Th. Het.
2215.
Liturg.
490

Volſtändiges
Lüneburgiſches
Geſang-Buch
bey
Johann Stern

Lüneburgiſches GEſang-Buch/

Darinnen über 2000.
ſo wol alte als neue
Geiſtreiche Lieder/
Auß den beſten Autoren geſam̃-
let/ und mit Kupffern
gezieret/
Anitzo in richtige Ordnung gebracht/
und mit unterſchiedlichen Liedern/ und
neuen anmuhtigen Melodeyen
vermehret/
Nebenſt angefügtem

Gebet-Büchlein/

Welches
Tägliche Morgen- und Abend-Segen/ auch
kurtzen Unterricht von der Buſſe/ Beicht und
H. Abendmahl/ ſamt zugehörigen Gebeten/ auß
geiſtreicher Männer Schrifften
verfaſſet.

Mit Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Durchl.
PRIVILEGIIS.

Lüneburg/
Gedruckt und verlegt durch Johann Stern.
Im Jahr Chriſti 1694.

CENSIS.

Dem Chriſtlichen Leſer GOttes ewige Gnade.

Es ſind nachdenckliche Ermahnungen/ ſo der heilige Apoſtel Paulus thut an die Coloſſer/ Cap. 3. v. 16. wenn er ſpricht: Laſſet das Wort Chriſti unter euch reichlich wohnen/ in aller Weisheit. Lehret und vermahnet euch ſelbſt mit Pſalmen und Lob-Geſängen/ und geiſtlichen lieblichen Liedern/ und ſinget dem HErrn in eurem Hertzen. Wie der Apoſtel in dem Brieffe an die Epheſer gar viel Dinge wiederholet/ davon er die Coloſſer erinnert hat; alſo wiederholet er auch einen Theil der Ermahnungen in dieſen Worten: Redet mit einander von Pſalmen und Lob-Geſängen und geiſtlichen Liedern. Singet und ſpielet dem HErrn in eurem Hertzen. Die Coloſſer hatte der Apoſtel v. 12. ermahnet/ weil ſie GOtt von Ewigkeit in ſeinem Sohne erwählet/ durch deſſen Verdienſt geheiliget/ mit ſeinem Geiſte begabet/ und als Gerechtfertigte mit einer ſonderbaren Liebe geliebet; ſo ſollten ſie mehr und mehr anziehen das hertzliche Erbarmen; die Gütigkeit/ wodurch ſie andern nützeten; die Demuht/ wodurch ſie andere nicht verachteten/ oder ſich andern vorzögen; die Sanfftmuht/ wodurch ſie den Zorn mäſſigten; die Langmuht/ wodurch einer den andern vertrüge/ und einer dem andern vergebe. Sonderlich aber ſollten ſie anziehen die Liebe gegen dem Nächſten/ als welche ſey ein Bündlein/ worin die Tugenden der andern Tafel/ ſo zur Vollkommenheit deß neuen Menſchen gehörten/ begriffen wären/ und ſich befleiſſigen durch den Glauben den Frieden Gottes in ihren Hertzen ferner zu haben/ wodurch ſie GOtt angenehm ſeyn würden. Zu dem Ende ſollten ſie das Wort Chriſti/ als ein geordnetes Mittel/ den Glauben und den Frieden GOttes zu erhalten/ reichlich in ihnen wohnen laſſen/ in aller Weisheit/ u. ſ. w. Das Wort nennet er ein Wort Chriſti/ weil es der HErr den Propheten und Apoſteln hat eingegeben/ daſſelbe in die Bücher deß alten und neuen Teſtaments zu bringen; weil es auch von demſelben zeuget/ Joh. 5. v. 39. und weil ers ſelbſt zu den Menſchen geredet hat. Denn wer hat den gefallenen Menſchen die Verheiſſung gethan/ daß er zwiſchen ſie und der Schlange wolle Feindſchafft ſetzen/ als der/ ſo ihr das Haupt zutreten hat? Er iſt auch der Engel/ der auff dem Berge Sinai das Geſetz außgeredet hat/ Act. 7. Denn deſſen Stimme bewegte zu der Zeit die Erde/ Hebr. 12. Aber wie ers auff dem Berge hat außgeſprochen/ ſo hat ers auch in den

Tagen ſeines Fleiſches geprediget / und erkläret / Matth. 5. 6. 7. auff daß er die Zuhörer bewegen möchte / ihre eigene Gerechtigkeit für Unreinigkeit zu achten / an ihrer eigenen Hülffe zu verzagen / und ſich an ihren Erlöſer zu halten / und von dem allen Segen zu erlangen / Gal. 3. v. 24. Matth. 5. v. 17. 18. 19. welches Stück insonderheit ſo göttlich / und ſo anlockend von JEſu iſt fürgeleget / daß wirs nicht genug erheben könnten / wenn wir gleich Salomonis Weisheit hätten / und deß Pauli erleuchteten Verſtand; ja wenn wir auch mit den Zungen der Engel begabet wären. Diß Wort ſoll nun in uns wohnen. Es iſt nicht genug / daß in öffentlichen Verſammlungen unter uns davon geprediget / und in unſern Häuſern davon geredet werde; es ſoll auch in uns ſeyn / ja nicht nur in uns ſeyn / ſondern auch in uns beſtändig wohnen. Wie die Tafeln deß Geſetzes in dem Heiligſten deß Tempels lagen; ſo ſoll unſer Hertz der Tempel ſeyn / worinn dieſer heilige Schatz liege. So beſtändig die Seele bey unſerm Leben in unſerm Leibe wohnet / ſo beſtändig ſoll das göttliche Wort in uns wohnen / und nicht auß unſern Hertzen weggethan werden. Diß göttliche / herrliche Wort ſoll daneben reichlich / und nicht ſparſam in uns wohnen in aller Weisheit. Zu dem Ende ſoll man nicht unterlaſſen alle Bücher der heiligen Schrifft zu leſen. Denn es iſt nicht genug / zu ſagen / wie man in der göttlichen Warheit kan befäſtiget werden / wenn man bemercket / wie uns eben dieſelbe von ſo vielen heiligen Männern GOttes auß einem Munde fürgeleget werde. Es hat auch eine Gemeine deßwegen groſſe Sorge zu tragen / daß ſie ſolche Lehrer finde und habe / ſo von Kindheit auff die heilige Schrifft gelernet haben / und dero Reichthum wiſſen; die da meiden die ungeiſtlich loſen Geſchwätze / und das Gezäncke der falſch berühmten Kunſt; die ſich befleiſſigen GOtt zu erzeigen rechtſchaffene unſträffliche Arbeiter / ſo da recht theilen das Wort der Warheit / und auß dem reichen Schatze deß Hertzens können Altes und Neues herfür geben / wodurch denn die Gemeine in aller göttlicher Weisheit reich werden kan / wie denn die mannichfaltige Weisheit Gottes darinn zu finden iſt / Epheſ 3. Wir ſollen uns nicht vergnügen mit dem Erkenntniß einiger Stücke / ſondern wir ſollen uns nach aller Weisheit ſehnen. Zu der Weisheit gehöret / daß man habe ein Erkenntniß der Schrifft / daß man wiſſe dero Nohtwendigkeit / göttliches Anſehen / Vollkommenheit / Klarheit und göttliche Krafft; daß man habe ein Erkenntniß von GOtt und deſſen Eigenſchafften / vom Geheimniß heiliger Dreyeinigkeit / von der Schöpffung der Engel / Menſchen / und anerſchaffenem Ebenbilde; daß man wiſſe die traurige Ubertretung / das innige Verderben der Natur / und die betrübten Folgen / ſo darauß herkommen. Dazu gehöret / daß man auß dem Evangelio erkenne die hertzliche Gnade deß Vaters / die Sendung ſeines Sohns / deſſen Menſchwerdung / Mittheilung der göttlichen Eigenſchafften zur kräfftigen Ver-

rich-

richtung ſeines Hohenprieſterlichen/ Königlichen und Prophetiſchen Amts / deſſen Lebendigmachung / Höllenfahrt / Aufferſtehung / Himmelfahrt / Zukunfft zum letzten Gericht / u. ſ. w. Zu der Weisheit gehöret / daß man erkenne die Wirckung deß heiligen Geiſtes im Worte und Sacramenten / die Bekehrung / Buſſe / Rechtfertigung / gnädige Einwohnung / geiſtliche Salbung / Erhaltung im Glauben. Daß man erkenne die Kirche Chriſti / deren Haupt und Zuſtand / ſo wol altes als neuen Teſtaments / biß auff unſere Zeit / als dero Verfolgung / und Erhaltung unter dem Wüten deß Drachen / und Herrſchafft der beyden Thiere / Apoc. 12. 13. 14. Deren Erlöſung von dem falſchen Propheten. Nun um dieſe Weisheit / und was noch mehr iſt / ſo dazu gehöret / und hier nicht eben kan angeführet werden / ſollen ſich von rechtswegen alle / ſo Gelegenheit dazu haben / bekümmern / und ſelbige auß Gottes Wort / welches ſo offt davon redet / lernen. So wirds denn heiſſen: Das Wort Chriſti wohnet in uns reichlich / in aller Weisheit / ſo darinn enthalten iſt / und alſo kommen wir der kräfftigen Vermahnung deß Apoſtels nach / welche er in den ſechs erſten Capiteln an die Hebreer andringet / darinn er will / daß wir ſollen zur Vollkommenheit eilen.

Es ſoll ſich aber ein rechter Chriſt damit noch nicht vergnügen laſſen / daß er den Schatz der Weisheit deß göttlichen Worts in ſeinem Hertzen habe; ſondern er ſoll ihn auch nach dem Exempel deß Schrifftgelehrten / der zum Himmelreich gelehrt / andern zu gut herfür bringen. Lehret und vermahnet euch ſelbſt / ſaget der Apoſtel / mit Pſalmen und Lob-Geſängen / und geiſtlichen lieblichen Liedern. Es könnte faſt das Anſehen haben / als ginge deß Apoſtels Meynung nur dahin / es ſollten die Coloſſer in ſich ſelbſten von ſolchen Dingen reden / wodurch ſie gelehret und ermahnet würden; aber der heilige Mann pfleget das Wort ἑαυτοὺς und ἀλλήλους zu verwechſeln / welches heiſſet unter einander / wie man davon ein offenbar Exempel hat / Epheſ. 4/32. Seyd unter einander εἰς ἀλλήλους freundlich / hertzlich / und vergebet einer dem andern χαριζόμενοι ἑαυτοῖς, gleich wie GOtt euch vergeben hat in Chriſto. Solches hat unſer ſeliger Vater Lutherus offt bemercket. Daher teutſchet er die Worte / Epheſ. 5. v. 19. Redet unter einander von Pſalmen und Lob-Geſängen / und das iſt auch die Meynung in unſern Worten: Lehret und vermahnet euch unter einander. Das Lehren gehet auff die Beſſerung im Glauben / und das Vermahnen auff die Beſſerung in der Liebe gegen GOtt und den Nächſten. Einer ſoll hierinn dem andern zu Hülffe kommen. Vater und Mutter ſind dieſe Pflicht ihren Kindern ſchuldig / die Männer ihren Weibern / die Herren ihrem Geſinde / die Alten den Jungen / und ein jeder ſeinem Nächſten / wenn er Beqvemheit dazu hat / Lev. 19/17. Matth. 18/15. 16. Rom. 15/2. Gal. 6/1. Epheſ.

 5/11.

5/11. Cap. 6/4. 1 Theſſ. 5/11. 14. 2 Theſſ. 3/13. 15. 1 Pet. 2/9. Heb. 3/12. Cap. 10/24. Jac. 1/27. Cap. 5/19. 20. Es iſt auch kein Zweifel/ es werden die erſten Chriſten bey ihren Liebes-Mahlen ſolches fleiſſig beachtet haben. Ja man kan auß dem Paulo ſelbſt erweiſen/ daß nach den gehaltenen Predigten ſolche Unterredung zur Lehre und Vermahnung in den öffentlichen Kirchen-Verſammlungen fürgenommen worden. Da hat öffters einer gehabt Pſalmen/ ein ander eine Lehre/ wodurch er mitgetheilet hat/ was man von GOtt natürlich erkennet / ein ander hat in fremden Sprachen geredet/ ein ander was ihm durchs Wort GOttes offenbaret worden/ welches er 1 Cor. 14. v. 26. billiget/ und nur will / daß es geſchehe zur Beſſerung. Solche ſo viel eher zu erhalten/ ermahnet er/ ſo etwa einer in unbekannten Sprachen redete/ ſo ſollte es einer außlegen/ v. 27. und ſo es am Außleger mangelte/ ſollte man lieber in der Gemeine ſchweigen/ und GOtt zu Hauſe preiſen/ verſ. 28. Man leſe das Capitel mit Bedacht/ ſo wird man wol ſehen/ es wolle der Apoſtel in unſern Worten: Lehret und vermahnet euch / gar die Unterredung/ ſo in den öffentlichen Verſammlungen geſchehen/ nicht außgeſchloſſen haben. Da ſoll man denn reden von Pſalmen und Lob-Geſängen und geiſtlichen lieblichen Liedern. Wie dieſelben von einander zu unterſcheiden ſeyn/ das iſt uns eben ſo unbekannt / als / wie wir die Worte der Hebreer מזמור תהלה und שיר unterſcheiden ſollen. Es iſt uns genug/ es wolle der Apoſtel alle Arten der Pſalmen zuſammen gefaſſet haben/ und keinen außnehmen/ um deſſen Sinn wir uns nicht ſollten bemühen/ und darauß wir uns mit einander nicht ſollten zur Stärckung unſers Glaubens lehren/ zur Beſſerung im Leben vermahnen/ und uns in unſern Unglücken darauß tröſten. Allen Arten der Lieder leget er bey/ ſie ſollen geiſtlich ſeyn/ womit er ſie unterſcheidet von den eiteln fleiſchlichen Liedern/ mit welchen leider ſo viel Bücher zu unſer Schande angefüllet ſind. Den Ehren-Namen haben nun billig Davids Lieder/ als der auſſer dem in der Schrifft den Ruhm hat daß er lieblich geweſen in Pſalmen Iſraels/ als worin er die gantze Lehre der Gottſeligkeit / und inſonderheit Chriſtum mit ſeinem Reiche/ dem gantzen Iſrael zum Gebrauch und Troſt hat fürgeſtellet. Und da ſie dem gantzen Iſrael gegeben/ ſo ſoll keiner/ der zu Iſrael gehöret/ billig deren unkündig ſeyn. Deren ſüſſen Schmack ſollen haben die Männer/ die Weiber/ die Alten/ die Jünglinge / die Kinder/ die Jungfrauen/ die Herren/ die Knechte/ die Frauen/ die Mägde/ die Könige / die Fürſten / und alle dero Unterthanen. Deſſen Lieder mögen wol geiſtliche heiſſen / weil ſie vom Geiſt deß HErrn ſeyn/ der in David geredet hat/ und deſſen Rede durch deß Propheten Zunge geſchehen/ und weil ſie geiſtliche Sachen in ſich begreiffen. Doch ſollen die übrigen Bücher der Schrifft / und die Lieder / ſo darinn ſind enthalten/ (Exod. 15. Deut. 32. Jud. 5. 1 Sam. 2. Eſa. 12. 26. 38. Hab. 4. Luc. 1. 2.) wie auch die Pſalmen/ ſo nach

dem Sinn der heiligen Schrifft eingerichtet/ nicht außgeſchloſſen ſeyn/ weil uns der Apoſtel ja kurtz vorher ermahnet hatte / es ſolle das Wort / ſo Chriſtus geredet / nach aller Weisheit in unſern Hertzen auch zu dem Ende wohnen/ auff daß wir uns unter einander darauß lehren und vermahnen/ und iſt alſo die Meynung/ wir ſollen uns unter einander (auch) mit Pſalmen/ Lob-Geſängen/ und geiſtlichen Liedern lehren und vermahnen.

Endlich will der Apoſtel/ die Chriſten ſollen dem HErren in ihrem Hertzen ſingen/ und nicht mit dem Munde allein/ als dem eigentlich das Singen zukommt. Das Singen geſchiehet mit Erhebung menſchlicher Stimme/da ſich die Rede nach gewiſſer / zierlicher und lieblicher Melodie gleichſam ſchwinget und anmuhtig außdehnet/damit die Herrlichkeit und Wichtigkeit der Geheimniſſen deſto beſſer in unſern Hertzen erklinge. Was alſo ſoll geſungen werden/ iſt zwar in dieſen Worten nicht außdrücklich geſaget/ es iſt aber auß den vorhergehenden zu nehmen/da der geiſtlichen Pſalmen/ Lob-Geſänge und Lieder gedacht iſt/ ſo entweder in der Schrifft mit außgedrückten Worten geleſen werden / oder welche auß der Schrifft von geiſtreichen Leuten/ ſo hierzu Gabe und Verſtand haben/ genommen / darinn der Sinn deß Geiſtes mit außführlichen Worten außgedrucket. In dem Wercke ſoll das Hertze den Anfang machen/ ſo/ daß der Verſtand die Sache / davon wir ſingen wollen / verſtehe / und der Wille voll feuriger Begierde ſey/ den HErrn zu preiſen. Darauff ſoll es durch Worte und Stimme vollführet werden/ daß wir alſo GOtt mit Seel und Leib preiſen. Solcher löblicher Gebrauch iſt in der Kirchen Chriſti allezeit beachtet. Was hat David nicht für Sorge gehabt für die Sänger im Hauſe Gottes? Er ſonderte von den Kindern Aſſaph/ Heman und Jedithun 24. ab / welche die Pſalmen muſten ſingen. Die hatten 264. Anverwandte / welche mit ihnen andere in der Sing-Kunſt unterrichteten/ und hatten zuſammen 3722. Schüler/ 1 Chron. 26. v.7. Cap. 24. v.5. Wie werden dieſe Sänger der Iſraeliten Gottesdienſt gezieret/ und dero Gemühter zur rechtſchaffenen Andacht erhöhet haben? daß dahero die frommen Könige Hiskias und Joſias wol Urſach gehabt/ dieſe Ordnung wieder in einen Gang zu bringen/ 2 Chron. 29. v. 25. 26. Cap. 35. v. 15. Dieſe Chriſtliche Ubung hat man in der Kirche deß neuen Teſtaments behalten; wie es denn unſer Spruch / nebſt Jac. 5. v. 3. auch haben will. Daher/ſonderlich in der Abendländiſchen Kirche / viel geiſtliche Pſalmen von den ehrwürdigen alten Kirchen-Vätern eingeführet ſind/ deren löblichem Exempel man ſonderlich nach den Zeiten der geſegneten Reformation / da alle gute Wiſſenſchafften wieder zu ihrer Ehre kommen/ gefolget / daß man ſich im Hertzen über die Menge der geiſtlichen lieblichen Lieder/ ſo zeither von geiſtreichen Leuten gerichtet/ erfreuen muß.

Der

Dahero haben denn ſchon eine gantze Zeit ſich unterſchiedliche Herren Buchhändler ſonderlich befliſſen/ daß ſie der Evangeliſchen Kirche in Teutſchland mit vollſtändigen Geſang-Büchern möchten dienen. Und da der Chriſtliche Eifer nach und nach gewachſen/ ſich auch viel Männer gefunden/ ſo durch Gottes Gabe lieblich in geiſtlichen Geſängen geweſen/ iſts geſchehen / daß faſt eine jede vornehme Stadt ein ſonderbar Geſang-Buch hat laſſen ans Licht kommen. Weil aber keines bißher außgekommen/ worinn nicht eine ziemliche Anzahl geiſtlicher Lieder gemangelt/ ſo bald hier bald da in der Evangeliſchen Kirche in Teutſchland gebraucht werden / ſo hat Herr Johann Stern/ vornehmer Buchhändler und Sülffmeiſter allhier in Lüneburg / nach der groſſen Geneigtheit ſo er hat der Evangeliſchen Kirche zu dienen / und welche in dieſer Familie von vielen Jahren her nicht fremd iſt/ auß den in Ubung gebrachten Pſalm-Büchern eine ſolche Anzahl geiſtlicher Lieder laſſen zuſammen bringen/ als bißher in keinem Buche zu finden ſind. Weil ich denn weiß/ daß ſolch Vornehmen zur Ehre Gottes eingerichtet iſt: ſo gebe GOTT/ daß der angewandte Fleiß vielen rechtſchaffenen Chriſten möge angenehm ſeyn / und daß ſich viele/ ſo wol in der Chriſtlichen Verſammlung / als in ihren Häuſern und auff Reiſen darauß erbauen mögen. Hierzu gebe GOTT ſein Amen. Geſchrieben in Lüneburg/ den 28. Febr. Anno 1686.

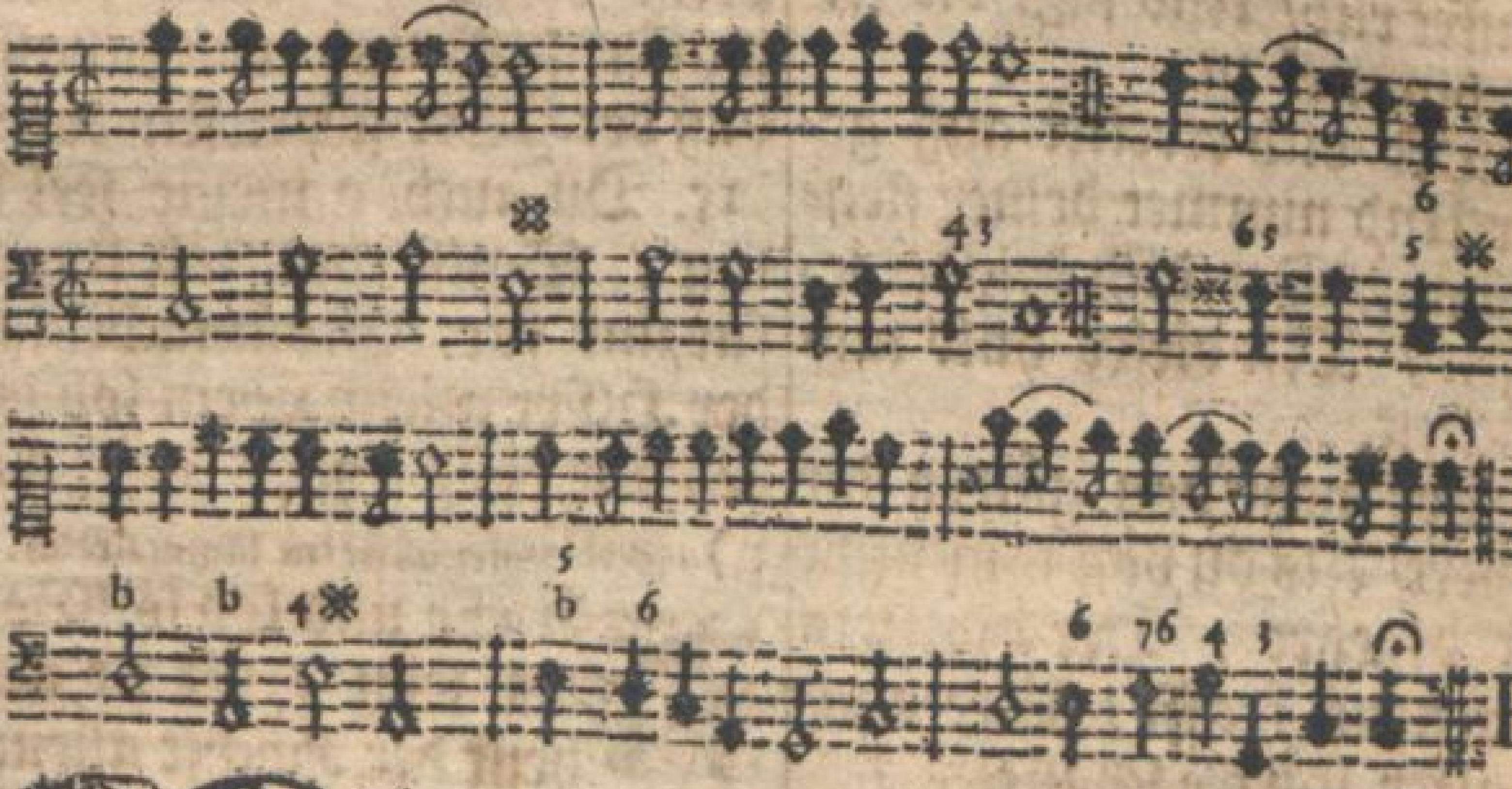
Caſpar Hermann Sandhagen/
Superint. der Kirchen zu
Lüneburg.

(Num. 1.)

Es loben GOtt die ſtarcken Helden/
Die ſein Gebot der Welt vermelden;
Es lobt ihn Sonne/Mond und Stern:
So lobe/meine Seel/den HErrn!

Lob- und Danck-Lieder.

1.



F.F.

ACh mein GOtt! wo fang ich an/ Dir ein lobelied zu bringen? Mein geiſt dencket was er kan/ Daß er dir danck möge ſingen Für die güte/die du mir Haſt erwieſen für und für/ Hier in meinem gantzen leben/ Das du mir/mein Gott/ gegeben.

2. Deine güt iſt übergroß/ Die ich von dir hab genoſſen: Als mich noch die mutterſchoß In ſich hielte fäſt umſchloſſen / Wie ich noch nicht hört und ſah/ War ſchon dein verſorgen da / Meine tafel ſtund bereitet / Als ich noch nicht ward geleitet.

3. Du brachtſt mich an dieſes licht / O getreuer GOtt und Vater / Was mir noht/ war zugericht Von dir/ o du weiſer rahter : Du haſt mich ſo manches jahr Laſſen leben: wenn gefahr Hat das leben wollen kräncken / Haſt dus wiſſen abzulencken.

4. Nahrung / kleider/ und was mehr Iſt zu dieſem leben nütze / Meine haabe/ſtand und ehr/ Und was ich allhier beſitze / Hab ich/groſſer GOtt/ von dir/ Du/du haſts gegeben mir/ Was ich um und an nur habe/ Das iſt / o GOtt/ deine gabe.

5. Hetzt der ſatan wider mich Allerley boshaffte feinde / GOtt/ſo ſeh ich nur auff dich: Hab ich dich/ mein ſchutz/zum freunde/ Acht ich nichts die böſe welt / Und was ſich zu ihr geſellt / Der iſt ſicher/ den du ſchützeſt / Der ſteht fäſte / den du ſtützeſt.

6. Alles das iſt lobens werth/ Was du mir bißher erwieſen: Sollſt du denn auf dieſer erd Nicht von mir ſeyn hoch geprieſen? Ja / ſo lang ich odem zieh / Und im leben lebe hie / Will ich deine güte preiſen/Und von hertzen danck erweiſen.

7. Nun/mein GOtt/ ſo fang ich an/ Lobelieder dir zu bringen/ Ich will dancken was ich kan/ Preiß und ruhm will ich dir ſingen / Für die güte/ für die treu / Die ſtets über mir iſt neu. Hier will ich dich hertzlich loben / Biß ich dich werd preiſen droben. F.F.

2.) Mel. Vom him̃el kam der engelſch.

ICh preiſe Gottes herrlichkeit/ O meine ſeele/ weit und breit: Es preiſe hertz und ſinn in mir Die güte Gottes für und für.

2. O meine ſeele allezeit Er-

hebe Gottes herrlichkeit / Vergiß nicht ſeiner gnadenthat/ Die er dir offt erwieſen hat.

3. Der bloß auß gnaden dir vergibt Die ſünde/ die du haſt verübt: Der deinem hertzen ſchaffet ruh/ Und ſagt dir ſeinen himmel zu.

4. Der dich errettet auß gefahr/Und nimmet deiner fleiſſig wahr/ Der dich beladet jederzeit / Mit vieler huld und gütigkeit.

5. Der mehr von gütern dir beſchert/ Als du von ihm nicht haſt begehrt : Der dir ſtets gibet neue krafft / Und auch im alter ſtärcke ſchafft.

6. Der dein recht und gerechtigkeit Vertheidigt ohne unterſcheid: Der die gedrückte ſetzt in ruh/ Und ihnen theilt das ihre zu.

7. Der auch uns heiden ſeine bahn Und rechte wege kund gethan : Der ſeiner groſſen wercke pracht Auch unſern kindern wiſſend macht.

8. Der zum erbarmen iſt geneigt : Der lieber gnad als recht erzeigt: Der lauter güte bey ſich hegt/ Und ſeinen zorn nicht lange trägt.

9. Zwar hat er dazu urſach wol / Doch iſt er vaters-liebe voll : Er zürnet eine kurtze friſt/ Und wieder bald barmhertzig iſt.

10. Der da nach unſrer ſünden zahl Die ſtraffe ſchickt zu keinem mal : Der nicht gibt/ was die miſſethat Bey uns wol offt verdienet hat.

11. Wie ſich ein vater-hertze regt / Und mit den kindern langmuht trägt: So auch erbarmt er unſer ſich / Wenn wir ihn fürchten inniglich.

12. Ihr engel/ lobt deß HErren macht/ Ihr helden/ die ihr für ihm wacht / Verſchaffet/ daß ſein heilig wort Erklingen mag an allem ort.

13. Erhebt den HErren weit und breit/ Die ihr ſein heer und diener ſeyd / Und richtet fleiſſig in die that / Was er euch anbefohlen hat.

14. All ihr geſchöpffe ſeiner hand/ Macht ſeinen ruhm und preiß bekannt : Auch feuer/ waſſer/ lufft und erd/ Schafft/ daß der HErr geprieſen werd.

15. Du auch/ o meine ſeel in mir / Sollſt ihm lob ſingen für und für. Großmächtig iſt der HErr allein: Sein lob ſoll bey mir ewig ſeyn. An.

3.) Mel. Vater unſer im himmelreich.

All ehr und lob ſoll Gottes ſeyn / Er iſt und heiſt der Höchſt allein : Sein zorn auff erden hat ein end/ Sein fried un̄ gnad ſich zu uns wend/ Den menſchen das gefalle wol/ Dafür man hertzlig dancken ſoll.

2. Ach lieber Gott/ dich loben wir/ Und preiſen dich mit gantzer bgier / Auch knyend wir anbeten dich / Dein ehr wir rühmen ſtetiglich : Wir dancken dir zu aller zeit/ Um deine groſſe herrlichkeit.

3. HErr GOtt im himmel köng du biſt / Ein Vater/ der allmächtig iſt : Du Gottes Sohn/ vom Vater biſt/ Einig geborn / HErr Jeſu Chriſt/ HErr GOtt / du zartes Gottes-lamm / Ein Sohn auß Gottes Vaters ſtamm.

4. Der du der welt ſünd trägſt allein/ Wollſt uns gnädig/ barmhertzig ſeyn : Weil du für uns gelitten pein / Laß dir unſr bitt gefällig ſeyn/ Der du gleich ſitzſt dem Vater dein / Wollſt uns gnädig/ barmhertzig ſeyn.

5. Du biſt und bleibſt heilig und rein/ Uber alles der HErr allein / Der Allerhöchſt allein du biſt/ Du lieber Heiland Jeſu Chriſt / Samt dem Vater und heiligm Geiſt/ In göttlicher majeſtät gleich.

6. Amen / das iſt gewißlich

wahr/ Das bekennt aller engel ſchar/ Und alle welt/ ſo weit und breit/ Dich lobt und ehret allezeit/ Dich rühmt die gantze Chriſtenheit/ Von anfang biß in ewigkeit. Anon.

4.) Der 100. Pſalm.

Mel. GOtt deß himmels und der.

ALle welt/ was lebt und webet/ Und im feld und häuſern iſt: Was nur ſtim̃ und zung erhebet/ Jauchtze GOtt zu jeder friſt: Dienet ihm/ wer dienen kan/ Kom̃t mit luſt und freud heran.

2. Sprecht: der HErr iſt unſer meiſter/ Er hat uns auß nichts gemacht/ Er hat unſre leib/ und geiſter An das licht herfür gebracht: Wir ſind ſeiner allmacht ruhm/ Seine ſchaf und eigenthum.

3. Gehet ein zu ſeinen pforten/ Geht durch ſeines vorhoffs gang: Lobet ihn mit ſchönen worten/ Saget ihm lob/ preiß und danck: Denn der HErr iſt jederzeit Voller gnad und gütigkeit.

*4. GOtt deß himmels und der erde/ Vater/ Sohn un̄ heilger Geiſt/ Daß dein ruhm bey uns groß werde/ Beyſtand ſelbſt und hülff uns leiſt: Gib uns kräffte und begier Dich zu preiſen für und für. J.F.

5.) Gloria in excelſis DEO

ALlein GOtt in der höh ſey ehr/ Und danck für ſeine gnade: Darum/ daß nun und nim̃ermehr Uns rühren kan kein ſchade. Ein wolgefalln GOtt an uns hat: Nun iſt groß fried ohn unterlaß: All fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben/ preiſn/ anbeten dich/ Für deine ehr wir dancken/ Daß du/ GOtt Vater/ ewiglich Regirſt ohn alles wancken. Gantz ungemeſſn iſt deine macht/ Fort gſchicht was dein will hat bedacht/ Wol uns deß feinen HErren.

3. O Jeſu Chriſt/ Sohn eingebohrn/ Deines himmliſchen Vaters: Verſöhner dern/ die warn verlohrn/ Du ſtiller unſers haders. Lam̃ Gottes/ heilger HErr und GOtt/ Nim̃ an die bitt von unſer noht: Erbarm dich unſer aller!

4. O heilger Geiſt/ du gröſtes gut/ Du allr heilſamſter tröſter: Fürs teufels gwalt fortan behüt/ Die Jeſus Chriſt erlöſet Durch groſſe martr und bittern tod/ Abwend all unſern jammr und noht: Dazu wir uns verlaſſen. D.N.S.

6.) Danck-Lied nach gehabtem Kummer.

Mel. Singen wir auß hertzengrund.

AUff den nebel folgt die ſonn/ Auff das trauren freud und wonn/ Auff die ſchwere bittre pein Stellt ſich troſt und labſal ein/ Meine ſeele/ die zuvor Sanck biß zu dem höllen-thor/ Steigt nun biß zum himmels-chor.

2. Der/ für dem die welt erſchrickt/ Hat mir meinen geiſt erqvickt/ Seine hohe ſtarcke hand Reiſſt mich auß der höllen band. Alle ſeine lieb und güt Überſchwemmt mir mein gemüht/ Und erfriſcht mir mein geblüt.

3. Hab ich vormals angſt gefühlt/ Hat der gram mein hertz zuwühlt/ Hat der kum̃er mich beſchwert/ Hat der ſatan mich bethört/ Ey ſo bin ich nunmehr frey: Heil und rettung/ ſchutz und treu/ Steht mir wieder treulich bey.

4. Nun erfahr ich/ ſchnöder feind/ Wie dus habſt mit mir gemeynt/ Du haſt warlich mich mit macht In dein netz zu ziehn gedacht: Hätt ich dir zu viel getraut/ Hättſt du/ eh ich zugeſchaut/ Mir zu fall ein ſieb gebaut.

5. Ich erkenne deine liſt/ Da du mit erfüllet biſt: Du beleugſt mir meinen GOtt/ Und

machſt ſeinen ruhm zu ſpott/ Wenn er ſetzt / ſo wirffſt du ům/ Wenn er ſpricht/ verkehrt dein grimm Seine ſüſſe vater-ſtimm.

6. Hoff und wart ich alles guts / Bin ich froh und gutes muhts / Rückſt du mir auß meinem ſinn Alles gutes ſinnen hin: Gott iſt/ ſprichſt du/ fern von dir / Alles unglück bricht herfür / Steht und ligt für deiner thür.

7. Heb dich weg / verlogner mund/ Hie iſt Gott und Gottes grund/ Hie iſt Gottes angeſicht / Und das ſchöne helle licht Seines ſegens / ſeiner gnad/ All ſein wort und weiſer raht Steht vor mir in voller that.

8. GOtt läſſt keinen traurig ſtehn / Noch mit ſchimpff zurücke gehn / Der ſich ihm zu eigen ſchenckt/ Und ihn in ſein hertze ſenckt. Wer auff GOtt ſein hoffnung ſetzt / Findet endlich und zu letzt/ Was ihm leib und ſeel ergetzt.

9. Kömmts nicht heute/ wie man will/ Sey man nur ein wenig ſtill / Iſt doch morgen auch ein tag/ Da die wolfahrt kommen mag. Gottes zeit hält ihren ſchritt/ Wenn die kömt/ kömmt unſer bitt Und die freude reichlich mit.

10. Ach! wie offte dacht ich doch / Da mir noch deß trübſals joch Auff dem haupt und halſe ſaß / Und das leid mein hertze fraß/ Nun iſt keine hoffnung mehr/ Auch kein ruhen/ biß ich kehr In das ſchwartze todten-meer.

11. Aber mein GOtt wand es bald/ Heilt und hielt mich dergeſtalt/ Daß ich/ was ſein arm gethan / Nimmermehr gnug preiſen kan: Da ich weder hie noch da Eingen weg zur rettung ſah/ Hatt ich ſeine hülffe nah.

12. Als ich furchtſam und verzagt Mich ſelbſt und mein hertze plagt / Als ich manche liebe nacht/ Mich mit wachen kranck gemacht/ Als mir aller muht entfiel/ Tratſt du/ mein Gott/ ſelbſt ins ſpiel / Gabſt dem unfall maß und ziel.

13. Nun / ſo lang ich in der welt Haben werde haus und zelt / Soll mir dieſer wunderſchein Stets vor meinen augen ſeyn/ Ich will all mein lebenlang Meinen GOtt mit lobgeſang Hiefür bringen lob und danck.

14. Allen jammer / allen ſchmertz/ Den deß ewgen Vaters hertz Mir ſchon itzo zugezählt / Oder künfftig außerwählt/ Will ich hier in dieſem lauff Meines lebens allzuhauff Friſch und freudig nehmen auff.

15. Ich will gehn in angſt und noht/ Ich will gehn biß in den tod / Ich will gehn ins grab hinein / Und doch allzeit frölich ſeyn. Wem der ſtärckſte bey will ſtehn/ Wen der höchſte will erhöhn/ Kan nicht gantz zu grunde gehn. P.G.

7.) In eigener Melodey.

AUff/ mein hertz/ mit allen fromen/ Auff/ wach auff/ o ſeel und geiſt/ Daß du Gottes güte preiſt: Laſſt uns für ſein antlitz kommen / Ihm zu opffern preiß und danck / Mit verſüſſtem lob-geſang.

2. Nun/ mein hertz/ bedencke eben/ Was für groſſe gnaden-that Dir dein GOtt erwieſen hat: Drum ſo ſollt du hoch erheben Gottes groſſe gütigkeit/ Daß es ſchallet weit und breit.

3. Er hat dich auß nichts formiret / Und dich ihme gleich gebildt/ Auch mit wolthat dich umhüllt: Hat mit gaben dich gezieret/ Und erhält dich noch geſund/ Auch biß itzt auff dieſe ſtund.

4. Sei-

4. Seinen Sohn hat er gegeben / Der von ſünden dich erlöſt / Und durch ſeinen Geiſt getröſt: Daß du mit ihm möchteſt leben / Hat er dich ſchon längſt erwählt / Vom verdamniß los gezählt.

5. Wenn du endlich ſollſt abſcheiden / Nimt er dich hinauf zu ſich / Da du lebeſt ewiglich / Ewiglich in ſteten freuden / Da kein feind / kein creutz noch leid / Störet dieſe groſſe freud.

6. Alsdenn wirſt du herrlich prangen / Mit der unverwelckten kron / Für deß Allerhöchſten thron: Alles wirſt du da erlangen / Was dein hertze wünſchen mag / Komm / ach komm erwünſchter tag!

7. Ey nun lobe meine ſeele / Lob GOtt alles was in dir / Lobe / weil du biſt allhier / In der ſchwachen leibes-höle / Biß du ihn ins himmels-ſahl Lobeſt mit der fromen zahl. Inc. A.

8.) Der 104. Pſalm.

Mel. Komt her zu mir / ſpricht Gottes.

AUff / meine ſeel / und lobe GOtt / Den groſſen HErren Zebaoth / Den könig aller ehren: Auff / auff / und laſſet uns mit fleiß Deß Allerhöchſten lob und preiß Zu jeder zeit vermehren!

2. Mein GOtt / du biſt voll herrlichkeit / Sehr prächtig gläntzet auch dein kleid / Viel heller als die ſonne: Du breiteſt deines himmels haus Als einen blauen teppig auß Mit groſſer freud und wonne.

3. Du fähreſt auff den wolcken her / Als wenn es ſonſt ein wage wär / Und geheſt auf den winden: Du ſchaffeſt / daß der engel ſchar / Gleich wie die flammen offenbahr Sich dir zu dienſte finden.

4. Du gründeſt dieſen erdenkloß / Du läſſeſt ſeine hügel bloß / Bedeckeſt ihn mit wellen; Die waſſer hangen oben an / Da kein geſchöpf ſie zwingen kan / Daß ſie herunter ſchnellen.

5. Die wolcken lauffen ſpät und früh / Dein ſtarcker donner jaget ſie / Die berge zu beſprützen / Die haben ihre gräntz und ort / Sie lauffen in den lüfften fort / Hoch prangen ihre ſpitzen.

6. Du läſſeſt brunnen ohne zahl / Und tauſend bächlein tauſend mal Entſpringen in den gründen / Da wiſſen ſo viel wilder thier Als löwen / bären / hurſch und ſtier Ihr ſüſſes naß zu finden.

7. Die waſſer flieſſen mehr und mehr / Dabey erklingt das leichte heer Der vöglein auff den zweigen: Bald feuchteſt du von oben ab Die hügel / daß ſie ihre gab Und ſchöne frücht uns zeigen.

8. Du ſchaffeſt / daß das gantze land / Mit weitzen füllet unſre hand / Du macheſt feucht die erden / Du läſſeſt durch dein klares naß Die kräuter / blumen / laub und gras Für vieh und menſchen werden.

9. Du gibeſt wein und ſüſſen tranck / Der kan uns unſer lebenlang In traurigkeit ergetzen: Das öl erhält uns die geſtalt / Wenn wir nun werden matt und alt: Was iſt für brot zu ſchätzen?

10. Du pflantzeſt durch deß menſchen hand Viel cedern in ein fettes land / Die für die reiger dienen: Die Gemſ erwählt der berge klufft / Die felſen und der hügel grufft / Sind häuſer der Caninen.

11. Du haſt geordnet recht und wol / Wie man die zeiten theilen ſoll / Diß ſagt der mond der erden. Die ſonne geht deß morgens auff / Und wenn zu end ihr ſchneller lauff / So muß es finſter werden.

12. Denn regen ſich die wilden thier / Und kriechen auß

der höl herfür: Die jungen löwen brüllen. Sie rauſchen durch das grüne laub / Und ſuchen ihre ſpeiſ' und raub/ Die hungers-noht zu ſtillen.

13. Weñ aber nun die finſtre nacht Den lichten tag hat wiederbracht/ So fliehen ſie von hinnen: Sie trauen nicht mehr ihrer ſtärck/ Es geht der menſch ans ackerwerck: Die nahrung zu gewinnen.

14. Ach HErr! es iſt ja faſt kein ziel/ Denn deiner wercke ſind zu viel / Sie ſtehn auff dein befehlen. Diß alles iſt geordnet wol/ Das erdreich iſt ſo ſegens voll/ Daß niemand ihn kan zählen.

15. Das weite meer hält ohne zahl Die fiſch in ſeinem grund zumahl/ Da wimmeln ſie mit hauffen: Ein groſſer wallfiſch ſpringt herfür/ Dort ſihet man die waſſer-thier In ſchnellen flüſſen lauffen.

16. Es wartet alles/ HErr/ auff dich / Der du ſie ſpeiſeſt mildiglich/ Daß ſie nicht hunger leiden / Du thuſt dein hand auff ſpat und früh/ Du gibeſt gnug / ſo ſammlen ſie/ Und werden ſatt mit freuden.

17. Wenn aber du dein angeſicht/ O groſſer GOtt/ erzeigeſt nicht/ Erſchrecken ſie von hertzen / Wenn du nimmſt ihren odem hin / Verkehret ſich ihr muht und ſinn Mit unerhörten ſchmertzen.

18. Dein Geiſt/ HErr iſt es/ der ſie ſchafft/Und der ſie auch von hinnen rafft: Du macheſt neu die erden. Sie zittert/ weñ du kommſt heran / So / daß kein berg beſtehen kan: Bald muß er rauchend werden.

19. Dir will ich/ HErr/ mein lebenlang Von hertzen ſingen preiß und danck / Dich will ich hoch erheben: Du macheſt frölich früh und ſpat / Was waſſer / lufft und erden hat: Was in der welt mag leben.

20. Du wäſſerſt auch mit deiner hand / Und sucheſt heim das dürre land / Dein brunn iſt nicht verlauffen/ Die felder nehmen frölich zu/ Die tieffen furchen tränckeſt du/ Und ſegneſt uns mit hauffen.

21. Du ſegneſt daß gepflügte feld/ Noch eh offt/ als die ſaat beſtellt / Du gibeſt thau und regen. Du króneſt das begrünte jahr/ Daß ſeine frücht uns immerdar Sich zu den füſſen legen.

22. Viel anger ſind der ſchafe voll/ Die kleinen hügel tragen wol/ Die jungen lämer ſpringen/ Das land iſt nichts denn freud und zier. Mein GOtt/ dich preiſ' ich für und für Mit jauchtzen und lobſingen. Ar.

9.) Der 92. Pſalm.

Mel. Lob ſey dem allerhöchſten GOtt.

DAs iſt fürwahr ein köſtlich ding / Daß man dem HErren danck und ſing/ Und ſeines namens herrlichkeit Mit lob erhebe weit und breit.

2. Daß man deß morgens ſeine güt Erzähl auß danckbarem gemüht/ Auch ſeine warheit bey der nacht Erkenn und preiſe/ wenn man wacht.

3. Daß man deß lobens mache viel Mit pſalter/ harffen/ ſäitenſpiel: Damit ja unſers Gottes ehr Auff alle arten ſich vermehr.

4. Hierum ich auch auff dein geheiß / HErr / deine thaten frölich preiſ': Uns iſt dein raht verborgen gar / Die wercke groß und offenbar.

5. Ein narr gläubt ſolches alles nicht / Meynt/ daß es ohngefehr geſchicht: Gleich wie er ſelbſt lebt immer hin Nach ſeines hertzens eitelm ſinn.

6. Die ſpötter grünen wie das gras/ Die übelthäter auch biß daß Ihr name hie auff dieſer erd Und ewiglich vertilget werd.

7. HErr/

7. HErr / du biſt aber ſtets mein hort / Der Allerhöchſt / und bleibeſt fort: Umkommen müſſen deine feind / Und die dir / Gott / zuwider ſeynd.

8. Hergegen ſo empfange ich Stets neue krafft / und ſtärcke mich / Durch deine gnad iſt mir bereit Sehr groſſer troſt und wahre freud.

9. Es iſt dir / HErr / mein hertz bewuſt / Drum ſeh ich an den feinden luſt: Mit luſt hör ich die rache an / Weil du ſie ſelber haſt gethan.

10. Der froñe iſt dem palmbaum gleich An ſegen und an früchten reich: Wie Cedern alſo wächſet er / Und blühet immer mehr und mehr.

11. Er grünet / wenn er gleich wird alt / Und bringet frucht gar mannichfalt: Er rühmt / daß du ſo gütig biſt / Und daß kein unrecht an dir iſt.

* 12. Gott Vater / Sohn und heilger Geiſt / Von dem uns alle gnad herfleuſſt: Wir lobē dich / wir dancken dir Für deine wolthat für und für. An.

10.) Mel. Ich bin verliebt / kom̃ her.

DAs iſt mir lieb / mein GOtt und hort Vernim̃t die hertz- und klage-wort / Wenn weinend ich anſtimme / Weñ ich für angſt nicht weinen kan / In lieb ich heimlich glimme / Und ſchreye meinen heiland an: O Jeſu / mich um deiner lieb / Doch nicht betrüb!

2. Das iſt mir lieb: wenn mich beſtrickt Und nahe zu der höllen rückt Der feind mit ſeinen ketten / Weñ da kein menſche tröſten kan / Auch geld und welt nicht retten / So ſchrey ich meinen heiland an: O Jeſu / mich um deiner lieb / Doch nicht betrüb!

3. Das iſt mir lieb: ich weiß / o welt / Daß nichts in dir den ſtich mehr hält / Wie nichtes iſt doch alles! Mit dem / wer dir nicht ſchmeicheln kan / Da ſpieleſt du deß balles. Dich aber heiland ſchrey ich an: O Jeſu / mich um deiner lieb / Doch nicht betrüb!

4. Das iſt mir lieb: GOtt wendet ſich / Du meine ſeele tröſte dich / Sey wieder gutes muhtes! Der HErr / ſo alles ändern kan / Dir wieder thut viel gutes. Dich / heiland weiter ſchrey ich an: O Jeſu / mich um deiner lieb / Doch nicht betrüb!

5. Das iſt mir lieb: Kan auch ihr kind Die liebe mutter ſo geſchwind Auß ihrem hertzen laſſen? Und ob ſie deß vergeſſen kan / So kan mich doch nicht haſſen / Mein heiland / weil ich ihn ſchrey an: O Jeſu / mich um deiner lieb / Doch nicht betrüb!

6. Das iſt mir lieb: in ſeiner hand Bin ich gezeichnet und bekannt / Laß berg und hügel fallē / Sein friedensbund nicht weichen kan / Die gnade bleibet allen / Ihn ſchrey ich weiter ſehnlich an: O Jeſu / mich um deiner lieb / Doch nicht betrüb!

7. Das iſt mir lieb: GOtt iſt mein licht! Ich fürchte mich für tauſend nicht / Ich ruhe gantz mit frieden / Der menſchen-hüter ſchützen kan / Deß augen nicht ermüden / Ihn ſchrey ich nur erhörlich an: O Jeſu / mich um deiner lieb / Doch nicht betrüb!

8. Das iſt mir lieb: preiß / ehr und danck / Mit pſalter-ſpiel und lobgeſang Dir / Gott / mein hertze bringet / Mein hertze / das ſo viel es kan / Dir täglich weinend ſinget. Ach nim̃ ſolch armes ſtimmwerck an / O Jeſu / und um deiner lieb / Mich nicht betrüb! M.B.P.

11.) Mel. Nun freut euch lieben.

DEin lob / o GOtt / ſoll immerdar Auff meiner zunge ſchweben / Ich will auch mitten in gefahr

Stets deinen ruhm erheben/ Mein ſeelichen ſoll bloß an dir (Ich bitt/ o GOtt/ erlaub es mir/) Hertz-kind-und gründlich kleben.

2. Dein allmacht haſt du kund gethan/ HErr GOtt/ in deinen wercken/ Man kan dadurch ohn eiteln wahn Dein göttlichs weſen mercken/ Der him̃el gibt uns unterricht Von deinem wunderſchönen licht/ In uns dein lob zu ſtärcken.

3. Schau/ wie der tempel Salomon Von marmelſtein erbauet / Er gläntzet wie die klare ſonn Und wer ihn recht beſchauet/ Der fand von gold ſo groſſen pracht / Mit edlen ſteinen außgemacht / Als er wol nie getrauet.

4. Wo zeigt man nun ſein herrlichkeit? Wie lang iſt die vergangen! So raubt dahin die ſchnelle zeit Der ſchönſten häuſer prangen/ Was acht ich doch der ſpitzen zier / Der ſchlöſſer ſchmuck/ weil für und für Zu GOtt ſteht mein verlangen?

5. Ich ſchrey/ HErr GOtt: wie groß biſt du/ Daß du hieher geſetzet Der ſonnen licht/ und noch dazu Haſt wunderlich ergetzet Die welt mit ſternlein ohne zahl/ So glintzernd ſtehn am himmels-ſahl/ Auch diß wird hoch geſchätzet.

6. Doch ſchätz ichs tauſendmal vielmehr/ Wenn ich nun ſoll genieſſen / HErr / deines lichtes freud und ehr Ohn einiges verdrieſſen/ Diß wünſch ich all mein lebenlang / Womit ich meinen lobgeſang Itzt freudig will beſchlieſſen. An. 12.)

Der 111. Pſalm.

Mel. GOtt ſey gelobet und gebenedeyet.

DEm HErren ſag ich danck von hertzengrunde/ Ich lob ihn auch mit dem munde / Im raht der frommen und in der gemeine/ Die ihn liebt und fürcht alleine. Alleluja.

HErr / wie groß ſind alle deine werck/ Und wie herrlich deine macht und ſtärck/ Eitel luſt hat der daran/ Wer mit fleiß ſie ſchauet an. Alleluja.

2. Was er verordnet von dem himmel oben / Das iſt herrlich und zu loben / Es bleibt bey ihm/ muß gleich die welt vergehen / Doch gerechtigkeit beſtehen. Alleluja.

Ein gedächtniß uns geſtifftet hat Seiner groſſen gut und wunderthat / Er / der HErr voll gnad und treu/ Daß man ihn erkenn hiebey. Alleluja.

3. GOtt will auß gnaden allen from̃en geben Speiſ' und tranck zu ihrem leben: An ſeinen bund er ewiglich gedencket/ Und uns ſtets viel gutes ſchencket. Alleluja.

Seine groſſe thaten läſſet er Preiſen und dem volcke ſagen her / Daß er ihnen gebe heil/ Und der heiden erb und theil. Alleluja.

4. Man kan die wercke ſeiner hände ſchauen / Recht und warheit / und drauff bauen, Rechtſchaffen iſt ſein wille im geſetze / Köſtlicher/ denn alle ſchätze. Alleluja.

Sein gebot wird ſchön und wunderlich Itzt erhalten und auch ewiglich / Denn es treulich fort geſchicht / Und wird redlich außgericht. Alleluja.

5. Er will erlöſung ſeinem volcke ſenden / Ihre noht und trübſal wenden : Er will in gnaden helffen allen armen/ Und ſich über uns erbarmen. Alleluja.

Er verheiſſet uns an eides ſtatt / Daß der bund/ den er geſtifftet hat/ Fäſt ſoll bleiben immerdar/ Und den frommen offenbar. Alleluja.

6. Sein nam iſt heilig und ſehr hoch zu ehren / Niemals ſoll ſein lob auffhören: Die furcht deß HErren wir mit rechte können / Aller weis-

heit

heit anfang nennen. Alleluja.

Eine feine klugheit dieſes iſt/ Wer darnach auch thut zu jeder friſt/ Und nach Gott ſtets richtet ſich / Deß lob bleibet ewiglich. Alleluja. Inc. Aut.

13.) O lux beata, teutſch/ gegen Abend zu ſingen.

In ſeiner Melodey.
Oder: Chriſte/ der du biſt tag und licht.

DEr du biſt drey in einigkeit/ Ein wahrer Gott von ewigkeit / Gib daß uns deine gnad erleucht / Itzt/ da die ſonne von uns weicht.

2. Deß morgens/ Gott/ dich loben wir/ Deß abends beten wir für dir: HErr/unſer pſalmen rühmen dich Itzund/hernach auch ewiglich

*3. Gott Vater in dem höchſten thron/ Und Jeſus Chriſt/ ſein einger Sohn/ Samt Gott dem werthen heilgen Geiſt/ Sey nun un̄ im̄erdar gepreiſt. Anon

Sonſt wirds alſo geſungen:

DEr du biſt drey in einigkeit/ Ein wahrer Gott von ewigkeit/ Die ſonn mit dem tag von uns weicht/ Laß uns leuchten dein göttlich licht.

2. Deß morgens / Gott/dich loben wir / Deß abends auch beten für dir/Unſer armes lied rühmet dich Itzund / immer und ewiglich.

3. Gott Vater/dem ſey ewig ehr/ GOtt Sohn / der iſt der einig HErr/ Und dem tröſter/ heilgem Geiſt / Von nun an biß in ewigkeit. D.M.L.

14.) Danck-Lied / nach erhaltenem Siege.

Mel. Wär Gott nicht mit uns dieſe.

DEr HErr erhört mich in der noht/Sein name mich beſchützet. Was mein hertz wünſchet/ gibt mir Gott/ Und ſchickt es/wie mirs nützet. Er ſendet mir/zu ſeinem ruhm / Die hülff auß ſeinem heiligthum: Auß Zion er mich ſtärcket.

2. Die hand deß HErren war bey mir/ Und hat mir helffen ſiegen/ Daß meine ſtoltze feinde hier Zu boden häuffig ligen. Ich aber ſtehe aufgericht/ Und weiß von keinem leide nicht. Mit GOtt iſt mirs gelungen.

3. Drum/ mein GOtt/ danck ich hertzlich dir/ Daß du mir hülff erwieſen : Dein groſſer name ſoll von mir Dafür ſtets ſeyn geprieſen. Gib mir noch ferner glück im ſtreit: Ach! gib den ſieg auff meiner ſeit/ Wenn ich den feind angreiffe.

4. Darauff verfolg ich meinen ſieg: Mit Gott wird mirs gelingen / Weil ich nichts ſuche / als den krieg Zum ende bald zu bringen. Hilff/ Jeſus/ hilff mir allezeit/ So will ich dir in ewigkeit Dafür von hertzen dancken. Anon.

15. Mel. Ermuntre dich/ mein ſchw.

DEr HERR hat alles wol gemacht/ Er wird nichts böſes machen. (Diß/ fromme ſeele / wol betracht/) In allen deinē ſachen/ In freud und leid / in gnug und noht/ In kranckheit/jammer/ creutz und tod/ In kummer/angſt und ſchmertzē: Das gläub/ o hertz/ von hertzen.

2. Der HErr hat alles wol gemacht / Noch eh er uns erſchaffen/ Er hat uns mit dem heil bedacht/ Das einig unſer waffen / Ja unſer ſchild und rettung iſt: Er hat uns vor der zeit erkieſt / Eh man die ſternlein zählet/Da hat er uns erwählet.

3. Der HErr hat alles wol gemacht/ Diß rühme/ wer es höret / Als er uns hat herfür gebracht / Und nach der hand gemehret/ Da er das menſchliche geſchlecht Geſegnet/ das auch früchte brächt Das erdreich / und was drinnen Begriffen wird mit ſinnen.

4. Der HErr hat alles wol

gemacht: Da ſchon der menſch gefallen / Da hat er dennoch fleiſſig acht Auff ihn und auff uns allen. Er rieff/ und rufft noch mich und dich Auß lauter lieb/ und ſehnet ſich / In ſeinen ſüſſen flammen/ Nach uns hier allzuſammen.

5. Der HErr hat alles wol gemacht/ Der uns ſein wort gegeben / Davon offt unſer hertze lacht: Wenn wir in ängſten ſchweben / Da iſt er unſre zuverſicht / Er tröſtet uns und läſſt uns nicht In allen unſern nöhten / Und ſollt er uns gleich tödten.

6. Der HErr hat alles wol gemacht / Da er für uns geſtorben / Uns heil und leben wiederbracht/ Und durch ſein blut erworben. Was willt du mehr/ betrübter geiſt? Komm her/ſchau hier/ was liebē heiſt/ Sollt er nicht alls dir geben/ Der für dich gibt ſein leben?

7. Der HErr hat alles wol gemacht / Da er vom tod erſtanden/Und auß gantz eigner krafft und macht/Uns von der höllen banden/ Und ihren ketten hat befreyt / Daß unſer muht getroſt außſchreyt: Wo iſt der ſieg der höllen/ Und ihrer mitgeſellen?

8. Der HErr hat alles wol gemacht/ Da er iſt auffgefahren Gen himmel/ da ein hertz hintracht/Das trübſal hat erfahren. Er hat die ſtät uns da bereit/Da wir/nach dieſer kurtzen zeit/ In freudē ſollē ſchweben/Und ewig mit ihm leben.

9. Der HErr hat alles wol gemacht / Wenn ſeinen Geiſt er ſendet / Zu uns herab/ der uns bewacht/ Und unſre hertzen wendet Von dieſer welt zu Gott hinauff/Und daß wir endlich unſern lauff Gantz ſeliglich vollziehen/ Wenn wir von hinnen fliehen.

10. Der HErr hat alles wol gemacht / Auch wenn er uns betrübet. Weñ uns die finſtre creutzes-nacht Befällt uñ allzeit übet/In creutz und widerwärtigkeit/ In angſt/ in trübſal und im leid/ Wenn er uns ſtärckt im glauben / Den niemand uns muß rauben.

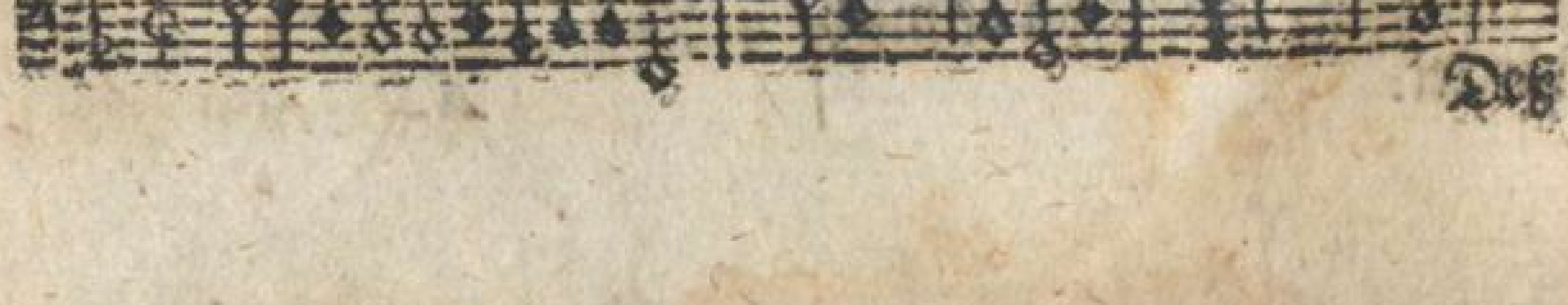
11. Der HErr hat alles wol gemacht/Wenn er in lieb und treue Noch immerzu an uns gedacht/ Und macht uns wieder neue: Wenn er den alten menſchen bricht / Und die verkehrten wege richt/ Nach ſeinen frommen willen / Daß wir den eins erfüllen.

12. Der HErr hat alles wol gemacht/ Wenn er wird wiederkommen/ Und ob gleich alles bricht und kracht / Er doch wird ſeine frommen Zu ſich auffziehen in die höh/Und retten ſie von allem weh/Da wir und ſie erhoben Ihn ewig werden loben.

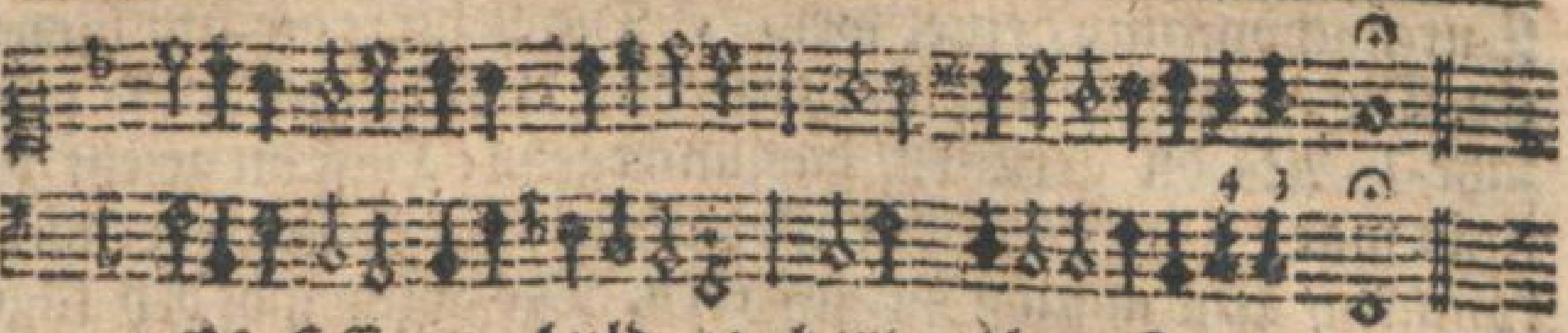
13. Der HErr hat alles wol gemacht / Es wird kein ſinn erreichen Hie ſeines ruhmes groſſe pracht/ Er muß zurücke weichen/Und ſchreyen auß mit voller macht: Der HErr hat alles wol gemacht. Dafür wir hier und oben Ihn billig ewig loben.

14. Nun/er hat alles wol gemacht / Er wird nichts böſe machen : Er träget dich gar ſanfft und ſacht/ Drum in all deinen ſachen / In freud und leid / In gnug und noht / In kranckheit/jammer/ creutz und tod / In kummer / angſt und ſchmertzen/Gib ihm lob/danck von hertzen. I. A.

16.) Der 116. Pſalm.



Deß



DEß HErren huld gefällt mir hertzlich wol/ Weil meine ſtim̃ und thränen ihn erweichet/ Daß er mir hat ſein gnädig ohr gereichet / Drum dien ich ihm/ ſo läng ich athem hol.

2. Es hatte ſchon deß todes band und garn Mich hart umſtrickt/ ich kam in noht und jammer/ Es machte mich deß ſchreckens ſchwerer hammer Denſelben gleich / die itzt zur höllen fahrn.

3. Ich aber rieff deß HErren namen an: O HErr/ errett/ errette meine ſeele! Drauff ſchloß er mich in ſeine gnaden-höle/ Darin ich nun geſichert wohnen kan.

4. Der HErr iſt gut/ barmhertzig und gerecht / Und nim̃t in ſchutz die einfältigen hertzen/ Auch mir/ ſo offt ich gar für angſt und ſchmertzen Vergehen will/ hilfft er/ als ſeinem knecht.

5. O meine ſeel/ ach! gib dich nur zur ruh/ Sey nun/ mein hertz/ ach! ſey nur/ ſey zufrieden/ Weil dir viel guts vom HErren iſt beſchieden / Weil dir dein GOtt viel wolthat wendet zu.

6. Denn du/ HErr/ haſt mein hertz vom todesbann Itzt los gemacht / mein auge von den thränen / Den trüben mund vom winſeln und vom ſtöhnen/ Und meinen fuß/ daß er nicht gleiten kan.

7. Ich bin nun gantz zur wanderſchafft geſchickt/ Will in das land der lebendigen gehen. Ich gläube fäſt / drum muß ich auch geſtehen / Daß mir der HErr hat ſeel und hertz erqvickt.

8. Jedoch indeß werd ich ſehr hart geplagt/ Drum wenn die angſt mich anfing zu bekriegen/ Sprach ich bey mir: die menſchen ſind voll lügen: Und ich befand / daß ich gar recht geſagt.

9. Weil mich der HErr mit gut und wolthat tränckt/ Wie ſoll ich denn mich danckbar ihm erweiſen? Ich will den kelch empfangen / und ihn preiſen / Daß er ſein heil mir drin hat eingeſchenckt.

10. Was ich verſprach/ will ich dem HErren noch Für allem volck bezahlen gar mit freuden. Derſelben tod/ die ſelig hie verſcheiden/ Iſt/ HErr/ vor dir gar herrlich / werth und hoch.

11. O HErr/ ich bin ein ſohn von deiner magd/ Dein armer knecht/ zu deinem dienſt geflisſen/ Du haſt den ſtrick deß ungemachs zuriſſen / Drum ſey dir auch itzt lob und danck geſagt.

12. Deß HErren ruhm ſoll meine predigt ſeyn/ Was ich gelobt/ und meinem Gott verſprochen/ Das will ich auch itzt leiſten unverbrochen/ Für allem volck in chriſtlicher gemein.

13. Im vorhoff hier/ in unſers Gottes ſtadt/ In Salems thor erheb ich ſtimm und ſinnen/ Und ſinge lob in unſers tempels zinnen / Woſelbſt der HERR ſein herd und feuer hat.

J. F.

17) Von der Schöpffung/ und dem ſechs Tagewerck Gottes.

Mel. O HErr Gott/ begnade mich.

DU haſt / GOTT/ in der gantzen welt/ Die höchſte weisheit fürgeſtellt/ Die wunder-güt und ſtärcke/

Durch ſchöpffung deiner wercke. Die anzahl iſt bewuſt der jahr / Als du geruffen/ das nicht war / Daß es herfür iſt kommen/ Und anfang hat genommen. Von ewigkeit biſt du allein/ Wirſt fort in ewigkeit auch ſeyn: Was anfang hat/ nimmt auch ein end/ Und muß/wenn du es willt/behend Als wie ein rauch vergehen.

2. Den him̃el haſt du/GOtt/ gemacht Zum ſitz und pallaſt deiner pracht / Der nirgends nicht anhanget / Die erd und alls umfanget : Du haſt/ HErr/ unterlaſſen nicht/ Zu ſchaffen bald das edle licht/ Das alles nur erqvicket/ Hat da herfür geblicket. Gib/ daß wenn ich den him̃el ſchau/ Ich deiner zuſag immer trau/Und fäſt ſie halte und gewiß: Die wercke auch der finſterniß Stets haſſe/im licht wandle.

3. Die waſſer/die ſeyn in der höh/ Thau/ regen/hagel/wind und ſchnee / Lieſſſt du geſondert werden Von dem/ was iſt auff erden : Doch müſſen ſie uns ins gemein Hierunter noch zu dienſte ſeyn/ Was lebt und ſich muß nähren/Kan nicht der lufft entbehren. Laß ſie mir nützen immerdar/ Nie ſeyn zu ſchaden und gefahr: Gib auch daß ich/ wenn du es heiſſt / Daß ſich der regenbogen weiſt/ Mich deines bundes freue.

4. Das meer ward von dem trockn̄ auch Geſondert gleich in einem ſchlauch / Daß ſich die ſtoltzen wellen Zu frieden muſten ſtellen. Die erde brachte ſtracks zur zier Und nohtdurfft ſehr viel frücht herfür/ Daß wir durch ſolche gaben Das leben möchten haben. HErr/ mache auch mein hertz bereit / Daß es ſey fruchtbar jederzeit : Der baum wird dürre und verflucht / An dem du findeſt keine frucht/ Diß laß mich wol bedencken.

5. Die lichter/ die am him̃el ſtehn / Und täglich auff- und untergehn / Haſt du geſetzt zu zeichen/ Sie kom̃en oder weichen. Die ſonne gibt bey tage ſchein / Der mond bey nacht/ die ſtern̄ ſeyn Zu ihres ſchöpffers ehren / Und dienſte ohn auffhören. Gib/daß mein gantzer lebens-lauff / In deiner furcht nie höre auff / Nicht ſtille ſteh/un̄ müde werd/Auch für den menſchen hie auff erd Allzeit mein lichtlein leuchte.

6. Die fiſch im waſſer ſchuffeſt du/ Die vögel in der lufft dazu/ Da ſie durch deinen ſegen Sich nähren und bewegen. Der ſtorch / die ſchwalbe wiſſen wol/ Wenn jedes wieder kom̃en ſoll: Du gibſt mit wolgefallen Die ſpeiſe ihnen allen. GOtt/ der du auch die raben nährſt/Und ſpeiſe allem fleiſch beſcherſt/ Gib/ daß mit danckbarem gemüht Ich deine vorſorg/ lieb und güt Erkennen mög und preiſen.

7. Du haſt erſchaffen alle thier/ Auff daß ſie allen menſchen hier Zum unterhalt auff erden Und dienſtbar mögen werden. Dem menſchen haſt du/ GOtt/ allein Den odem ſelbſt geblaſen ein / Ihm ſeel und leib daneben / Sam̃t der vernunfft/ gegeben. Damit er auch allein nicht wär/ Iſt die gehülffin kommen her : Du gabeſt ihnen drauff gewalt/ Die thier und vögel mannichfalt Und alles zu beherrſchen.

8. Der menſch empfing dein ebenbild/Du haſt ihn mit verſtand erfüllt / Er kan dich ſchöpffer nennen / Und recht durchs wort erken̄en. Du haſt/ o GOtt / ſein angeſicht Gen himmel/ mit bedacht/ gericht/ Daß er allein dich ehre/ Vom irdiſchen ſich kehre. Drum gib mir/daß/ſo lang ich leb / Ich ſtets mein hertz gen him̃el heb. Ach HErr/durch dich dein bild erneu/

erneu/ Und nicht dem tummen vieh gleich ſey / Das nur die erd anſchauet.

9. Diß lehret uns der ſabbaths-tag/ Da ich ſoll müſſig ſeyn von plag/ Und arbeit/ daß dein ehre Sich unter uns vermehre: Du willt/ daß ich ihn heilig acht/ Und deine wunder recht betracht / Auff daß ich eins dort oben Dich völlig könne loben. † Gott Vater/ Sohn/ und heilger Geiſt/ Nun und in ewigkeit gepreiſt/ Hilff du mir/ und regire mich/ Damit ich möge würdiglich Dir/ meinem ſchöpffer/ dienen. An.

18.) Der 146. Pſalm.

Mel. Wacht auff/ ihr Chriſten alle.

DU/ meine ſeele/ ſinge/ Wolauff / und ſinge ſchön Dem / welchem alle dinge Zu dienſt und willen ſtehn! Ich will den HErren droben Hier preiſen auff der erd / Ich will ihn hertzlich loben/ So lang ich leben werd.

2. Ihr menſchen/ laſſt euch lehren / Es wird ſehr nützlich ſeyn/ Laſſt euch doch nicht bethören Die welt mit ihrem ſchein / Verlaſſe ſich ja keiner Auff fürſten macht und gunſt/ Weil ſie / wie unſer einer/ Nichts ſind/ als nur ein dunſt.

3. Was menſch iſt / muß erblaſſen/ Und ſincken in den tod/ Er muß den geiſt außlaſſen/ Selbſt werden erd und koht/ Allda iſts denn geſchehen Mit ſeinem klugen raht / Und iſt frey klar zu ſehē/ Wie ſchwach ſey menſchen-that.

4. Wol dem/ der eintzig ſchauet / Nach Jacobs GOtt und heil/ Wer dem ſich anvertrauet/ Der hat das beſte theil/ Das höchſte gut erleſen/ Den ſchönſten ſchatz geliebt / Sein hertz und gantzes weſen Bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier ſind die ſtarcken kräffte / Die unerſchöpffte macht/ Das weiſen die geſchäffte/ Die ſeine hand gemacht/ Der himmel und die erde Mit ihrem gantzen heer/ Der fiſch unzählich heerde Im groſſen wilden meer.

6. Hie ſind die treuen ſinnen/ Die niemand unrecht thun/ All denen gutes gönnen/ Die in der treu beruhn: Gott hält ſein wort mit freuden / Und was er ſpricht/ geſchicht / Und wer gewalt muß leiden/ Den ſchützt er im gericht.

7. Er weiß viel tauſend weiſen Zu retten auß dem tod/ Er nährt und gibet ſpeiſen Zur zeit der hungers-noht/ Macht ſchöne rohte wangen Offt bey geringem mahl: Und die da ſind gefangen / Die reiſſt er auß der qvaal.

8. Er iſt das licht der blinden/ Erleuchtet ihr geſicht/ Und die ſich ſchwach befinden / Die ſtellt er auffgericht: Er liebet alle frommen / Und die ihm günſtig ſeynd/ Die finden/ wenn ſie kommen / An ihm den beſten freund.

9. Er iſt der fremden hütte/ Die wäiſen nimmt er an/ Erfüllt der witwen bitte/ Wird ſelbſt ihr troſt und mañ: Die aber/ die ihn haſſen/ Bezahlet er mit grimm/ Ihr haus/ und wo ſie ſaſſen / Das wirfft er üm und üm.

10. Ach! ich bin viel zu wenig/ Zu rühmen ſeinen ruhm: Der HErr allein iſt könig/ Ich eine welcke blum: Jedoch/ weil ich gehöre Gen Zion in ſein zelt/ Iſts billig/ daß ich mehre Sein lob für aller welt. P.G.

19.) Mel. Ach Jeſu/ deſſen Treu.

EHr ſey Gott in der höh/ Und danck für ſeine gnade / Daß nun und nimmermehr Uns rühren kan kein ſchade: Mit wolgefallen ſich Der Höchſte zu uns wend/ Ohn unterlaß iſt fried / All fehde hat ein end.

2. O Vater/ deiner gnad Und

gütigkeit wir dancken/ Daß du von ewigkeit Regireſt ohne wancken: Gantz ungemeſſen iſt / HErr / deine wundermacht/ Gar bald geſchicht/ was nur Dein wille hat bedacht.

3. O Jeſu Chriſte/ Sohn Deß Vaters eingeboren/ Verſöhner derer/ die In ſünden gantz verlohren/ Lamm Gottes/ einger HErr/ O wahrer menſch und Gott/ Erbarme dich / nim̃ an Die bitt in unſer noht.

4. O werther heilger Geiſt/ Du tröſter frommer Chriſten/ Behüt uns kräfftiglich Fürs ſatans tück und liſten. Errette uns auch ſonſt Auß trübſal/ noht und pein/ Die wir durch Chriſti tod So theur erlöſet ſeyn.

*5. Gott Vater/ dir ſey preiß Hie und im him̃el oben: Gott Sohn/ HErr Jeſu Chriſt/ Wir wollen dich ſtets loben: Gott heilger Geiſt/ dein ruhm Erſchalle mehr und mehr: O HErr/ dreyeinger GOtt/ Dir ſey lob/ preiß und ehr! Anon.

20.) In eigener Melodey.

ERmuntre dich zu deinem heil/ O meine liebe ſeele! Zum lobe Gottes komm in eil/ Das beſte dir erwähle. Gar freundlich iſt der HErr/ und ſeine güt und treu Die währet ewiglich / dafür ihm danckbar ſey.

2. Betrachte ſelber nur bey dir / Worinnen denn beſtehe Deß HErren güte für und für/ Wie es damit hergehe: Deß nachts/ wen̄ du erwachſt/ ſo ſpüreſt du ſie ſchon / Deß tags in deinem thun urtheileſt du davon.

3. Kein tag/ kein ſtund / kein augenblick Hält ſie ſich dir verborgen/ Und wen̄ der feind dir leget ſtrick/ So will Gott für dich ſorgen / Dein hüter will er ſeyn/ bewahren vor gefahr Dich und die deinigen/ durch ſeiner engelſchar.

4. Weil denn nun Gottes güte dir Dermaſſen iſt verſprochen/ Daß ſie ſoll währen für und für / Dawider hilfft kein pochen: So laß das dancken auch auffhören nimmermehr / So haſt du denn erfüllt deß Höchſten ſein begehr. D.J.L.

21.) Mel. Allein Gott in der Höh.

ERöffne dich / o ſchwacher mund/ Dem Höchſten lob zu ſingen/ Der dich ſo manche tag und ſtund In ruhe zu läſt bringen: Mein Gott/ der du von jugend auff Geleitet meines lebens lauff/ Laß mir das lied gelingen.

2. Hinweg mit aller eitelkeit! Weil mein hertz GOtt verlanget. Hinweg/ was nimmt und gibt die zeit / Damit der weltling pranget! Was ſichtbar iſt / gar ſchnell vergeht. Unſichtbar iſt/ was ewig ſteht/ Da meine ſeel anhanget.

3. Die vögel fliegen in der lufft / Die fiſch im waſſer ſchweben/ Das ungezieffer in der klufft/ Die thier auff erden leben: So ſoll der menſch zu Gottes ruhm Erſchaffen/ als ſein eigenthum / Stets nach dem himmel ſtreben.

4. Gleich wie das unbejahrte kind Hängt an der mutter brüſten/ In ſelben ſeine nahrung findt/ Ohn andrer ſpeis gelüſten: Alſo mein hertz nach Gott verlangt/ Und ſtets an ſeinem willen hangt/ In dieſer weiten wüſten.

5. Mein Gott/ der du die hertzen kennſt/ Kanſt ihre wort verſtehen: Der du mit heilgen flammen brennſt/ Die deinen zu erhöhen/ Halt für genehm die ſtumme ſprach / In dem mein puls nun nach und nach/ Mit dir ſich will begehen.

6. In dir / o ſchöpffer aller ding/ In dir lebt unſer leben: Du haſt uns einē denckmahlring In unſerm leib gegeben/

So

So vielmahl unſer hertz ſich regt / So offt ſich unſer puls bewegt/ Soll dein lob in uns beben.

7. Mein hertz klopfft an deß him̃els thür / In dem es ſtetig ſchläget/ Uñ ſinget ſchweigend für und für/So offt es ſich beweget. O heilig/heilig biſt du GOtt / O heilig biſt du/ Zebaoth ! Als deine güte träget.

8. Ich bin gleich einer juſten uhr / In welcher einer ſeiten/ Hangt an dem ſchöpffer der natur Das zeigerhertz zu leiten. So vielmals ſich mein hertz bewegt / So offt es heilig/ heilig ſchlägt / Itzt und zu allen zeiten.

9. So wird auff dieſe ſeltne weis Geheiligt GOTTes namen/ Daß das gebet zu ſeinem preis Vermehrt deß glaubens ſamen. GOtt iſt ein Geiſt/der wol verſteht / Deß puls und hertzens andacht redt / Und ſpricht darzu das Amen.

10. Von dieſem hohen Gottes ruhm / Soll uns nichts mögen ſcheiden/Noch welt/gewalt/noch fürſtenthum/ Noch hunger/tod und leiden. Der heilig/ heilig/ heilig iſt/Erlängert unſre lebens friſt/ Wenn wir die ſünde meiden.

11. Gleich wie die güldne ſonnenblum Sich nach dem himmel kehret / Und dieſes gartens lentzen ruhm Von ſolchem lichte nehret : So wird von meinem gantzen ſinn / Und allem/was ich kan und bin/ GOtt ſtetiglich geehret.

12. Was dorten vor deß höchſten thron Die engelſcharen klingen / Das kan mein hertz mit ſchwachen thon/Auch ihm zu ehren ſingen. Das heilig/ heilig fort und fort Iſt meiner ſeelen heil und hort/ Das mir kan freude bringen.

13. Hingegen bebt all augenblick/Und weiſt viel trauerzeichen/Der welt geiſt/ſo deß teufels ſtrick Nicht dencket zu entweichen ; Er wancket tag und nacht ohn ruh / Ihn zieht der ſatan höllen zu / Da viel ſind ſeines gleichen.

14. Das heilig / heilig/ welches macht Die blöden lippen lallen / Muß in dem ſchlaff auch bey der nacht In dem geäder wallen. Mein hertz ſingt tauſend tauſendmal Das heilig/ heilig ohne zahl : Die engel wiederſchallen.

15. Ihr meines leibes äderlein / Hört niemals auffzuſchlagen. GOtt ſoll von euch gelobet ſeyn Zu gut und böſen tagen ; So vielmals in der ſterblichkeit Ihr meines lebens zeiger ſeyd / Sollt ihr ſtets heilig ſagen.

16. Hierdurch ich Gott für augen hab/ Und hüte mich für ſünden : Das wort iſt meines hertzens gab / und macht mich freud empfinden. An meines heilgen lebens end Wird ſich mein Geiſt in GOttes händ Mit dieſem wort entbinden.

Anon.

22.) **Der 117. Pſalm.**

FRölich wollen wir Alleluja ſingen :/: Für GOtt mit begier Unſers hertzens ſpringen/ Sein gnad vertilget hat alle unſre ſünden/Ja in ihm haben wir reiche ſchätze funden.

2. Alles was lebt auff erd Soll und muß Gott loben :/: Reichlich iſt ſein Gnad über uns erhoben / Krafft / leben/ freud und ſtärck haben wir ererbet / Höll / tod und teufels macht iſt durch ihn verderbet.

3. GOtt ſagt gnade zu allen/ die ihm trauen :/: Troſt/ hülff ſchickt er zu Denn / ſo auff ihn bauen / Feſt ſtehet / treulich hält/ohne liſt und trügen/Wie uns ſein wort vermeldt/ denn er kan nicht lügen.

* 4. GOTT ſey lob geſagt/

GOttes

GOttes eingem ſohne / GOtt den heilgen Geiſt / mächtig in einem throne / Von anbeginn er war / bleibt auch biß ans ende; All welt ihn ſihet klar: HErr von uns nicht wende!

Anon.

23) Der 33. Pſalm.

Mel. Nun freut euch lieben Chriſten.

FReut euch deß HErren allzumal / Ihr fromen / ihn zu preiſen: Rühmt / ihr gerechten / ihn mit ſchall / Und auß erleſnen weiſen. Laſſt klingen pſalter / ſeiten-ſpiel / Auff harffen macht der freuden viel Dem groſſen Gott zu ehren.

2. Warhafftig iſt deß HErren wort / Er hat es nie gebrochen: Es bleibet itzt und immerfort / Was er einmal verſprochen. Gerichte und gerechtigkeit Beſchützt und liebt er jederzeit / Und alle die drob halten.

3. Deß HErren wort das firmament Deß himmels hat erbauet / Und ſeines mundes geiſt vollendt All heer ſo man dran ſchauet. Er faſſt das waſſer in dem meer / Als obs im ſchlauch beyſammen wär / Die tieffe ligt verborgen.

4. In aller welt muß jederman Für unſerm GOtt ſich ſcheuen; Was auff der erden wohnen kan Erſchrickt für ſeinem dräuen: Denn was er redet / fort ergeht / Was er gebeut / alsbald da ſteht Durch allmacht ſeiner hände.

5. Der heiden raht macht Gott zu nicht / Und wendet die gedancken Der völcker: es wird außgericht Deß HErren raht ohn wancken. Die ſind wol ſelig / die Gott liebt Und denen er die gnade gibt Sein erb und volck zu werden.

6. Vom himmel ſchauet GOTT uns an / Ja alle menſchenkinder Von ſeinen thron er ſehen kan / Und nichtes deſto minder Merckt er auff alle ihre werck / Er kan durch ſeine gnad und ſtärck Ihr aller hertze lencken.

7. Deß königes gewalt nichts ſchafft / Sie muß gar bald vergehen: Dem rieſen hilfft nicht ſeine krafft / Sie kan auch nicht beſtehen. Bringt gleich der feind viel roß ins feld / Iſt dennoch Gott der rechte held / Der für die ſeinen ſtreitet.

8. Deß HErren auge nimt in acht / Die ſich ihm feſt ergeben. Die ungezwungen tag und nacht In ſeinen furchten leben / Daß er ſie rette von dem tod / Und ſättige in hungersnoht / Dieweil ſie ihm vertrauen.

* 9. HErr Gott / wir heben bloß allein Zu dir hertz und gemühte: Schau an / daß wir dein eigen ſeyn / Und uns hinfort behüte Durch deine groſſe gütigkeit Für trübſal / angſt / gefahr und leid: Wie wir / HErr / auff dich hoffen.

Anon.

24.) Mel. Zion klagt mit angſt und.

GOtt der reichthum deiner güte / Dem ich alles ſchuldig halt / Urſacht / daß mir mein gemühte Gegen dir für freuden wallt: Meinen wolſtand / meine zier Danck ich / Vater / einig dir / Du haſt reichlich leib und leben / Ehr und gutthat mir gegeben.

2. Wo ſich hin mein augen wenden / Was mein hertz bedencken kan / Da erkenn ich aller enden / Was du / HErr / bey mir gethan / Leut und länder ehren mich / Berg und thäler neigen ſich / Wild und wald / ſammt tauſend flüſſen / Ligen da zu meinen füſſen.

3. Alles muß mein wunſch gewinnen / Alles krönt mich um und an / Was ein menſch vergnügter ſinnen In der welt begehren kan / Ja / du hebeſt mich empor / Uber meiner fein-

de thor/ Ihre Zunge muß ſich ſchweigen/ Und ihr ſtoltz ſich für mir neigen.

4. Solche Gnade will ich ſingen/ Meine zunge ſoll allein/ Gott/ von deinem lob erklingen/ Du ſollt ſtets mein dancklied ſeyn/ Deines groſſen namens ruhm Iſt mein beſtes eigenthum/ Hat mein hertz mir angefüllet/ Daß mein mund auch darvon qvillet.

5. Du biſt meine burg und ſtärcke/ Wenn ein unfall mich betrübt. O was groſſe wunderwercke Haſt du doch an mir verübt/ Und auß lauter güte zwar! Warlich meiner gelben haar Oder würd und unſchuld wegen Schweb ich nicht in dieſem ſegen.

6. Ich bin nichtig aſch und erde/ Meiner ſünden greuel macht/ Daß ich vor dir ſchamroht werde: Nähmſt du zornig ſie in acht/ O ſo müſt ich nur vergehn. Endlich muß auch ich entſtehn Bey der motten fraß nicht minder/ Als die andern menſchenkinder.

7. Sollt ich ſolcher gnaden wegen Dir nicht dancken/ wie ich weis? Weil ein geiſt mein hertz wird regen/ Sollt du ſeyn mein lied und preis/ Meine freude/ meine krohn/ Und mein tauſendfacher lohn. Was ich von dir werde ſingen/ Soll die ewigkeit durchdringen.

8. Nur laß mich dein gnadenzeichen Auch biß an mein ende ſeyn/ Und dein heil nicht von mir weichen/ Ob ich außgeh oder ein/ Zeuch vorauß mir die begier Auß der zeit hinauf zu dir/ Daß ich an der welt nicht klebe/ Sondern allzeit um dich ſchwebe.

9. Laß mich ſtets mehr himliſch werden/ Daß ich haſſe welt und zeit/ Und ein feind ſey dieſer erden/ Daß mir ihre herrlichkeit/ Ihre zier und falſche luſt Sey ein lauter ſtanck und wuſt/ Kan ich nur mit glaubens-ſinnen Dich/ mein wahres gut/ gewinnen. Anon.

25.) Mel. HErr/ ich habe mißgeh.

GOTT/ du ſtiffter aller wonne/ Deſſen gnadenſchein durchwirckt/ Was allhier die heiſſe ſonne Mit dem weiten ſtrahl umzirckt/ Dich muß aller athem loben/ Was auff erden/ unten/ oben.

2. Alles wild/ was auff der heiden/ Was durch büſch und hecken geht/ Alles rindvieh auff der weyden/ Was im ſtall und hürden ſteht/ Was auff bäum und felſen glimmet/ Was durch ſee und flüſſe ſchwimmet.

3. Auch die ſchaar/ die man in lüfften allenthalben ſingen hört/ Und die ohne kunſt und ſchrifften Uns die ſorgen meiden lehrt/ Muß vor dir die ſtimm erheben/ Muß mit furcht die ehre geben.

4. Alle gräslein in den feldern/ Alles/ was im garten blüht/ Alle blümlein in den wäldern/ Alles/ was man grünen ſieht/ Muß/ weñ gleich die menſchen ſchweigen/ Deinen ruhm und macht bezeugen.

5. Wie ſollt ich denn diß verheelen/ Was das ſtumme laubwerck preiſt? Sollt ich nicht vielmehr erzehlen/ Was du/ HErr/ mir haſt erweiſt? Mir/ der ich mit böſem leben Anlaß dir zum zorn gegeben.

6. Du haſt mich auß nichts formiret/ Haſt von ſünden mich erlöſt/ Haſt mich mit verſtand gezieret/ Und durch deinen Geiſt getröſt/ Haſt mich dir zum dienſt erwehlet/ Von verdamniß loßgezehlet.

7. Du läſt mir zu gut außſprieſſen Bäume/ kräuter/ öl und moſt/ Daß ich deſſen kan genieſſen/ Gibſt mir wild und vieh/

vieh zur koſt/Erde / meer und lufft kan geben/ Was da noht in meinem leben.

8. Wer kan deine gůt erzehlen/HErr/ diß iſt fůr mir zuviel : Zeit und wort und kråffte fehlen / Denn dein hůlff iſt ohne ziel. Drum ſo laß mein kindiſch lallen Dir in einfallt/ HErr/gefallen. J.F.

26.) Mel. Wie nach einer Waſſerqvelle.

GOtt mein vater/ ſey geprieſen / Fůr die groſſe gůtigkeit / Welche du mir haſt erwieſen So vielfåltig allezeit. Ach / wie ſoll ich doch dafůr / recht zur gnůge/ dancken dir? Alle mein verſtand und ſinnen Sollen dis dein lob beginnen.

2. Du haſt / was genennt mag werden / Erſt auß nichts hervor gebracht / Auch den menſchen auß der erden Anfangs wunderlich gemacht. Dieſe deine wunderthat Muß ich preiſen frůh und ſpat: Denn wo iſt ein Gott gefunden/Der ſich deſſen unterwunden?

3. Daß ich mit vernunfft gebohren/ Und geſund bin in der welt/Auch zum Chriſten außerkohren/ Wiſſen kan was dir gefållt / Oder mag zu wider ſeyn / Das hab ich von dir allein: Drum/ o Gott/ ſey hoch geprieſen/Daß du mir dis haſt erwieſen.

4. Du haſt auch die ſtraff und plagen / Die mit ſůnden ich verdient / Deinen ſohn ſelbſt laſſen tragen / und biſt mit mir außgeſůhnt/Da er/an deß creutzesſtam / Meine ſůnde auff ſich nam: Ach/ſey auch dafůr geprieſen/ Was du deßfals mir erwieſen.

5. Darzu werden deine wege Mir noch tåglich kund gethan/ Da zum rechten himels-ſtege Du mich låſſeſt fůhren an/ Daß ich ſchon in meinem ſinn/ Durch die hoffnung ſelig bin: Dafůr muß ich dich hier preiſen / Und dort ewig danck erweiſen.

6. Bin ich ſchon mit creutz beladen/ Setzt mir gleich der teufel zu / Muß mir ſolches doch nicht ſchaden / Du verſchaffſt mir hůlff und ruh: Ja / es muß die creutzes-pein Mir mehr nůtz-als ſchådlich ſeyn : Sollt ich dich dafůr nicht preiſen/Und dir ewig lob erweiſen?

7. Reichlich haſt du auch gegeben Mir / o GOtt / mein tåglich brod: Låſſeſt mich im friede leben/Frey von peſt und hungersnoht. Meine ehre/ meinen ſtand hab ich bloß von deiner hand: Fůr ſo viele gůtigkeiten Muß ich/HErr/dein lob außbreiten.

8. Kůrtzlich: deine gůt und treue Iſt warhafftig ohne zahl/Sie iſt alle morgen neue: Drum ihr menſchen allzumal/ Bringet doch / mit hőchſtem fleiß / Unſerm Gotte lob und preis/Růhmet ſeine groſſe gůte / Lobt ſein våterlich gemůhte.

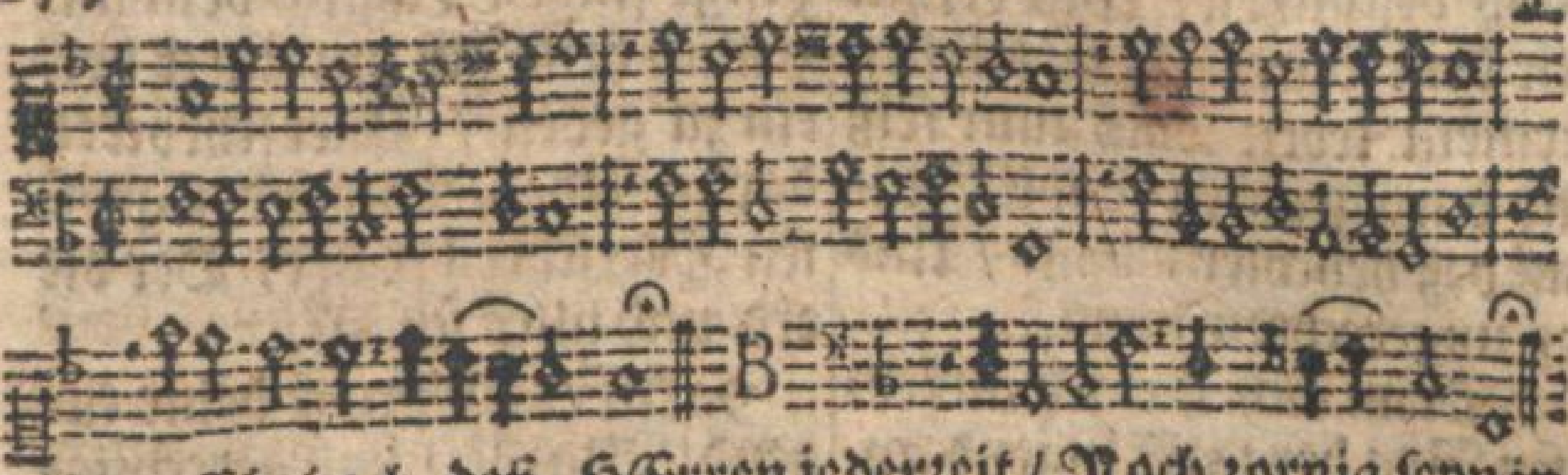
9. Auch ihr engel und ihr ſeelen / Die ihr ſeyd im himmel ſchon/ Helfft deß HErren lob erzehlen / Tretet doch fůr GOttes thron / Preiſet ſeine gůtigkeit/ Růhmet ſeine herrlichkeit / Laſſet euch / zu ſeinen ehren / Mit viel lobgeſången hőren.

10. Ich will auch zu ſeinen zeiten / Wenn ich werde bey euch ſeyn/Ihme ſein lob zu bereiten / Mit euch frőlich ſtimmen ein. Unterdeſſen ſoll von mir / So viel immer můglich hier/GOtt zu ehren und gefallen / Ein danckbares lied erſchallen.

11. Heilig/heilig/heilig werde / GOtt/ dein name ſtets genannt: Denn der himmel und die erde Machet deinen ruhm bekannt. Deine gůte/ deine

macht / Weisheit / majeſtät und pracht Hat doch nirgend ihres gleichen. GOTT / wer kan dein lob erreichen?

27.) **Der 103. Pſalm.**



HEb hoch deß HErren herrlichkeit / O meine ſeele/weit und breit/Es preiſe muht und ſinn in mir/ Deß heilgen namens groſſe zier.

2. O meine ſeele / weit und breit Heb hoch deß HErren herrlichkeit / Vergiß nicht ſeiner gnadenthat / Und was er offt erwieſen hat.

3. Der ohn entgeltung dir vergibt Die ſchuld / damit du ihn betrübt / Verſchaffet deinem hertzen ruh / Und heilet deine ſchwachheit zu.

4. Der dich errettet auß gefahr / Und nimmt deß armen lebens wahr / Bekrönt dich reichlich jederzeit Mit langmuht/huld und gütigkeit.

5. Der mehr von gütern dir beſchert / Als dein mund darf und du begehrt / Auch dir ſtets neue jugend bringt / Als wie ein adler ſich verjüngt.

6. Der HErr verſchafft gerechtigkeit Und recht ohn allem unterſcheid/ Setzt das gedrückte volck in ruh / Und ſpricht ihm ſelbſt die ſache zu.

7. Er hat dem Moſes ſeine bahn Und rechte wege kund gethan / Hat ſeiner groſſen wercke pracht Iſraels kindern klar gemacht.

8. Er iſt es/der genad erzeigt/ Der zum erbarmen hoch geneigt / Der langſam haſſt und eifer hegt / Und eilend groſſe güte trägt.

9. Zwar urſach hat er gar zu wol/ Doch iſt er grimmes nicht ſo voll/ Und wird nicht zancken jederzeit / Noch zornig ſeyn in ewigkeit.

10. Er ſchickt nach unſrer ſünden zahl Auch nicht die ſtraffen allzumal / Schaut nicht / was unſer miſſethat Für harten lohn verdienet hat.

11. Wie ſich ein vater hertze regt / Und langmuht mit den kindern trägt / So auch erbarmt er derer ſich / Die ihn ſtets fürchten inniglich.

12. Er hat ihm veſt und unverletzt Im himmel einen thron geſetzt / Sein reich erſtreckt ſich um und an Auff alles/was man finden kan.

13. Ihr engel/lobt deß HErren macht/ Ihr helden / die ihr für ihm wacht/Und ſein gebot thut / daß ſein wort erklingen mag durch allen ort.

14. Erhebt den HErren weit und breit / Die ihr ſein heer und diener ſeyd/Und richtet fleiſſig in die that/ So viel er euch befohlen hat.

15. Ihr ſeine wercke lobet ihn / So weit ſich ſeine grentzen ziehn : Brich/meine ſeele/ auch hervor/Und heb ihn ewiglich empor. Anon.

28.) **Der 71. Pſalm.**

Mel. Du o ſchönes welt-gebäude.

HERR/ dir trau ich all mein tage / Laß mich nicht in ſchimpff beſtehn! Wie ich von dir glaub und ſage / Alſo laß mirs auch ergehn! Rette mich/ laß deine güte Mir erfriſchen mein gemühte / Neige deiner ohren treu/Und vernim̃ mein angſtgeſchrey.

2. Sey

2. Sey mein auffhalt / laß mich ſitzen Bey dir / o mein ſtarcker hort! Laß mich deinen ſchutz beſchützen / Und erfülle mir dein wort / Da du ſelbſten meinem leben Dich zum felß und burg gegeben! Hilff mir auß deß heuchlers band / Und deß ungerechten hand.

3. Denn dich hab ich außerleſen Von der zartē jugend an. Dein arm iſt mein troſt geweſen / HErr / ſo lang ich dencken kan. Auff dich hab ich mich erwogen / Alsbald du mich der entzogen / Der ich / ehe nacht und tag Mich erblickt / im leibe lag.

4. Von dir iſt mein ruhm / mein ſagen / Dein erwehn ich immer zu. Viel die ſpotten meiner plagen / Höhnen / was ich red und thu / Aber du biſt meine ſtärcke / Wenn ich angſt und trübſal mercke / Lauff ich dich an / gönne mir Frölich stets zu ſeyn in dir.

5. Stoß mich nicht von deiner ſeiten / Wenn mein hohes alter kömmt / Da die ſchwache tritte gleiten / Und man troſt vom ſtecken nimmt / Da greiff du mir an die arme / Fall ich nieder / ſo erbarme Du dich / hilff mir in die höh / Und halt / biß ich wieder ſteh.

6. Mach es nicht / wie mirs die gönnen / Die mein abgeſagter feind / Auch mir / wo ſie immer können / Mit gewalt zuwider ſeynd / Sprechen: auf / laſſt uns ihn faſſen / Sein Gott hat ihn gantz verlaſſen / Jagt und ſchlagt ihn immer hin / Niemand ſchützt und rettet ihn.

7. Ach / mein helffer / ſey nicht ferne / Komm und eile doch zu mir! Hilff mir / mein GOtt / bald und gerne / Zeuch mich auß der noht herfür / Daß ſich meine feinde ſchämen / Und für hohn und ſchande grämen / Ich hingegen luſtig ſey Uber mir erwieſſne treu.

8. Mein hertz ſoll dir allzeit bringen Deines lobs gebührlichs theil / Auch ſoll meine zunge ſingen Täglich dein unzehlich heil. Ich bin ſtarck herein zu gehen / Unerſchrocken dar zu ſtehen / Durch deß groſſen Herrſchers krafft / Der die erd und alles ſchafft.

9. HErr ich preiſe deine tugend / Warheit und gerechtigkeit / Die mich noch in meiner jugend Hoch ergetzet und erfreut. Haſt mich als ein kind ernehret / Deine furcht dabey gelehret / Offtmals wunderlich bedeckt / Daß mein feind mich nicht erſchreckt.

10. Fahre fort / o mein erhalter / Fahre fort / und laß mich nicht In dem hohen grauen alter / Wenn mir lebenskrafft gebricht! Laß mein leben in dir leben / Biß ich unterricht kan geben Kindeskindern / daß dein hand Ihnen gleichfals ſey bekannt.

11. Gott / du biſt ſehr hoch zu loben / Dir iſt nirgends etwas gleich / Weder hier bey uns / noch droben In dem ſtern-und engel-reich / Dein thun iſt nicht außzuſprechen / Deinen raht kan niemand brechē / Alles ligt dir in dem ſchos / Und dein werck iſt alles groß.

12. Du ergiebſt mich groſſen nöhten / Giebſt auch wider groſſe freud / Heute läſſt du mich ertödten / Morgen iſt die lebens-zeit / Da ermunterſt du mich wieder / Und erneureſt meine glieder / Holſt ſie auß der erden-klufft / Gibſt dem hertzen wieder lufft.

13. Such ich troſt / und finde keinen / Bald da werd ich wieder groß / Dein troſt trocknet mir mein weinen / Das mir auß den augen floß. Ich ſelbſt werde wie gantz neue / Sing und klinge deine treue / Meines lebens einges ziel / Auff der harff und ſäiten-ſpiel.

14. Ich

14. Ich bin durch und durch entzündet/ Frölich iſt / was in mir iſt / Alle mein geblüt empfindet Dein heil/ das du ſelber biſt. Ich ſteh im gewünſchten ſtande / Mein feind iſt voll ſcham und ſchande / Der mein unglück hat geſucht / Leidet/ was er mir geflucht. P.G.

29.

HErr Gott dich lobẽ wir/ HErr GOtt wir dancken dir.
Dich Gott Vater in ewigkeit
Ehret die welt weit uñ breit
All engel und himmelsheer/
Und was dienet deiner ehr/
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher ſtim:
Heilig iſt unſer GOTT!
Heilig iſt unſer GOTT!
Heilig iſt unſer GOTT / der HErre Zebaoth!
Dein göttlich macht und herrlichkeit
Geht über himml und erden weit.
Der heiligen zwölf boten zahl/
Und die lieben propheten all/
Die theuren märtrer allzumal
Loben dich HErr mit groſſem ſchall.
Die gantze wehrte Chriſtenheit
Rühmt dich auff erden allezeit:
Dich/ Gott Vater/ im höchſten thron/
Deinen rechten und eingen ſohn/
Den heilgen Geiſt und tröſter wehrt/
Mit gleichem dienſt ſie lobt und ehrt.
Du köng der ehren Jeſu Chriſt/
Gott Vaters ewger ſohn du biſt.
Der Jungfraun leib nicht haſt verſchmäht/
Zu erlöſen das menſchlich gſchlecht:
Du haſt dem tod zerſtört ſein macht/
Und all Chriſten zum himmel bracht:
Du ſitzſt zur rechten GOttes gleich
Mit aller ehr ins Vaters reich:
Ein richter du zukünfftig biſt
Alles / was todt und lebend iſt.
Nun hilff uns/ HErr/ den dienern dein/
Die mit deinm theurn blut erlöſet ſeyn.
Laß uns im himel haben theil
Mit den heilgen im ewign heil:
Hilff deinem volck/ HErr Jeſu Chriſt/
Und ſegne was dein erbtheil iſt.
Wart und pfleg ihr zu aller zeit/
Und heb ſie hoch in ewigkeit.
* Täglich/ HErr GOtt/ wir loben dich/
Und ehrn deinn namen ſtetiglich.
Behüt uns heut / o treuer Gott/
Für aller ſünd und miſſethat.
Sey uns gnädig / o HErre Gott:
Sey uns gnädig in aller noht:
Zeig uns deine barmhertzigkeit/
Wie unſer hoffnung zu dir ſteht.
Auff dich hoffen wir / lieber HErr/
In ſchanden laß uns nim̃ermehr! Amen. D.M.L.

30.) Mel. Nun dancket alle GOtt.

HErr GOTT/ in deiner hand ſteht kranckheit/ tod und leben/ Du haſt geſunden leib auß gnaden mir gegeben / Da alle hoffnung auß / nichts übrig/ als der tod/ Halffſtu / mein treuer GOtt/ auß aller meiner noht.

2. HErr deine güt und treu iſt mir auch neu geweſen Noch alle morgen / daß ich endlich kan geneſen/ Du/ GOtt deß lebens / haſt geholffen / du haſt mich Auß kranckheit/ noht und tod geriſſen väterlich.

3. Dir ſey lob / preis und danck/ mein artzt/ dein wolgefallen Schenckt mir deß lebens krafft/ hilff/ daß ich dir in allen/

allen / Was ich gedenck und thu / ſtets mag gefällig ſeyn / Bewahre leib und ſeel für kranckheit / angſt und pein.

4. Gib neue lebenskrafft / und was du haſt zerſchlagen / Erqvicke gnädiglich / ſo will ich frölich ſagen Von deiner lieb und treu / von deiner gütigkeit / So lang ich lebe hier und dort in ewigkeit. D. J. O.

31) Mel. Jammer hat mich gantz.

HErr GOtt / meine ſeele bringet Dir zum opffer preis und danck / Meine zung in freuden ſinget Einen neuen lobgeſang / Uberall bey allen leuten Will ich deinen ruhm außbreiten Itzund und mein lebenlang.

2. Zwar du läſſeſt mich empfinden Deines zornes ſchwere macht / Welchen ich mit meinen ſünden Hatte über mich gebracht. Wer die ſünde nicht will meiden / Muß viel ſchwere plagen leiden / Wenn dein eifer recht erwacht.

3. Du biſt aber auch ſehr gütig / Wenn man ſich zu dir bekehrt / Und von hertzengrund demühtig / Deine hülff und gnad begehrt / Wird im augenblick geendet Aller eifer / und gewendet In troſt / der viel freud beſchert.

4. Drum mein hertz ohn furchten lebet / In gewiſſer ſicherheit / Weil es in GOtt ſelbſten ſchwebet / Der mein heil bleibt allezeit / Mich mit ſeinen flügeln decket / Wenn mein feind die hand außſtrecket Wider mich in ſchwerem ſtreit.

5. Ja mir hilfft deß HErren ſtärcke / Daß ich alles überwind / Aller feinde liſt und wercke Machet ſie zu nicht geſchwind / Wenn mich ein gantz heer betrieget / Hab ich dennoch ſtets geſieget / Weil ich bey Gott zuflucht find.

6. Solte denn mein hertz nicht bringen Ihm zum opffer preis und danck? Sollt ihm nicht die zunge ſingen Einen pſalm und lobgeſang? Ja ich will bey allen leuten Deinen ruhm / mein heil / außbreiten Itzo und mein lebenlang. Val. L.

32.) Der 8. Pſalm.

Mel. Mein hertz und ſeel den HErren.

HErr / unſer Gott / beherrſcher aller HErren / Wie herrlich iſt dein name weit und ferren! Wie ſcheinet er der gantzen welt herfür! Wie gläntzet doch im himmel deine zier!

2. Der kinder mund / die an den brüſten liegen / Redt ſchon von dir ohn reden in der wiegen / Der ſchwache mund zu deinem lob und preis Deß feindes macht zu widerlegen weiß.

3. Wenn ich bey mir den himmel-bau betrachte Dein finger-werck / und ſchaue an bey nachte Den monden ſchein / die ſternen auch dabey / Die deine hand geſetzt hat nach der reih?

4. HErr / fang ich an / wie daß du ſo bedenckeſt Den ſterblichen: wer iſt es / dem du ſchenckeſt So reiches gut? was ſag ich doch davon / Daß deine treu beſucht deß menſchen ſohn?

5. Zwar haſt du ihn ein wenig hie auff erden / Als engel ſind / was minder laſſen werden / Je dennoch auch mit herrlichkeit bedacht / Mit majeſtät gekrönt und groß gemacht.

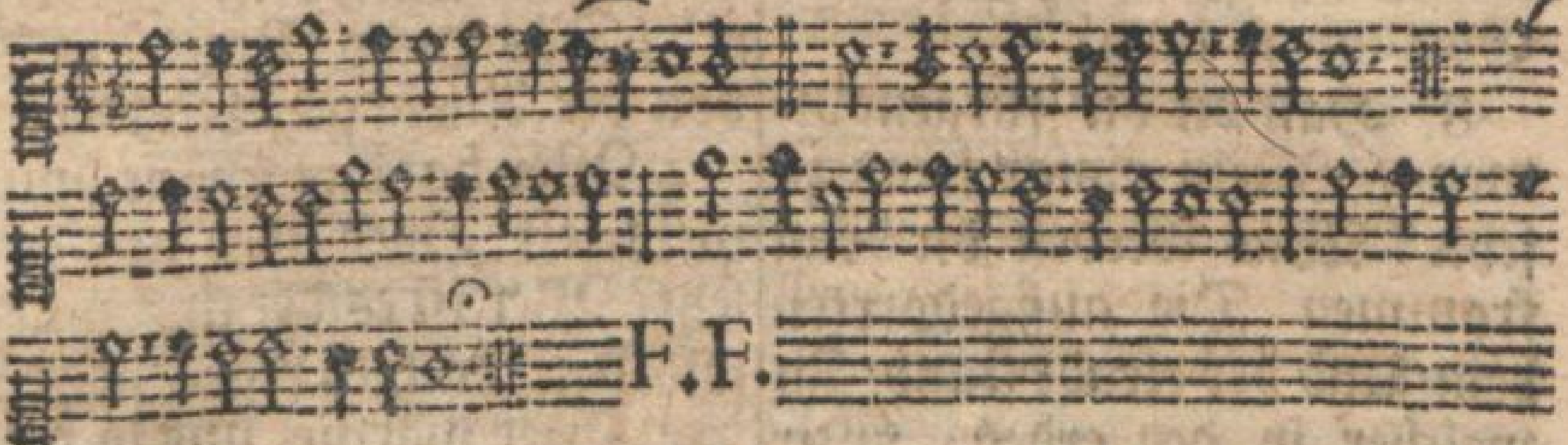
6. Denn alle ding ihm unterhan ſeyn müſſen: Du legeſt ihm dahin zu ſeinen füſſen / Was deine hand erſchaffen und gethan: Was athem hat / Und was ſich regen kan.

7. Der kinder ſchar / der ſchafe groſſe heerden / Das tumme vieh / das nimmer zahm will werden / Der vögel heer / ſo in den lüfften ſchwebt / Der fiſche zahl / die in dem waſſer lebt.

8. HErr / unſer Gott / beherrſcher

ſcher aller Herren/ Wie herrlich iſt dein name weit und ferren/ Wie wird ſein glantz ſo prächtig fürgeſtellt / Und ſtrecket ſich durch dieſe gantze welt. M.Q.

33.



JAuchtzet/ihr himmel/ ihr wolcken / ihr ſterne / Jauchtze / du engliſches/ himmliſches heer / Jauchtzet/ ihr kinder der lüfften / von ferne/Jauchtzet/ihr qvellen/ihr waſſer/du meer/ Jauchtzet/ihr thiere der erden / ihr fiſche / Jauchtzet/ihr häynen/ihr wälder / ihr büſche / Alles / was jauchtzen kan / jauchtze dem HErrn.

2. Lobet / ihr himmel / ihr wolcken / ihr ſterne / Rühme du engliſches/ him̃liſches heer/ Lobet / ihr kinder der lüfften von ferne / Lobet/ ihr qvelle/du waſſer / du meer / Lobet / ihr thiere der erden/ ihr fiſche / Lobet ihr häynen/ ihr wälder/ihr büſche / Alles / was loben kan lobe den HErrn.

3. Jauchtzet und lobet / und rühmet und preiſet / Preiſet den höchſten im himmliſchen zelt / Lobet den HErren / der wunder beweiſet / Rühmet den HErren/den herrſcher der welt / Preiſet ihn / alle bewohner der erden / Jauchtzet ihm alle mit frohen gebehrden/Alles/was loben kan/lobe den HErrn. Abod.

34.) Der 30. Pſalm.

Mel. Von Gott will ich nicht laſſen.

JCh preiſe dich/und ſinge/ HErr / deine wunder gnad / Die mir ſo groſſe dinge Bißher erwieſen hat/ Denn das iſt meine pflicht In meinem gantzen leben/Dir lob und danck zu geben/Mehr hab und kan ich nicht.

2. Du haſt mein hertz erhöhet Auß mancher tieffer noht/ Den aber / der da gehet / Und ſuchet meinen tod / Und thut mir hertzleid an / Den haſt du weg geſchlagen/Daß er ſich meiner plagen Mit nicht erfreuen kan.

3. HErr mein Gott / da ich krancker Vom bette zu dir ſchrey/ Da war dein heil mein ancker/Und ſtund mir treulich bey/Da andre fuhren hin Zur finſtern todes-höle/Da hieltſt du meine ſeele Und mich noch/ wo ich bin.

4. Ihr heiligen / lobſinget/ Und dancket eurem HErrn / Der / wenn die noht herdringet / Bald hört / und hertzlich gern Uns gnad und hülffe gibt. Rühmt den/deß hand uns träget/ Und wenn er uns ja ſchläget/Nicht allzuſehr betrübt.

5. GOtt hat ja vaterhände Und ſtraffet mit geduld/Sein zorn nim̃t bald ein ende/ Sein hertz iſt voller huld/Und gönnt uns lauter guts / Den abend währt das weinen/ Deß morgens macht das ſcheinen Der ſonn uns gutes muhts.

6. Ich ſprach zur guten ſtunde/ Da mirs noch wol erging: Ich ſteh auff fäſtem grunde/ Acht alles creutz gering / Ich werde nimmermehr / Daß weiß ich / niederliegen / Denn GOtt / der nicht kan trügen/ Der liebt mich gar zu ſehr.

7. Als aber dein geſichte/Ach Gott/ſich von mir wand / Da war

war mein troſt zu nichte. Da lag mein heldenſtand/ Es war mir angſt und bang/ Ich führte ſchwere klagen Mit zittern und mit zagen : HErr mein Gott/wie ſo lang.

8. Haſt du dir fürgenommen / Mein ewigr feind zu ſeyn? Was werden dir denn frommen Die außgedorrten bein Und der elende ſtaub/ Zu welcher in der erden Wir werden / wenn wir werden Deß blaſſes todes raub.

9. So lang ichs leben habe / Lobſing ich deiner ehr / Dort aber in dem grabe Gedenck ich dein nicht mehr / Drum eil und hilff mir auff / Und gib mir krafft und leben / Dafür will ich dir geben Meins gantzen lebens lauff.

10. Nun wol/ ich bin erhöret / Mein ſeufftzen iſt erfüllt / Mein creutz iſt umgekehret/ Mein hertzleid iſt geſtillt / Mein grämen hat ein end. Es iſt von meinem hertzen Der bittern ſorgẽ ſchmertzen Durch dich/HErr/abgewendt.

11. Du haſt mit mir gehandelt Noch beſſer/als ich will/ Mein klagen iſt verwandelt In eines reigensſpiel/Und für das trauerkleid In dem ich vorgeſtöhnet/Da haſt du mich gekrönet Mit ſüſſer luſt und freud.

12. Auff daß zu deiner ehre Mein ehre ſich erhüb / Und nimmer ſtille wäre / Biß daß ich deine lieb Und ungezehlte zahl Der groſſen wunderdinge Mit ewign freuden ſinge Im güldnen himmels-ſahl.

P.G.

35.) Mel. Lobt Gott/ihr Chriſten.

NCh ſinge dir mit hertz und mund / HErr meines hertzens luſt : Ich ſing und mach der erden kund/ Was mir von dir bewuſt.

2. Ich weiß / daß du der brunn der gnad Und ewig qvelle ſeyſt / Darauß unsallen früh und ſpat Viel heil und gutes fleuſt.

3. Was ſind wir doch? was haben wir Auff dieſer gantzen erd / Das uns/o Vater / nicht von dir Allein gegeben werd?

4. Wer hat das ſchöne himmels-zelt Hoch über uns geſetzt? Wer iſt es/der uns unſer feld Mit thau uñ regen netzt?

5. Wer wärmet uns in kält und froſt? Wer ſchützt uns für den wind? Wer macht es/daß man öl und moſt Zu ſeinen zeiten findt?

6. Wer gibt uns leben und geblüt? Wer hält mit ſeiner hand Den güldnen wehrten edlen fried In unſerm vaterland?

7. Ach HErr mein GOtt/ das kömmt von dir / Du / du muſt alles thun/Du hältſt die wach an unſrer thür / Und läſſt uns ſicher ruhn.

8. Du nehreſt uns von jahr zu jahr / Bleibſt immer fromm und treu/Und ſtehſt uns/ weñ wir in gefahr Gerahten/ treulich bey.

9. Du ſtraffſt uns ſünder mit gedult/Und ſchlägſt nicht allzuſehr / Ja endlich nimmſt du unſer ſchuld / Und wirffſt ſie in das meer.

10. Wenn unſer hertze ſeufzt und ſchreyt / Wirſt du gar leicht erweicht/ Und gibſt uns/ was uns hoch erfreut Und dir zu ehren reicht.

11. Du zehlſt / wie offt ein Chriſte wein / Und was ſein kummer ſey / Kein zähr- und thränlein iſt ſo klein/Du hebſt und legſt es bey.

12. Du füllſt deß lebens mangel auß Mit dem / was ewig ſteht / Und führſt uns in deß himmels haus/Wenn uns die erd entgeht.

13. Wolauff/mein hertze/ſing und ſpring / Und habe guten muht/Dein Gott der urſprung aller

aller

aller ding Iſt ſelbſt und bleibt dein gut.

14. Er iſt dein ſchatz / dein erb und theil/Dein glantz und freuden-licht/Dein ſchirm und ſchild / dein hülff und heil/ ſchafft raht / und läſſt dich nicht.

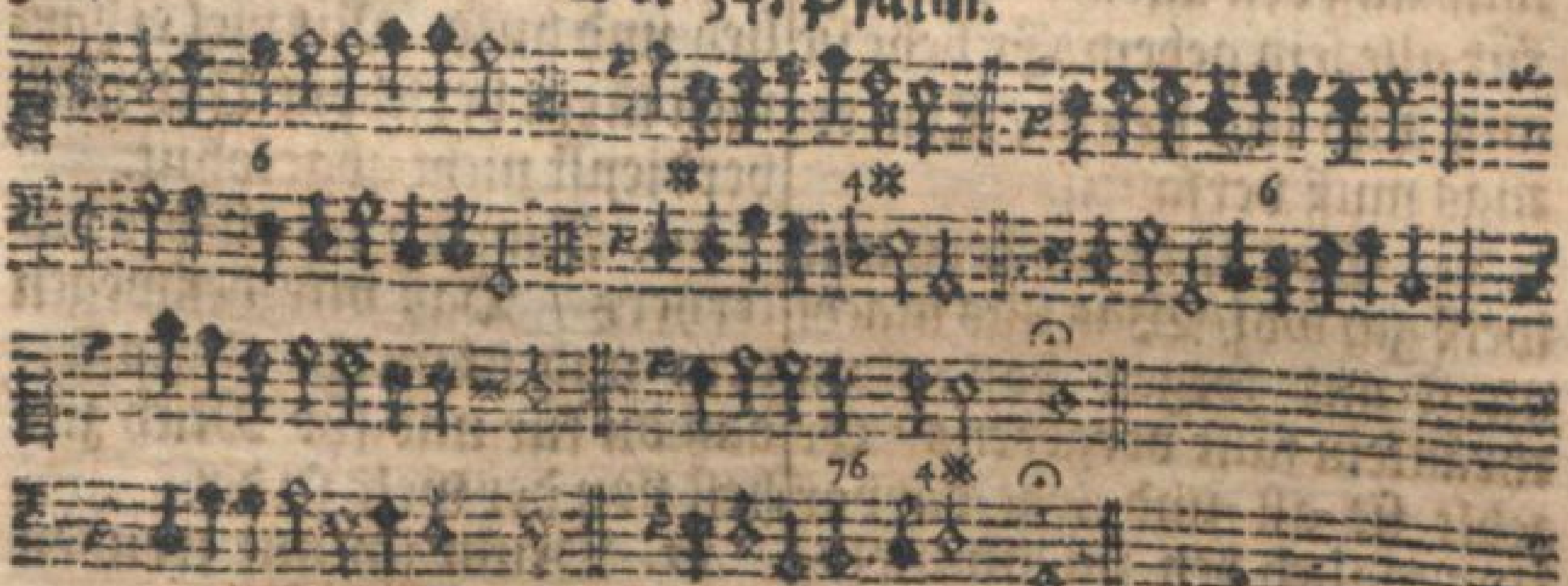
15. Was kränckſt du dich in deinem ſinn/ Und grämſt dich tag und nacht? Nimm deine ſorg/ und wirff ſie hin Auff den/der dich gemacht.

16. Hat er dich nicht von jugend auff Verſorget und ernehrt? Wie manchen ſchweren unglücks-lauff Hat er zurück gekehrt!

17. Er hat noch niemals was verſehn In ſeinem regiment/ Nein/was er thut und läſt geſchehn / Das nimmt ein gutes end.

18. Ey nun ſo laß ihn ferner thun / Und red ihm nicht darein / So wirſt du hie im frieden ruhn / Und ewig frölich ſeyn. Inc. Aut.

36.) Der 34. Pſalm.



ICh will erhöhen immerfort/ Und preiſen meiner ſeelen hort / Ich will ihn hertzlich ehren / Wer GOtt liebt/ſtimme mit mir ein/ Laſt alle / die betrübet ſeyn / Ein freudenliedlein hören.

2. GOtt iſt ein GOtt / der reichlich tröſt. Wer ihn nur ſucht/ der wird erlöſt/Ich hab es ſelbſt erfahren/So bald ein ach im himmel klingt/Kömmt heil/uñ was uns freude bringt/ Vom himmel abgefahren.

3. Der ſtarcken engel compagnie Zieht frölich an/macht dort und hie Sich ſelbſt zum wall und mauren. Da weicht und fleucht die böſe rott/ Der ſatan wird zu hohn und ſpott/ Kein unglück kan da dauren.

4. Ach was iſt das für ſüſſigkeit! Ach ſchmecket alle / die ihr ſeyd Mit ſinnen wol begabet! Kein honig iſt mehr auff der erd Hinfort deß ſüſſen namens wehrt / Gott iſts/ der uns recht labet.

5. O ſeligs hertz / o ſeligs haus/ Daß alle luſt ſtößt von ſich aus / Und dieſe luſt beliebet / All andre ſchönheit wird verdrückt / Der aber bleibet ſtets geſchmückt/Wer ſich nur Gott ergiebet.

6. Der könge gut/der fürſten geld Iſt koht und bleibet in der welt / Wenn die beſitzer ſterben. Wie offt verarmt ein reicher mann? Wer Gott vertraut/bleibt reich und kan Die ewgen ſchätz ererben.

7. Kommt her / ihr kinder / hört mir zu/ Ich will euch zeigen/wie ihr ruh Und wolfahrt könnt erjagen/Ergebet euch uñ euren ſinn Zu Gottes wolgefallen hin/In allen euren tagẽ.

8. Bewahrt die zung / habt ſolchen muht / Der zanck und was zum zancken thut / Nicht reget / ſondern ſtillet / So werden eure tage ſeyn Mit ſtillem fried und ſüſſen ſchein Deß ſegens überfüllet.

9. Laß ab vom böſen/ fleuch die ſünd / O menſch/ und halt dich als ein kind Deß vaters in

der höhe / Du wirſts erfahren in der that / Wies dem / der ihm gefolget hat / So hertzlich wol ergehe.

10. Den frommen iſt Gott wieder fromm / Und machet / daß gefloſſen komm Auff uns all ſein gedeyen / Sein aug iſt unſer ſonnenlicht / Sein ohr iſt tag und nacht gericht Zu hören unſer ſchreyen.

11. Zwar / wer Gott dient / muß leiden viel ; Doch hat ſein leiden maß und ziel / Gott hilfft ihm auß den allen ; Er ſorgt für alle ſein gebein / Er hebt ſie auff und legt ſie ein / Kein einigs muß verfallen.

12. Gott ſieht ins hertz und weiß gar wol / Was uns macht angſt und ſorgen voll / Kein thränlein fällt vergebens / Er zehlt ſie all und legt darvor Uns täglich bey im himmels-chor All ehr deß ewgen lebens.

P G

37.) Mel. Wenn wir in höchſten.

ICh will / ſo lang ich lebe hier / Den HErren preiſen für und für / Viel gutes hat er mir gethan / Weit mehr / denn ich erzählen kan.

2. Er hat geholffen überall / Und ſonderlich zu dieſem mal Hat er allein durch ſeine hand Das unglück von mir abgewandt.

3. Sonſt niemand mir zu hülffe kam / Noch meines jammers ſich annahm : Auch war der menſchen hülffe ſchwach / Darũ befahl ich Gott die ſach.

4. Ihn rieff ich an bey tag und nacht / Daß ſeine weisheit / güt und macht / Mich reiſſen wolt auß der gefahr / Damit ich gantz umringet war.

5. Der bitte hat er mich gewehrt / Und ſolche rettung mir beſchert / Daß ich kan ſagen : ſeine treu Und güt iſt alle morgen neu.

6. Er hat durch ſeine engel mich Auß meiner noht gewaltiglich Errettet / und zur rechten zeit Von trübſal / ſorg und furcht befreyt.

7. Groß iſt / HErr / deine wunderthat / Die mich ſo wol beſchützet hat : Ich will ſie rühmen / und dabey Mein lebenlang dir ſeyn getreu.

8. Ich will dir ſagen lob und preis / Daß du auff wunderbare weis / Ohn mein verdienſt / deß creutzes-laſt Mir gnädig abgenommen haſt.

9. Wiewol ichs hatte grob verſchuldt / So hat doch deine lieb und huld Mit viel erbarmen mein verſchont / Und nach verdienſt nicht abgelohnt.

10. Nun ſeh ich / liebes vaterhertz / Daß mir deßwegen pein und ſchmertz Zuſtoſſet / daß du für und für Mich ziheſt von der welt zu dir.

11. Drum ich mit freuden ſchaue an / Wie Gottes zorn ſich wenden kan / Wie willig er die hülffe ſchick / Und zürne kaum ein augenblick.

12. Und ob es ſchon was länger ſcheint / Iſt es zum beſten wol gemeint : Er weiß wol mittel / zeit und raht / Ich habs erfahren in der that.

13. Verleihe / HErr / daß mirs gereich Hinfort zur lehr und troſt zugleich / Wenn mich vielleicht noch in der welt Neu unglück wieder überfällt.

14. Gib / daß ich dencke ſtets / daß du Darum mir trübſal ſchickeſt zu / Daß wie das gold ich möge ſeyn / Und durch diß feuer werden rein.

15. Daß ich alsbald auch für dich tritt Im glauben / hoffnung und gebet / Anhalte und nicht laſſe ab / Biß ich die hülff erlanget hab.

16. Und wenn die rettung kommen iſt / (Denn du / Gott / allzeit gnädig biſt) Daß ich dir dancke nacht und tag / Mit hertz und munde alſo ſag.

*17. HErr Zebaoth / dein groſſer

groſſer nam Iſt mächtig und gantz wunderſam: Erſchallen müſſe deine ehr In allen landen mehr und mehr.

38.) Mel. Hertzlich thut mich.

ICh will den HErren loben Jetzund und allezeit/ Sein lob werd hoch erhoben Mein mund iſt ſtets bereit Ihn immerdar zu ehren/ Daß der betrübten ſchaar Mit luſt es an ſoll hören/ Und froh ſeyn in gefahr.

2.Erhebt mit mir den HErren Die ihr im leide geht; Sein ruhm ſoll nah uñ ferren Von uns ſtets ſeyn erhöht: Denn da ich nur geſchryen/ Hat er zurück geſchallt: Ich lag auff meinen knyen/ Und ſih! er halff mir bald.

3. Die ihn mit noht anlauffen / Die pflegt er anzuſehn. Dem hartgepreſten hauffen / Läſt er kein leid geſchehn. Als mit erhabnen händen Ich für den HErren trat/ Bracht er die qvaal zum enden / Und gab mir/was ich bat.

4.Es hat deß HErren engel Sich rings herum gelegt/ Um den/der ſeine mängel Für Gott mit ſeufftzen trägt. Ach! daß wir könnten ſchmecken/ Wie wir mit GOtte ſtehn! Wir würden alles ſchrecken Weit laſſen von uns gehn.

5. Pflegt er uns gleich zuſchlagen Mit trübſal / wie es ſcheint; Doch müſſen wir itzt ſagen: Er hab es gut gemeint. Kein creutz iſt ſo geringe / Mit dem der vater ſchertzt / Das nicht auch nutzen bringe / Ob es gleich erſtlich ſchmertzt.

6.Nun/HErr! ich will mit freuden/Ich will dir danckbar ſeyn! Daß du mich läſſeſt leiden / Und halffſt dennoch auß pein / Du bleibſt bey deiner weiſe/ Daß uns dein hand erſt drückt / Und drauff dir HErr zum preiſe / Vom himmel hülffe ſchickt. J.F.

39.) Der 111. Pſalm.

Mel. Nun jauchtzt all/ihr frommen.

ICH will mit dancken kommen In den gemeinen raht Der rechten wahren frommen/Die Gottes raht und that Mit ſüſſem lob erhöhn: Zu denen will ich treten / Und ſoll mein danck und bet' Von gantzem hertzen gehn.

2. Groß iſt der HErr und mächtig/ Groß iſt auch was er macht / Wer auffmerckt und andächtig/ Nimmt ſeine werck in acht / Hat eitel luſt daran. Was ſeine weisheit ſetzet/Und ordnet / das ergetzet / Und iſt ſehr wol gethan.

3.Sein heil und groſſe güte/ Steht feſt und unbewegt/Damit auch dem gemühte / Das uns im hertzen ſchlägt/ Dieſelbe nicht entweich/ Hat er zum glaubens-zunder Ein denckmahl ſeiner wunder Geſtifft in ſeinem reich.

4.Gott iſt voll gnad und gaben / Gibt ſpeis auß milder hand/Die ſeinen wol zu laben/ Die ihm allein bekañt/ Denckt ſtets an ſeinen bund / Gibt denen / die er weiden Will mit dem erb der heiden / All ſeine thaten kund.

5.Das wircken ſeiner hände/ Und was er uns gebeut / Das hat ein gutes ende/ Bringt reichen troſt und freud/Und warheit/die nicht treugt. GOtt leitet ſeine knechte In dem rechtſchaffnen rechte / Das ſie zum leben neigt.

6. Sein hertz läſſt ihn nicht reuen / Was uns ſein mund verſpricht / Gibt redlich uns mit treuen / Was unſer unglück bricht / Iſt freudig/ unverzagt / Uns alle zu erlöſen Vom creutz und allem böſen / Das ſeine kinder plagt.

7.Sein wort iſt wol gegründet / Sein wort iſt rein und klar / Wozu er ſich verbindet/ Das macht er fäſt und wahr /

Uñ wird ihm gar nicht ſchwer/ Sein name/ den er führet / Iſt heilig und gezieret Mit groſſer pracht und ehr.

8. Die furcht deß HErren giebet Den erſten beſten grund Zur weisheit / die Gott liebet / Und rühmt mit ſeinem mund. O wie klug iſt der ſinn / Der dieſen Weg verſtehet / Und fleiſſig darauff gehet ! Deß lob fällt nimmer hin. P. G.

40) Der 34. Pſalm.

Mel. Nun jauchzt all/ ihr frommen.

ICh will zu aller ſtunde Erheben Gottes preis / Mit hertzen und mit munde / Auff ſein wort und geheiß: Ich will deß HErren lob Außbreiten und vermehren/ Daß es die armen hören/ Und ſich erfreuen drob.

2. Laſſt uns beyſammen ſtehen Itzund und nach der zeit/ Deß HErren nam erhöhen In lieb und einigkeit. Als ich den HErren bat / Antwortet er in gnaden / Und wandte furcht und ſchaden / Er ſchickte hülff und raht.

3. Die/ wenn gefahr obhanden/ Den HErren lauffen an/ Die werden nicht zu ſchanden: Er hilfft gern jederman. Weñ der elende ſchreyt / Will ihm Gott ſein begehren Gantz williglich gewähren : Er hilft zur rechten zeit.

4. Gott hat befehl gegeben/ Daß ſeines engels macht In dieſem gantzen leben Sich lagre tag und nacht Um ſolche leut allhier / Die im geſetz ſich üben / Ihn fürchten und ihn lieben Auffrichtig für und für.

5. Kommt her/ kommt/ ſeht und ſchmecket Wie GOtt ſo freundlich ſey: In noht der nicht lang ſtecket. Der gläubt uñ hofft dabey Auf dieſen ſtarcken ſchutz. Wol dem/ der darauff bauet / Und ſeinem worte trauet/ Der hat es groſſen nutz.

6. Ihr / ſeine heilgen / höret Deß allerhöchſten raht ; Wo ihr ihn alſo ehret / Wie er befohlen hat : So habt ihr keine noht/ Denn der nie mangel leidet/ Der ſünd und ſchande meidet/ Und allzeit fürchtet Gott.

7. Die reichen darben müſſen/ Der geitz ſie immer plagt: Dazu ſie ihr gewiſſen Inwendig frißt und nagt. Wer Gottes willen thut/ Derſelbe hülff empfindet/ Und keinen mangel findet An irgend einem gut.

8. Laſſt Gottes-furcht euch lehren / Ihr lieben kinderlein : Kommt her/ ihr ſollt ſie hören/ Kommt alle ingemein. Wer gerne gute tag Und gutes leben hätte/ Auch ruh auff ſeinem bette/ Der höre/ was ich ſag:

9. In allem thun behüte Für Falſchheit deine zung / Und wende dein gemühte Von trug und läſterung. Ob gleich das fleiſch iſt ſchwach Muſt du doch böſes haſſen / Das gute auch nicht laſſen/ Dem frieden jagen nach.

10. Deß HErren augen ſehen Auf die gerechten her/ Sein ohr erhört ihr flehen / Kein menſch hilfft ſo wie er : Sein antlitz ſteht dahin/ Daß deſſen name werde Vertilget von der erde/ Dem gottlos iſt ſein ſinn.

11. Wenn der gerechte ſchreyet/ So hört es Gott gar bald / Und rettung ihm verleihet In nöhten mannichfalt. Er iſt denſelben nah Und gnädig/ die da zagen / Von hertzen ſeyn zerſchlagen : Fort iſt ſein hülffe da.

12. Viel muß der fromme leiden/ Weil es Gott alſo will: Doch wirds verkehrt in freuden / Drum halt auß und ſey ſtill / Und traue Gott allein/ Der kan auch die gebeine Bewahren groß und kleine/ Keins muß zerbrochen ſeyn.

13. Das unglück wird tödten Die feind den frommen ſeyn/ Sie werden noch in nöhten/

tē/ Erleiden ſchmach und pein: Hingegen hat er acht Auff die/ die ſeine rechte Wie ſtets getreue knechte Bewahren tag und nacht.

*14. HErr/gib/daß ich dein ehre Ja all mein lebenlang Vō hertzens grund vermehre: Dir ſage lob und danck. O Vater/Sohn und Geiſt / Der du auß lauter gnaden Abwendeſt noht und ſchaden: Sey immerdar gepreiſt. Anon.

41.) Das teutſche Sanctus, auß Eſ. 6.

JEſaia dem Propheten das geſchah / Daß er im geiſt den HErren ſitzen ſah / Auff einem hohen thron im hellen glantz/Seins kleides ſaum den chor erfüllet gantz. Es ſtunden zwey Seraph bey ihm daran / Sechs flügel ſah er einen jeden han: Mit zween bedeckten ſie ihr antlitz klar / Mit zween bedeckten ſie die füſſe gar/ Und mit den andern zween ſie flogen frey/Gegnander rufften ſie mit groſſm geſchrey: Heilig iſt Gott/ der HErre Zebaoth! Heilig iſt Gott / der HErre Zebaoth! Heilig iſt Gott/ der HErre Zebaoth! Sein ehr die gantze welt erfüllet hat. Von dem geſchrey Die ſchwell erzittert gar/ Das haus auch gantz voll rauchs und nebels war. D M. L.

42.) Mel. JEſu meine freude.

JEſu/ meine liebe/ Die ich offt betrübe/ Hier in dieſer welt/Dir danckt mein gemühte Wegen deiner güte/ Die mich noch erhält/Die mir offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen/Noht/ leid, angſt und zagen.

2. Nun/ich will dran dencken/ Wenn ich werd in kräncken / Und in ängſten ſeyn / Wo ich werde ſtehen / Wo ich werde gehen / Will ich dencken dein / Ich will dir/Heil/ für und für Danckbar ſeyn im hertzen / Dencken dieſer ſchmertzen.

3. Ich bat dich mit thränen/ Mit leid / angſt und ſehnen / Mein aug und geſicht Hub ich auff/und ſchrye/ Neigte meine knye/ Stund auch auffgericht/ Ich ging hin / Und her/ mein ſinn War bekümmertz/und voll ſorgen Durch die nacht zu morgen.

4. Ich/als ich nicht ſahe/Daß du mir ſo nahe/Sprach zu dir im ſinn: Ich kan nicht mehr beten/ Kom/mein heil/getreten/ Sonſt ſinck ich dahin: Ja ich ſinck! Ey ſprach dein winck / Halt/meynſt du/ daß ich nicht lebe/Noch fort um dich ſchwebe?

5. Ich war noch im glauben/ Den mir doch zu rauben Satan war bemüht / Der die armen ſeelen / In der leibes-hölen Vielmals nach ſich zieht. Ich ſprach doch: Ich glaube noch; Glaubt ich nicht/ nicht wolt ich beten / Noch vor dir hintreten.

6. HErr/wer zu dir ſchreyet/ Seine ſünd anſpeyet / Rufft dich hertzlich an/Auß getreuem hertzen / Deſſen groſſe ſchmertzen Wirſt du/HErr/alsdann/ Wann er fäſt Gläubt / dich nicht läſſt/ Als die deine ſelbſt empfinden/Tilgen ſeine ſündē.

7. Drum/o meine liebe/ Die ich offt betrübe Hier in dieſer welt/Dir danckt mein gemühte / Wegen deiner güte / Die mich noch erhält/Die mir offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagē/Noht/leid/angſt und zagen. J. A.

43.) In eigener Melodey

JEſu / wollſt uns weiſen/ Deine werck zu preiſen / Ohn dich mögn wirs nicht enden/ Herrlichn/reichen ſegen Haſt du uns gegeben: Ach hilff / daß wirs erkennen! Nechſt dir/du edler hort/ Der höchſte ſchatz/dein wort/Nimt

weg all unſer ſchmertzen / Macht frölich unſer hertzẽ/Es ſchallt:/::/:Im land itzt mit gewalt. Schön gaben gibt dein Geiſt / Treu diener allermeiſt Chriſtlich die leut zu lehren / Dein himmelreich zu mehren/ Allein :/::/: Dein ſoll die ehre ſeyn.

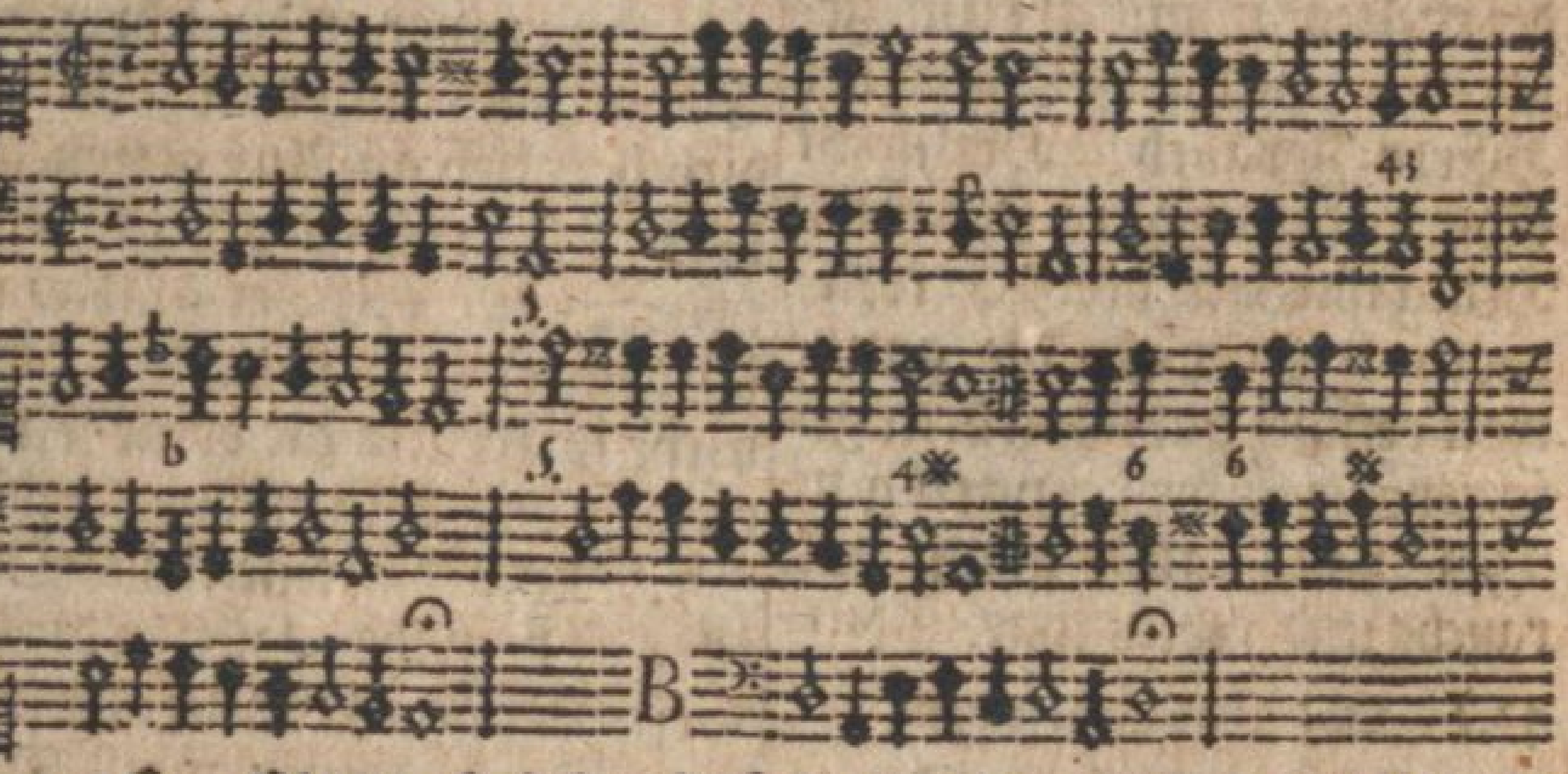
2. Schutz und fried im lande/ Heil in unſerm ſtande Iſt ja / HErr Chriſt dein ſegen. Mitten untern feindẽ Retteſt du die deinen/ In dir iſt krafft und leben: Regenten weit und breit/Getreue oberkeit Haſt du uns/HErr/gegeben/ Gute geſetz darneben / Es kan :/::/: Durch dich alls wol beſtahn. Recht tüglich policey / Auch ämter mancherley / Thuſt du/ HErr Chriſt / erhalten Bey jungen und bey alten / Zeigſt uns :/::/: Alles auß lauter gunſt.

3. O wie gar viel gaben Muß der hausſtand haben / Gleichwol habn wir keinn mangel / Zweiffeln darff ihr keiner / Denn du / HErr / nicht einen Verläſſt / ſo dir anhanget: Schuh / kleider / ſchaaf und rind / Haus / acker/ weib und kind Auch andre ſchätz und beute/ Theilſt du auß / HErr/ noch heute / Chriſtlich :/::/: Hierum wir preiſen dich. HErr / ſegne kirch und ſchul/ Haushaltung und rahtsſtul/ Schütz / laß blühn und wachſen Ruh/fried auff allen ſtraſſen! Nur dir/ :/::/: HERR Chriſt/lob ſingen wir. B.F.

44.) Mel. Mein hertz/wille du zur.

Ihr heiden/lobet alleſamt Erhebet unſern Gott und HErren / Ihr völcker/ laſſt diß euer amt Seyn/ihn zu preiſen nah und ferren / Weil deſſen groſſe gnad und treu/ Nebſt ſeiner warheit / ewig neu Hier über uns bleibt/Mit lobſingen/Laſſt ſtets ſein halleluja klingen. Anon.

45.) Der 148. Pſalm.



Ihr Himmel lobt deß HErren macht / Lobt in der höhe ſeine pracht Ihr engel/lobet immerdar/Lob ihn/ du feuerlichte ſchar / Lobt ihn/ ihr hellen ſonnen-ſtralen/Der monde/der die nacht kan mahlen / Ihr ſternen/ die ihr lieblich gläntzt / Und ſeine himmels-burg umgrentzt.

2. Ihr himmel lobt ihn überall/ Vom waſſer/ das mit lindem ſchall/Sich oben durch die lufft ergeuſt/ Soll Gottes name ſeyn gepreiſt. Denn wenn er läſt befehl ergehen/ Muß alles da geſchaffen ſtehen: Was er gebeut/ das wird verricht/Und was er ordnet / wancket nicht.

3. Was ſeine hand hat zubereit/ Erhält er biß in ewigkeit. Ihr wallfiſch in der tieffen ſee / Feur / hagel / ſturmwind/dampff und ſchnee/ Die ihr ſein wort pflegt außzurichten/

richten / Ihr cedern / eichen/ tannen/fichten/ Ihr bäum/ an obſt und früchten reich / Ihr berg und hügel allzugleich.

4. Das vieh und wild in tieffer klufft / Gewürm und vögel in der lufft/Das volck/das krohn und ſcepter hält / Und alle menſchen in der welt/Die fürſten / die man hoch muß halten / Und die dem richterſtul verwalten / Geſellen / jungfern/ groß und klein/ Die jung/und die begrauet ſeyn.

5. Die ſollen unſers Gottes preis / Verkündgen durch den erdenkreiß/Sein nam iſt ſtets ſo hoch erhöht / Als von dem thal der himmel ſteht. Das horn deß heils hat er erhoben/ Ihn ſollen alle frommen loben / Gantz Iſrael ſein eigenthum/ Preiſt ſeines hohen namens ruhm. J.F.

46.) Der 147. Pſalm.

Mel. Ich dancke dir/o Gott/in deinem.

LAſſt uns zugleich itzt lob dem HErren geben/ Deñ ſolcher ruhm/ dadurch wir ihn erheben / Iſt hoch und wehrt / es iſt gar ſchön zu hören / Wenn wir mit preis den Gott der götter ehren: Das lob/ das wir dem groſſen HErren bringen / Iſt köſtlich theur für allen andern dingen.

2. Denn er der HErr/ baut Salems ſchöne zinnen / Sein Iſrael verſammlet er darinnen / Das flüchtig war / die gantz zerbrochnen hertzen / Macht er geſund / verbindet ihre ſchmertzen. Die ſternen/ die in hellen lüfften brennen/ Hat er gezehlt / und weiß ſie auch zu nennen.

3. Der HErr iſt groß/weiß ſeine krafft zu häuffen Wie er regiert / das kan kein menſch begreiffen : Die elenden erhebt er auß der gruben / Und ſtößt hinab die gottsvergeſſnen buben. Singt unſerm GOtt mit danck auff zweyen chören/Laſſt ſeinen ruhm auff ſüſſen harffen hören

4. Lobt Gott den HErrn/der jenes ſterngebäude Zu decken pflegt mit einem wolcken kleide / Der regnen heiſſt/der erden mit zu dienen / Und läſſt das graß auff hohen bergen grünen/ Der futter gibt dem vieh und auch den raben / Wenn ſie im neſt ihn angeruffen haben.

5. Er hat nicht luſt an ſtolzer roſſe ſpringen, Die offtermals den reuter ſelbſt bezwingen/ Auch haſſet er die/ſo auff ihre knochen / Auff arm und bein/und groſſe ſtärcke pochen: Er liebet nur / die ihm mit furcht vertrauen / Und auff ſein hülff all ihre hoffnung bauen.

6. Jeruſalem / preis itzt den HErren droben / Und deinen Gott ſollt du / o Zion / loben/ Denn er macht fäſt den riegel deiner zinnen/ Und ſegnet dich und deine kinder drinnen : Er ſchafft / daß fried in deinen grentzen wohnet / Und daß dein feld dir häuffig weitzen lohnet.

7. Sein reden hat den erdenkreis durchzogen / Sein wort läufft ſchnell/als wie ein pfeil vom bogen. Er ſchüttet auß deß ſchnees weiſſe flocken Auff berg und thal/ wie dichte wollenlocken/ Er läſt den reiff deß morgens abwerts fliegen/ Daß man ihn ſieht ſo dick/ als aſchen/ligen.

8. Sein hagel fällt/ gleichwie ein kugelregen/Für ſeinem froſt kan niemand ſich verhegen / Und wenn er nur ein wort anfängt zu ſprechen:So muß das eiß zuſchmeltzen und zubrechen : Wenn er den weſt heiſſt linde lufft zuwehen/ Da kan man bald das erdreich thauen ſehen.

9. Er hat ſein wort dem Ja-

(ob offenbahret/Und ſein geſetz im Iſrael bewahret: So groſſe gnad hat er noch nie gegönnet Dem götzenvolck / das ſeinen arm nicht kennet / Sein recht hat er die heiden nicht gelehret/Halleluja/darum ſey er geehret. Joh.F.

47.) In eigener Mel. den

LAſſt uns dem HErren ſamtlich dancken/ Denn er iſt voller freundlichkeit/ Und ſeine güte wird nicht wancken / Sie bleibet ewig außgebreit/Gantz Iſrael muß itzt erklingen / Deß HErren güt iſt je und je: Und Aarons haus muß billig ſingen / Deß HErren güte wancket nie.

2. Die/ſo ihn fürchten/ müſſen ſagen: Deß HErren güt iſt für und für. Denn da ich rieff in meinem zagen/Erhört er mich/und war mit mir. Er tröſtet mich mit ſeiner gnaden/ Drum bin ich furcht und ſchreckens frey/ Was können mir die menſchen ſchaden? Der HErr/mein heiland/ſteht mir bey.

3. Drum hoff ich auch / es ſoll geſchehen / Weil mir der HERR mit hülff erſcheint/ Daß ich noch meine luſt will ſehen An dem / der mich zu fällen meynt. Es iſt gut auff den HErren trauen / Nicht pochen auff der menſchen macht / Es iſt gut auff den HErren bauen/ Nicht trotzen auff der fürſten pracht.

4. All heiden haben mich umringet / Jedoch will ich durch Gottes hülff All ihre macht/ die auff mich dringet/ Zerhauen / wie das ſchwache ſchilff? Ich will die / ſo ſich um mich rotten / Zerſtücken durch deß HErren ſchluß/ Gleich einem aſte/der von motten Zernaget iſt/ und brechen muß.

5. Sie ſtehen um mich her/ wie bienen / Die ihren ſtachel außgereckt / Es geht ein dampff auß unter ihnen / Wie/wenn ein buſch wird angeſteckt. Sie legen mir viel ſtrick und hamen/ Und trachten ſtets / mich zu verſehrn/ Doch will ich ſie in Gottes namen Zu boden ſchlagen und zerſtörn.

6. Man ſtößt mich zwar / daß ich ſoll fallen / Jedoch der HErr der hilffet mir/ Darum ſoll ihm mein lob erſchallen/ So lang ich noch die zunge rühr / Es iſt der HErr mein ſchild und degen / Und meiner lieder eigenthum / Es iſt der HErr mein heil und ſegen/Er iſt mein pſalm und ſteter ruhm.

7. Man ſinget in der frommen hütten/Und lobt mit luſt den wunder-krieg: Der HErr der hat für uns geſtritten/Deß HErren recht erhält den ſieg/ Deß HErren hand iſt hoch erhoben/Die da für uns ſo treulich kämpfft / Deß HErren rechte ſchwebet oben/ Und ſeine feinde ſind gedämpfft.

8. Man wird mich in die grufft nicht ſencken / In das verdam̃te todten-haus / Der HERR wird mir das leben ſchencken/ Daß ich ſein lob ſoll breiten auß: Der HErr der ſtrafft mich zwar mit maſſen/Er züchtigt mich zwar vielerley / Doch wird er nicht geſchehen laſſen/Daß ich deß todes eigen ſey.

9. Er öffnet mir deß tempels thüren/Daß ich zum HErren geh hinein / Und ihm (es will mir ja gebühren) Für ſeinem ſchutz kan danckbar ſeyn. Hier iſt das thor/geht ein/ihr frommen. Ich dancke dir/ daß du mich ſchlägſt/Und/daß ich wieder auff kan kommen / Mir wieder bald zu helffen pflegſt.

10. Das iſt der ſtein/den hielt der orden Der bauleut anfangs nicht für gut / Und ſeht/ er iſt zum eckſtein worden/

Auff

Auff dem der gantze bau beruht. Wer kan nu dieſes werck erreichen / Das von dem HErren iſt geſchehen? Und iſt ein groſſes wunder-zeichen Vor unſern augen anzuſehn.

11. Diß iſt ein tag/von Gott gegeben / Ein tag vom HErren außgeſöhnt / Drum laſſt uns frölich drinnen leben Und jauchtzen / daß die lufft ertönt / Laſſt ſeitenſpiel und ſtimmen klingen/ Ihr ſänger/ ſchreyet mit gewalt: O HErr/ hilff/ HErr/ laß wol gelingen/ Daß es in wolcken/HErr/hilf/ ſchallt.

12. Gelobt ſey/der im namen GOttes Hie bey uns ſeinen einzug hält! Ihr hüter göttliches gebotes Geſegnet ſeyd ihr aller welt! Laſſt uns mit voller ſtimme ſchreyen: Der HErr iſt GOtt/ und gibt uns ſchein. Schmückt unſer feſt biß dar mit meyen / Wo deß altares hörner ſeyn.

13. Du biſt mein GOtt / drum muß ich ſprechen: Ich dancke dir von hertzens grund/ Mein Gott / dir muß nie lob gebrechen / Es rühmet dich mein ſchwacher mund: Laſſt uns dem HErren ſämtlich dancken / Denn er iſt voller freundlichkeit' Und ſeine güte wird nicht wancken/ Sie bleiben ewig außgebreit. J.F.

48.) Mel. Hertzlich thut mich erfreuen.

LObt Gott in allen landen / Und laſſt uns frölich ſeyn / Der ſommer iſt obhanden / Die ſonn gibt hellen ſchein / Der winter iſt vergangen / Das feld iſt voller frücht/ Die wir von GOtt empfangen / Wie man für augen ſicht.

2. HErr / gib durch deinen ſegen / Zur noht den ſonnenſchein / Darzu die ſanfften regen / Die du uns ſchaffſt allein / Die frücht im feld vermehre / Behüt für reiff und ſchloß/ Und allem unraht wäre / Dein gůt und macht iſt groß.

3. Und wenn die donner ſchallen / Daß alles ſauſt und kracht/ Die blitz und keil rabfallen / In deinem zorn und macht / So wollſt du uns bewahren / Halt uns in deiner hut / Laß uns nichts wiederfahren An unſerm leib und gut.

4. Gib uns auch hier auf erden Die geiſtlich ſommerzeit/ Daß uns bey den beſchwerten Dein hülff ſtets ſey bereit/ Damit wir billich tragen All trübſal/ angſt und noht / Und endlich nicht verzagen/ Wenn uns hinreiſſt der tod.

5. Laß uns deinn geiſt regieren / Damit wir fruchtbar ſeyn/ Und unſer hertzen zieren Mit manchen blůmelein/ Hilff/ daß die röſlein blühen/ Lilien und ritterſporn / Recht thun und ſünde fliehen / Daß wir nicht ſeyn verlohrn. M.B.

49.) Der 147. Pſalm.

LObet den HErren :/: Deñ er iſt ſehr freundlich / Es iſt ſehr köſtlich unſern Gott zu loben :/: Sein lob iſt ſchön und lieblich anzuhören/ Lobet den HErren :/:

2. Singt gegn einander :/: Dem HErren mit dancken / Lobt ihn mit harffen / unſern Gott den wehrten/ :/: Denn er iſt mächtig und von groſſen kräfften/ Lobet den HErren. :/:

3. Er kan den himmel :/: Mit wolcken bedecken / Und gibt den regen / wenn er will auff erden / :/: Er läſſt graß wachſen hoch auf dürren bergen/ Lobet den HErren. :/:

4. Der allem fleiſche :/: Giebet ſeine ſpeiſe/ Dem vieh ſein futter väterlicher weiſe / :/: Dem jungen raben / wenn ſie

ihn anruffen. Lobet den HErren. :/:

5. Er hat kein luſt :/: An der ſtärck deß roſſes / Noch wolgefallen an jemandes beinen/ :/: Ihm gfallen allein die auff ihn vertrauen. Lobet den HErren. :/:

6. Dancket dem HErren/:/: Schöpffer aller dinge: Der brunn deß lebens thut auß ihm entſpringen/ :/: Gar hoch vom himmel her auß ſeinem hertzen. Lobet den HErren. :/:

7. O Jeſu Chriſte/:/: Sohn deß allerhöchſten / Gib du die gnade allen frommen Chriſten/ :/: Daß ſie deinn namen ewig preiſen / Amen! Lobet den HErren. :/:

50.) Mel. Singen wir auß hertzen.

LObet den HErrn mit ewigem ruhm / Preiſet und rühmet ſein heiliges thun / Lobet ihn lieblich / ihr irdiſchen gäſte / Lobet ihn auch / in der himmliſchen feſte / Lobet ihn wegen der höheſten macht/Lobet ihn wegen der finſteren nacht / Lobet ihn wegen deß ſoñen-lichts pracht.

2. Lobet deß heiligſten wunder und that / Lobet und rühmet ſo mancherley gnad / Lobet ihr hier mit poſaunen erſchallen / Pſalter und harffen die müſſen erhallen. Lobet ihn auch mit den pauckē uñ reihn/ Laſſet die ſäyten und pfeiffen laut ſchreyn / Lauten/ baßgeigen und orgeln ſich freun.

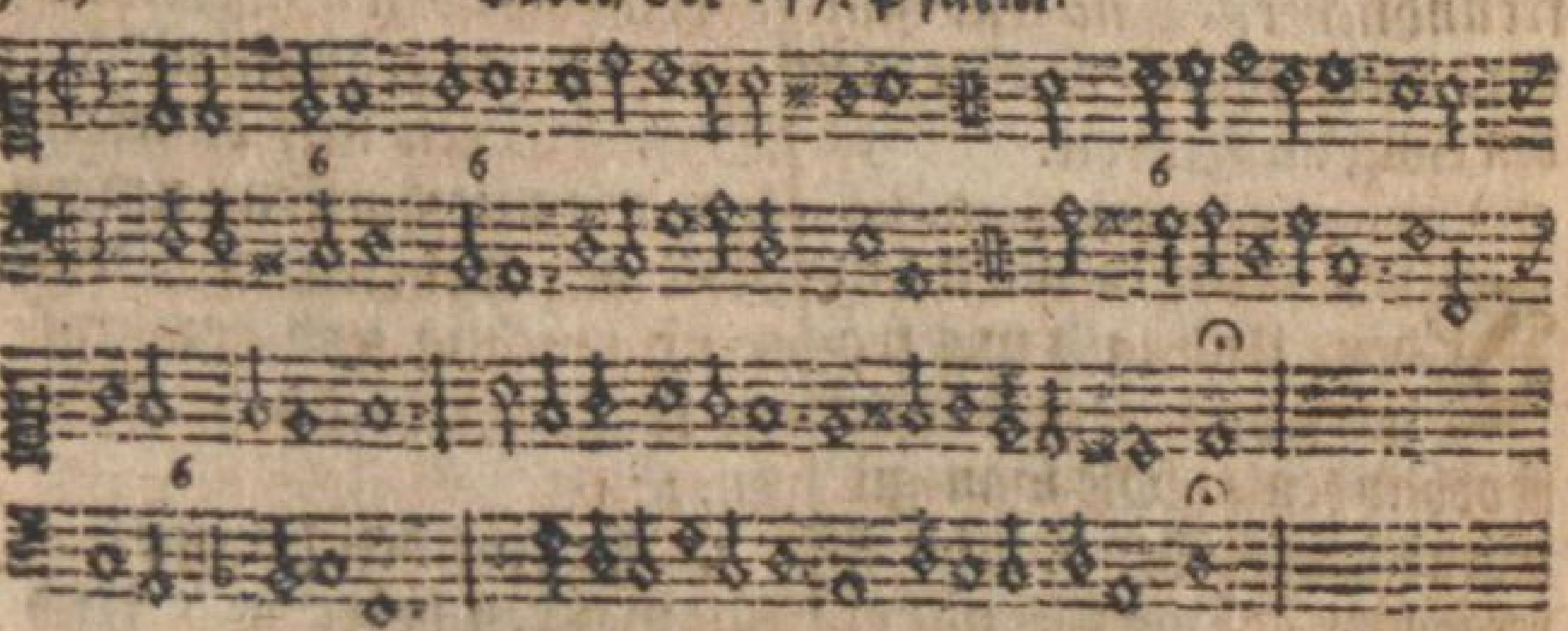
3. Lobet den HErren im himmliſchen thron / Lobet ihn lieblich mit cymbalen-thon/Lobet ihn mit dem wolklingendē cymbel / Lobet den könig der könig im himmel / Lobet den HErrē/der über uns ſchwebt / Seine wolthaten und gnaden erhebt / Alles/ was odem und ſeele belebt. G.P.H.

51.) Noch der 117. Pſalm.

LObet den HErrn ihr heiden all / Lobt GOtt von hertzens grunde Preiſt ihn ihr völcker allzumal / Danckt ihm zu aller ſtunde / Daß er euch auch erwehlet hat / Und mit getheilet ſeine gnad In Chriſto ſeinem Sohne.

2. Denn ſeine groß barmhertzigkeit Thut über uns ſtets walten / Sein warheit/ gnad und gütigkeit Erſcheinet jung und alten/ Und währet biß in ewigkeit/ Schenckt uns auß gnad die ſeligkeit Drum ſinget Alleluja. Anon.

52.) Noch der 147. Pſalm.



LObet Gott/unſern HErren / In ſeinem heiligthum/Zu lobe ſeinen ehren Macht herlich ſeinē ruhm/ Lobt ihn im firmamente / Da ſeine groß gewalt Und ſein ſtarck regimente Zu ſehn iſt mannichfalt.

2. Lobet mit hertz und munde All ſeine wunderthat/ Die er zu aller ſtunde Häuffig verrichtet hat/Ob ſeiner majeſtäten Und groſſen herrlichkeit / Thut ſein lob weit außbreiten In alle ewigkeit.

3. Lobet ihn frölich alle Mit

der

der poſaunen klang / Dem HErren zugefalle/ Macht ein lieblich geſang. Mit pſalter / harff und geigen / Samt andern inſtrument/Mit paucken/pfeiffn und reigen/Preiſet ſein lob behend.

4. Deß HErren name alle Lobet mit ſeitenſpiel/Mit hellem cymbel-ſchalle Macht ſeines lobes viel/ Mit cymbeln/ die wol klingen/Rühmt ſeine gütigkeit / Von ſeinem lob thut ſingen Immer und allezeit.

5. Es ſoll den HErren loben Und preiſen immerdar Im himmel hoch dort oben Die engeliſche ſchar/ Deßgleichen auch auff erden Alles / was odem hat / Soll ſeines ruhms voll werden / Preiſn ſeine wunderthat.

6. Amen mit mund und hertzen Sprecht / o ihr gläubig ſchar / All traurigkeit und ſchmertzen Treibt von euch gantz und gar / Seyd frölich in dem HErren/Und lobt ihn allezeit/ Er wird in freud verkehren All euer hertzeleid.

7. Er wird euch reichlich geben Alls / was euch nöhtig iſt Allhier in dieſem leben / Und dort zu aller friſt / Wird euch in himmel führen / Und ſelig machen gar / Thuts mit einm eid betheuren/Amen/das werde wahr.

53) Mel. Wie nach einer Waſſergv.

LObe / lobe / meine ſeele/ Lobe deinen GOtt mit fleiß:/: Hertz und mund ſing und erzähle / Seines namens ehren preis ! Lobe / lobe mein gemüht / Und vergiß nicht/was für gut/ Und genader dir erweiſet / Daß ja nichts bleib ungepreiſet.

2. Lobe deinen treuen pfleger / Der dir hilfft auß aller noht :/: Lobe deinen ſündenträger/ Der ſich für dir gab in tod: Lobe ſeines geiſtes gnad / Der dir ſo viel miſſethat/ Nu ſo offt und viel vergeben / Und itzt wieder ſchenckt dein leben!

3. Lobe den der dich bekröhnet / Mit gnad und barmhertzigkeit :/: Freund und feinde dir verſöhnet/ Und zu rechtgewünſchter zeit/ Dir dein unſchuld machet kund / Daß du dich mit hertz und mund/ Und mit freuden-lob auffſchwingeſt / Und dem adler gleich verjüngeſt.

4. Lobe den/der ſeinem knechte / Dem ſo hoch-geplagten mann :,: Alle ſeine weg und rechte / In der wüſte kund gethan: Lobe/lobe noch vielmehr/ Den / der ſeine gnaden-lehr/ Uns in Chriſto offenbahret/ Und ſo lange zeit bewahret!

5. Lobe das hertz und gemühte/ Das iſt ohne falſchem ſchein :/: Und für wundergroſſen güte / Nichts kan/ als barmhertzig ſeyn. Wenn uns reuet ſünd und ſchuld / Iſt da lauter gnad und huld : Was wir mißgehandelt haben / Iſts ins tiefſte meer begraben.

6. Lobe das hertz und die galle/ Das nicht langen zoren hält :/: Iſt verſöhnlich über alle / allezeit und aller welt. Seine treu uñ gütigkeit gehet himmel-weit und breit / Uber alles/was zu ſchmügen / Sich für ihm weiß ohne lügen.

7. Lobe/ lobe/ lieb und preiſe / Das getreue vater-hertz :/: Das nach vaters art und weiſe / Uns recht meynet / ohne ſchertz : Wenn wir ruffen ängſtiglich / Bricht es auß / und meldet ſich / Wenn wir ohne falſch und lügen / Uns nur kindlich für ihm biegen.

8. Lobe den/ der nie entfallen / Daß wir ſtaub und aſche ſind :/: Die er kennet vor uns allen/ Die zerſtreuet ſind vom wind : Daß wir brechen / wie ein glaß/Und verwelcken wie das graß / Wenn der wind dar-

darüber rennet / Seine ſtäte man nicht kennet.

9. Lobe den / der unverborgen / Ewig iſt / und bleibet treu :/: Seine treu wird alle morgen Mit der morgenröhte neu: Denen / die von hertzengrund Halten ſeinen gnaden bund / Läſſt er die heilbrunnen flieſſen / Und es kindeskind genieſſen.

10. Lobe den / der ſich geſetzet Ubermäßlich himmel-hoch :/: Welchem nichts wird gleich geſchätzet / Deſſen pflicht-gehorſams-joch / Mit grund tieff-gebogner ehr / Erde / feuer / lufft und meer / Die und jene welt erkennet / Und ihn ihren Herren nennet.

11 Lobet ihn / ihr ſtarcken helden / Die ihr ſteht für ſeinem thron :/: Allen völckern anzu melden / Was befihlt ſein groſſer ſohn: Lobet ihn je mehr und mehr / All ihr blancken himmel-heer / Rüſtet euch auff eure weiſe / Unſerm Gott / zu lob und preiſe.

12. Lobet / lobet ihn auff erden / Alle ſeiner hände werck :/: Daß / wie recht / gerühmet werdē / Seine weisheit / macht und ſtärck! Lobe / lobe meine ſeel / Hertz und muht ſing und erzähl / Alles / was er dir beweiſet / Daß ja nichts bleib ungepreiſet! M. M. R.

54.) Der 150. Pſalm.

In eigener Melodey.

LObt unſern GOtt auffs beſte In ſeinem heiligthum / Lobt ihn in ſeiner veſte / Lobt ſeines namens ruhm / Lobt ihn in ſeinen thaten / Die immer wol gerahten / Lobt ihn zu aller zeit In ſeiner herrlichkeit.

2. Lobt ihn mit klang und ſchalle / Setzt die poſaunen an / Und blaſet / daß es halle / Es lob ihn / wer da kan / Mit harffen und mit pſalter / Die jugend und das alter Lob ihn zu aller zeit In ſeiner herrlichkeit.

3. Lobt ihn mit pauck- und reigen / Lobt ihn ohn maß und ziel / Mit pfeiffen und mit geigen / Und alles ſäytenſpiel Erklinge mit bewegen / Auch was ſich nur kan regen / Lob ihn zu aller zeit In ſeiner herrlichkeit.

4. Laſſt ſtimm und orgeln hörē Vor ſeinem hohen thron / Und ſpielet ihm zu ehren Mit hellen cymbelthon / Mit cymbeln / die wol klingen / Und was nur drein kan ſingen / Lob ihn zu aller zeit In ſeiner herrlichkeit.

5. In ſumma / alles / alles / Was haucht uñ athem zieht / Wend alle krafft deß ſchalles Bloß auff ein lobes-lied / Es werd in allen zungen Deß HErren lob geſungen / Und GOttes herrlichkeit Erſchalle weit und breit. J. F.

55.) Der 9. Pſalm.

Mel. Hilff / HErr JEſu / laß gelingen.

MEin danckopffer / HErr / ich bringe / So mir recht von hertzen geht: Uber deine wunderdinge Wird mein geiſt zu dir erhöht. GOtt / ich freue mich / mein leben Iſt gantz deinem lob ergeben.

2. Daß du meine ſtoltze feinde Hinter ſich getrieben haſt / Daß der mich zu fällen meynte Und nicht hatte ruh noch raſt / Nun vor dir / o GOtt / ſamt allen ſelbſt umkommen und gefallen.

3. Dann du führeſt meine ſache Und mein recht ſo herrlich auß Daß man ſiht / dein ſey die rache / Und ein jeder mercke drauß / Wie du dich geſetzt das dichten Aller menſchen ſelbſt zu richten.

4. Der HErr iſt ein ſchutz der armen Und ein ſchild in aller noht / Seine gnad und ſein erbarmen Steht uns bey biß in den tod: Die ihn kennen und nicht haſſen /

Will er nimmermehr verlaſſen.

56.) Der 145. Pſalm.

Mel. Nun freut euch lieben Chriſten.

MEin GOtt und könig/ deine güt Und huld will ich erheben: Ich will auß freudigem gemüht In meinem gantzen leben/ GOtt/ alle tage preiſen dich/ Und deinen namen ewiglich Für jederman erhöhen.

2. Sehr groß und löblich/ HERR/ du biſt/ In nöhten kanſt du rahten. Die gröſſe unaußſprechlich iſt/ Es wird von deinen thaten Zuſagen wiſſen kindes-kind/ Denn man ſie allenthalben findt Voll weisheit/ güt und ſtärcke.

3. Ich will dein lob mit meinem mund Itzt und zu allen zeiten Auch inniglich von hertzen grund Erhöhen und außbreiten. Ich will von deiner ehr und pracht/ Von deiner groſſen wundermacht/ So lang ich lebe/ reden.

4. Du biſt voll gnade/ lieb und treu/ Der frommen zu verſchonen/ Und gleichwol auch gerecht dabey Die böſen abzulohnen. Der HErr iſt voll barmhertzigkeit/ Geduldig/ gütig/ allezeit/ Wenn man ihm recht vertrauet.

5. Er iſt genädig jederman/ Und hilffet gern den armen/ Nimt ſich auch ſeiner wercke an Durch väterlich erbarmen: Durch ſeine allmacht er erhält/ Was hie in dieſer gantzen welt Sich regt/ bewegt und lebet.

6. HErr/ deine wercke und gewalt Die ſollen hie auff erden Den menſchen-kindern mannichfalt Bekannt gemachet werden. Dein reich/ Gott/ iſt ein ewig reich/ Und deiner herrſchafft iſt nichts gleich: Sie bleibet itzt und ewig.

7. Der HErr verſtoſſt die ſünder nicht/ Wenn ſie den fall beklagen/ Die werden von ihm auffgericht/ Die nieder ſeyn geſchlagen: In keiner noht er die verläſſt: Die ſich an ihn ergeben fäſt/ Und hülffe bey ihm ſuchen.

8. HErr/ aller augen warten dein/ Du giebeſt ihnen ſpeiſe Zur rechten zeit/ daß in gemein Man dich/ o Vater/ preiſe. Du thuſt auff deine milde hand/ Und ſättigeſt das gantze land Mit luſt und wolgefallen.

9. Groß iſt der HErr/ und gantz gerecht In allen ſeinen wegen/ Drum ſegnet er auch das geſchlecht/ Das geht auff ſeinen ſtegen: Und wie er heilig iſt und rein/ So liebet er auch die allein/ Die heilig für ihm wandeln.

10. Der HErr iſt allen denen nah/ Die flehend für ihm treten/ Er iſt bey allen denen da/ Die ihn mit ernſt anbeten. Der frommen ſchreyen Gott erhört/ Und ihrer bitte ſie gewehrt/ Er läſſt ſie hülffe finden.

11. Der HErr behütet väterlich/ Die ihn von hertzen lieben/ Vertilget aber/ die da ſich Nur ſtets in bosheit üben: Mein mund ſoll ſtets nach ſeinem wort/ Auch alles fleiſch wird immerfort Deß HErren namen loben.

12. GOtt Vater/ Sohn und heilger Geiſt/ Ohn anfang und ohn ende/ Der du viel gutes mir erweiſt/ Durch allmacht deiner hände: Sey von mir itzt und allezeit Von nun an biß in ewigkeit Gelobet und gepreiſet. Anon.

57.) Mel. Die ſonn hat ſich mit ihrem.

MEin ſchöpffer/ GOtt/ mein heil/ mein troſt und leben/ Was werd ich dir für deine güte geben? Denn opffer willt du nicht/

Weil alles dein iſt / und dir nichts gebricht.

2. Du wilt / daß wir uns nicht von dir abreiſſen / Viel weniger von auſſen ſchöne gleiſſen / Du wilt / o HErr / ein unbeflecktes hertz / Und kans nicht ſeyn / ſo ſey es voller ſchmertz.

3. Ein ſolches hertz läſt du dir wolgefallen / Und ſolchen Geiſt nimmſt du / o Gott / für allen Brandopffern auff / vergibſt uns unſer ſchuld / Und ſchenckeſt uns für buſſe deine huld.

4. Wer kan nun / GOtt / wer kan dein lob verſchweigen? Wer wolte dir nicht danck für gut erzeigen / Weil keiner dir genug lobſingen kan? Ob deinm lob muß verſtummen jederman.

5. Doch / weil auch hier das hertz dir thut behagen / Und nicht die krafft / ſo will ich nicht verzagen / Viel weniger verſchweigen / was du mir Haſt guts gethan / dich preis ich für und für.

6. Komt / ſchauet doch ihr / die ihr heilig lebet / Auch die ihr noch nicht euer hertz ergebet Dem groſſen Gott / ſchaut / was er hat gethan An mir / mein geiſt / gedenck auch ſtets daran. Anon.

58.) Mel. GOtt deß Himmels.

MEines Lebens beſte freude / Iſt der himel / GOttes thron / Meiner ſeelen troſt und weide / Iſt mein JEſus GOttes ſohn / Was mein hertze recht erfreut Iſt in jener herrlichkeit.

2. Andre mögen ſich erqvicken an den gütern dieſer welt / Ich will nach dem himmel blicken / Und zu Jeſu ſeyn geſellt / Denn der erden gut vergeht / JEſus und ſein reich beſteht.

3. Reicher kan ich nirgends werden / Als ich ſchon in JEſu bin / Alle ſchätze dieſer erden Sind ein ſchnöder angſtgewinn. Jeſus iſt das rechte gut / Daß der ſeelen ſanffte thut

4. Gläntzet gleich das weltgepränge / Iſt es lieblich anzuſehn / Währt es doch nicht in die länge / Und iſt bald damit geſchehn / Plötzlich pfleget auß zu ſeyn Dieſes lebens glantz und ſchein.

5. Aber dort deß himmels gaben / Die mein JEſus innen hat / Können hertz und ſeele laben / Machen ewig reich und ſatt / Und vergeht zu keiner zeit Jenes lebens herrlichkeit.

6. Roſt und motten / raub und feur / Schaden auch der freude nicht / Die mein JEſus / mein getreuer Und ſein himmel mir verſpricht / Dort iſt alles außgemertzt Was die ſeele kränckt und ſchmertzt.

7. Einen tag bey JEſu ſitzen / Iſt viel beſſer / als die welt Tauſend jahr in freuden nützen / Aber ewig ſeyn geſtellt Zu deß HErren rechter hand / Bleibt ein außerwelter ſtand.

8. Trincken / eſſen / tantzen / ſpringen / Labet meine ſeele nicht / Aber nach dem himmel ringen / Und auff JEſum ſeyn gericht / Iſt der ſeelen ſchönſte zier / Geht auch aller freude für.

9. Ach ſo gönne mir die freude / Jeſu / die dein himmel hegt / Sey du ſelber meine weide / Die mich hier und dort verpflegt / Und an dir recht froh zu ſeyn / Nimm mich in den himmel ein M.S.L.

59.) Der 8. Pſalm.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen.

MIt danck wir ſollen loben Deins namens herrligkeit / Dein herrſchafft hoch erhoben In allen landen weit. In deinem reich HErr Chriſt / Auß dem munde der jungen / Der kinder lallend zungen Dein lob bereitet iſt.

2. Dadurch

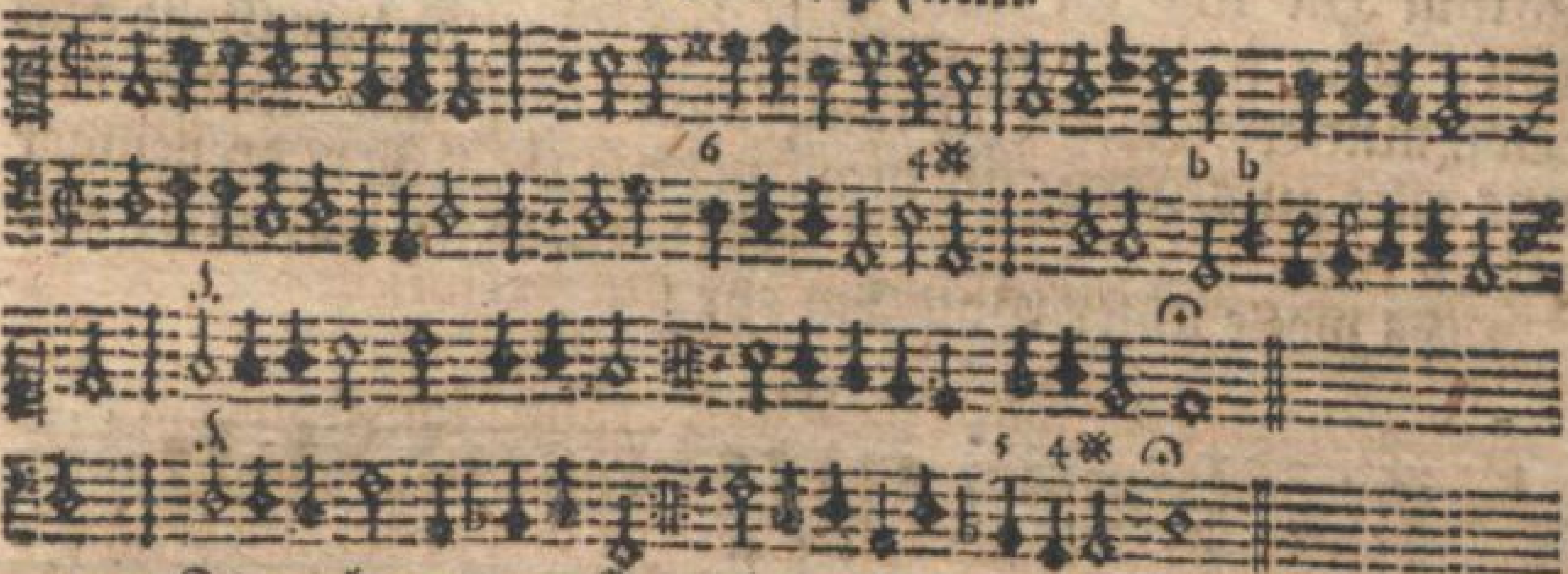
2. Dadurch bauſt du die gmeine Der lieben Chriſten dein: Die rachgierigen feinde Mächtiglich treibeſt ein. Der kirchen durch dein gnad Sind lehrer ſtets bereitet: Deins wortes licht uns leitet Auff rechtem glaubens pfad.

3. Wie groß iſt deine gnade/ O du getreuer HErr/ Daß dich der Menſchen ſchade Erbarmet hat ſo ſehr! Zu helffen ihnn auß noht Muſt du am creutze ſterben / Das heil uns zu erwerben / Koſt dich dein theures blut.

4. Ein kleines ward verlaſſen Von GOtt deß menſchen ſohn / Hernach gekrönt ohn maſſen Mit ehr und ſchmuck ſo ſchon: Geſetzt in Gottes thron/ Ward er gemacht zum HErren/ Dem könige der ehren Iſt alles unterthan.

5. Zahm und wild-thier zugleichen / Auch die waldvögelein/ Fiſch/ die im waſſer ſtreichen / Ihm untergeben ſeyn; Drum ſeine herrlichkeit Mit danck wir ſollen loben / Sein herrſchafft hoch erhoben In allen landen weit D.C.B.

60) Der cxi. Pſalm.



Mit rechtem ernſt und gantzem fleiß Sag ich dem HErren lob und preis / Und danck ihm in dem raht der frommen / Ich preiſe ſeines namens ruhm Da/ wo ſein volck und eigenthum Mit andacht pflegt zu hauff zu kommen.

2. Deß HErren wercke ſind voll pracht O wol dem menſchen/ der ihr acht / Kan ſeine zeit darmit vertreiben: Denn was er ordnet/ ſagt und thut, Iſt löblich/ herrlich/ recht und gut / Und ſein gericht muß ewig bleiben.

3. Der HErr/ voll gnad und gütigkeit / Hat ihm ein denckmahl zubereit Der wunder/ die er uns erweiſet: Sein bund iſt veſt und unverſehrt/ Und wer mit furcht ſein allmacht ehrt / Der wird mit hertzens-luſt geſpeiſet.

4. Er läſſet ſeiner finger werck Und ſeiner thaten krafft und ſtärck In ſeinem volck mit macht verkünden / Daß er der heiden erb und recht Auff ſeine lieben bringen möcht / Und ſich mit ihnen veſt verbinden.

5 Das alles was der HErr verricht/ Iſt recht und wahr/ und wancket nicht / Und ſein gebote bleibet ſtehen / Wie er vorlängſt es hat verſehn / So muß auch alles itzt geſchehn/ Was er befihlt / das muß ergehen.

6. Dem volck/ das nach ihm iſt genannt / Hat er erlöſung zugeſandt/ Sein gnadenbund bleibt unzerbrochen / Sein nam iſt heilig/ hoch uñ wehrt/ Und alles das wird uns beſchert/ Was er zuvor uns hat verſprochen.

7. Wer GOtt den HErren fürcht und liebt / Und ſich in ſeinem willen übt/ Der hat der weisheit grund geleget: Wer ſich derſelben nimmet an/ Der hat gewiß gar klug gethan/ Sein lob wird ewiglich geheget.

*8. Gott

*8. Gott Vater/ Sohn und Geiſt verleih / Auff daß die weisheit bey mir ſey : Daß ich ſtets deine groſſe wercke Mit fleiß in Gottes=furcht betracht / Und ſtets vertrau und habe acht Auf deine weisheit/gůt und ſtårcke. J.F.

NB. Anderwerts fångt man alſo an: Von gantzem hertzen und mit fleiß/ 2c.

61.) Sirach am 50. Cap.

Mel. Ach JEſu deſſen treu.

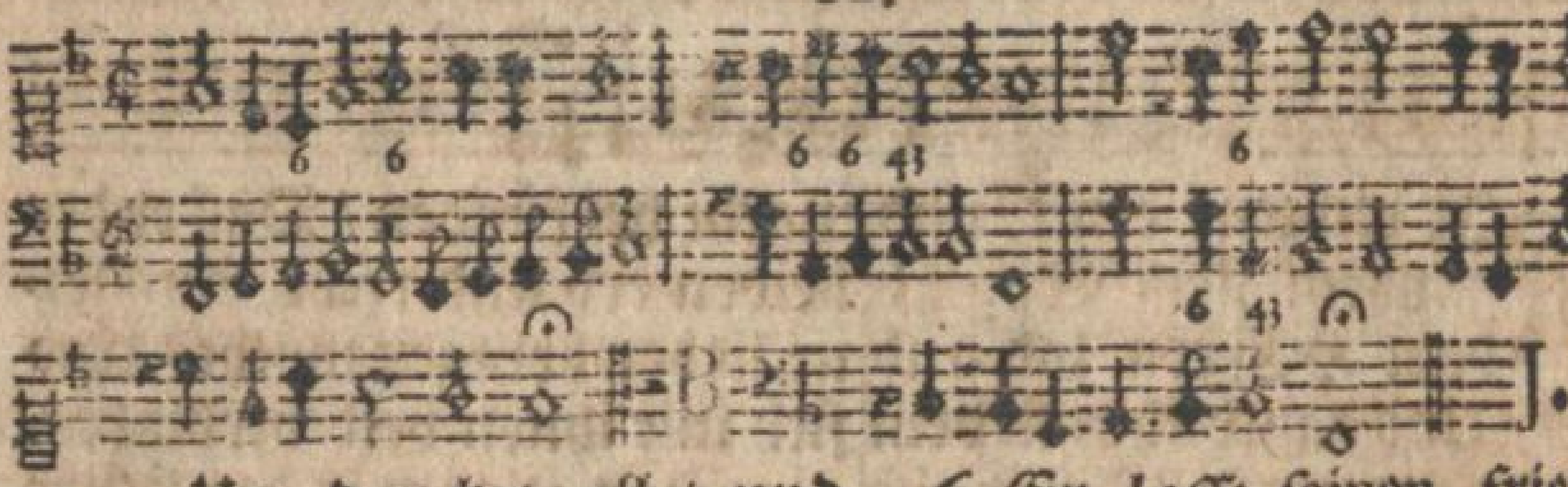
NUn dancket alle GOtt Mit hertzen/mund und hånden/Der groſſe dinge thut Hie und an allen enden / Der lebend uns erhålt Von mutterleibe an/Und thut uns alles guts/Mehr als man zehlen kan.

2. Es wolle unſer Gott Ein frölich hertz uns geben/Er laſſe uns ſein volck Im friede immer leben Forthin zu unſer zeit: Daß ſeine gnad und treu Auch allezeit bey uns Und unſerm lande ſey.

3. Der groſſe ſtarcke Gott Woll uns von allem böſen/ Und was uns ſchaden kan/ Gewaltiglich erlöſen : Er ſchůtz und rette uns / Er helff uns allezeit / So lang er uns allhie das leben noch verleiht.

*4. GOTT Vater / dir ſey preis Auff erden und dort oben/ Gott Sohn/ HErr JEſu Chriſt / Wir wollen dich ſtets loben/ Gott heilger Geiſt dein ruhm Erſchalle mehr und mehr / O HErr/ dreyeinger GOtt/ Dir ſey lob / preis und ehr!

62.



J.C.

NUn dancket all / und bringet ehr / Ihr menſchen in der welt/Dem/ deſſen lob der engel heer Im himmel ſtets vermeldt.

2. Ermuntert euch / und ſingt mit ſchall GOtt/ unſerm höchſten gut / Der ſeine wunder überall Und groſſe dinge thut.

3. Der uns von mutterleibe an Friſch und geſund erhält/ Und / wo kein menſch nicht helffen kan / Sich ſelbſt zum helffer ſtellt.

4. Der / ob wir ihn gleich hoch betrůbt/ Doch bleibet gutes muhts/ Die ſtraff erläſt/ die ſchuld vergibt/ Und thut uns alles guts.

5. Er gebe uns ein frölichs hertz/ Erfriſche geiſt und ſinn/ Und werff all angſt / furcht/ ſorg und ſchmertz Ins meeres tieffe hin.

6. Er laſſe ſeinen frieden ruhn In Iſraelis land/ Er gebe glück zu unſerm thun / Und heil zu allem ſtand.

7. Er laſſe ſeine lieb und gůt Um bey und mit uns gehn / Was aber ängſtet und bemůht / Gar ferne von uns ſtehn.

8. So lange dieſes leben währt/Sey er ſtets unſer heil/ Und wenn wir ſcheiden von der erd/Verbleib er unſer theil.

9. Er drücke/ wenn das hertze bricht Uns unſre augen zu/ Und zeig uns drauff ſein angeſicht Dort in der ewgen ruh.

63.) Der 100. Pſalm.

Mel. Erhalt uns HErr bey deinem.

NUn jauchtzet Gott all in der welt: Kommt her/ zu ſeinem dienſt euch ſtellt/ Kommt mit frolocken/ ſäumet nicht/ Kommt für ſein heilig angeſicht!

2. Erkennet / daß GOtt iſt der HErr/ Der uns erſchaffen ihm zur ehr / Und nicht wir ſelbſt: Durch GOttes gnad Ein jeder menſch ſein leben hat.

3. Er hat uns ferner wol bedacht/ Und uns zu ſeinem volck gemacht: Zu ſchafen/ die er iſt bereit Zu führen ſtets auff gute weid.

4. Ihr/ die ihr bey ihm wollet ſeyn / Kommt / geht zu ſeinem thor herein Mit loben durch der pſalmenklang / Zu ſeinem vorhoff mit geſang.

5. Erhebet GOtt/ lobſinget/ ihm/ Lobſinget ihm mit lauter ſtimm/ Lobſingt und dancket alleſamt / Gott loben / das iſt unſer amt.

6. Er iſt voll gůt und freundlichkeit/ Voll treu und liebe allezeit: Dort währet ſeine gnad und hier/ Und ſeine warheit für und für.

*7. GOTT Vater in dem höchſten thron / Und JEſus Chriſt ſein einger Sohn/ Samt Gott dem wehrten heilgen Geiſt / Sey nun und immerdar gepreiſt.

NB. Sonſt ſingt man auch: Nun jauchzt dem HErren alle welt.

64.) Mel. Nun laſſt uns GOtt dem.

NUn laſſet uns zuſammen In JEſu Chriſti namen Dem HErren lob erweiſen / Und ſeine güte preiſen.

2. Er iſts der uns das leben Auß gnaden hat gegeben/ Leib/ ſeel und was wir haben/ Sind lauter ſeine gaben.

3. Daß wir erhalten werden/ Schafft er was noht auff erden / Ja alles fleiſch er ſpeiſet/ Viel gutes uns erweiſet.

4. Da wir in noht gerahten Durch unſre miſſethaten/ Hat er den ſohn uns geben / Der wiederbracht das leben.

5. Wenn wir ſein blut aufſaſſen/ Wird uns die ſünd erlaſſen: Wol dem/ der auff ihn bauet / Ihm ſeel und leib vertrauet!

6. Den heilgen Geiſt er ſchencket/ Mit ſeinem blut uns träncket: Mit ſeinem fleiſche ſpeiſet/ Viel gutes uns beweiſet.

7. Drum laſſet uns ihn ehren/ Und ſeinen ruhm vermehren / Laſſt uns dem HErren ſingen / Und ihm danckopffer bringen.

65.) **Danck-Lied / für die Wolthaten GOttes.**

Mel. Nun laſſt uns GOtt dem HErren.

NUn laſſet Gottes güte Uns führen zu gemühte: Kommt / laſſet uns erwegen Deß frommen Vaters ſegen.

2. Eh wir ans licht geſetzet/ Hat er uns hoch geſchätzet/ Und hat uns eingeſchrieben Zum leben und zum lieben.

3. Da wir noch ſind gelegen Ohn regen und bewegen/ Ohn menſchen hülff und ſorgen/ Der mutter auch verborgen:

4. Hat er allein uns geben Die glieder und das leben: Ohn einig unſern heller War küchen da und keller.

5. Er hat zu rechter ſtunde Vollkömmlich und geſunde Auff ſeiner Engel wagen Uns in die welt getragen.

6. Er hat uns eingenommen Hie in die zahl der frommen/ Gemacht zu ſeinen erben/ Daß wir nicht ewig ſterben.

7. Er gibt uns zu erkennen Sein wort / daß wir ihn nennen Den gütigen ernehrer/ Und freundlichen beſcherer.

8. Für unſre ſünd er giebet Sein kind/ das er hoch liebet/ Und läſſet es erwürgen Für uns als einen bürgen.

9. Diß laſſet uns bedencken/ Wenn uns die ſorgen kräncken: Wer ſeinen ſohn hergiebet / Derſelb auffs höchſte liebet.

10. Sollt

10. Sollt er uns was verſagen / So wir ihm gläubig klagen/ Was wir von nöhten haben Zum tranck / zur ſpeis und laben.

11. Die vögel in den lüfften/ Die thierlein in den klüfften/ Die blümlein auff den wegen Uns müſſen widerlegen.

12. Der ſie ſo treulich heget/ Und ihrer fleiſſig pfleget/ Sollt einen himmels-erben/ Der dencken zu verderben?

13. O Vater! Vater! giebe/ Daß deine groſſe liebe Wir inniglich betrachten/Und nicht geringe achten.

14. O Vater! uns beſchere Zu deinem lob und ehre/ Daß wir dir recht vertrauen Und gäntzlich auff dich bauen.

15. Wenn wir nun dieſes haben/So werden uns die gaben / Die wir zu dieſem leben Bedürffen/wol gegeben.

16. Eh himmel und die erden Zu nichte müſten werden/ Als ſollten ſeyn verlaſſen/Die fleiſches ſorge haſſen.

66.) Mel. Wach auff mein Hertz.

NUn laſſt uns Gott dem HErren Danck ſagen/ und ihn ehren Von wegen ſeiner gaben/Die wir empfangen haben.

2. Den leib/die ſeel/das leben Hat er allein uns geben: Dieſelbgen zu bewahren/ Thut er gar nichtes ſparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe/Die ſeele muß uns bleiben/ Wie wol tödliche wunden Sind kommen von der ſünden.

4. Ein artzt iſt uns gegeben/ Der ſelber iſt das leben: Chriſtus für uns geſtorben / Der hat das heil erworben.

5. Sein wort/ ſein tauff/ſein nachtmahl Dient wieder allen unfall: Der heilge geiſt im glauben Lehrt uns darauff vertrauen.

6. Die ſünd iſt uns vergeben/Durch ihn geſchenckt das leben / Im himmel ſolln wir haben /O Gott/ wie groſſe gaben.

*7. Wir bitten deine güte/ Wollſt uns hinfort behüten Die groſſen mit den kleinen/ Du kanſts nicht böſe meynen.

8. Erhalt uns in der warheit / Gib ewigliche freyheit/ Zu preiſen deinen namen/ Durch JEſum Chriſtum/ Amen! D.N.S.

67.) Der 103. Pſalm.

NUn lob mein ſeel den HErren / Was in mir iſt den namen ſein: Sein wolthat thut er mehren/ Vergiß es nicht/o hertze mein: Hat dir dein ſünd vergeben Und heilt dein ſchwachheit groß: Errett dein armes leben/ Nimmt dich in ſeinen ſchos Mit reichem troſt beſchüttet/ Verjungt dem adler gleich/ Der köng ſchafft recht / behütet/Die leidn in ſeinem reich.

2. Er hat uns wiſſen laſſen Sein heiligs recht und ſein gericht / Darzu ſein güt ohn maſſen / Es manglt an ſeinr erbarmung nicht / Sein zorn läſſt er bald fahren / Strafft nicht nach unſer ſchuld. Die gnad thut er nicht ſparen/ Den blöden iſt er hold. Sein güt iſt hoch erhaben Bey denn die fürchten ihn: So fern der oſt vom abend/ Iſt unſre ſünd dahin.

3. Wie ſich ein vatr erbarmet / Ubr ſeine junge kinderlein: So thut der HErr uns armen / So wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm geſchlechte/ Er weiß/ wir ſind nur ſtaub/Gleich wie das gras vom reche / (zu rechnen) Ein blum und fallend laub/ Der wind nur drüber wehet/ So iſt es nimmer da: Alſo der menſch vergehet/Sein ende iſt ihm nah.

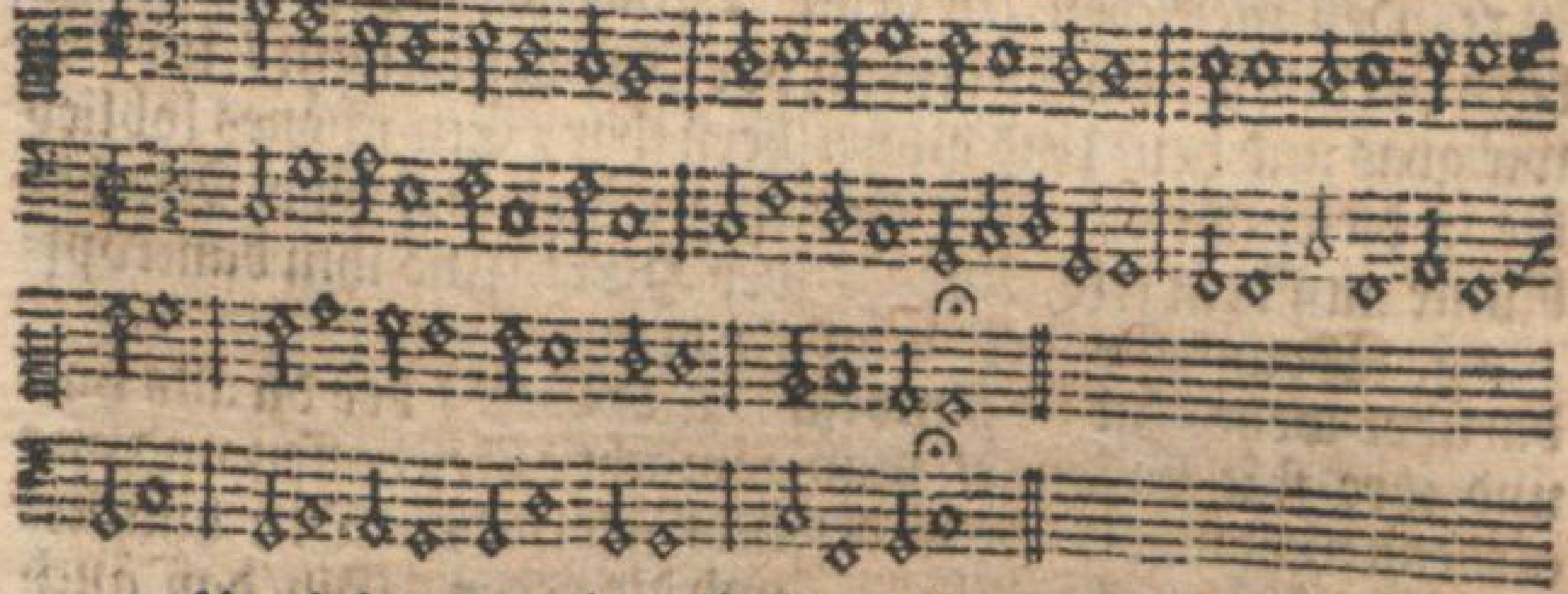
4. Die Gottes gnad alleine

Steht feſt/und bleibt in ewigkeit Bey ſeiner liebn gemeine / Die ſteht in ſeiner furcht bereit/ Die ſeinen bund behalten: Er herrſcht im himmelreich. Ihr ſtarcken engel waltet Seins lobs / und dient zugleich Dem groſſen HErrn zu ehren / Und treibt ſein heiligs wort: Mein ſeel ſoll auch vermehren Sein lob an allem ort.

*5. Sey lob und preis mit ehren/Gott Vater/Sohn und heilgem Geiſt : Der woll in uns vermehren / Was er auß gnaden uns verheiſſt/Daß wir ihm feſt vertrauen/uns gäntzlich laſſn auff ihn/Von hertzen auff ihn bauen / Daß unſer muht und ſinn Ihm allezeit anhangen : Drauff ſingen wir zur ſtund Amen / wir werdns erlangen/Gläubn wir von hertzen grund.

Inc. Aut.

68.) Noch der 103. Pſalm.



Nun lob / o meine ſeel und ſinn/Den HErren/ deß geſchöpff ich bin: Es lobe / was nur iſt in mir/ deß höchſten namen für und für. Alleluja.

2. Nun lob / o meine ſeel und geiſt / Den Herren/ der mir guts erweiſſt: Vergiß es nicht / gedencke dran/ Was er für wolthat mir gethan. All.

3. Der dir all deine ſünd vergibt / Damit du offtmals ihn betrübt : Der alle deine mängel heilt/ Wenn ſchwachheit dich noch übereilt. Allel.

4. Der dich in deinem leben tröſt / Und vom verderben es erlöſt / Dazu dich kröhnet jederzeit Mit gnaden und barmhertzigkeit. All.

5. Der ſegnet deinen mund und tiſch/ Daß du noch bleibſt geſund und friſch: Und gleich hierin dem adler biſt / Der jung und ſtarck von kräfften iſt. All.

6. Der HErr verläſt die armen nicht / Schafft allen recht/ die im gericht Und ſonſt durch liſt und durch gewalt/ Unrecht erdulden mannichfalt. All.

7. Deß HErren wege / will und raht / Da Moſes von gelehret hat/ Iſt klärlich nun der gantzen welt In allen zungen fürgeſtellt. All

8. GOtt iſt barmhertzig/treu und fromm/ Auff daß der ſünder zu ihm komm: Es iſt ſein väterlich gemüht Geduldig und von groſſer güt. Allel.

9. Er hadert auch nicht immerfort / Wenn man nur trauet ſeinem wort / Und hält den zorn nicht ewiglich/Wenn man von hertzen beſſert ſich. Alleluja.

10. Er handelt gern mit uns gelind/ Ob wir gleich alle ſünder ſind/Vergilt auch nicht die miſſethat/Wie ſehr die ihn beleidigt hat. All.

11. So hoch zu aller zeit und friſt Der himmel über erden iſt / So waltet über fromme leut Auch GOttes gnad und gütigkeit. All.

12. Die ſünde läſſet er ſo

fern Seyn von uns / als der morgen-ſtern Vom abend iſt. Als mittags-ſchein Und mitter-nacht geſchieden ſeyn. All.

13. Wie mit der kinder noht und ſchmertz Erbarmen hat ein vater-hertz: Alſo erbarmet ſich auch Gott / Und reiſſt die ſeinen auß der noht. All.

14. Denn er uns kennet groß und klein / Wie gar ein ſchwach gefäß wir ſeyn: Er denckt / wir müſſen bald davon / Und ſeyn nur aſche / ſtaub und thon. All.

15. Deß menſchen zeit geht kurtz vorbey / Er ſelbſt iſt gleich wie gras und heu / Und blühet hie in dieſer welt / Wie eine blume auff dem feld. All.

16. Wenn nur der wind darüber weht / Iſt ſie hinweg und ihre ſtät Erkennet man alsdenn nicht mehr / So iſt der menſch und ſeine ehr. All.

17. Deß HErren gnad und gütigkeit Steht feſt in alle ewigkeit: Sie geht / wo Gottes furcht ſich findt / Fort an auff kind und kindes-kind. All.

18. Dieſelben liebt und rettet GOtt So ſtets bedencken ſein Gebot / Daß ſie deß wortes nicht allein Zuhörer / ſondern thäter ſeyn. All.

19. Der HErr hat ſeinen ſtuel gebaut Im himmel / da er auff uns ſchaut: Sein reich hat alles unter ſich Beherrſcht es auch gewaltiglich. All.

*20. Lobt unſern Gott mit groſſem ſchall / Ihr ſeine engel allzumal / Ihr ſtarcke helden / die ihr fort Außrichtet ſein befehl und wort. All.

21. Lobt Gottes groſſe freundligkeit / Ihr heeres-ſcharen allezeit / Ihr diener / die ihr für ihm wacht / Durch ſie ſein wille wird vollbracht. All.

22. Lobt Gott / ihr werck in ſeinem reich / Und wo er herrſchet über euch Lob auch / o meine ſeel und ſinn / Den HErren deß Geſchöpff ich bin. Alleluja.

23. Lob ſey dir / GOTT im höchſten thron / Lob ſey dir Jeſu GOttes Sohn / Lob ſey dir / wehrter heilger Geiſt / Nun und in ewigkeit gepreiſt. All.

69.) D. r 134. Pſalm.

Mel. In dich hab ich gehoffet HErr.

NUn lobet GOttes herrlichkeit / die ihr deß HErren knechte ſeyd / Und im haus GOttes ſtehet / Auch tag und nacht Drinn haltet wacht / Mit ſeinem dienſt umgehet.

2. Auch hebet eure händ empor Im heiligthum / im hövern chor / Ein ſchönes loblied ſinget / Zu ſeiner Ehr / Weil er der HErr / Und ihm danckopfer bringet.

3. O Gott! der du alls haſt gemacht / Geſchaffen und ans licht gebracht / Den himmel und die erden / Gib / daß auch wir Zugleich allhier Deins ſegens theilhafft werden. F. G.

70.) In eigner Melodey.

NUn preiſet alle GOttes barmhertzigkeit / Lob ihn mit ſchalle / Wehrteſte Chriſtenheit. Er läſt dich freundlich zu ſich laden / Freue dich Iſrael ſeiner gnaden. :/:

2. Der HErr regieret über die gantze welt / Was ſich nur rühret Ihme zu fuſſe fällt / Viel tauſend engel um ihn ſchweben / Pſalter und harffen ihm ehre geben. :/:

3. Wolauff ihr heiden / Laſſet das trauren ſeyn / Zur grünen weiden Stellet euch willig ein: Da läſt er uns ſein wort verkünden / Machet uns ledig von allen ſünden. :/:

4. Er giebet ſpeiſe / Reichlich und überall / Nach vaters weiſe / Sättigt er allzumal; Er ſchaffet früh und ſpaten regen / Füllet uns alle mit ſeinen ſegen. :/

5. Drum preis und ehre Seine barmhertzigkeit / Sein lob vermehre / Wehrteſte Chriſten-

ſtenheit / Uns ſoll hinfort kein unfall ſchaden / Freue dich Iſrael ſeiner gnaden. :/:

71.) Mel. Nun freut euch lieben.

O Gläubig hertze benedey Und preiſe Gottes güte: Dien ihm ohn alle heucheley Mit danckbahrem gemühte / Dieweil ja niemand nicht vermag Ohn ſeinem beyſtand einen tag Und augenblick zu leben.

2. Er iſt / der dich von hertzen liebt / Viel gutes dir mittheilet: Dir deine miſſethat vergibt / Und deine wunden heilet: Dich gäntzlich wapnet zu dem krieg / Auff daß der feind nicht oben lig / Und deine hoffnung raube.

3. Er iſt barmhertzig und ſehr gut Den armen und elenden / Die ſich von allem übermuht Zu ſeiner warheit wenden: Er nimmt ſie als ein Vater auff / Und gibt / daß ſie den rechten lauff Zur ſeligkeit vollenden.

4. Wie ſich ein vater-hertz bezeigt Bey ſeinen lieben kindern: Alſo hat ſich auch Gott geneigt Zu uns blutarmen ſündern. Er hat uns lieb und iſt uns huld / Vergibt uns gnädig alle ſchuld / Und hilfft uns überwinden.

5. Er gibt uns ſeinen guten geiſt / Verneuert das gemühte: Daß wir vollbringen was er heiſſt / Und trauen ſeiner güte. Er hilfft uns hie mit gnad und heil / Verheiſſt uns auch ein herrlich theil Von groſſen himmels-ſchätzen.

6. Nach unſer ungerechtigkeit Hat er uns nicht vergolten. Vielmehr erzeigt barmhertzigkeit / Da wir verderben ſollten. Er iſt mit lieb und freundlichkeit Denſelben immerfort bereit / Die ihn von hertzen lieben.

* 7. Was GOtt nun angefangen hat / Das woll er auch vollenden. Wir geben uns gantz ſeiner gnad / Und ſeinen treuen händen / Thun auch daneben allen fleiß / Daß Gottes name / ehr und preis / Durch uns befodert werde.

8. O Vater / ſteh uns gnädig bey / Weil wir ſind im elende / Daß unſer thun auffrichtig ſey / Und nehm ein ſelig ende. Leucht uns mit deinem hellen wort / O HErr / an dieſem duncklen ort / Auf daß wir ja nicht irren.

* 9. O GOtt / nimm an zu lob und danck / Was wir einfältig ſingen: Und laß dein wort mit freyem klang Hin durch die Hertzen dringen. O hilf / daß wir mit deiner krafft / Durch eine gute ritterſchafft Deß lebenskrohn erringen!

72.) Mel. Wie ſchön leucht uns

O Gott / deß ſtarcke hand die welt Erſchaffen hat und noch erhält / Ich ſpüre deine güte / An allem end / an allem ort / Hier in der näh / und ferne dort: So bald ich mein gemühte Von hier Zu dir Richt und wende / Kömmt behende / Zu mir armen / Deine güte und erbarmen.

2. Seh ich den hohen himmel an / So viel ich davon ſehen kan / So ſeh ich deine güte: Deß himmels lichter / lauff und pracht / Sein ſternenheer / daß du gemacht / Erreget mein gemühte / Mächtig / Prächtig Dir mit ſingen Fürzubringen Ehr und ſtärcke. Groß ſind deiner hände wercke.

3. Wenn lufft und wind mich bläſet an / Ohn welche niemand leben kan / So fühl ich deine güte. Das waſſer / feuer / froſt und eis / Was kühl iſt / oder warm und heis / Veranlaſſt mein gemühte / Daß ich Hertzlich Deine ehre Stets vermehre / Und mit fleiſſe Deine groſſe güte preiſe.

4. Dein

4. Dein erdreich/ Gott/ das jederman Gibt brod und kleider / ſeh ich an / Und ſchmecke deine güte : Ich rieche/ſeh und höre ſie/Im feld und wald/an thier und vieh : Das muß ja mein gemühte Zwingen/Dringen / Ohn auffhören Dich zu ehren/ Und zu loben/Hier und einſt im himmel droben.

5 Wenn ich mich auch ſelbſt ſchaue an/So viel ich mich beſchauen kan / So ſeh ich deine güte : Die zeiget mir ein jedes glied/ Ein jeder ſchritt und jeder tritt/Leib/ ſeel/geiſt und gemühte. Billig Will ich Dir hinwieder Meine glieder Gantz ergeben/ Daß ſie dir zu ehren leben.

6. HErr / dazu/bitt ich/ hilff du mir/Und zeuch mich immer näher dir / Durch deine groſſe güte. Erhalt in deinem dienſt und preis Mein leib und ſeel/ daß dein geheiß Und wort ich wol behüte. Laß mich/ Was ich Bitt/ erlangen/ Anzuhangen Dir auff erden/Daß ich ja mäg ſelig werden. Anon.

73.) Mel. Durch Adams Fall iſt.

O Gott/dir danck ich allezeit Für deinem reichen ſegen / Wer kan doch ſolche mildigkeit / Wie ſichs gebührt/erwegen ? Du giebſt zur noht Das liebe brod den menſchen mit gefallen / Das gantze jahr ſteht immerdar Sehr reich und ſchön von allen.

2. Dein regen macht die felder naß/ Er dünget berg und auen/Denn wächſet laub / getreid und gras/ Daß wirs mit luſt anſchauen/ Es wird das land Von deiner hand Mit reichthum angefüllet / Wodurch alsdann Faſt jederman Den nahrungsmangel ſtillet.

3. Der HErr hat an der helden macht Und ſtärcke kein belieben / Er ſpottet nur der menſchen pracht/ So thöricht wird getrieben: Wer ihm vertraut, Stets auff ihn baut/ Und feſtiglich kan hoffen/ Der hat das ziel Auff dieſem ſpiel Zum allerbeſten troffen.

4. Kein tag / kein ſtündlein geht dahin / In welchem man nicht ſpüret / Was GOttes wolthat fur gewinn In unſer häuſer fuhret : HErr / deine qvell Iſt reich und hell / Sie rinnet ſtets mit gnaden/ So/ daß noch blitz/Noch froſt/noch hitz Uns etwan könnte ſchaden.

5. Wenn mich ein ſanffter windanhaucht / So fühl ich Gottes ſegen / Wenn das getreide ſteht und raucht/Wenn ſich die ähren regen / Wenn feld und wald So wol geſtalt Die berg und thäler ſchmücken / So kan fürwahr Das ſchöne jahr Mir mein gemüht entzücken.

6. So bald ich nur von hinnen geh Ins grüne feld ſpatzieren / Und da die ſchönen heerden ſeh Ihr frölichs leben führen/So find ich gleich Ein herrlichs reich / Voll lauter GOttes güte : Drauff ändert ſich Bald kräfftiglich Mein trauriges gemühte.

7. Ach GOTT/ daß wir ſo thöricht ſind/Und ſolches nicht erkennen! Ich klag es noch/ die welt iſt blind / Sie kan ja nicht recht nennen Die liebesbrunſt / Die GOttes gunſt Uns läſſeſt wiederfahren : Ja/ menſchen danck Iſt ſchwach und kranck/Verſchwindet mit den jahren.

8. Der ochs erkennet ſeinen wirth/ Der eſel ſeine krippen/ Der Menſch allein iſt gar verirrt / Er läſſet zung und lippen / Gantz ſtille ſtehn / Es mag geſchehn Was böſes oder gutes / So geht er hin/ Sein hertz und ſinn Iſt roh und frechen muhtes.

9. O groſſer GOtt/ das wiſſen wir/Und müſſens auch bereuen/

reuen / Drum treten wir mit furcht herfür Als kinder / die dich ſcheuen / Und bitten dich demühtiglich / Du wolleſt ja nicht rächen So groſſe ſchuld / Auß gnad und huld Verzeih uns den gebrechen.

10. Gib / daß wir mögen danckbahr ſeyn / Und deine güt erkennen / Laß hertz und mund von ſünden rein Dich kindlich vater nennen: Dein ſegen kröhn Uns / deine söhn / Und laß uns wol gedeyen / Frucht / vieh und wald: Erhör uns bald / Wenn wir im mangel ſchreyen.

11. HErr / kröhne dein geliebtes land / Dein wort müſſ in ihm bleiben / Und laß ja nicht den wehrten ſtand Der oberkeit vertreiben / Abſonderlich So kröhn auch mich Mit hofnung / lieb und glauben / So weiß ich daß Noch liſt / noch haß Den himmel mir kan rauben. J. R.

74.) Das Te Deum laudamus, Verteutſcht.

O GOtt wir loben dich / Wir bekennen dich einen HErren.

Der gantze erdboden preiſet dich ewigen vater.

Daſſelbige thun auch alle deine engel / die himmel und alle gewaltige engel.

Die engel Cherubim und Seraphim / preiſen dich ewig ohn unterlaß / ſagende:

Heiliger / heiliger / heiliger HErr GOtt Zebaoth.

Himmel und erden ſind erfüllet / mit der herrlichkeit deines preiſes.

Die löbliche verſamlung aller deiner boten ehrwürdiget dich einen wahren Gott.

Deßgleichen thut auch allezeit die herrliche zahl der propheten.

Die gantze ſchaar der heiligen märtyrer / lobet dich mit hohen gezeugniß.

Alle gottsfürchtige außerwehlten bekeñen dich im gantzen umkreis der erden.

Einen vater der allerhöchſten herrlichkeit.

Deinen einigen ſohn / JEſum Chriſtum halten ſie mit dir einen wahren Gott.

Dazu deinen heiligen geiſt / einen wahren tröſter.

O HErr Chriſte / du biſt ein könig deß preiſes.

Du biſt ein ewig ſohn deines vaters.

Du haſt nicht veracht das jungfräuliche fleiſch anzunehmen / zu erlöſen alle außerwelte menſchen.

Da du den ſieg deß bittern todes behalten haſt / iſt allen außerwehlten geöffnet das reich der himmel.

Darum ſitzeſt du nun zu der rechten / im preiſe deines vaters.

Hernach wirſt du zukünfftig ſeyn / ein geſtrenger richter.

O HErr / wir ermahnen dich / du wolleſt deinen getreuen behülfflich ſeyn / die du erlöſet haſt / mit deinem theuerbaren blute.

Gib deinen freunden / daß ſie deines preiſes theilhafftig werden.

O HErr hilff deinem außerwehlten volck / und ſegne ſie / die dir zum erbe gegeben ſind.

Und richte ſie / und lehre ſie deinen ewigen willen thun.

Wir ſegnen dich wahrer Gott nun und zu aller zeit.

Und dein name iſt zu preiſen ewiglich von welt zu welt.

O HErr bewahr dein außerwehlten zu aller zeit / daß wir wider deinen willen nimmermehr mögen handeln.

O HErr / erbarm dich unſer / und ſey uns gnädig.

O HErr / erzeig uns deine barmhertzigkeit / nach dem wir unſer vertrauen auff dich ſetzen.

In dich/ HErr/ſtehet unſer hoffnung/darum laß uns nicht zu ſchanden werden/amen.

75.) Der 146. Pſalm.

Mel. Wi dancken dir HErr JEſu.

MEin Seele/ deines HErren preiß Vermehre ſtets mit allem fleiß / Durch pſalmen und dürch lob-geſang Erhebe Gott dein leben-lang. All.

2. Ich will/ſo lang ich athem hab/Und biß ich gäntzlich ſcheide ab / Deß HErren lob mit meinem mund Außbreiten ſtets von hertzen grund. All.

3. Verlaſſt euch doch auff fürſten nicht / Setzt auff ſie keine zuverſicht / Deñ ſie nicht mehr als menſchen ſind/ Bey denen ſich kein hülffe find. All.

4 Der menſch iſt ja nun erd und thon / Hie muß er auch gar bald davon : Da liegen denn zu einem mal Im ſtaube ſeine anſchläg all. All.

5. Wol dem hingegen / der ſich feſt Auff ſeinen HErrn und Gott verläſt/ Deß hülffe der GOtt Jacob iſt / Den er anrufft zu aller friſt. All.

6. Er hat ja himmel / erd und meer Gemacht mit allem ihrem heer. Wer nur auff ihn verläſſet ſich/ Dem hält er glauben ewiglich. All.

7. Er hilffet denen/ ſo gewalt Und unrecht leiden mannigfalt: Er ſpeiſſt die hungrigen mit brot/ Und wendet der gefangnen noht. Allel.

8. Der HErr macht ſehend blinde leut/Er liebt und ſchützt gerechtigkeit : Er richtet auff die niedrig ſeyn / Und iſt ihr raht und troſt allein. All.

9. Die fremdlingen durch ſeine güt Und weiſen gleichfals er behüt/ Die wittwen er im trauerſtand Errettet von gottloſer hand. All.

10. So führt der HErr ſein reich allhier/Und bleibet könig für und für. Drum jederman ſein lob erklingt / Und frölich alleluja ſingt. Alleluja.

NB. Sonſt fängt man alſo an: O meine ſeel deß HErren preis.

76.) In eigener Melodey.

MEin Seele/du ſollt Gott den HErren preiſen/ Was in mir iſt/ das muß ihm ehr erweiſen: Auff! auf! mein hertz / und mache dich bereit. Vergiß ja nicht / vergiß nicht/ mein gemühte / Was dir der HErr für wunderbahre güte Erwieſen hat die gantze lebenzeit.

2. Denn er hat dich von ſünden los geſprochen/Und denckt nicht mehr was du bißher verbrochen / Er machet dich von ſchwachheit heil und rein : Es hat der HErr dein leben vom verderben Erlöſt/daß du nicht ewig müſſeſt ſterben : Dein Gott will dir forthin barmhertzig ſeyn.

3. Er kröhnet dich mit gnad und mildem ſegen / Will deinen mund mit reicher fülle pflegen: Er machet dich von ſeinen gütern ſatt/Daß du mit luſt darüber dich erfreueſt/ Und deine krafft dem adler gleich verneueſt / Weil er mit heil dich überſchüttet hat.

4. Der HERR läſſt recht denſelben wiederfahren/ Die vor bedrängt und unterdrücket waren : Er hat ſein thun dem Moſe kund gethan / Und ſeine rechte Jſrael wiſſen laſſen: Er iſt voll güt und will nicht immer haſſen / Noch ewiglig mit grimm uns ſehen an.

5. Der HERR iſt fromm/ barmhertzig / und ſanfftmühtig/ Voll gnad und gunſt/ gedüldig / treu und gütig / Er handelt nicht mit uns nach unſer ſchuld / Vergilt auch nicht nach unſern ſchweren ſünden : So weit man kan deß himmels höhe finden Von erden ab / ſo weit reicht ſeine huld.

6. So weit der grund ſich ſcheidet von der veſten/ So weit dero oſt abliget von dem weſten; So weit läſt er die ſünden von uns ſeyn Sein gnaden-blick muß über die ſtets walten/ Die ihn mit furcht für ihren helffer halten/ Daß er ſie rett auß ihrer noht und pein.

7. Wie unter uns ein vater-hertz erbarmen Mit kindern hat/ ſo thut der HErr uns armen/ Es ſtehet Gott den frommen kräfftig bey/ Er kennet ja uns dürfftig erdentöpffe/ Ihm iſt bewuſt/ daß dieſes ſein geſchöpffe Ein leichter ſtaub und ſchwaches werckzeug ſey.

8. Ein menſch muß fort deß lebens end erwarten/ Er iſt wie gras/ wie eine blum im garten/ Die ſich ſehr ſchön und lieblich läſſet an: Wenn aber nur der wind darüber fähret/ Iſt ihre zier hinweg und ſo verzehret/ Daß man die ſtät auch nicht mehr finden kan.

9. Deß HErren gnad iſt aber überſchwenglich/ Währt für und für/ und bleibet unvergänglich: Auff kindeskind wird ſeine güte bracht/ Wenn ſie in ſeinem bund und wort ſich üben/ und ihren Gott von gantzem hertzen lieben/ Und ſein gebot zu halten ſind bedacht.

10. Es iſt ſein ſtuel im himmel zubereitet: Sein herrſchafft iſt um dieſe welt gebreitet: Sein reich und thron umſchlieſſt den erden-kreis. Ihr engel/ lobt/ lobt ihn ihr ſtarcke helden/ Die ihr ſein thun und willen müſſt anmelden: Lobt unſern GOtt/ und ſagt ihm ruhm und preis.

11. Lobt unſern Gott ihr alle ſeine ſcharen/ Die ihr ihm dient/ und hin und her müſſt fahren/ Auff ſein befehl lobt ihn an jedem ort/ Ohn end und zahl. Lobt ihn ihr ſeine wercke/ Rühmt ſeine krafft/ rühmt ſeiner allmacht ſtärcke. Lob ihn mein hertz/ o lob ihn fort und fort!

*12. Gott Vater/ Sohn und Geiſt/ ſey ſtets gepreiſet Für alles das/ was du mir haſt erweiſet Von kindheit an biß itzt auff dieſe zeit/ Laß ferner noch ſich deine gnade mehren/ So will ich drum dir dancken und dich ehren Auff erden hie und dort in ewigkeit. Inc. Aut.

77.) Mel. Valet will ich dir geben.

SChatz über alle ſchätze/ O JEſu liebſter ſchatz/ An dem ich mich ergetze/ Hier hab ich einen platz In meinem treuen hertzen Dir/ ſchönſter/ zugetheilt/ Weil du mit deinen ſchmertzen Mir meinen ſchmertz geheilt.

2. Ach freude meiner freuden/ Du wahres himmelbrod/ Damit ich mich kan weiden/ Das meine ſeelennoht Gantz kräfftiglich kan ſtillen/ Und mich in leidenszeit Erfreulich überfüllen Mit troſt und ſüſſigkeit.

3. Laß/ liebſter/ mich erblicken/ Dein freundlich angeſicht/ Mein hertze zu erqvicken/ Komm/ komm/ mein freudenlicht/ Denn ohne dich zu leben/ Iſt lauter hertzenleid/ Für deinen augen ſchweben/ Iſt wahrer ſeligkeit.

4. O reiche lebens-qvelle/ O JEſu ſüſſe ruh/ Du treuer creutzgeſelle/ Schlag nach belieben zu/ Ich will gedültig leiden/ Und ſoll mich keine pein/ Von deiner liebe ſcheiden/ Noch mir beſchwerlich ſeyn.

5. Mein hertze bleibt ergeben Dir/ immer für und für Zu ſterben und zu leben/ Und will vielmehr mit dir Im tieffſten feuer ſchwitzen/ Als/ ſchönſter/ ohne dich/ Im paradiſe ſitzen Veracht und jämmerlich.

6. O herrlichkeit der er-

den / Dich mag und will ich nicht! Mein geiſt will himmliſch werden / Und iſt dahin gericht / Wo JEſus wird geſchauet / Da ſehn ich mich hinein / Wo Jeſus hütten bauet / Denn dort iſt gut zu ſeyn.

7. Nun / JEſu mein vergnügen / Komm / hole mich zu dir / In deinem ſchos zu liegen / Komm / meiner ſeelen zier / Und ſetze mich auß gnaden In deine freudenſtadt / So kan mir niemand ſchaden / So bin ich reich und ſatt.

M.S.L.

78.) Mel. HErr / ich habe mißgehand.

Schöpffer / deſſen wunder güte / Mich / da ich nicht war gemacht / Deſſen ewig treu gemühte Mich ans licht der welt gebracht Der du mein erneutes leben / Mir die nacht willſt wieder geben.

2. Für dir beug ich knie und hertze / Für dir ſtellt ſich ſeel und geiſt / Die nach überhäufftem ſchmertze Doch dein allmacht leben heiſt; Die längſt noht und tod verſchlungen / Wenn du mir nicht beygeſprungen.

3. Dem ich nimmermehr kan dancken: Weil dein arm mich mehr erhöht / Als in dieſem lebens ſchrancken Der beſtürtzte ſinn verſteht; HErr / daß ich noch hier mach bleiben / Iſt dir einig zuzuſchreiben.

4. Viel / daß nicht verſtellte glieder Die geſchickte ſeel beſchwehrt; Mehr / daß mich / was dir zuwider / Nicht mit falſchem tand verkehrt; Mehr / daß ich kaum hergebohren / Schon zu deinem kind erkohren.

5. Du haſt meine ſündenflecken Durch das tauffbad abgefegt: Daß mich höll und feind nicht ſchrecken / Haſt du rings um mich gelegt Tauſend geiſter / die mich leiten / Daß mein fuß nicht fehl kan ſchreiten.

6. Du haſt mir bißher gegeben Mehr / als je mein hertz begehrt / Du haſt mittel wol zu leben / Wenn kein mittel war beſchert / Du wirſt auff mein ſehnlich klagen Mir auch keinen troſt abſchlagen.

7. Unerſchöpffte macht / erſcheine / Und vollzieh / was du beginnt / Daß ich dich und ſonſt nichts meyne / Eh deß lebens zeit zerrinnt / Daß ich nach nichts / als dir frage / Biß ans ende meiner tage.

8. Halleluja! tod entweiche! Ich poch aller grüffte recht. Gott will nicht / daß ich erbleiche / GOtt heiſt leben ſeinen knecht / Daß er GOttes wunderſachen Alle möge kündig machen.

A.G.

79.) Mel. Laſſet uns den HErren.

Sollt ich meinem Gott nicht ſingen / Sollt ich ihm nicht danckbar ſeyn? Denn ich ſeh in allen dingen / Wie ſo gut ers mit mir meyn? Iſt doch nichts / als lauter lieben / Das ſein treues hertze regt / Das ohn ende hebt und trägt / Die in ſeinem dienſt ſich üben? Alles ding währt ſeine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler ſein gefieder Uber ſeine jungen ſtreckt / Alſo hat auch hin und wieder Mich deß höchſten arm bedeckt / Alſobald im mutterleibe / Da er mir mein weſen gab / Und das leben / das ich hab / Und noch dieſe ſtunde treibe. Alles ding währt ſeine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

3. Sein ſohn iſt ihm nicht zu theuer / Nein / er gibt ihn für mich hin / Daß er mich vom ewgen feuer Durch ſein theures blut gewinn: O du unergründter brunnen / Wie will doch mein ſchwacher geiſt / Ob er ſich gleich hoch befleiſt /

beflieſt/ Deine tieff ergründen können? Alles ding währt ſeine zeit: GOttes lieb in ewigkeit.

4. Seinen geiſt / den edlen führer / Gibt er mir in ſeinem wort / Daß er werde mein regierer Durch die welt zur himmel-pfort Daß er mir mein hertz erfülle Mit dem hellen glaubens-licht/ Daß deß todes macht zubricht/ Und die hölle ſelbſt macht ſtille. Alles ding währt ſeine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

5. Meiner ſeelen wolergehen Hat er ja recht wol bedacht/ Will dem leibe noht zuſtehen/ Nimmt ers gleichfalls wol in acht/ Wenn mein können / mein vermögen Nichts vermag / nichts helffen kan/ Kömmt mein GOtt/ und hebt mir an Sein vermögen beyzulegen. Alles ding währt ſeine zeit/ Gottes lieb in ewigkeit.

6. Himmel / erd und ihre heere / Hat er mir zum dienſt beſtellt/ Wo ich nur mein aug hinkehre / Find ich / was mich nährt und hält / Thier und kräuter/ und getreyde In den gründen/ in der höh/ In den büſchen/ in der see / Uberall iſt meine weide. Alles ding währt ſeine zeit : Gottes lieb in ewigkeit.

7. Wenn ich ſchlaffe/ wacht ſein ſorgen / Und ermuntert mein gemüht / Daß ich alle liebe morgen Schaue neue lieb und güt. Wäre mein Gott nicht geweſen / Hätte mich ſein angeſicht Nicht geleitet: wär ich nicht Auß ſo mancher angſt geneſen. Alles ding währt ſeine zeit / Gottes lieb in ewigkeit.

8. Wie ſo manche ſchwere plage Wird vom ſatan rum geführt / Die mich doch mein lebetage Niemals noch bißher gerührt. Gottes engel/ den er ſendet / Hat das böſe, was der feind Anzurichten war gemeynt / In die ferne weggewendet. Alles ding währt ſeine zeit : Gottes lieb in ewigkeit.

9. Wie ein vater ſeinem kinde Sein hertz niemals gantz entzeucht/ Ob es gleich bißweilen ſünde Thut und auß der bahne weicht : Alſo hält auch mein verbrechen Mir mein frommer Gott zu gut / Will mein fehlen mit der ruht/ Und nicht mit dem ſchwerdte rächen. Alles ding währt ſeine zeit : Gottes lieb in ewigkeit.

10. Seine straffen ſeine ſchläge / Ob ſie mir gleich bitter ſeyn/ Dennoch/ wenn ichs recht erwege/ Sind es zeichen/ daß mein freund/ Der mich liebet/ mein gedencke/ Und mich von der ſchnöden welt / Die uns hart gefangen hält/ Durch das creutze zu ihm lencke. Alles ding währt ſeine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwahr / und laſſe Mirs nicht auß dem ſinne gehn/ Chriſtencreutz hat ſeine maſſe / Und muß endlich ſtille ſtehn/ Wenn der winter außgeſchneyet / Tritt der ſchöne ſommer ein : Alſo wird auch nach der pein / Wers erwarten kan / erfreuet. Alles ding währt ſeine zeit : Gottes lieb in ewigkeit.

12. Weil denn weder ziel noch ende Sich in Gottes liebe findt / Ey / ſo heb ich meine hände Zu dir/ Vater/ als dein kind / Bitte/ wollſt mir gnade geben / Dich auß aller meiner macht Zu umfangen tag und nacht / Hier in meinem gantzen leben / Biß ich dich nach dieſer zeit Lob und lieb in ewigkeit.

P.G.

80.) Mel. Vater unſer im himmelr.

Nimm an / mein hertz/ den lobgeſang Mit einem ſüſſen ſäytenklang : Ihr Chriſten freuet

euch in GOtt / Und lobt den HErren Zebaoth: Ihr habt geſchmeckt die ſüſſigkeit/ Die in dem himmel euch bereit.

2. Wer Gott kan ſchmecken/ freuet ſich In ſolchem ſchmack gantz inniglich: Diß fehlet weit der irdſchen ſchar / Weil ſie nur irdiſch immerdar. Du ſchmeckeſt Gott/ der dein gewinn/Denn nimm du deiner ſeelen hin.

3. Verſchweige nicht / laß brechen auß / Was wohnet in der ſeelen haus / Ergreiff die harff / den pſalter-klang / Laß klingen / ſingen den geſang. Dein JEſus voller ſäiten iſt / Rühr ihn nur an/ er klingt zur friſt.

4. Ach Jeſu! deine ſeligkeit/ Dein ehre / lieb und freundlichkeit/Mir honig-ſüß im hertzen ſpringt/ Mit ſüſſem thon zum mund außdringt. Rühr an die ſäiten / guter geiſt/ Du ſinge-meiſter/hülffe leiſt

5. Wo du nicht anſtimmſt/ und den gſang Selbſt führeſt/ wird es mir zu lang. Stimm an/ ſing vor / ſo ſing ich mit/ Und Gott nimmt an mein lob und bitt. Wie lieblich iſts/ wenn lauten-klang Und mund einſtimmet im geſang.

6. Wenn hertz und mund zuſammen ſtimmt / Mit luſt GOtt den geſang annimmt/ Ein neues lied man immer ſingt / Wenns nur auß friſchem hertzen dringt. HErr/ deine güt iſt immer neu / Ein neues hertz auch mir verleih.

7. Die neue güte neuen muht Erwecket / der friſch ſingen thut / Den nachklang auch laß klingen frey/ Daß Gottesdienſt mein leben ſey: So ſingt mein hertz den lobgeſang: Mit einem ſüſſen ſäitenklang. D.J.L.

81.

WAs lobes ſolln wir dir/ o Vater/ ſingen? Dein that kan keines menſchen zung auffbringen.

2. Du haſt uns wahre ſiegel außgedrücket/ Dabey wir deine gunſt und güte ſchmecken.

3. Den böſen Pharao im meer erwürget / Iſrael in der wüſtn mit brot verſorgen.

4. Dabey wir ſollen lernen heut und morgen / Daß du willt unſern leib und ſeel verſorgen.

5. Zu bweiſen deine hohe wunderwercke / Haſt du zerknirſchet der Hethiter ſtärcke.

6. Dazu ein ewig bund mit uns gemachet / Wol dem/der mit dem hertzen darauf trachtet.

7. O Vater/deine rede ſind beſtändig / Gerichte/warheit/ wercke deiner hände.

8. Du ſendeſt die erlöſung den gefangnen / Und trägeſt weg den raub mit hohem prangen.

9. Theur/ ſchrecklich/ unvergänglich iſt dein name / Wer den fürchtet / der wird zur weisheit kommen.

*10. Lob und ehr müſſe dir/ o Vater/werden/In ewigkeit/ auch hie auf dieſer erden. I. A.

82.) In voriger Melodey.

WAs lobes ſoll man dir / o Vater/ ſingen? Kein menſch kan es recht würdiglich vorbringen.

2. Du haſt auß nichts den himmel und die erden / Und alles / was darinnen/ laſſen werden:

3. Uns menſchen auch ſehr wunderlich formieret / Und mit verſtand und gaben ſchön gezieret.

4. Du läſſeſt uns in deinem worte lehren / Wie wir dir dienen ſollen und dich ehren.

5. Von kindheit an haſt du uns ſtets ernähret: Was wir bedurfft uns väterlich beſcheret.

6. Du ſpeiſeſt alles fleiſch

mit

mit wolgefallen/Und ſchützeſt uns ſo lange wir hie wallen.

7. Wenn creutz und trübſal uns offtmals berühret: So werden wir doch gnädig drauß geführet.

* 8. Sehr groß iſt deine weisheit/gůt und ſtärcke/ Und wunderbar ſind alle deine wercke.

9. HErr/ wir bekennen es mit unſerm munde/Und dancken dir dafür von hertzen grunde.

† 10. Lob ſey dir/ Vater/der du mit dem Sohne Und heilgem Geiſt regierſt in einem throne.

11. Dein name ſey ohn ende hoch gepreiſet / Für alles gute das du uns erweiſet.

12. Hilff / daß wir dir im glauben feſt anhangen / Und denn die ſeligkeit darauff erlangen. Anon

83.) Mel. Nun dancket alle GOtt.

Was kan ich doch für danck Dafür/o HErr/ dir ſagen / Daß du mich mit gedult So lange zeit vertragen : Da ich in ſchwerer ſünd / Und übertretung lag / Und dich/ du frommer GOtt / erzürnte manchen tag.

2. Sehr groſſe lieb und gnad Erwieſeſt du mir armen : Ich fuhr in bosheit fort / Du aber in erbarmen. Ich ſchob die buſſe auff / Und widerſtrebte dir : Du ſchobeſt auff die ſtraff Auß liebe gegen mir.

3. Daß ich nun bin bekehrt/ Haſt du allein verrichtet: Du haſt deß ſatans reich Und werck in mir vernichtet. HErr deine gůt und treu / Die an die wolcken reicht / Hat auch mein ſteinern hertz Gebrochen und erweicht.

4. Selbſt koñte ich dich wol Beleidigen mit ſünden / Ich koñte aber nicht Selbſt gnade wieder finden : Selbſt fallen konnte ich/ Und ins verderben gehn / Ich konnte ſelber nicht Von meinem fall auffſtehn :

5. Du haſt mich auffgericht/ Und mir den weg geweiſet / Den ich nun wandeln ſoll : Dafür ſey / HErr / gepreiſet. Gott ſey gelobt/daß ich Die alte ſünde haſſ Und willig ohne furcht Die todten wercke laß.

6. Auff daß ich aber nicht Auffs neue wieder falle / So gib mir deinen geiſt / Dieweil ich hie noch walle/ Der meine ſchwachheit ſtärck Und in mir mächtig ſey / Auch mein gemühte ſtets Zu deinem dienſt erneu.

7. Ach! leit und führe mich/ So lang ich leb auf erden/Laß mich nicht ohne dich Durch mich geführet werden : Führ ich mich ohne dich / So werd ich bald verführt : Wenn du mich führeſt ſelbſt / Thu ich was mir gebührt.

† 8. O Gott/du groſſer Gott/ O Vater / hör mein flehen : O JEſu Gottes Sohn/ Laß deine krafft mich ſehen : O wehrter heilger Geiſt/Sey bey mir allezeit / Daß ich dir diene hie Und dort in ewigkeit. I. A.

84.

Was lebet / was webet / was othem nur hat/ Soll preiſen mit weiſen die göttliche gnad/Ach ſinget und klinget auff cymbalen ſchön/Laſſt ſchallen mit hallen ein lieblich gethön.

2. Was gehet/ was ſtehet auff erd hin und her / Was klimmet / was ſchwimmet in löchern im meer/Was häcket/ was päcket/was fleuget herein In lüfften/in klüfften/ hier alles erſchein.

3. Ihr wälder/ihr felder/ihr ſtauden/ihr bäum / Ihr gräslein/ihr räslein/ſich keines verſäum / Es ſauſe / es brauſe wind/feuer und ſee/Sein ehre

vermehre erd/hagel uñ ſchnee.

4. O ſonne/o wonne/ o freude der welt/ Ihr ſternen von fernen am himmels-gezelt/ Ihr geiſter / ihr meiſter der himliſchen chör/ Helfft loben Gott drobẽ je länger je mehr.

5. Ihr richter / ihr dichter/ weib/kinder und mann / Fallt nieder/ ſingt lieder/ und betet Gott an / Laſt hören zu ehren der göttlichen macht Geklänge / geſänge mit herrlicher pracht.

6. Laſt gehen das leben der orgelen werck / Erregets/ bewegets durch Aeolus ſtärck/ Im greiffen der pfeiffen braucht künſtliche wahl / Laſt ſummen und brummen das grobe pedal.

7. Laſt girren und zwirren das vogelgeſchrey/Trompeten/ corneten/poſaunen darbey/Laſt ſchreyen/ ſchalmeyen/ſagotten und ſtort/Durch flöten/ragetten blaſſt immer mit fort.

8. Auff geigen und reyen braucht möglichen fleiß/Helfft rühren die lyren dem höchſten zu preiß / O kommet / o kommet / verſäumet euch nicht / Helfft ſchlieſſen mit ſüſſen diß neue gedicht. Anon.

85.) Danck-Lied für Leibes Geſundheit.

Mel. Chriſtus der uns ſelig macht.

WEr wol auff iſt und geſund / Hebe ſein gemühte/Und erhöhe ſeinen mund Zu deß höchſten güte / Laſſt uns dancken tag und nacht Mit danckbaren liedern Unſerm Gott/der uns bedacht Mit geſunden gliedern.

2. Ein geſundes / friſches blut Hat ein frölichs leben: Gibt uns Gott diß einge gut/ Iſt uns gnug gegeben Hier in dieſer armen welt / Da die ſchönſten gaben Und deß güldnen himmelszelt Wir noch künfftig haben.

3. Wär ich gleich wie Cröſus reich Hätte barſchafft liegẽ/Wär ich Alexandern gleich An triumph und ſiegen/ Müſte gleichwol ſiech uñ ſchwach Pfühl und betten drücken/ Würd auch mich in ungemach All mein gut erqvicken?

4. Stünde gleich mein gantzer tiſch Voller luſt und freude / Hätte wildpret/ wein und fiſch / Und die gantze weide/ Die den hals und ſchmack ergetzt / Wozu würd es nützen/ Wenn ich dennoch auffgeſetzt Müſt in ſchmertzen ſitzen?

5. Hätt ich aller ehren pracht/ Säß im höchſten ſtande/Wär ich mächtig aller macht/ Und ein Herr im lande/ Mein leib aber hätte doch Auff-und angenommen Der betrübten kranckheit joch/ Was hätt ich für frommen?

6. Ich erwähl ein ſtücklein brot / Das wir wol gedeyet/ Für deß rohten goldes koht/ Da man ach bey ſchreyet / Schmäckt mir ſpeis uñ mahlzeit wol/ Und darff mein nicht ſchonen / Halt ich ein gerichtlein kohl Höher/ als melonen.

7. Samt und purpur hilfft mir nicht Mein elende tragen/ Wenn mich haupt-weh/ ſtein und gicht / Und die ſchwindſucht plagen: (Lieber will ich frölich gehn Im geringen kleide / Als mit leid und ängſten ſtehn In der ſchönſten ſeide.

8. Sollt ich ſtumm und ſprachloß ſeyn / oder lahm an füſſen/Sollt ich nicht deß tages ſchein Sehen und genieſſen / Sollt ich gehen ſpat und früh Mit verſchloſſnen ohren / Wolt ich wünſchen/ daß ich nie Wär ein menſch gebohren.

9. Lebt ich ohne raht und witz/ Wär im haupt verirret/ Hätte meiner ſeelen ſitz/Mein hertz / ſich verwirret / Wäre mir mein muht und ſinn Niemals guter dinge / Wär es

beſſer/

beſſer/ daß ich hin/ Wo ich her bin/ ginge.

10. Aber nun gebricht mir nichts An erzählten ſtücken/ Ich erfreue mich deß lichts/ Und der ſonnen blicken/ Mein geſichte ſieht ſich um/ Mein gehöre höret/ Wie der vöglein ſein ſüſſe ſtimm Ihren ſchöpffer ehret.

11. Händ und füſſe/ hertz und geiſt Sind bey guten kräfften/ Alle mein vermögen fleuſt/ Und geht in geſchäfften/ Die mein herrſcher hat geſtellt/ Hier in meinem bleiben/ Alſo lang es ihm gefällt/ In der welt zu treiben.

12. Iſt es tag/ ſo mach und thu Ich/ was mir gebühret/ Kommt die nacht und ſüſſe ruh/ Die zum ſchlaffen führet/ Schlaff und ruh ich unbewegt/ Biß die ſonne wieder Mit den hellen ſtralen regt/ Meine augenlieder.

13. Habe danck/ du milde hand/ Die du auß dem throne Deines himmels mir geſandt Dieſe ſchöne krone Deiner gnad und groſſen huld/ Die ich all mein tage/ Niemals hab um dich verſchuldt/ Und doch an mir trage.

14. Gib/ ſo lang ich bey mir hab Ein lebendigs hauchen/ Daß ich ſolche theure gab auch wol möge brauchen/ Hilff/ daß mein geſunder mund Und erfreute ſinnen Dir zu aller zeit und ſtund Alles liebs beginnen.

15. Halte mich bey ſtärck und krafft/ Wenn ich nun alt werde/ Biß mein ſtündlein hin mich rafft In das grab un̄ erde/ Gib mir meine lebenszeit Ohne ſonderm leide/ Und dort in der ewigkeit Die vollkommne freude. P.G.

86.

WIe ſchön leuchtet der morgenſtern/ Voll gnad und warheit von dem HErrn/ die ſüſſe wurtzel Jeſſe. Du Sohn Davids/ auß Jacobs ſtam̄/ Mein könig und mein bräutigam/ Haſt mir mein hertz beſeſſen. Lieblich/ Freundlich/ Schön und herrlich/ Groß und ehrlich/ Reich von gaben: Hoch und ſehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perle du wehrte kron/ Wahr GOttes und Marien ſohn/ Ein hochgeborner könig: Mein hertz heiſſt dich ein lilium: Dein ſüſſes evangelium Iſt lauter milch und honig. Ey mein Blümlein Hoſianna/ Him̄liſch Manna/ Das wir eſſen: Deiner kan ich nicht vergeſſen.

3. Geuß ſehr tieff in mein hertz hinein/ Du heller jaſpis und rubin/ Die flamme deiner liebe: Und erfreu mich/ daß ich doch bleib An deinem außerwehlten leib Ein lebendige ribbe. Nach dir Iſt mir/ Gratioſa Coeli roſa/ Kranck und glimmet Mein hertz durch liebe verwundet.

4. Von Gott köm̄t mir ein freudenſchein/ Wenn du mit deinen äugelein Mich freundlich thuſt anblicken. O HErr JEſu/ mein trautes gut/ Dein wort/ dein geiſt/ dein leib und blut Mich innerlich erqvicken: Nim̄ mich Freundlich In dein arme/ Daß ich warme Werd von gnaden: Auff dein wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vater mein ſtarcker held/ Du haſt mich ewig für der welt In deinem Sohn geliebet. Dein Sohn hat mich ihm ſelbſt vertraut/ Er iſt mein ſchatz/ ich bin ſein braut/ Sehr hoch in ihm erfreuet. Eja! Eja! Himmliſch leben Wird er geben Mir dort oben. Ewig ſoll mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die ſäyten in cythara/ Und laſſt die ſüſſe muſica Gantz freudenreich erſchallen: Daß ich möge mit

Jeſulein / Dem wunderſchönen bräutgam mein In ſteter liebe wallen. Singet/ Springet / Jubiliret / Triumphiret/ Danckt dem HErren. Groß iſt der könig der ehren.

7. Wie bin ich doch ſo hertzlich froh / Das mein ſchatz iſt das A und O / Der anfang und das ende. Er wird mich auch zu ſeinem preis Aufnehmen in paradeiß : Deß klopff ich in die hände. Amen! Amen! Kom̃ du ſchöne Freudenkrone/ Bleib nicht lange : Deiner wart ich mit verlangen. G.P.N

87.) Auff eine andere Art.

WJe ſchön leucht uns der morgenſtern / Voll gnad und warheit von dem HErrn/ Die ſüſſe wurtzel Jeſſe. Du Davids Sohn auß Jacobs ſtamm / Mein könig und mein bräutigam / Haſt mir mein hertz beſeſſen. Lieblich / Freundlich / Schön und herrlich / Groß und ehrlich/ Reich von gaben : Prächtig und ſehr hoch erhaben.

2. O meines hertzens wehrte kron/ Auch Gottes und Marien Sohn/ Ein hochgeborner könig : Mit freuden rühm ich deine ehr / Und deines wortes ſüſſe lehr Iſt über milch und honig. Hertzlich Will ich Stets dich preiſen / Danck erweiſen/ Daß man mercke In mir deines geiſtes ſtärcke.

3. Geuß ſehr tieff in mein hertz hinein/ O du mein HErr und Gott allein / Die flamme deiner liebe : Daß ich in dir nun immer bleib / Und mich kein zufall von dir treib Auch ſonſt mich nichts betrübe. In dir Laß mir Ohn auffhören Sich vermehren Lieb und freude/ Daß der tod uns ſelbſt nicht ſcheide.

4. Võ Gott kõmt mir ein freuden-licht Weñ du mit deinem angeſicht Mich gnädig thuſt anblickẽ: O Jeſu du mein trautes gut/ Dein wort/ dein geiſt/ dein leib und blut Mich innerlich erqvickt. Tröſtlich/ Freundlich Hilff mir armen/ Auß erbarmen/ Hilff in gnaden! Auf dein wort komm ich geladen.

5. Gott Vater/ o mein ſtarcker held / Du haſt mich ewig für der welt In deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich ihm ſelbſt vertraut Er iſt mein ſchatz / ich ſeine braut : Kein unglück mich betrübet. Eja! Eja! Himmliſch leben Wird er geben Mir dort oben. Ewig ſoll mein hertz ihn loben.

6. Singt unſerm Gotte offt und viel Und laſſt andächtig ſäitenſpiel Gantz freudenreich erſchallẽ/ Dem allerliebſten Gotteslamm/ Dem wunderſchönen bräutigam/ Zu ehren und gefallen. Singet / Springet/ Jubiliret / Triumphiret / Laſſt euch hören Und helfft Gottes lob vermehren.

7. Wie bin ich doch ſo hertzlich froh / Daß mein ſchatz iſt das A und O/ Der anfang und das ende. Er wird mich auch zu ſeinem preis / Auffnehmen in das paradeiß/ Deß klopff ich in die hände. Amen! Amen! Komm du ſchöne Freudenkrone/ Mit verlangen Warte ich dich zu umfangen. Anon.

88.) Der 65. Pſalm.

ZU Zion wird dein nam erhoben/ O Gott mit lob und preis/ Und was die leut hie angeloben / Bezahlen ſie mit fleiß/ Deñ weil du das gebet der ſchwachen Erhöreſt für und für / Will alles fleiſch heran ſich machen/ Und komt/ o GOtt/ zu dir.

2. Es drücken uns / HErr/ unſre ſünde / Gleich einer ſchweren laſt/ Darum vergebung uns verkünde / Wie du verheiſſen haſt/ Wol dem/ den du haſt außerkohren / Daß er bey dir mag ſeyn/ Und mag in deines tempels thoren Stets gehen auß und ein.

3. Dein vorhoff iſt voll heil/ voll ehre / Voll luſt/ voll troſt und pracht / Drum frommer Gott / uns itzt erhöre / Nach deiner rechten macht. Wol allen welche dir vertrauen / Auff erden rund umher / Und die das hohe ufer bauen Am ungezähmten meer.

4. Die berge ſtehen außgerüſtet / Befeſt durch deine krafft / Du biſt mit ſtarcker macht gerüſtet / Und nimmſt das meer in hafft / Das groſſe brauſen muß ſich ſtillen / Die wellen ſchlaffen ein/ Der völcker grim̃ muß deinem willen Auch unterworffen ſeyn.

5. Den leuten hebet an zu grauen/ Sie ſtehen in gefahr/ Wann du mit zeichen pflegſt zu drauen Um ſelbe gegend dar / Du macheſt frölich/ was da webet / Wenn itzt die ſonn auffgeht / Wenn ſie ſich hinterm berg erhebet/ Und abends ſchlaffen geht.

6. Du sucheſt heim die dürrẽ ſaatẽ/ Dz land haſtu gedüngt/ Daß ſein geträide muß gerathen/ Und reiche früchte bringt. Das brünnlein Gottes muß ſtets flieſſen/ Kein waſſer fehlt ihm je / Und muß die felder je begieſſen/ Deñ alſo bauſtu ſie.

7. Du tränckeſt mit fruchtbarem regen Der furchen durſtigkeit / Du giebeſt zum gewächſe ſegen Um pflug-und erndte-zeit. Das land kanſt du mit fülle zieren / Dein hand die krönt das jahr / Und wo nur deine füß hinrühren / Triefft es vom fette gar.

8. Die wohnung in den wüſten wäldern Iſt fett und wie durchſpickt/ Die hügel lachen ſamt den feldern / Daß man ſich gar erqvickt: Man ſieht die ſchaaf im anger weiden / Das korn ſteht dick und ſchön: Es jauchtzet alles gar für freuden / Und macht ein groß gethön. J.F.

Lob-und Danck-Lieder/ am Sonntag.

89.) Mel. Auff/auff/mein hertz/und du.

AUff / auff / mein hertz/ und du mein gantzer ſinn! Wirf alles heut / was welt iſt / von dir hin. Heut hat das werck der ſchöpffung angefangen / Da dieſem rund das licht iſt auffgegangen.

2. Auff/auff/mein hertz/leg alles irrdiſch ab. Heut Jeſus iſt erſtanden auß dem grab: Heut hat er ſeine erlöſungswerck geendet: Heut hat er auch den geiſt herab geſendet.

3. Diß heilig heut/ heiſt dich auch heilig ſeyn. Gott/ dieſen tag bey dir will ziehen ein. So ruhe du von arbeit und von ſünden: Daß er in dir mög ſeine ruhe finden.

4. Gott giebet dir/ ſechs tage/ vor den leib: Der ſiebende/ der ſeelen eigen bleib! Sie muß ja auch/ von ſieben einen haben / Daß ſie ſich mög mit himmel-ſpeiſe laben.

5. Viel ſünden dir/ die woche ladet auf: An dieſem tag/ mit bitten/ gnade kauff; Leg ab die laſt. Geh/ GOttes wort zu hören: Diß laß dir heut die wochen-wege lehren.

6. Sechs tage dich GOtt ſegnet/ſchützt und nehrt: Heut er dafür mit danck will ſeyn geehrt. Der erſte ſoll heut vor die andern bitten/ Daß Gott ſie wol mit ſegen überſchütte.

7. Gott wochentlich gibt ſieben tage dir: Gib einen du/ den erſten/ ihm dafür. Der erſte/ wird die andern ſechſe zieren: Wirſt du heut Gott im mund und hertzen führen.

8. Am erſten du nach Gottes reiche tracht: Obſchon die welt nur deiner andacht lacht. Der ſchad iſt ihr: dir aber wirds gedeyen/ Gott alles glück auff dich wird reichlich ſtreuen.

9. An dieſem tag hab deine luſt am HErrn: Was wünſcht dein hertz/ Wird er dir geben gern: Befihle Gott heut deine weg und achen/ Und hoff auf ihn: gewiß/ er wirds wol machen.

10. Wirſt aber du ihm nehmen ſeinen tag: So macht er dir die woche voller plag. Wer ehret Gott/ den ehrt er auch auf erden. Wer ihn veracht/ ſoll auch verachtet werden. S. à B.

90.) Nach der Predigt.

Danckſagen wir alle/ Gott unſerm HErren Chriſto/ Der uns mit ſeinem wort hat erleuchtet/ Und uns erlöſt hat/mit ſeinem blute/Von deß teufels gewalt.

Den ſollen wir alle Mit ſeinen engeln loben mit ſchalle/ ſingen: Preiß ſey GOtt in der höhe. E. A.

91.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

Gepreiſet ſeyſt du/ JEſu Chriſt/Daß nun der tag erſchienen/Der unſer wehrter ruh-tag iſt/ Dem groſſen Gott zu dienen: Hinweg wit aller eitelkeit! Hinweg mit ungerechtigkeit! Laſſt hände-arbeit ligen.

2. Dem höchſten hertz/ gemüht und ſinn Laſſt heute ſeyn ergeben: Legt das was fleiſchlich von euch hin/ Dient Gott mit eurem leben/ Auff daß er durch deß geiſtes ſtärck Hab in uns ſeiner gnadenwerck/Uñ ſtetig ob uns walte.

3. Hört heute fleiſſig Gottes wort Mit beten/leſen/ſingen: Laſſt uns dem HErren fort und fort Der lippen opffer bringen: Kommt/ tretet hin zu dem altar/ Und laſſet mit der frommen ſchar Ein ſabbaths-lied erſchallen.

4. An dieſem tag iſt Jeſus Chriſt Vom tode aufferſtanden/ Und hat deß böſen feindes liſt/ Hiedurch gemacht zu ſchanden: Er hat dem tode ſeine macht Genommen und uns wiederbracht Was leider! war verlohren.

5. Wir Chriſten müſſen gleicher weis Auch von der ſünd aufſtehen Und künfftig nun mit allem fleiß Auf guten wegen gehen: Auff daß wir dorten immerzu Die höchſt-gewünſchte ſabbaths-ruh Im himmelreich begehen. Anon.

92.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

GOtt lob/ der ſonntag kommt herbey/ Die woche wird nun wieder neu/ Heut hat mein Gott das licht gemacht/ Mein heil hat mir das leben bracht. Hallel.

3. Das iſt der tag/da Jeſus Chriſt/ Vom tod für mich erſtanden iſt/ Und ſchenckt mir die gerechtigkeit/ Troſt/leben/ heil und ſeligkeit. Hallel.

3. Das iſt der rechte ſonnentag/ Da man ſich nicht gnug freuen mang/ Da wir mit Gott verſöhnet ſind/Daß nun ein Chriſt heiſſt Gottes kind. Halleluja.

4. Mein Gott/ laß mir dein lebens-wort / Führ mich zur himmels-ehren-pforte / Laß mich hier leben heiliglich/ Und dir lobſingen ewiglich. Hallel.

5. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn / Sammt heilgem Geiſt in einem thron / Der heiligen Dreyeinigkeit / Sey lob und preiß in ewigkeit. Halleluja. D.J.O.

93.) Mel. Von Gott will ich nicht.

HElfft mir GOtts güte preiſen Ihr Chriſten in gemein: Wir wollen all erweiſen / Daß wir Gott danckbar ſeyn/ Fürnemlich zu der zeit / * Da ſich die woch geendet / Der ſonntag her gewendet / Deß HErren tag iſt heut. *

(Am Sonn-abend.)
Da ſich die woche endet /
Der ſonn-tag zu uns wendet /
Deß HErrn tag iſt nicht weit.

2. Ernſtlich laſſt uns betrachten Deß höchſten reiche gnad / Und ja gering nicht achten Sein unzählich wolthat: Stets führen zu gemüht / *Wie er die woch uns geben* Nohtdurfft zu dieſem leben/ Und uns für leid behüt.

3. Lehr/ amt/ ſchul/ kirch erhalten In gutem fried und ruh / Nahrung für jung und alten Beſcheret auch dazu : Uñ gar mit milder hand Sein güter außgeſpendet/ Verwüſtung abgewendet Von unſer ſtadt (unſerm ort) und land.

4. Er hat unſer verſchonet Auß väterlicher gnad: Wenn er ſonſt hätt belohnet All unſre miſſethat Mit gleicher ſtraff und pein / Wir wären längſt geſtorben / In mancher noht verdorben / Die wir voll ſünden ſeyn.

5. Nach vaters art und treuen Er uns ſo gnädig iſt/ Wenn wir die ſünd bereuen / Gläuben an Jeſum Chriſt Hertzlich ohn heucheley/ Will er die ſchuld vergeben / Lindert die ſtraff daneben : Macht uns von plagen frey.

* 6. All deine güt wir preiſen / Vater im himels-thron/ Die du uns thuſt beweiſen Durch Chriſtum deinen ſohn. Wir bitten ferner dich/ *Hilff den bedrängten leuten / Gib auch friedſame zeiten / Und nehr uns mildiglich.

Am neuen jahr / darauff dieſer Geſang erſtlich gemacht worden/ ändert man/ was zwiſchen zween * ſtehet * ſo/ wie folget: Im 1. Geſetze/ in den drey letzten Verſen:
Da ſich das jahr geendet/
Das neue jahr iſt heut.
Im andern geſetze im 6. vers:
Wie er diß jahr hat geben.
Im letzten geſetze/ in den drey letzten verſen:
Gib uns ein friedſam jahre/
Für allem leid bewahre/
Und nehr uns mildiglich.

D.P.G.

94.) Mel. Nun freut euch Gottes kinder.

HEut iſt deß HErren ruhe-tag / An dem man billich ruhen mag Treibt eure wochen erbeit nicht / Kommt für deß höchſten angeſicht. Alleluja.

2. Komt her und fallet auff die knie Für Gottes angeſicht allhie: Es iſt ſein heiligthum und haus / Wer ſünde liebet/ geh hinauß. Allel.

3. Gantz unerträglich iſt ſein grim / Doch hört er gern der armen ſtimm: Deßwegen lobt ihn alleſamt/ Das iſt der chriſten rechtes amt. Allel.

4. Rühmt unſers GOttes meiſter-that / Da er auß nichts erſchaffen hat Den himmel und die gantze welt/ Und was dieſelbe in ſich hält. Allel.

5. Und als er ſie genung geziert / Hat er den menſchen drauff formirt/ Und ihn nach ſeinem ebenbild/ Mit weisheit

und verſtand erfüllt. Alleluja.

6. Erkenn mit danckbarem gemüht / Wie er allein durch ſeine güt Uns täglich ſchützet und ernehrt / Und manches unglück von uns kehrt. All.

7. Denckt / daß heut auch geſchehen iſt Die aufferſtehung JEſu Chriſt / Dadurch die wahre freudigkeit In aller noht uns iſt bereit. All.

8. Der von den juden ward veracht Mit mördern ſchändlich umgebracht / Daß ſeine lehr hätt kurtzen lauff / Und mit ihm müſte hören auf. All.

9. Der iſt erſtanden hell und klar / Und hat erfreuet ſeine ſchar / Die biß ans ende ihn geliebt / Und ſeinet halben war betrübt. All.

10. Leibhafftig er ſich ihnen wies / Sich hören / ſehen / fühlen ließ: Damit verſichert wär ihr ſinn / Deß todes macht ſey nun dahin. Allel.

11. Drum wollen wir begehn mit fleiß Den tag nach rechter chriſten weis / Eröffnen unſern ſchwachen mund / Und ſagen ſo von hertzen grund. Allel.

† 12. O Gott / der du den erdenkreiß Erſchaffen haſt zu deinem preiß / Uns auch bewahrt ſo manches jahr In vieler trübſal und gefahr. All.

13. Hilff / daß wir alle deine werck / Und deine weisheit / güt und ſtärck Erkennen / und je mehr und mehr Außbreiten deines namens ehr. Allel.

14. O liebſter heiland Jeſu Chriſt / Der du vom tod erſtanden biſt / Richt unſer hertzen auff zu dir / Daß ſich der ſünden ſchlaff verlier. All.

15. Gib deiner aufferſtehung krafft / Daß dieſer troſt ja bey uns hafft / Und wir uns drauff verlaſſen feſt / Wenn uns nu alle welt verläſt. All.

16. O heilger Geiſt / laß uns dein wort So hören heut und immerfort / Daß ſich in uns durch deine lehr / Glaub / hoffnung und die liebe mehr. All.

17. Erleuchte uns / du wahres licht / Entzeuch uns deine gnade nicht / All unſer thun auch wol regier / Auff daß wir preiſen Gott dafür. All.

† 18. GOtt Vater / Sohn und Geiſt verleih / Auff daß der tag heut heilig ſey / Wir auch die ſabbaths-ruh und freud Erlangen drauff in ewigkeit / Alleluja. Anon.

95.) Vor der Predigt.

Mel. Gott der Vater wohn uns bey.

HErr Gott Vater / wohn uns bey / Daß wir dein wort recht hören :/: JEſu Chriſte / mit uns ſey / Daß wir dein wort fein ehren :/: Heiliger Geiſt / ſteh uns bey / Daß wir uns drauff bekehren / Mach uns aller ſorgen frey / Und thu uns andacht bſcheren / Vor dem teufel uns bewahr / Daß er uns nicht wegnehme Dein wort / dein lehr / dein ſtimme / Auff daß ſie früchte bringe / Gib / auch / HErr / der gantzen ſchar Augen / die zu dir ſehen / Ohren / die dein wort hören / Hertzen / die ſich bekehren / Amen / amen / das ſey wahr Drauff ſingen wir Halleluja. I. A.

96.) Mel. Nun dancket alle GOtt.

JCh dancke dir / mein GOtt / daß du mir haſt gegeben Den ſabbath / daß ich dir kan hier zu ehren leben: Regiere du mein hertz / ſteh mir bey früh und ſpat / In allem meinen thun / gib ſelber raht und that.

2. Laß mein vorhaben ſtets auff deine augen ſehen / Die alles ſehen was ich thu / was ſoll geſchehen: Laß mein gedancken ſtets auff dieſer probe ſtehn: Gott ſihts / Gott hörts / Gott ſtraffts / du kanſt ihm nicht entgehn.

3. Lehr mich bedencken wol / In

In allen meinen ſachen: Iſts denn auch recht/wenn ichs der welt gleich wolte machen? Iſts denn auch recht/obs gleich die menſchen ſehen nicht? Iſts recht für GOtt? Iſts recht für Gottes angeſicht?

4. Behüte leib und ſeel für allen ſünden plagē / Laß mein gewiſſen nicht mich ſelbſt erſchrecklich nagen / Sey du mein ſtarcker ſchutz/ mein Jeſus bleib bey mir / Ach weiche nimmermehr / erhalt mich ſtets bey dir!

5. Treib allen hochmuht auß / laß demuht mich regieren / Laß dieſen ehrenſchmuck mich nimmermehr verlieren: Welt bleibt doch welt; die welt drückt / haſſt die lieben dich: Du kenneſt die deinen/ du erhöhſt ſie ewiglich.

6. Wenn dieſes elend auß/ wenn alle angſt und plagen/ Wenn alle ſorgen auß/ ſamt aller furcht und zagen; So folgt der ſabbath dort / der wird erqvicken mich: Erhöre mich/ mein Gott / erfreu mich ewiglich. D.J.O.

97.

O GOtt/ du unſer Vater biſt / Durch JEſum Chriſt / Gib deinen Geiſt uns allgemein / Der uns zur warheit leite / Erhör uns doch zu dieſer ſtund/ Oeffne den mund deines dieners / Daß er dein wort rein Und freymühtig außbreite. Dazu/ o HErre / gnädiglich Oeffne uns hertz und ohren/ Daß wir das hören fleiſſiglich Und uns treulich bewahren / Auff daß wir mögen fruchtbarlich Dein lob allzeit erklären. A.I.VV.

98.) Nach der Predigt

Mel. O HErre Gott, dein göttlich.

O HErre Gott/ Für dein lehr-wort / Muß ich dir ja danckſagen :/: Was du gelehrt Hab ich gehört/ Und wills itzt mit heimtragen/ Gib mir dein gnad/ Daß es frucht trag / Als ein fruchtreicher ſaame / Damit von mir/ Itzt und hinfür Geprieſen werd dein name.

2. Mit worten nicht Iſt außgericht / Wenn man dir will lobſingen :/: Wer dir mein Gott/ Für dein troſtwort Ein danckopffer will bringen; Der muß zugleich In deinem reich Sich darnach auch bekehren/ Auß hertzen grund Und mit dem mund Muß er dein lob vermehren.

3. Darum verleih/ Daß mir gedey Die predigt deiner lehren :/: Daß leib und ſeel Ohn allen fehl Sich itzt darauf bekehren/ Ich bin bereit Dir allezeit Für dein wort danck zu bringen/ Ach HErr/ gib krafft Durch deine macht/ Daß ich es könn vollenden. VVegelin.

99) Mel. Von GOtt will ich nicht.

Wolauff / hertz und gemühte / Deß HErren tag bricht an! GOtt zeiget ſeine güte / Welch er an uns gethan: Weg / weg was irdiſch heiſt / Weich fleiſchliches beginnen / Weich welt- und ſündlichs ſinnen / Komm an/ du himmels geiſt!

2. Mein Gott/ hilff mir bedencken Wie heilig dieſer tag: Was ſündlich / hilff verſencken / damit ich ruhen mag. Erwecke luſt in mir / Ihn chriſtlich zu begehen/ Laß gnade mir geſchehen/ Wend hertz und ſinn zu dir!

3. Mein Gott/ hilff mir anheben Der ſeelen ruhe-tag! Laß mich dir ſeyn ergeben / Wend ab all angſt und plag / Erfriſch hertz/ ſinn und muht/ Dir heut faſt anzuhangen: Ach ſtille mein verlangen / Schenck mir der ſeelen gut.

4. Hilff/ daß ich freudig höre Der kirchen thon und klang. Ach Gott / zu mir dich kehre/ Führ du ſelbſt meinen gang

Zu deiner wohnung hin / Da ſchön und lieblich weſen / Da kan und mag geneſen Hertz/ ſeel/muht/will und ſinn!

5. Hilff Gott/daß ich anhöre / Mit andacht deine lehr/ Hilff / daß ich mich bekehre; Zugleich ſich auch vermehr In mir glaub / hoffnungs-treu: Hilff / daß mein ſinn- und tichten Nach dir allein ſich richten/ Und ich recht heilig ſey.

6. Hilff / daß ich meine liebe Dem nechſten willig zeig/ Im wolthun mich ſo übe / Daß ich ſein hertze beug: Hilff / daß ich niemand nicht Ohn wolthun laſſe ſtehen/ Laß mir zu hertzen gehen Das / welches ihm gebricht.

7. Hilff mir den tag vollbringen Zu deines namens ehr: Mein beten / leſen / ſingen / Zur ſeligkeit erhör: Laß dieſes tages-ruh Mich führen zu den tagen/ Welch ohne weh und klagen Der himmel bringet zu. M.M.S.

Beſchluß deß Sonntages.

100.) Mel. Chriſt unſer HErr zum.

MEin Gott / der ſonntag iſt vollbracht Zu deinem lob und ehren :/: Was ich gethan hab und gedacht Von deinem wort und lehre / Das heiligt meinen ſchwachen ſinn/ Daß ich mich dir ergiebe / Nimm mich nach deinem willen hin / Und gib/ daß ich mich übe/ HErr Gott in deiner liebe.

2. Weil nun anbricht / die finſtre nacht / Und dieſer tag vergangen :/: Beſinn ich billich und betracht In mir all mein verlangen / Hab ich / HErr Chriſt / was guts gethan / So danck ich deiner gnade / Hab ich was böß gefangen an/ So hilff/daß mirs nicht ſchade Auff dieſem engen pfade.

3. Ich bin nun näher bey dem tod / Wer iſt / der mir verheiſſe :/: Daß die nacht nicht mit letzter noht Meinn lebens faden reiſſe? Denn wie nun dieſer tag vollend In flügel-ſchnellen lauffen / So eilt zu mir deß lebens end / Bringt mich zum leichen hauffen/ Uñ läſt mich kaum verſchnauffen.

4. Leg ich von mir das wollenkleid/ So denck ich gleicher maſſen :/: Mein bett und grab iſt nun nicht weit/ Da muß ich alles laſſen/ Die würmer werden meine deck / Ein leilach/ mich verhüllet / Und niemand iſt der mich erſchreck Im todes-ſchlaff geſtillet/ Mit Gottes ſchirm erfüllet.

5. Weil mancher ſich offt niederlegt Mit vielen wucher-ſorgen :/: Und ſich entſchlaffend nicht mehr regt Biß an den jüngſten morgen / So denck ich auch zu dieſer zeit/ Wie bald es ſey geſtorben / Wie lang / wie lang die ewigkeit/ So jede ſeel erworben/ Böß oder fromm geſtorben.

6. Gleich wie wir nun der ſüſſe ſchlaff Den tod weiſt ohne ſtraff :/: Alſo/getreuer Gott/ verſchaff/ Daß mein tod werd ein ſchlaff. Der erſte ſtein/deß hauſes grund/Mach hoch und ſicher bauen/ Der leichen-ſtein und letzte ſtund Läſſt wahre Chriſten ſchauen/Ob ſie Gott recht vertrauen.

7. Behüte mich/ HErr/dieſe nacht Nach deiner groſſen güte :/: Befihle deiner engel-wacht/ Daß ſie mich heut behüte/ Behüte meinen leib und ſeel / Der du nicht pflegſt zu ſchlaffen/ Getreuer hüter Iſrael / Gib mir deß glaubens waffen / Die wahre ruhe ſchaffen.

8. Wenn ich nun dieſe nacht vollbracht/Nach deinem gnaden willen :/: So laß mich in der morgenwacht Mit deinem geiſt erfüllen. Laß ob mir dein

dein barmhertzigkeit Mit vollem glantz auffgehen / Gleich wie die ſonne morgens-zeit Pflegt auß deß himmels höhen In vollem glantz zu ſtehen. G.P.H.

Wochen-Lieder.

101.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

GOtt lob / die woch heb ich itzt an / Gott lob / der mir viel guts gethan / GOtt lob / für ſeine güt und treu / Die mir iſt alle morgen neu. Hall.

2. Hilff Gott / daß ich auch früh und ſpat Empfinde troſt / raht / hülff und that. Laß all mein thun geſegnet ſeyn / Erhalt mein hertz im glauben rein. Halleluja.

3. Wend ab all trübſal angſt und noht / Behüt für böſem ſchnellen tod : Soll dieſe woch die letzte ſeyn / So laß mich ſelig ſchlaffen ein. Hall.

4. Ehr ſey dem Vater und dem ſohn / Sammt heilgem Geiſt in einem thron / Welchs ihm auch alſo ſey bereit / Von nun an biß in ewigkeit. Hall.

Am Mondtage.

102.) In voriger Melodey.

GOtt lob / nun geht der Mondtag an / Da Gott der welt viel guts gethan : Heut iſt gemacht deß himmels-feſt / GOtt iſt mein Gott / der mich nicht läſt. Hall.

2. Gen himmel auff / was himmliſch iſt / Den himmel ſucht ein wahrer Chriſt / Was offt ſich ändert / muß vergehn / Beſtändigkeit die kan beſtehn. Halleluja.

3. Mein GOtt erhalt mir dieſen ſinn / So lang ich hier auff erden bin / Daß ich im glauben bleibe treu / Und biß ans end beſtändig ſey. Hall.

4. Wenn der mond offt verändert ſich / So laß mich halten ſtets an dich / Daß ich / wenn alles wird vergehn / Im himmelreich kan vor dir ſtehn. Halleluja.

5. Ehr ſey dem / rc. D.J.O.

Am Dienſtage.

103.) In ſelbiger Melodey.

GOTT lob / der dienſtag bringt das licht Drum kan ich heut auch ſchweigen nicht / Mein dienſt muß heut ſeyn wol beſtellt / Deß hertzens dienſt / der Gott gefällt. Hallel.

2. Heut iſt die erde / fiſch und meer / erfüllt von Gott mit ihrem heer / Weil alles mir zu gut geſchicht / Wie ſollt ich denn Gott ſingen nicht? Hall.

3. Es muß Gott dienen / was er macht / Drum ich auch billig darnach tracht / Daß mein thun ſey zu Gott gericht / Das iſt die rechte dienſttagspflicht. Halleluia.

4. Erhalt mich heilig und gerecht / Daß ich nicht ſey ein ſünden-knecht / Wer Gott getreulich dient allhier / Der ſingt Gott frölich für und für Halleluja.

5. Mein GOtt / regier du mich allein / Laß mich dein treuer diener ſeyn / Bring endlich mich mit fried und freud / Von dieſer welt zur herrlichkeit. Hall.

6. Ehr ſey dem / rc. D.J.O.

Am Mittwochen.

104.) In ſelbiger Melodey.

GOtt lob / die mittwoch kommt herbey / Sein gnad iſt mir auch heut noch neu. Sonn und mond hat Gott heut gemacht / Daß ſie regieren tag und nacht. H.

2. Sonn und mond haben ihre zeit ; Die ſonne der gerechtigkeit Scheint ewig / die mein hertz erfreut / Und ſchenckt mir alle ſeligkeit. Halleluja.

3. Wenn ich nicht ſeh der ſonnen-licht / Vergeht der gnaden-glantz doch nicht : GOtt

laß

laß mich frölich aufferſtehn/ Zu deinem freuden-licht eingehn. Halleluja.

4. Ehr ſey dem/ꝛc. D.J.O.

Am Donnerſtag.

105.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

GOtt lob / heut iſt der donnerſtag / Da niemand ſich gnug freuen mag/ Weil Gottes ſegen uns erfreut/ Der alles mehret und verneut. Halleluja.

2. Was Gott an fiſchen hat gethan / Das gebt uns auch noch alle an/ Weil Gott noch alles in der welt Regiert und uns zu gut erhält. Hallel.

3. Das iſt der tag / an dem zuletzt Der HErr ſein nachtmahl eingeſetzt / Als er uns durch ſein theures blut Erlöſt hat von der höllen-glut. Halleluja.

4. Das iſt der tag der himmelfahrt / Da JEſus auffgenommen ward / Und ſitzt zur vaters rechten hand/ Schenckt uns das rechte vaterland. H.

5. Der noch gibt ſeinem donner krafft/ Daß ſein wort buß und andacht ſchafft/ Und läſſt uns ruffen allzumal Auß dieſer welt ins himmels-ſahl. H.

6. Das iſt der tag der herrlichkeit/ Da uns deß himmels ſitz bereit: Hilff mir/ mein heiland / daß ich dich Dort ſeh und preiſe ewiglich. Hallel.

7. Ehr ſey dem/ꝛc. D.J.O.

Am Freytage.

106.) In voriger Melodey.

GOtt lob / der freytag kommt herbey / Der uns von ſündenmachet frey/ Weil heut mein heiland Jeſus Chriſt Vor meine ſünd geſtorben iſt. Hall.

2. Heut iſt der erſte menſch gemacht/ Der aller welt den tod gebracht. Heut ſtirbt ſelbſt für uns Gottes ſohn/ Erwirbt uns ſeinen himelsthron. Hall.

3. Heut iſt getilgt/ durch deinen tod/ HErr JEſu/ alle meine noht / Der lebensfürſt iſt ſelbſt mein ſchutz / Sünd/ teufel / tod und höll zum trutz. Halleluja.

4. Laß mich die freyheit recht verſtehn/ Und allem ſünden-dienſt entgehn/ So wird/ wenn geht mein leben auß / In ewigkeit ein freytag drauß. Halleluja.

5. Ehr ſey dem/ꝛc. D.J.O.

Am Sonnabend.

107.) In ſelbiger Melodey.

GOtt lob/ daß iſt der tag der ruh Den bring ich GOtt zu ehren zu/ Der laß mein hertz in GOtt ſtets ruhn/ Daß ich kan ſeinen willen thun. Halleluja.

2. Heut hat geruhet JEſus Chriſt/ Der für mein ſünd begraben iſt: Die wahre ruh iſt mir bereit/ Und alle himmels-ſeligkeit. Hallel.

3. Führ mich / mein GOtt/ mit freuden rauß/ Wenn hier iſt alle arbeit auß. Gib hier troſt/ ruh und einigkeit / Gib mir dort deine herrlichkeit. Halleluja.

4. Ehr ſey dem/ꝛc. D.J.O.

Beym Beſchluß der Wochen.

108.) In derſelbigen Melodey.

GOTT lob / die woch iſt auch dahin / Drum ich dir billig danckbahr bin/ Daß ich die zeit hab überlebt / Und deine gnad noch ob mir ſchwebt. Halleluja.

2. GOtt lob / für ſeine güt und treu / Die mir iſt alle morgen neu/ Der mir beyſteht durch ſeine krafft / Der mir troſt/ raht und hülffe ſchafft. Halleluja.

3. Was ich verſehn / vergib mein GOtt / Durch deines ſohns creutz / hohn und ſpott: Gib ferner ſegen / fried und freud/ Und endlich deine ſeligkeit. Halleluja.

4. Ehr ſey dem Vater/ꝛc. D.J.O.

109.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

ICh will/o Vater/allezeit Erheben deine gütigkeit, Daß du von ſo viel jahren Mich haſt behütet wunderbar: Wie ichs mein lebtag immerdar / Auch dieſe woch erfahren. Singet/Bringet GOtt dem HErren/ Nah und ferren Danck und ehre: Jederman ſein lob vermehre.

2. Du führſt durch deinen gnadenſchein Auß aller trübſal / noht und pein Den / der zu dir nur ſchreyet. Durch Chriſtum gibſt du deinen Geiſt / Der uns den weg zur buſſe weiſt/ Und innerlich erfreuet. Laß mich / Bitt ich/ Deine güte Im gemühte Fort empfinden Ohn anfechtung meiner ſünden.

3. HErr / ſihe du doch ja nicht an/ Das/was ich wieder dich gethan In nechſt-verwichnen tagen; Nimm zur verſöhnung Chriſti blut/ Der uns gelitten hat zu gut / Und völlig abgetragen / Was ſich Täglich Noch vor ſünden In uns finden: Drum wir ſchwachen Zu dem gnadenthron uns machen.

4. Mein leib und ſeel / und was ſonſt mein / Das ſoll dir/ HErr/befohlen ſeyn/ Jch will mich dir ergeben. Wend ab noht/angſt und hertzeleid/ Du Vater der barmhertzigkeit/ In meinem gantzen leben: Daß ich Frölich Deinen willen Mög erfüllen/ Stets dich lieben/ Auch die lieb am nechſten üben.

5. Gib/ daß mir deiner ruhe tag Mein innre ruh befördern mag Durch deines wortes ſtärcke: Daß mir daſſelb ins hertze dring/ Und hundertfältig früchte bring/ Als glaubens rechte wercke. Von dir Laß mir Brünnlein flieſſen/ Sich ergieſſen/ Daß ich bleibe Stets ein glied an deinem leibe.

6. Verleihe / daß in dieſer welt/ Mein hoffnung ſey auff dich geſtellt/ Und ich dir gantz vertraue: Daß ich die wahre ruh und freud Erlange dort ohn einig leid / Wenn ich Gott immer ſchaue. Durch dich Werd ich Groſſe gaben Ewig haben Bey dir oben; Deinen namen will ich loben.

Anonymus.

Zeit-Lied.

110.) Mel. O höchſter Gott.

WEr dieſe welt mit ihrem wunderſchrancken Bedencken will/ der muß dem ſchöpffer dancken: Daß er das jahr bekröhnt mit ſeinem gut/ Und trägt die zeit in ſeiner gnadenhut.

2. Hör/ erden-menſch / deß himmels reiche gaben / Wir alleſamt von ihm zu lehen haben: Sein fuß betriefft deß ackers fette trifft / Und ſeine huld hat unſre freud geſtifft.

3. Es muß die erd ein waſſer-wall umgeben / Und ob der lufft die ſternen-bogen ſchweben: Die frucht / der fiſch/die vögel/ ſonn und licht/ Von anbeginn den menſchen nicht gebricht.

4. Was hier und dort verborgen iſt zu finden / Daß will ſich dir/ zu dienſten/ ſtets verbinden/ Zu hüll und füll/ erhaltung / ſpeis und tranck: Wenn du hingegen leiteſt lob und danck.

5. Wer aber diß noch niemals hat betrachtet/ Der raubt das lehn / und ſeinen HErrn verachtet/ Vergiſſet Gott/verläugnet ſeine pflicht/ Verliert das gut/und bleibt nicht ungerichtet.

6. Der reiche GOtt/der alle zeiten zieret/ Und dieſe welt ſo wunderſam regieret / Der geb uns freud und frieden im gemüht / Daß wir mit danck erkennen ſeine güt.

G.P.H.

III.) Frühlings-Lieder.

Mel. Singen wir auß hertzen.

Ei so gebt Gott allerſeit Nun auch lob und danckbarkeit! Sprecht: ſey hoch/ o Gott geehrt / Der du unſre klag erhört! Du biſt HErr/ und gibſt allein Freud und troſt nach angſt und pein/ Und nach regen ſonnenſchein.

2. GOtt / dich rühmet hitz und kält/Und dir ſpielet wald und feld/Dich erhöhet tag und nacht/Alles/HErr haſt du gemacht. Fluß und meer und euer grund / Und ihr winde thut ihn kund/Er gedenckt an ſeinen bund.

3. Es erfreut ſich land und ſee Nach dem langen froſt und ſchnee / Alles was ſich regen kan / Nimmt ein neues leben an Kälte traurigkeit und wuſt Wird gekehrt in gnüg und luſt / Nun du deinen ſchatz auffthuſt.

4. Itzt geuſſt ſich dein ſegen auß / Und erfülle land/ ſtadt und haus / Wenn ſich deine hand auffthut / Trieffen wir von deinem gut / Es wird fruchtbarkeit gehegt / Wo ſich hin dein fußſtapff regt/ Der milch/öl und honig trägt.

5. Itzund nimmt der ackermann Sich deß landes arbeit an/Wild und haußvieh iſt erfreut Ob der ſchönen vorjahrszeit / Weil dus gnädig angeblickt/ und ihm nahrung zugeſchickt / Die ſein mattes hertz erqvickt.

6. Bäch und ſtröme flieſſen klar / Da der geilen kälber ſchaar Neben hin mit ſpringen geht/Um die liebe morgenröht Hört man durch geſchrey und klang Tauſend vögel lobgeſang / Alles ſagt dir preis und danck.

7. Itzund wird nach ſeiner art Wald/gebüſch und feld gepaart / Auch der fiſche heer / o Gott/Mehrt ſich itzt auff dein Gebot/Gras und laub kömmt itzt herfür/ Alle bäum und ihre zier Grünen ihrem ſchöpffer/dir.

8. Es bemühen ſich die bien/ Um ihr honig auszuziehn/Und die ſchwalb hengt ihr gemach Unter armer leute dach: Summa/alles iſt belebt/ Nun dein ſegen ſich erhebt/Und um uns/dein völcklein ſchwebt.

9. Aller augen ſehn auff dich/ HErr/ ſo lang/ biß gnädiglich Jeglichem zu rechter zeit Seine koſt wird außgeſtreut: Sieheſt du uns gnädig an/ Und was gibſt / ſo ſammlet man/ Daß noch übrig bleiben kan.

10. Thuſt du deine hand nur auff/ So ſind wir erqvickt zu hauff/ Nimmſt du denn dein antlitz hin / So entfällt uns hertz und ſiñ/Wir ſind ſtracks deß todes raub / Und verwelcken wie ein laub / Biß wir werden aſch und ſtaub.

11. HErr/ die allmacht deiner hand Legt um unſre zung ein band / Rühmen wir dich noch ſo ſehr / Du biſt tauſendmal noch mehr / Nichts läſſt doch ergründen ſich/ Was ein menſch erkennt um dich/ Deine gnade ſonderlich.

12. Erd und himmel wird vergehn / Mond und ſonne nicht beſtehn Aber deiner gnadenſchein Wird vor allen ewig ſeyn/ Und in den vorauß verliebt/ Der ſich hie dir kindlich gibt / Unſchuld / lieb und demuht übt.

13. HErr / nimm die nicht von uns hin/Fehlet uns gleich geiſt und ſinn / Laß uns durch derſelben krafft Sämmtlich werden hingerafft / Sie ſey täglich uns verneut ! Hilff durch ſie zu aller zeit Unſers lebens dürfftigkeit.

14. Was dein ſegen itzt verſpricht Fehl hernach im minſten

ſten nicht/Hagel/ſturm/froſt/ näß und brand Sey von uns fern abgewandt / Du weiſſt/ Vater was uns noht/Gib uns unſer täglich brod / Und den himmel auff den tod. S.D.

112.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

GOtt lob nun kömmt die frühlingszeit / Da ſich die gantze welt verneut / Es grühnt/es blüht / es ſingt und ſpringt/ Daß GOttes lob und ruhm erklingt. Halleluja.

2. Mein GOtt/ gib mir bey dieſer freud Deß hertzens wahre danckbarkeit / Daß ich dir diene für und für/Und ſing dir frölich dort und hier. Halleluja. D.J.O.

113.) Mel. Kommt her zu mir.

O Höchſter GOtt! gib mir gehör / Jtzt werd ich dir lob / preis und ehr auß gantzem hertzen ſingen: Die zung iſt fertig und bereit Zu rühmen deine herrlichkeit: Ach laß es wol gelingen!

2. Jch dancke dir/gantz inniglich / Daß du den kalten winter mich haſt laſſen überleben/Und mir gegönnet/ daß ich kan den frühling wiedrum ſchauen an / Das grüne feld darneben.

3. Vor kurtzer friſt lag eis und reif / Die flüß und auen ſtunden ſteif/Es fiel der ſchnee wie flocken. Wo vormals lief der ſchiffeheer Die flüſſ hinunter nach dem meer/Da war es hart und trocken:

4. Man ſahe nichts/als lauter eiß / Die berg und thäler ſchienen weiß / Die ſchnellen waſſerwogen Bewegten ſich doch gar nicht mehr / Sie hatten bey der wiederkehr Den harniſch angezogen.

5. Nun aber hat dein göttlichs wort Eiß/ſchnee und reiff geſchaffet fort/ Der winter iſt vergangen / Es blicket ſchon der blumen zier / Der feigenbaum und eich herfür / Der walt beginnt zu prangen.

6. Die reben ſind ſchier augenvoll/Sie wachſen fort und riechen woll / Die taube läſt ſich hören / Der ſtorch und ſchwalbe gehn hervor/Die lerche ſchwingt ſich auch empor/ Den ſchöpffer zu verehren.

7. Wie biſt du doch ſo wunderbahr/Mein Gott! du theileſt zeit und jahr/Es muß ſtets anders werden; So laß michs nun erkennen doch / Daß es kein menſch verſtehe noch/ So lang er lebt auff erden.

8. Es preiſe dich das gantze land / Und rühme daß dein hülffreich hand Könn alles wieder machen/Denn was den winter lag für todt/Verſcharret gleich im ſchlamm und koht / Daß muß im lentzen lachen.

9. Du aber/ HErr/ verleihe mir / Daß ich der erden luſt und zier Nicht böslich mög anwenden ; Beſondern ſo dieſelb anſeh / Als etwas das allein beſteh In deiner allmacht händen.

10. Es zeiget ja der frühling an/ Daß deine krafft erwecken kan Was gleichſam todt gelegen. Die kält iſt hin/ die lufft iſt warm/Du ſtreckeſt auß den milden arm / Und ſchenckeſt glück und ſegen.

11. So wird ſichs ſchicken in der noht / Wenn troſt und hülff iſt gleichſam todt / Und wir gequälet werden ; Die ſonne wird man glänzen ſehn/ Nach mancherley beſchwehrden.

12. Je ſtärcker ſonſt der winter iſt/ Je beſſer läſt nach kurtzer friſt Die frühlings = luſt ſich finden ; So wird der frommen creutz und plag/ Als hartes eis am warmen tag/ In dieſer zeit verſchwinden.

13. Haſt du der trübſal ſchon

ſo

ſo viel / Daß weder / maſſe/ raum noch ziel derſelben man kan mercken ; Verzage nicht/ der HErr weis raht/ Der hülff und beyſtand übrig hat / Womit er dich kan ſtärcken.

14. Denn wer in dieſer ſterblichkeit Mit gutem willen iſt bereit Sein creutz auff ſich zu nehmen / Der wird erfreuet hier und dort / Was wilt du denn / mein Chriſt/ Hinfort dich in der welt viel grämen?

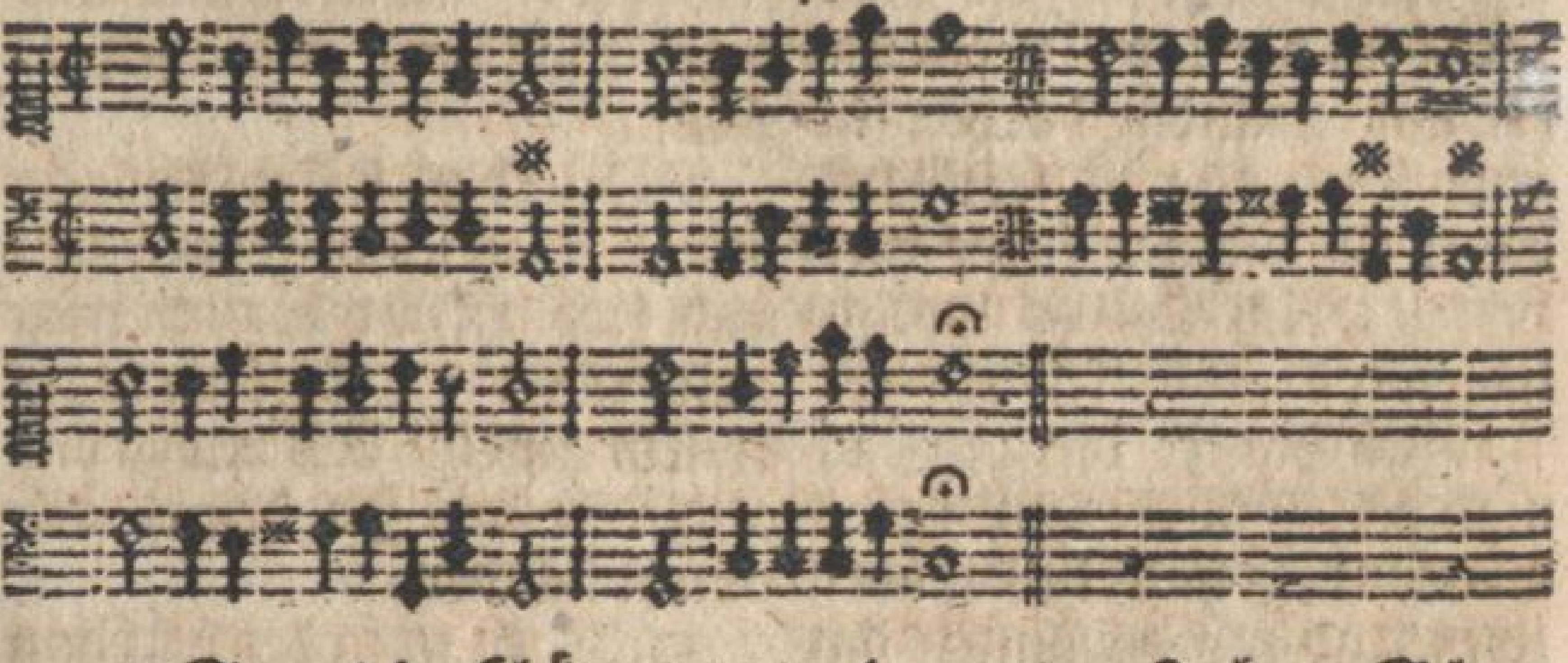
15. Wolan der frühling lehret mich / Daß ich / mein GOtt/ demühtiglich Dir alles ſoll befehlen : Du gibſt der erden friſchen ſafft Die himmel müſſen deine krafft Mit groſſer luſt erzehlen.

16. Du tränckeſt auen/ berg und thal/ Du ſpeiſeſt thier ohn end und zahl/ Von oben gibſt du regen / Das machet wald und wieſen ſchön ; In ſumma wo wir nur hinſehn / Da blühet glück und ſegen.

17. Nun / HErr/ laß dir befohlen ſeyn Das land/ laß ſeine brünnelein Und vorraht nicht verderben / Dein augen ſchauen nacht und tag Auff unſerm acker/ daß er mag Die nahrung uns erwerben.

18. Laß uns auch ſolches danckbahrlich Genieſſen/ und ſtets preiſen dich Für ſolche ſchöne gaben : Ja/ lieber Gott/ ſind wir ſchon hier So hoch beglückt/ was werden wir Dort für ergetzung haben? J. R.

114.



O Sonn! du ſchöne creatur/ Dich ſeh ich an mit freud/ Du kommſt herbey / als ein figur Der letzten ſtund und zeit: Denn da wird auch die himmliſch ſonn/ Chriſtus/ auffgehn/ und freud und wonn Bringen in ewigkeit.

2. Ihr bäum bekleidt mit grünem laub/ Wer euch nicht wil anſehn/ Als GOttes werck/ iſt blind und taub / Wir müſſen ja geſtehn/ Daß ihr im winter gleichſam todt Geweſen ſeyd/ doch hat euch GOtt Gezieret alſo ſchön.

3. Du grüner gart/ du grüne wies/ Wo warn die blümlein dein/ Da Gott über dich ſcheinen ließ? Man ſah nicht einen ſchein : Sie waren todt und gantz erſteckt / Schnee und eiß habens zudeckt : Nun lebn ſie wieder fein.

4. Ihr Aecker/ ihr habt nicht verlohrn/ Auch mitten in der kält Den ſaamen / gerſten/ weitz und korn/ Vermodert in dem feld/ Wir ſehens hie mit wunder an / Wie es ſich alls herfür gethan Häuffig und ungezehlt.

5. O ſpiegl dich hie/ du frommer Chriſt! Chriſtus dein heiland lebt / Wiß / daß du nicht verlohren biſt ! Wenn man dich ſchon begräbt : Steht auff/ ihr todten/ wird er ſagn/ Ihr frommen grünt ohn alles zagn / In ewgen freuden ſchwebt.

M. J. S.

Sommer-

Sommer-Lieder.

115.) Mel. Den HErren meine ſeel.

WEh auß/mein hertz/und ſuche freud / In dieſer lieben ſommer-zeit/ An deines Gottes gaben : Schau an der ſchönen gärten zier / Und ſiehe/ wie ſie mir und dir Sich außgeſchmücket haben.

2. Die bäume ſtehen voller laub / Das erdreich decket ſeinen ſtaub Mit einem grünen kleide. Narciſſen und die tulipan Die ziehen ſich viel ſchöner an/Als Salomonis ſeyde.

3. Die lerche ſchwingt ſich in die lufft / Das täublein fleucht auß ſeiner klufft / Und macht ſich in die wälder. Die hochbegabte nachtigal Ergetzt und füllt mit ihrem ſchall Berg/hügel/ thal und felder.

4. Die glucke führt ihr völcklein auß/ Der ſtorch baut und bewohnt ſein haus / Das ſchwäblein ſpeiſt die jungen / Der ſchnelle hirſch/ das leichte reh / Iſt froh und kömt auß ſeiner höh Ins tieffe gras geſprungen.

5. Die bächlein rauſchen in dem ſand/ Und mahlen ſich in ihrem rand Mit ſchattenreichen myrrhen/ Die wieſen liegen hart darbey/ Und klingen gantz vom luſt-geſchrey Der ſchaf und ihrer hirten.

6. Die unverdroßne bienenſchar Fleucht hin und her/ ſucht hie und da Ihr edle honig-ſpeiſe. Deß ſüſſen weinſtocks ſtarcker ſafft Bringt täglich neue ſtärck und krafft In ſeinem ſchwachen reiſe.

7. Der weitzen wächſet mit gewalt / Darüber jauchtzet jung und alt / Und rühmt die groſſe güte Deß / der ſo überflüſſig labt / Und mit ſo manchem gut begabt/ Das menſchliche gemühte.

8. Ich ſelbſten kan und mag nicht ruhn/ Deß groſſen Gottes groſſes thun Erweckt mir alle ſinnen. Ich ſinge mit/ wenn alles ſingt / Und laſſe / was dem höchſten klingt/ Auß meinem hertzen rinnen.

9. Ach/denck ich/ biſt du hie ſo ſchön / Und läſſt du uns ſo lieblich gehn Auff dieſer armen erden / Was will doch wol nach dieſer welt Dort in dem feſten himmelszelt Und güldnem ſchloſſe werden?

10. Welch hohe luſt/ welch hoher ſchein / Wird wol in Chriſti garten ſeyn / Wie muß es da wol klingen Da ſo viel tauſend Seraphim Mit unverdroſſnem mund und ſtimm Ihr alleluja ſingen.

11. O wär ich da/o ſtünd ich ſchon/ Ach ſüſſer Gott vor deinem thron / Und trüge meine palmen/ So wolt ich nach der engel weis Erhöhen deines namens preis Mit tauſend ſchönen pſalmen.

12. Doch gleichwol will ich/ weil ich noch Hie trage dieſes leibes joch / Auch nicht gar ſtille ſchweigen / Mein hertze ſoll ſich fort und fort An dieſem und an allem ort Zu deinem lobe neigen.

13. Hilff mir / und ſegne meinen geiſt Mit ſegen / der vom himmel fleuſſt / Daß ich dir ſtetig blühe / Gib / daß der ſommer deiner gnad In meiner ſeelen früh und ſpat Viel glaubens-frücht erziehe.

14. Mach in mir deinem geiſte raum/ Daß ich dir werd ein guter baum/ Und laß mich wol bekleiben / Verleihe / daß zu deinem ruhm Ich deines gartens ſchöne blum Und pflantze möge bleiben.

15. Erwehle mich zum paradeis / Und laß mich biß zur letzten reis An leib und ſeele grünen / So will ich dir und deiner ehr/ Allein/und ſonſten keinem mehr / Hier und dort ewig dienen. P. G.

116.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

GOTT lob / die ſchöne ſommer-zeit Iſt da die mir mein hertz erfreut/ Laub und graß ſteht in voller pracht / Weil Gott hat alles wol gemacht. Hallel.

2. Mein Gott/ laß mich die ärndten-freud Erinnern meiner herrlichkeit / Wenn komt der letzte ſommer-tag / Daß man dir ewig ſingen mag. Halleluja. D.J.O.

117.) Mel. Wol dem/der weit von.

NUn kommt / ihr frommen/laſt uns eilen / Zu ſchauen dieſer zeitẽ gut, Ein reichthum/ der nicht lang kan weilen / Und ſchnell verrauſchet wie die fluht In dieſer welt nichts lang beſteht / Und ihr beſtand wie tand vergeht.

2. Der dieſe feld und wälder bauet / Iſt höchſtes lobs und rühmens wehrt / Der ſie befeuchtet und bethauet / Beſchützt erhält und reichlich nährt; Er krönt das jahr mit ſeinem gut / Und gibt uns menſchen freyen muht.

3. Es grünt der wald mit frechen ſproſſen/ Die bienlein finden ihre koſt / Der regen iſt hoch auffgeſchoſſen/ Und machet hoffen guten moſt. Man hört der lerchen hellen klang/ Uñ mancher nachtigal geſang.

4. Es neigen ſich die falben ähren / Die rinder finden ihre weid : Man ſiht die fetten ſchafe ſcheren / Daß ſie ſind ohne wollen-kleid. Die fiſche wachſen in dem ſee / Die fröſche ſpringen in dem klee.

5. Ein jedes thier kan ſich erfüllen ; Allein der menſch wird nimmer ſatt : Er plaget ſich mit ſorgen grillen/ Die er ihm ſelbſt gehäget hat. Mehr zehrungs-geld wünſcht er ihm mit / Wenn er faſt thut den letzten tritt.

6. Ein ſolcher/der ſich ſtetig grämet / Der ſtirbet mehr als einen tod : Ein dummes vieh iſt baß bezähmet / Das lebet ſonder harte noht. Er pralet immer auff verſtand / Und iſt ihm ſelbſten nicht bekannt.

7. Wir ſollen unſre wercke ſtellen Auf Gottes willen/ehr und preiß/ Sonſt wird die erd uns zu der höllen / Die uns kan ſeyn ein paradeiß : Wenn unſer leben engliſch iſt/keuſch/ ohne ſünd uñ falſche liſt. G.P.H

118.) Mel. Was lebet, was ſchwebet.

WJe lachet der himmel/ wie gläntzet die erden/ Wie freuet ſich alles / weils ſommer will werden. Wie lieblich / wie luſtig / wie herrlich/wie ſchön Thut alles in feldern und wäldern aufgehn.

2. Wie funckelt die ſonne mit güldenen ſtrahlen / Wie kan ſie die ſtädte und dörffer bemahlen. Die gartẽ/die wieſen / das grünende feld Sind prächtig mit blumen und farben beſtellt.

3. Sie blaſen zur naſen wolriechende winde/ Damit man die kräffte im hertzẽ empfinde. Das ſchuppichte waſſer-volck ſpielet im meer/Es fähret mit freuden die länge/ die qvär.

4. Die vögel in lüfften/mit lieblichem ſingen/ Auff bebenden äſten mit freuden umſpringen : Die nachtigall kämpffet mit frölichem ſchall Mit ihren geſpielen im grünenden thal.

5. Die hirſchen/ die beeren/ die gemſen und rinder / Die ſchaafe / die ziegen/ die hirten und kinder / Die ſpringen/die ſingen/die ſchertzen mit freud/ Vergeſſen deß winters verdrießliche zeit.

6. Die hertzen der frommen/ erfüllet mit wonne/ Erfreuen ſich über der glänzende ſonne/ Und ſagen : wie lieblich wird immerdar ſeyn/ Der himliſche ſommer im ewigen ſchein. I.A.

Herbſt-Lieder.

119.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

GOtt lob / die herbſt-zeit zeiget ſich / Gott ſegnet das land mildiglich / Was nahrung bringt / was uns erfreut / Das ſchenckt uns Gott zu dieſer zeit. Hallel.

2. Mein GOtt / laß deine gůt und gnad Mich danckbar finden frůh und ſpat / Gib mir / was hier mein hertz erfreut / Gib mir dort deine ſeligkeit. Halleluja. D.J.O.

120.) Mel. Wol dem / der weit von.

NUn hat der herbſt ſich eingefunden / Die zeit / die kůch und keller fůllt / Es nehmen ab die tages ſtunden / Deß ſommers hitz iſt nun geſtillt. Ein jeder gebe Gott den preiß / Der alles wol zu ordnen weiß.

2. Was wir bißher ſtets mit verlangen / Erwartet von der lieben zeit / Das iſt nun reichlich eingegangen / Nun haben wir deß jahres beut. Ein ꝛc.

3. Itzt ſind die kǒrner eingefůhret / Und legen weg von ſich das ſtroh / Das kůnfftig fůr das vieh gebůhret / Das ſeiner arbeit ſo wird froh. Ein jeder geb ꝛc.

4. Man preſt die auffgeſchwollne trauben / Die ſprůtzen ſůſſes reben-blut / Das wird gefaſſet in die tauben / Und wirckt offt manchen freuden-muht. Ein jeder ꝛc.

5. Den båumen wird nun abgenommen / Was man an ihnen hat geſucht / Und reichlich itzund wird bekommen / Die åpffel / birn / und andre frucht. Ein jeder ꝛc.

6. Die auff dem feld den vǒgeln ſtellen / Die in dem frůhling ſich gepart / Mit freuden ihre wånde ſchnellen / Und fangen vǒgel mancher art. Ein jeder gebe ꝛc.

7. O liebe zeit! die ſo ertråget / Was uns das gantze jahr iſt noht / Darvon das leben wird gehåget / Was ſpeiſſt und träncket / wein und brot. Ein jeder ꝛc.

8. Wer ſolte demnach traurig werden / Weil wir ſo wol verſehen ſind? So lange GOtt erhält die erden Der herbſt ſich alle jahre findt. Ein jeder ꝛc.

9. Geſchiehet es ſchon je zuweilen / Der vorraht wird faſt zimlich klein / Die zeit pflegt täglich fort zu eilen / Und holt den reichen herbſt herein. Ein jeder geb ꝛc.

10 Drum ſiheſtu / o menſch! entweichen / Vom baum das laub und falbe blat / Laß nicht die hofnung mit verſtreichen / Biß jahr er wieder blätter hat. Ein jeder ꝛc.

11. Das aber ſollt du dich bemůhen / Wenn du willt heiſſen Gottes zucht / Wie du die ſůnde mǒgeſt fliehen / Und bringeſt gute Chriſten frucht. Ein jeder ꝛc.

12. Der ackersmann / der heur gepflůget / Wird nun vom reichen herbſt erfreut; Drum ſchau / daß GOtt nicht unvergnůget / Die dir erzeigte gnad bereut. Ein jeder ꝛc.

13. Was dir der herbſt hat zugemeſſen / Das wende wol zum nutzen an / Und ſey darneben unvergeſſen / Gib auch darvon dem armen mann. Ein jeder ꝛc.

14. Wolan / der du den herbſt geſegnet / GOtt! Dir ſey danck und ehr dafůr / Was du vom himmel haſt geregnet / Hilff! daß ichs brauche dir und mir. Ein jeder gebe GOtt den preiß / Der alles wol zu ordnen weiß. M.J.C.A.

121.) Mel. Hertzlich thut mich.

NUn heben an zu klagen / Die hůgel / thal und feld / Es bringt viel mißbehagen / Des rauhen windes kält: Es fallen falbe

be blätter / Und ſchweben in der lufft ; Dem ſchnee und winterwetter Der nordenſtür-mer rufft.

2. Es ſind die kahlen reben Nun aller zier beraubt / Das feld kan nichts mehr geben / Als köhl und krautehaubt: Es bricht der trübe regen Mit ſtarcker trifft herein / Man ſpüret allerwegen Den ſchwachen ſonnenſchein.

3. Die reiffen früchte fallen / Wenn man ſie nicht nimmt ab: Die alten menſchen wallen Hinzu den todten-grab. Das / was hat zugenommen / Biß auff gewiſſe zeit / Muß zu dem ende kommen In dieſer eitelkeit.

4. Wenn wir die äxte ſehen Den bäumen angeſetzt / So iſt es bald geſchehen / Daß er dardurch verletzt / Zu der entfärbten erben / Sich neigend bricht uñ kracht / Uñ muß er endlich werden Dem feuer zugebracht.

5. So müſſen auch die alſe / So ſind ohn gute frucht / Sich fürchten vor dem falle / Das iſt die menſchen-ſucht / Und wie der baum gefället / So ligt er fort und fort / Der böſe wird geſtellet / Dort in das jammer-ort.

6. So laſſet uns bedencken / Bey dieſer herbſtes-zeit / Wie alle ding erkräncken / Und zu dem tod bereit. Daß wir noch länger leben / Daß alles nicht iſt auß ; Hat GOttes gnad gegeben / Hier in der welte haus. G.P.H

Winter-Lieder.

122.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

DEr graue winter hat bereit / Mit rauhem froſt und traurigkeit / Die felder überdecket ; So die begrünte frühlings-zeit Erfreulich aufferwecket.

2. So werden wir verdeckt im grab / Nach dieſer argen welt ſchab ab Nicht lang verhüllet bleiben : Wenn Chriſtus fährt vom himmel ab / Die todten zu beleiben

3. Die fluhten ſind nun eiſenhart / Das waſſer iſt faſt harniſch art / Mit wollenſchnee erweichet: Die erde mit der ruhe part / Biß ſich die ſonn erzeiget.

4 Wenn unſre hertzen ſind erſtarrt / Und von der ſünde marmolhart / Kan ſie das creutz erweichen: Deß höchſten gnad iſt ſonnen-art / Wenn wir ſie nur erreichen.

5. Der kurtze tag und lange nacht / Hat manchen viel verdruß gemacht / In ſünd-und laſter-beben: Wer hat an ſeine ſeel gedacht / Die muß in nöhten ſchweben?

6. Wie mancher armer leidet noht / Ohn holtz / ohn kleid und ohne brot / Indem die reichen praſſen: GOtt wird ſie gleichfals in den tod / Ohn ſein erbarmniß laſſen.

7. Gerechter Gott in ewigkeit / Der du verwandelſt jahr und zeit / Bleib nun bey uns in gnaden! Du ſonne der gerechtigkeit / Schütz uns für allem ſchaden. G.P.H.

123.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

GOtt lob / die kalte winters zeit Bringt uns die wehrte weihnacht freud / Das jahr geht auß / die freud iſt da / Das licht / das neue jahr iſt nah. Hallel.

2 Mein Gott / gib mir das wahre licht / Wenn mir gleich licht und freud gebricht / Sey du mein troſt / mein licht / mein freud / Daß ich dir ſing in ewigkeit. Hall. D.J.O.

124.) Mel. Wol dem / welcher ſeiner.

JEtzund iſt die winterszeit / Derer freud Hat verhüllt ein graues kleid / Welt und felder ſind bedecket / Mit dem ſchnee / Der den klee Nun gar verſtecket.

2. Berg und thäler ſehen weiſ /

weiß/ Kält und eiß / Machen dach und erden greiß / Büſch und bäume ſind behangen / Doch die zier / Sehen wir/ Dient nicht zum prangen.

3. Was man ſiehet in der welt / Stadt und feld/ Nirgends keine früchte hält/ Kurtze tage macht die ſonne / Und die nacht Wird vollbracht/ Ohn freud und wonne.

4. Was deß ſommers treuer ſinn/ Uns verhin / Hat getragen zum gewinn/ Will der winter itzt verzehren/ Und allzeit Von der beut Sich gleichſam nehren.

5. Wieviel bäume durch den wald Sind geſpalt / Uns zu wärmen / wenn es kalt? Die man ſonſten könnte nehmen/ Und zur zier Dort und hier/ Vielmehr beqvemen.

6. Meine ſeele! denck zurück / Wie diß ſtück Sich zu deinem vortheil ſchick: Schau der winter kan dich lehren/ Wie die zeit Alle freud Pflegt zu verheeren.

7. Da der ſchöne frühling war Offenbar/ Sahe man der blumen ſchaar / Die mit ſonderbaren freuden/ Ohne zahl/ Uberall/ uns kunnten weiden.

8. In der lieben ſommerzeit/ War bereit Alles voller frölichkeit/ Weil man ſah die frucht der erden / Allgemach/ Nach und nach / Gebohren werden.

9. Neulich da der herbſt allhier / Für der thür / Wies er ſeine trauben für/ An den dickbelaubten reben / Derer ſafft Kan viel krafft Den müden geben.

10. Aber nun deß winterskält Bey uns hält/ Wird uns alle luſt verſtellt / Wintersfrüchte die wir haben / Sind gering / Schlechte ding Der dörner gaben.

11. So komt nemlich traurigkeit / Und das leid Nach der vorgehabten freude Was wir gutes vorgenoſſen / Iſt bereit / Mit der zeit / Schon hin gefloſſen.

12. Ja: gleichwie/was vor vergnügt / Itzund ligt / Und ſich wieder regt noch biegt / Alſo die wir itzund blühen / Müſſen bald / Starr und kalt/ Zur erden ziehen.

13. Doch die hoffnung tröſt uns noch / Weil wir doch Wiſſen / wenn das wintersjoch Abgeworffen / daß wir werden Wieder ſehn / Neu entſtehn Die frucht der erden.

14. Alſo/ob wir itzund zwar/ In gefahr/ Und bald gar ſind auf der bahr: Werden wir doch wieder haben/ Für die noht / Nach dem tod / Deß himmels gaben.

15. Unterdeſſen meine ſeel! Dich nicht qväl / Wegen deines leibes höl/ Hoff und harren/duld/und leide / Lebe wol/ wie man ſoll / Die ſünde meide.

16. Wenn dir auch deß himmels gnad / Etwas hat Mitgetheilet halts zu raht / Wenn deß lebens winter kommen/ Hat er offt/ Unverhofft/ Viel mitgenommen.

17. GOtt! der du regierſt die zeit / Und bald leid/ Bald uns wieder ſchaffeſt freud / Schaff den winter ohne kummer/ Und darnach Bring an tag/ Denn himmels-ſommer.

M. J. C. A.

Am Gebuhrts-Tage.

125.) Mel. JEſu/du mein liebſtes.

Lob und danck ſey dir geſungen/ Groſſer Gott/ an dieſem tag / Abermal iſt mir gelungen / Daß ich / HErr/ dich preiſen mag/ So viel jahre ſind verfloſſen/ Als ich erſt kam auf die welt/ Da mir ward die koſt beſtellt/ Die ſo reichlich ich genoſſen/ Weil mir nun geſchehn ſo wol Iſt mein mund itzt rühmens voll.

2. Nackend zwar bin ich gekommen / Auß der mutterleib herfür / Bald haſt du dich angenommen Meiner ſeelen mit begier / Reichlich haſt du mir gegeben Kleider / nahrung / ſpeis und tranck / Offtmals auch im fall ich kranck / Mir gefriſtet leib und leben / Weil mir nun geſchehn ſo wol / Iſt mein mund itzt rühmens voll.

3. HErr / ich hab es nicht verdienet / Was du guts an mir gethan / Offt bin ich mit dir verſöhnet / Wenn ich in der ſünden-bahn Mit der böſen welt gerennet / Doch haſt du zur jedē zeit Mir erzeigt barmhertzigkeit / Wenn ich nur die ſchuld bekennet. Weil mir deñ geſchicht ſo wol / Iſt mein mund itzt rühmens voll.

4. Deine wunder und gedancken / O mein GOtt / ſind trefflich groß / Hilff / daß ich ohn alles wancken / Solch erzehle ſorgen loß / HErr / ich kan ſie nicht verſchweigen / Laß ſie mich vermelden doch / Kindes-kinder ſollen noch Dir deßwegen ehr erzeigen / Denn / weil mir geſchehn ſo wol / Iſt mein mund itzt rühmens voll.

5. Wilt du nun mein armes leben Hier noch länger friſten mir / Ey ſo wolleſt du mir geben Das / was noht iſt / für und für / Denn wir können deiner gaben Nicht entbehren in der welt / Speiſe / kleider / wohnung / geld Müſſen wir zur nohtdurfft haben / Thuſt du ferner mir ſo wol / Wird mein mund ſtets rühmens voll.

6. Gib / HErr / daß ich ſo verzehre Deine gaben / speis und tranck / Daß ich nicht mein hertz beſchwehre / Noch mich ſelber mache kranck / Laß mich geitz und wolluſt meiden / Gib mir einen ſolchen muht / Der nur dich das höchſte gut / Hertzlich ſuch in freud und leiden / Thuſt du künfftig mir ſo wol / Bleibt mein mund ſtets rühmens voll.

7. Alle ſorgen will ich legen Mein getreuer GOtt / auff dich / Kröne mich mit reichem ſegen / Nehre / ſchütz / erhalte mich / Deine güte laß mich ſchwachen Leiten / und zur jeden friſt Geben was mir nützlich iſt / Endlich auch mich ſelig machen / Denn geſchicht mir ewig wol / Und mein mund bleibt rühmens voll.

Joh. R.

Advents-Lieder.

126.) Mel. Von GOtt will ich nicht.

AUff! auff! ihr Reichsgenoſſen / Der könig kömt heran / Empfahet unverdroſſen Den groſſen wundermann: Ihr chriſten geht herfür / Laſt uns für allen dingen Ihm hoſianna ſingen Mit heiliger begier.

2. Auf! ihr betrübte hertzen / Der könig iſt gar nah / Hinweg all angſt und ſchmertzen / Der helffer iſt ſchon da: Seht / wie ſo mancher ort Hochtröſtlich iſt zu nennen / Da wir ihn finden können Im nachtmahl / tauff und wort.

3. Auff! auff! ihr viel geplagte / Der könig iſt nicht fern / Seyd frölich ihr verzagte / Dort kömmt der morgenſtern / Der HErr will in der noht Mit reichem troſt euch ſpeiſen / Er will euch hülf erweiſen / Und dämpffen gar den tod.

4. Nun hört ihr freche ſünder: Der könig mercket drauff / Wenn ihr verlohrne kinder In vollem laſter-lauff Auff arges ſeyd bedacht / Und thue

(Num. 2.)

GOtt wird ein Menſch/uns zu erlöſen
Von Sünde/Tod/ und allem Böſen.
Deß Höchſten Uberſchattungs-Krafft
Hat dieſes Wunderwerck geſchafft.

thut es ohne ſorgen / Gar nichts iſt ihm verborgen / Er gibt auff alles acht.

5. Seyd fromm ihr unterthanen / Der könig iſt gerecht / laſſt uns die weg ihm bahnen / Und machen alles ſchlecht: Fürwahr / er meynt es gut / Drum laſſet uns die plagen / Welch er uns ſchickt / ertragen Mit unerſchrocknem muht.

6. Und wenn gleich krieg und flammen Uns alles rauben hin / Geduld! weil ihm zuſammen Gehört doch der gewinn. Wenn gleich ein früher tod Uns / die uns lieb / genommen / Wolan! ſo ſind ſie kommen Ins leben auß der noht.

7. Friſch auff / in GOtt / ihr armen / Der könig ſorgt für euch / Er will durch ſein erbarmen Euch machen groß und reich Der an ein thier gedacht / Der wird auch euch ernähren / Was menſchen nur begehren / Das ſteht in ſeiner macht.

8. Hat endlich uns betroffen Viel creutz / läſſt er doch nicht / Die / welch auf ihn ſtets hoffen. Mit rechter zuverſicht: Von GOtt kömmt alles her / Der läſſet auch im ſterben Die ſeinen nicht verderben / Sein hand iſt nicht zu ſchwer.

9. Friſch auff / ihr hoch-betrübte / Der könig kommt mit macht / An uns ſein hertz-geliebte Hat er ſchon längſt gedacht: Nun wird kein angſt noch pein / Noch zorn hinfür uns ſchaden / Dieweil uns Gott auß gnaden Läſſt ſeine kinder ſeyn.

10. So laufft mit ſchnellen ſchritten: Den könig zu beſehn / Dieweil er kommt geritten Starck / herrlich / ſanfft und ſchön: Nun tretet all heran / Der heiland zu begrüſſen / Der alles creutz verſüſſen / Und uns erlöſen kan.

11. Der könig will bedencken Die / welch er hertzlich liebt / Mit köſtlichen geſchencken / Als der ſich ſelbſt uns gibt Durch ſeine gnad und wort. O könig hoch erhoben / Wir alle wollen loben Dich freudig hie und dort.

12. Nun / HErr / du gibſt uns reichlich / Wirſt ſelbſt doch arm und ſchwach / Du liebeſt unvergleichlich / Du jagſt den ſündern nach: Drum wollen wir allein Die ſtimmen hoch erſchwingen / Dir hoſianna ſingen / Und ewig danckbar ſeyn. J. R.

127.) Mel. Vater unſer im himmel.

AUff / meine ſeele / ſey erfreut / Das kirchenjahr wird nun erneut / Da dir auffs neu das heilwort klingt / Das dich erneut / das dich verjüngt / Ja das auß Gott dich neu gebiehrt / Und ſelbſt zu Gott ins leben führt.

2. Der Geiſt auß GOtt erfülle mich / Damit mein geiſt erneue ſich / Und ich / vom alten menſchen frey / Gantz rein / gantz neu / und chriſtlich ſey: Damit mein mund ermuntre ſich / Und Gott lob ſinge ſtetiglich.

3. So wird auch hurtig ſeyn mein ohr / Das wort zu hören mehr als vor: Das wort / das dem das leben gibt / Der darnach thut / Und glauben übt. Ach JEſu! gib daß diß in mir Zur frucht gedeye für und für. F. a Z.

128.) Mel. Lobet Gott unſern HErrn.

ERweitert eure pforten: Erhöht deß hertzens thor / Und ſucht an allen orten / Hier graß / dort blumen vor / Die ſtraſſen mit zu zieren / Durch die der HERR ſoll ziehn / Baut prächtig ehrenthüren / Beſteckt mit winter grün.

2. Wer iſt / (ſo fragt ein jeder)

der) Wer iſt der groſſe held/ Auff den itzt hin und wieder / Der einzug wird beſtellt? Er heiſt (ihr ſollts bald hören!) Er heiſſet Zebaoth! Er iſt der HErr der ehren / Und beydes menſch und Gott.

3. Willkommen! groſſer könig: Willkommen / Jeſulein: Mein haus iſt zwar zu wenig: Mein raum iſt viel zu klein / Dich/ HErren/ zu bewirthen/ Doch weil du deinen zug/ Auch nim̃ſt zu ſchlechten hirten / So iſt hier raum genug.

4. Lad ab für meiner treppen/ Die ſchwere creutzeslaſt/ Die du pflegſt mit zu ſchleppen / Lad ab du/ lieber gaſt! Iſt ſie gleich ſchwer zu heben/ Jedoch bin ich vergwiſt/ Daß auch viel troſt darneben / In dieſer bürden iſt:

5. Denn/ wenn du auff der reiſe/ Bey uns ſollt kehren ein/ So müſſen deiner weiſe Wir auch gewohnet ſeyn: Zwar / fürſten zu begaſten / Gibt nicht geringe müh: Doch mehr ſie uns belaſten / Je reicher zahlen ſie.

6. HErr/ wer allhier dich heget / Im glauben und gedult: Wer deiner treulich pfleget / Und trauet deiner huld/ Dem haſt du ſchon verſprochen/ Das haus der ewigkeit / Wird gleich allhier zubrochen Die hütte dieſer zeit.

7. Itzt pflegſt du einzukehren / Durchs wort und ſacrament / Und wirſt durchs creutzes zähren/ An deinem zug erkennt: Denn aber wirſt du kommen/ Mit groſſem pracht und ruhm/ Und führen deine frommen Ins himmliſch eigenthum. J.F.

129.) Mel. Was mein Gott will.

FReu dich / du wehrte Chriſtenheit / Diß iſt der tag deß HErren/ Der anfang unſrer ſeligkeit / Den GOtt zu ſeinen ehren Nach ſeinem raht / Erwehlet hat / O Gott / laß wol gelingen! Hilff uns mit fleiß Zu deinem preiß/ Ein frölichs lied zu ſingen.

2. Gott iſt gerecht in ſeinem wort Was er einmal zuſaget / Das iſt gewiß an allem ort / Ob ſchon die welt verzaget/ Heut Gottes Sohn/ Der gnadenthron/ Zu uns auff erd gelanget / O wunder groß! Marien ſchoß Den groſſen gaſt empfanget.

3. Sie hört von engel Gabriel/ Sie ſollt Jeſum gebähren/ Der gantzen welt Immanuel / Den mächtig groſſen HErren/ Das jungfräulein / So keuſch und rein/ Erſchrack ob den geſchichtẽ/ Doch gläubt dem wort / Wie ſie gehört/ Gott würd es wol verrichten.

4. Wol uns der gnadenreichen zeit/ Daß wir erlangt den orden / Daß du/ o GOtt/ von ewigkeit/ Biſt unſer bruder worden / Wir bitten dich Demühtiglich / Lehr uns deinm wort vertrauen / Biß wir zugleich Im himmelreich Das wunderwerck anſchauen. P.H.

130.) Mel. Nun kom̃ der heiden.

GOtt ſey danck durch alle welt/ Der ſein wort beſtändig hält/ Und der ſünder troſt und raht Zu uns her geſendet hat.

2. Was der alten väter ſchar Höchſter wunſch und ſehnung war/ Und was ſie geprophecept / Iſt erfüllt nach herlichkeit.

3. Zions hülff und Abrams lohn / Jacobs heil / der jungfraun ſohn / Der wol zweygeſtammte held / Hat ſich treulich eingeſtellt.

4. Sey willkommen/ o mein heil/ Dir hoſañа/ o mein theil/ Richte du auch eine bahn Dir in meinem hertzen an.

5. Zeuch/

5. Zeuch/du ehren könig/ein/ Es gehöret dir allein / Mach es/wie du gerne thuſt/ Rein von aller ſünden wuſt.

6. Und gleichwie dein zukunfft war Voller ſanftmuht/ ohn gefahr / Alſo ſey auch jederzeit Deine ſanfftmuht mir bereit.

7. Tröſte/tröſte/meinen ſiñ/ Weil ich ſchwach und blöde bin / Und deß ſatans ſchlaue liſt Sich zu hoch vor mir vermiſt.

8. Tritt den ſchlangenkopff entzwey/ Daß ich aller ängſten frey/ Dir im glauben um und an Selig bleibe zugethan.

9. Daß/wenn du/du lebensfürſt / Prächtig wiederkommen wirſt / Ich dir mög entgegen gehn / Und vor dir gerecht beſtehn. H. H.

131.) In eigener Melodey.

GOttes Sohn iſt kommen Uns allē zu frommen / Hie auff dieſer erden / In armen gebehrden / Daß er uns von ſünde Freye und entbinde.

2. Er kom̃t auch noch heute/ Und lehret die leute/ Wie ſie ſich von ſünden Zur buß ſollen finden / Von irrthum und thorheit Treten zu der warheit.

3. Die ſich ſein nicht ſchämen / Und ſeinn dienſt annehmen Durch einn rechten glauben Mit gantzem vertrauen / Denen wird er eben Ihre ſünd vergeben.

4. Denn er thut ihnn ſchencken In den ſacramenten Sich ſelber zur ſpeiſe Sein lieb zu beweiſen/ Daß ſie ſein genieſſen In ihrem gewiſſen.

5. Die alſo bekleiben/ Und beſtändig bleiben/Dem HErren in allen Trachten zu gefallen/ Die werden mit freuden Auch von hinnen ſcheiden.

6. Denn bald und behende Kömmt ihr letztes ende / Da wird er vom böſen Ihre ſeel erlöſen/ Und ſie mit ihm führen Zu den engelchören.

7. Wird von dannen kommen / Wie denn wird vernommen Wenn die todten werden Erſtehn von der erden/ Und zu ſeinen füſſen Sich darſtellen müſſen.

8. Da wird er ſie ſcheiden/ Die frommen zur freuden / Die böſen zur hölle/ In peinliche ſtellen/Da ſie ewig müſſen Ihr untugend büſſen.

9 Ey nun / HErr JEſu/ Schicke unſer hertzen zu/ Daß wir alle ſtunden Recht gläubig erfunden Darinnen verſcheiden Zur ewigen freuden.

Inc. Aut.

132) Mel. HErr/ich habe mißgeh.

HEut iſt uns der tag erſchienen/ Worauff Adam ſchon ſo offt/Wie auch Jacob, und ſamt ihnen/ Aller Väter ſchar gehofft/ Dran ſich Abraham ergvicket / Als er ihn im geiſt erblicket.

2. O deß tages voller wonne : Und dem ſonſt kein tag nicht gleicht/ Weil von anbeginn die ſonne Hat um dieſes rund geleucht : O der viel gewünſchten ſtunden / Die ſich nunmehr eingefunden:

3. O du anfang unſrer freuden : Sey gegrüſt/ gewünſchtes licht: Als mit dem uns armen heiden / Jtzt ein neuer troſt anbricht / Und für welchem wir in deſſen / Stets in lauter nacht geſeſſen.

4. Nunmehr triefft ein heiles regen / Oben durch den himmel ab : Auch die wolcken ſchütten ſegen und gerechtigkeit herab: GOtt der HErr kömmt ſelbſt auff erden / Und beginnt ein menſch zu werden.

5. Nunmehr wird die tieffſte höl, e Mit dem tieffſten thal vereint Ehr nim̃t die ſchmach zur ehe : Allmacht wird der

D iiij ſchwach-

ſchwachheit freund : Herrlichkeit kömmt zu uns armen/ Und auß rache wird erbarmen.

6. Jungfrau/mutter/keuſchheit ſelber / Du gebenedeytes weib : Für die hohen ſterngewälber/Wird dein unbefleckter leib Heut zum GOttes thron erleſen / Du empfängſt ein ewigs weſen.

7. Er/der Vater wird zum kinde/Tochter/du muſt mutter ſeyn : Selbſt das heil wird hier zur ſünde/ Du empfängſt und bleibſt doch rein. Jungfrau bleiben / ſchwanger gehen / Kan allhier beyſammen ſtehen.

8. O geheimniß/deſſen gleichen Man auff erden nie geſehn : Dieſes iſt ein wunderzeichen/ Das von Gott heut iſt geſchehn : Welches kein vernünfftig ſinnen Kan begreiffen noch gewinnen.

9. Vater / und doch kind darneben/Unſer bruder/fleiſch und blut : Ach was können wir dir geben Für diß allzu groſſe gut? Hilf/daß wir mit hertz und ſinnen Geiſtlich dich empfangen können. J.F.

133.) Mel. Von Adam her ſo.

Komm heiden heiland / löſegeld : Komm ſchönſte lilge dieſer welt : Laß abwerts flammen deinen ſchein/ Denn ſo will Gott gebohren ſeyn.

2. Nicht von deß mannes krafft noch lieb : Ach nein / bloß durch deß geiſtes trieb/ Empfängt die keuſche Jungfrau hier : Es wohnt ein göttlich heil in ihr.

3. O wunder ! das kein menſch verſteht / Daß eine jungfrau ſchwanger geht / Der leib wird ſchwer durch GOttes krafft / Doch unverletzt der jungfrauſchafft.

4. Komm an/ dir ſteht der keuſchheit-thron Schon offen / JEſu/Gottes ſohn/Komm an / du zweygeſtalter held/ Geh muhtig durch diß thal der welt.

5. Du nameſt erdwerts deinen lauf / Und ſtigſt auch wieder himmel auf : Dein abfahrt war zum höllen-thal: Die rückfahrt in den ſternenſahl.

6. O höchſter fürſt / dem Vater gleich/ Beſieg hier dieſes fleiſches reich/Denn unſers ſiechen leibes hafft / Sehnt ſich nach deiner him̃els-krafft.

7. Es gläntzet deiner krippen ſtrahl / Ein licht leucht durch diß finſtre thal/ Es gibt die nacht ſo hellen ſchein / Der da wird unverlöſchet ſeyn. J.F.

134.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

Kommſt du/ komſt du/ licht der heiden/ Ja/du kommſt / und ſäumeſt nicht/Weil du weiſt was uns gebricht/ O du ſtarcker troſt im leiden/ JEſu/ meines hertzens thür Steht dir offen / komm zu mir.

2. Ja/ du biſt bereit zugegen/ Du welt-heiland / jungfrauſohn / Meine ſinne ſpüren ſchon Deinen gnaden-vollen ſegen : Deine wunder-ſeelenkrafft / Deine furcht und hertzens-ſafft.

3. Adle mich / durch deine liebe/ JEſu / nim̃ mein flehen hin / Schaffe/ daß mein geiſt und ſinn Sich in deinem leben übe. Sonſt zu lieben dich/ mein licht / Steht in meinen kräfften nicht.

4. Jeſu/rege mein gemühte/ JEſu / öffne mir den mund/ Daß dich meines hertzens grund Innig preiſe für die güte / Die du mir / o ſeelengaſt/ Lebenszeit erwieſen haſt.

5. Laß durch deines geiſtes gaben / Liebe/ glauben und gedult/Durch bereuung meiner ſchuld/ Mich zu dir ſeyn hoch

erha-

erhaben : Denn ſo will ich für und für Hoſianna ſingen dir. E.C.H.

135.) Mel. Groß o HErr ſind deine.

LJebſter JEſu / ſey willkommen/ Du verlangtes heil der frommen / Hochgewünſchter gaſt der erd / Du kömmſt in diß elend leben/Uns ein beſſers dort zu geben/ Sucheſt die verlohrne heerd Nochmals / JEſu / ſey willkommen / Der du köm̃ſt zu unſrem frommen.

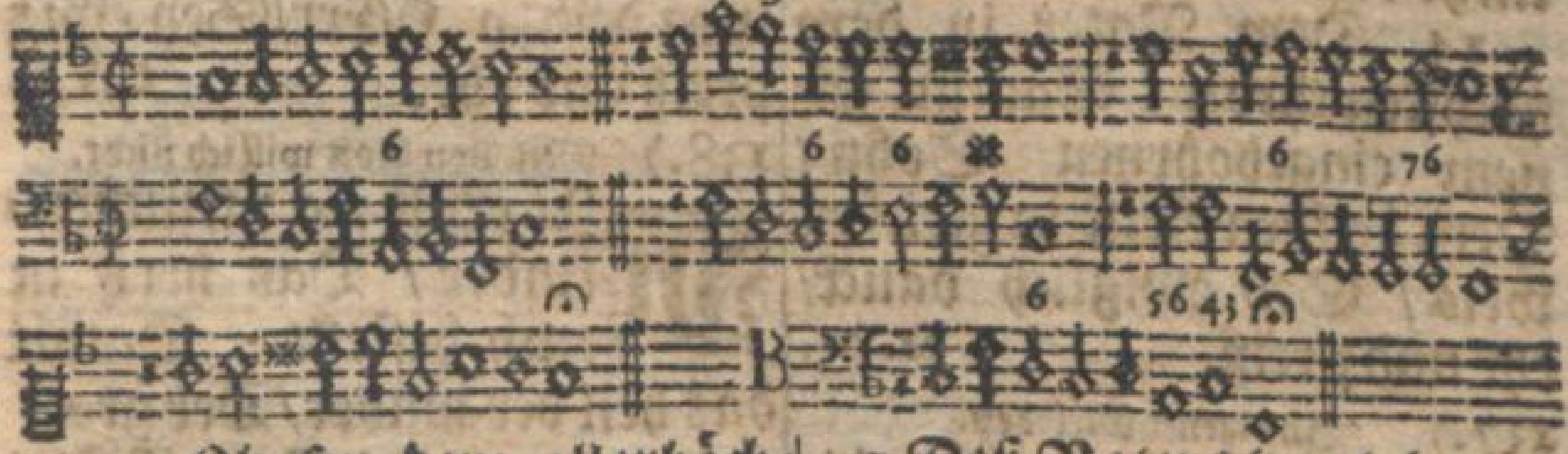
2. Sey willkommen / artzt der ſünder/ Schlangentreter/ noht-enbinder / Eva ſah den mann/ den HErrn / Jtzt auß ihrer tochter zweigen Nun mag alle fehde ſchweigen/ Weil uns grüſt der friedenſtern. JEſu/ja ſey uns willkommen/ Der du uns den tod genommen.

3. Frieden bringeſt du der erden / Daß wir Gottes kinder werden/ Wurdeſt du ein menſchen-kind. Meine ſeel nennt dich ihr manna/ Singt dir manches hoſianna / Jſt in deiner lieb entzünd. Sey mir noch einmal willkom̃ẽ/ Jeſu/Hertzog aller frommen.

4. Sey willkommen / ſeelen-könig / Unſrer hertzen-zucker-honig / Einen weiſer nenn ich dich/Dem folgt manches tauſend bienen / Alle fertig ihm zu dienen. Dir zu dienen kom̃ auch ich/Jch will/ bring ich keine palmen / Ehren dich mit lobes-pſalmen.

5. Du kömmſt ohne ſtachel/ gütig/ Du kömmſt freundlich und ſanfftmühtig / Solten wir nicht frölich ſeyn? JEſu / komm / nimm eine ſtelle/ Hier iſt meiner hertzens-zelle/ Komme ja / und ſitz darein. Weicht ihr höllenhummeln/ fliehet/ Weichet/ JEſus hier einziehet. Anon.

136.



LOb ſey dem allerhöchſten GOtt / Der unſer ſich erbarmet hat/ Geſand ſeinen allerliebſten ſohn/ Auß ihm gebohrn im höchſten thron/

2. Auff daß er unſer heiland würd / Uns freyet von der ſünden-bürd / Und durch ſein gnade und warheit Führet zur ewigen klarheit.

3. O groſſe gnad und gütigkeit / O tieffe lieb und mildigkeit/ Gott thut ein werck/ das ihm kein mann / Auch kein engel verdancken kan.

4. Der ſchöpffer aller creatur Nim̃t an ſich unſere natur/Verachtet nicht ein armes weib / Zu werden menſch in ihrem leib.

5. Deß Vaters wort von ewigkeit Wird fleiſch in aller reinigkeit/ Das A und O/anfang und end / Gibt ſich für uns in groß elend.

6. Was iſt der menſch / was iſt ſein thun/ Daß Gott für ihn gibt ſeinen Sohn? Was darff unſer das höchſte gut/ Daß es ſo unſernthalben thut?

7. O weh dem volck / das dich veracht / Der gnad ſich nicht theilhafftig macht / Nicht hören will deß ſohnes ſtimm / Denn auff ihm bleibet GOttes grimm.

8. O menſch / wie daß du nicht verſtehſt/Und deinm könig entgegen gehſt/Der dir ſo

gantz demühtig kōmt/Und ſich ſo treulich dein annimmt.

9. Ey/ nimm ihn heut mit freuden an/Bereit ihm deines hertzens bahn / Auff daß er komm in dein gemüht/Und du genieſſeſt ſeiner güt.

10. Unterwirff ihm deine vernunfft In dieſer gnadenreichn zukunfft/ Untergib ſeiner herrlichkeit Die wercke deinr gerechtigkeit.

11. Wo du diß thuſt / ſo iſt er dein/ Bewahrt dich für der höllen-pein : Wo nicht / ſo ſieh dich eben für / Denn er ſchleuſt dir deß hīmels-thür.

12. Sein erſte zukunfft in der welt Iſt in ſanfftmühtiger geſtallt / Die andre wird erſchrecklich ſeyn Den gottloſen zur groſſen pein.

13. Die aber itzt in Chriſto ſtehn / Die werden denn zur freude gehn / Beſitzen da der engel chör / Daß ſie kein übel mehr berühr.

14. Dem Vater in dem höchſten thron / Sammt ſeinem eingebohrnen Sohn / Dem heilgen Geiſt in gleicher weis / Sey ewiglich danck/ ehr und preiß. M.VV.

137.) In eigener Melodey.

MAcht hoch die thür / die thor macht weit / Es kommt der HErr der herrlichkeit / Ein könig aller königreich / Ein heiland aller welt zugleich / Der heil und leben mit ſich bringt/Derhalben jauchtzt / mit freuden ſingt: Gelobet ſey mein Gott/ Mein ſchöpffer/reich vō gnad.

2. Er iſt gerecht/ein helffer wehrt / Sanfftmühtigkeit iſt ſein gefehrt / Sein königskron iſt heiligkeit / Sein ſcepter iſt barmhertzigkeit : All unſer noht zum end er bringt/ Derhalben jauchtzt/ mit freuden ſingt : Gelobet ſey mein Gott/Mein heiland/groß von that.

3. O wol dem land / o wol der ſtadt / So dieſen könig bey ſich hat ! Wol allen hertzen in gemein Da dieſer könig ziehet ein / Er iſt die rechte freuden-ſonn / Bringt mit ſich lauter freud und wonn: Gelobet ſey mein Gott/Mein tröſter/früh und ſpat.

4. Macht hoch die thür/die thor macht weit / Eur hertz zum tempel zubereit / Die zweiglein der gottſeligkeit Steckt auff mit andacht/luſt und freud / So kōmt der könig auch zu euch / Ja heil und leben mit zugleich. Gelobet ſey mein Gott/Voll raht/voll that/voll gnad.

5. Komm / o mein heiland Jeſu Chriſt / Meins hertzens thür dir offen iſt / Ach zeuch mit deiner gnade ein Dein freundlichkeit auch uns erſchein : Dein heilger Geiſt uns führ und leid Den weg zur ewgen ſeligkeit. Dem namen dein/ o HErr/Sey ewig preiß und ehr. G.VV.

138.) Mel. Von Gott will ich nicht.

MIt ernſt / o menſchenkinder / Das hertz in euch beſtellt : Damit das heil der ſünder/Der groſſe wunder-held/ Den GOtt/ auß gnad allein / Der welt zum licht und leben Geſendet und gegeben/Bey allen kehren ein.

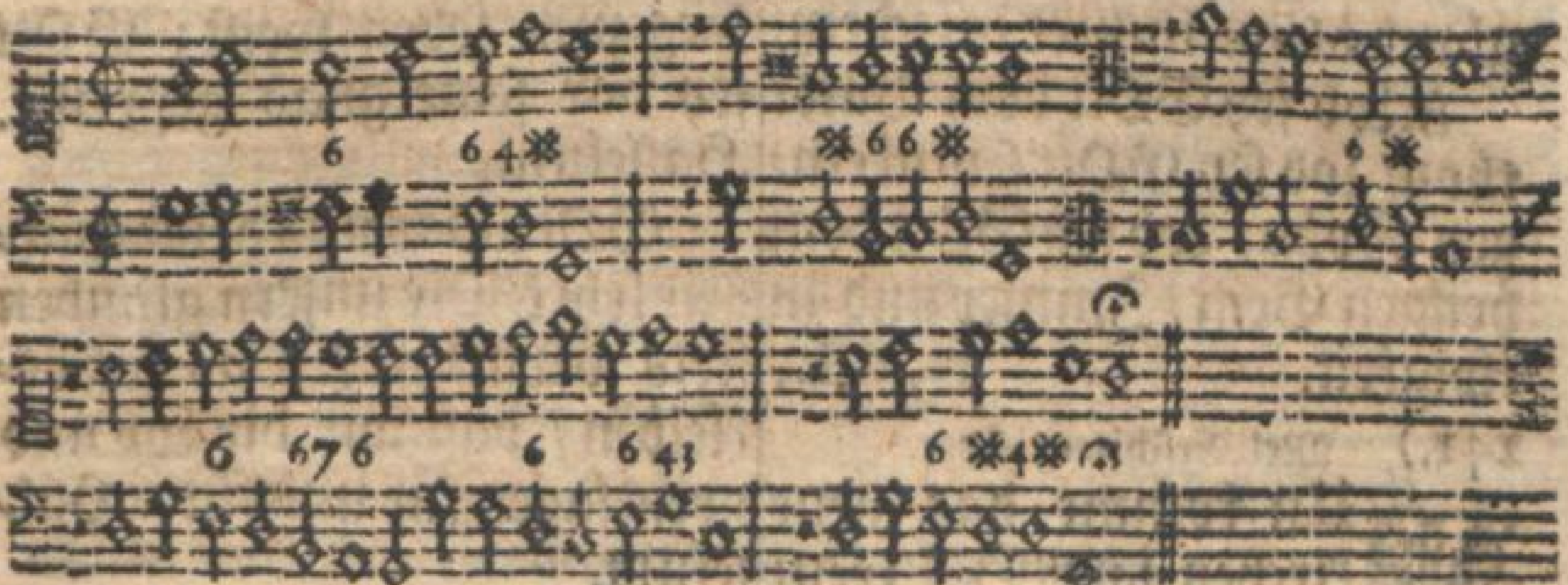
2. Bereitet doch fein tüchtig/Den weg dem groſſen gaſt Macht ſeine ſteige richtig/Laſt alles/was er haſſt/Macht alle bahnen recht / Die thal laſt ſeyn erhöhet / Was niedrig/ was hoch ſtehet/Was krumm iſt/gleich und ſchlecht.

3. Ein hertz / das demuht liebet/Bey Gott am höchſten ſteht : Ein hertz / das hochmuht übet / Mit angſt zu grunde geht : Ein hertz/ das richtig iſt / Und folget GOttes leiten / Das kan ſich recht berei-

bereiten/ Zu dem kommt JEſus Chriſt.

*4. Ach! mache du mich armen Zu dieſer heilgen zeit/ Auß güte und erbarmen / HErr JEſu / ſey bereit : Zeuch in mein hertz hinein Vom ſtall und von der krippen So werden hertz und lippen Dir immer danckbar ſeyn. V. T.

139.



NUn jauchzet all / ihr frommen / In dieſer gnaden-zeit/ Weil unſer heil iſt kommen/ Der HErr der herrlichkeit / Zwar ohne ſtoltzen pracht Doch mächtig/ zu verheeren Und gäntzlich zu verſtören Deß teufels reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten Auff einem eſelein / Und ſtellt ſich in die mitten Für uns zum opffer ein/ Er bringt kein zeitlich gut/ Er will allein erwerben Durch ſeinen tod und ſterben/ Was ewig währen thut.

3. Kein ſcepter/ keine krone Sucht er auff dieſer welt Im hohen himmels-throne / Iſt ihm ſein reich beſtellt/ Er will hie ſeine macht Und majeſtät verhüllen / Biß er deß vaters willen Im leiden hat vollbracht.

4. Ihr groſſen potentaten/ Nehmt dieſen könig an/ Weñ ihr euch wöllet rahten / Und geht die rechte bahn / Die zu dem himmel führt/ Sonſt wo ihr ihn verachtet / Und nur nach hoheit trachtet / Euch Gottes zorn denn rührt.

5. Ihr armen und elenden/ In dieſer böſen zeit / Die ihr an allen enden/ Müſſt haben angſt und leid/ Seyd dennoch wolgemuht / Laſt eure lieder klingen / Und thut dem könig ſingen/ Der iſt eur höchſtes gut.

6. Er wird nun bald erſcheinen In ſeiner herrlichkeit / Und all eur klag und weinen Verwandelen in freud Er iſts/ der helffen kan / Halt eure lampen fertig / Und ſeyd ſtets ſein gewärtig/ Er iſt ſchon auff der bahn. M.M.S.

140.

NUn komm der heiden heiland/ Der jungfrauen kind erkannt / Deß ſich wundert alle welt/ GOtt ſolch gebuhrt ihm beſtellt.

2. Nicht von manns-blut noch vom fleiſch/ Allein von dem heilgen geiſt Iſt GOttes wort wordn ein menſch / Und blüht ein frucht weibesfleiſch.

3. Der jungfraun leib ſchwanger ward / Doch blieb keuſchheit rein bewahrt / Leucht herfür manch tugend ſchon/ Gott da war in ſeinem thron.

4. Er ging auß der kammer ſein / Dem königlichen ſahl ſo rein / GOtt von art und menſch ein held / Seinen weg er zu lauffen eilt.

6. Sein lauff kam vom vater her/ Und kehrt wieder zum vater / Fuhr hinunter zu der höll / Und wieder zu Gottes ſtul.

6. Der du biſt dem vater gleich/ Führ hinauß den ſieg im fleiſch / Daß dein ewig

GOtts-gewalt In uns das kranck fleiſch erhalt.

7. Dein krippen glänzt hell und klar / Die nacht giebt ein neu licht dar / Dunckel muß nicht kommen drein / Der glaub bleibt immer im ſchein.

8. Lob ſey GOtt dem Vater thon / Lob ſey GOtt ſeinm eingen Sohn / Lob ſey GOtt dem heilgen Geiſt / Immer und in ewigkeit. D. M. L.

141.) Mel. Erſchienen iſt der.

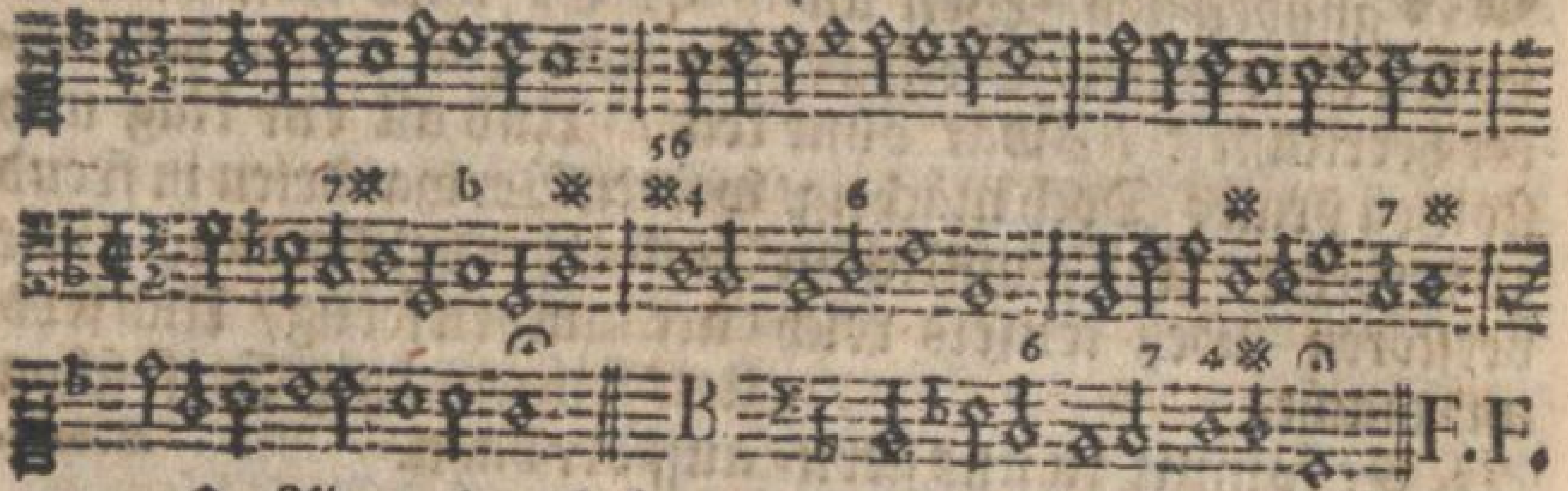
NUn kommt das neue kirchen-jahr / Deß freut ſich alle chriſtenſchar / Dein könig komt / drum freue dich / Du wehrtes Zion ewiglich. Halleluja.

2. Wir hören noch das gnaden-wort / Vom anfang immer wieder fort Das uns den weg zum leben weiſt: GOtt ſey vor ſeine gnad gepreiſt. Halleluja.

3. GOtt / was uns deine warheit lehrt / Die unſern glauben ſtets vermehrt / Das laß bekleiben / daß wir dir Lob und preis ſagen für und für. Halleluja.

D. Joh. Olear.

142.



VOn Adam her ſo lange zeit / War unſer fleiſch vermaledeit / Seel und geiſt biß in tod verwundt / Am gantzen menſchen nichts geſund.

2. Uns hat umfangen groſſe noht / Uber uns herrſchte ſünd und tod / Wir ſuncken in der höllen grund / Und war niemand / der helffen kunt.

3. Gott ſah auff aller menſchen ſtätt / Nach einem / der ſeinn willen thät / Er ſucht einn mañ nach ſeinem muht / Fand aber nichts / denn fleiſch und blut.

4. Denn die rechtſchaffne heiligkeit / Würdigkeit und gerechtigkeit / Hatten ſie in Adam verlohrn / Auß welchem ſie waren gebohrn.

5. Als er ſolch groß ſiechthum erkannt / Und keinen artzt noch helffer fand / Dacht er an ſeine groſſe lieb / Und wie ſein wort warhafftig blieb.

6. Sprach: ich will barmhertzigkeit thun / Für die welt geben meinen ſohn / Daß er ihr artzt und heiland ſey / Sie geſund mach und benedey.

7. Er ſchwur einn eid dem Abraham / Auch dem David von ſeinem ſtamm / Verhieß zu geben ihnn den ſohn / Und durch ihn der welt hülffe thun.

8. Er thats auch den propheten kund / Und breitets auß durch ihren mund / Davon könig und fromme leut Sein warteten vor langer zeit.

9. Ob ſie wol / wie ihr hertz begehrt / Deß leiblich nicht wurden gewehrt / Doch hatten ſie im glauben troſt / Daß ſie ſolten werden erlöſt.

10. Da aber kam die rechte zeit / Von welcher Jacob propheceyt / Laß er ihm eine jungfrau auß / Ein mann vertraut von Davieds haus.

11. In der wirckt er mit ſeiner krafft / Schuff vom blut ihrer Jungfrauſchafft Das

rein

rein und benedeyte kind/ Bey dem man gnad und warheit find.

12. O Chriſte / benedeyte frucht / Empfangen rein in aller zucht / Gebenedey und mach uns frey/ ſey unſer heil/ troſt und artzney. M.W.

143.) Mel. Mein höchſte luſt/ HErr.

WAch auff / du wehrte Chriſtenheit / Nimm war der freudenreichen zeit / Dein heil iſt nun vorhanden/ Deß tages licht iſt wieder bracht Vergangen iſt die finſtre nacht/ Daher groß freud entſtanden.

2. Denn Gottes ſohn kömt uns zu gut / Nimmt an ſich unſer fleiſch und blut / Will unſer bruder werden / Bald wird bey uns diß kindelein Als warer Gott und menſche ſeyn / Und bringen fried auff erden.

3. Du tochter Zion/ freu dich ſehr / Auff einem eſel kömmt der HErr/ Am creutze will er ſterben. Wol dem/ der ſeine zuverſicht Und glauben hat auff ihn gericht / Der wird das heil ererben.

4. Durch das gehörte wort allein Kehrt er bey jedem Chriſten ein / Ders nur recht nimmt zu hertzen Wer nicht betracht dieſen Advent/ Chriſtum durchs wort nicht recht erkennt / Der wird das heil verſchertzen.

5. Hilff / Vater / hilff/ du wahres licht/ Wenn dein ſohn halten wird gericht/ Daß wir recht wol beſtehen / Und wie die klugen jungfräulein Mit lampen ſchön gezieret ſeyn/ Zur hochzeit auch eingehen.

D.B.D.

144.) Mel. Wie nach einer Waſſer

WArum wilt du drauſſen ſtehen / Du geſegneter deß HErrn? Laß dir bey mir einzugehen/ Wolgefallen / da mein ſtern/ Du/ mein JEſu/ meine freud/ Helffer in der rechten zeit/ Hilff/ o heiland/ meinem hertzen Von den wunden / die mich ſchmertzen.

2. Meine wunden ſind der jammer / Welchen offtmals tag und nacht Deß geſetzes ſtarcker hammer Mir mit ſeinem ſchrecken macht. O der ſchwehren donnerſtimm/ Die mir GOttes zorn und grimm Alſo tieff ins hertze ſchläget / Daß ſich all mein blut beweget!

3. Darzu kommt deß teufels lügen/ Der mir alle gnad abſagt/ Als müſt ich nun ewig liegen In der höllen / die ihn plagt: Ja auch/ was noch ärger iſt / So zumartert und zufriſt Mich mein eigenes gewiſſen Mit vergifften ſchlangen biſſen.

4. Will ich denn mein elend lindern/ Und erleichtern meine noht/ Bey der welt und ihren kindern/ Fall ich vollends in den koht: Da iſt troſt / der mich betrübt / Freude / die mein unglück liebt / Helffer/ die mir hertzleid machen/ Gute freunde/ die mein lachen.

5. In der welt iſt alles nichtig/ Nichts iſt/ das nicht krafftloß wär: Hab ich hoheit? die iſt flüchtig. Hab ich reichthum? was iſts mehr / Als ein ſtücklein armer erd? Hab ich luſt? was iſt ſie wehrt? Was iſt / das mich heut erfreuet / Das mich morgen nicht gereuet?

6. Aller troſt und aller freude Ruht in dir/ HErr JEſu Chriſt / Dein erfreuen iſt die weide/ Da man ſich recht frölich iſſt. Leuchte mir/ o freudenlicht/ Ehe mir mein hertze bricht/ Laß mich/ HErr/ an dir erqvicken / JEſu komm laß dich erblicken.

7. Freu dich/ hertz / du biſt erhöret/ Itzo zeucht er bey dir

ein / Sein gang iſt zu dir gekehret/ Heiß ihn nur willkommen ſeyn / Und bereite dich ihm zu/ Gib dich gantz zu ſeiner ruh/ Oeffne dein gemüht und ſeele/ Klag ihm/ was dich drückt und qväle.

8. Siehſt du/ wie ſich alles ſetzet / Was dir vor zuwieder ſtund! Hörſt du / wie er dich ergetzet Mit dem zuckerſüſſen mund! Ey wie läſſt der groſſe drach All ſein thun und toben nach! Er muß auß dem vortheil ziehen/ Und in ſeinen abgrund fliehen.

9. Nun du haſt ein ſüſſes leben / Alles/ was du wilt/ iſt dein/ Chriſtus der ſich dir ergeben/ Legt ſein reichthum bey dir ein. Seine gnad iſt deine kron/ Und du biſt ſein ſtuhl und thron/ Er hat dich in ſich geſchloſſen/ Nennt dich ſeinen hausgenoſſen.

10. Seines himmels güldne decke Spannt er um dich rings herum / Daß dich fort nicht mehr erſchrecke Deines feindes ungeſtüm. Seine engel ſtellen ſich Dir zur ſeiten/ wenn du dich Hier wilt oder dort hinwenden Tragen ſie dich auff den händen.

11. Was du böſes haſt begangen/ Daß iſt alles abgeſchafft / GOttes liebe nimmt gefangen Deiner ſünden macht und krafft/ Chriſti ſieg behält das feld / Und was böſes in der welt Sich will wider dich erregen/ Wird zu lauter glück und ſegen.

12. Alles dient zu deinem frommen / Was dir bös und ſchädlich ſcheint / Weil dich Chriſtus angenommen / Und es treulich mit dir meynt/ Bleibſt du deme wieder treu Iſts gewiß / und bleibt darbey / Daß du mit den engeln droben Ihn dort ewig werdeſt loben. P.G.

145.) Mel. Erhalt uns HErr.

WElt-ſchöpffer / HErr GOtt JEſu Chriſt/ Ein ewigs licht den deinen biſt / Ein allgemeiner heiland gut / Erhör die bitt/ die dein volck thut.

2. Du haſt bejammert inniglich Der welt verderben unter ſich/ Uns gantz verlohrnen thätſt du raht / Und ſchenckſt uns alle miſſethat.

3. Als nun die welt zum abend ſtieß / Sein gmach der himmliſch bräutgam ließ/ Gebohrn von einer jungfrau zart / Die wunderbar ſein mutter ward.

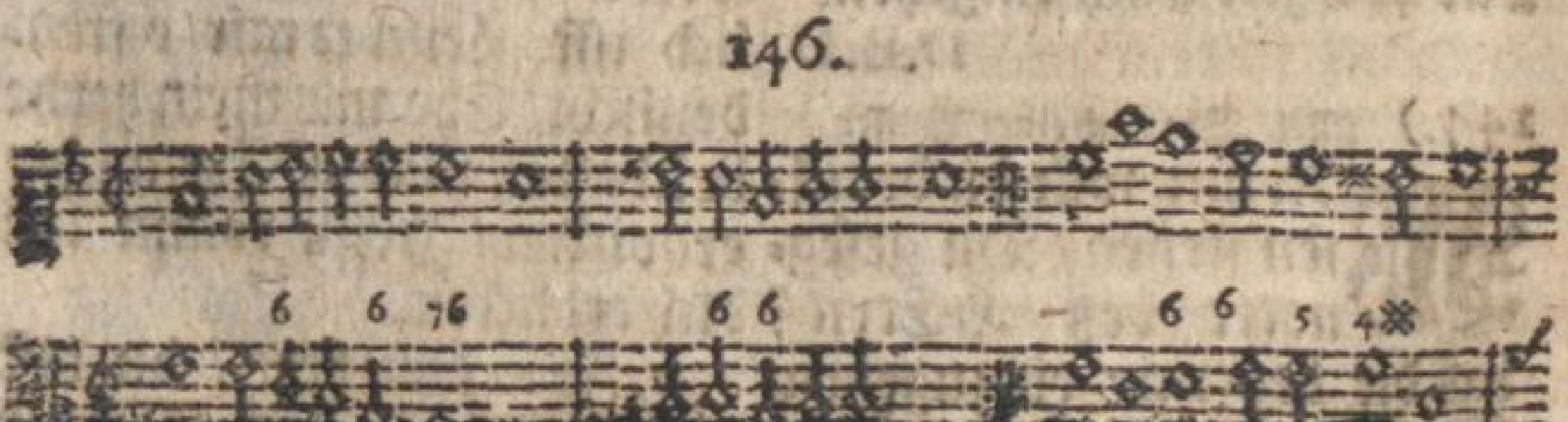
4. Deß macht und krafft ſo ſchrecklich iſt / Daß ſich vor ihm zu jeder friſt Gantz dienſtlich beugen alle knie/ Im himmel und auff erden hie.

5. Die ſonn den niedergang bewahrt / Der mond behält ſein bleiche ahrt / Die ſternen durch die leuchten klar Im ſteiffen lauff gantz wunderbahr.

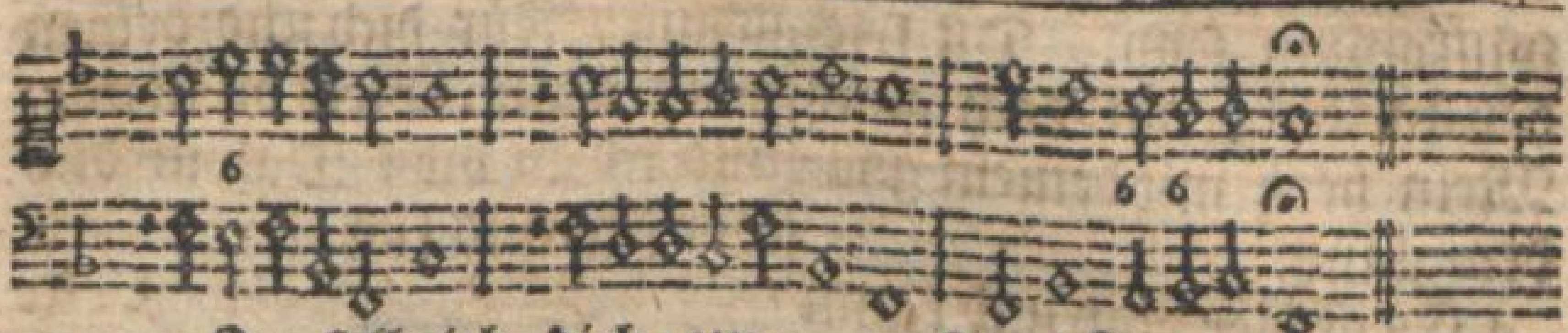
6. Itzt bitten wir dich/ heilger Chriſt/ Dieweil du richter künfftig biſt / Beſchirm uns für deß teufels trug/ Mit gnaden allzeit auff uns lug.

7. Lob / ehr und preis mit freuden-thon Gott Vater ſey und ſeinem ſohn/ Dem Heil. Geiſt zugleich bereit/ Von nū an biß in ewigkeit. Inc. A.

146.



Wie



WJe ſoll ich dich empfangen / Und wie begegn ich dir? O aller welt verlangen/O meiner ſeelen zier/ O JEſu/ JEſu/ ſetze Mir ſelbſt die fackel bey/Damit / was dich ergetze / Mir kund und wiſſend ſey.

2. Dein Zion ſtreut dir palmen Und grüne zweige hin/ Und ich will dir in pſalmen Ermuntern meinen ſinn: Mein hertze ſoll dir grünen In ſtetem lob und preis/Und deinem namen dienen / So gut es kan und weis.

3. Was haſt du unterlaſſen Zu meinem troſt und freud/ Als leib und ſeele ſaſſen In ihrem gröſten leid? Als mir das reich genommen/Da fried und freude lacht/ Da biſt du/ mein heil/ kommen/ Und haſt mich froh gemacht.

4. Ich lag in ſchwehren banden / Du kommſt / und machſt mich loß / Ich ſtund in ſpott und ſchanden / Du kommſt / und machſt mich groß/ Und hebſt mich hoch zu ehren/Und ſchenckſt mir groſſes gut / Das ſich nicht läſſt verzehren/Wie irgends reichthum thut.

5. Nichts/nichts hat dich getrieben Zu mir vom himelszelt / Als das geliebte lieben/ Darmit du alle welt / In ihren tauſend plagen/Und groſſen jammer=laſt / Die kein mund kan außſagen/ So feſt umfangen haſt.

6. Das ſchreib dir in dein hertze/Du hochbetrübtes heer/ Bey denen gram und ſchmertze Sich häufft je mehr und mehr / Seyd unverzagt / ihr habet Die hülffe vor der thür/ Der eure hertzen labet / Und tröſtet/ſteht allhier.

7. Ihr dürfft euch nicht bemühen/ Noch ſorgen tag und nacht/Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kömmt/er kömmt mit willen / Iſt voller lieb und luſt/ All angſt und noht zu ſtillen/ Die ihm an euch bewuſt.

8. Auch dürfft ihr nicht erſchrecken Für eurer ſündenſchuld / Nein/ JEſus will ſie decken Mit ſeiner lieb und huld. Er kömmt / er kömmt den ſündern Zu troſt und wahrem heil / Schafft / daß bey GOttes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem ſchreyen Der feind und ihrer tück? Der HErr wird ſie zerſtreuen in einem augenblick. Er kömmt / er kömmt ein könig / Dem warlich alle feind Auff erden viel zu wenig Zum widerſtande ſeynd.

10. Er kömmt zum weltgerichte/ Zum fluch dem / der ihm flucht: Mit gnad und ſüſſem lichte Dem / der ihn liebt und ſucht. Ach komm/ ach komm/ o ſonne / Und hol uns allzumal zum ewgen licht und wonne In deinen freuden=ſahl. P.G.

147.) Mel. Chriſt der du biſt der.

WIllkommn/ mein heiland / troſt und hort! Sih/ meines hertzens ehren=pfort Iſt dir zu dienſten auffgericht. Ich hoff/ HErr! Du verſchmähſt ſie nicht.

2. Zumahl/ wenn du ſchauſt diß gebäu: Daß es gantz iſt/ von buß und reu / Zu deinem einzug außgeziert/ Und durch den glauben auffgeführt.

3. Ey! nun wolan / ſo zieh herein: Du ſolſt mir hertzlich

willkommn ſeyn. Du frieden-fürſt / erfüll doch gantz Mein hertz mit deinem gnaden-glantz.

4. Es iſt hier platz und raum genug / Für dich und deinen gantzen zug. Bleib du in mir / und ich in dir: Daß ich dich lobe für und für.

C. A.

Von der Gebuhrt JEſu Chriſti.

148.) Mel. Singen wir auß hertzen.

ALs Chriſtus gebohren war / Freuten ſich der engel-ſchar / Und ſungen mit hauffen ſchon: Ehr ſey Gott im höchſten thron / GOttes ſohn iſt menſch gebohrn / Hat verſöhnt ſeins vaters zorn: Freu ſich / dem ſein ſünd iſt leid.

2. Die hirten erſchracken gantz Für der engel hellem glantz / Hörten frölich neue mähr / Daß Chriſtus gebohren wär. GOttes ſohn ꝛc.

3. Sie ſuchten das kindelein / Eingewickelt in windelein / Wie der engel hat vermeldt / Welches trägt die gantze welt. Gottes ſohn ꝛc.

4. Sie funden das kindlein zart Ligen in der krippen hart / Bey dem vieh im finſtern ſtall / Welchs die ſtern erſchaffen all. Gottes ſohn ꝛc.

5. Auß der mutter bruſt ſo rein Nehret ſich das kindelein / Welches durch göttliche krafft Allem vieh ſein futter ſchafft. Gottes ſohn ꝛc.

6. Solche groß barmhertzigkeit Laſſt uns preiſen allezeit In Gottesfurcht und glauben rein / Mit geduld gehorſam ſeyn. Gottes ſohn iſt menſch geborn / Hat verſöhnt ſeins vaters zorn / Freu ſich / dem ſein ſünd iſt leid.

M. W.

149.

CHriſtum wir ſollen loben ſchon / Der reinen magd Marien Sohn / So weit die liebe ſonne leucht / Und an aller welt ende reicht.

2. Der ſelig ſchöpffer aller ding Zog an eins knechtes leib gering / Daß er das fleiſch durchs fleiſch erwürb / Und ſein geſchöpff nicht alls verdürb.

3. Die göttlich gnad vom himmel groß Sich in die keuſche mutter goß / Ein mägdlein trug ein heimlich pfand / Das der natur war unbekannt.

4. Das züchtig haus deß hertzens zart Gar bald ein tempel Gottes ward / Die kein mann rühret / noch erkannt / Von GOttes wort man ſchwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn / Den Gabriel verhieß zuvorn / Den ſanct Johanns mit ſpringen zeigt / Da er noch lag in mutterleib.

6. Er lag im heu mit armuht groß / Die krippen hart ihn nicht verdroß / Es war ein kleine milch ſein ſpeis / Der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Deß himmels chör ſich freuen drob / Und die engel ſingen Gott lob / Den armen hirten wird vermeldt Der hirt und ſchöpffer aller welt.

8. Lob / ehr und danck ſey dir geſagt / Chriſt / gebohrn von der reinen magd / Mit Vater und dem heilgen Geiſt / Von nun an biß in ewigkeit.

D. L.

Das

(Num. 3.)

Aus Dunckelheit muß Licht entſpringen/
Ein Stall muß groſſe Freude bringen;
So gibt ein ſchlechter Anfang offt
Mehr/ als man jemals hat gehofft.

150.) Das Evangelium am Chriſt-Tage.
In der Melodey/ Ein kindelein ſo/ ꝛc.

DEr groſſe kriegs- und ſieges-held Auguſtus ließ verfaſſen Ein ſcharff mandat/ daß alle welt Sich ſollte ſchätzen laſſen: Als ſolches ward geſchlagen an/ Da muſte bald ein jederman In ſeine ſtadt hinreiſen/ Seinem herrn gehorſam ſeyn/ Sich da laſſen ſchreiben ein/ Und ſeine pflicht erweiſen.

2. Zur ſelben zeit hat Syrenland Cyrenius regieret/ Der ſchwerdt und ſcepter in der hand Mit preis und ruhm geführet. Da gieng auch Joſeph auff dem pfad Gen Bethlehem/ in Davids ſtadt/ Nahm mit auf ſchwehren füſſen Die Mariam ſeine braut/ Die ihm ehlich war vertraut/ Daß ſie ſich ſchätzen lieſſen.

3. Bald kam die zeit/ daß ſie den held/ Ihr kind gebähren ſollte/ Durch welches GOtt der gantzen welt Von ſünden helffen wollte: Es ward gebohrn ihr erſter ſohn/ Ihr höchſter ſchatz/ der gnadenthron: Diß ſchöne liebe kindlein Legte ſie fein ſäuberlich In die krippen neben ſich/ Verhüllt in grobe windlein.

4 Hier iſt der/ ſo auß nichts gemacht Den groſſen bau der erden/ Itzt wird er ſo gar ſchlecht geacht/ Daß ihm kein raum mag werden/ Der wirt will ihm kein kämmerlein In ſeinem hauſe räumen ein/ Darin er möchte ligen/ Für dem königlichen ſahl Wird ihm nur ein finſtrer ſtall/ Die kripp iſt ſeine wiegen.

5. Es waren hirten nicht ſehr weit Deß nachts bey ihren heerden/ Die ſahen GOttes herrlichkeit/ Ein engel kam auff erden/ Und trat zu ihnen ſchnell und bald/ Für ſchrecken ward ihr hertze kalt/ Sie ſahen auß als leichen. Denn der groſſe himmels-glantz Hatte ſie umleuchtet gantz/ Und keiner konnt entweichen.

6. Nicht fürchtet euch/ der engel ſprach/ Ihr ſollt euch hertzlich freuen GOtt kömmt und wendet eure ſchmach/ Er meynet euch mit treuen/ Die freud erfreuet jederman/ Der ſie nur nimmt mit glauben an/ Denn den Gott hat erkohren/ Chriſtus/ euer HErr und heil/ Eures hertzen troſt und theil/ Den iſt itzund gebohren.

7. Geht in die ſtadt/ da werdet ihr Das kind in windlein finden/ Und in der krippen/ da ein thier Sich offters läſſt anbinden/ Bald drauff ſich auß dem himmel ſchwingt Ein engliſch heer/ das ſingt und klingt: Die ehre GOtt für allen/ Fried auff erden weit und breit/ Und den menſchen jederzeit An GOtt ein wollgefallen. J.H.

151.

DEr tag iſt nun ſo freudenreich Bey allen creaturen/ Denn GOttes ſohn vom himmelreich Gantz über die nature Von einer jungfrau iſt gebohrn: Mariæ du biſt außerkohrn: Daß du die mutter wäreſt. Was geſchach ſo wunderlich/ Gottes ſohn vom himmelreich Der iſt nun menſch gebohren.

2. Ein kindelein ſo löbelich Iſt uns gebohren heute Von einer jungfraun ſäuberlich/ Zu troſt uns armen leuten. Wär uns das kindlein nicht gebohrn/ So wärn wir allzumal verlohrn: Das heil iſt unſer aller. Ey du ſüſſer JEſu Chriſt/ Der du menſch gebohren biſt/ Behüt uns für der hölle!

3. Gleich wie die ſonn durchſcheint das glas Mit ihrem klaren ſcheine Und gleichwol nicht verſehret das/ So mer-

ecket all gemeine: Zu gleicher weis gebohren ward Von einer jungfraum rein und zart, Deß höchſten ſohn/ der wehrte: In die kripp er ward gelegt/ Groſſe marter für uns tragt Allhie auff dieſer erden.

4. Die hirten auff dem felde warn/ Erfuhren neue mähre Von denen engeliſchen ſchaarn/ Wie Chriſt gebohren wäre/ Ein köng übr alle könge groß. Herods die rede ſehr verdroß/ Außſandt er ſeine boten: Wie gar eine falſche liſt Dacht er wider JEſum Chriſt: Die kindlein ließ er tödten. D M.L.

152.) In eigener Melodey.

DJe freuden-volle zeit Führt deine freundlichkeit Mir/ JEſu/ zu gemühte/ Als deine groſſe lieb Dich anzunehmen trieb Mein fleiſch und mein geblüte.

2. Dich zwang ſonſt kein gebot/ Als meine ſündennoht/ Zu kommen hier auf erden/ Nicht darum/ daß du ſollſt/ Mein freund und bruder werden.

3. In dem ein reines weib Aus unbefleckten leib Dich ſünden frey gebohren/ Damit durch dein gebein Mein möcht erhalten ſeyn/ Das ſonſten war verlohren.

4. Du wurdſt darauff ein kind/ Zu tilgen meine ſünd/ Die mir nichts konnt erwerben/ Als ewigs höllenleid/ Itzt bin ich ewger freud Durch dich ein kind und erben.

5. Du kamſt auff dieſe welt Bey ſtrengem froſt und kält/ Doch muſte dich erwarmen Dich/ JEſu/ höchſtes gut/ Der liebe heiſſe gluht/ Die du trugſt zu uns armen.

6. Im ſtall im finſtern ort Muſt dich du wahres wort/ Die harte kripp umgeben/ Itzt wiegt mein hertz dich ein/ Mein glaub ſoll windeln ſeyn/ Die milch mein reines leben.

7. Dein wort der warheit kern/ Und meiner blindheit ſtern/ Soll mich zur krippen leiten/ Daß dieſe glaubensſach Nicht mög ein ungemach Noch die vernunfft beſtreiten.

8. Es fällt das tumme vieh Für dir auff ſeine knie/ Ich will zu deinen füſſen Mich legen alle ſtund/ Mit lobesvollem mund Auß demuht ſie zu küſſen.

9. Ach ja ich will die nacht/ Die dich zur welt gebracht/ In mein gedächtniß mählen/ Und deiner gnadenkertz Soll mein verfinſtert hertz mit hellem glantz durchſtrahlen.

10. Es iſt nach möglichkeit Mein ſchwacher geiſt bereit Und ſchuldig diß dagegen/ Daß ich mit hertz und mund Dir meinem lebens grund Will ſteten danck ablegen.

11. Nun ſchlaff/ mein JEſulein/ In meinem hertzen ein/ Ich will dir fleiſſig wiegen/ Sey du auch meine ruh Wenn ich werd augen zu Im finſtern grabe liegen. An.

153.) In eigener Melodey.

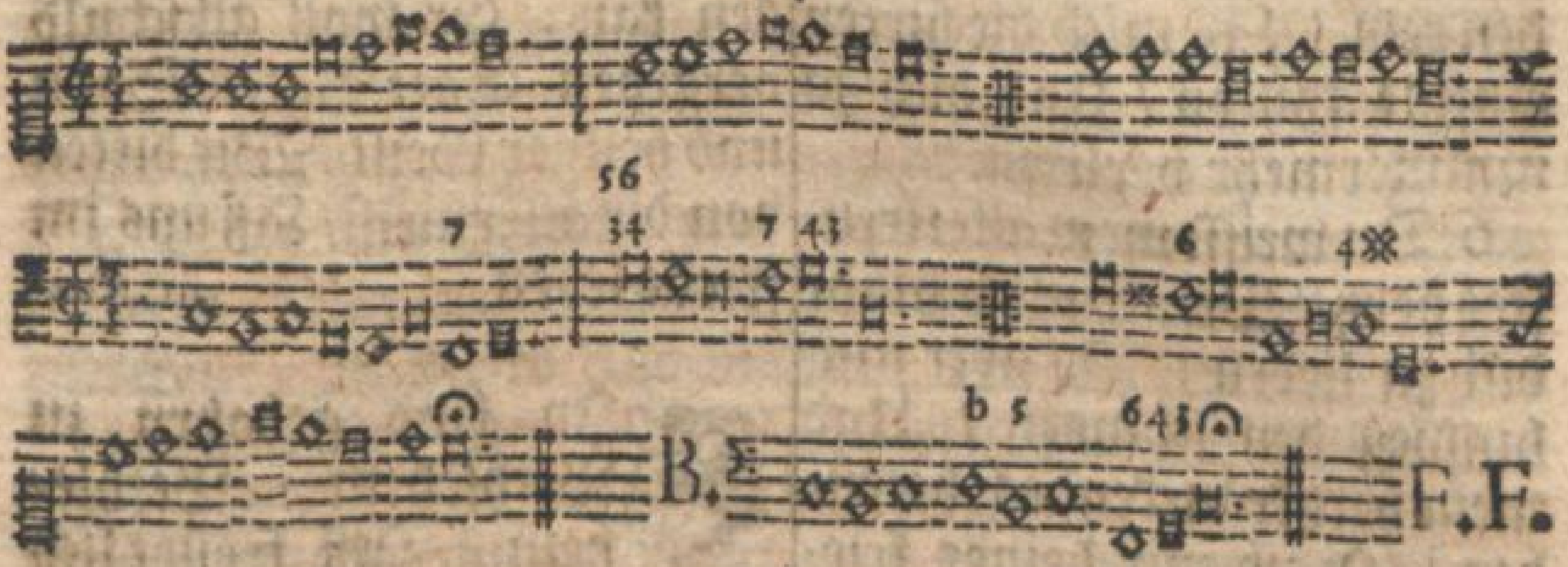
DJe groſſe lieb Dich trieb/ O GOttes ſohn/ Vons himmelsthron/ In diß betrübte leben/ Erwarbeſt mir/ Daß ich mit dir In ewger freud mag ſchweben.

2. Womit hab ich Um dich Doch ſolchs verſchuldt? O welch ein huld/ Die mich gnädig anblicket! Ich armes kind/ Bin nichts denn ſünd/ Ins teufels netz beſtricket.

3. Von ſünden rein/ Allein/ Mein heiland biſt/ HErr JEſu Chriſt/ Zu dir ſteht mein vertrauen/ Dein reinigkeit iſt meine beut: Wofür ſoll mir denn grauen?

4. Sey für und für/ Bey mir In aller noht/ Für ſünd und tod Mich väterlich bewahre/ Biß ich die welt/ Wenn dirs gefällt/ Verlaß/ und zu dir fahre. G.R.

154.



DIß iſt der tag der frölichkeit / Den GOTT ſelbſt hat bereitet An welchem ſeine Gütigkeit Sollt werden außgebreitet. Drum ſingen heut Mit luſt die leut. HErr/ dir ſey preis in ewigkeit.

2. Heut hat der HErr den jammer-ſtand der gantzen welt gewendet / Dem menſchen zum erlöſungs-pfand Sein liebes kind geſendet Drum ſingen heut Mit luſt die leut: HErr / dir ſey preis in ewigkeit.

3. Heut iſt deß grimmen todes macht/Der durch ein weib gekommen / Vom weibes ſamen umgebracht / Und gantz von uns genommen. Drum ſingen heut Mit luſt die leut: HErr / dir ſey preis in ewigkeit.

4. Heut iſt auß groſſer lieb und treu Der wahre GOTT menſch worden/Bleibt/wie er war / und nimmt darbey An ſich der menſchen orden. Drum ſingen heut Mit luſt die leut : HErr dir ſey preis in ewigkeit.

5 Wer wollte denn ſein hertz wol heut Zur frölichkeit nicht lencken/Den anfang ſeiner ſeligkeit Mit andacht nicht bedencken ? O ſinget heut Mit luſt ihr leut: HErr / dir ſey preis in ewigkeit. V.T.

155.) Mel. Mein hertz/du wilt.

DU/ welchen meine ſeele liebt / O auszug aller ſchönſten kinder! Ohn welchen ich bin ſtets betrübt/ Weil daß ich bin ein groſſer ſünder: Du / den mein hertz liebt inniglich / O melde doch/ wo find ich dich? Was iſt doch hie in dieſer enge Dein Ankunfft? Was iſt dein gepränge?

2. Du wirſt in einem finſtern ſtall/In einem ſtall voll miſt gebohren/ In dieſer welt hier überall Haſt du für pracht den ſtall erkohren. Du geheſt ſchlecht der demuht pfad/Nimmſt elend an für einen ſtat/Und wirffſt dein aug auff ſchlechte dinge / Und was die welt ſonſt hält geringe.

3. Brich an du wunderſchöner ſtern / Und meines lebens einge ſonne / Du meines troſtes ſüſſer kern Und meines hertzens einge wonne. Mein mattes hertz iſt dir bereit/Und angefüllt mit reu und leid/ Von wegen aller meiner ſünden O laß mich deine gnade finden!

4. Ich bin bereit itzt allen koht Der ſünden von mir weg zu bringen. O wolle nu in meiner noht und meinen ängſten mir beyſpringen! Räum auff/ mein hertz iſt dir bereit: Es will nicht mehr der eitelkeit / Und achtet nichts der welt ihr prangen / Will fort nicht mehr dem ſtoltz anhangen.

5. Auch wilt du nicht den ſtoltzen pracht Der auffgebrüſten heiligkeiten. Du liebeſt/ was ſich ſelbſt veracht / Und ich will fort zu allen zeiten Mir nichts in meinem hertzen ſeyn.

ſeyn. O mach es nur von ſünden rein! Laß mich die hirten einfalt ſpüren / Und dich ja nimmermehr verliren.

6. Du weiſſt mein allertreuſtes hertz / Wie ich mich mühe dich zu lieben: Du aber nim hinweg den ſchmertz / Und mein hertzkränckendes betrüben. O gib mir deines friedens ruhe / Verleihe / daß ich einig thu / Das / was dir wollgefällt / o leben / Und darnach einig möge ſtreben. Anon.

156.

Ein kindelein ſo löbelich Iſt uns gebohren heute / Von einer jungfraun ſäuberlich / Zu troſt uns armen leuten: Wär uns das kindlein nicht gebohrn / So wärn wir allzumal verlohrn: Das heil iſt unſer aller. Ey ſüſſer heiland JEſu Chriſt / Der du ein menſch gebohren biſt / Behüt uns für der hölle.

2. Die zeit iſt nun gantz freudenreich Zu loben GOttes namen / Daß Chriſtus von dem himmelreich Auff erden zu uns kommen. Groß iſt die demuht und genad / Die GOtt vom himmel bey uns that: Ein knecht iſt er hie worden / In allem / doch ohn ſünd / uns gleich / Dadurch wir ewig werden reich: Trug unſer ſünde bürden.

3. Wol deme der deß glaubens iſt / Mit gantzem hertzen trauet: Dem wird die ſeligkeit gewiß / Wol dem / der darauff bauet: Daß Chriſtus hat genug gethan Für uns / darum er außgegahn Von GOtt dem ewign Vater / O wie ſo groſſe wunderthat! Chriſtus trägt unſer miſſethat / Und ſtillet unſern hader.

4. Deß danck ihm alle Chriſtenheit Für ſolche groſſe güte: Und bitten ſein barmhertzigkeit / Daß er uns fort behüte Für falſcher lehr und böſem wahn / Der unſer ſeelen ſchaden kan: Er woll all ſchuld vergeben. Gott Vater / Sohn und heilger Geiſt / Wir bitten von dir allermeiſt / Laß uns im friede leben. inc. Aut.

157.

Ein kind gebohrn zu Bethlehem / Bethlehem / Deß freuet ſich Jeruſalem Alle-Alleluja.

2. Hie ligt es in dem krippelein / Krippelein / Ohn ende iſt die herrſchafft ſein. Alle-Allel.

3. Die köng auß Saba kamen dar / Kamen dar / Gold / weyrauch / myrrhen / brachtn ſie dar. Alle-Alleluja.

4. Sein mutter iſt die reine magd / Reine magd / Die ohn ein mann gebohren hat. Alle-Alleluja.

5. Die ſchlang ihn nicht vergifften kunnt / Vergifften kunnt / Iſt worden unſer blut ohn ſünd. All. All.

6. Er iſt uns gar gleich nach dem fleiſch / Nach dem fleiſch: Der ſünden nach uns gantz nicht gleich. All. All.

7. Damit er uns ihm machte gleich / Machte gleich / Und wiederbrächt zu Gottes reich. Alle-All.

8. Für ſolche gnadenreiche zeit Reiche zeit / Sey GOtt gelobt in ewigkeit. Alle-All.

9. Lob ſey der heilgen Dreyfaltigkeit / Dreyfaltigkeit / Von nun an biß in ewigkeit. Alle-Alleluja. P. D.

158.) Mel. In dulci jubilo.

Ein kind iſt uns gebohren / Uns die wir gantz verlohren / In angſt der höllen ſchwebten / Und funden keinen raht / Ja wie verzweifelt lebten Ob unſrer miſſethat: Drum lobet unſern GOtt / Den HErren Zebaoth.

2. Diß kind hat ſchöne namen / Welch ihm vom himmel kamen / Die laſſet uns betrachten / Er heiſſet wunderbahr.

Was Menſchen nie gedachten/ Iſt dennoch worden wahr/ GOTT und Marien Sohn Sind einig in perſon.

3. Sehr wunderbar von wercken (Die muß der glaube mercken!) Iſt dieſes kind im lehren Und kirchen-regiment/ Daß die/ ſo ſich empören/ Durch ſeine macht zertrennt/ Ja durch beſondre krafft Noch täglich wunder ſchafft.

4. Diß kind kan raht ertheilen/ Wenn aller raht verweilen Und hülff uns will entgehen: Durchs wort iſt ja gemacht Was wir für augen ſehen: Das hat den raht erdacht/ Zubringen wieder dar/ Was gantz verlohren war.

5. Wenn uns die ſünde kräncken/ Ja ſchier das hertz verſencken In lauter höllenzagen. So weiß diß kindlein raht/ Als das für uns getragen Die laſt der miſſethat/ Drum rufft es: kommt zu mir/ Ich lab euch für und für.

6. Diß kind kan krafft erzeigen/ Wenn alle welt muß ſchweigen/ Ey ſehet doch ſein kämpffen: Es hält der kirchen ſchutz/ Sein ſtarcker arm kan dämpffen Der feinde macht und trutz/ Ihm weichen waſſer/ feur/ Samt allem ungeheur.

7. Will uns der tod gleich ſchrecken Und unſre glieder ſtecken Ins grab/ daß ſie verweſen/ Gibt doch diß kind uns krafft/ Bald ſoll der menſch geneſen/ Wird er gleich hingerafft. Wo bleibt nun tod/ dein ſpieß? Wir gehn ins paradis.

8. Diß kind thut heldenthaten/ Die trefflich ihm gerahten/ Es kan den feind beſiegen/ Der ſich ſo grauſam ſtellt/ Für ſeinen füſſen liegen Tod/ teufel/ ſünd und welt: Du ſtreiteſt auch für mich/ O JEſu/ ritterlich!

9. Mein Vater/ der nicht ſtirbet/ Deß reich auch nicht verdirbet Und den man ewig nennet! Sey bey mir in der noht: Auch wenn vom leibe trennet Den Geiſt der herbe tod/ So lindert ſich mein ſchmertz Durch dich/ du Vater-hertz.

10. Diß kind verſchafft hie nieden Uns auch den güldnen frieden/ GOtt wird zugleich verſöhnet. Seht wie nun Jeſulein Mit gnad und fried uns krönet/ Wer kan doch traurig ſeyn? Jtzt gehet auß der ſchall: Es iſt fried überall.

11. Ja fried iſt im gewiſſen/ Das uns vorhin gebiſſen. Auch bleibt der fried im ſterben: Man wird am jüngſten tag Erſt ſolchen fried ererben/ Als niemand wünſchen mag: O fried in GOttes reich! Kein fried iſt dir ſonſt gleich.

12. Lob ſey dir/ HErr/ geſungen/ Daß du biſt durchgedrungen Zu hülffe deinen kindern/ Raht/ held/ krafft/ wunderbahr/ Auch friede bringſt den ſündern/ Der uns entnommen war. Wir alle dancken dir In ewigkeit dafür. Anon.

159.) Mel. Der Tag der iſt ſo.

ERheb du wehrte Chriſtenheit/ Dein hertz und mund mit freuden/ Und opffre danck in ewigkeit Gott für das licht der heiden. Deß weibes ſamen iſt ſchon dar/ Meſſias/ der verheiſſen war/ Iſt von dem himmel komen: GOttes ſohn/ das höchſte gut Hat der menſchen fleiſch und blut Allhier an ſich genomen.

2. O Bethlehem/ du biſt nicht klein/ In Juda/ wie ſie ſagen/ Denn du haſt unſer JEſulein An dieſes licht getragen: Maria/ das erwehlte bild/ Hat unſern hertzog/ unſern ſchild/ Und troſt in dir gebohren/ Deſſen auß-

außgang allbereit Vor der welt von ewigkeit Geweſen und erkohren.

3. Noch ward der HERR menſch in der zeit/ Und da das Volck der erden Gleich dem Auguſt muß weit und breit Zum erſten zinsbahr werden. Und diß that er auß lieb allein/ Daß GOtt möcht unſer Vater ſeyn/ Und wir/ alls ſeine brüder/ Hier mit GOTT durchauß verſöhnt/ Aber dort mit pracht gekrönt/ Als ſeines reiches glieder.

4. Lob/ ehr und preis ſey GOtt gebracht/ Auff ſeinem hohen throne/ Der mit uns frieden hat gemacht In ſeinem lieben ſohne. Er ſenckt auch fried und troſt und muht In unſre ſeel und hertz und blut/ Durch ſeine gnad und liebe/ Daß deß ſatans zanck und neid/ Den er hin und wieder ſtreut/ Uns nimmermehr betrübe. H.H.

160.) In bekannter Melodey.

ERmuntre dich/ mein ſchwacher Geiſt/ Und trage groß verlangen/ Ein kleines kind das Vater heiſſt/ Mit freuden zu empfangen/ Diß iſt die nacht/ darin es kam/ Und menſchlich weſen an ſich nam Dadurch die welt mit treuen/ Als ſeine braut/ zu freyen.

2. Willkomm/ o ſüſſer bräutigam/ Du könig aller ehren/ Willkomm/ o JEſu GOttes lamm/ Ich will dein lob vermehren Ich will dir all mein lebenlang Von hertzen ſagen preis und danck/ Daß du/ da wir verlohren/ Für uns biſt menſch gebohren.

3. O groſſer GOtt/ wie konnt es ſeyn/ Dein himmelreich zu laſſen/ Zu ſpringen in die welt hinein Da nichts denn neid und haſſen? Wie konnteſt du die groſſe macht/ Dein königreich/ die freudenpracht/ Ja dein erwünſchtes leben/ Für ſolche feind hingeben?

4. Iſt doch/ HErr JEſu/ deine braut Gantz arm und voller ſchanden/ Noch haſt du ſie dir ſelbſt vertraut Am creutz in todes banden! Iſt ſie doch nichts/ als überdrieß/ Fluch/ unflaht/ tod und finſterniß/ Noch darffſt du ihrentwegen Dein ſcepter von dir legen!

5. Du fürſt und herrſcher dieſer welt/ Du friedenwiederbringer/ Du kluger raht und tapffrer held/ Du ſtarcker höllenzwinger/ Wie iſt es müglich/ daß du dich Erniedrigeſt ſo jämmerlich/ Als wäreſt du im orden Der bettler menſch geworden?

6. O freudenzeit/ o wunder nacht/ Dergleichen nie gefunden! Du haſt den heiland hergebracht/ Der alles überwunden/ Du haſt gebracht den ſtarcken mann/ Der feur und wolcken zwingen kan/ Für dem die himmel zittern/ Und alle berg erſchüttern.

*7. Du bleicher mond/ hale eiligſt ein Den blaſſen ſchein auff erden/ Wirff deinen glantz zum ſtall hinein/ GOtt ſoll geſäuget werden/ Ihr hellen ſterne ſtehet ſtill/ Und hört/ was euer ſchöpffer will/ Der ſchwach und ungewieget In einer krippen lieget.

*8. Du dummes vieh/ was blöckeſt du Dort bey deß HErren mutter? Immanuel hält ſeine ruh Allhie auff dürrem futter/ Dem alle welt ſolt dienſtbar ſeyn/ Ligt hier/ hat weder brot noch wein/ Die wärme muß er meiden/ Froſt/ blöß und hunger leiden.

*9. Brich an/ du ſchönes morgenlicht/ Und laß den himmel tagen/ Du hirtenvolck erſchrecke nicht/ Weil dir die engel ſagen/ Daß dieſes ſchwache kindelein Soll unſer

unſer troſt und freude ſeyn/ Darzu den ſatan zwingen/ Und letzlich frieden bringen.

10. O liebes kind/ o. ſüſſer knab/ Holdſelig von gebehrden/ Mein bruder/ den ich lieber hab/Als alle ſchätz auff erden/ Komm ſchönſter/in mein hertz hinein/Komm eilend/laß die krippe ſeyn/ Kom̃/ Kom̃/ich will bey zeiten Dein lager dir bereiten.

11. Sag an mein hertzens-bräutigam / Mein hoffnung/ freud und leben / Mein edler zweig auß Jacobs ſtamm/ Was ſoll ich dir doch geben? Ach nim̃ von mir leib/ſeel und Geiſt / Ja alles / was menſch iſt und heiſſt! Ich will mich gantz verſchreiben! Dir ewig treu zu bleiben.

12. Lob / preis und danck HErr JEſu Chriſt / Sey dir von mir geſungen / Daß du mein bruder worden biſt/ Und haſt die welt bezwungen/ Hilff / daß ich deine gütigkeit Stets preiſe in der gnaden-zeit/ Und mög hernach dort oben In ewigkeit dich loben. J.R.

161.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

ERſchienen iſt die heilſahm gnad / Die GOtt der welt erzeiget hat/ Die züchtigt uns/ daß nun ein chriſt / Verläugnet was ungöttlich iſt. Halleluja.

2. Weg alle weltlich ſünden-luſt / Und was der bosheit iſt bewuſt / Der heiſſt ein Chriſt wer chriſtlich lebt/ Und früh und ſpat nach tugend ſtrebt. Hall.

3. Wer züchtig in gerechtigkeit Fortſtellet die gottſeligkeit / Und mit der welt ſich nicht geſellt / Der iſts der ſeinem GOtt gefällt. Hall.

4. Der kan mit freuden ſeinen lauff Vollenden und ſtets warten drauff/Wenn die verhoffte herrlichkeit Erſcheinen wird zur ſeligkeit. Hall.

5. Da kommen wird der groſſe GOtt / Der alle feinde macht zu ſpott / Der wehrte heiland JEſus Chriſt / Der uns zum troſt menſch worden iſt. Hallel.

6. Der ſich für uns gegeben hat/Für unſer aller miſſethat/ Der uns von ungerechtigkeit/ Von ſünd / tod / teufel hat befreyt. Hall.

7. Der ſich ſein volck zum eigenthum Hat rein gemacht zu ſeinem ruhm / Das fleiſſig war zur frömmigkeit / Denn er ſchenckt uns die ſeligkeit. Halleluja.

8. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn / Samt heilgen Geiſt in einem thron/Welchs ihm auch alſo ſey bereit / Von nun an biß in ewigkeit. Halleluja. D.J.O.

162.) Mel. Jeſu du mein liebſtes.

EWig ſey dir lob geſungen / O du Gott-gemenſchter held / Mit dem hertzen und der zungen / Daß du biſt auff dieſe welt / Mir zu gut ins fleiſch gekommen / Und auß lauter freundlichkeit / O du ſohn der ewigkeit/Fleiſch und blut haſt angenommen/Und mein bruder worden biſt: Sey willkommen und geküſt!

2. Sey geküſſet! dir gehöret Heut ein lob-geſang mit recht/Weil du ſo gar hoch geehret Unſer menſchliches geſchlecht / Daß du ſolches anvermählet Haſt der göttlichen natur / Unſre/ die ſo niedrig nur / Unſre menſchheit außerwählet/ Und geſetzt auff Gottes thron/ In der mitlenden perſon.

3. Die in Adam gantz verderbet/ Und geſchwärtzt durch ſünde war / So von ihm uns angeerbet/ Wird itzt wieder weiß und klar/Klar und rein in dir / von wegen Seiner war ſie gantz verflucht: Du

gebe-

gebenedeyte frucht Der jungfrauen biſt ihr ſegen: Satan machte ſie zu ſpott: Du verbindeſt ſie mit Gott.

4. Du/ du biſt der mittler worden Zwiſchen Gott und menſchen orden/ Wiederum in fried und ruh/ Als du würdeſt menſch geſetzet/Uns beym Vater außgeſöhnt/ Und mit ſeiner huld gekrönt. Solche gnad und liebe wetzet Meinen glauben wider tod/ Wider ſünd und höllen-noht.

5. Solte Gott nicht ſeyn gewogen Mir/ und ich in meiner hut/ Der mein fleiſch hatt angezogen? Haſſt auch wer ſein fleiſch und blut? Iſt ſein ſohn nicht mir gebohren/Und bekleidt mit meiner haut? Hat er mich nicht ihm vertraut? Trotz euch ſchwartzen höllen mohren! Stoſt mir um diß felſen wort/Daß Gott ſelber iſt mein hort.

6. Wird das leben doch mein leben/ Leuchtet mir doch ſelbſt das licht: Wird das heil doch ſelbſt gegeben/ Mir zum heil: ach! was gebricht Weiter uns? das qvell der freuden Fällt in dieſes jammerthal/Auß dem hohen himmels-ſahl/Uns zu troſt in allem leiden. Meine lieb und ſeligkeit Iſt ein menſch gebohren heut.

7. O du allerſchönſter knabe! O du keuſcher jungfraun ſohn! Meiner ſeelen reichſte haabe/ Meines glaubens edle kron/ Laß auch neu gebohren werden Mich/und fromm wie du o kind/Daß man in der krippen findt. Meine beſte freud auff erden/Laß vor dieſem gnaden-ſchein Mich dir ewig danckbar ſeyn. Er. Fr.

163.) In bekannter Melodey.

Freuet euch/ ihr Chriſten alle/Freue ſich/wer immer kan/ GOtt hat viel an uns gethan. Freuet euch mit groſſem ſchalle/Daß er uns ſo hoch geacht/ Sich mit uns befreundt gemacht. Freude/ freude über freude/ Chriſtus währet allem leide/ Wonne/ wonne über wonne/ Er iſt die genaden-ſonne.

2. Siehe/ ſiehe/ meine ſeele/ Wie dein heiland kömmt zu dir/ Brennt in liebe für und für/ Daß er in der krippen höle Harte lieget dir zu gut/ Dich zu löſen durch ſein blut. Freude/freude/über ꝛc.

3. Jeſu/wie ſoll ich dir dancken? Ich bekenne/daß von dir Meine ſeligkeit herrühr/ So laß mich von dir nicht wancken/Nimm mich dir zu eigen hin/ So empfindet hertz und ſinn. Freude/freude ꝛc.

4. JEſu nimm dich deiner glieder Ferner in genaden an/ Schencke/ was man bitten kan/ Zu erqvicken deine brüder/Gib der gantzen Chriſten-ſchar Frieden und ein neues jahr. Freude/ freude über freude/ Chriſtus währet allem leide/ Wonne/ wonne über wonne/ Er iſt die genaden-ſonne. Anon.

164.) Mel. Warum ſoll ich mich.

Frölich ſoll mein hertze ſpringen Dieſer zeit/Dafür freud Alle engel ſingen. Hört/hört/wie mit vollen choren Alle lufft Laute rufft: Chriſtus iſt gebohren.

2. Heute geht auß ſeiner kammer Gottes held/ Der die welt Reiſt auß allem jammer. Gott wird menſch/dir/menſch/ zu gute/Gottes kind Das verbindt Sich mit unſerm blute.

3. Solt uns Gott nun können haſſen/ Der uns gibt/ Was uns liebt Uber alle maſſen? Gott gibt/unſerm leid zu wehre/Seinen ſohn Auß dem thron Seiner macht und ehre.

4. Solte von uns ſeyn gekehret/Der ſein reich Und zugleich Sich ſelbſt uns verehret:

rer: Sollt uns Gottes ſohn nicht lieben/ Der itzt kömmt/ Von uns nimmt/ Was uns will betrüben?

5. Hätte für der menſchen orden Unſer heil Einen greul/ Wär er nicht menſch worden: Hätt er luſt zu unſerm ſchaden/ Ey ſo würd Unſre bürd Er nicht auff ſich laden.

6. Er nimmt auff ſich/ was auff erden Wir gethan/ Gibt ſich an/ Unſer lamm zu werden/ Unſer lamm/ das für uns ſtirbet/ Und bey Gott Für den tod Gnad und fried erwirbet.

7. Nun er ligt in ſeiner krippen/ Rufft zu ſich Mich und dich/ Spricht mit ſüſſen lippen: Laſſet fahrn/ o lieben brüder/ Was euch quält? Was euch fehlt/ Ich bring alles wieder.

8. Ey ſo kommt/ und laſt uns lauffen/ Stellt euch ein Groß und klein Eilt mit groſſem hauffen/ Liebt den/ der für liebe brennet/ Schaut den ſtern/ Der euch gern Licht und labſahl gönnet.

9. Die ihr ſchwebt in groſſem leiden/ Sehet/ hier Iſt die thür Zu den wahren freuden: Faſt ihn wol/ er wird euch führen An den ort/ Da hinfort Euch kein creutz wird rühren.

10. Wer ſich fühlt beſchwert im hertzen/ Wer empfindet ſeine ſünd Und gewiſſensſchmertzen/ Sey getroſt/ hie wird gefunden/ Der in eil Machet heil Die vergifften wunden.

11. Die ihr arm ſeyd und elende/ Komt herbey/ Füllet frey Eures glaubens hände/ Hier ſind alle gute gaben/ Und das gold/ Da ihr ſollt Euer hertz mit laben.

12. Süſſes heil laß dich umfangen/ Laß mich dir/ Meine zier/ Unverrückt anhangen. Du biſt meines lebens leben/ Nun kan ich Mich durch dich Wol zu frieden geben.

13. Meine ſchuld kan mich nicht drücken/ Denn du haſt Meine laſt All auff deinem rücken: Kein fleck iſt an mir zu finden/ Ich bin gar Rein und klar Aller meiner ſünden.

14. Ich bin rein um deinet willen/ Du gibſt gnug Ehr und ſchmuck/ Mich darein zu hüllen: Ich will dich ins hertze ſchlieſſen. O mein ruhm/ Edle blum/ Laß dich recht genieſſen.

15. Ich will dich mit fleiß bewahren/ Ich will dir Leben hier/ Dir will ich abfahren/ Mit dir will ich endlich ſchweben Voller freud/ Ohne zeit/ Dort im andern leben.

P.G.

165.) Mel. Nun jauchtzet all/ ihr.

Wär luſtig jubiliren Die lieben engelein/ Ihr cantorey ſie zieren Mit ihren ſtimmelein/ Und ſingen allzumal: Gott/ dir ſey preiß und ehre/ Dein friede ſich vermehre/ Dein raht der welt gefall.

2. Zum heiland iſt erkohren Das liebe JEſulein/ Ein wahrer menſch gebohren Von einer jungfrau rein/ Freu dich/ Jeruſalem/ Laß nichts an dir erwinden/ Das kindlein wirſt du finden Im ſtall zu Bethlehem.

3. Es wird der held geleget Auffs heu im krippelein/ Die armuht/ ſo er träget/ Soll unſer reichthum ſeyn. O ſelig iſt der mann/ Der ihn mit recht anſchauet/ Im glauben ihm vertrauet/ Und ärgert ſich nicht dran.

4. Wär dieſer troſt nicht kommen/ So hätt es groſſe noht/ Durch ihn ſind weggenommen Sünd/ teufel/ höll und tod. Der himmel iſt bereit/ Gott woll uns gnad gewähren/ Für trauren freud beſche-

beſcheren In alle ewigkeit.

5. Kein gröſſer ſchatz auff erden / Kein angenehmer gut Mag einem ſünder werden / Der wahre buſſe thut/Drum laſt uns frölich ſeyn / Dem HErren danck beweiſen/ Und mit den engeln preiſen Das liebe JEſulein. D.B D.

166.

GElobet ſeyſt du / JEſu Chriſt/Daß du menſch gebohren biſt Von einer jungfraun/ das iſt wahr/ Deß freuet ſich der engel ſchar/Kyrie eleiſon.

2. Deß ewign Vaters einigs kind Itzt man in der krippen findt: In unſer armes fleiſch und blut Verkleidet ſich das ewge gut/Kyrie eleiſon.

3. Den aller welt kreiß nie beſchloß/ Der ligt in Marien ſchos/ Er iſt ein kindlein worden klein / Der alle ding erhält allein/ Kyrie eleiſon.

4. Das ewge licht geht da herein / Gibt der welt einn neuen ſchein / Es leucht wol mitten in der nacht / Und uns deß lichtes kinder macht. Kyrie eleiſon.

5. Der ſohn deß Vaters / GOtt von art / Ein gaſt in der welt hie ward/Und führt uns auß dem jammerthal/Er macht uns erbn in ſeinem ſahl/Kyrie eleiſon.

6. Er iſt auff erden kommen arm / Daß er unſer ſich erbarm/ Und in dem himmel mache reich / Und ſeinen lieben engeln gleich. Kyr.

7. Das hat er alles uns gethan/Sein groß lieb zu zeigen an / Deß freu ſich alle Chriſtenheit/Und danck ihm deß in ewigkeit/Kyrie eleiſon. D.M.L.

167.) Mel. Ach Gott vom himmel.

BEtroſt / mein hertz/ in allem leid / Du kanſt nicht ſeyn verlohren. Denn GOttes Sohn iſt dir zur freud In dieſe welt gebohren / Er iſt vom hohen himmels-thron Auff dieſe welt zu ſpott und hohn Dir bloß zu gute kommen.

2. Erwege doch die groſſe gnad/Die dir dein Gott erwieſen / Und laß die groſſe wunderthat Von dir ſtets ſeyn geprieſen / Er ward dem ärmſten menſchen gleich/Auff daß du einſt im himmel-reich In gröſſer pracht könntſt ſtehen.

3. Er kam zu uns gantz nackt und bloß In armuht uñ elende/Auf daß er dich macht reich und groß / Drum ſtets dein thun hinwende/ Daß du vermeideſt übermuht/Denn JEſus/ der das höchſte gut / Iſt der geringſte worden.

4. Er ward von einem keuſchen weib In dieſe welt gebohren / Drum halt auch züchtig deinen leib/ Denn der iſt gantz verlohren/Der Gottes geiſtes keuſche zucht Verachtet / und die wolluſt ſucht/ Darzu ihm ſein fleiſch leitet.

5. Er kam zu uns in finſtrer nacht / Er / der das licht der erden/Und hat dadurch zu wege bracht/ Daß uns nun einſt muß werden Der helle glantz der ewigkeit / Drum dencke ſtets an dieſe freud/So ſchadt dir nichts die hölle.

6. Bedenck auch das/du liebe ſeel/ Er ließ ſich dir zu gute Verſcharren in die grabeshöl/ Drum ſey nur wol zu muhte/ Auß groſſer lieb er vor dich ſtarb / Und dir die ſeligkeit erwarb/ Du kanſt nun ewig leben.

7. Kömmt nun der ſatan und die welt/Und wollen dich betrüben/ Wird dir das buch auch vorgeſtellt / Darinnen ſtehn geſchrieben Die ſchwere ſünden ohne zahl / Die du begangen allzumal In deinem böſen leben.

8. So ſprich: daß dein HErr JEſus Chriſt Die ſündenlaſt getra-

getragen / Und daß du nun nicht ſchuldig biſt/Ihm was davon zuſagen. Es hat dich JEſu theures blut Erlöſet von der höllen=glut / Drum muß der ſatan ſchweigen.

9. Lob/ruhm/ehr/preis und herrlichkeit Sey JEſu / dir geſungen Hier und dort einſt in ewigkeit / Mir iſt es wol gelungen / Ich hab die ewge ſeligkeit / Getroſt mein hertz in allem leid/ Du kanſt nicht ſeyn verlohren. Anon.

168.) Mel. Auß tieffer noht ſchrey.

HAb hertzlich lob / hab ewig danck / Du Vater in der höhe / Ich will dir all mein lebenlang/ So lang ich geh und ſtehe / Und dieſer leib die ſeele hegt/ So lange ſich ein athem regt/ Dir danck und ehr erweiſen.

2. Es iſt kein liederliches gut / Daß du uns haſt gegeben/ Es iſt dein Sohn / ſein fleiſch und blut / Der ſeelen ſpeis und leben / Der gröſte ſchatz/das beſte geld/ Dergleichen nimmer in der welt / O theure weihnachts gabe!

3. Doch warum mögen wir denn nicht / Diß edle kleinod ſchätzen ? Es ſollt / o unbegreifflichs licht/Diß einig uns ergetzen / Nur hierum ſollt man ſich bemühn / Diß ſollt diß ſinnen nach ſich ziehn/ Und alle ſeelen=kräffte.

4. Wenn du uns menſchen gut und gold / Und geld / in groſſen hauffen / Geſchencket hätteſt/ ach wie ſollt / Ein jeder darnach lauffen : Wer würde denn nicht hohen danck/Dir ſingen/ja wer würde ſtanck / Für danck/alsdenn dir geben ?

5. Nun aber/ da du deinen Sohn /Das höchſte gut / geſchencket / Daß er ſey unſer ſchatz und kron/Iſt keiner faſt der dencket Wie er diß theil beſitzen mag / Ach/wie ſo wenig ſinnen nach / Es ewig zu behalten.

6. Der eine ſucht den rohten koht / In menge zu erjagen / Der ander iſt in ſünden todt / Der darff wol kecklich ſagen : O wär ich nur ein groſſer mann/ Ich weiß nicht was mirs helffen kan / Daß ich den heiland habe.

7. Verblendtes volck! verfluchte ſchar! Dir wird der ſohn nichts nützen / Es iſt gewiß / du könnteſt zwar Den groſſen ſchatz beſitzen / Nur möchteſt du der welt abſtehn/ Der ſünden lüſte müſſig gehn/ So wäre dir geholffen.

8. Doch weil du wilt dem höchſten hort / gantz nicht zu willen leben : Stets ſeinem guten geiſt und wort / Und rahten widerſtreben/ So ſollt du in der höllenpein / In qval und glut verſencket ſeyn/Und bey den teufeln wohnen.

9. Verhüte ja/mein frommer Gott/Um deines namens willen / Daß ich nicht möge dieſe rott / Mit ach und weh erfüllen / Laß mich dich ehren für der welt / Dein Jeſus ſey mein gold und geld/ Laß mich beſtändig ſagen.

10. Hab hertzlich lob / hab ewig danck/ Du Vater in der höhe/ Ich will dir all mein lebenlang/So lang ich geh und ſtehe/ Und dieſer leib die ſeele hegt/So lange ſich ein othem regt / Dir danck und ehr erweiſen. Inc. Aut.

169.) In eigener Melodey

HEut ſind die lieben engelein Im hellen ſchein Erſchienen bey der nachte Den hirten/ſo ihr ſchäfelein Beym mondenſchein Im weiten feld bewachten Groſſe freud und gute mähr Wolln wir euch offenbahren/Die euch und allem volck ſoll wiederfahren. GOttes ſohn iſt menſch ge-

bohrn / Iſt menſch gebohrn / Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn/Alleluja.

2. Einn ſohn die göttlich majeſtät Euch geben hat / Und einen menſchn lahn werden / Ein jungfrau ihn gebohren hat / In Davids-ſtadt / Da ihr ihn finden werdet/ Liegend in einm krippelein Bloß/nackend und elende/ Daß er von euch eur elend abwende. Gottes ſohn iſt menſch gebohrn:/: Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn/Alleluja.

3. Drauff ſungn die lieben engelein: GOtt ſey allein preiß in der höh uñ ehre/Groß freude wird auff erden ſeyn / Deß ſolln ſich fein Die menſchen freuen ſehre / Und ein wolgefallen han / Daß nun der heiland komen / Der ihnn zu gut das fleiſch an ſich genommen. GOttes Sohn iſt menſch gebohrn :/: Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn. All.

4. Die hirten ſprachen: nun wolan / So laſſt uns gahn / Und dieſe ding erfahren / Die uns der HErr hat kund gethan / Er wird indeß wol unſer vieh bewahren. Funden drauff das kindelein/ In tüchlein eingehüllet / Das alle welt mit ſeiner gnad erfüllet. Gottes ſohn iſt menſch gebohrn/Iſt menſch gebohrn/ Hat verſöhnt ſeins Vaters zorn/Alleluja. Anon.

170.) Mel. Diß iſt der tag der frdl.

Hier liegt den meine ſeele liebt / Nun darff ich nicht mehr klagen/ Wenn mich die ſchnöde welt betrübt / Mir anthut ſchmach und plagen: Im hertzen lieget mir diß kind / Bey dem man troſt und rettung findt.

2. Es ſcheint ja zwar ein ſchwaches kind / Ligt als in einer krippen/Im ſtall und wo man unflaht findt / Doch ſeine ſüſſe lippen / Die blaſen auß in mir den geiſt/ Der mir den weg zum leben weiſt.

3. Räum auff mein hertz / nimm willig an/ Dein creutz das dir gebieret / Diß kind das dich erfreuen kan / Und deine ſeele zieret! O drück es fäſt an deine bruſt / Und laß es ſtets ſeyn deine luſt.

4. O wachſe doch/ du wehrtes kind / In mir nach deiner güte! O kind in dem man einig findt / Das tröſtliche gemühte / Laß mich auffwachſen auch in dir / Und mich mit deiner tugend zier!

5. Du haſt dich ja in ewigkeit Allhie mit mir vermählet / Und mir darauff gerechtigkeit/Und unſchuld zugezehlet: Drum ſcheu ich dein gerichte nicht/ Weil du im tode biſt mein licht.

6. So nimmſt du nun dagegē an Das alles was ich habe: Du zahlſt/ was ich nicht zahlen kan / Und holſt mich auß dem grabe. Für dürfftigkeit gibſt du mir dich / Und mit dir alles ewiglich.

7. Du wirſt ſchwach/ daß ich ſey ein mann / Hie ritterlich zu kämpffen/ Du nimmſt mein gantzes elend an / Um meine noht zu dämpffen. Ich kan es alles ſagen nicht/ Was du mir worden biſt mein licht.

8 Du biſt mein all / was will ich mehr / In dieſem kurtzen leben? Dort werde ſchauen ich dein ehr/Wenn daß du mir wirſt geben / Daß / was ich hie in furcht uñ noht/Muß ſuchen biß in meinen tod.

9. Diß eine will ich bitten noch: Du wolleſt in mir wenden/ Diß ſchwergeſpannte ſünden joch / Und diß mein elend enden: Ach laß mich weiter nicht dran ziehn / Und ja der luſtſeuch bald entfliehn.

10. So werd ich voller troſt und freud / In meinem elend werden / Vergeſſen all mein

gantzes leid/ Und zeitliches beſchwerden / Wenn auch du kömmeſt zum gericht / Wirſt du mich denn verdamen nicht.

11. Das hilff uns allen / o HErr Chriſt/ Der du dazu gebohren / Und unſer einger heiland biſt / Daß niemand ſey verlohren / Der ſich bekehrt und dir vertraut/ Und in ihm deine liebe baut. I. A.

171.

Das teutſche In dulci jubilo.

JAuchtzt Gott mit hertzens freud / Ihr wehrten Chriſtenleut / Unſers hertzens wonne Ligt itzt in niedrigkeit/ Leuchtet als die ſonne / In unſer fleiſch verkleidt / GOtt vor aller zeit/ GOtt vor aller zeit.

2. O JEſu kindelein / Ohn dich iſt nichts denn pein/ Tröſt mir mein gemühte / O kind von gütig ſeyn / Nur durch deine güte. O HERR von macht und ſchein/ Hol mich zu dir ein. :/:

3. O Vaters lieb und gnad/ O Sohnes freuden-raht/ Sonſt wär ich geſtorben In sünd und miſſethat / Itzt haſt du erworben Deß freudenlebens ſtadt / Hilff uns früh und ſpat. :/:

4. Wo iſt der freuden zier? Gar nirgends / denn in ihr/ Da die engel ſingen Ein neues jubilir/ Und der ſchellē klingen / In königes revier / Ey wär ich bey dir. :/: B. VV.

172.) Mel. Nun freut euch lieben.

ICh ſteh an deiner krippen hier / O JEſulein mein leben/ Ich komme/ bring und ſchencke dir / Was du mir haſt gegeben. Nimm hin es iſt mein geiſt und ſinn/ Hertz / ſeel und muht / nimm alles hin/ Und laß dirs wolgefallen.

2. Du haſt mit deiner lieb erfüllt Mein adern und geblüte / Dein ſchöner glantz/ dein ſüſſes bild Ligt mir gantz im gemühte / Und wie mag es auch anders ſeyn? Wie könnt ich dich mein hertzelein/ Auß meinem hertzen laſſen?

3. Da ich noch nicht gebohren war/ Da biſt du mir gebohren / Und haſt mich dir zu eigen gar / Eh ich dich kant/ erkohren/ Eh ich durch deine hand gemacht/ Da haſt du bey dir ſelbſt bedacht / Wie du mein wolteſt werden.

4. Ich lag in tieffſter todesnacht / Du wareſt meine ſonne / Die ſonne/ die mir zugebracht / Licht / leben/ freud und wonne. O ſonne/ die das wehrte licht Deß glaubens in mir zugericht/ Wie ſchön ſind deine ſtrahlen!

5. Ich ſehe dich mit freuden an Und kan mich nicht ſatt ſehen / Und weil ich nun nicht weiter kan / So thu ich/ was geſchehen: O daß mein ſinn ein abgrund wär/ Und meine ſeel ein weites meer / Daß ich dich möchte faſſen!

6. Vergönne mir/ o JEſulein / Daß ich dein mündlein küſſe/ Das mündlein/ das den ſüſſen wein / Auch milch und honig flüſſe Weit übertrifft in ſeiner krafft / Es iſt voll labſal/ ſtärck und ſafft / Der marck und bein erqvicket.

7. Wenn offt mein hertz im leibe weint/ Und keinen troſt kan finden/ Da rufft mirs zu: ich bin dein freund/ Ein tilger deiner ſünden: Was traureſt du/ mein brüderlein? Du ſollt ja guter dinge ſeyn/ Ich zahle deine ſchulden.

8. Wer iſt der meiſter / der allhier / Nach würden auß kan ſtreichen Die händlein/ ſo diß kindlein mir Beginnet zuzureichen / Der ſchnee iſt hell/ die milch iſt weiß / Verlieren doch beyd ihren preis/ Wenn dieſe händlein blicken.

9. Wo nehm ich weisheit

und verſtand Mit lobe zu erhöhen Die äuglein/ die ſo unverwandt Nach mir gerichtet ſtehen? Der volle mond iſt ſchön und klar/ Schön iſt der güldnen ſternen ſchar/ Dies äuglein ſind viel ſchöner.

10. O daß doch ſo ein lieber ſtern Soll in der krippen liegen! Für edle kinder groſſe herrn gehören güldne wiegen: Auch heu und ſtroh iſt viel zu ſchlecht/ Sammt/ ſeiden/ purpur wären recht/ Diß kindlein drauff zu legen.

11. Nehmt weg das ſtroh/ nehmt weg das heu/ Ich will mir blumen holen/ Daß meines heilands lager ſey Auff kräntzen und violen/ Mit roſen/ nelcken/ rosmarin Auß ſchönen gärten will ich ihn Von oben her beſtreuen.

12. Zur zeiten will ich hier und dar Viel weiſſe liljen ſtecken/ Die ſollen ſeiner äuglein paar Im ſchlaffe ſanfft bedecken: Doch liebt vielmehr das dürre graß/ Das kindelein/ als alles das/ Was ich hie nenn und dencke.

13. Du fragſt nicht nach luſt der welt/ Noch nach deß leibes freuden/ Du haſt dich bey uns eingeſtellt/ An unſer ſtatt zu leiden/ Suchſt meiner ſeelen herrlichkeit Durch dein ſelbſt eignes hertzeleid/ Das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber/ hoff ich/ wirſt du mir/ Mein heiland/ nicht verſagen/ Daß ich dir möge für und für In/ bey und an mir tragen: So laß mich doch dein kripplein ſeyn/ Komm/ komm/ und lege bey mir ein Dich und all deine freuden.

15. Zwar ſollt ich dencken/ wie gering Ich dich bewirthen werde/ Du biſt der ſchöpffer aller ding/ Ich bin nur ſtaub und erde/ Doch biſt du ſo ein frommer gaſt/ Daß du noch nie verſchmähet haſt Den/ der dich gerne ſiehet. P. G.

173.) Mel. Du o ſchönes welt.

Ich bißher elende ſeele/ Warum will ich traurig ſeyn/ Hie in dieſer ſchwachē hole Meines leibes? ſoll die pein Fort mein hertz noch länger freſſen? Soll die angſt mich ewig preſſen? Hab ich doch denſelben funden/ Der ſich ewig mir verbunden.

2. Ey ich habe den gefunden/ Welchen meine ſeele liebt/ Der zu all- und jeden ſtunden Siehet/ was mich hie betrübt/ Wehret und auch dem kan wehren/ Was mich ewig wird beſchweren. Was will ich denn traurig gehen/ Und gleich als im zweifel ſtehen?

3. Weil ich habe den gefunden/ Welchen meine ſeele liebt/ Der ſich mir hat hoch verbunden/ Ob er gleich in angſt mich übt/ Sitzt er nun in meinem hertzen/ Und erfähret meine ſchmertzen/ Ja es hat ſich mir ergeben/ Der im tode bleibt mein leben.

4. Mit mir hat er ſich vermählet Jtzt und fort in ewigkeit/ Daß er mir auch zugezählet Alle ſein gerechtigkeit/ Daß ich ſein gericht nicht ſcheue. Seine gnad/ gůt und treue Wird mir bleiben ohne trennen/ Und ich werd ihn recht erkennen.

5. So will ich nun nicht ablaſſen/ Biß ich ihn mit fort gebracht/ Ich will ihn im glauben faſſen/ Und durch deſſen ſtarcke macht Hin zu meiner mutter führen/ Deren wohnhaus will ich zierē/ Wie ich immer werde können/ Und ihn meinen heiland nennen.

6. Nun ſo komm doch mit gegangen/ Iſt es gleich nicht überall Sauber/ liebſt du doch nicht prangen/ Du liegſt auch in einem ſtall: Ich will dir mein hertz bereiten/ O laß dich hinein begleiten/ Du mein einiges verlangē/ Kom̃ und laß dich hier umfangen.

7. Laß mich deine lieb empfinden/ Reiß mich weg auß meiner qval/ Du vertilger aller ſünden / Tilge mein auch allzumal : Du allein mein einges leben / Laß mich ewig an dir kleben / Daß ich dich und deinen namen Immer möge loben/ Amen. Anon.

174.) Mel. Soll ich dann Jeſu/mit.

JEſu du hertzog deß lebens / du könig der ehren :/: Jeſu du heiland/ du herrſcher der himmliſchen heeren/ Jeſu mein theil/ Jeſu mein ewiges heil / Wollſt mein ſeufftzen erhören.

2. Oeffne doch meine für ſchwachheit verſchloſſene lippen :/: Daß ich beſinge die windeln/ das futter/ die krippen/ Jeſu/ wo du / Nimmeſt im winter die ruh / Bey den bethlemiſchen klippen.

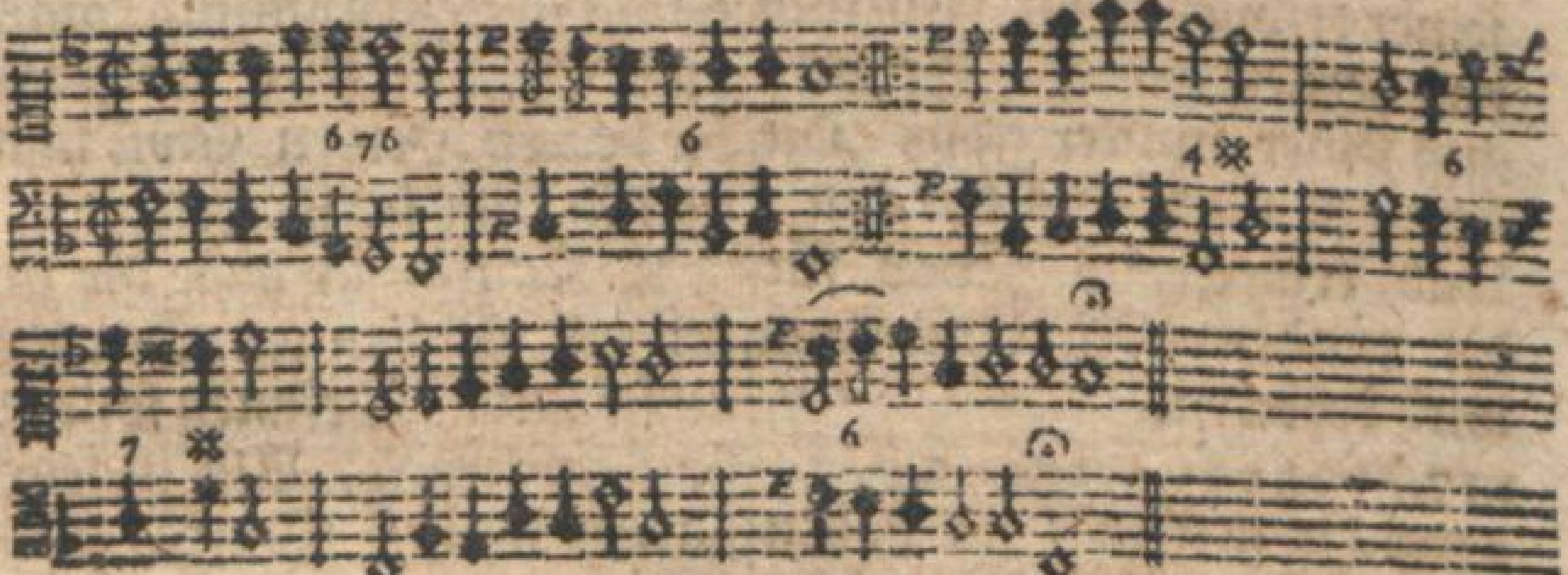
3. War es denn / liebſter / dein ewiger will und gefalle :/: Daß du ſo lageſt / zu Bethlehm im finſteren ſtalle? Ja/ja mein hort / Dieſer ſo elender ort/Bringet zum himmel uns alle.

4. Der du gibſt ſpeiſe den thieren und futter den raben :/: Muß dich in armuht geringe mich träncken und laben / JEſu/ daß wir Sollen dort oben bey dir / Reichthum und überfluß haben.

5. Aber wo bleibet der purpur/ das ſcepter / die krone :/: Welche gebühren dir mächtigem königesſohne ? Diſteln und heu / Traurige windeln dabey/ Führt uns zum himmliſchen throne.

6. Jeſu/ mit was für ſchön klingenden lieblichen weiſen:/: Soll ich zur gnüge dich loben/ dich rühmē und preiſen? Hilf/ daß wir dein/ Jeſu/ſtets eingedenck ſeyn/ Biß wir zum himmel hinreiſen. Inc. Aut.

175.



IHr Chriſten außerkohren / Hört gute neue mehr / Eur heyland iſt gebohren/ Er kömmt auff erden her : Deß freuen ſich dort oben Der heilgen engel ſchar/ Die GOTT den Vater loben Deßwegen immerdar.

2. So ſingen ſie mit ſchalle : Ihr Chriſten in gemein/ Freut euch von hertzen alle Ob dieſem kindelein : Euch / euch iſt es gegeben / Euch iſt das heyl bereit/ Daß ihr bey Gott ſollt leben In ſteter ſeligkeit.

3. Kein menſch ſich ja betrübe/ Denn dieſes kindelein Euch bringet fried und liebe/ Was wollt ihr traurig ſeyn? Den himmel er dem ſchencket/ Der an ihn gläubet feſt / An dieſen ſchatz gedencket / Er iſt der allerbeſt.

4. Ihr ſeyd nun wol gerochen An euer feinde ſchar/ Denn Chriſtus hat zerbrochen/ Was euch zuwider war: Tod/teufel/ſünd uñ hölle Itzt ligen gantz geſchwächt / GOtt gibt die ehren-ſtelle Dem menſchlichem geſchlecht.

*5. Drum wir auch nun dich loben JEſu zweyſtämheld/ Daß du herab von oben

Biß kommen in die welt. Komm auch in unſre hertzen Und bleibe für und für / Daß weder glück noch ſchmertzen Uns trennen ab von dir. G.VV.

176.) Mel. Ich ruff zu dir/ HErr.

IHr / die ihr loß zu ſeyn begehrt Von euren miſſethaten / Heut hat ſich Gott zu uns gekehrt/ Und will uns armen rahten/ Er äuſſert ſich der herrlichkeit/ Und will uns an gebehrden Aehnlich werden / Deßwegen denn ſich freut Der himel ſamt der erdk.

2. Er iſt uns gleich an fleiſch und blut/ Uns alſo zu vertreten. Er hat hiedurch uns von der glut Der höllen loß gebeten / Und wird der himmelsbürgerſchafft Uns nachmals einverleibt/ Daß wir bleiben/ Da / wo der freuden krafft Wird alles leid vertreiben.

3. Drum kommt / laſt uns mit freuden gehn/ Und unſern heiland ſchauen / Laſt uns für ſeiner krippen ſtehn/ Und ihm von hertzen trauen : Er wird auß ſeiner mutter ſchos Die ärmlein nach uns ſtrecken / Und erwecken / Was für der ſünden ſtoß Uns ewig wird bedecken. S.D.

177.) Mel. HErr/ich habe mißgeh.

IHr geſtirn / ihr hohen lüffte / Und du lichtes firmament ! Tieffes rund / Ihr dunckeln klüffte Die der wiederſchall zertrennt! Jauchtzet frölich/ laſſt das ſingen Itzt biß durch die wolcken dringen.

2. Aber du / o menſch für allen / Hebe deine ſtimm empor/ Laß ein freuden-lied erſchallen Dort mit jenem engelchor / Daß den hirten auff der weide Heut verkündigt groſſe freude.

3. Freude / freud in hohen höhen Freude/ freud im tieffen thal ! Freud und wonne/ wo wir gehen/ Freud und lachen ohne zahl. Freude/ freud in unſern thoren ! Gott iſt heut ein menſch gebohren.

4. Biß willkommen / heil der erden ! Biß willkommen/ Jeſulein ! Daß wir möchten herren werden/ Stellſt du als ein knecht dich ein : Du verläſt die hohen thronen / Und willſt nun hie unten wohnen.

5. Bethlehem / uns wundert alle / Wie es immer zu mag gehn / Daß in deinem kleinen ſtalle Kan der gantze himmel ſtehn. Hat denn nun der ſternen menge Raum in einer ſolchen enge?

6. Den die welt nicht kan umſchlieſſen / Der die winde hält im zaum / Der muß hier den ſtall begrüſſen / Und hat in der krippen raum. Der diß gantze rund erfüllet / Ligt in windeln eingehüllet.

7. Weil du denn die ſchlechten hütten / JEſu / nie verſchmähet haſt / Ey/ ſo laß dich doch erbitten/ Komm/ o komm du edler gaſt/ Vieh/ und nicht die herren Herren Soll man in den ſtall verſperren.

8. Komm/ ich habe dir zur wiegen Schon ein räumlein außgeſucht / Drinnen ſollt du ſanffter liegen / Als in jener harten bucht : Komm / mein hertz das ſoll zum beſten / So viel möglich dich begäſten.

9. Zwar iſt ſolche hertzensſtube Wol kein ſchöner fürſten-ſahl / Sondern eine finſtre grube. Doch ſo bald dein gnaden-ſtral In demſelben nur wird blincken / Wird es voller ſonnen düncken. J.F.

178.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

IM finſtern ſtall / o wunder groß ! Deß Vaters licht ligt nackt und bloß/ Der fürſt und HErr deß lebens. O himmels-pfort ! o göttlichs wort : Das thuſt du nicht vergebens.

2. Weil du ſo dürfftig komſt herein/

herein/ Räumſt du das himmelreich uns ein/ Da wir die fülle haben : Dein armuht macht/ Daß uns wird bracht Der reichthum edler gaben.

3. O menſchenkinder freuet euch / Diß nackte kindlein macht euch reich / Es bringt euch von der erden Zu Gott / da ihr Sollt für und für Mit freud ergetzet werden.

4. Drum laſt die hertzen wacker ſeyn / Und mit den lieben engelein So eure ſtimm erſchallen: Gott dir ſey ehr/ Und niemand mehr/ Uns fried und wolgefallen.

5. Du aber zartes Jeſulein/ Kehr auch bey uns zur herberg ein / Erleucht uns das gemühte/ Daß glaub und lieb Ein jeder üb: HERR/ gibs durch deine güte! D.B.D.

179.) Mel. Jauchzt Gott mit hertzens

IN dulci jubilo, Nun ſinget und ſeyd froh Unſers hertzens wonne Ligt in præſepio. Und leuchtet als die ſonne Matris in gremio. Alpha es & O. :/:

2. O JEſu parvule. Nach dir iſt mir ſo weh : Tröſt mir mein gemuhte / O puer optime, Durch alle deine güte: O princeps gloriæ, Trahe me poſt te. :/:

3. O patris charitas, O nati lenitas, Wir wären all verlohren Per noſtra crimina, So hat er uns erworbē Cœlorum gaudia, Eja wärn wir da. :/:

4. Ubi ſunt gaudia? Nirgend mehr denn da / Da die engel ſingen Nova cantica: Und die ſchellen klingen In regis curia. Eja wärn wir da! :/: P.D.

180.) Mel. Nun ſchlaff mein liebes.

IN dem die engel fuhren auff/ Zu GOtt ins himmels-ſahl / Die hirten traten fein zuhauff/ Und ſprachen allzumal:

2. Kommt/ laſſt uns gehen in die ſtadt / Zu ſehen die geſchicht/ Die Gott uns offenbaret hat / Auff/ auff und ſäumt euch nicht.

3. Bald traten ſie der krippen zu / Und funden da den held / Der uns bringt friede/ troſt und ruh / Und iſt das heil der welt.

4. Die mutter legts auff ihre ſchos / Und flöſſt ihm nahrung ein/ Da doch diß kindlein iſt ſo groß / Daß nichts kan gröſſer ſeyn.

5. Sie drückt es offt an ihre bruſt / Und gibt ihm manchen kuß : Die hirten ſchauen das mit luſt/ Und bringen ihren gruß

6. Sie zeigen alles freudig an / Was ihnen GOtt bey nacht / Durch ſeinen engel kund gethan / Da ſie ihr vieh bewacht.

7. Ein jeder/ der die rede hört/ Der muß verwundern ſich / Der mutter aber wird vermehrt Ihr glaube wunderlich.

8. Der hirten red iſt ihr kein ſchertz / Sie ſchläffet oder wacht/ Sie ſchleuſſt das wort tieff in ihr hertz / Läſſts keinmal auß der acht.

9. Die hirten aber wenden ſich/ Zu ihrem vieh auffs feld/ Und preiſen GOtt / der wunderlich Uns hat das heil beſtellt. J.H.

181.) In bekannter Melodey.

IN dir iſt freude/ In allem leide / O du ſüſſer JEſus Chriſt :/: Durch dich wir haben Himmliſch gaben / Du der wahre heiland biſt: Hilffeſt von ſchanden/ Retteſt von banden/ Wer dir vertraut / Hat wol gebaut / Wird ewig bleiben/ Halleluja. Zu deiner güte/ Steht unſer gemühte : An dir wir kleben Im tod und leben/ Nichts kan uns ſcheiden/ Halleluja./

2. Wenn wir dich haben Kan uns nicht ſchaden / Teufel / welt / ſünd oder tod :/:

Du haſts in händen / Kanſt alles wenden / Wie nur heiſſen mag die noht. Drum wir dich ehren / Dein lob vermehren / Mit hellem ſchalle / Freuen uns alle / Zu dieſer ſtunde / Halleluja. Wir jubiliren / Und triumphiren / Lieben und loben / Dein macht dort droben / Mit hertz und munde. Halleluja. Anon.

182.) Mel. Ein kindelein ſo löbelich.

KEin gröſſer wunder findet ſich Im himmel und auff erden / Als daß ſo gar verächtiglich GOtt wolt ein kindlein werden: Der HErr / der auſſer aller zeit Ein wahrer GOtt von ewigkeit Erzeuget und gebohrē / Der wird ein ſchwaches menſchen-kind / Auff daß er wiederum geſchwind Erlöſte / was verlohren.

2. Komt / laſſet uns hie ſtille ſtehn Diß wunder recht zu ſchauen: Wer hat doch in der welt geſehn Vom ſamen der jungfrauen Ohn manneshülff ein kindelein / Empfangen und gebohren ſeyn? Vernunfft kan diß nicht faſſen / Ihr iſt verborgen was diß heiſt / Es ſolte ſich durch GOttes Geiſt Maria ſchwängern laſſen.

3. Diß iſt der Geiſt / ſtarck / ewig / groß / Der nach deß Vaters willen Sich in die keuſche mutter goß / Deß Höchſten grimm zu ſtillen / Worinn er nach hoch-weiſen raht Das fleiſch und blut gereinigt hat / Auß welchem ſolte komen Der Gott und menſch heiſt / Jeſus Chriſt / Der fleiſch und blut zur ſelben friſt Hat willigſt angenommen.

4. Da ſteiget nun auß ſeinem thron Hinunter zu der erden Deß allerhöchſten liebſter Sohn / Ein menſchenkind zu werden / Da nimmt er als ein ander mann Leib / ſeel / und geiſt warhafftig an / Damit wir einen hätten / Der bloß auff unſer heil bedacht / Bald von deß ſatans liſt und macht Uns herrlich könnt erretten.

5. Seht hie das zweiglein Iſai / Seht hie deß weibes ſamen / Nach welchem alle welt ſo ſchry / Den anzubeten kamen Die weiſen ſamt der hirten ſchar / So bald er menſch gebohren war. Nun darff man kühnlich ſprechen: Diß iſt der HErr der herrlichkeit / Der konnte leicht durch tapffern ſtreit Deß treibers joch zerbrechen.

6. O heilges werck / o troſt / o freud / Iſt Chriſtus menſch empfangen / So weiß ich daß zur ſeligkeit Uns dieſes muß gelangen / Denn wir gantz unrein / ſchwach / ja todt / Sind ſchnell dadurch auß aller noht Erlöſt und rein geworden. Ja dieſes kind / daß uns erwehlt / Hat uns auch gnädigſt zugezählt Dem Gott geliebten orden.

7. Wie nun die zeit erfüllet war Vom himmel ſelbſt erkohren / Iſt Chriſtus JEſus offenbar Ein menſch zur welt gebohren: Auguſtus führte dazumal Das regiment / war nach der zahl Der ander von den käiſern: Der ort / wo dieſes kindlein lag / War unter eines ſtalles dach Und nicht in Salems häuſern.

8. Da ſehet ihr das kindlein nun / Das zweymal iſt gezeuget: Kommt / laſſet uns ihm ehre thun Es iſt uns ſehr geneiget / Es liebet uns als menſch und Gott / Was kan uns denn die toſe rott / Als teufel / tod und hölle Viel ſchaden thun in dieſer zeit? Iſt doch der HErr der herrlichkeit Selbſt unſer mitgeſelle.

9. Daß nun der Heiland Jeſus Chriſt / Der ſünder heil und leben / Ein wahrer menſch gebohren iſt / Das kan uns

ſtärckung

ſtärckung geben. Drum rühmen wir mit pracht und macht: Uns iſt der edle ſchatz gebracht / Uns iſt diß kind gegeben: O Vaters hertz / o ſüſſe brunſt / Hie findet ſich die theure gunſt / Wodurch wir ewig leben.

10. O JEſu / hilff / doch gnädiglich / Daß wir / weil wir auff erden / Von gantzer ſeelen ſuchen dich / Auch neu gebohren werden: O HErr laß uns zum groſſen heil Empfangen dich das beſte theil / Bleib unſer ſchutz in nöhten / Verleih uns einen tapffern muht / Das hochverderbte fleiſch und blut Getroſt durch dich zu tödten. Inc. Aut.

183.) Mel. Wir chriſten leut habn.

LAſſt furcht und pein Weit von euch ſeyn / Denn ich will euch itzt groſſe freud anzeigen / Und mein bericht Will dieſe pflicht / Daß ihr zu dem ſollt hertz und ohren neigen.

2. Nach was ſich vor So manches ohr Und frommes hertz geſehnet / iſt erſchienen: Drum laſſet freud Ohn alles leid In euer ſeel und matten ſinnen grünen.

3. Ich meld euch heut An ſolche freud Die allem volck der welt iſt wiederfahren: Drum werfft das leid Weit von der ſeit Ihr / die da vor in angſt erſoffen waren.

4 Seyd froh / dieweil Nun euer heil Iſt heut ein GOtt und auch ein menſch gebohren: Der / welcher iſt Der HErr und Chriſt / In Davids ſtadt / von vielen außerkohren.

5. Das treue hertz Nimt unſern ſchmertz auff ſich / Und ligt gar dürfftig in der krippen. Ach könnten dir Gnug danck dafür Auch bringen itzt mein hertz und meine lippen.

6. Zwar geht uns vor Der engelchor / Will / uns zur lehr / dem HErrn ein loblied ſingen / Daß berg und thal / Ja himmels-ſahl / Von lieb und ehr deß höchſten ſoll erklingē.

7. Danck ſag ich dir / O meine zier / Daß du ein menſch / da ich war gantz verlohren / Ach! mir zu gut / Im fleiſch und blut Gekommen / biſt alſo ein menſch gebohren.

8. Der engel chör Itzt deine ehr Im himmel hoch nun in der lufft erſchallen. Es wohne bey Den menſchen frey Auff erden ſort der fried und wolgefallen. Anon.

184.) In eigener Melodey.

LJebſter heiland licht der heiden / Brunnqvell ſüſſer himmels-freuden / Allerſchönſtes Jeſulein! Du verläſt den thron der ehren / Um zur erden dich zu kehren. Da wir ſündenwürme ſeyn: Uns das himmels-haus zu gönnen / So wir ſonſt nicht erben können.

2. Als ein GOtt konntſt du nicht leiden / Drum von uns das leid zu ſcheiden / Nimmſt du unſre menſchheit an. Ja du wirſt ein kind gebohren / Weil wir kindesrecht verlohren Die von Gott uns abgethan / Unſre ſünden zu verjagen / Hilffſt du ihre laſt uns tragen.

3. Wundergüte! welch erbarmen! Du machſt dich zu einem armen / Daß wir würden reich in GOtt. Blut gibſt du für unſre ſünden / Unſre wunden zu verbinden. Du erduldeſt haß und ſpott; Du wirſt flüchtig / uns zu geben Ruh und fried bey Gott zu leben.

4. Ewig uns bey dir zu wiſſen / Haſt du ſelber ſterben müſſen / Drum wirſt du ein menſch / wie wir. Groſſer GOtt! was groſſe liebe / Wahrer menſch! was wahre triebe Deß erbarmens

zeigſt du hier! Ich bewundre dieſe wunder / Meiner andacht heiſſe zunder.

5. Ach der harten kripp und wiegen / Drin mein Jeſulein muß liegen! Leg dich in mein hertz hinein / Da will ich mit vielen zähren Heiſſer andacht dich verehren / Und dein ſtall und wohnung ſeyn Ach mein JEſu / ſelbſt mich hitze / Daß mein kaltes hertz dir nütze.

6. Mit dir will ich ungeſcheiden Dulden alle angſt und leiden / Mit dir acht ich nicht mein blut. Mit dir will ich mich begeben Auff die flucht / verfolget leben. Mit dir hab ich friſchen muht. Ohn dich ſoll mich nichtes laben. Mit dir will ich mich begraben.

Incert. Aut.

185.) Mel. O Jeſu Gottes lamm.

Lob / preis / ruhm / ehr und danck Will ich dir / JEſu geben An dieſem freuden-tag / In meinem gantzen leben / Vor deine lieb und treu / Vor deine gütigkeit / Du Gott und menſchen-kind / Vor deine freundlichkeit.

2. Du biſt auß Davids-ſtadt Marien ſohn gebohren / Daß ich dein liebes kind Nicht ewig ſey verlohren / Die groſſe freude wird Der gantzen welt bekañt / Daß Gott hat ſeinen ſohn Der gantzē welt geſandt.

3. Deß freut ſich jederman / Wie ſolte ſich nicht freuen Der arme ſünder / den Die ſünden hertzlich reuen? Hie iſt Immanuel / GOtt iſt nun unſer freund / Drum weg mit aller furcht / Nun iſt erlegt der feind.

4. Gott ſey lob / ehr und preiß / Im hohen himmels-throne Vor ſeine groſſe gnad / Die wir in ſeinem ſohne An dieſem freuden-tag Erkennen allzugleich / Nun folgt auff fried und ruh Deß himmels freuden-reich.

D. J. O.

186.) Mel. Nun ſchlaff mein liebes.

Lobt GOtt / ihr chriſten / allzugleich In ſeinem höchſten thron / Der heut aufſchleuſt ſein himmelreich / Und ſchenckt uns ſeinen ſohn / Und ſchenckt uns ſeinen ſohn.

2. Er kommt auß ſeines Vaters ſchos / Und wird ein kindlein klein / Er ligt dort elend / nackt / und bloß / In einem krippelein :/:

3. Er äuſſert ſich all ſeiner gwalt / Wird niedrig und gering / Und nimmt an ſich eins knechts geſtalt / Der ſchöpfer aller ding :/:

4. Er ligt an ſeiner mutter bruſt / Ihr milch die iſt ſein ſpeis / An dem die engel ſehn ihr luſt / Denn er iſt Davids reis :/:

5. Das auß ſeinm ſtam̃ entſprieſſen ſollt In dieſer letzten zeit / Durch welchen GOtt auffrichten wolt Sein reich / die chriſtenheit :/:

6. Er wechſelt mit uns wunderlich / Fleiſch und blut nim̃t er an / Und gibt uns in ſeins Vaters reich Die klare gottheit dran :/:

7. Er wird ein knecht / und ich ein herr / Das mag ein wechſel ſeyn! Wie könnt es doch ſeyn freundlicher / Das hertze JEſulein :/:

8. Heut ſchleuſſt er wieder auff die thür Zum ſchönen paradeiß / Der cherub ſteht nicht mehr dafür. Gott ſey lob / ehr und preiß / Gott ſey lob / ehr und preiß.

N. H.

187.) Mel. Wenn wir in höchſten.

Lobſinget GOtt / und ſchweiget nicht / Denn er hats ſehr wol außgericht / Maria hat einn Sohn gebohrn / Damit ihr keuſchheit nicht verlohrn.

2. Es hat dem HErrn alſo behagt / Wie Ezechiel hat geſagt / Durch ſie zu gehn auß groſſer

groſſer lieb/ Daß doch ihr leib verſchloſſen blieb.

3. Wer hat erhört dergleichen ding/ Daß eine jungfrau ſchwanger ging? Ein Sohn gebohrn von einem weib Nicht hat verſehret ihren leib.

4. Alſo ſollts ſeyn/ alſo thats noht/ Alſo gefiels dem lieben Gott als ein bräutgam auß ſeinem ſahl Zu gehn in dieſes jammerthal.

5. Der Sohn Gottes vom höchſten thron Erſchien als eines menſchen Sohn / Der allem leben ſpeis beſchert/ Ward als ein armes kind ernehrt.

6. Dem das meer dienet und der wind / Der ward gewindelt als ein kind/ Der alles in ſich ſchleuſt und trägt / Gantz arm in ein windlein gelegt.

7. Der könig von dem himmelreich Ward auff erden einm knechte gleich / Er hat weder pallaſt noch thron / Weder ſcepter noch güldne kron.

8. Es war bey ihm kein weltlich ſchein / Er ſollt auch nicht ein könig ſeyn/ Sondern ihr diener und heiland / Derhalben er auch ward geſandt.

9. Kehrt euch zu mir/ o lieben leut/ Denn es heiſſet noch immer heut / Er ruffet euch noch immerdar / Nehmt nur ſeiner ſtimm eben war.

10. Kommt zu ihm/ die ihr kommen könnt/ Genieſt ſein/ weil ers euch vergönnt / Thut fleiß/ weil er ſo gütig iſt / Arbeit/ eh ihr die zeit verlieſt.

11. Laſſt ab von ſünd und eitelkeit / Und kehrt euch zur bußfertigkeit / Thut / was er von euch haben will / Und wendet euch vom widerſpiel.

12. Wer mit einm guten hertzen kömt/ Sein wort und reinen dienſt annimmt / Die warheit thut/ die vor ihm gilt/ Den hat er lieb / und iſt ſein ſchild.

13. Wer vom HErren iſt außerkohrn / Und durch ſein wort wird neu gebohrn/ Ein glauben hat und krafft dazu/ Der iſt und kömmt in Gottes ruh.

14. Erbarm dich unſer/ JEſu Chriſt/ Der du hie menſch gebohren biſt / Verleih uns/ wehrter Gottes Sohn/ Daß wir deinn beſten willen thun.

188.) Mel. Erneure dich mein.

MEin ſeelichen/ ſchwing dich empor / Sey froh und guter dinge / Auff mit dem ſchönen engel-chor/ Ermuntre dich und ſinge/ Weil GOttes eingebohrner Sohn Von ſeinem hohen himmels-thron Zu dir und allen frommen Heut iſt auff erden kommen.

2. O frommer heiland Jeſu Chriſt / Wie groß iſt doch zu ſchätzen/ Daß du gering und niedrig biſt ! Wie herrlich kan ergetzen Die demuht/ ſo du bey dir haſt. Willkommen / ſanfftmühtiger gaſt / Willkommen/ Sündenbüſſer / Holdſelger himmelsſchlieſſer !

3. Daß du/ o theurer ſeelenfürſt / Haſt fleiſch an dich genommen / Geringer als ein engel wirſt/ Das iſt von liebe kommen / Du wirſt dort im genadenreich Uns machen deinen engeln gleich / Du kömmſt zu uns auf erden/ auf daß wir himmliſch werden.

4. Du wirſt ein gaſt in dieſer welt/ Und führſt ein dürfftigs leben/ Hierdurch iſt uns das reiche zelt Deß himmels eingegeben / Du wirſt gebohren in der nacht/ Auf daß uns werde licht gebracht / Durch dich ſeyn wir geriſſen Auß dicken finſterniſſen.

5. Im harten winter kömmeſt du / Bringſt uns den himmelslentzen/ Du ſuchſt im duncklen ſtalle ruh / Damit

wir möchten glängen und ewig in der ruhe ſeyn/ In windeln wickelt man dich ein/ Auf daß du uns möchſt rettē Von ſchwehren todes-ketten.

6. Du weinſt in deinen windelein/ Auff daß wir ewig lachen/ Du biſt der gröſt/ Und wirſt doch klein/ Uns alle groß zu machen. O heiland/ o genadenthron/ Du biſt ja Gottes liebſter Sohn/ Kōmſt doch zu uns auff erden/ Willſt unſer bruder werden.

7. Du biſt ein HErr/ und wirſt ein knecht/ Uns einig zu befreyen/ Reich biſt du/ wirſt doch arm und ſchlecht/ Uns reichthum zu verleihen/ Du trägſt geduldig alles leid/ O gib/ daß ich auch jederzeit/ Wenn mich die noht wird plagen/ Dein creutz dir nach mag tragen.

8. O du barmhertzigs JEſulein. Gib/ daß ich mich deß armen/ Wo ich ihm kan behülfflich ſeyn/ Von hertzen mög erbarmen. Gib ſanfftmuht/ gib beſcheidenheit/ Gib chriſtliche leutſeligkeit/ Laß mich den nechſten lieben/ Auch wahre demuht üben.

9. O reicher Heiland ſchencke mir/ Was mir kan ewig nützen/ O ſtarcker HErr/ ich hang an dir/ Du kanſt und willſt mich ſchützen/ Wenn alle menſchen ferne ſtehn/ Auch wenn mir wird die ſeel außgehn/ Willſt du den tod bezwingen/ Dir will ich ewig ſingen. GVV.

189.) Mel. Erhalt uns/ HErr bey.

NUn iſt es zeit zu ſingen hell: Gebohren iſt Immanuel Von maria der reinen magd/ Wie Eſaias hat geſagt.

2. Der freuden ſey kein maß noch ziel/ Gebohren iſt Immanuel, Gott iſt mit uns in gleichem fleiſch (Doch ohne ſünde) worden menſch.

3. Die welt vergeh nun/ weñ ſie wol/ Gebohren iſt Immanuel/ Bey Gott ſollen wir ewig ſeyn/ Eja ihm ſey der preiß allein. Anon.

190.) Mel. Jauchtzt Gott mi hertzens.

NUn ſinget uñ ſeyd froh/ Jauchtzt all und ſaget ſo: Unſers hertzens wonne Ligt in der krippen bloß/ Leuchtend als die ſonne In ſeiner mutter ſchos. Du biſt A und O/ Du biſt A uñ O.

2. Sohn Gottes in der höh/ Nach dir iſt mir ſo weh: Tröſte mein gemühte/ O kindlein zart und rein. Und durch deine güte/ O liebſtes JEſulein/ Zeuch mich hin nach dir/ :/:

3. Groß iſt deß vaters huld/ Der Sōhn tilgt unſre ſchuld: Da wir gantz verdorben Durch ſünd und eitelkeit! Hat er uns erworben Die ewig himmels-freud. Eja wärn wir da! :/:

4. Wo iſt der freuden-ort? Sonſt nirgends mehr denn dort/ Da die engel ſingen Dem lieben JEſulein/ Und die pſalmen klingen Im himmel hell und rein Eja wärn wir da! Eja wärn wir da! P.G.

191.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

O Fürſtenkind auß Davids ſtamm/ O meiner ſeelē bräutigam/ Mein troſt/ mein heil/ mein leben! Wie ſoll ich ewig dancken dir/ Daß du ins elend kommſt zu mir? Was ſoll ich dir denn geben? Es geht/ Und ſteht/ Auſſer leiden/ Nur in freuden/ Was man ſihet/ Weil der friedensfürſt einziehet.

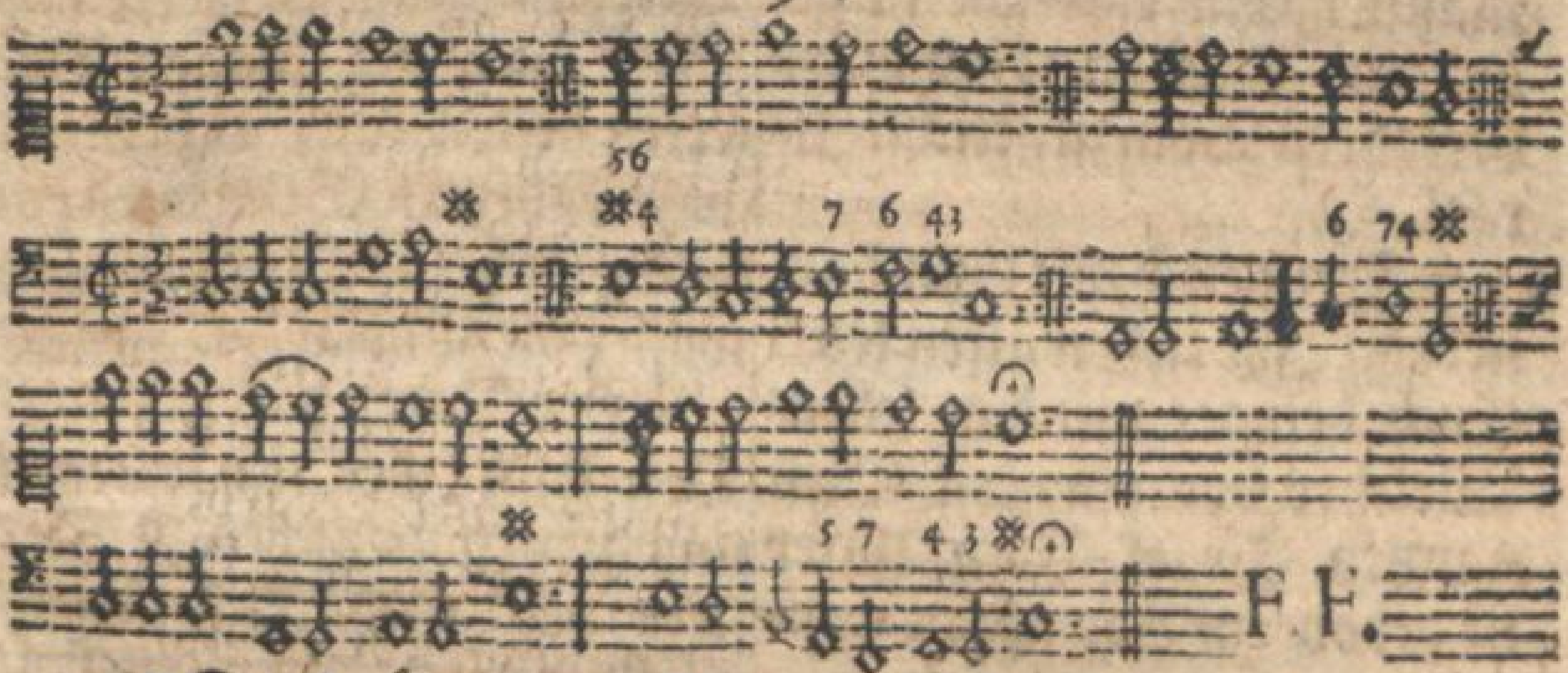
2. Ich ſelbſten bin der freuden voll/ Ich weiß nicht/ was ich ſchencken ſoll Dem außerwehlten kinde: Ach/ hertzenskind/ nim̃ immer hin/ Nimm hin mein hertze/ muht und

ſinn/

ſinn / Und mich mit lieb entzünde. Schließ dich In mich / In mein hertze/ Daß ich ſchertze/ Und dich küſſe / Dich auch ewig lieben müſſe.

3. Bleib / höchſter ſchatz / o mein ſaphir / O mein orion/ bleib bey mir / Du hoffnung der verzagten: Du himmelsthau befeuchte mich/Du ſchönes manna/zeige dich Den armen und verzagten. Laß nicht Dein licht Hier auff erden Duncket werden/Laß den deinen Hie dein wort noch ferner ſcheinen. F.V.Z.

192.



O Freude über freud/Wir habn erlebt die zeit/Da uns zu troſt und frommen Deß Vaters Sohn iſt kommen Ins fleiſch ohn alle ſünden Mit uns ſich zu verbinden Jungfrau Maria außerkohrn/ Die hat ihn zu der welt gebohrn.

2. Welch einen groſſen gaſt Du überkommen haſt/O gantze welt/dich neige / Ihm göttlich ehr erzeige / Er wird das gſetz erfüllen / Deß Vaters zorn gantz ſtillen / Uns wiedr bringen die ſeligkeit / Die er von anfang hat bereit.

3. Drum laſſt uns frölich ſeyn / Und dieſem kindelein Singen und jubiliren / Mit freuden muſiciren Ihm lob und ehr beweiſen/ Mit mund und hertzen preiſen/Weil wir die gnadenreiche zeit begehn und celebriren heut.

4. O ſüſſer Jeſu Chriſt Der du menſch worden biſt / Der ſchlangen kopff zertreten Beym Vater uns erbeten/ Sein huld und gnad erworben / Sonſt wären wir verdorben/ Hilff/ daß wir dafür loben dich Hie zeitlich und dort ewiglich. G.R.

193.) Mel. Hilff mir Gotts güte.

O Gnadenreiches leben O freudenreiche zeit/ Darinn wir itzund ſchweben: Freu dich von hertzen heut / O geiſtlichs Iſrael/ Du biſt nicht mehr verlohren/ Denn Gott iſt menſch gebohren/ Unſer Immanuel.

2. All furcht iſt dir benommen Wider ſünd höll und tod / Dein heiland iſt gekommen/Was haſt du denn für noht / O geiſtlichs Iſrael? Sie habn ihr macht verlohren/ Weil Gott iſt menſch gebohren/Unſer Immanuel.

3. Heut hat ſich angefangen Dein heil und ſeligkeit/ Heut iſt dir auffgegangen Die ſonn der grechtigkeit / O geiſtlichs Iſrael/So dir zum ewign leben Thut licht und wonne geben / Unſer Immanuel.

4. In Adam war erſtorben/ Was je gebohren war / Das hat wiedrum erworben Zum leben immerdar Unſer Immanuel / Daß kein menſch würd verlohren / Iſt er ein menſch gebohren / O geiſtlichs Iſrael!

5. Der gantze kreiß der erden Mit wolthat überall Muß nun erfüllet werden/

Weil in dem finſtern ſtall Unſer Immanuel In dieſe welt gebohren/ Zum licht und gab erkohren Dem geiſtlichn Iſrael.

6.Freut euch ihr kleinen kinder Denn euer brüderlein/ Und eures heils erfinder. In einem krippelein / Unſer Immanuel Ein kindlein iſt gebohren / Daß kein kind würd verlohren Vom geiſtlichn Iſrael.

7.Freut euch mit ihnn darneben / Ihr lieben alten leut/ Euch bringet mit das leben/ Welcher von ewigkeit Dem gantzen Iſrael Vom Vater iſt gebohren/Vor alters außerkohren euch zum Im̃anuel.

8.Ihr ſünder euch erfreuet/ Das liebe Jeſulein Euch wiederum erneuet / Macht euch von hertzen rein/ Als der Immanuel / Der zu den ſündern kommen/Die ſünd hinweg genommen / Freu dich drob Iſrael.

9.Darum die engel ſchwingen Sich in den lüfften frey/ Ihr weihnachtliedlein ſingen: Dem höchſten ehre ſey Vor den Immanuel / Der fried und wolgefallen Bringt deines ſamens allen/O geiſtlichs Iſrael.

10.Du aber noch vielmehre Dem lieben Jeſulein Sag lob / preis/ danck und ehre/ Daß er dein fleiſch und bein/ Und dein Immanuel / Ein friedfürſt iſt erkohren / Zum fried und freud gebohren/ Sing ihm/ o Iſrael.

11.Wir preiſen deine güte/ Und deine wolthat groß/ Mit danckbahrem gemühte / Daß auß deins Vatern ſchoß Du unſr Immanuel Haſt wollen hie auf erden/Für uns gebohren werden / Dein geiſtlichs Iſrael.

12.Und bitten dich daneben/ Du wolleſt immerdar In unſerm gantzen leben/Wie auch das künfftig jahr/Seyn unſr Immanuel / Krieg/peſt und theurung wenden / Wie wir diß jahr nun enden / Fried über Iſrael. M.A.O.

194.) Mel. O welt ich muß dich. Oder : Nun ruhen alle wälder.

O Höchſtes werck der gnaden ! O werck das auch die ſchaden Der ſeelen heilen kan! O demuht außerkohren ! GOtt wird ein kind gebohren / Nim̃t (unſre) wahre menſchheit an.

2.Der Vater hat gezeuget Den ſohn / der ſich geneiget uns armen menſchen zu Der ſtets bey GOTT geweſen/ Kömmt itzt/daß wir geneſen/ Und finden (bey ihm) ewig ruh.

3.O wunder volle ſachen/ Welch uns beſtürtzet machen/ Das wort von ewigkeit Köm̃t in der zeit der fülle/ Damit es ſich verhülle/Zu treten an den (harten) ſtreit.

4.Diß wort iſt ohne ſchmertzen Auß ſeines Vaters hertzen Von ewigkeit gezeugt/ Bald ſteht es in der mitten/ Und machet durch ſein bitten Den (zörngen) Vater uns geneigt.

5.Diß wort / das wir hoch ehren/ Hat ſelbſt uns wollen lehren / Wie GOttes will es ſey: Daß er von allem böſen Uns kräfftig ſollt erlöſen/ Und machen ewig (ſtraffe) frey.

6.Diß wort hat uns geſchicket Sein volck / das uns erqvicket Durch einen ſüſſen ſchall / Es läſſet auch mit hauffen Die menſchenkinder lauffen/ Und (kräfftig) lehren überall.

7. Diß wort iſt in dem orden Der blöden kinder worden Auch ſelbſt ein kindelein. Denn ſollt er GOtt verſühnen/ So muſt er/ uns zu dienen/

nen / Selbſt menſch und (dazu) ſterblich ſeyn.

8. Gott könnte ja nicht ſterben, Noch uns das heil erwerben / Hät er nicht fleiſch und blut. Er ſpührt uns gantz verlohren / Drum ward ein menſch gebohren Er ſelbſt/ das (aller) höchſte gut.

9. Sollt einer mittler werden/ Im himmel und auff erden/ So muſt er beydes ſeyn/ Denn aller orten wandlen/ Mit GOTT und menſchen handlen Konnt einer (gwißlich) nicht allein.

10. Das groſſe wort von oben/ Das auch die thronen loben / Iſt GOtt von ewigkeit/ Diß hat auch angenommen Das fleiſch/der welt zu frommen / In der (von GOtt) beſtimmten zeit.

11. Nun kan es recht erkennen/ Das/ was wir ſchwachheit nennen / Ja tragen mit gedult / Der hochbetrübten ſünder/Der armen menſchenkinder Schon längſt gemachte (ſünden) ſchuld.

12. Nun kan es ſich der armen / Auch brüderlich erbarmen / Und lieben alle welt. Nun kan es tapffer kämpffen/ Die macht der feinde dämpffen / Als ein recht (ſtarcker) wunderheld.

13. O GOtt! ſey hoch geprieſen / Du haſt uns das erwieſen / Was ſchwerlich wir verſtehn. Doch wollen wir dich loben Am meiſten/ Wenn dort oben Wir deine (ewge) klarheit ſehn. J. R.

195.) Das Wort ward Fleiſch

Mel. Wir chriſten leut haben.

JEſu Chriſt / Dein kripplein iſt Mein paradis / Da meine ſeele weidet / Hier iſt der ort / Hie liegt das wort Mit unſerm fleiſch perſönlich angekleidet.

2. Dem meer und wind Gehorſam ſind / Gibt ſich zum dienſt/und wird ein knecht der ſünder. Du GOTTes ſohn Wirſt erd und thon / Gering und ſchwach wie wir und unſre kinder.

3. Du höchſtes gut / Hebſt unſer blut in deinem thron hoch über alle höhen/ Du ewge krafft Machſt brüderſchafft Mit uns / die wie ein dampff und rauch vergehen.

4. Was will uns nun Zuwider thun Der ſeelen feind mit allem gifft und gallen? Was wirfft er mir Und andern für / daß Adam iſt und wir mit ihm gefallen?

5. Schweig/ arger feind/ da ſitzt mein freund/ Mein fleiſch und blut hoch in dem himmel droben. Was du gefällt/ Das hat der held Auß Jacobsſtam zu groſſer ehr erhoben.

6. Sein licht und heil Macht alles heil / Der himmelſchatz bringt allen ſchaden wider/ Der freudenqvell Immanuel Schlägt teufel / höll und all ihr reich danieder.

7. Drum / frommer chriſt / Wer du auch biſt/ Sey gutes muhts/ und laß dich nicht betrüben / Weil GOttes kind Dich ihm verbindt / So kans nicht anders ſeyn/ GOtt muß dich lieben.

8. Gedencke doch/ Wie herrlich hoch Er über alle jammer dich geführet: Der engel heer Iſt ſelbſt nicht mehr Als eben du mit ſeligkeit gezieret.

9. Du ſiheſt ja Für augen da/ Dein fleiſch und blut die lufft und wolcken lencken/ Was will doch ſich (Ich frage dich) Erheben/ dich in angſt und furcht zu ſencken?

10. Dein blöder ſinn Geht offt dahin / Rufft ach und weh / läſſt allen troſt verſchwinden / Komm her / und richt Dein angeſicht Zum kripplein Chriſti/ da wirſt du das finden.

11. Wirſt du geplagt? Ey unverzagt/ Dein bruder wird dein unglück nicht verſchmä-hen. Sein hertz iſt weich Und gnadenreich/ Kan unſer leid nicht ohne thränen ſehen.

12. Tritt zu ihm zu/ Such hülff und ruh/ Er wirds ſo machen/ daß du ihm wirſt dancken. Er weis und kennt/ Was beiſſt und brennt: Ver-ſtehet wol/ wie zu muhte ſey dem krancken.

13. Denn eben drum Hat er den grimm Deß creutzes auch am leibe wollen tragen/ daß ſeine pein Ihm möge ſeyn Ein unverrückt erinnrung unſer plagen.

14. Mit einem wort: Er iſt die pfort Zu dieſes und deß andern lebens freuden/ Er macht behend Ein ſeligs end An alle dem/ was fromme hertzen leiden.

15. Laß aller welt ihr gut und geld/ Und ſihe nur/ daß dieſer ſchatz dir bleibe/ Wer den hie feſt Hält und nicht läſſt/ Den ehrt und krönt er dort an ſeel und leibe. P.G.

196.) Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

O Liebes kind/ o ſüſſes kind/ Sey tauſendmal gegrüſſet/ O kind/ wie haſt du ſo geſchwind Nun alles creutz verſüſſet! O de-muht/ muß ein krippelein Dein königliches bette ſeyn/ Ja legt dich deine mutter Zum dummen vieh/ heiſſt das dein thron? Ach ſchläffſt du/ GOttes liebſter Sohn Im ſtall auff dürrem futter?

2. O ſchlechter ſtand/ o nie-drig'eit/ GOtt iſt ein kindlein worden/ Er hat erkohren in der zeit Der armen menſchen orden/ Mein HErr und Hei-land liegt im ſtall/ Er liegt verſchmähet überall/ Daß wir nicht ewig lebten In der ver-dammten ſchwefel pfuhl/ Be-ſondern für deß höchſten ſtuhl In tauſend freuden ſchweb-ten.

3. Kommt/ laſſt uns dieſen Moſen ſehn/ der im rohrkäſt-lein lieget/ Diß kind/ das ſchö-ner noch als ſchön/ Hier ſchläf-fet ungewieget/ Da ruhet es im harten ſtein/ Auff daß wir ewig könnten ſeyn Deß ſchö-nen himmels erben/ Und woh-nen in der guten ſtadt/ Wo-ſelbſt man hat der freuden ſatt/ Und fühlet kein verder-ben.

4. Drückt mich nun gleich deß creutzes laſt/ Sollt ich mich darum grämen? Muß GOtt doch ſelber ſeine raſt Auff dürren gräslein neh-men/ Da ward mirs ſeinem bilde gleich/ Nun aber ſitzt ins Vaters reich Das JEſu-lein erhoben. Nach vielem leiden wird fürwahr Deß himmels wolluſt immerdar Erqvicken uns dort oben.

5. Hinweg luſt/ pracht und ſtoltzer muht/ Mich ſollt ihr nicht verführen/ Ich ſehe ja mein höchſtes gut Im kripp-lein bey den thieren/ Wie könnte künfftig meinen ſinn Solch eitelkeiten nehmen hin/ Sollt ich ſo hoch mich ſtre-cken/ Da doch der HErr der herrlichkeit In dieſer harten winterszeit Muß kält und ar-muht ſchmecken.

6. Wie kömmt es doch/ mein JEſulein/ Daß du haſt keine wiegen? Diß/ gläub ich/ wird die urſach ſeyn/ Du wilſt im hertzen liegen/ Ey komm doch bald in ſchneller friſt/ Mein hertz/ das dir gewidmet iſt/ Soll fleiſſig dich bewir-then/ Und ob ich gleich bin ſchlecht und recht/ So bleib ich doch dein treuer knecht/ Wie dort die frommen hir-ten.

7. Im glauben will ich wi-ckeln dich/ Und nur mit tugend ſpeiſen/ Ich will dich träncken mit

mildiglich / Dem nechſten guts erweiſen / Den will ich pflegen mit gedult / Und ſehnen mich nach deiner huld Durch ein recht gläubigs ſingen/Ach rechn es ja nicht zum verdruß / Wenn ich dir manchen liebeskuß In demuht werde bringen.

8. O bruder/ thu doch einen blick Auß deinen äuglein ſchieſſen/ Der mir mein mattes hertz erqvick / Und möge mir verſüſſen Deß langen creutzes bitterkeit / Erhöre mich zu rechter zeit / HErr/ neige deine ohren / Laß ja dein ſüſſes mündelein In trübſahl mein ergetzen ſeyn / So bleib ich unverlohren.

9. O kindlein/lache mir doch zu / Streck auß die ſchönen hände/Gib meiner ſeelen fried und ruh / Auff daß ſie gantz ſich wende Zu dir / der du mit ſtarcker hand Mich auß dem harten todes band / O JEſu/ muſt erretten / HErr / deine füſſe ſind ſo ſchnell/ Zu helffen mir/daß Aſahel Mit dir nicht dörffte wetten.

10. Drauff/ liebes kind/halt ich dich feſt / Nie kan ich dich verlaſſen / Der du kein hertz ohn troſt nicht läſſt / Auch mich wirſt du nicht haſſen/ Regiere mir hertz / muht und ſinn/ Daß ich / der ich der deine bin / Doch nimmer möge wancken / Zu lieben dich ich bin bereit/ Biß wir dir in der ewigkeit Mit freuden werden dancken. J.R.

197.) M. O HErr Gott dein

Wunder groß: Marien ſchos Hat Gottes-Sohn umfangen/ Ein hirte find / Das wunderkind/ Der gantzen welt verlangen Weil ſeinen ſohn Auß himmelsthron GOtt aller welt gegeben/ So werd auch ich Dort ewiglich Mit ihm im himmel leben.

2. O groſſer GOtt / HErr Zebaoth / Ein kind für mich gebohren/Ich bin ja dein/Und du biſt mein / Drum bleib ich unverlohren. GOtt ſey gepreiſt/ Der mir erweiſt / So gar viel gůt und gnade / Der ſey mit mir/ Daß für und für Kein leid / kein feind mir ſchade/ Amen. D.J.O.

198.) Mel. Vom Himmel hoch da.

Schaut ſchaut / was iſt für wunder dar! Die ſchwartze nacht wird hell und klar / Ein groſſes licht bricht dort herein / Ihm weichet aller ſternen ſchein.

2. Es iſt ein rechtes wunderlicht/Und gar die alte ſonne nicht / Weils wider die natur die nacht Zu einem hellen tage macht.

3. Was wird hiedurch uns zeigen an / [Der] er die natur ſo ändern kan ? Es muß ein groſſes werck geſchehn / Wie wir auß ſolchem zeichen ſehn.

4. Sollt auch erſcheinen dieſer zeit Die ſonne der gerechtigkeit / Der helle ſtern auß Jacobs ſtamm/ Der heiden licht/Deß weibesſaam ?

5. Es iſt alſo / deß himmels heer Das bringt uns itzt die freudenmähr / Wie ſich nunmehr hab eingeſtellt Zu Bethlehem das heil der welt.

6. O gütigkeit ! was lange jahr Sich hat der frommen väter ſchaar Gewünſcht/ und ſehnlich offt begehrt / Deß werden wir von GOTT gewehrt.

7. Drum auff ihr menſchenkinder/auff/Auff/auf und nehmet euren lauff Mit mir hin zu der ſtell / und ort / Davon gemeldt der engel wort.

8. Schaut hin/dort liegt im finſtern ſtall/ Deß herrſchafft gehet überall ; Da ſpeiſe vormals ſucht ein rind/ Da ruht itzt der jungfrauen kind.

9. O menſchenkind/betracht

es recht / Und ſtrauchle nicht / dieweil ſo ſchlecht / So elend ſcheint diß kindelein / Es iſt / und ſoll auch uns groß ſeyn.

10. Es wird im fleiſch hie fürgeſtellt / Der alles ſchufft / und noch erhält / Das wort / ſo bald im anfang war / Bey GOtt ſelbſt GOtt / das liget dar.

11. Es iſt der eingebohrne ſohn Deß Vaters / unſer gnadenthron / Das A und O / der groſſe GOtt / Der ſiegs-fürſt / der HErr Zebaoth.

12. Denn weil die zeit nunmehr erfüllt / Da Gottes zorn muß ſeyn geſtillt / Wird ſein ſohn menſch / trägt unſre ſchuld / Wirbt uns durch ſein blut GOttes huld.

13. Diß iſt die rechte freudenzeit / Weg trauren / weg weg alles leid! Trotz dem der ferner uns verhöhnt! GOtt ſelbſt iſt menſch / wir ſind verſöhnt.

14. Der ſündenbüſſer iſt nun hier / Den ſchlangentreter haben wir / Der höllen peſt / deß todes gifft / Deß lebensfürſten man hie trifft.

15. Es hat mit uns nun keine noht / Weil ſünde / teufel / höll und tod Zu ſpott und ſchanden ſind gemacht / In dieſer groſſen wundernacht.

16. O ſelig / ſelig alle welt / Die ſich an dieſes kindlein hält / Woll dem / der dieſes recht erkennt / Und gläubig ſeinen heiland nennt.

17. Es dancke GOtt / wer dancken kan / Der unſer ſich ſo hoch nimmt an / Und ſendet auß deß himmels thron Uns ſeinen feinden / ſeinen ſohn.

18. Drum ſtimmt an mit der engel heer: GOtt in der höhe ſey nun ehr / Auff erden friede jederzeit / Den menſchen wonn und frölichkeit. I. A.

199.) Mel. Ein kindelein ſo löbelich.

Sey frölich hertz! heut iſt der held / An dem die völcker hangen / GOtt lob! gebohren auff die welt / Uns gnade zu erlangen. Deß Vaters eingebohrner ſohn / Der GOtt- und menſchheit edle kron / Das zielmahl der propheten / Der frommen wunſch iſt nunmehr da! Das heil iſt näher itzt als nah / Und reiſſet uns auß nöhten.

2. Die engel flechten Jungfern laub Und liljen in die flügel / Sind froh / daß unſers fleiſches ſtaub Wird über alle hügel Erhaben / tag wird auß der nacht / Die finſterniß wird licht gemacht. Es leuchtet nicht den hirten Deß HErren klarheit nur allein / Macht alle hertzen voller ſchein Die ſeinen ſohn bewirthen.

3. Was ſchläffſt du lang im bett und ſtroh? O menſch! wenn wirſt du munter? Schau alles firmament iſt froh / Und ſchreyt zu dir herunter: Euch iſt der heiland heut gebohrn / Den Gott zum mittler außerkohrn: Drum jauchtzt / ihr menſchenkinder / Es ſterben ſünde / tod und grab / Weil itzt das leben kömmt herab / Zur artzeney der ſünder.

4. Laſſt uns ihn ſuchen / laufft geſchwindt! Auff! Hertzt ihn hertz und lippen! Wo iſt das neugebohrne kind? Schau hier in dieſer krippen! Iſt das der groſſe allmachtſohn? Iſt diß ſein königlicher thron? Ruht er in ſolcher wiegen? Ach! biſt du GOtt / und kanſt alſo auff heu und dürrem futterſtroh Bey thummen rindern liegen?

5. Iſt alles doch durch dich gemacht / Du glantz deß ewgen lichtes. Iſt aller welt und himmel pracht Vor dir doch ſtaub und nichtes: Noch haſt du luſt an ſolcher zier /

Der

Der ſo zerriſſnen windeln hier/ Für perlen/gold und ſeiden Wir eilen/ denn das kind liegt bloß/Der armen mutter auff dem ſchoß / Die zarte haut zu kleiden.

6. Hier bring ich meiner liebe kleid/Darinn du ſollt erwarmen / Und bin dich/ſüſſes kind/ bereit Auff meine glaubens armen Zu heben / das verſchmähſt du nicht: Ich kenne deiner ſanfftmuhtslicht/ Das wincken deiner augen/ Der lippen huld/ die uns zur luſt Auß einer unberührten bruſt / Die milch der keuſchheit ſaugen.

7. Gib/groſſer ſäugling mir die hand / Reich her den kleinen finger / Der dieſes breite rund umſpannt/Den ſtarcken drachen zwinger: Berühr mein hertz damit/ daß ich Erkenn und rühme danckbahrlich den abgrund deiner güte/ So dich deß Vatern wort und raht Gantz liebreich mit verknüpffet hat Mit menſchlichem geblühte.

8. Verlaß die kripp und finſtern ſtall/Und kom̃ zu mir/ o kleiner / Denn ob ich zwar durch manchen hall Der ſünden nicht viel reiner / Kan ich doch bald durch deinen ſchein Ein tempel heilges geiſtes ſeyn. O Sohn! um welches willen Biſt du ſonſt unſrer armuht gaſt / Und läſſeſt mit deß fleiſches laſt Dein herrlichs licht verhüllen!

9. Du biſt gebohren mir zu gut / Biſt mir von GOtt gegeben: Mein iſt dein fleiſch/ mein iſt dein blut / Mein iſt dein tod und leben: Deß danck ich itzt und ewig dir/ Und will in ewigkeit dafür/ Du ſchönſter unter allen Dich loben/ ſamt der chriſtenheit / Die dein gebuhrtslob weit und breit Läſt frölich heut erſchallen. E.F.

200.) Mel. Singen wir auß hertzen.

Singen wir auß hertzen grund / Loben GOTT mit unſerm mund/ Treten zu der engelſchar/ Die vom himmel ruffen gar: Ehre ſey GOtt in der höh / Bey den menſchen fried entſteh/ Und nach wolgefallen geh.

2. GOtt dem Vater ſey die ehr/Der uns menſchen ehrt ſo ſehr / Und die böſe welt ſo liebt / Daß er ſeinen Sohn uns giebt/Ehre ꝛc.

3. Heilig / heilig / heilig iſt Unſer heiland JEſus Chriſt/ GOttes Sohn von ewigkeit Iſt menſch worden in der zeit/ Ehre/ꝛc.

4. GOttes krafft der heilge Geiſt Dieſes wunderwerck beweiſt/ Daß Maria mutter wird/Der der jungfraun cron gebührt/ Ehre ꝛc.

5. Fried iſt nun mit GOtt/ ſein Sohn bringt den fried auß ſeinem thron / Und den unfried von uns wend / Uns den Geiſt deß friedens ſend/ Ehre/ ꝛc.

6. Fried iſt nun auffs neu geſchafft Mit der engel brüderſchafft / Die thun auff deß himmels thür / Da ſteht nun kein cherub für/Ehre ꝛc.

7. Friede/ freude/ troſt und ruh Iſt auch im gewiſſen nu/ Troll dich / teufel / pack dich/ ſünd / Kein theil ihr mehr an uns findt. Ehre ꝛc.

8. Fried auff aller erden iſt/ Freu dich/du betrübter chriſt/ Wer in Chriſti friede ſteht/ Dieſer weltkrieg nicht angeht/ Ehre ꝛc.

9. Wer wollt an der guten poſt nun nicht haben freud und luſt / Wolgefalln auß hertzengrund / Und außbrechen mit dem mund: Ehre ꝛc.

10. Hat doch GOTT nun wolgefalln An uns armen menſchen alln / Chriſtus hat uns außgeſöhnt Mit dem him-

himmelreich belehnt / Ehre ſey GOtt in der höh/ Bey den menſchen fried entſteh / Und nach wolgefallen geh.

11. Laſſt uns nun zum himmel walln / GOtt zum guten wolgefalln / Weg mit dir du ſchnöde welt/ Weh dem / der ſich dir gleich ſtellt/ Ehre 2c.

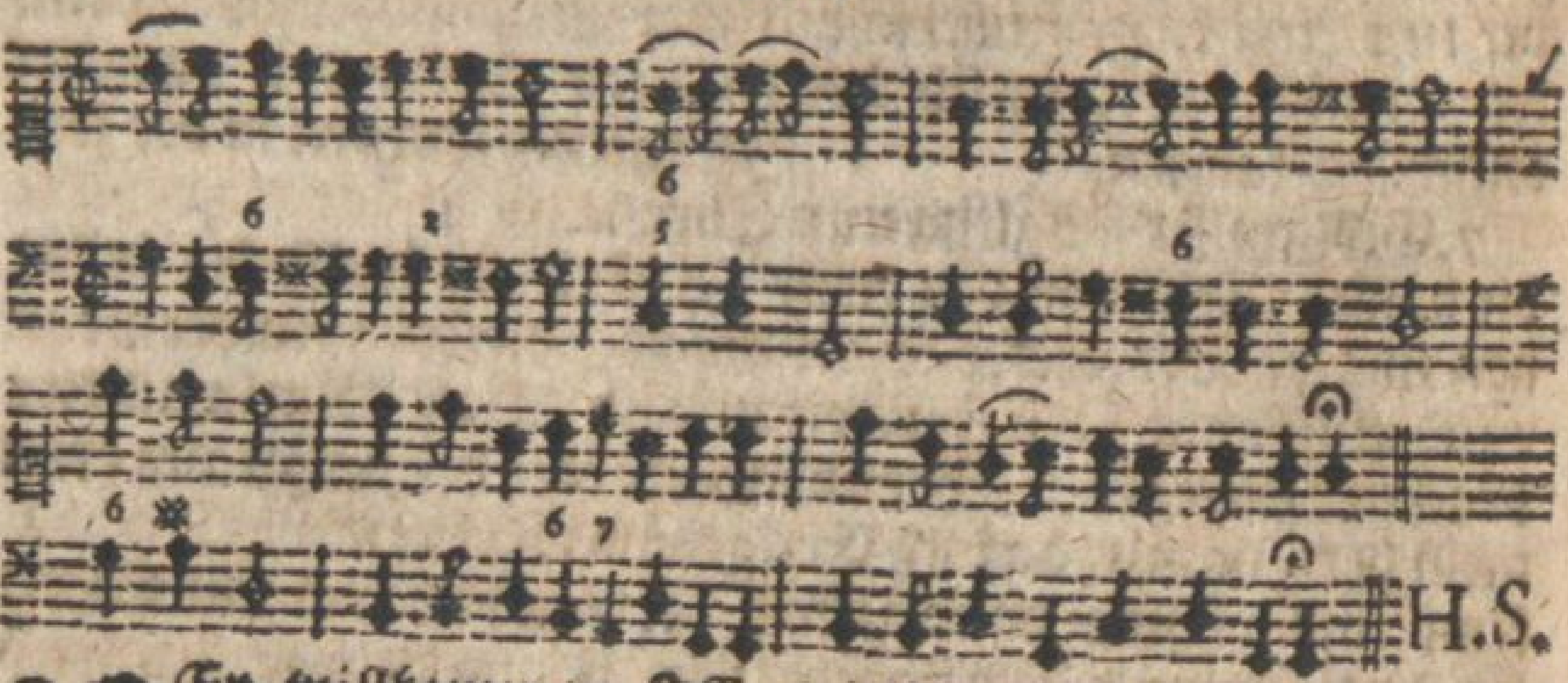
12. Laſſt uns auch durchauß in alln GOttes willen wolgefalln/ GOtt das allerbeſte gut Stets wol/ keinmal übel thut Ehre 2c.

13. O GOtt/ laß dein wolgefalln Uns im creutz auch wolgefalln / Daß wir unſern willn und ſinn Dir zum opffer geben hin/ Ehre 2c.

14. Daß dein wollgefalln auff erd Itzt von uns erfüllet werd / Biß wir dort im himmel gar Singen mit der engelſchar : Ehre ſey GOTT in der höh/ Bey den menſchen fried entſteh / Und nach wolgefallen geh.

Anonymus.

201.



H.S.

Sey willkommen JEſulein! Du muſt ſeyn unſer liebſtes eigenthum / Unſer ruhm. Süſſes kindlein / ſey willkommen allen außerwehlten frommen!

2. Sey willkommen/ unſer troſt! Du erlöſſt Uns / von höllen-pein und noht / Und vom tod. Süſſes kindlein/ ſey willkommen : Weil du uns dem tod entnommen!

3. Sey willkommen/ JEſu Chriſt: Weil du biſt Uns das wahre gnadenlicht / So anbricht! Süſſes kindlein / ſey willkommen ! Dunckel iſt durch dich genommen.

4. Sey willkommen/ Friedens-HErr! Dein gewehr iſt gedult und ſanfftes hertz. Süſſer ſchmertz/ Süſſes kindlein ſey willkommen! Unfried iſt durch dich genom̃en.

5 Sey willkommen / Brüderlein! Du willſt ſeyn Unſer fleiſch und unſer blut/ Uns zu gut. Süſſes kindlein / ſey willkommen! haſt die menſchheit angenommen.

6. Sey willkommen/ lebens-qvell / Klar und hell! Du erfüllſt/ mit himmels-ſafft Und mit krafft. Süſſes kindlein/ ſey willkommen ! Mangel haſt du uns genommen.

7. Sey willkommen / ſtarcker held. Der das feld wider ſünd und höll gekrieget / Und geſieget. Süſſes kindlein ſey willkommen ! Mangel haſt du uns genommen.

8. Liebſter heiland/ Davids ſohn/ Ach verſchon! daß man danckbahr / ohne klag ſagen mag: Unſer Jeſulein iſt kommen/ Hat uns aller noht entnommen. D.J.G.S.

202.

Vom himmel hoch da kom̃ ich her / Ich bring euch gute neue mähr/ Der guten mähr bring ich ſo viel / Darvon ich ſingn und ſagen will.

2. Euch iſt ein kindlein heut gebohrn

gebohrn Von einer jungfraun außerkohrn/ Ein kindelein ſo zart und fein/ Das ſoll eur freud und wonne ſeyn.

3. Es iſt der HErr Chriſt/ unſer GOtt/ Der will euch führn auß aller noht/ Er will eur heiland ſelber ſeyn / Von allen ſünden machen rein.

4. Er bringt euch alle ſeligkeit/ Die GOtt der Vater hat bereit / Daß ihr mit uns im himmelreich Sollt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht/ Die krippen/ windelein ſo ſchlecht / Da findet ihr das kind gelegt / Das alle welt erhält und trägt.

6. Deß laſſt uns alle frölich ſeyn / Und mit den hirten gehn hinein / Zu ſehen/ was GOtt hat beſchert / Uns mit ſeinm lieben Sohn verehrt.

7. Merck auff/ mein hertz/ und ſieh dorthin / Was liegt dort in dem krippelein? Wes iſt das ſchöne kindelein? Es iſt das liebe JEſulein.

8. Biß willkommen / du edler gaſt/ Den ſünder nicht verſchmähet haſt / Und kommſt ins elend her zu mir/ Wie ſoll ichs immer dancken dir?

9. Ach HErr / du ſchöpffer aller ding / Wie biſt du worden ſo gering / Daß du da liegſt auff dürrem gras/ Darvon ein rind und eſel aß!

10. Und wär die welt vielmahl ſo weit/ Von edelgſtein und gold bereit / So wär ſie dir doch viel zu klein/ Zu ſeyn ein enges wiegelein.

11. Der ſammet und die ſeiden dein Das iſt grob heu und windelein/ Darauff du köng ſo groß und reich/ Herprangſt als wärs dein himmelreich.

12. Das hat allſo gefallen dir / Die warheit anzuzeigen mir / Wie aller welt macht/ ehr und gut / Vor dir nichts gilt/ nichts hilfft/ noch thut.

13. Ach mein hertzliebſtes Jeſulein / Mach dir ein rein ſanffts bettelein / Zu ruhn in meines hertzen ſchrein / Daß ich nimmer vergeſſe dein!

14. Darvon ich allzeit frölich ſey / Zu ſpringen / ſingen immer frey Das rechte ſuſaninne ſchon/ Mit hertzensluſt den ſüſſen thon.

15. Lob/ ehr ſey Gott im höchſten thron / Der uns ſchenckt ſeinen eingen Sohn / Deß freuen ſich der engel ſchar/ Und ſingn uns ſolch neues jahr. D.M.L.

203.

VOm himmel kam der engel ſchaar / Erſchien den hirten offenbahr/ Sie ſagten ihnn/ ein kindlein zart/ Das ligt dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem/ in Davids ſtadt / Wie Micha das verkündigt hat/ Es iſt der HErre JEſus Chriſt/ Der euer aller heiland iſt.

3. Deß ſollt ihr billig frölich ſeyn/ Daß GOtt mit euch iſt worden ein/ Er iſt gebohrn eur fleiſch und blut/ Eur bruder iſt das ewge gut.

4. Was kan euch thun die ſünd und tod? Ihr habt mit euch den wahrẽ Gott/ Laſt zürnen teufel und die höll/ Gotts Sohn iſt worden eur geſell.

5. Er will und kan euch laſſen nicht / Setzt ihr auff ihn eur zuverſicht/ Es mögen euch viel fechten an/ Dem ſey trotz/ ders nicht laſſen kan.

6. Zuletzt müſſt ihr doch haben recht/ Ihr ſeyd nun worden GOtts geſchlecht / Deß dancket Gott in ewigkeit/ Gedultig/ frölich allezeit. D.M.L.

204.) Mel. Nim̃ von uns/ HErr du.

UNS iſt ein kindlein heut geborn Von einer jungfraun außerkorn/ Ein wahrer menſch und wahrer GOtt / Daß er uns helff

auß

auß aller noht/ Sein nam iſt wunderbahr und raht/ Durch ihn haben wir funden gnad.

2. Was hat uns Gott mehr können thun / Denn daß er uns ſchenckt ſeinen ſohn / Der von uns weggenommen hat all unſre ſünd und miſſethat/ Erlöſt uns von der ſünd und pein / Darin wir ſolten ſelig ſeyn.

3. Freu dich/ o wehrte chriſtenheit / Und danck es GOtt in ewigkeit / Haß aber alle ſünd und liſt / Davon du theur erlöſet biſt/ Sey fortan gottfürchtig und rein / Zu ehrn dem neugebohrn kindlein. Inc. Aut.

205.) Mel. Vater unſer im.

UNs iſt ein kindlein heut gebohrn Von einer jungfrau außerkohrn / Deß freuen ſich die engelein/ Solten wir menſchen nicht frölich ſeyn? Lob / preis und danck ſey Gott bereit Für ſolche gnad in ewigkeit.

2. Deß weibes ſamen habn wir nun/ Deß ewgen Vaters wahren ſohn. Der ſchöpffer aller creatur Nimmt an ſich unſere natur. Lob / preis ꝛc.

3. Damit er uns erlöſt vom tod / Und wiederbrächt zu gnad bey Gott/Und heilt der gifftgen ſchlangen biß / Den wir bekommn im paradis. Lob/preis ꝛc.

4. Drum preiſet dieſes kindelein/ Mit allen heiligen engelein / Das freundlich auß ſeinn windelein Uns lachet an im krippelein. Lob / preis und danck ſey GOtt bereit Für ſolche gnad in ewigkeit.

Anonymus.

206) Mel. Ein kind gebohrn zu

UNs iſt gebohrn ein kingelein / Ein kindelein/ Von einem keuſchen jungfräulein. Alleluja/All.

2. Deß nams heiſt Immanuel / Immanuel/ Wie uns verkündigt Gabriel/ All. All.

3. Das iſt ſo viel als / mit uns GOtt / Mit uns GOtt/ Der uns erlöſſt auß aller noht. All. All.

4. Wär uns das kindlein nicht gebohrn/ Nicht gebohrn/ So wär es mit uns gantz verlohrn. All. All.

5. Die engel ſich deß freuen all / Freuen all / Und loben Gott mit ſüſſem ſchall. A. A.

6. Den hirten ſagten ſie die mähr/ Sie die mähr/ Daß Chriſt der HERR gebohren wär. All. All.

7. Zu troſt den ſündern/ die da leid/ Die da leid / Im hertzen ſpüren allezeit. All. All.

8. Den weiſen auch auß morgenland / Morgenland/ Am ſtern diß kindlein ward erkannt. All. All.

9. Sie rieffen: ſagt ihr leut uns frey/ Leut uns frey / Wo doch der juden könig ſey? All. All.

10. Wir haben ſeines ſternes licht/ Sternes licht/ Geſehen: gebet uns bericht/ A. A.

11. Auff daß wir ihn auch beten an / Beten an/ Wie ihr ohn zweifel habt gethan. A. A.

12 Sie zogen ihre ſchätz herfür / Schätz herfür/ Gold/ weyhrauch/ myrrhen mit begier. All. All.

13. O Gott/ wir heiden dancken dir / Dancken dir / Für deine gnade für und für. A. A.

14. Daß auß der finſterniß wir ſeyn / Finſterniß wir ſeyn / Gebracht zu deinem licht und ſchein. All. All.

15. Ach laß doch dieſes edle licht / Edle licht / Bey uns/ o HErr/ außlöſchen nicht! All. Alleluja. Anonym.

207.) Mel. Von Gott will ich nicht.

WEr hertzlich überleget / Was uns der höchſte gibt ; Wer recht

recht und wol erweget / Wie das/ was Gott geliebt/Er an uns hat verſchenckt/Wird ſeinem Gott zu ehren/ Ein liedlein laſſen hören/ In andacht ſeyn verſenckt.

2. Er ſchloß den himmel offen/ Und ſchickte das herab/ Was kein menſch durffte hoffen/ Noch ſuchen: ja er gab / Sein allerbeſtes theil/ Der him̃el muſt ſich neigen/ Sein ſohn hernieder ſteigen/ Zu ſeyn der ſünder heil.

3. Wie ſoll ichs immer machen/ Du groſſe vaters-treu? Wie ſtell ich meine ſachen / Daß ich dir danckbar ſey? Du haſt es wol verdient: Da du durch deinen erben / Mir halffſt von glut und ſterben/ Mich mit dir außgeſühnt.

4. Diß iſt mein leid und gräme/Diß thut mir ſchmertzlich weh / Ich muß mich billich ſchämen/ Für dir/ daß ich nicht eh/ Mich dir zum dienſt geſtellt/ daß ich dich nicht geliebet/ Noch in der that verübet / Was dir recht wol gefällt.

5. Ich will mich dir verſchreiben / Noch iſt es hohe zeit / Dein kind und diener bleiben / Mach du mich nur bereit / Wirſt du/ ich flehe dich / Mir deinen geiſt auch geben / So werd ich dir ſtets leben / Mein GOTT erhöre mich. M.F.

208.) Mel. Gelobet ſeyſt du JEſu.

WIe groß iſt dieſer freudentag / Daran man ſich verſammlen mag Zu loben unſern GOtt allein/ Der itzt ſein volck läſt frölich ſeyn. Kyrie eleiß.

2. Wer iſt der dieſes nicht bedenckt / Daß Gott uns ſeinen ſohn geſchenckt / Uns/ die wir ſaſſen in gefahr Verdam̃t zu bleiben im̃erdar? K.

3. Der engel macht uns alles gleich / Durch ſeine botſchafft freuden-reich: Weil groſſe freud in dieſer friſt Uns allen wiederfahren iſt. Kyr.

4. GOTT ruffet itzt ins himmels-ſahl Die menſchen-kinder allzumal/ Denn er iſt auch der heiden-licht / Kein volck iſt außgeſchloſſen nicht. Kyrie eleiß.

5. Seyd froh ihr herren und ihr knecht / Ihr werdet heilig und gerecht Durch dieſes kindleins lieb und fleiß / Daß gar von keiner ſünde weiß. Kyrie eleiß.

6. Ihr reich und arm euch ſey bewuſt Die wunder-ſüſſe weyhnachts-luſt/ Empfanget itzt mit friſchem muht Eur Jeſulein/ das höchſte gut. K.

7 Diß freuden-feſt geht mich auch an / So / daß ich kühnlich rühmen kan: Gebohren iſt diß kindelein Auch mir / wie könnt ich traurig ſeyn? Kyr.

8. Diß kindlein iſt erzeuget zwar Von ewigkeit/ jedoch gebahr Maria ſolches auch zur zeit Der neuen Römer oberkeit. Kyr.

9. Diß iſt das kind voll freundlichkeit / Das immerhin noch allezeit Gebohren wird an manchem ort In uns durchs ſacrament und wort. Kyrie eleiß.

10. Was jene hirten dort geſehn / Das kan noch täglich uns geſchehn / Das kind wird auch gebohren heut / Im fall man ſeiner ſich erfreut. Kyr.

11. Heut iſt es zwar in ſeinem reich Ein könig / dem kein ander gleich / Und dennoch bleibt ſein treuer ſinn So freundlich als er war vorhin. Kyr.

12. Er gibt uns heut auch gar ſein hertz / Ja wenn uns trübſal / angſt und ſchmertz Betrüben offt biß in den tod/ So hilfft er uns auß aller noht. Kyr.

13. Er

13. Ey laſt uns dieſem Jeſulein Auch heute gantz ergeben ſeyn/ Daß er uns wieder gutes thu/ Und ſtets in unſer ſeelen ruh. Kyr.

14. O freud und luſt zu dieſer friſt / Darinn der heiland JEſus Chriſt/ Der hoch-verlangte wunder-held / Gebohren iſt in dieſe welt. Kyr.

15. Ach Gott! wie groß war die gefahr/ Als uns der ſatan gantz und gar Verſtricket hielt in ſeinem reich/ Uñ plagt uns grauſam alle gleich. Kyr.

16. Bald aber/ wie diß kind ankam / Und unſer noht zu hertzen nahm / Da wurden auß deß teufels macht Wir zu der freyheit wieder bracht. Kyrie eleiß.

17. Friſch auff! ihr ſünder allzumal/ Da kommt auß ſeinem freuden-ſahl Immanuel das höchſte gut / Wird willig unſer fleiſch und blut. Kyr.

18. O welch ein ehr und herrlichkeit / Daß Gott vom himmel in der zeit Gebohren wird ein kindelein / Das gar will unſer bruder ſeyn! K.

19. Wie komt es allerliebſtes kind / Daß wir ſo hoch verehret ſind Von dir mit ſolcher gnad und huld? Ach HErr / es iſt der liebe ſchuld. Kyrie eleiß.

20. Ja du mein treuer mitgeſell / Du freundlicher Immanuel / Nimſt mich für deinen bruder an / Wer iſt der mir itzt ſchaden kan? Kyr.

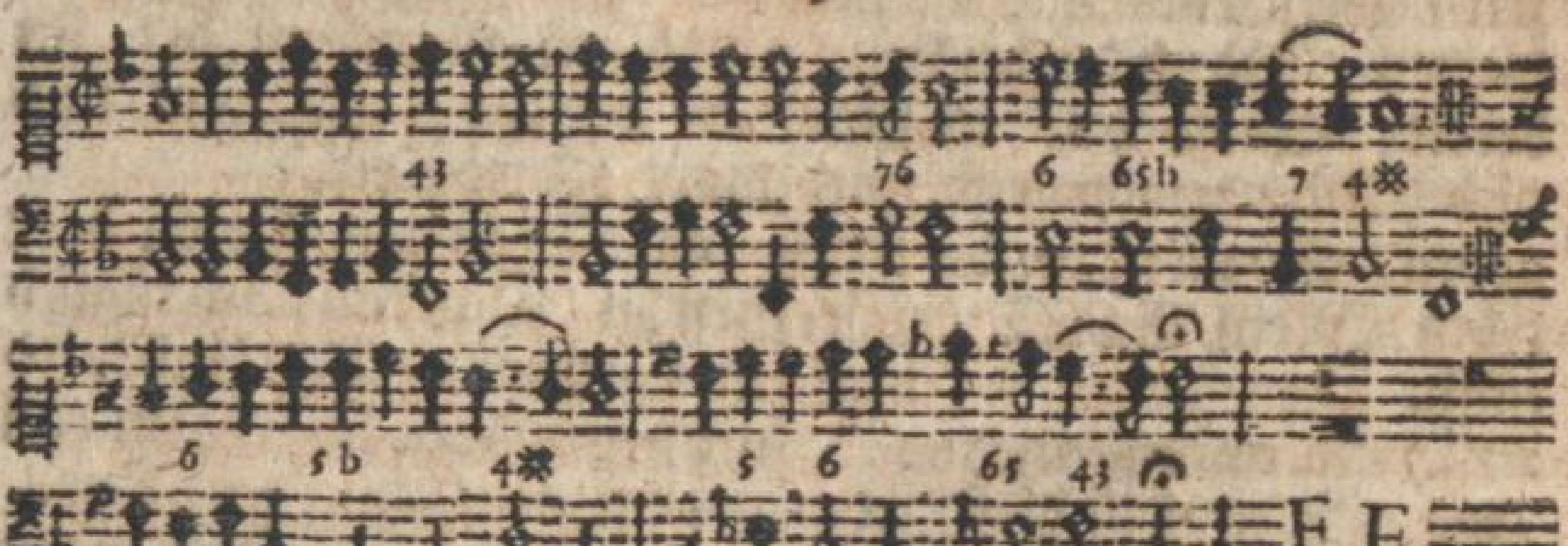
21. Ja bruder ſteh uns kräftig bey / Mach uns von allen ſünden frey / Gib uns dein ſüſſes himmels-brot / Und ſtärck uns in der letzten noht. Kyrie eleiß.

22. Du biſt zugleich ein wahrer GOtt / Du mächtigſter HERR Zebaoth / Auch wahrer menſch ein wundermann Der hie und dort uns ſegnen kan. Kyrie eleiß.

23. O freude! du weiſt raht und that/ Du könig/ held und advocat/ Du biſt der ſohn ins Vaters ſchos/ Sehr reich von macht/ von ehren groß. Kyr.

24. Drauff ſingen wir in dieſer ſtund Halleluja / mit vollem mund: Immanuel wir preiſen dich Hie zeitlich und dort ewiglich. Kyr. J.R.

209.



WIe kündlich groß ſeyn doch die wercke Die GOTTes hand und wundermacht An uns / uns ſündern hat vollbracht Wer gründet GOttes allmachts-ſtärcke / Wer iſt der ſolch geheimniß findt / Wie GOtt ſelbſt wird ein jungfernkind / Wer faſt / wie ſich der Gottheit fülle / In unſer ſterblich weſen hülle.

2. O theures werck von Gott erleſen! O wunder das kein gleiches kennt! O liebe die ohn ende brennt! GOtt kleidet ſich in menſchlich weſen / Der HErr / der dieſes rund gebaut / Nimmt arme knechtliche geſtalt / Läſſt uns von ſatans joch zu ſcheiden / Den Gottheitſchein mit fleiſch bekleiden.

3. Wir

3. Wir frevler waren abgewichen / Das bild das Gott in uns gepregt / Mit teufels larven überſtrichen / Da er im paradis uns hegt / GOtt / der uns erſt den vorzug gab / Wäſcht unſern unflaht wieder ab / Will uns im HErren zu erfreuen / Sein erſtes bild uns ſelbſt erneuen.

4. Er deckt durch ſeines reichthums gröſſe / Durch ſeine füll und überfluß / In höchſter armuht und verdruß / Der abgefallnen ſeelenblöſſe / Der ſchöpffer der die gantze welt / In ihrn gewicht und ſchrancken hält / Muß in ſo weit begriffnen pfählen / ein enger raum zur ruhe fehlen.

5. GOtt / den der himmel nicht kan faſſen / Schlieſſt ſich im ſtall und krippen ein / Sein glantz uñ unerforſchter ſchein / Will ſich im finſtern bergen laſſen / Sein armuht ſeiner Gottheit pracht / Ligt dort im heu bloß und veracht / Legt ſich / nur uns zu GOtt zu führen / Zur unvernunfft zu groben thieren.

6. Ach ſüſſes kind / doch Gottes erbe / Laß ochſen / ſtall und krippen ſeyn / Komm / kom̃ zu mir zur herberg ein / Ich bin zwar nur dein thon / ein ſcherbe / Ein wüſtes neſt / doch deine brunſt / Kan leicht durch unerforſchte kunſt / Mein hertz das bloß an allen ſachen / Zur würdgen wohnung GOttes machen.

7. Kom̃ heilge meines geiſtes gaben / Laß du durch deinen überfluß / Im gröſten mangel und verdruß / Mich reichthum und die fülle haben / Hilff / daß ich eitler dinge pracht / als ſchnöden koht / als wuſt veracht / Und nur in dir und deinem willen / Mög alles mein verlangen ſtillen.

8. Herodes pracht und eitles prangen / Sey mir ein greuel / ſpott und ſcheu / Laß deine demuht / deine treu / Mich dein erworbnes gut umfangen / Ich bleibe wehrtes kind / dein kind / Die wolluſt / die die welt entzündt / Laß ja in meinem geiſt nicht kleben / Dein armuht kan mich hoch erheben.

9. Fall ich auß ſchwachheit / hilff mir wieder / Tilg alles was ſich ſündlich findt / In mir / o außerwehltes kind / Du Vater deiner frommen glieder. Preg auch der theuren menſchheit gut / Daß du erwirbſt in meinem muht / Daß ſatan und die macht der höllen / Mein erbtheil nimmer möge fällen.

10. Indeß mein heil und mein vergnügen / Du Gottes erb und jungfraun Sohn / Mein ſchild / mein hort / mein gnadenthron / Hilff mir mein armes fleiſch beſiegen / Mein troſt in noht / mein fleiſch / mein blut / Mein eigenthum / mein höchſtes gut / Durch dein blut / das du haſt vergoſſen / Mach mich zu deines reichsgenoſſen. Anon.

210.) In eigener Melodey.

Willkommen groſſer Gott! Willkommen hie auf erden / Es muß deß ſatans rott hiedurch erſchrecket werden / Und wir erfreut / da wir dich ſehn / In unſerm fleiſch bekleidet ſtehn / Willkommen groſſer GOtt.

2. Willkommen GOttes Sohn! Was hat dich doch bewogen / Daß du vom hohen thron / Deß Vaters außgezogen? Um unſernt willen / die wir wind / Und wie ein dampf vergänglich ſind / Willkommen GOttes Sohn.

3. Willkom̃en theurer fürſt! Doch kanſt du hie verweilen? Ich fürchte mich / du wirſt auffs ſchleunigſt von uns eilen / Du findeſt nicht den him-

mels-ſal/ Bey uns / du findeſt ſtanck und qval / Willkommen theurer fürſt.

4. Willkommen keuſches lamm! Wilt du die ſünde tragen / Und dich am leidens ſtamm / Zu tode laſſen plagen? Wir werden deſſen urſach ſeyn / Und doch kömmſt du zu uns herein / Willkommen keuſches lamm!

5. Willkommen ſüſſes heil! Was merckſt du an uns armen? Der ſünden gifft und greul: Erweiſe dein erbarmen. Nimm auch von mir mein kräncken hin / Mein artzt / und heile ſeel und ſinn / Willkommen ſüſſes heil!

6. Willkommen ſtarcker held! Nun werd ich freudig kämpffen / Die ſünde / höll und welt / Durch deine gnade / dämpffen. Mit dir will ich zu felde gehn / Du wirſt getreulich bey mir ſtehn. Willkommen ſtarcker held!

7. Willkommen himmels-weg! Wie kan ich richtig reiſen? Wenn du den himmels-ſteg / Mir durch dein wort wirſt weiſen / Mich wird kein irrgeiſt leiten ab / Wenn ich dich leiter bey mir hab. Willkommen himmelsweg!

8. Willkommen edler hort! Auff dich kan ich vertrauen / Mein feltz / mein hoher ort / Werd ich auff dich nur bauen / So muß verfolgung nicht / noch pein / Noch läſtern mir gefährlich ſeyn. Willkommen edler hort!

9. Willkommen reicher ſchatz / Bezahl mit blut und leiden / Daß ich der ſünder platz / Und thun nicht wollen meiden / So dien ich dir hinfort / und du kanſt ſagen: er gehört mir zu. Willkommen reicher ſchatz!

10. Willkommen zartes hertz! Du willt diß auff dich nehmen / Mein ach / angſt / qval und ſchmertz / Mein bitteres leid und grämen / Mein jammer wird von dir geſtillt / Mein mangel wird durch dich erfüllt. Willkommen zartes hertz!

11. Willkom̃en treuer hirt! Du muſt mir weide weiſen / Thuſt du es nicht / wer wird / Mich armes ſchäfchen ſpeiſen? Doch gibſt du mir dein blut und wort / Zur ſeelen-ſpeiſe fort und fort. Willkommen treuer hirt!

12. Willkommen bräutigam! Du willt mich dir erwehlen / Und an deß creutzes ſtamm / Als deine braut vermählen / Ich drücke dich an meine bruſt / Ich bin dein / und du meine luſt. Willkommen bräutigam!

13. Willkommen liebſter gaſt! Du wirſt mich hie nicht laſſen / Wenn du erfüllet haſt / Was GOttes ſchrifften faſſen / So wirſt du freudig auffwerts fliehn / Und mich dein küchlein nach dir ziehn. Willkommen liebſter gaſt!

14. Willkommen trauter freund! Hie ſollt du ewig bleiben / Dich ſoll kein tod / kein feind / Auß meinem hertzen treiben / Auff daß ich / wenn dein hochzeit-tag / Von dir auch wieder hören mag Willkommen trauter freund!

M. K.

211.) Mel. Erſchienen iſt der herrl.

Wir ſingen dir Emanuel / Du lebensfürſt / und gnadenqvell / Du himmels-blum und morgenſtern / Du jungfraun-ſohn / HErr aller herrn. Alleluja.

2. Wir ſingen dir in deinem heer Auß aller krafft lob / preiß und ehr / Daß du / o lang gewünſchter gaſt / Dich nunmehr eingeſtellet haſt. All.

3. Von anfang da die welt gemacht / Hat ſo manch hertz nach dir gewacht / Dich hat gehofft

gehofft ſo lange jahr Der väter und propheten ſchar. All.

4. Ach daß der HErr auß Zion käm / Und unſre bande von uns nähm! Ach daß die hülffe bräch herein / So würde Jacob frölich ſeyn. Allel.

5. Nun du biſt hier / da ligeſt du / Hältſt in dem kripplein deine ruh / Biſt klein / und machſt doch alles groß / Bekleidſt die welt / und kömmſt doch bloß. Allel.

6. Du kehrſt in fremder hauſung ein / Und ſind doch alle himmel dein / Trinckſt milch auß deiner mutter bruſt / Und biſt doch ſelbſt der engel-luſt. Alleluja.

7. Du biſt der ſüſſe menſchenfreund / Doch ſind dir ſo viel menſchen feind / Herodis heer hält dich für greul / Und biſt doch nichts / als lauter heil. Allel.

8. Ich aber dein geringſter knecht / Ich ſag es frey / und meyn es recht / Ich liebe dich / doch nicht ſo viel / Als ich dich gerne lieben will. All.

9. Der will iſt da / die krafft iſt klein: Doch wird dir nicht zuwider ſeyn Mein armes hertz / und was es kan / Wirſt du gewißlich nehmen an. All.

10. Haſt du doch ſelbſt dich ſchwach gemacht / Erwehlteſt was die welt veracht / Warſt arm und dürfftig / nahmſt vorlieb Da / wo der mangel dich hintrieb. All.

11. Du ſchlieffſt ja auff der erdē ſchos / So war das kripplein auch nicht groß / Der ſtall / das heu / das dich umfing / War alles ſchlecht und ſehr gering. All.

12. Darum / ſo hab ich guten muht Du wirſt auch halten mich für gut. O JEſulein / dein frommer ſinn Macht / Daß ich ſo voll troſtes bin. A.

13. Bin ich gleich ſünd und laſter voll / Hab ich gelebt nicht / wie ich ſoll / Ey / kommſt du doch deßwegen her / Daß ſich der ſünder zu dir kehr. Alleluja.

14. So faß ich dich nun ohne ſcheu / Du machſt mich alles jammers frey: Du trägſt den zorn / du würgſt den tod / Verkehrſt in freud all angſt und noht. All.

15. Du biſt mein haupt / hinwiederum Bin ich dein glied und eigenthum / Und will / ſo viel dein Geiſt mir gibt / Stets dienen dir / wie dirs geliebt. Allel.

16. Ich will dein Alleluja hier Mit freuden ſingen für und für / Und dort in deinem ehren-ſal Solls ſchallen ohne zeit und zahl. All. P.G.

212.) Mel. Laß furcht und pein.

WIr chriſtenleut Habn itzund freud / Weil uns zu troſt iſt Gottes Sohn menſch worden / Hat uns erlöſt / Wer ſich deß tröſt / Und gläubet fäſt / ſoll nicht werden verlohren.

2. Ein wunder-freud! Gott ſelbſt wird heut Von Maria ein wahrer menſch gebohren! Ein jungfrau zart Sein mutter ward / Von GOtt dem HErren ſelbſt darzu erkohren!

3. Die ſünd macht leid / Chriſtus bringt freud / Weil er zu uns in dieſe welt iſt kommen / Mit uns iſt Gott Nun in der noht: Wer iſt / der uns / als chriſten / kan verdammen?

4. Drum ſag ich danck Mit dem geſang Chriſto / dē HErrn / der uns zu gut menſch worden / Daß wir durch ihn Nun all loß ſeyn Der ſünden laſt und unträglichen bürden.

5. Alleluja / Gelobt ſey Gott / Singen wir all auß unſers hertzens grunde: Denn Gott hat heut Gemacht ſolch freud / Der wir vergeſſen ſolln zu keiner ſtunde. Amen.

213.) Mel. Wenn wir 'n höchſten.

WJr ſagen dir / HErr JEſu Chriſt/ Lob/ehr und danck zu dieſer friſt / Daß du haſt unſer fleiſch und blut An dich genommen uns zu gut.

2. Wir waren leider allzugleich Gefangen in deß teufels reich/ Und hätten in der höllen-pein Nohtwendig müſſen ewig ſeyn.

3. Du aber nahmſt dich unſer an / Und haſt für uns genug gethan/ In dem du durch dein theures blut Getilget haſt die höllen glut.

4. Drum loben wir dich allezeit / Und bitten deine gütigkeit / Daſſelbe ferner uns bewahr / Und geb ein gutes neues jahr. Anon.

214.) Mel. Singen wir auß hertz.

WUnderbahrer gnaden-thron / GOttes und Marien Sohn / GOtt und menſch/ ein kleines kind/ Das man in der krippen findt/ Groſſer Held von ewigkeit Deſſen macht und herrlichkeit Rühmt die gantze chriſtenheit.

2. Du biſt arm und machſt zugleich Uns an leib und ſeele reich/ Du wirſt klein / Du groſſer Gott/ Und machſt höll und tod zu ſpott. Aller welt wird offenbar/ Ja auch deiner feinde ſchar / Daß du/ GOtt/ biſt wunderbar.

3. Laß mir deine güt und treu Täglich werden immer neu / GOtt mein GOtt/ verlaß mich nicht / Wenn mich noht und tod anficht / Laß mich deine herrlichkeit/ Deine wunder gütigkeit Schauen in der ewigkeit.

D. Joh. Olear.

Neu-Jahrs-Lieder.

215.) Mel. Singen wir auß hertzen.

NUn abermals iſt eins dahin / Von der zeiten anbeginn / Abermal iſt dieſes jahr/ Wie wir ſelber/wandelbar/Es iſt nunmehr alt und kalt: Höret / wie die zeitung bald Von dem neuen jahr erſchallt.

2. GOtt ſey lob/ daß abermal Eins dahin iſt von der zahl Unſer jahre / die wir ſehn/ Schneller als der rauch vergehn / Da von unſer pilgramſchafft Aber eins iſt hingerafft / Durch ſo ſchneller zeiten krafft.

3. HErr/wie groß iſt deine güt! Ach/ wie fromm iſt dein gemüht! Haſt du doch zu tag und nacht/ Dieſes jahr an uns gedacht / Da doch wir nur ſtaub und koht / Nichts verdienet als den tod / Ja ſo gar der höllen noht.

4. HErr/dein nachtmahl/tauf und wort Haſtu noch an unſerm ort Rein erhaltẽ uñ dazu Den gewünſchten fried und ruh/Uns ſo mildiglich beſcheit/ Ja was unſer hertz begehrt/ Haſtu reichlich uns gewährt.

5. Billig ſagen wir dir danck / Für die kleidung/ſpeis und tranck / Für geſundheit/ ehr und gut: Lob ſey dir/ daß auch die glut/ Noch das waſſer / noch der wind Uns / die wir ſo ſträfflich ſind / Nicht verderbt ſo gar geſchwind.

6. Zwar du haſt uns laſſen ſehn / Was den ſündern muß geſchehn Aber deine güt und treu War doch alle morgen neu Ach! regier uns hertz und ſinn/ Daß wir itzt zum anbeginn Alle bosheit legen hin!

(Num. 4.)

So fängt der Heiland an zu leiden/
Und läſſt/ wie Kinder/ ſich beſchneiden:
Er duldet dieſen erſten Schmertz
Für mich/ drum freue dich/ mein Hertz.

7. Gute nacht/ vergangnes jahr/ Sammt der trübſal und gefahr! Gute nacht/ du ſünden-kleid! Decke mich/ o frömmigkeit! Süſſer JEſu/ führe mich/ Zu dem neuen gnädiglich / Daß ich lieb/ und lobe dich. Joh. Riſt.

216.) Mel. HErr JEſu Chriſt meins

DAs alte jahr vergangen iſt. Wir dancken dir/ HErr JEſu Chriſt/ Daß du uns in ſo groſſer gfahr Bewahret haſt viel zeit und jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn Deß Vaters in dem höchſten thron: Du wollſt dein arme chriſtenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Darneben gib uns fried und ruh/ Und was uns nöhtig iſt darzu: Durch deine ſtarcke gnaden-hand Beſchütze uns und unſer land.

4. Die ſünd und ſchwachheit uns verzeih// Ein gut gewiſſen ſtets verleih/ Und gib/ daß wir dein lob und ehr Außbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wenn es dir/ o HErr/ gefällt/ Uns abzufodern auß der welt/ So gib ein ſeligende hier / Daß wir dort ewig ſeyn bey dir.

* 6. O JEſu Chriſt/ erbarme dich/ Hör unſre bitte gnädiglich: Durch dein verdienſt/ durch deinen tod erlöſe uns auß aller noht. B. F.

NB. Will man es zu Anfang der Wochen ſingen / ſo ändert man es alſo:

DJe woche nun vergangen iſt/ Wir dancken 2c.

217.) Mel. An waſſerflüſſen Babyl.

DAs alte jahr fürüber iſt / Ein neues wir anfangen: Da findet nun ein jeder chriſt / Daß er das jahr begangen Viel ſünde und viel miſſethat Hingegen unterlaſſen hat Dem böſen abzuſagen. Damit ers Gott nun bitte ab / Forthin auch reichen ſegen hab / Er ſo mit mir mag ſagen:

† 2. O groſſer Gott/ wir dancken dir / Dein name ſey geprieſen / Daß du uns ſo viel wolthat hier Das vorge jahr erwieſen. Gegeben haſt du uns dein wort: Die oberkeit hat unſern ort In friede noch regieret: Du haſt geſegnet jeden ſtand/ Uns bey den wercken unſer hand Verſorgt und wol geführet.

3. Du haſt viel noht und hertzeleid Von uns gantz abgewendet: Auch manchem noch zur rechten zeit Raht/ hülff und troſt geſendet: Du haſt gleich wie ein vater thut/ Bald weggeleget deine ruht Uns ſo zu dir zu ziehen / Daß wir dich liebten gleicher weis/ Und ämſig möchten ſeyn mit fleiß Die ſünde ſtets zu fliehẽ.

4. Da iſt nun/ leider! wenn wirs bloß Und frey bekennen wollen / In allen dem / der mangel groß / Das wir verrichten ſollen. Wir haben o du frommer Gott/ Dein recht verlaſſen und gebot/ Sind dir abfällig worden: Den nechſten haben wir betrübt/ Nicht alſo/ wie uns ſelbſt geliebt/ In keinem ſtand und orden.

5. Verſchon uns / Vater/ gnädiglich / Und ſtraffe nicht diß leben: Gedencke/ daß dein Sohn ja ſich Für uns dahin gegeben. Um deſſen willen uns verzeih/ Und gib deß Geiſtes krafft dabey Uns täglich zu erneuen: Es müſſe uns/ HErr/ deine ehr Und unſers nechſten ruhe mehr Denn alle ſchätz erfreuen.

† 6. In deiner kirche weit und breit Gib fort die reine lehre / Daß warheit/ lieb und einigkeit Auch Gottesfurcht ſich mehre. Der oberkeit (dem landesherrn) gib fried und ruh Und gutes regiment da-

zu Zu ſchützen reich und arme Hilff denen/ die creutz/drangſal/ noht Anfichtet/ oder gar der tod : HErr aller dich erbarme.

7. Das jahr laß uns geſegnet ſeyn Vom anfang biß zum ende/ Wo wir außgehen oder ein / All übel von uns wende : Laß alles was wir greiffen an In unſerm amt/ ſeyn wol gethan/ Wenn wir den fleiß nicht ſparen. Gib endlich / wenn es dir gefällt / Uns heim zu holen auß der welt / Daß wir im fried hinfahren.

*8. GOtt Vater in dem höchſten thron/Erhöre unſer flehen / Verleihe uns durch deinen ſohn : Daß alles mag geſchehen. Den Vater bitt/o JEſu Chriſt / Daß er/ wo es uns nützlich iſt/ Jhm laſſe es gefallen. Durch deine krafft/ o heilger Geiſt / Uns biß ans ende beyſtand leiſt/Hilff uns/ HErr/hilff uns allen. Anon.

NB. Will man dieſen geſang zu außgang der wochen gebrauchen / ſetzt man für die worte : das jahr die woche/ und fängt ihn alſo an :

DJe woche nun fürüber iſt/Ein andre wir ꝛc.

218.) Mel. Singen wir auß hertzengr.

DAs alte jahr iſt nun vergahn/ Heut fangen wir ein neues an/Gott lob und danck/daß wir die zeit Haben erlebt in ruh und freud / Der geb/das mit dem neuen jahr Wir auch erneuret gantz und gar Jhn loben/ preiſen immerdar.

2. Wie manche noht/o HErre GOtt/ Diß jahr uns angetroffen hat / Haſt du doch alles gnädiglich Gewendet ab gantz väterlich / Ach lieber GOtt / wie ſollen wir Nach billigkeit und nach gebühr Solchs immermehr verdancken dir ?

3. Wir ſind nicht wehrt der güte dein / Das Vater-hertz das thuts allein / Das wallet für barmhertzigkeit/Kan nicht anſehen unſer leid / Ach daß ein jeder ſolchs erkennt / Gedächt offt an ſein letztes end/ Von ſünden ſich zu Gotte wendt.

4. Es hat ſich krieg und theure zeit / Der teufel / papſt / türck/ andre leut Wol ſehen lahn / und viel bedrengt / Doch hat uns deine güt umſchrenckt / Daß unſer land und diß gemein Mit unſern weib und kindern klein Dennoch zu frieden blieben ſeyn.

5. Dich bitten wir / o treuer Gott/ Vergib uns unſer miſſethat/Erhalt uns ja dein heiligs wort/ Diß neue jahr und alſo fort / Dein freundlich antlitz zu uns kehr / Deß teufels trug und liſten wehr/Und ſteure aller falſchen lehr.

6. Breit über uns dein rechte hand/Und ſegne unſer ſtadt und land / Gib uns / HErr/ unſer täglich brot / Und was man darff zur leibes noht/Erleuchte unſer oberkeit/Und gib uns fried und einigkeit/Wend ab trübſal und alles leid.

7. So wollen wir dich allzugleich/O höchſter Gott vom himmelreich/ Loben zu dieſem neuen jahr / Und denn auch ferner immerdar Allhie auff erd in dieſer zeit Und folgends dort in ewigkeit Mit rechter wahrer hertzensfreud.

8 O hertzens kindlein/JEſu Chriſt/der du ja unſer heiland biſt/ Dich bitten wir von hertzen grund/ Steh/HErr/uns bey zu aller ſtund / Behüt für irthum / krieg / gefahr / Und gib uns mit einander gar Ein frölichs ſeligs neues jahr. An.

219.) Mel. Gelobet ſeyſt du JEſu.

DAs alte jahr iſt nun dahin/ Erneure/JEſu/ hertz und ſinn/Zu fliehen

hen alter laſter ſchar In dieſem lieben neuen jahr. Kyr.

2. Gib neuen ſegen / glück und heil / Hilff daß wir ſämtlich haben theil An dem / was uns / du höchſtes gut / Erworben hat dein theures blut. K.

3. Gedencke nicht der miſſethat / Damit wir / JEſu / früh und ſpat So offt gehandelt wider dich / Vergib und gib genädiglich. Kyr.

4. Vergib uns alle ſünden ſchuld / Gib in der ſtrengen noht gedult / Dein guter Geiſt uns wohne bey / Sein hülff und troſt ſtets um uns ſey. K.

5. Gleich wie das güldne ſonnen-licht Die ſtralen wieder zu uns richt: So richte deinen gnaden-ſchein Auf uns krafftloſe würmelein. Kyr.

6. Laß deine hülffe allezeit / Du menſchenfreund / uns ſeyn bereit / Beſchere nahrung / korn und moſt / Und ſegne reichlich tranck und koſt. Kyr.

7. Gib auch / HErr Jeſu / diß dabey / Daß man dir ſtets ergeben ſey / Dir dien in wahrer frömmigkeit / Und ſtets zum tode ſey bereit. Kyr.

8. Verhüte ſchweren unglücks-fall / Durchſüſſe wol deß creutzes gall: Ein chriſt der muß doch insgemein Allhie im creutz und unglück ſeyn. Kyr.

9. Indeſſen gib zu aller friſt / O Gott / was uns erſprießlich iſt / Biß wir einmal nach dieſer zeit Eingehen in die ſeligkeit. Kyr. B. V V.

220.) Mel. Von Gott will ich nicht.

DAs alt iſt abgegangen / Das neue jahr tritt auff / Itzt richt ich mit verlangen Zu JEſu meinen lauff / Ihm ſag ich lob und danck / Daß er mich hat bewahret / Sein hülffe nicht geſparet An mir mein leben lang.

2. O JEſu meine wonne, Mein bruder / freund und raht / Du meiner ſeelen ſonne / Mein ſchutz und advocat / Dich ruff ich hertzlich an: Du wolleſt das mir geben / Daß ich recht chriſtlich leben Und ſelig ſterben kan.

3. Daß wir nunmehr beſchloſſen / O GOtt / das alte jahr / Uñ ſehr viel guts genoſſen In ſolchem / das iſt wahr / HErr / gib uns nun hinfort / In deiner gunſt zu walten / Und richtig zu behalten Dein nachtmahl / tauff und wort.

4. Bewahr in dieſem neuen Getreue prediger / Laß ſie mit luſt außſtreuen Dein heilges wort / beſcher Auch gute ſchulen noch / Schütz unſer oberkeiten / Treib ihnen von der ſeiten Das ſchwere kriegesjoch.

5. Schütt auß / HErr / deinen ſegen Auff vater / mutter / kind / Es iſt an dir gelegen / Daß wir geſegnet ſind: Wehr allem krieg und ſtreit: HErr / wende das verderben / Auch peſtilentz und ſterben / Zuſamt der theuren zeit.

6. Dein engel laß uns ſchützen Für ſatans tyranney Hilff / daß wir ruhig ſitzen / Dein allmacht ſteh uns bey / Damit wir unſer brot Geſund und friſch erwerben / Auch etwa nicht verderben Durch feur und waſſers noht /

7. Gib uns getreue freunde Samt fried und einigkeit / Bekehr auch unſre feinde / Steur allem haß und neid. HErr / ſey der wittwen ſchutz / Du wolleſt auch der armen Und wäiſen dich erbarmen / Gib / was uns allen nutz.

8. Geſundheit / ſegen / leben / Raht / hülff und troſt in noht / Laß deine gnad uns geben: Uñ wenn mit uns der tod Davon will gantz und gar / So hilff / HErr JEſu / ſiegen. Drauff komm uns zu vergnügen In dieſem neuen jahr. J. R.

221.) Mel. Das neugeborne kindel.

DAs alte jahr iſt nun dahin / Dir / hôchſter GOtt / iſt unſer ſinn Fůr alle deine gůtigkeit Mit hohem preis und danck bereit.

2. Du haſt uns diß vergangne jahr Auß noht geriſſen und gefahr In gnaden unſer ſtets verſchont / Und nie nach wůrden abgelohnt.

3. Den edlen ſchatz / dein wehrtes wort Haſt du vergônnet unſerm ort / Uns dadurch an der ſeel geſpeiſt / Dem leib auch reiche gnad erweiſt.

4. All unſers glaubens bitt und flehn Haſt du gehôrt und angeſehn / Offt mehr verliehn / denn wir begehrt / Dafůr ſey ſtets von uns verehrt.

5. Wir bitten ferner / frommer Gott / Steh uns noch bey in aller noht : Verzeih uns unſre ſůnd und fehl / Hilff an dem leib / hilff an der ſeel.

6. Dein wort / der ſeelen medicin / Laß bey uns / HErr / noch ferner blůhn / Gib treue lehrer / treib vorbey Deß teufels liſt und ketzerey.

7. Gib unſer oberkeit auch gnad / Wend ab den krieg / gib friedens-raht / Daß wir und ſie in ſtiller ruh All unſer leben bringen zu.

8. Feucht auch das land / gib ſonnenſchein / Laß wachſen gras / getreyd und wein / Daß vieh und wild von deiner gab Auch neben uns zu leben hab.

9. Gib / was uns dient / zu jeder zeit / Nicht ůberfluß / nicht důrfftigkeit Damit nicht unſer hertz beſchwert / Noch ſonſt durch geitz verfůhret werd.

10. Håttſt du es auch / o GOtt / verſehn / Wir ſollten theils mit tod abgehn / So laß uns nicht / hilff / ſteh uns bey / Ein seligs ſtůndlein uns verleih.

11. Nim̃ auff die ſeel in deine hand / Den leib ſcharr ein ins důrre land / Biß du ſie beyde bringſt zur freud / Da ſie dich lobn in ewigkeit. B.VV.

222.) In eigener Melod. v.

DAs alte neiget ſich / das neue jahr tritt ein / Die ſonne ſteiget her zu uns mit warmen ſchein / Wie ſollte zung und mund denn nicht voll růhmens ſeyn? Das dancken wir JEſu mit frôlichem muht / Der nehme noch weiter / uns allen zu gut / Kirch / oberkeit / håusliches weſen in hut.

2. Manch bethaus trauret itzt / wo ſatans trug und mord / Mit finſtern pabſtesgreul / im ſchwange gehet fort ; Da man hier unverfålſcht noch hôret GOttes wort. Das dancken wir rc.

3. Durch kriegen iſt manch land von ſeiner fůll erleert / Da alles jauchtzen iſt in weh und ach verkehrt ; Hier hat doch unſer Gott dem drangſahl auch gewehrt. Das dancken wir rc.

4. Manch ſchônes feld und dorf / wenn man fůrůber geht / In wůſter traurigkeit noch gantz verôdet ſteht / Da hier gerahten wol das / was wir außgeſåt. Das dancken rc.

5. Wie viel ſind arm gemacht durch ſchloſſen / blitz und ſtrahl ? Wie viel durch feuers-brunſt? durch waſſer ohne zahl? Da hier Gott abgewandt die ſtraffen allzumal. Das dancken wir rc.

6. Wie viel hat ſonſt der feind / durch ſeine liſt gefållt ; Da hier mit engeln noch die wache wol beſtellt / ſo um uns ſchlagen her ihr lager und gezelt. Das dancken wir rc.

7. Er laß auch dieſes jahr / zu ſeines namens ehr / Uns friedlich bringen zu: Ach HErr / dem ſatan wehr / Und pflantze fort mit macht die reine Chriſti lehr! So wird man dir dancken

dancken mit frölichem muht/ So wirſt du diß neue jahr gegeben zu gut/ Kirch/ oberkeit/ jedes haushalten in hut. M. B. P.

223.) Mel. Allein Gott in der höh.

DAs liebe neue jahr geht an / Das alte hat ein ende/ Drum freuet ſich heut jederman / Erhebt ſein hertz und hände Zu unſerm GOtt ins himmels thron / Danckt ihm und ſeinem lieben Sohn / Auch Gott dem heilgen Geiſte.

2. Gott Vater hat den Sohn geſandt / GOtts Sohn iſt menſch gebohren / Gott heilger Geiſt macht ſolchs bekandt Uns/ die wir warn verlohren / Im ſelgen / lieben Gottes wort Geſchrieben iſts an manchem ort / Und wird uns klar verkündet.

3. Die reine lehr und ſacrament Wir habn in unſerm lande / Fromm oberkeit / gut regiment/ Glück/ heil in allem ſtande. Gott krönt das jahr mit ſeinem gut / Hält kirchn und ſchuln in guter hut/ Auch aller chriſten häuſer.

4. Das dancken wir dem lieben HErrn / Und freun uns ſolcher güte : Er woll den feinden ſteurn und wehrn / Und uns hinfort behüten! Er geb ein ſelges / neues jahr/ Und helff uns zu der engel ſchar/ Da wolln wir ihn ſchön preiſen. Anon.

224.) Mel. HErr JEſu Chriſt wahr.

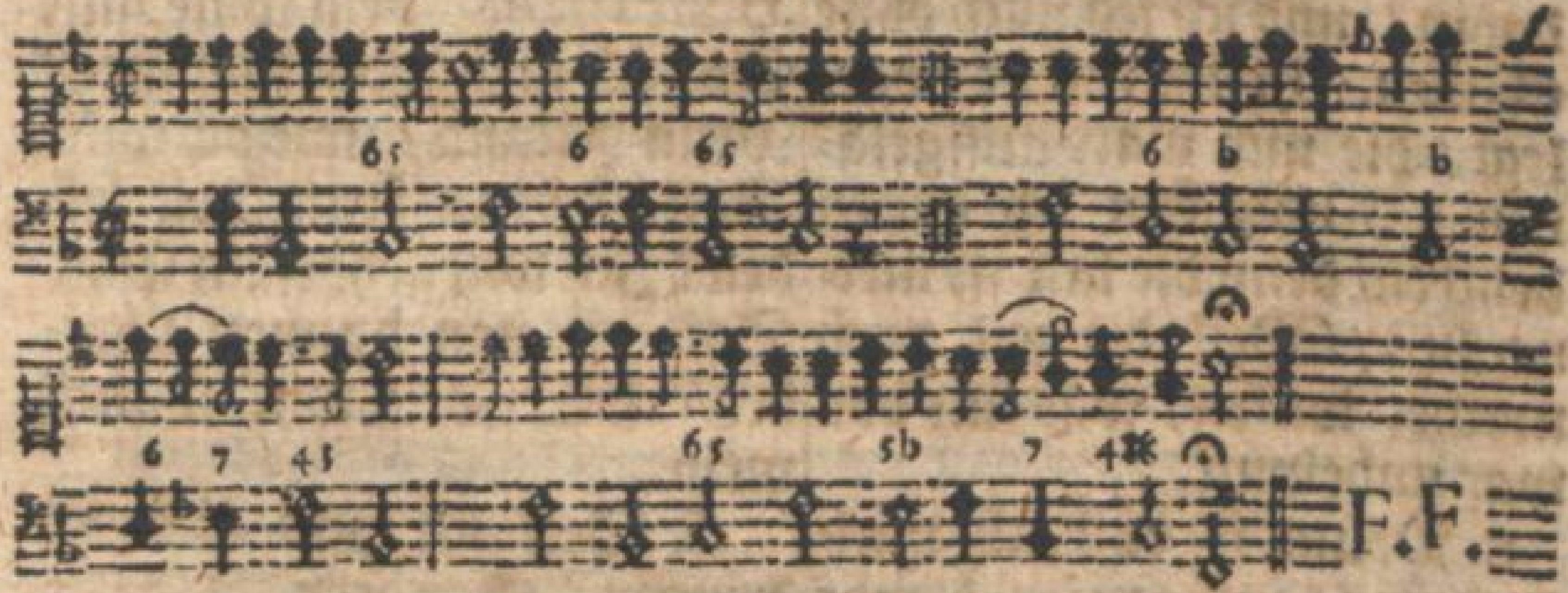
DAs neu gebohrne kindelein / Das hertze liebe Jeſulein/ Bringt abermal ein neues jahr Der außerwehlten chriſten ſchar.

2. Deß freuen ſich die engelein / Die gerne um und bey uns ſeyn/ Sie ſingen in den lüfften frey / Daß Gott mit uns verſöhnet ſey.

3. Iſt GOtt verſöhnt und unſer freund / Was kan uns thun der arge feind? Trotz türcken/ papſt uñ höllenpfort/ Das Jeſulein iſt unſer hort.

4. Es bringt das rechte jubeljahr / Was trauren wir denn immerdar? Friſch auff/ itzt iſt es ſingens zeit / Das JEſulein wendt alles leid. Inc. Aut.

225.



DEnnoch kan man eine laſt nach der andern überbringen! Liebſter JEſu/ du gibſt raum/ mit der zeit hindurch zu dringen. Wie die zeit verſtreicht/ ſo ſtreichet unſer aufferlegte pein. Sollt um das man ewig trauren/ was nicht ewig bös kan ſeyn?

2. Ach wie manchen bittern tag hab ich nun zurück geleget! Ach wie manche ſaure nacht hat diß letzte jahr geheget! Nun iſt tag und nacht verſtrichen mit der langen jahres-zeit. Es iſt hin / was mich geqvälet ; es iſt alles eitelkeit.

3. Konnte mein gepreſtes hertz auch wol eh ein end abſehen/ Wie es möglich möchte ſeyn / allem unheil zu entgehen? Dieſes jahr bringt nun zum ende alles leiden / ſo ich

fühlt: es iſt wie ein traum verſchwunden/was mir mein gemüht zerwühlt.

4. Warum ſollt mein trauren denn auch nicht mit dem jahr verſchwinden? Geht die zeit/ ſo geht auch hin/ was mein hertz mit angſt kann binden. Ich ſteh feſt und ungefället/ und erwäg in meinem ſinn Alles/ was ich hab erlitten/ Schau/ mein hertz/ es iſt dahin!

5. Süſſer Jeſu/ der du ſelbſt ſo viel ſaures wolteſt ſchmecken/ Als die zeit dich ſah in ihr: laß mich nicht das creutz erſchrecken. Deinem beyſpiel will ich folgen/ Du hebſt an das jahr mit blut. Dir zu liebe will ich halten unter deinem creutz die hut.

6. Was hat mir vorhin geſchadt in dem abgelegten jahre Die ſo viel und manche angſt? es war eine liebeswahre/ Die mein JEſus mir geſchencket/ recht zu prüfen mein gemüht/ Nun die bürd iſt abgeleget/ ſpühr ich lauter lieb und güt.

7. Denn nun iſt die angſt dahin/ und ich ſeh mich ohne ſchaden. Meine laſt iſt abgelegt/ die mir ware auffgeladen: Ruhig kan ich daran dencken/ denn die laſt iſt meine luſt/ Weil die zeit mich machet wiſſen/ was mir vor war unbewuſt.

8. Drum ſo rüſt ich mich auch nun tapffer in den kampf zu gehen/ Denn ein jedes jahr bringt mit/ neue plagen außzuſtehen. JEſus wird mich mit begleiten/ daß ich unverzaget ſey Plag und jahre ſchwinden/ endlich ſage ich: Es iſt vorbey.

Inc. Aut.

226.) Me. Ich danck dir lieber HErre.

Durch trauren und durch plagen/ Durch noht/durch angſt/durch pein/ Durch hoffnung und durch klagen/ Durch manchen ſorgenſtein Bin ich/ Gott lob/ gedrungen/ Diß jahr iſt hingelegt/ Dir/ GOtt/ ſey lob geſungen/ Mein hertze wird erregt.

2. Der du mich haſt erbauet/ In dir beſteht mein heil/ Dir iſt mein glück vertrauet/ du biſt und bleibſt mein theil/ Du haſt mich wol erhalten/ Du biſt mein feſter troſt/ Dich laß ich ferner walten/ Wenn mich die noht anſtoſſt.

3. Mein GOtt/ o meine liebe/ Was du willſt/ will auch ich/ Gib/ daß ich nichts verübe/ Was irgend wider dich/ Dir iſt mein will ergeben/ Ja er iſt nicht mehr mein/ Dieweil mein gantzes leben Dein eigen wünſcht zu ſeyn.

4. Nach dir ſoll ich mich ſchicken/ Und/ HErr/ ich wills auch thun. Soll mich die armuht drücken? Ich will dabey beruhn. Soll mich verfolgung plagen? Ja/ HErr/ befiehle mir. Soll ich verachtung tragen? Ach! Ich gehorch auch hier.

5. Soll ich verlaſſen ſitzen? HErr GOtt dein wille gilt. Soll ich in ängſten ſchwitzen? Mein heiland/ wie du wilt. Soll ich denn kranckheit leiden? Ich will gehorſam ſeyn. Soll ich von dannen ſcheiden? HErr/ dein will iſt auch mein.

6. Soll ich zum himmel dringen? Gar gern/ O GOtt mein licht. Soll mich die höll einſchlingen? Ach dieſes wilſt du nicht. Ich habe zwar verdienet Die rohte höllengluht/ Du aber biſt verſöhnet Durch deines ſohnes blut.

7. Heut iſt das jahr beſchloſſen/ HErr/ deine gnad ſey heut Auff mich neu außgegoſſen/ Mein hertz werd auch erneut. Leg ich die alten ſünden/ So werd ich GOtt bey dir Auch neuen

neuen ſegen finden/ Dein wort verſpricht es mir. G. V V. D.

227.) Mel. Zion klagt mit angſt.

HIlff HErr JEſu / laß gelingen / Hilff / das neue jahr geht an! Laß es neue kräffte bringen / Daß auffs neu ich wandeln kan! Laß mich dir befohlen ſeyn/ Auch darneben all das mein! Neues glück und neues leben Wollſt du mir auß gnaden geben.

2. Laß diß ſeyn ein jahr der gnaden / Laß mich büſſen meine ſünd! Hilff/ daß ſie mir nimmer ſchaden / Sondern bald verzeihung find! Auch durch deine gnad verleih/ Daß ich hertzlich ſie bereu / HErr/ in dir! denn du / mein leben/ Kanſt die ſünde mir vergeben.

3. Tröſte mich mit deiner liebe/ Nimm/ o Gott/ mein flehen hin / Weil ich mich ſo ſehr betrübe / Und voll angſt und zagen bin! Wenn ich gleich ſchlaff oder wach / Sieh du/ HErr/ auff meine ſach/ Stärcke mich in meinen nöhten/ Daß mich ſünd und tod nicht tödten.

4. HErr/ du wolleſt gnade geben/ Daß diß jahr mir heilig ſey/ Und ich chriſtlich könne leben / Ohne trug und heucheley/ Ich auch meinen nechſten lieb / Und denſelben nicht betrüb / Damit ich allhier auff erden Fromm und ſelig möge werden.

5. JEſu/ laß mich frölich enden Dieſes angefangne jahr/ Trage mich auff deinen händen/ Halte bey mir in gefahr! Steh mir bey in aller noht/ Auch verlaß mich nicht im tod: Freudig will ich dich umfaſſen/ Wenn ich ſoll die welt verlaſſen. Anon

228.) In bekannter Mel. der.

HIlff HErr JEſu/ laß gelingen / Hilff / das neue jahr geht an/ Laß es neue kräffte bringen/ Daß auffs neu ich wandeln kan! Neues glück und neues leben Wolleſt du mit gnaden geben.

2. Alles was ich zu beginnen Und zu reden bin bedacht / All mein trachten und mein ſinnen Werde ſtets durch dich vollbracht/ Daß auch das/ was ich gedencke / Dich zu preiſen/ ſtets ſich lencke.

3. Meiner hände werck und thaten / Meiner zungen red und wort Müſſe nur durch dich gerahten / Und gantz glücklich gehen fort: Neue krafft laß mich erfüllen Zu verrichten deinen willen.

4. Was ich tichte/ was ich mache/ Daß geſcheh in dir allein/ Wenn ich ſchlaffe/ wenn ich wache/ Wolleſt du/ HErr/ bey mir ſeyn: Geh ich auß/ halt an zur ſeiten / Komm ich heim/ ſo hilff mich gleiten.

5. Laß mich beugen meine knie Nur zu deines namens ehr Hilff/ daß ich mich ſtets bemühe Dich zu preiſen mehr und mehr: Laß mein bitten und mein flehen Doch im himmel vor dir ſtehen.

6. Laß mich/ HErr/ in deinem namen Frölich nehmen ſpeis und tranck / Güter/ die von dir herkamen/ Fordern ja von mir den danck: Deine weisheit kan mich ſtärcken Zu der lieb und guten wercken.

7. Mein gebet/ daß müß aufſteigen / HErr / zu deinem gnadenthron / Denn wirſt du zu mir dich neigen Wie zu deinem lieben Sohn: HErr/ ich weiß / es wird für allen Diß mein opffer dir gefallen.

8. Laß diß ſeyn ein jahr der gnaden / Laß mich büſſen meine ſünd: Hilff / daß ſie mir nimmer ſchaden/ Und ich bald verzeihung find/ HErr/ in dir/ Nur du mein leben Kanſt die ſünd allein vergeben.

9. Tröſte mich mit deiner liebe/ Nimm/o GOtt / mein flehen hin / Weil ich mich ſo ſehr betrübe / Und voll angſt und zagen bin. Stärcke mich in meinen nöhten / Daß mich sünd und tod nicht tödten.

10. Salb'o Vater / meine wunden/Wasche mich mit Jſop ab: Zwar ich bin noch unverbunden/ Doch verletzet biß ins grab: Tilg/ HErr/ meine miſſethaten/ So wird meiner noht gerahten.

11. Groſſe ſünder kanſt du heilen / Ach! ich bin in ihrer zahl / Du/ du kanſt mir gnad ertheilen / Hilff mir doch auß dieſer qvaal/ Denn du kenneſt ja die ſchwachen/ Die du wieder ſtarck wilt machen.

12. Zähle loß mich hochbetrübten/Der ich nicht bezahlen kan / Liebe mich in dem geliebten / Dein Sohn JEſus nimt mich an! JEſus läſſt mich nicht verderben / JEſus läſſt mich nicht im ſterben.

13. HErr/ du wolleſt gnade geben / Daß diß jahr mir heilig ſey / Und ich chriſtlich könne leben Sonder trug und heucheley / Daß ich noch allhie auff erden Fromm und ſelig möge werden.

14. Laß mich armen ſünder ziehen Deinen we der frömmigkeit / Laß mich ſtoltz und hoffart fliehen/ Laß mich beten jederzeit/ Laß mich ſchand und unzucht meiden / Laß mich willig unglück leiden.

15. JEſus richte mein beginnen / JEſus bleibe ſtets bey mir / JEſus zäume mir die ſinnen / JEſus ſey nur mein begier / JEſus ſey mir in gedancken/ JEſus laſſe nie mich wancken.

16. JEſu / laß mich frölich enden Dieſes angefangne jahr/ Trage ſtets mich auff den händen / Halte bey mir in gefahr / Freudig will ich dich umfaſſen/ Wenn ich ſoll die welt verlaſſen. J.R.

229.) Mel. Der tag der iſt ſo.

Hoer / liebe ſeel! ſey wolgemuht! Laß tod und teufel trauren/ Der nun wird in der höllengluht/ Vergebens auff dich lauren. Denn Chriſti blut hat ſie gelöſcht/ Damit er unſre hertzen wäſcht / Und reiniget von ſünden. Darum laß trauren trauren ſeyn: Halt dich zu deinem JEſulein: Da wirſt du freude finden.

2. Dein JEſus ſprenget dich mit blut / Indem er wird beſchnitten: Diß kommet dir und mir zu gut: Wenn wir nur darum bitten/ Und halten unſre hertzen dar: So netzet er ſie gantz und gar / Daß ſie ſich wieder laben. Wol denen/ die diß JEſulein/ In aller ſünden-angſt und pein/ Zu ihrem labſahl haben!

3. So eil herzu mit vollem lauff / O du elender ſünder! Halt das gefäß deß hertzens auff. Dein GOtt iſt viel gelinder / Und gütiger / als du ſelbſt meynſt: Zumahl wenn du vor ihm erſcheinſt Auff hertz gebognen knien. Er hat noch niemand ſeine gnad Verweigert / wer um hülff und raht Inſtändig hat geſchryen. C. A.

230.) Mel. O HErr GOtt/ dein.

Ich preiſe dich/ GOtt/ der du mich In viel und groſſen nöhten Erhalten haſt/ Auch wenn die laſt Mich offt hat wollen tödten. Schütz und bewahr Auch dieſes jahr Mich und all andre chriſten Stürtz alle die / So ſpat und früh Sich wider uns außrüſten.

2. Laß ſeel und leib/ Gut/ kind und weib Stets bleiben unverletzet / Gib täglich brod Dem/ der/ o GOtt/ Sein hoffnung auff dich ſetzet/ Treib ab

den

den krieg / Laß fried und ſieg Sich wieder zu uns wenden. Du haſt die macht / Gewalt und pracht Der feind in deinen händen.

3. Dämpff überall Verfolgungs qval / Befreye die gewiſſen / Da du allein Wilt herrſcher ſeyn / Daß laß die feinde wiſſen. Erhalt dein wort An allem ort / Und ſteure falſcher lehre / Als peſt der ſchrifft Und ſeelen gifft / Deß teufels reich zerſtöre.

4. Geduld verleih / Und benedey Die arbeit unſrer hände. Befiehl daß ſich Gantz mildiglich Dein ſegen zu uns wende Frey unſer land Von ſeuch und brand / Für ſchloß und ſchwerem wetter / Erhör / o GOtt / Und rett auß noht / Die glaubens-volle beter.

5. Soll ich dannoch Das harte joch Der trübſahl auff mir tragen / So hilff du mir / GOtt / wenn ich dir Mein elend werde klagen / Iſt aber ja / Das ſtündlein da / So laß mich frölich ſterben / Und hilff / daß ich Kan ſeliglich Das reich der himmel erben. J. H.

231.) Mel. O welt ich muß dich

JE mehr wir jahre zehlen / Je mehr uns tage fehlen / Je mehr uns zeit abgeht: Diß leben ſelbſt verſchwindet / Weil ſich das alter findet / Und die verlängte zahl erhöht.

2. Wie uns die jahr entfallen / Weil wir auff erden wallen: Wie ſich das ziel abkürtzt: So wird mit ihm verlohren / Was in der zeit gebohren / Daß alles / alles fällt und ſtürtzt.

3. Weil jenes jahr vergangen / Wird dieſes angefangen: Den anfang führt das end: Vor ſtieg die ſonne nieder / Itzt kömmt ihr wagen wieder / Der um ein weiters höher rennt.

4. So / ob wir hier veralten / Ob händ und hertz erkalten / Gehn wir doch nicht gar ein: So viel wir abgenommen / So nahe ſind wir kom̃en Der freuden / oder auch der pein.

5. Unendlich-ewigs weſen! Durch deſſen tod geneſen / Was zeit und jahre zehlt: Ach! laß unendlich leben / Für den du dich gegeben / Und ihn zur himmels-braut erwehlt!

S. D.

232.

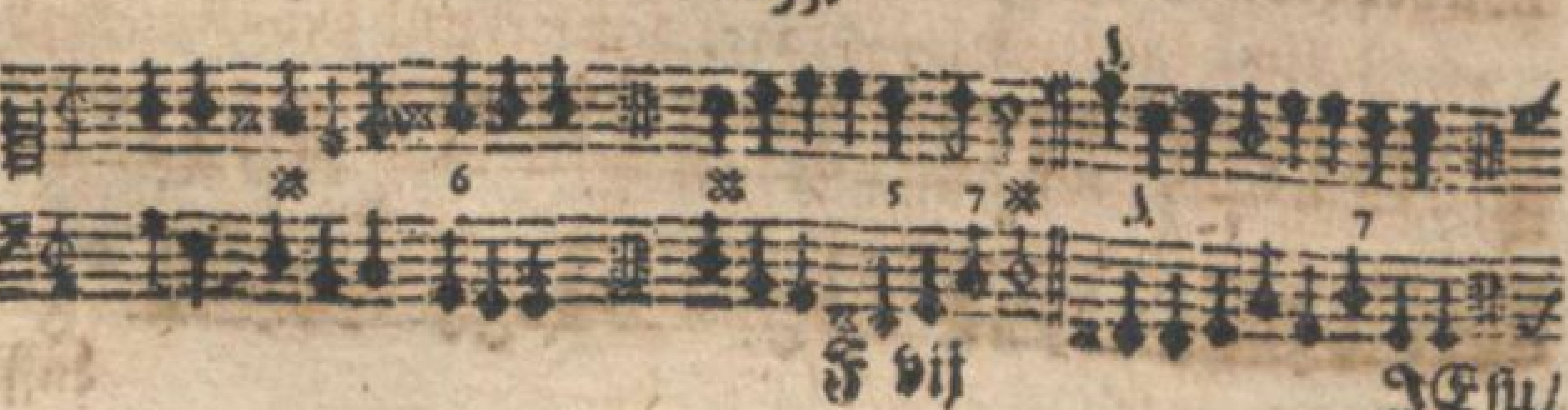
JEſu / du zartes kindelein / Ein friedefürſt gebohren :/: Du ſchenckeſt uns den frieden dein / Und wendſt deß vaters zoren: Wie ſollen wir hie dancken dir Für ſolche groſſe gaben / Die wir durchs jahr / Faſt ohn gefahr / Reichlich genoſſen haben?

2. JEſu / dein iſt alls lob und ehr / Dein iſt der ruhm allein :/: Erhalt den fried / erhalt die lehr / Daß dein wort länger ſcheine. Das vaterland Behüt für brand / Für krieg und blutvergieſſen. Das liebe neue jahr Laß ohn gefahr / Uns gnädiglich genieſſen.

3. JEſu / die liebe oberkeit Begnad mit langem leben :/: Wend ab alle gefährlichkeit / Und thu deinn ſegen geben! So wollen wir Dir dancken hier / Und denn im himmel droben / Mit hertzens-freud / Zu ſeiner zeit / Mit allen engeln loben.

Anon.

233.



JEſu/ heil den alten ſchaden/ GOtt hab danck vor alte gnaden/ Laß an mir ſie werden neu. Vater/ deinem kind wollſt leben Und deß geiſtes gaben geben/ Leib und ſeel verſorget ſey.

2. JEſu/ heut wurdſt du beſchnitten: Hilff/ daß ich auch meine ſitten Durch das meſſer wahrer reu/ Mög von meinem hertzen ſchneid:n Es muß alte bosheit ſcheiden/ Daß das neue jahr gut ſey.

3. Heut läſt du dich JEſum nennen: JEſu laß dich ſo erkennen/ Sey mein heil/ mein JEſus heut/ Mein verſöhner/ wie ich gläube. JEſu/ ach! mein JEſus bleibe Dieſes jahr und allezeit.

4. Laß mich/ wie die ſchlangen pflegen/ Adams alten balg ablegen/ Und den neuen ziehen an. Laß mein thun dich allzeit ehren/ Meines nechſten nutzen mehren: So iſt alles wolgethan.

5. Schütz mich wider welt und hölle. Dein engel ſey mein geſelle. Mach kein altes unglück neu. Laß mich alte ſünden meiden. Soll ich ja/ ſo hilff mir leiden: Endlich mach mich froh und frey.

6. Ach beſchneid auch unſre zeiten/ Mach ſie beſſer ſamt den leuten. Wende krieg und ſeuchen ab. Wollſt uns weiden/ deine heerden. Laß dein reich erweitert werden. Uns mit deinen gütern lab.

7. Soll ich diß jahr auß dem leben/ Wollſt mir jens für dieſes geben/ Nimm mich ſelig von der erd. Schütz die kirch: den ſtaat regiere: Unſer aller noht dich rühre. Amen/ ja ich bin erhört. S. à B.

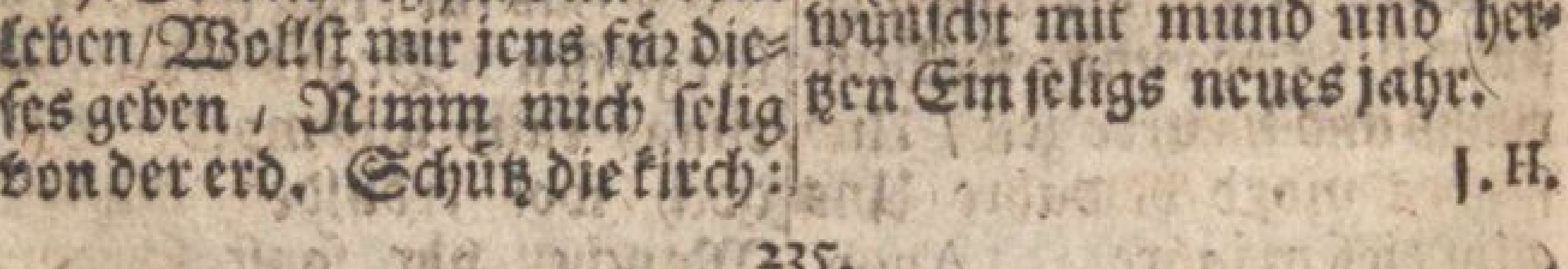
234.) In bekannter Melodey.

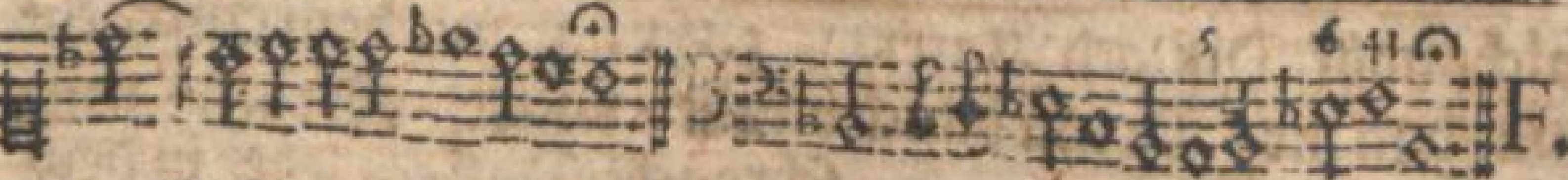
JEſu/ nun ſey gepreiſet Zu dieſem neuen jahr/ Denn du uns haſt beweiſet Viel gutes in gefahr. Daß wir haben erlebet Die neu fröliche zeit/ Die voller gnaden ſchwebet/ Und ewger ſeligkeit/ Daß wir in guter ſtille Das alte jahr erfüllet. Wir wolln uns dir ergeben Itzund und immerdar/ Behüt uns leib und leben Hinfort das gantze jahr.

2. Laß uns das jahr vollbringen Zu lob dem namen dein/ Daß wir denſelben ſingen In chriſtlicher gemein/ Wollſt uns das leben friſten Durch deine ſtarcke hand/ Erhalt dein liebe chriſten/ Und unſer vaterland/ Deinn ſegen zu uns wende/ Gib fried an allem ende/ Gib unverfälſcht in landen Dein ſeligmachend wort/ Die teufel mach zu ſchanden Hier und an allem ort.

3. Dein iſt allein die ehre/ dein iſt allein der ruhm Geduld im creutz uns lehre/ Regier all unſer thun/ Biß wir getroſt abſcheiden Ins ewge himmelreich/ Zu wahrem fried und freuden/ Den heilgen GOTTes gleich. Indeß machs mit uns allen Nach deinem wolgefallen. Solchs ſingt heut ohne ſchertzen Die chriſtgläubige ſchar/ Und wünſcht mit mund und hertzen Ein ſeligs neues jahr. J. H.

235.





F. F.

LAſſt uns inbrünſtig treten Vor GOttes angeſicht / Mit ſingen und mit beten Ihm bringen unſre pflicht / Weil er auß ſeinem thron Uns ſendet ſeinen ſohn / Dadurch von allem böſen Uns ewig zu erlöſen.

2. Heut läſſt er uns zu gute Zum allererſtenmahl Von ſeinem heilgen blute In ſeiner erſten qvaal Die zarten tröpfflein / Uns von der ſündenpein / Und von der höllen ketten / Fort ewig zu erretten.

3. Laſſt uns / ihr fromme hertzen / Erwegen ſolches recht / Und den die ſünden ſchmertzẽ / Der ſey nicht mehr ein knecht Der ſünden / wie vorhin; Er beſſre ſeinen ſinn / Und rühme ſolche güte Mit danckbahrem gemühte.

4. GOtt hat uns laſſen leben Diß jahr biß an die zeit / Da ſeinen weinſto eben Zum erſten er beſchneidt: O bitt ihn inniglich / Auff daß er dich und mich / Gleich wie der reben encken / Darein auch wolle ſencken.

5. Wir haben hier empfangen Zu viel / und gar genug / Das weltliche verlangen Iſt alles nur betrug: Doch / daß uns GOtt auch brod Gereichet in der noht / Deß danck auch / mein gemühte / Deß HErren reiche güte.

6. Wir bitten / laß uns leben Forthin nach deinem wort / Laß uns / als deine reben / Frucht bringen fort und fort. Für peſte / krieg und leid / Mißwachs und theurer zeit / Und feindes mord bewahre Uns all in dieſem jahre. Anon.

236.) In eigener Melodey.

LOb und danck will ich dir ſingen / Vater der barmhertzigkeit / Preis und ehre will ich bringen Dir / o GOtt / zu dieſer zeit / Da die ſonn uns bringet wieder Durch den lauff ein neues jahr / Da ich leg das alte nieder / Womit ich gefäſſelt war: Dieſes / Vater / iſt von dir / Drum danck ich dir für und für.

2. Alles / was ich hab genoſſen / Was mir nütz und nöhtig war In dem jahre / das verfloſſen / Guter Gott / das gabſt du dar: Was ſo reichlich hat ernähret Und vergnüglich mich verſorgt / Das haſt du allein beſcheret / Vater / von dir iſts geborgt / Meine nahrung iſt von dir / Drum danck ich dir für und für.

3. Wie viel centner-ſchwehre plagen / Was für elend / creutz und noht / Haben andre müſſen tragen / Wie viel hat der ſchnelle tod Auß dem leben hingenommen Ehe ſie ſich deß verſehn? Daß ich ſolchem alln entkommen Und kan annoch freudig gehn Das iſt / Vater / nur von dir Dafür danck ich für und für.

4. Seuchen / kranckheit / peſtilentze / Hungers-noht und theure zeit / Haben ſich auff andrer grentze Angeſteckt und außgebreit / Und ſo jämmerlich gewütet / Daß es zu erbarmen war: Aber mich haſt du behütet In dem nun vergangnen jahr / Vater / dieſes kömmt von dir Drum danck ich dir für und für.

5. Was für krieg und blutvergieſſen / Brand / verheerung / raub und mord / Hat doch wol erdulden müſſen Mancher vor ſonſt ſchöner ort Der vor war in ſeiner hütten / Muß itzt bey dem bettelbrod / Von einn andern herberg bitten / Mich verſchon-

te

te ſolche noht/ Diß/ ach Vater/ kömmt von dir / Drum danck ich dir für und für.

6. Solch und ander ungelücke Haſt du von mir abgewandt/ Alle ränck und teufels tücke Hat zernicht die Vater-hand In dem abgelebten jahre/ Daß ich nun recht frölich kan Mit der frommen Chriſten-ſchare Fangen heut ein neues an / Diß/ mein Vater/ iſt von dir / Drum danck ich dir für und für.

7. O GOtt laß es mir gelingen / In der künfftgen neuen zeit Steh mir bey in allen dingen/ Sey um mich in freud und leid : Segne / ſchütz/ bewahr/ erhalte / Nim̃ dich meiner treulich an/ Uber mich dein auffſehn walte / Daß ich ruhig leben kan So will ich / o Vater / dir Hertzlich dancken dort und hier. E. F.

237.) Mel. GOtt deß himmels.

LObet GOtt von hertzengrunde/ Dancket/ die ihr dancken könnt/ Rühmet ihn mit that und munde / Die ihr euch in Chriſto nennt/ Ehret ſeinen groſſen raht / Rühmet ſeine wunderthat.

2. Denn es hat die ſonnen wende Uns ein neues jahr gebracht / Drum erhebet eure hände/ Rühmet unſers GOttes macht/ Daß wir nicht ſind hingerafft / Das iſt ſeiner gnaden-krafft.

3. Es erhielt der HErr der zeiten Uns bißher in ſtoltzer ruh : Nun ſind tauſend widrigkeiten / Und wol tauſend noch darzu / Und zehn tauſendfache noht / Mit dem alten jahre todt.

4. Er hat ſeines wortes ſamen Unter uns ſo außgebreit/ Daß von ſeinem groſſen namen Die noch nie gebohrne zeit/ Und die welt / die kommen ſoll / Allbereit iſt rühmens voll.

5. Er hat mit dem eintrachtbande Unſre oberkeit umſchrenckt/ Daß ein jeder in dem lande/ Den der krieg vor hat gekränckt Nunmehr ſicher und beſchützt Unter ſeinem weinſtock ſitzt.

6. Theurung ſamt der peſtilentze/ Waſſers-noht/ raub/ mord und brand Hat der HErr von unſrer gräntze/ Bloß auß gnadẽ abgewandt/ Hat mit füll uns außgerüſt/ Daß es nicht zu ſagen iſt.

7. O der groſſen wunderdinge / Die kein ſinn noch mund begreifft! HErr / wir ſind ja zu geringe Alles deſſen / was gehäufft Deine groſſe majeſtat Uns bißher erwieſen hat.

8. Ach ! verzeihe doch den mängeln / Und dadurch du ſamt den engeln Uns zu haſſen wirſt bewegt / JEſus / iſt der mittelsmann / Der uns dir verſöhnen kan.

9. Gib nun mit den neuen tagen Neue hertzen / neuen geiſt / Daß wir luſt zu dieſem tragen / Was dein will und wort uns heiſſt. Gib einn dir ergebnen ſinn / Nimm die alten ſünden hin. J. F.

238.) Mel. Erſchienen iſt der.

MEin JEſus ſchenckt der chriſtenſchar Ein frölich friedlich/ ſeligs jahr/ Mein JEſus hilfft auß aller noht / Trotz teufel/ welt/ ſünd/ höll und tod/ Hall.

2. Schützt JEſus mich/ wer will ſeyn feind ? Mein JEſus iſt mein treuer freund/ Drum bleibt mir ſeine güt und treu Auch diß jahr alle morgen neu/ Hall.

3. Mein JEſus iſt mein ewigs gut / Er labt mein hertz mit ſeinem blut / Macht mich von allen ſünden rein / Daß ich kan ewig ſelig ſeyn Hall.

4. Mein JEſus hilfft der ſünder ſchar/ Gibt denn / die gläubn/ ein ſeligs jahr / Mein

JEſus krönt die chriſtenheit Mit fried und wonn in ewigkeit. Hall.

5. Ehr ſey dem vater und dem ſohn/Samt heilgem geiſt in einem thron / Welchs ihnn auch alſo ſey bereit Von nun an biß in ewigkeit. Halleluja.

D.J.O

239.) Mel. Helfft mir GOtts.

NAchdem die ſonn beſchloſſen Den tiefſten winterlauff / Iſt ſie gantz unverdroſſen / Steigt ſachtlich wieder auff / Kürtzt ab die lange nacht / Hilfft uns zu neuen kräfften / Gibt licht zu unſern gſchäfften / Den tag was länger macht.

2. Groß iſt an allen enden Die nacht der ſünde ſchwehr / Wer will ſie von uns wenden / Daß ſie uns nicht gefähr? Das kan der heilge Chriſt / Der zwiſchen Gott und allen / Die von ihm abgefallen / Ein mittler worden iſt.

3. Sein blut hat er vergoſſen Für unſer ſünd und ſchuld / Daher iſt uns entſproſſen Seins Vaters gnad und huld / Das bringt uns groſſe freud / Die furcht iſt überwunden / Vergebung unſrer ſünden Iſt worden unſer beut.

4. Das gſetz fiel an den frommen / Der ihm nichts ſchuldig war / Drum ſind wir ihm entkommen / Verachten gantz und gar Sein fluch und zetrgeſchrey / Wir ſind ſehr wol gerochen / Die handſchrifft iſt durchſtochen. Wer gläubt / iſt qvit und frey.

5. O reicher thron der gnaden / Diß liebe neue jahr Für unfall und für ſchaden Dein kirch und ſchul bewahr / Deß ſatans tücken wehr / Daß er uns nicht bethöre Mit gifft der falſchen lehre / Dein reich bey uns vermehr.

6. Die herrſchafft auch behüte / Den Geiſt der weisheit ſend / Beſcher durch deine güte Gottſelig regiment / Verleih / daß ſie und wir Mit wahrer buß dich ſtillen / Nach deinem wort und willen Hinfort recht dienen dir.

7. Thu auff dein milde hände Reich uns das täglich brod / Dein antlitz zu uns wende Im creutz und aller noht / Behüt für ſünd und ſchand / Für hunger / krieg und ſeuchen / Die itzund umher ſchleichen / Gib fried in unſerm land.

8. HErr Chriſt / dein güt wir preiſen / Mit danck wir rühmen dich / Hilff / daß wir mit den weiſen Dir opffern williglich / Und leben nach gebühr / So wirds uns wolgelingen / Daß wir dort ewig ſingen: HErr GOtt / dich loben wir.

S.A.

240.) Mel. Von GOtt will ich.

NUn hat ſich angefangen das liebe neue jahr Es iſt nunmehr vergangen das alte gantz und gar: Dir danck ich / JEſu Chriſt / Auß hertzlichem gemüthe Vor deine gnaden güte / Die unerforſchlich iſt.

2. Du haſt mir nicht gelohnet Nach meiner miſſethat: Haſt meiner mehr verſchonet / Daß ich bin früh und ſpat Gegangen ledig auß: Du haſt mir freud erreget / Wenn ſich dein ſchutz geleget Zu rings herum mein haus.

3. Du wolleſt mir beyſtehen Noch ferner dieſes jahr / Mir ſtets zur ſeiten gehen / Mich ſchützen für gefahr / Für feur und waſſers-noht / Für peſtilentz und ſeuchen / Die ſchnell uns hinterſchleichen / Und bringen jähen tod.

4. Lieb / hoffnung in uns mehre / Zünd an deß glaubens licht / Uns deinen willen lehre / Daß wir / wenn noht anbricht / Auß groſſer ungedult /

dult / Und übermachten ſchmertzen Nicht deine gunſt verſchertzen/Und häuffen ſün-den-ſchuld.

5. Wollſt unſer leben friſten Der nahrung legen zu/ Daß ſorgen nicht einniſten/ Gib ſe-gen/ heil und ruh/ Hilff/ daß wir nicht umſonſt Nach hei-den ahrt uns grämen / Viel-mehr das fleiſch bezähmen/ Und deſſen luſt und brunſt.

6. Regier all unſer weſen/ Wend ab melancholey / Gib/ Vater / das geneſen/ Wohn uns in gnaden bey : Gib fried und einigkeit / Biß wir ein-mal mit freuden Von dieſer welt abſcheiden Zur wahren ſeligkeit. [illegible]

241.) Mel. Wach auff mein hertz.

NUn laſt uns gehn und treten Mit ſingen und mit beten Zum HErrn/ der unſerm leben Biß hieher krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern Von einem jahr zum andern/ Wir leben und gedeyen Vom alten biß zum neuen.

3. Durch ſo viel angſt und plagen / Durch zittern und durch zagen/ Durch krieg und groſſe ſchrecken / Die alle welt bedecken.

4. Denn wie von treuen müttern In ſchweren unge-wittern Die kindlein hier auff erden Mit fleiß bewahret werden.

5. Alſo auch/und nichts min-der Läſſt GOtt ihm ſeine kin-der/Wenn noht und trübſahl blitzt/ In ſeinem ſchoſſe ſitzen.

6. Ach hüter unſers lebens/ Fürwahr es iſt vergebens Mit unſerm thun und ma-chen / Wo nicht dein augen wachen.

7. Gelobt ſey deine treue/ Die alle morgen neue/ Lob ſey den ſtarcken händen/Die alles hertzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten/ O Vater/und bleib mitten In unſerm creutz und leiden Ein brunnen unſrer freuden.

9. Gib mir und allen denen/ Die ſich von hertzen ſehnen Nach dir und deiner hulde/ Ein hertz/das ſich geduldt.

10. Schleuß zu die jammer-pforten / Und laß an allen or-ten Auff ſo viel blutvergieſſen Die freudenſtröme flieſſen.

11. Sprich deinen milden ſegen Zu allen unſern wegen/ Laß groſſen und auch kleinen Die gnadenſonne ſcheinen.

12. Sey der verlaſſnen va-ter / Der irrenden berahter/ Der unverſorgten gabe / Der armen gut und haabe.

13. Hilff gnädig allen kran-cken : Gib frölich gedancken Den hochbetrübten ſeelen/ Die ſich mit ſchwermuht quälen.

14. Und endlich / was das meiſte / Füll uns mit deinem Geiſte/ Der uns hier herrlich ziere / Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollſt du ge-ben / O meines lebens leben/ Mir und der Chriſtenſchare Zum ſelgen neuen jahre. P. G.

242.) Mel. Vater unſer im himmelr.

NUn treten wir ins neue jahr/ HErr JEſu/ rett uns auß gefahr/ Wend ab in dieſer böſen zeit Krieg/ theurung / peſt und alles leid. Wir bitten/ laß dir ingemein Die drey hauptſtänd befohlen ſeyn.

2. Gib uns dein wort und ſacrament Im lande biß an unſer end. Bekrön das jahr mit deiner güt / Und uns mit ſegen überſchütt : Daß ſol-ches amen ſey und wahr/ Von hertzen wünſcht der Chriſtenſchar. Anon.

243.) Mel. An waſſerflüſſen Bab.

O Groſſer GOTT / wir dancken dir / Dein na-me

me ſey geprieſen/ Daß du uns ſo viel wolthat hier Das vorge jahr (Die vorge woch) erwieſen. Gegeben haſt du uns dein wort: Die oberkeit hat unſern ort In friede noch regieret: Du haſt geſegnet jeden ſtand/ Uns bey dem wercke unſer hand Verſorgt und wol geführet.

2. Du haſt theils noht und hertzeleid Von uns gantz abgewendet: In andern noch zu rechter zeit Raht/ hülff und troſt geſendet: Uns, da du wie ein vater thut/ Bald weg geleget deine ruht/ Zu dir mehr wollen ziehen/ Daß wir dich liebten gleicher weis/ Bemühten uns mit höchſtem fleis/ All ſünde ſtets zu fliehen.

3. Da iſt nun leider! wenn wirs bloß Und frey bekennen wollen/ In allem dem der mangel groß/ Daß wir verrichten ſollen. Wir haben/ o du frommer GOtt/ Dein recht verlaſſen/ und gebot: Sind dir abfällig worden: Den nechſten haben wir betrübt/ Nicht alſo/ wie uns ſelbſt geliebt/ In keinem ſtand und orden.

4. Verſchon uns/ vater/ gnädiglich/ Straff nicht ſolch böſes leben: Gedenck/ daß dein ſohn ſelber ſich Für uns zur ſtraff gegeben: Um deſſen willen alls verzeih/ Gib deines geiſtes krafft dabey Uns täglich zu erneuen: Deß nechſten nutz und deine ehr Zu ſuchen/ und uns deſſen mehr/ Denn aller ſchätz zu freuen.

*5. In deiner kirche weit und breit Gib fort die reine lehre/ Daß warheit/ lieb und einigkeit Auch gottesfurcht ſich mehre: Dem landesherrn (Der oberkeit) gib fried und ruh/ Gut regiment/ und krafft dazu Zu ſchützen reich und arme: Hilff denen/ die creutz/ drangſal/ noht Anfichtet/ oder gar der tod: Ihr aller dich erbarme!

6. Das jahr (Die woch) laß uns geſegnet ſeyn Vom anfang biß zum ende: Wo wir außgehen oder ein/ All übel von uns wende: Laß alles was wir greiffen an In unſerm amt ſeyn wolgethan/ Wenn wir den fleiß nicht ſparen. Gib endlich/ wenn es dir gefällt/ Uns heimzuholen auß der welt/ Daß wir im fried hinfahren.

*7. GOTT vater in dem höchſten thron Erhöre unſer flehen/ Verleih durch deinen eingen ſohn/ Daß alles mög geſchehen. Den vater bit/ o JEſu Chriſt/ Weil du für uns geſtorben biſt/ Daß ers ihm laß gefallen. Durch deine krafft/ o heilger Geiſt/ Uns biß ans end hier beyſtand leiſt. Hilff uns/ HErr/ hilff uns allen!

Anon.

NB. Dieſen geſang kan man auch wol zu außgang der wochen gebrauchen/ und alsdenn für die worte: das jahr/ ſetzen: die woche. Wie man denn auch die letzten 3. geſetze oder verſe abſonderlich gebrauchen und alſo anfangen kan:

IN deiner kirche weit und breit Gib/ HErr/ die reine lehre 2c.

244.) Mel. Zion klagt mit angſt.

WArum machet ſolche ſchmertzen/ Warum machet ſolche pein Der von unbeſchnittnem hertzen Dir/ hertzliebſtes JEſulein/ Mit beſchneidung/ da du doch Frey von deß geſetzes joch/ Weil du einem menſchenkinde Zwar gleich/ doch gantz ohne ſünde.

2. Für dich darffſt du diß nicht dulden/ Du biſt ja deß bundes HErr/ Unſre/ unſre groſſe ſchulden/ Die ſo grauſam/ die ſo ſchwer Auff uns ligen/ daß es dich Jammert hertz- und inniglich/ Die trägſt du ab/ uns zu retten/

Die ſonſt nichts zu zahlen hätten.

3. Freut/ihr ſchuldner/ euch deßwegen/ Ja/ſey frölich alle welt/ Weil heut anhebt zu erlegen GOttes ſohn das löſegeld. Das geſetz wird heut erfüllt/ Heut wird GOttes zorn geſtillt: Heut macht uns/ ſo ſollten ſterben/GOttes ſohn zu GOttes erben.

4. Wer mag recht die gnad erkennen? Wer mag dafür danckbahr ſeyn? Hertz und mund ſoll ſtets dich nennen Unſern heiland/ JEſulein: Deine güte wollen wir Nach vermögen preiſen hier/ Weil wir in der ſchwachheit wallen/ Dort ſoll daß dein lob erſchallen.

Paulus Gerhard.

JEſus=Lieder.

245.) Jn bekannter Melodey.

ACh JEſu/ deſſen treu Jm himmel und auff erden Durch keines menſchen mund Kan gnug geprieſen werden: Jch dancke dir/ daß du Ein wahrer menſch gebohrn/ Haſt von mir abgewandt Daß ich nicht bin verlohrn.

2. Fürnemlich wird in mir All hertzens=angſt geſtillet/ Wenn mich dein ſüſſer nahm Und deſſen troſt erfüllet: Kein troſt ſo lieblich iſt Als den mir gibt dein nahm/ Der ſüſſe JEſus=nahm/ O fürſt auß Davids ſtamm!

3. O JEſu/ höchſter ſchatz/ Du kanſt mir freude bringen: Es kan nichts lieblichers/ Als JEſus name klingen. Jch kan nicht traurig ſeyn/ Weil JEſus heiſſt ſo viel/ Als heiland oder held/ Der ſelig machen will.

4. Wenn ſatan ſich bey mir Will mit anfechtung regen, Jſt JEſus name mir Zum troſt/ ſchutz/ fried und ſegen/ Zur weisheit und artzney Jn aller angſt und noht/ Daß ich nicht fürchten darff Den teufel und den tod.

5. Daß ich ein zorn=kind bin/ Das macht die ſchnöde ſünde/ Dein name machet mich Zu einem gnaden=kinde: Er nimmt von mir hinweg Die ſchuld und miſſethat/ Bringt mir die ſeligkeit/ Und deines Vaters gnad.

6. Ey nun ſo heilge mich/ Der ich bin gantz beflecket/ Dein JEſus name/ der Die ſünde gantz zudecket: Er kehre ab den fluch/ Den ſegen zu mir wend/ Auff daß dadurch bey mir Sich alle ſchwachheit end.

7. Er ſey mein licht/ das mich in finſterniß erleuchte: Er ſey deß himmels=thau! Der mich in hitz anfeuchte: Er ſey mein ſchirm und ſchild/ Mein ſchatten/ſchloß und hut/ Mein reichthum/ ehr und ruhm/ Er ſey mein höchſtes gut.

8. Er ſey mein himmels=weg/ Die warheit und das leben/ Und wolle mir zuletzt Auß gnaden dieſes geben/ Daß ich alsdenn in ihm Diß leben ſchlieſſe wol/ Wenn meine ſterbenszeit Und ſtunde kommen ſoll.

9. Jmmittelſt helff er mir/ So lang ich hie noch wandle/ Daß ich in meinem thun Treu und auffrichtig handle. Er ſtehe mir ſtets bey Mit ſeines geiſtes gab/ Und gebe krafft/ wenn ich Was zu verrichten hab.

10. Jn JEſu namen bin Jch heute auffgeſtanden/ Jn ihm voll=

vollbringe/ Was mir kömmt unterhanden / In deinem namen iſt Der anfang ſchon gemacht / Das mittel und der ſchluß Wird auch durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich/ und in dir / In dir will ich auch ſterben : HErr/ ſterben will ich dir/ In dir will ich ererben Das ewig himmelreich / Das du erworben mir : Von dir verklärt will ich ,Dir dienen für und für. J.H.

246.) Mel. Wol dem / der weit von.

ACh ſagt / mir nicht von gold und ſchätzen/Von pracht und ſchönheit dieſer welt :/: Es kan mich ja kein ding ergetzen / Was mir die welt für augen ſtellt: Ein jeder liebe was er will : Ich liebe JEſum/der mein ziel.

2. Er iſt alleine meine freude/ Mein gold/mein ſchatz / mein ſchönſtes bild / In dem ich meine augen weide/ Und finde/was mein hertze ſtillt : Ein jeder liebe ꝛc.

3. Die welt vergeht mit ihren lüſten/Deß fleiſches ſchönheit dauret nicht :/: Die zeit kan alles das verwüſten / Was menſchen hände zugericht : Ein jeder ꝛc.

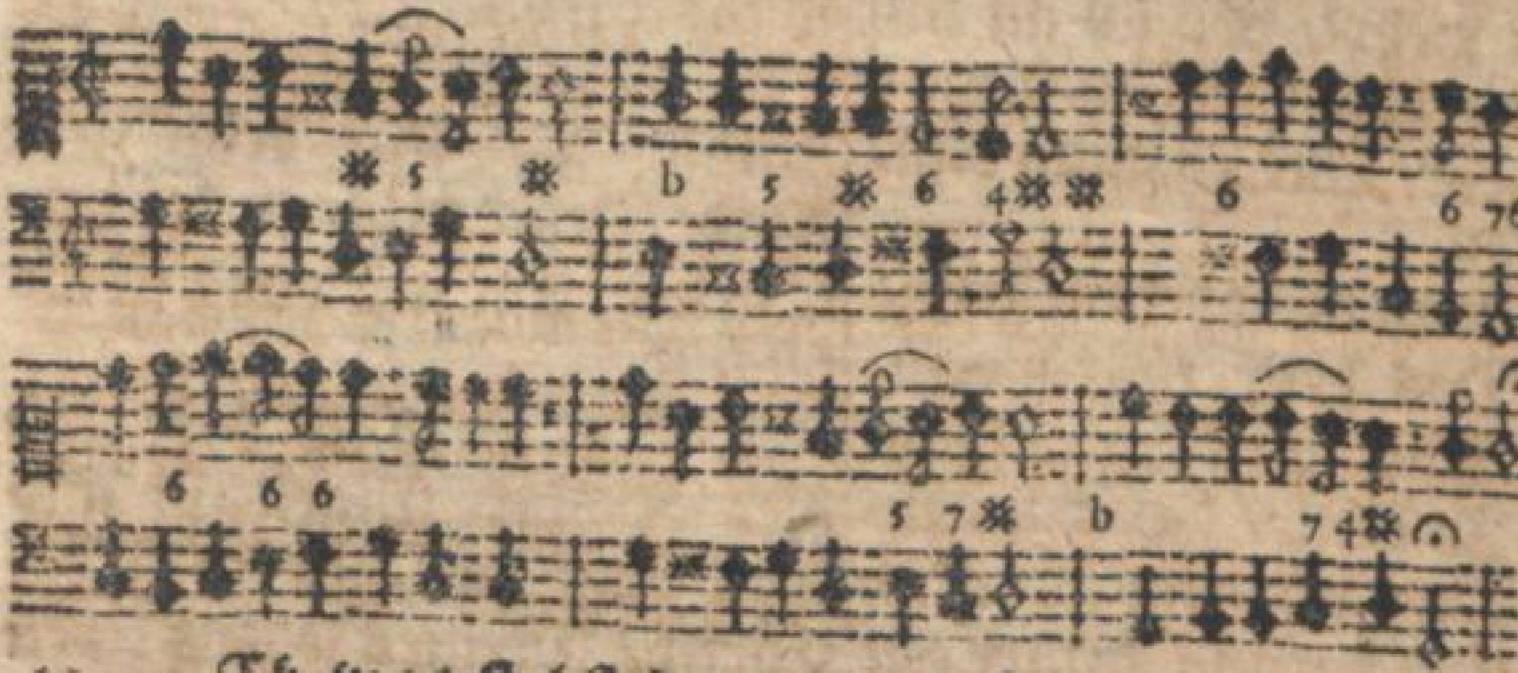
4. Sein ſchloß kan keine macht zerſtören / Sein reich vergeht nicht mit der zeit:/: Sein thron bleibt ſtets in gleichen ehren / Von nun an biß in ewigkeit. Ein jeder ꝛc.

5. Sein reichthum kan man nicht ergründen / Sein allerſchönſtes angeſicht/ Und was von ſchmuck um ihn zu finden Verbleichet un̄ veraltet nicht : Ein jeder ꝛc.

6. Er kan mich über alls erheben/Und ſeiner klarheit machen gleich :/: Er kan mir ſo viel ſchätze geben / Daß ich werd unerſchöpflich reich: Ein jeder liebe was er will / Ich liebe JEſum / der mein ziel.

7. Und ob ichs zwar noch muß entbehren So lang ich wander in der zeit: So wird ers mir doch wol gewähren / Im reiche ſeiner herrlichkeit : Drum thu ich billig/ was ich will: Und liebe JEſum / der mein ziel. Inc. Aut.

247.



F.F.

ACh was ſtehſt du auff der au/ Und wirſt naß und kalt vom thau/ Trit herein in meine hütte / Denn dir ruffet mein gemüte / Nimm in meinem hertzen ruh Du verliebter pilgram du.

2. Schau ich thu dir auff die thür / Komm doch komm doch rein zu mir / Komm doch weil ich mit verlangen Offt gewünſcht dich zu empfangen : Kom/o ſüſſer ſeelen=gaſt/ Hie iſt deine ruh und raſt.

3. Ey was wilt du weiter gehn/ Oder länger drauſſen ſtehn/ Komm in meines hertzens höle/Liebſte ſeele meiner ſeele/ Komm ich räume dir es ein/Ewig ſols dein eigen ſeyn.

4. Komm es ſoll in jedem nun / Deinen liebſten willen thun/ Biß es endlich von der erden

erden/ Wird durch dich erhoben werden / Da es dir zu lob und preis/ Sey dein ewig paradeis. Anon.

248.) Mel. O Gott/ du frommer Gott.

ACH! wenn ich mich doch könnt In JEſu lieb verſencken / Und alle augenblick An JEſu liebe dencken! Mich deucht ich höre ſtets/ Als wenn mir was zuſpricht: Der treuen Jeſus-lieb Vergiß bey leibe nicht!

2. Ach! wie könnt ich doch auch / Mein Jeſu! dein vergeſſen? Das/ was ich offtmals hab Getruncken und gegeſſen/ Dein eigen leib und blut/ Das hat mein hertz und ſinn Erfüllet / daß ich nichts / Denn lauter JEſus bin.

3. Ich bin gantz durch und durch Mit Jeſu angefüllet/ Kein ader iſt in mir/ Die nicht voll Jeſu quillet: Das hertze trieffet noch Vom liebſten Jeſu blut / Und brennet lichterloh In Jeſu liebes-glut.

4. Du Jeſu thuſt zu viel/ Ach gar zu viel genade. Ich armer erden-wurm Bekenne gleich gerade: Ich bin der keines wehrt/ So du an mir gethan / Und weiß auch nimmermehr/ Wie ich gnug dancken kan.

5. Wenn nicht dein leib und blut Das beſte thut hierinnen / Und läſſet gleichſam mich In lauter danck zerrinnen / Daß ich denn gäntzlich hoff / Und darauff deiner güt Ergebe gleich zum danck Mein hertz/ ſeel/ ſinn/ gemüht.

6. Ach! wo ich geh und ſteh/ So laß mich danck- und dencken: Gedencken/ wie du dich Mir eigen wollen ſchencken/ Dir dancken für die lieb/ Und ſagen für und für: Ich lebe nun in Gott/ Und mein Gott lebt in mir.

7. Diß dencken und den danck Laß ſtetig darzu kommen In allem/ was auch wir Von mir nur fürgenommen So leb in Jeſu ich/ Mit einem friſchen muht / Und ſterbe/ wenn Gott will / Auff Jeſum und ſein blut. Inc. Aut.

249.) Mel. Jeſu komm doch ſelbſt zu.

ACh wenn kömmt die zeit heran/ Daß ich möge ſchauen an Meinen liebſten JEſum Chriſt / Der mein lieb und leben iſt?

2. Ach wo bleibſt du doch / mein licht? Kom̃ doch fort/ und ſäum dich nicht. Komm doch weil mit groſſem ſchmertz Auff dich wart mein krancker hertz.

3 Köm̃ſt du nicht itzt alſobald/ Meines lebens auffenthalt/ So vergeht für liebs begier Mein betrübter geiſt in mir.

4. Allzeit weiſt du/ daß ich mich Nicht erhalten kan ohn dich / Weil du liebſter JEſu Chriſt / Meines lebens leben biſt.

5. Drum ſo kom̃ doch bald zu mir/ Und erfreue mich mit dir / Schließ mich in die armen ein / Die für mich verwundet ſeyn.

6. Reich mir deinen ſüſſen mund / Thu mir deine liebe kund/ Drück mich an die zarte bruſt / Die mir ewig ſchaffet luſt.

7. Alſo werd ich dort und hier Frölich ſingen für und für / Daß du / liebſter JEſu Chriſt / Meines lebens leben biſt. Anon.

250.) Mel. Jeſu liebſter hertzens-freund.

ACh! wenn werd ich ſchauen dich? Liebſter JEſu! Wenn wirſt du umfangen mich? Liebſter JEſu! Mein hertz nach dir ſehnet ſich/ Liebſter JEſu! Jeſu/ liebſter Jeſu!

2. Schmertzlich ich nach dir verlang / Schönſter JEſu! Meiner ſeelen iſt ſehr bang/

Schön-

Schönſter JEſu! Ach! wo bleibſt du doch ſo lang? Schönſter Jeſu! Jeſu/ ſchönſter JEſu!

3. Alles iſt nur angſt und pein (Theurſter Jeſu!) Was nicht himmliſch / was nicht dein/ Theurſter JEſu! Ich bin dein/ und du biſt mein/ Theurſter JEſu! Jeſu/ theurſter Jeſu!

4. Deine ſüſſe lieblichkeit, Süſſer JEſu! Mich erfreut in traurigkeit/ Süſſer JEſu! Und verſüſſet alles leid/ Süſſer Jeſu! Jeſu! ſüſſer Jeſu!

5. Komm/ o angenehmſter gaſt/ Treuſter Jeſu! Nimm von mir die ſundenlaſt/ Treuſter Jeſu! Du biſt meine ruh und raſt/ Treuſter Jeſu! JEſu/ treuſter Jeſu!

6. JEſu lieb/ erſcheine mir/ Wehrtſter Jeſu! Meine ſeele dürſt nach dir / Wehrtſter JEſu! Deiner wart ich für und für/ Wehrtſter JEſu! Jeſu/ wehrtſter Jeſu! A.A. 251.) Mel. Hilff HErr Jeſu laß.

All mein bitten / und mein flehen/ All mein wunſch und wollen iſt/ Daß ich dich bald möchte ſehen/ Allerliebſter Jeſu Chriſt! Mein begehren und verlangen Iſt/ dich Jeſu zu umfangen.

2. Eckel iſt mir für der erden/ Mir graut für der falſchen welt: Liebers könte mir nichts werden/ Als wenn ich im himmelszelt/ Nach begehren und verlangen / Dich/ o Jeſu/ ſollt umfangen!

3. Hier iſt niemand dem zu trauen/ Menſchen-worte ſind ein wind: Otterzungen ſtoltze pfauen/ Hoch erhobn am brete ſind. Drum ſo möcht ich/ nach verlangen / Dich / o Jeſu/ bald umfangen!

4. O wie lieblich! o wie ſchöne Iſt dein himelsſitz gezieret! Wie anmuhtig das gethöne/ Daß der engelchor verführt! Drum hab ich ein groß verlangen / Dich/ o Jeſu/ zu umfangen!

5. Dich hab ich in mich geſchloſſen/ Du biſt mein/ gleich wie ich dein / Meine liebe ſoll fortſproſſen / Ewig blühn und grüne ſeyn. Mein begehren/ mein verlangen / Iſt/ dich Jeſu/ zu umfangen.

6. Weich drum/ Jeſu/ nicht zu rücke / Wenn ich bin in angſt und noht / Rette mich im unglücke / Gib mir einen ſelgen tod Daß ich könne nach verlangen / Dort im himmel dich umfangen.

7. Nun/ du haſt mirs zugeſaget/ Daß/ wo du biſt/ ſoll ich ſeyn: Auff dein wort ſey es gewaget / Wol! ich dulde creutz und pein! Biß ich werde/ nach verlangen / Dich / o Jeſu/ dort umfangen! Anon. 252.) In eigener Melodey.

Als ich nechſt im wald ſpatzirte/ Und viel groſſe klagen führte Daß ich armes wäiſelein / Muſt ohn meinen bräutgam ſeyn: Kam mein JEſus ſelbſt zu mir/ Und verſprach mit ſüſſen worten/ Daß er wollt an allen orten / Bey mir bleiben für und für.

2. Schau ich habe dich vom böſen/ Sprach er gerne wolln erlöſen / Und mit meinem blut und tod / Dich erretten auß der noht: Bin auch ſtets bey dir/ mein kind / Ob zwar deine blöde ſinnen / Meiner ſelten werden innen/ Und um mich betrübet ſind.

3. Sollt ich denn dich nun verlaſſen / Und dein lieblich ſeufftzen haſſen? Sollt ich nicht zu jeder zeit / Bey dir ſeyn in traurigkeit? Zweifle nicht mein täubelein: Denn daß ich für deiner ſeele Mich verberg und lang verhöle / Iſt dir gut und muß ſo ſeyn.

4. Wart

4. Wart du wirſt mich ſchon genůſſen/ Und nach deinem wunſche kůſſen / Wenn ich dich auß dieſer qval Fůhren werd in meinen ſahl: Wenn ich deine lieb und treu/ Werde mit mir ſelbſt belohnen / Und du ewig bey mir wohnen / Aller ſeufftzer qvit und frey.

5. Als ich dieſen troſt gehöret / Ward mein klagen bald zerſtöret / Voller freude war mein ſinn / Und der jammer gantz dahin: Alle vöglein dauchten mich / Lieblicher als vor zuſingen / Und der weſtwind mirzu bringen / Kůhler lůfftlein kůhlen ſtrich.

6. JEſu/ſprach ich/nun ſoll eben/Dir mein ſinn ſeyn aufgegeben / Alles ſeufftzen ſoll fortan / Seyn nach deinem willn gethan: Denn ich weiß/ daß du mein licht / Ob du mir zwar bleibſt verborgen/ Manchen abend/manchen morgen/ Den noch wirſt verlaſſen nicht. Inc. Aut.

253.) Mel. Wenn wir in höchſten nödt.

AN Jeſum dencken offt und viel Bringt freud und wonn ohn maß und ziel / Recht aber honigſůſſer art Iſt ſeiner gnaden gegenwart.

2. Nichts liebers meine zunge ſingt! Nichts reiners meinen ohren klingt / Nichts ſůſſers meinem hertzen iſt/ Als mein hertzliebſter Jeſus Chriſt.

3. O JEſu hertzens freud und wonn / O lebens brunn/o wahre ſonn/ Ohn dich iſt alle freud ohnwehrt / Und was man auff der welt begehrt.

4. O JEſu/ deine lieb iſt ſůß/Wenn ich ſie tieff ins hertze ſchlieſ / Erqvicket ſie mich ohne zahl Viel tauſend/ tauſend /tauſendmal.

5. Ach liebt und lobet doch mit mir / Den/ der uns liebet fůr und fůr / Mit lieb belohnet lieb allzeit / Und hört nicht auff in ewigkeit.

6. Mein JEſulein ligt mir im ſinn/Ich geh/und ſteh/und wo ich bin / Wie froh und ſelig werd ich ſeyn! Wenn es wird ſeyn und bleiben mein.

7. An dir mein hertz hat ſeine luſt / Vollkommen iſt die lieb und luſt/ Mein ruhm iſt all auff dich geſtellt/ O JEſu Heiland aller welt. M.M.R.

254.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/du.

BLeib/JEſu/liebſter JEſu/ bleib / Ich höre dich itzt ruffen : Ach bleib/ mir zittert ſeel uñ leib/ Bleib hier / die thůr iſt offen / Ach/ kehr in meinem hertzen ein/ Biß wirth / ich will ein tiſchgaſt ſeyn/ Bey deinem abendmahle.

2. Komm / ſchönſter JEſu/ Kom zu mir/ Was guckeſt du durchs gitter ? Geh von den fenſtern nur herfůr/Du keñſt ja die gemůhter / Du ſteheſt doch an meiner wand/ Da/da iſt ein gewiſſes pfand/Daß du erſt angeklopffet.

3. Ich ſpůhre deiner myrrhen krafft / Die laſſen mich nicht irren / Das ſchloß iſt voller myrrhen ſafft/ Der riegel träufft mit myrrhen: Mit myrrhẽ/ die der weiſe ſchenckt/ Mit myrrhen/ die dich/ HErr getränckt / Die dich ins grab geſalbet.

4. Komm/ſůſſer JEſu/ſůſſe luſt / Komm / ſtille mein verlangen/ Komm/ kom̃/ du ſollſt an meiner bruſt / Wie myrrhenpůſchel hangẽ Mein außerwehlter / du biſt mein / Laß mich die außerwehlte ſeyn Und in den roſen weiden.

5. Ach/ allerliebſter/ red ein wort Gib antwort auff mein ruffen / Hier/ hier iſt dein geweihter ort/Laß mich umſonſt nicht hoffen/ HErr/rede/ hier iſt deine magd / Ich ſchweige nicht/

nicht / Du haſts geſagt : Ihr ſollt mein antlitz ſuchen.

6. Ich ſchrey umſonſt/mein freund iſt fort, Mein freund iſt weggegangen / Mein licht iſt hin / mein heil/ mein hort/ Was ſoll ich nun anfangen? Ach / ich bin ſelber urſach dran / Daß ich nicht eilend auffgethan / Ich bringe mich in ſchaden.

7. Er lockte mich/ ich wolte nicht/Der ſchlaff war mir zu ſüſſe / Ich hatte mich zur ruh gericht / Ich ſchonte meiner füſſe / Den rock wolt ich nicht legen an / Jtzt irr ich nun auff fremder bahn / Und kan ihn gar nicht finden.

8. Mein ſchatz iſt hin/ ich bin ohn haupt/Ich bin auch wund geſchlagen / Mein ſchleier iſt hinweg geraubt / Ach GOtt/ wem ſoll ichs klagen? Die hüter in deß königs ſtadt Verübten ſolche frevelthat/An einer armen wäiſen.

9. Ich trage billig Gottes grim̃ / Ich habe mich verſündigt/ Doch tröſt ich mich auch ſeiner ſtimm / Die mir genad ankündigt : Sein zorn währt einen augenblick / Ein augenblick bringt ewig glück : Er plagt mich nicht von hertzen.

Anonymus.

255.) Mel. Jeſu meine freude/meines.

Chriſto hat mein leben/ Sich nun gantz ergeben / In gewünſchter pflicht / Ich will bey ihm ſtehen/Sollt auch drüber gehen/ Ich auß dieſem licht. Was vor leid ich jederzeit Habe hier ertragen müſſen / Will ich itzt beſchlieſſen.

2. Denn die groſſen freuden/ Die er für mein leiden / Mir ertheilen will / Kan kein leid beſchweren / Ja ſie werden währen / ohne maß und ziel. Chriſti zier / Wird einig mir/ Sich in allen trauer-fällen / Bald zur hülffe ſtellen.

3. Weg mit pracht und prangen/ Chriſti ſüſſe wangen/Purpurfarber mund/Die verwundten pfände Seiner zarten hände/Seynd mir nun vergunt / Alſo/ daß gantz kein verdruß Mich / von ſolchen theuren ſachen / Kan abtrünnig machen.

4. Hätte mich gleich gerne/ Die welt davon ferne / Auff der ſündenſee ; Da man auß den wellen / Endlich in die höllen / Kommt in ach und weh/Weiß ich diß dennoch gewiß/ Daß mir Chriſt die rettungs-zeichen/Werd in ängſten reichen.

5. Solte ſolcher maſſen/ Man ſich reuen laſſen / Seine angſt und pein : Wer auff diß verdrieſſen / So viel zu genieſſen Der kan frölich ſeyn. Frölich kan ja ſeyn der mann/ Dem der HErr / auff zeitlich leiden / Lohnt mit himmels-freuden.

Anon.

256.

Fahr hin du ſchnöde welt / Mit deinem gut und geld / Fahr hin mit deinem prangen/ Und den geſchminckten wangen / Du wirſt mit deinen tücken/Mich nun nicht mehr berücken/JEſus Chriſtus ſoll allein/ Meiner ſeelen vorbild ſeyn.

2. Du zeigſt mir deine pracht/Dein reichthum/ deine macht / Und deiner ſchönheit roſen / Daß ich ſie lieb ſoll koſen/Ach nein es iſt nur heue Und ſteubet hin wie ſpreue/ JEſus Chriſtus ſoll allein / Meiner ſeelen ſchönſter ſeyn.

5. Dein ruhm iſt wie ein ſchaum / Und deine pracht ein traum / Und deine herrlichkeiten / Verbleichen mit den zeiten/Fahr hin ich mag nicht haben / Was nur kan zeitlich labẽ/JeſusChriſtus ſol allein Meiner ſeelen liebſter ſeyn.

4. Wer dir zu viel getraut/

Hat auff den ſand gebaut/ Wer dir ſich hat ergeben/ Verdirbt mir leib und leben/ Drum will ich dich verlaſſen/ Und nimmermehr umfaſſen/ JEſus Chriſtus ſoll allein Meiner ſeelen bräutgam ſeyn.

5. Ich ſchätze deine luſt So hoch als koht und wuſt / Und alle deine freude / Vergleich ich traurn und leide / Drum will ich auch nicht lieben / Was mich nur kan betrüben/ Jeſus Chriſtus ſoll allein Ewig meine liebe ſeyn. Anon.

257.) Mel. Jeſu/ meine zuverſicht.

GUter hirte wilt du nicht / Deines ſchäfleins dich erbarmen / Und nach deiner ſchuld und pflicht/ Tragen heim auff deinen armen ? Wilt du mich nicht auß der qval / Holen in den freuden-ſal?

2. Schau wie ich verirret bin / Auff der wüſten dieſer erde? Komm und bringe mich doch hin / Zu den ſchafen deiner heerde / Führ mich in den ſchafſtall ein/ Wo die heilgen lämmer ſeyn.

3. Mich verlangt dich mit der ſchar/ Die dich loben anzuſchauen: Die da weiden ohn gefahr / Auff den fetten himmels-auen/ Die nicht mehr in furchten ſtehn / Und nicht können irre gehn.

4. Denn hier bin ich ſehr bedrängt/ Muß in ſteten ſorgen leben / Weil die feinde mich umſchränckt/ Und mit liſt und macht umgeben / Daß ich armes ſchäfelein / Keinen blick kan ſicher ſeyn.

5. O HErr JEſu laß mich nicht / In der wölffe rachen kommen/ Hilff mir nach der hirten pflicht/ Daß ich ihnen werd entnommen/ Hole mich dein ſchäfelein/ In den ewgen ſchafſtall ein. Anon.

258.) Mel. Das iſt mir lieb mein Gott.

JCh bin verliebt! Komm her und ſih / O ſterblicher / der du noch nie Dergleichen luſt empfunden! Sih mein vergnügtes leben an/ Wie mich/ zu allen ſtunden / Die wahre lieb ergetzen kan / In dem die falſche dich betrübt: Ich bin verliebt!

2. Ich bin verliebt! Mein augen-licht / Mein ſchatz/ weg alle ſchätze ſticht/ Mich gegen liebt und ehret: Und du nimſt dich der weltlieb an / Die deinen muht verzehret. Denn wird der liebe gnug gethan/ Wo eins dem andern ſich ergibt: Ich bin verliebt!

3. Ich bin verliebt! Wo find ich raum/ Weil mich die erde faſſet kaum/ Der liebe zu genieſſen? Ich will mich heimlich / wo ich kan / Vor aller welt verſchlieſſen / Und meinem Gott da hangen an; Was wird denn ſeyn / das mich betrübt? Ich bin verliebt!

4. Ich bin verliebt! Wie? kennſt du nun Den/ der zu ſolchem freundlich thun Mich ſterblichen heiſſt gehen? An dem ich mich ergetzen kan: Ich will es dir geſtehen: Ja! Jeſus iſt mein liebsgeſpan / Dem ſich mein leben gantz ergibt: Ich bin verliebt!

5. Ich bin verliebt! Und bleibe ſo / Biß mich der himmel machet froh/ Und einſten ſolchen zeiget / Denn ich nun ſinnlich lieben kan/ Nach dem mein hertz ſich neiget. O ſeligkeit! o freudenplan! Wenn er ſich denn zu ſehen gibt! Ich bin verliebt! Inc. Aut.

259.) In eigener Melodey.

JCh bin vergnügt / Nun ich dich/ theurſte gabe / Mein JEſus / bey mir habe: Mein gantzes hertze ligt/ An deiner bruſt/ und rühmet So/ wie es ſich geziehmet/ Wenn ſichs zu dir gefügt. Ich bin vergnügt.

2. Wie

2. Wie könnt ich doch/ Mit warheit vormals ſagen / Da mich dein zornigs ſchlagen / Und meiner ſünden-joch / Gleich centnerlaſten drückt. Und jener glut zuſchickte/ Da mich mein fleiſch beſiegt: Ich bin vergnügt.

3. Weg ſchädlich ding/ Ihr eitlen ſünden-lüſte / Seit Jeſus mich begrüſte Und in mein hertze ging/ Hab ich für euch ein grauen: Weg welt wer mag dich ſchauen / Dein ſchein der leucht und trügt. Ich bin vergnügt.

4. Dich/ Jeſu/ nun/ Darff ich demühtigſt bitten / Und meine thränen ſchütten Für dir mein heil biſt du: Ich lig zu deinen füſſen/ Laß mich deß heils genieſſen: Wenn ich den tod beſiegt Ich bin vergnügt.

5. Hab hertzlich danck/ Daß du mich nicht verſchmähet / Da ich dich angeflehet: Es ſoll mein lobgeſang zu deinem ruhm und ehren / Wie der ſich laſſen hören / So groſſe beute kriegt: Ich bin vergnügt. M. F.

260.) In eigener Melodey.

Ich lauff dir nach / Mit ſtetem ach/ Mit ſeufftzen und mit ſehnen / Ich ſuche dich Gantz inniglich/ Mein liebſter ſchatz mit thränen: Denn dein geruch erweckt in mir/ HErr Jeſu/ ewge liebs-begier.

2. Die welt iſt hin/ Auß meinem ſinn / Mit allem ihrem prangen / Wie ſollt ich doch/ Nur etwas noch / Was zeitlich iſt verlangen/ Denn 2c.

3. Deß fleiſches luſt/ Dünckt mich nur wuſt/ Und kan mich nicht ergetzen/ Mir ſtinckt die erd / und iſt unwehrt / Mit allen ihren ſchätzen/ Denn 2c.

4. Allein nach dir / Steht mein begier / Nach dir brennt leib und ſeele/ Dir ſoll allein/ Stets offen ſeyn/ Meins armen hertzens höle/ Denn dein geruch erweckt in mir/ HErr Jeſu/ ewge liebsbegier.

Anonymus.

261.) In eigener Melodey.

Ich ſucht in meinem bett/ Den meine ſeele liebet; Ich ſuchte ihn/ Und kont ihn finden nicht Mein freund wend ſein geſicht. Mein heil und licht iſt leider! ach! dahin. Ich bin betrübet Und ſchwach in meinem ſinn.

2. Ach! wo biſt du / mein freund / Mein troſt in allen leiden! An welchen ort Soll ich dich ſuchen hier? Ach! wer wird zeigen mir/ Wie ich nach dir mög richten meinen lauff/ Und dich mit freuden Hinwieder fangen auff?

3. Ich ſuch dich in der welt: Doch bleibſt du mir verborgen. Ach! zeige mir/ Wo ich dich finden ſoll. Ach! laß dich finden wol / Und mach mich voll der freuden/ Daß ich hier/ nach langen ſorgen / Mich freuen könn in dir.

4. Stell dich doch nicht ſo hart/ Und ſihe an mein zagen. Ach liebſter freund! Wie lang/ wie lange doch / Soll meines leidens joch ich tragen noch? Ach laß mich nicht vergehn/ Erhör mein klagen/ Laß mich dich wieder ſehn.

5. Hätt ich dich nur einmal / Ich wolt dich nicht verlaſſen. Itzt ich ohn dich Bin ein troſtloſes kind. Eh ich dich wieder find / Kan meine ſünd mir nie erlaſſen ſeyn. Laß dich umfaſſen/ Mein liebſtes Jeſulein! Inc. Aut.

262.) Mel. Ich weiß ein blümlein.

Ich weiß JEſum den heiland mein / Er thut mir wolgefallen: Er gfällt mir in dem hertzen mein: Er iſt allein Mein ſchatz für andern allen.

2. Jeſus iſt meine zuverſicht/ Mein hoffnung und mein leben / Mein hülff / mein heil

und wahres licht / Der mir verſpricht Die ſeligkeit zu geben.

3. Wenn ich nur meinen Jeſum hab / So thu ich gar nichts achten / Nach erd und himmel ich nichts frag / Acht keine plag / Ob leib und ſeel verſchmachten.

4. Ich wolt lieber mit JEſu ſeyn Tieff in der höllen grunde / Denn ohn Jeſu dem heiland mein Nur ſeyn allein Im himmel eine ſtunde.

5. Denn JEſus iſt der himmel mir/Wär ich gleich in der hölle; Hergegen iſt der himmel ſchier/Wenn Jeſus nicht zur ſtelle.

6. Drum bleib bey mir/ HErr JEſu Chriſt / Itzt und zu allen zeiten / Weil du der rechte mittler biſt / Zu aller friſt / Dein lob will ich außbreiten. Anon.

263.) Mel. Nun laſſt uns Gott.

ICh will die laute rühren/ Und JEſu muſiciren / Ich will die ſäiten zwingen / Und was ich kan drein ſingen / Mit hertz und mund erſchallen / Daß es ſoll wiederhallen / Die laute will ich rühren/Und Jeſu muſiciren.

2. Ich will mein hertz erheben/ Und in dem himmel leben/ Ich will mich von der erden/Und weltlichen beſchwerden / Zu meinem liebſten ſchwingen/Und durch die wolcken dringen/ Mein hertz will ich erheben/ Und in dem himmel leben.

3. Ihr himmeliſchen chöre/ Vergönnet mir die ehre/Daß ich mit euch vermenge/ Mein arme lobgeſänge/Daß ich mit euren weiſen/ Den HErren möge preiſen/Vergönnet mir die ehre/Ihr himeliſchen chöre

4. Ich wollt ihn gerne loben/ Wie ihr im himmel droben/ Stimmt ein mit euren flöten / Und ewigen trompeten/ Er wird von meiner zungen/ Nicht ſchön genug beſungen/ Drum wollt ich ihn gern loben/Wie ihr im himmel droben.

5. O Jeſu mach mich weiſe/ Daß ich dich würdig preiſe/ Laß meines hertzens ſeiten/ Durch deinen geiſt bereiten/ Befeuchte meine ſeele/ Mit deiner Gottheit öle / Daß ich dich würdig preiſe / O JEſu mach mich weiſe. Anon.

264.) In eigner Melodey.

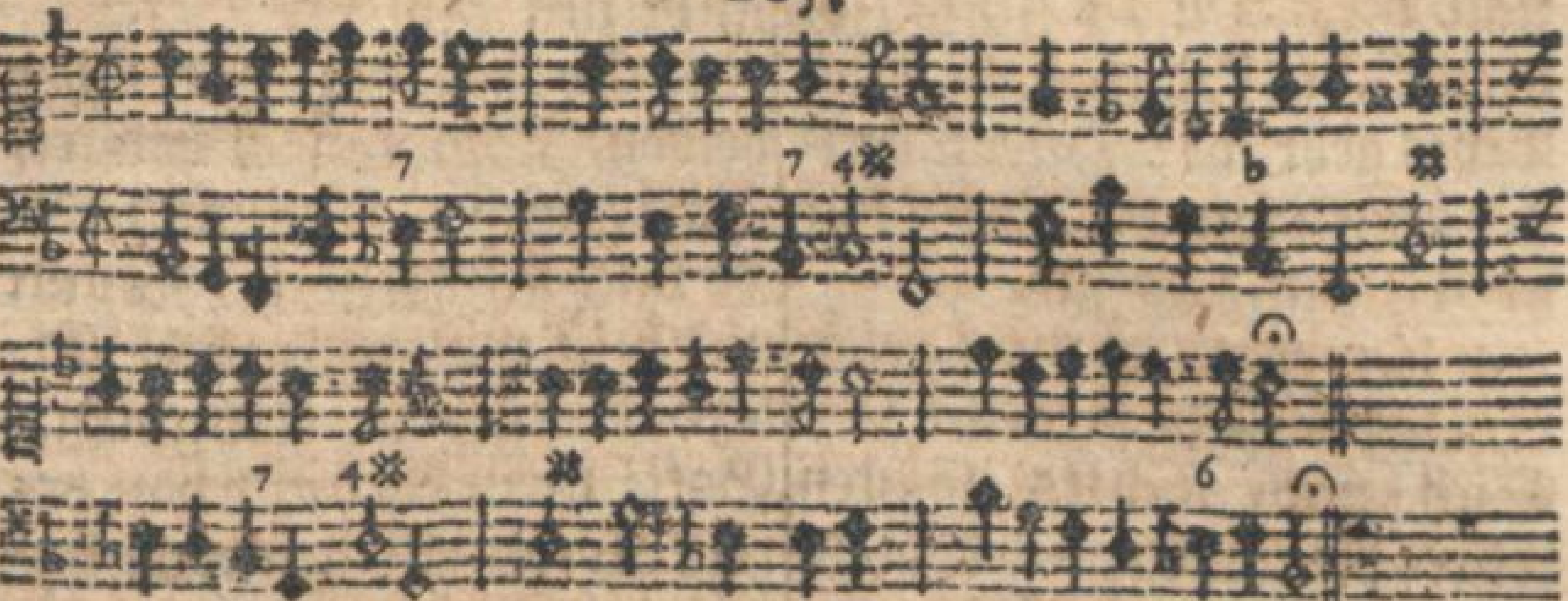
ICh will in aller noht auf meinen JEſum bauen/ Von ihm werd ich erqvickt. Muß ich ſchon rund um mich viel unglücksſtröme ſchauen : Mein hertz doch nicht erſchrickt. Das macht/ dem ich vertrau / Der kan mich wol bewahren / Daß mir kein leid wird jemals wiederfahren.

2. Hinweg/du blödes hertz! Ihr ſorgen/ ihr gedancken! Jagt mir kein zagen ein. Scheint die gefahr euch groß/ Ich will dennoch nicht wancken/ Noch gröſſer will ich ſeyn. Denn ich bin gantz gewiß / Daß nichtes mich kan fällen/ Weil ſich zu mir mein JEſus will geſellen.

3. Trotz denn der argen welt/ Trotz allen teufels-liſten! Mein fleiſch poch immer hin! Wird ihr dreyfaches heer Schon wider mich ſich rüſten/ Dennoch ich ſtärcker bin/ Weil JEſus bey mir iſt/ Der gibt mir ſeine waffen. Trotz dem / der wider den könnt etwas ſchaffen!

4. Drum wenn mich Jeſus deckt/ Kan nichtes mich verletzen. Welt / teufel / fleiſch/ komm an! Ich will für eure macht nur meinen Jeſum ſetzen: Trotz / wer den fällen kan! Das macht mich auch ſo kühn / Daß ich ohn furcht und zagen Mit Jeſu hülff hoff alles zu ertragen. Inc. Aut.

265.



JEſu/ Jeſu/ du mein hirt/ Jeſu / meine ſpeis und wirth / Jeſu milch und honigfluß/ Jeſu/ himmelsnectarguß/ Jeſu/ach verlaß mich nicht/ Wenn mich ſeelendurſt anſicht!

2. JEſu/Jeſu/meine koſt/ Jeſu/du mein artzt und troſt/ Jeſu/mein erfriſchungs-qvell/ Jeſu/ lieblich / klar und hell/ Jeſu / ach verlaß mich nicht/ Wenn mir krafft und ſafft gebricht!

3. JEſu/Jeſu/du mein heil/ Jeſu / meines hertzens-theil / Jeſu / meine wonn und luſt/ Jeſu / wie dir wol bewuſt / Jeſu / ach vergiß mein nicht/ Wenn die welt mich gantz verſpricht!

4. JEſu / Jeſu/ du mein ruhm / Jeſu / meiner ehren blum / Jeſu meine groſſe pracht / Jeſu / meine ſtarcke macht / Jeſu / ach verſchmäh mich nicht / Wenn mich neid und haß anſticht!

5. JEſu/Jeſu/du mein Gott/ Jeſu / retter auß der noht / Jeſu / meine hülff und ſchutz/ Jeſu / zuverſicht und trutz / Jeſu / ach verlaß mich nicht / Wenn mich noht und tod anficht!

6. JEſu/Jeſu/meine brunſt/ Jeſu/meine beſte kunſt/Jeſu/o du Gottes ſohn / Jeſu / mein getreuſter lohn/ Jeſu/ach vergiß mein nicht / Wenn die welt mich gantz verſpricht!

7. JEſu/ Jeſu / meine zier/ Jeſu/meine liebsbegier/Jeſu/ du mein höchſtes gut/ JEſu/ durch dein theures blut/ Jeſu/ ach verſtoß mich nicht/ Wenn der tod mein hertz zerbricht!

8. JEſu/Jeſu/du mein licht/ Jeſu/ meine zuverſicht/ Jeſu/ Jeſu/du mein hort/Jeſu/meines lebens pfort/Jeſu/ach laß von mir nicht / Wenn mir licht und weg gebricht!

9. JEſu/ Jeſu/meine freud/ Jeſu/ himmels ſeligkeit/ Jeſu/ heller jubelſchall / Jeſu/ o mein einig all / Jeſu/ach verwirff mich nicht / HErr/ von deinem angeſicht!

10. JEſu / Jeſu / du mein glantz / Jeſu/ du mein ſieges-krantz / Jeſu wahres Gottes-lamm / Jeſu/ ſeelen-bräutigam / Jeſu/ ach entzeuch mir nicht Dein erfreuend angeſicht! C.G.

266.) Mel. Werde munter mein.

JEſu / Jeſu / du mein leben/ Jeſu/ meiner ſeelen heil! Sage/was ſoll ich dir geben / Du mein außerwehlter theil / Ich / ich will mich ſelbſten dir / Dir / o Jeſu/meine zier Gäntzlich geben zu leibeigen: Nichts ſoll meinen vorſatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein hertze : Dieſes ſoll dein eigen ſeyn: Auch der gröſte höllenſchmertze/ Und all andre qval und pein / Soll mich doch nicht kehren ab: Dein verbleib ich biß ins grab / Ja ich will in deinem lieben Mich ohn ende treulich üben.

3. Dir ergeb ich meine augen/ Dieſe ſollen für und für/ Wenn ſie gleich deß creutzes

laugen Beiſſet/ dennoch ſehn/ nach dir. Du / o JEſu / du mein licht / Macheſt/ daß mir nichts gebricht: Du biſt meiner augen ſonne/ Von dir hab ich freud und wonne.

4. Dir ergeb ich mein gehöre/ Daß daſſelbe fort und fort Sich nach nichtes ſonſten kehre. Als allein nach deinem wort: Dir ergeb ich meinen mund/ Daß er dein lob mache kund/ Daß er dir danckopffer bringe / Und dein ehrenruhm beſinge.

5. Dir ergeb ich meine hände / Dieſe ſollen allezeit Deine werck ohn einig ende / Zu verrichten ſeyn bereit. Dir ergeb ich jeden ſchritt: Jeder ſchritt und jeder tritt Soll geſchehen dir zu ehren / Und dein ehre zu vermehren.

6. Endlich will ich dir ergeben Alles / alles was ich bin/ Jeſu / Jeſu / liebſtes leben / Nimm es gnädig von mir hin. Schlägt gleich creutz und unglück drein / Sollen doch mein eigen ſeyn / Meine reden/ meine ſinnen/ Mein gedancken/ mein beginnen. Anon.

267.) In eigner Melodey.

JEſu/ du mein liebſtes leben / Meiner ſeelen bräutigam :/: Der du biſt für mich gegeben An dem bittern creutzesſtamm/ Jeſu meine freud und wonne Du mein hoffnung / ſchatz und theil / Mein erlöſung ſchmuck und heil :/: Hirt und könig/ licht und ſonne. Ach wie ſoll ich würdiglich/ Jeſu/ itzt empfangen dich?

2. O du wunderſchönes weſen/ O du glantz der herrlichkeit :/: Von dem Vater außerleſen zum erlöſer in der zeit. Ach ich weiß / daß ich auff erden / Der ich bin ein ſchnöder knecht / Heilig / ſelig und gerecht :/: Sonder dich kan nimmer werden. HErr/ ich bin ein böſer chriſt/ Wo dein hand nicht mit mir iſt.

3. Ey ſo komm du troſt der heiden/ Komm/ mein liebſter/ ſtärcke mich: Komm/ erqvicke mich mit freuden / Komm und hilff mir gnädiglich/ Eile bald mich zu erleuchten / Gott/ mein hertz iſt ſchon bereit/ Komm mit deiner ſüſſigkeit :/: Leib und ſeel mir zu befeuchten / Komm / du klares ſonnen-licht/ Daß ich ja verirre nicht.

4. Komm/ mein liebſter/ laß mich ſchauen / Wie du biſt ſo wol geſtalt :/: Schöner als die ſchönſten frauen / Allzeit lieblich / nimmer alt / Komm du auffenhalt der ſiechen/ Komm du licht der gnadenſchein / Komm du ſüſſes blümelein :/: Laß mich deinen balſam riechen. Du mein leben komm heran / Daß ich dein genieſſen kan.

5. Ach wie wird dein freundlich blicken / Allerliebſter ſeelenſchatz :/: Meinen geiſt in mir erqvicken/ Und mich führen auff den platz / Da er ſolche luſt empfindet / Die nicht zu vergleichen iſt? Deine lieb HErr JEſu Chriſt :/: Iſt es/ die mich gar entzündet / Die mein hertz zu tag und nacht / Auch im leidē freudig macht.

6. Schaff in mir noch hie auf erden/ Daß ich wie ein bäumlein fäſt :/: Dir mög eingepflantzet werdē/ Dieſen ſchatz halt ich fürs beſt/ Ach viel höher als rubinen / Theurer als den güldnen ſand / Schöner als den diamant :/: Die zur bloſſen hoffart dienen/ Beſſer als der perlen ſchein/ Weñ ſie noch ſo köſtlich ſeyn.

7. O du paradies der freuden / Daß mein Geiſt mit ſchmertzen ſucht :/: O du ſtarcker troſt im leiden! O du friſche lebens frucht! O du himmels-ſüſſer biſſen / Wie

bekömſt

bekömmſt du mir ſo wol! Ja mein liebſter ſchatz der ſoll :/: Mich in höchſter wolluſt küſ-ſen. Gib mir deinen zarten mund / Denn ſo wird mein hertz geſund.

8. HErr/ich bitte dich/erzei-ge / Daß du reden willt in mir :/: Und die welt gantz in mir ſchweige / Treibe deinen glantz herfür / Daß ich bald zu dir mich kehre / Und dein leib / der edle ſchatz / Find in meinem hertzen platz :/: Daß mich deine warheit lehre / Daß ich ſünd und laſter frey/ Dir/mein Gott/gefällig ſey.

9. Lieblich ſind dein edle hütten/ Schön von gnad und himmels-gunſt :/: Da du pflegeſt außzuſchütten Deiner ſüſſen liebe brunſt. Meine ſeele/Gott/verlanget/Daß ſie frölich möge ſtehn / Und mit klaren augen ſehn :/: Wie dein hohe wohnung pranget. Leib und ſeel erfreuen ſich/ HErr/ in dir gantz inniglich.

10. Wol den menſchen/ die da loben Deine wolthat im-merdar :/: Und durch deinen ſchutz von oben Sich beſchir-men vor gefahr / Die dich heiſſen ihre ſtärcke/Welch ihr leben in der ruh Und der tu-gend bringen zu :/: Daß man rühmet ihre wercke. Chriſten/ die alſo gethan / Treten frey deß himmels-bahn.

11. Dieſes/Jeſu/ſchafft dein lieben / Jeſu/ Gottes liebſter ſohn :/: Das dich in die welt getrieben / Von deß hohen himmels-thron. O wie tröſt-lich iſt dein leiden! O wie heilig iſt dein wort! Das uns zeigt deß lebens port :/: Daß wir uns in freuden weiden/ Wo die groſſe fürſten-ſchar Dir zu dienſt iſt immerdar.

12. Machet weit die hohen pforten/Oeffnet thür und thor der welt :/: Wünſchet glück an allen orten: Sehet / da kommt unſer held. Sehet/ er kömmt / einzuziehen / Als ein ehren könig pflegt/ Wenn er ſeine feind erlegt :/: Alles volck ſoll ſich bemühen/ Hoch zu preiſen unſern Gott/ Gott den groſſen Zebaoth.

13. Hochgelobet/hochgeeh-ret Sey deß HErren theurer nam :/: Herrlich iſt ſein reich vermehret/ Daß auß gnaden zu uns kam/ Er iſt Gott/der uns gegebẽ/Seel uñ leib/auch ehr und gut/Der durch ſeiner engel hut :/: Schützet unſer leib und leben. Dancket ihm zu aller friſt/Weil der HErr ſo freundlich iſt. J.R.

268.) Mel. HErr/ich habe mißgeh.

JEſu du mein liebſtes le-ben / Meiner ſeelen bräutigam/ Der du biſt für mich gegeben / An deß bittern creutzes ſtamm / Jtzt will ich mit ſüſſen weiſen / Dich võ gantzer ſeele preiſen.

2. Du biſt GOtt der uns gegeben Seel und leib/ auch ehr und gut / Der du unſer leib und leben / Schützeſt durch der engel-hut / Drum auch dir allein zu ehren Sich mein mund ſoll laſſen hören.

3. JEſu paradis der freu-den / Das mein Geiſt mit ſchmertzen ſucht / O du ſtär-cker troſt im leiden/ O du fri-ſche lebens-frucht / Alles trauren/alles leiden / Wen-deſt du in lauter freuden.

4. Kom̃/ach kom̃/du troſt der heiden / Kom̃/mein Jeſu ſtär-cke mich / Kom̃/erqvicke mich mit freuden/ Komm/und hilff mir gnädiglich / Komm mein wunſch/ mein gantzes hoffen/ Komm mein hertze ſteht dir offen.

5. JEſu richte mein begin-nen/Jeſu bleibe ſtets bey mir/ Jeſu zäume mir die ſinnen / Jeſu ſey nur mein begier/Je-ſu ſey mir in gedancken/ Jeſu laſſe mich nicht wancken.

6. JEſu laß mich ſelig enden Meine kurtze lebensfahr/ Trage ſtets mich auff den händen/ Halte bey mir in gefahr / Freudig will ich dich umfaſſen / Wenn ich ſoll die welt verlaſſen. Anon

269.) Mel. Deß Morgens/wenn ich.

JEſu / du ſüſſer ſeelen-troſt / Jeſu/ du / du haſt mich erlöſt/Jeſu/du biſt mein treuer Gott/ Jeſu tröſt mich in todes-noht.

2. Jeſu/du biſt der mich erkaufft. Jeſu/ auff dich bin ich getaufft/Jeſu/in dir allein ich leb / Jeſu / dir ich mich gantz ergeb.

3. JEſu/ auff dich will ſterben ich/ Jeſu/ durch dich auffſtehn frölich : Jeſu /ſteh für gericht nur bey / Jeſu / dort mein fürſprecher ſey.

4. Jeſu/ſtell mich zur rechten ſeit/ JEſu/ gib mir die ſeligkeit / Jeſu / verlaß mich nimmermehr / Jeſu / dir ſey lob/preis und ehr. I.A.

270.) Mel. Gott deß himmels und.

JEſu/ du/du biſt mein leben / Meiner ſeelen ehr und ruhm : Ich bin dir/ du mir ergeben/ O erwünſchtes eigenthum! Jeſu mein/ ich liebe dich / Weil du hertzlich liebeſt mich.

2. Ich laß mich an dir vergnügen / Ich weiß nicht/was mir gebricht: Reich ſeyn mag mich nicht betrügen / Maſſen deiner gnaden-licht Mehr vermag als gold und geld / Du biſt mir ein reiches feld.

3. Chriſten reichthum der beſtehet In dem glauben allermeiſt : Was iſt geld / ſo bald vergehet / Das uns lieb und glück entreiſſt / Das nur ſtündlich wird bewacht? Nichts / als böſe chriſten macht.

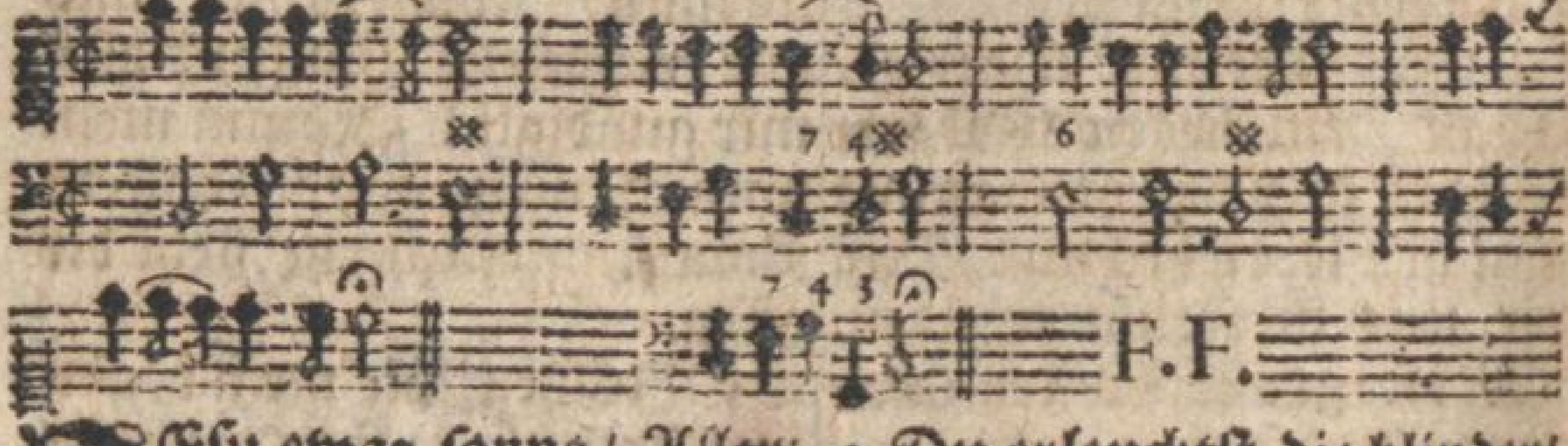
4. Reichthum mag gar nicht vermeiden Bangen kummer/ falſchen ſchein / Er bringt traurigkeit für freuden/ Halbe kurtzweil / gantze pein : Wer auf ſchnöden reichthum baut/Sich der wilden ſee vertraut.

5. Wie die blätter von den bäumen ; Alſo fleucht der reichthum hin : Reichthum bleibet koht und leimen / Häget öffters falſchen ſinn Du/ HErr JEſu /du allein Kanſt mir reicher reichthum ſeyn.

6. Deine ſanfftmuht reiche ſitten / Deine milde gnaden-zier/ Hat die rache nie beſtritten/ Was du zuſagſt / bleibet mir : Du verſprichſt nicht deine gunſt Einen tag denn iſts umſonſt.

7. Wem beliebet/mag erwehlen Im zum vortheil und gewinn Gold und geld / das gifft der ſeelen Ich verwechſle nicht den ſinn : Sondern bleibe/Jeſu mein/Jederzeit bey dir allein. E.C.H.

271.



F.F.

JEſu ewge ſonne / Aller engel wonne/ Was vor freude muß es ſeyn/ Wenn du kommſt ins hertz hinein.

2. Du erleuchtſt die blinden/ Machſt die nacht verſchwindẽ/Bringeſt dem gewiſſẽ ruh/ Gibſt ihm wahrẽ troſt darzu.

3. Die betrübte ſeele/ Jauchzt in

in ihrer höle/ Den du tränckſt ſie wie ein ſtrom / Machſt ſie heilig ſatt und fromm.

4. Alle kräfft und ſinnen/ Werden deiner innen Auch die glieder ſpringen ſchier / Auß frolocken über dir.

5. Deine liebes-küſſe/Sind für zucker ſüſſe / Dein geruch iſt gäntzlich gleich/ GOtt und ſeinem himmelreich.

6. Sey doch nicht mehr lange/ Denn mir iſt ſchon bange/ Und mein hertze wart auff dich/ Dir zu ruhen ewiglich.

7. Alle deine gaben/Können mich zwar laben/ Aber keine, JEſu Chriſt/ Schmeckt mir wie du ſelber biſt. Anon.

272.) Mel. Jeſu/ du, du biſt mein leben.

JEſum hab ich mir erwehlet / Jeſus iſt mein licht und ſchein / Jeſum hab ich mir vermählet: Er iſt mein/und ich bin ſein. Jeſus ſchützt für liſt und macht/ Jeſus iſt mein ruhm und pracht.

2. Trotzet der auff ſeine jugend: Jener auff der ſchönheit zier: Mich ergetzet deſſen tugend / Der am glantz geht allen für: Meines liebſten Jeſu ſchein Ubertrifft die ſternelein.

3. Drum erſtreckt ſich mein begehren Weiter als auff Jeſum nicht / Seine warheit kan gewehren Alles was er mir verſpricht. Hab ich ihn/ So hab ich mir / Was ſonſt allen gehet für.

4. Ja / auff ihn iſt außgeſchüttet Meines gantzen hertzensſchrein/Daß mein mund ſonſt nichts mehr bittet / Als nur bald bey ihm zu ſeyn: Nachts und tages redt und ſingt / Alles nur von Jeſu klingt.

5. JEſu/ deine groſſe liebe Deinen treuen bruder ſinn/ Welcher dich vom himmel triebe Mir zu gut auff erden hin : Dieſes ſoll zu jederzeit Rühmen meine ſchuldigkeit.

6. Ein gedächtniß will ich ſtifften Und im hertzen führen auff / Selbſten ſoll mit güldnen ſchrifften Dieſes ſeyn geſtochen drauff: Jeſus/ Jeſus ſoll allein Meine höchſte freude ſeyn. Inc. Aut.

273.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

JEſu hertzens-freud und wonne / Jeſu ſüſſer roſen-mund / Laß die ſchöne gnaden-ſonne Mich beſtralen alle ſtund : Deine huld und freundlichkeit Meinen geiſt und ſeel erneut/ Lindert alle ſünden-ſchmertzen / Heilet die verwundte hertzen.

2. Jeſu/ liebſter freund der ſeelen ! Laß mich trennen nichts von dir / Wenn mich welt und ſatan qvälen/ Bleibe du doch ſtets bey mir: Deine freundſchafft/ lieb und treu / Meine macht und ſtärcke ſey / Daß ich allzeit ſieghafft kämpffe/ Meiner ſeelen feinde dämpffe.

3. Weide mich auff grüner auen/ Jeſu treuer ſeelen hirt/ Laß mich nach dir allzeit ſchauen / Wenn ſich meine ſeel verirrt. Führe mich auff rechter bahn/ Ziehe mich vom ſünden-plan / Daß ich nimmer von dir weiche/ Und mich ſatan nicht erſchleiche.

4. Jeſu/ wahres ſeelen-leben / Troſt/ erqvickung/krafft und heil ! Dir thu ich mich gantz ergeben / Meiner ſeelen erb und theil. Schaue meiner ſeelen-noht / Tödt den ſchweren ſünden-tod / Reiß mich auß der höllen-rachen/ Still deß himmels zorn und krachen.

5. Jeſu / wehrter ſeelen-friede Süſſe ruh / erqvicke mich Wenn mein hertz von ſeufftzen müde/Und in furchten ängſtet ſich ; Laß mich

ruhn in deinem ſchos / Mache mich von banden los! Deine freyheit mich erfreue / Und mich wiederum erneue.

6. JEſu/ ſüſſe ſeelen-weide/ Hertzens-krafft und himmels-luſt! Gib / daß ich die wolluſt meide Und den ſchnöden ſünden-wuſt. Speiſe mich mit deinem wort / Welches iſt mein troſt und hort/ Tränke mich mit deiner güte/ Und erfriſche mein gemühte.

7. JEſu/ meiner ſeelen liebe/ Schönſter ehren bräutigam! Hilff/ daß ich dich nicht betrübe/ Jeſu/ wehrtes Gottes-lam! Deine liebe mich regier/ Meinen Geiſt zum himmel führ: Deine liebe mich ergetze/ Uber welt- und himmels-ſchätze.

8. JEſu/ ſtarcker ſchild der frommen/ Treuer hüter Iſrael! Laß mich allzeit zu dir kommen/ Wenn mich druckt ein ungefäll: Wehr deß ſatans macht und liſt / Mache mich zum ſtreit gerüſt / Setz mir auff die ſieges-krohne/ Daß ich ſteh für deinem throne. A. F.

274.) Mel. Sey wolgemuht laß

JEſus iſt aller menſchen-freund Mit jedem JEſus gut es meynt: Wer mit dem JEſu freundſchafft macht / Der wird von JEſu hoch geacht.

2 Jeſus hält bey uns in der noht: Von JEſu ſcheidt uns nicht der tod. Wie JEſus will/ ſo geh es hier / Auff JEſum leben/ ſterben wir

3. JEſus hilfft uns am letzten end/ JEſus zu uns die engel ſendt: JEſus machet den himmel auff: Läſſt uns zu JEſu all hinauff! Anon.

275.) Jneigener Melodey.

JESUS iſt der beſte freund / Der uns ewig treu verbleibet: Der es recht von hertzen meynt / Den kein ungelück vertreibet: Kommt gleich trübſahl/ angſt und noht/ Hunger / kummer/ ſchmach und ſpott / er bleibet biß in tod.

2. Er ſteht vornen an im ſtreit / wenn die feind uns wolln bekriegen: Gib uns muht und tapfferkeit / Daß wir ſie / durch ihn / beſiegen. Er iſt unſer ſchirm und ſchild/ Unſre hoffnung/ die uns ſtillt/ Wenn Leviathan brüllt.

3. Er vergeuſſt ſein eigen blut/ Läſſt ſich ſelber für uns tödten / Spricht für unſre ſchulden gut / Uns zu helffen auß den nöhten: Er verträgt uns mit geduld / Zahlet auß für unſer ſchuld / Und iſt uns immer hold.

4. Nimmer läſſt er von uns ab/ Wo wir ihn beſtändig lieben: Folgt uns nach / biß in das grab/ Wo nur wir ihm treu geblieben: Seine groſſe gütigkeit / Seine treu und freundlichkeit vermindert keine zeit.

5. Drum will ich mein hertz und ſinn Ihm alleine gantz vertrauen: Mein gemühte ſoll forthin Nur auff ihn alleine bauen: JEſus ſoll in aller noht/ Hier im leben und im tod/ Mein freund ſeyn Und mein GOtt. J. A.

276.) Mel. Meinen JEſum laß.

JESUS iſt der ſchönſte nam Aller/ die von himmel kamen / Huldreich/ prächtig/ tugendſahm / Uber aller götter namen. Seiner groſſen lieblichkeit Gleichet kein name weit und breit.

2. Jeſus iſt das heil der welt/ Und ein artzney für die ſünden: JEſus iſt ein ſtarcker held/ Unſern feind zu überwinden: Wo nur JEſus wird gehört/ Iſt der teufel ſchon geſtört.

3. Jeſus iſt der weiſen ſtein/ Der geſundheit gibt und leben: JEſus hilfft von aller

pein/ Die den menſchen kan umgeben. Lege JEſum nur auffs hertz/ So verliehrt ſich aller ſchmertz.

4. Jeſus iſt der ſüſſe brunn/ Der die ſeelen all erqvicket/ JEſus iſt die ewge ſonn/ Derer ſtrahl uns gantz verzücket/ Wilt du froh und freudig ſeyn/ Laß nur ihn zu dir hinein.

5. JEſus iſt ein ewger ſchatz/ Und ein abgrund alles guten/ JEſus iſt ein freuden-platz Voller ſüſſen himmelsflühren/ JEſus iſt ein kühler thau/ Die erfriſchet feld und au.

6. Jeſus iſt der liebſte thon/ Den mir alle welt kan ſingen/ Ja ich bin im himmel ſchon/ Wenn ich JEſum hör erklingen/ JEſus iſt meins hertzens freud / Und mein ewge ſeligkeit.

7. JEſus iſt mein himmelbrod / Das mir ſchmeckt/ wie ichs begehre / Er erhält mich für dem tod) Stärckt mich/ daß ich ewig währe / Zucker iſt er mir im mund / Balſam/ wenn ich bin verwundt.

8. JEſus iſt der lebensbaum Voller edlen tugendfrüchte/ Wenn er findt im hertzen raum / Wird das unkraut gantz zu nichte Alles gifft und unheil weicht/ Was ſein ſchatten nur erreicht.

9. JEſus iſt das höchſte gut In dem himmel und auff erden/ JEſus name macht mir muht/ Daß ich nicht kan traurig werden. JEſus name ſoll allein Mir der liebſte name ſeyn. J. Ang.

277.) Mel. Vater unſer im.

JEſus iſt gar ein ſüſſer nam / Von JEſu alles guts herkam/ Durch Jeſum wir erlangen gnad / JEſus unſr ſünd getragen hat/ Jeſu genad nun lieber HErr/ JEſu denck unſer ſünd nicht mehr.

2. JEſus iſt GOTT und menſch gebohrn / JEſum hat GOtt ſelbſt außerkohrn/ JEſus vom himmel kommen iſt/ JEſus hilfft uns vons teufels liſt / JEſu Chriſto ſey lob und preis / JEſu dein lieben kindlein weis.

3. JEſus Chriſtus zu finden iſt/ Im wort/ da man von JEſu liſt / JEſus gibt heil und ſeligkeit/ Dem der da dient JEſu allzeit / Wer ſich deß namens JEſu tröſt / Der wird durch JEſum Chriſt erlöſt.

4. JEſu / dem lieben kindelein/ Dem hertzen lieben JEſulein / Sey lob und preis / o JEſu mild/ Schütz uns Jeſu/ mit deinem ſchild / Gib uns HErr JEſu deinen fried/ Und laß uns in dir wohnen mit.

Anonymus.

278.) Mel. Jeſu du/ du biſt mein.

JEſus iſt mein einig leben / Meines hertzens freud und luſt / Der ſich hat für mich gegeben/ Bleibet mir nicht unbewuſt : JEſus kehret alles leid In die groſſe hertzens-freud.

2. Stündlich will ich Jeſum haben / Lebt in mir ein äderlein/ Sich von ihm mein hertz ſoll laben/ Er bleibt nun mein Jeſulein : JEſus wendet von dem hertz Den ſehr groſſen ſeelen-ſchmertz.

3. Ihm will ich mich frey ergeben / Weil es mir ſehr wol gefällt / Daß er liebt den armen eben Als den reichſten in der welt: Drum ſoll ihn auch laſſen nicht Mein hertz/ biß es endlich bricht.

4. Laß dich nur/ mein JEſu/ finden/ Mein hertz das iſt ſchon bereit/ Sich mit dir ſtets zu verbinden/ Weil dein ruhm geht weit und breit : Nun/ wolan! das hertze mein Soll dir gantz zu eigen ſeyn.

5. Ja / ich will nach deinem willen leben und beſtändig ſeyn/ Dir den himmel helffen

 füllen/

füllen / Wenn ich zu dir gehe ein / Hilff nur daß ich allezeit Werd erfunden wol bereit.

6. Nun / o welt! von dir ich ſcheide / Jeſus reicht mir ſchon die hand / Und rufft: komm / du meine freude / In mein ewig vaterland / Dich will ich nun auß dem leid Setzen in die ſeligkeit. Anon.

279.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

JEſus iſt mein freudenleben / JEſus iſt mein lebenskrohn / JEſus iſt mein gnadenlohn / Ihme hab ich mich ergeben / Mich erhält ſein theures blut / JEſus / JEſus iſt mein höchſtes gut.

2. Ohne Jeſum muß ich ſterben / Ohne ſeiner gnadenſchein / Hab ich lauter höllenpein / Leib und ſeele muß verderben / Drum ſein arm mir helffen thut / JEſus / JEſus iſt mein höchſtes gut.

3. Hab ich dieſes gut im hertzen / Ey ſo hab ich alles wol / Was ich ewig haben ſol / Das mir keinmahl bringet ſchmertzen / Das mir machet hertz und muht / JEſus / JEſus iſt mein höchſtes gut.

4. Alſo will ich mich verlaſſen Auff den HErren Jeſum Chriſt Wider alle teufels liſt / Wenn mich welt und menſchen haſſen / Wenn mich ſchreckt der höllen-gluht / JEſus / JEſus iſt mein höchſtes gut.

5. Niemand kan mir rettung ſenden / Ohne Chriſt der Gideon / Gottes eingebohrner ſohn / Welcher ſich wird zu mir wenden Mit der engel-ſchaar und hut / Jeſus / Jeſus iſt mein höchſtes gut.

6. Nun laß deine macht mich mercken Hilff dem ſohne deiner magd Wenn mich furcht und ſchrecken nagt / Wollſt du deinen knecht auch ſtercken / Gib mir deines geiſtes muht / JEſus / JEſus iſt mein höchſtes gut.

7. Ein gelübd ich dir will geben / Dein getreuer knecht zu ſeyn / Dir am wort zu dienen rein / Gib mir nur geſundes leben / Gib mir deines geiſtes muht / JEſus / JEſus iſt mein höchſtes gut.

8. So will ich mit freuden bleiben / In dem hauſe deiner ehr / Gerne hüten deiner thür / Und es laſſen mir verſchreiben / Dir ſoll dienen geiſt und blut / JEſus / JEſus iſt mein höchſtes gut. A. F.

280.) Mel. Jeſus iſt mein beſtes leben.

JEſus iſt mein heil und leben / Jeſus meine wehrte krohn / JEſus iſt mein gnadenthron / Ihm hab ich mich gantz ergeben / Seiner liebe / gnad und hut / JEſus iſt mein höchſtes gut.

2. Ohne JEſu muß ich ſterben / Ohne ſeiner gnadenſchein Fühl ich lauter angſt und pein / JEſus läſſt mich nicht verderben / Trotz / wer mir bey ihm was thut / JEſus iſt mein höchſtes gut.

3. Hab ich JEſum nur im hertzen / Ey ſo hab ich alles wol / Was mich ſtets erfreuen ſoll / Achte keine todesſchmertzen: Mich erhält ſein theures blut / JEſus iſt mein höchſtes gut.

4. Drum ſo will ich mich verlaſſen Nur auf dich / HErr JEſu Chriſt / Wider ſünd und ſatans-liſt / Und dich JEſum gläubig faſſen / Wider tod und höllengluht / JEſu / du mein höchſtes gut. Anon.

281.) Mel. Meinen Jeſum laß.

JEſus iſt und bleibt mein leben / JEſus iſt mein eigenthum / Meines hertzens gröſter ruhm. JEſu hab ich mich ergeben / Er iſt meines lebens-licht: Meinen Jeſum laß ich nicht.

2. JEſum hab ich eingeſencket Tieff in meines hertzens ſchrein: JEſus iſt und bleibet mein.

mein. Stets mein hertz an JEſum dencket/ Alles iſt auff ihn gericht/ Meinen/ 2c.

3. Nichts iſt mir auff dieſer erden Lieber/ als das JEſulein Lieb ſoll mir mein Jeſus ſeyn/ Biß ich werd zu aſchen werden/ Weil mir glimmt deß lebenslicht: Meinen/ 2c.

4. Will mich gleich die welt bethören/ Daß ich JEſum laſſen ſoll/ Bleibt mein hertz doch JEſus voll/ JEſum will ich stets beehren/ Er iſt meines lebenslicht: Meinen/ 2c.

5. Laß die welt und teufel wüten/ JEſus iſt mein beſter freund/ Der es allzeit treulich meynt: JEſus wird mich wol behüten/ Auff ihn iſt mein troſt gericht: Meinen/ 2c.

6. JEſum hab ich mir erwehlet/ JEſus ſoll mein beyſtand ſeyn/ Wenn die ſchwere ſündenpein Mein geängſtet hertze qvälet: Drum mein hertz mit freuden ſpricht: Meinen/ 2c.

7. Mich ſoll nichts von JEſu ſcheiden/ Sünde/ teufel/ höll und tod/ Auch die allergröſſte noht. Er iſt mein im creutz und leiden/ Wenn mich ſünd und tod anficht: Meinen Jeſum/ 2c.

8. Sollt auch gleich die welt zerſpalten/ Und zu grund und trümmern gehn/ Will ich dennoch feſte ſtehn/ Und bey meinem JEſu halten/ Er iſt meine zuverſicht: Meinen/ 2c.

9. Wenn mir gleich die augen brechen/ Das gehöre mir verſchwindt/ Und die todesangſt ſich findt. Wenn die zung nicht mehr kan ſprechen/ Und der lebens-faden bricht/ Laß ich meinen/ 2c.

10. Muß ich gleich die welt verlaſſen/ Iſt doch meines lebenszier/ Jeſus um und neben mir/ Auff der finſtern todes-ſtraſſen. Er iſt meines lebens-licht/ Meinen/ 2c. N. G.

282.) In eigener Melodey.

JEſu/ komm doch ſelbſt zu mir/ Und verbleibe für und für: Kom̃ doch wehrter ſeelen freund/ Liebſter/ Den mein hertze meynt.

2. Tauſendmal begehr ich dich/ Weil ſonſt nichts vergnüget mich: Tauſendmal ſchrey ich zu dir: JEſu/ Jeſu/ komm zu mir.

3. Keine luſt iſt auf der welt/ Die mein hertz zu frieden ſtellt. Dein/ o JEſu/ bey mir ſeyn Nenn ich meine luſt allein.

4. Aller engel glantz und pracht Und was ihnen freude macht/ Iſt mir/ ſüſſer ſeelen-kuß/ Ohne dich/ nichts als verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin/ Ich verändre nicht den ſinn: Du o JEſu muſt allein Ewig meine freude ſeyn.

6. Keinem andern ſag ich zu. Daß ich ihm mein hertz auffthu: Dich alleine laß ich ein/ Dich alleine neñ ich mein.

7. Dich alleine/ Gottes ſohn/ Heiß ich meine krohn und lohn. Du/ für mich verwundtes lamm/ Biſt allein mein bräutigam.

8. O ſo komm denn/ ſüſſes hertz/ Und vermindre meinen ſchmertz/ Denn ich ſchrey doch für und für: JEſu/ JEſu/ komm zu mir.

9. Nun ich warte mit gedult/ Bitte nur um dieſe huld/ Daß du mir in todes-pein Wollſt ein ſüſſer JEſus ſeyn. J. A.

283.) Mel. Jeſu meines hertzens.

JEſu/ liebſter hertzens-freund/ Komm HErr JEſu/ Meine ſeele nach dir weint/ Komm HErr Jeſu! Laß mich ſehen dich noch heint Liebſter JEſu! JEſu/ komm/ HErr JEſu!

2. Jeſu/ theurer lebensfürſt/

Komm/HErr JEſu! Ich bin fertig und gerüſt Kom̃/HErr JEſu/ Stärcke mich zu dieſer friſt / Stärcke JEſu / JEſu/ kom̃/HErr JEſu!

3. Jeſu ſchönſter bräutigam/ Kom̃/HErr Jeſu! O unſchuldig Gotteslam̃! Kom̃ / HErr Jeſu/ Du mein heil am creutzesſtam̃/Fromer JEſu/ Jeſu/ kom̃/HErr JEſu!

4. Komm / o wahre ſeelen freud/Kom̃/HErr JEſu! Lindre meines hertzens leid/Kom̃/ HErr JEſu! Bleib bey mir zu aller zeit/Süſſer Jeſu/ Jeſu/ kom̃ HErr JEſu!

5. Jeſu / ſüſſer ſeelentroſt/ Komm/HErr JEſu! Du allein haſt mich erlöſt / Komm/ HErr Jeſu! Bey dir halt ich ſteiff und feſt/ Wehrter Jeſu/ Jeſu/kom̃/HErr Jeſu!

6. Jeſu / höchſtes ſeelengut/ Komm HErr JEſu! Der du ſtärckeſt hertz und muht/ Kom̃ HErr JEſu! Labe mich mit deinem blut/ Treuer JEſu! Jeſu/mein HErr Jeſu!

7. JEſu / meine ſeelenluſt/ Kom̃ HErr Jeſu! Deine treu iſt mir bewuſt / Komm HErr Jeſu! Waſch mich von dem ſündenwuſt / Heilger Jeſu Jeſu/kom̃ HErr Jeſu!

8. Jeſu/güldne lebenskrohn/ Komm HErr Jeſu! Du biſt mein genadenthron / Komm HErr JEſu! Und der theure himmels-lohn/Theurer Jeſu! Jeſu/kom̃ HErr Jeſu!

9. JEſu / ſchönes gnadenlicht/Kom̃ HErr Jeſu! Meiner ſeelen zuverſicht / Komm HErr Jeſu / Von dir laß ich nimmer nicht/Trauter JEſu/ Jeſu/kom̃ HErr Jeſu!

10. Jeſu / ſüſſe ſeelenruh/ Kom̃ HErr Jeſu! Nichts iſt lieblichers als du/Kom̃ HErr Jeſu / Ach kom̃ itzt in dieſem nu! Mein ſchatz Jeſu! Jeſu/ kom̃ HErr Jeſu! A.F.

284.) Mel. Jeſu ruh der ſeelen.

JEſu/liebſtes leben / Ach wenn wirſt du geben Meiner ſeelen raſt! Ach gewünſchte ſtunden/Dran ich werd entbunden Meiner ſünden-laſt! Dein begehr ich/ höchſtes gut/Tauſend ſeufftzer laß ich ſchwinden / Um mit ruh zu finden.

2. Keine luſt noch freude/ Lauter creutzes-weide Hat das jammer-feld: Herbe ſchmertzens-qvelle/Bittre unglücks fälle Hägt diß ſündenzelt: Aber ſolches acht ich nicht/ Weil/ wer GOttes ſachen liebet / Sich drum nicht betrübet.

3. Die im himmels-lentzen/ Itzt wie purpur gläntzen/ Jene frome zahl/ Hat itzt lauter freude Nach erlittnem leide Hier im thränenthal: Drum/ erwünſchter ſeelen-freund/ Soll von dir mich nichts abtreiben/Ich/will dein verbleiben.

4. Drauff/ o meine ſinnen/ Laſt die welt beginnen / Laſt diß ſchnöde gut/Laſt die eiteln ſachen / Die nur irrdiſch machen/ Lebt in andachts-glut/ Wenn wir nur vergnügt allhier / Werden wir / ob ſchon viel leiden / Einſt dort haben freuden. Anon.

285.) Mel. Jeſu meine freude.

JEſu/liebſte ſeele/Deiner wunden höle Iſt mein auffenthalt. Wenn die höllen-gluhten Und die ſünden-fluhten Toben mit gewalt / Lauff ich zu/ Und finde ruh/In der offnen ſeiten ritze/ Da ich ſicher ſitze.

2. Wenn die feuerdrachen Ihren ſchwefelrachen richten wider mich: Wenn die ſünde naget / Das gewiſſen plaget/ Alles reget ſich: Grauet mir Doch nichts dafür/Unter Jeſus krohnenhecken / Kan ich mich verſtecken.

3. Wenn die waſſer wallen/ Und

Und die berge fallen Mitten in das meer: Wenn die winde ſauſen/ Und die fluhten brauſen Ja gleich noch ſo ſehr: Dennoch frag ich nichts darnach: Denn in Jeſu nägel=wunden Hab ich wohnung funden.

4. Wenn die unglückswogen Kom̃en angezogen/ Hundert=tauſendfach: Wenn es ſchneyet / ſprehet / Wenn es regnet / wehet lauter ungemach: Bleib ich doch Bey Jeſu noch: Denn in ſeinem theuren blut Hab ich alles gute. Inc. Aut

286.) Mel. Jeſus iſt und bleibt mein.

JEſu/ liebſter meiner ſeelen/ Die ſich dir im glauben ſchenckt / die ſich in der liebe kränckt/ Und wünſcht auß der finſtern hölen Dieſes leibes und der welt/ Nur zur wohnung dein gezelt.

2. Liebſter JEſu / laß mich finden/ Dich/ den meine ſeele ſucht / Sih doch ihre furcht und flucht/ Laß die laſt der ſchweren ſünden Tieff ins meer verſencket ſeyn / Reiß mich auß der höllenpein.

3. Schencke mir/ was du erworben/ Als du ſelbſt/ du Gottes lamm/ Wie ein fluch/ am creutzesſtam̃ / Biſt für meine ſünd geſtorben: Mach mich aller ſünden frey / Daß ich ewig ſelig ſey.

4. Trifft mich deine ruht und plagen / So bleib doch mein gnaden=ſchild / Stich und brenn hie wie du wilt/ Laß mich nur nicht ewig zagen: Nichts iſt alles creutz und leid Gegen deine ſeligkeit.

5. Stärck in mir den ſchwachen glauben / Setz der hoffnung ancker feſt/ Hoffnung/ welche nicht verläſt. Wenn der tod will alles rauben/ So bleib du mein troſt/ mein heil/ Jeſu/ meines hertzens theil.

6. Alsdenn werd ich ſelig fühlen Deiner liebe luſt und zier / Und das Halleluja dir In gewünſchter ruhe ſpielen/ Mit den engeln in der ſchar/ Die dich lobet immerdar.

7. Unterdeß laß mirs gelingen / Daß verbleibe ſtets gerüſt/ Alles was nur in mir iſt/ Deine liebe zu beſingen. JEſu / meine zuverſicht/ Liebſter Jeſu/ laß mich nicht! Anon.

287.) Mel. Wie ſchön leuchtet.

JEſu! mein freud / mein höchſte krohn / JEſu! mein hertz / mein gröſte wonn/ Jeſu! thu bey mir bleiben :/: Denn Jeſu ich nur dich allein / Halt für den beſten helffer mein / JEſu du kanſt mich retten / Mächtig/ prächtig/ Billig loben / Dich dort oben/ Mit viel ſchallen / Die heiligen allzumalen.

2. Jeſu! wem ſollt doch beſſer ſeyn Als dem du bleibſt ſein Jeſulein/ Läſt dich ſein Jeſum nennen :/: Denn Jeſu der hoch name dein / Weit übertrifft all edelſtein / Ja aller welt ihr kennen / Ihr freud/ gereut/ Iſt ſehr kräncklich/ Und vergänglich Auff viel weiſen. Jeſu! dich ſoll man nur preiſen.

3. Jeſu! du gibſt dein leib zur ſpeiß/ Uns auff unbegreifliche weis / Tränckſt uns mit deinem blute :/: Jeſu! gib zu bedencken woll / Daß dein hertz iſt der liebe voll / Nur daß wir dir vertrauen/ Innig/ Hertzlich / Und nicht bauen/ Noch auch ſchauen: Auff welt=gunſte / Die iſt gewiß gar umſonſte.

4. Jeſu! mein lieb / Jeſu! mein lieb / JEſu! mein lieb/ ich mich ſtets üb / In dir mein lieb zu treiben :/: Hält gleich die welt vor ihre freud/ Die wollüſten und eitelkeit: JEſu an dir ich bleibe / Allzeit/ Bereit/ Mich im leben/ Zu ergeben / Und im ſterben/ Dir/

Dir/o Gott! dem reich zu erben. A I.

288.) In bekannter Melodey.

JEſu/meine freude/Meines hertzens weide/JEſu/meine zier/Ach! wie lange lange Iſt dem hertzen bange Und verlangt nach dir. GOttes lamm/Mein bräutigam/Auſſer dir ſoll mir auff erden Nichtes liebers werden.

2. Unter deinem ſchirmen/Bin ich für dem ſtürmen Aller feinde frey/Laß den ſatan wittern/Laß den feind erbittern/Mir ſteht Jeſus bey. Ob es itzt gleich kracht und blitzt/Ob gleich ſünd und hölle ſchrecken/JEſus will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen/Trotz deß todes rachen/Trotz der furcht darzu/Tobe welt und ſpringe/Ich bin hie und ſinge In gar ſichrer ruh Gottes macht Hält mich in acht/Erd und abgrund muß verſtum̃en/Ob ſie noch ſo brum̃en.

4. Weg mit allen ſchätzen! Du biſt mein ergetzen/JEſu/meine luſt: Weg mit eitel ehren! Ich mag euch nicht hören/Bleibt mir unbewuſt. Elend/noht/Creutz/ſchmach und tod Sol mich/ob ich gleich muß leiden/Nicht von JEſu ſcheiden.

5. Gute nacht/o weſen/Das die welt erleſen/Mir gefällſt du nicht/Gute nacht/ihr ſünden/Bleibet weit dahinden/Kommt nicht mehr ans licht. Gute nacht/Du ſtoltz und pracht/Dir ſey gantz/du laſterlebẽ/Gute nacht gegeben.

6. Weicht ihr trauren-geiſter/Denn mein freudenmeiſter Jeſus tritt herein: Denen/die Gott lieben/Muß auch ihr betrüben Lauter zucker ſeyn. Duld ich ſchon Hie ſpott und hohn/Dennoch bleibſt du auch im leide/JEſu/meine freude. J.F.

289.) In eigener Melodey.

JEſu/meine freud und wonne/Jeſu meines lebens-ſonne/Jeſu meine zuverſicht/Jeſu meines lebenslicht/Jeſu brunquell aller güte/Jeſu/tröſt mir mein gemühte.

2. Jeſu/du biſt mir geboren Und zum heiland außerkohren/Mir haſt du viel angſt und ſpott Außgeſtanden/auch den tod Mit gedult vor mich gelitten/Und daß leben mir erſtritten.

3. Weil/O Jeſu/du dein leben Willig haſt dahin gegeben Nur auß liebe gegen mir/Sollt ich frölich nicht in dir Sterben auch auß gegenliebe/Wenn verfolgung ſich erhübe?

4. Jeſus ſelbſt iſt unſer leben/Der iſt gleich den jungen reben/Wer durch GOttes Geiſt geregt JEſum in dem hertzen trägt/So da ihres lebensſafft Nehmen von deß ſtockes krafft.

5. Es verſchwindet aller ſchmertze/Wo in eines menſchen hertze Jeſus iſt gezogen ein/Da kan nichts als leben ſeyn/Reiſt ihn gleich hinweg der tod/Ey ſo lebt er doch in GOtt!

6. Jeſu/hilff mir überwinden/Wen̄ mich drückt die laſt der ſünden/Wenn mich creutz und unglück plagt/Wen̄ mich mein gewiſſen nagt/Alle ſchuld werff ich auf dich/Weil du haſt bezahlt vor mich.

7. Jeſu/laß mich nicht verderben/Noch im leben/noch im ſterben/Und wenn kömmt der tod herbey/Jeſu/du mein helffer ſey/Meine ſeel an meinem end/Jeſu/nimm in deine händ. Anon.

290.) Mel. Werde munter mein.

JEſu meiner freuden freude/JEſu meines glaubens-licht/JEſu mei-

meiner ſeelen weide / Jeſu meine zuverſicht O wie kömt dein name mir So gewünſcht und lieblich für Dein gedächtniß / Jeſu machet / Daß mein traurigs hertze lachet.

2. Jeſu / dich lieb ich von hertzen / Werd auch nie von liebe ſatt / Der iſt frey von allen ſchmertzen / Der dich / liebſter Jeſu / hat / Du ſiehſt in mein hertz hinein / Dir kan nichts verborgen ſeyn / Du weiſt wol / daß ich dich liebe / Und ſonſt alles von mir ſchiebe.

3. Jeſu meines lebens ſonne Jeſu meiner ſinnen luſt / Auſſer dir / O meine wonne / Iſt nichts liebers mir bewuſt. Küſſe / ſchönſter Jeſu / mich / Wehrter ſchatz / ich küſſe dich / Ich umfange dich im glauben / Dich ſoll mir kein teufel rauben.

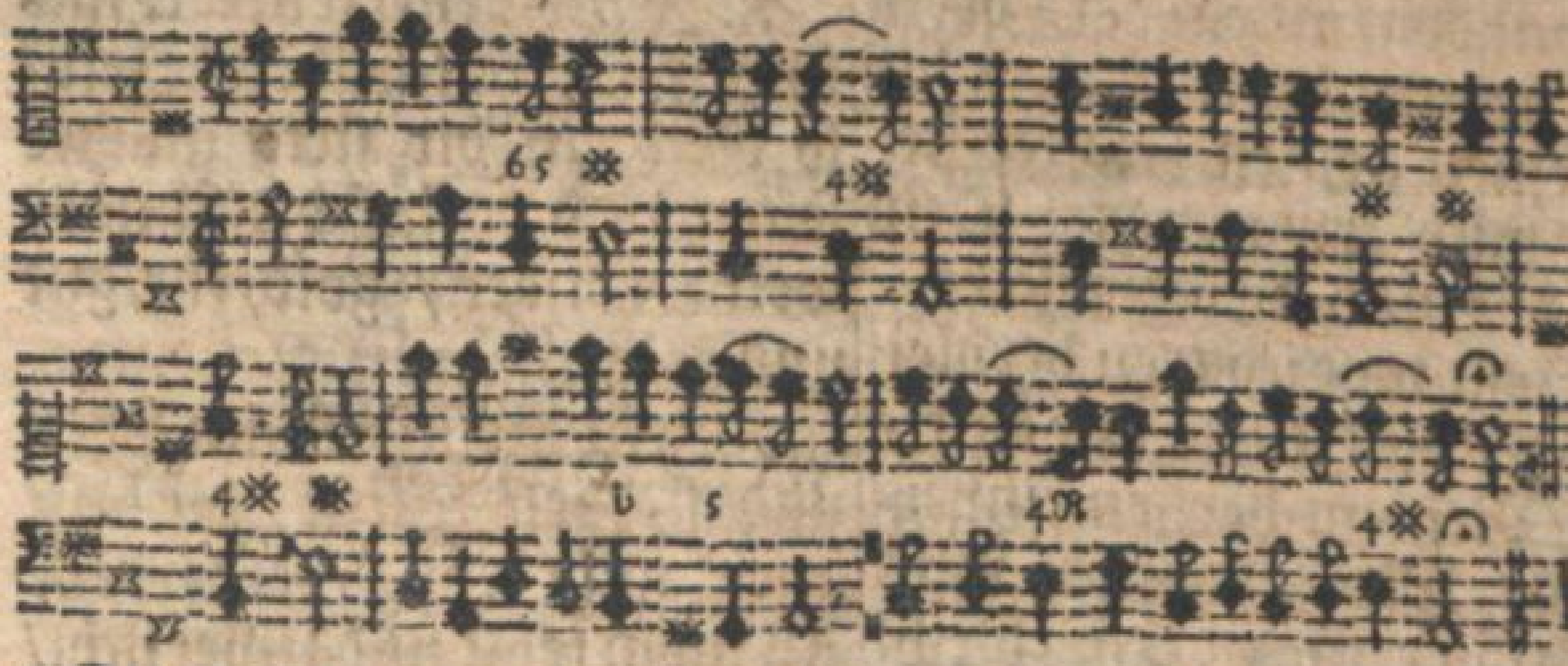
4. Jeſu ſchutz-HErr der bezwängten / Jeſu der verlaſſenen ſchild / Jeſu helffer der bedrängten / O du vaters ebenbild. Ich laß erd und himmel ſeyn / Wenn nur Jeſus bleibet mein / Erd und himmel würden hölle / Wäre Jeſus nicht zur ſtelle.

5. Jeſus iſts / der mich kan laben / Jeſus iſt / der mich erhält / Werd ich meinen Jeſum haben / Ey ſo laß ich alle welt. Wenn der tod mein augen bricht / Laß ich dennoch Jeſum nicht. Werd ich meinen geiſt auffgeben / Iſt er meines lebens leben.

6. Wird gleich gut und blut verſchwinden / Geht gleich leib und leben hin / Kan ich meinen JEſum finden / Ey ſo hab ich doch gewinn / Itzt ſchon hab ich / JEſu / dich / Jeſu / Jeſu / du haſt mich / Jeſu / bleib du ewig meine / Ich will ewig ſeyn der deine.

G. VV. S.

291.



F. F.

JEſU meines hertzens freud / Süſſer JESU / Meiner ſeelen ſeligkeit / Süſſer Jeſu / Deß gemühtes ſicherheit / Süſſer Jeſu! Jeſu / ſüſſer Jeſu.

2. Tauſendmal gedenck ich dein / Mein erlöſer / Und begehre dich allein / Mein HErr Jeſu / Sehne mich bey dir zu ſeyn / Mein erlöſer / Jeſu mein erlöſer.

3. Nichts iſt lieblichers als du / Liebſter Jeſu / Nichts iſt freundlichers als du / Süſſer Jeſu / Auch iſt ſüſſers nichts als du Süſſer Jeſu / Jeſu ſüſſer Jeſu.

4. Weide mich und mach mich ſatt / Himmels-freude Träncke mich / mein hertz iſt matt / Seelen-weide / Sey du meine ruh und ſtatt / Ruh der ſeelen / JEſu / ruh der ſeelen.

5. Ich bin kranck / komm ſtärcke mich / Meine ſtärcke / Ich bin matt / erqvicke mich / Süſſer Jeſu / Wenn ich ſterb / ſo tröſte mich / Du mein tröſter / Jeſu / du mein tröſter.

Anonymus.

292.) Mel. Jammer hat mich gantz.

JEſU meines hertzens wonne / Nunmehr biſt du mir vertraut. Jeſu/ deine gnaden-ſonne mich mit vollem glantz anſchaut. Mach mich/ Jeſu/ deiner liebe Würdig / Dir ich mich ergiebe/ Meine ſeel ſey deine braut.

2. Was bin ich verfluchter ſünder/ Daß du kommen biſt zu mir? Ach du heil der menſchen-kinder! Kan ich denn gefallen dir? Sündenflecken mein gewiſſen häßlich machen/ Mir verſchlieſſen/ Jeſu/ deine gnaden-thür.

3. Jeſu/ du haſt mein begehret / Ob ich wol dich nicht geliebt. Nichts hinführo mich beſchweret / Meinen geiſt nichts mehr betrübt: Weil du / Jeſu / menſch gebohren/ Dir haſt dieſes fleiſch erkohren/ Deſſen ſeel ſich dir ergibt.

4. Jeſu/ du haſt mich gefunden / Halte mich/ ich laß dich nicht. Du bleibſt mir/ ich dir verbunden/ Mein hertz brennt von deinem licht. Ach ſo laß in deinen armen/ Liebſter Jeſu / mich erwarmen! Dein lieb hat mich dir verpflicht.

5. Jeſu will ich treu verbleiben/ Seines weſens ſchönſtes bild Meinem hertzen einverleiben/ Mein wunſch wird durch ihn erfüllt. Jeſus bleibt mir in gedancken/ Jeſus läſſt mich hier nicht wancken. Jeſus mein verlangen ſtillt. M. S. B.

293.) In eigener Melodey.

JEſu / mein Jeſu / mein einziges leben/ Jeſu/ dir hab ich mich eigen ergeben! Hier in dieſer ſterblichkeit Iſt nur angſt und hertzenleid.

2. JEſu/ mein JEſu/ mein liebſter im hertzen. Jeſu/ dein leiden benimmet die ſchmertzen: Hier in dieſer nichtigkeit Iſt ja nichts denn haß und neid.

3. JEſu/ mein Jeſu/ mein helffer in nöhten / Jeſu/ dein name erqvicket die blöden: Hier in dieſer böſen zeit Iſt nichts denn nur angſt und ſtreit.

4. JEſu/ mein JEſu/ mein reichthum und erbe / Jeſu/ durch dich ich den himmel erwerbe: Hier in dieſer eitelkeit Iſt mir gar nichts mehr bereit.

5. JEſu/ mein Jeſu/ mein ewige ſonne/ Jeſu/ mein höheſte freude und wonne: Es iſt weder luſt noch freud Hier in der vergänglichkeit.

6. Jeſu / mein Jeſu/ von auſſen und innen / Jeſum zu loben ſoll ſeyn mein beginnen: Was die unvollkommenheit Hier verſtummt/ bringt dort die freud.

7. Jeſu/ mein Jeſu/ dich will ich nicht laſſen Jeſu / dich ſollen mein arme umfaſſen: Hilff mir bald ins himelszelt Auß der böſen argen welt.

8. Jeſu/ mein Jeſu/ wenns kommet zum ſcheiden / Jeſu/ ſo bleib ich dir ſtets an der ſeiten/ Und verlaß die ſchnöde welt / Silber / gold/ ehr/ gut und geld.

9. Jeſu/ mein Jeſu/ im leben und ſterben / Jeſu / du läſſt mich nicht ewig verderben. All mein troſt und zuverſicht/ Jeſu iſt auff dich gericht.

10. Jeſu/ mein Jeſu/ mein anfang und ende / Jeſu / dein heilige engel mir ſende / Die mich auß der ſterblichkeit Bringen in die ewge freud.

A. F.

294.) Mel. GOtt deß himmels.

JEſU meine luſt und wonne/ Meines hertzens höchſte freud / Allerſchönſte gnaden-ſonne / So verjaget alles leid/ O du meiner ſeelen zier/ Bleibe/ bitt ich/ ſtets bey mir.

2. Jeſu/ alle meine thaten/

Laß in dir mich fahen an/ Daß ſie mögen wolgerahten/ Allerliebſter helffers-mann/ O du meiner 2c.

3. Alles/was ich ticht und trachte/ Laſſe nur von Jeſu ſeyn / Gib/ daß ich ſonſt gar nichts achte/ Und dich Jeſum lieb allein/O du 2c.

4. Jeſu/ wenn ich ſchlaffen gehe/ Schütze mich durch deine hand/ Wenn ich auff vom ſchlaffe ſtehe / Sey von mir nicht weit entwandt/ O du 2c.

5. Wenn ich ſoll von hinnen ſcheiden / Drücke mir die augen zu / Und nimm mich von allem leiden/In die wahre himmelsruh/O du 2c.

6. Jeſu/ der du biſt gebohren/Uns zum troſt und zuverſicht / Laſſe mich nicht ſeyn verlohren / Wenn du kömmeſt zum gericht / O du meiner ſeelen zier / Bleibe / bitt ich/ſtets bey mir. Anon

295.) Mel. Jeſu/ſchönſter meiner.

JEſu/ meiner ſeelen weide / JEſu allerhöchſte freude / Alles find ich ſtets bey dir / JEſu / bleibe ſtets bey mir.

2. Zwar ich mich unwürdig achte / Wenn ich mich nur ſelbſt betrachte. Ach ich ſeuffze für und für: JEſu/bleibe ſtets bey mir.

3. Bleib / erlöſer/ bey mir ſchwachen / Weil der teufel ſeinen rachen Wider mich auffſperret allhier / Jeſu/ bleibe ſtets bey mir.

4. Doch/es muß der teufel weichen / Und in ſeinen abgrund ſchleichen. Ach du meiner ſeelen zier / Jeſu / bleibe ſtets bey mir.

5. Weil ich nun in ſünden ſchwebe / Und der böſen welt nachlebe/Ja ich möcht verderben ſchier / Jeſu / bleibe ſtets bey mir.

6. Ey ſo kan ich nicht verderben / Werd einmal den himmel erben/Weil ich ſeuffze für und für : Jeſu/ bleibe ſtets bey mir.

7. Ach mein liebſter/ Jeſu/ bleibe ; Von mir alles böſes treibe ; Ach ich wünſche mit begier : Jeſu / bleibe ſtets bey mir.

8. Wirſt du/ liebſter Jeſu/ bleiben Deinen Geiſt ſtets in mir treiben/ Ey ſo kan ich ſagen hier : Jeſu / bleibe ſtets bey mir.

9. Alſo werd ich ſelig fahren/Zu den groſſen engelſchaaren / Jeſu/ dieſes ſag ich dir : Bleibe du nur ſtets bey mir.

J.F.

296.) Mel. Jeſu/du mein liebſtes.

JEſu / meiner ſeelen liebe! Jeſu/ meiner ſeelen ſchatz! Durch deß guten geiſtes triebe Findt die weltlieb keinen platz. Du haſt mir mein hertz beſeſſen / Du wohnſt in dem hertzens-ſchrein / Ich bin ſelbſten nicht mehr mein / Welt und geld hab ich vergeſſen: Denn du/ mein HErr Jeſu Chriſt / Aller güter qvelle biſt.

2. Meine augen ſich verwenden Von der erden himmel-an : Es kan ſie die ehr nicht blenden/ Die mir hier wird angethan; Wolluſt iſt mir unluſt worden ; Alles/ was die welt erfreut / Bringt mir lauter hertzenleid. Weil ich bin in Jeſu orden/Bin ich ſelber nicht mehr mein:Nein! dein/Jeſu! will ich ſeyn.

3. Ey! ſo reut auß dem gemühte Was noch irdiſch an ihm klebt : Reinge ſelbſten das geblüte / Und was mehr nach eitlem ſtrebt. Du weiſt/ daß der Geiſt ſehr willig/ Und das arme fleiſch ſehr ſchwach : Ach! erhör das ſeufftzer-ach! Es iſt ja vielmehr als billig/ Daß du Jeſu/gantz allein Herrſcheſt über das/was dein.

4. Nun/

4. Nun/ſo ſey dir Gott/ergeben Leib und ſeele / gut und blut/ Reiß mich nur bald auß dem leben/ Stille meiner liebe glut. Laß mich länger nicht mehr hoffen : Hoffen wird mir gar zu lang : Hoffen macht mir angſt und bang. Sihe/ich komm frey geloffen! Ziehe / ziehe mich nach dir ! Ziehe/ GOtt / ſo lauffen wir.

M. J. G.

297.) In eigener Melodey.

JEſu/ meiner ſeelen ſeele/ Du mein gantzes leben du/ Schleuß mich / Jeſu/ wahre ruh / In dein hertz und wunden-höle : Denn du mir zu jeder friſt Süſſer denn das leben biſt.

2. Laß mich deine lieb erhitzen / Gib/ HErr Jeſu / das darbey/ Daß ich gantz dein eigen ſey/ Ob ich muß im creutze ſchwitzen / Ey! ſo bleib ich doch in dir / Weil du / Jeſu/ bleibſt in mir.

3. Meine ſünden / meine ſchmertzen / Die / ach liebſter Jeſu/mein ! Dir geſtifftet todes-pein/ Trugeſt du mit ſanftem hertzen / Meine laſt die druckte dich. Du nichts minder liebteſt mich.

4. JEſu / du biſt / den ich ſchätze Höher noch/ denn gold und geld / Nichts iſt in der weiten welt / Jeſu / damit ich ergötze Meinen krancken geiſt und muht / Auſſer deiner liebes-glut.

5. Jeſu/ meine ſeele kennet/ Liebt / und lobt dich allermeiſt / Jeſu/ mein verliebter Geiſt/ Nach dir flammet/ nach dir brennet / Ja / mein hertze freudig lacht/ Ob ſo heiſſer liebes macht.

6. Was iſt ſüſſer auff der erden / Als der bienen honig-ſafft ? Mag candirten zuckers-krafft Jemals was verglichen werden ? Deine liebe/ Jeſu Chriſt/ Tauſendmal noch ſüſſer iſt.

7. JEſu / dir mein hertze bleibet Deine gunſt und gnade mir / Biß ich komme gar zu dir/ Und die liebe recht bekleibet/ Jeſu/ denn will ich/ wie du / Sitzen ſtets in ſtoltzer ruh.

E. C. H.

298.) In eigener Melodey.

JEſu meiner ſeelen wonne / JEſu meine beſte luſt / Jeſu / meine freuden ſonne / Jeſu/dir iſt ja bewuſt : Wie ich dich ſo hertzlich liebe/ Und mich ohne dich betrübe/ Drum/o Jeſu/komm zu mir / Und bleib bey mir für und für.

2. JEſu mein hort und erretter / Jeſu meine zuverſicht/ Jeſu/ ſtarcker ſchlangentreter/ Jeſu/ meines lebens licht/ Wie verlanget meinem hertzen / Jeſulein/ nach dir mit ſchmertzen! Komm / ach komm ich warte dein / Komm/o liebſtes Jeſulein.

3. Kommſt du? ja du kömſt gegangen / Jeſu/du biſt ſchon allhie/ Klopffeſt ſtarck und mit verlangen An/ an meine hertzens thür / Bleib doch nicht ſo drauſſen ſtehen / Willſt du wieder von mir gehen ? Ach ich laße dich durchauß Nicht weggehn von meinem haus.

4. Ey warum ſollt ich dich laſſen/ Jeſu/ wieder von mir gehn ? Meine wolfart müſt ich haſſen/ Wenn ich lieſſe diß geſchehn / Wohne doch in meinem hertzen / So muß alle noht und ſchmertzen/ Weichen alſobald von mir/ Wenn du/ Jeſu/ biſt allhier.

5. Ach nun hab ich endlich funden / Den den meine ſeele liebt / Der ſich mit mir hat verbunden/ Und ſich ſelbſt für mich hingiebt / Den will ich nun fäſt umfaſſen / Und durchauß nicht von mir laſſen / Biß er mir den ſegen ſpricht / Meinen Jeſum laß ich nicht.

6. Wol

6. Wol mir/ daß ich Jeſum habe/ O wie fäſte halt ich ihn/ Daß er mir mein hertze labe/ Wenn ich kranck und traurig bin/ Jeſum hab ich/ der mich liebet/ Und ſein leben für mich gibet/ Ach drum laß ich Jeſum nicht/ Wenn mir gleich das hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlaſſen/ Was ich hab in dieſer welt/ Will ich doch im hertzen faſſen Meinen Jeſum/ der gefällt Mir vor allen andern ſchätzen/ An dem ich mich kan ergetzen/ Er iſt meine zuverſicht/ Meinen Jeſum laß ich nicht.

8. Ach wer wolte Jeſum laſſen? Jeſum laß ich nimmermehr/ Andre mögen Jeſum haſſen/ Jeſum ich allein begehr In den guten und böſen tagen/ Daß er mein creutz helffe tragen/ Weil er iſt der weg und licht/ Laß ich meinen Jeſum nicht.

9. Jch ſollt in der höllen liegen Jmmerfort und ohne zahl/ Und mich wie ein ſchlachtſchaf biegen In dem ſchwefelpfuhl und qval/ Da der tod ſollt ewig nagen Mein gewiſſen und mich plagen/ Jeſus aber riß mich rauf/ Auß deß ſatans folter haus.

10. JEſus hat durch ſeine wunden Mich geſund gemacht und heil/ Daran denck ich alle ſtunden/ Drum iſt er mein beſtes theil/ Denn durch ſeinen tod und ſterben/ Macht er mich zum himmels erben/ Und daß gläub ich ſicherlich/ Jeſus machet ſelig mich.

11. O wie ſollt ich Jeſum laſſen? Weil er mir ſo wol gethan/ Und mich von der breiten ſtraſſen Hat geführet himmel an/ JEſum will ich immer lieben In den freuden und betrüben/ Jeſum laß ich nicht von mir/ Weil ich leb auff erden hier.

12. Wenn die welt mit ihren netzen/ Mich zu boden fällen will/ Und die andern ſich ergetzen An derſelben affenſpiel/ Will ich meinen Jeſum faſſen In die arm/ und ihn nicht laſſen/ Biß daß ich mit ihm zugleich Herrſchen werd im himmelreich.

13. Demnach mögen andre weiden Sich in dieſer eitelkeit/ Mich ſoll nichts von Jeſu ſcheiden/ Und der ewgen ſeligkeit/ Die mir Jeſus hat erworben/ Da er iſt für mich geſtorben/ Drum/ o welt/ fahr immer hin/ Wenn ich nur bey Jeſu bin.

14. Weñ ich nur kan Jeſum haben/ Nach dem andern frag ich nicht/ Er kan meine ſeele laben/ Und iſt meine zuverſicht/ In den letzten todeszügen/ Wenn ich hülfflos da muß ligen/ Und mir bricht der augen-liecht/ Laß ich meinen Jeſum nicht.

15. Sollt ich meinen Jeſum laſſen? Wer würd in der letzten noht Auff der finſtern todes ſtraſſen Bey mir ſtehen/ wenn der tod Seine grauſamkeit außübet/ Und die meinigen betrübet/ Und der teufel mich anficht? Meinen Jeſum laß ich nicht.

16. Jeſum nur will ich lieb haben/ Denn er übertrifft das gold Und all andre theure gaben/ So kan mir der ſünden ſold An der ſeelen gar nicht ſchaden/ Weil ſie von der ſünd entladen/ Wenn er gleich den leib erſticht/ Laß ich dennoch Jeſum nicht.

17. Jeſus bleibet meine freude/ Meines hertzens troſt und ſafft/ Jeſus ſteuret allem leide/ Er iſt meines lebenskrafft/ Meiner augenluſt und ſonne/ Meiner ſeelen ſchatz und wonne. O drum laß ich Jeſum nicht Auß dem hertzen und geſicht.

18. Je-

18. Jeſus iſt der feinde ſchrecken / Jeſus iſt der höllen-zwang / Drum wird er mich aufferwecken Durch poſaunen hall und klang / Da ich denn erneuert werde / Aufferſtehen auß der erde / Jeſum ſchaun von angeſicht / Meinen Jeſum laß ich nicht.

19. Ach wie wird mich Jeſus hertzen / Meiner augen troſt und licht / Alle thränen / alle ſchmertzen Wiſchen von dem angeſicht / Und mit groſſem jubiliren Mich zur himmels freud einführen / Drum ſo höret alle her / Jeſum laß ich nimmermehr. M. J.

299.) In eigener Melodey.

JEſu meine ſonne / Jeſu meine wonne / Meines lebens licht :/: JEſu! meine freude / Meiner ſeelen weide / Von dir geh ich nicht: Laß mich nur bald kommen / In die zahl der frommen / Vor dein angeſicht / Von dir geh ich nicht.

2. Jeſus mein regierer / Meines hertzens führer / Meiner ſeelen ruh :/: Jeſus iſt mein leben / Jeſu wird ergeben / Was ich ſchaff und thu. Alles mein beginnen / Iſt nur weg von hinnen / Und nach Jeſu zu / Meiner ſeelen ruh. J. A.

300.) In bekannter Melodey.

JEſu / meiner ſeelen ruh / Und mein beſter ſchatz dazu / Alles biſt du mir allein / Sollt auch ferner alles ſeyn.

2. Liebet jemand in der welt Edle ſchätze / gold und geld? Jeſus und ſein theures blut Iſt mir mehr denn alles gut.

3. Stellen meine feinde ſich Öffentlich gleich wider mich? Jeſus reiſſt auß aller noht / Tilget teufel / höll und tod.

4. Bin ich kranck und iſt kein mann / Der die ſchwachheit hindern kan? Jeſus will mein artzt in pein Und mein treuer helffer ſeyn.

5. Bin ich nackend / arm und bloß / Und mein vorraht iſt nicht groß? Jeſus hilfft zu rechter zeit Meiner armen dürfftigkeit.

6. Muß ich in das elend fort Hin an einem fremden ort? Jeſus ſorget ſelbſt für mich / Schützet mich gantz wunderlich.

7. Muß ich dulden hohn und ſpott / Wider Gott und ſein gebot JEſus gibt mir krafft und macht / Daß ich allen ſpott nicht acht.

8. Hat der bienen honig ſafft Und der zucker ſüſſe krafft? Mein hertzliebſter Jeſus Chriſt Tauſendmal noch ſüſſer iſt.

9. Drum / o Jeſu / will ich dich Immer lieben fäſtiglich: Du / du / Jeſu / ſollt allein Meiner ſeelen alles ſeyn.

10. Jeſus / was durch ohren bricht / Jeſus / was das angeſicht / Jeſus / was die zunge ſchmeckt / Und wonach die hand ſich ſtreckt.

11. Jeſus ſey mein ſpeis und tranck / Jeſus ſey mein lobgeſang / Jeſus ſey mein gantzes all / Jeſus ſey mein freudenſchall.

12. Endlich laß du höchſtes gut / Jeſu / laß dein theures blut / Deine wunden / deine pein Meine raſt im tode ſeyn. L. B.

301.) Mel. Jeſu meine Freude.

JEſu / ruh der ſeelen / Laß mich nicht ſo quälen / Hier in dieſer welt! Ich bin matt und müde / Suche ruh und friede In dem himmelszelt. Komm / ach komm! HErr JEſu / komm! Führe mich auß dieſem leiden Hin zur ruh und freuden.

2. Dein knecht hat geſtritten / Creutz und noht erlitten / Jeſu / ſeelen-freund. Laß mich nun außraſten / Von den arbeits-laſten / Morgen oder

heunt: Jeſu/komm/ach Jeſu/ kom̃/Bringe mich zur ruh und friede/Ich bin matt un̄ müde.

3. Was ich denck und thue Iſt nach himmels-ruhe Nur allein gericht. Alles iſt doch mühe/Was nur ſpät und frühe Von der welt geſchicht. Gottes ſchein der gibt allein Fried und ruhe meinem hertzen/Lindert ſeelenſchmertzen.

4. Weichet nun/ihr ſünder/ Weichet ihr weltkinder/ Alle fern von mir / Die ihr ſtreitet/krieget/ Die ihr öffters ſieget In dem böſen hier: Himmels-freud iſt mir bereit/ Sanffte ruh und ſüſſes leben Jeſus mir wird geben. A.F.

302.) Mel. JEſu meine Freude.

JEſu / ſonn deß hertzen / Jeſu / freud in ſchmertzen / Jeſu/ ſeelen-luſt! Ach wo biſt du blieben In meinem betrüben / Jeſu unbewuſt? Ach komm bald/ Mein hertz iſt kalt / Wärme mich mit deiner liebe / JEſu/ meine liebe.

2. Wenn ich dich nicht finde / Quälet mich die ſünde / Jeſu ſeelentroſt / Mein hertz will verzagē/Von dem ſchweren nagen. Du haſt mich erlöſt; Drum ſo komm/ O Jeſu fromm / Tröſte mich mit deiner liebe/Jeſu/rc.

3. Wo ich ſitz und ſtehe Wo ich lig und gehe / Sehn ich mich nach dir / Deine gnad und treue / Jeſu/ mich erneue Immer für und für. JEſu/ freud in lieb und leid / Stärcke mich mit deiner liebe/rc.

4. Nicht der blaue himmel/ Nicht das welt-getümmel/ Nicht/ was zeitlich iſt/ Meine ſeel vergnüget / Alles mich betrüget / Was nur irdiſch iſt: GOtt allein mein freudenſchein / Labe mich mit deiner liebe/Jeſu/rc.

5. Treuer hirt der ſeelen/Laß mich hier nicht qvälen / In der wüſteney / Ich bin matt und müde/ Bringe mich zum friede / Mach mich loß und frey: Mir iſt bang/ ach bleib nicht lang / Weide mich mit deiner liebe/Jeſu/rc.

6. Dort in jenem leben/ So du mir wirſt geben/Jeſu meine zier/Will ich dich mit freuden/ Frey von allem leiden / Loben mit begier. Jeſu/ hertz/ Mein liebesſchmertz / Segne mich mit deiner liebe/ Jeſu / meine liebe. Anon.

303.) Mel. Sollt es gleich bißweilen.

JEſu / ſchönſter meiner ſeelen / Sihe / wie ich mich muß qvälen / Sih ich ſterbe nach und tag/Wenn ich dich nicht ſehen mag.

2. Dich nicht ſehen bringet ſchmertzen/Schmertzlich angſt den krancken hertzen: Krancke hertzen ſterben fort / Wo du nicht erſcheinſt mein hort.

3. HErr/ erſcheine doch mir armen/ Laß dich ſehn / laß dichs erbarmen: Hertzleid tödtet mich mit weh/ HErr/ ohn dich ich gantz vergeh.

4. Ich vergehe / laß dich ſehen / Sonſten iſts mit mir geſchehen/ Einger ſchatz/mein leben du / Gib dich mir zur wahren ruh.

5. Gib dich/HErr/So iſt gegeben Ruhe/ freud und ewigs leben Meiner ſeelen/die nach dir / JEſu/ ſeufftzet für und für.

6. Jeſu/Jeſu/mich mit freuden Rett auß meinem weh und leiden / Creutz / noht/ elend/hertzenleid / Zu der wahren ſeligkeit. J.F.

304.) Mel. JEſu/du ewge Sonne.

JEſU / wahres leben / Dir will ich mich geben/ Dir will ich nur eigen ſeyn Jeſu/bleibe du auch mein

2. Ich will alles haſſen/Fliehen/ meiden/laſſen Und will nur der deine ſeyn JESU bleibe du auch mein.

3. In den erden ſchätzen Iſt

doch

doch kein ergetzen Du ſollt mir mein reichthum ſeyn / Jeſu/bleibe du nur mein.

4. Dir will ich es klagen/ Wenn mich feinde plagen/ Du ſollt mein erretter ſeyn / Jeſu bleibe du ſtets mein.

5. Muß ich ſchon viel leiden/ Hoff ich doch die freuden/ Wenn ich werde bey dir ſeyn/ Jeſu bleibe du nur mein.

6. An dir will ich kleben/ Wie die klet an reben/ Dein will ich alleine ſeyn JESU bleibe du auch mein.

7 In dir will ich ſterben/ Und den himmel erben / In dir will ich ewig ſeyn / JEſu JEſu/bleibe mein. F.F.

305.) In eigener Melodey.

JEſu! wie ſüß iſt deine liebe / Wie honigflieſſend iſt dein kuß / Der hätte gnug und überfluß / Wer nur in deiner liebe bliebe / Wie ſüß iſt es bey dir zu ſeyn/Und koſten deiner brüſte wein.

2. Wie ſüß iſt es in deinen armen Empfinden deines geiſtes gunſt / Und von der heiſſen liebesbrunſt/ Bey dir/ du heilge glut erwarmẽ/ Wie ſüß iſt es / bey dir allein / Du ſüſſer bräutgam Jeſu ſeyn.

3. Wie ſüß iſt es mit deinen flammen Entzündet werden und durchglüht/ Und gantz und gar im ewgen fried Mit dir gefloſſen ſeyn zuſammen / Wie ſüß iſts in ein enges ein Mit dir/mein ſchatz/geſchmoltzen ſeyn.

4. Wol denen / die ſchon gantz verſuncken Im meere deiner ſüſſigkeit! Sie jauchtzen dir in ewigkeit / Und ſind von deiner liebe truncken: Wie ſüſſe muſtu ihnen ſeyn/ Du himmelſüſſer liebeswein.

5. Wie ſüſſe/Jeſu/o wie ſüſſe Wirſt du mir ſeyn / wenn ich in dir Genieſſen werde für und für Der ewgen liebe zuckerküſſe! Wen̄ ich mit Gott ein einges ein In dir / mein ſchatz/werd ewig ſeyn. J.A.

306.) Mel. Jeſu/der du meine ſeele.

JTzund und zu ewgen zeiten/ Hier und dort/ in aller welt / Will ich Jeſus lob außbreiten / JEſus mir allein gefällt: Ich will/ mit verliebten gmühte / Preiſen/Jeſu/ deine güte. JEſu/ liebſter Jeſu mein / Laß mich ewig bey dir ſeyn.

2. JEſus iſt ein lieber name/ Süſſer als der ſüſte ſafft/ Von ihm alles guts herkame / Zucker hat nicht ſolche krafft / Milch und honig auch nur eckelt : Dieſer name ſüſſer ſchmecket. Jeſu/ꝛc.

3. Mein HErr Jeſus bleibt mein leben / Jeſus bleibet meine luſt : Er iſt mir/ ich ihm ergeben / Das ſey aller welt bewuſt: Jeſum liebe ich von hertzen / Weil er mich auch liebt ohn ſchertzẽ. Jeſu/ꝛc.

4. Ich laß mir an ihm genügen/ Hab ich ihn/mir nichts gebricht : Schöne ſeyn mag nicht belieben / Seiner ſchönheit helles licht Aller ſchönheit weit vorgehet / Daraus mir groß freud entſtehet. Jeſu/ꝛc.

5. Ohne dich/ HErr/ iſt zu meiden/ Irdſche ſchönheit/falſcher ſchein/ Sie bringt traurigkeit für freuden / Halbe kurtzweil/ gantze pein: Wer auff ſchnöde ſchönheit bauet: Sich der wilden ſee vertrauet: Jeſu/ꝛc.

6. Wie die blüte von den bäumen / So fleucht irdſche ſchönheit hin: Irdſche ſchönheit iſt ein leimen/ Häget öffters falſchen ſinn : Meins HErrn Jeſu angeſichte Thut ergetzen / treugt mit nichte. Jeſu/ꝛc.

7. Du biſt edel am geblüte/ Jeſu / deine wort ſind wahr/ gduldig und von groſſer güte / Dein gemüht und hertze klar/

klar / Deine troſtbringende ſitten / Hat die falſchheit nie beſtritten. Jeſu/ꝛc.

8. Wem beliebet/ der mag ringen Nach dem eiteln/ wie er kan/Sich hoch in die lüffte ſchwingen/ Und der welt viel hangen an. Ich behalte meinen HErren Jeſum/bey ihm wär ich geren. Jeſu/ꝛc.

9. Du/HErr JEſu/ bleibſt mein leben/ JEſu/du bleibſt meine luſt / Du biſt mir/ ich dir ergeben / Das ſey aller welt bewuſt. Jeſu/dich lieb ich von hertzen / Weil du mich auch liebſt ohn ſchertzen. Jeſu/ꝛc. I.R.

307.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

IHr brüder/als ich kaum ankam/ Empfinge mich mein bräutigam Mit frohen freuden-grüſſen: Er druckte mich/o edle luſt! An die rubinen-rohte bruſt Mit nectar-ſüſſen küſſen: So recht/ Mitknecht/ Sey willkommen / Auffgenommen/ Dich verpare/Mit uns ſchrie der engel-ſchare.

2 Nun ſeh ich Gott von angeſicht / In einem mehr als lichtem licht / Auff demant gleichem throne: Das heilig/ heilig / heilig! ſchallt / Das Halleluja wiederhallt Im gleichgeſtimten thone. Jeſu/ der du haſt gekrieget/Und geſieget/ Wir dich preiſen/Heilig/heilig/heilig heiſſen.

3. Was man verlangt/ iſt hier erlangt/ Die heilig ſtadt von perlen prangt/ Und ſpiegel hellen qvellen: Das lebens-holtz / die theure zucht/ Bringt im̃er grüne wolluſt-frucht: Hieraus kan leicht erhellen Was mehr Für ehr In dem garten Zu erwarten Das ich ſende. Gott geb euch ein ſeligs ende. M.I.G.

308.) In eigener Melodey.

KEine ſchönheit hat die welt / Die mir nicht vor augen ſtellt/ Meinen ſchönſten Jeſum Chriſt/ Der der ſchönheit urſprung iſt / Wenn die morgenröht entſteht/Und die güldne ſonn auffgeht/So erinner ich mich bald / Seiner himliſchen geſtalt.

2. Offte denck ich an ſein licht/Wenn der frühe tag anbricht / Ach was iſt vor herrlichkeit / In dem licht der ewigkeit / Seh ich denn deß mondesſchein/ Und deß himmels-äugelein / So gedenck ich der diß macht / Hat viel tauſend gröſſre pracht.

3. Schau ich in dem frühling an / Unſern bunten wieſen-plan/ So bewegt es mich zu ſchreyn / Ach wie muß der ſchöpffer ſeyn/ Schöne gleiſt der gärte ruhm/ Der erhabne lilien blum / Aber noch viel ſchöner iſt/Meine lilie/Jeſus Chriſt.

4. Wenn ich ſehe wie ſo ſchön/ Weiß und roht die roſen ſtehn / So gedenck ich/ weiß und roht Iſt mein bräutigam und Gott/ Ja in allen blümelein/ Wie ſie immer mögen ſeyn / Wird gar hell und klar verſpürt / Deſſen ſchönheit/der ſie ziert.

5. Wenn ich zu dem qvellbrunn geh / Oder bey dem bächlein ſteh / So verſenckt ſich ſtracks in ihn / Als den reinſten qvell und ſinn/ Meine ſchäflein machen mich/Offt erſeufftzen inniglich/ Ach wie mild iſt Gottes lam̃/ Meiner ſeelen bräutigam.

6. Nie wird honig oder moſt/Oder thau von mir gekoſt / Daß mein hertz nicht nach ihm ſchreyt/ Als der erſten ſüſſigkeit / Lieblich ſinget die nachtigall / Süſſe klinget der flöten ſchall/Aber über allen thon / Iſt das wort/ Marien ſöhn.

7. Anmuht gibt es in der lufft/ Wenn die echo wieder-

H ruffe/

rufft / Aber nichts iſt überall/ Wie deß liebſten wieder-ſchall / Ey nun ſchönſter kom̃ herfür / Komm und zeig dich ſelbſten mir / Laß mich ſehn dein eigen licht / Und dein bloſſes angeſicht.

8. O daß deiner Gottheit glantz/ Meinen geiſt umgebe gantz/ Und der ſtrahl der herrlichkeit Mich verzuckt aus ort und zeit/ Ach mein Jeſu/ nim̃ doch hin/ Was mir decket geiſt und ſinn / Daß ich dich zu jeder friſt Sehe wie du ſelber biſt.

Anon.

309.) In eigener Melodey.

KOmm liebſter/ komm in deinen garten/ Auff daß die früchte beſſer arten: Komm in meines hertzens-ſchrein/ Komm/ o Jeſu/ komm herein.

2. Kom̃/ bring zu rechte was zerſtreuet/ Und ſetz es ein/ damits gedeyet/ Kom̃/ du edler gärtner Du/ richts nach deinem willen zu.

3. Wenn du herein kommſt wahre ſonne / So ſteht der garten voller wonne / Alle blumen thun ſich auff/ Wenn ſie ſpüren deinen lauff.

4. Was vor verſtockt war und erfroren/ Das lebt denn und iſt neu gebohren / Was verdorret war im fluch/ Giebet himmliſchen geruch.

5. Komm/ laß deins hertzens-waſſer ſpringen / Und durch deß meinen erde dringen / Deiner offnen wunden ſafft Gebe mir zum grünen krafft.

6. Dein haupt von dornen gantz zerriſſen/ Laß alles blut herunter flieſſen/ Deines angeſichtes ſchweiß / Mache mich zum paradeis.

7. So werd ich ſchön und herrlich grünen Und dir zu luſt und freude dienen / Und mein hertze wird ſo fein/ Dein gewünſchter garten ſeyn.

Inc. Aut.

310.) In eigener Melodey.

LEbt jemand ſo/ wie ich/ So lebt er ſeliglich / Was ich ſucht alle ſtunden Hab ich nun einſt gefunden: Ich bin der ſorgen los/ Und ſitz in Jeſus ſchoos.

2. Ich aß das thränen brot Und grämte mich ſchier tod/ Ich ließ das welt-getümmel/ Und hatt hinauff gen himmel Mein hertz und ſinn gericht: Allein/ ich fand ihn nicht.

3. Die welt drang auff mich zu/ Verſprach mir ſüſſe ruh/ Die wolluſt güldne zeiten / Die hoffart herrlichkeiten / Die augen-luſt viel gut Zu lencken meinen muht.

4. Fahr/ welt / fahr immer hin / Sprach ich in meinem ſinn / Denn deine lieblichkeiten Verblühen mit den zeiten/ Bey dir iſt kein gewinn/ Fahr/ welt/ fahr immer hin.

5. Kaum war diß wort gedacht / Da mirs ſchon freude bracht : Er gab ſich zu genieſſen Mit tauſend liebes-küſſen/ Den meine ſeele liebt/ Der mich vorhin betrübt.

6. Halt ein / du thränen-bach / Du hertz-erzwungnes ach/ Itzt kommt/ nach bitterm leiden / Mit vielen ſüſſen freuden / JEſus / der liebſte freund / Den meine ſeele meynt.

7. Mein ſeufftzen iſt erhört/ Mein weinen iſt gekehrt In lachen / mein betrüben In ſüß-erwünſchtes lieben: Der himmel tröpffelt ab Die wehrte ſeelen gaab.

8. Was mir bracht bittre pein/ Muß itzo ſüſſe ſeyn/ Je bitter im betrüben/ Je ſüſſer in dem lieben. Wer wandelt mit der zeit In völlig ewigkeit?

9. Diß qvälet mich annoch/ Daß ich vom lebens-joch Nicht kan erlöſet werden: Ach reiß mich von der erden/

Daß

Daß ich in ewigkeit Genieſſe dieſer freud!

10. Ich bin deß lebens ſatt/ Von vielem creutze matt/ Die erde macht mir bange/ Mein Jeſu/ wie ſo lange! Ach nimm mich aus der welt Ins güldne himmels-zelt. D. H. M.

311.) Mel. Itzund fällt die nacht he ein.

LIebſter Bräutgam/ denckſt du nicht/ An die theure liebes-pflicht/ Da du dich mit tauſend wunden/ Meiner ſeelen haſt verbunden/ Denckſt du nicht an deinen ſpott/ An das creutz/ und an die noht/ Und an deiner ſeelen leiden/ Da ich ſollte von dir ſcheiden.

2. Weiſt du wol/ daß deine pein/ Mein erlöſung ſollte ſeyn/ Und wie muß ich denn auff erden/ Noch ſo lang gequälet werden/ Bin ich dir als eine braut/ Schon verlobet und vertraut/ Warum läſſt du meine ſeele/ In deß leibes trauer höle?

3. Bin ich dein und du biſt mein/ Warum läſſt du mich allein? Warum willſt du mich mein leben/ Nicht alsbald zu dir erheben/ Ich verſchmachte für begier/ Die mein hertze hat nach dir/ Ich vergehe für verlangen/ Dich zu ſehn und zu empfangen.

4. Dencke doch/ o Gottes lamm/ Daß du biſt mein bräutigam/ Dencke daß dirs will gebühren/ Deine braut zur ruh zu führen/ Nimm mich liebſter in dein reich/ Mach mich den erlöſten gleich/ Nimm mich auß der trauer höle/ JEſu/ bräutgam meiner ſeele. J. A.

312.) Mel. Gott deß himmels.

LIebe die du mich zum bilde/ Deiner Gottheit haſt gemacht/ Liebe die du mich ſo milde/ Nach dem fall haſt wiederbracht. Liebe dir ergeb ich mich/ Dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe die du mich erkohren/ Eh als ich erſchaffen war/ Liebe die du menſch gebohren/ Und mir gleich wardſt gantz und gar. Liebe 2c.

3. Liebe die für mich gelitten/ Und geſtorben in der zeit/ Liebe die mir hat erſtritten ewge luſt und ſeligkeit. Liebe 2c.

4. Liebe die mich hat gebunden/ An ihr joch mit leib und ſinn/ Liebe die mich überwunden/ Und mein hertze hat dahin. Liebe 2c.

5. Liebe die mich ewig liebet/ Die für meine ſeele bitt/ Liebe die das lösgeld gibet/ Und mich kräfftiglich vertrit. Liebe 2c.

6. Liebe die mich wird erwecken/ Auß dem grab der ſterblichkeit/ Liebe die mich wird umſtecken/ Mit dem laub der herrlichkeit. Liebe dir ergeb ich mich/ Dein zu bleiben ewiglich. Anon.

313.) Mel. Singen wir auß hertzen.

LIebſter Jeſu/ hertzliche wonn/ Heiliger heiland/ güldene ſonn/ Höheſter herrſcher/ mächtigſter Gott/ Welcher erlitten marter und ſpott/ Willig vergoſſen thränen und blut/ Allen erworben himmliſches gut/ Gib uns zu ſingen brünſtigen muht!

2. Gütiger Jeſu! Abrahams ſam! Heiland und Zemah/ (tröſtlicher nam.) Himmels-thür/ artzt/ der höllen ihr peſt/ Erſter und letzter/ ewig geweſt/ Freude der hertzen/ wehrteſter gaſt/ Welcher uns hilfft von knechtiſcher laſt/ Schaffe dem ſünder ewige raſt.

3. Gnädiger Jeſu: Friedenfürſt/ heil/ Glaubens-grund/ unſers kirchenhaus ſeul/ Engel deß bundes/ mächtig von raht: Wunderſam/ held/ lebendiger pfad/ Welcher dich liebet/ haſſet die welt/ Achtet

für eitel reichthum und geld/ Trachtet nach dem/ was glauben erhält.

4. Jungfer-kind/ warheit/ völlige macht Kommet durch dich vom himmel gebracht/ Welcher dich brünſtig ehret und liebt/ Hertze und ſinn dir eintzig ergibt. Helffer in nöhten/ himmliſches brot/ Rette von ſünden/ wende die noht/ Tröſte die krancken/ tödte den tod.

5. Schencke vom himmel göttliche krafft/ Welche betrübten frölichkeit ſchafft/ Gibe den deinen ſegen und gnad/ Hülffe in nöhten/ kräfftigen raht: Liebſter HErr JEſu/ ſtehe uns bey/ Mach uns von aller miſſethat frey/ Daß dir dein volck hie danckbar vor ſey. G.P.H.

314.) In eigener Melodey.

Liebſter JEſu/ troſt der hertzen Denen ihre ſeelen ſchmertzen/ Einges heil der gantzen welt: Wann ich bey mir überſchlage/ Was für ſchuld ich an mir trage Die dein buch verzeichnet hält/ Ach/ ſo kan ich nicht erſehen/ Wie ich künfftig ſoll beſtehen.

2. Von gebuhrt bin ich ein ſünder/ Und von meinem thun nicht minder/ Weg iſt meiner ſeelen zier/ Dein bild hab ich gantz verlohren/ Und das teufels bild erkohren/ Nichtes iſt mehr guts an mir/ Ja/ noch alle tag und ſtunden Mach ich gröſſer meine wunden.

3. HErr! Wo ſoll ich mich hinwenden/ Dein zorn drückt mich aller enden/ Immer hab ich keine ruh/ Um mich iſt der welt getümmel/ Oben ſchrecket mich der himmel/ Satan ſpricht den fluch darzu. Und mich dünckt/ daß ſelbſt die erde Uber mich ſchon kläger werde.

4. Ach! du frommer ſündenbüſſer: Du getreuer blutvergieſſer/ JEſu/ komm mir hier zu ſtatt/ Sey mein hülff und mein berahter/ Sprich mich los für deinem Vater/ Und ſtreich aus mein übelthat/ Haſt du wollen vor mich büſſen So laß mich deß auch genieſſen.

5. Zwar/ ich muß es gern geſtehen/ daß ich gröblich mich verſehn Und verdient der höllen lohn/ Aber ſih/ ich komme wieder/ Fall/ o JEſu/ für dir nieder/ ich dein lang verlohrner ſohn/ Und erſuche dich mit thränen/ Laß dich wiederum verſöhnen.

6. Iſt im himmel gröſſer freude/ Wann ein ſünder kehrt mit leide/ Wieder zu der rechten bahn/ Als um neun und neuntzig fromme/ Ach/ ſo nimm mich/ wann ich komme/ Wieder zu genaden an: Was ich bißher hab begangen/ Will ich an zu beſſern fangen.

7. Weicht hinfort/ ihr ſündengeiſter/ Denn mein heilger ſeelen-meiſter JEſus wohnt allein bey mir/ Ohn ihm war ich gantz verlohren/ Durch ihn bin ich neu gebohren/ In ihm leb ich für und für/ Mit ihm geh ich ein zur erden/ Und werd ewig ſelig werden. Anon.

315) In eigener Melodey.

Liebſter Immanuel/ hertzog der frommen/ Du meiner ſeelen troſt/ ach komm nur bald/ Du haſt mir ſeelen ſchatz/ das hertz benommen/ Daß ich itzt von der welt gar nichtes halt: Nichts kan auff erden Mir liebers werden/ Wenn ich/ mein JEſus dich/ nur ſtets behalt.

2. Dein nam iſt zuckerſüß/ honig im munde/ Holdſelig/ lieblich/ wie ein ſchöner thau/

Dir

Der wieſ und feld erqvickt zur morgenſtunde/ Alſo mein Jeſus/wenn ich ihm vertrau: Es weicht von hertzen Deß todes ſchmertzen/ Weñ ich in glauben ihn anbet und ſchau.

3. Ob mich das creutze gleich hie zeitlich plaget/ Wie es bey chriſten offt pflegt zu geſchehn/ Wenn meine ſeele nur nach JEſu fraget/ So kan das hertze doch auff roſen gehn: Kein ungewitter Iſt mir ſo bitter/ Bey meinem Jeſu kan ich frölich ſtehn.

4. Sollt mich gleich alle welt neiden und haſſen/ Bin ich ſchon hie veracht von jederman/ Und ob die freunde mich auch gantz verlaſſen/ So nimmt mich Jeſus doch in gnaden an: Und ſtärckt mich müden/ Spricht: ſey zu frieden/ Ich bin der beſt. freund/der helffen kan.

5. Drum fahret immer hin/ ihr eitelkeiten/ Du JEſu/ du biſt mein/ und ich bin dein/ Ich will mich von der welt zu dir bereiten/ Du ſollt in meinem mund und hertzen ſeyn: Mein gantzes leben Sey dir ergeben/ Biß man mich legen wird ins grab hinein. Anon.

316.) Mel. Solte es gleich bißweilen.

LIebſter JEſu/ meine freude/ Meiner ſeelen ſüſſe weide. Dir hab ich mich gantz ergeben/ Du biſt meines lebens leben.

2. Ach! ich ſuche/ mit verlangen/ Dich/ mein Jeſu/ zu umfangen! Laß mich bald der welt entgehen/ Daß ich mög dein antlitz ſehen.

3. Zwar mich hat die ſünd verfluchet: Doch hat deine lieb geſuchet Meine ſeele: dein erbarmen Machet gnaden-reich mich armen.

4. Will die hölle mich verklagen/ Ich will darum nicht verzagen: Jeſu/ weil in deinen wunden Mein gewiſſen ruh gefunden.

5. Deiner wunden/ deiner ſtriemen Werd ich mich im ſterben rühmen: So kan meine ſeel mit freuden Hier von dieſer welt abſcheiden.

6. Wenn nun JEſus blut von ſünden Machet rein/der wird auch finden Gnad/ und mit den frommen knechten Stehen zu deß Vaters rechten. M.S.B.

317.) Mel. Wie nach einer waſſerq.

LIebſter JEſu/ deine liebſte/ Deine dir erwehlte braut/ Iſt nun worden die betrübſte/ Marck uñ bein in meiner haut Sind verdorret und verſchmacht/ Und ich ſeufftze tag und nacht: Laß/ o JEſu/ doch die deine In dem elend nicht alleine.

2. Weil ich mein betrübtes leben/ Liebſter JEſu/ wollte gern Dir auch zu verſtehen geben/ Aber mir der weg ſo fern/ So hat meine liebes-pein Durch ein kleines brieffelein/ Liebſter/ mich dahin getrieben/Daß ich dir hab zugeſchrieben.

3. Nach dem ich durch ungelücke/ Liebſter bräutgam/ edler freund/ Hab/ durchs teufels liſt und tücke/ Die mir nachgeſchlagen ſeynd/ Dich verlohren meinen freund/ Um den ſo gantz kläglich weine/Meine ſeele/mag ich werden/ Nimmer froh auff dieſer erden.

4. Niemand mag ſonſt mir elenden Meine höllen heiſſe pein/ Meinen ſchmertz und jam̃er wenden/ Als nur/liebſter/du allein Wenn du nicht mein elend hörſt/ Und dich wieder zu mir kehrſt/ Werd ich arme endlich ſterben/Und in meiner pein verderben.

5. Jeſu/höre doch mein klagen/Wo ſoll ich betrübte hin/ Die kein wort faſt mehr kan ſagen/

ſagen/ Und von heulen heiſcher bin/ Wenn da thier und vögelein In den wäldern luſtig ſeyn/ Muß ich da mit heiſſen zähren Mein elend und jammer mehren.

6. Liebſter/ willt du denn mich arme Gar nicht wieder nehmen an/ Ach/ erbarme dich/ erbarme/ Was für ruhm gibt dir es dann/ Wenn du aus dem elend hier Nicht einmal auch hilffeſt mir/ Wenn du/ liebſter/ zu wirſt geben/ Daß ich büſſe ein das leben.

7. Ach/ mein hertz war voller freuden/ Und erqvicket noch ſo ſehr/ Wollt auch alles gerne leiden/ Weñ mein lieb nur bey mir wär/ Wenn ich dich nur haben ſollt/ Hätt ich/ was ich wünſchen wollt/ Werd ich dich nicht balde ſehen/ Muß ich bald für leid vergehen.

8. Haſt du nicht reich/ kron und leben/ Mir/ mein ſchatz/ geſaget zu/ Warum willt du denn hingeben Mich den wölffen? willt denn du So ein armes ſchäfelein Laſſen auff der heid allein/ Willt du meiner ſo vergeſſen/ Und den wolff mich laſſen freſſen?

9. Ach/ wohin ſoll ich doch fliehen? Ich hab weder raſt noch ruh/ Wie lang willt du dich entziehen/ Und deiñ hertz mir ſchlieſſen zu? Sihſt du nicht die qval und pein Der betrübten liebſten dein/ Die ſo ſchmertzlich heult und klaget/ Und mit liebes-pein ſich plaget.

10. Soll ich kriechen in die klüffte/ Steigen auff die berge hoch/ Fliehen in die hohen lüffte In ein holes felſenloch/ Wünſcht ich auch gleich/ daß ich wär An dem ende von dem meer/ (Deſſen tieffe nicht zu gründen) Wüſt ich doch nicht ruh zu finden.

11. Was hilfft ſeufftzen/ was hilfft klagen/ Niemand iſt an dieſem ort/ Der in meinem groſſen zagen Mir gibt troſt mit einem wort. Doch/ was klagſt du meine ſeel? Dein ſchatz weiß ohn allem fehl Gar wol/ wie es um dich ſtehet/ Und wie übel dir es gehet.

12. Gib doch deine turteltauben Nicht den wilden thiern zu theil/ Laß ſie nicht die ſeele rauben/ Sondern zeige mir dein heil/ Dencke doch an deinen eid/ Und ſprich: nunmehr iſt es zeit/ Daß ich meiner braut gedencke/ Und ihr meinen himmel ſchencke. J.G.S.

318.) In eigener Melodey.

Liebſter HErr JEſu/ Wo bleibſt du ſo lange? Komm doch/ Mir wird hier auff erden ſehr bange/ Komm doch/ Und nimm mich/ wenn es dir gefällt/ Von der beſchwerlichen bürde der welt/ Komm doch/ HErr Jeſu/ wo bleibſt du ſo lange? Kom̃ doch/ Mir wird hier auff erden ſehr bange.

2. Es iſt gnug/ HErr/ Darum komm zu erlöſen Meine bedrängete ſeele vom böſen/ Ich bin von klagen und ſeufftzen ſo matt/ Und der verdrießlichen thränen ſo ſatt/ Komm nur/ HErr Jeſu/ Wo bleibſt du ſo lange? Komm doch/ Mir wird hier auff erden ſehr bange.

3. Ich mag nicht wohnen beym ſündigen hauffen/ Und mit demſelben den laſter-koht ſauffen/ Ach drüm verſetz mich ins himmliſche reich/ Da ich den engeln ſey ähnlich und gleich Liebſter HErr Jeſu/ Wo bleibſt du ſo lange? Komm doch/ Mir wird hier auff erden ſehr bange.

4. Denn mit der welt hat man immer zu rechten/ Und mit dem teufel zur lincken zu fechten/ Drauſſen iſt angſt/ und

und von innen iſt ſtreit / Kom̃ doch/ mein bruder/ und gehe nicht weit/Liebſter HErr JEſu/ Wo bleibſt du ſo lange? Kom̃ doch/mir wird hier auff erden ſehr bange.

5 Wenn ich in nöhten offt winsle und zitter/Horchſt du vom weiten / und ſieheſt durchs gitter/Triet doch was näher/ mein helffer/ tritt her/ Weil mir die bürde deß creutzes ſo ſchwer: Komm doch/ HErr Jeſu/Wo bleibſt du ſo lange? Komm doch/mir wird hier auff erden ſehr bange.

6. Alles iſt eitel/ was unter der ſonne/ Flüchtig die freuden / vergänglich die wonne/ Herrlichkeit/ wollüſte/ reichthum und kunſt / Alles iſt ſchattichter nebel und dunſt/ Darum/ o Jeſu/wo bleibſt du ſo lange? Kom̃ doch/mir wird hier auff erden ſehr bange.

7. Allbereit ſchmück ich die gläubige ſeele/Fülle die brennende lampe mit öle / Auch um die mitternacht fertig zu ſtehn/ Und auff die ewige hochzeit zu gehn/Komm doch/ ach komm doch / und bleib nicht ſo lange / Schönſter/ mein bräutgam / daß ich dich umfange. C. W.

319.) In eigener Melodey.

Lobt ihr kinder unſern HErrn/ Meines hertzens morgen-ſtern. Preiſet Jeſum meine ſonne/ Aller frommen troſt und wonne.

2. Ruffet und bekennt es frey / Daß er der Meſſias ſey. Daß er Iſrael vom böſen/ Als ein heiland wird erlöſen.

3. Schreyet ſey gebenedeyt/ JEſu/HErr der herrlichkeit. Der ſich unſer angenom̃en/ Jeſu/könig ſey willkommen.

4. Denn er iſt der mann allein / Der ſo ſoll geprieſen ſeyn. Der von aller menſchen zungen/Soll belobt ſeyn und beſungen.

5. Seine hochheit / ſeine pracht/ Hat kein menſch noch außgedacht. Seine liebe/ſeine güte / Faſt kein engliſches gemühte.

6. Er iſt groß und hält doch wehrt / Was gleich klein iſt auff der erd. Er iſt über alls erhaben/ Liebet doch geringe gaben.

7. Alles nim̃t er freundlich an/ Was ihm wird zu ehrn gethan. Drum ihm auch gar wol behaget/ Was ihr kinder lallt und ſaget. Anon.

320.) Mel. Meinen Jeſum laß ich.

Mein HErr Jeſus mich erfreut / Süſſer troſt und ſeelen-leben: Er allein wendt alles leid / Der ſich hat für mich gegeben. Alles iſt nur eitelkeit / Mein HErr Jeſus mich erfreut.

2. Nichts frag ich nach groſſem gut/ Nichts nach Salomonis ſchätzen / Nichts nach ehr un̄ ſtoltzem muht/ Nichts nach ſchnödem welt-ergetzen: Alles iſt nur eitelkeit / Mein HErr ꝛc.

3. JEſus mein vergnügen iſt/Heil troſt/ehre/reichthum/ ſegen / Mich nach ſeiner lieb gelüſt/ Nach dem kühlen himmels-regen. Hier iſt nichts denn angſt und leid/Mein ꝛc.

4. Nun fahr hin/ o ſünden-welt Führerinn zur ſchwartzen höllen/Weg mit deinem gut und geld/ Du betreugſt die armen ſeelen / Nichts iſt deine herrlichkeit/Mein HErr Jeſus mich erfreut. A. F.

321.) Mel. Auff meinen lieben GOtt.

Mein JEſus iſt getreu/ Er ſteht in noht mir bey / Auff ihn iſt gut vertrauen / Drum will ich auff ihn bauen / Ihm bleibt mein hertz ergeben Im tod und auch im leben.

2. Der welt ihr beſter lohn

Iſt ſchaden / ſchimpff und hohn/ Wer den nicht will ererben/ Der muß der welt abſterben/ Der muß vor ihr ſich wehren / Sich hin zu JEſu kehren.

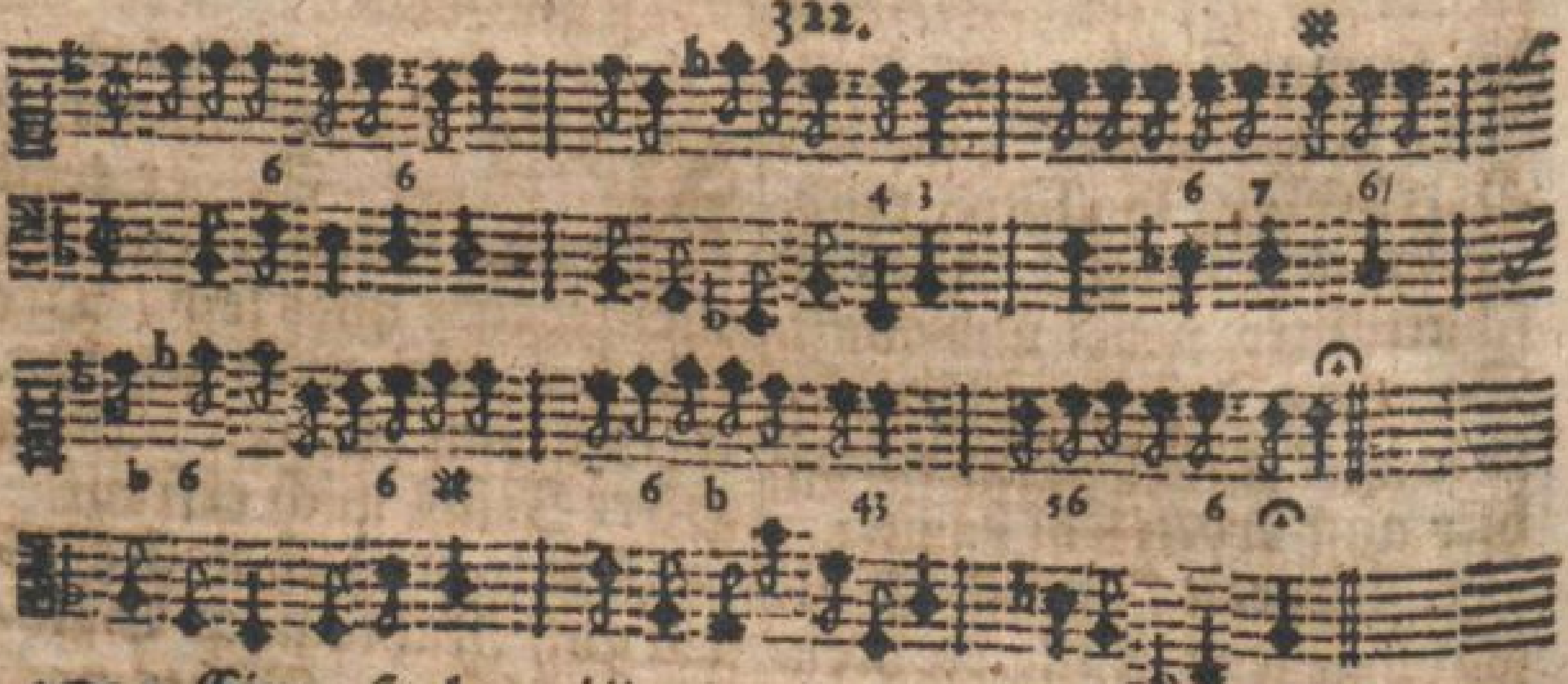
3. Wenn mich der feinde ſchar Will ſtürtzen in gefahr/ Und mich mit hohn belegen/ Iſt Jeſus mir zugegen: Sein ſchutz zu mir ſich wendet/ Und alle feinde blendet.

4. Ob mir angehet noht/ Und wär es auch der tod / Vor mich mein Jeſus ringet/ Und noht und tod bezwinget / Ja auß der höllen rachen Kan er mich ledig machen.

5. Wenn ſünden ſchuld mich plagt / Und mein gewiſſen nagt/ Mein treuer Jeſus wachet/ Mich tröſtet und anlachet / Sein leiden und ſein ſterben läſſt keinen nicht verderben.

6. Sey fort mein widerſtand / Mein auge/ fuß und hand/ Hilff mir auff allen ſeiten: O JEſu/ muhtig ſtreiten: Denn will ich deinen namen Von hertzen preiſen amen! Inc. Aut.

322.



MEine ſeele willt du ruhn / Und dir immer gütlich thun / Wünſcheſt du dir von beſchwerden / Und begierden frey zu werden / Liebe JEſum und ſonſt nichts / Meine ſeele ſo geſchichts.

2. Niemand hat ſich je betrübt / Daß er Jeſum hat geliebt / Niemand hat je weh empfunden / Daß er Jeſu ſich verbunden / JEſum lieben und allein / Iſt ſo viel als ſelig ſeyn.

3. Wer ihn liebt / Liebts höchſte gut / Das allein vergnügen thut / Seine liebe pflegt zu geben / Ewge freud und ewges leben / Seine liebe macht die zeit / Gleich der ſüſſen ewigkeit.

4. Drum ſo du von aller pein / Meine ſeel wünſchſt frey zu ſeyn / So du ſuchſt dich zu ergetzen / Und in ewge ruh zu ſetzen / Liebe JEſum und ſonſt nichts / Meine ſeele ſo geſchichts. Anon.

323) Mel. Werde munter mein.

MEinen geiſt will ich aufſchwingen / Und mein mund ſoll ein geſang :/: Von dem namen Jeſu ſingen / Deſſen leib am creutze hang. Jeſus war das Gottes lamm / Jeſus war ein ſüſſer nam JEſus war zum heil erkohren / Und ein wahrer menſch gebohren.

2. JEſu nam wurd außerleſen / Von dem engel angedeut :/: Eh er war ein menſch geweſen / Doch Gott / herr von ewigkeit JEſus heiſſt er dort und hie / Beugen ſolln ſich alle knie / In der höh / und erden freylich / Vor dem namen Jeſu heilig.

3. JEſus heiſſt ein ſeligmacher / JEſus heiſſet unſer heil :/: Kom̃ hertzu du ſeelenſchwacher / Kom̃ / und eil / dich nicht verweil. JEſus wird dein

dein ſeel erqvicken/ JEſus läſſt ſie nicht erſticken: Jeſus macht uns alle ſelig/ Sündenkrancker ſey nur frölich.

4. JEſus hat für mich gebüſſet/ JEſus hat mich außgeſöhnt :/: JEſus hat mein joch verſüſſet/ Jeſus mir den himmel gönnt: JEſus hat für mich gekämpfft/ JEſus hat die höll gedämpfft Jeſus hat mir gnad erworben/ JEſus iſt für mich geſtorben.

5. JEſu leiden/JEſu wunden/ JEſu marter/ JEſu pein :/: Tröſten mich in allen ſtunden/ Endlich auch im ſterben mein: Jeſu tod ſtärckt meine ſeele/JEſu ſchweiß iſt mir ein öl/ JEſu ſchmertzen volles leiden Thut den himmel mir beſcheiden.

6. JEſum lieb ich/ JEſum lob ich/Meine freud iſt Jeſus Chriſt:/: An ihn glaub ich auf ihn bau ich/ Weil das leben in mir iſt: Jeſus aller ſeelen ſchatz/ Findt in meinem hertzen platz/ Mit ihm will ich mich verloben/ Ob er gleich im himmel oben.

7. Wenn ich trincke/ wenn ich eſſe/ Wenn ich ſchlaffe/ wenn ich wach :/: Wenn ich bete/wenn ich leſe/ Tracht ich meinem Jeſu nach: Wo ich gehe/wo ich bin/ Liget JEſus mir im ſinn/ Wollte GOtt! ich ſtünd ohn mängel/ Vor ihm wie ein heilger engel.

8. Daß ich freudig/ daß ich frölich/ Daß ich in der gnade leb:: Daß ich einmal werde ſelig/ Und dort bey den engeln ſchweb/ Machet JEſus nur allein/ Ich bin ſein/ und er iſt mein/ Armuht/ trübſal/ creutz und leiden Soll von Jeſu mich nicht ſcheiden.

9. Welt/ich will dir willig laſſen/ Freud und güter/ ehr und gold :/: JEſum will ich nur anfaſſen/ Dem iſt meine ſeele hold: Ich werd haben güter dort/ Bey dem JEſu fort und fort/ Wenn ich Jeſum werde ſehen Wird mein freude auch angehen.

10. Frome JEſu! du wirſt mercken/ Wie ich mich hier ſehn nach dir :/: Treuer Jeſu! Ach thu ſtärcken! Meinen glauben/ſchwach in mir/Lieber JEſu laſſe mich! Bey dir leben ewiglich: Schöner Jeſu! himels-ſonne/ krön mich mit der lebens-krone. G.C.S.

324.) In eigener Melodey.

MEinen JEſum/der ſich hat Durch ſein leiden/ blut und wunden/Aus gantz unverdienter gnad Mit mir ewiglich verbunden: Der mir hülff und heil verſpricht/ Der/ wenn aller troſt verſchwindet/ Sich alleine bey mir findet/ Meinen JEſum laß ich nicht.

2. Zwar es buhlet mir die welt/Und verſucht mit macht und ehren/ Hoffart/wolluſt/ gut und geld/ Meine ſeele zu bethören: Aber ſie iſt ſchon gericht: Weg mit ſolchen eitlen ſachen/ Die nicht können ſelig machen/Meinen Jeſum laß ich nicht.

3. Auch die grimme höllenſchar/ Suchet Jeſum mir zu nehmen/ Und will/daß ich in gefahr Mich deſſelben ſollte ſchämen: Aber meine treu und pflicht Stehet fäſter/ als die klippen/ Und führt diß ſtets auff den lippen: Meinen Jeſum laß ich nicht.

4. Ob mir gleich die unglücks-fluht Alle hoffnung will verſencken/ Und dadurch mein fleiſch und blut Gantz von meinem JEſu lencken: Ob ſich gleich ſein angeſicht Von mir nicht will ſehen laſſen/ So will ich doch den ſchluß faſſen: Meinen JEſum laß ich nicht.

5. Jeſus mag ſich immer hin Fremd/ erzürnet und hart-

ſtellen / Ich weiß dennoch / daß ich bin Seine braut in unglücks-fällen: Denn ich traue dem bericht / Den er mir hat ſelbſt gegeben / Er / mein heiland troſt und leben / Meinen Jeſum laß ich nicht.

6. JEſum laß ich nimmermehr / Jeſus bleibt in meinem hertzen / JEſus meine freud und ehr / Heilet alle ſeelen-ſchmertzen: JEſus gibt mir troſt und licht / JEſus läſſt mich auch im ſterben Und im grabe nicht verderben / Summa: Jeſ s läſſt mich nicht.

7. Weil denn JEſus mich nicht läſſt / So will ich ihn auch nicht laſſen / Sondern glaubens voll und fäſt / In mein hertz und arme faſſen / Und durch ihn / was mich anficht / Alles freudig überwinden / Ja das feld-geſchrey empfinden: Meinen Jeſum laß ich nicht.

8. Nun ſo ſtürme ſünd und tod / Teufel / hölle / creutz und leiden / Es ſoll dennoch keine noht Mich von meinem Jeſu ſcheiden: Er bleibt meine zuverſicht / Wenn mir hertz und augen brechen / So ſoll doch die ſeele ſprechen: Meinen Jeſum laß ich nicht. I. A.

325.) In eigener Melodey.

MEinen JEſum ich erwehle / Keinen liebern find ich nicht: Auff ihn freut ſich meine ſeele. Jeſus bleibt mein lebens-licht / Darum / darum ruff ich hier Mit begier: Komm / o Jeſu: hole mich / Meine ſeele liebet dich.

2. Meinen Jeſum ich erwehle / Weil er hat mein ſünd gebüſſt: Jeſu blut-ſchweiß iſt ein öle / So den bittern tod verſüſſt: Darum / darum / ꝛc.

3. Meinen Jeſum ich erwehle / Weil er ſchön und lieblich iſt: Stündlich ſuchet meine ſeele Der liebreiche JEſus Chriſt: Darum / darum / ꝛc.

4. Meinen Jeſum ich erwehle / Ich flieh in der groſſen noht Hier in ſeine wunden-höle: Jeſus läſſt mich nicht im tod: Darum / darum / ꝛc.

5. Meinen Jeſum ich erwehle / Ich hab mich in ihn verliebt: Jeſu braut iſt meine ſeele: Sie ſich ihm zu eigen gibt: Darum / darum / ꝛc.

6. Meinen Jeſum ich erwehle / Ihm will ich einſt ruffen zu: JEſu / mich zu denen zähle / Die da haben ewig ruh: Darum / darum / ruff ich hier / Mit begier: Komm / o Jeſu / hole mich / Meine ſeele liebet dich. G. C. S.

326.) Mel. Jeſus meine zuverſicht.

MEinen JEſum laß ich nicht / Denn der iſt allein mein leben / Wer ihn hat / dem nichts gebricht / Er kan ſich zufrieden geben / Er geräht / in was für noht / Wärs auch ſatan / ſünd und tod.

2. Meinen JEſum laß ich nicht / Weil kein beſſer freund auff erden / Denn er / JEſus unſer licht / Springt in allerley beſchwerden Mir getreulich an die ſeit / Liebt mich biß in ewigkeit.

3. Meinen JEſum laß ich nicht / Wenn mich alle menſchen haſſen / Und der feinde macht einbricht / Auch gedencket ſo zu faſſen / Daß ich gleich ſoll untergehn Bleibt mir ſeine rettung ſtehn.

4. Meinen Jeſum laß ich nicht / Wenn mich meine ſünde qvälen / Wenn mein hertz und ſatan ſpricht: Sie ſind groß und nicht zu zählen / Spricht er: Sey getroſt / mein kind / Ich / ich tilg all deine ſünd.

5. Meinen Jeſum laß ich nicht / Wenn mir bricht in letzten zügen Meiner ſchwachen augen licht / Da erſt da hilfft er mir ſiegen. Ja / ins letzte

welt-

welt-gericht Läſſet er mich kommen nicht.

6. Meinen JEſum laß ich nicht/ Denn er wird auch mich nicht laſſen: Dieſes gläub ich/anders nicht/ Und er wird mich nimmer haſſen. Darum ſprech ich: ihn/ mein licht/ Meinen JEſum laß ich nicht. L. A.

327.) In eigener Melodey.

MEinen JEſum laß ich nicht/Weil er ſich vor mich gegeben/ So erfodert meine pflicht/ Klettenweiß an ihm zu kleben/ Er iſt meines lebens-licht/ Meinen Jeſum laß ich nicht.

2. JEſum laß ich nimmer nicht/Weil ich ſoll auff erden leben/ Ihm hab ich voll zuverſicht/ Was ich bin und hab/ ergeben/ Alles iſt auff ihn gericht/Meinen ꝛc.

3. Laß vergehen das geſicht/ Hören/ ſchmäcken/ fühlen/ weichen/Laß das letzte tageslicht Mich auff dieſer welt erreichen/ Wenn der lebensfaden bricht/Meinen ꝛc.

4. Ich werd ihn auch laſſen nicht/ Wenn ich nun dahin gelanget/Wo für ſeinem angeſicht Meiner eltern glaube pranget/ Mich erfreut ſein angeſicht/Meinen ꝛc.

5. Nicht nach welt noch himmel nicht Meine ſeele wünſcht und ſtöhnet/ Jeſum wünſcht ſie und ſein licht/ Der mich hat mit Gott verſöhnet/ Der mich freyet vom gericht/Meinen ꝛc.

6. JEſum laß ich nicht von mir/ Steh ihm ewig an der ſeiten/ Chriſtus läſſt mich für und für Zu den lebens-bächlein leiten/ Selig/der mit mir ſo ſpricht: Meinen JEſum laß ich nicht. Anon.

328.) M. Mein ſchönſter und liebſter.

MEin liebſter/ mein ſchönſter/ mein tröſter im leiden/ Der unter den roſen ſtets pflegte zu weiden/ Iſt heimlich von meinen gezelten gegangen/ O daß ich ihn hätte gebührlich empfangen.

2. Er ruffte ſo freundlich/ich liebte den ſchlummer/ Nun ſterb ich für lauter hertzſchmertzenden kummer/ Ich winſel und girre mit ſeufftzen und ſehnen/ Mein hertze zerſchmeltzet in blutigē thränen.

3. Wo ſoll ich ihn ſuchen/ wo ſoll ich ihn finden? Wo ſoll ich ſein heimliches lager ergründen? Ich ruffte und ſchrye auff ſtraſſen und gaſſen: Mein liebſter hat ſeine geliebte verlaſſen.

4. Ich fragte die wächter bey nächtlichen ſtunden: Die mörder antworten mit ſchlägen und wunden. Ich meynte ſie würden mein trauren vermindern/ So durfften die räuber den ſchleyer auch plündern.

5. Ihr töchter Jeruſalem/ liebſte geſpielen/ Kommt/ ſuchet mir meinen geliebten im kühlen/ und wenn ihr ihn findet/ den liebſten vor allen/ Sagt/ daß ich vor liebe in kranckheit gefallen.

6. So rieff ich/ſo ſucht ich/ aus allem vermögen/Und ſihe/ da kam mir mein liebſter entgegen/ Ich war nur ein wenig von ihnen gegangen/ Da wurd ich von meinem liebhaber empfangen.

7. Willkommen/ ihr ewig-geprieſenen ſtunden! Ich habe mein leben nun wiedergefunden/ Ich habe den/ den ich von hertzengrund liebe/ Wie wallet mein ſeele vom ſeligen triebe.

8. Wie ſollt ich nicht immer vor freuden frolocken? Ich höre deß freundes holdſeliges locken/ Er hüpffet auff bergen/ er ſpringet auff hügeln/ Nun kan ich in ſeinem geſichte mich ſpiegeln.

9. Ihr töchter Jeruſalem/ iſt es itzunder Noch euren lieb-äuglenden augen ein wunder? Befremdet euch/ daß ich euch alſo beſchworen/ So ſehet ihn/ den ich vor tauſend erkohren.

10. Seht/ deſſen abweſen mich höchlich bekümmert/ Wie röhtlich ſein lilien-weiß angeſicht ſchimmert: Was ſchlieſſt ihr aus ſeinen leibhafftigen farben? Ich wollt ihn für himmel und erden nicht darben.

11. Zeigt einen/ Der meinem geliebten zu gleichen? Dem haupte muß ſelbſten das feinſte gold weichen/ Deß Salomons ſchätze/ in Ophir gegraben. Die krauſen haarlocken ſind ſchwärtzer als raben.

12. Wie ſtrahlen die lieblenden augen von ferne? Sie funckeln ſo helle wie himmliſche ſterne: Die backen ſind bette mit würtzen beſetzet: Die lippen ſind roſen von myrrhen benetzet.

13. Die hände/ darinnen mein namen gepräget/ Sind über und über mit türckis beleget: Die zarten gliedmaſſen ſind herrlich geſchmücket: Wie helfenbein unter ſaphiren vorblicket.

14. Ich muß mich in ſeinem beloben verweilen: Die beine ſind ſteiffer Denn marmelne ſeulen Gegründet/ geſpündet auff güldenen füſſen: Wem wollte ſein anblick nicht alles verſüſſen?

15. Sein anblick erfreuet wie libanons höhen/ Auff welchen die wälder von cedernholtz ſtehen. Kein redner kan ſeine holdſeligkeit zählen/ Sie strömet aus ſeiner hertzfreundlichen kehlen.

16. Ein ſolcher iſts/ den ich vor allen erkohren: Ein ſolcher iſts/ den ich vor hatte verlohren: Ein ſolcher iſts/ den ich von hertzengrund liebe/ Dem ich mich zu ehren im glauben ſtets übe

17. Ich hab ihn/ ich halt ihn/ ich will ihn nicht laſſen/ Ich will ihn umhälſen/ ich will ihn umfaſſen/ Ich will ihn ins zimmer zur mutter heimführen/ Da werd ich erſt völlige gnade verſpüren.

18. Mein augen-troſt/ meiner gedancken luſt-ſpiegel! O ſetze/ mein ſeelgen/ auffs hertze/ zum ſiegel: Nichts dämpffet/ nichts löſchet die himmliſche flamme: Ich folge mit meinen geſpielen dem lamme.

Inc. Aut.

329.) In eigener Melodey.

NUn hat mich die himmliſche liebe beſeſſen/ In JEſum/ den freudenſchatz/ bin ich verliebt/ Du ſüſſeſtes leben wer kan dich ermeſſen/ Ach lieblichſte liebe ſo niemals betrübt/ O ewige liebe die niemand verſehret/ Sie flammet und brennet ſich häuffig vermehret.

2. O JEſu/ du himmliſche freude und wonne/ In dir find ich alles was man nur begehrt/ Du liebliches leben/ hellſtrahlende ſonne/ Nicht eintzige freude dir gleichet auff erd/ O liebliches leben wem ſoll ich dich gleichen/ O ſelig/ o ſelig/ wer dich mag erreichen.

3. Holdſeligſtes JEſulein/ himmliſches weſen/ Ach wär ich nur bey dir/ du himmliſche zier/ Du ſüſſeſte freude dich hab ich erleſen/ O ſchönſter zu dir ſtehet meine begier/ Ach bring du mich eiligſt zun himliſchen freuden/ In welchen zu ſpüren kein eintziges leiden.

4. Nun will ich für freuden mir ſelber abſterben/ Mein hertz iſt vor brünſtiger liebe ſchon matt/ Wünſcht/ daß es dich möchte zum leben ererben/

ben / O liebliches leben/dein werd ich nicht ſatt/O himmliſche freude / wer kan dich ermeſſen/ O Jeſu/o Jeſu! du haſt mich beſeſſen. Anon.

330.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

O Du kleinod meiner ſinnen/ Schönſte perle/ feinſtes gold/ Jeſu/ Dem ich hertzlich hold / Den ich ſuche zugewinnen/Soll es denn noch lange währen/Daß ich deiner muß entbähren?

2. Tauſendmal hab ich mit thränen Laut geſchryen und gerufft: Tauſendmal wird in der lufft Noch gehört mein kläglich ſehnen: JEſu/ kleinod meiner ſinnen/Ach wenn werd ich dich gewinnen?

3. Ligſt du denn ſo tieff vergraben/ Schönſte perle/feinſtes gold / Daß mein hertz/ dem du doch hold / Doch ſo lange nicht kan haben? O du kleinod meiner ſinnen / Laß dich doch einmal gewinnen.

4. Alle ſchätze dieſer erden/ Und was köſtlich wird geacht / Ja auch gar deß himmels-pracht Laß ich andern gerne werden: Wenn ich dich nur kan gewinnen/Jeſu/ kleinod meiner ſinnen.

5. Ey ſo gib mir doch die kräffte/ Schönſte perle/feinſtes gold / Daß ich wie ich längſt gewollt/Meinem hertzen dich einhäffte/ Daß du ewig ſeyſt darinnen/Und verzuckerſt meine ſinnen. I. A.

331) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

O JEſu ſüß / wer dein gedenckt / Sein hertz mit freud wird überſchwengt. Noch ſüſſer aber alles iſt/Wo du/o Jeſu/ſelber biſt. Alleluja.

2. JEſu/du hertzens freud und wonn/Deß lebens-brunn/ du wahre ſonn: Dir gleichet nichts auff dieſer erd / In dir iſt was man je begehrt. All.

3. JEſu/ dein lieb iſt mehr denn ſüß / Nichts iſt darinn/ das ein verdrieß: Viel tauſendmal iſts/ wie ich ſag/ Edler / als man außſprechen mag. All.

4. JEſu du qvell der gütigkeit/Ein hoffnung biſt all unſer freud/ Ein ſüſſer fluß und gnaden-brunn/ Deß hertzens wahre freud und wonn. All.

5. Dein lieb/ o ſüſſer JEſu Chriſt/ Deß hertzens beſte labung iſt/ Sie machet ſatt/ doch ohn verdruß/ Der hunger wächſt im überfluß. All.

6. JEſu/du engeliſche zier/ Wie ſüß in ohren klingſt du mir / Du wunder-honig in dem mund/Kein beſſer trunck mein hertz empfund. All.

7. Jeſu du höchſte gütigkeit/ Meins hertzen luſt und beſte freud: Du biſt die unbegreifflich gut/ Dein lieb umfähet mein gemüht All.

8. Jeſum lieb haben iſt ſehr gut / Wol dem / der ſonſt nichts ſuchen thut! Mir ſelber will ich ſterben ab / Daß ich in ihm das leben hab. All.

9. JEſu/o meine ſüſſigkeit/ Der ſeelen troſt die zu dir ſchreyt: Die heiſſen thränen ſuchen dich/ Das hertz zu dir ſchreyt inniglich. All.

10. Ja wo ich bin/ um was reſtr/So wollt ich Jeſus wär bey mir: Freud über freud/ wenn ich ihn fünd/ Selig/ wenn ich ihn halten künnt. A.

11. Was ich geſucht/ das ſeh ich nun / Was ich begehrt/ das hab ich ſchon: Vor lieb/ o Jeſu/bin ich ſchwach/ Mein hertz das flammt und ſchreyt dir nach. All.

12. Wer dich/ o JEſu/ alſo liebt / Der bleibt gewiß wol unbetrübt: Nichts iſt / das dieſe lieb verzehr/Sie wächſt und brennt je längr je mehr. Alleluja.

13. Jeſu du blum und jungfrauen ſohn/ Du lieb und un-

ſer gnaden-thron: Dir ſey lob/ ehr wie ſichs geziemt/ Dein reich kein ende nimmer nimmt. All.

14. In dir mein hertz hat ſeine luſt/ HErr/ mein begierd iſt dir bewuſt: Auff dich iſt all mein ruhm geſtellt/ Jeſu/ du heiland aller welt. All.

15. Du brunqvell der barmhertzigkeit/ Dein glantz erſtreckt ſich weit und breit? Der traurigkeit gewölck vertreib/ Das licht der glori bey uns bleib. All.

16. Dein lob im himel hoch erklingt/ Kein chor iſt/ der nicht von dir ſingt: Jeſus erfreut die gantze welt Die er bey Gott zu fried geſtellt. All.

17. Jeſus im fried regieren thut/ Der übertrifft all zeitlich gut: Der fried bewahr mein hertz und ſinn/ So lang ich hie auff erden bin. All.

18 Und wenn ich ende meinen lauff/ So hole mich zu dir hinauff/ JEſu/ daß ich da fried und freud Bey dir genieß in ewigkeit. All.

19. JEſu/ erhöre meine bitt. JEſu verſchmäh mein ſeufftzen nicht/ JEſu/ mein hoffnung ſteht zu dir: O JEſu/ Jeſu/ hilff du mir! Alleluja.

D.H.M.

332.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

O JEſu! JEſu! Gottes ſohn/ Mein mittler und mein gnaden-thron Mein ſchatz/ mein freud und wonne. Du weiſſeſt/ daß ich rede wahr/ Für dir iſt alles ſonnenklar/ Und klärer als die ſonne. Hertzlich Lieb ich/ Mit gefallen/ Dich für allen/ Nichts auff erden/ Kan und mag mir lieber werden.

2. Diß iſt mein ſchmertz/ diß kräncket mich/ Daß ich nicht gnug kan lieben dich/ Wie ich dich lieben wollte: Ich werd von tag zu tag entzündt/ Je mehr ich lieb/ je mehr ich find/ Daß ich dich lieben ſollte. Von dir/ Laß mir/ Deine güte/ Ins gemühte/ Lieblich flieſſen/ So wird ſich die lieb ergieſſen.

3. Durch deine krafft treff ich das ziel/ Daß ich ſo viel ich kan und will/ Dich allzeit lieben könne: Nichts auff der gantzen weiten welt/ Pracht/ wolluſt/ ehre/ freud und geld/ Wenn ich es recht beſinne. Kan mich/ Ohn dich/ Gnugſam laben/ Ich muß haben/ reine liebe/ Die tröſt/ wenn ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt/ den liebeſt du/ Schaffſt ſeinem hertzen fried und ruh/ Erfreueſt ſein gewiſſen: Es geh ihm wie es woll auff erd/ Wenn ihn gleich gantz das creutz verzehrt/ Soll er doch dein genieſſen/ Im glück/ Ewig Nach dem leide Groſſe freude Wird er finden/ Alles trauren muß verſchwinden.

5. Kein ohr hat diß jemals gehört/ Kein menſch geſehen/ noch gelehrt: Es kans niemand beſchreiben: Was denen dort für herrlichkeit Bey dir/ und von dir iſt bereit/ Die in der liebe bleiben. Gründlich/ Läſſt ſich/ Nicht erreichen/ Noch vergleichen Den weltſchätzen/ Diß/ was uns dort wird ergetzen.

6. Drum laß ich billig diß allein/ O JEſu! meine freude ſeyn/ Daß ich dich hertzlich liebe: Daß ich in dem/ was dir gefällt/ Und mir dein klares wort vermeldt/ Aus liebe mich ſtets übe. Biß ich Endlich/ Werd abſcheiden/ Und mit freuden/ Zu dir kommen/ Aller trübſal gantz entnommen.

7. Da werd ich deine ſüſſigkeit/ Die itzt berühmt iſt weit und breit/ In reiner liebe ſchmäcken: Und ſehn dein liebreich angeſicht/ Mit unverwand-

wandtem augen-licht / Ohn alle furcht und ſchrecken / Reichlich / Werd ich / Seyn ergvicket / Und geſchmücket / Für deinm throne / Mit der ſchönen himels-krone. I.H.

333.) Mel. Chriſtum wir ſollen.

JEſu! zartes JEſulein! Du biſt mein ſchatz und troſt allein / Ich kan doch ja außſprechen nicht Die freude / die dein nam anricht.

2. Wenn ich vor deinem Vater tret / Im namen JEſu! mit gebet / Und klag ihm meine groſſe noht / So hilfft er mir / der fromme GOtt.

3. Denck ich an dich im creutz und leid / Und ſchmäck ich deine ſüſſigkeit / So bald mein mund nur nennet dich / All angſt und trübſal lindert ſich.

4. Der ſatan ſucht bey tag und nacht mein arme ſeel und will mit macht / Sie ſtürtzen in ſein hölliſch reich / Daß ich an qval ihm werde gleich.

5. So bald ich aber nennen thu Den namen JEſus / hab ich ruh. Er weiß / daß du ihn haſt zerſtört / Sein raubſchloß / und dein reich vermehrt.

6. In dieſem namen werff ich aus / Mein netze / ſo kömmt mir zu haus Dein ſegen / und mein ſtücklein brot / Uñ macht mich ſatt in hungers-noht.

7. All arbeit gehet hie und dort / In Jeſus namen glücklich fort / Der name JEſus öffnet mir / Und jederman die himmels-thür.

8. Wenn werd ich in der letzten noht / Mit ſünde / teufel / höll und tod / Zu kämpffen haben / ſoll allein / Mein troſt der name Jeſus ſeyn.

9. Kein ander wörtlein ſoll mein mund Fürbringen / in der letzten ſtund: Als JEſu! JEſu! hilff du mir / Nimm meine ſeele auff zu dir.

10. Und wenn ich nicht mehr reden kan / Soll doch mein hertze dencken dran / Der wird im letzten kampff und ſtreit Durchſüſſen alle bitterkeit.

11. Ja mein geiſt wird durch deine hand Geführet ins gelobte land / Da milch und honig innen fleuſſt / Und alle freude ſich ergeuſſt.

12. Wie hertzlich ſehn ich mich dahin / Ich weiß / daß ich auß denen bin / Für welche du / HErr JEſu Chriſt / Am creutz getödtet worden biſt.

13. Indeß / mein heiland / bitt ich dich / Weil ich noch hier auffhalte mich: Schreib deinen namen in mein hertz / So wird erträglich aller ſchmertz.

14. Biß ich von dieſer welt abſcheid / Und komm in deine herrlichkeit / Da ich dich mit der engel-ſchar Werd lieben / loben immerdar. I.E.

334.) In eigener Melodey.

JEſu / wenn ſoll ich erlöſet doch werden Von dieſer beſchwerlichen bürde der erden? O JEſu / weñ kom̃ ich zur ewigen raſt / Die du durch dein ſterben erworben uns haſt! O hertzliches ſehnen / o ſehnlichs verlangen / Wenn werd ich nach arbeit die ruhe empfangen.

2. Ich lige gefangen im kercker der ſünden / Wo nichtes als ärgerlich böſes zu finden: Komm / führe mich / Jeſu / dahin wo du biſt / Wo friedliches leben und ſeligkeit iſt / O hertzliches ſehnen / o ſehnlichs verlangen / Wenn werd ich das ewige heilig empfangen.

3. Was kan doch beſtehen beſtändig auff erden / Weil ſelber die erde zur aſchen muß werden / Auch alles vergehet im flüchtigen nu / Drum eil ich / o Jeſu / der ewigkeit zu: O hertz-

hertzliches ſehnen/ o ſehnlichs verlangen/ Wenn werd ich die ewige freude empfangen.

4. Was bringen am ende die weltlichen freuden? Nur zagen/nur klagen/nur ewiges leiden/ Die weltlichen lüſte ſind ſchwindendes nichts/ Und feinde deß ſchrecklichen jüngſten gerichts. O hertzliches ſehnen/ o ſehnlichs verlangen/ Wenn werd ich beſtändigkeit ewig empfangen.

5. Weg reichthum/ weg ehre/ weg lüſte/ weg freuden/ Weg ſünde/ weg laſter/ euch will ich nun meiden/ Mein hertze bleibt gäntzlich zu dieſem geneigt/ Wodurch man zur ewigen ſeligkeit ſteigt: O hertzliches ſehnen/ o ſehnlichs verlangen/ Wenn werd ich das ewige leben empfangen. Anon.

335.) Mel. Das alte jahr vergangen.

So kom/ o liebſter/ kom o held/ Du fürſt und heiland aller welt/ Du Joſua/ du kämpffer du/ Der du ſchon haſt geſchloſſen zu/ Den höllen=kercker/ deine krafft/ Hat uns aus dieſer klufft geraft/ Die ſtärckſten feind haſt du bekriegt/ Und als ein Jeſus obgeſiegt.

2. Wie/ ſatan/ biſt du noch ſo frech? O ſtill: hie kömmt Melchiſedech/ Der hat ſich ſelber mit gedult/ Geopffert für der menſchen ſchuld/ Der hat zu prieſtern uns gemacht/ Und ſeinen geiſt auff uns gebracht/ Dazu ſein eignes blut verehrt/ Und als ein JEſus wolgelehrt.

3. Ja/ HErr/ du haſt uns zugeneigt/ Dein hertz das ſich ſo ſüß erzeigt/ Und ſtets zur buß auch ruffet noch/ Nimmt drauff hinweg der ſünden=joch/ Du lehrſt den rechten pfad uns gehn/ Und weil du ſelber/ Gott geſehn/ So zeigſt du das den ſündern an/ Was ſie zum himmel führen kan.

4. Dein nam/ o Jeſu/ der iſt wehrt/ Daß billig alle welt begehrt/ In ihm zu beugen haupt und knie/ Wolan/ ſo komm ich ſelbſt auch früh/ Mein GOtt/ ich komm und neige mich/ Daß ich von hertzen ehre dich/ Und deinen namen nach gebühr/ O JEſu/ preiſe für und für.

5. Den namen JEſu ruff ich an/ So vielmals ich nur immer kan/ Zu dieſem namen flieh ich hin/ Wenn ich in tauſend ängſten bin/ Denn/ was durch Jeſum ich begehrt/ Das ward mir reichlich offt gewehrt/ Ich renn ihm nach mit ſchnellem lauff/ Er nimt mich auch gantz gnädig auff.

6. Plagt mich die ſünd und miſſethat: So weiß mein Jeſus hülff und raht/ Erſchrecket mich deß höchſten grim: Alsdenn erquickt mich Jeſus ſtim/ Er hat deß vaters zorn gedämpfft/ Und als ein held für mich gekämpfft/ Ja höll und teufel umgebracht/ Aus ihnen den triumph gemacht.

7. Mein Jeſus hat mich hoch befreyt/ Er ſchenckt mir die gerechtigkeit/ Die für dem thron deß höchſten gilt/ Demnach ſie das geſetz erfüllt/ Mein Jeſus iſt mein gnadenſtul/ Er hilfft mir auß dem höllenpfuhl/ Und führet mich ins paradis/ Zu koſten da das engel=ſüß.

8. O ſüſſer nam/ o Jeſulein/ Was kan/ wie du/ ſo lieblich ſeyn? In deinem namen find ich krafft/ Luſt/ anmuht/ wonn und himmels=ſafft/ Und was mir lieb iſt allermeiſt/ Dein nam erfriſchet meinen geiſt/ So gar daß ich nach meinem ſinn/ Auch ſchon im reich der freuden bin.

9. O ſüſſer nam/ o JEſu Chriſt/ Gib mir doch was dein eigen iſt/ Erbarm dich auch zur rechten zeit/ Wenn mei-

meine zung um hülffe ſchreyt/ Wenn keine rettung ſich läſſt ſehn/ So laß mich ja nicht untergehn/ O Jeſulein/ der ſünder heil/ Sey du mein hoffnung/ troſt und theil.

10 Die lieb iſt ſtarck/ gleich wie der tod: Viel ſtärcker iſt dein nam in noht/ Die lieb iſt ſüß zur jeden friſt: Doch daß dein name ſüſſer iſt/ Empfindet meine ſeele wol/ Denn Jeſus macht ſie freuden voll/ Mein hertz/ mein mund und dieſe bruſt/ Sind all erfüllt mit Jeſus luſt.

11. Mein GOtt/ wie wol wird mir zu ſinn/ Ey/ geht denn niemand für mir hin/ Und ſagt es meinem Jeſulein/ Daß ich für liebe kranck muß ſeyn? Diß heiſſt fürwar ein ſüſſer ſchmertz/ Für liebe ſchmiltzet ſchon mein hertz/ Ich wünſch/ ich ſeufftze für und für/ O Jeſu/ liebſtes lieb/ nach dir.

12. Dein nam/ o JEſu/ ſtärcke mich/ Ey küſſe mich doch ſäuberlich/ So ſoll mein mund/ o Jeſulein/ Stets voll von deinem lobe ſeyn/ Ich trinck/ ich eß/ ich ſchlaff/ ich wach Ich trachte dir nur/ JEſu/ nach/ In dir/ o JEſu/ leb ich wol/ Und ſterb in JEſu freuden voll. J.R.

336.) Mel. Werde munter mein.

SChönſter JEſu/ liebſtes leben/ Meiner ſeelen auffenthalt/ Dir hab ich mich gantz ergeben/ Ob ich wol gar ungeſtalt/ Will ich dennoch lieben dich/ Denn ich weiß/ du liebeſt mich: Drum will ich fäſt an dir hangen/ Und mit liebe dich umfangen.

2. Andre mögen freude haben An der falſchgeſchminckten welt/ Die mit allen ihren gaben Bald vergehet/ bald zerfällt. Nur mein Jeſus ſoll es ſeyn/ Den ich lieben will allein/ Und von dem ich nicht will weichen/ Sollt ich gleich deß tods verbleichen.

3. Andre mögen wolluſt lieben/ Und darinnen hundert jahr Sich mit groſſen freuden üben/ Jeſum lieb ich immerdar. Andre mögen gold und geld Halten vor ihr liebes zelt/ JEſu will ich mich vertrauen/ Und auff ihn beſtändig bauen.

4. Nun was frag ich nach der erden/ Und nach dem was drinnen iſt: Denn mir kan nichts liebers werden/ Als mein heiland JEſus Chriſt. Nach dem himmel frag ich nicht/ Denn ich habe mich verpflicht/ Meinem Jeſu treu zu bleiben. Mich ſoll nichts on ihm abtreiben.

5. Es mag krachen es mag knallen Dieſes rundgebaute zelt: Es mag ligen/ es mag fallen/ Ich ſteh als ein ſtarcker held/ Denn mein JEſus iſt bey mir/ Der/ der wird mich für und für/ Als mein beyſtand mächtig ſchützen Wider aller teufel blitzen.

6. JEſus/ Jeſus iſt mein leben/ Ihm verbleib ich zugethan/ Ihm ſoll ſeyn hiemit ergeben Alles/ was ich geben kan/ Meine ſinnen/ werck und wort/ Alles ſoll/ o liebſter hort/ Dir geſtellet ſeyn zu ehren/ Nichts ſoll mich von dir abkehren.

7 Jeſum/ Jeſum will ich lieben Hier und dort in ewigkeit/ Sollten mich gleich hie betrüben Aller jammer/ alles leid. Was frag ich nach höll und tod? JEſus hilfft mir auß der noht/ Der wird mich ins leben führen/ Da die ſeinen jubiliren. Anon.

337.) Mel. Jeſu meine freude.

SElig iſt die ſeele/ Die in ihrer höle Dich/ o JEſu/ liebt/ Du wirſt ſie umarmen/ Und mit troſt erwar-

erwarmen / Wenn ſie iſt betrübt. Du biſt ihr licht/heil und zier/Ihres hertzens ſüſſe weide/Leben/ſchatz uñ freude.

2. Ein hertz das dich liebet/ Iſt ſtets unbetrübet/Und von ſorgen frey: Unter tauſend waffen Kan es ſicher ſchlaffen: Denn du ſtehſt ihm bey: Wenn der feind / ders böſe meynt/Noch ſo grauſam tobt und wütet/ Wird es doch behütet.

3. Schieſſt der teufel pfeile/ In geſchwinder eile/ auff das hertze zu/Find ich in den klüften Und blutrohten grüfften Deiner wunden ruh: Wenn mich gleich ein gantzes reich Voller teufel wird umringen/Will ich frölich ſingen.

4. Kommen ſeine ſchuppen/ Mit vermehrten truppen/ Bieten wieder ſturm/ Sprechen mit belachen: Was will dieſer machen / Dieſer arme wurm? Wirſt du doch/ Das weiß ich noch/ Mich/für aller feinde ſtürmen / JEſu/ wol beſchirmen.

5. Tobt/ ihr ſatans-rotten/ Es wird eurer ſpotten / Der im himmel ſitzt/Er wird eue tichten Gantz und gar vernichten / Wenn ihr noch ſo ſchwitzt. Seyd ihr gleich ſo groß und reich Als der groſſe Alexander/ Stürtzt ers mit einander.

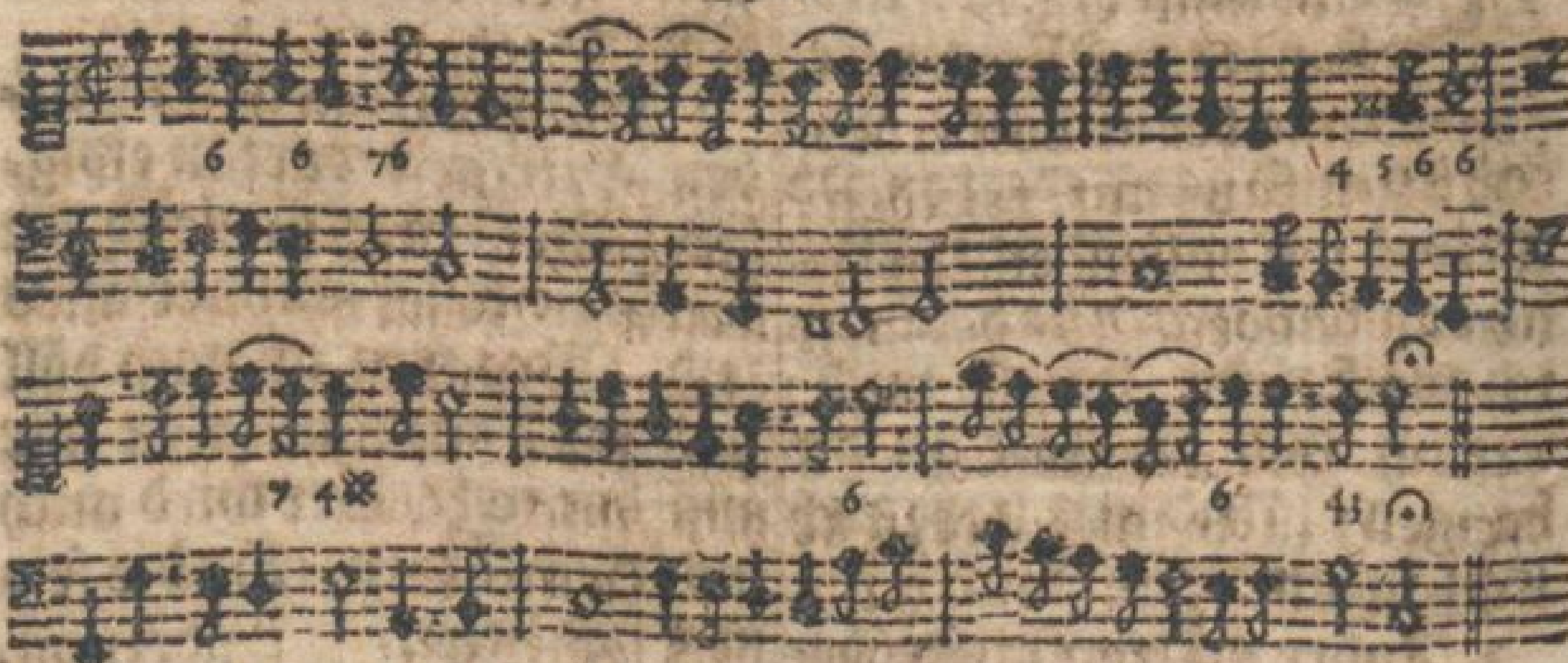
6. Laſſt mir alles nehmen/ Ich will mich nicht grämen Um das ſchnöde geld: Reichthum kan wol drücken/ Aber nicht erquicken/ Und bleibt in der welt. Hab ich GOtt/ ſo hats nicht noht: Uber hundert tauſend ſchätzen / Muß mich GOtt ergetzen.

7. Würd ich mich drob kräñcken/ Was würd der gedencken/ Der den himmel baut? Iſt er doch mein vater/Mein freund und berahter Den ich mich vertraut. Bleibt mir GOtt: Mein ſtücklein brot Wird mir hie auff dieſer erden / Auch wol müſſen werden.

8. Muß ich aller ehren Bloß ſeyn und vermehren Meiner feinde ruhm: Laß ſie immer prangen: Ich hab kein verlangen Nach der wieſenblum. Menſchē ehr was iſt ſie mehr Als ein ängſtenvolles leben? Gott kan mich erheben.

9. Muß ich ſein betrübet: So mich Jeſus liebet/Iſt mir aller ſchmertz Uber honig ſüſſe: Tauſend zucker-küſſe Drucket er ans hertz/ Wenn die pein ſich ſtellet ein: Seine liebe macht zur freuden Auch das bittre leiden. v.H.M.

338.



SChönſter JEſu/ meine freude / Meines hertzens ſüſſe weide/ Nichtes iſt auff dieſer welt/ Das mir ohne dich gefällt: Ohne dich kränckt meinen muht Reichthum/ hoheit/ ehr und gut.

2. Wozu kan der reichthum nützen? Kan auch wol die hoheit

heit ſchützen? Worzu dienen ehr und gut? Sie verblenden nur den muht / Daß die ſeele wird gekränckt / Und nicht an den himmel denckt.

3. Mich kan JEſus nur ergetzen / Und mein hertz in ruhe ſetzen: Ihm ergeb ich mich allein / Durch ihn kan ich ſicher ſeyn: Aber dieſer erden-luſt / Macht mir nichts als leid bewuſt. Anon.

339.) In eigener Melodey.

SPiegel aller tugend / Führer meiner jugend / Meiſter meiner ſinnen / Jeſu / der für allen / Mir vor längſt gefallen / Laß dich lieb gewinnen.

2. Laß mich in den armen Deiner huld erwarmen / Laß mich dich genieſſen / Und in deinem lichte / Schönſtes angeſichte / Deine lippen küſſen.

3. Trage deine flammen In mein hertz zuſammen / Daß es ſich entzünde / Und in heiſſer liebe / Durch deins Geiſtes triebe / Sich mit dir verbinde.

4. Zähle meine thränen / Und mein kläglich ſehnen / Wäge meine ſchmertzen / Die ich um dich leide / Jeſu meine freude / Innerlich im hertzen.

5. Komm / erzeig dich milde Deinem ebenbilde / Denn ich kan nicht leben / In deß leibes höle / Wo du meiner ſeele / Dich nicht willt ergeben.

6. Drum ſo laß mich werden / Deine braut auff erden / Daß ich kan mit freuden / Meine zeit vollenden / Und in deinen händen / Aus der welt verſcheiden. Inc. Aut.

340.) In eigener Melodey.

VErzucke mich / verzucke mich Mein Jeſu / gantz in dich Denn mein hertze muß zerflüſſen / Und mein geiſt muß gantz aus mir / Ob der groſſen liebs-begier / Die er hat dich zu genieſſen.

2. Ach zeuch / ach zeuch mich zu dir hin / Mit leib / geiſt / muht und ſinn / Oder komm in meine ſeele / Geh durch dieſen offnen mund / Heil mich / daß ich ſey geſund / Edle ſalbe / ſüſſes öle.

3. Wie wünſch ich dich mein himmel-brot / Verborgner menſch und Gott / Selig iſt / der da kan haben Deiner ſtarcken Gottheit krafft / Und ſein hertze mit dem ſafft Deiner ſüſſen menſchheit / laben.

4. O gib dich mir / und zucke mich / Mein JEſu / gantz in dich / Laß mich dich in dir genieſſen / Denn ich kan in ewigkeit / Sonſt von keiner luſt und freud / Als von dir / mein manna wiſſen. Anon.

341.) In eigener Melodey.

WAs quälet mein hertz / Für trauren und ſchmertz? Was ängſtet mein leben / Mit trauren umgeben? Was heiſſet mich trauren / Die welt zu bedauren? Die liebe von hier Heiſſt himmel-begier!

2. Was ängſtet mein hertz? Die himliſche kertz / Die himliſche wonne / Die eintzige ſonne / Erhitzet die glüte In meinem gemühte / Nur Jeſu / zu dir / Steht meine begier.

3. Ach wär ich bey dir / Du meine begier! O Jeſu / mein leben / Wer kan mir ſonſt geben Die himliſche freuden Nach dieſer welt leiden? O JEſu / zu dir Steht meine begier.

4. Du gibeſt mir ruh / Den himmel dazu: Wenn leiden und quälen Mich wollen entſeelen / Wenn jammer und plagen Mich wollen abnagen / So tröſte mich hier / Du himmliſche zier.

5. Drum laß ich die welt / Diß jamer-gezelt / Und ſuche mit ſchmertzen Die himliſche kertzen: Die himliſchen freuden Nach dieſer welt leiden. Nur / Jeſu / zu dir Steht meine begier. J.F.

342. In

342.) In eigener Melodey.

Wer JEſum recht liebet! Und ihme vertraut/ Iſt niemals betrübet/ Für nichtes ihm graut.

2. Er trauet dem HErren/ Der bleibet ſein Gott: Und läſſt ſich nicht kehren/ Durch kummer und noht.

3. Es mögen die fluhten deß unglücks hergehn/ Auff wellen und ſtruten Vermag er zu ſtehn.

4. Was ſollte ihn fällen/ Weil Jeſus ihn hält? Der kan ihn wol ſtellen ins ruhige feld.

5. Die feinde erl'gen/ Die wider ihn ſtehn/ Gott hilffet ihm ſiegen Und ſicher hergehn.

6 Er iſt nicht verzaget/ Auff Jeſum er baut? Mit Jeſu ers waget/ Weil er ihm vertraut.

7. Drum Jeſus ihn ſchützet/ Weil JEſum er liebt/ Auff Jeſum er trutzet/ Sich Jeſu ergiebt. Inc. Aut.

Der liebhabende JEſus.

343.) Mel. Werde munter mein.

JEſus.

Wer iſt dieſe fürſten-dirne/ Die ſo herrlich bricht hervor? Wie der mond führt das geſtirne/ So führt ſie der jungfern chor/ Wer iſt/ die mit ſchmuck gekräntzt/ Wie die morgenrö-te gläntzt? Außerwehlt wie ſonnen-blitzen/ Schrecklich/ wie die heeres-ſpitzen?

Seelewig.

2. Wer iſt/ der von ſeinem throne/ Den geraden ſcepter neigt? Wer iſt der die güldne krone Uber ſeinem haupte zeigt? Der ſo prächtig tritt herein/ Aus der burg von helffenbein? Um den tauſend ſtarcke ſtehen/ Die mit ihm zu felde gehen?

JEſus.

3. Du biſt ſchöne/ meine ſchweſter/ Schöne biſt du/ meine braut/ Du biſt lieblicher/ als Eſther/ Der ſich Ahasverus traut. Wie annehmlich iſt dein gang? Wie holdſelig dein geſang! Wie ſo ſittſam die geberden/ Die mir lauter wolluſt werden?

Seelewig.

4. Unter allen die gebohren/ Hat mein freund der ſchönheit preis: Mein freund den ich mir erkohren/ Schaut ihn an! iſt roht und weiß: Sein haupt iſt das feinſte gold/ Seine locken grauß gerollt/ Gleiſſen um den freyen nacken: Wie würtz-gärtlein ſind die backen.

JEſus.

5. Dein haupt ſtehet wie der karmel/ Dein hals gläntzt/ wie helffenbein/ Deine haut beſchämt den marmel/ Dein mund den rubinen-ſchein: Deine augen ſind ſo klar Wie d r weiſſen tauben-ſchaar: Wie granatenäpffel blühen/ So iſt deiner wangen glüen.

Seelewig.

6. Meines freundes liebeskoſen/ Iſt mit ſüſſer hold vermengt/ Seine lippen ſind wie roſen/ Die der edle myrrhen tränckt: GOttes und Marien ſohn/ Gleichet ſich dem libanon/ Schaut/ die augen in der ferne/ Leuchten/ wie die hellen ſterne.

JEſus

7. Komm/ mein ſchatz! Dir iſts gelungen/ Meine freundinn/ komm/ komm heim/ Milch iſt unter deiner zungen/ In den lippen honigſeim/ Deine kleider ſind geſtickt Und hochzeitlich außgeſchmückt: Ihr geruch gleicht ſich den feldern' An deß libanons luſtwäldern.

Seelewig.

8. Schaut das gold/ die türckis-ſteine/ Die um ſeine finger gehn/ Marmelſeulen ſind die beine/ Die auff güldnen

füſſen ſtehn / Sein leib iſt ſo rein und fein / Wie ſchneeweiſſes helffenbein / Mit ſaphiren auffgeſetzet/ Daß man ſich daran ergetzet.

JEſus.

9. Wende/ wende deine augen / Du biſt ſchon in meiner gunſt/ Wilt du gar mein hertz außſaugen? Wende dich/ ich bin voll brunſt/ Wende dich/ dein augenlicht Macht/ daß mir das hertze bricht/ Du haſt mir das hertz genommen/ Ich muß ſelber zu dir kommen.

Seelewig.

10. Komm/ mein licht/ mein heil/ mein leben Komm/ mein hort/ mein ſchatz/ mein ruhm/ Dir/ dir bin ich gantz ergeben/ Kom ich bin dein eigenthum/ Ich bin durch dein blut erkaufft/ Ich bin auff dein blut getaufft / Ich heiß auch nach deinem namen Ja HErr Jeſu! kom/ kom/ Amen. Anon.

344.) Mel. Jeſu/ liebſter hertzens freund.

WEnn werd ich dein Abendmahl/ Liebſter Jeſu/ Schmäcken in dem himmels-ſahl/ Schönſter Jeſu! Seyn befreyt von leid und qval/ Theurer Jeſu! Jeſu/ theurer Jeſu?

2. Du/ mein ſeelen-bräutigam/ Süſſer JEſu! Meine ſünd am creutzesſtam/ Theurer JEſu / Haſt gebüſſt/ als Gottes lamm/ Jeſu/ wehrter JEſu!

3. Schencke mir das weiſſe kleid/ Mein erlöſer/ Der unſchuld und heiligkeit / Mein erretter / Und den rock der grechtigkeit / Mein erlöſer/ Jeſu/ mein erlöſer.

4. Deine ſüſſe himmels-koſt/ Süſſer JEſu/ Und der ſüſſe freuden-moſt/ Süſſer JEſu/ Bringt der ſeelen heil und troſt / Süſſer JEſu! JEſu/ ſüſſer Jeſu. A. F.

345.) Mel. Wie ein Hirſch zur dürren.

WIe ein turtel-täubelein / In der wüſten ſeufftzt und girrt / Wenn es ſich befindt allein/ Und von ſeinem lieb verirrt: Alſo ächtzet für und für/ JEſu/ meine ſeel/ nach dir.

2. Keine ſtunde geht vorbey/ Daß ich nicht gedenck an dich / Oder ja gantz innig ſchrey: JEſu/ Jeſu/ denck an mich! Ach wie lange ſoll ich doch / Dieſes elend bauen noch!

3. Eine ſeele die dich liebt/ Will ſonſt nichts als deinen kuß: Und drum bin ich ſo betrübt/ Daß ich den entbehren muß: Ach wie lange muß ich ſeyn/ Ein ſo armes täubelein!

4 Meine ſeel iſt ja die braut/ Die du dir haſt ſelbſt erkorn/ Die dein Vater dir vertraut/ Und dein Geiſt hat neu gebohrn: Ach wie muß ſie ſo allein/ Und ohn ihrem bräutgam ſeyn!

5. Offte nennſt du mich dein kind/ Das dein Geiſt ſo zärtlich liebt/ Und ſich gerne bey ihm find / Wenns auß liebe wird betrübt / Und ich muß doch itzo ſeyn/ Ein verlaſſnes wäiſelein.

6. O erſcheine doch mein licht / Deinem armen küchelein/ Weil ihm nichts als du gebricht/ In dem finſtern liebes-hayn: Ach HErr/ laß es doch geſchehn / Daß ich dich mag bey mir ſehn! J. A.

346.) Mel. Mag ich unglück nicht.

WIe iſt ſo ſelig der verſtand/ Dem recht bekannt/ Was JEſum/ ſey zu lieben: Und alles achten lauter dunſt/ Vor Jeſu gunſt/ Und ihm ſeyn gantz verſchrieben. Vor dieſer lieb/ Und ihrem trieb / Soll alles/ was Dir lieb iſt/ haß/ Und ſpöttlich ſeyn vertrieben.

2. Der buhler will dich gantz allein/ Und nicht gemein/ Vor fremde

fremde lippen wiſſen: Das hertz ſoll dienen ſeiner kron/ Zum ſitz und thron/ Und nichtes eitels küſſen. Sein regiment/ Will unzertrent/ Nach eigner luſt / Die gantze bruſt Beherrſchen/ und genieſſen.

3. Lieb ihn/ als deinen beſten freund/ Ders redlich meynt/ Und wenn dich andre meiden / Am letzten ende nicht verläſſt. Ach/ halt ihn fäſt/ Von allen muſt du ſcheiden/ Wenn dich das grab Nu fordert ab: Kein hieb und ſtich Mag aber dich Und ihn von ander ſcheiden.

4. Was trotzeſt du/ o eitles kind/ Auff rohr und wind? Iſt alles fleiſches prangen Nicht heu und gras? Nicht flüchtigs laub? Nicht aſch und ſtaub? Wer gnüge will erlangen Bey menſchen/ trifft Vor balſam gifft. Ihr ſchönſter blick Iſt offt ein ſtrick Deß ſatans/ dich zu fangen.

5. Wer nur in allem Jeſum ſucht: Der wird die frucht Deß lebens/ Jeſum/ finden. Suchſt du nur dich/ Findſt du auch dich: Doch jämmerlich/ Dort in verbannten gründen. Wer Jeſum Chriſt Nicht ſucht/ der iſt Ihm ſelber feind/ Und keines freund/ Als teufels und der ſünden.

6. Such Jeſum/ ſuch ohn heucheley. Er iſt getreu Im leben und im ſterben. Er iſts/ der dich vertreten kan/ Als wie ein mann: Und nimmer läſſt verderben. Viel guter nacht Gib andrer pracht: Alsdenn wirſt du Ihn/ deine ruh/ Zur beywohnung ererben. F.F.

347.) Mel. Sey wolgemuht.

WIr ſind verliebt in Jeſum Chriſt/ Die ſchönheit JEſus ſelber iſt: Wir ſeufftzen ſtets nach Jeſu lieb Ach Jeſu/ Jeſu/ dich uns gib.

2. Wir lieben gleichfalls Jeſum Chriſt/ Nur Jeſus uns am liebſten iſt: Wir ſuchen Jeſum tag un̄ nacht/ Die ſeel aus lieb nach Jeſu tracht.

3. HErr JEſu Chriſt/ wir bitten all/ Nim̄ uns/ aus lieb/ ins himmels-ſahl: Wir freuen uns hertzinniglich: Nach Jeſu ſehnt ein jeder ſich.

4. Wir ſind vermählet/ Jeſu/ dir/ Im traurn laß nicht lang uns hier: Komm bald/ o Jeſu/ Gottes ſohn! So ſingen wir für deinem thron. Anon.

348.) Mel. Aus der tieffe meiner.

WOl mir/ Jeſus/ meine freude Lebet noch und ſchafft mir ruh :/: Wenn ich angſt und trübſal leide / Spricht er mir gar freundlich zu/ Nun ich will bey Jeſu halten/ Jeſus/ Jeſus/ ſoll es walten.

2. Was ſoll grämen mich ermüden? Unfall trag ich mit geduld :/: Bin mit meinem glück zu frieden/ So mir gönnet Gottes huld. Menſchen/ ſeh ich/ ſind betrüglich/ Du mein hertze gehe klüglich.

3. Mancher freund wol hülffe gerne/ Sein vermögen iſt zu ſchwach :/: Mancher heuchler trit auch ferne/ Der doch wüſte raht zur ſach. Sollt ich nun auff menſchen bauen? Nein/ auff JEſum will ich ſchauen.

4. Wunderlich hilfft der erretter/ So den armen kan erhöhn. Wunderlich die ſtoltzen ſpötter/ Müſſen doch zu grunde gehn/ Wunder-GOtt/ du wirſts wol machen / Dir befehl ich alle ſachen.

5. Laſſe gifft den ſatan ſpeyen/ Und mit funcklen blitzen drein :/: Laß die klatſchemäuler ſchreyen Und die neider ſpöttiſch ſeyn. Gottes hülff und wunder ſchicken Soll/ noch darff kein feind verrücken. Inc. Aut.

349.) Mel. Ach Gott und HErr.

ZEuch mich nach dir/ So lauffen wir/ Mit hertzlichem belieben/ In den geruch/ Der uns den fluch/ Verjagt hat und vertrieben.

2. Zeuch mich nach dir/ So lauffen wir/ In deine ſüſſe wunden/ Wo in geheim/ Der honigſeim Der liebe wird gefunden.

3. Zeuch mich nach dir/ So lauffen wir / Dein liebſtes hertz zu küſſen/ Und ſeinen ſafft/ Mit aller krafft/ Auffs beſte zu genieſſen.

4. Zeuch mich in dich / Und ſpeiſe mich/ Du außgegoſſnes öle / Geuß dich in ſchrein/ Meins hertzens ein/ Und labe meine ſeele.

5. O JeſuChriſt/ Der du mir biſt Der liebſt auff dieſer erden/ Gib daß ich gantz/ In deinem glantz mög auffgezogen werden. Anon.

Auffs Feſt der Offenbarung.

350.) Mel. Der tag der iſt ſo freudenr

ALs CHriſt der HErr zu Bethlehem Noch lag in ſeinen windlein/ Da kamen nach Jeruſalem/ Und ſucheten das kindlein Die weiſen durch den neuen ſtern Geführt zu dieſem groſſen HErrn / Den Gott zum heil erkohren/ Sie rieffen : ſagt ihr leut uns frey/ Wo doch der juden könig ſey/ Der ihnen itzt gebohren?

2. Wir haben ſeines ſternes licht Geſehn in unſern landen/ Das gibet uns gewiß bericht/ Es ſey der held fürhanden/ Den Daniel deß königs raht Längſt unter uns verkündigt hat/ Den Gott der welt verſprochen/ Wir wollen ihn auch beten an / Wie ihr ohn zweifel habt gethan/ Und mit geſchenck beſuchen.

3. Diß ward Herodi kund gethan/ Der fiel in furcht und ſchrecken: Was ſoll ich/ dacht er / fangen an? Das wird nichts guts erwecken / Denn weil man ſchon im orient Diß kind der Juden könig nennt / So darff es leicht geſchehen/ Wenn dieſes kind zu jahren kömmt / Daß es mir kron und ſcepter nimmt/ Ich mag mich wol fürſehen.

4. Hierauff ließ er alsbald für ſich Die ſchrifftgelehrten kommen / Und ſprach: ihr herrn/ gebt mir bericht/ Was habt ihr guts vernommen Von Chriſto? welches iſt die ſtadt/ Darinnen er nach Gottes raht Soll werden euch gebohren? Sie ſagten: was den ort betrifft / So nennt ihn Bethlehem die ſchrifft/ Das hat ihm Gott erkohren.

5. Denn ſo ſagt Micha der prophet: O Bethlehem du kleine/ Du biſt für allen ſehr erhöht / Du leuchtſt mit vollem ſcheine In gantz Judäa/ denn aus dir / Soll kommen her der hertzog mir/ Der Iſrael regieren/ Der ſein volck/ das itzt kummers voll / Von ihrem drangſal retten ſoll/ Und als ein hirte führen.

6 Da ließ er wieder von ſich gehn Die prieſterſchafft mit gnaden. Mein reich/ dacht er/ wird nicht beſtehn/ Das kindlein bringt mir ſchaden / Dämpff ichs nicht mit liſt und gewalt. Er rieff die morgenländer bald Zu ſich/ und ſprach zu ihnen: Berichtet mich doch/ lieben herrn/ Wenn iſt zum erſtenmal der ſtern In eurem land erſchienen?

7. Als er nun hat erforſcht die zeit/ Sprach er: itzt mögt ihr reiſen Gen Bethlehem/ es iſt nicht weit / Da wird man euch ſchon weiſen Den jungen held / Und wenn ihr

habt

habt Als einen könig ihn begabt / So wollt ihr ja abtreten In diß mein haus/ und zeigen an / Wo ich den printzen finden kan / Ich will ihn auch anbeten.

8. Auff dieſes wort ſie zogen hin/ Und trauten Gottes güte/ Alsbald der ſtern auffs neu erſchien/Erfreuet ihr gemühte/ Er ging für ihnen fein gemach/ Daß ſie ihm kunnten folgen nach / Biß ſie zum ſtädtlein kamen / Da blieb er ſtehn / und zeigte klar Das wirthshaus/ wo das kindlein war / Der rechte weibes ſamen.

9. Mit freuden gingen ſie hinein / Und funden allda ligen Den könig ohne pracht und ſchein In einer engen wiegen / Ein enges häuslein war ſein ſchloß / Darinnen lag er nackt und bloß / Das mochte ſie nicht irren/ Sie zogen ihre ſchätz herfür / Deß morgenlandes pracht und zier / Viel weihrauch / gold und myrrhen.

10. Ja das noch mehr/ ſo fielen ſie Auch nieder auff die erden / Und beugten für ihm ihre knie Mit züchtigen gebehrden / Sie beteten das kindlein an/ Und wurden all ihm unterthan / Ach laß uns arme heiden Auch in dem himmel haben theil / Wenn wir von hinnen ſcheiden.

11. Herodes wetzt in deß ſein ſchwert / Und dachte ſie zu tödten/ GOtt aber/ wie man offt erfährt / Hilfft wunderlich aus nöhten / Er warnet ſie im traum/ und ſprach: Herodes ſtellt euch liſtig nach/ Zu ihm ſollt ihr nicht lencken/ Er führte ſie gleich bey der hand Durch einen andern weg ins land/ Das thät den bluthund kräncken.

12. O Gott/ wir heiden dancken dir/ Daß du uns auch beruffen Zu deiner kirch / itzt wiſſen wir/ Der himmel ſteh uns offen. Ach laß das auffgegangne licht Dein wort bey uns verlöſchen nicht / Mach alle die zu ſchanden/ Die auff verfolgung ſind bedacht/ Und tilgen aus mit liſt und macht Dein wort in unſern landen! I. H.

351.) Mel. Werde munter mein.

FReuet euch ihr Gottes kinder/ Preiſet mit mir Gottes macht. Freuet euch/ ihr arme ſünder / GOtt der hat an uns gedacht / Und den heiland kund gethan/ Der uns führet himmel an/ Daß wir armen heiden können Uns nun Gottes kinder nennen.

2. Seine herrſchafft ſich erſtrecket Uber alles / was da lebt: Seine hand ſchützt und bedecket/ Was ſich reget/ lebt und ſchwebt. Wenn er ſpricht/ ſo geht ſein wort Schnell/ wie blitz und donner fort / Es durchdringet geiſt und leben/ Kan troſt/ heil und leben geben.

3 Nun/ ihr ſünder/ hier auff erden/ Wollt ihr es auch haben gut? Wollt ihr Gottes kinder werden? Ey/ ſo ändert euren muht. Preiſet Gottes güt und macht / So wird er euch geben krafft / Daß ihr auch zu ihm könnt kommen / Und euch freuen mit den frommen.

4. Aller heiden troſt iſt kommen / JEſus / unſer ſeelenlicht / Der beſchirmer aller frommen / Unſer ſchutz und zuverſicht. Preiſet ſeine güt und treu/ Die uns noch wird immer neu/ So wird er euch allen geben Hier und dort mit ihm zu leben. Anon.

352.) Mel. Ein kindelein ſo löbelich.
Oder: An waſſerflüſſen.

GLück zu der frommen heiden ſchar/ Glück zu: glück zu den weiſen/ Die

Die weit vom morgen mit gefahr Sind kommen hoch zu preiſen Das neugebohrne Jeſulein/ Diß laß mir einen glauben ſeyn. Denn ob ſie zwar nichts wiſſen / Als was geſchrieben Daniel Und Bileam/ſind ſie doch ſchnell Zu ſuchen GOtt gefliſſen.

2.Folg ihrem fleiß/o ſünden-kind/Mit freuden nachzugehen Dem höchſten gut: ach ſey nicht blind / Ermuntre dich zu ſehen Das Jeſulein in ſeinem wort: Es ligt ja nicht am fremden ort / Hie findeſt du die krippen / Da ruhet es gantz ſäuberlich Und lehret in der kirchen dich Mit honig ſüſſen lippen.

3. Kam doch außm reich Arabia Die königin gezogen Gen Salem / daß ſie fünde da Den mann der ſie bewogen Durch ſeine weisheit/ glantz und ſonn; Ach hie iſt mehr denn Salomon / Wer wollte denn nicht eilen Dem kindelein zu ziehen nach? Der weg belohnt es tauſendfach / Hätt er gleich tauſend meilen.

4.Betrachtet die beſtändigkeit Der weiſen/die zwar kamen In Gottes und der engel-gleit / Und gleichwol nichts vernahmen Vom neuen könig in der ſtadt/ Die den berühmten tempel hat: Ey wol/ſie lieſſen ſtehen/Jeruſalem/und gingen fort/Das Jeſulein am andern ort Zu Bethlehem zu ſehen.

5. O frommes hertz folg abermal Diß ſüſſe kind zu finden/ Und laß dich keine noht und qval Im ſuchen überwinden: Wol angefangen iſt zwar gut/ Viel beſſer/weñ mans ſtandhafft thut / So kan man freudig ſagen: Gekämpffet hab ich als ein held/ Und wol gerennet in der welt/ Bald werd ich kronen tragen.

6. Kommt/ laſſt uns unſer Jeſulein Beſuchen itzt mit freuden / Und ſamt den weiſen munter ſeyn/ Denn diß wird unſer leiden Verkehren bald in lieb und luſt: Es iſt uns ja kein ſchatz bewuſt/Der frölicher kan machen Ein hertz / das hoch bekümmert iſt / Als unſer heiland Jeſus Chriſt/ Der ſtärcket auch die ſchwachen.

7. Was acht ich reichthum/ ehr und pracht/ Was ſchwelgen/ tantzen/ ſpringen? Ey das vergeht in einer nacht/ Kan auch wol hertzleid bringen Die rechte luſt beſtehet nur In GOtt nicht in der creatur/ Nur Gott kan freud erwecken Den ſchwachen/ welche ſünd und tod Offt führen in die höchſte noht/ Und hefftig ſehr erſchrecken.

8.Kommt/laſſt uns mit der weiſen ſchar Für dieſes kindlein treten/ Daſſelbe mitten in gefahr Voll glaubens anzubeten / Wer kommen will/ der komm itzt früh/ Und fall in demuht auff die knie: So muß man ehr erweiſen Dem HErren aller herrlichkeit / Und ihn in dieſer gnadenzeit Von gantzer ſeelen preiſen.

9. Wo bleiben aber die geſchenck/ Als weihrauch/ gold und myrrhen: Ach GOtt! wenn ich daran gedenck / Empfind ich ein verwirren In meinem ſinn / als der ich nicht Erwogen dißfalls meine pflicht Das kindlein zu begaben: Verzeih es mir/ich will hinfort/O Jeſulein/nach deinem wort Auch deine glieder laben.

10.Ich will hinfort mit freyem muht An denen lieb erweiſen / Die dürfftig ſind/ auch ſoll mein gut Die diener Jeſu ſpeiſen: Denn weil du/liebſter Gottes ſohn Uns gibſt ſo groſſen gnaden-lohn/

Wie ſollten wir nicht geben/ Auch das/ was dein/nicht unſer iſt? Nach dieſem aber laß/ HErr Chriſt/ Mit dir uns ewig leben. L.B.

NB.) An etlichen orten wird dieſes kürtzer geſungen/ wie folget:

353.) Mel. An waſſerflüſſen Bab.

KOmmt/laſſt uns unſer Jeſulein Beſuchen itzt mit freuden/ Und ſamt den weiſen thätig ſeyn/ Denn diß wird unſer leiden Verkehren bald in lieb und luſt / Es iſt uns ja kein ſchatz bewuſt/ Der frölicher kan machen Ein hertz/das hoch bekümmert iſt/ Als unſer heiland JEſus Chriſt/ Der ſtärcket auch die ſchwachen.

2. Was acht ich reichthum/ ehr und pracht/ Was ſchwelgen/tantzen/ſpringen? Ey das vergeht in einer nacht / Kan auch wol hertzleid bringen/ Die rechte luſt beſtehet nur In GOtt / nicht in der creatur/ Nur GOtt kan freud erregen Den ſchwachen/welche ſünd und tod/ Offt führen in die gröſte noht/ Ja ſchier der höll einlegen.

3. Kommt/laſſt uns mit der weiſen ſchar Für dieſes kindlein treten/ Daſſelbe mitten in gefahr Voll glaubens anzubeten/ Wer kommen will/ der komm itzt früh / Und fall in demuht auff die knie / So muß man ehr erweiſen Dem HErren aller herrlichkeit / Und ihn in dieſer gnadenzeit Von gantzer ſeelen preiſen.

4. Wo bleiben aber die geſchenck / Als weihrauch/ gold und myrrhen ? Ach GOtt wenn ich daran gedenck/ Empfind ich ein verwirren In meinem ſinn/als der ich nicht Erwogen dißfalls meine pflicht/ Das kindlein zu begaben / Doch was ich nicht verrichten kan / Dafür wirſt du ja nehmen an/ HErr / dieſe ſchlechte gaben.

5. Ich will hinfort mit freyem muht An denen lieb erweiſen/ Die dürfftig ſind/ auch ſoll mein gut Die diener Jeſu ſpeiſen / Denn weil du/ liebſter Gottes ſohn / Uns gibſt ſo groſſen gnaden-lohn/ Wie ſollten wir nicht geben Auch das/was dein/ nicht unſer iſt/ Nach dieſem aber laß/ HErr Chriſt / Mit dir uns ewig leben. L.B.

354.) Mel. O Jeſu du mein bräut.

HErr Chriſt/man danckt dir ingemein Für deines wortes hellen ſchein/ Damit du uns haſt angeblickt / Und unſer mattes hertz erqvickt.

2. Wir ſaſſen vor in todesthal! Sehr tieff gefangen allzumal: Danck hab/du liebſtes Jeſulein/ Daß wir durch dich erlöſet ſeyn.

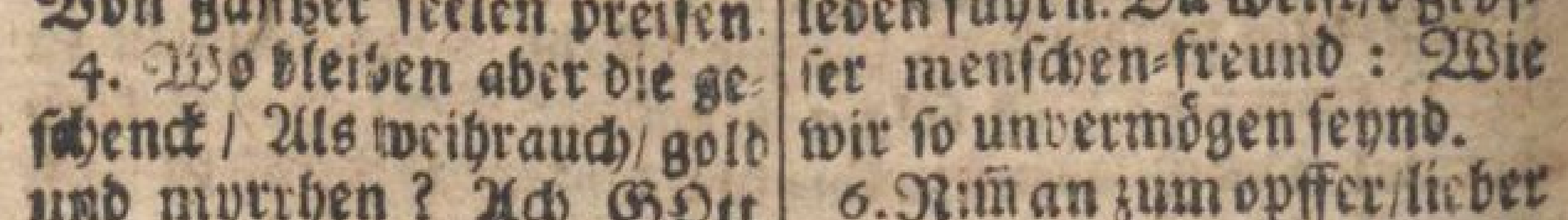
3. Hilff/ daß dein licht uns leuchten mag/ Biß an den lieben jüngſten tag / Und wir auch wandlen jederzeit Auff rechtem weg der ſeligkeit.

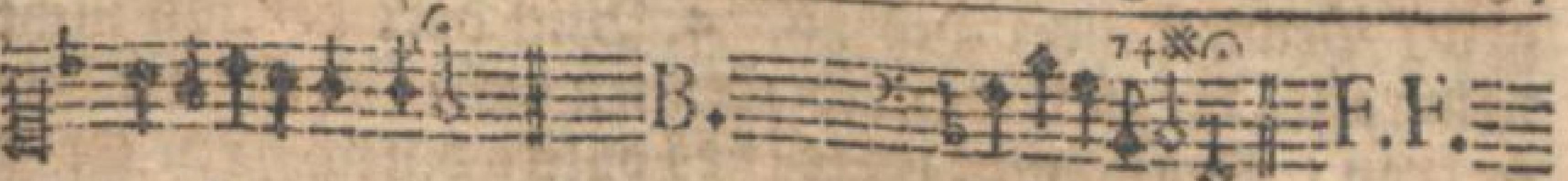
4. O wahrer menſch: O Gottes ſohn: Du könig aller ehren ſchon/ Niemand von uns verdienet hat Solch eine lieb und groſſe gnad.

5. Dein guter geiſt woll uns regiern / Daß wir ein heilig leben führn. Du weiſt/o groſſer menſchen-freund : Wie wir ſo unvermögen ſeynd.

6. Nim̃ an zum opffer/lieber HErr / Das ſeufftzen unſer hertzen ſchwer. Wir arme heiden ehren dich/ Als unſern könig/ewiglich. Anon.

355.





Kommt / und laſſt uns Chriſtum ehren/ Hertz und ſinnen zu ihm kehren: Singet frölich/ laſſt euch hören/ Wehrtes volck der chriſtenheit.

2. Sünd und hölle mag ſich grämen/ Tod und teufel mag ſich ſchämen: Wir/ die unſer heil annehmen/ Werffen allen kummer hin.

3. Sehet was hat Gott gegeben? Seinen Sohn zum ewgen leben. Dieſer kan und will uns heben Aus dem leid ins himmels-freud.

4. Seine ſeel iſt uns gewogen: Lieb und gunſt hat ihn gezogen/ Uns/ die ſatanas betrogen Zu beſuchen aus der höh.

5. Jacobs ſtern iſt auffgegangen/ Stillt das ſehnliche verlangen/ Bricht den kopff der alten ſchlangen/ Und zerſtört der höllen reich.

6. Unſer kercker/ da wir ſaſſen/ Und mit ſorgen ohne maſſen Uns das hertze ſelbſt abfraſſen Iſt entzwey/ und wir ſind frey.

7. O du hochgeſegnete ſtunde/ Da wir das von hertzen grunde Gläuben/ und mit unſerm munde Dancken dir/ o Jeſulein!

8. Schönſtes kindlein in dem ſtalle/ Sey uns freundlich/ bring uns alle Dahin/ da mit ſüſſem ſchalle Dich der engel-heer erhöht. P.G.

356.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

Nun liebe ſeel/ nun iſt es zeit/ Wach auff/ erweg mit luſt und freud/ Was GOtt an uns gewendet/ Seinn lieben ſohn Vons himmelsthron Ins jammerthal geſendet.

2. Nicht nur den juden bloß allein/ Die ſeins geblüts und ſtammes ſeyn/ Sondern auch allen heiden Iſt auffgericht Diß ewig licht/ Erleuchtet ſie mit freuden.

3. Der heiden erſtling wunderlich Durch einen ſtern er holt zu ſich/ Daß ſie den heiland ſchauen / Und ihren HErrn In andacht ehrn Mit gläubigem vertrauen.

4. Nun/ die ihr heiden ſeyd geweſt/ Begeht mit danck der heiden feſt Laſt eure ſtimmen klingen / Laſſt ihm zu ehrn Euch frölich hörn Mit loben und mit ſingen.

5. O JEſu unſer heil und licht/ Halt über uns dein angeſicht / Mit deinen ſtrahlen walte / Und mein gemüht Durch deine güt Bey deinem licht erhalte.

6. Dein glantz all finſterniß verzehr / Die trübe nacht in licht verkehr/ Leit uns in deinen wegen/ Daß dein geſicht Und herrlich licht/ Wir ewig ſchauen mögen. G.VV.

357.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

O König aller ehren! HErr JEſu/ Davids ſohn/ Dein reich ſoll ewig währen/ Im himmel iſt dein thron / Hilff/ daß allhie auff erden Den menſchen weit und breit Dein reich bekannt mag werden Zur ſeelen ſeligkeit.

2. Von deinem reich auch zeugen / Die leut aus morgenland/ Die knie ſie vor dir beugen / Weil du ihnn biſt bekannt/ Der neu ſtern auff dich weiſet / Dazu das göttlich wort / Drum man dich billig preiſet/ Daß du biſt unſer hort.

3. Du biſt ein groſſer könig/ Wie uns die ſchrifft vermeldt / Doch achteſt du gar wenig Vergänglich gut und geld/

geld / Prangſt nicht auff einem roſſe / Trägſt keine güldne kron / Sitzſt nicht im feſten ſchloſſe / Hier haſt du ſpott und hohn.

4. Doch biſt du ſchön gezieret / Dein glantz erſtreckt ſich weit / Dein gût allzeit floriret Und dein gerechtigkeit / Du wollſt die frommen ſchützen Durch dein macht und gewalt / Daß ſie im frieden ſitzen / Die böſen ſtürtzen bald.

5. Du wollſt dich mein erbarmen / In dein reich nimm mich auff / Dein güte ſchenck mir armen / Und ſegne meinen lauff / Meinn feinden wollſt du wehren / Dem teufel / ſünd und tod / Daß ſie mich nicht verſehren / Rett mich aus aller noht.

6. Du wollſt in mir entzünden Dein wort den ſchönen ſtern / Laß falſche lehr und ſünden Seyn von meinm hertzen fern / Hilff / daß ich dich erkenne / Und mit der chriſtenheit Dich meinen könig nenne Jtzt und in ewigkeit. M.B

358.) Jn eigener Melodey.

JEſu / wenn ich ſuche dich / So weiſet mich die welt von ſich / Die gantz wie Salem iſt verblendet: Ach! ſie iſt freylich nicht der ort / Dahin / o HErr / dein göttlich wort / Mich / als der leit-ſtern / zu dir ſendet.

2. Nun / iſt es nicht Jeruſalem: Wolan / ſo ſey es Bethlehem / Und nur ein ſtall voll armuht weſen. Mir iſt gantz wol in allem weh / Jm fall ich / Jeſu / dich nur ſeh / Jm fall ich mag bey dir geneſen.

3. Ach / mach mein hertze dir beqvem / Und laß es ſeyn dein Bethlehem / Sey ſtets darinnen neugebohren: Jch kan verlachen noht und tod / Weñ ich von dir / du himmelbrot / Alſo zum hauſe werd erkohren.

4. Will dort der jud nicht kennen dich: O Chriſte / deines volcks bin ich / Ein chriſt bin ich nach dir genennet / Dir auch mein tauff-bund mich verband / Und ich wohn hier in deinem land. Sonſt keinen HErrn mein hertz erkennet.

5. Gern will ich ſtreiten / o mein GOtt / Hier wider deiner feinde rott: Gib mir nur deines Geiſtes waffen. Gern will ich meiden / was ich ſoll / Und thun / was dir gefället wol: Nur meine ſchwachheit wollſt nicht ſtraffen.

6. Den groſſen herren ſchenckt man hier. Was kan ich / Jeſu / ſchencken dir? Nim hin mein rauchends andachts-hertze / Nimm hin die myrrhen wahrer reu / Nimm gold deß glaubens auch dabey: Hilff / daß mein ſchencken ſey kein ſchertze.

7. Die ſeel / den leib / und alle haab / Was deine gnade / HErr / mir gab / Das geb ich dir zu dienſte wieder. Jch will auch meine ehren-kron All dort vor deines reiches thron / Mein könig Jeſu / legen nieder. Inc. Aut.

359.) Mel. Chriſtum wir ſollen loben.

WAs fürchtſt du feind Herodes ſehr / Daß uns gebohrn kömmt Chriſt der HErr? Er ſucht kein weltlich königreich / Der zu uns bringt ſein himelreich.

2. Dem ſtern die weiſen folgen nach / Solch licht zum rechten licht ſie bracht / Sie zeugen mit den gaben drey / Diß kind GOtt / menſch und könig ſey.

3. Die tauff im Jordan an ſich nahm Das himmeliſche Gottes lamm / Dadurch / der nie kein ſünde that / Von ſünden uns gewaſchen hat.

4. Ein wunderwerck da neu geſchah / Sechs ſteinern krüge man da ſah Voll waſſers / das

das verlohr ſein art / Rohter wein durch ſein wort draus ward.

5. Lob / ehr und danck ſey dir geſagt / Chriſt gebohrn von der reinen magd / Mit Vater und dem heilgen Geiſt / Von nun an biß in ewigkeit. D. M. L.

Von Chriſti Flucht in Egypten.

360.) Mel. Wir chriſten Leut.

NAch dem nun GOtt / Gefahr und noht / Die ſchon für augen ſtund den frommen weiſen / Durch ſeine hand Hat abgewandt / Und ließ ſie ſicher heim in ihr land reiſen.

2. Da ſorgt er auch / Nach Vaters brauch / Für ſein hertz-liebſtes kind / und läſſt auff-wecken / Den alten greis / Dem muß mit fleiß Ein engel alle noht im traum entdecken.

3. Der engel ſpricht: Auff ſäume nicht / Die mutter und ihr kind laß mit dir ziehen / Egyptenland Sey dir genannt / Da ſollt ihr der gefahr mit glück entfliehen.

4. Herodes hat / Durchs ſatans raht / Sein mordſchwert allbereit ſcharff laſſen wetzen / Das er itzt bald Will mit gewalt Dem kindlein an ſein hertz und hälslein ſetzen.

5. Drum weicht da nicht / Biß euch bericht Vom himmel wird gebracht Gott wird mich ſenden / Und euer leid / Zu ſeiner zeit Hinwiederum von euch mit gnaden wendẽ.

6. GOtt meynt es gut / Drum Joſeph thut / Was er gebeut / es kan ihn nichts abhalten Ich / ſagt er bin Bereit zu ziehn / Wohin er will / ich wills ihn laſſen walten.

7. Und diß geſchicht / Weil Gott ſelbſt ſpricht: Egypten iſt der ort / der dir ſteht offen / So offt und viel Ichs haben will / Ich hab auch meinem ſohn daraus geruffen. I. H.

Von Chriſti Wiederkunfft auß Egypten.

361.) In voriger Melodey.

EIn toller hund / Der viel macht wundt / Und pflegt unſchuldigs blut in ſich zu ſauffen / Der läufft nicht weit / Zu ſeiner zeit Muß er dem tode ſelbſt in rachen lauffen.

2. Diß iſt kein ſchertz / Es hats mit ſchmertz Und groſſer qval Herodes auch erfahren: Er wird zwar alt / Doch ſchnell und bald Fährt er dahin mit ſeinen grauen haren.

3. Weil er nun todt / So ſendet GOtt / Und läſſt es durch den engel Joſeph ſagen: Der kömmt dahin / Erfreuet ihn / Und ſpricht: ſteh auff / itzt darffſt du nicht mehr klagen.

4. Nimm du geſchwind Das traute kind / Und ſeine mutter / ich will euch begleiten / Ins vaterland / Das euch bekannt: Nur fürcht euch nichts / ich geh euch an der ſeiten

5. Sie ſind hinweg / Die frech und keck Dem kindlein ſtellten nach / ſie ſind geſtorben / In groſſer pein / Und müſſen ſeyn Mit leib und ſeel in ewigkeit verdorben.

6. Bald er auffwacht / Und ſich auffmacht / Nimmt mutter und das kind / und zieht mit beyden In Iſrael / Sein hertz und ſeel / Und was er iſt und hat / iſt voller freuden.

7. Doch fürcht er ſich Auch häfftiglich / Da er in grentzen Iſraels hört ſagen: Herodis ſohn Trägt itzt die kron. Er weiß für ſchrecken nicht / ob ers ſoll ſagen.

8. Darauff ihm GOtt Im traum gebot / Er ſollt ins land der Galiläer lencken / Deß wird er froh / Und thut alſo / Fängt an das ſtädtlein Nazareth zu dencken.

9. Da will er ſeyn/ Da kehrt er ein / Nichts kan den ort ihm aus dem hertzen reiſſen. Allhier beſteht / Was der prophet G ſagt hat: er ſoll Nazarenus heiſſen. I.H.

Am Tage der Reinigung Mariä.

362.) In eigener Melodey.

Die ihr mit ſünden gantz beflecket. Vor Gottes zorn erſchrecket / Laſſt fahren heut die furchtſamkeit / Hie iſt der brunn der reinigkeit/ An dem kein fehl zu finden / Macht ſelbſt euch rein von ſünden.

2. Das opffer/ das Gott angeſetzet / Bezahlt er unverletzet / Und nimmt damit auß lieb und huld Auff ſich die ſchwere ſünden ſchuld / Die ſonſt der menſch hätt müſſen Mit ſeiner ſtraffe büſſen.

3. Das iſt der troſt/ der aus dem hertzen Verjaget furcht und ſchmertzen. Das iſt der troſt/ den Simeon Empfindt mit ſolcher freud und wonn/ Daß er die welt verachtet/ Und nur nach ſterben trachtet.

4 Wol dem/ der ihn noch heut kan ſchauen Mit hertzlichem vertrauen / Und ihn fäſt in ſein hertze drückt/ Der wird durch dieſen troſt erqvickt / Den wird nicht überwinden Die ſchwere laſt der ſünden.

5. HErr Chriſt mein troſt/ mein licht/ mein ehre / Halt mich bey deiner lehre / Laß mich durch deine reinigkeit Von allen ſünden ſeyn befreyt / Laß mich in fried hie ſterben/ Und dort den himmel erben. V.T.

363.) Mel. Ach Gott vom himmel.

GOtt lob/ mein JEſus macht mich rein Von allen meinen ſünden/ Was er büſſt/ muß bezahlet ſeyn/ Nun kan mich nicht mehr binden Der ſündenſtrick / deß teufels macht/ Drum mein glaub/ höll und tod verlacht/ Weil JEſus iſt mein leben.

2. Was traur ich denn / er lebt ja noch / Der das geſetz erfüllet/ Der durch den todt und creutzes joch/ deß Vaters zorn geſtillet / Was er hat/ das iſt alle mein/ Wie könnt doch gröſſer reichthum ſeyn/ als den mir Jeſus ſchencket.

3. Weil Jeſus mich von ſünden rein / Durch ſein verdienſt will machen / Daß ich/ los aller qval und pein/ Nicht fürcht deß todes rachen / So tröſt mich ſeine heiligkeit / Sein unſchuld / heil und ſeligkeit / Iſt mein ſchatz und mein leben.

4. So kan ich auch mit fried und freud / Wie Simeon/ mein leben Beſchlieſſen/ frey von allem leid/ Mich meinem Gott ergeben : So bald ich thu mein augen zu/ So wird mein tod mein ſchlaff und ruh / Seh ich deß himmels freude.

5. Wie werd ich denn ſo fröhlich ſeyn/ Wenn ich die welt verlaſſen / Wenn mich die himmels-geiſterlein Geführt zur lebensſtraſſen? Wenn ich erblickt die ewigkeit / Wenn ich erlangt die ſeligkeit / Die mir mein Gott bereitet?

6. Hilff GOtt/ daß ich ſey ſtets bereit / Laß mich nichts von dir wenden/ Bring mich zu deiner herrlichkeit/ Hilff ſeliglich vollenden / Komm bald/ hilff mir aus aller noht/ Hilff mir/ HErr/ durch dein blut und tod / Ja/ kom/ HErr JEſu/ Amen. Anon.

364.) Mel. Ich danck dir lieber HErre.

HErr Jeſu/ licht der heiden/ Der frommen ſchatz und lieb / Wir kommen itzt mit freuden/ Durch deines geiſtes trieb

In

In dieſen deinen tempel/ Und ſuchen mit begier/ Nach Simeons exempel/ Dich groſſen GOtt allhier.

2. Du wirſt von uns gefunden/ O HErr/ an jedem ort/ Dahin du dich verbunden Durch dein verheiſſungs-wort: Vergönnſt noch heut zu tage/ Daß man dich gleicher weis/ Auff glaubens armen trage/ Wie hie der alte greis.

3. Sey unſer glantz in wonne/ Ein helles licht in pein: In ſchrecken unſre ſonne/ Im creutz ein gnaden-ſchein/ In zagheit glut und flamme/ In noht ein freuden-ſtrahl/ In kranckheit artzt und amme/ Ein ſtern in todes-qval.

4. HErr/ laß auch uns gelingen/ Daß letzt/ wie Simeon/ Ein jeder chriſt kan ſingen Den ſchönen ſchwanen thon: Mir werden nun mit frieden Mein augen zugedrückt/ Nach dem ich ſchon hienieden Den heiland hab erblickt.

5. Ja/ ja ich hab im glauben/ Mein JEſu/ dich geſchaut: Kein feind kan dich mir rauben/ Wie hefftig er auch draut: Ich wohn in deinem hertzen/ Und in dem meinem du: Uns ſcheiden keine ſchmertzen/ Kein angſt/ kein tod dazu.

6. Hier blickſt du zwar zuweilen/ So ſcheel und ſchwul mich an/ Daß offt für angſt und heulen Ich dich nicht kennen kan. Dort aber wird's geſchehen/ Daß ich/ von angeſicht Zu angeſicht/ ſoll ſehen Dein im̃er klares licht. I. F.

365) Mel. Nun komm der heiden heil.

Nun ſo darff ich ſtehen nicht/ HERR/ für deinem angeſicht? Ach ich bin ja nimmer rein/ Könnt ich denn dein kind wol ſeyn?

2. Meine laſter mannigfalt Scheiden gleichſam mit gewalt/ Mich/ o groſſer GOtt/ von dir/ Sündhafft bin ich für und für.

3. Doch/ ich will zu JEſu gehn/ Bloß auff ſeine güte ſehn/ Die mich von der miſſethat Durch ſein blut erlöſet hat.

4. Dieſes blut das reinigt mich/ Von den ſchulden kräfftiglich/ Und dieweil es liebe-heiß/ Macht es alle ſünde weiß.

5. Vater/ habe doch gedult/ Zu bezahlung meiner ſchuld Stell ich mit Marien dir Deinen ſohn im glauben für.

6. Schaue deinen könig an/ Der ſo hoch mich ſetzen kan/ Daß ich werd in ſeinem reich Künfftig ſeyn den engeln gleich.

7. Dieſer held iſt reich von macht/ Der ſein armes volck bedacht/ Hoherprieſter noch dazu/ Der den ſündern ſchaffet ruh.

8. Ach/ er iſt von lieb erhitzt/ Der/ weil er zur rechten ſitzt Seines vaters/ gnädig ſpricht: Straff/ HErr/ diß geſchöpffe nicht.

9. O der groſſen liebes-brunſt/ O der unerhörten gunſt/ Die ſo ſtarck an uns gedenckt/ Daß ſie ſich uns ſelber ſchenckt.

10. Gottes reich iſt theur erkaufft/ Doch wer gläubt und wird getaufft/ Soll ſam̃t andern insgemein Bürger in demſelben ſeyn.

11. Nun/ mein Gott/ ich wollte gern/ Mit Maria nah und fern/ Bringen dir von meiner haab Auch zuletzt ein opffer-gab.

12. Aber reichthum darff man nicht Stellen vor dein angeſicht: Gold iſt dir nur lauter ſchertz/ Drum ſo bring ich dir mein hertz.

13. Diß mein hertz klagt ſehr für pein/ Wie ein turtel-täubelein/

belein/Tilgſt du nicht du miſſethat/ HErr ſo weiß ich keinen raht.

14. Wie das täublein blöd und ſchwach Kirren muß/ ſo ruff ich/ ach Soll ich dich ſtets zornig ſehn/ Gott/ſo muß ich ſchnell vergehn.

15. Wol/ ſo flieh ich himmel an/Wo dein hand mich ſchützen kan/Die mich führet aus der zeit In das haus der ewigkeit.

Am Tage der Verkündigung Mariä.

366.

DAs der gütige GOtt Vollenden wollt ſein wort / Sandt er ein engel ſchnell/ Deß namen Gabriel/Ins Galileſche land/

2. In die ſtadt Nazareth/ Da er ein jungfrau hätt/Die Maria genannt / Joſeph nie hat erkannt / Dem ſie vertrauet war

3. Als der bot vor ſie kam/ Fing er mit freuden an/ Und macht ihr offenbar Was ihm befohlen war / Sprechend freundlich zu ihr :

4. Sey gegrüſſt holdſelig/ GOtt der HErr allmächtig Iſt mit dir allezeit / O du gebenedeyt Unter allen Frauen.

5. Als die jungfrau erhört So wunderlicht wort/ Ward ſie bald traurens voll / Bedachte ſich gar wol/ Was ſie drauff ſagen ſolle.

6. Er ſprach: Ey/ſey getroſt/ Denn GOtt hat zu dir luſt/ Und du wirſt empfangen Und gebährn einen ſohn/Und nennen ihn Jeſum.

7. Maria antwort ihm: Iſt doch mein hertz und ſinn Auff keinen mann gewandt / Iſt mir auch unbekannt/Wie ſolches ſoll ergehn.

8. Der engel ſprach zu ihr: Der heilge Geiſt in dir Wird ſo groß wunder thun/ Und du wirſt Gottes ſohn Unverrückt empfangen.

9. Maria gläubet ihm/Und ſprach : wolan ich bin Willig deß HErren magd Er thu/ wie du geſagt/ Mit mir/was ihm behagt.

10. Bald wircket Gottes krafft In ihrer jungfrauſchafft / Und ſie empfing zu hand Chriſtum / der welt heiland / Und der engel verſchwand.

11. Preis/ lob und herrlichkeit/ Danckſagung und klarheit/ Sey dir in ewigkeit/ O HErre Jeſu Chriſt/ Der du menſch worden biſt.

12. O komm durch deine güt Auch in unſer gemüht / Verleih uns heiligkeit / An dir theilhafftigkeit/ Und ewge ſeligkeit. M.VV.

367.) In eigener Melodey.

EIn engel ſchon Aus Gottes thron Zu einer jungfrau reine/Maria zart/ Geſendet ward/ Zu ihr kam er alleine/ Derſelb engel Heiſſt Gabriel/ Das iſt verdolmetſcht Gottes krafft/ Er bracht ein fröliche botſchafft/ Wie GOtt gedächt menſchlich geſchlecht Aus aller noht Und ewign tod Durch ſeinen Sohn zur löſen/Sonſt blieb im zorn Die welt verlohrn Bey ſatana/dem böſen.

2. Der engel fein Trat zu ihr nein / Und redt auß Gottes munde: GOtt grüß dich/ zart/ Holdſelig art/ Mit dir iſt GOtt der HErre / GOtt hat dich weit Gebenedeyt Uber all weiber auff erden/ Sie dacht/was will das werden? Die jungfrau zart Betrübet ward. Der engel ſpricht: Du ſollt dich nicht Von meiner red entſetzen/ Ich komm von GOtt / Ein frommer bot / Laß dich mein wort ergetzen.

3. So hör von mir Was ich ſoll dir Von Gottes wegen ſagen: In deinem leib/

O rei-

§(Num. 5.)§

Beſprenge mich mit deinem Blute/
O Lamm/ das Gottes Zorn und Ruhte/
Trägt für die Welt! Dein Tod ſey mir
Das Leben und die Himmels-Thür.

O reines weib / Ein kindlein wirſt du tragen/ Derſelb dein Sohn/ Jungfräulein ſchon/ JEſus genennt ſoll werden / Er wird groß ſeyn auff erden/ Ja/ Gottes ſohn Im höchſten thron Genennt wird ſeyn / Und haben ein Seins Vaters Davids ſtule/ Demſelben reich War nie keins gleich/ Er wird regiern ohn ende.

4. Die reine magd Zum engel ſagt: Wer hat ſolchs je geſehen: So ich keinn mann/ Erkennet han/ Wie kan denn diß geſchehen? Er ſprach: hör mich/ Daß über dich Der heilig Geiſt wird kommen/ Von Gott hab ichs vernommen/ Durch welches krafft Solchs wird verſchafft. Kein menſch verſteht / Wie das zugeht / Noch wird geſchehn auff erden/ Darum der ſohn/ Den ſollt du han/ Gottes ſohn genennt ſoll werden.

5. Noch weiter merck Ein göttlich werck/ Daran ſollt du dich halten: Dir iſt bekannt/ Dazu verwandt / Eliſabeth/ die alte Durch Gottes gnad Ein kindlein hat Von ihrem mann empfangen / Sechs mond ſind ſchier vergangen/ Die unfruchtbar Gezählet war/ Denn alle Ding GOtt müglich ſind. Maria ſprach ſo forte: Sih/ ich bin gern Die magd deß HERRN / Mir gſcheh nach deinem worte.

E. A.

Vom Leiden und Sterben JEſu Chriſti.

368.) Mel. Kommt her zu mir/ ſpricht.

ACh HERR/ wie ſchrecklich iſt dein grimm / Jtzt hör ich deine donnerſtimm: All hülffe will zerrinnen. Doch/ o mein Gott/ vergönne mir/ Daß ich vor reden mag mit dir / Eh denn ich muß von hinnen.

2. Schau/ o du frommer Vater/ an/ Den der für uns hat gnug gethan/ Und was er hat erduldet. Jſts nicht der allerfrömmſte ſohn/ Der außgeſtanden ſpott und hohn/ Für mich / der ichs verſchuldet?

3. Er iſt der ſohn / ich bin der knecht/ Dennoch/ auff daß ich leben möcht/ Haſt du ihn laſſen tödten: Wie er denn auch gehorſamlich Zum creutz-tod eingeſtellet ſich / Geholffen mir aus nöhten.

4. Er iſts/ der mit dir alles ſchafft/ Den du gezeugt aus deiner krafft / Den haſt du mir geſchencket: Der hat für mich zu rechter zeit/ Theilhafftig meiner dürfftigkeit/ Sich in den tod geſencket.

5. Darum / o GOtt/ ſchau doch/ und merck Auff dieſes groſſe gnadenwerck / Dem keines zu vergleichen. Deins Sohnes leib hängt außgeſpannt/ Gleich wie ein rohtes blut-gewand: Laß diß dein hertz erweichen.

6. Wie ſind die hände doch/ o GOtt / Für lauter blut an ihm ſo roht: Vergib was ich für ſünden Mit meinen händen offt gethan: Ob ich ſie ſchon nicht zählen kan/ Dein augen ſie doch finden.

7. Schau an/ mit was für grauſamkeit Hat ihm ſein allerheilgſte ſeit Ein ſcharffes ſpeer durchdrungen: Erneure mich in groſſer gnad In dieſem edlen wunderbad/ Aus ſeiner ſeit entſprungen.

8. Schau/ o GOtt/ an/ wie deinem kind Eröffnet ſeine

küſſe ſind: Laß meinen fuß nicht gleiten. Die welt ſehr ſchlipffrich macht die bahn: Ohn dich ich leichtlich ſtraucheln kan / Drum wollſt du ſelbſt mich leiten.

9. Schau an / wie er ſein haupt geneigt Am creutz/und jederman gezeigt / Daß er den tod nicht ſcheue: Von wegen ſeiner freundlichkeit/ Sey zur erbarmung mir bereit/ Dein arm geſchöpff erfreue.

10. Schau/ HErr/ wie iſt ſein hertz entblöſſt / Als man durch ſeine ſeite ſtöſſt! Wie blaß ſind ſeine wangen! Der leib verſchmacht / der mund verbleicht Den armen alle krafft entweicht/Die ſtarcken beine hangen.

11. Die augen brechen/ die geſehn / Was in der gantzen welt geſchehn / Das blut die füſſe netzet/ Das blut ſo aus den wunden fleuſſt Und ſich wie eine fluht ergeuſſt/ Das uns in gnade ſetzet.

12. Die glieder ſind ihm gar verwundt An ſeinem leib iſt nichts geſund/ Der ſchmertze hat kein ende. Gedencke was für ſchwere ſtraff Am creutze deinen ſohn betraff: Von deinem grimm dich wende.

13. Ich bitte dich/ o treuer GOtt / Von wegen deines ſohnes tod Mir alle ſchuld erlaſſe: Denn er ja meine miſſethat Am creutz für mich getilget hat / Der ichs mit glauben faſſe. I.H.

369. Mel. Gott iſt mein troſt.

Ach ja fürwahr/ er der HErr Chriſt / Nahm unſre noht zu hertzen/ Und ob er wahrer Gott gleich iſt / Noch trug er unſre ſchmertzen / Die kranckheit die da mich und dich / O menſch/ ſo pflag zu plagen Die nahm mein heiland über ſich An unſer ſtatt zu tragen.

2. Wir aber waren ſo erboſt/Daß wir uns ſelbſt nicht fühlten / Und dieſen unſern ſeelen-troſt Für einen ſünder hielten / Den Gott um eigner miſſethat So martert und ſo ſchlüge / Ja der mit recht verdienet hat / Daß er das creutz-joch trüge.

3. Ach/ aber nein/ der traute HErr Muſt unsernt wegen büſſen/ Wir/wir/wir kamen ihm ſo ſchwer / Daß er ſein blut ließ flieſſen! Ach/ unſer ſünd hat ihn betrübt/Daß er muß ſchmertzlich klagen. Die miſſethat / die wir verübt/ Die/die hat ihn geſchlagen.

4. Die ſtraffe die uns war bereit / Die ligt auff ſeinem rücken/ Daß wir nur möchten ſeyn befreyt/Läſſt er ſich gern beſtricken. Er wagt ſich williglich in noht / Damit wir fried erwerben/ Durch ſeine wunden muß der tod In allen menſchen ſterben.

5 Wir gingen in der irr herum Ein jeder/wo er wollte/ Und waren gleich den ſchafen dumm/Kein menſch ging/ wo er ſollte/Diß elend hat zu ſolcher huld Den groſſen Gott beweget / Daß er all unſer ſünden-ſchuld Auff JEſum hat geleget.

6. Ja/dieſer unſers heiles grund War von ſo ſanfften lippen/ So daß er auch durch ſeinen mund Kein wörtlein ließ entſchlippen / In dem auff unerhörte art Er / der doch nichts verſchuldet / Gemartert und gepeinigt ward/ Hat er es gern erduldet.

7. Wie ſich ein lamm geduldig beugt / Wenn es zur ſchlachtbanck gehet/ Und wie ein ſchäflein ſtille ſchweigt/ Das vor dem ſcheerer ſtehet/ So gleichfalls ließ für mich und dich Der heiland ſich gern fangen/Und iſt zum tode williglich An unſer ſtatt gegangē.

8. Wir

8. Wir dancken dir/ du treues hertz/ HErr Chriſt/ für deine beulen/ Und bitten/ deiner wunden ſchmertz Mög unſre wunden heilen/ Die ſchmach/ die du erlitten haſt/ Muß uns zu ehren heben/ Dein angſt ſey unſre ruh und raſt/ Dein tod ſey unſer leben. J. F.

370.) Mel. Da Jeſus an dem creutze.

DEh jammer/ thränen/ angſt und noht/ Wo GOtt betrübt biß an den tod/ Im blutſchweiß/ auff der erden/ Muß wimmern wegen ſtaub und koht/ doch nicht erhöret werden.

2. So lehre mich/ HErr Jeſu Chriſt/ Was in dem kelch geweſen iſt/ Womit er vollgemeſſen/ Daß du ſo gar erſtaunet biſt/ Und deiner nah vergeſſen.

3. Ach Vater! ware dein geſchrey: Mein Vater/ iſt dein will dabey/ Ach kan es wol geſchehen/ So mach von dieſem kelch mich frey/ Laß ihn fürüber gehen.

4. Die ſchrifft/ das geiſtbegabte buch/ Worinn ich alle warheit ſuch/ Sagt/ daß darein gegoſſen/ Der allgemeine todes-fluch/ Aus dem geſetz entſproſſen.

5. Deßgleichen wurd darein gerafft Der paradiſiſch ſünden-ſafft/ Aus theuer frucht entſtanden/ Die uns/ für Gottes bild und krafft/ Beflecke mit lauter ſchanden.

6. Zu dieſem bitter herben tranck War auch der pech- und ſchwefel-ſtanck Deß höllſchen pfuls gekommen/ Wohin deß ſatans lügen-ranck Uns alle gern genommen.

7. Hierauff hat nun der groſſe drach/ Zu leibs und ſeelen ungemach/ Sein eifer-gifft geſchüttet/ Wodurch zuvor/ auß neid und rach/ Er alle welt zerrüttet.

8. Zuletzt ließ noch/ mit ungeſtüm/ Dein Vater ſeinen wüt und gvimm/ In dieſem kelch einſchencken: Es halff da keine trauer-ſtimm/ Er ließ ſich hie nicht lencken.

9. Hab danck/ mein JEſu/ der du haſt/ Durch angſt/ ſchweiß/ ſchmach/ ſtreich/ creutzes laſt/ Den zorn-kelch außgeleeret: Schaff mir vor sünd/ höll/ teufel/ raſt: So bleib ich unverſehret. M. H.

371.) Mel. Ach Gott erhör mein.

DEh! ſtirbt denn ſo mein allerliebſtes leben? Ja es iſt hin/ der geiſt iſt auffgegeben/ Mein Gott iſt todt/ O angſt/ o noht/ Kan jemand auch wie ich in kummer ſchweben?

2. Am abend ſtirbt der auffgang auß der höhe/ Es leget ſich das früh gejagte rehe. Ach weint mit mir/ Klagt meine zier/ Ach daß ich nicht mit ihm zur erden gehe.

3. Deß Vaters wort/ der ſchutz und trutz der frommen/ Der ſieges-fürſt iſt ſchmählich umgekommen Deß himmels preis/ Deß Davids reiß/ Die roſ im thal iſt von der welt genommen.

4. Der iſt erſtarrt/ für dem die höll erſchricket/ Für welchem ſich der hohe himmel bücket/ Der ſeelen freund/ Deß todes feind Wird von dem tod ins finſtere grab gezücket.

5. Ihr gräber brecht/ ihr harten felſen ſplittert/ Du ſonn erblaß/ ihr erdenklüffte ſchüttert/ Du lufft/ du meer/ Du ſternen-heer/ Klagt euren HErrn/ ihr elementen zittert.

6. Der hirt iſt todt für die geliebte heerde/ Komm/ Joſeph/ komm/ und bring ihn zu der erde/ Gib her gewand Mit milder hand/ Gib ſalben/ daß er wol begraben werde.

7. Mein JEſu Cyriſt/ auch ich will dich bedencken/ Ich

will dir/HErr/die ſpecereyen ſchencken Der wahren reu/ Mein hertz wird neu/ In dieſes grab will ich dich/heiland/ ſencken.

8. Diß grab ſoll mir dein guter Geiſt verſiegeln/ Der glaube ſolls mir fäſt und wol verriegeln. Bleib du in mir/ Laß mich in dir Und deiner treu andächtiglich beſpiegeln. G.VV.S.

372.) In eigener Melodey.

ACh was läuffſt du hin und her/ Uber land un̄ über meer/ Geh doch ein/ o arme ſeel/ In deins hirtens offne höle/ Nimm in Chriſti wunden ruh Du verirrtes ſchäflein du.

2. Seine wunden ſind die ſtadt/ Da man ſchutz und freyheit hat/ Seine wunden ſind die graben/ Die wir für die wölffe haben/ Seine wunden ſind der port/ Da kein unfall wird erhört.

3. Seine wunden ſind allzeit/ Voller troſt und ſüſſigkeit/ Seine wunden ſind die brunnen/ Da das heil kommt raußgeronnen: Seine wunden ſind der fluß/ Der uns tränckt mit ewgem kuß.

4. Seine wunden ſind das feld/ Daß am beſten iſt beſtellt/ Seine wunden ſind die matten/ Die für andern haben ſchatten/ Seine wunden geben luſt/ Und erqvicken hertz und bruſt.

5. Seine wunden ſind die au/ Voll vom beſten himels-thau/ Seine wunden ſind die weide/ Voller blumen/ voller freude/ Sie erfülln und machen ſatt/ Wer nur kommt und hunger hat.

6. Ey ſo gehe doch hinein/ Du verarmtes ſchäfelein/ Laß die welt und ihren hauffen Im̄er in der irre lauffen/ Eile Chriſti wunden zu/ Und begib dich da in ruh. Anon.

373.) Mel. An waſſerflüſſen Bab.

ACh wer hängt hier ſo todten blaß In unerhörten plagen/ Vom warmen blute pfützenaß Zergeiſſelt und zerſchlagen? O Gottes ſohn biſt du es nicht? Wo iſt dein holdes angeſicht/ Die röhtlich weiſſen wangen/ Die ſtirn und der liebreiche mund? Der gantze leib nur eine wund/ Und haſt doch nichts begangen.

2. Ihr töchter Zion/ geht herfür/ Seht eures königs krone/ Die mutter ſchencket ſolche zier Zur hochzeit ihrem ſohne. Sein haupt war wie das feinſte gold/ Diß wird nun unſrer ſünden ſold. Wie iſt es ſo vernichtet? Wie iſt den augen doch geſchehn/ Die uns ſo freundlich angeſehn? Wie ſeynd ſie zugerichtet.

3. Die wangen blüheten ſo fein/ Und gleichten gar zu eben Den blumen/ Die uns nur allein Die apothecker geben/ Wie ſeynd ſie itzt ſo gar befleckt/ Mit blut und ſpeichel überdeckt/ Die roſenfarben lippen Die ſeynd zerſchrumpfft/die ſeynd erblaſſt. Menſch/ wenn du nicht erbarmung haſt/ So gleichſt du rauhen klippen.

4. Sein leib war wie ein elffenbein/ Geſchmücket mit ſaphiren/ Mein/ nimm ihn itzt in augenſchein/ Was kanſt du ſchönes ſpüren? Wird nicht durch die zerkerbte haut Das rohte fleiſch (Ach Gott) geſchaut? Wo ſind die marmorbeine? Die ſeulen die man ſonſt ſo ſchön Auff güldnem grunde ſahe ſtehn/ Schau/ menſche/ ſchau und weine.

5. Er ware gleich wie Libanon/ Wie cedern außerwehlet/ Ach/ die geſtalt iſt gantz davon/ So iſt er abgeqvälet. Das allerſchönſte menſchenkind

kind Iſt/ menſche/ wegen deiner ſünd Abſcheulich auffgehenget. Die ihr vorbey geht/ ſchauet her / Iſt auch ein ſchmertze gleich wie der / So meinen heiland dränget?

6. Ach denckt / wie der im himmel wohnt / So feind iſt unſern ſünden / Sein einger ſohn wird nicht geſchont/ Auf daß wir gnade fünden. Wie groß iſt deine lieb/ HERR Chriſt / Daß du der ſünder heiland biſt / Mein hertze / nimms zu hertzen / Es leidet inn-und äuſſerlich Dir HErr der herrlichkeit um dich/ Viel millionen ſchmertzen.

7. Von auſſen iſt er wie ein wurm / Wer kan die marter zählen? Von innen will der höllenſturm Die matte ſeel entſeelen Der leib iſt greulich angepflöckt / Vom tode wird der geiſt erſchröckt/ Gott wird von Gott verlaſſen. Dem tröſter ſelbſt entgeht der troſt/ Weil Gott auff Gott ſo eiffrig ſtoſſt / Sein creutz iſt ohne maſſen.

8. Der ſohn deß höheſten erbleicht / Die fäſten felſen ſchüttern / Dieweil der felſen grund itzt weicht/ Die erd und ſee erzittern / Es wird ihr ſchöpffer umgebracht / Die ſonne hüllt ſich in die nacht/ Sie will ihr licht betrauren. Der weltherr ſtirbt/ was dieſe welt In ihren weiten armen hält / Das ſteht in ſchwartzen trauren.

9. Du meine bruſt/ ſey nicht wie ſtahl / Der nichts nicht kan empfinden. Dein Jeſus leidet todes-qval Für dich und deine ſünden. Sprich: o GOtt Vater / ſtraff mich nicht / Geh mit mir ja nicht ins gericht/ Ach deines ſohnes ſtriemen/ Sein hohn/ ſein purpurrohtes blut/ Sein gantzes leiden iſt mein gut / Sonſt kan ich mich nichts rühmen.

10. Nim/ Vater/ dieſe zahlung an/ Du haſt ſie ſchon genommen. Dein ſohn hat gnug für mich gethan / Ich ſoll zu ehren kommen. Wie kan ſo groß die ſünde ſeyn/ Die durch ſo übergroſſe pein Nicht ſollte ſeyn gebüſſet? Der tod iſt mir hinfort kein tod / Ich fürchte keine ſterbens-noht/ Das herb iſt mir verſüſſet.

11. Ach ich/ mein Jeſu/ habe dir Die ſchmertzen zugezogen Mein heiland / o vergib es mir / Und ſey mir wol gewogen / Es hat ja alſo müſſen ſeyn / Sonſt hätte mich die höllenpein Ergriffen und verſchlungen. In dir find ich gerechtigkeit / Dein blut vertilget alles leid / Dir/ dir / ſey danck geſungen. G. W. S.

374.) Mel. Herzliebſter Jeſu/ was.

ALs der betrübte tag zu ende kommen/ In dem das licht der welt von uns genommen/ Bekümmert ſich ein frommer auß den reichen/ Um Jeſus leichen.

2. Der gute raht / dem nie der raht beliebet/ Krafft deſſen man diß frevelſtück verübet / Läſſt ſcham und furcht/ Und will ohn ferner zagen/ Den anſchlag wagen.

3. Er bittet / daß Pilatus ihm vergönne/ Daß man den leib vom creutz abnehmen könne: Der gantz beſtürtzt / durch ſein geſchwind erblaſſen/ Sich lencken laſſen.

4. Weil Joſeph nun nach leichentüchern ſihet / Hat ſich der mann um ſpecerey bemühet/ Der vorhin/ bey geheimer nächte-ſtunden/ Jeſum gefunden.

5. Nun bringt er myrrhn und aloe zur ſalben/ Bey hundert pfund / getreuer freundſchafft halben Sie wollen beyd auß gunſt / nach allen ſtücken/ Den leib beſchicken.

6. Der legt bethränt die

halb erſtarrten glieder / Die jener ſalbt / auff reines leinwad nieder / Der hilfft in myrrhn und unbeflecke binden Den cörper winden.

7. Nah an dem ort/an welchem ſich das leben Für unſer heil ins creutzes tod gegeben / War Joſephs grab / das im begrünten garten Sollt auff ihn warten.

8. Ein neues grab/ſehr köſtlich anzuſchauen / In einen fels / durch harten ſtahl gehauen/Das keine leich vorhin hat angeſtecket/ Kein ſtand beflecket.

9. In dieſes wird der erdenfürſt getragen/ Weil fäſt und nacht beqvemer ruh abſchlagen / Sie laſſen ſich auch keiner müh verdrieſſen / Die grufft zu ſchlieſſen.

10. In dem der ſtein wird vor das grab gewältzet Steht Magdalen / die faſt in thränen ſchmeltzet / Die jungfrau ſelbſt / die Jeſum hat verlohren/Den ſie gebohren.

11. Die frauen ſtehn/die ihn bißher begleitet / Und ſehen wie ſein ruhbett wird bereitet/Biß ſie die ſabbathsnacht/ die einher dringet/ Nach hauſe zwinget.

12. Der prieſter haß kan doch nicht ende machen / Man ſchickt nach volck / Man läſſt das grab bewachen: Und muß (ob ſchwerdter ſchon den platz verriegeln) den ſtein beſiegeln.

13. Der du zur ruh dich nach der angſt begeben/ Laß meine ſeel/durch dich/in ruhe ſchweben / Wenn man diß fleiſch/ nach überſtandnen plagen / Ins grab wird tragen. A.G.

375.) Mel. Da Jeſus an deß creutzes.

DEs GOttes Sohn am creutze ſtund/ Und ihm ſein leichnam war verwundt / So gar mit bittern ſchmertzen / Die fünff wunden/die man da ſah/ Betracht in deinem hertzen.

2. Von GOtt dem Vater grauſam hart Sein liebſter ſohn geſchlagen ward / Darmit thät GOtt beweiſen An uns gnad und leutſeligkeit/ Die wir ewiglich preiſen.

3. Der GOttes Sohn vom himmel kam/ Nahm ſich der ſünder treulich an / Ließ ſich für ſie verwunden Auß liebe und barmhertzigkeit / Danck ſey ihm alle ſtunden.

4. Geheilet durch die wunden rein Die wunden unſrer ſeelen ſeyn / Und ward mit blut bezahlet Die blutſchuld/ auch deß Vaters hertz Ward mit blutſafft gemahlet.

5. Fang auff/ o menſch/ die krafft tröpfflein Der wunden Chriſti / flöß ſie ein In dein verwundtes hertze / Sie geben leben / gnad und fried / Und heilen allen ſchmertze.

6. Funff wunden ſieht man/ HErr/ an dir/ An händn und füſſen haſt du vier/Die fünffte an der ſeiten. Ach die heilflieſſend wunden ſtröm / Die uns zum himmel leiten.

7. Wer Chriſti marter faſſt ins hertz / Und offt gedenckt der wunden ſchmertz / Deß will Gott eben pflegen / Auff erden hie mit ſeiner gnad/ Und dort im ewgen leben.

M.G.L.

376.) Mel. Nun freut euch/lieben.

DEs Gottes lamm und leue Entſchlaffen und verſchieden / Erwacht in lieb und treue Ein paar recht-frommer Jüden / Die machten ſich zum creutz hinzu / Dich / o du unſer ewge ruh/Zu deiner ruh zu bringen.

2. Alſo weiß Gott die ſeinen Im creutz in acht zu nehmen/ Und die es böſe meynen/ Zur rechten zeit zu zähmen / Das wüten nimmt zu letzt ein end/ Und wenn die unſchuld gnug geſchändt / So findt ſich / der ſie ehre.

3. Denn einer auß dem rahte / Joſeph / der fromme reiche / Der wagt es / ging und bate Pilatum um die leiche / Pilatus war bereit / und gab Befehl / daß man ſie nehm herab / Und Joſeph übergebe.

4. Geſegnet ſey dein wille / Joſeph / und dein begehren / Gott wolle dir die fülle Der freuden dort gewähren / Daß du / den meine ſeele liebt / Vom creutze / da man ihn betrübt / So freudig loß gebetē.

5. Hierzu hat ſich auch funden Deß Nicodemi treue / Der bringt bey hundert pfunden Der beſten ſpecereye / Die myrrhen ſamt der Aloe / Zu ſalben den / der auß der höh Uns ſalbt mit ſeinem Geiſte.

6. Da ſihſt du / wie die ſchwachen Zuletzt geſtärcket werden. GOtt kan zu helden machen Was blöd iſt hier auff erden. Der glaube / der im finſtern lag / Bricht endlich an den hellen tag / Und leuchtet / wie die ſonne.

7. Nun dieſe beyde frommen Ergreiffen mit viel weinen Den / der vom creutz genommen / Und wickeln ihn in leinen / Verwahren ihn zugleich darbey Mit edler / theurer. ſpecerey / Wie in Judea bräuchlich.

8. So ſoll man Chriſtum ehren / Wenn er nun ligt darnieder / Wir ſollen balſamiren Jhn und ſein arme glieder / Die unbekleidten wickeln ein / Und die / ſo gantz verlaſſen ſeyn / Mit unſer hülff annehmen.

9. Es war nicht weit von hinnen / Wo Chriſtus ſtarb / zu ſchauen Ein garten / und darinnen / Deß Joſephs grab gehauen Gar neu in einem felſenſtein / Da legten ihren ſchatz hinein / Die zweygeliebte hertzen.

10. Ach Jeſu! deſſen ſchmertzen Mir all mein heil erworben / Kom / ruh in meinem hertzen / Das in der ſünd erſtorben! Kan dirs gefallen / ich will dir Dein grab bereiten in mir hier / So leb und ſterb ich ſelig. P.G.

377.) Mel. Kommt her zu mir.

Als nun die oſtern nicht mehr weit / Erkennet Jeſus ſeine zeit / Daß er von hinnen ſcheiden / Und auß der welt / die trübſals voll / Hinauff zum Vater gehen ſoll / Durch ſein vielfältig leiden.

2. Die ſeinen er nicht übergibt / Er hat ſich gantz in ſie verliebt / Als ſeines reichs miterben. Es kan die liebe / da er ſtirbt / Gleich wie er auch ſelbſt nicht verdirbt / Im ſterben gar nicht ſterben.

3. Drum / da itzt ſchon der teufel hat Den Judas zur verrähterthat Das hertz gantz eingenommen / Und JEſus deß verſichert war / Daß er die macht in allem gar Vom Vater überkomen.

4. Ja daß er ſey geſandt von Gott / Und werd auch wieder durch den tod Zu Gott in himmel gehen / Da ſteht er auff vom abendmahl / Legt ab die kleider in dem ſal / Und ſieht ein becken ſtehen.

5. In das geuſt er ihm waſſer ein / Und wäſcht der jünger füſſe rein / Die er erſt hat bewirthet. Er trucknet ſie gleich als ein knecht / Mit einem ſchurtze wol und recht / Damit er war umgürtet.

6. Da er nun auch zu Petro kömmt / Und ihn zu waſchen ihm fürnimt / Spricht Petrus: HErr / mit nichten / Mit nichten ſollt du waſchen mich / Und zwar die füß / ich laſſe dich Den knechtdienſt nicht verrichten.

7. Ach / ſpricht der HErr / was

was ich itzt thu/ Das weiſt du nicht / drum laß es zu / Du wirſts hernach erfahren. Mein HErr / ſagt Petrus / nimmermehr Sollt du den füſſen thun die ehr / Da ſollt mich Gott bewahren.

8. Der HErr antwortet waſch ich dir Die füſſe nicht/ Haſt du an mir Kein theil ; du kanſt nicht leben. Hiedurch wird Petri ſinn geſtillt/ Ach/ ſpricht er / HErr / thu/ was du willt / Ich will nicht widerſtreben.

9. Gefällt dirs / und ſolls heilſam ſeyn / So waſche nicht die füß allein · Waſch auch das haupt und hände. Nein/ ſagt der HErr/ das iſt zuviel / Mein waſchen hat auch maß und ziel. Hier iſt anfang und ende.

10. Wer ſchon gewaſchen / der iſt rein / Da ſtellet man das waſchen ein / Und wäſcht ſich nur an füſſen. Die werden ihm deß tages offt Mit ſtaub beflecket unverhofft / Wenn ſie bloß gehen müſſen.

11. Ihr ſeyd rein/ aber alle nicht. Er kannte wol den böſewicht / Der ihn verrahten wolte. Drum ſpricht er : Alle ſind nicht rein : Dadurch rührt er ihm marck und bein/ Daß er ſich beſſern ſollte.

12. Nun legt ſich Jeſus wieder an/ Und ſpricht : merckt auff/ was ich gethan / Was itzt an euch geſchehen : Ihr heiſſt mich HErr / der bin ich auch ; Wolan ſo haltet meinen brauch / Den ihr itzt habt geſehen.

13. In lieb und demuht folgt mir nach : Und achtets euch für keine ſchmach / Zu dienen euren brüdern. Was einer thut dem andern hier Zu lieb und dienſt / das thut er mir / Drum ſollt ihr auch nicht widern.

14. Der knecht wird ſich ja ſchämen nicht / Deß / was ſein HErr hat ſelbſt verricht. Ach laſſt euch unterweiſen ! Denn werdet ihr / was euch bewuſt / Ins künfftge thun mit hertzens-luſt / Will ich euch ſelig preiſen. J. H.

378.) Mel. HErr Gott dich loben alle.

AUff / meine ſeel / mit fleiß betracht / Was JEſus Chriſtus hat vollbracht/ In ſeiner ſchweren paſſion/ Da er für uns genug gethan.

2. Gantz willig er zum leiden ging / Im garten ſeine noht anfing / War hoch betrübt an ſeel und muht/ Rang mit dem tod und ſchwitzte blut.

3. Bald Judas kam Iſcharioth Gegangen mit der jüden rott / Der küſſet / als ein falſcher hund / Den treuen HErrn auff ſeinen mund.

4. Sie führten ihn zur geiſtlichkeit / Ihr hertz war voller haß und neid/ Erdachten lauter falſch gedicht/ Die knecht ihn ſchlugen ins geſicht.

5. Drauff ward er zu Pilato bracht / Der ſich verließ auff ſeine macht / Der HErr beweiſet hell und klar / Wie unrecht thät der jüdenſchar.

6. Pilatus Chriſtum geiſſeln hieß / Auch krönen und verſpotten ließ : Groß jammer ſah ein jederman / Ein unrecht urtheil hört man an.

7. Mit ihm die kriegsknecht eilten fort / Und führten ihn zum ſchedelort/ Auff ſeinem rücken Gottes lamm Gedultig trug deß creutzes ſtamm.

8. Zuletzt am creutze ſieben wort Hat man auß ſeinem mund gehört / Das haupt er neigt / den Geiſt gab auff / Schloß alſo ſeinen lebenslauff.

9. Ich bitte dich/ HErr Jeſu Chriſt/ Der du für mich geſtorben biſt / Laß an mir ſünder

der

der ſolche pein Nicht ewig-lich verlohren ſeyn.

10. Verleih mir / Vater / deinen Geiſt / Zur andacht deine gnad mir leiſt / Führ mich auß dieſem jammerthal In deinen himmels-freudenſal. G.VV.

379.) Mel. Wenn mein ſtündlein.

AUff/meine ſeel/entreiſſe dich Von weltverliebtem denck:/: Dein Jeſus ruffet dir zu ſich/ Sein leiden zu bekräncken. Das leiden/ das ſein blut vergeuſt/ Das leiden / deſſen du geneuſt: O ſeligs angedencken!

2. Doch dencken voller bitterkeit/Das hertzenſchmertzen reget :/: Das niemals ohne jammer leid Das herbe trauren heget. Ich ſehe nägel / peitſch und band/Die dörner-kron und ſein gewand : O blutiges erwerben!

3. O daß ich tauſend ſinnen hätt / Hier/ hier ſie einzuſencken :/: Sie ſollten ſich auch um die wett So ſchwerer marter ſchencken Doch leiſt ich/Jeſu/was ich kan / Nimm mein durchkräncktes dencken an/Mich rühren deine bande.

4. Doch nicht die bande : deine hand / Gepreſſet ohne maſſen :/: Sie / ſie mit feſſeln eingeſpannt/Macht meinen mund erblaſſen / Ja ihr / ihr auffgeſchwollnen händ / Erſchwartzet von dem strickgebänd / Ihr dringet mir zu hertzen.

5. Wie? gläntzet ihr / ihr hände nicht/Als grüne türckis ringe :/: Durch mildes wolthun weltberücht / Belobt durch wunderdinge ? Ihr finger voll behülfflichkeit/Ihr knöchel in der noht bereit/ Mit euch iſt kein erbarmen.

6. Ach kanſt du ſehen/Gottes Sohn / Dich alſo ſchmählich binden : Ach ſoll der ſtrick mit ſolchem hohn Dein allmachtshand umwinden? Ich ſehe ja der feſſel ſtrang / Der himmel blauen hände zwang/ O bande voll entſetzens!

7. Was hat dich/HErr und Gott/ erregt / Zu dulden ſolches leiden :/: Was iſt/ das ſolche qval hinwegt ? Du kunteſt es vermeiden. Ja/ ja dich zwunge deine brunſt/ Und deiner hohen gnaden-gunſt. O flammen-voller JEſu.

8. Mir / mir / mir ſolten ſtrick und ſtrang Gelenck und adern ſperren :/: Mich ſollten hin zum untergang Die ſatans ſtricke zerren. Ja dieſe waren mir beſcheidt/ Und du machſt Jeſu mich befreyt/ O übergroſſes lieben.

9. Ich/ ich ſollt angefeſſelt ſeyn Mit ſchwartzen todesſeilen :/: Ich / ich ſollt in der ſchwefelpein Gehalten ſeyn mit heulen. Du/Jeſu/wirſt am ſtrick geführt / Deß todes band mich nicht berührt/Wie hab ichs doch verdienet?

10. Wol/ über wol dir/meine ſeel ! Du biſt nun unverlohren :/: Befreyet von der höllen-höl / Dem himmel außerkohren / Die Belials-band ſind zerſtückt/Der ſatan iſt ſelbſt-ſelbſt beſtrickt / Dein Gott iſt dir verſöhnet.

11. Hab danck/o Jeſu! hertzensdanck Sey dir für deine treue : Ich bin von deiner liebe kranck / Ich brenne nun aufs neue. Dir/ dir mein heiland/weil ich leb/Ich lieb und lobend mich ergeb. Ich kan nich höher dancken. S.B.

380.) Mel. O HErre Gott/begnade.

BEdenck / o menſch/ die angſt und noht / Die Gott dein HErr biß in den tod am creutze muſte leiden/damit du kämſt zur freuden. Sih / wie ſein gantzer leib verwundt / Und dennoch läſſt der ſüſſe mund/Viel lie-

des ſtrömlein flieſſen / Die reichlich ſich ergieſſen.

Ach Vater / ſpricht er / laß ja nicht Die blinden leute im gericht Entgelten dieſer miſſethat / Weil ſie nicht wiſſen deinen raht / Nach dem ich ſo muß büſſen.

2. Auch dir / du ſchächer komt zu gut Deß glaubens-krafft / mein tod und blut / Heut will ich dein gedencken / Das paradis dir ſchencken: Du weib biſt hie verſorget ſchon / Sih / den ſollt du wie deinen ſohn / Mit mutterlieb umfaſſen / Der ſohn wird dich nicht laſſen.

Nur ich allein muß in dem ſpott Verlaſſen ſeyn von dir / mein Gott / Mein Gott / dein antlitz zu mir kehr / Du kanſt ja / wär auch noch ſo ſchwer Die marter / mich nicht haſſen.

3. Weil deine ſchwere hand mich drückt / Verdorrt mein ſafft / das hertz erſtickt / Von durſt mein geiſt verſchmachtet / Und muß gantz ſeyn verachtet. Doch wird nun alles ſeyn vollbracht Wodurch zuvor dein raht gedacht Den menſchen zu erwerben / Das heil biß auff mein ſterben.

Darauff mein haupt nun neiget ſich / Ich weiß / mein geiſt wird ſicherlich / In deiner hand verwahret ſeyn / Der leib befreyt vor aller pein Im grabe nicht verderben.

* 4. HErr Chriſte / heiland aller welt / Der du dich ſelbſt haſt eingeſtellt Für ſünd allein zu büſſen / Laß mich deß auch genieſſen: Hilff / daß ich ſtets in freud und pein Hinfort mich dir ergeb allein / Gedultig alles leide / Die ſünde hertzlich meide:

Verwirff mich doch / o Jeſu / nicht Von deinem freudenangeſicht! Ach HErr / laß mich barmhertzigkeit In dieſer hochbetrübten zeit Von deiner hand empfangen. V. T.

381.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

BEvor Chriſtus ohne ſchuld Wollt von hinnen ſcheiden / Lehrt er demuht und gedult Durch ſein thun und leiden: In dem er die füſſe wäſcht Seiner jünger hauffen / Doch dem nicht den hochmuht löſcht Der ihn wollt verkauffen.

2. In dem garten ſchwitzt er blut / Adam hat im garten Sich befleckt mit ſündenwut / Deme wir nacharten: Durch den bittern blutes-ſchweiß Werden wir gebadet / Daß die purpurſünde weiß / Und uns nicht mehr ſchadet.

3. Seine ſchwere feſſelband Haben uns befreyet / Daß wir auß dem knechteſtand GOtt zu dienſt geweihet. Er erduldet ſchwere plag / Läſſt ſich ſpöttiſch krönen / Und verſchmertzet manchen ſchlag / Uns gar außzuſöhnen.

4. Endlich träget er das holtz / Und wird aufgehangen / Siegend ob der ſünden ſtoltz / Und der alten ſchlangen. Er wird an das creutz gehenckt / Der uns bringt das leben / Der mit eſſig wird geträunckt / Kan die ſüſſe geben.

5. Für der hencker miſſethat Wolt er endlich bitten / Und erweiſt dem ſchächer gnad / Der mit ihm gelitten. Endlich ſprach er mit bedacht In den blutesſtröhmen: Nun / mein Gott / es iſt vollbracht / Meinn Geiſt wollſt du nehmen.

6. Für ſo ſchwerer marter pein Sollen wir dich preiſen / Und in angſt geduldig ſeyn / Wie du wollen weiſen. HErr laß uns nach dieſer zeit / Mit der ſchar der frommen / Zu dir in die ſeligkeit Durch dein leiden kommen. G. P. H.

382.) Mel. Wenn wir in höchſten.

BEtracht/ o menſch/ wie dich dein GOtt Dermaſſen ſehr geliebet hat / Daß er ſeinn allerliebſten Sohn Geſandt hat von ſeinm höchſten thron/

2. Zu uns auff dieſes jammerthal/Auff daß er Adams ſünd und fall/Auch alle unſre miſſethat/ Bezahlen ſollt mit ſeinem tod.

3. Er ging hie gantz auff harter bahn/ Fing bald in ſeiner kindheit an / Zu leiden groſſe dürfftigkeit / Von wegen unſrer ſeligkeit.

4. Ob er gleich fromm und heilig was / Noch war ihm jederman gehaß / Für ſeine wolthat gab zu lohn / Der juden ſchar ihm ſpott und hohn.

5. Verdamten ihn und ſeine lehr / Sprachen, daß ſie vom teufel wär / Verklagten ihn auch mit gewalt / Durch falſche zeugniß mannigfalt.

6. O Chriſten menſch / ſieh eben an / Wie Chriſtus hie / der Gottes mann / Erlitten groſſen hohn und ſpott / Wie auch zuletzt den bittern tod.

7. O danck ihm das zu aller ſtund / Und bitte ihn von hertzensgrund / Daß er dir ſeines todes krafft Mittheile zu der ritterſchafft.

8. Ey nun/ o liebſter JEſu Chriſt / Weil du für uns geſtorben biſt/ Verleih/ daß wir von hertzen noch Betrachten deine ſchmertzen hoch.

9. Das hertz entzünd mit deiner lieb/ Daß ſichs in deinem dienſte üb/Auff daß wir deines willens wort Vollbringen mögen immerfort.

11. O HErr / durch deinen bittern tod Steh uns hiebey in aller noht / Und hilff uns zu der engel chor / Daß wir dich loben für und für.

Incert. Aut.

383.) In eigener Melodey.

BIſt du nicht / JESU GOttes ſohn ? Noch ſteigſt du von deß himmels thron / Warſt HErr/ und wirſt ein knecht auff erd. O welt / halt dieſe demuht wehrt / Sie iſt gantz unerhört.

2. Ja/ wer es gnug bewundern möcht / GOtt vor uns knechte wurd ein knecht. Der ſündenfall von hoffart kam. Die ſtraff durch demuht von uns nahm Der edle weibesſam.

3. Auß liebe hat er diß gethan ; Vor lieb er dort nicht bleiben kan Im himmel / ſteigt herab auff erd ; Daß die verlorne menſchen-heerd Zuhauff geſuchet werd.

4. Der ſeinen jüngern wäſcht die füß Ein beyſpiel noch zuletzt uns ließ Der demuht / ach der tugendkron ; Thut diß der printz vom himmelsthron Was thu ich armer thon ?

5. Du ſprichſt/ thut auff/ wie ich gethan/ Redſt/ Chriſte deine Chriſten an. Du HErr/ machſt dich gering uñ ſchlecht Wie ſolte ſeyn dein demuht recht Nicht recht mir armen knecht ?

6. Durch thäter gehet man berg an / So hilff daß ich dir folgen kan ; Ich kan/ o JEſu/ nichts ohn dich. Ach/ deine demuht führe mich/ So fahr ich ſeliglich.

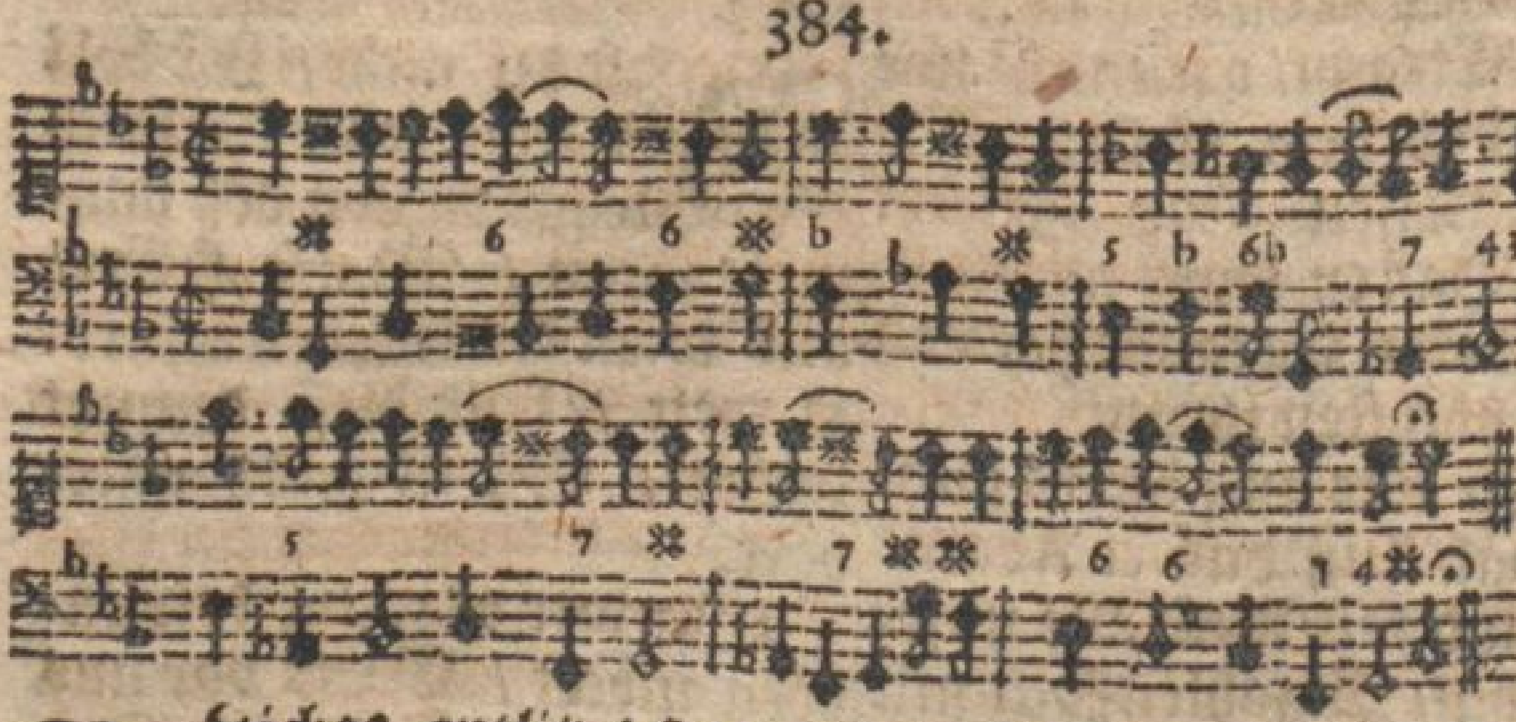
7. In demuht laß/ wie dein gebrauch/ Mich meinen nechſten lieben auch / Du biſt das haupt / er iſt mein glied : Drum was ich ihm hier theile mit/ Daſſelbe dir geſchieht.

8. Die armen hier ſind deine füß / Mein mund und hand mit waſſer fließ / Zu waſchen ſie / ihr troſt zu ſeyn. Mein lieben in den wercken ſchein / Auff daß ich heiſſe dein.

Anonymus.

384. Blei-

384.



F.F.

BLeiches antlitz / ſey gegrüſſet / Ach es flieſſet Heiſſes blut die wangen ab / Welche ſchmertzen Gottes Sohne Seine krone gantz voll ſcharffer dörner gab

2. Ach wie iſt ſein haupt zuſchlagen/Es muß tragen Der verfluchten ſpeichelkoht. Der ein könig iſt gebohren / Hat verlohren Allen pracht in dieſer noht.

3. Der ſo lieblich pflag zu blüen/Den bemühen Schläge / peitſchen / ſchmach und pein. Hie iſt nichts/als haut und knochen / Unzerbrochen / Welch ein bild deß todes ſeyn.

4. Jeſu/der du ſo geſchlachtet / Und verachtet / Wegen meiner ſünden biſt / Du kanſt durch ein freundlichs blicken/ Mich erqvicken / Wenn mich ſorg und kummer friſt.

5. HErr/du wolleſt/ durch dein leiden / Stets mich weiden / Als ein ſchäflein deiner heerd. Haſt du doch auß deinem munde/Manche ſtunde/ Milch uñ honig mir beſchert.

6. Ach du wolleſt nicht verſchmähen Diß mein flehen/ Weil die ſünde kommt heran/ Da du willt die welt verlaſſen/ Ich muß faſſen/ Dich ſo lang ich ſeufftzen kan.

7. Laß dein haupt zu mir ſich neigen/ Anzuzeigen Deiner liebe trefflichkeit ; Laß mich unterm creutze ſterben , Laß mich erben Gottes reich Nach dieſer zeit.

8. Ewig loben muß erklingen/Durch mein ſingen/Dir/ o Jeſu Gottes ſohn. Gönne mir / was ich gebeten / Laß mich treten Unverzagt für deinem thron/

9. Laß mich auß der welt doch ſcheiden/ HErr/mit freuden/ Laß mich ja den tod nicht ſehn / Laß mich ſeine macht nicht ſchmecken/Noch erſchrecken / Wenn ich ſoll von hinnen gehn.

10. JEſu/du ſtehſt mir zur ſeiten / Zu begleiten Meine ſeel in Gottes hand. Ach wie werd ich für dir ſingen/Klingen/ ſpringen Dort im rechten vaterland. J.R.

385.

BRingt uns denn das die ſeligkeit Allein/daß Chriſtus in der zeit Iſt wahrer menſch gebohren ? Ach nein ! hätt unſer wunderheld Nicht auch erkaufft die gantze welt / Wir wären doch verlohren :

Sein creutz und leiden hats gemacht/Das uns das heil iſt wieder bracht : Er ward dahin gegeben/In ſpott/verachtung / jammer/ noht / Angſt/ marter / und zuletzt den tod/ Auff daß wir möchten leben.

2. Diß alles zeuget offenbar Der göttlichen propheten ſchar : Es iſt diß lamm geſchlachtet So gar von Adams zeiten her: Das opffern ward nicht ohn gefehr Schon damals hoch geachtet.

Es lehrt uns ja das oſterlamm Daß Chriſtus an deß

creu-

creutzes ſtamm Auch ſollt ein opffer werden: Und Moſes ſchlang erhöhet ſteht / Daß Chriſtus auch alſo erhöht Uns löſte von beſchwerden!

3. Nun alles, was iſt / Das ward erfüllt zur ſelben friſt Als Pontius regierte / Der auch Pilatus ward genannt/ Uñ der das regiment im land An ſtatt deß käiſers führte:

Da fing der HErr der herrlichkeit Sein leiden an zur abendszeit Am ölberg in dem garten/ Von dannen ward er bald gebracht Zum Caiphas bey finſter nacht / Der ſeiner wolt erwarten.

4. So bald der liebe tag brach an / Muſt unſer angſt und leidens mann Hin zu Pilatum gehen / Und kurtz darnach zur ſtadt hinauß / Daſelbſt den allerſchwerſten ſtraus Deß todes außzuſtehen.

Was leiden/geiſſeln/backenſtreich Auch läſtern/hohn und ſchmach zugleich Der heiland müſſen tragen: Ja was für ſchmertzen/ angſt und noht/ Ihm endlich gar gebracht den tod/Das iſt nicht außzuſagen.

5. Ach! daß man ſelbſt den ſchöpffer ſchlug/Der doch ſein creutz ſo willig trug/Das uns ſollt ewig laben. Ja/ JEſu/ deine lieb iſt ſüß/ Auch ſo/daß du dir händ und füß Haſt laſſen gantz durchgraben.

Bald ſpracheſt du: mein Gott/mein Gott/Muß ich deñ aller welt zu ſpott Hie jämmerlich verderben. Mit eſſig hat man dich getränckt / Dir gall und myrrhen eingeſchenckt / Drauff folget bald dein ſterben.

6. O groſſe marter / pein und noht! O nie verdienter harter tod/Für uns allein gelitten! Für uns/die wir durch Adams fall Und eigen ſchuld ſind überall Auß rechter bahn geſchritten:

Sollt uns nun Gott verſöhnet ſeyn/Daß wir der höllen angſt und pein Nicht ewig dürfften fühlen/So muſt auch Jeſus Gottes ſohn Empfangen ſelbſt den ſündenlohn/ Deß Vaters grimm zu kühlen.

7. Hie mercket/wie der ſünden macht Den lebens-fürſten umgebracht Ja wie uns hat befreyet Gott ſelbſt mit ſeinem eignem blut. O mutter hertz! o vaters muht! Wer iſt doch / der nicht ſchreyet:

Du hoherprieſter JESU Chriſt/ Ich weiß/ daß du das opffer biſt Für uns dahin gegeben/Das aller menſchen miſſethat Zur rechten zeit getilget hat/Und uns geſchenckt das leben?

8. Wolan / dein tod bleibt unſer theil / Er bringt uns frieden/wolfahrt/heil/Vergebung aller ſünden: Auff deinen tod kan ich fürwar Ohn alles hindern und gefahr Mein Heil und leben gründē.

O Jeſu/meiner ſeelen licht/ Ein beſſers mittel find ich nicht Im himmel und auff erden/Als deine wunden/blut und tod/ Hiedurch kan ich befreyt auß noht Dein kind und erbe werden.

9. Laß aber auch durch deinen geiſt / Der uns gehorſam folgen heiſt Deß creutzes uns nicht ſchämen: Du gibſt uns zwar dein himmelreich Doch/ ſo wir dir erſt wandeln gleich/ Und willig auff uns nehmen

Deß creutzes-joch/das manchesmal In dieſem angſt-und thränen-thal Uns auß der maſſe drücket. Wolan/ hält man nun fäſtiglich / Wird endlich ſeel und leib durch dich/O Jeſu/ſtarck erqvicket.

10. Wolan! du ſünd und miſſethat/Die mich bißher beſeſſen hat, Zeit iſt es/ daß wir

ſcheiden: Ich weiß / was mir gebühret nun / Sollt ich denn was entgegen thun Deß HErren JEſu leiden?

Sollt ich erzürnen Gottes lamm / Mit welchem längſt der ſünden-ſchlamm Ins erdreich iſt vergraben? O nein! ich muß in Jeſu ſeyn / Durch ihn werd ich mein kämmerlein Zur ſanfften ruh-ſtatt haben. Anonymus.

386.

CHriſtus der uns ſelig macht / Kein böß hat begangen / Der ward für uns in der nacht / Als ein dieb / gefangen / Geführt für gottloſe leut / Und fälſchlich verklaget / Verlacht / verhöhnt und verſpeyt / Wie denn die ſchrifft ſaget.

2. In der erſten tagesſtund Ward er unbeſcheiden / Als ein mörder / dargeſtellt Pilato / dem heiden / Der ihn unſchuldig befand / Ohn urſach deß todes / Ihn derhalben von ſich ſandt Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der GOttes ſohn Mit geiſſeln geſchmiſſen / Und ſein haupt mit einer krohn Von dornen zuriſſen / Gekleidet zu hohn und ſpott / Ward er ſehr geſchlagen / Und das creutz zu ſeinem tod muſt er ſelber tragen.

4. Um ſechs ward er nackt und bloß An das creutz geſchlagen / An dem er ſein blut vergoß Betet mit wehklagen. Die zuſeher ſpotten ſein / Auch die bey ihm hiengen / Biß die ſonn auch ihren ſchein Entzog ſolchen dingen.

5. JEſus ſchrey zur neundten ſtund / Klaget ſich verlaſſen / Bald ward gall in ſeinen mund Mit eſſig gelaſſen / Da gab er auff ſeinen Geiſt / Und die erd erbebet / Deß tempels vorhang zureiß / Und manch fels zerklöbet.

6. Da man hatt zur veſperzeit Die ſchächer zubrochen / Ward JEſus in ſeine ſeit Mit einm ſpeer geſtochen / Darauß blut und waſſer rañ / Die ſchrifft zu erfüllen / Wie Johannes zeiget an / Nur um unſert willen.

7. Da der tag ſein ende nahm / Der abend war kommen / Ward Jeſus vom creutzesſtamm Durch Joſeph genommen / Herrlich nach jüdiſcher art In ein grab geleget / Allda mit hütern verwahrt / Wie Matthäus zeuget.

8. O hilff Chriſte / GOttes ſohn / Durch dein bitter leiden / Daß wir / dir ſtets unterthan / All untugend meiden / Deinen tod und ſein urſach Fruchtbarlich bedencken / Dafür / wiewol arm und ſchwach / Dir danckopffer ſchencken! M. V V.

387.

CHriſte / du lamm Gottes / Der du trägſt die ſünde der welt / Erbarme dich unſer!

2. Chriſte / du lam̃ Gottes / ꝛc. Erbarme dich unſer!

3. Chriſte / du lam̃ Gottes / ꝛc. Gib uns deinen friede! Amen. Anon.

388.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

CHriſte / du mein lebenshort! Haſt du was begangen / Darum man dich hat ermordt Und ans creutz gehangen? Nein! du biſt zu aller zeit Sonder ſchuld gefunden / Gleichwol aber haſt du heut Todesangſt empfunden!

2. HERR heiſt du in aller welt / Alles muß dir dienen / Dir / ja dir / du groſſer held / Auch die Cherubinen. Warum haſt du / JEſus, dann Heut den tod erduldet? O du groſſer wunders-mann Ich / ich hab verſchuldet.

3. Rechne mirs dennoch

nicht zu / Schone / meiner ſchone / Du/ mein höchſte ſeelen-ruh Und mirs nicht belohne! Sih/ es iſt mir hertzlich leid / Denck nicht meiner ſünden / Laß mich doch in ewigkeit Bey dir gnade finden.

4. Ich muß ſonſten gar vergehn / Und für angſt verderben / Werde dich auch nimmer ſehn Noch dein reich ererben: Meine ſünde haben dich Freventlich gerichtet / Ja ſie haben jämmerlich Deinen leib vernichtet.

5. Sih! wie häuffig iſt dein blut Heut für mich vergoſſen / Daß es gleich als eine fluht Von dir iſt gefloſſen: Deine wangen ſind gantz roht Und mit blut benetzet: Dein geſicht mit ſpey und koht Jämmerlich verletzet.

6. Tauſend/ja wol tauſend ſtrich Hab ich dir gegeben / Und durch einen harten ſtich Dir beraubt das leben: Deine hände/ füß und ſeit / Heut um meinet willen / Nur zu meiner ſeligkeit / Blut und waſſer qvillen.

7. Um und über deinen leib Biſt du gantz blutrünſtig; Aber mich nicht von dir treib/ Ach nein! ſey mir gnädig Laß mir doch dein theures blut / Auch dein tod und ſterben / Kommen immerdar zu gut/ Dein reich zu ererben.

8. So will ich mit ehrenpreis Salben deine wunden/ Gib nur / daß ich rein und weiß Allzeit werd erfunden, Daß ich / liebſtes JEſulein / Hier zu deinen ehren/ Immer möge tüchtig ſeyn Dein lob zu vermehren. VV.O.

389.) Mel. Die ſieben Worte.

DA Jeſus an deß creutzes ſtamm Der gantzen welt ſünd auff ſich nahm / Sprach er in ſeinem ſchmertzen Noch ſieben wort: Ach laſſet uns Die nehmen wol zu hertzen.

2. Zum erſten: Vater/ ſtraffe nicht An ihnen / was mir itzt geſchicht / Weil ſie es nicht verſtehen. Vergib uns/ Gott/ Wenn wir auch noch Auß irrthum was begehen.

3. Zum andern er deß ſchächers dacht: Und ſprach: Du wirſt noch für der nacht In meinem reich heut leben. O HErr / nim̃ uns auch bald zu dir/ Die wir in nöhten ſchweben.

4. Zum dritten: Deinen ſohn ſih weib: Johannes/ ihr zu dienſte bleib / Und ſie als mutter liebe. Verſorg/ HErr/ die wir laſſen hie / Daß niemand ſie betrübe.

5. Zum vierten ſagte er: mich dürſt: O Jeſu / groſſer lebens-fürſt Du haſt durſt und verlangen Nach unſer ſeligkeit/ drum hilff / Daß wir ſie auch empfangen.

6. Zum fünfften: o mein Gott/ mein Gott / Wie läſſt du mich ſo in der noht! Hie wirſt du / HErr / verlaſſen/ Daß uns Gott wieder dort aufnehm: Den troſt laß uns wol faſſen.

7. Zum ſechſten: Es iſt vollenbracht/ Und alles nunmehr gut gemacht: Gib / daß wir auch durchdringen / Und was du / HErr / uns aufferlegſt/ Hilff ſeliglich vollbringen.

8. Zum letzten ich nun meine ſeel O Gott/ mein Vater/ dir befehl Zu deinen treuen händen: Diß wort ſey unſer letzter wunſch / Wenn wir das leben enden.

9. Wer offt an dieſe worte denckt / Wenn ſeine miſſethat ihn kränckt / Der wird es wol genieſſen: Denn er durch Gottes gnad erlangt Ein ruhiges gewiſſen.

10. Verleih uns diß/ HErr Jeſu Chriſt/ Der du für uns geſtorben biſt: Gib/ daß wir deine wunden/ Dein leiden/

marter/

marter/ creutz und tod Betrachten alle ſtunden. Anon.

390.) Sonſt ſingt mā die ſiebē wort alſo

DA JEſus an dem creutze ſtund / Und ihm ſein leichnam ward verwundt / ſo gar mit bittern ſchmertzen: Die ſieben wort/ die JEſus ſprach/ Die btracht in deinem hertzen.

2. Zum erſtn ſprach er gar ſüſſiglich/ Zu ſeinem Vatr im himelreich Mit kräfften und mit ſinnen: Vergib ihnn/ Vatr / ſie wiſſen nicht/ Was ſie an mir vollbringen.

3. Zum andern gdenck ſeinr barmhertzigkeit/ Die Gott am ſchecher hat geleit / Sprach GOtt gar gnädigliche: Fürwar du wirſt heut bey mir ſeyn In meines vaters reiche.

4. Zum dritten gdenck ſeinr groſſen noht/ Laß dir die wort nicht ſeyn ein ſpott: Weib/ ſchau dein ſohn gar eben: Johannes nimm deinr mutter wahr / Du ſollt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket was das vierdt wort was/ Mich dürſt ſo hart ohn unterlaß Schrey GOtt mit lauter ſtim̃e. Das menſchlich heil thät er begehrn/ Seinr nägl thät er empfinden.

6. Zum fünfften gdenck ſeinr bitterkeit / Die Gott am heilgen creutz außſchreyt Mein GOtt wie haſt du mich verlaſſen: Das elend das ich leiden muß/ Das iſt gantz übr die maſſen.

7. Daß ſechſte war ein kräfftigs wort/ Das mancher ſünder auch erhört Auß ſeinm göttlichen munde: Es iſt vollbracht mein leiden groß Wol hie zu dieſer ſtunde.

8. Zum ſiebendn bfehl ich mich Vatr in deine händ/ Dein heilgen Geiſt du zu mir ſend In meinen letzten zeiten Wenn ſich mein ſeel von mir will ſcheidn / Und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes martr in ehren hat / Und offt gedenckt der ſieben wort / Deß will Gott eben pflegen / Woll hie auff erd mit ſeiner gnad/ Und dort im ewgen leben. Anon.

391.) Mel. O menſch bewein dein.

DA JEſus nun zu tiſche ſaß / Zuletzt das oſterlämlein aß / Und wollt von hinnen ſcheiden / Seinn jüngern treulich er befahl/ Daß man allzeit verkünden ſoll Seinn tod und bittres leiden. Denn wer daſſelbe recht betracht/ Dem gibt es ſtärcke/ troſt und krafft In trübſal/ angſt und nöhten/ Sein creutz wird ihm nicht halb ſo ſchwer/ Ob er gleich kömmt in todsgefähr / Sein Geiſt das fleiſch kan tödten.

2. Als er nun an den ölberg kam / Drey jüngr in garten mit ſich nahm / Die hieß er niederſitzen / Sprach: betet/ wacht ein kleine zeit / Und gieng von ihn eins ſteinwurffs weit / Für angſt thät er blut ſchwitzen. Denn unſre ſünde macht ihm bang/ Mit teufel / tod und höll er rang / All kräfften ihm zergiengen. Er ſprach: ach Vater! mag es ſeyn / Nim̃ hin den kelch und ſchwehre pein/ Troſt er vom engl empfinge.

3. O Vater / muß es denn ſo ſeyn/ Geſcheh dein will / und nicht der mein/ Hertzlich gern will ich ſterben / Damit ich nur die brüder mein Mög retten auß der höllenpein/ Ihnn deine huld erwerben. Judas kam / das verlohrne kind / Und bracht mit ſich das jüdiſch gſind / Mit ſchwerten und mit ſtangen/ Mit einem kuß er ihn verrieht/ Sie griffen ihn/ und führtn ihn mit Gebunden und gefangen.

4. Petrus ſchlug mit dem

ſchwert darein / Der HErre ſprach: ach ſtecks nur ein/ Und laß es itzt ſo gehen. Es ſoll und muß gelitten ſeyn/ Sonſt etlich tauſend engelein Wol bey mir würden ſtehen. Sie brachten ihn dem Caiphas dar/Der damals hoherprieſter war/ Den HErren thät er fragen Um ſeine jüngr/und ſeine lehr/Und was ſein thun und weſen wär/ Das ſollt er ihm da ſagen.

5. Jeſus antwort mit einem wort: Im tempel hat man mich gehört Oeffentlich vielmals lehren/ Die mich gehöret/ darum frag: Da gab der knecht einn backenſchlag Dem könge aller ehren. Viel falſcher zeugen ſtellt man dar/ Der warheit doch nichts ähnlich war/Caiphas thät ihn beſchweren Bey GOtt / daß er ihm ſagen wollt/ Ob er denn/ der da kommen ſollt/ Und der Meſſias wäre?

6. Er ſprach/ du ſagſts / ich leugn es nicht/Denn ich werd ſitzend zum gericht In einer wolcken kommen/ Bald Caiphas zuriß ſein kleid/Sprach: was er giebet für beſcheid/ Das habt ihr itzt vernom̃en. Ein urtheil drauff gefället war/ Sein leben müſt er geben dar / Er ward verſpott/ verhöhnet / Sie ſpeyten ihm ins angeſicht/Kein ſchmach ſie unterlieſſen nicht/ Sein ward gar nicht geſchonet.

7. Gleich wie einn dieb ſie bunden ihn/ Und führten ihn Pilato hin/Fälſchlich ward er verklaget. Da Judas merckt/ daß alſo ging / Mit einem ſtrick er ſich erhing/ Verzweifelt und verzaget. Pilatus auß der klag vernahm / Daß Chriſtus arges nicht gethan/ Herodi man ihn brachte: Da er dem nun gab kein beſcheid/ Zog man ihm an ein weiſſes kleid / Und ſpöttlich ihn verlachte.

8. Vor Pilatum er wieder kam / Der ſchlug ihn vor und Barrabam/ Wollt einen der loß geben: Vermeynt/ſie würden bitten los Chriſtum / und nicht den mörder groß: Den Jüden wars nicht eben. Pilatus ließ ihn züchtigen Mit ruhten ſcharff / und geiſſelen: Von dornen eine krohne Sie flochten zu derſelben ſtund/ Damit das heilge haupt verwundt Ward Chriſto/ GOttes Sohne.

9. Ein rohr ſie gaben in ſein hand / Und legtn ihm an ein purpur glwand / Pilatus ihn außführet. Da ſeht doch euren könig an/ Nicht härter ich ihn ſtraffen kan / Mehr ihm auch nicht gebühret Sie ſchryen alle: nim̃ ihn hin Von unſern augn/ creutzge ihn/ Sonſt wirſt du nichtes ſchaffen / Als daß du klärlich ſelbſt erweiſt/ Daß du kein freund deß käyſers ſeyſt/Und wollſt auffruhr nicht ſtraffen.

10. Der red erſchrack Pilatus ſehr / Und ließ ihm waſſer bringen her / Wuſch darauß ſeine hände: Ich bin unſchuldig an dem blut/Seht drauff/ ihr Juden / was ihr thut / All ſchuld auf euch ich lege. Sein blut / ſchry das jüdiſch geſind/ Sey über uns und unſre kind/ Auff uns wirs nehmen wollen. Geſchieht ihm unrecht an ſeinm tod / So ſtraffs an uns der fromme GOTT/ Die ſchuld wir tragen ſollen.

11. Als er nun außgeführet war / Da folgt ihm nach ein groſſe ſchar/Die weiber weinten ſehre. Weint über euch und eure kind / Denn groſſe ſtraffn vorhanden ſind/ Sprach zu ihnn Chriſt der HErre. Zween ſchächer man mit ihm außführt / Darzwiſchen er gehangen würd/Chriſtus hub an zu ſchreyen: O Vater! rechn es ihnn nicht

zu / Diß volck weiß itzt nicht/ was es thu / Drum woll es ihnn verzeihen.

12. Viel ſchryen: haſt du ander leut Geholffen / ſo hilff dir auch heut / Ein ſchächer ſprach deßgleichen: Biſt du Meſſias/ GOttes ſohn / So hilff dir ſelbſt und uns davon/ Daß wir dem tod entweichen. Der andre ſchächer ſtrafft ihn drum / Und kehret ſich zum HErrn herum/ Bat ihn mit gantzem fleiſſe: Gedencke mein in deinem reich! Er ſprach: du ſollt mit mir zugleich Heut ſeyn im paradeiſe.

13. Um ſechs uhr ward ein finſterniß/ Deßgleichen nie geweſen iſt / Zeit dieſe welt geſtanden. Die erd erbebt/ die felſen hart Zuriſſen / drob betrübet ward All creatur zu handen. Zum Vaterſchry mit lauter ſtimm Der HErr / befahl ſein ſeele ihm/ Damit ſeinn Geiſt auffgabe: Darnach Joſeph/ der fromme mann/ Sich nam deß leichnams Jeſu an/ Beſtätigt ihn zum grabe.

14. Wir dancken dir für deinen tod/ HErr JEſu/ und für ſolche noht / Die du um unſert willen Erlitten haſt/ denn ſonſt fürwahr Kein opffer wo zu finden war / Das Gottes zorn könnt ſtillen. Erhalt die liebe Kirch und wort/ Daß zeitlich hie / und ewig dort Geheiligt werd dein name. Dein leiden/ creutz und bittrer tod/ Sey unſer troſt in aller noht / HErr Chriſt/ das hilff uns/ amen. N. H.

392.) Mel. O lam̃ Gottes unſchüldig.

DAs fromme lam̃ erduldet Den tod/ ſamt allen plagen: Die ſtraff / ſo wir verſchuldet / Und billig ſollten tragen/ Hat es auff ſich genommen: Daß wir dem tod entkommen / Hab danck/ O liebſter HErr Jeſu.

2. Es wird getödt das leben/ Der HErr für ſeine knechte: Er wurd in tod gegeben: Daß er als der gerechte / Die ungerechtigkeiten Außtilge durch ſein leiden. Hab ꝛc.

3. O groſſe GOttes-liebe/ Voll himmliſcher gebehrden! Durch deine ſtarcken triebe/ Komt GOttes Sohn auff erden/ Läſt ihm ſein blut vergieſſen/ Und ſtillet mein gewiſſen. Hab danck/ ꝛc.

4. Der hat für mich gelitten / Und alles außgeſtanden. Ich kom̃e / durch ſein bitten/ Nun wieder auß den banden. Er hat ſie gantz zerbrochen/ Und gut für mich geſprochen. Hab danck/ ꝛc.

5. Er hat für mich gebüſſet/ Und ſich ſelbſt laſſen fangen: Es hat mir nicht gemiſſet/ Daß ich leer außgegangen. Hab danck / o heil der armen! Hab danck / für dein erbarmen! Hab danck ꝛc. C. A.

393.

DAs Urtheil iſt geſprochen / Der richter-ſtab gebrochen / Die häſcher ſtehn bereit / Die falſchen kläger lachen/ Mit auffgeſpertem rachen Der ungerechtigkeit:

Das

Das creutz wird auffgeleget Deß groſſen Vaters Wort: Der fürſt deß lebens träget ſein holtz geduldig fort.

2. O laſt/ der nichts zu gleichen/ Der alle berge weichen/ Die niemand heben kan! Hier iſt die macht der ſünden/ Die keiner kan ergründen Als dieſer Gottes mann: Er ſchleppt die miſſethaten/ Mit angſt biß in den tod: So wird der welt erahten In ihrer höchſten noht.

3. Ihr menſchen-kinder/ ſehet/ Wie doch der heiland gehet Den galgenberg hinan! Ach ſehet doch wie lauffen Dem HErren nach/ mit hauffen/ Knecht/ kinder/ weib und mann. Da flieſſen tauſend thränen Von frommen weiberlein/ Die ſich mit ſchmertzen ſehnen In ſeiner gunſt zu ſeyn.

4. Kom̃t all und helfft mir klagen: Der heiland wird geſchlagen Erſchrecklich an den pfal. Ja/ den die himmel loben/ Wird an ein creutz erhoben/ Mit unerhörter qvaal. Es werden ihm durchgraben Der händ und füſſe ball. Ach GOTT! man will ihn laben Mit eſſig/ myrrh und gall.

5. Man ſchmähet ihn von weiten/ Es hangen ihm zur ſeiten zween mörder/ Welch ihn ſehr Mit läſter-worten plagen: Schier möcht er gar verzagen/ Wenn GOtt ſein troſt nicht wär: Ihm gibt er in die hände Sein ſeelchen wol bedacht/ Und nimmt ein ſeligs ende/ Daß heiſſt nun vollenbracht.

6. HErr JEſu/ meine wonne/ Deß Vaters licht und ſonne/ Du GOtt von ewigkeit/ Der du gewollt auff erden Ein menſchen-kindlein werden/ Gebohren in der zeit/ Ich weiß daß du gelitten Auch haſt für mich den tod: Ach höre doch mein bitten/ In meiner letzten noht.

7. Mein GOtt/ Wer kan erzehlen/ Wie du dich muſteſt qvälen/ Als dich deß creutzes laſt So grauſamlich beſchwehrte Ja/ dich ſo gar verzehrte/ Daß du vergangen faſt? Die menge meiner ſünde/ (Das läugn ich nimmermehr/ Welch ich bey mir befinde/ Die druckten mich ſo ſehr.

8. Das ſchlagen/ ſchelten/ dräuen/ Das läſtern/ ſchmähen/ ſpeyen/ Die peitſchen/ band und ſpott/ Die dörner/ creutz und ſchmertzen/ Der ſpeer/ an deinem hertzen/ Kam alles/ O mein GOtt/ Von meinen miſſethaten/ Von meiner ſünd und ſchuld/ Und denen muſte rahten Allein dein tod und huld.

9. So wolleſt du mir armen/ Durch hertzliches erbarmen/ HErr JEſu/ gnädig ſeyn/ Und mir/ in dieſem leben/ Die ſchwere ſchuld vergeben/ Dieweil dein tod allein Hat alles hingenom̃en/ Was mich verdammen kan/ Ich darff ja ſicher kommen Zu dir/ mein GOtt/ hinan.

10. Wer ſeine ſünd erkennet/ Dich/ ſeinen heiland nennet/ Ergreifft den troſt geſchwindt. Er hab in deinen wunden/ Die ſeligkeit gefunden/ Der iſt ein GOttes-kind. Ich gläub/ HErr/ laß mich ſingen Von dir doch in der zeit/ Biß du mich ſelbſt wirſt bringen Ins haus der ewigkeit. J.R.

394.) Mel. Werde munter/ mein.

DEr am creutz iſt meine liebe/ Meine lieb iſt JEſus Chriſt/ Weg ihr argen ſeelendiebe/ Satan/ welt und fleiſches liſt/ Eure lieb iſt nicht von GOtt/ Eure lieb iſt gar der tod: Der am creutz iſt meine liebe/ Weil ich mich im glauben übe.

2. Der am creutz iſt meine liebe/ Frevler/ was befremdet dich? Daß ich mich im glauben übe? Jeſus gab ſich ſelbſt für mich/ So wird er mein friedeſchild/ Aber auch mein lebensbild: Der am creutz/ 2c.

3. Der am creutz iſt meine liebe: Sünde du verlierſt den ſturm! Weh mir/ wenn ich den betrübe/ Der ſtat meiner ward ein wurm! Creutzigt ich nicht GOttes ſohn? Tret ich nicht ſein blut mit hohn? Der am 2c.

4. Der am creutz iſt meine liebe/ Schweig/ gewiſſen! niemand mahnt: GOtt preiſt ſeine liebes-triebe/ Wenn mir von der handſchrifft ahnt: Schau/ wie mein halßbürge zahlt/ GOTTes blut hat ſie durchmahlt. Der am 2c.

5. Der am creutz iſt meine liebe/ Drum/ tyrann/ nur foltre/ ſtoß: Hunger/ blöſſe/ henckers-hiebe/ Nichts macht mich von JEſu loß: Nicht gewalt/ nicht gold/ nicht ruhm/ Engel nicht/ kein fürſtenthum Der am 2c.

6. Der am creutz iſt meine liebe/ Kom̃/ tod/ kom̃/ mein beſter freund/ Wenn ich wie ein ſtaub zerſtiebe/ Wird mein JEſus mir vereint/ Da/ da ſchau ich Gottes lam̃/ Meiner ſeelen bräutigam. Der am creutz/ 2c. Inc. Aut.

395.) Mel. HErr Jeſu Chriſt meins.

Die lieb und feindes wüten macht/ Daß Jeſus iſt ans creutz gebracht/ Daß ſündenwüten ich nicht acht/ Wenn ich dein liebes ſieg betracht.

2. Mein ſündenwüten wird geſtillt/ Weil das geſetz für mich erfüllt. Darauff beſteht mein glaubensſchild/ Drum lieb ich dich mein lebensbild.

3. Ich preiſe deiner liebe macht/ Die mich erhöht/ weil du veracht/ Weil du mich liebſt/ ſo hats nicht noht/ Du hilffſt mir auß ſünd/ höll und tod.

4. Laß mich verſtehn der liebe krafft/ Die mir troſt/ raht und hülffe ſchafft/ Laß mich dich lieben feſtiglich/ Laß mich dich loben ewiglich. D. J. O.

396.) Mel. HErr Jeſu Chriſt wahr.

Die propheten habn prophecehyt/ Und geſchrieben vor langer zeit/ Wie JEſus Chriſtus leiden würd/ Und auff ſich laden unſer bürd.

2. Sie haben ihn im geiſt geſehn/ Eh es hie leiblich iſt geſchehn/ Für unſer miſſethat geplagt/ Wie Eſaias hat geſagt.

3. Ey welch ein wunderlich geſchicht/ GOtt ſchonet ſeines ſohnes nicht/ Er ſtraffet ihn für unſer ſchuld/ Und er leidt alles mit geduld.

4. Wir waren all in Gottes zorn/ Als irrende ſchafe verlohrn/ Nun wird ſein ſohn für uns verwundt/ Und unſer ſeel dadurch geſund.

5. Die ſonn verbirget ihren ſchein/ Es ſpalten auff felſen und ſtein/ Die erd erbebt für ſeinem blut/ Davon ſich auch manch grab auffthut.

6. Beweinen wir nach ſeinem raht Uns ſelber und nicht ſeinen tod/ Denn wir ſo gantz elend und ſchwach Sind ihm deß leidens ein urſach.

7. O ſchauen wir den Biſchoff an/ Der unſer ſünd verſöhnen kan/ Und uns führen ins himmelreich/ Denn ihm iſt noch wird niemand gleich.

8. Nicht mit bocks oder kälberblut/ Verſöhnet er deß Vaters muht/ Sondern mit ſeinem eignen blut Macht er all unſer ſachen gut.

9. Bleibet prieſter in ewigkeit/ Beſtätiget mit GOttes eid/ Uns gibt nach Melchiſedechs weis Den hungrigen geiſtliche ſpeis.

10. Ein ſolcher Biſchoff war uns noht / Der nicht mehr fürchten darff den tod / Der auch unſer ſchwachheit verſucht / Unſchuldig ſey und unverflucht.

11. O Chriſte/ſetz deinn bittern tod / Für unſer ſünd und miſſethat / Sey mit deinem opffer für Gott Unſer verſöhner früh und ſpat. M.W.

397.) Mel. JEſu heil den alten.

DEr du haſt für mich gebüſſet/Liebſter Jeſu/ſey gegrüſſet/ Sey gegrüſſet/o mein hertz/ Fürſt deß lebens/ laß mich ſtehen Dir zur ſeiten / laß mich ſehen/ Was dich plaget für ein ſchmertz!

2. HErr/du wolleſt mir erlauben/ Daß ich dich im wahrem glauben / Als am creutz/ itzt kennen mag/Da dein leichnam gantz entkleidet / Von ſo manchen ſünder leidet Schläg und ſchmach den gantzen tag.

3. Deine füſſe durchgegraben Können mir mein hertze laben/ Wenn es ſehr betrübet iſt: Deine nägel werd ich müſſen / Liebſter HErr/in demuht küſſen: Gönn es mir zu dieſer friſt.

4. Ach es werden tauſend wunden An mir ſelber auch gefunden / Die der ſatan hat gemacht. Heile mich/du troſt der frommen / Biſt du doch vom himmel kommen / Mir zu helffen tag und nacht.

5. Ach daß deine gunſt mich reitze/ Daß ich dich am hohen creutze Such und find in meiner noht/ Zürne nicht mit deiner aſchen / Denn dein blut das kan mich waſchen / Bin ich gleich nur ſtaub und koht.

6. Deine ſtriemen / ſchläg und ſchmertzen Laß in meinem kalten hertzen / Kräfftig eingedrücket ſtehn: Daß man mich/durch deine wunden/ Ewiglich an dir verbunden/ Liebſter heiland/möge ſehn.

7. Ach du wolleſt mir verzeihen/Frommer Jeſu/diß mein ſchreyen/Mir/ der ich ein ſünder bin: Ja der ärgſte von den groſſen: Ach du wollſt mich nicht verſtoſſen Gantz von deinen füſſen hin.

8. Einſig will ich mich bemühen/Ob ich liegend auf den knyen Deine füſſe küſſen kan: Höre doch mein kläglichs flehen/ laß mich ohne troſt nicht ſtehen/Schaue mich mit gnaden an.

9. Sieh auf mich mein hertzgeliebter: Höre / was dein hochbetrübter Dir zu deinen füſſen klagt: Sprich zu mir/ mein heil und leben: Alles ſey dir itzt vergeben/Was die armen ſünder plagt. J.R.

398.) Mel. Du Frieden-Fürſt.

DER engel-printz / der Gottes ſohn/ HERR himmels und der erd/ Wie daß er von dem ſternenthron/Zu uns herab begehrt? Wie daß er noht/ ja gar den tod/Auff erden hat erlitten?

2. Uns menſchen GOtt ein menſche ward: Die liebe ihn bewog / Zu dieſer reis und elendfahrt / Lieb ihn vom himmel zog / Vom freudenſahl/ Ins jammerthal / In unſre arme hütten.

3. Auß lieb zu uns/er zu uns kam / Daß er uns zu ihm brächt. Der höchſte niedrigkeit annahm: War HErr/ und wurde knecht. O groſſe brunſt! O wunder treue ſitten!

4. Dir/menſch/ zum vorbild und zur lehr / Hat er dich ſo geliebt/Daß auch die liebe bey dir wär. Ein beyſpiel er uns giebt / Er geht voran/ Heiſſt jederman/Nachfolgen ſeinen tritten.

5. Er wäſcht die füß und gibt darbey / Den jüngern unterricht / Daß diß ein liebes vorſpiel ſey. O menſch vergiß es nicht!

nicht! Thu jederman / Wie er gethan/Dis heiſt ihm nachgeſchritten.

6. Die lieb auff zweenen füſſen ſteht/ Rührt erd und himmel an. Folg Jeſu/waſch ſie alle beyd / Auff dieſem lebensplan. Du muſt die fluht/ Der liebesglut / Auff GOtt und nechſten ſchütten.

7. Ja/ GOtt mein Vater/ HErr und haupt/ So lang ich leb und bin / Wird deine lieb mir nicht geraubt / Auß hertze / ſeel und ſinn Ob wiederbellt/Höll/fleiſch und welt: Keins ſol mich doch zerrütten.

8. Den nechſten / der mein mitglied iſt/ Und neben mir dein knecht / Deß Vater du/ wie meiner/biſt/Will ich auch lieben recht : Vor alles dich/ Und ihn wie mich. Laß mich diß thun erbitten. Anon.

399.) Mel. HErr Jeſu Chriſt wahr.

DEr du/HErr Jeſu ruh und raſt In deinem grab gehalten haſt Gib/ daß wir in dir ruhen all / Und unſer leben dir gefall.

2. Verleih / o HERR/uns ſtärck und muht / Die du erkaufft mit deinem blut / Und führ uns in deß himmels licht Zu deines Vaters angeſicht.

3. Wir dancken dir/o GOttes-lamm / Getödtet an deß creutzes-ſtam̃/ Laß ja uns ſündern deine pein Ein eingang in das leben ſeyn. G.W.

400.) Mel. Kom̃t her zu mir/ſpricht.

DEin edles hertz der liebe thron / Der warheit ſchloß/ o GOttes ſohn/ Grüß ich in dir von hertzen/ Wie fleiſſig ſucht es in der zeit Der menſchen heil und ſeligkeit/ Was liebt es nicht für ſchmertzen?

2. HErr deine liebe war ſo groß/ Als du verwundet arm und bloß Den tod haſt außgeſtanden. Ja grimmer tod/wie komt es ſeyn/Daß/der das leben gibt allein / Gantz lag in deinen banden?

3. Durch deinen tod du heil der welt / Der mich dem himmel zugeſellt / Laß mich dich hertzlich lieben. Wenn ich in ſolcher ſüſſen brunſt / HErr Jeſu/kleb an deiner gunſt/So kan mich nichts betrüben.

4. O wehrtes hertz / befreye doch/Mein hertz vom ſchwehren ſündenjoch / In welchem es muß ſchweben/Entzünd es/ HErr/in deiner lieb/Auff daß es ſich in gutem üb/Und ewig möge leben.

5. Mein hertz iſt härter als ein ſtein / Ach laß es doch beweglich ſeyn / HErr JEſu/ durch dein leiden. In rechter demuht fleh ich ſehr/ Du wolleſt dein hertz nimmermehr Von meinem hertzen ſcheiden.

6. O liebſtes hertz / eröffne dich / Gleich einer roſen ſäuberlich / Das meine zu empfangen : Dir wär es gerne zugepart / Es wünſchet deine gegenwart Mit ſehnlichem verlangen.

7. Es ſchreyet offt mit heller ſtim̃ : Ach ſüſſes hertz/kom̃ bald und nim̃/Mein hertz dich zu verbinden:Kom̃/edles hertz/ zu dieſer friſt! Wo du/ mein allerliebſter biſt/ Da laß auch ich mich finden.

8. Mir wird geſchehen trefflich wol / Wenn nun mein hertz beſtändig ſoll In deinen liebe leben : Es ſoll / mein GOtt / in freud und leid/ Zu dienen dir ſtets ſeyn bereit/ Ja dir ſich gantz ergeben.

9. Ach breite deine blätter auß/ Du hertzenröslein ſchön und kraus/Laß meine ſeel empfinden Nur den geruch / der uns erhält / Durch welchen wir tod / teufel / welt Gantz ſiegreich überwinden.

10. Mein hertze muß an deinem ſeyn / Doch erſt empfinden ſchwere pein / Durch

wahre reu und klagen! Mein hertz ſoll durch der buſſe ſpehr Verwundet werden trefflich ſehr/ So darff es nicht verzagen.

11. O JEſu / deiner liebe brunſt Erweiſe mir doch dieſe gunſt / Daß ich mich möge ſchlieſſen/ In deines edlen hertzens ſchrein / So kan ich/ HErr/ dadurch allein Der ſeligkeit genieſſen. J.R.

401.) Mel. O JEſu Gottes lam̃.

DJß iſt dieſelbe zeit/ da Jeſus hingegeben Für uns das Gottes lamm/ ſein theures blut und leben/ Da ſünde/tod und höll er ſelbſt zu nicht gemacht / Und durch ſein ſterben uns das leben wiederbracht.

2. Darum ſollt du/o menſch/ mit groſſem ernſt betrachten/ Wie GOttes ſohn ſich ſelbſt für uns hat laſſen ſchlachten/ Wie GOttes ſchwerer zorn gantz unverſöhnlich war/ Daß kein lohn als der tod war aller menſchenſchar.

3. Es konnt kein opffer nicht die groſſe ſchuld wegnehmen/ Wir müſten ſämtlich uns mit Adam ewig ſchämen/ Wo uns nicht/ JEſus Chriſt durch ſein blut machte rein/ Und er uns ſelbſt erlöſt durch ſeine todespein.

4. Ach was hat er vor qvaal erduldet / was für ſchmertzen Hat GOttes ſohn betrübt in ſeiner ſeel und hertzen! Sein blut-ſchweiß/ höllenangſt/ die unbarmhertzigkeit Der feindes-hande zeigt ſein unaußſprechlich leid.

5. Wie ſchmählich iſt er doch gegeiſſelt und gehönet / Wie ſchmertzlich iſt ſein haupt zerriſſen und gekröhnet / Daß auch der feinde ſpott und zungen laſter-gifft / Die backenſtreich und dornen-ſtachel übertrifft.

6. Wer will deß creutzes-pein und todesangſt außſprechen/ Wenn händ und füß durchbohrt/das hertze machen brechen / Und dennoch durch den tod der haß geſtillet nicht/ Biß auch deß feindes ſpeer die ſeite noch durchſticht.

7. Die ſonne konnte nicht das unrecht mehr vertragen/ Sie wollte lieber gantz ihr licht der welt verſagen / Als länger ſchauen an den grim̃ der bubenſchar / Daher der mittag nacht/und abend morgen war.

8. Die erde ſelbſt hub an zu beben und zu zittern Erſchrecklich / als ſonſt nie bey groſſen ungewittern/Der harten felſen macht zerſprenget/ zeigte an / Was GOtt an dieſem tag den ſündern guts gethan.

9. Das alles/ſoll der menſch ja nimmermehr vergeſſen/ Es muß ſein hertz und ſinn mit gantzem fleiß ermeſſen: Zeigt ſonne / felß und erd deß ſchöpffers gütigkeit / Vielmehr erfodert GOtt von mir die danckbarkeit. D.J.O.

402.) Mel. Ach wir armen ſünder.

EHre ſey dir/Chriſte/ der du litteſt noht / Am ſtamm deß creutzes für uns den bittern tod/Und herrſcheſt mit dem Vater in alle ewigkeit/Hilf uns armen ſündern zu der ſeligkeit / Kyrie eleiſon.

2. Ehre ſey dir/Chriſte/ ꝛc.

3. Ehre ſey dir/Chriſte/ꝛc.

Anonymus.

403.) Mel. An waſſerflüſſen Bab.

EJn lämmlein geht und trägt die ſchuld Der welt und ihrer kinder Es geht und büſſet in geduld/ Die ſünden aller ſünder/ Es geht dahin / wird matt und kranck / Ergibt ſich auff die würgebanck/Verzeiht ſich aller freuden/ Es nimmet an ſchmach/hohn un̄ ſpott/Angſt/

wunden/ ſtriemen/ creutz und tod/ Und ſpricht: ich wills gern leiden.

2. Das lämlein iſt der groſſe freund Und heiland meiner ſeelen Den/ den hat GOTT zum ſünden-feind Und söhner wollen wehlen. Geh hin/ mein kind/ und nimm dich an Der kinder/ die ich außgethan Zur ſtraff und zornes ruhten: Die ſtraff iſt ſchwer/ der zorn iſt groß: Du kanſt und ſollſt ſie machen loß Durch ſterben und durch bluten.

3. Ja/ Vater/ ja von hertzengrund/ Leg auff/ ich will dirs tragen: Mein wollen hängt an deinem mund/ Mein wircken iſt dein ſagen. O wunderlieb/ o liebes-macht! Du kanſt/ was nie kein menſch gedacht/ GOtt ſeinen ſohn abzwingen. O liebe/ liebe/ du biſt ſtarck/ Du ſtreckeſt den ins grab und ſarck/ Für dem die felſen ſpringen.

4. Du marterſt ihn am creutzes-ſtamm Mit nägeln und mit ſpieſſen/ Du ſchlachteſt ihn/ als wie ein lam/ Machſt hertz und adern flieſſen/ Das hertze mit der ſeufftzer krafft/ Die adern mit dem edlen ſafft Deß purpur-rohten blutes. O ſüſſes lam! was ſoll ich dir Erweiſen dafür/ daß du mir Erzeigeſt ſo viel gutes?

5. Mein lebetage will ich dich Auß meinem ſinn nicht laſſen/ Dich will ich ſtets/ gleich wie du mich/ Mit liebes-armen faſſen: Du ſollt ſeyn meines hertzens-licht/ Und wenn mein hertz in ſtücken bricht/ Sollt du mein hertze bleiben. Ich will mich dir/ mein höchſter ruhm/ Hiemit zu deinem eigenthum Beſtändiglich verſchreiben.

6. Ich will von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage ſingen/ Mich ſelbſt auch dir nach möglichkeit Zum freudenopffer bringen: Mein bach deß lebens ſoll ſich dir Und deinem namen für und für In danckbarkeit ergieſſen: Und was du mir zu gut gethan/ Das will ich ſtets/ ſo tieff ich kan/ In mein gedächtniß ſchlieſſen.

7. Erweitre dich/ mein hertzens-ſchrein/ Du ſollt ein ſchatzhaus werden Der ſchätze/ die viel gröſſer ſeyn/ Als him̃el/ meer und erden. Weg mit dem gold Arabia! Weg calmus/ myrrhen/ caſia! Ich hab ein beſſers funden/ Mein groſſer ſchatz/ HERR JEſu Chriſt/ Iſt dieſes/ was gefloſſen iſt Auß deines leibes wunden.

8. Das ſoll und will ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen/ Im ſtreite ſoll es ſeyn mein ſchutz/ In traurigkeit mein lachen/ In frölichkeit mein ſäitenſpiel/ Und wenn mir nichts mehr ſchmecken will/ Soll mich diß manna ſpeiſen Im durſt ſolls ſeyn mein waſſerqvell/ In einſamkeit mein ſprachgeſell Zu haus und auch auff reiſen.

9. Was ſchadet mir deß todes gifft/ Dein blut das iſt mein leben: Wenn mich der ſonnen hitze trifft/ So kan mirs ſchatten geben: Setzt mir deß ſchwermuhts ſchmertzen zu/ So find ich bey dir meine ruh/ Als auff dem bett ein krancker/ Und wenn deß creutzes ungeſtüm Mein ſchifflein treibet um und um/ So biſt du denn mein ancker.

10. Wenn endlich ich ſoll treten ein In deines reiches freuden/ So laß diß blut mein purpur ſeyn/ Ich will mich darein kleiden/ Es ſoll ſeyn meines hauptes-krohn/ In welcher ich will vor den thron Deß höchſten Vaters gehen/ Und dir/ dem er mich anvertraut/

kraut/ Als eine wolgeſchmückte braut/ An deiner ſeiten ſtehen. P.G

404.) Mel. Hör liebe ſeel/ dir.

Ein täublein in die hohlen ſtein Und bäume ſich verſtecket: Wenn wind und regen ſtürmt herein/ Wenn es der ſtoßfalck ſchrecket.

2. Alſo auch meine zuflucht ſind / O JEſu/ deine wunden. Schreckt mich welt/ hölle tod und ſünd: Flieh ich in dieſe ſchrunden.

3. Hierinn ſitz ich und ſeh hinaus/ Kan aller feinde lachen. Mir bleibet ſtehn diß fäſte haus: Die gantze welt mag krachen.

4. Der trübſal wolcken ungemach Mag donnern oder netzen: Mich ſoll es unter dieſem dach / Nicht treffen noch verletzen.

5. Mir/ JEſu/ du verwundet biſt: Mich tröſten dieſe ritzen. Weil deine ſeite offen iſt/ Laß mich darinnen ſitzen.

6. Hier will ich wohnen ewiglich: Wollſt mir die herberg gönnen: Biß daß der himmel dich und mich Wird hausgenoſſen nennen. S. à B.

405.) Mel. Komt her zu mir ſpricht.

Erzittre doch / o menſchen hertz! Schau deines ſchmertzen JEſus ſchmertz / Laß dieſen dich erweichen: Kein gnügen hat der peitſchen hall / Der ſchläge ſchall und wiederſchall. Ach nirgends iſt deins gleichen.

2. Das haupt/ das gleich dem ſonnenglantz/ Trägt ach! ach! einen dornen krantz/ Die zarten ſchläffe röhten: Das haar mit blute zugepicht/ Die wangen übel zugericht / Ach! ach! der angſt und nöhten.

3. So herrlich iſt kein diamant / Nichts iſt vom fernen morenſtrand So koſtbahr herzuführen: Kein ſammet iſt ſo zubereit/ Kein ſeiden floht der würdigkeit/ Sein haar damit zu zieren.

4. Ihr jubilirer bringt doch her/ Weit über land/ weit über meer / Das ſchönſte dieſem ſchönen: Was nur im ſchönſten Peru blinckt / Was in dem ſchönſten China flinckt/ Das ſoll ſein haupt bekrönen.

5. Umſonſt! der grimm ergrimmet ſich/ Schau doch/ der grimme dornenſtich Das güldne haupt durchdrücket. Verflucht ſeyſt du / du heckenzweig / Du grimmig auffgezwängter ſtreich/ Der ihm ein haar verrücket.

6. Was pralſt du denn/ du erdenkloß / Du lebendiges todenmos/ Was haſt du zu ſtoltziren? Deins JEſu haupt iſt hoch veracht: Und dir ſoll deiner haare pracht Fein gold und ſilber zieren?

7. Ach umgekehrter menſchen ſinn/ Wo ſtehet dein gedencken hin? Heiſſt das die kron betrachten? Wenn dein HErr JEſus dörner trägt/ Wird körner gold um dich gelegt/ Heiſſt das die krönung achten?

8. Was wärs / wenn alles hin und her Voll diſtel / dornen/ ſtachel wär / Auff meine ſünd zuſchlagen? Nichts/ alles nichts/ ja kinderſpiel/ Wie gegen ſtahl ein federkiel / ſind JEſu/ deine plagen.

9. Und rinn ein brünnlein noch ſo hell/ Mit tauſend röhrlein auß der qvell / Mit ſprützen und mit ſpringen. Mehr/ JEſu/ die gefärbte fluht: Es muß ſtromweiß geronnen blut / Auß deinem ſcheidel dringen.

10. Das ſind die rohten edelſtein/ Das iſt der rohte wiederſchein / Mit weiſſer angſt vermenget/ Die der vermaledeyte ſchmuck / Deß dornenbuſches ſcharffer druck/ Auß deinen haaren zwänget.

11. Mir/mir/mir ſollte marter ſeyn/Mir ſollten alle ſpriſſelein der ſtachelhecken liegen Auff haut / auff haar / auff marck und bein / Ja gar mit mir im ſarg hinein Von anfang meiner wiegen.

12. Dir/dir/dir ſey lob/ preis und thon / Dir/ dir/ du ſchönſter Gottes Sohn/Mit engelſtimm geſungen! Ich tröſt mich/daß der ſtacheldorn/Geſtillet deines vaters zorn/ Nun / nun iſt mirs gelungen.

D.V V.

406.) Mel. Da Jeſus an dem creutze.

Es lenckt mein ſünden-krancker ſinn Sich Jeſu in dein leiden hin/ Das mir hat freud erworben/ Daß ich ein kind deß lebens bin / Macht / weil du biſt geſtorben.

2. Die wort / ſo dir der ſchmertz und lieb Am creutz auß deinem hertzen trieb/ In meinen ohren ſchallen Ach möchte / was ich ſeufftzend gieb/ Auch wol in deinen hallen!

3. Die gantz verwildte menſchenrott / Die rott / ſo deine macht verſpott / Die ihren GOtt vernichtet / Verbitteſt du bey deinem GOtt/ Sie die dich hingerichtet.

4. Ich/ ich/ und meiner ſündenſchwal Urſachten deine nägelmahl / Die ich ſelbſt hab verdienet: Doch hat ſo deiner wunden qvaal Die meinen außgeſühnet.

5. Den mörder/der dir hieng zur ſeit / Hat dein verdienſt voran erfreut/ Von denen/die erkauffet: Der ſündig lebte biß auff heut/ Der hölle noch entlauffet.

6. Ich zwar fühl täglich ſünden-reu / Doch wird die ſünd auch täglich neu / Ich gleiche dem verbrecher: Schaf/ daß einmal ich bey dir ſey/ So auch wie dieſer ſchächer.

7. Du wollteſt ein nohthelffer ſeyn / In deiner ſchwerſten creutzes-pein: Den treuen hülff-entblößten / Und dieſe/ die ſich nennten dein / Selbſt arm am troſte tröſten.

8. Nun/ JEſu/ ich ſteh auch vor dir/Wenn mein gewiſſen billt herfür / Kom̃ meiner ſeel zu ſtatten: Wenn ich wein unterm creutz allhier / Laß mich troſt überſchatten.

9. Es qvälte dich die ſünden-drüß / Die Gott auff deine ſchulter ſtieß / Die du von unſern nahmeſt: Du klagteſt/ daß dich GOtt verließ / Dein GOtt/ von dem du kameſt.

10. Ach! meine ſünden drückten dich/Auff dir/ JEſu/ regten ſie ſich / Sie machten dich verblaſſen: Daß mich Gott nicht ließ ewiglich / Läſt du dich ſo verlaſſen.

11. Du menſchen-freund/ was war doch dir / Als dich ſo qvälte durſt-begier/Und deine ſeel umfangen? Mein heil/ o heiland/nahte ſchier/Das/das war dein verlangen.

12. Uns leider! hat auch durſt bekriegt (Wenn du nicht hätteſt ihn beſiegt) Dort in der höllen flammen. O Jeſu / bring uns wol vergnügt Zum lebens-brunn zuſam̃en.

13. O ſüſſes wort / o tröſtlichs wort! O wort! der armen ſeelen port Ein außſpruch zu dem leben: Es iſt vollbracht/ ſpricht unſer hort/ Der ſich dem tod will geben.

14. Hab danck / du treues bruder-hertz/Hab danck/o Jeſu / für den ſchmertz / Den ſchmertz / der mich ergvicket/ Tod/teufel/ höll/bleibt hinterwerts/Die handſchrifft iſt zerſtücket.

15. Die ſünden-söhnung iſt vollbracht / Der mittler giebet gute nacht / Der lebens-HErr verſtirbet: Nimm Vater / meine ſeel in acht/ Spricht/

Spricht / der den fried erwirbet

16. Du ſtirbſt: dein ſterben machet mich / O JEſu / leben ewiglich Ach! laß an meinem ende/ Mein ſeelchen auch ſo letzen ſich / Nimm mich in deine hände.

17. Mir / JEſu / hat dein martertod/ Dein tod in harter creutzes-noht/ Das leben wollen ſchencken. Daran / o du mein ſeelendrod / Laß mich ja ſtets gedencken.

18. Dein creutz / ſey meines creutzes troſt / Dein dürſten meiner ſeelen koſt/ Biß ſie bey dir mög leben. Indeß laß mich ohn glaubens-froſt An deiner gnade kleben. Anon.

407.) Unbekannter Melodey.

Flieſſet / ihr thränende augen / mit hauffen/ Und ſo ihr jemahl habt hertzlich geweint / Möget ihr jetzo noch reichlicher lauffen/ Weil mein HErr JEſus/ mein liebſter freund/ Um meinet willen ſelbſt leidet und ſtirbet / Und uns das leben ſo theuer erwirbet.

2. Sünde / ach ſünde! du haſt es getrieben / Daß GOttes eignen Sohn dieſes betrifft: Sollten wir ſeyn unerlöſet geblieben/ hätt uns getödtet das ſündliche gifft. Wäre nicht Chriſtus ſelbſt für uns geſtorben / Wären wir zeitlich und ewig verdorben.

3. Sünde / ach ſünde! dich will ich beweinen / Weil du ihm mühe und arbeit gemacht / Jeder beweine auch mit mir die ſeinen/ Sünde hat JEſum ans creutze gebracht Unſere kranckheit hat Chriſtus getragen/ Und iſt uns allen zu gute zerſchlagen.

4. Seine gerechtigkeit iſt uns gegeben/ Eben als hätten wirs ſelber gethan / Sein tod ertheilet uns ſegen und leben/ So wir von hertzen nur gläuben daran/ Sein leiden machet in Gottes gerichte/ Sünde/tod/hölle un̄ alles zu nichte.

5. Liebſter HErr Jeſu/drum will ich dich preiſen/ Weil du ſo groſſes haſt an mir gethan / Laß mich dir rechte danckopffer erweiſen / Und nimm mich ſelber zu eigen nun an / Leite mich nach dir im leben und ſterben / Was du erworben/ das laß mich ererben. A.J.G.O.

408.) Mel. Jeſu/der du meine ſeele.

Flieſſt ihr thränen/ flieſſt und ſchieſſet / Fallt und wallet wangen ab/ Gieſſt ihr augen brunnen/ gieſſet/ Gantze bäche auff das grab / Wo im tode liegt das leben / Laſſt uns ihm die letze geben: Ach/ach/unſre lebens-zier Jeſus iſt nun nicht mehr hier.

2. Schönſter himmel ſuch auff erden/ Deinen könig nun nicht mehr / Hilff beweinen ſein entwerden / Mach die wolckenbrunnen leer: Sonne/ mond und ſternen weinet! Eure ſonne nicht mehr ſcheinet. Ach! deß himmels krohn und zier / JEſus/ ligt verblichen hier.

3. Weint ihr from̄en engelgeiſter/ Euer HErr und printz iſt tod / Euer groſſer ordens-meiſter / Dem ihr ſtundet zu gebot. Die geburt habt ihr beſungen: Laſſt ſein grab auch ſeyn beklungen. Ach! ach! ach! der engel zier/ JEſus liegt begraben hier.

4. Weinet/o ihr menſchen-heerden / Euer treuer hirt iſt hin/ihn verbannte von der erden / Der ergrimmten wölffe ſinn. Er hat vor der ſchäfflein leben / Selber ſich in tod gegeben. Ach/ ach / unſrer erden zier / JEſus iſt nun nicht mehr hier.

5. Weint ihr ſeine hirten-knaben / Er hat euch/ihr ihn/ geliebt.

geliebt. Euer troſt liegt dort begraben. Freylich ihr ſeyd ſchon betrübt. Labet doch der mutter hertze/ Das zerbrechen will vor ſchmertze. Ach/ ach/ aller hirten zier/ Jeſus iſt nun nicht mehr hier.

6. Alles/ was erſchaffen/ weine/ Himmel/ erde/ meer und lufft/ Menſchen/ thiere/ bäum und ſteine/ Bäch und brunnen/ Wald und klufft/ Klaget/ ihr geſchöpffe klaget/ Von dem tod deß ſchöpffers ſaget: Ach/ ach/ der geſchöpffe zier/ JEſus liegt begraben hier.

7. War doch nichts als lauter lieben/ Seine gantze lebenszeit/ Das ihn himmel ab getrieben: Er trat vor uns in den ſtreit/ Und erwürgte wolff und drachen/ Die zur beut uns wolten machen. Ach/ ach/ unſre liebeszier/ JEſus iſt nun nicht mehr hier.

8. Er/ der reiche GOtt vom him̃el/ Zog in armuht um auf erd/ Durch das wüſte weltgetümmel. Keine noht hat ihn beſchwert/ Die er trug für unſre ſchulden. Er konnt wie ein lämlein dulden. Ach/ ach/ unſre freundeszier/ JEſus iſt nun nicht mehr hier.

9. Gutes er für böſes thäte/ Er war ſeiner feinde freund. Niemand ihn umſonſt anflehte/ Niemand hat er hülff verneint. Schalt man ihn/ er ſchalt nicht wieder: Rieb ſich ſchon an ihm ein jeder. Ach/ ach/ unſre freundeß-zier/ JEſus iſt nun nicht mehr hier.

10. Er/ der hohe fürſt der ſternen/ Er/ der HErr/ war unſer knecht/ Gab die demuht uns zu lernen/ Die er fürgebildet recht. Warhafft war er mit dem munde/ Ohne falſch im hertzens-grunde. Ach/ ach/ unſre demuht-zier/ JEſus iſt nun nicht mehr hier.

11. Selbſt die wilden wölffe heulen/ Die ihn haben umgebracht/ Ihm ein ſchönes lob mittheilen/ Als er itzt gab gute nacht: Warlich (wird die red vernommen) Diß war einer von den frommen. Ach/ ach/ unſre ſeelenzier/ JEſus iſt nun nicht mehr hier.

12. Aber/ iſt er ſchon verblichen/ Morgen er neu leben wird. Von uns bleibt er unentwichen/ Ob der tod ihn weggeführt. Ewig/ ob wir ihn nicht ſehen/ Will er um und bey uns ſtehen. Unſer troſt und unſre zier/ JEſu du biſt dennoch hier.

13. Unterdeſſen ſoll auff erden/ Alle jahr um dieſe zeit/ Dein tod noch beweinet werden: Biß du auß der eitelkeit/ Uns holſt zu den himmelshöhen/ Da wir werden wieder ſehen/ Dich/ o JEſu/ gleich wie hier. Ach ſo komm/ hohl uns zu dir! S.E.

409.) Mel. Ach Gott und HErr/ wie.

FUnff Brünnlein ſind/ Darauß mir rinnt Fried/ heil/ troſt/ freud und leben: In angſt und noht/ Biß in den tod/ Mir ſolche labſahl geben.

2. Die qvell du biſt/ HErr Jeſu Chriſt/ Die brünnlein deine wunden/ Darauß ich mich lab innerlich/ In heiſſen creutzes ſtunden.

3. Laß mich ſtets ſeyn Das leiden dein Ein ſpiegel/ regel/ riegel/ Daß ich nach dir Mein fleiſch regier/ Und laß ihm nicht den zügel.

4. O GOtteslamm! O liebeslamm! O meiner ſeelen freude/ Nimm hin die ſünd/ Das hertz entzünd/ Daß mich von dir nichts ſcheide.

5. So werde ich recht ſeliglich Den lebenslauff vollbringen/ Und frölich hier/ O Gott/ mit dir Das Consummatum ſingen. Anon.

410.) Mel. O JEſu Gottes lamm.

Für-

Fürwahr der HErr trug ſelbſt die kranckheit unſrer ſünden/ Die ſchmertzen wolt er ſich an ſich für uns empfinden/ Was uns an leib und ſeel könnt qvälen ewiglich / Hat ſein tod abgewandt/ daß gläub ich feſtiglich.

2. Wir hielten ihn für den/ den GOtt alſo geſchlagen/ Und meynten nicht/ daß wir verurſacht ſolche plagen/ Da doch diß alles kommt von unſrer miſſethat/ Weil ſo viel wunden ihm die ſünd geſchlagen hat.

3. Auff ihm liegt alle ſtraff/ damit wir frieden haben/ Durch ſeiner wunden heil kan er die ſeele laben/ Wir gingen in der irr/ gleich wie das dumme vieh/ Der HErr warff unſre ſünd auff ihn/ er tilget ſie.

4. Wie ein geduldig lamm/ Das man zur ſchlachtbanck führet/ Daß gantz erſtummet iſt/ das ſich kaum regt und rühret/ So trug der HErr für uns ſein creutz/ hat durch ſein tod Erlöſt der ſündenſchaar auß aller ſündennoht. D. J. O.

411.) Mel. An waſſerflüſſen Babyl.

BEgrüſſet ſeyſt du/ meine kron Und könig aller frommen/ Der du zum troſt von deinem thron Uns armen ſünder kommen. O wahrer menſch / o wahrer GOtt / O helffer voller hohn und ſpott / Den du doch nicht verſchuldeſt: Ach wie ſo arm/ wie nackt und bloß / Hängſt du am creutz / wie ſchwer / und groß Iſt dein ſchmertz/ den du duldeſt?

2. Es fleuſſet deines blutes bach Mit gantzen vollen hauffen/ Dein leib iſt auch mit ungemach Gantz durch und durch belauffen. O ungeſchränckte majeſtät/ Wie kömmts/ daß dirs ſo kläglich geht? Das macht dein huld und treue, Wer danckt dir deß? Wo iſt der mann/ Der ſich/ wie du für uns gethan/ Für dich zu ſterben freue?

3. Was ſoll ich dir doch immermehr/ o liebſter/ dafür geben/ Daß dein hertz ſich ſo hoch und ſehr bemüht hat um mein leben? Du retteſt mich durch deinen tod Von mehr als einer todes-noht / Und machſt mich ſicher wohnen: Laß höll und teufel böſe ſeyn: Was ſchads? ſie müſſen dennoch mein Und meiner ſeelen ſchonen.

4. Für groſſer lieb und heilger luſt / Damit du mich erfüllet/ Drück ich dich an mein hertz und bruſt/ So wird mein leid geſtillet / Das deinen augen wol bekannt / Und das iſt dir ja keine ſchand/ Ein krankes hertz zu laben: Ach bleib mir hold und gutes muhts/ Biß mich die ſtröme deines bluts Gantz rein gewaſchen haben.

5. Sey du mein ſchatz und höchſte freud /. Ich will dein diener bleiben / Und deines creutzes hertzeleid Will ich in mein hertz ſchreiben Verleihe du nur krafft und macht/ Damit/ was ich bey mir bedacht/ Ich mög ins werck auch ſetzen: So wirſt du ſchönſter/ meinen ſinn/ Und alles / was ich hab und bin / Ohn unterlaß ergetzen. A. F. D.

412.) Mel. Vater unſer im himmelr.

BEgrüſſet ſeyſt du GOtt mein heil/ Mein auge/ lieb und ſchönſtes theil/ Gegrüſſet ſeyſt du wehrte bruſt/ Du GOttes ſohn/ du menſchenluſt/ Du träger aller bürd und laſt/ Du aller müden ruh und raſt.

2. Mein JEſu/ neige dich zu mir Mit deiner bruſt / damit von dir Mein hertz in deiner lieb entbrenn / Und von der gantzen welt ſich trenn / Halt

hertz und bruſt in andacht reich Und mich gantz deinem willen gleich.

3. Mach/ HErr/ durch deines hertzens-qvell Mein hertz vom unflath rein und hell Der du biſt Gottes glantz und bild / Und aller armen troſt und ſchild/ Theil auß den ſchätzen deiner gnad Auch mir mit gnade/ raht und that.

4. O ſüſſe bruſt/ thu mir die gunſt Und fülle mich mit deiner brunſt/ Du biſt der weisheit tieffer grund/ Dich lobt und ſingt der engel mund / Auß dir entſpringt die edle frucht / Die dem Johannes bey dir ſucht.

5. In dir wohnt alle Gottes-füll / Haſt alles / was ich wünſch und will/ Du biſt das rechte Gotteshaus / Drum wenn zur welt ich muß hinauß/ So ſchleuß mich treulich in dir ein/ Und laß mich ewig bey dir ſeyn. A. F. D.

413) Mel. Wenn wir in höchſten.

WIe/ o hertzliebſter JEſu Chriſt/ Daß ich dein leiden jeder friſt/ Mög alſo gläubig ſchauen an / Als mir zu nutz und heil gethan!

2. Gib / wenn dein leiden rückt herbey / Daß mein gebet fort eifrig ſey / Doch laß mich / wie dein Vater will/ Ihm/ biß zur rettung/ halten ſtill.

3 Gib/ wo mich jene heuchel-rott Unſchuldig plagt mit qval und ſpott / Daß ich/ mit ſanffter hertzen-ruh/ Erdulte/ was du läſſeſt zu.

4. Gib/ daß/ wo ich leid falſche klag / Die hinterliſt kom̃ an den tag Damit/ was vorkommt ohne grund/ Deß richters weisheit werde kund.

5. Gib/ als offt ich erfahren muß Verachtung / hohn / ſchmach/ ſpott/ verdruß / Daß ichs geduldig überſteh / Und ſtetigs auff dein beyſpiel ſeh.

6. Gib/ falls auch über mich die welt Ein ungerechtes urtheil fällt : Daß ich durch deine krafft ertrag / Was geiſſel mich betreffen mag.

7. Gib / daß ich gern dein jünger ſey / Der an deinm creutz hab keinen ſcheu / Laß nichs dir willig ſchleppen nach: Die himmels-ehr folgt auff die ſchmach.

8. Gib / da ſich naht mein letzter tag/ Wo/ wie wenn ich nun ſterben mag / Daß ich/ voll glaubens/ meine ſeel/ In Gottes treue händ empfehl.

9. Gib/ JEſu/ gib in aller noht/ In creutz/ glück/ leben un̄ dem tod / Daß ich mich dir gantz eigen ſchenck/ An deinen wunder-tod gedenck. M. H.

414.) Mel. Ach wir armen ſünder.

GUte bäume bringen Früchte guter art/ Gute chriſten ringen auff der lebensfahrt / Jedermann zu lieben/ Und deß HErren lehr In der that zu üben/ Im zu lob und ehr.

2. Als die zeit vorhanden/ daß man JEſum ſollt Angethan mit banden führen/ und er wollt unſre ſünden büſſen/ Setzt er erſtlich ſich Zu der jünger füſſen / Wuſch ſie ſänfftiglich.

3 O der groſſen liebe/ Wahrer demuht voll / Die den HErren triebe/ Der itzt ſterben ſoll/ Dienſte die beweiſen Seiner jünger ſchar / Billig ſoll man preiſen / Solches immerdar.

4. Liebſte ſeele/ ſtehe/ Wie dein JEſus auff Daß dein nächſter ſehe / Dich mit vollem lauff Auch nach ihm ſich wenden Geſtern / morgen nun / Und mit ſeinen händen Alles guts ihm thun.

5. JEſus ſteht umgürtet / Als die jünger ſchon / Wol von ihm bewirthet / Zahlten keinen lohn/ Ey für allen dingen Lern/ o menſchenkind/ Die be-

begierden zwingen / Die ſo ſchändlich ſind.

6. Chriſtus wuſch geduldig / Deß verräthers füß / Ob er gleich ungültig / Nicht vom böſen ließ / Unſrer feinde ſchelten / Läſtern / haß und neid Sollen wir vergelten mit beſcheidenheit.

7. Hat dich GOtt erhaben / Poche nicht zu ſehr / Setze deine gaben Nur zu ſeiner ehr / Und deß nächſten beſten / Wie dein JEſus that / Der den armen gäſten Gern gedienet hat.

8. Solches that der meiſter / Spiegelt euch daran / O ihr ſtoltzen geiſter / Die kein lehrer kan / Zu der demuht bringen / Ach wer unten ligt / Und ſich ſelbſt kan zwingen / Der hat obgeſiegt.

9. Alle / die wir leben / Sind deß HErren Knecht / Aber merck doch eben / Wie der HErr ſo ſchlecht Ihnen ſich erzeiget / Wie ſich ohne liſt Tieff für ihnen beuget / Der ihr könig iſt.

10. Dieſer fürſt der ehren Glantz der herrlichkeit Soll und will uns lehren / daß zu jederzeit Wir als diener müſſen Uns dem nächſten ſchier Legen hin zum füſſen / Lieb heiſſt unſre zier.

11. Nun das vollenbringen Soll und muß hie ſeyn / Lieb die muß dringen Faſt durch marck und bein / Liebe muß erkennen / Daß ein guter geiſt Will für liebe brennen Die recht himmliſch heiſſt.

12. Herrlich wird man droben / Wo man liebt mit luſt Unſern heiland loben / Der an ſeine bruſt Küſſend uns wird drücken / Ja nach dieſer zeit Leib und ſeel erqvicken In der ewigkeit. I. R.

415.) Mel. HErr Jeſu Chriſt wahr.

HErr Chriſte / treuer heiland wehrt / Ein ſchöpffer himmels und der erd / Nimm unſr gebet mit gnaden an / Zu deinem lob und preis gethan.

2. Dein güt / ſo groß / ans creutz dich bracht / Dadurch wir ledig ſind gemacht. Denn Adams band und ſünden ſchwer Trägſt du / und löſeſt ſie / o HErr.

3. Dein iſt der hohe himmelsthron / Noch wirſt du eines menſchen ſohn / Und weigerſt dich deß ſterbens nicht / Eins ſchmählichn tods wirſt hingericht.

4. Du läſſſt dir bande legen an / Auff daß wir freyheit mögen han / Die ſchmach du trägſt / die ewge ſchmach Zu wenden und all ungemach.

5. Am creutz du hängeſt angehefft / Die erd bewegeſt du mit kräfft / Deinn mächtign geiſt du gibeſt auff / Darob verſchloäſſt deß himmelslauf.

6. Bald ſtehſt du auf ein ſieges-herr / Und leuchteſt in deß Vaters ehr / Deins Geiſtes krafft / du könig fromm / Uns allezeit zu hülffe komm! V. S.

416.) Mel. HErr Jeſu Chriſt meins.

HErr JEſu Chriſt / dein theures blut Iſt meiner ſeelen höchſtes gut / Das ſtärckt / das labt / das macht allein Mein hertz von allen ſünden rein

2. Dein blut mein ſchmuck / mein ehrenkleid / Dein unſchuld und gerechtigkeit / Macht / daß ich kan für Gott beſtehn / Und zu der himmelsfreud eingehn.

3. O JEſu Chriſte / Gottes ſohn / Mein troſt / mein heil / mein gnaden-thron / Dein theures blut / dein lebens ſafft Gibt mir ſtets neue lebenskrafft.

4. HErr JEſu / in der letzten noht / Wenn mich ſchreckt teufel / höll und tod / So laß ja diß mein labſal ſeyn:

Dein blut macht mich von ſünden rein. D.J.O.

417.) Mel. Vater unſer im himmelreich.

HErr JEſu Chriſt/ Dir ſey bereit Lob/ ehr und danck in ewigkeit Für dein theur roſinfarbes blut/ Welchs du mit ſo gar ſanfftem muht/ Von deinem heiligen leichnam wehrt Vergoſſen haſt auff dieſer erd.

2. Da du im garten lidteſt noht/ Und traurig warſt biß in den tod/ Gegeiſſelt und mit dorn gekrönt/ Am creutz getödtet und verhönt/ Hilff/ daß ja ſolches leiden dein An uns nicht mög verloren ſeyn.

3. Gib uns erkenntniß unſrer ſünd/ Die dich gemartert ſo geſchwind/ Und daß wir drinnen nicht verzagn/ Weil du die ſtraff für uns getragn/ Sondern uns hertzlich freuen dein/ Daß du willt unſer mittler ſeyn.

4. Verleih uns auch beſtändigkeit/ Daß wir ja allzeit ſeyn bereit/ Zu gehn auß dieſem jammerthal In den himmliſchen freuden-ſahl/ Das gib auß gnad/ o HErre Gott/ Wie zu uns ſagt dein wehrtes wort. M.B.V.

418.) Mel. Aus tieffer noht ſchrey.

HErr JEſu/ deine angſt und pein Und dein betrübtes leiden Laß mir für augen allzeit ſeyn/ Die ſünde zu vermeiden. Laß mich an deine groſſe noht Und deinen herben bittern tod/ Dieweil ich lebe/ dencken.

2. Laß deiner ſeelen höllenqval/ Dein blutgeronnes ſchwitzen Und übrig elend allzumal/ Darin du muſteſt ſitzen/ Mir offtermalen fallen ein Und eine ſtarcke warnung ſeyn Vor mehren miſſethaten.

3. Die wunden alle/ die du haſt/ Hab ich dir helffen ſchlagen/ Auch meine groſſe ſünden-laſt Dir auffgelegt zu tragen. Ach liebſter heiland ſchone mein/ Laß dieſe ſchuld vergeſſen ſeyn/ Laß gnade vor recht gehen.

4. Du haſt verlaſſen deinen thron/ Biſt in das elend gangen/ Vertrugeſt ſchläge/ ſpott und hohn/ Muſt'ſt an dem creutze hangen/ Auff daß du vor uns ſchaffteſt raht/ Und unſre ſchwere miſſethat Bey GOtt verſöhnen möchteſt.

5. Drum will ich itzt zur danckbarkeit Von hertzen dir lobſingen/ Und wenn du zu der ſeligkeit Mich wirſt hinkünfftig bringen/ So will ich daſelbſt noch vielmehr Zuſamt dem gantzen himmelsheer Dich ewig dafür loben.

6. HErr JEſu/ deine angſt und pein Und dein betrübtes leiden Laß meine letzte zuflucht ſeyn/ Wenn ich von hier ſoll ſcheiden. Ach hilff/ daß ich durch deinen tod Fein ſanfft beſchlieſſe meine noht/ Und ſelig ſterbe/ Amen. I.A.

419.) In eigener Melodey.

HErr JEſu/ Sohn der ewigkeit/ Du meer/ auß welchem flieſſen/ Die tröpflein der gemeßnen zeit/ Du ende-loſes wiſſen: Du majeſtät/ Die nie vergeht/ Der alles untergeben/ Du paradis und leben.

2. Du groſſer HErr/ vor deſſen thron/ Die ſtärckſte helden ſtehen/ Dem ſo viel engel ihren thon Zu lob und ruhm erhöhen: Wie wirſt du ſo/ Ach A und O! Verächtlich hie gekrönet/ Verſpeyet und verhönet.

3. Ein ſcharffer diſtelnbuſch/ geſchmückt Mit deines bluts rubinen/ Hät dir die locken unterdrückt/ Die ſtrahlen gleich erſchienen/ Der Gottheit ſtirn Und ihr gehirn/ Muß ſich von dörnerſpitzen/

ſpitzen/So ſchmertzlich laſſen ritzen.

4. Man ſchlägt dich wund mit einem rohr Du pflaſter aller wunden: Du aber ſegneſt nur davor / Verbindſt/ die dich gebunden: Du neigeſt dich Wehmühtiglich/ Im tod: uns zu erheben/Mit dir zum freuden-leben.

5 Du edls mit dorn-bepflantztes feld / Durchackert und geſchlagen/Dein ſtachelſtrauch kan aller welt Die ſchönſte roſen tragen. Laß meine hand / Doch unverwandt/ Ob gleich die dörner ſtechen/ Sie fein geduldig brechen.

6, Gib / daß ich ſtets dir danckbar ſey/ Für dein ſo blutig ſchwitzen / Verſpeyung / klägliches geſchrey/Hohn/backenſtreich und ritzen: Auch deinen dorn Deß vaters zorn/ Für meinem creutz/ ohn zagē/ Entgegen möge tragen. J.A. 420.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/wahr.

HErr JEſu / ſchönſter zuckermund/ Für mich auß liebe ſo verwundt/ Sey von mir ſünder noch begrüſt / Zu tauſend-tauſendmal geküſt.

2. Der fromme Joſeph nimmet ab Dich zwar in ſein ſelbſt-eignes grab / Er ſalbt dich mit viel ſpecerey / Daß dein vegräbniß ehrlich ſey.

3. Was ſoll ich denn für ehre nun / Dir aber/ o mein ſchatz! anthun? Hier iſt ein grab nichts eigenes/ Hier iſt nicht myrrhen/Aloes?

4. Nimm hin den krancken hertzens-ſchrein/ Laß dir es ein ſanfft küſſen ſeyn / Statt myrrhen mein betrübter geiſt/ durch bittre zehren dich umſchleuſſt.

5. Ihr geiſterlein/die ihr bereit Zu geben ihr das traurgeleit/ Ach laſſet/laſſet es geſchehn/ Daß ich noch meinen ſchatz mag ſehn!

6. Iſt das mein freund/das ſtille lamm? Ach ja/ es iſt mein bräutigam! Diß meine ſeel erkennen muß/Mit/o wie heiſſen thränen-kuß!

7. Hier ligſt du ſtiffter/meiner ruh/Für liebes-hitze brañteſt du / Als du am creutz erwieſeſt mir / Wie lieb ich war geweſen dir.

8. Nun ruhe/liebſter ſeelenfreund/Biß daß der dritte tag erſcheint/Denn wirſt du dich/ o held/ erhöhn/ Und majeſtätiſch aufferſtehn!

9. Nun ruhe/ HErr/in dieſer raſt Du mir mein grab geweihet haſt / Darin ich ruhig warten mag Einſt auch auff meinen oſtertag.

10. Regt ſich der ertz-poſaunen-hall/ Hört man den letzten donnerknall/So werd ich aufferſtehn zugleich Mit dir/ zu deines vaters reich. M.B.P. 421.) In voriger Melodey.

HErr JEſu/ unſer troſt und ſtab/ Wir wollen deine ruh und grab/ Nach abgelegter angſt und pein / Zu ſingen unvergeſſen ſeyn.

2. Du hingeſt noch am creutzes-ſtamm/ Als Joſeph zum landpfleger kam Und ihn/auß glaubens-reiffen raht / Um deinen heilgen leichnam bat.

3. Der Nicodem kam auch ohn ſcheu/Und brachte ſalben gnug herbey: So lieſſen dieſe männer ſich Recht mercken/wie ſie liebten dich.

4. Sie ſalbten deinen leichnam fein/ Und wickelten ihn köſtlich ein: Der Joſeph bot ſein grab dir dar/ Da keiner noch gelegen war.

5. So ruheſt du: die juden nicht/ Weil ihr gewiſſen auff ſie ſticht: Sie ſuchen/daß deß grabes ſtein Gar wol verwahret möge ſeyn.

6. Pilats gibt ihnen hüter zu. Du/JEſu/ ligeſt in der

ruh

ruh Weil deine krafft im leiden gar Zu hefftig abgemattet war.

7. Hilff/ HErr/ daß unſre noht und pein Mit dir mög eingeſcharret ſeyn: Gib unſern ſeelen ſanffte raſt/ Weil du ſie dir erlöſet haſt.

8. Ja/ hilff/ du allerhöchſter GOtt/ Daß durch die tauff wir in den tod Mit dir begraben fleiſches-luſt/ Auch creutzigen in unſer bruſt.

9. Der ſünden leib hör endlich auff/ Der geiſt verrichte ſeinen lauff In rechter lieb und einigkeit/ Und habe ſieg zu aller zeit.

10. Laß uns in dieſer ruhe ſein/ Ohn haß und neid/ verträglich ſeyn: So werden auß dem grabe wir Gelangen hin/ o Gott/ zu dir. A. H. B.

422.) Mel. O Chriſte morgenſterne.

HErr/ was ſind das für wunden/ In deinen händen zart? Das haben eure ſünden Gemacht/ Daß ich ſo hart Und ſehr geſchlagen ward.

2. Dacht ich doch/ HErr/ wir wären All deine liebe leut/ Die dich ſtets thäten ehren Und dir zu keiner zeit Zu fügten einig leid.

3. Ich kan nicht anders ſagen Im hauß der liebe mein Bin ich alſo geſchlagen/ Seht an die ſtriemen mein/ Ob ſie nicht von euch ſeyn?

4. Ach das iſt zu beweinen/ Süſſer HErr JEſu Chriſt Daß du ſo von den deinen/ Die du liebſt jeder friſt/ Verwundt und gſchlagen biſt.

5. Ja/ mir habt ihr arbeite Und groſſe müh gemacht/ Für eure ſünd ich leide/ Daß der nicht werd gedacht/ Solchs nehmt in gute acht.

6. Lob ſey dir/ HErr/ geſungen/ Für alle ſchmertzen dein/ Daß dich dein lieb gezwungen Für uns in ſolche pein/ Ehr ſey dem namen dein. A.

423.) Mel. Wend ab deinen zorn

HErtzliebſter Jeſu/ was haſt du verbrochen/ Daß man ein ſolch ſcharff urtheil hat geſprochen: Was iſt die ſchuld/ in was für miſſethaten Biſt du gerahten?

2. Du wirſt gegeiſſelt/ und mit dorn gekrönet/ Ins angeſicht geſchlagen und verhöhnet: Du wirſt mit eſſig und mit gall geträncket Ans creutz gehäncket.

3. Was iſt doch wol die urſach ſolcher plagen? Ach meine ſünde haben dich geſchlagen. Ach mein HErr JEſu/ ich hab es verſchuldet/ Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich iſt doch dieſe ſtraffe? Der gute hirte leidet für die ſchafe. Die ſchuld bezahlt der HErre/ der gerechte Für ſeine knechte.

5. Der fromme ſtirbt/ der recht und richtig wandelt: Der böſe lebt/ der wider Gott mißhandelt: Der menſch verwirckt den tod/ und iſt entgangen. Gott wird gefangen.

6. Ich war von fuß auff voller ſchand und ſünden/ Biß zu der ſcheitel war nichts guts zu finden: Dafür hätt ich dort in der hölle müſſen Ohn ende büſſen.

7. O groſſe lieb/ o lieb ohn alle maſſe/ Die dich gebracht auff dieſe marterſtraſſe/ Ich lebte in der welt mit luſt und freuden/ Und du muſt leiden!

8. Ach groſſer könig groß zu allen zeiten. Wie kan ich gnugſam alle treu außbreiten? Keins menſchen hertz vermag es außzudencken/ Was dir zu ſchencken.

9. Ich kans mit meinen ſinnen nicht erreichen/ Womit doch dein erbarmung zu vergleichen: Wie kan ich dir denn deine liebes-thaten Im werck erſtatten?

10. Doch

10. Doch iſt noch etwas das dir angenehme / Wenn ich deß fleiſchesluͤſte daͤmpff und zaͤhme: Daß ſie mein hertz auffs neue nicht entzuͤnden Mit alten ſuͤnden.

11. Weils aber nicht beſteht in eignen kraͤfften / Faſt die begierden an das creutz zu hefften / So gib mir deinen geiſt / der mich regiere / Zum guten fuͤhre.

12. Alsdenn ſo werd ich deine huld betrachten: Aus lieb an dich / die welt fuͤr nichtes achten Bemuͤhen werd ich mich / HErr / deinen willen Stets zu erfuͤllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen: Kein creutz nicht achten / keine ſchmach und plagen Nichts laſſen von verfolgung und von ſchmertzen / Mir gehn zu hertzen.

14. Diß alles / ob es zwar fuͤr ſchlecht zu ſchaͤtzen / Wirſt du es doch nicht gar bey ſeite ſetzen: Zu gnaden wirſt du diß vom mir annehmen / Mich nicht beſchaͤmen.

15. Wenn / o HErr JEſu / dort fuͤr deinem throne Auff meinem haupt wird ſtehn die ehrenkrone / Da will ich dir / wenn alles wird wol klingen / Ein danck-lied ſingen. I. H.

414.) Mel. Wenn mich die ſuͤnden.

HIlff GOtt / daß mirs gelinge / Du edler ſchoͤpffer mein / Die ſilben reim-weiß zwinge / Zum lob den ehren dein: Daß ich mag froͤlich heben an Von deinem wort zu ſingen: HERR / du wollſt mir beyſtahn.

2. Ewig dein wort thut bleiben / Wie Eſaias meldt / In ſeinem buch thut ſchreiben: Eh wird vergehn die welt / Und was GOtt ſelber je geſchuff / Sollt es alles verderben / Er thaͤt kein wiederruff.

3. JEſus / das wort deß Vaters / Iſt kommen in die welt Mit groſſen wunderthaten / Verkaufft um ſchnoͤdes geld Durch Judam ſeiner juͤnger ein Ward er in tod gegeben / JEſus das laͤmmelein.

4. Nach dem ſie hatten geſſen / Vernehmt das oſterlam / Da thaͤt er nicht vergeſſen / Das brot in ſein hand nahm / Sprach: eſſt / das iſt mein leichnam lind / Der fuͤr euch wird gegeben / Zur vergebung eur ſuͤnd.

5. Reicht ihnn auch dar zu trincken Im wein ſein blut ſo roht / Sein tod ſollt ihr verkuͤnden. Paulus beſchrieben hat: Wer wuͤrdig iſſt von dieſem brot / Und trinckt von dieſem kelche / Der wird nicht ſehn den tod.

6. Jeſus wuſch ihnn ihr fuͤſſe Wol zu derſelben ſtund / Lehrt ſie mit worten ſuͤſſe Auß ſeinm goͤttlichen mund: Liebet einander allezeit / Dabey wird man erkennen / Daß ihr mein juͤnger ſeyd.

7. Chriſtus der HErr im garten / Da er gebetet hat / Der Juͤden thaͤt er warten / Von ihn̄ gebunden hart. Sie fuͤhrten ihn zum richter dar Gegeiſſelt und gekroͤnet / Zum tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein creutz gehangen Der hochgebohrne fuͤrſt / Nach uns thaͤt ihn verlangen / Darum ſprach er: mich duͤrſt / Vernimm nach unſer ſeligkeit / Darum ein menſch gebohren Von einer reinen magd.

9. Mit ſeinem haupt geneiget Er ſeinen geiſt auffgab / Als uns Johannes zeuget. Er ward genommen ab Vom creutz / ins grab ward er gelegt / Am dritten tag erſtanden / Wie er vor hat geſagt.

10. Und in denſelben tagen Jeſus ſein juͤnger lehrt All ſein

ſein wort zu tragen/ Predgen in aller welt: Wer gläuben thut und wird getaufft/ Der hat das ewge leben/ Iſt ihm durch Chriſt erkaufft.

11. Lucas thut gar ſchön ſchreiben Von ſeiner himmelfahrt/ Doch allweg bey uns bleiben/ Wie er verſprochen hat Vernimm durch ſein göttliches wort/ Wider das kan nicht ſiegen Kein gwalt der höllen-pfort.

12. Ein tröſter thät er ſenden/ Das war der heilig Geiſt Von GOtt/ der thät ſie lenden In warheit allermeiſt: Denſelben wolln wir ruffen an/ Der wird uns nicht verlaſſen Und uns treulich beyſtahn.

*13. Recht laſſt uns alle bitten Chriſtum für oberkeit/ Ob wir ſchon von ihr litten Gewalt/ auch für die feind/ Daß ihnn GOtt wolle gnädig ſeyn/ In lobe ſeinem namen/ Um Chriſti tod und pein. H.M.

425.) In eigener Melodey.

Hinweg ihr irdſche hinderniſſen Mit eurem trüglich falſchē ſchein! Mein hertz ſoll anders nichtes wiſſen Denn meinen Jeſum gantz allein/ Wie er von meiner ſchuld bedränget Erbärmlich an dem creutze hänget.

2. Ihr augen werdet thränen qvellen/ Ach weinet/ und ermüdet nicht/ Wenn die gedancken euch vorſtellen/ Wie jämmerlich er zugericht/ Laſſt heiſſe zähren häuffig flieſſen/ Daß thränen-bäche ſich ergieſſen.

3. Seht/ wie er bloß und lang geſtrecket In tod-angſt ſich dreht und windt/ Wie ſeine arme außgeſtrecket Die händ und füß durchnagelt ſind/ Wie ſehr ſein gantzer leib zuſchmiſſen/ Sein haupt von dörnern iſt zuriſſen.

4. Seht ihn ſein heiligs blut vergieſſen/ Das auß den wunden häuffig rinnt/ Die augen brechen/ und ſich ſchlieſſen/ Wie gantz erblaſſt die lippen ſind/ Wie er ſein haupt neigt und verſcheidet/ Und ſeine ſeit ein ſpeer auffſchneidet.

5. Seht/ wie gantz unbeſeelten dingen Auch dieſer tod gibt trauer-biß/ Der vorhang reiſſt/ die felſen ſpringen/ Die ſonn wird lauter finſterniß/ Ja es erbebt der grund der erden/ Die gräber müſſen offen werden.

6. Ergeiſtert euch/ ihr meine ſinnen/ Betrachtet recht/ wie Gottes ſohn/ Verlohrne ſünder zu gewinnen/ So groſſe marter/ ſpott und hohn Hat außgeſtanden und ſein leben So willig in den tod gegeben.

7. O liebe/ die nicht außzuſprechen: GOtt ſelbſt für ſeine feinde ſtirbt/ Und büſſet das/ was wir verbrechen/ Mit eignem blut uns theur erwirbt/ Daß/ wer nur gläubt/ nicht wird verlohren/ Zum leben aber neu gebohren.

8. Die handſchrifft iſt nun abgekräfftet/ Die wider mich entſtanden war/ Mein Jeſus hat ſie mit gehefftet Ans creutz/ und außgetilget gar/ Die ſtraffe iſt auff ihm gelegen/ Er wird zum fluch/ gibt mir den ſegen.

9. O JEſu/ lehr mich recht bedencken Wie du am creutz genug gethan/ Um dein verdienſte mir zu ſchencken/ Daß mich Gott nimmt zu gnaden an/ Laß deinen Geiſt mich ſtetes lehren/ Und mein hertz von der welt abkehren.

10. Daß mir die welt mit ihren lüſten Und ich der welt gecreutzigt ſey/ Laß mich gebet und glaub außrüſten/ Und deinen ſieg mir legen bey/ Biß ich entfreyt von dieſem leibe/ Wo du biſt/ ewig bey dir bleibe. G.L.L.

426.) Mel. Was mein Gott will.

HOer an/ mein hertz/ die ſieben wort/ Die Jeſus außgeſprochen / Da ihm durch qval und blutgen mord / Sein hertz am creutz gebrochen / Thu auff den ſchrein / Und ſchleuß ſie ein/ Als edle / hohe gaben / So wirſt du freud In ſchwerem leid / Und troſt im creutze haben.

2. Sein allererſte ſorge war/ Zu ſchützen / die ihn haſſen/ Bat / daß ſein Gott der böſen ſchar Wollt ihre ſünd erlaſſen: Vergib/ vergib/ Sprach er auß lieb / O Vater / ihnen allen/ Ihr keiner iſt / Der ſäh und wüſt/ In was für that ſie fallen.

3. Lehrt uns hiemit / wie ſchön es ſey / Die lieben / die uns kräncken / Und ihnen/ ohne heucheley / All ihre fehler ſchencken / Er zeigt zugleich / Wie gnadenreich Und from ſey ſein gemühte / Daß auch ſein feind/ Ders böſe meynt / Bey ihm nichts find/ als güte.

4. Drauff ſpricht er ſeine mutter an/ Die bey Johanne ſtunde / Tröſt ſie am creutz/ ſo gut er kan / Mit ſeinem ſchwachen munde: Sieh hie dein ſohn / Weib / der wird ſchon Mein amt bey dir verwalten / Und jünger/ ſieh / Hie ſtehet / die Du ſollt als mutter halten.

5. Ach treues hertz/ ſo ſorgeſt du Für alle deine frommen/ Du ſiehſt und ſchaueſt fleiſſig zu/ Wie ſie in trübſal kommen / Trittſt auch mit raht Und treuer that Zu ihnen auf die ſeiten/ Du bringſt ſie fort/ Giebſt ihnen ort Und raum bey guten leuten.

6. Die dritte red haſt du gethan Dem / der dich/ HErr/ gebeten: Gedenck und nimm dich meiner an / Wenn du nun wirſt eintreten In deinen thron/ Und ehr und kron/ Als himmels-fürſt/ auffſetzen. Ich will gewiß Im paradis/ Sprachſt du / dich heut ergetzen.

7. O ſüſſes wort/ o freudenſtimm ! Was will uns nun erſchrecken : Laß gleich den tod mit groſſem grimm Hergehn auß allen ecken: Stürmt er gleich ſehr / Was kan er mehr/ Als leib und ſeele ſcheiden ? In deſſen ſchwing Ich mich/ und ſpring Ins paradis der freuden.

8. Nun wol / der ſchächer wird mit freud Auß Chriſti wort erfüllet / Er aber ſelbſt fängt an/ und ſchreyt / Gleich als ein löwe brüllet : Eli/ mein Gott/ Welch angſt und noht Muß ich / dein kind/ außſtehen ! Ich ruff/ und du Schweigſt ſtill darzu / Läſt mich zu grunde gehen.

9. Nimm diß zur folge / frommes kind/ Wenn GOtt ſich grauſam ſtellet / Schau/ daß du / wenn ſich trübſahl findt / Nicht werdeſt umgefället / Halt ſteiff und faſt/ Der dich itzt läſt / Wird dich gar bald erfreuen / Sey du nur treu/ Und halt darbey Starck an mit gläubgem ſchreyen.

10. Der HErr fährt fort / rufft laut und hell / Klagt / wie ihn hefftig dürſte : Mich dürſtet/ ſprach der ewge qvell/ Und edle lebensfürſte. Was meynt er hier? Er zeiget dir/ Wie matt er ſich getragen An deiner laſt / Die du ihm haſt Gemacht in ſünden-tagen.

11. Er deutet auch darneben an / Wie ihn ſo hoch verlange/ Daß diß ſein creutz bey jederman Frucht bring / und wol verfange/ Das merck mit fleiß / Wer ſich im ſchweiß Der ſeelen - angſt muß qvälen. Das ewge licht Schleuſt keinen

keinen nicht Vom theil und heil der ſeelen.

12. Als nun deß todes finſtre macht Begunnt herein zu dringen / Sprach GOttes ſohn: es iſt vollbracht Das/ was ich ſoll vollbringen: Was hier und dar Die heil'ge ſchar Der Väter und propheten Hat auffgeſetzt / Wie man zuletzt Mich creutzgen würd und tödten.

13. Iſts denn vollbracht/ was willt du nun Dich ſo vergeblich plagen / Als müſt ein menſch mit ſeinem thun Die ſündenſchuld abtragen? Es iſt vollbracht / Das nimm in acht Du darffſt hie nichts zu geben / Als daß du gläubſt/ Und gläubig bleibſt In deinem gantzen leben.

14. Nun endlich redt er noch einmal/ Schreyt auß ohn alle maſſen: Mein Vater/ nimm in deinen ſahl Das/ was ich itzt muß laſſen / Nimm meinen Geiſt / Der hie ſich reiſt Auß meinem kalten hertzen/ Und hiemit wird Der groſſe hirt Entbunden aller ſchmertzen.

15. O wollte Gott / daß ich mein end Auch alſo möchte enden / Und meinen geiſt in GOttes händ Und treuen ſchos hinſenden! Ach! laß/ mein hort / Dein letztes wort Mein letztes wort auch werden / So werd ich ſchön Und ſelig gehn Zum Vater in der erden. P.G.

427.) Mel. Ich danck dir ſchon.

HOer/ liebe ſeel/ dir rufft der HErr/ Da ſollt du achtung geben/ Komm/ meine ſchöne / komme her/ Mein taub/ mein freud/ mein leben.

2. In felſenlöchern ſuche ruh / Und in ſteinritzen raſte. Ich komm/ zu dir ich fliehen thu / Verſchmäh nicht dieſen gaſte.

3. Nichts ſuch ich/ denn ergetzlichkeit / In hölen deiner rohten ſeit / Ich wahre ruh hab funden.

4. O ihr felßlöcher / berget mich! Ihr ſteinritz/ laſſt mich leben! In eurem ſchutz ſein ſicherlich: Danck will ich ewig geben. J.M.D.

428.) In voriger Melodey.

HOer / liebe ſeel! wer ruffet dir? Dein JEſus auß der höhe: Komm meine taube / komm zu mir: Die ſtimm ich wol verſtehe.

2. Wenn ich ſoll deine taube ſeyn / Muſt du mir flügel geben. Ich komm / o Jeſu/ laß mich ein / Der glaub mich wird auffheben.

3. Du ruffeſt mir/ wie fremd ich bin; So darff ich dennoch kommen. Die mängel hat dein treuer ſinn Von mir hinweg genommen.

4. Sag/ Jeſu! werden höle ſtein Auch dort bey dir gefunden? Ja/ ruffeſt du: Komm nur herein / Wohn hier in meinen wunden.

5. Ach ja! der ſtarcke fels du biſt / Der alle dinge ſtützet. Die lebensqvell / ſo von dir fließt / Hat dich mir auffgeritzet.

6. Weg mit dem güldnen pracht pallaſt! Hier dieſe klufft ich wehle. Iſt ſie darin ein lieber gaſt / So pranget meine ſeele.

7. Brennt Gottes zorn mit ſeiner hitz Mich wegen meiner ſünden: Ich werd in dieſer hölen ſitz Die hölle nicht empfinden.

8. Ob mich der ſeelengeyer ſchreckt / Ich flieh in dieſe ritzen; Ich werd / weil mich mein JEſus deckt Vor ihm wol ſicher ſitzen.

9. Platzt auch das unglück auff mich loß Mit trüben trübſal regen; Fried wohnt

in dieſem felſenſchos/ Da will ich mich hinlegen.

10. Aus dir/ du edler felſenſtein/ Mir lebenswaſſer qville: Dort meine ſeel ſich wäſchet rein: Mein heil-durſt wird geſtillet.

11. Durch dieſe fenſter kan ich ſehn In meines Jeſu hertzen/ Die treue lieb geſchrieben ſtehn: O troſt/ vor meine ſchmertzen.

12. Zielt ſchon nach mir deß todes pfeil/ Werd ich doch nicht verderben/ Zu dieſer ſeelenklufft ich eil/ Da will ich ſelig ſterben.

13. Mein ſterbebett/ Mein heilig grab/ Sind/ Jeſu/ deine wunden/ Da ich gewiß das leben hab Selbſt in dem tod gefunden.

14. Ein fels/ nach dieſer lebensnoht/ War deine ruheſtätte: Du biſt der fels/ Da auch mein tod Mich legen ſoll zu bette.

15. Durch dieſes felſen offne thür ich ſterbend geh zum leben. Mein Jeſu/ ach! das wollſt du mir durch deine wunden geben! A. F. D.

429.) Mel. HErr Jeſu Chriſt du.

Ich dancke dir für deinen tod/ HErr JEſu/ Und die ſchmertzen/ Die du in deiner letzten noht Empfundſt in deinem hertzen: Laß die verdienſte ſolcher pein Ein labſal meiner ſeelen ſeyn/ Wenn mir die augen brechen.

2. Ich dancke dir für deine huld/ Die du mir haſt erzeiget/ Da du/ mit zahlung deiner ſchuld/ Dein haupt zu mir geneiget: Ach neig dich auch zu mir/ mein GOTT/ Wenn ich geraht in todes noht/ Daß ich genade ſpühre.

3. Laß meine ſeel in deiner gunſt Auß ihrem leibe ſcheiden: Auff daß an mir nicht ſey umſonſt Dein theuerwehrtes leiden: Nimm ſie hinauff zur ſelben friſt/ Wo du/ ihr liebſter Jeſu/ biſt/ Und laß mich ewig leben. J. A.

430.) Mel. Mag ich unglück nicht.

Ich gläub/ o Gott/ auß hertzen grund/ Bekenn mit mund/ Nichts ſoll davon mich wenden/ Daß dein Sohn/ den du haſt geſandt Mir zum heiland/ Sey wahrer Gott ohn ende/ Hab mir zu gut Mein fleiſch und blut Genommen an/ Drum er nicht kan Mich armen ſünder haſſen.

2. Gebohrn iſt er ein kleines kind/ Für meine ſünd In windlein eingehüllet/ Die jugend mit mühſeligkeit/ Mit noht und leid Iſt worden gantz erfüllet: Er hat gewacht/ Sich matt gemacht: Er ward geſtäupt/ Sein heilges häupt Mit dornen ſcharff gekrönet.

3. Er ward ans galgenholtz gehängt/ Mit gall geträncket/ Und fiel in todes-banden: Doch wieder auff den dritten tag/ Nach ſeiner plag/ Iſt er vom tod erſtanden: Mit herrlichkeit Zur himmelfreud Gegangen ein/ Frey aller pein/ Geſetzt zu deiner rechten.

4. So ſchaue deinen Sohn doch an/ Was er gethan/ Laß gnad in ihm mich finden. Du haſt mich armen nicht veracht/ Gantz frey gemacht Von meinen ſchweren ſünden: Durchs ſohnes tod Den knecht auß noht Haſt du erlöſt. Wer ſich deß tröſt/ Den kanſt du nicht verdammen.

5. Der treue hirt itzt kommt vor dich/ Und träget mich/ Das ſchaf/ auf ſeinem rücken/ Das ſchaf/ das gantz verirret war/ Ging mit gefahr Ins ſatans gwalt und ſtricken/ Das hat er bracht/ Auß eigner macht/ Wie du begehrt/ Zu deiner heerd/ Zur heerde der gerechten.

6. Mich/

6. Mich/ den die welt gantz liſtiglich Von dir zu ſich Mit ihrer luſt gezogen/ Bringt itzt dein Sohn in deinen ſchos/ Von ſünden loß / Auß lieb hierzu bewogen. Ich war ſehr weit Durch üppigkeit In vollem trab/Gewichen ab/ Itzt bin ich zu dir kommen.

7. Was ſatanas mit böſem ſinn Geraubet hin/ Und von dir weggetrieben/ Das bringt dein Sohn zu deiner heerd / Auffs neu bekehrt Zu denen/ die dich lieben. Er ſtellet dir Itzt wieder für Den knecht/ der ſich muhtwilliglich Von dir verlauffen hatte.

8. Alſo hab ich nun gnad/o GOtt / Durch Chriſti tod/ Den er für mich erduldet/ Und ob ich wol bey mir befind/Daß meine ſünd All höllenpein verſchuldet / So hab ich doch Die hoffnung noch/ Durch deinen ſohn / Den gnadenthron/ Ich werd nicht ſeyn verlohren.

9. Die thür zum ſchönen paradis Hat er gewiß Durch ſein blut aufgeſchloſſen/ Das auß den wunden mildiglich Am creutze ſich Mit strömen hat ergoſſen. Ich glaube fäſt/ Daß du nicht läſſt / O frommer Gott/In angſt und noht/ Der diß mit glauben faſſet.

Joh. Hermann.

431.) In bekannter Melodey.

Ich lebe nu nicht mehr / denn Chriſtus iſt mein leben / Und meine lieb iſt gar mit ihm ans creutz gegeben : Es wiſſe nun die gantze welt / Daß mir nichts mehr an ihr gefällt / Weil meine lieb gecreutzigt iſt.

2. Es herrſcht in mir kein feur / der lüſternden begierden / Mein hertze brennt auch nicht nach pracht und eiteln zierden : Es kan kein reichthum/geld und gut/ Verblenden meinen ſinn und muht/ Weil meine lieb gecreutzigt iſt.

3. Ich habe keine luſt an den geſchaffnen dingen/Mir kan/ was zeitlich iſt / nicht eine freude bringen : Deß fleiſches ſchönheit und ihr ruhm / Scheint mir / wie eine blaſſe blum/ Weil meine lieb gecreutzigt iſt.

4. Es darff ſich nun nicht mehr die welt um mich bemühen/ Sie wird mein hertze nicht zu ihrer liebe ziehen : Ich lieb und küß auch in dem tod/ Den ſüſſen Jeſum / meinen GOtt / Den meine lieb gecreutzigt iſt.

Anon.

432.) In eigener Melodey.

Ich grüſſe dich/du frömſter mann/Der hertzlich gern vergiebet : Wie ſchmertzlich weh wird dir gethan? Wie wird dein leib betrübet? Es grüſſet dich mein gantzer geiſt / Du meines heilands ſeite / Du edler qvell/ auß welchem fleuſt Das blut/ das ſo viel leute Von ihren ſünden wäſchet.

2. Ich mach/HErr JEſu / mich zu dir/ Ach halt mirs ja zu gute ! Und laß mich ſuchen troſt für mir In deiner wunden blute ! Du wehrte wunde / ſey gegrüſſt / Du weites thor der gnaden/ Darauß ſich blut un̄ waſſer geuſt/ Und da all unſerm ſchaden Kan abgeholffen werden.

3. Du reuchſt mir ſüſſer/als der wein/Und heilſt das gifft der ſchlangen/Du flöſſeſt mir das leben ein / Und ſtillſt deß durſts verlangen. Eröffne dich/du liebe wund / Und laß mein hertze trincken : Iſts möglich / laß mich gar zu grund In dir gehn und verſincken / So werd ich mich recht laben.

4. Mein mund ſtreckt ſich mit aller krafft / Damit er dich berühre / Und deinen theuren

theuren lebensſafft In marck und beinen ſpühre: Ach wie ſo ſüſſe biſt du doch/ HErr JEſu/ meinem hertzen! Wer dich recht liebt/ dem wird das joch Der bittern todesſchmertzen Gleich als wie lauter zucker.

5. Verbirge mich/ und ſchleuß mich ein In deine seitenhöle: Hie laß mich ſtill und ſicher ſeyn/ Hie wärme meine ſeele/ Wenn mich der kalte tod befällt/ Und wenn der höllſche löwe Nach mir und meinem geiſte ſtellt/ So laß in deiner treue Mich denn fein ruhig bleiben. A. F. D.

433.) Mel. Höre liebe ſeel/ dir rufft.

JCh ſinge/ trauter JEſu/ dir/ Du himliſche gluckhenne! Schaff/ daß dich recht mein hertze hier Bey dieſem namen kenne.

2. Dein küchlein bin ich/ deine braut/ Von dir had ich das leben. Als ichs verlohr/ hat mir dein blut Daſſelbe wiedergeben.

3 Du glückeſt mir die körnlein für/ Gibſt leben meinem leibe/ Der ſeele troſt/ Und dort bey dir Den himmel/ wie ich gläube.

4. Du geheſt mir auch treulich vor/ Und leiteſt meine ſeele: Daß ſie deß wegs zum lebensthor/ Im tode nicht verfehle.

5. Mit zween flügeln deckſt du mich Der allmacht und der gnaden: Wenn welt und höllen-geyer ſich Erheben/ mir zu ſchaden.

6. Du lockſt mich freundlich/ Wenn von dir ich etwan mich vergangen: Hilffſt auß den creutzesdornen mir/ Darin ich bliebe hangen.

7. Uns/ deine küchlein ſamleſt du Am abend unſrer tage/ Ins grab/ ins neſt der ſichren ruh/ Befreyſt von aller plage.

8. Wenn denn vorbey die todes-nacht/ Wirſt du uns wieder wecken Am letzten tag/ Den güldnen pracht Deß himmels uns entdecken.

9. Danck ſey/ du theure gluckhenn dir/ Vor gutes/ mir erwieſen! Im himmel du dort für und für Von mir ſollſt ſeyn geprieſen.

10. Laß mich dir allzeit folgen nach/ Mich nicht von dir verlauffen: Daß ich durch creutz und ungemach/ Komm zu der engel hauffen. S. à B.

434.) Mel. Zion klagt mit angſt und.

JEſu/ deine heilge wunden/ Deine qval und bittern tod/ Laß mir geben alle ſtunden Troſt in allem creutz und noht/ Wenn mir fällt was arges ein/ Laß mich dencken deiner pein: Daß ich deine angſt und ſchmertzen Woll erweg in meinem hertzen.

2. Will ſich gern in wolluſt weiden Mein verderbtes fleiſch und blut/ Ey ſo laß in mir dein leiden Löſchen auß der ſünden glut. Dringt der ſatan ein zu mir/ Hilff/ daß ich ihm halte für Deine wundenmahl und zeichen/ Daß er von mir müſſe weichen.

3. Wenn die welt mich will verführen Auff die breite ſündenbahn: Wolleſt du mich ſo regieren/ Daß alsdenn ich ſchaue an Deiner marter centner-laſt/ Die du außgeſtanden haſt/ Daß ich könn in andacht bleiben/ Alle böſe luſt vertreiben.

4. Gib für alles was mich kräncket/ Mir auß deinen wunden krafft/ Wenn mein hertz hinein ſich sencket/ So gib neuen lebensſafft: Daß mich ſtärck in allem leid Deines troſtes ſüſſigkeit/ Weil du mir dein heil erworben/ Da du biſt für mich geſtorben.

5. Laß auff deinen tod mich trauen/ O mein Gott und zu-

verſicht/ Laß darauff mich fäſte bauen / Daß den tod ich ſchmecke nicht: Deine todes-angſt laß mich Stets erqvicken mächtiglich. HErr/ laß deinen tod mir geben Aufferſtehung/ heil und leben.

6. Jeſu/ deine heilge wunden / Deine qval und bittern tod Laß mir geben alle ſtunden Troſt in allem creutz und noht: Sonderlich am letzten end Hilff/daß ich zu dir mich wend /Und in deinen wunden finde Troſt und raht für meine ſünde. Joh.H.

435.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

JEſu! dein betrübtes leiden/Deine ſchwere creutzespein Soll mein gantzes dencken ſeyn/ Allen welttand zu beſchneiden. JEſu / deine bittre noht Kräncket mich biß auff den tod.

2. Dein geronnen blutigsſchwitzen / Deiner ſeelen höllen-qval / Deine ſtriemen allzumal / Deiner krone dornen ſpitzen: Solche deine ꝛc.

3. Ach was ſoll ich armer ſagen? Alle wunden/ die du hägſt / Alle ſtriemen die du trägſt/ Hab ich dir ſelbſt helffen ſchlagen: Jeſu/deine ꝛc.

4. Dein geſicht iſt blau geſtoſſen/Deiner augen freundlichkeit Iſt mit unwuſt vollgeſpeyt Von deß teufels hülffgenoſſen. Jeſu/deine ꝛc.

5. Daß du biſt uns nach gegangen/Und verlaſſen deinen thron: Iſt diß nun dein danck und lohn / Dañ du muſt am creutze hangen? JEſu / deine ꝛc.

6. Sollte mich denn diß nicht kräncken ? Sollt ich nicht bey dieſer zeit Fliehn der erden eitelkeit Und an deinen tod gedencken? Jeſu/deine ꝛc.

7. Laß/ HErr Jeſu/laß dein leiden / Deine marter/ angſt und pein / Meine letzte zuflucht ſeyn / Wenn ich ſoll von hinnen ſcheiden : Hilff/ daß ich durch deinen tod / Sanft beſchlieſſe meine noht. M.T.C.

436.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

JEſu/deine paſſion Will ich itzt bedencken ; Wolleſt mir vom himmelsthron Geiſt und andacht ſchencken. In dem bild itzund erſchein / JEſu/ meinem hertzen ; Wie du/unſer heil zu ſeyn/ Lidteſt alle ſchmertzen.

2. Meine ſeele ſehen mach Deine angſt und bande Deine ſpeichel/ſchläg uñ ſchmach/ Deine creutzes ſchande/ Deine geiſſel dornenkron/ Speer und nägelwunden / Deinen tod/o Gottes Sohn/Und den leib voll ſchrunden.

3. Doch / laß mich ja nicht allein Deine marter ſehen : Laß mich auch die urſach ſein Und die frucht verſtehen. Ach! die urſach war auch ich/ Ich und meine ſünde : Dieſe hat gemartert dich/Nicht das heidn geſinde.

4. Jeſu/lehr bedencken mich Diß mit buß und reue : Hilff daß ich mit ſünde dich Martre nicht auffs neue. Sollt ich darzu haben luſt / Und nicht wollen meiden / Was Gott ſelber büſſen muſt/ Mit ſo groſſem leiden?

5. Wenn mir meine ſünde will Machen heiß die hölle: Jeſu/mein gewiſſen ſtill/Dich ins mittel ſtelle ; Dich und deine paſſion Laß mich gläubig faſſen: Liebet mich ſein lieber ſohn/ Wie kan GOtt mich haſſen?

6. Gib auch/ Jeſu/ daß ich gern/ Dir das creutz nachtrage ; Daß ich demuht von dir lern / Und geduld in plage : Daß ich dir geb lieb um lieb. Indeß laß diß lallen/(Beſſern danck ich dorten gieb) Jeſu / dir gefallen. S.à B.

437. Mel.

437.) Mel. Jeſu, der du meine ſeele.

JEſu/ der du haſt gebunden Höll und teufel / Sünd und tod / Laß mich fühlen deine wunden / Laß mich in der höchſten noht (Wenn mich ängſten meine ſünden) Bey demſelben zuflucht finden / Nimm mich in die wunden ein / Daß ich möge ſicher ſeyn.

2. Laß mich doch / als eine taube / Fliehen in diß felſenloch. Ob ich gleich ſo ſtarck nicht glaube / Wie ich ſollte / weiß ich doch / Daß du mich wirſt in den ritzen Deiner wunden laſſen ſitzen. Meine burg / mein felß und ruh / Biſt und bleibſt du immer zu.

3. Jeſu / du wirſt mich nicht laſſen / Der ich ſchwach im glauben bin: JEſu / der du beſter maſſen Leib und ſeele / hertz und ſinn / Kanſt beſchirmen und bewahren / In ſo mancherley gefahren! Jeſu / nimm mich zu dir ein: Laß mich in und bey dir ſeyn.

4. Wenn der habicht mir nachſtrebet / Wenn die ſeele ſchrecken voll: Wenn mein hertz für ängſten bebet / Und nicht weiß / wohin es ſoll: Ey / ſo will ich nicht verziehen / Sondern eilends zu dir fliehen / Wie ein täublein / das verirrt / Zagt und zittert / ächtzt und girrt.

5. Deine ſeite ſteht mir offen / Daß ich mich verbergen kan / Hab ich mich auß furcht verſchloſſen / Weiſeſt du mir ſelber an: Wie ich mich zu dir ſoll wenden / Und mit meinen glaubens-händen Mich erhalten in der grufft / Trotz dem fürſten in der lufft.

6. O du freyſtadt meiner ſeelen! O du burg der ſicherheit! Da will ich mich wol verhölen / Wenn ich ſoll zur böſen zeit / Hin und her getrieben werden / Denn / HErr Jeſu / hier auff erden Find ich keine wahre ruh / Darum eil ich auff dich zu. C. A.

438.) Mel. Jammer hat mich gantz.

JEſu / JEſu / laß dein leiden / Und vorauß den blutes-ſchweiß / Wenn ſich leib und ſeel will ſcheiden / Seyn mein zehr-geld auf die reiſſ / Laß dein trauren mich geleiten In die freud der ewigkeiten / Wenn ich nichts mehr um mich weiß.

2. Wie du / JEſu / falſche klagen / Und gleich-falſchen richterſpruch / Mit gedult für mich ertragen / Ob wärſt du voll ſünden-fluch: So wollſt du dem ſatan wehren / Wider mich die klag nicht hören / Der ich bey dir rettung ſuch.

3. Wenn mein aug kein licht mehr ſchauet / Wenn der tod ſich näher macht / Laß mich / der ſich dir vertrauet / Auch genieſſen jener nacht / Worinn du viel ſchmach ertragen / Schnöd verſpeyet / hart geſchlagen / Und mir ruhm und ehr gebracht.

4. Laß dein ſpottkleid mir gedeyen Zum rock der gerechtigkeit: Laß die geißlung mich befreyen Von der ſünden dienſtbarkeit: Laß die dornen kron beneben / Mir die kron der ehren geben / Dort in jener ſeligkeit.

5. Laß mich deines creutzes ſchmertzen Leiten auff der nachfolg bahn / Daß ich mit ſtandhafftem hertzen / Wenn ein neuer ſturm ſetzt an / Mich in allem leiden faſſe / Mehr die ſchuld / als ſtraffen haſſe: Hilff mir / Jeſu / daß ichs kan.

6. Laß mir deine wunden offen / Darin bleib ich wol bedeckt / Da / da darff ich rettung hoffen / Wenn ſünd / welt und teufel ſchreckt / Was mich auch für feind anrennen / Laß ich mich von Gott nicht

nicht trennen/Durch dich/Je-ſu/unbefleckt.

7. Unterdeſſen laß mich töd-ten Die verbotne hertzens-luſt/ Laß mich ſo/ in glück/als nöhten / Eckeln für dem ſündenwuſt: Meine ſünd hat weg verfloſſen Blut und waſſer / ſo geſchoſſen Dir/ mein Jeſu/ auß der bruſt. M.H.

439.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

JEſu leiden/ pein uñ tod/ JEſu tieffe wunden/ Haben menſchen / die nur koht/Heilſamlich verbun-den/Menſchen/ſchafft die ſün-de ab/Wir ſind chriſten wor-den/Sollen kommen auß dem grab/In der engel orden.

2. Jeſus in den garten ging/ Traurig an geberden / Mit gebet das werck anfing/ Kniet auff die erden. Seine ſeel biß in den tod / Hefftig war be-trübet. Schau / in was für groſſe noht / Er ſich für dich giebet:

3. Wachet / betet / JEſus ſpricht / Daß ihr nicht verza-get / Zwar der geiſt ſich hoch verpflicht / Das fleiſch ſich nicht waget. Mit gebet fah alles an / Wenn es ſoll gelin-gen / Sey nicht ein vergeſſen mann / In ſo ſchweren din-gen.

4. JEſum/denn der engel chor/Unverwendt aufwarten/ Den zu ſtärcken kam hervor / Ein engel im garten. Wenn kömmt meine letzte zeit/ Dein engel mich ſtärcke/ Damit ich im letzten ſtreit / Todesangſt nicht mercke.

5. JEſu / dein blutrohter ſchweiß / Dein betrübtes za-gen / Macht die ſchwartzen ſünden weiß / Kan wehmuht verjagen. Menſchen, zaget nicht ſo ſehr/ Chriſtus hat er-duldet/ Was ich/ du/und an-dre mehr / Tauſendmal ver-ſchuldet.

6. Mit einem kuß Judas der feind / Ward ein Gottes verrähter / Der doch nennet einen freund/Dieſen übelthä-ter. Wenn dich auch die fal-ſche welt/ Alſo will betrügen/ Böſes mit gutem vergelt / Alsdenn wirſt du ſiegen.

7. Alle jünger lauffen weg/ Laſſen JEſum ſtecken : Pe-trus/der vorhin ſo keck/Wei-ſet ihm den rücken. GOtt hält auß geduldiglich / Der auch hat gelitten / Der mir hilfft/ und läſſt noch nicht Ab für mich zu bitten.

8. Jeſu/ohne miſſethat/Im garten verhanden / Da man dich gebunden hat/ Faſt mit harten banden : Wenn uns will der böſe feind / Mit der ſünde binden / So laß uns/o menſchenfreund/Dadurch lö-ſung finden.

9. Falſche zeugniß / hohn und ſpott/ Speichel auch der knechte / Leidet der viel from-me GOtt/der allein gerechte: Und du ſündige geſtalt/Willt du todt dich hermen / Wenn verfolgung mit gewalt/ Auch auff dich loß ſtürmen.

10. Petrus der nicht denckt zurück/ Seinen Gott vernei-net / Der doch auff den erſten blick/bitterlich geweinet. Je-ſu/blicke mich auch an/Wenn ich nicht will büſſen : Wenn ich böſes hab gethan / Rühre mein gewiſſen.

11. Judas hencket und dar-auf/Den landpfleger reitzend/ Schrey deß volckes gantzer hauff : Weg / nur weg ans creutze / Nicht nur Judas/ ſondern ich / Und die miſſe-thaten / Haben unbarmher-tziglich / Meinen GOtt ver-rahten.

12. Jeſu blut den jüden iſt/ Tod und lauter hölle : Prüfe ſich ein jeder chriſt / Daß er ſich recht ſtelle/ Wenn er will das theure blut / Würdiglich genieſſen : Sollen auß be-

trübtem

trübtem muht / Zuvor thränen flieſſen.

13. JEſus ſein creutz ſelber trägt / Dran man ihn will hefften / Simon / dem auch aufferlegt / Trägt mit allen kräfften: Doch gezwungen ſolchs er faſſt. Gib/ HErr/ krafft und gaben/ So will ich ein theil der laſt / Ungezwungen tragen.

14. JEſus angenagelt iſt/ An das creutz ſehr fäſte/ Beydes durch gewalt und liſt / Seiner feind uñ gäſte. Menſchen/ die ihr loſe ſeyd / Künt euch ihm verbinden / Wenn ihr von unrecht bey zeit / Wollt zurecht euch finden.

15. Jeſu/ deine beyde händ / Und auch deine füſſe / Alle viere für vier end / Aller welt itzt büſſen! Hier iſt gar kein unterſcheid / Unter jüd und türcken / Gnade allen iſt bereit / Wo ſein geiſt darff wircken.

16. JEſu / unter deinem creutz / Stehe ich und weine / Weil ich ſeh / daß allerſeits/ Vom haupt auff die beine / Fleuſt dein blut der edle ſafft/ Als der leib zerbürſtet / Das gibt mir vollkommne krafft/ Wornach mich ſehr dürſtet.

17. JEſus hier von Nazareth Ein könig der jüden / Auff deß volckes ſein gebet / Schmertzlich iſt verſchieden. Wenn der böſe jude kan/ Keinen heiland leiden / So will ich ſein unterthan Seyn mit allen freuden.

18. Die kriegsknechte theilten ſich/ In deß HErren kleider / Spielen drum gar liederlich: Alſo geht es/ leider! Wer zu Chriſto ſich bekennt / Den will der feind freſſen/ Darum raubet er und breñt / Uber all vermeſſen.

19. JEſus hänget an dem holtz/ Und bitt für die thäter. Die ihn haſſen ſteiff und ſtoltz / Mehr als ſein verrähter. Deine ſünden tödten ihn / O menſch / das bereue / Sein fürbitt iſt dein gewinn/ Dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wol in acht / In der letzten ſtunden/ Seine mutter wol bedacht / Setzt ihr einn vormunden. O menſch mache richtigkeit / GOtt und menſchen liebe / Stirb darauff ohn alles leid/ Und dich nicht betrübe.

21. Jeſus dem das paradis/ Offenhertzig ſchencket / Mit einn ſchwur ihm ſolchs verhieß / Der nur ſprach: gedencke! Denck o menſch/ und bitte Gott / Daß er dein gedencke/ In ſo vielfältiger noht / Linderung dir ſchencke.

22. Unglück dem das leben bracht/ Der war ſchon verlohren/ Und hieran wol nicht gedacht/ Wird von Gott erkohren. Deine ruhten lieber chriſt/ Dir nicht wenig dienen/ Denn das creutz ein mittel iſt/ Offt zu dem verſöhnen.

23. Mein GOtt/ mein Gott/ JEſus rieff/ Wie bin ich verlaſſen? Fühle in der angſt ſo tieff/ Leiden ohne maſſen Ruff auch du wenn noht iſt da/ GOtt an deinen HErren/ Er will dennoch dir ſeyn nah/ Ob er gleich iſt ferren.

24. JEſu gab man bitter gall / Unſerm lebens-fürſten: Der da iſt mein einig all Muß für armuht dürſten. JEſu! wenn ich leide noht / Will mit dir ich leiden / Daß ich mag bey dir / o GOtt / Bleiben ungeſcheiden.

25. JEſus alles hat vollbracht/ Was nur von propheten / Lange vorher iſt geſagt/ Nichts mehr iſt von nöhten. Weine nicht! nur Chriſti werck / Hat alles erworben: Wenn der troſt mich nicht geſtärckt/ Wär ich längſt verdorben.

26. Vater! JEſus allermeiſt / Rieff an ſeinem ende / Ich befehle meinen geiſt / Dir in deine hånde. Meine ſeele meinem GOtt Will ich ſtets befehlen / O da wird ſie keine noht / Nimmermehr mehr qvålen.

27. Als geſchehen war die bitt / JEſus ſein haupt neiget / Hångend am holtz / ſo verſchied / Seine knie beuget. Hören will er deine wort / Küſſen ſein erlöſten Seinen vater loben dort / Die ſich ſeiner tröſten.

28. Finſterniß die gantze welt / Decket / das erdbeben / Auch die harten felſen ſpålt / Todte ſich erheben. Kan mein todter JEſus nun / Solches thun itzunder / wie vielmehr wird er denn thun / Herrſchend groſſe wunder!

29. JEſus iſt ein frommer mann / Gottes ſohn geweſen / Wie wir denn von dem hauptmann / Auch viel andern leſen Die ſich ſchlugen an die bruſt / Lieſſen ab von ſünden. Wer zur beſſerung hat luſt / Mag bey zeit ſich finden.

30. Ein ſchandbube und ſoldat / JEſum in die ſeite / Mit einm ſpeer geſtochen hat / Da ſahen viel leute / Wie das blut und waſſer rann / Runter auff die erden / Wornach beyde weib und mann / Sollen ſelig werden.

31. Jeſu / du ligſt in der erd / Als ein wurm begraben / Laß mich / wenn ich ſterben werd / Ruh im grabe haben / So werd ich / HErr JEſu Chriſt / Durch krafft deiner wunden / Dermaleins / wenn es zeit iſt / Sicher wieder funden.

32. Jeſu! ſelig werd ich ſeyn Ich bins ſchon durch hoffen / Weil ich von der ſündenpein / So mich je betroffen / Durch dein blut erlöſet bin; Theure / theure ſchåtze! Daran ich mit hertz und ſinn / Ewig mich ergetze.

33. Jeſu! deine paſſion / Iſt mir lauter freude / Deine wunden / kron und hohn / Meines hertzens weide; Meine ſeel auff roſen geht / Wenn ich dran gedencke: In dem himmel eine ſtått / Uns deßwegen ſchencke.

34. JEſu / der du wareſt todt / Lebeſt nun ohn ende: In der letzten todes-noht / Nirgend hin mich wende Als zu dir / der mich verſühnt / O mein trauter HErre / Gib mir nur / was du verdient / Mehr ich nicht begehre. J. A. F.

440.) Mel. [illegible]

JESU / liebſter heiland mein / Der du mich durch creutzes pein / Erlöſt auß der höllennoht / Und geſöhnet auß bey Gott.

2. JEſu / die fünff wunden dein Meine lebens brünnlein ſeyn / Die mir geben ſtårck und krafft / Und den rechten ſeelen-ſafft.

3. Jeſu deine offne ſeit Gibt mir ſchutz zu aller zeit / Wenn ſünd / tod mich fechten an / Ich mich drein verbergen kan.

4. JEſu / dein geſchrey zu GOtt / Gibt mir raſt in ſterbensnoht. Wenn am letzten end ich ſchrey / Hör mich auch / und ſteh mir bey.

5. Jeſu / deine letzte wort / So du ſprachſt am creutze dort / Laß am letzten ende mein / Mein valet und abſchied ſeyn.

6. JEſu / das hauptneigen dein / Laß mir einſt auch tröſtlich ſeyn: Hilff / daß ich im letzten nu Mein haupt ſelig neigen thu.

7. JEſu / durch die ruhe dein Laß mich denn auch ruhen fein / In dem grabe ſanfft und wol / Biß ich aufferſtehen ſoll.

8. Jeſu / durch dein aufferſtehn Laß mich auß dem grade

be gehn Frölich / wenn die gantze welt Dort wird werden fürgeſtellt.

9. JEſu/gib zur ſelben zeit Mir auß gnad die ſeligkeit / Die du mir durch ſchwere laſt Dort am creutz erworben haſt.

10. So will ich in ewigkeit Preiſen deine gütigkeit / Und ſtets mit der engel-ſchar Rühmen dich dort immerdar. Anon.

441.) In bekannter Melodey.

JEſu / meines lebens leben/ JEſu/meines todes tod/Der du dich für mich gegeben In die tieffſte ſeelen noht/ In das äuſſerſte verderben / Nur daß ich nicht möchte ſterben. Tauſend/tauſend mal ſey dir / Liebſter Jeſu/danck dafür.

2. Du/ach! du haſt außgeſtanden Läſter-reden/ ſpott und hohn / Speichel/ſchläge/ ſtrick und banden Du gerechter GOttes ſohn/ Mich elenden zu erretten Von deß teufels ſündenketten. Tauſend ꝛc.

3. Du haſt laſſen wunden ſchlagen / Dich erbärmlich richten zu / Um zu heilen meine plagen / Um zu ſetzen mich in ruh / Ach! du haſt zu meinem ſegen / Laſſen dich mit fluch belegen. Tauſend ꝛc.

4. Man hat dich ſehr hart verhönet / Dich mit groſſem ſchimpff belegt/ Und mit dornen gar gekrönet: Was hat dich dazu bewegt? Daß du möchteſt mich ergetzen / Mir die ehren-kron auffſetzen. Tauſend ꝛc.

5. Du haſt wollen ſeyn geſchlagen Zu befreyung meiner pein: Fälſchlich laſſen dich anklagen/ Daß ich könnte ſicher ſeyn: Daß ich möchte troſtreich prangen/ Biſt du ſonder troſt gehangen. Tauſend/tauſend ꝛc.

6. Du haſt dich in noht geſtecket / Haſt gelitten mit gedult/ Gar den herben tod geſchmecket Um zu büſſen meine ſchuld: Daß ich würde loß gezählet/ Haſt du wollen ſeyn gequälet. Tauſend ꝛc.

7. Deine demuht hat gebüſſet Meinen ſtoltz und übermuht / Dein tod meinen tod verſüſſet / Es kommt alles mir zu gut. Dein verſpotten/ dein verſpeyen / Muß zu ehren mir gedeyen / Tauſend ꝛc.

8. Nun ich dancke dir von hertzen / JEſu / vor geſamte noht: Vor die wunden / vor die ſchmertzen / Vor den herben bittern tod/ Vor dein zittern / vor dein zagen / Vor dein tauſendfaches plagen/ Vor dein ach / und tieffe pein Will ich ewig danckbahr ſeyn. E. C. H.

442.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

JESU / meiner ſeelen licht / Freude meiner freuden / Meines lebens zuverſicht / Nimm doch für dein leiden Dieſen ſchlechten danck hier an / So viel meine ſeele Immer mehr dir bringen kan In der ſchwachheit höle.

2. Ich erweg es hin und her/ Was dich doch bewogen / Daß du ſo viel hertz beſchwer Haſt auff dich gezogen / Daß du angſt / gewalt und noht/ Schläg und hohn in banden/ Läſterung und creutz und tod/ Willig außgeſtanden.

3. Gottes wolgewogenheit/ Vaters lieb und güte / Deine hertzens-freundlichkeit Und dein treu gemühte / JEſu / hat es außgebracht / Daß kein menſch verzagte / Wenn der ſünden meng und macht Die gewiſſen nagte.

4. O du wunderbarer raht/ Den man nie ergründet! O der unerhörten that / Die man nirgends findet: Was der menſch/ der erden-knecht/

Trotzig hat verbrochen/ Wird am GOtt / der doch gerecht/ Durch und durch gerochen !

5. Meine wilde ſchandbegier Hat dich ſo zuſchlagen / Dieſe kranckheit hab ich dir/ Jeſu / auffgetragen : Meine ſchuld und miſſethat Hat dich ſo verbürget / Biß ſie dich auch endlich hat Unrecht hingewürget.

6. Alle ſtraffe / der ich war Tag und nacht verbunden / Ligt auff dir nun gantz und gar/ Und durch deine wunden Wird uns fried und heil gebracht / Drum will mir geziemen / Deine ſtarcke liebes-macht Ewiglich zu rühmen.

7. Laß doch dieſer ſicherheit Gleichfalls mein gewiſſen Zwiſchen angſt und tod und ſtreit Kräfftiglich genieſſen ! Ach/ach meines hertzenshertz! Wirff durch deine ſchmertzen Meine ſchmertzen hinterwerts Fern auß meinem hertzen.

8. Und wie ſchnell mein hertz erſchrickt Uber ſtraff und ſünden / Es ſchnell werd es gleich erqvickt Mit den gnadenwinden. Jeſu/ſih/ich falle dir Mit zerknirſchter buſſe. Und mit beſſerungsbegier Glaubens-kühn zu fuſſe.

9. Nun ich weiß / worauff ich bau / Und bey wem ich bleibe / Welchem fürſprach ich mich trau/ Und an wen ich gläube/ Jeſu/ du biſt es allein / Der mich hält und ſchützet / Wenn gleich alle höllenpein Auff mich ſcheuſt und blitzet.

10. Ich will / weil ich mit dir frey Werd im himmel erben/ HERR/ in deinen armen treu/ Leben und auch ſterben / Biß man frölich ſagen wird Nach den todes-banden : Sieh / dein bräutgam und dein hirt JEſus iſt verhanden. H.H.

443.) Mel. Werde munter mein.

JEſus meine liebesflamme / Der mich inniglich geliebt / Hanget an deß creutzes ſtamme / Und wird ſehr um mich betrübt / Jeſus / der vor dieſe zeit / Eh er noch die welt bereit / Da ich noch ſein feind geweſen / Mich zum erben außerleſen.

2. JEſus / mein magnet mich ziehet Von der eitelkeit der welt/ Daß mein hertze zu ihm fliehet / Und ſich an ſein creutze hält : JEſus creutze wird mein ruhm/ Weil mein ſchatz und eigenthum An demſelben hat gehangen Trag ich auch nach ihm verlangen.

3. JEſus hat den weg gezeiget/ Den auch meine ſeele itzt Eifrig nach dem himmel ſteiget / Wenn ſie unterm creutze ſchwitzt/ JEſus gehet mir voran / Er bezeichnet weg und bahn/ Daß ich durch die finſtern thäler/ Nicht begehe einen fehler.

4. JEſus creutz mir mehr beliebet / Als der menſchen ſchmeicheley / Werd ich öffters gleich betrübet / Weiß ich dennoch / daß da ſey JEſus mein erwehlter freund / Der der ſeelen beſtes meynt/ Wird mich endlich zu ſich führen / Und mit freud und wonne zieren.

5. JEſus hilfft mir überwinden Was mich hindert/ was mich drückt / Daß die welt/ tod/teufel/ſünden / Und kein unfall mich beſtrickt. Jeſus meiner ſeelen hort/ Drücket hier/erqvicket dort: Drum will ich in allen dingen / Jeſu lob und ehre ſingen. M.J.G.O.

444.) Mel. HErr Jeſu meine zuverſicht.

JESU wahrer GOttes ſohn / Der du haſt den tod erlitten / Und durch marter/ ſpott und hon / Mir die ſeligkeit erſtritten / Ach! laß deine angſt und pein / An

mir nicht verlohren ſeyn.

2. Meine ſünd und miſſethat / Iſt die urſach aller plagen / Sie/ach/ ſie iſt / die dich hat / So gegeiſſelt und geſchlagen / Sie iſt/ die dir alle noht/ Hat verurſacht/o mein GOtt.

3. Daß du heiſſes blut geſchwitzt/ Daß du wie ein dieb gebunden / Daß die dornen dir geritzt / So viel ſtriemen/ beulen / wunden / Daß dein ſpottet jederman / Das hat meine ſchuld gethan.

4. Daß ein ſchnöder knecht dich ſchlägt / Daß man dich ſo gar zerſchmeiſſet / Und dir eine laſt aufflegt / Die dich faſt zur erden reiſſet / Ja zuletzt am ſchedelort/ Dir durch händ und füſſe bohrt.

5. Daß/ als einen fluch der welt/ Man dich an das creutz auffhencket / Und als dich der durſt befällt/ Mit vermyrrhten eſſig träncket / Ja ſo hart verfährt mit dir / Kömmt/ o JEſu/als von mir.

6. Ich bin ſchuld/ daß Gottes geiſt / Und gerichte dich umfaſſen / Daß du ſchreyſt mit ſtarcker ſtimm/Und klagſt dich von ihm verlaſſen/HErr du leideſt wegen mein / Alle deine todespein.

7. Aber/o der groſſen treu/ Dieſes alles mir zu gute/daß ich wieder werd auffs neu / GOtt verſöhnt mit deinem blute/Der mir von der höllenqval / Nun verheiſt den himmels-ſahl.

8. Siehe doch/es kommt zu dir / Meine woldurchplagte ſeele / Und begehret ihr qvartier / Hier in deiner wundenhöle / Wie ein vogel in der flucht / Der ihm einen felſen ſucht.

9. Da will ſie in deine ſeit/ Sich in eine ſchantze legen/ Die gantz ſicher und bereit / Vor den harten donnerſchlägen / Aller feinde witz und macht / Die ſie in die flucht gebracht.

10. O HErr JEſu/nim ſie auff / Mit getreuen vaters händen / Und wenn ſie den harten lauff / Ihres lebens wird vollenden / So gib ihr vor alles leid/ Die gewünſchte ſeligkeit/Amen! Anon.

245.) In eigener Melodey.

IHr alle / die ihr JEſum liebt/ Seyd traurig und betrübt: Er / der wahre Gottes ſohn / Der da ſaß auffs Vaters thron / Wird ins grab geleget!

2. Schau braut / hier ligt dein bräutigam / Dein hirt / und auch dein lamm! Deines hertzens troſt und ruhm/ Deiner ſeelen eigenthum ; Schau er iſt geſtorben.

3. O groſſes leid / o bitter noht/ Was iſt diß für ein tod? Alles was die gantze welt / Und der himmel in ſich hält/ Das muß ihn beklagen.

4. Ach / ach / wie ligt er ſo verkalt / Verblaſſet und verſtalt / Seiner augen freundlichkeit / Seiner ſtirne herrlichkeit Iſt nun gantz verſchwunden.

5. O menſchen-kind/bedenck es woll/ Was diß bedeut/und ſoll / Deine ſünd und miſſethat Iſts die ihn getödtet hat/ Und ins grab verſencket.

6. Wie ſelig iſt der/weil er lebt / Sich ſelbſt mit ihm begräbt : Der von ſünden abeſteht / Und durch ſeinen tod eingeht in ein beſſer leben.

7. Drum fall ich auch nun zu dir hin / Mein JEſu / wie ich bin : Denn ich will / o GOtt / mit dir Sein begraben für und für/ Biß ich aufferſtehe. J.A.

246.) Mel. Durch Adams Fall iſt.

IHr chriſten in der gantzen welt / Ihr groſſen mit den kleinen/ Kömt

 laſt/

laſt uns unſern wunderheld Auß hertzengrund beweinen : Kommt / laſt uns all Heut ſeinen fall Mit thränen doch betrauren / Und ſeine noht / Ja ſeinen tod / Mit weh und ach betauren.

2. Er / der uns ſündern iſt zu gut In dieſe welt gekommen / Der an ſich unſer fleiſch und blut Warhafftig hat genommen / Der iſt je heut (O traurigkeit :) Am creutz für uns geſtorben / Und hat zugleich / Fürs teufels reich / Den himmel uns erworben.

3. Sollt uns denn nicht zu hertzen gehn Sein übergroſſes leiden ? Ja laſſet alle freude ſtehn / Diß iſt kein tag der freuden ; Nein / ſehet an den groſſen mann Am ſtamm deß creutzes hangen / Und netzet heut Auß traurigkeit / Mit thränen eure wangen.

4. Vor allen ſollt du / meine ſeel / Heut deinen JEſum ſalben Mit hoffnung= lieb= und glaubens=öl / Er iſt hie deinethalben / Heut / als ein lamm / Ans creutzes ſtamm / Geſchlachtet und erhaben : Dein hertz allein Sein grab ſoll ſeyn / Drein ſollt du ihn vergraben.

5. So wird mein liebſtes Jeſulein Dir für den tod das leben / Für alle deine angſt und pein / Troſt / fried und freude geben / Und dir zu lohn Deß lebens kron Am jüngſten tag auffſetzen : Da wirſt du denn Gehn himmel an / Dich mit ihm zu ergetzen. VV.O.

447.) In eigener Melodey.

JHr keuſchen augen ihr / mein allerliebſtes licht / Das meinem bräutigam und heiland itzo bricht. Ihr augen voller huld / Voll himmeliſcher luſt / Was habt denn ihr verſchuldt / Daß ihr ſo leiden müſt ?

2. Ihr habt ja euren ſtrahl von GOtt nie abgewendt / Noch auff die creatur / wie ich / je angelendt ; Wie muß denn euer glantz / Der nie geſündigt hat / Sich nun verbergen gantz / Ohn alle miſſethat ?

3. Ich hatte meinen troſt auff euren ſchein geſetzt / Weil meine ſeel ihr licht verdunckelt und verletzt : Wo ſoll ich itzt nun hin / Weil in ſo kurtzer zeit Entweichet meinem ſinn der glantz der herrlichkeit.

4. Mein augen werden blöd / und alle geiſter ſchwach / Der mund ſpricht ſchon nicht mehr Als ein geſeufftztes ach : Hat auch der mond ein licht / Wenn ſeiner ſonnen ſchein Entweicht und ihm gebricht ? Wie ſoll denn mir nun ſeyn.

5. O JEſu / all mein licht / du ewger freuden=ſtrahl / Komm wiederum hervor / benimm mir dieſe qval / Erleuchte meine ſeel / Daß ſie verderbe nicht / Wenn ihr in ihrer höl die lebens=flamme bricht. Joh. Arndt.

448.) Mel. HErr Jeſu Chriſt wahr.

JHr ſchwachen knie / itzt ſteh ich hier / Ich ſteh und küß euch mit begier : Erlaub es mir / o JEſulein / Daß ich ſo nah am creutz mag ſeyn.

2. HErr / deine lieb iſt gar zu groß / Wie biſt du doch ſo wundt und bloß / Wie wirſt du doch / o groſſer Gott / Der jüden hohn / Der heiden ſpott.

3. Wird doch bey dieſer eivergluht Dein gantzer leib ein lautres blut / Ach welch ein unaußſprechlich ſchmertz Zumartert dein getreues hertz.

4. O wunderbare majeſtat / Die nichts als blöß und ſtriemen hat / Wo findet man doch einen mann / Der

ſolche

ſolche lieb außreden kan.

5. Dein blut und leben gibſt du mir: Du heil der welt was geb ich dir? Was ſoll für deine todes-pein Der lohn / hertzliebſter JESU/ ſeyn?

6. Du liebeſt mich biß in den tod / Du duldeſt gar zu groſſe noht / Du ſtirbeſt/ daß ich glaubensvoll Die todes-angſt nicht ſchmecken ſoll.

7. Mit ſcham und furcht umfang ich dich / In allem trübſal tröſte mich/ Und hilff/ Daß ich / o GOttes-lamm / Fäſt kleb an deines creutzes ſtamm.

8. Es zürne nicht dein treuer ſinn/ Daß ich dir ſo beſchwerlich bin / Dein theures blut das waſch allein/ HErr Jeſu/ mich von ſünden rein.

9. Ermuntre dich/hertz/ſeel und muht / Damit ich dich/ o höchſtes gut / Der du gelitten ſchläg und ſpott/ Erkenn/ als meinen ſtarcken Gott.

10. Ihr ſchwachen knie und ſchenckel / ſchafft Doch meiner müden ſeelen krafft / Daß ſie deß ſatans liſt entgeh/Und ewig GOttes antlitz ſeh.

Joh. Riſt.

449.) In bekannter Melodey.

IST dieſer nicht deß höchſten ſohn/Der ſünder heil und gnaden-thron / Dem man in ſeiner groſſen qval Die rieben zehlet allzumal Ans creutzes-pfahl?

2. Ach ja/ es iſt mein Jeſulein/ Dem ſchau ich in die ſeit hinein/ In welcher lauter honig klebt/ Das allem trübſal widerſtrebt / Das um uns ſchwebt.

3. Gegrüſſet ſeyſt du/ſchönſte qvell / In dir erſcheinet trefflich hell Der liebe macht/ die rohte fluht / Deß lebens-brunn / ein edles blut/ Mein höchſtes gut.

4. Ich mache mich in furcht zu dir/ Du Gotteslamm/ verzeih es mir / Ich komm allein zu ſehen an Die wunde/welch uns heilen kan/ Da blut außrann.

5. O wehrter riß/o ſüſſer fluß/ Nim̃ hin von mir den glaubens-kuß / Eröffne mir dadurch den mund / Und laß mich werden bald geſund Biß auff den grund.

6. Wie heilſam iſt doch deine krafft / Wie trefflich iſt dein eigenſchafft / Du riecheſt edler/als der wein / Kein gifft kan für dir ſicher ſeyn / Du machſt uns rein.

7. Du biſt der rechte lebens-tranck/ Du heileſt mich/wenn ich bin kranck / Viel ſüſſer labſal gibſt du mir / Wenn mich/ HErr/ dürſtet für und für Allein nach dir.

8. Eröffne dich / du ſeitenloch / Daß ich dein hertz begreiffe doch. Ach JEſu/kan es nicht geſchehn / Daß ich mag in die höle gehn / Dein hertze ſehn?

9. HErr / meine lippen ſchlieſſen ſich / Dein hertz zu küſſen ſäuberlich: Ich dringe mit gewalt hinein Ich will in deines hertzens ſchrein Verſchloſſen ſeyn.

10. O ſüſſer ſchmack/o himmels-brot / Auß liebe wünſch ich mir den tod Wer dich geſchmeckt / du heil der welt / Der hat ſich ſelbſt ſchon hingeſtellt Ins himmelszelt.

11. In dieſer höle ſoll kein ſchmertz Betrüben mein zuſchlagnes hertz / Hie fürcht ich nicht der höllen glut/ Deß höchſten grimm / der ſünden-fluht/ Deß creutzes ruht.

12. O JEſu / ſchließ itzt meine ſeel In dieſe deine ſeitenhöl/Und laß mich frey von allem ſtreit / Erheben dich nach dieſer zeit In ewigkeit.

Joh. Riſt.

450.) Mel. Wend ab deinen zorn.

Kommt her/und ſchaut/ kommt / laſſt uns doch von hertzen Betrachten / Chriſti leiden / pein und ſchmertzen / Er tritt die kelter Gottes/ wie ich meyne / Wol recht alleine.

2. Ach ſeht / wie angſt wird ihm von unſern ſünden / Er muß ſich wie ein wurm am ölberg winden / Daß ihm der todes ſchweiß/ mit dem er ringet/ Blutig außdringet.

3. GOtt ſelbſt fällt hie im garten zu der erden/Ein engel muß deß tröſters tröſter werden / Die creatur muß ihren ſchöpffer ſtärcken / Welchs wol zu mercken.

4. Was wir und Adam hatten übertreten / Das muß der unſchuldigſte HErr verbeten/Den ſcharffen zorn/ der über uns ergrimmet / Er hie vernimmet.

5. Der geitzhalß Judas ſorget/ rennt und läuffet / Den HErren um ein ſchnödes geld verkauffet / Gibt drauff der rott die loſung durch ſein grüſſen Und falſches küſſen.

6. Die da mit ſpieß und ſtangen fertig ſtunden / Führten ihn mit für Caiphas gebunden / Da er um ſeine lehre wird gefraget / Und hart verklaget.

7. In deſſen mund auch kein betrug gefunden / Der wird durch falſches zeugniß überwunden / Er wird verſpott/ verſpeyet und verhönet / Mit dorn gekröhnet.

8. Er wird gepeitſcht mit dichtgeflochtnen riemen / Der rücken lag blutrünſtig voller ſtriemen / Von ſeinem haupt mit dornen wund geſtoſſen Blutstropffen floſſen.

9. Blutig ward er zum ſchauſpiel umgeführet / Mit einem purpur nur zum ſpott geziehret / Höniſch gegrüſſt/ man ſpeyt ihn ins geſichte/ Und ihn vernichte.

10. Er ward verurtheilt und ans creutz gehencket/Mit eſſig und mit bittrer gall geträncket / Zu letzt / als ſchon ſein geiſt ſich von ihm machet/ Ward er verlachet.

11. Wir ſollen nicht ihn/ ſondern uns beklagen / Ach freylich wir / wir haben ihn geſchlagen Ans holtz / weil Adam von dem holtz den ſchaden Ihm auffgeladen.

12. Ach unſre ſünd iſt urſach ſeiner wunden / Wir haben ihn mit ruhten ſelbſt gebunden / Wir hätten ewig/ ewig/ ewig müſſen Diß alles büſſen.

13. HErr JEſu/ dir/ dir ſoll man danck erweiſen / Für die erlöſung ſoll man ſtets dich preiſen/ Doch kan es keines menſchen witz außdencken/ Was dir zu ſchencken.

14. Nimm diß ſo lang/ was meine lippen ſingen / Biß du mich an der engel chor wirſt bringen/Daſelbſt will ich dein lob in jenem leben Völlig erheben.

15. Hilff/ Jeſu/daß ich Gott auch meine ſeele/ Wie du gethan / an meinem end befehle/ Daß ich mag ſelig auff dein blut und nahmen Einſchlaffen/ Amen! M.B.

451.) In eigener Melodey.

Kommt herauß all ihr Jungfrauen / Euren König anzuſchauen : Schauet ihn in ſeiner krone/ Die er trägt mit groſſem hohne/Für eure ſünd und miſſethat.

2. Schauet/ wie er wird geführet/Wie er iſt herauß ſtaffiret / Schaut ſein elend und ſein leiden / In dem tage ſeiner freuden / In ſeiner ſeelen hochzeit feſt.

3. Schaut ſein antlitz voller wunden / Voller beulen/ voller ſchrunden. Schauet wie

die

die locken hangen / Ohne ziehraht/ohne prangen / Mit koht vermenget und mit blut.

4. Schauet wie ſein halß zerriſſen/ Und mit geiſſeln iſt zerſchmiſſen / Schaut die ketten und die bande / Die er trägt zum unterpfande / Betrachtet ſeinen purpurrock.

5. Schauet wie er geht gebücket / Wie das creutz ihn niederdrücket/Schauet wie er iſt verſtellet / Wie er auff die erde fället / Für über groſſer mattigkeit.

6. O deß armen und betrübten! O deß freuen und verliebten! Iſt auch wol ein menſch zu finden / Dem nicht alle kräffte ſchwinden / Wenn er GOtt ſelbſt ſo leiden ſieht?

7. Denckt ihr töchter und ihr bräute / Was euch dieſer gang bedeute / Denckt / wo er euch ſoll erhöhen / Daß ihr müſſet mit ihm gehen / Und ſeine creutzgenoſſen ſeyn.

8. Niemand kömt zur himmelsfreuden / Ohne Chriſti creutz und leiden: Wer nicht hilfft ſein creutze tragen / Darff nicht nach der hochzeit fragen / Und deß geliebten lammes kuß.

9. Nimm / O JEſu/ deine ſchmertzen / Nimmermehr auß meinem hertzen / Laß mich würdig ſeyn befunden! Daß ich trage deine wunden / Und deine krohn/mein bräutigam.

10. Daß man mich dein bildniß nenne / Und bey deinem leiden kenne: Daß man an dem hochzeit-tage/ Allenthalben ſing und ſage/ Daß ich dir treu geweſen bin. J. A.

452.) Mel. Jeſu du mein liebſtes.

Laſſet uns mit Jeſu ziehen/ Seinem vorbild folgen nach / In der welt der welt entfliehen/Auff der bahn / die er uns brach/ Immerfort zum himmel reiſen / Irrdiſch noch ſchon himliſch ſeyn/Gläuben recht/ und leben fein / In der lieb den glauben weiſen. Treuer Jeſu/bleib bey mir/Gehe vor/ ich folge dir.

2. Laſſet uns mit JEſu leiden/ Seinem vorbild werden gleich: Nach dem leide folgen freuden / Armuht hier macht dorten reich/ Thränen ſaat die erndtet lachen / Hoffnung tröſtet mit gedult / Es kan leichtlich GOttes huld Auß dem regen ſonne machen. JEſu hier leid ich mit dir/ Dort theil deine freud mit mir.

3. Laſſet uns mit JEſu ſterben / Sein tod uns vom andern tod Rettet / und vom ſeel verderben/ Von der ewiglichen noht. Laſſt uns tödten/ weil wir leben / Unſer fleiſch/ ihm ſterben ab / So wird er uns auß dem grab In das himmelsleben heben. JEſu/ ſterb ich/ſterb ich dir/ Daß ich lebe für und für.

4. Laſſet uns mit JEſu leben. Weil er aufferſtanden iſt / Muß das grab uns wiedergeben. JEſu/ unſer haupt du biſt / Wir ſind deine liebesglieder: Wo du lebſt / da leben wir / Ach erkenn uns für und für/Trauter freund / für deine brüder. JEſu/ dir ich lebe hier / Dorten ewig auch bey dir. Anon.

453.) Mel. Kom̃t und laſſt uns Chriſt.

Seele.

Liebſter bruder / JEſu ſüſſe / Sieh doch wie dein händ und füſſe Und die ſeite ſind durchgraben Mich damit im tode laben.

2. Laß im tode/wenn zerrinnen Meine unbeſinnte ſinnen / Mich erqvicken in dem hertzen Deine bittre todesſchmertzen.

Gecreutzigter JEſus.

3. Wie am creutze händ und füſſe / Auch die ſeite / bruder

 ſüſſe /

füſſe! Mir ſo ſchmertzlich ſind durchgraben/ Seh ich wol/ ich will dich laben.

4. In dem tode / wenn zerrinnen Deine unbeſinnte ſinnen / Sollen laben in dem hertzen Meine bittre todesſchmertzen.

Seele

5. Freude! freude! JEſus ſüſſe! Dem die ſeite/hånd und füſſe So gar ſchmertzlich ſind durchgraben / Will mich in dem tode laben.

6. In dem tode / wenn zerrinnen Meine unbeſinnte ſinnen/Sollen laben in dem hertzen Seine bittre todesſchmertzen.

A.F.D.

454.) Mel. Dennoch kan man eine.

LIebſter JEſu/ ſieh auff mich/Der ich mit ſo vielen ſünden Hoch beſchweret ohne dich Kein errettung weis zu finden / Ich ſtell itzt zu deinen füſſen Mich betrübten ſünder ein / Und will deine wunden küſſen/Die noch auffgeſpalten ſeyn.

2. Weil die ſtarcke höllenſchar / Mich auff allen ſeiten plaget/Und in ſchrecklicher gefahr Hin und wieder treibt und jaget/So weiß meine arme ſeele Sonſten keinen felſen nicht / Auſſer deiner wunden höle / Die mir heil und troſt verſpricht.

3. Auß derſelben leucht herfür Deine groſſe wundergüte/ Durch dieſelbe zeigſt du mir Dein hertz/willen und gemühte/ In derſelben kan ich finden Meinen gröſſten ſchatz / dein blut / Und loß werden meiner ſünden / Durch diß höchſte himmels-gut.

4. O HErr JEſu/laß allzeit Mich in dieſer feſtung bleiben / Und mich ja deß teufels neid Nicht auß meiner ſchantze treiben / Und wenn endlich meine ſeele Wird auß dieſem leben gehn/Ach ſo laß mir dieſe höle Deiner wunden offen ſtehn.

Inc. Aut.

455.) Mel. HErr ich habe mißh.

LIebſter JEſu / ſey gegrüſſet / Sey gegrüſſet tauſendmal / Der du haſt für mich gebüſſet Als man dir mit groſſer qvaal Deine hånd ans creutz geſchlagen/Da ſie muſten ſünde tragen.

2. Seyd gegrüſſet / o ihr hånde / Was für roſen ſtehn in euch? Schöne roſen/welch am ende Chriſtum machen roht und bleich. Ach / ich ſehe da mit hauffen Blut auß ihren wunden lauffen.

3. HErr / ich muß ans hertz itzt drücken Dieſe wunden purpur roht/Die mir leib und ſeel erqvicken In der allerhöchſten noht: HErr / mich dürſtet / ihre gaben Können mich gantz kräfftig laben.

4. O/wie biſt du doch ſo günſtig Allen ſündern dieſer welt? Ja/ wie liebeſt du ſo brünſtig/ Was der erdkreiß in ſich hålt? HErr / du trägeſt auß erbarmen Böß und gut in deinen armen.

5. Nun ich ſtelle dir geplagten Einen groſſen ſünder für/ Sey barmhertzig mir verzagten/Oeffne deine gnadenthür: Pflegſt du doch das einzulaſſen/ Was dich kan im glauben faſſen.

6. Ziehe mich / der du gezogen Mit den hånden an den baum: Hilff/ daß ich dadurch bewogen/ Dir im hertzen mache raum: All mein können/ wollen/ wiſſen/ Sey nur auff dein creutz gefliſſen.

7. Laß mich deine liebe ſchmecken/Weil mich ſehnlich nach dir dürſt: Ich will meinen geiſt erwecken / Dir zu dienſt/ o lebensfürſt: Alle trübſahl wird mich laſſen/ Kan ich nur die laſter haſſen.

8. Seyd gegrüſſet / o ihr

hände / Gebet mir doch volle macht/ Daß ich mich im glauben wende / Euch zu dancken tag und nacht. Laſſet doch mit heiſſen thränen Mich nach euren wunden ſehnen.

9. Nun ſo bin ich rein gebadet/ Liebſter HErr/ in deinem blut: Es iſt niemand der mir ſchadet / Denn ich leb in deiner hut. JEſu nimm am letzten ende / Meine ſeel in deine hände. J.R.

456.) In eigener Melodey.

LIebſte Seel / erkenne doch / Was dein heiland hat erlitten Dieſen abend / als er noch Wird geführt mit ſchnellen ſchritten In der häſcher bey-gemach / Da denn / nach der prieſterſcheiden/ Dieſes ſchäfflein muſte leiden / Biß der liebe tag anbrach.

2. Was für ſchande/ſchmach und ſpott / Was für läſtrung muß er tragen/Unſer heiland/ menſch und GOtt / Ach wie wird ſein haupt zerſchlagen Seiner klaren augenlicht Das mit tüchern zugebunden/ Stöß und ſpeichel hat empfunden/Wird durchauß verſchonet nicht.

3. Wölffe zerren dieſes lam̃/ Mörder ſchlagen den geliebten / Unſer ſeelen bräutigam/ Wird das haupt der hoch betrübten: Seht der häſcher leichte ſchaar Machet wund mit grimm und raſen / Seine lefftzen / ohren / naſen/Wangen/augen/haupt und haar.

4. Meine ſinnen können nicht Allen ſchimpff und hohn erdencken/ Welcher dich/ o lebenslicht / Durch die diener muſte kräncken ! Loſe buben hatten macht Dich zu quälen hier auff erden/ Daß dadurch wir möchten werden Hoch im himmel angebracht.

5. Dieſes alles haſt du zwar/ Liebſter Heiland / außgeſtanden / Von der frechen häſcher ſchaar / Die dich ſchlug ſo gar in banden : Aber ich war mit dabey : Dieſem unverſchämten hauffen Bin ich ſelber zugelauffen/ Zu verüben tyranney.

6. Straffe nicht in deinem grim̃ Meine ſünd und miſſethaten/Höre doch/HErr/meine ſtimm/Ach ich bin in angſt gerahten: Wär ich nun von ſünden rein/ Könnteſt du mir nicht vergeben Sünd und ſchuld in dieſem leben / Noch mir armen gnädig ſeyn.

7. Ich bekenn es ohne ſcheu/ Daß ich manchen tag verſchlieſſen Mit den dienern/ die gantz frey/ Ohne glauben und gewiſſen / Dir ſo groſſen ſchimpff gethan : Aber nun/ o liebſter meiſter ! Sende doch deß himmels geiſter Mir zu dienſt auff dieſen plan.

8. Hab ich mich der böſen rott In der jugend zugeſellet/ Ey ſo danck ich dir/mein Gott/ Daß ſie mich nicht gantz gefället. Nun und künfftig folg ich dir/ Laß dein engel bey mir bleiben / Welch/ als fromme diener / treiben Alle feindſchafft weit von mir.

9. Laß den teufel und die welt Alles das zuſam̃en bringen / So nach meiner ſeelen ſtellt/ Nichtes doch wird mich bezwingen/HErr/ich trotz auf deine macht! Fürchte keiner feinde blitzen/ Deine diener/ſo mich ſchützen / Wachen vor mich tag und nacht. J.R.

457.) Mel. Chriſtus der uns.

MEine ſeele / wer iſt der Welcher auß der höhe/ Von den bergen kömt daher / Gleicht ſich einem rehe? Iſt es dein hertzliebſter nicht? JEſus / dein verlangen: Warum hat er im geſicht Blutgeſprützte wangen?

2. Ja/mein liebſter iſts / der mir Freud und anmuht giebet/

Der mit heiliger begier/ Mich ſo hertzlich liebet/ Daß er ſeinen leib und blut/ Und ſein gantzes leben Mir zum nutze/ mir zu gut/ In den tod gegeben.

3. Wie die hindin auff der heid/ Morgends/ eh es taget/ Von dem jäger weit und breit Wird umher gejaget/ Der mit hunden an ſie ſetzt Und ſie hin und wieder Zwiſchen berg und thälern hetzt Biß ſie fället nieder.

4. So ward Jeſus auch bezwängt / Von der ſünder ſchaaren Die / wie hund/ auff ihn gedrängt/ Und viel wilder waren Als die thiere / die im wald Furchtſahm brummen/ brüllen Deren grimm ohn auffenthalt Sich nicht laſſen ſtillen.

5. Ungeheurer farren zucht Hatte ihn umgeben / Der löwinnen leibesfrucht Raubten ihm das leben / Darum ſieht er jämmerlich/ Wie verſchüttets waſſer Die gebeine trennen ſich/ Wegen ſeiner haſſer.

6. O du ſchönſter/ du mein freund / Wem warſt du zu gleichen ? Gold / das ohne falſch erſcheint/ Muſte für dir weichen. Deiner groſſen ſchönheit zier/ Deine purpur wangen Gingen aller ſchönheit für/ Nun iſt ſie vergangen.

7. Aber ſo macht dich verblaſt Deine treue liebe / Die du haſt ſo ſtarck gefaſt / Daß durch deine triebe Alle deine zierlichkeit / Wie ſie nur zu nennen / Nicht mehr tauget für die leut/ Iſt nicht mehr zu kennen.

8. Ja die lieb hat das gemacht / Dich zerfleiſcht/ zuriſſen / Daß du ſchönſter / doch veracht/ Haſt veralten müſſen: Denn damit der ſünden heer/ Die mich machten klagen Fielen in das tieffe meer/ Haſt du das vertragen.

9. Wie ein hirſch nach waſſer ſchreyt / Der mit brunſt umfangen / So iſt meine ſeligkeit Dir zu hertzen gangen/ Die du einig haſt begehrt/ Da der tod das leben / Dir voll ſchmertzen hat gefährt / Mir dadurch zu geben.

10. Nun / du meiner ſeelen ſeel / GOTTes eingebohrner Heiliger Immanuel / Du mein außerkohrner. Habe danck für deine treu Ich will mich befleiſſen / Daß ich wieder danckbahr ſey / Und dich ewig preiſen. Anon.

458.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

Meine ſeel/ jtzt iſt es zeit/ Laß uns / ſonder warten / JEſu geben das geleit / Zum oliven-garten. Weil im garten ſich der tod/ Erſtlich angeſpunnen / Hat das ende unſrer noht / Auch darinn begunnen.

2. Tod/ du machſt dem leben bang / Angſt ihn überfället/ Mit dir er ſich müde rang/ Schwehrmuht ihn verſtellet. Trauret ſelbſt die freudigkeit? Ach der heiland klaget/ Selbſt die hülff um hülffe ſchreyt/ Unſer tröſter zaget!

3. Mein und aller menſchen ſünd/ Ihn itzund muß drücken/ Die Gott ſeinem liebſten kind/ Selbſt legt auff den rücken. GOTTes zorn ein ſchwehre laſt/ Sünd ein groſſer lermen/ Tod o wie ein bittrer gaſt/ Machſt GOtt ſelbſt ſich härmen.

4. Ach ſein ſchweiß iſt rohtes blut! Seht doch die corallen / Schauet eine purpurfluht/ Tropffenweiß abfallen. Flieſſet/ ſchieſſet tröpffelein O ihr blutgoldgülden / Daß bezahlet mögen ſeyn / Meine rohte ſchulden.

5. Gieſſet eine thränenfluht/ Meine augenbrunnen/ Dieſes heilſam heilge blut / Sey damit berunnen/ Menget euch unter

unter dieſen ſchweiß/Buß und heil zu binden: Dieſeß blut mich waſchet weiß / Machet rein von ſünden.

6. JEſu/dir ward bang für mich: Meine angſt zu enden/ Wenn itzt tod und ſünde ſich/ Mir zu wider wenden. Ach/ mich tröſt in allem leid / Diß dein geiſtlichs leiden: Dein blut mich im tod begleit / Zu den himmelfreuden. Anon.

459.) Mel. Da Jeſus an dem Creutze.

MErck auff / o menſch/ was ich dir ſag / Itzt muß ich meine jammer-klag / Am creutze für dich führen: Ich bin ein wurm und nicht ein menſch / Die kräffte ſich verlieren.

2. Sonſt bin ich zwar der rechte held/Ein held/den auch kein teufel fällt / Der mann von groſſen kräfften/Itzt aber werd ich ſchwach und matt/ Ans creutz laß ich mich heff-ten.

3. Ich bin ein purpurwürm-lein roht / Daß man zer-qvetſcht biß auff den tod/Den ſafft nur zu erlangen/ Der iſt mein roſinfarbes blut/ Wol denen/die es fangen.

4. Schau/wie im garten ich allhier/Lieg/als ein wurm zer-qvetſcht/ für dir/ Wie ich mich krümm und winde/Da ich für angſt den rohten ſafft/ An al-len gliedern finde.

5. Im richt-pallaſt ſteh ich voll blut / Da man mich hen-ckriſch geiſſeln thut / Da man nach dornen ſchicket/Flicht ei-ne ſcharffe marter-kron / Und in mein haupt ſie drücket.

6. Mein leib auffs creutze wird gelegt/ Mit ſtarcken nä-geln man durchſchlägt / Die hände und die füſſe/ Auff daß als ein gevierdter ſtrom/Das blut herunter flieſſe.

7. Am creutze hat mir mei-ne ſeit/Ein ſcharffer ſpehr ge-öffnet weit / Drauß blut und waſſer ſpringet / Bin ich / o menſch/denn nicht ein wurm/ Dem man das blut außzwin-get?

8. Wie blut iſt deine ſünde roht / Drum hats erfodert auch die noht / Daß ich durch blut ſie büſſe / Ohn blutver-gieſſen war ſonſt nichts/ Daß ſie ſich dämpffen lieſſe.

9. Mein blut / das iſt der purpurſchmuck/Darinnen du haſt recht und fug/Für deinen GOtt zu treten/ Magſt / als ein prieſter ſchön geziert/ Für deine ſünde beten.

10. Der könig trägt ein pur-purkleid / Mein purpurſafft hat dir bereit / Die königliche krohne / Die du im himmel tra-gen ſollt / Mit luſt für mei-nem throne.

11. Wenn dich die auffge-blaſne welt / Auch für ein ar-mes würmlein hält / Laß dich das nicht betrüben / Sie hat mirs auch zuvor gethan/ Bin doch ein könig blieben.

12. Trag in geduld/ſchimpf/ hohn und ſchmach/ Und über-gib GOtt deine ſach/ Er mey-net dich mit gnaden / Er hat dich lieb / er ehrt dich hoch/ Steht dir für allen ſchaden.

13. Wenn dich der arge bö-ſewicht / Von wegen deiner ſünd anficht/Zeigt dir/was du verdienet/ So zeige du ihm wiederum / Womit ich dich verſühnet.

14. Ob du ein ſündenwurm gleich biſt / Den ſatanas mit grimm und liſt/ Will in ſein mordreich treiben/ Da würm und motten ohne zahl / Dein bette ſollen bleiben.

15. So bin ich worden dir zu gut / Ein würmlein/ wel-ches durch ſein blut / Den her-tzenswurm getödtet / Daß er dich nicht mehr nagen darff/ Weil mich dein blut durch-röhtet.

16. Wenn dir der tod am letzten

letzten end / Auff dein betrübtes hertze rennt / Daß du für angſt dich wendeſt / Gleich einem würmlein hin und her / Biß du das leben endeſt.

17. So nimm mich armes würmelein / Zu dir in deinen hertzensſchrein / Merck auff / wie ich gerungen / Auff erden liegend in der angſt / Und deinen tod verſchlungen.

18. Wird gleich dein leib der würmer ſpeis / O ſey getroſt / mit ehr und preis / Will ich ihn aufferwecken / Daß er auff meinem ehrenſaal / Das freudenmahl wird ſchmecken.

19. Mit purpurkleidern wil ich ihn / Nach deines hertzens wunſch / anziehn / Die ich ſelbſt hab erworben / Als ich in meinem ſcharlach roht / Für dich am creutz geſtorben. Anon.

460.) Mel. Wenn wir in höchſten.

NUn gibt mein JEſus gute nacht / Nun iſt ſein leidē vollenbracht / Nun hat er ſeiner ſeelenpfand Geliefert in deß Vaters hand.

2. Komt / ihr geſchöpffe / komt herbey / Und machet bald ein klaggeſchrey / Daß grauſam ſey zur ſelben friſt / Da GOtt am creutz verſchieden iſt.

3. Deß tempels fürhang trenne ſich / Das erdreich bebe furchtſahmlich / Die berge ſpringen himel an / Daß man den abgrund ſehen kan.

4. Die wolcken ſchreinen ach und ach / Die felſen geben einen krach / Den todten öffne ſich die thür / Und ſie gehn auß dem grab herfür.

5. So muß der HErr der herrlichkeit / Beläutet werden dieſer zeit / Als man denſelben in der ſtill Hinab zur ruhſtatt bringen will.

6. Die weiber ſtehen zwar von fern / Und wollten ſehn den außgang gern / Doch wiſſen ſie nicht / wie man woll Den leib zu grabē tragen ſoll.

7. Zuletzt begibt ſich in gefahr Joſephus / der ein rahtsherr war / Der Chriſtum liebt / und wollte nicht / Daß man ihn brächte für gericht.

8. Getroſt iſt ihm ſein hertz und ſinn / Drum geht er zu Pilato hin / Begehrt dein leichnam / Jeſu Chriſt / der ihm auch nicht verweegert iſt.

9. Bald kömmt der Nicodemus auch zu ſalben ihn nach altem brauch / Er bringt der beſten ſpecerey / Samt ſaubren tüchern mancherley.

10. Da JEſus nun iſt balſamirt / Und fein auff todten ahrt geziert / Da ſencket man ihn ſanfft hinab / Und legt ihn in deß Joſephs grab.

11. Nun GOttes ſohn / der uns erweckt / Wird ſelbſt mit einem ſtein bedeckt / O menſch merck auch zu jeder friſt / Daß dir ein grab bereitet iſt. I. A.

461.) Mel. HErr Jeſu Chriſt meins.

NUn O HErr JEſu / iſts vollbracht / Der lichte tag wird ſchwartze nacht / Die erde ſchüttert / kracht und bebt / Der gräber abgrund ſich erhebt.

2. Deß tempels fürhang reiſſt entzwey / Ins heiligſte man ſihet frey / Auch die natur im leid erſcheint / Um ihren Gott und ſchöpffer weint.

3. O ſtilles lam / O gnad und huld / O liebe / die ich nicht verſchuldt / Wie milde rinnt diß höchſte gut / Der carmeſin / dein theures blut.

4. Sih an den treuen bräutigam / Der ſich / o menſch / am creutzesſtam / An aller armen ſünderſtatt / Auß liebe ſo verblutet hat.

5. Sih an ſein heilig angeſicht / So vor beſchämt der ſonnen licht / Sih an den roſinfarben mund / Wie er erblaſſet ſchweigt itzund.

6. Zum

6. Zum kuß hat er ſein haupt geneigt/ Sein hertz die offne ſeit zeigt: Er hat/ auß liebe/ fuß und hand Die arme weit auch außgeſpannt.

7. Hinzu/ mein durſtig hertz/ dich neig/ Bey JEſu ſeiten dich erzeig/ Sie friſchet/ als ein majenthau/ Bey nacht/ die regendurſtig au.

8. Sein blutend hertz und wundenſafft/ Iſt mir ein heilbrunn/ troſt und krafft: Wo er den ſchweiß im garten ließ/ Iſt meiner ſeelen paradis.

9. So bilde mir dein leiden für/ HErr Chriſt/ wenn du mich holſt zu dir/ Wie du am creutze hingeſt todt/ So zeige dich in meiner noht.

10. Krafft gebe mir dein angſtgeſchrey/ Dein letztes wort mein abſchied ſey/ Damit auch ich den geiſt geb auff/ Wenn nun vollbracht mein lebenslauff.

11. Wenn ich denn außgeſchlaffen hab/ Will ich erſtehen auß dem grab/ Und bey dir mit verklärtem ſchein/ Krafft deiner aufferſtehung ſeyn. M.B.P.

462.) Mel. O menſch bewein dein.

O Chriſte JEſu/ Gottes ſohn/ Du biſt vom hohen himmels-thron Zu uns herunter kommen: Daß GOtt zu ſich hinauff uns nähm Und unſer fleiſch in himmel käm/ Haſt du fleiſch angenommen. Auff daß wir würden ewig reich/ So wardeſt du an armuht gleich Den allerärmſten leuten: Du dienteſt gerne jederman/ Doch that man dir viel böſes an/ HErr Chriſt/ auff allen ſeiten.

2. Du fingeſt an im garten bald Für unſre ſünde manchfalt Zu zittern und zu zagen: Daß wir nicht unſre übelthat Dort müſten ohne alle gnad In ewigkeit beklagen. Du haſt daſelbſt/ o höchſtes gut/ Vor groſſer angſt geſchwitzet blut/ Und mit dem tod gerungen: Daß ſich am letzten end allhier Bey uns die todes-angſt verlier/ Weil du den tod bezwungen.

3. Es ließ ſich Judas dein geſell Und freund den geitz verführen ſchnell/ Dich ſchändlich zu verrahten: Daß du uns machteſt GOtt zum freund/ An dem wir treulos worden ſeynd Durch viele miſſethaten. Du wurdeſt ferner gantz und gar Umringet von der feinde ſchar/ Gebunden und gefangen. Daß wir von ſatans ſtrick befreyt/ Die wahre frey- und ſicherheit Durch deine krafft erlangen.

4. Die jünger flohen von dir all/ Auch Petrus läugnet dich dreymal/ Eh als der hahn noch krähet: Daß wir uns hüten deſto mehr/ Und frey bekennen deine lehr/ Es gehe wie es gehet. Doch als du Petrum auch allda/ Und er mit thränen dich anſah/ Nahmſt du ihn auff in gnaden: Daß keine ſünde jemand ſoll/ Sie ſey ſo ſchwer ſie immer woll/ Wenn buſſe folget/ ſchaden.

5. Du muſteſt/ HErr/ gar mit beſchwer Zu vielen richtern hin und her/ Mit deinen feinden wandern: Daß wir nicht durch deß ſatans macht Dort wurden in die hölle bracht Von einer pein zur andern. Du wurdeſt/ o du groſſer GOtt/ Mit vielem ſchimpffe/ ſchmach und ſpott Verſpeyet und verhöhnet: Daß unſre ſchande ſich verlöhr/ Und wir bey GOtt erlangten ehr/ In dir gantz außgeſöhnet.

6. Dennoch ſo hörte man von dir Kein wort/ ob du

gleich für und für Erlitteſt ſchwere plagen: Damit wir dorte für gericht/ Und ferner ewig müſten nicht Verſtummen und verzagen. Zu erſt war dir Pilatus huld/ Bekannte/ daß er keine ſchuld Vermöcht an dir zu finden: Daß wir erkennen alleſamt/ Man habe dich für uns verdammt/ Und wegen unſer ſünden.

7. Es war ſo groß der juden haß/ Daß auch der mörder Barrabas Dir ward gar vorgeſetzet: Damit/ o HErr/in deinem reich Wir deinen lieben engeln gleich Dort würden eins geſchätzet. Sie geiſſelten/ HErr Jeſu/ dich/ Da auch dein blut iſt mildiglich Vom leibe abgefloſſen: Damit wir alle möchten ſeyn Von ſtriemen heil/ Von ſünden rein Haſt du dein blut vergoſſen.

8. Pilatus ging heraus mit dir/ Dich ſtellend ſo dem volcke für: Seht/ welch ein menſch hie ſtehet. Sonſt hätt uns dort der HErr der welt Zum ſchauſpiel künfftig fürgeſtellt/ Da keine qval vergehet. Der feinde grimm gar nicht ablieſz/ Und ob man dir gleich nichts erwieß/ Ward doch der ſtab gebrochen. Daß wir an jenem groſſen tag Unſchüldig würden von der klag/ Erkannt/und los geſprochen.

9. Eh man zum tod dich führt hinaus/ Zog man dir deine kleider auß/ Du muſteſt alles leiden: Daß du uns mit dem rechten kleid Deß heils und der gerechtigkeit Dagegen möchteſt kleiden. Du muſteſt auch/ o Gottes ſohn/ Von dornen tragen eine kron/ Und uns dadurch erweiſen/ Wie du die kron der herrlichkeit Durch deinen tod uns haſt bereit/ Dich ewig dort zu preiſen.

10. Wiewol du wareſt ſchwach und matt So muſteſt du zur ſchedelſtatt Dein creutz doch ſelber tragen: Daß wir frey auß- und ledig gehn/ Und nicht für unſre ſünd außſtehn/ Was wir verdient für plagen. Du muſteſt auch nach ihrem ſinn Mit zweyen mördern mitten in Ans creutz dich laſſen häncken: Damit du könnteſt in der zahl Der außerwehlten allzumal Die ſeligkeit uns ſchencken.

11. Zum ſchecher an der rechten ſeit/ HErr/ſpracheſt du: du ſollt noch heut Ins paradis gelangen: Daß man im glauben zu dir tret/ Und niemand denck/es ſey zu ſpät Die buſſe anzufangen. Den andern ſchecher lieſſeſt du/ Daß er nicht kam zu deiner ruh/ Er ſtarb in ſeinen ſünden: Daß man mit furcht zur buſſe eil/ Nicht denck/es ſey noch lange weil Und zeit ſich anzufinden.

12. O HErr/ du groſſer lebens-fürſt/ Man gab dir eſſig/als dich dürſt/ Vermiſcht mit bittrer gallen: Daß uns deß lebens-qvell und ſpring/ Dort ewige erqvickung bring Und ſtetes wolgefallen. Du gabſt zuletzt/ o wahrer Gott/ Hie zeitlich ſelbſt dich in den tod/ Uns ewig zu erwerben Daß leben in dem freudenſahl/ Und daß wir in der höllen-qval Nicht müſten ewig ſterben.

13. Du lieſſeſt auch nicht ohngefehr Nach deinem tode mit dem ſpeer Eröffnen deine ſeiten: Du wollteſt deine lieb und treu/ Dein gnadenreiches hertz hiebey Eröffnen allen leuten. Es kam zum letzten noch darauff/ Daß ſich die gräber thäten auff/ Man ſahe heilge gehen: Daß unſre hoffnung feſte bleib/ Und diß die todes-furcht vertreib/ Daß wir auch aufferſtehen.

*14. Wir

* 14. Wir wollen dir nun danckbar ſeyn / Daß du für uns in ſolche pein Dich willig haſt gegeben: Wir wollen ſeyn der ſünden feind / Nun wir mit GOtt verſöhnet seynd / Nach ſeinem willen leben. Die lieb erzeigen iederman / Die du / HErr / haſt an uns gethan Mit deinem bittern leiden. O menſchenkind betracht es recht / Wie Gottes zorn die ſünde ſchlägt / Sey emſig / ſie zu meiden.

Zum Beſchluß ſinget man in der Melodey auch alſo:

LAſſt uns doch Chriſto danckbar ſeyn / Daß er für uns in groſſe pein Sich willig hat gegeben. Auch laſſe uns ſeyn der ſünde feind / Weil wir mit GOtt verſühnet seynd / Nach ſeinem willen leben. Die lieb erzeigen jederman / Wie Chriſtus hat an uns gethan Mit ſeinem bittern leiden. O menſchenkind betracht es recht / Wie Gottes zorn die ſünde ſchlägt / Sey emſig / ſie zu meiden. A.

463.) Mel. Wend ab deinen zorn.

O Daß ich könnte thränen gnug vergieſſen / Ihr augen / laſſet eure qvellen flieſſen / Auch du / mein hertze / ſey nicht gleich dem ſteine / Ach weine / weine!

2. Der dir zu gut iſt in die welt gebohren Der deine ſeele hat zur braut erkohren / Der nichts verwircket wie wir argen kind. r; Stirbt als ein ſünder.

3. Für die verdammten leidet der gerechte / Der fromme HERR ſtirbt für die böſen knechte / Für die befleckten muß ſo ſchwere plagen Der reinſte tragen.

4. Schau / welch ein menſch iſt / menſche / dein erlöſer / Sein blutigs leiden rührt von dir / du böſer / Jeſus wird für dich in den tod gegeben / Du / du ſolt leben.

5. Dein freches haupt iſt nur auff ſtoltz befliſſen / Dafür wird ſein häupt jämmerlich zerriſſen. Dein auge ſündigt / ſeins wird hönſch verhüllet / Mit blut erfüllet.

6. Daß du nicht ewig ſchande möchteſt tragen / Läſſt er ſich ſchimpfflich ins geſichte ſchlagen. Weil dich zum öfftern eitler ruhm erfreuet / Wird er verſpeyet.

7. Dem ohre läſſt ſich von der welt bethören / Seins muß der Jüden creutzge! creutzge! hören. Was deine zunge böſes hat verſchuldet / Hat er erduldet.

8. Mit ſtarcken träncken will ſich dein mund laben / Der krancke heiland kan nicht waſſer haben / Eſſig und galle bietet man im ſchwamme Dem frommen lamme

9. Weil dich auß hochmuht ſammt und atlaß kleiden / Muß dein HErr Jeſus blöß und armuht leiden. Weil du im himmel ſollſt genade finden / Läſſt er ſich binden.

10. Du wirſt befreyt vom ewign creutz und plagen / Drum muß ſein creutze dein erlöſer tragen: Daß ihm die händ und füſſe ſind durchſtochen / Haſt du verbrochen.

11. Mit einem ſpeere wird ſein hertz zerſpaltet / Weil dir ruchloſen hertz und ſinn erkaltet. Sein leib iſt eyter / wunden / ſtriemen / beulen / Dich wol zu heilen.

12. Für alle ſünde / die du je begangen / Iſt dein HErr Chriſtus ſchmählich auffgehangen. Daß dir geholffen werde beſter maſſen / Iſt er verlaſſen.

13. Auff daß du ewig kanſt das leben erben / Muß er am creutze ſo erbärmlich ſterben. Auff daß dir möge raum im himmel werden / Kehrt er zur erden.

14. Wer-

14. Wertheſter JEſu / laß mirs gehn zu hertzen / Wie du mich liebeſt: Gib durch deine ſchmertzen / Daß ich mög alle fleiſches-lüſte dämpffen / Hilff ſelbſt mir kämpffen.

15. Der du zu ruh ins grab dich haſt gewendet / Als mein erlöſung gäntzlich war vollendet. Gib ruhe / wenn man mich nach meinen tagen Jns grab wird tragen.

16. Gib ſüſſe ruhe durch dein bitters leiden / Nimm auff mein ſeelgen in die himmels-freuden. Dieſelbe haſt du / heiland / mir erworben / Weil du geſtorben. G.VV.S.

464.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

O Du allerliebſter Gott / Was wirds mit dir werden / Daß du ligſt voll angſt und noht / Bebend auff der erden! Daß dein roſinfarbes blut / Durch dein antlitz dringet / Und ein engel troſt und muht / Dir / dem tröſter / bringet.

2. Ach du ſiehſt die groſſe pein / Und das bittre leiden / Welches dir wir marck und bein / Leib und ſeel durchſchneiden / Siehſt daß aller menſchen ſchuld / Und / was ich verbrochen / Ernſtlich und ohn einge huld / Wird an dir gerochen.

3. Ach / wie ſollte nicht dein hertz / Zittern / beben / zagen / Weil es ſchon deß todes-ſchmertz / Fühlt / und all die plagen! Weil auff dich alleine fällt / Alle laſt der ſünden / Muſt du freylich / heil der welt / Groſſe pein empfinden.

4. Ach mein heiland könnt ich doch / Mindern ſolches leiden / Und von dieſem ſchweren joch / Eine bürd abſchneiden / Könnt ich doch / o Gottes-lamm / Dir was helffen tragen / Und für dich / mein bräutigam / Zittern ſehr und zagen.

5. Denn du biſt in dieſem tod / Meinentwegen kommen: Haſt auß liebe meine noht / Gantz auff dich genommen: Du ergibſt dich willig drein / Gottes Vaters willen / Auch in unerhörter pein / Gäntzlich zu erfüllen.

6. Ey / ſo hilff denn / ſüſſer freund / Meiner armen ſeelen / Weñ ſie für dem tod und feind / Bebt / ſammt ihrer hölen. Laß mir deinen theuren ſchweiß / Wol zu ſtatten kommen / Wenn ich von dem erdenkreis / Werde weggenommen. Anon.

465.) Mel. Vater unſer im himmelr.

O Du mein heiland JEſu Chriſt / Der du für mich am creutze biſt Verwundt / geſchlagen / auffgehänckt / Mit eſſig und mit gall getränckt / Ich bitte / laß die wunden dein Ein artzney unſrer ſeelen ſeyn. I. Aur.

466.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

O Du qvell der gütigkeit / Mein HErr JEſu Chriſte / Den das meer zu andrer zeit Schleunig träncken müſte / Warum daß dein mund nunmehr Unverlautbar klaget / Wie der durſt dich alſo ſehr An dem creutze plaget.

2. Dein entblöſſter cörper ſchwitzt / Durch und durch verletzet / Alle glieder ſind erhitzt / Die dein blut nur netzet. Durſt und plagen nehmen zu: Doch nicht über plagen / Bloß nur über durſt willt du / Allerliebſter klagen.

3. Kanſt du itzt noch durſtig ſeyn / Da du außgetruncken / Und deß gantzen kelches pein Faſt in dich geſuncken? Ja du willt noch eine zeit Willig marter leiden / Und nicht alſobald befreyt In den himmel ſcheiden.

4. Nach der armen menſchen heil Dürſtet dein gemühte /

mühte / Derer allermeiſtes theil Fleucht für deine güte. Ich begehre/ Heiland/ dir Mich einzuverleiben: Dürſtet dich nicht auch nach mir? Laß mich in dir bleiben. A.S.B.S.

467.) Mel. Hertzlich lieb hab ich dich.

Edle wunden/ was ſoll ich/ Du groſſer richter gegen dich/ Verdienen und erwarten / Dieweil du hier der ſünden laſt/ So eifrig abgeſtraffet haſt? Der blutge ſchweiß im garten / Der dornen ſchmertz/ der geiſſel-ſchmach/ Der rohten ſtriemen ungemach / Die creutzes-laſt/ der ſchnöde tod Erinnern mich/ o ſtarcker Gott! O ſtarcker GOtt / was ſünde ſey/ Und denn dabey/ Der ſtrengen ſtraffen mancherley.

2. Ach/ liebſter Vater! geh doch nicht / Mit deinem knechte ins gericht! Ich ſchrey und appellire / In wahrem glauben / reu und leid / Von deiner richter ſtrengigkeit / An deine gnad und rühre / Mit ſeufftzen dieſes vaterhertz / So in den creutz und todes-ſchmertz / Für meine ſchwere miſſethat / Auch ſeinen ſohn gegeben hat. HErr JEſu Chriſt/ ich halte mich/ Getroſt an dich/ Und an dein leiden ewiglich.

3. Du biſt das theure löſegeld / Der wehrte ſchatz der gantzen welt/ In deinen tieffen wunden / Hat mein zerknirſchtes ſünden-hertz/ Von ſeiner angſt und höllen-ſchmertz/ Erwünſchte ruh gefunden. Iſt meine ſünde ohne zahl / So iſt dein theures wunden-mahl / Auch unermäßlich/ und daß Gott/ Sich ſelber gibt dafür in tod. HErr JEſu Chriſt/ weil ich in dir/ Und du in mir / So bin ich ſelig für und für.

4. Dieweil du mir dein ehren-kleid/ Der himliſchen gerechtigkeit/ Dein gantz hochheilig leiden / Mittheileſt/ ſo tret ich mit dir / Für deinen Vater gläubig hier/ Auch deiner ſieges-freuden / In bruder-recht theilhafft zu ſeyn / Der räumet mir in gnaden ein/ Die himmels-güter/ weil er ſchon/ Dich mir geſchenckt/ du Gottes Sohn. HErr Jeſu Chriſt/ weil deine pein/ Und creutz iſt mein / Kan mir nichts mehr verſaget ſeyn. I.B.S.

468.) Mel. Vatter unſer im himmelr.

O Elend/ jammer/ angſt und noht / Sey ich doch meinen JEſum todt / Er iſt verſtarret gantz und gar / Der eintzig meine hoffnung war. Ach nimm/ ach nimm diß leben hin/ Ich ruh nicht/ biß ich bey dir bin.

2. Nichts iſt nun auff der gantzen welt / Das mein gemüht zu frieden ſtellt/ Mein troſt und freude / Gottes ſohn / Mein lieb und leben iſt davon. Ach nimm/ ach ꝛc.

3. Dein ſchönſter/ blaſſes angeſicht/ Macht/ daß mir hertz und muht gebricht / Dein gantz verblichner roſen-mund Hat mir ſchon leib und ſeel verwundt. Ach nimm/ ach nimm/ ꝛc.

4. Ich weiß wol/ daß du mir zu gut Vergoſſen haſt dein theures blut / Drum daß ich es vergelte dir / So will ich wieder ſterben mir. Ach nim/ ach nimm/ ꝛc.

5. Gib mir dein leiden/ creutz und pein / Die nägelmahle drück mir ein/ Verehre mich mit deinem ſpott/ Mach mich gantz ähnlich deinem tod. Ach nimm/ ach nimm/ ꝛc.

6. O JEſu/ laß mich doch nicht hier / Nimm mich nur in das grab mit dir/ Laß deines ſüſſen hertzens-ſchrein Mein grab und eigne ruh-ſtatt ſeyn. O JEſu/ nimm diß

biß leben hin / Ich ruh nicht / biß ich bey dir bin. J. A.

469.) Mel. O traurigkeit / O hertzeleid.

O Falſche treu! Ach heucheley / Iſt das nicht ſünd und ſchande? Jeſum will man dulden nicht In dem lebens-lande.

2. Sünd / höll und tod / Ja ſeelen-noht Mit dem erlöſer kämpffen: Wallen ihrer meynung nach / Seine Gottheit dämpffen.

3. Die freche ſchar / Gantz offenbar Den zarten leib entkleiden / Speyen ihn ins angeſicht / Doplen pein und leiden.

4. Zu ſpott und hohn Sie eine kron Auß ſcharffen dornen flechten! Setzen ſelbig auff das haupt JEſu / dem gerechten.

5. Ja / was noch mehr / Sie geiſſeln ſehr / Durchbohren und durchpfriemen Meinen JEſum / daß ſein leib Voller wunden-ſtriemen.

6. Es wird auch nicht Für dem gericht Ihr haß und neid geſchlichtet / Biß ſie durch deß creutzes pein JEſum hingerichtet.

7. Laß / JEſu / mich Zeit lebens dich Mit meinem hertzen decken: Alle tröpfflein deines bluts Dürſtiglich aufflecken.

8. Mein ſünden-leid / Mein üppigkeit Hat dich ſo hart geplaget: JEſu / meine miſſethat Hat dich angeklaget.

9. Hilff Gottes lam / Mein bräutigam / Durch deine gnaden-güte / Daß forthin ich beſſre mich / Und für ſünden hüte.

10. Und denn allein Auff deine pein / Auff dein ſo ſchweres leiden / Mag geſegnen dieſe welt / Und von hinnen ſcheiden. Anon.

470.) Mel. Da Jeſus an dem creutze.

O Frommer chriſt / nimm eben wahr / Was JEſus hat geredet klar / Eh er am creutz geſtorben / Die ſieben wort / ſo zeigen an / Was er dir hat erworben.

2. Zum erſten für die creutziger Er bat: ach Vater / lieber HErr / GOtt himmels und der erden / Vergib / was ſie auß unverſtand An mir begehen werden.

3. Zum andern ſah er freundlich an Den ſchächer / der da buß gethan Sprach: warlich dieſe ſtunde Mit mir im himmel wirſt du ſeyn / Das gläub von hertzengrunde.

4. Zum dritten hört man dieſe ſtimm Zu ſeiner mutter: weib / vernimm / Dein ſohn Johannes bleibet / Er nehme dich zur mutter an / Weil mich der tod vertreibet.

5. Zum vierten ſprach der lebens-fürſt: Mein mund gantz trucken iſt für durſt / Die zung am gaumen klebet / Ich leide noht und bittern ſchmertz / Mein hertz für ängſten bebet.

6. Zum fünfften / als mit ungeſtüm Ihn ſchrecket ſeines Vaters grimm / Am creutz er alſo klaget: Mein GOtt / mein GOtt / wie haſt du mir Die hülffe gantz verſaget.

7. Das ſechſte wort nimm auch in acht / Jtzt alles / ſprach er / iſt vollbracht / Nun endet ſich mein leiden / Mein geiſt nicht länger bleiben will / Hat luſt bald abzuſcheiden.

8. Zuletzt / mein Gott / befehl ich dir Die ſeele weich ja nicht von mir An meinem letzten ende / Auff daß ſie ewig leben mag Nim̃ ſie in deine hände.

9. An dieſe wort / o menſchenkind / Gedenck / beweine deine ſünd / Und tröſt dich Chriſti leiden / So wirſt du leben dort bey ihm Ohn end in himmels-freuden. G. VV.

471.) Mel. Wo Gott der HErr.

O Groſſer Gott im himmelsthron / Hilff / daß ich

ich mög erkennen/ Wer doch geweſen die perſon/ Und wie ſie ſey zu nennen/ Die hie für mich So ritterlich Biß in ihr grab geſtritten/ Als ſie den tod erlidten!

2. Ach! iſt es nicht dein liebſtes hertz/ Dein kind und eingebohrner? Wie leidet denn ſo groſſen ſchmertz/ O GOtt/ dein außerkohrner? Wie kan es ſeyn/ Daß ſolche pein Dem helden wird gegeben/ Der allen gibt das leben?

3. Ja/ Vater/ iſt es nicht der mann/ Von dem du ſelbſt geſaget; Er iſt es/ der mich ſtillen kan/ Mein ſohn/ der mir behaget: Wie muß denn er Itzund ſo ſchwer Die bürden auff ſich nehmen/ Den tod dadurch zu zähmen?

4. Iſt er nicht ſelbſt die herrlichkeit/ Und wird dennoch verſpeyet? Ja/ iſt er nicht ein held im ſtreit/ Und wird ſo leicht zerſtreuet? Iſt er nicht Gott/ Und leidet ſpott? Iſt er nicht ſonder ſchulden/ Und muß den tod erdulden?

5. O frommes/ unbefleckftes lam/ O ſchönſter menſch auff erden/ O manna/ das vom himmel kam/ Du muſt geopffert werden/ Dein händ und füß/ Als die ſo ſüß Am letzten end uns laben/ Die werden gantz durchgraben.

6. Dein würdigs haupt/ o Gottes ſohn/ Das wir mit zittern ehren/ Bedecket eine ſtachel-kron/ Dein elend zu vermehren/ Dein treuer mund/ Der warheit grund/ Die roſinfarbe lippen Sind bleicher/ als die klippen.

7. O groſſe lieb/ itzt ſeh ich recht Die wund in deiner ſeiten/ Dadurch du willt mir armen knecht Ein ewges reich bereiten/ Diß hertzenblut/ Das hohe gut/ Deßgleichen nicht zu finden/ Befreyet mich von ſünden.

8. Dein augen voller freundlichkeit/ Der menſchen luſt und wonne/ Die klärer waren vor der zeit/ Als die ſo klare ſonne/ Die ändern ſich Nun jämmerlich/ Die ſchönſten lichter ſchwellen Von lauter thränen-qvellen.

9. Sie rinnen/ wie ein waſſerfluß/ Auff die zuſchlagne glieder/ Sie fallen/ wie ein regenguß/ Die zarten wangen nieder Ach/ nichts iſt hie/ Als angſt und müh/ Es wird mit tauſend plagen Der ſchönſte leib zuſchlagen.

10. Du trägſt die ſtraffen meiner ſchuld Und ſchweren miſſethaten/ Ja/ läſſeſt dich/ auß lauter huld/ Am pfal deß creutzes braten/ Das that die lieb/ HErr/ die dich trieb/ Die ſünder auß dem rachen Der höllen/ frey zu machen.

11. O wunderwerck! der herrlich iſt/ Nimmt auff ſich unſer ſchande/ Der keuſch/ gerecht/ und ſonder liſt Geprieſen wird im lande/ Trägt mit gedult Gantz fremde ſchuld/ Ja/ hat ſein eignes leben Für unſers hingegeben.

12. Wie niedrig biſt du worden/ HErr/ Um unſer hoffart willen! Dein geiſſeln/ marter und beſchwer Muß unſre frechheit ſtillen/ Nur unſre luſt/ Der ſünden-wuſt/ Gebieret deinem hertzen/ O heiland/ ſolche ſchmertzen.

13. Ich bin/ HErr JEſu/ gantz verflucht/ Du aber biſt der ſegen: Noch hat der ſegen mich geſucht Auff gar verfluchten wegen: Ich hab allein Die höchſte pein Mit ſünden wol verdienet/ Du haſt mich außgeſühnet.

14. Ich war verkaufft zur höllenglut/ Um ſo viel böſer thaten/ Du wuſt allein dein göttlich blut In ſolcher noht zu rahten/ Der theure ſchatz Behielt den platz/ Der ſatan

muſte weichen / Sünd / höll und tod deßgleichen.

15. Nun höret auff deß höchſten rach / Sein zorn der iſt geſtillet Durch ſo viel ſchmertzen / pein und ſchmach / Nun iſt die ſchrifft erfüllet: Deß HErren tod Hat nun die noht Auff erden weggenommen / Der fried iſt wiederkommen.

16. HErr Jeſu / nimm mich gnädig an / Vertilg in mir die ſünde Die ich nicht gantz ertödten kan Wie leider ich befinde: Eins bitt ich dich / HErr laſſe mich Dein theures blutvergieſſen Biß in mein grab genieſſen. I. R.

471.) In bekannter Melodey.

O Groſſe noht! O groſſer ſpott / Den mein heiland leidet! Der die gantze weite welt Schmücket / ziert und ſchön erhält / Jeſus wird entkleidet.

2. Man zieht ihn auß / Mit groſſem ſtrauß / Reiſt ihn hin und wieder: Man entblöſſt das keuſche lamm / Den verſchämten bräutigam / Und die heilgen glieder.

3. O ſeht und klagt / Wie man ihn plagt / Wie er wird gebunden / Wie man ihn mit geiſſeln ſchmeiſſt / Und den zarten leib zerreiſſt / Daß er voller wunden.

4. O hertzeleid! O traurigkeit! Daß er diß muß leiden / Urſacht nur mein ungeduld / Mein entblöſſung / und die ſchuld / Meiner ſchnöden freuden.

5. O Gottes ſohn / Iſt diß der lohn / Daß du mich erwehlet? Muß der bräutgam für die braut Selbſt bezahlen mit der haut / Und ſo ſeyn gequälet?

6 O JEſu mein / Laß dieſe pein Mir zu hertzen gehen / Dein entblöſſung ſey mein kleid / Daß ich zu der letzten zeit Nicht beſchämt darff ſtehen. J. A.

473.) Mel. Vater unſer im himmelr.

O Gütiger HErr JEſu Chriſt / Der du der rechte mittler biſt / Und ruffſt Gott deinen Vater an Für die / ſo dich gecreutzigt han / In dein gebet ſchleuß mich auch ein / So werd ich aller ſünden rein.

2. Wie du den ſchächer haſt erhört / Da er von hertzen gnad begehrt: Alſo weil du in deinem reich Regiereſt mit dem Vater gleich / Nach deiner gnad gedencke mein / So werd ich ewig bey dir ſeyn.

3. Wie du auch deine mutter wehrt / Die elend blieb auff dieſer erd / Befahlſt dem lieben jünger dein: Alſo laß dir befohlen ſeyn Der gläubign mutter deine braut / Die kirch / ſo hie das elend baut.

4. Da es auch ließ anſehen ſich / Als hätt GOtt gantz verlaſſen dich / Weil du am creutz hingſt trauerlich: Daſſelb gewißlich tröſtet mich / Daß deinentwegen GOtt / mein HErr / Mich wird verlaſſen nimmermehr.

5. Weil du bey deiner ſchweren laſt Einn groſſen durſt gefühlet haſt / Da auff dich außgegoſſen war Der zorne Gottes gantz und gar: Durch deinen durſt erqvicke mich / Das wird mich laben ewiglich.

6. Weil du denn alles haſt vollbracht / Das jemals konnte werdn erdacht / Zu fördern aller menſchen heil / So laß du mich auch haben theil An dem vollkomnen opffer dein / So kan ich nicht verlaſſen ſeyn.

7. Gib / daß ich in der letzten ſtund / Nach deinm beyſpiel auß hertzengrund Dem treuen Gott der ohne end Mein vater bleibt / in ſeine händ

Befehlen mög die ſeele mein/ So wird ſie wol verſorget ſeyn.

8. Drauff ich im glauben amen ſag/ An deinem wort kein zweifel trag/ Weil du/ o HErre Jeſu Chriſt/ Die ewge warheit ſelber biſt/ Wirſt du erhören gnädig mich/ Dir leb und ſterb ich williglich.

Anonymus.

474.) Mel. Hertzlich thut mich verlang.

O Haupt voll blut und wunden/ Voll ſchmertz und voller hohn/ O haupt zu ſpott gebunden Mit einer dornen kron/ O haupt/ ſonſt ſchön gezieret Mit höchſter ehr und zier/ Jtzt aber hoch ſchimpfiret/ Gegrüſſet ſeyſt du mir.

2. Du edles angeſichte/ Dafür ſonſt ſchrickt und ſcheut Das groſſe welt-gewichte/ Wie biſt du ſo beſpeyt? Wie biſt du ſo erbleichet? Wer hat dein augen-licht/ Dem ſonſt kein licht nicht gleichet/ So ſchändlich zugericht?

3. Die farbe deiner wangen/ Der rohten lippen pracht/ Jſt hin/ und gantz vergangen/ Deß blaſſen todes macht Hat alles hingenommen/ Hat alles hingerafft/ Und daher biſt du kommen Von deines leibes krafft.

4. Nun/ was du/ HErr/ erduldet/ Jſt alles meine laſt: Jch hab es ſelbſt verſchuldet/ Was du getragen haſt: Schau her/ wie ſteh ich armer/ Der zorn verdienet hat/ Gib mir/ o mein erbarmer/ Den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich/ mein hüter/ Mein hirte nimm mich an: Von dir/ qvell aller güter/ Jſt mir viel guts gethan/ Dein mund hat mich gelabet Mit milch und ſüſſer koſt Dein Geiſt hat mich begabet Mit mancher himmels-luſt.

6. Jch will hie bey dir ſtehen/ Verachte mich doch nicht/ Von dir will ich nicht gehen/ Wenn dir dein hertze bricht/ Wenn dein hertz wird erblaſſen Jm letzten todes-ſtoß/ Alsdenn will ich dich faſſen Jn meinen arm und ſchoß.

7. Es dient zu meinen freuden Und kömmt mir hertzlich wol/ Wenn ich in deinem leiden Mein heil mich finden ſoll. Ach! möcht ich/ o mein leben/ An deinem creutze hier Mein leben von mir geben/ Wiewol geſchehe mir!

8. Jch dancke dir von hertzen/ O JEſu/ liebſter freund/ Für deines todes ſchmertzen/ Da dus ſo gut gemeynt: Ach gib! daß ich mich halte Zu dir und deiner treu/ Und wenn ich nun erkalte/ Jn dir mein ende ſey!

9. Wenn ich einmal ſoll ſcheiden/ So ſcheide nicht von mir: Wenn ich den tod ſoll leiden/ So tritt du denn herfür: Wenn mir am allerbängſten/ Wird um das hertze ſeyn/ So reiß mich auß den ängſten/ Krafft deiner angſt und pein.

10. Erſcheine mir zum ſchilde/ Zum troſt in meinem tod/ Und laß mich ſehn dein bilde Jn deiner creutzes-noht/ Da will ich nach dir blicken/ Da will ich glaubens voll Dich fäſt an mein hertz drücken/ Wer ſo ſtirbt/ der ſtirbt wol.

P. G.

475.) Mel. Kommt her zu mir/ ſpricht.

O JEſu Chriſte Gottes ſohn/ Der du zu uns vons himmels-thron Zu gute kamſt auff erden: Und wolln/ zu ſtillen Gottes zorn/ Jn dem wir durch Adam verlohrn/ Am creutz geſchlachtet werden.

2. Am oſterfeſt ſtellſt du dich ein/ Sollt nun das rechte ſchlachtlamm ſeyn/ An unſer

ſtatt zu braten/ Daß alle blut-ſchuld in der welt Hinweg nimmt und auff ſich behält/ Für uns in tod verrahten.

3. Solch/ Jeſu/ deine groſſe noht/ Dein jammer/ marter creutz und tod Mein arme ſeel erfreue. Hilff/ daß ich ſolches offt betracht/ Die ſünd auch/ die dir ſchwer gemacht Dein leiden! ſtets bereue.

4. Sehr traurig gingſt du an dem bach Kidron/ daß ich ſoll folgen nach/ Und auß-gehn von meinem willen: Weil dir die welt mit ihrer luſt So gar viel müh und angſt gekoſt Deß vaters zorn zu ſtillen.

5. Ach wie lagſt du im öl-gart/ Und beteſt auff den knien hart/ Mit zittern und mit zagen: Das blut für ſchweiß zur erden rinnt/ So preſſet dich die laſt der ſünd/ Die du allein muſt tragen.

6. Vom teufel in der höl-lenpein Ich ewig ſollt gefan-gen ſeyn An ſeel und leib be-ſtricket: So wirſt du/ HErr/ an meiner ſtatt Unſchuldig für der Jüden raht Mit hohn und ſpott gerücket.

7. Daß mein gewiſſen nicht verzag/ Wenn ſatan wider mich die klag Für Gottes ſtul wird führen: Wird ein falſch urtheil dir gefällt/ Und böſe zeugen dargeſtellt/ Mich nur zu abſolviren.

8. Du wirſt gegeiſſelt und gekrönt/ Verſpeyt/ geſchlagen und verhönt/ Der unrecht nie verübet: Daß mich nur nicht die henckers-ruht Der teufel in der höllen-glut Mit ach und weh betrübet.

9. Das creutze/ das doch groß und ſchwer/ Trugſt du zur ſchedelſtät ſelbſt her: Laß mich deß auch nicht ſchämen/ Wenn je die welt nach altem brauch/ Mit Simon mich an-ſpannet auch Dein creutz auff mich zu nehmen.

10. Haſt du doch ſchon/ durch deinen tod/ Viel beulen/ ſtrie-men/ wunden roht/ Den weg mir fürgezeiget: Als du dich in deins Vaters händ Befeh-len/ und zu ihm/ vorm end/ Dein heilig haupt geneiget.

11. Mit ſolchem tod/ o treuer held/ Biſt du durch teufel/ ſünde/ welt/ durch tod und höll gegangen/ Du haſt da-mit all ihre macht Zerſtöret und zunicht gemacht/ Daß ſie mich nicht mehr fangen.

12. Dafür ſag ich dir preis und ehr/ Und bitt den glau-ben mir vermehr In deinen tod und ſchmertzen/ Daß ich mit buſſe/ wie ich ſoll/ Dich ſalb/ und eingewickelt wol Behüt in meinem hertzen.

13. Dein geiſt verſiegle mir ſolch grab/ Daß ich die ruh auch in dir hab/ So werd ich durch dein leiden Genieſſen deiner himmelfahrt/ Und aufferſtehung/ und erwart Der zukunfft deiner freuden.

D.V.S.

476.) Mel. In dich hab ich.

O JESU/ deine ſieben wort/ Mit denen du am creutze dort Haſt gute nacht gegeben/ Die laß einſt ſelig führen fort Auch mich auß dieſem leben.

2. Laß mich vergeben mei-nem feind/ Und ſterben aller menſchen freund/ Von gu-tem hertzen bitten/ Vor je-dem/ der es bös gemeynt/ Diß waren ſeine ſitten.

3. Laß mich beſtellen wol mein haus/ Mein gut den meinen theilen auß/ Ver-ſorgt ſie hinterlaſſen: Verſor-ge auch um eine klauß/ Den leib ins grab zu faſſen.

4. Gib/ daß nach deinem pa-radeis/ Am ende meiner le-bens-reis/ Mög meine ſeel verlangen. Laß nach dem tod am himmels-kreis Mich als ein ſternlein prangen.

5. Dein Geiſt mir ſchreyen helff im tod: Laß mich nicht in der letzten noht Von Gott verlaſſen werden: Der tod mir rufft/als dein bot / Gen himmel von der erden.

6. Alsdenn / wenn meine ſünd in mir Sich reget / und mich dürſt nach dir: So laß mich nicht verzagen. Tröſt mich durch deinen diener hier / Laß mich die noht ihm klagen.

7. Kömmt aller meiner tage nacht / So laß mich dein / es iſt vollbracht / Mit freuden dir nachſprechen: Gib mir auch / daß fein ſanfft und ſacht Mir hertz und augen brechen.

8. Den Geiſt / wenn er nun reiſen ſoll / Dein Geiſt mir helff empfehlen wol / Zu deines vaters händen Die ſeel dein engel zu dir hol / So kan ich ſelig enden.

9. Wenn ich mit dir ſtim̃ alſo an / Werd ich / dir nach / mich als ein ſchwan / Gen himmel können ſchwingen. Laß / JEſu / auff der todesbahn Mich zu dem leben dringen. Anon.

477.) In eigener Melodey.

O JEſu! du edle gabe / Mich mit deinem blute labe / Daran hab ich meine freude / Und ſtets meiner ſeelen weide. Dein blut mich von ſünden wäſchet / Und der höllen glut außleſchet.

2. Qvälet mich nun meine ſünde / JEſu / ich mich zu dir finde / Und in deinem blute ſuche Die erlöſung von dem fluche. Dein blut ꝛc.

3. Wenn mich Gottes zorn erſchrecket / Mich dein blut / HErr JEſu / decket / GOttes zorn es gäntzlich ſtillet / Und mit gnaden mich erfüllet; Dein blut ꝛc.

4. Wenn mir angſt zum hertzen rücket / Dein blut / JEſu / mich erqvicket / Wenn das creutze mich betrübet / Allen troſt dein blut mir giebet: Dein blut ꝛc.

5. Wenn die welt mein hertz verletzet / Dein blut / JEſu / mich ergetzet / Wenn der teufel mich berücket / Dein blut / JEſu / mich erqvicket: Dein blut ꝛc.

6. Wenn die höll mich will verſchlingen / Und mit ihrem feur umringen / Dein blut / JEſu / mich verbirget / Und all dieſe feind erwürget: Dein blut mich ꝛc.

7. Wenn der tod mir grauen machet / Dein blut / Jeſu / ihn verlachet / Weil er an mir und meinm orden / Durch dein blut zu ſchanden worden: Dein blut ꝛc.

8. Wenn ich werde hingerücket / Dein blut / Jeſu / mich erqvicket / Alsdenn ich gantz freudig ſterbe / Und darauff das leben erbe: Dein blut ꝛc.

9. Wenn mein leib wird aufferſtehen / Und HErr / dein gericht angehen / Dein blut mich zur rechten ſtellet / Und ein gutes urtheil fället: Dein blut mich ꝛc.

10. Drauff werd ich / wie mir bereitet / Von den engelein begleitet / Gehen in dem weiſſen kleide / Durch dein blut zu deiner freude: Dein blut mich von ſünden wäſchet / Und der höllen glut außleſchet. Anon.

Anderwerts fängt man alſo an:

JEſu / o du edle gabe ꝛc.

478.) Mel. Ach Jeſu / deſſen treu.

O JEſu GOttes lamm / Für unſre ſünd geſchlachtet / Wie ſelig iſt der menſch / Der hertzlich offt betrachtet Was du im garten / und In Caiphas pallaſt / Im richthaus und am creutz Für uns erduldet haſt.

2. Ich dancke dir für deine

hertzens-angſt und zagen/Für deinen blutſchweiß/ für dein trauren jam̃er-klagen: Weil deine traurigkeit mir him̃mels-freud gebracht/ Dein todeskampff den tod Zur lebens-thür gemacht.

3. Ich dancke dir/daß du gebunden und gefangen / Daß du ſo willig biſt für mich in tod gegangen: Weil du gebunden biſt/ſo bin ich frey gemacht: Weil du gebunden biſt/ ſo bin ich los gemacht.

4. Ich dancke dir/daß du dich laſſen hart verklagen / Dein heiligs angeſicht unſchuldig/ ſchmählich ſchlagen: Weil du verklaget biſt / gilt nicht deß ſatans klag/ Weil du geſchlagen biſt/trifft mich nicht höllen-plag.

5. Ich dancke dir/daß du gegeiſſelt und gekrönet Mit dornen kläglich / auch verſpeyet und gehöhnet: Weil mir iſt ehr und freud erlangt durch deinen hohn Weil deine dornen mir gebracht deß lebens kron.

6. Ich dancke dir / daß du dein creutz für mich getragen / Und unter mördern an daſſelbe bloß geſchlagen: Weil dein creutz iſt mein ſieg / weil dein unſchuldig leid Abwendet höllen-pein/ bringt mir gerechtigkeit.

7. Ich dancke dir / daß du/ wie ein fluch auffgehangen/ Und/ als verlaſſen / biſt mit höllenangſt umfangen: Weil aller ſegen mir durch dich erlanget iſt / Und GOtt mich nicht verläſſt/ weil du mein helffer biſt.

8. Ich dancke dir/daß du das paradis geſchencket Dem ſchächer/daß du biſt mit eſſig/ gall geträncket: Weil du das paradis auch mir eröffnet haſt/ Und mich vom höllentranck erlöſt/von aller laſt.

9. Ich dancke dir/daß durch dich alles iſt vollendet / Daß alles iſt vollbracht / all ſünden-ſtraff gewendet: Weil alle ſchrifft erfüllt/ die ſünd getilget iſt / Und GOtt mit mir verſöhnt / weil du mein mittler biſt.

10. Ich dancke dir / daß du am creutz für mich geſtorben/ Und alle gnaden-ſchätz uns allen haſt erworben: Weil dein tod hölle/ tod und ſünd zunicht gemacht / Und durch dein ſterben mir das leben wiederbracht.

11. Ich dancke dir/daß du für mich auch biſt begraben/ Daß deines grabes krafft mich kan im tode laben: Weil dein grab mir im grab gewünſchte ruhe ſchafft / Daß mich nicht halten mag die ſünd und todes-krafft.

12. Ach laß / durch deinen geiſt / in mein hertz kräfftig ſchreiben/Daß dein hochtheures blut kan alle ſünd vertreiben/Daß JeſuChriſti tod und blut mich machet rein/ Daß Gottes ſohnes blut abwendet höllen-pein.

13. Laß ja auch in mein hertz diß edle troſtwort legen/Verſiegle du es ſelbſt/ laß es ja nicht bewegen/ Laß es ja nimmermehr wegſtelen ſatans liſt: Bewahre mir / mein Gott/den ſchatz zu aller friſt.

14. Verleih auch/daß ich dir nachfolge / chriſtlich lebe / Dich liebe hertzlich/ mich gedultig dir ergebe / Hilff/daß ich immerdar / dir diene / lobe dich/ Vor deine lieb und treu/hier und dort ewiglich.

D.I.O.

479.) In eigener Melodey.

O Jeſu/unbefleckte lam̃/ Du meiner ſeelen bräutigam/ Was haſt du doch verſchuldet? O frommes gütigs lämmelein/Wie/ daß du ſolche noht und pein Auff erden haſt erduldet?

Wer

Wer war doch urſach/o mein leben / Daß man dich muſt ans creutz erheben.

2. Ich macht es/o HErr Jeſu Chriſt / Daß du ſo ſehr gemartert biſt / Ich ſchlug dir deine wunden / Ich bin das laſter deiner ſtraff/ Und du o allerliebſtes ſchaf / Biſt ſonder ſchuld gefunden/ Ich ſchaffe deinem frommen hertzen So groſſe pein und todes ſchmertzen.

3. O wunder-art/ der böslich lebt / Der tag und nacht in ſünden ſchwebt Weiß nichts von ſtraff und plagen : Und du/ HErr JEſu/ frommer knecht/ Gehorſam/heilig und gerecht / Wirſt jämmerlich zerſchlagen. Was Adams kinder je begangen / Dafür haſt du die ſtraff empfangen.

4. Wie iſt doch/ HErr/hie in der zeit Gewachſen deine mildigkeit! Wie haſt du dich geneiget! Immanuel/wie haſt du dich Den ſündern ſo gantz gnädiglich Auß lauter lieb/ erzeiget! Wie biſt du doch für ihren orden Die ſtraff und fluch allein geworden!

5. Hab ich das übel doch gethan/ Was nimmſt denn du die ſtriemen an / Ja willt getödtet werden? Voll ehrgeitz war mein ſtoltzer ſinn: Du hältſt für mich den rücken hin/ Da ſchlägt man dich zur erden: Dein hunger machte mich geneſen / Weil ich ſo freſſig bin geweſen.

6. Deß Adams unbezähmte luſt / Die dir in mir auch iſt bewuſt / Hat leider mich getrieben / Daß ich gantz frech zum baum hinkam / Und die verbotne frucht annahm: Dich treibt das edle lieben / Biß an den berg/ da du gefangen An einen baum biſt auffgehangen.

7. Ich ſuch/o HErr/zu aller zeit Deß lebens eitle ſüſſigkeit : Du ſchmäckeſt nichts als gallen. Die wolluſt reiſſet mich dahin / Mein fleiſch/ dem ich gehorſam bin / Läſſt mich in ſünde fallen: Und du / mit nägeln gantz durchſchlagen / Muſt unerhörte ſchmertzen tragen.

8. Wie ſoll ich doch/o groſſer GOtt / So viel verachtung/hohn und ſpott / Angſt/ marter / ſchläg und ſchelten/ Schmach/ſtriemen/wunden/ beulen/ blut / Mit danck erkennen? höchſtes gut / Wie ſoll ich dir vergelten ? Ach ſolcher danck kan hier auff erden Doch nimmermehr gefunden werden.

9. Ein eintzigs geb ich deiner treu / Als rechte buß und wahre reu / Ein dir gefällig leben. Diß wird/ HErr Jeſu / dir allein Ein angenehmes opffer ſeyn: Der bosheit widerſtreben / Zu creutzigen das fleiſch dermaſſen/ Daß man ſich gantz muß dir gelaſſen.

10. So wird der ſchwere ſünden-krieg Gedämpffet durch deß geiſtes ſieg So wird das fleiſch bezwungen: So wird vertrieben angſt und noht/ Verfolgung/ trübſal/ ja der tod/ Mit welchem du gerungen. So kan man alles überwinden / Und wahre ruh im hertzen finden

11. HErr Jeſu/ deine ſüſſigkeit/ Die für die ſünder iſt bereit/ Geuß mir in meine wunden : Wenn die nur recht den ſchaden trifft / So wird der alten ſchlangen-gifft/ In mir nicht mehr gefunden: So kan ich/ HErr/ der menſchen ſachen/Und alle wolluſt leicht verlachen.

12. Laß ja den reichthum dieſer welt/ Und was man ſonſt für köſtlich hält/ Mein hertz nicht von dir kehren: Verleih mir nur genädiglich/

Daß ich ja nichts mag über dich In dieſer zeit verehren. Dein blut/ HErr JEſu/ kan mich laben: Nur das/ nichts anders will ich haben. I. R. 480.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

O JEſu/ wie iſt dein geſtalt/ In marter hoch und mannichfalt/ Mit wunden tieff verheeret :/: Von heiligkeit der leib ſo groß / Am creutz iſt außgeſpannet bloß / Hat ſeinen glantz verzehret! Hertzlich/ Schmertzlich/ Iſt dein liebe/ Heiß und trübe / Reich von gaben / Die dich an das holtz erhaben.

2. Weil du denn angehefftet biſt / Erſcheine ich zu dieſer friſt / Zu ſchauen deine wunden :/: Die du für mich an dieſem ſtam̃/ O Gottes ſohn/ o Gottes lam̃/ Gar williglich empfunden: Setz mich/ Erſtlich / Ohne ſcheue/ Doch mit reue/ Zu deinn füſſen / Will auß gegen-lieb ſie küſſen.

3. O Jeſu! ſchwach ſind deine knie / Und ſtarck die treu/ ſo ſtarck / daß ſie Der tod nicht konnte neigen :/: Drum ſteh ich für deß creutzes-thron / Und will für meinem HErren ſchon / Die knie in demuht beugen. Hilff mir/ Zu dir/ Daß ich eile / Und nicht weile/ Dich zu lieben/ Mein hertz mit gedult zu üben!

4. O JEſu! wie ſind deine händ / Nach allen menſchen hingewendt / Und thun von purpur flieſſen :/: Wenn doch ſich möcht ein tröpffelein / Vom hohen meer deß blutes dein / Nach meiner ſchuld ergieſſen / Herrlich / Klärlich / Sollt die ſünde / Gantz geſchwinde / Hie auff erden / Durch ein ſtrom verſchwemmet werden!

5. O JEſu! weit ſind auffgethan/ Dein händ/ von fern man ſchauen kan/ Gnade ſie außbieten :/: Ach daß ich ſollt mein gantze zeit / In trübſal und in frölichkeit / Der ſchönen hände hüten! Täglich/ Kläglich / Doch mit freuden/ In dem leiden / Zu dir nahen/ Und deinn edlen leib empfahen!

6. O JEſu! das die ſeite mild / Eröffnet von den ſpeeren wild/ In todes-farb verblichen :/: Mein ſeel hat ihr geſetzet vor / Darein / wie durch ein königs-thor / Zu lauffen und zu kriechen/ Weil dort/ Die pfort/ So das leben/ Uns thut geben: Weil die qvelle / Den heilbrunnen bringet helle.

7. O JEſu! dein geängſte bruſt / Mit geiſſeln hat die ſchnöde luſt / Gebüſſet und getragen :/: Der Gottheit ſtul iſt ſie bereit / Ein kaſten der barmhertzigkeit / Von höchſter pein zerſchlagen. Nimm mich/ Daß ich / Deinem leibe / Stetig bleibe / Eingewunden / Und mit andacht dir verbunden!

8. O JEſu! mit was groſſem ſchmertz / Bezwungen war dein treues hertz / Mit liebesflamm umgeben :/: Als in dich drang deß todes pein/ Mit grim̃/ der in der höll mag ſeyn / Und nahm dir ab das leben! Wende/ Ende/ Allen ſchmertzen / In meinm hertzen / Das erfreue/ Meinen geiſt in mir erneue!

9. O JEſu! dein klar angeſicht/ Geſchändt/ mit dornen zugericht / Das haupt/ mich gantz verhöhnen :/: Denn da ich hatte das verſchuldt Erwarbſt du mir deß Vaters huld / Dein wollteſt du nicht verſchonen. Schau mich / Freundlich / Wie geſchehen/ Haſt geſehen/ Magdalenen/ Nach dir thut mein hertz ſich ſehnen.

10. O JEſu! ſteig herab zu mir/

mir / In mir dein ruhbett ſuche dir / Ich will dich ſanfft begraben :/: Tieff in meins hertzen beſten ſchrein / Da ſollſt du ſeyn / Da muſt du ſeyn / Dein ſtete ſtäte haben / Biß ich / Endlich / Mit dir leide / Und abſcheide / Dich zu loben : Ach! wär ich nur bey dir droben. Anon.

481.

O Lamm GOttes unſchuldig / Am ſtam deß creutzs geſchlachtet / Allzeit gefunden gduldig / Wiewol du wurdſt verachtet / All ſünd haſt du getragen / Sonſt müſten wir verzagen / Erbarm dich unſer / o JEſu.

Erbarm dich unſer / o Jeſu.

Gib uns deinn fried / o Jeſu. Inc. Aut.

482.) Mel. Es ſind doch ſelig alle die.

O Menſch / bewein dein ſünde groß / Darum Chriſtus ſeins Vaters ſchos / Aeuſſert und kam auff erden :/: Von einer jungfrau rein und zart Für uns er hie gebohren ward / Er wollt der mittler werden. Den todten er das leben gab / Und legt dabey all kranckheit ab / Biß ſich die zeit herdrange / Daß er für uns geopffert würd / Trug unſer ſünden ſchwere bürd Wol an dem creutze lange.

2. Denn als das feſt der juden kam / JEſus ſein jünger zu ſich nahm / Gar bald that er ihnn ſagen :/: Deß menſchen Sohn verrahten wird / Ans creutz geſchlagen und ermordt / Darauff die Juden dachten. In Simons haus ein fraue kam / Viel köſtlich waſſer zu ihr nahm / Thats übern HErren gieſſen / Etlich der jünger murrten bald / Jeſus die fraue gar nicht ſchalt Das that Judam verdrieſſen.

3. Zum hohenprieſter er ſich macht / Den HErren zu verrahten dacht / Nahm dreyſſig pfennig bhende :/: Bald Jeſus mit ſeinn jüngern kam / Und aß mit ihnn das oſterlamm / Und that daſſelbe enden. Er ſatzt uns auff ein teſtament / Seinn tod zu bdencken biß ans end / Und wuſch den jüngrn die füſſe / Er bild ihnn für die liebe ſchon / Und wie ſie ihn würden verlahn / Mit troſt that ers beſchlieſſen.

4. Darnach er an den ölberg trat / Mit furcht und zittern er da bat : Ach betet und thut wachen :/: Einn ſteinwurff bald er fürhin ging / Zu ſeinem Vater auch anfing : O Vater / thu hier machen / Daß dieſer kelch hie geh von mir / Denn alle ding ſind möglich dir / Doch es geſcheh dein wille / Solchs er zum drittenmale bat / So offt auch zu ſeinn jüngern trat / Sie ſchlieffen all in ſtille.

5. Er ſprach : ſchlafft ihr in meinem leid ? Es iſt gnug / die ſtund iſt bereit / Deß menſchen ſohn wird geben :/: In die händ der ſünder ſteht auff / Der mich verräht / der lauret drauff / Nun betet ihr darneben. Als er noch redt / ſieh / Judas kam / Ein groſſe ſchar er mit ihm nahm Mit ſpieſſen und mit ſtangen. Ein zeichen der verrähter gab / Welchen ich küß / merckt eben ab / Den ſollt ihr weislich fangen.

6. Als JEſus nun wuſt alle ding / Gar bald er ihnn entgegen ging / Und ſprach zu ihnn mit güte : Wen ſucht ihr hie mit ſolcher gwalt ? Jeſum / ſprachn ſie / und fielen bald Zurück in ihrem wüten. Judas gab ihm den kuß behend / Der grauſam hauff auf JEſum rennt / Und fingen ihn mit grimme / Petrus ſein

ſchwert außzücket recht, Hieb ab ein ohr deß biſchoffs knecht/ JEſus bald antwortt ihme:

7. Ficht nicht/ ſteck ein das ſchwerte dein / Sollt ich den kelch nicht trincken mein? Den knecht macht er geſunde :/: Der hauff JEſum zu Hannas führt / Und auch zu Caiphas da rührt/ Gefangen und gebunden. Petrus folgt in den hof hinein/ Durch den bekannten jünger ſein/ Verläugnet dreiſt den HErren/ Der biſchoff fraget JEſum drat/ Sie ſuchten falſch zeugen und raht / Ihn zu verdammen führen.

8. Chriſtus antwortet ihnen nicht / Der hohepriеſter zu ihm ſpricht : Was thuſt du darzu ſagen :/: Ich beſchwer dich beym Gotte mein/ Sag: biſt du Chriſt der ſohne ſein? JEſus antwortt ohn zagen: Ich bins/und ſag zu dieſer zeit/ Werdt ihr deß menſchen Sohne weit In wolcken ſehen kommen/ Sitzen zur rechten Gottes fein/ Der biſchoff riß das kleide ſein/Und ſprach: ihr habt vernommen :

9. Daß er hat gläſtert Gott ſo ſehr/Er ſprach: merck auff/ was wolln wir mehr? Sie ſprachen : er ſoll ſterben :/: Und ſpeyten ihm ins angeſicht/ Viel backenſtreich auff ihn gericht Mit läſterworten herbe. Verdeckten ihm das antlitz ſein/Und ſchlugen ihm mit fäuſten drein / Sagten : wer hat dich gſchlagen? Am morgen früh der hauffe gar Fragten Jeſum mit manchr gefahr/ Thaten mit ihm bald jagen.

10. Und gaben ihn Pilato ohend / Als Judas ſah wo naus es lend / Ward ihn die ſach gereuen :/: Das geld er bald den prieſtern gab / Und ſprach : ich ſehr geſündigt hab / Erkannte ſein untreue. Erhänckte ſich / und ſchnellt entzwey / Die hohenprieſter beyderley Rahtſchlagten um das gelde/Eins töpffers acker kaufften ſie Den pilgern zum begräbniß hie / Als auch der prophet meldet.

11. Als JEſus für Pilato ſtund/ Erfand ſich groſſe klag ohn grund / Thaten ihn hoch verklagen :/: Dem käiſer hat er widergthan / Und nennet ſich einn Gottes ſohn / Verführt das volck all tage. Pilatus ihn viel fragen thät / JEſus aber kein antwort redt/Das nahm Pilato wunder / Er ſchickt ihn zu Herodes hin/ Herodes freuet ſich auff ihn/ Vermeynt zu ſehn was bſonder.

12. Als JEſus nun kein antwort gab/ Verachtet ihn Herodes drob/ Schickt ihn Pilato wieder :/: Pilatus brufft die jüden/ſprach : Den menſchen auch Herodes ſah Und achtet ihn für bieder. Ein gwohnheit ihr allwege habt/ Darinn ihr einn gefangnen labt/ JEſum will ich los geben: Sie ſchrien all mit lauter ſtimm: Jeſum uns an das creutze nimm/Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus Jeſum geiſſeln ließ / Und untr die ſchar ins richthaus ſtieß / JEſus ein purpur truge :/: Auß dornen flochten ſie ein kron/Die muſte durch ſein haupte gahn / Mit einem rohr ſie ihn ſchlugen / Und grüſten ihn einn köng mit ſpott/Speyten auß in ſein angſicht koht. Sein heiligs haupt auch ſchlugen. Pilatus ſprach : ſeht an den mann / In dem ich kein args finden kan / Und hab nicht ſtraffens fuge.

14. Sie ſchrien all mit lauter ſtimm : Creutzige/ creu-

zige

zig/ den hinnimm/ Sonſt biſt nicht käyſers freunde :/: Als nun Pilatus hört das wort Setzt er ſich an deß richters ort/ Wuſch händ/ wolt ſeyn ohn ſünde. Gab ihnn den mör=der Barrabam/ Bald JEſum er zu creutzgen nahm Nach ihrem falſchen willen/ Sein kleider ſie anlegten ihm/ Und führten ihn mit groſſer ſtim/ Das creutz trug er in ſtille.

15. Als ſie nun gingen auß mit ihm/ Zwungen Simon in ihrem grimm/ Daß er ihms creutz nachtrüge :/: Viel volcks und weiber weinten da/ Bald JEſus/ ſprach/ als er ſie ſah/ That ſich zu ihnen biegen/ Und ſprach: Weinet nicht über mich/ Ihr töchter Zion/ bweine ſich Ein jede und ſein kinde/ Ihr werdt noch ſprechen: ſelig die Un=fruchtbarn und die ſäugten nie/ Für furcht und qvaal der ſünde.

16. Sie kamen bald zur ſchädelſtätt/ Zween übelthä=ter man da hätt/ Die man ans creutz auch ſchluge :/: Zur lincken und zur rechten hand/ Wie es die ſchrifft längſt hat bekannt. JEſus bald ſprach mit fuge: Verzeih ihnn/ Va=ter/ dieſe that/ Keiner weiß/ was er gethan hat/ Pilatus thät auch ſchreiben Hebräiſch/ Griechiſch und Latein: JE=ſus ein köng der juden ſein/ Das thät die prieſtr betrü=ben.

17. Als nun Jeſus gecreu=tzigt war/ Sein kleider ſie bald nahmen dar/ Und ſpielten drübr behende :/: Auch/ JE=ſus da ſein mutter ſah/ Dazu Johannem bald er ſprach: Weib/ ich dieſen dir ſende/ Diß iſt dein ſohn/ zum jünger ſpricht: Daß iſt dein mutter/ laß ſie nicht/ Bald er ſie zu ihm nahme/ Die hohenprieſter trieben ſpott/ Auch andre viel läſterten GOtt: Biſt du/ der von GOtt kame?

18. Biſt du nun Gottes lie=ber ſohn/ Steig itzt vom creutz hilff dir davon/ Das thaten auch die ſchächer :/: Doch ei=ner ſich zum andern kehrt/ Je=ſus unſchuld er ihn da lehrt/ Sprach: JEſu/ denck mein nacher/ So du kömmſt in das reiche dein. Er ſprach: heut wirſt du bey mir ſeyn Wol in dem paradeiſe/ Ein finſtern ward zur ſechſten ſtund/ Um neune JEſus ſchrie von grund Mit lauter ſtimm und wei=ſe!

19. Mein Gott/ mein Gott/ wie läſſt du mich! In ſpott brachten ſie bald eſſig/ Und ga=ben ihm zu trincken :/: Als JEſus den verſuchet hatt/ Sprach er: vollbracht iſt/ das ich that/ Sein haupt ließ er da ſincken/ O Vater/ in die hände dein Befehl ich dir den Geiſte mein/ Schrie er mit lauter ſtimme/ Gab auff ſeinn geiſt/ der vorhang bhend/ Im tempel riß entzwey zu end/ Die felſen wichen ihme.

20. Das erdreich auch er=zittert gar/ Die gräber wurden offenbahr/ Der hauptmann und ſein gſinde :/: Sprachen fürwahr der fromme was Und GOttes ſohn/ diß zeuget das/ Schlugen ihr hertzen gſchwinde. Als ſie den ſchä=chern brachn die bein/ War JEſus tod/ brachen ihm kein/ Und ſtachen auff ſein ſeite/ Es rann darauß waſſer und blut/ Ders hat geſehn/ der zeugets gut/ Die ſchrifft zeugets auch weiter.

21. Nachdem als nun der abend kam/ Joſeph der from=me Jeſum nahm Vom creutz ihn zu begraben :/: Dazu auch Nicodemus kam/ Viel aloes und myrrhen nahm/ Damit ſie Jeſum haben Gewickelt in ein leinwand rein/ Da war

ein grab in einem ſtein In einem felſen neue / Darin ſie Jeſum legten ſchon/ Darůber einen ſtein gethan / Und gingen hin mit reue.

22. Die juden fůhrten noch ein klag / Verhůtens grab an dritten tag/ JEſus ſtund auff mit gwalte :/: Auff daß er uns ja frömmer mächt / Und mit ihm in ſein reiche brächt Aus der ſůndlichn geſtalte. Darum wir ſollen frölich ſeyn/ Daß unſer ſeligmacher fein Chriſtus hat überwunden/ Für unſer ſünde groſſe noht/ Darzu die hölle und den tod/ Und auch den teufl gebunden.

23. So laſſt uns nun ihm danckbahr ſeyn / Daß er für uns lidt ſolche pein/ Nach ſeinem willen leben :/: Auch laſt uns ſeyn der ſünde feind/ Weil uns Gotts wort ſo helle ſcheint/ Tag und nacht darnach ſtreben. Die lieb erzeigen jederman/ Wie Chriſtus hat an uns gethan Mit ſeinm leiden und ſterben / O menſchenkind / betracht das recht/ Wie GOttes zorn die ſünde ſchlägt / Thu dich dafür bewahren. S.H.

483.) Mel. Da JEſus an dem creutze

O Menſch / merck auff/ was ich dir ſag/ Vergiß nicht meiner jammerklag / Die ich für dich muß führen / Ich bin ein wurm/ und nicht ein menſch / Die kräffte ſich verlieren.

2. Sonſt bin ich zwar der rechte held/ Ein held im ſtreit/ den niemand fällt/ Der mann von groſſen kräfften/ Jtzt aber werd ich ſchwach und matt/ Ans creutz laß ich mich hefften.

3. Ich bin ein purpurwürmlein roht / Das man zerqvetſcht biß auff den tod/ Den ſafft nur zu erlangen. Mein ſafft iſts roſinfarbe blut/ Wol denen/ die es fangen.

4. Schau/ wie ich im ölgarten werd Getreten als ein wurm zur erd ? Wie ich mich krümm und winde / Da ich für angſt den rohten ſafft An allen gliedern finde.

5. Im richtpallaſt ſteh ich voll blut / Da man ſo hart mich geiſſeln thut / Da man nach dornen ſchicket / Flicht eine ſcharffe marterkron/ Und in mein haupt ſie drücket.

6. Mein leib auffs creutze wird gelegt / Mit ſcharffen nägeln man durchſchlägt Mein händ und meine füſſe/ Auff daß da mit gevierdtem ſtrohm Das blut herunter flieſſe.

7. Am creutze wird mir meine ſeit Mit einem ſpeer geöffnet weit/ Draus blut und waſſer ſpringet. Bin ich / o menſch/ denn nicht ein wurm! Aus welchem man blut zwinget?

8. Wie blut iſt deine ſünde roht / drum hats erfordert auch die noht / Daß ich mit blut ſie büſſe. Ohn blutvergieſſen war ſonſt nichts/ Daß ſie ſich zahlen lieſſe.

9. Mein blut das iſt der purpurſchmuck/ Darinnen du haſt recht und fug / Für deinen Gott zu treten / Magſt/ als ein prieſter / ſchön geziert/ Für deine ſünde beten.

10. Der könig trägt ein purpurkleid / Mein purpurſafft hat dir bereit Die königliche krohne / Die du im himmel tragen ſollt Mit freud für meinem throne.

11. Wenn dich die auffgeblaſne welt Auch für ein armes würmlein hält / Laß dich es nicht betrüben / Sie hat mirs auch zuvor gethan/ Bin doch ein könig blieben.

12. Trag mit gedult ſchimpf/ hohn und ſchmach/ Und übergib GOtt deine ſach/ Bey dem biſt du in gnaden/ Er hat dich lieb/

lieb/er ehrt dich hoch / Steht dir für allen ſchaden.

13. Wenn dich der arge böſewicht / Von wegen deiner ſünd anficht/Zeigt dir/was du verdienet / So zeige du ihm wiederum / Womit ich dich verſühnet.

14. Ob du gleich biſt ein ſündenwurm / Den ſatanas mit grimm und ſturm In ſein mordreich will treiben / Da würm und motten ohne zahl Dein bette ſollen bleiben.

15. So bin ich worden dir zu gut / Ein würmlein / das mit ſeinem blut Den hertzenswurm getödtet / Daß er dich nicht mehr nagen darff/Weil dich mein blut durchröhtet.

16. Wenn dir der tod am letzten end Dein abgemattes hertz anrennt / Daß du für angſt dich wendeſt/ Gleich einem würmlein hin und her/ Biß du das leben endeſt.

17. So nimm mich armes würmelein Zu dir in deines hertzen ſchrein / Merck auff/ wie ich gerungen/ Auff erden liegend in der angſt/ Und deinen tod verſchlungen.

18. Wird gleich dein leib der würme ſpeis/Wil ich ihm doch mit ehr und preis An jenem tag erwecken / Daß er auff meinem ehrenſahl Das freudenmahl wird ſchmecken.

19. Mit purpurkleidern will ich ihn Nach deines hertzens wunſch anziehn/ Die ich dir hab erworben / Als ich in meiner ſcharlachröht Für dich am creutz geſtorben. J. H

484.) Mel. HErr Chriſt der einig.

GMenſch wolleſt bedencken Mein bitter leiden groß / Ich will dir wieder ſchencken Das leben für dem tod: An mich ſollt du dich halten / Ich hab dir zu der ſeligkeit Den himmel auffgethan.

2. Ich hab dich nicht geholet Durch ſilber oder gold / Mit meinem blut bezahlet / Wie biſt du denn ſo ſtoltz? Auff erdn ſchätz zu erwerben / An deiner ſeeln verderben / Gab ich dir auch die lehr.

3. Wer hie den ſchatz begehret/Für meine gütigkeit/ Den doch der roſt verzehret/ Bringt ihm offt ewig leid: Verſchloſſen in dem throne/ Da findt ihr ihn gar ſchone/ Zu eurer ſeligkeit.

4. Die liljen auf dem felde/ Wie zierlich daß ſie ſtahn/ Sie bezahln nicht mit gelde Die ſchönheit / die ſie han: Salmon in ſeinm gewade/ War nicht gleich einem blade Derſelben liljen ein.

5. Die vöglein in den lüfften Erfreun ſich ihrer neſt / Die füchs in ihren klüfften / Die habn von mir ihr feſt: Ich hab gar nichts behalten/ Drauff mein haupt liegen könnte/Was gbrechen hab ich nun.

6. Iſt doch mein himml und erde / Und alls / was drinnen iſt / Mein volck zu fuß und pferde / Hab ich geführt ohn liſt/Wol auß Egyptenlande/ In ſtärcke meiner hände In das gelobte land.

7. Sonſt ſorget nicht mit leide / Die ihr mein jünger ſeyd / Für ſpeis und auch für kleide/Die ſorge die iſt mein: Ich will euch all ernehren/ Froſt/hungersnoht erwehren/ Fürwahr das gläubet mir.

8. Nun laſſet euch genügen Am lohne den ihr habt/Mein Vater wird euch geben Eur nohtdurfft ohne wahn: Auff daß ihr nicht verzaget/Wenn ihr am jüngſten tage / Vorm ſohn deß menſchen ſteht.

9. Danck/preis/lob und auch ehre/Gſcheh Gott in ewigkeit/ Für ſeine ſüſſe lehre / Die er uns hat bereit Auß ſeinem göttlichen munde / Der helff

uns zu allr ſtunde/Zur ewign ſeligkeit. Inc. Auc.

485.

Wo So haſt du nun dein leben Für das meine hingegeben/ Jeſu meine freund und ruh! Biſt du nun für mich geſtorben / Und haſt mir das heil erworben/ Du verwundte liebe du!

2. Freylich ja/du biſt geſtorben / Daß du mir das heil erworben/ Liegeſt ſo elende tod! Nicht ein athem iſt zu ſpüren/ Nicht ein glied kanſt du mehr rühren: Ach der unerhörten noht!

3. Deine lippen ſind verblichen / Und dein Geiſt von dir gewichen / Alle kräffte ſind verzehrt / Alle roſen deiner wangen Sind verwelcket und vergangen / Alle ſchönheit iſt verheert.

4. Dein erfreulich angeſichte / Iſt nun worden gantz zu nichte / Deine ſtirn iſt ungeſtalt: Ja dein augen / meine ſonnen/ Sind verloſchen und zerronnen / Alles iſt verſtarrt und kalt.

5. Ach! wo werd ich feuer finden / Mich hinfüro anzuzünden / In der ewgen liebesbrunſt? Wenn dein augen/ o mein leben / Keine funcken von ſich geben / Iſt all unſer thun umſonſt!

6. Ach! was ſoll ich weiter ſagen? Du biſt auch ſo gar zerſchlagen / Daß mir hertz und ſeele weint! Deine ſchultern ſind zerſchmiſſen / Und dein haupt ſo ſehr zerriſſen/ Daß es lauter wunde ſcheint.

7. Du biſt gantz mit blut umfloſſen / Welches du für mich vergoſſen/ Auß dem tieffſten lebens-grund: Alle glieder ſind zerrencket: Und was mehr mein hertze kräncket/ Dein verliebtes hertz iſt wund!

8. O der wunde! o deß ſchmertzens! O du hertze meines hertzens! O du artzney meiner pein! O daß ich meins hertzens leben Mögte haben hingegeben/ Und für dich verwundet ſeyn!

9. Weil dirs aber ſo gefallen/ Daß du/ treueſter für allen Meinet wegen diß gethan: Will auch ich mich zu dir ſtrecken / Und dein theures blut aufflecken/ Weil mein mund ſich rühren kan.

10. Deine wunden will ich küſſen / Und das liebſte hertze grüſſen / Wie ich immer kan und weiß: Deinen leichnam will ich pflegen! Mit gewürtz und myrrhn belegen/ Und ihn ehrn mit groſſem fleiß.

11. Gib nur / wenn ich dich ſo küſſe / Daß mir ſeel und Geiſt zerflieſſe / Daß mein hertze werde weich / Daß der balſam deiner wunden Heile meiner ſeelen ſchrunden/ Daß mein geiſt dein hertz erreicht.

12. Denn will ich mich / o mein leben! In dein offnes hertz begeben / Als den beſten felſenſtein: Weil man vor dem grim̃ der höllen/ Vor der welt und ihren wellen / Kan darinnen ſicher ſeyn. J.A.

486.) In bekannter Melodey.

O Theures blut! Du dienſt zum leben / O theure fluht/ Du kanſt uns geben / Was uns ſonſt giebet keine fluht! O ſafft! O krafft! O theures blut!

2. Du theures blut/ Du gifft der ſünden / Du theure fluht muſt mich verbinden / Du thuſt das / was kein ſafft ſonſt thut/ O ſafft! O krafft! O theures blut!

3. Du theures blut Dienſt meiner ſeelen: Der höllen-gluht darff mich nicht qvälen/ Du löſcheſt ſie / O theure fluht! O ſafft! O krafft! O theures blut!

4. O fluht! O Blut! Du

ſtrohm deß lebens! O blut! O Fluht! fleuß nicht vergebens Fleuß auff mich zu/ Du höchſtes gut/ O ſafft! O krafft! O theures Blut! J.S

487.) Mel. O Traurigkeit/ O hertzel.

O Theures blut! O rohte fluht! Wie qvillſt du auß den wunden/ Die mit unerhörter angſt JEſus hat empfunden!

2. Ach theurer fluß/ Ach fluß/ ich muß Mit dir die ſeele laben/ Sonſten kan ſie in der welt/ Keinen labſal haben.

3. Fleuß auff ſie zu/ Und ſchaff ihr ruh/ Wenn ſie die ſünde naget/ Wenn ſie fühlet höllenangſt/ Und nach troſte fraget.

4. O Gottes ſohn/ Mein gnadenthron Du ſtirbſt/ auff daß ich lebe/ Und an dir/ o weinſtock/ ſey Eine grüne rebe.

5. Ich ſündenknecht Bin nun gerecht/ Mein fluch wird mir zum ſegen/ Denn ich bin deß höchſten kind Meines JEſu wegen.

6. Ich dancke dir/ O him̃elszier/ Daß du für mich gelitten/ Daß du ſterbend meinen tod Ritterlich beſtritten.

7. O pelican/ O reiner ſchwan/ Laß ſolches mich bedencken/ Biß man endlich meinen leib Wird ins grab verſencken.

8. Denn leb ich woll/ Gleich wie ich ſoll/ Und ſterb in deinem namen/ Komm/ du theures A und O/ Mich zu holen/ Amen. S.D.

488.) Mel. Hertzliebſter JEſu/ was.

O Tieffe demuht/ wer kan dich ermeſſen? Der ſohn deß höchſten/ nach dem abendeſſen/ Nahm einen ſchurtz/ und band ihn mit den händen Um ſeine lenden.

2. Darnach goß er ihm waſſer in ein becken/ Und ließ die Jünger ſeine liebe ſchmecken/ Wuſch ihre füſſe ſelbſt/ und that das allen/ Mit wolgefallen.

3. Auch der verrähter wird nicht außgeſchloſſen/ Dem doch der teufel ſchon ſein hertz durchſchoſſen: Ja/ das noch mehr/ in dem er auffgefahren/ Mit vielen ſchaaren.

4. Die andern jünger laſſens alſo gehen/ Ob ſie gleich Chriſti ſinn noch nicht verſtehen: Nur Simon Petrus will ſich mit verwundern Von ihnen ſondern.

5. HErr/ ſpricht er/ ſollt du waſchen meine füſſe? Das wäre ſchimpflich/ wenn ich diß zulieſſe: Heut und in ewigkeit wirds niemand ſehen/ An mir geſchehen.

6. Was hilfft dich doch/ ſpricht Chriſtus/ ſolch verſchweren? Denckſt du/ es ſey umſonſt diß mein begehren? Was ich itzt thu/ will ich dir nachmahls zeigen/ Itzt ſollt du ſchweigen.

7. Waſch ich dich nicht/ ſo wirſt du dich ſelbſt trennen/ Von mir/ und auſſer mir zur hölle rennen Drum laß mich diß/ wie auch in andern ſachen/ Wie ich will machen.

8. HErr/ ſpricht er/ ich will nicht mehr ſeyn dawider: Waſch itzt haupt/ füſſe/ händ und alle glieder. Sollt ich mit ſolchem ſchaden widerſtreben? Wie könnt ich leben?

9. Es iſt genug/ ſagt Jeſus/ an den füſſen/ Wozu ſollt ich dir auch das haupt begieſſen? Ihr ſeyd ſonſt ſchon gewaſchen und rein worden/ In eurem orden.

10. Doch kan ich dieſes nicht von allen ſagen: Ich weiß wol/ über wen ich möchte klagen. Ach wie läſt ihm manch menſch ſein hertz verblenden/ Und von mir wenden.

11. Da er nun diß vollbracht/ legt er ihm wieder Sein eigne kleider an/ und ſetzt ſich

nie-

nieder. Ihr liebſten / ſpricht er/itzt ſollt ihr anhören/Was ich will lehren.

12. Ein beyſpiel hab ich euch hiemit gelaſſen / Das ſollt ihr mercken und zu hertzen faſſen. Ihr pflegt mich HErr und meiſter ſtets zu nennen: Ich muß bekennen.

13. Ihr redet recht: Ich bins. Drum ſollt ihr ſchlieſſen: Es ſoll auch euch kein liebes-dienſt verdrieſſen: Thut/ wie ich euch gethan/ als treue brüder/Und meine glieder.

14. Der knecht iſt dennoch als ſein herr / geringer: Der meiſter übertrifft auch ſeinen jünger: Drum ſollt ihr euch vielmehr in demuht üben/Und hertzlich lieben.

15. O ſelig ſeyd ihr / ſo ihr darnach ringet/ Und diß/ was ihr nun wiſſet/auch vollbringet. Ihr werdet allen jammer überwinden / Und gnade finden.

16. O JEſu / laß mich ſtets hieran gedencken / So auch ein Judas mein hertz wollte kräncken/Daß ich mit wolthat ſein untreu vergelte / Und ihn nicht ſchelte.

17. Daß ich mich aller chriſten ſtets annehme / Zu waſchen ihre füſſe mich nicht ſchäme / Und ihnen gutes thu in deinem namen. HERR/ hilff mirs/Amen! J.H.

489.) In bekannter Mel. deẏ.

O Traurigkeit/ O hertzeleid! Iſt das nicht zu beklagen? GOTT deß Vaters einigs kind Wird ins grab getragen.

2. O groſſe noht! Gott ſelbſt ligt tod Am creutz iſt er geſtorben / Hat dadurch das himmelreich Uns auß lieb erworben.

3. O menſchen kind! Nur deine ſünd Hat dieſes angerichtet/Wie du durch die miſſethat Wareſt gantz vernichtet.

4 Dein bräutigam Das GOttes-lamm Ligt hie mit blut befloſſen / Welches er gantz mildiglich Hat für dich vergoſſen.

5. O ſüſſer mund / O glaubensgrund / Wie biſt du doch zuſchlagen/ Alles was auff erden lebt / Muß dich ja beklagen.

6. O liebliches bild / Schön zart und mild / Du söhnlein der Jungfrauen! Niemand kan dein heiſſes blut/ Sonder reu anſchauen.

7. Hochſelig iſt Zu jeder friſt Der dieſes recht bedencket/ Wie der HErr der herrlichkeit Wird ins grab geſencket.

8. O JEſu / du Mein hülff und ruh / Ich bitte dich mit thränen: Hilff / daß ich mich biß ins grab Nach dir möge ſehnen. J.R.

490.) In eigener Melodeẏ.

O Traurigkeit/ o hertzens ſehnen! O ſchweres bley der ſündenlaſt! Ach daß ich doch könnt immer thränen / Und wär auff ſeufftzer ſtets gefaſt! Ach das für meinem laſter-leben / Ich möcht auß groſſer furcht erheben!

2. Komm her/mein hertz/und tritt zum creutzen/Sih an deß HErren ſchwere pein! Was gilts / der lüſte ſtetes reitzen Wird dir vorthin ein greuel ſeyn? Was gilts/deß fleiſches üppigkeiten Wirſt du auß deinem hertzen reutten?

3. Mein heiland ſelber muß hier büſſen! Ich bin / (o daß mein augenbach Wie eine fluht ſich könnt ergieſſen!) Ich bin ein anlaß ſeiner ſchmach! Mein JEſus läſſt von meinet wegen Ihm ſolchen ſchweren tod anlegen!

4. Denn/meine ſünden ſind die ruhten Die ihn ſo kläglich zugericht! Die wunden / die ſo ſtrömig bluten: Sein heiligs

ligs haupt/das angeſicht/Das dichte todes-tropffen ſchwitzet/Iſt ſo von meiner ſchuld durchritzet!

5. Ach daß der himmel müſt erſchrecken Für ſolcher frechen grauſamkeit / Und ſein gewohntes licht verdecken! Ach daß das lufftland thränen streut! Ach daß der erdball müſt erzittern/ Und felß / und thal/und klufft erſchüttern.

6. Was haſt du / frommer HERR/ verübet? Du haſt kein übels je erregt! Du haſt ja niemand je betrübet / Darum man dir den tod anlegt! Ich/ ich/ nicht du/ o kältertreter! Ich bin derſelbe miſſethäter!

7. Ich hätte / durch den ſünden handel Mein heil und wolfahrt längſt verſchertzt/ Und durch verfluchten laſterwandel Mich mit dem höllenruß beſchwertzt: Wenn dein unſchuld/was ich beſchmutzet/ Nicht hätte ſauber außgeputzet.

8. O HErr/ laß mich diß wol bedencken/ Und hilff/daß meiner ſünden baum Nicht mehr mög mein gewiſſen kräncken/ Noch an das holtz dich häfften an! Dieweil ich dich / ſo offt ich fehle/ O HERR/ mit neuer ſünden qväle. J. F.

491.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

Uberſchwehres leiden! O marter pein und tod! O hartes ſeelen-ſcheiden! O hertzens-angſt und noht! Wie kan ich gnug betrachten / Die übergroſſe laſt/ So meine ſünden machten/ Dir/JEſu/ohne raſt.

2. Was hat dich doch beweget / O ewges Vaters wort/ Daß du haſt angeleget/Mein fleiſch / und biſt der hort/Der armen menſchen worden? Die treue liebesmacht / Hat dich in dieſen orden / Und ſchwere pein gebracht.

3. Denn als ich gantz verlohren/Durch meiner ſünden that / Der höllen war erkohren / Kamſt du und ſchaffſt mir raht! Du lieſſeſt dich erwürgen/ Ohn ſchuld verſcharren ein: O übertheures bürgen / So mich führt himmel ein.

4. Ich bin faſt ohne ſinnen/ Wenn ich erſinnen will/ Das ſchreckliche beginnen / Der feinde ohne ziel/ Doch iſts ihm nicht gelungen / Sie ſind gäntzlich erlegt: Weil JEſus durchgedrungen / Ihr wüten ſich nicht regt.

5. Wie ſoll ich doch verdancken / O JEſu wahrer GOtt/ Daß du mich ſchwach und krancken / Errettet auß der noht. Ach! hier bin ich zugegen/Mit meiner opffergab/ Damit ich will hinlegen/ Seel/leib/und was ich hab.

6. Nim̃ ſie doch auff in gnaden / Weil du ſie haſt erlöſt/ Wend ab der ſünden ſchaden/ Laß mich nicht ungetröſt/ Wenn in dem letzten ſcheiden Das leben gehet ab/ Führ Jeſu ein zur freuden / Die ſeele die ich hab. Anon.

492.) Mel. O Welt ich muß dich.

O Welt/ ſieh hier dein leben Am ſtamm deß creutzes ſchwebẽ / Dein heil ſinckt in den tod / Der groſſe fürſt der ehren Läſſt willig ſich beſchweren Mit ſchlägen / hohn und groſſem ſpott!

2. Tritt her / und ſchau mit fleiſſe / Sein leib iſt gantz mit ſchweiſſe Deß blutes überfüllt. Auß ſeinem edlen hertzen / Für unerſchöpfftem ſchmertzen/ Ein ſeufftzer nach dem andern qvillt.

3. Wer hat dich ſo geſchlagen/ Mein heil/ und dich mit plagen So übel zugericht? Du biſt ja nicht ein ſünder/ Wie wir und unſre kinder/

Von

Von miſſethaten weiſt du nicht.

4. Ich / ich und meine ſünden / Die ſich wie körnlein finden Deß ſandes an dem meer / Die haben dir erreget Das elend / das dich ſchläget / Und das betrübte marter heer.

5. Ich bins/ ich ſolte büſſen/ An händen und an füſſen Gebunden in der höll: Die geiſſeln und die banden/Und was du außgeſtanden / Das hat verdienet meine ſeel.

6. Du nimmſt auff deinen rücken Die laſten die mich drücken / Viel ſehrer / als ein ſtein. Du biſt ein fluch/dargegen Verehrſt du mir den ſegen / Dein ſchmertzen muß mein labſal ſeyn.

7. Du ſetzeſt dich zum bürgen / Ja läſſeſt dich gar würgen Für mich und meine ſchuld : Mir läſſeſt du dich krönen Mit dornen / die dich höhnen/ Und leideſt alles mit geduld.

8. Du ſpringſt ins todes rachen / Mich frey und loß zu machen Von ſolchem ungeheur Mein ſterben nim̃ſtu abe/Vergräbſt es in dem grabe. O unerhörtes liebesfeur!

9. Ich bin/ mein heil / verbunden All augenblick und ſtunden Dir über hoch und ſehr. Was leib und ſeel vermögen / Das ſoll ich billig legen Allzeit an deinen dienſt und ehr.

10. Nun/ ich kan nicht viel geben In dieſem armen leben / Eins aber will ich thun: Es ſoll dein tod und leiden / Biß leib und ſeele ſcheiden / Mir ſtets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wills vor augen ſetzen / Mich ſtets daran ergetzen/ Ich ſey auch/ wo ich ſey: Es ſoll mir ſeyn ein ſpiegel Der unſchuld und ein ſiegel Der lieb und unverfälſchten treu.

12. Wie hefftig unſre ſünden Den frommen Gott entzünden / Wie rach und eifer gehn / Wie grauſam ſeine ruhten / Wie zornig ſeine fluhten / Will ich auß dieſem leiden ſehn.

13. Ich will darauß ſtudiren / Wie ich mein hertz ſoll zieren / Mit ſtillem / ſanfften muht / Und wie ich die ſoll lieben / Die mich ſo ſehr betrüben Mit wercken / ſo die bosheit thut.

14. Wenn böſe zungen ſtechen Mir glimpff und namen brechen/So will ich zähmen mich: Das unrecht will ich dulden/ Dem nächſten ſeine ſchulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich will mich mit dir ſchlagen Ans creutz/und dem abſagen/Was meinem fleiſch gelüſt :/: Was deine augen haſſen / Das will ich fliehn und laſſen / So viel mir immer möglich iſt.

16. Dein ſeufftzen und dein ſtöhnen/ Und die viel tauſend thränen/ Die dir gefloſſen zu / Die ſollen mich am ende In deinen ſchos und hände Begleiten zu der ewgen ruh. I. A.

493.) In bekanneer Melodey.

O Wir armen ſünder! unſer miſſethat/ Darinn wir empfangen und gebohren ſind / Hat gebracht uns alle in ſolche groſſe noht/ Daß wir unterworffen ſind dem ewign tod / Kyrie eleiſon / Chriſte eleiſon / Kyrie eleiſon.

2. Auß dem tod wir koñten durch unſer eigen werck Nimmer werdn errettet/ die ſünde war zu ſtarck: Dz wir würdn erlöſet/ſo konnts nicht anders ſeyn/Denn Gottes ſohn muſt leiden deß todes bitter pein / Kyrie eleiſon/ꝛc.

3. So

3. So nicht wär gekommen Chriſtus in die welt/ Und an ſich genommen unſer arm geſtalt/ Und für unſer ſünde geſtorben williglich/ So hättn wir müſſen werden verdamt ſeyn ewiglich. Kyrie eleiſon/ꝛc.

4. Solche groſſe gnade und väterliche gunſt Hat uns Gott erzeiget lauter gar umſonſt/ In Chriſto/ ſeinem ſohne/ der ſich gegeben hat In den tod deß creutzes zu unſer ſeligkeit/ Kyrie eleiſon/ꝛc.

5. Deß ſollen wir uns tröſten gegen ſünd und tod/ Und ja nicht verzagen für der höllen-glut/ Denn wir ſind errettet auß aller gfährlichkeit/ Durch Chriſtum / unſern HErren / gelobt in ewigkeit. Kyrie eleiſon/ꝛc.

6. Darum wolln wir loben und dancken allezeit Dem vater und dem Sohne / und dem heiligen Geiſt / Und bitten/ daß ſie wollen behüten uns für gfahr / Und daß wir ſtetes bleiben bey ſeinem heilgen wort. Kyrie eleiſon/ Chriſte eleiſon/ Kyrie eleiſon. H.B.

494.) Mel. Ach Gott und HErr

SAg / menſchen hertz / Wo iſt ein ſchmertz/ Der ſchmertzens-qval zu gleichen? Die an der ſeul Das ſünder heil Macht Jeſum blaß verbleichen!

2. Ich ſehs im Geiſt / Die ſchrifft es weiſt / Der anblick mich erſchüttert! Der ſchmertz mich zwingt/ Zu hertzẽ dringt/ Der leib und haut erzittert!

3. Der krieger grimm Mit ungeſtüm Den zarten leib entdecket : Die unſchulds hand Wird eingeſpannt/ Hier ſteht er angepflöcket.

4. Hier iſt gedult Doch keine ſchuld : Er ſchweiget zu den wunden : So wird kein lamm/ Wenns noch ſo zahm Der mordbanck aufgebundẽ.

5. Der peitſchen hall / Der riemen knall / Er glitſchet in die wette: Der ſchläger wüt Iſt nimmer müd / Es bebet auch die ſtätte!

6. Der ruhten ſchmeiß/ Regt blutes ſchweiß/ Macht rohte bäche rinnen! Der häcklein ſpitz / Gräbt tieffe ritz : O ſchmertzen über ſinnen!

7. Die pflüger-wahr/ Das ackerſchar / Gräbt furchen / lang gezogen / Die geiſſelſchnur/ Zeucht lange ſpur/ Iſt tieffer eingeſchmogen.

8. Der wunden-mahl Iſt keine zahl/ Den ſchultern eingeſchmiſſen : Von ritz und ſtriem Iſt um und um Die zarte bruſt zerriſſen.

9. O JEſu/ Gott : Schneeweiß und roht : O ſchönſter unter allen! Der ſchöne weiß/ Der rohte preiß / Iſt nunmehr hingefallen.

10. Der tröpfflein ſee/ Der ſtriemen weh / Die weiſſe macht verbleichen. Der röhte zier Blickt nimmer für / Sie kan der weiſſe gleichen.

11. O ſchmertzens-mann / Dich ſeh ich an! Was ſeh ich? angſt und qvälen / Dein hertz zerbirſcht / Der mund erknirſcht / Den ſchmertzen zu verhelen.

12. HErr Zebaoth! Soll ſolche noht Die edlen glieder drücken ? Soll ſtriem und beul / O höchſtes heil! Zerfleiſchen deinen rücken?

13. O GOtt von macht! Iſt ſo geacht Dein liebſter unter allen ? Trägt ſolchen hohn Dein hertzens-ſohn? Was haſt du für gefallen?

14. O gütigkeit / Gewogenheit! Wie kan ich dich ermeſſen ? Aus lieb zu mir Will Gott allhier Auch ſeines kinds vergeſſen!

15. Der ſünden-laſt Auff mich gefaſt / Durch mein und fremde ſchulden / Sollt ewig dort Im jammer-ort / Noch mehre qval erdulden.

16. O tieffer raht! O himmels=gnad! Gott ſeh ich für mich büſſen! Was mir beſcheidt / Hier JEſus leidt: Seins bluts ſoll ich genieſſen.

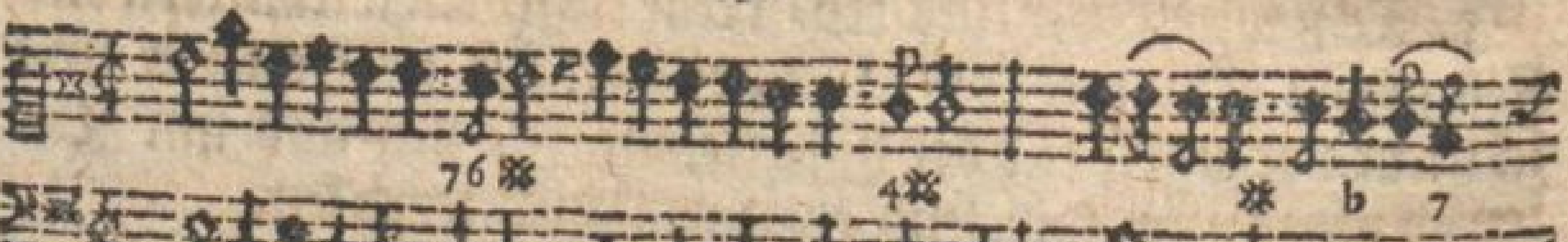
17. Dein blut verdienſt Iſt mein gewinſt / O JEſu/ deine wunden Das lösgeld findt Für meine ſünd! Ich bin von ſchuld entbunden.

18. O meine ſeel/Der wunden höl Laß deine ſchuld dir zeigen Der ſtriemen ſchwall Laß überall Die fleiſches lüſte beugen.

19. Die ſünden=luſt Mit vorbewuſt Schon auff den HErren zielet; So bald die that Gewircket hat Den ſchmeiß dein JEſus fühlet.

20. O ſeel nicht ſo / Vielmehr biß froh! Wieviel dem heiland ſtriemen Der geiſſel macht Hat beygebracht / So viel bring danck und rühmen. C.B.

495.



SChau/bräut/wie hängt dein bräutigam An eines harten creutzes ſtamm! Iſt auch wol ein ſchmertz zu nennen/Den man nicht an ihm kan kennen?

2. Schau doch / er hänget gantz entblöſt / Betrübt / geängſtigt / ungetröſt! Voller beulen / voller wunden / Ungepflegt und unverbunden.

3. Die glieder alle ſind zerdehnt / Der mund ſteht offen/ lechtzt und gähnt; Und die lippen / wie corallen / Sind verblaſt/beſchmitzt mit gallen.

4. Sein holdenreiches angeſicht Kan man fürm blut erkennen nicht: Seine ſtirn iſt gantz zerſtochen / Und die augen ſind gebrochen.

5. Das haupt iſt grauſamlich verhönt / Mit einem dornen krantz gekrönt: Und der haare tapffer locken Hängen voller ſpeichel flocken.

6. Die händ und füſſe ſind durchbohrt/ Verrenckt / gelähmet/ und verkohrt; Auch das hertz (o groß betrüben!) Iſt nicht unverwundet blieben.

7. Schau / braut / ſo gehts dem grünen reiß / So gehts dem fruchtbar paradeis! Schau / wie wirds mit dir denn werden / Dürres holtz/ ſtaub/aſch und erden?

8 Jedoch verzage nicht/ er hat Bezahlet deine miſſethat: Schau / er neigt ſich/ dich zu küſſen/ Will dich um und bey ſich wiſſen.

9. Geh/werde ſeinem leiden gleich / Erduld auch du mit ihm den ſtreich: Denn es will ſich nicht geziemen / Daß die braut ſey ohne ſtriemen.

10. Ach ſteig hinauff / und ſtirb mit ihm / Wie ein verliebter Seraphim: Wer ſein leben wil erwerben/Muß mit ihm am creutze ſterben. J.A.

496.) Mel. Als Jeſus Chriſtus unſer.

SChau / liebe ſeel / wie dich GOtt liebt / Und ſeinen ſohn in tod hingibt! Der wird ans creutz geſchlagen. Es wird ihm marter angethan: Den niemand ſünde zeihen kan / Der muß ſich laſſen plagen. Du hätteſt ſolchen tod verſchuldt: Wo nicht GOtt deiner auß geduld Und liebe/ ſelbſt verſchonet:

ſchonet: So hat der Vater/ ohne gnad/Dem ſohn/für unſre miſſethat/ Am creutzes-ſtamm gelohnet.

2. Schau! wie das blut ſo häuffig fleuſſt/ Das er für alle welt vergeuſſt / Auß ſeinen offnen wunden! Du armer menſch/tritt frey herzu / Hie hat ſchon mancher ſünder ruh / In angſt und noht/gefunden. Der ſtrom deß lebens labet dich/Es wäſcht das blut gantz ſäuberlich Dein ſündiges gewiſſen. Du haſt an dieſem JEſu theil: Er iſt dein heiland: deſſen heil Kanſt du umſonſt genieſſen.

3. Der iſt es/der mit ſeinem blut Gelöſchet hat die höllen glut / Und ihre macht gedämpffet: Der iſts/der dich auß aller noht Errettet/ und biß in den tod/ Für dich allein gekämpffet. Der ſchlangentreter hat geſiegt/ Und ſeinen Vater gantz vergnügt: Den laſſet uns anſchauen! Sein anblick heilt das krancke hertz Viel beſſer/als die ſchlang von ertz; So wir ihm ſteiff vertrauen.

4. Wer ſeine glaubensaugen richt Auff Chriſtum/den verläſt er nicht: Mein einiges abſehen/Hab ich auff ihn/bey tag und nacht / Der meine ſeele nimmt in acht: Daß ihr nichts kan geſchehen. Er ſoll mir ſtets vor augen ſeyn / Den ich tieff in mein hertz hinein Gebildet und gedrucket: So bleibet mein getreuer hort / Den ich anſchaue/fort und fort Im hertzen unverrucket. C.A.

497.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

SChaue/menſche/ſchaue mich / Ruffet der erlöſer / Und betracht auch ſelbſten dich/ Wer du biſt/du böſer. Groß iſt dein undanckbarkeit/ Dich hab ich geliebet/ Darfür haſt du jederzeit Schmertzlich mich betrübet.

2. Was hab ich dir leids gethan / Daß du mich darffſt plagen? Sage doch die urſach an/Ich mag billig fragen. Du biſt ja von mir erlöſt / GOtt hab ich verſühnet/ Daß man mich denn von ſich ſtöſt/ Hab ich diß verdienet?

3. Mehr als meine ſeel hab ich/ Menſche / dich geſchätzet/ Du haſt mich ſo liederlich Eitlem nachgeſetzet. Für dich laß ich alles blut Auß den adern ſprützen / Du verachteſt ſolche fluht Willſt dort ewig ſchwitzen.

4. Durch mich biſt du franck und frey Von den höllen ſtricken / Deine ſünd und büberey Binden meinen rücken. Dir hab ich deß glaubens-licht Lieblich angeſtecket / Dafür haſt du mein geſicht Und auch dein verdecket.

5. Dich ſoll die gerechtigkeit Und mein unſchuld kleiden/ Du entwendeſt mir mein kleid/ und verwirffſt mein leiden. Meine ſtriemen ſollen dir Heilen deine ſeuche / Deine lüſte geben mir Täglich neue ſtreiche.

6. Dir geb ich die reinſte pracht Dort für meinem throne / Du hönſt mich mit purpur-tracht / Gibſt mir ſpott zu lohne. Du ſollſt deines hauptes zier Ewig bey mir finden/Dein ſtoltz laß zu dancke mir Einen dorn-krantz winden.

7. Ich will dir dort ewiglich Einen ſcepter geben / Du hönſt mit dem ſchilffe mich / Führſt ein eitles leben Dein creutz iſt von mir gefaſt / Mich hats müſſen drücken / Du legſt mir der bosheit laſt/ Täglich auff den rücken.

8. Dich/menſch hab ich mir erwehlt/Du ſollſt ewig leben/ Dafür haſt du mich geqvält/ Und dem tode geben. Ich

wil

will ſeyn dein ſüſſes brot/ Mein blut ſoll dich träncken/ Du wilſt / daß mich in der noht Gall und eſſig kräncken.

9. Ich ſchließ auff die himmelsthür / Danck ſollt du mir ſagen / Dein hertz ſchleuſt du zu für mir / Läſſſt ans creutz mich ſchlagen. Händ und arme ſtreck ich auß / Und will dich umfangen / Du biſt wilder als ein ſtrauß / Hönest mein verlangen.

10. Meinen Vater bitt ich noch / Dir nicht zu vergelten/ Du / du ſünder / darffſt mich doch Für die wolthat ſchelten. Ich will dir mein treues hertz Durch die wunden weiſen/ Ach dich jammert nicht mein ſchmertz / Du biſt ſtahl und eiſen.

11. JEſu/JEſu/hilff daß ich Mich recht wol erkenne. JEſu/hilf/daß ich auch dich Meinen heiland nenne. Mein hertz ſey deß undancks leer/ Laß mich ja dich lieben / Und von nun an nimmermehr Vorſetzlich betrüben.

12. Wenn mein ſtündlein bricht herein / Wenn ich ſoll entweichen / O ſo laß mein labſal ſeyn Deine marterzeichen. Dein blut ſey mein lebensſafft / Reich mir deine hände/ Nimm dem tode ſeine krafft/ Gib ein ſeligs ende.

G. W. S.

498.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

Sehet / menſchen/ ſehet auff / Seht um GOttes willen / Sehet wie viel gehet drauff/ Gottes zorn zu ſtillen/ Seht/ wie zürnt der groſſe GOtt/ Wenn man ihn verhönet / Seht ohn GOttes blut und tod / Wird GOtt nicht verſöhnet.

2. Sehet/ welch ein menſch iſt Gott / Sehet Gottes klagen/ Sehet ſeiner ſeelennoht/ Seht ſein zittern / zagen / Seht / wie GOtt ſo kläglich hut/ Seht ſein hertzensklopfen / Sehet / GOttes Sohn ſchwitzt blut / Seht die blutestropffen.

3. Sehet / welch ein menſch ſteht dar / An der marterſeulen / Sehet / der der ſchönſte war / Iſt voll eiterbeulen / Voller ſtriemen / voller blut/ Sind die zarten glieder / Seht/ welch eine rohte fluht/ Fleuſſt den rücken nieder.

4. Welch ein menſch iſt GOttes ſohn/ Seht ihr menſchen-kinder / Seht / er trägt die dornenkron/ An ſtatt aller ſünder / Seht / wie iſt ſein haupt zerritzt / Seht / wie iſt zerſtochen / Sehet / wie das blut herſprützt/ Wo ein dorn zerbrochen.

5. Sehet / welch ein menſch iſt GOtt / Der ans creutz geſchlagen/ Seht er iſt der leute ſpott / Voller fluch und plagen / Seht / er krümmt ſich/ wie ein wurm/ Der von Gott verdammet / Seht/ ſo wütet GOttes ſturm / Wenn ſein eiver flammet.

6. Seht/ihm habt ihr müh gemacht / Seht mit euren ſünden / Die ihr ungebüſſt vollbracht/ Welch nicht außzugründen / GOtt verſühnt den groſſen Gott/GOtt ſtirbt vor die ſünder / JEſu/ deiner ſeelen-noht / Zeuget GOttes kinder.

Anon.

499.) In eigener Melodey.

Sey gegrüſſet / JESU gütig Uber alles / was ſanfftmühtig/ Ach wie biſt du doch zerſchmiſſen/ Und dein gantzer leib zerriſſen! Laß mich deine lieb ererben / Und darinne ſelig ſterben.

2. O du JEſu groß und heil/ Meines hertzens troſt und theil / Sey mit deiner hülff zur ſeiten/ Wenn ich würdiglich ſoll ſtreiten. Laß mich deine lieb ererben / Und darinne ſelig ſterben.

3. Jeſu/ſchone meiner ſünden/ Weil ich mich zu dir thu finden / Mit betrübtem geiſt und hertzen/Dein blut lindre meine ſchmertzen / Laß mich deine lieb ererben / Und darinne ſelig ſterben.

4. O du roht und weiſſe qvelle / Kühle meine matte ſeele/ Wenn ich werd im ſchweiſſe liegen / Hilff mir ſelig abeziehen / Laß mich deiner lieb genieſſen / Und mein leben drinn beſchlieſſen.

5. O wie freundlich kanſt du laben / JEſu/ alle/die dich haben/Die ſich halten an dein leiden / Können ſelig abeſcheiden / Laß mich deiner lieb genieſſen/Und mein leben drinn beſchlieſſen.

6. Wenn der feind mich wird anklagen/ Laß mich/ Jeſu /nicht verzagen/ Wenn ich auß dem elend fahre/ Meine ſeele wol bewahre / Laß mich deiner lieb genieſſen / Und mein leben drinn beſchlieſſen.

Inc. Aut.

500.) Mel. Gott deß himmels und.

Sey gegrüſſet / licht der heiden/ Sey gegrüſſet / heil der welt / Der du durch dein bitter leiden/Nicht durch rohtes gold und geld/ Mich erlöſet / und gebracht Auß der finſtern höllen macht.

2. Ich / ich habe zugerichtet / JEſu / dieſen jammer dir/ Den du gäntzlich haſt geſchlichtet/ Jeſu/ dir ſey danck dafür / Dir ſey danck in ewigkeit Für erlangte ſicherheit.

3. Sey bey mir in meinem hertzen/ Rege/ trauter JEſu/ mich / Daß ich ſehne mich mit ſchmertzen / Aechtze nach dir ſtetiglich : JEſus ſey mein ſtetes wort Auff der zunge fort und fort.

4. Jeſu/laß mich zu dir ſteigen An das creutze/laß es zu/ Und nach mir dein haupte neigen/ Ich weiß / JEſu/ ich weiß / du Wirſt dich deſſen widern nicht/ Du erwünſchte zuverſicht.

5. Laß mich in die wunden kriechen/ Laß mich als ein bienelein / Gnügig deines balſams riechen / Seelen honig ſaugen ein / Ferner an das creutz hinan Mich ſehr fäſte ſchwingen an.

6. Ich will ſterben/ich will leben / Jeſu/ jederzeit mit dir/ Deinem willen mich ergeben / Willig mit dir leiden hier / Was dich kümmert / kümmert mich / Was du willſt/ daß will auch ich.

7. Hilff mir/daß auch meine liebe Gegen dir beſtändig ſey / Daß ſie keine weltluſt trübe / Sondern bleibe rein und frey / Meine freude ſey allein Deine krancke creutzes-pein.

8. Weichet nur/ihr weltgedancken / O du tand der eitelkeit/ Du machſt/wo du willſt/ hinwancken / Ich ergebe mich bereit Meinem JEſu/deß ich bin/Es mag alles fallen hin.

Anonymus.

501.) Mel. Zion klagt mit angſt.

Sey mir tauſendmahl gegrüſſet Der mich je und je geliebt / JEſu/ der du ſelbſt gebüſſet Das womit ich dich betrübt. Ach wie iſt mir doch ſo wohl/ Wenn ich knien und liegen ſoll An dem creutze / da du ſtirbeſt / Und um meine ſeele wirbeſt.

2. Ich umfange / hertz und küſſe Der gekränckten wundenzahl / Und die purpurrohten flüſſe / Deine füß und nägelmahl. O wer kan doch ſchönſter fürſt / Den ſo hoch nach uns gedürſt / Deinen durſt und liebs - verlangen Völlig faſſen und umfangen.

3. Heile mich/ o heil der ſeelen/ Wo ich kranck und traurig bin/ Nimm die ſchmertzen/ die mich qvälen / Und den gantzen ſchaden hin/ Den mir Adams fall gebracht / Und ich ſelbſten mir gemacht Wird/ o artzt! dein blut mich netzen / Wird ſich all mein jammer ſetzen.

4. Schreibe deine blutge wunden Mir/ HErr/ in das hertz hinein / Daß ſie mögen alle ſtunden Bey mir unvergeſſen ſeyn: Du biſt doch mein liebſtes gut / Da mein gantzes hertze ruht: Laß mich hie zu deinen füſſen Deiner lieb und gunſt genieſſen.

5. Dieſe füſſe will ich halten Auff daß beſt ich immer kan. Schaue meiner hände falten Und mich ſelbſten freundlich an/ Von dem hohen creutzes-baum / Und gib meiner bitte raum / Sprich: laß all dein trauren ſchwinden / Ich/ ich tilg all deine ſünden. J.H.

502.) Mel. Was mein Gott will.

SEy wol gegrüſſet guter hirt/ Und ihr/ o heilgen hände/ Voll roſen/ die man preiſen wird Biß an deß himmels-ende. Die roſen / die ich meyn allhier / Sind deine mahl und plagen / Die dir am end In deine händ Am creutze ſind geſchlagen.

2. Du zahlſt mit beyden händen dar Die edlen rohten gülden/ Und bringſt die gantze menſchen-ſchar Dadurch auß allen ſchulden. Ach laß von mir / O liebſter / dir Die hände hertzlich drücken / Und mit dein blut Das mir zu gut Vergoſſen/ mich erqvicke.

3. Wie freundlich thuſt du dich doch zu/ Und greiffſt mit beyden armen Nach aller welt / in lieb und ruh/ Uns ewig zu erwarmen. Ach HErr/ ſieh hier/ Mit was begier Ich armer zu dir trete! Sey mir bereit/ Und gib mir freud Und troſt/ darum ich bete.

4. Zeuch allen meinen geiſt und ſinn Nach dir und deiner höhe/ Gib/ daß mein hertz nur immerhin Nach deinem creutze ſtehe: Ja daß ich mich Selbſt williglich Mit dir ans creutze binde / Und mehr und mehr Tödt und zerſtör In mir deß fleiſches ſünde.

5. Ich hertz und küſſe wiederum Auff rechtem treuen hertzen/ HErr/ deine händ/ und ſage ruhm Und danck für ihren ſchmertzen/ Darneben geb Ich weil ich leb/ In dieſe deine hände/ Hertz/ ſeel und leib/ Und alſo bleib Ich dein/ biß an mein ende. J.H.

503.) In eigener Melodey.

SEyd gegrüſſt ihr honiggraben / Die mein krancktes hertze laben: Seyd gegrüſt ihr offne hölen/ Süſſe zuflucht meiner ſeelen: Ihr wunden JEſu/ ſeyd gegrüſt / Und mit inniglicher lieb geküſt.

2. Euch inbrünſtig anzubeten / Bin ich itzo hergetreten: Euch zu ehren/ zu beſchencken/ Und mich gantz in euch zu ſencken / Komm ich mit groſſer zuverſicht Ach! verſchmäh doch mein erbieten nicht.

3. Es iſt ſonſt zwar nichts als ſünden / Um und an mir itzt zu finden: Aber dennoch bin ich kommen / Weil ich tröſtlich hab vernommen/ Daß Jeſus/ der mich hat erkieſt/ Für die ſünder nur verwundet iſt.

4. O wie unerhörte thaten/ Daß er mir hat ſo gerahten? O wie wunderliche liebe/ Die ſich mir mit blut verſchriebe! Ich dancke dir / HErr JEſu Chriſt / Daß du mir hie ſo groß gnädig biſt.

5. Schau/ ich falle dir zu füſſe/ In rechtſchaffner hertzens-buſſe / Laß ſich doch dein blut ergieſ-

ergieſ-

ergieſſen/Und auf meine ſeele flieſſen: Waſch mich nun wieder weiß und rein/ Daß ich möge dir gefällig ſeyn.

6. Es iſt wahr/daß ich verſchwendet/ Was du mir haſt zugewendet: Aber ſchau doch itzo nieder/ Dein verlohrnes kind kömmt wieder: O lieber Vater! nimm mich an/Und vergib mir/ was ich hab gethan.

7. Meine ſeele war der groſchen/ Der verlohren und verloſchen: Aber nun iſt er gefunden/ Bey dem lichte deiner wunden: Ach hilff doch/daß er für und für/Wol verwahret bleiben mög in dir!

8. Ich verließ zwar deine heerde/ Und verging mich auff der erde: Aber ſchau/ich komm bey zeiten/ Zu den ſchaffſtall deiner ſeiten: O guter hirte laß mich ein/ Denn ich bin dein armes ſchäfelein.

9. Ich verſchmacht und muß verderben/ Laß mich doch nicht vor dir ſterben! Thu mir nur ſo viel zu gute/ Halt mich auff mit deinem blute: Ernehr mich/ wie du andern thuſt/Mit der fetten weide deiner bruſt.

10. Ach wie gut iſt es zu weiden/Auff dem acker deiner leiden! Ach was geben deine ſchmertzen/ Für erqvickung meinem hertzen! Wie ſüſſe ſchmeckt der himmel-thau/ Den man findt auff deiner wundenau.

11. Deine wunden ſind wie bronnen/ Da das heil herauß geronnen: Sie ſind gleich den waſſer-flüſſen/ Die im frühling ſich ergieſſen; Sie machen mich ſo herrlich naß/ Daß ich grüne wie ein meyengraß.

12. O ihr roſenrohte qvelle/ Uberſchwemmt doch dieſe ſtelle/ Das mein hertze muß verſincken/ Und in eurer fluht ertrincken/ Was GOtt dem HErren widerſtrebt/ Und was in mir nicht nach Chriſto lebt.

13. Helfft mir/ daß ich kan bekleiben/ Und ein grüner zweig verbleiben/ Daß ich ewig kan beſtehen/ Wie die cedern auff den höhen: Macht/ daß ich unverwelcklich blüh/ Und zu keiner zeit verdorre nie.

14. Ach wer gibt mir taubenflügel/ Daß ich über berg und hügel/ Von der erden mich erhebe/ Und in JEſus wunden lebe! Daß mich deß argen geyers liſt/ Nicht ermorden kan zu keiner friſt.

15. O HErr JEſu gib mir gaben/ Wie die klugen bienen haben/ Weil ich mich zu dir gefunden/ Auff die roſen deiner wunden/ Daß ich deines blutes honigſeim/Trag in meinem mund und hertzen heim.

16. Ich begehre mir von hertzen/ Deine leiden/ deine ſchmertzen/ Deine wunden will ich haben/Gib ſie mir für allen gaben: Und mach mich deinen wunden gleich/Das iſt mein ewiges himmelreich.

17. Deine wunden ſollen werden/ Meine wohnſtadt auff der erden/ In denſelben will ich bleiben/ Und mich ihnen einverleiben: O JEſu/ zeuch mein hertz und ſinn/ Gantz und gar in deine wunden hin. Anon.

504.) Mel. O Gott/du frommer.

Sih an/ o menſch/ wie GOTT Und menſch ans creutz geſchlagen/ Durch deſſen macht ſonſt wird Die gantze welt getragen/ Der aller menſchen ſchar Den brunn deß lebens ſchenckt/ Iſt dürſtig/ wird für dich Mit gallen ſelbſt getränckt.

2. Der alle creatur Auf ſei-

 nem

nem boden heget / Hat nicht/ da er für angſt / Sein heilig haupt hinleget / Der allein heilig iſt / Der alles geben kan / Wird bloß / ja als ein fluch/ Ans creutz genagelt an.

3. Der kron und ſcepter gibt/ Trägt eine dorne krone/ Wird untern mördern auffgehängt mit ſchand und hohne / Daß labſahl leidet noht / Weil ihm ſelbſt troſt gebricht/ Deß lebensfürſt verblaſſt/ Im tod kein wort mehr ſpricht.

4. Darum bedenck/ o menſch/ Wie unaußſprechlich leiden Empfindet GOttes Sohn / Und lern die ſünde meiden/ Merck und gläub fäſtiglich / Daß Chriſtus dir zu gut Vergoſſen mildiglich Sein wehrtes theures blut. D. J. O.

505.) M[illegible] wir armen ſünder.

SIh an uns arme ſünder/ Gott unſer zuverſicht/ Wir ſind ja deine kinder / Darum verſtoß uns nicht : Ob wir gleich ſeyn empfangen In ſünd und miſſethat/ Viel böſes auch begangen / Das dich erzürnet hat. Kyrie eleiſon/ Chriſte eleiſon/ Kyrie eleiſon.

2. Gedencke/ HErr in gnaden/ Daß erſt deß teufels liſt/ Denn Adams fall und ſchaden Deß elends urſprung iſt: Daß wir drum alle müſſen Erdulden hie den tod / Und ſollten dort noch büſſen In höllen-pein und noht. Kyrie eleiſon/ Chriſte ꝛc.

3. Kein raht war da verhanden Für dieſe höllen-qval / Denn wir für GOTT mit ſchanden Beſtunden allzumal: Und hatten eigne wercke / Wie gut ſie möchten ſeyn / Gantz keine krafft und ſtärcke Zu retten uns vor pein. Kyrie eleiſon/ Chriſte ꝛc.

4. Du/ HErr/ haſt uns gerahten Auff unerforſchlich art / Durch ſolche wunderthaten/ Als nie erhöret ward: Es hat fleiſch angenommen Deß höchſten GOttes Sohn/ Und iſt herunter kommen Zu uns vons himmels-thron : Kyrie eleiſon/ Chriſte ꝛc.

5. Damit nicht ſey verlohren Der menſch durch ſeine ſünd/ Iſt GOttes Sohn gebohren Ein ſchwaches menſchenkind: Ja einem knecht auff erden Muſt er ſeyn gleich geacht / Wo wir ſonſt ſollten werden Sein freyes volck gemacht. Kyrie eleiſon/ Chriſte ꝛc.

6. Weil wir GOtt widerſtrebet Und deſſen klarem wort / Hat er dafür gelebet Gehorſam immerfort. Weil wir all außgeſchritten Mehr als man zählen kan / Hat er dafür gelitten / Und völlig gnug gethan. Kyrie eleiſon/ Chriſte ꝛc.

7. Sehr hart iſt er geſchlagen An ſeinem heilgen leib / Auff daß mit ſeinen plagen Der ſatan von uns bleib. Es iſt von ihm gefloſſen Sein roſinfarbes blut/ So er darum vergoſſen/ Daß es komm uns zu gut. Kyrie eleiſon / Chriſte ꝛc.

8. Für uns/ die wir verſchuldet Viel marter/ ſchmach und hohn/ Hat Chriſti haupt erduldet Die ſcharffe dornen kron : Er hat gar nicht geſcheuet Am creutz die todespein / Daß wir dadurch befreyet Vom andern tode ſeyn. Kyrie eleiſon/ Chriſte ꝛc.

9. Durch ſolche wundergüte Hat Gott der gantzen welt Sein väterlich gemühte Beweglich fürgeſtellt : Wie er ſonſt nichts begehre/ Als daß der ſünder ſich Durch JEſum Chriſt bekehre / Und lebe ewiglich. Kyrie eleiſon / Chriſte ꝛc.

10. Wenn wir für GOtt nun treten Und fallen ihm zu

fuß / In Chriſti namen beten Mit wahrer reu und buß/ Iſt alle ſchuld vergeben / Die Adam uns gemacht: Von unſerm böſen leben Wird auch nichts mehr gedacht. Kyrie eleiſon/Chriſte ꝛc.

11. Diß ſollen wir wol faſſen Zum troſt in aller noht/ Und uns nicht ſchrecken laſſen Höll/teufel/ſünd und tod: Denn Chriſtus iſt geſtorben Für aller menſchen ſchuld / Dadurch er uns erworben Deß Vaters lieb und huld / Kyrie eleiſon/Chriſte ꝛc.

12. Drum wollen wir dich loben GOtt Vater / Sohn und Geiſt/Daß du vom himmel oben Uns ſolche gnad erweiſt: Gib / daß wir böſes meiden / Gern helffen jederman /Geduldig ſeyn im leiden / Wie Chriſtus hat gethan. Kyrie eleiſon, Chriſte ꝛc.

Inc. Aut.

506.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/meins

Sih / welch ein menſch Da fürgeſtellt / Steht anzuſchauē aller welt / Mit geiſſeln grimmiglich zerſchmiſſn / Mit dornen iſt ſein haupt zeriſſn.

2. Sein gantzer leib mit lauterm blut / Sehr häuffig überlauffen thut / Im purpur kleid mit dornenkron / Steht jederman zu ſpott und hohn.

3. Erweg/o hertz/und denck ihm nach / Wers ſey? und warum es geſchach? So wirſt du gnugſam urſach findn / Dich zu beklagen deiner ſündn.

4. Sih/ welch ein menſch der Adam war / Durch ſünd verderbet gantz und gar / Er wollt allwiſſend ſeyn wie GOtt/ Und fiel in ſünd / tod ſchmach und ſpott.

5. Sih / welch ein menſch du biſt/ſein kind/ Mit ihm verlohren durch die ſünd / Verjaget auß deß himmels-ſal/ Verſtoſſen zu der höllenqval.

6. Sih doch / welch ein menſch JEſus Chriſt / Dein ſünden-büſſer worden iſt / Drum ſchau ihn an / und denck ſtets dran/ Was er auß lieb für dich gethan.

7. Sih welch ein menſch du GOttes lamm Biſt worden an des creutzes-ſtamm/ Dein groſſe lieb / dein bittern ſchmertz Erkennt und preiſt allzeit mein hertz.

8. Ach HErr mein GOtt/ dein angſt und pein / Dein hohn und ſpott laß mein troſt ſeyn / Dein leid/ mein freud / Dein blut mein gut / Dein tod laß gebn mir ruh und muht.

9. Sih/welch ein menſch ich worden bin / Wenn GOttes ſohn von mir nimmt hin Mit Adams ſünd auch meine ſchuld Und ſetzt mich in ſeins Vaters huld.

10. Ach liebſter heiland/hilff du mir/ Auf daß ich halte fäſt an dir / Und durch dein blut ins himmels-thron Erlange deine lebens-kron!

Anon.

507.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

Sihe mein getreuer knecht Der wird weißlich handeln / Ohne tadel ſchlecht und recht Auf der erden wandeln/ Sein gerechter frommer ſinn Wird in einfalt gehen / Dennoch/ dennoch wird man ihn An das creutz erhöhen.

2. Hoch am creutze wird mein ſohn Groſſe marter leiden/Und viel werden ihn mit hohn Als ein ſcheuſal meiden Aber alſo wird ſein blut Auff die heiden ſpringen/Und das ewig wahre gut In ihr hertze bringen.

3. Könge werden ihren mund Gegen ihm verhalten/ Uñ auß innerm hertzengrund Ihre hände falten / Das ver-

blendte taube heer Wird ihn ſehn und hören/ Und mit luſt zu ſeiner ehr Ihren glauben mehren.

4. Aber da/ wo Gottes licht Reichlich wird geſpühret. Hält man ſich mit nichten nicht/ Wie es ſich gebühret/ Denn wer gläubt im judenland Unſrer predigt worten? Wenn wird GOttes arm bekannt In Iſraels orten?

5. Niemand will faſt ſeinen preis Ihm hie laſſen werden/ Denn er ſcheuſt auff wie ein reiß Auß der dürren erden/ Kranck/ verdorret/ ungeſtalt/ Voller blut und ſchmertzen/ Daher ſcheut ihn jung und alt Mit verwandten hertzen.

6. Ey was hat er denn gethan? Was ſind ſeine ſchulden/ Daß er da für jederman Solche ſchmach muß dulden? Hat er etwann Gott betrübt Bey geſunden tagen/ Daß er ihm anitzo gibt Seinen lohn mit plagen?

7. Nein fürwahr/ warhafftig nein/ Er iſt ohne ſünden/ Sondern was der menſch für pein Billig ſollt empfinden/ Was für kranckheit/ angſt und weh Uns von recht gebühret/ Das iſts/ was ihn in der höh An das creutz geführet.

8. Daß ihn Gott ſo hefftig ſchlägt/ Thut er unſernt willen/ Daß er ſolche bürden trägt/ Damit will er ſtillen GOttes zorn und groſſen grimm̃/ Daß wir friede haben Durch ſein leiden und in ihm Leib und ſeele laben.

9. Wir ſinds/ die wir in der irr Als die ſchafe gingen/ Und noch ſtets zur höllen thür Als die tollen dringen Aber Gott/ der from̄en und treu/ Nim̃t/ was wir verdienen/ Und legts ſeinem ſohne bey/ Der muß uns verſühnen.

10. Nun er thut es hertzlich gern/ Ach deß frommen hertzen! Er nimmt an den zorn deß HErrn Mit viel tauſend ſchmertzen/ Und iſt allzeit voll gedult/ Läſt kein wörtlein hören Wider die/ ſo ohne ſchuld Ihn ſo hoch beſchweren.

11. Wie ein lämmlein ſich dahin Läſt zur ſchlachtbanck leiten/ Und hat in dem frommen ſinn Gar kein widerſtreiten Laſt ſich handeln/ wie man will/ Fangen/ binden/ zähmen/ Und dazu in groſſer ſtill Auch ſein leben nehmen.

12. Alſo läſt auch GOttes lamm Ohne widerſprechen Ihm ſein hertz am creutzes ſtamm Unſert wegen brechen. Er ſinckt in den tod hinab/ Den er ſelbſt doch bindet/ Weil er ſterbend tod und grab Mächtig überwindet.

13. Er wird auß der angſt und qval Endlich außgeriſſen/ Tritt den feinden allzumal Ihren kopff mit füſſen/ Wer will ſeines lebens läng Immermehr außrechnen? Seiner tag und jahre meng Iſt nicht außzuſprechen.

14. Doch iſt er warhafftig hier Für ſein volck geſtorben/ Und hat völlig dir und mir Heil und gnad erworben/ Kömmt auch in das grab hinein/ Herrlich eingehüllet/ Wie die/ ſo mit reichthum ſeyn In der welt erfüllet.

15. Er wird als ein böſer mann Für der welt geplaget/ Da er doch noch nie gethan/ Auch noch nie geſaget/ Was da bös und unrecht wär/ Er hat nie betrogen/ Nie verletzet GOttes ehr/ Sein mund nie gelogen.

16. Ach er iſt für fremde sünd In den tod gegeben/ Auff daß du/ o menſchenkind/ Durch ihn möchteſt leben/ Daß er mehrte ſein geſchlecht Den gerechten ſamen/ der

Gott

Gott dient/und opffer brächt Seinem heilgen namen.

17. Denn das iſt ſein höchſte freud/ Und deß Vaters wille/ Daß den erdkreiß weit und breit Sein erkenntniß fülle/ Damit der gerechte knecht/ Der vollkommne ſühner / Gläubig mach und recht gerecht Alle ſünden-diener.

18. Groſſe menge wird ihm GOtt Zur verehrung ſchencken / Darum/ daß er ſich mit ſpott Für uns laſſen kräncken / Da er denen gleich geſetzt / Die ſehr übertreten / Auch die / ſo ihn hoch verletzt/ Bey GOTT ſelbſt verbeten.

Paulus Gerhard.

508.) Mel. HErr Jeſu Chriſt wahr.

Sündiger menſch/ ſchau / wer du biſt / Spricht unſer HErre JEſus Chriſt / Gedenck / du biſt in GOttes zorn Mit deinem thun ewig verlohrn.

2. Sieh an/ich bin in groſſer gduld/Gönne dir guts/und bin dir hold / Dein angſt und noht iſt mir bewuſt / Denn ich habs rechtſchaffen gekoſt.

3. Für deine ſünd und miſſethat War ich gehorſam biß in tod / Daß du auch gehorſam hielteſt / Dich von mir nimmermehr ſpielteſt.

4. Ich leide deinet wegen noht / Viel kummer und viel hohn und ſpott / Auff daß du würdeſt wol begabt/ Und ich ewig von dir gelabt.

5. Ich ward geſchlagen und verwundt / Auff daß ich dich machte geſund / Und du all ſünde vermeideſt / Hie und dort nicht ewig leideſt.

6. Ich ward für dich vermaledeyt / Daß du würdeſt gebenedeyt / Und in dir hafftet meine lehr / Dir alſo alles heilig wär.

7. Ich ward gebunden und verſpeyt / Auff daß du vom irrthum gefreyt Mir gäntzlich möchteſt vertrauen/ Und mein frölich antlitz ſchauen.

8. Ich ward gegeiſſelt und verhönt / Spöttlich gekleidet und gekrönt / Darnach an ein creutz geſchlagen / An dem ſtarb ich mit wehklagen.

9. Allda vergoß ich dir zu gut Mildiglich mein unſchuldig blut Daß ich dich von ſünden entbünd / Tod/ teufel und höll überwünd.

10. Durch Adam kam ſünd/ höll und tod / Und durch mich kömmt leben und gnad/ Eva ging hin/wo ſie nicht ſollt/ Ich aber/wo mein Vater wollt.

11. Eva gab dem verführer raum Ging und aß vom verbotnen baum / Ich aber am creutz außgeſtreckt Hab nur gall und eſſig geſchmeckt.

12. Der gantz Adam war ungeſund / Derhalben all mein leib verwundt / Ich hab bezahlet mit geduld Alles/ was Adam hat verſchuldt

13. Thu buß/o menſch/ und beſſre dich / Bau nur durch den glauben auff mich / So wirſtu loß deiner ſünden/ Und ruh für deine ſeel finden. I. A.

509.) Mel. Wie nach nach einer waſſerq.

Süſſer heiland / unſer Leben / Der du vor der menſchen-ſchuld Dich dem bittern tod ergeben/ Und in ſchmertzlicher geduld Alles abgetragen haſt / Daß die ſchwere ſündenlaſt Uns nicht möchte gar erſticken/ Und zur hölle nieder drücken!

2. Süſſer heiland/unſer retter / Der du GOttes zorn geſtillt/ Deß geſetzes donnerwetter / Daß uns dräuet / fluch und ſchild Von uns weggenommen haſt / Uns in deinen ſchutz gefaſt / Die verdammniß abgewendet/ Und die höllen-angſt geendet.

3. JEſu Chriſt / von gantzem hertzen Dancken wir für dieſe gunſt Und für deine lei-

dens=ſchmertzen. Gib/daß wir auß glaubens=brunſt Dir rechtſchaffen danckbar ſeyn/ Daß du uns der höllen=pein/ Durch dein leiden / tod und wunden / So gar willig haſt entbunden.

4. Satan band uns ſcharffe ruhten/ Maß uns ſchwere ſtraffen zu / Da wir ſollten gar verbluten / Und ohn alle ſeelen=ruh/In der höllen qval und brand/ Unter ſeiner henckershand / Ewigliche ſchläge leiden / Und von GOtt gar ſeyn geſcheiden.

5. Dieſes konnteſt du nicht dulden / O du ſüſſer JEſu Chriſt/ Wollteſt lieber unſre ſchulden/ Weil du unſer bruder biſt / Durch ein gültig löſegeld / richtig machen / Und der welt durch dein angſt und todes ringen/ Leben/heil und wolfahrt bringen.

6. Welcher herr läſſt ſich wol ſchlagen An deß ſchlimmen knechtes ſtatt; Und will deſſen buſſe tragen / Was ſein feind verſchuldet hat? Du/ HErr JEſu / haſt allein Wollen ſolcher heiland ſeyn/ Und dein leben ſelbſt nicht ſparen/ Da wir deine feinde waren.

7. Iſt es nicht ein groſſes wunder? Gottes ſohn ſteigt von dem ſtul Seiner hoheit gar herunter / Auß dem feurig=heiſſen pfuhl Uns zu führen an den ort/ Da wir ſollten immerfort In glückſeligkeiten leben / Und in ſteten freuden ſchweben.

8. Ja/er duldet ſchläg und ruhten / Dornen=kron/ ſpott/ creutz und tod/ Uns den heiſſen höllen gluten Und der ewiglichen noht Zu entreiſſen. Nimmer nicht weiß hievor ich meine pflicht Nach gebühr recht abzutragen / Und gnugſamen danck zu ſagen.

9. Hilff/ HErr JEſu/ hilff in gnaden / Und laß mich zu aller friſt / Weſſen du mich haſt entladen/ Recht betrachten / JEſu Chriſt / Du biſt mein ſchutz/hülf und heil/Du biſt mein ſchatz und mein theil: Raum hab ich / durch deine bande In der lebendigen lande.

10. Laß mich deinen tod betrachten/Wenn der tod auch kom̃t zu mir; Laß mich auſſer dir nichts achten/ So/ daß ich ſtets mit begier Deine ſchmertzen/ wunden / blut / (O der groſſen liebesglut/) Zu ertragen ſey gefliſſen : So bleib ich dir unentriſſen.

11. Lieffre / Jeſu/meine ſeele Denn in deines Vatershand/ Die ich dir allein befehle / Wenn mein ſchwaches lebensband Brechen wird. Deñ wird dein tod / O du mein getreuer GOtt / Nach dem tode mir das leben Dort im himmel wiedergeben. A.H.B.

510.) Mel. Meinen Jeſum laß ich.

TRauter Jeſu! geh uns für / In dem leiden/ in dem leben/ Hilff/ HErr! daß wir folgen dir / Weil du dich für uns gegeben. O du ſchönſter tugend zier / Trauter JEſu! geh uns für.

2. Da am ölberg ward erhitzt JEſus / der iſt außerkohren Kniet / betet/ blutet/ ſchwitzt : Daß wir ja nicht ſeyn verlohren Zum gebet / und bußgebür / Trauter JEſu! geh uns für.

3. Judas/ der verrähter küſt JEſum: ach! er wird gefangen. In den banden Chriſtus büſſt / Was der ſündenmenſch begangen. Zu deß himmels freyheits=thür/ Trauter JEſu ꝛc.

4. Petre / was verleugneſt du Dreymal deinen wehrten meiſter? Hin iſt die gewiſſens ruh. Schau ihn an! Dein JEſus heiſt er. In be=

ſtändigkeit zu dir / Trauter Jeſu/ geh uns für.

5. Ich bin Chriſtus Gottes ſohn / Jeſus da für Caiphas ſaget. HErr / ich glaubs o gnaden-lohn! Wer nach dieſem glauben fraget. Das auch das bekeñen wir. Trauter Jeſu/ geh uns für.

6. Jeſus für Pilato ſteht/ Falſch-beklaget er da leidet. Drauff hin zu Herodes geht/ Weiß die unſchuld ihn bekleidet. Ach! in unſchuld dort und hier Trauter rc.

7. O gifft-volle judenſchar! Du wilſt Barrabam los haben: Jeſum bringſt in tods-gefahr. Undanck das ſind deine gaben. In der danck- und ſchuld-gebühr / Trauter Jeſu/ geh uns für.

8. Ach/ itzt trägt zu ſeinem tod/ Jeſus ſelbſt die creutzes-bürde. O daß ich in meiner noht Simon von Cyrene würde! In geduld/ o ſchönſte zier/ Trauter rc.

9. Sihe da! das Jeſusbild Ach! itzt an dem creutze hanget: Gottes zorn und ungnad ſtillt/ Zwiſchen zweyen mördern pranget. Durch das creutz/ zur lebens-thür/ Trauter Jeſu/ geh uns für.

10. Itzt mein Jeſus gar verbleicht/ Seine ſeel vom leib abſcheidet. Himmel-auff zum Vater weicht / Da ſie ſich in freuden weidet. Ach/ daß wir nachfolgen dir/ Trauter Jeſu! geh uns für.

511.) In eigener Melodey.

WErwundter heiland ſih nicht an / Daß ich ſo mißgehandelt/ Uñ mit den ſündern auff der bahn Der boßheit hab gewandelt: Ich komme nu zu deinen füſſen / Und küſſe ſie mit tauſend küſſen.

2. Die zunge bebt uñ ſpricht nicht viel / Das haupt ſinckt zu der erden: Die thränen ſagen was ich will / Es reden die geberden: Erhör mein hertz/ o groſſe güte/ Und das zerknirſchete gemühte.

3. Laß mich nur ſolche gnad und huld Wie Magdalen erlangen: Und ablaß meiner ſünd und ſchuld Auß deinem mund empfangen: Heiß mich ſo voller troſt auffſtehen / Und gleich wie ſie befriedigt gehen.

4. Ich will dich lieben ohne maß Und nimmermehr verlaſſen / Mit hertzen-thränen machen naß / Und als ein kind umfaſſen: Ich will dich lieben meine ſeele / Gib mir nur deiner wunden öle.

5. Ihr armen füſſe ſeyd geküſt/ Die ihr für mich geſchlagen / Die ihr für meine thaten büſt / Und traget meine plagen: Hätt ich doch nie gelebt in ſünden/ Daß ihr nicht dürffet diß empfinden!

6. Verſtoß mich doch nicht/ weil mirs leid / Weil ich die ſchuld bekenne: Vergebt/ weil ich mich allbereit Von hertzen euer nenne: Gebt/ daß ich deß verdienſts genieſſe / Den ihr erwerbt/ ihr heilge füſſe. Anon.

512.) In eigener Melodey.

WAch auff/ mein geiſt/ erhebe dich / Wach auff / hie ſind fünff todes-ſtich / Und wunden deines HErren/ Wach auff/ laß welt und wolluſt ſeyn / Ich will dich in die höhl hinein Imanuels verſperren Wach auff / mach hertz und augen ſatt Am creutz allhie bey Davids ſtadt.

2. Fünff keller blicken hie herfür/ Die ſtehen gantz voll weins vor dir / Mit welchen wird geträncket Nur der dem Jeſus iſt bewuſt / Und der durch ihn die ſünden-luſt/ Zur höllen hat verſencket/ Ein ſolcher wird von dieſem

wein Allein zum himel truncken ſeyn.

3. Diß honig-ſüſſe naß das kam Gefloſſen von deß creutzes ſtamm Auß deines Jeſu ſeiten/Sehr lieblich iſt es anzuſehn / Drum ſäume nicht hinein zu gehn / Den tranck dir zu bereiten / Es iſt dir ja zur jeden zeit Vergönnet ſolche trunckenheit.

4. Fünff tiſche ſtehen wol beſetzt Mit allem / was die ſeel ergetzt/Mit außerleſnen ſpeiſen/Hinzu du meine ſeel/hinzu/ Nim/ trinck und iß in guter ruh/Hie ſind nicht fremde weiſen / Da man ſich muß mit groſſem pracht Erſt bücken/ wie die welt es macht.

5. Die mahlzeit weiß von keiner liſt/ Den̄ was dir auffgeſetzet iſt/Das kan dich kräfftig laben/ Kein gifft wird hie getragen auff / Auch iſt die ſpeiſe nicht zu kauff/ Umſonſt kanſt du ſie haben / Ja dieſe koſt ernähret dich/ O menſch/ zum leben ewiglich.

6. Fünff qvellen / wie das gold ſo klar/ Entſpringen hie gantz offenbar / Die lautre ſtröm ergieſſen : Ach komm herzu / du liebe ſeel / Und ſchaue/ was auß dieſer höhl In dich für waſſer flieſſen/ Da waſche dich mit gantzem fleiß / Alsdenn ſo wirſt du ſchön und weiß.

7. Fünff thüren ſind allhie zu ſehn / Durch welche man hinein kan gehn Recht in deß himmels garten / Es öffnet ſich die ſchmale pfort / Und bringt uns an den edlen ort/ Da wir der freud abwarten/ Ja da wir für der höllenpein / Auch tod und teufel ſicher ſeyn.

8. Es öffnen ſich die händ und füß/An Jeſu mehr denn honig-ſüß/ Uns iſts durch ſie gelungen/ Wo find ich beſſer hülff und raht/Als wen̄ mich der umfangen hat/ Der ſelbſt den tod bezwungen? Zu ſeinen füſſen ſitz ich ſtill / Und horche / was mein heiland will.

9. Fünff hölen zeigt uns dieſer ort/ Die trägt an ſich deß Vaters wort / Da kan man ſich verkriechen/Ja liebe ſeel/ es ſuchen doch Die wilden thier ein ſichers loch / Wenn ſie das wetter riechen / Die taube fleucht den felſen zu/ Das vöglein ſucht im baume ruh.

10. Auch du/mein geiſt/ verzage nicht / Im fall ein ſtarcker donner bricht Die wolcken groſſer gnade/ Kreuch in deß HErren wunden ein/ Denn kanſt du friſch und ſicher ſeyn/ Daß dir der ſturm nicht ſchade/ Da trifft dich weder blitz noch zorn/Da biſt du gäntzlich unverlohrn.

11. Fünff apothecken ſtehn bereit Voll wunder-ſüſſer lieblichkeit/ Voll edler ſpecereyen/ Ey/liebe ſeel/ halt auff den mund Und ſchmecke nur/ du wirſt geſund / Hie darffſt du dich nicht ſcheuen / Diß räuchwerck führt dich himmel-an/ Dahin der tod nicht kommen kan.

12. Fünff perlen/treflich hoch von ſchatz Erzeigen ſich auff dieſem platz / Ihr glantz verjagt die ſonne/ Ihr werth iſt außzuſprechen nicht / O liebſte ſeel/ hie ſchwebt ein licht/ Hie ſteht dein höchſte wonne/Hie liegt deß himmels beſte krafft / Welch uns den himmel ſelbſt verſchafft.

13. Greiff immer zu geliebte ſeel / Hie findeſt du das freuden-öl / Hie gläntzen güldne ſterne / Hie ſteckt ein kleinod ſolcher art / Deßgleichen nie geſehen ward / Das leuchtet auch von ferne / Diß kleinod deines hertzen luſt/ Bewahre ſtets an deiner bruſt.

14. Was will der demant und ſaphir? Deß HErren wunden nehm ich mir / Den beſten ſchmuck auff erden/ Wer den nicht hat/ kan nimmermehr Zu dieſes lämleins hochzeit-ehr Hinein gelaſſen werden/ Nur der/ den dieſes kleinod ziert / Wird auff diß groſſe mahl geführt.

15. O Jeſu/ liebſter bräutigam / Dein leib der auß der kelter kam / Der hat mir angezogen Den rohten ſchmuck/ den perlen pracht/ Der meinen geiſt ſo frölich macht/ Daß er wird gantz bewogen/ Itzt fühl ich / o mein ſüſſer mund / Du liebeſt mich auß hertzengrund.

16. HErr / deine wunden zeigen mir / Wenn mich das ſtarcke ſünden-thier Erleget hat zur erde / HErr / deine wunden laß mich ſehn/ Weñ ich durchs thränen-thal muß gehn/ Daß ich erqvicket werde/ HErr/ deine wunden zum beſchluß / Ergreiff ich/ wenn ich ſterben muß. J.R.

513. Mel. Werde munter/ mein.

WAchet auff/ ihr meine ſinnen/ Wachet auff. hertz ſeel und muht. Helffet mir ein lied beginnen / Das das allerhöchſte gut/ Jeſum Chriſtum/ Gottes lamm/ Unſern ſüſſen bräutigam / Möge/ mit den beſten weiſen/ Wegen ſolcher wolthat preiſen.

2. Lob und danck ſey dir geſungen/ HErr/ für deine traurigkeit / Die dich dergeſtalt bezwungen/ Daß man dich zur ſelben zeit/ Fand biß auff den tod betrübt / Das heiſſt recht die welt geliebt/ Trauren/ daß wir/ nach dem ſterben/ Könnten himmelsfreud erwerben.

3. Lob ſey dir/ daß du gefallen Auff dein heilges angeſicht/ Zu verſöhnen uns für allen Deinen Vater/ daß er nicht Jagt uns weg von ſeinem thron: O du groſſer Gottes ſohn! Fällſt darum ſo kläglich nieder / Daß du uns auffrichteſt wieder.

4. Lob ſey dir / daß du gekämpffet Mit deß todes bitterkeit/ Und deſſelben macht gedämpffet/ So/ daß wir itzt ſind befreyt Von deß würgers ſpieß und ſchwert/ Der nur unſer haut begehrt. Tod/ du biſt ſchon überwunden/ Nirgend wird dein ſtachel funden.

5. Lob ſey dir / daß du geſchwitzet Dickes blut/ in höchſter noht / Als deß Vaters grimm erhitzet / Qvälte dich/ biß auff den tod / Lob ſey dir/ daß ich nun weiß/ Wie mein kalter todesſchweiß Iſt geheiligt durch dein leiden/ Und ich freudig kan abſcheiden.

6. Lob ſey dir / daß du gefangen / Und drum hart gebunden biſt/ Daß ich freyheit könnt erlangen / Nur durch dich/ HErr Jeſu Chriſt. Lob ſey dir/ daß du geplagt/ Und ſo fälſchlich biſt verklagt / Daß ich möchte von beſchwerden Deß gerichts erledigt werdē.

7. Lob ſey dir/ daß du verſpeyet Und geſchlagen biſt dazu / Daß ich/ alles hohns entfreyet / Leben möcht in fried und ruh. Lob ſey dir/ daß du ſo ſehr Biſt beraubet aller ehr/ Aber nur zu meinem frommen/ Hab ich ehr und preiß bekommen.

8. Lob ſey dir / daß du geſchmücket Biſt mit purpur/ bloß zum ſpott/ Auff daß ich würd hoch erqvicket / Und geziert für dir/ mein Gott/ Lob ſey dir/ Marien ſohn/ Daß du biſt mein ritterkron / Gantz von dörnern ſehr verhönet: Nun bin himmliſch ich gekrönet.

9. Lob ſey dir/ daß du genom-

men Haſt ein rohr in deine hand/ Und ſo manchen ſchlag bekommen / Dir zur marter/ ſchmach und ſchand: Alles darum/daß nur ich Kont auff-leben ſicherlich Diß mein haupt / und im vertrauen Freudig auf gen himel ſchaut.

10. Lob ſey dir/ daß du geſtanden Für dem volck / auff jenem plan/ Mit den ketten/ ſtricken/ banden / Und den purpur angethan/ Daß dein Vater mög anſehn/Uns/wenn wir gebunden ſtehn/Und alsdenn in deinem willen Unſre noht und knechtſchafft ſtillen.

11. Lob ſey dir/daß du getragen Haſt ein ſchweres creutz allein / Daß auch wir in unſern plagen Möchten fein gedultig ſeyn. Liebſter Jeſu gib doch mir/ Daß ich möge für und für Alles willig auf mich nehmen / Was mein fleiſch und blut kan zähmen.

12. Lob ſey dir/daß du gelitten Zwiſchen mördern ſpott und hohn/Da du doch von art und ſitten Biſt gantz rein/ o Gottes ſohn! Dieſes macht mich ewig frey Von der höllen ſclaverey/ Läſſt mich auch/ nach dieſem leben / Stets in ehr und würden ſchweben.

13. Lob ſey dir/daß du geſtorben / Wie dein leib voll blutes ſtund / Haſt dadurch den ſchmuck erworben/ Uns/ daß wir ſchön und geſund/ Möchten leben in der ſtadt / Da man nie wird freuden ſatt/ Da man jauchtzet / ſpielet/ ſpringet / Und das dreymal heilig ſinget.

14 Lob ſey dir/ der du bezahlet Unſre ſünd und miſſethat/ Da dein leib von blut bemahlet Auch die ſtein erweichet hat. Nunmehr iſt die ſchrifft erfüllt/ Und deß höchſten zorn geſtillt / Nun iſt das verlohrne leben / Uns/ Gott lob! auffs neu gegebē.

15. Lob ſey dir/daß du begraben Und ſo wol geſalbet biſt: Ach möcht ich im hertzen haben Dich nur ſtets/ HErr Jeſu Chriſt/ Sollt alsdenn mein hertz allein Stets dein grab und wohnung ſeyn / Ach wie feſt wollt ich dich faſſen/ Ja/ dich nimmermehr verlaſſen!

16. Wachet auff/ ihr meine ſinnen/Wachet auf/hertz/ſeel und muht/ Laſſet uns recht lieb gewinnen Jeſu theur-vergoſſnes blut / Laſſet uns mit ihm zugleich Springen in ſein freudenreich Komm/ HErr Jeſu/ komm behende/ Gib mir bald ein ſeligs ende.

J. R.

514. *In eigener Melodey.*

WAs bedeut diß / ihr jungfrauen/ Daß wir unſern Bräutgam ſchauen Mit außgeſtreckten armen ſtehn? Daß er beyde händ außbreitet / Und ſein blut herauſſer ſpreitet / Und daß er ſich läſt ſo erhöhn?

2. Thut ers nicht uns zu erlangen/ Zu umhalſen/zu umfangen/Und unſre ſeel zu ſich zu ziehn? Freylich ja/ er will vom böſen Seine braut hiemit erlöſen/ Drum geht doch näher zu ihm hin.

3. Gehet / daß ihr ſeht die plagen Seiner hände / die durchſchlagen / Und an das creutz gehefftet ſeyn: Daß ihr ſeht/ mit was vor wunden Euer bräutgam ſich verbunden / Euch zu erretten auß der pein.

4. Schaut das leiden ſeiner armen / Daß es einen ſtein erbarmen / Und einen ſtock bewegen ſollt / Iſt nicht alles ſo zerrencket / Außgezogen und gekräncket / Wie ſeine feinde ſelbſt gewollt.

5. O der groſſen liebes-flamme/ Die ihn an deß creutzes ſtamme So außgeſpannet ſtehen macht! Hat man vor-

mals

mals auch geſehen Solches wunderwerck geſchehen/ Als der verliebte Gott erdacht?

6. Danck ſey dir für dieſe ſchmertzen/ Jeſu Chriſt von gantzem hertzen/ Und für die groſſe mildigkeit: Denn dadurch haſt du erworben Meine hände/die verdorbē Durch neid und unbarmhertzigkeit.

7. Gib/ daß ich nicht müde werde Guts zu thun auff dieſer erde Mit meinen händen was ich kan: Daß ich deine leiden preiſe/ Und dir wieder dienſt erweiſe/ Weil du haſt mir ſo viel gethan.

8. Daß du mir an meinem ende Reicheſt deine treue hände/ Und ſeligmachenden verdienſt: Daß ich in den keuſchen armen Hocherfreulich mög erwarmen/ Mit unauffhörlichem gewinnſt.

Inc. Aut.

515) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

WAs hat doch deß viehes blut/ Das ſo mild gefloſſen/ Und zum heilgen opffer gut/ Täglich ward vergoſſen/ In der alten Salems ſtadt Zu der Jüden zeiten Nach deß groſſen Gottes raht/ Sollē vorbedeuten?

2. Das beſtim̃te Gottes lam̃/ Chriſtus/ ward gemeynet: Der vom him̃el zu uns kam/ Und für Gott erſcheinet/ Auff dem hohen creutz-altar/ Als ein opffer-gabe: Daß die gantze menſchen ſchar Ihr erlöſung habe.

3. Denn was man daſelbſt vergoß/ Konnt uns nicht von ſünden Völlig machen qvit und los/ Daß kein ſchuld zu finden. Ach! wie ſollte doch das blut/ Von den ſchaf und rindern/ Unſer ſünden ſtrenge fluht Irgend kōñen hindern?

4. Chriſtus aber da er kam Iſt das lamm geweſen/ Das die ſündē von uns nam/ Und halff uns geneſen. Chriſti blut das machet rein/ Von der ſündē ſchaden/ Alle menſchen groß und klein/ Die damit beladen.

5. Ey! ſo kommt zu dieſer fluht/ Kommt ihr menſchen-kinder! Unſers trauten Jeſu blut Reiniget die ſünder/ Drum/ die ihr beflecket ſeyd: Laſſt euch hier benetzen/ Eurer ſünden heßlichkeit/ Kan diß blut erſetzen.

6. Ja/ mein Jeſu/ waſch auch mich Rein durch deine wunden/ Daß ich nun und ewiglich/ Unbefleckt erfunden/ Und mit ſolcher heiligkeit/ Mög erfüllet werden/ Die mich hütet allezeit/ Für der ſünd beſchwerden.

M.J.C.A.

516.) Mel. Es iſt das heil uns.

WEnn dein hertzliebſter Sohn o Gott Nicht wär auff erden kommen/ Und hätt/ als ich in ſünden todt/ Mein fleiſch nicht angenommen/ So müſt ich armes würmelein Zur höllen wandern/ in die pein/ Um meiner boßheit willen.

2. Itzt aber hab ich ruh und raſt/ Darff nimmermehr verzagen/ Weil er die ſchwere ſünden-laſt Für mich hat ſelbſt getragen. Er hat mit dir verſöhnet mich/ Da er am creutz ließ tödten ſich/ Auff daß ich ſelig würde.

3. Drum iſt getroſt mein hertz und muht/ Mit kindlichem vertrauen: Auff diß ſein roſinfarbes blut Will ich mein hoffnung bauen/ Das er für mich vergoſſen hat/ Gewaſchen ab die miſſethat/ Uñ ich ſchneeweiß bin wordē:

4. In ſeinem blut erqvick ich mich/ Komm her zu dir mit freuden/ Ich ſuche gnad demühtiglich/ Von dir ſoll mich nichts ſcheiden: Was mir erworbē hat dein ſohn/ Durch ſeinen tod und marter-kron/

Kan mir kein teufel rauben.

5. Nichts hilfft mir die gerechtigkeit / Die vom geſetz herrühret: Wer ſich in eignem werck erfreut / Wird jämmerlich verführet. Deß HErren Jeſu werck allein Das machts / daß ich kan ſelig ſeyn / Weil ich fäſt an ihn gläube.

*6. Gott Vater / der du alle ſchuld Auff deinen ſohn geleget: HErr Jeſu / deſſen lieb und huld All unſre ſünde träget: O heilger Geiſt / deß gnad und krafft Allein das gute in uns ſchafft / Laß mich beſtändig bleiben. J.H.

517.) Mel. Hilff Gott / daß mirs.

WEnn mich die ſünde kränckt / O mein HErr Jeſu Chriſt / So laß mich wol bedencken / Wie du geſtorben biſt / Und alle meine ſchulden-laſt Am ſtamm deß heilgen creutz es Auff dich genommen haſt.

2. O wunder ohne maſſen! Weñ mans betrachtet recht / Es hat ſich martern laſſen Der HErr für ſeinen knecht: Es hat ſich ſelbſt der wahre Gott Für mich verlohrnen menſchen Gegebē in den tod.

3. Was kan mir denn nun ſchaden Der ſünden groſſe zahl: Ich bin bey GOtt in gnaden / Die ſchuld iſt allzumal Bezahlt durch Chriſti theures blut / Daß ich nicht mehr darff fürchten / Der höllen qval und glut.

4. Drum ſag ich dir von hertzen Jtzt und mein lebenlang Vor deine pein und ſchmertzen / O Jeſu / lob und danck Vor deine noht und angſtgeſchrey / Vor dein unſchuldig ſterben / Vor deine lieb und treu.

5. HErr / laß dein bitter leiden Mich reitzen für und für / Mit allem ernſt zu meiden Die ſündliche begier: Daß mir nie koñe auß dem ſinn / Wie viel es dich gekoſtet / Daß ich erlöſet bin.

6. Mein creutz und meine plagen / Verachtung / hohn / und ſpott / Hilff mir geduldig tragen: Gib / o mein HErr und Gott / Daß ich verläugne dieſe welt / Und folge dem exempel / Das du mir fürgeſtellt.

7. Laß mich an andern üben / Was du an mir gethan / Und meinen nächſten lieben / Gern dienen jederman Ohn eigen nutz und heuchler ſchein / Und wie du mir erwieſen / Auß reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich tröſten kräfftiglich In meiner letzten ſtunden / Und deß verſichern mich / Weil ich auff dein verdienſt nur trau / Ich werde gnade finden / Daß ich dich ewig ſchau. I.A.

Dieſen Geſang fängt man anderswo alſo an: Wenn meine ſünd mich kräncken.

518.) Mel. Kommt her zu mir / ſpricht.

WEg / weg mit dir / du ſchnöde welt / Weg / weg anſehen / luſt und geld / Ich will mich höher ſchwingen! Mein Jeſus hängt hier außgeſpannt / Der hat ſein hertz zu mir gewand / Und der will für mich ringē.

2. Was frag ich viel nach menſchen-gunſt? Es iſt doch alles gantz umſonſt / Was ſterbliche zuſagen. Es iſt um einen tritt gethan / So weichet von dir jederman / Der zu dir huld thät tragen.

3. Hier dieſer freund iſt ſtandhafft-treu / Auff daß er dir ein leben ſey / Iſt er für dich geſtorben / Du / Gott / haſt meiner ſünden-ſchuld / In höchſter liebe und geduld / Das himmelreich erworben.

4. O komm / o komm / o liebe ſeel / Beſihe doch die gnadenhöhl / Der auffgemachten ſeiten /

ten / Und deines lieben Jeſu tod/ Der dich auß ſchwerer ſünden noht Zur himmelsburg kan leiten.

5. Ach mein HErr JEſu/ nimm mich an / Weil ich durch dich alleine kan Der laſter ſeyn benommen/ O laß dein roſinfarbes blut Auch meiner ſeelen / HErr/ zu gut Am letzten ende kommen.

6. Du ſollt ja meine liebe ſeyn / Auff dich ſetz ich den troſt allein/ Dir will ich mich ergeben. Hilff / daß ich laſſe nicht von dir/ Gib ein beſtändigs hertze mir Im ſterben und im leben.

7. Ach ſöhne mich beym Vater auß/ Und nimm mich auß dem irdnen haus In deine himelsfreude/ Daß mich von deiner lieb und huld Nicht mehr der geilen ſündenſchuld Und eitelkeit abſcheide. J.B.S.

519.) Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

WEm leget ihr die fäſſel an / Ihr frechen Jacobskinder? Was ſchlieſſt ihr den gerechten mann / Ihr hochverwegnen ſünder? Was hat er wider euch gethan ? Wie kommet ihr auff dieſen wahn/ Daß ihr mit ſpieß und ſtangen / Den frommen friedens-fürſten greifft/ Und grauſamlich von hinnen ſchleifft/ Den ihr ſonſt nie gefangen ?

2. Er hat im tempel öffentlich So manchen tag gelehret/ Uñ doch keinmal gefürchtet ſich/ Wenn ihr ihm zugehöret: Wie komts denn/ daß itzt euer zorn Läſſt ſehen ſeinen ſtacheldorn / Damit ihr ihn verletzet ! Vielleicht iſt itzt der teufel los / Drum wird auch euer griṁ ſo groß/ Damit ihr an ihn ſetzet.

3. Du aber geheſt willig mit/ Mein heiland/ wie ſie wollen / Du wegerſt auch nicht einen ſchritt / D[illegible] raſenden/ den tollen. Ge[illegible]lt dem hohenprieſter zu: Hilff/ lieber Gott / was leideſt du Bey dieſen fetten farren? Mein mund erſtarrt / mein hertze bricht / Daß dich/ der edlen weisheit licht/ So ängſtigen die narren.

4. Die ochſen waren angeflammt/ Den HErren auffzutreiben: Die hunde ſpürten ingeſammt/ Wo etwas auffzutreiben Das wider meinen heiland lieff/ Ein paar der beſten lügner rieff: Er will den tempel brechen / Und ihn in dreyer tage lauff/ Wiedrum wie itzo richten auff / Den frevel muß man rächen.

5. Diß war ein fund für Caiphas/ Der bald anhub zu fragen: Antworteſt du denn nichts auff das / Was dieſe beyde klagen? Mein heiland aber ſprach kein wort: Drum fuhr der hoheprieſter fort Bey Gott ihn zu beſchweren/ Daß er für ſeinem prieſterthron Nur ſagt / ob er / als Gottes ſohn/ Sich wolle laſſen ehren?

6. Wie nun deß HErren ja erſchallt Da war der tod verdienet. Worauff die ſchelme ſich alsbald Gantz grauſamlich erkühnet/ Zu ſchlagen in das angeſicht / Das itzt verbunden ſahe nicht / Und höniſch drauff zu fragen: Weiſſag uns / Chriſte / wer dich ſchlägt? Wer deine backen itzt belegt Mit der maulſchellen plagen?

7. Ach wehe meiner miſſethat / Ach wehe meiner ſünde/ Die Jeſum ſo gemartert hat / Gleich wie ich hier befinde/ Denn alle laſt/ die er itzt trägt / Die ſtricke / die man ihm anlegt / Den ſpott/ den er muß ſehen / Die ſtreiche / die er traurend fühlt/ Und was man ſonſten mit ihm ſpielt/ Das ſollte mir geſchehen.

8. Ach! meine hoffart hats gemacht / Daß Jeſus nichts gegolten: Mein ehrgeitz hats dahin gebracht / Daß Chriſtus iſt geſcholten: Mein Gottes-läſtern läſtert ihn: Man läſſt den speichel auff ihn fliehn / Von meiner laſter wegen: Die wolluſt / der ich nachgedacht / Hat ſeine backen roht gemacht / Nach ſo viel harten ſchlägen.

9. O lieb / o kräfftige gedult / Die gar nichts weiß vom wancken / Beſondern ihre gnad und huld Erhält in guten ſchrancken / Die keine noht noch ſchmach abhält / Von der einmal geliebten welt / O wunder / über wunder. O reine treu / o groſſe brunſt / O bruder-hertz / o gnad und gunſt / Die aller liebe zunder.

10. Ich kan nicht gnugſam danckbar ſeyn Für dieſe groſſe treue: Doch bild ich mir / o bruder / ein / Daß es dich hoch erfreue / Wenn ich nur immer denck an dich / Und deiner marter tröſte mich / Verſichert daß dieſelbe Ein ewigs leben wiederbracht / Und uns die thüren auffgemacht Zum ſternen luſt-gewölbe.

11. So laß nu deine lieb in mir Auch eine lieb erwecken: Daß meine ſinne für und für / Für haß und neid erſchrecken / Daß ich dem nächſten gutes thu / Und ihm auß liebe ſpreche zu / Mich auch hinführo hüte / Daß weder ſtoltz noch völlerey / Noch böſer lüſte phantaſey / Beherrſche mein gemühte. J.S.

520.) Mel. Da Jeſus an dem creutze.

Wer Jeſum Chriſtum hertzlich liebt / Und ſeine ſeel ihm gantz ergiebt / Der ſagt in ſeinem hertzen: Ich dancke meinem frommen Gott Für ſeines ſohnes ſchmertzen.

2. In aller welt iſt nichts ſo arg / Blut / ſchweiß / angſt / noht / tod / oder ſarg / Ja auch der höllen rachen: Von dieſen alle läſſt dich Gott / Durch ſeinen ſohn los machen.

3. Der höllen warſt du ewiglich / Deß todes gifft / der ſchlangen ſtich Die wollten dich verderben: Kein beſſer mittel war bey Gott / Sein ſohn muſt für dich ſterben.

4. Drum lobe nun / und lieb ihn recht / Der für dich worden iſt ein knecht / So wird er dein gedencken / Und dir ſein paradiß und reich / Wie jenem ſchächer / ſchencken.

5. Geh mit ihm / biß ans creutz / in tod / Und laß dich ſchrecken keine noht / Sey mit ihm auch begraben: So wirſt du hier und ewiglich Die aufferſtehung haben.

6. Lob / preis / danck / ehr in ewigkeit / Sey dir gedritten einigkeit / In unſerm gantzen leben: Durch Jeſu Chriſti blut und tod Iſt alle ſchuld vergeben. C.B.

521.) In eigener Melodey.

Wer iſt der / deſſen heller ſchein Von Edom wird erblicket? Der dort von Bazra tritt herein / Mit kleidern ſchön geſchmücket: Mit kleidern / deren glantz und pracht Wird rohtem purpur gleich geacht: Wer iſts der ſo mit prangen / Als wie ein held / Komt über feld / In groſſem ſchmuck gegangen?

2. Ich bin es / ich / o lieben leut / Ich bin es / den ihr ehret / Ich bin es / der gerechtigkeit Allhier auff erden lehret / Ich / der ich über ſternen hin / Den ſtul ſetz / und ein meiſter bin / Von übergroſſen thaten: Ja / der da weiß Dem erdenkreiß Zu helffen und zu rahten

3. Mein heiland / ach der groſſen noht / O weh / du HErr

der zeiten. Ach / wie iſt dein gewand ſo roht? Ach/ was ſoll das bedeuten? Ach/ ach/ wie iſt dein kleid beſprengt/ Und gar mit blute durchgemengt? O hoffnung unſrer väter/ Wie biſt du itzt Mit moſt beſprützt/ Gleich einem keltertreter?

4 Ja recht/ ich bin es gantz allein/ Der ich die kelter trete: In allem volck wird keiner ſeyn / Der dieſes mir nachthäte. Drum hab ich ſie in meinem grim̃ / Gekeltert/ und mit ungeſtům Den moſt umher geſprützet/ Mit ſolcher krafft / Daß auch der ſafft/ Mir hat mein kleid beſchmützet.

5. Danck hab/ o Jeſu/ für die laſt / Danck habe für das höhnen/ Das du für uns erduldet haſt/ Mit Gott uns zu verſöhnen. Danck habe für dein theures blut/ Das du vergoſſen uns zu gut/ Ach/ laß doch deine ſchmertzen / Und deine pein/ Nicht krafftlos ſeyn/ Gib bußfertige hertzen. J F.

522.) Mel. HErr/ ich habe mißgehand.

WEr iſt dieſer / ſo herſpringt Auß der Edomiter land/ Von Bazra/ der mit ſich bringet Roſinfarben roht gewand/ Drin̄ er prächtig iſt gekleidet/ Daß er unſre augen weidet?

2. Ich bins / ſpricht er/ der euch lehret Wercke der gerechtigkeit: Seyd ihr alle gleich verſehret / Will ich doch in kurtzer zeit / Als ein meiſter/ von der böſen Plag und trübſal euch erlöſen.

3. Warum das / o gunſterwerber/ Dein kleid ſcheint/ als wie ein wein / Mit beſonderm fleiß vom färber Recht blut-roht gefärbt zu ſeyn/ Oder wie deß/ der erbeten Die weinkelter pflegt zu treten?

4. Ich antwortet er/ alleine Muß der keltertreter ſeyn/ Von dem volck iſt kein gebeine/ So mir hierin rahtet ein/ Mein grimm aber muß doch ſiegen / Alles muß mir unterligen.

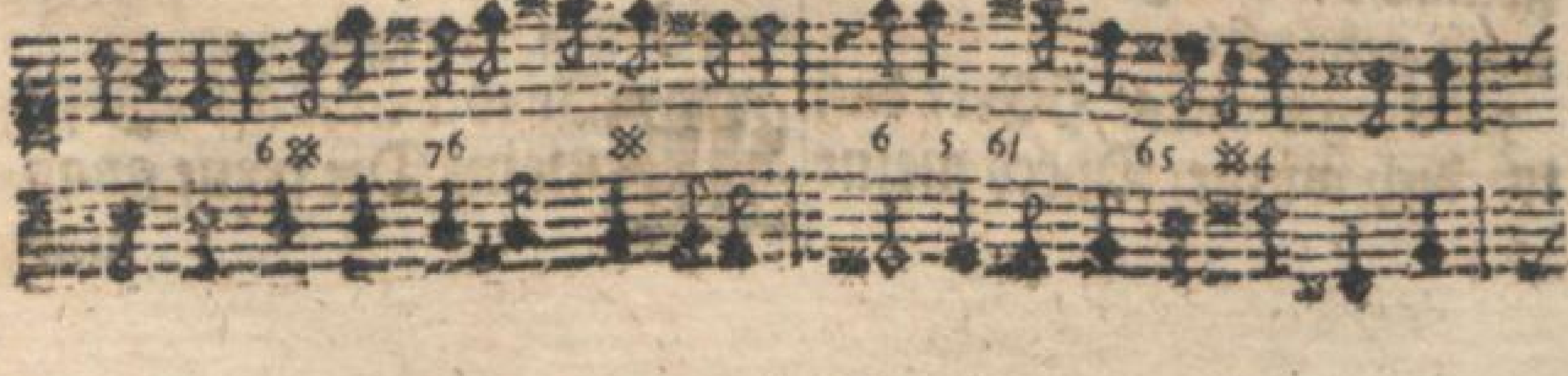
5. Mein kleid iſt daher beſprützet Mit dem blute dieſer ſchaar/ Ihr vermögen hat beſchmützet Mein gewand in der gefahr. Der tag/ den ich vorgenommen Zu der rache/ iſt nun kommen.

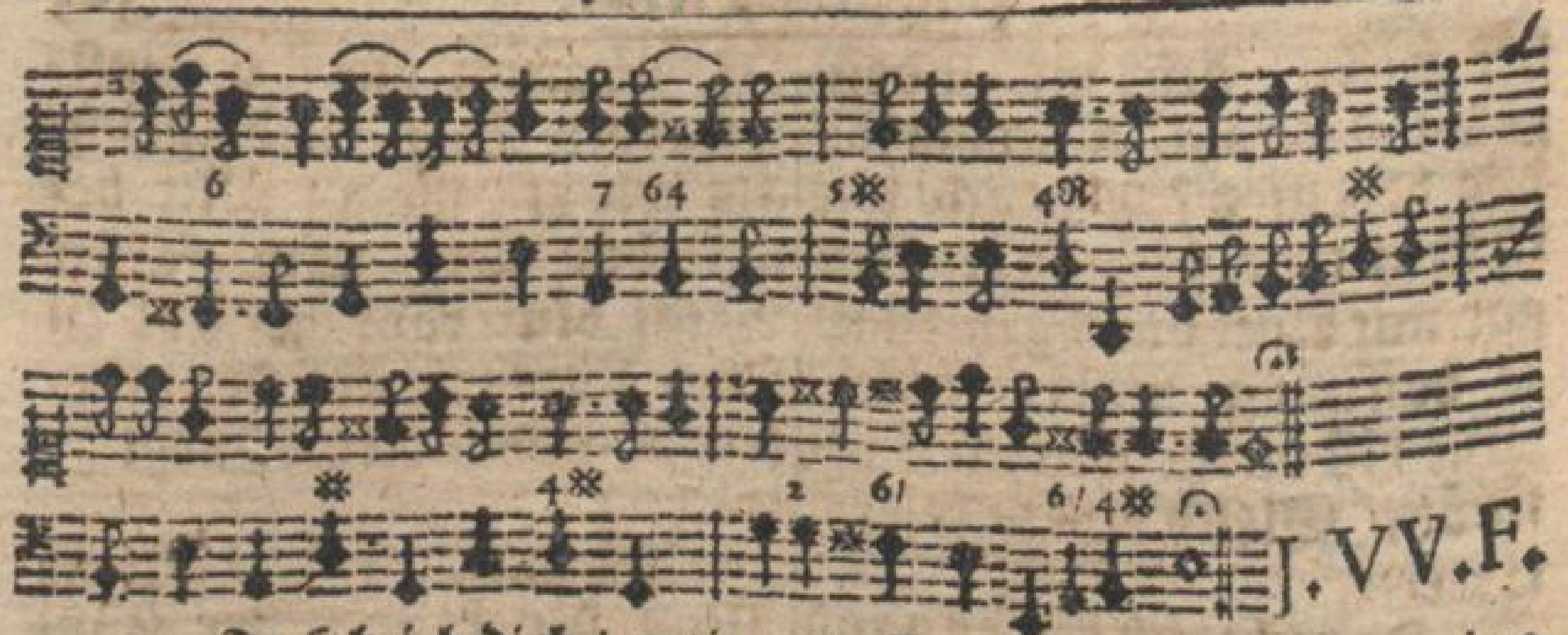
6 Ich ſah/ ob ich könnt erwecken Einen helffer / einen mann/ Denn ich war in groſſem ſchrecken/ Traff doch aber keinen an / Niemand wollte mir beyſtehen / Mein arm muß im zorn außgehen.

7. Darum ſind nun außgerottet Durch den zorn und meinen grim̃ / Die mich und mein volck verſpottet / Man hört nicht mehr ihre ſtimm/ Ihr vermögen iſt zu grunde/ Dancket Gott mit hertz und munde.

8. O du groſſer überwinder/ Höllenſtörer/ todesfeind/ Es danckt dir ein jeder ſünder / Daß du es ſo gut gemeynt / Daß von dir uns/ durch dein leiden/ Tod und teufel nicht kan ſcheiden. A. G.

523.)





J.VV.F.

WJe ſeh ich dich / mein Jeſu/ bluten ! Wie elend biſt du zugericht / Durch deine geiſſel/ peitſch und ruhten ! Ich muß mein ſündig angeſicht / Ich ſünder/ billig ſchwartz verhüllen/ Dieweil um meiner ſünde willen / Du werther heiland/ mir zu gut Vergieſſeſt dein hoch-theures blut.

2. Du biſt der rechte keltertreter / Der rohte trauben außgepreſſt / Du ſeelen-troſt der heilgen väter / Auff den mein hertz ſich noch verläſſt : Den tod / die hölle mit der ſünde/ Deß ſatans böſe würbel-winde/ Auch der verdam̃niß finſtre nacht Zerkelterſt du durch deine macht.

3. Du färbſt mit blut / für unſre ſünden Dein liebes kleid/o ſtarcker held/ Uns von den ſchulden zu entbinden/ In dem du für die gantze welt/ Der einge helffer/ biſt erſchienen. Ach Gottes ſohn/ dein willig dienen / Das macht dich hertz und ſeelen kranck/ Und wäſchet unſern ſünden ſtanck.

4. Nu lern ich meine ſünde kennen/ Wie ſie ein ſchnöder greuel iſt/ Wie billig ſie ein gifft zu nennen/ Dieweil ſie dich/ mein ſüſſer Chriſt/ Biß in den tod hinein vergifftet : Sie hat die marter angeſtifftet/ Die ſünde hat dich wund gemacht / So gar ins tieffe grab gebracht.

5. Vergib mirs/ HErr/ daß ich dich würge/ Durch meine groſſe miſſethat/ Daß meine ſchuld/ ach ſündē-bürge/ Dein blut dir außgepreſſet hat : Mein hertz zerflieſſt in blutgen thränen / Die ſeel und ſinn nach dir ſich ſehnen/ Du haſt für mich genug gethan/ Dich ſchaut mein weinend antlitz an.

6. Dein haupt das triefft/ die ſeele qvillet / Auß händen läufft ein blutes-fluß / Der ſüſſe ſtrom flieſſt ungeſtillet/ Dein gantzer leib gibt ſolchen guß : Die glieder/ die du haſt getragen / Sind auch mit ſchmertzen durchgeſchlagen: Wie meynſt dus doch ſo trefflich gut/ Ich koſte dir dein heilig blut.

7. Beſprenge mich mit dieſem blute / Das auß den liebes-brunnen läufft/ Laß alles kommen mir zu gute/ Du haſt der ſünden macht erſäufft/ Du haſt die artzeney erfunden/ Ach/ bade mich in deinen wunden / Und mache mich von ſünden rein/ Du blut-gefärbtes würmelein.

8. Mein Jeſu/ troſt der krancken ſeele/ Mein auffenthalt/ mein lebens-licht / Verbirg mich in der wunden höle/ Wenn mich der ſünden macht beſicht/ Laß deine tröpfflein auff mich flieſſen/ Und meine ſeele wol begieſſen/ O meines hertzens höchſte zier/ Durch dein blut/ Jeſu/ hilff du mir !

M.H.E.

524.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

WJe ſoll ich/ ſüſſer Jeſu mein/ Die treue gnad und

(Num. 6.)

Wer an mich gläubt/wird aufferſtehen/
Und zu mir in das Leben gehen:
Mein Aufferſtehn beſiegt die Macht
Deß Todes und der Höllen Nacht.

und liebe dein Nach wür-den völlig preiſen? Mein mund es nicht außſprechen kan/Was du für treu an mir gethan/ Und ſtets noch thuſt erweiſen. Hertzlich/Schmertz-lich/ Deine liebe Zeigen hiebe Schläg und bande / Leiden creutz / tod / ſchmach und ſchande.

2. Dich hat in dieſes jam-merthal Zu uns vom hohen himmelsſaal Die lieb herab gezogen: Haſt als ein wah-res menſchen-kind/ Holdſelig/ freundlich / und gelind / Der mutter bruſt geſogen. Ewig/ Ewig Will ich loben Dich dort oben/ Mein ſchatz JEſu/ Dich / o mein ſchatz / mein hertz/JEſu.

3. Du/als der einge GOttes ſohn / Biſt kommen von deß himmels thron/ Und haſt uns wol gelehret Den willen dei-nes vaters gut/ Durchs wort/ die tauffe/ und dein blut/Zum Vater uns bekehret. Drum wir Mit gier Deine treue Im-mer neue Preiſen/ehren. Je-ſu/wollſt uns krafft beſcheren.

4. Du haſt den bittern creu-tzes tod Für uns gekoſtet/ und auß noht Der höllen uns ge-leitet. Durch dein unſchul-dig theures blut Haſt du er-worben das erbgut / Im him-mel uns bereitet. Preis/danck/-Lobgſang/Sey geſungen/ſtets/erklungen Deinem namen/ Jeſu/liebſter/Jeſu/Amen. An.

525.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/wahr.

WIr dancken dir/ HErr JEſu Chriſt/ Daß du für uns geſtorben biſt/ Und haſt uns durch dein theu-res blut / Für GOtt gemacht gerecht und gut.

2. Und bitten dich wahrn menſch und GOtt Durch dein heilig fünff wunden roht/ Er-lös uns von dem ewgen tod/ Und tröſt uns in der letzten noht.

3. Behüt uns auch für ſünd und ſchand/ Rett uns durch dein allmächtig hand / Daß wir im creutz geduldig ſeyn/ Uns tröſten deiner ſchweren pein.

4. Und ſchöpffen drauß die zuverſicht/ Daß du uns wirſt verlaſſen nicht / Sondern gantz treulich bey uns ſtehn/ Biß wir durchs creutz ins le-ben gehn. M.C.F.

Von der Aufferſtehung JEſu Chriſti.

526.) In bekannter Melodey.

ALſo heilig iſt der tag/ Daß ihn nie-mand mit lob er-füllen mag/ Denn der einig GOttes ſohn/ Dran die hölle zubrach/ Und den leidigen teufel darin-nen band. Damit erlöſt der HErr die Chriſtenheit/ Das war Chriſtus ſelber. Kyrie eleiſon. (Alleluja.) Anon.

527.) In eigener Melodey.

AUff/auff/mein hertz mit freuden/ Nimm wahr/ was heut geſchicht/ Wie kömmt nach groſſen lei-den / Nun ein ſo groſſes licht/ Mein heiland ward gelegt/ Da / wo man uns hin trägt/ Wenn von uns unſer geiſt Gen himmel iſt gereiſt.

2. Er war ins grab geſen-cket / Der feind trieb groß ge-ſchrey / Eh ers vermeynt und dencket/ Iſt Chriſtus wieder frey / Und rufft: victoria, Schwingt frölich hier und da Sein fähnlein/als ein held/ Der feld und muht behält.

3. Der held ſteht auff dem grabe / Und ſieht ſich munter um/

um/ Der feind liegt und leget abe Gifft/ gall und ungeſtüm/ Er wirfft zu Chriſti fuß Sein höllenreich / und muß Selbſt in deß ſiegers hand Ergeben fuß und hand.

4. Das iſt mir anzuſchauen Ein rechtes freuden-ſpiel/ Nun ſoll mir nicht mehr grauen Für allem / was mir will Entnehmen meinen muht/ Zuſamt dem edlen gut/ So mir durch JEſum Chriſt Auß lieb erworben iſt.

5. Die höll und ihre rotten Die krümmen mir kein haar/ Der ſünden kan ich ſpotten/ Bleib allzeit ohn gefahr/ Der tod mit ſeiner macht Wird nichts bey mir geacht / Er bleibt ein todtes bild / Und wär er noch ſo wild.

6. Die welt iſt mir ein lachen Mit ihrem groſſen zorn/ Sie zörnt / und kan nichts machen / All arbeit iſt verlohrn: Die trübſahl trübt mir nicht Mein hertz und angeſicht / Das unglück iſt mein glück/Die nacht mein ſonnen blick.

7. Ich hang/ und bleib auch hangen An Chriſto / als ein glied: Wo mein haupt durch iſt gangen/Da nimmt es mich auch mit. Er reiſſet durch den tod / Durch welt / durch ſünd und noht / Er reiſſet durch die höll / Ich bin ſtets ſein geſell.

8. Er dringt zum ſahl der ehren / Ich folg ihm immer nach / Und darff mich gar nicht kehren An eintzig ungemach / Es tobe / was da kan/ Mein haupt nimt ſich mein an / Mein heiland iſt mein ſchild/Der alles toben ſtillt.

9. Er bringt uns an die pforten/Die in den himmel führt/ Daran mit güldnen worten Der reim geleſen wird: Wer dort wird mit verhöhnt/ Wird hier auch mit gekrönt/ Wer dort mit ſterben geht/ Wird hier auch mit erhöht.

P. G.

528.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

Chriſto / dem oſterlämmelein/ Welchs hat erlöſt ſein ſchäfelein/ Singt heut die liebe Chriſtenheit: Lob/ehr ſey Gott in ewigkeit/ Alleluja.

2. Das lamm Gottes mit ſeinr unſchuld Hat uns erworben Gottes huld / Den ſünder zu genaden bracht / Und zu einm himels-erbn gemacht/ Allel.

3. Tod und leben traten in kampff / Ein ſtarcker leu/ ein ſchwaches lamm / Der tod meynt / er hätt ſchon geſiegt/ Weil Chriſt der HErr im grabe ligt/ Alleluja.

4. Aber es währte nicht drey tag/Chriſtus ſiegt/der tod unten lag / Verlohr all ſeine krafft und macht/Chriſtus erſtund auß eigner krafft. Allel.

5. Maria/ſag uns ohne ſcheu/ Wer dir am weg begegnet ſey? Es war mein heiland JEſus Chriſt / warhafftig erſtanden iſt/Alleluja.

6. Zween engel ſaſſn in ſeinem grab / Deßgleichen ich auch geſehn hab Sein ſchweißtüchlein und leinewad/ Drin Joſeph ihn verhüllet hat/ Alleluja.

7. Aber Chriſtus/mein höchſter troſt/Warhafftig iſt vom tod erlöſt. Das grab iſt leer/ ſein leib iſt hin / Am wege ſelbſt er mir erſchien/Allel.

8. Er ſprach: Maria/ geh ſchnell hin Zu meinen brüdern/ und ſag ihnn: Sie ſolln in Galileam gehn / Da ſolln ſie mich warhafftig ſehn/All.

9. Marien zeugniß das iſt wahr / GOtt geb was lüg der jüden ſchaar/ Wir wiſſn gewiß/ daß JEſus Chriſt Vom tode aufferſtanden iſt/ Allel.

10. JEſu/ du wahres oſterlamm / Hilff uns ſiegen im todes-

… / Steh uns bey … noht / Und ſchütz … ewgen tod / Alle- Inc. Aut.

In eigener Melodey.

…Hriſt iſt erſtanden Von … der marter alle / Deß … ſolln wir alle froh ſeyn / …ſtus will unſer troſt ſeyn / …rieleiſon.

2. Wär er nicht erſtanden / So wär die welt vergangen / Seit daß er erſtanden iſt / Lobn wir den HErren JEſum Chriſt / Kyrieleiſon.

3. Alleluja / Alleluja / Alleluja. Deß ſolln wir alle froh ſeyn / Chriſtus will unſer troſt ſeyn / Kyrieleiſon. Anon.

530.) In eigener Melodey.

CHriſtus iſt erſtanden / Von deß todesbanden / Er hat eine ſchlacht gethan / Und den ſieg gebracht davon.

2. Er vergoß ſein blute Uns menſchen zu gute / Da dacht ſeiner feinde ſchaar / Er wär krafftloß gantz und gar.

3. Nun hat er gebunden Herrlich überwunden Höll und teufel / ſünd und tod Sind durch ihn gemacht zu ſpott.

4 Höll / wo iſt dein rachen? Tod / was kanſt du machen? Teufel / wo iſt dein gewalt / Damit du ſo haſt gepralt?

5. GOTT ſey ehr gegeben / Der uns ſieg und leben Hat geſchenckt durch JESUM Chriſt Der vom tod erſtanden iſt. Anon.

531.

CHriſt lag in todesbanden / Für unſer ſünd gegeben / Er iſt wieder erſtanden / Und hat uns bracht das leben / Deß wir ſollen frölich ſeyn / GOtt loben / und ihm danckbar ſeyn / Und ſingen Alleluja / Alleluja.

2. Den tod niemand bezwingen kunnt Bey allen menſchenkindern / Das machet alles unſer ſünd / Kein unſchuld war zu finden / Darvon kam der tod ſo bald / Und nahm über uns gewalt / Hielt uns in ſeinm reich gefangen / Allel.

3. JEſus Chriſtus / war Gottes ſohn / An unſer ſtatt iſt kommen / Und hat die ſünde abgethan / Darmit dem tod genommen All ſein recht und ſein gewalt / Da bleibet nichts / denn todsgeſtalt / Den ſtachl hat er verlohren / Allel.

4. Es war ein wunderlicher krieg / Da tod und leben rungen / Das leben da behielt den ſieg / Es hat den tod verſchlungen / Die ſchrifft hat verkündigt das / Wie ein tod den andern fraß / Ein ſpott auß dem tod iſt worden / Allel.

5. Hier iſt das rechte oſterlamm / Darvon GOtt hat geboten / Das iſt hoch an deß creutzes-ſtamm In heiſſer lieb gebraten / Deß blut zeichnet unſer thür / Das hält der glaub dem tode für / Der würger kan uns nicht rühren / Alleluja.

6. So feyren wir das hohe feſt Mit hertzens freud und wonne / Das uns der HErre ſcheinen läſſt Er iſt ſelber die ſonne / Der durch ſeiner gnaden glantz Erleuchtet unſer hertzen gantz / Der ſündennacht iſt vergangen / Allel.

7. Wir eſſen und leben wol In rechten oſterfladen. Der alte ſauerteig nicht ſoll Seyn bey dem wort der gnaden / Chriſtus will die ſpeiſe ſeyn / Und ſpeiſen unſre ſeel allein / Der glaub will keins andern leben / Alleluja. D.M.L.

532.) In eigener Melodey.

DEr heiligen leben Thut ſtets nach Gott ſtreben / Und alle außerwehlten / Hie auff erden / Sollen Chriſto gleich werden / Darum iſt er geſtorben / Und hat ihm ſolches erworben.

2. D

2. O Chriſt vom himmel/ Erneu uns von innen In dieſen heiligen öſterlichen tagen/ Uns gantz zu entſchlagen/ Aller welt freuden/ Ernſtlich zu vermeiden.

3. Deß todeskämpffer/ Chriſt GOttes ſohn ein ſchöpffer/ Mit preis erſtanden/ Von deß todes banden Uns erlöſet hat Mit gar theurem lohne/ Alſo gewonnen.

4. Nun iſt erhoben Sein gewalt mit loben/ Sitzt zu ſeines vaters rechten/ Endlich zu richten Aller menſchen bosheit/ Mit ſtrengem urtheil.

5. O menſch bedenck das Fleiſſig ohn unterlaß! Dein gemüht ſtetiglich Zu ihm richt feſtiglich/ Mit gantzem glauben/ Auff daß du ſeiner freude Nicht werdeſt beraubet.

6. Daß gib uns vater/ Durch Chriſt deinen zarten/ Daß wir deines willens Mögen erwarten/ In unſerm leben/ Deines Geiſtes wirckung Empfindlich werden. Anon.

533.) Mel. Nun freut euch l eben.

DEr höllen pforten ſind zerſtört/ Der tod iſt nun verſchlungen/ Deß ſatans reich iſt gantz verheert/ Lob ſey dir/ GOtt/ geſungen/ Der ſünden macht iſt abgethan/ Durch Chriſtum iſt die him̃elsbahn Uns wieder auffgeſchloſſen.

2. Was uns deß alten Adams ſchuld Im paradies verlohren/ Das und noch mehr hat Chriſti huld Uns wiederum erkohren. Der ſtarcke held auß Davids ſtam̃ Hat ſeines vaters zornesflamm/ Gelöſcht mit ſeinem blute.

3. Heut iſt er auß dem grab herfür Mit groſſer macht gebrochen/ Und ſtecket auff deß heils panier/ Inmaſſen er verſprochen/ Er bringt nach wolgeführtem ſtreit Uns wieder fried und fre
alle himmelsſchä

4. Drum laſſet
lichkeit Hertz und g
heben/ Weil uns i
gnadenzeit Vom himm
der geben: Wir haben
ſti reich und macht/
hinweg/ der tag und n
Vor GOtt uns hat verkla

5. Der alle welt verführt
noht/ Liegt in dem ſtaub der erden: Der vormahls ſtarcke ſeelen-tod Hat müſſen krafftlos werden/ Deß lammes blut hat ihn bekriegt/ Sein wahres zeugniß obgeſiegt/ Und uns zum heil erhalten.

6. Wir werden auch nach dieſer zeit/ Wie Chriſtus/ aufferſtehen/ Und mit ihm in die herrlichkeit Und himmelsfreud eingehen/ Denn wo das haupt geblieben iſt/ Da müſſen auch/ wie Paulus liſt/ Die andern glieder wohnẽ. M.M.S.

534.) Mel. Nun jauchzet all ihr from.

DEr tod hat zwar verſchlungen Den HErrn der herrlichkeit/ Doch iſts ihm nicht gelungen In dieſer oſterzeit. Heut ſtellt ſich Chriſtus ein/ Die gnadenreiche ſonne Bringt leben/ heil und wonne. Wer wolt nicht frölich ſeyn?

2. Ein engel kommt von oben/ Der von deß grabes thür Den ſchwerſten ſtein gehoben/ Kein ſiegel iſt dafür/ Der Jüden ſchaar/ HErr Chriſt/ Die dich zum tode brachten/ Und bey dem grabe wachten/ Nu gar verſchwunden iſt.

3. Man ſinget in den landen Auß hertzens frölichkeit/ Daß Chriſtus ſey erſtanden/ Wie er ſelbſt propheceyt/ Sein wort erfüllet iſt/ Freut euch/ ihr menſchen alle/ Und ſingt mit groſſem ſchalle: Wir dancken dir/ HErr Chriſt.

4. Du haſt uns unverdroſſen Durch dein hochtheures blut

blut Den himel auffgeſchloſſen / Erworben groſſes gut/ Drum halten wir auffs beſt Mit jauchtzen und mit freuden Nach deinem ſchweren leiden Das frölich oſterfeſt.

5. HErr/ der du überwunden Den tod und hölliſch heer/ In letzten todesſtunden Ein ſanfftes end beſcher. Führ uns ins himmels-thron/ Weck auf ohn alle klage Den leib am jüngſten tage/ O Jeſu/ Gottes ſohn. G.W.

535.) In eigener Melodey.

Dieſes iſt der tag der wonne! Dieſes iſt das freudenfeſt/ Dran der HErr die lebens ſonne/ Seine ſtrahlen ſchieſſen läſſt / Chriſtus iſt durchs grab gedrungen/ Und hat nun den tod verſchlungen.

2. Tod / wo iſt dein ſtachel blieben ? Hölle / wo iſt nun dein ſieg ? Deine macht iſt auffgerieben/ Nunmehr endet ſich der krieg. GOtt hat uns den ſieg gegeben. Trotz / der uns will widerſtreben.

3. Wol / o wol / ja wol der ſtunden/ Drey/ und drey/ und noch dreymal. Denn das lam̃ hat überwunden. Weg / nur weg mit aller qvaal. Nunmehr wohnen ohne ſcheuen/ Schafe bey den grimmen löwen.

4. Pharao ſamt roß und wagen/ Liegt ins tieffe meer geſtürtzt. Die Philiſter ſind geſchlagen/ Ihre bosheit iſt verkürtzt. Unſer Simſon hat mit prangen Seine ſiegsfahn auffgehangen.

5. Goliath iſt gantz erleget: Unſer David iſt der held/ Der ihn heut zu boden ſchläget/ Gar kein feind darff mehr ins feld. JEſus/ der da iſt erſtanden/ Macht all ihre macht zu ſchanden.

6. Geh/ und laß das grab verriegeln/ O du blinde juden-ſchaar/ Geh/ und laß den ſtein verſiegeln / Stelle hut und wache dar. JEſus / wenn er auff will ſtehen / Kan durch ſtein und ſiegel gehen.

7. Blecke/ tod/ nur deine zähne/ Brülle/ ſatan/ noch ſo ſehr/ Winsle höllen ſchlund / und ſtöhne / Du haſt keine macht/ nicht mehr. Wer mit Chriſto wird begraben/ Dem kanſt du nichts angehaben.

8. Groſſes feſt/ ſey hochgeehret / Sey geehrt gewünſchtes licht/ Dran die hölle ward zerſtöret / Und der tod ward hingericht. Wir ſind nun deß lebens erben / Weil der tod hat müſſen ſterben. Inc. Aut.

536.) Me. Allein Gott in der höh.

Du friedensfürſt/ HErr Jeſu Chriſt/ Wie groß ſind deine thaten? Wo bleibt deß ſatans macht und liſt? Es iſt ihm nicht gerahten. Daß du der held auß Juda ſeyſt / Den alle welt nun lobt / und preiſt: Erfährt er erſt mit ſchaden.

2. Dein hohes creutz ſteht ſchön geziert / Mit friſchen friedens-zweigen: Das iſt der baum/ der triumphirt: Darunter muß ſich ſchmeigen Der ſchlangen-kopff/ ſo nicht mehr ſticht: Deß feindes ſchwert/ ſo nicht mehr ficht. Der ſieg bleibt dir gantz eigen.

3. Du haſt dem wilden ſtörenfried Den harniſch außgezogen / Der iſt nun worden unſer lied: Spieß/ ſchwertter/ ſchild und bogen Sind hingeworffen / und zerſtückt: Die höllenſchlang ligt abgeknickt/ Und findt ſich ſelbſt betrogen.

4. O reicher GOtt deß friedens! gib / Daß deine zweige grünen/ Du weiſſt ja / daß es uns nicht lieb/ Wenn manche ſich erkühnen / Und wünſchen mehrers nicht / denn krieg. HErr / hilff/ daß wir/ durch deinen ſieg/ Dir ſtets im frieden dienen. C.A.

537. Mel.

537.) Mel. Wir dancken dir.

Erſchienen iſt der herrlich tag / Dran niemand ſich gnug freuen mag/ Chriſt unſer HErr heut triumphirt: Die feinde er gefangen führt. Alleluja.

2. Die alte ſchlange / ſünd und tod / Die höll / auch alle angſt und noht Hat überwunden JEſus Chriſt / Der heut vom tod erſtanden iſt. Allel.

3. Am ſabbath früh mit ſpecerey Kamen zum grab Marien drey / Zu ſalben da / deß menſchen Sohn / Der von dem tod erſtanden ſchon. All.

4. Wen ſucht ihr da? der engel ſprach: Chriſt iſt erſtanden / der hie lag / Hie ſeht ihr die ſchweißtüchelein Geht hin / ſagts bald den jüngern ſein. Alleluja.

5. Der jünger furcht und hertzeleid Wird heut verkehrt in eitel freud/ So bald ſie nur den HErren ſehn/ Muß alles trauren gantz vergehn. Alleluja.

6. Der HErre hält ein ſchön geſpräch Mit zweyen jüngern auff dem weg: Für freud das Hertz im leibe brennt/ Im brod-brechen er wird erkennt. Alleluja.

7. Der rechte Simſon/ unſer held Chriſtus den ſtarcken löuen fällt / Der höllenpforten er hinträgt / Dem teufel ſeine macht erlegt. Allel.

8. Jonas im wallfiſch war drey tag / So lang im grab auch Criſtus lag: Der tod ihn länger keine ſtund In ſeinem rachn behalten kunt/ Alleluja.

9. Der tod da ſeinen raub verlohr Das leben ſiegt und kam empor: Zerſtört iſt nun deß todes macht / Chriſt hat das leben wiederbracht. Allel.

10. Heut gehn wir auß Egyptenland Auß Pharaonis dienſt und band: Wir eſſen heut im brod und wein Das rechte oſterlämmelein. Allel.

11. Auch eſſen wir die ſüſſen brod / Die Moſes GOttes volck gebot: Kein ſauerteig ſoll bey uns ſeyn / Daß wir von ſünden leben rein. Allel.

12. Der würg-engel fürüber geht: Kein erſt-gebuhrt er bey uns ſchlägt: Deß hertzens thür hat Chriſti blut Beſtrichen / das hält uns in hut. Alleluja.

13. Die ſonn/die erd/all creatur / Und was betrübet war zuvor/ Das freut ſich heut an dieſem tag: Der fürſt der welt darnieder lag. Allel.

14. Drum wir auch billig frölich ſeyn / Das alleluja ſingen fein / Und loben dich/ HERR JESU Chriſt/ Zu troſt du uns erſtanden biſt. Alleluja. N.H.

538.) In eigener Mel. dey.

Erſtanden iſt der heilge Chriſt / Alle / Alleluja Der unſer aller Heiland iſt. Alle/Alleluja.

2. Der nun den tod erlitten hat/Alle/ Alleluja. Um unſer aller miſſethat. Alle/Alleluja.

3. Die weiber kamen zu dem grab/Alle/Allel. Sie brachten ſalben mit zur gab. Alle/All.

4. Den jüngern ſagt zu dieſer friſt. Alle. Allel. Daß Chriſtus heut erſtandē iſt. All. All.

5. Für ſolche öſterliche zeit/ Alle/Alleluja. Sey GOtt gelobt in ewigkeit. Alle/ Alleluja. in. Aut.

539.) Mel. Erſchienen iſt der herrliche.

Fegt auß / fegt auß/ fegt fleiſſig auß / Der alte ſauerteig muß raus/ Ihr müſt ſeyn heilig/ fromm/ und rein/Ein neuer teig müſt ihr nun ſeyn/ Halleluja.

2. Wir haben auch ein oſterlamm / Das für uns hing ans creutzes ſtamm/Das ſündenopffer JEſus Chriſt/ Der heut vom tod erſtanden iſt/H.

3. Drum

todes-kampff
in der letzte
uns für der
uj.1.
9.)

udigkeit/ J
ße.
uns in fr
emüht e
ſt die
iel wie
Chri
Er iſt
acht
zet.
in

3. Drum laſt uns unſre oſtern heut / Recht feyren mit ge[rech]tigkeit / Der ſauerteig findt keine ſtatt / Wo man recht oſterfreude hat. Hallel.

4. Weg bosheit/ſchalkheit/büberey / Der ſüßteig kan nicht ſtehn darbey/Der glaub bringt wahre lauterkeit/ Das iſt das rechte oſterkleid. Hall.

5. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn / Samt heilgen geiſt in einem thron/ Der heiligen Dreyfaltigkeit/Sey ehr und preis in ewigkeit. Halleluja. D.J.O

540.) In eigener Melodey.

FReude / JEſus iſt erſtanden. Unſer leben wieder lebt. Er iſt frey von grabes-banden/ Der/ der unſern tod begräbt Unſre ſoñ war untergangen nach vollendtem erdenlauff: Heute ſteigt ſie wieder auff / Grüſſt uns mit viel ſchönen wangen. Jeſu/unſer licht du biſt: Sey willkommen/ ſey gegrüſſt.

2. Liebſter JEſu / mir vergönne/Daß zur andacht mein gemüht Einen ſeidenwurm dich nenne : Meine ſeel in ihm dich ſieht. Erſtlich kameſt du auff erden Dein gehorſam dich ſo trieb Wieſeſt uns die groſſe lieb Die ſo klein dich hieſſe werden. JESU diß dein werden klein Macht uns groß im himmel ſeyn.

3. Nachmahls lieſt du unſre ſünden Müh und arbeit machen dir : Wie die würmer ſeiden winden/Wenn ſie wollen ſterben ſchier. Du haſt ſelbſt ein grab geſponnen/ Deine lieb auß unſer ſchuld. Du haſt unſre noht erduldt/ Das erlöſungswerck erſonnen. Unſern tod erlitteſt du/ JEſu/unſre lebensruh!

4. Doch konnt dich der tod nicht halten / Er muſt ſelbſt getödtet ſeyn. Du / du haſt dein grab zerſpalten / Wie die ſeiden vögelein. Du kamſt ſchön verwandelt wieder / Folgeſt deinem himmel zu. Nun ich lebe ! riefſeſt du: Ihr ſollt leben auch ihr brüder. Dieſes wort mich tröſtlich lab / JEſu wenn ich geh zum grab. Anon.

541.) Mel. JEſu meine freude.

FReut euch GOttes kinder/ Unſer überwinder/ JEſus/hat geſiegt/Satan iſt gefangen/Und der kopff der ſchlangen In dem ſtaube liegt/ JEſus Chriſt hat ihre liſt Durch ſein göttlich wort gedämpffet/ Und für mich gekämpffet.

2. Was kan mich anfechten/ Weil mir ſteht zur rechten/ Ein ſo groſſer GOtt ? Laß ſich grimmig rüſten Wider mich außbrüſten/ Kummer / noht und tod/ Welt und geld/Gar leicht zerfällt, Ehr und reichthum/ luſt der ſünden/ Liederlich verſchwinden.

3. Satan/laß dein ſtürmen/ Mich wird wol beſchirmen/ Mein Immanuel: Weg mit deinen lügen / Durch ihn will ich ſiegen Wider dein gebell/ Er wird mir wol für und für Trotz ſey allen deinen tücken/ Groſſen ſchutz zu ſchicken.

4. Wenn ſchon meine glieder/Sich nun ſencken nieder/ Zu der langen nacht/Da wird GOtt gebieten/Daß für allem wüten Seiner engel wacht/ Mir geleit zur ewigkeit / Und dem rechten freuden-leben Sicher möge geben. G.V.M.

542.) Mel. Nun lob/mein ſeel.

FRüh morgens da die ſonn auffgeht / Mein heiland Chriſtus aufferſteht : Vertrieben iſt der ſünden macht/ Licht / heil und leben wiederbracht/ Allel.

2. Wenn ich deß nachts offt lig in noht Verſchloſſen/ gleich als wär ich tod/Läſſt du mir früh die gnaden-ſonn

Auff-

Auffgehn nach trauren freud und wonn. Alleluja.

3. Nicht mehr als nur drey tage lang Mein heiland bleibt im todes-zwang: Durchs grab am dritten tag er dringt/ Mit ruhm ſein ſieges-fähnlein ſchwingt. Allel.

4. Jtzt iſt der tag/ da mich die welt Mit ſchmach am creutz gefangen hält: Drauff folgt der ſabbath in dem grab/ Allwo ich ruh und frieden hab. Alleluja.

5. Jn kurtzen wach ich frölich auff Mein oſter-tag iſt ſchon im lauff: Jch wach auf durch deß HErren ſtimm/ Und achte nichts deß todes-grimm/ Allel.

6. Am creutz läſſt Chriſtus öffentlich Für allem volcke tödten ſich: Da er durchs todes kercker bricht/ Läſſt er die menſchen ſehen nicht/ All.

7. Sein reich iſt nicht von dieſer welt/ Kein groß gepräng ihm hie gefällt! Was ſchlecht und niedrig geht herein/ Soll ihm das allerliebſte ſeyn. Alleluja.

8. Hie iſt noch nicht gantz kund gemacht/ Was auß dem grabe er gebracht: Der groſſe ſchatz/ die reiche beut Uns chriſten billig hoch erfreut/ Allel.

9. Der jüngſte tag wird zeigen an/ Was er für thaten hat gethan/ Wie er der ſchlangen kopff zerknickt/ Die höll zerſtört/ den tod erdrückt/ Allel.

10. Da werd ich Chriſti herrlichkeit Anſchauen ewig voller freud: Jch werde ſehn/ wie alle feind Jn höllenpein geſtürtzet ſeynd/ Allel.

11. Der HErr den tod zu boden ſchlägt. Da er ſelbſt tod/ und ſich nicht regt Geht auß dem grab in eigner kraft: Tod/ teufel/ höll an ihm nichts ſchafft. Allel.

12. O wunder groß/ o ſtarcker held/ Wo iſt ein feind/ den er nicht fällt? Kein angſtſtein ligt ſo ſchwer auff mir/ Er wältzt ihn von deß hertzens-thür/ All.

13. Kein creutz und keine noht ſich findt/ Die Chriſti ſieg nicht überwindt: Er führt mich auß durch ſeine hand/ Wer mich will halten/ wird zu ſchand/ All.

14. Und daß der HErr erſtanden ſey/ Das iſt von allem zweifel frey Der engel ſelbſt bezeugets klar/ Das leere grab machts offenbar. All.

15. Lebt Chriſtus/ was bin ich betrübt? Jch weiß/ daß er mich hertzlich liebt: Wenn mir gleich alle welt ſtürb ab/ Gnug/ daß ich Chriſtum bey mir hab/ All.

16. Er nährt/ er ſchützt/ er tröſtet mich/ Sterb ich/ ſo nimmt er mich zu ſich: Wo er itzt lebt/ da komm ich hin/ Weil ich ein glied ſeins leibes bin/ Alleluja.

17. Durch ſeiner aufferſtehung krafft Komm ich zur engel-brüderſchafft: Durch ihn bin ich mit GOtt verſöhnt/ Die feindſchafft iſt gantz abgelehnt/ All.

18. Mein hertz darff nicht entſetzen ſich/ GOtt und die engel lieben mich: Die freude die mir iſt bereit/ Vertreibet furcht und traurigkeit/ Alleluja.

19. Für dieſen troſt/ o groſſer held/ HErr JEſu/ danckt dir alle welt: Dort wollen wir auff beſſre weis Erheben deinen ruhm und preis. Alleluja. I. H.

543.) Mel. Jm finſtern ſtall/ o wunder.

GOtt ſey gedanckt zu jederzeit/ Die ſonne der gerechtigkeit Das menſchlich hertz erfreuet/ Sie geht herfür Auß grabes-thür/ Und alle ding erneuet.

2. Das

2. Das iſt der ſiegsfürſt JEſus Chriſt / Der heute aufferſtanden iſt / Und hat die macht genommen Dem feinde ab/Und auß dem grab Iſt frölich wieder kommen.

3. Der fürſte hat durch ſeine macht Sehr groſſe beute mit gebracht / Die will er gern uns geben/Das edle kleid gerechtigkeit / Fried/heil und ewges leben.

4. Drum ich dir / o Immanuel/Befehle treulich meine ſeel/ Und leib in deine hände: Mein einger troſt / Der mich erlöſt/Hilff mir am letzten ende.

5. Laß mich mit dir zu grabe gehn / Mit dir auch wieder aufferſtehn/ Den lüſten ſtets zu ſteuren: Daß nach der zeit In höchſter freud Ich dort mög oſtern feyren! Anon.

544.) Mel. Ach Gott vom himmel.

HErr GOtt die gantze chriſtenheit Sagt dir/ auß hertzens-grunde / Viel lob und preis in ewigkeit/Vor dieſe freudenſtunde/ Da JEſus lebet/ der den tod Erleget / und auß aller noht Uns mächtig hat erlöſet.

2. Er hebt ſein haupt durch ſieg empor/ Uñ hat mit macht durchdrungen Der höllenbande/thür und thor/Den tod auch ſelbſt verſchlungen. Numehro/wer an Jeſum gläubt/ Selbſt einen ſpott vom tode treibt/ Spricht: tod / wo iſt dein ſtachel?

3. So iſt deß todes macht dahin: All krafft iſt ihm verſchwunden. Drum iſt getroſt mein hertz und ſinn/In Chriſti tod und wunden. Er ſpricht ja ſelbſt: ich leb / und ihr Sollt mit mir leben für und für / Mein ſieg ſoll ſeyn der eure.

4. GOtt lob! der uns dergleichen ſieg Durch ſeinen ſohn gegeben: der uns gibt friede/vor den krieg/Und vor dem tod das leben: Der ſünd und höll zu nicht gemacht / Troſt/ heil und leben wiederbracht. GOtt ſey lob / preis und ehre. 1 A.

545.) Mel. Chriſt lag in todesbanden.

HEut iſt der tag der freuden / An welchem ſich geendet Deß HErren JEſu leiden / Nachdem er ſich gewendet Auß dem feſt verſchloſſnen grab / Das den HErren wieder gab/ Der den tod hat bezwungen/Und gewieſen ab.

2. Der ſtein kan nicht mehr drücken Die blöde menſchenkinder/ Es brach ihn heut auf ſtücken Das heil der armen ſünder: Unſer thun war viel zu ſchlecht/ Chriſtus aber/ der gerecht / Hat itzt der feinde waffen Als ein held geſchwächt.

3. Wir wären ja geweſen In ewigkeit verlohren/ Durch ſind wir bald geneſen/ Durch den / der menſch gebohren/ Welcher als ein held und raht Sich erwieſen in der that/ Als er den ſtein der ſünden abgeweltzet hat.

4. Die kett iſt nun zerriſſen/ Welch uns gefangen hielte/ Itzt lachet das gewiſſen/ Das angſt und trauren fühlte. GOttes grimm iſt ſchon vorbey / Für dem ſatan ſind wir frey/ Chriſt iſt darum erſtanden/ Daß itzt friede ſey.

5. Heut iſt die zeit zu ſingen/ Viel wunders iſt geſchehen/ Denn als die weiber gingen Ins grab / da ließ ſich ſehen GOttes engel / der ſagt an: Chriſtus unſer wundermann Sey von dem tod erwachet / Wie mans ſpüren kan.

6. O groſſe himmelsfürſten/ O geiſter hoch zu preiſen/ Wie liebreich muß euch dürſten/ Uns gutes zu beweiſen / Ach! es iſt doch eine luſt / Wenn euch unſer heil bewuſt / O

botſchafft/die der engel Heut uns bringen muſt.

7. Ein engel hat geſaget: Der HErr iſt aufferſtanden. Wem dieſes nicht behaget Der bleibt in ſündenbanden. Lobet GOtt in ewigkeit/ Der uns läſſt in dieſer zeit/ Die reinen himmelsgeiſter Dienſtlich ſtehn bereit.

8. Wer will ſich nun entſetzen/ Da Chriſtus JEſus lebet/ Weil niemand darff verletzen Sein volck/ das er erhebet? Satan/ trotz! nun weiß ich wol/ Daß ich mich nicht fürchten ſoll/ Denn Chriſtus triumphierend Macht mich freudenvoll.

9. Der tod kan mich nicht ſchrecken/ Die macht iſt ihm genommen/ Der HErr wird mich erwecken/ Wenn er wird wieder kommen/ Mit dem letzten feld-geſchrey/ Da deß würgers tyranney Uns nimmermehr kan ſchaden/ Jauchzet/wir ſind frey.

10. Was frag ich nach der höllen/ Welch ewiglich muß brennen? Ihr herren und geſellen Werd ich hinfort nicht kennen/ Chriſtus dämpfte dieſen pful/ Führte mich zur himmels-ſchul/ In der ich werde ſingen Vor dem gnaden-ſtul.

11. Hinweg tod/ höll und ſünde/ Fleuch ſatan/fleuch mit ſchanden/ Mein wort/ drauff ich mich gründe/ Heiſſt: JEſus iſt erſtanden. JEſus/meine zuverſicht/ Läſſt auch mich im grabe nicht/ Bald werd ich aufferwecket/ Treten fürs gericht.

12. Den HErren will ich ſehen In jenem freudenleben/ Verkläret will ich ſtehen/ Und meine ſtimm erheben: JEſu/ JEſu/lob und preis Sing ich dir mit höchſtem fleiß: Ich will die welt verlaſſen Gern auff dein geheiß. J. R.

546.) In eigener Melodey.

HEut triumphiret JEſus Chriſt/ Der von dem tod erſtanden iſt/ Allel. Alleluja. Mit groſſer macht und herrlichkeit Deß danckn wir ihm in ewigkeit/ All. Alleluja.

2. Dem teufel hat er ſeine macht Zerſtört/und ihn zu boden bracht/ All. Allel. Wie pflegt zu thun ein ſtarcker held/Der ſeinen feind gewaltig fällt/Allel. Alleluja.

3. O aufferſtandner JEſu Chriſt/ Der du der ſünder heiland biſt/ All. Allel. Führ uns durch deine gütigkeit Zu dir in deine herrlichkeit/ Al. ꝛc.

4. Hie iſt doch nichts denn angſt und noht/ Von kindheit an biß in den tod/ All. Allel. Dort aber in deß himmels-thron/ Folgt auff den kampff die ehrenkron. All. Allel.

5. Nun kan kein feind uns ſchadē mehr/ Ob er gleich marret noch ſo ſehr/ Alle/ Allel. Er ligt im koht der arge feind/ Wir aber GOTTes kinder ſeynd/ Alle/ All.

6. Deß dancken wir dir allzugleich/ Und ſehnen uns nach GOttes reich/ All. Allel. Nach GOttes reich/ da ſtete freud Und wonne iſt ohn klag und leid/ Allel. Alleluja.

*7. GOtt Vater in dem höchſten thron/ Und Chriſto ſeinem eingen Sohn/ All/ All. Dem heilgen Geiſt in gleicher weis/ In ewigkeit ſey lob und preis/ Alle/ Alleluja. Anon.

Anderwerts fängt man ſo an: Nun triumphiret JEſus Chriſt/ ꝛc.

547.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

HEut triumphiret GOttes Sohn/ Der von dem tod erſtanden ſchon/ Mit groſſer macht und herrlichkeit/ Deß danckn wir ihm in ewigkeit/ Alleluja.

2. Dem teufel hat er ſeine macht Zerſtört/ verheert mit groſſer

groſſer krafft / Wie pflegt zu thun ein ſtarcker held/Der ſeinen feind gewaltig fällt/All.

3. O ſüſſer HErre JEſU Chriſt / Der du der ſünder heiland biſt / Führ uns durch dein barmhertzigkeit Mit freuden in dein herrlichkeit/ Allel.

4. Hier iſt doch nichts denn angſt und noht / Wer gläubet/und hält dein gebot / Der welt iſt er ein hohn und ſpott/ Muß leiden oft einn ſchnöden tod/Alleluja.

5. Nun kan uns kein feind ſchaden mehr / Ob er gleich murrt/iſt ohn gefähr/ Er ligt im koht/der arge feind/ Dargegn wir Gottes kinder ſeynd/ Alleluja.

6. Dafür dancken wir alle gleich / Und ſehnen uns ins himmelreich / Es iſt am end / Gott helff uns all! So ſingen wir mit groſſem ſchall/Allel.

7. Gott dem Vater im höchſten thron/ Samt ſeinem eingebohrnen ſohn/Dem heilgen Geiſt in gleicher weis In ewigkeit ſey lob und preis All.

548.) In eigener Melodey.

ICh weiß/ daß mein erlöſer lebt/ Trotz ſünde/tod und höllen / Wie grauſam ſie ſich ſtellen / Trotz allem was mir widerſtrebt / Mein JEſus hat geſieget Und ihre macht bekrieget. Ich weiß / mein heiland lebt gewiß /Was wolt ich mich denn qvälen ? Kein angſt / kein ſchmertz/ kein todesbiß / Soll mir den troſt weg ſtehlen.

2. Mein JEſus lebt / der wird zu mir/ Auch ſeine hand außſtrecken / Und mich vom tod erwecken. Alsdenn werd ich mit neuer zier / Dort an den himmels-gräntzen/Gleich hellen ſternen gläntzen. Mein JEſus lebt / Drum ob mich gleich / Die grufft itzt wird verſperren ; So dring ich doch durchs todes reich / Zu meinem GOtt und HErren.

3. Mein heiland lebt/ und wird auch mich / Mit dieſer haut umgeben / Daß ich mit ihm ſol leben: Mit dieſer meiner haut werd ich / Gantz neu umgeben werden / Wenn er wird auß der erde/ mich Ruffen / und mit jener zahl/ Der auſſerwehlten frommen/ Hin auf den ſchönen himmels-ſal/ Zur rechten heiſſen kommen.

4. Ach/ach wie wol wird mir da ſeyn / Wie wol wird mir geſchehen / Wenn ich GOtt werde ſehen / In dieſem meinem fleiſch und bein / Ja / ja ich kan drauf bauẽ/ Ich werd/ ich werd ihn ſchauen. Mein auge wird ſein angeſicht / Mit groſſer freud erblicken: Mein aug und ſonſt kein fremder nicht / Soll ſich an ihm erqvicken. Joh.Fr.

549.) Auff andere Art.

ICh weiß/daß mein erlöſer lebt / Ob ſchon viel feind mich plagen/Doch will ich nicht verzagen/ Mein tod bey Gott in ehren ſchwebt/ Die feinde ſind erleget / Zur freud werd ich beweget/Denn JEſus hat mein ſünd gebüſt/ Und mich gemacht zum erben / Er hat mich durch ſein blut erlöſt/ Drum kan ich ſelig ſterben.

2. Ich weiß/daß mein erlöſer lebt/Weil er lebt/werd ich leben/Mein haupt wird er erheben. An JEſu meine ſeele lebt / Ich werde auß der erden/ Durch ihn erwecket werden. Auff GOtt hab ich allzeit gebaut : Ich werd den HErren ſehen In meinem fleiſch und meiner haut/ Ich weiß/es wird geſchehen.

3. Ich weiß/ daß mein erlöſer lebt / Er wird mich neu bekleiden / Zur ewign himels-freuden/ In GOtt mein hertz iſt/ lebt und webt/ Er wird in groſſen ehren Auch meinen leib verklären / Ich werde mei-

meinen augen=roſt Mit groſſer freud anſchauen/Die noch zur zeit kein menſch gewuſt/ Sehr groß iſt mein vetrauen.

550. Inc. Aut.

JEſus Chriſtus/ unſer heiland/ Der den tod überwand/ Iſt aufferſtanden / Die ſünd hat er gefangen. Kyrie eleiſon.

2. Der ohn ſünde war gebohren/ Trug für uns GOttes zorn/ Hat uns verſöhnet/ Daß uns GOtt ſein huld gönnet/Kyrie eleiſon.

3. Tod / ſünd/ teufel/ leben und gnad/ Alls in händen er hat / Er kan erretten Alle/ die zu ihm tretē. Kyr. D. M. L.

551.) In bekannter Melodey.

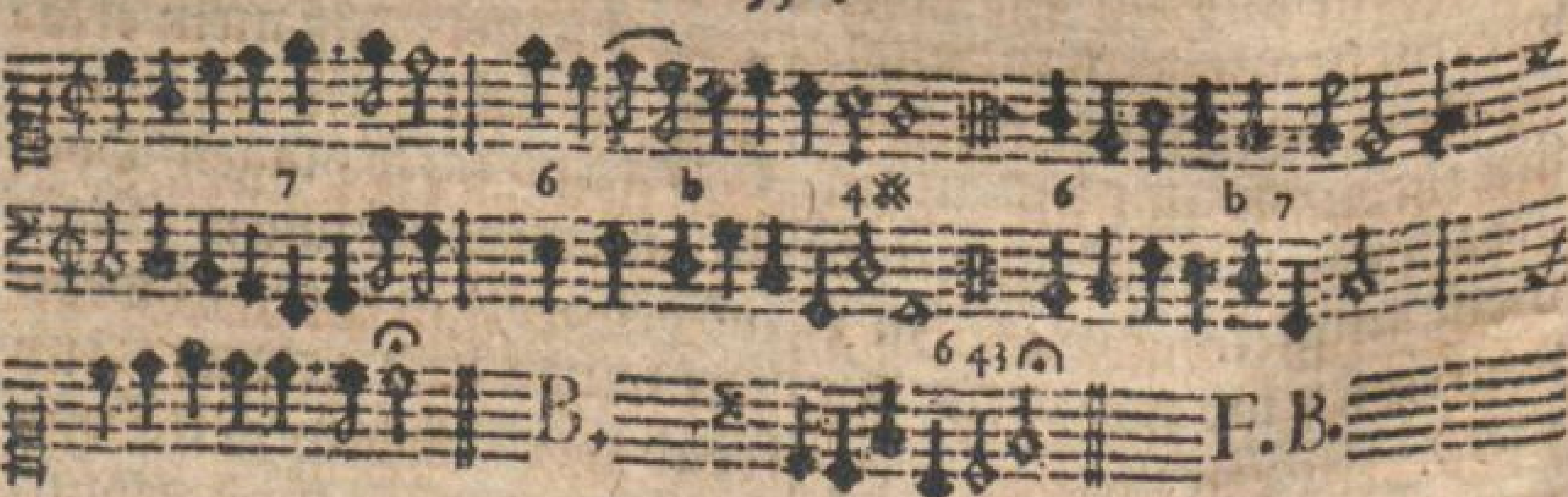
JEſus Chriſtus / wahr GOttes ſohn Für unſer ſünd hat gnug gethan / Und hat vergoſſn ſein theurbar blut / Das uns iſt kommen wol zu gut / Als die wir ſo erlöſet ſeyn Von ſünden und der höllen=pein.

2. Vom tod iſt Chriſtus aufgeſtahn / Das hat er uns zu gut gethan / Der ſünd / deß tods / und teufels recht Er durch ſein aufſtehn hat geſchwächt/ Auff daß er unſr gerechtigkeit / Und leben ſey in ewigkeit.

3. Drum ſo glauben wir nun gewiß / Daß GOtt nun unſer Vater iſt/Der uns will helffen allezeit/ Wenn wir zu glaubn und bittn bereit/Halleluja ! Halleluja ! Lob/ ehr/ und danck ſey ihm geſagt.

M.H.B.

552.



JEſus / meine zuverſicht Und mein heiland iſt im leben: Dieſes weiß ich/ſoll ich nicht Darum mich zu frieden geben? Was die lange todes=nacht Mir auch für gedancken macht?

2. JEſus/er mein heiland/ lebt/ Ich werd auch das leben ſchauen / Seyn/wo mein erlöſer ſchwebt / Warum ſollte mir denn grauen? Läſſet auch ein haupt ſein glied/ Welches es nicht nach ſich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band Zu genau mit ihm verbunden / Meine ſtarcke glaubens=hand Wird in ihn gelegt befunden / Daß mich auch kein todes=bann Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleiſch/ und muß daher Auch einmal zu aſche werden / Das geſteh ich/doch wird er Mich erwecken aus der erden/Daß ich in der herrlichkeit Um ihn ſeyn mög allezeit.

5. Denn wird eben dieſe haut Mich umgeben/ wie ich gläube/ GOtt wird werden angeſchaut Denn von mir in dieſem lei beUnd in dieſem fleiſch werd ich JEſum ſehen ewiglich.

6. Dieſer meiner augenlicht Wird ihn meinen heiland kennen / Ich / ich ſelbſt / ein fremder nicht / Werd in ſeiner liebe brennen / Nur die ſchwachheit um und an Wird von mir ſeyn abgethan.

7. Was hie kräncket/ſeufftzt und fleht / Wird dort friſch und

und herrlich gehen / Irdiſch werd ich außgeſät/Himmliſch werd ich aufferſtehen / Hier geh ich natürlich ein / Nachmals werd ich geiſtlich ſeyn.

8. Seyd getroſt und hoch erfreut / JEſus trägt euch/ meine glieder/Gebt nicht ſtatt der traurigkeit / Sterbt ihr/ Chriſtus rufft euch wieder / Wenn die letzte trompt erklingt / Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finſtern erdenklufft/ Lacht deß todes und der höllen / Denn ihr ſollt euch durch die lufft Eurem heiland zugeſellen/Deñ wird ſchwachheit und verdruß Liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geiſt erhebt Von den lüſten dieſer erden / Und euch dem ſchon itzt ergebt / Dem ihr beygefügt wollt werden : Schickt das hertze da hinein / Wo ihr ewig wünſcht zu ſeyn. Anon.

553.) In eigener Melodey.

JEſus / unſer troſt und leben / Welcher war dem tod ergeben / Der hat herrlich und mit macht Sieg und leben wiederbracht / Er iſt auß deß todes banden/ Als ein ſiegs-fürſt/ aufferſtanden/ Alle/ Alleluja.

2. Er hat ritterlich gerungen / Höll und teufel überzwungen/ Kein feind kan uns ſchaden mehr / Ob er tobet noch ſo ſehr / Darum Zion frölich ſinge / Und mit voller ſtimm erklinge/All. Allel.

3. Gehe deinem held entgegen/ Der dir bringet heil und ſegen/ Mache thor und thüren weit/ Denn der HERR kommt auß dem ſtreit/ Nunmehr iſt die ſchlacht erhalten/ Auff/ ihr jungen und ihr alten/Alle/Alleluja.

4. Wir ſind Gottes kinder worden / Weil and auß der ſünder orden / Weil das ſtrenge ſünden-recht Außgetilget und geſchwächt / Weil der ſchuld-brieff weggeſchmiſſen Gantz zerſtücket und zerriſſen/All. Alleluja.

5. Tod und hölle müſſen heute Wieder lieffern ihre beute/ Was das höllen-reich entführt / Folgt itzt JEſu jubilirt/Alles alles/was befreyet/ Singt und ſpringet / rufft und ſchreyet/All. Alleluja.

6. Nunmehr liegt der tod gebunden Von dem leben überwunden / Wir ſind ſeiner tyranney / Seines ſtachels qvit und frey ! Nunmehr ſteht der himmel offen/Wahrer friede iſt getroffen/ Alle/ Alleluja.

7. Alle welt ſich deß erfreuet / Sich verjünget und verneuet / Alles / was lebt weit und breit / Leget an ſein grünes kleid / Ja/ das meer für freuden wallet / Berg und thal hoch von ſich ſchallet/Allel. Alleluja.

8. Laſſt uns dieſes wol betrachten/ Dieſe gutthat nicht verachten Wehrter ſeelen-bräutigam ! Hilff/ ach hilff/ du GOtteslamm / Daß wir mögen nach dir ringen/ Ewig mit den engeln ſingen / Alleluja/Alleluja. E.C.H.

554.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

IHr Chriſten ſeht/daß ihr außfegt / Was ſich in euch von ſünden / Und altem ſauerteig noch regt/ Nichts muß ſich deß mehr finden : Daß ihr ein neuer teig mögt ſeyn/ Der ungeſäuert ſey und rein/ Ein teig/ der GOtt gefalle.

2. Habt doch darauff genaue acht / Daß ihr euch wol probiret / Wie ihrs für GOtt in allẽ macht/Uñ euren wandel führet. Ein wenig ſauerteig gar leicht / Den gantzen teig fortan durchkreucht/Daß er wird gantz durchſäuert.

3. Alſo es mit den ſünden iſt/ Wo eine herrſchend bleibet / Da bleibt auch/ was zu jeder friſt / Zum böſen ferner treibet / Das oſterlamm im neuen bund Erfordert / daß der hertzens = grund Gantz rein in allem werde.

4. Wer oſtern halten will/ der muß Dabey nicht unterlaſſen Die bittern ſalſen wahrer buß/Er muß das böſe haſſen: Daß Chriſtus unſer oſter=lamm / Für uns geſchlacht ans creutzes=ſtamm / Ihn durch ſein blut rein mache.

5. Drum laſt uns nicht im ſauerteig Der bosheit oſtern eſſen / Auch nicht in ſchalckheit/ob ſie gleich Uns hat ſehr hart beſeſſen: Vielmehr laſſt uns die oſter=zeit Im ſüſſen teig der lauterkeit Und warheit chriſtlich halten.

†6. HErr JEſu/oſterlam̃/ verleih Uns deine oſtergaben/ Daß wir im friede / und dabey Ein reines hertze haben: Gib / daß in uns dein heiligs wort Der ſünden ſauer=teig hinfort Je mehr und mehr außfege. L.B.

555.) In eigener Melodey.

LAſſet uns den HErren preiſen / O ihr chriſten/ überall / Kommet/ daß wir danck erweiſen Unſerm GOtt mit ſüſſem ſchall Er iſt frey von todesbanden / Simſon / der vom himmel kam / Und der löw auß Juda ſtam̃ / Chriſtus JEſus / iſt erſtanden / Nun iſt hin der lange ſtreit. Freue dich / o chriſtenheit.

2. Chriſtus ſelbſt hat überwunden Deß ergrimmten todes macht / Der in tüchern lag gebunden/Hat die ſchlange umgebracht/ Satans reich iſt gantz verheeret / Chriſtus hat es nach der ruh Außgetilget / und dazu Belial ſein ſchloß zerſtöret / Daß wir haben frey geleit. Freue dich / o chriſtenheit.

3. Wareſt du nicht nur geſtorben? Sondern auch ins grab gelegt? Ey / du bleibeſt unverdorben: Da ſich hat der felß erregt / Held/ da biſt du wieder kommen/ Haſt das leben und die macht Auß der grufft herwieder bracht / Und deß todes raub genommen / Schenckeſt uns die ſeligkeit. Freue dich/ꝛc.

4. Tod / wo ſind nun deine waffen? Hölle / wo iſt dein triumph? Satan konnte gar nichts ſchaffen / Seine pfeile wurden ſtumpff/ Chriſtus iſt ſein gifft geweſen/Ja/der höllen ſeuch und peſt/ Welt und ſünde ligen feſt/Und wir menſchen ſind geneſen Wiederum durch ſolchen ſtreit. Freue dich/o chriſtenheit

5. Gott/der heilet unſre plagen / Wenn wir nirgends hülffe ſehn / Läſſet uns nach dreyen tagen Lebend wieder aufferſtehn / Darum muß ich danckbar werden / Und mein ehr iſt freudenvoll / Weil der HERR nicht ſehen ſoll Die verweſung in der erden / Noch der höllen einſamkeit. Freue ꝛc.

6. Er iſt auß der angſt geriſſen/ Und mit ehren angethan: Wer iſt / der ſein leben wiſſen / Und die läng außreden kan? Chriſtus iſt der eckſtein worden. GOtt / das iſt von dir geſchehn / Wie wir itzt vor augen ſehn / Wir ſind auß der ſünder orden Hingeriſſen durch den ſtreit. Freue dich/o ꝛc.

7. Haſt du ſchon vom bach am wege Angenommen einen tranck / Und erlitten tauſend ſchläge, Wareſt kräncker noch als kranck / Ey / ſo haſt du doch erhoben Dein verklärtes angeſicht/Stirbeſt nun

nun und nimmer nicht / Ja/ wir werden ewig loben Dich/ HErr JEſu/ nach dem ſtreit. Freue dich/ꝛc.

8. HErr/diß ſind recht edle früchte / Die dein aufferſtehung gibt / Daß wir treten vor gerichte Gantz in deiner gunſt verliebt : HErr / diß ſind die ſchönen gaben Gnad und leben / freud und ſieg / Troſt und friede nach dem krieg / O! die ſollen kräfftig laben Leib und ſeel in allem leid. Freue ꝛc.

9. Weil nach dieſem fried ich dürſte / Wie nach waſſer/ tag und nacht / Den du/groſſer krieges-fürſte/Durch dem kampff haſt wiederbracht/Ey ſo theil itzt auß die beute/ Wie der ſtarcke Simſon that Als er überwunden hat. Laß dich rühmen alle leute / Daß geendigt ſey der ſtreit. Freue ꝛc.

10. Gib/ HErr Jeſu /deine gnade/Daß wir ſtets mit reue ſehn / Was uns armen ſündern ſchade / Daß wir dir gleich aufferſtehn/ Brich hervor in unſern hertzen / Uberwinde ſünde/tod/Teufel/welt und höllennoht / Dämpff in uns die angſt und ſchmertzen/ Sammt der ſeelen traurigkeit. Freue ꝛc.

11. Meinen leib wird man vergraben/ Aber gleichwol ewig nicht : Bald werd ich das leben haben/Wenn das letzte weltgericht Alle gräber wird entdecken / Und der engel feldgeſchrey Zeigen/ was fürhanden ſeyn/Denn wird mich mein GOtt auffwecken/ Und beſchlieſſen all mein leid. Freue ꝛc.

12. Denn ſo werden meine glieder / Die itzt ſtaub und aſchen ſeyn / Unverweßlich leben wieder / Und erlangen ſolchen ſchein / Deſſen gleichen hier auff erden Nimmermehr zu finden iſt : Ja/ mein leib/HErr Jeſu Chriſt/ Soll dem deinen ähnlich werden / Voller pracht und herrlichkeit. Freue dich / o chriſtenheit. Joh. Riſt.

556.) In eigener Melodey.

LAſſt uns jauchtzen/ laſſt uns ſingen / Laß es/ Jeſu / wol gelingen ! Dieſes iſt der ſiegestag / Da der fürſt der welt erlag/Den der HErr hat wollen machen : Laſſt uns freuen / laſſt uns lachen.

2. Heute/heute triumphiret/ Im triumph die feinde führet/Silo und Immanuel : Ja der fürſt in Iſrael Iſt heut auß deß todes-banden Siegreich wieder aufferſtanden.

3. Der zuvor mit tauſend plagen Als ein ſünder ward geſchlagen/ Hat erhalten ſieg und feld Als ein ſtarcker ſiegesheld : Der vorhin ward ſehr verhönet / Heute wird mit ſchmuck gekrönet.

4. Heute wird ein gifft der höllen Und der höllen rott geſellen Unſer löw auß Juda ſtamm : Heut hat JEſus GOttes lamm/ Uns/ die wir viel leiden müſſen / Herrlich auß der angſt geriſſen.

5. Wo iſt/ teufel/ nun dein toben ? Es iſt wie ein rauch zerſtoben. Tod / wo iſt dein ſtachel hin ? Hölle / wo dein meuchel-ſinn ? Du biſt/teufel / überwunden / Tod und hölle fäſt gebunden.

6. Unſer heiland iſt geneſen / Hat ein freudenreiches weſen Mit ſich an das licht gebracht : Er hat aller ſünden macht Gantz vernichtet und verheeret / Außgetilget und verſtöret.

7. JEſu/dir ſey danck geſaget / Daß die feinde ſich verjaget/Und du alles beygelegt/ Was uns hatte noht erregt! Weil du ritterlich gerungen /

Sey dir ewig danck geſungen!

8. Gib/ ach gib mir deine gnade/ Daß der teufel mir nicht ſchade! Laß mit dir mich aufferſtehn/ Früchte deines friedens ſehn/ Daß ich mich in dir verneue/ Deines kampffs und ſieges freue! E.C.H.

557.) In eigener Melodey.

LObt den HErren Weit und fern Preiſet JEſum meinen Gott/ Mit paucken und trompeten/ Mit zincken und mit flöten/ Mit orgeln und ſchalmeyen/ Die laut und helle ſchreyen: Laſſet hören Ihm zu ehren Ein gethöne Wunder-ſchöne; Sauſt und ſchallt mit vollen chören.

2. Bringt für ihn Klugen ſinn/ Muſicirt ihm ſüſſiglich; Laſt lauten/ harffen/ geigen/ Wolklingend ihm ſich neigen: Stimmt auch violdigammen Auffs künſtlichſte zuſammen: Laſt es klingen/ Und drein ſingen/ Machts mit neuen melodeyen Hurtig biß die ſeiten ſpringen.

3. Denn er hat Mit der that Uns erlöſet von dem feind: Er hat ihn überwunden/ Gefangen und gebunden/ Hat ihn gemacht zu ſchanden/ Iſt herrlich aufferſtanden: Triumphiret Und regieret/ Hilfft uns kämpffen/ Daß wir dämpffen Alles was freundlich wird geſpühret. Anon.

558.) Mel. Kommt her zu mir/ ſpricht.

MErck auff/ mein hertz/ hör fleiſſig an/ Wie man ſo frölich ſingen kan In der gerechten hütten/ Von oſter-freud/ Von lauter ſieg/ Weil nun vollendet iſt der krieg/ Der tod iſt ſelbſt beſtritten.

2. Der lebens-fürſt hat alle macht Gantz unter ſeine füß gebracht/ Er iſt heut aufferſtanden/ Strick iſt entzwey/ und wir ſind frey Von höllen-angſt und tyranney/ Von allen ſünden banden.

3. Lob und danck ſey dir/ JEſu Chriſt/ Daß du vom tod erſtanden biſt/ Weil du lebſt/ werd ich leben/ Dein tod/ dein aufferſtehung macht/ Daß mein glaub höll und tod verlacht/ Dein ſieg iſt mir gegeben/ Amen! D.J.O.

559.) Mel. Diß iſt der tag der.

NUn dancket GOtt/ ihr chriſten all/ Und jauchtzet ihm mit groſſem ſchall/ Dieweil er ſeiner gottheit macht Durch ſeinen ſohn an tag gebracht: Triumph/ Triumph ſchrey alle welt/ Denn JEſus hat den feind gefällt.

2. Er iſt erſtanden von dem tod/ Der lebens-fürſt/ der wahre GOtt/ Er hat deß teufels burg zerſtört/ Und Gottes himmelreich gemehrt: Triumph/ ꝛc.

3. Er iſt erſchienen wie ein blitz/ Und hat bethört der feinde witz/ Er hat erweiſet mit der that/ Was er zuvor verkündigt hat! Triumph/ ꝛc.

4. Er hat nun überwunden gar Sein leiden/ trübſal und gefahr/ Sein haupt trägt ſchon mit groſſem glantz Den ewig-grünen lorbeer-krantz. Triumph/ ꝛc.

5. Die wunden/ die er hier empfing/ Da er ans creutz genagelt hing/ Die leuchten wie die morgen-ſtern/ Und ſtralen von ihm weit und fern: Triumph/ ꝛc.

6. Er iſt nun voller ſeligkeit/ Und herrſchet über ort und zeit/ Er lebt voll freud im paradeiß/ Und hört mit luſt ſein lob und preiß: Triumph/ ꝛc.

7. Drum dancket Gott/ ihr chriſten all/ Und jauchtzet ihm mit

mit groſſem ſchall / Ihr ſollt in ihm auch aufferſtehn / Und in die ewge freude gehn: Drum ſchrey Triumph die gantze welt / Denn Jeſus hat den feind gefällt. Anon.

560.) Mel. Wenn wir in höchſten.

Nun freut euch all und jubilirt / Und lobet GOTT / wie ſichs gebührt / Der ſeinen ſohn gab in den tod / Zu helffen uns auß aller noht.

2. Er als das rechte oſterlamm / Geſchlachtet ward am creutzes ſtamm Von wegen unſer miſſethat / Die er dadurch gebüſſet hat.

3. Er iſt auch aufferſtanden heut / Uns allen zur gerechtigkeit / Die ſünd kan uns nicht ſchaden mehr / Ihm ſey dafür lob / preis und ehr. I A

561.) Mel. Nun freut euch lieben.

Nun freut euch hier und überall / Ihr Chriſten / lieben brüder / Das heil / das durch den todesfall Geſuncken / ſtehet wieder. Deß lebens leben lebet noch / Sein arm hat aller feinde joch Mit aller macht zubrochen.

2. Der held / der alles hält / erlag Im grab / als überwunden / Er lag / biß daß der dritte tag Sich in die welt gefunden / Da dieſer kam / kam auch die zeit / Da der uns in dem tod erfreut / Sich auß dem tod erhube.

3. Die morgenröhte war noch nicht Mit ihrem licht vorhanden / Und ſihe / da war ſchon das licht / Das ewig leucht / erſtanden: Die ſonne war noch nie erwacht / Da wacht und ging in voller macht Die unerſchafne ſonne.

4. Das wuſte nicht die fromme ſchar / Die Chriſto angehangen / Drum als nunmehr der ſabbath war Zum end hinab gegangen / Begunt Maria Magdalen Und andre mit ihr außzugehn / Und ſpecerey zu kauffen.

5. Ihr hertz und hand iſt hoch bemüht Ein ſalböl darzugeben Für Jeſu / deſſen treue güt Uns ſalbt zum ewigen leben. Ach liebes hertz / der ſeinen geiſt Vom himmel in die hertzen geuſſt / Darff keines öls noch ſalben.

6. Ja du / o heilger jungfraun ſohn / Biſt ſchon gnug balſamiret / Als könig / der im himmelthron Und überall regieret / Dein balſam iſt die ewge krafft / Dadurch GOtt erd und himmel ſchafft / Die läſt dich nicht verweſen.

7. Doch geht die fromme einfalt hin Bald in den frühſten morgen: Sie gehn / und plötzlich wird ihr ſinn Voll groſſer ſchwerer ſorgen: Ey / ſprechen ſie / wer wältzt den ſtein Vons grabes thür / und läſt uns ein Zum leichnam unſers HErren?

8. So ſorgten ſie zur ſelben zeit Für das / was ſchon beſtellet: Es war der ſtein ja allbereit Gehoben und gefället Durch einen / der deß erdreichs wucht Erbeben macht / und in die flucht Deß grabes hüter jagte.

9. Das war ein diener auß der höh / Von denen / die uns ſchützen / Sein kleid war weiſſer als der ſchnee / Sein anſehn gleich den blitzen: Der hat das fäſt verſchloſſne grab Eröffnet / und den ſtein herab Vons grabes thür gewältzet.

10. Das weiber-häufflein kam / und ging Hinein ohn alle mühe: Hör aber / was für wunderding Sich da begab / denn ſihe / Das / was ſie ſuchten / find ſich nicht / Und wo ihr hertz nicht hingericht / Das iſt allda zur ſtelle.

11. Sie ſuchten ihrer ſeelen-

 hort /

hort/Und finden ſein geſinde: Sie hören auß der engelwort/ Wies gar viel anders ſtůnde/ Als ihr betrůbtes hertz gemeynt: Daß billig/ wer bißher geweint / Nun jauchtzen ſoll und lachen.

12. Sie ſehn das grab entledigt ſtehn / Und als ſie das geſehen / Da läufft Maria Magdalen/ Zu ſagen/was geſchehen. Die andre ſchaar iſt kummers voll / Und weiß nicht / was ſie machen ſoll/ Verharret bey dem grabe.

13. Da ſtellen ſich in edler zier Zween edle himmelsboten/Die ſprechen: ey/was ſuchet ihr Das leben bey den todten? Der heiland lebt / er iſt nicht hie/Heut iſt er/glaubt uns/heute frůh Iſt er vom tod erſtanden.

14. Gedenckt und ſinnt ein wenig nach Den reden / die er triebe/Da er ſo klar und deutlich ſprach / wie er zwar wůrd auß liebe Den tod außſtehn/ und groſſe plag / Jedennoch an dem dritten tag Auch herrlich triumphiren.

15. Da dachten ſie an Chriſti wort/ Und gingen von dem grabe Hin zu der eilff Apoſtel ort / Und ſagten / was ſich habe Erzeigt in ihrem angeſicht / Man hielt es aber anders nicht/Als ob es mährlein wären.

16. Maria / die betrůbt/ſich gibt In ſchnelles abeſcheiden/ Findt Petrum/ und den JEſus liebt / Erzehlet allen beyden: Ach / ſpricht ſie / unſer HErr iſt hin / Und niemand iſt/der/ wo man ihn Hab hingelegt/ will wiſſen.

17. Der hochgeliebte läufft geſchwind/Und kömmt zu erſt zum grabe/ Er kuckt und da er nichts mehr findt/ Als leinen/ weicht er abe. Da aber Simon Petrus kömmt / Geht er ins grab hinein / und nimmt Das werck recht in die augen.

18. Er ſieht die leinen fůr ſich dar/ Zuvorauß/ wie mit fleiſſe Gelegt und eingewickelt war Das haupt-tuch zu dem ſchweiſſe / Da ging auch/ der am erſten kam / Hinein / wie Petrus thät/und nahm/Was er da ſah/ ins hertze.

19. Da gläuben ſie nun dem bericht / Weil ſie mit augen ſchauen / Was ſie zuvor als ein gedicht / Gehöret von den frauen: Doch werden ſie verwunderns voll Denn keiner weiß daß Chriſtus ſoll Von todten aufferwachen.

20. Maria ſteht vorm grab/ und weint/ Und plötzlich wird ſie innen/Daß zween in weiſſen kleidern ſeynd Vor ihr im grabe drinnen/ Die ſprechen: weib / was weineſt du? Sie habe meines hertzens ruh / Sprach ſie / hinweg genommen.

21. Mein HERR iſt weg/ und ich weiß nicht/Wo ich ſoll ſuchen gehen: Indeſſen wendt ſie ihr geſicht/Und ſiehet JEſum ſtehen / Der ſpricht: o weib / was fehlet dir? Was weineſt du? Was ſuchſt du hier? Sie meynt/ der gärtner rede.

22. Ach / ſpricht ſie / Herr haſt dus gethan / So ſag es unverholen / Wo liegt mein HErr? wo komm ich an/So will ich mir ihn holen? Der HErr ſpricht mit gewohnter ſtimm: Maria! da wendt ſie ſich um / Und ſpricht: ſih da/Rabbuni!

23. Růhr mich nicht an/ ich bin noch nicht Zum Vater auffgefahren: Geh aber hin/ ſprach unſer licht/Sags meiner brůder ſchaaren: Ich fahr/ als eures todes tod / Zu meinem und zu eurem GOtt/ und unſer aller Vater.

24. Maria iſt das arme

weib/

weib/Von welcher unſer meiſter/Der ſtarcke helffer/vormahls treib Auff einmal ſieben geiſter. Die/die iſts/welcher JEſus Chriſt Am erſtenmal erſchienen iſt Am heilgen oſter-tage.

25. Nun/ſie ging hin/thäts denen kund/Die mit ihr JEſum liebten/Und über ihn von hertzengrund Sich grämten und betrübten: Kein einger aber fiel ihr bey/Ein jeder hielts für phantaſey/Und wolt es niemand glauben.

26. Es gingen auch ins grab hinein Die andre ſchaar der frauen/Da gab ſich ihrem augenſchein Ein jüngling anzuſchauen In einem langen weiſſen kleid/Der ſprach: habt freud und troſt/und ſeyd Ohn alle furcht und ſchrecken.

27. Ihr ſucht den held von Nazareth/Der doch hie nicht vorhanden. Seht/das iſt ſeines lagers ſtätt/Von der er aufferſtanden. Geht ſchnell/ſagts Petro und der zahl Der andern jünger allzumahl: Ihr HErr und meiſter lebe.

28. Die weiber eilen ſchnell darvon/Den jüngern poſt zu bringen. Und ſihe da/die freudenſonn/Nach der ſie alle gingen/Die geht daher/und ſehen ſie Im leben/den ſie alſo früh/Alß einen todten/ſuchten.

29. Sein ſüſſer mund macht all ihr leid Mit ſeinem grüſſen ſüſſe: Sie treten zu mit groſſer freud/Und greiffen ſeine füſſe: Er aber ſpricht: ſeyd gutes muhts! Geht hin/ſagt meinen brüdern guts/Berichtet/was ihr ſehet.

30. Sprecht/daß ſie nunmehr alſofort In Galileam gehen/Allda will ich/krafft meiner wort/Für ihren augen ſtehen: Und hiemit ſchloß er ſein gebot. Die weiber gehn/und loben GOtt/Verrichten/was befohlen.

31. O lebensfürſt/o ſtarcker leu/Auß Juda ſtamm erſtanden/So biſt du nun warhafftig frey/Vons todes ſtrick und banden! Du haſt geſiegt/und trägſt zu lohn Ein allzeit unverwelckte krohn/Als HERR all deiner feinde.

32. Was fragſt du nach deß teufelsſpott Und ungereimten klagen? Man hat/ſpricht er und ſeine rott/Ihn heimlich weggetragen: Die jünger haben ihn bey nacht Geſtohlen/und beyſeit gebracht/Indem wir veſte ſchlieffen.

33. O bosheit! war dein ſchlaff ſo veſt/Wie haſt du können ſehen? Iſt denn dein auge wach geweſt/Wie läſt dus ſo geſchehen/Daß durch der jünger ſchwache hand/Der ſtein und ſeines ſiegels band Werd auff- und abgelöſet?

34. Es iſt dein hart verſtockter ſinn/Der dich zum lügen leitet: So fahr auch nun zum abgrund hin/Da dir dein lohn bereitet: Ich aber will/o JEſu Chriſt/So lang ein leben in mir iſt/Bekennen/daß du lebeſt.

35. Ich will dich rühmen/wie du ſeyſt Die peſt und gifft der höllen. Ich will auch/HErr/durch deinen Geiſt Mich dir zur ſeiten ſtellen/Und mit dir ſterben/wie du ſtirbſt/Und was du in dem ſieg erwirbſt/Soll meine beute bleiben.

36. Ich will von ſünden aufferſtehn/Wie du vom grab auffſteheſt: Ich will zum andern leben gehn/Wie du zum himmel geheſt. Diß lebē iſt doch lauter tod Drum komm/und reiß auß aller noht Uns in das rechte leben. P.G.

562.) Mel. JEſu meine freude.

NUn iſt aufferſtanden/Auß deß todes banden/GOTT und menſchen

 ſohn:

ſohn; JEſus hat geſieget / Daß nun alles lieget Unter ſeinem thron. Alle feind/ So viel ihr ſeynd / Hat er auff das haupt geſchlagen/ Ja/gar ſchau getragen.

2. Daß er wollen ſterben/ War uns zu erwerben Heil und ſeligkeit. Nach dem diß geſchehen / Dörffen wir nun ſehen / Daß vor kurtzer zeit Er zwar ſich Warhafftiglich In den tod um unſer leben/ Hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun fin- den / Daß von unſern ſünden Noch was übrig ſey: Weil der wiederkommen / Der ſie übernommen: Ja/ in dem er frey / So iſt nun / Genug zu thun / Weil die zahlung juſt befunden / Keiner mehr ver- bunden.

4. Was will uns nun ſcha- den / Weil wir zu genaden Sind einmal gebracht: Will der teufel dräuen / Dörffen wir nicht ſcheuen Sein ver- lohrne macht. Hie iſt der/ Für welchem er Augenblick lich muß erbeben/Und hinweg ſich heben.

5. Hölle/willt du pochen? Der dich hat zerbrochen / Stellt ſich lebend dar. Weil du nun gelaſſen / Und nicht möchteſt faſſen Den/der bür- ge war/ So haſt du Fort im- merzu Deines rechtes dich begeben Wider unſer leben.

6. Laß die zähne blecken / Und die händ außſtrecken Wi- der uns den tod: Denn ſein pfeil und bogen Finden ſich betrogen; Es hat keine noht. Ob er trifft / Iſts drum kein gifft / Sonderen mit ſeinen pfeilen Muß er viel mehr heilen.

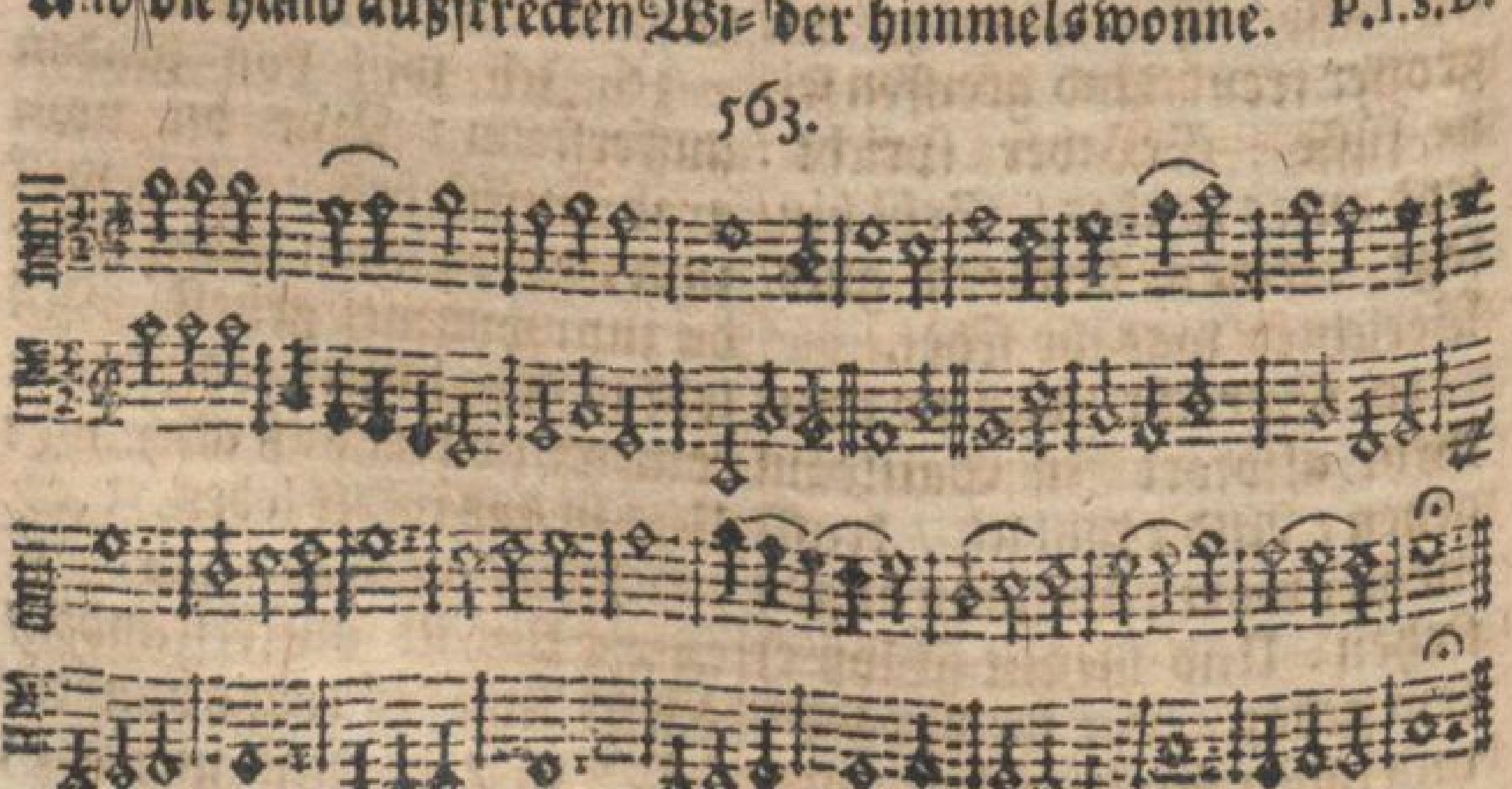
7. Darum mir nicht grau- et/ Wenn mein geiſt anſchau- et / Das noch in das grab Meine müde glieder Werde legen nieder / Weil ich dieſes hab/ Daß mein hort Mir die- ſen ort Selbſt mit ſeinem leibe weihe / Daß ich ihn nicht ſcheue.

8. So ſind all wir chriſten Dir und deinen lüſten Todt/ o eitelkeit! Wie wir uns nun haben Laſſen mit be- graben / Hier in dieſer zeit / So wird er/der groſſe HErr/ Uns hervor auch mit ſich führen/ Und mit kronen zie- ren.

9. Denn diß ſicher ſtehet/ Weil das haupt nun gehet Auß dem grab herauß/ Müſ- ſen auch die glieder Sonder zweifel wieder Auß dem tod- tenhaus (Wenn itzund Die liebe ſtund Ihnen wieder gibt das leben/) Zu ihm ſich begeben.

10. O der groſſen freude! Wer wollt nun das kleide Dieſer ſterblichkeit Nicht ge- troſt ablegen? Weil ja doch hingegen Nach ſo kurtzer zeit Jeſus Chriſt Bereitet iſt/ Ihn zu kleiden mit der ſonne In der himmelswonne. P.I.S.D.

563.



Nun

Nun iſt dem feind zerſtört ſein macht / Der tod iſt todt / und uns das leben wiederbracht: Singet und klingt / Hüpffet und ſpringt / Jubilirt/ Unſer JEſus triumphirt.

2. Sein leiden / creutz und alle noht Hat nun ein end/ und wir ſtehn wol mit unſrem GOTT! Herrlich und ſchön Kan man nun gehn Ihm zu preiß In das offne paradeis.

3. Es hat dem ſatan obgeſiegt Der edle held / und uns das himmelreich erkriegt! Seyd nun erfreut / Jauchzet und ſchreyt / Uberall Thöne der trompeten ſchall.

4. Krafft/preis / und ruhm und herrlichkeit/Sey unſrem GOtt dem ſüſſen heiland allezeit: Hertzlichen danck/ Lob und geſang Spat und früh Sagt ihm mit gebognem knie.

5. Hilff / HErr / daß ich auch aufferſteh In deiner krafft / Und in die ewge freud eingeh! Bleibend bey GOtt Sicher fürm tod / Dich und ihn Lobe wie ein Seraphin.

Anon.

564.) In bekannter Melodey.

Nun ſind wir entgangen / Der feind iſt gefangen/Der wider uns kämpfft/ Wir dürffen nicht ſcheuen Sein hölliſches dräuen/Er iſt ſchon gedämpfft.

2. Der HErr iſt verhanden/ Der HErr iſt erſtanden / Auß eigener macht/ So pfleget der regen Sich endlich zu legen/ Wenn Titan erwacht.

3. Der tod der erzittert/Der ſatanas wittert/ Die hölle die klagt/ Daß Chriſtus befreyet Vom grab/ und erneuet/ Ihr furcht eingejagt.

4. Es mag ſich nun ſchämen/ Und immerhin grämen Die hölliſche rott: Wir ſind ihr entnommen / Wir ſind ihr entkommen Durch unſeren GOTT.

5. Drum wollen wir preiſen Und ehre beweiſen Dem ſiegenden HERRN / Sein lob ſich erzwinge / Ein jeder es ſinge/ Wie nahe ſo fern.

T. W.

565.) Mel. Erſchienen iſt der herrl.

O Freudenreiche oſterzeit! Es jauchtzt die gantze chriſtenheit: Man ſingt vom ſieg in GOttes haus / Der feinde hochmuht iſt nun auß / Alleluja.

2. Der wallfiſch trieb bald an den ſtrand: Daß Jonas wieder kommt zu land: Es kommt auch Chriſtus an den tag/ Der in dem bauch der erden lag. Allel.

3. Das ungeheur/ ſo ſehr es ſchnaubt/ Bracht wieder/was es hat geraubt: Der vorhin ſchien der fiſche ſpeis / Sagt ſeinem GOtt bald danck und preis. All.

4. Die erde ſchüttert / und erbebt: So bald nur Chriſtus wieder lebt. Ob gleich ſind groſſe ſiegel für/Thut ſich doch auff deß grabes thür: Alleluja.

5. Und läſſet den freywillig loß / Dem viel zu eng der erden ſchos: Den nicht begreifft der himmel-thron/ Ihn / als den groſſen GOttes ſohn. Allel.

6. Iſt er erſtanden von dem tod: So laſſet auß dem ſünden-koht / Auch aufferſtehen/ wer da glaubt / Daß wir die glieder/er das haupt/ Allel.

7. Der ſtein iſt weg / das hertz wird leicht: Weil nun der tod vorüberſtreicht. Der höllen feindſchafft iſt gedämpfft: Denn JEſus hat für mich gekämpfft. All.

8. Was acht ich groß deß teufels haß? Mein JEſus bleibt / ohn unterlaß / Der troſt/nach dem die ſeele ſtrebt:

Ich weiß / daß mein erlöſer lebt ! Alleluja. C. A.

566.) In eigener Melodey.

O Fröliche ſtunden / O herrliche zeit/ Nun hat überwunden Der hertzog im ſtreit / Der löw hat gekrieget / Der löw hat geſieget / Trotz feinden / trotz teufel/trotz hölle/trotz tod / Wir leben befreyet auß trübſal und noht.

2. Der würger verjagte Die menſchen mit macht/ Und ſatanas plagte Zu tag und zu nacht / Die traurige ſünder. Die höll auch nicht minder/ Hat immer bißhero den meiſter geſpielt / Und grimmig nach unſeren ſeelen gezielt.

3. Es war hier zu finden Mein David / der bald Auch kunt überwinden Deß rieſen gewalt/Auch mächtig in nöhten Den Belial tödten Kein Joſua konnte den ſtarcken beſtehn / Und laſſen ohn harniſch und waffen hingehn.

4. Es fand ſich kein krieger/ Nur JEſus allein War krieger und ſieger/Das grab ließ er ſeyn/Fuhr freudig zur höllen/Den ſatan zu fällen/Woſelbſt er die riegel gantz loß hat geſchraubt / Und kräfftig den ſtärckeſten räuber beraubt.

5. O liebliche ſtunden / O fröliches feſt/ Itzt hat ſich gefunden / Der nimmermehr läſt Die traurige ſeelen In Belials hölen / Der willig ſein leben für andre verbürgt/ Doch endlich den würger hat ſelber erwürgt.

6. Der HErr iſt ein zeichen Deß ſieges/ der ehr/ Ein zeichen/deßgleichen Man findet nicht mehr/ Nun hat er gelitten / Nun hat er geſtritten/ Nun hat er geſieget den feinden zu trutz / Uns aber zum frieden / zum nutz und zum ſchutz.

7. Ihr klagende höret/ Was Chriſtus gethan/ Die ſünd iſt zerſtöret / Ihr ſchändlicher plahn Ligt gäntzlich vernichtet / Wir bleiben verpflichtet Dem HErren zu dienen mit inniger luſt/ O ſelig / dem dieſer triumph iſt bewuſt.

8. Das fleiſchliche leben Iſt nun mehr durch ihn Dem geiſt untergeben / Der tapffer und kühn Weiß mit ihm zu kämpfen/Die lüſte zu dämpffen / Läſſt ferner nicht blicken den ſündlichen baum / Und giebet hinführo dem läſtern nicht raum.

9. Der hölliſche drache Verübte mit macht Erſchreckliche rache / Beſiegte die ſchlacht ; Nun aber iſt kommen / Der da weggenommen Die waffen / ja JEſus / der ihn übereilet/ Hat unter uns reichlich den raub außgetheilet.

10. In eben den orden Der ſchande und ſpott Iſt auch gebracht worden Die grauſame rott ; Ich meyne dich / hölle / Der tod dein geſelle Hat ſchimpfflich verlohren den ſtachel im krieg / Verfluchte den friede / wo bleibt euer ſieg ?

11. Schaut Pharaons wagen Und ſchreckliches heer Iſt gäntzlich zerſchlagen/ Da ligt er im meer / Die ſtarcken für allen Sind nunmehr gefallen / Kommt/laſſet uns dieſen triumph recht beſehn/ Der allen und jeden zu gut iſt geſchehn.

12. O JEſu / wir preiſen Dein herrliche macht Mit lieblichen weiſen/Du haſt uns gebracht Die wolfahrt von oben / Drum wollen wir loben Dich helden/ dich kämpffer/dich löwen im ſtreit Bleib ewig zu helffen uns allen bereit. Joh. Riſt.

567.) Mel. Allein Gott in der höh.

O Tod / wo iſt dein ſtachel nun? Wo iſt dein ſieg / o hölle? Was kan uns itzt der teufel thun / Wie bös er ſich auch ſtelle? GOtt ſey gedanckt / der uns den ſieg So herrlich hat nach dieſem krieg Auß gnad und gunſt gegeben.

2. Wie ſträubte ſich die alte ſchlang / Als Chriſtus mit ihr kämpffte. Mit liſt und macht ſie auff ihn drang / Jedennoch er ſie dämpffte. Ob ſie ihn in die ferſen ſticht / So ſieget ſie darum doch nicht / Der kopff iſt ihr zutreten.

3. Lebendig Chriſtus kommt herfür / Den feind nimmt er gefangen / Zerbricht der höllen ſchloß und thür / Trägt weg den raub mit prangen: Nichts iſt/das in dem ſieges-lauff Den ſtarcken held kan halten auff / Er iſt der überwinder.

4. Deß todes-gifft/der höllen peſt Iſt unſer heiland worden Wenn ſatan auch noch ungern läſſt Von wüten und von morden: Und da er ſonſt nichts ſchaffen kan/ Nur tag und nacht uns klaget an / So iſt er doch verworffen.

5. Deß HErren rechte die behält Den ſieg/ und iſt erhöhet: Deß HErren rechte fällt / Was ihr entmächtig gegen ſtehet. Tod/ teufel/höll und alle feind In Chriſto gantz gedämpffet ſeynd / Ihr zorn iſt krafftloß worden.

6. Es war getödtet JEſus Chriſt / Und ſih' er lebet wieder. Weil nun das haupt erſtanden iſt / Stehn wir auch auff / die glieder / So jemand Chriſti worten gläubt Im tod und grabe der nicht bleibt: Er lebt/ob er gleich ſtirbet.

7. Wer täglich hie durch wahre reu Mit Chriſto aufferſtehet: Iſt dort vom andern tode frey / Derſelb ihn nicht angehet / Der tod hat ferner keine macht / Das leben iſt uns wiederbracht Und unvergänglich weſen.

8. Das iſt die reiche oſterbeut / Der wir theilhafftig werden/Fried/heil/freud und gerechtigkeit/Im himmel und auff erden. Hie ſeynd wir ſtill und warten fort / Biß unſer leib wird ähnlich dort Chriſti verklärtem leibe.

9. Der alte drach und ſeine rott Hingegen wird zu ſchanden/Erlegt iſt er mit ſchimpff und ſpott Da Chriſtus iſt erſtanden / Deß hauptes ſieg der glieder iſt/Drum kan mit aller macht und liſt Uns ſatan nicht mehr ſchaden.

10. O tod wo iſt dein ſtachel nun? Wo iſt dein ſieg/o hölle? Was kan uns itzt der teufel thun / Wie grauſam er ſich ſtelle? GOtt ſey gedanckt / der uns den ſieg So herrlich hat nach dieſem krieg Auß gnad und gunſt gegeben. L.B.

568.) Mel. Nun freut euch/lieben.

Sey frölich alles weit und breit / Was vormals ward verlohren/ Weil heut der HErr der herrlichkeit/ Den Gott ſelbſt außerkohren Zum ſünden-büſſer/ der ſein blut Am creutz vergoſſen uns zu gut / Vom tod iſt aufferſtanden.

2. Wie ſchön haſt du durch deine macht / Du wilder feind deß lebens/ Den lebens-fürſten umgebracht / Dein ſtachel iſt vergebens Durch ihn geſchoſſen/ſchnöder feind/ Du hätteſt warlich wol gemeynt / Er würd im ſtaube bleiben.

3. Nein/ nein/ er trägt ſein haupt empor / Iſt mächtig durchgedrungen Durch dei-

ne bande/ durch dein thor/ Ja/ hat im ſieg verſchlungen Dich ſelbſt/ daß / wer an ihn nur gläubt/ Von dir itzt ein geſpötte treibt/ Und ſpricht: wo iſt dein ſtachel?

4 Denn deine macht die iſt dahin / Und keinen ſchaden bringet Dem / der ſich ſtets mit hertz und ſinn Zu dieſem fürſten ſchwinget / Der frölich ſpricht: ich leb / und ihr Sollt mit mir leben für und für / Weil ich es euch erworben.

5. Der tod hat keine krafft nicht mehr / Wir dürffen ihn nicht ſcheuen / Ich bin ſein ſiegs-fürſt und ſein HErr / Deß ſollt ihr euch erfreuen / Darzu ſo bin ich euer haupt/ Drum werdet ihr, wenn ihr mir glaubt / Als glieder/ mit mir leben.

6. Der höllen-ſieg der iſt auch mein / Ich habe ſie zerſtöret / Es darff nicht fürchten ihre pein/ Wer mich und mein wort höret / Und weil deß teufels macht und liſt Gedämpfft/ ſein kopff zertreten iſt / Mag er ihm auch nicht ſchaden.

7. Nun / GOtt ſey danck/ der uns den ſieg Durch JEſum hat gegeben / Und uns den frieden für den krieg Und für den tod das leben Erworben / Der die ſünd und tod / Welt/ teufel höll/ und was in noht Uns ſtürtzet / überwunden. C.B.

569.) Mel. Erſchienen iſt der.

SO bald deß groſſen ſabbaths nacht Den tag vertreibt und dunckel macht / Da kauffen der Marien drey/ Den HErrn zu ſalben/ ſpecerey/ Alleluja.

2. Sie richten alles fleiſſig zu / Und warten biß auß ihrer ruh Auffs himmels-feld die morgen-röht In ihrem güldnen ſchmucke geht/ All.

3. Als ſie nun auff dem wege ſind / Bald ſich ein neuer kummer findt: Ach! ſprechen ſie/ ein groſſer ſchmertz Durchdringet unſer traurigs hertz/ Alleluja.

4. Wer öffnet uns deß grabes thür? Kein jünger macht ſich itzt herfür / Uns armen wirds unmöglich ſeyn / Abwältzen dieſen groſſen ſtein/ Alleluja.

5. In dem ſie ſchauen auff das grab / Da iſt der ſtein gewältzet ab: GOtt gibt für angſt und groſſes leid Gewünſchten troſt und frölichkeit/ Allel.

6. Sie gehn hinein/ da ſehn ſie bald / Wie daß ein jüngling wol geſtalt Zur rechten ſitzt / und trägt ein kleid / Weiß wie der ſchne in winters-zeit/ Alleluja.

7. Sie ſind beſtürtzt / daß keine kan Für furcht die andre reden an / Der engel tröſtet ſie / und ſpricht: Ihr lieben frauen/ fürcht euch nicht. Alleluja.

8. Ihr ſucht den HErrn von Nazareth/ Der JEſus heiſſt/ hie iſt die ſtätt / Hier iſt das räumlein/ da man ihn Auß liebe hat geleget hin/ Allel.

9. Am creutze lidt er zwar den tod / Itzt aber lebt er frey von noht: Er iſt erſtanden als ein mann/ Der auch den tod ſelbſt tödten kan/ Alleluja.

10. Hie bey den todten werdet ihr Ihn finden nicht/ das glaubet mir / Geht hin / und machts den jüngern kund / Und Petro/ dem ſein hertz iſt wund/ Alleluja.

11. Heiſſt ſie in Galiläam gehn / Daſelbſt wird er vor ihnen ſtehn / Sie werden ſehn ſein angeſicht / Was er zuſagt/ das fehlet nicht/ Allel.

12. Sie gehn herauß/ und eilen fort / Ihr mund für zittern

fern redt kein wort/ Die blöden hertzen ſind erſchreckt/ Mit furcht und angſt gantz überdeckt/ Alleluja.

13. Wir aber halten dieſe poſt Für unſers hertzens freud und luſt/ Und dancken dir/ HErr JEſu Chriſt/ Daß du heut aufferſtanden biſt/ A.

14. Der teufel wüte/ wie er will/ Wer fragt nach ihm/ er hat ſein ziel/ Darüber darff er ſchreiten nicht/ Würd er auch toll/ er iſt gericht/ All.

15. Deß todes ſtachel iſt ent zwey/ Er thut nichts/ das mir ſchädlich ſey: Sterb ich/ ſo ſterb ich dir allein/ Die ſeele muß bald bey dir ſeyn/ All.

16. Der leib/ der in dem grabe ligt/ Schläfft ſanfft/ als wär er eingewiegt/ Ich weiß/ daß du ihn/ als ein fürſt Deß lebens aufferwecken wirſt/ Alleluja. J.H.

570.) Mel. Treuer Gott/ ich muß.

TRauren/ Jeſu/ hat umgeben Deiner jünger treues hertz/ Weil du wareſt todt/ ihr leben/ Ungemeſſen war ihr ſchmertz. Bald das leid von ihnen wich/ Als ſie wieder ſahen dich: Als du auffgingſt/ ihre ſonne/ Wurden ſie voll freud und wonne.

2. Offt du mir auch unter geheſt/ Offt ſcheinſt du mir todt zu ſeyn: Offt du ferne von mir ſteheſt/ Läſſeſt/ Jeſu/ mich allein/ Daß der trübſal ſchwartze nacht Um mich alles tunckel macht. Ohne dich/ du meine ſonne/ Stirbt mir alle freud und wonne.

3. Bald ſo geht die nacht vorüber/ Und mich grüſſt das güldne licht/ Das mir denn iſt deſto lieber/ Weil ich lang es ſahe nicht Aller unmuht ſich begräbt/ Wenn mein leben wieder lebt. Mit dir/ Jeſu meine ſonne/ Kommt mir wieder meine wonne.

4. JEſu/ wenn du biſt entwichen/ Wenn ich dich verlohren hab/ Sey mir nicht zu lang verblichen/ Lig mir nicht zu lang im grab/ Laß die kahrwoch/ voller pein/ Laß ſie bald vorüber ſeyn: Laß den oſtertag voll wonne Dich mir zeigen bald/ o ſonne!

5. Hier ſich wechſeln leid und freude/ Tunckel folget nach dem licht In der lichten ſternen-heide Wird es niemals finſter nicht. Dorthin ſehn ich mich zu dir: JEſu/ hol mich bald von hier/ Auß der nacht zum haus der ſonne/ Auß dem leid zum land der wonne. Anon.

571.) Mel. Nun lob mein ſeel den.

WAch auff/ mein ehr/ auf ſeiten Der ſcharffen harffen pſalterſpiel/ Ich will mit ruhm außbreiten Deß HErren wunder ohne ziel/ Mein Jeſus hat gerungen/ und ritterlich geſiegt: Er hat die welt bezwungen/ Die hölle ſelbſt bekriegt/ Es iſt ihr trutz verheeret: Er hat mit ſeiner macht/ Deß todes krafft zerſtöret/ Das leben wiederbracht.

2. Mit purpurſchönen wangen Bricht vor die güldne morgenröht: Deß weiten himmels-prangen In voller freud und jauchtzen ſteht. Die frommen jubiliren: Die tolle welt erſchrickt/ Sie darff ſich nicht mehr rühren. Die höll iſt unterdrückt/ Ihr wüſter ſchlund erzittert. Es ſchnaubt der grimme tod/ Sein pfeil iſt ihm zerſplittert/ Wir ſeynd auß aller noht.

3. Heut iſt der HErr erſtanden/ Es hielt ihn nicht deß grabes ſtein: Die wacht beſteht mit ſchanden/ Es kan ihm nichts entgegen ſeyn: Er bricht der höllen ketten/ Wir gehen frey heraus: Er will vom

vom tod erretten/ Uns bleibt deß himmels haus: Er iſt der höllen peſte/ Deß todes ſtrenger gifft: Er iſt der ſtärckſt und gröſte Von ihm zeugt alle ſchrifft.

4. Der redlich hat getruncken Vom bach am wege / bricht hervor / Sein haupt iſt nicht verſuncken/ Er hebt es/ als ein held/empor. Der Simſon iſt gekommen / Und hat/ mit groſſer krafft / Das höllen-thor genommen / Zerbrochen/abgeſchafft. Der David hat erſchlagen Den rieſen Goliath/ Der ſieg iſt weggetragen/ Der tod hat nicht mehr ſtatt.

5. Du/ JEſu/haſt geſieget: Triumph! triumph! o tapffrer held! Triumph! du lebſt vergnüget: Dein und auch mein feind iſt gefällt. Welt was willſt du mich plagen? Mein JEſus ſchützet mich Was willſt du/hölle wagen? Mein JEſus dämpffet dich Tod/ was willſt du doch toben? Mein JEſus iſt mein ſchutz. Dich/JEſu/will ich loben / Du/ JEſu / biſt mein trutz. G.VV.S.

572.) Mel. Erſtanden iſt der H.

WAs hat gethan der heilig Chriſt? Sag an/ o hertz / zu dieſer friſt/ Er hat deß bittern todes band / Zuriſſen gar mit ſeiner hand.

2. Die ſchuld der welt er zahlen ſolt/ Nicht zwar mit ſilber und roht gold / Sondern mit ſeinem theuren blut/ Alsbald auffhören ſollt der tod.

3 Im himmel hoch er jubilirt / Sein geiſt die gantze welt regiert: Durch ihn geht fort deß Vaters raht / Wie der prophet geſchrieben hat.

4. Er hat mein hertz zu ſich gekehrt / Und mit dem höchſten ſchatz verehrt: Er hat wol durch den glauben mein/ Gezogen mich in ſich gar fein.

5. Ich bin ein edles pflåntzelein / Und trag das ehrenkräntzelein/ Und bin ein fürſt der herrlichkeit/ Gezieret mit gerechtigkeit.

6. Der ſonnen glantz ſich ſchämen thut / Für meinem licht und klarheit gut. Es wünſchen auch die engelein: Ach möchten wir ſo herrlich ſeyn.

7. Deß Vaters hertz in lieb entbrannt Hat ſich gäntzlich zu mir gewandt. Er ſpricht zu mir auß hertzensgrund: Du biſt mein ſohn zu aller ſtund.

8. Bitt/ was du willt/ es iſt ſchon dein/ Weil du der liebſte erbe mein. In deinem tempel wohne ich/ Wenn du beteſt/erhör ich dich.

9. Und weil Chriſtus nach ſeinem raht / Sich nun mit mir vereinigt hat/ Wer will ſagen/ daß ich ſo hold Den heilgen Geiſt nicht haben ſolt.

10. Denn iſt der born von balſam voll/ So muß der fluß auch riechen wol. Der weinſtock gibt den reben ſafft/ Die reben han die meiſte krafft.

11. Zu dem bin ich ein mächtigr HErr/ Zu ſtreiten wider ſatans heer: Kein ſünd noch zorn mich ſchrecken kan/ Das gſetz muß mich zu frieden lahn.

12. Dein bin ich frey von ſünd und zorn: Was frag ich nach deß gſetzes horn/ Damit der teufel an mich will: Verlohren hat er doch das ſpiel.

13. Wenn er ſtreitet im hohen muht / So zeig ich ihm deß lammes blut / Und halt ihm für der tauffe bad/ Damit gewinne ich von ſtatt.

14. Der tod kan auch mich würgen nicht / Ob er gleich mördlich in mich ſticht. Denn weil

weil ich bin in JEſu Chriſt/ Der tod mein ruh und leben iſt.

15. Für dieſe wolthat überall Sag ich dir danck mit frölichm ſchall / Ach du/mein lieber Gottes ſohn / Meins hertzens freud / mein heil und kron. St.P.

573.) Mel. Nimm von uns/HErr/du.

Weil unſer troſt/ HErr Jeſus Chriſt/ An dieſem tag erſtanden iſt/ Freut ſich die gantze chriſtenheit / Und ſagt ihm danck zu jederzeit/ All creaturen/ groß und klein / Itzt mit dem ſchöpffer frölich ſeyn.

2. Da Jeſus Chriſt/ Marien ſohn/ Aufſſtehet/hüpfft die liebe ſonn/ Die erd thut auff/ für groſſer freud / Ihrn mund/ und viel heiliger leut/ Läſſt ſie auß ihrem kämmerlein/ Die ſchon vorlängſt geſtorben ſeyn.

3. Was nicht mit Chriſto reget ſich/ Das wird mit Chriſto lebendig / Als ſich verneut/ wird lieblich grün/ Die bäum außſchlagen hübſch uñ ſchön/ Gewinnen knöſpen blätterlein / Das gras hebt an zu wachſen fein.

4. Denn Chriſt dem menſchlichen geſchlecht Zu gute den tod hat erlegt / Gedämpfft die ſünd und groſſe ſchuld / Erworben ſeines Vaters huld/ Beraubt den teufel ſeiner macht/ Und uns das leben wiederbracht.

5. Es hat mit uns nun keine noht / Nichts ſchadet uns der ewge tod / Die ſünd uns nicht verdam̃en kan / Nichts auch der teufel an uns han/ Denn Chriſtus hat in dieſer ſchlacht Geſieget / und uns frey gemacht.

6. Weil denn die feind erleget ſeyn / So laſſt uns dancken ingemein / Dem ſiegesfürſten JEſu Chriſt/ Daß er vom tod erſtanden iſt / Und uns nun hat eröffnet weit Die thür zur ewgen ſeligkeit. P.H.

574.) Mel. Du frieden-fürſt/ HErr.

Wie lieblich ſind doch deine füß / Wie freundlich iſt dein mund/ Wie tröſtet mich dein wort ſo ſüß/ O meines glaubens grund / Du guter bot/ Du todes-tod / Du friedens wiederbringer.

2. Nun iſt deß höchſten wort erfüllt / Sey froh/mein gantzer ſinn/ Nun iſt deß HErren zorn geſtillt/ Nun iſt das zagen hin/ Mein Jeſus hat An meine ſtatt Die ſündenſchuld gebüſſet.

3. Der friede Gottes herrſcht in mir / Der über die vernunfft: Mir öffnet ſich deß himmels-thür/ Weg/weg/du höllen-zunfft / Du ſchreckſt mich nicht / Mein heiland ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn der friede.

4. Wenn deß geſetzes donner knallt/ Und wenn mir in das ohr Der fluch auß Moſis büchern ſchallt/ So ſchütz ich JEſum vor. Du ſchreckſt mich nicht / Mein heiland ſpricht : Mit mir ſoll ſeyn der friede.

5. Wenn mich die welt erbärmlich plagt/ Und ſetzt mir häfftig zu/ Von einem ort in andern jagt / So ſchafft mir Jeſus ruh. Die welt ſchreckt nicht/ Mein heiland ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn der friede.

6. Wenn mich die noht und trübſahl drückt/ Wenn mich mein freund verſtöſſt/ Werd ich doch kräfftiglich erqvickt/ Mir bleibt deß HErren troſt. Die noht ſchreckt nicht Mein heiland ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn der friede.

7. Wenn mich mein fleiſch unruhig macht/ Und reitzt den lüſtern zahn / Wird doch ſein

wille nicht vollbracht / Ruff ich nur JEſum an. Das fleiſch ſchreckt nicht / Mein heiland ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn der friede.

8. Wenn auff mich dringt der grimme tod/ Und ruffet: du biſt mein: So will auch in der todes-noht Mein heiland bey mir ſeyn. Der tod ſchreckt nicht / Mein heiland ſpricht: Mit mir ſoll ſeyn der friede.

9. Danck ſey dir/ o du friede-fürſt/ Für das erworbne gut/ Daß du mir wol erhalten wirſt: In dir mein hertze ruht / Und wenn es bricht / Erſchreck ich nicht/ Ich fahre hin im friede. G.VV.S.

575.) Mel. Lob ſey dem allmächtigen.

WIllkommen / aufferſtandner held/ HErr JEſu/ der du haſt gefällt / Durch deinen tod deß todes macht / Und Gottes gnade wiederbracht.

2. Willkommen/ ſiegend ſeelen-heil/ Mit der verlangten beute theil! Schreib unter deiner ſieges-fahn Mich deinen theur-erlöſten an.

3. Du biſt deß allerhöchſten ſohn / Der ſünder heil und gnaden-thron / Wer zu dir kömmt und gnade ſucht / Erhält dein aufferſtehungs-frucht.

4. HErr Jeſu/ deine ſieges-freud Erqvicke mich in allem leid! Gib/ daß ich itzt aufffteh mit dir/ Von ſünd und böſer luſt begier.

5. Mach mich auch / wenn kömmt meine zeit / Zum ſüſſen einſchlaff wol bereit/ Und durch dein heilſam aufferſtehn Laß froh/ mich auß dem grabe gehn.

6. So lang du aber mich hier läſſt Verbinde dir auffs allerbeſt Mich/ dein erſiegtes eigenthum/ Zu deines groſſen namens ruhm. A.B.

576.) Mel. O HErre Gott/ dein götl.

WIr ſingen all Mit freuden-ſchall Vom krieg und ſieg deß HErren: Heut triumphirt Der groſſe hirt Chriſtus/ der köng der ehren / All unſer feind Erleget ſeynd/ Keiner konnt ihm entkommen / Der HErr Chriſt Erſtanden iſt/ Das bringt uns ewig frommen.

2. Die chriſtenheit Iſt nun befreyt Der teufel iſt gefangen/ Der uns verklagt / Iſt gar verzagt / Zutreten iſt die ſchlange / Und ob auch ſchon der Gottes ſohn Iſt in die fers geſtochen / So lebt er doch/ Und ſieget noch/ Durch ihn ſind wir gerochen.

3. Deß gſetzes macht Hat auff uns bracht Der ſünden laſt mit hauffen: Der ſünden noht/ Darzu dem tod Nicht konnten wir entlauffen: Der ſeelen qval War überall/ Da that der HErr uns ſcheiden. Danck ſey dem HErrn/ Der uns zu ehrn Gebracht hat durch ſein leiden.

4. Der höllengrund / Deß todes ſchlund / Uns dräuten zu verſchlingen/ Da hielt ein ſchlacht Deß lebens macht / Verſchlang den tod im ringen / Dem höllſchen drach Sein ſchloß zubrach / Wir chriſten ſind entkommen / Auß iſt der krieg / Wir habn den ſieg Durch Jeſum Chriſt genommen.

5. Ihr chriſten gut/ Habt friſchen muht / Den raub habn wir bekommen Gerechtigkeit Iſt unſer beut/ Wir ſind der furcht entnommen / Hier iſt die beut Gerechtigkeit / Nun ſind wir Gottes kinder/ Drum ſingn wir all Mit freuden-ſchall: Danck ſey dem überwinder. G.R.

577.) In eigener Melodey.

WO willt du hin/ weils abend iſt/ Verliebter pil-

Von der Himmelfahrt Jeſu Chriſti

(Num.7.)

So laß/mein Hertz/doch Freude ſpüren/
Weil JEſus nun kan triumphiren ;
Er fähret auff/und herrſcht mit GOtt
Sünd/Höll und Tod iſt nun ein Spott.

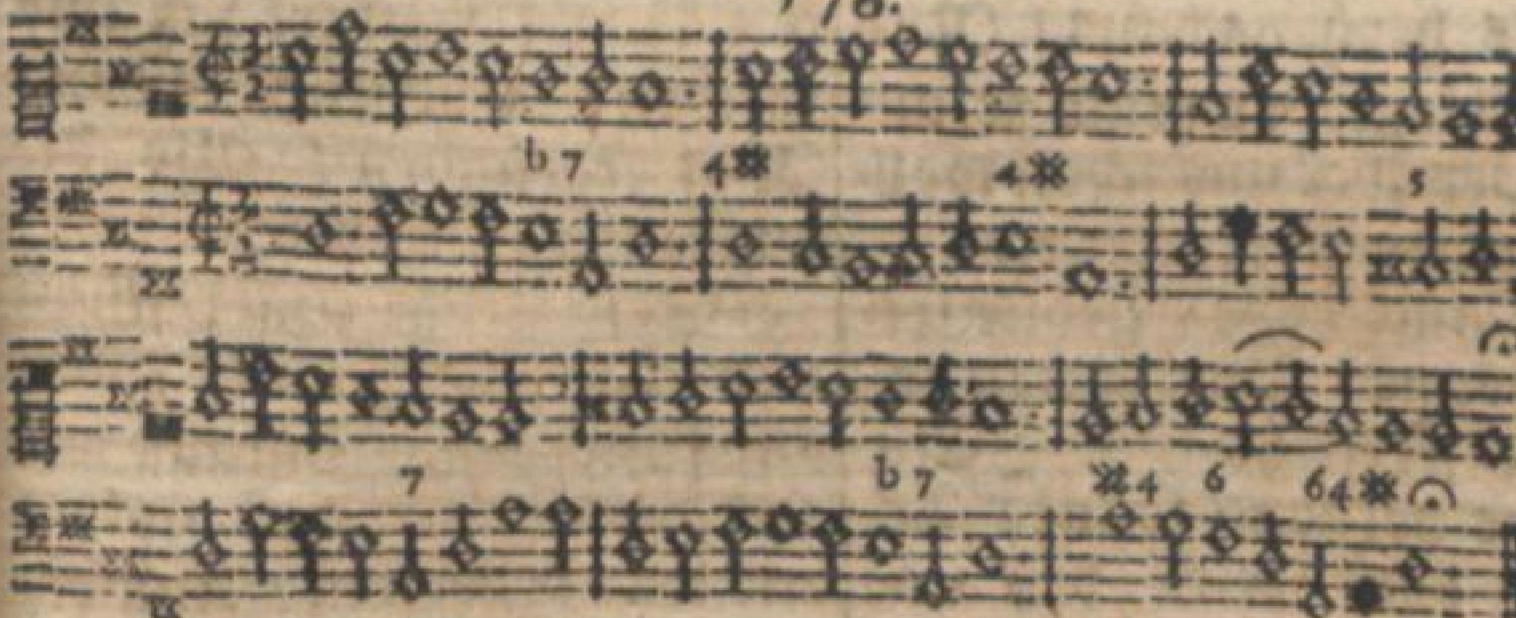
pilgram/JEſu Chriſt? Ach! bleib doch hier/ Und raſt in mir/ Du ewges licht/ ich laß dich nicht: Ich ſchrey dir nach/Mit tauſend ach! Ach/ bleib doch hier/ mein leben/ Ich will dir herberg geben!

2. Die ſonne hat ſich ſchon geſenckt/ Die nacht iſt da/Die mich bedrängt: Komm doch herein/Mein freuden-ſchein/ Zünd an mein hertz/ Wie eine kertz! Erleucht es gantz/ Mit deinem glantz/ Daß ich dich mög erkennen/Und durch und durch entbrennen!

3. Wenn du bey mir bleibſt wehrter gaſt/So werd ich ledig meiner laſt: Du brichſt mir brot/ In hungers-noht/ Du treibeſt weit/ Die eitelkeit/ Du zeigſt mir an/ Die rechte bahn/ Du machſt/ daß meine ſinnen/ Die warheit finden künnen.

4. Ich laß dich nicht/ o liebſter freund/ Biß daß die ſonne wieder ſcheint: Hab nur gedult Und ſey mir huld/ Du kommſt nicht fort/ Auß dieſem ort/ Mein hertze wacht/ Hat deiner acht/Ich will dich fäſt umfaſſen/ Und nicht entweichen laſſen. Anon.

578.



F.F.

Zu dieſer öſterlichen zeit Laſſt fahren alle traurigkeit/Ihr mühſeligen ſünder/Gott hat gethan groß wunder/Sprecht im glauben mit freuden ja/ Ja/ſo ſinget Alleluja.

2. Der HErre JEſus iſt erweckt/ Der für uns in den tod geſteckt/ Die ſünd iſt hin genommen/ Gerechtigkeit iſt kommen/ Sprecht im glauben mit freuden ja/ Ja/ ſo ſinget Alleluja.

3. Zerſtöret iſt deß teufels macht/ Göttlicher friede wiederbracht/ Deß groſſen ſieges wegen Sollen wir ewig leben/ Sprecht im glauben mit freuden ja/ Ja/ſo ſinget Alleluja.

4. Gelobet ſey der HErre Chriſt/ Sein aufferſtehung unſer iſt. Nach Vaters wolgefallen/ Sein geiſt ſey mit uns allen/ Sprecht im glauben mit freuden ja/ Ja/ ſo ſinget Alleluja.

Von der Himmelfahrt JEſu Chriſti.

579.) In eigener Melodey.

Ach JEſu/ meiner ſeelen freude/ Wie nah ich dir nu ſey verwandt/Das zeigt dein blut: in meinem leide War niemand/als du/mir bekannt: Du ſtarbſt für mich/ ich konnte leben: Nun grünſt du raus/ gleich einem reben. Frolocket/ ihr völcker/ dem höchſten nun alle/Und jauchtzet/ und jauchtzet/ mit frölichem ſchalle: Gott fähret mit heller poſaunen gen himmel/

Mit

Mit jauchtzen auß dieſem elenden getümmel. Lobſinget/ lobſinget/ lobſinget ihm tüglich: Er könig! lobſinget/lobſinget ihm klüglich:

2. Ach hertzens-troſt/ wie kan ein hertze/ Das menſchlich iſt/ dir dancken doch? Hier ſtehet deine liebes-kertze: Du warffſt von uns der ſünden-joch Durch deinen tod/ HErr/ kanſt du ſiegen: Hier ſeht den feind zu boden ligen! Frolocket ihr/ꝛc.

3. Ach Jeſu! weil du triumphireſt/ Und theileſt deine gaben auß/ So ſey es auch/ der du heut ziereſt Mit tröſtung unſers hertzens haus! Nun wol/ du legſt den feind gefangen/ Der über uns ſchon wollte prangen. Frolocket/ꝛc.

4. Danck habe/ liebſte ſeelen-wonne/ Vor deinen tod und aufferſtehn! O JEſu meines hertzens ſonne! Ach wollſt doch auch bey uns auffgehn! So können zu den engel-ſcharen/ Wir auch mit dir gen himmel fahren. Frolocket/ ihr völcker/ꝛc.

M.G.S.

580.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

ACH wunder-groſſer ſieges held/ Du ſünden-träger aller welt! Heut haſt du dich geſetzet Zur rechten deines Vaters krafft/ Der feinde ſchar gebracht zur hafft/ Biß auff den tod verletzet/ Mächtig/ Prächtig Triumphireſt/ Jubilireſt/ Tod und leben/ Iſt/ HErr Chriſt/ dir untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubim/ Viel tauſend hohe Seraphim Dich ſieges-fürſten loben/ Weil du den ſegen wiederbracht/ Mit majeſtät und groſſer pracht Zur freude biſt erhoben/ Singet/ Klinget/ Rühmt und ehret Den/ ſo fähret Auff gen himmel Mit poſaunen und getümmel.

3. Du biſt das haupt/ hingegen wir Sind glieder/ ja/ es kommt von dir Auff uns licht/ troſt und leben/ Heil/ fried und freude/ ſtärck und krafft/ Erqvickung/ labſal/ hertzens-ſafft/ Wird uns von dir gegeben/ Bringe/ Zwinge Mein gemühte/ Mein geblüte Daß es preiſe/ Dir lob/ ehr und preis erweiſe.

4. Zeuch/ JEſu/ uns/ zeuch uns nach dir/ Hilff daß wir künfftig für und für Nach deinem reiche trachten! Laß unſer thun und wandel ſeyn/ Daß wir mit demuht gehn herein/ All üppigkeit verachten. Unart/ Hoffart Laß uns meiden/ Chriſtlich leiden/ Wol ergründen/ Wo die gnade ſey zu finden.

5. Sey/ JEſu/ unſer ſchutz und ſchatz/ Sey unſer ruhm und fäſter platz/ Darauff wir uns verlaſſen: Laß ſuchen uns was droben iſt/ Auff erden wohnet trug und liſt/ Es iſt auff allen ſtraſſen Lügen/ Trügen/ Angſt und plagen/ Die da nagen/ Die da qvälen Stündlich arme chriſten-ſeelen.

6. HErr Jeſu/ komm/ du gnaden-thron/ Du ſieges-fürſt/ held/ Davids ſohn/ Komm/ ſtille das verlangen! Du/ du biſt allen uns zu gut/ O Jeſu/ durch dein theures blut Ins heiligthum gegangen/ Komm ſchier/ Hilff mir/ Denn ſo ſollen/ Denn ſo wollen Wir ohn ende Frölich klopffen in die hände.

E.C.H.

581.) Mel. Nun jauchtzet all ihr.

ALs gleich die jünger ſaſſen Bey tiſch/ eilff an der zahl/ Und mit einander aſſen/ Kam JEſus noch einmal/ Und offenbaret ſich Daß er gewiß erſtanden Und ſey deß todes-banden Entgangen kräfftiglich.

2. Er ſtrafft an ihnen allen

Deß

Deß hertzens härtigkeit: Wie iſt euch doch entfallen/ Sprach er/ in kurtzer zeit/ Was ich euch kund gethan/ Daß ich werd aufferſtehen/ Zu meinem Vater gehen/ Und mein reich fangen an?

3. Ihr habt nicht wollen trauen Der zugebrachten poſt Von männern und von frauen/ Die mich geſehn mit luſt. Doch/ daß ihr wiſſen ſollt/ Mein hertz und gantz gemühte Sey noch voll gnad und güte/ Trag ich mit euch gedult.

4. Die ſünd iſt euch vergeben/ Geht auß in alle welt/ Wo menſchen-kinder leben/ Ihr ſeyd auffs neu beſtellt/ Geht hin/ und lehret ſie/ Doch ſolls euch nicht verdrieſſen/ Ob ihr ſchon werdet müſſen Außſtehn viel ſorg und müh.

5. Wer glaubt/ und läſſt ſich tauffen/ Erlangt die ſeligkeit/ Die ſünde muß erſauffen/ Und kan ihm thun kein leid: Wer aber glaubet nicht/ Der kan ihm durch unglauben Das himmelreich ſelbſt rauben/ Er iſt und bleibt gericht.

6. Ihr ſollt mit wunderzeichen Erweiſen eure lehr. Es muß der teufel weichen In meines namens ehr/ Ob er gleich wol verwahrt/ Nicht leicht iſt zugewinnen/ Ihr werdet reden können Nach aller völcker art.

7. Auch werdet ihr die ſchlangen Vertreiben durch ein wort. Habt ihr im trunck empfangen Was tödtlichs hier und dort/ Solls euch doch ſchaden nicht. Auff krancken legt die hände/ So nimt der ſchmertz ein ende/ Der in den gliedern ſticht.

8. Bald ward der HErr genommen Hinauff ins himmelreich/ Hat volle macht bekommen/ Und herrſcht dem Vater gleich Zu ſeiner rechten hand/ Nun kan er alles wenden/ Gewünſchte hülffe ſenden/ Die noht iſt ihm bekannt.

9. Die jünger aber gingen/ Und predigten mit fleiß Von allen dieſen dingen/ Zu Gottes lob und preis/ Mit dienſt hierzu verhafft/ Der gab an allen orten Auch zeugniß ihren worten Durch ſeiner wunder-krafft.

582.) Mel. Als Jeſus Chriſtus.

DEs viertzig tag nach Oſtern warn/ Und Chriſtus wollt gen himmel fahrn/ Bſchied er ſein jünger auff einn berg/ Vollendet da ſein amt und werck.

2. Er ſprach: all ding erfüllet ſind/ Die man von mir geſchrieben findt In Moſis und propheten lahr. Die ſchrifft er ihnn außleget klar.

3. Alſo/ ſprach er/ hats müſſen ſeyn/ Daß Chriſtus lidt deß todes-pein/ Und muſte wieder aufferſtehn/ Durch creutz und tod in ſein reich gehn.

4. Im himmel iſt mir all gewalt Gegebn/ auff erden gleicher geſtalt/ Deß ſollt ihr meine zeugen ſeyn/ Solchs wird mein Geiſt euch lehren fein.

5. Geht hin/ und predigt in meinm namn Der ſündn vergebung jederman/ Taufft und lehrt alle völcker gleich/ Und ſammlet mir ein ewges reich.

6. Wer gläubet/ und ſich tauffen läſſt/ Derſelb die ſeligkeit empfäht/ Wer aber nicht glaubt/ wird verdamt/ Macht ſolches aller welt bekannt.

7. Alls/ was ihr von mir habt gehört/ Mit fleiß daſſelb ſie halten lehrt/ Ich will bey euch ſeyn biß ans end: Wartt biß ich meinen Geiſt euch ſend.

8. Darnach hub auff der HErr ſein händ / Geſegnet ſie / und ſchied behend Von ihnn / und fuhr in himmel hoch / Elend die jünger ſahn hernach

9. In weiſſen kleidern ſtunden do Zween männer / die ſagten alſo: O ihr männer von Galilä / Was ſeht ihr viel gen himmel hie?

10. Dieſer JEſus iſt auffgenomn In himmel / und wird wiederkommn / Gleich wie er aufffuhr von euch itzt / Zus Vaters rechten er nun ſitzt.

11. Sein reich hat er gefangen an / Alls muß ihm nun ſeyn unterthan / Durchs wort er ſelbſt ſein kirch regiert / Mit gaben er ſie ſchmückt und ziert.

12. Wie er nun in die höh aufffuhr / Oeffnet er uns deß himmels-thür / Das gfängniß er gefangen führt / Ohn end er nun herrſcht und regiert.

13. Am jüngſten tag er zum gericht Wird kommen und außbleiben nicht / Sein lämmer er abſondern wird Von böcken / der getreue hirt.

14. Auff die zukunfft mit hertzens-gier Und ſeufftzen / HErr Chriſt / hoffen wir: Komm / lieber HErr / erlös uns ſchier / Hol uns auß dem elend zu dir.

583.) Mel. Laſſet uns den HErren preiſ.

ARme menſchheit / laß dein klagen! JEſu Gottheit heute dich Auff gen himmel hat getragen: Heute unſer bruder ſich Zu deß Vaters rechten ſetzte / Da er mit getreuer bitt Uns verſöhnet und vertritt: Wie er auch auff erd ſich letzte. Jeſu / der du dorten biſt / Sey von mir allhier gegrüſt.

2. Liebſter JEſu / mir vergönne / Daß zur andacht mein gemüht Einen cedern-baum dich nenne: Meine ſeel in ihm dich ſieht. Erſtlich wuchſeſt du auff erden / Jeſſe zweig / wurdſt unſer ſtamm / Daß wir möchten allzuſamm In dich eingepflantzet werden. Laß auch wachſen mich in dir / Sonſt ich dürr und todt bin hier.

3. Nachmals lieſſeſt du dich fällen / Unſern fall zu büſſen auß / Uns gefallne auffzuſtellen / Daß der himmel uns behaus: Damals floß von deinem leibe Deines blutes cedern-ſafft / Der der menſchheit gibet krafft / Daß ſie unverweslich bleibe. Jeſu / dieſe lebens-fluht Mir im tode komm zu gut.

4. Doch ſo bliebeſt du nicht ligen: Endlich ſtundſt du wieder auff. Deine cedern-gipffel ſtiegen / Drangen vor dem wolcken-lauff / Wuchſen an die himmels-höhen / Da ſie grünen für und für / Wir nachwachſen dir in dir / Mit dir wir auch ewig ſtehen. Jeſu pflantze mich in dich / Daß ich grüne ewiglich. I. Aut.

584.) Mel. Ach lieben chriſten ſeyd.

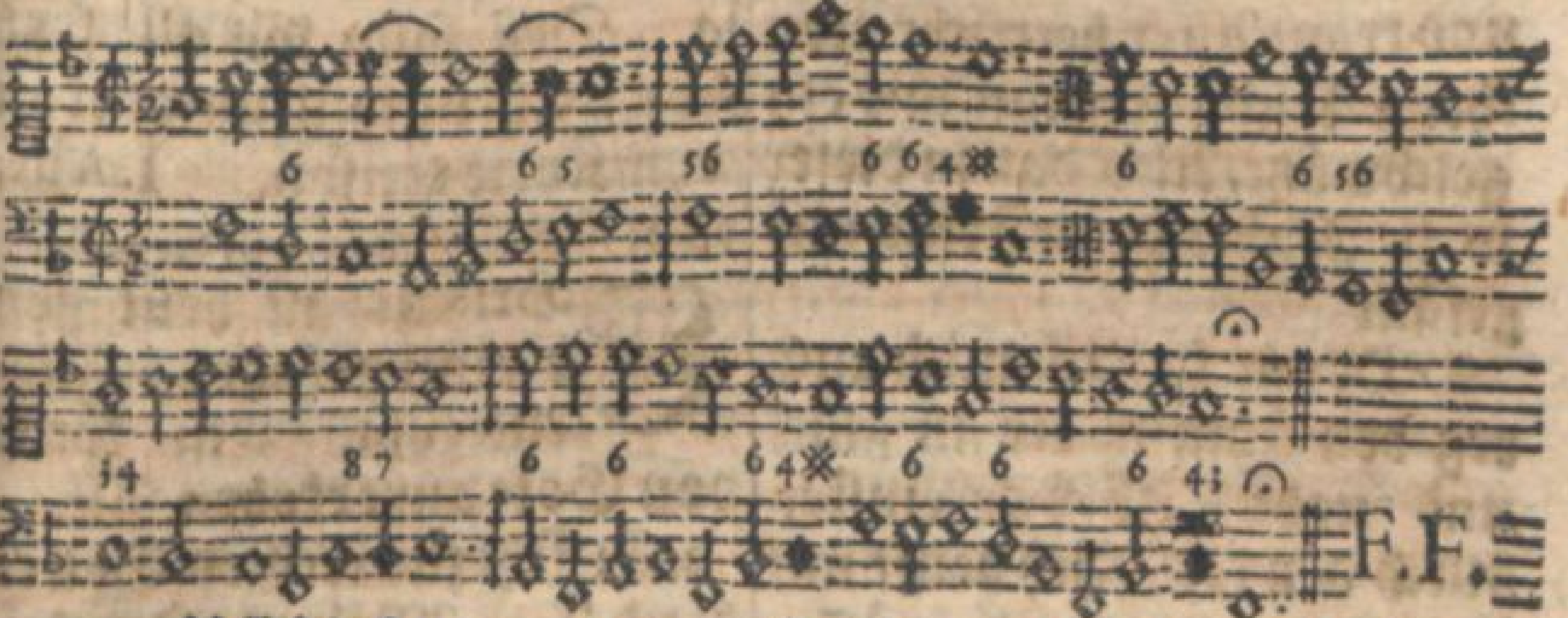
AUff Chriſti himmelfahrt allein Ich meine nachfahrt gründe / Und allen zweifel / angſt und pein Hiemit ſtets überwinde: Denn weil das haupt im himmel iſt / Wird ſeine glieder Jeſus Chriſt Zur rechten zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmel-an / Und groſſe gab empfangen / Mein hertz auch nur im himmel kan Sonſt nirgends ruh erlangen: Denn wo mein ſchatz gekommen hin / Da iſt auch ſtets mein hertz und ſinn: Nach ihm mich ſehr verlanget:

3. Ach HErr! laß dieſe gnade mich Von deiner aufffahrt ſpüren / Daß mit dem wahren glauben ich Mag meine nachfahrt zieren / Und denn ein-

einmal/ wenns dir gefällt/ Mit freuden ſcheiden auß der welt/ HERR/ höre diß mein flehen! J.VV.

585.



Auff dieſen tag bedencken wir/ Daß Chriſt gen himmel gfahren/ Und dancken Gott auß höchſter bgier/ Mit bitt er woll bewahren Uns arme ſünder hier auff erd/ Die wir von wegen mancher gfährd Ohn hoffnung han kein troſte/ Alleluja/Alleluja.

2. Drum ſey GOtt lob/ der weg iſt gmacht/Uns ſteht der him̃el offen/ Chriſtus ſchleuſt auff mit groſſem pracht/ Vorhin war alls verſchloſſen/Wers glaubt/deß hertz iſt freuden voll/ Dabey er ſich den rüſten ſoll/Dem HErren nachzufolgen/All. All.

3. Wer nicht folgt/ noch ſeinn willen thut/ Dem iſts nicht ernſt zum HErren/ Denn er wird auch vor fleiſch und blut Sein himmelreich verſperren/ Am glauben ligts/ſoll der ſeyn recht/ So wird auch gwiß das leben ſchlecht Zu Gott im himmel grichtet/Alleluja/Alleluja.

4. Solch himmelfahrt fäht in uns an/ Biß wir den Vater finden/ Und fliehen ſtets der welte bahn/ Thun uns zu Gottes kindern/ Die ſehn hinauff/ Und Gott herab/ An treu und lieb geht ihnn nichts ab/ Biß ſie zuſammen kommen/All. All.

5. Denn wird der tag erſt freudenreich/ Weñ uns Gott zu ihm nehmen/ Und ſeinem ſohn wird machen gleich/ Als wir denn itzt bekennen/ Da wird ſich finden freud und muht Zu ewger zeit beym höchſten gut/ Gott woll/ daß wirs erleben/All. All.

6. Ehr ſey dem HErren Jeſu Chriſt/ Der für uns iſt geſtorben/ Und wieder aufferſtanden iſt Deß Vaters huld erworben/ Daß wir nun nicht in Adams fall Umkommen und auch ſterben all/ Sondern das leben erben/ Alleluja/Alleluja. D.I Z.

586.) In eigener Melodey.

Auff/ erwachet meine ſinnen/ Auff und ſchwinget euch empor/ Zu der Seraphiñen chor/ Hin zu JEſus ſchönſten ſinnen/ Hin zu JEſus majeſtät Der zur Vaters rechten steht.

2. Saget/ meine außerwehlten/ Wenn er euch gehöre giebt/ Wie ich gantz in ihn verliebt/ Wie ſich geiſt und ſeele qvälten/ Daß ſie ihren JEſum nicht Könnten ſehn von angeſicht.

3. Ja/ daß mir die ſchönſten ſachen Wegen Jeſus lieblichkeit Nur verdruß und eckel machen/ Bloß dieweil ich Jeſum nicht Schauen kan zu angeſicht.

4. Fragt er/ warum diß geſchehe/ Sprechet: um der eitelkeit Und der dinge nichtigkeit/ Weil auch alles/ was ich ſehe/ Bald in einem nuy verſchwindt/

ſchwindt Gleich wie nebel/ rauch und wind.

5. Maſſen/ ſilber/ gold und ſchätze/ Scepter/ ehre/ macht und kron/ Aller herrlichkeiten thron Leicht zergehn wie ein geſchwätze/ Alſo daß in dieſer welt Nichts denn Jeſus mir gefällt.

6. Drum hab ich mich auch erg ben Ihm allein in glück und noht/ Biß er einſten durch den tod Mich heiſſt mit ihm ewig leben In der ſüſſen ſeligkeit/ Die mir durch ſein blut bereit.

7. Sagt ihm auch/ wie ich mich freue/ Wenn er mich auß wahrer treue JEſus/ die gewünſchte luſt Drücken wird an ſeine bruſt.

8. Und ich ihn darff wieder küſſen/ Um ihn ſtets herümer gehn Und zu ſeiner rechten ſtehn/ Aller himmelsluſt genieſſen/ Und dafür ihn immerdar Loben mit der engelſchar. Inc. Aut.

587.) In bekannter Melodey.

CHriſt fuhr gen himmel Was ſandt er uns hernieder: Den tröſter den heiligen Geiſt/ Zu troſt der gantzen chriſtenheit/ Kyrie eleiſon.

2. Er ſitzt zur Vaters rechten/ Da theilt er auß ſeinn knechten/ Seines Geiſtes gab und gnad/ Daß uns kein ſünd noch teufel ſchad/ Kyr.

3. Von dannen wird er kommen/ Zu richten bös und frommen/ Herrlich in ſolcher gewalt/ Wie er aufffuhr in ſolcher geſtalt/ Kyrie eleiſon.

4. Auff ſein zukunfft wir hoffen/ Die zeit iſt ſchier verlauffen/ Der jüngſte tag der iſt nicht weit/ Deß freu ſich alle chriſtenheit/ Kyr. Anon.

588.

CHriſt fuhr gen himmel/ Was ſandt er uns hernieder? Den tröſter den heiligen Geiſt/ Zu troſt der armen chriſtenheit/ Kyrie eleiſon.

2. Alleluja/ Alleluja/ Alleluja. Deß ſolln wir alle froh ſeyn: Chriſt will unſer troſt ſeyn/ Kyrie eleiſon. I. Aut.

589.) Mel. Erſtanden iſt der heilig.

CHriſtus iſt heut gen himml gefahrn/ Alle-Alleluja. Ein könig von Gott außerkohrn. All.

2. Er ſitzt zur rechten Gottes hand/ Alle-Alleluja. In gleicher herrlichkeit und gwalt/ Alleluja.

3. Zween engel ſagten offenbar/ Alle-Alleluja/ Ihr Galiläer/ nehmet wahr/ All.

4. Jeſus/ der von euch iſt genommn/ Alle-Alleluja/ Der wird die welt zu richten kommn/ Alleluja.

5. Den gläubigen hat er bereit/ Alle-Alleluja/ Einn weg zur ewgen ſeligkeit/ All.

6. Für dieſe gnadenreiche zeit/ Alle-Alleluja/ Sey dir/ GOtt/ danck in ewigkeit/ Alleluja. Anon.

590.) Mel. Nun freut euch lieben.

DEr HERR ſprach in ſeinm höchſten thron Zu Chriſto/ meinem HErren: Du biſt mein eingebohrner ſohn/ Dir gbührt die göttlich ehre/ Drum ſetz dich zu meinr rechten hand/ Biß daß ich leg dein feind allſammt Zum ſchemel deiner füſſe.

2. Der HErr wird dir auch auß Sion Deins reichs das ſcepter ſenden/ Dein wort ſoll ſich da heben an/ Und gehn biß zur welt ende/ Daß du ſollt herrſchen gantz und gar Ubr aller deiner feinde ſchar/ Daß ſie ihr ſünde büſſen

3 Wenn du wirſt durch das leiden dein Den tod und ſünd bekriegen/ Wird dir dein volck gantz willig ſeyn/ Durch

dich im glauben ſiegen Dir werden deine kindr gebohrn Wie der thau kühl und außerkohrn / Früh von der morgenröhte.

4. Der HErr geſchworn hat über dich / Und wird ihn nicht gereuen / Du biſt ein prieſter ewiglich / Den Gottsdienſt zu verneuen Gantz nach der weis Melchiſedech / Das alt opffer muß gar hinweg / Weñ du dich ſelbſt läſſiſt tödten.

5. Doch wird der HErr ſtets bey dir ſeyn Und ſtehn zu deiner rechten Und ſtraffen mit ewiger pein / All die dir wiederfechten / Zur zeit / weñ ein ſein zorn ergrimt / Die gwaltig könige hinnimmt / Wird ſie mit macht zerſchmeiſſen.

6. Er wird herrlich mit groſſem pracht Unter den heiden richten / Er wird thun gar viel groſſe ſchlacht Widr die / ſo ihn vernichten / Er wird dem fürſten dieſer welt / Der ſich ihm ſtets zuwider ſtellt / Sein hölliſch reich zerreiſſen.

7. In ſchwachheit / leiden / creutz und tod / Wird er hie zeitlich ſterben Und überwinden alle noht / All Gottes-güter erben / Und aufferſtehn am dritten tag / Daß er ewig regieren mag / Ein köng übr himml und erden. B.VV.

591.) Mel. Allein Gott in der höh.

DU fährſt gen himmel / HErr JEſu Chriſt / Die ſtätt mir zu bereiten / Auff daß ich bleibe / wo du biſt / Zu ewiglichen zeiten: Du fährſt mein heiland in die höh / Auff daß ich in die höh auch geh. Diß kan mich recht ergetzen.

2. Du fährſt / mein JEſu / wolcken an / Und dringſt durch alle himmel / Damit ich dir nachfahren kan / Auß dieſem welt-getümmel. Du biſt / mein Jeſu / auß dem leid Gegangen in die höchſte freud / Daß ſtete freud mich labe.

3. Wo Jeſus iſt / da komm ich hin: Bey JEſu will ich bleiben. Drum ſteht zu Jeſu ſtets mein ſinn / Nichts ſoll mich von ihm treiben. Ob ich ſchon duld hier manche noht / So werd ich doch nach meinem tod / Bey Jeſu recht erqvicket.

4. So zage nicht / du meine ſeel / Laß nur den kumer fahren / Und dich nicht allzuſchmertzlich qväl / Ich werd nach kurtzen jahren Gelangen auß dem jammerthal / Hin in den ſchönen himmelsſahl / Da JEſus wird mich tröſten. M.G.H.

592.) In eigener Melodey.

DU fähreſt / JEſu / himmel-auff / Ich bleibe noch auff erden / O! laß auch meiner ſeelen-lauff Zu dir gekehret werden: Wie lange ſoll ich noch allhier Im leben elend wallen? Komm / Jeſu / zeuch mich auff zu dir / Das ſoll mir wolgefallen.

2. Dein Geiſt beginnet die begier Zum himmel anzuſtecken / Und lehret / daß mein wandel hier Sich auffwerts müſſe ſtrecken / Im leibe leb ich auff der welt / Und ſtrebe nach der höhe / Nach dem gewünſchtem himmels-zelt / Da ich dich / JEſu / ſehe.

3. So offt hiervon ich vorſchmack krieg In deines wortes gnaden / Erwünſch ich / daß mein leib erlig / Kein ſterben kan mir ſchaden / Denn was ich hier im vorſchmack hab Allda wird ſeyn vollkommen / Wenn ich im himmel mich erlab In dir / der welt entnommen.

4. HErr / führe doch an dieſem tag Die ſeel auß meinem leibe! O daß ich noch nicht ſchauen mag / Daß / wo ich ewig bleibe! Ich habe ſchon ſo manches jahr In eitelkeit verweilet / Nu / JEſu / nimm der ſeelen wahr / Die willig zu dir eilet.

5. Jtzt nimm die ſeel / bald ſeel und leib Vereinigt in den himmel / Damit bey dir ich ewig bleib Erlöſt vom welt-gewimmel. Kommt Gottes wagen / bringt mich hin Zu außerwehlten ſcharen / Daß ich bey Jeſu ewig bin / So bin ich wol gefahren. M. H. E.

593.) Mel. Nun freut euch lieben.

DU lebens-fürſt HErr JEſu Chriſt / Der du biſt auffgenomen Gen himmel / da dein Vater iſt Und die gemein der from-men / Wie ſoll ich deinen groſ-ſen ſieg / Den du uns durch den ſchweren krieg Erworben haſt / recht preiſen / Und dir gnug ehr erweiſen?

2. Du haſt die höll und ſün-den-noht Gantz ritterlich be-zwungen / Du haſt den teufel / welt und tod / Durch deinen tod verdrungen / Du haſt ge-ſieget weit und breit / Wie ſoll ich ſolche herrlichkeit / O HErr / in dieſem leben Gnug würdiglich erheben?

3. Du haſt dich zu der rech-ten hand Deß Vaters hinge-ſetzet / Der alles dir hat zuge-wandt / Nach dem du unver-letzet Die ſtarcken feind haſt umgebracht / Triumph und ſieg darauß gemacht / Und ſie auff deinem wagen Gantz herrlich ſchau getragen.

4. Nun liget alles unter dir / Dich ſelbſt nur außgenom-men / Die engel müſſen für und für / Dir auffzuwarten kommen / Die fürſten ſtehn auch auff der bahn / Und ſind dir willig unterthan / Lufft / waſſer / feuer / erden / Muß dir zu dienſte werden.

5. Du ſtarcker herrſcher / fäh-reſt auff Mit jauchtzen und lob-ſagen / Und gleich mit dir in vollem lauff Auch mehr / denn tauſend wagen / Du fähreſt auff mit lobgeſang / Es ſchallet der poſaunen klang: Mein GOtt / für allen dingen Will ich dir auch lob-ſingen.

6. Du biſt gefahren in die höh / Hinführend die gefan-gen / So uns mit thränen ach und weh / Genetzet offt die wangen / Drum preiſen wir mit ſüſſem ſchall / O ſtarcker GOtt / dich überall / Wir die wir ſo viel gaben Von dir empfangen haben.

7. Du haſt durch deine him-melfahrt Die ſtraſſen uns be-reitet / Du haſt den weg uns offenbart / Der uns zum Va-ter leitet: Und weil denn du / HErr Jeſu Chriſt / Nun ſtets in deiner wohnung biſt / So werden ja die frommen Da-hin auch zu dir kommen.

8. Iſt unſer haupt im him-melreich / Als die Apoſtel ſchreiben / So werden wir / den engeln gleich / Ja nicht heraußen bleiben / Du wirſt uns / deine kinderlein / Mein GOtt / nicht laſſen von dir ſeyn Die ihnen faſt getrauen / Dein herrlichkeit zu ſchauen.

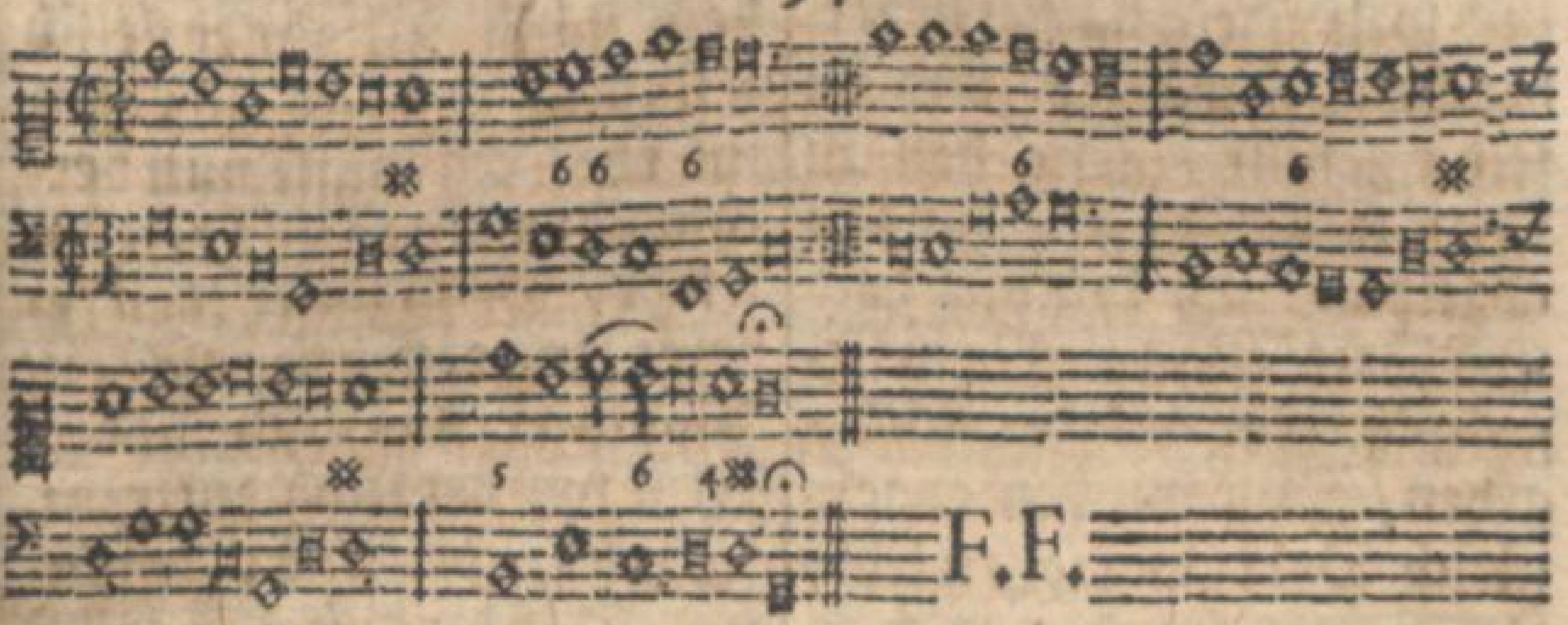
9. Hilff / daß wir ſuchen un-ſern ſchatz Nicht hier in die-ſem leben / Beſondern dort / wo du den platz Wirſt Got-tes-kindern geben. Ach laß uns ſtreben faſt und wol Nach dem / das künfftig wer-den ſoll! So können wir er-gründen / Wo dein gezelt zu finden.

10. Zieh uns dir nach / ſo lauffen wir / Gib uns deß glaubens-flügel / Hilff / daß wir fliegen weit von hier Auff Iſraelis hügel! Mein Gott / wenn fahr ich doch da-hin / Wo ich ohn ende frölich bin? Wenn werd ich vor dir ſtehen / Dein angeſicht zu ſehen?

11. Wenn ſoll ich hin ins pa-radis Zu dir / HErr JEſu / kommen? Wenn koſt ich doch das engel-ſüß? Wenn werd ich

ich auffgenommen? Mein heiland / komm / und nimm mich an/ Auff daß ich frölich jauchtzen kan / Und klopffen in die hände Alleluja ohn ende. I.R.

594.



FReut euch/ ihr chriſten/ alle/ Der ſiegsfürſt JEſus Chriſt Gen himmel fährt mit ſchalle/ Weil er erſtanden iſt/ Erlöſet uns von pein/ Den teufel überwindet/ Mit GOtt uns recht verbindet/ Wer wollt nicht frölich ſeyn?

2. Die jünger Chriſti ſtehen Recht gottfürchtiger art/ Mit groſſem wundr anſehen Deß HErren himmelfahrt / Die reinen geiſterlein Dem höchſten GOtt lobſingen Mit hüpffen und mit ſpringen/ Gleiten Chriſtum hinein.

3. Gott Vater/ hoch im throne / In ſeiner herrlichkeit/ Den ſohn empfähet ſchone/ Mit ſchmuck und ehrn bekleidt / Zur rechten hand ihn ſtellt/ Daß er ohn end regiere/ Und weislich alles führe/ Mächtig in aller welt.

4. Inſonderheit den frommen Die beſten gaben ſendt/ Die hoch vom himmel kommen / Sich ihnen ſelbſt verpfändt/ Den weg der warheit weiſſt / Daß ſie zu Gottes ehren An allen orten lehren/ Schenckt ihn den heilgen Geiſt.

5. Uns haſt du nicht verlaſſen / Du wirſt noch bey uns ſeyn / Uns tröſten auß der maſſen Dein wort erhalten rein/ Hilff uns zu jeder friſt/ Daß wir in kurtzen jahren Mit dir gen himmel fahren/ Du liebſter Jeſu Chriſt. P.H.

595.) Mel. Nun lob mein ſeel den.

FRolocket itzt mit händen Und jauchtzet Gott mit ſüſſem ſchall / Ihr völcker aller enden/ Lobſinget ihm mit lautem hall/ Es fähret auff mit prangen Der held von Iſrael / Nach dem er hat gefangen Tod/ teufel/ ſünd und höll/ Itzt iſt er auffgeſtiegen Gen himmel klarheit voll/ Kommt/ laſſet uns ſein ſiegen / Betrachten recht und wol.

2. Was hat doch erſt gelitten Deß allerhöchſten liebes kind / Wie hat der held geſtritten/ Als ihn die feinde ſo geſchwind Und grauſam überfielen / Sein leichnam ſchwitzte blut/ Das völcklein muſte kühlen An ihm den heiſſen muht/ Nun hat ſichs gantz verkehret / Der vor mein leider war/ Wird nunmehr hoch verehret Auch von der engel-ſchar.

3. Der HErr hat außgezogen Die fürſtenthümer/ und die macht Der ſtarcken ſo gebogen/ Daß er den ſieg davon gebracht/ Da nun iſt Chriſtus worden Das reich/ die krafft/ das heil/ Und diß kömmt unſerm orden Abſonderlich zu theil/ Denn ſatan iſt bezwungen Durch den ſo herben krieg / Der tod auch iſt verſchlun-

ſchlungen/ Gelobt ſey GOtt im ſieg.

4. Jtzt kan und will ich pochen / Tod/ teufel/ hölle/ ſünd und welt Dein ſtachel iſt zerbrochen / O würger / und du ſelbſt gefällt / Die höll iſt ſchon zerſtöret / Die ſünd iſt abgethan / Ey kommet doch und höret/ Was auff dem ſieges-plan Für wunder ſich begeben / Wie wir den engeln gleich Dort ewig ſollen leben Jn Gottes freuden-reich.

5. Es iſt uns auffgeſchloſſen Die längſt verſperrte gnaden-thür/ Und Chriſti reichsgenoſſen Regieren mit ihm für und für / GOtt iſt nicht mehr bedecket Mit wolcken wie zuvor/ Das manchen hat erſchrecket / Denn hub man ſchon empor Das haupt / hertz/ mund und hände/ Ward man doch nicht erhört / Nein dieſes hat ein ende / Das werck ſteht gantz verkehrt.

6. Hat mich nun gleich betroffen Jn dieſer welt creutz/ angſt und pein: Der himmel ſteht mir offen/ Da kan ich ſonder trübſal ſeyn: Drum alle ſchmach auff erden/ Die mir ſonſt friſt mein hertz / Muß mir erträglich werden/ Denn was vermag der ſchmertz / Jm fall ich kan bedencken Die ruh und ſicherheit Die mir mein Gott wird ſchencken Jn jener ewigkeit?

7. Ey ſoll und muß ich ſterben? Mir iſt der himmel auffgethan / Der leib zwar muß verderben / Der geiſt geht weit ein ander bahn: Gar ſchnell wird er geführet Jn Gottes mächtig hand / Wo keine qval ihn rühret/ Und wo ſein vaterland/ Bald wird das ſtündlein kommen/ Daß von deß grabes thür Mein leib wird ſammt den frommen Zum leben gehn herfür.

8. Jmmittelſt ſitzet droben Der HErr zu Gottes rechten hand/ Wo ſelbſt ihn herrlich loben Die engelein/ in ſolchem ſtand Jſt unſer fleiſch zu finden/ O welch ein ruhm und ehr / Es müſſe nun verſchwinden/ Was uns betrübt ſo ſehr / Denn unſer theil regieret Jn groſſer herrlichkeit/ Wohin er uns auch führet/ Wenn wir der ſünd entfreyt.

9. Lob ſey dir/ HErr/ geſungen / Daß du dich auß ſelbſt eigner macht Gen himmel haſt geſchwungen/ Und den triumph darvon gebracht / Daß du haſt auffgeſchloſſen Deß himmels güldne thür/ Und uns zu reichsgenoſſen Verordnet für und für/ Ach laß es doch gelingen Der frommen ſchar zugleich/ Ein loblied dir zu ſingen Jn deines Vaters reich. L.B.

596.) Mel. Erſtanden iſt der heilig.

Gefahren iſt der heilge Chriſt/ Hall. Halleluja Zum Vater deß all ehre iſt/ Hall Halleluja.

2. Der durch deß creutzes bittern todt/ Hall. Halleluja. Uns hat gebracht auß aller noht/ Hall. Halleluja.

3. Sehr hoch er uns geliebet hat/ Hall. Halleluja. Der liebe HErr auß lauter gnad / Hall. Halleluja.

4. Drum iſt er nun dem Vater gleich / Hall. Halleluja. Und herrſchet ſtets im himmelreich/ Hall. Halleluja.

5. Da er uns vor deß Vaters thron / Hall. Halleluja. Verbittet/ daß er unſer ſchon/ Hall. Halleluja.

6. Jhr Galiläer gehet fort/ Hall. Halleluja. Was ſteht ihr hie an dieſem ort? Hall. Halleluja.

7. Wie er itzt auffgefahren iſt/ Hall. Halleluja. So kömt er wieder/ Jeſus Chriſt/ Hall. Halleluja.

8. Diß himmelfahren thut mir wol/ Hallel. Halleluja. Drum bin ich troſt und freuden voll/ Hall. Halleluja.

9. Lob ſey der heilgen Dreyfaltigkeit/ Hall. Halleluja/ Von nun an biß in ewigkeit! Hall. Halleluja. Anon

597.) Mel. Von Gott will ich nicht.

GOtt fähret auff gen himmel Mit frohem jubelſchall/ Mit prächtigem getümmel Und mit poſaunen hall. Lobſingt/ lobſinget Gott/ Lobſingt/ lobſingt mit freuden Dem könige der heiden/ Dem HErren Zebaoth.

2. Der HErr wird auffgenommen/ Der gantze himmel lacht/ Um ihn gehn alle frommen/ Die er hat frey gemacht. Es holen JEſum ein Die lauten Cherubinnen/ Den hellen Seraphinnen Muß er willkommen ſeyn.

3. Wir wiſſen nun die ſtiege/ Die unſer haupt erhöht/ Wir wiſſen zur genüge/ Wie man zum himmel geht. Der heiland geht voran/ Will uns nicht nach ſich laſſen/ Er zeiget uns die ſtraſſen/ Er bringt uns ſichre bahn.

4. Wir ſollen himliſch werden/ Der HErre macht uns platz. Wir gehen von der erden Dorthin/ wo unſer ſchatz Ihr hertzen/ macht euch auff! Wo JEſus hingegangen Dahin ſey das verlangen/ Dahin ſey euer lauff.

5. Laſſt uns zum himmel ſpringen Mit hertzlicher begier/ Laſſt uns zugleich auch ſingen/ Dich/ JEſu/ ſuchen wir/ Dich/ o du Gottes ſohn/ Dich weg/ du wahres leben/ Dem alle macht gegeben/ Dich unſer hauptes kron.

6. Ade mit deinen ſchätzen/ Du truges-volle welt/ Dein koht kan mich ergetzen. Weiſt du/ was uns gefällt? Der HErr iſt unſer preis/ Der HErr iſt unſer freude Und köſtliches geſchmeide/ Zu ihm gilt unſre reis.

7. Wenn ſoll es doch geſchehen? Wenn kömmt die liebe zeit/ Daß wir ihn werden ſehen In ſeiner herrlichkeit? Du tag/ wenn wirſt du ſeyn/ Daß wir den heiland grüſſen/ Daß wir den heiland küſſen? Komm/ ſtelle dich doch ein. G.VV.S D.

598.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

HEut fährt GOtt auff/ Und triumphirt/ Der ſeine feind gefangen führt/ Und herrſchet nun gewaltiglich/ Zur rechten Gottes ewiglich.

2. Drum hat es nunmehr keine noht: Trotz teufel/ welt/ ſünd/ höll und tod. Denn Chriſtus hat die ſeligkeit Uns durch die himmelfahrt bereit.

3. Der höchſte tröſter ſoll allzeit Seyn bey der wehrten chriſtenheit/ Daß ſie durchs wort beſtändig ſey/ Von allen feinden ewig frey.

4. Wer dieſes gläubt und wird getaufft/ Weil er durch Chriſti blut erkaufft/ Den mag kein feind in ewigkeit Berauben ſeiner ſeligkeit.

5. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn/ Sammt heilgem Geiſt in einem thron: Singt heut die gantze chriſtenheit/ Und preiſet Gott in ewigkeit/ Amen. D.I.O.

Anderwerts fängt man ſo an:
Heut unſer heiland triumphirt/ etc.

599.) Mel. Heut triumphiret Gottes.

HEut triumphiret Gottes ſohn/ Der nun regirt im höchſten thron/ Alleluja. Mit groſſer pracht und herrlichkeit/ Deß danckn wir ihm in ewigkeit/ All.

2. Nach dem er aufferſtanden war/ Und ſich erzeigt der jünger ſchar/ Alleluja. Und

viertzig tag ſie unterweiſſt/ Verſprach er ihnn den heilgen Geiſt/Alleluja.

3. Ein wolcke nahm ihn ſichtbarlich Zur rechten Gottes ſetzt er ſich All. Die jünger ſahen fleiſſig drauff/ Wie der HErr endet ſeinen lauff. All.

4. Gelobet ſeyſt du/ JEſu Chriſt/ Der du heut auffgefahren biſt/ All Mach unſer hertz auch ſtets bereit/ Nimm uns in deine herrlichkeit/ Alleluja. Anon.

600.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

LOb ſey dir/ Jeſu/ groſſer held/ Der du erhalten haſt das feld/ Und heute dich geſetzet/ Zu deines Vaters rechten hand. Die feinde ſind nun übermannt/ So dich vorhin verletzet. Hinfort Sie dort Dir zun füſſen Ligen müſſen: Tod und leben Iſt dir völlig übergeben.

2. Die engel alle dienen dir/ Der auserwehlten ihr gebühr Iſt/ Jeſu/ dich zu loben: Weil du den ſegen wiederbracht/ Da du mit majeſtät und pracht Gen himmel dich erhoben. Singet/ Klinget/ Jubiliret/ Triumphiret/ Chriſtum ehret/ Der gen himmel prächtig fähret.

3. Du biſt das haupt/ hingegen wir Sind glieder/ und allein von dir Wir haben unſer leben: Auch aller ſegen/ ſtärck und krafft/ Und was uns ſonſten nutzen ſchafft/ Wird uns von dir gegeben. Dringe/ Zwinge Mein gemühte Und geblüte/ Dich zu preiſen/ Lob und danck dir zu erweiſen.

4. Zeuch/ liebſter JEſu/ uns nach dir/ Hilff/ daß wir fleiſſig für und für Nach deinem reiche trachten. Laß uns von ſünden allzeit rein/ Hingegen voll von tugend ſeyn/ Das eitle auch verachten. Unart/ Hoffart/ Laß uns meiden/ Chriſtlich leiden Was uns drücket Und uns deine hand zuſchicket.

5. Sey/ JEſu/ unſer ſchutz und ſchatz/ Sey unſer hülff und feſter platz/ Darauff wir uns verlaſſen. Bring uns dahin/ wo du nun biſt: Denn hier doch nichts als jammer iſt/ Und elend ohne maſſen. Lügen/ Trügen/ Angſt und plagen Täglich nagē/ Stündlich qvälen Alle fromme chriſten ſeelen.

6. HErr Jeſu der du durch dein blut/ Uns armen menſchen biſt zu gut Ins heiligthum gegangen/ Komm/ hole uns doch gleichfalls nach/ Laß unſers lebens ungemach Ein ſelig end erlangen. Denn wir Dafür Wollen droben Ewig loben Deinen namen. Bring uns nur dahin bald/ Amen!

601.) In bekannter Melodey.

NUn begehn wir das feſt In freud auffs allerbeſt/ All unſer hertzen heut Singen mit frölichkeit: Chriſt/ GOtt und menſch von art/ Hält ſeine himmelfahrt/ Der unſer aller mittler ward.

2. Der ſiegs-fürſt fähret auff/ Der frommen chriſtenhauff Rühmt und lobſinget ihm Mit hocherhabner ſtim/ Die lieben engelein Mit uns auch ſtimmen ein/ Und preiſen hoch die ehre ſein.

3. Der höllen band und krafft Führt er in ſeiner hafft/ Die menſchen er bedenckt/ Viel ſchätz und gaben ſchenckt/ Ein richter ungeirrt Er wiederkommen wird/ Der itzt in gnaden uns regiert.

4. O HErr/ wir bitten dich Allſammt demühtiglich/ Sih deine diener an/ Wollſt uns doch nicht verlahn/ Daß uns deß teufels neid Von dir ja nimmer ſcheid/ Beraube deiner herrlichkeit.

5. Wenn du in hellem glantz Die welt wirſt richten gantz/ Entdeckn in ſtrengigkeit Der menſchen heimlichkeit / Daß denn wir/ deine knecht / Vor dir beſtehen recht/ Als ein gebenedeyt geſchlecht.

6. Himliſcher Vater from Am end zu hülff uns komm O JEſu/ Gottes ſohn/ Herrſchend in einem thron / Mit GOtt dem heilgen Geiſt Ewiglich hoch gepreiſſt/ Wahr Gott dreyeinig uns erweiſſt.

J.H.S.

602.) In bekannter Melodey.

NUn fähret auff Marien ſohn In Gottes und auch ſeinen thron / Er triumphiret wie ein held / Der alle feinde hat gefällt! Seyd frölich ihr himmel / Macht heilges getümmel Eröffnet die pforten Mit jauchtzenden worten/ Laſſt eure trompeten auffs kräfftigſte hören/ Auff daß ihr empfahet den könig der ehren.

2. Er zeucht nun herrlich bey euch ein / Und bringt euch neuen glantz und ſchein ! Er bringet euch mit göttlichkeit Die menſchliche natur bekleidt: Ihr könnet nun ſehen/ Was vor nie geſchehen/ Deß menſchen ſohn ſitzen Im ewigen blitzen/ Regiern und beherrſchen mit Gotte zugleiche / Der ewigen herrlichkeit ewige reiche.

3. Betrübet euch mein augen nicht / Daß euch der liebſte ſchatz entbricht ! Es wird in kurtzem bald geſchehn / Daß ihr ihn werdet wieder ſehn: Er will nur bey zeiten Die bleibſtat bereiten/ In der er mit freuden Uns ewig wird weiden! Bald wird er mit tauſendmal tauſenden kommen/ Viel herrlicher als er itzt abſchied genommen.

4. Ehr ſey dir/ JEſu/ ewiglich/ Der du ſo aufffährſt wunderlich! Zeuch auch mein hertz hinauff zu dir / Daß es erhöht ſey für und für : Auff daß ich mit wonne Dir ewige ſonne Am ende der erden Mag zugethan werden/ Und immer und ewig im himmel erhaben / Mit deinen verdienſten mich freuen und laben.

Anon.

603.) Mel. Wir dancken dir.

NUn freut euch Gottes kinder/ all/ Der HErr fährt auff mit groſſem ſchall : Lobſinget ihm/ lobſinget ihm / Lobſinget ihm mit lauter ſtimm. Alleluja.

2. Die engel und all himmels-heer Erzeigen Chriſto göttlich ehr/ Und jauchtzen in dem himmels-ſahl : Das thun die lieben engel all. All.

3. Daß unſer heiland Jeſus Chriſt/ Wahr Gottes Sohn/ menſch worden iſt/ Deß freuen ſich die engel ſehr / Und gönnen uns gern ſolche ehr. Alleluja.

4. Der HErr hat uns den ort bereit / Bey ihm zu ſeyn in ewigkeit: Lobſinget ihm/ lobſinget ihm/ Lobſinget ihm mit lauter ſtimm. All.

5. Wir erben nun das himmelreich / Wir ſind den lieben engeln gleich : Das ſehn die lieben engel gern / Und dancken mit uns GOtt dem HErrn. All.

6. Es hat mit uns nun keine noht : Die ſünde/ ſatan und der tod Zu ſchanden alle worden ſind Durch Gottes und Marien kind. All.

7. Er ſendet ſeinen Geiſt herab Auff daß er unſre hertzen lab/ Und tröſt uns durch ſein göttlich wort / Behüte für deß teufels mord. All.

8. So baut der HErr die chriſtenheit Zur himels-freud und ſeligkeit : Allein der glaub an JEſum Chriſt Die recht erkeñtniß Gottes iſt. Al.

9. Der heilge Geiſt den glauben ſtärckt/ Gedult und hoffnung in uns wirckt/ Er leucht und macht das hertze fäſt/ Und uns in trübſal nicht verläſſt. All.

10. Was Chriſtus nach deß Vaters raht Am creutzes-ſtamm erworben hat / Das theilet auß der heilge Geiſt Darum er unſer lehrer heiſſt. Alleluja.

11. Der Vater hat den Sohn geſandt/ Der Sohn wird anders nicht bekannt/ Ohn durch den heilgen Geiſt allein/ Der muß die hertzen machen rein. Alleluja.

12. So manche ſchöne Gottes-gab Uns bringt der heilge Geiſt herab/ Und für dem ſatan uns bewahrt. Diß ſchafft deß HErren himelfahrt. All.

13. So dancket nun dem lieben HErrn / Und lobet ihn von hertzen gern: Lobſinget mit der engel chör/ Daß man es in dem himmel hör. All.

14. O Vater in der ewigkeit/ Es ſagt dir deine chriſtenheit Mit groſſem danck und höchſtem fleiß Zu allen zeiten lob und preis. All.

15. O JEſu Chriſte/ Gottes Sohn/ Gewaltig / herrlich/ prächtig/ ſchön: Es danckt dir deine chriſtenheit Von nun an biß in ewigkeit. All.

16. O heilger Geiſt/ du wahrer GOtt/ Der du uns tröſt in aller noht: Wir rühmen dich wir loben dich / Und ſagen dir danck ewiglich. Alleluja. E. A.

604.) In eigener Melodey.

SOhn deß himmels/ gaſt der welt/ Jeſu zweyge-ſtammter held! Zu uns kameſt du auff erden / Daß wir ſeliglich allhier Und gen himmel folgen dir / Mit dir erben möchten werden.

2. JEſu / nachzufolgen dir/ Zieh du uns/ ſo lauffen wir: Weg mit allem erden-plunder! Nehmt von mir fleiſch/ höll und welt / Eure wolluſt/ ehr und geld/ Daß ich ſey zum lauffen munter.

3. Bürden ſind es/ die uns nur hindern / daß wir nicht die ſpur/ JEſu/ deiner füß ereilen: Lieber helff ich tragen dir. Ja laß uns das creutz allhier / Dort einmal den himmel theilen.

4. Seh ich doch auff grüner heid/ Wie da zu und von der weid Ihrem hammel folgt die heerde: Soll es auch geſprungen ſeyn Ju die tieffe fluht hinein / Keines fürcht ſich vor gefährde.

5. Ob auff wildem trübſal meer Durch der wellenberge heer / JEſu/ du uns wolteſt führen: Gerne will ich folgen dir / Geheſt du doch her vor mir.

6. Dieſe nachfolg kennen lehrt / Wer zu deiner heerd gehört / Und in himmel-ſtall ſoll gehen Böcke ſpringen hin und her Mit gefahr und ungefähr: Ich will nur auff JEſum ſehen.

7. Folg ich dir: wo komm ich hin? Ihr ſollt (ruffſt du/) wo ich bin/ Bey mir ſeyn in ſteten freuden. Uber dornen/ ſtock und ſtein Führeſt du uns himmel ein. Nun uns müſſe nichtes ſcheiden. Inc. Aut.

605.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

WIr dancken dir/ HErr JEſu Chriſt/ Daß du gen himml gefahren biſt. O ſtarcker GOtt Immanuel / Stärck uns an leib/ ſtärck uns an ſeel. All.

2. Es freut ſich all. chriſtenheit/ Und ſaget itzt und allezeit: Gott lob und danck im höchſten thron / Weil unſer freund iſt Gottes ſohn. All

3. Gen himmel er gefahren iſt/ Bleibt doch bey uns zu aller friſt/ Und herrſchet nun in ſeinem

ſeinem reich Als wahrer menſch und Gott zugleich. A.

4. Ubr alle himmel hoch erhebt / Ubr alle engel mächtig ſchwebt / Ubr alle menſchen er regiert / Und alle creaturen führt. Allel.

5. Zu Gottes rechten er mit macht Hat alles unter ſich gebracht / Und lebet itzt im himmels-thron Als Gottes und Marien ſohn. All.

6. Mit teufel / welt / ſünd / höll und tod Hat es itzund gantz keine noht: Trotz / wer da will / es ligt nichts dran / Den ſieg ihm niemand nehmen kan. All.

7. Wol dem / der ihm vertrauen thut / Und hat in ihm nur friſchen muht: Welt / wie du willt / wer fragt nach dir? Dem himmels-fürſten leben wir. All.

8. Er iſt der uns das höchſte gut Erworben durch ſein theures blut / Und das gefängniß in der that Gefangen weggeführet hat. All.

9. Wir freuen uns auß hertzengrund / Und ſingen frölich mit dem mund: Er / Chriſtus / unſer fleiſch und blut / Iſt unſer allerhöchſtes gut. All.

10. Durch ihn der himmel unſer iſt / Hilff uns / o bruder JEſu Chriſt / Daß wir nur trauen fäſt auff dich / Und durch dich leben ewiglich. All.

11. Amen! amen! HErr Jeſu Chriſt / Der du gen himml gefahren biſt / Behalt uns / HErr / bey rechter lehr / Deß teufels trug und liſten wehr. Alleluja.

12. Komm! lieber HERR / komm es iſt zeit / Zu dem gericht in herrlichkeit / Führ uns auß dieſem jammerthal Bald bald in deinen freuden-ſahl. Alleluja.

13. Amen! wir ſingen noch einmal / Und ſehnen uns ins himmels-ſahl: Da wir mit deinen engelein Das amen wollen ſingen fein. Alleluja. D.N.S.

606.) In eigener Melodey.

WO iſt der liebſte hingegangen / Der meine ſeele hält gefangen / Der mir mein hertz genommen hat? Wo iſt die ſonne der betrübten? Wo iſt der leit-ſtern der verliebten? Der mich getröſtet früh und ſpat.

2. Ich geh vom abend biß zum morgen / In groſſem kummer / groſſen ſorgen / Daß ich nicht ſeh ſein angeſicht: Ich ängſte mich in meinem hertzen / Ich leide pein und groſſe ſchmertzen / Daß mir mein liebſter ſchatz gebricht.

3. Wer gibt mir / daß ich ihn geſchwinde / Wie ich begehr / und finde / Und unzertrennlich bey ihm ſey? Wer will mir / um mich zu erheben / Der morgenröhte flügel geben? Daß ich ihn ſuche friſch und frey.

4. Iſt er im haus der ewigkeiten / Mir eine wohnung zu bereiten / So mach ers bald und ſäum ſich nicht: Ich werde ſonſt für leid verderben / Und gleich wie ein verliebter ſterben / Wo es in kurtzem nicht geſchicht.

607.) Mel. Ach Gott und HErr.

ZEuch uns nach dir / So kommen wir Mit hertzlichem verlangen / Hin / da du biſt / O Jeſu Chriſt / Auß dieſer welt gegangen.

2. Zeuch uns nach dir / In liebs-begier Ach reiß uns doch von hinnen: So dörffen wir Nicht länger hier Den kummer-faden ſpinnen.

3. Zeuch uns nach dir / HErr Chriſt / ach führ Uns deine himmels-ſtege Wir irrn ſonſt leicht Und ſind verſcheucht Vom rechten lebenswege.

4 Zeuch uns nach dir / So folgen wir / Dir nach in dei-

nen himmel / Daß uns nicht mehr Allhier beſchwer Das böſe welt-getümmel.

5. Zeuch uns nach dir / Nur für und für / Und gib / daß wir nachfahren Dir in dein reich Und mach uns gleich Den außerwehlten ſcharen. F. F.

Vom heiligen Geiſte.

608.) Mel. HErr Jeſu Chriſt / wahr.

Als JEſus Chriſtus / GOttes ſohn / Mit ſeiner leiblichen perſon Von dieſer welt abſcheiden wolln / Sagt er ſeinn jüngern unverholn.

2. Ich geh zu Gottes majeſtat: Ihr aber geht nicht auß der ſtadt / Biß euch zuvor himmliſche krafft Beſtätige zur ritterſchafft.

3. Die jünger gläubten dieſe wort / Blieben verſamlet an einm ort Einträchtig nach chriſtlicher weis / Betend zu GOtt mit allem fleiß.

4. Nach oſtern an dem funfftzigſtn tag / Den man den pfingſttag nennen mag / Neun tag nach Chriſti himmelfahrt Ward ein ſehr groß ding offenbart.

5. Deß morgens um die dritte ſtund / Weil ſie beten auß hertzengrund / Kam der heilige Geiſt ins haus / Wie ein ſturmwind mit groſſem brauß.

6. Saß auff jeglichen unter ihnn / Gab ihnen alln rechtſchaffnen ſinn / Sagt ihnn von Gottes wunderthat Mit neuen ſprachen ohne ſpott.

7. Auff dieſen ſturm lieff viel volck zu / Und ſih / die jünger redten nun Mit neuen zungen groſſe ding / Das vielen ſehr zu hertzen ging.

8. Derhalben ſprachen etliche: Die männer ſind von Galilä / Wie reden ſie denn unſre ſprach / So groſſe ding fürbringen auch?

9 Etliche ſprachen: ſie ſind voll / Sie reden wie die trunckenbold: Petrus aber / voll Gottes krafft / Sagt ihnen freudig rechenſchafft.

10. Nahm wort für ſich auß Joels buch / Und auß dem pſalter manchen ſpruch / Redet / daß durch viel hertzen drang / Und ſie alſo zu reden zwang:

11. O lieben brüder / rahtet zu Wie kommen wir zu rechter ruh? Wir finden bey uns nichts denn ſünd / Sagt wer uns denn davon entbindt?

12. Petrus ſprach: beſſert euer thun / Und glaubt an Chriſtum / Gottes ſohn / Den betet an mit hertz und mund / Laſſt tauffen euch auff ſeinen bund.

13. Sie thäten / wie ihnn Petrus rieht / Kamen von ihrem böſen tritt / Glaubten / und empfingen die tauff / Lieſſn einen gottſeligen lauff.

14. Ey nun verleih / heiliger Geiſt / Daß wir uns halten allermeiſt Nach dieſer erſten kirchen-weis / Dir / GOtt / zu lob / danck / ehr und preis. M. VV.

609.) In eigener Melodey.

Brunnqvell aller güter / Herrſcher der gemühter / Lebendiger wind / Stiller aller ſchmertzen / Deſſen glantz und kertzen Mein gemüht entzündt / Lehre meine ſchwache ſäiten / Deine krafft und lob außbreiten!

2. Starcker Gottes finger / Fremder ſprachen bringer / Süſſer hertzens-ſafft / Tröſter der betrübten Flamme der verliebten / Alles athems krafft / Gib mir deine brunſt und gaben / Dich von hertzen lieb zu haben!

3. Bräu-

(Num. 8.)

Kom̃/ Tröſter/ kom̃/ richt auff die Hertzen/
Mach ſie zu reinen Liebes-Kertzen:
Erinnre/ lehre/ leit' und führ
Uns alle zu der Lebens-Thür.

3. Bräutigam der ſeelen/ Laß mich in der hölen Deiner lieblichkeit Ruh und zuflucht finden / Laß mich von den winden Trüber noht befreyt! Komm hervor/ o gnaden-ſonne/ Küſſe mich mit troſt und wonne.

4 Theure GOttes gabe / Komm / o komm / mich labe/ Sih / ich bin verſchmacht / Komm / o mein verlangen/ Komm/ mein lieb/ gegangen/ Denn mein hertze lacht/ Wird von neuem gantz erqvicket/ Wenn es/ labſal/ dich erblicket.

5. Wie ein hirſchlein gehnet/ Sich nach waſſer ſehnet / Wenn es wird gejagt / So pflegt mein gemühte/ HErr/ nach deiner güte / Wenn es wird geplagt/ Tieff zu ſeufftzen/ und im dürren Nach dir/ reicher ſtrom/ zu girren.

6. Wahrer menſchenſchöpffer / Unſers thones töpffer/ GOtt von ewigkeit/ Zunder keuſcher liebe / Gib / daß ich mich übe/ Auch im creutz und leid/ Alles dir anheim zu ſtellen / Und mich tröſt in allen fällen.

7. Führe meine ſachen/ Meinen ſchlaff und wachen/ Meinen tritt und gang/ Glieder und geſichte/ Daß mein arm gedichte / Daß mein ſchlecht geſang/ Wandel/ werck und ſtand für allen Dir/ o Vater/ mag gefallen.

8. Laß den ſohn der höllen Nicht mit liſten fällen Meiner tage lauff/ Nim̃ nach dieſem leiden Mich zur him̃els-freuden/ Deinen diener/ auff/ Da ſoll ſich mein mund erheben/ Dir ein Halleluja geben. J. F.

610.) In eigener Melodey.

DEr heilig Geiſt vom him̃el kam/ Mit brauſn das gantze haus einnahm / Darinn die jünger ſaſſen / GOtt wollt ſie nicht verlaſſen. O welch ein ſelig feſt Iſt der pfingſttag geweſt/ GOtt ſende noch itzund In unſer hertz und mund Den heilgen Geiſt/ das ſey ja/ das ſey ja/ Das ſey ja/ ja/ ja/ ja/ So ſingen wir Halleluja.

2. Der jünger zungen feurig warn/ Das wort ſoll brünſtig herauß fahrn / Der Geiſt ſaß auff ihnn allen/ Ihr hertz für freud thät wallen/ O ꝛc.

3. Sie predigten in mancher ſprach / Durch Gottes Geiſt wunder geſchach / Viel völcker das wort hörten/ Und ſich zum HErrn bekehrten / O welch ein ſelig feſt Iſt der pfingſttag geweſt/ GOtt ſende noch itzund In unſer hertz und mund Den heilgen Geiſt / das ſey ja/ das ſey ja/ Das ſey ja/ ja/ ja ja / So ſingen wir Halleluja. Anon.

611.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

DEß heilgen Geiſtes gnade groß Sich in der jünger hertzen goß/ Erfüllet ſie mit gnaden zart / Lehrt ſie die ſprachen aller art/ Aller art.

2. Sandte ſie in die werlet weit / Zu predigen mit gantzem fleiß/ Mit manchen zungen Gottes wort/ Alln creaturn an allem ort/ An allem ort.

3. Sagte zu ihnn: Heut nehmet hin Den heilgen Geiſt mit hohem ſinn / Der wird euch lehren gantz gewiß / Was vergangn und zukünfftig iſt/ Zukünfftig iſt.

4. Sagte zu ihnn: wenn ihr werdt ſtahn / Für köng und fürſtn/ kehrt euch nicht dran/ Was ihr ſollt reden zu der ſtund / Vom himmel ſolls euch werden kund / Werden kund.

5. Drum ſo wolln wir von hertzengrund Dancken dem höchſten Gott zur ſtund/ Lob-

ſingn der heilgn Dreyfaltig-keit Von nun an biß in ewig-keit/ In ewigkeit. Inc. Aut.

612.) In eigener Melodey.

ERmuntert euch / ihr müden ſeelen / Denn heute kömmt der freu-den-gaſt / So euch hinfürder nicht läſſt quälen Die erbge-mengte ſünden-laſt. Nun ſchmücket eure blöden hertzen mit meyen Laſſt euch deß heil-gen Geiſtes kertzen erfreuen: Daß / weil der edle pfingſt-gaſt kommen / Er auch von euch werd angenommen.

2. Ach Jeſu/ ſeelen-ſchatz der frommen / Laß ferner deinen freuden-geiſt/ In unſer hertz und ſeelen kommen / Weil sünd und tod ſo auff uns ſchmeiſt/ Kühl uns in ſolchen ſeelen ſchmertzen gelinde/ Und die in lieb erkalte hertzen ent-zünde/ Mit deines geiſtes lie-bes-flammen / So daß wir bleiben ſtets beyſammen.

3. Erleucht auch unſer hertz und ſinnen/ Und wende dieſe finſterniß / Die ſonſt uns et-wa möchte können Von dir verführen mit verdruß: Rühr uns das hertz / in zung und munde/ zu reden Nur deinen ruhm zu dieſer ſtun-de: uns blöden Gib neuen geiſt und neues leben/ Daß wir dirs könen wiedergeben.

4. Mein trauter freund mein ewigs leben / Mein bräutigam/ mein ſeelen-fürſt HErr JEſu / daß du mich ſo eben Durch deinen Geiſt be-ſchencken wirſt / Das glaub ich / und ich will mit wonne dich preiſen/ Und ewig rüh-men meine ſonne mit weiſen. Ach/ Jeſu/ Jeſu/ laß mich blei-ben Nur ſtets in deinem ein-verleiben. M.G.S.

613.) Mel. Helfft mir Gotts güte.

FReut euch/ ihr chriſten alle/ Gott ſchenckt uns ſeinen ſohn: Lobt ihn auch drum mit ſchalle/ Daß er vons himmelsthron Uns ſendet ſeinen Geiſt / Der uns durchs wort recht lehret/ Deß glaubens licht vermehret/ Und uns auff Chriſtum weiſt.

2. Es läſſet offenbaren Gott unſer höchſter hort Uns/ die wir unweis waren/ Das him-meliſche wort / Wie groß iſt ſeine güt? Jhn können wir nun kennen/ Und unſern Va-ter nennen/ Der uns hie ſtets behüt.

3. Ach gib/ daß wir dich lie-ben / O GOtt/ und nimmer nicht Vorſetziglich betrüben Dich/ unſer ſeelen-licht: Leit uns auff ebner bahn / Hilff/ daß wir dein wort hören/ Und thun nach deinen lehren/ So iſt es wolgethan.

4. Von oben her uns ſende Den Geiſt / den edlen gaſt/ Deß krafft ſich zu uns wen-de / Wenn uns drückt creu-tzes-laſt: Tröſt uns in todes-pein/ Mit glauben uns auß-ziere/ Und mit einander füh-re Zur himmels-freude ein. G.VV.

614.) Mel. Freu dich ſehr/ o meine.

FReuet euch/ ihr Gottes kinder/ Freuet euch/ ihr menſchen all / Freuet euch / ihr armen ſünder / Jauchtzet Gott mit groſſem ſchall/ Euer tröſter kömmt zu euch / Der euch in ſein freu-den-reich Will auß dieſem jammer bringen / Helffen frölich ſiegen/ ringen.

2. Unſer hertzens-troſt iſt kommen / Gottes Geiſt/ das freuden-licht/ Der beſchirmer aller frommen / Unſer ſchutz und zuverſicht/ Preiſet ſeine güt und treu / Die noch alle morgen neu/ So wird er euch allen geben / Hier und dort mit ihm zu leben. D.J.O.

615.) Mel. Auß meines hertzensgr.

FRied / fried / in allen landen Der gantzen chriſtenheit! Die un-ruh-

ruh/ſo entſtanden Auff erden/ weit und breit/ Iſt nunmehr beygeleget/ Die friedensfahn ſich ſchwinget/ Die taub das öhlblat bringet: Weil ſich kein feind mehr regt.

2. Die waffen ſind zerbrochen/ Der feind iſt gantz verzagt: Denn GOtt hat uns gerochen An dem/ der uns geplagt. Er ſiht gar kläglich auß: Wir aber ſind voll freuden/ Daß wir/ als weiland heiden/ Bewohnen Gottes haus.

3. Was kan uns nunmehr ſchaden Sünd/ teufel/ höll/ und tod? Wir ſind in GOttes gnaden/ Und auſſer aller noht. Das himmliſche panier Wird über uns geſchwungen/ Und durch der lehrer zungen Trägt GOtt den frieden für.

4. So laſſet uns ihm dancken/ Der ſelbſt der friede iſt/ Und nicht im glauben wancken: Denn du/ HErr JEſu Chriſt/ Sendſt uns den tröſter zu/ Der uns ſtärck auff das beſte/ In traurigkeit ſtets tröſte/ Und ſey der ſeelen ruh. Anon.

616.) Mel. Ach GOtt vom himel.

GOtt heilger Geiſt/ hilff uns mit grund Auff JEſUM Chriſtum ſchauen/ Damit wir in der letzten ſtund Auff ſeine wunden bauen/ Die er für uns nach GOttes raht Am heilgen creutz empfangen hat/ Zu tilgen unſer ſünde.

2. Durchs wort in unſre hertzen ſchein/ Und thu uns neu gebähren/ Daß wir/ als GOttes kinder rein/ Vom böſen wandel kehren/ Und in dir bringen früchte gut So viel als unſer blöder muht In dieſem fleiſch kan tragen.

3. In ſterbens-nöhten bey uns ſteh/ Und hilff uns wol verſcheiden/ Daß wir fein ſanfft/ ohn alles weh/ Hinfahren zu den freuden/ Die uns der fromme Vater wehrt Aus lauter gnaden hat beſchert In Chriſto ſeinem ſohne. B.R.

617.) Mel. Den HErren meine ſeel.

GOtt Vater/ ſende deinen Geiſt/ Den uns dein Sohn erbitten heiſſt/ Auß deines himmels höhen/ Wir bitten/ wie er uns gelehrt/ Laß uns doch ja nicht unerhört Von deinem throne gehen.

2. Kein menſchenkind hie auf der erd Iſt dieſer edlen gaben wehrt/ Bey uns iſt kein verdienen. Hie gilt gar nichts/ als lieb und gnad/ Die Chriſtus uns verdienet hat Mit büſſen und verſühnen.

3. Es jammert deinen Vater ſinn Der groſſe jammer/ da wir hin Durch Adams fall gefallen: Durch dieſes fallen iſt die macht Deß böſen geiſtes leider! bracht Auff ihn und auff uns allen.

4. Wir halten/ HERR/ an unſerm heil/ Und ſind gewiß/ daß wir dein theil In Chriſto werden bleiben/ Die wir durch ſeinen tod und blut Deß himmels erb und höchſtes gut Zu haben treulich gläuben.

5. Und das iſt auch ein gnadenwerck/ Und deines heilgen Geiſtes ſtärck: In uns iſt kein vermögen. Wie bald würd unſer glaub und treu/ HErr/ wo du uns nicht ſtündeſt bey/ Sich in die aſche legen.

6. Dein Geiſt hält unſers glaubenslicht/ Wenn alle welt dawider ficht Mit ſturm und vielen waffen: Und wenn auch gleich der fürſt der welt Selbſt wider uns ſich legt ins feld/ So kan er doch nichts ſchaffen.

7. Wo GOttes Geiſt iſt/ da iſt ſieg/ Wo dieſer hilfft/ da wird der krieg Gewißlich wol ablauffen

ablauffen: Was iſt doch ſatans reich und ſtand? Wenn GOttes geiſt erhebt die hand/ Fällt alles übern hauffen.

8. Er reiſſt der höllen band entzwey/ Er tröſt / und macht das hertze frey Von allem/ was uns kräncket: Wenn uns deß unglücks wetter ſchreckt / So iſt ers / der uns ſchützt und deckt Viel beſſer/ als man dencket.

9. Er macht das bittre creutze ſüß / Iſt unſer licht in finſterniß / Führt uns / als ſeine ſchafe / Hält über uns ſein ſchild und wacht / Daß ſeine heerd in tieffer nacht Mit ruh und friede ſchlaffe.

10. Er lehret uns die furcht deß HErrn / Liebt reinigkeit/ und wohnet gern In fromen/ keuſchen ſeelen / Was niedrig iſt / was tugend ehrt / Was buſſe thut / und ſich bekehrt/ Das pflegt er zu erwehlen.

11. Er iſt und bleibet ſtets getreu / Er ſteht uns auch im tode bey / Wenn alle ding abſtehen / Er lindert unſre letzte qvaal / Läſſt uns hindurch ins himmels-ſaal Getroſt und frölich gehen.

12. Nun/ HErr und Vater aller güt / Hör unſern wunſch / geuß ins gemüht Uns allen dieſe gabe: Gib deinen geiſt/ der uns allhier Regire / und dort für und für Im ewgen leben labe. 1. G.

618.) In eigener Melodey.

HEilger Geiſt/ du tröſter mein / Hoch vom himel uns erſchein Mit dem licht der gnaden dein.

2. Vater/ komm der armen heerd/ Komm mit deinen gnaden wehrt / Uns erleucht auff dieſer erd.

3. O du ſüſſer hertzens-gaſt/ Der du troſt die fülle haſt/ Uns erqvick in aller laſt.

4. O du ſelig gnadenſonn/ Füll das hertz mit freud und wonn Aller / die dich ruffen an.

5. Ohn dein beyſtand / hülff und gunſt/ Iſt all unſer thun und kunſt Für GOTT gantz und gar umſonſt.

6. Waſch uns/ HErr/ von ſünden weiß / Unſer ſchmachtig hertz begeuß / Die verwundten heil mit fleiß.

7. Lenck uns nach dem willen dein / Wärm die kalten hertzen fein/ Bring zu recht/ die irrig ſeyn.

8. Gib uns/ HErr/ wir bitten dich / Die wir glauben veſtiglich / Deine gaben mildiglich/

9. Daß wir leben heiliglich/ Selig ſterben alle gleich/ Bey dir bleiben ewiglich. Anon.

619.) Mel. Ein veſte burg iſt unſer.

HErr / auff dein wort ſolls ſeyn gewagt / Du kanſt mich nicht verdencken / Du haſt mir einmal zugeſagt Den heilgen geiſt zu ſchencken / Drum komm ich itzt zu dir / JEſu / halte mir / Was du verheiſſen haſt / Du wilſt ja dieſen gaſt Dem geben / der dich liebet.

2. Hier bin ich / habe meine luſt An dir und deinen worten / Nichts liebers iſt mir ſonſt bewuſt / Schleuß auff die hertzenspforten / Und ſende deinen Geiſt / Der ein tröſter heiſt / Ein feur / ein thau / ein band / Ein hauch / ein brunn / ein pfand / Ein öl / ein finger GOttes.

3. Komm / tröſter / hilff und ſteh mir bey / Komm feur / und mich entzünde / Komm / thau / und mein erqvickung ſey / Komm / band / und ſelig binde / Komm / hauch / erweiſe dich / Komm / brunn / netze mich / Komm / pfand / wend alles leid / Komm / ſchaffe in mir freud / Komm / finger GOttes nieder.

4. Kom̃ / heiliger Geiſt wahrer GOtt / Komm / himmliſches

ſches verlangen / Hilff mir im leben und im tod / Laß mich an GOtt feſt hangen. Mein hertze mache neu / Gib mir wahre reu / Sey meiner ſeelen ruh / Sprich mir betrübten zu / Gib weisheit wol zu leben.

5. Gib glauben / laß mich GOttes huld Durch ſünden nicht verſchertzen / Gib liebe / hoffnung und geduld / Gib demuht meinem hertzen / Gib andacht im gebet / Wenn ich für GOtt trett / Ach laß mir hertz und ſinn Nur richten bloß dahin / Woher mir hülffe kömmet.

6. Erleuchte mir / du liebes licht / Deß hertzens finſtre höle / Verſchmähe dieſe wohnung nicht / Senck dich in meine ſeele. HErr GOtt / ich bitte dich / Stärcke / labe mich / ſey meine krafft / mein raht / Mein troſt / mein Advocat / Gib freude / mach lebendig.

7. Treib von mir auß den argen ſinn / Hilff mir mein fleiſch bezwingen / Und nimm den böſen willen hin / Gib mir für allen dingen / Daß ich mich in der lieb Meines JEſus üb / Und täglich fertig ſey / Auß dieſer wüſteney In deinen thron zu gehen. G.W.S.

620.) Mel. HErr JEſu Chriſt wahr

HErr JEſu Chriſt / dich zu uns wend / Deinn heilgen Geiſt du zu uns ſend / Mit hülff und gnad / HErr / uns regier / Und uns den weg zur warheit führ.

2. Thu auff den mund zum lobe dein / Bereit das hertz zur andacht fein / Den glauben mehr / ſtärck den verſtand / Daß uns dein nahm werd wol bekannt.

3. Biß wir ſingen mit GOttes heer: Heilig / heilig iſt GOtt der HErr / Und ſchauen dich von angeſicht In ewger freud und ſelgem licht.

4. Ehr ſey dem Vater und dem ſohn / Dem heilgen Geiſt in einem thron / Der heiligen Dreyeinigkeit Sey lob und preis in ewigkeit. Anon.

621.) Mel. Durch Adams fall.

Heut iſt das rechte jubelfeſt Der kirchen angegangen / Daran ein glantz ſich ſehen läſt Deß Geiſtes / den empfangen Der jünger ſchaar / Welch offenbahr Von dieſem himmelsregen Benetzet iſt: Diß / o mein Chriſt / Kan hertz und mund bewegen.

2. Auff / meine ſeel / auff und vernimm / Wie doch in allen gaſſen Gehöret wird die freudenſtimm / Euch iſt die ſünd erlaſſen / Nun ſeyd ihr frey / Es iſt entzwey Der höllenſtrick mit beten / Jtzt jederman Im glauben kan Zu GOtt getroſt hintreten.

3. Nun wird das Evangelium Auff einem wunder-wagen Deß wehrten Geiſtes weit herum Geführet und getragen / O welch ein ſchatz / Der ſeinen platz Bey frommen ſeelen ſuchet / Wer den nicht nimmt / Und dem zuſtimmt / Bleibt ewiglich verfluchet.

4. Hier ſchauet man deß glaubens gold / Hie wird man frey von ſünden / Hie läſſt ein reicher gnadenhold Sich überflüſſig finden / Hie iſt das brod / Das in der noht Kan unſre ſeelen laben / Hier finden ſich Für dich und mich / Viel tauſend ſchöne gaben.

5. Heut hat der groſſe himmels HErr Heerholden außgeſendet / Schaut ſeine tapffre prediger Die haben ſich gewendet An manchen ort / Da klingt ihr wort: Thut buß / ihr leut / auff erden / Diß iſt die zeit / Welch euch befreyt Und läſſet ſelig werden.

6. Es läſſt die wunderſchöne braut Sich hören auff den wegen Sie tritt herfür / Und

ſchreyet

ſchreyet laut/ Da kömmt nun euer ſegen / Macht auff die thür / Jtzt geht herfür Der geiſt mit pracht und ehren/ Der will in euch Sein herrlich reich Erbauen und vermehren.

7. Seht hier iſt lauter troſt und licht/ Seht/ hier ſind gnadenzeichen / Hie darff kein chriſt ſich fürchten nicht / Hie muß der ſatan weichen/ Deß höchſten mund Macht einen bund Mit juden und mit heiden / Trotz jederman/ Nun nichts uns kan Von GOttes liebe ſcheiden.

8. O groſſer tag / o güldner tag/ Deßgleichen nie geſehen! O tag davon man ſagen mag/ Daß wunder ſind geſchehen Jm himmelreich/ Als auch zugleich Hie unten auff der erden/ GOTT fähret auff / Deß geiſtes lauff Muß uns hienieden werden.

9. Der jünger zungen gleichen ſich Den ſchallenden poſaunen/ Jhr haupthaar brennet wunderlich / Das volck will ſchier erſtaunen / Es bricht herauß Jn ihrem haus Ein wort von groſſen thaten/ O welch ein glantz / Der him̃liſch gantz / Jſt auff diß volck gerahten.

10. Es laſſen ſich lufft / feur und wind Voll wunders ſehn und hören/ Welch/ ob ſie wol nicht einig ſind/ Hie niemand doch verſehren / Deß windeß krafft/ Viel nutzen ſchafft / Er kan die ſchwachen ſtärcken. Wer ihn nur hat / Kan troſt und raht Jn allem trübſal mercken.

11. O ſüſſer tag / nun wird der geiſt/ Vom himmel außgegoſſen / Der geiſt/ der uns der welt entreiſt/ Und uns als reichsgenoſſen Nach dieſer zeit Zur ſeligkeit Durch JEſum läſſet kom̃en. Ach würd ich bald Auch dergeſtalt An dieſen ort genommen.

12. O guter geiſt regiere doch Mein hertz / daß ich dich liebe/ Und nicht mehr zieh am ſünden-joch/ Hinfort kein unrecht übe. HERR/ laß mich bald Deß feurs gewalt/ Das him̃liſch heiſſt/ empfinden / Und alle noht / Ja ſelbſt den tod Durch ſolches überwinden.

L.B.

622.) Mel. O HErr dich thun wir.

JAuchz erd / und himmel dich ergell (erhell) Die wunder GOTTES mit freud erzehl / Die er hat heut begangen An ſeinm troſtloſen häufflein klein / Daß ſaß mit ſtill friedſam in ein/ Mit gbet hätt groß verlangen / Daß es getaufft würd mit dem Geiſt/ Der kam einsmals mit feuers gneiſt/ Mit groß und ſtarckem winde/ Das hauß erfüllt er überall/ Die zungen ſah man in dem ſaal Zertheilt / ſie redten gſchwinde.

2. Sich thät gantz auff deß himmelsſchrein/ Man meynt/ ſie wären voller wein/ All welt muſt ſich verwundern: Mit andern zungen redtens all/ Lobten GOTTES groſſe thatn mit ſchall / Der geiſt thät ſich ermuntern/ Daß ſie ſich machten auff den plan / Zu lehren Chriſtum fingen an / Wie er der HErr wär worden / Und daß man ſollt von ſünd abſtehn/ Jm namen ſein die tauff eingehn/ Das wär der chriſten orden.

3. O wie ein gnadreich jubeljahr/ Jn dem uns itzt wird offenbahr Die löſung GOTTES auff erden: Der hall geht durch die gantze welt / Daß uns der lieb GOTT nicht mit geld / Noch keinm zeitlichen wehrte Erlöſet hat vons teufels ruht / Sondern mit ſeins Sohns tod und blut/ Der hats reich eingenommen/ Seinn Geiſt ſchickt er vons Vaters hand / Ders ſiegel

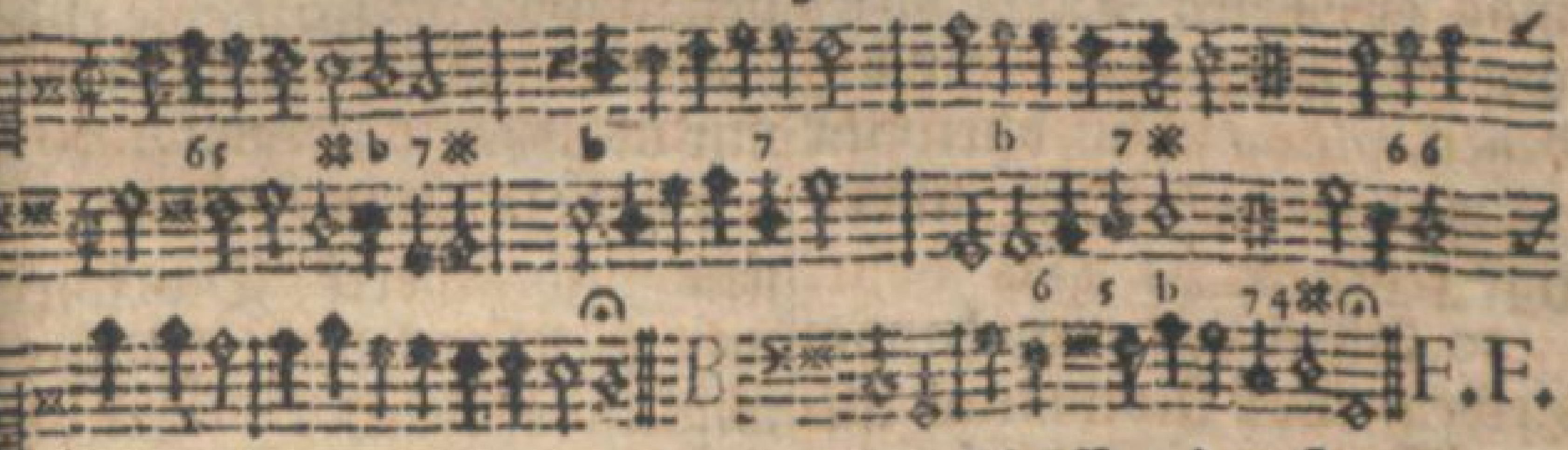
ſiegel ſeyn ſoll und das pfand/ Daß wir nach ſollen kommen.

4. O HErr/ nun gib/ daß uns auch ſind Im fried und gbet der ſelig wind/ Weh hin der ſünden ſtaube Von unſerm gmüht/ und füll das haus Deinr heilign gmein/ das werck mach auß/ Das auffgeh rechter glaube/ Und unſre zunge feurig werd/ Red nichts/ denn dein lob hie auff erd/ Und was den nechſten bauet/ Brenn auß den roſt der alten haut/ Daß wir werden dein neue braut/ Irrt nicht/ obs fleiſch drob grauet.

5. Wir habn gehört dein wort itzt lang/ Welches doch nur iſt ein anfang Deß glaubens/ der dich ehret: Dein feld iſt gpflantzt und gwäſſert woll/ Darum man dich itzt bitten ſoll/ Daß ſolch gut werd gemehret/ Und deinen ſegen mildiglich Von oben reicheſt gnädiglich/ Und gebſt ſeligs gedeyen/ Daß wir ſtarck werden durch deim Geiſt/ Sonſt ſeynd wir träg/ ſchwach/ wie du weiſſt/ Der Vater woll uns ziehen.

6. Lob/ ehr und preiß in ſüſſem thon GOtt Vater hoch ins himmelsthron Von hertzen ſey geſungen/ Dem heiland Chriſto/ ſeinem ſohn/ Der lehr uns ſeinen willen thun/ So iſts uns ſchon gelungen/ Dem heilgen Geiſt deſſelben gleich/ Der ſtärck uns zu dem himmelreich/ Und treib uns recht zuſamen/ Daß wir Chriſtum/ den gnadenſchatz Zum heil finden in Gotts geſatz/ Wer das begehrt/ ſprech Amen. Inc. Aut.

623.



F.F.

ICh trage groß verlangen/ HErr JEſu/ deinen geiſt/ Der raht und tröſter heiſſt/ Mit freuden zu empfangen: Es ſehnet ſich mein muht/ Allein nach dieſem gut/ Und wenn ich das kan haben/ Iſt all mein leid vergraben.

2. Nichts will ich mehr begehren/ Als wenn du dieſen gaſt/ Den du verſprochen haſt/ Mein GOtt/ mir wirſt gewähren: Der lehrt zur jeden friſt/ Das/ was ein frommer chriſt/ Zu thun ſoll ſeyn gefliſſen/ Auch was ihm noht zu wiſſen.

3. Er iſts/ der uns regieret/ Die ſinnen und verſtand/ Der durch der liebe band/ Uns recht zum himmel führet: Ja/ der deß glaubenskrafft/ In unſer ſeelen ſchafft/ der ſie mit tugend ſchmücket/ Und in der noht erqvicket.

4. Erhalt uns/ wenn wir fallen/ In unglück und gefahr/ Bald werden wir gewar/ Daß er uns hilfft für allen: Er läſſt uns nicht allein/ Wenn wir verirret ſeyn: Er ſpeiſet uns mit freuden/ So bald wir mangel leiden.

5. Er bringt uns arme knechte/ Wenn wir durch falſchen ſchein/ Der welt verleitet ſeyn/ Durch ſeine krafft zurechte: Nur iſt es unſer ſchutz/ Wenn durch der feinde trutz/ Wir chriſten hier auf erden/ So ſtarck verfolget werden.

6. Ja dieſer Geiſt der lehret/ Das/ was uns unbekannt/

Und

Und himmliſch werd genannt: Er iſt es der da mehret / In uns deß glaubens-licht / Troſt / hoffnung / zuverſicht / Gedulden / leiden / lieben / Und ſich in demuht üben.

7. Wenn wir verdüſtert gehen / Bringt er uns auff den weg / Er zeigt deß lebens ſteg / Daß wir im finſtern ſehen. Sein honig-ſüſſer mund / Macht unſer hertz geſund / Er kan den böſen willen / In unſer ſeelen ſtillen.

8. Er tröſtet das gewiſſen / Wenn durch der ſünden-ſchmertz / Ein ſehr zerſchlagnes hertz / Iſt jämmerlich zerriſſen. Er höret unſer bitt / Er richtet unſre tritt / Er gibt uns erſt das wollen / Da wir nachleben ſollen.

9. O ſelig iſt zu ſchätzen / Den dieſe gnad und gunſt / Der ſüſſen himmelbrunſt / Auff erden mag ergetzen: Doch dieſer wehrte ſchatz / Hat nicht bey denen platz / Die durch ihr gantzes leben / Den laſtern ſind ergeben.

10. Gleich wie nicht kunnte bleiben / Deß Noah taub allda / Wo es noch kohtich ſah: Alſo läſſt ſich vertreiben / Der geiſt der ſauberkeit / Wo man die liebe zeit / In üppigkeit verbringet / Und hin zum ſatan ſpringet.

11. Wer zanck und hader liebet / Wer bey den spöttern ſitzt / Und ſchändlich ſich beſchmitzt: Wer ſich in hoffart übet: Wer ſtets im ſauſe lebt: Wer nur nach gelde ſtrebt / Der kan den geiſt der gnadē / Ja nimmer zu ſich laden.

12. Er gibt ſich ſelbſt nur denen / Die von der trügerey / Der ſchnöden wolluſt frey / Sich nach dem himmel ſehnen: Ja / welche tag und nacht / Auff GOttes zorn bedacht / Ihr traurigs hertz außſchütten / Und ſtets um gnade bitten.

13. HErr JEſu / du mein leben / Mein höchſte freud und luſt: Mir iſt ja wol bewuſt / Daß du mir nur kanſt geben / Diß him̃liſche geſchenck. Ich bitte dich / gedenck An mich / Daß / wenn ich ſchreye / Dein geiſt mich bald erfreue.

14. Verleihe mir / zu taugen / Für deinem angeſicht. O unvergänglichs licht! Komm / heilge meine augen / Daß ſie zu dir allein / Durchauß gerichtet ſeyn. Vermehre mein verlangen / Nur dir / HErr / anzuhangen.

15. O möcht ich armer bleiben / Ein feind der ſündengifft / Der leib und ſeele trifft! O möcht ich doch vertreiben / Das / was den guten geiſt / Verjaget allermeiſt / So würd ich ſeine gaben / Beſtändig bey mir haben.

16. Raht iſt bey dir zu finden / HErr JEſu / meine ruh / Ach tritt du ſelber zu / Und hilf mir überwinden / Durch deines geiſtes ſtärck / Ich weiß / ſein gnadenwerck / Das wird zum freuden-leben / Mich ewiglich erheben. Anon.

624.) Mel. Chriſtus / der iſt mein.

Komm an / du ſanfftes brauſen / O Geiſt / o gnaden-wind / Das himmliſch-ſüſſe ſauſen Erqvickt dein mattes kind.

2. Komm / himmels-feuerflamme / Verzehre / was nicht dein / Daß dort uns nichts verdam̃e zur höllenfeuerpein.

3. Komm / friedens-täublein / bringe den müden wahre ruh / Dein muht / weil ich hier ringe / Bey mir das beſte thu.

4. Der mordgeiſt an geberden / Mit löuengrimme brüllt / Kom̃ heilger Geiſt auff erden / Komm / und ſey friedeſchild.

5. Wenn mir um troſt wird bange / Sprich neue krafft mir ein / Erinnre was ſchon lange Mein labſal ſollen ſeyn.

6. Das

6. Das hertze will erkalten. Zum guten iſt es träg/ Wird über mir nun walten Dein antlitz/wird es reg.

7. Dein antlitz laſſe leuchten/ Mich gnädig überſchau. Das hertze müſſe feuchten Ein milder himmelsthau.

8. Verkläre/himmelslehrer/ Du/JEſum/ lauter rein/ Laß uns deß wortes hörer / Und treue thäter ſeyn.

9. Erhalte/himmelsführer/ Uns fort auff ebner bahn. Erheb uns/O regierer / Auch endlich himmel an.

10. Wird GOtt gerichte hegen / So rede du das wort/ Daß wider uns vermögen Nichts feind noch höllen pfort.

11. Für uns der mittler bittet/ In uns/ ach / ſeufftze du/ Biß wir / mit troſt beſchüttet/ Dem himmel eilen zu.

12. Da ſoll mit neuen weiſen/Sammt Vater und dem Sohn/Gott heilger Geiſt dich preiſen Der menſchen engelthon. M.B.P.

625.) Mel. Wie ſchön leucht uns.

KOmm gnadenthau / befeuchte mich / Erwünſchter regen zeige dich/Du waſſer auß der höhe/ Mein dürres hertz verlanget ſehr/ Es durſtet immer mehr und mehr / Begehrt dein in der nähe: Süſſe flüſſe Laſſe qvillen / Wol zu ſtillen Unſer lechtzen: Heilger Geiſt erhör mein ächtzen!

2. Wie ſehn ich mich / mein hort/nach dir/Wie brennet in mir die begier / Daß du mein hertz erfreueſt: Ohn dich iſt lauter klagen dar/ So fühl ich trauren und gefahr / Biß du mich recht erneueſt: Schicke blicke Deiner güte / Ins gemühte/ Mich zu laben / Kom/ HErr/du und deine Gaben.

3. So offt ich angſt im hertzen fühl / Erwünſch ich / daß mich wol erkühl Ein tröpfflein deiner güte / Mein geiſt pflegt ſehr betrübt zu ſeyn/ Ich fühle ſchmertz in marck und bein/ Und trauren im gemühte / Denn dich kenn ich Daß alleine Mein gebeine Wird erqvicket / Wenn dein troſt mir hülffe ſchicket.

4. Ich bin dem dürren graſe gleich Verderbet/ ungeſtalt und bleich / Entkräfftet allermaſſen / Komm himelströpflein/ geuß dich auß / Erfriſche meiner ſeelen haus/ Du kanſt mich nimmer laſſen : Günſtig/ Brünſtig/ Laß dich mercken Mich zu ſtercken/Daß ich grüne Und durch deine hülff dir diene.

5. Wie trefflich wird ſich denn vermehrn In mir der wachsthum deiner ehrn/ Daß meine ſeel dich meinet: So wird mein hertz ein pflåntzelein Zu deinem wolgefallen ſeyn / Wenn mich dein glantz beſcheinet / Leuchte / Feuchte Meine ſeele/ Daß ſie wehle/ Durch dein treiben GOtt für allen treu zu bleiben.

6. Du ſtrom / der auß dem tempel flieſſt / Und zu den bäumen ſich ergieſſt/Verleihe mir auch kräffte: Was du nicht giebſt/ das hab ich nicht/ Vermögenheit mir gantz gebricht/ Und wahre lebensſäffte / Schencke / Lencke Zu mir armen Dein erbarmen / Deine liebe Daß ich nechſtenliebe übe.

7. Weg fleiſch: ich wart auff GOttes Geiſt : Weg will: ich thu was GOtt mich heiſſt: Weg blindheit: GOtt erleuchtet: Weg angſt: der heilge Geiſt erfreut : Weg unvermögen: GOtt erneut: Weg dürre: GOtt befeuchtet: Komme Fromme Hertzenswonne/ Seelen-ſonne/ Himmelsregen/In mein hertz dich einzulegen. M.H.

626. In

626.) In bekannter Melodey.

KOmm heiliger Geiſt/ HErre GOtt / Erfüll mit deiner gnadengut Deiner gläubigen hertz/muht und ſinn / Dein brünſtig lieb entzünd in ihnn. O HERR/ durch deines lichtes glantz Zu dem glauben verſamlet haſt Das volck auß aller welt zungen: Daß ſey dir / HErr / zu lob geſungen. Alleluja/ Alleluja.

2. Du heiliges licht / edler hort / Laß uns leuchten deß lebens wort / Und lehr uns Gott recht erkennen / Von hertzen Vater ihn nennen. O HErr / behüt für fremder lehr / Daß wir nicht meiſter ſuchen mehr / Denn JEſum mit rechtem glauben/Und ihm auß gantzer macht vertrauen. Alleluja/ Alleluja.

3. Du heilige brunſt / ſüſſer troſt / Nun hilff uns frölich und getroſt In deinem dienſt beſtändig bleiben / Die trübſal uns nicht abtreiben. O HErr / durch dein krafft uns bereit / Und ſtärck deß fleiſches blödigkeit / Daß wir hie ritterlich ringen / Durch tod und leben zu dir dringen. Alleluja/ Alleluja. D.M.L.

627.) In eigener Melodey.

KOmm heilger Geiſt / Dein hülff uns leiſt / Von deiner gnad zu ſingen / Den unverſtand / Der welt bekannt / Uns pfleget zu bezwingen / Nimm weg durch deine ſtärcke / Und lehr uns deine wercke / So ſoll dein lob allein In unſerm munde ſeyn :/:

2. O heilig brunſt / Laß deine gunſt Und liebe uns anzünden / O gnadenſchein Durch den allein Wir GOTT den HErren finden. Steck an in unſern hertzen Die lieb und glaubenskertzen / So ſoll dein lob allein In unſerm munde ſeyn :/:

3. Sih / wie ſo wüſt Und ledig iſt Das hertz von tugendfrüchten / Wo ſelbſten du Nicht thuſt hinzu / Wird niemand es verrichten / Dein iſt allein der ſegen / Du edler himmelsregen / Drum ſoll dein lob allein In unſerm munde ſeyn :/:

4. Sey auch bereit In ſchwerer zeit / Wenn angſt und ſchmertz uns drücken / O lebenshort / Mit deinem wort / Daß hertz uns zu erqvicken / Gar bald dein ſanfftes ſauſen Vertreibt des unglücks brauſen / Drum ſoll dein lob allein In unſerm munde ſeyn :/:

5. Sonſt nichts als dich Begehre ich / Mein licht / mein troſt / mein leben / Zeuch ein zu mir / HERR / einig dir Soll ſeyn mein hertz ergeben / Biß ich nach ſeligm ſterben / Dein himmelreich werd erben / Da wird dein lob allein In meinem mund recht ſeyn :/: V.T.

628.) In eigener Melodey.

KOmm heilger geiſt / du höchſtes gut / Entzünd mein hertz mit deiner glut: Schlag deines feuers ſüſſe flammen Gantz kräfftig über mich zuſammen / Erweck in mir durch deine gunſt / O HErr / der ewgen liebe brunſt.

2. Erleuchte mich / du wahres licht / Daß ich im finſtren ſterbe nicht: Beſchatte mich mit deiner kühle / Daß ich nicht fremde hitze fühle: Erqvicke meines hertzens au Mit deiner heilgen Gottheit thau.

3. Komm / komm / du allerliebſter troſt / Der unſre ſeelen liebekoſt / Komm / komm / du geber aller gaben / Ohn welchem wir nichts können haben. Erfülle meines hertzens ſchrein Mit deiner ſtarcken Gottheit wein.

4. Gib / daß ich wie ein liebeskind / GOtt fürcht / und ihme

me folg geſchwind / Laß mich die frömigkeit erlangen / Und wahre wiſſenſchafft empfangen? Daß ich den weg der ſeligkeit Betrete mit beſcheidenheit.

5. Gib mir die ſtärcke / daß ich kan Dir dienen wie ein kriegesmann / Dein raht regiere meine ſinnen / Daß ſie recht unterſcheiden können / Verleih mir göttlichen verſtand, Daß mir dein wille ſey bekannt.

6. Geuß deiner weisheit gülden fluß / In mich durch deinen liebekuß / Daß ich in meinem hertzen wiſſe / Wie gut du biſt / und wie ſo ſüſſe / Daß ich anſchau zu jeder friſt / Die warheit die du ſelber biſt.

7. O JEſu / der du dieſen gaſt / Mir gar gewiß verſprochen haſt / Laß ihn doch komn in meine ſeele / Und benedeyen dieſe höle: Send ihn grad in mein hertz hinein / Und laß ihn ewig bey mir ſeyn. Anon.

629.) Mel. O Jeſu du mein bräutig.

KOmm heilger Geiſt / du ſchöpffer du / Sprich deinen armen ſeelen zu / Erfüll mir / gnaden ſüſſer gaſt / Die bruſt / die du geſchaffen haſt.

2. Der du der tröſter biſt genannt / Deß allerhöchſten GOttespfand / Deß lebens brunn / der liebe brunſt / Die ſalbung / weſentliche gunſt.

3. Du ſiebenfaches gnadengut / Du finger GOtts der wunder thut: Du gibſt der erde daß ſie flieſſt So mild / als du verheiſſen biſt.

4. Zünd unſern ſinnen an dein licht / Die hertzen füll mit liebes-pflicht: Stärck unſer ſchwaches fleiſch und blut Durch deiner gottheit ſtarcken muht.

5. Den feind von uns treib fern hinweg / Und bring uns zu deß friedens zweck / Daß wir durch deine huld geführt / Vermeiden was uns nicht gebührt.

6. Mach uns durch dich den Vater kund / Wie auch den ſohn für uns verwundt! Dich aller beyder geiſt und freud Laß uns verehrn zu jeder zeit.

7. Ehr ſey dem Vater unſrem HErrn / Und ſeinem ſohn dem lebensſtern: Dem heilgen Geiſt in gleicher weiß Sey itzt und ewig lob und preis. Inc. Aut.

630.

KOmm heiliger Geiſt / Erfüll die hertzen deiner gläubigen / Und entzünd in ihnn das feuer deiner göttlichen liebe: Der du durch mannigfaltigkeit der zungen / Die völcker der gantzen welt verſamlet haſt In einigkeit deß glaubens. Alleluja / Alleluja. Anon.

631.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

KOmm / himmliſch licht / heiliger Geiſt / Der du ein troſt der menſchen heiſſt / Mit deinem göttlichn glantze / An dieſem ort Deinn Geiſt und wort In unſre hertzen pflantze.

2. Du biſt der brunn der weisheit ſchon / Das leben und die ehrenkron / Ein geber aller gaben / Von dir / o Gott / Was odem hat / Durch deinen Geiſt muß haben.

3. Eröffne auch zu dieſer ſtund / Unſern verſtand / hertz / ohren / mund / Dein göttlich flamm uns ſende / Damit / trübſal Uns ja niemal Vom wahren glauben wende.

4. Für ſolche wolthat wollen wir Mit hertz und mund lobſingen dir / Mit geigen und ſchalmeyen / In dieſem feſt Auffs allerbeſt Uns deiner gnaden freuen. Anon.

632.) Mel. Zeuch ein zu deinen thoren.

Komm /

KOmm / komm / o him̃melstaube / Komm / komm/o wehrter geiſt/ Komm, komm / dieweil mein glaube Dich ſchon willkommen heiſſt / Komm/ kehre bey mir ein / Es iſt / wie ſichs gebühret/Mein hertz ſchon außgezieret/ Das ſoll dein luſthaus ſeyn.

2. Mein Jeſus hat die meye Deß glaubens drein gepflantzt / Und es mit buß und reue / Als einen zaun / umſchantzt : Er hat es zubereit/ Gleich einem hohen throne In welchem nunmehr wohne Selbſt die Dreyfaltigkeit.

3. Komm / komm/ du güldner regen / Befeuchte meinen ſinn/ Komm / ſchütt auch deinen ſegen Auff alle frommen hin ! Laß deinen liebesbach Mit reichen ſtrömen flieſſen/ Und derer hertz begieſſen/ Die da ſind matt und ſchwach.

4. Du biſt ein mund der blöden / Der armen ſchatz und gut/ Ein gaſthoff in der öden/ Der hart erſchreckten muht/ Ein weg dem / der da irrt: Der blinden licht und ſonne/ Der hertzbetrübten wonne/ Der krancken artzt und wirth.

5. Du kanſt die hertzen lencken In einem blick und nu: Wenn menſchen arges dencken/ So ſprichſt du nein darzu : Machſt ihren raht zu ſpott / Kanſt ihren hochmuht ſchwächen / Daß jemand drauff muß ſprechen : Seht/ das thut unſer GOtt.

6. Du biſt ein glantz der trüben / Der müden ruh und ſtab/ Der ſehnenden beliebeu/ treibſt allen kummer ab. Du hebeſt auff den ſtuel : Doch wer in hohen ſachen Sich allzu groß will machen / Den wirffſt du in den pful.

7. Offt/wenn es mit den deinen Jtzt ſcheinet auß zu ſeyn/ Und die tyrannen meynen Sie wären all allein / Den niemand ſteuren kan/Da pflegeſt du ein ſchrecken Jn ihnen zu erwecken Und ſtürtzeſt roß und mann.

8. Will Pharao gleich dencken Durch unerhörte that Dein Jſrael zu kräncken / So weiſſt du doch ſchon raht: Wenn er der from̃en ſchaar Die arbeit heiſſt verdoppeln/ Und ſtroh zuſam̃en ſtoppeln/ Schickſt du den Moſen dar.

9. Nun wol / ich will auch trauen / Du werdeſt bey mir ſtehn / Und alles unglücksdrauen Fürüber laſſen gehn: Wenn für der welt mit mir Es ſcheinet wie geſchehen/ Läſſſt du dein allmacht ſehen/ und zieheſt mich her für.

10. Drum komm/ o troſt ! von oben / Komm / kehre bey mir ein / So kan im gröſten toben Jch ſtill und muhtig ſeyn : Dir iſt mein angſt bekannt: Jm ärgſten ungewitter Guckts du ſchon durchs gegitter Hart hinter meiner wand. Inc. Aut.

633.) Jn eigener Melodey.

KOmm/ o GOtt ſchöpffer heilger Geiſt / Beſuch das hertz der menſchen dein : Mit gnaden ſie füll / wie du weiſt / Daß dein geſchöpff ſoll für dir ſeyn.

2. Denn du der tröſter biſt genannt / Deß allerhöchſten gabe theur : Ein geiſtlich ſalb an uns gewandt/Deß lebensbrunnen/lieb und feur.

3. Du biſt mit gaben mannigfalt Der finger GOttes rechten hand : Deß Vaters zuſag mit gewalt Durch zungen geht in alle land.

4. Zünd uns ein licht an im verſtand / Gib uns ins hertz der liebe brunſt : Deß fleiſches ſchwachheit dir bekañt Stärck allzeit durch dein krafft und gunſt.

5. Deß feindes liſt treib von

uns ſern / Den frieden gib durch deine gnad: Daß/ wie du führſt / wir folgen gern/ Und meiden / was der ſeelen ſchad.

6. Den Vater uns wol kennen lehr / Und JEſum Chriſtum ſeinen ſohn / Daß wir auch geben gleiche ehr Dir/ beyder Geiſt/ in einem thron.

* 7. GOtt unſer Vater ſey allzeit Auß hertzengrund von uns gepreiſt/ Lob ſey/ HERR JEſu / dir bereit/ Mit GOtt dem wehrten heilgen Geiſt!

D. M. L.

634.) In eigener Melodey.

KOmm/ o heilger Geiſt/ o komm / Wirff deins lichtes ſtrahln herum In meins finſtern hertzens ſchrein : Komm der armen auffenthalt/ Komm du reicher geber bald / Komm o lieber glantz herein: Komm/ o heilger Geiſt/ o komm.

2. Beſter tröſter / liebſter gaſt/ Meines geiſtes ruh und raſt/ Süſſ erqvickung ſey nicht weit : In der arbeit meine ruh / In der hitz mein trunck biſt du / In betrübniß meine freud. Komm/ 2c.

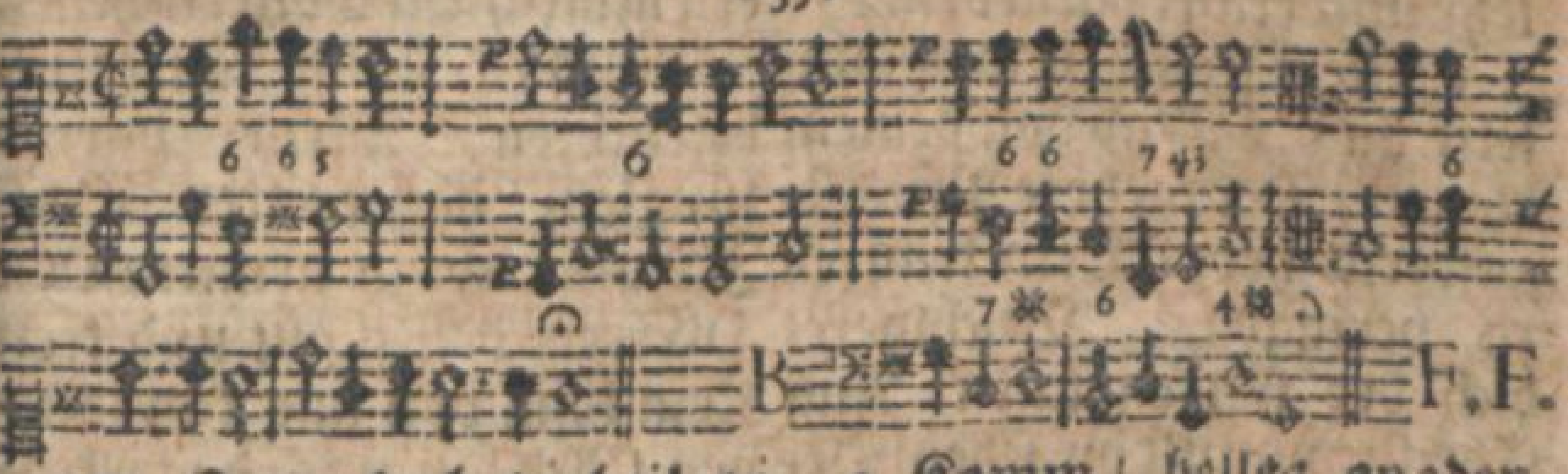
3. O du ſelges ſeelenlicht/ Laß das hertz / das dir verpflicht / Deine reiche güte ſpürn : Denn ohn deinen glantz und ſchein Kan in uns nichts fruchtbahr ſeyn/ Nichts ſich regen uñ berührn. Kom̃ 2c.

4. Mache rein alls was beflecket / Grünend was verſtocket ſteckt / Heile was verletzt und wund : Beuge was verſtarrt und alt / Pflege was erfrohrn und kalt / Leite was nicht fort gekonnt: Kom̃/ 2c.

5. Gib uns die wir dir ſind treu/ Und auff dich vertrauen frey / Deiner ſieben gnadenfluht : Gib der tugend ſchönſten lohn/ Gib deß ſelgen außgangs krohn / Ewge freud und ewges gut. Komm / O heilger Geiſt / O komm.

Anonymus.

635.



KOmm/ wehrter heilger geiſt/ Komm ſüſſer gaſt der ſeelen / Hilff/ daß wir dich erwehlen/ In nöhten allermeiſt : Verſiegle hertz und ſinnen / Kein böſes zu beginnen : Laß uns zu jeder friſt/ Stets thun/ was ehrbahr iſt.

2. Komm / ſanffter kühler wind / Erqvicke ſeel und hertzen/ Wenn wir mit leid und ſchmertzen Zu ringſt umgeben ſind : Sey unſer ſchirm und ſchatten / Du labſal aller matten / Du finger / wie bekannt / An GOttes rechter hand.

3. Komm / helles gnadenlicht/ Im glauben uns erleuchte/ Mit deiner krafft befeuchte/ Wenn jammer / noht anbricht / Hilff ſtarcker troſt im ſterben/ Damit wir nicht verderben : Hilff wider ſünd und tod / Du retter in der noht.

4. Komm / wahrer lebenshort / Du reicher gnadenregen / Komm / unſer heil und ſegen / Erleucht uns durch dein wort : Gib/ daß wir uns bemühen/ Groll / bitterkeit zu fliehen / Anflamme geiſt und muht/ Du heiſſe liebesgluht.

5. Komm / feſte zuverſicht/

Komm/ tröſter der gewiſſen/ So zaghafft und zerriſſen/ Komm / komm / verlaß uns nicht. Hilff ſtiffter guter wercke / Du aller ſchwachen ſtärcke / Laß uns in todes-pein Nicht hülff- und troſtloß ſeyn. E. C. H.

636.) Mel. Es woll uns GOtt.

MEin Seelichen / was traurſt du doch / Wie magſt du dich ſo kräncken? Deß HErꝛen güte währet noch/ Dein GOtt will dich beſchencken Mit ſeinem geiſt/ als welcher heut Iſt reichlich außgegoſſen Dort über Chriſtus wunderleut/ Alſo/ daß ſie genoſſen / Was längſt ſchon war beſchloſſen.

2. Da Chriſtus hatte ſeinen lauff Gantz vollenbracht auff erden / Und herrlich war genommen auff / Da muſt erfüllet werden / Was er verſprochen / daß der Geiſt In flammen ward gegeben/ Diß iſt der geiſt/ Der tröſter heiſt/ Der heilget unſer leben/ Gibt lehr und krafft darneben.

3. Mein ſeelichen/ was winſelſt du? Laß ab von deinem klagen / Der wehrte Pfingſtgaſt tritt herzu Dein trauren zu verjagen. Beſchweret dich der ſünden laſt? Auff Chriſtum muſt du ſehen/ Der hat die ſünd auff ſich gefaſt/ Der muſt auß Salem gehen/ Und laſſen ſich erhöhen.

4. Iſt dir zu ſtarck deß creutzes hitz? Ey laß dich unterrichten / Es ſpricht der Geiſt/ ſie ſey dir nütz/ Dieweil ſie kan vernichten Deß fleiſches luſt/ doch wird die pein Kaum währen biß auff morgen / Denn ſoll der troſt verhanden ſeyn/ Die hülff iſt unverborgen/ Was wilt du denn viel ſorgen?

5. Läſt der tyrannen gifftigs heer Dir nach dem leben ſtellen? Verzage nicht/ diß ſtoltze meer Muß legen ſeine wellen/ Der Geiſt ſpricht/ daß es gnade ſey/ Wenn von der warheit wegen Ein Chriſt erduldet mancherley/ Denn Gott wird ihn belegen Hernach mit reichem ſegen.

6. Erſchrickſt du für der letzten noht? Der geiſt kan dich erqvicken/ Er zeuget kräfftig/ daß der tod Dich könne nicht erſticken. Wie ſelig/ ſpricht er / iſt er doch / Der chriſtlich hat bezwungen / Der ſünden ſold/ deß todes joch! Dem iſt ſein kampff gelungen/ Und er iſt durch gedrungen.

7. Soll aber ſolches recht geſchehn / So muß in dieſem leben Der groſſe Pfingſt-gaſt bey mir ſtehn/ Und ſeine krafft mir geben/ Daß ich ein heiligs leben führ/ Und Gott von hertzen liebe Voll glaubens mich mit wercken zier/ In tugenden mich übe / Den nechſten nicht betrübe.

8. Nun/ edler Geiſt/ ich zweifle nicht / Du wirſt mein hertz erleuchten/ Du wolcken-helles ſeelenlicht / Kanſt ſäuberlich befeuchten Mein dürres zünglein / daß es frey Weiß JEſum recht zu nennen/ Den HErren/ deſſen güt und treu Kein ding von uns kan trennen / Ach laß mich das erkennen !

9. Erinnre mich mein lebenlang/ Was GOtt für mich gelitten / Als er durch ſeinen todesgang So manchen feind beſtritten / So werd ich ſtets der ſünden gifft Mit höchſtem fleiſſe meiden/ Von dem auch/ was nicht recht eintrifft Mit Gottes wort / mich ſcheiden/ Und alles drüber leiden.

10. O Geiſt/ gib zeugniß unſerm geiſt / Daß wir ſind GOttes erben / Du wehrter hort hilff allermeiſt/ Daß wir nur ſelig ſterben/ Laß eine gute ritterſchafft Auch mich auff

erden

erden üben/ Verleih auch meiner ſeelen krafft/ Daß ſie/ durch dich getrieben/ Nur Chriſtum möge lieben.

11. O himmels-flamm/ erwärme mir Mein hertz für allen dingen! Damit es könne für und für Daſſelbe vollenbringen/ Was dir/ mein Pfingſt-HErr/ wol gefällt/ Drauff ſtärcke mich im leiden/ Und wenn ich muß auß dieſer welt Zu meinem ſchöpffer ſcheiden/ So nimm mich auff mit freuden. J.R.

637.) In bekannter Melodey.

NUn bitten wir den heiligen Geiſt Um den rechten glauben allermeiſt/ Daß er uns behüte an unſerm ende/ Wenn wir heimfahren auß dieſem elende. Kyrie eleis.

2. Du wehrtes licht gib uns deinen ſchein/ Lehr uns Jeſum Chriſtum erkennen allein: Daß wir an ihm bleiben/ dem treuen heiland/ Der uns bracht hat zum rechten vaterland. Kyrie eleis.

3. Du ſüſſe lieb ſchenck uns deine gunſt/ Laß uns empfinden der liebe brunſt/ Daß wir uns von hertzen einander lieben/ Und im fried auff einem ſinne bleiben. Kyrie eleis.

4. Du höchſter tröſter in aller noht/ Hilff/ daß wir nicht fürchten ſchand noch tod/ Daß in uns die ſinne nicht verzagen/ Wenn der feind wird das leben verklagen. Kyrie eleis. D.M.L.

638.) Mel. Nun lob mein ſeel den.

NUn freut euch all ihr frommen/ Und euren GOTT von hertzen preiſt/ Der zu euch läſſet kommen Auß gnaden den heiligen Geiſt: Der euch ſo will regieren/ Wie es GOtt wolgefällt/ Den weg zum himmel führen/ Auß dieſer böſen welt Mit troſte auch beyſpringen/ In trübſal/ angſt und noht/ Zuletzt in himmel bringen/ Durch einen ſanfften tod.

2. Ich trage auch verlangen/ Dich/ o du groſſer himmelsgaſt/ In mein hertz zu empfangen: Drum komm/ wie du verſprochen haſt. Regiere ſo mein leben/ Daß es gantz möge ſeyn Der Gottesfurcht ergeben/ Gib meinem hertzen ein/ Daß ich in reiner lehre Verharre jederzeit/ Und täglich mich bekehre Zu GOTT durch reu und leid.

3. Mit deiner weisheit gaben Erfülle meinen blöden ſinn/ Laß deinen troſt mich haben/ Wenn ich betrübt und traurig bin. Gib mir auch krafft und ſtärcke/ Wenn ich muß in den ſtreit. Viel lieb und tugendwercke Laß mich thun jederzeit. Hilff/ daß zuletzt mein leben/ Auff JEſu tod und pein/ Ich ſelig mag auffgeben/ Und gehn in himmel ein. Inc. Aut.

639.) Mel. Zion klagt mit angſt.

O Du allerſüſſte freude/ O du allerſchönſtes licht/ Der du uns in lieb und leide Unbeſuchet läſſeſt nicht/ Geiſt deß höchſten/ höchſter fürſt/ Der du hältſt und halten wirſt/ Ohn auffhören/ alle dinge/ Höre/ höre/ was ich ſinge.

2. Du biſt ja die beſte gabe/ Die ein menſche nennen kan/ Wenn ich dich erwünſch und habe/ Geb ich alles wünſchen an: Ach ergib dich/ komm zu mir In mein hertze/ das du dir/ Da ich in die welt gebohren/ Selbſt zum tempel außerkohren!

3. Du wirſt auß deß himmels throne/ Wie ein regen/ außgeſchütt/ Bringſt vom Vater und vom Sohne Nichts/ als lauter ſegen/ mit: Laß doch/ o du wehrter gaſt/ GOttes ſegen/ den du haſt/ Und verwaltſt nach deinem

willen/Mich an leib und ſeele füllen.

4. Du biſt weiß und voll verſtandes/ Was geheim iſt/ iſt dir kund: Zehlſt den ſtaub deß kleinen ſandes/ Gründſt deß tieffen meeres-grund. Nun/ du weiſt auch zweifels frey/ Wie verderbt und blind ich ſey/ Drum gib weisheit/ und für allen/ Wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du biſt heilig/ läſſt dich finden/ Wo man rein und ſauber iſt: Fleuchſt hingegen ſchand und ſünden/ Wie die tauben ſtanck und miſt. Mache mich/ o gnadenqvell/ Durch dein waſchen rein und hell: Laß mich fliehen/was du flieheſt/Gib mir/ was du gerne ſieheſt.

6. Du biſt wie ein ſchäflein pfleget/ Frommes hertzens/ ſanfftes muhts/ Bleibſt im lieben unbeweget/ Thuſt uns böſen alles guts: Ach verleih und gib mir auch Dieſen edlen ſinn und brauch! Daß ich freund und feinde liebe/ Keinen/den du liebſt/betrübe.

7. Mein hort/ich bin wol zu frieden/ Wenn du mich nur nicht verſtöſſt: Bleib ich von dir ungeſchieden/Ey ſo bin ich gnug getröſt. Laß mich ſeyn dein eigenthum/ Ich verſprech hinwiederum/ Hier und dort und all vermögen Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entſage allem deme/ Was dir deinen ruhm benimmt/ Ich will/ daß mein hertz annehme Nur allein/ was von dir kömmt/ Was der ſatan will und ſucht/Wil ich halten als verflucht/ Ich will ſeinen ſchnöden wegen Mich mit ernſt zuwider legen.

9. Nur allein/ daß du mich ſtärckeſt/Und mir treulich ſteheſt bey/ Hilff/ mein helffer/ wo du merckeſt/ Daß mir hülff nöhtig ſey/ Brich deß böſen fleiſches ſinn/ Nimm den alten willen hin/ Mach ihn allerdinges neue/ Daß mein GOtt ſich meiner freue.

10. Sey mein retter/ halt mich eben: Wenn ich ſincke/ ſey mein ſtab: Wenn ich ſterbe/ ſey mein leben: Wenn ich lige/ ſey mein grab: Wenn ich wieder auff erſteh/ Ey ſo hilff mir/ daß ich geh Hin/ da du in ewgen freuden Wirſt dein außerwehlten weiden.

P. G.

640.) Mel. Komm heiliger Geiſt.

O GOttes Geiſt/ mein troſt und raht/ Mein treuer hort und advocat/Ich zweifle nicht/daß auff mein beten Du werdeſt mich alſo vertreten/ Daß ich für GOttes angeſicht Und richterſtuel erſchrecke nicht/ Ach lehre mich den mittler kennen/ Denn alle welt muß heiland nennen.

2. Du ſteheſt mir in nöhten bey/ Du löſeſt mir die zunge frey/ Daß ich bey meinem GOTT kan bleiben/ Wenn mich die ſtärckſten feinde treiben/ Du machſt mir freudig hertz und muht/ So/ daß ich ehre/gut und blut/Kan tapffer für den glauben wagen/Darzu mein creutz geduldig tragen.

3. O wehrter Geiſt/ du richteſt recht/ Im fall ich armer ſündenknecht Viel ärger/ als ein fluch der erden/ Vom ſatan ſoll verdammet werden/ Du ſprichſt: wer ſich bekehret hat Von ſeiner ſünd und miſſethat/ Und Chriſto gäntzlich ſich ergeben/Der ſoll nicht ſterben/ſondern leben.

4. Wie richtet doch die ſchnöde welt/ Wenn uns das creutz verriegelt hält: Da heiſſt es: GOtt hat ihn verlaſſen/ Der allerhöchſte muß ihn haſſen: Hie findet man das

das widerſpiel: Das creutz iſt froſter chriſten ziel. Wer GOttes liebes kind will heiſſen / Der muß ſein brod mit thränen beiſſen.

5. O guter Geiſt / du läſſt mich nicht / Wenn mich der ſatan hart anficht / Du ſteheſt als ein held in nöhten / Wenn mich die böſe welt will tödten / Du ſtärckeſt mir muht ſeel und ſinn / Wenn ich in tauſend ängſten bin / Ja / wenn mir wil mein hertz zerſpalten / So lehreſt du mich freudig walten.

6. Was acht ich doch die ſchnöde welt / Mit aller wolluſt / ehr und geld? Was können mir tyrannen ſchaden? Sie ſind ja nichts / als koht und maden. Der edle tröſter lehret mich Auff GOTT zu bauen veſtiglich / Der will mir ſtets ſein hülffe reichen / Wenn gleich die berge ſollten weichen.

7. Du Geiſt der warheit zündeſt an Ein licht / daß ich erkennen kan Das / was der ſchnöden welt verborgen / Darff nicht deß glaubens halber ſorgen / Und wär ich endlich noch ſo ſchlecht / So lern ich doch verſtehen recht Deß HErren werck und wunderthaten / Die fleiſch und blut nicht kan errahten.

8. Der ſatan iſt ein lügengeiſt / Den Chriſtus einen mörder heiſſt / Der Geiſt vom himmel kan uns führen So / daß wir licht und warheit ſpühren / Er leitet uns zu GOttes wort / Und dieſes iſt allein der ort / In welchem glaub und liebe gläntzen / Die beyd uns chriſten ſchön bekräntzen.

9. Nun / wehrter Geiſt / ich folge dir / Hilff / daß ich ſuche für und für Nach deinem wort ein ander leben Das du mir wilt auß gnaden geben / Dein wort iſt ja der morgenſtern / Der herrlich leuchtet nah und fern / Drum will ich / die mich anders lehren / In ewigkeit / mein GOtt / nicht hören.

10. Behüte mich / daß ich der welt / Die mir ſo heimlich ſtricke ſtellt / Nicht folg auff ihr geſchmiertes rahten / Mit heucheln oder böſen thaten / Denn ob ſchon GOTT ſehr gnädig iſt / So kan er doch in kurtzer friſt Den ſündenknechten dieſer erden Ein ſtarcker feind und rächer werden.

11. O Geiſt der warheit ſteh mir bey / Daß ich nicht bloß ein hörer ſey Deß worts / laß mich für allen dingen Nach einem neuen leben ringen / Ach ſteure meinem fleiſch und blut / Das dir ſo viel zu wieder thut / Wie werd ich armer ſonſt beſtehen / Wenn nun die welt ſoll untergehen?

12. HErr / tröſte mich in aller noht / Ja / ſtärcke mich wenn nun der tod Die ſeele will vom leibe ſcheiden / Alsdenn verſüſſe mir mein leiden / Sey du mein lehrer / ſchutz und raht / Dämpff alle meine miſſethat / Hilff noht und tod mir überſtreben / Und laß mich ewig bey dir leben. J. R.

641.) Mel. O Jeſu Chriſt / du höchſt.

OHeilger Geiſt / du höchſtes gut / In GOTT die dritt perſone / Der du außgehſt in gleichem muht Mit Vater und dem Sohne / Biſt wahrer GOTT von ewigkeit / Und wirſt von aller chriſtenheit Geehrt und angebetet!

2. Wir bitten dich durch deine gnad / Uns lehre recht erkennen Chriſtum / und ihn beyd früh und ſpat Einn HErrn deß lebens nennen / Darzu ihn hertzlich ruffen an / Und

Und ſeine lehr für jederman Biß in den tod bezeugen.

3. Führ uns mit deiner krafft gewiß In einem neuen leben/ Auff daß wir ja kein ärgerniß Empfangen oder geben/ Weder mit lehr noch böſem raht/ Sondern den glauben mit der that Für aller welt beweiſen.

4. Theil uns / o HErr/ dein gnade mit/ Salb uns mit deinem öle/ Darzu mit ſeuffzen uns vertritt/ Und tröſt die arme ſeele Im creutz mit deiner ſüſſen gunſt / Und gib uns wahre GOttes-brunſt / Einander recht zu lieben.

5. Verleih uns auch einn friſchen muht / Und hilff uns ernſtlich kämpffen / Daß wir die welt und unſer blut Mit ihrer reitzung dämpffen/ Und endlich ſelig ſchlaffen ein/ Wenn unſre ſtund wird kommen ſeyn / Von hinnen abzuſcheiden. B.R.

642.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

O Heilger Geiſt / kehr bey uns ein / Und laß uns deine wohnung ſeyn! O komm / du hertzens-ſonne! Du himmels-licht/ laß deinen ſchein Bey uns und in uns kräfftig ſeyn Zu ſteter freud und wonne/ Daß wir In dir Recht zu lebē Uns ergeben / Und mit beten Offt deßhalben für dich treten.

2. Gib krafft und nachdruck deinem wort/ Und laß im hertzen immerfort Es wie ein feuer brennen. Daß wir Gott Vater / ſeinen Sohn / Dich beyder Geiſt in einem thron Für wahren GOtt bekennen. Bleibe / Treibe / Und behüte Das gemühte/ Daß wir gläuben / Und im glauben ſtandhafft bleiben.

3. Du quell/ drauß alle weißheit fleußt / Die ſich in fromme ſeelen geußt / Laß deinen troſt uns hören: Daß wir in glaubens einigkeit Auch andre in der Chriſtenheit Dein wahres zeugniß lehren! Höre/ Lehre/ Hertz und ſinnen Zu gewinnen / Dich zu preiſen/ Guts dem nechſten zu erweiſen.

4. Steh uns ſtets bey mit deinem raht / Und führ uns ſelbſt den rechten pfad/ Weil wir den weg nicht wiſſen/ Gib uns beſtändigkeit / daß wir/ Getreu dir bleiben für und für / Wenn wir uns leiden müſſen. Schaue/ Baue/ Was zerriſſen / Und gefliſſen/ Dir zu trauen/ Und auff dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein edle balſams-krafft Empfinden / und zur ritterſchafft Dadurch geſtärcket werden: Auff daß wir unter deinem ſchutz Begegnen aller feinde trutz / So lange wir auff erden. Laß dich Reichlich Auff uns nieder / Daß wir wieder Troſt empfinden / Alles unglück überwinden.

6. Du ſüſſer himmels-thau laß dich In unſre hertzen kräfftiglich / Und ſchenck uns deine liebe: Daß unſer ſinn verbunden ſey Dem nechſten ſtets mit liebestreu / Und ſich darinnen übe: Kein neid/ Kein ſtreit Dich betrübe / Reine liebe Wolſt du geben/ Sanfft-und demuht auch daneben.

7. Hilff/ daß in wahrer heiligkeit Wir führen unſer lebens-zeit: Sey unſers geiſtes ſtärcke: Daß uns forthin ſey wol bewuſt/ Wie eitel iſt deß fleiſches-luſt Und ſeine ſünden-wercke. Rühre / Führe Unſre ſinnen Und beginnen Von der erden Biß wir himmels erben werden. M.M.S.

643.) Mel. Komm heiliger Geiſt.

O Heiliger / o guter geiſt/ Den Chriſtus ſelbſt den tröſter heiſt/ Wir alle

alle gläuben und bekennen / Du ſeyſt ein wahrer GOtt zu nennen : Ein GOtt ſammt Vater und dem Sohn / Ein groſſer GOtt ins himmelsthron / Ein GOtt / der uns mit ſeinen gaben In noht and tod kan krafftig laben. Halleluja/Halleluja.

2. Du HErr und Schöpffer dieſer welt / Du haſt das blaue himmelszelt/Dazu den umkreiß dieſer erden/ Samt meer und waſſern laſſen werden : Deß himmelsheer mit allem pracht Iſt auch durch deinen mund gemacht : Du haſt als Gott/leib ſeel und leben Im anfang uns ja ſelbſt gegeben. Hallel. Hallel.

3 In aller welt iſt gar kein ort / Da du nicht ſchwebeſt fort und fort / Wie ſolches in der ſchrifft zu leſen : Unendlich iſt dein thun und weſen : Fahr ich hinauff / ſo find ich dich/ Fahr ich hinunter / ſihſt du mich / Könnt ich der welt am ende ſtehen / Würd ich auch da dir nicht entgehen. Halleluja/Halleluja.

4. Du biſt der geiſt der wiſſenſchafft / Sehr groß iſt deiner gottheit krafft : Was menſchen witz nicht weiß zu finden / Was kein gehirn ſonſt kan ergründen / Erkläreſt du gar leicht und wol: Du weiſt / was künfftig werden ſoll / Den lauff und endung dieſer zeiten Verkündigſt du wol gar von weiten. Halleluja/Halleluja.

5. Du haſt durch der propheten mund Der gantzen welt gemachet kund / Was groſſe wunderding auf erden Sich künfftig noch begeben werden : Du kenneſt ja deß menſchen hertz / Und deſſen luſt/ leid/ freud und ſchmertz / Ja ſein begehren/ hoffen/ ſorgen / Iſt deiner weisheit unverborgen. Hall. Hallel.

6. Du biſt ein geiſt der ſtärck und krafft : Der durch ſein herzlich eigenſchafft Kan groſſe ſachen vollenbringen / So gar den ſatan kan bezwingen: Du haſt der jünger zung und mund Regiert / daß ſie zur ſelben ſtund Auch vieler ſprachen woi erfahren/ Recht hoch-begabte meiſter waren. Halleluja/ Halleluja.

7. Wir gläuben auch / daß JEſus Chriſt / Von dir / o HErr/geſalbet iſt/Drum biſt du / der allein regieret Das predigamt / und treflich zieret Die lehrer / daß in dieſer welt Der Gottesdienſt wird recht beſtellt Vermittelſt deiner theuren gaben / So wir nach allem wunſch itzt haben. Halleluja/ Halleluja.

8. Du ſtrafſt die welt durchs predigamt / Die ſich durch ſünde ſelbſt verdammt/ Und deinen willen widerſtrebet/ In tauſend ſchand und laſtern lebet. Du lehreſt auch/ daß JEſus Chriſt Das heil der armen ſünder iſt/ Denn ohne dich kein menſch kan kennen / Noch gläubig ſeinen heiland nennen. Hall. Hall.

9. Du biſt es / der uns neu gebiert/ Du biſt es der den glauben ziert Mit tugenden und guten wercken / Wobey man ſoll den glauben mercken : Durch dich wird auch deß fleiſches luſt Sehr fein gedämpfft in unſrer bruſt/ So gar/ daß wir im chriſtenorden Sind neugebohrne menſchen worden. Hall. Hall.

10. O wehrter Geiſt / daß wir in ruh/Und gnaden ſtehn/ das ſchaffeſt du / Du haſt die ſünden-bahn verriegelt / Und die verheiſſung uns verſiegelt : Du biſt das rechte gnaden pfand/Du biſt der liebe ſtärckſtes band/ Und über Chriſti reichsgenoſſen Mit voller maſſe außgegoſſen. Halleluja/Halleluja.

11. Du hilffſt in dieſem lebenslauff Uns offt mit freuden wiederauf / Daß wir getroſt zum himmel treten / Im Geiſt und in der warheit beten Du ſtärckeſt uns ohn end und zahl / Und hilffſt uns ſeufftzen manches mal / Daß wir uns Gottes gût erfreuen / Und abba / lieber Vater / ſchreyen. Hall. Hall.

12. O heiliger / o guter Geiſt / Den Chriſtus unſern tröſter heiſt / Laß uns in keiner noht verzagen: Ach hilff! daß wir es freudig wagen Durch dieſes thränen-thal zu gehn: Laß mich im creutz auch hertzhafft ſtehn. Hilffſt du mir / HErr / diß vollenbringen / So werd ich ewig dir lobſingen. Halleluja / Halleluja. Anon.

644.) In eigener Melodey.

SChmückt / ſchmückt das feſt mit meyen / Der HErr hat es gemacht. Heut ſollen wir uns freuen: Er hat uns wiederbracht Den Geiſt und neues leben / Dem wir ſonſt wiederſtreben. Ach HErr JEſu! ſchaff in mir Eines reinen hertzens-zier. So ſchmückt / ſo ſchmücket das heilige feſt / Das uns der höchſt begehen heut läſt / Mit meyen / mit meyen / läſt uns erfreuen.

2. Ach! ach! wir ſind auß ſünden Gebohren und gezeugt: Ach JEſu! laß dich finden. Wo deine gnade ſchweigt / So ſind wir stracks verlohren: Viel beſſer / nie gebohren Ach ſo ſchaffe deinen geiſt / Der uns JEſu / zu dir weiſt So ſchmückt / ſo ꝛc.

3. JEſu mein ſeelen-leben / Mein troſt und auffenhalt / Du haſt dich uns ſchon geben / Ich bin nicht traueralt: Weil nun mein hertze fühlet Dein küſſtlein / das mich kühlet. Ach verwirff mich / JEſu / nicht / Nicht von deinem angeſicht! So ſchmückt / ꝛc.

4. Ach tröſter! komme nieder: Hier liegen wir für dir Dem HErren dancket wieder Er liebt uns für und für / Er gibt einn gnadenregen / Und leib und ſeelen-ſegen. Ach laß deinen augenſchein Ewig um uñ bey uns ſeyn! So ſchmückt ſo ſchmücket das ꝛc. M. G. S.

645.) Mel. Jeſu meine freude.

URſprung wahrer freuden / Komm in meinem leiden / Und erfreue mich Straffe meine ſünden / Doch daß ich mag finden / Daß du kräfftiglich Dich in mir / O wehrte zier / Haſt ergoſſen / daß dem lieben Ich hierauß mag üben.

2. Laß nicht lieb erkalten In mir / ſondern halten Meines HErren wort: Lehre mich ergründen Diß wort / laß mich finden Hier an meinem ort / Wehrtes licht / Was mir gebricht / Doch laß mich in meinem klagen Gleichwol nicht verzagen.

3. Auch wollſt du in zeiten Mich behutſam leiten Alle warheit ein / Daß ich möge kämpffen Ritterlich / und dämpffen / Was mir bringet pein: Wenn die ſünd Auff mich geſchwind Ihren ſtachel ſcheußt / mich ſtärcke / Daß ich troſt vermercke.

4. Wenn ich nun ſoll ſterben / Und mein fleiſch verderben / Da verlaß mich nicht: Tritt mir an die ſeite / Hilff / daß ich ſo ſtreite / Daß ich ins gericht Ja nicht komm / O mache fromm / Mich / daß ich in dieſem leben / Bloß mög hiernach ſtreben. Anon.

646.) In eigener Melodey.

WEnn ich mich recht beſeh Und in mich ſelbſten geh / Muß ich fürwahr geſtehen / Daß ich in meinem ſinn Gar weit verfallen bin Von GOtt / und kan nicht gehen Zu ihm auß

meiner

meiner eignen krafft Ich ſteck in blinder ſündenhafft/ Ach heiliger Geiſt erbarme dich mein Erleuchte mein hertz mit göttlichem ſchein.

2. Dich hat vons himmels-thron Der Vater und der Sohn In dieſe welt geſendet/ Wie ſoll ich aber mich Anſchicken gegen dich? Ich finde mich verblendet: Wirſt du mich ſelbſten nicht bekehrn/ So kan ich dich/ mein Gott/ nicht ehrn; Ach ꝛc.

3. Mein hertz iſt felſen hart Und diamanten art/ Ich kan es nicht erweichen Wo dus nicht ſelbſten rührſt Und mich auß mir entführſt/ So werd ich nichts erreichen Von dem/ das mir Gott ſelbſt anbeit/ Ich bleib in meinr unwiſſenheit/ Ach heiliger ꝛc.

4. Eh ich noch war gebohrn/ War ich von dir erkohrn Zu einem haus und tempel; Durch dich iſt mein erkauff Geheilget in der tauff Zu einem folg exempel: Wie aber ſoll ichs fangen an/ Wenn ich dich gar nicht finden kan? Ach heiliger ꝛc.

5. Das hertz iſt frech und wild/ Mit ſünden angefüllt Und ringet zum verdamen/ Nichts gutes wohnt in mir/ Das könnt gefallen dir/ Wo nicht durch deine flammen/ Was dir zuwider/ wird verbrandt Und du mich machſt zum guten land. Ach heiliger Geiſt ꝛc.

6. Ich geh irr ohne dich Wo du nicht führeſt mich Auff ebner bahn und ſtege. Mein wandel iſt ein tand/ Wo mich nicht deine hand Leit auff dem rechten wege: Wo deine fackel mir nicht leucht Hat mich der ſatan bald erſchleicht. Ach ꝛc.

7. Wer zündet andacht an/ Daß ich recht hören kan/ Wies GOtt von mir will haben/ Sein wort/ das mich belehrt/ Und mich vom böſen kehrt? Wer gibt mir ſolche gaben? Thuſt dus nicht/ o du heilge lieb/ Find ich ſonſt nirgends keinen trieb. Ach ꝛc.

8. Ich kan in GOtt nicht ruhn Noch rechte buſſe thun/ Wo du mich nicht zerſchlägeſt! Deß heilands leib und blut Kömmt mir auch nicht zu gut/ Wo du mich ſelbſt nicht trägeſt: Gibſt du mir nicht geſchickligkeit/ So bleib ich immer unbereit. Ach heiliger Geiſt ꝛc.

9. Wer tröſt mir meinen ſinn/ Wenn ich betrübet bin In ſeel- und leibes-nöhten: Wer ſpricht mir freundlich zu Wenn haß/ neid und unruh Mich ſuchen faſt zu tödten? Du biſt es/ der mich tröſten kan/ Wenn mich anfechtung fället an. Ach ꝛc.

10. Was nützt mir Chriſti noht/ Angſt/ marter/ creutz und todt/ Wenn ich nicht an ihn gläube? Was hilffts ein Chriſte ſeyn/ Wenn ich nur hab den ſchein Und nicht recht chriſtlich bleibe? Es treibet aber ſolches werck Nicht eigne krafft und ſtärck/ Ach heiliger ꝛc.

11. Drum komm/ o helles licht/ Kom̃/ gib was mir gebricht/ Komm in verſtand und willen! Komm/ mache mich geſund/ Und heile was verwundt/ Komm/ hilff die ſchwachheit ſtillen! Komm/ tröſter/ heilge meinen lauff Und führe mich ſelbſt himmel auff. Ach heilger ꝛc.

12. Noch eines bitt ich dich/ Wenn endlich bringet mich Der tod in ſterbe-jammer/ Und mir das hertze bricht/ So weiche/ tröſter/ nicht Auß meines hertzenskammer; Ja wenn ich nicht mehr ſprechen kan So ſchrey du in mir himmel an. Ach ꝛc. F. F.

647.) Mel. Es woll uns GOtt.

WAs traureſt du/ o ſeele/ doch / Wie magſt du dich ſo kräncken? Deß HErren güte wäret noch/ Dein Gott will dich beſchencken Mit ſeinem Geiſt/ als welcher heut Iſt reichlich außgegoſſen Dort über Chriſti wunder-leut/ Alſo/ daß ſie genoſſen / Was längſt ſchon war beſchloſſen.

2. Da Chriſtus hatte ſeinen lauff Gantz vollenbracht auff erden/ Und herꝛlich war genommen auff/ Da muſt erfüllet werden/ Was er verſprochen/ daß der Geiſt In flammen ward gegeben: Diß iſt der Geiſt/ der tröſter heiſt / Der heiligt unſer leben / Gibt lehr und und krafft darneben.

3. Drum ſetze alles leid hindan/ O ſeel/ und alles klagen/ Der wehrte Pfing-gaſt tritt heran / Dein trauren zu verjagen. Beſchweret dich der ſünden-laſt? Auff Chriſtum muſt du ſehen / Der hat die ſünd auf ſich gefaſt/ Der muſt auß Salem gehen / Und laſſen ſich erhöhen.

4. Iſt dir zu ſtarck deß creutzes hitz / Ey laß dich unterrichten/ Es ſpricht der Geiſt/ ſie ſey dir nütz / Dieweil ſie kan vernichten Deß fleiſches luſt/ doch wird die pein Kaum währen biß auff morgen / Denn ſoll der troſt verhanden ſeyn / Die hülff iſt unverborgen: Was wilt du denn viel ſorgen?

5. Läſſt der tyrannen giftigs heer Dir nach dem leben ſtellen? Verzage nicht / diß ſtoltze meer Muß legen ſeine wellen: Der Geiſt ſpricht/ Daß es gnade ſey/ Wenn von der warheit wegen Ein chriſt erduldet mancherley; Denn GOtt wird ihn belegen Hernach mit reichem ſegen.

6. Erſchrickſt du für der letzten noht? Der geiſt kan dich erqvicken / Er zeuget kräfftig/ daß der tod Dich könne nicht erſticken. Wie ſelig/ ſpricht er/ iſt er doch / Der chriſtlich hat bezwungen Der ſünden ſold/ deß todes joch! Dem iſt ſein kampff gelungen / Und er iſt durchgedrungen.

7. Soll aber ſolches recht geſchehn / So muß in dieſem leben Der groſſe Pfingſt-gaſt bey mir ſtehn/ Und ſeine kraft mir geben/ Daß ich ein heiliges leben führ/ Und Gott von hertzen liebe / Voll glaubens mich mit wercken zier/ In tugenden mich übe / Den nechſten nicht betrübe.

8. Nun / edler Geiſt/ ich zweiffle nicht/ Du wirſt mein hertz erleuchten/ Du wolcken-helles ſeelen-licht Kanſt säuberlich befeuchten Mein dürres züngkein / daß es frey Weiß Jeſum recht zu nennen, Den HErren/ deſſen güt und treu/ Kein ding von uns kan trennen: Ach / laß mich das erkennen!

9. Erinnre mich mein lebenlang/ Was Gott für mich gelitten: Als er durch ſeinen todes-gang So manchen feind beſtritten/ So werd ich ſtets der ſünden giſſt Mit höchſtem fleiſſe meiden / Zudem auch/ was nicht recht eintrifft Mit GOttes wort mich ſcheiden / Und alles drüber leiden.

10. O Geiſt/ gib zeugniß unſerm geiſt/ Daß wir ſind Gottes erben: Du wehrter hort/ hilff allermeiſt/ Daß wir einſt ſelig ſterben: Laß eine gute ritterſchafft Auch mich auff erden üben / Verleih auch meiner ſeelen kraft/ Daß ſie durch dich getrieben Nur Chriſtum möge lieben.

12. O himmels-flamm/ erwärme mir Mein hertz für allen dingen / Damit es kön-

ne

ne für und für Daſſelbe vollenbringen / Was dir/ mein Pfingſt-HErr / wol gefällt. Drauff ſtärcke mich im leiden / Und wenn ich muß auß dieſer weltZu meinem ſchöpffer ſcheiden / So nimm mich auff mit freuden. I.A.

648.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

WJe ſoll ich/ mein Gott/ dir dancken? Deine groſſe lieb und treu Iſt mir ewig immer neu/ Mein hertz/mein geiſt und gedancken Freuen ſich zu allerzeitDeiner lieb und gütigkeit.

2. Deine lieb hat mir gegebenDeinen allerliebſten ſohn/ Meinen troſt und gnadenthron: Deine lieb ſchenckt mir das leben/Daß ich gläub beſtändiglich / Daß ich lebe ewiglich. D.J.O.

649.) Mel. Wo GOtt zum haus nicht.

WO GOttes Geiſt ein hertz beſitzt/Und es mit ſeiner glut erhitzt/ Da iſt vergnügen/da iſt luſt/Kein ungemach iſt dem bewuſt.

2. Er gibt ihm recht zu glauben krafft / Der ſünden wuſt wird außgeſchafft / Die höchſte reinigkeit zieht ein / Der menſch will GOttes diener ſeyn.

3. Er wird von liebe gantz durchflammt / Die von deß höchſten lieb abſtammt/Dem nebenmenſchen thut er wol/ Wie man nach Gottes wort thun ſoll.

4. Fällt zeitlich trübſal gleich mit vor / So hebt der Geiſt das hertz empor: Er hilfft der ſchwachheit kräfftig auff/Und ſtärckt es in dem tugendlauff.

5. Wer iſt/der uns bey Gott vertritt/Als GottesGeiſt/Er betet mit / Er betet vor uns / weil wir nicht Recht wiſſen/ was uns offt gebricht.

6. So kom/ o freudengeiſt/ zu mir Regiere mich / führ mich zu dir: Führ mich zu Gott und ſeinem Sohn/Daß ich erlang die ehrenkron. An.

650.) Mel. Ach Gott deſſen reich.

WUnder-GOtt / heiliger Geiſt/ Der du der ſchwachen beyſtand heiſt / Komm/ ziehe bey mir ein! Lenck mein hertze von der welt / Mache / daß mir ſtets gefällt Was dir angenehm mag ſeyn / Was mich ſchützt vor höllen-pein.

2. Was iſt freude dieſer zeit? Es iſt ja bloſſe eitelkeit/ Und lauter unbeſtand: Kom/ und leite mich dahin/ Wo ich recht glückſelig bin: Mache mir den weg bekannt / Der mich führt ins Vaterland.

3. Höre meiner bitte thon/ O Gott / in deinem gnadenthron: Ich öffne thür und thor Meines hertzen: nimm es an/ Laß es heiſſen wolgethan: HErr / ich preiſe dich davor / Hie und dort im engelchor.

651.) Mel. Von Gott will ich nicht.

ZEuch ein zu deinen thoren/ Sey meines hertzens gaſt / Der du/ da ich gebohren / Mich neu gebohren haſt / O hochgeliebter Geiſt Deß Vaters und deß Sohnes/Mit beyden gleiches thrones / Mit beyden gleich gepreiſt.

2. Zeuch ein/ laß mich empfinden Und ſchmecken deine krafft/ Die krafft/die uns von ſünden Hülff und errettung ſchafft. Entſündge meinen ſinn/ Daß ich mit reinem geiſte Dir ehr und dienſte leiſte/ Die ich dir ſchuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben/ Du haſt mich gut gemacht/ Der tod durchdrang mein leben/Du haſt ihn umgebracht/ Und in der tauff erſtickt / Als wie in einer fluthe / Mit deſſen tod und blute / Der uns im tod erqvickt.

4. Du biſt das heilge öle/ Dadurch geſalbet iſt Mein

leib und meine ſeele dem HErren JEſu Chriſt Zum wahren eigenthum/Zum prieſter und propheten/ Zum könig/den in nöhten GOtt ſchützt vom heiligthum.

5. Du biſt ein Geiſt der lehret/Wie man recht beten ſoll/ Dein beten wird erhöret / Dein ſingen klinget wol / Es ſteigt zum himmel an / Es ſteigt / und läſt nicht abe/Biß der geholffen habe/ Der allen helffen kan.

6. Du biſt ein Geiſt der freuden / Vom trauren hältſt du nicht / Erleuchteſt uns im leiden Mit deines troſtes licht/ Ach ja/wie manchesmal Haſt du mit ſüſſen worten Mir auffgethan die pforten Zum güldnen himmels-ſahl.

7. Du biſt ein Geiſt der liebe / Ein freund der freundlichkeit / Willt nicht/ daß uns betrübe Zorn/ zanck/haß/neid und ſtreit. Der feindſchafft biſt du feind/Willt/daß durch liebes-flammen Sich wieder thun zuſammen / Die voller zwietracht ſeynd.

8. Du/HErr/haſt ſelbſt in händen Die gantze weite welt/ Kanſt menſchenhertzen wenden Wie dir es wol gefällt/ So gib doch deine gnad Zum fried und liebesbanden/Verknüpff in allen landen / Was ſich getrennet hat.

9. Erhebe dich / und ſteure Dem hertzleid auff der erd / Bring wieder und erneure Die wolfahrt deiner heerd ! Laß blühen/ wie zuvorn / Die länder/ſo verheeret / Die kirchen/ſo zerſtöret/ Durch krieg und feuers-zorn.

10. Beſchirm die policeyen/ Bau unſers fürſten thron/ Daß er und wir gedeyen / Schmück / als mit einer kron Die alten mit verſtand / Mit frömmigkeit die jugend/ Mit gottesfurcht und tugend Das volck im gantzen land.

11. Erfülle die gemühter Mit reiner glaubenszier/Die häuſer und die güter Mit ſegen für und für/Vertreib den böſen geiſt / Der dir ſich widerſetzet / Und was dein hertz ergetzet / Auß unſern hertzen reiſſt.

12. Gib freudigkeit und ſtärcke / Zu ſtehen in dem ſtreit/ Den ſatans reich und wercke Uns täglich anerbeut / Hilff kämpffen ritterlich / Damit wir überwinden/Und ja zum dienſt der ſünden Kein Chriſt ergebe ſich.

13. Richt unſer gantzes leben Allzeit nach deinem ſinn/Und wenn wirs ſollen geben Ins todes rachen hin/Wenns mit uns hie wird auß / So hilff uns frölich ſterben/ Und nach dem tod ererben Das ewge lebenshaus. P.G.

652.) In eigener Melodey.

Zeuch ein / o ſüſſer heilger Geiſt / Der du zu uns kommſt hergereiſt Vom Vater und vom Sohne ; Dir ſoll itzt durch deß mundes klang Erſchalln meins hertzens lob-geſang Für deiner Gottheit throne. O ſüſſe taube heilger Geiſt / Sey ewiglich von mir gepreiſt.

2. Du biſt der ob den waſſern ſchwebt/Der HErr durch welchen alles lebt / Der alls geſchöpff beſtecket : Durch dich iſt aller himmel pracht/ Und ihre gantze krafft gemacht / Du haſt ſie außgehölet; O ſüſſe taube heil.rc.

3. Du haſt durch der propheten ſchar Verkündiget was künfftig war Und Chriſtum prophecevet: Du zündſt auch noch auff friſcher bahn Das licht der warheit kräfftig an/ Wer nur ſein hertz dir leihet: O ſüſſe taube heil.rc.

4. Du biſt der brunn der frucht-

Von der Heil: Dreÿfaltigkeit

(Num. 9.)

Geiſt/Waſſer/Blut zeugt hier auf Erden/
Die ſtets beyſammen funden werden.
Im Himmel zeugen drey/und ſind
Doch eins: Geiſt/Vater/und ſein Kind.

fruchtbarkeit / Du haſt Mariam benedeyt / Von dir hat ſie empfangen: Durch dich iſt GOTTes ewger Sohn Ein menſch geworden und in thron Deß leibs der jungfraun gangen. O ſüſſe taube heilger ꝛc.

5. Du haſt gar huldreich dich erzeigt / Als Chriſti menſchheit ſich geneigt Die tauffe zu bekommen: Haſt auch mit deiner ſüſſigkeit Auf ihm geruht zu jeder zeit / Und ihn gantz eingenommen. O ſüſſe taube ꝛc.

6. Du kameſt wie ein ſtarcker wind Zu Chriſti heilgem hoff-geſind / Und machſt ſie voller wonne; Du feuerſt ihre zungen an/ Sie reden ſprachen/ die man kan So weit auch geht die ſonne. O ſüſſe taube ꝛc.

7. Du biſt der Geiſt der gnad und huld / Du flehſt in uns für unſre ſchuld/ Du biſt der Geiſt der güte: Du macheſt uns zu kindern GOtts/ Du machſt uns würdig ſeines brots/ Vergotteſt das gemühte: O ſüſſe taube ꝛc.

8. Du ſalbeſt uns mit freuden-öl / Biſt honigſeim in unſrer kähl / Biſt troſt in allen ſchmertzen: Du biſt die heilge liebes-brunſt/ Die weg treibt allen böſen dunſt Auß den zerknirſchten hertzen. O ſüſſe taube ꝛc.

9. Du biſt der ſtrom klar wie chryſtall/ Der mit ſo gnaden-reichen fall Jeruſalem erfreuet: Du ſtrömeſt wie ein harffen-thon Auß GOttes und deß lammes-thron/ Durch dich wird alls verneuet: O ſüſſe taube ꝛc.

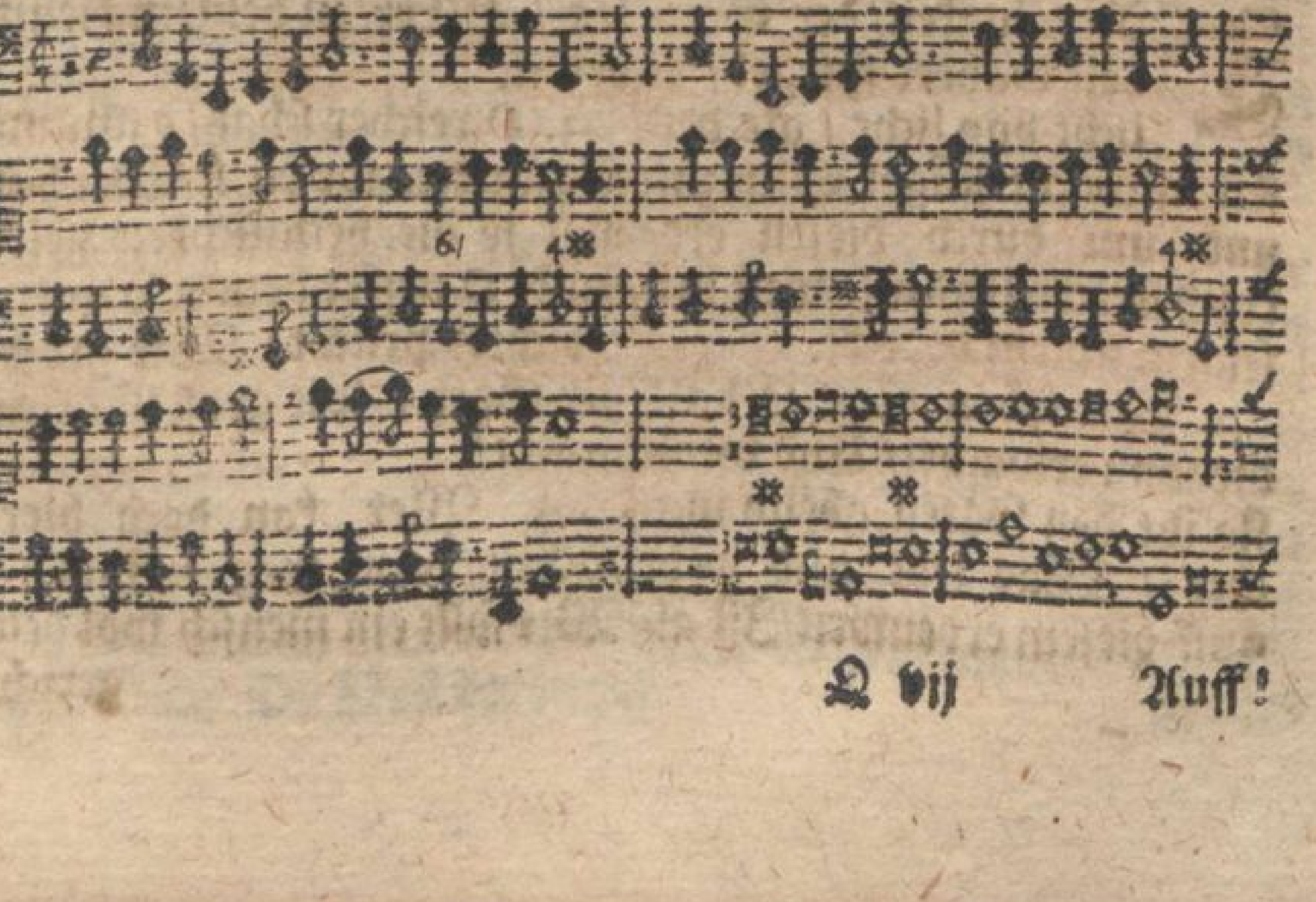
10. Du bleibſt bey uns in ewigkeit / Wirſt uns bey endigung der zeit Frey und lebendig machen: Du wirſt mit deiner gottheit ſchein Uns die wir deine küchlein ſeyn Gantz ſeliglich anlachen. O ſüſſe ꝛc.

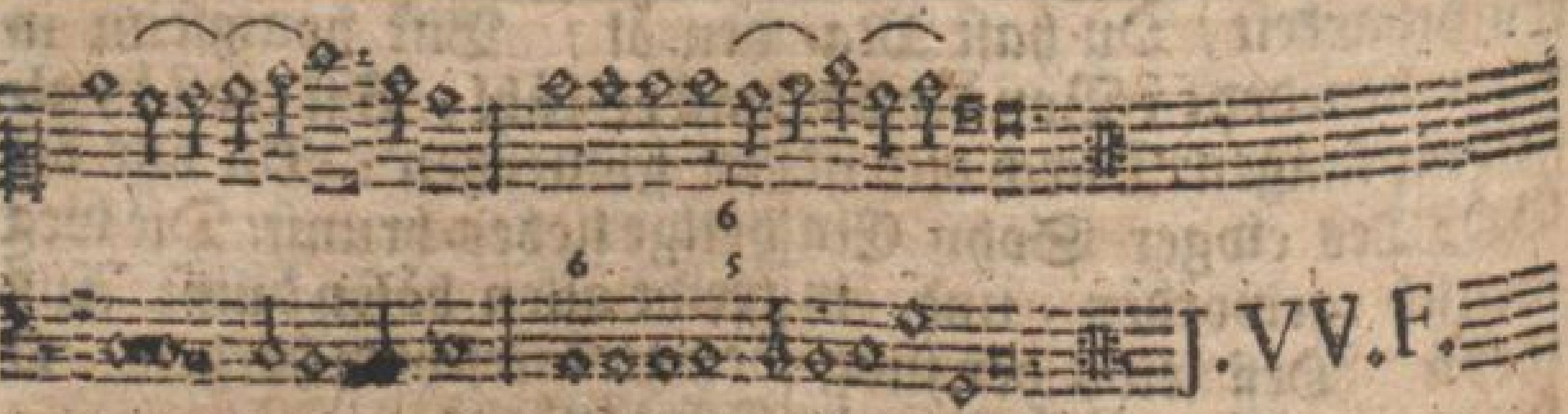
11. Sey doch auch mir ein ſüſſer Gott / Ein ſüſſer Gott in todes noht/ Ein ſüſſer Gott im leben: Laß mich dein liebes küchlein ſeyn/ Führ mich in deine gottheit ein Ohn end ob mir zu ſchweben: Daß du werdſt ewiglich gepreiſt. O ſüſſe taube heilger Geiſt/ Sey ewiglich von mir gepreiſſt.

G.J.

Von der heiligen Dreyfaltigkeit.

653.





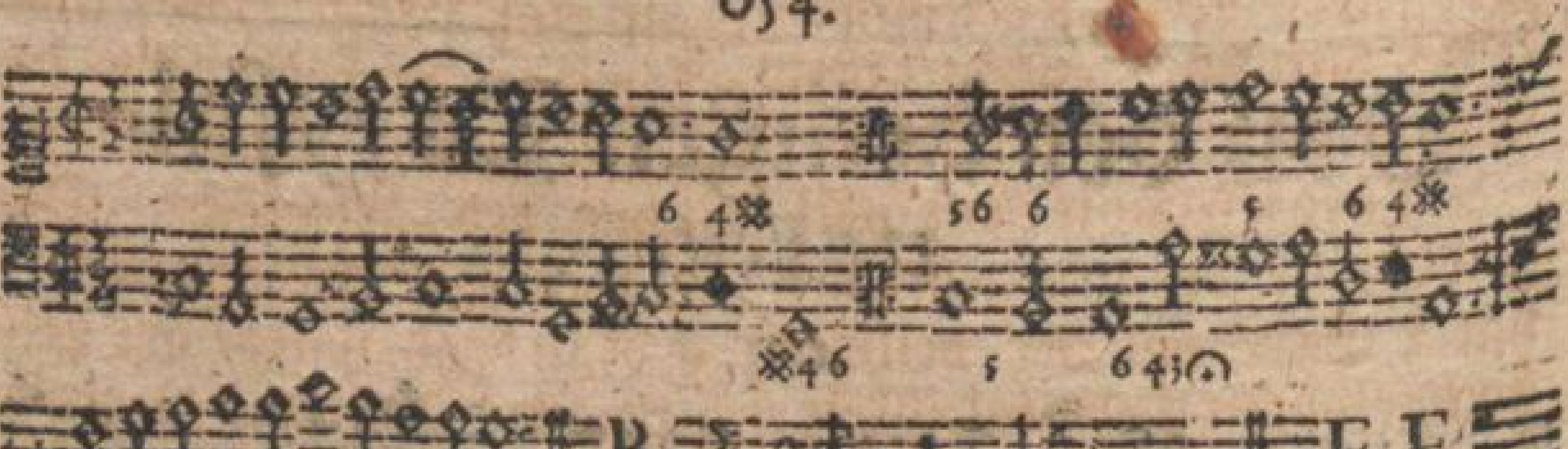
Auff! auff! zu GOttes lob ihr holde Cherubim/ Erſchallet auch mit uns ihr frohe Seraphim/ Bedecket das geſicht / verhüllet eure füſſe; Wir ſchmeckẽ recht vergnügt bey GOtt das himmel-ſüſſe; Empfangt võ uns den ſchall / Und gebet wieder-hall: Heilig/ heilig/ heilig Du herrſcher Zebaoth / Du biſt der hohe Gott/Dein ruhm läufft ſchnell und eilig.

2. GOtt Vater iſt im Sohn hochheilig für und für; Gott Sohn im Vater iſt hochheilig gleicher zier; Hochheilig iſt der Geiſt im Vater und im Sohne: Du heiliges dreyeins/in deinem himmelsthrone/ Wir loben / preiſen dich/ Und rühmẽ ewiglich: Heilig/ heilig/heilig Du herrſcher Zebaoth/ Du biſt der wahre Gott/ Das land rufft heilig/ eilig.

3. Du haſt uns hoch erhöht zur himmels herrlichkeit/ Wir ſtehn für deinem thron zu ſtetem lob bereit / Dich/ o dreyeiniger anſchauen wir mit wonẽ/ O unvergänglichs licht/ o klare engelſonne! Wir ſingen ewig froh/ In dulci jubilo: Heilig/heilig/heilig Du herrſcher Zebaoth / Du biſt der groſſe GOtt Dir klingt der himmel eilig.

4. GOtt Vater ſey gepreiſt/ du ſchöpffer aller ding/ Erlöſer Gottes Sohn/ wol werth das man dir ſing/ Und o Gott heilger Geiſt ſey ewig hoch geehret/ Du unſre heiligung/ du haſt uns wolgelehret / Und durch deß glaubens macht Zum ſchauen eingebracht; Freude / freude / freude Empfinden ewig wir / Dreyfaltigkeit! bey dir / Und leben fern vom leide. M. H. E.

654.



DReyeingkeit/ der Gottheit wahrer ſpiegel / O licht von licht / als deſſen allmacht flügel Sich um und um durch dieſen erdkreiß ſtreckt/ Und alle welt mit ſeinem ſchirm bedeckt.

2. Wir loben dich/ ſo bald die ſonn erwachet/ Und wenn ſie itzt den ſpäten abend machet / Was lebt und webt auff dieſem erdenweit/ Iſt alles / HErr/ zu deinem dienſt bereit.

3. O reicher ſchatz/ o unumſchräncktes weſen! Wer hat wol je die heimlichkeit geleſen? O tieffer brunn/ o unerforſchter pracht! Wie groß/ ach Gott / wie groß iſt deine macht!

4. Wer kan doch hier/ HErr / deine weg erfinden? Wie ſollt ein menſch wol dein gerichts

gericht ergründen? Nur weg/ vernunfft / nur weg/nur weg mit dir / Dein witz der iſt gar viel zu ſchlecht allhier.

5. Nur immer hin/nur hin mit deinem dichten/Du kanſt dich nicht in GOttes weisheit richten/ Wo Gott nicht ſelbſt dich unterweiſen wird / So bleibeſt du verlohren und verirrt.

6. Drum lehr uns/HErr/ o lehr uns ohne trennen In einem drey/ in dreyen eins erkennen/Ach! lehr uns doch/ GottVater/Sohn undGeiſt/ Daß du ein Gott in drey perſonen heiſſt.

7. Gib/daß von dir diß wort bey uns ſtets klinge: Von ihm / durch ihn / in ihm ſind alle dinge. Dem groſſen Gott ſey ehr in ewigkeit/ Ja/amen/ ja ſingt alle chriſtenheit.

8. Dein nam iſt groß/ dein reich / HErr/ in uns wohne: Dein will uns zwing / ernehr uns / und verſchone / Verſuchung ſteur / erlös auß böſer zeit Dein iſt das reich / die krafft und herrlichkeit. J.F.

655.) Mel. Meine ſeel erhebt den.

Ehre ſey Gott dem Vater / der uns erſchaffen hat! Ehre ſey Gott dem Sohne/der uns erlöſet hat/

2. Ehre ſey Gott dem heiligen Geiſte der uns geheiliget hat! Ehre ſey der heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit / von nun an biß in ewigkeit/ Halleluja. Anon.

656.) Mel. Allein Gott in der höh.

Ermuntre dich / mein ſchwacher ſinn / Laß alles eitle liegen :/: Schwing dich biß ob die wolcken hin/ Die ſeele zu vergnügen. Stimm mit der Seraphinen chor / Erhebe deine krafft empor / Der ſchwachheit obzuſiegen.

2. Du knieſt nun für GOttes thron Von deinem Geiſt getrieben/ Du hörſt der engel höchſten thon/ Das heilig/ heilig üben! Dort ſitzt der dreygeeinte Gott / Der himmelsherr und Zebaoth/ Den du ſollt ewig lieben.

3. Der Vater / Sohn und heiligr Geiſt / Iſt nur ein Gott zuſammen / Doch drey/ wie jene ſpitze * weiſſt / Eins auff gedreytem ſtammen / Selbſtändig iſt ein Gott allein In welchem drey perſonen ſeyn / Deß diener feuerflammen. * △

4. Es theilt ſich nicht die weſenheit / Gleichſtändig/unermeſſen / Die ewigkeit ohn ziel und zeit Iſt in dem licht geſeſſen / Da niemand nicht hinkommen kan / Als den es Chriſtus kund gethan/ Die ſein wort nicht vergeſſen.

5. Der Vater kommt von keinem her/ Der alles hat gemachet / Der dieſes trockne/ lufft und meer Vom anfang hat urſachet/Der alles durch ſein allmacht wort Erſchaffen/ und erhält hinfort / Und ob uns menſchen wachet.

6. Der ſohn auß ſeines Vaters ſchos Von ewigkeit gebohren Iſt ankunfft-erd-und mutterloß Vom Vater außerkohren / Zu retten uns der bosheit knecht Und Adams ſünden erb-geſchlecht Das ohn ihm war verlohren.

7. Von beyden geht der heilge Geiſt / Der heiligt unſer leben / Der ſich als einen tröſter weiſſt / Die ihm nicht widerſtreben / Er iſt der troſt der chriſtenheit / Der in dem allergröſten leid Kan freud und hoffnung geben.

8. So ſind nur drey ein Gott genennt/ Wie die propheten weiſen / Das amt ihr weſen nicht zertrennt/ Jehova HErr geheiſſen/Den Gott uñ ſchöpfer unſer all Soll meine ſeel mit ſtarckem ſchall Hier und dort ewig preiſen. G.P.H.

657.) In ſeiner eigenen Melodey.

GOtt ſey uns gnädig und barmhertzig / und geb uns ſeinen göttlichen ſegen. Er laſſe uns ſein antlitz leuchten/ Daß wir auff erden erkennen ſeine wege. Es ſegne uns GOtt unſer GOtt / Es ſegne uns Gott/ und gebe uns ſeinen frieden/Amen.

Lob und preiß ſey Gott dem Vater und dem Sohn / und dem heiligen Geiſte/ Wie es war im anfang itzt und immerdar/ Und von ewigkeit zu ewigkeit/Amen. Anon.

658.) Mel. Ach Gott vom himmel.

GOtt Vater urſprung / qvell und grund Der hohen Gottheit reine / Ohn gwiſſe wohnung / zeit und ſtund/ Von dir gar ſelbſt alleine/ Von niemand weder außerkohrn / Erdacht / außgangen noch gebohrn / Sondern alles in allem.

2. Du haſt gezeuget einen ſohn Ohn anfang und ohn ende/ Ein ſondre doch dir gleich perſon / Im weſen für ſich ſtehnde / Die gar iſt deiner eigenſchafft An weisheit/allmacht/ehr und krafft/Und liebeſt ſie von hertzen.

3. Von welcher und von dir ſo wol Außgeht noch ein perſone / Dir und dem Sohn gleichr ehren voll In ungetheilter krone / Wird GOtt der heilge Geiſt genannt/Die von euch beyden im verſtand Nicht mag getrennet werden.

4. Wir dancken dir/ daß du ſo fein Dich haſt im wort erkläret / Und an uns in dem Sohne dein Dein höchſte lieb bewähret In dem / daß er nach deinem raht Hat müſſen unſre übelthat In unſerm fleiſch bezahlen.

5. Send deinen Geiſt uns armen zu / Daß er die hohe ſachen / Durchs wort in unſern hertzen thu Feſt und gewiſſe machen / Auff daß wir ſolcher tieffen brunſt/ An uns geübt auß lauter gunſt/ Theilhafftig mögen werden.

6. HErr JEſu Chriſt wahr menſch und GOtt / Deß Vaters bild und hertze / Der du für uns viel hohn und ſpott/ Ja auch deß todes ſchmertze Getragen haſt / dein gnad verleih / Daß ſolches nicht verlohren ſey An uns betrübten ſündern.

7. GOtt heilger Geiſt/ Du innig lieb Im Vater und dem Sohne / Ein inbrunſt auch uns menſchen gib Zum freudenreichen throne / Das wir vergeſſen dieſer erd / Und allermeiſt unſer gebehrd In himml hinauff erheben.

8. O Gott/du tieff ſelbſtändigkeit / Die du biſt eins in dreyen / Thu doch der armen chriſtenheit / Die gnad in dir verleihen / Daß ſie dich ſtets mit allem fleiß/ In drey perſonen ehr und preis / Als einen GOtt im weſen.

9. Denn wie du dich uns haſt erklärt / Willt du auch ſeyn genennet. Wer das nicht gläubt/zum teufel fährt/ Dieweil er dich nicht kennet / Der rechte GOtt mit namen heiſt Gott Vater / Sohn/ heiliger Geiſt/ Sonſt wird gar keiner funden. B.R.

659.) In eigener Melodey.

HOch-heilige Dreyfaltigkeit / Die du ſo ſüſſ und milde Mich haſt geſchaffen in der zeit Zu deinem ebenbilde / Ich liebe dich von hertzen grund/ Ich preiſe dich mit meinem mund/ Komm doch/komm und zeuch ein bey mir/ Mach wohnung und bereit mich dir.

2. GOtt Vater nimm gantz kräfftig ein Das ſinckende gemühte: Mach es zu deinem innern ſchrein Und deiner ſtillen hütte: Vergib / daß mein

gedächt-

gedächtniß ſich zerſtreut hat offt und ſündiglich: Bring es in eine wahre ruh / Daß nichts in ihm ſey als nur du.

3. Gott Sohn erleuchte den verſtand Mit deiner weisheit lichte: Vergib / daß er ſich offt gewand Zu eitelem gedichte: Laß numehr nur in deinem ſchein Mein eintzigs ſchaun und wircken ſeyn / Zeuch ihn / daß er ſchon allbereit Verzuckt ſteh über ort und zeit.

4. GOtt heilger Geiſt / du liebesfeur / Entzünde meinen willen: Stärck ihn / komm mir zu hülff und ſteur Den deinen zu erfüllen: Vergib / daß ich ſo offt gewollt / Was ſündlich iſt und nicht geſollt: Verleih / daß ich mit reiner brunſt Dich auffrecht ewig lieb umſonſt.

5. O heilige Dreyfaltigkeit / Führ mich doch gantz von hinnen: Zeuch zu dir in dein ewigkeit All äuſſr und innre ſinnen / Vereinige mich / laß mich hier Eins mit dir ſeyn / daß ich mit dir Auch dort ſey eine herrlichkeit / O heiligſte Dreyfaltigkeit! I. A.

660.) Mel. Auß meines hertzen.

MEin mund ſoll frölich preiſen Mein hertz ſoll früh und ſpat Dem HErren ehr beweiſen / Der uns erſchaffen hat / Dem billig jederzeit Sein lob und ruhm bey allen Gantz herrlich ſoll erſchallen: In aller chriſtenheit.

2. Sein nam an jedem orte Iſt heilig und bekannt / Mit ſeinem geiſt und worte Erleuchtet leut und land / Erneuert uns im Geiſt / Und reinigt uns von ſünden / Macht uns zu GOttes kindern / Den weg zum himmel weiſt.

3. Kein menſch das leben hätte / Könnt auch nicht ſelig ſeyn / Wenn ſeine krafft nicht thäte / Sein iſt die ehr allein / Wer nicht auß ſeiner gnad Von neuen wird gebohren / Muß ewig ſeyn verlohren / Kein theil am himmel hat.

4. Erhalt mich / HErr / im glauben / Daß ich an deinem leib / Wie am weinſtock die trauben / Fruchtbar und fäſt bekleib / Mein hertz / ſinn und gemüht Erneure und regiere / Mein zunge ſelbſt auch führe Alſo zu ſingen mit.

5. Ehr ſey dem Vater oben Im allerhöchſten thron / Ehr ſey mit danck und loben Seinm allerliebſten Sohn / Ehr ſey zu allerzeit Dem heilgen Geiſt geſungen / In allen volck und zungen / Heut und in ewigkeit. G. VV.

661.) Mel. Erhalt uns / HErr.

MIr iſt ein geiſtlich kirchelein Erbauet in dem hertzen mein / Welchs allerſeits gefärbet iſt Vom blut deß lämmleins JEſu Chriſt.

2. In dieſem kleinen kirchelein Hat ihren ſitz / und wohnet drein Die heilige Dreyfaltigkeit / GOtt Vater / Sohn / heiliger Geiſt.

3. Diß kirchlein iſt zwar gring und klein / Weil aber die drey wohnen drein / Es groß genug und herrlich iſt / Und GOttes königlicher ſitz.

4. Diß häuslein und diß kirchelein Laß dir / o Gott / befohlen ſeyn / Behüts für allem hertzeleid / Wohn drinn hie und in ewigkeit. D. B. D.

662.) Mel. HErr Jeſu Chriſt meins.

NUn mach uns heilig / HErre GOtt / Und ſitz an unſer groſſe noht / Sey itzund deinem volck gnädig / Von ſünden mach ſie gantz ledig.

2. O GOttes lamm / HErr Jeſu Chriſt / Der du für uns geſtorben biſt / Wir bitten dich ſehr fleiſſiglich / Gib deinen frieden ſtetiglich.

3. O milder GOtt/heiliger Geiſt/ Dein gnad uns allzeit reichlich leiſt/ Tröſt unſer ſchwach und blöd gemüht Durch dein überſchwengliche gůt.

4. O heilige Dreyfaltigkeit/ Und ewig gleich allmächtigkeit/ Wir bitten dich gantz inniglich/ Erhör uns allzeit gnädiglich. Inc. Aut.

663.) Mel. Chriſt der du biſt tag.

O Göttliche Dreyfaltigkeit/ In einiger ſelbſtſtändigkeit/ O GOtt in der menſchlichen ruh/ Wie wunderlich erſcheineſt du!

2. Du ſchuffſt den menſchen rein und gut/ Und zierteſt ihn nach deinem muht/ Zu deinem bild formirteſt ihn/ Und machteſt einen bund mit ihm.

3. Da nun der menſch ſamt ſeiner frucht Der ſünden halben war verflucht/ Lieſſeſt du Vater/ deinen Sohn/ Für ihn auff erden buſſe thun.

4. Da dieſer ſein amt außgericht/ Erſchien er vor deinm angeſicht/ Vater/ daß du uns allermeiſt Tröſten wolteſt mit deinem Geiſt.

5. Du wareſt ſeiner bitt bereit/ Begabeſt menſchlich alberkeit/ Richteſt dein außerwehlten zu/ Daß ſie kommen zu deiner ruh.

6. Nun giebeſt du die ſeligkeit Auß gnad und auß barmhertzigkeit Durch Chriſti verdienſt in der gab Deins geiſtes von oben herab.

7. Die drey werck unſer ſeligkeit Preiſen dich/ o Dreyfaltigkeit/ Die du nach perſonen genannt/ Und doch nur ein GOtt wirſt erkannt.

8. Die ſeel hat edler gaben drey/ Vernunfft/will und gedächtniß frey / Dieweil ſie wird dein bild genannt/ Wirſt du gar fein an ihr erkannt.

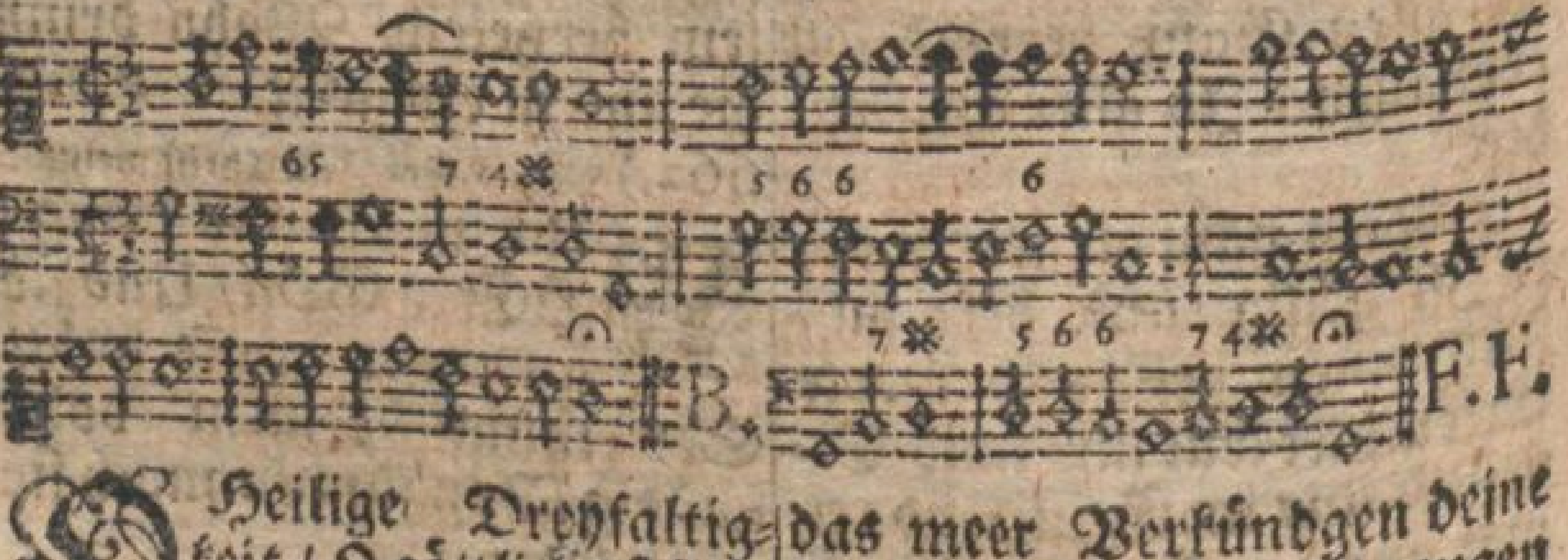
9. Die ſonne/ ſo außbündig gut / Hat ihr werck/ das ſie mächtig thut / Sie leuchtet/ wärmet / und gibt krafft/ Deutt damit an dein eigenſchafft.

10. O licht/ heilig Dreyfaltigkeit/ Erleucht all unſer dunckelheit/ Erwärm unſer ſeel/und gib krafft/ So leucht dein wort in vollem ſafft.

11. Schein uns mit gnad in deinem thron / Und entzünde in deinem ſohn Durch deß heiligen Geiſtes gunſt Mit deiner aller beſten brunſt.

12. Dir/GOtt Vater / und deinem Sohn Auß dir gebohrn im höchſten thron / Deßgleichen dem heiligen Geiſt Sey lob und preis in ewigkeit. Anon.

664.



O Heilige Dreyfaltigkeit / O göttliche ſelbſtſtändigkeit / Du thuſt vor uns viel wunder-werck / Beweiſt darmit dein krafft / und ſtärck.

2. Der himmel/erd und auch das meer Verkündgen deine krafft und ehr / Auch zeugen alle berg und thal / Daß du ein HErr ſeyſt überall.

3. Die ſonne geht uns täglich auff / Der monde hält auch ſeinen lauff / So ſind

auch

auch alle ſtern bereit/ Zu preiſen deine herrlichkeit.

4. Die thier und vögel aller welt/ Auch was ſich in dem meer auffhält/ Zeigt uns frey an ihm ſelber an/ Was deine krafft und weisheit kan.

5. Du haſt den himmel außgeſtreckt / Mit waſſer oben zu gedeckt / Gemacht / daß er ums erdreich geht/ In ſeinem lauff nicht ſtille ſteht.

6. Du biſts / der alle ding regiert/ Den himmel und das erdreich ziert So wunderlich daß auch kein mann Erreichen noch außgründen kan.

7. Wie möcht doch unſer blödigkeit Außgründen deine herrlichkeit/ So wir doch können nicht verſtehn Die ding / darmit wir ſtets umgehn?

8. Wir ſehn / was du geſchaffen haſt / Das ſchön iſt/ und nach aller luſt. O wie viel lieblicher biſt du/ O HErre Gott/ in deiner ruh!

9. Du ſchleuſſt den himml und erd in dich/ Regiereſt ſie gantz wunderlich/ Du biſt ein HErr in ewigkeit / Unaußſprechlicher herrlichkeit.

10. O Vater/ Sohn/ heiliger Geiſt/ Dein name der allmächtig heiſt/ Sey hochgelobt in ewigkeit / Amen ſprechn wir mit einigkeit. I. A.

665.) Mel. Nun freut euch/ lieben.

O Heiligſte Dreyfaltigkeit Voll majeſtät und ehren / Wie kan doch deine chriſtenheit Dein lob genug vermehren? Du biſt ſehr hoch und wunderſam / Gantz unbegreifflich iſt dein nam / Er iſt nicht außzugründen.

2. Wir dancken dir/ daß deine gnad Auch weil wir hie noch leben / In deinem worte ſo viel hat Uns offenbahrt gegeben. Daß du biſt wahrer GOtt / und heiſſt GOtt Vater/ Sohn und heilger Geiſt/ Dreyfaltig und doch einig.

3. O Vater/ aller dinge qvell Und urſprung / ſey gepreiſet Vor alle wunder / die ſo hell Uns deine gnad erweiſet. Du Vater / haſt vor aller zeit Den eingen Sohn von ewigkeit / Dein ebenbild gezeuget.

4. Du haſt gemacht den erdenkreiß Nach deinem wolgefallen / Uns menſchen drauff zu deinem preis/ Daß wir dein lob erſchallen. Auch wird durch deines mundes wort Diß alles immer fort und fort Erhalten und regieret.

5. Drum ſteh/ o Vater / ferner bey Uns deinen armen kindern/ Und alle unſre ſchuld verzeih Uns hoch betrübten ſündern: Auß unſern nöhten mannigfalt Errette uns und hilff uns bald / Wie du uns haſt verſprochen.

6. O JEſu Chriſte/ Gottes Sohn Von ewigkeit gebohren / Uns menſchen auch ins himmels-thron Zum mittler außerkohren: Durch dich geſchicht / was nur geſchicht / O wahrer GOtt / o wahres licht Vom wahren Gott und lichte.

7. Du biſt deß Vaters ebenbild/ Und doch vom himmel kommen / Als eben war die zeit erfüllt Haſt du fleiſch angenommen / Haſt uns erworben Gottes huld/ Bezahlet unſre ſünd und ſchuld Durch dein unſchuldig leiden.

8. Nun ſitzeſt du zur rechten hand Deß Vaters hoch erhoben/ Beherrſcheſt alle leut und land/ Und dämpffſt der feinde toben. Hilff uns / o wahrer menſch und GOtt/ Wir wollen dir für deinem tod Und alle wolthat dancken.

9. O heilger Geiſt/ du wehrte kron / Erleuchter unſer

ſinnen

ſinnen / Der du vom Vater und vom Sohn Außgeheſt ohn beginnen: Du wirſt noch heute, wie bekannt Vom Vater und dem Sohn geſandt, Im glauben uns zu leiten.

10. HErr, du gebiereſt durch die tauff Uns wiederum auffs neue / Hernacher nimmſt du uns auch auff, Wenn du gibſt wahre reue. Durch dich wird unſre hoffnung fäſt, Und wen̄ uns alle welt verläſſt, Bleibſt du bey uns im hertzen.

11. Wir bitten dich demühtiglich, Daß es ja mag durchdringen, Was wir für ſeufftzen offt für dich In unſer noht fürbringen: Und wenn der tod verhanden iſt / So hilff / daß wir auff JEſum Chriſt Getroſt und ſelig ſterben.

12. Gott Vater, Sohn und heilger Geiſt, Vor alle gnad und güte Sey immerdar von uns gepreiſſt Mit freudigem gemühte. Deß himmels-heer dein lob erklingt Und heilig! heilig! heilig! ſingt: Das thun auch wir auff erden. Anon.

666.) Mel. Vom himmel hoch, da.

SEy lob, ehr, preis und herrlichkeit, Gott dem Vater in ewigkeit / Der alle ding erſchaffen hat, Erhälts auch durch ſein göttlich gnad.

2. Ehr ſey auch ſeinem geliebten Sohn, Der uns alls gutes hat gethan, Der für uns iſt am creutz geſtorbn / Und uns das him̄elreich erworbn.

3. Ehr ſey auch Gott dem heilgen Geiſt / Der uns ſein hülffe täglich leiſt / O GOtt, eröffn unſern verſtand Und mach die warheit uns bekan̄t.

4. O heilige Dreyfaltigkeit, O wahre einige Gottheit / Erhör uns auß barmhertzigkeit / Und führ uns zu der ſeligkeit. Inc. Aut.

667.) Mel. Chriſt unſer HErr.

WAs alle weisheit in der welt Bey uns hier kaum kan lallen, Das läſſt Gott auß dem himmelszelt In alle welt erſchallen, Daß er alleine könig ſey, Hoch über alle Götter, Groß, mächtig, freundlich, from̄ und treu / Der frommen ſchutz und retter / Ein weſen, drey perſonen.

2. GOtt Vater, Sohn und heilger Geiſt Heiſſt ſein hochheilger name / So kennt, ſo nennt, ſo rühmt und preiſſt Ihn der gerechte ſame, Gott Abraham, Gott Iſaac, Gott Jacob, den er liebet, HErr Zebaoth, der nacht und tag Uns alle gaben giebet, Und wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von ewigkeit Den Sohn ſein bild gezeuget, Der Sohn hat in der füll der zeit Im fleiſche ſich ereuget Der Geiſt geht ohne zeit herfür Vom Vater und dem Sohne / Mit beyden gleicher ehr und zier / Gleich ewig, gleicher krone Und ungetheilter ſtärcke.

4. Sieh hier, mein hertz, das iſt dein gut, Dein ſchatz, dem keiner gleichet / Das iſt dein freund, der alles thut, Was dir zum heil gereichet / Der dich gebaut nach ſeinem bild, Für deine ſchuld gebüſſet / Der dich mit wahrem glauben füllt, Und all dein creutz durchſüſſet Mit ſeinem heilgen worte.

5. Erhebe dich, ſteig zu ihm zu / Und lern ihn recht erkennen / Denn ſolch erkenntniß bringt die ruh, Und macht die ſeelen brennen In reiner liebe, die uns nährt Zum ewgen freuden leben, Da was allhier kein ohr gehört / GOtt wird zu ſchauen geben Den augen ſeiner kinder.

6. Weh aber dem verſtockten heer / Das ſich hie ſelbſt ver-

verblendet/ GOtt von ſich ſtöſſt/und ſeine ehr Auff creaturen wendet/ Dem wird gewiß deß himmels thür Einmal verſchloſſen bleiben/Deñ wer Gott von ſich treibt allhier/ Den wird er dort auch treiben Von ſeinem heilgen throne.

7.Ey nun ſo gib/ du groſſer held GOtt himmels und der erden/ Daß alle menſchen in der welt Zu dir bekehret werden/ Erleuchte was verblendet geht/ Bring wieder was verirret/ Reiß auß was uns im wege ſteht/ Und frevent-lich verwirret Die ſchwachen in dem glauben.

8.Auff daß wir alſo allzugleich Zur himmels-pforten dringen/ Und dermaleins in deinem reich Ohn alles ende ſingen/ Daß du alleine könig ſeyſt/ Hoch über alle götter/ Gott Vater/ Sohn und heilger Geiſt/ Der froñen ſchutz und retter/ Ein weſen/drey perſonen.

Paul. Gerh.

Am Tage Johannis deß Täuffers.

668.

Der Lobgeſang Zachariä.

GElobet ſey der HErr/ der Gott Iſrael/ Denn er hat beſucht und erlöſet ſein volck.

2.Und hat uns auffgerichtet ein horn deß heils/ In dem hauſe ſeines dieners Davids.

3. Als er vorzeiten geredt hat Durch den mund ſeiner heiligen propheten/

4. Daß er uns errette von unſern feinden/ Und von der hand aller die uns haſſen.

5. Und die barmhertzigkeit erzeigete unſern vätern/ Und gedächte an ſeinen heilgen bund.

6 Und an den eid den er geſchworen hat/ Unſerm vater Abraham/uns zu geben/

7. Das wir erlöſet auß der hand unſer feinde Ihm dieneten ohne furcht/ unſer lebenlang.

8. In heiligkeit und gerechtigkeit/Die ihm gefällig iſt.

9.Und du kindlein wirſt ein prophet deß Höchſten heiſſen/ Du wirſt für dem HErrn hergehen/ daß du ſeinen weg bereiteſt.

10.Und erkenntniß deß heils gebeſt ſeinem volck/ Die da iſt in vergebung ihrer ſünde.

11. Durch die hertzliche barmhertzigkeit unſers Gottes/Durch welche uns beſuchet hat der auffgang auß der höhe.

12. Auff daß er erſcheine denen/ die da ſitzen im finſterniß und ſchatten deß todes/ Und richte unſere füſſe auff den weg deß friedes.

*13. Lob und preis ſey Gott dem Vater und dem Sohn/ und dem heiligen Geiſte.

14. Wie es war im anfang itzt und immerdar/ Und von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

Anon.

669.) Mel. Mein hertz und ſinn.

GElobt ſey GOtt/ der Iſrael erwehlet/ Der Jacob gibt/ Daß ihm kein gutes fehlet/ Der nun ſein volck beſuchet und erlöſt/ Und kräfftiglich erqvicket/ ſtärckt und tröſt.

2.Er hat ein horn deß heils uns auffgerichtet/ Und alle macht deß teufels gantz vernichtet/ Durch Davids ſohn/ wie er iſt in der zeit/Und doch zugleich ſein HErr von ewigkeit.

3. Wie durch den mund der heiligen propheten Vorzeiten er geredt in ihren nöhten/ So hat ers itzt mit aller treu erfüllt

erfüllt Das ſeufftzen der gefangnen auch geſtillt/

4. Daß er uns möcht erretten und frey machen Zu forderſt von der höll und alten drachen / Daneben auch von allen/die uns feind/ Von deren hand / die uns zu wider ſeynd.

5. Daß er zugleich barmhertzigkeit erzeigte Den vätern/ und ſein hertz zu ihnen neigte Und daß er dächt an ſeinen heilgen bund: Und käme dem itzt nach zur rechten ſtund.

6. Auch dächte an den eid/ den er geſchworen Dem Abraham/daß wer von ihm geboren Und gläubig iſt/Zu dieſer zeit nun ſollt Den heiland ſehn/ den er uns geben wollt

7. Und daß/ wenn wir von denen/die uns haſſen/ Errettet ſeyn/ und ſie uns müſſen laſſen Wir dienten ihm ohn knechtes furcht und zwang Freywilliglich all unſer lebenlang.

8. In heiligkeit auch unverrücket lebten / Und alſo der gerechtigkeit nachſtrebten / Die ihm gefällt / daß zucht uns wehne bey Und fern von uns ungöttlich weſen ſey.

9. Dem HErren muß man nun den weg bereiten Durch ernſte reu/ auch andre zu ihm leiten/Auff maſſe/wie Johannes hat gethan: Der auff ihn wieß und kündigt buſſe an.

10. Es will Gott ſeines volckes ſchaden heilen/Deß groſſen heils erkenntniß ihm mittheilen: Die darinn iſt/ daß jeder ſeine ſünd Im glauben haß/und die vergebung find.

11. In dem/ daß GOtt ſein väterlich gemühte/ Die hertzliche barmhertzigkeit und güte An uns erweiſſt / durch welch uns Jeſus Chriſt/ Der auffgang auß der höh erſchienen iſt.

12. Daß er erfreu und tröſte die da ſtecken In finſterniß/ in todes-ſchatt und ſchrecken/ Und unſre füß auch durch diß wahre licht/Hinfüro auff den weg deß friedes richt.

* 13. O Vater ſey für alles hoch gepreiſet / Was du uns haſt in JEſu Chriſt erweiſet/ Dein Geiſt regier uns / daß wir jederzeit Zu ſeinem dienſt ſeyn tüchtig und bereit. I. A.

670.) Mel. In dulci jubilo.

GElobet ſeyſt du GOtt/ Du retter in der noht/ Denn du haſt angeſehen Nach deinem groſſen raht/ Die in der irre gehen / Und bracht auff rechten pfad/ Gelobet ſeyſt du/ Gott/ Du retter in der noht!

2. Er hat nach ſeinem zorn Das heil und gnaden-horn Allmächtig auffgerichtet In eines dieners haus / Was David hat getichtet / Das weiſſt ſich völlig auß / Und der propheten wort Erfüllt ſich an dem ort.

3. Wie viel auch unſer feind Und böſen haſſer ſeynd / So werden ſie erligen Mit zag und laſſer hand Wir wollen ſie beſiegen In Gottes bundes-hand/ Mit Abraham gemacht An den er hat gedacht.

4. Es hält GOtt dieſer zeit Den längſt gethanen eid / Den er ſelbſt hat geſchworen/ Wer Gottes wort gehorcht/ Wird wieder neu gebohren/ Dient ihm in ſeiner furcht In wahrer heiligkeit Und der gerechtigkeit.

5. Und du/ mein kindelein/ Wirſt Gottes ſeher ſeyn/ Du wirſt den weg bereiten/ Und für ihm gehen her/ Du wirſt zu ſeinen zeiten Deß lichtes prediger / Wenn deß volcks miſſethat Wird finden heil und raht.

6. Du weiſeſt / wie breit Iſt die barmhertzigkeit / Die nimmer nicht vergehe / Und täg-

täglich werde neu Der auffgang auß der höhe / Voll glantz uñ hertzens treu/ Weil wir die friedens-bahn Nunmehr getreten an. Anon.

671.) Mel. Vom himmel kam der.

GElobet ſey Jſraels GOtt/ Der HErr/der ſein volck in der noht/ Und da es gäntzlich war verflucht / Mit groſſen gnaden hat beſucht.

2. Er hat uns ſeinen Sohn geſandt/ Der allen zorn gantz abgewandt/ Und uns erlöſet kräfftiglich/ Deß wird Jſrael freuen ſich.

3. Damit uns ſchon war alles auß In ſeines dieners Davids haus Hat er ein horn der ſeligkeit Geſetzt zum troſt der chriſtenheit.

4. Als uns vor zeiten machte kund Der heiligen propheten mund / Dadurch er uns hat angemeldt/ Er woll uns retten als ein held.

5. Der feinde trutz/ deß haſſers hand / Ob ſie für zorn gleich ſind entbrañt/ Woll er zubrechen als der mann/ Der tod und teufel zwingen kan.

6. Hierzu hat ihn ſein hertz bewegt / Das ſich mit gnad und güte trägt. Er hat an ſeinen bund gedacht Vorlängſt mit Abraham gemacht.

7. Wie auch an dieſes/ was er hat Geſchworen ihm an eides ſtatt/ Zu geben denen/ die da ſind Von ihm gezeugt/ auch kindeskind.

8. Auff daß/ wenn wir erlöſet ſeyn Vom teufel/noht und höllen-pein / Jhm dieneten ſein lebenlang Ein jeder ohne furcht und zwang.

9. Gerecht und heilig in der welt Nach ſolcher art/die ihm gefällt / Nicht wie es menſchen witz erdenckt / Damit man ſich vergebens kränckt.

10. Du kindlein/du wirſt ein prophet Deß höchſten heiſſen/ der da geht Für ſeinem HErren ſein voran/ Und macht ihm richtig ſeine bahn.

11. Auß hertzlicher barmhertzigkeit / Krafft derer uns in unſerm leid Der auffgang auß der höh erſucht / Das iſt der liebe gab und frucht.

12. Auff daß/ die er im finſtern findt/ Und die im todes ſchatten ſind/ Deß lichtes kinder können ſeyn Durch ſeinen hellen glantz und ſchein.

13. Daß ihre füſſe richtig ſtehn / Und auff den weg deß friedes gehn/ Ja endlich alleſammt zugleich Mit freuden gehn ins himmelreich. J.H.

672.) In eigener Melodey.

JCh will den HErren ewig loben/ Jch will ihn preiſen tag und nacht / Denn ſeine güt iſt hoch erhoben/ Der HErr hat ſelbſt an uns gedacht/Er hat vom himmel angeſehen Die/ ſo da in der irre gehen. O hochgeprieſener Gottes raht / Der uns vom fluch erlöſet hat!

2. Er hat ein kräfftig reich gegründet / Ein horn deß heils/ das ſeine ſtärck Allein in dem Geſalbten findet / O wundergroſſes gnadenwerck! Auß Davids haus iſt dieſer kommen/ Wie das verſprochen war den frommen Und der propheten treuer mund Uns für der zeit gemachet kund.

3. Nun hat der HErr uns ſiegen laſſen / Er hat gedämpfft der feinde liſt/ Und aller derer/ welch uns haſſen/ Er macht uns frey zu dieſer friſt / Er findet wieder das verlohren/ Als er den vätern längſt geſchworen/ Auch ſeines bundes hat gedacht / Den er mit Abraham gemacht.

4. Dieweil uns aber iſt erſchienen Die lang gewünſchte gnaden-zeit/So laſſet uns dem HErren dienen In demuht

muht und gerechtigkeit. Da ſoll nun keiner ſich beflecken/ Ja keine furcht ſoll uns erſchrecken/ Ein jeder ſchaff in dieſer welt Sein lebenlang was Gott gefällt.

5. Und du/ mein kindlein/ wirſt genennet Deß Höchſten ſeher und prophet/ Ein kind/ das den Geſalbten kennet/ Ein kind/ das für dem HErren geht/ Ein kind/ das ihm den weg bereitet/ Und ſeines namens ehr außbreitet/ Ein kind/ das nach deß Höchſten raht Wird ſtraffen ſünd und miſſethat.

6. Dein ſüſſer mund der wird uns lehren/ Wie man durch wahre buß und reu Allein zu GOtt ſich müſſe kehren/ Und wo denn die vergebung ſey/ Auch daß die gnad und rettung ſtehe/ Nur bey dem auffgang auß der höhe/ Der uns erſchienen in der zeit Mit hertzlicher barmhertzigkeit.

7. Das volck/ ſo gar im finſtern lebte/ Das ſeinen ſchöpffer kannte nicht/ Das volck/ das nur im ſchatten ſchwebte/ Das ſihet itzt ein groſſes licht/ Ein ſchöner glantz iſt auffgegangen Der väter hoffnung und verlangen: Nun wird man unſre füſſe ſehn Den ſichern weg deß friedes gehn. Anon.

673.) Mel. Chriſt unſer HErr zum.

IHr ſünder hört/ wer rufft euch dort/ In jener ſtillen wüſten? Merckt auff den wiederhall der wort: Laſſt durch die ſtimm entrüſten: Die euch und eures gleichen rufft/ Zu Gott ſich zubekehren: Von reu erſchallt/ und hallt die grufft Wer ohren hat zu hören/ Der höre doch mit mehren!

2. Es iſt nichts über diß geſchrey: Ihm gleichen keine lieder: Der angenehmſte klang iſt reu/ Es kehre zu Gott wieder Ein jeder/ der ſich ſchuldig weiß: So wird er gnad erlangen! Ja GOtt wird ihm mit allem fleiß Empfangen und umfangen/ Ob er gleich irr gegangen.

3. Wird dem gewiſſen angſt und bang/ Von wegen vieler ſünden/ So kommt/ und ſäumet euch nicht lang Da könnt ihr ruhe finden. Deñ ſchauet/ hie iſt Gottes lam̃/ Das hat allein getragen Die ſünden an deß creutzes ſtam̃/ Damit wir nicht verzagen/ Wenn ſie uns wollen plagen.

4. Wolan/ ſo kehret wiederum/ Und folgt deß ruffers ſtimme/ Gebt euch die ſchuld und Gott den ruhm/ Daß er ſich nicht ergrim̃e/ Und ſtraffe nach gerechtigkeit/ Die groſſe miſſethaten/ Nehmt nun in acht die gnaden-zeit/ Und ſeyd euch ſelbſt für ſchaden/ Sonſt iſt euch nicht zu rahten. C. A.

674.) Mel. Freu dich ſehr/ o meine.

TRöſtet/ tröſtet/ meine lieben/ Tröſtet mein volck/ ſpricht mein GOtt/ Tröſtet die ſich itzt betrüben/ Uber feindes hohn und ſpott/ Weil Jeruſalem wol dran/ Redet ſie gar freundlich an/ Denn ihr leiden hat ein ende/ Ihre ritterſchafft ich wende.

2. Ich vergeb alle ihre ſünden/ Ich tilg ihre miſſethat/ Ich will nicht mehr ſehn noch finden/ Was die ſtraff erwecket hat/ Sie hat ja zwiefältig leid Schon empfangen/ ihre freud Soll ſich täglich neu vermehren/ Und ihr leid in freud verkehren.

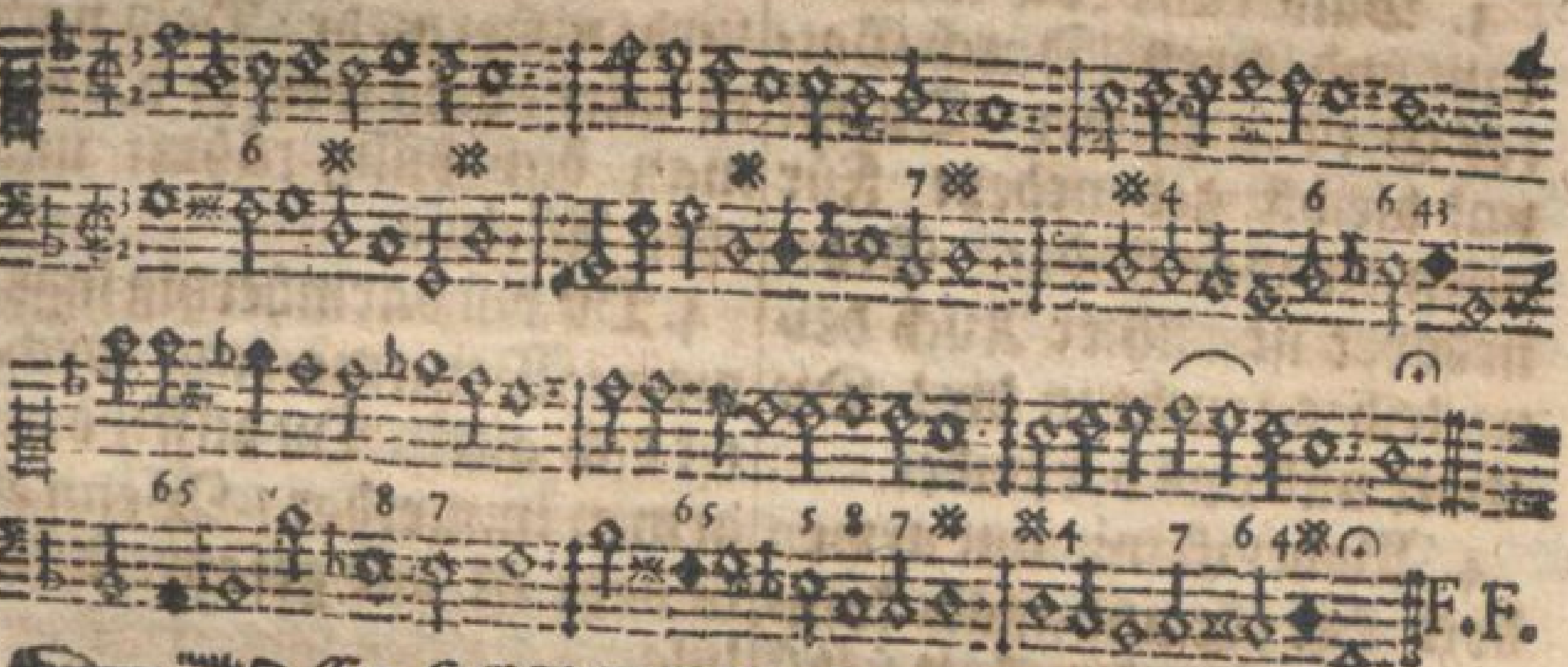
3. Eine ſtimme läſſt ſich hören In der wüſten weit und breit/ Alle menſchen zu bekehren/ Macht dem HErrn den weg bereit/ Machet Gott ein ebne bahn/ Alle welt ſoll heben an Alle thäler zu erhöhen/

hen/ Daß die berge niedrig ſtehen.

4. Ungleich ſoll nun eben werden/ Und was höckricht werden ſchlecht/ Alle menſchen hier auff erden/ Sollen leben ſchlecht und recht: Denn deß HErren herrlichkeit/ Offenbar zu ſeiner zeit/ Macht/ daß alles fleiſch kan ſehen Wie/ was Gott ſpricht/ muß geſchehen. D.I.O.

Am Tage Mariä Heimſuchung.

675.



F.F.

DEn HERREN meine ſeel erhebt Den groſſen GOtt/ der ewig lebt/ Mein geiſt iſt voller freuden/ Daß Gott mein GOtt und heiland iſt/ Der mich ihm ſelbſt hat außerkieſt/ Ob ich gleich ſchmach muß leiden.

2. Er hat mich gnädig angeblickt/ Und mich elende recht erqvickt: Darum ich ihn nun preiſe Zu aller zeit für jederman/ Denn Gott hat viel an mir gethan Auff wunderbarer weiſe.

3. Sein nam iſt heilig/ ſeine macht Wird hoch in aller welt geacht: Er bleibet gegen allen Voll güte und barmhertzigkeit/ Die ihn zu fürchten ſind bereit Nach ſeinem wolgefallen.

4. Mit ſeinem arm übt er gewalt/ Zerſtreut und ſtürtzet alles bald/ Was ſtoltzig ſich erhebet. Die mächtigſten ſtöſſt er vom thron/ Und gibt den feinden ihren lohn/ Weñ man ihm widerſtrebet.

5. Er ſetzt die niedrigen hinauff/ Die ſeines reinen wortes lauff Befördern und groß achten. Den hungerigen gibt er brot: Die reichen müſſen leiden noht/ Ihr leben muß verſchmachten.

6. Er dencket der barmhertzigkeit/ Und nimmt hinweg das groſſe leid/ Das Iſrael mit ſchmertzen Außſtehen muß in dieſer welt: Er hilfft ihm auff/ wenns ihm gefällt/ Und trägt ihn ſtets im hertzen.

7. Wie er denn hat mit Abraham/ Zu dem er in die hütten kam/ Und ſeinen kindeskindern Durch einen eid verbunden ſich Den wird er halten ewiglich: Er läſſt ſich nichts verhindern.

8. Dir danck ich auch von hertzengrund/ O GOtt/ für das/ was mir dein mund Verſprochen hat zu geben: Es iſt gewiß/ hie wirſt du mich Erretten und dort ewiglich In freuden laſſen ſchweben. J.H.

676.) Mel. Nun freut euch lieben.

MAria ging hinauff geſchwind/ Und in denſelben tagen/ Da ſie empfangen hat ihr kind/ Das uns mit Gott vertragen. Sie ging mit eil von Nazareth Zu ihrer muhm Eliſabeth/

Das wunder ihr zu ſagen.

2. Sie kommt ins haus fein endelich/ Fängt lieblich an zu grüſſen. Der augen brünnlein müſſen ſich Für freud und lieb ergieſſen. Der gruß Eliſabeth durchdringt: Das kind im leibe hüpfft und ſpringt/ Mit ſeinen zarten füſſen.

3. Bald rufft die mutter laut und ſchreyt/ Durch Gottes Geiſt entzündet: Du biſt und bleibſt gebenedeyt Für allen/ die man findet. Gebenedeyet iſt allhier Auch deine leibes-frucht in dir! Die Gott und uns verbindet.

4. Woher iſt mir/ nur armen doch Die ehr und gnade kommen? Daß du/ die Gott ſelbſt ehret hoch/ Den weg zu mir genommen? Du biſt die mutter meines HErrn Die man wird preiſen weit und fern: Hier muß ich gleich erſtummen.

5. So bald ich deinen gruß hört an / Da hüpfft in mir mit freuden Das kind/ woraus ich ſchlieſſen kan/ Es wiſſe gar geſcheiden / Daß nun der held fürhanden ſey/ Der Iſrael wird machen frey/ Und als ein hirte weiden.

6. O ſelig / die du haſt gegläubt! Um ſeiner warheit willen Wird Gott/ der warhafft iſt und bleibt Diß gantz an dir erfüllen/ Was dir der engel hat vermeldt: Du wirſt gebähren den zur welt/ Der Gottes zorn wird ſtillen.

7. Maria ſang Gott lob und danck/ Mit frölichem gemühte: Sie blieb daſelbſt drey monat lang / Und rühmte Gottes güte. Nach dieſem zog ſie heim und ſprach: Nun ſey geſegnet tauſendfach / GOtt dich und mich behüte! J. H.

677.) Mel. Vom himmel hoch da.

Mein geiſt/ o Gott/ muß loben dich / Du biſt mein heil deß freu[e]ich mich / Du frageſt nicht nach groſſer pracht/ Und haſt mich armen nicht veracht Allel.

2. Du haſt auff meine niedrigkeit Geſehn/ es wird nun weit und breit Mich ſelig preiſen jederman: So viel haſt du an mir gethan. All.

3. Du biſt ſehr mächtig lieber HErr/ Dein ehr und kraft ſtirbt nimmermehr: Dein nam iſt aller ehren wehrt / Drum man dich billig rühmt und ehrt. Alleluja.

4. Du biſt barmhertzig ingemein/ Wenn man nur fürchtet dich allein/ Du hilffſt dem armen immerdar / Wenn er in noht iſt und gefahr. Alleluja.

5. Der menſchen hoffart muß vergehn / Für deiner hand mag nichts beſtehn: Wer ſich verläſſt auff ſeine pracht / Den ſtürtzeſt du durch deine macht. All.

6. Du machſt zu nicht der menſchen raht Durch deine groſſe wunderthat: Was ſie gedencken wider dich / Das gehet allzeit hinter ſich. All.

7. Wer niedrig iſt und klein geacht / An dem berübſt du deine macht Und macheſt ihn den fürſten gleich / Die reichen arm / Die armen reich. Alleluja.

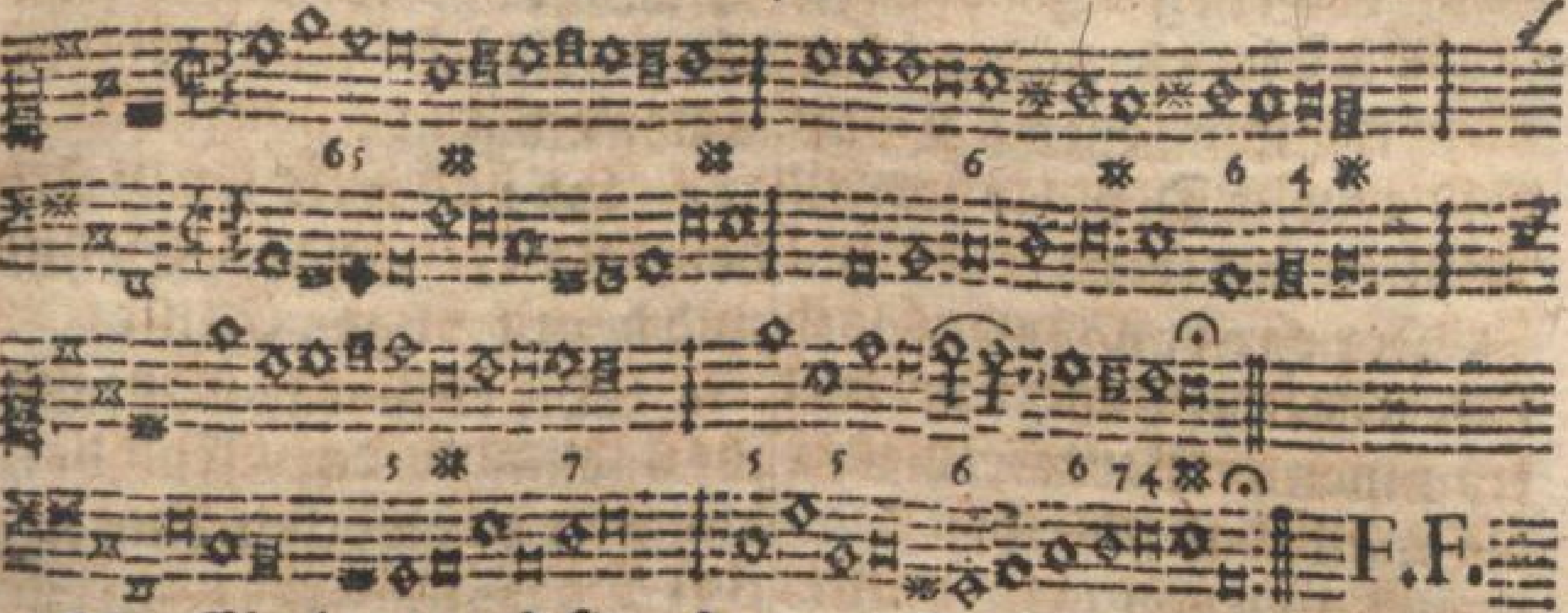
8. Das thuſt du/ HErr/ zu dieſer zeit/ Und denckeſt der barmhertzigkeit: Iſrael willt du helffen auff/ Das iſt dein außerwehlter hauff. All.

9. Wir habens offt verdient um dich/ Du fähreſt mit uns gnädiglich: Zu unſern vätern iſt geſchehn Ein wort/ das haſt du angeſehn. Alleluja.

10. Auch Abraham / dem theuren mann/ Dem haſt du einen eid gethan / Und zugeſagt in noht und pein Stets ſeines ſamens Gott zu ſeyn. Alleluja. L. B.

678. Mein

678.



MEin hertz und ſinn den HErren hoch erhebet Den groſſen GOtt der ewig iſt und lebet: Es freuet ſich mein geiſt zu aller friſt/ Daß GOtt mein Gott und treuer heiland iſt.

2. Denn er hat mich elenden angeſehen / Und mein gebet erhöret und mein flehen: Es hat der HErr mich armen nicht veracht Er hat mit gnad und hülffe mich bedacht.

3. GOtt deſſen macht nicht kan ergründet werden / Und deſſen nam im himmel und auff erden Hochheilig iſt/ hat ding an mir gethan/ Die warlich ich nicht alle rühmen kan.

4. In keiner noht hat er mich je verlaſſen/ Barmhertzigkeit iſt bey ihm ohne maſſen / Und währet von geſchlecht fort zu geſchlecht Wo man nur ſtets hoch achtet ſeine recht.

5. Er übt gewalt mit ſeines armes ſtärcke/ Daß jederman muß ſpüren ſeine wercke: Die ſtoltz und hoch in ihrem hertzen ſeynd / Zuſtreuet er und iſt denſelben feind.

6. Er ſtöſſet die gewaltig ſeyn vor allen Vom ſtul ab/ daß ſie ſchrecklich müſſen fallen: Die niedrigen erhebet er davor / Und ſtellet ſie gantz unverhofft empor.

7. Die hungrigen/ die ihn für augen haben/ Erfüllet er mit gütern und mit gaben: Die reichen läſſt er leer im überfluß/ Daß noht und angſt darauff erfolgen muß.

8. Er dencket der barmhertzigkeit und güte/ Daß er fortan uns väterlich behüte/ Und ſeine kirch im gantzen erdenkreis Vertheidige zu ſeines namens preis.

9 Den eid/ den er im neuen bund und alten Geſchworen hat/ den wird er ewig halten: Der HErr verläſſt uns ſeine kinder nicht/ Weil zu ihm ſteht all unſre zuverſicht.

* 10. GOtt Vater/ dir ſey danck geſagt und ehre/ HErr Jeſu Chriſt/ den glauben uns vermehre/ O heilger Geiſt/ erneu uns hertz und mund / Daß wir dein lob außbreiten jede ſtund.

J. A.

679.) Mel. Durch Adams fall iſt.

MEin ſeel erhebt den HErren mein/ Mein geiſt thut ſich erſpringen In dem der ſoll mein heiland ſeyn/ Maria ſo thut ſingen/ Mich ſchlechte magd/ Auß nichtigkeit / Allein hat angeſehen/ In mir vollbracht Sein göttlich macht / All gſchlecht mir lob verjähen.

2. Sein nam der iſt allein bereit/ Und thut all welt ergetzen/ Die ſich in ſein barmhertzigkeit Mit furcht allzeit thut ſetzen/ Denn ſein gewalt Von ander ſpalt/ So er ſein arm thut regen/ Was hoffart treibt / Kein gwalt auch bleibt/ Vom ſtul thut ers bewegen.

3. Was demuht/ gduld und hunger hat/ Die will er gäntzlich ſpeiſen / Hoch ſetzen ſie/ und machen ſatt/ Damit ſein

gwalt beweiſen / Die reichen ſchon läſſt leer hingehn/ Thut ſie in trauren ſetzen / Doch/ was arm iſt/ Dem hie gebriſt/ Will er mit freud ergetzen.

4. Der HErr nahm an auch ſeinen knecht/ Den Iſrael viel frommen / Barmhertzigkeit die macht das ſchlecht / Daß er ihn angenommen / Wie ers denn vor Den vätern zwar/ Vor langem hat zugeſagt / Auch Abraham/ Und was je kam/ Vom ſamen ſein in ewigkeit.

5 Ehr ſey dem Vater und dem Sohn / Auch Gott dem heilgen Geiſte/ Als es im anfang war/ und nun/ Der uns ſein gnade leiſte / Daß wir wandeln Und ſtets handeln Zur ehr göttlichem namen / Wer das begehrt Dem wirds gewähret / Nun ſprecht von hertzen/ Amen. S.P.

680.) In eigener Melodey.

MEine ſeel erhebt den HErren / Und mein geiſt freuet ſich Gottes meines heilandes.

2. Denn er hat ſeine elende magd angeſehen / Sihe/ von nun an werden mich ſelig preiſen alle kindes-kind.

3. Denn er hat groſſe Ding an mir gethan/ Der da mächtig iſt / und deß name heilig iſt.

4. Und ſeine barmhertzigkeit währet immer für und für Bey denen die ihn fürchten.

5. Er über gewalt mit ſeinem arm/ Und zerſtreuet die hoffärtig ſind in ihres hertzen ſinn.

6. Er ſtöſſet die gewaltigen vom ſtul / Und erhebet die niedrigen

7. Die hungerigen füllet er mit gütern / Und läſſet die reichen leer.

8. Er gedencket der barmhertzigkeit / Und hilfft ſeinem diener Iſrael auff.

9. Wie er geredt hat unſern vätern/ Abraham und ſeinem ſamen ewiglich.

10. Lob und preis ſey GOtt dem Vater/ und dem Sohn/ und dem heiligen Geiſte.

11. Wie es war von anfang itzt und immerdar / Und von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

681.) In eigener Melodey.

MEine ſeele GOtt erhebt/ Und mein geiſt in freuden ſchwebt/ Der mir heil und ſegen bringt/ Meine ſinn zu freuden zwingt.

2. Denn ihm hat/ ſein arme magd Gnädig anzuſehn/ behagt / Daß hinführo kindeskind Mich zu preiſen urſach ſind.

3. Er hat groſſe ding an mir Außgeübet/ deſſen zier/ Macht und namens heiligkeit / Iſt und bleibt/ ohn ziel und zeit.

4. Deſſen güte für und für Waltet über denen hier/ Die in ſeiner furchte ſtehn/ Und in ſeinen wegen gehn.

5. Deſſen ſtarcken arms gewalt Ubt ohn allen auffenthalt/ Und zerſtreut/ wie ſpreu der wind/ Die ſo ſtoltzes hertzens ſind.

6. Die ſich brüſten in der tron / Stürtzet er von ihrem thron/ Und erhebt mit ſtarcker hand/ Die geringen durch das land.

7. Die ſo ſorg und hunger drückt/ Er mit gütern/ ſatt erqvickt / Und die reichen läſſt er leer Gehn / und hungrig/ hin und her.

8. Er denckt an den theuren eid / Und verſprochne gütigkeit: Seinem diener Iſrael Hilfft er auf/ an leib und ſeel.

9. Als er unſrer väter ſchar Hat geredet offt und klar/ Abraham / und ſeinem kind / Und die ihm gebohren ſind.

10. Lob und preis ſey iederzeit/ Vater/ deiner gütigkeit/

Die von keiner maſſe weiß/ Dir ſey ewig lob und preis.

11. Sehn deß höchſten unſer heil/ Unſrer ſeelen troſt und theil/ Deine liebe ſey geliebt/ Wo und weil es menſchen giebt!

12. Heilger Geiſt du höchſtes gut/ Der du ſchaffeſt freud und muht/ Sey geprei-ſet für und für/ Sey gelobet dort und hier! M.C.K.

682.) In ſeiner eignen Melodey.

MIt freuden meine ſeel Den HErren hoch erhebet/ Der über alle chör der hohen thronen ſchwebet. Es rühme ſeine macht/ und weitre ſeinen ruhm Mein hertz und gantzer geiſt/ Weil er mein eigenthum.

2. Man ſchaue doch/ wie er genädiglich anblicket Das hertzliche gebet der armen und erqvicket/ Was vor im elend lag/ deß nimmet er ſich an/ So daß nun jederman mich ſelig preiſen kan.

3. Der großmächtige held/ deß heiligkeit ohn ende/ Erweiſt mir groſſe ding dem wercke ſeiner hände/ Gnad und barmhertzigkeit die ruhen für und für (Weil ich ihn kindlich fürcht) für meines hertzens-thür.

4. Gewaltiglich kan er die hoffärtigen ſtürtzen/ Ja nur mit einem hauch ihr leben ihnen kürtzen/ Gleich wie ein hauffen ſpreu nicht bleibet in dem wind/ Vielmehr für ſeiner macht der hoffarts hauff verſchwindt.

5. Die übermühtiglich hier in der welt ſich ſetzen/ Und ohne ſchuld und ſach deß armen ehr verletzen/ Die ſtürtzet er im huy hinunter zu der höll/ Und die im elend ſind/ verſetzt er an die ſtell.

6. Bey gar geringem mahl kan er vergnügt erfüllen Dem armen einen leib (ob ſchlecht) doch ſo einhüllen/ Daß er vom mangel frey/ aber die böſe rott Die läſſt er klagens voll hingehn mit ſchand und ſpott.

7. Barmhertzig/ gnädig/ mild zu ſeyn/ er nicht verſchiebet Deß ſamen/ der ohn falſch von gantzer ſeel ihn liebet/ Er ſchützt und leitet ihn auch durch der feinde thor/ Und hebet unverhofft ſein fromme hoch empor.

8. Wie er verheiſſen hat dort ſeinen bundes-kindern/ Alſo wird ewiglich er daran nichtes mindern/ Sondern nach dieſer zeit ohn jammer/ creutz und pein Uns gnädig zu der freud deß himmels führen ein. J.A.

683.) Mel. Helfft mir Gotts güte.

MUn meine ſeel erhebet Den HErren ihren GOtt/ Mein geiſt voll freuden ſchwebet Im HErren Zebaoth. Mein heil iſt nun nicht weit: Der höchſt hat angeſehen Mein ſeufftzen und mein flehen In meiner niedrigkeit.

2. Man wird mich ſelig preiſen Zur kindes-kinder zeit/ Weil mir Gott will erweiſen Gnad und barmhertzigkeit: Die bleibe für und für Bey denen die ihn ſcheuen Und ſeines heils ſich freuen: Das wircket er in mir.

3. Er kan gewalt verüben Mit ſeines armes macht/ Der ſtoltzen ſinn betrüben Und legen ihre pracht. Er ſtürtzet ſie vom ſtul Und wen ſie hoch geſtiegen/ Muß ihre macht erligen Und ſincken in den pful.

4. Hingegen ihm gefallen Die demuht ziehen vor Der hoffart/ ja für allen Erhebt er ſie empor: Die reichen läſſt er leer/ Und kan nach ſeinem willen Die hungert reichlich füllen: Nichts iſt dem HErren ſchwer.

5. Er hat ſich angenommen/ Jſrael ſeines knechts: Er denckt an alle frommen Und ſeines gnaden-rechts Was er hat Abraham Verſprochen/ und den alten/ Das will er fåſte halten/ Und helffen Jacobs-ſtamm. D.M.L.

Am Tage Michaelis deß Ertz-Engels.

684.) Mel Allein Gott in der höh.

Us lieb låſſt Gott der chriſtenheit Viel gutes wiederfahren / Auß lieb hat er ihm zu bereit Viel tauſend engel-ſcharen/ Darum man frölich ſingen mag: Heut iſt der lieben engel tag/ Die uns gar wol bewahren.

2. Sie lagern ſich / wenn kommt die noht/ In eil gefaſt ſich machen / Und reiſſen die/ ſo fürchten GOtt auß ihrer feinde rachen Darum man frölich ſingen mag: Heut iſt der lieben engel tag/ Die immer für uns wachen.

3. Sie führen auff den ſtraſſen wol Die groſſen ſammt den kleinen/ Daß keiner ſchaden leiden ſoll An füſſen oder beinen. Darum man frölich ſingen mag: Heut iſt der lieben engel tag / Die uns mit treuen meynen.

4. Solch wolthat denen wird erzeigt / Die nach dem HErren fragen / Die engel ihnen ſind geneigt/Den ſatan ſie verjagen. Darum man frölich ſingen mag: Heut iſt der lieben engel tag/ Die uns in himmel tragen. G.R

2. Dieſe geiſter ſind geſchaffen/ Daß ſie ſollen nacht und tag Schützen uns mit ſolchen waffen/Die kein menſch recht kennen mag/ Dieſe helden müſſen kåmpffen Wider das/ was in der welt Uns an leib und ſeel nachſtellt/ Sonderlich den ſatan dåmpffen/ Ach wie kan man würdiglich/ Gott/für ſolches preiſen dich?

3. Zwar es müſſen auch die frommen/ Wenn der HErr ſie prüfen will / In gefahr und trübſal kommen / Denn ſo ſtehn ihr engel ſtill / Aber weñ ſie ſich gehalten Ritterlich/ſo treten dann Auch ihr engel wieder an/ Die ſo wol ihr amt verwalten/ Daß man kaum kan würdiglich/ HErr/ für ſolches preiſen dich.

4. GOtt der ſorget für die ſeinen/ Ob er erſt zwar in gefahr Seine kinder låſſet weinen/ Zeiget er doch offenbar/ Daß er bald ſie wolle retten/ Er allein weiß unſer beſt/ Er der ſeine fürſten låſſt Uns zum dienſt und ſchutz aufftreten / Ach wie kan man würdiglich/ HERR/ für ſolches preiſen dich?

5. Nicht allein durch tapffre thaten Helffen vielmals ſie geſchwind/Engel wiſſen auch zu rahten / Wenn wir gantz verirret ſind. Als Elias gar nicht wuſte/ Was zu thun/da rieht ihm bald Gottes engel/ was geſtalt Seinen weg er nehmen muſte / HErr/ wie kan man würdiglich Auch für ſolches preiſen dich?

6. Engel können uns erfreuen/ Wenn wir für deß ſatans liſt Und der argen welt uns ſcheuen/

685) Mel. Jeſu/du mein liebſtes.

Ehr und danck ſey dir geſungen / Groſſer Gott/ mit ſüſſem thon/ Alle völcker / alle zungen Müſſen ſtehn für deinem thron/Und dich unauffhörlich loben / Daß du deiner engel-ſchar/Welch uns ſchützet für gefahr / Deinem völcklein gibſt von oben / Ach wer kan doch würdiglich/ HErr der engeln preiſen dich?

ſcheuen / Wie das klar zu ſehen iſt Dort am Joſeph/dem ſie ſagten: Feind Herodes wäre todt/Und ſamt ihm deß kindleins noht/Daß ſie nichts nach dräuen fragten / HErr/ wie kan man würdiglich / Auch für ſolches preiſen dich?

7. Engel können troſt ertheilen/Wenn es ſcheinet daß man ſchier / Müſſe zur verzweiflung eilen/ Denn ſo treten ſie herfür/ Gieſſen krafft in unſre hertzen / Wie ſie Chriſto ſelbſt gethan / Als er auff dem leidens-plan Fühlte mehr denn tauſend ſchmertzen / HErr / wie kan man würdiglich Auch für ſolches preiſen dich?

8. Nun ſo will ſichs ja geziemen Daß wir unſer herrlichkeit/ Welch uns Gott ertheilet/rühmen/ Wenn er uns in dieſer zeit Solche groſſe fürſten gibet / Helden/die zu tag und nacht Schützen uns durch ſeine macht/Schauet/wie der HErr uns liebet: Ach wie kan man würdiglich Auch für ſolches preiſen dich?

9 Ehr und danck ſey dir geſungen/Groſſer Gott/mit ſüſſem thon / Alle völcker/ alle zungen Müſſen ſtehn für deinem thron/ Und dich unauffhörlich loben/ Daß du deiner engel-ſchar/ Welch uns ſchützen für gefahr/Sendeſt täglich noch von oben / Laß hinfort uns würdiglich / HErr der engel preiſen dich. J.R. 686.) Mel. HErr Chriſt der einig.

ES ſtehn vor Gottes Throne/ Die unſer diener ſind/ Der in ſeinem lieben Sohne Liebt aller menſchen-kind/ Daß er auch nicht der eines Veracht will habn wie klein es Auch jemals iſt gebohrn.

2. Sie ſehn ſein angeſichte/ Und habn in guter acht/Was er ihnn außzurichten Befiehlet tag und nacht/Da ſind die lieben engel Geſchwind/regn ihre flügel/Zu fahren hin und her.

3 Wo chriſten leute wohnen In häuſern groß und klein/ Da ſie ſelber nicht können Für feinden ſicher ſeyn. Wo nicht ein engliſch lager Umher werd auffgeſchlagen Mit ſteter hut und wacht.

4. Solches hat Loth erfahren Auch Abram mit ſeinm knecht Iſaac bey viertzig jahren So nahm Rebeccam recht/ Jacob ſah auff der leitern Die boten Gottes klettern Auff und ab allzumal.

5 Elias war entſchlaffen/ Ein engel weckt ihn auff/ Eliſa kriegt zu ſchaffen / Viel engel warten drauff/Erſchienen auch den hirten / Und groſſe freude lehrten / Wie Chriſt gebohren wär.

6 Bey dieſes kindes wiegen Der Joſeph ſchlaffen lag Ein feind wollt ihn bekriegen/Ein engel es ihm ſagt/ Zog mit in ferne lande / Das ſoll in ſeinem ſtande Gläuben ein jeder chriſt.

7. Auch Lazari deß armen/ Wen̄ gleich der tod ihn nim̄t/ Will ſich der HErr erbarmen/ Die engel ihm beſtim̄t/ Die ihn gen himmel bringen/ Dem laſſt uns alle ſingen Ewiges lob und preis. Anon. 687.) Mel. Ich danck dir lieber.

GOtt / dir ſey danck gegeben Daß deiner engel-ſchar Mich ſchützt in meinem leben Für anſtöß und gefahr/ Daß mir der alte drache Der arge menſchenfeind Nicht einen unfall mache / Wie er zu thun vermeynt.

2. Ach du hertzliebſter Vater / Wie ſihſt du auff dein kind / Du treuer menſchen-rahter/ Wie gut biſt du geſinnt! Dein heer iſt mir zu ſei-

ſeiten/ Und wehre ritterlich/ Wenn ſatans engel ſtreiten Mit liſten wider mich.

3 O Gott/ laß dich erwegen Laß deine geiſterlein/ Wie ſie biß hieher pflegen / Auch künfftig bey mir ſeyn/ Laß mich auff löwen gehen / Und auff der ottern brut / Auff jungen löwen ſtehen Und auff der drachen muht.

4. Du/ HErr/ wollſt mich behüten Durch deinen ſtarcken arm Für meiner feinde wüten / Für böſer geiſter ſchwarm Für ihrem mord und lügen Für ihrem zorn und grimm/ Für liſt und für betrügen Beſchütz mich um und um.

5. Die ſtarcken himmels-helden / Die allzeit für dir ſtehn/ Und deinen ruhm vermelden / Laß immer mit mir gehn/ Laß ſie mich wol begleiten Wie Jacob fort und fort/ Laß ſie auch für mich ſtreiten Wie für Eliſa dort.

6. Schick ſie zu mir in nöhten Wie zu Elias ſeel/ Und wie zu dem propheten Dem frommen Daniel. Laß ſie mich mächtig retten/ Wie Lothen auß der glut / Wie Petrum auß den ketten / Wie Paulum auß der fluht.

7. Als du den dreyen männern Gabſt einen engel zu/ Da wurde den bekennern Das feuer kühle ruh/ Wenn über mich zuſammen Deß creutzes-feuer fährt/ So halte mich in flammen Durch engel unverſehrt.

8. Laß mich mein thun bereuen/ Auff daß der engelheer Sich über mich mag freuen/ Wenn ich von bosheit leer. Laß mich mit lob-gedichten Dich preiſen immerdar/ Und ſo das amt verrichten Der engeliſchen ſchar.

9. Wenn ich nach meinen tagen Werd aller bürden los/ Laß mich dein engel tragen In Abrahames ſchos. Wirſt du zur richtbanck kommen/ So nimm mich in dein reich Mit tauſend tauſend frommen/ Mach mich den engeln gleich. G.VV.S.

688.) In eigener Melodey.

Groß-fürſt hoher Cherubinen/ Erbherr ſtarcker ſeraphinen/ Zehnmal hundert tauſend ſtehen Um dich her dein antlitz ſehen / Tauſend / tauſendmal noch mehr / Dir erzeigen lob und ehr.

2. Es iſt gar nicht zu ergründen/ Menſchen-freund/ wer kan erfinden / Warum du ſo hoch uns achteſt / Unſerm heil ſo ſehr nachtrachteſt/ Da wir ſtaub und aſchen ſind / Leichter noch als leichter wind?

3. Du befihleſt deinen thronen Deiner engeln / daß ſie wohnen Bey uns/ ſtündlich uns behüten / Für deß ſatans liſt und wüten / Da ſie/ wie Elias brot Bringen uns in hungers-noht.

4. Es muß uns ihr ſchutz umringen Wie den Loth auß Sodom bringen/ Wie den Petrum auß den ketten Uns wie Daniel erretten/ Als er ringſt umſchloſſen war Von der grimmen löwen-ſchar.

5. Für ſo groſſe wunder-güte Soll mein hertz und mein gemühte / Meine zunge dir lobſingen / Farren ihrer lippen bringen. Dir ſoll/ o gedrittes ein/ Ewig danck geſaget ſeyn.

6. Laß noch ferner uns begleiten/ Groſſer HErr/ zu allen zeiten Deine ſtarcken himmels-helden/ Frohen troſt im creutz anmelden: Laß ſie von uns weichen nicht/ Wenn uns hülff und ſchutz gebricht.

7. Hilff daß ſie ſo lang uns dienen / Biß im himmel wir

mit

mit ihnen Dein ſo groſſes lob erklingen/ Heilig/ heilig/ heilig ſingen/ Und denn ewig für und für Bleiben/ groſſer GOtt/ bey dir. E.C.H.

689.) Mel. Wol dem der in Gottsf.

HErr GOtt/ dich loben alle wir / Und ſollen billig dancken dir Für dein geſchöpff der engel ſchon Die um dich ſchwebn in deinem thron.

2. Sie gläntzen hell und leuchten klar/ Und ſehen dich gantz offenbar / Dein ſtimm ſie hören allezeit / Und ſind voll göttlicher weisheit.

3. Sie feyren auch und ſchlaffen nicht / Ihr fleiß iſt gantz dahin gericht / Daß ſie/ HErr Chriſte / um dich ſeyn/ Und um dein armes häufſelein.

4. Der alte drach und böſe feind / Für neid haß und für zerne brennt / Sein datum ſteht allein darauff / Wie von ihm werd zertrennt dein hauff.

5. Und wie er vor hat bracht in noht Die welt/führt er ſie noch in tod / Kirch/ wort/ geſetz/ all ehrbarkeit Zu tilgen iſt er ſtets bereit.

6. Darum kein raſt noch ruh er hat / Brüllt wie ein löw / tracht früh und ſpat Legt garn und ſtrick / braucht falſche liſt / Daß er verderb was chriſtlich iſt.

7. Indeß wachet der engelſchar/ Die Chriſto folget immerdar / Und ſchützet deine chriſtenheit/ Wehret deß teufels liſtigkeit.

8. An Daniel wir lernen das / Da er unter den löwen ſaß / Deßgleichen auch dem frommen Loth Der engel halff auß aller noht.

9. Dermaſſen auch deß feuers glut/ Verſchont/ und keinen ſchaden thut Den knaben in der heiſſen flamm/ Der engel ihnn zu hülffe kam.

10. Alſo ſchützt GOtt noch heut zu tag Vorm übel und vor mancher plag Uns durch die lieben engelein/ Die uns zu wächtern geben ſeyn.

11. Darum wir billig loben dich/ Und dancken dir/ GOtt/ ewiglich / Wie auch der lieben engel ſchar Dich preiſet heut und immerdar.

12. Und bitten dich / wollſt allezeit Dieſelben laſſen ſeyn bereit/ Zu ſchützen deine kleine heerd/ So hält dein göttlich wort in wehrt. P.H.M.

690.) Mel. Kommt her zu mir ſpricht.

HEut ſingt die liebe chriſtenheit GOtt lob und preis in ewigkeit/ Und danckt ihm für ſein güte / Daß er der lieben engelſchar Erſchaffen hat/ die immerdar Unſer pflegen und hüten.

2. Sie gläntzen wie der ſonnen-ſchein/ Hell/ wie ein feuer flamm ſie ſeyn/ Und gantz himmliſche geiſter/ Und ſeyn die ſchönſte creatur / Heilig von art iſt ihr natur/ Chriſt iſt ihr ſchöpffr und meiſter.

3. Sie ſehen ſtets Gotts angeſicht/ Spiegeln ſich in dem klaren licht Göttlicher majeſtäte / Dem ſingen ſie lob/ preis und ehr Heilig/ heilig/ iſt Gott der HErr/ Wie anzeigt der prophete.

4. Ihr namen und ämter ſie han Von denen/ ſo ſie zugethan Sind hie in dieſem leben/ Denn wie hie unterſchieden ſeyn Die ſtänd/ alſo hat ihnn Gott fein Ihr ordnung auch gegeben.

5. Michael/ unſer HErre Chriſt/ Der öberſt engel/ Gott gleich iſt/ Unter ſeinem fähnlein ſchweben All engel und ſtreiten tag und nacht Wider der teufel liſt und macht/ Die ſeinm wort widerſtreben.

6 Der alte drach der feyret nicht/ All augenblick tracht er

und ticht / Wie er uns mög obſiegen / An leib und ſeel / ehr / gut und haab Beſchädigen und brechen ab / Mit ſeinem mord und lügen.

7. Erſtlich erregt er ketzerey / All auffruhr / mord und tyranney / Gotts ordnung er zerrüttet / Könge und fürſtn zuſammn er hetzt / All bündniß trennt er und verletzt / Seinn zorn er gar außſchüttet.

8. Groß ungewitter er erregt / Daß offt der hagel alls erſchlägt / Die lufft er auch vergifftet / Die früchte der erdn gönnt er uns nicht / Beſchmeiſſt / verderbt alls der böſwicht / Und allen jammer ſtifftet.

9. Wo ihm nicht wehrt der engel-ſchar / Unſer leib / ſeel / blut / haut und haar / Kein ſtund blieb unverletzet / Mit feur und waſſer / wind und ſchnee / Uns alle er verderbete / So hart er uns zuſetzet.

10. Wenn wir ſtehn in der gröſten fahr / Nehmen die engel unſer wahr / Uns auß der noht erretten. Dem Daniel kein löw was thät / Weil der engl Gottes bey ihm ſteht / Die ihn ſonſt gfreſſen hätten.

11. Da ſchwefl und feur vom himmel kam / Verderbt Sodom und Gomorram Wurd Loth dennoch der alte / Mit ſeinen zweyen töchterlein / Errettet durch die engelein / Und beym leben erhaltē.

12. Da Petrus in dem kercker ſaß / Und allbereit verurtheilt was / Herodes wollt ihn tödten / Da kam ſein engel in der nacht / Und ihn von ketten ledig macht / Und halff ihm auß ſeinn nöhten.

13. Im feurign ofen hat dergleich / Der engel behütt wunderlich Drey gottſelige knaben / Gleich wie in einer grünen au / Das feur wurd ihnn ein kühler thau / Kein hitz gefühlt ſie haben.

14. Alſo werdn wir noch heut bey tag / Durch ſie behütt für mancher plag / Treulich für uns ſie wachen / Streiten und kämpffen tag und nacht / Habn uns in guter hut und acht / Und wehrn dem alten drachen.

15. Deß danckn wir dir / HErr Jeſu Chriſt / Daß du uns ſolche wächter gibſt / Die uns halten in hute / Daß uns der feind nicht übereil / Und in uns ſchieß ſein gifftge pfeil / Bewahr uns durch dein blute. Anon.

691.) Mel. HErr / deinen zorn wend ab.

LObet und ehret GOtt Im höchſten throne / Daß er beſcheret uns durch ſeinen Sohne / Der engel heere / Ihm zu dienſt und ehre / Lobet den HErren.

2. Vor GOtt ſie ſtehen in dem glantz der ehren / Und ſtetig ſehn das angeſicht deß HErren / Hörn ſeine ſtimme / Voll weisheit und ſinne / Lobet den HErren.

3. Allzeit ſie wachen / und ſtets darauff tichten / Wie ſie ihr ſachen recht und wol verrichten / GOtt hat ſie geben / Nicht müſſig zu leben / Lobet den HErren.

4. Sondern beharren bey Chriſto alleine / Und ihm bewahren ſein volck und gemeine / Die ihm vertrauen / Und fäſt auff ihn bauen / Lobet den HErren.

5. Der ſatan übet neid / haß / mord und liſten / Und offt betrübet die gemein der chriſten / Der engel walten Thut ſie doch erhalten / Lobet etc.

6. Kirch / rahthaus / ſchulen / güter / zucht und lehren / Thut er nachſtellen / gäntzlich zu verkehren / Die engel kämpffen / Und ſolch wüten dämpffen / Lobet den HErren.

7. So will der HErr uns allezeit bewachen Mit ſeiner ſchaare für dem grimm deß drachen/ Daß ſeine pfeile Uns nicht übereilen/ Lobet ꝛc.

8. Loth wird behůt mit ſeinem weib und kinden/ Als Sodom wůtet / war kein thůr zu finden/ Die engel ſtreiten auff Eliſa ſeiten/ Lobet ꝛc.

9. Solchs hat auch eben Daniel erfahren/ Unter den löuen läſſt ihn GOtt bewahren/ Alſo noch heute Alle fromme Leute/ Lobet ꝛc.

10. Für ſolch geſchencke lobe GOtt mit ſchalle/ Und ſtets gedencke/ daß die engel alle Im himmel oben GOtt den Vater loben/ Lobet ꝛc.

11. O HErr/ wir bitten/ laß dein kirch und worte Ferner behüten für deß teufels morde/ Daß wir deinn namen Ewig loben/ amen/ Lobet den HErren. Anon.

692.) Mel. Durch Adams fall.

NUn danckt/ ihr chriſten/ alle GOtt Mit hertzen und mit munde / Lobt unſern HERRen Zebaoth/ Weil er zu aller ſtunde In der gefahr Uns immerdar Erweiſet gnad und ſegen/ Auch ſtets läſt ſeyn Die engelein Bey uns auff unſern wegen.

2. Iſt das nicht groſſe gütigkeit/ Daß engel uns bewachen? Iſt das nicht lieb und freundlichkeit/ Daß ſie ſich um uns machen Mit ſtarcker macht/ Und ſind bedacht/ Wie ſie von allem böſen / In aller noht/ Auch von dem tod/ Uns kräfftiglich erlöſen?

3. Nun fürchten wir uns nimmermehr/ Mit engeln engel ſtreiten / Zumahlen weil das himmelsheer Hat GOtt auff ſeiner ſeiten/ Der kan das feld/ Wenns ihm gefällt/ Ohn alle müh erhalten / Es fehlt ihm nicht / Wenn er nur ſpricht / Muß hülffe ob uns walten.

4. Darauff will ich auff meinen GOtt In aller trübſal bauen/ Und will ihm bloß in aller noht Leib/ ſeel und gut vertrauen/ Nichts achte ich/ Ob wider mich Gleich alle feinde ſtehen / Wenn bey mir ſeyn Die engelein / Muß alles wol abgehen.

5. Ach HErr / laß mir am letzten end Auch dieſen ſchutz gedeyen / Und mir die lieben wächter ſend / Ach thu es mir verleihen / Laß ſie doch fein Mein ſeelelein In Abrahams ſchooß tragen/ So will ich dir Und ſie mit mir Dort ewiglich danckſagen. Anon.

693.) Mel. Es iſt das heil uns.

HErr GOtt der du auß hertzengrund Die menſchenkinder liebeſt/ Und als ein vater alle ſtund Uns ſehr viel gutes giebeſt / Wir dancken dir/ daß deine treu Iſt bey uns alle morgen neu In unſerm gantzen leben.

2. Wir preiſen dich inſonderheit / Daß du die engelſchaaren Zu deinem lobe haſt bereit/ Auch uns mit zu bewaren / Daß unſer fuß an keinen ſtein / Wenn wir auff unſern wegen ſeyn / Sich ſtoſſe und verletze.

3. Was iſt der menſch / o Vater doch / Daß du ſein ſo gedenckeſt / Und ihm dazu ſo reichlich noch Die groſſe gnade ſchenckeſt/ Daß er die himmelsgeiſter hat/ Wenn er nur geht auff rechtem pfad Zu ſeinem ſchutz und hütern?

4. HErr/ dieſe groſſe freundlichkeit Und ſonderbahre güte Erheiſchet von uns allezeit Ein danckbares gemüte/ Darum/ o GOtt / ſo rühmen wir Die groſſe lieb / und dancken dir Für ſolche hohe gnade.

5. Es iſt der ſtarcken helden krafft Geſtanden uns zur ſeiten/

ten / Sonſt wären wir ſchon hingerafft Zu dieſen böſen zeiten / Die kirche und die policey / Ein jeder auch für ſich dabey Iſt gnädiglich erhalten.

6. Ach HErr laß uns durch deine gnad In deiner furcht verbleiben / Und ja nicht ſelbſt durch übelthat Die engel von uns treiben / Gib / daß wir rein und heilig ſeyn / Demütig und ohn heuchlerſchein Dem nechſten gerne dienen.

7. Gib auch / daß wir der engelamt Verrichten dir zu ehren / Und deine wunder alleſammt Außbreiten und vermehren / Die du uns in der gantzen welt / In deinem wort haſt fürgeſtellt Voll weisheit / macht und güte.

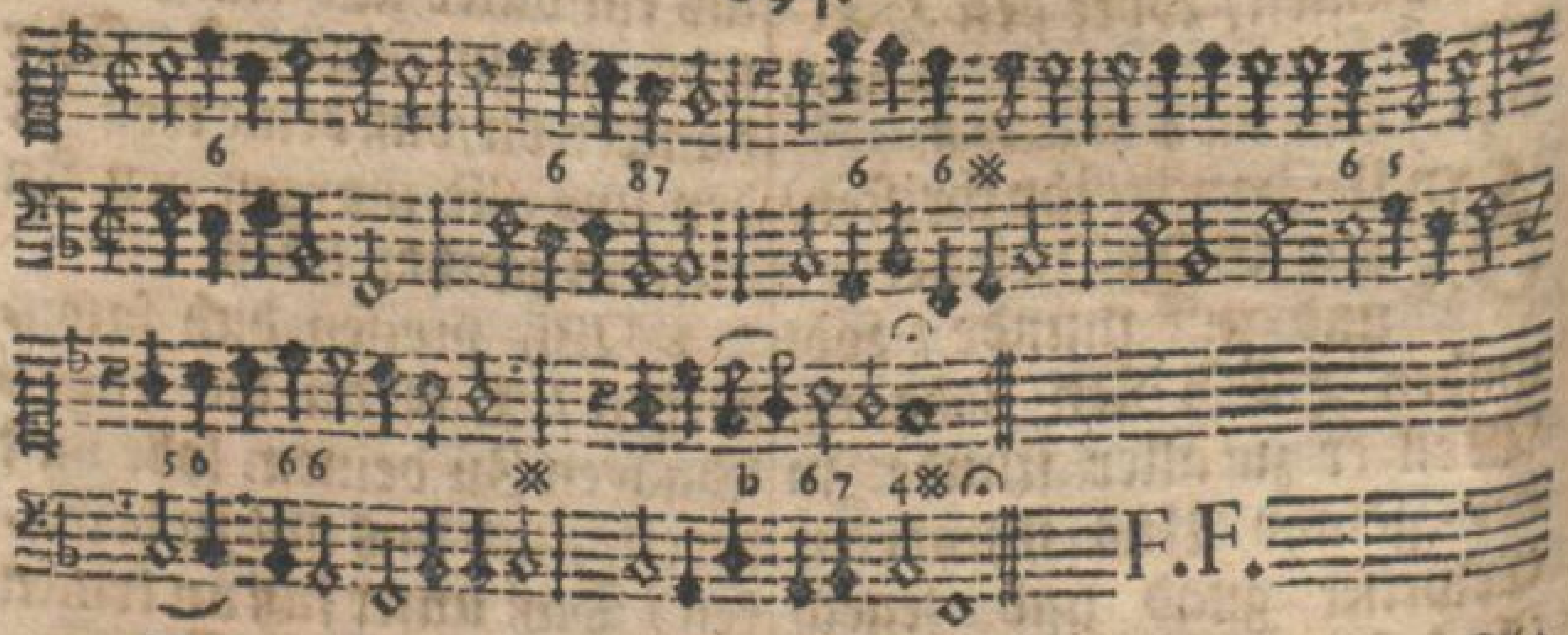
8. Und wie du durch die engel haſt Auß noht uns offt geführet / So das uns manche ſchwere laſt Und plage nicht berühret / So thu es ferner noch hinfort / Befihl / daß ſie an allem ort Um uns ſich ſtets herlagern.

9. Laß deine kirch und unſer land Der engel ſchutz empfinden / Daß fried und heil in allem ſtand Ein jeder möge finden / Laß ſie deß teufels mord und liſt / Und was ſein reich und anhang iſt / Durch deine krafft zerſtören.

10. Zuletzt laß ſie an unſerm end Hinweg den ſatan jagen / Und unſer ſeel in deine händ In Abrahams ſchos tragen / Da alles heer dein lob erklingt / Und Heilig / Heilig / Heilig ſingt Ohn einiges auffhören.

L.B.

694.



F.F.

HErr Gott / die Chriſtenheit Dir danckt mit innigkeit / Daß du uns in gefahr / Wenn ſatan und die gantze welt Zeucht wider uns ins freye feld / Zuſchickſt der engel ſchaar.

2. Groß iſt / HErr / deine treu / Das mercket jeder frey / Die reinen geiſterlein Auf uns / die wir ſind nackt und bloß / Gemacht auß einem erdenkloß / Von dir beſtellet ſeyn.

3. Deß himmels Cherubim erheben ihre ſtimm / Sie funcken wie ein blitz / Ihr lied iſt wenn ichs ſingen ſoll: GOtt / du biſt aller ehren voll! Stets vor deß lammes ſitz.

4. Noch warten ſie uns auf In unſerm lebens-lauff Sie ſchützen groß und klein / Wer nur luſt hat an Gottes wort / Beſchirmet wird an allem ort / Daß mag wol gnade ſeyn!

5. HErr / nimm dich meiner an / Kein menſch mich retten kan Auß teufels tyranney / Und wenn ich laſſe dieſe welt / Führ mich ins engeliſche zelt / Daß ich dir danckbar ſey.

G.W.

695.) Mel. Es iſt das heil uns k.

HErr / ſend deinen engel zu Uns / deinen ſchwachen kindern / Auff daß der ſatan ſpät und früh Kein macht an uns mög finden / Der täglich als ein

(Num. 10.)

Vernunfft iſt nichts! deß Hertzen Dûncken
Macht/ daß wir weit von Gott verſincken.
Geſetz und Evangelium
Regieren Gottes Eigenthum.

grimmig bär / Mit ſeinem mord geht um uns her / Uns arme zu verſchlingen.

2. Er wolt uns gern / wenn er nur könnt / Mit falſcher lehr beſchmieren / Oder in angſt und grobe ſünd / Und ins verdammnis führen / Du aber / HErr / ihm widerſteh / Und wirff ihn ſelbſten in das weh / Darein er uns will ſtoſſen.

3. O Chriſt / du ſtarcker Michael / GOtt gleich an krafft und ehren / Hilff doch den bergen Iſrael / Die man thut hoch verſehren Mit falſcher lehre / ſpott und hohn / Komm doch einmal von deinem thron / Und ſchaff den deinen friede. B.R.

696.) In eigener Melodey.

SChaue / JEſu / ſchau vom himel / Wie dein arme kirchen-braut / In ſo ſchwerem angſtgetümmel / Sich dir hertzlich anvertraut. Deñ teufel und ſchlangen und hölliſche drachen, Die ſchieſſen nach ihr / Und wollen ſie dir / Entführen und reiſſen in ihren blutrachen. JEſu / JEſu ſchau hernieder / Tröſt und rette deine brüder.

2. Jeſu / wir ſind deine Chriſten / Dir ſey auch die noht geklagt / Weil die feinde ſich ſo brüſten / Doch du haſt dich ſchon gewagt. Du haſt ſchon verworffen den ſatan / die ſchlange / Die elend und noht Und ewigen tod Uns dräuet und machet ſo grauſamlich bange / Drum laß uns nach ſolchem toben Dich / O engel-könig / loben.

3. Nun / nun iſt das heil und ſtärcke Alle krafft / das reich und macht / Nach verübtem ſiegeswercke / Unſerm JEſu wiederbracht / Drum freue ſich himmel / und welche darinnen In ewigkeit ſeyn Geſchrieben darein. Erwecke zum ſingen / zum klingen die ſinnen / Weil der drache ligt in banden / Der uns ſo hat widerſtanden.

4. Unerſchaffner engelfürſt / JEſu ſtarcker Michael / Hilff daß ferner auch zerbürſte Tod und ſatan / drach und höll / Und laß uns die engel und himmliſche ſchaaren / Im leben und tod / In freuden und noht / Für allen nachſchleichenden teufeln bewaren / Daß wir dir in ewigkeiten / Schuldig lob und danck bereiten. M.G.S.

Catechiſmus-Geſänge.

697.) Mel. O HErr e Gott / begnade.

ICh lehre mich / o treuer Gott / Doch deine rechte und gebot / Daß ich dir feſt vertraue / Und ſonſt auff niemand baue: Daß ich recht deinen namen brauch / Am ſabbath bey dem dancken auch Und beten / dein wort höre / Die obern lieb und ehre: Daß ich dem nechſten nützlich ſey / Meid haß / neid / unzucht / dieberey / Verläumdung / lügen / böſe luſt / HErr / mache mir ja wol bewuſt / Wie du die ſünde ſtraffeſt.

2. Ich gläub an einen Gott allein / Von dem all ding erſchaffen ſeyn / Und noch erhalten werden Im himmel und auff erden. Ich gläube auch an JEſum Chriſt / Der Gott und menſch gebohren iſt / Für mich am creutz geſtorben / Da er mir heil erworben. Vom tod erſtanden / und darauff Ins himmels-thron gefahren auff / Von da er uns ſein warten heiſt. Ich gläub an Gott den

den heiligen Geiſt / Und eine aufferſtehung.

3. O Vater hoch und wunderſam / Sehr heilig ſey bey mir dein nahm / Und laß zu deinen ehren Dein reich bey mir ſich mehren: Hilff daß ich deinen willen thu / Gib gute obern / fried und ruh / Und was ich ſonſt daneben Bedarff in dieſem leben: Vergib mir alle meine ſchuld / Und habe doch mit mir gedult: In der verſuchung ſtärcke mich Vom böſen rett auch gnädiglich: Dein iſt die macht und ehre.

4. Ich dancke dir von hertzen-grund / Daß mich / o Gott / der heilge bund / Die tauffe neu gebohren / Dir hab ich da geſchworen / Entſagt hab ich dem böſewicht / Und angelobet / daß ich nicht Mich woll abführen laſſen Von GOttes weg und ſtraſſen. O Vater / Sohn und Geiſt verleih Auß gnaden / daß ich bleib hiebey / Gib / daß ich täglich ſterbe ab Den böſen lüſten die ich hab / Im neuen leben wandle.

5. Deß HErren JEſu leib und blut Kömt in dem nachtmahl mir zu gut / Es kriegt der glaube ſtärcke / Daß ichs inwendig mercke: Dein grim alsdenn / o Vater / fällt / Wenn dir daſelbſt wird fürgeſtellt Wie das / was ich verſchuldet / Dein Sohn am creutz erduldet: Er gibet ſeinen leib für mich / Sein blut vergeußt er mildiglich. O Vater / nimm diß opffer an / Verzeihe mir / was ich gethan / Hilff mir auß allen nöhten. Anon.

Von den zehen Geboten.

698.) In bekannter Melodey.

DJß ſind die heilgen zehn gebot / Die uns gab unſer HERRE GOtt / Durch Moſen ſeinen diener treu / Hoch auff dem berge Sinai. Kyrie eleis.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr / Kein götter ſollt du haben mehr: Du ſollt mir gantz vertrauen dich / Von hertzen grunde lieben mich / Kyrie eleis.

3. Du ſollt nicht führen zu unehrn Den namen GOttes deines HErrn: Du ſollt nicht preiſen recht noch gut / Ohn was GOTT ſelber redt und thut. Kyr.

4. Du ſollt heilgen den ſiebnden tag / Daß du und dein hauß ruhen mag: Du ſollt von deinm thun laſſen ab / Daß GOtt ſein werck ſtets in dir hab. Kyr.

5. Du ſollt ehrn und gehorſam ſeyn Dem vater und der mutter dein / Und wo dein hand ihnn dienen kan / So wirſt du langes leben han. Kyrie eleis.

6. Du ſollt nicht tödten zorniglich / Nicht haſſen noch ſelbſt rächen dich: Gedult haben und ſanfften muht / Und auch dem feinde thun das gut. Kyr.

7. Dein eh ſollt du bewahren rein / Daß auch dein hertz kein ander meyn / Und halten keuſch das leben dein / Mit zucht und auch mäſſigkeit fein. Kyrie eleis.

8. Du ſollt nicht ſtehlen geld noch gut / Nicht wuchern jemands ſchweiß noch blut: Du ſollt auffthun dein milde hand Den armen ſtets in deinem land. Kyr.

9. Du ſollt kein falſcher zeuge ſeyn / Nicht lügen auff den nechſten dein: Sein unſchuld ſollt auch retten du / Und ſeine ſchande decken zu. Kyr.

10. Du ſollt deins nechſten

weib und haus Begehren nicht noch etwas drauß / Du ſollt ihm wünſchen alles gut/ Wie dir dein hertze ſelber thut. Kyrie.

*11. Die gbot all uns gegeben ſind Daß du dein ſünd/ o menſchen-kind / Erkennen ſollt und lernen woll / Wie man für Gott recht leben ſoll. Kyrie eleis.

12. Daß hilff du uns/ HErr Jeſu Chriſt/ Der du der mittler worden biſt: Sonſt iſts mit unſerm thun verlohrn, Verdienen nichts denn eitel zorn. Kyr.

Wer will / kan zum Beſchluß ferner dazu ſingen:

13. Kein menſch wird durch verdienſt gerecht / Wir bleiben ſtets unnütze knecht/ HErr Jeſu dein verdienſt allein Erwirbt uns/ Daß wir ſelig ſeyn. Kyrie eleiſon.

14. Jedoch iſt GOttes wille klar/ Und die gebot ſind offenbar: Drum man nach aller möglichkeit Darnach muß leben allezeit. Kyr.

15. Weil aber in dem jammerthal Die ſünd uns anklebt über all/ So gib/ o HErr/ uns deinen Geiſt/ Der uns krafft/ ſtärck und beyſtand leiſt. Kyrie eleis. Inc. Aut.

699.) Mel. Es ſpricht der unweiſen.

HErr / deine rechte und gebot / Darnach wir ſollen leben/ Wollſt du mir/ o du treuer Gott/ Ins hertze ſelber geben: Daß ich zum guten willig ſey/ Mit ſorgfalt und ohn heucheley / Was du befiehlſt/ vollbringe.

2. Gib/ daß ich dir allein vertrau / Allein dich fürcht und liebe/ Auff menſchen hülff und troſt nicht bau / In deiner furcht mich übe: Das groſſer leute gnad und gunſt/ Gewalt/ pracht/ reichthum/ witz und kunſt Mir nicht zum abgott werde.

3. Hilff/ daß ich deinen gnaden-bund Auß deinem wort erkenne/ Auch nicht unnützlich mit dem mund/ HErr/ deinen namen nenne: Daß ich bedencke für und für/ Was ich in meiner tauffe dir So ſtarck und feſt verſprochen.

4. Laß mich am tage deiner ruh Andächtig für dich treten/ Die zeit auch heilig bringen zu Mit dancken und mit beten. Daß ich hab alle luſt an dir / Dein wort gern höre/ und dafür Hertzinniglich dich preiſe.

5. Die eltern / lehrer/ obrigkeit/ So mir gegeben werden/ Laß mich ja ehren allezeit/ Daß mirs wolgeh auff erden: Für ihre treu und fleiß laß mich / Auch wenn ſie werden wunderlich / Gehorſam ſeyn und danckbar.

6. Hilff/ daß ich nimmer eigne rach Auß zorn und feindſchafft übe: Dem/ der mir anthut trutz und ſchmach / Verzeihe und ihn liebe: Sein glück und wolfahrt jedem gönn: Auch ſchau/ ob ich ihm dienen könn/ Und thu es denn mit freuden.

7. Unreine luſt und hurerey Laß mich von hertzen meiden/ Daß dir mein thun gefällig ſey/ Wenn du mich heiſſt abſcheiden: Schaff in mir/ Gott/ ein reines hertz / Daß ich ſchandbahre wort und ſchertz/ Auch freſſen haß und ſauffen.

8. Gib/ HErr/ daß ich mich redlich nähr Und böſer räncke ſchäme/ Mein hertz vom geitz und unrecht kehr/ Auch nichts durch liſt hinnehme: Und von der arbeit meiner händ/ Was übrig iſt / auff armen wend/ Und nicht auff pracht und hoffart.

9. Hilff / daß ich meines nechſten glimpff Zu retten mich befleiſſe / Von ihm abwende ſchmach und ſchimpff/

Doch

Doch böſes nicht gut heiſſe: Gib / daß ich lieb auffrichtigkeit / Und hab ein abſcheu jederzeit An läſterung und lügen.

10. Laß mich deß nechſten haus und gut Nicht wünſchen noch begehren: Was aber mir von nöhten thut / Das wollſt du mir beſcheren. Doch daß es niemand ſchädlich ſey / Ich auch ein ruhig hertz dabey / Und deine gunſt behalte.

*11. Ach HErr / ich wolte deine recht / Und deinen heilgen willen / Wie mir gebühret deinem knecht / Ohn mangel gern erfüllen: So fühle ich / was mir gebricht / Und wie ich das geringſte nicht Vermag auß eignen kräfften.

12. Drum gib du mir von deinem thron / GOtt Vater / gnad und ſtärcke / Verleih / o JEſu / GOttes Sohn / Daß ich thu rechte wercke: O heiliger Geiſt / hilff / daß ich dich Von gantzem hertzen / und als mich Ohn falſch den nechſten liebe.

Anon.

700.) Mel. Diß ſind die heilgen.

Ich bin dein HErr und GOtt allein / Mein name ſoll dir heilig ſeyn: Nimm wol in acht den ſabbath-tag: Ehr auch dein eltern ohne klag. HErr / erbarm dich unſer!

2. Tödt niemand: halt das Eh-bett rein: Laß jedem williglich das ſein: Fleuch falſche zeugniß im gericht: Kein fremdes gut begehr auch nicht. HErr / erbarm ꝛc.

3. Begehr keins andern weib / geſind / Auch nicht ſein eſel oder rind / Und was derſelbe ſonſten hat: Daß iſt deß HErren will und raht. HErr / erbarm dich unſer!

J. V.

701.) In bekannter Melodey.

Menſch / wilt du leben ſeliglich / Und bey Gott beiben ewiglich / So muſt du halten die gebot / Die uns gegeben unſer Gott. Kyr.

2. Dein GOTT allein und HERR bin ich / Kein ander Gott ſoll irren dich: Trauen ſoll mir das hertze dein / Mein reich und wohnung ſollt du ſeyn. Kyr.

3. Du ſollt mein namen ehren ſchon / Und in der noht mich ruffen an. Du ſollt heilgen den ſabbath-tag / Auff daß ich in dir wircken mag. Kyr.

4. Dem vater und der mutter dein Sollt du nach mir gehorſam ſeyn: Niemand tödten noch zornig ſeyn: Und deine ehe halten rein. Kyr.

5. Du ſollt einm andern ſtelen nicht. Auff niemand falſches zeugen nicht. Deins nechſten weibes nicht begehrn / Und ſeines gutes gern entbehrn. Kyr.

*6. Die gbot all uns gegeben ſind / Daß du dein ſünd / o menſchen-kind / Erkennen ſollt und lernen wol / Wie man für Gott recht leben ſoll. Kyr.

7. Daß hilff du uns / HErr Jeſu Chriſt / Der du der mittler worden biſt: Sonſt iſts mit unſerm thun verlohrn / Verdienen nichts den eiteln zorn. Kyr.

D. M. L.

702.) Mel. Wenn wir in höchſten.

O Menſch / wilt du für GOTT beſtahn / So muſt allein ihn ruffen an / Kein andre götter neben ihn Anbetn noch ehrn in deinem ſinn.

2. Du ſollt ſeinn namn mißbrauchen nicht / Denn GOttes aug doch alles ſicht / Dein red ſey wahr von ja und nein / Daß that und wort ſtimm überein.

3. Den ſabbath feyr / lieb GOttes wort / Fleuch aller ketzer ſeelen-mord / Geh gern zur kirch / Bet / ſing im haus / So wird dein thun wol gehen auß.

4. Ehr vatr und mutter/ o-
berkeit / Folg treuen lehrern
allezeit / Betrüb ſie nicht mit
ungeberd/ So wirſt du lange
lebn auff erd.

5. Schad deinem nechſten
nicht am lebn Wer blut ver-
geuſſt / ſolls wiedergebn/ Halt
keinen zorn biß über nacht/
Vergib / wer dirs nicht recht
gemacht.

6. Dein eh-bett heilig halt
und rein / Zeuch chriſtlich dei-
ne kinderlein / Unkeuſchheit
meid und hurerey/ Dein hertz
ein tempel GOttes ſey.

7. Stiel deines nechſten gü-
ter nicht Gib rechte maaß/ ell
und gewicht / Vor GOtt be-
ſteht ein treue hand/ Und geht
ohn ſcheu durch alle land.

8. Kein falſch gezeugniß
auch nicht gib/ Deinn nechſten
wie dich ſelber lieb / Unſchuld
hilff retten / wie du weiſſt/
Wenn man dich ſchon ein an-
ders heiſſt.

9. Laß dich deins nechſten
haus und gut Gelüſten nicht
auß geitzgem muht / Was dir
GOtt gibt / das halt zu raht/
Verhüt auffs beſt deins nech-
ſten ſchad.

10. In ſumm deins nechſten
weib und kind Belieb dir
nicht/ noch ſein geſind/ Gib ih-
nen raht und urſach nicht/
Daß ſie vergeſſen ihrer pflicht.

11. Nun/ HErr/ o du getreu-
er GOtt/ Du haſt gegeben die
gebot / Verleih auch deinen
heilgen Geiſt / Daß wir dar-
nach thun allermeiſt. J.H.S.

703.) Mel. Diß ſind die heilgen zehn.

WEnn ich die heilgen
zehn gebot Betrachte/
die du ſelbſt / o GOtt/
Gegeben haſt / erſchrecke ich/
Daß ich ſo ſehr erzürnet dich.
Kyrie eleis.

2. Die creatur hab ich weit
mehr Geliebt/ als dich und dei-
ne ehr. Ich habe dir auch
nicht vertraut/ Auff menſchen
hülff und mich gebaut. Kyr.

3. Ich habe/ leider! ohne
ſcheu Mit fluchen / ſchweren
mancherley / Mit lügen auch
gar offt und ſehr / Vermin-
dert deines namens ehr. Kyr.

4. Ich habe deinen ſabbath
nicht Geheiliget nach ſchuld
und pflicht / Verſäumet hab
ich manches mal Die predigt
und das abendmahl. Kyr.

5. Ich habe auch nicht alle-
zeit Gehorchet meiner ober-
keit: Der lehrer wort hab ich
veracht / Die eltern auch zu
zorn gebracht. Kyr.

6. Den nechſten hab ich
nicht geliebt/ Vielmehr genei-
det und betrübt: Zanck / had-
der / ſtreit gefangen an / Da
mir doch niemand was ge-
than. Kyr.

7. Ich hab unreine luſt ge-
ſucht / Verachtet keuſchheit/
ehr und zucht: Zum öfftern
auch in tranck und ſpeis Hind-
an geſetzet maß und weis.
Kyrie eleis.

8. Mein amt hab ich ſo
nicht verricht/ Wie es erfor-
dert meine pflicht: Viel un-
recht gut an mich gebracht/
Der armen nohtdurfft nicht
bedacht. Kyr.

9. Das läſtern hab ich gern
gehört/ Zum beſten alles nicht
gekehrt: Mich nicht befliſſen
jederzeit Der warheit und
auffrichtigkeit. Kyr.

10. Ich habe mit betrug und
liſt Begehret/ was deß nech-
ſten iſt: Begehret hab ich ſein
geſind/ Amt/ erbe/ vieh/ haus/
weib und kind. Kyr.

11. O ſtarcker eyferiger Gott
Wer nicht will halten dein
gebot / Deß lohn iſt zorn und
ungenad Auch biß im dritt-
und vierdten grad. Kyr.

12. Dem aber theilſt du gu-
tes mit Biß an das tauſende
gelied / Der ſich entſchläget
dieſer welt / Und dein geſetze
feſte hält. Kyr.

13. Ein

13. Ein ſolches hertze iſt nicht hier / Es wohnet gar nichts guts in mir: Ich habe nicht darnach gefragt / Was du gedräut und zugeſagt. Kyr.

14. Mein tichten iſt von jugend auff Sehr böß im gantzen lebens-lauff / Denn ich gantz von der ſcheitel bin Verderbt biß auff die fußſohl hin. Kyr.

15. Wie nun ein brunne waſſer qvillt / So hat mein hertz auch angefüllt Mein thun und laſſen allzumal Mit ſünd und laſtern ohne zahl. Kyrie eleis.

16. Wer mercket auch wie offt er fehlt / Und wer hat jemals es gezählt? Sollt ich antworten für gericht / Auff tauſend wüſt ich keines nicht. Kyrie eleis.

17. Ach Vater! nimm mich gnädig an / Verzeih es mir / was ich gethan / Nimm weg durch deine güt und huld Die ſtraffe die ich wol verſchuldt.

18. Gedencke daß mein JEſus Chriſt Ein fluch am holtze worden iſt Für mich und meine miſſethat / Die er auff ſich genommen hat. Kyr.

19. Der neue bund iſt da geſtifft / Kein fluch mich in demſelben trifft: Er bringet gnad und macht dabey / Daß ich bin aller ſünden frey. Kyr.

20. Weil ich denn bin in Chriſto nun Geſchaffen gutes ſtets zu thun: So gib mir deines Geiſtes krafft / Zu treiben gute ritterſchafft. Kyr.

21. Daß ich nach deinem willen leb / Und allen ſünden widerſtreb / Alſo auch ringe fort und fort / Daß ich geh ein zur engen pfort. Kyr.

*22. GOtt Vater / hilff von deinem thron! Hilff / o HErr Jeſu GOttes Sohn: Hilff / heilger Geiſt / und ſtärcke mich / Daß ich dir diene williglich! Kyrie eleis.

Anon.

Vom Glauben.

704.) Mel. O HErre Gott begnade.

ICh gläub an einen GOtt allein / Der alle dinge groß und klein / Den himmel und die erden Auß nichts hat laſſen werden: Der auch mich ſelbſt auß lauter gnad In dieſe welt erſchaffen hat / Mir ſeel und leib gegeben / Sinn und vernunfft darneben. Durch ſeine weisheit / macht und güt All ſein geſchöpffe er behüt. Er iſt mein Vater und mein GOtt / Der mir zu hülffe kommt in noht / Mich ſchützet und ernähret.

2. Ich gläube auch an JEſum Chriſt / Der GOtt vom Vater ewig iſt / Ein wahrer Menſch gebohren / Daß ich nicht ſey verlohren: Der mir deß Vaters huld erwarb / Am ſtamm deß creutzes für mich ſtarb / Fuhr zu der höllen nieder: Stund auff vom tode wieder: Und zu vollenden ſeinen lauff / Fuhr er ins himmels thron hinauff: Von da er kommen wird einmal / Zu richten die ſehr groſſe zahl Der lebenden und todten.

3. Ich gläub auch an den heilgen Geiſt / Der gleich iſt wahrer GOtt / und heiſt Ein lehrer unſrer ſinnen / Der ewig ohn beginnen Vom Vater und vom Sohn außgeht: Der den betrübten hie beyſteht / Daß ſie vergebung finden All ihrer ſchuld und ſünden. Ich gläube / daß erhalten werd / Ein allgemeine kirch auff erd / Bey der ſtets ſey deß Geiſtes gab. Ich gläube daß mein fleiſch vom grab Eins werde aufferſtehen.

Inc. Aut.

705.) Mel. Sey wohlgemuht.

JEſu / du eingebohrner Sohn! Wer glaubt der darff für deinen thron: Wer an dich glaubt / ſtirbt ſeliglich: JEſu/ich gläube auch an dich.

2. Und wer den glauben hier vernicht / Dieſer iſt ſchon für GOtt gericht. Wer ſich hält gläubig an dein gnad / Derſelb das ewig leben hat. Anon.

706.) Mel. Freu dich ſehr/o meine.

JEſu ſtärcke meinen glauben / Daß er nicht gegründet ſey / Auff zerbrochne meynungs-ſchrauben / Daß er ohne heucheley Bleib allein bey deinen wort Unverrücket fort und fort / Daß ich mich darauff verlaſſe Und mit feſtem glauben faſſe.

2. Denn mag ſatan netze ſtellen / Was frag ich nach ſeinem ſtrick: Ja was frag ich nach der höllen / Ich bin frey von ihrem tück. Denn du JEſu biſt bey mir / Drum bleib ich auch ſtets bey dir / Laß mich nichts von dir abtreiben / Ich will treulich bey dir bleiben.

3. Laß mich deinen Geiſt regieren / liebſter HErr / nach deinem wort / Und auff deinen Wegen führen / Denn du biſt mein treuer hort Der im glauben mich erhält Wider teufel / ſünd und welt / Wenn ſie noch ſo greulich wüten / Kanſt du mich doch wol behüten.

4. Du / du wirſt die ehren krone Ungezweifelt ſchencken mir / Du wirſt mir zum gnaden lohne Thuen auff die himmels thür. HErr! ich bleibe dir verpflicht HErr / ich gläub und zweifle nicht / Du wirſt mir nach dieſem leben Auch deß himmels freude geben. Inc. Aut.

707.) In bekannter Melodey.

WJr gläuben all an einen GOtt / Schöpffer himmels und der erden / Der ſich zum Vater gegeben hat / Daß wir ſeine kinder werden. Er will uns allzeit ernähren / Leib und ſeel auch wol bewahren: Allem unfall will er wehren / Kein leid ſoll uns widerfahren: Er ſorget für uns / Hütt und wacht / Es ſteht alles in ſeiner macht.

2. Wir gläuben auch an Jeſum Chriſt / Seinen Sohn und unſern HErren / Der ewig bey dem Vater iſt / GOtt von gleicher macht und ehren: Von Maria der Jungfrauen Iſt er wahrer menſch gebohren Durch den heilgen Geiſt im glauben Für uns / die wir warn verlohren / Am creutz geſtorben / Und vom tod Wiedr aufferſtanden iſt durch GOtt.

3. Wir gläuben an den heilgen Geiſt! GOtt mit Vater und dem Sohne / Der aller blödn ein tröſter heiſſt / Uns mit gaben zieret ſchone: Die gantze Chriſtenheit auff erden Hält in einem ſinn gar eben: Hie all ſünd vergeben werden / Daß fleiſch ſoll uns wieder leben / Nach dieſem elend / Iſt bereit Uns ein leben in ewigkeit. Amen. Anon.

Von GOTTes Weſen und Eigenſchafften

708.) Mel. Chriſt unſer HErr zum

OMeine ſeel / erhebe dich Mit andacht zu betrachten / Wie GOTT hat offenbahret ſich / Und wie man ihn ſoll achten: Daß er der Allerhöchſte iſt Im himmel und auff erden / Und ſoll gerühmt zu jederfriſt Auch angeruffen werden / Als urſprung aller dinge.

2. Gott du biſt einig für und für / Nichts ſind der heiden götter: Kein heil noch troſt iſt auſſer dir / Kein helffer noch erretter. Laß mich / O HErr / auff dich allein Von gantzem hertzen

hertzen trauen / Dir lediglich ergeben ſeyn / Auff niemand anders bauen / Dir/GOtt/allein anhangen.

3. O HErr/ mein GOtt/ du biſt ein Geiſt/ Und theileſt bey uns allen Angaben auß/ was geiſtlich heiſſt / Nach deinem wolgefallen. Laß mich ſtets geiſtlich ſeyn geſinnt / Daß/ wenn ich für dich trete / Ich deine krafft in mir empfind/ Und dich dadurch anbete Im geiſt und in der warheit.

4. Du biſt / o GOtt/ von ewigkeit/ Ohn anfang und ohn ende: Gib / daß von aller eitelkeit Mein hertz ſich gantz abwende / Auff daß ich möge immerdar Drum bitten und drauff dencken/ Weil alles hie iſt wandelbar / Daß du mir dort wollſt ſchencken Das unvergänglich erbe.

5. O GOtt / du biſt an allem ort / Und gar nicht zu ermeſſen: Ob einer iſt hie oder dort Iſt er dir nicht entſeſſen / Laß mich nicht zweifeln/ wo ich ſey/ Du könnſt dich mein annehmen: Thu ich auch was / ſo laß dabey Mich aller ſünde ſchämen / Und überall dich fürchten.

6. Unendlich iſt/ HErr/ deine macht Zu retten / die dich lieben / Sehr groß iſt deine krafft und pracht / Die rache außzuüben. Gib/ daß ſich deiner allmacht-ſchutz Fort über mich erſtrecke: Mich auch nicht menſchen grimm und trutz/ Nur deine ſtraff erſchrecke: Du tödteſt leib und ſeele.

7. Voll höchſter weisheit biſt du/ Gott/ Kein menſch kan ſie ergründen: Wie wunder-ſchwer auch iſt die noht/ Weiſt du doch raht zu finden. Gib / daß ich nur getroſt auff dich Werff alle meine ſorgen: Auch immer lebe ehrbarlich/ Weil du ſihſt ins verborgen/ Und prüfeſt hertz und nieren.

* 8. GOtt/ du biſt heilig und gerecht/ Du kanſt kein unrecht leiden: Wer ſagen will/ er ſey dein knecht/ Der muß das böſe meiden. Gib / daß ich mich zu jederzeit Der heiligkeit befleiſſe/ Nachjage der gerechtigkeit: Auch dein gericht gut heiſſe / Ob ichs ſchon nicht begreiffe.

9. Du biſt ſehr gnädig/ from und gut / Wo ſich bekehrt der ſünder/ Erbarmſt dich/ wie ein vater thut / Von hertzen deiner kinder / Ach! laß von deiner lieb und gnad/ O HErr! mich troſt bekommen: Von mir auch meine miſſethat So fern ſeyn hingenommen / Als morgen iſt vom abend.

10. GOTT/ deine warheit ſtets beſteht/ Wol dem/ der dir nur gläubet! Zwar erd und himmel gantz vergeht / Dein wort doch ewig bleibet. Gib/ daß ich fürchte dein gericht/ Und alles/ was du dräueſt: Auch hoffe / was dein wort verſpricht/ Daß du mirs gern verleiheſt: Kein hoffnung wird zu ſchanden.

11. Allſelig biſt du/ GOTT/ und frey / Du thuſt was dir beliebet: Du biſt ein milder HErr dabey/ Der reichlich gutes giebet. Laß mich mit dem zu frieden ſeyn / Was iſt dein heilger wille: Gib auch / daß ich von dir allein Um deiner güte fülle Erwarte gute gaben.

12. GOtt / wenn ich dich ſo kenn und ehr / Auff dich mein hoffnung ſetze / Kan ich mich drob erfreuen mehr/ Als über alle ſchätze. Biß ich dort / o mein heil und licht/ Dich werd ohn allen nennen/ Von angeſicht zu angeſicht Anſchauen und erkennen / Und ohn auffhören loben.

* 13. GOtt Vater / Sohn und heilger Geiſt/ Der du auch wilt auff erden Von mir und allen

allen ſeyn gepreiſt/ Laß deinen ruhm groß werden: Verleihe gnade / ſtärck und krafft/ Auff daß zu allen zeiten Ich deines nahmens eigenſchafft Mag danckbarlich außbreiten / So lang ich leb auff erden. Anon.

Vom Vater Unſer.

709.) In bekannter Melodey.

Ach Vater unſer/ der du biſt / Im himmelreich/ hoch über uns / Drum im Geiſt wilt angebetet werden/ Dein heiliger nam werd außgebreit / Gewaltiglich/ geehrt in uns und überall/ Im himmel und auff erden / Das reich der gnaden komm uns zu/ Und thue in uns bleiben/ Und was dir nicht behäglich iſt In uns das wollſt außtreiben/ Auff daß wir mögen ewiglich In deinem reiche bleiben.

2. O heilger HErr ſo bitten wir/ Dein will geſcheh auff erden hier/ In aller maaß/ wie in dem himmelreiche / Dahin auch niemand kommen kan/ Noch mag beſtahn / Den der allein Den willen ſein Mit deinem thut vergleichen / Und gib uns unſer täglich brod/ Dem cörper ſeine ſpeiſe/ Darzu auch fried an dieſem ort/ Kein kranckheit ſich beweiſe/ Ein ernſtlich weiſe oberkeit/ Gib HErr zu deinem preiſe.

3. Auch unſer ſchuld und miſſethat/ Uns HErr verlaß/ Womit wir dich erzürnet haben / Das wollſt uns nicht zu meſſen/ Denn wir auch unſern ſchuldenern thun / In ſolcher maaß / Womit ſie uns beleidigt haben / Das wollen wir gantz vergeſſen / In kein verſuchung uns einführ/ Darinn wir möchten verderben/ Für allem übel uns bewahr / Davon die ſeel möcht ſterben/ Und mach uns alle ſämmtlich/ In deinem reich zu erben. Anon.

710.) Mel. Ach Jeſu deſſen treu.

Ach Vater unſer Gott/ Der du durch groſſe güte Uns zeigeſt immerfort Dein väterlich gemühte: Hilff / daß wir treulich thun Der kinder amt und pflicht / In furcht/ gehorſam/ lieb/ Und feſter zuverſicht.

2. Du biſt im himmelsthron An allen ort und enden. Wo wir dich ruffen an / Wilt du dich zu uns wenden. So höre/ HErr/ ach hör! Ach hör uns allzumal / Und deine kinder hie/ In dieſem thränenthal!

3. Ach Vater unſer GOtt! Laß deinen Geiſt uns lehren/ Wie deine majeſtät In demuht ſey zu ehren / Daß wir betrachten recht/ Wie groß/ o GOtt/ du biſt/ Und daß der arme menſch Nur ſtaub und aſche iſt.

4. Laß uns nichts liebers ſeyn Als deinen namen preiſen / Vor alle güte / die Du uns / HErr/ thuſt beweiſen: Daß allen werde kund / Wie unaußſprechlich ſey / HErr/ deine weisheit/ macht/ Barmhertzigkeit und treu.

5. Ach Vater unſer GOtt/ Du haſt uns auffgenommen Hie in dein reich / da wir Der tauffe-bad bekommen: Gib daß fortan dein wort/ Uns wie ein himmels-thau Befeuchte/ und uns ſtets Zu deinem dienſt erbau.

6. Erleuchte den verſtand/ Den glauben uns vermehre/ Die liebe zünde an / Deß ſatans reich zerſtöre / Verleihe/ daß auch wir An unſerm ort und theil/ Anwünſchen deiner kirch Auffnehmen / fried und heil.

7. Ach Vater unſer GOtt/ Laß

Laß doch erfüllet werden Was dir gefällig iſt Im himmel und auff erden: Daß unſer eigner will Und ſündliche begier Durch deine krafft in uns Abſterbe für und für.

8. Regiere unſer hertz/ Daß wir in guten tagen Nicht ſtoltz und ſicher ſeyn/ In böſen nicht verzagen. Gib/ daß nichts zeitliches Uns mache recht betrübt/ Daß uns auch nichts erfreu/ Als nur was dir beliebt.

* 9. Ach Vater unſer Gott/ Laß uns doch deine gaben Und unſer täglich brod Zur nohtdurfft immer haben: Hilff/ daß wir ſparſam ſeyn/ Und rahtlich halten haus/ Und auch mit wenigem Begnüglich kommen auß.

10. Gib fried und einigkeit/ Treu/ ehr und zucht daneben/ Auch heilſam regiment Dem orte/ wo wir leben: Für feur und waſſers-noht Behüte unſer land/ Steur auch der peſtilentz Durch deine ſtarcke hand.

11. Ach Vater unſer GOtt/ Aus lauter güt und gnaden Vergib uns unſer ſchuld/ Damit wir ſeyn beladen: Weil keine ſünde iſt/ Dafür nicht habe ſchon Vollkömmlich gnug gethan Dein eingebohrner Sohn.

12. Hilff/ daß wir denen auch All ihre ſchuld erlaſſen/ Die uns zuwider ſeyn/ Und ſie darum nicht haſſen: Daß wir von hertzen grund Vergeſſen trutz und ſchmach/ Und dir in gütigkeit Und ſanfftmuht ahrten nach.

13. Ach Vater unſer GOtt/ Durch deine wunder ſtärcke Hilff/ wenn verſuchung kömt/ Löſch auß deß ſatans wercke: Daß wir auch unſerm fleiſch Nicht folgen und der welt/ Wenn uns zur ſünde reitzt Gut/ wolluſt/ ehr und geld.

14. Laß uns in lieb und leid Gleichmühtig von gedancken/ Demühtig ohne falſch/ Sorgfältig ohne wancken. Auffrichtig/ tapffer/ keuſch/ Treu/ ehrbar/ züchtig/ rein Und ohn leichtfertigkeit Getroſt und frölich ſeyn.

15. Ach Vater unſer GOtt/ Du wolleſt uns vom böſen/ Und was uns ſchädlich iſt Genädiglich erlöſen/ Daß wir durch deine hand Bald werden auß gefahr/ Auß trübſal/ creutz und pein Errettet immerdar.

16. Verleih uns deine krafft/ Durch alles durchzudringen/ Daß unſer glaube mag/ Die ehrenkrohn erringen/ Wenn in dem letzten kampff/ All elend/ angſt und noht/ Ein ſelig ende nimmt Durch einen ſanfften tod.

17. Nun Vater/ unſer Gott/ Sih an diß unſer beten/ Laß uns nicht unerhört Von deinem thron abtreten: Denn dein/ o HErr/ iſt fort/ Je länger und je mehr/ In alle ewigkeit/ Das reich/ die macht/ die ehr.

18. Hierauff ſo ſprechen wir In JEſu Chriſti namen Und auff ſein wahres wort/ Ein gläubig freudig Amen! O JEſu Chriſt durch dich/ Und dein verdienſt allein Wird alles gantz gewiß Ja/ ja und amen ſeyn.

Anon.

711.) Mel. Chriſt unſer HErr zum.

AUff meine ſeel und rüſte dich/ Für deinen GOtt zu treten/ Mein Heiland JEſus lehret mich/ Im glauben anzubeten/ Den Vater der uns geben will/ Was wir von ihm begehren/ Mein ſelichen/ bet in der ſtill/ Er wird/ was wir entbehren/ Uns hertzlich gern gewehren.

2. Iſt GOtt mein Vater/ ey wolan/ So heiß ich nach behagen/ Sein kind das ihm vertrauen kan/ Und nimmer darff verzagen/ Auff ſolches tret ich/ HErr/

HErr / zu dir / Ohn eitelkeit und prangen / Ich / als dein kind / will nach gebühr / Jtzt mein gebet anfangen / Laß mich nur gnad erlangen.

3. Wie dörfft ich bitten / wenn mein ſinn Mit hoffart wär erfüllet? Ich weiß ja ſelber was ich bin / Wenn mich die grufft verhüllet: Ein auffgeblaßner wird von GOtt Mit eifer angeſehen / Ein ſtoltzer bettler wird zu ſpott / Er kan ja nicht beſtehen / Sein hoffnung muß vergehen.

4. GOtt iſt mein Vater / ich ſein kind / Jhm bleib ich ſtets ergeben / Was er gebot dem ſoll geſchwind / Auch meine ſeel nach ſtreben / Gehorſam fordert er von mir / Gehorſam pflegt für allen / Im himmel GOtt / den eltern hier / Erfreulich zu gefallen / Dem will ich auch nachwallen.

5. Gehorſam ſoll in aller noht / Mein arme ſeele ſtillen / Gehorſam leiſt ich gar dem tod / Nach meines vaters willen / Jhm bleib es alles heimgeſtellt / Er fordert meine ſachen / Ja was mir nütz und ihm gefällt / Daß wird er endlich machen / So / daß ich noch kan lachen.

6. Ich ſchwaches kind leb in der ſchuld / Dem vater hoch verpflichtet / Drum trag ich billig auch geduld / Wenn er durchs creutz mich richtet / Und läſſt er ſchon nicht alſo fort / Mir hülff und troſt erſcheinen / So hört er doch nach ſeinem wort / Allhier mein kläglichs weinen.

7. Je länger GOtt zurücke bleibt / Wenn man in trübſal zaget / Je mehr er auch zurücke treibt / Das / was uns hat geplaget / Er weiß allein die rechte ſtund / In welcher er will kommen / Sein gnadenbrunn iſt ohne grund / Krafft / welches er der frommen / Sich ſtets hat angenommen.

8. Mein GOtt / wie lieblich iſt es doch / Daß wir dich Vater nennen / Die wir in dieſem ſünden joch / Offt halb verzweifelt rennen / Doch geh und fall es wie es wol / Ich kan es tröſtlich faſſen / Daß du der vater-liebe voll / Mich nimmermehr wirſt haſſen / Noch in der noht verlaſſen.

9. Ein Vater gibt mit milder hand / Was ſeine kinder bitten / Wie ſollt / o GOtt / dein liebes-band / Den ſegen nicht außſchütten? Du giebſt geſundheit / reichthum / ehr / Und was zu dieſem leben / Ja ſonſt die noht erfordert mehr Das kanſt du leicht daneben / Auch deinen kindern geben.

10. Wenn ſünde / teufel / tod und höll Uns grauſamlich betrüben / So ſpühren wir / o GOtt / ja ſchnell Dein väterliches lieben! Du tröſteſt kräfftig unſer hertz / Im fall uns das gewiſſen / Verklaget und deſſelben ſchmertz / Die glieder ſchier zerriſſen / Ja ſeel und geiſt gebiſſen.

11. Ich komm / o vater / als ein kind / Mit ſünden ſchwer belade / Sey mir doch freundlich und gelind / Umfange mich mit gnaden / Ich bins nicht wehrt / Und weiß dennoch / Du wirſt dein hand außſtrecken / Damit das ſchwere ſünden-joch Mich könne nicht bedecken / Noch allzu grauſam ſchrecken.

12. In meiner allerhöchſten noht / Will ich dich Vater heiſſen / Du biſt mein Vater / wenn der tod Mich will von hinnen reiſſen / O vater! laß durch Chriſtus blut / Den himmel mich ererben / Den Chriſtus blut / das höchſte gut / Läſt mich dein reich erwerben / Drauff will ich frölich ſterben.

Anon.

712.) Mel. Wär Gott nicht mit uns.

GOtt unſer Vater / der du biſt Im himel hoch erhoben/ Und ſchaueſt/ was auff erden iſt/ Von deinem throne oben: O unſer troſt und zuverſicht/ Zu dir iſt unſer hertz gericht. Erhör uns deine kinder!

2. Hilff/ daß wir deinem namen ehr Und preis in allem geben: Hilff/ daß wir immer mehr und mehr/ HErr/ deinen ruhm erheben: Dich / deine weisheit/ macht und treu/ Erkennen / und ohn heucheley Dir und dem nechſten dienen.

3. Laß uns in deinem gnaden-reich Deß guten geiſtes gaben / Dein wort und deſſen krafft zugleich Lieb/ hoffnung/ glauben haben. Deß ſatans ſündenreich zerſtör/ Und deine kirche ſtets vermehr In einigkeit und warheit.

4. Dein will im himmel für und für Geſchehe und auff erden/ Was du nicht wilt / das müſſe hier/ O HErr/ uns nimmer werden. Verleihe uns in freud und leid Ein ruhig hertz/ daß jederzeit Uns / was du wilt/ beliebe.

5. Gib uns heut unſer täglich brod Durch arbeit unſer hände: Peſt/ kranckheit/ feur und waſſersnoht / Und was ſonſt ſchadt / abwende: Gib gute obern / fried und heil/ Auch jedem ſein beſcheiden theil / Und daß uns dran begnüge.

6. Vergib uns alle unſre ſchuld/ Und unſer böſes leben: Hilff / daß mit liebe und gedult Wir andern auch vergeben: Ach! übe an uns keine rach/ Und laß uns unrecht/ trutz und ſchmach Dem nechſten auch verzeihen.

7. In der verſuchung/ HErr/ uns ſtärck / Und hilff uns überwinden Das fleiſch / die welt/ deß ſatans werck / Und was uns reitzt zu ſünden: Daß / wenn uns wolluſt/ ehr und geld Wird ſüß und liſtig fürgeſtellt/ Wir doch darwider ſiegen.

8. Du wolleſt / HErr / von aller noht/ Von angſt und allem böſen / Vom krieg und endlich gar vom tod In gnaden uns erlöſen. Gib/ daß wir freudig und getroſt / Wenn uns gleich manches creutz zuſtoſt / Deß glaubens end erhalten.

* 9. Diß alles/ Vater/ werde wahr/ Du wolleſt es erfüllen: Erhör und hilff uns immerdar / Um JEſu Chriſti willen/ Denn dein/ o HErr/ iſt allezeit Von ewigkeit zu ewigkeit / Das reich/ die macht/ die ehre.
Anon.

713.) Mel. Nimm von uns HErr.

GOtt vater in der ewigkeit/ Zu dem die ſchaar der Chriſten ſchreyt. Dein heiligs wort ſey unſer ſtab/ Dein reich komm auch zu uns herab. Gib daß/ gleich wie dort in der höh/ Auch hier dein will allzeit ergeh.

2. Erhalt den leib durch tranck und koſt / Erlaß/ wie wir die ſchuldenpoſt / Verſuchung laß fern von uns seyn. Erlös auß aller noht und pein / Denn deiner allmacht HErr geziemt / Daß ſie werd ewig hoch gerühmt.
Anon.

714.) Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

HERR GOTT/ der du mein Vater biſt / Ich ſchrey im namen JEſu Chriſt Zu dir auff ſein wort/ eid und tod/ Hör/ helffer treu in angſt und noht.

2. Laß uns dein wort / ſtärck uns im geiſt / Hilff/ daß wir thun / was du uns heiſt/ Gib fried / ſchutz/ gute freund und brod/ Behüt die ſtadt/ du treuer GOtt.

3. Errett von ſünd / teufel und tod / Auß leibes und der

ſeelen

ſeelen noht / Ein ſeligs ſtünd-lein mir beſcher / Dein iſt das reich / krafft / preis und ehr.

4. Auff dein wort ſprech ich amen / HErr / auß gnad meinn kleinen glauben mehr / Du biſt allein der Vater mein / Laß mich dein kind und erbe ſeyn. Inc. Aut.

715.) Mel. Zion klagt mit angſt und.

JSt das nicht ein werck der gnaden / Daß dem ſchöpffer dieſer welt / Mit uns armen ſündenmaden / Sprach zu halten wolgefällt! Daß er denen / die er liebt / Wahre reu und andacht gibt / So / daß / wenn wir wollen beten / Nur getroſt hin für ihn treten.

2. Schaue doch mit luſt und freuden / Was für wunder / nutz und krafft / Das gebet im creutz und leiden / Dem / der GOtt vertrauet / ſchafft / Obs hienieden gleich geſchicht / Darff es dennoch bleiben nicht / In der argen weltgetümmel Nein es ſteiget auff gen himmel.

3. Laß dich nimmermehr verdrieſſen / Dein gebet / o frommer chriſt / Das den himmel kan auffſchlieſſen / Wenn er gleich verriegelt iſt / Beten iſt alsdenn ein ſchild / Wenn der ſatan rauh und wild / Emſig iſt dir alle ſtunden / Leib und ſeele zu verwunden.

4. Chriſtus ſelbſt pflag offt zu beten / Gleichwol für ſich ſelber nicht / Nur daß wir auch ſollten treten / Für deß Vaters angeſicht / Chriſtus zeigt uns in der zeit / Deß gebetes nutzbarkeit / Wie dadurch ſo bald die frommen / Für den thron deß himmels kommen.

5. Wer bey dieſer zeit will klimmen / In die höhe / daß er frey / Für deß teufels liſt und grimmen / Sonder menſchen bosheit ſey / Wer ſein leben ohne ſchwert / Zu beſchützen auch begehrt / Ey der muß für allen dingen / Sein gebet gen himmel ſchwingen.

6. Wenn wir ſehr geplaget werden Sollen wir allein zu GOtt / Hertzlich ruffen von der erden / Dieſes iſt ein ſolcher bot / Als an treu und redligkeit / Nicht zu finden weit und breit Weil er alles wol verrichtet / Und im himmel uns verflichtet.

7. Alles was wir nur begehren / Will das treue Vaterhertz / Seinen kindern gern gewehren / Daß uns ja deß creutzes ſchmertz / Endlich nicht zu boden drückt / Und wol gar die ſeel erſtickt / Ach / er will uns alles laſſen / Was wir ins gebet verfaſſen.

8. Zweiffle nicht in deinem leben / GOtt der von deß himmelsthron / Uns auß gnaden hat gegeben / Seinen allerliebſten Sohn / Welchen heiland / troſt und raht / Niemand ſchier begehret hat / Ey der wird auch reichlich ſchencken / Was wir betend nur gedencken.

9. Chriſtus / wenn er pflag zu beten / Ward zu zeiten gantz verklärt / Wer zu GOtt kan gläubig treten / Der erlangt was er begehrt Beten iſt ein ſolches licht / Welches durch die wolcken bricht / Wenn ein Chriſt in tauſend plagen / Schier erbärmlich will verzagen.

10. Ach wer kan den glantz der ſonnen / Sonder furcht doch ſchauen an / Wenn er erſt nicht hat gewonnen / Durchs gebet denſelben mañ / Der diß ſchöne licht gemacht / Beten ſoll man / wenn die nacht / Schon in ſchwartzen kleidern ſtehet / Beten / wenn die ſonn auffgehet.

11. Ja / wie kanſt du doch genieſſen / GOttes gaben / ſpeis

und tranck / Wenn du nicht erſt läſſeſt flieſſen / Auß dem hertzen lob und danck / Alles kömmt vom himmel her / Nicht von menſchen ohngefähr / Drum ſo ſoll man auch beymeſſen / Deß gebetes nie vergeſſen.

12. Ja / wie kanſt du ſicher ſchlaffen / Wenn du nicht erſuchet haſt / Deinen GOtt / der dich erſchaffen / Der dich kräfftig hält in raſt? Bitt ihn / daß er für gefahr / Dich auch bey der nacht bewahr / Und ſein engel ſo dich ſchütze / Daß dich ſatan nicht beſchmütze.

13. Wenn du dich nun beſter maſſen / Menſch / in deines lebenszeit / Willt zum beten finden laſſen / Sollſt du ſtündlich ſeyn bereit / Deinen geiſt zu ſchlieſſen ein / In dein hertzens-kämmerlein / Daß die welt dich nicht verhindre / Noch dein andacht dir vermindre.

14. Gleich wie Chriſtus ſelbſt ſein augen / Betend hub gen himmel auf / So ſoll auch dein beten taugen / Muſt du gleich in vollem lauff / Aller wolluſt / ehr und pracht / Gäntzlich geben gute nacht / Und dich bald mit mund und händen / Von der welt zum himmel wenden.

15. Wirſt du ſchließlich / das zerſtören / Was dein andacht ringern will / Ey ſo wird dich Gott erhören / Bleibe du nur ſanfft und ſtill / Ob gleich wenig ſpricht dein mund / Seufftze nur auß hertzensgrund: Ach man darff in glaubens-ſachen / Nicht viel wort und plauderns machen.

16. Wirſt du nur im glauben ſtehen / Wenn du beteſt früh und ſpat / Warlich es wird dir geſchehen / Was dein hertz gewünſchet hat / GOtt der gibt / o frommer chriſt / Alles was dir nützlich iſt / Hoff auff ihn / und ſey zu frieden / Biß du ſelig biſt verſchieden.

Johann Riſt.

716.) Mel. An waſſerflüſſen Bab.

O GOtt / der du in liebesbrunſt Gantz gegen uns entbrenneſt / Und dich auß unerforſchter gunſt Selbſt unſern Vater nenneſt / Der du im hohen himmel biſt / Und alles ſiehſt / was nidrig iſt / Auch uns ſelbſt haſt gelehret / Wie man recht kräfftig beten ſoll / Gib / daß der mund / dich eifers voll / Von gantzem hertzen ehret.

2. Laß deines hohen namens ruhm / Dem ſich die thronen beugen / Und dem der engel fürſtenthum Pflegt ehre zu erzeigen / Vor dem ſich lufft und erdreich bückt / Und die erſchröcklich höll erſchrickt / Bey uns dreyheilig heiſſen: Gib reine lehr / und hilff darzu / Daß wir uns groſſer GOtt / wie du / Der heiligkeit befleiſſen.

3. Vergönn uns / HErr / dein gnaden-reich Auch noch in dieſem leben / Biß daß wir dermaleins zugleich Mit dir in freuden ſchweben / Dein wehrter Geiſt der wohn uns bey / Daß unſer hertz nicht irdiſch ſey / Er ſchenck uns ſeine gaben / Daß wir in dieſer wanderzeit Den vorſchmack ſüſſer ewigkeit Und himmelsſehnung haben.

4. HErr / was du willt / und dir gefällt / Muß auch vollendet werden / Gleichwie in jener himmels-welt / Alſo bey uns auff erden. Hilff / daß wir dir gehorſam ſeyn In lieb und leid / in luſt und pein / Laß uns / wenn du betrübeſt / Bedencken / daß du HErr / uns ſchlägſt / Und es alſo zu machen pflegſt Mit denen / die du liebeſt.

5. Gib uns heut unſer täglich brot / Und was dein leib erneh-

ernehret/Wend ab die ſchwere krieges-noht/Die land und leut verheeret / Daß wir geſund mit guter ruh Das kurtze leben bringen zu / Geſegn all unſer ſachen / Treib theurung ab/uñ peſt gefahr/Hilff/ daß wir dir uns trauen gar/ Und dich nur laſſen machen.

6. Daß unſre ſündig Adamsart Durch ſchreckliches verbrechen Gar offtmals iſt dein widerpart/ Wollſt du/ o HErr/ nicht rächen: Gleich wie auch wir von hertzengrund Denſelben/ die durch that und mund / Uns leid anthun/ vergeben. HErr/ gib uns einen ſanfften geiſt/ Der auch denſelben guts beweiſt/ Die uns ſtehn nach dem leben.

7. Verleih auch einen helden muht / Wenn wir itzt ſollen kämpffen Mit teufeln/ welt und unſerm blut/Hilff/ daß ſie uns nicht dämpffen / Sey du der rechte mittelsmann/ Und nimm dich unſer treulich an / Lehr unſer arme kriegen/ Daß wir behalten oberhand/ Und wenn der feind iſt übermannt / Mit groſſen freuden ſiegen.

8. Und weil in dieſem jammerthal / Nichts gutes iſt zu hoffen/Weil nichts als elend/ müh uñ qval Allhie wird angetroffen/So ſteh uns in dem unfall bey/ Und mach uns in demſelben frey / Biß daß die zeit wird kommen/ Daß wir zu deiner herrlichkeit Auß ſterblicher beſchwerlichkeit Gantz werden aufgenommen.

9. Denn dein/ HErr/iſt das reich und thron / Wir ſind dein unterſaſſen/Es muß für deiner allmacht kron All andre macht verblaſſen: Ob dieſe welt gleich wird vergehn/ Bleibt deine krafft doch ewig ſtehn / Lob / preis ſey deinem namen/Weil JEſus ſelbſt ſo bitten heiſt/Und uns die rechte betkunſt weiſt / Sind wir erhöret/Amen. Joh.Fr.

717.) Mel. Auß tieffe noht.

O Vater / der du gegen mir Dein väterlich gemühte/ Erweiſeſt immer für und für/Durch manche gnad und güte: Ach gib/ daß mir auß meinem ſinn/ Wenn ich auch kranck und elend bin/ Dein vaterhertz nie komme!

2. Du biſt im himmelsthron/ o Gott / An allen ort und enden / Wo ich dich ſuch in meiner noht / Willt du dich zu mir wenden : Drum höre von dem himmels-ſal / Was ich allhie im jammerthal Mit ſeufftzen von dir bitte.

3. O Vater groß von herrlichkeit / Von majeſtät und ehren/Du wolleſt itzt und allezeit Durch deinen Geiſt mich lehren / Wie hoch dein heilger name ſey / Wie deine weisheit / macht und treu Kein ziel und maſſe habe.

4. Laß mir/mein Gott/nichts liebers ſein Als deinen namen preiſen/ Die liebe auch dem nechſten rein Und mit der that erweiſen. Hilff/ daß ich dich und mich erkenn/Und dich ſtets meinen Vater neñ/ In nöhten dir vertraue.

5. O Gott/der du mich durch die tauff Haſt in dein reich genommen : Laß es in meinem lebens-lauff Fortan auch zu mir kommen. Gib/daß dein wort als himmelsthau Auffs hertz mir fall/und mich erbau In Gottes-furcht zu leben.

6. Durch deinen geiſt mich/ HErr / regier Und meinen glauben mehre : Deß ſatans ſünden-reich in mir Durch deine krafft zerſtöre. Hilff/ daß ich auch an meinem theil Für deiner kirchen fried und heil Zu dir offt bet und ruffe.

7. O Vater / heilig iſt dein

will/Im himmel und auff er-den: Gib doch / daß ich ihn auch erfüll / Und ihm mög ähnlich werden/ Dem eignen willen ſage ab / Damit ich auſſer dir nichts hab / Und doch hab in dir alles.

8. Laß mich in trübſal oder pein Auß kleinmuht nicht verzagen: Hingegen niemals ſicher ſeyn Noch ſtoltz in guten tagen. Gib / daß ich dich für allem lieb/Und daß nichts zeitlichs mich betrüb / Ohn dich mich nichts erfreue.

9. O Vater/der du jederzeit Außtheilleſt gute gaben: Laß mich mein täglich brot auch heut Und meine nohtdurfft haben. Hilff/daß ich rahtlich halte haus / Mit wenigem auch komme auß/Und deinen ſegen ſpüre.

10. Gib glück/ fried/ einigkeit und ruh / Auch ehr und zucht daneben: Gib heilſam regiment hinzu/ Daſelbſt/ wo ich muß leben. Wend ab / o treuer ſtarcker GOtt / Peſt / kranckheit / feur- und waſſers-noht Und alles/was ſonſt ſchadet.

11. O Vater/deſſen güt und huld/ Iſt nimmer außzudencken: Du wolleſt/bitt ich/meine ſchuld Mir bloß auß gnaden ſchencken. Wie viel auch meiner ſünden iſt / So hat doch mein HErr Jeſus Chriſt Genug dafür bezahlet.

12. Hilff / daß ich andern auch ſo ſey/ Wie ichs von dir begehre/ Uñ meinem nechſten gern verzeih / Ob er mir widrig wäre: Daß ich vergeſſe trutz und ſchmach/ Die meinem Vater arte nach In gütigkeit und ſanfftmuht.

13. O Vater/reich von krafft und troſt/Von wunderbahrer ſtärcke: Wenn die verſuchung mich anſtoſſt / So dämpffe doch die wercke Deß böſen feindes / daß die welt / Die wolluſt / ehre / gut und geld Mich nicht zur ſünde reitze:

14. Gib / daß ich ſtets in freud uñ leid Führ heilige gedancken / Und laß mich ja zu keiner zeit Von dir/mein Gott nicht wancken. Ach laß mich ſtets demühtig ſeyn/Getroſt/ keuſch / ehrbar / züchtig/ rein/ In meinem gantzen leben.

15. O Vater/der du biſt ein ſchutz Der armen uñ elenden! Gib / was mir ſelig iſt und nutz Den lauff hie zu vollenden: Daß ich dem böſen widerſteh / Und von betrübniß / angſt und weh Einmal erlöſet werde.

16. Hilff/ daß ich dir in aller noht Beſtändig mög anhangen/Und denn nach einem ſanfften tod Die ehren kron erlangen / Wenn ich durch deines geiſtes-gab Im glauben überwunden hab Und ritterlich gerungen.

17. Nun Vater/ neige dich zu mir/ Sih an mein ſehnlich beten/Laß mich nicht unerhört von dir Und deinem thron abtreten: Denn dein/ HErr/ iſt je mehr und mehr Das reich/ die krafft/ die macht und ehr Itzt und hernacher ewig.

18. Hierauff ſo ſpreche ich nun fort In JEſu Chriſti namen / Auff ſein untrieglich wahres wort Ein gläubig freudig amen! HErr Chriſt/ durch dein verdienſt allein/ Laß/ was ich bitte/ amen ſeyn! Ja/ja/es wird geſchehen. J. A.

718.) Mel. Es iſt das heil uns.

O Vater in dem himmelreich/ Laß uns dein lob erhöhen/Dein reich zukomme / und zugleich Laß/ was du willt/ geſchehen/ Gib täglich brot / die ſchuld verzeih / In der verſuchung ſteh uns bey / Löß uns vom übel. Amen! Anon.

719.) Mel. Erbarm dich mein/o.

O Va-

O Vater / mächtig / weis und fromm / Dein nam bey uns geheilget werd / Dein gnadenreich hierzu uns komm / Dein will geſcheh von uns auff erd / Gib täglich brot / die ſünd verzeih / In der verſuchung ſtärck uns HErr / Mach uns von allem böſen frey: Dein iſt das reich / die macht und ehr. Inc. Aut.

6. Laß uns im hertzen und gemüht Auff unſer thun nicht bauen: Laß eintzig deiner groſſen güt Uns gantz und gar vertrauen. Ob wir es gleich nicht würdig ſeyn / So wolleſt du auß gnad allein Der bitt uns doch gewehren.

7. Du / Vater / weiſt was uns gebricht / Weil wir noch ſeyn im leben / Es iſt dir auch verborgen nicht / In was gefahr wir ſchweben: Um beyſtand flehen wir dich an / Dein vater-hertze uns nicht kan / Verlaſſen deine kinder.

8. Wir haben ja die freudigkeit / In JEſu Chriſt empfangen / Der gnadenſtul iſt da bereit Die hülffe zu erlangen. Drum laß hie und an allem end Uns ſtets auffheben heilge händ / Ohn zorn und allem zweifel.

*9. Laß deinen namen heilig ſeyn / Dein reich laß zu uns kommen / Dein wille uns gefall allein / Gib nutz / brot / fried und frommen / All unſre ſünden uns verzeih / Und in verſuchung ſteh uns bey / Erlös uns von dem übel.

*10. Diß alles / Vater / werde wahr / Du wolleſt es erfüllen / Erhör und hilff uns immerdar Um JEſu Chriſti willen: Denn dein / o HErr / iſt allezeit Von ewigkeit / zu ewigkeit Das reich / die macht / die ehre. Inc. Aut.

720.) Mel. Wär GOtt nicht mit.

O Vater unſer GOtt / es iſt Unmöglich außzuſinnen / Wie du recht anzuruffen biſt / Man kans nicht eins beginnen: Deßhalben geuß / wie du verheiſſt / Selbſt über uns auß deinen Geiſt / Der gnad und deß gebetes.

2. Daß er mit ſeufftzen kräfftiglich Mög uns bey dir vertreten / So offt wir kommen / HErr / für dich / Zu dancken und zu beten: Laß nicht nur plappern unſern mund / Hilff / daß zu dir auß hertzengrund / O groſſer GOtt / wir ruffen.

3. Zeuch unſer hertz zu dir hinauff Im beten und im ſingen / Und thu uns auch die lippen auff Ein opffer dir zu bringen / Daß dir gefalle / wie allda Das hertz iſt mit den lippen nah / Und nicht von dir entfernet.

4. Im Geiſt und warheit laß zu dir Das hertz uns immer richten / Mit andacht beten für und für / Ohn fremdes denck- und tichten. Gib uns deß glaubens zuverſicht / Daß was wir bitten zweifeln nicht Durch Chriſtum zu erhalten.

5. Hilff / daß wir keine zeit und maß Im beten dir fürſchreiben / Anhalten ohne unterlaß: Bey dem allein auch bleiben / Was dir gefällt / was deine ehr Und unſre wolfahrt mehr und mehr Befördert hie und ewig.

721.) In bekannter Melodey.

Vater unſer im himmelreich / Der du uns alle heiſſeſt gleich Brüder ſeyn und dich ruffen an / Und willt das beten von uns han / Gib / daß nicht bet allein der mund / Hilff / daß es geh auß hertzengrund.

2. Geheilget werd der name dein / Dein wort bey uns hilff halten rein / Daß wir auch leben heiliglich / Nach deinem namen würdiglich.

Behůt uns/HERR/fůr falſcher lehr/Das arm verfůhrte volck bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieſer zeit/ Und dort hernach in ewigkeit: Der heilge Geiſt uns wohne bey Mit ſeinen gabē mancherley: Deß ſatans mord und groß gewalt Zerbrich/fůr ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will geſcheh/ HErr GOtt/ zugleich Auff erden/ wie im himmelreich: Gib uns gedult in leidens zeit/ Gehorſam ſeyn in lieb und leid: Wehr und ſteur allen fleiſch und blut/ Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unſer tåglich brot/Und was man darff zur leibes noht/ Behůt uns/ HErr/fůr krieg (unfried) und ſtreit/ Fůr ſeuchen und fůr theurer zeit: Daß wir in gutem friede ſtehn/Der ſorg und geitzes můſſig gehn.

6. All unſer ſchuld vergib uns/HErr/Daß ſie uns nicht betrůben mehr/Wie wir auch unſern ſchuldigern/Ihr ſchuld und fehl vergeben gern: Zu dienen mag uns all bereit In rechter lieb und einigkeit.

7. Fůhr uns/HErr/in verſuchung nicht/Wenn uns der bőſe geiſt anficht/ Zur lincken und zur rechten hand/ Hilff uns thun ſtarcken widerſtand/ Im glauben fåſt und wol gerůſt/ Und durch deß heilgen Geiſtes troſt.

8. Von allem übel uns erlős/ Es ſind die zeit und tage bős: Erlős uns von dem ewign tod/Und trőſt uns in der letzten noht/ Beſcher uns/ HErr/ ein seligs end/ Nimm unſre/ſeel in deine hånd.

*9. Amen/das iſt/es werde wahr/ Stårck unſern glauben immerdar/ Auff daß wir ja nicht zweifeln dran/ Was wir hiemit gebeten han/ Auff dein wort in dem namen dein/So ſprechen wir das amen fein. D.M.L.

Von der Tauffe.

722.) In eigener Melodey.

CHriſt/unſer HErr zum Jordan kam Nach ſeines Vaters willen: Von St. Johanns die tauffe nam/ Sein werck und amt zurfůllen. Da wolt er ſtifften uns ein bad/ Zu waſchen uns von ſůnden/Erſåuffen auch den bittern tod/ Durch ſein ſelbſt blut und wunden: Es galt ein neues leben.

2. So hőrt und mercket alle wol/ Was GOtt ſelbſt heiſſt die tauffe/ Und was ein chriſte glåuben ſoll/Zu meiden ketzerhauffe. Gott ſpricht/und will/ das waſſer ſey/Doch nicht allein ſchlecht waſſer/ Sein heilig wort iſt auch dabey Mit reichem geiſt ohn maſſen: Der iſt allhie der tåuffer.

3. Solchs hat er uns beweiſet klar/ Mit bilden und mit worten: Deß Vaters ſtimm man offenbar Daſelbſt am Jordan hőrte/Er ſprach: Das iſt mein lieber ſohn/ An dem ich hab gefallen/ Den will ich euch befohlen han/ Daß ihr ihn hőret alle/ Und folget ſeiner lehre.

4. Auch GOttes ſohn hie ſelber ſteht/ In ſeiner zarten menſchheit: Der heilge Geiſt hernieder fåhrt/ Im taubenbild verkleidet. Daß wir nicht ſollen zweifeln dran/ Wenn wir getauffet werden/ All drey perſon getauffet han: Damit bey uns auff erden Zu wohnen ſich ergeben.

5. Sein Jůnger heiſſt der HErre Chriſt/ Geht hin/ all welt zu lehren/ Daß ſie verlohrn in ſůnden iſt/ Sich ſoll

zur

zur buſſe kehren. Wer gläubet und ſich tauffen läſſt/ Soll dadurch ſelig werden: Ein neu gebohrner menſch er heiſſt / Der nicht mehr könne ſterben/ Das himmelreich ſoll erben.

6. Wer nicht gläubt dieſer groſſen gnad / Der bleibt in ſeinen ſünden / Und iſt verdammt zum ewign tod/ Tieff in der höllen grunde. Nichts hilfft ſein eigen heiligkeit/ All ſein thun iſt verlohren / Die erb-ſünd macht zur nichtigkeit Darinn er iſt gebohren: Vermag ihm ſelbſt nicht helffen.

7. Das aug allein das waſſer ſiht / Wie andre waſſer flieſſen: Der glaub im Geiſt die krafft verſteht / Deß blutes JEſu Chriſti: Und iſt für ihm ein rohte fluht Von Chriſti blut gefärbet/ Die allen ſchaden heilen thut / Von Adam her geerbet/ Auch von uns ſelbſt begangen.

† 8. Drum dancken wir dir inniglich Für deine treu und güte/ HErr JEſu Chriſt/und bitten dich Gib ſtets ein neu gemühte / Daß wie du uns haſt durch die tauff Ins gnadenreich genommen / Wir auch ſo führen unſern lauff / Damit wir endlich kommen Zu dir ins reich der ehren. D.M.L.

723.) Mel. O Jeſu du mein bräutig.

CHriſtus der wahre GOttes Sohn / Richt wiederum ein ſündfluht an / Welchs iſt die tauff und ſeelen-bad / Daß er im wort gefaſſet hat.

2. Solch tauff kan nicht ſchlecht waſſer ſeyn/Sondern es iſt der gnaden-ſchein/Mit Gottes wort verbunden wol/ Dariñ die ſünd erſauffen ſoll.

3. Geht hin/ſpricht er/in alle welt/ Täufft alle heiden ohn entgeld / Wer nur gläubt und getauffet wird/Das ewge leben er erwirbt.

4. GOtts wort und krafft im waſſer iſt/ Der menſch hie neu gebohren iſt/Deß lebenswaſſer gnadenreich / Führt ihn ins ewge himmelreich.

5. GOtt Vater/Sohn/heiliger Geiſt/Zur tauff uns alle kommen heiſt/Da will er gegenwärtig ſeyn/Die ſünd und den tod treiben ein.

6. Der alt Adam erſäuffet wird/ Mit böſen lüſten er abſtirbt / Durch täglich reu und wahre buß / Er nun dienen und folgen muß.

7. Ein neuer menſch tritt itzt herein / In Chriſti unſchuld gzieret fein/ In grechtigkeit und reinigkeit / Lebt er für Gott in ewigkeit.

8. Von ſünden er erſtanden iſt / Das ſey dir danck/ HErr JEſu Chriſt / Dir leben wir/ dir ſterben wir/ Dein ſind wir immer für und für. N.S.

724.) Mel. Kommt her zu mir/ſpricht.

DJr danck ich / o GOtt/ für die gnad Daß du mich durch das waſſerbad der tauffe neu gebohren: Sie wäſchet alle ſünden ab/ Und bringt deß heilgen Geiſtes gab / Die Adam hat verlohren.

2. Uns deckt das weiſſe wäſterkleid Deß heils / und der gerechtigkeit / Zu gottesdienſt verbunden: Wir ſind deß höchſten eigne knecht / Die ſünde hat an uns kein recht/ Die Chriſtus überwunden.

3. Gleich wie der erſten welte brut Erſoffen / in der ſündenfluht / Ohn die im kaſten waren. So hat uns Gottes milde gnad Erhalten durch der tauffe bad / In unſern erſten jahren.

4. Wir ſollen auch ſeyn Noa gleich / Der erſtlich ſuchte GOttes reich / Und ſein haus nicht gebauet/ Bevor er einen brand-

brand-altar gemachet / und geopffert dar Dem GOtt / dem er getrauet.

5. Wir bringen ein zerknirſchtes hertz / Voll reu und leid / voll buß und ſchmertz / Du wirſt es nicht verachten: Weil du uns durch der tauffe bund Gemachet heilig und geſund / Kan keine ſeel verſchmachten.

6. Wir ſollen alle tag und ſtund / Für augen haben dieſen bund / Verpflichtend das gewiſſen: Das uns zu allen guten weiſſt / Erfüllet von dem heilgen Geiſt / Deß himmels zu genieſſen.

7. Getreuer GOtt / laß mich in dir / Und du hingegen bleib in mir: Schaff mir ein neues leben: Deß ſatans werck und alle ſünd / Entferne von mir deinem kind. Dir hab ich mich ergeben! G.P.H.

725.) Mel. Chriſt unſer HErr.

GOtt da ich konnte keinen raht Für meine ſeele finden / Da haſt du durch das waſſerbad Mich rein gemacht von ſünden. Dabey du klärlich haſt erweiſt / Und durch ein ſichtbar zeichen / O Vater / Sohn und heilger Geiſt / Es ſey nichts zu vergleichen Mit deiner gnad und liebe.

2. Denn willig und von hertzengrund / So bald ich zu dir kommen / Haſt du mich auff in deinen bund Zum kinde angenommen / Du hatteſt urſach mich vielmehr Zu ſtraffen oder haſſen: Doch haſt du / groſſer GOtt / ſo ſehr Herunter dich gelaſſen: Den bund mit mir geſtifftet.

3. Dadurch bin ich nun als dein kind Verſichert deiner gnaden / Was ſich für ſchwachheit an mir findt / Das läſſt du mir nicht ſchaden: Den geiſt der kindſchafft gibſt du mir / Und wenn ich für dich trete / Mein hertz außſchütte / Gott / für dir / In Chriſti namen bete / Werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht / Ich woll ein gut gewiſſen Fort bey deß glaubens zuverſicht Zu halten ſeyn gefliſſen: Dich Vater / Sohn und Geiſt / allzeit Für meinem GOtt erkennen / Und ſammt der wehrten chriſtenheit Mit ehrerbietung nennen Den lieben HErrn und Vater.

5. Dem böſen feind hab ich entſagt / Auch allen ſeinen wercken: Und dieſer bund der ihn verjagt Kan gegen ihn mich ſtercken: Ich bin / o Gott / dein tempel nun / Und wieder neu gebohren / Itzt kan ich rechte wercke thun / Dazu ich bin erkohren / Und die du ſelbſt befohlen.

6. Der alte menſch muß ſterben ab / Der neue aber leben / Ich muß den lüſten / die ich hab / Im geiſte widerſtreben. Ich muß dem guten hangen an / Verrichten deinen willen: Mit fleiß und ſorgfalt dencken dran / Daß ich ihn mög erfüllen Durch deine krafft und ſtärcke.

† 7. Gott Vater / Sohn und Geiſt verleih Um Jeſu Chriſti willen / Daß ich mich meiner tauffe freu / Und mag dein wort erfüllen / Gib daß ich teufels wercke haß / Und böſe lüſte dämpffe / Im guten nimmer werde laß / Biß an das end hie kämpffe / Und dort dein reich ererbe. Anon.

726.) Mel. Es iſt das heil uns kommen.

GOtt Vater / Sohn und heilger Geiſt / Du Gott von groſſer güte / Sey itzt und immerdar gepreiſt / Mit danckbarem gemühte: Daß du auß unverdienter gnad / Und durch das heilge waſſerbad / Mich ſünder abgewaſchen.

2. HErr

2. HErr/ ich bekenne / daß ich bin Gezeugt auß ſünden-ſaamen/ Ein kind deß zorns / das immer hin Entheiligt deinen namen. Ich weiß/daß von natur ich leb Ohn deine furcht/ und widerſtreb/HErr deinem wort und willen.

3. Du aber haſt/o vater/mich/ Da ich war gantz verlohren/ Zu dir gezogen gnädiglich / Und wieder neu gebohren/ Durchs waſſer-bad der heiligen tauff/Auff daß in meinem lebenslauff: Ich könne troſt empfinden.

4. HErr JEſu Chriſt/dein theures blut Wäſcht mich von meinen ſünden: Krafft deſſen macht die waſſerfluht Denſelben fluch verſchwinden/ Den von natur ich wol verſchuldt / Und ſetzet mich ins Vaters huld/ Die Adam hat verſchertzet.

5. O heilger Geiſt / ich dancke dir Vor dieſe edle gabe/ Daß ich nun inniglich in mir Dein starckes zeugniß habe / Dadurch ich meinen ſchöpffer kan Getroſt uñ freudig ruffen an/Und ſagen: Abba/ Vater.

6. Weil in der tauff auch JEſus Chriſt Von mir iſt angezogen / So hilff / daß durch deß ſatans liſt Ich werde nicht betrogen: Denn die nur Gottes tempel ſeynd/Die bleiben für dem böſen feind In deiner gnade ſicher.

7. O HErr / an dieſe würdigkeit/ / Die du mir wollen ſchencken / Laß mich itzund und allezeit In meiner noht gedencken: Daß ich dadurch ein hertze faſſ / Und immer mich getroſt verlaſſ Auff deine gnad und hülffe.

8. Ich hab auch durch das waſſerbad Mich dir/o HErr/ verbunden: Drum gib/daß keine ſünden-that In mir werd herrſchend funden. Gib/ daß für deine güt und treu Ich danckbar und gehorſam ſey/ Wie ich hab angelobet.

†9. Und ſo ich was auß ſchwachheit thu / Das wollſt du mir verzeihen / Und mir es ja nicht rechnen zu: Die gnade auch verleihen/ Daß ich meid alle heucheley / Biß du mich einſt wirſt machen frey / Und in den himmel nehmen. Anon.

727.) Mel. Chriſt unſer HErr zum.

O Welch ein unvergleichlichs gut/ Gibſt du HErr deinen kindern / Das waſſer / und zugleich dein blut / Verehreſt du den ſündern / Drey dinge ſind / welch aller meiſt / Auff erden zeugniß geben / Das blut/das waſſer und der geiſt/ Die können uns erheben / Zu deinem freuden leben.

2. Diß ſacrament iſt ſelbſt durch dich/ Geheiligt und beſchloſſen / Daß wie du HErr biſt ſichtbarlich / Mit waſſer gantz begoſſen / Im Jordan durch Johannes hand: So ſoll auch uns rein machen Dein heiligs blut/ das theure pfand / Das lauter himmels ſachen / Kan wircken in uns ſchwachen.

3. Du haſt uns durch diß ſacrament / Der kirchen einverleibet / Alſo/daß man uns Chriſten nennt / Und in dein buch itzt ſchreibet: Diß waſſerbad hat uns im wort / Auch rein gemacht von ſünden/ Dein guter Geiſt der wol hinfort / Die hertzen recht entzünden / Und lieb in ihnen gründen.

4. Wir ſind/HErr/in dem gnadenreich / Durch dieſen bund geſetzet / Der uns an leib und ſeel zugleich Recht inniglich ergetzet / Du haſt uns/durch diß reine bad / So trefflich ſchön bekleidet / Daß auch hinfort von deiner gnad/ Uns ſelbſt der tod nicht ſcheidet/

det / Noch alles was uns neidet.

5. Auß höllenkindern ſind wir ſchon / Der gnaden-kinder worden / Diß iſt der Chriſten ſchönſte thron / Und ſchmuck in ihrem orden / Ja Chriſtus ſelber und ſein blut / Sein tod und ſieg daneben / Iſt nunmehr unſer eignes gut / Daß er uns hat gegeben / Mit ihm dardurch zu leben.

6. Er hat uns auch das kindesrecht / Der ſeligkeit geſchencket / Durch ſolches iſt die ſünde ſchlecht / Ins tieffe meer verſencket / Was können teufel / hölle / tod / Welch uns ſtets widerſtunden? Weil JEſus Chriſtus alle noht / Samt ihnen überwunden / Nun iſt das heil gefunden!

7. HErr / laß uns doch den reben gleich / Auch gute früchte bringen / Und aus der welt nach deinem reich / Im glauben eifrig ringen / Laß uns durch wahre reu und buß / Auch täglich mit dir ſterben / Demnach der alte Adam muß / Biß auff den grund verderben / Soll man dein reich ererben.

8. Hilff / daß wir dieſen gnadenbund / Der tauffe nie vergeſſen / Und ſich kein freches hertz noch mund / Zu ſchmähen ihn vermeſſen / Die tauffe muß in angſt und pein / Ja wenn wir gehn von hinnen / HErr / unſer troſt und freude ſeyn / Das heiſt der welt entrinnen / Den himmel zu gewinnen.

Joh. Riſt.

Buß- und Beicht-Lieder.

728.) In eigener Melodey.

Nach der Seelen tieffe noht / Sünd und tod / Und deß teufels falſche rott / Gerne ihr verderben ſehen / So ihr heil / Sich verweil / Muß ſie vergehen.

2. Aber Jeſu deine güt / Uns beſchützt / Sünder ſind wir von geblüt / Können uns nicht ſelber rahten / Fürs gericht / Fordre nicht / Die miſſethaten.

3. Nicht zu zahlen iſt die ſchuld / Hab gedult / Sey bezahlt mit eigner huld / Uns durch deinen tod erwieſen / Daß mein hort / Hie und dort / Sey hoch geprieſen.

4. Nim beſprengt mit deinem blut / Hertz und muht / Voller reu für lieb und gut. Tröſte mich mit deinem geiſte / Deine treu / Steh mir bey / Und hülffe leiſte.

5. Dämpff in mir die ſicherheit / Haß und neid / Die begierd zur eitelkeit / Daß ich geh auf deinen wegen / Labe mich / Inniglich / Mit deinem ſegen.

6. Meines lebens eigenthum / Freud und ruhm / Iſt dein Evangelium / Führe mich zu dieſem lichte / Offenbar / Hell und klar / Mir dein gerichte.

7. Wie der ſünder ohne buß / Leiden muß / Dort an leib und ſeel verdruß / So wird dem / der ſich bekehret / Himmels-kron / Durch den Sohn / Umſonſt verehret.

8. Meiner ſeelen auffenthalt / Dergeſtalt / JEſus bleibt / biß ich erkalt / Auff ihn will ich einig ſehen / Gute nacht / welt und pracht / Ihr müſſt vergehen.

9. Trotz dem teufel ins geſicht / Ich vernicht / Seine lügen und gedicht / Mein erlöſer durch fünff wunden / Hat ſchon lang / Dieſe ſchlang / Gantz überwunden.

10. Schreckt mich auch deß todes macht / Ich betracht / Daß ich werd zur ruhe bracht

Die

(Num. II.)

Ach HErr/du wolleſt mich bekehren/
Und meines Hertzens Reu vermehren/
So werde ich bekehrt durch dich;
Du biſt mein GOtt/erhöre mich.

Die mir Chriſtus hat erworben/Schlaffe ein/Ruhe fein / Wie ungeſtorben.

11. Dieſer meines glaubens-zweck/ Macht mich keck/ JEſu meinen geiſt erweck / Daß ich dir deß hertzlich dancke/ Und hinfort/Halt dein wort, Davon nicht wancke.

12. Laß mich ſelig ſcheiden ab/In das grab / Dein wort ſey mein reiſeſtab / Und begleite mich zum leben/Da wil ich/Ewiglich/Dir ehre geben.

Anonymus.

729.) Mel. Ach Gott und HErr.

ACh! durch die ſünd Ich armes kind / Wo bin ich hingekommen? Ich bin verlohrn / Zum tod erkohrn/Weil Gottes zorn entglommen.

2. In finſterniß Ich liegen muß / Darein ich mich vergangen/ Kein füncklein licht Ich ſehe nicht / Bin von der nacht umfangen.

3. Ach! wo iſt raht ? Der Moſe naht Mit dem geſetzesbeſen: Er will zur höll Mich kehren ſchnell / Mit andrem unflahtweſen.

4 Ein kehricht iſt / Wer Gotts vergiſſt/Hangt an dem koht der erden : Er muß hinauß/Wenn Gottes haus Einſt wird gereinigt werden.

5. O JEſu eil/ Du biſt/zum heil Der ſünder / menſch gebohren. Kom̃/der du nahmſt Ein licht und kamſt Zu ſuchen/ was verlohren.

6. Du ſelbſt biſt licht. Vergiß mein nicht / Erſchein mit troſt und gnade. Ach HErr/ mich ſuch : Daß Moſe fluch Nicht ewig mich belade.

7. Ich bin getaufft/Von dir erkaufft Mit deines bluts goldgülden. Laß nicht / was dein / Verlohren ſeyn : Du zahlteſt meine ſchulden.

8. Komm / ſuch und find Zwar meine ſünd/ Doch mich nicht laß außkehren. Vielmehr mich hier Bekehr zu dir Der engelfreud zu mehren.

9. Solls ja ſo ſeyn / Daß ſtraff und pein Hier folgen muß auff ſünde: Mit ruhten mich ſtäup väterlich / Nur keinen beſen binde.

10. Das dunckel bricht/ Ich ſehe licht ; Itzt werd ich neu gebohren. Laß / JEſu / dein Mich ewig ſeyn/ Und bleiben unverlohren.

S. à B.

730.) Mel. Gott deß himmels und.

ACh! es ſcheint / ich ſey verlaſſen/Gottes hand geh von mir ab : Weil ich keinen troſt kan faſſen/ Und ſo wenig andacht hab / Ja in gantz verhärtem ſinn Sonder buß geh ſündig hin.

2. Ach ! ich fühle keine reue/ Und mein ſünden-hertz iſt kalt. Ich erkenne ja ohn ſcheue Meine fehler mannigfalt : Und doch ſonder traurigkeit/ Fühl ich faule ſicherheit.

3. Ach! ich kan an GOTT nicht dencken / Wie ich ſollt/ und wie ich wollt: Denn mein geiſt der läſt ſich lencken Dahin/ wo er fliehen ſollt ; Und klebt dem zu fäſte an / Was zum abgrund ziehen kan.

4. Ach ! weil denn mein geiſt erſtorben / Und mein fleiſch hält überhand ; Seh ich kaum / was ich erworben/ Wie ich bin von GOtt gewandt / Mein verderben ſeh ich kaum / Weil ich geb dem fleiſche raum.

5. Ach ! ſo wach denn auff von ſünden / Du mein überwundner geiſt. Suche GOtt/ weil er zu finden/ Weil er noch dein Vater heiſt. Komme/ weil die gnadenthür Nun noch ſtehet offen dir.

6. Ach bedencke deine ſchulde: Schau/ wie weit du biſt von GOtt ; Wie du ſeine gnad und hulde / Haſt verworffen und verſpott ; Und

wie du/ auß ſeiner ruh/ Selbſt der hölle eileſt zu.

7. Ach! weil denn noch zeit zu kehren/ So verlaß ich dieſen ſtand. Du/ mein JEſu/ wollſt mich hören / Und mir bieten deine hand: Hilff mir ſchwachen/ hilff mir auff / Steure meinem ſündenlauff.

8. Ach! bey dir kan ich ja finden / Klar in deinem reinem blut/ Die abwaſchung meiner ſünden. Dieſes ſtärcket meinen muht/ Diß erfriſchet meinen ſinn / Ob ich gleich ein ſünder bin. Anon

731.) Mel. Jn dich hab ich gehoffet.

Ach frommer GOtt! wo ſoll ich hin Mit meinem hochbetrübten ſinn Und tieffen ſeelen-ſchaden? Mein franckes hertz Jſt wie mit ertz Und ſteinen überladen.

2. Wie klagt mich mein gewiſſen an! Es thut mich grauſam in den bann / Jch muß mich ſelbſt verjagen / Und ſeinen mord An allem ort Jn meinem buſen tragen.

3. Gleich wie ein wild durch ſchnelle flucht Den pfeilen zu entgehen ſucht/ Die ſchon ſein hertz empfunden/ So eil auch ich/ Und trage mich Mit meinen höllen hunden.

4. Wer hilfft in dieſen nöhten mir? HErr mein verlangen ſteht nach dir Jch ſtell auf dich vertrauen Und hoffnung/ GOtt/ laß keinen ſpott Bey deiner furcht mich ſchauen.

5. Denn keiner/ der geduldig dein Kan harren / wird in ſchanden ſeyn / Laß den zu ſchanden werden/ Der deiner macht Verächtlich lacht/ Und traut der ſchnöden erden.

6. Gedenck an die barmhertzigkeit / Die du erwieſen allezeit/ Seit daß die welt geſtanden: Gedencke nicht An dein gericht Und meiner jugend ſchanden.

7. Sich meine thorheit überhin Nach deiner groſſen langmuht ſinn/ Laß doch mein hertz ſich ſtillen. Gedencke mein In lieb allein/ Um deiner güte willen.

8. Gib deinem groſſen namen ſtatt / Sey gnädig meiner miſſethat / Die ich dir nicht verhele / Jſt gleich kein ziel / Und ihr ſo viel/ Daß ich ſie gar nicht zehle.

9. Mach mich von meinem kummer loß / Denn meines hertzens angſt iſt groß / Entführ mich meinen nöhten / Schau gnädig her Auff mein beſchwer / Es dräuet mich zu tödten.

10. Vergib/ o Vater/ auß gedult Mir aller meiner ſünden ſchuld / Laß meine ſeele leben/ Errette ſie/ Damit ich nie/ Zu ſchanden möge ſchweben.

11. Denn ſieh/ ich trau allein auff dich / Durch ſchlecht und recht behüte mich/ GOtt woll auß allem böſen Mein arme ſeel Und Jſrael Auß aller noht erlöſen. S. D.

732.) Mel. Auß dieſem tieffen grunde.

Ach Gott! ich muß dirs klagen / Daß ich ſo elend bin / Mein hertz will mir verzagen/ Mein ſünd ligt mir im ſinn: Jch kan ihr nicht vergeſſen/ Sie iſt ſo groß und ſchwer / Sie hat mich gantz beſeſſen/ Bracht in noht und gefahr.

2. Jn ſünd bin ich empfangen/ Jn ſünd bin ich gebohrn/ Viel ſünd hab ich begangen/ Darum bin ich verlohrn. Jch kan nicht freudig werden Den himmel anzuſehn / Und ſchäme mich auff erden Für dir/ o GOtt/ zu ſtehn.

3. Nun ſollt ich ja vertrauen/ Deinem Sohn JEſu Chriſt/ Auff ſein verdienſt feſt bauen / Weil er mein fürſprach iſt/ So ſchreckt mich mein gewiſſen/ Das zweifelt immerdar/

dar / Und spricht / dich werd verdrieſſen / Daß ich die ſünd nicht ſpar.

4. Ich wolt auch hertzlich gerne Beſſern das leben mein / Mit werck / wort und geberden Fromm und gottfürchtig ſeyn: Ich kans ſo nicht vollbringen / Wie ichs offt hab bedacht / Ich laß mich davon dringen Deß ſatans liſt und macht.

5. Was ſoll ich denn nun machen? Wie kan ich doch beſtehn / Ich fall der hölln in rachen / Wenn ich dir will entgehn. HErr / zu dir komm ich wieder / Und ſuch barmhertzigkeit: Ich falle für dir nieder / Mein ſünde iſt mir leid.

6. Du haſt deinn ſohn gegeben Für aller menſchen ſünd / Daß jederman ſollt leben Der an ihn gläuben künt: Will gleich mein hertz nicht trauen / So gläub ich dennoch fäſt: Hilff du meinem unglauben / Dein hülffe iſt die beſt.

7. Ich bin nicht werth der güte / Die du an mir gethan / Daß für mich mit ſeinm blute Bezahlt dein lieber ſohn: Bedarff es doch nohtwendig / Und gläub dem worte dein / Das mir zuſagt beſtändig: Wer gläubt / wird ſelig ſeyn.

8. So wahr als ich ſelbſt lebe / Sprichſt du / mein HErr und GOtt / Ungern ich übergebe Den ſünder in den tod / Ich will / das er umkehre / Und ewig leb bey mir: Den rechten weg mich lehre / So komme ich zu dir.

9. Mit deinem heilgen Geiſte Meinn ſchwachen glauben mehr / Mir hülff und beyſtand leiſte / Zu deines namens ehr. Leit mich auff deinem ſtege / Für aller ſünd und ſchand / Fürs teufels ſtrick und wege Bewahr durch deine hand.

10. Segne mein leib und leben / Auch mein beruff und werck / Was du mir haſt gegeben / Behüt durch deine ſtärck: Erhör mein ſeufftzen und ſchreyen / Und mein furchtſame wort / Daß ich mich dein kan freuen / Verachtn deß ſatans mord.

11. Zu letzt laß mich abſcheiden Mit einm ſeligen end / Und nimm auß dieſem leiden Mein ſeel in deine händ. Dafür will ich dich preiſen Mit ſteter danckbarkeit: Du wirſt mir gnad beweiſen / Und helffn in ewigkeit. Inc. Aut.

733.) Mel. Was kan uns kommen.

Ach GOtt iſt noch dein Geiſt bey mir / Der mir könn zeugniß geben / Ich ſey dein kind? ich zweiffle ſchier / Wenn ich beſchau mein leben Nichts iſt an mir / daß mich entzünd / In wahrer buß zu ſeyn geſinnt / Wie du von mir begehreſt.

2. Den guten Geiſt / den du mir haſt Verſprochen mich zu führen / Treib ich von mir / und halt für laſt Sein himliſches regieren. Die freud in GOtt / die wahre ruh / Kan ich mir nimmer eignen zu / Weil nur mein fleiſch mich leitet.

3. Daß du ein groſſer herrſcher ſeyſt / Der alles hier regieret / Bedenck ich zwar: doch daß du dräuſt Der ſünd wie ihr gebühret / Mit ſchwerer ſtraff betracht ich nicht: Den richter weiß ich / das gericht Will ich doch nicht erwegen.

4. Die viele gaben dieſer welt Lieb ich mehr / als den geber. Geſundheit / wolluſt / ehr und geld Sind ſolche ſüſſe treber / Wornach ich meine wünſche ſtell: Daß meine ſeel die wahre qvell Verlieret ihren ſchöpffer.

5. Ich meyne zwar / ich liebe dich / Wünſch auch dein ge-

genlieben Was aber ſcheidet dich und mich/ Scheu ich mich nicht zu üben. Ich halte dich für meinen Gott: Will doch nicht halten dein gebot/ Entzieh mich deinem joche.

6. Du gabſt/ auß lieb/ mir deinen ſohn/ Mich armen zu erlöſen. Was geb ich dir für einen lohn? Ich lauffe nach dem böſen. Die ſünden/ die du haſt verbannt/ In die bin ich ſo ſehr entbrannt/ Daß ich dein gar vergeſſe.

7. Ja/ groſſer GOtt! es ſaget mir Der zeuge/ mein gewiſſen: Ich geb dir nichts/ ich raube dir Die ſeel/ die du geriſſen/ Mit ſolcher müh/ auß ihrer noht; Ich ſtürtz ſie willig in den tod/ Verraht ſie deinen feinden.

8. Die gaben/ die von deiner hand Sie danckbarlich ſollt nehmen/ Die ſinds/ die ſie von dir gewandt Und ihren glauben lähmen/ Sie an die erd ſo hefften an/ Daß ſie ſich nicht mehr ſchwingen kan Zum urſprung ihres weſens.

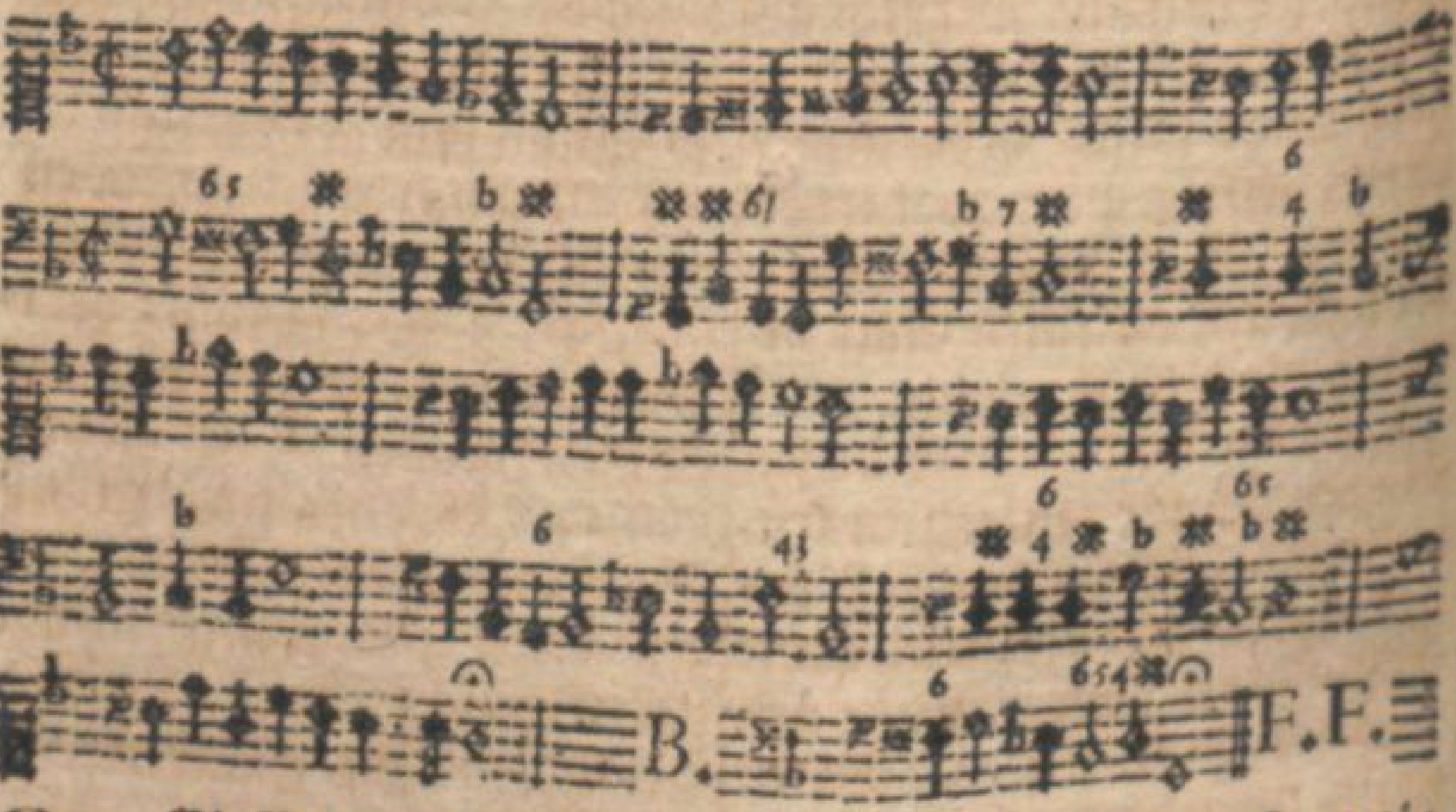
9. Weil denn mein geiſt ſo irdiſch iſt: So hab ich leicht empfunden/ Daß mich mein fleiſch und ſatans liſt An dieſe welt gebunden/ Löß du mich/ GOtt! der du mich haſt Vormals erlöſt/ vom ſündenlaſt/ Und meiner dich erbarme.

10. Den guten Geiſt/ den ich nunmehr So lang nicht hab gefühlet/ Den laß mir kommen wieder her/ Und ſteur dem/ der da zielet Auff mich mit tödtlichem geſchoß: Damit kein zweifelmuht nicht ſtos Die ſeel in das verderben.

11. Es ſoll der ſchwere ſündenwuſt Mich nicht kleinmühtig machen/ Deß ſünders reu/ iſt deine luſt/ Der engel freud und lachen. Dein guter geiſt geb für und für Ein zeugniß meinem geiſt in mir/ Daß ich ſey GOttes erbe.

Anonymus.

734.



ACh GOtt! ſoll ich noch länger klagen? Soll ich noch länger traurig ſeyn? Der offt-geübten ſündenpein Beginnt das hertz mir abzunagen/ Ach nein/ mein GOtt/ ach ſchöpffer/ nein! Ach GOtt! beſchau mein hertz allein.

2. Ich hab ein groſſes unterlaſſen/ Von dem/ ſo meinem JEſu Chriſt Die ſeel zu zahlen ſchuldig iſt. Nun aber will die welt ich haſſen/ Und mit dem heiland kommen ein. Ach GOtt! erforſch mein hertz allein!

3. Was je die jugend können geben/ Und was die welt für freundſchafft hat/ Auch was

was die luſt deß fleiſches that/ Achtt nun nicht mehr mein büſſend leben. In deinen troſt ſchließ ich mich ein: Ach Gott! erwäg mein hertz allein.

4. Diß alles/ was ich je genoſſen Von meinem fleiſch/ das mich gelenckt / Wenn es mein reuigs hertz bedenckt/ So iſt es wie ein ſtrom verfloſſen / Daß ich nun meine freud bewein/ Ach GOtt betracht mein hertz allein.

5. Es pflegt ein jeder menſch zu haben / Worauff er ſich zum meiſten giebt / Und das ſein hertz vor andern liebt. O HErr! mir deines geiſtes gaben Und recht erkenntniß mach gemein. Ach GOtt! erleucht mein hertz allein.

6. Kein luſt noch freude ſoll verrücken/ Zu dieſer welt hinfort mein hertz. GOtt ſoll mir ſeyn mein luſt und ſchertz / Der wird mein arme ſeel erqvicken. Mein höchſtes gut ſollſt du mir ſeyn. Ach Gott erfreu mein hertz allein.

7. Mit dem ich nun will freud genieſſen / Der ſitzt zu Gottes rechten hand. Mein hertz wird dieſes liebespfand Nicht hefftig gnug zu hertzen wiſſen. Mein wehrter ſchatz / kehr zu mir ein. Ach Gott bewahr mein hertz allein.

8. Zu dir will ich nach dieſen plagen/ Zu dir will ich/ in frölichkeit / Wenn nun ſich endet meine zeit / Mein arme ſeele übertragen / In deinen ſchos ſie legen ein. O GOtt/ beſitz mein hertz allein. Anon.

735.) In eigener Melodey.

Ach GOtt und HErr/ Wie groß und ſchwer Sind mein begangne ſünden/ Da iſt niemand/ Der helffen kan/ In dieſer welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit Zu dieſer zeit Biß an der welt ihr ende/ Und wolt loß ſeyn Deß creutzes pein/ Würd ich doch ſolchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich / Verſtoß mich nicht/ Wie ichs wol hab verdienet. Ach GOtt! zürn nicht / Geh nicht ins gricht/ Dein Sohn hat mich verſühnet.

4. Solls ja ſo ſeyn/ Daß ſtraff und pein Auff ſünde folgen müſſen: So fahr hie fort / Nur ſchone dort / Und laß mich hie wol büſſen.

5. Gib/ HErr/ gedult/ Vergiß der ſchuld/ Gib ein gehorſam hertze: Laß mich nur nicht/ Wies wol geſchicht / Mein heil murrend verſchertzen.

6. Handel mit mir/ Wies düncket dir/ Durch dein gnad will ichs leiden: Laß mich nur nicht/ Dort ewiglich Von dir ſeyn abgeſcheiden.

7. Gleich wie ſich fein Ein vögelein In hole bäum verſtecket / Wenns trüb hergeht/ Die lufft unſtet/ Menſchen und vieh erſchrecket.

8. Alſo/ HErr Chriſt/ Mein zuflucht iſt / Die höle deiner wunden: Wenn sünd und tod Mich bracht in noht/ Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib/ Ob hie der leib Und ſeel vonnander ſcheiden: So werd ich dort Bey dir mein hort / Seyn in ewigen freuden.

†10. Ehre ſey nun GOtt Vatr und Sohn / Dem heilgen Geiſt zuſammen. Ich zweiffle nicht/ Weil Chriſtus ſpricht: Wer gläubt/ wird ſelig. Amen. J. G.

736.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ du.

Ach HErr GOtt/ meine miſſethat / Die hat es wol verdienet/ Das du entwendeſt deine gnad / Es hat ſich ja erkühnet/ Deß kindes bosheit/ ſünd und ſchuld/ Zu trotzen deine lieb und huld/ O Gott/ du lieber Vater!

2. Ich habe mich dir widerſetze

ſetzt Auß boshafftem gemüh-te: Es iſt die Vater-gunſt verletzt / Von mir iſt deine güte / Von mir iſt deine Va-ter-treu Ohn alle ſchande / ſcham und ſcheu / Auff muht-willn offt gezogen.

3. Was dir gefiel / gefiel mir nicht / Ich wollt es beſſer wiſ-ſen: Ich unterlieſſe meine pflicht / Und ware nur befliſ-ſen Zu häuffen meine sünd mit sünd / Ich war ein unge-rahtnes kind Das ſich läſſt ſchwerlich zwingen.

4. Ich lebte ja in tag hinein Als wenn kein GOtt nicht wäre: Ich ſcheute keine höl-len pein / Da keine wiederkeh-re / Ich bin voll eiter / koht und ſtanck / Ich lig an meinen wunden kranck Die ich mir ſelbſt geſchlagen.

5. Ach GOtt / es ängſtet ſich mein hertz Im leib / für allen sünden / Mich plagt mein groſſer sünden ſchmertz / Und weiß gar nicht zufinden Troſt / labſal / hülffe / ruh und raht Für meine groſſe miſſethat / Die mir mein hertze drücket.

6. Drum komm ich nun / und bitte dich / O Gott / hertzliebſter Vater / Hilff / tröſt und raht mir kräfftiglich / O GOtt / du beſter rahter! Verzeih mir meine miſſethat / Die dich / o Gott / erzürnet hat / Erbarm / erbarm dich meiner!

7. Es iſt mir leid / was ich gethan / GOtt ſey mir sünder gnädig! Schau Jeſus Chri-ſtus wunden an / Mach mich von sünden ledig. Vergib / vergib mir meine ſchuld / Und trage doch mit mir geduld / Erbarm dich deines kindes.

8. Ach ſtraff mich nicht in deinem zorn / Wasch mich von meinen sünden! Sey doch / o GOtt / nicht wie ein dorn / Der nicht mehr qvillt: laß ſchwinden Die ſtraff und den gefaßten grimm / Erhöre deines kindes ſtimm / Und laß mich gnade finden.

9. Schaff in mir / GOtt / ein reines hertz / Verwirff mich nicht im grimme / Ach lindre meinen groſſen ſchmertz / Er-hör die jammer-ſtimme! Dein Sohn hat für mich gnug gethan / Ach nimm / ach nimm mich wieder an Um Jeſu Chriſti willen.

10. Ich will es ferner nicht mehr thun / Ich will die sün-de laſſen. Laß / Vater / deine ruhte ruhn / Hör auff mich ſo zu haſſen: Laß brennen dei-ner liebe brunſt / Erzeig mir wieder deine gunſt / So werd ich recht geneſen. F. F.

737.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

Ach HErr / mich armen sünder / Straff nicht in deinem zorn / Dein ernſten grimm doch linder / Sonſt iſts mit mir verlohrn / Ach HErr / wollſt mir verge-ben Mein sünd / mir gnädig ſeyn / Daß ich mag ewig le-ben / Entfliehn der höllenpein.

2. Heil du mich / lieber HEr-re / Denn ich bin kranck und ſchwach / Mein hertz betrübet ſehre Leidet groß ungemach: Mein gbeine ſind erſchro-cken / Mir iſt ſehr angſt und bang / Mein ſeel iſt auch er-ſchrocken / Ach! du HErr / wie ſo lang!

3. HErr / tröſt mir mein ge-müthe / Mein retter / lieber Gott / Von wegen deiner gü-te / Hilff mir auß aller noht: Im tod iſt alles ſtille / Da denckt man deiner nicht / Wer will doch in der hölle Dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von ſeufftzen mü-de / Hab weder krafft noch macht / Im groſſen ſchweiß ich lige Durchauß die gantze nacht / Mein lager naß von thränen / Mein gſtalt für trauren alt / Zu todt ich mich faſt gräme / Die angſt iſt mannichfalt.

5. Weicht

5. Weicht all ihr übelthäter/ Mir iſt geholffen ſchon/ Der HErr iſt mein erretter / Er nimmt mein flehen an / Er hört mein weinend ſtimme Es müſſen fallen hin All die ſind meine feinde / Und ſchändlich kommen um.

6. Drum danck ich dir von hertzen/ O GOtt/im höchſten thron / Du wirſt mir meine ſchmertzen Und leiden lindern ſchon / Auch mir all gnad erweiſen/ Wie ich gebeten dich : Dafür will ich dich preiſen Immer und ewiglich. J.H.S.

738.) In eigener Melodey.

ACh HErr/ ſchone meiner ſchone / Mir nicht nach den wercken lohne! HErr/ wer kan für dir beſtehen/ Wenn du zu gericht willt gehen?

2. Keiner/ keiner iſt zu finden / Der frey wär von allen ſünden / Sondern alle müſſen ſprechen: HErr/begehre nicht zu rächen!

3. Sündlich/ HErr/ bin ich gebohren / Gottes huld hab ich verlohren/Durch die menge meiner ſünden / Ach/ wo ſoll ich rettung finden?

4. HErr/ ich ſuche dich mit thränen / Mit Maria Magdalenen/ Falle dir zu deinen füſſen / Sie mit thränen zu begieſſen.

5. HErr/ vor dir will ich erſcheinen Und mit Petro ſtets beweinen / Was ich wider dich begangen / Gnade hoff ich zu erlangen.

6. Meine ſünd iſt mir vergeben/ Du haſt mir geſchenckt das leben / Weg mit aller angſt und leiden/ Ich geh ein zur himels-freuden. Anon

739.) Mel. An waſſerflüſſen Bab.

ACh HErr/ wie iſt dein zorn ſo groß! Dein grimm erſchreckt mich ſehre / Ich muß ſeyn als beraubt und bloß/ GOtt/ mein gebet erhöre / Laß kommen mein geſchrey zu dir/ Verbirg dein antlitz nicht vor mir/ Gedenck an all mein leiden/ Wie lang wilt du vergeſſen mein? Soll ich denn dein geſchöpff nicht ſeyn/ Und ſchweigen allen freuden?

2. Soll ich mein leid freſſen in mich/ Krumm und gebücket gehen? Soll mein geſtalt verfällen ſich/ Ubel und traurig ſehen? Mein heulen fährt wie waſſer her / Mit klag und ſeufftzen ich nicht mehr/ Geſund nichts an mir bleibet/ Denn deine pfeil ſtecken in mir/ Ihr grimm wütet und mit begier Mir faſt den geiſt außtreibet.

3. Nun/ Gott/ mein ſünd erkenne ich / All mein thun vor dir ſchwebet/ Du läſſeſt nicht unſchuldig mich/ Wer iſt rein der da lebet? Wir ſchämen uns der ſünden-noht / Dein iſt die gnad / HErr Zebaoth/ Auff gnad wir vor dir ligen/ Geh nicht ins gricht mit deinem knecht / Wer an dich gläubet/ iſt gerecht / Ich will im glauben ſiegen.

4. Wie ſtellſt du dich denn/ GOtt/ſo hart/ Dein trautes kind zu laſſen? Ich kenn ja/ HErr/ dein Vaters art/ Du richteſt uns mit maſſen / Du biſt doch bey uns in der noht/ Speiſeſt uns zwar mit thränen-brot / Siheſt durchs creutz-gegitter/Aber es währt den abend lang / Deß morgens folgt ein freuden-gſang. Die ſonn und klar gewitter.

5. Und wollteſt du nicht rettung thun/ Mit plagen uns beladen? So hoff ich ſtets hernach wie nun/ Es könn mir nichtes ſchaden/ All ding muß mir zum beſten ſeyn/ Denn du biſt mein / und ich bin dein/ Von dir kan mich nichts ſcheiden / Wenn ich dich/

dich/ HErr/nur bey mir hab/ Komm ſelig und mit ruh ins grab/ So acht ich creutz für freuden.

6. Was hat ein menſch ohn dich/mein Gott/Sind es nicht deine gaben? Von dir kömmt alles / was man hat/ Sollt dus nicht wieder haben? Mein leib und ſeel iſt dein geſchenck/Daran ich jederzeit gedenck/ Solch beylag thuſt bewahren/ Allweg man dir befehlen kan/ Begehrſt uns immer beyzuſtahn/ Wol allen/die dein harren.

7. Dein ſchäflein thuſt du weiden wol/ Im buſen du ſie trägeſt / Dein arm haſt du der lämmer voll/Deß ſchwachen treulich pflegeſt/ Niemand reiſſt dir eins auß der hand/ Dein blut haſt du daran gewandt/ Und theur erkaufft zum leben/ Ja weil du uns gezeichnet haſt/ Nicht zu ſchwer machſt deß creutzeslaſt/ So ſey dir alls ergeben.

8. Demnach ſoll man auff GOtt den HErrn Und auff ſein heil vertrauen / Sein ſchutz der iſt von uns nicht fern/ Vom himmel thut er ſchauen/Auch hilfft er den gefangnen ſchnell/ Im finſtern leucht ſein antlitz hell/ Die ſach will er außführen/ Ich weiß/ mein GOtt/ du wirſt mich doch Ans licht bringen/ und ich werd noch Dein warheit ewig ſpüren D.B.D.

740.) Mel. Auß tieffer noht ſchrey ich.

ACh hilff mir / hilff/ HErr JEſu Chriſt/ Ach ſchau auff meine ſchmertzen / Wie gräulich beiſſet/ nagt und friſt / Und qvälet michs im hertzen/ Daß ich vom ſatan angeregt/ Und meinem eignen fleiſch bewegt / Diß unrecht hab begangen

2. O ſünde/dein abſcheulichkeit Hat mir die angſt gebohren/Durch dich hab ich die ſeligkeit Verſchertzet und verlohren/ Ich bin durch dieſe meine ſchuld Auß meines lieben Gottes huld In ſeinen zorn gefallen.

3. Ach GOtt/ erbarm es/ ach die that Iſt leider nun geſchehen/ Warum ſoll ich ohn hülff und raht/ In meiner angſt vergehen? Ich will zu meinem heiland hin / Von dem ich/ leidr/ gewichen bin/ Und hülffe bey ihm ſuchen.

4. Es iſt ja Gottes reiche gnad Viel gröſſer als die ſünde/ Die alle welt begangen hat/Und die ich bey mir finde/ Ja/ Chriſti theur vergoſſnes blut/Das macht für Gott gerecht und gut / Und rein von allen ſünden.

5. Ach Jeſu/ach erbarm dich mein/ Und heile mein gewiſſen / Ach laß mich meiner ſchweren pein/ Zu meinem troſt genieſſen/Verzeihe mir/ was ich gethan / Ach ſchau mich wieder freundlich an/ Und ſey mir ſünder gnädig.

6. Nun an dich/ JEſu/ halt ich mich/ Und will deß glaubens leben / Du wirſt mir ja auch gnädiglich Die ſchwere ſchuld vergeben/ Drauff will ich deine gütigkeit/ In dieſer und in jener zeit/ Mit höchſtem lobe preiſen. C.B.

741.) Mel. O HErre Gott/dein göttlich.

ACh höchſter GOtt/ verleihe mir/ Daß ich nur dich begehre/ Und daß mich dein Geiſt für und für Durch dein wort neu gebähre: Daß ich dein kind Dich ſuch und find/ In allem creutz und leiden / Damit noch tod/ Noch höllen-noht Von dir mich könne ſcheiden.

2. Gib meinem hertzen wahre reu / Und thränen meinen augen / Daß ich hinfort das böſe ſcheu/ Und meine wercke taugen. Hilff/ daß ich recht

Nur ſey dein knecht / Auch ſtets ein ſchutz der armen / Der in der zeit Voll freundlichkeit Sich ihrer mög erbarmen.

3. Lösch auß in mir deß fleiſches luſt/ Daß nichts/ als deine liebe/ In dieſer welt mir ſey bewuſt / Und ſtets alſo mich übe Nach deinem wort/ An allem ort In tugendlichen dingen: So wird mein geiſt Sich allermeiſt Zu dir/ HErr Jeſu/ ſchwingen.

4. Treib auß von mir den ſtoltzen ſinn / Laß mich in demuht leben / Neid/ rach und zorn nimm von mir hin / So kan ich bald vergeben: Wenn ſchon durch liſt Mein nebenchriſt Ins elend mich getrieben/ Weiß ich doch wol/ Daß man auch ſoll Sein ärgſten feinde lieben.

5. Gib mir/ HERR/ dieſe dreyerley: Erſt einen ſtarcken glauben/ Bey welchem rechte treue ſey / Die nimmer ſteh auff ſchrauben: Daß ich mich üb In wahrer lieb/ Und hoff auff deine güte/ Die mich/ o Gott/ Für ſchand und ſpott/ Auch biß ins grab behüte.

6. Nach vielem reichthum/ gut und geld/ HErr/ laß mich ja nicht trachten/ Gib daß ich allem pracht der welt Mög inniglich verachten / Auch nimmermehr Nach hoher ehr Und groſſem namen ſtreben/ Beſondern nur Nach rechter ſchnur Der wahren chriſten leben.

7. Für ſchmeicheln/ liſt und heucheley Bewahre mir die ſinnen/ Und laß mich ja durch gleißnerey Den nächſten nicht gewinnen: Laß ja und nein Mein antwort ſeyn/ Darnach man ſich zu richten/ Denn dieſes kan Bey jederman Die ſache leichtlich ſchlichten.

8. HErr/ ſaubere von eitelkeit Mein ſündliches gemühte / Daß ich in dieſer kurtzen zeit Für böſer luſt mich hüte. Daß hertzensgrund Sey wie der mund / Dem nächſten nicht zu ſchaden/ So werd ich nicht / Wie ſonſt geſchicht / Mit ſchmach und ſchimpff beladen.

9. Gib/ daß ich ja den müſſiggang Sammt aller trägheit haſſe / Dagegen/ HErr/ mein lebenlang Mein arbeit ſo verfaſſe/ Daß ich zur noht Mein täglich brot Mit ehren mög erwerben/ Und wenn ich ſoll/ Fein ſanfft und wol In dir/ HErr JEſu/ ſterben.

10 Ach gib mir deinen guten Geiſt / Daß ich die laſter fliehe/ Und nur um das/ was chriſtlich heiſſt / Von hertzen mich bemühe / So kan kein leid In dieſer zeit Auß deiner hand mich treiben/ Beſondern ich Werd ewiglich Bey dir/ HErr Jeſu/ bleiben. J. R.

742.) Mel. Jeſu heil den alten.

ACh ich armes ſchäflein ſchreye / Und bekenne ſelbſt mit reue / Daß ich mich vergangen hab. Ich ließ mich die luſt verführen/ Lieff mit böcken hin ſpatziren/ Kam weit von der heerde ab.

2. Ach mein ſtechen im gewiſſen Dornen/ und ich ſoll ein biſſen Dort der höllenwölffe ſeyn. Jeſu/ treuer hirt/ wollſt kommen: Laß die neun und neuntzig frommen/ Komm / hol mich das hunderſt ein.

3. Mache / daß in deinem ſtalle Eine freud in mir erſchalle/ Bring mich wieder zu der heerd: Und dein ſtab alsdenn mich lencke/ Daß ich mich nicht ferner kräncke. JEſu/ laß es ſeyn gewährt. S. à B.

743.) Mel. Gott deß himmels und.

ACh ich hochbetrübter ſünder! Ach was will ich fangen an? Denn

das böſ hab ich geſchwinder Als was gut iſt ſtets gethan? Ach ich armes ſünden kind/ Weiß nun erſt was ſünde ſind!

2. Finde bey mir leider eitel Und verderbte miſſethat Von dem füſſen biß zur ſcheitel Seh ich nichtes als unflaht/ Ein verfluchtes ſünden-gifft Find ich/ ſo viel mich betrifft.

3. Bin in worten und gedancken Auch in wercken ärgerlich: Leb alſo nicht in den ſchrancken Meines lebens wie es ſich Wol gebührt/ mein chriſtenthum Findet leider keinen ruhm!

4. Nun mein Gott/ was ſoll ich machen: Ach was ſoll ich ſünder nun Doch bey ſo bewandten ſachen Fangen an und immer thun? Soll ich ſterben im gericht? Ach nein/ mein Gott/ nimmer nicht.

5. Deñ ich zeige dir die wunden/ Welche dein geliebter Sohn Schmertzlich auch für mich empfunden Da er iſt mein ſchimpff und hohn/ Als das theure Gottes lam̃ Außgedehnt ans creutzes ſtamm.

6. Soll ich dir denn ja bezahlen Was ich längſt verſchuldet hab? Ey hie ſind die rohten ſtrahlen: Hie iſt eine theure gab: Hie iſt ein gut unterpfand: Jeſus wird mein heil genannt!

7. Denn ſollt ich alſo verderben/ Warum hat dein liebes kind Denn ſo ſchmählich müſſen ſterben? Sind ſchon/ leider! meine ſünd Ubergroß und viel zu ſchwer! So iſt hie ein tieffes meer.

8 Jeſus muſte für uns büſſen Und ſein blut ſo mildiglich Unſert wegen laſſen flieſſen: Dieſes blut das tröſtet mich Und macht eintzig und allein Uns von allen ſünden rein.

9. Dieſes blut will ich dir zeigen/ Wenn du mich verdammen willt/ Denn es iſt und bleibt mein eigen Meine hoffnung und mein ſchild: Dieſer rohte lebens-ſafft Bringet meiner ſeelen krafft.

10. Wenn man dort den rohten faden An dem fenſter hat geſehn: Blieb die Rahab ohne ſchaden: Daß ſie glücklich konnt entgehn Aller noht/ als GOtt die ſtadt Jericho verbannet hat.

11. Hie ſind JEſu rohte wunden Fäſt an meines hertzens-ſchrein Angehefftet und gebunden/ Muß demnach auch ſicher ſeyn: Wenn deß teufels macht und liſt Wider mich entrüſtet iſt.

12. Nun ſo laß den teufel brüllen Mein HErr JEſus der iſt hier: Der kan dieſen feind bald ſtillen/ Gott iſt bie und tritt bey mir: Daß der fürſte dieſer welt/ Doch das feld nun nicht behält.

13. Er vergibt mir meine ſünde/ Streicht ſie durch mit Chriſtus blut/ Daß ich wieder ruhe finde? Und alſo einſt wol gemuht/ Scheiden kan auß dieſer zeit In die rechte ſeligkeit.

14. Hab ich daß/ bin ich zu frieden/ O mein JEſu/ ſteh mir bey: Daß/ wenn ich bin abgeſchieden/ Ich bey dir im him̃el ſey/ In der freude nach der welt/ Komm o HErr/ wenn dirs gefällt. Anon.

744.) Mel. HErr Jeſu Chriſt du.

Ach Jeſu! beſtes ſeelen-gut Du heiſſe liebes-kertze! Gieß deiner flammen ſüſſe glut/ In mein erkaltes hertze/ Und mach ihm durch die buſſe/ heiß/ Damit ſein zartes ſünden-eis Zerſchmeltz vor angſt und ſchmertze.

2. Ja/ meine ſonne! deine flamm So in mein hertze gieſſe/

gieſſe/Daß eine gantze ſee zuſamm Von meinen thränen flieſſe: In der deß alten Adams luſt/Mit allem ſchwartzen laſter-wuſt/ Zu grunde gehen müſſe.

3. Daß aber meine ſeele nicht/ Die ſchwache/mit verſincke/ So ſchaff/daß deiner liebe licht Ihr/liebſter JEſu/ blincke/ Und ſchick ihr einen ancker zu: Auff deinem creutz ihr ſchifflein ruh/ Damit ſie nicht ertrincke.

4. Und daß auch alle ſünden-qval Im hertzen einſt verſeige/ So mach/ durch deinen liebes-ſtrahl/Daß dieſes waſſer ſteige Auß ſeiner bußgeſaltznen ſee Zum augenſtern/ an deſſen höh Es trübe wolcken zeuge.

5. Auß dieſen wolcken ſoll hernach Ein thränen regen fallen/Der durch die wangen einen bach Von zähren mache wallen: Und wenn die ſündfluth iſt dahin / So laß in meinem trüben ſinn Dein troſt-wort wieder ſchallen.

6 Du aber/mein erſtarrtes hertz! Du qvelle aller qvalen! Hieher/zu dieſer ſonnen-kertz Und laß durch deren ſtrahlen Erweichen endlich deinen muht: So denn gieß eine thränen-fluth Auß meiner augen-ſchalen.

7. Doch nicht ſo wol/ weil Moſes dich/Mit ſeinem fluch verletzet Muſt du/ mein hertze! mildiglich Mit thränen ſeyn genetzet: Als weil du JEſum haſt betrübt / Der dich ſo hertzlich hat geliebt/ Und reichlich offt ergetzet.

8. Gedencke/was er hat gethan/ Und was er dir erworben/ Als er am creutz genagelt an / Vor deine ſünd geſtorben. Wo dieſes wäre nicht geſchehn/ Du müſteſt itzt gar untergehn/ Und ewig ſeyn verdorben.

9. Bedencke ferner/ was er dir Vor gutes hat geſchencket / Und wie er deiner für und für Am beſten noch gedencket. Deß allen aber ungeacht / Haſt du ſo manche that verbracht / Die ihm das hertz gekräncket.

10. Drum ſollen meine augen nie Seyn ſonder bittre thränen. Du aber / JEſu! ſammle ſie : Und laſſe dich verſöhnen/ Durch dieſe warme zähren-fluth. Die mackel kan dein theures blut Außwaſchen und verſöhnen. H. H.

745.) Mel. Auff meinen lieben GOtt.

ACh meiner ſünden laſt Die läſſt mir keine raſt / Bey nacht und auch bey tage Macht ſie mir groſſe plage/ Ich fühl in meinem hertzen Nur lauter angſt und ſchmertzen.

2. Ach meiner jugend krantz/ Ja auch mein leben gantz / Mein tichten und mein rahten/ All meine wort und thaten/ Sind wider Gottes ſinnen / Das werd ich itzt wol innen.

3. Mir iſt es wol bewuſt/ Wie ich nur meine luſt Gehabt in meinen ſchanden/ In meiner ſünden banden: Ich kan es nicht verdecken In meinem groſſen ſchrecken.

4. GOtt. GOtt/der mich gemacht/ Den hab ich nicht geacht/ Sein dräuen und ſein lehren/ Hat mirs nicht müſſen wehren/Ich bin doch ſtets gelauffen Mit dem gemeinen hauffen.

5. Was red ich doch viel wort? Ach! Gott/der höchſte hort/ Weiß beſſer meine tücke/ Und meine bubenſtücke / Als ich ſie kan erzählen Mit meinem groſſen qvälen.

6. Die ſtraff iſt ſchon bereit/ Dort in der ewigkeit / Nun kan mich Gott verdammen/ Zum ewgen tod und flammen:

men: Ich ſeh der höllen rachen. Ach GOtt/was ſoll ich machen!

7. HErr/ ich/ dein armes kind/ Bekenne meine ſünd/ All meine miſſethaten/ Und ſuche doch dein rahten/ In dieſer gnaden-ſtunde/ Eh ich noch geh zu grunde.

8. Ach GOtt/verzeihe mir! Im himmel und für dir Hab ich geſündigt/ ſchone! Ach Vater/ nicht belohne Nach meinen groſſen ſchulden/Nim mich in deine hulden.

9. Mein hertz das iſt beklemmt/Mein augen ſind beſchwemt/Ich falle für dir nieder/ Mir zittern alle glieder/ Es koſtet nur dein wincken/ So muß ich gar verſincken

10 HERR/ſchone dein gemächt/ Steh itzt nicht auff dein recht/ Gedenck an deine güte/ Und ändre dein gemühte/ Was gibt es deinen ehren/ Wenn du mich wilt verzehren

11. HErr/habe doch gedult/ Ich zahle meine ſchuld/ Ich hab einn ſchatz gefunden/ In JEſu Chriſti wunden/ Damit kan ichs vergleichen/Und dir das hertz erweichen.

12. Mein hertz iſt ſchon erfreut/Ich bin als wie erneut: Itzt ſolt ich ſünder ſterben/ Nun ſoll ich wieder erben/ Um meines Jeſu leiden/ Die himmeliſche freuden.

13. Drum ſag ich hertzlich zu/ Nach meiner raſt und ruh/ Dir/groſſer Gott/zu dancken/ Und hinfort nicht zu wancken: Ich ſterb in deinem willen/ HErr Jeſu/hilffs erfüllen. I. P.

746.) Mel. O HErre Gott begnade.

ACH! ſey mir gnädig HERR/ mein GOtt Nach deiner güt in meiner noht: Löſch auß durch dein erbarmen Die ſünde in mir armen: Durch deine vater-treu und huld Mich waſche wol von meiner ſchuld/ Und reinge mich von ſünden/ Die ſich in mir befinden. Ach HErr/ ach ich bekenn es dir/ Denn meine ſünd iſt ſtets für mir/Geſündigt hab ich dir allein/Und meine übelthaten ſeyn Mir immer für den augen.

2. Du biſt gerecht von ewigkeit/Rein bleibeſt du auch allezeit: Ich aber muß mich ſchämen: Mich qvälen und mich grämen. Sih/HErr/ich bin in miſſethat Gezeugt und meine mutter hat In ſünden mich empfangen/ Die mir nun fort anhangen. Du wilt daß auch zu jeder ſtund Auffrichtig ſey deß hertzens-grund: Drum gibeſt du mir/ daß ich dich Und deine weisheit innerlich Erkennen kan und wiſſen.

3. Mit Chriſti blut mich ſprenge an/So wird der außſatz abgethan/ Die ſünde/die verderbet/ Und (leider!) ich geerbet: HErr/ waſche mich von ſünden rein/So werd ich unbeflecket ſeyn/ Und noch viel weiſſer werden/Als weiſſer ſchnee auff erden. Laß mich doch hören wonn und freud In meiner ſchweren traurigkeit/Daß die gebeine/ die du faſt Zermalmet und zerſchlagen haſt/ Geſtärckt und frölich werden.

4. Von meinen ſünden/ o mein licht/ Verbirge doch dein angeſicht: Tilg alle miſſethaten/ Darein ich bin gerahten. Schaff in mir GOtt/ auß lauter güt/ Ein reines hertze und gemüht/ Inwendig mich erneue/ Daß ich die ſünde ſcheue. Ach Vater/ach! Verwirff mich nicht Im zorn von deinem angeſicht: Nim deinen Geiſt doch nicht von mir/Damit ich möge für und für Nach deinem willen leben.

5. Mit

5. Mit deiner hülffe tröſte mich Nun wieder/ bitt ich gnädiglich: Dein Geiſt mich ſtets regiere/ Und mich zum guten führe. Ich will/ HErr/ deine weg hinfort Die ſünder lehren durch dein wort/ Daß ſie zu dir ſich kehren/ Und deinen namen ehren. O GOtt/ der du mein heiland biſt / Die blut-ſchuld/ die das hertz mir frißt / Nimm weg/ und rette deinen knecht / Daß meine zunge deine recht Und gnaden-urtheil rühme.

6. HErr/ thu mir meine lippen auff/ Zeuch mein gemüht zu dir hinauff/ Dich/ Gott/ im himmel oben / Mit hertz und mund zu loben : Denn dir danck-opffer nicht gefällt / Wenn dir nicht erſt wird fürgeſtellt/ Ein hertz voll angſt und klagen/ Zerbrochen und zerſchlagen/ Wer ſich mit wahrer reu einſtellt / Und gläubig dir zu fuſſe fällt/ Hat ein gar nöhtig opffer bracht/ Das niemals wird von dir veracht: Du nimmſt es an zu gnaden.

7. HErr/ der du aller gnaden voll/ Thu ewig deiner kirchen wol/ Und laß nicht mehr die heiden Fortan ſich von ihr ſcheiden : Verleih uns in der chriſtenheit / Daß wir deß glaubens einigkeit/ Auch ſonſt ein gut gewiſſen/ Zu halten ſeyn gefliſſen. Denn wird dir bracht an allem ort Ein reiches opffer fort und fort / Wenn wir ſo unſer lebenlang Dir durch gebet und lob-geſang Der lippen farren opffern.

*8. GOtt Vater in dem höchſten thron/ Gedenck an deinen liebſten Sohn / Und um deſſelben willen Laß deinen grimm ſich ſtillen : O Jeſu Chriſt / durch deinen tod Errette mich auß aller noht/ Ich weiß zu meinen ſünden Sonſt keinen troſt zu finden: O heilger Geiſt/ regiere mich Durch deine gnade kräfftiglich / Daß ich dem böſen widerſtreb / Und ſtets nach deinem willen leb / In kindlichem vertrauen. Inc Aut.

747.) Mel. Werde munter mein gem.

Ach was hab ich außgerichtet! Ach was hab ich doch gethan? Wer iſt/ der die ſache ſchlichtet? Mein gewiſſen klagt mich an/ Ich bin ſelber wider mich/ Weil ich alſo frevent-lich Mich mit laſter-koht beflecket/ Und deß höchſten zorn erwecket.

2. GOtt/ ich muß mit zittern ſagen/ Daß ich ſey ein ſünden-knecht / Itzo fühl ich meine plagen / Aber du/ du biſt gerecht: Mein verderbtes fleiſch und blut Hat das rechte wahre gut Durch deß teufels trieb verachtet / Und den lüſten nachgetrachtet.

3. Vorhin hab ich mich gefreuet Meiner ſchweren ſünden-laſt/ Itzo/ da mich ſolche reuet / Hab ich weder ruh noch raſt. Ach! was mich vorhin ergetzt/ Hat mich itzt in angſt geſetzt/ Was vorhin den leib erqvicket/ Iſt/ das itzt die ſeele drücket.

4. So viel jahr hab ich gelauffen Den verboſten irreweg/ Uñ mit dem verruchten hauffen Außgeſetzt den guten ſteg/ Der zur himmels-pforte führt/ Nie/ ach nie hab ich geſpürt Eine reue meiner ſünden/ Wo ſoll ich nun rettung finden?

5. Gott/ ich ſoll gen himmel ſehen/ Aber ich ſeh unter mich/ Wie iſt mir/ mein GOtt/ geſchehen/ Daß ich ſo verlaſſen dich? Ich bin wehrt/ daß mich dein grimm Mit erzürnter donner-ſtimm Möcht zu tauſend trümmern ſchlagen/ Ja zur höllen ewig jagen.

6. Alle

6. Alle freude ſey verflu-chet / So von ſünden herge-rührt Dieſe zeit/da ich geſu-chet / Was mir höllen-angſt gebiert / Was mir Gottes wort verbeut / Sey verflucht in ewigkeit / Ewig ſey ver-flucht die ſtunde / Da ich ſün-den-luſt empfunde.

7. O wie biſt du/ſünde/ſünde/ Eine laſt / die felſen-ſchwer / An mir ich nichts reines fin-de / Wie kränckt mich doch das ſo ſehr! GOtt/dein zorn hat mich geſchreckt / Ach wer iſt/der mich verſteckt? Keine creatur kan rahten Meinen ſchweren miſſethaten.

8. HErr/es ſteht in deinen händen / Du alleine hilffſt auß noht / Du kanſt meinen kummer wenden / Du kanſt retten auß dem tod. Es ſteht nur allein bey dir / Niemand kan ſonſt helffen mir / Du kanſt gnädig mich erneuen / Und in ewigkeit erfreuen.

9. Ich verdamme ſeel und glieder / Sprich du ſie in gna-den los / Bittlich fall ich für dir nieder / Nimm du mich in deinen ſchos. Stärck mich / der ich abgeſchwächt / Laß ge-nade gehn für recht / Wirſt du ins gerichte gehen / HErr / wer kan für dir beſtehen?

10. Deines Sohnes marter-zeichen Stell ich zwiſchen mir und dir / Laß mich hiemit gnad erreichen / Seinen tod halt ich dir für / Gläube ſteiff und fäſtiglich / Daß mein Je-ſus auch für mich Hat gelit-ten/iſt geſtorben/Ich auch ſoll ſeyn unverdorben.

11. Du haſt uns gewiß ver-heiſſen Hertzliche barmher-tzigkeit / Dafür ſollen wir dich preiſen / Denck an deinen theuren eid / Der den ſündern troſt verſpricht / Du willſt ih-ren tod ja nicht / Leben willſt du ihnen ſchencken/Wenn ſie ſich nur zu dir lencken.

12. HErr/ſo ſey auch nun er-höret / Bitt ich/der verlohrne ſohn / Der zu ſeinem vater kehret / Blicke von deß him-mels-thron/Ich bring ein zer-knirſchtes hertz Voller reue / voller ſchmertz / Das nach deiner gnade trachtet / Sol-ches haſt du nie verachtet.

13. Laß die engel frölich wer-den / Daß ein ſünder buſſe thut / Weil ich lebe noch auff erden/Wil ich diß/was fleiſch und blut Hat bißher ſo hoch geacht / Was mich fälſchlich angelacht / Haſſen / fliehen / ernſtlich meiden / Und mich gäntzlich dir vereiden.

14. Wirſt du mir zur ſeiten ſtehen Durch deß guten Gei-ſtes krafft / Will ich nicht wie vormals gehen Den weg/der zur höllen rafft / Gott/ich keh-re mich zu dir / Kehre du dich auch zu mir / Davor will ich deinen namen / Ewig loben / Amen/Amen. G.V.V.S.

748.) Mel. Ach GOtt und HErr.

ACh weh der noht / Du frommer GOtt / Die mich ſo hefftig quälet / Und meinen ſinn / Weiß nicht wohin / Entzückt/mich faſt entſeelet.

2. Mein hertz erſchrickt / Wenn es erblickt / Den ab-grund meiner ſünden / Die von natur / Durch böſe ſchur Sich häuffig bey mir finden.

3. Auch der gerecht / Und fromme knecht / Pflegt ſie-benmal zu fallen: Was muß denn ich / Hier zeihen mich / Vor andern ſündern allen?

4. Ein adams-kind Bin ich / in ſünd Empfangen und be-flecket / Und was ich nu Ge-than dazu / Das iſts/das mich erſchrecket.

5. Ich ſeh vor mir / Daß ich von dir / Soll ewig ſeyn ge-ſchieden: Wo ſuch ich raht / Und ſichern pfad / Da ich könnt ſeyn zu frieden?

6. Du

6. Du Gottes Sohn/ Mein gnaden-thron / Ach ſey du mein berahter! Und dein verdienſt / Sey mein gewinſt/ Bey dem gerechten Vater.

7. Es iſt mir leid / Daß ich die zeit/ So ſündlich hab geführet! Es reuet mich/ Daß inniglich / Mein hertz den ſchmertzen ſpüret!

8. Ach HErr! vergib/ Auß lauter lieb/ Was ich verſchuldet habe/ Daß meine ſeel Sich nicht mehr qväl/ Und ich mich wieder labe.

9. Ich will hinfort/ Nach deinem wort / Mein leben beſſer führen: Laß deinen Geiſt / Wie du verheiſſt / Mich ſeliglich regieren:

10. Damit ich kan/ Deß lebens-bahn / In ſteter buſſe enden/ Und ſeliglich / Wenn du ruffſt mich / Zu deinem reich anländen. J.R.

749.) In eigener Melodey.

ACh weh mir armen ſünder! Der höllen anblick ſchnaubt / Mein leben wird mir minder/ Mein abgemattes haupt Fühlt lauter todes-ſorgen/ Da iſt kein ſonnen-morgen/ Der etwann meine ſeel erfreut / Weil ich verſäumt die gnaden-zeit.

2. Ach! weh! weh! meine ſünden Die gehen über mich/ Die hölle will mich binden Mit ketten ewiglich. Mein haupt iſt unterdrücket / Ich geh krumm und gebücket. O angſt/ die ſchwere ſünden-laſt Läſſt meiner ſeelen keine raſt.

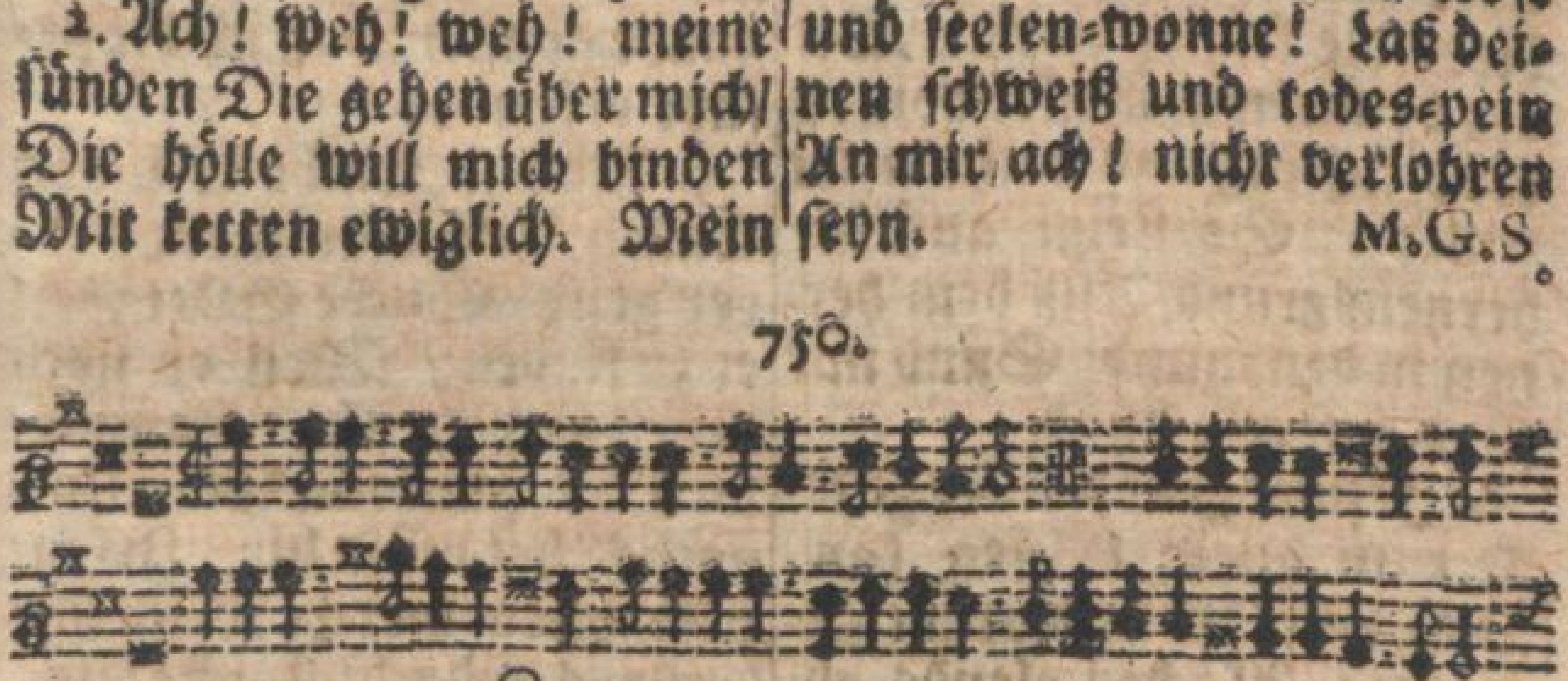
3. Ach ſih doch meine thränen/ HErr JEſu/ freundlich an/ Wie ſie ſich nach dir ſehnen! Ich ſchreye / was ich kan / Nach meinem ſeelen-fürſten / Weil mich beginnt zu dürſten / Wie einen matten hirſchen ſonſt/ Wenn ihn beqvält der hitze brunſt.

4. Laß/ JEſu/ auff mich flieſſen Nur deine gnaden-huld: Weil mein genagt gewiſſen Weint über ſeine ſchuld. Auff meines hertzens knien Lig ich in groſſen mühen / Und eſſe nun/ in meiner noht/ Nichts/ als ein täglichs thränen-brot.

5. Nun/ JEſu/ deine wunden/ Die ſind mein auffenthalt/ Da hab ich troſt gefunden / So offt ich worden alt Für trauren und für klagen: Nun ſoll mich nichts mehr nagen: Denn/ JEſu/ dein hochtheures blut Macht alle meine ſachen gut.

6. Dir/ JEſu/ ſüſſes leben/ Sey froher danck gebracht/ Daß du mir haſt gegeben Ein licht/ in meiner nacht. O JEſu / meine ſonne! Ach troſt und ſeelen-wonne! Laß deinen ſchweiß und todes-pein An mir/ ach! nicht verlohren ſeyn. M.G.S.

750.



ACh! wie hat das gifft der ſünden Mich an ſeel und leib verderbt! Daß nichts guts an mir zu finden: Mich beyneben auch enterbt Gottes bildes und der gaben/ So die erſten eltern haben In der unſchuld noch erlangt / Und darinnen ſchön geprangt / Eh ſie ſatan hat gefangt.

2. Mir iſt nicht vermögen blie-

vlieben/Dich du höchſtes gut/ mein Gott Zu erkennen noch zu lieben Und zu fürchten/in der noht / Dir du höchſter hort/zu trauen/ Und auff dich allein zu bauen. Ach die angeerbte ſünd / Macht mich zum verkehrten kind/Am verſtand und hertze blind.

3. Mein will iſt dir gantz zu wider/ Was du willt/das will er nicht: Ja verderbt ſeyn kräfft und glieder / Was du haſſeſt/ das geſchicht/ Leider! o wie gar verkehret/ Iſt/was du gantz gut beſcheret: Ich zwar will das / was da gut/ Doch verderbter muht und blut Nur das ſchnöde böſe thut.

4. Ob ich zwar/ im bad der tauffe Bin/ auß GOtt und neu gebohrn/ Daß/wie groß der ſünden-hauffe Ich deßwegen nicht verlohrn: Dennoch weil die wurtzel bleibet/ Und zu neuer ſünde treibet/ Wird mein geiſt offt hoch betrübt/ Daß das hertz nur böſes liebt/ Und das fleiſch die bosheit übt.

5. Ach! ſag ich offt: Wer wird löſen Mich/vom ſchweren ſünden-joch? Das/ mit über vielem böſen/ Mir anklebt die ſtunde noch. Wie ein brunn ſein waſſer qvillet/ Und ſich tag und nacht nicht ſtillet: So ſteigt auß dem hertzensgrund/Auß dem hertzen in den mund/ Sünd nur ſünd faſt alle ſtund.

6. Jeſu/abgrund aller güte/ Der in allem helffen kan/ Dich rufft mein betrübt gemühte/ Als deß elends abgrund an. Wollſt an dein empfangen dencken/Deſſenthalben gnädig ſchencken Was ich von natur geerbt, Was mich HErR/vor dir entfärbt / Und mich täglich mehr verderbt. Anon.

751.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

ACh wie will es endlich werden/ Ach wie will es lauffen ab/ Daß ich ſtets hang an der erden/ Und ſo wenig andacht hab? Ja! Daß ich im harten ſinn Ohne buß geh immer hin. JEſu/ mir mein hertze rühre Mich zu wahrer buſſe führe!

2. Ach! ich fühle keine reue/ Und mein ſünden-hertz iſt kalt. Ich erkenne ohne ſcheue Meine fehler mannichfalt/ Und doch ſonder traurigkeit Lebe ich in ſicherheit / JEſu/ mich doch ſo regiere/ Daß ich wahre buſſe ſpüre.

3. Ach ich kan an GOtt nicht dencken / Was ich ſollt und gerne wollt/ Denn mein geiſt der läſſt ſich lencken Dahin/ wo er fliehen ſollt/ Und klebt dem zu fäſte an / Was zum abgrund ziehen kan. JEſu/ hilff mein hertz auß gnaden Dieſer ſchweren laſt entladen!

4. Ach! weil denn mein geiſt erſtorben / Und mein fleiſch hält überhand/Seh ich kaum/ was ich erworben / Da ich mich von GOtt gewandt. Mein verderben merck ich kaum / Weil ich geb dem fleiſche raum. JEſu / mir die gnade gönne/ Daß ich die gefahr erkenne!

5. Ach! ſo wache doch von ſünden Auff/o du/mein ſicherer geiſt. Suche GOtt/weil er zu finden / Weil er noch dein vater heiſſt. Komme/ weil die gnaden-thür Nun noch ſtehet offen dir. JEſu/ zu ſo gutem wercke Mich mit hertzens andacht ſtärcke!

6. Ach! mein hertz/bedenck die ſchulde/ Schau/ wie weit du biſt von Gott/ Wie du ſeine gnad und hulde Haſt verworffen und verſpott / Und wie du auß ſeiner ruh Selbſt der höllen eileſt zu. JEſu/ mir mein hertze lencke/Daß es

es dieſe noht bedencke!

7. Ach! weil denn noch zeit zu kehren/ So verlaß ich dieſen ſtand. Du/mein JEſu/ wollſt mich hören/ Und mir bieten deine hand/ Hilff mir ſchwachen/ hilff mir auff/ Steure meinem ſünden-lauff/ HErr/um deiner marter willen Wirſt du meinen wunſch erfüllen.

8. Ach! ich kan ſchon tröſtlich finden/ JEſu/hier in deinem blut Die abwaſchung meiner ſünden. Dieſes ſtärcket meinen muht/ Diß erfriſchet meinen ſinn/ Ob ich gleich ein ſünder bin. JEſu mich forthin regiere/ Daß ich ein fromm leben führe. I. A

752.) In bekannter Melodey.

Allein zu dir/ HErr JEſu Chriſt/ Mein hoffnung ſteht auf erden: : Ich weiß/ daß du mein tröſter biſt/ Kein troſt mag mir ſonſt werden Von anbeginn iſt nichts erkohrn/ Auff erden war kein menſch gebohrn Der mir auß nöhten helffen kan/ Dich ruff ich an/ Zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein ſünd ſind ſchwer und übergroß/ Und reuen mich von hertzen :/: Derſelben mach mich qvit und los Durch deinen tod und ſchmertzen/ Und zeig mich deinem Vater an/ Daß du haſt gnug für mich gethan/ So werd ich qvit der ſünden laſt/ HERR/ halt mir fäſt Weß du dich mir verſprochen haſt.

3. Gib mir nach deinr barmhertzigkeit Den wahren chriſten glauben :/: Auff daß ich deine ſüſſigkeit Mög inniglich anſchauen/ Vor allen dingen lieben dich/ Und meinen nächſten gleich als mich Am letzten end dein hülff mir ſend/ Damit behend Deß teufels liſt ſich von mir wend.

4. Ehr ſey Gott in dem höchſten thron Dem Vater aller güte :/: Und JEſu Chriſt ſeim liebſten Sohn/ Der uns allzeit behüte/ Und GOtt dem heiligen Geiſte/ Der uns ſein hülff allzeit leiſte/ Damit wir ihm gefällig ſeyn/ Hier in dieſer zeit/ Und folgends in der ewigkeit. C. H.

753.) Mel. Freu dich ſehr/o meine.

Alſo hoch hat GOtt geliebet Dich/ du arge böſe welt/ Daß er ſeinen ſohn dir gibet/ Als das theure löſegeld: Auff daß du und jederman/ Der ihn faſſt mit glauben an/ Nicht mit dem verdammten hauffen/ Dörffe nach der höllen lauffen;

2. Sondern daß er ewig lebe/ Und in freuden ohne zahl/ Mit und bey den engeln ſchwebe/ Für dem HErren/ frey ohn qval: Denn GOtt hat auß ſeinem thron Darum nicht geſandt den Sohn/ Daß er ſoll die menſchen richten Und verdammen: nein/ mitnichten.

3. Vielmehr ſoll er ſelig machen Jederman/ der ſich bekehrt/ Und ihm auß deß teufels rachen Hertzlich wünſchet und begehrt. Wer beſtändig glaubt an ihn/ Hat das leben zum gewinn. Wer nicht glaubet/ der wird müſſen Für gerichte ſtehn/ und büſſen.

4. Darum ſelig iſt der gläubet An den theuren Gottes Sohn/ Und bey ihm beſtändig bleibet Wie auff ihn die väter ſchon/ Ihre hoffnung gantz geſetzt/ Und an ihm ihr hertz ergetzt. Jederman auß dieſem orden Der iſt durch ihn ſelig worden.

5. Diß iſt aber das gerichte Und der welt ihr untergang/ Daß ſie zu dem hellen lichte Sich nicht kehren will mit danck/ Das doch wendet ſpat

und früh/ Seinen gnaden-glantz auff ſie. Sie will nicht vom böſen laſſen! Drum pflegt ſie das licht zu haſſen.

6. Wer das arge thut mit freuden/ Der iſt auch deß lichtes feind/ Daß er nicht darff ſtraffe leiden/ Weil die wercke böſe ſeynd. Wer die w.rheit liebt und übt/ Und der tugend ſich ergibt/ D.r läſſt ſeine wercke ſehen/ Deñ ſie ſind in Gott geſchehen. J.H.

754.) In eigener Melodey.

AUff! verderbter ſünden-grund/ Kläglich auff den tod verwund/ Auff! du böſes hertz/ zerreiß/ Dich zu ſtücken/ Laß erblicken/ Deine ſeufftzer hauffen weiß.

2. Und ihr naſſen augen ihr/ Trauret/ qvellet für und für/ Weinet/ löſchet groſſe rach: Auch für waſſer/ Fließ ein naſſer Gar blutrohter thränen-bach!

3. Daß ich gar nichts gutes bin/ Daß leib/ ſeele/ will und ſinn/ Gantz biß auff den tod verderbt. Alte ſünden Sich auch finden/ Von den eltern angeerbt.

4. Auch ſo hab ich ſünden-knecht/ Selbſt gethan ſo viel unrecht/ Wiſſend- und unwiſſentlich/ GOtt verletzet Weg geſetzet/ Ach! ach! ach! das reuet mich.

5. Ach! mich kränckt die ſünde ſehr/ Der ſo viel als ſand am meer. Mehr als gras bey ſommer zeit: O wie bange/ Angſt und drange/ Weh iſt mir/ und hertzlich leid.

6 Soll ich denn drum ſeyn verlohren/ Daß ich bin ſo arg gebohren/ Habe ſünd auch ſelbſt gethan! Mein betrübter! Dein geliebter/ Jeſus ſtirbt/ deß nimm dich an.

7. Jeſu HErr/ dein tod und blut/ Löſcht die ſünd und höllen-glut: Dein erbarmung reitzte dich/ Daß du ſtarbeſt/ Gnad erwarbeſt/ Armen ſündern ewiglich.

8. Nun/ HErr JEſu/ mich auch laß/ Kräfftiglich genieſſen das! JEſu/ durch dein blut und tod/ Tilge ſünden/ Laß mich fi.den/ Raht und hülff in meiner noht!

9. Du willts thun: dein wort verſprichts/ HErr/ ich gläub es: drum geſchichts: Itzt rufſt du ins hertz hinein/ Wie mir armen/ Auß erbarmen/ Du willt wieder gnädig ſeyn.

10. Denn die ſeel erbebet ſich/ Fühlt/ wie du erlöſet mich/ Auß der ſchweren höllen-pein: Und zum dancke/ Will die krancke/ JEſu/ dein gantz eigen ſeyn.

11. Auch verſprech ich hiemit nun/ Keine ſünde mehr zu thun/ JEſu Chriſte/ ſtärcke mich/ Hilff mir ringen/ Hilff mir zwingen/ Daß ich dein bleib ewiglich. Anon.

755.) In eigener Melodey.

AUß der tieffen ruffe ich Zu dir HErr/ erhöre mich: Deine ohren gnädig leih/ Merck die flehend ſtimm dabey!

2. Auß der tieffen ruffe ich/ Sünden gehen über mich: Willt du rechten/ HErr! mit mir/ So beſteh ich nicht bey dir.

3. Auß der tieffen ruffe ich: Will denn niemand hören mich? Ach! ſo höre/ JEſu/ mein! Du wirſt ja der helffer ſeyn?

4. Auß der tieffen ruffe ich/ Ach! ſchon lang erbärmiglich! Creutz und leiden halten an: JEſus mich draus retten kan.

5. Auß der tieffen ruffe ich/ Warum Jeſu/ läſſt du mich? Ich harr/ warte/ ſeufftze/ ach! Biß zur andern morgenwach.

6. Auß der tieffen ruffe ich:

Jeſus

JEſus gnade tröſtet mich: Ob es mir gleich gehet hart/ Ich doch der erlöſung wart.

7. Auß der tieffen ruffe ich: JEſus wird erlöſen mich. JEſus machet/ daß ich rein/ Werd von allen ſünden ſeyn.

8. Nunmehr hab ich außgeruſſt: JEſus kommet/ machet lufft. Seele! ſchwing dich in die höh/ Sage nu der welt ade. G.C.S.

756.) Mel. HErr ich habe mißgehand.

AUß der tieffe meiner ſinnen Ruff ich/ groſſer HErr/ zu dir/ Der du von der ſternen zinnen Blickeſt auff das rund allhier/ Laß die ſeufftzer meiner ſtimmen Uber ſich gen himmel klimmen.

2. Laß dein ohren auff mich mercken/ Laß mein ſchreyen vor dich gehn/ Denn wo du nach unſern wercken Straffeſt/ HErr/ wer würd beſtehn? Du wirſt keines menſchen ſchonen/ Wo du nach verdienſt willſt lohnen.

3. Aber deine groſſe güte Die erläſſet derer ſchuld/ Die auß kindlichem gemühte Sich vertrauen deiner huld/ Die ihr übelthat bereuen/ Und zu dir um gnade ſchreyen.

4. HErr/ ich will auff dich ſtets bauen/ Meine ſeele harret dein/ Auff dein wort will ich vertrauen/ Wenn der helle tag bricht ein/ Und wenn er deß abends ſchwindet/ Und ſich morgens wieder findet.

5. Iſrael/ dein hoffnung lade Auff deß HErren ſtarcke macht/ Denn bey ihm iſt lauter gnade/ Ja/ er hat erlöſung bracht/ Er wird Iſrael erretten Auß den ſchweren ſündenketten. I.F.

757.) Mel. Wacht auff ihr chriſten.

AUß dieſem tieffen grunde Der ängſten ruff ich hier Mit hertzen und mit munde/ O HErr/ mein Gott/ zu dir: Ich ruff in buß und reue/ Ach neige/ HErr/ dein ohr/ Vernimm/ warum ich ſchreye/ Laß dieſe ſeufftzen vor.

2. Wo du die ſchuld der ſünden Zurechneſt/ wird man ſehn/ Daß keiner ſey zu finden/ Der für dir kan beſtehn. Bey dir ſteht das vergeben/ Daß man dich fürchten ſoll/ Und rühmen auch daneben/ Daß du ſeyſt gnaden-voll.

3. Ich wart auff Gottes güte/ Und hoffe auff ſein wort/ Es harret mein gemühte Deß HErren fort und fort: Es harrt mit fleiß und ſorgen/ Iſt/ wie die wächter ſind/ Die warten biß es morgen Und tag zu ſeyn beginnt.

4. Ein chriſt der muß mit wachen Und beten halten an/ Denn GOtt in allen ſachen Viel rettung ſchaffen kan: Gewiß wird er vom böſen Und aller miſſethat Auß gnaden den erlöſen/ Der ihm vertrauet hat.

*5. GOtt Vater/ hilff mir armen/ Durch deines ſohnes tod: Laß/ Jeſu/ dich erbarmen Mein elend/ angſt und noht: O heilger Geiſt mich führe/ Und ſtärcke allezeit/ Daß ich ja nicht verliere Deß glaubens freudigkeit. Anon.

758.) In eigener Melodey.

AUß tieffer noht ſchrey ich zu dir/ HErr Gott/ erhör mein ruffen/ Dein gnädig ohren kehr zu mir/ Und meiner bitt ſie öffne: Denn ſo du willt das ſehen an/ Was ſünd und unrecht iſt gethan/ Wer kan/ HErr/ für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn gnad und gunſt Die ſünde zu vergeben. Es iſt doch unſer thun umſonſt/ Auch in dem beſten leben. Für dir niemand ſich rühmen kan/ Deß muß dich fürchten jederman/ Und deiner gnade leben.

3. Darum auff GOtt will hoffen ich/ Auff mein verdienſt nicht bauen: Auff ihn mein hertz ſoll laſſen ſich Und ſeiner güte trauen/ Die mir zuſagt ſein wehrtes wort/ Das iſt mein troſt und treuer hort/ Deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht/ Und wieder an den morgen/ Doch ſoll mein hertz an Gottes macht Verzweifeln nicht noch ſorgen: So thu Iſrael rechter art/ Der auß dem geiſt erzeuget ward/ Und ſeines Gotts erharre.

5. Ob bey uns iſt der ſünden viel/ Bey Gott iſt viel mehr gnade. Sein hand zu helffen hat kein ziel/ Wie groß auch ſey der ſchade. Er iſt allein der gute hirt/ Der Iſrael erlöſen wird Auß ſeinen ſünden allen.

*6. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn/ Und auch dem Heilgen Geiſte/ Als es im anfang war und nun/ Der uns ſein gnade leiſte: Damit wir gehn auff ſeinem pfad/ Daß uns deß teufels liſt nicht ſchad. Wer das begehrt/ ſprech: Amen! D.M.L.

759.) Mel. Es iſt das heil uns.

AUß tieffer noht laſſt uns zu Gott Von gantzem hertzen ſchreyen/ Bitten/ daß er auß ſeiner gnad Uns woll vom übel freyen: Uns alle ſünd und miſſethat Welch unſer fleiſch begangen hat/ Als ein vater verzeihen.

2. Sprechend: o GOtt Vater/ ſih an Uns arme und elenden/ Die wir ſehr übel habn gethan/ Mit hertzen/ mund und händen: Verleih uns/ daß wir buſſe thun/ Und die in Chriſto deinem Sohn Zur ſeligkeit vollenden.

3. Unſer ſchuld iſt ſehr groß und ſchwer Von uns nicht außzurechnen: Doch deine barmhertzigkeit mehr/ Die kein menſch kan außſprechen: Die ſuchen und begehren wir/ Hoffend/ du werdeſts/ HErr/ an dir Nicht laſſen uns gebrechen.

4. Du willt nicht/ daß der ſünder ſterb Und ins verdamniß fahre: Sondern daß er das gnaden erb Erlange und bewahre: So hilff uns nun/ o HErre GOtt/ Daß uns nicht der ewige tod In ſünden wiederfahre.

5. Vergib/ vergib/ und hab geduld Mit uns armen und ſchwachen: Laß deinen Sohn all unſre ſchuld Mit ſeinm verdienſt ſchlecht machen. Nim unſer ſeelen eben wahr/ Daß ihr kein ſchade wiederfahr Von dem hölliſchen drachen.

6. Wenn du ſonſt für gerichte gehn/ Und mit uns wollteſt rechten: O wie würden wir da beſtehn/ Und wer würd uns verfechten? O HErr/ ſih uns barmhertzig an/ Und hilff uns wieder auff die bahn/ Zur pforten der gerechten.

7. Wir opffern dir uns arm und bloß/ Durch reu niedergeſchlagen: O nimm uns auff in deinen ſchos/ Und laß uns nicht verzagen/ O hilff/ daß wir getroſt und frey Ohn arge liſt und heucheley Dein joch zum ende tragen.

8. Sprich uns durch deine boten zu/ Bezeug unſer gewiſſen: Stell unſer hertz durch ſie zur ruh/ Thu uns durch ſie zu wiſſen/ Wie Chriſtus für dein angeſicht All unſre ſachen hab geſchlicht: Deß troſts laß uns genieſſen.

9. Erhalt in unſers hertzen grund Deinen göttlichen ſamen: Und hilff/ daß wir den neuen bund In deines Sohnes namen Vollenden mit

beſtän-

beſtändigkeit/Alſo der kronen d.r klarheit Verſichert werden/Amen! M.VV.

Auff andere Art.

760.) Mel Auß tieffer noht ſchrey.

AUß tieffer noht laſſt uns zu Gott Von gantzem hertzen ſchreyen: Laſſt uns den HErren Zebaoth Anruffen/ und bereuen Die groſſe ſünd und miſſethat/ Die unſer fleiſch begangen hat In unſerm gantzen leben.

2 Ach Vater! ſchau in gnaden an Uns arme menſchen-kinder: Wir/ wir/ (als niemand läugnen kan/) Sind alle arme ſünder. Das gantze haupt iſt matt und kranck/ Voll eyter-beulen und geſtanck/ An uns iſt nichts geſundes.

3. Die ſchuld iſt/leider! groß und ſchwer/ Die wir bey uns befinden/ Sie rühret gantz von Adam her/ Und ſteht nicht außzugründen: Doch deine gnad/ HErr JEſu Chriſt/Noch tauſendmal viel gröſſer iſt/ Als alle unſre ſchulden.

4. Du ſchwereſt einen theuren eid/ O GOtt/daß du von hertzen Deß ſünders heil und ſeligkeit/ Nicht ſeinen tod und ſchmertzen/ Begehreſt/ drum wir alle dich Nun bitten gantz demühtiglich: Für recht laß gnade gehen.

5 Vergib/vergib/ die groſſe ſchuld Auß lauter gunſt und gnaden/ Und habe doch mit uns geduld/ Heil allen ſeelen-ſchaden/ Verſtoſſe uns im eifer nicht Von deinem gnaden angeſicht/ Sonſt iſts mit uns verlohren.

6. Wenn du ſonſt ins gerichte gehn/ Und mit uns wollteſt rechten/ O Gott/wer würde denn beſtehn: Wer würd uns denn verfechten? Nicht eins auff tauſend könten wir Antworten/ ſondern muſten dir/ O HErr/fußfällig werden.

7 Wir opffern dir uns arm und bloß/ Durch reue ſehr zerſchlagen: Ach! ſprich uns doch von ſünden los/ Und laß uns nicht verzagen: Nimm uns das ſteinern hertze ab/ Regier uns ſanfft durch deinen ſtab/ Auff daß wir chriſtlich leben.

8. Ach! daß ſich doch dein ſtrenger ſinn Möcht ändern/ und daneben Wir hören: geht ihr menſchen hin/ Die ſünd iſt euch vergeben. O wie ſo höchlich würden wir Uns freuen und dir/ HErr/ dafür Der lippen opffer bringen.

9. Nun wir vertrauen fäſtiglich/ Du werdeſt uns erhören/ Und werdeſt uns barmhertziglich/ Was wir begehrt/gewehren: Drum ſchlieſſen wir in zuverſicht/ Es werde deine güte nicht Uns hülffloß laſſen/Amen! Inc. Aut.

761.) Mel. Werde munter mein gem.

BLinder menſch/thu weg die decke/ Die vor deinen augen iſt/ Selber dich in dir erwecke/ Und bedencke/wer du biſt! Was du nicht biſt/willſt du ſeyn: Was du biſt/ geht dir nicht ein. Wiſſe: ſich ſelbſt recht erkennen/Iſt der beſte witz zu nennen.

2. Erde biſt du/ gehſt auff erden/ Lebſt von erd/und wirſt einmal Erde wieder müſſen werden/ In dem finſtern todes-thal. In dem koht biſt du daheim: Koht kommt von dir/ rotz und ſchleim/ Koht wird auß dir nach dem leben Was willſt du dich denn erheben?

3. Lerne dich/erkennen lerne! Schöne ſind auß perlen nicht/ Edle nicht auß einem ſterne/ Reiche nicht auß gold geſchmidt Hoch und nieder/

arm und reich / HErr und knecht / iſt alles gleich: Alle ſie geſchrieben werden Die gebohrne von der erden.

4. Tod und ankunfft uns vergleichen: Gehe hin / ins odenhaus / Such da einen edlen/reichen / Schönen/ klugen kopff herauß: Geh auch zu der wiege hin / Such den unterſcheid darinn; Ob das nackte kind die dinge / Kron und gold / zur welt mit bringe.

5. Was will denn der ſtaub viel prangen? Was macht er ſo groſſen ſtaub / Kommt in ſtoltz hereingegangen? Was hebt er empor die haub? Iſt er nicht ein maden=aaß Ein auß ſtaub geblaßnes glaß? Maden werden (laſſt ihn pralen!) Ihn zu ſtaub bald wieder mahlen.

6. Stoltzer pfau! Schau an die füſſe; Nicht die federn nur allein; Dieſe hoffort füſſe dieſe/Schau/wie ſie ſo garſtig ſeyn! Koht dein end und anfang iſt: Koht/bedenck es / der du biſt: So wird deine hoffart ſtincken Und die federn laſſen ſincken.

7. Nicht ſo/menſch! bedenck dich beſſer / Sey kein ſtaub und dürres land: Laß der thränen bußgewäſſer Feuchten den unfruchtbarn ſand Deines hertzens gantzen ſinn Lege GOtt zu füſſen hin/Dich in demuht ihm bekenne / Und dich einen ſünder nenne.

8. So viel ſtaubes iſt auff erden / So viel deiner ſünden ſind. GOTT muſt ſelber elend werden / Auff daß er dir helffen kunnt. Dieſer demuht denck itzt nach/ Dieſes leid dich leidig mach/ Thue buß in ſtaub und aſchen/ Laß dich JEſu blut abwaſchen.

9. Wie die ſonne / von der erden/Zieht die ſtäublein auff und an: So laß auch gezogen werden / An die lichte ſonnen=bahn / An den himmel deine ſeel: Deines heilands wunden zähl: So wird er dich / ſtaub! anblicken / Von der erd gen himmel rücken.

S. à B.

762.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

CHriſte / könig außerkohrn / Der ohn ſünd empfangen / Rein und heilig biſt gebohrn / Trägſt ein groß verlangen Nach der menſchen ſeligkeit / Läſſt ſie nicht verderben/ Laß mich ja zu keiner zeit In den ſünden ſterben.

2. Fleiſſig haſt du mich geſucht Mit gar groſſen ſchmertzen/ Als ich/ HErr/ ging in der flucht Mit betrübtem hertzen/ Dürfftig elend/nackt und bloß / In ſehr ſchweren ſünden / Laß mich durch dein marter groß Bey dir gnade finden.

3. Leid ſind mir all ſünden mein / Reuen mich von hertzen/Laß ſie gar vergeben ſeyn Durch dein tod und ſchmertzen/Wie Maria Magdalen Loß ward ihrer ſünden / Alſo laß mich für dir ſtehn / Und genade finden.

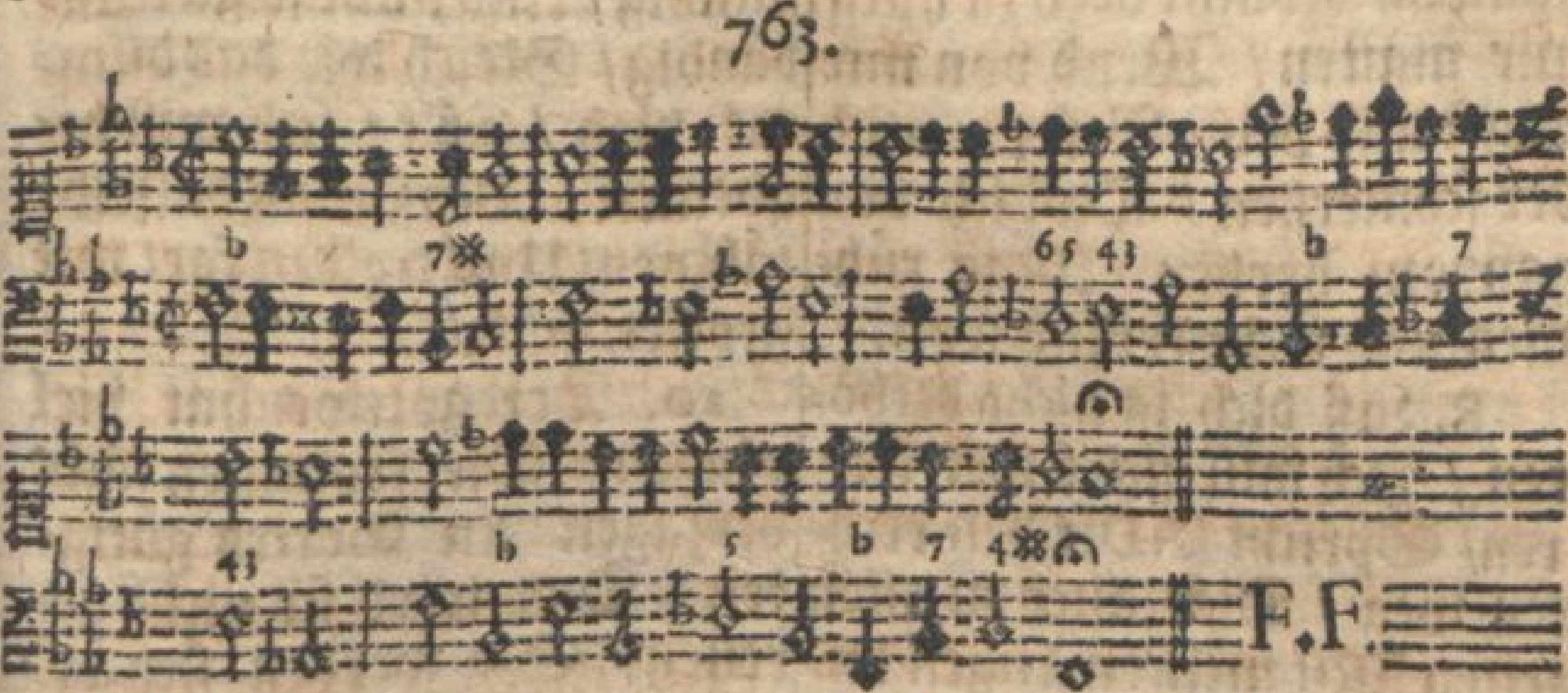
4. Da der ſchecher/ob wol ſpat / Sich zu dir bekehret/ Und ums paradiß dich bat/ Haſt dus ihm gewähret: So behüt dein theures blut Mich und alle ſünder Für der tieffen höllen=glut Bitten deine kinder.

5. Hilff/daß bey den ſchäfflein dein / Von all ihren ſünden Durch dein blut gewaſchen rein / Wir uns mögen finden/ Und zu deiner rechten ſtehn/ Auch in deinem namen Zu dir in den himmel gehn Das helff Chriſtus / Amen.

Anon.

763. Der

763.



DEr du/ o JEſu Chriſt/ Die warheit ſelber biſt/ Mein hertz nach hülffe fraget/Und diß dein wort dir ſaget: Dein Vater wird gewähren/Was wir durch dich begehren.

2. Ich tret/HErr Chriſt/mit dir Für deines vatersthür / Vor deine himmels-pforte / Und bitt nach deinem worte. Ach! deine vorbitt rede/ Mein mund iſt viel zu blöde.

3. O JEſu/treuſter freund! Dein armer bruder weint/ Dein franckes glied ſich klaget / Dein knecht in ängſten zaget. Laß gegen mir / dem deinen / Laß deine hülff erſcheinen.

4. Hülff heiſchet meine noht; Mein mangel täglichs brot; Troſt / ſchutz und raht mein leben : Diß kan mir alles geben Der geber aller gabe: Schaff/Jeſu/daß ich habe.

5. An dich ich halte mich / Und will nicht laſſen dich; Ich halt mich an dein leiden / Das mir erwarbe freuden. Laß dein verdienſt für ſprechē/ Deß Vaters hertz zubrechen.

6. Im glauben biſt du mein: Der ſoll der ſchlüſſel ſeyn Zu deines Vaters ſchätzen/Mich alles leids ergetzen. Ich will nicht von dir laſſen/ Dich in die hoffnung faſſen.

7. Mein elend laß ich hier: Dein ſegen geh mit mir. Dein ſchatz mich wol begabe; Dein hülff und troſt mich labe. Ach ja/in deinem namen/ O Jeſu/iſt es/Amen. L.A.

764.) Mel. O welt/ich muß dich.

DEr menſch hat GOttes gnade/Dem ſeiner ſünden ſchade Allhier vergeben iſt/Der HErr ſein hertz erfriſchet / Die miſſethat abwiſchet Durchs blut deß lammes JEſu Chriſt.

2. Wer auff GOtt hoffnung ſetzet/ Der bleibet unverletzet Vor ſeinem gnadenthron/In ihm kein falſches ſtecket/Weil ſeine ſünde decket Der eingebohrne GOttes Sohn.

3. Doch muß ich frey bekennen/ Mich einen ſünder nennen / Beklagen meine ſchuld: Als ich ſie gar nicht achtet / Das marck im bein verſchmachtet/ Beraubet war ich deiner huld.

4. Mein hertz für heulen zaget / Dein ſchwerer zorn mich plaget Bey ſonn- und mondenſchein/Gleich wie das graß und blätter Im heiſſen ſommerwetter/ Verdorret iſt all mein gebein.

5. Drum will ich frey erzehlen Die ſünde / nicht verhehlen / GOtt wird mir gnädig ſeyn / Bey ihm zu allen ſtunden Wird troſt und heil gefunden: Wer gläubt / entgeht der höllen pein.

6. Auch fromme werden bitten/ Die dein wort überſchritten: Im zorn / HErr/ ſtraff uns nicht! Wenn nun dein grimm wird ſauſen / Wie waſſerwogen brauſen / So kommen ſie nicht ins gericht.

7. Du biſt mein ſchirm und

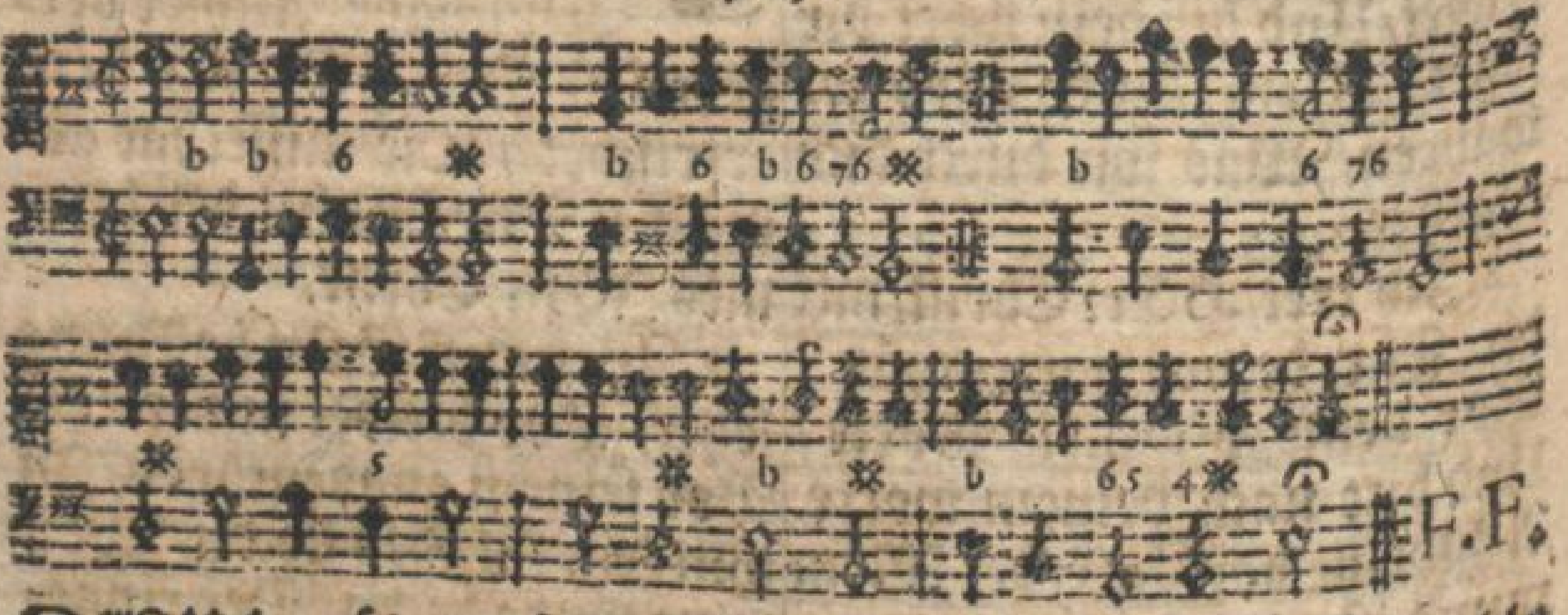
ſchatten/ Komm doch zu hülff mir matten/ Wend von mir ängſt und pein/ Befreye mich der ſchmertzen/ Daß ich von gantzem hertzen Mag rühmen/und recht frölich ſeyn.

8. Laß dich ja nicht bethören/ Ich will dich ſelber lehren/ Spricht GOtt/den rechten weg/ Dich auch zu allen zeiten Mit meinen augen leiten Zur ſeligkeit deß lebens ſteg.

9. Ihr menſchen/ ſeyd verſtändig/ Und nicht ſo gar unbändig/ Gleich wie das dumme vieh/ Eh es ſich will bequemen/ Muß man daſſelbe zähmen/ Und treiben fort mit groſſer müh.

10. Der gottlos hat viel plagen/ Die frommen nicht verzagen An Gottes gütigkeit/ Das wird ſie nicht gereuen/ Sie werden ſich erfreuen Im himmels-thron nach dieſer zeit. G.W.

765.



F.F.

DU betrübte müde ſeele/ Die du reu im hertzen haſt/ Dich hier in der jammer-höle Schlepſt mit deiner ſündenlaſt/ Deſſen übergroſſer ſchmertze Nie erbarmt ein menſchen-hertze/ Läſſet ſich auch nicht erweichen/ Dir nur trebern darzureichen.

2. Hertze/das du nicht kanſt haben Troſt in deiner dürfftigkeit/ Daß du ſucheſt ſchlechte gaben/ Bey der falſchen erd und zeit/ Bey der falſchheit deines fleiſches/ Die bey ſich ein ſelten keuſches Brennen und begierde träget/ Offt zun ſäuen ſich geleget.

3. Das zu retten ſich von ſünden Nicht in dieſer welt vermag/ Daß ſich hier auff nichts kan gründen Durch den gantzen lebenstag/ Kom̃ doch eilend und geſchwinde/ Mit dem vor verlohrnen kinde/ Wenn das ſeufftzet/ weint und klaget/ Höre/ was der Vater ſaget!

4. Alſo ſpricht das vaterhertze: Du mein vormahls todter Sohn/ Lege weg den trauerſchmertze/Du ſollt meine freuden-kron/ Nicht mein tagelöhner bleiben/ Und dein armuht zu vertreiben/ Ja der ſchmach fort zu entfliehen/ Magſt du dieſes kleid anziehen.

5. Dieſes kleides weiſſe ſeide Iſt der neuen kindſchafft zier; Nimm auch/ o du meine freude/ Dieſe neue ſchuh zu dir; Du wirſt fort/ nun beſſer handeln/Und im neuen leben wandeln; Nim̃ auch/ nach erlittnem ſchaden/ Hin den ring/den geiſt der gnaden.

6. Schlachte maſtvieh/ ſey voll freuden/ Du mein gantzes wehrtes haus; Denn es kom̃t/ nach vielem leiden/ Mein verlohrner ſohn heraus/Aus dem todten ſündengrabe/ Legt den ungehorſam abe/ Hebt itzt an ein neues leben/ Und hat ſich mir gantz ergeben.

7. Komm auch/der von mir zu weichen Du bißher nie

haſt-

haſt gemeynt / Thue doch mit mir deßgleichen / Werde deines bruders freund / Der uns vor war abgeſtorben / Und nu lebet unverdorben / Weigre dich nicht einzugehen ; Was willt du hier drauſſen ſtehen?

8. Vaterhertze / gib mir buſſe / Reue / liebe wiederkehr : O gib / daß ich einig kuſſe Auff die mir erworben ehr / Die dein ſohn hie durch ſein ſterben Mich auß liebe läſſt ererben : Gib mir glauben / nebſt der reue / Daß ich mich mit dir erfreue. Anon.

766.) Mel. Allein zu dir HErr.

DU weineſt für Jeruſalem / HErr JEſu / heiſſe zähren / Zum zeugniß dir ſey angenehm / Wenn ſünder ſich bekehren. Wenn ich für dir mit buß erſchein / Und über meine ſünde wein / Abwäſcheſt du auß lauter gnad All übelthat / So mich bißher geqvälet hat.

2. Wenn deines Vaters zorn entbrennt Von wegen meiner ſünde / Zu deinen thränen ich mich wend / Und da erqvickung finde. Für GOtt ſind ſie ſo hoch geſchätzt / Wer ſeine ſünd hiemit benetzt / Den blickt GOtt an mit gütigkeit Zu jederzeit / Und ſein betrübtes hertz erfreut.

3. Hie muß ich auch im thränenhaus Auß groſſer angſt offt weinen / Der welt außhalten manchen ſtrauß : Sie martert ſtets die deinen. Auff allen ſeiten / wo ſie kan / Fängt ſie mit mir zu haddern an. Diß tröſtet mich zu aller friſt / HErr JEſu Chriſt / In noht du auch geweſen biſt.

4. Ja alle meine ſeufftzerlein Und thränen ſind gezehlet : Und ob ſie gleich unzehlbar ſeyn / Dennoch dir keiner fehlet. So offt für dir ſie reget ſich / So offt ſie auch bewegen dich / Daß du dich mein erbarmen muſt / Wie dir bewuſt / Denn du mir allzeit hülffe thuſt.

5. Wer itzund ſäet thränen auß Hält in gedult GOtt ſtille / Wird frölich ſeyn in deinem haus / Und erndten reiche fülle : Ja ſolche fülle / die kein mann Mit ſeiner zung außſprechen kan / Und die da bleibt in ewigkeit: Mein creutz und leid Wird werden lauter frölichkeit.

6. Für dieſe thränen danck ich dir / Daß du die freudenkrone / HErr Chriſt / dadurch erworben mir Bey dir ins himmels-throne : Wenn du mich holen wirſt einmahl Hinauff in deinen freudenſal / Denn will ich recht lobſingen dir / O höchſte zier / Für deine thränen für und für.

Joh. Hermann.

767.) In eigener Melodey.

ERbarm dich mein / o HErre GOtt / Nach deiner groſſn barmhertzigkeit / Waſch ab / mach rein mein miſſethat : Ich bekenn mein ſünd / und iſt mir leid : Allein ich dir geſündigt hab / Das iſt wider mich ſtetiglich. Das bös für dir mag nicht beſtahn : Du bleibſt gerecht / ob man urtheilet dich. (du urtheileſt mich.)

2. Sih / HErr / in ſünd bin ich gebohrn / In ſündn empfing mich mein mutter : Die warheit liebſt / thuſt offenbarn Deiner weisheit heimlich güter. Beſpreng mich / HErr / mit Iſopo : Rein werd ich / ſo du wäſcheſt mich / Weiſſer denn ſchnee / mein ghör wird froh / All mein gebein wird freuen ſich.

3. HErr / ſih nicht an die ſünde mein / Thu ab all ungerechtigkeit : Und mach in mir das hertze rein / Ein neuen geiſt in mir bereit. Verwirff

mich nicht von deinem angeſicht / Dein heilgen Geiſt wend nicht von mir / Die freud deins heils / HErr/ zu mir richt / Der willig Geiſt enthalt mich dir.

4. Die gottloſn will ich deine weg/ Die ſünder auch dazu lehren : Daß ſie vom böſen falſchen ſteg Zu dir durch dich ſich bekehren. Beſchirm mich/ HErr / meins heils ein GOtt / Für dem urtheil durchs blut bedeut : Mein zung verkündt dein rechts gebot / Schaff/ daß mein mund dein lob außbreit.

5. Kein leiblich opffer von mir heiſchſt / Ich hätt dir das auch gegeben : So nimm nun den zerknirſchten geiſt / Betrübt und traurigs hertz darneben. Verſchmäh nicht Gott/ das opffer mein / Thu wol in deiner gütigkeit Dem berg Zion da chriſten ſeyn / Die opffern dir gerechtigkeit.

† 6. GOtt Vater in dem höchſten thron/ Steh mir in allen nöhten bey / O JEſu Chriſte GOttes Sohn/ Dein blut von ſünden mich befrey/ O heilger Geiſt führ mich allzeit / Damit ich geh auff rechter bahn : O heilige dreyfaltigkeit/ Nimm meine bitte gnädig an.

E. H.

768.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ wahr.

ERbarm dich mein / o JEſu Chriſt/ Ich muß verlohren ewig ſeyn / Wo du nicht mein erbarmer biſt : O JEſu Chriſt erbarm dich mein.

2. Erbarm dich mein/ o Jeſu Chriſt/ Und nimm hinweg die ſünde mein/ Darmit mein ſeel beladen iſt ! O Jeſu Chriſt/ erbarm dich mein.

3. Erbarm dich mein/ o Jeſu Chriſt ! Mich nicht verſtoß vom antlitz dein / Wie ſonſt der ſünd belohnung iſt! O JEſu Chriſt/ ꝛc.

4. Erbarm dich mein/ o Jeſu Chriſt/ Und mir verleih die gnade dein ! Du ja der rechte gnadn-ſtul biſt / O JEſu Chriſt/ ꝛc.

5. Erbarm dich mein/ o Jeſu Chriſt / In dieſem armen leben mein / Darinn gefahr der ſeelen iſt ! O Jeſu ꝛc.

6. Erbarm dich mein/ o Jeſu Chriſt! Wenn treten wird der tod herein / Dein troſt mich tröſt zur ſelben friſt : O JEſu Chriſt/ ꝛc.

7. Erbarm dich mein/ o Jeſu Chriſt / Und nim̃ nur bald mich zu dir ein / Weil beſſers nicht zu hoffen iſt! O JEſu Chriſt / erbarm dich mein!

J. M. D.

769.

ERhör / o HErr / mein bitten/ Nimm doch die thränen hin / Die ich herauß muß ſchütten / Weil ich geängſtigt bin ! Von deiner warheit wegen Erhör itzt mein geſchrey / Und deiner rechte ſegen Spring in der noht mir bey.

2. Laß dein gerechtes ſprechen Nicht über mich ergehn/ Denn deines knechts verbrechen Kan nicht vor dir beſtehn : Es iſt kein menſch zu finden/ Kein lebendiger man/ Der ſich gerecht von ſünden Vor dir/ HErr/ rühmen kan.

3. Der feind verfolgt mein leben / Stöſſt mich zur höllen ab / Will in den tod mich geben / Und legen mich ins grab. Mein geiſt iſt ſammt dem hertzen Voll pein und traurigkeit / Ich denck in meinem ſchmertzen An die verfloſſne zeit.

4. Ich rühme deine ſtärcke / Wenn unfall mich betrübt / Und denck an alle wercke / Die deine hand verübt / Zu dir / dem lebensfürſten / Breit ich die ſeelen-hand / Nach dir pfleg ich zu dürſten / Gleich wie ein dürres land.

5. Laß dein erhören eilen / Eh ohmacht mich befällt / Laß deinen anblick heilen / Was in mir iſt zerſchöllt / Laß mich nicht ähnlich werden Dem / den die grufft verſchlingt / Und der ins hol der erden Verzweiffelt abwerts ſinckt.

6. Gib / daß ich früh vermercke / Daß du mir gnädig biſt / Weil meiner hoffnung ſtärcke Auff dich gegründet iſt / Sey du mein wegedeuter / Daß ich nicht irr allhier / O HErr / ſey mein begleiter / Denn mich verlangt nach dir.

7. Errette mich von leuten / Die mir gehäſſig seyn / Die grimmig mich beſtreiten / Du biſt die burg allein / Drauff ich mein hoffnung pflantze / Da nehm ich zuflucht hin / Das iſt die fäſte ſchantze / In der ich ſicher bin.

8. Lehr / HErr / mich deinen willen / Der du mein heiland heiſſt / Daß ich ihn kan erfüllen / Laß deinen guten Geiſt Die ebne bahn mich leiten / Und wenn die ſeele zagt / So hilff mir / HErr / beſtreiten Das unglück / ſo mich plagt.

9. Um deiner warheit wegen Tilg aller derer macht / Die wider mich ſich legen : Und der werd umgebracht / Der meine ſeel und ſinnen Mit ſchrecken ängſtt und ſchwächt / Damit er noch werd innen / Ich ſey / o GOtt / dein knecht. Joh. Fr.

770.) Mel. Der HErr iſt mein.

Erlöſer / ich bin zwar nicht wehrt Die augen auffzuheben Zum berge / da man troſt begehrt / Wenn ſünden uns umgeben / Zum berge / der getruncken hat Dein blut / und unſer miſſethat Durch deinen tod verſöhnet.

2. Die laſterbürde drücket mich / Und lähmt der ſeelen flügel / Daß ſie nicht hurtig ſchwingen ſich Zu ſolchem gnadenhügel : Wie ſich ein breites waſſer regt / Und eine fluht die ander ſchlägt / So häuff ich ſünd auff ſünde.

3. Doch gleichwol aber neigeſt du Dein haupt vom creutze nieder / Das winckt und rufft mir tröſtlich zu : Komm her / komm immer wieder / Mein reines blut fleuſſt auch für dich / Wer ſich mir nahet / den werd ich Hinauß nicht von mir ſtoſſen.

4. Wolan ich komm / auff dieſes wort / Ich komm / o ſüſſes leben / In hoffnung / du / mein ſeelenhort / Wirſt alles mir vergeben / Du biſt getreu und kanſt ja nicht Verläugnen / was dein mund verſpricht / Deß tröſt ich mich von hertzen.

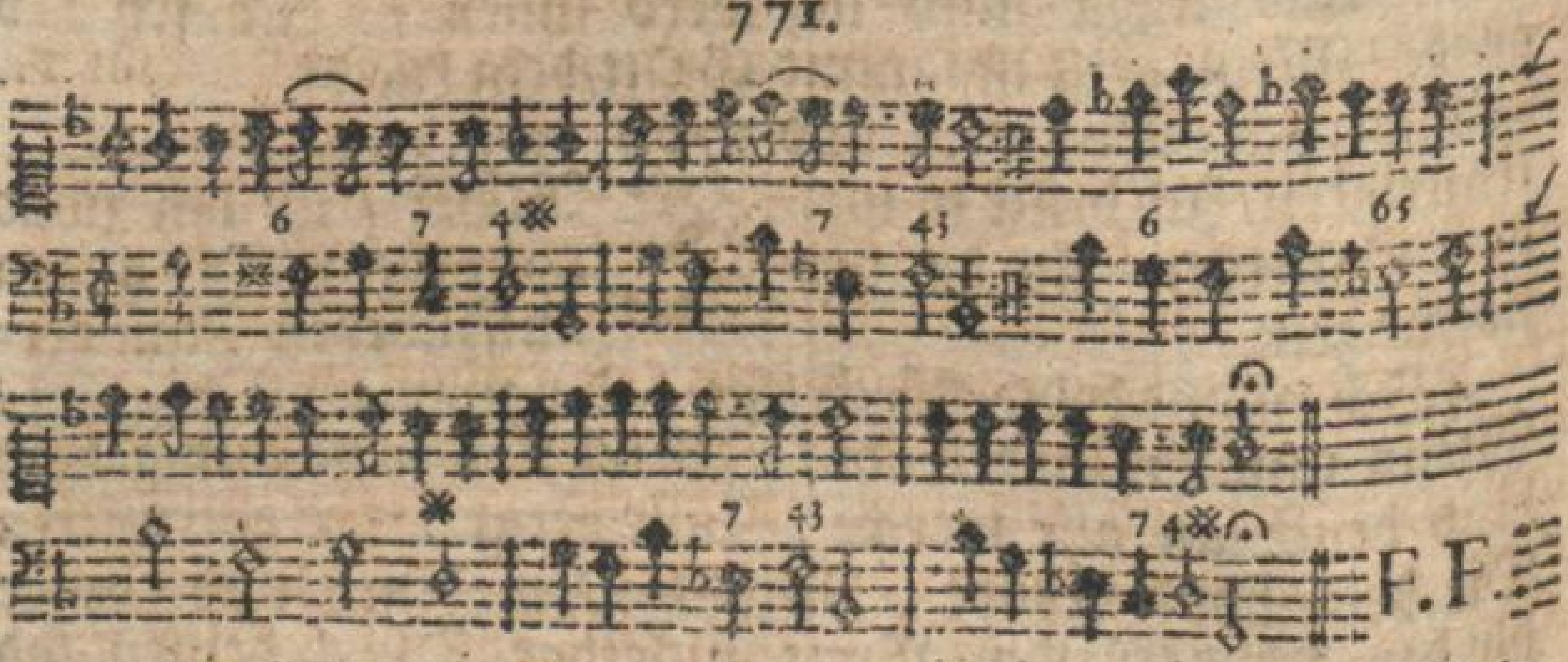
5. Gedenck an deinen bittern tod / Dein purpurmantel decke Die ſchaden meiner ſünden nodt / Dein guter geiſt erwecke Die ungefärbte lieb in mir / Daß ich hinfort nichts / als was dir Gefällig / üben möge.

6. Wie wird ſamt mir das engelvolck So danckbarlich ſich freuen / Daß meiner ſünden trübe wolck Ein thränen groſſes reuen Vergeuſſt / und

deine gnade drauff/ Als wie der ſonnen güldner lauff/ Er-ſcheint in meinem hertzen.

Eraſmus Franciſci.

771.



F. F.

Frommer JEſu! hör mein ſchreyen / Hör doch deines ſchäfleins ſtimm / Laß mir deine hülff gedeyen / Und mich auff die achſel nimm. Ich bin von dir irr gegangen / Auff die ſütz-vergiffte rangen / Und will nunmehr fort und fort Folgen deinem hirten wort.

2. Felſen / berg und thäler ſcheiden Den erfahrnen wol-fepfad : Ich geh künfftig dort zu weiden/ Wo es ſichre hürden hat/ Wie nach unſers hirten willen Uns die fetten auen füllen / Wo der ſpiegel reine bach Schlurfft den ſchlancken trieffsten nach.

3. Grüne felder/fette weide/ Gibt uns unſer guter hirt/ Friſche waſſer / wonn und freude / Niemals nicht er-mangeln wird. Er führt uns auff rechter ſtraſſen/Und will uns nicht irren laſſen/ Wenn wir ſeinem ſchäferlied Fol-gen/als der heerde glied.

4. Neulich bin ich irr ge-gangen : Nun nimmſt du mich wieder an : Du haſt mich mit freud empfangen Von der räuber wölffe bahn. Ich will von den frommen heerden Nimmermehr ge-trennet werden / Und weil ich das leben hab Folgen deinen hirten ſtab.

Anon.

772.) Mel. Hertzlich lieb hab ich dich/o.

Für gricht / HErr JEſu/ ſteh ich hie/ Beug in de-muht meins hertzens knie/Und ſeufftze mit wehkla-gen : Mein groſſe ſünd und miſſethat Mich verklagt und verdammet hat / Doch will ich nicht verzagen. HErr Je-ſu Chriſt / dein blut allein Macht mich von allen ſün-den rein / Weil ich fäſt gläu-be/und dabey Im hertzen ha-be wahre reu / HErr JEſu Chriſt / Deß danck ich dir :/: Ich will mich beſſern / hilff du mir.

Inc. Aut.

773.) Mel. HErr JEſu Chriſt du.

Gerechter GOtt/ wenn wird einmahl Mein jammer dich bewe-gen :/: Wie lange ſoll mich meine qval / Mein kummer/ niederlegen? Wie lange ſoll ich ſeyn ein raub Der feinde/ ja auß dürrem ſtaub Der a-ſchen mich nicht regen?

2. Ich hab es zwar durch miſſethat Weit mehr als wol verdienet/Als ich verach-tet deinen raht / Und da ich dich verſühnet / Von neuem doch in ſündenkoht Gefallen/ daß in meiner noht Auch itzt mein troſt nicht grünet.

3. Doch aber kanſt du/Va-ter/wol Ein hertze von dir ja-gen / Ein hertze/das vom reu-en voll / Vom zittern / angſt und zagen Zerknirſchet iſt/und um und an Mit ſchreck und ſchmertzen angethan / Zer-ſchmettert iſt von plagen?

4. Bedenck/o treues hertze/ dich/Und wolleſt ſo nicht rich-ten/

ſen / Denn ſih / o frommer Vater/ ich / Ich weiß/ daß du mit nichten Haſt deinen ſohn in di:ſe welt Zurichten hergeſandt / der held Soll deinen eifer ſchlichten.

5. Was wäre ſein verdienſt und pein / Wenn daß du mich verſtieſſeſt/ Wenn ich verlohren ſolte ſeyn / Und wenn du mich verlieſſeſt? Was nützte mir ſein herber tod Mit welchem du mein creutz in noht Ohn ablaß mir verſüſſeſt?

6. Laß/ frömſter/ ab von deinem zorn/ Und laß mich gnade finden / Du biſt ja meines heiles horn Die zahlung meiner ſündeh / Drum hilff mir/ HErr/ durch deinen tod Auß aller meiner angſt und noht/ Und laß mich überwinden.

7. Du ſihſt mein hertze welches hier In waſſer faſt zerfliſſen/ Und drauff vor deiner gnadenthür Will durch mein augen ſchieſſen: Du weiſt/ ich wünſch in dieſer pein / Daß ich mich möcht in nichtes ſeyn Und thränenbach ergieſſen.

8. Es bleibet mein geblüte nicht In ſeinem ort beſitzen/ Ich möcht/ o du mein lebens-licht / Das rohte blut faſt ſchwitzen / Mein hertz zergeht im ſchwachen ſtaub/ Und flattert / wie ein flüchtig laub/ Für meiner angſt erhitzen.

9. Drum wolleſt nicht in deinem grimm Dich wider mich erheben/ Läß/ Vater/ deine gnadenſtimm An meiner ſeele kleben: Dein Geiſt der helffe mir / daß ich Ja nimmermehr verletze dich In meinem gantzen leben.

10. Mein Vaterhertz / ich weiß es zwar / Daß du mich führſt in nöhten / Doch/ ob es ſchiene gantz und gar / Als wolteſt du mich tödten / So weiß ich / ob mein feind auch ſich Mit liſt erhebet wider mich; Daß ich nicht darff er röhten.

11. Ich weiß / du biſt/ o lebensfürſt / Voll ſo gerechter ſachen / Daß du mich / als ein heiland/ wirſt Recht außerwehlet machen In dieſes jammers ofenglut / So daß ich mit erfreutem muht Kan nach dem tod erwachen.

12. Hilff/ Vater/ hilff/ o Jeſu Chriſt/ O tröſter/ hilff mir ſtreben Nach dem/ was/ Gott/ dein will hier iſt / Hilff mir auß furcht uñ beben/ Hilf mir auß aller angſt und noht/ Daß endlich ich durch deinen tod Mög ewig mit dir leben.

774.) Mel. Auß tieffer noht ſchrey ich.

Gleich wie ein hirſch in ſchneller flucht / Den man begehrt zu fangẽ/ Das friſche waſſer wünſcht und ſucht: So ſucht dich mit verlangen / GOtt/ meine ſeele für und für/ Sie ſchreyt/ ſie dürſtet ſtets nach dir Dem wahren brunn deß lebens.

2. Verſchmähe doch ſolch ſeufftzen nicht / Ach GOtt! vernimm mein flehen: Ach! wenn werd ich von angeſicht Zu angeſicht dich ſehen? Weñ werde ich da kommen hin/ Da ich einmal befreyet bin / Von ſünd und ſünden-ſtraffe?

3 Sehr tieff bin ich ins unglück bracht / Ach HErr/ laß dichs erbarmen / Daß meine thränen tag und nacht Die ſpeiſe ſeyn mir armen: Weil ſie mir ſo viel leides thun Und täglich ſagen: wo iſt nun Dein Gott/ der dich errette?

4. Wenn ich das höre/ ſchütte ich auß Mein hertz vor dir mit klagen: Ich gehe gern hin in dein hauß/ Die noht dir vorzutragen: In der gemein auch deine werck Und wunder/ die voll güt und ſtärck/ In frölichkeit zu rühmen.

5. Ach! meine ſeele/ ach was iſt/ Das dich alſo mag qvälen/

Daß

Daß du ſo ſehr unruhig biſt? Du muſt es GOtt befehlen. Harr auff den HErrn / zur rechten zeit Wird ſeine hülffe ſein bereit / Daß ich ihm werde dancken.

6. GOtt/ meine ſeele iſt in mir Auffs äuſſerſte betrübet: Drum dencke ich / was ſchon von dir Vor wunder ſeyn geübet: Da du von mancher ſchmach und laſt Die deinen offt erlöſet haſt / Wenn ſie zu dir geſchrien.

7. HErr/deine fluhten rauſchen her/Und hie und da andringen: Das unglück / wie das wilde meer/ Mich dräuet zu verſchlingen: Die creutzes-wellen ſchlagen ein / So viel der waſſerwogen ſeyn / Gehn über mich zuſammen.

8. Doch richte ich in weh und ach Zu GOtt noch mein gemühte: Denn mir der HErr den gantzen tag Verheiſſet ſeine güte. Deß nachtes lob ich ihn dafür / Bitt ihn daneben / daß er mir Auß nöhten bald woll helffen.

9. Ich ſag: o GOtt / mein einger hort / Mein felß / mein heil und leben / Vergiſt du mein / und läſt mich fort In ſorg und ängſten ſchweben? Soll ich denn immer traurig gehn / Von männiglich verlaſſen ſtehn / Wenn mich mein feind ſo dränget?

10. Kein ſchwert kan je ſo ſpitzig ſeyn / Als meiner feinde ſchertzen: Es dringet mir durch marck und bein / Und thut mir weh im hertzen / Wenn ſie mich ſchmähen und mein thun / Und täglich ſagen: Wo iſt nun Dein GOtt / der dich errette?

11. Ach! meine ſeele / ach! was iſt / Das dich alſo mag qvälen / Daß du ſo ſehr unruhig biſt? Du muſt es GOtt befehlē. Harr auf den HErrn / zur rechten zeit Wird ſeine hülffe ſeyn bereit / Daß ich ihm werde dancken.

†12. Gott Vater in dem himmels-thron / Dein iſt die macht und ehre: O JEſu Chriſte / Gottes Sohn / Den glauben mir vermehre: O heilger Geiſt / erqvicke mich / Daß ich mit freuden preiſe dich Noch hie in dieſem leben.

Inc. Aut.

775.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

GOtt der du auß lauter gnaden Nicht luſt am verderben haſt / Sih / ach ſih / ich bin beladen Mit der centner-ſchwerē laſt Meiner hochgehäufften ſchuld Habe du mit mir gedult! Ach laß mich in meinen ſünden / Troſt / raht / heil und hülffe finden.

2. Sey du meiner ſeelen gnädig / Wie ein frommer vater thut / Mache mich der ſünden ledig / Durch das roſinfarbne blut / Das dein allerliebſtes kind / Unſer heiland für die ſünd Aller welt / ſo unverdroſſen / So unſchuldig hat vergoſſen.

3. Mir und aller welt zu frommen Iſt dein eingebohrner ſohn Zu uns ja auff erden kommen / Hat gelitten ſpott und hohn: Unaußſprechlich war die noht / Die ihn bracht zu ſolchen tod: Wär er nicht für uns geſtorben / So wär all welt verdorben.

4. Sünder hör und nimms zu hertzen / Sey auff groſſen danck bedacht: JEſu / noht und todesſchmertzen Haben dich geſund gemacht. Daß er nur erwürbe dich / Hat er ſelbſt verlaſſen ſich / Selber hat er wollen ſterben / Dir das leben zu erwerben.

5. Gnädig iſt drum und geduldig / GOtt der Vater in dem ſohn / Biſt du zehen tauſend ſchuldig / Hier iſt höher löſelohn / Ein bluttröpfflein dieſer

dieſer huld / Zahle alle ſün=den=ſchuld : Glaub es nur / danck und ſey frölich / So biſt du in Chriſto ſelig.

6. Amen / lob / preis / krafft und ſtärcke / Sey für ſolche gütigkeit / Für ſo groſſe gna=denwercke / Hier in / und nach dieſer zeit / Vater / Sohn und heilgem Geiſt / Der in drey perſonen heiſt Ein GOTT / daß zu ihm ſich wende Aller danck / all ehr ohn ende. L. A.

776.) In eigener Melodey.

GOtt / laß mich in meinen ſünden Deinen zorn ja nicht empfinden : Dei=nes ſtarcken eifers krafft Laß mich armen nicht verderben : Laß dein grimm ſeyn abge=ſchafft / Sonſt muß ich vor ſchrecken ſterben.

2. Dein geſchoß iſt durch mich gangẽ / Deine hand hält mich gefangen / Die mich hart und grauſam drückt / Es iſt nichts an meinem leben / Das ſich zur geſundheit ſchickt / Und du dräueſt mir darneben.

3. Mein gebein hat keinen frieden / Weil die ſchuld ich nicht vermieden / Läſſet ſie mir keine raſt / Die mir übers haupt herfähret / Und wie ei=ne ſchwere laſt Mich ſo grau=ſam hart beſchweret.

4. Daß an meinen faulen wunden Nur wird ſtanck und eiter funden / Iſt bloß meiner thorheit ſchuld / Krumm geh ich daher gebücket / Traurig=keit und ungeduld Wird mir täglich zugeſchicket.

5. Meine lenden / die ver=ſchwinden ! So / daß an mir iſt zu finden Nichts durch=auß geſundes mehr. Mein hertz leidet alle weile / Und ich bin zuſtoſſen ſehr / Daß vor unruh ich ſtets heule.

6. HErr / du ſiheſt mein be=gehren / Meine ſeufftzer / mei=ne zähren Sind dir / GOtt / verborgen nicht. Mein hertz bebt ohn alle maſſen / Hin iſt meiner augen licht / Und die krafft hat mich verlaſſen.

7. Meine lieben freunde ſte=hen Gegen über / und beſehen / Meine plag und groſſe noht: Meine nechſten ſeh ich wei=chen / Und die mich nur wün=ſchen todt / Mit dem netze mir nachſchleichen.

8. Die mir alles übels gön=nen / Reden / wie ſie ſchaden können / Gehen nur mit liſten um / Und ich darff mich nicht bewegen / Ich muß taub ſeyn blind und ſtumm / Als könnt ich das maul nicht regen.

9. Ich muß ſeyn als der nicht höret / Und von den kein wort außfähret / Der nicht widerſprechen kan / Doch harr ich / HErr / deiner gnaden / Du / mein Gott / du biſt der mann / Der mich deſſen wird ent=laden.

10. Ich gedenck in meinem hertzen : GOtt / laß meinen feind nicht ſchertzen / Wenn mich rühret angſt und leid : Wenn mein fuß eins ſollte wancken / Würden ſie ſich hoch und breit Rühmen / und den göttern dancken.

11. Ich bin doch gemacht zu leiden / Und kan nicht den ſchmertzen meiden / Den man ſtetig bey mir ſpürt / Weil ich meine ſchuld anſage / Und wenn ſünde mich verführt / Trag ich ſorg und groſſe plage.

12. Aber meine feinde leben / Die unbillig widerſtreben / Dringen mächtig auff mich hin : Die vor wolthat arges üben / Weil ich ob dem guten bin / Suchen mich ſtets zu be=trüben.

13. Gott / du wollſt dich mein erbarmen / Laß mich deinen ſohn umarmen / Deine hülffe ſey nicht weit : Eil / o HErr / mir beyzuſtehen / Und laß mich zu jederzeit Deine gnad und rettung ſehen. Anon.

777. Mel.

777.) Mel. Werde munter mein.

GRoſſer GOtt/ach meine ſünden/Sind gleich einer centnerlaſt. Wo ſoll ich doch ruhe finden? Wo hat mein gewiſſen raſt? In der gantzen weiten welt / Iſt kein ort/der mir gefällt: Wo ich mich hinkehr und wende/ Find ich nichts / denn nur elende.

2. Ach! ich bin von kindes beinen/Von der erſten wiegen an / Da ich nur fing an zu weinen/Da ich erſt ward angethan / Dir allein / und deinem wort Widerſpenſtig fort und fort/So viel nur an mir/ geweſen. Ach wie ſoll ich doch geneſen!

3. Sieh/ es ſteht der höllen rachen/ Wider mich ſchon auffgeſperrt. Ach was ſoll ich armer machen? Satan ſeine klauen zert/ Will mit mir zur höllen ab / Und ins ſchwartze finſtre grab Mich elenden ſünder reiſſen Und hin ins verdammniß ſchmeiſſen.

4. Es iſt all mein thun verlohren / Meine wercke taugen nicht/ Ich bin zu dem tod erkohren / Ach/ ach/ weh mein hertze bricht! Mich drückt meine miſſethat / Ich weiß weder hülf noch raht: Es kan mich von dieſem böſen Keines menſchen hand erlöſen.

5. Aber, JEſu/ deine wunden/Deine marter/angſt und noht/ Deine ſchwere leidensſtunden/Dein creutz und dein bitter tod Haben ſatans reich zerſtört/Und der höllen macht verheert/Allen/die nur auff dich hoffen/Stehet deine gnade offen.

6. Drum ſo komm ich auch geſchritten,/ Liebſter heiland/ her zu dir / Gläube / daß du wirſt mein bitten, Geben auß genaden mir. Ich begehre deine huld / Du haſt meiner ſünden ſchuld Schon vorlängſt für mich erleget / Da der tod ſein hertz gereget.

7. Deine dornen kron und beulen / Deine ſchmach und nägelmahl / Können mein gewiſſen heilen : Meine ſünden ohne zahl/ Mich hinfort mehr kräncken nicht / Weil allein auff dich gericht Steht mein ſinn / muht und begehren/HErr/du wirſt mir gnad gewähren.

8 Hemme deines zornes fluhten / Deines grimmes ſturm und brauß/ Laß deß feuer-eifers gluthen / Uber mich nicht gäntzlich auß: Nimm an dein verlohrnes kind / Das ſich wieder zu dir findt / Zeige mir dein angeſichte / Ey ſo werd ich nicht zu nichte.

9. Ich will aller welt abſagen / Allen eiteln ſtoltz und pracht Will ich gäntzlich von mir jagen / Es ſoll haben gute nacht Uppigkeit und ſündenluſt: Mir ſoll nichts mehr ſeyn bewuſt / Denn nur meines heilands leiden / Deſſen blut ſoll mich bekleiden.

10. JEſu / deine ſchwere plagen / Die du außgeſtanden haſt / Sollen meines hertzens zagen Bringen zu gewünſchter raſt. In dein hertze ſchleuß mich ein / So will ich zu frieden ſeyn/Hilff nur/daß mich nichts abſcheide Von dir/JEſu/meine freude. I. A.

778.) Mel. Die ſonn hat ſich mit.

GRoß iſt die qval / o HErr / in meiner ſeelen / Die ſünd und ſchuld mir mein gewiſſen qvälen / Weil deinen grimm ich hab auff mich gebracht / Und dein gebot und dräuen nie betracht.

2. So muß ich nun in meinem leiden leiden / Und deine gnad und ſüſſe gunſt entmeiden / Ich ſinck hinab tieff in die höllengrufft / Auß der

dir itzt die matte ſeele rufft.

3. Du ſihſt/mein hertz/ wie das ich unter ſincke/Und daß ich itzt / wo du nicht hilffſt/ ertrincke / Ja , weil ich dich verlaſſen hab allhier / So werd ich itzt verlaſſen auch von dir.

4. Iſt denn nun nichts/das meinen geiſt ergetze / Das mich auß angſt und rauer trübſal ſetze ? Mein geiſt erbleicht / mein hertz verliert das hertz/ Uud ſchwillet auff vom reuen und von ſchmertz.

5. Die thränenfluht bemüht ſich/weg zu ſchwemmen Die ſündenlaſt / und deinen grim̄ zuhemmen: Was aber hilfft die bloſſe thränenbach ? Sie mehret nur mein ſchweres ungemach.

6. Was thu ich nun? wie? ſoll ich / HErr/ verzagen In ſolcher angſt/ in ſolchen meinen plagen ? Soll ich verzagt mit Cain ſagen hier / Daß groſſe ſchuld du nicht erlaſſeſt mir ?

7. Ach nein/ach nein ! ich will zu dir mich ſchwingen / Und mit gebet und flehen auff dich bringen/ Weil von der ſchuld Mein heiland ſelber ſpricht/ Daß er ſie tilg und dencke ſolcher nicht.

8. So will ich nun die ſündenlaſt hinlegen An ſolchen ort / wo abzufließen pflegen Die wundenſtröm/auß Chriſtus theurem blut Entſprungen/und vergoſſen mir zu gut.

9. Hiezu will ich der buſſe thränen bringen / Die ſollen auff die laſt der ſünden dringen / Und führen ſie zu deiner gnaden hin/ Die einig kan erquicken geiſt und ſinn.

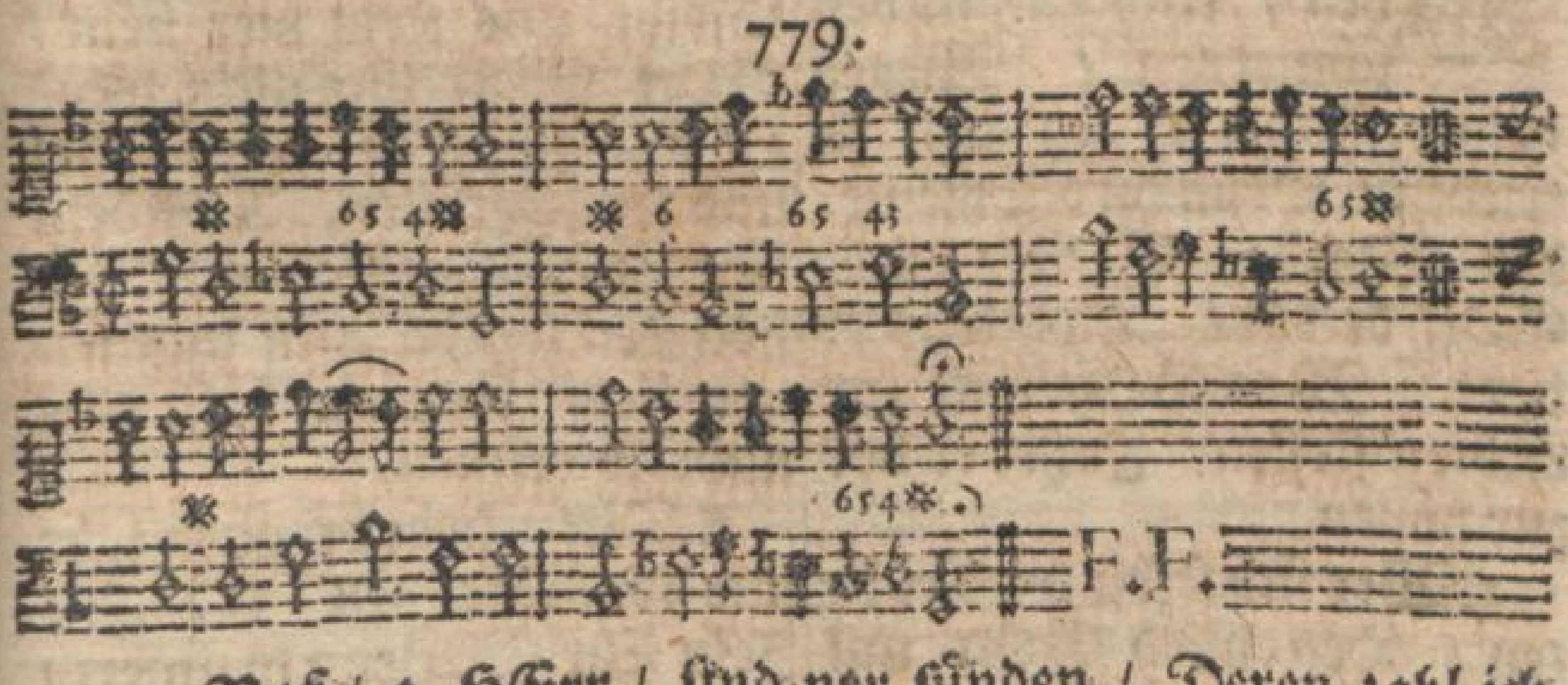
10. Wenn ſie nun/HErr/an deine gnad hinkommen / So hilff / daß ſie bald werd hinweg genommen / Verſencke da der ſünden ſchwartzes heer/ Verſenck es/ HErr/in dein erbarmungs-meer.

11. So werd ich denn dich wieder können loben/ Und achten nichts der neider grimmes toben / Deß teufels liſt und meiner feinde ſchaar/ Du tilgeſt noht und tod denn gantz und gar.

12. Denn wird mein geiſt ſich wiederum erfreuen/ Weil weggelegt wird ſeyn dein grimmes dräuen / Drauff opffer ich mich dir nun gantz und gar / Und fliehe von der ſünder loſen ſchar.

13. Mein HErr/mein Gott/ dich will ich einig preiſen/ Doch wolleſt du/mein heil/mich unterweiſen Den weg / den ich ſoll gehen fort von nun / Und lehre mich nach deinem willen thun, Anon.

779.



Bloß / o HErr / ſind meine ſchmertzen/ Und die angſt in meinem hertze/ Die mir mein gewiſſen macht ! Für der menge meiner ſünden / Deren zahl ich nicht kan gründen / Ruh ich weder tag noch nacht. Führe mich auß meinen nöhten / Satan will die ſeele tödten.

2. Dieſer

2. Dieſer tod macht mir den jammer/ Sitzt mir in der hertzenskamer/ Spricht mir al e gnad itzt ab/ Daß ich ſoll vertilget werden Von dem himmel und der erden / Und geſtürtzt ins höllengrab / Ewiglich daſelbſt zu bleiben / Ewges klagen da zu treiben.

3. Du/o groſſer HErr deß lebens / Laß mich ruffen nicht vergebens / Führe mich auß dieſer noht : Führe mich auß meinen nöhten/ Laß nicht meine ſeele tödten / Die du haſt durch deinen tod Dir erkaufft zu deinem erbe/ Das mir nicht nützt/wenn ich ſterbe.

4. Liebſter HErr/dich zu mir wende / Und betrachte mein elende / Meinen jammer und mein leid. Alle meine groſſe ſünde/ Die ich itzt in mir befinde / Aber in der gnadenzeit/ Weil ſie mich hier in dem leben kräncken / wollſt du mir vergeben.

5. O vergib mir meine ſünde/ Treuſter Vater/ der zum kinde Du mich angenommen haſt ! Bin ich gleich von dir gewichen / So hat uns dein ſohn verglichen. Dieſes laß mir ruh und raſt In der reu und angſt hier geben / Und mich ewig mit dir leben. 1. A

780.) Mel. JEſu/meine Freude.

HAſt du angſt im hertzen / Und empfindeſt ſchmertzen / Wegen deiner ſünd : O ſey wol zu frieden / Denn du biſt hienieden Worden GOttes kind. GOtt betrübt Das/ was er liebt. Was GOtt will zur rechten ſtellen / Führt er vor zur höllen.

2. Wer ſich ſelbſt wird richten / Den wird GOtt mit nichten Bringen ins gericht / GOtt hat drum das leben Seines ſohnes geben In den tod / daß nicht Ich und du Von ewger ruh Sollen abgeſondert bleiben/ Wenn wir ihm nur gläuben.

3. GOttes heilge pflege Sind die wunderwege/ Darauff er uns führt/ Drauff wir müſſen kämpffen / Unſern willen dämpffen/ Biß da wird geſpürt / Daß die buß Hält bey uns fuß / Und wir glaubens-männer werden / Auch hie ſchon auff erden.

4. Willt du gnade finden/ Suche deine ſünden Forthin nicht in dir : Schaue JEſum tragen Das/ um was du klagen Fort willt für und für. GOtt der ſchlägt Den/ welcher trägt Unſrer ſünden ſchwere bürden / Daß wir kinder würden.

5. Macht der ſünden menge Dir die welt zu enge? Gottes gnad iſt groß. Hier in dieſem leben Will uns GOtt vergeben/ Daß wir frey uñ loß Mögẽ ſeyn Von ewger pein. Wer die ſünd hie ſucht zu haſſen / Den wird Gott nicht laſſen.

6. Der/den GOtt nicht liebet/ Wird hie nicht betrübet / Wegen ſeiner ſünd / All dieweil er bleibet Deſſen / der ihn treibet / Satanas ſein kind Schaue nun / Wie iſt dein thun ? Wirſt du wahre buß anfangen/ Sollt du gnad erlangen.

7. GOttes lieb und treue Bleibt uns ſtets hier neue / GOtt wirfft uns nicht weg/ Ob wir gleich vor allen Viel und ſehr gefallen. Auff dem lebensſteg Hat ſtets acht Deß höchſten wacht Auff uns ſeiner liebe brennen Läſſt uns nicht abtrennen.

8. Dieſer liebe brennen Lehr uns wol erkennen / O HErr Jeſu Chriſt/ Wenn in unſerm zagen Offtmals wir beklagen/ Was uns nagt und friſt. Jeſu du / O einge ruh / Laß uns nichts von dir abſcheiden/ Noch von deinen freundẽ. An.

781. Mel.

781.) Mel. Wir nach einer Waſſerq.

HErr / ach HErr! gedenck ans ſchonen / Wenn mir deine donner-ſtimm Nach verdienſt dräut abzulohnen / Straff mich nicht in deinem grimm. Deine pfeile ſtecken mir Hier in dieſem hertzen hier: Deine hand drückt ſeel und glieder Faſt biß zu der höllen nieder.

2. Laß dein dräuen doch verſchwinden / Weil nicht ein geſundes glied An mir krancken iſt zu finden / Mein gebein hat keinen fried Vor der vielen miſſethat / Die mich ſo belaſtet hat / Die mir übers haupt geſtiegen / Daß ich drunter muß erligen.

3. Meine thorheit-wunden ſtincken / Die von eyter angefüllt / Und ich geh / als wolt ich ſincken / Traurig / krumm / gebückt / verhüllt / Von dem morgen biß zur nacht / Ich verdorre ſacht und ſacht. Meine lenden ſind nicht lenden / Ich bin kranck an allen enden.

4. Ach wie hat ſichs doch verkehret! Kenn ich mich doch ſelber kaum; Denn ich bin zu ſehr verſehret / Diß mein hertz weiß keinen raum; Darum heul ich für und für: HErr / mein wünſchen iſt für dir / Und das ſeufftzen meiner ſeelen Darff ich dir nicht mehr erzehlen.

5. Wo iſt meine krafft geblieben? Hertz / was bebſt du? ach es bricht! Dieſe augen / ach! die trüben / Wiſſen faſt von keinem licht. Meine freund und lieben ſtehn / Schauen mich zu grunde gehn / Meine nechſten treten ferren / Weil mich plagt der grimm deß HErren.

6. Die nach meiner ſeelen ſtehen / Stellen mir hie / dort und dar / Und die gleichſam ſchwanger gehen / Mich zu ſtürtzen in gefahr / Gehn mit liſt und tücken um / Legens in die läng und krümm / All ihr trachten / all ihr tichten Iſt nur ſchaden anzurichten.

7. Aber ich bin gleich den tauben / Höre nicht / ob ich ſchon hör / Ders nicht wüſte / dürffte glauben / Daß ich ſtum̃ gebohren wär. Hör ich ſchon was wider mich Das mir iſt ein ſeelenſtich / Daß mein hertz mir möchte brechen / Darff ich doch nicht wiederſprechen.

8. Dennoch / HErr / ſo harr ich deiner / HErr / mein GOtt / du hörſt es wol: Denn ich dencke / daß doch keiner Uber mich ſich freuen ſoll. Halte du / HErr / meinen fuß / Sehn ſie / daß ich wancken muß / O wie würd ihr ſtoltzer rachen Sich denn wider mich auffmachen.

9. Denn ich bin gemacht zu leiden / Der tyrannen ſchmertzen ſchar / Die mir durch die adern ſchneiden Wartet auff mich immerdar. Dir / o HErr! dir zeig ich an / Was ich leider! mißgethan / Und die menge meiner ſünden Läſſet mich nicht ſorgloß finden.

10. Aber meine haſſer leben / Nehmen zu an macht und pracht / Die mir feindlich widerſtreben / Wider recht / ſind groß geacht. Die mir arges thun um guts / Trotzen mich voll frevlen muhts / Drum / daß ich mit reinen händen / Wollte gern mein leben enden.

11. HErr / verlaß mich nicht / mich armẽ / Sey / o Gott / nicht fern von mir / Laß dich deines knechts erbarmen / Meine flucht nehm ich zu dir. Laß mich nicht ſo kläglich gehn / Eile mir / HErr / beyzuſtehn / HErr / mein GOtt / Gott aller Götter / Meine hülffe / mein erretter.

Anon.

782) In eigener Melodey.

HErr / geuß deines zornes wetter / Deines grim-

grimmes ſturm und brauß U-
ber mich nicht gäntzlich auß/
Sey mir gnädig mein erret-
ter/Sih/ich lige ſchwach dar-
nieder / Heile mein erſchöllte
glieder.

2. Ach HErr! HErr / ach! wie ſo lange? Hilff doch mei-
ner ſeelen auff/ Wende mei-
nes trübſals lauff: Komm o
ſchutz / mir iſt gar bange/ Laß
mich deine güt erqvicken / Laß
mich deinen troſt erblicken.

3. Wer will dein im tode
dencken? Wer will in der
höllenpein Dir / o Vater/
danckbar ſeyn? Ich muß mich
mit ſeufftzen kräncken/ Bin
mit ſchwachheit ſehr beladen/
Muß mich ſtets in thränen
baden.

4. Meine bettſtatt ſchwimt
in thränen / Meine jugend
und geſtalt Wird für groſ-
ſem trauren alt/Ich muß mich
mit ängſten ſehnen/ Meine
trübſal / angſt und ſchrecken/
Mehret ſich an allen ecken.

5. Weicht von mir/ ihr volck
der ſünden/Denn GOtt höret
mein geſchrey/ Keine ſeufftzer
fallen bey / Die auff GOttes
wort ſich gründen / Ja / der
HERR der hat mein flehen
Itzt in gnaden angeſehen.

6. Meine feinde müſſen
weichen / Scham und ſchre-
cken kommt ſie an / Und ihr
vorgeſchöpffter wahn Wird
nicht ſeinen zweck erreichen/
Ehe ſie ſich recht erhöhen/
Müſſen ſie zu boden gehen.

J. F.

783.) In eigener Melodey.

HErr GOtt / ich ruff zu
dir Auß tieffer angſt
und noht / Dein ohren
neig zu mir / Rett mich vom
ewgen tod/Hör meine ſtimm/
Mein bitt vernim / Denn ſo
du/HErr/wollſt rächen/Auß
ungedult / Die alte ſchuld/
Wer könnt dir widerſpre-
chen?

2. Ach HErr! wer will be-
ſtehn Für deinm geſtrengn
gericht: Wenn ſolches wird
angehn Kein menſch kan leben
nicht: Drum bitt ich dich de-
mühtiglich / Wollſt mir mein
ſünd vergeben : Denn wer
dich fürcht / Sich wol ver-
birgt/Findt GOttes troſt und
leben.

3. Nach GOtt ich ſeufftz all-
zeit / Mein ſeele harret fort/
Hält veſt in ihrem leid / Ich
hoffe auff ſein wort / Mein
ſeele wartt In trübniß hart/
Von morgen biß zu morgen/
Ich weiß / der HErr Wird
ſeyn nicht fern / Und dennoch
für mich ſorgen.

4. Nun/liebes Iſrael / Er-
zeuget nach dem Geiſt / Dich
nicht ſo ſehre qväl Sein gnad
dir GOtt verheiſſt / Hoff auff
ihn veſt / Daß iſt das beſt/ Er
wird dich nicht verlaſſen / Zu
aller friſt Erlöſung iſt Bey
ihm/ohn ziel und maſſen.

5. Auß allen ſünden ſchwehr
Wird er erlöſen dich / Drum
gib nur GOtt die ehr / Tröſt
ſtets deſſelben dich/Kein freud
noch leid In ewigkeit Dich
davon ſoll abſchrecken / Chriſt
wird ohn klag / An jenem tag/
Dich wieder aufferwecken.

J. H. S.

784.) Mel. Als der gütige GOtt.

HERR/ höre/was mein
mund Auß innerm
hertzensgrund Ohn al-
le falſchheit ſpricht / Wend/
HErr / dein angeſicht / Ver-
nimm doch mein bitten.

2. Ich bitte nicht um gut/
Daß auff der welt beruht/
Auch endlich mit der welt
Bricht / und zu boden fällt/
Und mag gar nicht retten.

3. Der ſchatz/den ich begehr/
Iſt deine gnad / o HErr/ Die
gnade/ die dein ſohn / Mein
heil und gnadenthron / Mit
ſterbend erworben.

4. Du biſt rein und gerecht/
Ich

Ich bin ein böſer knecht: Ich bin in ſünden tod/ Du biſt der fromme GOTT/ Der ſünde vergibet.

5. Laß deine frömmigkeit Seyn meinen troſt und freud/ Laß Laß über meine ſchuld Dein edle lieb und huld Sich reichlich ergieſſen.

6. Betrachte was ich bin/ Im huy fahr ich dahin/ Zerbrechlich/ wie ein glaß/ Vergänglich/ wie ein gras/ Ein wind kan mich fällen.

7. Wilt du nichts ſehen an/ Als was ein menſch gethan/ So wird kein menſchenkind/ Für menge ſeiner ſünd/ Im himmel beſtehen.

8. Sieh an/ wie JESUS Chriſt Für mich gegeben iſt/ Der hat/ was ich nicht kan/ Erfüllt und gnug gethan/ Im leben und leiden.

9. Du liebeſt reu und ſchmertz/ Schau her/ hier iſt mein hertz Das ſeine ſünd erkennt/ Und wie ein feuer brennt/ Für angſt/ leid und ſorgen.

10. Ich lechze/ wie ein land/ Dem deine milde hand Den regen lang entzeucht/ Biß ſafft und krafft entweicht/ Und alles verdorret.

11. Gleich wie auch auff der heid Ein hirſch begierlich ſchreyt Nach friſcher waſſerqvell/ So ruff ich laut und hell Nach dir/ o mein leben.

12. Erqvicke mein gebein/ Geuß troſt und labſal ein/ Und ſprich mir freundlich zu/ Daß meine ſeele ruh Im ſchos deiner liebe.

13. Gib mir getroſten muht/ Wenn meine ſünden fluht Aufſſteiget in die höh/ Erſäuff all angſt und weh Im meer deiner gnaden.

14. Treib weg den böſen feind Der mich zu ſtürtzen meynt: Du biſt mein hirt/ und ich Will bleiben ewiglich Ein ſchaf deiner weyde.

15. So lang auff dieſer erd Ich athem holen werd/ O HErr/ ſo will ich dein Und deines willens ſeyn Gehorſamer diener.

16. Ich will dir danckbar ſeyn/ Doch iſt mein können klein: Allein in deiner krafft/ Die thun und wollen ſchafft/ Steht all mein vermögen.

17. Drum ſende deinen geiſt/ Der deinen kindern weiſt Den weg/ der dir gefällt: Wer den bewahrt und hält/ Wird nimmermehr fehlen.

18. Ich richte mich nach dir/ Du ſollt mir gehen für/ Du ſollt mir ſchlieſſen auff Die bahn im tugendlauff/ Ich will treulich folgen.

19. Und wenn deß himmelspfort Ich werd ergreiffen dort/ So will im engelheer Ich ewig deiner ehr In freuden lobſingen. P.G.

785.) In eigener Melodey.

HErr/ ich habe mißgehandelt/ Ja/ mich drückt der ſünden laſt/ Ich bin nicht den weg gewandelt/ Den du mir gezeiget haſt/ Und itzt wolt ich gern auß ſchrecken Mich für deinem zorn verſtecken.

2. Doch wie könnt ich dir entfliehen? Du wirſt allenthalben ſeyn: Wolt ich über ſee gleich ziehen/ Stieg ich in die grufft hinein/ Hätt ich flügel gleich den winden/ Gleichwol würdeſt du mich finden.

3. Drum/ ich muß es nur bekennen/ HErr/ ich habe mißgethan/ Darff mich nicht dein kind mehr nennen/ Ach! nimm mich zu gnaden an. Laß die menge meiner ſünden Deinen zorn nicht gar entzünden.

4. Könnt ein menſch den ſand gleich zehlen An dem weiten mittelmeer/ Dennoch würd es ihm wol fehlen/ Daß er meiner ſündenheer/ Daß er

alle

alle mein gebrechen Sollte wiſſen außzuſprechen.

5. Wein/ ach/ wein itzt um die wette/ Meiner beyden augen bach/ O daß ich gnug zähren hätte/ Zu betrauren meine ſchmach! O daß auß dem thränenbrunnen Käm ein ſtarcker ſtrom gerunnen!

6. Ach! daß doch die ſtrengen fluthen Uberſchwemmten mein geſicht/ Und die augen möchten bluten/ Weil mir waſſer ſonſt gebricht! Ach daß ſie/ wie meereswellen/ Möchten in die höhe ſchwellen.

7. Aber/ Chriſte/ deine beulen/ Ja/ ein einzig tröpfflein blut/ Daß kan meine wunden heilen/ Löſchen meiner ſünden glut/ Drum will ich/ mein angſt zu ſtillen/ Mich in deine wunden hüllen.

8. Dir will ich die laſt auffbinden/ Wirff ſie in die tieffe ſee/ Waſche mich von meinen ſünden/ Mache mich ſo weiß/ als ſchnee/ Laß dein guten Geiſt mich treiben/ Einzig ſtets bey dir zu bleiben. J. F.

786.) Mel. HErr JEſu Chriſt/ du.

HErr JEſu/ auß barmhertzigkeit/ Mir meine ſünden ſchencke/ Und wende doch mein groſſes leid/ Daß michs nicht länger kräncke: Mein creutz iſt ſchmertzlich/ hart und ſchwer/ Und ich bin müde/ kan nicht mehr Die bürde gehend ſchleppen.

2. Ich fall! ein ohnmacht tödtet mich/ Mein creutz mich itzt erdrücket/ Der feind erzeigt mit ſchrecken ſich/ Kein menſch iſt/ der erqvicket: Die welt/ und was da lebet nur/ Das firmament und die natur/ Iſt wider mich gerüſtet.

3. HErr JEſu Chriſt/ wo ſoll ich hin? Ich bleib im jammer ſtecken/ Und weil ich ſolch ein ſünder bin/ Kömmt höllen-angſt und ſchrecken: An leib und ſeel iſt keine ruh/ In ſchmertzen ſterb ich immerzu/ Und bin doch unerlöſet.

4. HErr/ JEſu/ deß erbarme dich/ Vergib mir meine ſünden/ Und laß die trübſal enden ſich/ Laß furcht und angſt verſchwinden: Durch deine marter/ blut und tod/ Laß ſchwinden meine groſſe noht/ Und was ſo ſehr mich qvälet.

5. Was hilfft/ HErr JEſu/ dich mein angſt/ Und ſo ich drüber ſterbe? Denn du haſt ja geſagt vorlängſt/ Du wilſt/ daß gnad erwerbe Der arme ſünder in der noht: Dich jammert und erbarmt ſein tod: Drauff ich mich auch verlaſſe.

6. Ja amen/ mein HERR JEſu Chriſt/ Ich weiß/ ich bin erhöret. Hinweg/ was mir zu wieder iſt! Hinweg/ was mich verſehret/ Denn mein HErr Jeſus rettet mich: Mein franckes hertz erfreuet ſich: Will ihm deß ewig dancken. G. W.

787.) In bekannter Melodey.

HErr JEſu Chriſt/ du höchſtes gut/ Du brunqvell aller gnaden/ Sih doch/ wie ich in meinem muht Mit ſchmertzen bin beladen/ Und in mir hab der pfeile viel/ Die im gewiſſen ohne ziel Mich armen ſünder drücken.

2. Erbarm dich mein in ſolcher laſt/ Nimm ſie auß meinem hertzen/ So wol du ſie gebüſſet haſt Am holtz mit todesſchmertzen/ Auff daß ich nicht mit groſſem weh In meinen ſünden untergeh/ Und ewiglich verzage.

3. Ach GOtt/ wenn mir das kömmet ein/ Was ich mein tag begangen/ So fällt mir auff mein hertz ein ſtein/ Und bin mit furcht umfangen: Ja/ ich weiß weder auß noch ein/ Und müſte gar verlohren ſeyn/ Wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Dein

4. Dein heilſam wort mir aber ſagt/ Daß alles wird vergeben/ Was hie mit thränen wird beklagt/ Und nichts ſoll ſchadn am leben: Ja/ HErr/ du alle gnad verheiſſt Dem/ der da mit zerknirſchtem Geiſt Im glauben zu dir kommet.

5. Und weil ich denn in meinem ſinn/ Wie ich zuvor geklaget/ Auch ein betrübter ſünder bin/ Den ſein gewiſſen naget/ Und wolte gern im blute dein Von ſünden abgewaſchen ſeyn/ Wie David und Manaſſe:

6. So komme ich zu dir allhie In meiner noht geſchritten/ Und thu dich mit gebeugtem knie Von gantzem hertzen bitten: Vergib mir doch genädiglich/ Was ich mein lebtag wider dich Auff erden hab begangen.

7. Ach/ HErr mein GOtt/ vergib mirs doch/ Um deines namens willen/ Und thu in mir das ſchwere joch Der übertretung ſtillen: Daß ſich mein hertz zu frieden geb/ Und dir hinfort zu ehren leb In kindlichem gehorſam.

8. Stärck mich mit deinem freuden-geiſt/ Heil mich mit deinen wunden/ Waſch mich mit deinem todesſchweiß In meiner letzten ſtunden: Und nimm mich denn/ wenn dirs gefällt/ In wahrem glauben auß der welt Zu deinen außerwehlten.

† 9. Auff daß ich in der ewgen freud Mit ſingn und jubiliren Preis ewig deine herrlichkeit/ Mit ſpringn und triumphiren Erhör mein bitt nach deinem wort/ Nimm auff dein kind/ o treuer hort/ Durch JEſUM Chriſtum/ Amen. D. J. S.

788.) Mel. Kom̃t her zu mir ſpricht.

HErr JEſu Chriſt/ du weiſt gar wol/ Daß ich gern wolte/ wie ich ſoll/ Nach deinem willen leben/ Wie du darzu/ o treuer hort/ Mir durch dein ſeligmachend wort/ Ein williges hertz gegeben.

2. Wie kömmt es denn/ daß ich nicht kan Fortgehn auff ſolcher guten bahn/ Dem wunſche nachzuſetzen? Bald fall ich nieder auff dem weg/ Bald weich ich ab vom rechten ſteg/ Nicht ohne hertzverletzen.

3 Wie kömmt es/ daß ich geh zu weit/ Und offt mißbrauch der frölichkeit/ Durch wüſt und wildes leben? Daß ich das thu offt ohn verdruß/ Was mich doch nachmals reuen muß/ Und leid zu lohn thut geben?

4. Das macht die ſünde/ welche mir Im fleiſch anklebet für und für/ Der ich nicht los kan werden: Der böſe feind kömmt auch darzu/ Auch läſt die welt mir wenig ruh/ Und ſtürtzt mich in gefährden.

5. O JEſu! ſolls denn ja ſo ſeyn/ Daß ich nicht kan vollkömmlich rein Hier ohne ſünde leben/ So bitt ich dich demühtiglich/ Ach/ laß in ſteter buſſe mich Dir allzeit ſein ergeben.

6. Fall ich/ ſo richte du mich auff/ Und hilff mir wieder in den lauff/ Bin ich denn irr gegangen/ So führ mich auff die rechte bahn/ Daß ich nicht hang den ſünden an/ Das bitt ich mit verlangen. D. A. K.

789.) In voriger Melodey.

HErr JEſu Chriſt/ mein höchſte luſt/ Der du nach GOttes raht gemuſt Dein blut für mich vergieſſen/ Vernimm in gnaden/ was ich dir In wahrer buſſe bringe für/ Und laß dichs nicht verdrieſſen.

2. Ich war empfangen und gebohrn In ſünden/ ſollt auch ſeyn verlohrn: Und du haſt mit dem blute/ Das dir auß deiner ſeiten floß/ Gemacht

mich aller ſünden los/Geſtorben mir zu gute.

3. Nun aber hab ich mich auffs neu An ſeel und leib gantz ohne ſcheu Mit ſünden ſehr beflecket: Mich überzeuget hertz und ſinn/Daß ich ein groſſer ſünder bin / In dem nichts gutes ſtecket.

4. Du gabeſt mir/ HErr JEſu / ein / Ich ſollte dir gehorſam ſeyn/Auf rechtem wege wallen/ Dich lieben mehr/ denn alles geld / Und was ſonſt mehr iſt in der welt/ HErr/dir gantz zu gefallen.

5. Und ſih/ ich hab auß meinem raht Begangen eitel miſſethat/ Bey tag und nacht mit hauffen: Wenn ich mein leben beſſern ſollt/Hab ich gantz nicht daran gewollt/ Bin ſündern nachgelauffen.

6. Wie haſt du / HErr / ſo gnädiglich Zu deinem bild erſchaffen mich / Und mich ſo hoch geehret! Und dennoch hab ich böſes kind Begangen offt viel ſchand und ſünd/Und dieſes bild verſehret.

7. Die ſünd iſt eine centnerlaſt: Sie läſt mir armen keine raſt/ Sie wird mich unterdrücken: Ich kan ſie länger tragen nicht / Die angſt mir alle krafft zerbricht / Und will mich gantz erſticken.

8. Wie lange ſoll/ o HErr/ ich mich Im hertzen qvälen ängſtiglich? Wie lange ſoll ich klagen? Mit gnaden wende dich zu mir / Und mich auß meinen ängſten führ: Ich muß ſonſt gar verzagen.

9. Erbarme dich / HErr JEſu Chriſt / Der du allzeit barmhertzig biſt/Der ſchmertz hat mich durchfreſſen. Verfahre nicht ſo ſcharff mit mir/ Vielmehr laß alles ſeyn bey dir / Was ich gethan/ vergeſſen.

10. Wer iſt / der ſeinem lieben kind In angſt und nöhten nicht geſchwind Abhülffe von dem ſchmertzen? Und wenn ers gleich mit ruhten ſchlägt/ Doch ſeine lieb er zu ihm trägt In ſeinem Vaterhertzen.

11. Dein kind bin ich/ HErr JEſu Chriſt/ Dir ſauer worden / da du biſt Für mich am creutz gehangen. Gebohren haſt du mich mit ſchmertz: Drum zeige mir dein Vaterhertz / Und laß mich hülff erlangen.

12. Mich drücken zwar die ſünden ſehr / Doch wäre ihrer noch vielmehr / Wirſt du ſie mir erlaſſen. Und wenn du gleich auch züchtigſt mich/ So thuſt du alles väterlich/ Dein kind kanſt du nicht haſſen.

13. Wo iſt ein weib in aller welt/Die ihres kindes ſich enthält? Sie ſchleuſts in ihre armen: Und wenn ſie gleich vergeſſen wolt Ihr eingepflantzte lieb und huld/ Wirſt du dich doch erbarmen.

14. Diß haſt du zugeſaget mir / Dein wort iſt wahr/ich traue dir / Du wirſt an mich gedencken/ Und mich/ wie du verſprochen haſt / Frey machen von der ſündenlaſt / Ins tieffe meer ſie ſencken.

†15. O JEſu Chriſte/ Gottes Sohn / Erhöre mich von deinem thron / Hilff mir von allen ſünden: Damit dein leiden / tod und pein Nicht mög an mir verlohren ſeyn. Ach laß mich gnade finden!

J.H.

790.) Mel. Was mein GOtt will.

HErr JEſu / höre mein gebet/ Vernimm mein ängſtig flehen / Daß zu dir in den himmel geht/ Laß es für dir beſtehen. O groſſer HErr/ſih an mein noht / Um deiner warheit willen! Erhöre mich / gerechter GOtt/ Laß meine ſeel ſich ſtillen.

2. Und gehe ja nicht ins gerich-

recht Mit deinem knecht und diener! Ich wüſte ſonſt kein außred nicht / O aller welt verſühner! Denn für dir iſt kein menſch gerecht / Der lebt / o hertz-ergründer! Wo iſt nicht ein unnützer knecht? Wir ſind all arme ſünder.

3. Denn ſihe / HErr / der höliſch feind Verfolget meine ſeele / Und ſchlägt zu boden / o mein freund / Mein leben / daß ers qväle. Er leget mich ins finſtre hin / Wie in der welt die todten / Daß er mich mög genug darinn Verhönen und verſpotten.

4. Mein Geiſt in mir iſt voller angſt / Mein hertz in meinem leibe Iſt mir verzehret ſchon vorlängſt / Ich weis nicht wo / ich bleibe! Ach! ich gedenck der alten zeit / Ich red von deinen thaten / Und ſag vom werck der händ / im leid / Die mir geholffen hatten.

5. Ich breit zu dir auß meine händ / Es dürſtet meine ſeele Nach dir / wie ein dürr land ſehr brennt: Du weiſt wol / was mich qväle. Erhör mich bald / mein Geiſt verfährt Ohn dich / und dein bewahren / Auff daß ich nicht gleich denen werd / Die in die grube fahren.

6. Laß mich früh hören deine gnad / Denn / HErr / du biſt mein hoffen / Thu du mir kund den weg und pfad / Daß er recht werd getroffen: Denn mich verlanget ſehr nach dir / Rett mich von meinen feinden: Du biſt mein zuflucht für und für / Mein Gott / für allen freunden.

7. Ach lehr mich thun / zu deiner ehr / Nach deinem wolgefallen / Denn du / GOtt / biſt mein Gott und HErr / Sonſt keiner unter allen. Dein guter Geiſt leit mich voran Auf deinen himmelswegen / Und führe mich auff ebner bahn / Durch deinen gnadenſegen.

8. HErr JEſu Chriſt / erqvicke mich / Um deines namens willen / Führ meine ſeel gewaltiglich / (Du kanſt mein bitt erfüllen /) Auß noht und tod / Auß neid und ſtreit / Auß ſchwerem joch der ſünden / Von wegen der gerechtigkeit / Die bey dir iſt zu finden.

9. Komm / und verſtöre meine feind / Um deiner güte willen / Bring alle um / die mich umzäunt / Und wie die löuen brüllen / Die meine ſeel zuängſten hier / Mit ſchmach auff allen ſeiten / Denn ich bin je dein knecht / der dir Recht dient zu jeden zeiten. M.N.R.

791.) M. 1. Zion klagt m[it] angſt

HErr / ich will gar gerne bleiben / Wie ich bin dein armer hund Will auch anders nicht beſchreiben Mich und meines hertzen grund. Denn ich fühle was ich ſey: Alles böſe wohnt mir bey. Ich bin aller ſchand ergeben / Unrein iſt mein gantzes leben.

2. Hündiſch iſt mein zorn und eifer / Hündiſch iſt mein neid und haß / Hündiſch iſt mein zanck und geifer / Hündiſch iſt mein raub und fraß: Ja / wenn ich mich recht genau / Als ich billig ſoll / beſchau / Halt ich mich in vielen ſachen Aerger / als die hund es machen.

3. Ich will auch nicht mehr begehren / Was mir zukömmt und gebührt / Wollſt mich nur deß rechts gewehren / Das ein hund im hauſe führt / Deine heilgen / die ſich dir Hier ergeben für und für / Mögen oben an der ſpitzen Deiner him̃els-tafel ſitzen.

4. Deine kinder / die dich ehren / Und in voller tugend ſtehn / Mögen ſich von wolluſt nehren / Und im erbe ſich erhöhn / Daß du ihnen in dem

licht / Deines ſaals haſt zugericht: Ich will / wenn ich nur kan liegen Unterm tiſch / mir laſſen gnügen.

5. Ich will ins verborgen kriechen / Da die nacht den tag verhüllt / Und hin nach der erden riechen / Suchen / was den hunger ſtillt: Ich will mit den broſämlein / Die ich finde / friedlich ſeyn / Und mich freuen über allen / Was die HErren laſſen fallen.

6. Murren will ich auch und bellen / Aber gleichwol weiter nicht / Als nur / wenn in ſündenfällen Dir von mir ein ſchimpff geſchicht: Wenn mein fleiſch mich übereilt / Und zur buſſe / die uns heilt / Sich viel träger / als zur ſünden / Und zur bosheit / läſſet finden.

7. Dennoch will ohn alles heucheln / Das ſo feſt ſonſt in uns ſteckt / Ich dir auch hinwieder ſchmeicheln / Wenn ich deinen zorn erweckt / Und du meinen übermuht Straffeſt mit der ſcharffen ruht: Ach! HErr / ſchone / will ich ſprechen / Laß mein wort dein hertze brechen.

8. Mache mich zum wackren hüter / Deſſen augen offen ſeyn / Wenn das ſchönſte deiner güter / Deine kinder / ſchlaffen ein / Wenn das haus zu bette geht / Und der dieb mit liſt auffſteht Nach deß nechſten gut und gelde / Ey / ſo gib daß ich ihn melde.

9. Mehre meinen kleinen glauben / Und wehr allem / das da will Dieſes ſchatzes mich berauben / Führe mich zum rechten ziel / Laß mich ſeyn / o ewigs heil / Deines hauſes kleines theil / Auch den kleinſten unter allen / Die nach deinem reiche wallen.

10. Hab ich diß / ſo ruht mein wille / Denn ich habe ſelber dich / Dich / du unermeßne fülle Deſſen / was mich ewiglich In dem himmel laben ſoll. Wol mir / wol / und aber wol! Soll mich GOTTes fülle laben / Woran will ich mangel haben? P.G.

792.) Mel. JEſu mein freude.

HErr / in meinem hertzen Hab ich groſſe ſchmertzen / Und weiß nirgend hin / Wegen meiner ſünden Kan ich nicht troſt finden / HErr / betrübt ich bin. Groſſe ſchmach Und ungemach Die verzehren mein geblüte / Kräncken mein gemühte.

2. O ich armer ſünder! Gott / du hertzengründer / Dich / dich ruff ich an: Du kanſt mich erretten Von den ſündenketten / Das ich nicht thun kan / Von dem tod / Und auß der noht / Ja / von allem unſerm böſen Kanſt du uns erlöſen.

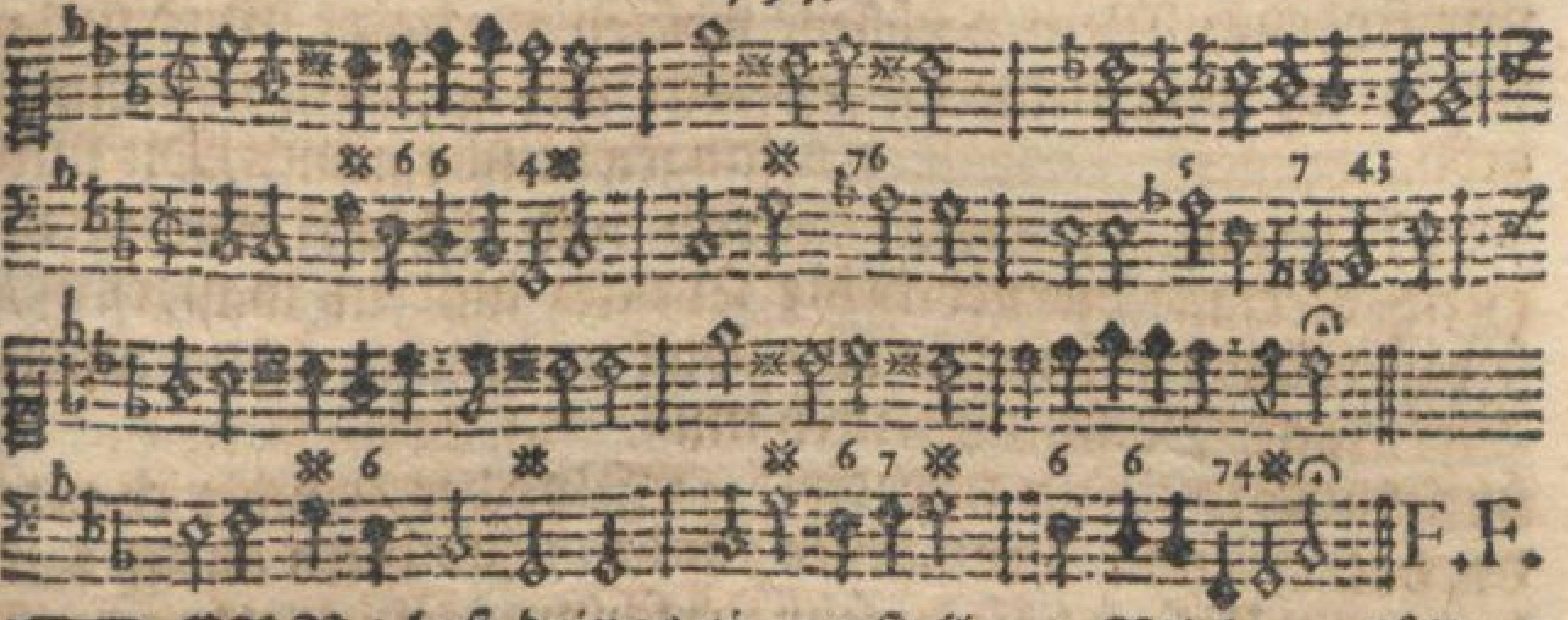
3. Nun du wirſts woll machen / Alle meine ſachen / HErr / befehl ich dir. HErr / hör / was ich ſage: Dir trau ich mein tage / Immer für und für. Wer dir traut / HErr / hülffe ſchaut: Dem / der ſich zu dir wird wenden / Wirſt du rettung ſenden.

4. Ich will mich bekehren / Wolleſt mich nur lehren / Wie ich wandeln ſoll: Leite mich auff wegen / Drauff die frommen pflegen Fortzugehn und wol. Du weiſt weg / O HErr / und ſteg. HErr / ich kan / gleich einem blinden / Sonſt den weg nicht finden.

5. Bey dir will ich bleiben / Und dir traun und glauben All mein lebetag. Laß mich nicht verzagen / Wenn nun nicht mehr klagen Meine ſtimme mag: Wenn der tod In letzter noht Mich anficht / Laß mich in freuden Seliglich abſcheiden.

Anon.

793.



F. F.

HErr / laß deines eifers plagen Mich nicht ſchlagen / Wende deines grimmes laſt. Es dringt deines pfeils gefieder Durch die glieder/Und dein hand erdrückt mich faſt.

2. Es wird nichts an mir gefunden Ohne wunden / Die dein zorn geſchlagen hat: Mein gebein iſt gantz geſtorben/Und verdorben / Wegen meiner miſſethat.

3. Meine ſünden-fluhten ſchwellen / Wie die wellen/ Gehen über hals und haupt/ Ihre laſt will meinen rücken Niederdrücken / Und ich liege gantz betaubt.

4. Meine wunden ſind voll eyter / Faulen weiter/ Stincken/wie ein todtenaas. Dieſes nun muß ich empfinden Um die ſünden / Die ich that ohn unterlaß.

5. Ich bück hie zur erden nieder Meine glieder/Bin betrübet nach und nach / Es ſind meine dürre knochen Eingekrochen / Und mein leib iſt kranck und ſchwach.

6. Wer mich vor hat ſehen gehen/Muß geſtehen/Daß ich itzt gar anders ſey / Ich zuſchmeltz / wie ſchnee im märtzen Führ ich täglich angſtgeſchrey.

7. Hertz und krafft iſt gantz erkaltet / Und veraltet / Und mein aug hat nun kein licht/ Es ſind meine liebſten brüder Mir zuwider/Und mein nechſter kennt mich nicht.

8. Auch mein feind will mich umſtellen / Mich zu fällen/ Lauret tag und nacht auff mich / Die mich neiden und verfluchen/Die verſuchen Mir zu ſchaden liſtiglich.

9. Ich muß ſeyn gleich einem thoren / Taub an ohren/ Und wie ein verſtummter mann/Der auß der natur gebrechen Nichts mag ſprechen/ Der ſich nicht verreden kan.

10. Aber du / o GOTT der götter / Mein erretter / Auff dich harr ich immerzu / Du wirſt mein gebet vernehmen/ Und mein grämen Bringen zu gewünſchter ruh.

11. Auch mein feind treibt auß den ſchmertzen Eitel ſchertzen / Und diß iſt mein ärgſte pein / Wenn etwa mein fuß zur ſeiten Sollte gleiten/Daß er würde frölich ſeyn.

12. Denn ich bin zur angſt gebohren Und erkohren / Und mein ſchmertz iſt ſtets vor mir/ Ich bekenne meine ſünde/Und empfinde/ Daß ſie mich quält für und für.

13. Aber / ach! mein feind iſt mächtig/Und geht prächtig Auff der gaſſen außgerüſt/ Die mich ohne ſchuld beleiden / Sind voll freuden/ Und mit hochmuht auffgebrüſt.

14. Und die mir mit ſchmach und ſchelten Diß vergelten/ Was ich ihnen guts erzeigt/ Seh ich über mich ſich heben/ Weil mein leben Stets zum guten iſt geneigt.

15. GOtt/ du wirſt mich ja nicht haſſen / Noch verlaſſen/ Sey/o GOtt / von mir nicht

fern / Du wirſt treulich bey mir ſtehen / Mein erhöhen / Denn ich weis / du hilffeſt gern. J.F.

794.) In eigener Melodey.

HErr / nicht ſchicke deine rache / Uber meine böſe ſache / Ob ſie wol durch übelthat Groſſen zorn verdienet hat. Freylich muß ich es bekennen / Urſach haſt du ſehr zu brennen: Doch du wolleſt itzt allein Vater / und nicht richter ſeyn.

2. Schicke / lieber / o mir armen / Für den eifer dein erbarmen: Heile mich / denn ich vorhin Schwach und lagerhafftig bin. Sihe / wie ich ab ſey kommen / Wie mir alle krafft benommen: Ach / wie lange ſoll mich doch Drücken meines creutzes joch.

3. Für der ſtarcken pein und ſchmertzen Iſt kein hertz in meinem hertzen / Mein gemühte / das dich liebt / Iſt biß auff den grund betrübt Kanſt du ſo / mein troſt / verweilen / Hat es keine noht zu eilen? Macht denn deine hülffe ſich Schwächer als der kummer mich?

4. Kehre wieder / wiederkehre / Eh ich mich in angſt verzehre: Reiche deine hand / o GOtt / Meiner ſeelen in der noht. Zwar du möchteſt ſie wol haſſen / Weil ſie ſelber dich verlaſſen / Doch betrachte diß dabey / Was dein heil und güte ſey.

5. Menſchen die nicht mehr im leben / Die den geiſt ſchon auffgegeben / Wiſſen nicht von ſchuld und pflicht / Und gedencken deiner nicht: Denn wer kan dir ehr erweiſen / Wer vermag dich wol zu preiſen / Wenn er ſchon ligt außgereckt / Und im tieffen grabe ſteckt?

6. Meine müde ſeufftzer ſagen / Was der mund nicht weiß zu klagen: Durch mein weinen alle nacht Wird mein bette naß gemacht: Meiner augen heiſſe thränen / Die mir ruh und ſchlaff benehmen / Qvellen als ein waſſerfluß / Daß mein lager ſchwemmen muß.

7. Von der pein / die ich entfunden / Iſt mein antlitz faſt verſchwunden / Ungedult macht die geſtalt Mir für meinen jahren alt / Denn ich muß auff allen ſeiten Mit dem böſen hauffen ſtreiten / Der mir anthut ſchmach und ſpott / Und mich ängſtet auff den tod.

8. Nun ihr übelthäter / ziehet / Ihr gottloſen auff und fliehet Geht / ihr volck der eitelkeit / Hin / wo ihr herkommen ſeyd: Denn der HErr ſiht / wenn ich weine / Daß ich es mit treuen meyne / Meine thränen flieſſen hin In ſein hertz und beugen ihn.

9. Er / der HErr / hat ſchon mein flehen Mit genaden angeſehen: Mein gemühte / das mich regt / Hat ihm ſeines auch bewegt: Denn ſo bald ich ihn gebeten / Ihm für augen bin getreten / Hat auch ſeine güte ſich Außgebreitet über mich.

10. Für der gantzen welt auff erden Sollen die noch ſchamroht werden / Zittern auch für GOtt und mir / Die mich haſſen für und für: Weichen müſſen ſie zurücke Plötzlich und im augenblicke / Und doch ſehen auch dabey / Dz der HErr mein heiland ſey.

* 11. Hilff / GOtt Vater / daß dein ehre Allenthalben ſich vermehre: JEſu Chriſt / durch deinen tod Rette mich auß aller noht: Heilger geiſt / mich fort regiere / Und auff rechtem wege führe / Daß ich itzt und allezeit Dir zu dienen ſey bereit. Inc. Aut.

795. Mel.

795.) Mel. Ach GOtt vom himel.

HErr / ſtraff mich nicht in deinem grimm / Gedenck an dein erbarmen: Ach höre meine jammer-ſtimm / Errette bald mich armen: Durch deines ſohns hochtheures blut Wend ab / o Vater / deine ruht Und laß mich gnade finden.

2. Ach ſtraffe doch nicht meine ſünd Als wolteſt du mich tödten: Nimm mich nun wiederum zum kind / Und hilff auß allen nöhten: Hertzliebſter GOtt / erbarme dich / Auff daß dein grimm und eifer mich Nicht endlich gar verderbe.

3. Denn mich ſchon meine böſe ſach Und ſchuld ſo kränckt im hertzen / Daß mir ſind die gebeine ſchwach Vor ſchrecken / pein und ſchmertzen: Ich kan ſchier weder gehn noch ſtehn / Wo du nicht hilffſt / muß ich vergehn. Ach HErr / ach HErr / wie lange!

4. Errette mich / o treuer GOtt / Um deiner güte willen / Und wende gnädig alle noht / Daß ſich mein leid mag ſtillen / Eh ich im tode ſchlaffe ein / Da man nicht mehr gedencket dein. Wer danckt dir in der höllen?

5. Ich bin von ſeufftzen müd und matt / Als dir nicht iſt verborgen / Weil ich für meine miſſethat Stets leb in angſt und ſorgen: Ich lig und wache manche nacht / Mein lager wird offt naß gemacht Von meinen heiſſen thränen.

6. Die noht iſt groß und mannigfalt / Damit ich bin umfangen. Für trauren iſt mir die geſtalt Verfallen und vergangen: Ich nehme ab / und werde alt / Daß ich faſt keine krafft behalt / Auß angſt und vieler plage.

7. Ihr übelthäter weichet nun / Weil GOtt von hertzen liebet / Die wahre reu und buſſe thun / Und ſeyn im Geiſt betrübet. Mein weinen / flehen und gebet / Damit ich täglich für ihn tret / Erhöret er in gnaden.

8. Es müſſen alle meine feind / Und alle / die mich haſſen / Nun mir der HErr mit hülff erſcheint / Von ihrem frevel laſſen: Sie müſſen kriegen ihren lohn / Mit ſchande / ſchrecken / ſpott und hohn Sich bald zurücke kehren.

*9. O Vater in dem himmelsthron / Dein iſt die macht und ehre: O JEſu Chriſte GOttes Sohn / Den glauben mir vermehre: O heilger Geiſt / eravicke mich / Daß ich mit freuden preiſe dich Noch hie in dieſem leben. Anon.

796.) In eigener Melodey.

HErr / ſtraff mich nicht in deinem zorn / Das bitt ich dich von hertzen / Ich bin ſonſt gantz und gar verlohrn / Mit dir iſt nicht zu ſchertzen / Und zücht mich nicht in deinem grimm / Weil ich ſo voll betrübniß bin / Und leide groſſe ſchmertzen.

2. Sey gnädig mir / denn ich bin ſchwach / Von hertzen ſehr erſchrocken / Kein ruh hab ich bey tag und nacht / Das marck im bein vertrocknet / Mein ſeel auch ſehr betrübet iſt / Daß du / o HErr / ſo lang auß biſt / Auff den ich ſtets thu hoffen.

3 Ach wende dich / du lieber HErr / Errette meine ſeele / Hilff mir durch deine güt und ehr / Ich thu mich dir befehlen. Im tod gedenckt man deiner nicht / In der hölln dir kein danck geſchicht / Darinn iſt nichts / denn qvälen.

4. Vom ſeufftzen ich ſo müde bin / Mein bette thu ich ſchwemmen / Betrübt iſt mir hertz / muht und ſinn / Nach dir thu ich mich ſehnen / Die gantze nacht das lager mein Mit

threnen muß genetzet ſeyn/ Das wollſt du / HErr/ erkennen.

5. Vom trauren abgenommen hat Mein gſtalt / und iſt veraltet / Ich werd geängſtet früh und ſpat / Das hertz im leib erkaltet. Ach HErr/ erhör das weinen mein / Mein flehn laß nicht vergeblich ſeyn/ Im glauben mich erhalte.

6. Ihr übelthäter / weicht von mir / Der HErr erhört mein flehen / Mein feind zu ſchanden werden ſchier/ Mein gbet zu Gott geſchehen Wird nicht vergeblich ſeyn fürwar/ Daß iſt gewiß und offenbahr/ Deß thu ich mich verſehen.

Anonymus.

797.) Mel. Will mir GOtt wol.

HErr / ſtraffe mich nicht deinen knecht In deinem ſchwerem grimme / Ich bitt um gnad / und nicht um recht / Erhöre meine ſtimme/ Denn deine hand ſehr drücket mich/ Und deine pfeile ſtecken In meinem hertzen/ wer kan ſich/ O GOtt/ für dir verſtecken?

2. Für deinem dräuen iſt in mir Kein friede mehr zu finden/ Ach GOTT mein HErr/ ich klag es dir / Vergib mir meine ſünden/ Sie ſind gleich einer laſt mir ſchwer/ Daß ich ſie nicht kan tragen / Zu leben ich nicht mehr begehr / Weil ſie mich täglich plagen.

3. Für meiner thorheit muß ich faſt Gebücket gehn und hincken/ So ſchwer iſt meiner ſündenlaſt / Daß meine wunden ſtincken / Zerſtoſſen iſt all mein gebein / Ich heule ſtets von hertzen / Mein brod und tranck iſt in gemein Nur traurigkeit und ſchmertzen.

4. Dir ich bewuſt all mein begier / Für dir iſt nichts verborgen / Ich ſeufftze täglich für und für / Und ſterbe faſt in ſorgen / Mein augenlicht/ das in mir war/ Hat gäntzlich mich verlaſſen / Mein hertz auch bebet immerdar / Kan nirgends labſal faſſen.

5. Mein freund der ſtehet fern von mir / Und ſcheuet meine plagen / Ich möcht in ſolchem leiden ſchier Für groſſer angſt verzagen/ Viel ſtellen meiner ſeelen ſtrick / Daß ſie mir mögen ſchaden / Und üben an mir arge tück / So ſchwer bin ich beladen.

6. Ich aber / wie ein ſtummer mann/ In meinem leiden ſchweige / Gleich einem / der nicht hören kan / Mich gegen ſie erzeige / Doch hoff ich/ HErr mein GOtt/ auff dich/ Du wirſt mich gnädig hören/ Wenn ſich die feinde grimmiglich Entgegen mir empören.

7. Zwar ich gedenck in meinem ſinn / Ob gleich die füſſe wancken / Zu trotz dem feinde noch forthin In freuden GOtt zu dancken / Doch will er jauchtzen über mich/ Denn ich im jammer ſtecke / Und meine ſünden öffentlich/ Vor meinem GOtt entdecke.

8. Der feinde rotten mächtig ſind / Die mich unbillig haſſen / Ich bitt / mich ihrem ſtrick entbind / Du wirſt mich nicht verlaſſen / HErr / komm mit deiner hülff in eil / Denn ich in nöhten ſtecke / Steh nah an mir mit troſt und heil/ Dein ſchatten mich bedecke.

Inc. Aut.

798.) Mel. Jeſu / der du meine ſeele.

HIer lieg ich zu deinen füſſen / JEſu meiner ſeelen heil ! Laß mich deiner huld genieſſen / Daß das grauſam todesſeil / Mich nicht kan zur höllen ziehen/ Ich komm/ JEſu / zu dir fliehen / Ach ſieh mich in gnaden an / Der ich ſonſt nicht leben kan.

2. Sünden ſeyn es / die mich qvälen / Sünden die ich armes kind / Dir / mein GOTT / nicht kan verheelen / Weil ſie mir zu mächtig ſind / Die / wie wellen vieler plagen / Uber mich zuſammen ſchlagen / Sünden machen / daß ich nicht Sehen kan dein angeſicht.

3. Auch das licht wird mir zum ſchrecken / Und die dunckel-volle nacht Pflegt mit grauen mich zu decken / Daß ich diß hab nicht bedacht / Wie ich ab von dir gegangen / Und dem ſatan angehangen / Meinem fleiſch nicht wiederſtrebt / Nur zu willen ihm gelebt.

4. Ach! hilff daß doch ich mich kehre / Von der breiten ſündenbahn / JEſu / du mich ſelber lehre / Wie ich möge hier beſtahn / Meinem fleiſch zu widerſtreben / Und nach deinem wort zu leben / Ohn dich ich diß nimmer kan / JEſu / hilff / ich ruff dich an.

5. Offt denck ich: mit dieſer kertzen Soll auch mein bekehrungstag Gehen auff in meinem hertzen / Daß ich frölich ſagen mag: Meine ſünden ſind verſchwunden / Und ich bin der angſt entbunden / Nimmer will ich nun wie für / Sünden häuffen über mir.

6. Aber / ach! den guten willen Kan mein armes fleiſch und blut Nimmermehr in mir erfüllen / Das nur nichts / denn böſes / thut / Meine ſchuld wächſt alle ſtunden / All mein regen macht mir wunden / Wer will auß deß todes ſchos Mich elenden machen los.

7. Süſſer Jeſu / dein erbarmen Sammt den offnen gnadenſchos / Und dein außgeſtreckte armen / Machen mir das hertze groß / Weil du mir troſt thuſt zuſprechen / Thut mir aller jammer brechen / Weil ich hör das wort von dir: Kommet / kommet alle zu mir.

8. Gütger JEſu / dein erbarmen Schleuß nicht für mir armen zu / Ich bin müd / in deinen armen Laß mich / JEſu / finden ruh / Ich bin krafftlos / komm zu tröſten Deinen theuren und erlöſten / Nimm mich in die wunden dein / Da / da kan ich ſelig ſeyn. Anon.

799.) Mel. O HErre GOtt / dein.

Hilff mir / mein GOTT / hilff / daß nach dir Von hertzen mich verlange / Und ich dich ſuche mit begier / Wenn mir wird angſt und bange. Verleih / daß ich Mit freuden dich In meiner angſt bald finde / Gib mir den ſinn / Daß ich forthin Meid alle ſchand und ſünde.

2. Hilff / daß ich ſtets mit reu und ſchmertz Mich deiner gnad ergebe / Hab immer ein zerknirſchtes hertz / In wahrer buſſe lebe: Für dir erſchein / Hertzlich bewein Die alle miſſethaten: Laß allezeit Mich ſeyn bereit Dem dürfftigen zu rahten.

3. Die luſt deß fleiſches dämpff in mir / Daß ſie nicht überwinde: Rechtſchaffne lieb und luſt zu dir Durch deinen Geiſt anzünde / Daß ich in noht Biß in den tod Dich und dein wort bekenne / Und mich kein trutz / Noch eigen nutz Von deiner warheit trenne.

4. Behüte mich für zorn und grimm / Mein hertz mit ſanfftmuht ziere: Auch alle hoffart von mir nimm / Zur demuht mich anführe. Was noch von ſünd In mir ſich findt / Laß mich hinfort ablegen: Laß allezeit Troſt / fried und freud In mir durch dich ſich regen.

5. Den glauben ſtärck / erhalt in mir Die lieb / und mache feſte Mein hoffnung / denn es iſt für dir Beſtändigkeit das beſte. Den mund bewahr /

Auff daß gefahr Durch ihn nicht werd erwecket: Speis ab den leib / Doch daß er bleib Hie immer unbeflecket.

6. Gib/ daß ich treu und fleiſſig ſey In dem / was mir gebühret: Durch ehrgeitz/ ſtoltz und heucheley Nicht werde gar verführet. Leichtſerigkeit/ Haß / zanck und neid Laß in mir nicht verbleiben: Verſtockten ſinn Und diebsgewinn Wollſt du von mir abtreiben.

7. Hilff / daß ich folge treuem raht Von falſcher meynung trete: Den armen helffe mit der that / Für freund und feind ſtets bete: Dien jederman / So viel ich kan: Das böſe haß und meide / Nach deinem wort / O höchſter hort / Biß ich von hinnen ſcheide.

J.H.

800.) In eigener Melodey.

HOechſter könig / JEſu Chriſt / Der du groß und ſchrecklich biſt / Der du wilt umſonſt das leben Allen außerwehlten geben: Brunnqvell aller gütigkeit / Führ auch mich zur himmelsfreud!

2. Frommer HErr / erhöre mich / Und erinnre gnädig dich / Daß du in die welt biſt kommen / Creutz und tod auff dich genommen / Daß ich dort an jenem tag Aller qvaal entgehen mag.

3. Du haſt ehe nicht geraſt / Biß du mich gefunden haſt. Biſt am creutz für mich geſtorben / Daß du meine ſeel erworben. O laß ſolche müh und pein An mir nicht verlohren ſeyn.

4. Rechter rächer aller ſchuld / Ich begehre deine huld / Laß vergebung meiner ſünden Mich bey deiner güte finden / Eh der groſſe tag einfällt / Der zur rechnung iſt beſtellt.

5. Ich beſeufftze meine that / Die den zorn verdienet hat: Es erröhten meine wangen Uber dem / was ich begangen: Ach! ich bitt in ſolcher noht / Schone meiner / treuer Gott.

6. Weil Maria fand genad / Da ſie thränend buſſe that: Weil dem ſchecher ward gewähret / Was ſein mund von dir begehret / Setze billig noch auch ich Meine hoffnung veſt auff dich.

7. Mein gebet iſt zwar nicht wehrt / Daß ihm ſolches widerfährt / Aber du / mein hort / verhüte / Aus unendlich groſſer güte / Daß nicht in der höllen weh Ich in ewigkeit vergeh.

8. Hilff / daß wo du ſtelleſt hin Deine ſchäflein / ich auch bin / Reiß mich ferne von den böcken / Die ein ſtrenger ſpruch wird ſchrecken / Laß mich zu der rechten ſtehn / Und zur herrlichkeit eingehn.

9. Wenn du wirſt in deinem grimm / Durch deß ſtrengen urtheils ſtimm / Zu der höllen pfuhl und flammen Der verfluchten ſchaar verdammen / Sprich mir / wie den frommen / zu: Komm / geſegneter / ach du!

10. Daß ich in deß himmels ſaal / Unter deiner heilgen zahl / Die du ſelber außgeſöhnet / Und mit unſchuld haſt gekrönet Freudenvoll / ohn eintzig leid / Leb in alle ewigkeit.

Anonymus.

801.) Mel. O HErre Gott / begnade.

ICh armer menſch bekenn Itzt frey / Daß ich mit ſünden mancherley / O Gott / dich offt betrübet / In dem ich nicht geliebet Nur dich von gantzer ſeel / auch dir Nicht feſt vertrauet für und für: Ich bin auß böſem ſaamen / Der leider! deinen namen.

Nicht ſtets erhöhet / ſondern ſehr Vermindert deſſen ruhm und ehr: Ich habe ja durch

luſt

luſt und hohn/Auch fluch und ſchelten keinen lohn / Als deinen grimm/verdienet.

2. Den ſabbath feyr ich leider! nicht/Wie das erheiſchte meine pflicht/ Stets hab ich nicht gehöret Dein wort / das mich gelehret: Ich habe deinen leib und blut/ O JEſu/ du mein höchſtes gut / Nicht offt und viel genoſſen: Es hat mich auch verdroſſen/

Daß ich gehorſam ſollte ſeyn Denſelben / welche doch allein Geſuchet meine ſeligkeit: Ja/ HERR/ ich hab in haß und ſtreit Auch manchen tag gelebet.

3. Mein GOtt/es iſt dir wol bewuſt / Wie mich deß ſchnöden fleiſches luſt So vielmals übernommen / Daß ich bin leider! kommen Auf leichte ſinnen/wort und that: Der geitz / ſo mich bethöret hat/ Verleumden / ſchmähen / lügen / Sich ſelber nie vergnügen/

Den nechſten ärgern täglich ſchier/Das iſt geweſen für und für Mein thun. An mir iſt nichts geſund/Ich bin verderbt biß auff den grund/Mit ſünden hart beladen.

4. HErr/für ſo manche miſſethat Weis ich zu finden keinen raht/ Denn/ was die ſünd erworben / Heiſt ewig ſeyn verdorben: Ja/mein verdienſt iſt höll und tod / Wo JEſus Chriſtus dieſe noht Nicht gnädig von mir wendet/ Und mir erlöſung ſendet:

Sonſt iſt mein fleiſch/blut/ haupt und haar / Ja ſeel und leib verderbt ſo gar / Daß ich in ſünden matt und kranck/ Voll unflaht / eyter und geſtanck / Kaum darff mein haupt auffheben.

5. In dieſer ſchweren angſt und pein Bekenn ich dir/ o GOtt / allein / Und klage es mit ſchmertzen/Was mich gereut von hertzen: Ach! zeige mir barmhertzigkeit/ Und laß in dieſer gnaden-zeit / Allein um Chriſti willen / Sich deinen eifer ſtillen:

Sein herbes leiden/tod und blut Komm alles mir zu nutz und gut: HErr / deine huld/ welch übergroß / Die zähle mich von ſünden los. Drauff ſprech ich frölich / Amen.

Anonymus.

802.) Mel. Durch Adams fall/ ꝛc.

Ich armer ſünder komm allhier Mit hochbetrübtem hertzen/O GOtt/ für deine gnadenthür / Und klage dir mit ſchmertzen Die ſünde all/Und jeden fall/Den leider! ich begangen Von jugend auff: Mein lebenslauff Hat nichts für dir zu prangen.

2. Die ſünden ſeyn / die ich gethan/ Unmüglich zu erzählen: Doch ich ſie auch nicht bergen kan/Weil ſie mich immer qvälen: Dein liebſter Sohn Hat mich davon Durch ſeinen tod entbunden: Dennoch hab ich Itzt laſſen mich Die ſünd auffs neu verwunden.

3. So iſt auch mein undanckbarkeit Gros biß auff dieſe ſtunde: Ich habe dir zu keiner zeit Gedanckt von hertzen grunde Für deine treu / Ohn heucheley/ Für deine lieb und güte / Die ich an mir Gar reichlich ſpühr/ Am leibe und gemühte.

4. Fürnehmlich haſt du mit gedult Auch meiner offt verſchonet/Und mir nicht/ wie ich wol verſchuldt / Im zorn bald abgelohnet: Haſt fort und fort / O höchſter hort / Dich meiner angenommen: Haſt nichts geſpart / Auff manche ahrt Dem unheil vorzukommen.

5. Du haſt mit deinem edlen wort Offt an mein hertz geſchlagen/Und meiner ſeelen

fort und fort Den himmel angetragen: Haſt in der that Mich früh und ſpat Zur buſſe offt bewogen / Auch mit trübſahl / Angſt / noht und qvaal / Zu dir hinauff gezogen.

6. Dennoch / das ich nicht läugnen kan / Wenn du gleich angeklopffet / Hab ich dir niemals auffgethan / Die ohren zugeſtopffet: Mit unbedacht / Diß gantz veracht / An dich mich nicht gekehret: Doch haſt du mich So gnädiglich Geduldet / nicht verzehret.

7. Du könnteſt gar mit gutem recht Das leben mir verkürtzen / Und mich / als einen böſen knecht / Hinab zur höllen ſtürtzen / Der ich ohn ſcheu / Ohn leid und reu / In ſünden mich verweilet: Dennoch gibſt du Mir raum und ruh / Haſt mich nicht übereilet.

8. Wenn diß bey ſich mein hertz bedenckt / Möcht es in ſtücken ſpringen. Die groſſe ſicherheit mich kränckt / Thut marck und bein durchdringen. Kein höllenpein So groß mag ſeyn / Ich habe ſie verſchuldet: Ich bin nicht wehrt / Daß mich die erd Ernähret / trägt und duldet.

9. Ich bin nicht wehrt / Daß man mich nennt Ein werck von dir geſchaffen: Wehrt bin ich / daß all element Zur ſtraffe mich hinraffen. So weit hats bracht Der ſünden macht. Ich muß es frey bekennen. Wo du ſihſt an / Was ich gethan / So muß ich ewig brennen.

10. O Vater aller gütigkeit / Dir falle ich zu fuſſe: Verwirff nicht den / der zu dir ſchreyt / Und thut rechtſchaffne buſſe. Dein angeſicht Mit gnaden richt Auff mich betrübten ſünder. Thu einen blick Auff mich zurück / So wird mein angſt bald minder:

11. Eröffne mir dein freundlich hertz / Die qvelle wahrer liebe: Vergib die ſünd / heil meinen ſchmertz: Hilff / daß ich mich ſtets übe In dem / was dir Gefällt an mir / Und alles böſe meide / Biß ich zur ſchaar Der engel fahr Hinauff in deine freude. J.H.

803.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

ACh armer ſünder weiß / o GOtt / Weil du für mich haſt in den tod Dein lieben Sohn gegeben: Du liebeſt mich Beſtändiglich / Und ſchenckſt mir heil und leben.

2. Darum ich ſchuldig mich befind / Daß ich / o Vater / als dein kind / Gehorſam dir erzeige / Allzeit mein hertz / In freud und ſchmertz / Mit liebe zu dir neige.

3. Wehrt bin ich nicht / ob meiner ſünd / Daß ich dir dien / und ſey dein kind / Doch / weil es iſt dein wille / Durch deinen geiſt Mir hülffe leiſt / Daß ich ihn recht erfülle.

4. Verleih / daß ich mein leben führ / O treuer GOtt / zu ehren dir / Daß ichs auch wol beſchlieſſe / An Chriſtum gläub / Standhafftig bleib / Den bittern tod durchſüſſe.

5. Daß ich mit fried und freud hinfahr / Die ſeel in deiner hand bewahr / Da ſie kein angſt wird ſchmecken / Gib / daß der leib Fein ſicher bleib / Biß du ihn wirſt erwecken. J.H.

804.) Mel. Ich bin verliebt.

ICh bin betrübt in meinem ſinn / Und wo ich mich ſoll wenden hin / Kan mir mein hertz nicht ſagen: Es iſt zerknirſcht und ſehr verwundt / Und will faſt gar verzagen / Weil ich verachtet GOttes bund / Und ſo viel ſünden hab verübt. Ich bin betrübt.

2. Ich bin betrübt / daß mir der

der gifft Der ſünden alle glieder trifft/Und mich ſo ſehr verdirbet/Daß ich ſo gar kein gutes thu: Was GOttes zorn erwirbet/Dem tret ich nach/dem lauff ich zu/Das wird von mir mit luſt verübt. Ich bin betrübt.

3. Ich bin betrübt/ich ſündenknecht/Weil GOTT der HErr ein ſtrenges recht/Im zorn gedreut zu hegen. Ach/wie kan ich für GOtt beſtehn/Ich kan es leicht erwegen/Ich muß hin zu der höllen gehn: Ach leider! ſo hab ichs verübt. Ich bin betrübt.

4. Ich bin betrübt/HERR JEſu Chriſt/Du meiner ſeelen zuflucht biſt/Du wirſt mich nicht verlaſſen/Kanſt du in ſolcher groſſen noht/Du menſchenfreund/mich haſſen? Du haſt ja mich biß in den tod/HErr Chriſt/noch eh ich war/geliebt. Ich bin betrübt.

5. Ich bin betrübt/Ach ſeume nicht/Denn meiner ſeelen troſt gebricht/Laß du mich gnade finden/Zeig deinem lieben Vater an/Daß du für meine ſünden Am creutze haſt genug gethan/Wie deine ſeite zeugniß gibt. Ich bin betrübt.

6. Ich bin betrübt und ſtecke mich/Mein JEſu/weil ich gläub an dich/In deine tieffe wunden/Weil da dein Vater mich wird ſehn/Daß ich bald ſey entbunden. Ach höre doch meins hertzens flehn/Und wirff zurück was ich verübt. Ich bin betrübt.

7. Ich bin betrübt/Drum ſprich zu mir: Getroſt mein ſohn/ich ſage dir/Die ſünden ſind vergeben. Ach/JEſu/ſprich doch itzt alſo/Du biſt mein troſt und leben/Daß meine ſeele werde froh/Die ſich dir gantz und gar ergibt. Ich bin betrübt. B.L.

805.) In voriger Melodey.

ICh bin betrübt/und weiß faſt nicht/Ob ich mein ſündlichs angeſicht Gen himmel auff darff heben. Ach/meine groſſe miſſethat! Ach/ach/mein böſes leben/Das dich/mein GOTT/erzürnet hat! Ach/ach/was hab ich doch verübt? Ich bin betrübt.

2. Ich bin betrübt/die ſündenlaſt Hat mich mit ketten ſo gefaſſt/Daß ich kaum kan entkommen: Sie hat/gleich wie deß meeres ſand/An menge zugenommen/Und trachtet nach der oberhand. Ach/ach/was hab ich doch verübt? Ich bin betrübt.

3. Ich bin betrübt/ach gehe nicht Mit deinem knechte ins gericht/Ach/ſchreibe mir die ſünden (Bevorab/die ich ſelbſt nicht kan In meiner ſchwachheit finden) Nicht etwa zur verdammniß an. Ach ſih nicht an was ich verübt/Ich bin betrübt.

4. Ich bin betrübt/erbarme dich/Erbarm dich/JEſu/über mich/Du haſt ja für die ſünden Der gantzen welt genug gethan/Ach/laß mich hülffe finden/Ach/ſchau mich/HErr/mit gnaden an: Ach/ſih nicht an was ich verübt/Ich bin betrübt.

5. Sey nicht betrübt/erfreue dich/Dein trauren zum erbarmen mich Bewegt/für deine ſünden Hab ich/dein JEſus/gnug gethan/In mir ſteht heil zu finden. Schau nur mit glaubens-augen an Wie ich gebüſſt/was du verübt: Sey nicht betrübt. M.M.F.

806.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/du.

ICh bin in lauter angſt und noht/Mit wellen gantz umgeben/Die drohen mir den bittern tod/Und ſtehn nach meinem leben/Die winde wüten für und für/Und haben mich getödtet ſchier

ſchier Noch für dem letzten ende.

2. Es hilfft der menſchen hülffe nicht / Kein retter iſt zu finden / Der unſrer ſchwachheit troſt zuſpricht / Und wehrt den ſtoltzen winden: Ich bin von meiner freunde ſchaar Verlaſſen und entfernet gar / Kein bruder kan mir helffen.

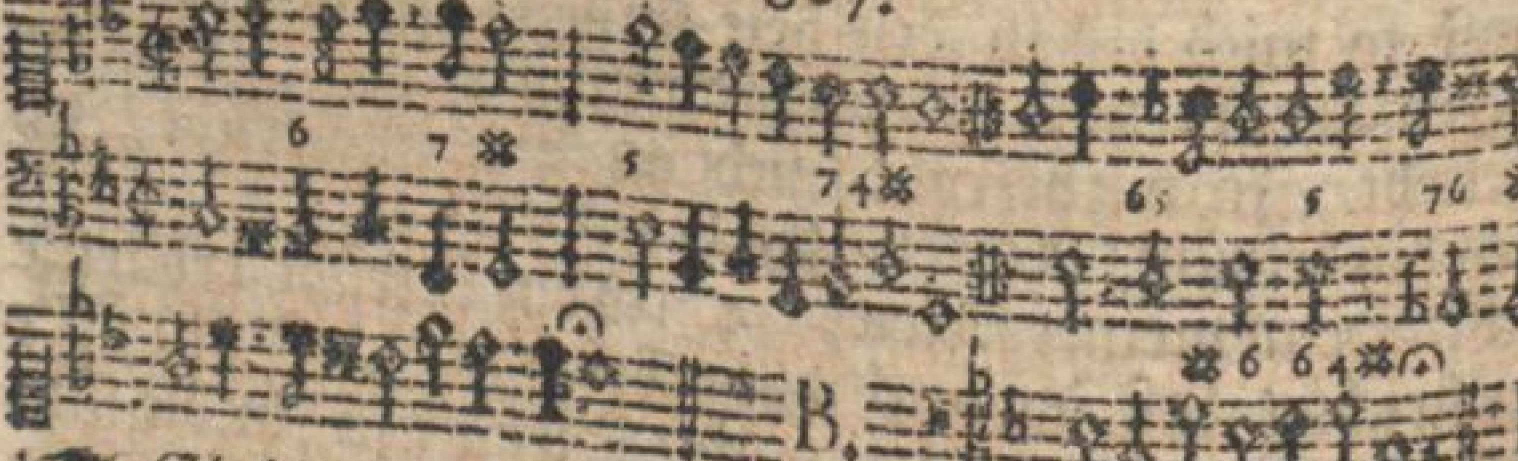
3. Drum komm ich / höchſter GOTT / zu dir / Und lig auff meinen knien: Ach / wilt du denn ſo gar von mir / Du liebſter Vater / fliehen! Ach nicht / ach nicht! hilff helffer doch / Weil du / mein GOtt / kanſt helffen noch / Und reiß mich auß den nöhten.

4. Gedencke nicht / wie ſchwer ich mich An dir / mein GOtt / verbrochen / Wie offt ich auch erzürnet dich / Und manchen tag und wochen / Ja manches jahr ſo zugebracht / Daß ich die ſchuld nicht recht bedacht / Die dich zum zorn gereitzet.

5. Ach / richte mich / gerechter GOtt / Nicht ſo / wie ichs verdienet: Hab ich gebrochen dein gebot / So hats dein Sohn verſühnet: Ich glaube fäſt / und traue dir / Du wirſt um ſeinet willen mir Auß dieſem übel helffen.

6. Ach hilff / ach hilff mir auß der höh / Daß ich dir möge dancken / Denn niemand wird / wenn ich vergeh / Und lig in todesſchrancken / Dein lob und deines namens ehr Auff dieſer welt erheben mehr Und preiſen deine güte. P. à Z.

807.



B. F. F.

Ich bin mir gram und feind / Ich kan mich ſelbſt kaum leiden? Weil ich bißher gemeynt / Das / was die augen weiden / Und was die welt vergnüglichs thut / Das ſey das rechte höchſte gut.

2. Drum trachtet ich allein / Ich ſann viel tag und nächte / Wie ich deß glückes ſchein Und ſtrahlen auff mich brächte / Deß himmels gut ward nicht geacht Von mir / nicht nacht nicht tag bedacht.

3. Was hab ich eitles blut / Ach / was hab ich geſuchet? Was mancher in der glut Der höllen itzt verfluchet / Und wünſcht / daß er es nie erkannt / Demſelben hab ich nachgerannt.

4. Ich fand / was ich begehrt / Mich hat die welt begrüſſet. Doch ward ich faſt verzehrt / Und hab ſie ſaur gebüſſet: Ich fand in ihr / was luſt und ruh / Doch zehnmal mehr verdruß darzu.

5. Daher bin ich betrübt / Mir ſelbſt verdrießlich worden / Daß ich die welt geliebt Und ihren ſündenorden. Bevor / da ſie die ſeele ſtürtzt In ewigs ach / das leben kürtzt.

6. Sag / iſt die luſt mir nütz? Was kan die ehre gelten? Wenn mich der ſtrenge ſitz Deß richters dort wird ſchelten. Was hilfft mir geld / deß glückes licht / In jener welt? es hilfft mir nicht.

7. Weg ſchnöde eitelkeit: Ich mag dich nicht mehr hören / Es iſt mir hertzlich leid / Daß ich mich ließ bethören / Und zeit und müh an dich gewagt: Sey hiemit gäntzlich abgeſagt.

8. Mein

8. Mein JEſu / meine ruh / Du kanſt vergnügen geben / Sprich meiner ſeelen zu: Ich bin dein heil und leben / Ich bin dein kleid / haus / wein und brod / Ich bleib dein helffer in der noht.

9. Die heilig ehr iſt hier In meinem ſaal zu hoffen / Der reichthum iſt bey mir / Dir ſtehet alles offen: Nimm mich ins hertz / ich ſag es frey / Daß ich / mein kind / dir alles ſey.

10. Komm meiner ſeelen luſt / Mein einiges vergnügen / Entreiſſe meiner bruſt / Was ſich dir nicht will fügen / Ich geb mein hertz zur wohnung ein / Du ſollt / komm / HERR und könig ſeyn.

11. Regiere deinen knecht / Daß ich die ſünden ſcheue / Gib daß dein heiligs recht Und wort mich ſtets erfreue / Daß ich ſey aller frommen freund / Der armen troſt / der ſünder feind.

12. Daneben laß die pracht / Und was ſonſt mehr auff erden Von ſündern hoch geacht / Mir gantz zu wieder werden / Mach / daß ihr eitler freuden-ſchall / Mir ſey wie wermuht / gifft / und gall.

13. Noch eins: wo dirs gefällt / Laß mich nicht lange leiden In dieſem jammerzelt / Hohl mich zu deinen freuden. Du winckſt mir ſchon / Ich bin bereit. Adjeu verfluchte eitelkeit. M. E.

808.) In eigener Melodey.

Ich elender menſch und knecht Aller viel und groſſen ſünden / An dem nichtes iſt gerecht / Und nichts gutes zu befinden / O was ſoll ich immer doch Unter dieſem ſchweren joch / Deſſen laſt nicht zu erſinnen / Je und immermehr beginnen?

2. O ich ſchwaches menſchenhertz / O wie muß ich mich doch biegen / Bey ſo manchem jammer-ſchmertz Muß ich hier im elend liegen: Täglich plagt mich ſünd und tod / Führet mich auß noht in noht / Ja / ſie ſetzet mich in ſorgen Alle tage / nacht und morgen.

3. O wer wird doch immermehr Von der ſünden todes-ketten / Die mein fleiſch mir macht ſo ſchwer / Mich entbinden und erretten? Das geſetze thut es nicht / Denn das fordert nur die pflicht / Das ſpricht: wer gelebt in ſünden Soll den fluch / nicht gnade / finden.

4. Aber du / mein HErr und GOtt / Bey dir kan ich gnade finden / Wenn deß ſatans höllen-rott Mir vorſtellet meine ſünden / Wenn die angſt mich überfällt / Mir dein ſüſſes wort vergällt / Da muß mir dein gallenſchmäcken Ewigreichen troſt erwecken.

5. Was unmüglich allen war / Das haſt du allein erfüllet / Deß geſetzes fluch iſt gar Nur durch dich allein geſtillet. Was mein fleiſch hie böſes thut / Solches ſpricht mein geiſt nicht gut: Darum hab ich nun auch ſchmertzen Immerdar in meinem hertzen.

6. Ey ſo danck ich denn nun GOtt Stets durch JEſum / unſern HErren / Daß er / zu deß ſatans ſpott / Mir nun nicht will gnade ſperren: GOttes ſatzungen mein ſinn Dienet nun fort immerhin: Will gleich vom geſetz der ſünden Sich das fleiſch hie laſſen binden.

7. Nun / HErr / der du bloß allein Heilig und gerecht kanſt machen / Rette mich von dieſer pein / Die in allen meinen ſachen Mein gewiſſensſtreit mir macht / Leuchte mir bey dieſer nacht. O errette meine ſeele / Daß ſie ſich nicht ewig qväle. Anon.

809. Mel.

809.) Mel. Auß tieffer noht ſchrey.

JCh hab / o HErr mein GOtt / durch mich Dich zwar erzürnen können: Wie aber ich verſöhne dich / Weis ich nicht außzuſinnen. Diß weiß ich / daß dein liebſtes kind / An dem man nichts ſündhafftes findt / Iſt mein erlöſer worden.

2. Vom himmel iſt er williglich Auff erden zu mir kommen / Und hat / auß groſſer lieb / an ſich Mein fleiſch und blut genommen / Daß er mich ſchwachen heilen möcht / Und wiederum zu rechte brächt / Was leider! ich verdorben.

3. Dich hat ein menſch zu zorn bewegt / Dich muſt ein menſch verſöhnen: Drum ward auff deinen Sohn gelegt / Was billig uns verhöhnen Und qvälen ſollt in ewigkeit: Nun dieſe groſſe gütigkeit / Gibt mir troſt / heil und leben.

4. Ja / diß iſt meine zuverſicht / Diß iſt mein gantz vertrauen. Wilt du der ſünden halber nicht Mich / groſſer GOTT / anſchauen / So ſihe mich in gnaden an / Weil gnug für mich dein ſohn gethan / Und meine ſchuld bezahlet.

5. Nimm wahr / o Vater / deinen Sohn / Sey gnädig deinem knechte: Krafft ſeines leidens meiner ſchon / Und ſtraffe nicht nach rechte. Wenn du ſihſt ſeine nägelmahl / So laß doch meiner ſündenzahl Daſelbſt verborgen bleiben.

6. Schau an ſein roſinfarbesblut / Für mich am creutz vergoſſen: Schau an die ſchöne rohte fluht / Die mildiglich gefloſſen. Weil dich das fleiſch erzürnet hat / So laß dich auch das fleiſch zur gnad Hinwiederum bewegen.

7. Groß iſt es / was ich offt und viel Durch miſſethat verſchuldet: Jedoch ich nicht verzagen will / Weil Chriſtus hat erduldet Gehorſamlich den bittern tod / Und mir dadurch / o treuer GOtt / Die ſeligkeit erworben.

8. Groß iſt mein ungerechtigkeit / Die deinen zorn erwecket. Sein unſchuld aber iſt das kleid / Damit ſie wird bedecket. Kein menſch ſo groſſe ſünde findt / Die nicht in Chriſti tod verſchwindt / Der unſer bruder worden.

9. Wer iſt ſo ſehr in aller welt Mit ſündenſchuld beladen / Dem Chriſtus unſer löſegeld / Nicht hilfft von allem ſchaden? Zwar groß iſt meine miſſethat / Noch gröſſer aber GOttes gnad In Chriſto mir erworben.

10. Ja / wenn man legte Chriſti pein Und aller menſchen ſünden In gleiche wageſchalen ein / So würde ſich befinden Ein ſolcher groſſer unterſcheid / Als zwiſchen nacht-und tages-zeit / Als zwiſchen höll und himmel.

11. Darum / o gnadenreicher GOtt / Der du nicht außzugründen / Durch deines Sohnes blut und tod Vergib mir meine ſünden. Laß durch ſein unſchuld meine ſchuld / Durch ſein geduld mein ungeduld Gantz außgetilget werden.

12. Laß ſeine demuht allezeit Für hoffart mich beſchützen: Laß wider meinen haß und neid Mir ſeine ſanfftmuht nützen. Er ſey mir alles / was ich darff / So wird kein urtheil ſeyn ſo ſcharff / Das mich verdammen möchte.

Inc. Aut.

810.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

JCh klage / groſſer GOtt / Dir / meine groſſe noht / Die dir zwar unverholen / Daß / von der füſſe ſohlen / Biß auff deß hauptes höhe /

höhe / Nichts gutes an mir ſtehe.

2. Ich bin / o groſſe ſchand! Verdüſtert im verſtand. Die augen ſeyn vermummet / Die zunge gantz verſtummet / Die ohren laß zuhören / Wenn ich dich / HErr / ſoll ehren.

3. Es ſeyn die trägen händ Vom beten abgewendt / Die bruſt iſt wuſt-erfüllet / Das hertz die ſünde qvillet / Der leib voll ſchand-gewirre / Die füſſe gehen irre.

4. Drum haſt du / groſſer GOTT / Den unfall und die noht / Die mich anitzo drücket / Auch über mich geſchicket / Daß unter deinen plagen Ich ſeufftzen muß und klagen.

5. Erkennſt du nun / verſtand / Der ſünde lohn und ſchand? Ihr ungetreue wächter / Vergeht euch das gelächter? Kan itzt der zungen klagen Mein hören übertragen?

6. Wie / bebet ihr / ihr händ? Hat euer trotz ein end? Bruſt / iſt die luſt erfüllet? Hertz / iſt der ſchertz geſtillet? Leib / kanſt du dich itzt beugen? Und ihr / ihr füß euch neigen?

7. So kan Zebaoths grimm / Mit groſſem ungeſtüm Die frechen ſünder ſchrecken / Und ſie zur buß erwecken / Daß ſie ſich rückwarts lencken / Und einſt an ihn gedencken.

8. Ach / HErr / erbarme dich / Durch Chriſtum über mich! Nimm wieder zu genaden Mich armen erden-maden! Dein Geiſt mein hertz erneue! So ſchlieſſet meine reue. A. I.

811.) In bekannter Melodey.

Ich ruff zu dir / HERR Jeſu Chriſt / Ich bitt / erhör mein klagen: Verleih mir gnad zu dieſer friſt / Laß mich doch nicht verzagen: Den rechten glauben / HErr / ich meyn / Den wolleſt du mir geben / Dir zu leben / Meinm nechſten nutz zu ſeyn / Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr / o HErre GOtt; Du kanſt es mir wol geben / Daß ich werd nimmermehr zu ſpott / Die hoffnung gib darneben: Vorauß wenn ich muß hie davon / Daß ich dir mög vertrauen / Und nicht bauen Auff all mein gutes thun / Sonſt wird michs ewig reuen.

3. Verleih / daß ich auß hertzen-grund Meinn feinden mög vergeben / Verzeih mir auch zu dieſer ſtund / Schaff mir ein neues leben: Dein wort mein ſpeis laß allweg ſeyn Damit mein ſeel zu nähren / Mich zu wehren / Wenn unglück geht daher / Das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein luſt noch furcht von dir In dieſer welt abwenden / Beſtändig ſeyn ans end gib mir / Du haſts allein in händen: Und wem dus giebſt der hats umſonſt / Es mag niemand ererben / Noch erwerben Durch wercke deine gnad / Die uns errett vom ſterben.

5. Ich lieg im ſtreit und wiederſtreb / Hilff / o HERR Chriſt / dem ſchwachen: An deiner gnad allein ich kleb / Du kanſt mich ſtärcker machen. Kommt nun anfechtung her / ſo wehr / Daß ſie mich nicht umſtoſſe / Du kanſt maſſen / Daß mirs nicht bring gefähr / Ich weiß / du wirſts nicht laſſen. I. H.

812.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

Ich ſteck in einer tieffen grufft / In einer angſt und jammer-klufft / Und führ ein bitter klagen: Mein hertz verneint Dir / menſchen-freund / Sein leiden vorzutragen.

2. Ich ſchwinge meine ſtimm empor / Gönn mir / GOtt / ein geneigtes ohr / Laß deinen huld-

huld-blick ſehen: Niñ gnädig ein Mein ſeufftzerlein/ Und thränen-volles flehen.

3. Soll über mich auß ungedult / Von wegen meiner groſſen ſchuld/ Dein ſcharffes urtheil gehen/ Wer wird allhier/ Ach HErr/ für dir/ Gerecht ſeyn und beſtehen?

4. Denn du weiſt für die ſünde raht / Du tilgeſt alle miſſethat/ Daß man ſich für dir beuge / Daß man die pflicht In furcht verricht/ Und ehre dir erzeige.

5. Der HErr iſt mein getreuer hort / Ich hoffe gäntzlich auff ſein wort / Mein hertz ſich ihm verbindet/ Gibt auf ihn acht/ Zu tag uñ nacht/ Biß es ergetzung findet.

6. Gleich wie ein wächter ſein geſicht Offt wendet nach dem morgenlicht / Ob es hervor will blicken: Mein geiſt hält auch Solch einen brauch/ Er harrt auff mein erqvicken.

7. Vertrau mit fäſtem ſinn und muht/ Iſrael/ Gott/ dem höchſten gut / Und ſetz auff ihn dein hoffen: Denn bey dem HErrn / Wird ein ſolch ſtern/ Der heil bringt/ angetroffen.

8. Er iſt Iſraels herrlichkeit/ Sein auffenthalt und hertzensfreud/ Er iſt ſein troſt im trübel / Er ſteht ihm bey/ Und macht es frey Von allem ſünden-übel. Anon.

813.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

ICh will meinem Gotte klagen Meiner ſeelen ſchwere noht / Die in ſünden liget tod: Damit ſie nicht möge zagen / Weil der teufel ihr viel ſtrick Leget / daß er ſie berück.

2. O du brunnenqvell der gnaden / Liebſter GOtt und ſchutzherr mein/ Laß ſie dir befohlen ſeyn: Rücke ſie auß allen ſchaden/ Zeig ihr doch dein vater-hertz/ Daß dich ihr verderben ſchmertz

3. Halt zu gute/ daß ſie wahre Buſſe dir offt zugeſagt/ Und dennoch aufs neu gewagt: Nach verdienſte nicht verfahre/ Laß an ſtatt gerechtigkeit/ Werden mir barmhertzigkeit.

4. Arme betler bey dem reichen Seufftzen um ein ſtücklein brot: Alſo ich bey dir mein GOtt / Ich will auch nicht von dir weichen/ Biß ich armer menſch die gab Deiner gnaden mit mir hab.

5 Niñſt du mich nicht mit den kindern Alſobald zum ehren-tiſch/ So vergönn/ daß ich mich miſch / Wie ein hündlein/ zu den ſündern/ Die ſich hertzlich gerne dir Unterwerffen für und für.

6. Nichtig iſt der hündlein weſen / Weil ſie offt nicht groß geacht/ Noch dennoch ihr winſeln macht' Daß man ſie läſſt broſamn leſen Unterm tiſch: ich hündelein/ Winsle GOtt erbarm dich mein.

7. Ewig wird dein ruhm drum blühen / Daß du/ ſtarcker Zebaoth / Solche hündlein nicht dem tod Ubergibſt/ Die ſich bemühen / Wie ſie mögen dir zu fuß Kriechen/ und thun wahre buß.

8. Solches hoff ich/ gläub auch fäſte/ Daß das roſinfarbe blut Deines Sohnes mir zu gut Ward vergoſſen: diß der beſte Weg mir iſt zur ſeligkeit / JEſu bittrer kampff und ſtreit.

9. Reich mir / JEſu/ deine hände/ Deine blutroht offne ſeit / Biß auffs hertze weit und breit / Dein häupt neig und zu mir wende/ Laß mich ſehn die nägelmahl/ Daß ich troſt find überall.

10. Pfropffe mich/ du baum deß lebens / Wie ein zartes zweigelein / Deinem ſtamm

diß

deß creutzes ein / Weil ſonſt alles heil vergebens / Auſſer dem ins paradeis Kommt kein dürres wildes reis.

11. Zeig mir aber deine güte/ Und von oben auff mich ſchau / Tröpfle den rubinen thau Deiner wunden auff die blüte Meines glaubens/ daß die frucht Folge/ die du haſt geſucht.

12 Creutz und leiden ſo du ſchickeſt/ Laß mich willig nehmen an / Und obſiegen wie ein mann / Wenn du mich/ dein kind / anblickeſt / Zeigſt mir auch die vater-ruht/ Laß mich denn ſeyn wolgemuht.

13. JEſu/ſolche ſtärck erwecke Immerfort in meinem ſinn / Biß du mich nimmſt endlich hin / Deine rechte mich bedecke/ Dir ich hier zu dienſte ſchweb/ Dir ich ſterbe/ dir ich leb.

14. Laß den teufel unterdeſſen Zürnen / und die falſche welt JEſus mich dennoch erhält / Seiner will ich nicht vergeſſen / Ihm ſey lob und herrlichkeit / Ehr und danck in ewigkeit. Anon.

814.) Mel. Es iſt gewißlich an der.

ICh will von meiner miſſethat Zum HErren mich bekehren: Du wolleſt ſelbſt mir hülff und raht Hiezu/o Gott/beſcheren/Und deines guten Geiſtes krafft/ Der neue hertzen in uns ſchafft/ Auß gnaden mir gewehren.

2. Natürlich kan ein menſch doch nicht Sein elend ſelbſt empfinden : Er iſt ohn deines wortes licht/Blind/taub ja tod in ſünden: Verkehret iſt ſinn/ will und thun: Der groſſen jammers wollſt du nun/ O Vater/mich entbinden.

3. HErr / klopff in gnaden bey mir an/Und laß mich wol beſinnen / Was böſes ich für dir gethan. Du kanſt mein hertz gewinnen/ Daß ich/auß kummer und beſchwer / Laß über meine wangen her Viel heiſſer thränen rinnen.

4. Wie haſt du doch auff mich gewandt Den reichthum deiner gnaden? Mein leben danck ich deiner hand : Du haſt mich überladen Mit gunſt / geſundheit / ehr und brot : Du machſt / daß mir noch keine noht Bißher hat können ſchaden.

5. Du haſt in Chriſto mich erwählt Tieff auß der höllen fluhten : Es hat mir ſonſt auch nicht gefehlt An irgend einem guten : Bißweilen bin ich auch dabey/ Daß ich nicht ſicher lebt und frey Geſtäupt mit vater-ruhten.

6. Hab ich denn nun auch gegen dir Gehorſams mich befliſſen? Ach nein/ ein anders ſaget mir Mein hertze und gewiſſen : Darin iſt leider! nichts geſund / An allen orten iſt es wund Vom ſünden-wurm gebiſſen.

7. Die thorheit meiner jungen jahr Und alle ſchnöde ſachen Verklagen mich zu offenbar : Was ſoll ich armer machen? Sie ſtellen/ HErr/ mir fürs geſicht Dein unerträglich zorn-gericht / Der höllen offnen rachen

8. Ach/ meine greuel allzumal Schäm ich mich zu bekennen / Ihr iſt auch weder maß noch zahl / Ich weiß ſie kaum zu nennen : Und iſt ihr keiner doch ſo klein / Um welches willen nicht allein Ich ewig müſte brennen.

9. Bißher hab ich in ſicherheit Faſt unbeſorgt geſchlaffen/ Gedacht/es hat noch lange zeit/Gott pflegt nicht bald zu ſtraffen : Er fähret nicht mit unſer ſchuld So ſtrenge fort/es hat geduld Der hirte mit den ſchafen.

10. Diß alles nun zugleich erwacht/

erwacht/ Mein hertz will mir zerſpringen: Ich ſehe deines donners macht Und feuer auff mich dringen: Du regeſt wider mich zugleich Deß todes und der höllen reich/ Die wollen mich verſchlingen.

11. Wo bleib ich denn in ſolcher noht/ Nichts helffen thor und riegel: Wo flieh ich hin? o morgenroht/ Hätt ich doch deine flügel: Verbirge mich/o fernes meer/Bedecket mich/fallt auff mich her/ Ihr klippen berg und hügel.

12. Ach/es iſt nichts/wenn ich gleich gar Könnt in den himmel ſteigen/ Und wieder in die höll alldar Mich zu verkriechen neigen/ So würde mich doch deine hand Da finden und von meiner ſchand/ Und groſſen ſünden/zeugen.

*13. HErr JEſu Chriſt/ich flieh allein Zu deinen tieffen wunden: Laß mich da eingeſchloſſen ſeyn Und bleiben alle ſtunden. Dir iſt ja/o du Gottes lamm/Der menſchen ſünd am creutzes-ſtamm Zu tragen auffgebunden.

14. Diß ſtelle deinem Vater für/ Daß es ſein hertze lencke/ Und gnädig ſich kehr her zu mir/ Nicht meiner ſünden dencke: Auff daß er meine ſünden-laſt/ Die du auff dich genommen haſt/ Ins tieffe meer verſencke.

15. Hierauff will ich nun jederzeit Mit ernſt und ſorgfalt meiden Der böſen lüſte eitelkeit/ Und lieber alles leiden/ Denn daß ich ſünd auß vorſatz thu. Ach HErr! gib du ſtets krafft dazu/ Biß ich einſt werd abſcheiden. Inc. Aut.

815.) In eigener Melodey.

ICh will zu GOtt erheben meine ſtimm/Mein hertz ſoll ihm fußfällig werden: Treuſter Vater/ach/ vernimm/ Wie mein zerknirſcht gemühte ſeufftzt und ſchreyt: Wie mein betrübter geiſt zur erden Vor dir ligt in niedrigkeit/ So will ich vor GOtt hintreten/ Und mit heiſſen thränen beten: Sehr geſündigt hab ich dir/ Aber/ach! vergib es mir.

2. Zur erden ligt mein mattes hertz gebückt/ Kan ſich nicht gnug unwürdig achten/ Daß es ſey in dir entzückt/ Und daß du/ ſo mein ängſtliches gebet/ Mein flehen mögeſt/HErr/beachten/Weil es ach! zur buſſe ſpät/ Spät vor deine augen kömmet/ Seinen lauff der ſünden hemmet: Nun betrachte diß dabey/ Daß ich dein erkauffter ſey.

3. Und deinen Sohn haſt du auß liebe mich Erkaufft/ und er mit ſeinem blute: Du haſt/ JEſu/ ſelber dich Verlaſſen/ ach! von Gottes ſchos und dir/Ach/alles/alles mir zu gute/ Mich zu lieben für und für: Nicht nur auch für mich alleine/ Sondern du haſt ingemeine Für die gantze weite welt Dich gezahlt zum löſegeld.

4. Wie viel muß doch bewegung ſeyn in dir Zu ſolcher deiner zeit geweſen/ Da du brannteſt für und für/ Du treuſtes hertz/ nach mir/ der dich verließ/ Nicht konnte von ihm ſelbſt geneſen/ Dich/ den artzt/ doch von ſich ſtieß/ Aber itzt/ o mein verlangen/ Hab in dir ich angefangen/ Stets bey dir zu halten fuß/ Schmäck auch deinen friedens-kuß.

5. Denn du ſprichſt/ daß die engel freuen ſich/ Wenn daß ein ſünder ſich bekehret/ Und bereuet inniglich Sein voriges beginnen/ und die that/ Die dich durch abfall hart verſehret/ Deine treu verlaſſen hat: Nun/ itzt ſiehſt du/ wie ich ſchreye/ Mich und

meine that anſpeye / Will das meiden gantz und gar/ Was dir vor entgegen war.

6. Getreuſtes hertz/ HErr Jeſu/laß die ſchuld Der ſünden mir itzt ſeyn vergeben/ Habe dißmal noch gedult. Gib/liebſter/gib mir doch nur deinen Geiſt/Der richtig deine weg und eben Mich mög führen allermeiſt/ Laß mich deine wege gehen/ Lehre die mich recht verſtehen/Daß ich ſtets zu deiner freud Einzugehen ſey bereit.

7. Ach ſchaue/ HErr/ auff meinen weg und mich/ Sih/ ob ich geh auff böſem wege/ Bitt ich hertz- und inniglich/ Und führe mich auff deinen reinen weg / Daß nichtes mich von dir bewege / Sey du ſelbſt mein weg und ſteg/ Laß mich fäſt dir traun und gläuben / Die dich liebe mit begier / Auch den nächſten recht in dir. Anon.

816.) In eigener Melodey.

JEſu / der du meine ſeele Haſt durch deinen bittern tod Auß deß teufels finſtern höle Und der ſchweren ſünden-noht Kräfftiglich herauß geriſſen / Und mich ſolches laſſen wiſſen Durch dein angenehmes wort/ Sey doch itzt/o Gott/mein hort.

2. Treulich haſt du ja geſuchet Die verlohrnen ſchäfelein/ Als ſie lieſſen gantz verfluchet In der höllen-pful hinein/ Ja du/ſatans überwinder/ Haſt die hochbetrübten ſünder So geruffen zu der buß / Daß ich billig kommen muß.

3. Ach/ich bin ein kind der ſünden/ Ach/ich irre weit und breit : Es iſt nichts an mir zu finden/ Als nur ungerechtigkeit: All mein tichten/ all mein trachten Heiſſet unſern GOtt verachten: Böslich leb ich gantz und gar / Und ſehr gottlos immerdar.

4. HErr/ ich muß es ja bekennen / Daß nichts gutes wohn in mir/ Das zwar/was wir wollen nennen/ Halt ich meiner ſeelen für : Aber fleiſch und blut zu zwingen/ Und das gute zu vollbringen/ Folget gar nicht/ wie es ſoll: Was ich nicht will / thu ich wol.

5 Aber/ HErr/ ich kan nicht wiſſen/ Wie viel meiner fehler ſeyn : Mein gemüht iſt gantz zeriſſen Durch der ſünden ſchmertz und pein / Und mein hertz iſt matt von ſorgen/ Ach vergib mir das verborgen/ Rechne nicht die miſſethat/Die dich/ HErr/erzürnet hat.

6. Jeſu/ du haſt weggenommen Meine ſchulden durch dein blut / Laß es/ o erlöſer/ kommen Meiner ſeligkeit zu gut/ Und dieweil du ſo zuſchlagen / Haſt die ſünd am creutz getragen / Ey/ſo ſprich mich endlich frey / Daß ich gantz dein eigen ſey.

7. Weil mich auch der höllen ſchrecken/ Und deß ſatans grimmigkeit Vielmal pflegen auffzuwecken/ Und zu führen in den ſtreit / Daß ich ſchier muß unterligen/ Ach ſo hilff/ HErr Jeſu/ſiegen/O du meine zuverſicht/Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rohtgefärbte wunden / Deine nägel/ kron und grab/ Deine ſchenckel fäſt gebunden Wenden alle plagen ab / Deine pein und blutigs ſchwitzen / Deine ſtriemen / ſchläg und ritzen/ Deine marter/ angſt und ſtich / O HErr JEſu/tröſten mich.

9. Wenn ich vor gericht ſoll treten/ Da man nicht entfliehen kan/ Ach ſo wolleſt du mich retten/ Und dich meiner nehmen an/Du allein/ HErr/ kanſt es ſtören/ Daß ich nicht den fluch darff hören: Ihr

zu

zu meiner lincken hand Seyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründest meine schmertzen / Du erkennest meine pein / Es ist nichts in meinem hertzen / Als dein herber tod allein: Diß mein hertz mit leid vermenget / Das dein theures blut besprenget / So am creutz vergossen ist / Geb ich dir / HErr Jesu Christ.

11. Nun ich weiß / du wirst mir stillen Mein gewissen / das mich plagt / Es wird deine treu erfüllen / Was du selber hast gesagt / Daß auff dieser weiten erden Keiner je verlohren werden / Sondern ewig leben soll / Wenn er nur ist glaubens voll.

12. HErr / ich gläube / hilff mir schwachen / Laß uns ja verderben nicht / Du / du kanst mich stärcker machen / Wenn mich sünd und tod anficht Deiner güte will ich trauen Biß ich frölich werde schauen Dich / HErr JEsu / nach dem streit / In der süssen ewigkeit. J.R.

817.) In eigener Melodey.

JEsu / hilff / daß ich mit schmertzen / Und auß leid-gefülltem hertzen / Deines jammers stets gedencke / Dir auch wieder thränen schencke.

2. Denn ich sehe / daß itzunder Sehr viel zeichen und viel wunder Allenthalben uns erscheinen: Und es will doch niemand weinen.

3 Jesu / du mein hort und leben / Hilff mir / mir zu widerstreben: Sonst erhäuff ich meine schulden / Daß sie ewig nicht enthulden.

4. JEsu / höre mein begehren / Nimm doch an die bittern zehren: Weil ich angst und qval empfinde / Uber meiner grossen sünde.

5. Ich will gerne traurig stehen / Und in heissen thränen gehen / Wenn ich nur zum trost und stabe / Deine lieb und gnade habe.

6. JEsu / laß zu allen seiten / Deine liebe mich begleiten / Deine gnade mich regieren / Und durchs thal der thränen führen.

7. JEsu / dem ich mich ergebe / Hilff mir hin / wo hin ich strebe: Nemlich / auß dem creutz und leiden / In das schloß der lust und freuden.

8. Daß ich nach den trauerjahren Dort mit allen engelscharen / JEsu / deinen namen preise / Und dir ewig ehr erweise. M.J.F.

818.) Mel. Jesu meine freude.

JEsu / meine sonne / Meines hertzens wonne / Jesu / meine lust / Jesu / meine liebe / Wie ich mich betrübe / Ist dir wol bewust. Grossen schmertz empfindt mein hertz Wegen meiner grossen sünden / Die nicht zu ergründen.

2. Ach / es mag auff erden Nicht gefunden werden Grössre noht und pein / Als wenn man im hertzen Schwer mit sünden-schmertzen Thut beladen seyn. Alsobald / ohn auffenthalt / Alle freud und trost verschwindet / Höllenangst sich findet.

3. Da ist kein erretter / Da ist kein vertreter: JEsu / du allein / Du kanst freude geben / Zugleich trost und leben Künfftig sprechen ein: Du bist der / und keiner mehr / Der da machet frey von sünden / Bey dem trost zu finden.

4. Drum / Jesu / mein leben / Dir thu ich ergeben Gantz zu eigen mich: Was ich hab verschuldet / Hast du schon erdultet Am creutz williglich. Nun thu ich nicht fürchten mich / Wenn gleich sünd und hölle trotzen / Thust du mich doch schützen.

5. Drum/mein hertz/itzt preiſe/ Auff gar ſchöne weiſe/ Jeſum allezeit: Lobe ihn und ſinge/ Und ſey guter dinge/ Er wendt alles leid. Traue Gott/ es hat nicht noht: Es ſoll mit deinen beſchwerden Einſt doch beſſer werden.

Inc. A. 819.) In eigener Melodey.

JEſu/ meiner ſünden gröſſe Giebet hundert tauſend ſtöſſe/ Und erreget manchen ſturm Meinem gantz zerſchlagnen hertzen/ Daß ich/ voller angſt und ſchmertzen/ Mich wind als ein armer wurm.

2. Ach mein ſchiffchen will verſincken/ Und ich armer muß ertrincken In dem wüſten ſünden-meer/ Waſſer-wellen/ höllen-plagen Uber mich zuſamen ſchlagen/ Mich verſenckt deß ſatans heer.

3. Mich bedecken Gottes fluhten/ Meines häuptes lichter bluten/ Mir erblaſſet hertz und mund Sturm und unfall/ Wind und wellen Wollen mich bedrängten fällen/ Ich kleb an dem tieffſten grund.

4. Auß dem abgrund/ auß dem zagen/ Auß der tieffe meiner plagen/ Ruff ich/ HErr mein Gott/zu dir/ Laß doch deine augen ſehen Auff mein weinen/ auff mein flehen/Jeſu/meiner ſeelen zier.

5. Laß mich dein vermögen ſtärcken/Laß dein gnaden-ohr HErr/ mercken Auff mein kläglich angſtgeſchrey Höre mein gebet und lieder/ Samle mich verirrten wieder/ Stehe mir verſtörten bey.

6. Zwar wenn du mein ſchwer gebrechen/ Groſſer GOtt/ an mir willt rächen/ Willt du mit mir gehn ins recht/ Bin ich tauſendmal verlohren/ Als ein menſch zum fall gebohren/ Als ein armer ſünden-knecht.

7. Wenn du auff der menſchen ſünden Wollteſt/ HErr/ ein urtheil finden/ Ach! wer würde wol beſtehn? Alle/die vom weibes-ſaamen Nach verderbter art herkamen/ Müſten ins verdammniß gehn.

8. Doch ich will um dieſe plagen Nicht an meinem Gott verzagen/ Er thut allen ſündern wol/ Denn bey ihm iſt gnad und leben/ Hülff und troſt und viel vergeben/ Daß man ihn ſtets fürchten ſoll.

9. Darum will im unglücks-karren Ich auff meinen heiland harren/ Und mein gantz zerbrochner geiſt Soll/ nach alles unglücks arten/ Auff das wort deß HErren warten/ Das mir ruh und troſt verheiſſt.

10. Sollt auch gleich auff ſein belieben/ Meine rettung ſich verſchieben/ Sollt ich gleich verlaſſen ſtehn/ Will ich doch in meiner ſache/ Von der erſten morgen-wache Biß zur andern auff ihn ſehn.

11. Auch du Iſrael/ du armer/Hoff auff Gott/der dein erbarmer/ Und der ſünden labſal heiſſt/ Denn GOtt wird ein brunn der gnaden/ Der viel rettung auff den ſchaden Aller menſchen weiß/ gepreiſſt.

12. Der GOtt wird von allem böſen Iſrael gewiß erlöſen/ Er wird ſeiner ſünden-heer In den tieffſten abgrund treten/ Und wird ſeinen knecht erretten Auß deß kummers wüſten meer.

13. Ich verſpüre ſchon die gnade/ Die mein geiſt/und die mein ſchade/ Von der hand deß Höchſten nimmt/ Drum ſoll dir/ mein GOtt/ auff erden/ Auch noch mitten in beſchwerden/ Danck von mir ſeyn angeſtimmt.

14. Dich/mein Jeſu/will ich preiſen/ Wenn mein müder geiſt

geiſt verreiſſen Wird auß dieſer ſterblichkeit/ Jeſu/dir will ich lobſagen/ Denn du wendeſt meine plagen Zur gewünſchten ſeligkeit. I.R.

820.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

IHr ſünder geht herfür/ Die ſtraff iſt für der thür/ Itzt nahen angſt und ſchmertzen/ Drum kehret euch von hertzen Zu dem/ der euch gegeben Witz/ nahrung/fried und leben.

2. Deß lebens gantze zeit Soll man in frömmigkeit Und buſſe recht verſchlieſſen/ Dafern man will genieſſen Deß Allerhöchſten ſegen/ Woran ſo groß gelegen.

3. Heut iſt der rechte tag/ Daran ein jeder mag Die gnadenqvelle finden/ Die niemals außzugründen Welch alle ſünder labet/ Und herrlich ſie begabet.

4. O thörichts volck/vernim̃/ Was ſagt deß HErren ſtim̃/ Itzt iſt das ſtündlein kommen/ Da du wirſt angenommen/ Itzt muſt du ſchmertzlich büſſen/ Viel thränen auch vergieſſen.

5. Gedenck an deine pflicht Spar itzt die buſſe nicht/ Biß kranckheit dich beſchweret/ Ja gar dein fleiſch verzehret: Verzeuch nicht fromm zu werden/ Du handvoll ſtaub und erden.

6. Sprich nicht: Ich bin noch ſtarck/ Es iſt ja weit zum ſarck: O thörichte gedancken! Der tod zerreiſſt die ſchrancken Deß lebens/ daß wir ſterben/ Und unbekehrt verderben.

7. Du gehſt nach eitlen wahn/ Menſch in der ſündenbahn: Laß ab von ſolchen wegen/ Die Gottes grimm erregen: Hör auff von ſündenweſen/ Alsdenn wirſt du geneſen.

8. Wer Gottes angeſicht In demuht ſiehet nicht/ Wer nicht ſein hertz außſchüttet/ Und um verzeihung bittet/ Der wird nicht/wie die frommen/ Zu gnaden angenommen.

9. Es muß von hertzen gehn/ Im fall hie ſoll beſtehn Das büſſen und bekehren/ Wie Gottes wort thut lehren: Es heiſt von gantzen hertzen/ Hie gilt fürwahr kein ſchertzen.

10. Ach! daß ſo mancher Chriſt Ein grober heuchler iſt/ Der ſich zum ſchein nur ſtellet/ Als wenn er ſich geſellet Zu recht bekehrten leuten/ Die nie von GOtt abſchreiten.

11. GOtt/ als der warheit mund/ Schaut auff deß hertzensgrund: Drum laſſt uns ſonder gleiſſen Auch unſer hertz zureiſſen/ Und nicht/wie vielmals/ leider! Geſchicht/ nur bloß die kleider.

12. Wenn man nun dergeſtalt Gleich wird für trauren alt/ So kan man klärlich ſpüren/ Wie GOtt pflegt zu berühren Den geiſt/ der gantz zuſchlagen Nach ihm allein muß fragen.

13. Barmhertzig/gnädig/gut/ Iſt GOtt/ der willig thut/ Was wir von ihm begehren: Drum ſoll uns nicht beſchweren Die ſtraff und lohn der ſünden/ Sein grimm muß offt verſchwinden.

14. Sind gleich der ſünden viel/ So hat dennoch kein ziel Deß Allerhöchſten güte/ Sein freundliches gemühte/ Das iſt ſo reich von gnaden/ Daß uns kein feind kan ſchaden.

15. O lieb/ o freundlichkeit/ Welch unſer hertz befreyt Vom trübſal/angſt und ſchrecken/ Laß meinen geiſt doch ſchmäcken/ Dein freuden-öl im leiden/ So ſcheid ich ab mit freuden. I.R.

821.) Mel. Ach Jeſu/ deſſen treu.

JSt deiner ſünden viel/ iſt ſchrecklich groß der ſchaden/ Damit dein arme ſeel beſchweret und beladen/ Schau an den gröſten artzt / der helffen will und kan/ Der ſeine güt und treu noch gönnet jederman.

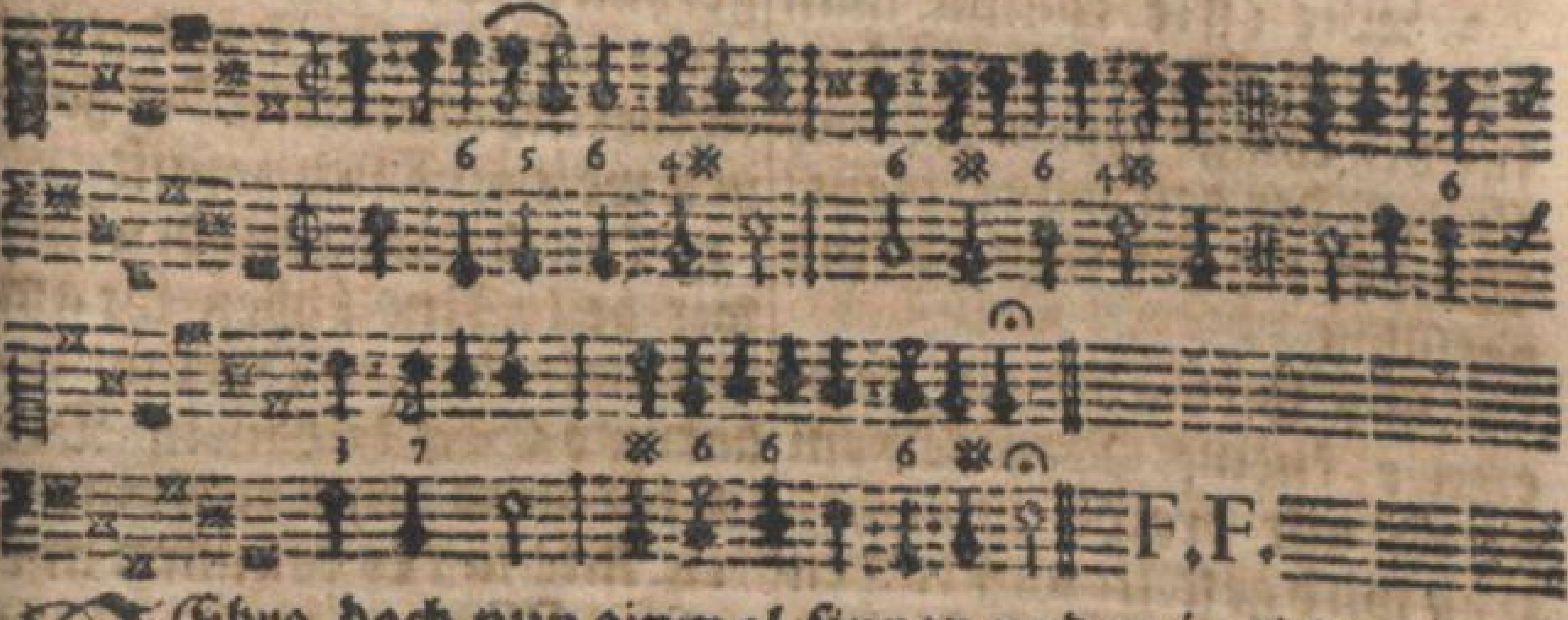
2. Haſt du es hundert und noch tauſendmal verſehen/ So kehre doch bey zeit zu GOtt / laß nicht geſchehen/ Daß deine ſchulden-laſt dir raube Gottes huld: Wer nur noch buſſe thut / dem ſchenckt GOtt alle ſchuld.

3. Verzage nicht/ dein Gott will ſich ſelbſt dein erbarmen/ Komm bald / vertraue dich/ nur ſeinen Vater-armen: Doch laß von ſünden ab/ daß nicht deß teufels ſtrick Dich ſtürtz zur höllengrund in dieſem augenblick.

4. Kom/ folge deinem Gott: Sein wort kan dir nicht lügen/ Laß ja die böſe welt dich weiter nicht betrügen: Kehr um/ thu wahre buß/ komm/ du verlohrner ſohn. Dein Vater wartet dein / Schenckt dir deß himmels-thron.

D. Ioh. Olearius.

822.



KEhre doch nun einmal wieder/ Liebe ſeel/ und ſuche ruh: Lege alle ſorge nieder/ Und gedencke wie doch du Deinen GOtt/ im tod und leben/ Wille zu eigen dich ergeben.

2. Du haſt ja genug geſehen Alles eitel in der welt / Es wird dorten nicht beſtehen/ Was dir itzt ſo wol gefällt: All dein freude/ all dein lachen/ Wird dir eitel hertzleid machen.

3. Ey ſo laß doch alles fahren/ Was ſo nicht- und flüchtig iſt: Suche dich mit dem zu paren/ Deß du ſchon gantz eigen biſt/ Der durch ſeinen tod und ſterben/ Dich erlöſet vom verderben.

4. O HErr Jeſu/ meine liebe / Nimm du mich doch wieder an/ Gib / daß ich mich recht betrübe/ Wenn ich dich nicht lieben kan; Laß mein ſinnen und mein tichten Nur allein zu dir ſich richten.

5. Bleib du mir in meinem hertzen / Sey du meine lieb und luſt/ Laß mich ſtetig mit dir ſchertzen/ Drücke mich an deine bruſt / Küſſe mich mit deinem munde In der letzten todes ſtunde.

6. Hab ich gleich es offt verſehen / Und mich abgewandt von dir / So wirſt du mich nicht verſchmähen/ Wenn ich für der gnadenthür Mich dir lege zu den füſſen/ Und buß-thränen laſſe flieſſen.

7. Ich bekenne meine ſünde/ Ich beklage meine zeit. Ach! wie mancher tag und ſtunde Iſt verbracht in eitelkeit / Nun ich ſoll dir rechnung geben / Wie geführet ſey mein leben.

8. Ach! ſey gnädig und verſchone/ Geh nicht mit mir ins gericht/ *Sondern mir auß gna-

gnaden lohne / Und was gu- tes mir gebricht / Wolleſt du durch dich erſetzen / Und mich als dein eigen ſchätzen.

9. Ich bin dein / und will es bleiben : Hertze / ſeele / muht und ſinn / Soll kein leid noch freud abtreiben / Nimm mich gnädig zu dir hin : Laß mich in der liebe ſterben / Und das himmelreich ererben. M.H B.

823.) Mel. Wenn wir in höchſten.

Kein gröſſer troſt kan ſeyn im ſchmertz / Als daß man Gottes Va- ter-hertz Durch ſeinen Sohn darff ſprechen an / Der allen zorn abwenden kan.

2. Wie offte kommt man durch den Sohn Befördert für deß königs thron: Manch ſünder / der den tod verdient / Wird durch deß richters kind verſühnt.

3. So wird auch ein leib- eigner knecht Bey ſeinem herrn offt bracht zu recht / Und wird geſtellt auff freyen fuß / Da er ſonſt ewig dienen muß.

4. Diß tröſtet mich / o from- mer GOtt / Der ich befleckt mit ſünden-koht / Daß ich für deine majeſtät In deines Sohnes namen tret.

5. Auß lieb zu ihm ſey gnä- dig mir / Mich auß dem ſün- den-kercker führ / Deß teufels bande reiß entzwey / Und ma- che meine ſeele frey.

6. Zwar mein verdienſt und würdigkeit Dräut mir den tod und alles leid: Doch Je- ſu Chriſti theures blut Iſt wider alle ſünde gut.

7. Wen konnte ich ſonſt bringen dir / Der dein hertz neigete zu mir / Als den / der für die ſchuld der welt Iſt worden ſelbſt das löſe-geld?

8. Drum ſih / o GOtt / hie iſt dein ſohn / Mein höchſtes heil / mein gnaden-thron / Der ſich ſelbſt auffgeopffert hat Am creutz / für meine miſſethat.

9. Der nicht verſöhnet wer- den darff / Ob das geſetz iſt noch ſo ſcharff : Er ſelber hat ſein eigen blut Vergoſſen reichlich mir zu gut.

10. Ach! diß ſein opffer iſt ſo groß / Daß ich werd aller ſün- den los : Das opffer / das dir wolgefällt / Dadurch ver- ſöhnt iſt alle welt.

11. Das unbefleckte lamm iſt hier / Daß meine ſünden nahm von mir : Das lamm / von welchem man kein wort Für ſeinem ſcherer hat ge- hört.

12. Der gar nichts übels hat gethan / Den man mit recht nicht tadeln kan / Der hat die ſchwere ſünden-laſt Der gan- tzen welt auff ſich gefaſſt.

13. Durch ſeine wunden ſind wir heil / Und haben itzt am himmel theil. Darum er- barm / o Gott / dich mein / Der ich für dir mit ihm erſchein.

14. Ach! laß es kommen mir zu ſtat / Was er am creutz er- worben hat : Ich ſetze meine hoffnung drauff / Hilff mei- nem ſchwachen glauben auff.

*15. O GOtt / mein Vater / mich regier / HErr Jeſu / hilff mir / und mich führ / O heilger Geiſt / mein hertz auffmahn / Auff daß ich geh auff rechter bahn. J.H.

824.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

Laß dein Vater-antlitz ſehen / Blick mich / HErr / in gnaden an : Oeffne durch mein hefftig fle- hen Deiner ohren ſanffte bahn : Hör durch die gerech- tigkeit / Die du führeſt jeder- zeit / Meine thränen / klag und bitte / Die ich auß dem hertzen ſchütte.

2. Denn der feind ſtellt hin und wieder Meiner ſeelen grimmig nach / Schlägt mein leben gar darnieder / Wie ein tiger / löw und drach: Er wirfft mich

mich in eine grufft / Darinn weder licht noch lufft / Gleich den todten in der erden / Muß von mir geſpüret werden.

3. Schenck mir deine himmels-güte / Ich bin dein bedrängter knecht / Dein erbarmniß mich behüte Für dem ſtrengen richter-recht: Denn kein menſch lebt in der welt / Ob er noch ſo rein ſich hält / Der für deinen hellen augen Mag gerecht ſeyn / und was taugen.

4. Mein geiſt iſt mit noht umgeben / Er iſt voller furcht und pein: Alle leibes glieder beben / So nimmt ſie der ſchrecken ein: Es wird mir das matte hertz / Weil der überhäuffte ſchmertz Gar zu lange bey mir wehret / Auffgefreſſen und verzehret.

5. Ich gedenck in meiner plage / In der groſſen ſeelen-qval / An die längſt verfloſſne tage / Und an deiner thaten-zahl: Ich erzehle dieſes werck / Das zum wunder und gemerck / Deine weisheit hat errichtet / Und die allmachts-hand verrichtet.

6. Darum ich die augen wende Nach dem hohen himmels-haus / Und ſtreck ächzend meine hände Zu dir / meinem heiland / auß: Ich empfind alſo in mir Einen ſeelen-durſt nach dir / Als das land nach waſſer träget / Weñ es außzudorren pfleget.

7. HErr / bey dem die hülffe ſtehet / Hör doch meinem winſeln zu / Schaff mir / eh der geiſt vergehet / Im gewiſſen ſüſſe ruh: Hüll dein lieblich huld-geſicht Für mir in die wolcken nicht / Sonſt möcht ich zu denen ſcharen / Die das grab verbirget / fahren.

8. Laß mich früh dein antlitz ſchauen / Laß mich hören deine gnad / In dem mein hertz ſein vertrauen Bloß auff dich geſetzet hat; Lehr mich dieſe wege wol / Die mein fuß betreten ſoll: Denn ich trage groß verlangen / Deinem willen anzuhangen.

9. Reiß mich / Gott / auß meinen nöhten / Der du ſtarck und mächtig biſt / Denn mein feind ſucht mich zu tödten / Durch gewalt und argeliſt: Du mein thurn / mein hort und trutz / Mein panier und lebens-ſchutz / Dir befehl ich nur die rache / Uber ſeiner böſen ſache.

10. Gib daß diß / was ich beginne / Dir allein gefällig ſey: Hem̃ die luſt der eitlen dinge / Mach ſie von begierden frey: Gott dein heilig-wehrter Geiſt / Der was recht und gut iſt / weiſt / Führe mich auff ſolche ſtraſſen / Die ſich richtig wandeln laſſen.

11. HERR / von deines namens wegen / Den man lieb- und lob-reich ſchätzt / Komm mit freuden mir entgegen / Daß ich hiedurch werd ergetzt: Halt / gerechter GOtt / zurück Deß verfolgers bubenſtück / Und errett die arme ſeele Auß der angſt und trauer-höle.

12. Stürtz zu grund der feinde hauffen / Die auff mich ſo ſind erhitzt / Laß ſie in dem blut erſauffen / Daß auß ihren adern ſprützt: Zeig mir deine gütigkeit / Bring um alle / die auß neid Mich gedencken auffzureiben / Denn ich will dein knecht verbleiben. Anon.

825.) Mel. Wend ab deinen zorn.

LAß nicht zu ſtarck / o HErr / den eifer brennen / Halt in mit deinen eiſen harten plagen: Gib nicht an mir die grimmſucht zu erkennen / Schon mich zu plagen.

2. Schenck mir durch deine Vater-gunſt das leben / Denn ich bin gar von leibes-kräff-

ten kommen/ Heil die gebei-ne/die das krancke beben Hat eingenommen.

3. Mein hertz ſteckt mitten in der ſchmertzen-klammer/ Es wird der ſeelen heſſtig angſt und bange/ So daß ſie rufft für groſſem leid und jam̃er: Ach HErr/wie lange?

4. Wend dich zu retten dieſe meine ſeele/ Mach mich ge-ſund am leib und am gemüh-te/Und reiß mich wieder auß der finſtern höle/Durch deine güte.

5. Im fall man iſt ins tod-ten grab gerahten/Wie wird man denn an deine huld ge-dencken? Wer wird dir in der grufft für gute thaten Ein danck-lied ſchencken.

6. Die vielen ſeufftzer meine lunge ſchwächen/ Mein bett liegt die nacht durch in der ſchwemme/ Mein lager iſt benetzt mit thränen-bächen Die ich nicht demme.

7. Mein antlitz iſt für trau-ren abgezehret/ Ich gleiche mich den altbetagten leuten Denn meine ſeele noht und angſt erfähret/ Auff allen ſeiten.

8. Hinweg ihr/die ihr übel-thut und tichtet/ Denn Gott vernimmt mein klaggeſchrey und weinen/ Er will mir/ als ein richter/ der recht richtet Mit troſt erſcheinen.

9. Der HErr erhöret mein erbärmlich flehen/Mein buß-gebet wird himmel an geſchi-cket/Er läſſt hierauff ein gna-den-lüfftlein wehen/ Das mich erqvicket.

10. Es müſſen ſich/ die mich verfolgen/ſchämen/Und inge-ſammt voll ſchrecken ſeyn auf erden/ Und plötzlich/wenn ſie ihren rückweg nehmen/ Zu ſchanden werden. L. L. V.

826.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

LIeber GOtt/ ich muß bekennen/ Daß ich bin in deiner ſchuld/ Ach HErr/ hab mit mir gedult/ Ich darff mich kaum laſſen nennen Deinen knecht/ die ſchuld iſt groß/ HErr/ mach mich auß gnaden los!

2. Laß dich meine noht er-barmen! Sih doch wie hertz/ hand und mund Mehret die zehn tauſend pfund: Hilff auß gnaden/ hilff mir armen/ Schone/nim̃ den bürgen an/ Der für mich hat gnug gethã.

3. Hilff/ daß ich auch mag vergeben/ Wie du mir verge-ben haſt Meine ſchwere ſün-den-laſt Allen/die in dieſem leben/ Mich mit ihrer zung und that/ Sehr beleidigt früh und ſpat.

4. Laß dein wort mein hertz erſchrecken/ Da du dräueſt höllen pein/ Wo wir unver-ſöhnlich ſeyn/ Laß dein wort in mir erwecken Güte und barmhertzigkeit/ Liebe/ fried und einigkeit.

5. So will ich dich ewig prei-ſen/ Daß du mir auß ſünden-noht Hilffſt/ durch deines Sohnes tod: Ich will lob und danck erweiſen Dir vor deine gütigkeit Hier und dort in ewigkeit. V. J. O.

827.) Mel. Freu dich ſehr/o meine.

LIebſter Jeſu/hör mein klagen/ Meiner ſeelen angſt-geſchrey: Siehe meines hertzens zagen/ Stehe mir in nöhten bey/ Mich der ſünden-laſt ſehr drückt/ Und mir allen troſt entzückt: Tod und hölle mich erſchre-cken/ Und deß himmels zorn entdecken.

2. Jeſu/ komm/und hilff mir armen/ Zeig mir deine ſüſſe huld/ Du wirſt dich ja mein erbarmen/ Tilgen meine ſün-den-ſchuld. Treib den ſatan fern von mir/ Oeffne mir die gnadenthür. In den tieffen JEſus wunden Hab ich all-zeit troſt gefunden.

3. Ich bin gantz und gar ver-laſſen/

laſſen/ JEſu/ liebſter ſeelen-freund/ Laß mich deine lieb umfaſſen/ Die es hertzlich mit mir meynt: Deine liebe mich erfreut/ Und erqvickt in allem leid: Wenn mein glaub und hoffnung ſincket/ Deine lieb mir bald zuwincket.

4. Deinen ſüſſen Jeſus-namen Will ich in mein hertzensſchrein/ Als den edlen gnaden ſamen/ Schlieſſen und bewahren rein/ Deſſen himmel-ſüſſe krafft/ Lieblich manna/ lebens-ſafft/ Meine ſeele ſoll ſtets nähren/ Allen ſünden ſchmertz verzehren.

5. Weichet all/ ihr ſeelen-feinde/ Mein HErr JEſus iſt bey mir: Weicht/ ihr welt- und Judas-freunde/ JEſum lieb ich für und für. Seine treu und freundlichkeit Mir zu helffen iſt bereit/ Wenn mich todesfurcht umgeben/ Und ſich enden will mein lebē.

6. JEſum will ich ſtets umfangen/ JEſum lieben allezeit/ JEſu will ich ſtets anhangen Hier in dieſer ſterblichkeit. Wenn der letzte tag anbricht Werd ich ſehn ſein angeſicht/ Preiſen ſeine treu und güte/ Ewig mit frohem gemühte. Inc. Aut.

828.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

Liebſter Vater/ ich dein kind Komm zu dir geeilet/ Weil ich ſonſten niemand find/ Der mich armen heilet. Meine wunden ſind ſehr groß Groß ſind meine ſünden/ Mach mich von denſelben los/ Laß mich gnade finden.

2. Führſt du väterlich geſchlecht/ Haſt du vater-ſitten/ Ey/ ſo hab ich kinder-recht/ Und darff kühnlich bitten Denn den kindern ſtehet frey Väter anzuflehen: Vater deine vater-treu Laß mich armen ſehen.

3. Liebſter Vater/ willſt du dich Vater laſſen nennen/ Ey/ ſo muſt du laſſen mich Vaterſinn erkennen/ Denn das wäre viel zu ſchlecht Bloſſen namen führen/ Und nicht thun nach vater recht/ Was ſich will gebühren.

4. Nun ſo nimm dich meiner an/ Wie die väter pflegen: Meine buß und thränenbahn Laß dich doch bewegen: Meine ſünden bringen ſchmertz/ Die ich hab begangen. Ach du liebes vaterhertz/ Laß mich gnad erlangen.

5. Haſt du doch in deinem wort Gnade mir verſprochen: Laß mich an der gnadenpfort Nicht vergeblich pochen: Laß der matten ſeufftzer ſtärck Durch die wolcken dringen/ Und von deinen himmelsberg Mir genade bringen.

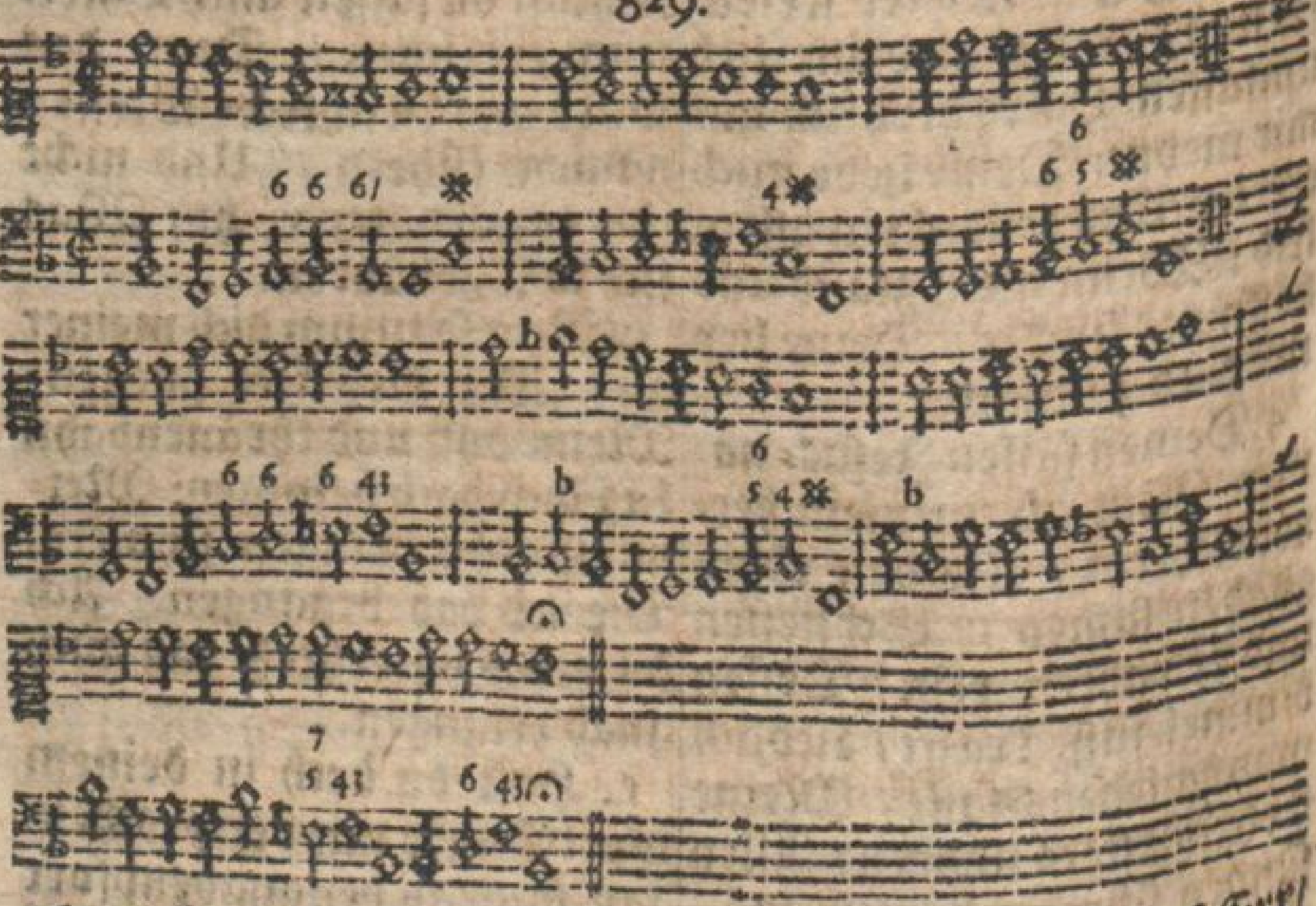
6. Ich laß doch nicht eher ab/ Biß du mir gewehret Gnade/ die ich von dir hab Inniglich begehret: Segne mich/ ich laſſe dich Eher nicht: ich hange/ Wie die klett am kleid/ biß ich Gnad von dir erlange.

7. Du biſt Gott/ und heiſſeſt gut/ Weil du gutthat übeſt/ Und/ gleich wie ein vater thut/ Deine kinder liebeſt: Dieſer gutthat laß mich auch/ Vater-hertz/ genieſſen: Laß auff mich/ nach deinen brauch/ Deine gnade flieſſen.

8. Ach/ verzeih mir/ ach vergib/ Was ich mißgehandelt/ Weil ich nach der ſünden trieb Offtermals gewandelt. Meine ſünden ich verſenck/ HErr/ in deine wunden: Ach/ derſelben nicht gedenck/ Laß ſie ſeyn verſchwunden.

9 Klagt mich mein gewiſſen an/ Und will mich verdammen: Will der ſchwartze höllen mann Dich zur rach anflammen: Ey ſo dencke mit geduld/ Daß ich ſtaub und aſchen/ Und daß mich von meiner ſchuld Hab dein blut gewaſchen. Anon.

829.



MEin getreues vater-hertze/ Sehr hab ich gesündigt hier / In dem himmel und vor dir / Mich quält meiner sünden schmertze/ Forthin bin ich nicht mehr wehrt/ Daß mich trage land und erd/ Ach! ich bin von dir gelauffen / Zu dem grossen sünder hauffen/ Itzo muß ich/ als der/ wallen/ Der ins todes grab gefallen. Echo! Abgefallen.

2. Zwar/ HErr/ ich bin abgefallen Von dir/ doch/ der allmacht hegt/ Und barmhertzigkeit beylegt Dem/ der dich vor andern allen Wiedersucht/ und schreyt nach dir/ Und dich ruffet für und für. Willt du vaters-sinn ablegen / Ey so wolle doch nur pflegen Eines treuen hirten mühe/ Die mir williglich nachziehe. E. Ich nachziehe.

3. Ach! du kommst mir gleich entgegen/ Voller brunst und liebestreu: Aber ich bin noch was scheu / Drum wollst du nur mir beylegen: Knechtes-recht / sonst nichtes mehr/ Wehrt bin ich nicht kindes-ehr. Mache mich zum tagelöhner. Bey dir sitzt ja mein versöhner/ Der wird mich auß diesen ketten/ Bloß auß liebe/ sicher retten. E. Ich erretten.

4. Auff dich trau ich/ HErr/ mein leben / Du wirst retten mich gewiß Hier auß dieser finsterniß/ Du wirst mir noch wiedergeben Hier in dieser gnadenzeit Leben und gerechtigkeit: Von dir laß mich fort nicht weichen / Wollest stets mir gnade reichen/ Daß ich mich der welt entziehen Mög/ und von ihr vollend fliehen. E. Wol entfliehen.

5 Laß mich allzeit aller orten Dencken meiner trübsals-pein/ Die mich troffen hat allein/ Laß mich deinen treuen worten Forthin trauen jederzeit/ Der du mir hast zubereit Seligkeit und ewigs leben/ Dieses wollest du mir geben. Komm/ laß mich bey deinen frommen Dort seyn ewiglich willkommen. E. Ich willkommen.

6. Nun so werd ich dennoch bleiben Ewiglich und immerdar Gantz befreyet von gefahr / Denn der HErr/ mein hirt wird treiben Weit von mir deß satans grimm/ Welcher bey uns geht herum / Gleich den löwen / die da brüllen: Gott wird mich mit trost erfüllen / Und es wird ihn nicht gereuen / Denn er wird sich mein erfreuen. E. Mein erfreuen.

Anon.

830. Mel.

830.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

MEin GOtt / ſey mir doch genädig / Tilge meine ſünden-fluht / HErr / durch deines Sohnes blut / Mache du mich frey und ledig Von der ſchweren ſünden-laſt / Die du längſt bezahlet haſt.

2. Ach / ich habe ja gefehlet / Habe / leider! nicht gethan / Was mir wol geſtanden an: Meine ſchuld wird nicht verhelet: Sondern ſeufftzt hie öffentlich: Ach / mein GOtt / erbarme dich.

3. Andre mögen wercke rühmen / Wie mit einem ſtoltzen muht / Sonſt ein Phariſäer thut: Mir will ſolches nicht geziemen: Sondern ich bekenne frey / Daß nichts gutes an mir ſey.

4. Ich muß / leider! ja geſtehen / Daß von meiner kindheit her / Biß auff dieſe ſtunde / mehr Böſes von mir ſey geſchehen / Als es chriſtlich iſt und recht / O ich armer ſünden-knecht!

5. Ach / was ſoll ich weiter klagen? Meine ſünd iſt mancherley / Was geſchehen / iſt vorbey: Soll ich aber drum verzagen? Das ſey fern / ach nein! ach nein! JEſus wird mir gnädig ſeyn.

6. JEſu / du wirſt mein gewiſſen / Das ſo voller ſünden ſteckt / Und vor deinem zorn erſchreckt / Wieder freundlich tröſten müſſen. Meine wonne / meine ruh / O mein JEſu / tröſte du.

7. Wirff zu meinem groſſen glücke / Meine ſünde / die ſo ſchwer / All hinweg ins tieffe meer: Wirff ſie hinter dich zurücke / Und gedencke nimmer nicht / Was ich habe angericht.

8. Denn will ich hie deinen willen / So viel menſch- und möglich iſt / O mein liebſter JEſu Chriſt / Gern hinwiederum erfüllen / Und von hertzen folgen dir / O mein JEſu / hilff du mir. Anon.

831.) In eigener Melodey.

MEin heiland! was werd ich beginnen / Ich gantz mit laſtern überhäufft / In tieffſten unrahts-ſchlam verſäufft? Itzt werd ich meiner boßheit innen / Itzt werd ich durch mich ſelbſt erſchreckt: Indem mich deine gnad auffweckt / Und mir / wie hoch ich dich verletzet Und hart erzürnt / vor augen ſetzet.

2. Wie wird mir! ach! ach! mein gewiſſen Fühlt ſchärffſter wunden grimme noht! Mein hertz erſchüttert ob dem tod / Und wird vom innern wurm durchriſſen: Rinnt / herbe thränen / tag und nacht! Rinnt / rinnt / deß höchſten donner kracht! O! wenn nichts übrig wär als ſterben! O könnt ich in der grufft verderben!

3. Ich / leider! bin von Gott geſchieden / Durch eine maur / ob der mir graut / Die ich von miſſethat gebaut: Nun miß ich freude / troſt und frieden! Ich ſchau / der höllen offnes haus Speyt auff mich glut und marter auß! Deß höchſten grimm will urtheil ſprechen / Und ſchon den richter-ſtab zubrechen.

4. Der himmel wird mir / ach! geſchloſſen / Er deckt mit wolcken ſeine zier / Die heilgen wächter fliehn von mir / Kein troſt kommt mehr herab gefloſſen! Ich ſchaue nichts als blitz und nacht / Indem erhitzter wetter macht / Mit unerhörten donnerknallen / Auff meinen ſcheitel dräut zu fallen.

5. Die erd ermüdet mich zu tragen / Bricht unter mir: ich ſchau die klufft / In der

man ewig zetter rufft / Ich ſchau die werckſtatt grauſer plagen/ Ich ſchau verruchter ſeelen-pein! Ach was kan mehr erſchrecklich ſeyn? Mehr ſchrecklich iſts / daß in den bränden Die marter nimmermehr zu enden

6. O grauſer-anblick! kan ich ſehen? Hier ſchau ich was ich je beging/ Und wider meinen GOtt anfing / Was je gewünſcht / gedacht/ geſchehen! Hier ſchau ich/ was ich unterließ/ Was ich für gnade von mir ſtieß! Weh/ weh mir/ weh/ mein gantzes leben War nur deß ſatans dienſt ergeben.

7. Wie wickel ich mich auß der ketten/ Die bruſt und glieder ſchon umfaſſt? Wer rettet mich von dieſer laſt? Darff ich für Gottes richtſtul treten/ Was geb ich an? Was wend ich vor / Ich/ der vor ihm ſtopffte hertz und ohr? Kan ich ihm wol auff tauſend fragen Auch nur ein einge antwort ſagen?

8. Ach JEſu/ dir fall ich zu fuſſe/ Der du dich haſt zum heil der welt / In noht und marter eingeſtellt/ Ich kom in ernſter reu und buſſe: Du haſt ja deß geſetzes fluch/ Und ungerechter richter ſpruch / Daß ich nicht ewig mögt umkommen/ Unſchuldigſt über dich genommen.

9. Du haſt/ als du für mich geſtorben / Und dein gekrön tes haupt geneigt / Und dein eröffnet hertz gezeigt/ Mir die gerechtigkeit erworben. Hat nicht ſein roſinfarbes blut Gelöſcht der höll erhitzte glut? Ach komm denn kom/ mich zu entbinden! Komm denn/ und tilge meine ſünden!

10. Ach komm / und heile meine wunden / Brich ein/ was zwiſchen mir und Gott: Du haſt ja/ durch dein heilgen tod / Mit mir auff ewig dich verbunden. Wie könnt ich denn verlaſſen ſtehn/ Wie könnt ich troſtlos von dir gehn/ Nein/ nein/ mit dir will ich obſiegen / Laſſt fluch und ſünde mich bekriegen. A.G.

832) Mel. HErr Gott nun ſey gep.

MEine ſünd ich beicht und klage/ Dadurch ich dich/ mein GOtt / Erzürnt hab all mein tage/ Und wol verſchuldt den tod/ Doch weil ſie mich von hertzen Gereuen und ſehr ſchmertzen/ Verzeih ſie mir auß gnad.

2. Solchs thu ich armer bitten Durch Chriſtum deinen Sohn/ Welcher für uns gelitten / Und unſer ſündenlohn Thät gäntzlichen bezahlen Durch ſeinen tod/ uns allen Erkaufft die ewig kron.

3. Drum wollſt du nicht/ o HErre/ Unſer ſünd ſehen an/ Sondern Chriſtum vielmehre/ Der für uns gnug gethan/ Und ſich am creutz ließ ſchlachten / Verſpotten und verachten/ Daß rein unſchuldig lamm. J.M.D.

833.) Mel. Ach lieben Chriſten ſeyd.

MIt freudigkeit in dieſem nu Zu dir/ mein Gott/ ich nahe/ Ich tret zum gnadenſtule zu/ Auf daß ich gnad empfahe / Und troſt in meinem ſünden-leid Jtzt eben gleich auff dieſe zeit/ Da mir die hülffe nöhtig.

2. Ich ſuch dich hier in meiner noht / Weil du noch biſt zu finden / Ich ruff dich/ weil du nah mein Gott/ Entledge mich von ſünden/ Die ich erkenn und auch bekenn / Und die du weiſt / eh ich ſie nenn: Wirff ſie ins meeres-tieffe.

3. Ich bitt um dein barmhertzigkeit/ Sey nicht mein ſündenrächer! Sieh her/ hier iſt/ der mich befreyt / Mein JEſus/ mein fürſprecher / GOtt lob! der träget meine ſünd/

Und

Und tilget ſolche gantz geſchwind/ Als eine wolck und nebel.

4. Um deſſen willen ſey/ o GOtt / Mir armen ſünder gnädig / Sprich mich durch Jeſu blut und tod Von ſünden frey und ledig/ Ja ſchreibe mir ins hertz: mein kind/ Dir ſind vergeben deine ſünd In deines Jeſu namen.

5. Das dieſes amen ſey und ja/ Das laß durch den mir ſagen/ Der dort an deiner ſtatt ſitzt da/ Mir dein wort fürzutragen. Hilff/ daß ich dabey glaube fäſt / Daß / wenn er mir die ſünd erläſſt / Sie werd von dir erlaſſen.

6. So walt es Gott/ich geh drauff hin Dir Gott/ich mich befehle/ Regier das hertz/die zung/ den ſinn/ Hilff meiner armen ſeele. Der HErr mit mir/der laſſe mich Anitzt entbinden gnädiglich/ GOtt ſey mir ſünder gnädig! Anon

834.) Mel. Wenn wir in höchſten.

ACh dir/o HErr/verlanget mich/ Du biſt mein Gott/ich hoff auff dich Ich hoff und bin der zuverſicht / Du werdeſt mich beſchämen nicht.

2. Der wird zu ſchanden der dich ſchändt/Und ſein gemühte von dir wendt: Der aber der ſich dir ergibt/ Und dich recht liebt/bleibt unbetrübt.

3. HErr/ nimm dich meiner ſeelen an / Und führe ſie die rechte bahn / Laß deine warheit leuchten mir Im ſteige/ Der uns bringt zu dir.

4. Denn du biſt ja mein einges licht/ Sonſt weiß ich keinen helffer nicht: Ich harre dein bey tag und nacht/ Was iſt / das dich ſo ſäumend macht?

5 Ach wende/HErr/dein augen ab Von dem/ wo ich geſündigt hab: Was denckſt du an den ſünden-lauff / Den ich geführt von jugend auff?

6. Gedenck an deine gütigkeit/Und an die groſſe ſüſſigkeit/Damit mein hertz zu tröſten pflegt Das/ was ſich dir zu füſſen legt.

7. Der HErr iſt fromm und hertzlich gut Dem / der ſich prüfft und buſſe thut: Wer ſeinen bund und zeugniß hält/ Der wird erhalten/weñ er fällt.

8. Ein hertz das GOtt von hertzen ſcheut/ Das wird in ſeinem leid erfreut/ Und weñ die noht am tieffſten ſteht/ So wird ſein creutz zur woñ erhöht.

9. Nun/ HErr/ ich bin dir wol bekannt / Mein geiſt der ſchwebt in deiner hand / Du ſihſt / wie meine ſeele thrent/ Und ſich nach deiner hülffe ſehnt.

10. Die angſt / ſo mir ins hertze dringt/ Und darauß ſo viel ſeufftzer zwingt/Iſt groß: du aber biſt der mann/ Dem nichts zu groß entſtehen kan.

11. Drum ſiht mein auge ſtets nach dir / Und trägt dir mein begehren für : Ach laß doch/ wie du pflegſt zu thun/ Dein aug auff meinen augen ruhn.

12. Wenn ich dein darff/ ſo wende nicht Von mir dein aug und angeſicht/ Laß deiner antwort gegenſchein Mit meinem beten ſtimmen ein.

13. Die welt iſt falſch/du biſt mein freund / Ders treulich und von hertzen meynt / Der menſchen gunſt ſteht nur im mund : Du aber liebſt von hertzengrund.

14 Zureiß die netz/ heb auff die ſtrick/ Und brich deß feindes liſt und tück / Und wenn mein unglück iſt fürbey/ So gib/daß ich auch danckbar ſey.

15. Laß mich in deiner furcht beſtehn / Fein ſchlecht und recht ſtets einhergehn/ Gib

mir die einfalt / die dich ehrt / Und lieber duldet / als beſchwert.

16. Regier und führe mich zu dir / Auch andre chriſten neben mir / Nimm / was dir mißfällt / von uns hin / Gib neue h.rtzen neuen ſinn.

17. Waſch ab all unſern ſünden koht / Erlöß auß aller angſt und noht / Und führ uns bald mit gnaden ein Zum ewgen fried und freuden-ſchein. P.G.

835.) Mel. Wenn wir in höchſten.

NIchts guts an mir ich finden kan Von meinen erſten jahren an / Da iſt doch nichts denn eitel ſünd Bey mir verderbten Adams-kind.

2. In ſünden hat man mich erzeugt / Die ſünd hat mir mein hertz gebeugt / Daß ich von GOtt mich abgewendt / Der will iſt böß / der ſinn verblendt.

3. Hätt jemals ich was guts gethan / So wäre doch geweſen dran Viel unvollkomnes / daß damit Das gute worden überſchütt.

4. Sollt / HErr / ich nicht ein greuel ſeyn Für den ſo reinen augen dein / Die alles unreins feinden an? Für dir ich nicht beſtehen kan.

5. Jedoch wo ſoll ich fliehen nauß? Für dir mich keines menſchen haus Verbergen kan / kein meer / kein qvell / Kein grufft / kein lufft / kein höl / kein höll.

6. Dir alles bloß und offen ſteht / Was fleugt in lufft / auff erden geht Was in den winckeln ſtecken mag / Daſſelb ligt alles dir am tag.

7. Hier bin ich / willſt du richten mich / So kan ich nicht verklagen dich / Denn ich verdient hab alle plag / Die jemals man erdencken mag.

8. Ich ſchatten wider ewigs licht Hab mich im frevel auffgericht / Ich wurm hab wider den getobt / Den alles heer deß himmels lobt.

9. Ich / der ich ja gantz nichts nicht bin Hab ſo verhofft gelebet hin / Ich habe ſelten es betracht / Daß von mir werd der höchſt veracht.

10. Weh mir / wo nicht barmhertzigkeit Mir wider dein gerechtigkeit Zu hülffe kömmt / und nimmt mich an / Als hätt ich böſes nie gethan.

11. Barmhertzigkeit / barmhertzigkeit / Die du dich ſtreckeſt weit und breit / Barmhertzigkeit / barmhertzigkeit / Sey doch mir armen auch bereit.

12. Sollſt du dein wunden ſchlieſſen mir / Die / Jeſu / ſind mein gnaden-thür? Das überredet niemand mich / Dein hertz müſt eh verbluten ſich.

13. Ich hoff / daß du mich nicht verläſſt / Ich gläub / daß du mich nicht verſtöſſt / Ich gläub / daß ich noch finde gnad Bey dir / o Jeſu / früh und ſpat.

14. Drum ich mich wieder zu dir find / Nimm an ach! diß verlohrne kind / Laß mich nur ſeyn in deinem reich Den hütern deiner pforten gleich. J.M.D.

836.) In eigener Melodey.

NImm von uns / HErr GOtt / All unſer ſünd und miſſethat / Auf daß wir mit rechtem glauben / und reinem hertzen / In deinem dienſt erfunden werden.

2. Erbarm dich / Erbarm dich / Erbarm dich deines volcks / O Chriſte / Daß du erlöſet haſt Mit deinem theuren blute.

3. Erhör uns / Erhör uns / Erhör uns unſer bitt / GOtt Vater / Schöpffer aller dinge / Du Vater der barmhertzigkeit / Hilff uns / und ſey uns gnädig.

4. Erhör

4. Erhör uns/ Erhör uns/ Erhör uns unſer bitt/ O Chriſte/ Aller welt heiland/ Bitt für uns/ und ſey uns gnädig.

5. Erhör uns/ Erhör uns/ Erhör uns unſer bitt/ GOtt heiliger Geiſt/ Du einiger tröſter/ Erleucht uns und ſey uns gnädig.

6. So wahr ich lebe/ Spricht GOtt der HErre/ Ich will nicht den tod deß ſünders/ Sondern/ daß er ſich bekehre und lebe. Inc. Aut.

837.) Mel. Ich ruff zu dir/ HErr Jeſ.

NUn ſey einmal das ziel geſteckt Der frechen miſſethaten: Gott hat mich auß dem ſchlaff erweckt/ Und meiner ſeel gerahten: Drum hab ich theuer mich verpflicht Von ſünden abzuſtehen/ Zuzuſehen/ Daß ich nun weiter nicht/ Was böß iſt/ mög begehen.

2. Forthin will ich dem Geiſt allein In furcht gehöre geben/ Gehorſam/ rein und heilig ſeyn/ Nach Gottes willen leben: Sonſt wird mein wort/ das ich geredt/ Mich richten und verdammen Zu den flammen/ Vor jener richter-ſtät/ Die uns einſt rufft zuſammen.

3. Ich ſags auff meine ſeele zu/ Mein GOtt/ ich wills auch halten/ Daß ich nunmehr von dieſem nu/ Unſträfflich will verwalten Mein amt/ als wie ein frommer chriſt/ Deß fleiſches geile freuden Sorglich meiden/ Und von der falſchen liſt Der welt mein hertz abſchneiden.

4. Dem teufel ſag ich gäntzlich ab Und allen ſeinen wercken/ Hingegen will ich biß ins grab/ Auß Gottes wort mich ſtärcken: Das ſoll mein licht und fackel ſeyn Und meinen gang bedingen/ Klüglich zwingen: Zu dir will ich allein/ GOtt/ mein gemühte ſchwingen.

5. Dir will ich trauen fort und fort/ Dich fürchten/ liebn und ehren/ Dir dancken/ dienen und dein wort Mit andacht fleiſſig hören: Den nächſten meynen gleich als mich/ Den obern folge geben/ Friedlich leben/ Mich halten mäſſiglich In ehrbarkeit darneben.

6. Den armen auch ſoll meine hand Seyn mildreich auffgeſchloſſen/ Das unrecht ſtehn von mir verbannt/ Die falſchheit außgeſtoſſen/ Verleumdung/ lügen/ trutz ſoll mir Auß mund und hertzen weichen/ Sammt den ſeuchen Der ſchnöden luſt-begier: Durch dich kan ichs erreichen.

7 Durch deinen guten Geiſt kanſt du Mein hart gemühe bald beugen/ Und mir den weg zur tugend zu/ Du weiſer GOtt/ leicht zeigen. Ich mache mit dir einen bund: Dein will ich ſeyn und bleiben/ Mich verſchreiben/ Mit hertzen/ hand und mund/ An dich allein zu gläuben.

8. Du aber ſollſt mein vater ſeyn/ Acht haben auff mein beten/ Mich/ als dein kind/ in noht und pein/ An ſeel und leib vertreten/ Mein hertze zu dir ſchicken zu/ Daß ich ſtets an dir klebe/ Nach dir ſtrebe/ Und/ biß ich geh zur ruh/ In buſſe chriſtlich lebe.

9. Mein heiland/ JEſus Chriſtus hat Diß bündniß ſchon vollzogen/ Dein cantzler und mein advocat/ Drum werd ich nicht betrogen Ein zwiefach ſiegel hangt zumal Daran/ daß ich dir traue/ Und drauff baue: Die tauff und abendmahl. Trotz dem/ der drüber ſchnaube!

10. Wolan! weil denn in deinen ſchutz Ich dir mich hab ergeben: So will ich von dir

dr alles guts Verſehen mich und leben Vor dir/ wie ein getreuer knecht: So wirſt du mich zum erben / Nach dem ſterben/ Einſt ſetzen: laß diß recht Mich bald auß gnad ererben. Anon.

838.) Mel. O traurigkeit/ O hertzeleid.

O Angſt und leid O traurigkeit/ Die ich itzt muß empfinden / Die itzt mein gewiſſen nagt Wegen meiner ſünden.

2. O furcht und grauß/ Das höllen-haus / Darnach ich pflag zu ringen/ Hat den rachen auffgeſperrt / Und will mich verſchlingen.

3. O ach und weh/ O ſchrecken-ſee / Wo ſoll ich mich verſtecken? Ach/ daß doch die tieffſte grufft Möchte mich bedecken.

4. Der erden-ſaum Hat keinen raum / Drinn ich kan ſicher bleiben / Meine bosheit will mich gantz In den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort So ſtrenge wort Vor Gottes richtſtul hören! Weil ich mich die fleiſches-luſt Laſſen ſo bethören.

6. O Gottes Sohn/ Du gnadenthron/ Ich flieh in deine wunden/ Drinn hab ich noch jederzeit Ruh und lindrung funden.

7. Dein heil'gs blut / Das mir zu gut Am creutze ward vergoſſen/ Iſt ein brunn/ daraus das heil Kommt auff mich gefloſſen.

8. Darum/ mein heil / Laß mich itzt theil An deinem gnugthun haben/ Meine ſünde werd hinfort In dein grab begraben.

9. O treuer hirt/ Wenn ſatan wird Mein üppigkeit verklagen / So ſtill ihn durch dein verdienſt / Sonſt müſt ich verzagen. J. F.

839.) In bekannter Melodey.

O Chriſte morgensterne/ Leucht uns mit hellem ſchein / Schein uns vons himmels-throne An dieſem tuncklen ort / Mit deinm göttlichen wort.

2. O JEſu/ troſt der armen/ Mein hertz heb ich zu dir/ Du wirſt dich mein erbarmen / Die gnade ſchencken mir / Das trau ich gäntzlich dir.

3. Ich kan und mag nicht ſchlaffen / Ich kan nicht frölich ſeyn / Mir iſt verwundt mein ſeele / Von furcht der höllen pein / O Chriſt/ erbarm dich mein.

4. O Jeſu/ lieber HErre/ Du einger Gottes Sohn / Von hertzen ich begehre / Du wollſt mir hülffe thun / Du biſt der gnadenthron.

5. Du haſt für mich vergoſſen Dein roſinfarbes blut / Das laß mich/ HERR/ genieſſen/ Tröſt mich durch deine güt / Hilff mir / das iſt mein bitt.

6. Iſt dir verwundet ſehre Die arme ſeele dein / Thu du dich zu mir kehren / Ich will dein helffer ſeyn / Vergeben ſchuld und pein.

7. Leg du dein ſünde abe / Und biß ein frommer chriſt/ Ich will dich ſelber laben / Und ſchencken meinen geiſt/ Der dich zum himmel weiſt.

8. Ich will dich ſelber ſpeiſen / Mit meinem leib und blut/ Mein lieb an dir beweiſen/ Und will dir theilen mit Mein ſchätz und höchſtes gut.

9. O JEſu / lob und ehre Sing ich dir allezeit / Den glauben in mir mehre/ Daß ich nach dieſer zeit Mit dir eingeh zur freud.

10. Diß liedlein ich dir ſinge / HErr Chriſt/ in meiner noht/ Ach hilff/ daß mirs gelinge/ Im leben und im tod/ Durch deine wunden roht. Anonymus.

840. Mel.

840.) Mel. Jeſu, meine Freude.

O Daß ich nichts wäre/ Oder daß die ſchwere Sorge von mir wich: Weil ich GOtt verlaſſen/ Daß er auch dermaſſen/ Jtzt verlaſſen mich/ Daß ich nicht Was mich anficht/ Kan erſinnen noch ergründen/ Noch recht troſt mehr finden.

2. Alle meine wege/ Drauff zu gehn ich pflege/ Gehn zur höllen hin: Was die angſt vermehret/ Jſt/ daß ſo verkehret Jn mir iſt mein ſinn! Wo ſoll ich Mich ewiglich Hier in dieſer welt hinwenden/ Meine noht zu enden?

3. Jhn/ mein heil und leben/ Den ich ſollt ergeben Seyn/ den lieb ich nicht/ Was ich bey mir mercke/ Sind nur heuchelwercke/ Die erheiſchte pflicht Wird bey mir Faſt für und für Ubergangen/ und indeſſen Guts zu thun vergeſſen.

4. Was mich hart zu binden Pflegt in ſchweren ſünden/ Sind der finſterniß Starcke ſatansketten. Wie wird mich erretten Vom gewiſſensbiß/ Welcher mir Mein hertz allhier Gar erſchrecklich frißt und naget/ Daß mich ſonſt nichts plaget.

5. Ich will gerne leiden/ Auch ſonſt alles meiden/ Was hie freude macht: Aber abgeſchieden Seyn von GOttes frieden/ O das iſt die nacht/ Welche mir Die ſchöne zier Meines glaubens ſo verdunckelt/ Daß kein tocht mehr funckelt.

6. All mein gantzes prangen/ GOtt iſt mein verlangen/ Nach deinm gnädig ſeyn: Und in ſolchen plagen Kan ich doch nicht ſagen/ Daß dein gnaden-ſchein Forthin ſich Werd ewiglich/ Weil ich noch dein wort kan hören/ Von mir gar abkehren.

7. Ach/ mein JEſu/ leite Meine ſchwachheit heute/ Und fort immerzu/ Reiß mich auß dem rachen Deß ergrim̃ten drachen/ Sey du meine ruh/ Du kanſt thun Jn einem nun/ Sondern einige beſchwerden/ Was du willt/ auf erden.

8. Nun/ in ſolcher maſſen Will ich dir mich laſſen: Deñ es iſt ja wahr/ Daß du gütig bleibeſt/ Den von dir nicht treibeſt/ Dem hie die gefahr/ Drinn er ſteckt/ Dein geiſt entdeckt. Ich bin ſchwach/ arm und elende/ HErr/ zu mir dich wende.

9. Komm/ eh ich verſincke/ Mit dem gnaden-wincke/ Den du biſt getreu. Laß mich dir ergeben Bleiben/ und mein leben Mache wieder neu: Bringe mich/ Ich bitte dich/ Wiederum hin zu den deinen/ Laß mich dort nicht weinen.

10. Thuſt du das/ mein leben/ So will ich dir geben Dort dein ſchönſtes lob/ Du ſollt ſeyn geprieſen/ Als der gnad erwieſen/ Mir/ der gar zu grob/ Und zu viel/ Ohn maß und ziel/ Jn den groſſen ſünderhauffen War hineingelauffen. Luc. Aut.

841.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

O Du Schöpffer aller dinge/ Höre/ höre mein gebet/ Daß ich itzo für dich bringe/ Weil mein hertz in ängſten ſteht. Meine ſünden ängſten mich/ Darum komm ich auch für dich/ Und bekenne meine ſünden/ Ach HErr/ laß mich gnade finden.

2. Weil du heiſſeſt alle kommen/ Die beladen ſind/ zu dir/ Bin auch nicht außgenommen Noch gewieſen von der thür Der genaden/ ſondern du Willſt und wirſt mich noch dazu Von den ſünden/ die mich drücken/ Gantz entbinden und erqvicken.

3. Dein wort bleibet ungebrochen / Das du einmal haſt geredt: Nun haſt du/o Gott/ geſprochen: Such mein antlitz im gebet. Darum kom̃ ich auch für dich Und dein antlitz/ ach laß mich Bey dir troſt und gnade finden / Sprich mich loß von meinen ſünden.

4. Sih die handſchrifft/ die ich gebe Hier in deine händ/ o GOtt / Drinn du ſprichſt: ſo wahr ich lebe/ Ich will nicht deß ſünders tod / Sondern daß er ſich bekehr Von den ſünden/und begehr/ Ewiglich mit mir zu leben/ So will ich ihm alls vergeben.

5. Nun wolan / du wirſt nicht liegen/ Ich halt mich an deine wort / Will darauff in demuht biegen Meine knie an dieſem ort / Und bekennen meine ſünd / Ich bin das verlohrne kind/ Das vom teufel offt verblendet / Deine güter hat verſchwendet.

6. Weiter will ich nichts mehr ſagen / Und allein an meine bruſt Mit dem armen zöllner ſchlagen: GOtt / es iſt dir wol bewuſt / Daß ich hab geſündigt dir; Aber ſey doch gnädig mir / Ich fall dir in deine arme/ Ach HERR/ meiner dich erbarme.

7. Ich verläugne nicht die ſünden / Ich verläugne nicht die ſchuld; Aber laß mich gnade finden / Trage/ HErr/ mit mir geduld / Alles / was ich ſchuldig bin/ Will ich zahlen/ nim̃ nur hin Die bezahlung meines bürgen/ Der ſich ließ für mich erwürgen.

8. Nun/o Vater/ aller gnaden / Siehe deſſen leiden an/ Denn er hat erſetzt den ſchaden / Er hat für mich gnug gethan / Durch ihn bin ich gantz erlöſt / Deſſen ich mich itzo tröſt/ Weil in ſeinen tieffen wunden Ich nun fried und ruh gefunden.

9. Ich will auch hier auff genieſſen Chriſti wahren leib und blut / Meiner ſeele und gewiſſen Zur erqvickung und zu gut. Gib / daß würdig ich genieß/ JEſu / dich / und ſchmeck / wie ſüß Und wie freundlich du biſt denen/ Die ſich nach dir hertzlich ſehnen.

842.) Mel. Kein gröſſer troſt kan.

O Frommer und getreuer Gott / Ich hab gebrochen dein gebot/ Und ſehr geſündigt wider dich / Das iſt mir leid/ und reuet mich.

2. Weil aber du/o gnädger GOtt / Nicht haſt gefalln an meinem todt / Und iſt dein hertzliches begehrn / Daß ich mich ſoll zu dir bekehrn:

3. Auff diß wort/lieber Vater fromm/ Ich armer ſünder zu dir komm / Und bitt dich durch den bittern tod / Und heilige fünff wunden roht /

4. Deins lieben Sohnes JEſu Chriſt/ Der mir zu gut menſch worden iſt / Laß deine gnad und gütigkeit Mehr gelten/denn gerechtigkeit.

5. Verſchon/ o HErr/ laß deine huld Zudecken alle meine ſchuld/ So werd ich armverlohrnes kind Ledig und los all meiner ſünd.

6. Ich will/ o HErr/ nach deinem wort Mich beſſern/ leben fromm hinfort/ Damit ich mög nach dieſer zeit Gelangen zu der ſeligkeit. I. A.

843.) Mel. Hör/ liebe ſeel.

O GOTT! o HErr! o groſſer Gott! Ich will mich unterfangē/ Vor dich zu bringen all mein noht/ Und alles mein verlangen.

2. Diß aber iſt mein gröſte noht / Daß ich dich nicht geliebet / Wie ich geſollt: mit ſünd und ſpott Ich offtmal dich betrübet.

3. Du haſt mir nichts denn guts geleiſt: Ich nichts/denn böſ begangen / Und lauter

undanck

undanck dir beweiſt / Ins ſatans ſtrick gefangen.

4. Laß mich ſolch groſſe übelthat Von gantzer ſeel bereuen / Und mich für aller miſſethat / Biß an mein ende ſcheuen.

5. Diß ferner mein verlangen iſt / Daß mich dein Geiſt regiere / Und frey mich von deß feindes liſt Zum reich der ehren führe.

6. Laß dir mein hertz ein kirchlein ſeyn / Darinnen mit dir wohne Dein Geiſt / der heilig iſt und rein / Sammt deinem lieben Sohne.

7. Laß dienen dir mein gantz gemüht / Mein ſinn und all gedancken / Zu dir laß wallen mein geblüt / Und nimmer von dir wancken.

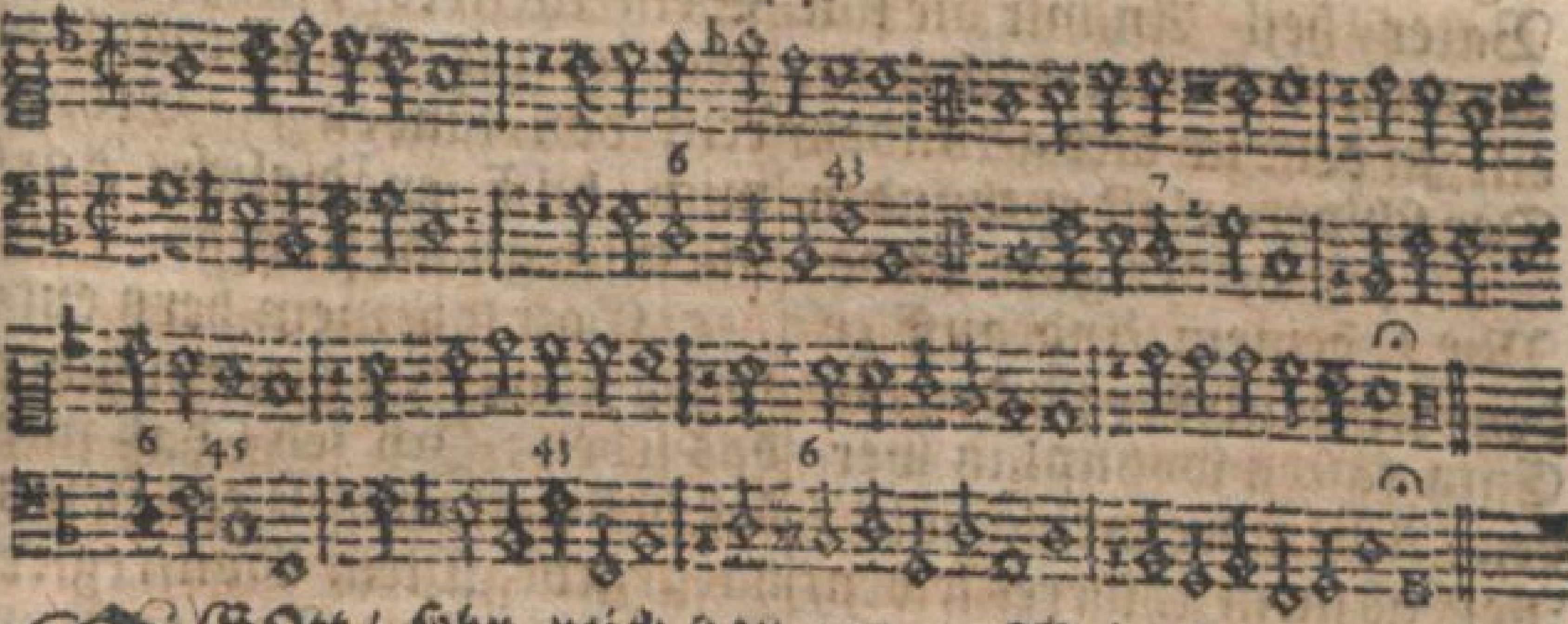
8. Bleib allzeit in dem hertzen mein / Schweb ſtets vor meinen augen / So werd ich dir gefällig ſeyn / Und deinem dienſte taugen.

9. Laß durch die dorne dieſer welt / Mich unverletzt paſſirt / Daß ich mög auch im himmelfeld Die zuckerroſen ſpüren.

10. Laß dieſes lebens ende ſeyn Ein tritt ins andre leben: So werd ich mit den engeln dein Viel freudenlob dir geben.

J.M.D.

844.



GOtt / ſehr reich von güt / O Vater aller gnaden / Ich weiß / daß mein gemüht Iſt innerlich beladen Mit ſünden mancher art / Die ich auß trieb der ſchlangen In deiner gegenwart Durch ſündliches verlangen Von jugend auff begangen.

2. Ach mehr ſind meiner ſünd / Als an dem himmel ſterne / Sehr bös ich mich befind / In dem ich mich abferne Von deiner freundlichkeit / Die mich ſo offt geladen In meiner lebenszeit / Daß mir auß lauter gnaden Dein zorn nicht möchte ſchaden.

3. Ach HErr / ich läugne nicht / Mein augen ſind geſchloſſen / Zu ſehn / was mir gebricht / Mein ohren ſind verdroſſen / Zu hören dein gebot: Mein mund iſt ſchnell zu lügen: Mein hertz / o treuer GOtt / Iſt fertig zu betrügen / Hat luſt zu zanck und kriegen.

4. Demnach bekenn ich dir / Daß ich vor vielen jahren Verſchuldet mehr / als mir Zur ſtraffe wiederfahrē / Noch ſchonet mich allein Der abgrund deiner liebe / Und lindert mir die pein / Daß ich mich nicht betrübe / Noch wie die ſpreu verſtiebe.

5. So mach / HErr / ferner groß Und herrlich deine güte / In ſünden lieg ich bloß / Bekümmert vom gemühte / Drum laß mir deine gunſt Und wehrte gnade flieſſen / Laß deiner liebe brunſt Mein kaltes hertz aufſchlieſſen / Viel thränen zu vergieſſen.

6. Ich kan der ſünden macht Ja nimmermehr bedecken / Der ſünden / die mich bracht In traurigkeit und ſchrecken /

Die

Die bosheit will ich nicht Entschuldigen mit worten / Ich weiß/was mir gebricht/Mein GOtt/an allen orten Biſt du deß himmels pforten.

7. Vergib die miſſethat/ Vergib mir/ HErr/auß gnaden Das unrecht / das mich hat / Wie ſand am meer/ beladen / Ach / laß mir armen knecht Auß liebe wiederfahren Nur gnade / nicht das recht / So wirſt du mich dir paaren / Mich ewig zu bewahren.

8. Löß auf der ſünden band/ Und aller bosheit ſtricke/ Daß ich/dir zugewandt/Dein gnädigs hertz erblicke. Ach/treuer Vater / heil An mir die ſündenwundē/So werd ich in der eil/In dem ich dich gefunden/ Der ſchweren laſt entbunden

9. Laß deiner güte ſchoos Mir / deinem kind auff erden/ Weñ ich der ſünden loß/ Einn fäſten wohnplatz werden / Ach lindre meine noht / Reiß ab mein ſchweres leiden/ So kan noch welt noch tod / Es ſey in leid und freuden / Mich niṁer von dir ſcheiden.

10. Verleihe / daß ich taug/ In trübſal dich zu ehren/Und gib / daß ich mein aug Allein zu dir mag kehren/ Mein ohr/ HErr / ſey bereit / Auff dein gebot zu mercken / So wirſt du jederzeit In allen guten wercken/ Durch deine krafft/ mich ſtärcken. Anon

845.) Mel. Was mein Gott will, das.

O GOtt voll gnad und gütigkeit/ Mein Gott/ erhör mein flehen/Gedenck an dein barmhertzigkeit/ Laß dirs zu hertzen gehen/ Ich ſteck in noht/ſünd/höll und tod Will meine ſeel verſchlingen; Eröffne nur die gnadenthür/ Laß mein gebet durchdringen

2. Ich muß geſtehn/Ich bins nicht wehrt Mein augen aufzuheben / Ich muß mich ſchämen/und die erd Anſehen mit furcht und beben/ Weil ich vielmal / Ja / ohne zahl / In meinem gantzen leben/ Nicht recht gethā / Der breiten bahn Voll ſünden mich ergeben.

3. Ach GOtt / mein GOtt/ du höchſtes gut / Du brunnqvell aller gnaden / Ich flieh zu dir: hertz/ ſinn und muht/ Mühſelig uñ beladen/ Sucht deine gnad/ die früh und ſpat Noch allen offen ſtehet : Eröffne mir Die gnaden-thür/ Eh mein geiſt gantz vergehet.

4. Ach ſey mir gnädig / weil dein ſohn Auch meine ſünd getragen / Hilff mir / durch dieſen gnaden-thron / Du wirſt mirs nicht verſagen: Sein theures blut / Mein höchſtes gut / Macht mich ja rein von ſünden / Erhöre mich / hilff gnädiglich / Ach / laß mich gnade finden.

5. Gott lob/ mein hertz entfindet ſchon Auß deinem wort das leben ; Ich ſeh / daß mir deß him̄elsthron Mein Jeſus hat gegebē. Mein Gott/regier All mein begier/ Den rechten weg mir weiſe/Gib frömmigkeit / Beſtändigkeit / Daß ich dich ewig preiſe. D. J. O.

846.) In eigener Melodey.

O Groſſer GOtt / dreyfaltig in perſonen ! Ich weiß gar wol/daß meine ſchwere ſünd Mich machet gantz unwürdig deiner gnaden / Die ich veracht / als du mich lieſſeſt laden So offtermals durch deiner diener mund. Doch bitt ich/ HErr ! wollſt nur noch dißmal ſchonen/ Und brauchen deine güt. O HErr mit deinem knecht/ Der ſich ſehr ſchuldig weiß / Geh nicht ins ſcharffe recht.

2. Ob ich ſchon nichts / als bloſſer ſtaub und aſchen : So bin ich doch vor dir ein menſch gebohrn. Nur deine hand hat mir den leib gegebē:Und deine macht/die ſeele und das leben. Nicht

Richt mich nicht/ HErr/ nach deinem ſcharffen zorn. Ich bin dein werck. Dein ſohn hat mich gewaſchen / Mit ſeinem theuren blut. O HErr! mit deinem knecht/ꝛc.

3. Dein liebes kind/ hat ja für mich erleget Die groſſe ſchuld/die ich dir ſchuldig war. Darum/ach GOtt! in deines grimmes wüten Mich nicht verſtoß. Ach laſſe dich begüten. Zwar meiner ſünd iſt mehr/als meiner haar Doch deine güt dieſelbe überwäget/ Und machet ſie gering. O HErr! mit ꝛc.

4. Vergib / ach HErr! die ſchwere miſſethaten/Und was nunmehr mich inniglich betrübt. Ach! ſchöpffer denck/ daß ja kein menſch auff erden/ Nach deinem recht/ könnt jemals ſelig werden: Wenn du mit ihm/weil er die ſünde übt/ Verfahren wolltſt nach ſeinen übeln thaten/ Und brauchen keine gnad. O HErr! ꝛc.

5. Du biſt noch der/ ſo gütig und geduldig Sich jederzeit bey ſeinē volck genañt. Warum ſoll denn auch dieſer nam nicht bleiben/ Noch heut zu tag/bey uns/ die an dich gläuben? Es iſt dir wol all meine ſünd bekannt: Jedoch kan deine güt erkennen mich unſchuldig/ Und machen ſünden frey. O HErr! mit ꝛc.

6. Du haſt mich auch / ſo bald ich nur gebohren/ Durch meine tauff zum erben eingeſetzt. Ach GOtt! ſoll nun die ſünde mir erwerben / Daß du mich gar willſt Vaterloß enterben. Nein! deine lieb den zorn mir überſchwätzt / Daß nicht ſo ſchlechts dein kind wird ſeyn verlohren. Ich bau auff deine gnad. O HErr! ꝛc.

7. Was hat doch wol vom himmel können bringen Den liebſten ſohn/ dein eingebohrnes hertz? Nur deine güt / ſo für mich hingegeben Die unſchuld ſelbſt / die warheit und das leben. Am creutzesſtamm muſt Chriſtus leiden ſchmertz: Damit ſein tod zum leben mir gelingen/ Und ewig nützen könnt. O HErr! mit ꝛc.

8. Alſo / mein GOtt! halt ich an deiner güte: Dieſelbe wird befreyen mich von noht. HErr! hilff mir doch / daß ich mög überwinden. Die ſünden-ſtrick mich nicht mehr ſollen binden. Ich ſehe ſchon die ſünden liegen todt. Erhalt mich nur bey heiligem gemühte: Daß ich/o Vater! rühm / weil du mit deinem knecht Verfähreſt nur nach gnad / und nicht nach ſcharffern recht. Anon.

847.) Mel. Ach ſey mir gnädig/ HErr.

OHErre GOtt / begnade mich / Nach deiner güt erbarme dich/ Tilg auß mein übertretung / Nach deiner groſſn erbarmung Und waſch mich wol/o HErre Gott Von aller meiner miſſethat/ Und mach mich rein von ſünden/Die ſich in mir befinden:

Denn meine ſünd iſt ſtets für mir/Ich hab allein geſündigt dir / Für dir hab ich übel gethan: In deinen wortn wirſt du beſtahn/So man die rede richtet.

2. Sih in untugend bin ich gemacht / Wie mich mein mutter hat gebracht / In ſünden mich empfangen: Viel ſünd hab ich begangen: Zur warheit aber haſt du luſt/Und gabeſt mir auch / daß ich wuſt die weisheit dein ohn ſorgen/ Die heimlich iſt verborgen:

Beſpreng mich/ HErr / mit Yſop ſchō/Dz ich werd rein/uñ waſch mich nun Schneeweiß/ auch freud laß hören mich/ Daß die gebein werden fröhlich/Die du ſo haſt zerſchlagē.

3. Sih nicht auff mein ſündlichen ſtat / Tilg alle meine miſſe-

miſſethat: HErr / wollſt in mir erſchaffen/ Ein rein hertz/ thu ich hoffen: Ein rechten Geiſt erneu in mir / Verwirff mich auch nicht gar von dir / Nimm nicht den heilgen Geiſte Von mir/ſein gnad mir leiſte:

Und laß mir wieder kommen her Den troſt deins heils / o GOtt mein HErr: Der freye Geiſt enthalte mich: Die gottloſen will lehren ich/ Ihr wege zu dir kehren.

4. Von blutſchulden auch mich errett / O Gott/ du meines heils ein Gott/ Daß mein zung mög erſchallen Dein gerechtigkeit ob allen. HErr/ thu mir auff die lippen mein/ Mein mund verkünd das lobe dein: Zum opffer haſt kein luſte / Ich geb es dir auch ſonſte.

Brandopffer gleich auch allesamt/ Gefalln dir nicht/ ſind nur ein tand/ Vor deinen augen nur ein haß: Die opffer Gotts ſind aber das: Ein gar zerbrochen Geiſte.

5. Ein zerbrochen und zerſchlagen hertz Wirſt du nicht werffen hinterwerts/ Du wirſt es noch betrachten/ Und nicht ſo gar verachten. O HErre GOtt/ thu wol Zion / Nach deinem guten willen ſchon: Jeruſalem die mauren Nun wieder zu erbauen:

Denn wirſt du haben luſt und freud Zum opffer der gerechtigkeit / Zu den brandopffern deinen muht / So wird man denn die kälber gut Auff deinen altar legen.

*6. GOtt Vater in dem höchſten thron Gedenck an deinen liebſten Sohn / Und um deſſelben willen Laß deinen grimm ſich ſtillen: O JEſu Chriſt/ durch deinen tod Errette mich auß aller noht/ Ich weiß zu meinen ſünden Sonſt keinen troſt zu finden:

O heilger Geiſt/ regiere mich Durch deine gnade kräfftiglich / Daß ich dem böſen widerſtreb / Und ſtets nach deinem willen leb/ In kindlichem vertrauen. M. G.

848.) Mel. JEſu/ der du meine ſeele.

HErr JEſu / troſt der armen / Schwacher hertzen lebensſafft/ Ich bitt / wollſt dich mein erbarmen / Mir ertheilen deine krafft/ Du/ die freud bedrängter hertzen/ Artzt der ſchweren ſünden ſchmertzen / Wenn mich drückt der ſündenqval / Du mit troſt mein hertz beſtrahl.

2. Ich bekenne meine ſünden / Die von meiner jugend auff Häuffig ſich bey mir befinden/ Durch meins gantzen lebenslauff/ Mit beträhnten augen klage/ Und mein hertzenleid dir ſage / Mich die ſünd zur erden bückt/ Und faſt gar zur höllen drückt.

3. Ich darff nicht gen himmel ſchauen/ Weil viel böſes ich geübt / Wo ich hinſeh/ will mir grauen / Weil ich meinen Gott betrübt / Gutes hab ich unterlaſſen / Auff der ſünder breiten ſtraſſen Auch gewandelt ohne ſcheu / Bin gefolgt der büberey.

4. Mein gewiſſen mich anklaget/ Machet meinem hertzen bang/ Tag und nacht mich grauſam plaget / Drohet mir den untergang / Und die höll ſperrt auff den rachen/ Weiß nicht / was ich ſolle machen: Keine rettung find ich nicht / Hülff und troſt mir auch gebricht.

5. JEſu / du weiſt meine ſchmertzen / Meiner ſeelen angſt und pein/ Daß ich hertzlich / ohne ſchertzen / Meine miſſethat bewein/ Die ich hab mein tag begangen / Und daß ich trag groß verlangen/ Daß

ich mög befreyet ſeyn Von ſo ſchwerer ſeelen-pein.

6. Wo ſoll aber hülff ich finden? Wer kan rettung ſchaffen mir/ Wegen menge meiner ſünden? JEſu/ ich flieh nur zu dir/ Weil die liebe dich gezogen Von dem hohen himmelsbogen/ Daß du willig mir zu gut Angenommen fleiſch und blut.

7. Du/ am creutz für mich geſtorben/ Du bezahler für die ſchuld/ Haſt das leben mir erworben/Auch deß Vaters gnad und huld/ Mildiglich dein blut vergoſſen/ Und den himmel auffgeſchloſſen/ Dieſes meine ſeel erqvickt/ Wenn der ſünden-laſt ſie drückt.

8. Drum ſo bitt ich dich von hertzen/ Denck an dein vergoßnes blut: Laß mich nicht dein gnad verſchertzen/ Halte mich in deiner hut: Meiner jugend miſſethaten/ Laß mir nicht zum fall gerahten/ Deck ſie mit deinr unſchuld zu/ Schaffe meiner ſeelen ruh.

9. Meine ſchwache glaubens-arme Haben/ JEſu/ dich gefaſſt/ Biß daß ſich dein hertz erbarme Meiner/ in der ſünden-laſt/ Ach/ in meiner lebensneige/ JEſu/ gnädig dich erzeige: Ich will nimmer laſſen dich/ Biß du/ JEſu/ ſegneſt mich.

10. Jeſu/ blaſe meinen glauben Mitten in der aſchen auf/ Laß mir nicht das füncklein rauben/ Daß ich nicht den irweg lauff. Hilff mir armen/ hilff mir ſchwachen/ Du/ du kanſt mich ſtärcker machen/ Mich erhalt in aller noht Durch den herbē creutzes tod.

11. Laß mich bleiben eingeſchrieben/ Weil ich alt bin/ ſchwach und grau/ Im regiſter deiner lieben/ Denn ich gäntzlich dir vertrau. Gib daß meinen grauen haaren/ Und der menge meiner jahren/ Ich nicht anleg ſpott und hohn/ Meines grauen alters kron.

12. Kömmt heran mein letztes ſterben/ Laß durch einen ſanfften tod Mich das rechte leben erben/ Führe mich auß aller noht: Denn ich warte mit verlangen/ Dich/ HErr JEſu/ zu umfangen/ Zu genieſſen himmels-freud/ In der ſüſſen ewigkeit. Anon.

849.) Mel. Wo Gott der HErr.

O JEſu Chriſte GOttes Sohn/ Du ſchöpffer aller dinge/ Hör an was ich für deinen thron In tieffer demuht bringe. Du biſt/ o HErr/ das höchſte gut. Ich bin ein menſch/ der arges thut/ Ein hand voll erd und aſche.

2. Du biſt ſehr herrlich ſchön geziert/ Voll majeſtät und ehren: Ich bin in jammer tieff geführt/ Der keinmal will auffhören: Du biſt das licht/ ich aber blind/ Du biſt gerecht/ ich voller ſünd/ An mir iſt nichts geſundes.

3. Du biſt die warheit allezeit/ Der artzt/ das heil und leben/ Ich eitel/ kranck/ voll traurigkeit/ Muß meinen geiſt auffgeben: Der leib muß die verweſung ſehn/ Es darff in kurtzer zeit geſchehn/ Niemand kan mich erhalten.

4. Wahr iſt es/ du haſt ſelber mich Mit deiner hand bereitet/ Auß mutterleib auch wunderlich Ans tagelicht geleitet/ Was hilfft mirs aber/ daß ich bin/ HErr/ dein geſchöpff. Itzt fahr ich hin/ Und muß zu nichte werden.

5. Doch weil du ſelbſt mein ſchöpffer biſt/ Wollſt du dein werck nicht haſſen/ Und mich in meiner angſt/ HErr Chriſt/ Mit hülff und troſt nicht laſſen: Du haſſeſt nichts was du gemacht/ Für dir iſt alles

hoch geacht/ Und wehrt in deinen augen.

6. Ach ſchaue deine hände an / Durch welch ich bin formiret. Dein hertz mich nicht verſtoſſen kan / Bald ſich erbarmung rühret. Diß ſind die hände / die für mich Mit nägeln haben laſſen ſich Ans holtz deß creutzes ſchlagen.

7. Darinnen ſteht mit deinem blut Mein name angeſchrieben. Liß doch die ſchrifft/ die mir zu gut In deinen händen blieben/ So wird ſich meiner ja dein hertz Erbarmen / und auch allen ſchmertz/ Den ſchmertz deß geiſtes/ ſtillen.

8. Ich ſchreye/ deine creatur/ Mit gnaden mich anblicke. Du biſt mein artzt/ in deiner cur Mit labſal mich erqvicke. O GOtt mein heiland / hilff du mir/ Und bringe wieder mich zu dir / Eh ich muß gar verderben.

9. Was ſind doch alle meine tag? Als nichts ſind ſie zu rechnen. Ich armer menſch/ wie daß ichs wag / Alſo dich anzuſprechen : Du groſſer GOtt/ ach zürne nicht / Daß ich für deinem angeſicht Zu reden mich erwinde.

10 Die noht/ o HErr/ hat kein geſetz / Die mich itzt hart umringet : Drum diß für keine frechheit ſchätz/ Angſt mir die red abzwinget. Der krancke nach dem artzte ſchreyt/ Der blinde ſich deß lichtes freut/ Der todte ſucht das leben.

† 11. O lebensfürſte/ JEſu Chriſt/ Merck auff mein jammer-klagen : Weil du voll gnad und güte biſt / Will ich auch nicht verzagen. O Gottes/ und auch Davids Sohn/ Erbarm dich mein / und meiner ſchon / Hör den / der dir nachſchreyet.

12. Ach/ eile nicht/ du wahres licht / Hie iſt/ der auff dich hoffet. Bleib ſtehn/ dein augen zu mir richt/ Hilf dem/ der kläglich ruffet. HErr/ leite du mich allezeit Daß ich das licht der ewigkeit In deinem licht anſchaue. Inc. Aut.

850.) ‹ Ach Gott und HErr.

O JEſu Chriſt/ Wie bös doch iſt Der ſchaden meiner ſünden : Da iſt kein mann / Der helffen kan / Kein artzt auff erd zu finden.

2 Lieff ich gleich weit Mit dieſem leid/ Und ſucht an allen enden Erlöſt zu seyn Von angſt und pein / Ich würd es doch nicht enden.

3. Zu dir flieh ich / Verſtoß mich nicht/ Wie ichs wol hab verdienet. Ach führe nicht Mich ins gericht : Du haſt mich ja verſühnet.

4. Es iſt ja gut Dein heilſams blut Zu allen ſeelenwunden : Man ſchlage dich/ Zu heilen mich. Dein ſchad hat mich verbunden.

5. Wär niemand wund Und ungeſund / Wer würd deß artzts begehren? Der ſchmertz-verdruß Die kranckheit muß Die artzeney gewähren.

6. Deß artztes händ / Ein patient/ Sich wol zuſammen ſtellen. Zu dir will ich/ o JEſu/ mich / Mein treuer artzt/ geſellen.

7. Je böſer ſchad / Je beſſer raht / Je mehr der wunden heilet An meiner ſeel Dein balſam-öl / Je mehr es ruhm ereilet.

8. Ich komm verwundt : Mach mich geſund/ Treib ab das gifft der ſünden/ Heil was mir ſchadt/ Und mich faſt hat Gemacht den tod empfinden.

9. Geh ein zu mir/ Und laß mit dir Mich heilſam abendmahlen. Der rohte wein Deß blutes dein Von hertzen wäſche die qvalen.

10. O ſüſſe koſt / Ich fühle troſt Schon / eh ich dich empfan-

pfangen. Durch dieſe cur Ich auff die ſpur Deß lebens will gelangen. Anon

851.) In eigener Melodey.

O Ihr berge fallt auff mich/Meeres abgrund öffne ſich / Weil ich meine lichter / Die ich frech herum ſonſt warff/Nun nicht mehr auffheben darff Vor dem ſtrengen richter.

2. Gott wie ſoll ich dir entgehn? Könnt ich bey den ſternen ſtehn/Führ ich zu der höllen / Flöh ich an den weitſten ſtrand/Würde ſich doch deine hand Mir entgegen ſtellen.

3. Himmel / erd und alle welt/Die viel tauſend meilen hält/Iſt mir viel zu enge. Wo kein raum/HErr JEſu Chriſt/ Mehr in deinen wunden iſt/ Sterb ich für gedränge.

4. Meine groſſe ſündenlaſt Gönnet mir nicht ruh noch raſt / Will mich gantz erſticken: Dieſes centner-ſchwere bley Wird mich noch/da Gott vor ſey/Gar zu boden drücken.

5. Denn es gibt viel graß und klee / Sandes-körner an der ſee / Tropffen in dem regen: Aber meiner bosheit zahl Kan doch jenes allzumal Leichtlich überwägen.

6. Von der ſcheitel auf den fuß Bin ich ſünder ohne buß Heßlich zugerichtet / Meine wangen werden alt Gantz geſtalt-loß die geſtalt/Und mein ruhm vernichtet.

7. Will man für gerichte gehn/ Meine ſchande zu beſehn Werd ich übel fahren. Schrecklich iſt das donnerwort: Ihr verfluchten packt euch fort Mit den ſchwartzen ſcharen!

8. O wie wird die böſe luſt Mir noch brennen auff die bruſt/Wo ich nicht auffhöre/ Und bey zeiten buſſe thu: Groſſer GOtt gib gnad dazu/Daß ich mich bekehre.

9. Denn wie wird ein höllen-gaſt / Den du ſchon verſtoſſen haſt / In der gruben preiſen/Wird ein menſch/der ewig todt/ Mitten in der qval und noht Dir noch ehr erweiſen?

10. Liebſter Vater / zürne nicht/ Wie verſtellſt du dein geſicht Wie ein bär und löwe? Bin ich denn dein kind nicht mehr? Höre doch / wenn ich ſo ſehr Abba/Abba ſchreye.

11. Zwar ich hab es grob gemacht / Und mein erbgut durchgebracht / Darff mich kaum erkühnen Mich zu nennen deinen Sohn / Aber laß mich tagelohn Wie ein knecht verdienen.

12. Nun wol an! ich hoffe doch/Du gedenckeſt gleichwol noch HErr an deinen ſaamen. JEſu meines brudern blut / Machet alles wieder gut / Dieſes gläub ich. Amen! l. A.

852.) Mel. Nun wir in höchſten.

O Menſch / der HErr JEſus weint/Und dich mit ſeinen thränen meynt / Du/ du/ o böſes ſünden-haus / Drückſt ihm die heiſſen zähren auß.

2. Den HErren diß kränckt jämmerlich / Daß du ſollſt werden ewiglich Verſtoſſen zu der höllenpein / Diß mag ja wehrt der thränen ſeyn.

3. Er ſihet an/wie Petrum/ dich / Ob du auch wolleſt bitterlich Beweinen deine miſſethat / Indem zu finden iſt noch raht.

4. Mit liebesaugen blickt er hin/ Ob du wollſt ändern deinen ſinn: Er will von deinem ſünden-lauff / Von hertzen gern dich nehmen auff.

5. O JEſu/ gib doch ſelber du Das wollen und das thun darzu: Wem du nicht hilffſt/ der bleibt verlohrn: Dein hülf allein macht außerkohrn.

6. O JEſu/JEſu/ bey uns steh/

ſteh / O JEſu / nimmer von uns geh / O JEſu / hilff uns gnädig fort / Biß wir gehn in die himmelspfort. J.M.D.

853.) In eigener Melodey.

O Sünd, o ſünd / o ſchwerer fall / O ſünde ich vergehe / Die ſchwartzen bäche Belial Erſchwellen in die höhe. Die hölle ſtürmet auff mich zu. Ach! wo find ich armer ruh / Ich girr / ich gehe krumm, Bin kaum auff halben fuſſe / Ach / ach / was fang ich an?

Jeſus: O ſünder thue buſſe.

2. Seh ich hinauff zur wolcken bahn / Ach! ſo iſt alles flammen / Schau ich denn meine bosheit an / So will ſie mich verdammen. Mein hertz ſtimmt ſelbſt nicht mit mir ein / Es ſpricht du muſt verdammet ſeyn / Der ſatan ängſtet mich / er laſſt mir keine müſſe / Ach / ach / was fang ich an?

Jeſus: O ſünder thue buſſe.

3. Ich hab o GOtt / was du gewollt / Faſt allzeit unterlaſſen. Ich lieff wenn ich dir dienen ſollt / Die krumme ſpötter-ſtraſſen. Der allerägſte ſünden-wuſt War meines hertzens beſte luſt / Ach / ach / es iſt mir leid! Ach! liebſter Vater ſchreibe Mir das nicht zornig zu.

Jeſus: Komm ſünder komm und gläube

4. Ich gläub / o JEſu / daß dein tod / Und deine heilge wunden / Mich armen meiner ſündennoht / An deinem creutz entbunden. Die handſchrifft iſt ja außgethan; Was klagt mich denn die hölle an? Du haſt für mich bezahlt / Die ſünd iſt mir vergeben / Hier halt ich dein verdienſt;

Jeſus: So beſſere dein leben.

5. Forthin (ſihſt du mich / HErr / noch an) Will ich mich anders üben: Ich will / ſo viel ich immer kan / Dich und den nechſten lieben. Gib du mir deinen heilgen Geiſt / Daß ich dir meinen tauffbund leiſt / Und dir ſo weit ſich die mühſeligkeit erſtrecket / Mein leben opffere /

Jeſus: Nun iſt die ſchuld bedecket.

6. Hinförder will ich höchſter GOtt / Dein vater-hertz beſingen / Und dir / ich ſchwer es / fort und fort / Mein lippen-opffer bringen / Ich will nunmehro meine zeit / In tugend und gerechtigkeit / Dir o mein lieber GOtt / Zu eigen übergeben / Ach! JEſu / höre mich /

Jeſus: Thue das, ſo wirſt du leben.

854.) Mel. Ach Gott vom himmel.

O Vater der barmhertzigkeit Ich falle dir zu fuſſe: Sey gnädig dem / der zu dir ſchreyt / Und thut noch endlich buſſe. Was ich begangen wider dich / Vergib mir alles gnädiglich / Durch deine groſſe güte.

2. Durch deiner allmacht wunderthat Nimm von mir / was mich qvälet: Durch deine weisheit ſchaffe raht / Woran es mir ſonſt fehlet: Gib willen, mittel / krafft und ſtärck / Auff daß mit dir ich meine werck Anfange und vollende.

3. O JEſu Chriſte / der du haſt Am creutze für mich armen Getragen aller ſündenlaſt / Du wollſt dich mein erbarmen. O wahrer GOtt / o Davids Sohn / Vergib die ſchuld / und meiner ſchon / Hör an mein kläglich ruffen.

4. Laß deiner wunden theures blut / Dein leiden / pein und ſterben Mir kommen kräfftiglich zu gut: Ach laß mich nicht verderben! Den Vater bitte / daß er mir Im zorn nicht lohne nach gebühr / Wie ich es wol verſchuldet.

5. O heiliger Geiſt/ du wahres licht/ Regierer der gedancken/ Wenn mich die ſünden-luſt anficht/ Laß mich von dir nicht wancken: Verleihe/ daß ja nimmermehr Die blinde luſt nach geld und ehr In meinem hertzen herrſche.

6. Und wenn mein ſtündlein kommen iſt/ So hilf mir treulich kämpffen/ Daß ich deß ſatans trutz und liſt Durch Chriſti ſieg mag dämpffen. Auff daß mir kranckheit / angſt und noht / Und denn der letzte feind/ der tod / Nur ſey die thür zum leben. Anon

855.) Mel. Weud ab deinen zorn.

O Vater groß von gnade/ lieb und güte / Wir kommen mit zerſchlagenem gemühte / Und bitten dich/ du wollſt anſehn uns armen/ Und dich erbarmen.

2. Nimm von uns weg all unſre miſſethaten / Und alle ſünd / in welche wir gerahten. Daß wir für dich ein reines opffer bringen/ Und recht lobſingen.

3. Wahr iſt es / HErr/ wir habens grob verdienet / Doch hat dein ſohn uns völlig außgeſühnet / Nach dem er iſt zu uns vom himmel kommen/ Fleiſch angenommen.

4. Weil wir dir offt halsſtarrig widerſtrebet / Hat er dafür gehorſam ſtets gelebet: Weil dein gebot von uns war überſchritten/ Hat er gelitten.

5. Damit wir nicht die ſtraffe dürfften tragen / Hat er für uns erduldet ſchmach und plagen / Und endlich gar ſich in den tod gegeben / Auff daß wir leben.

6. Wir können ſonſt / für uns und unſre ſünden / Kein löſegeld / kein ander opffer finden: Dein ſohn/ o GOtt/ iſts/ den wir bringen müſſen / Für uns zu büſſen.

7. Den ſchaue an/ der iſt ans creutz gehencket / Sih an ſein blut / mit welchem er uns tráncket: Der leib/ das blut/ ſo allen ſchaden heilet / Wird außgetheilet.

8. Diß opffer/ HErr/ zu dir gen himmel ſteiget / Daß ſich dein hertz zu uns herunter neiget / Wenn wir in buß und demuht für dich treten/ Und zu dir beten.

9. Diß opffer zum gedächtniß wird begangen: Man iſſt den leib / der an dem creutz gehangen/ Man trinckt das blut / das von ihm iſt geſloſſen/ Für uns vergoſſen.

10. Du kanſt/ o GOtt / das opffer nicht verachten / Das ſich für uns ſo willig laſſen ſchlachten: Mit unſer ſünd iſt dieſes lamm beleget / Die ſchuld es träget.

11. Drum Vater/ laß/ um JEſu Chriſti willen / Sich deinen grimm und ſtarcken eifer ſtillen: Dein ſohn hat ja / an unſer ſtat / erduldet / Was wir verſchuldet.

12. Vergib die ſünd/ in welcher wir empfangen / Und was wir ſelbſt für bosheit offt begangen / Was auch von uns auß ſchwachheit iſt verſehen/ Und nicht geſchehen.

13. Ins tieffe meer wollſt du es alles ſencken / Nicht mehr daran/ um Chriſti willen/ dencken/ Deßhalben auch/ warum wir zu dir ſchreyen/ Uns fort verleihen.

14. Dein häufflein ſchütz / hilff / daß bey reiner lehre / Sich GOttes-furcht und heilges leben mehre / Die jugend ſich / die ſünde ſtets zu fliehen/ Wol laſſe ziehen.

15. Gib friede/ glück und heil zu allen zeiten Dem landesherrn und ſeinem land und leuten/ (* Der oberkeit allhie und allen leuten/ *) Das böſe laß ſie ſtraffen und abwenden An allen enden.

16. Die

16. Die traurenden/die ihre angſt und plage Mit ſeufftzen für dich bringen alle tage / Die in gefahr ſeyn und mit creutz beladen / Errett in gnaden.

†17. GOtt Vater/ hilff du uns / gib deinen ſegen Und deine krafft/ von deines ſohnes wegen/ Daß wir dadurch vollkommne gute gaben Von oben haben.

18. HErꝛ JEſu Chriſt/dein leib/ dein blut / dein leiden Erqvicke uns / wenn wir von hinnen ſcheiden / Daß wir darauff getroſt und frölich ſterben/ Dein reich ererben.

19. O heilger Geiſt/ durch deine gnad uns ſtärcke Zerſtöre doch deß böſen feindes wercke / So wollen wir hie / und einmal dort oben/ O Gott/ dich loben. Inc. Aut.

856.) In eigener Melodey.

SChau/ JEſu / mein erſchrocknes hertz / Voll angſt und ſchmertz : Hier ſtopffen es die ſünden ; Dort ruht auff ihm deß creutzes laſt / Macht es den braſt Der ſtrengen ſtraff empfinden. Zur andren ſeit Es ligt im ſtreit/ Mit höll und welt / Der tod mir ſtellt/ Ach / hilff mir überwinden.

2. Troſt mir von deinem namen flieſſt : Du heiſt und biſt Ein heil und artzt der krancken. Du kanſt den ſündern nur allein Ein JEſus ſeyn / Wie ſollt mein glaube wancken? Du biſts auch mir/ Das trau ich dir : Drum ſoll mir ein Geſchrieben ſeyn Dein nam in die gedancken.

3. Weil du denn/wie ich bin vergwiſſt/ Mein JEſus biſt : Was wird mir können ſchaden ? Das creutz du trugſt/ o GOttes ſohn / Du wirſt davon Mir nicht zu viel aufladen/Zu rechter zeit/ Wirſt du/ nach leid / Mir ſchencken ein Den freudenwein : Ich warte deiner gnaden.

4. Thu nun / was ſie nicht laſſen kan/ Und fecht mich an/ Mit ihrer welt die hölle. Ich darff in Jeſu ſtarckem ſchutz Ihr bieten trutz : Er iſt ja mein geſelle. Plagt immer her / Die läng/ die qver/ Der himmel tröſt / Und mich erlöſt / Ihr nehmt mir nicht mein ſtelle.

5. Zuckt mich der letzte feind/ der tod / Es hat nicht noht / Mein JEſus iſt mein leben. Sein nam im groſſen weltgericht Auch vor mich ſpricht/ Sollt ich in furchten ſchweben? Alsdenn ſo wird In voller ziercd Die frühlings zeit Der ewigkeit Mir tauſend wonne geben. Anon.

857.) Mel. O HErre GOtt begnade.

SEy gnädig GOtt / ſey gnädig mir / Thu dich mit groſſer lieb herfür/ Nimm an / durch dein erbarmen / Mich elenden und armen. Vertilge meine miſſethat/ Und alle ſünde/ die mich hat Mit groſſer angſt beladen / Und heile meinen ſchaden. Denn ich empfinde groſſen ſchmertz / Mich überzeugt mein eigen hertz / Daß ich für dir ein ſünder ſey / Du aber bleibſt gerecht und treu / Ob ſchon die menſchen wancken.

2. Sih doch/mein GOtt/die ſchwachheit an / Der ich mich nicht entbrechen kan / Durch ſündliches verlangen Bin ich in ſünd empfangen. Du liebſt die warheit/die der welt Verborgen iſt und nicht gefällt / Mich aber läſt du hören Die weisheit/ ſie zu lehren / Entſündige mich/mach mich rein/ Daß ich ſo weiß / als ſchnee/ mag ſeyn / Erwecke ſtarcken troſt in mir / Auff daß ſich freue für und für / Was du an mir zerſchlagen.

3. Kehr weg dein heilig angeſicht

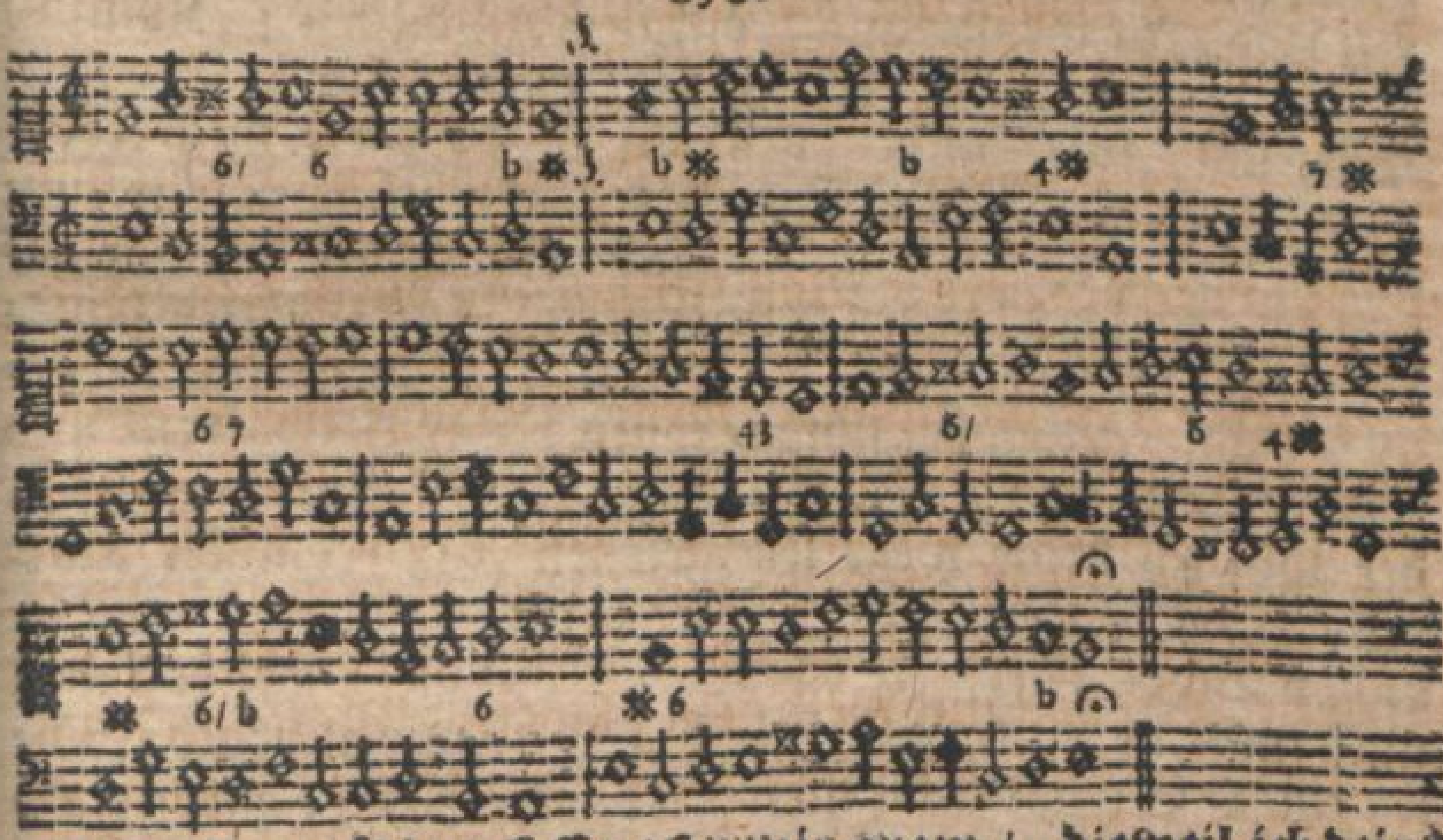
geſicht Von meinen ſünden / mach zu nicht Die groſſe miſſethaten / Darein ich bin gerahten/Gib aber/groſſer Gott/ dabey Ein neues hertz/ das tüchtig ſey/ In deines Geiſtes ſtegen Sich kräfftig zu bewegen Verwirff von deinem angeſicht/Ach lieber Vater/mich ja nicht/ Nimm ja nicht deinen Geiſt dahin/ Laß deinen troſt mein hertz und ſinn Mit ſteter freud erfüllen.

4 Für dieſe deine gütigkeit Will ich dich preiſen allezeit/ Ich will auch andre lehren: Wie ſie ſich recht bekehren. Von blutſchulden entfrey auch mich/ Mein GOtt und Heiland/ ſo will ich Dir ehr und danck erweiſen/ Ohn unterlaß dich preiſen / Eröffne augen/ hertz und mund / Und mache allen ſinnen kund Das opffer/ſo dir wolgefällt/Sonſt iſt kein opffer in der welt / Damit du zu bewegen.

5. Nach einem hertzen/ſo bedrängt / Zerknirſcht / zerſchmettert und gekränckt / Von reu und leid zerſchlagen/ Wirſt du in gnaden fragen. Diß opffer trag ich dir herbey Mit demuht/wehmuht/groſſer reu! Ach laß es dir in allen/ O groſſer Gott gefallen! Erhalte deine chriſtenheit / Das rechte Zion allezeit / Erbaue deiner kirchen grund/ So wird man dich mit hertz und mund/ Auß allen kräfften loben.

G. à VV.

858.



SEy gnädig/ HErr/ ſey gnädig deinem knecht/ Und tilg in mir die menge meiner ſünden / Laß mich/ o GOtt/ ein gütig auge finden / Erweiſe mir barmhertzigkeit für recht: HErr/ waſche mich von meiner miſſethat / Und tilg in mir der fehler ſchwartze flecken / Rott in mir auß die geile bosheitſaat / Und laß mich nicht im laſtermohs erſticken.

2. Denn ich geſteh und beichte meine ſchuld / Ja ich geſteh/ HErr/ daß ich offt gefehlet / Ich fühle / wie mich mein gewiſſen quälet/ Ich bin mir gram / dieweil ich deine huld Verſchertzet hab / und deß verbrechens laſt Pflegt mich gar hart/all augenblick/ zu plagen: Daß ich an dir/du meines lebens maſt/ Geſündigt hab / iſt itzt mein groſſes klagen.

3. An dir allein/ HErr/hab ich mißgethan / Drum ob du mich gleich noch ſo hefftig ſtraffeſt / Ob du mich gar in deinem grim̃ wegraffeſt / So handelſt du dennoch gar recht daran. Zu ſünden bin ich auff diß rund gebracht / Ich bin ein kind deß ſünd-befleckten ſaamens: Du aber liebſt

der warheit klare macht/Und öffneſt mir die warheit deines namens.

4. Mit Iſop-thau von ſchulden mich befrey / Der durch den mund deß treuen lehrers dringet / Indem er mir den ſtarcken loßſpruch bringet. HErr / waſche mich/ ſo werd ich weiß und neu / Gleich wie der ſchnee / der friſch vom himmel fällt : Laß mich den troſt der gnad und wonne hören/Daß die gebein/als die du haſt zerſchöllt/An kräfften ſich ermuntern und vermehren.

5. Dein antlitz/ HErr/ von meinen ſünden wend / Und tilge gantz mein unbußfertig leben / Ein neues hertz wollſt du/ o GOtt/ mir geben / Den glaubens-geiſt mir ungezweifelt ſend. In meiner angſt/ o HErr / mich nicht verſtoß: Entzeuch mir nicht deß wehrten Geiſtes gaben / Dein hülff und troſt mich mache jammerloß/ Und laß den geiſt der freude mich erlaben.

6. Ich will forthin der ſchwachen beyſpiel ſeyn / Die ſünder will ich deine wege lehren / Das bosheit-volck ſoll dich/ o Vater/ ehren/ Ach laß mich nicht in blutſchuld fallen ein/ O GOtt/ der du mein GOtt und Heiland heiſſt/ Damit mein mund kan dein gerichte loben / Eröffne mir die lippen/ zung und geiſt/ Auff daß dein ruhm von mir werd hoch erhoben.

7. Zum opffer haſt du weder luſt noch muht / Sonſt wollt ich dir ein fettes opffer ſchlachten : Ich weiß / du pflegſt brandopffer zu verachten / Du frageſt nicht nach böck - und kälberblut. Das opffer / daß dir eintzig HErr/beliebt/ Iſt ein geängſt und wolgeplagt gemühte / Ein ſchwaches hertz / von ſünden hoch betrübt / Das ſihſt du an mit lauter gnad und güte.

8. O HErr/thu wol an Zion/ deiner ſtadt / Bau herrlich auff zu Solyma die zinnen/ So opffert man gerechtigkeit darinnen / Daran dein hertz ein wolgefallen hat : Man wird das feur der lieb auff dem altar Dir zünden an/und reiner lippen farren/ Mit lob und danck/dir opffern immerdar/Und immerzu im gottesdienſt beharren. J. F.

859.) Mel. Hertzlich thut mich.

SInd ungemeine ſünden In deinem hertzens-ſchrein / O ſünden-menſch/ zu finden ; Kanſt du nicht frölich ſeyn? Und weiß dir dein gewiſſen Zu weiſen nichts/als plag / Von Moſis ſtab zerſchmiſſen ? Komm / höre/was ich ſag.

2. GOtt hatte mich erkohren / Eh ich noch war/zum kind : Fürwahr / ich war gebohren Auß GOttes haus-geſind : Sorgfältig aufferzogen / Der eltern freud und luſt / Und hab fromm - ſeyn geſogen Auß frommer mutter bruſt.

3. O himmel ! welche gaben Gabſt du mir alſobald / Die viel von dir nicht haben / Ob ſie gleich werden alt ? Viel pflegten mich zu neiden / Die weisheit/hoch geacht Bey jüden und bey heiden / Haſt du mir eingebracht.

4 Die kunſt hat auffgeblehet Den allzuſtoltzen ſinn: Das wort hab ich verdrehet/ Wo mich der wahn trug hin: Der Phariſäer leben / Der falſchen heiligkeit/ Hab leider! ich ergeben Die beſte blüt der zeit.

5. Ich hab viel abgeführet Von Chriſti lehr und ehr : Ich ſpür - hund hab durchſpüret Der Chriſten erſtes heer : Das fromme blut verfluchet/

fluchet / So Stephanus vergoß: Was ich einmal erſuchet/Das lies ich nimmer loß.

6. Mich felſen nicht bewogen Die kleinen kinderlein / Ich habe mitgezogen Sie über ſtock und ſtein: Ich ſchonte nicht der alten/Das ſchwache weibs = geſchlecht Konnt bey mir nichts erhalten/Gewalt ging da für recht.

7. Den blutſal ſolte füllen Damaſcus übervoll / Den muht mit blut zu ſtillen War ich blind voll und toll: Ich ſchnaubete mit raſen Als ein verwildtes wild; Dampff ging auß dieſer naſen / Der höllen ebenbild.

8. Hätt mich der ſchlag verſehret / Der donnerkeil zertheilt Das feuer auffgezehret / Ein ſchneller tod durchpfeilt / So hätt ichs wol verſchuldet / GOTT bliebe doch gerecht. Nein/ er hat überduldet Mich böſen ſünden-knecht.

9. Der donner muß mir werden Ein lieber friedensbot / Der blitz wirfft mich zur erden / Daß ich auffſtehe GOtt: Die blindheit muß mich führen Zum groſſen lebenslicht; Das hertz will Jeſus rühren / Daß ich verderbe nicht.

10. Und ſollt ich mich bekehren Auß meinem ſündenſtand / So muſte mich ſelbſt lehren Vor GOttes rechter hand / Mein JEſus / deſſen brüder Ich ſo verfolget hab. Das haupt und ſeine glieder Lieb ich itzt biß ins grab.

11. Gewiß iſts / daß ich ſchreibe / Ein theuer wehrtes wort/ Dabey ich ſtetig bleibe/ Daß Jeſus/unſer hort / Sey kommen auff die erden / Damit der ſünder ſchar Mög ewig ſelig werden/ Der ich der gröſte war.

12. Sprich/ſünder/mit mir Amen / Und zweiffle nicht daran / In JEſu Chriſti namen Ich dich verſichern kan: Gott will dich ſelig machen / Thu buß und glaube fäſt. Wol dem und ſeinen ſachen/ Der ſich darauff verläſt.

M J. G.

860.) Mel. Wenn wir in höchſten.

SO bald ich meine ſünd betracht/Mir mein gewiſſen unruh macht / Und ſaget mir / daß höllenpein Der miſſethat belohnung ſeyn;

2. Kein ſünder habe theil an GOtt/Den er ſo offtmals hat verſpott / Er werd/von ſeinem angeſicht/Verſtoſſen hin zu dem gericht/

3. Daß ihm ein blutig urtheil ſag/ Was ihm beſtimmt für eine plag / Und wie das feuer angezündt Für ſeine übermachte ſünd.

4. Wann dieſes nun mich hoch erſchreckt / Und faſt verzweiflung mir erweckt / So dencke ich: ich bin zwar wehrt/ Daß Gott alſo mit mir verfährt:

5. Doch gläub ich / daß ſein Vater-hertz Sey meinetwegen nicht ohn ſchmertz/Wenn ohn erbarmen mir die pein Der höllen ſollt bereitet ſeyn.

6. Ich weiß/daß er alſo geliebt Die welt/die ihn ſo offt betrübt / Daß er auff unerhörte art Seinn lieben ſohn auch nicht geſpart.

7. Er hat ihn geben für die welt/Auff daß ſie würde loßgezehlt/ Wenn ſie nur ihn im glauben fängt / Und ſich an ſeine wunden hängt.

8. Nun bin ich auch ja in der welt / Und nichtes anders mich erhält / Wenn mich die ſünd verdammen will / Als Chriſti wunden tieff und viel.

9. Drum hoffe ich / GOtt wird mich nicht Verſtoſſen von ſeinm angeſicht/ Was er

vor tauſend jahr geredt/ Daſ=
ſelb noch unbeweglich ſteht.

10. Kein ſünder ſoll ver=
dammet ſeyn/Der ſich ſchleuſt
in die wunden ein Deß groſ=
ſen büſſers Jeſu Chriſt / Der
aller ſünder heiland iſt.

11. Wird jemand aber je
verlohrn / So iſt er darzu
nicht erkohrn / Sein unglaub
ſtürtzet ihn hinein In die ge=
drohte höllen=pein.

12. O HErr/ich gläube/hilff
du mir/Daß mein glaub thä-
tig lebe dir / Und möge nim=
mer hören auff. Du ſagſt : ja.
Ich verlaß mich drauff. Anon

861.) In eigener Melodey.

SO wahr/ als ich/ Gott/
lebe / So wahr nehm
ich auch an / Ein sünd=
lichs hertz / und hebe Es auff
die lebens=bahn : Ein ſünder
unter allen/ Pflegt mir nicht
zu gefallen/Wenn er in ſeinen
ſünden ſtirbt/ Und ewiglich ſo
hin verdirbt.

2. Ich ſollte zwar verderben
Dich/o du ſünden=kind. Mein
hertz läſt dich nicht ſterben/
Weils anders iſt geſinnt Zu
groß iſt mein erbarmen: Seyd
nur getroſt ihr armen / Und
beſſert euer böſes thun / So
ſoll mein zorn nicht auff euch
ruhn.

3. Ich habe ſchon geſehen
Dein ächtzen und gebet :
Mein gnädig = ſeyn ſoll ſte=
hen : Ein felß viel eh vergeht/
Als mein erbarmungs=gnade/
Damit ich dich belade. Die
kälter tret ich gantz allein :
Drum will ich auch dein hei=
land ſeyn.

4. Kan auch ein weib ver=
geſſen / Ihr hertzgeliebtes
kind? So kanſt du leicht er=
meſſen / Wie ich dir ſey ge=
ſinnt : Und ob auch deine
ſünden / Sich lieſſen blutroht
finden : Soll doch ihr ſchnö=
der höllen=ſchein In himmel=
weiß verwandelt ſeyn.

5. Sey nur getroſt / und
gläube / Ich bin dein beſtes
theil : Darum nur bey mir
bleibe : Hie iſt dein ſeelen=
heil. Dein glaube macht dich
leben / Die ſünd iſt dir verge=
ben : Da ſihſt du meine wun=
den hier / Die um dich ſind ge=
ſchlagen mir.

6. Drum kommt zu mir/ihr
ſünder/ Die ihr beladen ſeyd /
Ich lieb euch / wie die kinder /
Und ſuch euch fern und weit :
Laſſt euch von mir nur finden/
Und eure hertzen binden : Ich
will der troſt / in angſt und
pein / Und euer rechter JE=
ſus ſeyn. M. G. S.

862.) Mel. Vater unſer im Himmelr.

SO wahr ich lebe/ſpricht
dein Gott/Mir iſt nicht
lieb deß ſünders tod ;
Vielmehr iſt diß mein wunſch
und will/ Er halte gantz von
ſünden ſtill / Von ſeiner bos=
heit kehre ſich / Und lebe mit
mir ewiglich.

2. Diß wort bedenck/ o men=
ſchenkind / Verzweiffle nicht
in deiner ſünd : Hie findeſt
du troſt/hülff und raht / Den
Gott dir zugeſaget hat / Und
zwar mit einem theuren eid /
O ſelig/dem die ſünd iſt leid!

3. Doch hüte dich für ſicher=
heit / Gedencke nicht : Es iſt
noch zeit / Ich will zuvor erſt
luſtig ſeyn/Und wenn der tod
bey mir bricht ein / Alsdenn
will ich bekehren mich/ GOtt
wird wol mein erbarmen ſich.

4. Wahr iſt es : GOttes
gütigkeit Iſt zwar dem ſün=
der ſtets bereit : Doch wer
auff gnade ſündigt hin/ Fährt
fort in ſeinem böſen ſinn/ Und
ſeiner bosheit ſelbſt nicht
ſchont / Dem wird mit un=
gnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugeſagt
GOtt : Von wegen Chriſti
blut und tod : Zuſagen hat er
nicht gewollt / Ob du biß
morgen leben ſollt. Daß du

muſt ſterben iſt dir kund/ Verborgen iſt die todes-ſtund.

6. Heut lebſt du/ heut bekehre dich/ Eh morgen kömt/ kans ändern ſich. Wer heut iſt friſch/geſund und roht/ Iſt morgen kranck/ ja wol gar tod: So du nun ſtirbeſt unbereit/ Biſt du verdammt in ewigkeit.

† 7. Hilff/ o HErr JEſu/ hilff du mir/ Daß ich noch heute mich zu dir Bekehre/ und ohn heucheley Ein thäter deines wortes ſey/ Auff daß ich heut und jederzeit Zu meiner heimfahrt ſey bereit.

Joh. Hermann.

863.) In eigener Melodey.

Süeſſer Chriſt/ Du/ du biſt/Meine wonne/Du biſt meines hertzens-luſt/ Dich trag ich in meiner bruſt/ O du ſchöne himmels-ſonne.

2. Du haſt dich Ja für mich laſſen tödten. Dein/ dein roſen-gleiches blut/ Iſt für meine ſeele gut/ Wenn ſie kämpfft in höchſten nöhten.

3. Drum/ o ſchatz/ Laß mich platz Bey dir finden/Haſt du doch die ſeligkeit/ Auch für mich/ dein kind/ bereit/ Und bezahlt für meine ſünden.

4. Sprichſt du nicht/ Dein geſicht/Blickt auff arme/Daß es/ wie ein vater thut/ Uber das geplagte blut/ Sich zu rechter zeit erbarme?

5. Iſt nicht kund/Daß dein mund Dem verziehen/ Der im tempel reue trug/Und mit weh ans hertze ſchlug. Soll ich denn nun für dir fliehen?

6. Nein! auff dich/ Gründ ich mich/ Du kanſt retten: Wenn mich gleich der blaſſe tod/ Wenn mich hölle/qval und noht/ Allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auff/Wenn mein lauff/Wird geſchloſſen/ Laß in deiner ſeiten ſchrein/ Meine ſeele ſicher ſeyn/ Weil dein blut für ſie vergoſſen.

8. Fort/o welt/ Mir gefällt Nichts auff erden. Leid iſt in der eitelkeit/ Luſt iſt in der ſeligkeit; JEſu laß mich ſelig werden! J. S.

864.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

Vater/ ach/ laß troſt erſcheinen/ Sieheſt du dein kind denn nicht Bitterlich mit Petro weinen/ Wie es mit Manaſſe ſpricht? Wie es ſchlägt an ſeine bruſt? Wie die eitel ſünden-luſt Wird auß reue ſo verfluchet? Wie es weinend gnade ſuchet?

2. Haſt du/Vater/nicht geliebet Mich für aller ewigkeit? So mich nun die ſchuld betrübet/ Tröſt ich mich der gnaden-zeit: JEſu creutz und dornen kron Bring ich her für deinem thron/ Hat dein ſohn nicht das erlitten? Und kan kräfftig für mich bitten?

3. Zwar du biſt gerecht/ ich ſchäme Mich der ungerechtigkeit/ So ich feigenblätter nehme/ Meiner wercke nichtig kleid: Deckt es doch die blöſſe nicht: So du/ Vater/ für gericht/ Recht für gnade läſſeſt gehen/ Wer iſt rein? Wer kan beſtehen?

4. Gleichwol ſagſt du zu das leben/Und willt nicht der ſünder tod/Du willt ſchencken und vergeben/ Wo verlaſſen dein gebot/ Wo auß bös-verderbter art/ Auff der breiten höllen-fahrt/ Ich mich habe laſſen finden/In gantz ungebüßten ſünden.

5. Suche mich/ dein ſchäfflein wieder/ Du/mein Gott/ und treuer hirt/ Welches irrig auff und nieder Wölffen ſonſt zum raube wird: Schließ in JEſu wunden ein Das verſchäuchte täubelein/ Daß es ſatan nicht erwiſche/

wiſche: In dem wüſten welt-gepüſche.

6. HErr/ich habe zwar verzogen/Bin/ nach Noä raben-art / Sicher hin und her geflogen / Hab die buſſe lang geſpart: Itzt thu ich zu dir den tritt/Bringe reu und glauben mit. HErr ich komme hoch beladen / Nimm dein armes kind zu gnaden. M.B.P.

865.) In voriger Melodey.

VAter ! laß mich gnade finden/Gib mir wieder troſt im ſinn/ Der ich wegen meiner ſünden / So betrübt' und traurig bin. Sihe / mein GOtt / wie ich hier/ Itzt für deiner gnaden-thür/Mit dem zöllner/ſchamroht ſtehe / Und dich um vergebung flehe.

2. Du biſt heilig/ich hingegen Voller-ungerechtigkeit / Muß es bloß aufs bitten legen / Und auff deine gütigkeit Setzen meine zuverſicht: Denn ſo du / HErr/ dein gericht Lieſſeſt ohne gnad ergehen / Würd es übel um mich ſtehen.

3. Aber / ach! nach deiner lehre / Willſt du keines ſünders tod : Sondern daß er ſich bekehre / Und frey werde ſeiner noht. Dieſer troſt erqvicket mich / Als der ich auch ängſtiglich Reu und leid bey mir empfinde / Uber meine ſchwere ſünde.

4. Dencke / daß dein ſohn auff erden Drum vergoſſen hat ſein blut/ Auff daß könne ſelig werden / Wer im glauben buſſe thut. Ach / ſein creutz und dorne kron Bring ich hie für deinen thron : Seinen tod und blutvergieſſen / Laß mich armen auch genieſſen.

5. Zwar ich ſollte längſt ſeyn kommen / Da es noch war rechte zeit / Doch iſt dadurch nichts benommen Deiner groſſen gütigkeit: Keine buſſe iſt zu ſpät / Wenn ſie nur von hertzen geht : Darum wird dir auch mein flehen/ Annoch nah zu hertzen gehen.

6. Groſſer GOtt/voll lieb und treue / Laß durch JEſu wunden doch Meine ſpäte buß und reue Für dir etwas gelten noch. Dencke doch nicht weiter dran / Was ich habe mißgethan : Laß mein arges ſünden-leben Mir auß gnaden ſeyn vergeben.

7. Wirſt du nun mir armen ſünder/ O mein GOtt/ barmhertzig ſeyn / Und in die zahl deiner kinder Wiederum mich nehmen ein/ So will ich von hertzen dich Dafür preiſen ewiglich. Drum in JEſu Chriſti namen Wollſt du mich erhören/Amen. Anon.

866.) In eigener Melodey.

VAter / liebſtes vaterhertze/ Du ſiehſt meine groſſe noht / Meinen jammer / meinen ſchmertze / Meinen ſo gar nahen tod / Meinen hunger / mein verlangen / Höchſtes darben iſt mein prangen / Durſt nach deiner neuen gnade / Groß iſt mein erlittner ſchade.

2. Ach/wo bin ich hin gerahten Auß der kindſchafft ? ich bin nicht Wehrt ob meinen böſen thaten / Die auff böſes vor gericht/Daß ich fort dein kind ſoll heiſſen. Mein hertz möchte ſich zureiſſen. Schaue/ wie ich mich betrübe / Wenn ich dencke deiner liebe.

3. Mache mich nur deren einen/Die du tagelöhner heiſt/ So wird ſich mein kläglichs weinen Enden / und ich allermeiſt Werde voller troſtes werden / Wenn du mir wirſt hie auff erden Deine gnade laſſen blicken/ Und an deine bruſt mich drücken.

4. Dencke nicht mehr meiner

ner ſünden / Die im himmel und vor dir Ich begangen/ laß mich finden Deiner liebe neue zier/ Will ich doch nicht kind mehr heiſſen / Laß dich nur nicht von mir reiſſen/ Meines ungehorſams wegen/ Der verzehrt hat deinen ſegen.

5. Reich bin ich hinweg gezogen / Alles hab ich durchgebracht/ Vieler ſchandluſt nur gepflogē/Und mich höchſt veracht gemacht / Niemand hat mir wollen geben / Auffzuhalten diß mein leben / Trebern/ die die ſäue freſſen/Und diß kan ich nicht vergeſſen.

6. Stoß von deinem angeſichte Mich doch nur / mein vater/ nicht / Weil ich mich her zu dir richte / Und ergreiffe neue pflicht / Halt mich fäſt / und nicht vertreibe / Daß ich ewig bey dir bleibe / Von dem neuen liebe - brennen Laß mich nun und nimmer trennen. I. A.

867.) Mel. Verzage nicht, o frommer.

Verzage nicht / o menſchenkind/ Von wegen meiner groſſen ſünd/ Die du hier haſt begangen. Wer ſich zur reu und buß einfindt / Nach dem trägt GOtt verlangen.

2. Ruff JEſum Chriſtum fleiſſig an/ Denn ihm iſt alles unterthan: Er hat macht zu vergeben/Er wills auch thun/ dieweil er kan Erwecken uns zum leben.

3. Steh ab von ſünd und was GOtt haſſt / Und halt dich jederzeit gefaſſt / Wenn JEſus wird erſcheinen/ Daß du dort ſeyſt ein himmelsgaſt/ Und ewig nicht darffſt weinen.

4. GOtt will ja nicht deß ſünders tod / Drum hat er ihn auß aller noht Erkaufft/ mit ſeinem blute : Er gibt ſich dir zum lebens-brot/ Auß lauter treuem muhte.

5. Wolan / HErr Chriſt/ ich bitte dich / Du wolleſt itzt erhören mich / Und ſelber recht bekehren : Soll recht bekehret werden ich / Muſt du dich ſelber lehren. Anon.

868.) Mel. Weide munter mein.

Warum willt du ewig ſterben/Sünder/warum ſtürtzſt du dich In das höllische verderben? Willt du leiden ewiglich ? Willt du denn mit allem fleiß? Machen dir die höll ſo heiß? Stehe ab von deinen ſünden / Die dem teufel dich verbinden.

2. Dencke an die letzte ſtunde / Dencke an das jüngſt gericht/ An den pful und ſchwefel-grunde / An deß richters angeſicht. Schaue über dich/ der thron Iſt dazu bereitet ſchon/Erde und deß himmels lichter Schmeltzen ſchon für dieſem richter.

3. Das gerichte wird geheget / Und wird dir in einem buch Dein verbrechen vorgeleget/ Und auch dein verdienter fluch : Darum ſoll itzund der ſtab Dir den himmel ſprechen ab/Und das urtheil heiſt: ihr ſünder Seyd und bleibt deß teufels kinder.

4. Sihe neben dich/ da fechten Dich die beyde kläger an/ Das geſetze zu der rechten / Dem du nicht genug gethan / Und der arge ſchaden froh Schreyt zur lincken mordio : Zeter / mordio und rache Uber dieſes ſünders ſache.

5. Unter dir iſts hölliſch feuer/ Ein verrauchtes ſchwefelloch / Und erſchrecklich ungeheuer ; Sünder / ſag / was dünckt dich noch ? Wo ſteht deine außflucht hin? Haſt du lügen in dem ſinn ? Damit wirſt du nicht beſtehen/Sondern mehr zu ſchanden gehen.

6. Es wird ſelbſten dein gewiſſen Uber deiner ſünden meng Bey dem richter zeugen müſſen/ Da wird dir die

welt zu eng / Und das billigſt urtheil ſeyn: Du ſollt in der höllen⸗pein Mit viel tauſend fachen qvalen / Mit der ſeel und leib bezahlen.

7. Da das außgeſprochne rechte Denn ſchon zu vollziehen ſtehn Die beſlamte henckers⸗knechte: Alſo wird es dir ergehn / Alſo ſtehet es um dich / Alſo ſollt du ewiglich In dem hölliſchen verderben Sterben ohne nimmer ſterben.

8. Das ſind deine ſicherheiten / Die dir machen itzt ſo bang / Von den man in gnaden⸗zeiten Dir gedrohet hat ſo lang / Aber du dachtſt immerdar: Es wird haben kein gefahr / Es wird nimmermehr geſchehen / Daß es alſo mir wird gehen.

9. Weh mir / weh der armen ſeelen! Troſt / verzweiffelung oder tod: Was auß dieſen ſoll ich wehlen Nun in meiner ſünden⸗noht? Meine ſünd iſt allzuſchwer / Ich hab keine gnade mehr / In dem elend / ſo mich troffen / Von dem groſſen GOtt zu hoffen.

10. Kan ich ſeiner hand entlauffen / Seinem eifer oder grimm? Fluhten wollen mich erſauffen / Und die harte donner⸗ſtimm Iſt das würmlein / das mich nagt / Und das feuer / ſo mich plagt / Und iſt nirgends meiner ſünden Ein vergebung mehr zu finden.

11. Ich find keinen retter / keinen / Der mit treuer hülff noch raht / Meiner ſeelen will erſcheinen / Meine reu iſt viel zu ſpat. Ach ich ungerahtnes kind! Mich ſollt nimmermehr die ſünd / Wenn ich wär auß dieſen ſtricken / Wie geſchehn / forthin berücken.

12. Ich will meinen JEſum faſſen / Der der ſünden büſſer iſt / Ich will / JEſu / dich nicht laſſen / Biß du mir genädig biſt. Vater Chriſti tod und blut Wird für meine ſünde gut: Seine blut⸗geſchwitzte thränen Werden dich und mich verſöhnen.

13. Vater / ſchau / ich fall zu fuſſe / Als der gröſte ſünder / dir / Laß den athem meiner buſſe Deine gnad abbetteln dir / Ohne zweifel wird ja ſeyn Chriſti marter / tod und pein Gröſſer / als die ſchweren ſünden / Die ſich am bekehrten finden. J.G.S.

869.) Mel. Zion klagt mit angſt.

WAſchet euch / ihr volck der ſünden / Reinget euer hertz und ſinn / Wo ihr wollet gnade finden / Thut das freyle weſen hin / Thut das böſe weg von mir / Weg von meinen augen hier: Soll euch helffen mein erlöſen / O ſo laſſet ab vom böſen.

2. Lernet (merckt es) dahin gegen Gutes / und kein arges / thun / Trachtet nach deß rechtes wegen / Weil ihr noch in eurem nun / In der kurtzen lebens⸗zeit Und der ungewißheit ſeyd: Helffet den verdrückten allen / Weil mir liebe wird gefallen.

3. Denn ſo kommt mit wahrer reue Und mit wahrem glauben her / Wenn der alte menſch wird neue / Und ihr thut nach meinm begehr. Laſſt uns rechten / kommet her! Eure ſünd / iſt die gleich ſchwer / Soll ſie doch / wie ſchnee auf erden / Reine / weiß und ſchöne werden.

4. Sollt auch euer maß der ſünden Blutſchwartz angefüllet ſeyn / Daß es ſich gleich lieſſe finden Einem roſinfarben wein / Soll ſie dennoch wieder rein / Wie die ſchönſte wolle ſeyn. O HErr JEſu / mir verleihe Rechte wahre buß und reue. Anon.

870.) In voriger Melodey.

WEg / mein hertz / mit den gedancken / Als ob du verſtoſſen wärſt /

Bleib

Bleib in GOttes wort und ſchrancken/ Da du anders reden hörſt. Biſt du bös und ungerecht? Ey ſo iſt GOtt fromm und ſchlecht: Haſt du zorn und tod verdienet: Sincke nicht/ GOtt iſt verſühnet.

2. Du biſt wie die menſchen alle / Angeſteckt mit ſünden-gifft/ Welches Adam mit dem falle Samt der ſchlangen angeſtifft/ Aber ſo du kehrſt zu GOtt / Und dich beſſerſt/ hats nicht noht: Sey getroſt / GOtt wird dein flehen Und abbitten nicht verſchmähen.

3. Er iſt ja kein bär noch leue / Der ſich nur nach blute ſehnt/ Sein hertz iſt zu lauter treue Und zur ſanfftmuht angewöhnt/ GOtt hat einen Vater-ſinn/ Unſer jammer jammert ihn / Unſer unglück iſt ſein ſchmertze / Unſer ſterben kränckt ſein hertze.

4. So warhafftig / als ich lebe/ Will ich keines menſchen tod / Sondern daß er ſich ergebe An mich auß dem ſünden-koht / GOttes freud iſt/ wenn auff erd Ein verirrter wiederkehrt/ Will nicht/ daß auß ſeiner heerde Das geringſt entzogen werde.

5. Kein hirt kan ſo fleiſſig gehen Nach dem ſchaf / daß ſich verläufft/ Sollſt du GOttes hertze ſehen / Wie ſich da der kummer häufft / Wie es dürſtet / ſächt und brennt Nach dem/ der ſich abgetrennt Von ihm und auch von den ſeinen / Würdeſt du für liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die frommen / Die in ſeinem hauſe seynd / Sondern auch die ihm genommen / Durch den grimmen ſeelen-feind / Der dort in der höllen ſitzt / Und der menſchen hertz erhitzt Wider den / der / wenn ſich reget Sein fuß/ alle welt beweget.

7. Dennoch bleibt in liebes-flammen Sein verlangen allzeit groß/ Rufft und locket uns zuſammen In den weiten himmels-ſchos/ Wer ſich nun da ſtellet ein / Suchet frey und loß zu ſeyn Auß deß ſatans reich und rachen! Der macht GOtt und engelachen.

8. GOtt und alles heer hoch droben / Dem der himmel ſchweigen muß/ Wenn ſie ihren ſchöpffer loben/ Jauchtzen über unſre buß/ Aber was geſündigt iſt/ Das verdeckt er / und vergiſſt/ Wie wir ihn beleidigt haben / Alles / alles iſt vergraben.

9. Kein see kan ſich ſo ergieſſen / Kein grund kan ſo grundloß ſeyn / Kein ſtrom ſo gewaltig flieſſen / Gegen GOtt iſt alles klein / Gegen GOtt und ſeiner huld / Die er über unſre ſchuld Alle tage läſſet ſchweben Durch das gantze ſünden-leben.

10. Nun ſo ruh/ und ſey zu frieden / Seele / die du traurig biſt / Was willt du dich viel ermüden / Da es nicht von nöhten iſt? Deiner ſünden groſſes heer / Wie es ſcheinet / iſt nicht mehr/ Gegen GOttes hertz zu ſagen / Als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tauſend welt zu finden / Von dem höchſten zugericht / Und du hätteſt alle ſünden / So darinnen ſind/ verricht / Wär es viel / doch lange nicht So viel/ daß das volle licht Seiner gnaden hier auff erden Dadurch könt erlöſchet werden.

12. Mein GOtt/ öffne mir die pforten Solcher gnad und gütigkeit / Laß mich allzeit aller orten Schmecken deine ſüſſigkeit. Liebe mich/ und treib mich an/ Daß ich dich/ ſo gut ich kan / Wieder

um umfang und liebe/ Und ja nun nicht mehr betrübe. F.G.

871.) Mel. Es iſt gewißlich an der.

WEh mir/ daß ich ſo offt und viel/ Als wär ich gantz verblendet / Geſündigt ohne zahl und ziel/ Von Gott mich abgewendet: Der mir doch nichts denn lauter gnad Und wolthat ſtets erwieſen hat/ In meinem gantzen leben.

2. Weh mir / daß ich für meinem Gott Mein hertz ſo fäſt verſchloſſen : Da er mir doch ein ſchutz in noht Zu ſeyn war unverdroſſen. Viel greuel hab ich drein gebracht/ Deß HErren gutthat nicht bedacht / Muhtwillig ſie vergeſſen.

3. Mich überzeuget hertz und ſinn / Ich muß es frey bekennen / Daß ich der gröſſte ſünder bin / Darff mich nicht anders nennen : Doch wenn ich dich/ o GOtt/ ſchau an / Mit nichten ich verzweiflen kan/ Du kanſt uñ wilt mir helffen.

4. Groß iſt zwar meine miſſethat / Die mich bißher beſeſſen/ Doch iſt weit gröſſer deine gnad / Es kan ſie niemand meſſen. So groß / o groſſer Gott du biſt So groß iſt auch zu aller friſt Bey dir die gnad und güte.

5. Die haſt du keinem je verſagt / Weil dieſe welt geſtanden: Wer dir vertraut/ und nicht verzagt/ Wird nimmermehr zu ſchanden. Ich bitt/ich fleh/ich ſchrey/ich ruff/ Auff deine gnad ich wart und hoff / Ach laß mich gnade finden.

6. Itzt denck ich an die ſchönen wort Auß deinem mund erſchollen/ In dem du mich/o lebenshort/ So haſt anreden wollen : Du haſt o menſch / zwar pflicht und treu Hindan geſetzt / und ohne ſcheu Mit andern zugehalten ;

7. Doch kom/bereu/was du gethan / Laß fremde bulen fahren / Ich will dich wieder nehmen an / Die ſeele dir bewahren: Bey dieſem wort ergreiff ich dich / Und komme gläubend fäſtiglich / Du werdeſt mich annehmen.

8. Denn eben dieſe meine ſeel Iſt andern nachgeſprungen: Und hat ſich/o Immanuel / In ſünden-ſchlam gedrungen : Ich habe fremde luſt geſucht / Die doch dein wort ſo hoch verflucht / Die wie ein rauch verſchwindet.

9. Ich bin das ungerahtne kind / Das ſich von dir gewendet / Sein erbe mit dem weltgeſind / In wolluſt hat verſchwendet / Dich/ als das lebensbrot dabey Hindan geſetzt / Und/ wie die ſäu/ Nach träbern ſich geſehnet.

10. Ich habe dir offt widerſtrebt / Gefolget meinem willen : Den böſen lüſten nachgelebt/ Daß ich ſie möcht erfüllen : Das höchſte gut hab ich veracht/ Auff das/ was zeitlich iſt / gedacht / Mein hertz daran gehänget.

12. Darum ſo muß ich nackt und bloß In meinem jammer ſterben : Ich kan mir meines Vatern ſchos Nicht durch mich ſelbſt erwerben: Ich muß verfaulen nach dem tod In meinem eignen miſt und koht, Gleich wie das vieh verfaulet.

12. Doch wolleſt du auß lauter gnad/ O HErr/ nicht mehr gedencken/ Was ich geübt für frevelthat / Ins meer wollſt du ſie ſencken : Die ſünd erlaß / die ſtraff abführ / Ein neues hertze ſchaff in mir/ Um JEſu Chriſti willen. J.H.

872.) In eigener Melodey.

WEh / o weh mir armen kinde / Wie betrübet mich die ſünde / Die ver-

verübte ſchulden-laſt / Die mein hertz auff ſich gefaſt.

2. O was habe ich begangen Mit der alten ſchlauen ſchlangen / O was habe ich gethan / Daß ich mir nicht helffen kan.

3. Wehe dir o meine ſeele! Du muſt zu der höllen höle: Du / ja alles / was ich bin / Eilet zum verderben hin.

4. Mein gewiſſen ſelbſten klaget / Und von ſchweren ſünden ſaget: Daß ich meinen GOtt veracht / Und dem nechſten ſchaden bracht.

5. O was wircken nun die wercke / O wo ſtecket ihre ſtärcke / Ach / es iſt mit ihnen auß / Mich verſchlingt das höllen-haus.

6. Doch ich will noch nicht verzagen / Sondern es dem höchſten klagen: Fallen will ich ihm zu fuß Hier / mit höchſter hertzens-buß.

7 Nimm / o GOtt / mich armen ſünder Wider unter deine kinder: Gehe nicht in dein gericht / Weil ja alles mir gebricht.

8. Laß mich wieder gnade finden / Und befreye mich von ſünden / Sey du ſelbſt mein heil und hort / Durch mein gantzes leben fort.

9. Gib mir deines geiſtes gaben / Wahre heiligkeit zu haben / Gib mir / was du ſelbſten wilt / Und vor dir am meiſten gilt.

10. O ſo will ich mich auch üben / Dich zu loben und zu lieben / Biß du endlich mich zur ruh Holeſt nach dem himmel zu.

Anon

873.) Mel. Durch Adams fall iſt.

WEr bin ich doch / mein GOtt / daß ich Darff ohne furcht auff treten / Und / der ich ſo beleidigt dich / Erkühnen mich zu beten? Ich weiß gar wol / Wer beten ſoll / Der muß ſich ſelber haſſen: Auff eigen ſtärck / Und gute werck / Iſt nichts ſich zu verlaſſen.

2. Bey dir allein gilt gnad und gunſt / Wir können nichts verdienen / All unſer thun iſt ſünd und dunſt / Solch aber muß verſühnen Dein lieber Sohn / Der gnadenthron / Der läſt uns würdig werden / Demnach ſein tod / Blut / angſt und noht / Uns tilget die beſchwerden.

3. So wenig ſonſt ein menſchenkind Der ſonnen glantz kan ſtärcken / Der ihn viel eh und mehr macht blind: So wenig will auch mercken GOtt unſer HErr Auff das geplär / Daß wir von unſern thaten / Offt unbedacht / Daher gemacht: Ach! die ſind ſchlecht gerahten.

4. Dieweil ich nun nicht würdig bin / Mein GOtt / für dich zu kommen / Soll ich denn fliehen gar dahin? Ja / HErr / wird mir benommen Dein hülff und gnad? O groſſer ſchad / Entſproſſen von den teufeln / Die wollen daß / Ohn unterlaß / Ich möge nur verzweifeln.

5. Hinweg / hinweg mit ſolcher lehr! Iſt Chriſtus nicht geſtorben? Wär auch der ſünden noch vielmehr / Hat er uns doch erworben Deß Vaters huld / Welch alle ſchuld Uns armen will erlaſſen / Wenn Chriſti blut / Das höchſte gut / Wir nur im glauben faſſen.

6. Ach! unſre ſchwachheit rufft itzt an / Deß allerhöchſten güte / Sie weiß / was GOttes ſtärcke kan: Sein freundliches gemühte Tritt auff / und ſpricht: Ich will ja nicht / O ſünder dein verderben / Komm her zu mir / Ich ſchwer es dir / Fürwahr / du ſollſt nicht ſterben.

7. Sollt ich nicht eh erkühnen mich / O GOtt / dich anzu-

flehen/Eh ich vermeinte würdiglich Für deinem thron zu ſtehen: So müſt ich wol/Als ſünden voll/In ewigkeit dich meiden: Nein/deine treu/So täglich neu/Läſt mich von dir nicht ſcheiden.

8. Gleich als ein tröpfflein waſſers bald Wird von dem meer verſchlucket/So wird die ſünd auch mannichfalt/Gar ſchnell hinweg gerucket/Durch Chriſti tod: Sein blut/ſo roht Hat alles hingenommen: Drum darff ich frey/Krafft deiner treu/Zu dir/o Vater/kommen.

9. Drauff lehre mich dein wehrtes wort/In Chriſto kindlich handeln: Verleih auch/daß ich mög hinfort Nach deinem willen wandeln/So werd ich feſt/Ja gar auffs beſt In allem creutz beſtehen/Biß daß ich mag/An jenem tag/Auff dich mit freuden ſehen. Anon.

874.) Mel. O groſſer GOtt im himmel.

Wer iſt mein JEſus? wer bin ich? Ich ſünder/der verſühner: Die wol zuſammen ſchicken ſich/Ach! dieſes macht mich kühner/Der ich mit ſünd Wol hätt verdient Sein haſſen und verlaſſen/Ihn erſt feſt anzufaſſen.

2. Ein artzt geht gern dem krancken nach/Sich einen artzt zu weiſen. Hier/JEſu/unter meinem dach/Hier kanſt du heiland heiſſen/Heil meine ſeel! Das wunder-öl Auß deiner ſeiten wunde Kan machen mich geſunde.

3. Ach ja! du und ein ſünder ſind Zuſammen leib und ſchatte. Ich weis ja/ich bethörtes kind/Wie ich muhtwillen hatte Zu fliehn von dir: Du folgteſt mir. Dich/mich muſt nichtes können/Wie leib und ſchatten/trennen.

4. Ich ſprang daher/ich blinde ſeel/Nach ahrt der tummen kleinen: Du folgteſt mir/wie Paltiel Der Michal dort/mit weinen. Die höll ſucht ich: Der himmel mich. O wunder-lieb und gnade! Der ries lieff nach der made.

5. Du weinſt mir freylich hinten nach/Daß ich vor dir ſo fliehe/Und fliege in mein ungemach/Mich ſelbſt dem heil entziehe. Die tolle freud Sich endt in leid. Weh mir! Wenn muß mein lachen Dich/JEſu/weinend machen.

6. Ich thät es ja: die thränen dir Mein ſünden-lauff abtriebe. Ach! wer gibt nun auch thränen mir/Zu dancken deiner liebe? Mit dem gewein Laß wechſel ſeyn. Die buß mich weinen mache: Auff daß mein JEſus lache.

7. Wol mir! wenn meiner zähren ſchuß Dich/JEſu/mag erfriſchen/Und mit dem tüchlein wahrer buß Die augen dir abwiſchen. Ach! daß denn das Recht würde naß! Dich/JEſu/zu erfreuen/Soll keine angſt mich reuen.

8. Mein weinen iſt dein engelwein. So mag denn meine augen Deß trancks zwey volle krüglein ſeyn: Die dich zu laben taugen. Ich weiß/du haſt Auch angefaſt Ein tüchlein/mir die zähren Von augen abzukehren.

9. Dich und das gantze himmel-heer Mein weinen machet lachen. Ach! hätt ich denn ein gantzes meer/Dir dieſe freud zu machen. Jedoch dein blut/Die rohte fluht/Erſetze mit ſeinen güſſen/Was ich nicht laſſe flieſſen.

10. Laß mich forthin dir lauffen nach/Mich ſchatten/dir dem leibe: Die ſonne mir entgegen lach! Bey dir ich ewig bleibe. Weich nicht von mir: Zeuch mich nach dir.

Weg kranckheit/ tod und hölle! Mein artzt iſt mein geſelle. S.à.B.

875.) Mel. Ich danck dir lieber HErre.

WEr wegen ſeiner ſünden Zum HERRen Chriſto ſich Mit glauben nicht darff finden/ Der komm und ſchaue mich/ Ich Petrus bin geweſen In ſolcher miſſethat/ Als nirgends wird geleſen/ Und ſieh ich finde raht.

2. Ich habe nein geſaget/ Die warheit ſehr geſparet/ Als ich um ihn gefraget Und hart beſprochen ward/ Ich ſchwur mit falſcher zungen/ Als man mit ungeſtüm Und macht in mich gedrungen/ Ich wüſte nichts von ihm.

3. Sollt ich von dem nichts wiſſen/ An deſſen wort es hing/ Daß mir die netze riſſen Von fiſchen/ die ich fing/ Der an ſich mich gezogen/ Mich wunder laſſen ſehn/ Die auff den waſſer-wogen Durch ſeine krafft geſchehn?

4. Von dem ich ſelbſt bekennet/ Er wäre GOttes Sohn/ Dem ewig bleibt benennet Deß Vaters krafft und thron/ Der manche ſchöne ſtunde Mir meine ſeel einnahm/ Wenn auß dem ſüſſen munde Ihm manche predigt kam.

5. Ich habe gantz kein leben/ Die ſonne kenn ich nicht/ Die zunge bleibt mir kleben/ Der Geiſt in mir gebricht/ Bedenck ich mein gebrechen/ Die unerhörte that/ Das ſinnenloſe ſprechen/ Das ihn verläugnet hat.

6. Noch dennoch find ich gnade Für alle meine ſchuld/ Mein mächtig groſſer ſchade Hat doch bey ihm gedult/ Der HERR iſt kaum erſtanden/ Mir wird es angeſagt/ Die gnade ſey vorhanden Auff alles/ was mich plagt.

7. Was will das wort mir ſchencken: Geht hin/ ſagts Petro an? Er will nicht mehr gedencken An das/ ſo ich gethan/ Er rufft mich/ ihn zu finden/ Ins Galiläer land/ Daß tilgung meiner ſünden Mir würde zugewandt.

8. Die ihr nun auch mit ſchulden Sehr gröblich ſeyd befleckt/ Und ſprecht: wie kan GOTT dulden/ Worein ich mich geſteckt? Es iſt zu ſehr verſehen/ Die ſünd iſt gar zu groß/ Wie wird mir doch geſchehen? Ich werd ihr nimmer los.

9. Laſſt mich ein beyſpiel werden/ Daß niemand/ ob er wol Geſündigt viel auff erden/ Darum verzagen ſoll/ Der gnädig mir geweſen/ Wird gnädig dir auch seyn/ Du wirſt wie ich geneſen Von aller noht und pein.

10. Nicht daß du auff die güte Sollt leben wie du wilt/ Schau/ daß dich recht behüte/ GOtt fürchten ſey dein ſchild: Ob ſünden dich denn haben Bethört/ durch ſchnöden lauff/ Was Chriſtus hat vergraben/ Das ſcharre du nicht auff. Anon.

876.) Mel. Wie nach einer waſſerq.

WIe ein hirſch/ den man will fangen/ Friſche qvell wünſcht in der flucht/ So rufft dir/ GOtt mit verlangen/ Meine ſeele/ die dich ſucht: Sie iſt dürſtig für und für/ O du lebens qvell nach dir: Wenn doch werd ich zu dir gehen? Und für deinem antlitz ſtehen?

2. Meiner augen milde zähren Müſſen/ liebſter GOTT allein Mich elenden itzund nähren/ Und an ſtatt der ſpeiſe ſeyn. Wenn der tag ſich zu uns macht/ Wenn drauff kommt die ſtille nacht/ Wein ich/ weil ſie ſtets ſo ſchmähen: Wo iſt nun dein GOtt zu ſehen?

3. Wenn mein ſinn nun diß betrachtet/ Dringt es mir durch marck und bein: Mein betrübtes hertz verſchmachtet/ Und zerſpringt für angſt und pein. Denn es fällt mir nimmer auß/ Wie ich gern in GOttes haus Mit dem hauffen gehn und ſingen/ Und danckopffer wolte bringen.

4. Meine ſeele was vor kräncken/ Was vor unruh haſt du doch? Wilt du nicht an Gott gedencken? Hoff auf ihn/er lebt ja noch. Ich will ſeine gütigkeit Auch noch preiſen nach der zeit/Uud mit lob die hülff erheben/Die ſein antlitz mir wird geben.

5. Sihe doch/ mein GOtt/ den ſchmertzen Meiner armen ſeelen an: Offt erwege ich im hertzen/ Was du vormals haſt gethan: Was für güte du geübt/ Wenn ich war zuvor betrübt: Da du bald auff meine klage Weggenommen alle plage.

6. Itzt hergegen iſt kein ende Meiner trübſal und gefahr: Wo ich mich hinkehr und wende/Steck ich drinnen gantz und gar. Wie das ungeſtüme meer/ Wie der wellen ſtoltzes heer/ Kommt mit macht und hellem hauffen Unglück über mich gelauffen.

7. Doch hat Gott der HErr bey tage Mir verheiſſen/ daß er mich Von verfolgung/angſt und plage Wolle retten gnädiglich: Solche güte iſt bey nacht Offt mit danckbarkeit betracht. Ich will auch für dich mit beten/Meines lebens GOtt itzt treten.

8. Frey und muhtig will ich ſagen: Du mein ſtarcker fels/ o GOtt/ Kanſt du woll nicht nach mir fragen? Denckſt du nicht an meine noht? Muß denn mein gemüht und ſinn Traurig bleiben immer hin? Soll mein feind nach ſeinem willen Seine boßheit gantz erfüllen?

9. Kein ſchwert kan mich mehr verſehren Als mich dieſes nagt und ſticht/ Wenn ich tag vor tag muß hören/ Daß man hönisch zu mir ſpricht: Wie verhält ſich itzt dein thun/Und dein GOtt wo iſt er nun? Es betrübet mich im hertzen/Wenn ich ſo muß laſſen ſchertzen.

10. Meine ſeele/ was vor kräncken/Was für unruh haſt du doch? Wilt du nicht an GOtt gedencken? Hoff auff ihn/ er lebt ja noch. In der noht iſt jederzeit Seine hülffe mir bereit: Er wird mir ſie bald erweiſen/ Daß ich ihn drum werde preiſen. Anon.

877.) Mel. O HErre Gott/begnade.

WIe groß iſt meine miſſethat/Die dich/o Gott/ erzürnet hat/ Dir will ich gern bekennen/ Die ſünde/ die mich brennen Der mehr als ſchwerer ſand am meer/ Gehn über meine ſcheitel her/ Die mir das hertz beſchweren/ Ja marck und bein verzehren:

Sie ſteigen gleich im vollem lauff/ O ſtarcker GOtt/zu dir hinauff: Mit dir kan ich ja rechten nicht/Drum fordre mich nicht ins gericht/ Denn ſonſt bin ich verlohren.

2. Mein leib und ſeel iſt gantz unrein/ Wie könnt ich denn gefällig ſeyn Dir/ der du frey von ſünden? Wer aber kan ergründen Die tieffe meiner miſſethat/ Die/ leider! mich bedecket hat? Die ſünd hab ich ererbet/Ja/ſünd hat mich verderbet:

Mein böſer will/ o HErr/ iſt dir Gantz widerſpenſtig für und für/Ich bin ein ungerahtner knecht/ Der nimmer dich erkennet recht/Noch auch von hertzen liebet.

3. Ich/ der ich dir vertraue nicht/ Verſäume täglich meine

ne pflicht/ Von meiner zarten jugend Vergeß ich aller tugend. Gleich wie ein brunne waſſer qvillt / Das endlich grund und ſeen füllt/ So qvillt mein hertz die ſünde / Welch ich in mir empfinde:

Als unzucht / lügen / eigen ehr / Auch rachgier/ geitz und andre mehr Verdammte laſter / welcher lohn Wird ſeyn der höllen plag und hohn/ Wie du vorlängſt gedräuet.

4. Ach GOtt! mein hertz iſt roh und wild/ Verlohren hab ich gar dein bild: Ich bin im ſünder=orden Ein bild deß ſatans worden. Mein frecher geiſt iſt tugendlos/ Ach HErr/ mein elend iſt ſo groß/ Daß ich ſchier muß verzagen/ Ich werde matt von klagen:

Mein leben und gerechtigkeit Iſt ein befleckte s laſterkleid/ Die ſünde wird mich armes kind Hinführen noch/ gleich wie der wind Die ſpreuer läſſt verſtieben.

5. Wie böslich hab ich doch gelebt/ In dem ich dir/ HErr/ widerſtrebt / Und bin durch ſündlichs wallen Auß deiner gunſt gefallen! Daß ich die luſt der kurtzen zeit Vertauſchet mit der ewigkeit / Die bringet höllen ſchmertzen/ Das klag ich itzt von hertzen:

Nun bin ich dein verlohrner ſohn / Dein grimm iſt mein verdienter lohn / Mit recht heiß ich der bettelman / Der nimmermehr bezahlen kan: Wo ſoll ich hülffe finden?

6. Bey dir allein iſt hülff und raht / Wenn menſchenhülff ein ende hat: Mein Gott du kanſt mich lehren/ Du kanſt mein hertz bekehren. Du ziehſt mir auß den laſterpfeil / Und macheſt meine wunden heil/ Du kanſt in dieſem leben Ein fleiſchern hertz mir geben.

O helffer / den man Vater heiſt/ Gib mir doch einen neuen Geiſt / Sey gnädig und verwirff mich nicht So gar von deinem angeſicht / Gedenck an deine güte.

7. Ich bin dein ſchaf/ HErr/ ſuche mich / Laß mich nicht irren ewiglich/ Hilff/ daß ich ja mit thränen Nach dir mich möge ſehnen: Denn auß der ſeelen traurigkeit Komt wahre reu in dieſer zeit / Dadurch man kan auff erden Deß troſtes fähig werden.

Gar ſchleunig endet ſich der ſchmertz / Im fall ſich ein zerbrochnes hertz / Von thränen naß/ zu dir bekehrt/ Und dich in rechter demuht ehrt: Das wirſt du nicht verſchmähen.

8. Ach GOtt / es thut mir hefftig weh/ Daß ich ſo ſchändlich für dir ſteh / Und mit ſo faulem ſchaden Der ſeelen bin beladen: Ich trag immittelſt leid und reu/ O HErr/ daß du für deine treu / Und deine tieffe wunden/ Undanckbar mich befunden.

Wie tret ich denn nun für gericht? Wie komm ich für dein angeſicht? Frey ſag ichs her auff dieſem plan/ Daß viel viel böſes ich gethan Und hefftig dich erzürnet.

9 Mein GOtt / ich hab es nicht bedacht / Als ich verluſtig mich gemacht Der kindſchafft deiner liebe: Doch, der ich mich betrübe / Verzweifle nicht zu dieſer friſt/ Ich weiß/ daß du mein Vater biſt/ Drum kanſt du mich nicht laſſen / Noch unauffhörlich haſſen:

Dein kind muß ich doch endlich ſeyn / O treuer GOtt/ erbarm dich mein / Und gib/ daß ich nach dieſem ſtreit/ Dich preis in jener ewigkeit / Um Chriſti willen/ Amen. J.R.

878.) Mel. Ach Gott und HErr.

Wie wol ſteht der/ Dem oben her Die fehler ſind vergeben / Dem/ was

was befleckt / Iſt ſo verdeckt/ Daß er kan ruhig leben.

2. Wol dem/ der hat! Durch GOttes gnad / Erlaſſung ſeiner ſünde / Bey dem der geiſt ſich nicht befleiſſt/ Wie er beſchönung finde.

3. So bald als ich Verborgentlich Hielt meine laſterbeulen/ Da trocknet ein Haut marck und bein / Durch mein ſtets kläglich heulen.

4. Denn deine macht Tag tag und nacht Auff mir mit ſchweren plagen / Daß auch mein ſafft Ward hingerafft/ Wie thau in ſommertagen.

5. Drum halt ich dir Die mängel für/ Ich ſoll dir nichts verhelen: Ich ſprach mein mund / Will GOtt im grund All übelthat erzehlen.

6. Hierauff hab ich Den troſt für mich Von dir / o HERR/ bekommen/ Daß du mir haſt Der ſchuldenlaſt Vom halſe weggenommen.

7. Der frommen zahl Wird allzumal / Zu rechter zeit dich bitten / Damit der fluß / Und ſtarcke guß/ Sey weit von ihren tritten.

8. Du biſt mein trutz/ Mein ſchirm und ſchutz/ Schütz mich vor angſt und mühe / Daß ich hierob Dich / durch mein lob/ Mit freuden höher ziehe.

9. Ich will hinfort / So iſt dein Wort / Dir deinen weg bereiten: Mein angeſicht Soll/ wie ein licht/ Und heller ſtern dich leiten.

10. Legt von euch hin Den tummen ſinn / Den roß und mäuler hegen/ In deren gaum Gebiß und zaum Wir / uns zur folge/ legen.

11. Wer arges thut / Der muß die ruht Und ſcharffe zucht ertragen / Nur wer ſich feſt Auff GOtt verläſt / Der wird von güte ſagen.

12. Ihr/ die ihr liebt/ Was GOtt euch giebt / Ein heilig rein gewiſſen: Lobt ihn allzeit/ In ewigkeit / Mit ſüſſen ehrenküſſen. L. V. L.

879.) Mel. Wie nach einer waſſerq.

WIlt du denn noch länger bleiben / Meine ſeel / im ſünden-koht? Laß dich / laß dich einmal treiben Deine eigne groſſe noht/ Zu bedencken was du thuſt/ Wie du in dem ſündenwuſt Dich / o liebe ſeel / verſenckeſt/ Und dich ſelbſt zur höllen lenckeſt.

2. Weiſt du nicht/ in weſſen ſtricken Du zur höll geführet wirſt? Schau wie dich zu unterdrücken Sich bemüht der höllen-fürſt. Ach wie ſchleicht er um dich her Wie ein grimmer Löw und Bär/ Ach/ was trägt er groß verlangen Dich/ o arme ſeel/ zu fangen.

3. Meinſt du nicht / daß deiner ſchulden Mehr ſeyn als zehn tauſend pfund? Sollt der groſſe GOtt woll dulden/ Daß du wie ein fauler hund Wiederfriſſeſt/ was du ſpeyſt Täglich deine ſünd erneuſt? Nein: Er wird dirs wol vergelten / Und dich unter augen ſchelten.

4. Schau an den genauen faden Dran das rachſchwert Gottes hängt. Trübſal/ angſt/ noht/ ſeelenſchaden/ Pech mit ſchwefel wol vermengt / Ach und weh/ ſchmertz/ qvaal und pein Soll das lohn der ſünden ſeyn/ Ewig hungern/ ewig ſterben / Sterben / und doch nicht verderben.

5. Kehre wieder / kehre wieder Du / o liebe Sulamith: Schlage deine augen nieder/ Und für GOtt den Vater trit/ Weil es heute heute heiſt Mit buß und zerknirſchtem geiſt Laß dich deine ſünden ſchmertzen / Und die buſſe gehn von hertzen.

6. Sprich: Ach! Vater aller

ler frommen / Laß doch diß mein bußgeſchrey Auff für deine ohren kommen / Und mir armen gnädig ſey / Ich zwar habe für und für / In dem himmel und für dir / O mein GOTT / nur mißgehandelt / Und ins teufels ſtrick gewandelt.

7. Unwehrt bin ich / daß ich heiſſen Soll / o liebſter GOtt / dein ſohn / Billich ſollſt du mich zerſchmeiſſen / Da wär mein verdienter lohn. Pfuy mich / daß ich GOtt veracht / Deſſen hand mich hat gemacht. Pfuy mich / Daß ich GOtt verlaſſen / Und gerennt die ſündenſtraſſen.

8. Sollt ich dem nicht billig dienen / Der ſein blut an mich gewand / Und mich mit GOtt zu verſühnen Am verfluchten creutze ſtand. Ach! ach! was hab ich gethan / O verfluchte ſündenbahn. Die ich mit dem höllenhauffen Offt / ach leider! durchgelauffen.

9. Nun ich komm / ich kehre wieder / Zu dir / o du gnadenlicht / Und leg meine ſünde nieder / HErr / für deinem angeſicht. Wirff ſie / Vater / hinter dir / Zürne ferner nicht mit mir / Höre meines hertzens flehen / Laß für recht itzt gnade gehen.

10. HErr / gedenck an deine güte. Oder wilt du tödten mich? Nein: dein väterlich gemühte Neigt zu mir in gnaden ſich. Du zwar / Vater / biſt gerecht / Ich der hochverſchuldte Knecht: Aber ich halt deinen ohren Für den eid / den du geſchworen.

11. Haſt du nicht mit mir getheilet / HERR / dein eingebohrnes kind? Das mit ſeinen wunden heilet Meine wunden / meine ſünd: Vater / Vater / dencke dran / Was dein ſohn für mich gethan / Da er ſich / mich außzuſöhnen / Ließ mit ſcharffen dornen krönen.

12. Können Jacobs söhn bezwingen Joſephs bißher harten ſinn / Da ſie für ſein antlitz bringen Ihren jüngſten Benjamin: Sollt ich denn dein angeſicht / HErr mein GOtt / erweichen nicht / Da ich mich zu dir auffſchwinge / Und dir meinen JEſum bringe?

13. Seine pein / ſein angſt deß hertzen / Seinen Gartenſchweiß und noht / Seine wunden / ſeine ſchmertzen Seinen herben bittern tod / Und was er ſonſt hat gethan / Nim̃ für mein ſchuldopffer an. So wird meinen ſünden wunden Schon ſeyn raht und troſt gefunden.

14. Stärck / o HErr / nur meine ſeele / Gib ihr krafft vom himmelsthron / Daß ſie dieſe ſünden höle Meines leibes ſo bewohn / Daß ſie diene dir allein Biß ſie geht zum himmel ein / Da ſie mit den cherubinen Dir / o HErr / wird ewig dienen. Inc. Aut.

380.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

WIſſet ihr kein hertz zu faſſen / Noch mit getroſtem muht / Euch gläubig zu verlaſſen Auff eures heilands blut / Für groſſer furcht der höllen / Wenn in der bruſt erwacht Das hündlein / deſſen bellen Auch währt bey ſtiller nacht?

2. So hört / ich kan euch ſagen / Ob jemand / auff der welt / Soll zweifeln / und verzagen / Der GOTT zu fuſſe fällt / Mit reu-zerſchlagnem hertzen / Sucht gnad und gütigkeit / Durch ſeines Sohnes ſchmertzen / Noch in der gnadenzeit.

3. Mich / den ihr ſehet hangen Zur rechten / bey dem lamm / Hat recht das recht gefangen / Und hier an dieſen ſtamm / Um mein verdienſt /

dienſt/geſchlagen: Denn meine tyranney Ließ keinen/ nach behagen/ Auff freyer ſtraſſen frey.

4. Ach GOtt! wie meine jugend Vollbracht/das weiſt du GOtt! Ich war ein feind der tugend / Der tempel mir ein ſpott: Bin lieber dort geſeſſen / Bey unverſchämter nacht/ Wo aller zucht vergeſſen/ Und böſe brunſt erwacht.

5. Mit hartem fluchen/ ſchänden Die höchſte heiligkeit: Beym chartenſpiel verſchwenden Gelt/ ehr/ gerücht und zeit: Zu halb-und gantzen sauffen Ein unvernünfftigs glas: Zu ſchmeiſſen mich und rauffen / Wenn hirn und gurgel naß.

6. Das war das jagt-gehätze / Wodurch ich tieffer kam Dem ſatan in die netze. Denn als mein gütlein nam Ein end/und ich zu zehren Weiter nichts übrig fand / Auch mich nicht wollte nehren Mit arbeitſahmer hand:

7. Gewann ich luſt zu haben/ Was eines andern war/ Fing an die kunſt der raben/ Begab mich endlich gar Hinauß nach ſolchen plätzen/ Da man belauren kan / Und auß dem wege ſetzen Die güter/roß und mann.

8. Veraubte da die leute: Nam erſtlich nur das gut: Stürtzt/ auß begier der beute/ Auch aber endlich blut: Ach! blut hab ich vergoſſen! Blut färbte mir die hand! Wie offtmals iſt gefloſſen Die unſchuld in den ſand!

9. Offt muſte ſie erkalten/ Wenn mirs gleich nichts gelohnt: Es ward da keiner alten Geehrter haupt verſchont/ Noch zarter junger knaben: Der jugend beſten flor Warff ich dem wild und raben / In finſtern ſträuchen vor.

10. Du greuel dieſer erden! Du viel verfluchte hand! Du würdigſte zu werden Der tieffſten höllen brand! Du mörderin deß lebens! O ſatans dienerin! Wird dieſes ſo vergebens Dir alles gehen hin?

11. Soll ich noch gnad erlangen / Der keinem gnädig war? Ich mordkind ſoll/ mit prangen/ Auff dieſem rauberhaar/Die krohn der ehren tragen/ So frommen iſt bereit? Was werden hierzu ſagen Recht und gerechtigkeit?

12. Noch hör ich / auff mein bitten / In ſolcher angſt den ſpruch: Ich/ der für dich gelitten/Ich nehm auff mich den fluch: Ich will an dich gedencken: Heut wirſt du bey mir ſeyn Im Paradis: und ſchencken Dir meiner blumen ſchein.

13. O wundergroſſe güte! Er zahlt was ich nicht kan/ Was meine böſe wüte / Und rauhe fauſt gethan: Er wuſte meine ſtücke / Noch/ (wer hätt es gedacht?) Gibt er ſo ſanffte blicke / Und ſpricht: Es iſt vollbracht!

14. Die ihr nun auch gewandelt Nach eures fleiſches raht / Seht / wie der HErr nicht handelt Nach unſrer miſſethat. Der / ſo um mein verbrechen / Iſt auch für dich gehenckt/ Und wird dein thun nicht rächen / Wo wahre reu dich kränckt.

15. Doch laß dich ja nicht treiben Mein beyſpiel in der welt Nur ruchlos zu verbleiben / Biß daß der tod ſich meldt: Iſt etwan wer geſtürtzet / Durch einen fall / vom dach / Und ihm kein glied verkürtzet / So ſpring du ihm nicht nach.

16. GOtt ſchleuſt den himmelsgarten Zwar gern dem glauben auff: Doch haſſt er langes warten / Liebt ungeſäum-

ſäumten lauff. Lauff/ und thu buß: Ob ſünden Dich haben denn befleckt/ Der richter wird nicht finden/ Was dein erlöſer deckt. E.F.

881.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

WO ſoll ich fliehen hin/ Weil ich beſchweret bin Mit vielen groſſen ſünden? Wo kan ich rettung finden? Wenn alle welt herkäme/ Mein angſt ſie nicht wegnähme.

2. O JEſu/ voller gnad/ Auf dein gebot und raht Kommt mein betrübt gemühte Zu deiner groſſen güte: Laß du auff mein gewiſſen Ein gnaden-tröpflein flieſſen.

3. Ich werffe meine sünd/ Als dein betrübtes kind/ So viel ihr in mir ſtecken/ Und mich ſo hefftig ſchrecken/ In deine tieffe wunden/ Da ich ſtets heil gefunden.

4. Durch dein unſchuldig blut/ Die ſchöne rohte fluht Abwaſche meine ſünde/ Mit troſt mein hertz verbinde: Und ihr nicht mehr gedencke/ Ins meer ſie tieff verſencke.

5. Du biſt der/ der mich tröſt/ Weil du mich ſelbſt erlöſt/ Was ich geſündigt habe Haſt du verſcharrt im grabe: Da haſt dus wollen büſſen/ Da wirds auch bleiben müſſen.

6. Iſt meine bosheit groß/ So werd ich ihr doch los/ Wenn ich dein blut aufffaſſe/ Und mich darauff verlaſſe: Wer ſich zu dir nur findet All angſt ihm bald verſchwindet.

7. Mir mangelt zwar ſehr viel: Doch/ was ich haben will/ Iſt alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute/ Damit ich überwinde Tod/ teufel/ höll und ſünde.

8. Und wenn deß ſatans heer Mir gantz entgegen wär/ Darff ich doch nicht verzagen Mit dir kan ich ſie ſchlagen: Dein blut darff ich nur zeigen/ So muß ihr trutz bald ſchweigen.

9. Dein blut der edle ſafft/ Hat ſolche ſtärck und krafft/ Daß auch ein tröpflein kleine Die gantze welt kan reine/ Ja gar auß teufels rachen Frey/ los und ſelig machen.

10. Darum allein auff dich/ HERR Chriſt/ verlaß ich mich. Itzt kan ich nicht verderben/ Dein reich muß ich ererben: Denn du haſt mirs erworben/ Da du für mich geſtorben.

11. Führ auch mein hertz und ſinn Durch deinen Geiſt dahin/ Daß ich mög alles meiden/ Was mich und dich kan ſcheiden: Daß ich an deinem leibe Ein gliedmaß ewig bleibe.

12. Amen zu aller ſtund Sprech ich auß hertzengrund/ Du wolleſt mich ja leiten/ HERR Chriſt zu allen zeiten/ Auff daß wir (ich) deinen namen Mög ewig preiſen. Amen. J.H.

882.) Mel. Zu dir von hertzen grunde.

WO ſoll ich mich hinwenden/ In dieſem jammerthal/ Wer kan mir rettung ſenden/ Von meiner ſündenqvaal? Es iſt kein menſch vorhanden/ GOTT bleibt allein der mann/ Der uns von ſünden banden Befreyen will und kan.

2. Ach! ſchau von deinem throne/ GOTT Vater/ ſchau auff mich/ In JEſu/ deinem Sohne/ Mein Geiſt erſuchet dich/ Um tilgung meiner ſünden/ Ach Vater! Vater hör! Und laß mich gnade finden/ Zu deines namens ehr.

3. Ich muß zwar wol bekennen/ Daß ich nicht würdig ſey Mich deine magd zu nennen/ Doch tröſt ich mich hiebey/ Daß du haſt gnad und

und gute Verſprochen jederzeit Dem gläubigen gerrühte/ Daß ſeine ſünd bereut.

4. Drum fall ich vor dir nieder In demuht auff die knie/ Ach! tröſte mich doch wieder/ Erqvicke mich bald früh/ Mit deiner eignen gnade/ Vergib mir meine ſünd / Auff daß ſie mir nicht ſchade / Dieweil ich reu empfind.

5. Wie David ſich beklaget/ Im tieffen ſünden-koht / Und wie Manaſſe ſaget / Er ſteh in groſſer noht / Er ſey gekrümmt in banden/ Die ſünde ſey ſo ſchwer / Und der ſo viel vorhanden / Als ſandes an dem meer:

6. So muß ich itzt auch ſagen: Ich habe wenig raſt/ Ich kan nicht mehr ertragen Der ſünden noht und laſt/ HErr Chriſt/ zerreiß die bande/ Drück Iſop in dein blut/ Waſch mich von ſünd und ſchande / So werd ich wolgemuht.

7. Laß nord- und ſud-wind wehen Durch mein hertzgärtelein/ Darinnen ſtämme ſtehen/ Die von den myrrhen ſeyn/ Sie werden hefftig flieſſen/ Mit gutem myrrhen ſaft/ Der ſich thut hoch ergieſſen/ Zur ſeelen nutz und krafft.

8. Ich bin hie in der wüſten/ Gleich wie ein ſchaf verirrt / Durch ſündliches gelüſten / Such mich / du guter hirt/ Ruff mich vom ſünden-wege/ Aufrecht und ſchlechten pfad / Bring mich zum himmels-ſtege/ Durch deines geiſtes gnad.

9. Ach höre mein begehren/ Und achte nicht gering / Hör JEſu meine zähren / Die ich mit Petro bring/ Ich will mit Petro weinen / Schau du auff mich zurück/ Laß mir dein antlitz ſcheinen / Mit einem gnadenblick.

10. Nim/ wie von Magdalenen / Zur ſalbung von mir an Die thränen und das ſehnen/ Ich will/ wie ſie gethan/ Mich auf die erde ſetzen/ Will deine füſſe gar Mit meinen thränen netzen / Und küſſen immerdar.

11. Ich will dir auch hieneben / Mein hort und lebens-fürſt / Zum opffer übergeben Ein hertz mit reu zerknirſcht; Das wirſt du nicht verachten: Nimm gnädig von mir hin / Ich will dein heil betrachten / So lang ich leb und bin. Anon.

883.) Mel. Von allen menſchen.

WOl dem / dem GOtt hie ſeine ſünd Annoch in dieſem leben/ Gleich wie ein vater ſeinem kind / Auß gnaden hat vergeben / Und ſie ihm gantz nicht rechnet zu/ Wol ihm! er wird gewiſſe ruh In ſeiner ſeelen haben.

2. Er iſt frey aller miſſethat/ Und rein von allen ſchulden: Kein falſches er im hertzen hat / Steht fäſt in GOttes hulden. Ein heuchler aber geht zu grund/ In dem er Gottes gnaden-bund In JEſu Chriſt verachtet.

3. Denn da ich wollte meine ſchuld Verhelen und bedecken / Verlohr ich GOttes gnad und huld / Ich war in angſt und ſchrecken: Ja mir verſchmachte marck und bein/ Und kunnte nicht zu frieden ſeyn / Vor wehmuht meiner ſeelen.

4. Denn dein gerechter ernſter zorn/ Weil ich mich nicht erkante/ Stach mich gewaltig wie ein dorn / Und wie ein feur mich brante: Daß ich zu letzt bekennen muſt / Und ſprach: Ich habe keine luſt Zum guten allenthalben.

5. Und da ich ſolches frey bekannt/ Und bate dich um gnaden / Dein ſchwerer grimm ſich

ſich von mir wandt / Damit ich war beladen: Du hatteſt / HErr / mit mir gedult / Vergabeſt mir auch alle ſchuld / Um deines ſohnes willen.

6. Und weil nun deine gütigkeit Nicht iſt von mir geſchritten / So werden dich zu rechter zeit Die heiligen auch bitten / Daß du doch deiner gnadenlicht In ihrem hertzen wolleſt nicht Außlöſchen noch vertilgen.

7. Ich traue dir / o Gott / allein / Wenn tod und teufel wüten: Du wirſt mich vor der höllen-pein / Das gläub ich fäſt / behüten: Denn dein ſohn Jeſus Chriſtus hat / Vor meine ſünd und miſſethat / Am holtz genug bezahlet.

8. Du wolleſt / HErr / mich durch dein wort Zu deinem dienſt bereiten / Und weil ich lebe immerfort Mit deinen augen leiten / Daß ich auf deinen wegen bleib / Und ob der warheit gut und leib / Wenns nöhtig iſt / zuſetze.

9. Seyd nicht / wie roß und mäuler ſind / Die ohn verſtand hinleben / Und wenn man ſie nicht zäumt und bindt / Halsſtarrig widerſtreben: Vielmehr gehorchet GOttes ſtimm / Auff daß euch nicht ſein ernſter grimm An ſeel und leib verderbe.

10. Der gottlos hat viel angſt und leid / Das macht ſein falſch vertrauen / Denn er vermag zu keiner zeit Deß HErren gnad anſchauen: Wer aber ſich auff Gott verläſſt / Den wird die güt umfahen fäſt: Deß freut euch ihr gerechten.

† 11. Gott Vater / Sohn und heilger Geiſt / Dir ſey lob / preis und ehre / Für alles / das du uns erweiſt: Dein ſegen ſich vermehre / Daß wir fort ſpüren deine güt / Und dir mit willigem gemüht Und unſerm nechſten dienen. Anon.

884.) Mel. Ach Gott vom himmel.

Wol dem menſchen / der wandelt nicht In dem raht der gottloſen Noch auff den weg der ſünder trit / Noch ſitzt / da ſpötter koſen / Sondern hat ſeine luſt gemein An deß HErren geſetz allein / Und redt das tag und nächte.

2. Der wird ſeyn / wie eins baumes pflantz Bey friſchen waſſerbächen / Der ſein frucht bringt in ſommers-glantz / Sein blat wird ſich nicht ſchwächen. Was er anfäht / wird glück bey ſeyn / So die gottloſen fahren hin / Gleich wie die ſpreu von winden.

3. Die gottloſen in dem gericht Werden nicht ſtehen bleiben / Auch ſünder beym gerechten nicht / Sie werden all vertreiben / Denn GOtt kennt der gerechten weg / Und aber der gottloſen ſteg Wird durch ſein gwalt umkommen. L. O.

885.) Mel. Wenn wir in höchſten.

Zeig mir / GOtt / deine gütigkeit / Die ſich erſtrecket himmel-weit: Tilg auß / nach deiner Vaterhuld / Mein übelthat und frevel-ſchuld.

2. Nim weg den giftt / ſo in mir ſteckt / Der meinen geiſt und leib befleckt / Mach mich von ſünden los und frey Damit ich rein und ſauber ſey.

3. Ich beichte meiner greuelſchar / Der mehr ſind / denn deß hauptes haar: Diß / was verdamlich iſt / Kommt mir / als wie ein ſchreck-bild / immer für.

4. An dir allein hab ich verbracht / Was mich der ſtraffen fähig macht / Daß dein wort ſiege / wenn die welt Dir ein gericht zuwider hält.

5. Sih / ich bin deſſen ſamensfrucht / Der kranck iſt an der laſter-ſucht: Es iſt der leib /

leib / der mich verbarg / Ein ſcheußlich-ſchwartzer ſünden-ſarg.

6. Du haſt nur zu der warheit luſt / Die keinem mehr/ als dir bewuſt. Du thuſt der hohen weisheit grund / Die heimlich iſt/ mir armen kund.

7. Beſpreng mir / HErr/ mit Iſops kraut Die unrein böſe hertzens-haut; Waſch mich / ſo werd ich heil und weiß / Wie blancker ſchnee und klares eiß.

8. Gönn meinem ohr / o wonn/ o hort / Ein angenehmes freudenwort/ Daß meine knochen / die die pein Gefühlet/ friſch und frölich ſeyn.

9. HErr/ hab mit deinem knecht gedult / Verbirg dein antlitz für der ſchuld: Gib meiner jammer-bitte ſtatt / Und reiß entzwey das ſünden-blat.

10. Schaff/ o GOtt/meine ſüſſe zier / Ein heilig reines hertz in mir: Schenck mir auch deines geiſtes kraft/Mit neugewiſſer eigenſchafft.

11. Verwirff mich erdenwürmlein nicht Von deinem milden angeſicht: Nimm nicht den geiſt / der mir den ſteg Zur tugend weiſet / von mir weg.

12. Reich mir/o Vater/deine hand / Die ſtärcke meinen trauerſtand / Und deines geiſtes frölichkeit Enthalte mich zu aller zeit.

13. Ich zeige fleiſſig deinen pfad Der ſchar/ die übertreten hat: Es nimmt zu dir der ſündenhauff / In wahrer buſſe/ſeinen lauff.

14. GOtt / der du biſt mein höchſtes gut / Errett mich von dem ſchuldgen blut/ Auff daß mein mund / o heil / hierob/ Dir opffer ein gerechtes lob.

15. Eröffne mir der lippen thür / Daß meine zunge mit begier Erhebe deines namens ruhm/ Hier und auch dort im heiligthum.

16 Denn du haſt weder ſinn noch muht Zu deß gewürgten viehes blut: Es gilt für dir kein opffer-brand / Sonſt würd er dir wol zugewandt.

17. Diß ſind die opffer / die GOtt liebt / Wenn ſich der menſch zur buſſe giebt: Du haſt/ o HErr/ dich nie gelenckt Von dem / der ſich im hertzen kränckt.

18. Erzeig ein löblich gnadenwerck An deinem wehrten Zionsberg / Und bau die mauren dieſer ſtadt / Die deinen tempel in ſich hat.

19. Denn du haſt deine luſt und freud/ Am opffer der gerechtigkeit/ So bald man legt auff den altar Das räuchwerck und der farren ſchar.

Anonymus.

886.) Mel. HErr nicht ſchicke deine.

ZU dir / GOtt im himmel droben / Meine ſtimm ich hab erhoben: Ich dein ungerahtner ſohn / Komm auß noht zum gnadenthron. Weil mein erb und gut verzehret / Mein hertz in ſich/ Vater/ kehret: Weil ich ſchändlich darbe nu/ Lauff ich dir/ mein Vater/ zu.

2. Ach/ mein Vater/ darff ichs wagen / Und zu dir/ mein Vater/ ſagen? Ich habs übel außgericht: Ach/ mein Vater/ zürne nicht / Daß ich mich noch unterſtehe / Und dir unteraugen gehe: Ich bin nicht wehrt/ daß ich wol Fort dein ſohn mehr heiſſen ſoll.

3. Ich/ dein kind / nach deinem bilde Fromm erſchaffen/ bin ſo wilde Worden/ daß ich nicht mehr hör / Ob du mich ſchon ruffeſt ſehr: Ich bin zu dem wilden hauffen Der welt-kinder außgelauffen/ Mich zu ihrem praß geſellt / Und demſelben gleich geſtellt.

4. Drum

4. Drum in dieſem ſünden-orden Dein bild gantz zum ſcheuſal worden / Daß es ſchrecklich an figur / Und gar böſe von natur: Dran nichts gutes mehr zu finden / Weil ich mich in lauter ſünden / In neid / geitz / zorn / übermuht / Wie die ſau gewelzt im koht.

5. Mein kleid iſt entzwey gegangen / Drin ich für dir ſolte prangen: Der rock meiner heiligkeit Iſt voll lauter eitelkeit; Lauter lumpen böſer ſtücken / Die ſich nicht mehr laſſen flicken: Für unglauben hält kein ſtich / Drum ich bettler ſchäme mich.

6. Leib und ſeel hab ich verſpielet / Drum der teufel dahin zielet / Wie er mich zum ſclaven mach Seines reichs / da ich hernach Ewig müſt im hunger ſtecken. Weil ich mir zu wol ließ ſchmecken Das gemüß der böſen luſt Hat michs all mein gut gekoſt.

7. Weil ich den leib wolte füllen / Kan ich nun die ſeel nicht ſtillen / Mit geld / wolluſt / gunſt und ehr / Und dergleichen trebern mehr. Alles / alles iſt verlohren. Ach weh / wär ich nie gebohren! Beſſer / als das angeſicht Meines Vaters ſehen nicht.

8. Ach / was ſoll ich nun anfangen? Iſt es möglich zu erlangen / Daß ich für dich kommen mag / Und dir meinen jammer klag? Ja ich kenne dein gemühte / Deine väterliche güte: Dein hertz bricht dir endlich doch / Daß dich meiner jammert noch.

9. Denn du tag und nacht außſtreckeſt / Und dein arme zu mir reckeſt. Wenn ich noch gar ferne bin / Läuffſt mir entgegen hin. Läſt du mir wincken und zuruffen / Daß dir thür der gnaden offen: Und wo mir die ſünde leid / Auch der zutrit ſey bereit.

10. Ja du haſt gar theur geſchworen / Daß niemand ſoll ſeyn verlohren / Der der ſünden ſchuld erkennt / Sich zu Chriſti leiden wendt. Wer im glauben Chriſtum faſſet / Sich ſelbſt / welt und ſünde haſſet / Richtet freud im himmel an / Weil er wahre buß gethan.

11. Drum auff ſolch dein wort und ſchweren / Will ich / Vater / zu dir kehren. Vater / nim̃ mich auff in huld: Rechne nicht mehr alte ſchuld. Der den ſchecher und Manaſſen Nicht verzweiffeln wollen laſſen. Mitten in dem ſündenlauff / Nim̃ auch mich zu gnaden auff.

12. Wenn ich meine ſünd beweine / Mir im gnaden-blick erſcheine / Petro gleich / und Magdalen. Laß mich auch vom fall auffſtehn / Daß ich künfftig beſſer wandle / Mit Zachäo redlich handle / Und dich nicht zu zorn beweg / Auff dem alten ſünden-ſteg.

13. Und daß ich daran gedencke / Deinem neuen Geiſt mir ſchencke / Der mir ſey der liebe pfand / Wie ein ring an meiner hand. Mit der reinen weiſſen ſeide Chriſti unſchuld mich bekleide / In gedult und heiligkeit / Glauben und beſtändigkeit.

14. Zeuch mir ſchuh an meine füſſe / Daß ſie niemand hindern müſſe / Eile mich zu tragen hin / Da ich hin geladen bin. So will ich mich unterſtehen / Zu dem gnaden-mahl zu gehen / Das du zugerichtet haſt Deinem ſohn / als einem gaſt.

15. Da mir Chriſti leib / zur ſpeiſe / Sein blut / zum tranck gleicherweiſe Wird gereichet wunderlich / Weil mein her-

ze ſuchet dich. Dieſen tiſch/ und gnaden-zeichen/ Laß mich hungrigen erreichen / So wird meine ſeele ſatt / Und die volle gnüge hat.

16. Ja ihr wird damit gegeben / Troſt/heil/ſeligkeit und leben. Selig iſt der treue knecht/ Der dir/Vater/dienet recht/ Selig der ſich deinen willen Hier befleiſſet zu erfüllen: Der hat ewig groſſen lohn/ Auß genaden dort davon. D.v.S.

Danck-Lieder nach der Beichte.

887.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

AUff / mein geiſt und mein gemüthe / Lobe Gottes freundlichkeit: Lobe Gottes wunder-güte/ Die er dir/ zu allerzeit/ Hat erwieſen offt und viel / Sie iſt auſſer maß und ziel: Er hat ſich zu dir gefunden / Dich der ſündenlaſt entbunden.

2. Nunmehr kan ich wieder hoffen/ Ich mag deß geſichert ſeyn / Daß der himmel mir ſteht offen/Daß tod/ſünd und höllen-pein / Mir nicht mehr kan kommen bey / Ich bin worden los und frey Aller laſter/ aller ſünden/ Ich kan heil und troſt empfinden.

3. JEſu/ dir ſey beſter maſſen/ Dir ſey danck/du Gottes lamm/ Daß du mich nicht ligen laſſen In dem tieffen ſünden-ſchlamm: Sondern mich gantz gäntzlich tod/ Auß dem argen wuſt und koht/ Auß dem unflaht haſt geriſſen / Mich nicht gar hinweg geſchmiſſen.

4. Rühre forthin meine ſinnen/ Adle mich/durch deinen Geiſt / Daß mein thun und mein beginnen Ziele dahin allermeiſt / Daß nicht mehr mein fleiſch und blut / (Welches lauter arges thut) Sich mit deinem grimm belade/ Und/wie vor/ in ſünden bade.

5. Jeſu/gib gedult in leiden/ Gib deß wahren glaubens licht / Laß mich geitz und hoffart meiden/ Hilff/ daß ich ja zürne nicht Uber meiner feinde ſchar: Sondern wie du gantz und gar Meine fehler mir vergeben: So laß mich auch friedlich leben.

6 Gib/daß ich dich hertzlich liebe/ Mein gebet auch brünſtig ſey/Mich in aller tugend übe: Schwermuht und melancholey/ Laß entfernet ſeyn von mir. JEſu/ hilff/daß für und für Ich mich / als ein chriſt/ geberde / Und ſo ewig ſelig werde. E.C.H.

888.) Mel. Es iſt das heil uns kommt.

DEr menſch vor GOtt wol ſelig iſt/ Dem die ſünd iſt vergeben/ Auß lauter gnad durch JEſum Chriſt / Der uns erwarb das leben/ Deckt zu all unſer miſſethat / Zahlt / was er nicht verſchuldet hat / Durch ſein blut/tod und wunden.

2. Wer auff ihn ſetzt ſein zuverſicht/ Der ſteht in Gottes hulde/ Er kommt nicht in das ſtreng gericht/ Durchſtrichen iſt ſein ſchulde / Doch muß ſolch hertz in wahrer reu Sein ſünd erkennen ohne ſcheu / Und zuflucht han zur gnade.

3. Da ich mein ſünd verſchweigen wollt/Bracht mirs unſäglich ſchmertzen / Ich wuſt nicht wo ich bleiben ſollt / So ſehr druckts mich am hertzen/ Das marck verſchwand mir im gebein/ Für groſſer angſt der ſeelen mein/ Der hertz-wurm mich ſtets nagte.

4. Schwer

4. Schwer deine hand war über mir/ Druckt mich ohn alle maſſen/ Tag und nacht ich nicht ruh dafür/ Wolltſt mir kein frieden laſſen/ Davon verging meins lebens krafft/ Wie laub und gras/ wenns ohne ſafft/ Von ſteter hitz verdorret.

5. Drum mein hertz endlich brach herfür/ Konnts nicht länger verhelen/ Ich ſprach: ich will/ HErr GOtt/ für dir Rein beichten was mich quälet: So bald ich nun um gnade bat/ Vergabſt du mir die miſſethat/ Damit ich dich erzürnet.

6. Dafür all heilgen in gemein Zu rechter zeit dich bitten Du wolleſt ihnen gnädig ſeyn/ Ob ſie wärn außgeſchritten: Du nimmſt dich ihr in gnaden an/ Wenn deine gluten gehn heran/ Werden ſie nicht verderbet.

7. Du biſt mein ſchirm/ wirſt durch dein gnad/ Für angſt mich wol behüten/ Daß ich errettet früh und ſpat Frölich rühm deine güte/ Du zeigeſt uns den rechten weg/ Zu gehen auff deß lebens-ſteg/ Durch dein antlitz geleitet.

8. Seyd doch nicht wie das tumme vieh/ Das nichts weiß noch verſtehet/ Mit zäum und gebiß hat man viel müh/ Eh es zur hand recht gehet/ Bedenckt doch/ daß ihr menſchen ſeyd/ Die willig ſollten allezeit/ GOtt/ ihrem ſchöpffer/ folgen.

9. Der gottlos hauff findet viel plag/ Sein lohn wird er empfahen: Wer hofft in Gott und folgt ihm nach/ Den wird die güt umfahen Seyd frölich/ lieben chriſten leut/ Deß HErren gnad bringt euch zur freud/ Ewig ſollt ihr Gott preiſen. C.B.

889.) Mel. Ich weiß ein Blümlein.

Getroſt/ mein ſohn/ Schleuß dich allhier In meine vater-arme/ Es bricht mein jammrig hertze mir/ Biß mit begier Ich deiner mich erbarme.

2. Sey nur getroſt wie tieff du ſchon In ſünden ligſt verſencket: Ich/ JEſus bin der gnadenthron/ Getroſt mein ſohn/ Die ſchuld ſey dir geſchencket.

3. Getroſt/ mein ſohn/ ich komme nicht Der ſeelen zum verderben/ Nicht als der itzo für gericht Das urtheil ſpricht/ Dadurch du müſſeſt ſterben.

4. Ich bin der artzt/ du ungeſund/ Ich diene für die ſchwachen/ Nun du ligſt nieder auff den grund/ Gantz ſeelen-wund/ Muß ich mich zu dir machen.

5. Erkenne die gefahr und noht/ Darein du vor gerahten/ Als du verlaſſen mein gebot/ Durch ſünden-koht/ Und ſchwere miſſethaten.

6. Mein tod und blut das iſt die cur/ An alle welt gewendet/ Die ich/ bey einem eides-ſchwur/ Das glaube nur/ So koſtbar außgeſendet.

7. Und weil ſo groß die Artzeney/ Das hohe werck der gnaden: So ſchlieſſe nu in wahrer reu/ Wie ſchrecklich ſey/ Der groſſe ſeelen ſchaden.

8. Doch gehe hin im friede nun/ Bekehrung Gott gefället: Geh hin/ und laß das hertze ruhn: Das ſünden-thun Sey förder abgeſtellet.

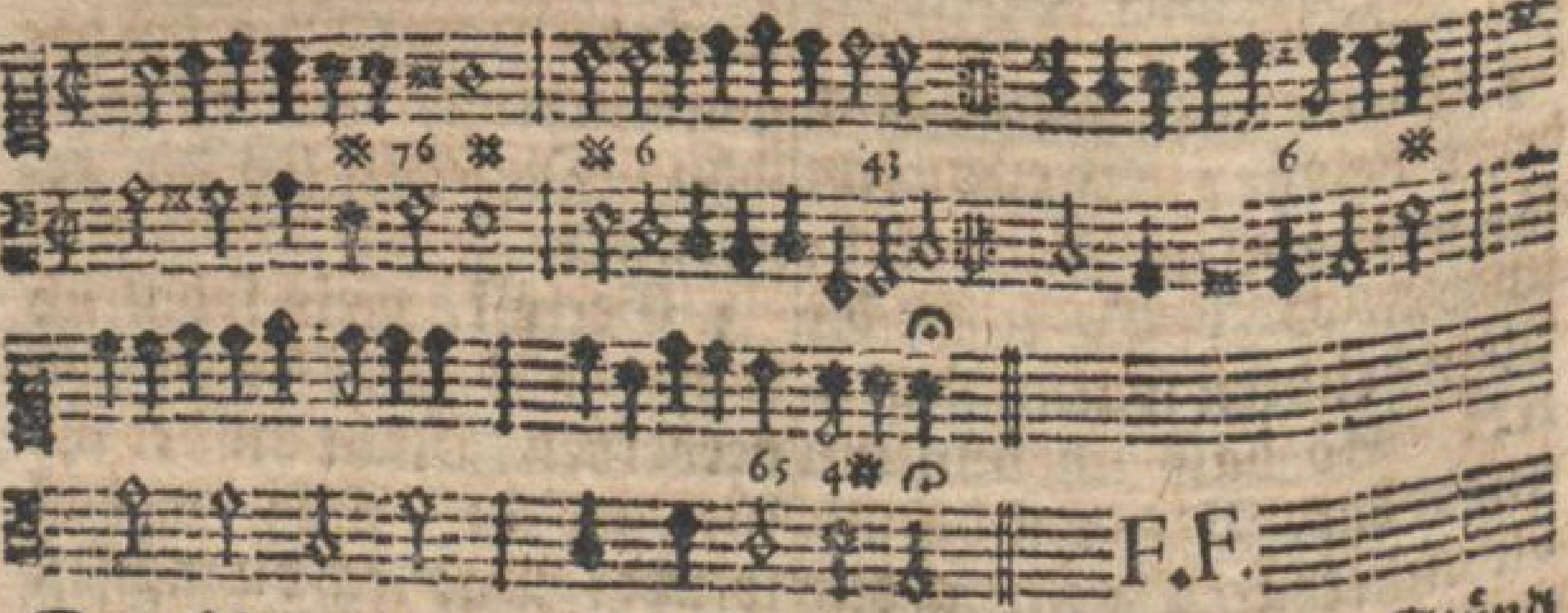
9. Es ſoll der treue liebes-kuß Deß vaters dich umfangen: Das beſte kleid zum überfluß Dich ehren muß: Der rock deß heils/ dein prangen.

10. Der güldne ring an deiner hand/ Damit du wirſt beſchencket/ Iſt Gottes geiſt/ das werthe band/ Uñ liebespfand/ Daß deiner GOtt gedencket.

11. Auch ſteht das hochzeit freuden-mahl Im himmel ſchon bereitet/ Zu deme du im himmels-ſahl/ Mit groſſer zahl/ Sollſt werden hingeleitet.

12. Da wird erſt ſüſſe luſt entſtehn Bey Gottes engeln allen/ Ihr freuden-wein mit luſt gethön/ Muß qvellend gehn/ Wo die buß-thränen fallen. M. B. P.

890.



GOTT/ du bleibeſt doch mein GOtt/ GOTT mein trotz/ mein ſchutz mein retter/ GOtt in wolſtand/GOtt in noht! Stürmen auff mich alle wetter/ Kan ich mich gedrückt zwar ſehen: Doch läſt du es nie geſchehen/ Daß ich gar muß untergehen.

2. GOTT/ du bleibeſt doch mein GOtt/ Wie ich offt und viel erfahren: Hebſt für die mich auß dem ſpott/ Die mir ſo gehäſſig waren/ Daß ſie ſelber müſſen ſagen: Sein Gott hilffet ſeine plagen Ritterlich ihm übertragen.

3. GOTT/ du bleibeſt doch mein GOtt/ Will mich welt und ſatan haſſen: Stöſt mich hin der böſen rott/ Von dir werd ich nicht verlaſſen. Und ſo mächtig ihr gewühte/ Ja ſo friſch iſt mein gemühte/ Weil es ſtützet deine güte.

4 GOTT/ du bleibeſt doch mein GOtt/ Ob ich gleich in ſünden liege. Macht mich mein gewiſſen roht/ Macht doch Jeſus/daß ich ſiege. Seine plagen/ſeine wunden Und was er für mich entfunden Haben mich der ſtraff entbunden.

5. GOTT/ du bleibeſt doch mein GOtt/ Hätt ich keinen freund auff erden: Stünd ich jedem zu gebot/ Der an mir wollt meiſter werden/ Wird ſich deine freundſchafft zeigen/ Und ſich kräfftig zu mir neigen/ Daß mein feind wird müſſen ſchweigen.

6. GOTT/ du bleibeſt doch mein Gott! Drum/o HErr! kan ich dich haben/ Frage ich nichts nach dem tod. Erd und himmel mich nicht laben. Will mir leib und ſeel zerſtäuben/ Laß ich mich nicht von dir treiben/ GOtt wird doch mein GOtt verbleiben. Anon.

891.) Mel. Nun freut euch lieben/ɾc.

HErr JEſu Chriſt/ mein troſt und licht/ Ich dancke dir von hertzen/ Daß du mich haſt verſtoſſen nicht/ Als mich der ſünden ſchmertzen Geqvälet auß der maſſen hart/ Durch ſatan/ der/ als widerpart/ Nicht läſſet mit ſich ſchertzen.

2. Du haſt gehöret meine beicht/Und gnädig mir vergeben Die ſünde die ſo ſchwerlich weicht Von uns im gantzen leben: Du haſt an deinen knecht gedacht/ Den nunmehr deiner liebe macht Zum himmel will erheben.

3. Du nie beflecktes Gotteslamm Biſt ja für mich geſtor-

ben:

ben: Ach du mein ſeelen bräutigam Haſt ſelber mir erworben/ Durch deinen tod/ die ſeligkeit/ Dir danck ich/ daß ich ſo befreyt Bleib ewig unverdorben.

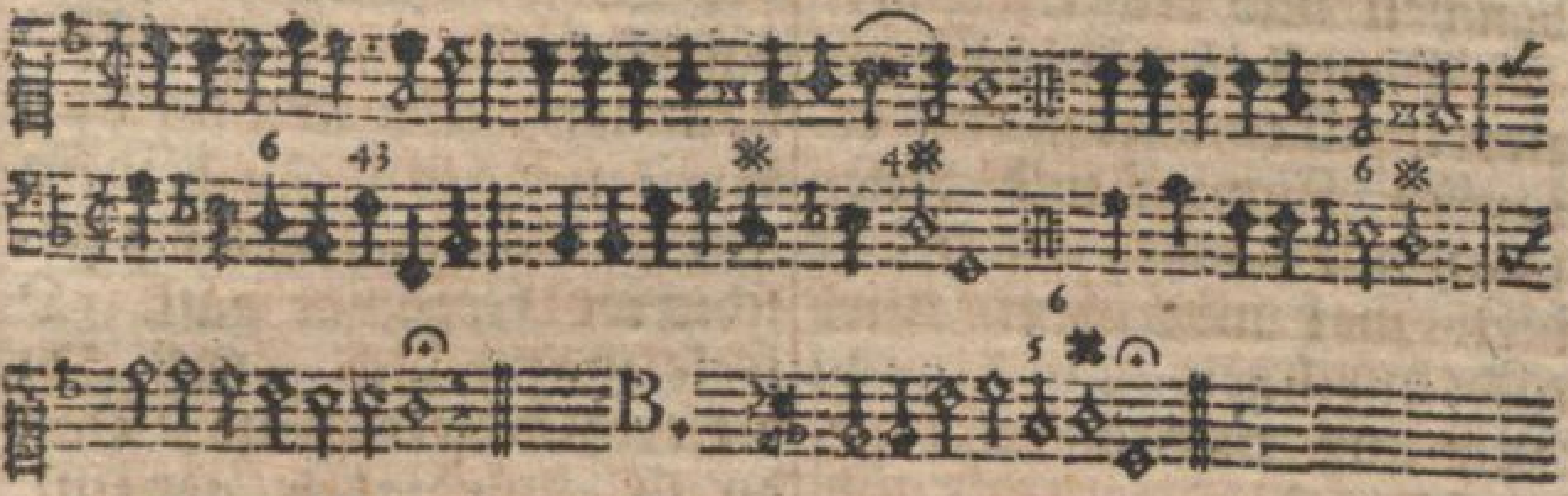
4. HErr/ gib mir deinen guten Geiſt/ Daß der mich unterrichte/ Was ſolche lieb und wolthat heiſt/ Damit ich mich verpflichte/ Zu preiſen dich mit hand und mund/ Auch dir auß meines hertzen-grund Hiebor ein danckled tichte.

5. HErr/ laß mich alle ſünd und ſchand Hinfüro gantz ablegen/ Und thun den lüſten widerſtand/ Die mich von deinen wegen Offt führen auff den ſünden-pfad. Ich weiß/ wie jede miſſethat Vertreibt deß höchſten ſegen.

6. Steur endlich meinem fleiſch und blut/ Und laß mich deinen willen/ Der alles mir zum beſten thut/ Gehorſamlich erfüllen. Fleüg/ liebe ſeele/ himel an/ Da weiß ich/ daß ich freudig kan All mein verlangen ſtillen.

7. HErr Jeſu/ laß mich dich allein Stets ſuchen und bald finden/ laß mich der welt entriſſen ſeyn/ So kan ich recht verbinden Mein hertz mit dir/ und alle noht/ Welt/ ſünde/ teufel/ höll und tod Gantz ſiegreich überwinden. Anon.

892.



JEſus iſt mein auffenthalt/ Jeſus iſt mein ſüſſes leben/ JEſum lieb ich mannichfalt/ Jeſu bin ich gantz ergeben/ JEſus ſoll mein helffer ſeyn/ JEſus iſt mein troſt allein.

2. JEſus hat mich angeſehn/ Jeſus hat mein ſünd vergeben/ Jeſus will nun bey mir ſtehn/ Jeſus hilfft im tod im leben/ Jeſus iſt mit mir verſöhnt/ JEſus hat mich neu verſchönt.

3. Jeſum hab ich zwar veracht/ Jeſus war von mir verlaſſen/ Jeſus freundlich mich anlacht/ Jeſus will mich doch nicht haſſen/ JEſus bleibt mein höchſter ruhm/ JEſus bleibt mein eigenthum.

4. Jeſu ware kaum geklagt/ JEſum hätt ich nicht geliebet: JEſus lieblich zu mir ſagt: JEſus dir vergebung giebet/ JEſus dich behält in huld/ JEſus ſchencket dir die ſchuld.

5. JEſu will ich danckbar ſeyn/ JEſu/ dir will ich vertrauen. JEſus hat geheilt die pein. Jeſum hoff ich bald zu ſchauen. JEſum will ich laſſen nicht/ JEſum meine zuverſicht. C.A.

893.) Mel. Kom̃ du klare gnadenſonne.

LIebſter Jeſu/ lohn der from̃en/ Artzt der krancken/ troſt in noht/ Süſſer heiland/ todes-tod/ Der deß teufels macht genom̃en/ Und das leben wiederbracht/ Du haſt alles wol gemacht.

2. Zuvor auß mit meiner ſeele/ Deren übergroſſe ſchuld/ Du bedeckt durch deine huld/ Deiner ſeiten ſüſſe höle/ Und dein mild-vergoſſnes blut Macht mein ſchweres übel gut.

3. Kan ich nun nicht freudig treten Für deß Vaters angeſicht / Und auff dich / mein troſt und licht / Auff dein blut und leiden beten? Ficht mich tod und teufel an / Ey / ſo halt ich meinen mann:

4. Meinen JEſum / meine ſonne / Meine ſtärcke / meinen ſchutz / Ehre / freude / ſchild und trutz / Meine freude / meine wonne / Der für mich hernieder kam / Fleiſch von meinem fleiſch annahm.

5. Packet euch ihr ſchweren ſünden / Trotz dir / teufel / höll und welt / Was mich ſtützet / was mich hält / Iſt in JEſu blut zu finden: In dem göttlich-heilgen ſafft Such ich leben / heil und krafft.

6. Hiemit iſt mein hertz gezieret / Iſt es / wilden / euch erlaubt / Kommt und dieſen ſchatz mir raubt / Nein! er bleibt wol unberühret / Wird nicht durch gewalt und macht Mir auß meiner hand gebracht.

7. Nimmermehr (Ach troſt im ſterben!) Endet ſich mein matter lauff / Fährt der geiſt doch himmel auff / Und ſein haus wird nicht verderben / Sennen / adern und gebein / Müſſen wol verwahret ſeyn.

8. Denn es kan mich alles leiden / Nicht verhängniß noch gewalt / Nicht der wolluſt unterhalt / Nie von meinem JEſu ſcheiden: Dieſe trübe kummer zeit Weichet weit der ewigkeit.

9. Laß es hageln / blitzen / ſchneyen / Deß erboſten himmels haus Gieſſe reiff und regen auß / Noch muß alles mir gedeyen / Meine freude / luſt und ruh / Bleibeſt / trautſter Jeſu / du! Inc. Aut.

894.) Mel. An waſſerflüſſen Bab.

MEin Gott / ich lob und preiſe dich Vom grunde meiner ſeelen / Daß du anitzt haſt laſſen mich Freyſprechen und loszählen Von meiner ſchweren miſſethat / Die dich ſo ſehr erzürnet hat. Wie ſol ich gnugſam preiſen / HErr / deine groſſe gütigkeit / Die du itzt und ſonſt allezeit Haſt wollen mir erweiſen.

2. Ich hatte kaum geſucht bey dir Vergebung meiner ſünden / Ach ſih / da lieſſt du ſelber hier Mich alſo balden finden. Wo iſt ein ſolcher GOtt / wie du / Der ſo genädig höret zu Dem ſeufftzen der elenden / Und ungeachtet unſrer ſchuld Zu uns ſich mit ſo groſſer huld / Wie du thuſt / pflegt zu wenden?

3. Weil du mich denn ſo väterlich Zu gnaden auffgenommen / So will ich nun bereiten mich / Zu deinem tiſch zu kommen / Als ein geſchickter frommer gaſt. O ſeele mache dich gefaſt Zu dieſer himmels-ſpeiſe / Daß du ſie würdiglich geneuſt. Mein GOtt / hilff / daß dein guter Geiſt Mich hiezu unterweiſe. Anon.

895.) Mel. Ein kindelein ſo löbelich.

MEin Gott / nun bin ich abermal Der ſünden-laſt befreyet / Nun bin ich in der chriſten zahl / Als Gottes kind / geweihet: Wie kan ich gnugſam preiſen dich / Daß du mich haſt ſo gnädiglich Nun wieder angenommen? Auff! meine ſeel / und lobe GOtt / wir wollen bald auff ſein gebot Zu ſeinem altar kommen.

2. Mein ſchöpffer ich bekenn es dir / In meinem fleiſche wohnet Das gifft der ſünden für und für / Das mit der höllen lohnet: Ich habe die gerechtigkeit / So dir gefällt / für langer zeit In Adam gantz verlohren: Zum guten bin ich taub und blind / Dieweil

weil ich armes ſünden-kind/ In ſünden bin gebohren.

3. Nun aber hat dein lieber Sohn Mich wiederbracht zu gnaden / Als er vom hohen himmels-thron Beſucht uns arme maden / Um ſeinent willen haſt du dich / Mein GOtt / erbarmet über mich/ Und mir die ſchuld erlaſſen/ So/ daß ich deine gnad hinfort Im ſacrament/Im Geiſt und wort/Kan fäſt und gläubig faſſen.

4. Gepreiſet ſey dein theurer nam/ O Jeſu/meine freude: Was ich für troſt von dir bekam / Nach außgeſtandnem leide / Das weiß mein hocherfreutes hertz / Das ſchier ein rechter todes-ſchmertz Zur höllen wollte rücken. Sehr ſchrecklich war die ſünden-plag / Ich muſte mich den gantzen tag Erbärmlich laſſen drücken.

5. Nun iſt die ſchwere ſünden-laſt / GOtt lob! hinweg genommen: Nun darff ich/ als ein lieber gaſt / Zu meinem ſchöpffer kommen: Nun hat er mir durch ſeinen knecht Im himmel ſchon das bürger-recht Auß gnaden zugeſaget. HErr Jeſu Chriſt/itzt danck ich dir Von gantzer ſeelen/ daß du mir Haſt ſolche gunſt erjaget.

6. Gib mir nun deinen guten Geiſt/Der freudig in mir walte/ Und mich im glauben allermeiſt Biß an mein end erhalte/ Daß ich in angſt und traurigkeit Fäſt hoff auff dich/und jederzeit Mich from und kindlich arte / Und wenn ich bin im unglücks-ſtand / Alsdenn von deiner ſtarcken hand Der gnaden-hülff erwarte.

7. Verleih auch/daß ich alle tag Ein chriſtlichs leben führe / Daß ich das leben haſſen mag/ Daß ich mich prüff/und ſpüre/ Wie mein verderbtes fleiſch und blut Gar nicht/ was recht und chriſtlich/thut: HErr / hilff mir tapffer ſtreben. Mein geiſt der wünſchet nichts ſo ſehr Als daß er möge mehr und mehr Nach deinem willen leben.

8. Dieweil ich aber gar zu ſchwach Im fleiſche mich befinde/Das offtmals folgt den lüſten nach / Wenn ich mich unterwinde Von hertzen dir zu-hangen an / Und mich ſo ſchwerlich ſchicken kan Zu thun nach deinem willen/So wolleſt du getreuer hort/Die ſündenluſt nach deinem wort In meinem fleiſche ſtillen.

9. Laß mein gebet/ HErr/ feurig ſeyn/Und durch daſſelb erſterben Den alten Adam/ der allein Begehret mein verderben/ Damit ich/als ein tapffrer held/Hie kämpff und mich der argen welt Im glauben mög entreiſſen: So kan ich nach der böſen zeit In der gewünſchten ewigkeit Dich raht und helffer heiſſen. Anon.

896.) Mel. Freu dich ſehr/o meine.

NUn wol auff/mein hertz und ſeele/ Sey zu frieden überall / Fortan nimmer dich ſo quäle/ Denn du haſt nun abermal Deiner ſünden dich entſchütt / Ach! den frommen Gott nur bitt/ Daß er dir ein neues leben/ Und gewiſſen geiſt woll geben.

2. Nunmehr iſt der ſtein vom hertzen / Der mich ſo gequälet hat / Es ſeynd überhin die ſchmertzen Von ſo vieler miſſethat / Mein gewiſſen iſt nun froh/ Daß mir iſt geholffen ſo / Die vergebung hat gegeben Mir faſt todten nun das leben.

3. Chriſto bin ich außgeſöhnet / GOtt mein Vater wieder iſt / Und der heilge Geiſt entlehnet Dich/ mein hertz/

in dem du biſt Seine wohnung im̃er zu / Bleibt er mit der heilgen ruh Nur in mir/ ſo werd ingleichen Ich nicht von ihm abeweichen.

4. GOtt/verbeſſre du mein leben/ Gib mir deinen guten Geiſt / Der mir alles ſonſt kan geben/ Jedoch aber allermeiſt/ Was zu meiner ſeligkeit Wird erfordert in der zeit / Daß ich ſuche meiner ſeelen Dich zu ihrem ſchatz zu wehlen.

5. JEſu/meiner ſeelen pflege/ Nimm dich ihrer hertzlich an/Mich auff deine ſchultern lege/ Dein verdienſt wol tragen kan. Laß um meinentwegen ſeyn Freude für den engelein/Daß ich armer groſſer büſſer Deine gnade ſchmäcke ſüſſer.

6. Leite ſinn / hertz und gedancken / Daß ſie ſeyn ergeben dir / Laß mich ja davon nicht wancken/ Dein zu bleiben für und für/Biß ſich von einander trennt/ Was man leib und ſeele nennt / Eins bleibt zeitlang in der erden/ Deine muß das andre werden.

Anon.

897.) Mel. Ach JEſu/deſſen treu.

WAs kan ich doch für lob/ o HERR/mein GOtt/dir ſagen/ Daß du itzt abermal erhöret meine klagen/ Daß meine miſſethat du mir vergeben haſt / Und mich durch neuen troſt entledigt meiner laſt.

2. Die laſt der ſünden lag auff meinem ſchwachen rücken / Sie hätte mich gar leicht zur höllen können drücken: Sie häuffte täglich ſich/ ja/ſtündlich nahm ſie zu/ Und ließ mir weder tag noch nacht die mindſte ruh.

3. Mein ſorgen war umſonſt ſie von mir abzuſchütten / Durch eigne müh und fleiß: mein bruder kunnt mein bitten Um troſt/ bey ſolcher laſt mir nicht zu willen ſeyn/ Sein können war zu ſchwach vor den ſo ſchweren ſtein.

4. Dein eingebohrner ſohn/ und ſein geduldig ſterben Halff mir auß meiner noht/ und wandte das verderben Von meinem leben ab: Er iſt der gnadenthron / Von dem man gnade nimmt an ſtatt der ſünden lohn.

5. Diß glaub ich / lieber HErr / hilff meinem ſchwachen glauben/ Hilff/ daß der ſatan mich nicht deſſen mag berauben / Der als ein löwe mir gantz grimmiglich nachſchleicht/Und mich zu freſſen ſucht/ſo bald er mich erreicht.

6. Ich dancke dir/mein Gott/ daß du mich diß erkennen Und tröſtlich glauben läſſt: dich will ich helffer nennen / Zeit meines lebens hier/ und dort vor deinem thron/ Preis ich dich ewiglich/ und deinen lieben Sohn.

7. So nimm/ mein helffer/ denn mein danckbares beginnen/Von meinem hertzen an/ und leite meine ſinnen/ Mit deines Geiſtes krafft / daß meine lebens-zeit Durch ſtetiges wolthun/ſey ſtete danckbarkeit.

8. Dir bleibt allein die ehr/ daß du dich mein erbarmeſt Und mich verlohrnes kind / nun wiederum umarmeſt/ Gott meines heils ein Gott! ich lebe künfftig hier Dein diener / biß du mich einführſt zur ehren-thür.

Inc. Aut.

898.) Mel. Es iſt das heil uns.

WJe ſoll ichs/HERR/ vergelten doch / Daß du haſt weggenommen / Von mir das ſchwere ſünden-joch / Und wiedrum laſſen kommen Mich armen auß der laſter-bahn / In der viel böſes ich gethan/Zur kleinen ſchar der frommen.

2. Wie

2. Wie ſoll ich deine gůt und huld/ O JEſu/ gnug erheben? Du haſt mir meine ſchwere ſchuld So gnädiglich vergeben / Du liebeſt mich/ und willt ja nicht / Daß ich ſoll kommen ins gericht/ Beſondern ewig leben.

3. Es iſt ja niemals dein begehr/ Daß jemand ſoll verderben/ Dein leiden war dir viel zu ſchwer / Viel bittrer noch dein ſterben/ Dafür/ HErr Jeſu/ preis ich dich Und bitte/ laß mich kräfftiglich Hiedurch dein reich ererben.

4. Erhalte mich in deiner gnad / Und laß mich ja nicht wancken / Hilff/ daß mir ſatans liſt nicht ſchad / Auff daß ich in den ſchrancken / Der tugend lauffe für und für/ HErr/ höre mich/ ſo will ich dir / Von gantzer ſeelen dancken.

5. Ja billig preis ich dich mit luſt / Der du mir kanſt verzeihen / Was übels dir von mir bewuſt / Auch mildiglich verleihen / HERR deines guten Geiſtes krafft/ Der diß in meinem hertzen ſchafft / Daß ich kan Abba! ſchreyen.

6. Nun werd ich all mein lebenlang / Für ſolche hohe gůte/ Dir bringen einen lobgeſang/ O väterlichs gemůhte / O hochgeprieſne freundlichkeit/ Die mir erqvickt zu jederzeit / Hertz / leben und geblůte.

7. Es kommt itzt creutz und trůbſal her/ Mein Gott/ nach deinem willen / Mir ſoll es fallen nicht ſo ſchwer/ Ich will mich ſelber ſtillen/ Denn diß / daß du zu jeder friſt/ Mein JEſu / freud und leben biſt / Kan mich mit troſt erfüllen.

8. Ich war zwar heßlich / lahm und kranck / Dieweil mich ſo geſchändet Der ſünden-wuſt / und ihr geſtanck Die ſeele mir verblendet / Nun aber prang ich ſchön herein / Dieweil durch deinen tod allein/ Ich bin zu dir gewendet.

9. Hinweg/ o ſatan / packe dich / An mir wirſt du nichts finden/ Mein trauter JEſus liebet mich / Er will mein hertz entzůnden/ Daß ich hinführo deine macht/ Und alles was mir angſt gebracht/ Kan freudig überwinden.

10. Nun gute nacht / du ſünden-gifft/ An dir will ich nicht kleben / Weil JEſus mir das hertz itzt trifft / Hab ich mich ihm ergeben / Ich wohn in ihm und er in mir/ Gantz herrlich werd ich für und für Auch dort in JEſu bleiben. Anon.

899.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ meins.

WIr dancken dir/ o treuer Gott/ Daß du uns hilffſt auß ſünden-noht/ Vergibſt uns alle ſchuld und fehl/ Und hilffeſt uns an leib und ſeel.

2. Durchs prieſters mund ſprichſt du: mein kind/ Dir alle ſünd vergeben ſind/ Geh im fried hin / ſündig nicht mehr/ Und allweg dich zu mir bekehr.

3. Dir ſey danck für ſolch gnädig hertz / Der du ſelbſt heileſt allen ſchmertz Durchs theure blut deß HErren Chriſt/ Welchs für all ſünd vergoſſen iſt.

4. Gib uns dein Geiſt / gib fried und freud / Von nun an biß in ewigkeit: Dein wort und heilig ſacrament Erhalt bey uns / biß an das end. D.N S.

Von der Rechtfertigung.

900.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

Ach! wie groß iſt deine gnade/ Du getreues Vater-hertz/ Daß dich unſer noht und ſchmertz/ Daß dich aller menſchen ſchade Hat erbarmet väterlich/ Uns zu helffen ewiglich.

2. Du haſt uns ſo hoch geliebet/ Daß der menſch von aller pein Frey/ ſoll ewig ſelig ſeyn/ Daß dein Sohn ſich ſelbſt hingibet/ Und berufft uns allzumal Zu dem groſſen abendmahl.

3. Ja dein wehrter Geiſt bezeuget/ Durch die tauff und abendmahl/ Unſer heil ins himmels-ſahl/ Der die hertzen zu dir neiget/ Weil er uns den glauben ſchenckt/ Daß uns höll und tod nicht kränckt.

4. Weil die warheit nicht kan lügen/ Will ich dir vertrauen fäſt/ Weil du keinen nicht verläſſſt/ Weil dein wort nicht kan betrügen/ Bleibt mir deine ſeligkeit Unverruckt in ewigkeit.

5. Lob ſey dir für deine gnade/ Du getreues Vater-hertz/ Daß dich meine noht und ſchmertz/ Daß dich auch mein ſeelen-ſchade Hat erbarmt ſo väterlich: Drum lob ich dich ewiglich.

D. J. O.

901.) Mel. Ermuntre dich mein.

Alſo hat GOtt die welt geliebt/ (Das mercke/ wer es höret!) Die welt/ die Gott ſo hoch betrübt/ Hat GOtt ſo hoch geehret/ Daß er den eingebohrnen Sohn/ Den eingen ſchatz die einge kron/ Das einge hertz und leben/ Mit willen hingegeben.

2. Ach! wie muß doch ein einges kind/ Bey uns hier auff der erden/ Da man doch nichts/ als bosheit/ findt/ So hoch geſchonet werden! Wie hitzt/ wie brennt der Vaterſinn! Wie gibt und ſchenckt er alles hin/ Eh als er an das ſchencken Deß eingen nur will dencken?

3. GOtt aber ſchenckt/ auß freyem muht Und treuem milden hertzen/ Sein einges kind/ ſein ſchönſtes gut/ In mehr als tauſend ſchmertzen: Er gibt ihn/ in viel ſchmach und pein/ Ja in den creutzes-tod hinein: Zu unerhörtem leide/ Stöſſt Gott ſein einge freude.

4. Warum doch das? daß du/ o welt/ Frey wieder möchteſt ſtehen/ Und durch ein theures löſe-geld Auß deinem kercker gehen. Denn du weiſt wol/ du ſchnöde braut/ Wie/ da dich Gott ihm anvertraut/ Du wider deinen orden/ Ihm allzu untreu worden.

5. Darüber dich die sünd und tod Und ſatanas geſellen Zu bittrer angſt und harter noht Beſchloſſen in der höllen/ Und iſt hier gar kein andrer raht/ Als der/ den GOtt gegeben hat: Wer den hat/ wird dem hauffen Der hölliſchen feind entlauffen.

6. Gott hat uns ſeinen ſohn verehrt/ Daß aller menſchen weſen/ So mit dem ewgen fluch beſchwert/ Durch dieſen ſoll geneſen: Wen die verdamniß hat umſchränckt/ Der ſoll/ durch den/ den GOtt geſchenckt/ Erlöſung/ troſt und gaben Diß ewgen lebens haben.

7. Ach mein GOtt/ meines lebens grund/ Wo ſoll ich worte finden? Mit was für worte ſoll mein mund Dein treues hertz ergründen? Wie iſt dir immermehr geſchehn? Was

(Num. 12.)

Kom̃/Sünder/ zu dem Stul der Gnaden/
Laß dich der Sünden-Laſt entladen:
Wirff weg dein Werck/ ſih Chriſtum an
Im Glauben/der hat gnug gethan.

Was haſt du an der welt erſehn / Daß/ die ſo hoch dich höhnet / Du ſo gar hoch gekrönet?

8. Warum behieltſt du nicht dein recht Und lieſſeſt ewig preſſen Die jenge/ die dein recht geſchwächt / Und freventlich vergeſſen? Was hatteſt du an der für luſt/ Von welcher dir doch war bewuſt/ Daß ſie/ für dein verſchonen/ Dir ſchändlich würde lohnen?

9. Das hertz im leibe weinet mir Für groſſem leid und grämen/ Wenn ich bedencke/ wie wir dir So gar ſchlecht uns beqvemen. Die meiſten wollen deiner nicht/ Und was du ihnen zugericht / Durch deines Sohnes büſſen/ Das treten ſie mit füſſen.

10. Du frommer Vater / meynſt es gut: Mit allen menſchen-kindern: Du ordneſt deines Sohnes blut Und reichſt es allen ſündern: Willſt/ daß ſie mit der glaubens-hand Das / was du ihnen zugewandt/ Sich völlig zu erqvicken/ Fäſt in ihr hertze drücken.

11. Sih aber / iſt nicht immerfort Dir alle welt zuwider? Du baueſt hier du baueſt dort/ Die welt ſchlägt alles nieder. Darum erlangt ſie auch kein heil / Sie bleibt im tod und hat kein theil Am reiche da die frommen/ Die Gott gefolgt/ hinkommen.

12. An dir/ o GOtt/ iſt keine ſchuld / Du / du haſt nichts verſchlaffen: Der feind und haſſer deiner huld Iſt urſach deiner ſtraffen: Weil er den ſohn der ihm ſo klar Und nah ans hertz geſtellet war/ Auch eintzig helffen ſollte/ Durchauß nicht haben wollte.

13. So fahre hin / du tolle ſchar / Ich bleibe bey dem Sohne / Dem geb ich mich/ deß bin ich gar / Und er iſt meine krone. Hab ich den Sohn/ ſo hab ich gnug: Er iſt der meine ſünde trug/ Sein angſt iſt meine freude/ Sein ſterben meine weide.

14. Ich freue mich/ ſo offt und viel Ich dieſes Sohns gedencke: Diß iſt mein lied und ſäiten-ſpiel / Wenn ich mich heimlich kräncke. Wenn meine ſünd und miſſethat Will gröſſer ſeyn/ als Gottes gnad/ Und wenn mir meinen glauben Mein eigen hertz will rauben.

15. Ey/ ſprech ich/ war mir Gott geneigt / Da wir noch feinde waren/ So wird er ja/ der kein recht beugt / Nicht feindlich mit mir fahren Anitzo/ da ich ihm verſühnt / Da was ich böſes je verdient / Sein Sohn/ der nichts verſchuldet / So wol für mich erduldet.

16. Fehlts hie und da: ey unverzagt! Laß ſorg und kummer ſchwinden. Der mir das gröſte nicht verſagt/ Wird raht zum kleinern finden. Hat GOtt mir ſeinen Sohn geſchenckt / Und für mich in den tod geſenckt: Wie ſollt er (laſſt uns dencken!) Nicht alles mit ihm ſchencken?

17. Ich bins gewiß und ſterbe drauff Nach meines Gottes willen: Mein creutz und gantzer lebenslauff Wird ſich noch frölich ſtillen. Hier hab ich Gott und Gottes Sohn Und dort bey Gottes ſtul und thron/ Da wird fürwahr mein leben In ewgen freuden ſchweben. P. G.

902.) Mel. HErr ſtraff mich nicht.

DEr glaube macht allein gerecht An Chriſtum / ders erworben: Kein werck erwirbt das himmel-recht / Weil alls an uns verdorben: Doch iſt ohn lieb

der glaube tod: Drum willt du meiden ewge noht/ So gläub/thu buß/üb liebe.

2. Die liebe ſey deß nächſten knecht/ Die thu auß gutem hertzen/ Dabey nun gläube recht und ſchlecht/ Daß bloß durch Chriſti ſchmertzen/Und ſeinen tod/ du ſeyſt gerecht/ Und fleuch zu ſeyn der ſünden knecht. GOtt woll uns all bekehren. Anon.

903.) Mel. Die ſonn hat ſich mit.

DEß höchſten kind trug warlich unſre ſchmertzen Und kranckheit bloß auß lauter treuen hertzen/ Der/welcher war der einig treue knecht/ Und auſſer dem GOtt keinen fand gerecht.

2. Was wollen wir ihn deñ für ſolchen achten/Den Gott für ſich mit marter wollen ſchlachten? Schmach/ſchläg und tod hat er/ nach Gottes raht/ Erlitten/bloß um unſer miſſethat.

3. So iſt denn nun die ſtraff auff ihn geleget/ Auff daß unfried uns fort nicht würd erreget: Wir gläubigen ſind alſo nun zumal Geheilt allein durch ſeiner wunden zahl. Inc. Aut.

904.) In eigener Melodey.

DUrch Adams fall iſt gantz verderbt Menſchlich natur und weſen/ Daſſelb gifft iſt auff uns geerbt/ Daß wir nicht konnten geneſen Ohn Gottes troſt/ Der uns erlöſt Hat von dem groſſen ſchaden/ Darein die ſchlang Evam bezwang/ Gotts zorn auff ſich zu laden.

2. Weil denn die ſchlang Evam hat bracht/ Daß ſie iſt abgefallen Von Gottes wort/ das ſie veracht/ Dadurch ſie in uns allen Bracht hat den tod/ So war je noht/ Daß uns auch GOtt ſollt geben Sein lieben Sohn/ Den gnadenthron/ In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde ſchuld In Adam all verhöhnet/ Alſo hat uns ein fremde huld In Chriſto all verſöhnet Und wie wir all Durch Adams fall Sind ewigs tods geſtorben: Alſo hat GOtt Durch Chriſti tod Verneurt/das war verdorbē.

4. So er uns deñ ſein Sohn geſchenckt/ Da wir ſein feind noch waren/ Der für uns iſt ans creutz gehänckt/ Getödt/ gen himml gefahren/ Dadurch wir ſeyn Vom tod und pein Erlöſt/ ſo wir vertrauen In dieſem hort/ Deß Vaters wort/ Wem wollt für ſterben grauen?

5. Er iſt der weg/ das licht/ die pfort/ Die warheit und das leben/ Deß Vaters raht und ewges wort/ Den er uns hat gegeben Zu einem ſchutz/ Daß wir mit trutz An ihn fäſt ſollen glauben/ Darum uns bald Kein macht noch gwalt Auß ſeiner hand wird rauben.

6. Der menſch iſt gottlos und verflucht/ Sein heil iſt auch noch ferren/ Der troſt bey einen menſchen ſucht/ Und nicht bey Gott dem HErren/Denn wer ihm will Ein ander ziel Ohn dieſen tröſter ſtecken/ Den mag gar bald Deß teufels gwalt Mit ſeiner liſt erſchrecken.

7. Wer hofft in GOtt und dem vertraut/ Der wird nimmer zu ſchanden: Denn wer auff dieſen felſen baut/ Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfalls hie/ Hab ich doch nie Den menſchen ſehen fallen/ Der ſich verläſſt Auff Gottes troſt/ Er hilfft ſeinn gläubgen allen.

8 Ich bitt/ o HErr/ auß hertzengrund/ Du wollſt nicht von mir nehmen Dein heiliges

ges wort auß meinem mund/ So wird mich nicht beſchämen Mein ſünd und ſchuld/ Denn in dein huld Setz ich all mein vertrauen/ Wer ſich nun fäſt Darauff verläſſt/ Der wird den tod nicht ſchauen.

9. Mein füſſen iſt dein heiliges wort Ein brennende lucerne/ Ein licht/ das mir den weg weiſt fort: So dieſer morgenſterne In uns auffgeht/ So bald verſteht Der menſch die hohen gaben/ Die Gottes Geiſt Den gwiß verheiſſt/ Die hoffnung darein haben. P. Sp.

905.) In eigener Melodey.

Es dencke die ſichre rohe welt/ Ob ſie es gleich nicht ſaget: Es iſt kein Gott der uns erhält/ Und der nach jemand fraget. Die ſünde hat der menſchen leben Durch Adams fall ſo gar umgeben/ Daß lauter böſes und kein gut/ Der menſch in allen dingen thut.

2. Gott/ der regiert in ewigkeit/ Schaut von dem hohen himmel Wo menſchenkinder außgebreit/ Auff dieſes erdgetümmel: Ob jemand trachte ſeinen willen Recht zu erkennen/ zu erfüllen/ Und ihm zu dienen tag und nacht/ Auß allen kräfften ſey bedacht.

3. Allein wir ſind in ſünden tod Von Gottes wegen gangen/ Es iſt bey uns ſo groſſe noht/ Daß/ wenn wir gleich anfangen/ Es uns doch nimmer will gelingen/ Von uns/ als von uns/ zu vollbringen In geiſtlichen/ was Gott beliebt/ Und er uns zu erkennen gibt.

4. Weil wir uns denn verderbet ſehn Von dem verdammten ſünden/ Iſts billig/ daß wir in uns gehn/ Und uns bey Gott anfinden/ Daß er uns ſeinen willen lehre/ Und uns durch ſeine krafft bekehre/ Auff daß durch ſeine gnade wir Für böſes gutes thun hinfür.

5. Allein/ wie wenig/ wenig ſeynd/ Die dieſes wollen wiſſen: Sehr dünne ſind/ die da gemeynt Und guts zu thun befliſſen: Viel wollen ſich ſehr hoch erheben/ Und nur nach eignen lüſten leben/ In dem ihr thun ſo eingericht/ Daß ſie den HErren fürchten nicht.

6. Ob nun gleich ſolche leute ſich Dem HErren widerſetzen/ Und ſie gleich ſehre trotziglich Die gläubigen verletzen/ So haben ſie doch ein gewiſſen/ Daß ſie in furcht ſtets leben müſſen: Da Gott hingegen bey dem bleibt/ Der ihm im glauben einverleibt.

7. Es mögen gleich deß armen raht Die gottsvergeſſne ſchänden: Gott/ unſer Gott/ der alles hat In ſeiner macht und händen/ Der wird verhindern ihr begiñen/ Daß ſie uns nichts nicht angewinnen/ Denn Gott iſt unſer zuverſicht/ Er will und kan uns laſſen nicht.

8. Zumal/ da nunmehr allbereit Die hülff auß Zion kommen/ Und wir auch in der gnaden-zeit Dem übel ſind entnommen/ In dem Meſſias uns von ſchaden Befreyet/ und geſetzt in gnaden/ So/ daß der menſch durch Gottes krafft In etwas wieder gutes ſchafft. C. K.

906.) In bekannter Melodey.

Es iſt das heil uns kommen her Von gnad und lauter güte/ Die werck die helffen nimmermehr/ Sie mögen nicht behüten/ Der glaub ſieht JEſum Chriſtum an/ Der hat gnug für uns all gethan/ Er iſt der mittler worden.

2. Was Gott im gſetz geboten hat/ Da man es nicht kunt halten/ Erhub ſich zorn und groſſe noht Vor Gott ſo mannichfalte/ Vom fleiſch wollt nicht herauß der geiſt/ Vom gſetz erfordert allermeiſt/ Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falſcher wahn dabey/ GOtt hätt ſein gſetz drum geben/ Als ob wir möchten ſelber frey Nach ſeinem willen leben: So iſt es nur ein ſpiegel zart/ Der uns anzeigt die ſündig art/ In unſerm fleiſch verborgen.

4. Nicht müglich war dieſelbig art Auß eignen kräfften laſſen/ Wiewol es offt verſuchet ward/ Doch mehrt ſich ſünd ohn maſſen: Deñ gleißners werck GOtt hoch verdammt/ Und jedem fleiſch der ſünden-ſchand Allzeit war angebohren.

5. Noch muſt das gſetz erfüllet ſeyn/ Sonſt wärn wir all verdorben/ Drum ſchickt Gott ſeinen Sohn herein/ Der ſelber menſch iſt worden/ Das gantz gſetz hat er erfüllt/ Damit ſeins Vaters zorn geſtillt/ Der über uns ging alle.

6. Und wenn es nun erfüllet iſt Durch den/ der es konnt halten/ So lerne itzt ein frommer chriſt Deß glaubens recht geſtalte: Nicht mehr denn lieber HErre mein/ Dein tod ſoll mir das leben ſeyn/ Du haſt für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweifel trag/ Dein wort kan nicht betrügen: Nun ſagſt du/ daß kein menſch verzag/ Das wirſt du nimmer lügen: Wer glaubt an dich/ und wird getaufft/ Demſelben iſt der himml erkaufft/ Daß er nicht werd verlohren.

8. Er iſt gerecht für GOtt allein/ Der dieſen glauben faſſet/ Der glaub gibt auß von ihm den ſchein/ So er die werck nicht läſſet/ Mit Gott der glaub iſt wol daran/ Dem nächſten wird die lieb guts thun/ Biſt du auß Gott gebohren.

9. Es wird die ſünd durchs gſetz erkannt/ Und ſchlägt das gwiſſen nieder/ Das evangelium kommt zu hand/ Und ſtärckt den ſünder wieder/ Es ſpricht: nur kreuch zum creutz herzu/ Im gſetz iſt weder raſt noch ruh Mit allen ſeinen wercken.

10. Die wercke kommn gewißlich her Auß einem rechten glauben/ Denn es nicht rechter glaube wär/ Wollt man ihn dem berauben. Doch macht allein der glaub gerecht/ Die wercke ſind deß nächſten knecht Dabey wirn glauben mercken.

(*11. Der glaub ergreiffet JEſum Chriſt/ Sein creutz/ verdienſt und ſterben/ Dadurch die ſchuld bezahlet iſt: Wir könnens nicht erwerben. Die eigene gerechtigkeit Thut nichts dabey/ iſt wie ein kleid/ So durch und durch beflecket.

12. Doch wenn man durch den glauben nun Gerechtigkeit empfangen/ Muß man auch rechte wercke thun/ Dem guten ſtets anhangen: Denn wer gottloſes weſen treibt/ Derſelb im glauben gar nicht bleibt/ Mit that er ihn verläugnet.

13. Wer Gottes gnad erlanget hat/ Muß ihn für augen haben: Daß er bey ihm ſuch hülff und raht/ Danck ihm für alle gaben: In ſeiner furcht freywillig leb Und ſeinen lüſten widerſtreb In ſeinem gantzen leben.

14. Wer aber ſicher gehet hin/ Thut was ihm nur beliebet/ Lebt fort nach ſeines hertzens ſinn/ Deß fleiſches-luſt raum

raum gibet/ Rufft Gott nicht an/ daß er ihn führ / Und ja mit ſeinem Geiſt regier/ Iſt nicht auff rechtem wege.

15. Dafür ſich hütet / wer recht gläubt / Bewahrt/ was ihm gegeben / Veracht die welt / das fleiſch betäubt / Sehnt ſich nach jenem leben/ Den glauben ſtets im werck erweiſt/ Dem nächſten dient/ Gott ehrt und preiſt/ Es geh ihm wie es wolle.*)

16. Die hoffnung wart der rechten zeit / Was Gottes wort zuſaget/ Wenn das geſchehen ſoll zur freud/ Setzt GOtt kein gwiſſe tage / Er weiß wol / wenns am beſten iſt / Und braucht an uns kein arge liſt/ Das ſolln wir ihm vertrauen.

17. Ob ſichs anließ/ als wollt er nicht/ Laß dich es nicht erſchrecken/ Denn wo er iſt am beſten mit/ Da will ers nicht entdecken/ Sein wort laß dir gewiſſer ſeyn / Und ob dein hertz ſpräch lauter nein/ So laß doch dir nicht grauen.

18. Sey lob und ehr mit hohem preis/ Um dieſer (aller) gutthat willen/ Gott Vater/ Sohn/ heiligem Geiſt / Der woll mit gnad erfüllen/ Was er in uns angfangen hat/ Zu ehren ſeiner majeſtat / Das gheiligt werd ſein name.

19. Sein reich zukomm/ ſein will auff erd Geſcheh/ wie ins himmelsthrone/ Das täglich brot ja heut uns werd/ Wollſt unſer ſchuld verſchonen/ Als wir auch unſern ſchuldgern thun/ Laß uns nicht in verſuchung ſtehn/ Löß uns vom übel/ Amen. P.S.

NB. Man kan auch den 1. Vers verändert/ alſo ſingen.

Es iſt das heil uns kommen her Von güt und lauter gnaden / Die wercke helffen nimmermehr Zu heilen unſern ſchaden. u. ſ. w.

907.) In bekannter Melodey.

HErr Chriſt/ der einig Gottes Sohn Vaters in ewigkeit / Auß ſeinem hertzn entſproſſen / Gleich wie geſchrieben ſteht: Er iſt der morgenſterne / Seinn glantz ſtreckt er ſo ferne Vor andern ſternen klar.

2. Für uns ein menſch gebohren Im letzten theil der zeit/ Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich keuſchheit/ Den tod für uns zerbrochen/ Den himmel auffgeſchloſſen/ Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und erkenntniß nehmen zu/ Daß wir im glauben bleiben/ Und dienen im geiſt ſo/ Daß wir hie mögen ſchmäcken Dein ſüſſigkeit im hertzen / Und dürſten ſtets nach dir.

4. Du ſchöpffer aller dinge/ Du väterliche krafft / Regierſt von end zu ende Kräfftig auß eigner macht / Das hertz uns zu dir wende/ Und kehr ab unſer ſinne/ Daß ſie nicht irrn von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte/ Erweck uns durch dein gnad / Den alten menſchen kräncke/ Daß der neu leben mag/ Wol hie auff dieſer erden Den ſinn und all begehrden Und gdancken habn zu dir.

*6. Danck/ lob/ preis/ ruhm und ehre Sey Gott in ewigkeit Für ſeine ſüſſe lehre Und groſſe gütigkeit/ Der wolle ferner geben Einmal nach dieſem leben Der ſeelen ſeligkeit. E.C.

908.) Mel. Mag ich unglück nicht.

HErr / ich bekenne mit dem mund Auß hertzengrund/ Nichts ſoll davon mich wenden / Daß niemand ſonſt mein heiland iſt / Als JEſus Chriſt / Der wahre GOtt ohne ende. Der mir zu gut/ Mein fleiſch und

blut genommen an: Drum er nicht kan Mich armen ſünder haſſen.

2. Er iſt gebohrn ein kleines kind / Für meine ſünd / In windeln eingehüllet. Die jugend mit mühſeligkeit Armuht und leid Iſt worden gantz erfüllet. Er hat gewacht / Sich matt gemacht Er ward geſtäupt / Sein heilig häupt Mit dornen ſcharff gekrönet.

3 Mit gallen-wein / als er gedänckt / Ward er geträncket Und fiel in todes-banden. Doch wiederum nach aller plag Am dritten tag Iſt er vom tod erſtanden Zur himmels freud In herrlichkeit / Gegangen ein / Frey aller pein / Geſetzt zu deiner rechten.

4. So ſchaue deinen Sohn doch an / Was er gethan: Laß gnad in ihm mich finden. Du haſt mich armen nicht veracht / Gantz frey gemacht / Von meinen ſchweren ſünden / Durchs Sohnes tod Den knecht auß noht Haſt du erlöſt / Wer ſich deß tröſt / Den kanſt du nicht verdammen.

5. Der treue hirt itzt kommt für dich / Und träget mich Das ſchaf auff ſeinem rücken: Das ſchaf / das gantz verirret war / Ging mit gefahr / Und war in ſatans ſtricken / Das hat er bracht / Auß eigner macht / Zu deiner heerd / Als du begehrt / Zur heerde der gerechten.

6. Mich / den die welt gantz liſtiglich Von dir zu ſich Mit ihrer luſt gezogen / Bringt itzt dein Sohn in deinen ſchos Von ſünden los / Auß lieb hiezu bewogen. Ich war ſehr weit Durch üppigkeit Ins ſünden-grab Gewichen ab: Itzt bin ich wiederkommen.

7. Was ſatanas mit böſem ſinn Geraubet hin / Und von dir weggetrieben / Das bringt dein Sohn zu deiner heerd / Auffs neu bekehrt / Zu denen die dich lieben. Er ſtellet dir Itzt wieder für Den knecht / der ſich Muhtwilliglich Von dir verlauffen hatte.

8. Alſo hab ich nun gnad / o GOtt / Durch Chriſti tod / Den er für mich erduldet. Und ob zwar ich gottloſes kind Mit meiner ſünd All höllen-pein verſchuldet / So hab ich doch Die hoffnung noch Durch deinen Sohn Den gnadenthron Ins himmelreich zu kommen.

9. Er hat die thür zum paradeis Durch ſeinen ſchweiß Und blut mir auffgeſchloſſen / Das auß den wunden mildiglich Am creutze ſich Mit ſtrömen hat ergoſſen. Ich glaube fäſt Daß du nicht läſſt O frommer GOtt / In angſt und noht / Der diß mit glauben faſſet. Anon.

909.) Mel. HErr Chriſt der einig.

LAſſt uns mit ernſt betrachten Den grund der ſeligkeit / Und überauß groß achten Den / der uns hat befreyt Von ſünden / tod und höllen / Der ſterbend auch zu fällen Den ſatan ſtund bereit.

2. Der JEſus ward genennet / Als er empfangen iſt / Der wird von uns bekennet / Daß er ſey Jeſus Chriſt / Der uns macht frey von ſünden / Und läſſt die ſeel empfinden Viel troſt zu jeder friſt.

3. Er ſollte Chriſtus heiſſen / Der heiland aller welt / Und ſatans reich zerreiſſen / Bald als ein tapffrer held Das höllen ſchloß zerſtören / Dadurch den himmel mehren / Und thun / was ihm gefällt.

4. Es ſollte JEſus wehren Der ſünd und miſſethat / Gerechtigkeit beſcheren / Und als deß Vaters raht Im ſieg

den

den tod verſchlingen / Auch alles wiederbringen / Was man verlohren hat.

5. Von GOtt iſt ihm gegeben Der ſcepter in die hand / Sein königreich darneben / Daß er in ſolchem ſtand Uns geiſtlich ſoll regieren / Und durch ſein leiden führen Ins wahre freuden-land.

6. Der iſt von GOtt erkohren Zum hohenprieſterthum / Er ſelbſt hat ihm geſchworen / Daß er mit groſſem ruhm Ein ſolches amt bedienen / Und ewiglich ſoll grünen / Als Sarons ſchönſte blum.

7. Er wird auch HErr genennet / Dem alles unterthan / Wodurch man frey bekennet / Daß er ohn eitlem wahn Auch Gott ſey / nach dem weſen / Durch den wir bloß geneſen In dieſer unglücks bahn.

8. Muß doch die ſchrifft bezeugen / Daß er Jehova heiſſt / Dem alle knie ſich beugen / Den alle welt hoch preiſt / Ja dem von allen zungen Wird ehr und danck geſungen / So weit die ſonne reiſt.

9. Sein ſtul muß ewig dauren / Sein ſcepter ſtehet fäſt / Sammt Zions ſtarcken mauren / Er iſt auffs allerbeſt Mit freuden-öl gezieret / Hoch iſt er auffgeführet / Der nie ſein volck verläſſt.

10 Iſt Gott nun offenbaret Im fleiſch / ſo gläuben wir / Daß der / ſo uns bewahret / Und ſegnet für und für / Sey Gott und menſch zu nennen: Es laſſen ſich nicht trennen Der GOtt und menſch allhier.

11. Durch Jeſum iſt bereitet Die gantze welt: er hat Den himmel außgebreitet: Es iſt durch ſeinen raht Der engelheer erſchaffen / Ein heer / das ohne waffen Offt groſſe wunder that.

12. Er / Jeſus / kan erwecken / Die todten kräfftiglich / Er weiß ein ziel zu ſtecken Dem ſtärckſten wüterich: Er prüfet hertz und nieren / Will die zum himmel führen / Die ſelbſt verläugnen ſich.

13. Laſſt uns zuſammen treten / Deß allerhöchſten Sohn In demuht anzubeten / Denn ihm iſt ja die kron / Und ehr / und macht gegeben: Gib / HERR / nach dieſem leben Auch uns den gnadenthron!

Inc. Aut.

910.) In bekannter Melodey.

NUn freut euch / lieben chriſten / gmein / Und laſſt uns frölich ſpringen / Daß wir getroſt und all in ein / Mit luſt und liebe ſingen / Was Gott an uns gewendet hat / Und ſeine ſüſſe wunderthat / Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teufel ich gefangen lag / Im tod war ich verlohren: Mein ſünd mich qvälte nacht und tag / Darinn ich war gebohren / Ich fiel auch immer tieffer drein / Es war kein guts am leben mein / Die ſünd hat mich beſeſſen.

3. Mein gute wercke galten nicht / Es war mit ihnn verdorben: Der frey will haſſte Gotts gericht / Er war zum gutn erſtorben. Die angſt mich zu verzweifeln trieb / Daß nichts denn ſterben bey mir blieb / Zur höllen muſt ich ſincken.

4. Da jammert GOtt in ewigkeit Mein elend übr die maſſen / Er dacht an ſein barmhertzigkeit / Und wollt mir helffen laſſen: Er wandt zu mir ſein Vater-hertz / Und daß er heilte meinen ſchmertz / Ließ er ſein beſtes koſten.

5. Er ſprach zu ſeinem lieben Sohn: Die zeit iſt hie zu erbarmen / Fahr hin meins hertzens wehrte kron / Und ſey das

das heil der armen Und hilff ihn auß der ſünden-noht/Erwürg für ſie den bittern tod/ Und laß ſie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatr gehorſam ward/ Er kam zu mir auff erden/ Von einer jungfrau rein und zart/ Er wollt mein bruder werden. Gar heimlich führt er ſein gewalt Er ging in einer armn geſtalt: Den teufel wollt er fangen.

7. Er ſprach zu mir: halt dich an mich/ Es ſoll dir itzt gelingen/ Ich geb mich ſelber gantz für dich/ Da will ich für dich ringen: Deñ ich bin dein/ und du biſt mein/ Und wo ich bleib/ da ſollt du ſeyn/ Uns ſoll der feind nicht ſcheiden.

8. Vergieſſen wird man mir mein blut/ Dazu mein leben rauben/ Das leid ich alles dir zu gut/Das halt mit fäſtem glauben. Den tod verſchlingt das leben mein/ Mein unſchuld trägt die ſünde dein/ Da biſt du ſelig worden.

9 Gen himmel zu dem Vater mein Fahr ich auß dieſem leben/ Da will ich ſeyn der meiſter dein/ Den geiſt will ich dir geben/ Der dich in trübſal tröſten ſoll/ Und lehren mich erkennen wol/ Und in der warheit leiten.

10 Was ich gethan hab und gelehrt/ Das ſollt du thun und lehren/ Damit das reich Gotts werd vermehrt/ Zu lob und ſeinen ehren: Und hüt dich für der menſchen ſatz/ Davon verdirbt der edle ſchatz: Das laß ich dir zu letzte. D. M. L.

911.) In eigener Melodey.

O Schwerer fall/ der Adam hat Vom ſchöpffer abgewendet! O ſünd/ o ſchand/ o miſſethat! Welch ihn ſo gar verblendet/ Daß er von Gott ſich abgekehrt/ Der doch ſo treflich ihn geehrt/ Ja der mit groſſen ruhm und pracht Zu ſeinem bild ihn hat gemacht.

2. O harter fall/ daß Adam iſt Dem ſchöpffer feind geworden! Wodurch hernach/ in ſchneller friſt/ Auch in der ſünder orden Wir arme menſchen ſind geſetzet: Der fall hat uns ſo ſehr verletzet/ Daß wir/ zum guten taub und blind/ Itzt nichts als höllen-kinder ſind.

3. O groſſer fall/ der nicht beſtund Allein im apffel-eſſen! Ach! nein deß hertzens böſer grund War gäntzlich nicht zu meſſen. Schaut/ wie dort Adam Gott ſeyn wollte/ Den er doch kindlich fürchten ſollte: Diß war die hochverfluchte that/ Die höll und tod verdienet hat.

4. O tieffer fall! war Adam nicht Das ſchönſte bild auff erden? Noch war er auff die frucht verpicht/ Welch ihn ließ heßlich werden: Er hat ſolch eine ſchuld begangen/ Als ſatan/ welcher ihn gefangen/ Indem ſie beyd/ und zwar allein/ Dem ſchöpffer wollten ähnlich ſeyn.

5. O ſchnöder fall: Der Adam hat Auß Gottes bild und leben/ Vermittelſt ſolcher miſſethat/ Gebracht/ und ihm gegeben Deß ſatans bild/ in welches orden Er viehiſch/ ja recht teufliſch worden/ So/ daß nach ſeines meiſters lehr Er ſucht ſein eigne lieb und ehr.

6. O ſchneller fall! o ſündlich art! Es wird ſchon in der jugend Diß gifft im menſchen offenbart: Da haſſen ja die tugend Auch die noch unerzogne kinder/ Die ſind zum argen viel geſchwinder/ Als mancher/ der ſchon lange zeit Gelebet in der eitelkeit.

7. O böſer fall! der nichts

erregt

erregt In uns / als ſtoltz und trügen / Der unſer ſeel und hertz bewegt Zum fluchen / läſtern/ lügen/ Zur rach/ haß/ unzucht/freſſen/ſauffen/ Zum wucher/geitzen / balgen/rauffen / Zur ſchalckheit / hoffart/ hinderliſt/Und allem/was ein greuel iſt.

8. Gleich wie wir nun in Adam ſind Verderbt/ja gantz verlohren : So werden wir darauff geſchwind In Chriſto neu gebohren. Von Chriſto müſſen wir empfangen Den geiſt der lieb auß Gott gegangen / Den geiſt der weisheit und der ſtärck / Alsdenn ſo thut man Chriſti werck.

9. In Adam waren allzumal Wir jämmerlich geſtorben / Leib / ſeel und geiſt / ja durch die zahl Der laſter gar verdorben: Nur Gottes geiſt konnt uns erheben / In Chriſto gleich auffs neu zu leben / Und das zu thun in dieſer welt / Was unſerm ſchöpffer wolgefällt.

10. So leben wir in Chriſto recht/Demnach wir angezogen / Den neuen menſchen/ Der nur ſchlecht Zum guten wird bewogen : Drum können wir noch hier auff erden In GOttes bild verkläret werden / Wenn wir in dieſer lebens-bahn Theils thun/ was Chriſtus hat gethan.

11. Lob/ehr und danck/HErr Jeſu Chriſt/ Sey hertzlich dir geſungen / Daß du gehorſam worden biſt Für mich / und haſt verdrungen Deß alten Adams ſündlichs weſen: Wol uns! nun können wir geneſen An leib und ſeel / erſt in der zeit / Und folgends in der ewigkeit. Anon.

912.) Mel. Zion klagt mit angſt.

Ubergroſſe wunder-güte Haſt du/ GOtt / an uns gethan Weil dein väterlich gemühte / Nunmehr bey uns ruhen kan. O wie machten wirs ſo ſchlim/Und erweckten deinen grimm Uber uns/ zu vollem eifer / Durch den ſchnöden ſünden-geifer!

2. Dennoch wolteſt du nicht ſchlagen / Wie wirs hatten wol verdient / Lieber mit gedult ertragen / Was ſich unſer fleiſch erkühnt. Ja du ſuchteſt immerzu Unſer beſtes/unſre ruh / Daß wir nur nicht ewig mügen In der höllen abgrund liegen.

3. Als wir keinen finger regen Konnten/die gerechtigkeit Zu erlangen/ brach dein ſegen Loß in früher morgens zeit/ Da du / HErr / auß liebesbrunſt Uns erwieſen deine gunſt / Daß der treter jener ſchlangen Sollt in rechter zeit anlangen.

4. Durch deſſelben tod und wunden / Haben wir/ GOtt lob und danck / Schon das leben wiederfunden / Wir ſo ſündlich/ſchwach und kranck: Wenn wir nur im glauben fäſt / Der uns gar nicht zweifeln läſt / Hin auf dieſen heiland ſchauen/Und ihm unſre ſeel vertrauen.

5. Dieſe ſchlange war der ſchatten/ Du/HErr Jeſu/ biſt es recht / Den wir dort im bildniß hatten/Du biſt der genehme knecht Deines GOttes/der den tod/ Und die feurge ſchlangen-noht Von uns gäntzlich abgekehret / Und das leben uns beſcheret.

6. Nur/wenn wir mit glaubens-augen Dich am creutze ſchauen an / Und auß deinen wunden ſaugen/Was uns ewig heilen kan. Dieſes rechnet Gott uns zu / Was nicht wir/beſondern du / Wieder gut haſt wollen machen/Uns zu retten/deine ſchwachen.

7. So hat GOtt die welt geliebet/ Daß er ſeinen eingen ſohn Uns zum ſtarcken Heiland

land giebet / Der uns dieſen gnaden-lohn/ In das lebens-buch anſchreibt / Daß / wer traurend an ihn gläubt/ Soll in ſündlichen beſchwerden Nimmermehr verlohren werden.

8. Gnad und leben ſoll er haben/Was der himmel guts vermag/ Süſſe botſchafft ſoll ihn laben / Deß geſetzes donnerſchlag Soll ihn treffen nimmermehr. O mein GOtt/ wie groſſe ehr/Daß du deinen heilgen erben / Für uns ſünder läſſeſt ſterben.

9. Durch deſſelben blut und leiden / Sind wir gerechtfertigt gar/ Daß uns nichts von dir kan ſcheiden/ Von dir hat der engelſchar Nie empfangen ſolche gunſt / Als du uns auß liebes brunſt/ Haſt durch deinen ſohn erzeiget/ Da er ward ans creutz gebeuget.

10. Liebſter Vater/gib den ſegen/ Daß wir die gerechtigkeit Deines Sohns im hertzen hegen / Und ihr ja zu keiner zeit / Wiederum verluſtig gehn: Laß uns fäſt im glauben ſtehn/ Und auf deinen wegen allen/ Wie rechtſchaffne Chriſten/ wallen.

11. Denn ſo werden wir nach dieſen / Die gewünſchte ſeligkeit / Welche du uns angewieſen / Und dein ſohn uns hat bereit / Schon erlangen/ höchſter hort / Leg in unſer hertz dein wort / Daß es ſchöne frucht mag tragen / Das wirſt du uns nicht verſagen.

12. Ehr und preiß ſey dir geſungen / Vater / Sohn und heilger Geiſt / Mit danckbaren lobe-zungen. Liebſter Vater/ was du weiſt / Uns hie und dort nützlich ſeyn / Solches gib uns gnädig ein/ Sprich uns loß von allen ſünden / Denn wird höllen angſt verſchwinden. I. A.

913.) Mel. Ach Gott vom himmel.

WEnn GOttes Sohn / mein JEſus Chriſt / Nicht wär vom himmel kommen / Und hätte / zu beſtim̄ter friſt / Mein fleiſch nicht angenommen So müſt ich armes menſchen-kind Zur höllen gehn / für meine ſünd/ Und leiden pein un̄ flammen.

2. Mein übelthun iſt ja ſo groß/ Daß ichs nicht kan erzehlen/ Ich bin von allem guten bloß / Wie kan ich das verhelen / Indem es ja mein Gott gnug ſieht / Daher auch meine krafft entflieht / Mein ſeufftzen macht mich müde.

3. Jedoch / mein hertz/ verzage nicht / Ob deinen miſſethaten/ Vernimm/ was Gottes mund außſpricht / Laß durch ſein wort dir rahten: Er ſpricht: kommt alle her zu mir/ Ich will euch helffen mit begier/ Und euch mit troſt erqvicken.

4. So komme ich in meiner noht/ HErr Chriſt/ zu deiner gnaden / Verkehr zum leben meinen tod / Zum wol-ſeyn meinen ſchaden: Laß mir dein ſterben leben ſeyn / Laß deine pein von meiner pein Mich gnädiglich befreyen.

5. Ich tröſt mich deiner gantz und gar/ Mein thun iſt gantz verlohren / Es bleibet ſtückwerck immerdar; Hab ich gleich offt erkohren Zu thun/ was gut und löblich iſt/ So bleibt doch ſtets der alte zwiſt In meinem fleiſch und geiſte.

6. Was ich nicht kan / erfülle du/ Doch du haſts längſt erfüllet: Gib du nur meinem hertzen ruh / Die reichlich auß dir qvillet/ Laß mich ergreiffen deinen tod/ So bin ich ſelig; kein gebot Mag mich ſo denn verdammen. Anon.

914.) Mel. Ich weiß/daß mein.

WEr will die außerwehlte ſchar Für GOttes thron verdammen?

Schaut JEſu liebes-flammen / Der leidet/blutet/ſtirbt auch gar/Steht auff am dritten tage / Auff ihm ligt unſre plage Zu GOttes rechten iſt erhöht Der höllen überwinder/Der hoheprieſter kräfftig ſteht Für uns verlohrne ſünder.

2. Wer will mich außerwehltes kind / Der ſünden halben plagen/ Und mehr vor Gott verklagen? Die ſchulden mir verziehē ſind/Damit ich vor beladen/ Auß lautern Gottes gnaden/Deß Sohnes ſelbſt verſchont er nicht/ Für mich ihn hinzuſchenckē: Drum ihm das Vaterhertze bricht/ Er muß an mich gedencken.

3. Soll mich verfolgung oder noht / Angſt/ fährlichkeit und leiden Von GOttes liebe ſcheiden? Ich bin gewiß/ auch ſelbſt der tod/ Und alle feindes waffen An mir nichts ſollen ſchaffen. Mich ſcheidet keine creatur / Kein wetter noch ſo trübe / Und was man mag erdencken nur/ Von Jeſu liebſter liebe. M.B.P.

915.) Mel. Wachet doch/erwachet.

WEr will / was GOtt außerwehlet / Und er ſelbſt gerecht gemacht Ja/ zu ſeinen kindern zehlet. Zu verklagen ſeyn bedacht / Weil GOtt / die vor ſündenknechte Waren/ machet recht gerechte. Wer will nun von denen je Einigen verdammen hie?

2. Hie iſt Chriſtus der geſtorben / Darzu aufferwecket iſt/Der hat alles ſelbſt erworben / Was geraubt der ſchlangen liſt / Dazu ſitzt er Gott zur rechten/ Da ihn niemand an kan fechten / Der bleibt unſer freund und zier/ Und vertritt uns für und für.

3. So wird uns denn nu nichts trennen Von deß höchſten liebestreu/ Nichtes/ was man nur mag kennen: Seine gunſt bleibt ewig neu. Wolte trübſal / creutz und ſchmertzen/ Auch verfolgung uns zu hertzen? Schreckt uns hunger/ blöß und noht Fährlichkeit und ſchwerdtes tod?

4. Werden wir auch / wie geſchrieben/Durch den gantzen langen tag Unſers leben hin getrieben Auff die ſchlachtbanck: ey ſo mag Uns diß gar nicht ſeyn ein ſchade / Weil uns bleibet GOttes gnade: Ja / wir überwinden weit / Denn Gott liebt uns allezeit.

5. Drum ſo weiß ich diß nun eben / Daß mich keine todesart / Oder auch mein ſchwaches leben Hier in dieſer meiner fahrt/ Weder engel/reich noch ſtärcke/ Noch das mindſte von dem wercke / Das itzt und zukünfftig iſt / Scheiden wird von JEſu Chriſt.

6. Nicht das/was hoch wird gehalten / Noch was tieff zu finden ſteht / Kan mich trennen oder ſpalten Von demſelben/was da geht Auß dem innerſten getriebe Unſers Gottes ſeiner liebe/Die in Chriſto Jeſu iſt / Unſerm HErrn/zu aller friſt. Inc. Aut.

916.) Mel. Auß tieffer noht ſchrey.

WIe groß / o GOtt! iſt deine gnad / Die du mir armen ſchenckeſt? In dem du mich vom laſterpfad Zu dir ſo freundlich lenckeſt/ In dem du führeſt mich zurück / Der ich ſonſt in deß ſatans ſtrick Hätt ewig müſſen leiden.

2. Ich war ja recht lebendig tod / Im guten gantz erſtorben! Ich wältzte mich um in dem koht / An leib und ſeel verdorben ; Die laſter namen mich gantz ein / Es war an mir kein tugendſchein/ Ich fühlte ſchon die hölle.

3. Ich wachte zwar bißweilen auff / Und fühlte meine ſünden:

ſünden: Ach! aber ach! ihr groſſer hauff War gar nicht zu ergründen / Der ſchaden war nur allzu groß / Verzweifelt bös / verzweifelt loß / Ich wolte ſchon verſincken.

4. Ich gehe krumm / und ſehr gebückt Den gantzen tag in trauren / Das hertz / die ſeel blieb unerqvickt / Ich fühlte groſſes ſchauren / Die lenden waren ohne krafft / In ihnen war verdorrt der ſafft / Vor allzugroſſen ſchmertzen.

5. Es war gar keine raſt noch fried / Kein ſtärck in den gebeinen / Es war an meinem leib kein glied / Das frölich wolte ſcheinen / Die ſünden lieſſen mir nicht ruh Sie ſetzten mir erſchrecklich zu / Ich wuſte nicht zu bleiben.

6. Ich girr und weinte für und für / In dieſen groſſen plagen / Mein allerhöchſter GOtt / nach dir / Du hörteſt mich nicht klagen. Ach! du verbargeſt dich für mir / Verſchloſſeſt gar die hertzensthür / Da war mir angſt und bange.

7. Ich ſchlug an meine bloſſe bruſt Mit jenem zollbeamten: HErr / nim von mir den laſterwuſt: Ach! ach ſey mir verdamten Mit deiner gnade zugethan! Ach! ſihe mich doch einmal an / So bin ich ſchon geneſen.

8. Ich rieff mit dem verlohrnen ſohn: Ach vater / mein verbrechen Verdienet zwar nur ſpott und hohn / Wo du dich wolteſt rächen / So müſt ich eifer / zorn und grim / Und feuerheiſſes ungeſtüm Mit ſchwerer ſtraff empfinden.

9. Doch ich bekenne meine ſünd / Nimm ſie von meinem hertzen. Ach! ich dein ungerahtnes kind / Erdulde groſſen ſchmertzen / Verſtoß mich nicht / verwirff mich nicht Von deinem klaren angeſicht / Erbarme dich / HErr / meiner.

10. Ich hatte kaum diß wort geſagt / Da lieſſeſt du dich ſehen. Ich war von dir ſchon freygemacht / Die hülffe war geſchehen / Ich fühlte ſchon die ſeelen ruh / Die gnadenthür war nimmer zu / Ich ſahe ſie eröffnet.

11. Ach deine milde vaterhand Umfinge mich / mich armen / Du namſt von mir der höllen-band / Auß hertzlichem erbarmen: Du riſſeſt mich ſelbſt auß dem koht / Du führteſt mich auß aller noht / Der teufel muſte fliehen.

12. Ach liebſter GOtt! nun bin ich dein: Dir iſt doch nichts zu gleichen / Ach! laß mich dir gehorſam ſeyn / Und ſtets vom böſen weichen: Laß mich nicht von dem tugendſteg Hinlauffen auff den laſter-weg / Laß mich die welt verachten.

13. So wird der lieben engel-chor Sich über mich erfreuen: So werden die im finſtern thor Dein lob mit lob verneuen: So will ich auch mit ihnen dort / Dich himmelsfürſten fort und fort In ewigkeit erheben. Anon.

Vom Abendmahl deß HErrn.

917.) Mel. Jeſu / du mein edle gabe.

ACh du allerhöchſte freude / Meine luſt und lebensweide / Meines todten lebensſeele Seel in traurigs hertzens höle / O du ſchatz / den ich begehre / Komm vergnüge / komm gewähre.

2. Komm / mein HErr / entgegen gehe Mir / der ich mich unter-

unterſtehe / Zu dem allergröſten wercke / Welches ſinn und ſeelen-ſtärcke Ubertrifft/ hinzuzunahen / Komm/ ſonſt kan ichs nicht empfahen.

3. Komm entgegen/ HErr/ betrachte / Wie ich krafftloß ſonſt verſchmachte / JEſu Chriſte/mich bereite/Würdig dich zu nehmen heute/Itzund wollſt du in mir ſchweben / Auch mit dir ewig zu leben.

4. Du haſt ja den tiſch gedecket / Geſetzt drauff/ was köſtlich ſchmecket/ Lädeſt dazu krancke hertzen / Heileſt ſünd und ſeelen ſchmertzen: HErr/ dich ſelbſt gibſt du zur ſpeiſe/ Doch in unbekannter weiſe.

5. Diß im glauben ich erblicke/Ruffe ſeuffzend/HErr/ erqvicke/ HErr/ erqvick mein arme ſeele/ Hindre / daß ich mich nicht qväle / Groſſen ſchmertzen ich erleide/ Lindre den/du lebens weide.

6. Heile mich/laß gnad erlangen / JEſum würdig zu empfangen/ Labe mich/HErr/ ſpeis und träncke / In mich krancken dich verſencke/ Sencke dich/ich will genieſſen Deinen tod dein blutvergieſſen.

7. JEſu ſey im hertz und munde/ Itzt und in der todesſtunde/ Jeſu Chriſte/ſey mein leben/ Wenn mich angſt und furcht umgeben / Jeſu ſchutzherr / ſteh und wehre/Wenn ich JEſum ruff/erhöre.

8. HErr / dein heilger leib mich ſpeiſe / Stärcke mich zur himmels-reiſe/HErr/dein blut mein hertz auch rühre / Waſch es rein von ſünd/und führe Mich zum Vater ſchön geſchmücket / Wenn der tod mein hertz abdrücket. Anon.

918. Mel. Freu dich ſehr/o meine.

ACh gnad über alle gnaden! Heiſſet das nicht gütigkeit? JEſus hat uns ſelbſt geladen Zu dem tiſch/den er bereit: Jeſus bittet uns zu gaſt/ Daß wir aller ſorgen laſt/Aller ſünd und noht entnommen / Zu dem himmel möchten kommen.

2. JEſus Chriſtus will uns ſpeiſen / Und auch ſelbſt die koſte ſeyn / Heiſſet das nicht gnad erweiſen / O mein liebſtes JEſulein? Solches iſt an keinem ort / O mein liebſter ſeelen hort/Sonſt gehöret noch geſehen / Solches iſt noch nie geſchehen.

3. Haſt du dich doch ſchon gegeben Unſernt wegen in den tod / Daß wir möchten wieder leben / Frey von aller qval und noht / Aber deine liebe macht Hat dich auch dahin gebracht Daß du deinen leib uns ſchenckeſt / Und mit deinem blut uns tränckeſt.

4. Hier ſieht man dein treu gemühte / Du biſt ſonſt der artzt allein / Doch willſt du/ auß lauter güte / Auch die artzney ſelber ſeyn. Du gibſt dich ſelbſt uns zu theil / Daß wir möchten werden heil/ Von den tieffen ſeelen-wunden / Die ſonſt waren unverbunden.

5. Ach! zu dir komm ich geſchritten / O mein liebſter Jeſu Chriſt / Und will dich im glauben bitten / Weil vor mich bereitet iſt / Itzo dein genaden-tiſch / Daß ich meine ſeel erfriſch / Und vor hunger nicht vergehe/ Noch mir meine krafft entſtehe.

6. Ach! ſo wolleſt du mich laben / Mit dem rechten himmel brot/Und mit reichem troſt begaben / Wider höll und wider tod / Ach laß deine lebens-qvell Auch mich machen weiß und hell / Träncke mich / HErr / eh ich ſterbe / Und vor groſſem durſt verderbe.

7. Dir will ich anitzo ſchicken Mein gantz müd-und mattes hertz / Ach das wolleſt du erqvicken/

qvicken / Weil es faſt vergeht vor ſchmertz: O mein artzt du kanſt allein Mich von ſünden machen rein/Du alleine kanſt mich heilen Von der ſünden eiter-beulen. Anon.

919.) In eigener Melodey.

ACh JEſu/ meiner ſeelen wonne! Komm mein Melchiſedech zu mir/ Und bring mir brot und wein herfür: Laß ſcheinen deiner gnaden-ſonne In mein erkaltes hertz hinein/ Das dir ein ruhe-bett ſoll ſeyn: Und ſpeiſe mich / weil ich bin matt/ Ach! mache meine ſeele ſatt.

2. Bereite/ JEſu/ mein gemühte / Daß ich ſey gäntzlich auſſer mir / Und ſpreche nur allein mit dir / Betrachtend deine groſſe güte. Laß dieſen tag für andern ſeyn Der ſeelen ruhe-kämmerlein / Daß meine ſinnen nur empor Zu heiſſer andacht gehn hervor.

3. Mein hertz ſoll dir/in vollen freuden / Eröffnen ſeine glaubens-thür: Weil du/ HErr JEſu/ kommſt zu mir Und tröſteſt mich nach vielen leiden. Laß meinen glauben wancken nicht / Und glauben/ was mir Gott verſpricht. Ach ſtille meinen hunger bald / Meins lebens liebſter aufenthalt.

4. HErr Jeſu/zieh mir von der erden Die augen / daß ſie nichtes ſehn/ Als auf den weg zu dir zu gehn. Kein andres hören laſſe werden Den ohren/als nur dieſe ſtimm: Empfah und iß/den leib hin nim̃/ Und dieſes blut / das hier für dich Vergoſſen worden brünſtiglich.

5. Laß meine augen offenſtehen/ Daß ich dich/ JEſu/ ſchauen könn. Ach/dieſe freude mir vergönn / Daß ich im glauben möge ſehen Dich/ JEſum / meinen liebſten freund / Mit dem ich werde hier vereint. Die glaubens-arme halten ſchon Dich eingebohrnes GOttes Sohn.

6. Vertilge alle meine ſünden/ Und liebe nunmehr deinen gaſt/Der dich im glauben hält umfaſt/Und ſeinen troſt an dir will finden. HErr JEſu/komm/komm bald zu mir/ Die ſeele dürſtet ſehr nach dir: Ach! kehr in meinem hertzen ein/ Und laß mich dir verbunden ſeyn. D. Harſ.

920.) Mel. Singen wir auß hertzen.

ALlerſchönſter JEſu Chriſt / Der du unſer Heiland biſt/Und dein roſinfarbes blut Haſt vergoſſen uns zu gut / Höre/was ich bitte dich / Liebſter hort/ gewähre mich Meines ſeufftzens gnädiglich.

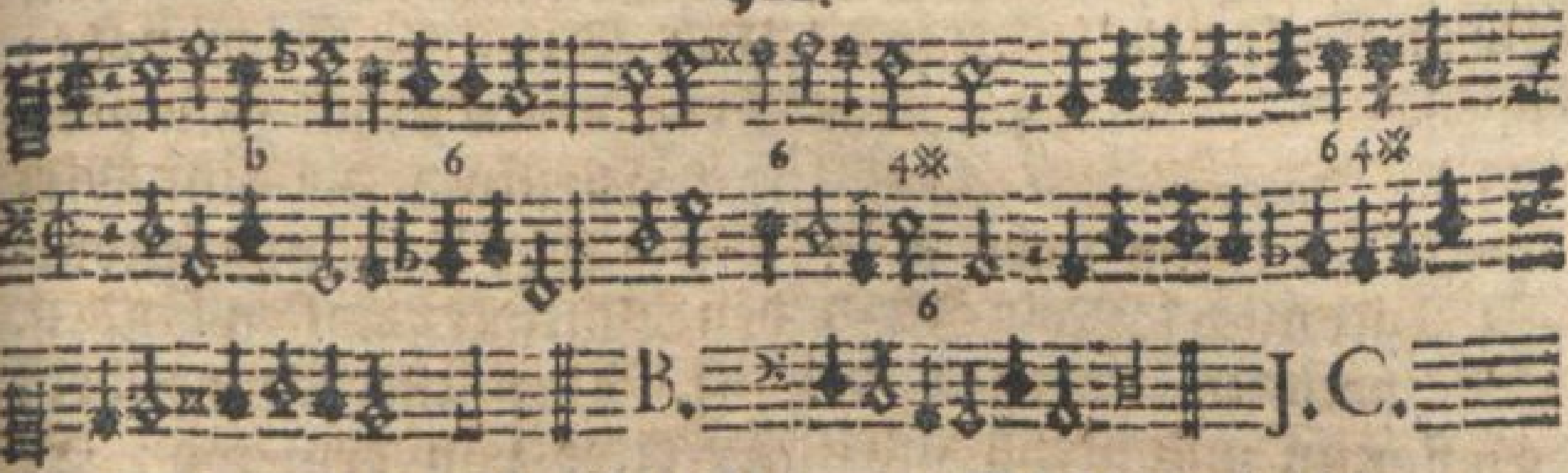
2. Wenn mein danckbares gemüht Wiederholet deine güt / Und die wunder-groſſe lieb / Die dich uns zu löſen trieb / Als du in der nacht zu letzt Uns dein lieb-mahl eingeſetzt / Das uns inniglich ergetzt.

3. Oeffne mir die thränen-qvell / Daß ſie für dir flieſſen hell / Wenn ich wieder zum altar Bringe dir mein opffer dar / Himmliſch feuer / liebes glut/JEſu Chriſte/ höchſtes gut / Labe den geängſten muht.

4. Laß die ſeele ſeyn geſtärckt/ Die dich gegenwärtig merckt/ Reinige das hertzens-haus/ Treib den ſünden-wuſt hinauß / Geuß den hellen gnaden ſchein Uberreichlich dahinein / Laß mich ewig deine ſeyn.

5. Laß mich deines leibes krafft/Und deß blutes purpur-ſafft / Stets genieſſen heilſamlich / Um zu leben nur durch dich / Daß ich vor die ſpeis und tranck / Dir mein gantzes lebenlang / Und dort ewig/ſage danck. M.J.G.O.

921.



DEs JEſus Chriſtus in der nacht / Darinn er ward verrahten / Auff unſer heil gantz war bedacht / Daſſelb uns zu erſtatten.

2. Da nahm er in die hand das brot / Und brachs mit ſeinen fingern / Sah auff gen himmel / danckte GOtt / Und ſprach zu ſeinen jüngern :

3. Nehmt hin / und eſſt / das iſt mein leib / Der für euch wird gegeben / Und dancket / daß ich euer bleib / Im tod und auch im leben :

4. Deßgleichen nahm er auch den wein Im kelch / und ſprach zu allen : Nehmt hin / und trincket in gemein / Wollt ihr Gott recht gefallen.

5. Hie geb ich euch mein theures blut Im kelche zu genieſſen / Das ich für euch / und euch zu gut / Am creutz itzt werd vergieſſen.

6. Hie wird ein neuer bund gemacht In meinem eignen blute / Im alten ward nur vieh geſchlacht / Geholet von der hute.

7. Hier iſt der cörper / der bin ich / Dort war figur und ſchatten / Dort war ein lamm / hie laß ich mich In heiſſer liebe braten.

8. Das macht euch aller ſünden frey / Daß ſie euch nicht mehr kräncken / So offt ihrs thut ſollt ihr darbey An meinen tod gedencken.

9. O JEſu / dir ſey ewig danck / Für deine theure gaben Ach / laß durch dieſe ſpeis und tranck Auch mich das leben haben ! J.H.

923.) Mel. Die ſonn hat ſich mit.

AUff / auff mein hertz / und du o meine ſeele / Ermuntre dich in deines leibes höle / Du ſollt den HErrn der herrlichkeit empfangen / Und in dir ſelbſt zu ſeinem kuß gelangen.

2. Wirff alles das was irdiſch auff die ſeiten / Und thu dich nur ihm würdig zubereiten / Sey rein und fein geſchmücket und gezieret / Wie einer braut deß ſohnes Gotts gebühret.

3. Er kommt und will dir ſeine lieb beweiſen / Und dich ſein kind mit ſeinem leibe ſpeiſen / Er will dir von der lebens-qvelle ſchencken / Und dich vollauff mit ſeinem blute träncken.

4. O groſſe gnad und unerhörte liebe ! Damit er gantz dein leibes-eigner bliebe / Und dir dadurch ertheilete ſein leben / Hat er ſich ſelbſt dir wolln zur ſpeiſe geben.

5. Diß haben ja vor etlich tauſend jahren Die väter nie empfangen und erfahren / Sie truncken nur vom felß bedeutungs-weiſe / Und aſſen mann / das vorbild dieſer ſpeiſe.

6. Drum geh herauß mit feurigen begierden / Und nim̃ ihn an mit jungfräulichen zierden / Verſchleuß ihn gantz in deinem keuſchen hertzen / Und klag ihm da die heilgen liebes-ſchmertzen.

7. Wirſt du das thun / und deine lautre ſinne / Zu ſeinen ehrn in demuht halten inne / So wirſt du ihn / als ſeine braut /

braut/ genieſſen/ Und er wird dich auch/ als dein bräutgam/ küſſen. Inc. Aut.

923.) In eigener Melodey.

DEin eigne liebe zwinget mich / Mein JEſu/ hoch zu lieben dich! Ich flamm und brenn allein nach dir / Mit unaußſprechlicher begier: O du hertzgeliebter Gott / Wenn mir tauſend hertze blieben / Wollt ich dich mit allen lieben.

2. Ich weiß von keinem andern ſchatz Aufs himmels und der erden platz; Ich habe dich allein erkohrn / Dich der du mir biſt gebohrn. O du hertzgeliebter GOtt/ꝛc.

3. Du haſt auß liebe knechtsgeſtalt An dich genommen mannichfalt; Auß liebe haſt du in der zeit Dich in ein lämmelein verkleidt: O du hertzgeliebter ꝛc.

4. Du haſt gelitten alle pein/ Die über mich ſolt ewig ſeyn / Du haſt getragen all mein joch / Und was noch mehr / du trägſt es noch: O du hertzgeliebter ꝛc.

5. Du gibeſt dich für mich in tod / Du opfferſt dich dem zorngen GOtt / Du ſpeiſeſt mich / o höchſtes gut / Mit deinem leib und deinem blut O du hertzgeliebter ꝛc.

6. Du machſt mein hertz voll ſüſſigkeit / Voll ewges lebens/voller freud: Ach daß ich nicht gantz feurig bin/ Und dich mehr lieb als Seraphin! Denn/ o hertzgeliebter Gott / Wenn mir tauſend hertze blieben / Wollt ich dich mit allen lieben. Anon.

924.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

DEß höchſten güt und treu Iſt alle morgen neu / Die reichlich in uns wohnet / Und unſern glauben lohnet: Der uns bißher erhalten Wird ferner ob uns walten.

2. Er thauet Manna-brot/ Und ſteurt der ſeelen noht: Er gibt uns / ihm zum preiſe / Chriſtum die himmelsſpeiſe / Und läſſet uns entbinden/ Von allen unſern ſünden.

3. Das ſüſſe himmel-brot Errettet von dem tod: Es wird uns auch gegeben / Daß wir dort ſelig leben / Wenn wir die ſünde büſſen / Und Chriſti leib genieſſen.

4. Es iſt bey ſolcher koſt Der purpur rohte moſt / Der unſre ſeele nehret / Und unſern glauben mehret: Der uns nicht läſſt verderben / Wenn wir hie zeitlich ſterben.

5. Dir ſey / Gott / lob und danck / Für ſolche ſpeis und tranck: Laß deine güte trieffen/ Und uns von hertzen prüfen / So wird / durch unſre reue / Erneurt deß höchſten treue. G.P.H.

925.) Mel. Nun dancket alle Gott.

DIe mahlzeit iſt bereit von Chriſti abgeſandten / Der tiſch iſt ſchon gedeckt: Die himmels muſicanten / Die ſtimmen allbereit ihr heilig / heilig! an: Wem hungert oder dürſt/ der trete nur heran.

2. Sehr koſtbar iſt die koſt/ ſehr koſtbar das geträncke: Mich wunderts immer mehr/ je mehr ich ihm nachdencke: Hier wird ein lamm / das GOtt zum vater hat geſpeiſt: Geſpeiſet wird ein lamm/ das ſelber hirte heiſt.

3. Deß HErren leib und blut empfähſt du mit dem munde / Halt ohr und auge zu / vernunfft geht hier zu grunde. Weg mit dem ſpeculirn! die ſach iſt dir zu ſchwer. Drum grüble nicht ſo tieff / wie dieſes müglich wär.

4. Wies müglich könne ſeyn/ da laß du denn drum ſorgen/ Der dieſes hat geſagt: Dir iſt die

die weis verborgen: Ob du mit deinem witz den weg nicht kanſt erſehn/ So kans doch auſſer dir und deinem witz geſchehn.

5. Ergründen kanſt dus nicht/ nicht finden oder faſſen, Das/ was man glauben ſoll/ will ſich nicht ſehen laſſen: Schmeckſt du gleich nur das brot/ und mit dem brot den wein/ So kan nichts minder fleiſch und blut zugegen ſeyn.

6. Was über meinen witz/ das kan ich nicht außdencken: Ich muß mich nach der ſchrift/ und ſie nach mir nicht lencken. Ich gläube gerne das/ was GOttes wort verſpricht: Was aber dieſes ſchweigt/ das gläube ich auch nicht.

7. Er ſelber hats geſagt: drän laß ich mir genügen: Denn er/ der dieſes ſagt/ der will und kan nicht lügen: Wer mich/ warum ich doch diß alles gläube/ fragt/ Dem ſoll zur antwort ſeyn: Er ſelber hats geſagt. Anon.

926.) Mel. Nun freut euch lieben.

DU lebens-brot/ HErr Jeſu Chriſt/ Mag dich ein ſünder haben/ Der nach dem himmel hungrig iſt/ Und ſich mit dir will laben/ So bitt ich dich demüthiglich/ Du wolleſt recht bereiten mich/ Daß ich recht würdig werde.

2. Auff grüner auen wolleſt du Mich dieſen tag/ HErr/ leiten/ Den friſchen waſſern führen zu/ Den tiſch für mich bereiten: Ich bin zwar ſündlich/ matt und kranck/ Doch laß mich deinen gnadentranck Auß deinem becher ſchmecken

3. Du zucker-ſüſſes himmelbrot/ Du wolleſt mir verleihen/ Daß ich in meiner ſeelen-noht Zu dir mag kindlich ſchreyen: Dein glaubens-rock bedecke mich/ Auff daß ich möge würdiglich An deiner tafel ſitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit/ O HErr/ auß meinem hertzen. Laß mich die ſünd in dieſer zeit Bereuen ja mit ſchmertzen: Du heiß-gebratnes oſterlamm/ Du meiner ſeelen bräutigam/ Laß mich dich recht genieſſen.

5. Zwar ich bin deiner gunſt nicht wehrt/ Als der ich itzt erſcheine Mit ſünden allzuviel beſchwert/ Die ſchmertzlich ich beweine: In ſolcher trübſal tröſtet mich/ HErr Jeſu/ daß du gnädiglich Der ſünder dich erbarmeſt

6. Ich bin ein menſch/ voll ſünden-grind/ Laß deine hand mich heilen/ Erleuchte mich/ denn ich bin blind/ Du kanſt mir gnad ertheilen: Ich bin verdammt/ erbarme dich/ Ich bin verlohren/ ſuche mich/ Und hilff auß lauter gnaden.

7. Mein bräutigam/ komm her zu mir/ Und wohn in meinem hertzen: Laß mich dich küſſen für und für/ Und lieblich mit dir ſchertzen: Ach laß doch deine ſüſſigkeit Für meine ſeele ſeyn bereit/ Und ſtille ihren jammer

8. Du lebens-brot/ HErr JEſu Chriſt/ Komm ſelbſt dich mir zu ſchencken: O blut/ das du vergoſſen biſt/ Komm eiligſt mich zu träncken. Ich bleib in dir/ du bleibſt in mir/ Drum wirſt du güldne himmels-thür/ Auch mich dort aufferwecken. Joh. Riſt.

927.) Mel. Ermuntre dich mein.

DU zucker-ſüſſes himmelbrot/ Du wahre ſeelen ſpeiſe/ Du artzney für dem ewgen tod/ Du koſt auff meiner reiſe/ Wie hertzlich ſehn ich mich nach dir/ Komm doch/ mein ſchatz/ o komm zu mir/ Daß ich dich ſelbſt bey mir mag haben/ Und mich mit deinem ſaffte laben.

2. Ich bin verſchmacht und ungeſund / Du aber kanſt mich heilen / Drum ſchreyt zu dir mein hertz und mund / Daß du wollſt zu mir eilen / Dein blut / o Jeſu / iſt der thau / Von welchem grünt meins hertzens au / Dein fleiſch iſt meiner ſeelen leben / Das du für mich haſt hingegeben.

3. Du biſt mein wahres oſterlam / Für mich am creutz geſchlachtet / Und willig an deſſelben ſtamm Von heiſſer lieb verſchmachtet: Du biſt deß ewgen lebens-brot / Das meine ſeel erhält vorm tod / Wer dich geneuſt der darff nicht ſterben / Und kan in keiner noht verderben.

4. Du biſt die ewge ſüſſigkeit / Nach der mein geiſt ſich ſehnet / Der wahre troſt und einge freud / Nach der mein hertze thränet: Du biſt meins mundes honigſeim / Und mein gewünſchter ſeelenleim / Der mich mit GOtt / auch in den flammen / Vereiniget und fügt zuſammen

5. Laß mich dich doch / o engel-brot / Offt würdiglich genieſſen / Daß ich dich möge / ſüſſer Gott / In meiner ſeele küſſen: Daß ich dich ſchmecke / Jeſu Chriſt / Wie ſüß und lieblich du mir biſt / Daß ich je mehr und mehr dich eſſe / Du honigſüſſe wurtzel Jeſſe.

Inc. Aut.

928.) Mel. Der HErr iſt mein.

Ermuntre dich / o frommer Chriſt / Steh auff von deinen ſünden / Leg ab von dir / was irrdiſch iſt / Und laß dich heilig finden / Du wirſt in dieſem jammerthal / Zu einem groſſen abendmahl Von GOtt ſelbſt / eingeladen.

2. Du aber muſt dich ſternenwerts Mit den gedancken ſchwingen / Und ein zerknirſchtes reuend hertz Zu dieſer mahlzeit bringen / Es muß dein geiſt ſich himmel-an / Von dieſer eitlen erden bahn / Durch liebes-flammen / heben.

3. Schau / was dir GOtt vor gnad erweiſt / Und wie er dich bedencket / In dem er ſeinen leib dir ſpeiſt / Und dich genädig träncket / Mit einer purpurrohten fluht / So er / alleine dir zu gut / Am creutze hat vergoſſen.

4. Sticht etwann dich der ſünden dorn / Und fühlſt du groſſe flammen / Daß du vermeyneſt / Gottes zorn Schlag über dir zuſammen: Sey nur getroſt und tritt hinzu / Du findeſt da gewiſſens-ruh / Bey dieſer himmels-ſpeiſe.

5. So bald dir dein HErr JEſus Chriſt Sein leib und blut läſt reichen / So muß deß teufels arge liſt / Und alle ſünde / weichen; GOtt kehret ſelber bey dir ein / Mit ſeinem theuren gnadenſchein / Und wird mit dir vereinigt.

6. Du wirſt / durch dieſes himmel-brot / Zu GOtt hinauffgerücket / In jeder ſchweren ſeelen noht Mit groſſer krafft ergvicket / Es dämpffet alle böſe luſt / Und reiniget von ſünden-wuſt / Und mehret deinen glauben:

7. Im fall du diß genoſſen haſt / Und glaubeſt Chriſti worten / So biſt du ein recht würdig gaſt; Die hohe himmels-pforten Stehn dir eröffnet angel-weit / Zu deiner ſeelen ſeligkeit / Und biſt ein kind deß lebens.

8. Wenn es denn endlich GOtt gefällt / Daß du dem armen leben / Und dieſer böſen falſchen welt / Muſt deinen abſchied geben / So führet dich diß abendmahl Hinauff in GOttes freuden-ſahl / Zu allen außerwehlten.

G. N.

929. Mel.

929.) Mel. Allein Gott in der höh.

ERſcheine / ſüſſer ſeelen-gaſt / Daß ich mich hoch erfreue / Komm an du meine ruh und raſt / Wie groß iſt deine treue / Daß du zur ſeelen die ſo ſchwach / Hier / unter eines ſünders dach / So brüderlich einkehreſt.

2. Groß hertzens-luſt hab ich daran / Wenn ich ein wunder mercke ; Doch ſchau ich was du haſt gethan In dem erlöſungs wercke / Wie mich dein leib und blut erqvickt / So bald mein geiſt viel luſt erblickt Mit vorſchmack jenes lebens.

3. Wie gnädig biſt du / wunder-GOtt / Der hoch betrübten ſeelen! Du läſſeſt ſie ja nicht mit ſpott Von ſtoltzen feinden qvälen / Dein theurer tiſch ihr ſteht bereit / Zu trotz deß feindes grauſamkeit / Trotz / wer es nicht kan laſſen.

4. Wol weideſt du mich treuer hirt / Zeigſt mir geſundes waſſer / Du tränckſt mich als ein reicher wirth / Treibſt ab den böſen haſſer / Und gibſt dich ſelbſt zu eigen mir / Was opffer denn ich dir dafür / Für dieſe liebes thate?

5. Nun habe / ſüſſer JEſu / danck! Du haſt mich wol verbunden / Du ſtärckeſt mich / der ich lag kranck / An alten Adams wunden: Ich dancke dir / daß du HERR Chriſt Mein treuer Samariter biſt / Willſt leib und ſeele helffen.

6. Du hälteſt die verheiſſung fäſt / Und meinſt es gut von hertzen / Die treulich du geſchehen läſt / Oel geuſt du in die ſchmertzen / Denn wie du / HErr / verheiſſen haſt / So haſt du deinen armen gaſt Itzt königlich verpfleget.

7. Trifft dich nun ſeelen-hungers-noht / Muß ſich mein hertz abmatten / So komme du mein himmel-brot / Erfreulich mir zuſtatten / Dein theures blut im abendmahl Erfriſche mich im todesthal / Damit ich nicht verſchmachte.

8. Wie heilig / herrlich / groß und und hehr Iſt / groſſer GOtt / dein name! Wie heilig iſt dein ruhm und ehr / Ich bin ein böſer ſaame ; Jedoch weil du mit mir / HERR Chriſt / Im abendmahl vereinigt biſt / Kanſt du dein fleiſch nicht haſſen.

M.E.P.

930.) Mel. Hertzlich lieb hab ich.

GElobet ſeyſt du / groſſer GOtt / Du Vater / held und Zebaoth / Daß du nicht haſt verſchonet Dein einigs kind / das du der welt / Auß groſſer liebe fürgeſtellt / Wo ſelbſt es hat gewohnet / In trübſal / armuht / angſt und noht / Biß es zu letzt den bittern tod / Nach ſeinem ſelbſt-beliebten raht / Am marter-creutz erlidten hat / Geſtifftet auch zur ſelben zeit Ein denckmahl der barmhertzigkeit.

2. HErr / welch ein unvergleichlichs gut! Hier iſt ſein leib / dazu ſein blut / Das er für uns gegeben / Wer ſich mit dieſem fleiſche ſpeiſt / Und das vergoſſne blut geneuſt / Der menſch wird ewig leben / Er wird deß würgers macht nicht ſehn / Beſondern frölich aufferſtehn: Auff diß vertrauen kommen wir Zu dieſem mahl auch mit begier / Daß wir der gnade werden voll / Laß alles ja gelingen wol.

3. Ich weiß es zwar / mein GOtt / vorhin / Daß ich ja nimmer würdig bin / Diß theure pfand zu nehmen / Drum wenn du kommen wirſt heran / Du / den kein him-

himmel faſſen kan / Muß ich mich hefftig ſchämen. Zwar / bin ich armer noch ſo ſchlecht Der glaub an dich macht doch gerecht / Du biſt es ja / HErr JEſu Chriſt / Der uns von Gott gemachet iſt / Auch in der ſchwerſten leidens-zeit / Zur weisheit und gerechtigkeit.

4. Dich ruff ich an auß hertzen grund: Erweck in mir zu dieſer ſtund Ein reuendes gemühte / Mich dürſtet als ein dürres land Nach dieſem ſüſſen himmels-pfand Und unerſchöpfften güte / O du verborgnes Manna / komm / Und mach uns arme ſünder fromm / Du lebens-tranck ſo hell und friſch / Der du beziereſt GOttes tiſch / Verſchaffe / daß von uns hernach Außflieſſen mög ein freuden-bach.

5. O höchſter troſt / o guter Geiſt / Den Chriſtus unſern lehrer heiſt / Regier auch meinen willen / Du wehrter hort verleihe mir / Daß doch mein arme ſeel allhier Mög ihr verlangen ſtillen / Und mich diß wahre himmel-brot Erqvick in meiner ſchwerſten noht / Ja wenn auß dieſem kelch ich trinck / Alsdenn ich niemahls unterſinck: HErr / werd ich ſo durch dich befreyt / So preis ich dich in ewigkeit.

Inc. Aut.

931.) Mel. Freu dich ſehr / o meine.

GOtt ſey lob / der tag iſt kommen / Da ich JEſu werd vertraut / Da ich / aller ſünd entnommen / Werd in GOttes huld geſchaut! Gott lob! Gott lob / daß bereit Mir die lammes hochzeit heut / Da mir Gott zum ewgen leben Will den gantzen JEſum geben:

2. Gott! ich leg bey frühem morgen / Als dein Ephraim und kind / Mich in deine vaters-ſorgen Gleich mit leib und ſeel geſchwind! Abba Vater! ſorg für mich / Daß ich ja heut würdiglich Als dein gaſt bey dir erſcheine / Und mit JEſu mich vereine!

3. Chriſte / du lamm Gottes / höre / Weil du trägeſt meine ſünd / Als mein ſchatz und wirth herkehre / Deine braut und ſchaf mich find: Deiner güte ich vertrau / Führe mich auff grüner au / Und ſpeis mich / mir ſtets zu gute / Heut mit deinem leib und blute.

4. Heilger Geiſt! den ich umfaſſe / Bleib anheut und ſtets bey mir. Mich mit beyſtand nicht verlaſſe / Sondern hilff / daß ſelig hier / Mir zu nutze / Gott zum preis / Ich genieß die himmels-ſpeis / Daß ich dadurch chriſtlich lebe / Sanffte meinen geiſt auffgebe.

5. Nun ich lieg dir / GOtt / zum füſſen / GOttes liebe ſchmücke mich. Meines JEſu blut-vergieſſen Mache würdig mich durch ſich / Hilff mir drauff / du Vater-hertz! Hilff mir JEſu tod und ſchmertz! Hilff mir tröſter! heut auff erden Chriſti liebe braut zu werden.

Anon.

932.) Mel. Was darfſt du doch / o meine.

HErr! der du mich nebſt andern außerſehen / Und mir befiehlſt zu deinem tiſch zu gehen / Den du auß lieb für uns bereiten wollen: Ach HErr! zeig mir / wie wir ihn finden ſollen.

2. Laß mich / HErr Chriſt! dich würdiglich entfangen. Nim mein vernunfft in deine furcht gefangen. Dein klares wort / in mein hertz eingeſchrieben Hält fäſt an dir / und wird nie außgetrieben.

3. Es hat ein ſtreit ſich unter uns erhaben Ob dieſem wort / ob deinen liebes-gaben. Ein jeder theil vermeint es recht zu finden. Ich will

gantz

gantz fäſt mich an die worte binden.

4. Denn in der nacht / wie du für unſre ſünden / Durch deinen tod uns ruhe wolleſt finden / Wie Judas ſchon den kuß trug in dem hertzen / Damit er dich und ſein heil wollt verſchertzen:

5. Nahmſt du das brot mit dancken / und im brechen Theilſt du es auß mit ſolchem ſüſſem ſprechen: Ihr jünger nehmt und eſſet / das iſt eben Mein leib / der nu für euch wird hingegeben.

6. In dieſem kelch iſt auch mein blut zu finden / Ein neuer bund geſetzt für eure ſünden: Trinckt alle drauß / zu meinem angedencken. Auff dieſe wort will ſich mein hertze lencken.

7. Doch wie kan er uns hier zu eſſen geben Sein wahren leib / und auch ſein blut daneben: Da er doch ſitzt zu Gottes rechten ſeiten / Und kommen wird das unheil zubereiten?

8. Er iſt bey dir / biß an der welt ihr ende: Drum dich ja nicht von ſeinen worten wende. Mit ſeiner macht ſitzt er zur vaters-ſeiten / Ein ſtarcker GOtt / der alles kan beſtreiten.

9. Ein wahrer leib kan ja an vielen orten Zugleich nicht ſeyn. Weil man hält hie und dorten Zu einer zeit das abendmahl deß HErren: Wie kan er ſich uns allen gleich gewähren?

10. Weil alle welt allmächtig dich muß nennen / So muß man auch dein menſchheit ſo erkennen / Die unzertrennt in deiner Gottheit bleibet; Ein wahrer menſch / ſo mit GOtt einverleibet.

11. Weil denn nun GOtt wird jedes orts gefunden / Und weil mit GOtt iſt dieſer menſch verbunden: So kan er ſeyn im himmel und auff erden / Weil GOtt und menſch nicht kan getrennet werden.

12. Muß ich denn nicht im glauben mich erheben / Ihn holen da / wo er allein will leben? Iſt dieſes brot nur ſeines leibes-zeichen? Wird man ſein blut mir nicht als geiſtlich reichen?

13. Hinweg / vernunfft! mein geiſt ſoll dich nicht hören: Du wirſt mich nie von Chriſti worten kehren: Das iſt mein leib / das iſt mein blut daneben: Durch brot und wein empfähſt du es zum leben.

14. Es ſagt dein HErr: ich reich euch hie zu eſſen Mein wahren leib / nicht meiner zu vergeſſen. So iſt ja nie eins menſchen leib ohn blute. Wozu kömmt mir der kelch den hier zu gute?

15. Hinweg / vernunfft! dein HErr es wollt befehlen: Darffſt du ihm wol ſein halbes nachtmahl ſtehlen? Der / ſo geſagt: Mein leib / den ſollt ihr eſſen! Wollt auch dabey deß kelches nicht vergeſſen.

16. Muß man denn wol deß HErren leib verehren? Wird GOtt von mir nicht ſolchen dienſt begehren? Kan ich denn wol was beſſers auf bewahren / Als dieſen leib deß HErren der heerſcharen.

17. Ach JEſu Chriſt! du willſt es nicht ſo haben. Du giebeſt uns zu eſſen deine gaben: Nicht daß wir ſie anbeten und verehren. Ein ſolcher dienſt iſt ja nicht dein begehren.

18. Drum will ich / HErr / nach deinm gebot nur leben / Und glauben fäſt / daß mir werd hier gegeben / Mit dieſem brot dein wahrer leib zur ſpeiſe / Mit dieſem kelch dein blut verborgner weiſe.

19. Weiß ich ſchon nicht / wie ich es hier empfange: So weiß ich doch / daß ichs warhafft erlange. Das wie und wo begehr ich nicht zu wiſſen: Doch / das es ſey / wird mir nicht weggeriſſen.

20. Wenn man es hier für ſich könnt recht erkennen / So würd die ſchrifft es kein geheimniß nennen O ſelig iſt / der gläubet ohn erſehen / Und für ſich hin dem wort denckt nachzugehen.

21. Verſteh ichs nicht / ſo gläub ich doch den worten: Gott wird ſie mir wol offenbaren dorten. Gib mir nur / HErr! daß ich zu deiner lehre Nichts neues bring / noch etwas davon kehre.

22. Einfältig dir zu gläuben iſt das beſte. Einfältig nur begehrſt du deine gäſte. Einfältig muß man nur der weisheit trauen. Einfältig / macht auff gutem grunde bauen. Inc. Aut.

933.) Mel. Lobt Gott / ihr chriſten

HErr JEſu Chriſte / brunn der gût / Wer iſt / der recht betracht Dein lieb und gnaden-reich gemüht / Das alles wol gemacht?

2. Du haſt uns einen tiſch zu letzt / (Du deiner glieder ſchutz!) Mit deinem fleiſch und blut beſetzt / Zu unſerm heil und nutz.

3. Hertzliebſter bräutgam / ach verleih / Daß ich mich recht bereit / Daß dieſes heilge mahl gedey Zu meiner ſeligkeit.

4. Vereinge mich / mein licht / mit dir / Daß ich ſtets in dir bleib. Komm in mein hertz und wohn in mir / Daß dich nichts von mir treib.

5. Und weil du dieſes dein geſtifft / Mit gutem wolbedacht / Vor deinem tod / nach laut der ſchrifft / Uns haſt zu gut gemacht;

6. In welchem du voll heiſſer brunſt / Mit deines Vaters raht / Beſchieden haſt auß bloſſer gunſt (O höchſte wunderthat!)

7. Die reichſten ſchätze / die nicht welt / (Doch / was geht ſie uns an /) Ja nichts was in deß himmels zelt / Nach würden ſchätzen kan;

8. So bitt ich / um dein creutz und pein / Schreib mir auch etwas zu! Schreib mich als deinen erben ein / In meiner ſeelen ruh.

9. Verſichre mich / o meine zier / Durch dein durchbohrte hände / Daß ich nicht deine huld verlier / Biß an mein ſeligs end.

10. Gib / daß ich ſelber geh in mich / Mich meiner ſünden ſchäm / Recht prüff / und alsdenn grüſſe dich / Und diß pfand würdig nehm.

11. Gib / daß ich nicht ohn hochzeit-kleid Unwürdig zu dir dring / Und ſelbſt nach meiner ſeelen-leid Und ertz-verderben ring.

12. Weh dieſem / der ihm ſein gericht Verſichert durch diß pfand! O ſelig / dem dein mund verſpricht Hierdurch das vaterland.

13. Verleih / daß ich (weil ich hier ſteh) Mit immer neuem danck / Mein Heiland / dir entgegen geh Vor dieſe ſpeis und tranck.

14. Und wenn ich nun mein augen ſchließ / Und auß der welt hinfahr; So hilff / daß ich dich ſelig grüß Mit der durchleuchten ſchar /

15. Mit welcher ich ins himmels-ſahl (Wie du verſprochen haſt) Werd eingehn zu dem freuden-mahl / Dein ewig wehrter gaſt. A. G.

934.) Mel. Wenn mein ſtündlein.

HErr JEſu Chriſt / du haſt bereit / Für unſre matte ſeelen / Dein leib

leib und blut zu einr mahlzeit / Thuſt uns zu gäſten wehlen: Wir tragen unſer ſünden-laſt / Drum kommen wir zu dir zu gaſt / Und ſuchen raht und hülffe.

2. Ob du ſchon auffgefahren biſt / Von dieſer erden ſichtig / Und bleibſt nunmehr zu dieſer friſt Von uns allhier unſichtig / Biß dein gericht dort wird angehn / Und wir vor dir all werden ſtehn / Und dich frölich anſchauen.

3. So biſt du doch ſtets nach deinm wort Bey uns in deinr gemeine / Und nicht gefangen an einm ort Mit deinem fleiſch und beine: Dein wort ſteht wie ein mauer fäſt / Welchs ſich niemand verkehren läſt / Er ſey ſo kluger wolle.

4. Du ſprichſt: nehmt hin diß iſt mein leib / Den ſollt ihr mündlich eſſen / Trinckt all mein blut / bey euch ich bleib / Mein ſollt ihr nicht vergeſſen / Du haſts geredt / drum iſt es wahr / Du biſt allmächtig / drum iſt gar Kein ding bey dir unmüglich.

5. Und ob mein hertz hier nicht verſieht / Wie dein leib an viel orten Zu gleich ſeyn kan / und wies zugeht / So trau ich doch deinn worten / Wie das ſeyn kan / befehl ich dir / An deinem wort genüget mir / Dem ſteht mir zu zu glauben

6. Ich glaub / o lieber HErr / ich glaub / Hilff du meinm ſchwachen glauben: Ich bin doch nichts denn aſch und ſtaub Deins worts mich nicht beraube / Dein wort / dein tauf und dein nachtmahl Tröſt mich in dieſem jammerthal / Da liegt mein ſchatz begraben.

7. Ach HErr / hilff daß wir würdiglich Gehen zu deinem tiſche: Beweinen unſre ſünd hertzlich / Und wieder uns erfriſchen Mit deinm verdienſt und wolthat groß / Darauff wir traun ohn unterlaß / Und unſer leben beſſern.

8. Für ſolch dein tröſtlich abendmahl / HErr Chriſt / ſey hochgelobet / Erhalt uns das / weil überall Die welt darwider tobet / Hilff daß dein leib und blut allein Mein troſt und labſahl möge ſeyn / Am letzten ſtündlein / Amen.

S. K.

935.) Mel. Gott ſey gelobet und geb.

HErr Jeſu Chriſte mein getreuer hirte / Komm mit gnaden mich bewirthe / Bey dir alleine find ich heil und leben / Was ich darff kanſt du mir geben / Kyrie eleiſon. Dein arm ſchäflein wollſt du weiden Auff Iſraels bergen mit freuden / Und zum friſchen waſſer führn / Da das leben her thut rühren / Kyrie eleiſon.

2. All andre ſpeis und tranck iſt gantz vergebens / Du biſt ſelbſt das brot deß lebens / Kein hunger plaget den / der von dir iſſet / Alles jammers er vergiſſet / Kyrie eleiſ. Du biſt die lebendige qvelle / Zu der ich mein leer hertz ſtelle / Laß mit troſt es flieſſen voll / So wird meiner ſeelen wol / Kyrie eleiſon.

3. Laß mich recht trauren über meine ſünde / Doch den glauben auch anzünde / Den wahren glauben / mit dem ich dich faſſe / Mich auff dein verdienſt verlaſſe / Kyrie eleiſ. Gib mir ein recht gottfürchtig hertze / Daß ich mit der ſünd nicht ſchertze / Noch durch meine ſicherheit Mich bring um die ſeligkeit / Kyr.

4. Greulich iſt befleckt mein arm gewiſſen / Laß drauff ein bluts-tröpflein flieſſen Auß deinen wunden / welche du empfangen / Da du biſt am creutz gehangen / Kyr. Wenn

mein hertz damit wird gerühret/ Wirds von stund an rein und gezieret / Wird dadurch im glauben schön/ Kan damit für GOtt bestehn/ Kyr.

5. Der darff deß artztes/ den die kranckheit plaget/ Mit begier er nach ihm fraget: O süſſer JEſu/ schau wie tieffe wunden Werden auch in mir gefunden / Kyr. Du biſt der artzt/ den ich anruffe/ Auff den mit verlangen ich hoffe/ Hilff o wahrer menſch und GOtt/ Hilffſt du nicht/ ſo bin ich tod/ Kyrie eleiſon.

6. Du ruffeſt allen zu dir/ in genaden / Die mühſelig und beladen/ All ihr ſünde wilt du ihnn verzeihen/ Ihrer bürden ſie befreyen/ Kyr. Ach komm ſelbſt/ leg an deine hände/ Und die ſchwere laſt von mir wende / Mache mich von ſünden frey/ Dir zu dienen krafft verleih/ Kyrie eleiſon.

7. Mein geiſt und hertze wollſt du zu dir neigen / Nim̃ mich mir / gib mich dir eigen/ Du biſt der weinſtock/ ich bin deine rebe / Nimm mich in dich/ daß ich lebe/ Kyr. Ach / in mir find ich eitel ſünden. In dir müſſen ſie bald verſchwinden / In mir find ich höllenpein / In dir muß ich ſelig ſeyn/ Kyrie eleiſon.

8. Kom̃ meine freude/ komm/ du ſchönſte krone/ Jeſu/ komm und in mir wohne/ In mir wil ich dich mit gebet offt grüſſen/ Ja mit lieb und glauben küſſen/ Kyr. Bring mit/ was alle welt erfreut/ Deiner liebe ſüſſe lieblichkeit / Deine sanfftmuht und gedult/ Die frucht deiner gnad und huld/ Kyr.

9. Diß ſind die blümlein/ die mich können heilen / Und mir lebens-ſafft ertheilen/ Daß ich nun auß mir all untugend reiſſe/ Dir zu dienen mich befleiſſe/ Kyr. In dir hab ich alles/ was ich ſoll / Deiner gnaden brünnlein iſt ſtets voll/ Laß mich ewig ſeyn in dir/ Und bleib ewig auch in mir. J. H.

936.) Mel. Nun lob mein ſeel den.

HErr JEſu/ meine liebe/ Ich hätte nimmer ruh und raſt/ Wo nicht fäſt in mir bliebe / Was du für mich geleiſtet haſt. Es müſt in meinen ſünden / Die ſich ſehr hoch erhöhn / All meine krafft verſchwinden/ Und wie ein rauch vergehn/ Wenn ſich mein hertz nicht hielte Zu dir und deinem tod/ Und ich nicht ſtets mich kühlte / An deines leidens noht.

2. Nun weiſt du meine plagen/ Und ſatans/ meines feindes liſt/ Wenn meinen geiſt zu nagen/ Er ämſig und bemühet iſt. Da hat er tauſend künſte/ Von dir mich abzuziehn: Bald treibt er mir die dünſte Deß zweifels in den ſinn: Bald nimmt er mir dein meynen Und wollen auß der acht/ Und lehrt mich gantz verneinen / Was du doch feſt gemacht.

3. Solch unheil abzuweiſen / Haſt du / HErr/ deinen tiſch geſetzt/ Da läſſeſt du mich ſpeiſen So / daß ſich marck und bein ergetzt. Du reichſt mir zu genieſſen Dein theures fleiſch und blut/ Und läſſeſt worte flieſſen/ Da all mein hertz auff ruht: Kom̃/ ſprichſt du/ komm/ und nahe Dich ungeſcheut zu mir / Was ich dir geb/ empfahe/ Und nimms getroſt zu dir.

4. Hier iſt beym brod vorhanden Mein leib/ der dargegeben wird Zum tod und creutzes-banden/ Für dich/ der ſich von mir verirrt: Beym wein iſt/ was gefloſſen Zur tilgung deiner ſchuld/ Mein blut/ das ich vergoſſen/ In ſanfftmuht und geduld. Nimms beydes mit dem munde / Und denck auch mit dabey/ Wie fromm/

im hertzen grunde / Ich dein erlöſer ſey.

5. HErr / ich will dein gedencken / So lang ich lufft und leben hab / Und biß man mich wird ſencken / An meinem end / ins finſtre grab. Ich ſehe dein verlangen Nach meinem ewgen heil: Am holtz biſt du gehangen / Und haſt ſo manchen pfeil Deß trübſals laſſen dringen In dein unſchuldigs hertz / Auff daß ich möcht entſpringen Deß todes pein und ſchmertz.

6. So haſt du auch befohlen Daß / was den glauben ſtärcken kan Ich bey dir ſollte holen / Und ſoll doch ja nicht zweifeln dran / Du habſt für alle ſünden / Die in der gantzen welt Bey menſchen je zu finden / Ein völligs löſegeld Und opffer / das beſtehet / Vor dem / der alles trägt / In dem auch alles gehet / Bezalet uñ erlegt.

7. Und daß ja mein gedancke / Der voller falſchheit und betrug / Nicht im geringſten wancke / Als wär es dir nicht ernſt genug / So neigſt du dein gemühte Zuſammt der rechten hand / Und gibſt mit groſſer güte Mir das hochwehrte pfand Zu eſſen und zu trincken: Iſt das nicht troſt und licht Dem / der ſich läſt bedüncken / Du wolleſt ſeiner nicht.

8. Ach HErr! du wilſt uns alle / Das ſagt uns unſer hertze zu. Die / ſo der feind zu falle Gebracht / rufſt du zu deiner ruh. Ach hilff / HErr hilff uns eilen Zu dir / der jederzeit / Uns alleſammt zu heilen / Geneigt iſt und bereit. Gib luſt und heilges dürſten Nach deinem abendmahl / Und dort mach uns zu fürſten / Im güldnem himmels ſaal. P. G.

937.) Mel. Warum betrübſt du dich.

HErR JEſu / wer ein rechter Chriſt / Und ſeines glaubens kündig iſt / Der wird verwunderns voll / Wenn er mit andacht dencket dran / Wie viel du bey uns haſt gethan.

2. Du / wahrer GOTT und GOttes ſohn / Verlieſſeſt deinen himmelsthron / Sammt deſſen herrlichkeit / Und wurdeſt hier im jammerthal Ein menſch voll armuht / angſt und qvaal.

3. Du litteſt ſchläge / ſpott und hohn / Du trugeſt eine dorne kron: Zuletzt / nach vieler pein / Haſt du am ſtamm deß creutzes dich Erwürgen laſſen jämmerlich.

4. Damit / daß wir auß unſrer noht / Von ſünde / teufel / höll und tod Frey würden / und bey GOTT In gnaden könnten wieder ſeyn / Und in den himmel gehen ein.

5. Zu ſolchem ende wird dein wort Verkündiget noch fort und fort / Durch unſer gantzes land: Daß der geſtalt ein jederman Den weg zum himmel wiſſen kan.

6. Du / o HErr / haſt geſtifftet auch Deß heilgen abendmahls gebrauch / Da du auß liebe giebſt / Der armen Chriſtenheit zu gut / Selbſt deinen wahren leib und blut.

7. HErr JEſu / ach / wo nehmen wir Die kräffte recht zu dancken dir? Ach / nimm den ſchwachen danck / Den unſer mund auffbringen kan / Hier in gedult ſo lange an /

8. Biß daß wir dort im himmelreich / Mit andern frommen allzugleich / Für deine wolthat all / Weit mehr und beſſer werden dich / HErr Jeſu / preiſen ewiglich.

9. Und weil dein heilig nachtmahl iſt Von dir geſtifftet / daß ein Chriſt / So offt als ers gebraucht / Soll dein und deiner todes-pein Gedencken / und dir danckbar ſeyn:

10. Dieweil es uns auch

machen ſoll Troſt-glaubens-lieb-und hoffnungs-voll / Zu unſrer ſeligkeit: Ja/weil wir dadurch für und für Vereinigt ſollen ſeyn mit dir:

11. So laß doch auch zu dieſer zeit Uns alle alſo ſeyn bereit / Daß wir ſolch abendmahl Recht würdig mögen nehmen ein / Und deſſen wirckung fähig ſeyn.

12. Laß uns ja ſolches zum gericht / Als unwürdige nehmen nicht: Ach hilff / daß es geſcheh Im glauben und bußfertigkeit / Zu unſrer aller ſeligkeit.

13. Dein guter geiſt helff uns hinfort So leben / wie dein heilig wort Uns fürgeſchrieben hat / Biß nach vollbrachtem guten lauff / Du uns nimmſt in den himmel auff.

14. HERR JEſu/gib/daß alles diß / Was wir gebeten / ſey gewiß Ach/ HErr/ erhöre uns: So wollen wir mit höchſtem fleiß Dir ewig ſagen lob und preis. Anon.

938.) Mel. Vater unſer im himmel.

Ich danck dir hertzlich/ JEſu Chriſt/ Dein treu nicht außzugründen iſt/ Daß du dein fleiſch und blut uns giebſt Im Sacrament/ weil du uns liebſt / Drum ſind wir dein leib / fleiſch und bein / Das mag ein groß geheimniß ſeyn!

2. Mein HErr/hilff daß ich dein ſtets bleib/Und mich kein unglück von dir treib/ Daß ich an dir fäſt hang und kleb/ So lang ich hier auff erden leb/ Gib mir gedult und troſt im leid / Der tod mich auch nicht von dir ſcheid.

3. Mein thun und laſſen alſo walt / Daß ichs nicht mit dem ſatan halt/ Noch mit der welt im argen lieg: Mein fleiſch und blut mich nicht betrüg: Laß mich forthin das böſe meidn / Daß ich von dir bleib ungeſcheidn.

4. O HErr/ du wollſt mein eigen ſeyn / Ich ſchließ dich in meins hertzen ſchrein/ Wohn und wirck drinnen für und für/Und mich mit ſchönen gaben zier: Hilff ja/daß ich nicht von dir weich/ Nimm mich zu dir ins himmelreich. Anon.

939.) Mel. Nun freut euch lieben.

Ich komm itzt als ein armer gaſt/O HErr/zu deinem tiſche / Den du für mich bereitet haſt / Daß er mein hertz erfriſche / Wenn mich der ſeelen hunger nagt/ Wenn mich der durſt deß geiſtes plagt / Biß ich den ſchweiß abwiſche.

2. Nun ſprichſt du / ſeelen-biſchoff / dort: Ich bin das brod zum leben / Diß brod treibt auch den hunger fort/ Den ſonſt nichts mag auffheben: Ich bin der brunn / wer gläubt an mich / Dem wird der durſt nicht ewiglich / Im hertzen ſtiche geben.

3. Drum führe mich/o treuer hirt / Auff deine himmels-auen/Biß meine ſeel erqvicket wird / Wenn du ſie läſſeſt ſchauen Die ſtröme deiner gütigkeit / Die du für alle haſt bereit / So deiner hut ſich trauen.

4. Ich armes ſchäflein/ſuche dich/ Auff deiner grünen weiden/ Dein lebens manna ſpeiſe mich / Zu troſt in allem leiden / Es träncke mich dein theures blut/ Auff daß mich ja kein falſches gut Von deiner liebe ſcheide.

5. Gleich wie deß hirſches mattes hertz Nach friſchem waſſer ſchreyet/ So ſchreyet auch mein ſeelen-ſchmertz: Ach! laß mich ſeyn befreyet/ Von meiner ſchweren ſünden-pein/Und ſchencke mir die troſtfluht ein / Damit iſt mir gedienet.

6. Für

6. Für allen dingen wirck in mir Ein ungefärbte reue/ Daß/ wie für einem wilden thier/ Ich mich für ſünden ſcheue, Wirff mir den rock deß glaubens an/ Der dein verdienſt ergreiffen kan/ Damit mein hertz ſich freue.

7. Entzünd in mir die andachts-brunſt/ Daß ich die welt verlaſſe/ Und deine treu und bruder-gunſt In dieſer ſpeiſe faſſe/ Daß durch dein lieben lieb in mir/ Zu meinem nechſten/ wachs herfür/ Und ich fort niemand haſſe.

8. Ach/ führe mich nun ſelbſt von mir/ Bey mir iſt nichts denn ſterben: Nimm aber mich/ o HErr/ zu dir/ Bey dir iſt kein verderben/ In mir iſt lauter höllen-pein/ In dir iſt nichts als ſelig ſeyn/ Mit allen himmels erben.

9. Erneuer mich/ o lebens-ſtab/ Mit deines geiſtes gaben/ Laß mich die ſünde dancken ab/ Die mich ſonſt pflag zu laden/ Regiere meinen trägen ſinn/ Daß er die lüſte werffe hin/ Die er ſonſt pflag zu haben.

10. So komm nun/ o mein ſeelen-ſchatz/ Und laß dich freundlich küſſen/ Mein hertze gibt dir raum und platz/ Und will von keinem wiſſen/ Als nur von dir/ mein bräutigam/ Dieweil du mich/ ans creutzes-ſtamm/ Auß noht und tod geriſſen.

11. O liebſter Heiland/ groſſen danck/ Für deine ſüſſigkeiten/ Ich bin für lauter liebe kranck/ Drum wart ich auff die zeiten/ In welchen du/ o lebens fürſt/ Mich ſammt den außerwehlten wirſt Zur himmels-tafel leiten. Anon.

940.) Mel. O Jeſu du mein bräutig.

ICh ſtell mich ein/ o treuer Gott/ Zu deinem himliſchen gaſt gebot/ Darzu du mich geladen haſt/ Hilff/ daß ich ſey ein würdger gaſt.

2. Mit ſünden bin ich zwar beſchwert Und darum deiner gunſt nicht wehrt: Doch/ lieber GOtt/ erbarme dich/ Um Chriſti willen über mich. J. A.

941.) Mel. O traurigkeit/ O hertzel.

ICh trete friſch Zu GOttes tiſch/ Hilff Vater/ hilff mit gnaden/ Daß mir keine miſſethat Hiezu möge ſchaden.

2. Ich leugne nicht/ Was mir gebricht/ Ich beichte meine ſchulden/ Reu für ſünden pflegſt du ja/ Frommer Gott/ zu dulden.

3. Wenns nöhtig fällt Durch löſegeld Die handſchrifft zu vernichten/ Wird der HERR der herrlichkeit Das für mich verrichten.

4. Drauff ſtell ich dir Mich JEſu für/ Im kindlichen vertrauen/ JEſu/ den die Cherubim Lüſtet anzuſchauen.

5. Dein leib und blut/ Das mir zu gut Zerbrochen und vergoſſen/ Wird/ o tieffe wunderthat! Hier am tiſch genoſſen.

6. Ich ſoll itzund Mit ſeel und mund (Kein witz kan das ermeſſen) Jeſu Chriſti wehrtes fleiſch Unbegreifflich eſſen.

7. O grüble nicht Wie diß geſchicht/ Noch ob es mag geſchehen/ GOTT kan überſchwenglich thun Das wir nicht verſtehen.

8. Vernunfft und ſinn Laß immerhin Was müglich ſcheint vergleichen/ Ich will nun und nimmermehr Von dem buchſtab weichen.

9. Der diß verſpricht Betreugt mich nicht/ Und kan mich nicht betriegen/ GOtt iſt keines menſchen kind/ Daß er könne liegen.

10. Verleih o GOtt/ Durch Chriſti tod/ Daß weder welt noch teufel Mir in dieſem

glaubens-punct Rege neuen zweifel.

11. So will ich nie / Noch ſpät noch frü Ermüden / ſonder wancken / Für dein theur vergoſſen blut Dir mein Gott zu dancken. Anon.

942.) Mel. Auff meinen lieben.

ICh will zu aller ſtund Auß meines hertzen-grund / O GOtt / dein güte preiſen / Die du mir thuſt beweiſen. Ich will mein gantzes leben / Zu deinem lob ergeben.

2. JEſu mein höchſtes gut / Dein leib / dein wahres blut Iſt meines hertzens-freude / Mein troſt in allem leide / Weil dieſe deine gaben Mein leib und ſeele laben.

3. Vernunfft / witz und verſtand Wird hier zu ſpott und ſchand / Der warheit muß man trauen / Auff GOTTes wort feſt bauen / Was GOtt ſpricht / muß geſchehen / Sollt alle welt vergehen.

4. Hier iſt das GOttes-lam Für uns ans creutzes-ſtamm / Auß lauter lieb / geſtorben / Dadurch das heil erworben / Hier kanſt du gnade finden / Vergebung aller ſünden.

5. GOtt lob / vor ſeine treu / Die ich noch immer neu In ſeinem nachtmahl finde: Weicht teufel / tod und ſünde / GOTT will mir troſt und leben Hier und dort ewig geben. D. J. O.

943.) Mel. Singen wir aus hertzen.

JEſus blut komm über mich! So ruff ich gantz dürſtiglich: JEſus blut das komm und bleib Uber mich / mein ſeel und leib / Uber mich komm höchſtes gut / Uber mein hertz / ſinn / und muht / Kom̃ und bleibe Jeſus blut!

2. JEſus blut / ich ſehe dich! Ach! im glauben ſehe ich Jeſum an dem creutze hoch Hangen / und da bluten noch: Jeſus blut / ach lauff! ach lauff! Mein hertz freuet ſich darauf / Willig dich zu fangen auff.

3. JEſus ſeite thut ſich weit Zu mir auff / ſein blut das ſchreyt: Wer da dürſtet / kom̃ hieher! JEſu / ach! mich dürſtet ſehr: Tränck auß deiner ſeitenhöl / Und den wunden meine ſeel / Die ich deinem blut befehl.

4. JEſus blut / das mich allein Von den ſünden machet rein / Daß mir GOttes gnade bracht / Mich gekrönet und gemacht Hat zu einem himmels kind / Und mit GOtt mich fäſt verbindt / Daß komm über mich geſchwind!

5. JEſus blut mach mich bereit / Wehrt zu nehmen allezeit / In dem heilgen abendmahl / GOtt zu lob / mir zum labſal / Daß mit ſolchem edlen ſafft / Deß verdienſtes Chriſti krafft / Ich auch werde gantz theilhafft.

6. JEſus blut / ach! ſtärcke mir Meinen glauben für und für! Meines GOttes huld und gnad / Es erhalte früh und ſpatt! Mache mich auch tugendvoll / Daß ich thue / was ich ſoll / Und GOtt ſtets gefalle woll.

7. JEſus blut komm allezeit Über mich in leid und freud: Wenn ich bin in creutzesnoht / Wenn ich ringe mit dem tod / Wenn die falſche welt mich ſticht / Sünd / tod / teufel an mich ficht / Und mein hertz im leibe bricht.

8. Komm und bleibe / Jeſus blut! Uber mein hertz / ſinn / und muht! Uber mich / mein ſeel und leib / JEſus blut / ach komm und bleib! Mein hertz nach dir ſehnet ſich / So / ſo ruff ich dürſtiglich: JEſus blut komm über mich! Anon.

944.) Mel. Ach HErr / mich armen.

JEſu / ich armes hündlein Itzt hungrig komm zu dir / Mit ſeufftzen und mit

mit weinen / Wollſt öffnen mir die thür/ Die thür der ſüſſen gnaden/ Wie du verheiſſen haſt / Zu heilen meinen ſchaden / Zu meiner ſeelen raſt.

2. Ob ich / von Canan bürtig / Die gnaden broſamlein Zu eſſen bin unwürdig/ Doch treibt / o JEſu mein/ Die ſündenangſt und ſchmertzen / Bey dir zu ſuchen troſt Und freude meinem hertzen/ Weil du mich haſt erlöſt.

3. Sieh an mich armen ſünder/ Hilff/ reicher Davids ſohn! Ach hilff / ach heil/ ach linder Mein ſchmertz / der ſündenlohn/ Dein leib und blut mich ſtärcke In dieſer ſünden noht/ Troſt und freud in mir wircke/ Zu retten mich vom tod.

4. So will ich deine güte Und himmel-ſüſſe huld Mit danckbahrem gemühte Stets rühmen in gedult: Deinn namen will ich loben / So lang ich odem hab / Auch dort im himmel droben/ Wenn ich geſchieden ab. Inc. Aut.

945.) Mel. Hilff HErr Jeſu laß gel.

JEſu/ JEſu/ meine freude/ Jeſu/ meines hertzens zier/ Meiner ſeelen beſte weide/ Ach wie dürſtet mich nach dir/ JEſu/ JEſu/ komm hernieder / Und erqvicke meine glieder.

2. Laß mich deinen troſt genieſſen/ Laß den ſüſſen nectarfluß Auff mein mattes hertze flieſſen / Und gib einen zuckerkuß/ JEſu meiner ſeelen wieder / Und erqvicke meine glieder.

3. JEſu / JEſu / mein regierer / JEſu heller himmelsglantz / Meines lebens beſter führer / Meiner ſeelen ehrenkrantz / Laß mich lieb von auß und innen/ Liebſter JEſu/ dich gewinnen!

4. Meine ſeel und gantzes leben / Und diß alles was ich bin / Sey dir JEſu/ itzt ergeben/ Nimm es in genaden hin/ Schütze / rette und regiere/ Und den weg zum himmel führe.

5. JEſu/ JEſu / meine ſonne/ Jeſu meines hertzens troſt/ Meiner ſeelen freud und wonne / O du ſüſſe himmelskoſt/ Ach erleuchte meine glieder/ Liebſter JEſu/ itzund wieder.

6. Schau / o JEſu / ſchau vom himmel Mich betrübten ſünder an / Dem in dieſem angſt-getümmel Durchauß nichts erfreuen kan / JEſu/ JEſu / komm hernieder Und erqvicke meine glieder! Anon.

946.) Mel. Jeſu meine freude.

JEſu/ lieb und leben/ Der du für mich geben Haſt dein leib in tod : Und dein blut vergoſſen/ Daß zwey ſtröme floſſen Von dir weis und roht/ Sih doch mein verlangen an/ Und die ſeufftzer die ich ſchicke: Jeſu mich erqvicke.

2. Haſt du doch auß gnaden/ Mich zu dir geladen / Und ſo weit gebracht/ Daß ich loß von ſünden / Ruh und troſt kan finden/ Daß mein hertze lacht/ O du güldner tag deß heils/ Da mein leben mich ſo labet/ Und die lieb begabet.

3. Süſſe liebe / ſchencke/ Schönſtes leben / ſencke In mich / was du haſt : Der du herrlich ehreſt / Und ſo reichlich nehreſt / Laß auch deinen gaſt / Der vor deinen füſſen ligt / Nur ein broſamlein genieſſen / Und ein tröpfflein flieſſen.

4. Doch du wilt ergetzen/ Und noch höher ſetzen / Liebſter deine braut : Eſſt von meinem tiſche: Trinckt / daß euch erfriſche : Rufſt du Kommt / und ſchaut : Dieſes iſt mein leib und blut/ Ich geb euch mich ſelbſt zur ſpeiſe/ Wunderbarer weiſe.

5. Wol / ich will hingehen / Und diß wunder ſehen / Schmäcken / was vor krafft Mein erlöſer gönnet / Daß mein hertz ſo brennet: Was vor ſtärck und ſafft Er mit ſchlechtem brot und wein Seinen freunden vor will legen / Reichen himmelsſegen.

6. Füll mein hertze / fülle: Dieſes iſt ſein wille / Sammle wolthat ein / Dieſe reiche güte Soll nur eine blühte Und ein vorſchmack ſeyn: Biß der baum deß lebens dort Tauſend freudenfrüchte bringet / Daß man jauchtzt und und ſinget.

7. Aber komm geſchicket / Mit dem kleid geſchmücket / Daß ihm wolgefällt: Hertz / das glaubt und liebet / Den gehorſam übet / Fern von luſt der welt. Schmieg dich an die bruſt und bitt: Wilſt du HErR / dein ſchäflein weiden / Wollſt du es auch kleiden.

8. Stärcke du den glauben / Daß der feind nicht rauben Kan mein höchſtes gut / Du weiſt meine kräffte / Drum hab dein geſchäffte In mir Geiſt und blut Reinge mich und waſch mich wol / Daß es mög zum tempel werden / Himmel auff der erden.

9. Hier iſt mein vergnügen / Das kan mich nicht trügen / Wie die welt luſt thut. Weñ ich dich erwähle / Hat mein arme ſeele Theil am höchſten gut / Bey deß lammes abendmahl. Drum laß mich dir ſeyn ergeben / JEſu / lieb und leben. M. T. B.

947.) In eigener Melodey.

JEſu / meines hertzens freude / JEſu / meiner ſeelen weide / Speiſe mich mit deinem leibe / Tränck mich / daß ich dein verbleibe: O / mein ſchatz / und mein vermügen / In dir hab ich volles gnügen.

2. Wo iſt ſo ein ſpeiſe-meiſter / Der nicht nur die lebensgeiſter Nähret / ſondern der der ſeelen Hilfft von ihrem hunger-qvälen? Deſſen blut von ſünden wäſchet / Und der höllen glut außleſchet.

3. Leiblich brod iſt hier vergebens / Deine ſpeis iſt brod deß lebens: Alles geiſtliche vermögen Kommt von dieſes brotes ſegen / Und dein tranck qvillt in das leben / Daß du ewig dort wirſt geben.

4. Manna / welches Jacobs erben In der wüſte nicht ließ ſterben / War ein brod auß GOttes händen / Leibes hunger abzuwenden: Aber dieſe ſpeiſe wehret Dem / was unſer hertz beſchweret.

5. Waſſer / daß der felß muſt geben / War dem leibe gut zum leben / Und vermochte gantz zu ſtillen Iſraels durſt und unwillen: Aber du mit deinem blute Tilgſt den tod / die ſünden-ruhte.

6. Dieſes laß mich feſte glauben / Und / an ſtatt der wolluſt-trauben / Dich zur ſpeis und tranck verlangen. HErr / was itzt iſt angefangen / Wolleſt du in mir vollführen / Und zum guten mich regiren.

7. Ich befehl dir meine wege / Weiſe mir der warheit ſtege / Laß mich ſorgſam darauff gehen / So kan ich für dir beſtehen / Wenn dieſelbe ſtimme klinget / Die der welt das ende bringet. Anon.

948.) In eigener Melodey.

JEſu / o du lebens qvell / Ach! wie dürſtet mich nach dir: Spring herfür / ergeuß dich ſchnell / Daß die ohnmacht ſich verlier: Mein hertz liegt kranck außgeſtrecket / Drum / o JEſu / ſchaffe raht / Daß das matte hertze ſchmecket Krafft / ſafft und troſt / in der that. Laß / JEſu / mich immer / von auſſen

und innen/ Dich/ JEſu/ mein liebſter/ Zu lieben beginnen.

2. Du gibſt ſelber mir zur ſpeis Dein fleiſch/ ſüſſer JEſu Chriſt/ Und dein rohter wunden ſchweiß Ein tranck meiner ſeelen iſt/ Wider alle pein und ſchmertzen: Hier iſt artzney in der noht/ Und ein edler ſafft zum hertzen Wider hölle/ ſünd und tod. Laß Jeſu/ mich immer/ von auſſen und innen/ Dich/ JEſu/ mein liebſter/ zu lieben beginnen.

3. Meine ſeel iſt wolgemut/ Wenn ſie nur dein gaſt ſoll ſeyn/ Und dein heilig fleiſch und blut/ Mit und unterm brot und wein/ O mein JEſu/ ſoll empfangen/ In dem lieben abendmahl/ Sonſten ſtirbt ſie vor verlangen: Ohne dich iſt lauter qvaal. Laß/ JEſu/ mich immer/ von ꝛc.

4. JEſu/ JEſu/ herrſch in mir/ Laß mich dein gebiete ſeyn. HErr/ mein hertz/ mein hertz allhier Sey dein liebes kirchelein. Komm doch! kom̃/ ich will bey zeiten/ Voller andacht/ luſt und wonn/ Dir dein lager zubereiten/ O du aller ſchönſte ſonn! Laß/ Jeſu/ mich/ immer/ ꝛc.

5. JEſu/ JEſu/ du biſt mein: JEſu! denn du lebſt in mir. JEſu/ ich bin ewig dein: JEſu/ denn ich leb in dir: Ja/ ich will mich gantz verſchreiben/ Wenn ich ſchon hier ſterben muß/ Dir doch ewig treu zu bleiben: Darum ſing ich zum beſchluß: Laß/ JEſu/ mich immer/ von auſſen und innen/ Dich/ JEſu/ mein liebſter/ zu lieben beginnen. M. M. T. L.

949.) In eigener Melodey.

JESUS Chriſtus unſer Heiland/ Der von uns den zorn Gottes wandt/ Durch das bitter leiden ſein Halff er uns auß der höllenpein.

2. Daß wir nimmer deß vergeſſen/ Gab er uns ſein leib zu eſſen/ Verborgen im brot ſo klein/ Und zu trincken ſein blut im wein.

3. Wer ſich zu dem tiſch will machen/ Der hab wol acht auf ſeine ſachen: Wer unwürdig hinzu geht/ Für das leben den tod empfäht.

4. Du ſollt GOtt den Vater preiſen/ Daß er dich ſo wol thut ſpeiſen/ Und für deine miſſethat In den tod ſein Sohn gegeben hat.

5. Du ſollt gläuben und nicht wancken/ Daß ein ſpeiſe ſey der krancken/ Den ihr hertz von ſünden ſchwer Und für angſt iſt betrübet ſehr.

6. Solch groß gnad und barmhertzigkeit Sucht ein hertz in groſſer arbeit: Iſt dir wol/ ſo bleib davon/ Daß du nicht kriegeſt böſen lohn

7. Er ſpricht ſelber: Kommt ihr armen/ Laſſt mich über euch erbarmen: Kein artzt iſt dem ſtarcken noht/ Sein kunſt wird an ihm gar ein ſpott.

8. Hättſt du dir was könnt erwerben/ Was dürfft ich denn für dich ſterben? Dieſer tiſch auch dir nicht gilt/ So du ſelber dir helffen wilt.

9. Gläubſt du das von hertzen-grunde/ Und bekenneſts mit dem munde/ So biſt du recht wol geſchickt/ Und die ſpeiſe deine ſeel erqvickt.

10. Die frucht ſoll auch nicht außbleiben/ Deinen nechſten ſollt du lieben/ Daß er dein genieſſen kan/ Wie dein Gott an dir hat gethan. D. M. L.

950.) Mel. An waſſerflüſſen Babyl.

JTzt kömmt/ mein GOtt/ ein armer gaſt/ Ein thon zu ſeinem töpffer: Den drücket hart der ſündenlaſt/ Es iſt dein kind mein ſchöpffer! Dafür geſtorben iſt dein ſohn/ Daß du auch haſt getauffet ſchon/ Und itzund eingeladen: Zu deinem tiſch

kom̃

kom̃ ich dein kind / Bin elend / kranck/unrein und blind/Und nicht wehrt deiner gnaden.

2. Ich bringe aber JEſum her Mit ſeinem tod und ſchmertzen : Wie für mich ſehr geblutet der / Das nimm mein GOtt zu hertzen. Ach! ſiehe dieſen wunder-mann/ Dein kind / und meinen JEſum an / Und ſey darum mir gnädig. Du wilſt in ihm mein vater ſeyn / In ihm bin ich dein kind allein / Sprich mich von ſünden ledig!

3. Mein glaube ſiehet JEſum hier/ Und mich zu ſeinen füſſen : Er zeiget als ein menſch ſich mir/ Läſt ſein blut auff mich flieſſen: GOtt hänget an deß creutzes joch / Da bluten alle wunden noch : Auch reichen ſeine hände Mir ſeinen leib in brote fein/ Wie auch ſein wahres blut im wein : O wer recht dancken könnte!

4. Ich höre/ wie mich deuchtet/ laut Itzt meinen bräutgam ſchreyen: Nimm dieſen mahlſchatz meine braut! Es ſoll dich nicht gereuen: Iß meinen leib / und trinck mein blut: Alſo haſt du das gröſte gut / Mich gantz mit meinem leyden : Ach kriech doch in mein hertz hinein / Daß itzt und ſtets ſoll offen ſeyn/ Und ruh in meiner ſeiten!

5. Ich weiß auch/daß die engel mich Wie mauren ſtets umringen/ So daß der ſatan trotziglich Gar nicht hindurch kan dringen : Ich habe den/ der beyſtand leiſt / Es iſt der wehrte heilge Geiſt/ Der über mir thut ſchweben : Nun richte/du Dreyeinigkeit/ Mein thun zu deiner herrlichkeit Und mir zum ewgen leben.

6. Dir öffn ich auch mein hertz und mund / Und was in mir ſich reget Itzt mache würdig und geſund/ Worinn ſich JEſus leget : Ach ! reinige durch deine güt / Leib / ſeele/ hertz/ geiſt und gemüht / Und gib was mich recht zieret/ Mit glaube/liebe und andacht Laß werden dieſes werck vollbracht/Und wie es ſich gebüret.

7. Nun will ich trauter JEſu! nu Dein leib und blut empfangen : Itzt komme/JEſu! komme du Mit ſpeis und tranck gegangen: Ich will in dich / ach komm in mich! Ich ſchmecke auch ſchon Jeſu dich/ Ich fühle / du biſt kommen : Es weiche nun angſt / noht und ſchmertz / Mein und dein hertze ſind ein hertz / In dich bin ich genommen.

8. Ach habe frommer Jeſu! danck Vor deines leibes ſpeiſe / Vor deines edlen blutes tranck/Und daß ich deine heiſſe. Ach zeig auch mir zur ſterbens-zeit / Gleich wie ich dich geſehen heut / Dein bluten und dein ſterben! Ich weiß nun / daß du meine biſt/ Nun bin ich dein HErr JEſu Chriſt/Dein bund kan nicht verderben. Anon.

951.) In bekannter Melodey.

KOmmt ihr ſchnöden Adams-kinder / Ihr abtrünniges geſchlecht / Kommt ihr hochbeſchwerte ſünder / Die ihr euer bürgerrecht Euer erbtheil habt verlohren/ Und euch wider GOtt verſchworen.

2. Kommt zu dieſem gnaden-brunnen / Der/ mit zwey getheilter fluht / Auß deß lebens-ſtrohm geronnen/ Euch/ und eurem heil zu gut / Kom̃t bereuet eure ſünden/ Hier/hier könnt ihr gnade finden.

3. Seyd ihr gleich beſchwert/ beladen / Mit unzehlich groſſer ſchuld/ Kommt zum felſen aller gnaden / Der verſpricht euch hülff und huld / Der hat vor euch ſelbſt ſein leben In den ſchwerſten tod gegeben.

4. Sehe

4. Seht ſein våterlich gemůhte/ Seht wie hertzlich ſich doch ſehnt Seine brůderliche gůte Nach dem ſchaf/ das ſich verwehnt: Er will ſelber/ euch zu weiden/ Marter/ tod und ſpotten leiden.

5. Er kennt eures hungers grôſſe/ Seht hier ſeinen tiſch bereit/ Er weiß eures leibes blôſſe/ Nehmt von ihm diß ehren-kleid/ Daß der theure purpur zieret/ Der von GOttes blut herrůhret.

6. O wie wunder-groſſe trachten! Welch ein theures wundermal! GOtt låſt ſich zur ſpeiſe ſchlachten/ Vor verdammter ſůnder zahl/ Låſt vor ſie ſein blut vergieſſen/ Låſt ſie ſeinen leib genieſſen.

7. GOtt wird ſeiner armen heerde Sichrer ſchutz/ und treuer hirt/ Daß die trifft geweidet werde/ Wird er ſelber gaſt und wirth/ Speiß und tranck: ſie zu vergnůgen Wil er ſelbſt im grabe liegen.

8. Liebſter hirt/ mein troſt und leben/ Meiner ſeelen beſtes theil/ Laß mich hierauff achtung geben/ Laß mich ja mein eintzigs heil/ Allzeit wůrdiglich betrachten/ Dich vor alles hoch zu achten. Inc. Aut.

952.) Mel. Jeſus Chriſtus unſer.

Laſſet uns behutſam gehen/ Weil uns hier vor augen ſtehen Hôll und himmel/ leid und freud: Allda ſich tod und leben ſcheid.

2. Niemand wolle ſich vergeſſen/ Noch ſo frevel und vermeſſen Lauffen zu dem Abendmahl/ Sonſt mehrt er die gewiſſens-qvaal.

3. Sollt uns denn diß nicht bewegen/ Weil GOtt ſelber iſt zu gegen/ Daß wir handeln/ mit bedacht/ Und beydes nehmen wol in acht?

4. Sůnde muß man recht bereuen/ Und auß hertzengrund verzeihen: Denn ergreifft die glaubenshand Der ſeelen edles unterpfand.

5. Seht euch vor/ ihr menſchenkinder/ Denckt daß ihr/ als groſſe ſůnder/ Habt zu thun mit GOtt allein/ Der allerdings von ſůnden rein.

6. Doch wird er euch nicht verſtoſſen/ Als der ſein blut hat vergoſſen Fůr die ſůnder ins gemein/ Wenn ſie bußfertig werden ſeyn. C. A.

953.) Mel. Werde munter/ mein gem.

Liebe ſeele/ nun dich ſchwinge Von dem ort der eitelkeit. Du muſt ůber alle dinge Die gedancken heben heut/ Anzuſchauen deinen GOtt/ Deinen helffer in der noht/ Deinen bråutgam/ der itzt/ eben Kommt/ ſich ſelber dir zu geben.

2. Er will meine ſpeiſe werden/ Von ihm ich geladen bin. Schwing dich/ ſeele/ von der erden Zu dem ſeelen-ſpeiſer hin. Růſt dein hertz mit demuht auß/ Daß es werde Gottes haus/ Ein haus/ das ihm wollgefalle/ Daß von meinem JEſu lalle.

3. Weg von mir/ ihr weltgedancken/ Hier iſt meiner ſeelen-ſpeiß/ Auff dein wort will ich nicht wancken/ JEſu/ ehrend dein geheiß/ Was du haſt verſprochen mir/ Kanſt du auch wol geben hier/ Du wilt deinen leib mir geben/ Und dein wahres blut darneben.

4. Nun umfang mit hôchſten freuden/ Seele deinen bråutigam. Nun kanſt du mit ihm dich weiden/ Mit dem frommen Gotteslamm: Auff der bahn deß glaubens dein Wirſt du ſtetig bey ihm ſeyn/ Biß dir Gott wird recht zulaſſen/ Deinen JEſum zu umfaſſen.

5. Nun hab ich den beſten orden: GOtt in mir/ und ich in dir. Nun biſt du mein bruder worden/ O mein JEſu/ bleibe

bleibe hier/ Laß mich immer bleiben dein / Du ſollt ſtets mein eigen ſeyn. Die ich / der mich liebet/liebe/Und mich dir gantz eigen giebe. inc. Aut.

954.) Mel. Nun kommt der heiden.

LIebſte ſeele / tritt herfür / Denn dein könig kommt zu dir. Auff/bereite ihm den weg/Mache ſauber bahn und ſteg.

2. Ach! dein JEſus iſt nicht weit / Eile ſchicke dich bey zeit Deines hertzens innern ſchrein Ihme gantz zu räumen ein.

3. Nimm den beſem wahrer buß/Es ſey ferne der verdruß/ Deines hertzens ſünden-hauß Bald damit zu kehren auß.

4. Denn allwo der laſter-wuſt / Und wo geile fleiſches-luſt Sich befinden/da iſt fern Der beliebte morgenſtern.

5. Wo ſich aber reine lieb/ Sammt dem wahren glaubenstrieb / Und die chriſten-hoffnung zeigt / Dahin er ſich gerne neigt.

6. Ey! ſo greiff das werck friſch an / Itzund kommt er ſchon heran; Nimm behend die palmen-zweig / Und beſchmück es vollend reich.

7. Mach die ehren-pforten weit/ Daß der HErr der herrlichkeit / Daß dein bruder/ daß dein ſchatz Einzuziehen habe platz.

8. Itzund iſt es vollenbracht/ Er hat ſich ins hertz gemacht: Edle ſeel / empfange bald Deinen geiſt und auffenthalt.

9. Hoſianna! Davids ſohn Menſchen-freund / und chriſten kron! JEſu Chriſte/friedensfürſt / Nach dir hat mich lang gedürſt.

10. Sey willkommen/höchſte zier! Gönne/ daß ich hinter dir Schlieſſe meines hertzens thür. Bleibe bey mir für und für.

11. Welt und teufel mögen ſich Grimmig machen itzt an mich / Ihnen biet ich allen trutz! JEſus iſt mein ſchirm und ſchutz.

12. Gieb/daß ich ja nimmermehr/ Dich mein höchſtes gut verſehr. Ach! verleihe / daß mein hertz Dich durch laſter nicht verſchertz.

13. So werd ich ohnfehlbahr dort / In dem hellgeſtirnten ort / In deß innern hertzen ſchrein Auch mit dir vereinet ſeyn.

14. Ach! was tauſendfache luſt / Die mir danckel itzt bewuſt / Wird alsdenn in vollem ſchein/Brechen über mich herein.

15. Unterdeſſen / wehrter gaſt/Habe danck/ daß du mich haſt Hier beſucht ſo gnadenreich: Sey bey mir/biß ich erbleich. Anon.

955.) Mel. HErr Jeſu Chriſt mein.

MEin HErr und GOtt o JEſu Chriſt/Daß du der ſünder Heiland biſt/ Und ruffeſt ſie ſo mit begier/ Wie ſoll ich das verdancken dir?

2. Ach/ ich bin es zwar gar nicht wehrt/ Daß deine liebe mich begehrt / Ich bin ein menſch ein ſünden-kind / Wie biſt du doch ſo gut geſinnt?

3. Mein hertze ſteckt voll miſſethat / Du bieteſt mir an deine gnad / Du deckeſt meine ſünden zu / Und ſchaffſt mir wahre ſeelen ruh.

4. Ach / meine ſeele iſt die braut/Die du dir ſelbſten haſt vertraut / Mit lieb und mit barmhertzigkeit / Vor anfang über allezeit.

5. Mit liebe derer ſüſſer brand Weit ſtärcker / als deß todes-band/ Mit liebe/ ſo der luſt und macht Deß teufels und der höllen lacht.

6. Zu deiner mahlzeit ruffſt du mich / Du ſetzeſt mir recht könig-

königlich Die allerbeſte ſpeiſe für/ Ja/ HErr/ du ſättigſt mich mit dir.

7. Vor mich verdien ich nicht die ehr/ Weil aber du mich ruffſt ſo ſehr/ So komm ich als ein kleiner gaſt/ Den du ſelbſt groß gemachet haſt.

8. Mich drücket meine ſünden-noht/ Du führeſt mächtig auß dem tod. Kranck bin ich/ du biſt artzeney/ Gefangen bin ich/ du machſt frey.

9. Ich bin befleckt du reinigſt mich/ Ich bin verletzt/ du heilſt den ſtich/ Ich leb in blöß und hungers-noht/ Du biſt mein kleid und himmelbrod.

10. Ach JEſu dir iſt wol bekannt Mein elend und betrübter ſtand/ Am allerbeſten ſieheſt du/ Was mir ſo hefftig ſetzet zu.

11. Drum ſtell ich mich itzt bey dir ein/ Du/ JEſu/ ſollſt mein helffer ſeyn/ Ich bins nicht wehrt/ das ſag ich noch/ Bedarff es aber höchlich doch.

12. O JEſu du mein troſt und ruhm/ Laß mir diß groſſe heiligthum/ Laß deinen leib/ dein theures blut/ Seyn meiner ſeelen heil und gut.

13. Hertzliebſter JEſu/ laß doch nicht Mir ſolches nehmen zum gericht/ Ach gib/ daß ich an deinem leib Ein lebend gliedmaß ewig bleib.

G.VV.S.

956.) Mel. Ach GOtt und HErr.

MEin ſeel/ dich freu/ Und luſtig ſey/ Mit glauben wol gezieret: Zur mahlzeit ſchön/ Wirſt du heut gehn/ Zu der dich Chriſtus führet.

2. Merck auff mit fleiß Die wehrte ſpeiß/ Sein leib für dich gegeben/ Der tranck iſt gut/ Sein theures blut Stärckt dich zum ewgen leben.

3. Wenn deine ſünd Dich wolln geſchwind Zur höllen nieder drücken/ Dieſr edle tiſch Machet dich friſch/ Thut dich lieblich erqvicken.

4 Ihr ſünder ſchwer/ Komt doch hieher/ Die laſt legt von dem hertzen/ Der artzt ſo reich Chriſtus wird euch Heilen all euren ſchmertzen.

5. Zum gaſtmahl hier/ All pflegen wir Mit kleidern uns zu ſchmücken/ Putz dich auch fein/ Im hertzen dein/ Thu dich recht darzu ſchicken.

6. Mit himmel-brod Verſiht dich GOTT Bey dieſem tiſch von oben/ Der felß dich tränckt/ Das leben ſchenckt/ Drum thu ihn hertzlich loben.

7. Von hertzen ich Will freuen mich/ Daß mich der HErr geladen/ Er iſt ja mein/ Und ich bin ſein Meinr ſeel iſt wol gerahten.

8. Sehr ich beklag/ Daß mancher mag Die freude nicht bedencken/ Und läſt ſich nicht/ Mit zuverſicht/ Auß dieſem kelch ſo träncken.

9. Abr ich komm heut/ Mit höchſter freud/ HErr Chriſt/ zu deinem tiſche/ Und ſtell mich ein Zur mahlzeit dein/ Mein leib und ſeel erfriſche.

10. Waſch mich auch rein Von ſünden mein/ O höchſter GOtt/ auß gnaden/ So kan mir nicht Der böſewicht An meiner ſeelen ſchaden.

11. Ein ängſtigs hertz Zerſchlagn mit ſchmertz Von wegen ſeiner ſünden/ Sehnlich ich bitt/ Veracht ja nicht/ Laß mich verzeihung finden.

12. Kein opffer ſonſt Ich deiner gunſt In dieſer welt kan bringen/ O HErr/ laß mein Erſchrockn gebein Für freuden wieder ſpringen.

13. Die mahlzeit dich/ HErr Chriſt/ und mich Verbindt himmliſcher weiſe/ Bleib doch in mir Und ich in dir/ Daß ich dich ewig preiſe.

14. Ge-

14. Gewiß ich weiß/ Daß da mit fleiß Viel tauſend engel ſtehen/ Wenn wir ſo fein Im glauben rein Zum tiſch deß HErren gehen.

15. Wenn in der näh Ich recht anſeh Denn kelch in dieſer ſtunden / Denck ich/ dein blut Als eine fluht Fließ auß deinn heilgen wunden.

16. Wie es zugeh/ Ich nicht verſteh/ Und will nicht diſputiren/ Wort und elment Ein ſacrament Heilig conſtituiren.

17. In dieſer ſach Bin ich zu ſchwach / Gar wunderbarer weiſe Der glaube rein Führts hertze mein Zu der herrlichen ſpeiſe.

18. Auß prieſters hand/ Diß edle pfand Mir armen wird gegeben / Dadurch ich mich Stärck ſicherlich / Daß ich werd ewig leben.

19. Ach GOtt / wie ſtarck Durch bein und marck Die freud mir itzt thut dringen/ Wie ſehn ich mich / HErr Chriſt/ durch dich Nach himmeliſchen dingen!

20. Mich dünckt/es ſey Der himmel frey/ Als Stephano/ mir offen / Dein liebe hat In höchſter gnad Mein ſeel ſo ſüß getroffen.

21. Zur freude mein Violen rein Beweglich laſt erklingen/ Von hertzen thut Moteten gut In harmonie bald ſingen.

22. Die orgeln auch/ Nach altem brauch / Im tempel GOttes ſchöne / Poſaunen klang / Ziert den geſang Mit lieblichem getöne.

23. Auff daß die gäſt / Zu dieſem feſt / Hierüber jubiliren / Und ſich mög heut Ihr traurigkeit Auß ihrm gemüht verlieren.

24. Ey daß nur bald Die engel mit ſchall / Mein ſeel führn aus dem leben Ins himmels thron / Da mir ein kron Die hand deß HERRN wird geben.

25. HErr laß die freud Zu keiner zeit Auß meinem hertzen weichen/ Deins geiſts gewiß Warlich iſt diß / Der in mir wohnt/ein zeichen.

26. O daß ich ſollt/ Wie gern ich wolt/ Dein antlitz nur bald ſchauen/ Doch ich diß will In GOttes ſtill / Erwarten mit vertrauen.

27. Unterdeß ich Ergeb dir mich / Und laß dich im creutz walten/ Ich werd einmal Ins himmels-ſaal Die ewig tafel halten.

28. Daſſelb weiß ich Gantz ſicherlich / Chriſtus hat mirs erworben / Als er für mich Gar bitterlich Iſt an dem creutz geſtorben. S. S.

957.) In eigener Melodey.

MEin ſeelenbräutigam! laß mich dich nun umfaſſen / Komm zu mir/ liebſter gaſt / ach! kehre zu mir ein: Ich will dich nehmen auff in meines hertzensſchrein. Du ſollt mein liebſter GOtt/ ich will dein tempel ſeyn. Schlag deine hütten auff/ erfüll mit gnaden-ſchein Mein hertz / das nun hinfort ſich ſehnt nach dir allein / Und dich will nimmermehr auß ſeiner wohnung laſſen.

2. Es iſt mein hertz zwar arg/mit ſünden gantz umhüllet/Und hat auch mannigmal verſchloſſen dir die thür/ Wenn du auß groſſer güt geklopffet an dafür: Mit undanck hab ich offt vertrieben dich von hier. Doch weil ichs nun erkenn / mein hertze öffne dir: So kanſt du nicht umhin/du kehreſt ein zu mir/ Und haſt mit deiner gnad mein hertz ſchon gantz erfüllet.

3. Such mein hertz fleiſſig durch: was dir darinn mißfället/

fället/ Das jage nur hinauß: Vertreibe wie der wind/ Was dir zuwiderſteht. Erſäuffe meine ſünd. Bau dir ein kämmerlein / und mach mich ſo geſinnt / Daß ſich kein nebengaſt bey meinem JEſu findt Mein vater ſollt du ſeyn/ und ich dein trautes kind / Das forthin jederzeit dir bleibe zugeſellet.

4. Wollt nun der ſatan mich auffs neue ſo verleiten / Daß mein hertz nehme auff die ſünden dieſer welt: So hilff bey zeiten mir / du liebſter freund und held! Stell eine ſtarcke wach für meines hertzens zelt/ Laß niemand mehr hinein / die ſich dir wiederſtellt. Hilf mir beyzeiten auf/ bevor ich werd gefällt. So will ich dir / mein hort / ein ewigs lob bereiten. D.H.

958.) Mel. Nun lob/ mein ſeel den.

MErck auff / o mein gemühte/ Merck auf deß HErren milde hand/ Der dir auß lauter güte Auffſetzet ein unſchätzbars pfand/ Und dich ſpeiſt auß genaden / Mit ſeinem leib und blut / Als das für allen ſchaden Den frommen ſeelen gut / Weil die in JEſu bleiben / Die ſo geſpeiſet ſind/ Und ſie nicht mag vertreiben Das hölliſche geſind.

2. O treffliches erbarmen! Was bin ich ſtaub und erden-kloß? Daß ſich itzt gibt mir armen Ein HERR der mächtig/ reich und groß: Was bin ich aſch und erde / Daß ſo ein reicher ſchatz Mir vorgetragen werde / Und in mir ſuche platz? O lieb! o liebesflammen! Wie lodert ihr herfür/ Und ſchlagt um mich zuſammen / Daß ich ſchon brenn in mir?

3. Es lernet zwar die ſeele In mir / durch deines geiſtes trieb / Daß GOtt mich ihm vermähle / Und daß ich ihm ſey hertzlich lieb: Doch ſeh ich hier viel beſſer / Daß du mir ſeyſt verwand / Die liebe ſcheint ja gröſſer / Ja gröſſer iſt das pfand: Dein leib / dein blut/ dein leben / Wird mir zur ſpeis und tranck / Drum iſt die ſchuld vergeben / Die mich ſtets machte kranck.

4. Was ſoll ich nun verzagen / Und biß zum tode traurig ſeyn / Mich mit verzweifflung plagen / Und in der trübſal gehen ein? Mein HErr iſt ja geſtorben/ Uñ hat das leben mir Durch ſeinen tod erworben: Er hat der höllen thür / Wie Simſon / weg getragen/ Drum poch ich auff ſein blut / Und faß / in trüben tagen/ Durch JEſum einen muht.

5. Doch/ lehre mich bedencken / Mein GOtt / mit was für demuht ich / Mich billig ſollte lencken/ An dieſem tiſch zu nehmen dich: Ich bin ja nirgend reine / Und dir iſt keiner gleich: Mir fehlts am tugend-ſcheine Und du biſt tugend-reich: Drum/ was ich noch nicht habe / Das borg ich itzt allhier/ An dieſer groſſen gabe Hängt meiner ſeelen zier.

6. Ach laß mir im gemühte Der wahren andacht liecht auffgehn/ Laß auch / nach deiner güte / Deß glaubens glantz in mir entſtehn / Daß liebe wachs und blühe / Daß demuht fruchtbar ſey / Die hoffnung auffwerts fliehe / Und ich fort werde frey Vom fallſtrick eitler dinge / Die manches hertz verführt: Und nach dem ſchatze ringe / Der Sions bürger ziert.

7. Dein fleiſch und blut iſt meine/ Drauff leb und ſterb ich / wenn du willt / Mein fleiſch und blut iſt deine/ Dein

wille

wille werd in ihm erfüllt. Regier es / daß nicht ſünde Und laſter niſteln drein / Gleich wie es ſonſt geſchwinde Zum argen pflegt zu ſeyn: Du aber kanſt es ſtärcken / Daß es thu wiederſtand / Deß teufels liſt und wercken / Krafft deiner rechten hand.

8. Verleih auch durch die ſpeiſe / Daß ich in wiederwärtigkeit Mich allzeit ſtarck erweiſe / Daß ich in unglückhaffter zeit Gedultig mich erzeige / Daß nicht im creutz an mir Verzagung ſich eräuge / Ja daß in allem dir Ich / wie ein jünger / gleiche / Biß daß das kleinod ich In meinem lauff erreiche: Mein GOtt / das bitt ich dich! Inc. Aut.

959.) Werde munter mein gemüth.

Mercket wol auff / all ihr frommen / Was der heiland aller welt / Als ſein ende ware kommen / Für ein ſacrament beſtellt / Und wie ſchon bey ſpäter nacht Er ſo fleiſſig war bedacht / Seinen letzten hei'gen willen Uns zum beſten zu erfüllen.

2. Denn / als er zu tiſch geſeſſen Und mit ihm die jünger auch / Um das oſterlamm zu eſſen / Wie es damals war im brauch / Nam er von dem tiſch das brod / Brach es / dancket ſeinem GOtt / Gab es ſeinen jüngern allen / Ließ dabey diß wort erſchallen:

3. Dieſes iſt mein leib / den eſſet / Den ich für euch gebe hin / Daß ihr meiner nicht vergeſſet / Wenn ich nicht mehr bey euch bin. Gleichfals nam er auch den wein / Sagte: trincket insgemein / So habt ihr mein blut genoſſen / Welches für euch iſt vergoſſen.

4. Was nun JEſus fürgenommen Mit den jüngern dazumal / Läſſt er auch zu gute kommen Seinen chriſten überall. Wer da will ein chriſte ſeyn / Muß ſich offt hier finden ein / Eſſen / trincken / und mit freuden Preiſen ſeines heilands leiden.

5. Darum / liebe ſeele / gläube / Daß GOtt durch diß abendmahl Dich auffs neue einverleibe In der außerwehlten zahl. Maſſen ſich dein heiland hier Gantz vereiniget mit dir. Hölle / tod und teufel können Dich von JEſu nun nicht trennen.

6. Iß den leib / den er gegeben Auch für dich hat in den tod: Trinck das blut / das dir zum leben Außgegoſſen ward für GOtt. Nimm es nur unwürdig nicht: Anders haſt du das gericht / Deme du ſonſt ſoltſt entkommen / Für das leben dir genommen.

7. Laß den ſchatz dir ja nicht rauben / Den du überkommen haſt. Halte deinem heiland glauben: Mache dich auch wolgefaſt / Eine gute ritterſchafft / Nun durch dieſe neue krafft / Biß an deinen tod zu führen / Wie den chriſten will gebühren.

8. Leb in allen thun und laſſen / Daß du GOtt gefällig ſeyſt. Wandle den weg allermaſſen / Welchen dir dein heiland weiſt: Nemlich ſeine ſchmale bahn / Die da führet himmel an / So wird er nach dieſem leben Dir die ehrenkrone geben. Anon.

960.) Mel. Haſt du denn JEſu / dein.

Seele

Muſt du denn JEſu dich ſelbſten zu eigen mir geben? Hab ich doch niemal dir gutes geleiſtet im leben! Nichtes ich hab Dir / o mein JEſu / zur gab: Danckend will ich dich erheben.

JEſus.

2. Wäre was beſſers im himmel / was beſſers auff erden / Als ich / dein JEſus / es ſollte

ſollte dir/liebſte auch werden! Trincke mein blut/ Meinen leib iſſe! diß gut Dienet für hertzens beſchwerden.

Seele.

3. Was iſt/ mein JEſu/doch dieſes vor wunderſams eſſen? Kan auch wol jemand das wunder deß trinckens ermeſſen? Gott iſt die ſpeis! Niemand verſtehet die weis/JEſu/wer wolt es vergeſſen?

JEſus.

4. Liebſte empfahe mich ſelbſten/ zum trincken/zur ſpeiſe! Liebe mich/ wie ich dich liebe auff heilige weiſe: Gantz bin ich dein/ Liebſte/ beharre du mein/ Endlich im himmel auch reiſe.

Seele.

5. Haſt du doch trefflich/ mein Jeſu/mich itzo erqvicket! Hab ich doch völlig den himmel in JEſu erblicket! Engliſche koſt/ Himmliſchen nectar und moſt Hab ich/nichts mehr mich itzt drücket.

JEſus.

6. JEſus ich heiſſe ein Heiland/ gantz willig zu heilen: Darum ich wolte nun heilen auch alle die beulen/ Die du nur haſt/ Nehmen ab ſündliche laſt: Laß nur die ſünde her eilen.

Seele.

7. Jauchtzet ihr engel/ und helffet mir JEſum itzt loben/ JEſum/ der theuere gaben mir geben von oben/ Weg nur/du welt/JEſus mir einig gefällt: Teufel/ was acht ich dein toben.

JEſus.

8. Recht ſo! ergetze dich liebe/in deinem hertzlieben: Laſſe/du freundin/ nun ewig von allem betrüben: Jauchtze! erſchall! Freudiges ſchallen erhall! Wol den/ die himmliſch ſich üben.

Seele.

9. Himmliſches üben/ mein JEſu/ iſt liebliches ſingen: Loben und dancken im HErren und ſpringen und klingen: Engliſcher chor/ Singe mir itzo doch vor/ Rechte danckopffer zu bringen.

JEſus und die Seele.

10. J. Wir beyde verbleiben doch ewig in liebe zuſammen? S. Ja doch mein liebſter nicht ſterben die hertzen lieb-flammen/ J. Biſt du denn mein? S. Jeſu/ich leb und ſterb dein. Amen/ Ja/ liebſter HErr/ Amen. M.G.H.

961.) Mel. Allein zu dir HErr Jeſu.

O Groſſes werck geheimniß voll/ Das höchlich zu verehren/ O werck das ſtündlich in uns ſoll/ Durch ſeine krafft/vermehren Bereuung unſrer ſchweren ſchuld/ Furcht/ glauben/hoffnung und gedult/ Zucht/ lieb und aller tugendzahl/ O himmels-ſaal/ O hochgeprieſsnes abendmahl.

2. Hie iſt des lebens-baum geſetzt/ Deſſelben blätter heilen/Was durch den ſatan war verletzt/ Mit ſo viel ſünden-pfeilen/ Hie iſt das holtz gantz voller ſafft/Von früchten ſüß/ ſehr groß von krafft/Ja deſſen edle lieblichkeit/ Zu aller zeit/ Vertreibt deß todes bitterkeit.

3. Hie iſt das rechte himmelbrod/ Von Gott uns ſelbſt gegeben/ Das für den wolverdienten tod Uns wiederbringt das leben: Diß iſt der Chriſten unterhalt/ Diß macht die ſeelen wolgeſtalt/ Diß iſt der engel ſpeiß und tranck/Dafür ich danck GOTT ſingen will mein lebenlang.

4. Hie iſt die rechte bundeslad/ Hie iſt der leib deß HErren/ Voll weißheit/ gût und groſſer gnad/ Hie ſchau ich gleich von ferren/ Die wunderſchöne himels-ſchul/ Den tempel ſammt dem gnadenſtul/ Hie find ich ja das höchſte gut/ Das theure blut/ So mir erqvicket ſeel und muht.

3. Hie iſts die rechte himmels-pfort / Hie ſteht der engel leiter / Iſraels außerwehlter ort / Und ſeiner luſt bereiter / Hie ſteigen wir mit vollem lauff In Chriſto ſtracks zum himmel auff / Der uns durch ihn iſt zu erkannt / O herrlichs pfand / O allerliebſtes vaterland.

6. Ach ſchauet / wie der HErr uns liebt / Wie hoch er uns verehret / In dem er ſich uns ſelber gibt / Und freundlich zu uns kehret: Bedencket wie er uns gemacht Zu bürgern ſeiner groſſen pracht: Ja / wie er unſer fleiſch ergetzt / Das er zu letzt Zu ſeiner rechten hat geſetzt.

7. Das fleiſch / das nun erhöhet iſt / In Gottes-ſtadt zu leben / Das wird uns hie zu dieſer friſt / Durch Chriſtum ſelbſt gegeben / So wird ſein weſen uns zu theil / So finden wir der ſeelen heil / So bleiben wir in GOttes huld / Und unſer ſchuld Wird überſehen mit geduld.

8. Wie kan uns der zuwider ſeyn / Der uns ſo freundlich reichet Sein fleiſch und blut im brot und wein / Der nimmer von uns weichet? Wie kan uns laſſen auß der acht / Der uns ſo treflich hat bedacht / Indem er unſer miſſethat / O Gottes raht / Durch ſeinen tod vertilget hat.

9. Wie kan hinfort deß ſatans ſtärck Uns chriſten überwinden / Dieweil durch dieſes gnadenwerck Wir groſſe krafft empfinden? Hat doch diß mahl uns ſo erqvickt / Daß uns kein feind mehr unterdrückt: Drum / ſatan / komme nur zum ſtreit / Wir ſind bereit / Zu ſpotten deiner grauſamkeit.

10. Was achten wir deß leibes noht / Der krancken glieder ſchmertzen / Hie iſt artzney in aller noht / Ein edler tranck zum hertzen / Ja Chriſtus fleiſch iſt ſolcher art / Da alles durch geheilet ward / Hie iſt ſein ſeitenwaſſer feil / Dadurch in eil / Gelöſchet wird der höllen pfeil.

11. O Gotees fleiſch / o heiligs blut / Das auch die engel ehren / O himmel-ſpeis / o höchſtes gut / Wozu in furcht ſich kehren / Die kräfft und thronen wunder voll / HErr / meiner ſeelen iſt ſo wol / Es trifft ſie ſchon in dieſer qval Ein freuden-ſtral / O hochgeprieſnes abendmahl. J.R.

962.) Mel. Wär Gott nicht mit.

O JEſu / dir ſey ewig danck / Vor deine treu und gaben / Ach laß durch dieſe ſpeis und tranck Auch mich das leben haben / Biß willkommen / du edler gaſt / Den ſünder nicht verſchmähet haſt: Wie ſoll ich dir danck ſagen?

2. O JEſu Chriſt / du kanſt allein Mein leib und ſeele laben / Nun bin ich dein / und du biſt mein / Mit allen deinen gaben / Hier hab ich was ich haben ſoll / Dein gnaden-brünnlein iſt ſtets voll / Hier find ich troſt und leben.

3. Laß mich auch ewig ſeyn in dir / Laß dir allein mich leben / Und bleib du ewig auch in mir / Mein Gott / du wirſt mirs geben / Daß ich krafft dieſer ſpeis und tranck Starck bleib / wenn ich bin ſchwach und kranck / Und fahr zu dir mit freuden. D.J.O.

963.) Mel. HErr Jeſu Chriſt / wahr.

O JEſu / du mein bräutigam / Der du auß lieb am creutzes-ſtam Für mich den tod gelitten haſt / Genommen weg der ſünden laſt.

2. Ich komm allhie zum abendmahl / Verderbt durch manchen ſünden-fall: Ich

bin

bin kranck/ unrein/ nackt und bloß/ Blind/ arm/ ach HErr/ mich nicht verſtoß.

3. Du biſt der artzt/ du biſt das licht/ Du biſt der HErr/ dem nichts gebricht/ Du biſt der brunn der heiligkeit/ Du biſt das rechte hochzeit-kleid.

4. Drum o HErr Jeſu/ bitt ich dich/ In meiner ſchwachheit heile mich: Was unrein iſt/ das mache rein/ Durch deinen hellen gnaden-ſchein.

5. Erleuchte mein verfinſtert hertz: Zünd an die ſchöne glaubens-kertz In reich hum meine armuht kehr/ Und meinem fleiſche ſteur und wehr:

6. Daß ich das rechte himmel-brot/ Dich/ JEſu/ wahrer menſch und Gott/ Mit höchſter ehrerbietung eſſ/ Und deiner liebe nie vergeß.

7. Löſch alle laſter auß in mir/ Mein hertz mit lieb und glauben zier: Und was ſonſt iſt von tugend mehr/ Das pflantz in mir zu deiner ehr.

8. Gib/ was nütz iſt zu ſeel und leib/ Was ſchädlich iſt/ fern von mir treib: Komm in mein hertz/ laß mich mit dir Vereinigt bleiben für uñ für.

9. Hilff/ daß durch dieſer mahlzeit krafft Das bös in mir werd abgeſchafft/ Erlaſſen alle ſünden-ſchuld Erlangt deß Vaters lieb und huld.

10. Beſchütze mich/ die feind abſtoß/ Unſichtbar/ ſichtbar/ klein und groß: Den guten fürſatz/ den ich führ/ Erhalt/ HErr Jeſu/ fäſt in mir.

11. Mein leben/ ſitten/ ſinn und pflicht/ Nach deinem heilgen willen richt: Ach laß mich meine tag in ruh Und friede chriſtlich bringen zu.

12. Biß du mich/ o du lebens-fürſt/ Einſt in den himmel nehmen wirſt/ Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner tafel freue mich. J. H.

964.) Mel. Ach Jeſu/ deſſen treu.

O JEſu/ wenn ich dich Und mich hie recht erwege/ Und meine nidrigkeit Zu deiner hoheit lege/ So werd ich gantz verſeigt/ Ja aller muht fällt hin/ Und weiß für zagen nicht/ Wie ich zu tröſten bin.

2. Denn wenn ich mich/ o HErr/ Zu deinem mahl nicht ſtelle/ So flieh ich von dem ort Der rechten lebens-qvelle/ Ja von dem brunn deß heils/ Der einig und allein Mein höchſter labe-trunck Und artzeney kan ſeyn.

3. Würd ich denn aber auch Unwürdig hinzu gehen/ Müſt ich dich/ der du mich Geladen/ zornig ſehen: Es würd/ durch meine ſchuld/ Die beſte artzeney In gifft verkehren ſich/ Das mir nur ſchädlich ſey.

4. Drum weiß in dieſer angſt Ich keinen raht zu faſſen/ Als/ JEſu/ nur bey dir: Du wirſt mich nicht verlaſſen. Du ſihſt/ daß ich allein Auff deine gnade bau/ Und in der zuverſicht Schon deinen beyſtand ſchau.

5. Erleuchte du mich/ HErr/ Mit deines Geiſtes gaben: Zeig deinen willen mir/ Wie du es recht willſt haben. Zünd in mir an ein feur Zu dieſem mahl bereit/ Und treibe weit von mir Die alte blödigkeit.

6. Führ/ JEſu/ meinen fuß Auff deinen rechten ſtegen/ Davon ich nimmer weich: Laß mich gar wol erwegen/ Wie dieſer liebes-tranck/ Diß ſüſſe himmel-brot/ Das mittel ſey/ wodurch Sich uns gibt unſer GOtt.

7. Mein JEſu/ mach mir kund/ Wie ich mich muß bereiten/ Was andacht es erheiſcht/ Den GOtt der herrlichkeiten Zu nehmen auff in mir. Ach/ JEſu/ ſteh mir bey/ Daß diß geheim-

niß recht Von mir gefeyret ſey. Anon.

965.) In eigener Melodey.

O Menſchen-freund! o Jeſu/ lebens-qvell! O brünnlein voller gnad! o mein erretter! Erbarme dich/ o kräfftiger vertreter! Gedenck an mich/ o mein Immanuel! Ich ſtehe hier mit furcht und angſt belegt: Ich klag es dir/ du prüfer meiner nieren/ Du biſt ein artzt/ der krancke ſeelen trägt/ Du biſt ein hirt/ der ſein ſchaf ſelbſt will führen.

2. Ich bin betrübt/ ich fühle was mich plagt: Mein auge darff ich kaum zu dir auffheben/ Von ferne ſteh und ſeh ich nach dem leben/ Nach dir/ o ſeligmacher ich nur tracht. Auß demuht ſchlag ich auff die harte bruſt/ Hie ligt die ſünd/ ſo mich von dir geſchieden: Ich ſchäme mich auch der verborgnen luſt/ In welcher offt die hertzen heimlich ſieden.

3. Wo ſoll ich hin? ich will zum lebens-Gott/ Es ſoll mich nichts von meinem fels abtreiben. Trotz teufel! JEſu will ich mich verſchreiben/ Tod/ höll/ dein ſieg und ſtachel iſt ein ſpott! Ich bin ein glied an dem ſieghafften haupt/ Das teufel/ tod und hölle hat bezwungen/ Ich bin durch ihn der ſünden rach entraubt: Es iſt dem held auß Davids ſtamm gelungen.

4 Zu dir allein/ o heilbrunn ich nun komm/ Ich durſte ſehr nach friſchen waſſer-qvellen/ An deiner tafel will ich mich einſtellen/ Verſtoß mich nicht/ du biſt geneigt und fromm. Verborgnes manna ſpeiſe meine ſeel/ Du offner ſtrom kanſt meinen durſt bald ſtillen/ Du treuer hirt/ dir ich mich gantz befehl/ Laß hertz und zung ſtets ſeyn nach deinem willen. J.N.

966.) Mel. Ach Jeſu/ deſſen treu.

O Wunder groſſe treu/ o hohes werck der gnaden/ Ich/ der ich aſch und ſtaub/ Erſcheine hier geladen Beym königlichen mahl/ Bey deinem tiſch/ HErr Chriſt/ Darauff du ſelbſt die koſt Und lebens-ſpeiſe biſt.

2. Ich komme/ HErr/ zu dir/ Du ehreſt meine ſeele/ Zu ſeyn ihr ſüſſer gaſt/ Damit dein hertz erwehle Sie/ dir zur lieben braut. Du ſchenckſt ihr theures pfand/ Und zeigeſt/ wie ſo viel Du an ihr heil gewandt.

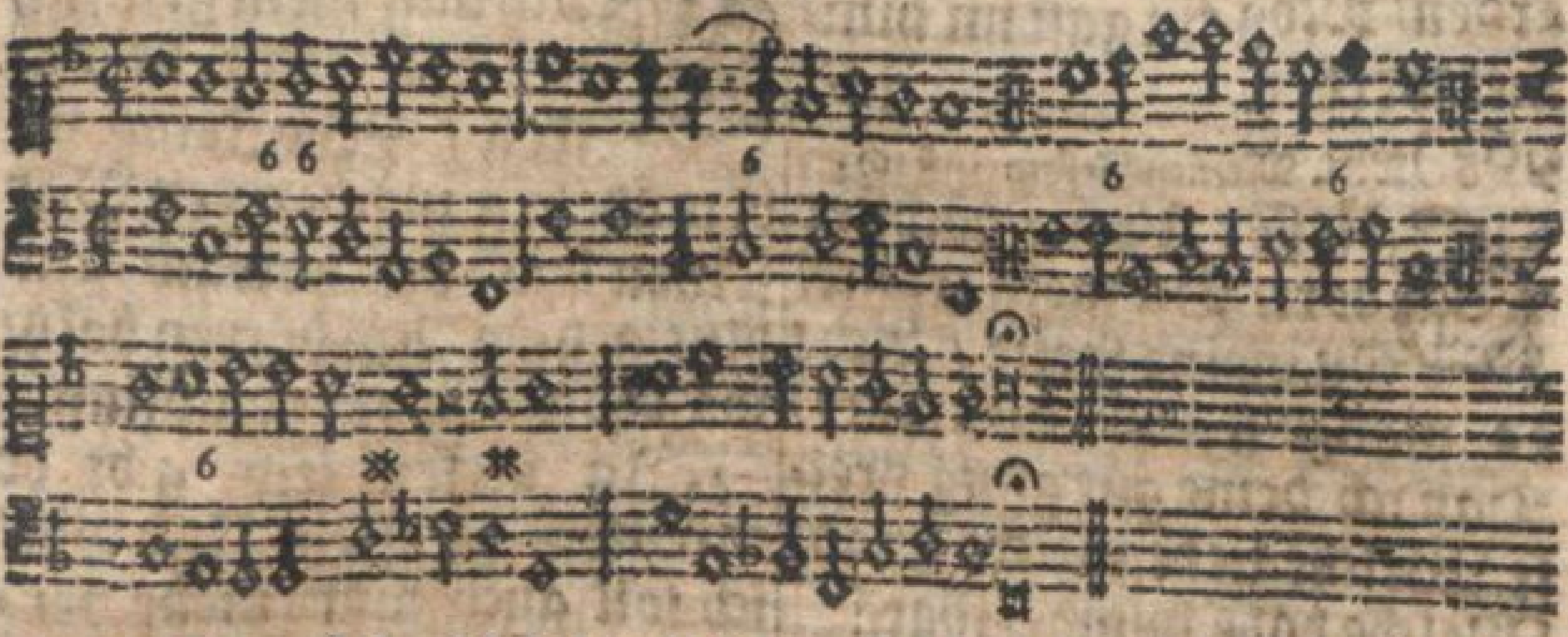
3. Schön/ lieblich biſt du/ HErr: Sie häßlich zugerichtet. Schön/ prächtig biſt du/ HErr: Sie nackend und vernichtet. Du biſt vor lieb entbrannt: Sie als ein eis ſo kalt. Groß biſt/ du/ HErr/ von macht: Sie unter der gewalt.

4. Du biſt der weg/ das licht: Sie blind und gantz verirret. Du biſt der freuden-ſtrom: Sie traurig und verwirret. Die warheit biſt du ſelbſt: Sie glaubet dennoch nicht. Du meynſt es hertzlich gut: Sie treu und glauben bricht.

5. Sehr herrlich biſt du/ HErr: Sie als ein wurm verachtet. Der heilbrunn biſt du/ HErr: Sie durſtig und verſchmachtet. Du biſt mein lebens-fürſt: Ihr thun verdient den tod. Das manna biſt du ſelbſt: Ihr fehlet himmelbrot.

6. Beſtätige/ HErr Chriſt/ Was du haſt angefangen/ Iſt ſie es würdig nicht: So trägt ſie doch verlangen. Kehr ein/ dir ſtehe frey Diß arme hertzens-haus/ Komm/ ſüſſer JEſu/ komm/ Mach einen tempel draus. Anon.

967.



SChmücke dich / o liebe ſeele / Laß die dunckle ſünden-höle / Kom̃ ans helle licht gegangen / Fange herrlich an zu prangen / Denn der HErr voll heil und gnaden Will dich itzt zu gäſte laden Der den himmel kan verwalten / Will itzt herberg in dir halten.

2. Eile / wie verlobte pflegen / Deinem bräutigam entgegen / Der da mit dem gnaden-hammer Klopfft an deine hertzens-kammer / Oeffn ihm bald die geiſtes pforten / Red ihn an mit ſchönen worten: Komm / mein liebſter / laß dich küſſen / Laß mich deiner nicht mehr miſſen.

3. Zwar in kauffung theurer waaren Pflegt man ſonſt kein geld zu ſparen / Aber du willt für die gaben Deiner huld kein geld nicht haben / Weil in allen bergwercks-gründen Kein ſolch kleinod iſt zu finden / Das die blutgefüllte ſchalen Und diß manna kan bezahlen.

4. Ach wie hungert mein gemühte / Menſchen-freund / nach deiner güte / Ach wie pfleg ich offt mit thränen Mich nach dieſer koſt zu ſehnen / Ach wie pfleget mich zu dürſten Nach dem tranck deß lebens fürſten / Wünſche ſtets / daß mein gebeine Mich durch Gott mit Gott vereine.

5. Beydes / lachen und auch zittern / Läſſet ſich in mir itzt wittern: Das geheimniß dieſer ſpeiſe Und die unerforſchte weiſe Machet / daß ich früh vermercke / HErr / die gröſſe deiner wercke. Iſt auch wol ein menſch zu finden / Der dein allmacht ſollt ergründen?

6. Nein' vernunfft die muß hie weichen / Kan diß wunder nicht erreichen / Daß diß brot nie wird verzehret / Ob es gleich viel tauſend nähret / Und daß mit dem ſafft der reben Uns wird Chriſti blut gegeben. O der groſſen heimlichkeiten / Die nur Gottes Geiſt kan deuten!

7. Jeſu / meine lebens-ſonne / JEſu / meine freud und wonne / JEſu / du mein gantz beginnen / Lebens-qvell und licht der ſinnen / Hie fall ich zu deinen füſſen / Laß mich würdiglich genieſſen Dieſer deiner himmels-ſpeiſe / Mir zum heil und dir zum preiſe.

8. HErr / es hat dein treues lieben Dich vom himmel rabgetrieben / Daß du willig haſt dein leben In dem tod für uns gegeben / Und dazu gantz unverdroſſen / HErr / dein blut für uns vergoſſen / Das uns itzt kan kräfftig träncken / Deiner liebe zu gedencken.

9. Jeſu / wahres brot deß lebens / Hilff / daß ich doch nicht vergebens / Oder mir vielleicht zum ſchaden / Sey zu deinem tiſch geladen / Laß mich durch diß ſeelen-eſſen Deine liebe recht ermeſſen /

Daß ich auch / wie itzt auff erden/ Mög ein gaſt im himmel werden. J.F.

968.) Mel. Meinen Jeſum laß ich.

Süeſſer JEſu / höchſter hort/ Du mein tranck/ du meine ſpeiſe / Ach! es mangeln mir die wort/ Daß ich deine güt gnug preiſe. Welche liebe/welche gnad/ Welche hohe wunderthat!

2. Was ſich dort am creutzes-ſtamm Ließ durchbohren und durchſtechen/ Diß iſt heute unſer lamm/ So zu unſrer ſpeis wir brechen. Was verſchlang der ſünden-noht / Wird heut meine ſpeis und brot.

3. Was eh auß den wunden rann / Auß den händen/ füſſen/ ſeiten / Das iſt/ was ich heute kan Mir zum trancke zubereiten. Was mir meine ſchuld ertränckt / Das wird mir heut eingeſchenckt.

4. Welche liebe iſt doch hier/ Die nicht ſtehet zu vergleichen / Du/ HErr JEſu/ läſſſt dich mir Itzt auß liebe ſelber reichen. Ach / mein liebſtes lieb/ mir gib / Daß ich dir bring lieb um lieb.

5. O was hoher gnadenſchein / Der verbannet alle ſünden / Du / HErr JEſu/ ſchenckſt dich ein / Und willſt dich und mich verbinden / Heileſt und machſt mich geſund/ Bringſt mich in den gnaden-bund.

6. Ubergroſſe wunderthat! Den kein himmel nicht einſchlieſſet / Der findt bey mir raum und ſtatt. O was gnade hierauß flieſſet/ Wunder/ der die erde trägt/ Sich heut in ein ſtäublein legt!

7. Komm/ o ſüſſe liebe/ dann Du ladſt mich / ich will dich laden: Nimm in mir die herberg an / Ziere mich mit deinen gnaden: Reich mir würdig dieſes brot/ Dieſen tranck du wunder-Gott. L. Aut.

969.) Mel. Mein hertz und ſinn den.

Wach auff mein geiſt/ ich muß es recht bedencken / Wie Jeſus itzt bemühet iſt zu ſchencken Mir ſeinen leib / der ſchwach und blutig hing Am dürren holtz/ wo Gott den todt empfing.

2. Ja dieſen leib gibt er mir noch zu eſſen/ Und will/ ich ſoll auch nimmermehr vergeſſen Der lieb und treu/ welcher (o höchſtes gut!) An mir gethan / als er vergoß ſein blut.

3. Er hat mich ja der höllenpein entfreyet/ Wofür mein mund ein danck-lied itzt außſchreyet: Auch diß mein hertz bringt ſingend auff die bahn/ Das gute/ ſo mein GOtt an mir gethan.

4. Er ſpricht: nehmt hin den leib für euch gegeben/ Und trinckt mein blut/ das theure pfand daneben. O ſüſſe lieb! o groſſe wunderthat! Daß in den tod ſich GOtt gegeben hat.

5. Wo könnte man doch ſolche gnade finden / Dadurch ein menſch befreyet wird von ſünden/ Demnach Gott ſelbſt zur ſünd hat den gemacht / Der an das bös auch nimmermehr gedacht?

6. Was nützet denn das eſſen und das trincken Im abendmahl ? es ſoll kein menſch verſincken Im höllenpfuhl / der dieſen worten traut : Mein tod hat euch den himmel auffgebaut.

7. Iſt ſchon dein glaub hie ſchwach/ daß er gedencket: Ob JEſus gleich ſich ſelbſt den ſündern ſchencket/ Wer weiß/ ob ich gehör in dieſe zahl? Ja menſch / auch dir kommt zu diß abendmahl.

8. Es läſſt diß pfand ſich ſo gar kräfftig ſehen/ Daß du getroſt kanſt mit den ſündern gehen Zu JEſu hin / und ſchlieſ-

ſchlieſſen fäſtiglich / Daß er den tod gelitten auch für dich.

9. Und ob du ſchon den tauff-bund ſo gebrochen/Daß dir darob erſchüttern alle knochen / O menſch! lauff hin/ nimm Chriſtus leib und blut / Was gilts/ dein hertz wird friſch/und wolgemuht?

10. Und ob dich gleich die ſünden-bürde drücken / Kan doch allein dein JEſus dich erqvicken/ Derſelbe gibt dir ſolche ſpeis und tranck/ Wodurch dein geiſt bleibt ſtarck ſein lebenlang.

11. So bald wir nun den leib und blut genoſſen/Sind wir in ihm und er in uns geſchloſſen: Denn/ wer nur gläubt/der wird ihm einverleibt/ Auch ſo/ daß er in uns warhafftig bleibt.

12. Sein fleiſch und blut das läſſt uns noch auff erden Der göttlichen natur theilhafftig werden. Diß iſt das brot vom himmel / welches krafft Ein leben/das ohn ende bleibt/uns ſchafft.

13. Diß abendmahl kan ſolche lieb erregen In uns/ daß ſich leib/ ſeel und geiſt bewegen / Zu dienen GOtt/ dem nächſten auch zugleich/ Von hoffnung macht es uns auch trefflich reich.

14. Es gibt gedult in allem creutz und leiden: Es lehret uns die ſünd und laſter meiden: Es dämpfft die luſt im fleiſch und regt uns an/Daß wir hinfort thun gutes jederman.

15. HErr Jeſu/hilff/daß wir diß recht bedencken / Wenn wir zu dir mit neuer buß uns lencken: Laß würdig uns genieſſen dieſes mahl/Und gehn durch dich in deinen freuden-ſahl. Anon.

970.) Mel. Komm du klare gnaden.

WEicht ihr eitelen gedancken / Es iſt hier kein ort für euch/Teufel/ tod und ſünde weich/ Ich verriegle thür und ſchrancken / JEſu leben/ licht und ſchein Zieht in meinem hertzen ein.

2. Ihr mögt lang vergebens ſtehen / Macht euch nur zur flucht gefaſſt/ Ich hab einen lieben gaſt/ Der mir nimmer ſoll entgehen/JEſus meiner ſeelen zier Wohnt mit ſeinem Geiſt in mir.

3. Er hat ſelbſt mein hertz verſchloſſen / Hält mit mir das abendmahl: Ach! was trachten ohne zahl Hab ich ſchon durch ihn genoſſen / Ja ihn ſelbſt: drum bleibts dabey / Daß er wirth und gaſt auch ſey.

4. Soll ich mich ohn ihn erkühnen / Das ich auch das thor auffmacht/Wär ein frevel wol erdacht/Der mir zum behuff könnt dienen? Ließ ich Jeſus feind hinein/Könnt ein undanck gröſſer ſeyn.

5. Nein/mein heiland/ mein verlangen/ Dir iſt dieſer platz geweiht/Ich hab anders keine zeit / Als dich/liebſter zu empfangen/ Dir ſoll dieſes haus allein Eine liebe wohnung ſeyn

6. Bleibe/ wohne/ herrſche drinnen / Und beſitz es gantz und gar/ Treibe weg der lüſte ſchaar / Und umzäune meine ſinnen/ So wirſt du und ich allein Tiſch- und hausgenoſſen ſeyn. Inc. Aut.

971.) In eigener Melodey.

WEnn werd ich/ o Jeſulein Dein genieſſen In dem ſchauen? Nimm mich ein-Hilff derſüſſen Meines creutzes bitter-wein/ Laß mich küſſen/Jeſu/deine lippē.

2. Hier geh ich im glauben hin/Und empfange/ Das/deß ich nicht würdig bin / Denn die ſchlange Hat vergifftet meinen ſinn! HErr/wie lange Soll ich dieſes klagen?

3. Ich verlange jenen ſahl Zu erblicken/ Wo/ bey deinem abendmahl/ Ich kan drücken Deine bruſt: o mein labſal/ Heiß mich rücken Bald auß dieſem leben.

4. Doch/ ſo lange ich mich hier Noch muß plagen / So laß glauben ſeyn in mir / Hilff mir tragen Meine laſt. Ich lebe dir/ (Weg verzagen Hier und dort zu ehren. An.

972.) Mel. Nun dancket alle Gott.

WEr bin ich / armer menſch/ Und was iſt mein geſchlechte? Daß GOtt ſo hoch mich acht/ Und kommt zu ſeinem knechte. Erd / aſch und ſtaub bin ich/ Ein ſünder/ der nicht wehrt/ Daß aller herren HErr Jtzt bey mir eingekehrt.

2. Mit was vor reverentz Soll ich zu dir mich nahen? Mit was vor reverentz Soll ich dich/ HERR/ umfahen? Komm Jeſu/ Jeſu komm/ Und nim̃ mein hertzlein ein / Das ſoll dir offen ſtehn/ Und deine wohnung ſeyn.

3. Wahr iſts für dich/ o Gott/ Mein hertz iſt viel zu kleine: Zudem ſo iſt es auch Nicht gäntzlich engelreine. Für einen ſolchen HErrn / Für einen ſolchen gaſt / Gehöret eigentlich Ein königlich pallaſt.

4. Doch tröſtet mich/ daß du Vorlieb zu nehmen pflegeſt/ Und auch ein wanckend rohr Und glimmend tacht verträgeſt. Was dir nicht ſauber iſt / Das ſäubre ſelber auß: So komm nun und bewohn Mir meines hertzen-haus.

5. Wolan/ ich geh hinzu / Hinzu zu deiner tafel / Ich beuge meine knie / Und trete dieſe ſtaffel/ So zu dem himmel trägt: Gib/ daß ich würdig eſſ/ Und trincke: deinen tod Und ſterben nicht vergeß. Inc. Aut.

973.) Mel. Lobt Gott/ ihr chriſten.

WEr iſt wol/ o HErr Jeſu Chriſt/ Der dich zur gnüge preiſt? Da doch nicht außzuſprechen iſt/ Was du uns guts erweiſſt/ Was du uns guts erweiſſt.

2. Du/ HErr/ haſt einen tiſch bereit Von deinem leib und blut/ Bloß deiner armen chriſtenheit Zu ehren uñ zu gut:/:

3. HErr Jeſu hilff daß auch hierbey Ich ſey ein würdig gaſt/ Und mir die ſpeiſe ſo gedey/ Wie du verordnet haſt:/:

4. Gib/ daß ich ja wol prüfe mich Zu dieſem mahlzeitgang / Damit ich ja recht würdiglich Diß theure pfand empfang:/:

5. Hilff / daß ich nicht ohn hochzeit-kleid Unwürdig hinzu dring/ Und ſelbſt nach meiner ſeelen leid/ Und dem verderben ring:/:

6. Vereinge mich/ o GOtt/ mit dir / Daß ich ſtets in dir bleib / Komm in mein hertz/ und wohn in mir/ Daß dich nichts von mir treib:/:

7. Und weil du dieſes dein geſtifft / Mit gutem wolbedacht/ Vor deinem tode/ laut der ſchrifft / Uns haſt zu gut gemacht:/:

8. So bitt ich / durch dein creutz und pein / Laß mir es auch hierzu Gedeyen/ und behülfflich ſeyn Zu meiner ſeelen ruh:/:

9. Verleih/ daß ich/ dieweil ich leb / Vor dieſe ſpeis und tranck / Dir mit dem mund und hertzen geb Beſtändig lob und danck:/:

10. Und wenn ich einſten auß der welt/ Nach deinem willen fahr/ So bringe mich ins himmels-zelt Zur außerwehlten ſchar:/:

11. Allwo ich unter ihrer zahl Will ewig ſeyn ein gaſt Bey deinem groſſen freudenmahl Wie du verheiſſen haſt:/: A.

974.) In eigener Melodey.

WIllkommen/du ſonne/ Voll freude/voll wonne/ Du hertzliches wünſchen/ du ſeelen-begehren/ Du ſinnen-erfriſchung und ſüſſes gewähren/ Du köſtliches labſal mir krancken gegeben/ HErr JEſu/ willkommen/im tode/du leben.

2. Du leben/ willkommen! Du haſt mir benommen Viel kummer/ viel klage und tödtliche ſchmertzen/ Biſt ſelber die freude/ das leben dem hertzen. Ich lebe/ bin frölich/ in JEſu erqvicket/ Bin JEſu zugegen gen himmel entzücket.

3. Wie ſoll ich betrübter Dir/ ſeelen-verliebter/ Wie ſoll ich/ HErr Jeſu/die gnade bezahlen Ich nackend verarmter in ſünden/in qvalen! Kein raht iſt an leib und an ſeele zu finden Mit guter vergeltung ſich dir zu verbinden.

4. Doch weil dir für allen Hat demuht gefallen/ Verarmte/ zerknirſchte/ zernichtete hertzen Die ſünden abſterben und leben mit ſchmertzen/ Die liebeſt du gnädig. HErr/ ſihe mich armen! Ich wollte wol gerne: deß laß dich erbarmen:

5. Und nimm mich leibeigen Dir danck zu erzeigen/ Durch leiden/ verfolgung/ durch leben und ſterben/ Biß/ JEſu/ dein tod auch mich gar läſſt erwerben/ Die himmliſche freuden/die ewige krone So deinen nachfolgern du ſchenckeſt zu lohne.

6. Denn laß mich itzt krancken/ Dort ewig dir dancken/ Für leiden/ für marter/ für ſchmertzliches ſterben/ Wodurch du/ HErr Jeſu/ mich wollen erwerben/ Erlöſen vom zorne/ vom hölliſchen feuer/ Und daß du mirs hier noch bezeugeſt ſo theuer. J. A.

975.) Mel. O Jeſu du/ mein bräut.

WJr dancken dir/ o Jeſu Chriſt/ Daß du das lämlein worden biſt/ Und trägſt all unſre ſünd und ſchuld/ Hilff/ daß wir rühmen deine huld.

2. Dein allerheiligſt abendmahl Erhalte bey uns überall Dein leib und roſinfarbes blut Komm unſerm leib und ſeel zu gut.

3. Den bund du ſelbſt geſtifftet haſt/ Geſagt: euch frölich drauff verlaſſt/ Nim hin und iß/ das iſt mein leib: Nimm trinck mein blut/ und dabey bleib.

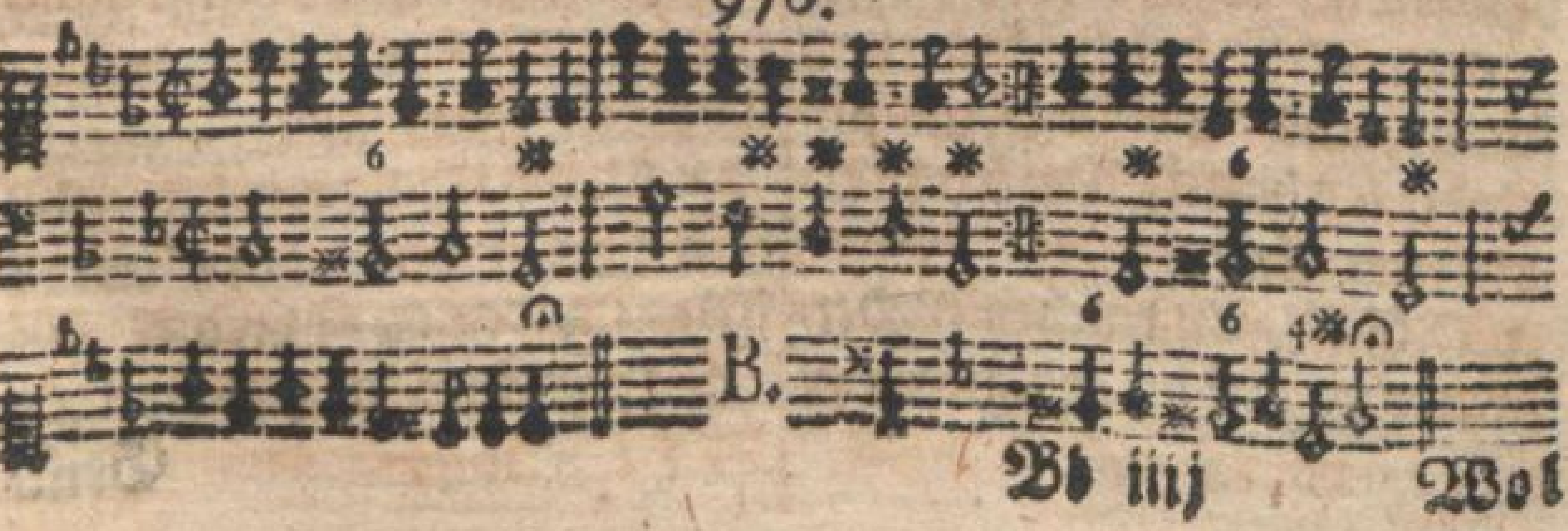
4. Ich eß dein leib/und trinck dein blut/ Dadurch werd ich erqvickt an muht/ An ſeel und leib/ HErr/ find ich krafft/ Und diß dein nachtmahl in mir ſchafft.

5. Sterb ich nun/ HErr/ ſo ſterb ich dir/ Dein leib und blut kommt nicht von mir: Und wo du biſt/ da will ich ſeyn/ Hilff du dem ſchwachen glauben mein.

6. Verflucht ſey aller ketzer rott/ Die meiſtern wollen ihren Gott: Ich bin dein ſchäflein/ Jeſu Chriſt Dein ſtimm ich hör zu jeder friſt.

7. Laß mich ſeyn in der frommen zahl/ Und würdig gehn zum abendmahl/ Das hilff mir/ o mein GOtt und HErr/ Dein iſt die krafft/ lob/ preis und ehr. Anon.

976.



WOl mir! JEſus meine freude/ Ladet mich zu ſeinem mahl Auff/ mein hertz / und dich bereite / Eile zu dem kirchen-ſahl: Laß dein eifer nicht erkalten/ JEſus will das nachtmahl halten.

2. Auff/mein hertz in vollem ſpringen Eile deinem JEſu zu! Auff/ dir ſoll es itzt gelingen! Hier iſt wahre ſeelen ruh. Ruhe ſoll ſie/ frey von ſünden/Bey deß HErren nachtmahl finden.

3. Ach/ indem ſein hertz beſtreitet Noht und tod mit gleicher macht / Hat er dir den tiſch bereitet / Und auß reiner lieb bedacht / Wie er ſich mit dir mög letzen / Und zu ſeinem erben ſetzen.

4. Hier haſt du das brot/ das leben/ Hier haſt du den frommen leib / Den er in den tod gegeben/ Dir zum gutem/ daß er bleib Deine koſt/ und meine ſeele/ Seelen-hunger dich nicht qväle.

5. Sihſt du/ was da kommt geronnen / Wie mit rechtem lebens-ſafft Flieſſen fünff frey offne brunnen? JEſu/ deiner liebe krafft Allen armen hieher wincket/Spricht: ihr lieben/alle trincket!

6. Hungrig komm ich auch nach gnaden / Durſtig nach barmhertzigkeit/ Der (die) ich gleichfalls bin geladen Zu deß lammes hochzeit-freud. Himmliſch manna mich ergetzet / JEſus blut die ſeel benetzet.

7. GOtt geb/ daß ich dieſes ſchencken Chriſti leibs und bluts allhier Nehm zu ſeinem angedencken / Und betrachte für und für / Wie ſein leib am creutz entblöſſet/ Und ſein blut mich hab erlöſet.

8. Nun will ich mit danck und ehren Meines Jeſu/ weil ich bin/ Lieb und lob mit lob vermehren / Mein durch ihn erneurter ſinn Soll in JEſu ſich erfreuen: Gott wird da zu gnad verleihen. M.P.W.

Nach dem Abendmahl deß HErrn.

977) Mel. Ach Jeſu/ deſſen treu.

DEb Gott/ du liebſter GOtt/ Wie groß iſt deine treue/ Ach/ ſie iſt allezeit Und alle morgen neue / Gar keines menſchen witz / Noch hertz/ noch ſinn/ noch muht / Kan sattſam ſprechen auß / Was deine güte thut.

2. Mein GOtt/ mein frommer Gott/ Ich muß dich höchlich preiſen / Weil du mir dieſen tag Viel wolthat thuſt beweiſen / Und nimmſt mich armen auff: Ich kam voll ſchand und ſünd / Nun bin ich dir ſey danck/ Dein außerwehltes kind.

3. O GOtt/ du reicher GOtt/ Wie voll biſt du der gnaden/ An deinen gnaden-tiſch Haſt du mich eingeladen/ Du ſpeiſt und träncket mich Mit Chriſti leib und blut / Das labet meine ſeel / Macht meinem hertzen muht.

4. Jeſu/ du ſchönſter du/ Mit dir bin ich verlobet / Du biſt mein eigenthum / Ob welt und teufel tobet / Ich achte ihrer nicht/ Ich bin durch dich erlöſt / Weil du mir deinen leib Und blut haſt eingeflößt.

5. JEſu/ du liebſter du/ Bleib doch in meinem hertzen / Du biſt mein ſchönſtes lieb/ Vertreibeſt ſünd und ſchmertzen/ Die mich zum öfftern nagt: Ach bleib/ bleib doch bey mir/ Ich hang / als eine klett / Mein JEſu/ ſtets an dir.

6. Und du/ GOtt heilger Geiſt/

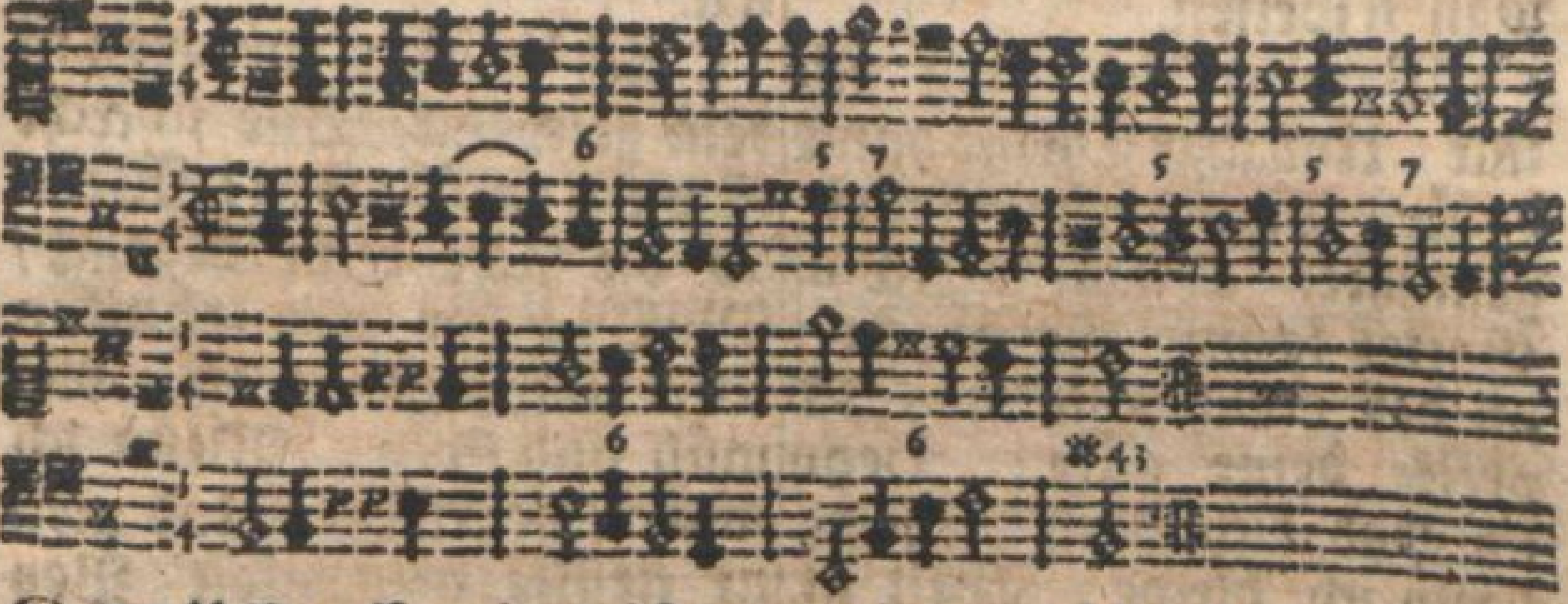
Geiſt/ Du tröſter aller frommen / Du biſt nun abermal Auß gnaden zu mir kommen/ Ach heilige mein hertz / Vertreib den böſen geiſt / Du biſts/der mir den weg / Hinauff gen himmel/weiſt.

7. Wolan / weil ich nun bin Mit JEſu faſt verbunden / Und GOtt der Vater hat Sich bey mir eingefunden / Sammt dem heiligen Geiſt/ So bin ich wol daran / Weil welt und teufel mich Von GOtt nicht reiſſen kan.

8. Dir / GOtt / ſey ewig danck/ Für ſolche groſſe güte/ Ach liebſtes vater-hertz/ Auch künfftig mich behüte/ Für allem hertzeleid / Ach ſchone / Vater/ſchon/ Und dencke was für mich Gelidten hat dein Sohn.

9. Ach/Vater/höre doch Diß mein ſo heiſſes flehen / Und laß genädiglich Diß alles mir geſchehen / So will ich auch dein lob Erheben allezeit/ So wol in dieſer welt / Als dort in ewigkeit. Anon.

978.



AUff/auff mein geiſt erhebe dich zum himmel/ Weich von dem unbeſtändigen getümmel / Dadurch die welt ihr blindes volck betrügt: Ich habe nun vom himmels-manna geſſen/ Bin an deß guten hirten tiſch geſeſſen / Der alte feind zu meinen füſſen ligt.

2. Was frag ich nun nach ehre/ luſt und ſchätzen? Ein lebens-ſtrom der kan mich gnug ergetzen: Der durſt iſt hin / wie bin ich ſo erqvickt! Nun wird die ſeel in wolluſt fetter werden / Den vorſchmack hab ich ſchon auff dieſer erden / Doch mache mich/ o JEſu/mehr geſchickt.

3. Gebeut/ als HErr/ dein theur-erkaufften kinde: Gib/ daß ich krafft in dir/ als könig/finde/Sey mein prophet/ ſo werd ich Gottgelehrt: Biſt du mein haupt / denn hab ich dich zum führer: Biſt du mein mann / ſo biſt du mein regierer: Als hoherprieſter iſt dein opffer wehrt.

4. Was will ich mehr/ als dieſen himmels-fürſten? Ich werd hinfort in ewigkeit nicht dürſten/ Weil der mich tränckt / der ſelbſt das leben iſt : Kein hunger wird die ſeele jemals preſſen/ Denn mir ein theil vom manna zugemeſſen/Das du allein/o ſüſſer JEſu/biſt.

5. Ich lebe nun / und will mich Gott ergeben/Doch nicht ich/ ſondern Chriſtus iſt mein leben: So lebe denn in mir/ o Gottes Sohn/ Ich bin gewiß/ daß droben und auff erden/ Barmhertzigkeit und güte folgen werden / Als ein durch blut deß lamms erworbner lohn. J.N.

983) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

AUff / auff / mein hertz/ ſing ein geſang / Und opffer Gott dein höchſten danck/ Daß du itzund genoſſen Seinn wahren leib/

und auch ſein blut Empfangen/ das er dir zu gut Am creutzes-ſtam̃ vergoſſen/ Willig/ Willig/ Chriſtum preiſe Für die ſpeiſe / Die er eben Heute dir in mund gegeben.

2. Was würde thun ein bettler/ der Von einem reichen HErren wär Zur tafel eingeladen? Ich meyn/ er würde ja mit danck Für überreichte ſpeis und tranck / Erkennen ſolche gnade/ Und du Wollſt nu Nicht zu ehren/ GOtt dem HErren Danck erweiſen / Daß er ſelbſt dich wollen ſpeiſen.

3. Vereine dich anitzt mit mir / Und ſage Chriſto danck dafür / Mein hertz und mein gemühte. O Chriſte JEſu/ Gottes lamm/ Geſchlachtet an deß creutzes-ſtamm / Ich preiſe deine güte: Denn ich Hab dich Nun im leibe Dein ich bleibe / Weil ich lebe / Dir zu eigen ich mich gebe.

4. JEſu/ mein heiland/ ich bin dein / Und du dagegen biſt auch mein / Nichts mag ſeyn/ was uns beyde/ Nichts hohes/ auch nichts niedriges Vergangnes noch zukünfftiges / Mehr von einander ſcheide. Du biſt/ HErr Chriſt/ Meine wonne / Meine ſonne/ Heil und leben/ Dir will ich mich gantz ergeben.

5. Ich bin ſein außerwehltes kind Nicht mag mir ſchaden meine ſünd / Er kennet mein anligen. In ihm iſt mir ſtets für und für / So lang ich leb und wandel hier/ Ein ſattſames begnügen. Ich leb Und ſtreb Nicht nach ſchätzen: Mein ergetzen Iſt dort oben / Dieſen werd ich ewig loben. C. D.

980.) Mel. Was mein Gott will/ das.

NUff! meine ſeel/ bereite dich/ Dem höchſten GOtt zu dancken/ Indem er ſo genädiglich Geſpeiſet hat dich krancken Mit himmel-brot / mit lebensſafft Geträncket auch daneben / Ja mitgetheilet neue krafft Dem ſchwach und müden leben.

2. Indem mein hertz verſchmachtet ſchier/ Allhier auff meiner reiſe / So hat der HErr gegeben mir Zur ſtärckung dieſe ſpeiſe / Dadurch ich bin verſichert faſt In meinem ſchweren wallen / Daß mich mein heiland nimmer läſſt In ſchweres creutze fallen.

3. Ach! HErr/ wie groß iſt dein geſchenck/ Wie ſchlecht iſt mein verſchulden/ Wenn ich die ſache recht bedenck / Muß ich bey mir erdulden Viel ſchmertzen groß / viel müh und ſtreit / Wenn ich mich recht erwege / Und meine tiefſte niedrigkeit Bey deine hoheit lege.

4. Ich dancke bloß von hertzengrund Für deine groſſe wercke / Erhöre mich zu dieſer ſtund / Und gib mir krafft und ſtärcke/ Auff daß ich möge für und für Dich inniglichen preiſen / Für dieſe gutthat/ die du mir Haſt wollen itzt erweiſen. Anon.

981.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

BEdenck/ o meine ſeel/ Was dir Immanuel Vor wolthat hat erweiſet / In dem er dich geſpeiſet Mit ſeinem leib und blute / Dir/ ſo du glaubſt/ zu gute.

2. Der glaube iſt das band/ Der mahl-ſchatz und das pfand/ Das ihn und dich verbindet: Wer dieſes pfand empfindet/ Der iſt/ o wunder! binden / Gebunden frey von ſünden.

3. Und dieſen freyen ſtand Bezeugt hertz / mund und hand Durch freye liebes-wer-

cke

cke In hoffnung und in ſtärcke Deß creutzes laſt und plagen Geduldig zu ertragen.

4. So nim̃ denn willig auff/ Was in dem lebenslauff Dir noch ſo lang begegnet/ Biß er dich ewig ſegnet/ Wenn in die zahl der frommen Du dort wirſt auffgenommen.

5. Und trag auß danckbarkeit Sein joch in dieſer zeit/ Nach dem durch himmelſpeiſe/ Auff unerforſchte weiſe/ Du itzo biſt gelabet/ Und mit krafft hoch begabet. An

982.) Mel. Die ſonn hat ſich mit.

ENtweich/ entweich/ o blödes menſchen-ſinnen/ Denn alle kunſt und witz muß hier zerrinnen. Es kennet nicht der erden ſchnöder geiſt/ Was himmliſch iſt/ und Gottes allmacht weiſt.

2. Der glaub allein muß diß geheimniß faſſen: Das/ was man glaubt/ will ſich nicht ſehen laſſen/ Das/ was man ſieht/ das iſt es nicht allein: Hier kömmet GOtt in uns/ durch brot und wein.

3. Diß oſter-lamm ſoll keiner nicht verachten/ Deß gegen-bild die Juden muſten ſchlachten: Diß opffer/ ſo geſchicht durch ſpeis und tranck/ Erweckt in uns dem höchſten lob und danck

4. Das himmel-brot/ das Iſrael genoſſen/ Das weinbeer-blut/ ſo fluhtenweiß gefloſſen/ Der honigſeim/ ſo Jonathan gekoſt/ Iſt itzt dieſe ſpeis und dieſes tiſches moſt.

5. Wir ſollen drum den HErren hertzlich preiſen/ Der uns auch will/ wie Mephiboſeth ſpeiſen: Das königsmahl wird allen mitgetheilt/ Er ſchenckt uns ein/ was unſre ſeelen heilt.

6. Ach JEſu Chriſt/ die wir uns chriſten nennen/ Gib daß wir dich auß deinem wort erkennen/ Daß wir in dir/ und du in uns verbleibſt/ Und alle ſünd auß unſerm willen treibſt.

7. So wollen wir auch dir danck-opffer bringen/ Und deine gnad auff güldnen ſeiten ſingen/ Wir freuen uns/ daß du ſo gnädig biſt/ Und retteſt uns vons böſen feindes liſt. Inc. Aut.

983.) Mel. Allein Gott in der höh.

ERheb/ o meine ſeele/ dich Ein danck-lied abzuſingen/ Erfreue dich hertzinniglich/ Entzeuch dich allen dingen/ Damit von dir/ wie ſichs geziemt/ Deß höchſten gütigkeit gerühmt Und außgebreitet werde.

2. Groß iſt deſſelben werck und that/ Daß er/ auß lauter gnade/ Mir armen itzt gezeiget hat/ Damit der ſünden-ſchade Gantz von mir werde abgethan/ Und ich auff ebner tugend-bahn Dem guten Geiſte folge.

3. Er ſandte ſeinen lieben Sohn/ Da die zeit war erfüllet/ Der trug für mich der ſünden-lohn/ Auff daß der zorn geſtillet Und gäntzlich hingeleget ſey: O GOtt/ wie groß iſt deine treu Und gütigkeit geweſen?

4. Doch dieſes war noch nicht genug/ Daß er/ für meine ſünden/ Die ſchwere ruht und ſtraffe trug/ Und ſich ließ willig binden: Er ſetzte über das noch ein Sein nachtmahl/ da im brot und wein Sein leib und blut uns ſpeiſet

5. Diß iſt das brot/ das mich erfreut/ Und meine ſeel erquicket/ Diß iſt das blut/ o gütigkeit! Wär ich doch wol geſchicket Zu preiſen/ Was mein mund genieſſt/ Wovon mir troſt ins hertze flieſſt/ Daß ich nicht ſoll vergehen.

6. Fällt gleich mein leib hier endlich hin/ So lebt doch meine ſeele. Was nützt es/ daß ich traurig bin/ Und mich zum öfftern qväle Mit furcht deß todes/ wenn ich ſoll Durch dieſe ſpeiſe freuden-voll Nach dieſem wieder leben?

7. O JEſu Chriſt/ du höchſtes gut/ Ich dancke dir von hertzen/ Daß du durch deinen leib und blut Mir hilffſt von ſolchen ſchmertzen: Ach gib/ daß in deß himmels-ſahl Ich doch fein bald das abendmahl Mit dir mag würdig halten.

8. Und wie du mich itzt haſt geladt/ Mit deinem fleiſch und blute/ So laß mich reichlich ſeyn begabt Mit krafft/ daß ich das gute Hinfort vollbringe mit begier Im glauben/ biß ich dort bey dir Vollkommen ſelig werde. Anon.

984.) In bekannter Melodey.

GOtt ſey gelobet und gebenedeyet/ Der uns ſelber hat geſpeiſet (itzund ſpeiſet) Mit ſeinem fleiſche und mit ſeinem blute/ Das gib uns/ HErr Gott zu gute/ Kyrie eleiſon.

HErr/ durch deinen heiligen leichnam/ Der von deiner mutter Maria kam/ Und das heilige blut/ Hilff uns HErr/ auß aller noht/ Kyr.

2. Der heilge leichnam iſt für uns gegeben Zum tod/ Daß wir dadurch leben: Nicht gröſſer güte kunnte er uns ſchencken/ Dabey wir ſein ſollen gedencken/ Kyr.

HErr/ dein lieb ſo groß dich gezwungen hat/ Daß dein blut an uns groß wunder that/ Und bezahlet unſre ſchuld/ Daß uns GOtt iſt worden huld/ Kyr.

3. Gott geb uns allen ſeiner gnaden ſegen/ Daß wir gehn auff ſeinen wegen/ In rechter lieb und brüderlicher treue/ Daß uns die ſpeis nicht gereue/ Kyr.

HErr/ deinen heilgen Geiſt uns immer (nimmer) laß/ Der uns geb zu halten rechte maß/ Daß dein arme chriſtenheit Leb in fried und einigkeit. Kyr. D. M. L.

985.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

HErr Jeſu/ dir ſey preis Und danck Für dieſe ſeelen-ſpeis und tranck/ Damit du uns begabet/ Im brot und wein kommt uns dein blut Und leib warhafftig wol zu gut/ Und unſre hertzen labet: Daß wir In dir/ Und nach allem Wolgefallen/ Heilig leben: Solches wolleſt du uns geben!

2. Du kehreſt o Immanuel/ Ja ſelber ein in unſre ſeel/ Und wilt da wohnung machen: Drum uns ein ſolches hertz verleih/ O Gott/ das frey und ledig ſey Von allen eiteln ſachen. Bleibe/ Treibe Unſre ſinnen Und beginnen/ Daß wir trachten Alle weltluſt zu verachten.

3. Ach HErr/ laß uns doch nehmen nicht Dein wehrtes nachtmahl zum gericht: Ein jeder recht bedencke/ Daß wir mit dieſem lebens-brot Im glauben ſtillen unſre noht/ Der fels deß heils uns träncke: Züchtig/ Tüchtig Dich dort oben Stets zu loben Biß wir werden Zu dir kommen von der erden.

4. O/ daß wir ſolcher ſeligkeit Erwarten möchten allezeit/ In hoffnung und vertrauen/ Und folgends auß dem jammerthal Eingehen in den himmels-ſahl/ Da wir Gott werden ſchauen: Tröſtlich/ Köſtlich Uns als gäſte/ Auff das beſte/ Bey ihm laben/ Und gantz volle gnüge haben.

* 5. Das gib du uns von deinem thron/ O JEſu Chriſte/

Got-

Gottes Sohn / Gibs durch dein bitter leiden: Daſſelbe / weil wir leben hier / Laß uns betrachten fůr und fůr / Und alles böſe meiden. Amen! Amen! Hilff uns kämpffen / Hilff uns dämpffen Alle ſůnden / Hilff uns frölich überwinden. Anon.

986.) Mel. Wo Gott zum haus nicht.

HErtzallerliebſter JEſu Chriſt / Dein ſitz und ſtul im himmel iſt / Jedoch biſt du auch überall / Wo man begeht dein abendmahl.

2. Dein leib wird uns zur ſpeis geſchenckt / Dein roſinfarbes blut uns tränckt / Damit wir / im gewiſſen rein / Deß höchſten Gottes diener ſeyn.

3. Weil du mich denn itzt haſt geſpeiſt / So gib mir deinen guten Geiſt / Der in mir zůnd den glauben an / Daß ich mög gehn auff rechter bahn.

4. Weil mir der teufel ſehr nachtracht / So hilff / daß ich mich nehm in acht / Damit er nicht find bey mir raum / Wenn ich ließ fleiſch und blut den zaum.

5. Regier mein hertz / ſinn mund und leib / Daß ich nichts bös denck / red noch treib / Mein ſterblich leib ſoll folgen dir / Damit die ſůnd nicht herrſch in mir.

6. Schaff / daß ich Gott von hertzen lieb / Meinm nächſten nicht ſchad / noch betrůb / Ihn gleich lieb / als mein eigen leib / Und ſonſt nicht ſchand und ſůnde treib.

7. Hilff daß ich dich bekenne frey / In meinen nöhten zu dir ſchrey / Gern komm zum wort und ſacrament Und all mein hoffnung zu dir wend.

8. Gib gnad / daß ich ſanfftmůhtig ſey / Keuſch / mäſſig und gerecht dabey / Demuht und warheit mir beſcher / Den böſen lůſten ſteur und wehr.

9. Hilff / daß ich mög gedůldig ſeyn / Wenn mich anſtöſſt creutz / noht und pein: Im wolſtand laß mich ſeyn nicht frech / Verleih / daß ich den hochmuht brech.

10. Der ſůnde / die ich längſt gethan / Wollſt du mich nicht entgelten lahn / Was ich vor bös verbracht und thu / Das rechne meiner ſeel nicht zu.

11. Verleih / daß ich ſtets frömmer werd / Auch fromm bleib / weil ich leb auff erd / Doch / ſo ich fiel / ſo hilff mir auff / Daß dir gefall mein gantzer lauff.

12. Dein Geiſt in mir vermehr und ſtärck Das itzund angefangne werck / Damit ich dir mög ſeyn ergebn / Mit leib und ſeel im tod und lebn.

13. Hilff ja / daß ich nicht von dir weich / Nimm mich zu dir ins himmelreich / Daß ich in groſſer herrlichkeit Mög preiſen deine gůtigkeit. Anon.

987.) Mel. Nun lob mein ſeel den.

ICh preiſe dich von hertzen / O du mein heiland JEſu Chriſt / Daß mit ſo groſſem ſchmertzen Du auch fůr mich geſtorben biſt: Haſt deinen leib gegeben In ſo viel ſchmach und ſpott: Daß ich dadurch das leben Erhalte / nach dem tod. Du haſt dein blut vergoſſen / Fůr alle meine ſůnd: Und diß iſt abgefloſſen Auff mich itzt unverdient.

2. Mir dieſes zu bewähren / Haſt du mich wunderſam geſpeiſt: Wenn du / nach deinm begehren / Mich ſelbeſt wircklich eſſen heiſſt Dein leib / der auff ſich truge Den groſſen ſůnden-fluch / Der alle ſůnder ſchluge / Auß dem geſetzes-buch: Haſt mich dabey getrăncket Mit deinem fronen blut / Das mir das

leben ſchencket / Der ſeelen höchſtes gut.

3. Von hertzen ich mich freue Der wundergroſſen Vaters-gnad: In dem ich tieff bereue/ Was mir bracht eitel ſchand und ſchad: Ich geh auff dein verſprechen/ Das du mir haſt gethan: Du wolleſt nicht mehr rächen/ Was mir klebt unreins an: Wo ich mich nur bekehre / Sag allen ſünden ab/ Die du/nach deiner lehre/ Verſcharret in dein grab.

4. Mit deinem Geiſt mich lencke/ O du mein heiland/ JEſu Chriſt/ Mir ſeine gaben ſchencke/ Daß alles das/ was in mir iſt/ Dich und den Vater liebe/ Um dieſer wunder-treu: Den nächſten nicht betrübe/ Wer der auch immer ſey/ Ihm lieber guts erweiſe/ So lang ich leb und bin: Dich ſamt dem Vater preiſe/ Auff ewig immerhin. J. V.

988.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

Ich ſage lob und danck/ O GOtt mein lebenlang / Vor deine groſſe güte / Dadurch du mein gemühte So innig haſt erfreuet/ Und wiederum erneuet.

2. Du haſt mich wol ergetzt/ Es iſt in ruh geſetzt Mein vorgeplagt gewiſſen: Hinfort bin ich gefliſſen / Dem guten nachzuſtreben/ Und wie ſichs ziemt zu leben.

3. O mein HErr JeſuChriſt/ Der du ſo willig biſt Zu hören/ hör mein ruffen / Hilff/ daß ich auff der ſtuffen Deß wollens nicht nur bleibe/ Gib daß ichs höher treibe.

4. Sey du mein helles licht/ So irrt mein wandel nicht: Verbleibe du mein führer / Mein ſchutz-herr und regierer/ Laß ſatan mich nicht fällen/ Noch deſſen rottgeſellen.

5. Nun geh ich ſicher hin/ Weil ich verſichert bin/ Du werdeſt mich nicht laſſen Auff meiner bahn und ſtraſſen: Iſt vorhin was verſehen/ Es ſoll nicht mehr geſchehen. Anon.

989.) In eigener Melodey.

Nun iſt es billig / JEſu Chriſt/ Daß dich mein ſeelchen preiſet / Nun ſchmäck ich erſt / wie ſüß du biſt / Dieweil dein leib mich ſpeiſet/ Ach laß mich doch diß himmel-brot Erhalten in der letzten noht.

2. Nun merck ich erſt/ HErr JEſu Chriſt / Wer doch an mich gedencket/ Nun fühl ich recht/ was labſal iſt / Indem dein blut mich träncket / Ach laß mich dieſen hertzens-tranck Erfriſchen doch mein lebenlang.

3. Nun ſpür ich erſt/ HErr JEſu Chriſt / Wie hoch du mich noch liebeſt/ Nun ſeh ich recht/ wie treu du biſt/ Indem du mir itzt gibeſt Dein leib und blut/ das höchſte gut/ Zu ſtärcken meinen zweifelmuht.

4. Ach laß mich doch/ o ſüſſer Chriſt/ Diß nimmermehr vergeſſen/ Auff daß ich fort zu jeder friſt/ Dich trincken mög und eſſen/ Und drauff erzehlen deinen tod/ Biß du mich reiſſſt auß aller noht.

5. Dafür will ich zu aller zeit Dir mein danck-opffer bringen/ Und dort/ in jener ewigkeit/ Mit vollen kräfften ſingen: Lob/ preis und ruhm ſey JEſu/ dir/ Weil du ſo wol geholffen mir. Anon.

990.) In eigener Melodey.

Nun nimm mein hertz und alles was ich bin/ Von mir zu dir / mein liebſter JEſu/ hin / Ich will nun dein Mit leib und ſeele ſeyn/ Mein reden/ thun und tichten Nach deinem willen richten.

2. Du tränckeſt mich mit lauter milch und wein / Du ſchenckeſt mir den brunn deß lebens ein / O edles bild Du biſt

biſt ſo ſüß und mild/ Daß ich ſtets drauff gedencke/ Wie ich mich dir gantz ſchencke.

3. Drum ſchau / ich will in ewigkeit Dein wolgefalln zu lieben ſeyn bereit: Willt du mich tod / So ſterb ich gern mein Gott/ Willt du daß ich ſoll leben/ Will ich mich drein ergeben.

4. Du aber ſollſt auch wieder meine ſeyn / Und gantz und gar gehn in mein hertz hinein/ Sollſt ſeyn mein Gott/ Und troſt in aller noht/ Sollſt mich dir einverleiben/ Und ewig bräutgam bleiben. Inc. Aut.

991.) In bekannter Melodey.

Nun ſind weg die ſchwere ſünden/ Meine laſt iſt von mir hin/ Rein und ſchneeweiß ich itzt bin: Nun will ich mich unterwinden / JEſum/ der mein hertz beſitzet/ Nimmermehr zu laſſen drauß/ Er ſey HErr ich knecht im haus / Er regiere/ wie mirs nützet.

2. Stürmet gleich nun welt und teufel / Sünd und mein gewiſſen drauff / JEſu / ſteh und halt ſie auff! Treib ſie ab/ erwehre zweifel! Stärcke mich/ hilff endlich ſiegen/ Führe mich durch alle noht/ HErr/ zuletzt auch durch den tod / Hilff mir ewigs leben kriegen.

3. Thu es durch dein blutigs leiden/ Das vertritt ja meine ſtatt/ Wie ſichs itzt erwieſen hat: Laß mich nichts von dir abſcheiden! Laß/ o JEſu/ hier und oben Sammt dem Vater und dem Geiſt/ Für die gnade mir erweiſt/ Ewig dich im himmel loben! Anon.

992.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

O HErr Jeſu/ mein trautes gut / Dein wort/ dein Geiſt/ dein fleiſch und blut Mich innerlich erqvicken. Nichts frag ich nun nach ſünd und tod/ Nach teufel/ höll und aller noht/ Nichts kan mich unterdrücken. Denn du/ Mein ruh/ Haſt erfreuet/ Und befreyet Mich von ſünden / Läſſt mich deine gunſt empfinden.

2. Weil ich hab deine gnad und gunſt / Und fühle deiner liebe brunſt / So kan mich nichts betrüben. Meinn höchſten ſchatz und beſtes gut Laß mir ſeyn deinen leib und blut/ Wollſt mich im glauben üben. Stärck mich Reichlich An der ſeelen: In die hölen Deiner wunden Nimm mich zu der böſen ſtunden.

3. Erhebe dich / mein hertz und geiſt/ Und rühme GOtt/ der dich geſpeiſt/ So wunderlicher weiſe. Mit harffen und mit lauten-klang / Mit cymbeln/ geigen und geſang Sein groſſe güte preiſe. Denn Gott Auß noht Hat geriſſen/ Und zerſchmiſſen Sünd und ſchande / Und erhöhet mich im lande.

4. Dich bitt ich aber/ treuer GOtt/ Laß mich durch das geſegnte brot Ein glied an dir verbleiben. Ich bitt noch mehr/ o höchſtes gut/ Meinn namen wollſt du mit deinm blut Ins lebens-buch einſchreiben / Damit Im fried Ich hinfahre / Ach bewahre Mich in gnaden/ Den du haſt zu tiſch geladen. M. J. S. M.

993.) Mel. Nun dancket alle Gott.

O Honig-ſüſſe ſpeis! O mehr als honig-ſüſſe! Wie froh / wie froh bin ich / So offt ich dich genieſſe? O brot / das zuckerbrot Und manna übertrifft! Itzt hab ich den gekoſt/ Der dieſe koſt geſtifft.

2. Itzt bin ich engeln gleich/ Gehör in ihren orden: Was Adam hat verſchertzt/ Das iſt mir wieder worden/ Unſterblich bin ich itzt / Weil ich genoſſen

noſſen hab Vom baum deß lebens frucht / Ich fürchte nicht das grab.

3. Der tod iſt mir ein ſchlaff. Wer ſich wird einverleiben Dir/JEſu/ſeinem heil/ Sollt der im tode bleiben? Du lebeſt/ und ich auch. Wer iſſt von deinem brot / Der ſtirbt nicht/wenn er ſtirbt: Er lebet/wenn er tod.

4. Nun tret ich auch hinzu/ Dein wahres blut zu trincken: Ich will für dir/mein heil/Auff meine füſſe ſincken: Geſpeiſet haſt du mich / So reich mir auch den wein: Mich dürſtet / lieber HErr/ Ich will geträncket ſeyn.

5. O wein/ der blut zugleich/ Ich hab dich auch genoſſen! O wunderbares blut/Für unſer ſünd vergoſſen! Für freuden weiß ich nicht / Was ich hier ſagen ſoll: Wie bin ich doch ſo froh/Wie iſt mir doch ſo wol!

6. Ich weiß nicht / wo ich bin: Ob ich in himmel kommen. So gar/ſo gar hat mich Mein Jeſus eingenommen/ Du dreyvereinter GOtt / Willkommen wehrter gaſt/ Der du mein gantzes ich Zur wohnung innen haſt.

7. Nun bin ich nicht mehr mein/ Und du nicht mehr der deine: Ich bin und bleibe dein/ Und du dagegen meine: Ich habe dich/du mich/Mein gantzes hertz iſt dein: Zertheilen laß ichs nicht/ Behalt es nur allein.

8. Dir/dir/dir ſag ich danck: Dich will ich rühmen/ loben/ Jtzt hier und dermaleins Im hohen himmel droben / Den dreymal einen GOtt/ Als er uhrſprünglich war / Und iſt/ und bleiben wird / Von itzt und immerdar. Anon.

994.) Mel. Nun laſſt uns Gott dem.

O JEſu / meine wonne/ Du meiner ſeelen ſonne/ Du freundlichſter auf erden/Laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugſam ſchätzen Diß himmel-ſüß ergetzen / Und dieſe theure gaben / Welch uns geſtärcket haben?

3. Wie ſoll ichs dir verdancken/ O HErr/ daß du mich krancken Geſpeiſet und geträncket: Ja ſelbſt dich mir geſchencket.

4. Ich lobe dich von hertzen/ Für alle deine ſchmertzen/Für deine ſchläg und wunden/ Der du ſo viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein leiden/ Den urſprung meiner freuden/ Dir danck ich für dein ſehnen Und heiß vergoſſne thränen.

6. Dir danck ich für dein lieben/ Das ſtandhafft iſt geblieben/ Dir danck ich für dein ſterben/ Das mich dein reich läſſt erben.

7. Jtzt ſchmäcket mein gemühte Dein übergroſſe güte/ Diß theure pfand der gnaden Tilgt allen meinen ſchaden.

8. HERR/ laß michs nicht vergeſſen/ Daß du mir zugemeſſen/ Die kräfftig himmelſpeiſe/ Wofür mein hertz dich preiſe.

9. Du wolleſt ja die ſünde/ Welch ich annoch empfinde/ Auß meinem fleiſche treiben/ Und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich los gezählet Von ſünden/ und vermählet Mit dir/ mein liebſtes leben/ Was kanſt du wehrters geben?

11. Laß/ſchönſter/meine ſeele Doch ſtets in dieſer höle Deß leibes/mit verlangen An deiner liebe hangen.

12. Laß mich die ſünde meiden/Laß mich gedultig leiden/ Laß mich mit andacht beten/ Und von der welt abtreten.

13. Im handeln / wandeln/ eſſen/ Laß nimmer mich vergeſſen/

geſſen / Wie trefflich ich beglücket / Und himmliſch bin erqvicket.

14. Nun kan ich nicht verderben / Drauff will ich ſelig ſterben/Und freudig auferſtehen/O JEſu/dich zu ſehen. J. R.

995.) Mel. Wach auff mein geiſt.

Wie groß iſt deine lieb/ o HErr! Du freundlicher/du gütiger / Wer kan dir gnugſam dancken? Ich bin voll ungerechtigkeit / Noch liebeſt du zur jeden zeit Mich ſündigen / mich krancken / Da gleichwol meine miſſethat Erſchrecklich dich beleidigt hat.

2. Du haſt uns deinen wehrten Sohn/Das licht der welt/ den gnaden-thron/So väterlich gegeben / Und dieſes groſſe ſacrament / Das man deß HErren nachtmahl nennt / Geſchencket uns darneben / Auff daß es ſollt ein merckmahl ſeyn / Daß alles unſer iſt was dein.

3. Vernunfft zwar kan es nimmer recht Begreiffen/noch die zunge ſchlecht / Diß groſſe werck erzehlen/ Doch bitt ich/ nimm itzt gnädig an Diß kleine/das ich geben kan / Laß meinen wunſch nicht fehlen: Hilff / daß ich dir mein lebenlang Von hertzen ſage lob und danck.

4. Du haſt ſo wol erqvicket mich/Dafür preis ich dich ewiglich / Ach ſtärcke meinen glauben / Laß auch die liebe feurig ſeyn / Verhüte / daß nicht noht noch pein Mir die gedult wegrauben/ HErr/gib mir ein gehorſams hertz/ Das ſich nicht kehre hinterwerts.

5. Verleihe / daß ich meine ſünd / Als welch ich ſtets in mir noch find / Hertzinniglich bereue/ Daß ich der lieb und ſanfftmuht voll Stets wandeln mög / und hertzlich wol In JEſu mich erfreue / Und wenn mich gar nichts tröſten kan / So tritt du ſelbſt mit troſt heran.

6. HErr/habe du zu tag und nacht Auff mein gebet und ſeufftzen acht/Laß mich die ſünde meide/Behüte mich für ſatans liſt / Der mir ſo ſehr gehäſſig iſt / Ja mich von dir will ſcheiden / Halt ihn/auch ſelber mich/im zaum/Daß ich ihm laſſe keinen raum.

7. Verleih / o Vater / daß allein Mein ſchutz und wohnung möge ſeyn In JEſu blut und wunden / Hilff/daß ſein leiden/angſt und tod Von mir in meiner letzten noht/ So kräfftig werd empfunden/Daß ich auß dieſem jammerthal Bald fahr in deinen freuden-ſal.

8. Dem Vater ſey lob / ehr und preis / Und dir/ HERR JEſu/ gleicher weis/ Als auch dem Geiſt der gnaden / Du heilige Drey-einigkeit / Verhüte / daß in dieſer zeit Kein feind mir möge ſchaden / Drauff führe mich auß dieſer welt Zum himmel/ wenn es dir gefällt. J. R.

996.) In bekannter Melodey.

Wie ſoll ich doch die güte dein / JEſu/genugſam loben? Was du nur haſt/iſt alles mein / Hie unten und dort oben/Dem iſt alſo/ ich hab das pfand / Das du ſo theuer angewandt.

2. Im hertzen ſpür ich ſüſſigkeit / Und nicht nur in dem munde / Das kömmt von deiner lieblichkeit/Zu dieſer gnaden-ſtunde/Viel ſchlechter iſt der engel ſpeis/Vor dieſer ſie behält den preis.

3. Im ſinne ſpür ich freudigkeit/So ſich nicht läſt erſchrecken Wider des feindes grauſamkeit / Wenn er die thut entdecken/ Deß ſatans ſtärck/ der ſünden macht/ Iſt im gemüht nunmehr veracht.

4. O

4. O ſeele / mit Jeruſalem Und mit Zion GOtt ehre; Sing ihm die pſalmen angenehm / Mit ruhm dich zu ihm kehre/Die reichſten ſchätze hat er hier Im abendmahl geſchencket dir.

5. Hilff/ JEſu/daß zu dieſem mal Ich fleiſſig mich einſtelle / Und ſteh im buch der gnadenwahl/Als dieſes tiſchsgeſelle; Was mangelt meiner würdigkeit / Erſetz mit deiner gütigkeit. Anon

997.) Mel. Nun lob mein ſeel den.

WIe wol haſt du gelabet / O liebſter JEſu / deinen gaſt! Ja mich ſo reich begabet / Daß ich itzt fühle freud und raſt/O wunderſame ſpeiſe! O ſüſſer lebens tranck! O liebmahl! das ich preiſe Mit einem lobgeſang / Indem es hat erqvicket Mein leben/hertz und muht/Mein geiſt / der hat erblicket Das allerhöchſte gut.

2. Du haſt mich itzt geführet/ O HErr/ in deinen gnaden-ſahl/Daſelbſt hab ich berühret Dein edle güter allzumahl/ Da haſt du mir vergebens Geſchencket mildiglich Das wehrte brod deß lebens / Das ſehr ergetzet mich: Du haſt mir zugelaſſen / Daß ich den ſeelen-wein/ Im glauben möchte faſſen Und dir vermählet ſeyn.

3. Bey dir hab ich gegeſſen Die ſpeiſe der unſterblichkeit/ Du haſt mir voll gemeſſen Den edlen kelch / der mich erfreut / Ach GOtt du haſt erzeiget Mir armen ſolche gunſt Daß billig itzt ſich neiget Mein hertz für liebes-brunſt/ Du haſt mich laſſen ſchmecken Das köſtlich engelbrot: Hinfort kan mich nicht ſchrecken Welt/ teufel / ſünd und tod.

4. So lang ich leb auff erden / Preis ich dich / liebſter JEſu/wol/ Daß du mich läſſeſt werden Von dir / und durch dich/ſatt und voll. Du haſt mich ſelbſt geträncket / Mit deinem theuren blut / Und dich zu mir gelencket / O unvergleichlichs gut: Nun werd ich ja nicht ſterben / Weil mich geſpeiſet hat Der nimmer kan verderben/Mein troſt/ſchutz/hülff und raht.

5. Wie kan ichs aber faſſen/ HErr Jeſu/ daß du/ mit begier / Dich haſt ſo tieff gelaſſen/ Vom himmels-ſahl/ herab zu mir? Du ſchöpffer aller dinge / Beſucheſt deinen knecht: Ach hilff/ daß ich dir bringe Ein hertz/das fromm und ſchlecht/Das gläubig dir vertraue/ Damit/nach dieſer zeit/Ich ja dein antlitz ſchaue/ Dort in der ewigkeit.

6. Du biſts/ der ewig bleibet: Ich aber bin dem ſchatten gleich/ Den bald ein wind vertreibet. HERR / ich bin arm / und du biſt reich: Du biſt ſehr groß von güte/ Kein unrecht gilt bey dir: Ich boßhafft von gemühte/ Kan fehlen für und für: Noch kommeſt du hernieder / Zu mir/ dem ſünden-mann: Was geb ich dir doch wieder / Das dir gefallen kan?

7. Ein hertz durch reu zerſchlagen/ Ein hertz/ das gantz zerknirſchet iſt: Das / weiß ich/wird behagen / Mein heiland/dir/ zu jeder friſt: Du wirſt es nicht verachten/Demnach ich ämſig bin / Nach deiner gunſt zu trachten: Nimm doch in gnaden hin Das opffer meiner zungen: Denn billig wird itzund Dein theurer ruhm beſungen / HErr Gott/durch meinen mund.

8. Hilff ja / daß diß genieſſen Deß edlen ſchatzes ſchaff in mir Ein unauffhörlichs büſſen / Daß ich mich wende ſtets

ſtets zu dir. Laß mich hinführo ſpüren Kein ander lieblichkeit / Als welche pflegt zu rühren Von dir in dieſer zeit : Laß mich ja nichts begehren / Als deine lieb und gunſt : Denn niemand kan entbehren Hie deiner liebe-brunſt.

9. Wol mir! ich bin verſehen Mit himmels-ſpeis und engel-tranck: Nun will ich freudig ſtehen / Zu ſingen dir lob/ ehr und danck. Fahr hin/ du welt-getümmel! Du biſt ein eitler tand : Ich ſeufftze nach dem himmel/Dem rechten vaterland. In dem ich werde leben / Ohn unglück und verdruß : Denn GOtt/ du wirſt mir geben Der wolluſt überfluß. J. R

998.) Mel. Von gantzem hertzen.

Wir haben nun die ſeel erfriſcht / Und bey deß höchſten tiſch getiſcht: Auf! laſt uns ihm auch hertzlich dancken! Gott ſelber war das lebens-brot / Sein blut der tranck in ſeelennoht/Sein ſüſſes wort das heil der krancken.

2. Der Seraphinen helle ſchar/ Der Cherubinen menge war Bemüht / uns brünſtig auffzuwarten. Deß heilgen Geiſtes ſanffter wind Labt uns/ die kirchen-braut/ ſein kind Mit blumen in dem wolluſt-garten.

3. Bedenck / o menſch/ wer du nun biſt / Und was die ſpeis und labſahl iſt / So du anitzt zu dir genommen. Du biſt mein JEſus /JEſus du : Er iſt in dir / du in ihm nu/ Durch dieſe gaſterey gekommen

4. Was iſt es anders/Seyn in GOtt / Als aller ſünden weh und noht Befreyet ſeyn und abgeſtorben ? Itzt haben wir das gnaden-reich / Das himmel-recht und GOtt zugleich Mit ſeiner göttlichkeit erworben.

5. Laß welt und teufel widrig ſeyn : Der bey uns iſt gezogen ein / Wird ſeine wohnung ſchon verfechten. Wir können uns mit vollem lauff Vom mund an-ſchwingen himmel auff / Und ſchweben nun um Gottes rechten.

6. Darum erheb ein jeder Chriſt Den HErrn / der ſo gar freundlich iſt/Und deſſen gnade nie ſich wendet: Das hertze / mund und zunge ſey Ermuntert auff ein lobgeſchrey/ Ein lob/ das nimmermehr ſich endet.

7. Dem Heiland ſey gegeben danck/Vor leib und blut/ vor ſpeis und tranck / Ja vor ihm ſelbſt und ſeine gaben. Brich/ letzter tag/ brich immer ein / Daß wir bald in dem ſchauen ſeyn / Und was wir glauben/ thätlich haben. Anon.

Troſt-Geſänge.

999.) In eigener Melodey.

Ach GOTT/ mein ſeel thut hertzlich zu dir ſchreyen / Erhör mein ruffen / dein ohr zu mir neige : Mein groß elend Mir wieder wend / Daß ſich mein ſeel mit dir mög ewig freuen.

2. Wie lang hältſt du dein antlitz mir verborgen? Wie lang ſoll ſich mein hertz ängſten und ſorgen ? Mein arme ſeel Leidt groſſe qval/ Ich bin betrübt den abend / als den morgen.

3. HErr/ wie lang wilt du mein ſo gar vergeſſen / Mein jammer und elend iſt über maſſen/

maſſen / Für angſt und ſchmertz Bricht mir mein hertz Erbarm dich mein / du ſüſſe wurtzel Jeſſe.

4. Erbarm dich mein / laß dirs zu hertzen gehen / Mein elend wollſt du gnädiglich anſehen / Wenn ich empor Zu deinem chor / Mein hand und augen ſehnlich thu auffheben.

5. Ich weiß gewiß und gläub von hertzen grunde / Du wirſt mich hörn zu rechter zeit und ſtunde: Denn du haſt die Verlaſſen nie / Die dich anruffn mit hertzen und mit munde.

6. Chriſtus JEſus wird mich auffs ſchönſte zieren / Als ſeine liebe braut mit ihm heimführen / In ſeinen thron Da werd ich ſchon Mit allen engeln lieblich muſiciren.

7. Da wird denn alles ſchön und lieblich klingen / Die englein ſchöne freuden-lieder ſingen / Derſelben thon Klingt alſo ſchön / Daß alle ſeeln für groſſer freude ſpringen.

8. Wenn mein hertz an die groſſe freud thut dencken / So kan mein elend mich ſo ſehr nicht kräncken: Denn es wird Gott / Nach meinem tod / Das rechte gnaden-waſſer mir einſchencken.

9. Mit himmliſchen Manna wird er mich ſpeiſen / Und mir die allerſchönſten ſchätze weiſen / Da werd ich ihn / Mit heller ſtimm / Mit allen engeln ewig lobn und preiſen.

Anon.

1000.) In bekannter Melodey.

Ach lieben chriſten ſeyd getroſt / Wie thut ihr ſo verzagen? Weil uns der HErr heimſuchen thut / Laſſt uns von hertzen ſagen: Die ſtraff wir wol verdienet han / Solches bekeñ ein jederman / Niemand darff ſich außſchlieſſen.

2. In deine händ uns geben wir / O Gott du lieber Vater: Denn unſer wandel iſt bey dir / Hie wird uns nicht gerahten: Weil wir in dieſer hütten ſeyn / Iſt nur elend / trübſal und pein / Bey dir der freuden warten.

3. Kein frucht das weitzenkörnlein bringt / Es fall denn in die erden: So muß auch unſer irdiſch leib Zu ſtaub und aſchen werden / Eh er kommt in die herrlichkeit / Die du / HErr Chriſt / uns haſt bereit / Durch deinen gang zum vater.

4. Was wollen wir denn fürchten ſehr Den tod auff dieſer erden? Es muß einmal geſtorben ſeyn: O wol iſt hie geweſen / Welcher wie Simeon entſchläfft / Sein sünd erkennt / Chriſtum ergreifft: So muß man ſelig ſterben.

5. Dein ſeel bedenck / bewahr dein leib Laß Gott den Vater ſorgen: Sein engel deine wächter ſeyn / Behüten dich fürm argen: Ja wie ein henn ihr küchelein Bedeckt mit ihren flügelein / So thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder ſchlaffen ein / So ſind wir doch deß HErren: Auff Chriſtum wir getauffet ſeyn / Der kan dem ſatan wehren. Durch Adam auff uns komt der tod / Chriſtus hilfft uns auß aller noht / Drum loben wir den HErren.

M. J. G.

1001.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

Ich traure nicht / mein hertz und ſinn / Daß ich in angſt und kummer bin / Muß gehn auf fremder ſtraſſen: Schwer iſt das joch / Doch lebet noch / Der mich nie hat verlaſſen.

2. Gedencke nicht / ich ſeys allein: Es haben müſſen pilgrim ſeyn Ertz-väter und Propheten: Ja Gottes kind / Frey aller sünd / Auch war in ſolchen nöhten.

3. Schau über mich / da wohnet

net GOtt / Verſöhnt durch Chriſti blut und tod / Von dem kan mich nichts ſcheiden. Mir iſt bereit Vor aller zeit Das himelreich voll freuden.

4. Mit gnaden iſt und bleibt in mir Mein treuer Heiland für und für/Und tröſtet mein gewiſſen. Der alte drach In ſchimpff und ſchmach Ligt unter ſeinen füſſen.

5. Sind um mich her der ſtoltzen viel / So hat doch Gott geſteckt ein ziel/ Das ſie nicht überſchreiten. Findt ſich gefahr/Der engel-ſchar Muß ſelber für mich ſtreiten.

6. GOTT zählt die härlein groß und klein / Nicht eines wird verlohren ſeyn: Wie ſollt er denn nicht ſorgen Für ſeel und leib / Für kind und weib? Sie ſind ihm unverborgen.

7. Wenn wider mich die feinde ſtehn / Zu raht in vollem hauffen gehn/ Sind ſtoltz und hoch vermeſſen/Lacht ihrer Gott/ Und macht zu ſpott Die mich ſonſt wolten freſſen.

8. Nimmt meine trübſahl überhand / So iſt mir doch auch diß bekannt / Daß ich muß unglück leiden/ Zu Gottes ehr/Um falſche lehr Und abfall zu vermeiden.

9. Sey du mein hertz nur guter ding/ Ob mancher mich gleich hält gering/ Iſt GOtt doch der mich ehret: Wer demuht übt / GOTT hertzlich liebt / Dem wird genug beſcheret.

10. Wird mir das meine weggeraubt/ Was billich iſt auch nicht erlaubt/Befihl nur GOtt die ſache: Er iſts/ der richt/Wenn niemand ſpricht: Sein iſt allein die rache.

11. Ob wenig iſt mein haab und gut / Doch/ was mir hie von nöhten thut/ Wird Gott mir wol verleihen / Hab ichs mit recht / Bin fromm und ſchlecht / So läſſt er mirs gedeyen.

12. Gib dich/ mein traurigs hertz/ zur ruh/ Gott wird mir leute ſchicken zu/ Die werden mir beyſpringen Mit treuem raht/Auch mit der that/Daß ich ihm kan lobſingen.

13. Er wird ein räumlein mir beſchern/Da ich mich ehrlich werd ernährn / Und ruhig können wohnen / Biß er zu ſich Wird nehmen mich/Auß gnaden mich belohnen.

14. Da werd ich in der herrlichkeit / Bey GOtt und mit GOtt / ſeyn erfreut / In dem verklärten leben. Gott wird für hohn Die ehren-kron Auß gnaden mir da geben.

15. Ich werd erfahren in der that/ Daß meine freud in Gottesſtadt / (Die nicht von mir wird weichen) Mit aller pein/Die hie mag ſeyn / Gar nicht ſey zu vergleichen.

16. Gott Vater neben deinem Sohn / Und heilgem Geiſt in einem thron / Laß mich daran ſtets dencken / Was du mir dort Am freuden-ort Für herrlichkeit wirſt ſchencken.

I. A.

1002.) Mel. Wacht auff ihr chriſten.

DEr HErr der hat mein leben In ſeiner allmachts-hut / Pflegt achtung drauff zu geben / Gleich wie ein hirte thut. Drum wird mich nichts beleiden/ Weil er mit luſt mich läſſt Auf grünen auen weiden/Und reichlich mich begäſt.

2. Drauf/ wenn der ſtrahl der ſonnen Im mittag hefftig hitzt / So führt er mich zum brunnen/ Darauß friſch waſſer ſpritzt: Er labet mein gemühte/ Wenn ich bin müd und matt/Und führt auß lauter güte/Mich auff den rechten pfad.

3. Ging ich durch wüſteneyen Und durch das ſchatten-

ten-

ten-thal / Dennoch wolt ich nicht ſcheuen / Noht/ tod noch eine qval / Dieweil in pein und ſchrecken Du ſelbſt/ HErr bey mir ſtehſt/ Und mich dein ſtab und ſtecken Im creutz und trübſal tröſt.

4. Du läſſt mit aller fülle Den tiſch mir richten an/ Daß ich den hunger ſtille Und mich erqvicken kan. Mein feind der dieſes ſihet/ Wird drüber unmuhts voll / Daß mir viel guts geſchiehet/ Und er nun darben ſoll.

5. Mein haupt das muß mit öle Nach luſt geſalbet ſeyn. Und du ſchenckſt meiner ſeele Den vollen becher ein. Deß HErren gnad und ſegen Soll mir zur ſeiten gehn/ Und ich werd allerwegen In Gottes-hauſe ſtehn. Anon.

1003.) Mel. Nun freut euch lieben.

DEr HErr iſt mein getreuer hirt/ Hält mich in hut und weide/ Darum mir nichtes mangeln wird An irgend einer freude. Itzt bin ich aller ſorgen frey/ Weil Gottes Sohn mir ſtehet bey/ Mich ſchützet und regieret.

2. Er weidet mich mit ſeinem wort Auff einer grünen auen / Und läſſt ſich bey mir fort und fort In wahrem glauben ſchauen/ Dazu mein hertz mit troſt berührt / Und mich ans friſche waſſer führt Zum brunnen der genaden.

3. In angſt und noht er mich erqvickt Mit ſeinem wahren munde / Und mir von oben hülffe ſchickt Zur rechten zeit und ſtunde. Er führt mich auch ohn unterlaß An ſeiner hand/ auff rechter ſtraß Um ſeines namens willen.

4. Er leitet mich zu tag und nacht / Mit ſeinem hirten-ſtabe: Mit fleiß er ſeel und leib bewacht/ Treibt alles unglück abe. Ich fürchte nichts im finſtern thal/ Denn Gott iſt bey mir allemahl / Auff allen meinen wegen.

5. Er ſegnet täglich meinen tiſch / Obs ſchon den feind verdrieſſet : Begeuſt mein haupt mit öle friſch/ Daß es gleich runter flieſſet : Und ſchenckt mit troſt den becher voll / Auff daß ich ja nicht zweifeln ſoll An ſeiner huld und gnaden.

6. Viel gutes und barmhertzigkeit / Wird über mir ſtets ſchweben / Und groſſe gnade jederzeit Nachfolgen in dem leben : Und werd alſo gantz offenbar Im hauſe GOttes immerdar Hie und dort ewig bleiben.

7. Das hilff mir/ o HErr JEſu Chriſt / Durch deine groſſe güte / Und mich fürs teufels macht und liſt Genädiglich behüte : Auff daß ich als dein liebſtes ſchaf / In rechtem glauben ſanfft einſchlaff / Und mit dir ewig lebe. Anonymus.

1004.) Mel. Wacht auff ihr chriſten.

DEr HErr will mich ernähren / Iſt mein getreuer hirt Auch allem unfall wehren / Drum mir nichts mangeln wird : Auff grüner hut und weiden Er ſpeiſet meinen ſinn/ Und führet mich mit freuden Zum friſchen waſſer hin.

2. Er will die ſeel erfüllen Mit gnad ohn unterlaß/ Um ſeines namens willen Führt mich auff rechter ſtraß / Und ob ich ſchon zu lande Muß gehn im finſtern thal/ Fürcht ich doch keine ſchande / Kein unglück überall.

3. Denn du/ HErr/ bey mir bleibeſt / Dein ſtecken und dein ſtab Mich tröſtet: Ja du treibeſt Die feinde von mir ab : Du ſalbeſt mich mit öle / Und ſchenckeſt mir voll ein / Daß meine matte ſeele

Mög

Mög immer frölich ſeyn.

4. Barmhertzigkeit und ſegen Wird reichlich ob mich ſeyn / Und mich auff allen wegen Begleiten auß und ein: Hinfort werd ich nun treiben Ein leben ohn gefahr / Und in dem hauſe bleiben Deß HErren immerdar.

Inc. Aut.

1005.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/meins.

EIN wunder macht Gott wuuderlich / Ein wunder-werck erweiſet ſich / Wenn GOtt ſelbſt über die natur Sein allmacht zeigt der creatur.

2. Das lehrt uns noch Egyptenland / Daß ſeine plage macht bekannt / Der felſen-tranck / Das himmel-brot / Das rohte meer / Deß Dathans tod.

3. Der groſſe Gott ſpricht nur ein wort / So muß bald alle kranckheit fort / Der blinde ſieht / der todte lebt / Das eiſen auf dem waſſer ſchwebt.

4. So hat mein Jeſus offt erfreut / Durch ſeiner wunder herrlichkeit / Die ihm vertraut: er iſt der mann / Der viel auß wenig machen kan.

5. Viel tauſend / die vom hunger matt / Macht er mit wenig broten ſatt: Er will ja auch bey dir noch ſeyn. Wie leicht macht er auß waſſer wein?

6. Thut er nicht wunder öffentlich / So hilfft er doch offt wunderlich / Denn ſeine wunder-güt und treu Iſt ja noch alle morgen neu.

7. Darum vertrau du deinem Gott / Biſt du gleich der welt hohn und ſpott / GOtt wird dich retten wunderlich / Und dich erfreuen ewiglich.

Anonymus.

1006.) Mel. Was mein Gott will.

FRiſch auff / mein hertz / verzage nicht / Gott will ſich dein erbarmen / Raht / hülffe wird er theilen mit / Er iſt ein ſchutz der armen: Haſt du viel leid? In frölichkeit Kan man nicht immer ſitzen: Wer GOtt vertraut / Und auff ihn baut / Den wird er wol beſchützen.

2. Diß / wie man klärlich leſen kan / Hat Joſeph in viel jahren / Auch David / der viel fromme-mann Samt Hiob wol erfahren. Der liebe Gott Hat ſie in ſpott Und nöhten wol behütet: Denn wer Gott traut / Hat wol gebaut / Wenn noch der feind ſo wütet.

3. Trotz ſey dem teufel und der welt Von Gott mich abzuführen! Auf ihn mein hoffnung iſt geſtellt / Sein heil werd ich noch ſpüren: Denn er mir hat Gnad / hülff und raht In ſeinem Sohn verſprochen. Wer GOtt vertraut / Hat wol gebaut / Ob gleich die feinde pochen.

4. Wenn gleich die böſen ſpotten mein / Mich ſchmähen und verachten / Und immer mir zu widern ſeyn / Will ich es doch nicht achten: GOtt iſt der mann Der helffen kan / Ihm hab ich mich ergeben. Wer Gott vertraut / Faſt auf ihn baut / Den kan er wol erheben.

5. Ob gleich die hülffe eine zeit Zuweilen ſich verziehet / Und gleichſam unſre traurigkeit Der höchſte gantz nicht ſihet / So weiß ich doch / Er wird mich noch Nicht gantz und gar verlaſſen. Wer Gott vertraut / Hat wol gebaut / Wie könnt er mich denn haſſen?

6. Drum freu ich mich in aller noht / Die GOtt mir will auffladen: Welt / ſünde / teufel / höll und tod Die können mir nicht ſchaden / Denn GOttes Sohn / Der gnadenthron Hat ſie ſchon überwunden. Auff GOtt ich trau / Und auff ihn bau / Er hilfft zu allen ſtunden.

7. Noch

7. Noch keinen er verlaſſen hat/ Der ſich ihm hat ergeben: Er leiſtet allen hülff und raht Im tod und auch im leben. Lieb und gedult Deß höchſten huld Sammt fäſten glauben bringet. Wer Gott vertraut/ Fäſt auff ihn baut/ Demſelben es gelinget.

8. Wer aber raht bey menſchen ſucht/ Und nicht bey Gott dem HErren/ Derſelb iſt gottloß und verflucht/ Sein hülff iſt auch noch ferren: Denn er allein Will helffer ſeyn In Jeſu Chri namen. Wer Gott vertraut/ Und auff ihn baut/ Wird nicht zu ſchanden. Amen!

Anonymus.

1007.) In voriger Melodey.

FRiſch auff/ mein ſeel/ verzage nicht/ Gott will ſich dein erbarmen/ Raht/ hülff wird er dir theilen mit/ Er iſt ein ſchutz der armen. Obs offt geht hart/ Im roſen-gart Kan man nicht allzeit ſitzen: Wer GOtt vertraut/ Hat wol gebaut/ Den will er ewig ſchützen.

2. Diß hat Joſeph der fromme mann Sehr offt und viel erfahren/ Von David/ Job man leſen kan/ Wie ſie in unfall waren/ Noch hat ſie Gott/ In ihrer noht/ Genädiglich behütet. Denn wer GOTT traut/ Hat wol gebaut/ Wenn noch der feind ſo wütet.

3. Trotz ſey dem teufel und der welt Von Gott mich abzuführen! Auff ihn mein hoffnung iſt geſtellt/ Sein gutthat thu ich ſpüren/ Denn er mir hat Gnad/ hülff und raht In ſeinem Sohn verheiſſen. Wer ihm vertraut/ Hat wol gebaut/ Wer will mich anders weiſen.

4. Wenn böſe leut ſchon ſpotten mein/ Mich gantz und gar verachten/ Als ſollt Gott nicht mein helffer ſeyn/ Dennoch wil ichs nicht achten. Der ſchutz-herr mein Iſt Gott allein/ Dem hab ich mich ergeben/ Dem ich vertrau/ Fäſt auff ihn bau/ Der kan mich wol erheben.

5. Ob ſichs bißweilen ſchon anließ/ Als wolt mich GOtt nicht ſchützen/ Und hätt die welt mein überdruß/ Wolt mich auch darzu trotzen/ So weiß ich doch/ Er wird mich noch Zu ſeiner zeit nicht laſſen: Wer GOtt vertraut/ Hat wol gebaut/ Wie könnt er mich denn haſſen?

6. Darum freu dich/ mein liebe ſeel/ Es ſoll kein noht nicht haben: Welt/ ſünde/ teufel und die höll Soll dir ewig nicht ſchaden/ Denn Gottes ſohn/ Der gnaden-thron/ Hat ſie all überwunden. Auff Gott vertrau/ Fäſt auff ihn bau/ Der hilfft zu allen ſtunden.

7. Der keinen er verlaſſen hat/ Die nach ſeinm willen leben/ Um gnad/ hülff/ ſuchen früh und ſpat/ Sich gäntzlich ihm ergeben. Glaub/ lieb/ gedult/ Bringt GOttes huld/ Dazu ein gut gewiſſen. Wers GOtt zutraut/ Fäſt darauff baut/ Der ſolls ewig genieſſen.

8. Wer aber hülff bey menſchen ſucht/ Und nicht bey Gott dem HErren/ Derſelb iſt gottloß und verflucht/ Kommt nimmermehr zu ehren: Denn GOtt allein Will helffer ſeyn/ In Jeſu Chriſti namen. Wer ſolches glaubt/ Und Gott vertraut/ Soll ſelig werden. Amen!

L. H.

1008.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

WEht/ ihr traurige gedancken/ Die ihr mir mein hertz beſchwert/ Flieht auß meiner ſinnen ſchrancken/ Daß ihr nimmer wiederkehrt! Weg mit dir/ melancholey/ Ich will leben froh und frey. JEſus wird

nach

nach ſeinem willen / Mein betrübtes hertze ſtillen.

2. Was ſoll ich mich ſelber kräncken / Da mich doch mein JEſus liebt? Ich will ſtets daran gedencken: Satan/ du magſt ſeyn betrübt / Du biſt nicht wie ich getaufft / Du biſt nicht wie ich erkaufft / Dir iſt Chriſtus nicht geſtorben / Dir iſt nichts / wie mir erworben.

3. Wenn ich ſonſt gleich alle ſchätze / Alles gold und geld der welt Gegen dieſe ehre ſetze / Gegen dieſes löſe-geld: Wär mir alle ehr und luſt In der gantzen welt bewuſt: Ey ſo würde michs nicht laben / Wenn ich JEſum nicht ſollt haben.

4. Nun wolan/ er iſt mir gegeben / Daß ich mich ſein freuen kan: Leiden / tod / verdienſt / und leben / Alles / was er hat gethan / Er / und was er hat / iſt mein / Und ich bin auch wieder ſein: Teufel / hölle / tod / und ſünden / Kan ich durch ihn überwinden.

5. Es iſt wahr / ich bin ein ſünder / Aber meines JEſus blut Treibt der ſünden zahl dahinder / Und macht mich gerecht und gut. Das gerechte Gotteslamm Muſte mich ans creutzes ſtam̃ / Durch ſein heiliges verdienen / Bey dem höchſten GOtt verſühnen.

6. Es iſt wahr / ich muß auch ſterbẽ / Und durchs todes thäler gehn: Aber ich ſoll nicht verderben / Sondern wieder aufferſtehn. JEſus hat deß todes macht / Durch ſein ſterben umgebracht / Daß er mir ein durchgang worden / Zu der himmels-bürger orden.

7. Es iſt wahr / der ſatan ſchrecket / Und iſt über mich bemüht / Daß er angſt und furcht erwecket / Die in mir zuſammen zieht. Aber ich gedenck daran JEſus iſt der ſtarcke mann / Der den teufel hat geſchlagen / Und die hölle ſchau getragen.

8. JEſus hat durchauß geſtürmet Die verdammte finſterniß / Er beſchützt noch und beſchirmet Seine gläubigen gewiß. Fürchte dich nur nicht / mein ſinn / Schlage die gedancken hin. Jeſus wird dich wol erhalten / Laß ihn nur gedultig walten.

9. JEſus / meiner ſeelen freude / Gib mir deinen freuden-geiſt / Der mein hungrig hertze weide / Wie dein heilſam wort verheiſſt. Ach / mein hort / benimm mir doch / Dieſes ſchwere trauer-joch! Laß mich ſeyn in dir zu frieden / Und zu keiner zeit geſchieden.

10. Gib / daß ich in dir erfreuet / Ein geruhig hertze hab / Welches durch dich gantz erneuet / Sich in dir ergetz und lab. Sey du meiner ſeelen hort / Und laß durch dein heilig wort / Deinen geiſt mich wol erqicken / So wird mir es alles glücken.

11. Laß mich ungeduld vermeiden / Die zuweilen ſich erregt / Laß mich dir zu ehren leiden / Was du mir haſt aufferlegt / Laß mich zwingen fleiſch und blut / Und erheben meinen muht: Laß mich deine ſeyn und bleiben / Und von dir mich nichts abtreiben.

12. JEſu / laß mich ja nicht fallen / Halte mich in deiner hand / Laß beſtändig mich in allen An dir bleiben unverwandt. Laß mich alle angſt und noht / Alle furcht / ja ſelbſt den tod / Durch dich frölich überwinden / Und deß glaubens ende finden. Anon.

1009.) In eigener Melodey.

GOtt iſt mein hirt / ich darff nicht mangel leiden / Er giebet mir die weid auf grüner heiden / Und führet mich / wo friſche waſ-

ſer rinnen / Er labet mir die matte ſeel und ſinnen / Führt mich den weg der richtig iſt und eben/Damit ich kan nach ſeinem willen leben.

2. Und ſollt ich gleich in todes-ſchatten ziehen Durch trübes thal / will ich kein unglück fliehen / Weil du hie biſt / und weil dein ſtab und ſtecken Mir reichen troſt und ſicherheit erwecken. Du trägeſt mir die herrlichſte gerichte Zur tafel auff/ den feinden im geſichte.

3. Du balſamirſt mein haupt mit friſchem öle / Mein becher muß ſo voll ſeyn / daß nichts fehle: Barmhertzigkeit und güte werden ſchweben Stets über mir in meinem gantzen leben. Ich werde noch gar ruhig aller ſeiten Deß HErren haus beſuchen lange zeiten. Anon.

1010.) Mel. Wo Gott der HErr.

GOtt iſt mein licht/er iſt mein heil / Das ich erweblet habe: Er iſt die krafft / dahin ich eil / Und meine ſeele labe. Was will ich mich denn fürchten nun/ Und wer kan mir doch ſchaden thun Auff dieſer gantzen erden?

2. Wenn mich die böſe rott anfällt/ Und will mein fleiſch verſchlingen/So kan ſie dieſer ſtarcke held Gar leicht zu boden bringen/ Und wenn auch gleich ein gantzes heer Um mich / und mir entgegen wär/ Iſt er doch mein beſchirmer.

3. Eins bitte ich/das hätt ich gern/Wenn mirs Gott wollte geben / Daß ich bey ihm / als meinem HErrn / Stets wohnen möcht und leben / Und alle meine tag und jahr/ In ſeinem hauſe bey der ſchar Der heiligen zubringen.

4. Da wolt ich meines hertzens-freud An ſeinen dienſten ſehen / Und rühmen/ wie zur böſen zeit Mir ſo viel guts geſchehen: Da er mich fleiſſig hat verdeckt In ſeiner hütten / und verſteckt In einem ſtarcken felſen.

5. Und alſo wird er ferner noch Mich wiſſen zu regieren / Er wird mich ſchützen/ und ſehr hoch In ſichre örter führen: Mein haupt wird über meine feind / Ob ſie gleich hoch erhoben ſeynd/ Dennoch erhöhet bleiben.

6. Dafür will ich denn wiederum Mit freuden GOtt erhöhen / Sein ruhm ſoll in dem heiligthum Auß meinem munde gehen: Ich will ihm opffern danck und preis / Ich will ſein lob / ſo gut ich weiß/ Für allem volcke ſingen.

7. HErr höre/bitt ich/wenn ich ſchrey/Und ſeufftz in meinem ſinne. Gib/ daß mein bitten kräfftig ſey / Und dir das hertz gewinne. Mein hertz hält dir/o treuer hort/Beſtändig für dein eigen wort: Ihr ſollt mein antlitz ſuchen.

8. Nun ſuch ich itzt / ach laß mich nicht Entgelten meiner ſünden ! Ich ſuche/ HErr / dein angeſicht / Das laß mich gnädig finden/ Verſtoſſe ja nicht deinen knecht/ Denn du biſts/der mich bringt zu recht/ Und hilfft auß allen nöhten.

9. Mein vater/mutter/und was hier Iſt von bekannten leuten / Die ſeyn zu ſchwach/ und können mir Nicht treten an die ſeiten : Wenn mich verläſſet alle welt / Nimmt GOtt mich auff und in ſein zelt / Da find ich ſchutz und rettung.

10. HErr/leite mich auf deiner bahn / Auß lauter gunſt und gnade / Und nimm dich meiner hertzlich an / Daß mir kein feind nicht ſchade: Sie zeugen fälſchlich wider mich/ Und thun mir unrecht trotziglich/

züglich/Weil ſie gar niemand ſcheuen.

11. Noch dennoch hab ich guten muht/Und gläube/ daß ich werde Im lebens-lande GOttes gut Dort ſehn/ und auff der erde: Drum ſey getroſt und unverzagt / Wers nur mit GOTT im glauben wagt / Der wird den ſieg erhalten.

12. GOtt Vater/ Sohn und heilger Geiſt / Ohn anfang und ohn ende/Der du viel gutes mir beweiſt / Durch allmacht deiner hände: Sey von mir itzt und allezeit/ Von nun an biß in ewigkeit / Gelobet und gepreiſet. Anon.

1011.) In eigener Melodey.

GOTT / unter deinem ſchirm Zu bleiben mir verſtatte/Und mich mit deiner gnad Und allmacht überſchatte/ Der du der höchſte biſt Vons himmelsthron und ſitz / So lang ich wallen muß Auff erden/mich beſchütz.

2 Ich ſpreche/HErr/zu dir: Mein GOtt/mein heil/ mein leben/ Mein hort und zuverſicht / Dir hab ich mich ergeben: Ja meine hoffnung iſt Auff dich allein geſtellt/ Was auch für angſt und noht Mir zukommt in der welt.

3. Wenn mir der jäger nun Mit ſeinen ſtrick und netzen/ Der tauſend künſteler/Begehret zu zuſetzen / So hilff du mir daß er / Und was ſein anhang iſt/Zu ſchanden werd an mir / Mit aller macht und liſt.

4. Für gifft und peſtilentz Mich gnädiglich befreye / In allerhand gefahr Mir hülff und raht verleihe: Mit deinen flügeln deck Und halte mich in hut / Wie eine gluckhenn auch Bey ihren küchlein thut.

5. Auff dich / GOtt / traue ich: Du haſt mir ſchutz verſprochen / Was du haſt zugeſagt / Das haſt du nie gebrochen: Du haſt es immerdar/ Mit groſſer treu erfüllt/ Und deine warheit iſt Als wie ein ſchirm und ſchild.

6. Kein grauen laß bey nacht Mich ſchrecken oder äffen/Laß mich auch keinen pfeil/ Der fleugt bey tage/ treffen: Behüte mich für peſt / Die in dem finſtern ſchleicht / Für kranckheit/ die verderbt/ Wenn heller mittag leucht.

7. Hilff mir den teufel ſelbſt/ Sucht er mich zu verſchlingen / Im glauben durch dein wort Zur höll hinunter bringen: Zu nichte mache auch Was menſchen wider mich/ Der eine heimlich thut / Der ander öffentlich.

8. Gib / daß michs treffe nicht/ Ob tauſend mir zur ſeite/Zur rechten fielen noch Zehn tauſend böſer leute: Hilff/ daß ich ſchaue an/Wie du vergeltung übſt / Wie du die böſen ſtraffſt / Und ſchützeſt die du liebſt.

9. Diß/o du höchſter GOtt/ Sind deine groſſe wercke: Drum bitte ich dich / HErr/ Mein ſchutz und meine ſtärcke/ Gib ja / daß keine plag/ Und übel irgends mag Zu mir und meinen haus Annahen nacht und tag.

10. Den engeln gib befehl Sich rings um mich zu legen/ Und zu behüten mich Auff allen meinen wegen: Durch ſie und ihr geleit Laß mich bewahret ſeyn / An welchem orte ich Außgehe oder ein.

11. Verleihe / daß ſie mich Auff händen immer tragen/ Daß ich verſichert ſey Für anſtoß / noht und plagen / Und daß der ſatanas / So offt er dringet an/ Nichts richte auß an mir Und auch an jederman.

12. Die man ſo fürchten muß Wie löuen oder drachen / Derſelben macht und liſt Wollſt du/ HErr / krafftlos machen/ Daß ſie mir ſchaden nicht / Sie ſeyn jung oder alt: Zur narrheit mach die liſt/ Zu nichte die gewalt.

13. O froṁer/treuer GOtt/ Dieweil ich dein begehre/ So nimm dich meiner an / Der hülffe mich gewehre: Ich liebe ja dein wort / Drum ſey mein ſtarcker ſchutz/Wend ab von mir gefahr/ Dämpff aller feinde trutz.

14. Ich ruffe/HErr/dich an Mit hertzen und mit munde/ Darum erhöre mich / Und ſey zu jeder ſtunde Bey mir in aller noht: Reiß mich auch bald heraus / Und ſegne mich darauff In meinem ſtand und haus.

15. Was ich verrichten ſoll/ Laß alles wol gelingen / Daß ich mit ehren es Zu ende möge bringen. Wenn ich bin lebens ſatt/ Und hab hie meinen theil/ So zeige mir denn auch Dort ewiglich dein heyl.

*16. GOTT Vater/ Sohn und Geiſt Behüte mich auß gnaden Für allem/ das mir kan An leib und ſeele ſchaden: Bewahre ehr und gut / Bewahre auch das mein/Ich will mein lebenlang Dafür dir danckbar ſeyn. Anon.

1012.) Mel. Wo Gott der HErr

HErr unſer GOtt/ wenn ich betracht / In andacht / dein regieren/ Und wie durch deine wundermacht Du pflegeſt mich zu führen / Verwundert ſich mein hertz/und ſpricht: HErr/ deine weißheit und gericht Iſt ſonnen-klar zu ſpüren.

2. Du läſſeſt mich zwar ſehr viel noht / Mit groſſer angſt erfahren / Doch gibſt du mich nicht in den tod/ Du kanſt mich wol bewahren / Und wiederum zu rechter zeit Deß lebens neue freudigkeit Mir gnädig offenbaren.

3. Verſtöſſeſt du mich gleich von dir Offt in die tieffe erde/ So biſt du wieder bald bey mir / Und reiſſt mich auß gefährde. Du tröſteſt mich mit deinem wort/ Und holeſt mich vom finſtern ort/ Auff daß ich frölich werde.

4. Wie ſollte denn mein harffen-klang Nicht ruhm und preis dir geben? Mein pſalter-ſpiel und lob-geſang Soll dich / mein GOtt/erheben. Dir ſage ich mit allem fleiß/ Von hertzen grunde lob und preiß In meinem gantzen leben.

5. Mein mund der tichtet allezeit Allein zu deinen ehren/ Daß dein lob der gerechtigkeit Sich immer möge mehren. Die aber laß ſich ſchämen ſehr / Die das/ was deines namens ehr / Und dir zuwider/lehren.

*6. O Vater / Sohn und heilger Geiſt/ Voll weißheit/ güt und ſtärcke / Auß hertzen grunde ſey gepreiſt Für alle groſſe wercke: Durch deine gnad / HERR / immerfort Mich führ und ſchütz an allem ort / Und auff mein flehen mercke. V.T.

1013.) Mel. Hilff Gott/wie geht es.

HIlff GOtt/wie gehts ſo ungleich zu / In dieſer welt auff erden / Der gottlos hat gut fried und ruh In frölichen geberden: Er iſt in keiner todsgefahr / Stolziert und lachet immerdar/ Und weiß von keinem leiden.

2. Derhalben treibt er übermuht / Und thut was ihn gelüſtet / Verläſt ſich auff ſein geld und gut / Hoch pranget und ſich brüſtet: Vernichtet guter leute raht/ Und lobt nur ſeine eigne that/ Läſt ihm ſonſt nichts gefallen.

3. Was

3. Was ſein mund ſpricht/ muß köſtlich ſeyn/ Als käm es gar von oben: Kein menſche darff ihm reden ein/ Muß alles helffen loben. Er druckt den frommen wo er kan/ Und nimmt die klugen heuchler an/ Die ſeine wercke preiſen.

4. Dagegen wird ein frommer mann Sammt allen ſeinen gaben Deß armuhts halben außgethan/ Er muß zu winckel traben: Und hat daneben alle tag Auffs neue ſeine ſtraff und plag/ Und muß ſich immer leiden.

5. Wie ich diß ſahe/ dachte ich/ Gott achte nicht der frommen/ Und habe nur alleine ſich Der böſen angenommen: Am ende aber findt fichs wol/ Was man hievon urtheilen ſoll/ Wenns kommt für dein gerichte.

6. Du ſetzſt die ſtoltzen auff den grund/ Der leichtlich wird zu ſchanden/ Eh mans verſiht/ kommt ihre ſtund/ Und ſind nicht mehr verhanden: Gleich wie ein traum ſehr bald vergeht/ So auch ihr weſen nicht beſteht: Mit ſchrecken iſt ihr ende.

7. Die deinen aber thuſt du feſt Erhalten und bewahren/ Und da ſie gleich auß ihrem neſt Auch einſt von hinnen fahren: Geſchichts doch auff ein andre weis/ Allein zu deinem lob und preis/ Und ihnen ſelbſt zum beſten.

*8. Drum will ich ſtill und ruhig ſeyn/ Der ſtoltzen gar nicht achten: Mich wie ein Chriſt verhalten fein/ Mein ende offt betrachten: Und alſo ſchicken meinen ſinn/ Als wenn ich morgen ſollte hin Auß dieſem leben reiſen.

9. Du HErr/ biſt mein gewiſſes ziel/ Mein reichthum und mein ſegen: Ich habe wenig oder viel/ Daran iſt nichts gelegen. Wenn ich nur deines Geiſtes gab In meinem hertzen bey mir hab/ Acht ich auff keine ſchätze.

10. Wenn mir gleich ſeel und leib verſchmacht/ Die welt auch unterginge/ Jedoch mein hertz mit aller macht An deiner gnade hinge/ Dieweil ich weiß/ daß du/ HErr Chriſt/ Mein theil/ troſt und erhalter biſt: Du wirſt mich wol erhalten.

11. Du/ HErr/ biſt meine freud allein Sammt deiner reinen lehre: Nicht äcker/ häuſer/ korn noch wein/ Nicht gunſt/ gewalt/ noch ehre/ Damit die welt hoch prangen thut. Ich aber will in meinem muht Mich deines namens rühmen. Anon.

1014.) Mel. Ich weiß ein ewigs hiñ.

Hinweg/ hinweg all traurigkeit/ Der freuden ich thu warten Auß meines GOttes gütigkeit Und ſeinem liebes-garten.

2. Wie könnte ich ſo traurig ſeyn/ Wenn ich ſein lieb betrachte/ So leuchtet auß den wercken ſein/ Die ich hoch billig achte.

3. Ich ſeh den blauen himmels-ſaal/ Und dran die hellen fackeln/ Die ſchöne ründe überall/ So ungeſtützt nicht wackeln.

4. Ich hör das heer der vögelein/ Die nachtigal und lerche/ So ſingt: dir/ dir/ HErr/ lob ſoll ſeyn/ Fleucht gleich und überzwerche.

5. Ich ſchau der thiere groſſe ſchaar/ Wild/ zahm und aller arten/ Dieſelbe alle tag und jahr Nur GOttes güt erwarten.

6. Im hellen waſſer ſchwimmen fiſch/ So mit einander ſpielen/ Diß wartet alls auffs menſchen tiſch/ Sein hungr und luſt zu ſtillen.

7. Was ſoll ich ſingen von der frucht/ So uns die erde brin-

bringet/ Wenn GOttes ſegen uns beſucht/ So pur auß lieb entſpringet.

8. Das beſt ich noch vergeſſen hab/ Das himmliſche geſchencke/ Seins eingen Sohnes theure gab/ Ach! diß mit fleiß bedencke.

9. Wer wolte doch nicht frölich ſeyn/ Den Gott ſo hefftig liebet? Daß er ihm nichts behält allein/ So er nicht uns auch giebet.

10 O GOtt/ mich laſſe doch bereit Diß fort und fort bedencken! Biß du mir wirſt zu rechter zeit Dein himmel vollends ſchencken. J.M.D.

1015.) Mel. Wär Gott nicht mit uns.

ICh ſag auß grund deß hertzens frey Von böſer leute tücken/ Daß keine gottesfurcht da ſey/ Ob ſie ſich gleich fein ſchmücken/ Zu fördern ihre böſe ſach/ Und andern liſtig trachten nach/ Sie fälſchlich zu verläumden.

2. All ihre lehr iſt lügenſchein Zu ſchaden nur erfunden: Sie wolln nicht unterwieſen ſeyn/ An kein geſetz gebunden: Im bett ihr hertz auf ſchaden dicht/ Sie laſſen ihre wege nicht/ Und ſcheuen gar kein arges.

3. So weit/ o GOtt/ der himmel reicht/ So weit geht deine güte/ Den wolcken deine warheit gleicht Und gnädiges gemühte: Dein recht/ HErr/ und gerechtigkeit/ Wie berge ſtehet allezeit: Du hilffeſt vieh und menſchen.

4. Wie theuer/ GOtt/ iſt deine güt/ Auff die man feſt kan baue: Die menſchenkinder ſie behüt! In noht gefahr und grauen: Dein gnadenflügel ſie bedeckt/ Daß ſie kein ſchrecken aufferweckt: Sie ruhen in dir ſicher.

5. Sehr reiche güter hat dein haus/ Die du gantz ihnen ſchenckeſt: Der freudenſtrom geht von dir auß/ Mit welchem du ſie tränckeſt: Die lebensqvelle iſt bey dir/ In deinem lichte ſehen wir Das licht der himmels-freude.

6. HErr/ breite deine gütigkeit Doch über die dich kennen/ Daß gnade und gerechtigkeit Sich nicht von ihnen trennen: Laß ja die ſtoltzen mich/ o GOtt/ Nicht untertreten/ noch in ſpott Durch böſe tücken bringen.

7. Die übelthäter laß in pein Selbſt fallen hie auff erden: Wo ſie nicht zu bekehren ſeyn/ Laß ſie zu ſchanden werden: Verſtoſſe ſie durch deine macht Auff daß ſie werden umgebracht/ Und nirgends bleiben mögen.

* 8. O Vater/ Sohn und heilger Geiſt/ Voll weißheit/ güt und ſtärcke/ Auß hertzengrunde ſey gepreiſt/ Für alle groſſe wercke: Durch deine gnad/ HErr/ immerfort Mich führ und ſchütz an allem ort/ Um Jeſu Chriſti willen. Anon.

1016.) Mel. Ach JEſu/ deſſen treu.

ICh will deß HErren zorn fortan geduldig tragen/ Denn ich durch meine ſchuld verdienet ſolche plagen: Biß er mir ſchaffe recht mit ſeinem ſtarcken arm Mir meine ſach außführ/ und meiner ſich erbarm.

2. Er wird mich an das licht/ wenns ihm gefället/ bringen/ Da mein begehren mir nach wunſche wird gelingen: Daß ich noch meine luſt an ſeiner gnade ſchau/ Und auff dieſelb allein mein heil und wolfahrt bau.

* 3. O Vater/ groſſer GOtt/ vernimm mein heiſſes flehen: O JEſu GOttes ſohn/ laß deine krafft mich ſehen: O wehrter heilger Geiſt/ ſey bey mir allezeit/ Daß ich dir diene hie und dort in ewigkeit.

Anonymus.

1017. Mel.

1017.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

IN allen nöhten iſt Mein ſchutz-herr Jeſus Chriſt/ Er iſt in aller plage Mein ſchutz bey nacht und tage/ Mein ſchutz in jeder ſache/ Ich ſchlaffe oder wache.

2. Wenn unglück bricht herein / Will er mein ſchutz-herr ſeyn / Er will mich nicht verlaſſen Auff allen meinen ſtraſſen / Es kan mich nichts anfechten / Sein ſchutz iſt mir zur rechten.

3. Wenn meiner feinde ſchaar Nur tichtet auff gefahr / Sein ſchutz mich bald umringet / Sein ſchutz mir rettung bringet / Sein ſchutz zu allen zeiten Kan ſicher mich begleiten.

4. Wenn creutzesnoht entſpringt / Mein ſchutz-herr zu mir dringt / Von ihm kommt mir entgegen Heil / ſelbſt erwünſchter ſegen : Wenn angſt mich hinterſchleichet/ Sein ſchutz nicht von mir weichet.

5. Wolan / HERR JEſu Chriſt / Weil du mein ſchutzherr biſt/ Dein ſchutz ſich auch herwende Zu mir am letzten ende / Denn will ich deinen namen Ohn ende preiſen / Amen! Anon.

1018.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

ISt GOtt für uns in aller pein / In allem creutz und leiden/ Wer mag uns denn zuwider ſeyn? Wer mag von ihm uns ſcheiden? Iſt Gott für uns in angſt und noht/ So kan uns teufel/ höll und tod/ Auch ſonſt kein feind nicht ſchaden.

2. Iſt GOtt für uns/ ſo können wir Außüben groſſe thaten / Denn er iſt bey uns für und für / Und weiß uns woll zu rahten : Wir können kriegesvolck mit Gott Zuſchmeiſſen/ daß es noch mit ſpott Und ſchande muß abweichen.

3. Iſt GOtt für uns / ſo kan die macht Der ſtoltzen nicht beſtehen : Sie werden alle umgebracht / Und müſſen ſchnell vergehen. Wo dieſer GOTT nur will allein Bey uns und unſer helffer ſeyn/ So iſt uns wol geholffen.

4. Iſt Gott für uns/ ſo dürffen ſich Die feind an uns nicht wagen / Er kan ſie alle mächtiglich Mit kranck-und blindheit ſchlagen/ GOtt kennet ſeine kinder wol/ Und weis wol/ wenn er helffen ſoll Den ſchafen ſeiner weide.

5. Iſt GOtt für uns/ wie er denn iſt Bey uns auß lauter gnaden / Was kan uns denn betrug und liſt/ Haß/ neid und feindſchafft ſchaden ? GOTT iſt ſo ſtarck / daß roß und mann Er auch mit einem wörtlein kan Gar leicht zu boden fällen.

6. Iſt Gott für uns / ſo wird er wol Für ſeine lehre kämpffen/ Und wird wol wiſſen/ wie er ſoll / Die uns verfolgen/ dämpffen. Er ſchickt es offt ſo wunderlich / Daß die verfolger ſelbſten ſich Zu ihm bekehren müſſen.

7. Iſt GOtt für uns/ ſo ſind zugleich Die engel uns zur ſeiten / Die uns in dieſem jammerreich Beſchützen und begleiten. Durch ſie wird/ wenn es GOtt beſtellt / Allein in einer nacht gefällt / Ein gantzes heer der feinde.

8. Iſt GOtt für uns/ ſo muß die welt Und fleiſchesluſt erliegen : Mit GOtt man ſtets das feld behält / Mit GOTT kan man obſiegen . Der teufel ſelbſt kan nicht beſtehn : Er muß beſchämet von uns gehn / Und kan kein haar uns krümmen.

9. Iſt GOtt für uns / was kan der grimm Deß todes uns denn ſchrecken ? Es wird ja Chriſti donnerſtimm Uns wie-

der aufferwecken Zum him̃mels-freud und ſeligkeit / Da wir in alle ewigkeit Bey Gott verbleiben ſollen.

10. Drum ſoll nun auch zu keiner zeit / Weil GOTT für uns / was ſcheiden Von ſeiner liebe: Ja kein ſtreit / Kein kummer / ſchmertz und leiden / Kein krieg / kein ſchwert / kein hohn und ſpott Soll uns und unſern lieben GOtt In ewigkeit zutrennen. Anon.

1019.) Mel. O HErre GOtt / dein.

MEin liebes hertz / was zageſt du / Und kränckeſt deine ſinnen? Ob du ſchon ſorgeſt immerzu / Kanſt du doch nichts gewinnen. Wenn nach begehr Es nicht geht her / Was wilt du dich drum grämen? GOTT lebet doch / Das gläub ich noch / Der mag es auff ſich nehmen.

2. Dort oben ſitzt der groſſe mann / Der dieſe welt regieret / Der alles thun und machen kan / Das feld mit blumen zieret / Mit vorbedacht / Die GOttes macht Verwaltet alle ſachen. GOTT herrſchet doch / Das gläub ich noch / Und laß ihn weißlich machen.

3. Wie / wenn und wo / und was er heiſſt / So / denn / das muß geſchehen: Was er von dir bey ſich beſchleuſt / Das muß alſo ergehen. Umſonſt iſt gunſt / Raht / witz und kunſt / Läſſt GOtt es nicht gerahten. GOtt führt mich doch / Das gläub ich noch In allen meinen thaten.

4. Die gaben ſeiner gütigkeit Außtheilet nach gefallen / Und mit gewiſſen unterſcheid: Er ſchenckt nicht alles allen. Dort gibt er viel / Hie ſetzt er ziel / Und hält die maß im geben. GOtt giebet doch / Das gläub ich noch Die nohtdurfft meinem leben.

5. Dem reicht er reichthum / jenem nicht / Er kan ſich kaum ernähren. Der iſt gelehrt: Dem witz gebricht: Der niedrig: Der in ehren. So iſts beſtellt / So wird die welt / Durch ordnung feſt erhalten. Gott hauſet doch / Daß gläub ich noch / Und laß ihn ferner walten.

6. Hienechſt will er die arbeit auch Friſch angegriffen haben / Und fordert auch den rechten brauch Der anvertrauten gaben. Drum nicht vergrab Hie deine gab / Und allen fleiß anwende. GOTT nährt mich doch / Das gläub ich noch / Leg ich nur an die hände.

7. Wornach und wie ein jeder ringt / Und dem er nachgegangen / Darnach es ihm auch offt gelingt / Mit GOtt es zu erlangen. Auff ſauren ſchweiß Und ſteten fleiß Läſſt GOTT gedeyen kommen. GOtt ſegnet doch / Das gläub ich noch / Er hilfft ja allen frommen.

8. Wenn denn von oben ab es kommt / Was zeitlich mich erfreuet: Und was in dieſem leben frommt / Die GOTTes gunſt verleihet: Weg blindes glück! Weg nohtgeſchick! Hinfort ich euch verlache / GOTT gönnt es doch / Das gläub ich noch / Und ſtell ihm heim die ſache.

9. Auff deine vorſicht / Gott / ich ſchau / Und laſſe dich nur rahten: Auff deine treu und güt ich bau In allen meinen thaten. Ich hoff und bet / Und friſch fort tret In meines amtes ſchrancken. GOtt ſorget doch / Das gläub ich noch / Und trau ihm ohne wancken.

10. Ich ſey in armuht / oder reich / Tieff / unten oder oben / Das gilt / mein GOtt / mir alles gleich / Ich will dein aufficht loben. Ich will forthin Gern nehmen hin / Was du mir wilt zuſchicken. GOTT ſchickt es doch / Das gläub ich noch

noch / Wie mir es möge glücken.

11. Geht es allhie den frommen ſchlecht / Und wol den ſchlimmſten leuten? Gilt unrecht offtmals mehr als recht? Laß mich es ſchicklich deuten. Du ordneſt ſchon den gnadenlohn / Damit du mich wilt zieren. GOtt liebt mich doch / Daß gläub ich noch / Und werd es künfftig ſpüren.

12. Mein gantzes thun ich dir befehl / O GOtt / und mich daneben Mit angſt und ſorge nimmer quäl: Es bleibt dir heimgegeben. So / wie es wol / Und wie es ſoll / Mag alles immer gehen. GOTT hilfft mir doch / Daß gläub ich noch / Sein wille muß geſchehen.

Anonymus

1020.) In eigener Melodey.

NAch dir / HERR / ſteht mein verlangen / Auff dich hoffe ich / mein Gott / Laß mich keinen ſchimpff empfangen / Noch den feinden ſeyn ein ſpott: Denn du den in ſchand und hohn / Der dein harret / nicht läſt ſetzen: Schand und ſchmach iſt derer lohn / Die dein wort verächtlich ſchätzen.

2. HERR / du wolleſt mich ſtets führen / Und mir zeigen deine bahn / Mich durch deinen Geiſt regieren / Daß ich richtig gehen kan. Schreib mir ſelbſt ins hertz hinein Was dein wort befehl / und ſage: Du biſts / der mir hilfft allein / GOtt dein wart ich alle tage.

3. Dencke / HErr / daß deine güte Vor der welt her ewig iſt: Zeuch dir / Vater / zu gemühte / Daß du voll erbarmens biſt. Meiner jugend miſſethat Wolleſt du nicht mehr gedencken / Sondern mir auß lauter gnad Aller ſünden ſtraffe ſchencken.

4. Fromm iſt GOTT / und d weiſet allen / Die da wahrer buſſe voll / Wie man ihm ſoll wolgefallen / Wie man für ihm wandeln ſoll: Die zerbrochnes hertzens ſind / Tröſtet er zu allen zeiten. Wo er geiſtlich arme findt / Will er ſeinen weg ſie leiten.

5. Gottes wege ſeyn zu nennen Treu und gut an allem ort / Denen / die ihn recht rekennen / Thun nach ſeinem bund und wort. HErr / vergib durch deine huld Und um deines namens wegen Meiner ſünden groſſe ſchuld / Daß ſich mag mein jammer legen.

6. Wer den höchſten hertzlich liebet / Wandelt auff der rechten bahn / Wer auff ſeinen bund acht giebet / Iſt am allerbeſten dran: Denn durch ſeine ſtarcke hand Wird der HErr ihn allzeit ſchützen / Und ſein ſaame wird das land Erblich haben und beſitzen.

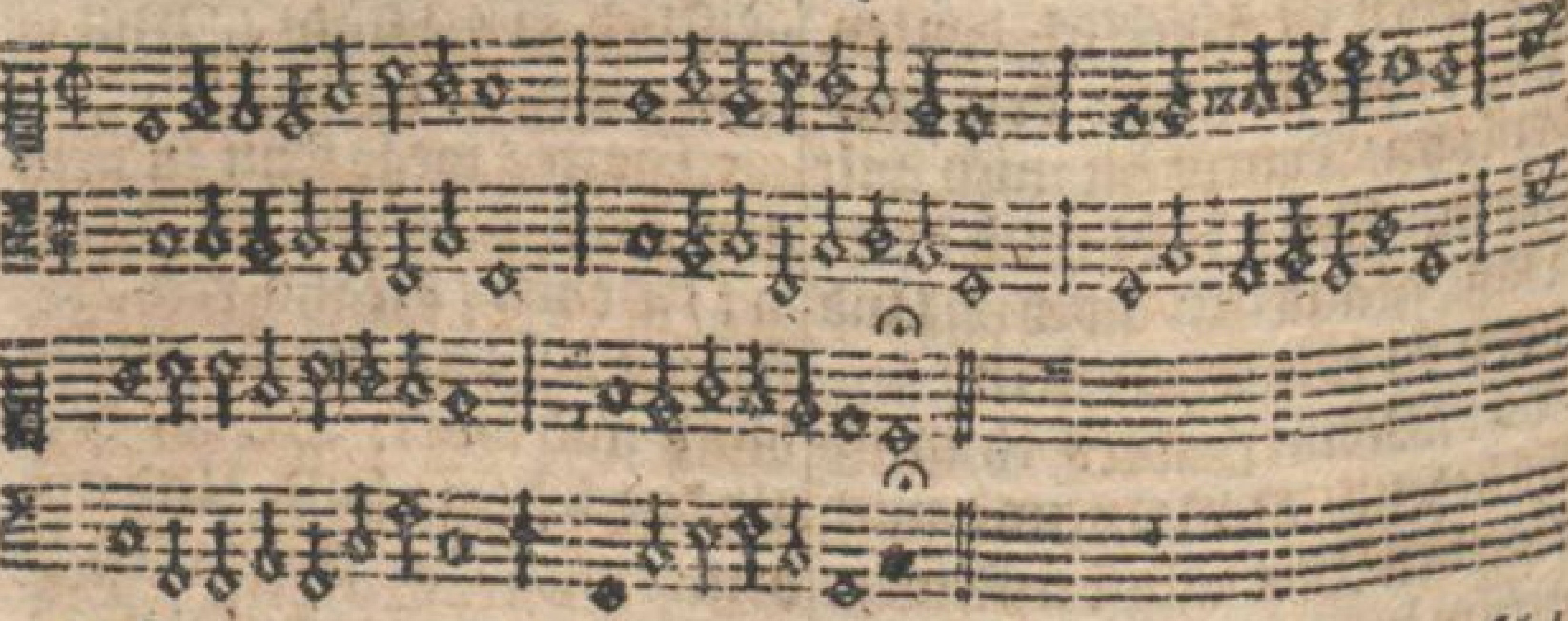
7. Wer auff GOttesfurcht gefliſſen / Wird genieſſen wahre ruh / Er wird das geheimniß wiſſen / Im erkenntniß nehmen zu. Meine augen ſeyn zu dir / HErr / gericht bey allen ſachen / Denn du meine füſſe mir Auß dem netze frey wirſt machen.

*8. Wende dich doch zu mir armen / Daß mir gnad und hülff erſchein: Ach errette auß erbarmen Mich / der ich muß einſam ſeyn. Groſſe angſt und bangigkeit Habe ich in meinem hertzen: Führe mich auß noht und leid / Und vertreibe allen ſchmertzen.

9. HErr / ſey gnädig deinem kinde / Sihe meinen jammer an / Und vergib mir alle ſünde / Die ich nicht verhelen kan. Schau auff meine feinde hin / Die ſich auff gewalt verlaſſen / Denen ich im wege bin / Und die mich auß frebel haſſen.

* 10. HErr GOtt/groß von wunderthaten/Sey mein hüter in gefahr: Laß mich nicht in ſpott gerahten/Dir vertrau ich gantz und gar.. Schlecht und recht behüte mich/ Denn dir hab ich mich ergeben. Iſrael hofft/ GOtt/auff dich: Hilff uns / hilff/ ſo lang wir leben! Inc. Aut.

1021.



O Lieber menſch / verzage nicht/ Ob creutz und jammer dich anficht / Laß dich es doch nicht kräncken: Vielmehr vertraue deinem GOtt / Der wird dich wol bedencken.

2. Er iſt derſelbe/welcher dir Vernunfft/ leib/ ſeele/ gläube mir / Und auch dazu das leben/ Ja alles was du um und an/ Gantz väterlich gegeben.

3. Er ſättiget der vögelſchar/ Die müſſig durch das gantze jahr Sich durch die lüffte ſchwingen: Wie ſollt er dir denn/lieber chriſt/ In nöhten nicht beyſpringen?

4. Ey ſchaue doch die blumen an/ Die man nicht alle zählen kan/Wie ſie ſo zierlich ſtehen: Die doch in einem augenblick Verwelcken und vergehen.

5. Ach! ſollte denn in allem fall Dein Gott vor dich nicht überall Auß groſſer liebe ſorgen? Es iſt ja ſeine gütigkeit Bey dir neu alle morgen.

6. Wer mag doch ſeines lebensmaß Erlängern/ ob ohn unterlaß Er ihm zuzeucht viel ſchmertzen/ Und martert ſich mit ungemach In ſeinem krancken hertzen?

7. Was dir von GOtt erſehen iſt/ Bleibt unverwehrt zu aller friſt/ Es muß dein theil dir bleiben/ Kein menſch/ er ſey auch wer er ſey/ Wird ſolches hintertreiben.

8. Nicht allzuſehr in hungers-noht Trag angſt und ſorge für dein brot: GOtt wird dich wol ernähren / Und/was dir hie von nöhten iſt / Auß gnad und gunſt beſcheren.

9. Dein Vater/ der im himmel iſt/ Weiß wol / Was du bedürfftig biſt / Der wird dir nichts verſagen. Drum muſt du fein geduldig ſeyn / Und nicht in noht verzagen.

10. Zuförderſt liebe GOttes wort / Das ſey dein ſteter troſt und hort / So wol dir/ als den deinen: Denn wird an kleidern/ tranck und brot/ Kein mangel nicht erſcheinen.

11. Erfreue dich / ob creutz und qval / Ob marter / plagen ohne zahl Auff dich ſehr hart loß drücken: Ergreiff den balſam der gedult / Es muß dir einſt noch glücken.

12. Auff regen folget ſonnenſchein / Auff elend/ jammer / creutz und pein / Ein freuden-volles lachen: Abwechslung/ wie auch ziel und maas / Iſt gern bey allen ſachen.

13. Es bleibt das alte ſprichwort wahr: Ein Chriſt kan nicht der dörner ſchar Zeit lebens gar vermeiden: Er

muß

muß in dieſem jammerthal Viel ſchmach und unluſt leiden.

14. Auch kan in dieſer thränen=welt Uns weder reichthum/gold und geld Befreyen von dem ſterben: Es iſt ein ſtarckes ſeelen=gifft/ Das fördert das verderben.

† 15. Gib / JEſu / daß in creutz und pein/ Als chriſten / wir geduldig ſeyn/ Nach deinem reiche trachten: Hingegen reichthum und die welt Als ſchnöden koht verachten!

Anonymus.

1022.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

SEy unverzagt/ o frommer Chriſt / Der du im creutz und unglück biſt / Befihl GOtt deine ſachen: In noht und pein Vertrau allein Auf ihn: er wirds wol machen.

2. Dein unglück kömt nicht ohngefehr / Es rühret von dem höchſten her / Der hat es ſo verſehen. Drum ſey nur ſtill / Und was Gott will/ Das laß du nur geſchehen.

3. Sollt auch der himmel fallen ein / Und die natur geändert ſeyn / So kan doch GOtt nicht haſſen/ Und auch den mann / Der ihm recht kan Vertrauen / nicht verlaſſen.

4 Zu dem wird deine traurigkeit Ja auch nicht währen allezeit: GOtt wird dir freude geben / Wo nicht allhie/ Doch dort/ da ſie Soll ewig ob dir ſchweben.

5. Hab immer einen löwen=muht/ Vertraue Gott/ es wird noch gut Auff alle trübſahl werden: GOTT ziehet dich durchs creutz zu ſich Gen himmel von der erden.

6. Der liebe GOtt iſt ſo getreu Und fromm/ daß er dir ſtehet bey/ Wenn unfall ſich erreget / Auch jederman Mehr / als er kan Ertragen nicht auffleget.

7. Es haben ja zu aller zeit/ Die heiligen in traurigkeit Und creutz offt müſſen ſchwitzen: Warum willt du denn immerzu Im roſen=garten ſitzen?

8. Bet/ hoff und trau auff deinen GOtt In allem jammer/ angſt und noht: Laß/ wie er will/ es gehen. Setz ihm kein ziel Iſt er im ſpiel / Wirſt du noch wunder ſehen.

*9. GOTT Vater/ Sohn und heilger Geiſt/ Der du ein GOtt deß troſtes heiſt / Laß alle troſt empfinden / Die traurig ſeyn/ Und hilff allein Das böſe überwinden! I. A.

1023.) Mel. Auff meinen lieben.

VErzage nicht/ o Chriſt/ Der du in unglück biſt/ Vielmehr wirff dein anliegen Auff Gott/ ſo kanſt du ſiegen. Auff GOtt iſt gut zu trauen/ Und gut auff ihn zu bauen.

2. Wenn menſchen=hülff und raht Kein hülff hat in der that / So weiß Gott raht den ſachen / Und alles gut zu machen. Auff GOtt iſt gut zu trauen / Und gut auff ihn zu bauen.

3. Sind deine ſchmertzen groß / So machet er dich loß/ Verändert alles leiden/ Und zeiget dir mit freuden / Daß gut auff GOtt zu trauen/ Und gut auff ihn zu bauen.

4. In widerwärtigkeit Iſt GOtt von dir nicht weit: Er hilfft dir treulich kämpffen / Und deine feinde dämpffen. Auff GOtt iſt gut zu trauen/ Und gut auff ihn zu bauen.

5. Je gröſſer iſt die noht/ Je näher tritt dir GOtt/ Und läſt zu allen zeiten Die engel dich begleiten. Auff GOtt ꝛc.

6. Haſt du gleich haß und ſtreit / In dieſer böſen zeit/ Und muſt dich laſſen plagen/ Sollt du doch nicht verzagen: Auff GOtt ꝛc.

7. Betrifft dich hohn und ſpott? Vertrau allein auff Gott/ Der kan dein leiden ſtillen/ Und dich mit freud erfüllen. Auff GOtt 2c.

8. Biſt du in hungersnoht/ Haſt kaum das liebe brod? So laß den höchſten walten/ Der wird dich wol erhalten/ Auff GOtt 2c.

9. Es ſorget der für dich/ Und dencket dein, der ſich Hat jederzeit der frommen Hertz-treulich angenommen. Auff GOtt 2c.

10. Wer iſt / der früh und ſpat Auff GOtt gehoffet hat/ Der doch in ſo viel jahren Nicht in der that erfahren/ Das gut auff GOtt 2c.

11. Drum hoff/ in aller pein/ Nur bloß auff GOTT allein Der weiß von allem böſen Dich mächtig zu erlöſen. Auff GOtt iſt 2c.

*12. GOtt Vater / Sohn und Geiſt/ Der du am beſten weiſt/ Auß aller noht zu führen / Laß jederman verſpüren/ Daß gut auf dich zu trauen/ Und gut auff dich zu bauen. N.H.

1024.) In eigener Melodey.

VOn allen menſchen abgewandt Zu dir mein ſeel erhoben/ Hab ich allein/ mein HErr und GOtt/ Laß mich nicht werdn bewogen. All mein vertrauen ſteht auff dich / Laß nicht zu ſchanden werden mich/ Daß ſich mein feind nicht freue.

2. Es wird niemand beſchämet ſtehn/ Von denn/ die auff dich bauen: In deiner hand ſie ſicher gehn/ Der kauf wird ſie nicht reuen: Beſchämet müſſen all die ſeyn / Die leid anthun den armen dein/ Ohn recht und alle ſache.

3. Weiß deine weg/ o HErre/ mir/ Zu dir den ſteig mich lehre: In deiner warheit leite mich/ Denn du biſt / GOtt/ mein HErre/ Mein heil und troſt / mein hülff und raht/ Darauff ich mich allzeit verlaß / Und ſtetig poch und trotze.

4. Laß dir / mein HErr/ zu hertzen gehn/ Und wollſt daran gedencken/ Wie all die deinen mit dir ſtehn / Denn du dein gnad thuſt ſchencken: Von ewigkeit ſie außerſehn/ Bewahret in dem rahte dein/ Durch welchn ſie ſelig werden.

5. Meiner jugend unwiſſenheit / Und aller meiner ſchulde/ Wollſt/ HErr GOtt/ ja gedencken nicht / Sondern nach deiner hulde/ Meiner erbarmen wolleſt dich: Von allen ſünden freyen mich/ Um deiner güte willen.

6. Der HERR iſt ſüß und auffgericht Alln denn/ die ihm anhangen: Wenn ſie all in dem wege fehln / Wird er ſie doch umfangen Und lehren ſie den willen ſein / Geſchrieben in ihr hertz hinein / Nach ſeinem wolgefallen.

7. All weg deß HErren ſind warheit / Güte und groſſe gnade: Sein gelübde hält er treulich / Und gibt ſie den gar drate / Die fragen nach dem worte ſein/ Und gläuben/ was er globt darein / Als uns die ſchrifft abmahlet.

8. Um deines namens willen / HErr / Genade meiner ſünde: Ich fürchte mich / ihr iſt gar viel / Und wachſen alle ſtunde: Darum mich dein geſetze lehr / Daß ich den weg mag außerwehln / Der dir iſt wolgefällig.

9. Deß menſchen ſeele / die GOtt fürcht / Wird ſeine güter erben: All die im glauben folgen nach/ Die werden nicht verderben. Der HErr iſt ihr verborgen ſchild / Sein teſtament ihnn öffnen will / Und ſeinen Geiſt ihnn geben.

10. Mein

10. Mein augen ſtetes ſind zu dir / O HErre GOtt / gerichtet / Daß du hilffſt auß dem netze mir / Darinn ich bin verſtricket. Erbarm dich mein / und ſieh mich an / Denn arm bin ich / von jederman Steh ich auch gantz verlaſſen.

11. Meins hertzens weh iſt mancherley: Auß meiner noht mich rette / Schau an wie ich vernichtet bin / Von arbeit gantz lieg nieder: Darum vergib die ſünde mein / Sih an / wie viel der feinde ſeyn / Die mich ohn ſach verfolgen.

12. Beſchütz mein ſeel und rette mich / Daß ich nicht werd beſchämet: Mein hoffnung ſteht allein auff dich / Deß freuen ſich die frommen. So hilff nun / GOtt / auß aller noht Jſrael deiner armen rott / Die dir allein anhanget. A. C.

1025.) In eigener Melodey.

VOn allen menſchen abgewandt Zu dir gen himmel oben / O HErr / hab ich mein hertz und hand In meiner noht erhoben: Mein GOtt / ich hoff allein auff dich / Laß nicht zu ſchanden werden mich / Daß ſich der feind nicht freue.

2. Denn keiner wird beſchämet ſtehn Von denen / die dir trauen / In deiner hut die ſicher gehn / Die auff dich feſte bauen: Zu ſchanden werden die gebracht / Die deine lang-muht / güt und macht Auß übermuht verachten.

3. HERR / zeige mir ja deine weg / Und mich dein reich auch lehre: Leit mich auff deiner warheit ſteg. Du biſt mein ruhm und ehre / Mein heil und troſt / mein ſchutz und raht / Auff deine rettung / hülff und gnad Hoff ich nun alle tage.

4. Gedencke der barmhertzigkeit / Die mir dein wort zuſaget / Und wende von mir alles leid / Das mich im hertzen naget: Gedencke auch an deine treu Und güte / die da täglich neu / Und von der welt her währet.

5. Gedencke doch hinfort nicht mehr An meiner jugend ſünde / Und daß ich dich erzürnt ſo ſehr / Wie ich es nun empfinde: Denck aber meiner allezeit / Nach deiner groſſen gütigkeit / Und väterlichen liebe.

6. Der HERR iſt gnädig / fromm und gut / Den ſünder zu berichten / Der elend iſt / und buſſe thut Ohn heuchler ſchein und tichten: Er lehrt ihn ſeinen willen rein / Schreibt ihm den gar ins hertz hinein / Den rechten weg zu wandeln.

7. Deß HERRen weg iſt lauter treu Und warheit jung und alten / Wenn ſie ihn lieben / und dabey Sein zeugniß willig halten. O HErr / durch deine gnad und huld Verzeihe mir doch alle ſchuld Um deines namens willen.

8. Wer in deß HERREN furcht ſich hält / Der geht die beſte ſtraſſen: Wer gerne thut was GOtt gefällt / Den wird er nicht verlaſſen: Er ſegnet ihn mit milder hand / Daß er kan wohnen in dem land / Und gibt das ſeinem ſaamen.

9. Wer ſtets Gott fürchtet / liebt und ehrt / Wird ſein geheimniß wiſſen / Den gnadenbund wird er gelehrt / Kan reichen troſt genieſſen. HErr / allezeit ſeh ich zu dir / Denn du bald meine füſſe mir Wirſt auß dem netze ziehen.

* 10. Ach wende zu mir ohn beſchwer Dein antlitz auß erbarmen / Und ſchicke hülff und rettung her Mir einſamen und armen. Meins hertzens angſt iſt groß und viel / Derſel-

ſelben ſetze du ein ziel / Und führe mich auß nöhten.

11. Du biſt der HErr / der helffen kan / Drum ſchau auff meine plage: Vergib die ſünd / und nimm mich an / Auff daß ich nicht verzage. Sih an der feinde groſſe zahl / Wie ſie ohn urſach allzumal Mich nur auß frevel haſſen.

12. Bewahre mich / HErr / in gefahr / Laß mich zu ſpott nicht werden: Laß ſchlecht und recht mich immerdar Behüten hie auff erden Dein warte ich / und bitt / o GOtt / Wolſt Iſrael auß aller noht Gnädiglich erlöſen. Anon.

1026.) In eigener Melodey.

VOn GOtt will ich nicht laſſen / Denn er läſſt nicht von mir Führt mich auff rechter ſtraſſen / Da ich ſonſt irret ſehr / Reichet mir ſeine hand: Den abend als den morgen Thut er mich wol verſorgen / Sey wo ich woll im land.

2. Wenn ſich der menſchen hulde Und wolthat all verkehrt / So findt ſich GOtt gar balde / Sein macht und gnad bewährt Hilffet in aller noht: Errett von ſünd und ſchanden / Von ketten und von banden / Und wenns auch wär der tod.

3. Auff ihn will ich vertrauen / In meiner ſchweren zeit: Es kan mich nicht gereuen / Er wendet alles leid. Ihm ſey es heimgeſtellt: Mein leib / mein ſeel / mein leben Sey GOTT dem HErrn ergeben / Er machs wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen / Denn was mir nützlich iſt / Er meynts gut mit uns allen: Schenckt uns den HErren Chriſt / Sein eingebohrnen ſohn: Durch ihn er uns beſcheret / Was leib und ſeel ernähret: Lobt ihn ins himmels-thron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde / Für das er uns geſchenckt: Daß iſt ein ſelig ſtunde / Darinn man ſein gedenckt: Sonſt verdirbt alle zeit / Die wir zubringn auff erden / Wir ſollen ſelig werden / Und lebn in ewigkeit.

6. Auch wenn die welt vergehet Mit ihrem ſtoltzen pracht / Wedr ehr noch gut beſtehet / Welchs vor ward groß geacht. Wir werden nach dem tod Tieff in die erd begraben / Wenn wir geſchlaffen haben / Will uns erwecken GOtt.

7. Die ſeel iſt unverlohren / Geführt in Abrams ſchooß: Der leib wird neu gebohren Von allen ſünden loß / Gantz heilig / rein und zart: Ein kind und erb deß HErren / Daran muß uns nicht irren Deß teufels liſtig art.

8. Darum / ob ich ſchon dulde Hie widerwärtigkeit / Wie ich auch wol verſchulde / Kommt doch die ewigkeit / Iſt aller freuden voll / Dieſelb / ohn einig ende / Dieweil ich Chriſtum kenne / Mir wiederfahren ſoll.

9. Das iſt deß Vaters wille / Der uns geſchaffen hat: Sein ſohn hat guts die fülle Erworben und genad: Auch GOTT der heilge Geiſt Im glauben uns regieret / Zum reich der himel führet: Ihm ſey lob / ehr und preis. N. H.

1027.) In eigener Melodey.

WAs kan uns kommen an für noht / So uns der HErre weidet / Und ſpeiſet uns mit himmelbrot / Und auff die weide leitet / Dazu erqvicket unſer noht / Und kühlet mit dem waſſer ſüß Seins wehrten heiligen Geiſtes.

2. Um ſeines namens willen uns Er führt auff rechter ſtraſſen / Will uns zu keiner

zeit

zeit troſtlos In unſern nöhten laſſen: Darum wir ſtetig muhtig ſeyn/ Auch in deß todes qval und pein Denn du biſt mit uns HErre.

3. Der ſteck und ſtab unſers paſtors Uns tröſtet und uns ſtraffet/ Das creutze dämpfft deß fleiſches-luſt / Daß es nicht ſchaden ſchaffet Dem geiſte durch der ſünden-gifft/ Die im ſterblichen leibe iſt/ Und thut ſich ſtetig regen.

4. Du haſt bereit uns einen tiſch/ Den wir ſtetig anſchauen/ Deins heiligen wortes wehrte ſpeis/ Die wir im hertzen kauen/ Wenn uns deß feindes liſt angreifft/ Derſelb denn unſer ſeel erqvickt Sammt deines Geiſtes fülle.

5. Dein güte und barmhertzigkeit Darum uns/ HErre/ folgen / Von nun an biß in ewigkeit / Du biſt unſer verſorger / Daß wir hie durch den glauben ſeyn/ Dort offenbar im ſahle dein Bürger und hausgenoſſen.

6. Das helff uns der HErr Jeſus Chriſt/ Der unſre hertzen bauet Durch rechten glaubn und lieb auff ſich/ Daß wir den Vater ſchauen Durch ihn ſamt dem heilgen Geiſt Welchen der wunſch zu hertzen geht Sprechen einmühtig Amen. Anon.

1028.) In bekannter Melodey.

WAs mein GOtt will / geſcheh allzeit/ Sein wille iſt der beſte: Zu helffen iſt er dem bereit/ Der an ihn gläubet fäſte. Er hilfft auß noht/ Der fromme Gott/ Er tröſtet ohne maſſen: Wer Gott vertraut/ Fäſt auff ihn baut / Den will er nicht verlaſſen.

2. GOtt iſt mein troſt und zuverſicht / Mein hoffnung und mein leben: Was mein Gott will/ das mir geſchicht/ Will ich nicht widerſtreben: Sein wort iſt wahr. Denn all mein haar Er ſelber hat gezählet: Er hüt und wacht/ Stets für uns tracht / Auff daß uns ja nichts fehlet.

3. Muß gleich ich ſündr von dieſer welt Hinfahrn in Gottes willen/ Zu meinem GOtt/ wenns ihm gefällt Will ich ihm halten ſtille: Mein arme ſeel Ich GOtt befehl In meiner letzten ſtunden: Du frommer GOtt/ Sünd/ höll und tod Haſt du mir überwunden.

4. Noch eins/ HErr/ will ich bitten dich / Du wirſt mirs nicht verſagen: Wenn mich der böſe geiſt anficht / Laß mich ja nicht verzagen/ Hilff du und wehr/ Ach Gott mein HErr/ Zu ehren deinem namen: Was du zuſagſt/ Das hältſt du fäſt/ (Wer das begehrt/ Dem wirds gewehrt/) Drauff ſprech ich frölich: Amen! M. H. z. B.

1029.) Mel. Von Gott will ich nicht.

WAs wilſt du dich betrüben/ O meine liebe ſeel? Ergib dich den zu lieben / Der heiſſt Immanuel: Vertraue ihm allein: Er wird gut alles machen/ Und fördern deine ſachen / Wie dirs wird ſelig ſeyn.

2. Denn GOtt verläſſet keinen / Der ſich auff ihn verläſſt: Er bleibt getreu den ſeinen / Die ihm vertrauen fäſt. Läſſt ſichs an wunderlich / So laß dir doch nicht grauen / Mit freuden wirſt du ſchauen/ Wie GOtt wird retten dich.

3. Auff ihn magſt du es wagen Mit unerſchrocknem muht: Du wirſt mit ihm erjagen/ Was dir iſt nütz und gut. Was GOtt beſchloſſen hat / Das kan niemand verhindern Auß allen menſchenkindern: Es geht nach ſeinem raht.

4. Wenn auch gleich auß der höllen Der ſatan wollte ſich Dir ſelbſt entgegen ſtellen/ Und toben wider dich/ So muß er doch mit ſpott Von ſeinen räncken laſſen/ Damit er dich will faſſen/ Denn dein werck fördert Gott.

5. Er richts zu ſeinen ehren/ Und deiner ſeligkeit: Solls ſeyn/ kein menſch kans wehren/ Und wärs ihm noch ſo leid: Wills denn GOtt haben nicht/ So kans niemand fort treiben/ Es muß zurücke bleiben/ Was Gott will/ das geſchicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe/ Ihm ſey es heimgeſtellt: Nach nichts ich ſonſt mehr ſtrebe/ Denn nur/ was ihm gefällt. Drauff wart ich/ und bin ſtill: Sein wille iſt der beſte/ Das gläub ich ſteiff und fäſte/ GOtt mach es/ wie er will!

* 7. HErr/ gib/ daß deine ehre Ich ja mein lebenlang Von hertzengrund vermehre: Dir ſage lob und danck: O Vater/ Sohn und Geiſt/ Der du auß lauter gnaden Abwendeſt noht und ſchaden/ Sey immerdar gepreiſt. J.H.

1030.) Mel. Ach JEſu/ deſſen treu.

WEm GOtt in ſeinem ſchirm Zu wohnen hat verſtattet/ Bleibt von dem höchſten ſtets Bedeckt und überſchattet: Der in deß himmels thron Auff ſeinem ſtule ſitzt / Durch ſeine allmacht ihn Umringet und beſchützt.

2. Ein ſolcher ſpricht getroſt: Mein GOtt/ mein heil/ mein leben/ Mein hort und zuverſicht / Dir hab ich mich ergeben: Mein hoffnung iſt allein Und bloß auff dich geſtellt / Was auch für angſt und noht Mich trifft in dieſer welt.

3. Denn er errettet dich Vons jägers ſtrick und netzen / Wenn er mit ſeiner macht Und liſt an dich will ſetzen: Der tauſend-künſteler/ Und was ſein anhang iſt/ An dir zu ſchanden wird Mit aller macht und liſt.

4. Von gifft und peſtilentz Will er dich auch befreyen/ In allerhand gefahr Dir hülff und raht verleihen. Mit ſeinen flügeln deckt Und hält er dich in hut / Wie eine gluckhenn auch Bey ihren küchlein thut.

5. Drum fürchte dich nur nicht / Er hat dir ſchutz verſprochen: Was er hat zugeſagt / Das hat er nie gebrochen: Er hat es immerdar mit groſſer treu erfüllt: Und ſeine warheit iſt/ Als wie ein ſchirm und ſchild.

6. Kein grauen wird bey nacht Dich ſchrecken oder äffen: Es wird deß ſatans pfeil Bey tage dich nicht treffen. Die peſtilentz/ die ſonſt Umher im finſtern ſchleicht/ Und was deß mittags ſchadt An ſuchen von dir weicht.

7. Du kanſt den teufel ſelbſt/ Sucht er dich zu verſchlingen/ Durch gläubiges gebet Gantz ritterlich bezwingen: Vielmehr zu nichte wird/ Was menſchen wider dich Der eine heimlich thut/ Der ander öffentlich.

8. Ob tauſend fielen dir Auß Gottes grimm zur ſeite / Zu deiner rechten noch Zehn tauſend böſer leute/ So trifft es dich doch nicht: Du ſchaueſt ſtille zu / Wie GOtt vergeltung üb/ Und groſſe wunder thu.

9. In freuden ſageſt du: Es ſind deß höchſten wercke/ Der meine zuflucht iſt/ Mein hoffnung/ meine ſtärcke / Drum trifft dich keine noht/ Du geheſt ein und auß/ Du bleibeſt frey davon / Du und dein gantzes haus.

10. Denn

10. Denn er/ dein treuer GOtt/ Hat ſeiner engel ſcharen Befehl gethan/ daß ſie Dich ſollen ſtets bewahren: Durch ſie und ihr geleit Wirſt du beſchirmet ſeyn/ An welchem orte du Außgeheſt oder ein.

11. Dieſelben werden dich Auff händen immer tragen/ Daß du verſichert ſeyſt Von anſtoß/noht und plagen: Und daß der ſatanas/ So offt er dringet an/ Zurück getrieben wird/ Daß er nicht ſiegen kan.

12. Die man ſonſt fürchtet/ wie Die löwen oder drachen/ Da wirſt du treten auff/ Sie dir gehorſam machen: Du wirſt ihr meiſter ſeyn/ Wie jung ſie ſeyn und alt/ Wie groß von trug und liſt/ Von grimm und von gewalt.

13. So ſpricht der treue GOtt: Dieweil er mein begehret/ Mich kennet und mich liebt/ Drum wird er deß gewehret/ Daß ich ihm helffe auß: Ich bin ſein ſtarcker ſchutz/ Und rett ihn mächtiglich Von aller feinde trutz.

14. Er rufft mich hertzlich an Mit hertzen und mit munde/ Darum erhör ich ihn: Ich bin zu jeder ſtunde Bey ihm in aller noht: Ich reiſſe ihn herauß/ Und ſegne ihn darauf In ſeinem ſtand und haus.

15. Ich laß ihm allezeit Sein werck und thun gelingen/ Daneben will ich ihn Zu ehren auch noch bringen: Ich gebe ihm/ daß er Wird alt und lebens ſatt/ Und zeige ihm mein heil/ Daß ers zu rühmen hat.

*16. GOtt Vater/ hilff/ daß uns Der böſe nicht kan ſchaden/ Zerſtör/ o JEſu Chriſt/ Deß teufels werck in gnaden/ Steh/ HErr GOtt heilger Geiſt/ Uns ſchwachen kräfftig bey/ Daß ſatans liſt und macht An mir vergebens ſey.

Anon.

1031.) Mel. Wenn wir in höchſten.

Wenn creutz und kummer mich anweht/ Das wetter mir zum haupte ſteht/ Ruff ich zu GOtt im glauben fäſt/ In keiner noht er mich verläſſt.

2. Erfahren hab ichs tauſendmal/ Ob haß und neid gleich überall Auff mich ſein ſchwert offt hat gewetzt/ Bin ich doch blieben unverletzt.

3. Er iſt der Gott der retten kan/ Der held in Zion/ fürſt und mann/ Der alle ſeine feinde ſchlägt/ Und was ſich widerſetzt/ erlegt.

4. Auff ihn vertrau ich gantz und gar/ Weil keine noht iſt und gefahr/ Von welcher er mich nicht befreyt/ Und bringt in groſſe ſicherheit.

5. Ich ſetz ihm weder ziel noch maß/ Er weiß gar wol/ wie/ wenn und was Mir nützlich und erſprießlich iſt/ Er braucht an mir kein arge liſt.

6. Wenn ich bekenne meine ſchuld/ Und trag in ſtrenger noht geduld/ So kommt mein GOtt zu rechter zeit/ Verzuckert alles hertzeleid.

7. Er ſelbſten nimmt gar eben wahr/ Als hüter/ meines häuptes haar. Das kleinſte kan nicht fallen hin/ Es ſey denn erſt ſein will und ſinn.

8. Drum will ich auch in noht allein/ Mein GOtt/ dir gantz ergeben ſeyn/ Hilff/ daß ich dieſer welt ſag ab/ Leb heilig/ fromm biß in mein grab.

9. Diß ſey mein wunſch zu aller friſt/ O GOtt/ gib mir durch Jeſum Chriſt/ Daß ich auch einſt nach dieſer zeit Dort gehe ein zur ſeligkeit.

Anonymus.

1032.) Mel. Freu dich ſehr/ o meine.

Wenn dich unglück hat betreten/ Wenn du ſteckſt in angſt und noht/ Muſt du fleiſſig zu Gott beten:

beten: Beten hilfft in noht und tod/ Daß du Gottes angeſicht/ Auch im creutz auff dich gericht/Kanſt auß ſeinem wort erblicken/Und dein hertz mit troſt erqvicken.

2. Keiner wird ja nie zu ſchanden/ Der ſich ſeinem Gott vertraut: Kommt dir gleich viel noht zu handen/ Haſt du auff ihn wol gebaut. Obs gleich ſcheint/ als hört er nicht/ Weiß er doch/was dir gebricht: Deine noht muſt du ihm klagen/ Und in keinem creutz verzagen.

3. Ruffen/ſchreyen/klopffen/beten/ Iſt der chriſten beſte kunſt: Allzeit gläubig für Gott treten/ Findet hülffe/ gnad und gunſt. Wer GOtt fäſt vertrauen kan/ Iſt der allerbeſte mann/ Und wird allzeit rettung finden/Alles unglück überwinden.

4. Lerne Gottes weiſe mercken/ Die er bey den ſeinen hält: Er will ihren glauben ſtärcken/ Wenn ſie unglück überfällt. Unſer GOtt der lebt ja noch/ Schweigt er gleich ſo hört er doch. Schrey getroſt/du muſt nicht zagen Dein GOtt kan dir nichts verſagen.

5. Laß dich Gottes wort regieren/ Das geduld und hoffnung lehrt. Laß dich keine furcht verführen/ Würde auch die welt verkehrt. Gottes warheit iſt dein licht/ Dein ſchutz/ troſt und zuverſicht: Trau nur Gott/er kan nicht lügen. Bete/ ſo wirſt du obſiegen.

6. Lob ſey GOtt für ſeine gnade: Seine groſſe güt und treu Macht/ daß mir kein feind nicht ſchade/Sie iſt alle morgen neu. Drum will ich mein lebenlang Im̃er ſagen lob und danck/Meinem Gott in allen dingen Frölich alleluja ſingen. Inc. Aut.

1033.) Mel. Allein GOtt in der höh.

WEr in dem ſchutz deß höchſten iſt/ Und ſich GOtt hat ergeben/ Der ſpricht zu ihm: HErr Gott du biſt Mein hoffnung und mein leben: Denn von deß jägers liſt und ſtrick/Von peſtilentz und unglück Mich deine hand errettet.

2. Mit ſeinen flügeln deckt er dich/ Auff ihn ſollt du vertrauen:Sein wort mich ſchützet mächtiglich/ Daß dich bey nacht kein grauen/ Noch ſonſten was/ erſchrecken mag/ Wie auch kein pfeil/ der fleugt bey tag/ Und bringet groſſen ſchaden.

3. Die peſt dir nimmer ſchaden kan Die in dem finſtern ſchleichet: Dich rühret keine kranckheit an/ Die im mittag umſtreichet. Ob tauſend ſtürben dir zur ſeit/ Und zehen tauſend anderweit/ Soll es dich doch nicht treffen.

4. Ja du wirſt auch zu rechter zeit Noch luſt und freude ſehen An böſer leute hertzenleid/ Wenn rache wird geſchehen. Weil Gott iſt deine zuverſicht/ Und dir der höchſte ſchutz verſpricht/ Drum/ daß du ihm vertraueſt.

5. Kein übels wird/das glaube mir/ Dich und dein haus berühren/ Denn ſeinen engeln für und für Befihlt er/ dich zu führen/ Und zu behüten für unfall/ Auff händen tragen überall/ Daß dich kein ſtein verletze.

6. Auff löwn und ottern wirſt du gehn/ Und treten auff die drachen: Auff jungen löwen wirſt du ſtehn Und ihren grimm verlachen: Denn dir der keines ſchaden kan. GOtt/ welchen du ſtets ruffeſt an/ Behütet dich in gnaden.

7. Er liebet mich auß hertzengrund/ Und hofft auff ſeine

ne güte: Drum ich ihn auch zu aller ſtund In nöhten wol behüte: Ich will ſein ſchutz und helffer ſeyn/ Weil er mich fürchtet nur allein Und kennet meinen namen:

8 Er rufft mich an als ſeinen GOtt/ Drum will ich ihn erhören: Ich ſteh ihm bey in aller noht/ Und mache ihn zu ehren: Ich will mit langer lebens-zeit Ihn ſättigen/ und bin bereit Mein heil ihm zu erzeigen.

*9. Lob ſey dem Vater und dem Sohn/ Und auch dem heilgen Geiſte: Derſelbe von dem himmels-thron Mir ſeine hülffe leiſte/ Daß ich nach ſeinem willen leb/ Und allem böſen widerſtreb/ Auch endlich ſelig ſterbe. Anon.

1034.) In eigener Melodey.

WEr in deß Höchſten ſchirm und hut Noch ſicher ſich befindet/ Und unter ſeinem ſchatten ruht: Wer gnad und ſchutz empfindet/ Derſelbe zu dem HErren ſpricht: Mein Gott/ mein troſt und leben/ Mein burg und meine zuverſicht/ Dem ich mich/ gantz ergeben.

2. Wenn dir der jäger ſtricke legt/ Errett er dich vom böſen: Wenn peſt und kranckheit ſich gleich regt/ Will er doch dich erlöſen. Der flügel ſeiner liebes-brunſt Wird um dich her ſich ſtrecken/ Und ſeine warheit/huld und gunſt Wird als ein ſchild dich decken.

3. Auff daß kein grauen dich bey nacht Erſchrecke noch betrübe: Kein pfeil an dir auch ſeine macht Bey hellem tage übe. Du wirſt ſeyn von der peſt entfreyt/ Die in dem finſtern ſchleichet: Die ſeuche/die zur mittags-zeit Verderbet/von dir weichet.

4 Ob dir gleich tauſend an der zahl Zur lincken ſeiten ſterben/ Zur rechten ſo viel zehen mal/ Solls doch dich nicht verderben: Du wirſt mit ſtillem muht dabey In der vergeltung ſehen/ Wie am gottloſen rache ſey Vom höchſten ſelbſt geſchehen.

5. Dieweil du bloß auff deinen GOtt Stets deine hoffnung ſetzeſt/ Und ihn allein in aller noht Für deine zuflucht ſchätzeſt: Drum wird er dein ſich nehmen an/ Und dich ſtets alſo führen/ Daß keine ſolche plage kan Dein haus jemals berühren.

6. Den engeln wird er über dir Befehlen und aufflegen/ Daß ſie dich ſchützen für und für Auff allen deinen wegen: Sie werden deine wächter ſeyn/ Dich auff den händen tragen/ Daß du dich ſtöſſſt an keinen ſtein/ Und ſeyſt gantz frey von plagen.

7. Auff löwen wirſt du ſeyn bewahrt/ Auff ottern gleichfalls treten/ Und dämpffen böſe falſche art Durch ſeufftzen und durch beten. Der höchſte ſpricht: ich bin ſein ſchutz/ Drum daß er mich erkennet: Ich rette ihn von liſt und trutz/ Weil er mich helffer nennet.

8. Er rufft mich an/ wie ichs ihn heiß/ Drum will ich ihn erhören: Auß nöhten ich herauß ihn reiß/ Und bringe ihn zu ehren: Ich will ihm lange lebens zeit Bey friſchem leibe geben/ Es ſoll mein heil und gütigkeit Auch über ihn ſtets ſchweben.

*9. Für ſolche groſſe treu und güt/ o HErr/ will ich dich preiſen/ Und dir mit danckbarem gemüht Hinführo ehr erweiſen: Mein HErr und GOtt/ ich bitte dich/ Du wolleſt mich auß gnaden Behüten ferner kräfftiglich Für unglück/ſchand und ſchaden. Anon.

1035. Mel.

1035.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ du.

WOrzu doch dienet / liebes hertz / Daß du dich ſo zerplageſt / Und dich mit trauren/angſt uñ ſchmertz Selbſt in dir heimlich nageſt? Was hilfft dich die melancholey? Du weiſt / wie ſehr ſie ſchädlich ſey Dem leibe und der ſeelen.

2. GOtt iſt kein GOtt der traurigkeit: Er wirds auch nie begehren / Daß du durch gram und hertzeleid / Dich ſelbſten ſollſt verzehren. Vielmehr ſagt er / und hält für gut / Daß du dich mit getroſtem muht Sollſt ſeiner güte freuen.

3. Der teufel iſt der trauergeiſt/So dir das grämen lehret / Und dich nur das bedencken heiſſt / Was die betrübniß mehret / Biß er dich in verzweifflung bracht: Darum ſey doch darauff bedacht/ Das trauren zu vermeiden.

4. Was kleines zieh dir nicht zu ſinn / Die ſorge iſt vergebens: Dergleichen geht leicht überhin. Du biſt zeit deines lebens Mit groſſem creutze nicht verſchont / Wie ſollte dir ſeyn ungewohnt / Was kleines zu vertragen?

5. Bricht aber groſſe noht herein. Der nicht zuwiderſtehen; Soll zu GOtt deine zuflucht ſeyn / Mit beten und mit flehen. Haſt du nur gute zuverſicht / Gewiß/ GOtt unterläſſet nicht / Dir troſt und hülff zu ſenden.

6. Hilff/ mein GOtt / daß ich dieſer lehr Beſtändig mag nachleben/ Und mich/in nohtuñ creutz-beſchwer/Nicht auf das trauren geben. Laß mich mein creutze klagen dir / Und denn geduldig für und für Auf deine hülffe warten.

7. Laß deinen guten Geiſt mich doch Mit troſt und freude ſtärcken / Wenn ſich bey mir hinferner noch Läſſt einig trauren mercken: Daß ich kan gutes muhtes ſeyn / Biß ich zur freude gehe ein / Die ewig bey dir währet. Anon.

1036.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

ZU GOtt iſt meine ſeele ſtill / In meinem gantzen leben/Zu GOtt/der mir ſtets helffen will: Weil ich mich ihm ergeben / Kein unfall wird mich ſtürtzen nicht / Wie groß er auch iſt zugericht Von denen/die mich haſſen.

2. Wie lange ſtellt ihr menſchen doch Nur einem nach für allen: Gedencket/daß ihr ſelber noch Müſt in die grube fallen / Nicht anders / als ein alte wand / Die plötzlich ohne menſchen-hand Umfällt und wird zu nichte.

3. Ihr ſinn iſt nur dahin gericht / Wie ſie ihn mögen dämpffen: Mit lügen-tand und mit geticht Sie wieder ihn ſtets kämpffen: Sie geben ihm zwar gute wort / Und fluchen doch im hertzen fort: So falſch iſt diß geſchlechte.

4. Ich aber wart auff Gott allein/Zu dem ſteht mein vertrauen: Er wird mein troſt und helffer ſeyn / Drum will ich auff ihn bauen. Ich weiß/ daß ich nicht fallen werd / Er iſt mein heil und ſchutz auff erd / Er iſt mein felß / mein ehre.

5. Ihr lieben leut/hofft ſtets auf Gott/ Entdenckt ihm eur gemühte: Er läſſt den nimmermehr in ſpott/ Der traut auff ſeine güte. Gott iſt nicht/ wie die menſchen ſind/Da ſich offt wenig hülffe findt / Ob man gleich lange harret.

6. Wenn GOtt was redet/ ſo geſchichts/Er hält ſtets ſein verſprechen/ Die menſchen aber ſind ja nichts / Sie haben viel gebrechen. Es fehlen auch die groſſen leut / Und wie-

Vom Chriſtlichen Leben v. Wandel

(Num. 13.)

Vergiß der Welt/ und kehr von hinnen/
O Menſch/ dein Hertz und deine Sinnen:
Verneure dich/ und ſey bedacht/
Wie Gottes Wille wird vollbracht.

wiegen ſo nicht allezeit/ Wie ſie wol billig ſollten.

7. Auff unrecht/frevel und gewalt Soll keiner ſich verlaſſen: Pracht/ eitle luſt ſoll man alsbald Noch in der jugend haſſen: Fällt etwa einem reichthum zu/ So halt er doch ſein hertz in ruh/ Auff daß es nicht dran hänge.

8. Ich hab ein wort gehört von GOtt/ Daß niemand ſonſt zu finden/ Der alſo mächtig rett auß noht/ Und helffe von den ſünden. HErr du bezahleſt jederman/ Wie ers verdient/ wie er gethan Durch wercke ſeiner hände.

9. GOtt Vater/ hilff mir kräfftiglich Das böſe überwinden: O JEſu Chriſt/ befreye mich Von miſſethat und ſünden: O heilger Geiſt/ durch deine lehr Ermuntre mich je mehr und mehr/ Dem guten nachzuſtreben. Anon.

Vom heiligen Leben und chriſtchem Wandel.

1037.) In eigener Melodey.

ACh/ ach/ wo iſt mein verlangen/ Meine freude/ mein begier? Biſt du von mir weggegangen Liebſter JEſu/ſage mir/ Wo du dich haſt hin verſtecket Und dich ſo für mir verdecket.

2. Kan ich dich nicht wieder finden/ Biſt du worden mir ein feind? Soll ich bleiben gantz dahinden? Nimmer hätt ich daß gemeynt: Biſt du doch darum gebohren/ Daß du ſucheſt/ was verlohren.

3. In geh in der ſünden irre/ Suche dich/ und finde nicht: Mehr und mehr ich mich verwirre/ Weil dein helles gnaden-licht Mich erfreulich nicht anblicket/ Und die matte ſeel erqvicket.

4. Kom/ mein ſchatz/ und laß dich ſehen/ Komme bald und ſäume nicht: Hör mein ſeufftzen und mein flehen/ Das allein zu dir gericht: Wenn du mein nur wirſt gedencken So will ich mich nicht mehr kräncken.

5. Ich bin dir ja einverleibet/ Und dein wehrtes liebes kind/ Meine ſeele iſt und bleibet Unter denen/ die da ſind Theur erkaufft/ mit deinem blute/ Das vergoſſen mir zu gute.

6. Haſt du jene groſſe ſünder Auffgenommen und erfreut/ Ey ſo wirſt du mir nicht minder Auffzuhelffen ſeyn bereit: Du kanſt mich allein nicht haſſen/ Da du keinen willſt verlaſſen.

7. Muß ich gleich mich häuffig qvälen/ Aengſtlich führen meinen lauff/ So wirſt du die thränen zählen/ Und ſie richtig faſſen auff Mich auch wieder einſt erfriſchen/ Sie von meinen augen wiſchen.

8. Nun/ mein JEſu/ meine freude/ Meine liebe/ meine luſt/ Sey mein troſt in meinem leide: Es iſt alles dir bewuſt/ Was mir auff dem hertzen lieget/ Hilff/ HErr/ ſo hab ich geſieget. M.H.B.

1038.) In eigener Melodey.

ACh alles/ was himmel und erden umſchlieſſet/ Sey von mir viel tauſend mahl ſchöne gegrüſſet/ Was hören kan/ höre: ich will ſonſt nichts wiſſen/ Als meinen gecreutzigten Jeſum zu küſſen.

2. Ich rühme mich einig der blutigen wunden/ Die JEſus an händen und füſſen empfun-

pfunden: Drein will ich mich verſencken / recht chriſtlich zu leben / Daß einſten ich him-mel-an frölich kan ſtreben.

3. Es mag die welt ſtürmend gleich wüten und toben / Den lieblichen Jeſum will dennoch ich loben: Es mögen gleich blitzen und donner rein knallen / So will ich von JEſu doch nimmermehr fallen.

4. Und ſollte auch alles in trümmern zergehen / Daß nichts auff der erden mehr bliebe beſtehen / So ſoll doch bey Jeſu mein hertze verbleiben / Von welchen mich ewig kein teufel ſoll treiben.

5. Denn Jeſus beſtralet die ſchmächtigen hertzen / Verſüſſet mit freuden die bitteren ſchmertzen / Das weiß ich nun alles / drum will ich nicht laſſen Hier meinen hertz-Jeſum / ich muß ihn umfaſſen.

6. Ach ſehet / mein JEſus kommt freudig gegangen / Und will mich für liebe gleich brünſtig umfangen / O liebe / o freude / o ſüſſeſtes leben / Wer wolte an JEſu nicht immerdar kleben?

7. Auff JEſum ſind alle gedancken gerichtet / Dein hab ich mich gäntzlich mit allem verpflichtet: Ich habe mir Jeſum vor allen erleſen / So lange mich träget das nichtige weſen.

8. Wenn augen und hertze im tode ſich beugen / So will ich doch endlich mit ſeufftzen bezeugen / Daß JEſus / nur JEſus / mein JEſus ſoll heiſſen / Von welchem mein hertze ſich nimmer ſoll reiſſen.

Anonymus.

1039.) In eigener Melodey.

ACh / daß doch mein Heiland käme! (Echo) Eilend käme! Und mich Auß der angſt weg nähme! (Echo) Angſt weg nähme! Ach / daß er das harte joch Nähme meines leides doch! (Echo) Leid es doch!

2. HErr / ich heiſſe dich willkommen: Ich will kommen. Ach / das dient zu meinem frommen: Einem frommen. Nun du komſt nach deinem brauch: Kan ich creutz vertragen auch? Tragen auch.

3. Mein creutz iſt doch eine plage: Keine plage. Nicht? dran ſchwer ich freilich trage? Weil ich trage! Du trägſt / ich in ungemach Muß auch viel ertragen / ach! Trage nach.

4. Niemand ſeh ich mir beyſtehen / Hier beſtehen: Ich muß unter vollend gehen; Wol entgehen. Wer will freund ſeyn / gibet raht / Und erweiſet minder that / In der that.

5. Mir macht man viel leides eben: Leid es eben: Ich muß / wie im auffruhr / leben: Ruh erleben. Mein feind will mir widerſtehn / Und auff mich voll haſſes gehn: Laß es gehn.

6. Laß / o HERR / zu deinen frommen / Einen frommen / Mich in ängſten ſchreyend kommen / Ey entkommen / Laß gottſeligkeit bey mir Seyn / und mich ankleben ihr: Leben ihr.

7. Jedoch muß ich hier erſterben / Hier erſt erben / Ja dort / wo es voller erben / Wol ererben / Loben Gott / dem nichts gebricht / Meinen JEſum laſſen nicht: Haß ihn nicht.

8. Sollt ich ihn wol haſſen können? Laſſen können: Laß mich nach-mit reuen-ſinnen! Treuen ſinnen. Treu iſt Gott / ich nicht nach pflicht / Dennoch JEſum laß ich nicht / Haß ich nicht.

Anon.

1040.) Mel. Nun ruhen alle wälder.

ACh / daß mein haupt von thränen / Mein geiſt von ach und ſehnen

nen Joch überladen wär; Ach daß ich doch die ſünde / Die ich in mir befinde / Beweinen könnte mehr!

2. Wohin ſoll ich mich wenden / Weil ja an allen enden Die miſſethat erſcheint? Zu dir komm ich geſchritten / Ach laß dich doch erbitten / Du treuer menſchen-freund.

3. Den tod hab ich verdienet / Dein ſohn hat mich verſühnet / Geſtillet deinen zorn: Der iſt für mich geſtorben / Hat mir das heil erworben / Sonſt wär ich gar verlohrn.

4. Auff ihn ſteht all mein hoffen / Denn er läſt mir noch offen Die tieffe gnadenqvell / In ſeinen rohten wunden Hab ich nur ruhe funden / Trotz / teufel / welt und höll.

5. Du treuer Samariter / Du troſt und gnad anbieter / Dich bitt ich inniglich / Du wolleſt mir doch geben Ein gantz gebeſſert leben / So will ich preiſen dich.

6. Dein lob ſoll bey mir klingen / Ich will dir opffer bringen: Bey dir wird nur verlacht Der ſtoltzen worte prangen: Du trägſt allein verlangen Nach feuriger andacht.

7. So laß dir diß belieben / Worzu mich reu getrieben / Behüte mich hinfort: Laß mich in ſünd nicht ſtecken / Sonſt würde mich erſchrecken Der höllen weite pfort.

8. Und wenn nun meine ſeele Auß dieſer finſtern höle Deß leibes weichen ſoll / So wollſt du bey mir ſtehen / Und nimmer von mir gehen / So iſt mir ewig wol. Anon.

1041.) Mel. Weltlich ehr und zeitlich.

Ach GOtt / deſſen reich iſt freud / Im geiſt / fried und gerechtigkeit / Ich muß bekennen dir / Daß ich ſtets / auff dieſer welt / Aller wolluſt nachgeſtellt / Da ich billig / für und für / Dich ſollt ſuchen mit begier.

2 Solcher thorheit nicht gedenck / Ins hertze deinen geiſt mir ſchenck; Daß mich nicht mehr verletz Augen-luſt und fleiſches-brunſt / Stoltzer muht / und was mir ſonſt Dieſe welt legt mehr für netz; Daß ſie mich in unglück ſetz.

3. Welt-freud iſt ein falſcher wahn: Drum zünde du ſelbſt in mir an Die wahre himmel-freud / Als deß geiſtes frucht und gab / Daß ich ſonſt an gar nichts hab / Als an dir zu jederzeit / Meine höchſt ergetzlichkeit.

4. Freuen mag ſich / wer da will / Bey ſeinem reichthum groß und viel: Ich freu mich dein / o GOtt: Deine groſſe gnad und güt Macht mir frölich mein gemüht / Daß du wendeſt meine noht / Der ich bin ſtaub / erd und koht.

5. Freuen muß ſich jederman / Der dir mit glauben hanget an / Der nach dir fragt allzeit / Der dein heil von hertzen liebt / Und ſich deiner gnad ergiebt / Der da ſagt in freud und leid: Lob ſey GOtt in ewigkeit.

6. Ach GOtt / ach du frommer Gott / Der du nicht willt deß ſünders tod / Sprich troſt ins hertz hinein: Laß mich / mit lieblichem thon / Hören freud auß deinem thron / Mache frölich die gebein / Die itzt gar zerſchlagen ſeyn.

7. Komm / du groſſer könig / komm In mein hertz / als dein eigenthum / Und mach es dir bereit: Komm mit gnaden in mir wohn / Daß ich froh ſey mit Zion: Laß mir / nach der traurigkeit / Wieder auffgehn troſt und freud.

8. Wie ein bräutgam ſeiner braut / Wenn er mit liebe

be ſie anſchaut/Sich freuet inniglich: Alſo haſt du auch allhier/O Gott/luſt und freud an mir / Ey ſo gib/ daß ich auch mich Freu/ſo offt ich denck an dich.

9. Biß ich / deinen engeln gleich / Mich freuen werd im feuden-reich/ Gerückt auß allem leid: Wenn du ſelbſt wirſt dein gebäu / Erd und himmel/machen neu / Wenn du alles voller freud Machen wirſt in ewigkeit.

10. Wenn wir werden grünen ſchön / Wie graß / und für Gott lieblich ſtehn / Kein hitz wird uns berühren / Da wird lachen unſer mund/ Jeder wird von hertzen grund Frölich ſeyn und jubilirn / Nichts/ denn lauter freude/ ſpürn.

11. Wie wir itzt mit thränen ſän (Das öffters pfleget zugeſchehn / Wenn trübſal findet ſich) Alſo werden wir/ o Gott/ Frölich ärnden/ nach der noht. Ach / laß ſolcher freud auch mich Dort genieſſen ewiglich. J. H.

1042.) Mel. Ach Jeſu deſſen treu.

Ach GOtt/ was iſt ein menſch/ Wenn man es recht bedencket? Er iſt gleich wie ein zweig / Der leichtlich wird gelencket Vom winde hin und her: Gleich wie ein grüner ſtrauch Vom wind gewehet wird / So iſt ſein weſen auch.

2. Es ſtürmen auff ihn zu Die widerwärtigkeiten / Er muß mit noht und tod / Ja mit ihm ſelbſten/ſtreiten: Bald lacht ihn freundlich an Das wanckelhaffte glück / Bald gibt es unverhofft Ihm lauter ſaure blick.

3. Er iſt zu ſeinem heil Und unheil ſelbſt der meiſter / Die luſt der eitelkeit Beherrſchet ſeine geiſter; Er weiß nicht/ wie er lebt/ Sich klüglich vor zu ſehn; In freud und auch im leid Die mittelbahn zu gehn.

4. Er lernet auch nicht auß Die kunſt zu überwinden Sich ſelbſt und ſeinen ſinn: Er weiß ſich nicht zu finden / Wenn es was übel geht. Wo iſt ein ſolcher mann/ Der ſich in freud und leid Verſtändig ſchicken kan?

5. Doch iſt es lobens wehrt/ Wenn einer hie auff erden/ So viel ihm müglich iſt / Sich ſauer läſſet werden Die herrſchafft über ſich/Entſchläget ſich der zunfft / Die ſchnöde laſter pflegt. Und folget der vernunfft.

6. Wer ihm mit redlichkeit Verbindet die gemühter/Und liebet ehr und treu Vielmehr/ als alle güter / Die ſonſt behäglich ſeyn/ Redt niemand übel nach/ Gibt gottsfurcht/ glaub und lieb Mit wercken an den tag;

7. Geht mit beſcheidenheit Den leuten unter augen/ Vermeidet/wie den gifft/ Die laſter / die nicht taugen: Wer GOtt zum freunde hat / Der thut diß allzumal/Und iſt gewißlich auch In der erwählten zahl.

8. Ach GOtt regiere mich/ Verfahre nicht geſchwinde Mit deines geiſtes werck/ Mit deinem ſchwachen kinde: Sey meiner augen licht/ Damit ich armes ſchaf Doch nun und nimmermehr In ſicherheit entſchlaff. I. A.

1043.) Mel. Vater unſer im.

Ach GOtt / wie viel mühſeligkeit Hab ich in meiner wallfahrtszeit! Der ſchmale weg iſt arbeit voll / Den ich zum himmel wandeln ſoll: wie ſchwerlich läſſt ſich fleiſch und blut Zwingen zu dem ewigen gut!

2 Wo ſoll ich mich denn wenden hin? Zu dir / HErr JEſu/

JEſu/ſteht mein ſinn: Bey dir mein hertz/troſt/hülff und raht Allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlaſſen iſt/Der ſich verlaſſn auff JEſum Chriſt.

3. Du biſt der groſſe wunder mañ/Das zeigt dein amt und dein perſon. Welch wunderding hat man erfahrn/ Daß du/ mein GOtt/ biſt menſch gebohrn/ Und führeſt uns durch deinen tod Gantz wunderlich auß aller noht.

4. JEſu/ mein HErr und Gott allein/ Wie ſüß iſt mir der name dein: Es kan kein trauren ſeyn ſo ſchwer/Dein ſüſſer nam erfreut vielmehr: Kein elend mag ſo bitter ſeyn / Dein ſüſſer troſt der linderts fein.

5. Ob mir gleich leib und ſeel verſchmacht/ So weiſt du/ HErr/daß ichs nicht acht. Wenn ich dich hab/ ſo hab ich wol/ Was ewig mich erfreuen ſoll. Dein bin ich ja mit leib und ſeel/ Was kan mir thun ſünd/tod und höll?

6. Kein beſſer treu auff erden iſt / Denn nur bey dir/ HErr Jeſu Chriſt:Ich weiß/ daß du mich nicht verläſſt/ Dein warheit bleibt mir ewig fäſt: Du biſt mein rechter treuer hirt / Der ewig mich behüten wird.

7. JEſu/ mein freud/ mein ehr uñ ruhm/ Meins hertzens ſchatz und mein reichthum/ Ich kans doch ja nicht zeigen an / Wie hoch dein nam erfreuen kan. Wer glaub und lieb im hertzen hat / Der wirds erfahren mit der that.

8. Drum hab ichs offt und viel geredt / Wenn ich an dir nicht freude hätt / So wollt ich den tod wünſchen her/ Ja daß ich nie gebohren wär: Denn wer dich nicht im hertzen hat/ Der iſt gewiß lebendig tod.

9. Jeſu/ du edler bräutgam wehrt/Mein einger troſt auff dieſer erd / An dir allein ich mich ergetz / Weit über alle güldne ſchätz: So offt ich nur gedenck an dich/ All mein gemüht erfreuet ſich.

10. Weñ ich mein hoffnung ſtell zu dir/ So fühl ich fried und troſt in mir: Wenn ich in nöhten bet und ſing / So wird mein hertz recht guter ding: Dein Geiſt bezeugt/ daß ſolches frey Deß ewgen lebens vorſchmack ſey.

11. Drum will ich / weil ich lebe noch/ Das creutz dir frölich tragen nach: Mein Gott/ mach mich dazu bereit / Es dient zum beſten allezeit: Hilff mir mein ſach recht greiffen an / Daß ich mein lauff vollenden kan:

12. Hilff mir auch zwingen fleiſch und blut / Für ſünd und ſchanden mich behüt: Erhalt mein hertz im glauben rein/ So leb und ſterb ich dir allein. JEſu/mein troſt/ hör mein begier: O mein heiland wär ich bey dir. M.M.

1044.

ACh Gott wie manches hertzeleid Begegnet mir zu dieſer zeit/ Der ſchmale weg iſt trübſal voll/ Den ich zum himmel wandeln ſoll. Wie ſchwerlich läſſt ſich fleiſch und blut Zwingen zu dem ewigen gut.

NB. Alle folgende Verſe kommen mit denen in vorhergehenden Geſange überein.

1045.) Mel. Kommt her zu mir/ ſpricht.

ACh HErr / du allerhöchſter GOtt / Sieh an die kläglich groſſe noht/ In dieſen unſern landen Solch rauben brennen/ blut und mord/Von den chriſten vor nie erhört / Seit die welt hat geſtanden.

2. Bey uns iſt jammr und groſſe noht/ Sieh du darein/

 o treu-

o treuer Gott/ Unſer thu dich erbarmen: Sieh du nicht an die groſſe ſünd / Damit wirs wol haben verdient / Komm du/und hilff uns armen.

3. Gar kläglich ruffen wir dich an/Viel gröſſre ſünd han wir gethan/Geführt ein gottlos leben / Dein heiligs wort ſo gar veracht/ Daſſelbe niemals recht betracht/O GOtt/ wollſts uns verg ben.

4. Die warnungen der diener dein Haben wir nur gehört allein / Kein buß hat man vernommen/Derwegen alle dieſe plag / Die wir itzt ſehen alle tag / Auff einen hauffen kommen.

5. Ehrgeitz iſt tieff geſeſſen ein / Ein jeder will der beſte ſeyn / Kein maß will man mehr halten: Ein jeder dahin ticht und tracht: O hätt ich nur weltlichen pracht / Bey jungen und bey alten.

6. Fluchn und ſchwern nimmet überhand / Man achts für keine ſünd und ſchand/ Niemand läſſt ihm ſolchs wehren: Die unzucht iſt ſo gar gemein/ Es wiſſens auch die kinderlein/Die alten thun ſies lehren.

7. Gut und geld liebet alle welt / Nach ſolchen ſie ſtets tracht und ſtellt / Darnach ſteht ihr verlangen / Es ſey mit unrecht oder recht / Es gilt ihr beydes gleich und ſchlecht / Damit thut man faſt prangen.

8. Hoffart hat noch nie guts gethan: Schau alle reich und länder an/ Wo ſind ſie doch hinkom̃en? So wirds gewiß uns auch ergehn / Weil niemand läſſet buſſe ſehn / Das hab ich wol vernommen.

9. Ich weiß es wol / du gläubſt es nicht / Heiß mich nicht klug / wenns nicht geſchicht: Allweg hat man geſehen / Daß man göttlich warnung veracht/ Kein wunder-zeichen nimmt in acht / Pharao iſts auch geſchehen.

10. Krieg/ blutvergieſſn iſt für der thür / Hunger und theurung rückt her für/ Peſtilentz thut herſchweben: Das macht allein die groſſe ſünd/ Damit wir alles wol verdient / Und unſer gottlos leben.

11. Laſſt uns beſſern/ es iſt doch zeit / Die axt ſchon an den bäumen leit/ Drey ruhten ſind vorhanden: Krieg/ peſtilentz und theuerung/ Iſt das nicht ſtraff und plag gnung/In dieſen unſern landen?

12. Man gläubt nicht/ alles wird veracht / Vergangne ſtraff man nicht betracht / Sie iſt hin und vergeſſen: O du gottloſes Sodoms-heer/ Es iſt dir nicht zu rahten mehr / Das kan ich wol ermeſſen.

13. Ninive eine groſſe ſtadt/ Durch warnung ſich bekehret hat/ Und umgewandt ihr leben Wie lang haben wir nun gehört Die warnungen auß Gottes wort Uns nicht zur buß gegeben.

14. O GOtt/ wie ſind wir doch ſo blind! Erbarme dich der kleinen kind / Dein gnad thu uns beweiſen: Von uns wend den gerechten zorn / Wir ſind ſonſt gantz und gar verlohrn / Ewig wolln wir dich preiſen. Inc. Aut.

1046.) Mel. Es iſt das heil uns kom.

Ach JEſu! liebſter Seelen-freund / Wie haſt du mich geliebet! Da ich hingegen / als ein feind/ Mit ſünden / dich betrübet. Du haſt mit lieb an mich gedacht / Da auch der ſchwartzen nächte macht Noch alles hielt verſchloſſen.

2. Du haſt dich ja von ewigkeit/ Gantz willig angeboten/ Die

Die feinde / zur beſtimmten zeit/ Beſiegend außzurotten/ Die mich ſonſt hätten leicht gefällt: So haſt du mir das freuden-zelt / Mit deinem ſieg erworben.

3. Dein hertze war auff mich gericht / Da ich noch nie gebohren / Da ich die welt noch ſahe nicht / Da haſt du mich erkohren/ Daß ich dein eigen ſollte ſeyn/ Damit der höllen angſt und pein Mich niemal ſollte treffen.

4. Ich lag in meinem ſünden-blut/ Es wollte niemand komen/ Der mich/ mit einem freundes-muht/ Hätt auff un̄ angenommen Biß du/ durchs waſſer und das wort / Mir halffeſt o getreuer hort/ Auß meinem blut der ſünden.

5. Und da ich wieder in den koht Der ſünden war gegangen/ So/ daß mich jammer/ angſt und noht Hielt allerſeits gefangen / Da nahmſt du mich in deinen ſchos/ Und machteſt mich von ſünden los / Die mich verſtricket hatten.

6. Könnt auch wol jemand in der welt Mich haben mehr geliebet/ Als dieſer HErr und himmels-held? Der mir zur ſpeiſe gibet Sein blut und ſeinen wahren leib / Damit er ſtets vereinigt bleib Mit meiner armen ſeelen.

7. Nun/ deine liebe hat ſich zwar An meiner ſeel erwieſen / Dafür du itzt und immerdar Sollſt ſchuldig ſeyn geprieſen: Jedoch haſt du daneben auch/ Nach deiner holden liebe brauch / Deß leibes nicht vergeſſen.

8. Du haſt mir täglich ſpeis und tranck Geſchenckt zu dieſem leben / Wiewol ich dir gar wenig danck Hab öfftermals gegeben: Wiewol ich dich gar offt betrübt/ Haſt du doch je und je geliebt Mich/ der ich dich verlaſſen.

9 Ach hilff/ daß ich mit wahrer lieb Mich möge dir ergeben! Ach gib/ daß ich dich nicht betrüb Allhier mit böſem leben: Sondern dir möge danckbar ſeyn/ HErr JEſu/ vor die angſt und pein / So du für mich gelitten.

10. Dieweil mich aber dieſe welt Offtmalen hat bewogen / Zu lieben dieſes erden-feld/ So hilff/ daß ich entzogen Werd aller falſchen freud und luſt/ Die mich mit vieler ſünden-wuſt Gedencket anzuſtecken.

11. Ach ziehe/ ziehe mich nach dir/ Durch dein wort/ daß du lehreſt/ Alsdenn/ alsdenn ſo lauffen wir / Wenn du mich recht abkehreſt Von dem/ was auff der erden iſt / Und was mit falſch bedeckter liſt Mich trachtet zu verderben.

12. Hilff/ daß ich komme dorten an/ Wohin du mich wirſt führen / Wohin ich ſelbſt nicht kommen kan/ Als ohne dein regieren/ An deine ſchöne himmels-pfort/ An deinen ſchönen freuden-ort/ Da ſich die lieb ergetzet.

13. Und wie wir in der gnaden-zeit Vereinigt ſind geweſen So hoff ich in der ſeligkeit Auch ewig zu geneſen/ Weil ich mich dir ergeben hab / Als werd ich nicht in meinem grab Ohn ende ſeyn verſchloſſen.

14. So wirſt du demnach ſtets in mir / Und ich in dir verbleiben: So wird mich demnach nichts von dir Und deiner liebe treiben: Kein ſchmertzen/ leiden/ angſt und noht/ Kein ſchrecken/ ja kein marter-tod Wird unſre liebe trennen. Anon.

1047.) Mel. Vom himmel hoch/ da.

Ach Jeſu/ wehrter gnadenthron/ Du him̄els-thür / held/ Davids Sohn/

Sohn/ Du biſt mein heiland in der noht/ Mein artzeney vor ſünd und tod.

2. Ach zeige mir die rechte bahn/ Wie ich ſoll ſteigen himmel-an: Ertheile mir troſt/hülff und raht Für alle meine miſſethat.

3. HErr Jeſu/gib die gnade mir/ Daß ich in allem folge dir/Ja durch viel tauſend un gemach Das liebe creutz dir trage nach.

4. Wol mir/wol mir! wenn nacht und tag Ich mich an dir ergetzen mag/ Deñ ich bin rechter wolluſt voll/ Wenn ich dich/JEſu/küſſen ſoll.

5. Kein leiden unterdrücket mich/ Wenn/ JEſu/ ich nur habe dich/ Kein angſt und noht kan ſeyn ſo ſchwer/Dein ſüſſer nam erfreuet mehr.

6. Durch dich/ o heiland/kan allein Mein elend mir erträglich ſeyn/Denn wenn ich voller ſchmertzen bin/ Kan ich ſonſt nirgends fliehen hin/

7. Als nur zu dir/ o Gottes lamm/ Mein artzt/mein ſeelen-bräutigam/ Du biſt mein ſchmuck/ mein hort und heil/ Mein ſchutz/mein helffer und mein theil.

8. Warum wollt ich doch ſterben nicht? Wenn ich/ o meine zuverſicht/ Wenn ich bey dir zu aller zeit Genieſſen ſoll der ſeligkeit.

9. Ach! dieſer iſt fürwar kein chriſt/Der zu der ſchmach nicht munter iſt/ Der nicht um dich deß creutzes laſt Mit freuden auff die achſel faſſt.

10. Ich ſchreye/ JEſu! weh und ach! HErr JEſu/ hilff/ ich bin ſehr ſchwach: Zwar willig iſt der geiſt und gut/ Das fleiſch hat aber ſchwachen muht.

11. Komm ſeelen-artzt und ſtärcke mich/ Daß ich dir folge williglich/ Daß ich dir dien ohn heucheley/ Und mir dein creutz ein beyſpiel ſey.

12. Gib glauben/ liebe/ gib gedult/ Verzeihe/ JEſu/alle ſchuld: Zeuch mich ab von der böſen ſchar/ Denn ſie nichts bringet/als gefahr.

13. Laß keine freude/ keine luſt Mir auſſer dir hie ſeyn bewuſt: Denn wer dich liebet/ immer ſiegt/ Und nimmermehr im creutz erligt.

14. Dein ſegen und barmhertzigkeit Halt über mir fort allezeit/ Und wenn die böſe ſtund anbricht/ HErr JEſu/ ſo verlaß mich nicht.

15. Errette mich auß aller noht Durch deinen herben bittern tod/ Zeuch mich nach dir mit deiner hand In das gelobte vaterland.

16. Fahr hin/ fahr hin/ du ſchnöde welt/Du ſeelen-gifft/ weg gold und geld! Mein heiland/ mein HErr JEſus Chriſt/Mein beſter ſchatz und reichthum iſt. Inc. Aut.

1048.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

Ach/ könnt ich mich von hier Auffſchwingen/ Gott/zu dir/ Von dieſen falſchen brüdern/ Zun treuen himmels-gliedern/ Wie hertzlich und wie gerne Schaut ich die welt von ferne.

2. Muß da nicht freude ſeyn/ Wo bey den engelein Nur einigkeit regieret/ Und freude wird geſpüret: Wo falſchheit wird gemeidet/ Wo keins das andre neidet.

3. Wer meynt es hier recht gut? Der offt ſehr freundlich thut/ Und ſich ſchön kan anſtellen/ Tracht heimlich dich zu fällen: Man kan kein hertze ſchauen/ Ob ihm auch ſey zu trauen.

4. Es ſpricht der ärgſte feind: Ich bin dein treuer freund: Wenn du denn ſteckſt in nöhten/ Wird er nichts gutes reden/ Viel lieber deine

ſachen

ſachen Noch ſchlimmer helffen machen.

5. Dort aber gehts ſo nicht/ Das treue liebes-licht Läſſt jeder von ſich ſcheinen/ Da iſt nichts/ als gut meynen/ Es machen ſchöne blicke Gantz keinem ungelücke.

6. Ach wer doch auch da wär / Der dürffte hier nicht mehr Von mißgunſt/haß und neiden So viel ausſtehn und leiden: Ich weiß / was ich vor wunden Von falſchheit hab empfunden.

7. Nun/ Gott/ich dulde hier/ Biß daß ich komm zu dir: Im tod und auch im leben Bleib ich dir ſtets ergeben: Laß mich die himels-freude Bald ſehn nach dieſem leide. Anon.

1049.) Mel. Gott/der du ſelber biſt.

ACh milder GOtt/ begnade mich/ Indem ich will erkennen dich/ Und deine wege wallen. Erneu mein hertz / und nimm mich mir/ Denn ich hab mich gelobet hier/ Allein dir zu gefallen: Dein will ſey mein will für und für/ So daß ich mich in dir verlier.

2. Das gute werck/ daß ich vollbring / Iſt ein gefügter ketten-ring / Von Gottes gnad umſchloſſen: Ich thue nun ſo viel ich woll / So thu ich doch nicht / was ich ſoll/ Die ſchwachheit iſt verdroſſen: Doch nimmet Gott den willen an / Wenn man nur leiſtet/was man kan.

3. Ich meide ſünd und miſſethat / Und thue guts durch deine gnad/ So viel mir der erſchienen. In deines willens heiligkeit Bin ich zu jederzeit bereit/ Dem nächſten ſtets zu dienen / Und traure/ daß ich nicht kan ſeyn In dieſer ſchwachheit engelrein.

4. Wie gerne wollt ich hinter mir Was irdiſch iſt vergeſſen hier/ Und GOtt allein anhangen! Wie gerne wollt ich Gottes ehr/ Und was gemäß iſt ſeiner lehr Ohn allen ruhm erlangen! Auff daß die höchſte heiligkeit Erleuchte mich zu aller zeit.

5. Die oberſtuffe/ die man kan In dieſem leben treten an/ Iſt/ Gott vereinbart werden: Denn weiß man nichts mehr/als von Gott/ Und achtet gantz für eiteln ſpott Die nichtigkeit der erden. Das iſt der frommen höchſter ruhm: Vollkommen ſeyn im chriſtenthum. G.P.H.

1050.) Mel. Es iſt gewißlich an der.

ACh treuer Gott/ich ruff zu dir/ Hilff/daß mich nicht bethöre Die böſe luſt/die ſteckt in mir/ Nach reichthum/ wolluſt/ehre: Gib/ daß ich an dein wort mich halt/ Und dadurch/ was mich mannichfalt Anfichtet/ überwinde.

2. Sollt/ der dem vieh ſein futter ſchafft / Und ſpeiſet auch die raben / Nicht laſſen uns/ durch ſeine krafft/ Auch tranck und ſpeiſe haben? Sollt der das gras und blumen ziert/ An kleidung nicht/ was uns gebührt Und nöhtig iſt/mittheilen.

3. Von vielen gütern lebt man nicht: Der hat/ daß er GOtt preiſe/ Wer bey dem werck/ daß er verricht / Hat kleidung / tranck und ſpeiſe. Ob uns ein mehrers werden ſoll/Das weiß er/als der Vater wol Obs ſeinen kindern nütze.

4. Wer wenig hat/und das mit recht / Kan Gottes huld behalten / Er bleibet redlich/ fromm und ſchlecht / Läſſt fort den höchſten walten / Sein weniges auch baß gedeyt/ Als groſſes gut viel loſer leut / Das ſie erſchunden haben.

5. Denn reichthum durch

gewalt und liſt Am meiſten wird erworben: Ein mann/ der groß von mitteln iſt/ Viel andre hat verdorben: Und daß ſich mehr deß geldes hauff/ So denckt er tag und nacht darauff Und geht her wie ein ſchämen.

6. Die freund und erben lachen offt Wenn ſichs mit ihm will enden: Auch kriegt da mancher unverhofft/ Daß er kan friſch verſchwenden: Der geitzhals aber plaget ſich/ So lang er lebt/und innerlich Kan er ſich nie recht freuen.

7 Und wenn es an ein ſcheiden geht/Da iſt erſt noht vorhanden: Der troſt/ die hoffnung/ ſo da ſteht Im goldklump/ wird zu ſchanden: Denn geld und gut nicht retten kan/ Am tag/da Gottes zorn bricht an/ Der brennt biß in die hölle.

8. Was ihn denn hat in ewge noht An leib und ſeel geführet/ Das iſt nur lauter dreck und koht/ Wie ſchön mans auch poliret: Die erde hats herfür gebracht/ Was er zum götzen ihm gemacht/ Dem er allhie gedienet.

9. Hingegen/ wer ſein hertz erhebt Gen himmel von der erde: Sucht/daß er reich/dieweil er lebt/ An guten wercken werde: Wenn Gott ihn ſegnet und ſein haus/ Theilt er den armen wieder auß/ Und gibt es gern und frölich.

10. Bey ſeinem gut erweiſt er noch/ Daß ers darauff nicht ſetze: Er ſtreuet auß und ſammlet doch Im himmel wahre ſchätze/ Die fliegen niemals auff im rauch/ Und ſind daneben ſicher auch Vor dieben/roſt und motten.

11. Es iſt fürwahr ein groß gewinn/Der keinen je betrüget/ Wenn man Gott traut/ und fürchtet ihn/ Und ſich dabey begnüget. Bloß ſeyn wir kommen in die welt/ Bloß müſſen wir/ wenns GOtt gefällt/ Hinauß und alles laſſen.

12 HErr/ was mir hie von nöhten thut/ Mich ehrlich zu ernähren/ Das wollſt du mir an haab und gut Bey meinem fleiß beſcheren/ Daß ich/ mein ſame auch nach mir/ Nicht andern leuten für der thür Auß noht auffwarten dürffe.

13. Ach/meine ſeel kan ihre ruh Im zeitlichen nicht finden: Was ich da vornehm oder thu/ Pflegt wie rauch zu verſchwinden: Unſterblich iſt die ſeel/ drum muß Unſterblich ſeyn/ was ohn verdruß Dieſelbe ſoll vergnügen.

14. Nun iſt nichts auff der welt bewuſt/ Das ſolche ruh könnt geben: Nicht augenluſt/nicht fleiſches-luſt/ Nicht hoffärtiges leben: Drum will ich auch nicht dencken drauff/ Und mein gemüht zu GOtt hinauff/ Und ſeiner fülle/ richten.

15. O höchſtes gut/ ſey hier und dort Mein reichthum/ luſt und ehre: Gib/ daß in mir ſich fort und fort Das ſehnen nach dir mehre/ Daß ich dich ſtets für augen hab/ Mir ſelbſt und allem ſterbe ab/ Das mich von dir will ziehen.

16. Hilff/ daß ich meinen wandel führ Bey dir im himmel oben/ Da werd ich ewig ſeyn mit dir/Dich ſchauen/ und dich loben: So kan mein hertz zu frieden ſeyn/ Und findet/ GOtt/ in dir allein Die wahre ruh und freude.

17. Hiezu gib mir von deinem thron/ O Vater/ gnad und ſtärcke: Zerſtör/o JEſu/ Gottes Sohn/ Deß ſatans reich und wercke: O heilger Geiſt ſteh du mir bey/ Daß mein

mein begehren diß nur ſey: Gott über alles lieben. An.

NB. Anderwerts fängt mans alſo an:

Ich ruff/ o treuer Gott/ zu dir.

1051.) Mel. Gott deß himmels.

Ach / was mach ich in den ſtädten / Da nur liſt und unruh iſt? Liebſter freund/ kom̃/ laß uns treten Auff das feld/ da ohne zwiſt/ Ohne ſorgen/ müh und pein/ Wir im lieben können ſeyn.

2. Findet ſich gleich gröſſer prangen In der ſtadt / als auff dem feld / So hab ich doch kein verlangen Nach der ſchönheit dieſer welt: Drauſſen hab ich deinen kuß Ohne müh/ und ohn verdruß.

3. Solte ich deinen kuß empfangen In der ſtadt für jederman/ Und an deinen lippen hangen/ Daß mein feind es ſehe an / Würde meine liebes-pein Nur genannt ein heuchler-ſchein.

4. Fleiſch und blut hat nie erfahren/ Wie der HErr ſo freundlich iſt: Sehen denn die läſter-ſcharen / Daß man geiſtlich truncken iſt Auß der wolluſt ſtrom gemacht / So wird alles nur veracht.

5. Wie ein bräutgam pflegt zu küſſen Im verborgen ſeine braut/ Läſſt es niemand gerne wiſſen / Wenn er ihr ſein hertz vertraut: So gibſt du/ wenn wir allein/ Deiner brüſte ſüſſen wein.

6. Wenn mich deine liebes-flammen/ Süſſer JEſu/ zünden an/ Wenn du leib und ſeel zuſammen Führeſt auff der wolluſt plan / So bricht alles/ was in mir / Wie ein voller ſtrom/ herfür.

7 Mein hertz wallet / und die fülle Schüttet es zum mund herauß / Mein fuß ſtehet auch nicht ſtille / Gehet frölich in dein haus: Meiner augen liebſtes par Weinet auch für freuden gar.

8. Wie die qvelle ſich ergieſſet / Wenn ſie reich an waſſern iſt / Und für reichthum überflieſſet: So iſt der/ der dein genieſt: Sein verliebter freuden-ſtand Muß ſeyn aller welt bekannt.

9. Er errichtet liebes-pſalmen/ Singet/ ſpringet/ jubilirt: Seine hände ſind voll palmen/ Seine zunge triumphirt: Seine flammen kan er nicht bergen/ alles muß ans licht.

10. Wenn diß nun ein weltkind höret/ Meynt es/ er ſey raſend toll: Sein gehirn ſey ihm verſtöret / Oder ſüſſes weines voll: Alles wird verlacht/ verhöhnt/ Was er von der liebe thönt.

11. Drum/ mein freund/ kom̃/ laß uns reiſen Auff das feld/ da wir allein / In verſüſten liebes-weiſen / Wollen faſt verknüpffet ſeyn: Tauſendmal will ich da dich küſſen/ und du wieder mich.

12. Da / da wollen wir die hertzen Blöſſen/ und für augen ſehn Deinen ich/ du meinen ſchmertzen: Da/ da ſolls für lieb geſchehn / Daß wir uns mit ſüſſen weiſen Frölich um die wette preiſen.

13. Du wirſt ſingen: meine taube / Kom̃ zu meiner wunden-grufft / Daß dich kein feind mehr anſchnaube. Hier iſt eine ſichre klufft: Lege dich an meine bruſt/ Und genieſſe ſüſſe luſt.

14 Denn werd ich für freuden ſpringen In die offne wunden-thür/ Und/ o JEſu/ JEſu/ ſingen: O wie ſüſſe biſt du mir! Ich bin dein und du biſt mein: Ewig ſoll die liebe ſeyn.

15. Hört ihr blumen auff der auen/ Hört/ ihr vöglein in der lufft / Ich will mich in lieb vertrauen Meinem JEſu / der

der mich ruffe: Ich bin ſein/ und er iſt mein/ Ewig ſoll die liebe ſeyn. Anon.

1052.) In eigener Melodey.

ACh/ wie nichtig/ Ach/ wie flüchtig Iſt der menſchen leben! Wie ein nebel bald entſtehet/ Und auch wieder bald vergehet/ So iſt unſer leben/ſehet!

2. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Sind der menſchen tage! Wie ein ſtrom beginnt zu rinnen/ Und mit lauffen nicht hält innen/ So eilt unſre zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Iſt der menſchen freude! Wie ſich wechſeln ſtund und zeiten/ Licht und tunckel/ fried und ſtreiten/ So ſind unſre frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Iſt der menſchen ſchöne! Wie ein blümlein bald vergehet/ Wenn ein rauhes lüfftgen wehet/ So iſt unſre ſchöne/ſehet!

5. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Iſt der menſchen glücke/ Wie ſich eine kugel drehet/ Die bald hie/ bald dort hin ſtehet/ So iſt unſer glücke/ſehet!

6. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Iſt der menſchen ehre! Uber den/ dem man hat müſſen Heute ſeine hände küſſen/ Geht man morgen gar mit füſſen.

7. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Iſt der menſchen ſtärcke! Der ſich wie ein löw erwieſen/ Uberworffen mit den rieſen/ Den ſchlägt eine kleine drüſen.

8. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Iſt der menſchen wiſſen! Der/ den weißheit pflag zu zieren/ Und ſein wort fein konnte führen/ Muß bald allen witz verlieren.

9. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Iſt der menſchen tichten! Der/ ſo kunſt hat lieb gewonnen/ Und gleich manches werck erſonnen/ Iſt doch nicht dem tod entronnen.

10. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Iſt der menſchen prangen! Der im purpur hoch vermeſſen Iſt als wie ein fürſt geſeſſen/ Wird im tode bald vergeſſen.

11. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Iſt der menſchen herrſchen/ Der durch macht ſo hoch geſtiegen/ Muß zuletzt auß unvermügen In dem grabe niederligen.

12. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Sind der menſchen ſchätze! Es kan glut und fluht entſtehen Daß/eh wir es uns verſehen/ Alles muß zu trümmern gehen.

13. Ach wie nichtig/ Ach wie flüchtig Sind der menſchen ſachen! Alles/alles/was wir ſehen/ Das muß fallen und vergehen/ Wer GOtt fürchtet/wird beſtehen. A. U.

1053.) In eigener Melodey.

ACh wie nichtig/ Und untüchtig Iſt der menſchen dencken! Unſre ſinnen Sich nicht können Nach dem guten lencken. Blind ſind wir/ uns vorzuſehen: Der verſtand kan nicht verſtehen/ Welchen weg er müſſe gehen.

2. Ob wir ſehen Und verſtehen/ Was uns nützt am ende: Unvermögen Steht entgegen/ Fäſſelt uns die hände. Nichts kan unſer machen machen: Fleiß und ſchweiß/ und ſorg und wachen Trifft gar nicht das ziel der ſachen.

3. Schöpffer höre/ Ich verehre Dein allweiſes wiſſen: Deine augen Beſſer taugen/ Heil auff mich zu gieſſen. Wolleſt meine blindheit leiten: Laß dein auge mich begleiten/ Mir die rechte bahn bedeuten.

4. Deine kräffte Dem geſchäffte

ſchäffte Können geben ende: Laß mich ſchwachen Stärcker machen Deiner allmacht hände. Raht und that bey dir ich finde. Hilff und rahte deinem kinde/ Daß ich frölich überwinde.

5. Meinen ſorgen Iſt verborgen/ Was mir ſey zu rahten: Ob ichs treffe / Mich nur äffe: Es ſind deine thaten Offt hat wider alles hoffen/ Weil mir deine gnade offen/ Eine wolfahrt mich betroffen.

6. Dein geſchicke Iſt mein glücke/ Dir ich meine ſachen Nur befehle/Mich nicht qväle: Du wirſt es wol machen Deiner weisheit will ich trauen/ Und auff deine allmacht bauen: Alſo werd ich wunder ſchauen.

7. Gib/verſage: Tröſte/plage/ HErr/ nach deinem willen: Dein gemühte Voller güte Soll mein hertze ſtillen. Wollſt nur alles dir zu ehren/ Meine ſeligkeit zu mehren/ Und zum nutz deß nächſten kehren. C. A.

1054.) Mel. JEſu/komm doch ſelbſt.

Ach wo iſt mein Jeſus hin? Nach ihm ſeufftzt mein hertz und ſinn! Jeſu/ bleib doch ſtets bey mir/ Weil mein hertz vermählt mit dir: JEſu / bleib doch ſtets bey mir / Weil mein hertz vermählt mit dir.

2. JEſu/ du mein ander ich/ Ich nicht leben mag ohn dich. JEſu / bleib doch ſtets bey mir / Weil mein hertz vermählt mit dir / JEſu bleib ꝛc.

3. Jeſu/was ich bin und hab/ Gib ich dir / o Gottes gab. Jeſu/bleib doch ſtets bey mir Weil mein hertz vermählt mit dir. JEſu/bleib ꝛc

4. Wenn ich/JEſu/dich nur hab / Fürcht ich nicht welt / höll und grab. Drum bleib/ JEſu / nur bey mir / Weil mein hertz vermählt mit dir. Drum bleib ꝛc.

5. Erd und himmel ich nichts acht/ Wenn ich nur dich nicht veracht. JEſu / bleib doch ſtets bey mir: Weil mein hertz vermählt mit dir: JEſu/bleib ꝛc.

5. Auff dich leb und ſterbe ich / JEſu/ tröſt und ſtärcke mich: Bleib in noht und tod bey mir / Weil mein hertz vermählt mit dir / Bleib in noht und todt bey mir/ Weil mein hertz vermählt mit dir.

Inc. Aut.

Das gülden A.B.C.

1055.) Mel. Es iſt fürwahr ein

Allein auff GOtt ſetz dein vertraun / Auff menſchen hülff ſollt du nicht baun: GOtt iſt allein der glauben hält / Sonſt iſt kein glaub mehr in der welt.

2. Bewahr dein ehr/hüt dich vor ſchand / Ehr iſt fürwahr dein höchſtes pfand: Wirſt du die ſchantz einmal verſehn / So iſts um deine ehr geſchehn.

3. Claff nicht zu viel/ſondern hör mehr / Das wird dir bringn lob / preis und ehr: Mit ſchweigen ſich verredt niemand / Claffen bringt manchn in ſünd und ſchand.

4. Dem gröſten weich/ acht dich gering/ Daß er dich nicht in unglück bring/ Dem kleinſten auch kein unrecht thu / So lebſt du ſtets in raſt und ruh.

5. Erheb dich nicht mit ſtoltzem muht/ Wenn du bekommen haſt groß gut / Es iſt dir nicht darum gegebn/ Daß du dadurch dich ſollt erhebn.

6 Frömmigkeit laß gefallen dir/Vielmehr denn gold: das gläube mir/ Wenn geld und gut ſich von dir ſcheidt / So weicht doch nicht die frömmigkeit.

7. Gedenck der armn zu aller friſt/ Wenn du von Gott geſegnet biſt / Sonſt dir das wiederfahren kan/Was Chriſtus ſagt vom reichen mann.

8. Hat dir iemand was guts gethan / Da ſollt du allzeit dencken an: Es ſoll dir ſeyn von hertzen leid/Wenns deinem nächſten übel geht.

9. In deiner jugend ſollt du dich Zur arbeit halten fleiſſiglich / Hernach gar ſchwer die arbeit iſt/ Wenn du zum alter kommen biſt.

10. Kehr dich auch nicht an jederman/ Der dir für augen dienen kan/ Nicht alles geht von hertzen-grund / Was ſchön und lieblich redt der mund.

11. Laß kein unfall verdrieſſen dich/ Wenn das glück gehet hinter ſich/ Anfang und ende ſeyn nicht gleich/ Wie ſolches offtmals findet ſich.

12. Mäſſig in zorn ſey allezeit / Um klein urſach erheb kein ſtreit: Durch zorn das hertz ſo wird verblendt / Daß man nichts recht damit erkennt.

13. Nicht ſchäm dich/raht ich allermeiſt / Daß man dich lehr/was du nicht weiſt: Wer etwas kan/ den hält man wehrt/Den ungeſchickten niemand begehrt.

14. O merck/ſo einer führt ein klag Für dir / ſo ſollt du bald der ſag Nicht glauben auch nicht richten fort/ Sondern hör erſt deß andern wort.

15. Pracht und hoffart meid überall / Daß du nicht kommeſt in unfall/ Mancher wär ein behaltner mann/ Hätt er hoffart und pracht gelahn.

16. Qvat von niemand gedenck noch ſprich/ Denn kein menſch lebet ohn gebrech: Redeſt du alls nach deinem willn / Man wird dich gar bald wieder ſtilln.

17. Ruff Gott in allen nöhten an / Er wird gewißlich bey dir ſtahn: Er hilfft einm jeden auß der noht/ Der nur nach ſeinem willen thut.

18. Sih dich wol für / die zeit iſt bös / Die welt iſt falſch und ſehr gottlos/Willt du der welt viel hangen an/ Ohn ſchad und ſchand kommſt nicht davon.

19. Tracht ſtets darnach / was recht iſt gthan / Ob dich ſchon nicht lobt jederman / Es kans doch keiner machen ſo / Daß jederman gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auff irdiſch ding / All zeitlich gut verſchwindt gering / Darum der menſch gar weißlich thut / Der allein ſucht das ewig gut.

21. Wenn jemand mit dir hadern will/ So raht ich/daß du ſchweigeſt ſtill / Und ihm nicht helffeſt auff die bahn: Da er gern wollt ein urſach hän.

22. Xerxes verließ ſich auff ſein heer / Darübr ward er geſchlagen ſehr: So du muſt kriegen/Gott vertrau/ Sonſt allezeit den frieden bau.

23. Ye länger/ je mehr kehr dich zu GOtt / Daß du nicht kriegſt deß teufels ſpott/ Der menſch ein ſolchen lohn wird han / Wie er im leben hat gethan.

24. Zier all dein thun mit redlichkeit/ Bedenck zum end den letzten bſcheid: Denn vor gethan/ und nach bedacht Hat manchen in groß leid gebracht. B. R.

1056.) In voriger Melodey.

Allein auff GOtt in allem ſchau/ Auff menſchen worte gantz nicht bau: Er iſt allein/der hülffe ſchafft / Der menſchen thun iſt zweifelhafft.

2. Sey ehrbar/ hüte dich für ſchand/

ſchand/ Ehr iſt fürwahr dein höchſtes pfand/ Wirſt du die ſchantz einmal verſehn/ Iſts um dein ehre gantz geſchehn.

3. Es iſt ſo wol bey freud als ſchmertz / Nichts edler / als ein reines hertz: Ein gut gewiſſen iſt das beſt/ Ein kluger hält diß kleinod fäſt.

4. Die obern ehr an Gottes ſtatt Mit hertz und mund/ auch mit der that: Wenn zwang und oberkeit nicht wär / Es ginge wüſt und ſeltzam her.

5. Biſt du ein herr ſo ſey gelind/Denn herren unter Gott noch ſind: Biſt du ein knecht/ ſo ſey getreu/ Daß Gott dein groſſer lohn dort ſey.

6. Hab acht / zeuch deine kinder recht/Und halte ſie in kleidung ſchlecht: Steur ihrem eignen ſinn bey zeit/ Auch faulheit / pracht und üppigkeit.

7. Deß kleinern ſchon/ dem gröſſern weich/ Erdulde den der dir iſt gleich. Ein menſch hie bey dem andern lebt: Wer fromm iſt/niemand widerſtrebt.

8. Halt auch dich ſelbſt nicht klug und weis/ Und ſuche nicht dein lob und preis Wenn GOtt die gnaden hand abzieht/ Kein witz denn was verſteht und ſiht.

9. Erhebe dich ja nicht im glück Es hat noch wunderbare tück: Warhafftig und gewiß iſt das/ Daß bald zerbreche glück und glas.

10. Vor trägheit und vor müſſiggang Dich hüte all dein lebenlang. Ein fleiſſiger hat immer brot / Der lediggänger kommt in noht.

11. Nach faulen tagen dich nicht ſehn / Und dich zur arbeit bald gewehn: Es wird die arbeit ſonſt zu ſchwer / Wenn nun das alter kommet her.

12. Die arbeit thut es nicht allein / Deß HErren ſegen muß da ſeyn: Drum ruffe GOtt von hertzen an/ Er hilfft/ wenn niemand helffen kan.

13. Im unglück habe tapffern muht / Trau GOtt/der machet böſes gut/ Wenn du die ſtraff in wahrer buß Abbitteſt/und ihm fällſt zu fuß.

14. Meid hoffart/ achte dich gering/Auff daß dir ſtoltz kein unglück bring/ Es iſt der fall bey dem ſo nah/ Bey dem vor iſt die hoffart da.

15. Nicht murr/ob du gleich wenig haſt / Groß geld und gut iſt groſſe laſt: So elend iſt kein armer knecht/ Als der viel hat / und brauchts nicht recht.

16. Dein thun und laſſen GOtt befihl / Und ſetze ihm nicht maß und ziel: GOtt ſorget für uns alleſammt/ Drum greiff du ihm nicht in ſein amt.

17. Dem armen gib vor deiner thür/ Und weiſe ihn nicht ab von dir: GOtt ſegnet deinen tiſch und haus/ Wenn du ſo reichlich theileſt auß.

18. Vor liſt und falſchheit dich ſtets hüt / Und hab ein redliches gemüht: Man haſſet den / der falſchheit übt/ Wer redlich iſt / der wird geliebt.

19. Die lügen iſt ein ſchändlich ding / Drum halte ſie ja nicht gering. Ein lügner folgt deß ſatans trieb / Iſt wenig beſſer/als ein dieb.

20. Wer über ſeinen nächſten klagt/ Und diß und jenes von ihm ſagt/Dem gläube du nicht alſo fort / Hör erſtlich an deß andern wort.

21. Setz dich darum nicht auſſer ruh/Daß andre haben mehr denn du. Denn wer ſich grämt um fremdes glück

Begeht ein rechtes thoren-ſtück.

22 Es ſeyn wol tauſend in der welt/ Davon kaum einer glauben hält: Drum hüte dich/trau nicht zu viel/ Es hat auch trauen maß und ziel.

23. Deß alten freundes nicht vergiß/ Der neue iſt noch ungewiß. Der aber iſt ein treuer freund/ Der GOtt und dich mit treuen meynt.

24. Strafft jemand dich vernünfftiglich/ Der iſt ein freund/ und liebet dich: Ein narr die ſtraffe fleugt und haſſt/ Ein weiſer ſie zu hertzen faſſt.

25. Sehr wenig rede/ höre mehr/ Viel reden bringet ſelten ehr: Es wird derſelbe hoch geehrt/ Der gern das gute lernt und hört.

26. Berichte gern/ wenn man dichs heiſſt/ Von ſolchen ſachen/ die du weiſt: Weiſt du nicht völlig/ wie und was/ So ſchweig/ und andre reden laß.

27. In dem/ wozu dein amt dich führt/ Sey fleiſſig/ wie es dir gebührt/ Miſch auch in fremdes thun dich nicht: Der thut genug/ der ſeins verricht.

28. Sey nicht ein wanckelbarer mann/ Daß du offt neues fangeſt an: Was du dir wol haſt für geſetzt/ Dabey verharre biß zu letzt.

29. Wer pech angreifft/ der wird beſchmiert/ Wer mit den böſen geht/ verführt. Wo leicht geſinde pflegt zu ſeyn/ Da ſtelle du dich ja nicht ein.

30. Sey niemals ſicher/ weil du lebſt/ Denn du ſtets in gefahr noch ſchwebſt: Ein jeder feind dem ſchaden thut/ Der ſicher iſt in übermuht.

31. Denck offt an deinen todes-tag/ Ob der wol heute kommen mag: Biſt du denn fort dazu bereit/ Wol dir! o wol in ewigkeit! Anon.

1057.) Mel. JEſu heil den alten.

Alles iſt an Gottes ſegen Und an ſeiner gnad gelegen/ Uber alles geld und gut: Wer auff Gott ſein hoffnung ſetzet/ Der behält gantz unverletzet Einen freyen helden muht.

2. Der mich hat bißher ernähret/ Und mir manches glück beſcheret/ Iſt und bleibet ewig mein: Der mich wunderlich geführet/ Und noch leitet un̄ regieret/ Wird hinfort mein helffer ſeyn.

3 Viel bemühen ſich um ſachen/ Die nur ſorg und unruh machen/ Und gantz unbeſtändig ſind: Ich begehr nach! eun zu ringen Was mir kan vergnügen bringen/ Und man itzt gar ſelten findt.

4. Hoffnung kan das hertz erqvicken/ Was ich wünſche/ wird ſich ſchicken/ So es anders GOtt gefällt: Meine ſeele/ leib und leben Hab ich ſeiner gnad ergeben/ Und ihm alles heimgeſtellt.

5. Er weiß ſchon nach ſeinen willen Mein verlangen zu erfüllen/ Es hat alles ſeine zeit: Ich hab ihm nichts vorzuſchreiben/ Wie Gott will/ ſo muß es bleiben/ Wenn Gott will/ bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhier leben/ Will ich ihm nicht widerſtreben/ Ich verlaſſe mich auff ihn: Iſt doch nichts/ das lang beſtehet/ Alles irdiſche vergehet/ Und fährt/ wie ein ſtrom/ dahin. Anon.

1058.) Mel. HErr Chriſt/ der einig.

All obrigkeit Gott ſetzet Als ſeine ordnung ein: Wer ſie dafür nicht ſchätzet Wird nicht ohn ſtraffe ſeyn. Man ſoll in ehren halten/ Die Gottes amt verwalten/ Der ſie drum Götter nennt.

2. Was

2. Was ſie amts halber heiſſen / Muß man nicht wegern ſich / Gehorſams ſich befleiſſen / Seyn ſie gleich wunderlich: GOtt kan ihr hertz bald lencken / Und lehren ſie bedencken / Daß ſie ſeyn unter ihm;

3. Daß ſie von ihrem leben / Und was durch ſie geſchicht / Einſt rechenſchafft noch geben Dort müſſen für gericht: Auff daß von ihnen werde Ihr anvertraute heerde Geliebet und gepflegt.

4. Durch ſie uns GOtt verleihet Den ſichern ſchirm und ſchutz: Wir ſeyn durch ſie befreyet Für böſer leute trutz: Es müſſen / die uns haſſen / Zu fried uns dennoch laſſen / Das ſchafft die oberkeit.

5. Darum ihr auch gebühret Schoß / ſchatzung / dienſt und pflicht: Denn was ihr amt mitführet / Durch ſolches wird verricht: Und ſoll mans auff begehren / Ohn murren und beſchweren / Entrichten williglich.

6. Wenn man zu dienſte ſtehet Für augen und zum ſchein / Daß man der ſtraff entgehet Da iſt das hertz nicht rein: Der hat ein gut gewiſſen / Deß hertz iſt ſo befliſſen / Daß es die obern liebt.

* 7. Ach HErr / verleih uns allen / Daß wir zu aller zeit Den obern zu gefallen Seyn willig und bereit: Daß wir ja nicht als glieder Dem haupte ſeyn zuwider / Das für uns ſorgt und wacht.

† 8. GOtt / der du uns gegeben Getreue oberkeit / Gib ihr ein langes leben / Glück / fried und einigkeit: Gib auch die kraft und gnade / Daß ſünde / ſchand und ſchade Durch ſie werd abgewandt. Anon.

1059.) In bekannter Melodey.

AUff meinem Jeſu bleib ich ſtets fäſt ſtehen / Und wolte gleich die welt zu grunde gehen: Mein hertze harrt in aller angſt und noht Allein auff GOtt.

2. Auff meinen Jeſum will ich mich verlaſſen / Will noch ſo ſehr der teufel mich gleich haſſen: Trotz / teufel / dir / ich hoff in aller noht Allein auf GOtt.

3. Auff meinen Jeſum ſteht all mein vertrauen / Was ſoll mir denn auch für der hölle grauen? Trotz / hölle / dir / ich trau in aller noht Auff meinen GOtt.

4. Auff meinn JEſum hoff ich von gantzer ſeelen / So könnt ihr auch / ihr ſünder / mich nicht qvälen / Mein hertze harrt / in aller ſünden-noht / Allein auff GOtt.

5. Auff meinen Jeſum hoff ich auch im ſterben / Im ſterben kan ich nimmermehr verderben: Ich ſterbe gern / und hoff auch in dem tod Auff meinen GOtt. Inc. Aut.

1060.) In eigener Melodey.

AUff meinen lieben Gott Trau ich in angſt und noht: Er kan mich allzeit retten Auß trübſal / angſt und nöhten: Mein unglück kan er wenden / Steht alls in ſeinen händen.

2. Ob mich die ſünd anficht / Will ich verzagen nicht. Auf Chriſtum will ich bauen / Und ihm allein vertrauen: Ihm will ich mich ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin / Iſt ſterben mein gewinn: Denn Chriſtus iſt mein leben / Dem hab ich mich ergeben / Ich ſterb heut oder morgen / Er wird mich wol verſorgen.

4. O mein HERR JEſu Chriſt / Der du geduldig biſt Für mich am creutz geſtorben / Haſt mir das heil erworben / Uns allen auch zugleiche

che Das ewig himmelreiche.

5. Amē zu aller ſtund Sprech ich auß hertzen = grund: Du wolleſt uns ja leiten / HErr Chriſt / zu allen zeiten / Auff daß wir deinen namen Fort ewig preiſen! Amen S. W.

1061.) Mel. Chriſte der du biſt tag.

BEdenck / o menſch / ſtets ohne ſpott Dein end / und deines Chriſti tod / Die noht auff erd und böſe zeit / Deß himmels=freud und herrlichkeit.

2. Der höllen gluht und ſchwere pein Das ſoll dein angedencken ſeyn: Lebſt du nun lang / ſo lebe Gott / Wer lebt der welt / iſt lebend tod.

3. Geh / wie es will / dein höchſter troſt Iſt / daß dich Chriſtus hat erlöſt / Dem leb und ſtirb auch immerdar / Und acht ſonſt alles wie ein haar.

4. Denn was iſt dieſe gantze welt Mit allem pracht / ehr / gut und geld? Wenn der tod kömmt / ſo iſt es auß Es wird koht / ſtaub und aſchen drauß. J. S.

1062.) Mel. Ich danck dir lieber.

BEfiehl du deine wege Und was dein hertze kränckt / Der allertreuſten pflege Deß / der den himmel lenckt / Der wolcken / lufft und winden Giebt wege / lauff und bahn / Der wird auch wege finden / Da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren muſt du trauen / Wenn dirs ſoll wol ergehn: Auf ſein werck muſt du ſchauen / Wenn dein werck ſoll beſtehn: Mit ſorgen und mit grämen / Und mit ſelbſt eigner pein / Läſſt GOtt ihm gar nichts nehmen / Es muß erbeten ſeyn.

3. Dein ewge treu und gnade / O Vater weiß und ſieht / Was gut ſey oder ſchade Dem ſterblichen geblüt / Und was du denn erleſen / Das treibſt du / ſtarcker held / Und bringſt zum ſtand und weſen / Was deinem raht gefällt.

4. Weg haſt du aller wegen / An mitteln fehlt dirs nicht: Dein thun iſt lauter ſegen / Dein gang iſt lauter licht / Dein werck kan niemand hindern / Dein arbeit kan nicht ruhn / Wenn du / was deinen kindern Erſprießlich iſt / willt thun.

5. Und ob gleich alle teufel Hie wolten wiederſtehn / So wird doch ohne zweifel Gott nicht zurücke gehn: Was er ihm fürgenommen / Und was er haben will / Das muß doch endlich kommen Zu ſeinem zweck und ziel.

6. Hoff / o du arme ſeele / Hoff / und ſey unverzagt / Gott wird dich auß der höle / Da dich der kummer plagt / Mit groſſen gnaden rücken / So Erwarte nur der zeit / So wirſt du ſchon erblicken Die ſonn der ſchönſten freud.

7. Auff / auff / gib deinen ſchmertze Und ſorgen gute nacht / Laß fahren / was das hertze Betrübt und traurig macht: Biſt du doch nicht regente / Der alles führen ſoll: Gott ſitzt im regimente / Und führet alles wol.

8. Ihn / ihn laß thun und walten / Er iſt ein weiſer fürſt / Und wird ſich ſo verhalten / Daß du dich wundern wirſt / Wenn er / wie ihm gebühret / Mit wunderbarem raht Das werck hinauß geführet / Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit ſeinem troſt verziehn / Und thun an ſeinem theile / Als hätt in ſeinem ſinn / Er deiner ſich begeben / Und ſollſt du für und für In angſt und nöhten ſchweben / Und fragt er nichts nach dir.

10. Wirds aber ſich befinden

den / Daß du ihm treu verbleibſt / So wird er dich entbinden / Da dus im mindſten gläubſt / Er wird dein hertze löſen Von der ſo ſchweren laſt / Die du zu keinem böſen Bißher getragen haſt.

11. Wol dir / du kind der treue/ Du haſt und trägſt davon / Mit ruhm und danckgeſchreye / Den ſieg und ehren kron/ GOtt gibt dir ſelbſt die palmen In deine rechte hand/ Und du ſingſt freudenpſalmen Dem der dein leid gewandt.

12. Mach end/ o HErr/ mach ende An aller unſer noht / Stärck unſer füſſ und hände/ Und laß / biß in den tod/ Uns allzeit deiner pflege Und treu entfohlen ſeyn/ So gehen unſre wege Gewiß zum himmel ein. Paul. Gerh.

1063.) Mel. Zion klagt mit angſt.

CHriſt / mein GOtt/ erhör mein flehen / Sieh an meine groſſe laſt / Vielmal will ich zu dir gehen / Aber / ach! die welt mich faſt / Darzu auch das arge fleiſch Wehret alles / was du heiſcht / Ach! mein GOtt/ du wollſt mir geben / Dir zu dienen ſtets im leben.

2. Heut denck ich mich zu bekehren / Morgen bin ich ſchon verkehrt/ Du willt mich das gute lehren / Die welt mich bald böſes lehrt: Drum ſchrey ich bey ſolchem ſtand / Hilff mir HErr durch deine hand / Die welt will mein hertz hinlencken / Stets an ihre luſt zu dencken.

3. Rühr/ o HErr/ mein hartes hertze / Weiche auff den harten ſtein / Daß ich ja nicht halt für ſchertze / Was mich lehrt der wille dein : Nimm mich mir/ und gib mich dir / Was von dir wendt/ kehr von mir: Denn ich will gern alles laſſen. Daß ich dich allein mög faſſen.

4. Du ſagſt / daß man dich denn ehre / Wenn im creutz man folge dir: Drum / mein GOtt/ gedult mich lehre/ In der ſchwachheit ſteh bey mir / Gib mir deinen guten Geiſt/ Der mir ſtetig hülffe leiſt : Ach! es kan kein menſch beſtehen / Wenn dein Geiſt wird von ihm gehen.

5. Du willt/ daß mein werck dich preiſe/ Daß mein glaube werd bezeugt/ Wenn ich lieb dem nächſten weiſe: So als denn mein fleiſch ſich beugt / Ach! ſo wärm die kalte lieb/ In mir meinen glauben üb/ Damit ich dir/ und auch allen Möge dienen nach gefallen.

6. Drück in mich deins wortes kräffte / Ube mich in GOtts geſetz / Daß ichs les und ſolches hafften / Mit dem leben hernach ſetz. Hier gilt weder witz noch kunſt / Alles heucheln iſt nur dunſt. Ach! wie gern will man nicht wiſſen/ Das man nur ſey da gefliſſen.

7. O mein GOtt / laß mich abſagen Meinem fleiſch und aller welt / Und mich ſelbſt bey dir anklagen / Achten nicht wem ſolchs gefällt : Denn der welt ihr widerſpiel Iſt deß glaubens rechtes ziel : Ja dein reich mag nicht erlangen/ Wer nur an der welt will hangen.

8. Führe mich dir nach zu treten / Steh mir bey du himmels-held/ Denn du kanſt allein erretten / Daß ich überwind die welt: Sieh/ hie ſteh ich itzt für dir / Dir zu dienen für und für / Alles will ich gern verlaſſen / Führ mich auff deß himmels-ſtraſſen. Anonymus.

1064.) Mel. Es iſt gewißlich an.

DAs elend weiſt du Gott allein Das mir iſt angeerbet / Und wie mir alle kräffte ſeyn Durch Adams

dams fall verderbet. Denn mein verſtand verfinſtert iſt/ Ich kan dich gar nicht wie du biſt/ Noch deinen raht erkennen.

2.Mein wille iſt ſo ſehr verkehrt In meinem thun und laſſen / Daß er am meiſten das begehrt / Was er ſonſt ſollte haſſen : Hingegen/Vater / was du willt Bey mir ſehr wenig offtmals gilt. Ich ſetz es auß den augen.

3.Es geht deß alten Adams trieb Nur immerdar zur ſünde/ Daß recht vertrauen/rechte lieb In mir ſich nicht befinde : Daß ich dem nächſten diene nicht/ Wenns nicht zu meinem nutz geſchicht / Und ſuche nur das meine.

4. Ja wenn ich alles recht betracht/ O Gott/ſo würd auff erden Gar leicht durch meinen ſtoltz und pracht Ein abgott auß mir werden : Denn eigne lieb und eigne ehr Auch eigen nutz/und was deß mehr/ Mir leider! noch anhanget.

5. Diß iſt die wurtzel und der grund/ Drauß alles unheil rühret / Daß ich von dir zu mancher ſtund Und zeit werd abgeführet. Es ſtehet ſtets mein hertz und muht Nach wolluſt/ ehre/ geld und gut Und ſolchen eiteln dingen.

6. Ob ich nun wol der ſünden-luſt Mich ſolte nicht ergeben / Und wie mirs macht dein wort bewuſt / Ihr immer widerſtreben : So denck ich doch nicht fleiſſig dran/ Ruff auch dich nicht um hülffe an / Ich bin offt träg und ſicher.

7.Wenn ſünde mir kommt in den ſinn/ Dawider ich ſoll kämpffen / So trachte ich nicht bald dahin / Das feur mit macht zu dämpffen : Das nimt denn in mir überhand/ Daß ich leicht kan in ſünd und ſchand Hierüber gröblich fallen.

8. Offt will mich auch die arge welt / Die ich doch ſtets ſoll fliehen / Wenn meinem fleiſch ihr werck gefällt / Mit zur geſellſchafft ziehen : Sie will / daß ich auch übels thu/ Und andre reitzen ſoll dazu/ Auch ſünde zu begehen.

9.Ach Gott/nach ſolcher argen art Hab ich mit groſſem ſchaden / Eh ich zu dir bekehret ward/ Gelebet auſſer gnaden : Ich bin auch noch nicht ohn gefahr/ Dieweil mir itzt und immerdar Die ſündenluſt anklebet.

10.Drum laß/ o HErr/ in ſolcher noht Dich meiner doch erbarmen : Hilff mir/o frommer treuer GOtt / Und ſtehe bey mir armen : Mein unverſtändiges gemüht Erleuchte du durch deine güt / Auff daß ich dich recht kenne.

11. Den willen leite durch dein wort/ Daß ich dich hertzlich liebe. Dir fäſt vertrau/ und fort und fort In GOttesfurcht mich übe / Daß ich dir meine tauff zuſag In ſtarckem vorſatz alle tag Auffs neue wiederhole.

12. Und weil dir niemand ohn gebet Beſtändig kan anhangen / So gib/ daß ich offt für dich tret/Um gnade zu erlangen : Damit mein gantzes chriſtenthum Deß nächſten nutz und deinen ruhm Ohn heucheley befördre.

13.Gib mir deß geiſtes freudigkeit / Daß ich dadurch verachte Geld/ ehr und wolluſt dieſer zeit / Das ewige betrachte. Ach nimm mich mir/ und gib mich dir/ Daß ich dir leb und ſterbe mir Und meinen böſen lüſten.

14. Deß fleiſches und deß geiſtes krieg Iſt diß bey jung und alten : Laß mich da immer fort den ſieg Durch dei-

ne

ne krafft erhalten. HErr ſtärcke mich/ und mich erneu/ Auf daß ich unverdroſſen ſey An dieſen ſtreit zu treten.

15. Für ſtoltz und ehrſucht mich behüt In worten und geberden/ Daß die ja nimmer im gemüht Und hertzen funden werden: Denn hoffart war deß teufels fall. Ach hilff/ HERR/ daß ich überall Fäſt an der demuht halte.

16. Die nahrungs-ſorge nim̃ von mir/ Laß mich nicht mehr begehren/ Denn was mir iſt von nöhten hier/ Mich ehrlich zu ernehren: Daß ich auch gläube allezeit/ Du werdeſt auß barmhertzigkeit Mich väterlich verſorgen.

17. Gib gnade/ daß ich dämpffen mag Deß fleiſches böſen willẽ/ Und ihm ja nimmer gebe nach/ Die lüſte zu erfüllen/ Wenns gleich nur in gedancken wär/ Hilff auch/ daß ich mich nicht beſchwer Mit eſſen oder trincken.

18. Gib/ daß ich offt der höllen-qval Hiewieder mag bedencken/ Wie häuffig man da wird einmal Für böſe luſt einſchencken. Pech/ ſchwefel/ jammer/ hertzeleid Wird folgen dort in ewigkeit Auf kurtze luſt und freude.

19. Laß mich ja ſtets fürſichtig seyn/ Mit wem/ und wie ich wandle/ Auch halten mein gewiſſen rein In allem/ was ich handle/ Und achten keines menſchen gunſt/ Wenn mich die welt durch ihre kunſt Von dir zu ſich will ziehen.

20. Dem böſen feinde gib nicht zu Mich irgends zu verletzen/ Und meine ſeel auß ihrer ruh Auff neu in noht zu ſetzen. Wenn ſich verſuchung zu mir wendt/ Laß ſie gewinnen ſo ein end/ Auff daß ichs könn ertragen.

21. Verleih/ o Vater/ gnädiglich/ Daß es ja mag geſchehen/ Was ich/ dein kind/ nun bitte dich Mit ſeufftzen und mit flehen: Hilff/ wenn mir aller troſt zerrinnt/ Daß ich doch frölich überwind/ In Jeſu Chriſti namen. J. A.

1065.) Mel. Hertzlich lieb hab ich.

Dich lieb ich hertzlich meinen HErrn/ Ich bitte ſey von mir nicht fern Mit deiner hülff und gnade. Die welt gar nicht erfreuet mich/ Nach erd und himmel nichts frag ich/ Wenn ich dich nur kan haben: Und wenn mir gleich mein hertz zubricht/ Biſtu doch meine zuverſicht/ Mein heil/ ſo mir mein hertze tröſt/ Und mich hat durch ſein blut erlöſt: HErr Jeſu Chriſt/ Mein GOtt und HErr/ In ſchanden laß mich nimmermehr.

2. Es iſt ja dein geſchenck und gab HErr/ ſeel und leib/ un̄ was ich hab/ In dieſem armen leben/ Daß dir zu ehren ichs gebrauch Und zu deß nechſten nutzen auch/ Das wolleſt du mir geben. Behüte mich für falſcher lehr/ Deß ſatans mord und lügen wehr/ In allem creutz erhalte mich/ Auff daß ichs trag geduldiglich: HErr JEſu Chriſt/ Mein HErr und GOtt/ Erqvicke mich in todes-noht.

3. Laß deinen engel bey mir ſeyn Am ende/ der die ſeel hinein In Abraham ſchos trage/ Der leib ruh im ſchlaf-kämmerlein Gar ſanfft ohn alle qval und pein Biß hin zum jüngſten tage: Alsdenn vom tod erwecke mich/ Daß meine augen ſehen dich/ In aller freud/ o GOttes Sohn/ Mein heiland und der gnaden-thron. HErr Jeſu Chriſt/ Erhöre mich/ Ich will dich preiſen ewiglich. Anon.

1066. Mel.

1066.) Mel. Chriſt der du biſt der.

DJe welt liebt/ was vergänglich iſt / Sucht geld / gut / ehr durch trug und liſt: Die heilige Dreyfaltigkeit Iſt mein erbtheil in ewigkeit.

2. Nichts iſt das meine ſeel erfreut Von aller dieſer eitelkeit: Die heilige Dreyfaltigkeit Iſt mein erbtheil in ewigkeit.

3. Was irdiſch iſt/ kan nicht beſtehn / Muß doch die gantze welt vergehn: Die heilige Dreyfaltigkeit Iſt mein erbtheil in ewigkeit.

4. Das bleibt mein troſt/ mein ſchatz/ mein ſchutz/ Meine feſte burg/ mein hort/ mein trutz: Die heilige Dreyfaltigkeit Iſt mein erbtheil in ewigkeit.

D J.O.

1067.) In eigner Melodey.

DJe wolluſt dieſer welt Iſt zucker unter gallen: Was heut uns wolgefällt / Iſt morgen ſchon verfallen: So wechſeln luſt und noht: Wer dieſem traum ergeben / Den heiſt man billig todt In ſeinem beſten leben.

2. Der thorheit bahn iſt glatt/ Doch ſorglich/ und voll wancken/ Und gar gewißlich hat Der außgang ihrer ſchrancken Ein ſo verpfluchtes ziel/ Daß das/ ſo wir erjaget/ Uns öffters mehr als viel An leib und ſeele plaget.

3. Die zeit läufft ſchnell dahin / Der blumen unſrer jugend Vergleicht ſich kein gewinn: Und wer auff ſchöne tugend Von zarter kindheit an Sein gantzes thun befliſſen/ Deſſelben lebensbahn/ Wird ſtetes heil beküſſen.

4. Drum/ ſchnöde/ fahre nur hin / Du ſollſt mich nicht betrügen; Ein Gott-verlobten ſinn / Kan tugend wol vergnügen: Die tugend bringt zuletzt Daß leben durch das ſterben/ Wenn die/ die du ergetzt In ihrem lohn verderben.

Anon.

1068.) Mel. Vater unſer im himmelr.

DJß iſt doch ja die letzte zeit/ Davon der HErr hat prophecеyt: Die wunderzeichen ſind gemein/ Viel ſünd und ſchand bey groß und klein / Der glaub verliſcht/ die lieb erkalt/ Das ſpüret man an jung und alt.

2. Hochmuht und pracht nimt überhand/ Viel ſchwere plagen ſind im land: Drum wache auff / o hertze mein/ Steh auff vom ſchlaff der ſünden dein / Sey ſtets im glauben wol bereit / Deins HErrn zukunfft iſt nicht weit.

3. HErr Jeſu Chriſt mein heil und troſt / Du haſt mich ja gar theur erlöſt: Ach/ ſih! ich ſchweb hie in der welt/ Mir ſind viel tauſend netz geſtellt: Wie leichtlich könnt es gehen an / Daß ich auch lieff die breite bahn.

4. Die welt kan gar zu liſtig ſeyn / Ihr gottlos weſen ſchmücken fein: Der teufel reitzt zur ſünden-luſt / Er ſpricht/ ein ſünd ſey leicht gebüßt: Mein ſchwaches fleiſch iſt bald gefällt / Es hat ſonſt luſt zum lauff der welt.

5. HErr JEſu Chriſt / thu du das beſt/ Halt mich allzeit/ im glauben feſt: Ich bin ja/ HErr / dein fleiſch und bein/ Ein gledmaß an dem leibe dein: Mein HErr und Gott/ laß nicht von mir / Auff daß ich auch nicht laß von dir.

6. Der weltlauff gehet nach der höll / O HERR / bewahr mir meine ſeel: Durch deinen Geiſt regier mich recht / Daß ich nicht ſey der ſünden-knecht. Hilff/ daß der feind zu keiner friſt Mir ſchaden mög mit ſeiner liſt.

7. Mein glaub iſt wol gering und klein / Noch trau ich

ich/HErr/auff dich allein/Und thu mich gantz ergeben dir: Ich weiß/ es wird gelingen mir: Denn ſich mein hertz in aller noht Auff dich verläſſt biß in den tod.

8. Kommt nun creutz/trübſahl/hertzeleid/ Noht/kranckheit/ angſt und bangigkeit/ Und ſollts auch ſeyn ein härtrer ſtand/ Bleib ich doch fäſt in deiner hand: Denn mir muß alles heilſam ſeyn/ Dieweil ich trau den namen dein.

9. Jeſu/ mit dir will ich beſtehn/ Wolt gleich die welt zu grunde gehn: Es fürchtet ſich ein heuchel-chriſt/Und wer ohn glaub und hoffnung iſt: Ich wart auf dich/HErr/ komm nur heut/ Daß ich eingeh zu deiner freud.

10. Indeß/ mein GOtt/ ſo bitt ich doch/ Weil ich das elend baue noch/ Erhalt dein wort/ gib fried und ruh/Die ſchweren zeiten lindern thu/ Gib nahrung und gut regiment/ Glaub/ lieb und hoffnung biß ans end. Anon.

1069.) Mel. Ach Jeſu/deſſen treu.

DU biſt die zuflucht/ GOtt/Darauf wir allzeit trauen: Eh als ein berg noch war/ Eh als du wolteſt bauen Die erde und die welt/ Vor anfang aller zeit Biſt du von ewigkeit/ O GOtt/ zu ewigkeit.

2. Die menſchen ſterben weg/Daß ihrer werden minder/ Daneben ſprichſt du doch: Kommt wieder menſchen-kinder: Denn du nur einen tag/O GOtt/der geſtern war/ Und einer nacht-wach auch/ Gleich achteſt tauſend jahr.

3. Du läſſt ſie fahren hin Die jungen mit den alten/ Gleich wie ein ſtrom hinfährt/Den niemand kan aufhalten: Sie ſind gleich wie ein ſchlaff/ Dabey man gantz vergiſt/ Wer vor iſt da geweſt/Was vor geſchehen iſt.

4. Sie ſind gleich wie ein graß/ Das blüht auff grüner weiden/ Verwelcket aber eh Als tag und nacht ſich ſcheiden: Früh blühts/bald wird es welck/ Weil es nicht lange ſteht/ Deß abends haut mans ab/ Worauff es bald vergeht.

5. Das machet/ HErr/dein zorn/Daß wir alſo vergehen/ Und dein gerechter grimm/ Daß wir gar nicht beſtehen: Daß wir ohn unterſcheid So plötzlich müſſen hin/ Und jederman darauff Bald kommen auß dem ſinn.

6. Du ſtelleſt/Gott/ für dich All unſre miſſethaten/ Und was von laſtern iſt/ Darein wir ſind gerahten: Die unerkannte ſünd/ HErr/ bringeſt du ans licht: Sie ſchwebet immerdar Für deinem angeſicht.

7. Drum fahren fort dahin Bey vieler noht und plage/Durch deinen ernſten zorn/ All unſre walfahrts tage: Wir bringen ſie ſo zu Wie ein geſchwätz und wort/ Daß unterdeß man redt/ Wegfähret alſo fort.

8. An jahren können wir Kaum ſiebentzig erreichen: Wer hoch auff achtzig kömt/ Findt ſchwerlich ſeines gleichen: Und wenn es köſtlich iſt/ So iſt es überall Nur arbeit/müh und noht/ Biß an den todes-fall.

9. Das leben fähret ſchnell Hinweg/ als ob wir flögen/ Daß wirs kein augenblick Zurücke halten mögen. Wer gläubet aber/ GOtt/ Daß du ſo zornig biſt? Und wer iſt/ der in furcht Für ſolchem grimme iſt?

10. Lehr uns bedencken/ HErr/ Wie daß wir ſterben müſſen/ Da mancher/ ders nicht

nicht meynt / Wird eilends hingeriſſen : Auff daß wir werden klug / Und niemals ſicher ſeyn / Weil zu uns allerſeits Der tod ſo dringet ein.

11. HErr / kehre dich zu uns / Sey gnädig deinen knechten / Füll uns mit deiner gnad / Und fahre nicht nach rechten / Erbarme dich doch bald / Daß unſer lobgeſang Darauf dich frölich rühm All unſer lebenlang.

12 Erfreu uns wiederum / Nach dem du uns nu plageſt So viel und lange jahr / Und hülffe uns verſageſt : Nach dem wir biß anher So lang erduldet ſchon Viel unglück hertzeleid / Verfolgung / ſchmach und hohn.

13. Uns deine knechte! laß Ein gnaden-zeichen ſehen / Und deine wercke uns Zu gute doch geſchehen / Daß unſre Kinder auch Erfahren / daß du haſt Zerbrochen unſer joch Genommen weg die laſt.

14. Daß unſer Gott an uns Befördre ſeine ehre / Hingegen alles volck Auch ſeinen ruhm vermehre / So woll er gnädiglich Die wercke unſer händ / Und alles unſer thun Befördern biß ans end.

† 15. GOtt Vater / ſtärcke uns / Daß wir den tod nicht ſcheuen : Laß / JEſu / deinen tod Von todes-furcht uns freien : Gib heilger Geiſt / daß wir So leben allezeit / Daß wir all augenblick Zum ſterben ſeyn bereit. 1. A.

1070.) Mel. Ermuntre dich mein.

DU biſt ein menſch / das weiſſt du wol / Was ſtrebſt du denn nach dingen / Die GOtt der höchſt alleine ſoll / Und kan zu wercke bringen / Du fährſt mit deinem witz und ſinn Durch ſo viel tauſend ſorgen hin / Und denckſt : wie wills auff erden Doch endlich mit mir werden.

2. Es iſt umſonſt / du wirſt fürwar Mit allem deinen dichten Auch nicht ein einig kleinſtes haar In aller welt außrichten : Und dient dein gram ſonſt nirgend zu / Als daß du dich auß deiner ruh / In angſt und ſchmertzen ſtürtzeſt / Und dir das leben kürtzeſt.

3. Willt du was thun / was GOtt gefällt / Und dir zum heil gedeyet / So wirff dein ſorgen auff den held / Den erd und himmel ſcheuet / Und gib dein leben / thun und ſtand Nur frölich hin in GOttes hand / So wird er deinen ſachen Ein frölich ende machen.

4. Wer hat geſagt / da deine ſeel Im anfang deiner tage Noch in der mutter leibes-höl Und finſtern kercker lage? Wer hat allda dein heil bedacht? Was that da aller menſchen macht / Da geiſt und ſinn und leben Dir wird ins hertz gegeben.

5. Durch weſſen kunſt ſteht dein gebein In ordentlicher fülle? Wer gab den augen licht und ſchein / Dem leibe haut und hülle? Wer zog die adern hie und dort Ein jed an ihre ſtell und ort / Wer ſetzte hin und wieder So viel und ſchöne glieder?

6. Wo war dein hertz / will und verſtand / Da ſich deß himmels decken Erſtreckten über ſee und land / Und aller erden ecken? Wer brachte ſonn und mond herfür? Wer machte kräuter / bäum und thier / Und hieß ſie deinen willen Und hertzens luſt erfüllen?

7. Heb auf dein haupt / ſchau überall / Hier unten und dort oben / Wie Gottes ſorg auff allen fall Für dir ſich hab erhoben :

hoben: Dein brot/dein waſſer und dein kleid War eher noch als du/bereit / Die milch die du erſt nameſt/ War auch ſchon da du kameſt.

8. Die windeln / die dich allgemach Umfingen in der wiegen/ Dein bettlein / kammer ſtub und tach/Und wo du ſolteſt liegen Das war ja alles zugericht Eh/ als dein aug und angeſicht Eröffnet ward/ und ſahe / Was in der welt geſchahe.

9. Noch dennoch ſoll dein angeſicht Dein gantzes leben führen / Du trauſt und glaubeſt weiter nicht / Als was dein augen ſpüren Was du beginnſt da ſoll allein Dein kopff/ dein licht und meiſter ſeyn / Was der nicht außerkohren / Das hältſt du als verlohren.

10. Nun ſihe doch/wie viel und offt/Iſt ſchändlich umgeſchlagen Was du gewiß und feſt gehofft Mit händen zu erjagen : Hingegen / wie ſo manchesmal Iſt das geſchehn/ was überall Kein menſch / kein raht / kein ſinnen Außrichten hätte können.

11. Wie offt biſt du in groſſe noht / Durch eignen willen kommen / Da dein verblendter ſinn den tod / Fürs leben / angenommen / Und hätte Gott ſein werck und that Ergehen laſſen nach dem raht / Als du es angefangen/ Du wärſt zu grunde gangen.

12. Der aber/ der uns ewig liebt / Macht gut / was wir verwirren / Erfreut / wo wir uns ſelbſt betrübt / Und führt uns/ wo wir irren / Und darzu treibt ihn ſein gemüht / Und die ſo reine vater-güt / In der uns arme ſünder Erträgt als ſeine kinder.

13. Ach / wie ſo offtmahl ſchweigt er ſtill/Uñ thut doch/ was uns nützet / Da unterdeſſen unſer will Und hertz in ängſten ſitzet / Sucht hier und dar / und findet nichts / Will ſehn/ und mangelt doch deß lichts/ Will auß der angſt ſich winden/Und kan den weg nicht finden.

14. GOtt aber geht gerade fort Auf ſeinen weiſen wegen/ Er geht und bringt uns an den ort/ Da wind und ſturm ſich legen/Hernachmals/weñ das werck geſchehn / So kan alsdenn der menſche ſehn / Was der / ſo ihn regieret In ſeinem raht geführet.

15. Drum liebes hertz ſey wolgemuht Und laß von ſorg und grämen / GOtt hat ein hertz das nimmer ruht Dein beſtes fürzunehmen ; Er kans nicht laſſen/glaube mir/Sein eingeweid iſt gegen dir / Und uns hier allzuſammen Voll allzuſüſſer flammen.

16. Er hitzt und brennt für gnad und treu/Und alſo kanſt du dencken / Wie ſeinem muht zu muhte ſey / Wenn wir uns offtmals kräncken / Mit ſo vergebner ſorgenbürd / Als ob er uns nun gäntzlich würd / Auß lauter zorn und haſſen / Ohn hülff und troſtloß laſſen.

17. Das ſchlag hinweg/und laß dich nicht So liederlich bethören / Ob gleich nicht allzeit das geſchicht/ Was freude kan vermehren/ So wird doch/ warlich / das geſchehn/ Was Gott/dein Vater außerſehn : Was er dir zu will kehren / Das wird kein menſche wehren.

18. Thu/ als ein kind/ und lege dich In deines Vaters arme / Bitt ihn / und flehe / biß er ſich Dein/wie er pflegt/ erbarme / So wird er dich / durch ſeinen geiſt/ Auf wegen/ die du itzt nicht weiſt / Nach wolgehaltnem ringen / Auß allen ſorgen bringen. P.G.

1071.) Mel. Kommt her zu mir.

DU GOtt biſt auſſer aller zeit Von ewigkeit in ewigkeit: Eh / als die welt geſtanden / Warſt du ſchon / was du itzund biſt / Und wirſt / wenn alles nicht mehr iſt / Noch immer ſeyn vorhanden.

2. Hergegen / ach! wir menſchen ſind Vergänglich / flüchtig / rauch und wind: Auff dein wort ſind wir kommen / Bekucken kaum den erdenkreis / Und werden ſtracks auff dein geheiß Auch wieder weg genommen.

3. Wir fahren hin gleich wie ein traum / Vergehn / wie ſchatten uñ wie ſchaum / Sind eine wäſſerblaſe: Der zeit gewalt eilt mit uns fort / Wie mit dem wolcken thut der nord / Die herbſtlufft mit dem graſe.

4. Da dieſer auch / und der vielleicht Ein gutes antheil jahr erreicht / Was wird es groß verfangen Bey dir / dem nichts ſich gleichen mag / Und tauſend jahre ſind ein tag / Der geſtern iſt vergangen?

5. Wie lang diß leben währen kan / So iſt es dennoch um und an Nur arbeit / angſt und leiden: Angſt iſt / was uns zur welt gebiert / Angſt / was uns leitet hie und führt / Angſt / was uns heiſſet ſcheiden.

6. Erbarme dich / GOtt / diß alles nicht? Was ſtellſt du vor dein angeſicht Den greuel unſrer ſünden? Ach zürne nicht mit dürrem heu / Mit rauch und ſtaube / dampff und ſpreu: Ach laß uns gnade finden.

7. Schrey unſerm ohr und hertzen ein Deß eiteln lebens flucht und pein / Daß wir die bosheit fliehen: Raht ſuchen bloß bey deinem Sohn / Und lebens ſatt wie Simeon / Zu dir von hinnen ziehen. S. D.

Der Zuhörer / um Erhaltung deß H. Predig-Amts.

1072.) Mel. Ich ruff zu dir / HErr.

DU frommer Gott / wir ruffen dir / Erhöre was wir flehen: Es gilt nicht reichthum oder zier / noch ſtoltzer ſinnen blehen: Der ſeelen beſtes ſuchen wir / Das wirſt du nicht verſagen: HErr / wir klagen / Daß wir vergehen ſchier / Und fürchten ſchwere plagen.

2. Der ſatan ſtürmet auf uns ein / Durch falſcher lehrer irren / Dein wort / das wir ſo klar und rein Beſitzen / zu verwirren. Der heilge Lehrſtand wird ein ſpott: Es hönen die verächter GOttes wächter: Sey du / gerechter GOtt / Ihr gnädiger verfechter.

3. Wie würden wir dein heiligs wort Zu unſerm beſten lernen? Wie könnten wir den ewgen mord Von unſer ſeel entfernen? Wenn uns der Gottesbotten mund Nicht länger ſolte lehren / Noch wir hören / Was unſers hertzens grund Soll leiſten GOtt zu ehren.

4. Du frommer Gott / den hellen ſchein / Den uns dein wort zuſendet / Laß nimmer bey uns dunckel ſeyn / Laß nimmer ſeyn geendet. Dein wort iſt unſer lebens licht / Auff welches wir hinſchauen / Im vertrauen / Auch alle zuverſicht Auff dieſen grund feſt bauen.

5. Die lehrer / die du reichlich haſt Mit ſegen außgeſchmücket / Und ſie zu unſrer ſeelen-raſt Gnug häuffig außgeſchicket / Erhalt / o HErr / bey reiner lehr / Daß ſie dein haus zurichten / Und ohn dichten Uns dir je mehr und mehr

mehr zu deinem dienſt verpflichten.

6. Tritt Moſes bey uns ſtraffend auff/ So gib/ daß wir es achten/ Und åndern unſern ſůnden=lauff/ Der beſſerung nachtrachten. Es muß ja deß geſ.tzes wein Die reinigung ertheilen/ Eh wir eilen/ Und ſtreichen troſt ől ein/ Den ſchaden gar zu heilen.

7. Låſſt du denn/ HErr/ den gnaden=troſt Auß deinem wort erſchallen/ Der alles zagen von uns ſtoſſt/ So gib/ daß es bey allen Diß wircke was dir wolgefällt/ Rechtſchaffne bůſſe zehren/ Die ſich kehren/ Von aller luſt der welt/ Und gnade nur begehren.

8. Die freche welt kan ihr ſo leicht Den vollen troſt verſprechen/ Wodurch ſie von der bahn abweicht/ Da man die luſt muß brechē. Sie meinet/ es ſey alles gut/ Wenn ſie nur ſpricht: Ich glåube/ Und verbleibe Dabey/ daß Chriſti blut Mich wåſcht an ſeel und leibe.

9. O nein! o nein! du muſt vorhin Von allen bőſen wercken Abwenden deinen muht und ſinn/ Und dich im guten ſtårcken. Diß iſt der treuen lehrer ſpruch/ Den muſt du nicht verdrehen/ Wirſt ſonſt ſehen/ Daß dir als ein geruch Deß todes wird beſtehen.

10. Verleih uns deine gnad HErr Chriſt/ Daß dieſe lehre bleibe/ Und jeder/ der noch ſicher iſt/ Sie in ſein hertz einſchreibe. Gib/ daß die lehrer nicht allein Das reine wort vorbringen/ Sondern zwingen Den fleiſches willen ein/ So wird ihr amt gelingen.

11. Gib auch/ daß wo man ketzerey Und falſche lehr vortråget/ Dein wort den lauff bekomme frey/ Und werde fåſt geleget. Denn wird man allenthalben ſehn Die frucht von deinem ſaamen! Deinen namen Laß durch die welt ergehn: Das helff uns Jeſus/ Amen! A.H.B.

1073.) Mel. Mein augen ſchlieſ ich.

DU liebe unſchuld du/ wie ſchlecht wirſt du geacht/ Wie wird offtmal dein thun von aller welt veracht/ Du dieneſt deinem GOtt/ håltſt dich nach ſeinen worten/ Darůber hőnt man dich/ und drůckt dich aller orten.

2. Du gehſt geraden weg/ fleuchſt von der kummerbahn/ Ein ander thut darzu/ und wird ein reicher mann/ Vermehrt ſein kleines gut/ fůllt boden/ kaſten/ ſcheunen/ Du bleibeſt ſtetig arm/ und darbeſt mit den deinen.

3. Du ſtrafſt der bőſen werck/ und ſagſt/ was unrecht ſey/ Ein andrer braucht die kunſt der ſůſſen heucheley/ Die bringt ihm lieb und huld/ und hebt ihn auff die hőhen/ Du aber bleibſt zurůck/ und muſt darunten ſtehen.

4. Du ſprichſt die tugend ſey der chriſten ſchőnſte cron/ Hingegen hålt die welt auff reputation: Wer dieſe haben will/ ſagt ſie/ der muß gar eben Sich ſchicken in die zeit/ und gleich den andern leben;

5. Du růhmeſt viel von GOtt/ und ſtreichſt gewaltig auß Den ſegen/ den er ſchickt in ſeiner kinder haus; Iſt dieſem nun alſo/ ſpricht man/ ſo laß doch ſehen/ Was dir denn iſt fůr guts/ fůr glůck und heil geſchehen.

6. Halt feſt/ o frommes hertz/ halt fåſt und bleib getreu In widerwårtigkeit/ denn Gott der ſteht dir bey: Laß dieſen deine ſach handhaben/ ſchůtzen/ fůhren/ So

wirſt

wirſt du wol beſtehn / Und endlich triumphiren.

7. Gefällſt du menſchen nicht / das iſt ein ſchlechter ſchad / All gnug iſt / wenn du haſt deß ewgen Vaters gnad / Ein menſch kan doch nicht mehr / als irren / fehlen / lügen: GOtt aber iſt gerecht / ſein urtheil kan nicht trügen.

8. Spricht er nun: du biſt mein: dein thun gefällt mir wol; Wolan / ſo ſey dein hertz getroſt und freudenvoll. Schlag alles in den wind / was böſe leute tichten / Sey ſtill / und ſihe zu / GOtt wird ſie gar bald richten.

9. Stoltz / übermuht und pracht währt in die länge nicht / Wenns glas am hellſten ſcheint / fällts auff die erd und bricht / Und wenn deß menſchē glück am höchſten iſt geſtiegen / So ſtürtzt es unter ſich / und muß zu boden liegen.

10. Das ungerechte gut / wer recht und wol beſteht / Iſt lauter centner-laſt / die hertz / ſinn und gemüht Ohn unterlaß beſchwert / ſeel und gewiſſen dringet / Und auß der ſanften ruh in ſchweres leiden bringet.

11. Was hat doch mancher mehr / als armer leute ſchweiß / Was iſſt und trincket er / worinn beſteht ſein preis / Als im geraubten gut und armer leute thränen / Die / wie ein dürres land / ſich nach erqvickung ſehnen.

12 Heiſſt das nun ſelig ſeyn? iſt das nun herrlichkeit? O welch ein hartes wort wird über ſolche leut Am tage deß gerichts auß GOttes thron erſchallen / Wie ſchändlich wird ihr ruhm und groſſes pralen fallen.

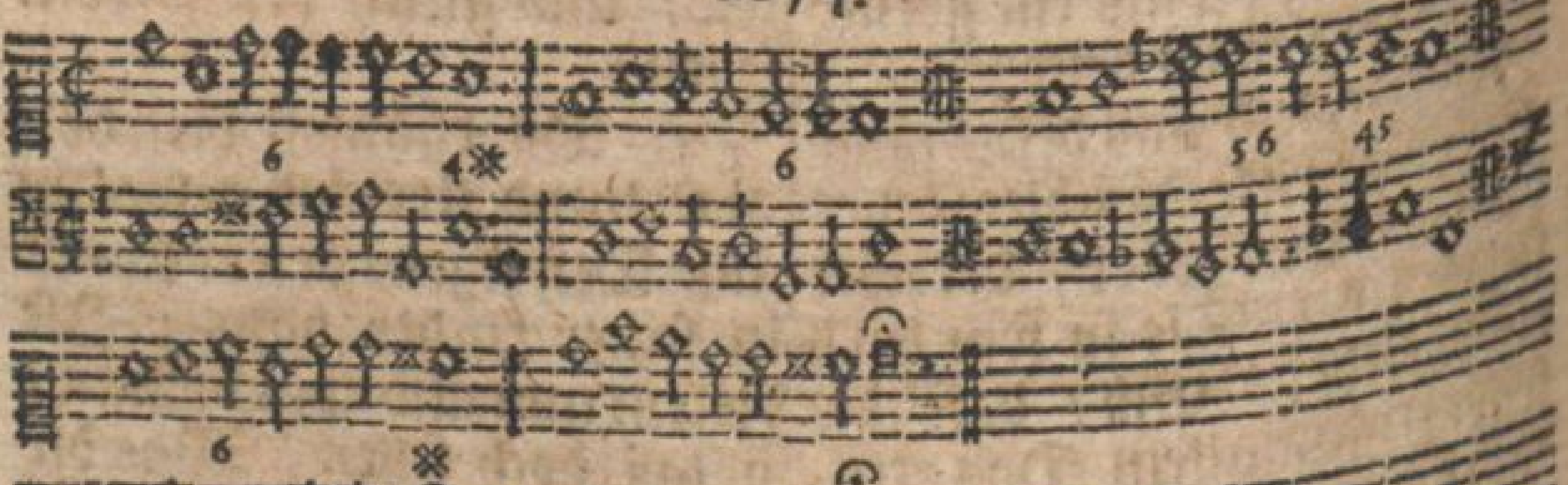
13. Du aber / der du Gott von gantzem hertzen ehrſt / Und deine füſſe nicht von ſeinen wegen kehrſt / Wirſt in der ſchönen ſchar / die GOtt mit Manna weidet / Hergehn / mit lob und ehr / als einem rock / gekleidet.

14. Drum faſſe deine ſeel ein wenig mit gedult / Fahr immer fort / thu recht / leb auſſer ſündenſchuld: Denck daß den höchſten ſchatz dort in dem andern leben Deß höchſten milde hand dir werd auß gnaden geben.

15. Was heut iſt in der welt / da ſey nur unbemüht / Wird dirs erſprießlich ſeyn / wie Gott am beſten ſiht / So glaube du gewiß / er wird dir deinen willen Schon geben / und mit freud all dein begehren ſtillen.

Paul. Gerh.

1074.



DU / o ſchönes welt-gebäude / Magſt gefallen wem du wilt / Deine ſcheinbarliche freude Iſt mit lauter angſt umhüllt. Denen / die den himmel haſſen / Will ich ihre weltluſt laſſen; Mich verlangt nach dir allein / Allerſchönſtes Jeſulein.

2. Müde / die der arbeit menge / Und der heiſſe ſtral beſchwert / Wünſchen / daß deß

deß tages länge Werde durch die nacht verzehrt / Daß ſie nach ſo vielen laſten Möchten ſanfft und ſüſſe raſten: Ich wünſch itzt bey dir zu ſeyn / Allerſchönſtes JEſulein.

3. Ach möcht ich in deinen armen So / wie ich mir wünſchen wolt / Allerliebſter ſchatz erwarmen / So wolt ich das feinſte gold / Das in Ophir wird gegraben / Nicht für dieſ ergetzung haben / Wenn ich könnte bey dir ſeyn / Allerliebſtes JEſulein.

4. Andre mögen durch die wellen Und durch wind und klippen gehn / Ihren handel zu beſtellen / Und da ſturm und noht außſtehn: Ich will meine glaubens-flügel Schwingen an der ſternen hügel / Ewig da bey dir zu ſeyn / Allerſchönſtes Jeſulein.

5. Tauſendmal pfleg ich zu ſagen / Und noch tauſendmal dazu: Ach / würd ich ins grab getragen / Ey / ſo käm ich ja zur ruh / Und mein beſtes theil das würde / Frey von dieſer leibes-bürde / Je und ewig um dich ſeyn / Allerſchönſtes Jeſulein.

6. Komm / o tod / du ſchlaffes bruder / Komm / und führe mich nur fort / Löſe meines ſchiff-leins ruder / Bringe mich in ſichern port: Es mag / wer da will / dich ſcheuen / Du kanſt mich vielmehr erfreuen / Denn durch dich komm ich hinein Zu dem ſchönſten Jeſulein.

7. Ach / daß ich den leibes-kärcker Heute noch verlaſſen müſt / Und käm an den ſternen-ärcker / Wo das haus der freuden iſt / Da wolt ich mit wort-gepränge / Bey der Engel groſſen menge / Rühmen deiner gottheit ſchein / Allerſchönſtes Jeſulein.

8. Doch / weil ich die ſeelen-auen / Und den güldnen himmels-ſaal Itzt nicht kan nach wünſchen ſchauen / Und muß hie im thränen-thal Noch am kummer-faden ſpinnen / Ey ſo ſollen meine ſinnen Unterdeß doch bey dir ſeyn / Allerſchönſtes Jeſulein. J. F.

1075. Mel. Vater unſer im himmelr.

DU wahre Chriſten-ſeele du / Komm / folge mir / und tritt herzu / Ich will dir gründlich zeigen an Das / was von dir muß ſeyn gethan / Was dir gebührt zu jeder friſt / Wenn du wilt ſeyn ein guter Chriſt.

2. Dieweil der welt pracht / ehr und gut / Und aller frecher übermuht / Vor deinem GOtt gar nicht beſteht / Als rauch in einem huy vergeht / Weil alles groß-ſeyn nur ein wind / Was pochſt du denn / o menſchen-kind?

3. Bedencke lieber offt und viel Deß ſchnöden lebens end und ziel / Und halte tag und nacht dafür / Der tod ſey ſchon vor deiner thür / Der tod der dich ins grab hinrafft / Und fordert ſcharffe rechenſchafft.

4. Dem fleiſche laß den willen nicht / Wenn es dem geiſte widerſpricht / Nichts kan auff erden beſſer ſeyn / Als wenn hertz und gewiſſen rein. Weg alles ſchnöde geld und gold / Gnug / wenn dir nur dein GOtt iſt hold.

5. Behalt im hertzen JEſum Chriſt / Denn er dein GOtt und Heiland iſt / Sein ſanfftes joch nimm gern auff dich / Dem unterwirff dich williglich / Ein Chriſt der mit ihm herrſchen will / Muß hie im creutze halten ſtill.

6. Gedenck in widerwärtigkeit / Daß heute nicht ſey allezeit: Deß morgens früh ein hagel kömmt / Ein ungeſtüm die luſt hinnimmt / Zu abends drauff ſo bricht herein Ein ſtrahlenreicher ſonnenſchein.

7. Hang jederzeit der war-

heit an / Und folge nicht der ſünder⸗bahn: Betrübe deinen nechſten nicht / Leg ab den zorn nach chriſten⸗pflicht / Ja ja/nein/nein/ſey dein beſcheid / Und halte redlich deinen eid.

8. Verachte der gottloſen ſchaar/Die nur den frommen bringt gefahr/ Mit böſen mache keinen bund/Bezäume deine zung und mund / Gieb nicht auff wucher und gewinn Das geld auß deinem kaſten hin.

9. Ja/wilt du ſeyn ein rechter Chriſt/Meid eigennutz/betrug und liſt/Laß kein geſchencke blenden dich. Nach recht den leuten urtheil ſprich. Wo du in dieſem folgeſt mir/Wol dir / ach! tauſendmal wol dir.

Anon.

1076.) Mel. Es woll uns GOtt.

Ein Chriſt ſoll nicht der meynung ſeyn / Daß unſer Chriſten⸗leben Beſteh im namen nur allein/ Den Chriſtus uns gegeben: Und daß man möge immerhin/Nach eignem wolgefallen Und angeerbten böſen ſinn/ In dieſem leben wallen/ Auff eitlen ſündenwegen.

2. Ein wahrer chriſt denckt allezeit Gebührend zu erweiſen Den namen mit der thätigkeit / Und GOtt mit danck zu preiſen / Der uns deß Geiſtes kräffte gab / Im heilgen waſſer⸗bade / Dem wir auch müſſen biß ins grab Nachſetzen auf dem pfade Deß Gott⸗ergebnen lebens.

3. Wer ſeinen GOtt recht fürcht und liebt / Wie einem kind gebühret / Der hütt ſich/ daß er nichts verübt / So ihn von GOTT abführet. Der heuchler art hingegen iſt/ Recht fromm von auſſen ſcheinen / Und doch durch böſe tück und liſt Ein anders bey ſich meynen / Und in der that verrichten.

4. Dergleichen heucheley/ o GOtt / Laß mich doch nimmer treiben: In lieb und leid / in noht und tod Laß mich beſtändig bleiben. Gib/ daß ich mag vor allen dich / Hernach den nechſten lieben/Auch ſelbſt die jengen/Welche mich verletzen und betrüben / Damit ich dir nachfolge.

5. Ich bin ein menſch / und meine tritt Vermögen fehl zu gehen: Drum richte / JEſu/ meine ſchritt / Daß ich bald mag auffſtehen Durch buſſ/ wenn ich etwa fall. Halt mein hertz bey dem einen / Daß ich dich fürchte überall / Biß du mich zu den deinen Wirſt in den himmel nehmen.

Anon.

1077.) Mel. Wo Gott zum hauß nicht.

Ein weib/das GOtt den HErren liebt/Und ſich ſtets in der tugend übt/ Iſt vielmehr lobs und liebens wehrt / Als alle perlen auff der erd.

2. Ihr mann darff mit dem hertzen frey Verlaſſen ſich auff ihre treu / Sein hauß iſt voller freud und licht / An nahrung wirds ihm mangeln nicht.

3. Sie thut ihm liebes und kein leid/Durchſüſſet ſeine lebens⸗zeit/ Sie nimmt ſich ſeines kummers an Mit troſt und raht/ſo gut ſie kan.

4. Die woll und flachs ſind ihre luſt/Was hierzu dient/iſt ihr bewuſt: Sie greifft mit ihren händen zu / Hat offtmals müh und ſelten ruh.

5. Sie iſt ein ſchifflein auff dem meer / Wenn dieſes kommt/ſo kommts nicht leer: So ſchafft auch ſie an allem ort / Und ſetzet ihre nahrung fort.

6. Sie ſchläfft mit ſorg/iſt früh herauß/Gibt futter/wenn ſie ſoll im haus/Und ſpeiſt die dirnen derer hand / Zu ihren dienſten iſt gewandt.

7. Sie

7. Sie gürtet ihre lenden feſt Und ſtärcket ihre arm auffs beſt/ Iſt froh/ wenn woll von ſtatten geht/ Worauff ihr ſinn und hertze ſteht.

8. Wenn andre leſchen feur und licht / Verliſcht doch ihre leuchte nicht / Ihr hertze wachet tag und nacht Zu dem der tag und nacht gemacht.

9. Sie nimmt den rocken/ ſetzt ſich hin / Und ſchämt ſich nicht/ daß ſie dran ſpinn / Ihr finger faſſt die ſpindel wol/ Und macht ſie ſchnell mit garne voll.

10. Sie hört gar leicht der armen bitt / Iſt gütig/ theilet gerne mit/ Ihr haus und alles haus-geſind Iſt wol verwahrt für ſchnee und wind.

11. Sie ſitzt und neht/ und wirckt mit fleiß / Macht decken / nach der künſtler weis/ Hält ſich ſelbſt ſauber : weiſſe ſeid Und purpur iſt ihr ſchönes kleid.

12. Ihr mann iſt in der ſtadt berühmt / Beſtellt ſein amt / wie ſichs geziemt : Er geht / ſteht und ſitzt oben an/ Und was er thut/ iſt wol gethan.

13. Ihr ſchmuck iſt / daß ſie reinlich iſt/ Ihr ehr iſt/ daß ſie außgerüſt Mit fleiſſe / der gewiß zuletzt Den/ der ihn liebet/ hoch ergetzt.

14. Sie öffnet ihren weiſen mund / Thut kindern und geſinde kund Deß höchſten wort/ und lehrt ſie fein Froñ/ ehrbar und gehorſam ſeyn.

15. Sie ſchaut / wie es im hauſe ſteht/ Und wie es hie und dort ergeht / Sie iſſt ihr brod und ſagt darbey / Wie faul ſeyn ſo groß unrecht ſey.

16. Die ſöhne/ die ihr GOtt beſchert / Die halten ſie hoch lieb und wehrt/ Ihr mann/ der lobt ſie ſpat und früh / Und preiſet ſelig ſich und ſie.

17. Viel töchter bringen geld und gut / Sind zart am leib/ und ſtoltz am muht/ Du aber/ meine kron und zier / Gehſt warlich ihnen allen für.

18. Was hilfft der äuſſerliche ſchein? Was iſts doch ſchön und lieblich ſeyn? Ein weib/ das GOtt liebt/ ehrt und ſcheut / Das ſoll man loben weit und breit.

19. Die wercke die ſie hier verricht / Sind wie ein ſchönes helles licht / Sie dringen biß zur himmels-pfort / Und werden leuchten hie und dort.

Paul Gerhard.

1078.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

EIl mit weil / pflegt man zu ſagen/ Denn der ſchad iſt offt zu ſehn / Der durch eilen kan geſchehn: Wie viel hört man ſchmertzlich klagen / Eil hat offt viel unglück bracht/ Drum thu alles mit bedacht.

2. Eilen/ ohn verzug durchdringen / War deß Alexanders wort / Den trieb ſein muht immerfort/ Alles unter ſich zu bringen / Eil hat ihm doch unglück bracht / Drum thu alles mit bedacht.

3. Was zuvor iſt wol erwogen/ Was man recht und gut befindt / Was ſich ſchickt/ das thu geſchwind / Was GOtt will/ thu unverzogen : Doch/ daß eil nicht unglück macht/ So thu alles mit bedacht.

D. J. O.

1079.) In eigener Melodey.

EItelkeit / vergänglichs weſen/ Iſt der welt ihr eigenthum / Alle luſt/ die ſie erleſen / Gleichet einer zarten blum. Wem beſtändigkeit beliebet / Lenck ſein hertze auß der zeit/ Denn/ was irrdiſch iſt/ zerſtiebet/ Wie ein rauch der eitelkeit.

2. Eitelkeit iſt in der ehre! Der auß gold und purpur ſchaut Hat mehr kummer und beſchwere / Als der feld

und acker baut: Iſt er heute hoch geachtet/ Morgen ſtürtzt ihn ſchon der neid: Drum/ wer dieſes recht betrachtet/ Fleucht für ſolcher eitelkeit.

3. Eitelkeit iſt in den ſchätzen/ Da es mancher offt um wagt Uber ſee und land zuſetzen. Was wird doch zuletzt erjagt? Das/ was ſorg und kummer mehret/ Und erreget manchen ſtreit/ Seel und geiſt auch offt beſchweret/ Biß es folgt der eitelkeit.

4. Eitelkeit iſt in der ſchöne! Was hat die natur gemacht/ Das der jahre roſt nicht höne/ Deß die graue zeit nicht lacht? Zarte ſchnee-und roſen-wangen Sind von dieſem nicht befreyt: Fällt der vernis/ liegt das prangen/ Und wir ſehn die eitelkeit.

5. Eitelkeit iſt in dem wiſſen! Wer viel lernt/ der leidet viel/ Plaget ſich mit kümmerniſſen/ Eh er noch gelangt zum ziel: Hat ſein ſchiff den port erreichet/ Wo die ehre palmen ſtreut/ Sieht er/ daß auch dieſes gleichet Einer eiteln eitelkeit.

6. Eitelkeit iſt dieſer zeiten Einverleibte eigenſchafft! Nichts kan die natur bereiten/ Daß kein zufall nicht hinrafft/ Darum lenck ich meine ſinnen Nach der güldnen ewigkeit! Wär ich doch nur ehſt von hinnen/ Auß der eiteln eitelkeit.

Inc. Aut.

1080.) Mel. O JEſu du mein bräut.

ERhöre mich/ o JEſu Chriſt! Und ſiehe mich mit gnaden an/ Denn wenn du nicht mein beyſtand biſt/ So irr ich auff der lebensbahn.

2. Gedencke nicht derſelben zeit Da ich noch war ein ſchwaches kind Und liebte ſehr die eitelkeit/ Am hertzen und verſtande blind.

3. Wirff alles hinter dich zurück/ Vergiß/ wozu die jugend mich Verführte durch der wolluſt ſtrick/ O HErr/ wirff alles hinter dich!

4. Wie werd ich meine wege gehn/ Daß ich dir wolgefällig bin? Wenn mir dein Geiſt und wort beyſtehn/ Und ſich nach ihnen hält mein ſinn.

5. So ſende mir den guten Geiſt/ Daß er mich führ auff ebner bahn: Er lehre mich dein wort/ das weiſt/ Wie man zum himmel kommen kan.

7. Durchprüfe/ HErr/ mein hertz und ſinn/ Und wie ichs mein erfahre du: Sieh/ daß auff gutem weg ich bin! Und leite mich zur wahren ruh.

Anonymus.

1081.) Mel. Keinen hat Gott verlaſſ.

ES ſagt das heil der ſünder: Kommt alle her zu mir/ Ihr ſonſt verkehrte kinder/ Die ihr euch für und für Mit ſchweren kummer traget Daß ihr verlohren ſeyd/ Und immerzu euch plaget Mit höllen-ewigkeit.

2. Seht/ ich will euch erqvicken/ Nehmt nur mein ſanfftes joch Auff euren ſchwachen rücken/ Ich trag am meiſten ſanfftmuht doch/ Lernt meine weg einher/ üben/ Geht meine weg einher So wird euch nicht betrüben Dieölliſche beſchwer.

3. Ihr werdet ruhe finden Für eurer ſeelen-qvaal: Nur ſtehet ab von ſünden/ Ihr ſünder allzumal/ Werdt ihr die ſünden haſſen Und fliehn/ ſo lebet ihr. O HERR/ wollſt uns nicht laſſen Und zieh uns ſtets nach dir.

Anon.

1082.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

FAhr nur hin du ſchnöde welt/ Fahr auß meinen ſinnen/ Du ſollt doch mit deinem geld Mir nichts angewinnen/ JEſum Chriſtum hab ich mir Außerwehlt zu lieben: Alles andre/ was man

man hier liebet / kan betrüben.

2. Was iſt aller reichthum hier / Nur ein ſtücklein erde / Eine laſt / die für und für Drücket mit beſchwerde / Eine flamme / die das hertz Gifftiglich entzündet / Eine dorne / da der ſchmertz unſre ſeel verwundet.

3. Was iſt ehr und herrlichkeit? Nur ein ſchein und ſchämen / Kömmt und ſchwindet mit der zeit / Stürtzet uns in grämen / Wenn wir wollen himel an Unſre flügel ſchwingen / Müſſen wir mit Haaman In die ſchande dringen.

4. Deine wolluſt iſt ein gifft Künſtlich überzogen Mit dem zucker / wer ſie trifft / Wird durch ſie betrogen: Wer ſie iſſet, muß mit pein In die hölle fahren / Trincken von dem ſchwefel-wein Der verdammten ſchaaren.

5. O du blinde menſchen-ſeel / Magſt du das noch lieben / Was dich in der höllen höl Ewig kan betrüben / Und doch nichts iſt / als ein rauch / Als ein dampff und ſchämen? Auff verfluchter liebe brauch Folgt verfluchtes grämen.

6. Biſt du nicht vom himmel her / Himmliſch am gemühte / Kanſt genieſſen nimmermehr Deines GOttes güte: Wie ſoll denn das irrdiſch noch Dein begierde ſtillen? Kan das erden-pünctlein doch Nicht den himmel füllen.

7. Fahr hin / welt / mit deinem dreck / Du kanſt mich nicht laben / JEſus iſt mein liebes-zweck / Wenn ich den mag haben / Frag ich nichts nach aller luſt / Die der himmel heget / Alles iſt nur koht und wuſt / Was das erdreich träget.

8. Iſt im himmel ſüſſe luſt / Giebt das erdreich ſchätze / So iſt mir doch mehr bewuſt / Wenn ich mich ergetze In dem JEſu / der allein kan vergnüglich laben: Ohne dem iſt lauter pein Erd und himmel haben.

9. Er iſt mir / was ich begehr Ohne liſt und trügen / Mein erwünſchtes wolluſt-meer / Mein höchſtes vergnügen / Mein erd und mein paradeis / Mein ſchatz und mein leben / Meines mundes höchſter preis / Er kan mich erheben.

10. Fahr nur / welt / fahr immer hin Mit den güldnen ſchätzen / JEſus kan mir meinen ſinn Mehr / als gold / ergetzen: Mangelt gold / ſo hab ich GOtt / Es wird mir gelingen / Sollten auch die raben brot Mir vom himmel bringen.

11. Bin ich für der welt veracht / Und werd hie betrübet / So bin ich doch wehrt geacht Bey GOTT / und geliebet: Menſchen ehr muß wie ein dunſt / Wie ein ſchaum vergehen: Bleibt mir nur deß himmelsgunſt / Will ich doch beſtehen. D. H. M.

1083.) Mel. Du, o ſchönes weltgebäud.

FReu dich / ängſtliches gewiſſen / Sey vergnügt und gutes muhts: Satans handſchrifft iſt zuriſſen / Dein erlöſer thut dir guts / Laß dein trauren / laß dein weinen / GOTT läſt vor dich gnade ſcheinen: Du biſt frey / und ſollt ſtets ſeyn Bey ihm / deinem JEſulein.

2. Zwar dich druckten deine ſünden / Und das angeerbte gifft / Niemand kunnte dich verbinden / Angſt die nur verzweiflung ſtifft / Centnerlaſt hat dich betreten / Niemand kunnte dich erretten: Doch dein JEſus hielte dich / Nahm ſelbſt ſchuld und ſtraff auff ſich.

3. Dein verdammliches verbrechen Sollte teufel / höll und tod Unauffhörlich an dir rechen /

rächen / JEſus aber nimmt die noht / Die dich ewig ſollte drücken / Selber auff ſein haupt und rücken/Leidet trübſahl/ tod und pein / Daß du mögeſt ſicher ſeyn.

4. GOttes kelch voll grimm und toben / Den dein frevel hat erregt/ Wird vor dir hin weg gehoben/ Und auff GOttes ſohn gelegt Der dich / auß gewognem willen/ Läſſt mit gnad und ſegen füllen / Der dir volle gnüge ſchenckt/Sich mit gall und myrrhen tränckt.

5. GOttes kind auff ſeinen reiſen/Die es bloß um dich gethan/ Muſte noht und unfall ſpeiſen / Als man kaum erdencken kan ; Und du ſollt an ſeinen tiſchen Deinen Geiſt und ſeel erfriſchen : GOTT auß ſüſſer liebes-glut / Weidet dich mit fleiſch und blut.

6. Stillt vor dich deß eifers-fluten / Die gerechter grimm erregt / Durch ſein leiden/ durch ſein bluten Wird deß Vaters ſinn bewegt/ Daß er um deß ſohnes willen Nicht will ſeine rach erfüllen / Die dein abfall wol verdient : So wirſt du mit GOtt verſühnt.

7. Treuſter JEſu/ troſt und leben / Meiner ſeelen beſtes theil / Der mir freud und ruh gegeben/ Der mein gantz verlohrnes heil / Meinen ſegen wiederbrachte / Hilff daß ich nichts höher achte / Weder hier noch ewig dort / Als dich/ meinen ſchutz und hort.

8. Nimm mein alles / was ich habe / Zur vergeltung deiner treu/ (Iſts doch dein geſchenck und gabe) Mache mein verlangen neu / Richte Geiſt / ſinn und gemühte/ Durch den reichthum deiner güte/Das ſonſt nichts/als deine treu/Mir ſtets im gedächtniß ſey.

9. Tilge fort der ſündenmenge / Hilff / daß mich kein ſchnöder fall / Kein verderb/ verbrechen brenne / Sondern laß mich überall Nur in deinen wegen bleiben / Laß mich mein verlangen treiben Nur zu dem/ was dir gefällt / Und mich dir zu dienſt erhält.

10. HERR / ich will für dieſe güte/Für ſo theure gnad und huld / Mit höchſtdanckbarem gemühte / Mein vermögen / meine ſchuld / Dir/ mein heiland / gern abtragen/ Und dir lob und danck ſtets ſagen / Du ſollt ewig / ewig ſeyn Mein hertz theures JEſulein. J.R.

1084.) Mel. Von GOtt will ich nicht.

GEduld iſt euch von nöhten/Wenn ſorge/gram und leid/Und was euch mehr will tödten/Euch in das hertze ſchneidt/ O außerwehlte zahl/ Soll euch kein tod nicht tödten / Iſt euch geduld von nöhten ; Daß ſag ich noch einmal.

2. Geduld iſt fleiſch und blute Ein herbes / bittres kraut/ Wenn unſers creutzes ruhte Uns nur ein wenig draut/Erſchrickt der zarte ſinn / Im glück iſt er verwegen/Kommt aber ſturm und regen / Fällt hertz und muht dahin.

3. Geduld iſt ſchwer zu leiden / Dieweil wir irrdiſch ſeynd/Und nur in lauter freuden Bey GOtt zu ſeyn vermeynt / Der doch ſich klar erklärt. Ich ſtraffe die ich liebe/ Und die ich hoch betrübe / Die halt ich hoch und wehrt.

4. Geduld iſt GOttes gabe/ Und ſeines Geiſtes gut / Der zeucht und löſt ſie abe / So bald er in uns ruht / Der edle wehrte gaſt Erlöſt uns von dem jagen / Und hilfft uns treulich tragen / Die groſſe bürd und laſt.

5. Geduld kommt auß dem glauben/ Und hängt an GOttes wort / Das läſſt ſie ihr

nicht

nicht rauben / Das iſt ihr heil und hort / Das iſt ihr hoher wall / Da hält ſie ſich verborgen / Läſt GOtt den Vater ſorgen / Und fürchtet keinen fall.

6. Geduld ſetzt ihr vertrauen Auff Chriſti tod und ſchmertz Macht ſatan ihr ein grauen / So faſſt ſie hie ein hertz / Und ſpricht: Zürn immer hin Du wirſt mich doch nicht freſſen / Ich bin doch hoch geſeſſen / Weil ich in Chriſto bin.

7. Geduld iſt wol zu frieden Mit Gottes weiſen raht / Läſſt ſich nicht leicht ermüdẽ / Durch auffſchub ſeiner gnad / Hält friſch und frölich auß / Läſt ſich getroſt beſchwerẽ / Und denckt: wer wills ihm wehren / Iſt er doch Herr im haus.

8. Geduld kan lange warten / Vertreibt die lange weil In GOttes ſchönen garten Durchſucht zu ihrem heil Das paradis der ſchrifft / Und ſchützt ſich früh und ſpäte Mit eifrigem gebete Für ſatans liſt und gifft.

9. Geduld thut GOttes willen / Erfüllet ſein gebot / Und weiß ſich woll zu ſtillen In aller feinde ſpott: Es lache wems beliebt / Wird ſie doch nicht zu ſchanden / Es iſt bey ihr vorhanden Ein hertz das nichts drauff giebt.

10. Geduld dient GOtt zu ehren / Und läſt ſich nimmermehr Von ſeiner liebe kehren / Und ſchlüg er noch ſo ſehr So iſt ſie doch bedacht Sein heilge hand zu loben / Spricht: der im himmel droben Hat alles wol gemacht.

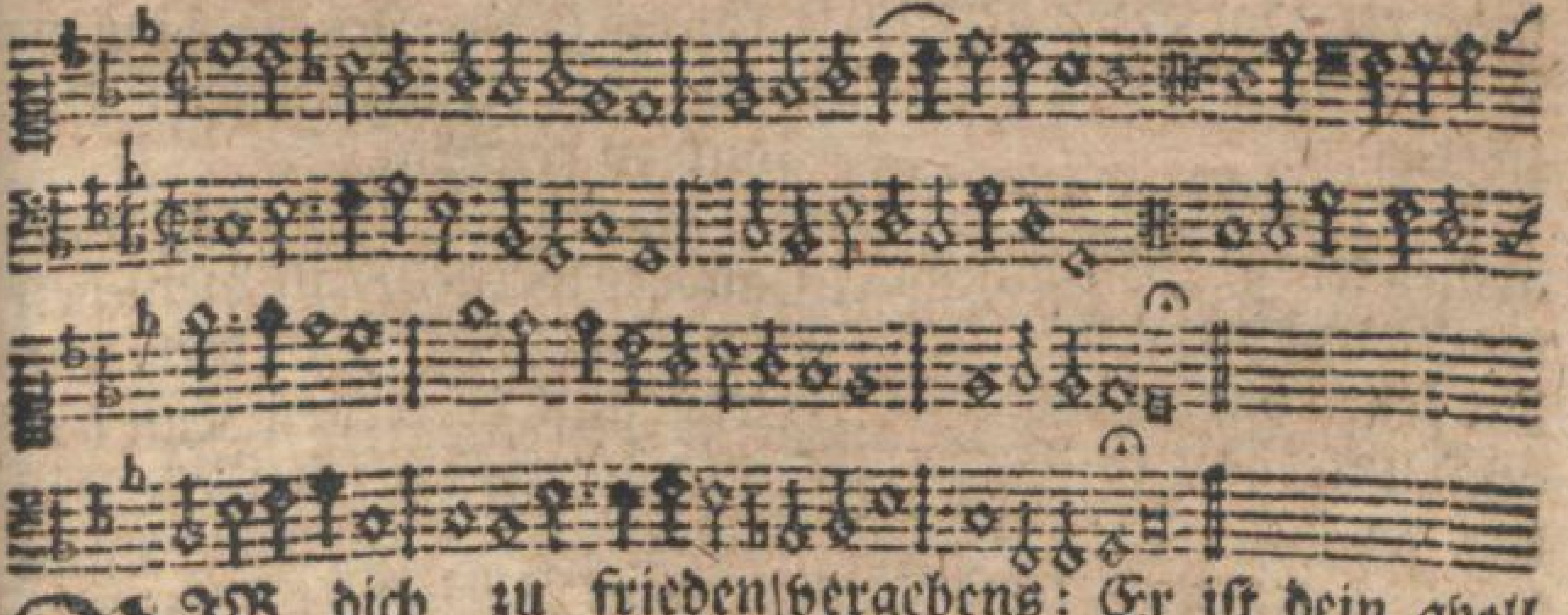
11. Geduld erhält das leben / Vermehrt der jahre zahl / Vertreibt und dämpfft daneben Manch angſt und hertzens-qvaal / Iſt wie ein ſchönes licht / Davon / wer an ihr hänget / Mit GOttes hülff erlanget Ein frölichs angeſicht.

12. Geduld macht groſſe freude / Bringt auß dem himmels-thron Ein ſchönes halsgeſchmeide / Dem haupt ein edle kron Und königlichen hut: Stillt die betrübten thränen / Und füllt das heiſſe ſehnen Mit rechtem guten gut.

13. Geduld iſt mein verlangen / Und meines hertzens luſt / Nach der ich offt gegangen: Das iſt dir wol bewuſt / HErr voller gnad und huld. Ach gieb mir / und gewähre Mein bitten / ich begehre Nichts anders / als geduld.

14. Geduld iſt meine bitte / Die ich ſehr offt und viel Auß dieſer leibes hütte Zu dir / HErr / ſchicken will. Kommt denn der letzte zug / So gieb durch deine hände Auch ein geduldigs ende / So hab ich alles gnug. P.G.

1085.



GIb dich zu frieden und ſey ſtille / In dem GOtt deines lebens / In ihm ruht aller freudenfülle / Ohn ihn mühſt du dich vergebens: Er iſt dein qvell Und deine Sonne / Scheint täglich hell Zu deiner wonne / Gib dich zu frieden.

2. Er iſt voll lichtes / troſt

und gnaden / Ungefärbten treuen hertzens/ Wo er ſteht/ thut dir keinen ſchaden Auch die pein des gröſten ſchmertzen / Creutz/ angſt und noht kan er bald wenden/ Ja auch den tod Hat er in händen/ Gib dich zu frieden.

3. Wie dirs und andern offt ergehe / Iſt ihm warlich nicht verborgen / Er ſieht und kennet auß der höhe Der betrübten hertzen ſorgen / Er zehlt den lauff Der heiſſen thränen Und faſt zu hauff All unſer ſehnen/ Gib dich zu frieden.

4. Wenn gar kein einger mehr auff erden Deſſen treue du darffſt trauen / Alsdenn will er dein treuſter werden/ Und zu deinem beſten ſchauen / Er weiß dein leid Und heimlichs grämen/ Auch weiß er zeit / Dirs zu benehmen/ Gib dich zu frieden.

5. Er hört die ſeufftzer deiner ſeelen / Und deß hertzens ſtilles klagen / Und was du keinem darffſt erzehlē/ Magſt du GOtt gar kühnlich ſagen/ Er iſt nicht fern/ Steht in der mitten / Hört bald und gern Der armen bitten/ Gib dich zu frieden.

6. Laß dich dein elend nicht bezwingen/ Halt an GOtt/ ſo wirſt du ſiegen/ Ob alle fluhten einher gingen/ Dennoch muſt du oben liegen / Denn wenn du wirſt Zu hoch beſchweret/ Hat GOtt dein fürſt Dich ſchon erhöret / Gib dich zu frieden.

7. Was ſorgſt du für dein armes leben/ Wie dus halten wollſt und nehren / Der dir das leben hat gegeben/ Wird auch unterhalt beſcheren : Er hat ein hand Voll aller gaben Da ſee und land Sich muß von laben / Gib dich zu frieden.

8. Der allen vöglein in den wäldern Ihr beſcheidnes körnlein weiſt / Der ſchaaf und rinder in den feldern Alle tage tränckt und ſpeiſt/ Der wird ja auch Dich eingen füllen / Und deinen bauch Zur nohtdurfft ſtillen/ Gib dich zu frieden.

9. Sprich nicht : ich ſehe keine mittel / Wo ich ſuch/ iſt nichts zum beſten / Denn das iſt GOttes ehren-titel / Helffen/ wenn die noht am gröſten. Wenn ich und du Ihn nicht mehr ſpüren/ So ſchickt er zu/ Uns wol zu führen / Gib dich zu frieden.

10. Bleibt gleich die hülff in etwas lange / Wird ſie dennoch endlich kommen/ Macht dir das harren angſt und bange / Gläube mir / es iſt dein frommen : Was langſam ſchleicht/ Faſſt man gewiſſer/ Und was verzeucht / Iſt deſto ſüſſer/ Gib dich zu frieden.

11. Nimm nicht zu hertzen/ Was die rotten Deiner feinde von dir tichten/ Laß ſie nur immer weidlich ſpotten / GOtt wirds hören / und recht richten. Iſt GOtt dein freund Und deiner ſachen / Was kan dein feind Der menſch groß machen/ Gib dich zu frieden.

12. Hat er doch ſelbſt auch wol das ſeine / Wenn ers ſehen könnt und wolte : Wo iſt ein glück ſo klar und reine/ Dem nicht etwas fehlen ſollte ? Wo iſt ein haus / Das könnte ſagen : Ich weiß durchaus Von keinen plagen : Gib dich zu frieden.

13. Es kan und mag nicht anders werden/ Alle menſchen müſſen leiden/ Was webt und lebet auff der erden Kan das unglück nicht vermeiden. Deß creutzes ſtab Schlägt unſre lenden/ Biß in das grab : Da wird ſichs enden. Gib dich zu frieden.

14. Es iſt ein ruhe tag vorhanden / Da uns unſer GOtt wird

wird löſen/ Er wird uns reiſſen auß den banden Dieſes leibs / und allem böſem. Es wird einmal Der tod verſpringen / Und auß der qval Uns ſämtlich bringen / Gib dich zu frieden.

15. Er wird uns bringen zu den ſchaaren Der erwehlten und getreuen / Die hie mit frieden abgefahren/ Sich auch nun in friede freuen / Da ſie im grund / Der nicht kan brechen / Den ewgen mund Selbſt hören ſprechen: Gib dich zu frieden. Paul. Gerh.

1086.) In bekannter Melodey.

GOTT der Vater wohn uns bey / Und laß uns nicht verderben: Mach uns aller ſünden frey / Und hilff uns ſelig ſterben. Für dem teufel uns bewahr / Halt uns bey feſtem glauben / Und auff dich laß uns bauen / Auß hertzen-grund vertrauen. Dir uns laſſen gantz und gar / Mit allen rechten chriſten / Entfliehn deß teufels liſten / Mit waffen GOtts uns friſten. Amen! Amen! das ſey wahr / So ſingen wir alleluja.

2. JEſus Chriſtus wohn uns bey. &c.

3. Der heilige Geiſt wohn uns bey. u. ſ. w. D. M. L.

1087.) Mel. Auß meines hertzens g.

GOtt / der du unverholen Das lehr-amt in der ſchul Mir gnädig haſt befohlen / Und mich auff dieſen ſtuhl Geſetzet / daß ich ſoll / Die jugend unterrichten / Im beten / ſchreiben / dichten / Mein hertz iſt ſorgens voll.

2. Zu dir will ich mich wenden / Dich fleiſſig ruffen an / Daß du mir wolleſt ſenden Das / was mir nutzen kan / Wenn ich bemühet bin / Die jugend recht zu lehren / Wie man dich / O GOtt / ehren Und loben ſoll forthin.

3. Wie ſoll ichs nun beginnen? Sehr ſchlecht iſt mein verſtand / Die kräffte mir zerrinnen / Zu ſchwach iſt hertz uñ hand: Mein Gott / ich ſuche dich / Gib weisheit / krafft und ſtärcke / Geſegne meine wercke / Und hilff mir gnädiglich.

4. Laß mich die liebe jugend In deiner furcht und fleiß / Erziehen / und zur tugend So reitzen / daß dein preiß Durch ſie mag ferner gehn: Laß ſie die ſünde meiden / Verdiente ſtraffe leiden / Und in gehorſam ſtehn.

5. Laß ſie zur weisheit kommen / Und dich erkennen wol: Denn das wird ihnen frommen / So / daß ſie tugend voll / Und grober laſter frey / Mit freud und luſt ſtudiren / Und ſich ja nicht verführen Laſſen zur büberey.

6. Laß meine ſchüler lernen / Was nütz und rühmlich iſt / Und ihr gemüht entfernen Von bosheit / trug und liſt / Hilff / daß ich ſehen mag / Daß ſie dich kindlich ſchonen Und wie ſich ihrer freuen Die eltern alle tag.

7. Drauff will ich freudig lehren Die jugend / was ich kan: GOtt wird mein beten hören / Mein werck auch ſehen an. Bin ich gleich hier nur klein / Muß ſchlechten lohn auch haben / So werden Gottes gaben Doch groß im himmel ſeyn. Anon.

1088.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

GOTT / deſſen krafft ſich weit ergeuſſt / Von dem auch alle weisheit fleuſſt / Ich klage dir mit ſchmertzen / Daß keine luſt zur weisheit iſt Bey mir in meinem hertzen.

2. Die weisheit iſt die höchſte zier / Doch hab ich wenig luſt zu ihr: Vielmehr hab ich beliebet Zur eitelkeit von dieſer welt / Darinnen mich zu üben.

3. Vergib mir / Vater / ſolche ſünd / Und daß ich bin zum guten blind: Erleuchte mein gemühte / Daß ich die weisheit lieb hinfort Durch deine groſſe güte.

4. Denn ich ja gnugſam ſpüre nun / Daß mein und aller menſchen thun / Glück / heyl und aller ſegen Bey dir beſteht: Und wers da ſucht / Der geht auff rechten wegen.

5. Es ſteht in keines menſchen macht / Daß ſein raht werd ins werck gebracht / Daß er ſich deſſen freue: Deß höchſten raht der machts allein / Daß menſchen raht gedeye.

6. Offt denckt der menſch in ſeinem muht / Diß oder jenes ſey ihm gut / Und iſt doch nicht getroffen: Offt meint er auch / daß ſchädlich ſey / Worauff er ſollte hoffen.

7. So fängt auch mancher weiſer mann Ein werck offt ſtarck und eifrig an / Und bringts doch nicht zum ſtande: Er meint / er habe feſt gebaut / Steht doch auff lauterm ſande.

8. Ob gleich ein menſch ſonſt weisheit hat / So weiß er doch nicht GOttes raht / Und was der hat erwehlet: Der ſchwache leib den geiſt beſchwert / Daß er gar leichtlich fehlet.

9. Drum gib mir / Gott / das edle licht / Das ſich von deinem angeſicht In fromme ſeelen ſtrecket: Auff daß in mir durch deine krafft Die weisheit werd erwecket.

10. Verleihe / HErr / daß für und für Ich richten mag mein hertz zu dir / So offt ich was anfange: Und daß ich denn auß gnaden auch Den raht von dir erlange.

11. Gib mir verſtändniß auß der höh / Und daß ich nimmermehr beſteh Auff eignem ſinn und willen: Laß mich ja nicht / was du nicht wilt Begehren zu erfüllen.

12. Hilff / daß ich auch zu jederzeit Zuvor gern höre andre leut / Und alles wol bedencke: Die geiſter prüf / ihr hertz erkenn / Und mich zur weisheit lencke.

13. Gib / wo mein werck von dir / mir glück / Wo nicht / ſo treib es nur zurück / Und ändre meine ſinnen: Was dir mißfället / laß / o GOtt / Nur von ſich ſelbſt zerrinnen.

14. Was ich thun und verrichten ſoll / Laß andern mit gefallen wol / Ihr hertz darzu auch wende / Damit ichs bringe bald durch ſie Zu einem guten ende.

15. Den ſtoltz und fürwitz von mir treib / Auff daß ich in den ſchrancken bleib / Und mich zu dem beqveme / Was mir gebührt in meinem amt / Und deſſen mich annehme.

16. Gib daß ich wäge meine wort / Und unterſcheide zeit und ort / Bey allem thun und laſſen: Wenn ſich auch gibt gelegenheit / Daß ich ſie recht mag faſſen.

17. Das finſtre laß mich nicht zum licht / Das licht zum finſtern machen nicht. Hilff / daß ich ehrlich handle / In allem thun biß an mein end Auffrichtig für dir wandle.

*18. GOTT Vater in dem höchſten thron / Gib mir durch Chriſtum deinen Sohn Deß guten Geiſtes gaben / Daß ich in allen mög hiedurch Die rechte weisheit haben.

Kürtzer kan man auch vom 9. Geſetze alſo anfangē und ſingen.

O GOtt / gib mir das edle licht / Das ſich von deinem angeſicht / 2c. Anon.

1089.) Mel. Jeſu meines lebens leben.

GOtt / du geber aller gaben! Sonſt von niemand / als von dir / Muß

Muß man alle haabe haben/ Die uns nütz und nöhtig hier. Vater/ wir ſind deine kinder/ Du biſt gut / ſind wir ſchon ſünder / Gibeſt / wenn durch JEſum ſich Unſer bitte hält an dich.

2. Ich ſoll/ HErr / was ſoll ich bitten ? Meine ſeel hat kein geſicht In deß finſtern leibes hütten. Mein verſtand verſtehet nicht / Was von dieſen erden ſachen Ihn recht glücklich möge machen: Blind/ wie eine fledermauß: Sünd ihm ſticht die augen auß.

3. Offtmals meynt er wol er ſehe/Setzt ihm fleiſchesaugen ein. Sollte / der blind in der nähe / In der ferne ſehend ſeyn ? Fleiſches will iſt ſein verlangen / Es nimmt ſeinen wunſch gefangen Wolluſt/ ehre / gut und geld / Und der falſche ſchein der welt.

4 Ach/ er wünſcht nur meinen ſchaden/Gold macht/ daß man GOtt nicht acht / Pflegt zu ſünden einzuladen / Und das hertze ſicher macht. Luſt verirrdiſcht das gemühte/ Tritt auß der vernunfft gebiete : Ehr und hoheit ſtoltz gebiert / Der von GOTT zur höllen führt.

5. Weiſer vater / du weiſſt beſſer / Was mir nütz und ſelig hier: Gib dem kinde nicht das meſſer / Das es etwa heiſcht von dir. Ja ich bitte, wenn ich wolt / Bitten was mir ſchaden ſollt / Daß es würde außgericht/ Wollſt du mich erhören nicht.

6. Eine bitte nur erfülle Und mich der gewehr allein : Gib mir / Vater / was dein wille/Laß mich auch zu frieden ſeyn/ Und nach deinem willen leben. Du biſt gut/und wirſt mir geben/Was ich habe nöhtig hier/Biß ich komme hin zu dir. Anonymus.

1090.) Mel. Nun laſſt uns GOtt.

GOtt gib mir zu erkennen/ Was weisheit ſey zu nennen/Daß ich dich recht verehre / Ohn alle ketzerlehre.

2. Laß durch ein chriſtlich leben Mich ſtets nach tugend ſtreben / Laß mich auch deinen willen Gehorſamlich erfüllen.

3. Sinck ich in ſünden nieder / So richte du bald wieder Mich auff / daß ich behende Zu dir / HERR JESU/ wende.

4. Bleib du mein rechter lehrer / Du brunnqvell und vermehrer Der weisheit : mein ſtudiren Laß mich/ HErr/ wol vollführen.

5. Mein anders thun und laſſen Regiere du dermaſſen/ Daß dirs zu lob gelange/ Wie ichs in dir anfange.

6. Gib raht und that / gib freunde / Regiere meine feinde / Daß ſie doch endlich können Mir nichts als gutes gönnen.

7. So ſey dir heim gegeben Seel/ehre/gut und leben/ Ich ſetz in deine hände Den anfang und das ende. H. H.

1091.) Mel. Allein zu dir HErr.

GOtt iſt mein heil/glück/ hülff und troſt / Mein hoffnung und vertrauen / Er hat mich durch ſein blut erlöſt / Auff ihn will ich feſt bauen/ Er hilffet mir auß aller noht / Und ſteht mir bey im lebn und tod / Drum hab ich dieſe zuverſicht/ Und bins bericht/ Daß GOtt verläſt die ſeinen nicht.

2. Verläſt mich welt/freund/ haab und gut/ Und was ſonſt iſt auff erden / So glaub ich doch mit freyem muht / Von GOtt ſoll mir hülff werden. Er will uns weder hie noch dort Verlaſſen / wie er uns im wort Durch ſeinen lieben

Sohn verſpricht / Er treugt uns nicht/ Denn GOtt verläſt die ſeinen nicht.

3. Die ſeinen hat der liebe HErr/ Allzeit auß noht geriſſen/ Wie Daniel und andre mehr Thun offenbar zu wiſſen. Der fromme Joſeph war in noht Deßgleichen Moſes/ doch zu GOtt Hatten ſie ihre zuverſicht Gäntzlich gericht/ Denn GOtt verläſt die ſeinen nicht.

4. Nicht mehr begehr ich hie von GOtt / Denn daß ich mög ererben Ein ehrlich lebn nach ſeinm gebot / Und darnach ſelig ſterben/ Daß ich hie leb nach ſeinem wort Alſo/ daß ich auch lebe dort / Wenn er wird kommen zum gericht/ Damit man ſicht/ Daß GOtt verläſt die ſeinen nicht. Anon. 1092.) Mel. Wär Gott nicht mit.

GOtt ſagt / daß die nur ſelig ſeyn/ Die ſtets gefunden werden Im hertzen heilig/ keuſch und rein/ An wercken und geberden : Dieſelbe ſind es / welche dort Ihn ſchauen werden fort und fort Mit allen lieben engeln

2. Weh allen denen / die da ſich Deß fleiſches freud ergeben/ Und in der luſtſeuch üppiglich / Gleich wie die heiden leben. Die ſehn nicht Gottes angeſicht/ Sie müſſen bleiben im gericht Und ewig ſeyn verdammet.

3. Denn weil ihr hertze iſt ſo ſehr Mit böſer luſt beſeſſen/ Daß ſie deß höchſten wort und lehr In ihrem ſinn vergeſſen / So zeucht er ab die gnadenhand / Drauff ſie auß einer ſünd und ſchand Offt in die andre fallen.

4. Die augen ſind bey ihnen frey/ Wild / frech und ungezähmet / Voll ehbruch oder hurerey : Die ſtirn ſich nicht mehr ſchämet : Das hertz verachtet ehr und zucht / Unreine luſt wird nur geſucht Von ſolchem leichtem volcke.

5. Sie ſind dem tummen viehe gleich/ Das an der erden hanget/ Und das nach GOTT und ſeinem reich Auch niemals nicht verlanget. Gleich wie ein kühner hengſt läufft hin/ So folgen ſie auch ihrem ſinn/ Wozu ſie der antreibet.

6. Doch kriegen ſie zuletzt den lohn / Darnach ſie ſo gelauffen / Das ſiechthum / armuht/ ſchand und hohn Komt über ſie mit hauffen / GOTT haſſet all unreinigkeit/ Drum ſtraffet er zu ſeiner zeit Die hurer und ehbrecher.

7. Ja derer GOtt der bauch iſt hier / Die zucht und tugend fliehen / Die wird der höchſte dort dafür Gewiß zur ſtraffe ziehen : Ihr jammer / hertzleid / qvaal und pein Wird ewig / ewig / ewig ſeyn / Für kurtze luſt und freude.

8. Wol aber dem / der immerdar Betrachtet hie auff erden/ Daß alles dort muß offenbar / Auch die gedancken werden Und was im winckel hie geſchicht / Für augen und ans tage-licht Soll werden dort geſtellet.

9. Wol dem/ der denckt mit ernſt dahin / Daß er ein gut gewiſſen / Ein keuſch gemüht und reinen ſinn Zu haben ſey gefliſſen : Der ſein gefäß nach GOttes raht / In heiligung und ehren hat / Machts nicht zu huren-gliedern.

10. Deſſelben leib und hertze iſt Deß heilgen Geiſtes tempel / Wer unzucht fleucht zu jeder friſt / Gibt niemand böß exempel / Auch Chriſti marter offt erwegt / An deſſen creutz die lüſte ſchlägt/ Und ſie dadurch fein dämpffet.

11. HErr / ſchaff in mir ein rein gemüht/ Gib/ daß ich mäſſig bleibe / Und mich für böſen leuten hüt/ Auch meinen leib

leib betäube / Daß er nicht etwa werde geil / Und leib und ſeele ihren theil Deß himmelreichs verlieren. Anon.

1093.) In eigener Melodey.

GOtt / tugend und ehre bekrönen mein leben: Es naget und plaget welt-pralender ſchein! Denn dieſer und jener mag immerhin ſtreben Nach prächtigen ſachen: Ich werde nur ſeyn Auffrichtig im hertzen / warhafftig im munde: GOtt / tugend und ehre mir liegen zum grunde.

2. Kan ich nicht viel gelder und güter einnehmen / So meid ich und neide der geitzigen joch: Ich werde mich darum zu tode nicht grämen Ein gutes gewiſſen bereichert mich doch: GOtt / tugend und ehre die können es fügen / Und geben gemühtes und ſeelen vergnügen.

3. Reichsthaler / goldgülden / ducaten / piſtolen / Dublonen und perlen / auch edelgeſtein Und was man auß oſten und weſten kan holen Pflegt alles vergänglich / verfänglich zu ſeyn / Und leute in leiden und neiden zu ſetzen: GOtt / tugend und ehre dir können ergetzen.

4. Kan ich mich nicht zeitlicher würde berühmen / Entſchlag ich / entſag ich mich ſclaviſcher art: In allen gefallen will mir nicht geziemen / Ich liebe beliebe die mittelſte fahrt: GOtt / tugend und ehre die können es ſchicken / Daß ich mich doch niemal zu ſehre darff drücken.

5. Wie nichtig und flüchtig iſt vieler beginnen / Wie ziehet und fliehet ihr leben dahin: Wie ſchändlich muß endlich ihr weſen zerrinnen / Geſchwinde verſchwindet ihr irdiſcher ſinn: Ihr alles in allen iſt endig und wendig: GOTT / tugend und ehre die bleiben beſtändig.

6. GOtt / tugend und ehre die bleiben beſtehen / Das glücke zerrinnet nach ſeinem gebrauch: Die fälder und wälder die müſſen vergehen / Wollüſtige lüſte ſind nebel und rauch / Und darum ſo ſollen vor allen in allen GOtt / tugend und ehre mir beſſer gefallen.

7. Was erden anklebet / das acht ich geringe / Was ſternen zudringet / das bringet mir muht: Ein ander begehre viel zeitliche dinge / Ich wünſche mir dreye / die ewig und gut: GOtt / tugend und ehre: die können mir geben Ein ſeliges / löbliches / liebliches leben. Inc. Aut.

1094.) In ſeiner eigenen Melodey.

GUte nacht / du ſchnöde welt / Wer will / mag dich lieben / Deine freud mir nicht gefällt / Weil ſie bringt betrüben: Bitterſüß iſt deine luſt / Keinen / dem ſie iſt bewuſt / Wird ſie mehr betrüben.

2. Kurtzes wol und langes weh / Iſt der ſünden leben; Keiner recht erkennt es eh / Biß er merckt darneben / Daß nur lauter ſpott und hohn Von der arbeit ihm zu lohn Wird zuletzt gegeben.

3. Hat er heut einn guten tag / Lebet voller freuden / Folget morgen weh und ach / Mit viel tauſend leiden: Hertz und ſeele ängſten ſich / Den gewiſſens wurm und ſtich Kan er nicht vermeiden.

4. Was er für den himmel hielt / Stürtzet ihn zur höllen / Und womit er vor geſpielt / Beiſt ihn mit viel bellen. Ach! wie hart wird er gekränckt / Nichtes kan / daran er denckt / Ihn zu frieden ſtellen.

5. Da iſt weder raſt noch ruh / Sorgen / angſt und grä-

men Schlagen häuffig auff ihn zu / Und er muß ſich ſchämen / Daß die edle zeit dahin / Die er vor geld nach gewinn Nicht kan wiedernehmen.

6. Wer diß einmal überdenckt / Wird nicht unterlaſſen / Alles/was der welt anhängt / Inniglich zu haſſen: Er wird ſuchen ſeine luſt/Wo du / liebſter JEſu/ biſt/ Dich wird er umfaſſen.

7. Hat er dich / ſo hat er freud/Die nicht wird geendet/ Wenn die ehr und eitelkeit In der welt ſich wendet / So hat er das beſte theil/ Und der ſeelen troſt und heil Bleibet ihm verpfändet.

8. Nun wolan ich will allein Meinem GOTT mich ſchencken / Ich will gantz ſein eigen ſeyn / Nichtes kan mich kräncken / Was mir wiederfahren ſoll/Es ſey gleich weh oder wol: Er wird mein gedencken.

9. Freylich wirſt du dencken mein/ O mein GOtt / im beſten / Und ich werde ſicher ſeyn / Wie in ihren neſten Thier und vögel bergen ſich/ Ob der wind gleich wieder mich Stürmet auß den weſten.

10. Wie ein kindlein nackt und bloß / Wenn es wird erſchrecket / Eilet zu der mutter ſchooß / Da ſie es verſtecket: So / wenn ich verlaſſen bin/ lauff ich zu dir/JEſu/ hin/Da bin ich bedecket.

11. Nun/ſo habe gute nacht/ Welt und irrdiſch weſen/Beſſer hab ich mich bedacht / Und das außerleſen / Was deß höchſten raht und will: Gott/ dir will ich halten ſtill / Wer folgt iſt geneſen. J.S.

1095.) Mel: Nun freut euch lieben.

HAb GOtt dein leben lang / mein kind / Für augen und im hertzen/ Und hüte dich für aller ſünd/ Sonſt kanſt du leicht verſchertzen All wolfahrt/ wenn du wieder GOtt / Und wider ſein wort und gebot Durch bosheit wolleſt ſtreben.

2. Vielmehr gedenck zu jederzeit/Wie du GOtt wolleſt dancken Für alle ſeine gütigkeit / Daß du ohn alles wancken Mit freuden kanſt für ſeinem thron Recht kindlich beten / weil ſein Sohn Dich ſelbſt das beten lehret.

3. Drum bitte GOTT von hertzen = grund / Daß er dich ſelbſt regiere / Und dich ja alle tag und ſtund Auff ſeinen wegen führe / So wird denn/ was du fäheſt an/Nach GOttes wort ſeyn recht gethan/ Und alles wol gelingen.

Inc. Aut.

1096.) In eigener Melodey.

HElffer meiner armen ſeele / Tröſter in der trauer-höle / Ach wie iſt es groſſe pein / Lang und ferne von dir ſeyn.

2 Schau/ ich zehle tag und ſtunden / Biß ich ſelig werd entbunden: Ach / wenn endt ſich meine pein / Daß ich ſonder dich muß ſeyn?

3. Schneid den lebens-faden abe / Bring mich heute noch zu grabe/ Denn es macht mir doch nur pein/ Wenn ich nicht bey dir ſoll ſeyn.

4. Laß mich aller luſt genieſſen / Laß mich alle künſte wiſſen: Wenn ich nicht bey dir ſoll ſeyn/ So gebiert es mir nur pein.

5. Laß mich alle welt verehren / Muſicirn mit tauſend chören: Alles/ was iſt / wird mir pein Ohne dich/ mein JEſu/ ſeyn.

6. Laß hergegen mich zerreiſſen / Und vom baſilisk erbeiſſen: Wenn ich nur bey dir ſoll ſeyn / So bedünckt michs keine pein.

7. Ach

7. Ach/ wer hilfft mir doch erwerben / Daß ich ſchleunig möge ſterben: Daß ich ende meine pein/ Die ich hab / bey GOtt zu ſeyn.

8. Helffer meiner armen ſeele / Tröſter in der trauer-höle/ JEſu/ JEſu/ du allein Muſt nur meine hülffe ſeyn.

Anonymus

1097.) Mel. Nun dancket alle GOtt.

HErr allerhöchſter Gott/ von dem wir alle gaben/Und was uns nützlich iſt/durch bitte müſſen haben/ Ich ſünder klage dir/ daß leider! ich nicht kan Dich/wie ich gerne wolt/ im glauben beten an.

2. Ich gläube ja zwar wol/ doch mit ſehr ſchwachem glauben / Den mir noch will darzu der böſe feind wegrauben. In ſolcher noht/o Gott/ weil ich auff dich allein Vertraue/ wolleſt du mein treuer helffer ſeyn.

3. Ach! recke du zu mir doch deine gnaden-hände / Hilff meiner ſchwachheit auff / und ſtärckung mir zuſende: Ob ſchon dem ſenffkorn gleich mein glaube iſt ſehr klein/ So laß ihn doch bey mir in ſtetem wachsthum ſeyn.

4. Ich bin zwar ſchwach/ doch ſey der glaub in mir geſchäfftig/Und deine ſtärck und krafft ſey in mir ſchwachen kräfftig. Ach! zeuch mich hin zu dir / HErr / meine zuverſicht / Auff daß ſich mehr in mir deß wahren glaubens-licht.

5. O frommer GOtt/ der du ein füncklein angezündet Deß glaubens / blas es auff / daß/ wenn ſich noht anfindet / Ich wol gerüſtet ſey/und gute ritterſchafft Außübe allezeit/ durch dieſes lichtes krafft.

6. HErr JEſu / blicke du mich an auß lauter gnaden/ Wie dort das arme weib von Cana / das beladen Mit vielem unglück war/ vertritt du mich bey GOtt / Damit mein ſchwacher glaub hie werde nicht zu ſpott.

7. Ach lieber HErr/ wie du für Petrum haſt gebeten/Daß er nicht möchte ab Vom wahren glauben treten / So bitte auch für mich / der du mein mittler biſt/ Wo es dein wille ſonſt / und mir erſprießlich iſt.

8. Erhöre mich mein GOtt/ mein GOtt/mich doch erhöre/ Merck auff mein flehen / und der bitte mich gewähre/ Daß ich deß glaubens-ziel / der ſeelen ſeligkeit Erlange dort einmal bey dir in ewigkeit. Anon.

1098.) Mel. Lob ſey dem Allerhöchſt.

HERR / aller weisheit qvell und grund / Dir iſt all mein vermögen kund: Wo du nicht hilffſt und deine gunſt/ Iſt all mein thun und werck umſonſt.

2. Ich leider! als ein ſünden-kind/ Bin von natur zum guten blind/ Mein hertze/wenn dirs dienen ſoll / Iſt ungeſchickt und thorheit voll.

3. Ja/ HErr/ich bin gar viel zu ſchlecht / Zu handeln dein geſetz und recht: Was meinem nechſten nutz im land/ Iſt mir verdeckt und unbekannt.

4. Mein leben iſt ſehr kurtz und ſchwach / Ein lüfftgen/ das bald läſſet nach: Was in der welt zu prangen pflegt/ Das iſt mir wenig beygelegt.

5. Wenn ich auch gleich vollkommen wär / Hätt aller gaben ruhm und ehr / Und ſollt entrahten deines lichts / So wer ich doch ein lauter nichts.

6. Was hilffts / wenn einer gleich viel weis / Und hat zuförderſt nicht mit fleiß Gelernet deine furcht und dienſt/ Der hat mehr ſchaden/ als gewinſt.

7. Das

7. Das wiſſen/ das ein menſche führt/ Wird leichtlich in ihm ſelbſt verirrt: Wenn unſre kunſt am meiſten kan So ſtöſt ſie aller enden an.

8. Wie mancher ſtürtzet ſeine ſeel Durch klugheit/ wie Ahitophel? Und nimmt/ weil er dich nicht recht kennt/ Durch ſeinen witz ein ſchrecklich end.

9. O GOtt/ mein Vater/ kehre dich Zu meiner bitt/ und höre mich/ Nimm ſolche thorheit von mir hin/ Und gib mir einen beſſern ſinn.

10. Gib mir die weißheit/ die du liebſt/ Und denen/ die dich lieben giebſt/ Die weißheit/ die für deinem thron Allſtets erſcheint in ihrer kron.

11. Ich lieb ihr liebes angeſicht/ Sie iſt meins hertzens freud und licht/ Sie iſt die ſchönſte/ die mich hält/ Und meinen augen wolgefällt.

12. Sie iſt hochedel außerkohrn/ Von dir/ o höchſter ſelbſt gebohrn/ Sie iſt der hellen ſonnen gleich/ An tugend und an gaben reich.

13. Ihr mund iſt ſüß und tröſtet ſchön/ Wenn uns die augen übergehn/ Wenn uns der kummer niederdrückt/ So iſt ſies/ die das hertz erqvickt.

14. Sie iſt voll ehr und herrlichkeit/ Bewährt fürm tod und groſſem leid/ Wer fleiſſig um ſie kämpfft und wirbt/ Der bleibet lebend/ wenn er ſtirbt.

15. Sie iſt deß ſchöpffers nechſter raht/ Von worten mächtig und von that/ Durch ſie erfährt die blinde welt/ Was Gott gedenckt in ſeinem zelt.

16. Denn welcher menſch weis GOttes raht? Wer iſt der je erfunden hat Den ſchluß/ den er im himmel ſchleuſt/ Den weg/ den er uns lauffen heiſſt.

17. Die ſeele wohnet in der erd/ Und wird durch ihre laſt beſchwert/ Die ſinnen hin und her zerſtreut/ Sind ja von irrthum nicht befreyt.

18. Wer will erforſchen/ was GOTT ſetzt/ Und ſagen/ was ſein hertz ergetzt? Es ſey denn/ der du ewig lebſt/ Daß du uns deine weißheit gebſt.

19. Drum ſende ſie von deinem thron/ Und gib ſie deinem kind und ſohn/ Ach ſchütt und geuß ſie reichlich auß In meines armen hertzens haus.

20. Befihl ihr/ daß ſie mit mir ſey/ Und wo ich gehe/ ſtehe bey. Bin ich in arbeit/ helffe ſie Mir tragen meine ſchwere müh.

21. Gib mir durch ihre weiſe hand Die recht erkenntniß und verſtand/ Daß ich an dir alleine kleb/ Und nur nach deinem willen leb.

22. Gib mir durch ſie geſchicklichkeit/ Zur warheit laß mich ſeyn bereit/ Daß ich nicht mach auß ſauer ſüß/ Noch auß dem lichte finſterniß.

23. Gib lieb und luſt zu deinem wort/ Hilff/ daß ich bleib an meinem ort/ Und mich zur frommen ſchar geſell/ In ihren raht mein weſen ſtell.

24. Gib auch/ daß ich gern jederman Mit raht und that/ ſo gut ich kan/ Auß rechter unverfälſchter treu Zu helffen allzeit willig ſey.

25. Auff daß in allem/ was ich thu/ In deiner lieb ich nehme zu: Drum wer ſich nicht der weisheit giebt/ Der bleibt von dir auch ungeliebt. P. G.

Eines Chriſtl. Hausvaters. 1099.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

HErr Chriſte/ du wollſt glück und heil Zu meiner nahrung geben: Beſchere gnädigſt mir mein theil/ In dieſem armen leben. Doch wirſt du wiſſen maß und

und ziel / Mir nicht zu wenig nicht zu viel/O liebſter HErr/ zu legen.

2. Denn würdeſt du zu wenig brot Und nahrung mir abmeſſen / So möchte ich auß groſſer noht Der GOttesfurcht vergeſſen/Und etwa ſuchen unrecht gut/Und alſo auß gottloſem muht Zur höllen endlich fahren.

3. Gib mir auch ſolchen reichthum nicht/ Der mir gereich zu ſchaden / Ich möchte ſonſt/ wie offt geſchicht/ Mißbrauchen deiner gnaden/ Und etwa treiben einen ſpott Mit deiner furcht / und von dir/ GOtt / Mein hertze gar abwenden.

4. Drum gib ſo viel/als ſelig iſt/ Mehr will ich nicht begehren / Hilff / daß ich ohne trug und liſt Mich ehrlich mag ernehren / So gib durch deine gnade auch / Daß ich daſſelbe recht gebrauch/ Was du mir wirſt beſcheren.

5. Vor allen gib die ſeligkeit/ Das iſt das allerbeſte / Hier ſind wir die geringe zeit Doch nichts / als lauter gäſte : Eh manns verſicht / ſind wir dahin/ Woll deme/der in ſeinem ſinn Stets nach dem himmel trachtet. Anon.

Einer Jungfrauen.

1100.) Mel. Singen wir auß hertzen.

HErr/ die ich von hertzen bin Deine treue dienerin Komme itzt für deinen thron / Bitte dich durch deinen ſohn / Gib doch meinem hertzen ein / Daß es züchtig/ keuſch und rein Und dir mag gehorſam ſeyn.

2. Laß der ſünden böſe luſt Mir ſeyn gäntzlich unbewuſt/ Hilff / daß ich nach deinem wort Möge ſehen immerfort / Fleiſſig beten und zu dir Mein verlangen und begier Sehnlich richten für und für.

3. Hilff/daß ich den müſſiggang / Stoltz und hochmuht/ neid und zanck Nicht beliebe/ ſondern mich So betrage ſtetiglich/Wie es dir/mein Gott/ gefällt/ Und die tugendhaffte welt Es für gut und rühmlich hält.

4. Faul geſchwätz und allerhand Unchriſtlicher narrentand Komme ja zu keiner ſtund In mein hertze oder mund. Hilff darneben / daß ich auch Die geſellſchafft ſo nicht taug / Nicht verlange nach gebrauch.

5. Soll ich denn verehlicht ſeyn/ Ach / ſo ſteht bey dir allein/Daß ich treffe gute wahl/ Und ein ſolches ehgemahl/ Mit dem ich in lieb und freud Lebe hier in dieſer zeit/ Und hernach in ewigkeit.

6. Nun / GOtt/ meine zuverſicht / Du wirſt mir verſagen nicht Was ich itzt gebeten dich / Ich will dafür ewiglich / So viel ich nur kan und weis/ Breiten auß mit höchſtem fleiß Deines namens ehr und preiß. Anon.

1101.) Mel. An waſſerflüſſen Babylon.

HErr GOtt / der du erforſcheſt mich/Und kenneſt mich von innen : Mein thun und laſſen kommt für dich/Gehn/ ſtehen und beginnen / Was ich gedenck in meinem ſinn / Das weiſt du alles ſchon vorhin/Du prüfeſt hertz und nieren : Du kanſt auch / wenn ich bin allein/ Und wolte gern verborgen ſeyn / Mein thun und weſen ſpüren.

2. Kein wort ſpricht meine zung und mund / So ich dir kan verhelen : Du ſiheſt/ HERR / deß hertzen grund/ Was ſteckt in meiner ſeelen : Du ſchaffeſt ja / was ich vollbring / Es ſey groß oder auch gering/Ich kans ohn dich nicht richten. Wenn du mir aber

in

in der that Verleiheſt weisheit / hülff und raht/ So kan ich alles ſchlichten.

3. Wie du die deinen wunderlich / O GOtt/ hie pflegſt zu führen/ Verſteh ich nicht/ und laſſe mich Bloß deine hand regieren. Wo ſoll ich hin für deinem Geiſt/ Denn du auch die gedancken weiſt? Es hilfft für dir kein fliehen. Führ ich gen himmel biſt du da/ Auch in der höllen biſt du nah / Kan dir mich nicht entziehen.

4. Nun groſſer Gott / weil deine hand Mich überall kan finden/ Und all mein thun dir iſt bekannt / So hüt ich mich für ſünden: Denn finſter iſt wie licht bey dir/ Was heimlich war/ kommt klar herfür: Ich kan dir nicht entgehen: Was ich gethan / g redt / gedacht / Das wird für deinen thron gebracht: Da muß ich für dir ſtehen.

5. HErr/ meine ſeel erkennet wol/ Daß du mich haſt bereitet / Und wie ein menſch geſtalt ſeyn ſoll/ Auß mutterleib geleitet: Durch deine allmacht / fleiſch und bein Und alle glieder an mir ſeyn: Dein aug hat mich erwählet: Da ich noch ungeboren war/ Haſt du ſchon ſtunden / tag und jahr Im lebenslauff gezehlet.

6 Ich dancke dir/ und preiſe dich Für ſolche groſſe thaten/ Und daß du mir ſo wunderlich An leib und ſeel gerahten. Sehr köſtlich iſt dein werck an mir/ Erwach ich/ ſo bin ich bey dir / Und warte deiner gnaden: Ich gläube faſt daß meine ſünd In Chriſto mir vergeben ſind / Daß ſie mir nicht mehr ſchaden.

7. Den vorſatz gib mir/ HErr/ dabey/ Daß ich/ was bös iſt/ meide/ Von den gottloſen ferne ſey / Von frommen mich nicht ſcheide: Daß ich allein was dir gefällt / Nur liebe und was von der welt/ Stets haſſe/ und nichts achte. Gern höre an dein edles wort / In hoffnung und im glauben fort Das ewige betrachte.

8. Erforſche du / o GOTT / mein hertz / Durchſuche die gedancken / Und ſih / ob ich woll hinterwärts Und auff die ſeite wancken: Geh ich vielleicht den böſen weg/ So führe mich den rechten ſteg/ Der nach dem himmel weiſe/ Daß ich vom ſünden dienſte frey/ Und dir/ o HErr/ gefällig ſey/ Biß ich von hinnen reiſe. H V.

1102) Mel. HErr JEſu Chriſt ich.

HErr GOtt / du biſt ja für und für Die zuflucht deiner heerde. Du biſt geweſen/ eh allhier Gelegt der grund zur erde: Und da noch kein berg war bereit/ Da warſt du in der ewigkeit/ O anfang aller dinge.

2. Du läſt die menſchen in das thor Deß todes häuffig wandern / Du ſprichſt: komt wieder/ menſchen/ vor / Und folget jenen andern: Deñ dir ſind/ höchſt r. tauſend jahr Als wie ein tag der geſtern war/ Und nunmehr iſt vergangen.

3. Du läſt das ſchnöde menſchen/ heer/ Wie einen ſtrom verflieſſen/ Und wie die ſchifflein auff dem meer Bey gutem wind hinſchieſſen: Gleich wie ein ſchlaf und traum bey nacht/ Der/ wenn der menſch vom ſchlafft erwacht/ Entfallen und vergeſſen.

4. Wir ſind ein kraut / das bald verdorr / Ein gras/ das jetzt auffgehet / Wird aber ſchnell von ſeinem ort Entführet und verwehet: So iſt ein menſch: heut blühet er/ Und morgen/ wenn ihn ohngefähr / Ein wind rührt / ligt er nieder.

5. Das

5. Das macht/ HErr/ deines zornes grimm / Daß wir ſo bald verſchwinden: Dein eiſer ſtöſt und wirfft uns üm Von wegen unſer ſünden: Die ſünden ſtelleſt du für dich/ Davon brennt und entrüſtet ſich Dein allzeit reines hertze.

6. Diß iſt das feur/ das uns verſehrt Das marck in allen beinen: Daher kömmts/ daß der tod verzehrt Die groſſen und die kleinen: Drum fahren unſre tage hin/ Wie ein geſchwätze durch den ſinn/ Weñ wir die zeit vertreiben.

7. Wie lang hält doch diß leben auß? Gar ſelten siebnzig jahre: Wenns hoch kömt/ werden achtzig drauß / Und wenn man alle wahre/ Die hier gewonnen / nimmt zu hauff/ Iſts lauter müh von jugend auff/ Und lauter angſt geweſen.

8. Wir rennen/ lauffen/ ſorgen viel / Und eh wir uns verſehen/ Da kömmt der tod/ ſteckt uns das ziel / Und da iſts denn geſchehen: Wir fliehen eilend und behend/ Und iſt doch niemand / der ſein end Und GOttes zorn bedencke.

9. Lehr uns bedencken/ frommer GOtt/ Das elend dieſer erden / Auff daß wir / wenn wir an den tod Gedencken/ klüger werden: Ach / kehre wieder/ kehr uns zu Dein angeſicht und ſteh in ruh/ Mit deinen böſen knechten.

10 Erfüll uns früh mit deiner gnad / Am leib und an der ſeelen/ So wollen wir dir früh und ſpat Dein lob mit danck erzehlen. Erfreu uns/ o du höchſte freud / Und gib uns wieder gute zeit / Nach ſo viel böſen tagen.

11. Bißher hats lauter creutz geſchneyt / Laß uns die ſonne ſcheinen: Beſcher uns freude nach dem leid/ Und lachen nach dem weinen. Laß deiner wercke ſüſſen ſchein/ HErr/ deinen knechten kundbar ſeyn/ Und dein ehr ihren kindern.

12. Bleib unſer GOtt und treuer freund/ Halt uns auf feſtem fuſſe / Und wenn wir etwan irrig ſeynd / So gib daß ſich mit buſſe Das hertze wieder zu dir wend: Auch fördre das thun unſrer händ/ Und ſegn all unſre wercke.

Paul. Gerh.

Um Haus-Segen.

1101.) Mel. Allein GOtt in der höh.

HErr GOtt / wir dancken alle ſtund / Und deinen namen preiſen/ Wir rühmen dich auß hertzengrund / Und dir viel ehr beweiſen / Daß du uns haſt in den haus-ſtand Geſetzet/ und mit milder hand Darinn bißher erhalten.

2. Ach HErr/ es hilfft kein fleiß noch müh / Kein ſpätes ſchlaffen-gehen / Und wenn wir gleich in aller früh Mit ſorg vom ſchlaff auffſtehen/ So iſt doch ſolches gantz umſonſt / Es lieget bloß an deiner gunſt/ Du gibſts den deinen ſchlaffend.

3. Drum gib uns gnade und verſtand / Geſundheit/ krafft und ſtärcke / Regiere ſelber unſre hand/ Befördre unſre wercke Du ſelber unſer haus beſchick / Verhüte alles unglück/ Und was uns bringet ſchaden.

4. Gib daß wir kinder und geſind Zu deiner furcht anführen / Und ſie vernünfftig und gelind / Wie dirs gefällt regieren/ Daß wir/ und unſer gantz geſchlecht Seyn fromm/ gottfürchtig und gerecht / Und dabey ſtets verbleiben.

5. Für geitz und falſchheit uns behüt Laß uns niemand betrü-

betrügen/ Gib uns ein chriſtliches gemüht / Das ihme läſt genügen / Laß uns was du durch unſern fleiß / Beſchereſt / ja zu deinem preis Mit danckbarkeit gebrauchen. Anon.

1104.) Mel. Ach HErr/ ſtraff mich/ ꝛc.

HErr JEſu Chriſt / thu glück und heil Uns zu der nahrung geben/ Und ſchenck uns gnädig unſer theil In dieſem kurtzen leben/ Doch halt darinnen maß und ziel und gib uns ja nicht allzu viel/ Daß wir uns nicht erheben.

2. Gib uns auch nicht zu wenig brot/ Sondern zu rechter maſſen / Auff daß wir nicht auß groſſer noht/ Dein rein gebot verlaſſen Noch von dem wuchrer dürffen was Auffborgen / der das beſte gras Auff fremden wieſen meyet.

3. Für dieſem freſſer uns bewahr/ Auff daß er uns nicht zwinge / Noch unſer haus und nahrung gar In ſeinen rachen bringe/ Als vielen narren wiederfahrn: Die nicht habn wolln das ihre ſparn/ Noch dich für augen haben.

4. HErr/ gib uns / was uns ſelig iſt / Mehr wolln wir nicht begehren/ Und hilff/ daß wir ohn hinterliſt Uns fein aufrichtig nähren/ Und jederzeit der gaben dein Recht brauchen / und zu frieden ſeyn Mit dem was du beſchereſt.

5. Ey/ HErr/ gib nur die ſeligkeit/ Das iſt das allerbeſte Wir ſind doch hier ein kleine zeit/ Nicht anders/ wie die gäſte: Eh mans verſiht / ſind wir dahin / Wol deme/ der in ſeinem ſinn Iſt auff dein wort geſtorben. B. R.

1105.) Mel. Es iſt gewißlich an/ ꝛc.

HErr/ wer wird hie auff erden noch In deiner hütten wohnen? Und wen wirſt du im himmel doch Mit gnade wol belohnen? Wer wird ein wahres gliedmaß ſeyn Hie deiner chriſtlichen gemein/ Und dort der außerwählten?

2. Wer ſich der frömmigkeit befleiſſt / Und liebet die gerechten: Nicht fremde güter zu ſich reiſſt Mit einem ſchein deß rechten: Hat eine reine zung und mund/ Die warheit ſagt von hertzen grund/ Und haſſet alle lügen:

3. Wer ſeinen nechſten nicht veracht/ Noch mit der zungen ſchändet: Kein unglück einem menſchen macht / Zum beſten alles wendet: Und lobet nicht gottloſe leut / Hält aber hoch die frömmigkeit/ Und alle die GOtt fürchten:

4. Wer ſeine worte treulich hält Nicht hinterliſtig ſchweret : Nicht wucher treibt durch korn und geld / Noch witwen-brot verzehret: Und kein geſchencke nimmet an/ Zu hindern den gerechten mann In ſeiner guten ſache:

5. Wer das thut/ iſt ein frommer Chriſt/ Das mag man kühnlich gläuben / Es wird ihn keine macht noch liſt Von ſeinem orte treiben. Er wird beſchützt durch Gottes hand/ Behalten ſeinen ehrenſtand/ Biß an ſein ſelig ende.

* 6. GOtt Vater/ hilff mir kräfftiglich Das böſe überwinden: O JEſu Chriſt befreye mich Von miſſethat und ſünden: O heilger geiſt/ durch deine lehr Ermuntre mich je mehr und mehr/ Dem guten nachzuſtreben. Anon.

1106.) Mel. HErr JEſu Chriſt/ ich.

HErr / wie du willt/ ſo ſchicks mit mir/ Im leben und im ſterben: Zu dir allein ſteht mein begier/ Laß mich doch nicht verderben. Erhalte mich in deiner

ner huld/Sonſt wie du wilt: gib mir gedult/Dein wille iſt der beſte.

2. Verleihe mir zucht / treu und ehr Und luſt zu deinem worte: Behüte mich für falſcher lehr / Und gib mir hie und dorte / Was dient zu meiner ſeligkeit: Wend ab all ungerechtigkeit In meinem gantzen leben.

3. Soll ich einmal nach deinem raht Von dieſer welt abſcheiden / So gib mir / HErr ja deine gnad/Auf daß ichs thu in freuden. Mein leib und ſeel ergeb ich dir/Ein ſelig end/ o HERR/ gib mir/ Durch JEſum Chriſtum/ Amen! C. M. D.

1107.) Mel. Ach JEſu deſſen treu.

HErtz-allerliebſter Gott/ Der du mir dieſes leben/Leib/ſeele und vernunfft Auß gnaden haſt gegeben / Regiere ferner mich Durch deinen guten Geiſt/ Daß der in allem thun Mir krafft und beyſtand leiſt.

2. Hilff / daß ich allezeit Deß fleiſches lüſte meide/ Hingegen ämſiglich Deß Geiſtes wercke treibe / Und gute ritterſchafft Außübe auch dabey/ In hoffnung imer ſtarck Und ſäſt gegründet ſey.

3. Gib/daß ich als ein Chriſt/ Wie Chriſtus/ mich bezeige/ Und meine ohren ſtets Zu ſeiner lehre neige: Im glauben ſtärcke mich/ Daß ich der argen welt Nicht folge/ weñ ſie mich Von deinem wort abhält.

4. Entzünde du mein hertz Mit deiner wahren liebe/ Und gib/daß ich zugleich Am nächſten liebe übe: Verleihe mir gedult: Wenn trübſal bricht herein/ Und hilff/ daß ich im glück Demühtig möge ſeyn.

5. Verleihe / daß ich ſtets Nach deinem reiche ringe: Auff daß dein ſegen ſich Zu mir herunter (In meine nahrung) dringe: Wer nach dem ewigen Für allen dingen tracht / Der wird auch wol mit dem / Was zeitlich iſt/ bedacht.

6. Haß falſchheit/übermuht/ Und heucheley daneben / Laß ja an mir nicht ſeyn/ In meinem gantzen leben; Liſt/unrecht / frevel / geitz Und unbarmhertzigkeit Sey ferne weg von mir / O GOtt/ zu aller zeit.

7. Mit deiner rechten hand/ HErr/wolleſt du mich leiten/ Und ſchützen tag und nacht/ Daß meine tritt nicht gleiten: Du wolleſt meine burg Und ſchutz in nöhten ſeyn/ Wenn ich in meinem amt Außgehe oder ein.

8. Zuletzt erlöſe mich Von allem creutz und leiden/ Und wenn ich ſoll einmal Von dieſer welt abſcheiden / So ſtehe du mir bey Mit deiner gnaden-hand/Und führe mich hinauff Ins rechte vaterland. Inc. Aut.

1108.) In bekannter Melodey.

HErtzlich lieb hab ich dich / o HErr/ Ich bitt du wollſt ſeyn von mir nicht fern Mit deiner hülff und gnaden. Die gantze welt nicht erfreuet mich / Nach himmel und erden frag ich nicht/Wenn ich dich nur kan haben. Und wenn mir gleich mein hertz zerbricht / So biſt du doch mein zuverſicht/ Mein heil und meines hertzens troſt / Der mich durch ſein blut hat erlöſt: HERR JEſu Chriſt/ Mein Gott und HErr/ In ſchanden laß mich nimmermehr.

2. Es iſt ja/ HERR/ dein gſchenck und gab/ Mein leib/ ſeel und alls was ich hab In dieſem armen leben: Damit ichs brauch zum lobe dein/ Zu nutz

nutz und dienſt deß nächſten mein/Wollſt mir dein gnade geben. Behüte mich für falſcher lehr/ Deß ſatans mord und lügen wehr: In allem creutz erhalte mich/ Auff daß ichs trag geduldiglich/HErr Jeſu Chriſt/Mein HErr und GOtt/ Tröſt mir mein ſeel in todes-noht.

3. Ach HErr/laß deine liebe engelein Am letzten end die ſeele mein In Abrahams ſchos tragen: Den leib in ſeinm ſchlafkämmerlein,Gar ſanfft ohn einge qval und pein Ruhn biß zum jüngſten tage/Alsdenn vom tod erwecke mich/ Daß meine augen ſehen dich In aller freud/ o GOttes ſohn! Mein heiland und mein gnaden-thron: HErr JEſu Chriſt/ Erhöre mich/ Ich will dich preiſen ewiglich. M. S.

1109.) Mel: Wie ſoll ich dich empf.

Hie habt ihr/ fromme Chriſten/ Ihr/ die ihr wiſſen wollt/ Wie ihr den argen lüſten Der welt entgehen ſollt/ Was euer thun und laſſen/ Was euer ſtand ſoll ſeyn/ Damit ihr durch die ſtraſſen Deß himmels gehet ein.

2. Deß leibes kurtze freude/ Und was dem fleiſch gefällt/ Der augen ſchnöde weide/ Die wolluſt dieſer welt Das eitle ehren-ſtreben/Und was den geitz antrifft/Das iſt dem Chriſten leben Ein ſchädlichs ſeelen-gifft.

3. Tracht nicht/ den leib zu kleiden/Nach geld und groſſem gut/ Nach edelſtein und ſeiden/ Wie ſonſt ein weltkind thut: Wollt ihr mit ſchönheit pralen/ So laſſt das ſeelen-reich Mit Gottesfurcht durchmahlen/ Das iſt ein ſchmuck für euch

4. Was ſind die purpurwangen? Was iſt ſeiden gewandt? Was iſt das ſchnöde prangen? Was iſt ein hoher ſtand? Was iſt das viele ſchinden? Was iſt das eitle geld? Ein ſchein der bald muß ſchwinden/Ein ſchaum/ der bald verfällt.

5. Gleich wie vom kalten wetter Das blum-werck leicht erſtirbt: Gleich wie die zier der blätter Im feuchten herbſt verdirbt: Alſo muß auch vergehen Deß fleiſches kurtze friſt/ Nur dieſes kan beſtehen/ Was geiſt- und göttlich iſt.

6. Dein wort/ o HErr der ſcharen/ Das iſt das fäſte ſchloß/ Drauff man ſich kan verwahren Für aller feinde ſchoß/ Da ſoll ein Chriſt hinlauffen/ Wer dieſer ſtraſſen fehlt/ Hat mit dem rohen hauffen Den breiten weg erwählt. J. F.

1110.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

Hie iſt creutz/angſt und noht Der Chriſten täglich brot: Sie haben fort zuſtreiten Rings um zu allen ſeiten Wohin ſie ſich nur kehren/ Da müſſen ſie ſich wehren.

2. Der alte böſewicht/ Der ſatan feyret nicht: Er ſuchet ohn verweilen Mit ſeinen gifftes pfeilen Die ſeele zu verwunden/ Die Chriſto iſt verbunden.

3. Auch walle die fleiſches luſt/Erreget ſinn und bruſt/ Und macht/daß alle glieder Dem geiſte gantz zu wider Mit allen kräfften kämpffen/ Deß geiſtes krafft zu dämpffen.

4. Dazu kommt noch die welt/ Die liſtiglich fürſtellt So manche bunte locken/ Die Chriſten anzulocken/ Ob ſie gleich wie die aiſen Sich möchten drein vergaffen.

5. Groß iſt hie die gefahr/ Drum/menſch/ nimm deiner wahr/

wahr / Daß du nicht ſicher ſteheſt / Vielmehr entgegen geheſt Mit wachen und mit beten Dem / was dich an wird treten.

6. O held / ermuntre dich / Und ſtreite ritterlich: GOtt läſt dich nicht erliegen / Mit Chriſto wirſt du ſiegen / Der dir die lebens-krone Beſtiñt ins himmels throne.

7. Denn das ſind ſeine wort An die gemeine dort: Wirſt du getreu verbleiben / Biß an das end es treiben / Will ich dir endlich geben Die krone und das leben. Anon.

1111.) Mel. Ach Gott vom himmel ſih.

HIlff Gott / wie groß iſt doch die liſt Deß ſatans und der höllen! Es hüte ſich ein jeder Chriſt / Weil ſie ihm ſtarck nachſtellen / Wer aber ſich betrügen läſſt / Dem geben ſie bald ſeinen reſt: Dafür uns Gott behüte!

2. Der teufel weiß gar wol / was dir Gelüſtet und behaget: Durch wolluſt hat er manchen hier Offt in ſein netz gejaget. Er kennet das verderbte fleiſch / Und läſſt die ſchönheit ſelten keuſch / Sucht iṁer das verderben.

3. Er fiſchet manchen mit der ehr Und hoffnung hoch zu ſteigen / Daß er auff nichts ſonſt dencket mehr / Als jederman zu beugen: Zuletzt ſchaut er die eitelkeit / Und muß dennoch nach langer zeit Mit ſchand und ſpott abweichen.

4. Wenn nun das alter kommt herbey / Da will das geld zerrinnen: Und ſolches läſt er nimmer frey Durch ſorgen zu gewinnen. Er läſſt den geitz ſich nehmen ein / Daß ihm ſein vorraht dün ckẽt klein / Und meynt er müſſ verſchmachten.

5. Die wolluſt muß nur kurtzweil ſeyn / Der ehrgeitz tugend heiſſen / Der karge ſich auch nur allein Der ſparſamkeit befleiſſen. So führt der ſatan nach und nach Heut eine welt-verkehrte ſach / Auf daß er uns verführe.

6. So hüt / o hüter Iſrael / Daß er mit ſeinen ſtricken Und tauſend künſten ſo gar ſchnell Uns möge nicht berücken. Will er uns ſichten immer zu / Gleich wie den weitzen / ſo hilff du / Daß er nichts könn außrichten. A.

1112.) Mel. Hilff GOtt / wie gehts.

HIlff GOtt / wie hat der teufel itzt Die leut in ſeinen ſtricken / Daß er in ihrem ſinn und witz Sie alſo kan berücken / Als wären wir ohn hut und ſchirm Wie fiſche und wie das gewürm / Das gantz hat keinen herren.

2. Da doch die viel und groſſe werck / HErr, die du vollenführet / Durch deine weisheit / gut und ſtärck Auch werden fort regieret: Du ſorgeſt noch für alle ding / Es iſt nicht eines ſo gering / Auff welches du nicht achteſt.

3. Sonſt wäreſt du von ſchlechter krafft / Und dem nur gleich geſchätzet / Der zum gebäu zwar alles ſchafft / Und ordentlich es ſetzet / Drauff aber von demſelben geht / Nicht mehr zuſihet obs noch ſteht / Und wie man es gebrauchet.

4. Viel anders biſt du / Gott / geſiñt Bey menſchen und bey thieren / Wo ein geſchöpffe ſich nur findt / Kan man dein auffſicht ſpüren: Die frommen ſind inſonderheit Verſichert / daß du allezeit In gnaden an ſie denckeſt.

5. Du haſt auß mutterleib uns bracht / Den odem eingegoſſen / Von dir kömmt ſtärcke / krafft und macht Zu uns herab gefloſſen. HErr / aller

aller augen warten auff/ Du ſpeiſeſt ſie/ ob ſchon der hauff Iſt groß/ mit wolgefallen.

6. Den feld- und waldes-vögelein/ Die keine ſcheuren haben/ Schafft deine vorſorg alles ein/ Du ſättigſt auch die raben Kein ſperling auf die erden fällt/ Ohn deinen willen in der welt/ Von dir ſich alles nähret.

7. Am meiſten aber pflegſt du dich Der menſchen anzunehmen: Was du erſchaffen haſt/ muß ſich Zu ihrem nutz beqvemen. Du führſt die deinen wunderbar/ Daß ſich dein ehre immerdar Und überall außbreite.

8. Dieweil du die gedancken weiſt/ Drum gilt für dir kein tichten: Iſt falſchheit in jemandes geiſt/ So kanſt du ihn wol richten. Du ſtraffſt und lohneſt jederman/ Was er gelaſſen und gethan/ Das wird von dir vergolten.

9. Durch dein wort gibſt du krafft und raht/ Daß man kan überwinden: Wenn böſe luſt zu miſſethat Uns reizet/ und zu ſünden: Ein frommes hertz inwendig merckt/ Daß es von oben wird geſtärckt/ Weñ du dem böſen wehreſt.

10. Durch ſitten/ durch geſetz und recht/ Lehrſt du uns deinen willen/ Wie von geſchlecht man zu geſchlecht Denſelben muß erfüllen. Du nöhtigeſt uns fort und fort Durch dräuung und durch gute wort/ O HErr/ zu dir zu kommen.

11. Du ſtraffeſt/ wenn von nöhten thut Zuletzt/ wie du gedräuet. Doch wirffeſt du auch weg die ruht/ Alsdenn/ wenn man bereuet Die ſünd/ und gibſt durch deine güt Ein neu und williges gemüht/ Den lauff hie zu vollenden.

*12. Nun ſtehe mir/ Gott Vater/ bey/ Daß ich diß alles gläube: An deiner vorſorg/ huld und treu/ Mit ſtillem hertzen bleibe: Obs ſich offt wunderlich anläſſt/ Daß ich dir doch vertraue fäſt/ Und alles dir heimſtelle.

13. Was du willt haben/ das geſchicht/ Kein menſch kan es verwehren: Willt du es auch verſtatten nicht/ So muß ſichs anders kehren. Dein wille iſt der alles fügt. Drum hilff/ daß ich/ was mir anliegt/ Auff dich/ o HErr/ ſtets werffe.

14. Gib/ wenn du väterlich mich nährſt/ Und neben mir die meinen/ Mir gutes glück und heil beſcherſt/ Läſſt deine gnade ſcheinen/ Das ichs erkenne wol und fein/ Recht brauche/ und dich nenn allein Den geber alles guten.

15. Hilff/ daß ich alles das mit fleiß Mag thun/ was dir beliebet: Dein auge/ das da alles weiß/ Sonſt rache an mir übet: Gib/ daß ich ſolch gericht erweg/ Andächtig bey mir überleg/ Und niemals ſicher werde.

16. Wenn mir auch widerwärtigkeit/ Will ſorg und ſchwermuht machen/ So hilff/ daß ich dir jederzeit Befehle alle ſachen/ Und gar nicht zweifle/ das mirs noch/ Wie ſchwer auch iſt deß creutzes joch/ Zum beſten müſſe dienen

17. Denn du auf ſolche maſſe mich Willt ſtärcker zu dir ziehen/ Daß ich forthin ſorgfältiglich Die ſünde lerne fliehen/ Auch meine ſchwachheit alle tag Erkenne/ und mit ſeufftzen klag/ Und dich um beyſtand bitte.

18. Die rechte zeit die weiſt du wol/ Wenn hülffe mir wird kommen/ Und wie mein creutz und unglück ſoll Mir wer-

werden abgenommen: Gewiß/es muß nächſt deiner ehr Und ruhm mir alles mehr und mehr Die ſeligkeit befördern.

* 19. Zu ſchanden mach/ o groſſer GOtt/ Die dir dein ehre rauben: Hilff/JESU hilff in aller noht/ Und ſtärcke meinen glauben: O Heilger Geiſt/ erleuchte mich, Daß ich all ärgerniß durch dich Getroſt mög überwinden.

Anon.

NB. Man kan die eine helffte in dieſem geſang auch abſonderlich vom 12. geſetz an alſo gebrauchen.

Ach ſtehe mir/ GOtt Vater bey/ Daß ich fäſt an dich gläube/ An deiner/ u. ſ. w.

1113.) Mel. An Waſſerflüſſen/ ꝛc.

Hilff Gott/ wie hat die eitelkeit Uns menſchen ſo vernichtet/ Daß gar kein alter/keine zeit Was gutes faſt verrichtet. Ob mans vom anfang biß zum end Oft überleget/ kehrt und wendt/ So muß man doch bekennen: Worauff man ſetzet hertz und ſinn Von kindheit/ biß ins alter hin/ Sey eitelkeit zu nennen.

2. Die erſten jahre gehn fürbey Unwiſſend / wie bey thieren/ Man ſchläfft/man treibet kinderey/ Nichts weiſes kan man ſpüren. Kommt mit den kräfften der verſtand/ Regt ſich die bosheit auch zuhand / Die ſteckt ins knaben hertzen: Wenn nu die zucht und ſcharffe ruht Ihm unterricht zur tugend thut/ Bringts ihm verdruß und ſchmertzen.

3. Die jugend fort nach freyheit ſtrebt/Und ſuchet hin und wieder / Wo man in freud und wolluſt lebt/ Mißbraucht geſunder glieder. Man fähret zu mit unbedacht / Das künfftige wird nicht betracht/ Zum guten iſt man träge: Auff zucht und tugend man nicht denckt/ Sein hertz und ſinn dahin nur lenckt/ Zu gehn die krummen wege.

4. Das männlich alter folgt darauf/ Und rühmt ſich groſſer thaten: Man will da immer hoch hinauff / Und über alle rahten: Der ehrgeitz macht zu zanck und ſtreit Gar leicht ein ſolches hertz bereit/ Das ſich allein hoch ſchätzet: Ob auch noch etwas guts geſchicht / Gibt man doch Gott die ehre nicht: Der wird hindan geſetzet.

5. Wenns alter kommt / ſo läſſet ſich Der geitz rechtſchaffen blicken: Da brauchet man ſehr meiſterlich Der böſen ränck und tücken: Man ſorget und hat wenig ruh/ Indem man dencket immerzu Das irdiſche zu mehren: Der leib wird ſchwach und voller noht: Doch mag man ungern von dem tod Und von dem himmel hören.

6. Ach ſih/ o Gott/ diß elend an/ Und hilff/ daß wir bey zeiten Abtreten von der breiten bahn Der ſünd und eitelkeiten: Gib krafft von oben her/ daß wir Das flüchtig eitle weſen hier Für nichts/ ja ſchädlich/ achten / Und nach dem gute/ das uns dort Beſtändig bleibet fort und fort/ Zeit unſers lebens trachten.

* 7. Lob ſey dem Vater und dem Sohn/ Und auch dem heilgen Geiſte/ Als es vor aller zeit war ſchon: Der ſeine gnad uns leiſte/ Daß wir in dieſem jammerthal Von hertzen ſcheuen überall Der welt gottloſes weſen / Und ſtreben nach der neuen art/ Dazu der menſch gebildet ward: Wer das begehrt/ ſprech: Amen.

Incert. Aut.

114.) Mel. HErr JEſu Chriſt wahr/ ꝛc.

HIlff mir/ HErr JEſu/ weil ich leb/ Daß ich dem argen widerſtreb/ Und mich nicht auff der breiten ſtraß Der rohen welt erfinden laß.

2. Sondern gib/ daß ich haß und neid/ Unkeuſchheit/ geitz und hoffart meid/ Dazu dem nächſten recht verzeih/ Und wie ein Chriſt barmhertzig ſey.

3. Beſcher mir auch zu meiner noht In dieſer welt das täglich brot/ Daß ich nicht einen harten mann Darff um beförderung ſprechen an.

4. Vergib mir auch zu dieſer zeit All menſchliche gebrechlichkeit Mit welcher ich mich mit verdruß/ Biß in die grube ſchleppen muß.

5. So wol/ für ſchad als feurs-gefahr Mich/ du getreuer Gott/ bewahr/ Und laß die lieben Engel dein Zu allen zeiten bey mir ſeyn.

6. Auff daß ſie mich zu allen zeitn/ Wo ich zu ſchaffen hab begleitn/ Und leib und ſeel für mord und lügn/ Deß böſen feindes ſchützen mügn.

7. Verleih mir auch ein ſanfften muht Zu leiden unter deiner ruht/ Brauch rechte mas in deiner plag/ Daß ich nicht gantz und gar verzag.

8 Fürnemlich aber/ wenn ich nu Werd gehen ſolln in meine ruh/ Und nach der Adams-kinder weis/ Abſcheiden von dem erdenkreiß/

9. So laß mich ja nicht lange liegn/ Wider den letzten feind zu kriegn/ Daß ich nicht mög im fleiſchs geberdn Die läng auch ungedultig werdn.

10. Doch nimm mich auch nicht allzu ſchnell Von hinnen durch ein ungefäll/ In welchem ich den gnadenbund Von hertzen nicht betrachten künnt.

11. Sondern zuvor nach rechter maß Mein fleiſch was überwelcken laß/ Und mich zu ſolcher ernſten ſach Geſchickt und dir behäglich mach.

12. Damit ich fein für meinem end Verordnen mög mein teſtament/ Und jederman mit wolbedacht Im glauben geben gute nacht.

13. Das hilff mir/ HErr/ durch deinen geiſt/ Und durch den edlen theuren ſchweiß/ Der dir im garten außgedrungn/ Als du mit todesangſt gerungn.

14. Auff daß ich ſo durch dein gewalt In letzten zügen recht behalt/ Und auff der leiter Jacobs klar Ins leben auß dem tode fahr.

B.R.

115.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

HIlff uns/ HErr/ in allen dingen/ Daß wir unſer amt und werck Wol anfangen und vollbringen/ Gib uns weißheit/ krafft und ſtärck/ Ohne deine hülff und gunſt/ Iſt all unſer werck umſonſt/ Hilff uns/ HErr/ in allen dingen/ Und laß alles wol gelingen.

2. Hilff uns/ HErr/ an allen orten/ Wo wir dein bedürfftig ſeyn/ Brich der höllen macht und pforten/ Und gib deinem häuffelein/ Deiner armen Chriſtenheit/ Liebe/ fried und einigkeit/ Hilff uns/ HErr/ in allen dingen/ Und laß alles wol gelingen.

3. Hilff uns/ HErr/ in allen nöhten/ Aller trübſal und gefahr/ Laß uns keine drangſal tödten/ Nimm doch unſer alſo wahr/ Daß creutz/ elend und verdruß Uns zum beſten dienen muß: Hilf uns/ HErr/ in allen dingen/ Und laß alles wol gelingen.

4. Hilff uns/ HErr/ auß allem leiden In der letzten todes-noht/ Laß uns fahren hin mit freuden/ Und durch dei-

deinen bittern tod Kommen in das paradeis / Uns zur freude/dir zum preis: Hilff uns/ HErr/ in allen dingen Und laß alles wol gelingen.

5. Hilff uns/ HErr/ in letzten zügen/ Hilff nach unſrer zuverſicht/ Laß uns ritterlich obſiegen / Und zu ſchanden werden nicht. O HErr Jeſu deine hand Leiſt uns hülffe und beyſtand / Daß wir nach vollbrachten dingen Dir lob und danck ewig ſingen.

Anon.

xxx6.) Mel. Ich weiß ein ewigs him.

Hinweg / hinweg all frölichkeit / Die mir die welt verehret / Dieweil in ewig traurigkeit Sie leichtlich wird verkehret.

2. Es hangt das end deß lebens dein An einem ſchlechten faden / Wie nun daſſelb bey dir wird ſeyn / So iſts mit dir gerahten.

3 Findt dich der tod nicht zub reit: So iſts mit dir verlohren/ Und haſt du ewig hertzeleid/ Wär beſſer nie gebohren.

4. Drum denck ans end all augenblick Und an die letzte ſtunde/ Bey zeiten dich zum ſterben ſchick / Weil du noch biſt geſunde.

5 Wer nicht lernt ſterben/ eh er ſtirbt/ Und bald den tod erkennen / Derſelb am end gar leicht verdirbt / Wird kaum der höll entrennen.

6. Betrachte doch was nach dem tod Dir zu erwarten ſtehet/ Gericht wird ſelber halten GOtt / O weh/ wer nicht beſtehet!

7. Ein jedes ungeſchicktes wort Wird da geurtheilt werden/ Und was geſchehen fort und fort / So lang du lebſt auff erden.

8. Erwäge was auff das gericht Noch weiter wird geſchehen/ Der gottlos wird vons HErrn geſicht / Weg in das feuer gehen.

9. Da wird er brennen für und für Und wird doch nicht verbrennen/ Verſchloſſen iſt die gnadenthür / GOtt mag ihn nicht mehr kennen.

10. Von freuden geht man nicht zur freud / Die GOtt einmal wird geben / Durch trübſal und viel traurigkeit Geht man ins ewig leben.

I. M. D.

xxx7.) Mel. Wenn wir in höchſten.

Hinweg/ hinweg melancholey / Du freud der ſeelen kom herbey! Schwing dich/mein geiſt/nur doch empor Zu ſonn/ mond und der ſternen chor.

2. Sih / dieſe lichter ſagen dir / Daß du erleuchtet ſollſt hinfür Vermeiden alle ſinſterniß Deß hertzens/und die ſünden-biß.

3 Treib alle kümmerniß beyſeit / Und traue dich deß HErrn geleit. Wol iſt dem menſchen / Der ihm traut/ Und auff ſein treues hertze baut.

4. Wie ſollt er doch verlaſſen dich / Der ſeines Sohns begibet ſich/ Und läſſt ihn für die ſünde dein Ein elend blutig opffer ſeyn.

5. Der in der lufft der vögel ſchar So reichlich ſpeiſet tag und jahr / Wie ſollt er ſpeiſe nicht für dich Zurück behalten väterlich?

6. Der das befleckte blumenfeld In ſo gezierten kleidern hält/ Sollt er nicht haben dir beyzeit Gelegt ein hemdlein und ein kleid.

7. Er hat gehalten redlich haus Viel hundert jahr und weiter nauß/ Und ſollte nun erſt mangel ſeyn In ſeinem haus? Da ſag ich nein.

8. Hinweg / hinweg melancholey/ In meinem Gott

ich mich erfreu / Er iſt mein vater/ich ſein kind/ Bey ihm ich büll und fülle find. L.M.D. 1118) Mel. Chriſt unſer HErr zum.

Hört an/ihr völcker hört doch an/ Hört alle/die ihr lebet / Arm/ reich/ herr/ diener/frau und mann Und was auff erden ſchwebet / Mein mund ſoll reden von verſtand / Und rechte weisheit lehren/Wir wollen/ was mein hertz erfand / Ein fein gedichte hören Und ſpielen auff der harffen.

2. Was ſollt ich fürchten meinen feind In meinen böſen tagen? Da mich/ders böſe mit mir meynt / Umgibt mit vielen plagen / Wenn mich mein untertreter drückt Mit ſeinen miſſethaten / Und ſich/ weil ihm ſein thun gelückt / Und alles wol gerahten / Erhebet/ pocht und pralet.

3. Was hilfft ihn all ſein hab und gut / Wenn ſich der tod herfindet? Da gilt kein geld/ kein hoher muht / All hülff und raht verſchwindet: Und wenn auch gleich ſein bruder wollt Ihm an die ſeite treten / Doch kan ihn weder rohtes gold Noch bruders blut erretten / Er muß dem tod herhalten.

4. Der tod iſt gar ein theurer mann / Fragt nichts nach guten willen: Wenn einer gleich gibt/ was er kan/ Noch läſſt er ſich nicht ſtillen/ Und ſieht er auch ſchon manchem zu/ Läſſt ihn viel jahr erlangen / Doch bricht er endlich ſolche ruh/ Er kömmt einmal gegangen/Und holt die alten greiſen.

5. Denn ſolche weiſen müſſen doch So wol/als wie die narren / Sich laſſen in deß grabes-loch Verſencken und verſcharren: Da kömmt denn was ſie an ſich bracht / In andrer leute hände/ Und alſo gehet ihre pracht Und herrlichkeit zum ende Viel anders/als ſie wünſchten.

6. Diß iſt ihr hertz/ das iſt ihr ſinn/Daß ihr haus ewig bleibe / Ihr ehr und würd auch immerhin Sich mehr und wol bekleibe: Jedennoch aber können ſie Nicht überall erhalten / Sie müſſen fort/ und wie ein vieh Hinunter/ und erkalten/Das iſt ein thöricht weſen.

7. Doch gleichwol wird es hoch gerühmt / Durch lippen der nachkommen / Und gar nicht/wie es ſich geziemt/ Zur beſſrung angenommen/ Sie ligen in der höllen-grund In einem böſen ſchlaffe/ Der tod nagt ſie / gleich wie ein hund/ Und wie ein wolff die ſchafe/ Die keine hülffe haben.

8. Die böſen ſind deß todes brut / Und müſſen marter leiden / Die frommen wird der HErr mit freud Im himmelreiche weiden. Der trotz der unverſchämten rott Muß brechen und vergehen: Wer aber treu bleibt ſeinem Gott/ Der ſoll dort ewig ſtehen Im chor der außerwehlten.

9. Darum mein allerliebſtes kind/ Laß dich nicht irre machen/ Ob einer reich wird/ und mit ſünd Erlangt viel theure ſachen/ Denn wenn er ſtirbt / bleibt alles hier / Er kan nichts mit ihm nehmen/ Sein herrlichkeit / ſein ehr und zier Verſchwindet/ wie ein ſchämen / Und will ihm nicht nachfolgen.

10. Die welt liebt ihren koht und ſtanck/Hält viel von ſchnöden dingen / Und alſo gehn ſie auch den gang/ Den ihre väter gingen/ Und ſehen hinfort nimmermehr Das licht/ das uns ernähret: Kurtz: wenn ein menſch hat würd und

und ehr/Und iſt nicht fromm/ ſo fähret er Wie ein vieh von hinnen. P.G.

1119.) In bekannter Melodey.

Hüter du der menſchen heerden/ JEſu treuer guter hirt / Laß mich auch dein ſchäflein werden/ Das dein ſtab und ſtimme führt. Ach! du haſt auß lieb dein leben Vor die ſchafe hingegeben Und du gabſt es auch für mich: Laß auch wieder lieben dich.

2. Heerden ihren hirten lieben / Und ein hirt liebt ſeine heerd: Laß uns auch ſo liebe üben/Du im himmel/ich auff erd: Schallet deine lieb herwieder/ Soll dir meine ſchallen wieder: Wenn du ruffſt: ich liebe dich / Rufft mein hertz: dich liebe ich.

3. Schafe ihren hirten kennen Dem ſie auch ſind wolbekannt/ Laß mich auch nach dir nur rennen/ Wie du kamſt zu mir gerannt / Als deß höllen-wolffes rachen Eine beut auß mir wollt machen: Ruffeſt du: ich kenne dich/ Ruff ich auch: dich kenne ich.

4. Heerden ihren hirten hören/Folgen ſeiner ſtimm allein: Hirten auch zur heerd ſich kehren/Wenn ſie blecken groß und klein Laß mich hören/wenn du ſchreyeſt/ laß mich lauffen/ wenn du dräueſt: Laß mich horchen ſtets auff dich/ JEſu/höre du auch mich.

5. Höre/ JEſu/ und erhöre/ Meine / deines ſchäfleins / ſtimm/ Mich auch zu dir ſchreyen lehre/ Wenn ſich naht deß wolffes grimm. Laß mein blecken dir gefallen/ Deinen troſt herwieder hallen: Wenn ich bitte/ höre mich: JEſu/ſprich: Ich höre dich Anon.

1120.) Mel. Wol dem der weit davon.

Ich bin mit dir / mein GOtt / zu frieden / Ich halte deinem willen ſtill. Was deine güte mir beſchieden/ Mit dem vergnüget ſich mein will: Mein will / der zwar nicht ferner mein/Dieweil er dein beginnt zu ſeyn.

2. Willt du mich auff das ſiechbett legen? Ich will: ſoll ich in mangel ſeyn? Ich will: ſoll ſich ein unfall regen? Ich will: und willt du/ daß ich wein? Ich will: und gibſt du mich dem tod / Ich will: dein will geſcheh/o Gott.

3. Willt du mich in den himmel haben/ HErr/diß iſt meiner wünſche füll? Soll ich denn zu der höllen traben? Ich weiß/ HErr/diß iſt nicht dein will. Daß dein will ſo nicht wollen ſollt/Hat deines Sohnes tod gewollt.

4. Sein tod erklärt mir deinen willen. Dein will iſt/daß ich heilig ſey / So will ich zwar: doch das erfüllen Verhindert/ leider / mancherley. Bald will ſich unwill mengen ein/Bald muhtwill mein beherrſcher ſeyn.

5 Nicht ſo mein hertz/ was GOtt dir gibet / Bös oder guts/ nimm willig an. Weg eigen will/ was GOtt beliebe / Das ſey mit luſt von mir gethan. Ja / ja mein hertz ruht ſanfft und ſtill/Es wehlt/es will was mein Gott will. Andr. Ingr.

Eines Handwercks-Geſellen.

1121.) Mel. Vom himmel hoch.

Ich bitte dich/ HErr Jeſu Chriſt / Der du der künſte meiſter biſt/ Hilff/ daß ich / als ein Chriſt mich ſchick / Gib mir zu meinem handwerck glück.

2. Erhalte mich bey reiner lehr/ Den rechten glauben in mir mehr / Laß gerne hören

mich dein wort / Und frömmer werden immerfort

3. Ein gut gewiſſen mir beſcher / Ein guten namen auch gewähr / Daß ich für dir und jederman Zu ehren wol beſtehen kan.

4. Zu meinem thun gib mir verſtand / Gut glück und ſegen meiner hand / Laß mich daſſelbe treiben wol / Davon ich mich ernähren ſoll.

5. Hilff / daß ich anwend allen fleiß / Und meinen meiſtern treu beweis / Damit ich ihnen was erwerb / Und ja nicht koſt und lohn verderb.

6. Wenn ich denn im geſellen ſtand Viel fleiß und arbeit angewandt / Und die zeit endlich kommt heran / Daß ich ſelbſt meiſter werden kan /

7. So bringe mich an einen ort / Da ich kan ehrlich kommen fort / Und gib mir auch nach dieſer zeit Den himmel und die ſeligkeit. Anon.

1121.) Mel. Im finſtern ſtall / o wun.

Ich dancke dir demühtiglich / O GOtt mein Vater / daß du dich Von deinem zorn gewendet Und deinen Sohn zur freud und tron Uns in die welt geſendet.

2. Er iſt gekommen / hat ſein blut Vergoſſen / und in ſolcher fluht All unſre ſünd erſticket ; Wer ihn nur faſſt / Wird aller laſt Benommen und erqvicket.

3. Ich bitte / was ich bitten kan / Hertzlieber Vater / nimm mich an In dieſen edlen orden / Der durch diß blut Gerecht und gut / Und ewig ſelig worden.

4 Laß meines glaubens aug und hand Ergreiffen dieſes wehrte pfand / Und nimmermehr verlieren / Laß dieſes licht Mein angeſicht Zum ewgen lichte fuhren.

5. Bereite meiner ſeelenhaus / Wirff allen koht und unflaht auß / Bau in mir deine hütte / Daß deine güt in mein gemüht All ihre lieb außſchütte.

6. Wenn ich dich hab / iſt alles mein / Du kanſt nicht ohne gaben ſeyn / Haſt tauſend weg und weiſen / Dein arme heerd Auff dieſer erd Zu nähren und zu ſpeiſen.

7. Gib mir / daß ich an meinem ort All ſtets dich fürcht in deinem wort / Und meinen ſtand ſo führe / Daß glaub und treu Stets bey mir ſey / Und all mein leben ziere.

8. Gib mir ein gnügſam hertz und ſinn : Denn das iſt ja ein groß gewinn / In ſteter andacht ligen / Und wenn Gott gibt / Was ihm beliebt / Ihm laſſen gern genügen.

9. Das wenge / das / durch Gottes gnad / Ein frommer und gerechter hat / Iſt vielmal mehr geehret / Als alles geld / Davon die welt Mit frechem hertzen zehret.

10. Die frommen ſind dir / HErr / bewuſt / Du biſt ihr / und ſie deine luſt / Und werden nicht zu ſchanden : Kömt theure zeit / Findt ſich bereit Ihr brot in allen landen.

*11. GOtt hat den / der ihn fürchtet / lieb / Sieht zu / daß ihn kein leid betrüb / Hat luſt zu ſeinen wegen / Und wenn er fällt / Steht Gott und hält Ihn fäſt in ſeinem ſegen.

12. Deß höchſten auge ſiehet auff die / So auff ihn hoffen ſpat und früh / Daß er ſie ſchütz und rette / Auß aller noht / Wenn ſie der tod Auch ſelbſt verſchlungen hätte.

13. HErr / du kanſt nichts / als gütig ſeyn / Du wolleſt deiner güte ſchein Uns / und all denen gönnen / Die ſich mit mund / Und hertzengrund Allein zu dir bekennen.

14. Inſonderheit nimm wol

in acht Den fürſten/ den du uns gemacht Zu unſers landes krone/ Laß immerzu Seyn fried und ruh Auff ſeinem ſtul und throne.

15. Halt unſer liebes vaterland In deinem ſchos und ſtarcken hand/ Behüt uns allzuſammen Für falſcher lehr Und feindes heer/ Für peſt und feuers-flammen.

16. Nimm all der meinen eben war/ Treib HErr/ die böſe höllen-ſchar Von jungen und von alten/ Daß deine heerd/ Hie zeitlich werd Und ewig dort erhalten. P.G.

Chriſtlicher Eltern für ihre Kinder.

1123.) Mel. Nun freut euch/ lieben.

ICh dancke dir von hertzengrund/ Du Vater aller ſeelen/ Und ſinge mit erfreutem mund Will deine güt erzehlen/ Die ich empfangen hab von dir/ Da du ſo liebe kinder mir Beſchert durch deinen ſegen.

2. HErr/ halt du ſie in deiner hut/ Und laß mich wol bedencken/ Was das ſey für ein liebes gut Das du mir wollen ſchencken: Gib mir und ihnen deinen Geiſt/ Daß ich ſie/ wie du willt und heiſt/ In deiner furcht erziehe.

3. Wirff nahrung und geſundheit bey Auff mein und ihre ſeiten/ Daß jedes dir zu dienen ſey Gewillt zu allen zeiten: Und wenn wir von der erden gehn/ Auch dort mit deinen engeln ſchön In deinem himmel leben.

4. HErr/ nimm du meine ſeufftzer an/ Laß ſie doch ſeyn erhöret/ Daß auch durch meine kinder kan Dein name ſeyn geehret / Und ich auch könne ſagen dort: Was du mir gabſt an meinem ort/ Hab ich/ HErr/ nicht verlohren. Anon.

1124.) Mel. Was mein Gott will/ das.

ICh hab in Gottes hertz und ſinn Mein hertz und ſinn ergeben/ Was böſe ſcheint/ iſt mir gewinn / Der tod ſelbſt iſt mein leben: Ich bin ein ſohn Deß / der den thron Deß himmels auffgezogen / Ob er gleich ſchlägt/ Und creutz aufflegt / Bleibt doch ſein hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr/ Mein Vater muß mich lieben: Wenn er mich auch gleich wirfft ins meer/ So will er mich nur üben/ Und mein gemüht In ſeiner güt Gewöhnen fäſt zu ſtehen: Halt ich denn ſtand/ Weiß ſeine hand Mich wieder zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir ſelber nicht Entſprungen und formiret: Mein GOtt iſts/ der mich zugericht/ An leib und ſeel gezieret / Der ſeelen-ſitz Mit ſinn und witz / Den leib mit fleiſch und beinen. Wer ſo viel thut / Deß hertz und muht Kans nimmer böſe meynen.

4. Woher wollt ich meinn auffenthalt Auff dieſer welt erlangen? Ich wäre längſten tod und kalt/ Wo mich nicht Gott umfangen Mit ſeinem arm Der alles warm Geſund und frölich machet/ Was er nicht hält / Das bricht und fällt / Was er erfreut/ das lachet.

5. In dem iſt weisheit und verſtand Bey ihm ohn alle maſſen/ Zeit/ ort und ſtund iſt ihm bekannt / Zu thun und auch zu laſſen: Er weiß/ wenn freud/ Er weiß/ wenn leid Uns ſeinen kindern diene / Und was er thut / Iſt alles gut/ Obs noch ſo traurig ſchiene.

6. Du denckeſt zwar/ wenn du nicht haſt / Was fleiſch und blut begehret / Als ſey mit einer groſſen laſt Dein glück und heil beſchweret

Haſt ſpat und früh Viel ſorg und müh Zu deinem wunſch zu kommen / Und denckeſt nicht / Daß / was geſchicht / Geſcheh zu deinem frommen.

7. Fürwahr / der dich geſchaffen hat / Und ihm zur ehr erbauet / Der hat ſchon längſt in ſeinem raht Erſehen und beſchauet / Auß wahrer treu Was dienlich ſey Dir / und den deinen allen: Laß ihm doch zu / Daß er nur thu Nach ſeinem wolgefallen.

8. Wenns Gott gefällt / ſo kan nichts ſeyn / Es wird dich letzt erfreuen: Was du itzt nenneſt creutz und pein / Wird dir zum heil gedeyen: Wart in gedult / Die gnad und huld Wird ſich doch endlich finden: All angſt und qval wird auff einmal Gleich wie ein dampff verſchwinden.

9. Das feld kan ohne ungeſtüm Gar keine früchte tragen: So fällt auch menſchenwolfahrt um Bey lauter guten tagen: Die aloe Bringt bittres weh Macht gleichwol rohte wangen: So muß ein hertz / Durch angſt und ſchmertz / Zu ſeinem heil gelangen.

10. Ey nun / mein GOtt / ſo fall ich dir Getroſt in deine hände: Nimm mich / und mach es ſo mit mir Biß an mein letztes ende / Wie du wol weiſſſt / Daß meinem geiſt Dadurch ſein nutz entſtehe, Und deine ehr Je mehr und mehr Sich in ihr ſelbſt erhöhe.

11. Willt du mir geben ſonnenſchein / So nehm ichs an mit freuden: Solls aber creutz und unglück ſeyn / Will ichs geduldig leiden: Soll mir allhier Deß lebens-thür Noch ferner offen ſtehen / Wie du mich führſt Und führen wirſt / So will ich gern mit gehen.

12. Soll ich denn auch deß todes weg Und finſtre ſtraſſen reiſen / Wolan / ſo tret ich bahn und ſteg / Den mir dein augen weiſen: Du biſt mein hirt / Der alles wird Zu ſolchem ende kehren / Daß ich einmal In deinem ſahl Dich ewig möge ehren. P. G.

1125.) Mel. Wo Gott zum haus nicht.

Ich hab mein ſach GOtt heimgeſtellt Der machs mit mir / wies ihm gefällt: Dient etwas mir zur ſeligkeit / So ists bey Gott mir ſchon bereit.

2. Solls aber nicht erſprießlich ſeyn / So geb ich meinen willen drein / GOtt hat ſo lang geſorgt für mich / Wird ferner auch nicht ändern ſich.

3. Er weiß / was mir iſt nutzbarlich / Obs gleich offt geht wunderlich: Die rechte ſtund ſieht er allein / Wol dem / der ſich nur ſchicket drein. J. M. V.

1126.) Mel. Vater unſer im himmelr.

Ich hab offt bey mir ſelbſt bedacht / Wenn ich den lauff der welt betracht / Ob auch das leben dieſer erd Uns gut ſey / und deß wünſchens wehrt / Und ob nicht der viel beſſer thu / Der ſich fein zeitlich legt zur ruh.

2. Denn / lieber / denck und ſage mir / Was vor ein ſtand iſt wol allhier / Dem nicht ſein angſt / ſein ſchmertz und weh All täglich übern haupte ſteh? Iſt auch ein ort / der kummers-frey / Und ohne klag und ſorgen ſey?

3. Sieh unſern gantzen lebens-lauff / Iſt auch ein tag von jugend auff / Der nicht ſein eigne qval und plag Auff ſeinen rücken mit ſich trag? Iſt nicht die freude / die uns ſtillt / Auch ſelbſt mit jammer überfüllt?

4. Hat einer glück und gute zeit/ Hilff GOtt/ wie tobt und zürnt der neid: Hat einer ehr und groſſe würd/ Ach/ mit was groſſer laſt und bürd Iſt/ der für andern wird geehrt/ Für andern auch dabey beſchwert.

5. Iſt einer heute gutes muhts/ Ergetzt und freut ſich ſeines guts/ Eh ers vermeynt/ fährt ſein gewinn Zuſammt dem guten muhte hin. Wie plötzlich kömmt ein ungeſtüm/ Und wirfft die groſſen güter üm.

6. Biſt du denn fromm und fleuchſt die welt/ Und liebſt Gott mehr/ als gold und geld/ So wird dein ruhm/ dein ſchmuck und kron/ In aller welt zu ſpott und hohn. Denn wer der welt nicht heuchlen kan/ Den ſieht ſie gantz für alber an.

7. Nun iſt es wahr/ es ſteht uns hier Die trübſal täglich vor der thür/ Und findt ein jeder überall Deß creutzes noht und bittre qual: Sollt aber drum der chriſten-licht Gantz nichts mehr ſeyn? das glaub ich nicht.

8. Ein chriſte/ der an Chriſto klebt/ Und ſtets im geiſt und glauben lebt/ Dem kan kein unglück/ keine pein Im gantzen leben ſchädlich ſeyn/ Gehts ihm nicht allzeit/ wie es ſoll/ So iſt ihm dennoch allzeit wol.

9. Hat er nicht gold/ ſo hat er GOtt/ Fragt nicht nach böſer leute ſpott/ Verwirfft mit freuden und verlacht Der welt verkehrten ſtoltz und pracht/ Sein ehr iſt hoffnung und gedult/ Sein hoheit iſt deß höchſten huld.

10. Es weiß ein chriſt/ und bleibt dabey/ Daß Gott ſein freund und vater ſey: Er hau/ er brenn/ er ſtech/ er ſchneid/ Hier iſt nichts/ das uns von ihm ſcheidt/ Je mehr er ſchlägt/ je mehr er liebt/ Bleibt fromm/ ob er uns gleich betrübt.

11. Laß alles fallen/ wie es fällt/ Wer Chriſti lieb im hertzen hält/ Der iſt ein held und bleibt beſtehn/ Wenn erd und himmel untergehn/ Und wenn ihn alle welt verläſſt/ Hält Gottes wort ihn ſteiff und fäſt.

12. Deß höchſten wort dämpfft alles leid/ Und kehrts in lauter luſt und freud/ Es nimmt dem unglück alles gifft/ Daß/ obs uns gleich verfolgt und trifft/ Es dennoch unſer hertze nie In allzu groſſes trauren zieh.

13. Ey nun/ ſo mäßge deine klag/ Iſt dieſes leben voller plag/ Iſts dennoch an der chriſten theil Auch voller Gottes ſchutz und heil/ Wer Gott vertraut/ und Chriſtum ehrt/ Der bleibt im creutz auch unverſehrt.

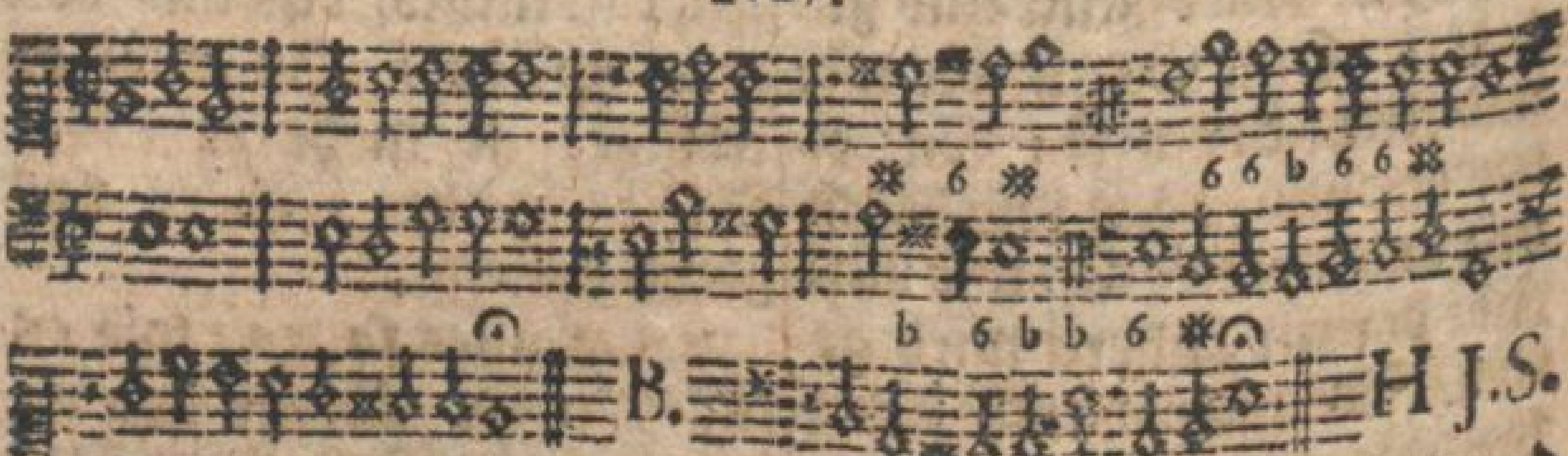
14. Gleich wie das gold durchs feuer geht/ Und in dem ofen wol beſteht/ So bleibt ein chriſt/ durch Gottes gnad/ Im elends-ofen ohne ſchad/ Ein kind bleibt ſeines vaters kind/ Obs gleich deß vaters zucht empfindt.

15. Drum/ liebes hertz/ ſey ohne ſcheu/ Und ſieh auff deines vaters treu: Empfindſt du hie auch ſeine ruht/ Er meynts nicht bös/ es iſt dir gut/ Gib dich getroſt in ſeine händ/ Es nimmt zuletzt ein gutes end.

16. Leb immerhin/ ſo lang er will/ Iſts leben ſchwer/ ſo ſey du ſtill/ Es geht zuletzt in freuden auß/ Im himmel iſt ein ſchönes haus/ Da/ wer nach Chriſto hier geſtrebt/ Mit Chriſti engeln ewig lebt.

P.G.

1127.



ICH heb mein augen ſehnlich auff / Und ſeh die berge hoch hinauff / Wenn mir mein Gott vons himmelsthron Mit ſeiner hülff zu ſtatten komm.

2. Mein hülffe kömmt mir von dem HErrn / Er hilfft uns ja von hertzen gern / Himmel und erd hat er gemacht / Er hält über uns hut und wacht.

3. Er führet dich auff rechter bahn / Wird deinen fuß nicht gleiten lan / Setz nur auff GOtt dein zuverſicht / Der dich behütet / ſchläffet nicht.

4. Der treue hüter Iſrael Bewahret dir dein leib und ſeel / Er ſchläfft nicht weder tag noch nacht / Wird auch nicht müde von der wacht.

5. Für allem unfall gnädiglich Der fromme Gott behütet dich / Unter dem ſchatten ſeiner gnad Biſt du geſichert früh und ſpat.

6. Der ſonnen hitz / deß mondeß ſchein Sollen dir nicht beſchwerlich ſeyn / Gott wendet alle trübſal ſchwer Zu deinem nutz und ſeiner ehr.

7 Kein übels muß begegnen dir / Deß HErren ſchutz iſt gut dafür / In gnad bewahrt er deine ſeel Für allem leid und ungefäll.

8 Der HErr dein außgang ſtets bewahr / Zu weg und ſteg geſund dich ſpar / Bring dich zu haus in ſeinem gleit Von nun an biß in ewigkeit. C.B.

1128.) Mel. Durch Adams fall iſt.

ICh komm / o guter Gott zu dir Dem geber aller gaben: Viel dinges iſt / ich wünſche mir Hie diß und das zu haben. Offt mancher ſach Ich ſtrebe nach Kan aber nichts erwerben. Allweis du biſt / Vielleicht du ſihſt / Es wäre mein verderben.

2. Ich weiß nicht / was ich wünſchen ſoll / Bin blind / mein heil zu ſehen: Noch iſt mein hertz verlangens voll / Es heiſſt mich mehrmals gehen Auff einem pfad / Der deinem raht Und willen ſteht entgegen: Daher mein werck / Fleiß / witz und ſtärck Auch nichts verrichten mögen.

3. Du willt / weil du ſo gütig biſt / Du kanſt auch alles geben: Du weiſt / was noht und ſelig iſt Zu dem beruff und leben: Du wirſt / wie du Geſaget zu / Vor dein geſchöpffe ſorgen: Was du thuſt heut Auß gütigkeit / Das wirſt du auch thun morgen

4. So ſey dein wille denn mein will / Es ſey dir heim gegeben. Was dir gefällt / an mir erfüll / Ich will nicht widerſtreben: Allein von dir Kommt alles hier Zu uns herab geronnen Die gute gab Und zeitlich haab Ich ſchöpff auß dieſem brunnen.

5. HERR / wie / wo / wenn und was du willt / Geſchehe mir auff erden: Eins nur / ſo werd ich ſeyn geſtillt / Eins laß mir immer werden: Hilff mir / daß ich Stets fürchte dich In deiner furcht verharre: Biß daß man mich Einſt ſeliglich Ins kühle grab verſcharre.

6. Hab ich nur dich und deine

ne huld/ So bin ich wol begabet/ Und trage alles mit gedult/ Weil ich bin wol gelabet/ Denn/ Vater/ du Wirſt wägen zu So viel ſtets deinem kinde/ Daß es zur noht Ein ſtücklein brot Und noch was übrigs finde.

7. Was ſoll mir groſſes gut Und geld/ Glück/ ehr und langes leben? Es bleibet alles in der welt: Mein glück ſoll erſt anheben Im himmel dort: Drum will ich fort: Nichts hält mich auff auff erden. Ach! ruffe mir/ Nim̃ mich zu dir, So werd ich ſelig werden. Anon.

1129.) Mel. Ein jeder menſch hat et.

Ich ſuche meinen liebſten tag und nacht/ An den ich mehr/ als tauſendmal gedacht/ Mit dieſem ſchatz ich ewig werde prangen/ Wenn ich doch nur ſollt einmal ihn erlangen.

2. So ich dich höchſter ſchatz/ erlangen werd/ So acht ich weder himmel/ noch die erd/ Es iſt nun zeit / daß weichen die propheten / Und du kömmſt wiederum ſelbſt eingetreten.

3. Du haſt nun lang geredt durch fremden mund / Laß doch nun kommen die erwünſchte ſtund Daß wir dich endlich ſelber mögen hören/ Und ſolche freude niemand mög verſtören.

4. O komme/ liebſter ſchatz/ und ſtell dich ein/ Dir meine bitt nicht wird zuwider ſeyn/ Daß du mir freudig einen kuß mögſt geben / Mit welchem du verneuern wirſt mein leben.

5. Durch ſolchen kuß verſteh ich deine lieb / Die du mir gnugſam zu erkennen gib: Diß wird mir ſeyn gleich wie das ſüſſe küſſen/ Und wird dir mund und hertze dancken müſſen. J.M.D.

1130.) In eigener Melodey.

Ich trau auff Gott/ was wollt mir fehlen? Ich weiß von keiner ſorg noch noht Mich kan auff erden nichtes qvälen/ Weil ich ſag ſtets zu meiner ſeelen: Ich trau auff Gott!

2. Ich trau auff GOtt/ was ſollt mir ſchaden? Mein hoffen macht mich nicht zu ſpott. Sollt ſeyn mein hertz mit leid beladen/ Wenn es ſich hält an Gottes gnaden? Ich trau auff Gott!

3. Ich trau auff GOtt/ und bin voll freuden / Ob gleich welt/ ſünd und höllen-rott / Gedencken mich von GOtt zu ſcheiden/ So müſſen ſie diß wort doch leiden: Ich trau auff Gott!

4 Ich trau auff Gott/ drum werd ich bleiben/ Ob ich gleich bin ein ſünden-koht. Trotz/ wer an mich ſich dörffte reiben! Trotz wer diß wort von mir wollt treiben: Ich trau auff Gott!

5. Ich trau auff GOtt/ den will ich faſſen Mit treuer lieb/ biß in den tod. Ich weiß/ er hilfft mir allermaſſen / Werd ich diß wort niemals verlaſſen: Ich trau auff Gott.

6. Ich trau auff GOtt in allen dingen / Ich trau auff Gott in aller noht: Ich trau auff Gott in meinem ringen/ Ich trau auff Gott/ und will ſtets ſingen: Ich trau auff GOtt! Anon.

Eines Kauffmanns.

1131.) Mel. Ich danck dir lieber HErre.

Ich weiß / daß du regiereſt/ O GOtt/ die gantze welt / Und jeden menſchen führeſt/ Nachdem es dir gefällt/ Du/ HErr/ haſt es gegeben/ Daß als ein handelsmañ/ Ich ehrlich hier mein leben Durch dich erhalten kan.

2 Du haſt mir anvertrauet Ein pfund auß deiner hand:

Dein heilig antlitz ſchauet / Obs wol werd angewandt / Drum gib mir deinen ſegen / Regiere meinen ſinn / Daß ich auf allen wegen Geſchickt und klüglich bin.

3. Was ich mir fürgenommen Zuthun / auff dein geheiß / Gedeye mir zu frommen / Doch ſo / daß auch mein fleiß Zu deinem preis und ehren Gereiche fort und fort / Du kanſt die nahrung mehren / O HErr / an jenem ort.

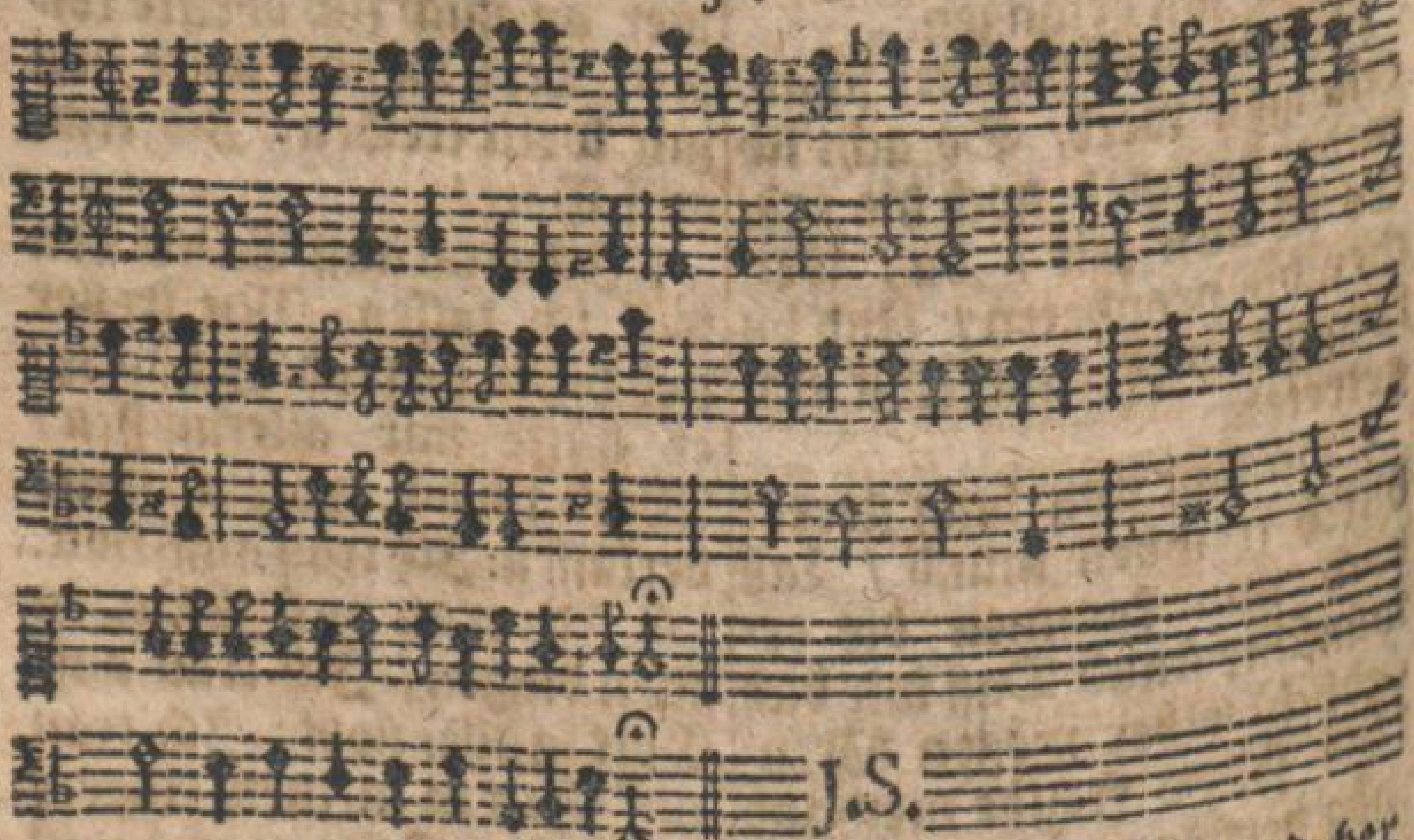
4. Laß mich zum erſten trachten / O GOTT / nach deinem reich / Ich weiß / die dich verachten / Die müſſen bald zugleich An leib und ſeel verderben: Wer aber bleibt bey dir / Der kan ſein brot erwerben Nach wunſche und begier.

5. Gib mir zu meinen ſachen Verſtand und guten raht / Laß mich ſo alles machen / Wie man es gerne hat / Regier auch die gedancken / Wenn ich im ſchreiben bin / Und laß nicht leichtlich wancken Im rechnen meinen ſinn.

6. Du wolleſt / HErr / auch ſenden Die engel für mir her / Auff daß ſie von mir wenden All unglück und beſchwer / Doch / wenn es wär dein wille / Mit creutz zu plagen mich / So laß mich halten ſtille / Biß du hilffſt gnädiglich.

7. Diß alles wollſt du geben / O Gott / auß gnaden mir / Leib / ſeele / gut und leben Hab ich allein von dir / Drum es mir auch behüte / Gib / was mir nützlich ſeyn / Nimm mich auß lauter güte Zuletzt im himmel ein. Anon.

1132.



ICh weiß / daß GOtt mich ewig liebt / Ob zwar es je gedancken giebet / Hofnung betrügen manchen offt. Ach! erd und himmel muß vergehen / Nicht aber Gottes wort / daſſelbe bleibt beſtehen: Niemand iſt je geweſt / der da umſonſt gehofft.

2. Ich ſeh ſonſt all das andre trügen / An nichtes iſt das recht vergnügen / Kein creatur mag ſolches thun Ob ich gleich tauſend jahr zubrächte / Beſchwerlich hin und her auf diß und jenes dächte / Unmöglich wär es doch / auff etwas ſicher ruhn.

3. Nichts findet ſich ja auff der erden / Davon die ſeel ſatt möchte werden / Auch ſelbſt der himmel kan es nicht. Nimm alſo alles diß zu hauffen / Nach dem ſonſt in der welt die tollen narren lauffen / Ach / du wirſt doch gewahr / daß du nichts außgericht.

4. Chri-

4. Chriſtus allein und ſein zuſagen Läſſt uns nicht allerdings verzagen; Allein bey ihm find ich die ruh / Und er allein weiß recht zu ſtillen Den hunger meiner ſeel / den ſonſten zu erfüllen In dieſem groſſen rund nichts wär genug dazu.

5. Nun dem will ich denn nur vertrauen / Auff ihn allein mein hoffnung bauen. Geſchiehet hier auch / was da will / Ruht doch mein hertz mit groſſen freuden Auff ſeinem lieben ſchos / und weiß / das alles leiden Und creutze ihm nichts ſchadt / ſo bleibt es immer ſtill.

6. Er hat mich ewig vor erwehlet / Und ſeinen kindern zugezehlet: Nach dieſem hat er in der zeit / Durch ſeinen tod und wehrte wunden / Genug für mich gethan / daß ich darinn gefunden / Recht theure wehrte ſchätz der wahren ſeligkeit.

7. Alſo iſt mir ſein tod das leben / Er hat ſich ſelbſten hin gegeben / Und ſein verdienſte mir verehrt: Ich bin reich / weil er arm geweſen: Nur ſeine ſchmertzen ſind mein einiges geneſen / Zumal / weil / was er hat / mir ins geſamt gehört.

8. Vergebens alſo würd es werden / Ruh einzubilden auff der erden / Als nur in ſeinem liebſten ſchos. Plag ich mich durch das gantze leben: Prüff allen andern troſt denn dieſe welt kan geben: O ſo bleibt dennoch fort mein jammer allzu groß.

9. Laſſ aber ich all anders ſchwinden / Tracht einig hin / die ruh zu finden / So nimmt er willig mich hinein. Trotz der mir hie in dieſer veſte Etwas zuwider thu / in dem auffs allerbeſte Ich hie verſichert bin / was es auch möchte ſeyn.

10. Nichts hab ich hie mich zu befahren / Hingegen wird er mich bewahren / Ob auch zumahlen alle feind / Hie und da mich zugleich anrennen / Er weiß all ihre macht mit allmacht zu zertrennen / Nichts richten ſie hier auß / wie grimmig bös ſie ſeind.

11. Ach JEſu / daß ich hie mög bleiben / Kein unglück laß mich hie vertreiben / Und laß deß ſatans arge liſt Nicht etwas an mir angewinnen / Denn wo ſonſt alle hülff und troſt uns will zerrinnen / Geht niemand leer von dir / dieweil du Jeſus biſt.

12. Es gehe nun / wie dirs gefället / Rauh oder woll / ſo ſeys geſtellet / Ohn außnahm / HErr / in deine hand: Laß nur mich dabey fäſt beſtehen / Daß / wie es mir allhier jemalen wird ergehen / So bleib mir jederzeit dein Vater-hertze bekannt.

13. Es bleibt denn in mein hertz geſchrieben / Kein zeit mir raube Jeſu-lieben / Auch nehme ſolches ſelbſt nicht ab: Mein glaube bleibt darauff gegründet / Weil diß der felß allein / darauff man ruhe findet Auff dieſen ſteiff ich mich / biß in mein liebes grab.

14. So warte denn / mein hertz / mit freuden / Solch ſelig ende deiner leiden! Ich weiß / die ſtund bleibt nicht lang auß: Chriſtus ſtillt endlich dein verlangen / Ihm ſelbſt zu lob und preis / der wird uns bald umfangen Nach hie vollbrachtem ſtreit / in ſeines Vaters haus. P. J. Sp. D.

1133.) In eigener Melodey.

ICh will dich lieben / meine ſtärcke / Ich will dich lieben / meine zier / Ich will dich lieben mit dem wercke / Und immerwährender begier: Ich will dich lieben / ſchönſtes licht / Biß mir das hertz zerbricht:

 2. Ich

2. Ich will dich lieben / o mein leben / Als meinen allerbeſten freund : Ich will dich lieben und erheben / So lange mich dein glantz beſcheint. Ich will dich lieben / Gottes lamm / Als meinen bräutigam.

3. Ach! daß ich dich ſo ſpät erkennet / Du hochgelobte ſchönheit du, Und dich nicht ehe mein genennet / Du höchſtes gut und wahre ruh! Es iſt mir leid / und bin betrübt / Daß ich ſo ſpät geliebt.

4. Ich lieff verirrt / und war verblendet / Ich ſuchte dich / und fand dich nicht: Ich hatte mich von dir gewendet / Und liebte das geſchaffne licht : Nun aber iſts durch dich geſchehn / Daß ich dich hab erſehn.

5. Ich dancke dir / du wahre ſonne / Daß mir dein glantz hat licht gebracht: Ich dancke dir du himmels-wonne / Daß du mich froh und frey gemacht : Ich dancke dir du ſüſſer mund / Daß du mich machſt geſund.

6. Erhalte mich auff deinen ſtegen / Und laß mich nicht mehr irre gehn : Laß meinen fuß in deinen wegen Nicht ſtraucheln / oder ſtille ſtehn: Erleucht mir leib und ſeele gantz / Du ſtarcker himmels glantz.

7. Gib meinen augen ſüſſe thränen / Gib meinem hertzen keuſche brunſt / Laß meine ſeele ſich gewöhnen Zu üben in der liebe kunſt / Laß meinen ſinn / geiſt und verſtand Stets ſeyn zu dir gewandt.

8. Ich will dich lieben / meine crone Ich will dich lieben meinen GOtt : Ich will dich lieben ohne lohne / Auch in der allergrößſten noht! Ich will dich lieben ſchönſtes licht / Biß mir das hertz zerbricht. Inc. Aut.

Eines chriſtlichen Regenten.

1134.) Mel. Auff meinen lieben.

JEhova ſtarcker GOTT Und groſſer Zebaoth / Dich lobet mein gemühte / Daß deine groſſe güte Mich wunderlich von oben Zum regiment erhoben.

2. Mein mund ſoll allezeit / Für ſolche mildigkeit / Von deiner gnade ſingen Und dir ein dancklied bringen: Es ſoll mein gantzes leben Dir eintzig ſeyn ergeben.

3. Laß mich ohn heuchlerſchein In dieſem ſtand allein Der Gottesfurcht nachſtreben / Und ſtets fein chriſtlich leben: Laß auch zu deinen ehren Dein lob durch mich ſich mehren.

4. Gib / daß ich ohne ſcheu / Ohn gunſt und tyranney Mein amt mag recht verwalten / Und über glauben halten / Das recht auch keinem beuge / Gern allen hülff erzeige.

5. Verleihe auch dabey / Daß ja bey mir nicht ſey Anſehung der perſonen / Dem unrecht beyzuwohnen : Daß ich recht ſprech im gleichen Dem armen wie dem reichen.

6. Hilff / daß mich kein geſchenck Verblende / noch gedenck Auß geitz gewalt zu üben Und jemand zu betrüben: Vielmehr gib zu verſtehen / Dein auge werd es ſehen.

7. Was recht iſt / da gib du Glück und gedeyen zu / Und was nicht ſoll geſchehen / Das laß zurücke gehen / Nichts / als was dir behaget / Laß mir ſeyn unverſaget.

8. Den ſchutz der engelein Laß um und bey mir ſeyn / Auf allen meinen wegen / Und gib mir gnad und ſegen / Daß was ich ſoll vollbringen / Mir möge wol gelingen.

9. Ach laß zu aller zeit Fried und

und gerechtigkeit Einander freundlich küſſen / Auff daß die feinde müſſen Mit ſpott und ſchand abziehen Und ferne von uns fliehen.

10. Hilff / daß auch gegen mich Die unterthanen ſich Gehorſam ſtets erweiſen: So will ich / HErr / dich preiſen / Und loben deinen namen / So lang ich lebe / Amen! Anon.

1135.) Mel. Du o ſchönes welt-geb.

JEſu / allerliebſter bruder / Ders am beſten mit mir meynt / Du mein ancker / maſt und ruder / Und mein treuſter hertzens-freund / Der du / ehe was gebohren / Dir das menſchen-volck erkohren / Auch mich armen erden gaſt Dir zur lieb erſehen haſt.

2. Du biſt ohne falſch und tücke / Dein hertz weiß von keiner liſt / Aber / wenn ich nur erblicke / Was hier auff der erden iſt / Find ich alles voller lügen: Wer am beſten kan betrügen / Wer am ſchönſten heucheln kan / Iſt der allerbeſte mann.

3. Ach wie untreu und verlogen Iſt die liebe dieſer welt! Iſt ſie jemand wolgewogen / Währt nicht länger als ſein geld. Wenn das glück uns fügt und grünet / Sind wir ſchön und hübſch bedienet: Kommt ein wenig ungeſtüm Kehrt ſich alle freundſchafft um.

4. Treib / HErr / von mir und verhüte Solchen unbeſtändgen ſinn / Hätt ich aber mein gemühte / Weil ich auch ein menſche bin / Schon mit dieſem koht beſprenget / Und der falſchheit nachgehänget / So erkenn ich meine ſchuld / Bitt / um gnad und um gedult.

5. Laß mir ja nicht wiederfahren / Was du / HErr / zur ſtraff und laſt Denen / die mit falſchen wahren Handeln / angedräuet haſt / Da du ſprichſt / du wolleſt ſcheuen / Und als unflat von dir ſpeien Aller heuchler falſchen muht / Der guts fürgibt / und nicht thut.

6. Gib mir ein beſtändigs hertze Gegen alle meine freund Auch denn / wenn mit creutz und ſchmertze Sie von dir beleget ſeynd / Daß ich mich nicht ihrer ſchäme / Sondern mich nach dir beqveme / Der du / da wir arm und bloß / Uns geſetzt in deinen ſchos.

7. Gib mir auch nach deinem willen Einen freund / in deſſen treu Ich mein hertze möge ſtillen / Da mein mund ſich ohne ſcheu / Oeffnen und erklären möge / Da ich alles abelege (Nach dem maſſe / das mir gnügt) Was mir auff dem hertze liegt.

8. Laß mich Davids glück erleben / Gib mir einen Jonathan / Der mir ſein hertz möge geben / Der auch / wenn nun jederman Mir nichts gutes mehr will gönnen / Sich nicht laſſe von mir trennen / Sondern fäſt in wol und weh / Als ein felſen bey mir ſteh.

9. HErr / ich bitte dich / erwehle / Mir auß aller menſchen meng / Eine fromme heilge ſeele / Die an dir fein kleb und häng / Auch nach deinem ſinn und geiſte / Mir ſtets troſt und hülffe leiſte / Troſt der in der noht beſteht / Hülffe / die von hertzen geht.

10. Wenn die zung und mund nur liebet / Iſt die liebe ſchlecht beſtellt: Wer mir gute worte gibet / Uñ den haß im hertzen hält / Wer nur ſeinen kuchen ſchmieret / Und wenns bienlein nicht mehr führet / Alsdenn gehet nach der thür / Ey der bleibe fern von mir.

11. Hab

11. Hab ich ſchwachheit und gebrechen / HErr/ ſo lencke meinen freund/ Mich in güte zu beſprechen / Und nicht/als ein löw und feind. Wer mich freundlich weiß zu ſchlagen/ Iſt / als der in freuden tagen Reichlich auff mein haupt mir geuſt Balſam / der am Jordan fleuſt.

12. O wie groß iſt meine haabe / O wie köſtlich iſt mein gut / JEſu/ wenn mit dieſer gab Dein hand meinen willen thut / Daß mich meines freundes treue Und beſtändigs hertz erfreue: Wer dich fürchtet/ liebt und ehrt/ Dem iſt ſolch ein ſchatz beſchert.

13. Gute freunde ſind wie ſtäbe / Da der menſchen gang ſich hält / Daß der ſchwache fuß ſich hebe/ Wenn der leib zu boden fällt. Wehe dem/der nicht zum frommen Solches ſtabes weiß zu kommen / Der hat einen ſchwerē lauff/ Weñ er fällt / wer hilfft ihm auff?

14. Nun HErr/ laß dirs wolgefallen / Bleib mein freund biß in mein grab/ Bleib mein freund und unter allen Mein getreuſter/ſtärckſter ſtab. Wenn du dich mir wirſt verbinden / Wird ſich ſchon ein hertze finden / Das/ durch deinen geiſt gerührt / Mir was gutes gönnen wird.

Paul. Gerh.

1136.) In eigener Melodey.

JEſu / als du erſtlich kameſt / Unſer armes fleiſch annahmeſt / Zogeſt du ſanfftmühtig ein. Ach dein andres wiederkommen Wird zwar auch den frommen frommen / Aber böſen böſe ſeyn: Da wirſt du den weitzen ſichten / Wie du findeſt jeden/richten.

2. Darum / ach / behüt in gnaden/ Daß mein hertz nicht ſey beladen Mit der erden eitelkeit. Mach mich wachen/ lehr mich beten/ Daß vor deinen thron zu treten Ich ſey jede ſtund bereit. Denn ich weiß / du wirſt einbrechen Schnell / und gleich den regenbächen.

3. Laß mich denn ſeyn auffgeſchrieben/ Liß mich auß dem buch der lieben / Leſch die ſchwartzen ſchulden auß Mit der tinten deiner wunden / Daß ich werd ein ſchäfflein funden / Ewig bleib in deinem haus / Wenn der teufel treibt zur höllen Seine böck und qval-geſellen.

4. Vor mir liegen falſche körner / Wolluſt / ehr und reichthums dörner Auff dem lock-heerd dieſer welt / Die lock-vogel auß der höllen Mir manch ſüſſes liedlein gellen / Das auff mein verderb geſtellt / Ach! der tod das garn bald zucket/ Wie ein fallſtrick uns berucket.

5. Gib mir augen / recht zu ſehen / Gib ein hertz/das mög verſtehen/ Was zwar ſcheint/ Doch ſchädlich iſt. Jeſu/ meinen ſinn regiere / Daß der feind mich nicht verführe Mit dem ſchnöden erden-miſt / Daß kein tag mich in dem naſchen Auff dem lock-heerd mög erhaſchen.

Anon.

1137.) In bekannter Melodey.

JEſus/ Jeſus/ nichts als JEſus / Soll mein wunſch ſeyn und mein ziel. Itzund mach ich ein verbündniß / Daß ich will/ was Jeſus will. Denn mein hertz mit ihm erfüllt Ruffet nun: HErr/wie du willt.

2. Einer iſt es/dem ich lebe/ Den ich liebe früh und ſpat. JEſus iſt es dem ich gebe/ Was er mir gegeben hat: Ich bin in dein blut verhüllt/ Führe mich/ HErr/ wie du willt.

3. Scheinet was / es ſey mein glücke/Und iſt doch zuwider dir: Ach / ſo nimm es

bald

bald zurücke / JEſu/ gib/ was nützet mir. Gib dich mir/ HErr JEſu / mild/ Nimm mich dir/ HErr/ wie du willt.

4. Und vollbringe deinen willen In/durch und an mir/ mein GOtt / Deinen willen laß erfüllen Mich im leben freud und noht / Sterben als dein ebenbild / HErr/ wenn/ wo und wie du wilt.

5. Sey auch / JEſu / ſtets geprieſen / Daß du dich und viel darzu Haſt geſchenckt und mir erwieſen / Daß ich frölich ſchreye nu / Es geſchehe mir mein ſchild / Wie du wilt/ HErr/wie du wilt. I. A.

1138.) In eigener Melodey.

JEſus unſer eckſtein iſt/ Der den bau deß glaubens ſtützet JEſu! ſey mir/ was du biſt / Meine ſeel auff dir fäſt ſitzet : Dich vor ihren ruhſtein hält / Wenn mich müd macht höll und welt.

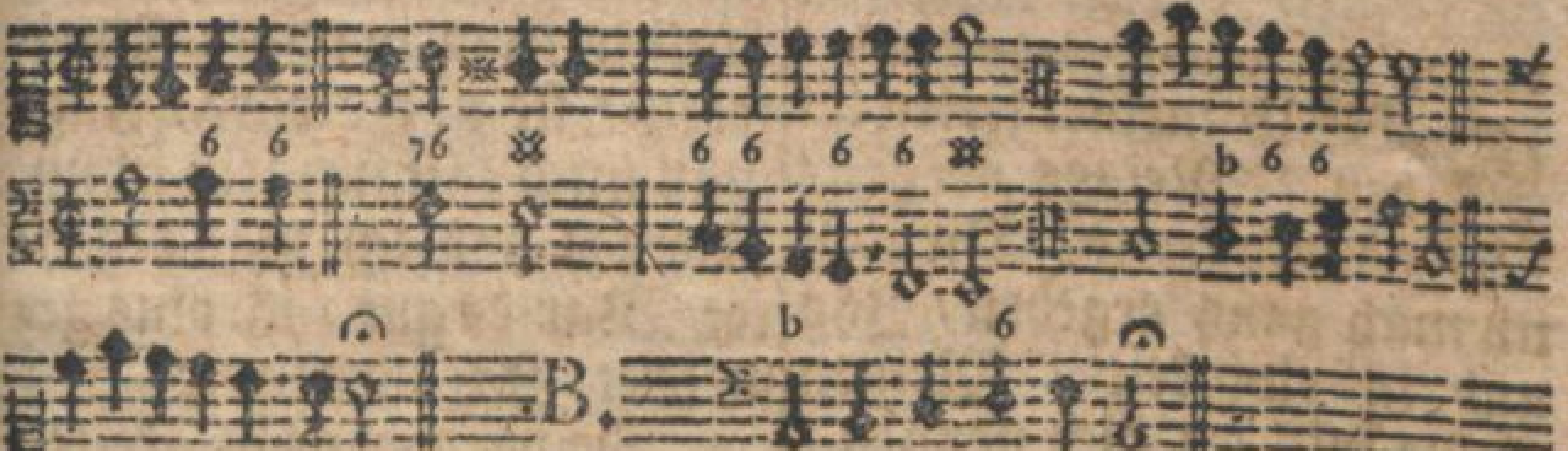
2. Eine ſäule biſt du mir / Die mir weiſt den weg zum himmel : Ach ! ſo laß mich deiner hier Nicht verfehlen im getümmel Der verführiſch = böſen welt / Da man aus den wegen fällt.

3. Sie / die welt / mag ſich an dir Aergern / ſtoſſen und zerſchöllen : Ich enthalt an dir mich hier / Wenn mich will die ſünde fällen. Ich will/ fall ich ja im lauff / An dir wieder ſtehen auff.

4. Einen marckſtein nenn ich dich / Der ſteht zwiſchen himmel / erden. Du trittſt zwiſchen GOtt und mich / Daß wir ſo vertragen werden : Drum ſollſt du mein edel ſtein/ Meines hertzens kleinot ſeyn.

5. Mein magnet und nordſtein du/ Ziehe mich/ mich träges eiſen : Zeuch / daß ich dir lauffe zu : Laß ja nichts von dir mich reiſſen. Ich werd/ bleib an dir ich hier / Ewig bleiben dort bey dir. Anon.

1139.



JEſu / komm/ mein troſt und lachen/ Jeſu/ komm/ mein gantzes ich / Du kanſt mich recht freudig machen / Ob ſonſt alles kräncket mich : Anfang/ ende / A und O/ Roſe/ komm von Jericho.

2. Stärcke mich in meinen nöhten / Liebſter JEſu / trag geduld : Denn / ſo wird mich nicht beröhten Meine ſchwere ſünden = ſchuld : Meinen willen geb ich dir / Gib hingegen du dich mir.

3. Jeſu/ laß zu allen zeiten / Jeſu / laß zu jeder friſt Deine gnade mich begleiten/ Denn wenn die nicht bey mir iſt/ Wenn dieſelbe weg und hin/ Bin ich nicht mehr/ wer ich bin.

4. JEſu/komm mein gantzes hoffen / Jeſu/Jeſu/komm zu mir / Dir alleine ſtehet offen / JEſu / meines hertzens thür / Hilff/ daß ich durch kampff und ſtreit / Dir zu folgen ſey bereit.

5. Ob der nord = und ſudwind kömmet / Ob die böſe ſtund anbricht/ Und deß creutzes hitz anklimmet/ Wirſt du doch mich laſſen nicht / Sondern ſtets zur rechten ſtehn /

Durchs

Durchs gewitter mich erſehn.

6. JEſu/ JEſu/ durch dein ſterben / Durch dein herbe todes-pein / Laß mich/ bitt ich/ nicht verderben / Du wirſt vielmehr gnädig ſeyn/ Deine lippen trügen nicht/ Was ſie ſagen/ das geſchicht.

7. Laß / ach laß ja mir auff erden / JEſu / meines lebens ziel / Nicht zu bald verrücket werden: Dahin trachten offt und viel/ Daß ich deiner gnaden licht nimmermehr verliere nicht.

8. Tritt zu mir/ wenn mich anklaget Mein gewiſſen / wenn vergeht Mein geſicht / das hertze zaget Und die ſprache nicht beſteht: Denn hilff/ helffer/ in der noht / Wider teufel/ſünd und tod.

9. Bringe / wenn es zeit / mich bringe / Durch das ſchwartze thränen-thal / Wornach ich ſo ſehnlich ringe/ In den lichten ſternen-ſahl: Führe mich die rechte bahn Ins gelobte Canaan.

E. C. H.

1140.) Mel. JEſu/allerliebſter Bruder.

JEſU/ meiner ſeelen leben / Meines hertzens höchſte freud/ Dir will ich mich gantz ergeben/ Itzo und in ewigkeit / Meinen GOtt will ich dich nennen / Und vor aller welt bekennen/ Daß ich dein bin / und du mein / Allerliebſtes Jeſulein!

2. Deine hand hat mich bereitet / Dein mund bließ mir odem ein: Deine gnad ward außgebreitet / Wie ein teppich ob dem ſchrein / Welcher mich hat erſt verſchloſſen / Darum ſag ich unverdroſſen: Ich bin dein und du biſt mein / Allerliebſtes Jeſulein!

3. Deine güt hat mich umfangen / Als mich erſt die welt empfing Dir bin ich ſchon angehangen / Als ich an den brüſten hing. Dein ſchos hat mich angenommen/ Wenn ich nur bin zu dir kommen: Ich bin ꝛc.

4. Auff der kindheit wilden wegen Folgte mir ſtets deine güt: Deines Geiſtes trieb und regen Regte mir offt das gemüht/ So ich etwa außgetreten / Daß ich wieder käm mit beten. Ich bin dein/ und du biſt ꝛc.

5. Ach! wie offt hat meine jugend Deine gnaden-hand gefaſſt/ Wenn die frömmigkeit und tugend War in meinem ſinn verhaſſt / Ach/ ich wäre längſt geſtorben/ Auſſer dir/ und längſt verdorben. Ich bin dein/ꝛc.

6. Irr ich/ ſucht mich deine liebe: Fall ich/hilffet ſie mir auff: Iſt es/ daß ich mich betrübe / Tröſt ſie mich in meinem lauff: Bin ich arm/gibt ſie mir güter: Haſſt man mich/ iſt ſie mein hüter. Ich bin dein/ꝛc.

7. Schmäht man mich/ iſt ſie mein ehre / Trotzt man mich/ſie iſt mein trutz: Zweifel ich/ ſie iſt die lehre: Jagt man mich / iſt ſie mein ſchutz. Niemal hab ich was begehret/ War es gut / ich bins gewehret. Ich bin dein/ꝛc.

8. Deiner liebe ſüſſigkeiten Sind in mein hertz eingeflößt Durch den blick der herrlichkeiten Deines himmels wird getröſt Mein gemüht in ſeinen zagen / Alles creutz hilffſt du mir tragen: Ich bin dein/und ꝛc.

9. Dein geiſt zeiget mir das erbe/ Das im himmel beygelegt: Ich weiß / wenn ich heute ſterbe / Wo man meine ſeel hinträgt: Zu dir/Jeſu/ in die freude: Trutz/daß mich was von dir ſcheide. Ich bin dein/und du ꝛc.

10. Dieſes alles iſt gegründet Nicht auff meiner wercke

cke grund / Dieſes/ was mein hertz empfindet / Thu ich allen menſchen kund / Daß es kömt auß deinem blute / Das allein kömmt mir zu gute: Ich bin dein ⁊c.

11. Drum ich ſterbe oder lebe/ Bleib ich doch dein eigenthum: An dich ich mich gantz ergebe / Du biſt meiner ſeelen ruhm/ Meine zuverſicht und freude / Meine ſüſſigkeit im leide: Ich bin dein ⁊c.

12. Höre/ Jeſu/ noch ein flehen / Schlag mir dieſe bitt nicht ab: Wenn mein augen nicht mehr ſehen / Wenn ich keine krafft mehr hab / Mit dem mund was vorzutragen/ Laß mich doch zuletzt noch ſagen: Ich bin dein/ und du biſt mein/ Allerliebſtes Jeſulein.

M. C. S.

1141.) In eigener Melodey

JEſu/ mein leben Dir iſt ergeben Mein gantzes hertz / Mein ſinn und muht / Laß mich mit freuden Selig verſcheiden Wenn dirs gefällt / Mein höchſtes gut / Ich will nun haſſen / Weltliche ſtraſſen/ Ich will nun faſſen/ Himmliſche ſtraſſen.

2. Wolluſt verletzet / Den ſie ergötzet / Sie tödt den der ſie liebt zu ſehr / Reichthum vergehet / Und nichts beſtehet Von gelbem koht / was iſts doch mehr Reich ſeyn an ſchätzen/ Als ſich ergetzen/ Und doch nicht letzen / Schlechtes ergetzen!

3. Ehre beſchwehret / Der ſie begehret / Begehret eine centner laſt / Klug ſeyn iſt flickwerck / Starck ſeyn iſt ſtückwerck / Die ſchönheit iſt dem tod verhaſſt / Gunſt iſt gar nichtig / Und mehr denn flüchtig Doch wol nicht tüchtig/ Heiſſt das nicht nichtig?

4 Menſchen ſind ſterblich/ Leiber verderblich Wer lebt/ der ſtirbt/ durch Adams noht/ Doch wird Gott geben Wieder das leben/ Wer ſtirbt der lebt durch Chriſti tod/ Drum will ich ſcheiden / Drum will ich meiden/ Irdiſche freuden/ Seliges ſcheiden! Anon.

1142.) In eigener Melodey.

JEſu / qvell verlangter freuden / Meine hoffnung und mein heil/ Du mein troſt in allen leiden Biſt mein außerwehltes theil / Der du uns flegſt zu entbinden Von der ſünd und miſſethat / Die uns offt gekräncket hat: Laß dich meine ſeele finden / Die du dir erwehlet haſt / Und ſey ihr vergnügter gaſt.

2. Du/ HErr himmels und der erden/ Haſt dir mein hertz außgeſchaut / Laß mich nicht zu ſchanden werden / Denn ich hab dir ſtets vertraut: Leite mich auff deinem wege / Durch deß wortes ſanfften ſtab / Daß ich nicht kan weichen ab / Führ mich auff dem ſchmalen ſtege / Wie die ſeul und feuer wolck Iſrael dein wehrtes volck.

3. Ich will dir in meinem leben Folgen / wie ich immer kan/ Deinem geiſt nicht widerſtreben / Der mich hält auff rechter bahn. Alles ſinnen/ alles wollen/ Die gedancken/ werck und wort / Richt ich nach dir fort und fort. Mein beginnen / thun und ſollen Sey/ o Jeſu/ nicht mehr mein / Sondern ſtetig rein und dein.

2. Auß deß heilgen Geiſtes triebe Leb und lieb ich Jeſum Chriſt: Solche meine wahre liebe Bleibt beharrlich / wie ſie iſt. Dieſe lieb iſt voller freuden / Als die ſchönſte ſeelen zier/ Und niemand nimmt ſie von mir: Wenn ich auch ſoll endlich ſcheiden/ Mit deß letzten ſeufftzers noht / Iſt ſie ſtärcker/ als der tod.

5. Wei-

5. Weichet nun / ihr welt-gedancken / Und du tand der eitelkeit/ Ihr macht mich nun nicht mehr wancken Von der engel himmels-freud. Alles mag zu grunde gehen / Von dem unglück unverſchont / Wenn nur Chriſtus bey mir wohnt. Nichts kan lange zeit beſtehen/ Wo du/mein HErr Jeſu Chriſt/ Nicht auch gegenwärtig biſt. G.P.H.

1143.) Mel. Chriſt der du biſt der.

Ihr/die ihr euch von Chriſto nennt / Und euch zu ſeiner lehr bekennt / Die ihr ſeyd durch ſein blut erkaufft / Und auch auff ſeinen tod getaufft.

2. Führt nicht den namen nur allein / Ihr müſſt auch rechte chriſten ſeyn / Wenn ihr einſt wolt/nach dieſer zeit/ Eingehn zu Chriſti herrlichkeit.

3. Wer dort mit Chriſto herrſchen will/ Der muß ihm auch hier halten ſtill In lieb und leid / und gehn die bahn/ Die er gegangen iſt voran..

4. Wer ewig will bey Chriſto ſeyn/ Der muß ihm leben hier allein/ Und nicht dem ſatan ſeine zeit Auffopffern in der ewigkeit.

5. Wer ſeinem Jeſu ſich ergibt/ Ihn jederzeit von hertzen liebt: Ein chriſtlich frommes leben führt/ Der iſt ein chriſt/ wie ſichs gebührt.

6. Wer Jeſum Chriſtum recht erkennt / Und chriſtlich ſeine zeit anwendt / Wird ſanfft und ſelig ſchlaffen ein/ Im himmel bey GOtt ewig ſeyn. Anon.

1144.) Mel. Wo Gott zum haus.

Ihr hohen berg/ ihr lehret mich / Daß meine augen heben ſich Zum berg/davon mir hülffe kömmt Und meiner ſich mein GOtt annimmt.

2. Auff dieſen ſolle gantz allein / Beruhen das vertrauen mein/ Und wie ein berg beſtehen fäſt / Denn er die ſeinen nicht verläſſt.

3. Auch ihr/ ihr tieffe rauhe thal / Warnt mich für allen ſündenfall/ Dadurch man in die tieffe höll / Kan hingeworffen werden ſchnell.

4. Ihr waſſer wollet / daß auch ich Laß waſſer flieſſen bitterlich Auß meinen augen tag und nacht / Und meine miſſethat betracht.

5. Ihr brunnen weiſet mich zur qvell / Für meine abgematte ſeel/ Zu Chriſti wunden und ſeinem wort/ Mich draus zu laben immerfort.

6. Ihr ſchöne früchte auff dem feld / Euch mir vor meine augen ſtellt / Daß ich darum GOtt dancken ſoll / Und werd der frücht deß glaubens voll.

7. Ihr bäum im walde ſaget mir / Daß/ wenn GOtt ſtraffte nach gebühr / Ihr all zu wenig würdet ſeyn Zu ruthen für die ſünde mein.

8. Ihr ſtarcke felſn und groſſe ſtein / Dem fels deß heils mich heiſſet ſeyn Ergeben / und in ſeiner ſtärck Verrichten meiner hände werck.

9. O berg deß himmels/nim einmal Zu dir mich in dein freuden ſahl! O felß deß heils erhalte mich / Im glauben dein beſtändiglich. J.M.D.

1145.) Mel. HErr Chriſt der einig.

Ihr richter hie auff erden/ Deß höchſten amtleut / hört / Wie euch/ recht klug zu werden / Ein groſſer König lehrt/Deß regiment vor allen GOtt hat ſehr wol gefallen/ Der ſaget dieſe wort:

2. Ich bin/ o HErr/ zu ſingen Von gnad und recht bereit: Laß du es wol gelingen/ Und hilff mir allezeit. Für-

ſichtig ich ſtets wandle / Mit dem auch redlich handle / Der zugehöret mir.

3. Ich nehme nicht die ſachen / Die bös und unrecht ſeyn / Mir für / ſie gut zu machen / Durch liſt und rechtes = ſchein. Ich haſſe den verrähter / Und muß der übertreter Nicht bleiben um mich her.

4. Ein gottlos hertz muß weichen / Den böſen leid ich nicht / Hör auch nicht gern ingleichen / Was ein verläumder ſpricht: Bey mir kan nicht alt werden / Der ſtoltz iſt von geberden / Und hoch von muht und ſinn.

5. Mein aug im lande ſchauet Nach denen / die ſind treu: Mein hertz dem diener trauet / Der GOTT fürcht ohne ſcheu: Die falſchen leut ich meide / Den lügner ich nicht leide Im hauſe um mich her.

6. Die bosheit thun und ſchande / Vertilg ich alleſamt Und jage auß dem lande / Die unrecht thun ihr amt: Der übelthäter hauffen Rott ich auß, daß er lauffen Muß auß deß HErren ſtadt.

*7. GOtt / der du uns gegeben Getreue oberkeit / Gib ihr ein langes leben / Glück / fried und einigkeit: Gib auch die krafft und gnade / Daß ſünde, ſchand und ſchade Durch ſie werd abgewandt. Inc. Aut.

1146.) In eigener Melodey.

IN allen meinen thaten Laß ich den höchſten rahten / Der alles kan und hat: Er muß zu allen dingen / Solls anders wol gelingen / Selbſt geben raht und that.

2. Nichts iſt es ſpät und frühe Um alle meine mühe: Mein ſorgen iſt umſonſt: Er mags mit meinen ſachen Nach ſeinem willen machen / Ich ſtells in ſeine gunſt.

3. Es kan mir nichts geſchehen / Als was er hat verſehen / Und was mir ſelig iſt: Ich nehm es / Wie ers giebet / Was ihm von mir geliebet / Das hab ich auch erkieſt.

4. Ich traue ſeiner gnaden / Die mich für allem ſchaden / Für allem übel ſchützt: Leb ich nach ſeinen ſätzen / So wird mich nichts verletzen / Nichts fehlen / was mir nützt.

5. Er wolle meiner ſünden In gnaden mich entbinden / Durchſtreichen meine ſchuld / Er wird auff mein verbrechen Nicht ſtracks das urtheil ſprechen / Und haben noch geduld.

6. Leg ich mich ſpäte nieder / Erwach ich frühe wieder / Lieg oder zieh ich fort / In ſchwachheit und in banden / Und was mir ſtöſſt zu handen / So tröſtet mich ſein wort.

7. Hat er es denn beſchloſſen / So will ich unverdroſſen An mein verhängniß gehn: Kein unfall unter allen Wird mir ſo ſchwer je fallen / Ich will ihn überſtehn.

8. Ihm hab ich mich ergeben Zu ſterben und zu leben / So bald er mir gebeut / Es ſey heut oder morgen / Dafür laß ich ihn ſorgen / Er weiß die rechte zeit.

9. So ſey nun / ſeele / deine / Und traue dem alleine / Der dich geſchaffen hat: Es gehe wie es gehe / Dein Vater in der höhe Weiß allen ſachen raht. D.P.Flem.

1147.) Mel. Allein auff Gott ſetz

IN allem thun laß GOtt allein Den anfang und das ende ſeyn: Mit GOtt geräht der anfang wol / Vors ende man Gott dancken ſoll.

2. Nicht ſuch in deinem chriſtenthum Durch heucheley bey menſchen ruhm: GOtt kennt dein hertz und ſtraffet dich /

dich/Du wirſt zu ſchanden öffentlich.

3. Ob du ſchon im verborgen biſt / Doch denck und thu was löblich iſt:Bey Gott dem HErren iſt gewiß Nicht finſter auch die finſterniß.

4. Vor keine ſchlechte ſünde ſchätz Unreine zoten / faul geſchwätz: Gott fordert rechnung eins von dir/ Auch was du unrecht redeſt hier.

5. Verachte deinen nächſten nicht/ Denn dir auch ſelber viel gebricht: Kein menſch vollkommen iſt auff erd / An dem nicht mangel funden werd.

6. Betrübe niemand mit gewalt/Denn ſolche macht vergehet bald: Und wer gewalt hat hie geübt/Wird ohne gnade dort betrübt.

7. Arbeite gern/und gläube fäſt / Das faulheit ärger iſt als peſt: Auff faulheit folget endlich noht/ Wer fleiſſig iſt/hat immer brot.

8. Was du dich erſt gewehneſt an / Das iſt hernach gar leicht gethan: Gewohnheit hat ſehr groſſe krafft/Viel böſes und viel guts ſie ſchafft.

9. Der zucht und maſſe dich befleiß / In deiner kleidung/tranck und ſpeis: Auff hoffart uñ auf überfluß Noht oder ſtelen folgen muß.

10. Fleuch böſe luſt und hurerey / Da iſt kein glück noch ſegen bey: Denn GOtt/der rein und heilig iſt/ Dich haſſet/ſo du unrein biſt.

11. Nimm deines gleichen zu der eh/Auff daß es dir ſtets glücklich geh. Halt ehrenwehrt/der neben dir Gott liebt und fürchtet für und für.

12. Gib wol auff deine kinder acht / Wehr ihnen faulheit/luſt und pracht: Wenn ſie dein gut exempel ſehn/ So wirds von ihnẽ auch geſchehn.

13. Verſchwende nicht dein haab und gut/ Weil armuht trefflich weh drauff thut: Man gibt dem nichts / der nichts mehr hat Drum haſt du übrig/halts zu raht.

14. Kein unrecht gut zuſammen ſcharr/Und ſey kein gold- und ſilber-narr: Daß deine erben luſtig ſeyn/Dafür reñſt du zur höllen pein.

15. Der dir für augen dienen kan/Iſt nicht darum der beſte mann: Offt geht es nicht von hertzen-grund / Was ſchön und lieblich redt der mund.

16. Entſchlage dich deß allezeit/Der gern verleumdet andre leut/Es iſt die red als gall und gifft / Die eines andern ehre trifft.

† 17. Gönn jedem/ was der höchſt ihm gibt/Gott theilt es auß / wies ihm beliebt: Der dancke GOtt nur früh und ſpat / Der ſpeiſe/ tranck und kleidung hat.

18. Deß nächſten mängel decke du/So viel du kanſt/mit liebe zu / So bleibt der ander ohne ſchimpff / Und du haſt lob von deinem glimpff.

19. Vergiß es/weil du lebeſt/ nicht/ Wenn dir von jemand guts geſchicht: Das unglück weichet nicht von dir/ Wo du undanckbar biſt dafür.

20. Die welt iſt voll betriegerey / Drum was du thuſt/ fürſichtig ſey: Thu niemand leid/doch ſihe zu/Daß dir auch niemand ſchaden thu.

21. Lern unterſcheiden zeit und ort / Und wege auch ein jeglich wort: Die zunge offt ſehr fertig geht/Darauff doch tod und leben ſteht.

22. Was heimlich iſt und bleiben muß/Trit gerne unter deinen fuß: Schweigſt du/ſo iſt das wort noch dein / Was du geredt haſt/iſt gemein.

23. Der narre hat ſein hertz im maul/Drum iſt er nicht im reden faul: Im hertzen iſt deß

weiſen

weiſen mund/ Drum hat ſein thun auch feſten grund.

24. Thu alles/ was du thuſt mit raht / Daß dich's nicht reue nach der that: Den vorgethan/ hernach bedacht/ Hat viel in ſchand und ſchaden bracht.

25. Nicht ſteiff verbleib auf deinem ſinn/ Wenn du geirret haſt worinn: Wir menſchen irren mannichfalt/ Wer aber klug iſt/ beſſerts bald.

26. Wer einſt zu ehren kommen wil/ Muß lernen vor und leiden viel: Drum leid und lerne mit gedult/ So ſeyn dir Gott und menſchen huld.

27. Hat jemand dir gleich leid gethan / So fange doch kein hader an/ Befihl die rache allezeit Gott und der lieben oberkeit.

28. Die ſonn auff bös und fromme ſcheint / Drum thu auch wol an freund un̄ feind: Die wolthat den erweichet offt/ An dem man wenig beſſrung hofft.

29. Laß jeden bleiben wer er iſt / So bleibeſt du auch wer du biſt: Wem GOtt nicht gönnt den ehren-ſtand / Der fällt wol ohne menſchen hand.

30. Dem zorn verhänge nicht den zaum/ Und laß dem eifer keinen raum: Ein zorniger ſich ſelbſt verſtellt/ Und leicht in ſünd und kranckheit fällt.

†31. O Gott/ mein Vater/ mich regier/ HErr JEſu/ hilff mir/ un̄ mich führ/ O heilger Geiſt/ mein hertz aufnahn/ Auf daß ich geh auff rechter bahn. An.

1148.) Mel. Gott deſs himmels.

IN dem leben hier auf erden / Iſt doch nichts als eitelkeit / Bös exempel/ viel beſchwerden / Plage/ klage/ müh und ſtreit / Kummer/ ſorgen/ angſt und noht / Kranckheit un̄ zuletzt der tod.

2. O ſo denck darauff im hertzen / Frommer chriſt/ mit allem fleiß / Wie du ſolche noht und ſchmertzen / Brechen kanſt als grunden-eiß / Laß auß deinem hertzen nicht Dieſen treuen unterricht.

3. Habe deine luſt am HErren / Laß ihn ſeyn dein höchſtes gut/ Er iſt nah und nicht zu ferren/ Einzuſprechen troſt und muht / Seine gnad und ſtarcke hand Gehet durch das gantze land.

4. Augen-luſt und ſchnöde freude / Uppigkeit / als wuſt und koht / Vor den augen GOttes meide/ Wilt du ſeyn befreit fürm tod/ Deinen leib/ das faß der ehrn / Sollt du nimmermehr verſehrn.

5. Nimm dir für für andern allen / Was du thuſt / nur GOtt allein Mit dem glauben zugefallen / Voller lieb ohn argen ſchein: Beichte deine ſünd und ſchuld / So bekommſt du Gottes huld.

6. Nimmer gehe falſch im handeln/ Noch im reden/ noch im thun / Wilt du vor dem HErren wandeln / Dermaleins auch ſelig ruhn / Liebe warheit / recht und zucht / Als deß geiſtes rechte frucht.

7. Eitle ehr und pracht verachte / Demuht lieb und niedrigkeit / Nach dem himmel ernſtlich trachte / Trag geduldig creutz und leid / GOtt thut keinem nichts mehr an/ Als was er nur tragen kan.

8. Stets ans ende hier gedencke / Und an Chriſti creutz und tod / In ſein wunden dich einſencke / Alſo kom̄ſt du auß der noht / Von der pein und böſen zeit Zur gewünſchten ſeligkeit. D. B.

1149.) Mel. HErr Jeſu Chriſt meins.

KEhrt euch zu mir / o lieben leut/ Sagt Chriſtus wol zu dieſer zeit: Steht auff / die ihr gefallen ſeyd / Und beſſert euch / denn es iſt zeit.

2. Ich hab euch alle lieb erzeigt/ All eure ſünd auff mich geneigt / Und mein verdienſt euch mitgetheilt / Und alſo euer ſeel geheilt.

3. Wie daß ihr mich nun ſo veracht/ Und meinen bund zu ſchanden macht: Euch eurer heiligkeit begebt / Und auch dem guten widerſtreb?

4. Ihr gehet zu der höllenglut / Mit allen wercken / die ihr thut: So lang ihr mein beraubet ſeyd / Iſt euer thun vermaledeyt.

5. Doch / ich will euch gern gnädig ſeyn/ Kommt nur/ und werdet wieder mein / Erkennet eure ſünd und ſchuld/ Und bittet in demuht geduld.

6. Beklaget euch durch euren mund Für meinem volck auß hertzengrund: Weil ihm von euch iſt leid geſchehn/ So laſt auch eure buſſe ſehn.

7. Damit nehm ich euch wieder auff/ Bezeug euch auch / wie durch die tauff/ Mit ſpeiſe/ die mein fleiſch und blut/ Daß ihr theil habt an meinem gut.

8. So ihr denn/ als die ritter ſteht / Und nicht auffs neu zurücke geht/ So komm ich zu meiner zeit / Und lös euch ab von allem ſtreit.

9. Führ euch zu meiner engel-ſchar Die ſich da freuet immerdar / Und wartet/ biß ihr buſſe thut / Weil ſie euch gönnet alles gut. Anon.

1150) Mel. Gott iſt mein heil.

Kein menſch/ kein ſtand/ kein ort/ kein zeit Soll mich von Gott abſcheiden :/: In Chriſto bin ich ſtets bereit/ Alles frölich zu leiden/ Denn ich hab all mein zuverſicht Zum lieben Gott gericht/ Er will und kan mich laſſen nicht.

2. Drückt mich mein ſchwere ſünden-ſchuld / Mein gewiſſen mich anklaget :/: In Chriſto find ich gnad und huld Drum mein hertz nicht verzaget. Denn ich ꝛc.

3. Werd ich mit kranckheit heimgeſucht / Mit ſchmertzen ſehr beladen :/: So nehm ich an die göttlich zucht / Die ſoll mir gar nicht ſchaden. Denn ich hab ꝛc.

4. Verfolget mich die welt mit ſpott / Und mit viel andern plagen: Drückt mich armuht und hungers-noht/ Schadt nicht / wills alls gern tragen: Denn ich hab ꝛc.

5. Kommt denn zuletzt der tod herein / So will ich gerne ſterben :/: Der tod führt mich zum leben ein / Die ſeligkeit zu erben: Denn ich hab all mein zuverſicht / Zu meinem lieben Gott gericht/ Den will und kan ich laſſen nicht. I. A.

1151.) Mel. Kommt her zu mir.

Komt alle zu mir/ komt zu mir / Und fürchtet euch doch nicht / die ihr Mit ſünden ſeyd beladen: Kommt her / ich bin der gute hirt/ Der euer hertz erqvicken wird: Kein teufel ſoll euch ſchaden.

2. Nehmt in geduld auff euch mein joch/ Seht nur auf mich/ und lernet doch/ Wie ihr euch ſollt erzeigen: Seyd fein ſanfftmühtig / wie ich bin/ Liebt demuht/ laſſt nicht euren ſinn In hoffart ſich verſteigen.

3. So werdet ihr zu jederzeit Für eure ſeel in freud und leid Troſt und erqvickung finden. Mein joch iſt ſanfft/ leicht iſt die laſt: Wer ſie gedüldig auff ſich faſſt / Dem helff ich überwinden.

† 4. Ich bitte dich / HErr JEſu Chriſt / Der du mein ſüſſer heiland biſt / Laß mich doch wol betrachten / Daß ich mich ſelbſt / und was die welt Für luſt betrüglich mir fürſtellt/ Vor nichtes lerne achten.

5. Gib/

5. Gib / daß ich wahre demuht üb / In ſanfftmuht meinen nächſten lieb Und dein joch trag ans ende / Für meine ſeel hie ruh erlang/ Und dort die ehren-kron empfang/ Indem ichs wol vollende. Inc. Aut.

1152.) In eigener Melodey.

KOmt her zu mir/ſpricht GOttes Sohn/All die ihr ſeyd beſchweret nun / Mit ſünden hart beladen: Ihr jungen/alten/frauen mann/Ich will euch geben was ich han/Will heilen euren ſchaden.

2. Mein joch iſt ſüß / mein bürd gering/Wer mirs nachträgt in dem geding / Der höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen tragn/Mit meiner hülff wird er erjagn Das ewig himmelreiche.

3. Was ich gethan und gelidten hie In meinem leben ſpat und früh / Das ſollt ihr auch erfüllen: Was ihr gedenckt/ja redt und thut/ Das wird euch alles recht und gut/ Wenns geſchicht nach Gottes willen.

4. Gern wollt die welt auch ſelig ſeyn / Wenn nur nicht wär die ſchwere pein/Die alle Chriſten leiden: So mag es anders gar nicht ſeyn / Darum ergib dich nur darein/ Wer ewig pein will meiden.

5. All creatur bezeuget das/ Was lebt im waſſer / laub und gras/ Sein leidn kan es nicht meiden: Wer denn in Gottes namn nicht will/Zuletzt muß er deß teufels ziel Mit ſchwerem gwiſſen leiden

6. Heut iſt der menſch ſchön jung und lang/ Sih morgen iſt er ſchwach und kranck/ Bald muß er auch gar ſterben: Gleich wie die blumen auff dem feld/Alſo wird auch die ſchnöde welt In einem hui verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod / Wenn einr ligt in der letzten noht / Denn will er gleich fromm werden. Einer ſchafft diß / der ander das/ Seinr armen ſeel er gantz vergaß/ Dieweil er lebt auf erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag/ So hebt er an ein groſſe klag / Will ſich erſt GOTT ergeben: Ich fürcht fürwar die göttlich gnad/Die er allzeit verſpottet hat/ Wird ſchwerlich ob ihm ſchweben.

9. Einm reichem hilfft doch nicht ſein gut/ Dem jungen nicht ſein ſtoltzer muht / Er muß auß dieſem meyen: Wenn einer hätt die gantze welt/ Silber und gold/ und alles geld / Noch muß er an den reyen.

10. Dem glehrten hilfft doch nicht ſein kunſt/ Der weltlich pracht iſt gar umſonſt/ Wir müſſen alle ſterben. Wer ſich in Chriſto nicht bereit/ Weil er noch lebt in der gnadenzeit/Ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt ihr lieben kind/ Die itzund Gott ergeben ſind/ Laſt euch die müh nicht reuen: Halt ſtets am heilgen GOttes wort / Das iſt eur troſt und höchſter hort : GOtt wird euch ſchon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt/Schaut/ daß ihr hie unſchuldig lebt / Laſſt euch die welt nur äffen: Gebt GOtt die rach und alle ehr / Den engen ſteg geht immer her : GOTT wird die welt ſchon ſtraffen.

13. Wenn es ging nach deß fleiſches muht/ In gunſt/ geſund/mit groſſem gut/Würd ihr gar bald erkalten: Darum ſchickt GOtt die trübſal

her/Damit eur fleiſch gezüchtigt werd/ Zu ewger freud erhalten.

14. Iſt euch das creutz bitter und ſchwer: Gedenckt/wie heiß die hölle wär/ Darein die welt thut rennen: Mit leib und ſeel muß leiden ſeyn/ Ohn unterlaß die ewig pein/ Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieſer zeit Mit Chriſto haben ewge freud/ Dahin ſollt ihr gedencken: Es lebt kein mañ/ der außſprechn kan Die glori und den ewgen lohn/ Den euch der HErr wird ſchencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt In ſeinem Geiſt versprochen hat/Geſchworn bey ſeinem namen/Das hält und gibt er gewiß fürwar: Der helff uns zu der engel ſchar Durch JEſum Chriſtum/ Amen. B.R.

*153.) Mel. Zion klagt mit angſt.

Kommt ihr Chriſten kommt/ und höret Kommt und höret mit gebühr/Was euch euer Heiland lehret/ Was er euch wird ſagen für/Der ſich auff dem berg geſetzt/ Und durch ſeine lehr ergetzt Alle die ſo ſich nicht ſchämen/ Ihn und ſein wort anzunehmen.

2. Selig ſind die geiſtlich armen/Die betrübt und traurig gehn/ Die nichts ſuchen als erbarmen/Und für Gott mit thränen ſtehn: Denen öffnet er gewiß Sein ſchön herrlich paradieß/ Daß ſie ſollen für ihm ſchweben/ Voller freud/ und ewig leben.

3. Selig ſind/ die leide tragen/ Da die noht iſt täglich gaſt/ GOtt gibt unter allen plagen Troſt/ und endlich ruh und raſt/ Wer ſein creutz in demuht trägt Und ſich ihm zun füſſen legt/ Dem wird er ſein hertz erqvicken/ Keine laſt darff ihn erdrücken.

4. Selig ſind die frommen hertzen/ Die mit ſanfftmuht angethan/ Die der feinde zorn verſchmertzen/ Gerne weichen jederman/ Die auff Gottes rache ſchaun/Und die ſich ihm gantz vertraun/Die wird GOtt mit gnaden ſchützen/ Und das erdreich lan beſitzen.

5. Selig ſind/die im gemühte Hungert nach gerechtigkeit/ GOtt wird ſie auß lauter güte Sättigen zu rechter zeit. Selig ſind/ die fremder noht Auß erbarmung klagen GOtt/ Mit betrübten ſich betrüben/ GOtt wird ſie hinwieder lieben.

6. Er wird ſich zu ihnen kehren Mit barmhertzigkeit und treu Und wird allen feinden wehren/ Die ſie plagen ohne ſcheu: Selig ſind/die GOtt befindt/ Daß ſie reines hertzens ſind Und den unzuchtteufel meiden/Dieſe ſchauen GOtt mit freuden.

7. Selig ſind/ die allem zancken/Allem zwieſpalt/daß und neid/So viel müglich iſt/ abdancken/ Stifften fried und einigkeit/ Die ſinds/ die unter ihm GOtt erwählt/ Unter ſeine kinder zählt: Selig/die verfolgung leiden/ GOTT nimmt ſie zu ſeinen freuden.

8. Selig mögt ihr euch ſchätzen/ Wenn euch wird die ſchnöde welt/ Uberall in ſchmach zu ſetzen/ Tragen in ein ander feld/ Wann euch wird ihr falſcher mund Beiſſen/als ein toller hund: Seyd getroſt/ für ihre lügen Soll ſie ihren lohn wol kriegen.

9. Aber euch/ euch will ich lohnen/Die ihr mir treu blieben ſeyd/ Mit der unverwelckten kronen/ Dort im reich der ewigkeit/ Da ſolt ihr recht frölich ſeyn/ Leuchten/

ten / als der ſonnen ſchein / Mit den heiligen Prophe-ten / Die geſteckt in gleichen nöhten. J. H.

1154.) In voriger melodey.

KOmmt / laſſt euch den HErren lehren / Kommt und lernet allzumal / Welche die ſind / die gehören In der rechten chriſten zahl: Die bekeñen mit dem mund / Gläuben fäſt von hertzen-grund / Und bemühen ſich da-neben / Fromm zu ſeyn / die-weil ſie leben.

2. Selig ſind / die demuht haben / Und ſind immer arm im geiſt / Rühmen ſich gantz keiner gaben / Das Gott werd allein gepreiſt: Dancken dem auch für und für / Denn das himmelreich iſt ihr: GOTT wird dort zu ehren ſetzen / Die ſich ſelbſt gering hie ſchätzen.

3. Selig ſind die leide tra-gen / Da ſich göttlich trauren findt: Die beſeufftzen und be-klagen Ihr und ander leute ſünd / Auch deßhalben traurig gehn / Offt für Gott mit thrä-nen ſtehn. Dieſe ſollen hie auff erden / Und denn dort getröſtet werden.

4. Selig ſind / die frommen hertzen / Da man ſanfftmuht ſpüren kan / Welche hohn und trutz verſchmertzen / Weichen gerne jederman: Die nicht ſuchen eigne rach / Und befeh-len GOtt die ſach: Alle die will er ſo ſchützen / Daß ſie noch das land beſitzen.

5. Selig ſind / die ſehnlich ſtreben Nach gerechtigkeit und treu / Daß an ihrem thun und leben Kein gewalt noch unrecht ſey. Die da lieben gleich / und recht / Sind auff-richtig fromm und ſchlecht / Geitz / betrug und unrecht haſſen: Die wird GOtt ſatt werden laſſen.

6. Selig ſind / die auß er-barmen Sich annehmen fremder noht / Sind mitlei-dig mit den armen / Bitten treulich für ſie GOtt: Die behülfflich ſind mit raht / Auch / wo müglich / mit der that / Werden wieder hülff empfangen / Und barmher-tzigkeit erlangen.

7. Selig ſind / die funden werden Reines hertzens je-derzeit: Die im werck / wort und geberden Lieben zucht und heiligkeit: Dieſe / welchen nicht gefällt Die unreine luſt der welt / Sondern ſie mit ernſt vermeiden / Werden ſchauen GOtt mit freuden.

8. Selig ſind / die friede ma-chen / Und drauff ſehn ohn unterlaß / Daß man mög in allen ſachen Fliehen hadder / ſtreit und haß. Die da ſtifften fried und ruh / Helffen aller-ſeits dazu / Sich auch frie-dens ſelbſt befleiſſen / Wer-den GOttes kinder heiſſen.

9. Selig ſind / die müſſen dulden Schmach / verfol-gung / angſt und pein / Da ſie es doch nicht verſchulden / Und gerecht befunden ſeyn. Ob deß creutzes gleich iſt viel / Setzet GOtt doch maß und ziel / Und hernach wird ers be-lohnen Ewig mit der ehren-kronen.

10. Gib / o HERR / zu allen zeiten / Daß ich hie auff die-ſer erd Aller ſolcher ſeligkei-ten Auß genaden fähig werd. Hilff / daß ich mich acht ge-ring / Offt dir meine noht fürbring / Auch am feinde ſanfftmuht übe / Die gerech-tigkeit ſtets liebe.

11. Daß ich armen helff und diene / Immer hab ein reines hertz / Die im unfried ſtehn / verſühne / Dir anhang in freud und ſchmertz. Vater / hilff von deinem thron / Daß ich gläub an deinen Sohn / Und durch deines geiſtes ſtärcke Mich befleiſſe rechter wercke. Anon.

1155.) In eigener Melodey.

Kyrie/ GOtt Vater in ewigkeit / Groß iſt deine barmhertzigkeit/ Aller ding ein ſchöpffer und regierer/ Eleiſon.

2. Chriſte/aller welt troſt/ Uns ſünder allein du haſt erlöſt/O JEſu GOttes Sohn/ Unſer mittler biſt in dem höchſten thron/ Zu dir ſchreyen wir auß höchſter begier/ Eleiſon.

3. Kyrie/Gott heilger Geiſt/ Tröſt / ſtärck uns im glauben allermeiſt / Daß wir am letzten end Frölich abſcheiden auß dieſem elend/Eleiſon.

Incert. Aut.

1156.) In eigener Melodey.

Laß dich GOtt/Du verlaſſner/ſtill dein ſorgen/ Deine qval und deine noht Iſt dem höchſten unverborgen: Hilfft er heut nicht/ hilfft er morgen: Laß dich GOtt!

2. Halt Gott ſtill: Denn er brauchet liebes ſchläge/ Wodurch er dich beſſern will/ Daß ſich kindes-furcht errege. Traue ſeiner Vater-pflege/ Halt Gott ſtill!

3. Gott iſt nah/Wenn er dir entfernet ſcheinet: Iſt nicht gleich die rettung da / Iſt es dir zum nutz gemeynet: Er hilfft / wenn du gnug geweinet: GOtt iſt nah!

4. Gott iſt dein/So du ihme dich ergiebeſt / Deine pein wird zucker ſeyn / Wenn du ihn für alles liebeſt/Und mit unmuht nicht betrübeſt. Gott iſt dein!

5. Lehr Gott nicht/Wie und wenn er dich ſoll hören/Sein aug ſteht auff dich gericht/ Währt dein creutz lang/ laß es währen! Endlich wird es ſich doch kehren. Lehr GOtt nicht!

6. Liebſt du Gott/Wandelſt treu auf ſeinen wegen: Wird kein creutz / kein noht / noch tod/ Dein vertrauen niederlegen. Alles dienet dir zum ſegen/Liebſt du GOtt.

An.

1157.) Mel. O JEſu Gottes lamm.

Laß mich/o treuer Gott/ dein liebes ſchäfflein bleiben / Laß mich von deiner heerd ja nimmermehr vertreiben / Gib mir zu aller zeit das werthe lebens wort/ Das meine ſeel erqvickt/ und bring zur himmels-pfort.

2. Gib/ daß auch mein verſtand und ſinn nicht möge wancken/Erhalte mich allein in deines wortes ſchrancken/ Verleihe mir im creutz und tod beſtändigkeit / Daß ich dich loben mag in alle ewigkeit.

D. J. O.

1158.) In eigener Melodey.

Lieb GOTT für allen dingen / Aus hertzengrunde :/: Von ſeinem wort thu ſingen/ Allzeit und ſtunde/Sein lob ſey immerdar in meinem munde.

2. Lieb auch den nächſten :/: dein Ohn all verdrieſſen :/: Daß er der treue dein Mög ſtets genieſſen / Auff daß du haben mögſt ein gut Gewiſſen.

3. Trifft dich ein unglück an/ Thu nicht verzagen / Mit gduld das creutze trag / Obs gleich thut plagen: GOTT weiß die rechte zeit / wenns ihm behaget:

4. In allen nöhten dein Thu hülff begehren / Von GOtt dem HErrn allein/ Er wird dir geben Dein nohtdurfft mannichfalt / das wirſt du ſpüren.

5. Hat dich geſegnet GOtt / So laß Mit ſeinen gaben/ Die mannicht leiden noht / Die mangel haben: Den armen nächſten dein ſpeis / tränck und labe.

6. All hoffart / prahl und pracht Thu du vermeiden/

Denn Gott ſie ſelbſt veracht Straſſt ſie allzeiten/ Durch lieb und demuht fein ſein lob außbreite.

7. Bey ſpeis und bey getranck Halt rechte maſſen/ Daran allzeit gedenck/ Daß Gott thut haſſen Den überfluß gar ſehr/ darum halt maſſen.

8. Die zarte feine jugend Thu nicht verführen/ Laß ſie alle ehr und tugend / Stets ſehn und ſpüren: All ehr und gottesfurcht thu du ſie lehren.

9. In ehren magſt du ſeyn Frölich von hertzen / Bered niemand dabey/Thu freundlich ſchertzen: Denn freud und frölichkeit benimmt viel ſchmertzen.

10. Bey weiblichem gebild Thu ehrlich wohnen / Sey nicht mit wortẽ wild/ Thu ſie verſchonen/ So wirſt du ehr und ruhm haben zu lohne.

11. Wer alſo folgen thut All dieſen lehren / Der wird ſein hab und gut reichlich vermehren Sein leben bringen zu Mit GOtt und ehren.

Inc. Aut.

1159.) Mel. Hilff HErr JEſu/ laß ge

Liebſter JEſu/ mich regiere/ Daß mein fleiſch nichts hab an mir/ Und dein Geiſt mich leit und führe/ Daß ich gutes nehme für. Was du willt/ hilff mir erfüllen/ Diß bitt ich um deinet willen. M. M. S.

1160.) Mel. Freu dich ſehr/ o meine.

Liebſter / willt du meiner warten / Biß die ſonne bricht herfür / Und mich führen in den garten/ Durch der andacht ſchönſte thür / Hübſcher blumen lieblichkeit / In der ſüſſen frühlings zeit/ Mit verwundern zu beſehen? Ey ſo komm und laß uns gehen.

2. JEſu/ ſoll ich deinen augen Einmal recht gefällig ſeyn/ Soll mein ſchmuck nur etwas taugen/ Soll ich prangen hell und rein/ Dir zur ehr und mir zum ruhm? Ey/ ſo muſt du manche blum An den klaren tugend-bächen Mich zu zieren freudig brechen.

3. Ja du führſt mich bey den händen Zu dem bunten blumen-heer. Ach! wohin ſoll ich mich wenden/ Finden/ was ich längſt begehr? Haben dort nicht ihre ſtell Edle roſen/ die ſo hell Und gar recht von farben blühen/ Daß ſie purpur fürzuziehen.

4. Aber das ſo ſcharffe ſtechen Ihrer zweiglein thut mir weh/ HErr/ du wollſt es ja nicht rächen/ Wenn ich leider nochmals geh In der ſchnöden wolluſt-bahn/ Als ich manchen tag gethan/ So daß ich in ſchand und nöhten/ Wie die ros/ itzt muß erröhten.

5. Lieblich zwar ſind dieſe roſen/ Dauren doch nur kurtze zeit: Sollt ich ſelber mir liebkoſen Als ein kind der eitelkeit? Nein! die wolluſt fleugt dahin/ Auch deß lebens räuberin Unſer zeit muß ſchnell vergehen/ Wie die roſen nicht beſtehen.

6. Liebſter / führe mich nur weiter Auff das klare lilienfeld/ Brich mir eine/ mein begleiter/ Bin ich dir doch zugeſellt. Ach! daß ſolch ein edle blum Ich in deinem heiligthum Möcht in rechter Unſchuld heiſſen / Und von wahrer tugend gleiſſen!

7. Aller menſchen ſchmuck und prangen Iſt doch lauter trügerey/ Auch kein käyſer kan erlangen / Daß er gleich den lilien ſey. Will ich helle kleider ſehn/ Darf ich nur zum garten gehn/ Wo die blumen auch erzählen/ Daß uns Chriſten nichts kan fehlen.

8. Ey / wie blühen die narziſſen Und viol.n mancher art! Gleichwol läſſt mein freund mich wiſſen / Daß die zeit ſie nimmer ſpart: Was iſt unſer leben doch? Wenn man iſt bemühet noch / Viel zu lernen / viel zu ſchaffen / Pflegt der tod uns hinzuraffen.

9. Meine zeit iſt faſt vergangen / Führe mich / mein JEſu hin / Wo ſich ſtillet mein verlangen / Und ich ſelbſt dein blümlein bin In dem ſchönſten paradeiß / Wo man nichts zu ſagen weiß Als von jauchtzen / triumphiren, Und wie käyſer zu regieren.

Anonymus.

1161.) Mel. Nicht ſo traurig.

Meine ſeele / laß es gehen / Wie es in der welt itzt geht / Meine ſeele laß es ſtehē / Wie es itzo geht und ſteh / Liebſte ſeele / halte ſtille / Dencke / daß es GOttes wille!

2. Iſt die welt gleich dir zuwider / Und biſt deiner freunde ſpott / Drücken dich die feinde nieder / So vertraue deinem GOtt / Liebſte ſeele / ꝛc.

3. Iſt in deines hertzens kammer Nichts als lauter hertzeleid / Plaget dich ſehr groſſer jammer Hier in dieſer ſterblichkeit / Liebſte ſeele / halte ꝛc.

4. GOtt pflegt die getreuen hertzen / Wenn ſie durch das creutz bewährt / Wol zu tröſten nach dem ſchmertzen / Und gibt / was ſie nur begehrt / Liebſte ſeele / ꝛc.

5. Auff den regen ſcheint die ſonne / Alſo kömmet luſt auff leid / Auff die angſt kommt lauter wonē / Freude kömmt auff traurigkeit: Liebſte ſeele / halte / ꝛc.

6. Sollt du von der welt abſcheiden / Scheide nur getroſt zu GOtt / GOtt gibt auf das ſcheiden freude / Freude gibt er auff die noht. Liebſte ſeele / halte ſtille / Dencke daß es GOttes wille. Inc. Aut.

Nach vollbrachter Arbeit.

1162.) Mel. Allein GOtt in der höh.

Mein frommer GOTT / nun will ich dich Von gantzem hertzen loben / Dieweil du mich ſo väterlich Geſegnet haſt von oben / Du haſt zu meinem amt und werck Gegeben ſolche krafft und ſtärck / Daß ich ſo weit bin kommen.

2. Darum ich billig dich / mein hort / Von gantzer ſeelen preiſe / Geſegne mich doch immerfort Nach ſolcher milden weiſe. Laß meine arbeit / fleiß und müh Den zweck erreichen ſpat und früh / Zu deines names ehre. Anon.

Eines Predigers.

1163.) Mel. Helfft mir GOtts Güte.

Mein GOtt / dir will ich ſingen Von hertzen lob und danck / Daß du zu hohen dingen Gefördert meinen gang Dich rühm ich täglich / HErr / Daß eh ich bin geboren / Du mich ſchon haſt erkoren Zu deinem Prediger.

2. Nun / HErr / diß amt zu führen Halt ich mich viel zu ſchlecht / Wenn du nicht läſſeſt ſpüren Mich / deinen armen knecht / Daß du biſt ſtets bey mir / Mit deines geiſtes gaben: Denn / wen ich die kan haben / Dien ich mit freuden dir.

3. Geſegne mein beginnen Mit deiner gnadenhand / Erleuchte mir die ſinnen / Damit ich den verſtand Der unverfälſchten ſchrifft Klar / hell und deutlich faſſe / Hingegen aber haſſe Der Ketzer ſchwarm und gifft.

4. Begabe mich von oben / Daß ich dein theures wort / Trotz aller feinde toben / So lehr an meinem ort / Damit daſ-

daſſelbe wol Und recht verſtanden werde / Von meiner lieben heerde / Die ich verſorgen ſoll.

5. Laß mich mein amt verwalten / Mit höchſtem fleiß und treu / Zu rechter zeit anhalten Mit ſtraffen ohne ſcheu. Mein helffer ſtärcke mich / Deß lebens-weg zu bahnen / Durch warnen und ermahnen / Durch tröſten kräfftiglich.

6. Und wenn denn kommt die ſtunde / Daß ich dich loben ſoll / So ſey mit meinem munde / Auff daß er geiſtes voll Es thue recht mit krafft: Dein wort ſey nicht vergebens / Das edle wort deß lebens / Das ſo viel nutzen ſchafft.

7. Verhüt / o HErr / in gnaden Bey meinem ſchäfelein / Was ihnen könnte ſchaden / Und dir zu wider ſeyn: Es treibe ſie dein Geiſt / Daß ſie mich gerne hören / Wenn ich will ihnen lehren / Was recht und chriſtlich heiſſt.

8. Laß ſie zu hertzen faſſen O Gott / dein theures wort / Daß ſie ſich drauff verlaſſen Im glauben immerfort: Auch in der creutzes-pein / Laß ſie ja nicht vergeſſen / Daß du haſt abgemeſſen / Wie viel dern ſolle ſeyn.

9. Laß ſie auch thäter bleiben Und hörer nicht allein. Laß ſie thun / wie ſie gläuben / Und voll von früchten ſeyn. Denn hierdurch wird erſt kund / Wenn man die frucht geleſen / Ob auch der baum geweſen Friſch / tauglich und geſund.

10. O treuer GOtt / regiere Mich ſelber auch zugleich / Daß ich mein amt ſo führe / Damit mein thun gereich Allein zu deiner ehr / Und wolfahrt meiner heerde: Gib das gefunden werde Bey mir troſt / ſtraff und lehr.

11. Hilff / daß ich nicht entbrenne Von eifer dergeſtalt / Daß ich mich ſelbſt kaum kenne / Noch ſuche mit gewalt / Was man durch freundlichkeit Kan von den ſchafen haben: Doch gib deß eifers gaben / O GOtt / zur rechten zeit.

12. Laß weder gunſt noch dräuen Mich von dir wenden ab / Laß mich die welt nicht ſcheuen / Sollt ich den bettelſtab Gleich nehmen auch zur hand: Dir will ich diß mein leben / Ja leib und ſeele geben / O treuer GOtt / zum pfand.

13. Und ſoll ich gleich auff erden / Wie die welt öffters thut / Mit macht verfolget werden / So gib mir einen muht / Der ſolches mit gedult Kan frölich überwinden / Biß ich kan rettung finden / HErr GOTT / durch deine huld.

14 Laß doch ſein mein gewiſſen Von groben ſünden frey / Und mich ſtets ſeyn befliſſen Auff tugend mancherley: Mein thun ſey wolgethan: Mein leben und mein lehren Laß nimmer ſich abkehren Von deines wortes Bahn.

15. Nun / HErr / merck auff mein flehen / So ich itzt bringe für / Laß es mir ſo ergehen / Wie ich gebeten hier: Verleihe krafft und muht / Daß ich hier freudig ſtreite / Dein theures lob außbreite: Hilff / o mein höchſtes gut!

1164.) Mel. Was mein GOtt will.

MEin GOtt / erſchaffen haſt du mich Zu deinem freuden-leben / Daß weiß und gläub ich fäſtiglich Kan doch nicht recht erheben Mein hertz zu dir Stets für und für Nach ſol-

chem leben trachtet / Es iſt mir leid / Daß in der zeit Ich ſolches nicht geachtet.

2. Wenn creutz und trübſal kommt heran / So laß mich nicht verzagen / Dein wort iſt das mir helffen kan Mein elend leicht ertragen / Ich weiß ja wol / Wie daß ich ſoll / Mit dir / HErr JEſu / leben Soll ich denn nicht / O du mein licht / Nach ſolcher wolfahrt ſtreben?

3. Laß fleiſches / welt- und augenluſt / In mir nicht länger walten / Ein beſſers iſt mir ja bewuſt / Daran ich mich ſoll halten / Laß meinen ſinn / Sich ſchwingen hin Zu dir mit freud und wonne / Du biſt mein licht Und zuverſicht / Ja meiner ſeelen ſonne.

4. Ach / ach / wenn wird mein bräutigam Mich einmal kommen heiſſen? Wenn wird er mich auß dieſem ſchlamm Und eitlem leben reiſſen? Wenn werd ich doch Das ſchwere joch Von meinen ſchultern legen? Wenn wird ſich mir Doch thun herfür Deß himmels freuden ſegen?

5. O möcht ich armer doch / befreyt Von aller angſt und ſchrecken / Dein unaußſprechlich herrlichkeit In jenem leben ſchmäcken / O ſüſſe krafft / o lebens-ſafft! Wenn werd ich dich empfinden? Komm / ewigkeit / Ich bin bereit / Das eitel muß verſchwinden.

H. H. v. G.

1165.) Mel. Auff meinen lieben.

MEin GOTT / ich habe mir Gar fäſt geſetzet für / Ich wolle mich ſehr hüten / Wenn böſe leute wüten / Daß / wenn ich ja was ſpreche / Ich dein gebot nicht breche.

2. Wenn mein gemüht entbrennt / Daß man von dir ſich wendt / So will ich für dich treten / In meinem hertzen beten / Daß du gebſt deinem knechte Zu thun nach deinem rechte.

3. HErr / lehre mich doch wol Bedencken / daß ich ſoll Einmal von dieſer erden Hinweg geraffet werden / Und daß mir deine hände Geſetzet ziel und ende.

4. Die tage meiner zeit Sind einer hand nur breit: Und wenn man diß mein bleiben Soll recht und wol beſchreiben: So iſt es nichts und bleibet Ein ſtäublein / das zerſtäubet.

5. Ach! wie gar nichts ſind doch Die menſchen / die dennoch So frech und ſicher leben / Und gar nicht acht drauf geben / Daß all ihr thun und glücke Verſchwind im augenblicke.

6. Sie ſuchen gut und geld / Gehn her in dieſer welt / Gleich wie ein ſchatt und ſchämen / Und können nichts mitnehmen / Wenn ſie auß dieſem leiden Von hie eins müſſen ſcheiden.

7. Sie ſchlaffen ohne ruh / Arbeiten immerzu: Sind tag und nacht gefliſſen / Und können doch nicht wiſſen / Wer / wenn ſie niederliegen / Ihr erbe werde kriegen.

8. Nun HErr / weß ſoll ich mich Doch tröſten ſicherlich? Auff dich will ich nur bauen / Und deiner güte trauen Hilf mir von aller ſünde / Die ich noch in mir finde.

9. Laß mich doch nicht / o GOtt / Den narren ſeyn ein ſpott: Ich will gantz ſtille ſchweigen / Mein hertz zur ruhe neigen / Du richter aller ſachen / Du kanſt und wirſts wol machen.

10. HErr / wende deine plag Und nicht mehr auff mich ſchlag: Arm bin ich und verachtet / Bey nahe gantz verſchmach-

ſchmachtet/ Weil du die hand außſtreckeſt / Durch deinen grimm mich ſchreckeſt.

11. Wenn du ſtraffſt jemands ſünd/ Ihm ſchönheit bald verſchwindt / Als was verzehret haben Die motten/ würm und ſchaben. Ach! nichts iſt es mit allen Den menſchen die hie wallen.

12. Ich ruf/ o HErr mein hort/ Zu dir noch immerfort / Gib an mein hertzlich ſehnen/ Mein angſt un̄ heiſſe thränē. Erhöre meine bitte/ Wenn ich mein hertz außſchütte.

13. Ein fremdling bin ich hier/ Ein pilgrim für und für/ Wie meine väter waren/ Und alle die vorfahren/ Die zu dir ſeyn genommen / Zur rechte n heimat kommen.

14. Laß doch ein ende ſeyn Von meiner qval und pein/ Von meinem creutz und leiden / Eh ich von hier muß ſcheiden: Daß ich dich ewig droben Und auch noch hie mag loben.

*15. GOtt Vater / Sohn und Geiſt / Sey immerdar gepreiſt: Du wollſt in meinem leben Mir ſtärck und troſt fort geben / Daß ich drauff ſelig ſterbe/ Dein reich auß gnaden erbe. P. G.

1166.) Mel. Ich danck dir lieber HErr.

MEin ſeel / bedenck all tage/ Wie du einſt mögſt beſtehn / Und nach dem tod ohn klage Ins ewig leben gehn. Gott ſtrebe zu gefallen In wercken/ ſinn und wort Denn du muſt von den allen Genau rechnung geben dort.

2. Am abend muſt beſorgen/ Diß ſey die letzte nacht/ Heut dieſen tag als morgen Zu ſterben ſey bedacht / Laß ab von der untugend Nicht nur im altr allein/ Opffre GOtt deine jugend/ Willt ihm gefällig ſeyn.

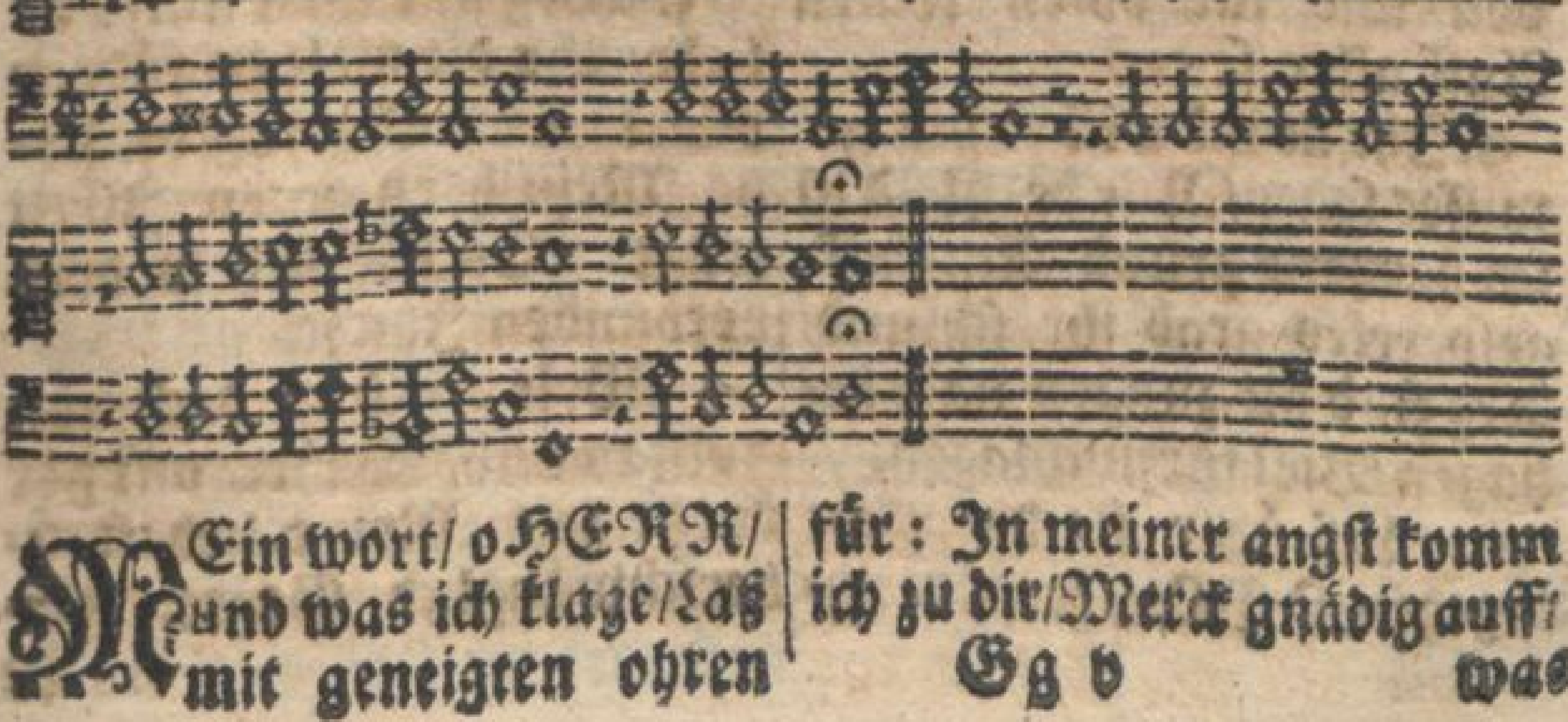
3. Die weltlich ehr und güte Mächtig vergänglich iſt/ Der menſch ſelbſt in der hütte Währt nur ein kurtze friſt Darum daran nicht hänge Dein hertz / mein trautſte ſeel/ Zu GOtt vielmehr dich dränge / Der hilfft dir auß der qväl.

4. Thu allezeit ermeſſen Im leben für und für / Und nimmermehr vergeſſen Drey ding / ſo über dir: Ein aug/ das alles ſihet/ Ein ohr das alles hört/ Ein buch/ darinnen ſtehet Alls/ was du thuſt auff erd.

5. Der du in allen dingen Das wollen gibſt / o HErr/ Gib mir auch das vollbringen Zu deines namens ehr: Hilff daß ich frölich lende An port der ſicherheit/ Mein leben ſelig ende / Eingeh zur himmels-freud.

Anonymus.

1167.



MEin wort/ o HERR/ und was ich klage/ Laß mit geneigten ohren für: In meiner angſt komm ich zu dir/ Merck gnädig auff/

was ich dir ſage/ Und vor dich trage.

2. Laß mein geſchrey ja für dich dringen/ Erhöre mich in meiner noht. Du biſt mein könig und mein GOTT / An dich will ich für allen dingen Mein flehen bringen.

3. Eh als der tag ſich wird erheben / Will ich zum beten munter ſeyn: Eh als noch kommt der morgenſchein/ Will ich auff dein wort achtung geben / Nach dem zu leben.

4. Du biſt nicht alſo zubeſchreiben Als wie ein GOtt/ dem wolgefällt Das weſen dieſer argen welt: Es kan/ wer miſſethat will treiben/ Nicht für dir bleiben.

5. Für dir beſteht nicht/ deß geberden Und wort voll ruhms und hoffart ſeynd/ Du biſt den übelthätern feind/ Und läſſeſt ſie noch hie auff erden Zu ſchanden werden.

6. Du bringſt den um/ der gerne läuget: Der höchſt hat einen greuel dran/ Wenn man fängt mörder-händel an / Und ſich für dem in falſchheit neiget / Denn man betreuget.

7. Ich aber will nun mein gemühte Zu dir allein! Gott/ richten hin/ In deinem haus und wo ich bin Dich ruffen an/ daß deine güte Mich ſtets behüte.

8. Du wolleſt/ bitt ich/ HErr/ mich leiten Und führen zur gerechtigkeit / Mich auch bewahren jederzeit Für feinden und für böſen leuten Auff allen ſeiten.

9. Ihr mund will nichts gewiſſes ſagen/ Nur hertzleid iſt im hertzens grund/ Ein auffgeſperrtes grab ihr ſchlund/ Arg ſind die zungen nach behagen Viel fürzuſchlagen.

10. Laß über ſie das recht ergehen/ O GOtt/ zerſtöre ihren raht: Verwirff ſie/ weil durch miſſethat Und unrecht ſie ſich ſehr erhöhen / Dir widerſtehen.

11. Laß alle die kein leid betrüben/ Die auff dich trauen fäſtiglich. Ja laß ſie rühmen ewiglich/ Und die ſo deinen namen lieben / Viel freude üben.

(* Laß freuen ſich/ die auf dich trauen / Laß ſie ſich rühmen ewiglich / Sie haben zum beſchirmer dich/ Laß uns die frölich in dir ſchauen/ Die auff dich bauen. *)

12. Denn du/ HErr/ giebeſt gnad und ſegen Dem/ der gerechtigkeit erfüllt: Und deine güt iſt als ein ſchild / Dahinter er ſich allerwegen Kan ſicher legen.

*13. Was du für gunſt mich laſſen ſehen/ GOtt Vater/ Sohn/ heiliger Geiſt/ Das ſey immerdar gepreiſt: Laß/ was ich bitte fort mit flehen/ Auch noch geſchehen. Anon.

1168.) In eigener Melodey.

MEinen treuen JEſum liebet Mein hertz nunmehr gantz allein/ Und ſich ihm in lieb ergiebet/ Will auch ewig treu ihm ſeyn: Es hat ſich ſo hoch verbunden/ Ihn zu lieben/ ihn zu loben alle ſtunden.

2. Weg mit allen andern ſchätzen / Weg mit aller eitelkeit/ JEſus allein mein ergetzen Iſt und bleibt in ewigkeit / Mein hertz iſt ſo hoch verbunden/ Ihn ꝛc.

3. Weg mit aller falſchen liebe/ So die welt zu führen pflegt! Eine ungefälſchte liebe Mein hertz gegen JEſu trägt: Es hat ſich ſo hoch verbunden/ Ihn ꝛc.

4 Welt-lieb iſt doch nun vergänglich/ Währet offt gar kurtze zeit/ Meine lieb iſt überſchwänglich Gegen JEſu

ſu allezeit: Mein hertz hat ſich ſo verbunden/ Ihn ꝛc.

5. Mich ſoll nicht von JEſu ſcheiden/ Creutz/ trübſal/ noch andre noht/ JEſu wegen will ich leiden/ Alles auch den bittern tod: Mein hertz hat ſich ſo verbunden/ Ihn ꝛc.

6. JEſum lieb ich/ JEſum lob ich/ JEſum laß ich nimmermehr/ Auff ihn leb ich/ auff ihn ſterb ich/ Nach ihm mich verlanget ſehr: Mein hertz ꝛc.

7. Drum/ o JEſu/ meine liebe/ Lieb auch du hergegen mich/ Treu und liebe an mir übe Immer und beſtändiglich/ Weil mein hertz ꝛc.

8. So ſollſt du mein JEſus bleiben Ohn auffhören allezeit/ Lieben/ loben/ rühmen/ preiſen Will ich dich in ewigkeit: Denn mein hertz hat ſich verbunden/ Dich zu lieben/ dich zu loben/ alle ſtunden. Anon.

1169.) Mel. Als JEſus Chriſtus in.

MEnſch/ willt du hinfort ſelig ſeyn/ Und dich GOtt recht ergeben/ So muſt du trauen ihm allein/ Dabey auch chriſtlich leben.

2. Denn GOtt iſt aller gnaden voll In wercken und in worten/ Und lehret wie man wandeln ſoll Den weg zur himmels-pforten.

3. Der himmels-fürſt/ HErr JEſus Chriſt/ Hat uns die gnad erworben/ Da er für uns gedultig iſt Auß lieb am creutz geſtorben.

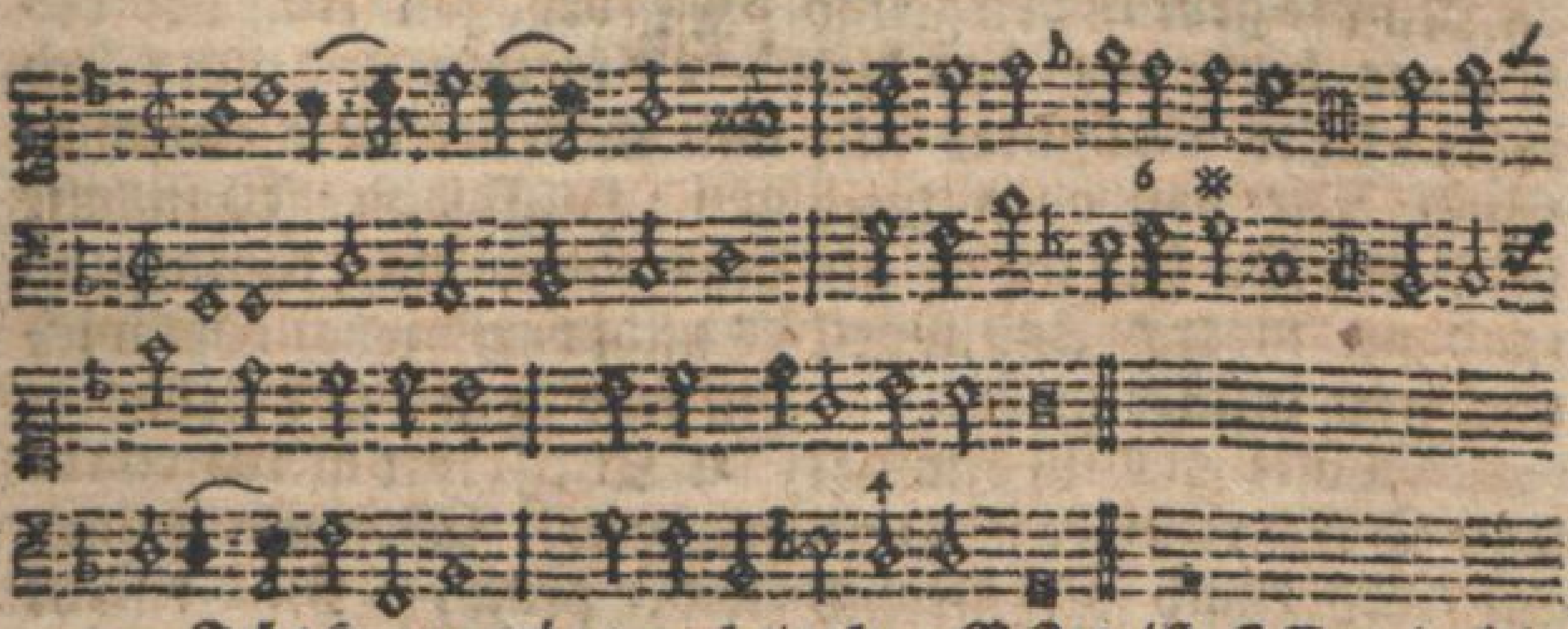
4. Er iſt geſtorben uns zu gut In groſſer pein und ſchmertzen/ Hat uns erkaufft mit ſeinem blut/ Deß danck ich ihm von hertzen.

5. Von ſünden wäſchet er uns rein Durch ſein blut/ gibt das leben/ Wer ihm nur will gehorſam ſeyn/ Und ſich zur buß begeben.

6. GOtt nimmt in himmel keinen an/ Er thu denn buß auff erden/ Drum ſchencket er uns ſeinen Sohn/ Auff daß wir ſelig werden.

7. Laß nun/ o HErr/ durch deinen Geiſt/ Uns hier alſo beweiſen/ Damit wir dort auch allermeiſt Dich ewig mögen preiſen. Anon.

1170.) Chriſtliche Zufriedenheit.



NIcht ſo traurig/ nicht ſo ſehr/ Meine ſeele ſey betrübt/ Daß dir Gott glück/ gut und ehr Nicht ſo viel wie andern/ gibt: Nimm für lieb mit deinem GOtt/ Haſt du GOtt/ ſo hats nicht noht.

2. Du/ noch eintzig menſchen-kind/ Habt ein recht in dieſer welt/ Alle die geſchaffen ſind/ Sind nur gäſt im fremden zelt. GOtt iſt HErr in ſeinem haus/ Wie er will/ ſo theilt er auß.

3. Biſt du doch darum nicht hier/ Daß du erden haben ſollt/ Schau den himmel über dir/ Da/ da iſt dein edles gold/ Da iſt ehre/ da iſt freud/ Freud ohn end/ ehr ohne neid.

4. Der iſt alber/ der ſich [illegible] kränckt

kränckt um eine hand voll eitelkeit/ Wenn ihm Gott dargegen ſchenckt Schätze der beſtändigkeit. Bleibt der centner dein gewinn / Fahr der heller immer hin.

5. Schaue alle güter an/ Die dein hertz für güter hält/ Keines mit dir gehen kan/ Weñ du geheſt auß der welt/ Alles bleibet hinter dir/ Wenn du trittſt ins grabes thür.

6. Aber/ was die ſeele nährt/ Gottes huld und Chriſti blut/ Wird von keiner zeit verzehrt/ Iſt und bleibet allzeit gut/ Erdengut zerfällt und bricht / Seelen-gut das ſchwindet nicht.

7. Ach wie biſt du doch ſo blind / Und im dencken unbedacht! Augen haſt du menſchenkind/ Und haſt doch noch nie betracht Deiner augen helles glas/ Sihe/ welch ein ſchatz iſt das?

8. Zähle deine finger her/ Und der andern glieder zahl/ Keins iſt/ das dir unwerth wär/ Ehrſt und liebſt ſie allzumal/ Keines gäbſt du weg um gold / Wenn man dirs abnehmen wollt.

9. Nun ſo gehe in den grund Deines hertzens / das dich lehrt / Wie viel gutes alle ſtund Dir von oben wird beſchert: Du haſt mehr als ſand am meer / Und willſt doch noch immer mehr.

10. Wüſte der im himmel lebt/ Daß dirs wäre nütz und gut / Wornach ſo begierlich ſtrebt Dein verblendtes fleiſch und blut/ Würde ſeine frömmigkeit Dich nicht laſſen unerfreut.

11. Gott iſt deiner liebe voll Und von gantzen hertzen treu/ Wenn du wünſcheſt/ prüfft er wol / Wie dein wunſch beſchaffen ſey/ Iſt dirs gut/ ſo geht ers ein / Iſts dein ſchade/ ſpricht er nein.

12. Unterdeſſen trägt ſein Geiſt Dir in deines hertzens haus Manna / das die engel ſpeiſt / Ziert und ſchmückt es herrlich auß/ Ja/ erwählet/ dir zum heil/ Dich zu ſeinem gut und theil.

13. Ey ſo richte dich empor/ Du betrübtes angeſicht laß das ſeufftzen / nimm hervor/ Deines glaubens freudenlicht/ Das behalt / wenn dich die nacht Deines kummers traurig macht.

14. Setze/ als ein himmelsſohn / Deinem willen maß und ziel / Rühre ſtets für GOttes thron/ Deines danckens ſäitenſpiel / Weil dir ſchon gegeben iſt Mehrers als du würdig biſt.

15. Führe deinen lebenslauff Allzeit GOttes eingedenck: Wie es kommt/ nimm alles auff / Als ein wol bedacht geſchenck: Geht dirs widrig/ laß es gehn/ Gott und himmel bleibt dir ſtehn.

Paul. Gerh.

Sinn und Gedancken einer Jeſum liebendẽ ſeele.

1871.) In eigener Melodey.

NIchtes ſoll mir mehr behagen/ Auff der erd forthin und nun: Ich will mich der welt entſchlagen : Hilff/ HErr JEſu/ hilff mirs thun. Ach! komm/ und es nicht verſchiebe/ Denn ich bin ſehr kranck vor liebe.

2. Weg mit allem eiteln prangen / Weg mit ſtoltzer kleider pracht / Zu dir ſteht all mein verlangen/ Liebſter JEſu / tag und nacht/ Ach! komm/ und es nicht/ ꝛc.

3. Weg mit allem gold und ſchätzen/ Mit den gütern dieſer welt / Nichts davon kan mich ergetzen/ Denn nur Jeſus mir gefällt. Ach! komm/ und es nicht verſchiebe/ ꝛc.

4. Was hilfft mirs die welt beſitzen / Und hernach mit leib

leib und ſeel In der höllen ewig ſchwitzen? JEſu/ dein reich ich erwähl: Ach! komm und es nicht/ ꝛc.

5. Ich will meine ſinne lencken Grade nach dem himmel zu/ Und an dich/ mein Jeſu/dencken: O wie ſüß/wie ſüß biſt du/ Ach! komm/ꝛc.

6. Liebſter Jeſu/ komm und gieſſe In mein hertze/ geiſt und muht/ Daß ich deiner recht genieſſe In der ſüſſen liebes-glut. Ach! komm/ꝛc.

7. O du ſchönſter aller ſchönen/ Hab ich wo erzürnet dich/ So laß mich mit dir verſöhnen: Komm meni liebſter/ küſſe mich/ Ach! komm/ und es nicht/ꝛc.

8. Sey mir nah zu aller ſtunde/ Sey mir nah in meiner noht/ Nah im hertzen/ nah im munde/ Nah im leben/nah im tod. Ach! komm/ und es nicht/ꝛc.

9. Nichts ſoll mich hinführo ſchrecken/Creutz/verfolgung/ angſt und pein: JEſus wird mich wol bedecken/ Fiele gleich der himmel ein. Ach! komm/ und es nicht/ꝛc.

10. Ohne dich kan ich nicht leben/ Ach! wie ſehn ich mich nach dir/ Nach dir/ dem ich mich ergeben/ Komm/ ach liebſter/ komm zu mir/ Ach/ komm/und es nicht/ꝛc.

11. Meiner ſeelen wird ſehr bange/ Höre/ wie ſie ſeuffzt und ſchreyt: Wo verbleibſt du doch ſo lange? Komm/ach liebſter! es iſt zeit. Ach! kom̃/ und es nicht verſchiebe/ꝛc.

12. Komm/ach liebſter! und mich labe/ Auſſer dir mir nichts gefällt. Wenn ich dich nur bey mir habe/ Frag ich nichts nach aller welt. Ach! komm/und es/ ꝛc.

13. Du haſt mir das hertz getroffen Durch den ſüſſen liebes-pfeil/Dir alleine ſteht es offen: Geh herein. Ach liebſter eil! Ach komm/ und es nicht/ꝛc.

14. Ach! wenn werd ich mein verlangen Doch erlangen? wenn werd ich Dich ohn unterlaß umfangen/Und bey dir ſeyn ewiglich? Ach! komm/ und es nicht/ꝛc.

15. Mercke doch mein ſehnlichs klagen/Laß es dir zu hertzen gehn. Iſt mir recht/ ſo hör ich ſagen: Ach! ja/ja/es ſoll geſchehn: Ich kom̃ und es nicht verſchiebe/Denn ich bin ſehr kranck für liebe. M.H.B.

1172.) In eigener Melodey.

NOrd-ſtern der verliebten hertzen Schön für allen himmels-kertzen Trauter JEſu/ für und für Kehrt mein hertze ſich zu dir/ Ach wenn wird es von der erden Gantz in dich gezogen werden!

2. Ich begehre nicht zu leben/Wenn ich auſſer dir ſoll ſchweben: Auffgelöſt wünſch ich zu ſeyn/ Und in deinem glantz und ſchein/Mein Herr JEſu/mich zu laben: Willſt du mich denn noch nicht haben?

3. Schwebt doch vor ſchon mein gemühte Auſſer mir und dieſer hütte: Bin ich doch ſchon mehr bey dir/ Als in meinem leibe hier: Denn die ſeele/die dich liebet/Iſt nicht/ wo ſie leben giebet.

4. Ach/ was hab ich von der erden/ Daß ich ihr nicht los kan werden? Was für freude giebt die welt/ Die mir ohne dich gefällt? O du nord-ſtern frommer hertzen/ Mach ein ende meinem ſchmertzen.

5. Mach ein ende dem verlangen Das ich hab/ dich zu umfangen! Zeuch mich/liebſter JEſu/ hin/ Wo ich um und bey dir bin: Daß ich lebe/ wo ich liebe/ Und nicht länger mich betrübe. J.A.

Eines Chriſtlichen Soldaten.

1173.) Mel. Auff meinen lieben GOtt.

NUn iſt der ſtreit fürbey/ Und ich bin ſchaden frey/ Weil mein GOtt den verjaget/ Der es mit uns gewaget/ Darum auff alle weiſe/ Mein hertz den höchſten preiſe.

2. Seht/ wie der feinde raht/ Sich ſo vernichtet hat/ Wie hat ſie Gott geſchändet/ Und ihren ſinn verblendet/ Daß ſie nicht dürffen bleiben/ Und ſich ſo laſſen treiben!

3. GOTT der war unſer ſchutz/ Krafft/ hülffe/ ſtärck und trutz/ Er hat uns laſſen ſiegen Und den feind unterliegen/ Drum iſt der feinde toben Gar plötzlich auch verſtoben.

4. Nun HERR/ ich freue mich/ Ich komm und preiſe dich/ Ich dancke dir von hertzen/ Daß du die noht und ſchmertzen/ Die hätten können kommen/ Von uns haſt weggenommen.

5. Sey hochgelobt/ o GOtt/ Du HErre Zebaoth/ Weil du uns haſt erhoben/ So müſſen wir dich loben/ Dir danckbarkeit erweiſen/ Dich hier und dorten preiſen.

6. Sey ferner unſer heil/ Und ſteh bey unſerm theil/ Sey ſchutzherr unſers lebens/ Daß alles ſey vergebens/ Was unſre feinde machen Damit wir ihrer lachen.

7. Drängt uns ein feindesheer/ Und was uns ſchadet mehr/ Laß uns drob nicht erſchrecken/ Hilff uns vielmehr bedecken/ Daß wir noch öffters können Dem feinde abgewinnen.

Anon.

1174.) In eigener Melodey.

NUn ſo kom̃e/ mein verlangen/ Komm/ HErr JEſu meine luſt Bleibe wie ein büſchlein hangen Zwiſchen meiner bloſſen bruſt/ Komme/ daß je mehr und mehre Ich in deinem wort dich höre/ Echo: Ich höre.

2 Höreſt du/ du Zions hirte/ Du/ den meine ſeele liebt/ Ey/ ſo ſuche mich verirrte/ Derer ſeele höchſt betrübt/ Liebe mich mit einem kuſſe/ Als mit deiner lippen fluſſe/ E. Tou buſſe.

3. Buſſe/ buß iſt mir von nöhten/ Nun/ ſo will ich in mir gehn/ Meinen alten Adam tödten/ Und denſelben recht beſehn/ Weh mir ſchwachen/ mir entblöſten/ Weh mir arm und ungetröſten/ E. Getröſten.

4. Was getröſten? ich verſchmachte/ Weil ich ſünde hab gethan/ Und ob ich nach gutem trachte/ Hanget mir doch böſes an/ Ich bin ohne geiſt und gabe Ach! wen find ich/ der mich labe? E. Ich labe.

5. Labeſt du/ den ich verlaſſen/ Mich/ der ich den tod verſchuldt/ Willſt du mich noch dennoch faſſen In die arme deiner huld/ Sage demnach/ was dich triebe Zu ſo unbenennter liebe? E. Die liebe.

6. Hat die liebe dich bewogen/ Mich zu retten auß der noht/ Hat die liebe mich gezogen Auß dem erſt- und andern tod/ Nun/ ſo biſt und bleibſt du meine/ Gleichfalls bin und bleib ich deine/ E. Ich deine.

Nachſatz.

BLeibſt du meine/ ſo bleibe ich deine/ Jauchtzet/ ihr himmel und himmliſches heer/ Chriſtus mein ſeelen ſchatz/ wäſchet mich reine/ Bringet mich wieder zu voriger ehr/ Lobet und preiſet deſſelbigen namen/ Alles/ was odem hat/ ſpreche mit: amen. E. Amen.

Anon.

1175.) Mel.

1175.) Mel. Freu dich ſehr/ o meine.

NUn was frag ich nach der erden/ Und nach dem was drinnen iſt/ Denn mir kan nichts liebers werden/ Als mein heiland JEſus Chriſt: Nach dem himmel frag ich nicht/ Denn ich habe mich verpflicht/ Meinem JEſu treu zu bleiben/ Mich ſoll nichts von ihm vertreiben.

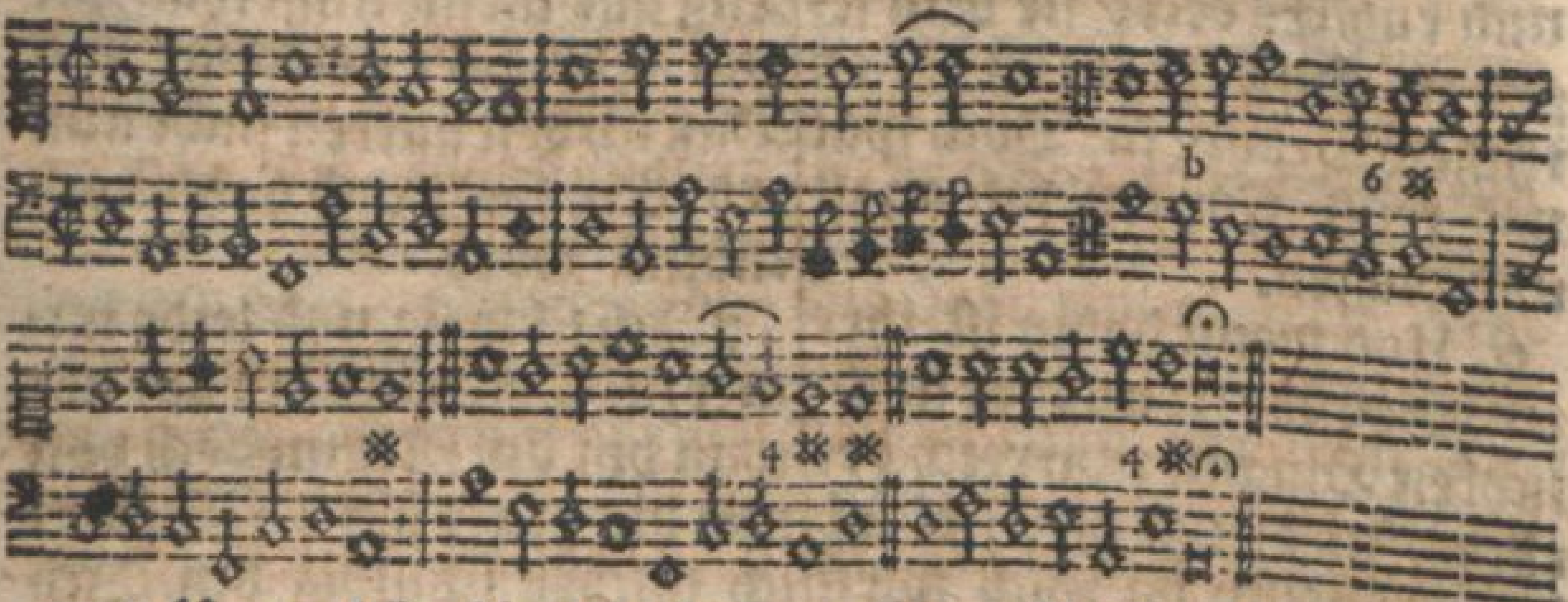
2. Es mag krachen/ es mag knallen/ Dieſes rundgebaute zelt/ Es mag ligen/ es mag fallen/ Ich ſteh als ein ſtarcker held: Denn mein Jeſus iſt bey mir/ Der/ der wird mich für und für Als mein beyſtand mächtig ſchützen/ Wider aller teufel blitzen.

3. JEſus/ JEſus iſt mein leben/ Ihm verbleib ich zugethan/ Ihm ſoll ſeyn hiemit ergeben Alles was ich geben kan/ Meine ſinnen/ werck und wort/ Alles ſoll/ o liebſter hort/ Dir geſtellet ſeyn zu ehren/ Nichts ſoll mich von dir abkehren.

4. Jeſum/ Jeſum will ich lieben/ Hier und dort in ewigkeit/ Sollten mich gleich hier betrüben/ Aller jammer/ alles leid: Was ich frag nach höll und tod? JEſus hilfft mir auß der noht/ Der mich wird ins leben führen/ Da die ſeinen jubiliren.

Anonymus.

1176.



NUn welche hier/ ihr hoffnung gar Auff GOtt den HErren legen/ Die bleiben ſtets unwandelbar/ Und laſſn ſich nichts bewegen. Ihr glaub iſt ſatt/ Keinn mangel hat/ Von GOtt hat er die ſtärcke/ Darum ſpricht man: Sie werdn beſtahn/ Gleich wie Zion/ der berge.

2. Denn um die ſtadt Jeruſalem Da iſt gar viel gebirge/ Damit der feind keinn zugang nehm/ Daß er ſie nicht erwürge/ Alſo thut Gott In aller noht Sein gläubig volck umgeben/ Und bey ihm ſtahn Von itzund an Und biß ins ewge leben.

3. GOtt iſt gerecht/ und allweg gut/ Der wird auch nicht zulaſſen Der ſünder und gottloſen ruht Uber die gottsgenoſſen/ Auff daß der grecht Nicht werd geſchmächt/ Daß er in ſünd nicht falle/ Mit ſeiner hand Das doch GOtt wendt/ Behüt die frommen alle.

4. O HErr/ thu wol den frommen all/ Die recht im glauben leben/ Die aber treten in abfall/ Und ſich in irrthum geben/ Die wird der HERR Verwerffen fern/ Mit den ſündern zerſtören/ Aber ohn fehl Hab Iſrael Den frieden GOtts deß HErren. M.C.

Frommer Kinder für ihre Eltern.

1177.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

O Fromer GOtt/ ich dancke dir/ Daß du ſo liebe eltern mir Auß gnaden haſt gegeben/ Und noch

zur zeit Sie mir zur freud Erhalten bey dem leben.

2. Verzeihe mir die miſſethat/ Die dich uñ ſie beleidigt hat/ Laß mich es nicht entgelten/ Daß ich/ mein Gott/ Auff dein gebot Geachtet hab ſo ſelten.

3. Gib mir ein hertz / das danckbar ſey/ Und meiner ältern eifer ſcheu / Nichts thu was ihn erreget / Auch nimmermehr Sich ihrer lehr Auß bosheit widerleget.

4. Laß mir offt kommen in den ſinn/ Wie ſauer ich der mutter bin Von anfang hero worden / Und wie für mich Der vater ſich Bemühet aller orten.

5. Gib meinen eltern fried und ruh/ Es decke ſie dein ſegen zu: Hilff ihr creutz ihnen tragen/ Behüte ſie Doch ſpat und früh Für trübſal/ angſt und plagen.

6. Und wenn dahin iſt ihre zeit/ So führ ſie auß der ſterblichkeit Hinauff zum reich der ehren/ Ich bringe dir Viel lob dafür/ Wenn du mich wirſt erhören.

Anon.

1178.) Mel. Vater unſer im himmelr.

Offt hab ich/ HErr/ bey mir bedacht/ Wie ich die worte nehm in acht/ Daß ich mit meiner zunge mich Verſündigte nicht wider dich: Denn ich wol ſahe die gefahr/ Als der gottloſe für mir war.

2. Ich zäumete auch meinen mund/ Daß ich faſt gar nicht reden kunnt: Jedoch nahm täglich zu mein ſchmertz/ Und war im leib entbrannt mein hertz / Daß ich herauß noch endlich brach / Und meine zunge alſo ſprach:

3. HERR/ lehre mich doch früh und ſpat / Daß es ein ende mit mir hat: Daß ich nur erde bin und thon/ Auch wieder hie muß bald davon: Daß meiner tage ſind nicht viel/ Und daß mein leben hat ein ziel.

4. Mein leben iſt wie nichts für dir / Und einer handbreit nur bey mir. Ach wie gar nichts ſind alle leut! Und leben doch die meiſte zeit / Als hätten ſie gar keine noht/ Und einen bund auch mit dem tod.

5. Ein jeder hie in dieſer welt Nur trachtet tag und nacht nach geld: Er gehet wie ein ſchämen hin / Und kräncket doch umſonſt den ſinn: Er läufft und rennt/ er ſamlet ein / Weiß doch nicht/ wer wird erbe ſeyn.

6. Nun aber / HErr / weß tröſt ich mich? Mein hoffnung ſteht allein auff dich. Tilg alle meine miſſethat/ Die dich ſehr hart beleidigt hat/ Daß ich den narren nicht auff erd Ein ſpott und hohn noch endlich werd.

7. Ich ſchweig und leide immerzu/ Denn der diß hat gethan biſt du: Nimm doch von mir die plage hin / Wiewol ich ſolcher ſchuldig bin. Ich muß vergehn von deiner hand / Weil ſie den ſchlag auff mich gewandt.

8. Der menſch verſchmachtet und verſchwindt/ Den du ſtraffſt wegen ſeiner ſünd: Es wird gleich wie von motten bald An ihm verzehret die geſtalt. Ach wie gar nichts ſind alle leut In ihrer groſſen ſicherheit!

9. HErr/ höre du doch mein gebet/ Wenn ich mit weinen für dich tret: Ich bin ein pilgrim ja allhier / Wie meine väter auch vor mir. Laß von mir ab/ erqvicke mich / Daß ich auch hie noch preiſe dich.

*10. GOtt Vater in dem höchſten thron/ O Jeſu Chriſte Gottes Sohn / O heilger Geiſt/ du wahres licht! Dein gnädig antlitz zu mir richt / Hilff/

Hilff / daß dafür ich ſorg allein/Wie ich mög ewig ſelig ſeyn. Inc. Aut.

Anderwerts fängt man alſo an:

Ich hab offt HErr bey mir bedacht ꝛc.

1179.) Mel. Steh doch/ſeele ſteh doch.

O Geduld/du zier der gaben/ Krone wahrer ſeligkeit/ Die wir menſchen nicht leicht haben / Möchteſt du doch allezeit Meinem hertzen unverdroſſen Geben einen hausgenoſſen.

2. Denn wenn etwas iſt auf erden/ Das deß chriſten leben ziert / Das ihm kan gegeben werden/Was ihm ruhm und nutz gebiert/Hilfft geduld all ſeine ſachen/Und ihn ſelbſten ſelig machen

3 Wo was anders iſt im leben/ Da ſich niemand drum bemüht / Iſt geduld auch zu erheben / Wie gar ſchöne himmels-blüt : Welcher die nicht kan erlangen / Wird dort nicht im leben prangen. Anon.

1180.) Mel. Ach JEſu/deſſen treu.

O Gott/du fromer Gott/ Du brunnqvell guter gaben Ohn dem nichts iſt/ was iſt/Von dem wir alles haben : Geſunden leib gib mir / Und daß in ſolchem leib Ein unverletzte ſeel Und rein gewiſſen bleib.

2. Hilff/daß ich thu mit fleiß/ Was mir zu thun gebühret Wozu mich dein befehl In meinem ſtande führet : Gib/ daß ichs thue bald Zu der zeit/ da ich ſoll: Und wenn ichs thu/ ſo gib / Daß es gerahte wol.

3. Gib/ daß ich rede ſtets/ Womit ich kan beſtehen/ Laß kein unnützes wort Auß meinem munde gehen : Und wenn in meinem amt Ich reden ſoll und muß / So gib den worten krafft/Und nachdruck ohn verdruß.

4. Findt ſich gefährlichkeit/ So laß mich nicht verzagen/ Gib einen helden muht/ Das creutz hilff ſelber tragen : Gib / daß ich meinen feind/ Mit ſanfftmuht überwind / Und wenn ich raht bedarff/ Auch guten raht erfind.

5. Hilff/ daß mit jederman Ich mag in freundſchafft leben/ So weit es chriſtlich iſt/ Willt du mir etwas geben/ An reichthum/ gut und geld/ So gib auch diß dabey/ Daß von unrechtem gut Nichts untermenget ſey.

6. Soll ich auff dieſer welt Mein leben höher bringen / Durch manchen ſauren tritt Hindurch ins alter dringen/ So gib geduld : für ſünd Und ſchanden mich bewahr / Daß ich mit ehren trag All meine graue haar.

7. Laß mich an meinem end Auff Chriſti tod abſcheiden: Die ſeele nimm zu dir Hinauff zu deinen freuden: Dem leib ein räumlein gönn Bey fromer chriſten (ſeiner freunde) grab / Auff daß er ſeine ruh An ihrer ſeiten hab.

8. Und wenn du künfftig nun Die todten wirſt erwecken / Wollſt du auch deine hand Zu meinem grab außſtrecken : Laß hören deine ſtimm/ Und meinen leib weck auff/ Und führ ihn ſchön verklärt Zur himmels-freud hinauff.

*9. GOtt Vater / dir ſey preis / Hie und im himmel oben: Gott Sohn/HErr Jeſu Chriſt / Dich will ich immer loben:Gott heilger Geiſt/ dein ruhm Erſchalle mehr und mehr : O HErr/dreyeinger GOtt / Dir ſey lob/preis und ehr. J.H.

1181.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

O GOtt/ ich muß dir klagen/ Verklagen ſelber mich / Von meiner bos-

bosheit ſagen / Die kräncket mich und dich. Ein wurm nagt mich im hertzen / Der dürre blaſſe neid: Er plaget mich mit ſchmertzen/ Verſaltzet alle freud.

2. Hat einer viel zu zehlen: Prangt er mit witz und kunſt: Beglückt ihn ſein vermählen: Luſt/ehr und menſchen-gunſt/ Ich kan es gar nicht leiden: Ich dencke: ſeine ehr Und gut/auch ſeine freuden / Gebührten mir vielmehr.

3. Dein ſind / o GOtt / die gaben / Es kommt von dir allein / Was der und jener haben / Und was ſie ſollen ſeyn / Das ſteht bey deiner güte / Du ſchenckſt es/ wem du willt: Du ſiheſt ins gemühte/ Vor dir kein anſehn gilt.

4. Ein vater offt auff erden Ein kind vor andern liebt: Sollt ich denn murrend werden/ Wenn GOtt auch diß verübt? Mag doch ein menſche ſchencken Was/wenn und wem er will: Sollt ich denn Gott verdencken/ Ihm ſetzen maß und ziel?

5. Laß mich am bruder lieben Die gaben/ ſie ſind dein: Mich freuen/ nicht betrüben / Mit ihm dir danckbar ſeyn. Was? ſollt ich ſcheel außſehen/ Daß du ſo gütig biſt? Der ſcheinet dich zu ſchmähen/ Der nicht zu frieden iſt.

6. Du wirſt/ wenn mir es nütze Und ſelig dort und hier / Mehr ehre/ glück und witze/ Mehr gaben ſchencken mir. Mit murren und mit neiden Poch ich dir nichtes ab: Mir mach ich ſelbſt nur leiden/ Und ſtürtze mich ins grab.

7. Seh ich die böſen grünen/ Ihr himmelreich iſt hier: Die hölle ſchnappt nach ihnen / Sie büſſen dort dafür. Ich mag auff erden haben Mein höll/und leiden leid/ Der himmel wird mich laben Mit ſüſſer ewigkeit. Inc. Aut.

1182.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

O Gott/o JEſu/ Gottes Sohn / Mein bruder und mein gnadenthron/ Mein ſchatz/ mein heil und wonne : Du weiſſt / HErr/daß ich rede wahr/Für dir iſt alles ſonnen-klar/ Und klärer als die ſonne. Hertzlich Lieb ich Mit gefallen Dich für allen: Nichts auff erden Kan und mag mir lieber werden.

2. Diß iſt mein ſchmertz/ diß kräncket mich Daß ich nicht gnug kan lieben dich/ Wie ich dich lieben wollte. Je mehr ich liebe allbereit/ Je mehr ich doch zu allerzeit Dich billig lieben ſollte. Von dir Laß mir Deine güte Ins gemühte Lieblich flieſſen So wird ſich die lieb ergieſſen.

3. Durch deine krafft treff ich das ziel/ Daß ich ſo viel ich ſoll und will/ O Gott/ dich lieben könne/ Nichts auff der gantzen weiten welt/ Pracht/ wolluſt/ freude/ ehr und geld/ Wenn ich es recht beſinne/ Kan mich Ohn dich Gnugſam laben/ Ich muß haben Reine liebe/ Die erfreue/ nicht betrübe.

4. Denn wer dich liebt/ den liebeſt du/ Verſchaffeſt ſeinem hertzen ruh/ Erfreueſt ſein gewiſſen. Es geh ihm wie es woll auff erd/ Und wenn ihn auch das creutz verzehrt/ Soll er doch dein genieſſen: Völlig/ Ewig Nach dem leide Wird er freude Dort empfinden: Alles trauren muß verſchwinden.

5. Kein ohr hat es gehöret an/ Kein menſch geſehen/ ja es kan Kein menſch es gnug beſchreiben/ Was denen dort für herrlichkeit Bey dir und von dir iſt bereit/ Die in der liebe

liebe bleiben. Gründlich läſſt ſich Nicht erreichen/ Noch vergleichen Den welt-ſchätzen/ Was alsdenn uns wird ergetzen.

6. Drum laß ich billig diß allein / O GOtt/ nur meine ſorge ſeyn/ Daß ich dich hertzlich liebe: Daß ich in dem/ was dir gefällt/ Und mir dein klares wort vermeldt / Auß liebe mich ſtets übe: Biß ich Endlich Werd abſcheiden / Und mit freuden Zu dir kommen/ Aller trübſal gantz entnommen.

7. Da werd ich deine ſüſſigkeit/ Das edle manna allezeit In reiner liebe ſchmäcken: Und ſehn dein liebreich angeſicht Mit unverwandtem augen-licht/ Ohn alle furcht und ſchrecken. Reichlich Werd ich ſeyn erqvicket Und geſchmücket Zweifels ohne Mit der ſchönen himmels-krone. An.

XI 83.) Mel. Ach Gott vom himmel.

O Gottes Sohn / HErr Jeſu Chriſt/ Daß man recht könne gläuben / Nicht jedermannes ding ſo iſt/ Noch ſtandhafft zu verbleiben: Drum hilff du mir von oben her / Deß wahren glaubens mich gewehr / Und laß mich fäſt beharren.

2. Ach lehr und unterweiſe mich/ Daß ich den Vater kenne: Und daß ich/ JEſu Chriſte/ dich Den Sohn deß höchſten nenne: Auch ehre GOtt den heilgen Geiſt / Zugleich gelobet und gepreiſt In dem dreyeingen weſen.

3. Laß mich vom groſſen gnaden heil Das wahr erkenntniß finden/ Wie der nur an dir habe theil / Dem du vergibſt die ſünden. Hilff/ daß ichs ſuch / als ſichs gebührt / Du biſt der weg/ der mich recht führt / Die warheit und das leben.

4. Gib/ daß ich traue deinem wort/ Ins hertze es wol faſſe/ Daß ſich mein glaube immerfort Auff dein verdienſt verlaſſe: Daß zur gerechtigkeit mir werd/ O HErr/ wenn ſünde mich beſchwert / Dein creutz-tod zugerechnet.

5. Den glauben/ HErr/ laß tröſten ſich Deß bluts/ ſo du vergoſſen: Auff daß in deinen wunden ich Bleib immer eingeſchloſſen / Und durch den glauben auch die welt/ Und was dieſelb am höchſten hält/ Für koht und dreck nur achte.

6. Wär auch gleich/ wie ein ſenff-körnlein Mein glaube nur zu mercken/ Wirſt du in mir doch mächtig ſeyn / Die gnade wird mich ſtärcken / Die das zubrochne rohr nicht bricht/ Das glimmend tocht auch vollends nicht Außläſchet in den ſchwachen.

7. Hilff/ daß ich ſtets ſorgfältig ſey Den glauben zu behalten / Ein gut gewiſſen auch dabey: Und daß ich ſo mag walten/ Daß ich ſey lauter jederzeit Ohn anſtoß/ mit gerechtigkeit Erfüllt und ihren früchten.

8. HErr/ durch den glauben wohn in mir / Laß ihn ſich immer ſtärcken / Daß er ſey fruchtbar für und für / Und reich in guten wercken: Daß er ſey thätig durch die lieb/ Und ſich zu allen zeiten üb/ In dem/ was Gott gefällig.

9. Inſonderheit gib mir die krafft Daß vollends bey dem ende Ich übe gute ritterſchafft / Zu dir allein mich wende In meiner letzten ſtund und noht/ Die ſeligkeit durch deinen tod Deß glaubens end/ erlange.

*10 HErr JEſu/ der du angezündt Das fünckleín in mir ſchwachen / Was ſich vom glauben in mir findt / Das wollſt du ſtärcker machen.

chen. Was du gefangen an vollführ Ans ende/ biß dort eins bey dir Das ſchauen folg auff glauben. Anon.

1184.) Strachs Gebet.

Mel. Chriſt unſer HErr zum Jordan.

O GOtt/ mein ſchöpffer/ edler fürſt/ Und Vater meines lebens/ Wo du mein leben nicht regierſt/ So leb ich dir vergebens. Ja lebendig bin ich auch tod/ Der ſünden gantz ergeben. Wer ſich wältzt in den ſündenkoht/ Der hat das rechte leben Noch niemals recht geſehen.

2. Darum ſo wende deine gnad Zu deinem armen kinde/ Und gib mir allzeit guten raht/ Zu meiden ſchand und ſünde. Behüte meines mundes thür/ Daß mir ja nicht entfahre Ein ſolches wort/ dadurch in dir Und deiner frommen ſchare/ Verdrießlich ſey/ und ſchade.

3. Bewahr/ o Vater/ mein gehör/ Auff dieſer ſchnöden erde/ Für allem/ dadurch deine ehr Und reich beſchimpffet werde/ Laß mich der läſtrer gall und gifft Ja nimmermehr berühren/ Denn wen ein ſolcher unflath trifft/ Den pflegt er zu verführen/ Auch wol gar umzu kehren.

4. Regiere meiner augen licht/ Daß ſie nichts arges treiben/ Ein unverſchämtes angeſicht Laß ferne von mir bleiben/ Was ehrbar iſt/ was zucht erhält/ Wornach die englein trachten/ Was dir beliebt und wolgefällt/ Das laß auch mich hoch achten/ All üppigkeit verlachen.

5. Gib/ daß ich mich nicht laſſe ein Zum ſchlemmen und zum praſſen/ Laß deine luſt mein eigen ſeyn/ Die andre fliehn und haſſen: Die luſt/ die unſer fleiſch ergetzt/ Die zeucht uns nach der höllen/ Und was die welt für freude ſchätzt/ Pflegt ſeel und geiſt zu fällen/ Und ewiglich zu qvälen.

6. O ſelig iſt/ der ſtets ſich nährt Mit himels-ſpeis und träncken/ Der nichts mehr ſchmäckt/ und nichts mehr hört/ Auch nichts begehrt zu dencken Als nur was zu dem leben bringt/ Da man bey GOtte lebet/ Und bey der ſchar/ die frölich ſingt/ Und in der wolluſt ſchwebet/ Die keine zeit auffhebet. P.G.

Eines Regenten.

1185.) In eigener Melodey.

O Groſſer GOtt/ der du ſehr wol/ Verordnet haſt auff erden/ Daß ſie von klugen menſchen ſoll Durchs recht regieret werden/ Für vielen bin auch ich erwählet/ Und den regenten zugezählet/ Daß ich/ dein untergebner knecht/ Soll ſprechen deinem volcke recht.

2. Schlecht aber bin ich vom verſtand/ Auch ſchwach und kurtzen lebens. Kommt weisheit nicht auß deiner hand/ So geht der raht vergebens. Drum ſuch ich/ HErr/ in dieſer ſtunde Der weisheit ſchatz auß deinem munde/ Regiere mich/ du göttlichs licht/ Daß meine tritte fehlen nicht.

3. Laß über mich in ruhe ſtehn Den geiſt der furcht und ſtärcke. Laß mein bemüht auff weisheit ſehn/ Befördre meine wercke: Und laß mich ja für allen dingen Dir ein gehorſam hertze bringen/ Damit ich hege allezeit Das recht und die gerechtigkeit.

4. Für hoffart/ HErr/ beſchirme mich/ Sie zeuget das verderben: Ein oberkeit kan ſonderlich Durch demuht lob erwerben! Ach laß mein hertz und hände zähmen/ Daß ſie ja nicht geſchencke nehmen. Drum bitt ich: neige für

und für Nur mein gemüht/ o Gott/zu dir.

5. Hilff/daß ich immer ſchaffe recht/ Den armen und den wäiſen/ Und die bedrängten möge ſchlecht Mit worten nicht abſpeiſen / Beſondern meyne ſie mit treuen / Daß mich nicht mög hernach gereuen/ Dieweil wir halten das gericht / HErr dir/ und bloſſen menſchen nicht.

6. Die lügner müſſen nicht bey mir / Warhaffter GOtt/ gedeyen/ Hilff/ daß ich höre mit begier Der hart bedrängten ſchreyen. Laß mich in deiner furcht ſtets walten/ Und dein geſetz ſo treulich halten/ Daß ich verrichte mit verſtand Und raht/wozu ich bin geſandt.

7. Ach HErr/ gib fried und ſicherheit / Daß wir fein chriſtlich leben/ Zuförderſt auch in dieſer zeit Nach deiner gnade ſtreben. Nun was ich bitte / das laß kommen Zu deiner ehr und heil der frommen. Ich bin dein knecht / und hoff auff dich/ HERR/ hör und hilff mir gnädiglich. Anon.

1186.) Mel. Allein Gott in der höh.

O Guter GOtt/ wer dir vertraut Und deinem ſchutz in nöhten / Der hat für unglück wol gebaut/ Du kanſt und willt ihn retten: Getroſt ein ſolcher zu dir ſpricht: Du biſt mein burg/ mein zuverſicht/ Mein Gott/auff den ich hoffe.

2. Derölliſch jäger mühet ſich/ Stellt ſich an allen enden/In ſeinem ſtrick zu fahen mich Die gefahr mein GOtt thut wenden Durch ſeine treu und groſſe gnad / Thut mir kein peſtilentz nicht ſchad/ Ob ſie gleich grauſam wütet.

3. Er deckt uns mit den flügeln ſein Läſſt ſein gnad ob uns ſchweben / Gleich wie ein henn ihr küchelein / Bewahrt er unſer leben / Sein warheit unſer ſchild und ſchirm/ Schützt uns fürölliſchem geſchwürm / Er hält/ was er zuſaget.

4. Befihl dich Gott/ſo graut dir nicht Deß nachts für böſer plage / Hätt gleich ſatan auff dich gericht Sein pfeil bey lichtem tage / Schleicht ſchon im finſtern peſt umher/ Verderbt im mittag noch vielmehr / Wird dich doch GOtt behüten.

5. Und ob dir an der ſeiten fiel Ein tauſend oder mehre/ Zur rechten dein zehnmal ſo viel / Soll dichs doch nicht verſehren: Du wirſt mit deinen augen ſehn Dein luſt wie Gottes rach wird gehn/ Uber die/ſo Gott nicht fürchten.

6. Seinn engeln GOtt befohlen hat Daß ſie dich auff deinn wegen Behüten ſtets für gefahr und ſchad Die händ dir unterlegen: Daß dein fuß nicht ſtoß an ein ſtein Auff ottern wirſt du gehn herein. Auff leuen und drachen treten.

7. Mein gnad/ ſpricht Gott/ und ewig treu/ Will ich dem gewiß verleihen/Der meinen namen bekennet frey/ Rufft er/ ich hör ſein ſchreyen Ich will ihn ſchützen gewaltiglich/ Sein hoffnung ſoll ihm fehlen nicht/Die er auff mich geſtellet.

8. Ich bin ſelbſt bey ihm in der noht / Drum muß ihm wolgelingen Ich will ihn reiſſen auß dem tod Und hoch zu ehren bringen/ Ihn ſättigen mit langen lebn / Fried/ freud und guts die fülle gebn/ Mein heil will ich ihm zeigen. D.C.B.

1187.) Mel. Es iſt gewißlich an der.

O Gott/der du deß menſchen kind / Das deinen Sohn bekennet/

Eh als die berg erſchaffen ſind / Vorher ſchon haſt genennet/ Und uns geſehn im gnaden=bund / Eh denn da iſt der erden-grund Durchs wort geleget worden.

2. Sih an / wie wir durch Adams fall So ſchändlich ſind verderbet: Der tod uns folget überall / Und iſt uns angeerbet: Er ſteckt in unſerm fleiſch und bein / Und nagt die menſchen groß und klein / Biß daß er ſie verzehret.

3. Wir wachſen wie die blumen auff / Und fallen wieder abe: Offt trägt man gar mit groſſem hauff Uns menſchen hin zum grabe. Das macht/ HErr / dein gerechter zorn/ Weil wir in ſünden ſeyn gebohrn/ Und dein gebot nicht halten.

4. Darum wir auch von deinem grimm So ſchnell verzehret werden/ Eh mans verſiht/gehn wir dahin / Und ligen in der erden. Wir bringen in geringer ruh / Als ein geſchwätz/ das leben zu/ Und fliehen gleich von hinnen.

5. Ach wie gar nichts iſt unſre zeit/ HErr/ gegen dir zu rechnen! Du biſt ein GOtt von ewigkeit / Wer kan dir widerſprechen? Du bleibeſt immer für und für/ Ja tauſend jahr die ſind für dir Wie ein tag der vergangen.

6. Der menſchen leben aber iſt Gar kurtz und voller plagen: Noch ſtecken ſie voll arger liſt / Daß es nicht außzuſagen. Sie dencken nicht: Es hat gefahr / Da ſie doch ſelten achtzig jahr In ihrem lauff erreichen.

7. O HErr/lehr uns bedencken wol/ Daß wir eins ſterben müſſen / Auff daß wir klugheit werden voll/ In zeit der gnaden büſſen/ Und uns zum tode ſchicken fein Damit wir ſelig ſchlaffen ein / Auff Chriſtum unſern HErren.

8. Ach! kehre dich zu uns/ o Gott/ In dieſen böſen tagen/ Errette uns nun auß der noht Nach viel und langen plagen: Schaff uns doch endlich hülff und raht/ Weil unſer hoffnung früh und ſpat Allein auff dich nur ſtehet.

9. Gib heilſam glücklich regiment / All angſt von uns abwende/ Befördre ſtets zu gutem end / O HErr / das werck der hände: So wollen wir drum für und für/ Auch unſre kinder nach uns hier / Hertz-inniglich dich preiſen.

10. Gott Vater/ Sohn und heilger Geiſt Dir ſey lob / preis und ehre / Für alles / das du uns erweiſt: Dein ſegen ſich vermehre / Daß wir fort ſpüren deine güt / Und dir mit willigem gemüht Und auch dem nächſten dienen.

Anon.

1188.) Mel. Der HErr iſt mein getr.

OHErr/ wer wird ſein wohnung han In deinen zelten kluge? Auff deinem heilgen berge ſchon Da ewig han ſein ruhe? Der unbefleckten wandel treibt / Und wircket die gerechtigkeit Wahrhafftig in ſeinm hertzen.

2. Und der kein falſche zunge hat Seinn nächſten zu betrügen: Nachred und ſchmach er nicht geſtatt/ Die menſchen mit verlügen: Den ſchalck hat er vor nichts geacht/ Die fromen hat er groß gemacht/ Die GOtt den HErren fürchten.

3. Wer ſeinem nächſten treue leiſt/ Mit gfährd nicht thut verführen/ Keiñ wucher auch nicht von ihm heiſcht/ Läſſt ihm die händ nicht ſchmieren. Wer dieſe ding recht halten thut/ Der bleibt ewig in

in ſichrer hut/ Mit Gott wird er regieren. W. D.

1189.) Mel. Ach bleib bey uns HErr.

O JEſu Chriſt/ mein gnadenthron/ O Jeſu/ wahrer Gottes Sohn/ Auff dich wart ich zu jeder friſt/ Nach dir ſtets mein verlangen iſt.

2. Auff dieſer welt iſt nichts als noht/ Angſt/ kummer/ und der bittre tod. Drum wünſch ich ſtets/ o JEſu mein/ Daß ich bald möchte bey dir ſeyn.

3. Allhier iſt nichts denn krieg und ſtreit/ Im himmel aber fried und freud. Drum wünſch ich fort bey dir zu ſeyn/ O allerliebſter JEſu mein.

4. Hier iſt doch nichts denn ſünd und ſchand/ Im himmel iſt das vaterland. Drum wünſch ich fort bey dir zu ſeyn/ O allerliebſter JEſu mein.

5. Hie iſt ja nichts denn eitelkeit/ Dort unendliche ſeligkeit. Drum wünſch ich bald bey dir zu ſeyn/ JEſu/ dort in dem himmel dein.

6. Vergänglich iſt all zeitlich gut/ Das ewige macht rechten muht. Drum komm/ o liebſter JEſu mein/ Und hol mich in den himmel ein.

Anonymus.

1190.) Mel. Ich ruff zu dir/ HErr.

O JEſu Chriſt/ mein höchſtes licht/ Der du in deiner ſeelen So hoch mich liebſt/ daß ich es nicht Außſprechen kan noch zählen/ Gib/ daß mein hertz dich wiederum Mit lieben und verlangen Mög umfangen/ Und/ als dein eigenthum/ Nur einzig an dir hangen.

2. Gib/ daß ſonſt nichts in meiner ſeel/ Als deine liebe wohne/ Gib/ daß ich deine lieb erwehl/ Als meinen ſchatz und krone/ Stoß alles auß/ nimm alles hin/ Was mich und dich will trennen/ Und nicht gönnen/ Daß all mein thun und ſinn In deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich/ ſelig/ ſüß und ſchön/ Iſt Jeſu/ deine liebe Weñ dieſe ſteht/ kan nichts entſtehn/ Das meinen geiſt betrübe/ Drum laß nichts anders dencken mich/ Nicht ſehen/ fühlen/ hören/ lieben/ ehren/ Als deine lieb und dich/ Der du ſie kanſt vermehren.

4. O! daß ich dieſes hohe gut/ Möcht ewiglich beſitzen. O! daß in mir dies edle glut Ohn ende möge hitzen. Ach! hilff mir wachen tag und nacht/ Und dieſen ſchatz bewahren Für den ſcharen/ Die wider uns mit macht Auß ſatans reiche fahren.

5. Mein heiland/ du biſt mir zu lieb In noht und tod gegangen/ Und haſt am creutz/ als wie ein dieb Und mörder da gehangen Verhöhnt/ verſpeyt und ſehr verwundt/ Ach. laß mich deine wunden/ Alle ſtunden/ Mit lieb im hertzen-grund Auch reitzen und verwunden.

6. Dein blut das dir vergoſſen ward/ Iſt köſtlich/ gut und reine/ Mein hertz hingegen böſer art/ Und hart gleich einem ſteine. O laß doch deines blutes krafft Mein hartes hertze zwingen/ Wol durchdringen/ Und dieſen lebens-ſafft Mir deine liebe bringen.

7. O! daß mein hertze offen ſtünd/ Und fleiſſig möcht auffangen Die tröpflein bluts/ die meine ſünd Im garten dir abdrangen. Ach! daß ſich meiner augen brunn Auffthät/ und mit viel ſtehnen/ Heiſſe thränen Vergöſſe/ wie die thun/ Die ſich in liebe ſehnen.

8 O! daß

8. O! daß ich/ wie ein kleines kind / Mit weinen dir nachginge/ So lange/biß dein hertz entzündt Mit armen mich umfinge/ Und deine ſeel in mein gemüht In voller ſüſſer liebe Sich erhübe/ Und alſo deiner güt Ich ſtets vereinigt bliebe.

9. Ach zeuch / mein liebſter/ mich nach dir / So lauff ich mit den füſſen/ Ich lauff/ und will dich mit begier In meinem hertzen küſſen / Ich will auß deines mundes zier Den ſüſſen troſt empfinden / Der die ſünden Und alles unglück hier Kan leichtlich überwinden.

10. Mein troſt/ mein ſchatz/ mein licht und heil / Mein höchſtes gut und leben / Ach! nimm mich auff zu deinem theil / Dir hab ich mich ergeben : Denn auſſer dir iſt lauter pein / Ich find hier überalle Nichts denn galle/ Nichts kan mir tröſtlich ſeyn Nichts iſt/das mir gefalle.

11. Du aber biſt die rechte ruh/In dir iſt fried und freude/Gib/Jeſu/ gib/daß immerzu Mein hertz in dir ſich weide / Sey meine flamm / und brenn in mir / Mein balſam/ wolleſt eilen / Lindern / heilen Den ſchmertzen / der allhier Mich ſeufftzen macht und heulen.

12. Was iſts / o ſchönſter/ daß ich nicht In deiner liebe habe? Sie iſt mein ſtern/mein ſonnen-licht / Mein qvell / da ich mich labe ! Mein ſüſſer wein / mein himmel-brot/ Mein kleid vor GOttes-throne/ Meine krone/ Mein ſchutz in aller noht/Mein haus/darinn ich wohne.

13. Ach liebſtes lieb / wenn du entweichſt/Was hilfft mir ſeyn gebohren ? Wenn du mir deine lieb entzeuchſt / Iſt all mein thun verlohren : So gib/ daß ich dich/ meinen gaſt/ Wol ſuch / und beſter maſſen Möge faſſen / Und wenn ich dich gefaſſt/ In ewigkeit nicht laſſen.

14. Du haſt mich je und je geliebt/ Und auch nach dir gezogen/Eh ich noch etwas guts geübt / Warſt du mir ſchon gewogen / Ach ! laß doch ferner/edler hort/Mich dieſe liebe leiten/ Und begleiten/ Daß ſie mir immerfort Beyſteh auff allen ſeiten.

15. Laß meinen ſtand / darinn ich ſteh/ HErr/deine liebe zieren/ Und wo ich etwann irre geh / Alsbald zurechte führen / Laß ſie mir allzeit guten raht Und gute wercke lehren/ Steuren / wehren Der ſünd/ und nach der that Bald wieder mich bekehren.

16. Laß ſie ſeyn meine freud im leid / In ſchwachheit mein vermögen / Und wenn ich/ nach vollbrachter zeit / Mich ſoll zur ruhe legen / Alsdenn laß deine liebes-treu / HErr JEſu/mir beyſtehen/Lufft zuwehen/ Daß ich getroſt und frey Mög in dein reich eingehen. Paul. Gerh.

1191.) Mel. Ich weis ein blümlein.

Liebe ſeel / wo find ich ruh / Darinn mich zu erqvicken? Wo ſoll ich doch nur fliehen zu / Ein labſal zu erblicken ?

2. Durchlauffe ich der erdenkreiß / Ergetzung zu erreichen / Betrachte wolluſt/ ehr und preis/Geld/ gut und was dergleichen/

3. So find ich / daß es alles heiſſt/Ein ſchön vergänglichs weſen / Davon der ſeel nicht wird geleiſt / Wobey ſie mög geneſen.

4. Sie iſt unſterblich/ und kan nicht Die rechte ruhe finden/Biß ſie wird beſſer unterricht / Mit GOtt ſich zu verbinden/

5. Un-

5. Unſterblich muß ſeyn dieſes gut/ Darinn ſie ſollte raſten/ Drum ſchwing ich höher meinen muht Ubr alle erdenlaſten.

6. Dich ſuch ich/ auffgemachte ſeit Meins allerliebſten HErren/ Darinn entweichet alles leid Von mir gantz weit und ferren.

7. Das himmliſch Manna ſuche ich/ Mühſelig und beladen/ Welchs bringt von oben her mit ſich Allein der Geiſt der gnaden.

8. Ich ſuche innerliche freud An meines GOTTes liebe/ Die mir von anfang iſt bereit: Nur/ HErr/ dieſelb mir giebe.

9. Die laß mich ſuchen tag und nacht/ Im ſchlaffen und im wachen/ Wollſt doch durch deine groſſe krafft Mich ihrer fähig machen. J.M.D.

1192.) Mel. Nimm von uns/ HErr/ du.

O Menſch/ bedencke ſtets dein end/ Der tod auch leib und ſeele trennt: Gehorche GOtt/ und dich bekehr/ Mit ſünden nicht dein hertz beſchwer. Hie bleibſt du nicht/ du muſt davon/ Wie du hie lebſt/ iſt dort dein lohn.

2. Wo ſind die kinder dieſer welt/ Mit ihrer wolluſt/ pracht und geld? Wo ſind/ die noch vor kurtzer zeit Bey uns ſtoltziert in voller freud? Sie ſind dahin/ all ihre hab Iſt nichts/ den ſtanck und ſtaub im grab.

3. Hieran gedenck/ o menſchen-kind/ Bedencke/ was ſie worden ſind: Sie waren menſchen/ gleich wie du/ Die meiſte zeit ſie brachten zu In wolluſt: aber/ ach/ wie ſchnell Sind ſie gefahren in die höll!

4. Hier muß ihr leib ins grab hinein/ Und doch die ſeel empfinden pein/ Biß ſie der HErr am jüngſten tag Zuſammen bringen wird mit klag/ Und ſtürtzen in das ſchwefel-feur/ Zu allen teufeln ungeheur.

5. Denn weil ſie hie mit üppigkeit/ Gedient dem ſatan haben beyd/ An ihre buſſe nie gedacht/ Und an deß andern todes macht/ So iſts auch recht/ daß ſie zugleich Dort leiden qvaal ins teufelsreich.

6. Was hilfft ſie nun ihr ehr und gut/ Ihr wolluſt/ pracht und übermuht? Wo iſt ihr lachen/ ſpiel und ſchertz? Wo iſt ihr ſtoltzes freches hertz? Verwandelt iſts in lauter pein/ Der nimmermehr kein end wird ſeyn.

7. Was GOtt an ihnen hat gethan/ Er auch an dir erweiſen kan. Gedencke menſch: du biſt nur erd/ Trittſt erd/ und wirſt von erd genehrt/ Zur erden wirſt du nach dem tod Auch werden gleich wie mott und koht.

8. Behalte diß/ merck/ was ich ſag/ Vergiß nicht deinen todes tag/ Wie ſchnell er brechen wird herein/ Vielleichte wirds noch heute ſeyn. Der tod mit dir macht keinen bund/ Wie/ wenn er käm itzt dieſe ſtund?

9. Gewiß iſts/ daß du ſterben muſt/ Wenn/ wie/ und wo/ iſt unbewuſt. An allem ort/ all augenblick Wirfft auß der tod ſein netz und ſtrick. Biſt du nun klug/ ſo ſey bereit/ Und warte ſein zu jederzeit.

10. Trau nicht auff deinen ſtoltzen leib/ In sünd nicht länger liegen bleib. Wirſt du in bosheit fahren fort/ So fähreſt du zur höllenpfort. GOtt iſt gerecht/ er ſtrafft die ſünd/ Dort ſtrafft er/ wie er hie dich findt.

11 Denn wer die welt mehr liebt/ als GOtt/ Auß frömmigkeit

keit nur treibt ein ſpott / Lebt täglich / wie der reiche mann / In füllerey / auffs beſt er kan / Der dient dem teufel auff der erd / Wird mit ihm gleicher ſtraff gewärt.

*12. O JEſu Chriſte / der du mich Auß finſterniß ſo gnädiglich Beruffen haſt zu deinem licht / Hilff / daß ich mich gleich ſtelle nicht Dem weſen dieſer argen welt / Die gantz mit bosheit iſt vergällt.

13. Verleih / daß ich auß aller macht Die welt mit ihrer luſt veracht: Begierd nach reichthum oder ehr Laß in mir herrſchen nimmermehr / Damit ich dort in deinem reich Den engeln GOttes lebe gleich. J. H.

1193.) In eigener Melodey.

O Menſch im gantzen leben Sey ſtets befliſſen Der demuht nach zuſtreben Mit händ und füſſen.

2. Was bringet dir dein ſtutzen? Vergebne ſachen / GOtt kan der menſchen trutzen Bald mürbe machen.

3. Wilt du den nechſten pochen: Es kan ſich wenden / Du muſt noch hülffe ſuchen Von ſeinen händen.

4. Meinſt du daß jeder werde / Vor dir ſich neigen? Du ſtürtzeſt dich zur erde / Und andre ſteigen.

5. Lacht dir das blinde glücke / Biß groß im lande? Durch demuht halt zurücke Bey hohem ſtande.

6. Wer wahre demuht übet Soll ſegen haben / Denn GOttes auge liebet Der demuht gaben. A. T.

1194.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

O Menſch ſchau / wer du biſt! Der iſt ein rechter Chriſt / Der recht gläubt und im leben Sich recht hält / und darneben Gedultig iſt auff erden / Der wird wol ſelig werden.

2. Mit Gott bin ich im bund / Welchs offenbahr und kund. GOtt hat mir hülff verſprochen / Sollt ich darauff nicht pochen? Von GOTT mich nicht ſoll ſcheiden Der tod / und auch kein leiden.

3. Hingegen hab auch ich Dem HErrn verpflichtet mich Gehorſamlich zu leben / Darnach mein hertz ſoll ſtreben: Zwar kan ichs nicht volbringen / Will ich doch darnach ringen.

4. Den bund hat Gott / habt acht Auff Chriſti blut gemacht / Das für uns iſt vergoſſen / Ich hab es offt genoſſen / Dadurch auch angenommen Den bund / werd nicht umkommen.

5. Sehr / HErr / betrüben mich Die ſünden wider dich / Mit gdancken und geberden Erzürn ich dich auff erden / Mit worten und mit wercken: Wer kan all fehler mercken?

6. Vergib mir meine ſchuld / Erzeig mir deine huld / Vergiß was mir anklebet Böſes / weil keiner lebet Ohn ſünd / mich doch erfreue Wieder / weil ichs bereue!

7. Auff dich / HERR JEſu Chriſt / Trau ich zu aller friſt: Du wirſt mich nicht verlaſſen / Führ mich auff rechter ſtraſſen: Dir hab ich mich ergeben / Im tod und auch im leben.

8. Hiemit fahr ich dahin / Getroſt iſt mir mein ſinn / Wenn meine zeit wird kommen / Du haſt mich auffgenommen / Zu preiſen deinen namen / Drauff ſprech ich frölich: Amen. M. V. F.

1195.) Mel. Wenn wir in höchſten.

O Starcker GOtt / o ſeelen-krafft: O liebſter HErr / du lebens-ſafft / Was ſoll ich thun / was iſt dein will? Gebeut / ich will dir halten ſtill.

2. Ich

2. Ich kan ja nichts / das weiſt du wol / Auch weis ich nicht / was ich thun ſoll / Du kanſt allein verrichten diß / Du weiſt es auch allein gewiß.

3. Raht / krafft / held iſt niemand als du! Raht giebeſt du in ſtiller ruh: Krafft biſt du auch in höchſter noht / Held iſt dein nam / o wunder gott.

4. Du fels deß heils erhalte mich / Du lebens-ſtrom fleuß mildiglich / Fleuß doch in meine ſeel hinein / Ey kehre bey dem ſünder ein.

5. Die zeit iſt bös und falſchheit voll / Ich weis nicht / wie ich leben ſoll / Du biſt ein HErr / der groß von raht / Du biſt ein GOtt / der ſtarck von that.

6. Was wilt du / HErr / das ſage mir / Ich klopff / ach thu doch auff die thür / Ich ruff und ſchrey / du hörſt es wol / Was wilt du / HErr / das ich thun ſoll.

Schul-Geſang frommer Schüler.

1196.) Mel. HErr Chriſt der einig.

O Süſſer troſt von oben / O heilig guter Geiſt / Du biſt es / den wir loben / Und bitten allermeiſt / Daß er uns lehr erkennen / Was uns von GOtt kan trennen / Was ſchand und laſter heiſt.

2. Es iſt / HErr / unſer trachten Sehr böſe von natur / So daß wir das verachten / Was dir gefällig nur / Da wir doch ſollten leben Fein ſittſam / und nachſtreben Der edlen tugend-ſpur.

3 Du haſt getreue lehrer Zwar gnädig uns beſchert / Welch uns / als ihre hörer / Auch halten lieb und wehrt / Nichts aber hilfft ihr ſchreyen / Giebſt du nicht das gedeyen / So man von dir begehrt.

4. Laß uns die weisheit ſuchen / Gib ein gehorſams hertz / Daß wir nicht denen fluchen / Welch uns ohn allen ſchertz In deiner furcht erziehen / Laß uns für ihr nicht fliehen Und lauffen hinterwerts.

5. An alter / weisheit / gnade Laß uns / HErr / wachſen noch / Damit uns nicht belade Der ſünden ſchweres joch / Laß uns die thorheit haſſen / Kunſt / lehr und tugend faſſen / Und lernen immer doch.

6. Hilff / daß der weisheit tempel Uns ja verführe nicht Ein ärgerlichs exempel / Das lehr und zucht verbricht / Laß uns die wolluſt zähmen / Und ſtets zu hertzen nehmen Der frommen ſchüler pflicht.

7. Ach GOtt / laß uns auff erden / Den meiſtern in der ſchul Doch nicht undanckbar werden / Welch auff der weisheit ſtul Mit höchſtem fleiß uns ſetzen / Es dürfft uns ſonſt verletzen Der höllen marter-pful.

8. Laß unſre eltern ſehen An uns ihr höchſte luſt / Woraus denn kan entſtehen Viel freud in ihrer bruſt / So wollẽ wir dich preiſen Mit wunderſüſſen weiſen Welch uns von dir bewuſt. J.R.

1197.) In eigener Melodey.

O Vater / allmächtiger GOtt / Zu dir ſchreyen wir in der noht: Durch dein groß barmhertzigkeit Erbarm dich über uns.

2. Chriſte wolleſt uns erhören / Für uns biſt du menſch gebohren Von Maria / Erbarm dich über uns.

3. Vergib uns all unſre ſünde / Hilff uns in der letzten ſtunde: Für uns biſt du geſtorben Erbarm dich über uns.

4. O heilger geiſt wollſt uns geben / Dich allzeit hertzlich zu lieben / Und nach deinem willen zu leben / Erbarm dich über uns. Anon.

1198.) In eigener Melodey.

O Wie groß iſt doch der mann / Der durch hoher weißheit gaben Alles das ergründen kan/ Was ſee/ erd und himmel haben: Der in alle fäll und ſachen Klüglich ſich zu ſchicken weiß/ Kriegt in trauren oder lachen Der geehrten tugend preis.

2. Aber welcher ſeinen Gott Fürchtet/ hat nicht ſeines gleichen/ Jedermann wird hie zu ſpott Und muß hoheit halben weichen/ Denn die furcht deß HErren ſtehet Uber alle ding empört / Wer ſie hat / wird auch erhöhet / Und zugleich mit ihr geehrt.

3. O wie wol iſt dem zu muht Der/biß daß er muß erkalten/ Dieſes rechte himmelgut Feſte kan im hertzen halten: Weint ihr könige der erden/ Und was ſonſt hie ſchwimmt empor/ Ihr müſt hie zu ſchanden werden/ Wer Gott fürchtet geht euch vor. S.D.

1199.) In eigener Melodey.

O Wie mögen wir doch unſer leben / So der welt und ihrer luſt ergeben/ Und uns ſelbſt ſcheiden Von der frommen ruh und tauſend freuden?

2. Müſſen wir nicht auch nach kurtzen jahren Zu den todten in die grube fahren/ Es wird geſchehen / Daß ein jeder ſeinen lohn wird ſehen.

3. Wenn die welt ihr ende nun genommen/ Und der richter wird vom himmel kommen/ Der wird entdecken Alles/ was wir meynten zu verſtecken.

4. O was wird er für ein urtheil fällen/ Wenn er unſer thun wird für ſich ſtellen. Wenn er wird finden / Wie wir hier gelebt in lauter ſünden.

5. O HErr Chriſte / wolleſt meiner ſchonen/ Und mir ſünder nach verdienſt nicht lohnen / Ich will verlaſſen Alle welt/ und ihre lüſte haſſen.

6. Forthin ſoll mein leben dir zu ehren Nimmer ſich von deinem wort abkehren / Dein will ich bleiben / Keine welt ſoll mehr von dir mich treiben.

7. Deine gnaden-thür ſteht allen offen / Die auff dich in dieſem leben hoffen: Die ohn dich ſterben Müſſen dort mit leib und ſeel verderben.

8. Darum ſchließ ich mich in deine wunden/ Da ich meiner ſünden raht gefunden/ Dein creutz und leiden Führet mich zu wahren himmelsfreuden. H.A.

1200.) Mel. Ich ruff zu dir/ H. J. C.

O Wol dem/ der die rechte zeit Zur wahren buß erſiehet/ Und nicht mehr neues hertzeleid Durch ſünden auff ſich ziehet / Der kennet/ was er lieben ſoll/ Und was er ſoll verlaſſen / Der lebet fromm und allzeit wol/ Und weis ſich recht zu haſſen.

2. Drum liebe ſtets gottſeligkeit/ Und thu dich wol bewahren / So wird gewiß das ewge leid Dir nimmer wiederfahren/ Und weil du GOtt im hertzen haſt / So lieb auch deine brüder / Halt JEſum deine letzte raſt / So kommſt du ſelig nieder. Anon.

1201.) Mel. Allein auff Gott ſetz.

R Echt dencken / reden/ und recht thun/ Erkennen Chriſtum GOttes ſohn / Und wiſſen/ wer derſelbig iſt / In dem all tugnd begriffen iſt.

2. Die höchſte tugend auff der welt Iſt/ wer GOtts wort in ehren hält / Liebt ſeinen nechſten gleich als ſich / Nicht falſch/ ſondern warhafftiglich.

3. Veracht niemand/ thu keinem leid/ Demühtig ſey gegn alle

alle leut / Denn GOtt iſt keinem ding ſo feind / Als die ſtoltz und hoffärtig ſeynd.

4. Pracht / hoffart ſollt du meiden ſehr / Das bringt dir weder nutz noch ehr / Denn hoffart und die ſtoltze pracht / Hat reiche leut zu bettlern gmacht.

5. Veracht niemand falſch hinter rück / Denn ſolches iſt ein böſes ſtück / Das beſte red zu allen ſachn / Das wird dir gunſt und freundſchafft machn.

6. Geſchicht dir gwalt / gedultig leid / Traur nicht in widerwärtigkeit / Befihl dein unſchuld Gott dem HErrn / Der wird dein leid in freud verkehrn.

7. Ruff GOtt in allen nöhten an / Der wird gewißlich bey dir ſtahn / Er hilfft die ſeiner hülff begehrn / Wie uns die ſchrifft thut klärlich lehrn.

8. Verlaß dich nicht auff irdiſch ding / Aller welt güter acht gering / Der menſche recht und weißlich thut / Der für allm ſucht das ewge gut.

9. Darnach thu / was recht iſt gethan / Haſt du gleich ſchlechten lohn darvon / Es kans doch keiner machen ſo / Daß jedermann gefallen thu

10. Ob du den leutn gleich nicht gefällſt / Wenn du nur GOttes gunſt behältſt. In GOttes namn fah alles an / So wirds glücklich und wol ergahn.

11. Gottsfurcht / glaub / lieb / hoffnung / gedult / Die fünff ſtück bringen GOttes huld / Darzu ein rein und gut gewiſſn / Wer das wegbringt / wirds ewig gniſſn.

12. Von GOtt will ich nicht laſſen ab / Biß man mich träget in das grab / Darzu hilff mir / HErr JEſu Chriſt / Der du mein troſt und hoffnung biſt.

13. Wenn gleich der himmel ſollt falln ein / All creatur verändert ſeyn / Will doch GOTT nicht verlaſſn den mann / Der ihm von hertzen trauen kan.

14. Befleiß dich ehrn und redlichkeit / Bedenck anfang und end allzeit / Denn vor gethan / und nach betracht / Hat manchn in ſchand und leid gebracht.

15. Solchs zu bedenckn / helff allermeiſt Gott Vater / Sohn / heiliger Geiſt / Die göttliche Dreyfaltigkeit / Gelobt in alle ewigkeit. Inc. Aut.

1202.) Mel. Was mein GOtt will.

REcht ſelig iſt derſelbe mann / Der GOtt mit furchten ehret / Und nimmt mit hertzens-freude an / Was ſein gebot uns lehret: Sein wolgerahtner ſaame ſoll Gewaltig ſeyn auff erden / Und ſein geſchlecht wird immer wol Und hoch geſegnet werden.

2. Die fülle wird mit reichem ſchatz In ſeinem hauſe walten / Und die gerechtigkeit den platz In ewigkeit behalten. Den frommen bricht das licht herfür In dicken finſterniſſen / Von GOtt dem HErren / welchen wir Gerecht und gnädig wiſſen.

3. Wol dem / der ſtets barmhertzig iſt / Und andern gerne leihet / Und lebet ſo zu aller friſt / Daß er das unrecht ſcheuet. Denn er wird ewig wol beſtehn / Nicht wancken noch verderben: Deß frommen ruhm wird nicht vergehn / Sein name wird nicht ſterben.

4. Wenn eine plage kommen will / Kan furcht ihn nicht erſchrecken: Er hoffet unverzagt und ſtill / Auff GOtt / der ihn kan decken. Er zittert nicht / er ſtehet feſt Ohn alle furcht und zagen / Biß GOtt

ihn frölich ſehen läſſt Die feinde niederſchlagen.

5. Er ſtreut und theilet reichlich auß Den armen ſeine gaben: Gerechtigkeit erhält ſein haus Und wird kein ende haben: Sein horn wird ſtets ſeyn unverſehrt Und niemals nicht verſchwinden / Er wird ſich überall geehrt Und kräfftig gnug befinden.

6. Der GOtts-verächter ſihets zwar/Und wird ihn doch verdrieſſen / Er knirſchet mit den zähnen gar / Und wirds doch leiden müſſen Wiewol er muß darob vergehn/ Gleich wie ein leerer ſchatten: Denn was die böſen gerne ſehn / Das will GOTT nicht verſtatten. Anon.

1203.) Mel. Zion klagt mit angſt und

REde liebſter Jeſu / rede / Dein knecht giebet acht darauff: Stärcke mich/denn ich bin blöde / Daß ich meinen lebens-lauff Dir zu ehren ſetze fort. Ach! ſo laß dein heilig wort In mein hertze ſeyn verſchloſſen / Dir zu folgen unverdroſſen.

2. Ach wer wolte dich nicht hören / Dich du liebſter ſeelen freund! Sind doch deine wort und lehren Alle hertzlich wol gemeynt: Ach! deß honigs ſüſſigkeit / Zucker-brod und alle freud / Muß vor deinen worten weichen / Ihnen iſt ſonſt nichts zu gleichen.

3. Deine worte ſind mein ſtecken / Deſſen ich mich tröſten kan / Wenn der ſatan mich will ſchrecken Auff der ſchmalen lebens-bahn: Dieſe führen ohne qvaal Mich hin durch deß todes-thal / Dieſe ſind mein ſchirm und ſtütze/ Wider alles creutzes blitze.

4. JEſu/ dein wort mich ſoll laben / Deine troſt-gefüllte lehr Will ich in mein hertz vergraben: Ach nimm ſie ja nimmermehr Hier von mir in dieſer zeit Biß ich in der ewigkeit Werde kommen zu den ehren/Dich/o JEſu/ſelbſt zu hören.

5. Unterdeß vernimm mein flehen / Liebſter JEſu / höre mich/ Laß mich feſt bey dir beſtehen: Denn ich will dich ewiglich Preiſen mit hertz/ſinn und mund / Ich will dir zu jeder ſtund Ehr und danck in demut bringen/ Und dein hohes lob beſingen. Anon.

Von der gnädigen Beywonung Gottes bey ſeinen Gläubigen.

1204.) Mel. Friſch auff mein ſeel.

REin haſt du mich / o HErre Chriſt/ Gewaſchen von mein ſünden/ Darum mein gröſter troſt diß iſt In meiner letzten ſtunden: Weil ich bin rein Von ſünden mein / Was will von GOtt mich ſcheiden. Ich bin ja ſein / Und er iſt mein / Bey ihm werd ich wol bleiben.

2. Bleib ich bey GOtt/ und GOtt bey mir / Wie kan mir leid geſchehen? Biſt du in mir / und ich in dir/ O Chriſt/ du wahres leben / So hats kein noht Mit mir im tod: Mein furcht muß all vergehen. Weil du biſt mein/ Und ich bin dein / Thu ich in freuden ſtehen.

3. Hab ich bey mir den wahren GOtt / Im leben und im ſterben / So darff ich ja in meiner noht Nicht bleiben/ noch verderben / Denn wo GOtt iſt Zu aller friſt / Da iſt nur lauter leben. Drum iſt er mein/Und ich bin ſein/Ihm hab ich mich ergeben.

4. Iſt in der noht bey mir mein GOtt/Was will der ſatan ſchaffen? Ein ſanffter ſchlaff wird mir mein tod: Drum gehe ich nur ſchlaffen. Schlaff ich denn ein / Im tode mein/Wie wol werd ich da ruhen? Denn GOtt iſt mein/

Und

Und ich bin ſein/ Mein gbein wird wieder blühen.

5. Iſt GOtt bey mir in nöhten mein/ Was will mich zaghafft machen? Die ſünd/ den tod/ der höllen pein Kan ich freudig außlachen: Denn GOttes Sohn/ Der gnadenthron/ Hat ſie all überwunden. Weil GOtt iſt mein/ Und ich bin ſein/ Von mir ſie fliehn zur ſtunden.

6. Iſt GOtt in trübſal ſtets bey mir/ Wie kan im grab ich bleiben? Chriſtus hat mir Die himmels-thür Geöffnet durch ſein leiden. Drum geh ich ein Im himmel mein/ Durch mein abſchied mit freuden. Weil GOtt iſt mein/ Und ich bin ſein/ Zur freud wird all mein leiden.

7. Iſt GOtt bey mir/ werd ich erſtehn Zum lebn am jüngſten tage. Wie werd ich ſo frölich hergehn Dort einmal ohne klage/ So komm nun tod/ Es hat kein noht Sterben iſt itzt mein leben/ Weil GOtt iſt mein/ Und ich bin ſein/ Hab ich mich ihm ergeben. Emdenius.

1205.) Mel. Unſre müden augenlied.

RIchte/ GOtt/ mir meinen willen/ Ja nach deinen willen ein/ Daß mein hertz und muht ſich ſtillen/ Und in dir geruhig ſeyn/ Daß ich mög in lieb und leid Frölich ſagen allezeit: HERR/ es gehe/ wie es gehe/ Nur dein will an mir geſchehe.

2. Laß mich wiſſen und bedencken/ Daß dein wille/ raht und ſchluß Sich zu meinem beſten lencken/ Und mir endlich dienen muß/ Daß der zucht und ſtraffen ruht/ Meiner ſeelen vortheil thut. Wenn ich dieſes wol verſtehe/ Sag ich: HErr/ dein will geſchehe.

3. Wenn deß leibes krafft und ſtärcke/ Fertigkeit/ geſtalt und zier Nehmen ab/ und ihre wercke Auch nicht wollen leiſten ſchier: Wenn mir hand/ fuß/ ohr und aug/ Lung und leber nicht mehr taug/ Laß es/ wenn es ſoll/ vergehen: HErr/ dein wille mag geſchehen.

4. Wenn ſich denn nur auch daneben Meiner ſeelen krafft und geiſt/ Auß der erden ſtaub erheben/ Und zu dir gen himmel reiſt: Laß den erdenkloß und thon/ Auch bey leben faulen ſchon/ Daß ein neu gewächs erſtehe/ Und dein guter will geſchehe.

5 Soll ich/ was die welt gegeben/ Haab und güter büſſen ein/ Laß mich tröſten/ daß diß leben Nicht nur lebt vom brot und wein. Meine ſeel/ o GOtt/ mein hort/ Laß ſich laben durch dein wort/ Soll diß gut verlohren gehen/ HErr/ dein wille mag geſchehen.

6. Soll ich/ GOtt/ denn auch empfinden/ Was der neid und mißgunſt kan/ Wenn ſich der und der erwinden/ Ehr und glimpff zu greiffen an: Laß mir mein gewiſſen rein/ Und die unſchuld tröſtlich ſeyn: Soll der gifft und boßheit ſchmähen/ HERR/ dein wille mag geſchehen.

7. Wenn denn endlich gar ſoll brechen Dieſes fleiſches ſchwaches hauß/ Ey laß mich mit freuden ſprechen: Nun/ mein GOtt/ ich ſcheid herauß/ HErr/ ich fahr in frieden ab/ Lege nur den leib ins grab: Und mit dir gen himmel gehe/ Daß dein guter will geſchehe. G.V.B.

1206.) Mel. JEſu/ der du meine.

SChaffet/ daß ihr ſelig werdet/ Ihr/ die ihr wollt ſelig ſeyn/ Euch zwar Chriſtlich hier gebärdet/ Doch davon tragt bloſ-

ſen ſchein. Dencket/ wenn der HErr wird kommen / Hie zu richten böß und frommen/ Daß ihr ſchafft mit furcht allein / Wie ihr möget ſelig ſeyn.

2.Schafft mit groſſer furcht und zittern O ihr ſünder allzumal/ Wenn der jüngſte tag wird wittern / Daß ihr denn der höllen-qvaal Mit erfreuter ſeel entgehet / Nicht zur lincken JEſu ſtehet. Schafft mit furcht hier in gemein/ Daß ihr denn mögt ſelig ſeyn.

3.Schaffet / daß ihr ſelig werdet / Traut nicht eurem fleiſch und blut / Das ſich heilig hier gebärdet / Und thut euch doch nimmer gut Flieht das falſche Chriſten-leben/ Bleibt an Chriſti leben kleben / Dem folgt / ſchafft/ hier ingemein/Daß ihr möget ſelig ſeyn.

4 O HErr / der du durch dein leiden Uns von ſünd erlöſet haſt / Laß uns nicht ſeyn abgeſcheiden Von dir ancker/ ſteur und maſt. Wir zwar kleben ſtets an ſünden / Aber laß uns gnade finden / Deine treuſte lieb allein Schaffe/ daß wir ſelig ſeyn.

Wider die drey geiſtliche Feinde.

1207.) Mel. Ach GOtt vom himmel

SChau höchſter GOtt/ wie wider mich Doch meine feinde kämpffen/ Und wie ſie alle rüſten ſich/ Daß ſie mich mögen dämpffen. HErr / wo mich deine hand nicht hält / So kan der teufel / fleiſch und welt Mich leicht in ſünde ſtürtzen.

2. Der ſatanas mit ſeiner liſt Gar ſüß anfänglich locket/ Drauff wenn die that begangen iſt / Er bald das hertz verſtocket / Von einer ſünde treibet er/ Zur andern immer hin und her / Und endlich in die hölle/

3.Der welt art iſt auch wol bewuſt / Wie die kan anlaß geben Zu augen-luſt / zu fleiſches-luſt/ Zu hoffart-vollem leben. Wenn aber GOttes zorn angeht/ Ein jeder dar zu rücke ſteht / Die freundſchafft hat ein ende.

4. Und dennoch will mein fleiſch und blut Von dem ungerne laſſen / Was ihm ſo groſſen ſchaden thut / Es will die welt nicht haſſen : Die kurtze luſt gefällt ihm wol/ Drum wills nicht/daß ich meiden ſoll Deß teufels netz und ſtricke.

5.Nun muß ich armer immer fort Mit dieſen feinden ſtreiten : Sie ängſten mich an allem ort / Und ſeyn mir ſtets zur ſeiten. Der ſatan ſetzt mir hefftig zu / Die welt läſſt mir gar keine ruh / Auch ſelbſt mein fleiſch mich qvälet.

6.Zu dir flieh ich / o treuer GOtt / Ich weiß ſie nicht zu ſtillen: Hilff Vater / hilff in dieſer noht/ Um JEſu Chriſti willen : Gib mir doch deines Geiſtes ſtärck / Auff daß hiedurch der feinde werck Und liſt zerſtöret werde.

7. Laß dieſen deinen guten Geiſt Mich innerlich regieren / Daß ich ſtets thue/ was du heiſt/ Mich laſſe nicht verführen. Daß ich dem argen widerſteh/ Und nicht von deinem weg abgeh / Es komme wie es wolle.

8. Ob böſe luſt noch mannichfalt Mich anficht / weil ich lebe / So hilff / daß ich ihr alſobald Im anfang widerſtrebe / Und daß ich ja vergeſſe nicht Die todes-ſtunde / das gericht/ Den himmel / und die hölle.

9. Gib/daß ich dencke jederzeit An dieſe letzte dinge: Und ſo auch alle ſünden-freud Auß meinem hertzen bringe: Damit ich mög mein lebenlang

Dir

Dir dienen ohne furcht und zwang In willigẽ gehorſam.

*10. GOTT Vater / deine krafft und treu Helff / daß ich mög empfinden: O Jeſu ſtehe du mir bey / Daß ich könn überwinden: Hilff / heilger Geiſt / in dieſem krieg / Auff daß ich immer einen ſieg Erhalte nach dem andern. An.

1208.) Mel. Wie nach einer waſſerq.

SChöpffer aller menſchen-kinder / Groſſer GOTT / ich klage dir / Daß ich ſtets / ich böſer ſünder / Murre wider dich in mir. Immer will ich meiſtern dich / Beſſern dein geſchöpffe mich: Nur denck ich zu werden immer Gröſſer / aber frömmer nimmer.

2. Seh ich einen / der gelehrter / Der beglückter iſt / als ich / Der da reicher und geehrter / Stracks mein hertz entrüſtet ſich: Trotzig denckt es / und voll neid: Was ſoll dieſer unterſcheid? Ich möcht auch wol ſolche gaben / Und wol mehr / als jener / haben.

3. HErr / ich bin ja dein geſchöpffe / Haſt auß erde mich gedreht / Wie ein töpffer ſeine töpffe: Und in deinem willen ſteht / Was du machen wilt auß mir. Sollt ich wiederſtreben dir? Ach du kanſt mich ſchmeiſſen nieder / Und zu ſcherben machen wieder.

4. Gnad iſt alles was wir haben / Nichtes du uns ſchuldig biſt: Du gibſt alle gute gaben / Wie es dir gefällig iſt Laß mich diß bedencken recht Laß mich / als ein frommer knecht / Frölich deines willens leben / Seyn vergnügt mit deinem geben.

5. HErr / hie bin ich dein gefäſſe / Lege drein / was dir beliebt / Und was deinem raht gemäſſe: Deine hand weit beſſers gibt / Als mein hertz erdencken kan. Nur um diß ruff ich dich an: Wolleſt (dis nur ich begehre) In mich faſſen deine ehre.

6. Laß mich kein gefäß der ſünden / Noch deß ſatans werckzeug ſeyn: Daß du mich ſtets rein befinden Und in mich mögſt faſſen ein Deine gnade die da nicht In ein koht-geſchirr einzieht / Nun / GOTT / dein ſind alle gaben / Was ich ſoll / das werd ich haben. Anon.

1209.) In eigener Melodey.

SEy meine ſeel in dich geſtellt / Beruff zuſammen die gedancken / Thu einig diß / nimm vor die welt / Durchſuch ihr weſen / thun und wancken / Schau / ob ſie auch was anders ſey / Als eitelheit und trügerey.

2. Vergnüget ehre meinen ſinn / Je gröſſer ehr / je gröſſer plagen: Groß gut! wie reich ich immer bin / So will ich doch noch mehr erjagen! Der wolluſt thun! von ihrer macht Wird leib und ſeele durchgebracht.

3. Geſund und friſch vom leibe ſeyn! Was hilfft es mir / wenn ich muß alten? Mit kurtzen: arbeit / müh und pein Sieht man in allen dingen walten: Und wäre ja was auſſer noht / So frißt uns ſämtlich doch der tod.

4. Wie groß wir ſeyn / wie ſchön / wie zart / So eilt er mit uns nach der erden: Was wir durch allen fleiß erſpart / Muß andern hinterlaſſen werden: Hie hilfft kein diamanten thor / Kein ſchloß / kein fels / kein hochmuht vor.

5. Zeuch / Jüngling / du nach weisheit auß / Und härt durch arbeit deine jugend / Komm wieder heim / erfüll dein hauß Mit ruhm und adelicher tugend / Und du / wend alle deine macht Auff waffen und auff kühne ſchlacht:

6. Nimm du den handel für die hand / Zeuch über meer / reis allenthalben / Und du ergreiff den liebes-ſtand / Schmück deinen leib mit ſeid und ſalben / Und wiß daneben allerzeit / Diß alles währet kurtze zeit.

7. Wenn ihr dahin geſtrecket liegt / Erblaſſt / und häßlich anzuſchauen / Daß die verweſung euch beſiegt / Und jederman muß vor euch grauen / Mein ſagt / was nutzen euch doch gibt Die eitelkeit / die ihr verübt.

8. Vorauß wenn wir nun alle dort Von unſerm gantzen thun und leben / Ja auch von jedem ſchlimmen wort Gott ſchwere rechnung ſollen geben / O hertzeleid / was gehen an / Die nichts als ſchnödes ding gethan?

9. Kehrt um / es iſt ſehr hohe zeit / Führt augenblicklich euch zu ſinnen / Wie flüchtig ihr ſamt allem ſeyd / Sucht GOtt durch buſſe zugewinnen / Und liebt den nächſten wie man ſoll / So iſt euch itzt und ewig wol. S.D

1210.) Mel. Zion klagt mit angſt.

Sey nicht ſtoltz / o liebe ſeele / Die du dich deß glaubens rühmſt / In der ſchwachen leibes höle Hier doch immerdar verblümſt Deiner laſter greul und wuſt / Und ſtets böſes denckſt uñ thuſt / Fürchte dich / du haſts von nöhten / GOtt kan dich wie andre tödten.

2. Hat er vormals nicht verſchonet Jener zweige / deren ſtamm Er mit lieb und treu belohnet / Und ſie in die höllenflamm Ohn erbarmen hingeſtürtzt / Ihnen ſeine gunſt verkürtzt: Dencke wie er ohn verſchonen Dir noch leichter ſo kan lohnen.

3. Geh in deine hertzens-kammer / Setz / und ſteh dich eigen um / Du wirſt finden gnug vom jammer / Schaue nur den bloſſen grimm / Den GOtt hier an ſeinem kind / Sehen laſſen / deſſen ſünd Nicht ſein / ſondern unſre waren / Wie er hat mit dem verfahren.

4. Schaue neben GOttes güte Auch den groſſen ernſt mit an / Und das zornige gemühte / Da die ſünder hingethan In die ewig tode nacht: Doch auch ſeiner güte macht An dir / ſo du dich bekehren Willt / und beſſer laſſen lehren.

5. O HErr JEſu meine liebe / Zeige mir der demuht pfad Gib / daß ich mich hier betrübe / Und erlange deine gnad / Propffe mich / dein ſchwaches reis / In dir ſelbſt zu deinem preis / Laß mich einig an dir kleben / Und fort ewig mit dir leben. nc. Aur.

1211.) Mel. Es iſt das heil uns.

Sey wolgemuht / o Chriſtenſeel / Im hochmuht deiner feinde / Es hat das rechte Iſrael Noch den noch Gott zum freunde / Wer gläubt und hofft / der wird geliebt Von dem / der unſern hertzen gibt Troſt / friede / freud und leben.

2. Zwar thut es weh / und ärgert ſehr / Wenn man vor augen ſihet / Wie dieſer welt gottloſes heer So ſchön und herrlich blühet / Sie ſind in keiner todsgefahr / Erleben hie ſo manches jahr / Und ſtehen wie palläſte.

3. Sie haben glück / und wiſſen nicht / Wie armen ſey zu muhte / Gold iſt ihr gott / geld iſt ihr licht / Sind ſtoltz bey groſſem gute / Sie reden hoch / und das gilt ſchlecht / Was andre ſagen / iſt nicht recht / Es iſt ihnn viel zu wenig.

4. Deß pöbelsvolck unwei-

ſer hauff Iſt auch auff ihrer ſeite / Sie ſperren maul und naſen auff / Und ſprechen: das ſind leute Das ſind ohn allen zweifel die / Die Gott vor allen andern hie Zu kindern außerkohren.

5. Was ſollte doch der groſſe GOtt Nach jenen andern fragen / Die ſich mit armuht creutz und noht Biß in die grube tragen! Wenn hier deß glückes gunſt und ſchein Nicht leuchtet / kan kein Chriſte ſeyn / Er iſt gewiß verſtoſſen.

6. Solls denn / mein GOtt / vergebens ſeyn ; Daß dich mein hertze liebet ? Ich liebe dich / und leide pein / Bin dein / und doch betrübet : Ich hätte bald auch ſo gedacht / Wie jene rotte / die nichts acht / Als was vor augen pranget.

7. Sieh aber / ſih in ſolchem ſinn Wär ich zu weit gekommen : Ich hätte bloß verdamt dahin Die gantze ſchar der frommen. Denn hat auch je einmal gelebt Ein frommer menſch / der nie geſchwebt In groſſem creutz und leiden?

8. Ich dachte hin / ich dachte her / Ob ich es möcht ergründen / Es war mir aber viel zu ſchwer / Den rechten ſchluß zu finden / Biß daß ich ging ins heiligthum / Und merckte / wie du / unſer ruhm / Die böſen führſt zum ende.

9. Ihr gang iſt ſchlipffrig / glatt ihr pfad / Ihr tritt iſt ungewiſſe / Du ſuchſt ſie heim nach ihrer that / Und ſtürtzeſt ihre füſſe / Im huy iſt alles umgewendt / Da nehmen ſie ein plötzlich end / Und fahren hin mit ſchrecken.

10. Heut grünen ſie / gleich wie ein baum / Ihr hertz iſt froh und lachet / Und morgen ſind ſie wie ein traum / Von dem der menſch auffwachet / Ein bloſſer ſchatt / ein todes bild / Das weder hand noch auge füllt / Verſchwindt im augenblicke.

11. Es mag drum ſeyn / es währe gleich Mein creutz ſo lang ich lebe / Ich habe gnug am himmelreich / Dahin ich täglich ſtrebe : Hält mich die welt gleich als ein thier / Ey lebſt du / GOtt / doch über mir / Du biſt mein ehr und krone.

12. Du heileſt meines hertzens ſtich Mit deiner ſüſſen liebe / Und wehrſt dem unglück daß es mich nicht allzuhoch betrübe : Du leiteſt mich mit deiner hand / Und wirſt mich endlich in den ſtand Der rechten ehren ſetzen.

13. Wenn ich nur dich / o ſtarcker held / Behalt in meinem leide / So acht ichs nicht / wenn gleich zerfällt Das groſſe welt-gebäude : Du biſt mein himmel / und dein ſchos Bleibt allezeit mein burg und ſchloß / Wenn dieſe erd entweichet.

14. Ob mir gleich leib und ſeel verſchmacht / So kan ich doch nicht ſterben / Denn du biſt meines lebens macht Und läſſt mich nicht verderben: Was frag ich nach dem erb und theil Auff dieſer welt / du du mein heil / Du biſt mein theil und erbe.

15. Das kan die gotts-vergeßne rott Mit warheit nimmer ſagen / Sie weicht von dir und wird zu ſpott / Verdirbt in groſſen plagen : Mir aber iſts / wie dir bewuſt / Die gröſte freud und höchſte luſt / Daß ich mich zu dir halte.

16. So will ich nun die zuverſicht Auff dich beſtändig ſetzen / Es werde mich dein angeſicht Zu rechter zeit ergetzen : Indeſſen will ich ſtille ruhn / Und deiner weiſen hände thun Mit meinem munde preiſen. P.G.

1212.) Mel. O welrich muß dich laſſ.

So geb ich mich zu frieden/ O JEſu/ noch hienieden / Nach außgeſtandner noht/ Weil du mich nun ergetzeſt / Und in die ruhe ſetzeſt / Fürcht ich nun mehr auch nicht den tod.

2. Wie offt hab ich geklaget/ In dieſer welt gefraget: Wo iſt denn meine raſt? In allen meinen ſtunden Hab ich noch müh gefunden / Ich pilger/ müder erden-gaſt.

3. Viel ding hab ich geſehen Schon plötzlich untergehen/ In dieſer eiteln welt / Drum muß ich diß nur laſſen / Und meinen Jeſum faſſen / Eh alles übern hauffen fällt.

4. Was geben mir figuren? Was geben creaturen? Betrug und hertzeleid. Weh dem/ der ihm vertrauet/ Auff ihre hülffe bauet / Und ſuchet dabey ſicherheit.

5. Nein/ meine ſeel läſt fahren / Was ſie nicht kan bewahren / Hier eben ſo / wie dort/ GOtt GOtt den läſſt ſie walten / Der kan ſie auch erhalten / Zu jeder zeit / an allem ort.

6. Die ruhe hat ſie funden In JEſu Chriſti wunden Wie eine taube pflegt In veſter felſen ritzen/ In ſicherheit zu ſitzen / Biß ſich das ungewitter legt.

7. Hier / hier iſt das vertrauen / Hier iſt das rechte bauen / Hier iſt der liebe brunſt: Wenn ich dis recht will meynen / So muß ich drüber weinen / Und ſagen : Welt/ weg mit der gunſt!

8. Du ſchönſter wirſt mich leiten/ Daß ich nicht werde gleiten / In dieſer wüſteney/ Du wirſt ja für mich ſprechen/ Auch meine ſache rächen Und mich denn endlich machen frey.

9. Nimm nur auß meinem hertzen / Womit ich kan verſchertzen Dein ewge lieb und huld. Mein gantzes hertz bewege/ Daß ich dich darinn hege / Wie du es haſt um mich verſchuldt.

10. Laß es deinn tempel werden / Auch ſchon auff dieſer erden / Sey du die ſchöne blum/ Damit es außgezieret: Wenn es nun triumphiret/ So ſey du ſelbſten auch der ruhm.

11. Wilt du es hier nicht ſtimmen / So laß es höher klimmen/ Biß in den freudenſal/ Da wird es anders ſchallen / Und dir noch baß gefallen / Als hier in dieſem thränen-thal.

12. Nun / ſeele / ſey zu frieden/ Was wilt du dich ermüden? Der ſabbath iſt heran: Nun kanſt du wieder ſingen/ Nun kanſt du opffer bringen/ Es iſt nun wol mit dir gethan. Joach. Paul.

Bey anfang der Arbeit.

1213.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

So tret ich dennoch an/ So gut ich immer kan/ Mein amt/ beruff und weſen/ Dazu mich GOTT erleſen / Der wird mir ſeinen ſegen Auch wiſſen beyzulegen.

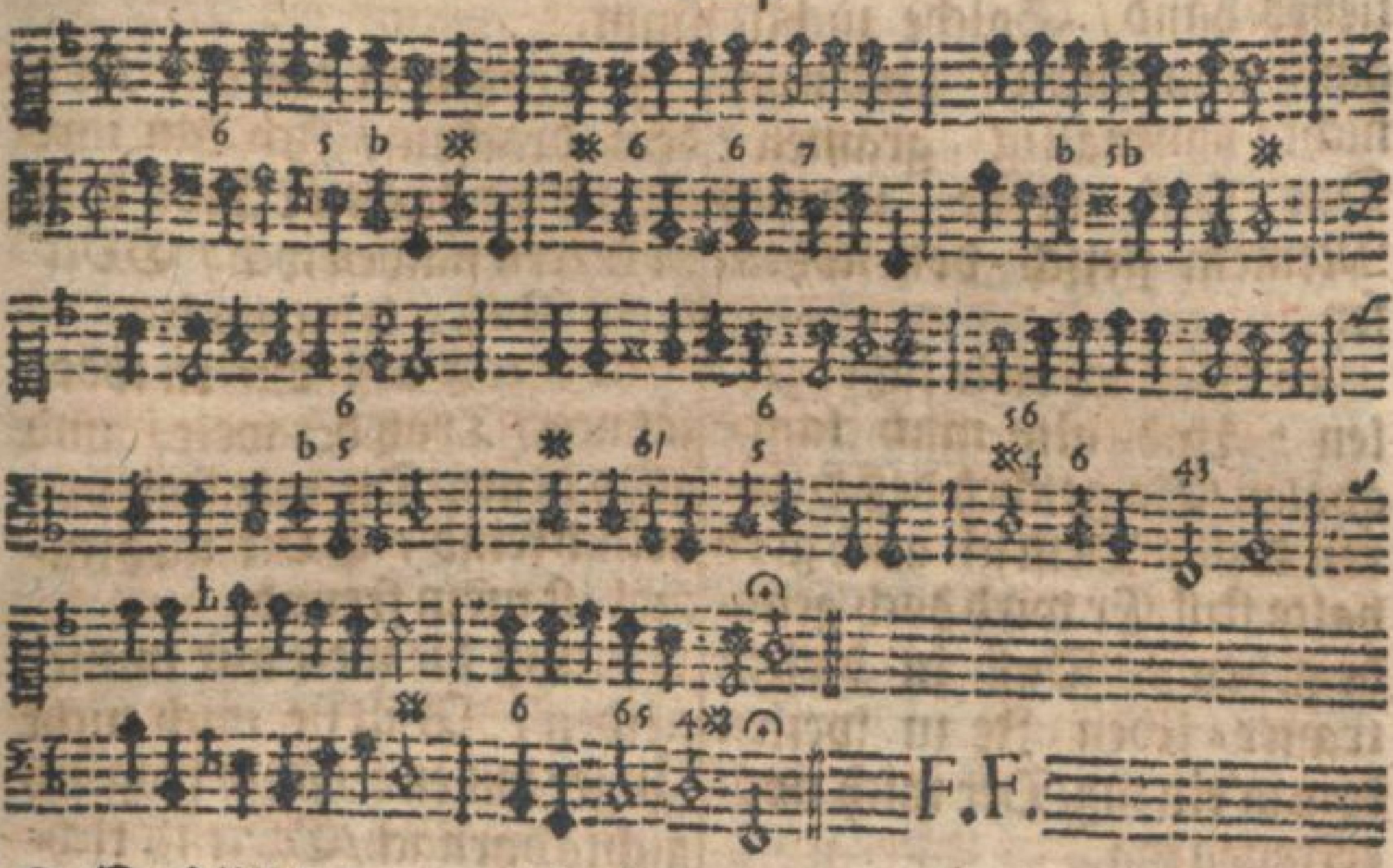
2. Dir/ Vater/ ſag ich danck/ Daß du mein lebenlang So reichlich mich ernehret / Und manche gnad beſcheret / Laß deine güt und gaben Mich auch noch ferner laben.

3. Ach mein HERR JEſu Chriſt / Der du mein helffer biſt / Geſegne meine wercke/ Und mich vom himmel ſtärcke / Damit ich deinen willen In allem mög erfüllen.

4. Behüte ſeel und leib/ Und alles von mir treib/ Was meine arbeit hindert/ Und deinen ſegen mindert / Laß mich in fried und freuden Zuletzt von hinnen ſcheiden. Anon.

1214. Soll

1214.



SOll ich denn mich täglich kräncken/Und aufs künfftige gedencken ? Soll ich denn niemals mit ruh Nachts die augen ſchlieſſen zu ? Muß nur immer vor mir ſtehen/ Wie mirs einſten wird ergehen ? Da doch durch mein ſorgen nicht Das geringſt wird außgericht.

2. GOtt/der mich bißher erhalten / Höret noch nicht auff zu walten / Oder ſollt er itzt allein Deſſen müde worden ſeyn ? Ach / ſo laß ich ſorgen bleiben / GOtt allein es heimzuſchreiben / Daß es/ wie es ihm gefällt / Mir zumahlen eines gelt.

3. Er iſts/ der allein verſtehet/Wenn mirs ſo und ſo ergehet / Ob daſſelbe nütz und gut / Oder ob mirs ſchaden thut: Da ſonſt wir in unſern lüſten Uns nicht zu entſchlieſſen wüſten/ Oeffters wehlend ohngefähr / Was uns nur hochſchädlich wär.

4. Soll ich denn ſtets niedrig leben/Und nur an der erde kleben/ Daß/ wenn ich zur ruh mich leg/ Niemand von mir wiſſen mög ? Soll mich ſolches gar nicht kräncken / Sondern ich will das bedencken / Daß ich vieler ſorgen frey/Und deß falles ſicher ſey?

5. Dennoch will ich auch nicht fliehen / Wo er wolte ſelbſten ziehen Mich hervor auß niederm ſtaub / Weil ich ſolches ſicher glaub / Es lig nur an ſeinen gaben/ Die wir denn gewiß auch haben/Weñ wir ſeinem winck allein Im beruff gehorſam ſeyn.

6. Will die armuht meiner hütten Er mit ſegen überſchütten / Und mit gütern dieſer welt ; Sey es ihm auch heimgeſtellt. Ich will ihm für ſolches dancken / Und nur beten / nicht zu wancken / Daß nicht/wie ſonſt viel gethã/Ich das hertz auch hänge dran.

7. Iſt mir armuht denn beſchieden / Bin ich auch damit zu frieden / Weil mir dieſes himmel-feſt / Daß er mich drum nicht verläſt. Ich will doch ihm freudig ſingen/ Und mein täglich opffer bringen / Biß nach dieſer armen zeit Folgt die reiche ewigkeit.

8. Wird geſundheit mir gegeben:Soll dieſelb in meinem leben Dazu dienen / daß ich mehr Fördern könne ſeine ehr ; Daß ich nicht müſſig vergrabe/ Was ich drum empfangen habe / Damit ich es brauch dahin / Wo ich zu beruffen bin.

9. Soll ich aber kranckheit leiden/ Will ich dennoch auch mit freuden / Weil mir ſeine

treu bekañt/ Auß deß höchſten liebes=hand / Solche züchtigung annehmen / Und mich nicht ohnmäſſig grämen / Das ſolch herbe artzeney Meinem fleiſch von nöhten ſey.

10. Soll ich viele jahre zehlen / Und alſo mich lange quälen/So geſcheh deß HErren will / Dem ich auch gern halte ſtill. Er wird doch genade geben / Daß in dieſem trauer=leben Je zuweilen komm ein tag/Der mich noch erfreuen mag.

11. Bin ich aber bald vorüber / Iſt mir ſolches deſto lieber/ Daß ich denn von ſünden frey / Und in ſolchem ſtande ſey / Wo ich meinem GOtt in allen Stücken möge wolgefallen/ So hie nicht geſchehen kan / Weil die ſünd mir hänget an.

12. Alſo bleibts Gott heimgewieſen / Und ſein theurer nam geprieſen / Was er auch in ſeinem raht Uber mich beſchloſſen hat. Ich will anders nicht mehr achten / Sondern dieſes nur betrachten / Daß den ſeinen zum beſchluß Endlich alles fromen muß. D.P.J.S.

1215.) In eigener Melodey.

SOllt es gleich bißweilen ſcheinen/ Als wenn GOtt / verlaß die ſeinen: O ſo gläub und weiß ich diß / GOtt hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe / die er auffgeſchoben/ Hat er drum nicht auffgehoben: Hilfft er nicht zu jeder friſt / Hilfft er doch wenns nöhtig iſt.

3. Gleich wie väter nicht bald geben / Wornach ihre kinder ſtreben: So hält Gott auch maß und ziel / Er giebt wem und wenn er will.

4. Seiner kan ich mich vertröſten / Wenn die noht am allergröſten/Er iſt gegen ſeine kind / Mehr als väterlich geſinnt.

5. Trotz dem teufel / trotz dem drachen / Ich kan ihre macht verlachen! Trotz dem ſchweren ſünden joch / GOtt mein Vater lebet noch.

6. Trotz deß bittern todes zähnen / Trotz der welt / und allen denen/Die mir ſind ohn urſach feind / GOtt im himmel iſt mein freund.

7. Laß die welt nur immer neiden / Will ſie mich nicht länger leiden: Ey ſo frag ich nichts darnach/GOtt iſt richter meiner ſach.

8. Will ſie mich gleich von ſich treiben / Muß mir doch der himmel bleiben / Wenn ich nur den himmel krieg/ Hab ich alles zur genüg.

9. Ich will ihr gar gerne laſſen/ Was ich ſonſten pfleg zu haſſen. Sie behalt den erden=koht / Und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HErr, wenn ich dich nur habe / Sag ich allem andern abe: Legt man mich gleich in das grab / Ach HErr! wenn ich dich nur hab. Anon.

1216.

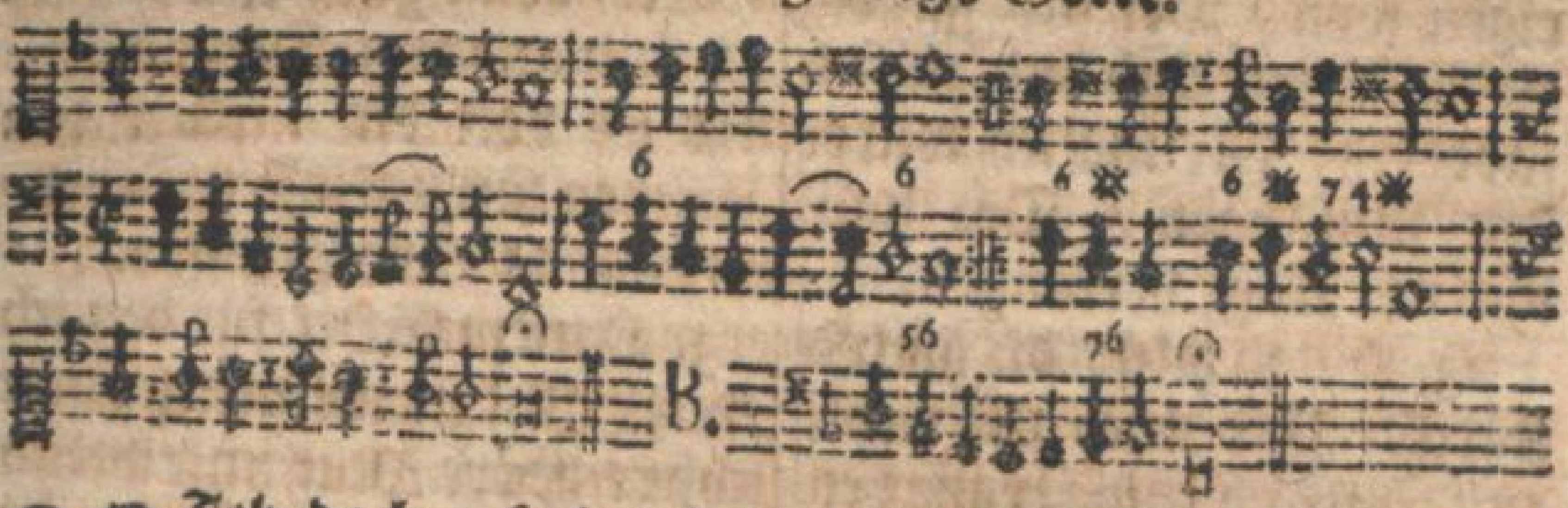
SOllt mich die liebe deß Irdſchen bethören / Und mein gemühte dem himmel entziehn? Sollt mich der ſchatte vom weſen abkehren/ Sollt ich das ſuchen / was billig zu fliehn? Was zwar von auſſen auffs lieblichſte gleiſſet / Doch nichts / als ſchlacken=werck in ſich enthält / Das unſern Geiſt dem verderben nachreiſſet Indem es engliſche anmuht verſtellt.

2. Ach nein / ich lerne den verniß erkennen/ Kein damaſcener frucht blendet mich mehr: Ich weiß das wahre vom falſchen zutrennen Und traue keiner ſirenen zu ſehr: Drum=

Drum lenck ich himmel-an den kreiß der ſinnen / Wo man das höchſte gut weſentlich findt: Ein ander mag was am irdiſchen gewinnen / Es muß was höhers ſeyn/das mich verbindt.

3. Nichts kan/als Jeſus/mein hertze vergnügen / Nur in ihn hab ich beſtändige ruh: Will mir der welt neid was ſchädlichs zu fügen / Er läſſt doch nichts / als was nützlich iſt/zu: In ihm findt mein gemüht recht ſüſſe weide / Ich achte hier nicht groß der feinde wut: Fahr hin / du eitle welt / mit deiner freude! Ich halte JEſum für mein höchſtes gut. Inc. Aut.

1217.) An die weltbegierige Seele.



STeh doch / ſeele / ſteh doch ſtille / Und beſinn dich/wo du biſt / Dencke doch / wo dich dein wille/ Der ſo gar im eiteln iſt / Der ſo gar klebt an der erde/ Endlich hin verleiten werde.

2. Weiſt du denn / wo du hin renneſt / Warum du dir mühe machſt? Iſt es denn / das du bekenneſt/Oder das du recht betrachtſt / Drum du/ alles zugewinnen / Stetigs kränckeſt dein beginnen?

3. Ehr iſt rauch/wilt du den fangen? Gold iſt nichts denn rohte erd / Trägſt du darnach dein verlangen? Luſt iſt gantz und gar nichts wehrt / So die erde uns erzeiget / Wenn ſie nicht vom himmel ſteiget.

4. Laß der welt den dampff der ehre / Gönn ihr doch/daß ſie ihr gold Mit unrechtem gut vermehre: Laß ſie ſeyn den freuden hold/ Die ein augenblick erfreuen/Und her gegen ewig reuen.

5. Wie ein fiſcher in den flüſſen/ Der mit angeln fiſche fängt / Wenn er dem den wurm entriſſen/ Ihn für einen andern ſenckt / Und doch keinen läſſt verſchlingen/ So gehts auch mit ſolchen dingen.

6. Dir wirds heute fürgeſtreuet / Biß du dich gefreſſen todt / Bald ein ander daran käuet Biß er kommt in gleiche noht / Viel diß aaß ins netze treibet / Und doch endlich keinem bleibet.

7. Ach/der tod hat ſeine pfeile Auff dich längſten außgewetzt! Eile / dich zu ſchicken/ eile / Eh er grimmig an dich ſetzt / Läſſt du dich im eiteln finden / Ewig wirſt dus nicht verwinden.

8. Was dir ewiglich kan dauren / Das iſt dein / und ſonſt nichts mehr / Warum wolltſt du denn viel trauren Um vergänglich gut und ehr/ Das dich heute kan erfreuen / Und ſich morgen muß zerſtreuen?

9. Achte dich nicht ſo geringe/Du biſt viel zu gut darzu/ Daß dir ſollten ſolche dinge Nehmen deß gemühtes ruh/ Willſt du auff der erden liegen? Kanſt du nicht zum himmel fliegen.

10. Wilt du dich in koht einſencken? Du biſt ja zum reich erkohrn / Willſt du dich zu GOtt nicht lencken / Der dir hat ſo offt geſchworn / So du dich nur willſt bekehren / Soll

Soll dein freuen ewig wäh-ren?

11. Chriſtus reicht dir ſelbſt die hände / Lauff / o ſeel / im glauben lauff/ Sende muht/ gedancken ſende / Schwing dich frölich zu ihm auf/ Wirſt du den erlöſer ſehen/ So wird dir erſt wol geſchehen.

12. Wirff doch hin/ was dich beſchweret/ Chriſtus will dein eigen ſeyn / Der ſich gnädig zu dir kehret/ Und dich zu ſich ladet ein / Freundlich will er den umfangen / Der nach ihm nur trägt verlangen.

13. O ! ſo hilff / du höchſte ſtärcke / Und mich alſo richte zu / Daß ich deine krafft vermercke / Daß ich deinn gefallen thu / Daß ich dich allein betrachte / Und der erden nichts mehr achte.

14. Jch bin lahm/ du wollſt mich führen / Jch bin blind / erleuchte mich/ Jch bin ſtum̃/ du wollſt anrühren Meine zunge/ daß ich dich Hier anfangen mög zu loben / Und hernach im himmel droben.

15. Hilffſt du nicht / ſo iſts geſchehen / Niemand ohn dich helffen wird/ Gib/ HErr/ daß ich dich mag ſehen / Daß ich ſprech : O ! treuer hirt / Niemand wird von dir verlaſſen/ Der dich wird mit glauben faſſen. I. G.

1218.) Mel. Von Gott will ich nicht.

STell alles dein beginnen Zu GOttes ehren an; Entferne deine ſinnen Von allem eiteln wahn/ Dem welt und fleiſch nachhangt: Ob jemand gleich dein lache / Befihl du GOtt die ſache / So haſt du viel erlangt. Anon.

Um freude deß H. Geiſtes in traurigkeit.

1219.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

TReuer GOtt / ich muß dir klagen Meines hertzens jammer-ſtand : Ob dir wol ſind meine plagen Beſſer/ als mir ſelbſt bekant. Groſſe ſchwachheit ich verſpür In anfechtung offt bey mir / Wenn der ſatan allen glauben Will auß meinem hertzen rauben.

2. Du/ mein Gott/ dem nichts verborgen / Weiſt / daß ich von mir nichts hab / Und von allen meinen ſorgen. Alles iſt/ HErr/ deine gab/ Alles/ was ich find an mir / Das da gut/ hab ich von dir : Auch den glauben mir und allen Schen-ckeſt du nach wolgefallen.

3. O mein GOtt/ für den ich trete Jtzt in meiner groſſen noht / Höre / wie ich ſehnlich bete/ Laß mich werden nicht zu ſpott : Meinen ſchwachen glauben ſtärck / Und zubrich deß teufels werck / Daß ich nimmermehr verzage / Chriſtum ſtets im hertzen trage.

4. Jeſus die qvell aller gnaden / Welcher niemand von ſich ſtoſſt / Der mit ſchwachheit iſt beladen / Gibt den jüngern dieſen troſt : Sollt ihr glaube auch ſo klein Wie ein kleines ſenffkorn ſeyn / Wolt er ſie doch würdig ſchätzen/ Groſſe berge zu verſetzen.

5. Laß mich gnad/ HErr/ für dir finden / Der ich bin voll traurigkeit : Hilff du mir ſelbſt überwinden / Wenn ich hie muß an den ſtreit : Meinen glauben täglich mehr / Und deß geiſtes ſchwert verehr / Alle pfeile außzuſchlagen / Und den feind von mir zu jagen.

6. Heilger Geiſt ins himmels-throne/ GOtt von gleicher ewigkeit / Mit dem Vater und dem Sohne / Der betrübten troſt und freud/ Allen glauben/ den ich find/ Haſt du in mir angezündt : Uber mir mit gnaden walte / Ferner deine gab erhalte.

7. Deine hülffe zu mir ſende / O du edler hertzens-gaſt / Und das gute werck vollende / Was du angefangen haſt. Blas in mir das füncklein auff / Biß daß nach vollbrachtem lauff Ich den außerwehlten gleiche / Und deß glaubens ziel erreiche.

8. GOtt / groß über alle götter / Heilige Dreyfaltigkeit / Auſſer dir iſt kein erretter / Hilff mir zu derſelben zeit / Wenn der feind die pfeil abdrückt / Meine ſchwachheit mir auffrückt Will mir allen troſt verſchlingen / Und mich in verzweifflung bringen.

9. Zeuch du mich auß ſeinen ſtricken / Die er mir geleget hat: Laß ihn fehlen ſeine tücken / Drauff er ſinnet früh und ſpat. Gib krafft / daß ich allen ſtrauß Ritterlich mag ſtehen auß: Und o offt ich noch muß kämpffen / Hilff du mir die feinde dämpffen.

10 Reiche deinem ſchwachen kinde / Das auff matten füſſen ſteht / Deine gnadenhand geſchwinde / Biß die angſt fürüber geht. Wie die jugend gängle mich / Daß der feind nicht rühme ſich / Solch ein hertz hab er gefället / Daß auf dich ſein hoffnung ſtellet.

11. Du biſt meine hülff und leben / Mein felß / meine zuverſicht / Dem ich leib und ſeel ergeben: GOtt / mein GOtt / verzeuch doch nicht. Eile mir zu ſtehen bey / Brich deß feindes pfeil entzwey: Laß ihn ſelbſt zu rücke prallen / Und mit ſchimpff zur höllen fallen.

12. Ich will alle meine tage Rühmen deine ſtarcke hand / Daß du meine noht und plage Haſt ſo gnädig abgewandt. Nicht nur in der ſterblichkeit Soll dein ruhm ſeyn außgebreit: Ich wills auch hernach erweiſen / Und dort ewiglich dich preiſen. Joh. Herm.

1220.) In eigener Melodey.

VErgebens iſt all müh und koſt / Wo nicht das haus Gott ſelber baut: Alſo iſt auch der menſch troſtloß / Wo er ſeinn eignen kräfften traut. Denn wo die ſtadt GOtt mit ſeinm raht Nicht ſelbſt erhält und ſchützet / Man wach und hüt / Ohn GOttes güt / Fürwar ſolches nicht nützet.

2. Was hilffts / daß wir vor tag auffſtehn / Und auff uns laden ſorgen viel / So doch all unſre anſchläg gehn Allein / wie GOttes ordnung will? Und ob dein brot Gleich wird mit noht Und kummer überkommen / Wenn GOtt dir nicht Solchs ſegnet mit / Was reicht dir das zu frommen?

3. Der himmliſch Vater thuts allein / Daß land und leut wird wol regieret / Wir ſehens täglich / als ich meyn / Und wenn nicht hütet dieſer hirt / Als regiment Nähm bald ein end / Wärs noch ſo faſt erbauet. Wie elend leut Sind wir doch heut / Daß wir ihm nicht vertrauet.

4. Daß GOTT den menſchen kindr beſchert / Das iſt allein ſein gnad und güt / Er iſts / der ſie erhält und nehrt / Wenn ſich der menſch am höchſten müht / So iſts umſonſt / Ohn GOttes gunſt / Er kan ihrn fußſteig wenden / Gleichwie in eil / Umtreibt einn pfeil Ein ſtarcker in ſeinn händen.

5. Wie ſelig iſt nun dieſe ſtadt / Die von GOtt ſelber wird regiert / Das haus / ſo einn vorſteher hat / Den Gott in ſeinen wegen führt! Darum ſo ſchau / Daß dein vertrau Auff ihn nur werd geſtellet / Denn ohn ſein hand Ein jedes land Gewiß zu boden fället.

6. Ehr ſey dem Vater und dem

dem Sohn / Dem heilgen Geiſt mit hohem preis / Als es im anfang war und nun / Und bleiben ſoll im ſteten fleiß / Denn er allein Uns insgemein Mit überreichen gaben An leib und ſeel: Ohn allen fehl / Hat gnädiglich erhaben. D. M. L.

1221.

Eines betrübten Hertzen Klage / und geiſtliche Gegenantwort.

Mel. Mein augen ſchließ ich itzt.

Unrein iſt mein geburt: Die tauffe wäſchet dich Viel ſünd hab ich gethan: Chriſtus nimt ſie auff ſich. Erzürnet hab ich GOtt: Sein zorn iſt ſchon geſtillet. Ich fühl auch das geſetz: Chriſtus hat es erfüllet.

2. Deß HErren zorn iſt groß: Sein güte drüber geht. Mein buſſe langſam iſt: Doch iſt ſie nicht zu ſpät. Die gnad hab ich verachtt: Nichts minder ſie noch währet. Ich fürcht / ſie ſey geſperrt: Nicht dem, der ſie begehret.

3. Mein ſünd verdammen mich: Mein GOtt biſt du gerecht. Mein glaub iſt gar ſehr klein: Drum ihn Gott nicht verſchmacht. Es mangelt mir am troſt: Zu Gott thu fleiſſig beten. Ich bin gar zu gering: Chriſtus wil dich vertreten.

4. Iſt er mein heiland auch? Wenn du ihn nimmeſt an. Bin ich von GOtt erwehlt? Wo du nicht zweiffelſt dran. Warum ſtrafft mich denn GOtt? Drum daß er dich thut lieben. Mein trübſal währt ſehr lang: Kein menſch iſt drinn geblieben.

5. Wenn ichs nur tragen könnt? Die ſtarcke kömmt von GOtt. Ich ſorg / ich geh zu grund! Sorg nicht / es hat kein noht. Es thut dem fleiſche weh: Der ſeelen thut es nützen. Ich bin verlaſſen gantz: Nein / GOtt wird dich noch ſchützen.

6. Ich nirgends ſicher bin: Zu GOTT dem HErren lauff. Niemand mich leiden will: GOtt nimt dich willig auff. Werd auch verfolget ſehr: GOtt iſt auff deiner ſeiten. Der feinde ſind zuviel: GOtt kan ſie wol beſtreiten.

7. Man redt mir übel nach: Die warheit kömmt ans licht. Sie aber lang verhält: Doch unterdrucket nicht. Ein jeder ſpottet mein: Bey GOTT biſt du in ehren. Man will mich tilgen auß: GOtt wird diß alles wehren.

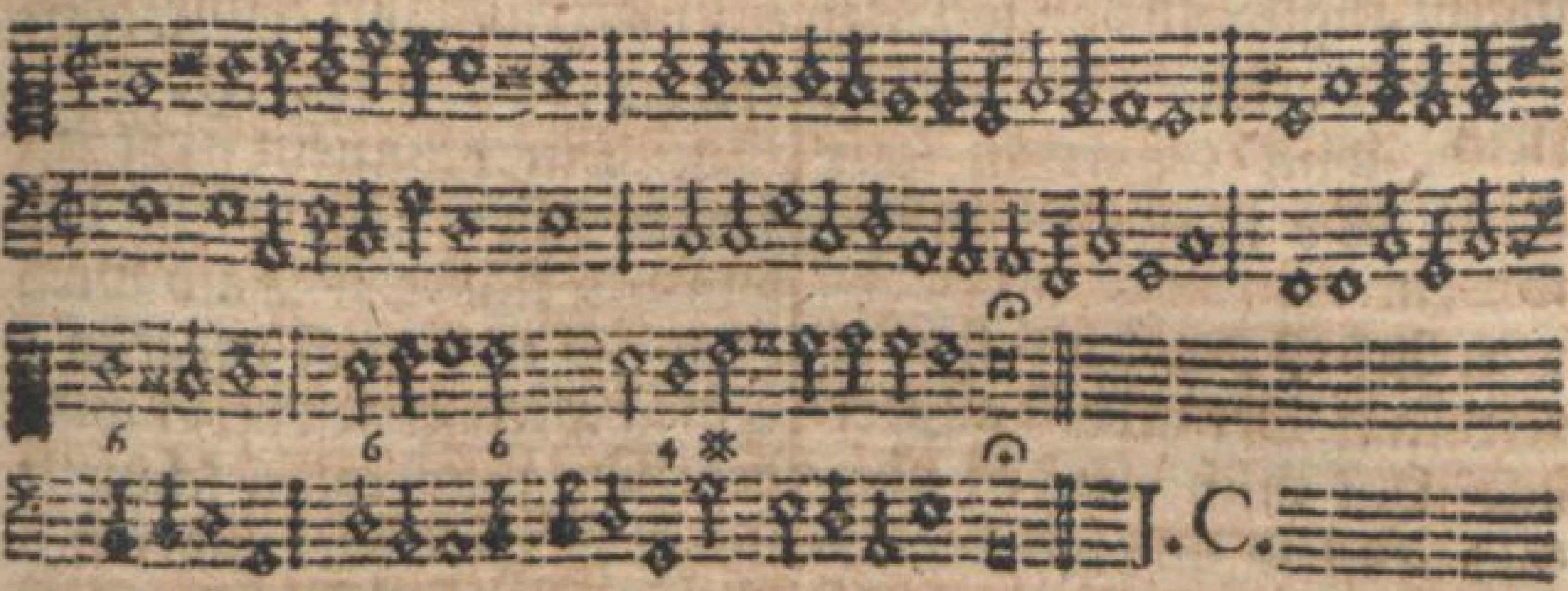
8. Untreu nimt überhand: Vertraue GOTT allein. Guts wird mit bös belohnt: GOtt wird vergelter ſeyn. Das mein wird mir geraubt GOtt kan es wol erſtatten. Mein weib und kind verſchmäht: GOtt wird ſie wol berahten.

9. Die meinen ſterben hin: Sie ſind bey GOtt in ruh. Ich bin ſelbſt ſchwach und kranck: So kömſt du auch darzu. Der tod ſehr ſchrecklich iſt: Er iſt die thür zum leben. So fahr ich bin mit freud! Die woll dir Chriſtus geben.

10. Doch währt es hie noch lang: GOTT weiß wol ſtund und zeit. Hier iſt nur qval und pein: Dort freud in ewigkeit. Mein ſeel befehl ich GOtt / Der wird ſie wol bewahren. So ſcheid ich hie wol ab: GOTT laß dich ſelig fahren.

Anonymus.

1222.) Chriſtliches Freuden-Lied.



WArum ſollt ich mich denn grämen/ Hab ich doch Chriſtum noch / Wer will mir den nehmen ? Wer will mir den himmel rauben/ Den mir ſchon Gottes Sohn Beygelegt im glauben ?

2. Nackend lag ich auff dem boden / Da ich kam / Da ich nahm Meinen erſten odem/ Nackend werd ich auch hinziehen/ Wenn ich werd Von der erd/ Als ein ſchatten/ fliehẽ.

3. Gut und blut/ leib / ſeel und leben / Iſt nicht mein/ Gott allein Iſt es/ ders gegeben: Will ers wieder zu ſich kehren/ Nehm ers hin/ Ich wil ihn Dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragen / Dringt herein Angſt und pein / Sollt ich drum verzagen ? Der es ſchickt / der wird es wenden/ Er weiß wol/ Wie er ſoll All mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen Offt ergetzt/ Soll ich itzt Auch nicht etwas tragen? Fromm iſt Gott/ und ſchärfft mit maſſen Sein gericht / Kan mich nicht Gantz und gar verlaſſen.

6. Satan / welt und ihre rotten Können mir Nichts mehr hier Thun / als meiner ſpotten : Laß ſie ſpotten/ laß ſie lachen / GOtt/ mein heil/ Wird in eil Sie zu ſchanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen Soll ein Chriſt/ Wo er iſt/ Stets ſich laſſen ſchauen. Wolt ihn auch der tod auffreiben / Soll der muht Dennoch gut Und fein ſtille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten / Sondern reiſt unſern geiſt Auß viel tauſend nöhten / Schleuſt das thor deß bittern leiden / Und macht bahn / Da man kan Gehn zur himmels-freuden.

9. Allda will in ſüſſen ſchätzen Ich mein hertz Auff den ſchmertz Ewiglich ergetzen : Hier iſt kein recht gut zu finden / Was die welt in ſich hält / Muß im huy verſchwinden.

10. Was ſind dieſes lebens güter? Eine hand Voller ſand/ Kummer der gemühter: Dort/ dort ſind die edlen gaben / Da mein hirt Chriſtus wird Mich ohn ende laben.

11. HErr/ mein hirt/ brunn aller freuden/ Du biſt mein / Ich bin dein / Niemand kan uns ſcheiden : Ich bin dein / weil du mein leben/ Und dein blut Mir zu gut In den tod gegeben.

12. Du biſt mein / weil ich dich faſſe/ Und dich nicht / O mein licht / Auß dem hertzen laſſe: Laß mich/ laß mich hingelangen/ Da du mich Und ich dich Lieblich werd umpfangen.

Paul.Gerh.

1223.) Mel. Es iſt das heil uns komm.

WAs bin ich/ o HErr Zebaoth / Daß ich mich unterfange / Mit dir zure-

zu reden in der noht/ Die mir macht angſt und bange? Weh mir/ mir armen / wo du dich/ Nicht willt erbarmen über mich / So muß ich ſeyn verlohren.

2. Ach GOtt/ der erſten eltern fall/ Der mir iſt angeerbet/ Hat mich elenden überall / An leib und ſeel verderbet/ Daß ich auß eignen kräfften nu/ Nichts guts gedencke oder thu : Ich hab nur luſt zum argen.

3. Damit ich denn nicht weiter hin/ Den eignen böſen willen / Und was mir etwa kömmt in ſinn/ Mög ſuchen zu erfüllen / So muß ich offtmals mit gewalt Die böſen lüſte mannigfalt Zu dämpffen mich bemühen.

4. Ich kan auch zwar durch deine gnad Auch grobe ſünde laſſen/ Doch hats zu thun/ all miſſethat Beſtändig fort zu haſſen: Die luſt kommt wieder an auffs neu/ Ich muß mit ſorgfalt ſtets dabey An meine ſchwachheit dencken.

5. Denn ich bin nichts als koht und erd / Davon auch gantz gebauet / Der würmer ſpeis / und gar nicht wehrt / Daß mich dein aug anſchauet ; HErr / meine noht iſt dir bekannt / Wo du abzieheſt deine hand/ Kan ich gar nicht beſtehen.

6. Ein menſch bin ich zur welt gebohrn/ Und hab ein kurtzes leben Das creutz hat mich ihm außerkorn / Mit jammer gantz umgeben. Ich bin wie nichts/ und muß davon/ Ich werd zerbrochen gleich wie thon/ Wenn du mich hart angreiffeſt.

7. Ach ich betrübter / was bin ich ? Was werd ich endlich werden ? Voll ſtanck / voll unflat findt man mich / Voll jammer / voll beſchwerden/ Blind/ nackend/ arm/ ohn maaß und end / Der weder ein noch außfahrt kennt/ Auff den der tod ſtets wartet.

8. Ein blümlein ſteht im garten ſchön/ Wenn ſich der ſommer findet : Bald wird es welck und muß vergehn : Ein ſchatten ſchnell verſchwindet: Die waſſerblaſe ſchwellt ſich auff/ Bald aber endet ſich ihr lauff / Nichts anders iſt mein leben.

9. Da man vom leben nichts mehr findt / Als nur den bloſſen namen : Er wird beruckt offt ſo geſchwind / Wie fiſche von dem hamen. Je mehr es ſteigt / je mehr es fällt/ So ſchnell es fort läufft in der welt/ So ſchnell läufft es zum ende.

10. Jtzt bin ich frölich/ bald betrübt: Jtzt lach ich/ bald ich weine : Das glück bald einen freund mir gibt / Bald läſt mich ſtehn alleine: Jtzt bin ich ſtarck und auffgericht / Bald aber ſchwach und gar zu nicht ; Jtzt leb ich/ bald ich ſterbe.

11. So wandelbar iſt alles gar / In meinem gantzen leben / Was ich beſitz/ iſt in gefahr / Veränderung hats umgeben. Nichts iſt das auch ein ſtündlein möcht/ In gleichem ſtande bleiben recht/ Und nicht verändert würde.

12. Und wenn ich gnug erlitten hab / Von viel und manchen plagen/ So kommt der tod/ beſtellt ein grab/ Darein man mich muß tragen: Ja / wenn er ſeinen gifft außläſt/ Den leuten unter augen bläſt/ Mit hauffen ſie hinfallen.

13. In feuers-hitz der eine ſtirbt : Der ander wird ertränckt : Der dritt in hungers-noht verdirbt: Der vierte tod ſich kräncket: Der fünfte wird mit gifft umbracht: Der ſechſt erſticket in der nacht.

nacht. Ach/ wer mags all erzehlen?

14. Und ſonderlich ſo kan niemand Die todes-ſtunde wiſſen: Es iſt und bleibet unbekannt/ Wenn man wird hingeriſſen: Wer itzt da ſtehet jung und ſtarck/ Der muß vielleicht noch heut im ſarck/ Eh es wird abend/ ligen.

15. Die welt ſetzt allen zu mit liſt/ Die bey ihr müſſen leben/ Da ſollte ich zu jeder friſt/ Mit ernſt ihr widerſtreben/ Ich hab es aber nicht verricht/ So völlig/ wie es meine pflicht/ Und dein befehl erfordert.

16. Denn mich hiebey fahrläſſigkeit Bißweilen hat betroffen: Es iſt/ o GOtt/ mir hertzlich leid: Auff gnade will ich hoffen. Ich ruff und ſchreye/ HErr/ zu dir/ Mach auff/ mach auff die gnaden-thür/ Mit gnaden mich erqvicke.

17. Gedencke nicht der erſten ſchuld/ Darinn ich bin empfangen: Vergib durch deine lieb und huld/ Was ich dazu begangen. Ich beuge/ Gott/ für dir allhie/ In demuht meines hertzens knie/ Du wollſt dich mein erbarmen.

18. HErr/ hilff mir/ daß ich nicht vergeh/ Laß mich in dir verbleiben/ Kein angſt/ kein elend/ ſchmertz noch weh/ Laß mich von dir abtreiben: Ich bin ja dein geſchöpff und werck: Du biſt mein heil und meine ſtärck/ Drum laß mich nicht verderben.

19. Kom̃ mir zu hülff/ HErr/ meine krafft/ Durch dich werd ich erhalten: Du lebens-brun̄ gib lebens-ſafft/ Mein hertz laß nicht erkalten. Du biſt mein licht und herrlichkeit/ Erſcheine mir mit licht und freud/ So werd ich für dir leben. Anon.

1224.) Mel. Freu dich ſehr/ o meine.

WAs frag ich doch nach der erden/ Was ſoll alles ohne Gott/ Könte mir mein GOtt nicht werden/ Wär ich nichts/ als hohn und ſpott. Ohne GOtt mich nichts vergnügt/ Mich erfreut nur/ was GOtt fügt/ HErr/ wenn ich nur dich kan haben/ Hab ich gnug mein hertz zu laben.

2. Wär mein GOtt nicht ſelbſt im himmel/ Hätt ich GOtt auff erden nicht/ So wär alles welt-getümmel Nichts/ als ein tag ohne licht/ Als ein leib ohn ſeel und geiſt/ Als ein ſchatten/ der nichts heiſſt. HErr/ wenn ich mir dich kan haben/ Hab ich gnug mein hertz zu laben.

3. Drum ich ohne GOTT nichts achte Mein GOtt iſt allein mein heil/ Dem ich früh und ſpat nachtrachte/ Gott iſt meines hertzens theil GOtt vergnügt hertz/ ſinn und muht/ Mein Gott bleibt mein höchſtes gut/ HERR/ wenn ich nur dich kan haben/ Hab ich gnug mein hertz zu laben. D. Joh. Olear.

1225.) In eigener Melodey.

WAs frag ich nach der welt und allen ihren ſchätzen! Wenn ich mich nur an dir/ HErr Jeſu/ kan ergetzen: Dich hab ich eintzig mir zur wolluſt fürgeſtellt/ Du/ du biſt meine ruh/ was frag ich nach der welt! Du/ du biſt meine ruh/ was frag ich nach der welt!

2. Die welt iſt wie ein rauch/ der in der lufft vergehet/ Und einem ſchatten gleich/ der kurtze zeit beſtehet Mein JEſus aber bleibt/ wenn alles bricht und fällt. Er iſt mein ſtarcker felß: was frag ich nach der welt! :/:

3. Die welt ſucht ehr und ruhm bey hocherhabnen leuten/

ten/Und denckt nicht einmal
drauff / wie bald doch dieſe
gleiten: Das aber/was mein
hertz vor allen rühmlich hält/
Iſt JEſus nur allein: was
frag ich nach der welt! :/:

4. Die welt ſucht geld und
gut / und kan nicht ehe ra=
ſten / Sie habe denn zuvor
den Mammon in den kaſten
Ich weiß ein beſſer gut/ wor=
nach mein hertze ſtellt/Iſt Je=
ſus nur mein ſchatz / was
frag ich nach der welt! :/:

5. Die welt bekümmert
ſich / im fall ſie wird verach=
tet/Als wenn man ihr mit liſt
nach ihren ehren trachtet: Ich
trage Chriſti ſchmach/ ſo lang
es ihm gefällt. Wenn mich
mein heiland ehrt/ was frag
ich nach der welt! :/:

6. Die welt kan ihre luſt
nicht hoch genug erheben/Sie
dürffte dafür wol noch gar
den himmel geben: Ein an=
der halts mit ihr/ der von
ſich ſelbſt nichts hält:Ich lie=
be meinen GOtt: was frag
ich nach der welt! :/:

7. Was frag ich nach der
welt! im huy muß ſie ver=
gehen: Ihr anſehn kan durch=
auß den tod nicht wiederſte=
hen: Die güter müſſen fort /
und alle luſt verfällt. Bleibt
JEſus nur bey mir / was
frag ich nach der welt! Bleibt
JEſus nur bey mir/was frag
ich nach der welt. Anon.

1226.) Mel. Wo Gott zum haus.

WAs GOttes ſchutz und
ſchirm bewacht / Das
ſteh faſt wieder alle
macht / Was Gott auß gnad
erhält und ſchafft / Geſegnet
wird auß groſſer krafft.

2. Drum wollen wir ihm
haab und gut/ Auch leib und
ſeel mit freyem muht / Be=
fehlen und dancken mit fleiß
Für tranck und alle gegebne
ſpeis.

3. Dir/ Vater/ in der ewig=
keit / Singen wir lob mit in=
nigkeit/ Daß wir von dir ſind
erſchaffen / Laß uns auch in
dich ſtets hoffen.

4. Danck ſey dir/daß du uns
erlöſt / Mit ſo ſchwerer har=
ter unkoſt/Und uns geſchenckt
dein lieben ſohn/ Daß er uns
brächt ins himmels=thron.

5. Regier uns noch die kur=
tze weil / Die wir in dieſes le=
bens theil Wandeln: diß
haus/herr/frau und kind Be=
wahr und ſtärck ſammt dem
geſind.

6. Durch JEſum Chriſtum
unſern troſt/ Der uns ſo gnä=
dig hat erlöſt / Der helff uns
frölich allzugleich In ſein e=
wiges himmelreich. Inc. Aut.

1227.) In eigener Melodey.

WAs iſt die welt / Die
mich bißher mit ihrer
pracht bethöret? Wie
plötzlich fällt / Was alt und
jung / und reich und arm ge=
ehret! Was iſt doch alles/
was man allhier findt? Ein
leichter wind.

2. Was itzund blüht / Kan
noch für abend gantz zertre=
ten werden / Der ſich hier
müht Um flüchtig geld/ muß
ohne geld zur erden / Er ſam=
let fleiſſig (doch für andre)
ein/Und ſtirbt allein.

3. Das kleine thier Das ſei=
den ſpinnt / verſtrickt ſich in
ſein ſpinnen: So müſſen wir
Durch unſern fleiß offt un=
ſern tod gewinnen / Viel hat
verſtand/ und was uns weiſe
macht/Ins grab gebracht.

4. Der tulipan Wird/ weil
er gläntzt / von jungfern ab=
geſchnitten: Schau menſchen
an! Sie haben ſchmach/ um
daß ſie ſchön / erlitten / Und
(wenn ſie nicht entſetzt ein
ſchneller tod;) Ach! angſt
und noht!

5. Biſt du bekannt/So kan
dir jeder deine fehl auffrü=
cken: Wofern dein ſtand

Ver=

Verborgen ligt / ſo wird dich jeder drücken / Wer reich iſt / wird beneidet und verlacht: Wer arm/der ſchmacht.

6. Wie ohne ruh Ein ſchifflein wird bald her / bald hin/ geſchmiſſen: So ſetzt uns zu Der ſorgen ſturm / wir werden hingeriſſen Auff dieſes lebens ſchmertzen-volle ſee / Da eitel weh!

7. Wie ſelig iſt/ Wer ſchaden-frey kan an den port einfahren! Wer ihm erkieſt Den rechten lauff der GOtt ergebnen ſcharen/ Der kan ob wellen/bergē gleich/auffſtehn: Nicht untergehn. A.G.

Troſt-Lied wider den Neidhard.

1228.) Mel. Auff/auff mein hertz und.

WAs kan für eine gröſſere freude ſeyn / Als wenn ich pflege bey dem HErrn mein Und treuen heiland JEſu Chriſt zu bleiben / Daß keine plage mich von ihm kan treiben?

2. Wenn mich kein innerlicher feind verklagt / Noch auch mein hertz ein zeugniß mir verſagt / Wenn nach gebühr ich meine ſtell verſehe / Und in den ſchrancken meiner wege gehe.

3. Darbey mag neidhard machen/ was er will / Er mache mich zu ſeines läſterns ziel / Er mag auff mich all ſeine pfeile ſchieſſen / Und / was er mehr ſoll thun/ für gifft nicht wiſſen;

4. Er mag weit die verleumdung ſtreuen auß/ Und darmit kriechē rum von haus zu haus/Er mag durchſtören alle ſtraß und gaſſen / Und unverſucht ihm nichts nicht bleiben laſſen.

5. Ich werde doch ohn allen ſchrecken ſeyn / Und achten nichts nicht/ weder groß noch klein / Ich ruh in einem felß / der Chriſtus heiſſet / Darinn kein lügner mich noch neidhund beiſſen.

6. Die pfeile ſpringen von dem felß zurück / und dem verleumder ſchaden eigne tück/So ſtehn die lügē all auf krancken füſſen / Und werden unverſehens umgeriſſen.

7. Ich hab auch über diß noch einen ſchild / Der iſt mit öl beſtrichen fett und mild / Von dem die ſtumpffen pfeile abefallen / Dieweil gedult und hofnung mich umwallē.

8. So wächſt mir auch noch in viel nutz und freud/Freud/ weil ich ſeh ein göttliches geleit / Darinn mir böſe hertzen gantz nicht ſchaden / Und nur mit bitterm leid ſich ſelbſt beladen.

9. Nutz: weil ich wol muß achtung geben drauff / Daß ich vollbringe löblich meinen lauff Die tugend lieb / und meinem GOtt vertraue/ Und nicht auf gunſt der ſchwachen menſchen baue.

10. Du GOtt / du alter / frommer/ſtarcker GOtt/ Behüte mich ja für verdientem ſpott! Gib / daß in deinem ſchutz ich ſicher wohne / Biß ich auß gnad empfang die ehren-krone.

12. So ſey nun wolgemuht/ mein liebes hertz / Und laß nicht nehmen ein dich groſſen ſchmertz/In deinm beruff verbleibe unverdroſſen/ Dieweil du biſt in GOttes ſchutz geſchloſſen.

12. Sih / neidhard/ wie ich dich ſo wenig acht/ Wie dein griß-grammen mich ſo luſtig macht / So du nicht hätteſt mich darzu getrieben / So wär auch ungemacht diß liedlein blieben. J M.D.

Wider Ehrgeitz und Hoffart.

1229.) Mel. Es ſpricht der unw.

WAs mag ſich doch der leim und koht / Die arme aſch erheben? Viel

Viel jammer / ſchwachheit / plag und noht Hat er im gantzen leben. Wie offt er nach dem artzte ſchickt / Wie lange der auch an ihm flickt Muß er doch endlich ſterben.

2. Und wenn er iſt mit weh und ach Auß dieſer welt gegangen/ So freſſen endlich ihn hernach Die würme und die ſchlangen/ Da man nicht unterſcheiden kan Den bauren von dem edel-mann/Den armen von dem reichen.

3. Da wird für ſchöne leibs-geſtalt Bey allen ſtanck empfunden / Da iſt der vorzug an gewalt / Kunſt/ witz und pracht verſchwunden: Dem niemand durfft hie kommen nah / Der andre zur ſeit anſah/ Iſt da ein ſcheuſal worden.

4. Viel können auch im hohen ſtand Ihr leben nicht beſchlieſſen/ Das blat wird offtmals umgewandt / Daß ſie herunter müſſen: Denn machet Gott den ſtoltzen kund/ Daß er ſie hab auff einen grund/Der ſchlipffrig iſt/ geſetzet.

5. Offt wenn ein reicher gantz vergiſſt/Von wem ſein gut gekommen/ Und nun ſein eigen abgott iſt / Wird alles ihm genommen / Wenn er vermeint / er ſtehe fäſt / Auff macht und ſtärcke ſich verläſſt / Iſt ihm der fall am nächſten.

6. Wer ſeine mängel nicht betracht / Nicht ſihet oder glaubet/ Und ſeinen nächſten doch veracht / Gott ſelbſt die ehre raubet. Auff deſſen beyſtand gar nicht ſchaut / Und nur auff eigne kräffte baut/ Deß thun kan nicht gedeyen.

7. Denn weil auß hoffart zanck und neid / Und alles unglück rühret/ So wird unſegen jederzeit Und fluch dabey geſpühret. Gott widerſteht dem übermuht/ Da man mißbraucht gewalt und gut: Der demuht gibt er gnade.

8. Durch hohe augen/ſtolze wort / Und prächtige geberden/ In was für ſtand/ an welchem ort Auch die gefunden werden / Wird angedeutet/daß dabey Ein auffgeblaſen hertz auch ſey / An dem GOtt hat ein greuel.

9. Wol aber dem/ der offt erwegt / Daß man hie GOttes gaben In irdiſchen gefäſſen trägt / Die groſſe ſchwachheit haben: Der iſt demühtig überall / Daß er nicht / wie der ſatan / fall/ Auß hoffart/ins verderben.

10. Drum er / wie Chriſtus hat gelehrt/ Von hertzen demuht liebet/Uñ Gott auch/ wenn er wird geehrt / Die ehre wieder giebet: Er hält ſich niedrig und gering/Gott aber pfleget groſſe ding Offt durch ihn außzurichten.

11. O HErr/gib/daß in meinem ſinn Ich niemand nicht vernichte/ In hertzens einfalt immer hin Das meine wol verrichte: Nicht menſchen-gunſt und ehre acht/ Und nur ſey ſtets darauf bedacht/ Was ewig kan erfreuen. Anon.

1230.) In eigener Melodey.

WAs mein GOtt will/ Das muß geſchehen/ Sein wollen iſt ein fäſtes ziel/ Dem keine macht kan widerſtehen / Es muß ſo gehen/Wie mein GOtt will.

2. Wie mein GOtt will/Bin ich vergnüget: Er geb mir wenig oder viel. Sein wahres wort/ ſo nimmer trüget/ Sagt / daß der ſieget / Der / wie GOtt/will.

3. Der / wie GOtt / will/ Wird nimmer klagen/ Kein leid iſt/das ſein hertz verhüll: Er kan in ſeinen trauer-tagen Gantz freudig ſagen: Mein GOtt es will.

4. Mein

4. Mein GOtt es will / Wir ſollen leiden / Drum bin ich bey dem creutze ſtill / Und weiß gewiß / deß him-mels-freuden Sind mir beſcheiden / Wenn mein GOtt will.

5. Wenn mein GOtt will / Kan er mir geben / Was mein gemüht mit ruh erfüll: Will er denn nicht / will ich doch leben / Darnach zu ſtreben, Was mein Gott will.

Anonymus

Von der Welt zu GOtt.

1231.) In eigener Melodey.

WAs mich auff dieſer welt betrübt / Das währet kurtze zeit; Was aber meine ſeele liebt / Das bleibt in ewigkeit. Drum fahr / o welt / Mit ehr und geld / Und deiner wolluſt hin: In creutz und ſpott Kan mir mein GOtt Erqvicken muht und ſinn.

2. Die thoren-freude dieſer welt / Wie ſüß ſie immer lacht / Hat ſchleunig ihr geſicht verſtellt / Und den in leid gebracht / Der auff ſie baut / Wer aber traut Allein auff Gottes treu / Der ſiehet ſchon Die himmels-cron / Und freut ſich ohne reu.

3. Mein Jeſus bleibet meine freud / Was frag ich nach der welt? Welt iſt nur furcht und traurigkeit / Die letzlich ſelbſt zerfällt: Ich bin ja ſchon Mit Gottes Sohn Im glauben hier vertraut / Der droben ſitzt / Und hier beſchützt Sein außerwehlte braut.

4. Ach JEſu / tödt in mir die welt Und meinen alten ſinn / Der deinem willen widerbellt: HErr nim̃ mich ſelbſt nur hin / Und binde mich Gantz fäſtiglich / An dich / o HErr / mein hort; So irr ich nicht / In deinem licht / Biß in die lebens-pfort.

Anonymus.

1232.) Mel. Hertzlich thut mich.

WAs offt die menſchen dencken / Worauff ihr ſinn gericht / Kan Gott bald anders lencken / Sein will iſt unſer nicht / Wir halten jubel-feſte / Und wollen frölich ſeyn Doch kommt das allerbeſte Vom höchſten nur allein.

2. Und ob es ſchwar oft ſcheinet / Als wäre / was er thut / Mit uns nicht wolgemeynet / So iſt es dennoch gut: Was iſt doch hier für freude / Die nicht zugleich dabey Mit eitelkeit und leide / Mit müh vernichtet ſey.

3. O wol der frommen ſeelen / Die GOtt verſetzet hat / Auß ihres kerckers hölen In ſeine groſſe ſtadt / Ihr ohren können hören / Ihr augen ſehen an / Was keine zunge lehren / Kein hertz ermeſſen kan.

4. Kan hier uns ſo ergetzen / Was menſchen witz beginnt / Wie hoch iſt das zuſchätzen / Was GOttes Geiſt erfinnt / Da / da wird angefangen Die rechte jubel-zeit / Die immer wird begangen / Und währt in ewigkeit.

J. P. T.

1233.) Mel. Ich weiß ein ewigs.

WAs ſollt doch ſeyn in dieſer welt / Das recht mich möcht ergetzen? Wenn mir ein einig wort einfällt Von himmeliſchen ſchätzen.

2. Und ich gedenck an JEſum Chriſt / So bin ich voller freuden / Und nichts ſo ſchwer und ſchmertzlich iſt / Das mich von ihm könnt leiten.

3. HErr / dieſen vorſatz mir erhalt / In meinem gantzen leben / Dein liebe nie in mir erkalt / Laß mich dir ſeyn ergeben.

Joh. Mich. Dilherr.

1234.) In eigener Melodey.

WAs ſoll ich/ liebſter Jeſu/ du Mein heil und troſt mein hülff und ruh Für dein beſchwerlichs leben / Für all dein leiden / müh und noht / Für deine wunden/ blut und tod / Vor danck und ehre geben ? Geb ich mich gantz und all das mein/ Was kan das für vergeltung ſeyn?

2. Du haſt mich/ was ich bin/ gemacht : Du haſt mich ſelbſt zu recht gebracht / Wie ich dir abgeſtorben: Du haſt all meine ſchuld gebüſt / Und da ich ewig leiden muſt / Den himmel mir erworben : Geb ich hierfür dir all das mein/ Was kan ꝛc.

3. Ach HErr/ ich bau die nichtigkeit / Und bin von deinem throne weit / Auff den du biſt geſtiegen : Du biſt nun wieder HErr der welt / Die mir noch ſchwer und ängſtlich fällt / Daß ich faſt muß erliegen : Geb ich hievey dir all das mein/ Was kan/ ꝛc.

4. Nimm doch es / o mein Heiland/ an / Weil ich nichts beſſers geben kan/ Biß ich geh von der erden : Ach ſchöne luſt / ach ſüſſe freud / Da du und ich/ wir / JEſu / beyd Zuſammen kommen werden ; Denn werd ich/ HErr / und all das mein Geſchickter zur vergeltung ſeyn.

5. Führ aber du mich / o mein hort / Hieher in deine unſchuld fort / Und laß mich unterdeſſen Nie deines leidens/ deiner pein / Und was wir hievor ſchuldig ſeyn/ Nie/ Jeſu/ nie vergeſſen / So werd ich dir und all das mein Gefällig zur vergeltung ſeyn.

Anonymus.

1235.) In eigener Melodey.

WAs ſuchſt du ſchändliche begier / Du ſeelen-feind / Du wunderthier / Mich armen abermal zufällen ? Geh eilend / packe dich von mir/ Geh auff den finſtern grund der höllen Den böſen geiſtern nachzuſtellen.

2. Ich kenne deine tyranney/ Ich habe deiner heucheley Mit ſchaden vormals beygepflichtet/ Bin itzt noch kaum derſelben frey / Ich hab auff das mein thun gerichtet / Was deine geilheit gantz verrichtet.

3. Auff/ meine ſeele/ nim̃ in acht/ Wie ämſig dein verderben wacht / Laß dich mit nichten übertäuben / Sey auff dein amt und pflicht bedacht/ Du muſt den feind itzt hinter treiben/ Ihn in der erſten blüt auffreiben.

4. Du unſere gebieterin / Deß gantzen menſchen königin / Laß den begierden nicht den willen / Dämpff eilends den verkehrten ſinn : Sein viehiſch toben bald zu ſtillen/ Muſt du mit gutem raht mich füllen.

5. Du biſt vergebens nicht erhöht/ Dein herrſchafft und verwaltung ſteht Im haupt/ als einem ſchloß / erhaben : Schau / wie der ſinnen frevel geht / Und trotzet deiner weisheit gaben / Wie ungezähmte hengſte traben.

6. Verzäum ihm ſeine wilde flucht / Und tritt ihn unter deine zucht / Sonſt kriegſt du ſchaden im gewiſſen / Geſtatteſt du ihm/ was er ſucht/ Wirſt neben ihm mit fortgeriſſen / Es ſteht am meiſten dir zu büſſen. S. D.

1236.) In eigener Melodey.

WAs trotzeſt du ſtoltzer tyrann / Daß deine verkehrte gewalt Den armen viel ſchaden thun kan? Verkreuch dich/ und ſchweige nur bald/ Denn GOttes deß ewigen güt Bleibt immer in

in völliger blüte / Und wäh- ret noch täglich und ſtehet / Ob alles gleich ſonſten verge- het.

2. Die zunge / dein ſchädli- ches glied / Du falſcher verlo- gener mund / Thut manchen gefährlichen ſchnitt / Schlägt alles zu ſchanden und wund: Was unrecht / das ſprichſt du mit freuden / Was recht iſt / das kanſt du nicht leiden: Die warheit verdrückſt du / die lü- gen Muß überhand haben und ſiegen.

3. Dein tichten / dein trach- ten / dein thun Iſt eintzig auff ſchaden bedacht: Da iſt dir unmüglich zu ruhn / Du ha- beſt denn böſes vollbracht: Dein rachen ſucht lauter ver- derben / Und wenn nur viel frommen erſterben / Von dei- ner vergalleten zungen / So meynſt du / es ſey dir gelun- gen.

4. Drum wird dich auch GOttes gericht Zerſtören im heſſtigen grimm / Die rechte / die alles zubricht / Mit donner und blitzender ſtim̃ Die wird dich zu grunde zuſchlagen Und wird dich mit ſchreckli- chen plagen Auß deinem biß- herigen bleiben / Sammt allen den deinen vertreiben.

5. Das werden mit freu- den und luſt Die frommen ge- rechten erſehen / Die anders bißher nicht gewuſt Als ob es nun gäntzlich geſchehen / Die werden mit ſchrecken da ſte- hen / Wenn jene zu grunde vergehen / Und endlich / mit heiligen lachen / Sich wieder- um luſtig bey machen.

6. Ey ſiehe! wirds heiſſen / da lieget Der prächtige / mäch- tige mann / Der ſtetig mit er- den vergnüget / Den himmel beyſeite gethan: Von reich- thum war immer ſein pran- gen / Und wenn er die un- ſchuld gefangen / So hielt ers für treffliche thaten. Ey ſihe: wie iſts ihm gerahten!

7. Ich hoffe / mit freudigem geiſt / Ein anders und beſſe- res glück; Denn was mir mein Vater verheiſſt / Das bleibet doch nimmer zurück: Ich werde deß friedes ge- nieſſen / Auch wird ſich der ſegen ergieſſen / Und mich mit erwünſchtem gedeyen Sammt allen den meinen erfreuen.

8. Ich werde nach weiſe deß baums / Der öle trägt / grü- nen und blühen / Mich freuen deß ſeligen raums / Den / ohne mein eignes bemühen / Mein herrſcher / mein helffer / mein leben / Mir ſelbſten zu eigen gegeben / Im hauſe / da täglich mit loben Sein name wird herrlich erhoben.

9. Trotz ſey dir / du trotzen- der koht / Ich habe den höch- ſten bey mir: Wo der iſt / da hat es nicht noht / Und fürcht ich mich gar nicht für dir. Du: mein GOtt / kanſt alles wol machen / Dich ſetz ich zum richter der ſachen: Und weiß es / es wird ſich mein leiden Bald ändern in jauchtzen und freuden. P. G.

Ermahnung der Seelen wahrzunehmen.

1237.) Mel. Es iſt das heil uns.

Was wilt du armer er- denkles So ſehr mit hoffart prangen? Dein elend iſt zuviel und groß / Du biſt in sünd empfangen: Mit ſchmertzen kommen auff die welt / Schmertz dich im leben überfällt / Mit ſchmertzen muſt du ſcheiden.

2. Was viereſt du den leib / das haus / Da alles ſiech- thum ſtecket? Und fülleſt ihn ſo zärtlich auß Mit dem / was ihm wol ſchmecket? Weiſt du denn nicht / nach kurtzer zeit Muß er ins grab / und

und allbereit Der würmer ſpeiſe werden.

3 Vielmehr die edle ſeele zier/ O menſch/ mit glaubens-wercken/ Das himmelbrot ihr ſetze für/ Dadurch ſie ſich kan ſtärcken: Denn ſie iſts/ die da frey vom tod Im himmel ſchweben ſoll für GOtt Und allen lieben engeln.

4. Du pflegeſt deines fleiſches wol/ Die ſeele muß verſchmachten: Iſts recht/ daß man die dienſt-magd ſoll Mehr als die frau ſelbſt achten? Dem geiſt gebührt das regiment/ Bey dir iſt ſolches umgewendt: Das fleiſch den geiſt beherrſchet.

5. GOTT ſelbſt der gröſte HErr und held Deß menſchen ſeel hoch ſchätzet/ Und ſie weit über alle welt Und alle himmel ſetzet. Für wen hat er den einigen ſohn: Sein höchſte zierde/ freud uñ kron In creutzes pein gegeben?

6. Traun nicht dem himmel/ nicht der erd Iſt diß zu gut ergangen/ Deß menſchen ſeele theur und wehrt Hat dieſe gnad empfangen. Die iſt das hohe pfand und gut/ Das ohne ſeines Sohnes blut Nicht könnt erlöſet werden.

7. Iſt ſie denn nun ſo hoch für GOtt/ Wie kanſt du ſie denn haſſen/ Und thun/ als wäre es nur koht/ Den man findt auff der gaſſen? Gedencke/ daß deß höchſten ſohn Geſtiegen von deß himmels-thron Sie hat vom tod errettet.

8. Denn als er ſie in ſchwerer ſchuld Vom teufel fand gebunden/ Und GOttes liebe/ gnad und huld Bey ihr war gantz verſchwunden/ Zerbrach für jammer ihm ſein hertz/ Die thränen trieb ihm auß ihr ſchmertz/ Davon ſie ſelbſt nicht wuſte.

9. Ja/ das noch mehr/ ſo ließ er ſich Um ihrent willen tödten/ Errettet ſie gantz kräfftiglich Auß allen ihren nöhten. Sein blut-ſchweiß war das löſegeld/ Das er/ der heiland aller welt/ Für ſie hat außgezahlet.

10. Denck an diß opffer allezeit/ Weil du hie biſt auff erden/ Und laß der ſeelen ſeligkeit So nicht verſchertzet werden: Sie war ſo trefflich ſehr verwundt/ Daß ſie ſonſt nichts heilen kunnt/ Als Chriſti blut und ſtriemen.

11. Wenn ſie deß ſatans lügenmund/ Der alles unglück ſtifftet/ Nicht hätte gar biß auff den grund Und in den tod vergifftet/ So hätte Gottes Sohn den tod/ Und ſo viel marter hohn und ſpott/ Am creutz nicht leiden dürffen.

12. Darum/ o menſch/ verachte nicht Das überſchwere leiden/ Das er für dich hat ſelbſt verricht/ Das böſe muſt du meiden: Schau an/ wie er ſo treulich hat Für alle deine miſſethat Gebüſſet und bezahlet.

*13. Hilff GOTT/ daß ich mein lebenlang Diß alles recht bedencke/ Für deine huld dir lob und danck In tieffſter demuht ſchencke: Daß ich von ſünden trete ab/ Mein hertz bey dir im himmel hab. HERR/ höre diß mein flehen! J. H.

1238.) Mel. O welt ich muß dich.

WAs willt du armes leben/ Dich trotzig noch erheben/ Du muſt ohn ſäumniß fort/ Recht wie fern von der erden Die ſchnellen wolcken werden Zerflattert durch den nord.

2. Das/ was man um dich ſpüret/ Was dich betrüglich zieret/ Dein anſehn/ deine gunſt/ Iſt nur ein haus der plagen/ Und/ recht davon zu ſagen/

ſagen/ Ein ſchatten / rauch und dunſt.

3. Du zeigſt an allen enden/ Uns mit untreuen händen/ Der wolluſt falſchen ſchein/ Die ſich verleiten laſſen/ Was müſſen ſie erfaſſen? Die ſtrenge ſeelen pein.

4. Drum weil ich ja muß ſterben/ So will ich mich bewerben Um ein recht gutes gut/ Um ein ſtandhafftes leben / Das Chriſtus mir kan geben/ Durch ſeiner unſchuld blut.

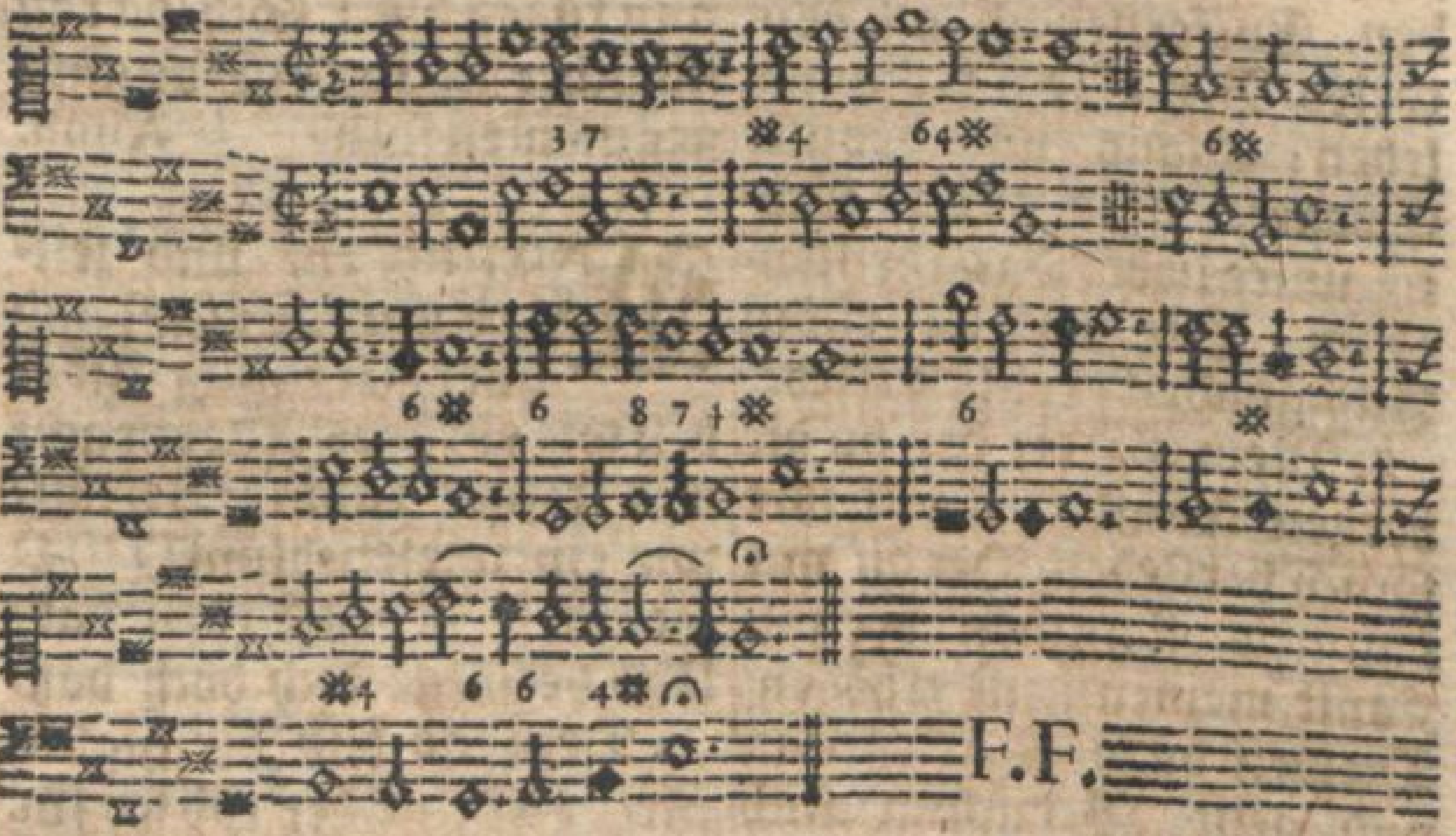
5. HErr JEſu / zwang der höllen / Der du uns tauſend ſtellen / Im himmel auffgeräumt Nimm mich in deine hände/ Weil meines lebens ende Sich nahet ungeſäumt.

6. Eil auß der finſtern hölen/ Mit meiner armen ſeelen / Und bringe mich ans licht/ Da du ſelbſt glantz und ſonne / Mit ſtrahlen deiner wonne Verklärſt mein angeſicht.

7. So werd ich ſelbſt anſchauen / Worauff wir hie nur bauen / Durch glauben an dein wort / Und mit der ſchar der frommen Auß ſturm und wellen kommen Zu dem erwünſchten port.

Simon Dach.

1239.



WEh deme/ welcher ſich betrügt / Mit eignen lügen-handeln Vermeinend/ daß Gott ſey vergnügt Mit falſchen Chriſten wandeln Der bloſſe ſchein/ Kan ſonder ſeyn Dem höchſten nicht gefallen / Der heuchler rott Eilt/ GOtt zu ſpott / Die höllen-weg zu wallen.

2. Beſchneiden hilfft dem juden nicht/ Die vorhaut keinen heiden / Die tauffe nechſt deß wortes licht/ Kan uns zwar unterſcheiden / Doch dieſer bund Deß glaubens grund Verpflichtet uns zu kriegen/ Und zu dem ſtreit / Stets ſeyn bereit/ Die ſünde zu beſiegen.

3. Es iſt fürwahr verknüpft die krafft Deß glaubens mit dem leben / Der glaub deß worts erkenntniß ſchafft Nach GOttes gnad zu ſtreben: Wenn Gottes geiſt / Das gute weiſt Erneurend unſre ſinnen Das hertz und fleiſch/ Sey rein und keuſch Im wort und werck beginnen.

4. Das blinde werck der finſterniß Muß werden außgezogen / Deß lichtes waffen und genieß Macht uns Gott wol gewogen Gerechtigkeit und ſeligkeit Bringt Chriſtus allen frommen/ Die er beſitzt / Mit lieb erhitzt/ Und zu ſich läſſet kommen.

5. Wie unſers alten Adams

todt Iſt JEſu Chriſti leben Im gegen-ſtand kan Chriſti noht Das leben wieder geben: In Chriſti tod Stirbt Adams ſpott Mit allen ſeinen lüſten/ Das iſt der krieg/ Und unſer ſieg/ Dazu wir uns ſtets rüſten.

6. Wir ſind in ſolchem ſtock und ſtamm Fäſt eingewurtzte reben/ Die wirfft GOtt in die höllen-flamm/ Wo ſie nicht früchte geben. Die heerlings-beer/ So ſaur und leer Wird GOtt verderben laſſen: Das hertz muß ſeyn/ Ohn falſchen ſchein. Wenn es GOtt nicht ſoll haſſen.

7. Das dem ſo ſey/ erfahren frey Die in viel trübſal ſchweben. Entfernet iſt all heucheley Bey einem frommen leben: Glaub und gedult/ Erwartet huld Macht tüchtig unſre liebe: Das Chriſtenthum Hat wahren ruhm Auß gnaden-reichen triebe.

8. Mein GOtt/ der du die hertzen kennſt/ Kanſt ihre ſprach verſtehen/ Der du mit himmels-flammen brennſt Kanſt meinen geiſt erhöhen/ Dieweil du weiſt/ Hertz/ ſinn und geiſt Vernimm auch unſer flehen/ Hör unſre wort/ An allen ort: Ja/ ja/ das ſoll geſchehen.

Anon.

1240.) In eigener Melodey.

WEichet/ weichet/ ihr gedancken/ Plaget mich doch nicht ſo ſehr/ Laſſet ab von eurem wancken/ Ich geb euch nicht mehr gehör. Ich will mich von euch begeben/ Und nun ändern meinen ſinn/ Sehn nach einem beſſern leben/ Alles laſſen fahren hin.

2. Nunmehr will ich gantz verlaſſen Alles was vergänglich heiſſt/ Und nur das im hertzen faſſen/ Was am leben wird gepreiſt. Nicht zwar ein vergänglichs weſen/ Ach nein/ die vollkommenheit/ Die der tod nicht kan verweſen/ Sondern bleibt in ewigkeit.

3. Was will man allhier anſchauen/ Wo es riecht nach eitelkeit? Worauff will man fäſte bauen/ Weil das zeitlich bringet leid? Ach/ deß höchſten GOttes güte! Sie erqvicket hertz und ſinn/ Und erfreuet das gemühte: Sie allein iſt mein gewinn.

4. Fahre hin/ du falſches leben/ Reichthum/ ſchönheit/ glück und gunſt/ Ehre ſo da kan erheben/ O du falſch berühmte kunſt/ Unter Chriſti dornen-hecken/ Will ich mich nun fügen hin: Sih da kan ich ſicher ſtecken/ JEſus gnüget meinen ſinn.

Anon.

1241.) In eigener Melodey.

WEltlich ehr und zeitlich gut/ Wolluſt und aller übermuht Iſt eben wie ein gras/ Aller pracht und ſtoltzer ruhm Verfällt wie ein wieſen-blum: O menſch! bedenck eben das/ Und verſorge dich doch baß.

2. Dein end bild dir täglich für/ Gedenck/ der tod ſey für der thür/ Und will mit dir davon/ Er klopfft an/ du muſt herauß/ Da wird nun nichts anders drauß/ Hätteſt du nun recht gethan/ So fündeſt du guten lohn.

3. Wenn die ſeel zur höllen fährt/ Und der leib von würmen verzehrt/ Wieder wird aufferſtehn/ Alsdeñ für göttlicher krafft/ Geben ſoll er rechenſchafft/ O wie wird er da beſtehn/ Weil er itzt will müſſig gehn.

4. Denn dort wird ein reines hertz Vielmehr gelten/ denn alle ſchätz/ Und aller menſchen gut. Wer ſich hie verſöhnt mit Gott/ Der wird dort nicht leiden noht: Wer itzt

jtzt GOttes willen thut/ Der wird dort ſeyn wolgemuht.

5. Ein gut gewiſſen allein Jſt beſſer denn edelgeſtein/ Und köſtlicher denn gold: Wer es von Chriſto erlangt: Und ihm ſäſtiglich anhangt/ Dem vergibt GOTT ſeine ſchuld/ Steht ihm bey / und iſt ihm huld.

6. Kein reichthum/ auch kein gewalt / Kein zierheit noch ſchön geſtalt Hilft was zur ſeligkeit/ Es ſey denn das hertz zugleich In göttlichen gaben reich Uñ geziert mit geiſtlichkeit In Chriſti theilhaftigkeit.

7. Chriſtus redet offenbar/ Und ſpricht zu aller menſchen ſchaar: Wer mit mir herrſchen will / Der nehm auch ſein creutz auff ſich / Unterwerff ſich williglich/ Halt ſich nach meinem beyſpiel / Thu nicht wie ſein Adam will.

8. O menſch ſih an JEſum Chriſt / Denn er dir ja zum beyſpeil iſt / Und untergib dich gar/ Nimm auff dich ſein ſüſſes joch / Und folg ihm hie treulich nach/ So kommſt du zur engel ſchar/ Die deß warten immerdar.

9. Gläub dem HErrn auß hertzen grund / Und bekenn ihn mit deinem mund/ Und preis ihn mit der that / Thu ihm fleiſſig deine pflicht Wie dich ſein wort unterricht/ So wird er mit ſeiner gnad Dir beyſtehn in aller noht.

10. Regier dich nach ſeiner lehr/ Und gib ihm allzeit lob und ehr / Mit unterthänigkeit / Sprich hertzlich mit innigkeit / O Gott in Dreyfaltigkeit / Dir ſey danck und herrlichkeit/ Hier und dort in ewigkeit. W.M.

Von der Chriſtlichẽ Liebe.

142.) Mel. Ach GOtt/ vom himmel.

WEnn einer alle ding verſtünd/ Mit engelzungen redte: Wenn er zugleich weiſſagen künnt/ Den wunder-glauben hätte/ Daß er verſetzte berge hin/ Und hätte nicht der liebe ſiñ/ So wär es alls vergebens.

2. Wenn einer auch all ſeine hab Außtheilete den armen/ Und thäte nicht dieſelbe gab Auß liebe und erbarmen / Wenn er ſich brennen ließ dabey / Und hätte nicht die lieb und treu/ So wär es ihm nichts nütze.

3. Die lieb iſt lauter ſanfftmuht voll/ Jſt gütig und gelinde / Daß man/ es komme wie es wol/ Nichts bitters an ihr finde Wenn einer etwas guts verricht/ So eifert und mißgönnt ſie nicht : Sie thut nichts ungeſchicktes.

4. Die lieb nicht auffgeblaſen iſt/ Die lieb beſchimpffet keinen: Sie ſucht nicht ihren nutz mit liſt/ Sie rahtet den gemeinen: Entrüſt ſich nicht/ ob man viel ſagt Vom nächſten/ über den man klagt: Sie kehret alls zum beſten.

5. Die lieb ſich allda nimmer freut/ Wo unrecht wird gerichtet: Der warheit und gerechtigkeit Von hertzen ſie beypflichtet : Deß nächſten mängel ſie verträgt / Bedecket und zurücke legt / Und ſie ihm nie auffrücket.

6. Die lieb vom nächſten gern das beſt/ Ohn argwohn gläubt in allen : Sie hofft noch ſeine beſſrung fäſt! Weñ er in ſünd gefallen: Wo man ihr leid thut unverſchuldt/ Verträgt ſie alles mit gedult/ Wird auch dabey nicht müde.

7. Und wenn zuletzt die wiſſenſchafft/ Uñ alles wird aufhören/ Behält die lieb doch ihre krafft / Und wird ſich noch vermehren/ Wenn wir dort in der ſeligkeit Einander in der höchſten freud Vollkömmlich werden lieben.

8. HErr/JEſu/du ſtellſt ſelber dich Zum fürbild wahrer liebe: Verleih/ daß dem zu folge ich Die lieb am nächſten übe: Daß ich bey allem wo ich kan/ Lieb/ treu und hülfe jederman/Wie ich mirs wünſch/erweiſe. Anon.

1243.) Mel. Ach JEſu/deſſen treu.

WEnn einer alle kunſt Und alle weisheit hätte/Wenn er mit menſchen- und Mit engel-zungen redte/Hätt aber ſonſt dabey Der wahren liebe nicht/ So wäre doch für GOtt Damit nichts außgericht.

2. Er wäre wie ein ertz/Das zwar ſehr helle klinget. Sonſt aber keine frucht Und keinen nutzen bringet: Es wär ein ſolcher menſch Ein ſolcher guter Chriſt/Wie eine ſchell/ an der Kein geiſt noch leben iſt.

3. Wenn er weiſſagen könt/ Und hätte allen glauben/So/ daß er wunderwerck An bergen/blinden/tauben Erwies/ und hätte doch Der wahren liebe nicht/So wäre abermal Damit nichts außgericht.

4. Wenn einer auch ſein hab Und alles gut den armen Hingäbe/aber es Nicht thäte auß erbarmen: Wenn er ſich brennen ließ/ Und hätte nicht dabey Der liebe/ ſag ich doch/ Daß es nichts nütze ſey.

5. Die lieb iſt ſanfftmuht voll/ Langmühtig und gelinde/ Sehr freundlich jederman / Stets fertig und geſchwinde In nöhten beyzuſtehn: Die liebe eifert nicht/ Die liebe ſihet zu/ Daß keinem leid geſchicht.

6. Die liebe iſt nicht ſtoltz/ Die liebe haſſet keinen: Sucht ihren nutzen nicht Sie rahtet den gemeinen: Die liebe zürnet nicht / Die lieb hilfft jederman / Und wendet ſchaden ab / Wo ſie nur immer kan.

7. Die liebe iſt betrübt/Wenn unrecht wird gerichtet / Und freuet ſich / wenn man Der warheit fäſt beypflichtet: Die liebe decket auch Deß nächſten mängel zu / Verträget alles gern / Und liebet fried und ruh

8. Ohn argwohn gläubet ſie Das beſte nur von allen / Sie hoffet beſſerung/Wenn jemand iſt gefallen In ſünd und miſſethat: Hat ſie gleich keine ſchuld / So leidet ſie dennoch/ Was müglich / mit gedult.

9. Wenn dort die wiſſenſchafft Einmal wird gantz auffhören/ So wird die liebe doch Sich fort und fort vermehren: Wenn glaub und hoffnung auch Vergehet mit der zeit / So bleibet doch die lieb In alle ewigkeit.

†10. HErr JEſu / der du biſt Ein fürbild wahrer liebe/ Verleihe / daß auch ich Am nächſten liebe übe: Gib / daß ich allezeit Von hertzen jederman Zu dienen ſey bereit/ Wo ich nur ſoll und kan.

Incert. Aut.

1244.) Mel. Wo GOtt zum hauß.

WEnn ich mich mit Gedancken ſchlag / Und ſelbſt mir mache manche plag / Ruh ich nicht eh/ biß ich betracht/ HErr/ deine ſtarcke liebes-macht.

2. Da weichet alle traurigkeit / Und nichts ſich findt/ denn frölichkeit. Wie würd ich doch ſo ſelig ſeyn/Wenn nichts käm in das hertze mein!

3. Als lauter himmeliſche lieb! O HErr/mir ſelbe gnädig gib/ Und laß mich ſeyn verliebt in dir! Wie könnt doch beſſer werden mir?

J. M. Dilh.

Von

Von der Verläugnung unſer ſelbſten.

1145.) Mel. Von GOtt will ich.

WEr Chriſtum recht will lieben / Muß ſelbſt verläugnen ſich/ Und gäntzlich von ſich ſchieben Der alten ſchlangen ſtich/ Ich meyne ſolche luſt/ In der wir uns gefallen / Wie Adams kindern allen Dieſelb iſt wol bewuſt.

2. Wer ſich nicht ſelbſt will haſſen/ Sammt ſeiner wercke ſchein / Kan Chriſtum nimmer faſſen/ Noch auch ſein diener ſeyn: Denn wer in Gottes haus Mit gantzer macht will dringen/ Der muß für allen dingen Die hoffart treiben auß.

3. Wie nicht zur frucht kan werden Das edle weitzenkorn/ Es ſey denn in der erden Durchs faulen ſchier verlohrn: So will der höchſte GOtt/ Auch keinem nicht erſcheinen / Biß er durch kläglichs weinen Wird aller welt zum ſpott.

4. Geh auß von deinem lande / Sprach GOtt zu Abraham! O menſch in dieſem ſtande Kriech auß dem ſünden-ſchlam: Ach dencke/ wer du biſt/ Und wie du GOtt betrübeſt / Wo du dich ſelber liebeſt: Fürwar kein rechter Chriſt.

5. Gleich wie es nie geſchehen / Daß einer hat zugleich Gen himmel auffgeſehen Und nach dem erdenreich: So kans auch gar nicht ſeyn Sich neben GOtt zuſetzen Und dem ſich gleich zu ſchätzen/ GOtt will die ehr allein.

6. Das höchſte gut im leben Dem menſchen zugewandt/ Das GOtt uns hat gegeben/ Iſt liebe nur genannt: Diß höchſte gut iſt Gott / Zu dem ſollſt du dich kehren / Ihn hertzlich zu verehren / Und nicht deß ſatans rott.

7. Es heiſt: was du recht meyneſt/ Iſt dir an GOttes ſtatt / Wenn du das gleich verneineſt/ So zeigt es doch die that/ Der / ſo ſich liebt zu ſehr/ Darff über Gott ſich heben / Dem ſchöpffer widerſtreben/ Und rauben ihm ſein ehr.

8. Iſt Gott / wie wir bekennen / Der anfang und das ziel/ Das A und O zu nennen/ Was harren wir denn viel/ Leib/ leben / hertz und muht Allein ihm zu zuwenden/ Denn er will uns ja ſenden Sich ſelbſt das höchſte gut.

9. Laß dich die lieb entzünden / Nicht die vergänglich iſt / Als welche leicht zu finden Im faulen ſünden-miſt: Ach nein diß ungeheuer/ Soll alle welt verfluchen / Wir Chriſten wollen ſuchen/ Ein beſſer liebes-feur.

10. Das feur bleibt nicht auff erden / Es ſchwinget ſich hinauff / Und will erhöhet werden / Durch ſeinen ſchnellen lauff: Das liebes-feur in dir / Soll auch / für allen dingen / Sich in den himmel ſchwingen/ Mit himmliſcher begier.

11. Noch will ich ferner lehren / Wie der / ſo Chriſtum liebt/ Sich gar nicht ſoll verehren / Als der ihm ſelber gibt Was GOtt allein gebührt / Wer deſſen lob nicht ſuchet/ Derſelb iſt gantz verfluchet / Wird hin zur pein geführt.

12. Die ſchönen leibes gaben/ Auch glück/ witz/ ehr und geld Sammt allem/ was wir haben/ Hat Gott uns zugeſtellt/ Weil dieſe brünnelein Nun ſich auß ihm ergieſſen / So müſſen ſie auch flieſſen Zum ſelben meer hinein.

13. Gleich wie der ſonnen ſtralen/ Wenn ſie mit vollem lauff/ Ein gantzes land

bemahlen / Viel blümlein ſchlieſſen auff / Die ſuchen wiedrum ſehr Die ſonn an allen enden / So muß man alles wenden / Zu GOttes preiß und ehr.

14. Als jener könig lobte / Die Babel ſeiner macht / Und gleich für freuden tobte / Voll hoffart / ſtoltz und pracht / Da ward er toll und wild: Das heiſſt ſich ſelber lieben / Diß iſt / o menſch / geſchrieben Der welt zum klaren bild.

15. Ach ſtelle deinen willen / Nach Gottes willen an / Der deine bitt erfüllen / Und dich erhöhen kan: Doch zeig es mit der that: Kanſt du dich ſelber zwingen / So wirſt du vollenbringen / Was GOtt befohlen hat. Anon.

Chriſtliches Braut-Lied.

1246) Mel. Werde munter mein.

WEr den ehſtand will erwählen / Daß er ihn bey guter ruh Ohne ſorge / gram und quälen Möge glücklich bringen zu / Fange es mit beten an / So iſt es recht wol gethan / Und GOTT wird es alſo fügen / Daß es beyde kan vergnügen.

2. Drum iſt es wol angefangen / Wenn gebet und reiffer raht Beyderſeits vorhergegangen / Da verſpürt man in der that / Daß GOtt ſelbſt das liebes-band Knüpffet / und auß ſeiner hand Segen und ein friedlich leben Will dem neuen pare geben.

3. Dieſer friede / dieſer ſegen Bringet ehre / gut und freud / Wo man bleibt auff GOttes wegen / Gibt er auch die ſeligkeit / Glücklich geht die heiraht an / Wenns heiſſt: das hat GOtt gethan. GOtt der hat es ſo gefüget / Daß zwey hertzen ſind vergnüget. Inc. aut.

1247.) In eigner Melodey.

WEr die weisheit ihm erkoren / Und der tugend hat geſchworen / Daß ſein ungezämter fleiß Ihre ſchätze kan ergründen / Sol und muß zuletzt empfinden / Daß ſie wol zu lohnen weiß.

2. Er wird ſich in ſich nur kehren / Und von auſſen nichts begehren / Sein gemüht iſt reichthum voll / Iſt ein vorraht aller ſachen / Die uns ſieghafft können machen / Und ein menſch ihm wünſchen ſoll.

3. Niemand wird ihn leichtlich ſehen Dem verwehnten glücke flehen / Was ein ander betteln muß / Und doch kaum weiß zu erlangen / Reichthum / ehre / pracht und prangen / Tritt er unter ſeinen fuß.

4. Sich im glücke nicht erheben / Und durch unglück nicht begeben / Iſt die kunſt / die er nur kan / Er wird alles leid begüten / Was nicht ſtehet zu verhüten / Nimmt er fein mit willen an.

5. Nichts wird ihm den muht bewegen Fiel die welt mit harten ſchlägen Gleich auff ſeinen ſchädel hin: Und was hat er zu erſchrecken? Was ihn ſicher kan verdecken / Iſt ſein löwen-ſtarcker ſinn.

6. Trotz euch allen / die ihr meynet / Gold und was von auſſen ſcheinet / Sey worauff man fuſſen kan: Was iſt ſtand / geblüt und güter / Ach ein fallſtrick der gemühter / Rauch und ſchatten um und an.

7. Nein / GOtt ehre mir die tugend / Die ein ſchöner ſchmuck der jugend / Und ein ſtab dem alter iſt / Die ſich unſer nicht wird ſchämen / Wenn du glück reiß auß

muſt nehmen / Und für allen teufel biſt. S.D.

1248.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

WEr GOtt ſein hertze giebet / Und nie von ihm ſich trennt / Ja deſſen hertze liebet / Das keine falſchheit kennt / Kan ſonder ſorgen wachen / Und ſchlaffen / wie er will / Weil deſſen weiſe ſachen Sehn auf ein gutes ziel.

2. Wenn böſe zungen ſprechen / Was ihnen nur gefällt: Wenn neid und eifer ſtechen / Wenn tobet alle welt / So läſſet er GOtt machen Das / was er haben will / Weil deſſen weiſe ſachen Sehn auff ein beſſer ziel.

3. Er leget neid und haſſen Beſtändig hinter ſich / Und ſtellt heim thun und laſſen Dem HErren ewiglich: Denſelben läſſt er machen Das / was ſein hertze will / Weil deſſen thun und ſachen Sehn auff das beſte ziel. J.C.

1249.) In bekannter Melodey.

WEr hie zu etwas kommen will Pflegt erſt ſich wol zu leiden / Er lebt in allen ſachen ſtill / Iſt ſittſam und beſcheiden / Er läſſet manchen ſauren wind Ihm in die naſe gehen / Und ſucht das glück / als taub und blind / Getroſt zu überſtehen.

2. Sein hertz iſt ſtets in Gott geſtellt Mit gläubigem verlangen. Er weiß / es ſey in dieſer welt Nie beſſer zugegangen / Nimmt fleiſſig ſeiner pflicht ſich an / Am abend und am morgen / Und was er nicht beſtreiten kan / Da läſt er GOtt für ſorgen.

3. Iſt er darüber wie ein ſpott In mancher ſinn geſeſſen / So iſt er doch bey ſeinem GOtt Daneben unvergeſſen / Der braucht ſich ſeiner alten kunſt / Daß ſolcher menſch / den frommen / Zu troſt / durch hoher leute gunſt / Zu ſtand und brot muß kommen.

4. Ich pflege ſo und ſo die welt Bey mir zu überſchlagen / Und finde / daß es GOtt gefällt / Den ſtoltz nicht zu vertragen / Er hat ihm einen ſitz erkieſt / So hoch als nichts kan werden / Und ſiht doch an was niedrig iſt / Im himmel und auff erden. S.D.

1250.) Mel. Wol dem der in GOttes.

WEr nicht ſitzt im gottloſen raht / Und tritt nicht auff der ſünder pfad / Kommt auch nicht auff der ſpötter plan / Der iſt wol ein recht ſelig mann.

2. Sein luſt und freud iſt Gottes wort / Das hält er für ſein höchſten hort. Bewahrts im hertzn / und denckt ihm nach / Redt von demſelben nacht und tag.

3. Gleich wie ein baum von guter art / Der am waſſer gepflantzet ward / Bringt er zu rechter zeit ſein frücht / Die blätter ſein verwelcken nicht.

4. Was er anfäht / ihm wol geräht / Weil er in GOttes ſegen ſteht / Nicht alſo ſind gottloſe leut / Sondern wie ſpreu vom wind verſtreut.

5. Kommt über ſie GOtts ſtreng gericht / Können ſie drinn beſtehen nicht. Wer ſünde liebt und falſche lehr / Kein platz in GOtts gemein hat mehr.

6. Der frommen thun iſt GOtt bekannt / GOtt hälts in hut und bringts in ſtand: Der weg / den der gottlos erkorn Taug nichts für GOtt / iſt gar verlohrn.

7 Ehr ſey dem Vater und dem Sohn / Sammt heilgem Geiſt in einen thron / Welchs ihm auch alſo ſey bereit Von nun an biß in ewigkeit. Inc. Aut.

1251.) Mel. Es ſpricht der unweiſen.

WEr ſein vertraun auff zeitlich gut In dieſem leben ſtellet / Derſelb fürwar gar thörlich thut/ Nichts gwiſſes ihm erwehlet: Ob mancher gleich es darauff wagt/Und iſt dabey friſch unverzagt/ Sein muht ihm bald entfället.

2. Deßgleichen wer auff freundſchafft groß Sich vieles thut verpflichten / Der ſteht gar bloß auff ſchwachem fuß / Kan wenig mit außrichten: Ob mancher gleich es darauff wagt / Und iſt dabey friſch unverzagt / Wird er doch drob zu nichte.

3. Alſo der nur ſein hoffnung ſetzt Auff groſſe kunſt und gaben / Und ſich dabey gar ſelig ſchätzt / Zuletzt kein troſt kan haben Ob mancher gleich es darauff wagt / Und iſt dabey friſch unverzagt / Gerähts doch nur zum ſchaden.

4. Wer aber ſich auff Gott verläſt In ſeinem gantzen leben / Derſelb erwehlt das allerbeſt / Darnach ein menſch mag ſtreben / Ob ihn gleich müh und unglück plagt/ Bleibt er doch friſch und unverzagt / GOtt kan ihm alles geben. Inc. Aut.

Um Verſchmähung der Welt.

1252.) In eigener Melodey.

WIe bin ich doch ſo gar betrübet/O Jeſu/glantz der herrlichkeit / Daß ich die welt ſo ſehr geliebet/ Allhie in dieſer gnadenzeit Was war es doch / Daß ich ſo hoch / Dem himmel gleich geſchätzet / Ja faſt für GOTT geſetzet ?

2. Ein blümlein war es auß dem garten/Ein gräslein das verdorren muß/Ein ſchatten/ der da nicht kan warten / Ein ſchwartzer pful voll überdruß/ Sind lauter koht / Ein ſteter tod/Ein rauch/den man kaum findet / Ein wort/ das ſchnell verſchwindet.

3. Ach! daß ich mich ſo ſehr bemühet/Um ehr und gut / ſo länger nicht / Als ein vergänglichs kräutlein blühet/ das ſchneller als ein glaß zubricht. Ach! daß ich mich/ So jämmerlich Um eitles thun geqvälet!

4. Wo ſchwebt itzt Salomonis ehre? Wo blieb ſein königlicher pracht? Sein abſchied gibt uns dieſe lehre/ Daß man das eitle recht verlacht: Die herrlichkeit / In dieſer zeit / Kan keiner ſich gantz ſparen / Sie wird ihm nicht nachfahren.

5. Geehret ſeyn vor menſchen augen / Das daurt nur eine kurtze zeit: Für GOTT dem ſchöpffer etwas taugen/ Das nutzet biß in ewigkeit: Es hilfft dich nicht/Daß mancher ſpricht: Der hat viel ehr auff erden: Muß er doch aſche werden.

6. Nach dieſer ehr / HErr/ laß mich trachten/ Daß ich dir nur gefällig ſey / Und könne gantz die welt verachten/ Die nichtes hat als teuſcherey: Ja ſchnöde welt / Dein gut und geld Das kan mich nicht bewahren/ Wenn ich von dir ſoll fahren.

7. HErr JEſu / laß mich willig tragen Hie deine ſchmach / auff daß ich dort Geführet auff Elias wagen In freuden lebe fort und fort. O treuer GOtt / Dein hohn und ſpott Sey lieber mir im leben/ Als was die welt kan geben.

8. Was wird mir aller reichthum nützen / Wenn ich die welt verlaſſen ſoll? Mich kan kein gold und ſilber ſchützen / Hätt ich gleich tauſend kaſten voll/ Wenn du/ HErr/ mich Nur gnädiglich Die todes-

todesbahn wirſt führen / So kan ich nichts verlieren.

9. Dich will ich nur allein behalten / O GOTT! du biſt das wahre gut/Dein gnaden-feur kan nicht erkalten/ Ach! es erwärmet hertz und muht: Die ſeeligkeit / Gerechtigkeit / Vergebung meiner ſünden/ Sind all in dir zu finden.

10. Was irrdiſch heiſſt/muß doch hie bleiben / Und endlich mit der welt vergehn/ Was ſoll ich denn daran bekleiben? Was ſollt ich nach dem ſchatten ſehn? Und hätt ich gleich Ein ſolches reich / Als ehmals Alexander / Hier laß ichs mit einander.

11. Im himmel iſt mir aufgehoben Ein ewigs unverweßlichs theil / Ein freudigs/ unaufhörlichs loben/Ein unbefleckꝛtes erb und heil. Die luſt der welt Iſt ihr beſtellt Wie gifft / ſo wir das eſſen/ Wird GOttes leicht vergeſſen.

12. Die welt gibt nichts als lauter grämen / Als frühe ſchmertzen/ſpäte reu/ Auch ſo/ daß wir uns müſſen ſchämen Der vielen ſünd und büberey: Da kommt hernach Noht/ weh und ach/ Da folget heulen/ klagen / Sammt tauſend andern plagen.

13. Ach/ mein HErr JEſu/ laß mich haben An dir allein mein höchſte luſt / So wird mich freud ohn ende laben/ Die GOTTes kindern iſt bewuſt: Laß immermehr Mein lob und ehr Allein an deiner kleben / Nur ſie kan mich erheben.

14. Ach ! ſolteſt du mein reichthum heiſſen / So hätt ich gnug in dieſer zeit / Wie trefflich wolt ich mich befleiſſen / Zu nennen dich mein herrlichkeit : HErr / du biſt mir Gold und ſaphir / Ja recht ein himmliſch weſen / Und das läſſt mich geneſen.

15. In dir hab ich viel beſſre güter / Als in der welt ich laſſen muß / Du biſt mein ſchatz / du ſeelen-hüter / Bey dir iſt reicher überfluß / Und ob mir gleich / Der groß und reich Allhie viel ſpott zufüget : Leb ich doch wol vergnüget.

16. In dir allein hab ich den ſegen / Ob gleich die welt mich gar verflucht; Was iſt mir an der welt gelegen / Wenn mich der ſegen ſelber ſucht Allein zu dir Steht mein begier/Du wirſt zum freuden leben/ HErr JEſu / mich erheben. Joh. Riſt.

1253.) Mel. Wie ein hirſch zur.

WIe ein turteltäubelein In der wüſten ſeufftzt und girrt / Wenn es ſich befindt allein / Und von ſeinem lieb verirrt: Alſo ächzet für und für/ JEſu/meine ſeel nach dir.

2. Keine ſtunde geht fürbey/ Daß ich nicht gedenck an dich / Oder ja gantz innig ſchrey: JEſu/ Jeſu/ denck an mich; Ach wie lange ſoll ich doch Dieſes elend bauen noch?

3. Eine ſeele/ die dich liebt/ Will ſonſt nichts als deinen kuß / Und drum bin ich ſo betrübt / Daß ich den entbehren muß: Ach/wie lange muß ich ſeyn / Ein ſo armes täubelein?

4. Meine ſeel iſt ja die braut / Die du dir haſt ſelbſt erkohrn / Die dein vater dir vertraut / Und dein geiſt hat neu gebohrn : Ach! wie muß ſie ſo allein/ Und ohn ihrem bräutgam ſeyn?

5. Offte nennſt du mich dein kind / Das dein geiſt ſo zärtlich liebt / Und ſich gerne bey ihm findt / Wenns auß liebe wird betrübt : Und ich muß

doch itzo ſeyn Ein verlaſſnes wäiſelein.

6. O erſcheine doch / mein licht / Deinem armen küche-lein / Weil ihm nichts/als du gebricht In dem finſtern lie-bes-häyn: Ach HErr laß es doch geſchehn / Daß ich dich mag bey mir ſehn.

Johan. Angelus.

1254. Von deß Satans be-trug.

Mel. Ach GOtt vom himmel sieh darein.

WJe groß iſt doch deß ſatans liſt/Und ſeiner höllen-ſchaare! Es hüte ſich ein jeder Chriſt/Der ſiehet die gefahre: Wer aber ſich betrügen läſſt / Dem gie-bet er bald ſeinen reſt/Dafür uns GOtt bewahre.

2. Er weiß gar wol/ was dir behagt / Wornach du pflegſt zu ſtreben. Die jügend hat er offt erjagt Durch wolluſt vol-les leben. Er kennet das ver-derbte fleiſch / Und läſſt die ſchönheit ſelten keuſch / Das luder kan er geben.

3. Er fiſchet manchen mit der ehr Und hoffnung hoch zu ſteigen / Daß er nichts denckt noch ſorget mehr / Als jeder-mann zu beugen. Zuletzt ſchaut er die eitelkeit / Und muß / nach lang-verlorner zeit / Mit ſchanden weichend ſchweigen.

4. Wenn nun das alter kommt herbey / Da will das geld zerrinnen / Und ſolchen läſſt er nimmer frey Von ſorgen zu gewinnen. Er den-cket hin/und dencket her/Sein voller beutel dünckt ihn leer/ Und macht ihn viel erſin-nen.

5. Die wolluſt muß nur kurtzweil ſeyn / Der ehrgeitz tugend heiſſen / Die kargheit hat auch falſchen ſchein/ Macht ſich für ſparſam prei-ſen So führt der ſatan nach und nach Heut eine weitver-kehrte ſprach/ Sich meiſter zu erweiſen.

6. So hüt / o hüter Iſrael/ Daß er mit ſeinen ſtricken/ Die dir ergebne fromme ſeel Mit nichten kan berücken/ Wil er uns ſichten wie den weitz/So hilff uns durch dein marter-creutz Von dieſes fein-des tücken.

G. P. H.

1255. Mel. Kommt her zu mir/ſpricht.

WJe iſt es müglich/ höch-ſtes licht / Daß / weil für deinem angeſicht Doch alles muß erblaſſen/ Ich und mein armes fleiſch und blut/Dir zu entgegen-gen muht Und hertze ſollte faſſen?

2. Was bin ich mehr / als erd und ſtaub? Was iſt mein leib/als gras und laub? Was taugt mein gantzes leben? Was kan ich / wenn ich alles kan? Was hab und trag ich um und an / Als was er mir gegeben?

3. Ich bin ein arme mad und wurm / Ein ſtrohhalm/ den ein kleiner ſturm Gar leichtlich hin kan treiben: Wenn deine hand / die alles trägt / Mich nur ein wenig trifft und ſchlägt/So weiß ich nicht zu bleiben.

4. HErr / ich bin nichts: du aber biſt Der mann/ der alles hat und iſt / In dir ſteht all mein weſen: Wo du mit deiner hand mich ſchreckſt/ Und nicht mit huld und gna-den deckſt / So mag ich nicht geneſen.

5. Du biſt getreu/ ich unge-recht / Du fromm / ich gar ein böſer knecht / Und muß mich warlich ſchämen / Daß ich bey ſolchem ſchnöden ſtand/ Auß deiner milden vater-hand / Ein ringes gut ſoll nehmen.

6. Ich habe dir von jugend an Nichts anders / als ver-druß gethan / Bin ſünden-

voll

voll gebohren: Und wo du nicht durch deine treu Mich wieder macheſt los und frey/ So wär ich gantz verlohren.

7. Drum ſey das rühmen fern von mir/ Was dir gebührt/ das geb ich dir/ Du biſt allein zu ehren. Ach laß/ HErr JEſu/ meinen geiſt/ Und was aus meinem geiſte fleuſſt/ Zu dir ſich allzeit kehren.

8. Auch wenn ich gleich was wol gemacht/ So hab ichs doch nicht ſelbſt verbracht/ Auß dir iſt es entſprungen: Dir ſey auch dafür lob und danck/ Mein heiland/ all mein lebenlang/ Und lob und preis geſungen. Paul. Gerh.

1256.) Mel. Wie ſchön leuchtet der

Wie ſchön iſts doch/ HErr JEſu Chriſt/ Im ſtande/ da dein ſegen iſt/ Im ſtande heilger ehe? Wie ſteigt und neigt ſich deine gab Und alles gut ſo mild herab/ Auß deiner heilgen höhe? Wenn ſich An dich Fleiſſig halten Jung und alten/ Die im orden Eines lebens einig worden.

2. Wenn mann und weib ſich wol begehn/ Und unverruckt beyſammen ſtehn/ Im bande deiner treue/ Da geht das glück in vollem lauff/ Da ſieht man/ wie der engel hauff Im himmel ſelbſt ſich freue. Kein ſturm/ Kein wurm Kan zerſchlagen/ Kan zernagen/ Was GOtt giebet Dem paar/ das in ihm ſich liebet.

3. Vor allen giebt er ſeine gnad/ In dero ſchos er früh und ſpat Sein/ hochgeliebten heget Da ſtreckt ſein arm ſich täglich auß/ Da fasſt er uns und unſer haus/ Gleich als ein vater pfleget. Da muß Ein fluß Nach dem andern Gehn und wandern/ Biß ſie kommen In das zelt und ſitz der frommen.

4. Der mann wird einem baume gleich/ An äſten ſchön/ an zweigen reich: Das weib gleich einem reben/ Der ſeine träublein trägt und nehrt/ Und ſich je mehr und mehr vermehrt Mit früchten/ die da leben. Wol dir/ O zier/ Mannes ſonne/ Hauſes wonne Ehrenkrone/ GOtt denckt dein bey ſeinem throne.

5. Dich/ dich hat er ihm außerkohrn/ Daß auß dir werd herauß gebohrn Das volck/ das ſein reich bauet/ Sein wunder-werck geht immerfort/ Und ſeines mundes ſtarckes wort Macht/ daß ſein auge ſchauet Schöne Söhne/ Und die docken/ Die den rocken Fein abſpinnen/ Und mit kunſt die zeit gewinnen.

6 Sey gutes muhts/ wir ſind es nicht/ Die dieſen orden auffgericht/ Es iſt ein höhrer Vater: Der hat uns je und je geliebt/ Und bleibt/ wenn unſre ſorg uns trübt/ Der beſte freund und rahter/ Anfang/ Außgang Aller ſachen/ Die zu machen Wir gedencken/ Wird er wol und weißlich lencken.

7. Gefahr bleibt nicht/ es kömmt ja wol Ein ſtündlein/ da man leidens voll Die thränen läſſet ſchieſſen. Jedennoch wer ſich in gedult Ergiebt/ deß leid wird GOttes huld In groſſen freuden ſchlieſſen. Sitze/ Schwitze Nur ein wenig: Unſer könig Wird behende Machen/ daß die angſt ſich wende.

8. Wol her/ mein könig/ nah herzu! Gib raht im creutz/ in nöhten ruh/ In ängſten troſt und freude. Deß ſollt du haben ruhm und preiß: Wir wollen ſingen beſter weis/ Und dancken alle beyde/ Biß wir Bey dir/ Deinen willen Zu erfüllen/ Deinen namen Ewig loben werden/ Amen. P. G.

1257. Mel.

1257.) Mel. Ach JEſu/ deſſen treu.

WJe ſelig iſt der mann/ Der keinen wandel führet/ Wo man den ſchnöden raht Der frechen buben ſpüret: Der auff der ſünder bahn Nicht in der irre geht/ Noch ſitzet/ wo der ſtul Der ſchlimmen ſpötter ſteht.

2. Wie ſelig iſt der mann/ Der Gottes wort groß achtet/ Und deß geſetzes lehr Auß hertzens-luſt betrachtet/ Und redet vom geſetz Deß HErren tag und nacht/ Wenn er zu bette geht/ Wenn er vom ſchlaff erwacht.

3 Der iſt gleich einem baum An klaren waſſerbächen Gepflantzet/ deſſen frucht Kein rauher wind kan ſchwächen/ Die er zu ſeiner zeit Mit reicher ärndte bringt/ Deß laub und blätter auch Kein winter nicht bezwingt.

4. Ja was ein ſolcher macht/ Das ſoll und muß gerahten Und immer glücklich ſeyn. Der böſen buben thaten Sind nicht von ſolcher art: Sie werden hingeführt/ Gleich wie die leichte ſpreu/ Wenn ſie der wind berührt.

5. Drum können böſe nicht Vor Gottes richtſtul bleiben/ Noch zur gerechten ſchar Das ſünden-volck ſich ſchreiben/ Denn aller frommen weg Iſt unſerm Gott bekannt/ Und der gottloſen tritt Vergehet wie ein tand. Anon.

Wider die Sorge bey Veränderungen in der Welt.

1258.) In voriger Melodey.

WIlt du/ o ſeele/ dir Davon gedancken machen/ Das nicht zu ändern ſteht/ Befihl GOtt alle ſachen: Was ich nicht faſſen kan/ Da weiß der höchſte wol/ Wie er zu ſeiner ehr Es alles richten ſoll.

2. Der elend erden-wurm Will der gen himmel ſteigen? Die arme creatur Will die dem ſchöpffer zeigen/ Was er anordnen ſoll? Bedarff der itzund raht/ Der ſo viel tauſend jahr Die welt regieret hat?

3. Ach nein! dir/ groſſer GOtt/ Sey alles heimgeſtellet: Mach es nur ferner ſo/ Wie dir es wolgefället. Obs gleich offt ſeltzam ſcheint/ So iſt doch endlich gut/ Was deine wunder-macht Und höchſte weisheit thut.

4. Daneben wolleſt du/ O Vater/ auch verleihen/ Daß es noch alles mit Zum beſten mag gedeyen/ Dem lande (orte) wo ich leb: Auff daß es insgemein/ Und mir insonderheit Erträglich möge ſeyn.

5. Mein glaube iſt zwar ſchwach/ Doch/ HErr/ auß lauter gnaden Gib/ daß es heilſam ſey/ Und mir nicht könne ſchaden/ Wie wunderbar ſichs kehr: Es ſtehet ja bey dir/ Ich will auch dir allein Drum dancken für und für.

*6. GOtt Vater/ dir/ nicht uns/ Nicht uns/ HErr/ dir ſey ehre: Dein lob o JEſu Chriſt/ Dein lob ſich immer mehre: Dir ſey/ GOtt heilger Geiſt/ Und deinem namen preis/ Für alles/ das du thuſt Im gantzen erden-kreis. Anon.

1259.) Mel. Wol dem der weit von.

WJlt du recht wol und chriſtlich leben/ So lebe GOtt zu lob und preis/ Bleib ja nicht an der welt-luſt kleben/ Thu was du ſollt/ mit allem fleiß/ GOtt/ dir/ dem nächſten ſey ergeben. Nach chriſten-art dein gantzes leben. D. J. O.

1260.) Mel. O HErre Gott/ dein göttlich.

WJr ligen täglich in dem ſtreit Uns ſelbſt zu überwinden: Die welt/ das fleiſch/ die eitelkeit

Die

Die böſe luſt der ſünden/ Und was ſonſt gleich Deß ſatans reich/ Pflegt GOtt zu widerſtreben/ Dawider ficht Deß glaubens licht/ Das uns Gott hat gegeben.

2. Es iſt viel ſtärcker/ welcher ſich/ Als der ſtädt überwindet/ Daß er der alten ſchlangen ſtich Im hertzen nicht empfindet: Geitz/ fleiſch und blut/ Neid/ ſtoltzer muht/ Herrſcht nicht in ſeinen ſinnen/ Der leib erligt/ Die liebe kriegt/ Und macht den ſieg gewinnen.

3. Wer GOtt alſo ergeben iſt/ Der wird die lüſte haſſen/ Und wider alle höllen-liſt Die glaubens waffen faſſen: Der ſchwere ſtreit Bringt nach der zeit Die ewig himmels-krone/ Wer überwindt/ Sie warlich findt Zu einem gnaden lohne.

4. Ach GOtt! der du das wollen gibſt/ Gib auch das vollenbringen/ Der geiſt iſt willig/ den du liebſt/ Das fleiſch iſt ſchwer zu zwingen. Wer wird uns doch Von dieſem joch Deß leibes tod erlöſen? Deß HErren huld/ Der mit geduld Errettet von dem böſen. G.B.H.

Um Wirckung deß göttlichen Worts.

1261) Mel. Es iſt das heil uns kom̃.

WIr menſchen ſind zu dem/ o GOtt/ Was geiſtlich iſt/ untüchtig: Dein weſen/ wille und gebot Iſt viel zu hoch und wichtig: Wir wiſſen und verſtehens nicht/ Wo uns dein göttlich wort und licht Den weg zu dir nicht weiſet.

2. Drum ſind vorzeiten außgeſandt Propheten deine knechte/ Daß durch ſie würde wolbekannt Dein will und deine rechte: Zum letzten iſt dein lieber Sohn/ O Vater/ von deß him̃els-thron Selbſt kommen uns zu lehren.

3. Für ſolches heil/ ſey HErr/ gepreiſt/ Laß uns dabey verbleiben/ Und gib uns deinen guten Geiſt/ Daß wir dem worte gläuben: Daſſelb annehmen jederzeit Mit ſanfftmuht/ ehre/ lieb und freud/ Als Gottes/ nicht der menſchen.

4. Hilff/ daß der loſen ſpötter-hauff Uns nicht vom wort abwende: Denn ihr geſpötte endlich drauff Mit ſchrecken nimmt ein ende. Gib du ſelbſt deinem donner krafft/ Daß deine lehre in uns hafft/ Auch reichlich bey uns wohne.

5. Oeffn uns die ohren und das hertz/ Daß wir das wort recht faſſen/ In lieb und leid/ in freud und ſchmertz Es auß der acht nicht laſſen: Daß wir nicht hörer nur allein Deß wortes/ ſondern thäter ſeyn/ Frucht hundertfältig bringen.

6. Am wege wird der ſame fort Vom teufel hingenommen: In fels und ſteinen kan das wort Die wurtzel nicht bekommen: Der ſame/ ſo auff dornen fällt/ Von ſorg und wolluſt dieſer welt Verdirbet und erſticket.

7. Ach hilff/ HErr/ daß wir werden gleich Allhie dem guten lande/ Und ſeyn an guten wercken reich/ In unſerm amt und ſtande: Viel früchte bringen in geduld/ Bewahren deine lehr und huld Im feinem guten hertzen.

8. Laß uns/ dieweil wir leben hier/ Den weg der ſünder meiden: Gib/ daß wir halten fäſt an dir In anfechtung und leiden: Rott auß die dornen allzumal/ Hilff uns die welt-ſorg überall Und böſe lüſte dämpffen.

9. Dein wort laß allewege ſeyn Die leuchte unſern füſſen/ Erhalt es bey uns klar

und

und rein/ Hilff/ daß wir drauß genieſſen Krafft / raht und troſt in aller noht/ Daß wir im leben und im tod Hierauff beſtändig trauen.

10. Laß ſich dein wort zu deiner ehr/ O Gott ſehr weit außbreiten: Hilff/ JEſu/ daß uns deine lehr Erleuchten mög und leiten: O heilger Geiſt/ dein göttlich wort Laß in uns wircken fort und fort Gedult / lieb/ hoffnung / glauben. Anon.

Verlangen nach dem HErren JEſu.

1262.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ meins.

WO ich nur geh/ und wo ich ſteh / Ich meinen JEſum vor mir ſeh/ Und kan ihn doch nicht holen ein/ Daß er bleib in dem hertzen mein.

2. Es dünckt mich offt/ er ſteh von fern/ Und laſſe mich erſeuffzen gern. Wie kanſt du doch ſo fremde ſeyn/ Und laſſen mich/ mein HErr/ allein?

3. Komm doch/ kehr ein/ und bleib bey mir/ O JEſu/ mein freud / ehr und zier! Erfüll doch endlich mein begier/ So werd ich dancken ewig dir. J. M. Dilh.

1263.) Mel. Das iſt fürwar ein köſtl.

WO GOtt nicht ſelber baut das haus/ Da richtet müh und fleiß nichts auß: Wo Gott die ſtadt nicht ſelbſt bewacht/ So ſchützet ſie ſonſt keine macht.

2. Es iſt umſonſt/ daß ihr auffſteht Früh morgens/ und ſpät ſchlaffen geht: Daß ihr eur brot eſſt ohne ruh / Und bringt die zeit mit ſorgen zu.

3. Wer bey der arbeit Gott rufft an / Befindet / daß er wol gethan/ Denn GOtt es denen die er liebt/ Im ſchlaff und ohne ſorgen gibt.

4. Sih/ auch die lieben kinderlein Sind Gottes gaben nur allein: GOtt iſt/ der leibes-frucht verehrt / Und der der eltern bitt erhört.

5. Wie pfeile in deß ſtarcken hand / So iſts mit knaben auch bewandt: Wo man die jugend wol erzieht/ Viel gutes da gewiß geſchicht.

6. Wol dem/ der nach deß höchſten raht/ Recht wol gerahtne kinder hat / Der hat bey freund und feinden ehr/ Und wird zu ſchanden nimmermehr.

* 7. Hilff GOtt/ daß ja die kinder-zucht Geſchehe ſtets mit nutz und frucht / Daß auß der kinder mund dir werd Ein lob bereitet hie auff erd.

8. Ach! laß ſie ihren eltern fein/ Den obern auch/ gehorſam ſeyn/ Und meiden all ihr lebenlang Den eignen ſinn und müſſiggang.

9. Gib ja/ daß ihnen mangle nicht Heilſame lehr und unterricht: Damit auß deinem wort und mund Ihr glaube habe fäſten grund.

10. Darinnen laß ſie ſeyn gewiß / Auch fliehen ſchand und ärgerniß: Auff daß man ſie ſonſt nirgends find / Als nur/ wo fromme leute ſind.

11 Durch deine weisheit/ macht und güt Auff allen wegen ſie behüt / Und ſey ſelbſt ihr geleites-mañ/ Weil ſonſt ihr fuß leicht gleiten kan.

12. Laß ſie dich/ GOtt/ in allem fall Für augen haben überall/ Und ſich befleiſſen jederzeit Der tugend/ zucht und ehrbarkeit.

13. Wo ſie außgehen oder ein / Da laß du ſie geſegnet ſeyn/ Daß ſie die lebens-zeit in ruh Und friede chriſtlich bringen zu.

14. Wenn ſich denn endet auch ihr lauff/ So nimm ſie/ HErr/ zu dir hinauf/ Auff daß ſamt ihnen wir zugleich Dich prei-

preiſen dort in deinem reich.

15. Gott Vater/Sohn/und heilger Geiſt / Von dem uns alle gnad herfleuſt / Wir loben dich/wir dancken dir Mit unſern kindern für und für.

Für die chriſtliche jugend und kinderzucht kan man auch abſonderlich vom ſiebenden geſetz an biß zum ende alſo ſingē:

HIlff Gott / daß ja die kinder-zucht Geſchehe ſtets mit nutz und frucht / Daß auß der kinder mund dir werd / Ein lob/u.ſ.w. I. A.

1264.) Mel. Es iſt gewißlich an.

WO GOtt nicht ſelbſt das haus aufrichtUnd ſchafft all ding darinne/So iſts mit uns nicht außgericht/Verlorn iſt ſtärck und ſinne All müh und ſorg vergebens geht / Wenn GOttes hülff nicht bey uns ſteht/ All arbeit iſt verlohren.

2. Wo Gott nicht ſelbſt bewahrt die ſtadt/ Und baut all thür und thoren / Da hilfft kein geld noch menſchen-raht/ All arbeit iſt verlohren: Wo GOtt nicht hat zum wachen luſt / Da iſt all hut und wach umſonſt / All kunſt und liſt muß fallen.

3. Drum mercket auff/und ſeht nun an/Die ihr ohn glauben lebet: Eur brot ſucht ihr mit früh auffſtahn / Er wills alſo nicht geben: Die ihn fürchten / den fällt es zu Ohn alle müh im ſchlaff und ruh / Die ſeiner thun erwarten.

4. Deß leibes-frucht / all menſchen-kind / Sind auch von GOtt ein erbe / Und gibt zu lohn / wem er ſie gönnt / Hilfft das keines verderbe: Mit ſegen er all ding erfüllt/ Durch ihn wird hungr und durſt geſtillt / Auß rechter gnad und güte.

5. Die pfeil ſind in deß rieſen macht/Wenn er will gehn zu ſtreiten/Scheuſt ſie/wohin er hat gedacht / Zu rechter ſtät und zeiten: So ſind all menſchen jung und alt/In Gottes macht und ſeiner gewalt Er will ſie wol verſorgen.

6. Drum laſt uns trauen auff ſein wort/ Und ſehn auff ſeine hände / Er wird uns helffen hie und dort / Wir werden nicht zuſchande: Den köcher er uns füllen will/ So haben wir gewonnen ſpiel Vor unſern feinden allen.

D.M.L.

1265.) In eigener Melodey.

WO GOTT zum haus nicht gibt ſein gunſt / Arbeitet jedermann umſonſt/Wo GOtt die ſtadt nicht ſelbſt bewacht / So iſt umſonſt der wächter wacht.

2. Vergebens/daß ihr früh auffſteht Darzu mit ſorgen ſchlaffen geht / Und eſſt eur brot mit ungemach / Denn wems GOtt gönnt / gibt ers im ſchlaff.

3. Nun ſind ſein erben unſer kind / Die uns von ihm gegeben ſind: Gleich wie die pfeil ins ſtarcken hand / So iſt die jugend Gott bekannt.

4. Es ſoll uñ muß dem gſchehen wol / Der dieſer hat ſein köcher voll/ Sie werden nicht zu ſchand und ſpott / Für ihrem feind bewahrt ſie Gott.

5. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn/Sammt heilgem Geiſt in einem thron/Welchs ihm auch alſo ſey bereit Von nun an biß in ewigkeit.

Joh. Kohlroſſ.

Eines chriſtlichen Soldaten gegen der Schlacht.

1266.) Mel. Ein veſte Burg iſt.

WOl auff / o HErre Zebaoth / Du GOtt von groſſen thaten / Der du den deinen weiſt in noht Zu helffen und zu rahten/ Ich bitt und flehe dich / Hilff mir auch gnädiglich In der gefährlichkeit / Da ich itzt in

den ſtreit / An meinen feind ſoll gehen.

2. HErr/gib mir einen heldenmuht / Daß ich der feinde dräuen/ Die dürſtig ſind nach meinem blut / Nicht fürchten mag noch ſcheuen. Wenn du mir hilffſt / mein GOtt/ So hat es gar nicht noht. Denn du in einer nacht Deß feindes gröſte macht Wol ehe haſt zernichtet.

3. In deinem namen wollen wir Den kampff getroſt antreten/ Und rücken zu dem ſtreit herfür / Mit ſeufftzen und mit beten. Auff waffen oder pferd/Carthaunen/ſpies und ſchwert Verlaſſen wir uns nicht / All unſer zuverſicht Iſt bloß auff dich gerichtet.

4. HERR/ laſſe uns doch glücklich ſeyn /Den feind hinweg zu ſchlagen / Und jage ihn ins netz hinein Mit ſeinen roß und wagen / Ins netze/das ſein raht Uns auffgeſtellet hat / Daß er erfahre nun / Was du/o GOtt/kanſt thun / Wenn man auff dich vertrauet.

5. Ob ſchon das ſchwert mit groſſem trutz Die feinde auff uns wetzen / Wird es uns doch durch deinen ſchutz Nicht treffen noch verletzen. Der feind ſoll uns fürwahr Nicht krümmen eine haar/Er komme nur heran / GOtt iſt und bleibt der mann / Der uns kan mächtig ſchützen.

6. Nun GOtt / ermuntre meinen muht / Daß ich mit freuden ſtreite / Gib doch den feind mit leib und gut Zum raube und zur beute. O Gott dein iſt der krieg / Drum gib uns glück und ſieg Dafür ſoll unſer heer Dich mit viel lob und ehr Hier und dort ewig preiſen. Inc. Aut.

Fiſcher-Segen.

1267.) Mel. Auß meines hertzengr.

WOl auff zu guter ſtunde / Wir loben unſern GOTT Mit hertzen/ zung und munde / Auff ſein hochheiligs wort / Weil er mit milder hand Außtheilet ſeine gaben / Die wir von ihme haben / Zu waſſer und zu land.

2. Das erdreich wird durchpflüget/ Der landmann nahrung ſucht/Gott ihm den ſegen füget / Und gibet reiche frucht Für menſchen und für vieh / Daß ſie zu leben haben Durch milde GOttes-gaben/ Danck ſey ihm ſpat und früh.

3. Ihm dancken wir ingleichen Für ſeine ſondre gnad / Die er uns thut darreichen In waſſers tieffem pfad / Wenn er gantz unverſagt (Beherrſchend groſſe ſeen / Darinn viel fiſche gehen) Sie in das netze jagt.

4 Denn warlich/ die da beten / Deß HErren namen an/ So bald ſie frölich treten In ihren fiſcher-kahn / Ihr netz aufs HErren wort Außwerffen unverdroſſen/Von ſelben wird beſchloſſen Faſt groſſe menge fort.

5. Wenn wir im glauben werffen Das netz zum fiſchzug ein Gib/ HErr/ was wir bedürffen/ Nach deinem willen drein / Den fiſchzug benedey/ Die fiſche reichlich mehre / Daß ſich der fiſcher nehre / Viel ſegen ihm verleih.

6. Mit danck wir ſollen loben / HErr / deine herrlichkeit/Dein herrſchafft hoch erhoben/ In allen landen weit/ Schaff / daß noch weit und breit Dein name ſey zu loben/Dein herrſchafft hoch erhoben In alle herrlichkeit.

7. Den meiſter und die knechte Bewahr für ſünd und ſchand / Und lehr uns deine rechte / leit uns mit deiner hand/

hand / Daß hier in unſerm ſtand Sich jeder reichlich nähre / Dein wort uñ namen ehre Zu waſſer und zu land. M.G.L.

1268.) Mel. Wol dem der in.

WOl dem / der GOtt ſtets fürcht und liebt Und ſich zu ſeinem dienſt ergibt / Der in deß HErren wegen geht / Auff keine bosheit ſich verſteht.

2. Wol dir / wol dir / du haſt es gut / Nichts iſt das dir leicht ſchaden thut / Du biſt glückſelig in dem land / Nähr'ſt dich der arbeit deiner hand.

3. Dein weib in deinem haus wird ſein / Gleich wie ein fruchtbar weinſtock ſeyn / Und deine kinder um den tiſch / Gleich wie ö'zweige jung und friſch.

4. So ſegnet GOtt denſelben mann Der ihn um ſegen ruffet an / Der ſeine hoffnung auff ihn baut / Und ihm von hertzengrund vertraut.

5. GOtt wird dich ſegnen auß Zion / Daß du erlangeſt dieſen lohn / Und ſchaueſt wie ſein kirch und ſtadt Auff erden glück und frieden hat.

6. Dir gibt er auch der freuden viel / Verlängert dir dein lebens ziel / Er reiſſt dich nicht hinweg geſchwind Er läſſt dich ſehen kindes-kind.

7. GOtt Vater / Sohn und heilger Geiſt / Der du uns ſo viel guts erweiſt / Gib daß im ehſtand mann und weib In deiner furcht mit einig bleib.

Anonymus.

1269.) Mel. Es iſt fürwar ein köſtlich.

WOl dem der Gott von hertzen liebt / Und ſich zu ſeinem dienſt ergibt / Der in deß HErren wegen geht / Auff keine bosheit ſich verſteht.

2. Wol dir, wol dir / du haſt es gut / Nichts iſt das dir leicht ſchaden thut : Du nähreſt dich in deinem ſtand Hinfort der arbeit deiner hand.

3. Wie eine rebe trägt viel wein / So wird dein weib auch fruchtbar ſeyn / Die kinder auch fein jung und friſch Wie ölbaums-zweig um deinen tiſch.

4. So ſegnet GOtt denſelben mann / Der ihn um ſegen ruffet an : Der ſeine hoffnung auff ihn baut / Und ihm von hertzengrund vertraut.

5. GOtt wird dich ſegnen fort und fort / Auß Zion durch ſein edles wort / Auff daß du ſeheſt in der that Das glück / ſo Gottes kirche hat.

6. Dir gibt er auch der freuden viel / Verlängert dir deß lebens-ziel: Er reiſſt dich nicht hinweg geſchwind / Er läſſt dich ſehen kindes-kind.

*7. GOtt / der du alles wol bedacht / Die gute ordnung auch gemacht / Daß in der ehe mann und weib Vereinigt ſeyn ein fleiſch und leib :

8. Wend ab deß ſatans macht und liſt / Als der ein feind der ehe iſt / Daß der unreine geiſt ja nicht / Bey ihnen haß und zanck anricht.

9. Hilff daß von ihnen ſtets mit fleiß In ihres angeſichtes ſchweiß Die nahrung werde fort geſetzt / Und das gewiſſen nicht verletzt.

10. Gib daß ſie offt einmühtiglich Mit beten kommen / HErr / für dich / Und ruffen dich um ſegen an / Auff daß ihr werck ſey wol gethan.

11. Wenn ſie auch druckt deß creutzes-laſt / So laß ſie dencken / daß du haſt Zur hülff und troſt durch deine hand Selbſt eingeſetzet dieſen ſtand.

12. Damit zucht / treu und einigkeit Erhalten werde jederzeit / Wenn eltern ſchand und ſünde fliehn / Und fromme kinder aufferziehn.

13. Daß alle eheleute nun Nach ſolchen deinem willen thun / Und haben ein erwünſchte eh / Ohn hertzeleid und alles weh:

14. Als bitten wir/ o Vater/ dich / Regiere ſie ſelbſt gnädiglich / Daß ſie in wahrer heiligkeit Zubringen ihre lebens-zeit.

15. So werden ſie ihr lebenlang Dir freudig alſo ſagen danck: GOtt Vater/ Sohn und heilger Geiſt: Sey hie und ewig dort gepreiſt.

Für chriſtliche Ehleute kan man auch abſonderlich vom 7 geſetze an biß zum ende alſo ſingen:

GOtt/ der du alles wol bedacht/ Die gute ordnung auch gemacht/ rc. Inc. A.

1270.) In eigner Melodey.

WOl dem / der in Gottes furcht ſteht / Und auch auff ſeinen wegen geht: Dein eigen hand dich nähren ſoll / So lebſt du recht/ und geht dir wol.

2. Dein weib wird in deinem hauſe ſeyn Wie ein reben voll trauben fein/ Und deine kinder um den tiſch Wie die ölpflantzen ſtarck und friſch.

3. So reicher ſegen hänget an/ Wo lebt in Gottes furcht ein mann: Es läſſt von ihm der fluch und zorn Den menſchen-kindern angebohrn.

4. Auß Zion wird Gott ſegnen dich/ Daß du wirſt ſchauen ſtetiglich Das glück der ſtadt Jeruſalem/ Für GOtt in gnaden angenehm.

5. Friſten wird er das leben dein / Und mit güte ſtets bey dir ſeyn / Daß du wirſt ſehen kindes-kind/ Und daß Iſrael friede find. D.M.L.

1271.) Mel. Es ſpricht der unweiſen.

WOl dem/ der nicht mit meuchel-raht Im hertzen iſt umfangen: Noch etwa eine übelthat Auß vorſatz hat begangen: Nicht bey den frechen ſpöttern ſitzt/ Die nur im hertzen ſind verſchmitzt/ Die frommen zu verachten.

2. Vielmehr hat er ſein höchſte luſt An recht geſunder lehre/ Drückt Gottes wort auff ſeine bruſt / Befördert Gottes ehre: Daneben gerne hört und liſt/ Was im geſetz geſchrieben iſt / Und lebet nach demſelben.

3. Solch einem wird wol ſeine ſach Und alles thun gelingen / Er wird/ wie bäume am waſſer-bach Erzeuget / früchte bringen: Es welcken ſeine blätter nicht/ Und was er vornimmt/ thut und richt/ Muß alles wol gerahten.

4. So aber wird es nicht ergehn Dem böſen welt-geſinde: Nicht anders werden ſie beſtehn/ Als ſpreu im groſſen winde: Es wird ſie plötzlich Betreffen / hohn und ſpott weil ſie das gebot Deß HErren ſo verachtet.

5. Denn Gott ob den gerechten hält/ Und ſegnet all ihr weſen: Die ſünder aber ſchrecklich fällt / Und läſſt ſie nicht geneſen. Er ſtöſſet ſie von ihrem amt / Denn ihre wege ſind verdammt/ Und müſſen untergehen.

6. GOtt Vater / ſteh uns gnädig bey! Daß wir dir ſtäts anhangen: O Jeſu/ alle ſchuld verzeih / Und was wir je begangen: O heilger Geiſt/ laß uns dein wort Im hertzen haben immerfort Und heilig darnach leben. Anon.

1272.) Mel. Ich will zu aller ſtunde.

WOl dem ! der ohne wandel Auff Gottes wegen geht/ In ſeinem gantzen handel Nicht bey den ſündern ſteht: Tritt auch nicht auff den plan/ Wo böſe ſpötter richten/ Und frevent-lich vernichten/ Was löblich iſt gethan.

2. Wer

2. Wer GOtt von hertzen liebet/ Und hat ſein wort in acht / Sich in denſelben übet Bey tage und bey nacht/ Iſt wie ein baum am fluß / Der immer hoch ſich ſchwinget / Und reiffe früchte bringet / Weil er ſtets grünen muß.

3. Ob ſchon die feinde toben/ Kein blat herunter fällt / Mit ſtarckem arm von oben Der HErr die ſeinen hält: Kein böſes ſie berühret. GOtt ſelber/was ſie ſinnen Und mit der that beginnen/ Zum ende glücklich führt.

4. So aber ſind die ſünder Und die gottloſen nicht: Ja ihre kindes-kinder Vergehen wie ein licht: Wie ſpreu ein ſchneller wind Hoch in die lüffte treibet/ So werden ſie zerſtäubet/ Daß man ſie nirgends findt.

5. Zuletzt bleibt der gerechte Für Gottes richter-thron: Die frechen ſünden-knechte Bekommen ihren lohn: Ihr weg gar bald vergeht. Wer Gottes güte trauet/ Sein antlitz ewig ſchauet/ Und wol für ihm beſteht.

6. HErr/gib durch deine güte / Daß ich zu jeder ſtund Ja hab ein ſolch gemühte / Daß ich von hertzengrund Verrichte dein geheiß / Und deine rechte liebe/ Darinnen ſtets mich übe / Zu deinem lob und preis. G. Wernet.

1273.) Mel. Kommt her zu mir/ſpricht.

WOl dem / der um den armen mann Sich nimt auß gutem hertzen an / Der HErr will ihn bewahren/ Daß ihm zur letzten böſen zeit Kein unfall oder hertzeleid Soll können wiederfahren.

2. Weñ ihn das ſiechbett hat beſtrickt/So wird er doch von Gott erqvickt/Kein übel wird ihn rühren/Ob ſein feind ihm thut alle pleg/ Wird es doch währen kurtze tag/ Und er die obhand führen.

3. Wer aber bey viel reichem gut Dem armen keine hülffe thut/Der wird es ſpat bereuen/Gott wird ihn ſchon zu ſeiner zeit Beſtraffen in der ewigkeit / Es wird ihm nicht gedeyen.

4. Sein ſame wird in groſſer noht Im ende gehen nach dem brot/ Weil unrecht gut nicht weidet / Beym dritten erben es nicht harrt/Und was der ahn zuſammen ſcharrt / Das hat ſein neff vergeudet.

5. Ich hab bey mir gar offt gedacht/ Warum GOtt zuläſſt ſolchen pracht/ Wie itzt die reichen treiben? Ihr trotzen iſt ein köſtlich ding / Ein armer mann iſt gar gering/ Es gilt was jene ſchreiben.

6. Doch letztlich ſah ich ihre noht/ Die ſie berücket in dem tod/ Wie geld das leben kürtzet/ Sie ſind vernichtet wie der ſchaum / Vergehen wie der ſchatten traum, Und werden ſchnell geſtürtzet. G.P.H.

1274.) Mel. Werde munter mein gem.

WOl dem menſchen/ der nicht wandelt In gottloſer leute raht! Wol dem / der nicht unrecht handelt/ Noch tritt auff den ſünder-pfad / Der der ſpötter freundſchafft fleucht/Und von ihrn geſellen weicht/Der hingegen hertzlich ehret / Was uns Gott vom himmel lehret.

2. Wol dem / der mit luſt und freude Das geſetz deß höchſten treibt/ Und hier/als auff ſüſſer weide / Tag und nacht beſtändig bleibt / Deſſen ſegen wächſt und blühet Wie ein palmbaum / den man ſieht Bey den flüſſen an der ſeiten Seine friſche zweig außbreiten.

3. Alſo/ ſag ich / wird auch grünen / Wer in Gottes

wort

wort ſich übt: Lufft und ſonne wird ihm dienen / Biß er reiffe früchte gibt / Seine blätter werden alt / Und doch niemal ungeſtalt / Gott gibt glück zu ſeinen thaten / Was er macht / muß wol gerahten.

4. Aber wen die ſünd erfreuet / Mit dem gehts viel anders zu / Er wird wie die ſpreu zerſtreuet Von dem wind / im ſchnellen nu Wo der HErr ſein häufflein richt Da bleibt kein gottloſer nicht: Summa / Gott liebt alle frommen / Und wer böß iſt / muß umkommen. P. Gerh.

1275.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

WOl demſelben / der ſich ſcheuet Für dem HErren ſeinem GOtt! Selig der ſich hertzlich freuet Zu erfüllen ſein gebot / Wer den höchſten liebt und ehrt / Wird erfahren / wie ſich mehrt Alles / was in ſeinem leben Gott der HErr ihm hat gegeben.

2. Seine kinder werden ſtehen Wie die roſen in der blüt: Sein geſchlechte wird man ſehen Voll von gnad und Gottes güt / Und was dieſen leib erhält / Wird der herrſcher aller welt Reichlich und mit vollen händen Ihnen in die häuſer ſenden.

3. Das gerechte thun der frommen Steht gewiß und wancket nicht: Sollt auch gleich ein wetter kommen / Bleibt doch Gott der HErr ihr licht / Tröſtet / ſtärcket / ſchützt und macht / Daß nach außgeſtandner nacht / Und nach dem betrübten weinen / Freud und ſonne wieder ſcheinen.

4. Gottes hulde und erbarmen Bleibt den frommen immer fäſt. Wol dem / der die noht der armen Ihm zu hertzen gehen läſſt! Wer da niemand unrecht thut / Sondern lieb und alles gut / Dem wird GOtt viel glück verleihen: Alles thun muß ihm gedeyen.

5. Wenn die wolcken werden blitzen / Vor dem donner in der lufft / Wird er ohne ſorgen ſitzen Wie ein vöglein in der klufft. Er wird bleiben ewiglich Auch wird ſein gedächtniß ſich Hie und da auff allen ſeiten Wie die edlen zweig außbreiten.

6. Wenn das unglück will ankommen / Das die rohen ſünder plagt / Bleibt der muht ihm unbenommen / Und das hertze unverzagt: Unverzagt ohn angſt und pein Bleibt das hertze / das ſich ſein Seinem HErrn und GOtt ergibet / Und die lieb am nächſten übet.

7. Wer betrübte gern erfreuet / Wird vom höchſten wol ergetzt: Was die milde hand außſtreuet / Wird vom himmel hoch erſetzt. Wer viel gibt / erlanget viel: Was ſein hertze wünſcht und will / Das wird GOtt nach ſeinem willen Und zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber ſeines feindes freude Wird er untergehen ſehn: Er / der feind für grosſem neide Wird zerbeiſſen ſeine zähn: Er wird knirſchen / und mit grimm Solches glück mißgönnen ihm / Und damit doch gar nichts wehren / Sondern ſich nur ſelbſt verzehren.

* 9. HErr / regiere du mein leben / Daß ich deine rechte halt / Und auch helffe gern daneben Allen armen mannichfalt: Segne meinen tiſch und haus / Daß ich wieder ſtreue auß: Wende von mir ab auß gnaden Noht / verfolgung / ſpott und ſchaden. Anon.

NB. Anderwerts fänget man alſo an:

WOl dem / der ſich fürcht und ſcheuet Für 2c.

1276. Mel.

1276.) Der 119. Pſalm.

Mel. Wo Gott der HErr nicht.

WOl denen/ die ohn wandel ſeyn/ Und GOTT von hertzen lieben! Die ſein geſetz bewahren rein/ Und ſich darinnen üben! Wol denen/ welche jederzeit Zu ſeinem dienſte ſind bereit/ Die thun gewiß kein übels.

2. Uns allen/ o du groſſer GOtt/ Haſt du befehl gegeben/ Zu halten treulich dein gebot/ So lange wir hie leben. O daß ich immer deine recht/ Als zuſteht einem treuen knecht Und diener/ ernſtlich hielte!

3. Ein gaſt bin ich nur auff der erd/ Und muß gar bald von hinnen: Drum gib/ daß nicht geneiget werd Auff geiſt mein hertz und ſinnen. Zu dir ich meine hoffnung hab/ Ach kehre doch in gnaden ab/ Die ſchmach/ die ich befürchte.

4. Wie wird ein jüngling ſeine bahn Unſträfflich für dir gehen? Wie muß er alles fangen an/ Damit er kan beſtehen? Wenn er ſich hält nach deinem wort Und fleucht die ſünde fort und fort/ Und ſeines fleiſches lüſte.

5. Von deinem zeugniß red ich frey/ Und rühme deine wercke: Ich ſage/ daß ſonſt keiner ſey Von ſolcher macht und ſtärcke. Du biſt mein troſt und zuverſicht/ Drum ſchäm ich mich deſſelben nicht/ Was deinen ruhm befördert.

6. Mein mund gar ſehnlich offt beklagt/ Mein hertz iſt drob entzündet/ Daß man nach dir faſt nichts mehr fragt Daß Gottesfurcht verſchwindet: Ich eiffere mich ſchier zu tod/ Daß man dein recht und dein gebot So liederlich vergiſſet.

7. HErr/ deine rechte und gebot Lieb ich in meinem hertzen/ Drum biſt du auch/ o höchſter Gott/ Mein troſt bey allen ſchmertzen. O daß ſich zu mir hielten all/ Und jede/ die durch pſalmen ſchall Dein lob und ruhm außbreiten!

8. Ich halte an bey tag und nacht Mit beten und mit wachen Der böſen ſchar mich zwar veracht/ Uñ ſpottet mein mit lachen: Doch acht ich ſolcher leute nicht/ Denn ich betrachte dein gericht: Das bleibt nicht lange auſſen.

*9. Dieſelben habe ich nur lieb/ Die lieben deine ehre: Daß ich in Gottes-furcht mich üb/ Und deinen ruhm vermehre. Denn ich dein wort und dein geſetz Weit höher halt/ als alle ſchätz Und tauſend ſtücke goldes.

10. Die ſtoltzen tichten wider mich Auß bosheit manche lügen: Wie ſie auch ſonſt ſtets geben ſich Auff unrecht und betriegen/ Als ob kein Gott im himmel wär. Ihr hertz iſt dicke gleich wie ſchmeer/ Ja hart/ wie ſtein und eiſen.

11. Ich fiel auff manche weis und art In irrthum und in ſünden/ Eh ich durchs creutz demühtig ward: Ich konnte dich nicht finden. Nun aber deine vater-ruht Und trübſal mich heimſuchen thut Erkenn ich deine rechte.

12. Wär aber nicht in meinem leid Und hefftigem verlangen/ Dein wort geweſt mein troſt und freud/ Ich wäre gantz vergangen: Dafür will ich dir mit dem mund/ O HErr/ und auch von hertzengrund Ein willig opffer bringen.

13. Weil dein geſetz mit allem fleiß Ich trachte fäſt zu haltē/ Werd ich dadurch mehr klug und weiß/ Als viele von den alten: Denn die einfältig ſind und ſchlecht/ Die werden/ HErr/ durch deine recht Erfreut und unterwieſen.

14. Du machſt mich meinen

feinden weit An klugheit ů-berlegen/ Weil ich dich fůrch-te allezeit/ Und geh auf deinen wegen : Die aber bǒs ſeyn und verkehrt / Wirſt du noch plǒtzlich von der erd Hinweg wie ſchlacken werffen

15. Viel ſůſſer iſt mir/ HErr/ dein wort Denn honig in dem munde : Es iſt die leucht im dunckeln ort/ Und ſcheint zu jeder ſtunde. Man ſihet aller ding ein end Und wie das glůck ſich plǒtzlich wend : Al-lein dein wort bleibt ewig.

16. Drum laß du immer meinen gang Bey dieſem worte bleiben/ Daß mich da-von mein lebenlang Kein un-recht kǒnn abtreiben. Wie ein verirret ſchaf bin ich : Komm ſelbſt/ HErr/ komm und ſuche mich / So werd ich nicht verloren.

†17. GOtt Vater in dem hǒchſten thron/ Vernim̃/ war-um ich ſchreye : O Jeſ. Chri-ſte GOttes Sohn/ Den glau-ben mir verleihe : O heilger Geiſt/ mein hertz regier / Auff daß ich frǒlich fůr und fůr Von gnad und recht mag ſin-gen.

Anon.

1277.) Mel. Sieh doch ſeele ſieh.

MUnſcheſt du ſtets ſůſ-ſes lieben / Willt du lieben/ ohne pein/ Oh-ne kräncken und betrůben / Soll es niemals bitter ſeyn/ Soll es haben/ Soll es geben/ Lauter ruhe/ volles leben.

2. Muſt du nach der hǒh dich ſchwingen / Dein durchflam̃-tes liebs gemůht Muß ſich in den himmel dringen / Zu deß hǒchſten vater-gůt : Deine lieb und deine ſinnen Můſſen da ſich halten innen.

3. Deinem JEſu muſt du ſchencken/ Und zu eigen räu-men ein Hertz und ſeele dich bedencken/ Auf verliebtes hei-lig ſeyn / Ihm nur muſt du dich verpflichten/ Alles lieben ſonſt vernichten.

4. Reichthum/ ehr und tolle lůſte / Und was eitels ſonſten hier Die blindkůhne welt be-kůſſte / Muſt du haſſen fůr und fůr / Denn der / wem die welt behaget / Seine liebe GOtt verſaget.

5. Deine freude muſt du ha-ben Am geſetze tag und nacht/ Und darauß die ſeele laben / Die fůr ſůnden-angſt ver-ſchmacht: Du muſt auch dar-auß ſtudiren/ Was dich kann zum leben fůhren.

6. Stetig muſt du ſeyn be-fliſſen/ Auff deß HErren weg zu gehn/ Und vom bǒſen ab-geriſſen Auff gottloſer bahn nicht ſtehn : Flehen muſt du: deine rechte/ O GOtt/ daß ich halten mǒchte.

7. Glaub/ gebet/ gedult und liebe/ Muß dein grǒſter reich-thum ſeyn : Daß die ſůnd dich nicht betrůbe / Muß ſeyn deine ſorg allein : Stets in hoffnung muſt du leben/ Und ſo nach der hǒhe ſtreben.

8. Wenn du ſo die lieb an-legeſt Ey ſo glaube ſicherlich/ Daß du nicht umſonſt ſie he-geſt : JEſus liebt dich brůn-ſtiglich. Ja ſein Vater wills belohnen / Und in deinem hertzen wohnen.

9. Offtmal / was du liebſt auff erden / Falſch und wan-ckelmůhtig iſt Und kan an dir treuloß werden ; Hier du ſchon verſichert biſt Daß dich GOtt beſtändig liebet / Und ſein treues hertz dir gibet.

10. Ja ſo ſtarck kanſtu nicht lieben / JEſus liebt dich noch ſo ſehr : Keine noht kan dich betrůben / Da er nicht dein trǒſter wär : Was dein wůn-ſchen nur begehret / Biſt du ſchon von ihm gewähret.

11. Frǒlich biſt du / ob den dingen/ Voller ruh uñ ſchmer-tzen loß / Fort und fort und freuden ſpringen / Und liegſt in

im deß hoͤchſten ſchos/ JEſus dich ohn end ergetzet / Und in ſtete wonne ſetzet.

12. Auff nun zu deß himmels=ſalen! Suche JEſum/ deine luſt: Kuͤſſe/ kuͤß zu tauſendmalen Deines liebſten ſuͤſſe bruſt: Sprich: ade! was irdiſch heiſſet / Mich zu ſich mein Jeſus reiſſet. I. A.

1278.) Mel. Mag ich unglück nicht.

ZU GOtt allein hab ichs geſtellt/ Wies ihm gefällt / Drein will ich mich ergeben: Von ihm laß ich in keiner noht/ Er iſt mein GOtt / Im tod und auch im leben: Hab nie geacht Keins menſchen macht / Bey GOtt ich bleib/ Wag gut und leib/ Er kan mirs wiedergeben.

2. Wenn gleich die böß welt tobet ſehr / Ob reiner lehr, Uñ will mich davon führen/ Muß ſie doch GOttes wort laſſn ſtahn / Und kein danck han/ Er kan ihrm trotz wol ſteuren: GOtt iſt mit mir/ Nach allr begier / Die ſach iſt ſein/ Er weiß allein Mein recht hinauß zu führen.

3. Drum wird er mich verlaſſen nicht / Nach ſeiner pflicht / Er kan mich wol behüten: Viel wolthat hat er mir erzeigt/ Wie ſich ereugt/ Nach aller ſeiner güte: Hält bey mir fäſt / Mich nicht verläſt / In angſt und noht/ In creutz und tod / Zu ihm ſteht mein gemühte.

4. Um ſein wort will ich mich nehmn an/ Davon nicht lahn/ So lang ich leb auff erden: Damit der reinen lehre ſchatz Von menſchen gſatz / Mög recht geläutert werden: Menſchlich gedicht Beſtehet nicht / GOtts wort allein Gibt hellen ſchein/ Und zeigt das ewge leben.

5. So hilff mir nun/ HErr JEſu Chriſt / Zu aller friſt/ Daß mirs doch wol gelinge/ Dein Geiſt / gnad und krafft mir auch gib / Daß ich dich lieb/ und fürcht für allen dingen. Was kan die welt / Die auff mich hält/ GOtt iſt mein hort/ Sein ewigs wort Das wird mit macht durchdringen. Anon.

Auß Proverb. 30.

1279.) Mel. Wenn wir in höchſten.

ZWey ding/ o HERR/ bitt ich von dir / Die wolleſt du auß gnaden mir Nicht wegern itzt und noch forthin/ So lang ich hie im leben bin.

2. Verfälſchte lehr/ abgötterey Und lügen ferne von mir ſey: Auch armuht / da zuviel gebricht / Und groſſen reichthum gib mir nicht.

3. Was nöhtig iſt / das gib dem leib Und hilff / daß er doch mäſſig bleib/ (Und nähre mich/ mein kind und weib / Auff daß kein ſchwerer mangel ſey / Und auch kein überfluß dabey.

4. Sonſt / wenn ich würde gar zu ſatt / Möcht ich im glauben werden matt / Und ſagen: Was frag ich nach GOtt? Ich achte nichts auff ſein gebot.

5. In armuht aber möchte ich Zum ſtelen etwa wenden mich/ Und trachten ſonſt mit liſt nach gut Ohn GOttesfurcht/ wie mancher thut.

6. Deß HErren ſegen machet reich/ Ohn ſorg und angſt wenn du zugleich In deinem ſtande fleiſſig biſt/ Und thuſt/ was dir befohlen iſt.

† 7. GOtt Vater/ Sohn und heilger Geiſt / Von dem uns alle gnad herfleuſt / Wir loben dich/ wir dancken dir Für deine wolthat für und für. Lud. Oeler.

Auff andere Art.

1280.) Mel. Singen wir auß hertzeng.

ZWeyerley bitt ich von dir/ Zweyerley trag ich dir für / Dir/ der alles

reichlich gibt Was uns dient und dir beliebt: Gib mirs/ weil ich hie noch leb / Und in dieſem jammer ſchweb / Eh ich mich dem tod ergeb.

2. Hilff/ daß ferne von mir ſey Lügen und abgötterey: Armuht / da zuviel gebricht/ Und viel reichthum gib mir nicht: All zu arm/ und all zu reich Iſt nicht gut / ſtürtzt beydes gleich Unſre ſeel ins ſünden-reich.

3. Laß mich aber/ o mein heil/ Nehmen mein beſcheiden theil / Und beſchere mir zur noht Hie mein täglich bißlein brot: Ein klein wenig/ da der muht Und ein gut gewiſſen ruht / Iſt fürwar ein groſſes gut.

4. Sonſten möcht im überfluß Ich empfinden bald verdruß / Dich verläugnen / dir zum ſpott Fragen: wer iſt HErr und GOtt? Wenn das hertz wird frechheit voll / Weiß es nicht / weil ihm iſt wol/ Wie es ſich erheben ſoll.

5. Wiederum wenns ſtehet bloß / Und die armuht wird zu groß/ Wird es untreu / ſtielt / und ſtellt Nach deß nechſten gut und geld: Thut gewalt / braucht ränck und liſt/ Iſt mit unrecht außgerüſt / Fragt gar nicht / was chriſtlich iſt.

6. Gott mein ſchatz und zuverſicht / Armuht / reichthum dient mir nicht: Beydes ſchmälert deine ehr / Und macht nur der ſünden mehr. Vater / gib durch Chriſti tod Mir nur ſatt das liebe brot/ So hat es mit mir kein noht.

Vom Creutz und Unglück.

1281.) Mel. Wenn wir in höchſten.

ACh du getreuer frommer GOtt / Der böſe geiſt bringt mich in noht / Er ſetzt mir in verſuchung zu / Und läſt mir weder raſt noch ruh.

2. Er ficht mich ſo gefährlich an / Daß ich nicht widerſtehen kan / Ich fühle höllenangſt bey mir/ Drum komm und fleh ich itzt zu dir.

3. Ich für mich kan nicht widerſtehn / Ohn dich iſt es um mich geſchehn: Du aber biſt der ſtarcke GOtt/ Ach / mach deß ſatans macht zu ſpott.

4. Du haſt mich ja in meiner tauff Zu deinem kind genom̃en auff/ Und das verſprechen mir gethan / Du wollſt dich meiner nehmen an.

5. Laß mich deß theuren lammes blut Durch wahren glauben wolgemuht Ergreiffen / Und durch ſtarcke hand Dem böſen geiſt thun widerſtand.

6. Zerſtör in mir deß teufels werck/ Und gib mir zuverſicht und ſtärck/ Daß ich dein wort zu hertzen faſſ/ Und mich allein auff dich verlaß.

7. Erqvicke mich mit deiner gnad / Die mir dein ſohn erworben hat/ Daß ich nicht gar mit angſt und weh In meinem ſchrecken untergeh.

8. Ach hör/ wie ich ſo kläglich ſchrey / Steh mir in meinem elend bey / Merck doch auff meines flehens ſtimm / Und hilff mir armen wiederüm.

9. Was wäre dir damit gedient / Wenn ich / dein liebes gnadenkind / Für das du haſt deß creutzes pein Gelitten / ſollt verloren ſeyn?

10. Erfreue vielmehr meine bein / Die ſo gar ſehr erſchrocken ſeyn / So will ich deine gütigkeit Erheben biß in ewigkeit. C. B.

1282.) In bekannter Melodey.

ACh GOtt / ach GOtt! ach / haſt du mein vergeſſen!

§(Num. 14.)§

Viel Trübſal leitet uns zum Himmel
Aus dem verrugten Erd-Getümmel:
So rauh der Weg/ſo ſchön iſt dort
Die Lebens-Kron/und Ehren-Pfort.

geſſen! Willſt du mich mit deß creutzes laſt zerpreſſen? Die böſe rott Hat mir mit ſpott Den thränen=becher voll gemeſſen.

2. Wie lang / ach HErr! wie lang ſoll ich mich qvälen? Wie gar zerknirſcheſt du der frommen ſeelen! Der todes pfeil / Und donnerkeil Erhaſchen mich und ſind faſt nicht zu zählen.

3. Nun meine ſeel/ laß dich beſänfftigt ſtillen / Und murr nicht wider deines GOttes willen. Wer Gott vertraut/ Fäſt auff ihn baut/ Den will er nach dem leid mit freud erfüllen.

4. Geh hin/ und frag die viel bejahrten greiſen/ Ob ſie in ihrem leben können weiſen Nur einen mann / Der ſagen kan/Gott laſſ ihn ſonder troſt von hinnen reiſen.

5. Vergleicheſt du den himmel mit der erden / Der raben farb den wollen=weiſen heerden? Die herrlichkeit Wird nach der zeit Uns ewig/ ewig offenbahret werden.

6. Bin ich biß an der erden end vertrieben / So bin ich doch in Gottes hand geſchrieben / Die für und für Iſt hart auf mir: Wenn er gleich ſchläget/will ich ihn doch liebē.

7. So hat GOTT meiner nimmer nicht vergeſſen / Ob mich gleich noht und tod faſt auffgefreſſen. Das ſonnenraht Folgt trübem pfad/Der lorberkrantz den klag= und traur=cypreſſen. G.Ph.H.

1283.) Mel. Wo Gott der HErr.

ACh GOtt / der ſatan gibt mir ein/Du wollſt der ſünden wegen Mir forthin nicht mehr gnädig ſeyn / Ja ſeyſt mir gantz zugegen / Rufſt alle creatur herbey/ Daß ſie zur rache fertig ſey/Mich ewig zu verderben.

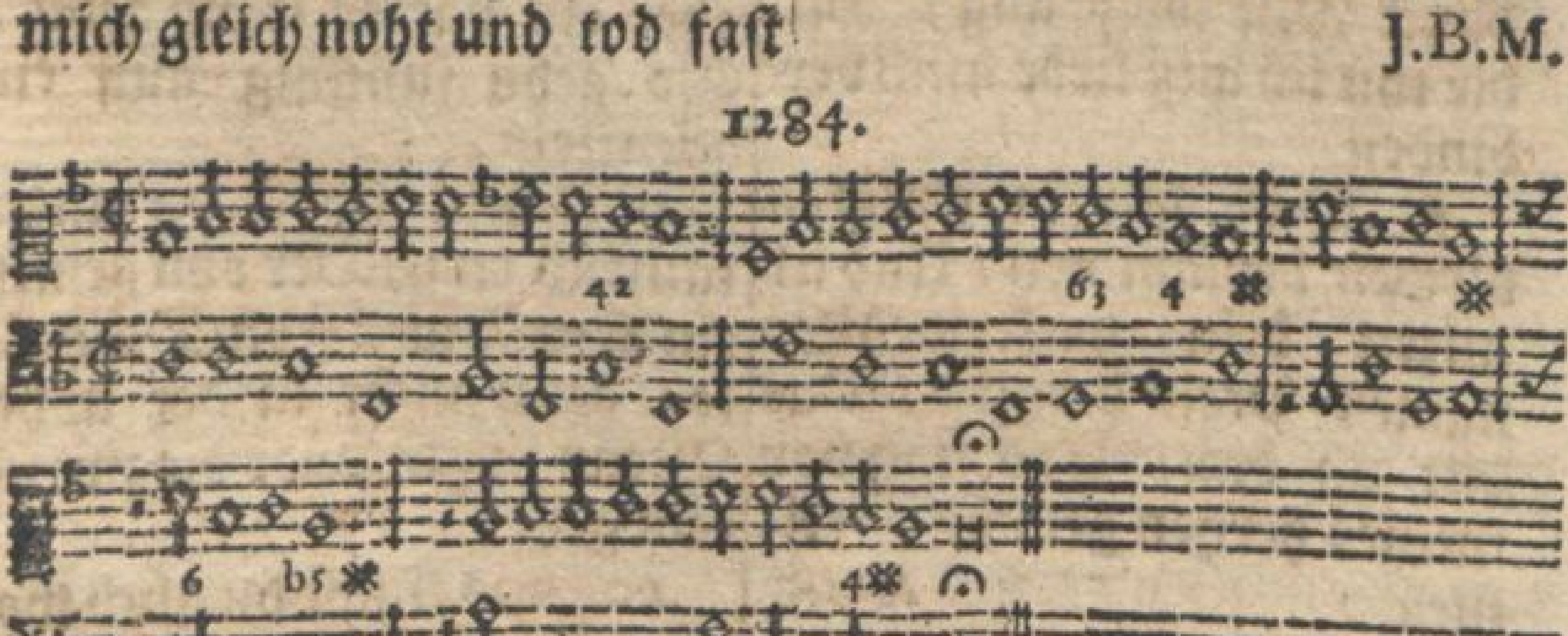
2. Du wirſt mich ja nicht/ liebſter GOTT von deiner gnade ſcheiden / Dein Sohn hat ja durch ſeinen tod Und außgeſtandnes leiden Vertilget meine ſünden=ſchuld / Und mir hinwieder deine huld Durch ſein verdienſt erworben.

3. Drum gib mir deinen gnadenblick / Ich weiß ſonſt nicht zu bleiben/Vertreib deß teufels böſe tück / Und lehr mich fäſte gläuben / Daß du mein freund und vater ſeyſt Der alle gnade mir erweiſt / Um JEſu Chriſti willen.

4. Ach ſtell dich nicht ſo lange zeit / Als wolſt du mich nicht ſehen/Ich möcht in meiner bangigkeit Sonſt ohne troſt vergehen / Ach eil und ſieh mich gnädig an / Daß ich mich wieder freuen kan / So will ich/HErr/dir dancken.

J.B.M.

1284.



ACh GOtt / erhör mein ſeufftzen und wehklagen / Laß mich in meiner noht nicht gar verzagen/ Du weiſt mein ſchmertz / Erkennſt mein hertz / Haſt du mirs auffgelegt / ſo hilff mirs tragen.

2. Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen / Du kanſt verfluchen und auch wieder ſegnen / Bin ich dein kind/Und habs verdient/ Gib warmen ſonnen-ſchein nach trübem regen.

3. Pflantz mir gedult durch deinen geiſt ins hertze / Und hilff / daß ich es acht für keinem ſchertze / Zu deiner zeit Wend ab mein leid / Durch marck und bein bringt mir der groſſe ſchmertze.

4. Ich weiß/du haſt meiner noch nicht vergeſſen / Daß ich für leid mir ſollt mein hertz abfreſſen / Mitten in noht Denck ich an Gott/ Wenn er mich ſchon mit creutz und angſt thut preſſen.

5. Es hat kein unglück nie ſo lang gewähret / Es hat doch endlich wieder auffgehöret / Beut mir dein händ/ Und machs ein end / Auff dieſer erd mein hertz ſonſt nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr um deinet willen leiden/ So ſteh mir/ HErr/ mit deiner krafft zur ſeiten/ Fein ritterlich / Beſtändiglich / Hilff mir mein widerſacher all beſtreiten.

7. Daß ich durch deinen Geiſt mög überwinden / Und mich allzeit in deinem haus laß finden Zum preis und danck Mit lobgeſang / Mit dir thu ich auß liebe mich verbinden.

8. Daß wir in ewigkeit bleiben beyſammen / Und ich allzeit dein auſſerwehlten namen Preis hertzlich / Das bitt ich dich/ Und ſing von meines hertzen grunde : Amen.

Anon.

1285.) Mel. Wenn wir in höchſten.

ACh GOtt/ wie gern ich wiſſen wolt/ Wem ich auff erdn vertrauen ſollt / Es iſt itzunder worden neu/Nur gute wort und falſche treu.

2. Wenn der mund ſpricht: Gott grüſſe dich / So ſpricht das hertz : freund hüte dich. Ich ſeh mich um zu aller friſt / Und weiß nicht / wer mein freund mehr iſt.

3. Es gehet in der welt alſo/ Niemand weiß ſich zu hüten wo: Da ich meynet / daß treue ſey/ Da iſt die falſchheit auch dabey.

4. Lach mich nur an/und gib mich hin / Das iſt itzund der welt ihr ſinn Wilt du / daß dirs itzt ſoll gelingn/ So vertrau Gott in allen dingn.

5. Wer GOtt und ſeinem wort vertraut/ Hat auff einn ſtarcken fels gebaut / Denn wenn wir thäten / was wir ſollten / So thäte GOtt auch/ was wir woltn.

6. Dieweil denn ſolches nicht geſchicht / So thut er nach unſrn willen nicht: Dieſer ſpruch zeigt eigentlich an/ Wie es itzt in der welt thut gahn.

7. Drum denck ein jeder/ wer er ſey / Laß ſeinn nächſtn unveracht dabey. Mit jederman dich freundlich halt/ Vertrau doch nicht / die lieb iſt kalt.

8. Denn gute freunde in der noht Gehn fünff und zwantzig auff ein loht/ Sollts aber ein harter ſtand ſeyn / So gehn funfftzig auff ein qventlein.

9. Kaum findſt du unter tauſend einn/Der ohn genieß ein freund will ſeyn/Die halten denn nicht in der noht/ Wenn unglück übr die zwerch rein geht.

10. So findſt du auch wol manchen freund / Der wird dir bald von hertzen feind/Und wüſt er einen mord von dir/ Er ſagt es nach / das gläube mir.

Inc. Aut.

1286.

1286.) Mel. Wär Gott nicht mit.

ACh GOtt / wie ſchwer iſt mir mein hertz / Wie angſt iſt mir zu muhte? Mein geiſt empfindet groſſen ſchmertz / Und wird keinmal zu gute / Mir iſt an allen orten bang / Ach frommer Vater / Ach wie lang Willt du doch mein vergeſſen?

2 Wie lang willt du / o treuer GOtt / Dein antlitz ſo verdecken / Und meine ſeel in groſſer noht Und trübſal laſſen ſtecken? Soll ich denn ſorgen immerzu / Und auff dem lager keine ruh In meinem hertzen haben?

3. Wie lang ſoll ſich mein ſtoltzer feind Noch über mich erheben / Ders mit mir auff das ärgſte meynt / Und gönnt mir kaum das leben? Er trotzt und pocht auff ſein gewalt / Und ſetzt mir zu gar mannigfalt An gut / amt / leib und ehre.

4. Sih an / o HErr / und höre doch / Mein flehen und wehklagen / Erlös mich von dem harten joch Der viel und ſchweren plagen: Die augen / Gott / erleuchte mir / Daß ich nicht plötzlich muß von hier / Und in dem tod entſchlaffen.

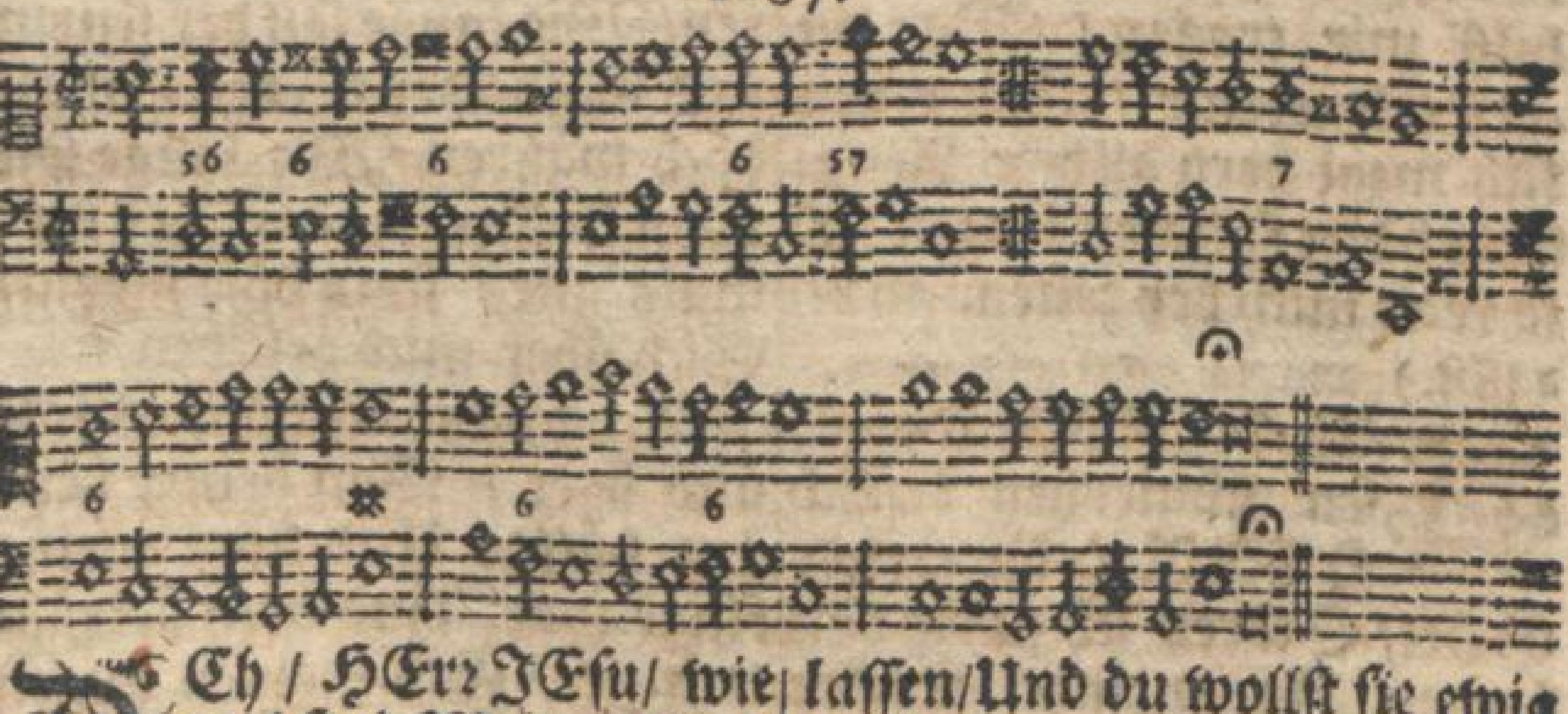
5. Auf daß mein feind nicht rühm dabey / Er habe rach gefunden / Und ſich in ſeinem hertzen freu / Als wär ich überwunden / Und meiner gruben höniſch lach / Da du doch weiſt / daß meine ſach / Kein unrecht mit ſich führet.

6. Ich aber hoffe / daß du mich Bald retten wirſt in gnaden / Und von mir wenden kräfftiglich Angſt / elend / ſpott und ſchaden: Ich weiß / du biſt voll güt und treu / Und wirſt mir armen ſtehen bey / Der täglich darauff wartet.

7. Drum / meine ſeel / nur frölich biß / Laß alle ſchwermuht fahren. Und glaub in deinem ſinn gewiß / Dein GOTT wird dich bewahren Für aller feinde liſt und tück / In kurtzem auch mein ungelück In ruh und freud verkehren.

8. O Vater / Sohn und heilger Geiſt / Voll weisheit / güt und ſtärcke: Auß hertzengrunde ſey gepreiſt Für alle groſſe wercke / Durch deine gnad / HErr / immerfort Mich führ und ſchütz an allem ort Zu deines namens ehren. Anonymus.

1287.



ACh / HErr JEſu / wie viel ſind Meiner feind allhier auff erden / Die mir armen menſchen-kind Immer machē viel beſchwerden / Sie erregen mir viel pein / Sprechen / daß nun ſolle ſeyn Meine ſeele gantz verlaſſen / Und du wollſt ſie ewig haſſen.

2. Satan / fleiſch und blut und welt / Die ſind alle meine feinde / Schwachheit mich gefangen hält / Niemand hab ich hier zum freunde / Alles voller falſchheit iſt / Und voll

tück und glatter liſt / Der ich
nicht weiß zu entgehen / Daß
ich ſtets in angſt muß ſtehen.

3. Nun / es ſage / was da will /
Satan / und was ihm anhan-
get: Ihnen iſt geſetzt ein ziel:
Und du / HErr / biſts / der mir
langet Seinen ſchild / der
mich bedeckt / Wenn der fein-
de macht mich ſchreckt / Dar-
um will ich noch dich loben /
Denn du machſt mein haupt
erhoben.

4. Wenn du mir ruffſt
freundlich zu Von dem berge /
da du wohneſt / Wenn dein
geiſt mir gibet ruh / Und du
nach verdienſt nicht lohneſt /
Wenn dein wort mir bleibt
gewiß / Leuchtet in der finſter-
niß / Wenn dein unbegreiff-
lichs walten Mich doch end-
lich wird erhalten:

5. Wolan / warum fürcht
ich mich Für viel tauſend
meiner feinde? Handeln ſie
gleich trotziglich Wider mich
und meine freunde / Treten
ſie auch ab von mir / O HErr /
du bleibſt für und für / Treu /
beſtändig und vergiebeſt Mir
und allen / die du liebeſt.

6. Auff / und komm / HErr /
in der noht / Der du vormals
auch geſchlagen Meine fein-
de: ſey der tod Dieſes todes /
hilff mir tragen / Was du
auff erleget mir / Und wenn
ſich mein hertz allhier Aeng-
ſtet ob den falſchen leuten / O
ſo rette mich bey zeiten. Anon.

1288.) Mel. Ach HErr / mich armen.

ACh HERR / mit groſ-
ſen ſchmertzen / Ach
HERR / du treuer
GOtt / Schrey ich zu dir von
hertzen In meiner groſſen
noht! Mein gwiſſen thut
mich kräncken Von wegen
meiner sünd / Und will mich
gar verſencken / Kein hülff
ich bey mir find.

2. Du / mein GOtt / biſt al-
leine / Der mir außhelffen
kan / Dein gnad iſt allgemei-
ne Gegn einem jederman /
Drum hilff auch mir itzt tra-
gen Mein leib und trübſal
groß / Sonſt möcht ich gar
verzagen / Mach mich von
ſünden loß.

3. Gedenck ans bittre lei-
den / Welchs dein geliebter
Sohn Am creutz hat müſſen
leiden / Vor mich genug ge-
than / Er hat für mich ver-
goſſen Sein roſinfarbes blut /
Sonſt möcht ich ſeyn ver-
ſtoſſen / Sein tod kommt mir
zu gut.

4. Dafür will ich dich lo-
ben Itzund und allezeit / O
liebſter GOtt / von oben Gib
mir beſtändigkeit / Daß mich
ja nichts ableite Von deiner
warheit klar / Biß ich einmal
abſcheide Zu der chriſtlichen
ſchaar. M. E. W.

1289.) Mel. Ach Gott vom himmel.

ACh HErr / wie lange
wilt du mein So gantz
un gar vergeſſen! Wie
lange ſoll der ſorgen-ſtein
Mich und mein hertze preſ-
ſen / Wie lange ſoll dein an-
geſicht Sich von mir wen-
den / willt du nicht Dich mei-
ner mehr erbarmen?

2. Wie lange ſoll ich armes
kind Der ſeelen ruh entbeh-
ren / Wie lange ſoll der ſturm
und wind Der hertzen-angſt
doch währen Wie lange ſoll
mein ſtoltzer feind / Ders nie-
mals gut / ſtets böſe meynt /
Sich über mich erheben?

3. Ach ſchaue doch / mein Gott
und hort / Von deiner heil-
gen hütte / Und höre meine
klage-wort / Und hoch betrüb-
te bitte / Gib meinen augen
krafft und macht / Und laß deß
todes finſtre nacht Mich nicht
ſo bald befallen.

4. Sonſt würde meiner
feinde mund Deß ruhms
kein ende machen / Sie wür-
den mein / als der zu grund

Und ſchaden gangen/lachen : Da liegt der/würden ſie mit freud Herpralen/ der uns jederzeit So viel zu ſchaffen machte.

5. Ich kenne ſie / und weiß gar wol / Was ſie im ſchilde führen : Ihr hertz iſt aller bosheit voll / Läſſt ſich nichts guts regieren : Du aber biſt der fromme mann / HERR mein GOtt / der nicht laſſen kan Die/ ſo ſich zu dir halten.

6. Deß tröſt ich mich/und hoffe drauff/ Du wirſt auch mir fromm bleiben / Und aller böſen tücken lauff Gewaltig hinter treiben. Mein hertze freut ſich / wenns bedenckt / Wie gern du ſtets dein heil geſchenckt Dem/der ſich dir vertrauet.

7. Das thu ich / HErr/ ich traue dir/ Du biſt mein einge freude/Bewähreſt mich/thuſt wol an mir / Und führſt mich auß dem leide : Dafür will ich mein lebenlang Dir manchen ſchönen lobgeſang/Zum danck und opffer bringen.

Paul. Gerh.

1290.) Mel. Warum betrübſt du.

ACh Jeſu / ach ich klage dir Die groſſe noht/ſo itzo mir Auff meinem halſe ligt/ Sie iſt gantz unerträglich ſchwer / Und drücket mich je mehr und mehr.

2. Der ſatan ſetzt mit liſt und tück / Durch anfechtung all augenblick Mir alſo grauſam zu / Daß ich beſorg/er bringe mich Um leib und ſeel elendiglich.

3. Dahero werd ich ſtets gekränckt/ Und mit viel bitterkeit getränckt / Daß ich den tag und nacht / In groſſer angſt ohn alle ruh/ Mit lauter heulen bringe zu.

4. Ach liebſter Jeſu / laß dir doch Mein allzu ſchweres creutzes joch Sehr tieff zu hertzen gehn / Ach beut mir deine helffers-hand/ Und thu dem teufel widerſtand.

5. Wo du mir nicht zu hülffe kommſt/Und meiner ſeelen dich an nimmſt / Muſt ich zur höllen zu : Da du mich doch/ auß gütigkeit/ Erlöſet haſt zur ſeligkeit.

6. Steur doch deß ſatans zorn und grimm / Und lab mein hertze wiederum Mit deinem gnaden-troſt / Weil es / o liebſter JEſu Chriſt/ Für ſchwermuht faſt erſtorben iſt.

7. Vergib mir alle meine ſünd / Die Gottes zorn und grimm entzündt / Und mein gewiſſen plagt / Ach laß ſie / wegen deiner pein Und leidens/ mir vergeben ſeyn.

8. Erhöre mich/ nach deiner güt / Und wende zu mir dein gemüht/ Verbirg dein antlitz nicht/ Ach eile/eil herzu/ mein Gott / Und reiß mich auß der groſſen noht.

9. Nimm dich doch meiner auch ſo an/ Gleich wie du andern mehr gethan / Die anfechtung und angſt / Bekümmerniß und miſſethat / Und andre noht beſchweret hat.

10. Mach mich/o du mein ſtarcker hort / Durch deines ſüſſen troſtes wort/ So muhtig und getroſt / Daß ich deß böſen feindes macht Und ſein verſuchen nicht mehr acht.

11. Ach komme doch / ach komm behend/ Und mach der anfechtung ein end : Wo nicht/ ſo rüſt mich auß / Mit deiner groſſen krafft und ſtärck / Zu widerſtehn deß ſatans werck.

12. Zeuch mir den harniſch Gottes an / Daß ich auch wie du haſt gethan/Als du verſuchet warſt/ Mit Gottes wort den ſatan jag / Und ihn und ſeinen anhang ſchlag.

13. Steh nur, HErr JEſu/ mir wol bey / Daß ich im

glauben ſtärcker ſey / Mich gantz auff dich verlaß / Und denn nach meiner chriſten-pflicht / Durch dich ja alles wol außricht. C.B.

1291.) Mel. Ach HErr/ ſtraff mich.

Ach treuer Gott/ barmhertzigs hertz/ Deß güte ſich nicht endet / Ich weiß/ daß mir diß creutz und ſchmertz Dein Vater-hand zuſendet / Ja/ HErr/ ich weiß/ daß dieſe laſt Du mir auß lieb ertheilet haſt / Und gar auß keinem haſſe.

2. Denn das iſt allzeit dein gebrauch / Wer kind iſt/ muß was leiden / Und wen du liebſt / den ſtäupſt du auch/ Schickſt trauren für die freuden / Führſt uns zur höllen/ thuſt uns weh / Und führſt uns wieder in die höh / Und ſo geht eins ums ander.

3. Du führſt ja wol recht wunderlich Die/ ſo dein hertz ergetzen: Was leben ſoll/ muß erſtlich ſich In todes höle ſetzen: Was ſteigen ſoll zur ehr empor Ligt auff die erd und muß ſich vor Im koht und ſtaube wältzen.

4. Das hat der HErr dein liebſter Sohn Selbſt wol erfahrn auff erden / Denn eh er kam zum ehren-thron / Muſt er gecreutzigt werden/ Er ging durch trübſal / angſt und noht / Ja durch den hertzen bittern tod Drang er zur himmels-freude.

5. Hat nun dein Sohn/ der fromm und recht / So willig ſich ergeben/ Was wilt ich armer ſünden-knecht Dir viel zuwider ſtreben? Er iſt der ſpiegel der geduld / Und wer ſich ſehnt nach ſeiner huld / Der muß ihm ſehnlich werden.

6. Ach liebſter Vater / wie ſo ſchwer Iſts der vernunfft zu gläuben / Daß du demſelben/ den du ſehr Schlägſt/ ſolteſt günſtig bleiben! Wie macht doch creutz ſo lange zeit / Wie ſchwerlich will ſich lieb und leid Zuſammen laſſen reimen.

7. Was ich nicht kan / das gib du mir / O höchſtes gut der frommen / Gib/ daß mir nicht deß glaubens zier Durch trübſal werd entnommen/ Erhalte mich/ o ſtarcker hort/ Befäſtge mich in deinem wort / Behüte mich für murren.

8. Bin ich ja ſchwach/ laß deine treu Mir an die ſeite treten / Hilff/ daß ich unverdroſſen ſey/ Zum ruffen/ ſeufftzen/ beten. So lang ein hertze hofft und gläubt / Und im gebet beſtändig bleibt / So lang iſts unbezwungen.

9. Greiff mich auch nicht zu hefftig an / Damit ich nicht vergehe / Du weiſt wol / was ich tragen kan / Wies um mein leben ſtehe / Ich bin ja weder ſtahl noch ſtein / Wie balde geht ein wind herein / So fall ich hin und ſterbe.

10. Ach JEſu/ der du worden biſt Mein heil mit deinem blute/ Du weiſt gar wol/ was creutze iſt / Und wie dem ſey zu muhte / Den creutz und groſſes unglück plagt/ Drum wirſt du / was mein hertze klagt / Gar gern zu hertzen faſſen.

11. Ich weiß / du wirſt in deinem ſinn Mit mir mitleiden haben / Und mich/ wie ich itzt dürfftig bin / Mit gnad und hülffe laben. Ach ſtärcke meine ſchwache hand/ Ach heil und bring in beſſern ſtand Das ſtraucheln meiner füſſe.

12. Sprich meiner ſeel ein hertze zu / Und tröſte mich auffs beſte / Denn du biſt ja der müden ruh / Der ſchwachen thurn und veſte / Ein ſchatten für der ſonnen hitz/ Ein hütte / da ich ſicher ſitz Im

Im ſturm und ungewitter.

13. Und weil ich ja nach deinem raht / Hie ſoll ein wenig leiden / So laß mich auch in deiner gnad / Als wie ein ſchäflein / weiden / Daß ich im glauben die gedult / Und durch gedult die edle huld / Nach harter prob / erhalte.

14. O heilger Geiſt / du freuden-öl / Das Gott vom himmel ſchicket / Erfreue mich / gib meiner ſeel / Was marck und bein erqvicket / Du biſt der Geiſt der herrlichkeit / Weiſt / was für gnade / troſt und freud Mein in dem himmel warte.

15. Ach laß mich ſchauen / wie ſo ſchön Und lieblich ſey das leben / Das denen / die durch trübſal gehn / Du dermaleins wirſt geben: Ein leben / gegen welchem hier Die gantze welt mit ihrer zier Durchauß nicht zuvergleichen.

16. Daſelbſt wirſt du in ewger luſt Auffs ſüſte mit mir handeln / Mein creutz / das mir und dir bewuſt / In freud und ehr verwandeln; Da wird mein weinen lauter wein / Mein ächtzen lauter jauchtzen ſeyn; Das gläub ich / hilff mir / Amen. P.G.

1292.) Mel. Nun dancket alle Gott.

Ach Vater / mein gemüht iſt voller angſt und ſorgen / Ich fühle deine hand: iſt denn dein hertz verborgen? Ich bin ja noch dein kind / du haſt mich ja gemacht / Dein Sohn hat mich erlöſt / dein geiſt zu dir gebracht.

2. Ach hilff / du weiſt ja wol / daß ich nicht ſtahl und eiſen / Wenn du mich läſt / wenn du nicht hülffe willſt erweiſen / Wenn du nicht gibſt gedult / ſo wird mich meine ſchuld Gantz unterdrücken ach / mein Gott / gib mir gedult. D.J.O.

1293.) In eigener Melodey.

Ach was ſoll ich ſünder machen? Ach! was ſoll ich fangen an? Mein gewiſſen klagt mich an. Es beginnet auffzuwachen; Diß iſt meine zuverſicht: Meinen Jeſum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine ſünden Meinen Jeſum offt betrübt / Doch weiß ich / daß er mich liebt / Und läſſt ſich genädig finden / Drum ob mich die ſünd anficht / Meinen Jeſum laß ich nicht.

3. Ob zwar ſchweres creutz und leiden / So bey Chriſten offt entſteht / Mit mir hart darnieder geht / Soll michs doch von ihm nicht ſcheiden / Er iſt mir ins hertz gericht: Meinen Jeſum laß ich nicht.

4. Ich weiß wol / daß unſer leben Offt nur als ein nebel iſt: Denn wir hie zu jeder friſt Mit dem tode ſind umgeben / Drum obs heute noch geſchicht / Meinen JEſum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald / ſo komm ich abe Von der welt beſchwerlichkeit / Ruhe biß zur vollen freud / Und weiß / daß im finſtern grabe JEſus iſt mein helles licht / Meinen Jeſum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben: Denn er will zu rechter zeit Wecken mich zur ſeligkeit / Und ſie mir auß gnaden geben / Muß ich ſchon erſt fürs gericht / Meinen JEſum laß ich nicht.

7. Mein / o JEſu / ſollt du bleiben / Biß ich komme an den ort / Welcher iſt der himmels-port / Da du auch wirſt einverleiben Meine ſeele deinem licht: Meinen Jeſum laß ich nicht. J.Flit.

1294.) Mel. HErr ſtraff mich nicht.

Ach / wenn ich / getreuer Gott / die vorgezeit betrachte / So bin

ich voller angſt und noht / Verdorr hie und verſchmachte / Daß es um mich ſo arg itzt ſteht/ Und mir ſo gar unglücklich geht / Weil du von mir gewichen.

2. War ich nicht glücklich/ HErr/da du Mich ſchütztest mit genaden : Ich hatt an leib und ſeele ruh / Kein menſche durfft mir ſchaden. Ich hatte meine luſt und freud An deines wortes ſüſſigkeit / Und konnte freudig beten.

3. Nun ruh ich weder tag noch nacht/Der abend uñ der morgen Wird nur mit kummer zugebracht / Und tauſend böſen ſorgen/ Mein unglück und mein angſt-geſchrey Wird alle ſtunden wieder neu/ Es iſt um mich geſchehen.

4. Ach wend doch dieſe meine noht / Und neige dein gemühte In gnaden zu mir her/ mein Gott/ Und laß mich deine güte Nach außgeſtandner unglücks-zeit / Hinwiederum mit luſt und freud Und frohem antlitz ſchauen.

5. Alsdenn ſoll meine freude ſeyn / Dich ewiglich zu preiſen/ Und allen frommen in gemein/ Dein groſſes heil zu weiſen/ Was du / mein Gott/ an mir gethan/ Damit hinfort ein jederman / Dir auch vertrauen lerne. C.S.

1295.) Mel. Nicht ſo traurig/nicht.

ACh wie bleibeſt du ſo lang/ Liebſter Heiland Jeſu Chriſt ? Deinen kindern wird ſehr bang/Weil es nunmehr abend iſt. Ach/ ach komme / komm doch bald / Meines lebens auffenthalt

2. Lieb und treu iſt nun dahin / Als der chriſten ſchönſtes band / Jeder ſuchet ſeinn gewinn / Wo er kan und mag im land / Ach drum komme / komm nur bald / Meines lebens auffenthalt.

3. Chriſten dürſt nach chriſten blut / Wie ein grauſam wildes thier / Ach diß zeichen iſt nicht gut / Denn die rache folget hier. Es wird kommen/ kommen bald / Meines lebens auffenthalt.

4. Witwen/wäyſen/ arme leut Läſſt man weinen tag und nacht : Dieſe müſſen ſeyn die beut / So den reichen reicher macht : Drum ſo wird auch kommen bald / Meines lebens auffenthalt.

5. Wo iſt doch ein erdenkloß/ Der die hoffart itzt nicht liebt ? Wer will Jeſum nackt und bloß / Und ſeyn in der welt betrübt ? Drum ſo wird auch kommen bald / Meines lebens auffenthalt.

6. Ach deß liebſten Gottes wort Haben wir im überfluß/ Das uns zeigt die himmels-pfort / Und wir hörens mit verdruß / Drum ſo wird auch kommen bald / Meines lebens auffenthalt.

7. Wenn ich diß nun alles ſeh/ Bricht mir faſt das hertz entzwey/ Wunder iſt/ daß ich noch ſteh / Aber ich gedenck dabey : Es wird kommen / kommen bald Meines lebens auffenthalt.

8. Kömmſt du / ſchönſter Jeſu/nicht/ Itzund in der finſtern nacht/ Und nicht hälteſt dein gericht / Satan nimmt noch gröſſere macht/Drum ſo komm / ach komm doch bald/ Meines lebens auffenthalt.

9. Schönſter JEſu / führ mich recht / Durch das dicke finſtre thal / Daß ich/ wie ein kluger knecht Geh in deinen freuden-ſal. Ach/ach komme/ komm nur bald / Meines lebens auffenthalt. L.B.

1296.) Mel. Mag ich unglück nicht.

ACh / wie groß iſt der feinde rott / Mein treuer Gott / Die ſich widr

widr mich empöret! Viel ſagen zu der ſeelen mein / Es könn nicht ſeyn / Daß du ihr hülff gewähreſt / Allein du biſt Mein ſchild gewiß/Mein zuverſicht / Der mich auffricht / Und hoch bringet zu ehren.

2. Mit meiner ſtimm ruff ich zu dir/ Dein hülff kömmt mir Von deinem heilgen throne. Darum weil du / HErr/ hälteſt mich / Schlaff und wach ich Gantz furcht und ſorgen ohne. Ob gleich der feind Viel tauſend ſeynd Die rings herum / Mit ungeſtüm Grauſam wider mich toben.

3. Auff/ HErr/ ſteh auff/beweiß dein krafft / Die mir hülff ſchafft / Gib backenſtreich den feinden / Zerſchmetter der gottloſen zähn / Daß ſie vergehn/ Errett dein volck und gmeinde / Du biſt der GOtt / Der hilfft auß noht/ Und ſegen gibſt/ Zu jeder friſt/ Dein volck und lieben freunden. D.C.B.

1297.) Mel. Ach wie nichtig/ Ach wie.

ACh wie lange/Ach wie bange Wird mir hier auff erden! Wo ich mich auch hin mag wenden/ Und die augen hin will ſenden / Seh ich alles voll elenden.

2. Ach wie lange / Ach wie bange Wird mir hier auff erden! Die verfolgung aller ſeiten Pflegt die frommen zu begleiten In der welt zu allen zeiten.

3. Ach wie lange/ Ach wie bange Wird mir hier auff erden! Ich muß hie im elend ligen/ Und mich für der boßheit ſchmiegen/ Und kan doch kein recht hie kriegen.

4. Ach wie lange/ Ach wie bange Wird mir hier auff erden! Mich ergreiffen meine ſünden / Daß ich wünſche troſt zu finden / Weil mich angſt will überwinden.

5. Ach wie lange / Ach wie bange Wird mir hier auff erden! Plage/mühe/creutz und ſorgen Iſt mein früh-ſtück alle morgen / Und niemand will mich verſorgen.

6. Ach wie lange/ Ach wie bange Wird mir hier auff erden! All mein weſen und beginnen/ Und was ich mag guts erſinnen/ Muß hier alles gantz zerrinnen.

7. Ach wie lange / Ach wie bange Wird mir hier auff erden! Unglück/elend dürfftigkeiten/Sind bey mir zu allen zeiten / Noht und kummer mich begleiten.

8. Ach wie lange/ Ach wie bange Wird mir hier auff erden Feinde haben mich umgeben/Daß ich ſtets in furcht muß ſchweben/ Keine ſtunde ſicher leben.

9. Ach wie lange / Ach wie bange Wird mir hier auff erden! Ich weiß hier in meinen mühen Nirgend ſicher hinzu fliehen. HErr, du wollſt mich zu dir ziehen. Anon.

1298.) In eigener Melodey.

ACh will mich denn mein GOtt nun gar verlaſſen/Und hart ergrimmet zürnen ohne maſſen? Ach jammer-ſchmertz! Das vater-hertz/Will es denn ohn erbarmen ewig haſſen?

2. Ich habe zwar viel böſes offt verübet/Und dich gerechten GOtt gantz frech betrübet: Ja wenn ich meyn/Itzt from zu ſeyn / Mich dennoch unverhofft die ſünd umgibet.

3. Doch/ Vater/ ach/ mein Vater / kehre wieder / Zerſchmettere nicht gar die matten glieder: Ich fliehe nicht dein ſtraff-gericht/Wenn du mich nur nicht ſchlägſt im grimme nieder.

4. Ich weiß/ daß ſtraff auff

ſünden folgen müſſen/ Daß pein die ſchuld/ doch ohn verdienſt/ abbüſſen: Laß ſtraff und pein Denn an mir ſeyn/ Das liebe vater-hertz nur nicht verſchlieſſen.

5. Du biſt ein Gott deß lebens ja zu nennen. Wer will dich groſſen GOtt/ im tod erkennen? So hilfft denn/ GOtt/ HErr Zebaoth/ Wenn noht und todes-fluth mich faſt berennen.

6. Wirſt du nur einen gnaden-blick herwenden/ Muß meines unglücks grimm ſich plötzlich enden/ Und mein gebein Wird frölich ſeyn/ Wenn du mir hülff wirſt auß der höhe ſenden.

7. Denn ſoll dich meine zunge ſtets erheben/ Und lob und danck Und ruhm und ehre geben: Dich/ HErr/ allein Ohn eiteln ſchein Soll preiſen für und für mein gantzes leben.

8. Ich will dir ſtets ein Halleluja ſingen/ Und früh und ſpat ein ſchuldigs opffer bringen/ Biß daß ich dort Hin in den port Der wahren ruhe ſelig mög einſpringen.

Anon.

1299.) Mel. Mag ich unglück nicht.

Allein zu GOtt mein hoffnung ſteht/ Wie es mir geht/ Will ich auff ihn vertrauen/ In noht und widerwärtigkeit Will ich allzeit Hart und fäſt auff ihn bauen/ Er iſt mein ſchutz/ Drum/ teufel/ trutz/ Trotz aller welt/ GOtt bey mir hält/ Vor niemand ſoll mir grauen.

2. Menſchliche hülff iſt gar umſonſt/ Der herren gunſt Thut manchen mann betrügen/ Denn wenn ſchon einer lang drauff hofft/ Verdients auch offt/ Von ihnen was zu kriegen/ Bald einer kömmt/ Der es wegnimt Durch heucheley/ Frömmkeit und treu Muß allzeit unten ligen.

3. Betrug und tück nimmt überhand/ Laſter und ſchand Itzund gar oben ſchwebet/ Wiedrum tugend und ehrbarkeit Steht hinten weit/ Nach ehren niemand ſtrebet. Wer nun das ſicht/ Bey ſich ſo ſpricht: Es iſt kein Gott/ Treibt drauß ein ſpott/ Gottlos und ſichers leben.

4. Richten du aber nicht ſo weiſt/ Bedencken ſollſt/ Daß GOtt ſey fromm und linde/ Der unſern ſünden lang zuſicht/ Und nicht bald richt/ Biß ſeine zeit ſich finde. So Muß es denn ſeyn/ So ſchmeiſſt er drein Mit ſeiner ruht/ Der ſonſt iſt gut/ Und ſtrafft hart und geſchwinde.

5. Ob dir mein GOtt auch nicht bald fügt/ Dran dir genügt/ Laß dich es nicht anfechten: Wenn er ſich ſchon ungnädig ſtellt/ Dich lang auffhält/ Trau ihm als dem gerechten/ Wart ſeiner gnad/ Und geh gerad/ Die fromen er Läſſt nimmermehr/ Hilfft ſeinen treuen knechten.

6. Stell deine hoffnung all zu Gott/ In aller noht Wirff auff ihn deine ſorgen: Er weiß wol/ was wir arme leut Bedürffen heut/ Was wir bedürffen morgen: Uns er ernährt/ Und alls beſchert/ Was uns gebricht/ Ihm mangelt nicht/ Darff auch von niemand borgen.

7. Jung ich etwa geweſen bin/ Die zeit iſt hin/ Nun bin ich wol bey jahren/ Ich hab durchwandert ſtädt und land/ Viel leut erkannt/ Doch hab ich nie erfahren/ Daß der gerecht Und ſein geſchlecht/ Auß hungers-noht Herum nach brot Betteln gegangen wäre.

8. Vielmehr gelernet/ daß unfall/ Angſt und trübſal/ Sey der gottloſen lohne/ Ob ſie

ſie ſchon/ wie ein kräutlein friſch Auffwachſen riſch/ Grünen und blühen ſchone/ Doch kömmt hernach Gotts ſtraff und rach/ Der ſolch unkraut/ Wie graß um haut/ Das dürr wird an der ſonnen.

9. Selig ein menſch dagegen iſt/ Der/ als ein chriſt/ In Gottes furchten lebet/ Der ſein thun hat auff Gott gericht/ Deß zuverſicht Und hoffnung auff ihn ſchwebet/ Ob ihn unglück Schon ſtöſſt zurück/ GOtt ihn entſetzt/ Daß er zuletzt Alls böſe überwindet.

10 Lob und danck meinem GOtt ich ſag Mein lebetag/ Der mich bißher ernähret/ Und mir zu meiner nohtdurfft ſatt Gegeben hat/ Nicht mehr hab ich begehret Denn groſſes gut Verdammen thut: Gar mancher mann Hängt ſich daran/ Und ſein hertz darauff kehret.

11 Was ſoll mir auch groß gut und geld In dieſer welt/ Das muß ich endlich laſſen/ Und durch den tod/ wie reich ich bin/ Fahren dahin/ Die allgemeine ſtraſſen. Reichthum/ armuht/ Iſt beyds nicht gut/ Reichthum/ ſtoltz/ macht/ Armuht verach't/ Gib/ HErr/ all ding mit maſſen.

12. Sehr mich verlangt nach deinem wort/ Das iſt die pfort In dein reich einzugehen/ Darum laß mich/ o lieber HErr/ Durch deine lehr Dein göttlichs wort verſtehen/ Damit daß ich Starck gläub an dich/ Und endlich mag Am jüngſten tag Dein antlitz frölich ſehen. A. L.

1300.) Mel. Durch Adams fall iſt.

Barmhertziger/ getreuer Gott/ Gedenck an deine worte. Du ſprichſt: Ruff mich an in der noht/ Und klopff an meine pforte/ So will ich dir Errettung hier Nach deinem wunſch erweiſen/ Daß du mit mund Und hertzengrund In freuden mich ſollt preiſen.

2. Befihl dem HErren früh und ſpat Nur immer deine ſachen/ Er weiß zu geben raht und that/ Kan alles richtig machen Wirff auff ihn hin/ Was dir im ſinn Liegt und dem hertz betrübet/ Er weiß gar wol/ Wie er die ſoll Beſchützen/ die er liebet.

3. Der fromme Vater wird ſein kind In ſeine arme faſſen/ Und die gerecht und gläubig ſind/ Nicht ſtets im unglück laſſen: Drum/ lieben leut/ Hofft allezeit Auff GOtt/ und rettung bittet: In noht und ſchmertz Nur euer hertz Getroſt für ihm außſchüttet.

4. Ach! ſüſſer hort/ wie tröſtlich klingt/ Was du verſprichſt dem frommen: Ich will/ wenn trübſal einher dringt/ Ihm ſelbſt zu hülffe kommen: Er liebet mich/ Drum will auch ich Ihn lieben und beſchützen: Er ſoll bey mir Im ſchoſe hie Frey aller ſorgen ſitzen.

5. Der HErr iſt allen frommen nah/ Und läſſt ſich gnädig finden: Wenn ſie ihn ruffen/ iſt er da/ Hilfft frölich überwinden All angſt und weh: Hebt in die höh Hinauff/ die niederligen: Er macht und ſchafft Daß ſie viel krafft Und groſſe ſtärcke kriegen.

6. Fürwahr/ wer meinen namen ehrt/ Spricht Chriſtus und recht gläubet/ Deß bitte wird von GOtt erhört/ Der ſegen bey ihm bleibet: So tret heran Ein jederman/ Wer bittet/ wird empfangen/ Und wer da ſucht/ Der wird die frucht Mit groſſem nutz erlangen.

7. Was ſaget jener richter dort? Ich muß die witwe hören/ Weil ſie mich plaget fort und fort: So muß ſich Gott auch kehren Zur frommen ſchar/ Die immerdar Bey nacht und tage ſchreyen: Sein treuer ſinn Kan nicht umhin/ Er muß gehör verleihen.

8. Wenn der gerechte iſt in pein/ Will GOtt ihn frölich machen/ Und die zerbrochnes hertzens ſeyn/ Die ſollen wieder lachen: Es muß ein chriſt/ Weil er hie iſt/ Die jammer-ſtraſſe wallen: Doch ſteht ihm bey Deß höchſten treu/ Und hilfft ihm auß dem allen.

9. Ich habe dich ein augenblick/ O liebes kind/ verlaſſen: Sih aber/ mit ſehr groſſem glück Und troſt ohn alle maſſen Will ich dir ſchon Die freuden-kron Auffſetzen und verehren: Dein kurtzes leid Soll ſich in freud Und ewigs heil verkehren.

*10. Ach/ lieber GOtt/ ach vater-hertz/ Mein troſt von ſo viel jahren/ Wie läſſt du mich ſo manchen ſchmertz Und groſſe angſt erfahren? Mein hertze ſchmacht/ Mein auge wacht Und weint ſich kranck und trübe: Mein angeſicht Verleurt ſein licht Vom ſeufftzen/ das ich übe.

11. Ach/ HErr/ wie lange wille du mein So gantz und gar vergeſſen? Wie lange ſol ich traurig ſeyn/ Mein leid auch in mich freſſen? Wie lang ergrimmt Dein hertz/ und nimmt Dein antlitz meiner ſeelen? Wie lange ſoll Von ſorgen voll Mein hertz in mir ſich qvälen?

12. Wilt du verſtoſſen ewiglich/ Und keine gnad erzeigen? Sol gleichfals die verheiſſung ſich Nun gantz zu grunde neigen? Zürnſt du ſo ſehr/ Daß du nicht mehr Dein heyl magſt zu mir ſenden? Doch/ HErr/ ich wil Dir halten ſtill/ Es kan dein grim̃ ſich wenden.

13. Nach dir/ o HErr/ verlanget mich Im jammer hie auff erden: Mein GOtt/ ich harr und hoff auff dich/ Laß nicht zu ſchanden werden/ HErr/ deinen freund/ Daß nicht mein feind Sich freu und jubiliere: Gib mir vielmehr/ Daß ich zur ehr Auffſteig und triumphire.

14. Ach HErr/ du biſt und bleibeſt wol Getreu in deinem ſinne: Darum/ wenn ich ja kämpffen ſol/ So gib/ daß ich gewinne: Leg auff die laſt Die du mir haſt Beſchloſſen auffzulegen: Doch gib dabey/ Daß ſie auch ſey/ Nicht über mein vermögen.

15. Du biſt von groſſer macht und krafft Ein held/ der hochmuht ſtürtzet: Und deine hand/ die alles ſchafft/ Iſt auch noch unverkürtzet. HERR Zebaoth Wirſt du/ mein Gott/ Genennt zu deinen ehren/ Biſt groß von raht/ und deiner that Kan keine ſtärcke wehren.

16. Du biſt der tröſter Iſrael/ Und hilffeſt gerne allen: Wie kommt es denn/ daß meine ſeel Jtzt ſincken muß und fallen? Du ſtelleſt dich So gegen mich/ Als wie ein gaſt im lande/ Und wie ein held Dems hertz entfellt/ Mit ſchimpffe/ ſpott und ſchande.

17. Nein/ HErr/ ein ſolcher biſt du nicht/ Des iſt mein hertz gegründet: Bey dir/ o meine zuverſicht/ Sich im̃er hülffe findet. Drum ſchaffeſt du Auch denen ruh Und raht/ die nach dir heiſſen/ Und biſt bereit Zu rechter zeit Sie aus der noht zureiſſen.

18. Nun

18. Nun GOtt/ich hab offt ängſtiglich Geklopfft an deine pforte: Ach höre doch und rette mich Nach deinem gnaden-worte/ Hilff/ HErr/ hilff/ mir / So will ich hier Dir freuden-opffer bringen/ Auch nachmals dort Dir fort und fort Danck/ lob und ehre ſingen. Anon.

1301.) Mel. Wenn mein ſtündlein.

Betrübtes hertz biß wol gemuht / Thu nicht ſo gar verzagen: Es wird noch alles werden gut / All dein creutz / noht und klagen Wird ſich in lauter frölichkeit Verwandeln in gar kurtzer zeit/ Das wirſt du wol erfahren.

2. Harr du auff GOtt/ weil dir bewuſt / Daß er ſich thu erbarmen Der elenden/ und hab ſein luſt Am ſchreyn und flehn der armen: Die will er nicht in ewigkeit Verlaſſen in ihrm hertzeleid/ Er will ſie drauß erretten.

3. Wenn dich dein vatr und mutter verläſſt / In deinen groſſen nöhten / So zweifle nicht / vielmehr glaub fäſt / Wollt man dich gleich gar tödten / Daß dich der HErr doch nimmet auff / Laß dich nicht irren der welt-lauff / Trau du nur Gott alleine.

4. Wär gleich noch eins ſo groß die noht / Laß dich es nicht erſchrecken/ Es ſoll doch der gerecht ſein brot Nicht ſuchen an einm ſtecken / Sagt David nicht: Ich war auch jung/ Und hab gelebt der jahre gnung / Habs doch noch nie geſehen?

5. Wie geht es offt und ſehr ungleich/ Der arme muß ſich ſchmiegen Wer nur geld hat und iſt ſehr reich / Vor dem muß man ſich biegen: Wer nicht hat groſſer herren-gunſt / Dem hilfft auch nicht ſein beſte kunſt / Er muß darnieder ligen.

6. GOtt aber hält ein ander art. Was die welt thut verlachen / Und was hier wird gedrücket hart/ Das pflegt er groß zu machen: Die ſtoltzen ſtöſſet er vom ſtuhl / Gibt ihnn zu lohn den höllſchen-pful/ Der ſtets vom ſchwefel brennet.

7. Drum/ meine ſeel / verzage nicht/ Halt fäſt an Gott dem HErren: Ob dir itzund gewalt geſchicht / Halt ſtill/ und leid es gerne: Es wird noch kommen wol die zeit / Daß Gott heimſuchen wird die leut / Die dich itzund betrüben. A.K.

1302.) Mel. Mein hertz und ſeel den.

BIN ich allein ein fremdling auff der erden? Wenn wird es doch ein ende mit mir werden? Wenn werd ich einſt der ungezählten pein/ Wenn werd ich doch der qval entkommen ſeyn?

2. Entſteht die ſonn und bringet uns den morgen/ So wecken mich die tauſendfachen ſorgen / Kömmt denn der mond mit einer ſtillen nacht/ Hat ſie mir eitel trauren mitgebracht.

3. GOtt ſchrecket mich mit ſo viel grimmes blicken/ Die hand / die ſonſt die müden kan erqvicken / Drückt meinen geiſt/ und läſſt mir keine ruh/ Er ſchickt die pfeil auff meine ſeele zu.

4. Mein hertz iſt wund/ mein trauriges gewiſſen Iſt durch den zorn deß HErren gantz zerriſſen: Den gantzen tag/ biß auff den abend hin/ Verfolget er mich armen / wo ich bin.

5. Wie willt du doch ſo ſcharff mit mir verfahren? O groſſer GOtt gedenckeſt du der jahren / Da ich den weg der blinden jugend ging/

Und

Und an der luſt der eiteln erden hing?

6. Ach eine luſt/ ja keine luſt zu nennen/ Dazu alsbald die tieffen ſchmertzen rennen/ Die in viel qval ſich augenblicklich kehrt/ Und alles feur mit neuer glut vermehrt.

7. Willt du denn ſtets um meine ſünde ſchelten? Was kan ich dir/ o groſſer GOtt/ vergelten? Mein iſt die ſünd und überhäuffte ſchuld Dein iſt die gnad und väterliche huld.

8. Doch läſſſt du mich ſo lang in meinen nöhten/ Die werden mich vielleicht noch gar ertödten? Ruff ich dich gleich mit naſſem angeſicht/ Erhörſt du mich im hohen himmel nicht

9. Vergeblich iſt mein weinen und mein bitten/Du haſt mich gleich als einen feind beſtritten: Der grimme zorn/ der eifer deiner macht/ Hat meine ſeel in finſtern ſitz gebracht.

10. Ich ſitz allein und netze meine wangen/ Ich ſeufftze ſtets/ich ruffe mit verlangen: Du aber zeuchſt der wolcken decke vor/Verbirgſt alſo dein ſonſt geneigtes ohr.

11. Ich muß der welt/ dem frechen volck auff erden/Ein ſteter rauch und ſpott der leute werden: Deß böſen raht/ der übelthäter macht Hat mich ſo offt in groſſes ſchrecken bracht.

12. Gleich wie ein wild/im fall es in den wäldern Deß jägers ſchall vernimmt auß weiten feldern/ Laufft über berg und thal und über ſtein: Alſo muß ich im leben flüchtig ſeyn.

13. Wie offt bin ich in groſſe waſſer kommen? Wie offt hat mich die fluht hinweggenommen? Dein ſtarcker grimm hat mich faſt gar verbrannt/ Und dennoch drückt/ o Gott/ mich deine hand.

14. Mein freund hat mich in meiner noht verlaſſen Wie offt muß ich vor meinem feind erblaſſen? Ich bin ein ſpiel deß glücks: und jederman/ Auch wer nur will/der ſicht mich trotzig an.

15. O hätt ich doch der tauben ſchnelle flügel Und ſchwünge mich auff ferne hohe hügel! Doch wer entfleucht deß ſtarcken Gottes hand? Ihm iſt kein ort auff erden unbekannt.

16. Ich will vielmehr den zorn deß höchſten tragen/ Fährt er gleich fort mich immer mehr zu ſchlagen/ Ein willigs hertz/geduld und ſtillen muht/ Bring ich/o GOtt/ zu deiner vater=ruht.

17. Ich habe viel/ ach viel hab ich verbrochen/ Wenn alles ſollt im himmel ſeyn gerochen! Dein iſt der ruhm/ o groſſer Z.baoth/ Man nennet dich den gnadenreichen GOtt.

Anon.

1303.) Mel. Ein fäſte burg iſt unſer.

DAs iſt mir lieb/ daß GOtt mein hort So treulich bey mir ſtehet/ Wenn ich ihn bitte/wird kein wort In meiner bitt verſchmähet Deß ſchwartzen todes hand/ Sammt d r höllen band Umfingen überall Mein hertz mit angſt und qval/Doch hat mir GOtt geholffen.

2. Ich kam in jammer und noht/ Und ſanck faſt gar zu grunde/ Und da ich ſanck/ rieff ich zu Gott Mit hertzen und mit munde: O HErr/ ich weiß/du wirſt/ Als deß lebens=fürſt/ Schon führen meine ſach: Und wie ich bat und ſprach/ So iſts auch nu geſchehen.

3. Sey wieder froh und gutes muhts/ Mein hertze/ ſey zu

zu frieden/ Der HErr der thut dir alles guts/ Durch ihn iſt nun geſchieden/ Und ferne weg gebracht/ Was mich traurig macht Er hat mich aus dem loch Und ſchwartzen todes joch Mit ſeiner hand geriſſen.

4. Mein aug iſt nun von thränen frey/ Mein fuß von ſeinem gleiten/ Das wil ich ſagen ohne ſcheu/ Und rühmen bey den leuten Was gar kein menſch nicht kan/ Das hat GOtt gethan. Der menſch iſt lügen voll/ GOtt aber weiß gar wol/ Wie er ſein wort ſol halten.

5 Ich gläube veſt in meinem ſinn/ Und was mein hertze gläubet/ Das redt mein mund in einfalt hin: Wer GOtt vertraut/ der bleibet. Die welt und böſe rott Lacht deß/ mir zum ſpott/ Ja plagt mich noch darzu/ Ich aber steh und ruh Auff dir/ mein GOtt und helffer.

6. Du ſtürtzeſt meiner feinde raht/ Und ſegneſt/ wann ſie ſchelten: Wie ſol ich doch die groſſe gnad Dir immermehr vergelten? Ich wil/ HErr/ meines theils Den kelch deines heils/ Der voller bitterkeit/ Doch mir zum nutz gedeyt/ Gehorſamlich annehmen.

7. Was du mir zu gemeſſen haſt/ Das will ich gerne leiden: Wer frölich trägt deß creutzes laſt/ Dem hilffſt du aus mit freudē/ Du weiſt der deinen noht/ Und hältſt ihren tod Sehr hoch/ ſehr lieb und wehrt/ Auch läſt du auff der erd Ihr blut nicht ungerochen.

8. So zürne nun gleich alle welt Mit mir/ HErr/ deinem knechte: Du/ du deckſt mich in deinem zelt/ Und reichſt mir deine rechte/ Darüber will ich dich Allſtets innig-lich/ So gut ich immer kan/ Mit danck für jederman In deinem hauſe preiſen. P.G.

Vom armen Lazaro.

304.) Mel. Ach lieben chriſten ſeyd.

DEr arme Lazarus dort lag Verachtet und voll ſchweren/ Bat um die broſamen mit klag Und ſehnlichem begehren: Und deñoch niemand gab ſie ihm/ Man fuhr ihn an mit ungeſtüm/ Mit harten rauhen worten.

2. So gehts der rechten kirch auff erd Und ihren liebſten kindern/ Sie iſt veracht/ arm und beſchwert/ Ihr creutz wil niemand lindern. Sie liget vor dem reichen mann/ Sie klagt/ ſie ſchreyet wie ſie kan/ Und niemand kan ſie hören.

3. Sie bittet nur die broſamlein/ Die mancher tritt mit füſſen/ Damit will ſie vergnüget ſeyn/ Und es zu rühmen wiſſen: Sie wünſcht nur einen kleinen ort/ Da ſie möcht hören Chriſti wort/ Daran ſollt ihr genügen.

4. Wolan/ du chriſten-häufelein/ Dein hertz laß nicht bald wancken: Schrey auff mit Lazaro allein Zu GOtt/ bleib in den ſchrancken/ Darein er dich geſetzet hat/ Dien in gedult ihm früh und ſpat: Er wird dich wol verſorgen.

5 Nichts haſt du bracht auff dieſe welt/ Nichts wirſt du mit dir nehmen: Drum darffſt du dich um ſchnödes geld Allhie auch nicht viel grämen. Wer Gott hat/ der hat was er ſoll/ Und wär er ſonſt gleich armuhts voll/ Kan ihm kein gut doch mangeln.

6. GOtt denckt an dich in allem ſchmertz/ Wer will den troſt ermeſſen? Es liebet dich ein treues hertz/ Kan deiner nie vergeſſen: Wenn dich in trübſal niemand kennt/ Bey deinem namen GOtt dich nennt/

nennt / Den er ſelbſt angeſchrieben.

7. GOtt pfleget manchem frommen mann Sein hertz noch ſo zu rühren / Daß er dir hilfft / ſo viel er kan: Du kanſt es offt wol ſpüren: Ja wenn der menſch auch könnte ſeyn So hart / und härter als ein ſtein / Daß ihn nichts wollte jammern:

8. So kan doch GOtt / der alles kan / Auch wol die hund erwecken / Und zur erbarmung führen an / Daß ſie die ſchweren lecken. Die raben kan er gleicher weis Auffmuntern dir zu bringen ſpeis In groſſen hungersnöhten.

9. Die feinde ſchärffen mit gewalt Die zähn in ihrem rachen / GOTT aber kan ſie ſchnell und bald Stumpff und zu nichte machen / Daß ſie vom beiſſen gantz abſtehn / Mit ſanfftmuht dir entgegen gehn / Dich lieben und befördern.

10. Er ſendet ſtets die engel auß / Das unglück abzutreiben: Und wenn die ſeele räumt ihr hauß / Daß ſie hier nicht mag bleiben / So wird ſie denn auß aller noht Getragen alſo fort zu GOTT / Der ſie mit troſt erqvicket.

11. Groß iſt das leiden / das uns kränckt / In dieſem gantzen leben: Wer aber an die freude denckt / Die GOtt uns dort wird geben / Der träget alles creutz mit luſt / Wenn er auch gleich mehr leiden müſt Um Chriſti ehre willen.

12. Da wird dich GOtt in ſeinen ſchooß / In ruh und freude ſetzen / Von allem unglück machen loß: Nichts kan dich da verletzen. Du wirſt anſchauen / wie in pein Dort deine feinde werden ſeyn / Die dich itzund verfolgen.

13. O JEſu Chriſte / hilff du mir Mein elend überwinden: Erinnere mich für und für / Was ich dort werde finden: Und daß auff erden alles leid Nicht wehrt ſey deiner herrlichkeit / Die du mir dort wirſt geben.

Anon.

1305.) Mel. O Ewigkeit / du donnerw.

DEr ſatan hat verſuchet dich / O JEſu: Er verſucht auch mich All augenblick und ſtunden. Ich werde ſieghafft seyn in dir / Ach / hilff ihn überwinden mir / Wie du ihn überwunden Häng meiner ſeelen an die ſeit Deß geiſtesſchwert / das ihn beſtreit.

2. Wolt ja mein glaub im ungemach Das ſchwert zu führen werden ſchwach / Die arme ſincken laſſen / Wenn meine ſtärcke nichts mehr gilt / So ſey / o JEſu / du mein ſchild / So laß mich diß anfaſſen. Der ſatan bald in ohnmacht fällt / Wenn ſich dein allmacht vor mich ſtellt.

3. Bald er verſuchet mich in mir / Daß ich verzweifeln ſoll an dir / Du werdeſt mich nicht nähren. Ach! dieſer glaub mich allzeit tröſt: Du / der du meine ſeel erlöſt / Wirſt auch dem leib beſcheren Die nohtdurfft hier auff dieſer erd / Gleich wie ein hirt verſorgt die heerd.

4. In dem verſtand verſucht er mich / Will / daß ich ſoll verſuchen dich / Dich ſuchend irre dencken: Er hilfft (hilff daß ich ihm entrinn) Mich ſtellend auff die tempel-zinn In ſeine hölle ſencken? Mein glaub ſich halte an dein wort / So muß ſich ſatan packen fort.

5. Ach! er verſucht mich durch die welt / Sucht mich durch wolluſt / ehr und geld In ſeinen dienſt zu fangen. Gantz eite! iſt doch alles hier: Zeig / JEſu / du den himmel mir /

mir/ Den laß mich auch erlangen: Was ſatan zeigt / das fährt zur höll: In GOttes reich ſey meine ſeel. Anon.

1306.) Mel. An waſſerflüſſen Bab.

DIr ſey es / heilger geiſt/ geklagt/ Daß mein hertz allermaſſen Sich für unruhe / die es plagt / Gantz nicht will tröſten laſſen / Ja/ ob du gleich in meiner laſt Mir tröſtung angeboten haſt/ Faß ichs doch nicht zu hertzen / Drum iſt mir auch um troſt ſehr bang/ Denn du verbirgſt dich gar zu lang / Und läſſeſt mich in ſchmertzen.

2. Gib doch / daß deine ſüſſigkeit Mein hartes hertz erweiche / Damit ich einſt in meinem leid Noch deinen troſt erreiche / Denn was mir Adam auffgeerbt / Das hat mich leider ſo verderbt / Daß ich/ mir ſelbſt gelaſſen / Nicht kan den troſt und deſſen krafft/ Der alles gutes in mir ſchafft/ In meine ſeele faſſen.

3. Ach ſiehe/ wie ich ohne dich Müſt ohne troſt verderben! Darum eil und erqvicke mich/ Laß mich nicht troſtlos ſterben / Schau mich nach deiner güt itzt an / Daß ich mit David ſagen kan: Ich ward in angſt geſetzet: Jedennoch deines wortes ſtimm Mein arme ſeele wiederum Mit reichem troſt ergetzet.

4. Ach laß mich doch nicht länger ſchmertz Und weiter kummer haben/ Ach fang doch an mein mattes hertz Mit deinem troſt zu laben/ Verwandle meine angſt in ruh / Und ſprich mir wieder gnädig zu/ Setz mich nach dieſem leben In deine himmels-freuden ein/ Wo alles voller luſt wird ſeyn/ So will ich dir danck geben. Inc. Aut.

1307.) Mel. Ach GOtt vom himmel.

DU haſt geſagt / o treuer GOTT / Wo jemand muß ertragen Creutz/ trübſal/ unglück/ angſt und noht/ Der ſolle nicht verzagen: Du wolleſt ihn auff ſeine bitt/ Und wenn er gläubig für dich tritt/ Durch ſtarcke hand erlöſen.

2. Nun bleibt diß wort noch heute wahr Bey denen / die drauff bauen / Und du erretteſt immerdar / Die dir von hertzen trauen / Drum ruff ich dich auch itzund an / Da mir ſonſt niemand helffen kan/ Denn du/ GOTT/ meine hülffe.

3. HErr / der du vormals gnädig haſt Auß unglück mich geführet/ Dazu gemacht/ daß manche laſt Und angſt mich nicht berühret: Der du vormals auß lauter gnad Haſt alle meine miſſethat Bedecket und vergeben:

4. Der du haſt meine jammer-ſtimm Auch offt vorhin erhöret Und deines zorns gerechten grimm / In gnad und huld verkehret / Erhöre mich auch dieſes mal / Und ſchicke von dem himmelsſal Troſt/ hülffe/ gnad und ſegen.

5. Erbarm/ o groſſer GOtt/ dich doch / Es ſteht in deinen händen / Du kanſt allein das ſchwere joch Der trübſal von mir wenden: Ich ſetze weder zeit noch ziel / Bey dir ſind ja der mittel viel/ Nur hilff mir/ HErr/ in gnaden.

6. Erhör/ o vater/ mein geſchrey / Laß deinen grimm ſich ſtillen/ Und was ich bitte/ mir verleih / Um JEſu Chriſti willen: Auff daß / weil ich noch lebe hier / Ich deine güte für und für Mit hertz und mund erhebe. Anon.

1308.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

EIl/ HErr mein GOtt/ zu retten mich / Mit deiner hülff verzeuch doch nicht/ Zu ſchanden wollſt du machen/ Die meine ſeel In unge-

ungefäll Zu bringen ſtetig trachten.

2. Zurück mein feinde müſſen kehrn / Dazu mit ſpott gehönet werdn / Die ſich meins unglücks freuen / Sie müſſn zu hand / Werden zu ſchand / Die da da! übr mich ſchreyen.

3. Es müſſen frölich ſeyn in dir / Die nach dir fragen mit begier / Und ſich von hertzen freuen / Sagn fort und fort / Gelobt ſey GOtt / Und hoch gebenedeyet.

4. Ich aber bin elend und arm / Darum / o GOTT / dich mein erbarm / Eil bald mich zu erretten / Mein zuverſicht Verzeuch doch nicht / Hilff mir auß meinen nöhten. G.B.

1309.) Mel. HErr ſtraff mich nicht.

EIN matter Hirſch ſchreyt für und für Nach friſche waſſerqvellen: So ſchreyet meine ſeel zu dir / O Gott / wenn mich will fällen Der ſatan und die böſe welt / Ach daß ich käm in dein gezelt / Dein antlitz anzuſchauen!

2. Ich wall herum in angſt und noht / Vom tempel abgeriſſen / Die thränen ſind mein täglichs brot / So ich muß ſtets vergieſſen / Der feind zum öfftern ſchreyt mich an: Wo iſt dein GOtt / der dich nun kan Auß creutz und trübſal retten?

3. Wenn ich das höre mit beſchwer / Wil mir mein hertz zuſpringen / Ich ſchütt es auß und mich bald kehr Dem höchſten lob zu ſingen / Nach ſeinem hauſe ſehn ich mich Mit leuten die da freuen ſich / Daß ſie zum tempel wallen.

4. Auff / meine ſeel / betrüb dich nicht / Was wilt du dich ſo kräncken? Harr nur auff GOttes angeſicht / Er wird ſich zu mir lencken / Ich werd ihm all mein lebenlang Für ſeine hülffe ſagen danck / Und preiſen ſeinen namen.

5. Betrübt iſt meine ſeel in mir / Angſt hat mich gantz umfangen / Am Jordansfluß ich klage führ / Nach GOTT trag ich verlangen / Bey dem gebirge Hermonim Erheb ich meines flehens ſtimm / Frag nach dem kleinen berge.

6. HErr / deine fluhten rauſchen her / Dein zorn und eifer ſauſen / Wie auff dem ungeſtümen meer Die waſſerwogen brauſen / Doch wirſt du wenden meine pein / Dafür will ich dir danckbar ſeyn Den abend und den morgen.

7. Ich ſprach zu GOtt: du biſt mein hort / Wie haſt du mein vergeſſen? Ich muß mich grämen fort und fort / Und mein leid in mich freſſen / Es gehet mir durch marck und bein / Daß feinde zu mir ſtürmen ein / Wo bleibt dein GOtt? ſie ſprechen.

8. Auff / meine ſeel / betrüb dich nicht / Was wilt du dich ſo kräncken? Harr nur auff GOttes angeſicht / Er wird ſich zu mir lencken / Ich werd ihm all mein lebenlang Für ſeine hülffe ſagen danck / Und preiſen ſeinen namen. G.W.

1310.) Mel. Vom himmel hoch da.

ERbarm dich mein / o JEſu Chriſt / Der du für mich geſtorben biſt / Sih an mein angſt und groſſe noht Errette mich / du treuer GOtt.

2. Gedenck an deine ſeelenpein / O hochgelobtes lämmelein / Erinnre dich der ſchweren laſt / Die du für mich getragen haſt.

3. Schau / was ich leide von dem feind / Der mich mit macht zu füllen meynt: Er ſtellt mir nach und ficht mich an / So viel er immer weiß und kan.

4. Ach laß ihm doch / mein GOtt / nicht zu / Daß er mir einen ſchaden thu: Wehr ihm

mit deiner ſtarcken hand/ Und mache ſeine liſt zu ſchand.

5. Ich flieh zu dir/ mein felſenſtein/ Wie ein verfolgtes täubelein: Ich ſetz mich in deins hertzens riß/ Da bin ich ſicher und gewiß.

6. Verbirg mich drinnen/ JEſu Chriſt Für aller ſeiner macht und liſt/ Daß er mich übertäube nicht/ Wenn mir mein hertz und ſinn gebricht.

Anonymus.

1311.) Mel. In dich hab ich gehofft t.

ErMuntre / dich mein frommer Chriſt / So offt du angefochten biſt/Und klageſt deine ſchmertzen/ Sey wolgemuht / GOtt heiſſt ja gut/ Er meynts auch gut von hertzen.

2. Den müden hertzen gibt er krafft / Sein wort bringt ſeelen-ſtärck und ſafft/So daß ſie können tragen Die ſchwere laſt / Wenn ſie nun faſt Vermeynen zu verzagen.

3. Sey nüchtern/ bete früh und ſpat/Wie Chriſtus ſelbſt gepflogen hat/So kanſt du ſicher bleiben / Caſteye dich/ Ruff inniglich / Wilt du den feind vertreiben.

4. Mein GOtt und Vater ſteh mir bey / Daß mir mein creutz erträglich ſey/Wenn du mich prüffſt in gnaden / Daß trübſal/ noht/ welt/teufel/tod Mir nimmer können ſchaden.

J.R.

1312.) Mel. Lobet Gott unſern HErren.

ERrette mich / mein leben / Von meiner feinde trutz / Du wirſt ja nicht zugeben/Du GOtt/mein heil und ſchutz / Daß mich mein feind verdringe/ Und lege mich in ſtaub/ Noch daß es ihm gelinge / Daß ich hie ſey ſein raub.

2. Mein feind geht und treibt lügen / Bey allen/wo er kömmt: Er trotzt / ich muß mich ſchmiegen/ Mein brot er mir wegnimmt : Auff mich er pflegt zu bringen / Was er mir böſes thut. Soll ihm denn ſtets gelingen Sein trotz und übermuht?

3. In ihm iſt keine liebe/ Er heget liſt und grimm / Er wünſcht / daß mich vertriebe Dein zorn / und daß mirs ſchlimm Und ewig elend ginge/Das wäre ſeine luſt / Das wünſcht er allerdinge/ Dir iſt es baß bewuſt.

4. Er geht und richt mir ſchaden Von allen ſeiten an/ Iſt hoch bey dem in gnaden/ Dem ich nie leid gethan: Der ſo ſich pflag zu ſtellen Vor freundlich gegen mir / Der ſucht mit ihm zu fällen Mich immer da und hier.

5. Bey groſſen und bey kleinen Sind dieſe wider mich/ Und die es böſe meynen Mit mir/ die rotten ſich / Und wollen/ich ſoll fallen / Und wenn ich lige dar / Soll keiner unter allen Mich retten auß gefahr.

6. Ich hab es zwar verdienet Mit meiner miſſethat/ Daß mir nicht hülffe grünet: Doch weiß ich dieſen raht: Wer pflegt zu dir zu komen/ Und ſich zu dir bekehrt Der wird/ nebſt andern frommen/ Auch endlich mit erhört.

7. Ich wills gar gerne tragen / Du wirſt mich machen frey/ Wenn du mich gnug geſchlagen/Und mein feind viel geſchrey Von meinem fall getrieben / Wirſt du ihn ſtürtzen hin / Mich aber wieder lieben / Und tröſten meinen ſinn.

8. Wolan/ ſo will ich loben Dich/daß du gnädig biſt/ Und wenn du mich erhoben / Und von deß feindes liſt Nun wirſt errettet haben/ So will ich alles leid In deine gunſt vergraben. HErr/ hilff mir jederzeit.

Anon.

1313.) In eigener Melodey.

Es iſt alles wol gemeynt/ Was uns Gott hier auferleget/ Wenns gleich noch ſo traurig ſcheint/ Und viel tauſend ach erreget: Diß/ was mancher höchſt beweint/ Hat der HErr gantz wolgemeynt.

2. GOtt hat einen vater ſinn/ Sorge nicht/ laß ihn nur machen/ Gib dich ihm gelaſſen hin/ Er weis raht zu allen ſachen: Was er fügt bleibt dir gewinn/ GOtt hat einen vater-ſinn.

3. Es iſt thorheit/ daß man klagt/ Und die kummer-würme nähret/ Sich mit tauſend grillen plagt/ Und der bleichen fahne ſchweret: Dadurch wird doch nichts erjagt Es iſt thorheit/ daß man klagt.

4. Thränen wehren keinem weh/ Sorg und gram kan nicht verhüten/ Daß deß himmels-ſchluß ergeh/ Wird auch keinen ſchmertz vergüten: Meide nur die trauerſee/ Thränen wehren keinem weh.

5. Laß dem unglück ſeinen lauff/ Laß nach deſſen raht es gehen/ Dem der blitz und donner-hauff Allezeit zu dienſte ſtehen: Zu dem ſchwing den geiſt hinauff/ Laß dem unglück ſeinen lauff.

6. Seine güte leitet dich/ Wilt du ihm nur feſt vertrauen/ Sein erbarmen ſtrecket ſich Uber die/ ſo auff ihn bauen/ Kein betrüben hält dir ſtich/ Seine güte decket dich.

7. Ob dein hertz das nicht verſpürt/ Laß darum den muht nicht fallen: GOTT iſts dennoch der dich führt/ In dem ſturm/ und wetter-knallen/ Thu du nur/ was dir gebührt; Ob dein hertz diß nicht verſpürt.

8. Wirſt du in der trübſals-prob Wie das gold im feur befunden/ Hat dir Gott zu ſeinem lob Schon den palmen-krantz gebunden: Stürme rauher wind und tob/ Wenn du nur hältſt dieſe prob.

9. Endlich wird die gnaden-ſonn Dir mit blancker anmuht ſtrahlen/ Und mit lichter himmels-wonn Dein verfinſterts thal bemahlen: Dieſes trägſt du noch davon/ Daß dir ſcheint die gnadenſonn.

10. Denn erkennſt du GOttes hertz/ Wie es lauter lieben heget/ Und den allerherbſten ſchmertz/ Uns zum beſten nur erreget: Da entbrennt die glaubens-kertz/ Wenn du ſiheſt GOttes hertz.

11. Drum getroſt/ du frommer Chriſt! Schmachtſt du itzt auff dürrer heyde: Dulde nur/ der mit dir iſt Führt dich bald auff fettre weide/ Wo du voll vergnügung biſt/ Bleibſt du nur ein guter Chriſt.

Inc Aut.

1314.) Mel. HErr/ ſtraff mich nicht.

Es ſpricht Zion in ihrer noht: Der HErr hat mich verlaſſen/ Es hat der HErre Zebaoth Mein gantz und gar vergeſſen. Er will nicht mehr das ſeufftzen mein Auffnehmen in die ohren ſein/ Das kränckt mich ohne maſſen.

2. Kan auch/ ſpricht GOtt/ ein mutter fromm Ihres kindes vergeſſen/ Daß ſie ihm nicht zu hülffe komm/ Wenn es in noht geſeſſen/ Und nicht mit ihrem lieben ſohn Mitleiden und erbarmung han? Das kan ſie ja nicht laſſen.

3. Und ob ſie ſchon deſſelben gar Vergeß auß ihrem hertzen/ So will ich doch dein nehmen wahr In aller angſt und ſchmertzen. Denn ſih in mein händ hab ich dich Gezeichnet tieff und fäſtiglich/ Drauff thu dein hoffnung ſetzen.

Anonymus.

1315.) In voriger melodey.

Es will mir öffters hefftig grauen / Wenn ſchwere nächt und zeiten ſeyn. Ich kan nicht / wie ich wünſche / ſchauen Der ſeelen reinen freuden-ſchein / Weils trüb hergeht. Doch wart ich auff die rechte zeit: So komt noch wol / was mich erfreut: Die morgenröht!

2. Mein Jacob / wenn ich dein gedencke / Und ſinne deinem kämpffen nach / So find ich wol / daß dein gelencke Litt in der hüffte noht und plag: Es wurd verdreht! Doch hat dich auch / zur ſelben zeit / Mit groſſer ſegenskrafft / erfreut / Die morgenröht!

3. Ich kan nicht ohne trübſal leben: Es wird mir offt der tag zur nacht. Die dunckelheit will mich umgeben / Die hertz und augen finſter macht / Wenn noht entſteht. Doch währet diß nur kurtze zeit: Bald kommt / was wider mich erfreut: Die morgenröht!

4. Die morgenröht iſt GOttes gnade! Denn ſie iſt alle morgen neu. Sie hilfft / daß mir kein unfall ſchade / Wie groß auch mein betrüben ſey. Es geh / wies geht! Ich weis ſchon / daß / nach trüber zeit / Mich wiederum diß licht erfreut: Die morgenröht!

5. Und wenn ſchon auch die nacht der ſünden Mit furcht und ſchrecken auff mich fällt: Wenn ſich will im gewiſſen finden / Was die verdammniß in ſich hält / Und macht mich blöd / So kommt doch / was auff reu und leid / Mich / wenn ich glaube / hoch erfreut: Die morgenröht!

6. GOtt nimmt mich an mit groſſen gnaden / Wenn ich von hertzen buſſe thu. Ich werde aller laſt entladen / Wenn ich zu meiner ſeelen ruh Die luſt ertöd / Und blick in JEſus offne ſeit: Es blickt herauß / was mich erfreut: Die morgenröht!

7. Kein morgen kan ſo lieblich ſchimmern / Mit ſeinem braunen augen-licht / Als wenn / nach meiner ſeelenkümmern / In mir deß troſtes licht anbricht: Denn da entſteht Der auffgang / der vor dieſer zeit Kam auß der höh / und mich erfreut: Die morgenröht!

8. So leb ich immer GOtt ergeben / Und fürchte nicht die todesnacht: Wofür die rohen ſinnen beben / Ich eben nicht ſo ſchrecklich acht. Der tod vergeht / Wenn ich geſchlaffen kurtze zeit / So komt / was mich ewig erfreut: Die morgenröht!

9. Die morgenröhte kommt gegangen / Nach noht- nach ſünd- nach todes-nacht: Wer ihrer wartet mit verlangen / Denſelben ſie recht frölich macht. Wer aber ſchnöd Das danckle liebt / ſo von GOtt ſcheidt / Von dem bleibt wol in ewigkeit Die morgenröht.

10. Ich will mir nun nicht laſſen grauen / Wie hart die nächt und zeiten ſeyn: Ich werde doch wol endlich ſchauen Der ſeelen reinen freudenſchein / Obs trüb hergeht / Wart ich nur auff die rechte zeit / So kommt gewiß / was mich erfreut: Die morgenröht! C. F.

1316.) Mel. Durch Adams fall iſt.

Freut euch all / die ihr leide tragt / Allhie auff dieſer erden / Deß HErren harrt / ſeyd unverzagt / Ihr ſollt getröſtet werden / Denn unſer GOTT Läſſt nicht im ſpott / Die ſeinem wort vertrauen / Und obs gleich ſcheint / Als wär er feind / Laß man ſich doch nicht grauen.

2. Der HErr hat an ſich einen brauch/ Thut ihn offt wiederholen/ Wen er lieb hat/ den ſtrafft er auch/ Und zeucht ihn durch die kohlen/ Hält mit ihm ſtrauß Hart überauß/ Als wolt er ihn nicht haben/ Und mit gefahr Ihm nehmen gar All gnad/ zuſag und gaben.

3. Doch/ lieben chriſten/ mercket frey: Es geht ihm nicht von hertzen: Sein gantzer ernſt iſt nicht darbey/ Er thut nur mit uns ſchertzen/ Sich nur ſo ſtellt Sein hertz verhält/ Will euch ein wenig üben/ Und mit der zucht/ Als unverſucht/ In euch den glauben prüfen.

4. Gedenckt/ wie er dem Abraham/ Und Jacob/ Iſaacs ſohne/ Mit einer ſchweren bürde kam/ Thät ihrer nicht verſchonen/ Sie muſten auch Im ſcharffen ſtrauch Die weg deß HErren ſpüren/ Von welchem joch Sie Chriſtus doch Mit wunder thät außführen.

5. Maria diß auch wiederfuhr/ Und dem heidniſchen weibe/ Uns zum exempel und figur/ Daß wir in allem leide An GOttes wort/ So wir gehört/ Allweg feſt ſollen halten/ Und kein gewalt Noch fremd geſtalt Uns darvon laſſen ſpalten.

6. Was GOTT im wort verheiſſen hat/ Uns Chriſten auch verſprochen/ Das hat nachdruck/ und geht von ſtatt/ Wird nimmermehr gebrochen/ Ob ſchon dein ſchmertz Und eigen hertz Dich anders wollen wiegen/ Kehr dich nicht dran/ GOtt iſt ein mann/ Der nimmermehr kan lügen.

7. An ſeinem wort beſtändig bleib/ Sey deſſen hoch gefliſſen/ Ihm ja kein ziel noch weg fürſchreib/ Er wirds wol ſelber wiſſen/ Wodurch er dich Gewaltiglich Zu ſeiner zeit ſoll ſchützen/ Damit er dir Zu ſeiner zier Allhier und dort mög nützen.

8. Wart auß/ ſteh veſt gleich einer maur/ Gib dich in GOttes hände/ Und wo dir wird der ſtreit zu ſaur/ Dich zum gebete wende/ Und Chriſtum bitt/ Daß er woll mit Dem heilgen Geiſt dich ſtärcken/ So wird er ſich Genädiglich Mit troſte laſſen mercken.

9. GOTT iſt getreu/ und mercket wol Der menſchen ihr gebrechen/ Und weis/ wie lang er warten ſoll/ Uns wieder zuzuſprechen. Wenn er empfindt/ Daß ſeinem kind Das hertz will unterſincken/ So ſpricht er zu/ Schafft fried und ruh/ Und gibt ihm wein zu trincken.

10. O HERR/ in uns den glauben mehr/ Dieweil wir ſind auff erden/ Durchs creutz uns deinen willen lehr/ Daß klug und fromm wir werden. Hilff und bewahr/ Biß du uns gar Vollkommen wirſt erfreuen/ Wenn deine hand/ Als ein gewand/ Den himmel wird verneuen. B.R.

1317.) Mel. Ich danck dir lieber HErre.

WAr offt hat mich betroffen Creutz/ angſt/ trübſal und noht :/: Ich war auch ſchier erſoffen (O weh der groſſen noht) In tieffen waſſerfluhten/ Im angſtmeer dieſer welt/ Weil GOtt mit ſeiner ruten Auff meinem rücken hält.

2 Wo ſoll ich mich hin finden/ Da ich geneſen kan :/: Sehr viel ſind meiner ſünden/ HErr JEſu/ nimm mich an. Du haſt mich ja verſehen Zum leben/ das gläub ich/ Sonſt wärs mit mir geſchehen/ Danck ſey dir ewiglich.

3. All abend/ alle morgen :/: Ruff ich zu meinem GOtt Ob er ſich gleich verborgen

Ja

In meiner groſſen noht / So wird er doch erſcheinen/ Wenns iſt die rechte zeit / Er kans nicht böſe meinen / Er wendet alles leid.

4. Will man mir alles ſperren / Mir nehmen haab und gut :/: Ich laß mich doch nicht irren / Ich denck an Chriſti blut / Das gibt er mir zu trincken/ Und ſeinen leib darzu Zu eſſen: wer will ſincken / Der findet keine ruh.

5. Was haus und hoff? was güter? Was iſt die gantze welt :/: Ich lobe die gemühter Für gold und alles geld/ Die Chriſto recht anhangen/ Bekennen ſeine lehr/ Er will die wol empfangen / Und ſagen: kommet her.

6. Kommt her / ihr meine kinder / Kommt / nehmet ein das reich :/: Ihr ſeyd nun nicht mehr ſünder / Ihr ſeyd den engeln gleich / Geht hin/ ihr mammelucken / Geht hin ins ewge feur / Da muſt ihr überbucken / Und brennen ungeheur.

7. O wenn ich dich nur habe / Nur dich / HErr JEſu Chriſt :/: So acht ich keiner gabe / Wie groß die immer iſt/ Und ſollte mir verſchmachten Mein leib / mein hertz / was mehr? Will ich es doch nicht achten / Nur Jeſum ich begehr.

8. O JEſu / hilff mir ringen Zuletzt / wenn ich muß fort :/: Wenn ich nicht mehr kan bringen Auff meine zung ein wort / Da tröſte mich / und ſage: Ich hab erlöſet dich/ Auf daß ich nicht verzage / So ſterb ich ſeliglich.

9. Alſo will ich vollenden Den lauff in dieſer welt :/: Zu Chriſto mich ſtets wenden/ Der glaube mich erhält / Und was ich hie muß darben / Das werden bringen ein Die freuden-volle garben / Wie ſelig werd ich ſeyn! Inc. Aut.

1318.) Mel. Auß tieffer noht

Gleich wie ein hirſch eilt mit begier Zum waſſer ſich zu friſchen / So ſchreyt mein ſeele / GOtt / zu dir / Nach GOTT mein ſeele dürſtet: Deß lebens GOTT ligt mir im ſinn / Ach wenn werd ich kommen dahin / Daß ich ſein antlitz ſchaue?

2. Mein täglich ſpeiſe thränen ſeind / Mein leid ich in mich freſſe / Wenn ich muß hören von meinm feind / GOtt hab mein gar vergeſſen. Von ſolchem ſpott bricht mir mein hertz / Drum ichs für GOTT außſchütt mit ſchmertz / Ihm meine noht zu klagen.

3. Wie gerne wolt ich mit hingehn / Zum hauſe GOttes wallen / Daß ich möcht bey dem hauffen ſtehn / Der dich / HErr / preiſt mit ſchallen: Zu dancken in der groſſn gemein Mit frolocken dem namen dein / Wär meines hertzens freude.

4. Was betrübſt du dich meine ſeel / Haſt unruh früh und ſpaten? Harr nur auff GOtt / allm ungefäll Weiß er gar wol zu rahten / Ich bins gewiß / GOtt läſſt mich nicht Hilfft mir mit ſeinem angeſicht / Das werd ich ihm noch dancken.

5. Ach GOTT / mein ſeel iſt ſehr betrübt / Führt manche ſehnlich klage: Dargegen diß den troſt mir giebt Du hältſt gewiß dein zuſage: Den berg Zion und Hermonim / Da man hört deines wortes ſtim Haſt du deinm volck gegeben.

6. Der trübſal fluht rauſchen daher / Ein leid das andre reget / Gleich wie auff ungeſtümen meer Ein well die andre ſchläget. Täglich verſpricht GOtt ſeine gnad Dafür lob ich ihn früh und ſpat / Ruff an den GOtt meins lebens.

7. Ich ſag: du biſt mein fels / mein hort Wie haſt du mein vergeſſen? Ich muß mich grämen fort und fort / Wenn meine feind mich preſſen Es gehet mir durch marck und bein / Daß ich der feinde ſpott muß ſeyn / Die mir GOtts gnad abſagen.

8 Was betrübſt du dich doch mein ſeel / Haſt unruh früh und ſpate? Harr nur auff GOtt / allm ungefäll Weis er gar wol zu rahten: Ich bins gewiß / GOtt läſſt mich nicht / Thut hülffe meinem angeſicht / Deß werd ich ihm noch dancken. C.B

1319.) Mel. Singen wir auß hertz'n

GOtt / der dir ja ſeel und leib / Hauß und hoff / gut / ehr und weib Schon vorlängſt ertheilet hat Wird auch ferner wiſſen raht: Hoff auff ihn mit freyem muht / Schaue / was ſein allmacht thut / Alles muß noch werden gut.

2. Kommt ein ungewitter her / Welches überauß iſt ſchwer / Harr auff GOtt / der ſonnenſchein Wird ſich wieder ſtellen ein / Daß die wolcken trennen ſich / Es gedenckt auch GOtt an dich / Hilfft zu letzt gantz gnädiglich. J.R

1320.) Mel. Weltlich ehr und zeitlich.

GOtt / du biſt das höchſte gut / Das in uns gutes wirckt und thut / Drum muß ein ſolcher menſch / Dem du dich / o HErr / entzeuchſt / Und im zorne von ihm weichſt / Nur in unruh / angſt und pein / Und im höchſten kummer ſeyn.

2. Diß erfahr ich itzt an mir / Denn ich ich bin / lieber Gott / von dir Verlaſſen gantz und gar / Du haſt deine gnadenhand / Güt und treu von mir gewandt / Du biſt mir / als wie es ſcheint / Nicht mehr freundlich / ſondern feind.

3. Nunmehr fühl ich tag und nacht Deß todes und der ſünden macht / Und deß geſetzes fluch / Ja ich habe / leider / ſchon Lauter höllen-angſt zu lohn Könnt auch eine qval und pein / Gröſſer als die meine ſeyn?

4. Aber du / HErr / weiſe mir / Durch deinen Geiſt / daß ich von dir Gar nicht verlaſſen ſey: Lehr mich / daß du bey mir biſt Wenn die noht am gröſten iſt / Und nimmſt / wie ein vater thut / Mich / dein liebes kind / in hut.

5. Gib / daß ich mich mehr verlaß Auff dein warhafftig wort / als das / Was mein gewiſſen ſagt / Werd ich gleich von dir betrübt / Ey / ſo werd ich auch geliebt / Kan ich itzt nicht hülffe ſehn / Ey / ſo wirds doch bald geſchehn.

6. Du haſt mir viel guts gethan / Ja / beutſt mir itzt noch gnade an / Und alle ſeligkeit: Du erhältſt mich gnädiglich / Und verſorgſt mich wunderlich / Hilffſt in leibs- und ſeelen-noht / Und erretteſt in dem tod.

7. JEſu / bey dir ſuch ich raht / Der du um unſer miſſethat Von GOTT verlaſſen warſt / Bitt den vater / daß er doch Mir erleichtre dieſes joch / Mich in ſeine hulde faß / Und zu keiner zeit verlaß.

8. Ach wie übel ſtünds um mich / Wenn GOtt der höchſte von mir wich / Mit ſeiner gegenwart! Wenn ich aber allezeit Dich / o du dreyeinigkeit / Bey und mit mir haben kan / So bin ich ſehr wol daran.

9. Nun / HErr / meine zuverſicht / Ich bitte dich / verlaß mich nicht / Ach bleibe ſtets bey mir! Thu mir beyſtand in der noht / Und ſey ewiglich mein GOtt / So will ich dich / höchſter hort / Ewig rühmen hier und dort. J.B.M.

1321.) Mel. In dem leben hier auff.

GOTT / du liebeſt deine kinder / Mir zwar haſt du leid gemacht / Doch ich glaube / daß nicht minder Deine gnade bey mir wacht. Mir genügt zu jeder friſt / HErr / wenn du nur gnädig biſt.

2. Deine rechte wird mich decken / Die vorhin mein haupt erhöht: Denn du läſſeſt keinen ſtecken / Der auff deinen wegen geht. Mir genügt zu jeder friſt / HErr / ꝛc.

3. Rückte ſchon der bau der erden / Würde doch / o GOtt / mein ſinn / Nicht ſo hoch erſchrecket werden / Weil ich dir verſöhnet bin. Mir ꝛc.

4. Ob mir menſchen hülff entfiele / Biſt du meine zuverſicht / Meine burg / wohin ich ziele: Menſchen hülffe taugt doch nicht. Mir genügt / ꝛc.

5. Soll der waffen zorn noch währen / Soll deß krieges wilder brand Vollend in den grund verheeren Haab und güter / volck und land. Mir genügt / ꝛc.

6. Muß ich gleich die ruh auffgeben / Gönnet mir die böſe zeit Keinen tag mehr frey zu leben Auſſer angſt und traurigkeit: Mir genügt / ꝛc.

7. Feinde mögen ſtricke legen / Ich behalte dich in acht: Laß ſie von mir urtheil hegen / Du biſt meine krafft und macht / Mir vergnügt / ꝛc.

8. Witwen ſchaffſt du recht auff erden / Keiner / wie du tröſtung gibſt / Soll an ihnen meiſter werden / Weil du ſie vor andern liebſt. Mir ꝛc.

9. Dein gehöre wirſt du neigen / Und den wäiſen / für und für / Als ein Vater dich erzeigen: So erweiß es auch allhier. Mir genügt / ꝛc.

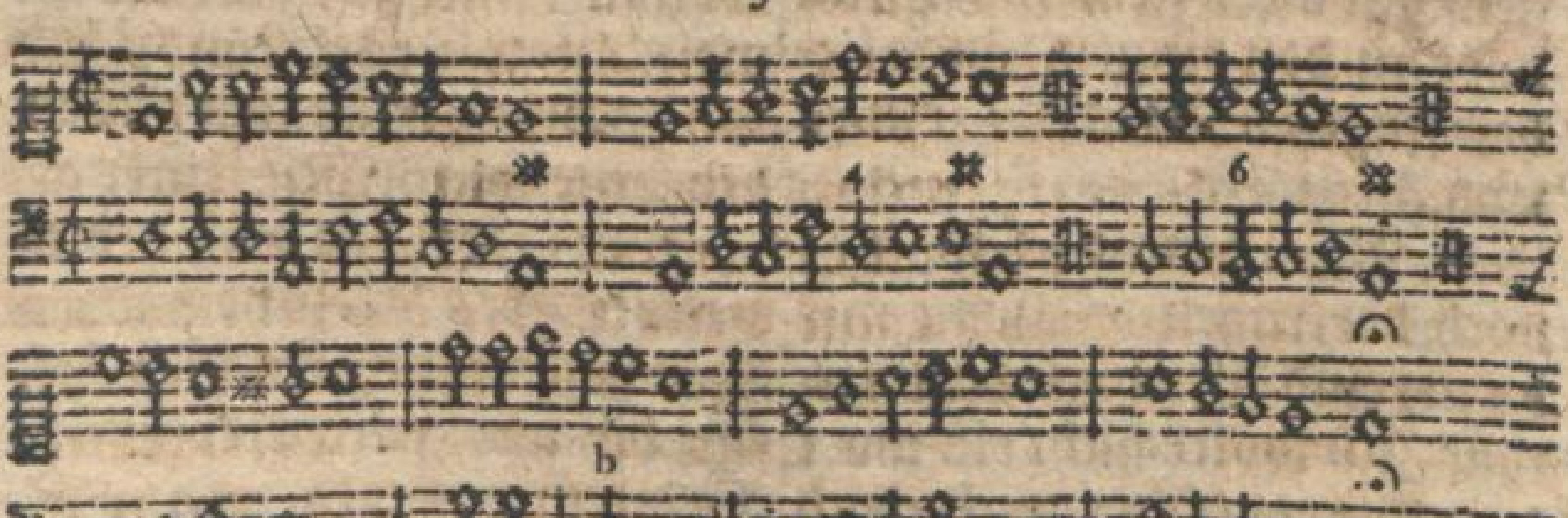
10. Wunderbar iſt deine güte: Setzt mir noht und kummer zu / O ſo tröſt mir mein gemühte / Flucht der feind / ſo ſegne du. Mir ꝛc.

11. GOtt / ich will nicht von dir laſſen: Du hergegen wirſt auch mich In dein hertz und augen faſſen / Dieſes glaub ich fäſtiglich. Mir ꝛc.

12. Ich gedenck / es wird geſchehen / Daß mein antlitz auf der welt Noch das gute werde ſehen / So du haſt vor mich beſtellt. Mir genügt zu jeder friſt / HErr ꝛc.

13. Wenn ja meine ſtunde ſchläget / O ſo zeige mir die bahn / Die hinauff gen himmel träget: Hier da leid ich was ich kan: Währet es doch kurtze friſt: Wenn du dort nur gnädig biſt. Anon.

1322.



GOTT / höre mein gebet und thränen / Verbirge dich doch nicht ſo gar / Ach! höre mein erbärmlich ſtehnen / Erwach und werde mein gewahr! Höre / wie ich klage / Winſel / ſeufftz und zage / Weil der feind ſo pocht / Und der böſen menge Mich hier in der enge Hinzufällen ſucht.

2. Sie greiffen mir ſchon nach

nach der kehlen/Und ſind mir hefftig gram und feind : Ich muß mich ſo für ängſten abä-len/Daß mir das hertz im lei-be weint. Todes-furcht und ſchrecken Will mich gar bede-cken Es ſinckt muht und ſinn : Ja für furcht und zittern Muß ich mich erſchüttern/ Fall in ohnmacht hin.

3. Ach hätt ich flügel gleich den tauben / (So ſprach ich/ als die noht einbrach) Die für deß habichts grimm und rauben Sich nahten an ein ſichres dach / Könnt ich weit von hinnen Mir nur außer-ſinnen Eine wüſteney / Da wolt ich mich mühen/ Eilends hinzufliehen / Daß ich ſicher ſey.

4. O HErr / mach uneins ihre zungen Und laß ſie plötz-lich untergehn/Ihr frevel hat die ſtadt durchdrungen/ Man ſieht viel hadder drinn ent-ſtehn / Alle tag und nächte/ Wird ein neu gefechte / Und ſie ſind als dum̃ : Bosheit/ trutz und ſchauren Geht in ih-ren mauren Immer um und um.

5. Es iſt nur müh in ihren zinnen/ Nur arbeit/ eigennutz und neid/Und ſchadenthun re-giret drinnen/ Die gaſſen ſind voll üppigkeit: Seinen freund belügen / Drücken und betrü-gen/ Iſt allda gemein / Man hört an den ringen Lange lie-der ſingen / Was für leut es ſeyn.

6. Mich deucht ich wolt es noch vertragen / Wenn mir mein feind gleich ſchmach an-thät/Ich wolte nicht ein wort drauff ſagen/Ob er mich gleich mit füſſen trät/Ob die/ſo mich haſſen / Mich ſcharff würden faſſen/ Ey ſo wüſt ich raht/ Wie ich könnt entfliehen/ Und ſolch ihr bemühen Käme viel zu ſpat.

7. Du aber biſt ja mein be-kannter / Dem ich mein hertz hab anvertraut/Mein freund/ geſell und mein verwandter/ Auff den ich gut und blut ge-baut / Die wir einig waren/ Wo bey den altaren Man deß HErren denckt : Drum/ daß du mit tücken Mich nu wilt berücken / Das/ das/ach das kränckt!

8. Der tod der müſſe ſolche leute Ereilen in der beſten blüt / Und ſie als eine höllen-beute Hinſtürtzen/ wo der ab-grund glüt : Denn durch ih-ren hauffen Sieht man bos-heit lauffen : Aber / GOTT/ mein fürſt/ Ich will zu dir fle-hen / Und mich deß verſehen/ Daß du helffen wirſt.

9. Deß morgens/ wenn die ſonn erwachet/ Auch wenn ſie abends geht zur ruh / Und wenn ſie itzt den mittag ma-chet/Da klag und wein ich im-merzu : Ich will ohn verwei-len Seufftzen und ſtets heu-len / Und der HErr der lufft Wird hierauff vernehmen/ Wie ich mich muß grämen/ Wie mein mund ihn rufft.

10. Denn er wird meine ſeel erlöſen Von denen / die mir widrig ſeynd / Er ſchafft mir ruhe von den böſen / Die mir zu ſchaden ſind gemeynt : Zwar die / ſo mich quälen/ Sind faſt nicht zu zählen : Wird Doch/der immer bleibt Und mein angſt vernehmen / Und den hochmuht zähmen / Den der frevel treibt.

11. Sie werden doch / die-weil ſie leben / Nicht ändern ihren böſen pfad/Noch/ HErr/ für dir aus furcht erheben : Es darff ihr hand und mör-der-raht Auch wol die betrü-ben / Die den frieden lieben/ Ja/ſie dürffen gar Ohne furcht und ſcheuen Deinen bund ent-weihen/Der ſo heilig war.

12. Ihr mund iſt glätter zwar/als butter / Doch iſt ihr ſinn

ſinn auff krieg gerüſt/ Die reden ſind ein zartes futter/ Das weichlich anzugreiffen iſt. Zwar ihr wort-verſüſſen Kan ſo linde flieſſen/ Wie ein lieblich öhl / Und iſt doch hingegen Ein geſchärffter degen/ Und durchdringt die ſeel.

13. Wirſt du auff GOtt die ſorgen ſchieben / So wird dir ſchon gerathen ſeyn/ Denn er/ der HErr / wird ſeine lieben Nicht ewig laſſen in der pein. Wer all ſein vertrauen Pflegt auff GOtt zu bauen/ Iſt ein ſelig mann/ Weil der HErr die ſeinen/ Die ihn treulich meynen / Nicht verlaſſen kan.

14. Hingegen / HErr / die falſchen buben/ Die ſtöſſeſt du mit ach und qvaal Gar tieff hinunter in die gruben / Die werden ihrer jahre zahl / Die nach blute ringen / Nicht zur helffte bringen: Aber/ GOtt/ mein hort / Ich pfleg alles tichten Bloß auff dich zu richten / Und hoff auff dein wort. J. F.

1323.) In eigener Melodey.

GOTT iſt dennoch mein Ergötzen ! Seine huld und freundlichkeit Iſt in weiten fürzuſetzen Dieſer erden ſchnöden freud/ Obs die welt ſchon übel meinet/ Wenn mir JEſus gunſt nur ſcheinet/ Ey ſo hab ich außgeweinet.

2. Liebet mich diß weltgetümmel Gleich in ſeinem ſchmucke nicht / Bin ich dir und deinem himmel / Liebſter JEſu / doch verpflicht: Obs die welt ſchon fälſchlich meinet / Wenn mir deine gunſt nur ſcheinet / Ey ſo hab ich außgeweinet.

3. Treibe deine liebes-lüſte/ Böſe welt / nur immer hin/ Gleich wie Judas JEſum küſte/ Thuſt du auch in deinem ſinn/ Ob du es ſchon nie gemeinet/ Wenn nur JEſus gunſt mir ſcheinet / Ey ſo hab ich außgeweinet.

4. Bittre freuden/ ſüſſes leiden Trennen mich und dich/ o welt / Liebe du die bittern freuden/ Mir mein ſüſſes leid gefällt: Iſt gleich hier nicht der es meinet / Wenn mir JEſus gunſt nur ſcheinet/ Ey ſo hab ich außgeweinet.

5. Geh mit deiner falſchen liebe / O du welt geſinnte rott/ Dich in falſchheit länger übe / Ich / ich liebe meinen GOtt / Keiner es ſo treulich meinet/ Wenn mir ſeine gunſt nur ſcheinet / Hab ich um dich außgeweinet. Anon.

1324.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

GOTT mein Vater/ zehl Bin gnaden Meine ſeuffzer/ die ich thu: Wende von mir ſpott und ſchaden / Schicke mir errettung zu: Dencke nicht der miſſethat / Die mein fleiſch begangen hat / Sondern ſihe an die plage/ Die ich außſteh alle tage.

2. Ach ! ich hab es wol verſchuldet/ Was für ſtraffen ich empfind : Aber was ich hab erduldet/ Iſt dagegen noch gelind : Es iſt dein gerichte recht Uber mich / den böſen knecht/ Der ich bin von dir gelauffen Zu der frechen ſünderhauffen.

3. Was ich hätte ſollen haſſen/ Hab ich leider offt gethan / Gutes hab ich unterlaſſen/ Mehr/ als ich nun wiſſen kan: Durch gedancken/ werck und wort Dich erzürnt an manchem ort/ Auch den nechſten nicht geliebet / Sondern offtermals betrübet.

4. Wenn ich nur daran gedencke/ Steiget mir es ſo zu ſinn: Daß ich mich von hertzen kräncke / Und in höchſten ängſten bin : Meiner ſchul-

den groſſe zahl Drücket mich ſehr überall. Ach! ich fürcht/ ich muß vergehen / Denn ich nirgends kan beſtehen.

5. Dir / HErr / falle ich zu fuſſe / Und begehre gnad allein: Nimm für ſünde an die buſſe/ Sonſt muß ich verlohren ſeyn. HErr / vergib mir gnädiglich/ Daß ich hab erzürnet dich/ Und um JEſu Chriſti willen Laß nun deinen grimm ſich ſtillen.

6. GOtt / ach GOtt / durch dein erbarmen / Deine weisheit / deine macht / Hilff mir einſamen und armen: Auff dich wart ich tag und nacht. Ach erlöſe mich doch bald Auß der noht ſo mannichfalt! HErr / ich bitte du wollſt eilen / Und nicht länger mehr verweilen.

7. Solteſt du mich fort ſo laſſen / Und mir nicht beyſpringen/ GOtt/ Würden die/ ſo dein wort haſſen / An mir haben ihren ſpott: Und mir höniſch rücken für / Daß ich ſchreye zwar zu dir / Weil ich aber weit gefehlet / Blieb ich tag und nacht geqvälet.

8. Ich bekenn in reu und ſchmertzen/ Daß es wäre recht mein lohn: Hätt ich dich gefürcht von hertzen / Wär ich frey von ſolchem hohn. Doch/ ſo groß/ o GOtt du biſt / Deine macht und weisheit iſt/ Laß mir noch dadurch auff erden Alles nütz und heilſam werden.

9. Daß ich deines namens ehre/ Deine wunder-güt und treu Immerfort darauff vermehre / Und dem nechſten nützlich ſey: Daß auch kund werd jederman/ Wie viel beſſer der gethan/ Der auff deine allmacht bauet / Als er ſeinem witz vertrauet.

10. Nun/ Gott/ du kanſt rettung ſenden Zu der angenehmen zeit/ Alles unglück kanſt du wenden / Allen jammer/ ſorg und leid. Komm/ HErr/ komm/ und eile doch / Nimm mir ab das ſchwere joch. Gott/ ich weiß/ du hörſt mein flehen: Amen! laß es bald geſchehen! *Anonymus.*

1325.) In eigner Melodey.

Die Seele.

HAſt du denn / liebſter/ dein angeſicht gäntzlich verborgen/ Daß ich die ſtunden der nächte muß warten biß morgen? Wie haſt du doch / Süſſeſter / können annoch Bringen die traurigen ſorgen?

Christus.

2. Muſt du denn/ liebſte/ dich alſo von hertzen betrüben/ Daß ich ein wenig zu lange bin auſſen geblieben? Weiſt du denn nicht / Wie ſich mein hertze verpflicht / Dich iſtets und ewig zu lieben.

Die Seele.

3. Meine betrübete geiſter die weinen im hertzen / Weil nun die funcken und flammen der brennenden kertzen In liebes-glut Leider dein zürnen außthut / Soll ich nun dieſes verſchmertzen?

Christus.

4. Ach du bekümmerte ſeele / ſey frölich von hertzen/ Stille die traurigen ſorgen und qvälende ſchmertzen/ Keine ſündfluht Tilget die flammende glut Meines liebbrennenden hertzen.

Die Seele.

5. Wilt du mich laſſen in nöhten / o JEſu / verbleiben/ Ey nun ſo laß auch mich/ liebſter/ doch ſelig ableiben / Auff daß ich kan Bey dir im himmliſchen plan / Ewig auß gnaden bekleiben.

Christus.

6. Richte dich/ liebſte/ nach meinem gefallen/ und gläube/ Daß ich dein ſeelen-freund immer und ewig verbleibe/

Der dich ergetzt / Und in den himmel verſetzt Auß dem gemarterten leibe.

Die Seele.

7. Muß ich in dieſem betrübeten weltlichen leben Gleich in deß todes gefänglichen ſchrancken ſtets ſchweben / So wird mir dort Jeſus am ſeligen ort Himmliſche freude doch geben.

Chriſtus.

8. Traue mir ſicher / und bleibe beſtändig im glauben. Ob gleich tod / teufel und hölle ſich brüſten und ſchnauben / Sollen ſie doch Nicht in ihr hölliſches joch Dich auß den händen mir rauben.

Die Seele.

9. Hiermit ſo will ich vom zeitlichen leiden abſcheiden / Hiermit ſo will ich geſegnen die irrdiſchen freuden / Ewige luſt Wird mir bald werden bewuſt / Wenn mich der himmel wird weiden.

Chriſtus.

10. Hertzlich verlangende ſeele nach himmliſchen freuden / Ey nun ſo ſchicke dich ſelig von hinnen zu ſcheiden / Tröſte dich mein / Daß ich dein hirte will ſeyn / Und dich erqvicken und weiden.

Seele.

11. Ade / o erde / du ſchönes / doch ſchnödes gebäude / Ade / o wolluſt / du ſüſſe doch zeitliche freude / Bey dir / o welt / Mir es nicht länger gefällt / Darum zu JEſu ich ſcheide.

Chriſtus.

12. Ach nun willkommen / mein erbtheil vom vater gegeben! Erbe die ſchätze deß himmels und ewiges leben / Da du mit mir / Vor deine leiden allhier / Ewig in freuden ſollt ſchweben. Anon.

1326.) In voriger Melodey.

Die Seele.

Haſt du denn / Zebaoth / meiner ſo gäntzlich vergeſſen / Soll mich denn kummer und hertzeleyd länger noch preſſen / Sieheſt du nicht / Wie ich mein gantzes geſicht Täglich mit thränen thu näſſen?

Chriſtus.

2. Ach ja ich ſehe wol alle dieſelbige thränen / Ich weiß deß armen betrübniß / verlangen und ſehnen / Wer auff der erd Länger zu leben begehrt / Muß ſich zum creutze gewöhnen.

Die Seele.

3. Solt mich denn aber das creutze noch länger ſo qvälen / Soll ich im hertzen verſchmertzen das ängſten der ſeelen / So wolt ich mir Für ein ſolch leben allhier Lieber das ſterben erwehlen.

Chriſtus.

4. Ob ich mein antlitz ein augenblick habe verborgen / Dennoch mein vaterhertz gleichwol auch für euch will ſorgen / Auff eine nacht / So euch hat hertzleid gebracht / Folget ein frölicher morgen.

Die Seele.

5. Ich bin faſt einem zergehenden ſchein zu vergleichen / Ich kan für weinen und ſeufftzen kaum hauchen und keichen / O Zebaoth / Ende und wende die noht / Laß dich die thränen erweichen.

Chriſtus.

6. Hör auff / geqvälete ſeele / zu ſagen und klagen / Ich will dich retten auß nöhten und nagenden plagen / Dich ſoll hinfort / Halt dich nur feſt an mein wort / Einige plage nicht ſchlagen.

Die Seele.

7. Ey ſo verſchwinde geſchwinde / betrübniß und leiden / Weil du für meine noht / zebaoth / geben willſt freuden. Mich ſol der tod / Elend / betrübniß und noht Nimmer von zebaoth ſcheiden. Anon.

1327. Mel.

1327.) Mel. Jeſu/ meine freude.
JEſu verlobte Seele.

HErr! ach HErr! wie lange Machſt du mir ſo bange? Was verbirgſt du dich? Haſt du mich verlaſſen? Wilt du mich denn haſſen? Ach wie qvälſt du mich? Ach mein freund / Wirſt du mir feind? Willſt du mich denn gar verachten? Sol ich gantz verſchmachten?

Bräutigam.
2. Kehre / kehre wieder/ Laß dich bey mir nieder/ Allerliebſte braut / Die ich ſo betrübe/ Du bleibſt meine liebe / Du biſt mir vertraut; Im gericht Laß ich dich nicht / Du biſt mir verlobt im glauben / Trotz! wer will dich rauben?

Seele.
3. Ich bin mit verlangen Nach dir außgegangen/ JEſu / auff dein wort: Ich frag alle wächter Alle zions töchter: Iſt hier Jeſu ort? Nein ach nein! Hör ich ſie ſchreyn Ach! wo ſoll ich den nun ſuchen / Der ſich mir verſprochen?

Bräutigam.
4. Meine fromme ſchöne / Die ich herrlich kröne / Kenneſt du mich nicht? Gehe zu den ſchaffen / Da pfleg ich zu ſchlaffen / Wenn die ſonne ſticht: Komm/ ich bin noch nicht gar hin / Komm ich bin in meinen garten / Da will ich dein warten.

Seele.
5. Was hör ich für worte Auß dem nechſten orte? Wer rufft mir ſo zu? Biſt du es/ mein leben/ Dem ich mich ergeben/ Jeſu/ meine ruh? Biſt du hier / An meiner thür? Warum hab ich dich nicht funden? Wareſt du verſchwunden?

Bräutigam.
6. Sollt ich dich verlaſſen? Möcht ich dich wol haſſen / Allerliebſtes kind? Du biſt meine taube / Die der wahre glaube Mir ſo fäſt verbindt: Ach / mein hertz Bricht mir vor ſchmertz; Sieh/ ich zehle deine thränen/ Sieh/ ich weiß dein ſehnen.

Seele.
7. Du bleibſt der geliebte: Ich bin die betrübte / Die verſtoſſen iſt: Tauſendfache ſchmertzen Nagen mich im hertzen/ Daß man mein vergiſſt: Ich vergeh Für lauter weh! Weh mir/ alle wetterflammen Blitzn auff mich zuſammen.

Bräutigam.
8. Sey getroſt / troſtloſe Du biſt eine roſe/ Die in dornen ſitzt: Alles dein elende Nimmt ein frölich ende / Ich bin der dich ſchützt: Das geſchrey Iſt ſchon vorbey: Sih/ ich trage dich im hertzen/ Sollte dich was ſchmertzen?

Seele.
9. HErr/ du biſt geduldig/ Ich / ich folge ſchuldig Dir im leiden nach: Mein geiſt iſt ſtets munter: Schwachheit läufft mit unter / Ach! mein geiſt iſt ſchwach: Wenn dein geiſt Dich mir nicht weiſt / So umfängt mich angſt und zagen / Weil mich alle plagen.

Bräutigam.
10. Laß von deinem klagen: Winter / froſt und plagen Sind nun überhin: Ich bin ſchild und ſonne / Schmeckſt du nicht die wonne / Daß ich bey dir bin? Halte dich Allzeit um mich/ Ich will deine ſeel erqvicken/ Und mit ſegen ſchmücken.

Seele.
11. JEſu/ deine güte Tröſtet mein gemühte: HErr / ich habe dich / Ich will dich umfaſſen / Ich will dich nicht laſſen / Segne / ſegne mich: Du biſt Ich bin dein / Du/ du biſt mein

mein/Niemand ſoll mich von dir ſcheiden: Trotz noht/tod und leiden. Anon.

1328.) Mel. Hertzlich thut mich.

HErr Chriſt/ ich hab mit ſünden So ſchlim̃ es außgericht/ Daß ich nicht mehr werd finden Dein gnädig angeſicht/ Du wirſt mich ſtürtzen müſſen/ Ach/in die höllenglut Darauß ich doch geriſſen Bin worden durch dein blut.

2. Wie mich denn ſchon erſchrecken Die beche Belial/ Ich muß itzt leider ſchmecken Plag und angſt ohne zahl. O ihr verfluchte ſünden/ Wie ſüß geht ihr erſt ein/ Und laſt doch bald empfinden Den menſchen angſt und pein.

3. Ach laß dich es erbarmen/ Und gnade gehn für recht/Hilff/Jeſu/hilff mir armen/ Ich bin ſchon ſehr geſchwächt/Die krafft hat abgenommen/ Mir iſt ſehr angſt und bang/ HErr/ willt du nicht bald kommen? Wo bleibſt du doch ſo lang?

4. Du haſt an deiner ſeelen Ja auch die bangigkeit Deß todes und der höllen Gefühlt zur lebens-zeit: Um ſolches leidens willen Wollſt du/HErr Jeſu Chriſt/ Mein arme ſeele ſtillen/ Die voller unruh iſt.

5. Du wirſt ja nicht zugeben/ Daß ſatan meine ſeel Noch hier in dieſem leben/ Und dort einſt ewig qväl/ Was nützte ſonſt dein leiden/ Und bittre todes-pein/Wenn ich/von dir geſcheiden/ Verdammet ſollte ſeyn.

6. Gib mir die ſüſſigkeiten Der ewgen ſeligkeit/ Für meine bangigkeiten/Zu ſchmecken/ daß mein leid Itzunder auch auffhöre/ Daß ich dich/o mein hort/ Für deine güte ehre/Und preiſe hier und dort.

C. B.

1329.) Mel. Mag ich unglück nicht.

HErr Chriſt/mein leben und mein troſt/ Der mich erlöſt Vom tod und ewgen banden/ Deß danck ich dir ſtets für und für/HErr/hilff du mir/Wenn creutz mir kommt zu handen/ Verleih gedu'd/ Vergiß der ſchuld/ Die ich gethan Von kindheit an Bißher auff dieſe ſtunde.

2. Hilff/ daß ich bleib bey deinem wort Ja hie und dort Dein heilig leidn hoch achte/ Ich flieh in deine wunden ein/ Will bey dir ſeyn/ All weltliches verachte: Alsdenn bin ich Gantz ſicherlich Für aller noht/ Und ewgem tod/ HErr hilff mir durch dein leiden.

3. Mir gliebt nichts mehrers auf der welt (Weg alles geld!) Denn JEſu Chriſti leiden. Was kan mir thun die ſünd und tod? Mit mir iſt GOtt/ Der wird für mich wol ſtreiten: Und nach der zeit Hoff ich die freud/ Die Gott gibt gleich Im himmelreich. HErr hilff mir bald zur freuden. M. J. J. R.

Wider zanckſüchtige und verleumderiſche Feinde.

1330.) Mel. O welt ich muß dich.

HErr/ der du alle dinge/ Sie mögen ſo geringe/ Als ſie nur wollen ſeyn/ Für dein geſichte ſtelleſt/ Und richtig urtheil fälleſt/ Laß meine ſtimme bey dir ſeyn.

2. Der du genau geſehen/ Was mir bißher geſchehen/ Und was mir noch geſchicht/ Laß doch nicht ſtets mich ſtecken/ In der verfolgungs-hecken/ Wenn ſich mein feind auff mich bemüht.

3. Denn diß ſind ſeine ſorgen/ Vom abend biß zum morgen/ Vom morgen biß zur nacht/ Wie er mir möge ſtel-

ſtellen / Und meinen leumuht fällen / Den du mir noch biß-her bewacht.

4. Er wieget meine worte/ Noch in der lippen pforte/ Eh als ſie von mir gehn/ Horcht/ ob er mich kan fangen/ Und hiedurch fug erlangen/ Mir trotziglich zu widerſtehn.

5. Sein eifrige gedancken Sind / ſich mit mir zu zancken / Der ich doch zanck und ſtreit / Als gifft und ſchlangen/ fliehe / Und eintzig mich bemühe / Um fried und ruh und einigkeit.

6. So offt es muß geſchehen / Daß ich ihn an ſoll ſehen. Erſchrickt mein hertz für ihm/ Die zähne ſind wie meiſſel/ Die zung als eine geiſſel / Die augen wie ein doppler pfriem.

7. Mein ſitzen und mein ſchreiben Kan unbeſchimfft nicht bleiben / Mein amt iſt ſeine pein/ Mein arbeit thun und ſinnen / Mein fleiß und mein beginnen Muß unrecht und voll tadels ſeyn.

8. Er kan mit ſeinen ſachen Es zehnmal beſſer machen/ Und greifft mir täglich ein/ Da doch kein auge ſihet / Warum er ſich ſo mühet / Sein werck iſt nicht ſo klar und rein.

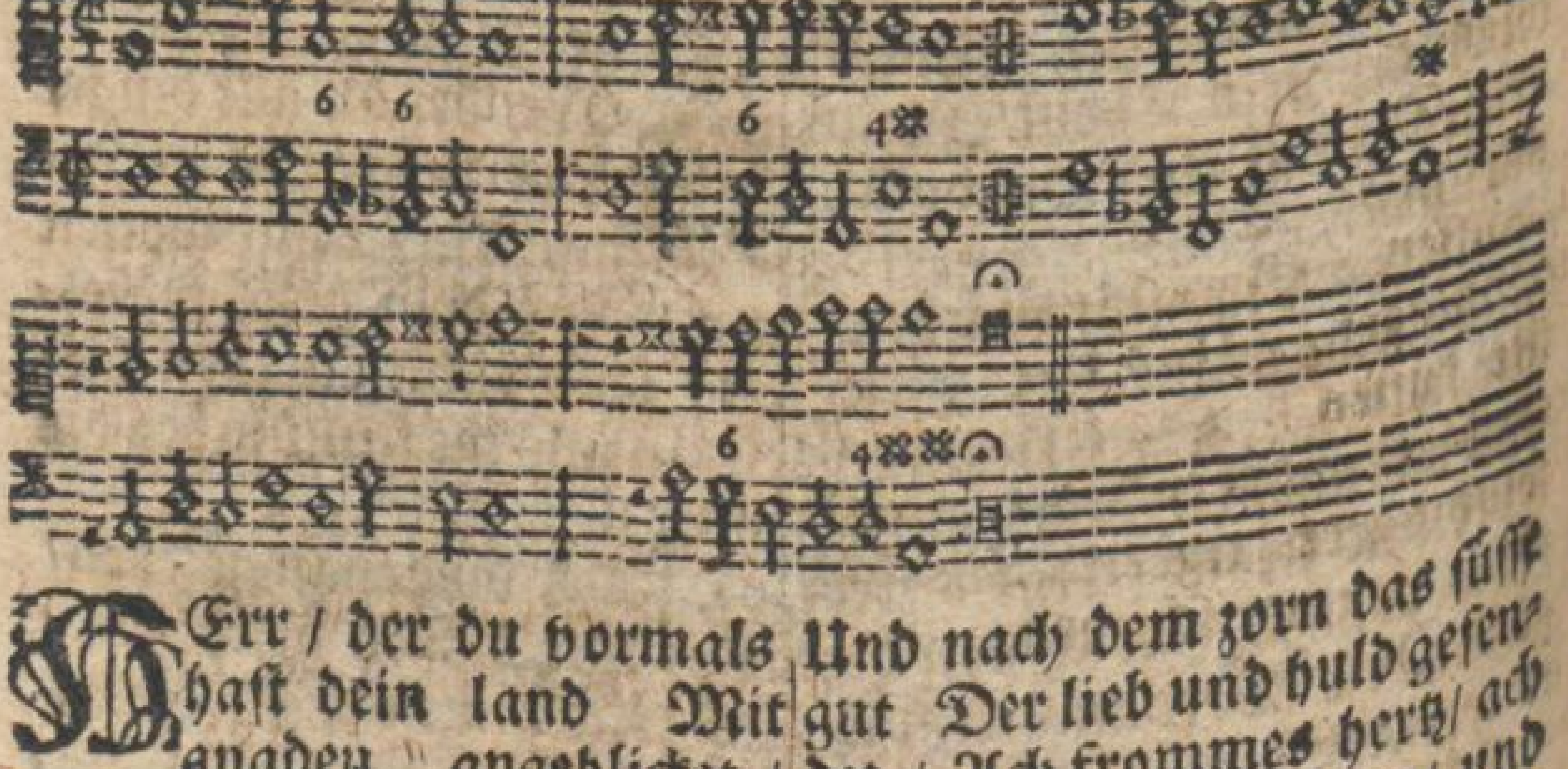
9. Er zeucht auch andre leute Darneben ihm zur ſeite/ Schlägt tückiſch freundſchaft an / Damit mir deſto beſſer Durch das gezuckte meſſer Mein ſchade werde vorgethan.

10. Es muß ihm auch gelingen/ Er trifft zu ſolchen dingen Alsbald geſellſchafft an/ Die ſeine bosheit ſtützen / Und mit zu rahte ſitzen/ Wie meine gunſt werd außgethan.

11. Indeſſen muß ich ſtehnen Muß wünſchen auff viel thränen / Ach wär ich doch von hier ! Ich geh in ſolchen plagen/ Als vor den kopff geſchlagen / Bin wie ein ſcheugemachtes thier.

12. Diß ſihſt du/ HErr/ gar eben / Ach! rette mir mein leben / Von meines feindes liſt/ Daß ich vor ihm auff erden Nicht mag zu ſchanden werden / Der du mein GOtt und heiland biſt. Anon.

1331.



HErr / der du vormals haſt dein land Mit gnaden angeblicket / Und deß gefangnen Jacobs band Gelöſt / und ihn erqvicket / Der du die ſünd und miſſethat/ Die dein volck vor begangen hat/ Haſt väterlich verziehen.

2. HErr/ der du deines eifers glut Zuvor haſt abgewendet, Und nach dem zorn das ſüſſe gut Der lieb und huld geſendet / Ach frommes hertz/ ach unſer heil / Nimm weg/ und heb auff in der eil / Was uns betrübt und kräncket.

3. Leſch auß/ HErr/ deinen groſſen grimm Im brunnen deiner gnaden / Erfreu und tröſt uns wiederum Nach

außge

außgeſtandnem ſchaden. Wilt du den zürnen ewiglich / Und ſollen deine fluhten ſich Ohn alles end ergieſſen?

4. Willt du/o Vater / uns denn nicht Nur einmal wieder laben / Und ſollen wir an deinem licht Nicht wieder freude haben? Ach geuß auß deines himmelshaus / HErr / deine gůt und ſegen auß Auff uns und unſer håuſer.

5. Ach / daß ich hören ſollt das wort Erſchallen bald auff erden / Daß friede ſollt an allem ort / Wo Chriſten wohnen / werden! Ach daß uns doch Gott agte zu Deß krieges-ſchluß / der waffen ruh / Und alles unglůcks ende.

6. Ach / daß doch dieſe böſe zeit Sich ſtellt in guten tagen / Damit wir in dem groſſen leid Nicht mögen gantz verzagen / Doch iſt ja GOttes hůlffe nah / Und ſeine gnade ſtehet da All denen / die ihn fürchten.

7. Wenn wir nur fromm ſind / wird ſich GOtt Schon wieder zu uns wenden / Den krieg und alle andre noht Nach wunſch und alſo enden / Daß ſeine ehr in unſerm land Und über alle werd erkannt / Ja ſtetig bey uns wohne.

8. Die gůt und treue werden ſchön Ein ander grůſſen můſſen: Gerechtigkeit wird einhergehn / Und friede wird ſie kůſſen! Die treue wird mit luſt und freud Auff erden blůhn / gerechtigkeit Wird von dem himmel ſchauen.

9. Der HErr wird uns viel gutes thun / Das land wird frůchte geben / Und die in ſeinem ſchoſe ruhn / Die werden darvon leben: Gerechtigkeit wird dennoch ſtehn / Und ſtets in vollem ſchwange gehn / Zur ehre ſeines namens.

Paul. Gerhard.

1332) Mel. HErr / ich habe mißgeh.

HErr GOtt / der du deinem lande Vormals gnad und ſegen bracht / Der du auß der ketten bande Vormals Jacob los gemacht / Der du deren ſchuld vergeben / Die an deiner gůte kleben.

2. Der du unſre ſůndenflecken / Der du deines zornes-brunſt Vormals pflageſt zu zudecken / Schenck uns nochmals deine gunſt / Tröſte doch uns arme leute / Gib uns deinen ſchutz zur beute.

3. Willt du dich denn gantz ergrimmen / Soll dein eifer ewig ſeyn? Können unſrer ſeufftzer ſtimmen / Unſre thrånen / unſre pein Dich / o Vater / nicht bewegen / Deinen zorn einſt hinzulegen?

4. Sihe doch / HErr / unſern ſchaden / Siehe / wie wir ſind zerſtört! Zeig einmal einn blick der gnaden Deinem volcke / das dich ehrt / Höre der betrůbten ſchreyen / Laß uns deine hůlff erfreuen.

5. Ach / daß ich das hören ſollte / Daß der HErr deß friedens huld Seinen kindern ſchencken wolte! Auff daß nicht auß ungeduld Sie in zweifel kommen möchten / Und ſich ſelbſt in thorheit brächten.

6. Doch hat er ja ſeinen lieben Hůlff und rettung beygelegt / Will ſie nicht ſo ſehr betrůben / Wie ein treuer vater pflegt Er wird unſer land verſchonen / Daß darinn ſoll ehre wohnen.

7. Recht und friede ſoll ſich kůſſen / Gůt und treu entgegen gehn / Man ſoll nichts vom elend wiſſen / Freud und troſt ſoll um uns ſtehn / Treue ſoll das erdreich bauen / Liebe ſoll vom himmel ſchauen.

8. Ja der HErr wird auff uns

uns richtē Seines ſegens milden ſchein / Unſer land wird reich an früchten/Reich an ruh und wonne ſeyn. Die gerechtigkeit wird grünen Und man wird der warheit dienen.

Joh Frank.

1333.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

HErr hilff mir/ denn ich werde ſehr Von meinem feind gedränget / Der wider meinen glimpff und ehr Viel böſes ding außſprenget / Er ſuchet mich um haab und gut/Ja gar um leben/leib und blut Durch ſeinen mund zu bringen.

2. Du HErr, der du allwiſſend biſt ! Erkenneſt ſeine lügen / Und wie in dem / was unwahr iſt / Er ſuchet ſein vergnügen / Du weiſt / daß mir zuviel geſchicht / Und daß ich hab verſchuldet nicht / Was mir wird nachgeredet.

3. Darum ſo nim̃ dich meiner an/Und rette meine ehre/ Daß jederman erkennen kan/ Und mit umſtänden höre / Daß falſch iſt und gantz ohne grund / Was meines feindes läſtermund Hat wider mich geſprochen.

4. Gib mir auch einen ſolchen muht / Der ſich ob dem nicht kräncket / Was mein feind redet oder thut/ Und der vielmehr bedencket/Daß aller lügen wol wird raht / Wenn man ſich für der böſen that Nur hütet/ und fromm lebet.

5. Ich bitte dich auch / liebſter GOtt/Du wolleſt die bekehren/ Die mich mit lügen / hohn und ſpott Bißher ſo ſehr beſchweren / Damit es ihnen werde leid / Und ſie ihr heil und ſeligkeit Darüber nicht verlieren. Anon.

1334.) Mel. Wenn mein ſtündlein

HErr JEſu/trautſter Gott und HErr/Wie weh iſt mir im hertzen / Denn ich empfind je mehr und mehr Sehr groſſe angſt und ſchmertzen / Ja ich weiß weder auß noch ein/ Und muß ohn troſt und ruhe ſeyn / Bey dir und allen menſchen.

2. Ich bin für leid verdorret faſt / Und ſteck in vielen plagen / Ich finde nirgends ruh und raſt / Ich muß ſchier gar verzagen / Wo du mir nicht zu hülffe kömmſt / Und meiner dich alsbald annimmſt / So geh ich gantz zu grunde.

3. Ach Jeſu/ du mein freund und raht / Dein bruder-hertz entzünde / Und zeige ſolches in der that Mir / deinem armen kinde / Und ſchaff auß liebe beyſtand mir In dieſer meiner noht allhier / Eh ich darinn verſincke.

4. Ach thu es ja/ und bleib nicht lang Mit deinem gnadenblicke / Denn mir iſt in dem hertzen bang / Ach bleib nicht lang zurücke / Denn menſchen hülffe tauget nicht. Drum hilff mir/ o mein gnaden-licht / Soll mir geholffen werden.

5. Mein heiland/ du haſt ſolches leid Am ölberg auch ertragen / Da deine ſeel für bangigkeit Thät zittern und auch zagen Um alle meine miſſethat/ Die Gott auff dich geleget hat / Daß ich ſollt ſelig werden.

6. Nun/allerliebſter HErr und Gott/Um ſolches leidens willen Verlaß mich nicht in meiner noht / Thu doch an mir erfüllen / Was mir dein liebes wort verſpricht / Und wend zu mir dein angeſicht/ Denn ich muß ſonſt verderben.

7. Ach komm/erqvicke mich behend / Und laß mich gnade finden In deinem wort und ſacrament/Und mach mich los von ſünden. Denn du betrübte nicht verſtöſt/Weil du ſie

ſelber

ſelber haſt erlöſt / Dafür will ich dir dancken. Anon.

1335.) Der 38. Pſalm.
In eigener Melodey.

HErr / laß deines eifers flammen Nicht zuſammen Sich außbreiten über mir: Zeuch dir / Vater / deine güte Zu gemühte / Und nim̃ mich ſo ſcharff nicht für.

2. Denn ich dir ja nunmehr nenne Und bekenne / Was für böſes ich gethan / Auch was von mir iſt verſehen / Nicht geſchehen / Daß ich kaum beſinnen kan.

3. GOtt / was ich dir will fürtragen Und beklagen / Das verſtehſt du allzumal: Dir ſind meine tieffe ſorgen Nicht verborgen / Und der ſeufftzer groſſe zahl.

4. Mein betrübtes hertze ringet Und zerſpringet / Alle krafft entſincket mir: Es vergeht und wird zu nichte Mein geſichte / Keine ſtärcke iſt mehr hier.

5. Die mich mit gewalt und tücken Wollen drücken / Stellen mir gar liſtig nach: Meine nächſte anverwandte Und bekannte Häuffen ſelbſt mein ungemach.

6. Meine haſſer muß ich ehren / Offt nicht hören / Als der gantz iſt taub und tumm: Muß mit ſtillem munde klagen / Darffs nicht ſagen / Als der ſprachloß iſt und ſtumm.

7. Auff dich harr ich / mein Gott / gerne / Sey nicht ferne / Denn es feinden die mich an / Die nur groß ſeyn / hoch und prächtig / Mir zu mächtig: Denen ich doch guts gethan.

8. Meine ſünde mir verzeihe / Und verleihe Raht und troſt in aller noht: Höre / wenn ich für dich trete / Mit gebete: Wend ab ſchaden / ſchimpff und ſpott.

† 9. Habe doch / o HErr / erbarmen Mit mir armen / Sey bey mir / verlaß mich nicht: Eile meine hülff und leben / Mir zu geben / Was mir nützlich und gebricht. Inc. Aut.

Bey erſcheinung eines Cometen.

1336.) Mel. Auff meinen lieben.

HErr / was haſt du im ſinn? Wo denckt dein eifer hin? Von was für neuen plagen Soll uns der himmel ſagen? Was ſoll uns armen leuten Der neue ſtern bedeuten?

2. Die zeichen in der höh Erwecken ach und weh: Es wirds in nechſten jahren Die gantze welt erfahren. Die brennende Cometen Sind traurige Propheten.

3. Sie brennen in der lufft / Und unſers hertzens klufft Iſt blind und kalt zum guten Erkennet nicht die ruhten / Die uns zu unſer wunden Deß höchſten hand gebunden.

4. Kein menſche hört faſt mehr / Was Gottes Geiſt uns lehrt In ſeinẽ heilgen worten: Drum muß an ſo viel orten Von groſſen zorn und dräuen Das ſternen-land ſelbſt ſchreyen.

5. Die welt hat keine zucht / Der glaub iſt in der flucht / Die treu iſt hart gebunden / Die warheit iſt verſchwunden / Barmhertzig ſeyn und lieben Das ſieht man ſelten üben.

6. Daher wächſt GOttes grimm / Und dringt mit ungeſtüm Auß ſeines eifers kammer / Und will mit groſſem jammer / Wo wir uns nicht bekehren / Uns alleſamt verzehren.

7. Und das will der Prophet / Der in der lufft da ſteht / Uns / die wir ſicher leben / Klar zuverſtehen geben / Mit ſeinem hellen lichte / Und klarem angeſichte.

8. Sein lauff iſt gar geſchwind: Ach Gott laß unſre

ſie ſünd Uns nicht geſchwind hinrücken / Und eilend unterdrücken; Laß uns der ſtraffen hauffen Nicht plötzlich überlauffen.

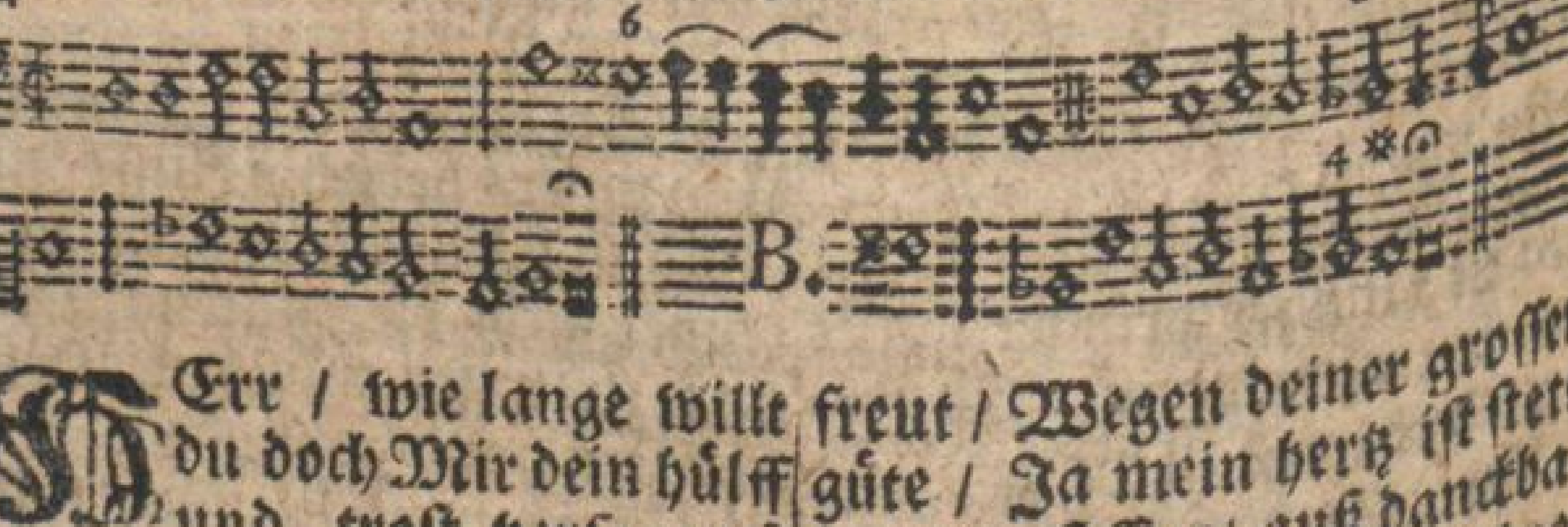
9. Sein ſtrahl iſt breit und lang / Macht uns faſt angſt und bang: Ach JEſu hilf uns allen / Auff daß nicht auff uns fallen Die hochbetrübte zahlen Der letzten zornes-ſchalē.

10. Erhalt uns unſern herrn Den ſchönen edlen ſtern / Laß uns ſein licht beleuchten / Laß ſeinen thau uns feuchten / Daß wir uns ſeiner freuen / Und unter ihm gedeyen.

11. Laß auch noch immerfort Dein liebes wehrtes wort In unſerm land und grentzen Schön / rein / und helle gläntzen. Wenn dein wort uns nur blicket / So ſind wir gnug erqvicket.

12. Gedenck an deine güt / Und laß doch dein gemüht Erweichen von uns armen / Regier uns mit erbarmen / Damit die böſen zeichen Ein gutes end erreichen. P.G.

1337.



HErr / wie lange willt du doch Mir dein hülff und troſt verſagen? Soll ich meines trübſals joch Immerzu noch länger tragen? Sollen deiner güte ſtrahlen Mein geſichte nicht bemahlen?

2. Soll mein armes ſeelelein Tag und nacht erbärmlich ſorgen? Soll die ſchwere hertzens pein / Mich ſo ängſten alle morgen? Willt du dieſe / die mich haſſen / Uber mich ſich freuen laſſen?

3. Schaue doch auß deinem ſal / Schaue doch vom hohenthrone / Und erwäge meinem qval / Leuchte mir / der ich hier wohne In deß elends trübem lande: Freye mich vom todes-bande.

4. Laß dem feinde ja nicht zu / Daß er dieſen ruhm mag haben / Daß nu meine luſt und ruh Lig in ſeiner macht vergraben: Daß mein widerſacher ſieget / Und mein geiſt darnieder lieget.

5. Doch ich hoff und bin erfreut / Wegen deiner groſſen güte / Ja mein hertz iſt ſtets bereit / HErr / auß danckbarem gemühte / Dir ein lobgeſang zu ſingen / Denn du hilffſt in allen dingen. J.Fr.

1338.) Mel. Wo Gott zum Hauß.

HIlff / liebſter Vater / ſteur und wehr / Daß mich der teufel nicht bethör / Als wäre bey dir / liebſter GOtt / Kein raht mehr wider meine noht.

2. Mein fleiſch mich auch bereden will / Ich hätt zu lang geſchwiegen ſtill / Drum wär auch aller freunde raht Nun mehr umſonſt und viel zu ſpat.

3. Du aber / o mein beſter hort / Bindſt dich an keine zeit noch ort / Vermagſt viel mehr als wir verſtehn / Und alle creaturen ſehn

4. Ach bringe mir diß gründlich bey / Wie alles nur gelegen ſey An dem / daß du es benedeyſt / Und deine gunſt darzu verleihſt.

5. Man rahte / was zu rahten

ten iſt/ Wo du Gott/ nicht im rahte biſt/ So wird doch endlich nichts darauß/ Wie klug es iſt geſonnen auß.

6. Drum ſprich/ HErr/ dein gedeyen drein/ Wenn jemand mir will rahten ein/ Und ſegne ſeinen guten raht / Daß er mög fruchten in der that.

7. Spührt aber ich nicht bald die frucht Deß guten rahts / den ich geſucht / So kömmt doch endlich noch die zeit / Da ſolcher raht durch dich gedeyt.

8. Gib deinem wort / o Gott / die krafft / Daß es mir raht und troſt verſchafft / Und wenn ein unglück mir auffſtöſt / Ich werde wol dadurch getröſt.

9. Nun / HErr / dein heilig wort allein / Das ſoll mein raht und tröſter ſeyn / Der raht und troſt / den es verleiht / Der iſt und bleibt gebenedeyt.

10 Steh mir nur bey mit troſt und raht / Biß meine zeit ein ende hat / Und tröſt mich einſt nach dieſer zeit / Auch dort bey dir in ewigkeit. J.M.B.

1339.) In eigener Melodey.

HIlff mir / Jeſu / tauſend plagen Thun mir welt und teufel an! Hilff / ſonſt niemand helffen kan / Steh doch ſtill / und hör mein klagen; Wie das weiblein bitt ich dich: Wie auch ſie erhöre mich.

2. Ob du mir nicht antwort giebeſt / Ob du mir den rücken kehrſt / Weiß ich doch / daß du mich hörſt / Weiß ich doch / daß du mich liebeſt Ich halt an / und bitte dich / Biß daß du erhöreſt mich.

3. Hilff mir / JEſu / ruff ich wieder: Darff ich nicht als kind / und dein / Will ich als ein hündelein / HErr / vor dir mich werffen nieder. Wirff mir zu die broſamlein / Kan das brot nicht werden mein.

4. Auch ein hündlein geilt ſo lange Seinen lieben herren an / Wartet auf / ſo gut es kan / Biß es eine gab empfange. Ich will ſo ein hündelein / Jeſu / ach! im glauben ſeyn.

5. JEſu / ob ich tauſend gaben Von dir wolte bitten auß / Wär kein glaub in mir zu haus / Ach! nicht eine würd ich haben. Dieſe hand allein es thut / Greifft nach dir und deinem gut.

6. Alſo will ich nur alleine Bitten dich um dieſe gab: Gib / daß ich den glauben hab. Hab ich den / ſo biſt du meine: Biſt du mein: was mangelt mir? Alle haab hab ich von dir.

7. Dieſe hand / ach dieſe ſchwache / Streck ich auß und greiff dich an /: Daß ſie feſter faſſen kan / Deine macht ſie ſtärcker mache. Höre: HErr / ſprich auch zu mir: Wie du willt geſchehe dir. Anon.

1340.) In eigener Melodey.

JAmmer hat mich gantz umgeben / Elend hat mich angethan / Trauren heiſt mein kurtzes leben / Trübſal führ mich auff den plan / Gott der hat mich gar verlaſſen / Keinen troſt weiß ich zu faſſen / HErr auff dieſer unglücks bahn.

2. Grauſamlich bin ich getrieben Von deß HErren angeſicht / Als ich ihn allein zu lieben Nicht gedacht an meine pflicht / Drum muß ich ſo kläglich ſtehen: Doch es iſt mir recht geſchehen / Mein Gott rieff / ich hört ihn nicht.

3. Ach mein ſchifflein will verſincken Recht auff dieſem ſünden-meer / Gottes grimm läſt mich ertrincken / Denn ſein hand iſt viel zu ſchwer / Ja mein ſchifflein läſt ſich jagen Durch verzweifflung / angſt und plagen Gantz entanckert hin und her.

4. Gott

4. GOtt hat mein itzt gar vergeſſen/ Weil ich nicht an ihn gedacht Meine ſünd hat er gemeſſen/ Und ſich meinen feind gemacht/ Daß ich ringen muß die hände Sein erbarmen hat ein ende/ Schier bin ich zur höllen bracht.

5. Wo iſt raht und troſt zu finden/ Wo iſt hülff in dieſer noht? HErr/ wer rettet mich von ſünden/ Wer erlöſet mich vom tod? Ich gedencke zwar der zeiten/ Da du pflagſt für mich zu ſtreiten/ Ja zu ziehen auß dem koht.

6. Aber nun hat ſich geendet Deine lieb und groſſe treu/ Ach dein hertz iſt abgewendet/ Und dein grimm wird täglich neu/ Du biſt gar von mir gegangen/ Nur dein zorn hält mich gefangen/ Ich verſchwinde wie die ſpreu.

7. Höllen-angſt hat mich getroffen/ Mein gewiſſen qvälet mich/ Kein erlöſung iſt zu hoffen/ Ich empfinde todes-ſtich Und ein unauffhörlich ſterben/ HErr/ ich eile zum verderben/ Ich vergehe jämmerlich.

8. Grauen hat mich überfallen/ Zittern hat mich angeſteckt/ Schwerlich kan ich nun mehr lallen/ Angſt und furcht hat mich bedeckt/ Ach ich wandle itzt die ſtraſſen/ Da ich mich muß martern laſſen/ O wie wird mein geiſt erſchreckt!

9. Will mir denn kein troſt erſcheinen/ Spür ich gar kein gnaden-licht? Nein! vergeblich iſt mein weinen/ Mein gebet das hilfft mir nicht/ Uber mich verlaſſnen armen Will kein helffer ſich erbarmen/ Ich bin tod/ mein hertz zerbricht.

Chriſtlicher und kräfftiger Troſt der angefochtenen Seelen.

10. Liebſte ſeel/ hör auff zu ſchreyen/ Deines klagens iſt zu viel/ Nach dem trauren kommt das freuen/ Hertzens-angſt hat auch ihr ziel/ Wechſeln iſt bey allen ſachen/ Nach dem heulen kan man lachen/ GOtt der treibt mit dir ſein ſpiel.

11. Iſt dein heiland von dir gangen/ Er wird wiederkommen ſchon/ Und mit freuden dich umfangen Recht/ wie den verlohrnen Sohn/ Hat dein liebſter dich verlaſſen? Ey er kan dich nimmer haſſen/ Seine gůt iſt doch dein lohn.

12. Hat dich GOtt dahin gegeben/ Daß dich ſatan ſichten ſoll/ Und das creutz dich mache beben/ Ey er meynt doch alles wol/ Diß ſind ſeiner liebe zeichen/ Die doch keiner kan erreichen/ Wenn er nicht iſt glaubens voll.

13. Ob dich dein gewiſſen naget/ Ob dein geiſt bekümmert iſt/ Ob der höllen furcht dich plaget/ Ob dich ſchreckt deß teufels liſt/ Traure nicht/ GOtt wird es wenden/ Und dir groſſe lindrung ſenden/ Wenn du nur geduldig biſt.

14. Moſes hat diß auch erfahren Und ſein bruder Aaron/ Noah und die mit ihm waren/ Sahen nicht die gnaden-ſonn David/ Joſeph und Elias/ Petrus/ Paulus und Tobias Trugen auch ihr theil darvon.

15. Sey zu frieden/ liebe ſeele/ Billig trägſt du ſolche laſt/ Hier in dieſer unglücks höle Weiß man doch von keiner raſt/ Drum ſo ſtille nur dein zagen/ Und gedenck/ es ſind die plagen/ Die du längſt verdienet haſt.

16. Brauſen itzt die waſſerwogen/ Morgen ändert ſich das meer/ Iſt dir heut die freud entzogen/ Morgen kömt ſie wieder her. Iſt dir aller

aller troſt entgangen/ Sey zu frieden/dein verlangen Wird erfüllet nach begehr.

17. Was betrübſt du dich mit ſchmertzen / Stille doch/ und harr auff Gott/ Dancken will ich ihm von hertzen/ Daß ich werde nicht zu ſpott / Ob er mich gleich würde tödten/ Hilfft er mir dennoch auß nöhten / Er der ſtarcke Zebaoth.

18. HErr / errette mich mit freuden Auß der höllen grauſamkeit / Hilff mir / daß ich auch im leiden Dir zu dienen ſey bereit / Gibſt du mir deß Geiſtes gaben / Daß ſie mir die ſeele laben/ Tret ich frölich an den ſtreit. J. R.

1341.) In eigener Melodey.

ICh bin betrübt und klage ſehr / Der Geiſt verliert ſich mehr und mehr / Mir ſteigen von dem hertzen Viel tauſend tieffe ſeufftzer auff/ Die zeigen meine ſchmertzen / Ich laß den thränen ihren lauff/ Beweine/ was ich vorgeliebt / Ich bin betrübt.

2. Ich bin betrübt in meinem ſinn / So daß ich nicht bin/ der ich bin / Von wegen meiner ſünden. Kommt/ ſehet mich betrübten an / Iſt auch ein ſchmertz zu finden / Der meinem ſich vergleichen kan? Was hab ich armer doch verübt? Ich bin betrübt.

3. Ich bin betrübt/ wo ſoll ich hin ? Die welt verzaubert meinen ſinn / Und hält mich hart gefangen/ Das gute laß ich ferne ſtehn / Und trage groß verlangen Das/ was verboten / zu begehn. Wie hab ich doch die welt geliebt? Ich bin betrübt.

4. Ich bin betrübt/ wie drückt mich doch So trefflich hart das ſchwere joch Der allzu groſſen ſchulden / Ich denck ohn unterlaß daran/ Daß ich ſoll ewig dulden Den fluch/ den Moſes hat gethan/ Ach! ach! was hab ich doch verübt/ Ich bin betrübt.

5. Ich bin betrübt / o groſſe noht / Ich ſehe ſchon den ſchwartzen tod / Vor meinen augen ſtehen / Der zeiget mir den weg der welt / Den alle müſſen gehen/ Ach! hätt ichs auch ſo angeſtellt / Daß ich nichts ſträffliches verübt/ Ich bin betrübt.

6. Ich bin betrübt/ und weiß es wol/ Daß ich dort auch erſcheinen ſoll/ Mein urtheil anzuhören / Wenn dieſes groſſe welt-gebäu Die flamme wird verzehren / Wer macht mich vor dem richtſtul frey / Wen find ich/ der mir troſt dort gibt ? Ich bin betrübt.

7. Ich bin betrübt/ wo find ich raht Für meine ſünd und miſſethat / Wer will dort für mich ſprechen/ Der groſſe richter aller welt Läſſt ſich mit nichts beſtechen/ Nimmt weder ſilber / gold noch geld/ Noch was uns menſchen ſonſt beliebt/ Ich bin betrübt.

8. Ich bin betrübt / doch tröſt ich mich / Und baue / Chriſte/ nur auff dich / Du biſt für mich geſtorben / Du haſt mir durch dein rohtes blut Das himmelreich erworben / Und macheſt meine ſachen gut/ Nun bin ich / weil du mich geliebt / Nicht mehr betrübt. Anon.

1342.) Mel. Lobet Gott unſern HErre.

ICh dancke dir mit freuden / Mein könig und mein heil / Daß du manch ſchweres leiden So mir / zu meinem theil / Offt häuffig zugedrungen / Durch deine wunderhand / Gewaltig haſt bezwungen/ Und von mir abgewandt.

2. Du haſt/ in harten zeiten/ Mir dieſe gnad ertheilt/ Daß

meiner

meiner feinde ſtreiten Mein leben nicht ereilt / Wenn ſie an hohen orten / Mich / der ichs nicht gedacht/ Mit böſen falſchen worten Sehr übel angebracht.

3. Wenn ſie/wie wilde leuen/ Die zungen außgeſtreckt/ Und mich mit ihrem ſchreyen Biß auff den tod erſchreckt: So hat denn dein erbarmen/ Das alles lindern kan/ Gewaltet/ und mir armen Den treuen dienſt gethan.

4. Sie haben offt zuſammen Sich wider mich gelegt/ Und wie die feuers-flammen / Gefahr und brand erregt: Da hab ich denn geſeſſen / Und blut für angſt geſchwitzt/ Als ob du mein vergeſſen / Und haſt mich doch geſchützt.

5. Du haſt mich auß dem brande / Und auß dem feur gerückt/ Und wenn der höllen bande Mich um und um beſtrickt/ So haſt du/ auff mein bitten / Dich/ HErr / zu mir geſellt/ Und auß deß unglücks mitten Mich frey ins feld geſtellt.

6. Dem kläffer/ der mit lügen / Gleich als mit waffen/ kämpfft / Und nichts kan / als betrügen / Den haſt du offt gedämpfft / Wenn er/ gleich einem drachen / Das maul hoch auffgezerrt / So haſt du ihm den rachen / Durch deine krafft/ geſperrt.

7. Ich war nah am verderben / Du nahmſt mich in den ſchos : Es kam mit mir zum ſterben / Du aber ſprachſt mich loß / Und hielteſt mich beym leben / Und gabſt mir raht und that / Die ſonſt kein menſch zu geben In ſeinen mächten hat.

8. Es war in allen landen / So weit die wolcken gehn / Kein einger freund fürhanden/ Der bey mir wolte ſtehn. Da dacht ich an die güte/ Die du HErr täglich thuſt / Und hub hertz und gemühte Zur höhe/ da du ruhſt.

9. Ich rieff mit vollem munde/ Du nahmeſt alles an/ Und halffſt recht auß dem grunde So / daß ich nimmer kan Nach würden gnugſam loben : Doch will ich tag und nacht Dich in dem himmel droben Zu preiſen ſeyn bedacht. Paul. Gerhard.

1343.) In eigener Melodey.

Ich empfinde faſt ein grauen / Daß ich/ JEſu/ für und für/ Creutzes-reden hör von dir / Deinen kelch läſt du mich ſchauen / Angefüllt mit wermuht qvellen. Soll es denen übel gehn / Die auff deinem wege ſtehn / Die auff dich ihr hoffnung ſtellen.

2. Doch du heiſſeſt mich ſtudiren Mein heil in dem ungemach. Es muß mich der thränenbach Zu dem lebens-ſtrome führen. Wer dein tiſchgenoß will werden / Lauffe nicht zur weide hin/ Die der welt verkehrter ſinn Suchet auff der eitlen erden.

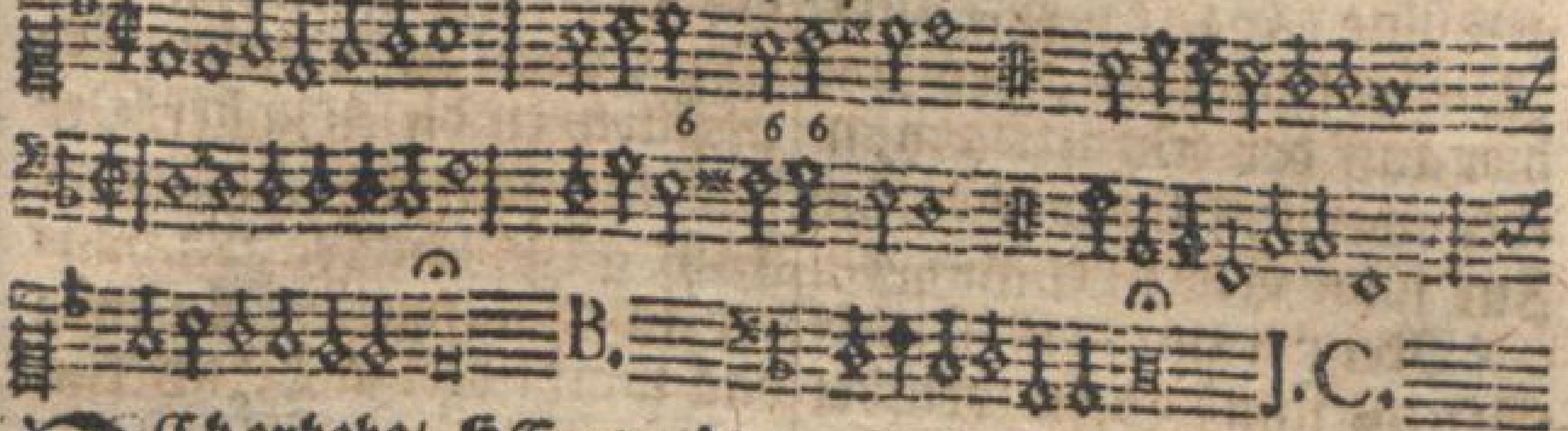
3. Wenn ich mein gemühte ſelbſt frage / Was die beſte freud mag ſeyn ? Ehre / reichthum / luſt und wein / Endlich enden ſich im klage : JEſu/ dich im hertzen haben/ Gibt allein die ſtärckſte krafft / Ob ſchon deines creutzes ſafft / In der wurtzel liegt begraben.

4. Unluſt wird der wolluſt lohnen / Die in JEſu labet nicht : Glück und glaß im ſcheinen bricht ! Derer GOtt hie pflegt zu ſchonen / Die umgüldet ſind mit ſchätzen/ Solche er zu haſſen pflegt / In die höll zu bette legt / Wenn ſie mit der welt ſich letzen.

5. JEſu/ deine creutzes-brüder Tränckt dein bittres becher-

cher-glas: Ach kein trunck bekömmet baß / Der vom haupt fleuſſt in die glieder. Wer die ehren-kron will er- ben/ Scheue nicht den myrrhen-wein/ Ich will gern unſelig ſeyn/ Daß ich möge ſelig ſterben. Anon.

1344.



ICh erhebe/ HErr/ zu dir Meiner beyden augenlicht / Mein geſicht iſt für und für Zu den bergen auffgericht/ Zu den bergen da herab Ich mein heil und hülffe hab.

2. Mein hülffe kömmt allein Von deß höchſten händen her/ Der ſo künſtlich/ hübſch/ und fein Himmel/ erde/ lufft und meer / Und was in dem allen iſt/ Uns zum beſten außgerüſt.

3. Er nimmt deiner füſſe tritt / O mein hertze/ wol in acht/ Wenn du geheſt / geht er mit/ Und bewahrt dich tag und nacht: Sey getroſt/ das höllen-heer Wird dir ſchaden nimmermehr.

4. Sihe / wie ſein auge wacht/ Wenn du ligeſt in der ruh / Wenn du ſchläffeſt / kommt mit macht Auff dein bett geflogen zu Seiner engel güldne ſchar/ Daß ſie deiner nehme war.

5. Alles/ was du biſt und haſt/ Iſt umringt mit ſeiner hut: Deiner ſorgen ſchwere laſt Nimmt er weg/ macht alles gut / Leib und ſeele er verdeckt/ Wenn dich ſturm und wetter ſchreckt.

6. Wenn der ſonnen hitze brennt/ Und deß leibes kräffte bricht/ Wenn dich ſtern und monde blendt Mit dem klaren angeſicht / Hat er ſeine ſtarcke hand Dir zum ſchatten fürgewandt.

7. Nun er fahre immer fort/ Der getreue/ fromme hirt / Bleibe ſtets dein ſchild und port/ Wenn dein hertz geängſtet wird. Wenn die noht wird viel und groß / Schließ er dich in ſeinen ſchos.

8. Wenn du ſitzeſt/ wenn du ſtehſt/ Wenn du redeſt/ wenn du hörſt/ Wenn du auß dem hauſe gehſt/ Und zurücke wieder kehrſt / Wenn du trittſt auß oder ein / Woll er dein gefährte ſeyn. P.G.

1345.) Mel. Was mein Gott will das.

ICh habs verdient/ was will ich doch Mich wider GOtt viel ſperren? Komm immer her/ du creutzes joch Und bittrer kelch deß HErren: Ohn angſt und pein Mag der nicht ſeyn/ Der wider Gott gehandelt/ Wie ich gethan/ Da ich die bahn Der ſchnöden welt gewandelt.

2 Ich will deß HErren ſtraff und zorn Mit willgem hertzen tragen/ In ſünden bin ich ja gebohrn/ Hab auch im ſünden wagen Mit eitler freud Offt meine zeit Gantz liederlich verzehret/ GOtt/ meinen hort/ In ſeinem wort Nicht/ wie ich ſoll gehöret.

3. Ich habe den gebahnten ſteg Verlaſſen/ und geliebet Den gottsvergeſſnen irreweg / Drum wird auch nun betrübet Mein hertz und muht Durch Gottes ruht/ Er hält ein groß gerichte Vor ſeinem thron/ G.bt ſold und lohn

lohn Mit völligem gewichte.

4. Gott iſt gerecht/ doch auch darbey Sehr from̃ und voller güte/ Die vaterlieb und muttertreu Die wohnt ihm im gemühte / GOtt zürnet nicht/ Wie wol geſchicht Bey uns hier auff der erden/ Da mancher mann Nicht wieder kan Zur ſühn erweichet werden.

5. Nein traun / diß iſt nicht GOttes ſinn / Sein zorn der hat ein ende / Wenn wir uns beſſern / fällt er hin / Und macht die ſtrengen hände Sanfft und gelind/ Hör auf/ die ſünd Hier bey uns heimzuſuchen/ Gott kehrt den grim̃ Mit gnaden um / Und ſegnet nach dem fluchen.

6. Das wird fürwar auch mir geſchehn / Es ſolls ein jeder ſpüren / GOtt wird einmal zum rechten ſehn / Und meine ſach außführen / Sein angeſicht Wird mich ans licht Auß meiner höle bringen/ Daß ſeine treu Ich friſch und frey Erzehlen mög und ſingen.

7. Drum freut euch nicht/ ihr meine feind / Ob ich darnieder liege / Denn mein Gott wird/ eh ihr vermeynt / Mir helffen / daß ich ſiege/ Sein heilge hand Wird meinen ſtand Schon wieder fäſte gründen / Es wird ſich freud Und gute zeit Nach trüben wetter finden.

8. Ich bin in noht/ und weiß doch nicht Von rechter noht zu ſagen/ Denn Gott iſt meines hertzens licht/ Wo das iſt/ muß es tagen / Auch in der nacht/ Da ſich die macht Der finſterniß vermehret / Wenn dieſes licht Mir ſcheint / ſo bricht Und fällt / was mich beſchweret.

9. Es kommt die zeit/ und iſt nicht weit/ Da will ich jubiliren / Der aber/ der mich itzt verſpeyt / Und pfleget zu vexiren In meiner noht: Wo iſt dein Gott? Der wird mit ſchanden ſtehen/ Er wird mit hohn / Ich mit der kron Der ehren davon gehen. P.G.

1346.) In eigener Melodey.

ICh kan nicht mehr Ertragen dieſen jam̃er. Der ſtarcke creutzes=hammer Fällt allzu ſchwer. Es dauret ja zu lange : Ohn ende das macht bange : Ich kan nicht mehr.

2. Kanſt du nicht mehr/ Mir JEſus beyſtand tragen ? Sollt wol ein Chriſt verzagen ? Ach wieder kehr Von dieſen irre=wegen Wird ſich dein glaub erregen / Kanſt du noch mehr.

3. Ich kan nicht mehr Mit hoffnung mich erqvicken : Mich will die laſt erdrücken/ Sie iſt zu ſchwer. Kein troſt macht mich geneſen. Es bleibt/ wie es geweſen : Ich kan nicht mehr.

4. Du kanſt noch mehr : Wirſt du dich recht beqvemen/ Den creutz=kelch anzunehmen. Der chriſten ehr Beſteht in ſtetem kriegen : Gott wird dir helffen ſiegen/ Kaſt du nicht mehr ?

5. Ich kan nicht mehr Gedult im leiden finden. Wer hilfft mir überwinden / Da Gott der HErr Mein ſchreyen nicht mehr höret. Und grauſam ſich verkehret : Ich kan nicht mehr.

6. Kanſt du nicht mehr / O du verſtörts gemühte ? Deß HErren wunder güte Sieht dein beſchwer : Er wird ſich dein erbarmen/ Halt ihn mit glaubens=armen / So kanſt du mehr.

7. Ich kan nicht mehr / Ich muß zu grunde gehen Mein grab muß ich nun ſehen/ Das mich verzehr. Mein creutz kan mir elenden Der tod alleine wenden : Ich kan nicht mehr.

8. Du

8. Du kanſt noch mehr! Dein JEſus wird ſich zeigen / Und deinen jammer beugen Zu ſeiner ehr: Allhier wird er dich retten Wirſt du nie von ihm treten / Kanſtu noch mehr. An.

1347.) Mel. Wo Gott zum haus nicht

JCh möcht mich ſelber feinden an / Daß ichs doch nicht erhalten kan / Was mir mein GOtt ſteckt für ein ziel / Zu nehmen an ohn wieder will.

2. Mein hertz fällt offtmals gantz dahin / Wenn ich nicht richte meinen ſinn / Auf Gott / und dencke / daß er ſey In alle meinem creutz dabey.

3. Bedenck doch dieſes / was von GOtt Mir zugeſchicket wird für noht / Daß es ſey lauter artzeney / Daß ein geſunder Chriſt ich ſey.

4. Gott bleibt ja Vater jederzeit / Seine güte bleibt in ewigkeit: Sein treu / der wir verſichert ſind / Bleibt biß an kindes-kindes-kind. J.M.D.

1348.) Mel. Wo ſoll ich fliehen hin.

JCh ſchrey in dieſer noht Zu meinem treuen Gott / Ich ſchrey mit meiner ſtimme: Laß ab von deinem grimme. Du wolleſt mich erhören / Und meinen unfall wehren.

2. Deß nachts iſt meine hand In dieſem unglücksſtand Zu dir / Gott / außgerecket / Mein arm iſt außgeſtrecket / Und wird auch nicht ablaſſen / Weil ſonſt kein troſt zu faſſẽ.

3. An GOtt gedenckt mein ſinn Wenn ich betrübet bin / Mein hertz in dieſen fehden Muß / o Gott / von dir reden / Kan ich nicht worte machen / Doch meine augen wachen.

4. Ich denck in der gefahr An die verwichne jahr / An die verlauffne zeiten / An meiner harffen ſeiten / Ich red in meinem hertzen Von meinem jammer-ſchmertzen.

5. Ich forſch in meinem geiſt: Wird denn der / den du preiſt / Dich ewiglich verſtoſſen? Hat er die gnad verſchloſſen? Iſt ſeine güt entwendet / Und ſein bund gar geendet?

6. Vergiſſet Gott der gnad? Hat kein erbarmen ſtatt? Doch ſprach ich: du muſt leiden / Und geduldig vermeiden / Es kan deß höchſten hande Erretten auß dem ſtande.

7. Wie offt denck ich zurück An deine wunderſtück / Indem du deine frommen Haſt der gefahr entnommen / Und ſie auß band und ketten Genädig wollen retten.

8. Der weg / den du bereit / Iſt heilig allezeit / Kein GOtt iſt dir zugleichen / Die götzen müſſen weichen / Und deine wunderwercke Sind uber ihre ſtärcke.

9. Joſeph und Jacobs ſtam̃ Haſt du geführt beyſamm / Daß ſie dem feind entkommen / Den weg durchs meer genommen / So kanſt du noch erretten / Die flehend zu dir treten. G.Ph.H.

1349.) Mel. Ich ruff zu dir / HErr.

JCh ſchrey zu meinem lieben GOtt / Und ruff mit lauter ſtimme :/: Ich fleh dem HErrn in meiner noht / Zu ihm ſteht all mein ſinne / Ich will ſo fleiſſig als ich kan / Für ihm mein hertz außſchütten Flehn und bitten / Er wird mich nicht verlan / Wird helffen durch ſein güte.

2. Wenn mein geiſt iſt in angſt verſtrickt / So thuſt du meiner pflegen :/: Sie legen mir durch ihre tück Fallſtrick auf meinen wegen / Schau du zum recht / nim̃ dich mein an / Es kan mich niemand retten Auß meinen nöhten / Mich ſcheuet jederman / Und thut von mir abtreten.

3. Zu dir/ HErr/ ſchrey ich innigleich/ Wenn angſt und noht vorhanden:/: Ich ſprech: du biſt mein zuverſicht/ Mein theil im lebens-lande/ Ach HErr/ vernim̃ die rede mein/ Merck auff mein ſehnlich klagen/ Ich muß ſagen: Die feind zu mächtig ſeyn/ Die mich ſo übel plagen.

4. Ich leide noht und ungefäll/ Hilff mir/ daß ich nicht wancke:/: Führ auß dem kercker meine ſeel/ Daß ich dein namen dancke/ So werden ſich gerechte leut Zu dir ſam̃len mit fleiſſe/ Und dich preiſen/ Der du mir allezeit Dein hülff und treu beweiſeſt. C. B.

1350.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ meins.

Ich weiß dein trübſal/ angſt und noht Ich reiſſe dich auß noht und tod/ Drum ſey getroſt/ verzage nicht/ Denn ich weiß ſchon/ was dir gebricht.

2. Kein Vater war noch nie ſo treu/ Als ich/ mein troſt iſt immer neu/ Kein mutter-hertz liebt dich ſo ſehr/ Als ich dich liebe immermehr.

3. Kein freund/ kein bruder iſt ſo gut/ Der an dir ſo viel wolthat thut/ Kein artzt hilfft ſo zu aller ſtund/ Als ich mach leib und ſeel geſund.

4. Drum/ wenn dich dein creutz ſchmertzlich drückt/ So merck/ daß dich der troſt erqvickt/ Ich weiß dein trübſal angſt und noht Ich reiſſe dich auß noht und tod. D. J. O.

1351.) Mel. Was mein Gott will/ das.

Ich will deß HErren preis und ehr/ So viel ich kan erheben/ Und ſeinen namen loben ſehr/ Dieweil ich hab das leben: Denn er allein Kan helffer ſeyn In angſt und groſſen nöhten/ Und mit gewalt Erretten bald/ Die man ohn ſchuld will tödten.

2. Traut/ ihr gerechten/ eurem GOtt/ Es ſoll euch wol gelingen/ Der teufel wird ſeinn hohn und ſpott An euch mit nicht vollbringen/ Ob er ſich wol Stellt raſend toll In denen/ die euch haſſen/ Wird er euch doch Mit ſeinem joch Wol ungefangen laſſen.

3. Wol dem den Gott in dieſer welt Mit creutz offt thut belegen/ Deß ſchaden in ein frommen fällt/ Erlanget gunſt und ſegen/ Wird klug und weis/ Und fleucht mit fleiß Der tollen welt vermeſſen/ Und wie ein kind GOtt lieb gewinnt/ Kan ſeiner nicht vergeſſen.

4. Darum/ ihr chriſten/ ſträubt euch nicht/ Wie roß und wilde thiere/ Wenn euch die hand deß HErren richt/ Denn er will euch probieren/ Ob ihr auch wollt/ Wie reines gold/ Im feur beſtändig bleiben/ Und auff ſein macht Fäſt geben acht/ Der böſes kan vertreiben.

5. Faſſt nur in GOtt einn ſtarcken muht/ Thut ſtill deß euren warten/ Der HErr/ ſo alles ſchauen thut/ Wird wol das ſpiel verkarten/ Und eurem feind/ Ders böſe meynt/ Seinn ſtoltzen muht verkürtzen/ Und ihn geſchwind/ wie ſpreu vom wind/ Vom ſtul herunter ſtürtzen.

6. Laß dichs nicht irren/ ob er zwar Ein zeitlang triumphiret/ Und auff ſein reichthum immerdar Pocht und gleich jubiliret/ Thu nur gemach/ Gib GOtt die rach/ Und laß dich ihn nur äffen/ In kleiner weil Wird ihn der pfeil Deß bittern todes treffen.

7. Alsdenn ſo ligt ſein groſſe ehr/ Darinnen er gepranget/ Und ſteht das leben nimmermehr/ Iſt ewiglich verdammet/ Hat keine ruh/ Muß immerzu/ Im finſterniß verborgen/ Sich ohne ziel

ziel Mit ſchrecken viel Deß jüngſten tags beſorgen.

8. Ach / unſer leben iſt ein dunſt / Was kan der menſch doch ſchaden? Darum fuſſt nicht auff herren gunſt / Noch auff ihr groſſe gnaden. Denn ſie ſo wol Sind ſchwachheit voll / Wie andre Adams kinder / Und bleiben nicht In ihrer wicht / Wie die gemeine ſünder.

9. Denn groſſe leut die fehlen auch / Nicht viel beſonders wiegen / Sie halten den gemeinen brauch / Und wie die menſchen lügen. Zwölff in der noht Gehn auff ein loht Sie helffen / was ſie können / Und müſſen bald Allhie gewalt Einm andern mann vergönnen.

10. Darum ſo thut am allerbeſt / Und weiß / worauff er bauet / Der ſich allein auff GOtt verläſſt / Und ſeinem worte trauet / Denn dieſer mann Nicht wancken kan / Er hält / was er gelobet / Und ſteht gar frey Den ſeinen bey Wenn tod und teufel tobet.

11. O ſtarcker GOtt / ſchaff allen recht / Die gwalt und unrecht leiden / Und thu einmal das arg geſchlecht Von deinen kindern ſcheiden / Der witwen arm Dich / HErr / erbarm / Beſchütz auch alle wäiſen / So wollen wir / In deiner zier / Dich / groſſen könig preiſen. B.R

152.) HErr / nicht ſchick deine rache.

Ich will meine ſtimm erheben Und nach Gottes rettung ſtreben: Meine ſtimme ſteigt empor / Und er neiget mir das ohr. Dich / HErr / ſuch ich an dem tage Meiner groſſen noht und plage: Meine hand iſt für und für Außgereckt bey nacht zu dir.

2. Meine ſeel iſt als verlaſſen / Und will keinen troſt mehr faſſen: Nicht ohn heulen in der noht Trete ich für dich / mein Gott. Ach ich muß ſtets zu dir dringen / Und mein elend vor dich bringen: Meines jammers iſt ſo viel / Daß mein geiſt verſchmachten will.

3. HErr / du willt mein augen rühren / Daß ſie keinen ſchlaff mehr ſpüren: Mich kommt angſt und ohnmacht an / Daß ich auch nicht reden kan. Ich denck an die alten zeiten / Die vor jahren mich erfreuten: Mein gemühte unterſucht Ihre allzuſchnelle flucht.

4. Meine harffe und mein ſingen Will vor trauren itzt nicht klingen. Meine ſeele forſcht bey nacht / Und hat offtmals diß gemacht: Wird der HErr denn alſo bleiben / Und im zorn mich von ſich treiben? Hat der gnadenbund ein end? Hat ſich Gott von mir gewendt?

5 Will er nicht mehr gût erweiſen / Daß man ihn drum könne preiſen? Seine zuſag und ſein wort Wären die nicht immerfort? Iſt der HErr zu weit entſeſſen? Hat er lieb und huld vergeſſen? Will er nicht barmhertzig ſeyn Nach ſo vieler ſtraff und pein?

6. Letzlich ſprach ich in dem dencken: Soll ich mich zu tode kräncken? Kan deß höchſten rechte hand Doch leicht ändern ſolchen ſtand. Starcker Gott du kanſt noch rahten / Durch dergleichen wunderthaten / Als du ſchon der gantzen welt Hin und wieder fürgeſtellt.

7. Wenn ich bey mir im gemühte Uberlege deine güte / Deine weisheit / deine macht / Hoff ich darauff tag und nacht. HErr / ich bitte / hilff mir armen Durch dein väterlich

lich erbarmen: Sende meiner ſeelen ruh Und dem leibe rettung zu.

8. Daß ich mich zu frieden geben Und dir heilig könne leben: Deines namens herrlichkeit Außzubreiten jederzeit. Ich will beten/ ich will wachen/ Dich/ was übrig/ laſſen machen. GOtt/ ich weiß/ du höreſt mich/ Denn dir trau ich fäſtiglich. Anon.

1353.) Mel. Haſt du denn liebſter.

JEſu / biſt du denn mit deiner hülff gäntzlich entgangen? Ach / ach/ wie läſſt du mit ſchmertzen mein hertze verlangen? Ach/ komm/ komm doch / JEſu/ nimm von mir das joch/ Laß es nicht länger ſo hangen.

2. Sih doch/ wie meine von ſeufftzen ermüdete ſeele: Täglich ohn ende mit ächtzen und lechtzen ſich quäle: Mein geiſt mit ach Rufft dir in einſamkeit nach: JEſu/ dich mit mir vermähle.

3. Meine verfinſterte augen/ gleich ſchäumenden flüſſen / Müſſen mit hauffen die lauffenden zähren vergieſſen: Das wangenfeld Liget da häßlich verſtellt/ Wer wird den jammer verſüſſen?

4. Klagen und zagen abmatten/ ach leider! die glieder/ Nimmer kömmt meine ſo ſehnlich erwünſchte luſt wieder/ Das elend macht / Daß ich bey tage und nacht Stimme an traurige lieder.

5. Trübe betrübete ſorgen-lufft hat mich umgeben / Schwartze/ angſt-trieffende wolcken ringſt um mich her ſchweben: Kein troſt / kein licht/ Ob ich gleich warte/ anbricht/ Ach/ wie ein jämmerlich leben!

6. Darum / o JEſu/ du ſonne / mich freundlich anblicke. Endlich mit lieblichen ſtrahlen mich armen erqvicke/ Mein groſſer GOtt / JEſu/ dich bitt ich / die noht Wende behende zurücke.

7. JEſu / mit ewiger himliſcher freude mich weide: JEſu nach deiner hülff billig ich willig abſcheide: Ade / o welt / JEſus mir beſſer gefällt/ JEſus mich führet zur freude. Anon.

1354.) Mel. JEſus iſt mein heil und ꝛc.

JEſu / haſt du mein vergeſſen? Warum ſcheint dein angeſicht Meiner armen ſeelen nicht? Mich hat groſſe angſt beſeſſen Angſt die meine ſeele preſſt/ Angſt/ die mich ohn hoffnung läſſt.

2. Ach wie lange ſoll ich ſorgen / Ach wie lange ſoll ich ſeyn In ſo ſchwerer angſt und pein? Weil du dich für mir verborgen/ Deine hülffe gar verſteckt/ Und dein angeſicht verdeckt.

3. JESU/ laß dein groſſes eilen / Sprich doch meiner ſeelen ein Daß ihr ſoll geholffen ſeyn: Willt du dich denn nicht verweilen / Hochgewünſchter gnadenthron/ JEſu trauter Davids ſohn.

4. Kehre/ JEſu / kehre wieder! Ach! mein jammer iſt zu hart Meine ſeele ligt erſtarrt Hie zu deinen füſſen nieder / JEſu Chriſt erbarm dich mein / Laß doch gnade gnade ſeyn.

5. Laß mich doch zu deinen füſſen (Weil ich armer ſünden-knecht Ja nicht ſuche kindes recht/) Nur der hündlein recht genieſſen Ach wirff mir zu meiner ruh Nur ein gnaden-bröcklein zu.

6. Gnade JEſu und erbarmen Such ich/ und ein mehrers nicht: HErr/ ich laß ich laß dich nicht Hie auß meines glaubens armen/ Biß du mich geriſſen haſt Auß der übergroſſen laſt.

7. Laß doch meine naſſe wan-

wangen Meiner trüben augen fluß / So dir ligen hie zu fuß Bey dir gnad und troſt erlangen/ Sprich doch meiner ſeelen ein: Ja! du ſollt erhöret ſeyn. G.v.M.

1355.) Mel. Freu dich ſehr o meine.

JEſu / ſtärcke meinen glauben / Daß er nicht gegründet ſey Auff zerbrochne meynungs-ſchrauben/ Daß er ohne heucheley Bleib allein an deinem wort Unverrücket fort und fort/ Daß ich mich darauff verlaſſe/ Und mit rechtem glauben faſſe.

2. Alsdenn mag man netze ſtellen / Was frag ich nach ihrem ſtrick. Ja was frag ich nach der höllen / Ich bin frey von ihrem tück. Denn du/JEſu/biſt bey mir/Drum bleib ich auch ſtets bey dir, Laß mich nichts von dir abtreiben/ Ich will treulich bey dir bleiben.

3. Laß mich deinen Geiſt regieren/ Liebſter HErr/ nach deinem wort / Und auff deinen wegen führen/ Denn du biſt mein treuer hort / Der im glauben mich erhält/Wider teufel/ ſünd und welt: Wenn ſie noch ſo greulich wüten/ Kanſt du mich doch wol behüten.

4. Du / du wirſt die ehrenkrone Ungezweifelt ſchencken mir/Du wirſt mir zum gnadenlohne Thun/ HErr/ auff die himmels-thür/ HErr ich bleibe dir verpflicht/HERR ich glaub / und zweiffle nicht Du wirſt mir nach dieſem leben Himmels-freud und wonne geben. Anon.

1356.) In eigener Melodey.

IN dich hab ich gehoffet HERR/Hilff/ daß ich nicht zu ſchanden werd/ Noch ewiglich zu ſpotte: Das bitt ich dich Erhalte mich In deiner treu/ HErr GOtte.

2. Dein gnädig ohr neig/ HErr/ zu mir/ Erhör mein bitt/ thu dich herfür: Eil bald mich zu erretten / In angſt und weh / Ich lig odr ſteh/ Hilff mir in meinen nöhten.

3. Mein Gott und ſchirmer ſteh mir bey / Sey mir ein burg / darinn ich frey / Und ritterlich mög ſtreiten. Wider mein feind/ Der gar viel ſeynd An mir auff beyden ſeiten.

4. Du biſt mein ſtärck/mein fels / mein hort/ Mein ſchild/ mein krafft / ſagt mir dein wort/ Mein hülff/ mein heil/ mein leben/ Mein ſtarcker GOtt In aller noht / Wer mag dir widerſtreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht Mit lügen und mit falſchm gedicht/ Viel netz und heimlichn ſtricken HErr/ nimm mein wahr In dieſr gefahr/Bhüt mich für falſchen tücken.

6. HErr/ meinen Geiſt befehl ich dir/Mein Gott/mein GOtt / weich nicht von mir/ Nimm mich in deine hände. O wahrer GOtt Auß aller noht Hilff mir am letzten ende.

7. Glori/ lob/ehr und herrlichkeit Sey dir / GOtt Vater und Sohn / bereit / Dem heilgen Geiſt mit namen: Die göttlich krafft Mach uns ſieghafft / Durch JEſum Chriſtum/Amen. A.R.

1357.) Mel. Erhalt uns HErr.

IN meinm elend war diß mein troſt / Ich ſprach: es lebt/der mich erlöſt / Auff den ich in der noht vertraut / Wird mich wieder mit meiner haut.

2. Umgeben / daß ich auß der erd Vom tod wieder erwecket werd: In meinem fleiſch werd ich GOtt ſehn/ Iſt gwißlich wahr und wird geſchehn. D.M.L.

1358.) Mel. Ich weiß ein blümlein.

IN traurigr pein/ als ich muß ſeyn / Allhie auff dieſer erden / Hilff reicher Chriſt Vom himmel herab / Es wird noch alls gut werden.

2. Mein hoffnung ſteht allein zu GOtt Allhie auff dieſer erden / Die zeit / die mir vergangen iſt / Kan er mir wieder geben.

3. GOtt hat mich hefftig ja geſtrafft/ Um meine groſſe ſünden: Ich hoff durch ſein barmhertzigkeit Gnade bey ihm zu finden.

4. Ich bfehl mich / HErr/ in deine gnad/ In deine groſſe güte / Was dir auff erdn zu wider iſt Wollſt mich dafür behüten.

5. GOtt aller dinge mächtig iſt/ Kan mirs wol wieder wenden/ Mein troſt und ſinn ſetz ich zu dir Biß an mein letztes ende.

6. Kein menſch iſt / der mir helffen kan/ Denn du HErr GOtt alleine / Zu dem ich mein vertrauen han / Von hertzen ich dich meine.

7. HErr Gott/ von dir kömt alle gnad Deinn geiſt wollſt du mir ſenden / Denn auff erdn iſt keiner nicht Der deine hülff kan wenden.

8. Ohn dein hülffe bin ich tod/ Dazu in ſünd entfangen/ Komm heut zu mir/ o HErr Gott/ Erlöſe mich gefangnen.

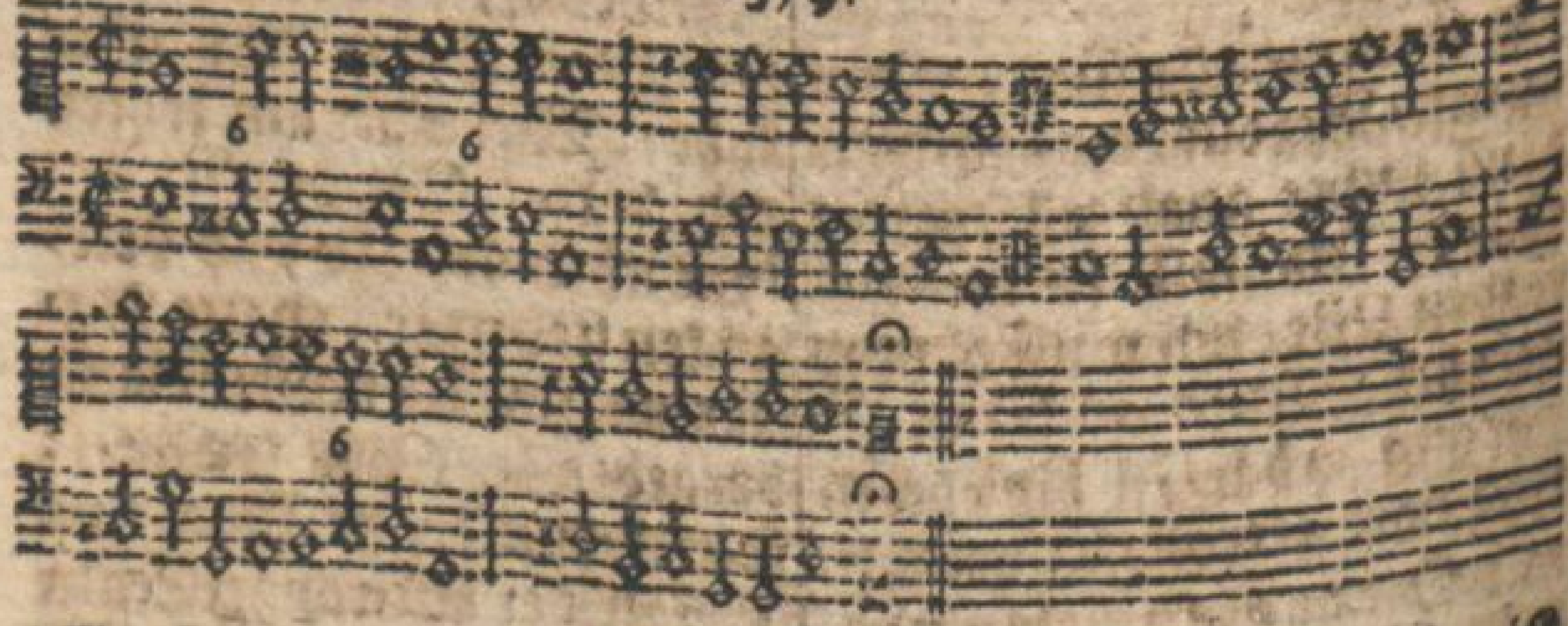
9. Wie du dem ſchächer ſünd vergabſt Weil du am creutze hingeſt Im paradeiß ward er gantz froh/ Wie du es ihm vergönneſt.

10. Das ewig lebn ſagſt du uns zu In deines Vaters reiche / Wer gläubt und barmhertzigkeit thut / Deß Vaters zorn er entweichet.

11. Hilff/ helffer/ hilff wenns ſcheiden gilt/ Allhie auff dieſer erden/ Wer glaubet und getauffet wird / Derſelb wird ſelig werden.

Anon.

1359.



IſT Ephraim nicht meine kron / Und meines hertzens wonne/ Mein trautes kind / mein theurer ſohn/ Mein ſtern und meine ſonne/ Mein augenluſt/ mein edle blum/ Mein außerwehltes eigenthum / Und meiner ſeelen freude ?

2 Ich höre ſeines ſeufftzens ſtimm Und hochbetrübtes klagen: Mein Gott hat mich/ ſpricht Ephraim / Geſtrafft und wol geſchlagen/ Er ſucht mich heim mit harter zucht/ Das iſt mein lohn / das iſt die frucht Und nutzen meiner ſünden.

3. Hör/ alle welt! ich bin getreu / Und halte mein verſprechen: Was ich geredt da bleibt es bey / Mein wort werd ich nicht brechen: Das ſoll mein Epraim gar bald Erfahren / und mich dergeſtalt Recht auß dem grund erkennen.

4. Ich denck noch wol an meinen eid/ Den ich geſchworen habe/ Da ich auß lauter gütig-

gütigkeit Mich ihm zu eigen gabe: Ich ſprach: du haſt mein hertz erfüllt Mit deiner lieb ich bin dein ſchild / Und wills auch ewig bleiben.

5. Ich will mit meiner ſtarcken hand Dich/als ein vater/ führen: Dich ſelbſt will ich und auch dein land Auffſchönſt und beſte zieren. Und wirſt du mir gehorſam ſeyn/ So ſoll dich meines ſegens-ſchein Ohn alles end erfreuen.

6. Wo du dich aber böſen raht Wirſt von mir wenden laſſen/ So will ich deine miſſethat Heimſuchen/doch mit maſſen: Und wenn du wiederkehrſt zu mir/ So will ich wieder auch zu dir Mich mit erbarmen kehren

7. Nun kehrt zu mir mein Ephraim/ Sucht gnad in meinen armen: Drum bricht mein hertze gegen ihm / Ich muß mich ſein erbarmen. Der unmuht fällt mir mit gewalt/ Mein eingeweide hitzt und wallt In treuer lieb und gnade.

8. Kommt/alle ſünder/komt zu mir/ Bereuet eure ſünden/ Und ſuchet gnad an meiner thür/ Ihr ſollt ſie reichlich finden. Wer ſich mit Ephraim bekehrt / Wird auch mit Ephraim erhört/ Und hier und dort getröſtet. P.G.

1360.) Mel. Hilff Gott daß mirs gel

IſT gleich mein elend kommen Auffs höchſt/ ſey laß es ſeyn. Die trübſal bringt mir frommen/ Dort blickt ein freudenſchein/ Ich fühle ſchon troſt / hülff und raht/ Bald wird von mir genommen / Was mich gequälet hat.

2. Laß ſehen auf mein ſchreyen/ HErr JEſu/deine macht/ Du haſt mich ja mit treuen So manches mal bedacht/ Ich will dich preiſen nach der zeit/ Wenn du mich wirſt erfreuen / Dort in der ewigkeit. J. R.

1361.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

IſT GOtt für mich / ſo trete Gleich alles wider mich. So offt ich ruff und bete/ Weicht alles hinter ſich. Hab ich das haupt zum freunde/ Und bin geliebt bey Gott/ Was kan mir thun der feinde Und widerſacher rott?

2. Nun weiß und gläub ich fäſte / Ich rühms auch ohne ſcheu/ Daß GOtt/der höchſt und beſte Mir gäntzlich günſtig ſey / Und daß in allen fällen Er mir zur rechten ſteh Und dämpffe ſturm und wellen/ Und was mir bringet weh.

3. Der grund / da ich mich gründe/ Iſt Chriſtus und ſein blut / Das machet / daß ich finde Das ewge wahre gut. An mir und meinem leben Iſt nichts auff dieſer erd/ Das Chriſtus mir gegeben/ Das iſt der liebe wehrt.

4. Mein JEſus iſt mein ehre / Mein glantz und ſchönes licht / Wenn der nicht mit mir wäre/ So dürfft und könt ich nicht Vor GOttes augen ſtehen / Und für dem ſternen ſitz/ Ich müſte ſtracks vergehen / Wie wachs in feuers-hitz.

5. Der/der hat außgelöſchet/ Was mit ſich führt den tod/ Der iſts / der mich rein wäſchet/ Macht ſchneeweiß was iſt roht/ In ihm kan ich mich freuen / Hab einen heldenmuht / Darff kein gerichte ſcheuen / Wie ſonſt ein ſünder thut.

6. Nichts / nichts kan mich verdammen Nichts nimmet mir mein hertz / Die höll und ihre flammen Die ſind mir nur ein ſchertz / Kein urtheil mich erſchrecket / Kein unheil mich betrübt/ Weil mich mit

flügeln decket Mein heiland der mich liebt.

7. Sein Geiſt wohnt mir im hertzen/ Regiert mir meinen ſinn / Vertreibet ſorg und ſchmertzen/ Nimmt allen kummer hin/ Gibt ſegen und gedeyen Dem/ was er in mir ſchafft / Hilfft mir das Abba ſchreyen Auß aller meiner krafft.

8. Und wenn an meinem orte Sich furcht und ſchrecken findt/ So ſeufftzt und ſpricht er worte / Die unaußſprechlich ſind/ Mir zwar und meinem munde/ GOtt aber wol bewuſt/ Der an deß hertzens grunde Erſihet ſeine luſt.

9. Sein Geiſt ſpricht meinem geiſte Manch ſüſſes troſt-wort zu/ Wie Gott dem hülffe leiſte/ Der bey ihm ſuchet ruh/ Und wie er hab erbauet Ein edle neue ſtadt Da aug und hertze ſchauet/ Was es gegläubet hat.

10. Da iſt mein theil und erbe Mir prächtig zugericht/ Wenn ich gleich fall und ſterbe/ Fällt doch mein himmel nicht / Muß ich auch gleich hier feuchten Mit thränen meine zeit/ Mein JEſus und ſein leuchten Durchſüſſet alles leid.

11. Wer ſich mit dem verbindet/ Den ſatan fleucht und haſſt/ Der wird verfolgt/ und findet Ein hohe ſchwere laſt Zu leiden und zu tragen/ Geräht in hohn und ſpott/ Das creutz und alle plagen Die ſind ſein täglichs brot.

12. Das iſt mir nicht verborgen/ Doch bin ich unverzagt/ Gott will ich laſſen ſorgen/ Dem ich mich zugeſagt / Es koſte leib und leben / Und alles / was ich hab / An dir will ich fäſt kleben/ Und nimmer laſſen ab.

13. Die welt die mag zubrechen/ Du ſtehſt mir ewiglich; Kein brennen/ hauen/ ſtechen/ Soll trennen mich und dich/ Kein hunger und kein dürſten / Kein armuht / keine pein / Kein zorn deß groſſen fürſten Soll mir ein hindrung ſeyn.

14. Kein engel / keine freuden/ Kein thron/ kein herrlichkeit/ Kein lieben und kein leiden Kein angſt und fährlichkeit / Was man nur kan erdenckē/ Es ſey klein oder groß/ Der keines ſoll mich lencken Auß deinem arm und ſchoß.

15. Mein hertz geht in ſpringen / Und kan nicht traurig ſeyn / Iſt voller freud und ſingen/ Siht lauter ſonnenſchein/ Die ſonne / die mir lachet/ Iſt mein HErr JEſus Chriſt/ Das/ was mich ſingend machet / Iſt / was im himmel iſt. P. Gerh.

1362.) In eigener Melodey.

Ein Chriſt ſoll ihm die Rechnung machē/ Das lauter ſonnenſchein/ Um ihn ſtets werde ſeyn/ Und er nur ſchertzen muß und lachen/ Wir haben keinen roſen-garten Hier zu gewarten.

2. Wer dort mit Chriſto hofft zu erben/ Gedenckt auch für und für/ In dieſer welt allhier / Mit ihm zu leiden und zu ſterben / Hie wird/ was GOtt uns dort erkohren/ Durch creutz geboren.

3. Was muſte Chriſtus ſelbſt außſtehen? Er muſte ja durch noht Und jämmerlichen tod/ Zu ſeiner herrlichkeit eingehen: Und du vermeynſt mit recht zu klagen / In böſen tagen?

4. Der wein muß erſt gekeltert werden / Eh als ſein ſüſſer ſafft Das trauren von uns rafft / Der weitzen / ſo uns ſtärckt auff erden/ Komt durch das mahlen und durch hitze/ Uns erſt zu nütze.

5. Gold, ſilber und viel ander

der weſen/ Muß auch durchs feuer gehn/ Eh als es kan beſtehn. Ein krancker will er recht geneſen/ Wird über den artzney-geträncken Sich nicht viel kräncken.

6. Wer hat den ſiegeskrantz getragen/ Der nicht vom übermuht Der feind in ſchweiß und blut Und kummer hat gewuſt zu ſagen! Wer wird das ziel im wette-rennen/ Ohn ſtaub erkennen?

7. Iſt noch ſo viel uns widerfahren/ So iſt doch dieſes leid Nicht werth der herrlichkeit/ Die GOtt an uns will offenbaren/ Weil ſie nach dieſen kurtzen jahren/ Soll ewig währen. S.D.

1363.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

KEinen hat GOtt verlaſſen/ Der ihm vertraut allzeit/ Und ob ihn gleich viel haſſen/ Geſchicht ihm doch kein leid/ Gott will die ſeinen ſchützen/ Zuletzt erheben hoch/ Und geben/ was ihn nützet/ Hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimſtelle/ Er machs wies ihm gefällt/ Zu nutz meinr armen ſeele: In dieſer argen welt Iſt doch nur creutz und leiden/ Und muß auch alſo ſeyn/ Denn die zeitliche freuden Bringn uns ewige pein.

3. Treulich will ich GOTT bitten/ Und nehmen zum beyſtand In allen meinen nöhten/ Ihm beſſr/ als mir bekannt: Um gedult will ich ſtets bitten In allm anligen mein/ Er wird mich wol behüten/ Und mein nohthelffer ſeyn.

4. Alls glück und unglücke Das kommt allein von GOtt/ Ich weiche nicht zurücke/ Und ſteh in meiner noht. Wie kan er mich denn haſſen/ Der treu noht-helffer mein? Ja wenn die noht am gröſten/ So will er bey mir ſeyn.

5. Reichthum und alle ſchätze/ Was ſonſt der welt gefällt/ Drauff ich meinn ſinn nicht ſetze/ Das bleibet in der welt/ Einn ſchatz hab ich im himmel/ Der JEſus Chriſtus heiſſt/ Iſt über alle ſchätze/ Schenckt uns den heilgen Geiſt.

6. Ihn hab ich eingeſchloſſen In meines hertzen ſchrein Sein blut hat er vergoſſen/ Für mich arms würmelein/ Mich damit zu erlöſen Von ewger angſt und pein. Wie könnt auff dieſer böſen Welt gröſſre liebe ſeyn?

7. Nu ſollt ich mich erzeigen Danckbar für ſolche gnad/ Ich geb mich GOtt zu eigen/ Mit allem/ was ich hab: Wie ers mit mir will machen/ Sey ihm alls heimgeſtellt: Ich befehl ihm all mein ſachen/ Er machs/ wies ihm gefällt.

8. Amen/ nu will ich ſchlieſſen Diß ſchlechte liedelein: HErr/ durch dein blutvergieſſen Laß mich dein erben ſeyn So hab ich alls auff erden/ Was mich erfreuet ſchon: Im himmel ſoll mir werden Die ewge gnaden-kron. Anonymus.

1364.) Mel. Ach GOtt und.

KOmm/ creutzeslaſt/ Du wehrter gaſt/ Ich will dich willig tragen/ Weil jeder Chriſt/ So from̃ er iſt/ Muß haben ſeine plagen.

2. Ich will gar gern Den zorn deß HErrn Und ſeinen eifer dulden/ Weil ſeine glut Mein frevelmuht/ Und ſünde wol verſchulden.

3. Ich ſag es recht: Ich laſterknecht Hab öffters mißgehandelt/ Den ſünden-pfad Durch miſſethat Von jugend auff gewandelt.

4. Dadurch hab ich Geſtürtzet mich / In ewiges verderben: Ich müſte fort Zur höllenpfort / Und böſes todes ſterben /

5. Wo deine gunſt Und liebes-brunſt Nicht vor den riß getreten / Und nicht dein ſohn / Mein gnaden-thron / Bey dir mich los gebeten.

6. Weil du denn biſt Zu jeder friſt / Mein GOtt / ſehr reich von güte / Wo ſonſt dabey Iſt voller reu Und buſſe das gemühte /

7. So gläub auch ich Gantz ſicherlich Du wirſt mich laſſen ſpüren Dein herrlichkeit / Und mit der zeit Mir meine ſach außführen.

8. Du wirſt mein Gott Auß hohn und ſpott Ans licht mich endlich bringen / Der feinde ſchar Nicht immerdar Es laſſen ſo gelingen.

9. Drum / creutzes-laſt / Komm wehrter gaſt / Ich will dich willig tragen / Weil jeder Chriſt / So fromm er iſt / Muß haben ſeine plagen.

Inc. Aut.

1365.) Mel. Zion klagt mit angſt.

Kommt / ihr traurigen gemühter / Kommt / wir wollen wiederkehrn Zu dem HErren / deſſen güter Kein verderben kan verzehrn / Deſſen macht kein unglück fällt / Deſſen gnade wiederſtellt / Was ſein eifer umgeſtürtzet: Seine gnad bleibt unverkürtzet.

2. Zwar er hat uns ja geriſſen Mit ergrimmetem angeſicht / Und uns / da er uns geſchmiſſen / Sehr erbärmlich zugericht / Doch deßwegen unverzagt! Eben der uns ſchlägt und plagt / Wird die wunden unſrer ſünden Wieder heilen und verbinden.

3. Alle noht / die uns umfangen / Springt von ſeinem arm entzwey / Weñ zwey tage ſind vergangen / Macht er uns vom tode frey / Daß wir / wenn deß dritten licht Durch deß himmels fenſter bricht / Frölich auff erneurter erden Für ihm ſtehn und leben werden.

4. Alsdenn wird man acht drauff haben / Und mit groſſem fleiſſe ſehn / Was für wunder / gnad und gaben Uns von oben her geſchehn. Da wird dieſes nur allein Unſers hertzens ſorge ſeyn / Daß wir GOtt / deß wir uns nennen / Mögen recht und wol erkennen.

5. Denn er wird ſich zu uns machen / Wie die ſchöne morgenröht / Uber welche luſt und lachen Bey der gantzen welt entſteht / Er wird kommen uns zur freud Eben zu der rechten zeit / Voller ſüſſer krafft und ſegen / Wie die früh und ſpaten regen.

6. Ach wie will ich dich ergetzen / O mein hochgeliebtes volck! Meine gnade ſoll dich netzen / Wie ein außgeſpannte wolck / Eine wolcke die das feld / Wenn der morgen weckt die welt / Und die ſonne noch nicht leuchtet / Mit dem friſchen thau befeuchtet.

P. G.

1366.) Mel. Nun dancket alle Gott.

Laß drachen-grim̃ hergehn / Laß natterzungen ſtechen / Laß ſchlangen ziſchen her / Laß ottergall ſich rächen: Ich trau auff meinen GOtt / Der unſchuld retten kan: Was ſchadt der zungen pfeil / Wenn redlich iſt der mann?

2. GOtt ſey es heimgeſtellt / Mein thun iſt GOtt befohlen / Der zungen ſtachel mag An andern ſich erholen. Hier findt er keinen gifft / Wer neid und rachgier übt / Der iſt ſein eigen gifft / Mir gliebt was ſanfftmuht liebt.

D. J. O.

1367.) Mel. Zion klagt mit angſt.

Aß es / JEſu / dich erbarmen / Treuer mittler / ſchläffeſt du? Kenneſt du nicht mehr mich armen: Sprichſt du mir nicht weiter zu, GOtt mein GOtt / ach wie ſo lang! Meiner ſeel iſt angſt und bang / Schauſt du doch / mein freund / durchs gitter / In dem ſchweren ungewitter.

2. Hölle / ſatan / welt und ſünde / Setzen ſtürmend auf mich zu / Ach! daß ich die ſtäte fünde / Wo ich hätte ſchirm und ruh / Hilff mir / HErr / mein fels / und hort / Mein hertz hält dir für dein wort: HErr / ich ſoll nicht ſeyn verloren / Hat dein wahrer mund geſchworen

3. Sünde / wie magſt du ſo drücken / Und mich plagen ohne raſt? Hier auff meines JEſu rücken Ligt die mir zu ſchwere laſt / Der hat ſchön bezahlt für mich / Was ſo ſehr verſchuldet ich / GOtt hat ſelbſt geſtraft am kinde / Was der knecht gethan für ſünde.

4. Kommet / kommet her ihr armen! Selbſt ſein theurer mund außſchreyt / Eurer will ich mich erbarmen / Die ihr hoch beladen ſeyd. Nun ich komme mit begier / Als ein matter hirſch / zu dir / Laß es / Jeſu / mir gelingen / Und dein lebens-waſſer ſpringen.

5. Du / mein JEſu / wirſt gewähren Mich der offt erholten bitt / Zählen meine heiſſe zähren / Neuen troſt mir theilen mit / Stärcken mein erſchrockne ſeel / Mit dem ſüſſen freuden-öl / Und erleichtern mein gewiſſen / Nach ſo viel bekümmerniſſen.

6. Du wirſt meine ſünde ſencken / In den tieffen abgrund hin / Mehr im zorn auch nicht gedencken / Wie böß ich geweſen bin / Deine vorbitt und geſchrey Bey dem Vater kräfftig ſey / Zeig ihm mich und deine wunden / So bin ich quit und entbunden.

7. Ich alsdenn will täglich ſingen / Von der hohen liebestreu / Ich will danck und opffer bringen / Rühmen / daß GOtt gnädig ſey: Sein altar und heiligthum / Wiſſe ſtets von ſolchem ruhm / Wo mein hertz ihn täglich ehret / Amen / ja es iſt erhöret. Anon.

1368.) Mel. Erhalt uns HErr.

Aß mich erkennen / liebſter GOtt / Daß dieſe meine groſſe noht Ein zeichen deiner lieb und treu / Und keines zorns noch ſtraffe ſey.

2. Verſichre mich durch deinen geiſt Daß du / wie mir dein wort verheiſt / Mir alle meine ſünden-laſt Durch Chriſtum abgenommen haſt.

3. Lehr mich hiernächſt auch wol verſtehn / Wie meine trübſal dahin gehn / Daß ich in wahrem glauben wol Und fäſt gegründet werden ſoll.

4. Und daß ich mit dem glaubens-ſchild Dem böſen geiſt / ſo nach mir brüllt / Getroſter könn entgegen gehn / Und ſeinem anhang widerſtehn.

5. Daß ich zu dir / Gott / meinem HErrn / Noch mehr und beſſer beten lern / Daß lieb und hoffnung auch gemehrt / Und alle ſtunden ſtärcker werd.

6. Ach HErr / wie groß iſt deine gnad / Daß wir die ſünd und miſſethat / Nach vorbegangner wahrer buß / Zum höchſten ruhme / dienen muß.

7. Denn wenn ich jetzt geh an den ſtreit / So trittſt du / HErr / an meine ſeit / Und ſtellſt dich dahin / wo die liſt Und ſatans macht am gröſten iſt.

8. Alsdenn gibſt du mir krafft und ſtärck / Daß ich deß böſen feindes werck / Und

 all

all anfechtung überſteh/ Und ſieghafft auß dem ſtreite geh.

9. O unerhörte gütigkeit! Ich/ kämpffe nur / GOtt iſt nicht weit / Dem ſchwachen ſteht er mächtig bey / Und macht ihn von den feinden frey.

10. Gib/ HErr/ daß ich auch tapffer kämpff / Und durch dich meine feinde dämpff/ Auff daß ich einſt von deinem Sohn Die ehren-krone trag davon. C.Brun.

1369.) Mel. Wend ab deinen zorn.

Laß mich itzt ſpüren/ JEſu / dein erbarmen/ Dring mit der ſtraffe nicht ſo in mich armen / Die ich itzt billig wegen ſünd ertrage/ Vergib/ ich klage.

2. Straffe mich doch nicht nach verdienſt am ende/ Niemand kan meiden deinen zorn und hände / Wo ihm mit gnaden nicht dein geiſt beyſtehe/ Daß er entgehe.

3. Gib mir denſelben / laß mich rettung finden/ Daß ich ablege dieſe laſt der ſünden: Hilfft mir dein geiſt nicht auff den todes-betten/ Wer kan mich retten?

4. GOtt du gerechter/ denck ich offt geduldig / Straffeſt mich mercklich/ ich erkeñ mich ſchuldig/ Läſſeſt mich troſtlos/ mich noch mehr zu ſchwächen Wegen verbrechen.

5. Aber barmhertzig biſt du gleichwol allen/ Deinen zorn trag ich/ weil dirs ſo gefallen/ Mindre die ſtraffe / ſey mir deinem kinde Dißmal gelinde.

6. Daß du mich ſtraffeſt/ thuſt du recht und billig Wegen mißhandlung leid ich itzo willig / Weil ich ein menſch bin/ hilff mir auß der höhe/ Eh ich vergehe.

7. Höchſter erbarmer/ denck an deine hulde/ Ob du gleich ſtraffeſt/ was ich längſt verſchulde/ Bin ich der gnade (winſelnd und bußfertig) Dennoch gewärtig.

8. Wer iſt ſo mächtig / der mein elend hebe / Und mir für ſeufftzen etwa freude gebe? Bey dir alleine! GOtt/ iſt noch erbarmen Gegen mir armen.

9. Mache/ was du willt mit mir/ ich bin ſtille/ JEſu/ vergiß nicht deines troſtes fülle/ Laß uns in trauren deine tröſtung ſchauen/ Die auff dich bauen. H.B.

1370.) In eigener Melodey.

Laß mich/ liebſter GOtt/ nicht ſincken/ Weil der nord-wind auff mich ſtößt/ Wird dein antlitz auff mich blincken/ Bin ich völlig ſchon erlöſt. Nur ein blickgen deiner gunſt / Treibet weg deß unglücks dunſt.

2. Zwar ich weiß / daß niemand lebet / Hier auff dieſer ſchnöden welt / Der auch nicht in unglück ſchwebet. Hätt er gleich viel gut und geld/ Kummer arbeit/ ſorgenlaſt / Iſt bey ihm ein ſteter gaſt.

3. Ich will dir ſie nicht beſchreiben / Du weiſt ſchon was mir gebricht/ Was mich will zu boden treiben / Sihe dein helles angeſicht: Liebſter Vater / höre mich / Dein kind wimmert ängſtiglich.

4. Du haſt ja in deinem worte Es ſehr fäſte zugeſagt/ Daß du uns an keinem orte/ Wenn wir unſre noht geklagt / Wolleſt laſſen ſtehn betrübt/ Weil uns deine ſeele liebt.

5. Vater/ diß nehm ich zum ſchilde/ Und brauch es zu meinem ſchatz/ Stellt ſich mein verhängniß wilde / So biet ich ihm dennoch trutz / Was einmal dein mund verſpricht/ Läuget und betreuget nicht.

6. Sollt es aber meiner ſeelen Etwan bös und ſchädlich ſeyn/

ſeyn/ Will ich lieber hier mich qvälen/ Als dort leiden qval und pein/ Beſſer iſts in dieſer zeit/ Als dort in der ewigkeit.

7. Drum ſo ſey auch deinem willen/ Vater/ alles heimgeſtellt/ Gut und böſes muß mich ſtillen/ Wie es dir/ mein GOtt/ gefällt/ Jedoch führ dein armes kind Es ſey heiter oder wind. Inc. Aut.

1371) In eigener Melodey.

Laß/ o HErr/ dein ohr ſich neigen/ Dir mein wort zu hertzen ſteigen/ Stoß mich ja nicht von dir hin/ Weil ich arm und elend bin. Hüte meine ſeel und leben/ Die ich heilig dir ergeben: Deinen diener bring auß noht/ Der auff dich nur hofft/ o Gott.

2. Gnade/ HErr/ wenn mit gebete Alle tag ich für dich trete: Springe deinem diener bey/ Daß mein hertz erfreuet ſey. Denn zu dir ſteht mein gemühte/ Du biſt gut/ und ſelbſt die güte: Und verſtöſſeſt keinen nicht/ Welcher dich um ſchutz anſpricht.

3. HErr/ ich bitte/ laß mein ſchreyen Für dein treues ohr gedeyen: Höre/ ſtarcker helffers-mann/ Meine ſeufftzer gnädig an. Weñ mich trübſal gantz umringen/ Uñ die höchſten nöhte dringen/ So geht mein geſchrey für dich/ Denn ich weiß/ du höreſt mich.

4. Niemand kan ſich dir vergleichen/ Aller raht muß deinem weichen: Aller heiden groſſe ſchar/ Die dein werck ſind gantz und gar/ Werden/ HERR/ ſich für dir neigen/ Deinem namen ehr erzeigen: Groß iſt deiner wunder ſchein/ Und du biſt nur Gott allein.

5. Lehr auff deiner bahn mich gehen/ Und in deiner warheit ſtehen: Halte mich bey dem allein/ Daß ich dich/ GOtt/ fürchte rein/ Danck will ich/ o HErr/ dir ſagen/ Wenn du wegnimmſt meine plagen: Deines namens herrlichkeit Will ich preiſen jederzeit.

6. Groß iſt deine güt und gabe/ Du haſt auß dem tieffen grabe Meine ſeel herfür gebracht. O GOtt/ ſtoltzer leute macht Will an meiner noht ſich laben: Die dich nicht für augen haben/ Die gottloſen ſtehen mir Nach der ſeelen für und für.

7. Du hergegen haſt erbarmen/ HErr/ mein helffer/ mit den armẽ: Du biſt gnädig für die ſchuld/ Trägeſt lange zeit gedult. Deine güt iſt nicht zu zählen/ Deine warheit mag nicht fehlen: Sihe mich nun wieder an/ Daß ich gnade ſpüren kan.

8. Laß doch deinen knecht ſich ſtärcken/ Deiner magd ſohn rettung mercken: Laß ein gnaden-zeichen ſehn/ Und zum beſten mir geſchehn/ Daß ſich meine feinde grämen/ Und darüber müſſen ſchämen/ Wenn du mich in ſchutz gefaſt/ Und ſo reich getröſtet haſt.

9. Hilff/ GOtt Vater/ daß dein ehre Allenthalben ſich vermehre: JEſu Chriſt/ durch deinen tod Rette mich auß aller noht. Heilger Geiſt mich fort regiere/ Und auff rechtem wege führe/ Daß ich itzt und allezeit Dir zu dienen ſey bereit. Anon.

1372.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

Lieber Vater/ ſoll ich dulden Creutz und widerwärtigkeit? Es ſind mir ja hertzlich leid Alle meine ſünden-ſchuld/ Laß doch gnade gehn für recht/ Und verſtoß nicht deinen knecht.

2. Laß mich deinen Sohn erblicken/ Seinen jammer/

angſt

angſt und noht/ Seinen h r- den bittern tod/ Wenn mein creutz mich will erſticken/ Wenn mein leid und ungemach Will den glauben machen ſchwach.

3. Stärcke ſelbſt die matte ſeele/ Vater der barmhertzigkeit: Wende du mein hertzeleid/ Führ mich auß der jammer-höle/ Gib gedult in traurigkeit/ Dir zu lob in ewigkeit. D. I. O.

1373.) Mel. Mag ich unglück nicht.

MAg ich denn nicht von angſt und pein Befreyet ſeyn/ Muß ſtets in unglück ſchweben? So weiß ich doch/ daß meine ſchuld Durch Gottes huld In Chriſto iſt vergeben. GOtt iſt nicht weit/ Nur kurtze zeit Tritt er zwar fern/ Doch hilfft er gern Denſelben die fromm leben.

2. Der menſchen hülff in meiner ſach Iſt viel zu ſchwach/ Darinnen raht zu finden/ Der troſt deß höchſten iſt der beſt/ Und bleibet fäſt/ Was zeitlich/ muß verſchwinden: Deß himmels gut Macht rechten muht Da bleib ich bey/ Wag alles frey GOtt helff mir überwinden!

3. Allein zu dir mein hoffnung iſt/ HErr JEſu Chriſt/ Du wirſt mir ſtehn zur ſeiten/ Und ſo getreu im unglück ſeyn/ Als wär es dein/ Wenn ich damit muß ſtreiten. Ich bitte dich Erlöſe mich: HErr wie du willt/ Du biſt mein ſchild/ Und wirſt mich wol begleiten. Anon.

1374.) In eigener Melodey.

MAg ich unglück nicht widerſtahn/ Muß ungnad han Der welt/ für mein recht glauben/ So weiß ich doch es iſt mein kunſt/ GOtts huld und gunſt/ Die muß man mir erlauben: Gott iſt nicht weit/ Ein kleine zeit Er ſich verbirgt/ Biß er erwürgt/ Die mich ſeins worts berauben.

2. RIcht wie ich woll itzund mein ſach/ Weil ich bin ſchwach/ Und GOtt mich furcht läſſt finden: So weiß ich/ daß kein gwalt bleibt fäſt Iſts allerbeſt/ Daß zeitlich muß verſchwinden. Das ewig gut Macht rechten muht/ Darbey ich bleib/ Wag gut und leib/ Gott helff mir überwinden.

3. All ding ein weil/ ein ſprüchwort iſt/ HErr JEſu Chriſt/ Du wirſt mir ſtehn zur ſeiten/ Und ſehen auf das unglück mein/ Als wär es dein/ Wenns wider mich wird ſtreiten Muß ich denn dran Auff dieſer bahn/ Welt/ wie du willt/ GOtt iſt mein ſchild/ Der wird mich wol begleiten. M. R. H.

1375.) Mel. Auff meinen lieben.

MAn ſpricht/ wen GOtt erfreut/ Hat gmeiniglich groß leid/ Doch wird ſein leid verkehret Ihm ewge freud gewähret. GOtt kan dein leid wol ſtillen/ Und dich mit freud erfüllen.

2. Angſt/ noht/ trübſal und pein Muß ſtets im vortrab ſeyn/ Darnach ſo thut herreiten Das glück auff beyden ſeiten/ GOtt kan dein unglück ſtillen/ Und dich mit freud erfüllen.

3. Richt dich zum widerſtand/ Wenn dir wird ſeyn bekannt/ Daß man auff dich will lauren/ Und bringen dich in trauren/ GOTT kan dein trauren ſtillen/ Und dich mit freud erfüllen

4. Trau nicht einm jeden wort/ Glaub mir ich habs gehort/ Wem du viel trauſt ohn maſſen/ Der thut dich offtmals haſſen/ GOtt kan deinn haſſer ſtillen/ Und dich mit freud erfüllen.

5. In

5. In wid rwärtigkeit Ruff GOtt/ er iſt bereit / So wird er für dich kämpffen / Und deine feinde dämpffen/ GOtt kan dein feind wol ſtillen/ Und brechen ihren willen.

6. Nun iſt es einmal wahr/ Es fällt von dir kein haar/ So kan dir niemand ſchaden/ Wenns GOtt nicht will ge- ſtatten/ GOtt kan dein ſcha- den ſtillen Und dich mit freud erfüllen.

7. Biſt du in angſt und noht/ So trau allein auff GOTT/ Denn findeſt du am letzten/ Daß dirs gereicht zum be- ſten/Gott kan dein angſt wol kehren / Das wird ihm nie- mand wehren.

8. In dieſer welt allein Auff Gott den HErren dein Sollt du in noht vertrauen / Es wird dich nicht gereuen/Gott kan dein noht wol ſtillen/ Und dich mit freud erfüllen

9. Nach jedem winter kalt/ Erfolgt der ſommer bald/ Alſo nach jedem ſchmertzen Erfolgt auch freud im her- tzen/ GOtt kan dein ſchmer- tzen wenden / Er hats in ſei- nen händen.

10. Die blümlein auff dem feld/Auch alles wild im wald Wenns der winter verhee- ret / Der ſommer ſie wieder nähret/ GOtt kan dem win- ter wehren / Den ſommer wiederk.hren.

11 Es hat wol eh geſchneit/ Vorhin für dieſer zeit/ Da- nach ſo ſchien die ſonne/ Bracht uns viel freud und wonne/ GOtt kan den ſchnee wol ſtillen/Und dich mit woñ erfüllen.

12. Mit dem elende dein Sollt du zu frieden ſeyn/ Denn wenn die noht am grö- ſten / Will dich GOtt ſelber tröſten/ GOtt kan dein elend ſtillen / Und dich mit freud erfüllen.

13. Ach GOtt/ich bitt allein/ Kans ſeyn der wille dein/ Daß ſich mein trübſal ende/ Und ſich mein unglück wen- de / GOtt kan mein unglück wenden / Zu einem ſelgen ende.

14. Nach jedem hertzeleid Er- folgt auch wieder freud/ Ich hoff auff GOtt mit treuen/ Es ſoll mich nicht gereuen/ GOtt kan mein hertzleid ſtil- len / Nach ſeinm göttlichen willen. M. B.

876.) In eigener Melodey.

MEin geſchrey und mei- ne thränen / Meine ſeufftzer / angſt und ſehnen Hab ich himmel auff geſchickt. GOtt wird hülff und rettung ſenden/ Zu ihm pfleg ich mich zu wenden/ Wenn mich angſt und trüb- ſal drückt.

2. Meine hand pfleg ich auß ſchrecken Zu dem HErren außzuſtrecken/ Gantze nacht ruff ich ihn an: Meine ſeel iſt voller ſchmertzen/ Nimmt die pein ihr ſo zu hertzen/ Daß ſie niemand tröſten kan.

3. Wenn ich nu mich ſo muß kräncken/Pfleg ich/ HErr/ an dich zu dencken: Dir ſchrey ich in nöhten zu. Ja/mein au- gen ſind ſtets offen/ Weil ich keinen ſchlaf darf hoffen/ Ha- be tag noch nacht nicht ruh.

4. Denn es pflegt das ſtete wachen Mich ſo müd und matt zu machen / Daß mir auch die ſprach entfällt. Drauff gedenck ich mit ver- langen An die zeit die ſchon vergangen/An die zeit der al- ten welt.

5. Ich gedenck an meine lie- der Abends/nachts und mor- gens wieder / Denn ich gar nicht ruhen kan / Auch mein geiſt pflegt in mir drinnen Dieſen ſachen nachzuſinnen/ Redet mich offt ſelber an:

6. Hat der HErr ſein heil

verſchloſſen? Will er ewig-lich verſtoſſen? Wo iſt ſeine vater-hand? Wenn er wollte gnad erzeigen/ Würd er ja nicht alſo ſchweigen/ Denn die noht iſt ihm bekannt.

7. Hat nun Gott den bund gebrochen? Hält er nicht/ was er verſprochen? Will er nicht mehr gnädig ſeyn? Iſt die gnade gantz geendet/ Und die lieb in zorn verwendet? Muß ich in das grab hinein?

8. Aber doch ſprach ich hergegen: Was der HErr mir auff wird legen/ Will ich mit gedult außſtehn/ Seine hand kan meine zähren In ein lieblich lachen kehren/ Wie Gott will/ mag es ergehn.

9. Selber kan ich mir nicht rahten/ Drum denck ich an deine thaten/ Die du/ HErr/ zuvor geübt/ Rede von den groſſen wercken/ Pflege mich damit zu ſtärcken/ Wär ich noch ſo hoch b.trübt.

10. GOtt/ deßgleichen nicht zu finden/ Deine macht iſt nicht zu gründen/ Wo iſt ſo ein Gott/ wie du? Du thuſt groſſe wunder-zeichen/ Deines armes macht kan reichen Von dem weſt dem oſten zu.

11. Es hat deine ſtarcke rechte Jacob und ſein gantz geſchlechte Los gemachet mit gewalt/ Als die waſſer dich/ Gott/ ſpürten/ Sahe man/ wie ſie ſich rührten/ Daß die weite lufft erſchallt.

12. Alle wellen ſtunden oben/ Und die tieffen muſten toben/ Ja/ die fluht die bebte gar/ Auch das wilde meer blieb ſtocken/ War für ängſten gar erſchrocken/ Als es dich/ HErr/ ward gewahr.

13. Dicke waſſer-ſtröme ſtoſſen/ Weil die wolcken ſich ergoſſen/ Und das groſſe rund erkracht/ Es bewegte ſeine ſtützen Von dem ſtarcken ſtrahl und blitzen/ Von deß ſtarcken donners pracht.

14. Dein weg war durch meeres-wellen/ Und dein pfad in tieffen qvellen/ Doch ward nicht dein fuß geſpürt/ Drum ſo wurden deine lieben Durch den Moſe fort getrieben/ Wie der hirt ein heerde führt. J. Fr.

377.) Mel. Es iſt gewißlich an der.

MEin GOtt/ ich ſchreye für und für/ Du wolleſt dich mein erbarmen: Mein hoffnung ſtehet bloß zu dir: Ach rette bald mich armen! Mit angſt ich hart umgeben bin/ Uñ weiß itzund gar nirgends hin/ Denn/ HErr/ zu dir alleine.

2. Die ſeel in mir voll jammers iſt/ Der geiſt iſt faſt verſchmachtet: Mein hertz ſich naget und ſich friſſt/ Viel ſinnet und betrachtet: Und dennoch find ich keine ruh/ O lieber GOtt/ tritt du herzu/ Ich muß ſonſt unterſincken.

3. Ich werde ſeyn/ wo du ſonſt nicht Mich gnädig wirſt bewahren/ Als einer der auß dieſem licht Ins finſterniß muß fahren Ich ſtehe ſchon faſt halb im grab/ Und über diß gantz niemand hab/ Auff den ich könne bauen.

4. Die freunde ſtehen fern von mir/ Und ſcheuen meine plage: Ein jeder denckt: wer fragt nach dir/ Mir hilfft nichts/ daß ich klage: Die trübſal häufft ſich mehr und mehr/ Deß creutzes laſt drückt mich ſo ſehr/ Daß ich faſt muß vergehen.

5. Ach HErr! ach HErr! erbarm dich mein/ Vergib mir meine ſünde/ Und mich von angſt/ von furcht und pein Genädiglich entbinde. Nach deinem raht mir hülffe ſchick/ Im zorn mich nicht von hinnen rück/ O allerliebſter Vater.

6. Ach! wende dich/ du treuer GOtt/ Laß mich dein hertz er-

erweichen: Errette mich auß dieſer noht/ Und thu an mir ein zeichen/Auff daß ein jeder ſeh hiebey/ Daß keiner nicht verlaſſen ſey/ Der dir nur fäſt vertrauet.

7. Doch bitt ich nicht auß frechen muht / Ich ſtells in deinen willen: Was mir an leib und ſeel iſt gut / Wollſt du an mir erfüllen. Thu an mir / Vater / wie du weiſt/ Daß mir es diene allermeiſt Zu deines namens ehren.

8. Ich will / HErr/ dir und deiner macht Mich allerdings ergeben: Auff rettung hoffen tag und nacht Zum ſterben oder leben. Mir geh es/ Vater/wie du willt/ Der tod mir wie das leben gilt: Gib/ was mir iſt das beſte.

9. Und weil durch deines geiſtes gab Ich / wie ichs kan empfinden/ Im hertzen meinen JEſum hab/Als muß die furcht verſchwinden: Und gläub ich fäſte / daß mein GOtt Mich/ wo nicht ſonſt/ doch durch den tod Werd endlich wol erlöſen.

10. Nun welches mir der höchſte hat Hierinnen außerſehen / Das wird nach ſeinem weiſen raht Bald folgen auff mein flehen. O HErr/ mein GOTT/ ich laß dich nicht Biß hülffe mir von dir geſchicht / Drauff ich ſo ſehnlich warte. Anon.

1378.) Mel. Ach JEſu/deſſen treu.

MEin GOtt / mein licht/ mein ſchutz/mein troſt/ mein heil/ mein leben/ Hilff / daß ich dir mein hertz gedultig mög ergeben / Laß meine hoffnung ja nicht wancken / ſtärcke mich / Laß mich dein vater-hertz erquicken gnädiglich.

2. Gib mir durch ſtille ſeyn und hoffen ſtarck zu werden/ Weil ich ja leiden ſoll und muß auff dieſer erden: Laß deiner hülffe mich erwarten/ rette mich Auß aller noht/ ich will dich preiſen ewiglich.

D. Joh. Ol.

1379. Mel. Nun freut euch lieben.

MEin hertz / o GOTT/ ſpricht ſelbſt zu mir: Wo willt du gnade finden? Der groſſe Gott der zürnt mit dir / Von wegen deiner ſünden/Wer Gott mit ſeiner miſſethat So offt/ wie du/beleidigt hat/ Dem iſt er gar nicht gnädig.

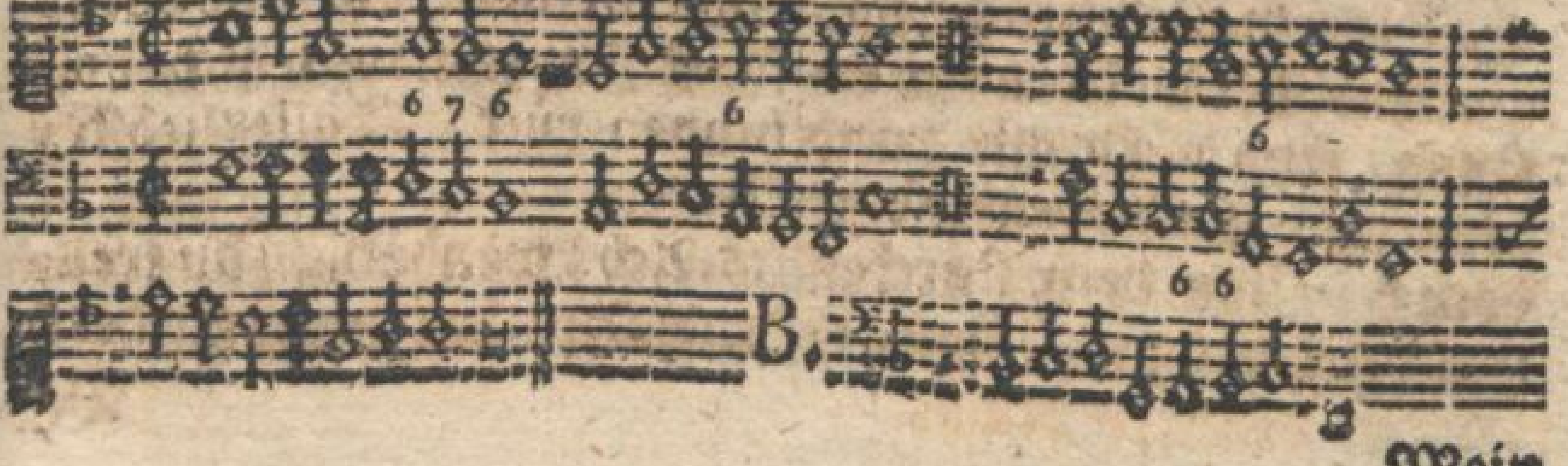
2. Drum gib du mir nach deiner gnad Ein inniglichs verlangen / Haß gegen ſünd und miſſethat/ Und luſt dir anzuhangen/ Daß ich an ſolchem zeichen ſeh/ Wie ich noch fäſt im glauben ſteh/ Und an dir/JEſu/bleibe.

3. Ach lehr mich einig und allein / Von gantzem hertzen gläuben/ Daß du mir wolleſt gnädig ſeyn / Und wol gewogen bleiben/ Wend alle meine traurigkeit / Und mache mein hertz voller freud/Troſt/ hülffe/heil und leben!

4. Soll aber ich mich ferner weit Mit ſolchen ſorgen quälen/ So hilff nach deiner gütigkeit/HErr/ meiner armen ſeelen / Daß ich im glauben fäſte ſteh/Biß dieſe prob zum ende geh/ Und gantz errettet werde.

Joach.B. M.

1380.



Mein

MEin hertz ruht und iſt ſtille In meinem GOtt und HErrn / Er thut / was iſt ſein wille / Dem folg ich hertzlich gern / Ob ſchon auff dieſer erden hier viel ungemach zuſtöſſet mir.

2. Ach HErr / dennoch ich bleibe Stets treulich fäſt an dir Mit meiner ſeel und leibe / Denn du dein hand beutſt mir / Du leiteſt mich nach deinem raht / Daß mir kein einig unglück ſchad.

3. Ruh wirſt du mir beſcheren Nach meinem elend groß / Annehmen mich mit ehren / Vom joch geſpannet los: Drum brenn und seng hie immerfort / Schon nur / o HErr / an jenem ort.

4. Ich hab mein troſt und freude / Mein Gott / allein an dir / Und alls geduldig leide / Wenn du nur bleibſt bey mir / Mein hertz allein nur dich begehrt / Sonſt frag ich nichts nach himml und erd.

5. Auch ſollt mir gleich verſchmachten Darüber leib und ſeel Thu ich es doch nicht achten / Viel wenger ſehen ſcheel / Denn du / GOtt / biſt doch allezeit Meins hertzens troſt / mein theil und freud.

I. H. S.

Der 27. Pſalm.

1381.) Mel. Was mein GOtt will.

MEin licht und heil iſt Gott der HErr Sollt ich ihm nicht vertrauen :/: Meins lebens krafft / mein ruhm und ehr: Für wem ſollt mir doch grauen? Ob drum die feind gleich wütend ſeynd / Und wolln mich gar verſchlingen / Gehn doch zurück Ihr frevel-tück / Es muß ihnē nicht gelingen.

2. Und wenn ſie all in rüſtung ſeyn / Heers-macht widr mich auffbringen :/: Iſt doch kein furcht im hertzen mein / Ich weiß wol raht den dingen: Hebt ſich der krieg / Ich bhalt den ſieg / Denn ich trau auff den HErren Mein glaub nicht fehlt / Zu GOtt geſtellt / Er hilfft von hertzen gerne.

3. Ein ding für allen liebt mir ſehr / Das hätt ich hertzlich gerne :/: Drum bitt ich dich / ach! Gott mein HErr / Wollſt mir in gnad gewähren / Daß ich mög ſeyn Im hauſe dein / Und in deinm tempel wohnen / Beym leben mein / Zu ſchauen fein Die gottesdienſt ſo ſchöne.

4. Wenn ich das hab / ſo bin ich gwiß / Daß du mich durch dein güte :/: Für allem unglück / trug und liſt In deinem zelt behüteſt. GOtt iſt mein ſchutz / Mein fels / mein trutz / Durch ihn ich ſieg behalte / Wider die feind / Die um mich ſeynd / Laß GOtt den HErren walten.

5. Ich will ihm opffern danck und ehr / Mit lobgeſang ihn preiſen :/: Mein gbet / o HErr / Mein GOtt erhör / Dein Gnad an mir beweiſe. Mein hertz hält dir Dein Zuſag für / Du wollſt niemand verſchmähen / Der dich ſucht / HErr / Drum mir gewähr / Laß mich dein antlitz ſehen.

6 Ich bin dein knecht / wend nicht von mir Das antlitz deiner Gnade :/: Du biſt mein zuflucht für und für / Dein heil kommt mir zu ſtatte. Mein zuverſicht / Verlaß mich nicht / Zeuch nicht hand von mir abe. Du biſt allein Der helffer mein / Ohn dich keinn troſt ich habe.

7. Mein vatt und mutter wollten gern In nöhten bey mir ſtehen :/: Können mir doch kein hülff gewährn / Ich müſt für leid vergehen / Ohn GOttes troſt / Der mich erlöſt / Der HErr thut mich auffnehmen / Wenn alle welt

Von

Von mir abfällt/ Und meiner ſich will ſchämen.

8. HErr GOtt/ zeig mir den rechten weg Nach deinem wort zu leben :/: Daß ich meins amts und gwiſſens pfleg Kein urſach denen gebe/ Die mich ohn ſcheu Belügen frey/ Mit läſtrung auff mich zielen/ Als böſewicht/ HErr/ laß mich nicht In meiner feinde willen.

9. Wol an! es geh gleich wie es woll/ Mein glaub wird mich nicht trügen :/: Ich weiß doch / wo ich bleiben ſoll/ GOtts wort kan mir nicht lügen. In ewger freud iſt mir bereit Bey GOtt ein herrlichs leben / Drauff ſeys gewagt / Harr unverzagt/ Gott wirds gewißlich geben.

Inc. Aut.

1382.) Mel. HErr JEſu Chriſt meins.

MEinm lieben Gott ergeb ich mich Gäntzlich/ denn er ſo väterlich Allzeit ſich gegen mir erzeigt/ Und iſt zu helffen ſehr geneigt.

2. Sein hülffe beut er ſelber an/ Und ſpricht: ich will dich nicht verlahn/ Ruff in der noht getroſt zu mir/ Mein ſohn Chriſtus ſoll helffen dir

3. O GOTT / wie iſt mein glaub ſo ſchwach! So will das fleiſch auch nicht hernach Dem geiſt wills nicht ſeyn unterthan / Es will nur ſchlecht den irrweg gahn.

4. Zweiffeln betrifft mir oft mein hertz/ Das gſetz erregt in mir viel ſchmertz/ Es treibt und mahnt ohn unterlaß/ Nun forderts diß / nun forderts das.

5. Nun ſind mein kräffte viel zu ſchwach / Dem guten willn zu ſetzen nach / Ich leider! bin zu ſehr verderbt/ Die böſe luſt hab ich ererbt.

6. Ach wie iſt das ſo ſchwere pein/ Nichts haben/ und viel ſchuldig ſeyn / Und da auch gar kein hoffnung iſt / Daß man mög zahlen eine friſt!

7. HErr GOtt/ mein ſchuld bekenn ich dir / Geh ja nicht ins gericht mit mir/ Ich will dir ſetzen einn fürſtand/ JEſum / deinn Sohn / meinen Heiland.

8. O Vater/ nimm den bürgen an/ Denn er allein bezahlen kan Mit ſeinm gehorſam und geduld/ Was Adam und wir habn verſchuld.

9. Auff ihn ſetz ich mein heil und troſt/ Der mich mit ſeinem blut erlöſt/ Ich weiß kein ander gerechtigkeit / Denn/ Vater/ dein barmhertzigkeit/

10. Die dein Sohn Chriſtus mir erworbn/ Da er für mich am creutz geſtorbn/ Sein opfer/ wollſt du ſehen an/ Mich ſeines tods genieſſen lan/

11. Daß ich durch ihn / der ſünden frey/ In deinem reich miterbe ſey/ Und mit dem himmeliſchen heer Dir allzeit ſingen preis und ehr.

N.H.

1383.) Mel. Warum betrübſt du dich.

MEin lieber Chriſt/ was rechneſt du/ Und bringeſt deine zeiten zu Mit lauter ſorgſamkeit weil viel der tag und wochen ſeyn/ Da deine nahrung nicht trifft ein?

2. Nicht raht ich zwar / daß in den tag Du lebeſt hin/ ohn ungemach / Ohn ſorgen/ müh und fleiß: GOtt will/ du ſollt ohn heucheley Das deine treulich thun dabey.

3. Doch trau in deſſen nicht zu viel Der arbeit / ſetz auch GOtt kein ziel/ Wie er dich nähren ſoll: Stell alle deine zuverſicht Auff ihn: er weiß was dir gebricht.

4. Und gibt er dir auch kinderlein/ Wird er zugleich ihr Vater ſeyn/ Und ſorgen ſtets für ſie: Der GOtt / der ſie

gege-

gegeben hat/ Der weiß auch allen guten raht.

5. Der in der lufft die vögelein/ Die fiſch im waſſer groß und klein Ernähret wunderlich: Der alle thier im wilden wald Erhält mit ſattem auffenthalt.

6. Der überall läſt laub und gras Auffwachſen jedes in der maß/ Als er geordnet hat/ Und jedes blümlein auch zugleich An ſchönen farben machet reich:

7. Wie ſollte der verlaſſen dich/ Und deſſen nicht erbarmen ſich/ Den er erwählet hat/ Daß er in ſeines Sohnes reich Soll leben allen engeln gleich?

8. Drum ſtell/ o menſch/ die rechnung ein/ Und laß GOtt deinen Vater ſeyn/ Vertrau ihm fäſtiglich: Der dir den himmel gar verſpricht/ Läſſt dich auff erden darben nicht.

9. Nur daß du bleibeſt für und für Fein fromm in deines amts gebühr: Stell ihm das übrig heim: So wahr er GOtt im himmel iſt/ So wahr verſorgt er dich/ mein Chriſt. Anon.

1384.) Mel. Ich ruff zu dir/ HErr JEſu.

MEin ſach hab ich zu GOtt geſtellt In meinen groſſen nöhten/ Was ihm beliebet/ mir gefällt/ Ob er mich gleich wird tödten/ Will ich doch hoffen ſtets auff ihn/ In meinen böſen tagen Nicht verzagen/ Hoffen/ er wird mein creutz Gewißlich helffen tragen.

2. Das volck Iſrael groſſe noht Von Pharao gelidten/ Noch halff ihnn auß der treue GOtt/ zum troſt wenn wir ihn bitten/ Daß er uns auch erretten will/ Doch nur wenns ihm gefället/ Offt ſich ſtellet/ Als hab er uns verlahn/ Sich doch zu uns geſellet.

3. Darum will ich auff ſeine gnad In meinem elend bauen/ Und auff ihn hoffen früh und ſpat/ Das kan mich nicht gereuen/ Ich will in ſeinen weiſen raht Mein leib und ſeel befehlen/ Ihm heimſtellen/ Ob mirs gleich übel geht/ Mich doch darob nicht quälē.

4. Denn ob mir leib und ſeel verſchmacht/ Und iſt kein hülff vorhanden/ So weiß ich/ er gibt auff mich acht/ Daß ich nicht werd zu ſchanden/ Er iſt meins hertzens troſt und freud/ Mein heil/ mein krafft/ mein leben/ Kan mir geben/ Was mir allhier iſt gut Und dort zum ewgen ledn.

5. Wenn hertzens-angſt iſt übergroß/ Kein menſch kan mirs abwenden/ Und kan davon nicht werden los/ Denn durch ein ſel'ges ende/ So komm/ HErr JEſu nur behend/ Nimm mich auß dem elende In deine hände/ Und hilff/ daß ich meinn lauff Zur ſeligkeit vollende.

6. Dein iſt allein die herrlichkeit/ Das reich/ die krafft und ehre/ Bekannt iſt dein barmhertzigkeit Im himmel und auff erden/ Drum zweifſt ich auch nicht/ JEſu Chriſt Du einger weibesſamen/ In deinm namen Sey mein gebet erhört/ Drauff ſprech ich frölich/ Amen. M. E. W.

Wider die böſen Zungen.

1385.) Mel. In dich hab ich gehofft.

MErck auff/ mein GOtt/ erhöre mich/ Mit heiſſen zähren bitt ich dich/ Vernimm mein ſehnlichs flehē/ Thu dich herfü/ Schau wie ſie mir Nach meiner ſeelen ſtehen.

2. Die ſtoltzen treiben ihren ſpott Mit mir/ und haben dich/ o Gott Geſetzet auß den ſinnen: Mich ſchelt ihr mund Zu aller ſtund/ Was ſoll ich doch beginnen?

3. Sie fechten meine reden an/ Nichts iſt für ihnen recht gethan/ Sie wünſchen mich zu fällen/ Sie ſind bedacht Mir tag und nacht Mit netzen nachzuſtellen.

4. Die feinde reden trotziglich Auß hochmuht arges wider mich/ Sie ſchmähen mich im rücken/ Sie ſind gerüſt Mit hinderliſt Und tauſend böſen tücken.

5. Sie halten ingeſamt zu hauff/ Es treten falſche zeugen auff/ Und reden rohe lügen So kühn und frey Ohn allen ſcheu/ Nur daß ſie ſich vergnügen.

6. Ihr kriegeriſcher läſter zahn Greifft mich gantz unverſchuldet an Mit viel zerſchlagnẽ räncken/ Sie ſchmücken ſich/ Und ſchänden mich/ Es iſt nicht außzudencken.

7. Wie butter iſt ihr mund ſo glatt/ Der dennoch luſt zu ſtreiten hat/ Die worte ſind viel zärter/ Als lindes öl/ Und meine ſeel Empfindet bloſſe ſchwerdter.

8. Was ſie erdichten in der eil Dringt wie ein ſcharffgeſpitzter pfeil Durch marck und durch gebeine/ Es geht durchs hertz/ Diß iſt ihr ſchertz/ Sie lachen/ wann ich weine.

9. Abſcheulich ſtarcker ottergifft/ Der auch biß an die ſeele trifft/ Iſt unter ihren lippen/ Ihr mund der giſcht/ Die zunge ziſcht/ Wie ſchlangen zwiſchen klippen.

10. Die freunde/ ſo mich vor gekannt/ Sind alle von mir abgewandt/ Kein nachbar will mich kennen/ HERR/ meine ſchmach Wächſt nach und nach/ Und viel ſind/ die mirs gönnen.

11. Mein Gott/ ach ſtehe auf/ mein Gott! Errette mich von dieſem ſpott Der ungezähmten zungen/ Sey du mein trutz/ Mein ſchirm und ſchutz/ Dir ſoll ſein lob geſungen.

12. Nimm mich in deine treue hut/ So muß der auffgeſchwollne muht/ Das frevelſtoltze prallen/ Die heucheley/ Die büberey Deß läſtrers ſchändlich fallen. G.W.S.

1386.) Mel. Nun jauchtzet all/ ihr.

NAch dir/ HERR mich verlanget/ Mein GOtt/ du biſt mein licht/ Mein hertz feſt an dir hanget In rechter zuverſicht. Ich hoff auff dich/ o HErr/ Laß mich in dieſen banden Nicht werden gar zu ſchanden Ja nun und nimmermehr.

2. Daß ſich ja meine feinde/ Die mir thun manchen ſtich/ Auch unterm ſchein der freunde/ Nicht freuen über mich/ Daß ich ſo krafftloß bin/ Und lige ſo gebücket/ Und gäntzlich unterdrücket/ In ihrem ſtoltzen ſinn.

3. Denn keiner wird zu ſchanden/ Der nur ſtets harret dein/ Ob ihm gleich ſtöſt zu handen Bißweilen noht und pein/ Er bleibt nicht in der noht/ Er wird herauß geriſſen/ Daß es die ſehen müſſen/ Die ihn gedruckt in koht.

4. Die aber werden liegen/ Die da verächter ſeyn/ Mit loſem weſen ſiegen/ Und mit unrechtem ſchein/ Mit reichthum/ kunſt/ gewalt/ Den nechſten unterdrücken/ Die müſſen mit den rücken Zu ſchanden werden bald.

5. HErr/ deine weg mir zeige/ Darauff ich wandle fort/ Und lehr mich deine ſteige Zur ſelgen himmels-pfort: Halt mich auff rechtem pfad Laß meinen tritt nicht gleiten/ Führ mich auff beyden ſeiten/ Wenn ſich ein unglück naht.

6. In deiner warheit leite Mich/ denn du biſt mein Gott: Und lehre mich im ſtreite/ Der du mir hilffſt auß noht/ Du/ du hilffſt mir allein: Drum ich auff dich nur baue/

Und dir allein vertraue / Ja täglich harr ich dein.

7. Gedenck / HErr / im gemühte An die barmhertzigkeit / An deine groſſe güte / Die du uns haſt bereit Von anbeginn der welt / Da du nach groſſem leide Erweiſeſt groſſe freude Durch theures löſegeld.

8. Gedencke nicht der ſünden Und meiner ſinnen wuſt / Die nicht das gut ergründen / Das du ſtets an mir thuſt: Nimm übertretung weg / Die mir in jungen jahren Zu thun gar ſüſſe waren / Den groſſen ſündenfleck.

9. Gedencke aber meiner / Der du barmhertzig biſt / Weil ich gedencke deiner / Und mich nach dir gelüſt / Sey doch mein GOtt allzeit / Um deiner güte willen / So will ich dich anfüllen Mit lob in ewigkeit.

M. G. W.

1387.) Witwen und Wäysen Lied.

Mel. Freu dich ehr / o meine ſeele.

Nichts betrübters iſt auf erden / Nichts kan ſo zu hertzen gehn / Als wenn arme witwen werden / Wenn verlaßne wäyſen ſtehn Ohne Vater / ohne muht / Ohne freunde ohne gut. Wittwen ſind verlaßne frauen / Wer thut auff die wäyſen ſchauen?

2. Wo die zäune ſind zerlücket / Jederman hinüber ſteigt / Auch ein kind die früchte pflücket / Da die äſte ſind gebeugt. Wo die mauren ſind zerſpalt / Da find ſich der feind gar bald / Wem der ſchirm und ſchatten weichet / Den die hitze bald erreichet.

3. Alſo müſſen ſtets die armen Leiden alles ungemach / Wenig ihrer ſich erbarmen / Wittwen ſchreyen weh und ach Uber den / der ſie ſo preſſt Und in nöhten ſtecken läſſt: Wäyſen müſſen ſich nur ſchmiegen / Und der welt zu füſſen liegen.

4. Alſo muß es hier ergehen In der welt auch mir und dir / Wäyſen müſſen traurig ſtehen / Wittwen müſſen leiden hier / Denn wie könnte GOtt denn mein Und der meinen Vater ſeyn: Sonſten wäre GOtt nicht richter / Und der wäyſen ſachen ſchlichter.

5. Zwar der armen wittwen zähren Flieſſen auff die backen los / Aber ihre ſeufftzer kehren Sich zu GOttes ſternen ſchloß: Schreyen über dieſen mann / Der die witwen ängſten kan / Biß der höchſte GOtt das ende Und der wittwen hülffe ſende.

6. Wittwen ſind in Gottes armen / Wäyſen ſind in Gottes ſchooß / Ihrer will er ſich erbarmen / Wär die noht noch eins ſo groß: Ein ſolch ungerechter mann Taſtet Gottes auge an / Der die armen wäyſen zwicket / Und der wittwen hertze drücket.

7. Wenn ſie bleiben in den ſchrancken / Darein ſie GOtt hat geſtellt / Und von ihm nicht abewancken / Weil er ſich zu ihnen hält / Sollen ſie ins himmels-ſchloß Werden alles kummers los / Da ſoll nicht mehr / wie auff erden Wittwen-noht gehöret werden.

Anonymus.

1388.) Mel. Es ſpricht der unweiſen.

Noch dennoch muſt du drum nicht gantz In traurigkeit verſincken / GOtt wird den ſüſſen troſtesglantz Schon wieder laſſen blincken: Steh in gedult / Wart in der ſtill / Und laß GOtt machen wie er will / Er kans nicht böſe machen.

2. Iſt denn das unſer erſtes mal / Daß wir betrübet werden? Was haben wir / als angſt und qvaal / Bißher gehabt auff erden? Wir ſind

wol

wol mehr ſo hoch gekränckt/ Und hat doch Gott uns drauf geſchenckt Ein ſtündlein voller freuden.

3. So iſt auch GOttes meynung nicht/ Wenn er uns unglück ſendet / Als ſollte denn ſein angeſicht Gantz von uns ſeyn gewendet: Nein / ſondern dieſes iſt ſein raht / Daß der / ſo ihn verlaſſen hat / Durchs unglück wiederkehre.

4. Denn das iſt unſers fleiſches muht / Wenn wir in freuden leben / Daß wir denn unſerm höchſten gut Am erſten urlaub geben / Wir ſind von erd / und halten werth Vielmehr was hier auff dieſer erd / Als was im himmel wohnet.

5. Drum fährt uns GOtt durch unſern ſinn / Und läſſt uns weh geſchehen/ Er nimmt offt/ was uns lieb/ dahin / Damit wir auffwerts ſehen/ Und uns zu ſeiner güt und macht / Die wir bißher nicht groß geacht / Als kinder / wieder finden.

6. Thun wir nun das/ iſt er bereit / Uns wieder anzunehmen / Macht auß dem leide lauter freud / Und lachen auß dem grämen/ Und iſt ihm das gar ſchlechte kunſt: Wen er umfängt mit lieb und gunſt/ Dem iſt geſchwind geholffen.

7. Drum falle du betrübtes heer/ In demuht für ihm nieder/ Sprich: HErr / wir geben dir die ehr/ Ach nimm uns ſünder wieder In deine gnade/ reiß die laſt / Die du uns auffgeleget haſt/ Hinweg/ heil unſern ſchaden.

8. Denn gnade gehet doch für recht / Zorn muß der liebe weichen / Wenn wir erligen/ muß uns ſchlecht GOtt ſein erbarmen reichen / Diß iſt die hand/ die uns erhält/ Wo wir die laſſen/ bricht und fällt All unſer thun in hauffen.

9. Auff GOttes liebe muſt du ſtehn/ Und dich nicht laſſen fällen / Wenn auch der himmel ein-wolt gehn / Und alle welt zuſchöllen/ Gott hat uns gnade zugeſagt / Sein wort iſt klar / wer ſich drauff wagt Dem kan es nimmer fehlen.

10. So darffſt du auch an ſeiner krafft Gar keinen zweifel haben: Wer iſts / der alle dinge ſchafft? Wer theilt auß alle gaben? GOtt thuts: und das iſt auch der mann/ Der raht und that erfinden kan / Wenn jederman verzaget.

11. Deucht dir die hülff unmüglich ſeyn / So ſollt du gleichwol wiſſen/ GOtt räumt uns dieſes nimmer ein / Daß er ſich laß einſchlieſſen In unſers ſinnes engen ſtall / Sein arm iſt frey / thut überall Vielmehr als wir verſtehen.

12. Was iſt ſein gantzes wehrtes reich / Als lauter wunderſachen? Er hilfft und baut / wenn wir uns gleich Deß gar kein hoffnung machen: Und das iſt ſeines namens ruhm/ Den du/ wenn du ſein heiligthum Wilt ſehen/ ihm muſt geben. Paul. Gerh.

1389.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

O Aller höchſter GOtt/ Ich ſchweb in groſſer noht/ Ich fürchte/ meine ſünden / Die ſich bey mir befinden/ Die werden dir verwehren/ Mein beten zu erhören.

2. Ach warum bet ich nicht In veſter zuverſicht? Du wilſt ja nicht das flehen Der elenden verſchmähen/ Du lockeſt ſie / mit beten Für deinen thron zu treten.

3. Wer nur die kühnheit nimmt / Und freudig für dich kömmt/ Sein hertz da außzuleeren / Und etwas zu begehren/ Der ſoll von deinen gaben/ So viel ihm nützet/ haben.

4. Darum

4. Darum verzeihe mir/ Daß ich/o höchſter dir/Durch ſündliche gedancken / Und hin und wieder wancken / Nicht jederzeit getrauet / Und veſt auff dich gebauet.

5. Gib du mir zuverſicht/ Daß / wenn mir das gebricht/ Ich/HErr/von dir nicht minder / Als wie die lieben kinder Die eltern um was bitten/ Mein hertz auch außmag ſchütten.

6. Ach mag mich endlich frey Von plagen mancherley/ Und führ einſt meine ſeele Auß ihres leibes höle / Nach überſtandnen leiden / Zu deinen himmels-freuden.

Chriſtoff Brunchorſt.

1390.) Mel. In dich hab ich gehoffet

OB ſchon das creutz/ die gröſte qvaal Deß leidens/mich druckt allzumal: Geb ich doch keinn rebellen: Dein joch/ mein Gott/ Iſt ſüß. Im ſpott Dein nam wird mehr erhellen.

2. Wirſt du betrübt/geneidt/ veracht/ Gedruckt/ geſchmäht gehaſſt / verlacht? Halt ſtill wie dirs auch gehet. Bitt nur geduld Von Gottes huld: Der himmel offen ſtehet.

3. Schlägt dir ſchon GOtt in geld und gut / In dein gerücht/ in fleiſch und blut/ Ins hertz und dein fünff ſinnen / Fall Gott zu fuß; Lieb leiden muß: GOtt thuts/ dich zu gewinnen.

4. Dein muht faß mit beſtändigkeit/ In ſüß/in ſaur/in lieb und leid / In reichthum und verderben. Halt diß gebot/ In freud und noht / Im leben und im ſterben.

5. Creutz tragen iſt der enge pfad/ Zum himmel führt er dich gerad: Drum wollt ihn Chriſtus gehen. Wer dieſes glaubt / Und folgt dem haupt/ Kan für ein glied beſtehen.

6. Diß ſeyn die waffn in Chriſtus hand/ Da er den teufel überwand: Kein menſch kan ſie beſchreiben. Die ſeyn bereit In allem ſtreit / Im Creutz die ſtandhafft bleiben.

7. Nichts unſrer ſeelen ſchaden bringt/ So lang die trübſal auff uns dringt: Trotz/ tod und höllen-geiſter! Wo creutz nicht iſt/ Da wird/ durch liſt/ Die welt bald unſer meiſter.

8. Wo eigner will hat überhand/ So ſind wir von Gott abgewandt. Denn haſt du überwunden / Wenn dein will todt: So ſchmäckſt du GOtt / Und haſt die tugend funden.

9. Diß iſt das rechte neu gebot / Das Chriſtus lehrte menſch und GOtt / Durchs wort vom creutz und leiden: Dein luſt muß hier Und bös begier Von dir ſeyn abgeſcheiden.

10 Denn haſt du dich zum geiſt bekehrt Vom leib / und kanſt dich unverwehrt In GOTTes willen üben / Und dancken GOtt In creutz und tod: Kein leid wird dich betrüben.

11. So ginge durch das creutz und leid Auch Chriſtus in ſein herrlichkeit: Ach dieſen weg erwähle / Wie GOttes ſohn! Trittſt du davon/ Weh deiner armen ſeele! Anon.

1391.) Mel. Wo Gott zum hauſe nicht.

O Du betrübte Seele mein! Stell doch einmal dein trauren ein/ Schwing die gedancken über ſich: Der wohnt im himmel/ kennet dich.

2. Gedencke doch an JEſum Chriſt: Der weiß auffs beſt was nützlich iſt / Und dienet deiner ſeligkeit / Die er dir durch ſein tod bereit.

3. So du ein rechter Chriſt

wilt ſeyn/ So muſt du/ gleich dem HErren dein Daß creutze tragen in der ſtill/ Diß iſt deins HErren ernſter will.

4. Wilſt du genieſſen ſeiner freud/ Muſt du zuvor mit tragen leid: Die himliſch roſen bricht man nicht/ Eh uns ein dorn deß creutzes ſticht.

5. So iſts auch nur ein augenblick/ Den währet alles ungelück/ Wenn du bedenckſt die ewigkeit/ Darinn beſteht die ſeligkeit.

6. Wolan! ſo mag nun immer gehn/ Wie es mir iſt von GOtt verſehn: Was er mir ſchickt/ iſt alles gut/ Obs gleich nicht alles ſanfft mir thut

7. Ihm ſey es gäntzlich heimgeſtellt/ Er machs nur/ wie es ihm gefällt/ Und laß den ſchwachen willen mein Seinm willen gantz ergeben ſeyn. J. M. Dilh.

1392.) In eigener Melodey.

OFft ich/ o Jeſu/ dich verlier/ Ach/ meine ſchuld jagt dich von mir. Alsdenn ſo ſuch ich dich mit ſchmertzen/ Da meine bosheit beiſſet mich/ Laß/ Jeſu/ alsbald finden dich/ Ach lange machet bang dem hertzen.

2. Bey den gefährten/ bey der welt Sich deine gottheit nicht enthält/ Ach da/ da werd ich dich nicht finden. Such ich dich denn bey fleiſch und blut/ Bey den gefreunden/ ach/ da ruht Mein JEſus nicht/ da wohnen ſünden.

3. Dort in den tempel will ich gehn/ Und dich in deinem worte ſehn/ Wollſt/ JEſu/ dich mir nicht verſtecken/ Im fall mein glaube greifft nach dir/ Zwar biſt du heimlich ſchon bey mir/ Du wolleſt nur dich mir entdecken.

4. Du ſieheſt heimlich dort auff mich/ Ob ich auch ämſig ſuche dich/ Du willſt dich endlich laſſen ſehen/ Schick deinen geiſt/ daß er mich führ/ Alsdenn ſo komm ich bald zu dir/ Laß mich ja dir nicht irre gehen.

5. Zwar biſt du ſelber doch der weg/ Ach laß mich gehn auff dieſen ſteg/ Durch dich allein kan ich dich finden. So führe du denn mich fortan Zu dir auff dir/ der lebensbahn/ Laß mich im hertzen dich empfinden.

6. O JEſu/ der gewiſſeſt ort/ Da man dich findet/ iſt dein wort Da will ich mich/ nach dir umſehen/ Da will ich ſuchen ſpat und früh/ Und ſparen weder fleiß noch müh/ Es wird doch nicht umſonſt abgehen.

7. Offt find ich dich/ und ſeh dich nicht/ Mein Geiſt iſt blind/ hat kein geſicht/ Weil das die ſeel nur fleiſchlich ſiehet/ Ach reiß mir dieſe augen auß/ Sie machen mich zur fledermauß/ Die vor dem licht ins finſtre fliehet. Anon.

1393.) Mel. Erhalt uns HErr bey.

O GOtt/ dein wort und abendmahl Hat groſſen nutzen überall/ Wenn jenem wird gegläubet ſchlecht/ Und dieſes wird gebrauchet recht.

2. Durch beydes wird deß glaubens macht Gewircket und zuweg gebracht/ Erhalten/ ſo denn auch geſtärckt/ Und an den wercken bald gemerckt.

3. Durch dieſer zweyer mittel trieb Wird GOttes und deß nächſten lieb/ Gemehret/ ſüſſer troſt ertheilt/ Die ſünden wunden gantz geheilt.

4. Die hoffnung wird dadurch auch veſt/ Und was noch iſt das allerbeſt/ Es wird uns auch dadurch zu theil Die ſeligkeit/ das ewge heyl.

5. Der dieſe wirckung fühlen kan/ Der iſt rech. ſelig um und an: Unſelig aber/ der

da

da ſpricht : Ich fühle ſolche wirckung nicht.

6. Drum groſſer GOtt ich klage dir / Daß dieſe wirckung fehlt in mir : Denn mein gewiſſen klagt mich an / Wie übel dißfalls ich gethan.

7. Dein Nachtmahl hab ich nicht ſo wol Genoſſen / als ein Chriſte ſoll / Dein wort / das uns doch alles lehrt / Hab ich nicht nach gebühr gehört.

8. Ach ſchau doch diß mein groſſes leid / Erzeige mir barmhertzigkeit / Und komme bald und heile mich / Ach hilff mir / HErr / genädiglich.

9. Verwehr dem geiſt der finſterniß / Daß er mir keine hinderniß / In anhörung deß wortes thu / Wenn ich demſelben höre zu.

10. Wenn ich das heilge nachtmahl brauch / So ſteur / o liebſter Vater / auch / Und gib dem ſatan ja nicht nach / Daß er es mir verhaſſet mach.

11. Mein träges hertze thu mir auff / Daß ich fein fleiſſig mercke drauff / Wenn meiner ſeelen beſte zierd / Dein heilges wort / gepredigt wird.

12. Gib / daß ichs lauter rein und klar In meines hertzen grund bewahr / Und früchte trag auff dieſer erd / So lange biß ich ſelig werd.

13. Verleih / daß ich das nachtmahl auch Zu meines glaubens ſtärckung brauch / Das leben beſſer / und dabey Der ſeligkeit verſichert ſey.

14. Mach / daß dein wort geh lieblich ein / Und fruchtbar möge bey mir ſeyn / Ja daß dein heilges abendmahl Mich ſpeiſe zu deß himmels-ſaal.

15. Immittelſt zeuch mir ſtärcke an / Daß ich das überwinden kan / Was mich von deines wortes gab Und nachtmahl denckt zu halten ab.

16. Laß bey der chriſtlichen gemein Und nachtmahl mich offt ſtellen ein / Biß ich einmal nach dieſer zeit Eingeh zu deiner himmels freud.

Chriſtoph. Brunch.

1394.) Mel. Vater Unſer im himmelr.

O GOTT / es wird wol keine pein So groß und ſo beſchwerlich ſeyn / Als wenn du deine hülff entzeuchſt / Und in den nöhten von uns weichſt / Ja thuſt / als ob du von uns gehſt / Uud unſern kummer gar nicht ſehſt.

2. Ich hofft / es ſollte nun ein mal Mein angſt und groſſe ſeelen qvaal Durch deine hülffe gehn fürbey / So wird ſie täglich wieder neu / Und dringet mir durch marck und bein / So / daß ich werde wie ein ſchein.

3. Ach hilff / mir iſt von hertzen bang / Ach eil / wo bleibeſt du ſo lang ? Ich qväl hier und durchängſte mich / Denn die gedult verleuret ſich / Ach komm mit deiner hülff herab! Denn meine hoffnung nimmet ab.

4. Ach wend / HErr / meinen groſſen ſchmertz / Und tröſte mein geplagtes hertz ! Daß ich hinfort geduldig leb / Und mich dir dergeſtalt ergeb / Daß ich vergnügt ſey und geſtillt Mit dem / wie du mich führen willt.

5. Du biſt ja meine hülff und ſtärck / Und ich bin deiner hände werck / Drum hoff ich / deine gütigkeit Die werde mir zu rechter zeit Gewünſchten ſchutz und rettung thun / Daß mein hertz wieder könne ruhn.

6. Gib nur / daß ich mich dergeſtalt An deine treue zuſag halt / Daß ich mich mit derſelben ſtill / Wenn meine hoff-

hoffnung wancken will / Und wenn mein ſchwaches hertze ſpricht: Wo iſt dein GOtt? Er hilfft dir nicht.

7. Verzeih mir/ o du höchſtes gut/ Daß ich in meinem wanckelwuht Die hülff/ ſo du verſprochen haſt/ Nicht feſter hab ins hertz gefaſſt / Ja/ leider! faſt an ihr verzagt / Und über dich / mein GOtt / geklagt.

8. Du kennſt / HErr/ meinen blöden ſinn / Weiſt/ daß ich ſchwach und krafftloß bin / Und wenn der kummer mich beſchwert/ Wie bald ich ungedultig werd/ Drum habe doch mit mir gedult/ Und ſchenck mir gnädig dieſe ſchuld. Anon.

1395.) Mel. O welt ich muß dich.

O GOTT im höchſten throne / Durch Chriſtum deinen Sohne/ Hör unſers hertzens klag: Laß durch die wolcken dringen / Das gbet / ſo wir fürbringen/ In dieſer groſſen plag.

2. Denn krieg und blut vergieſſen/ Wie waſſer/ auff uns flieſſen/ Gantz unbarmhertziglich: HERR! ſo du nicht wirſt wehren Wird uns in eil verzehren/ Das ſchwert ſo grimmiglich.

3. Das machen unſer ſünden / Und gantz vergiffte wunden/ Dieweil wir überall Sind durch und durch verdorben / Zum guten gar erſtorben / Durch Adams ſünden-fall.

4. Dein wort haſt du gegeben / Die ſacrament darneben / Auß lauter gut und gnad: Ihr viel habens verachtet/ Was zeitlich mehr betrachtet / Mit ſorgen früh und ſpat.

5. Du haſt uns fried beſcheret / Und alle reichlich nehret / Bißher viel lange jahr: Wie aber ſolche gaben Ihr viel gemißbraucht haben / Iſt kund und offenbar.

6. Die lieb iſt rein verſchwunden / Kein treu wird mehr gefunden / Kein zucht/ kein ehrbarkeit: Hingegn im gantzen lande Regiert laſter und ſchande / Und ungerechtigkeit.

7. Freſſen / ſchwelgen und ſauffen / Fluchen / ſchlagen und rauffen / Wird nicht für ſünd geacht: Unzucht / ehbruch deßgleichen / Bey armen und bey reichen / Man treibet tag und nacht.

8. Mit hoffart/ ſtoltz und prangen Wird auch viel ſünd begangen / Neu muſter findt man viel: Wer auffbringt fremde trachten/ Thut jederman hoch achten/ Der iſt der beſt im ſpiel.

9. Gar ſchimpfflich thut man affen/ Die ſolche ſünden ſtraffen/ Kein menſch hält auf ihr wort: Drum wird kein buß gefunden / Ein jeder lebt in ſünden/ Ohn beſſrung immerfort.

10. Daher/ HERR/ deine ſtraffen Uns haben hart betroffen / Daher kömmt mord und brand / Schwert / krieg und blutvergieſſen Mit heeres-krafft herflieſſen / Und gehn durch alle land.

11. Solchs thun wir/ HErr/ erkennen / Und unſer ſünd bekennen / Die dich erzürnet han: Befinden auch im hertzen Bekümmerniß uñ ſchmertzen / Daß wir ſo übl gethan.

12. Wer kan dir aber wehren/ Wenn du willt alls verheeren? So nicht ins mittel tritt Dein Sohn mit ſeinem blut/ Und lencket dich zu gute/ Auff unſer klag und bitt.

13. JEſu/ du brunn der gnaden / Erbarm dich unſers ſchaden / Verſöhn deins Vaters zorn / Durch dein creutz/ tod und ſchmertzen/ Das bit-

ten wir von hertzen / Sonſt iſts mit uns verlohrn.

14. Du kanſt dem rach-ſchwert wehren / Der feinde macht zerſtören / Durch deine groſſe krafft: Ach thu du für uns ſtreiten / Und ſteh auff unſer ſeiten / So wird uns raht geſchafft.

15. Alsdenn wolln wir zuſammen Lob-ſingen deinem namen / Mit hertzen / zung und mund: Dir unſerm Gott zu ehren / Dein lob und preis vermehren / Nun und zu aller ſtund. W. A.

1396.) Mel. Mag ich unglück nicht.

O GOtt / verleih mir deine gnad / Gib hülff und raht / Ich muß ſonſt gar verzagen / Es ſind der feind ſo grauſam viel In dieſem ziel / Die mich von dir wolln jagen / Mir hat die welt Ihr netz geſtellt / Das ſündlich fleiſch Mich von dir heiſcht / O HErr / dir thu ichs klagen.

2. Der teufel iſt der erſte feind / Er reiſſt und greint / Und treibt viel böſer tücken / Uñ hat doch niemand ſcheuen dran / Das macht / er kan Den ſchalck gar höfflich ſchmücken. In gleißnerey So mancherley / Er ſich verbirgt / Viel volcks erwürgt / Wenn ers von dir thut zücken.

3. Vor dieſem mörder mich behüt / HERR / durch dein güt / In mir mach rein das hertze / Wo du nicht ſelber bauſt das haus Vor dieſem grauß / So fällts mit groſſem ſchmertze. Wo du nicht biſt / HERR JEſu Chriſt / Selbſt helffer groß / Für dieſem ſtoß / So iſts um mich ein ſchertze.

4. Darum / o HErr / thu mir beyſtahn / Von itzund an / Biß an mein letztes end / So will ich frölich wagen dran Alles / was ich han / Denn troſt thu mir nur ſenden / So bleib ich fäſt / Ob gleich zerberſt Die welt all gar / Der teufel ſchar Soll mich von dir nicht wenden.

5. Wenn ſchon die welt und teufel all In dieſem thal Auf einem hauffen ſtünden / So iſt doch bey dir troſt und friſt / HErr JEſu Chriſt / Du kanſt ſie überwinden. Ich fahr daher / Und wenns leid wär Auch jederman / Ligt mir nichts dran / Bey dir laß ich mich finden.

6. Es kommt der tag / und iſt nicht weit / Der bringt groß leid Denn / die ſich itzt lan ſchrecken / Und glauben nicht in dieſer noht / An dich / o Gott / Wirſt ihr ſchalckheit auffdecken / Und ſtraffen ſie Immer und je / Auch ewiglich / O Gott / thu mich In Chriſto auffer wecken.

7. Du wirſt helffen auß aller qval Dem Iſrael / Wenn kommen wird dein tage / Und wirſt verdammen durch dein recht Das gottlos gſchlecht Die itzt an dir verzagen. Ich tret zu dir / O HErr / hilff mir / Nicht von mir wend / An meinem end / Ich wills frey tapffer wagen. J. Sandor ſter.

1397.) In eigener Melodey.

O Groſſer Gott / ich klage dir mit reu Die ungeduld / ſo mich beſeſſen! Die wieder dich ſich ſetzet ohne ſcheu / Dir gnade dencket abzupreſſen. Die für und für Den deinen hier Nach meinem willen will abmeſſen.

2. Bald bild ich mir verdienſt und frömmkeit ein / Und fordre glück von deinen händen / Als eine ſchuld / für mein unſchuldig ſeyn. Wilſt du nicht ſtracks erhörung ſenden / So wird gar bald Die andacht kalt / Ich denck von dir mich abzuwenden.

3. Mit neid ſeh ich deß näch-ſten wolſtand an/ Bin nicht zu frieden mit dem meinen; Mein aug ſein glück nicht wol vertragen kan; Sein lachen darff mich machen weinen / Ich kan gar nicht/ Der ſonnen licht Auff böß und gute ſehen ſcheinen.

4. Ach / pflantze du zufrie-denheit in mich/Stell ab und ſtill das wiederbellen! Mit murren / HERR / werd ich erzürnen dich / Und mit ge-fahr zurücke prellen. Was du verſehn / Das muß ge-ſchehn / Sollt alle welt ſich wiederſtellen.

5. Ach! ich bin böß / wo ich am frömſten bin/Ich kämpffe wider dich mit ſünden. Was lohn? bey dir ich ſtraffe nur verdien; Sollt denn ein menſch ihm Gott verbinden? Ein gnaden gab Iſt alle haab: Kein ſtäublein wir verdienen könnten.

6. Ein ſünder pocht ja nichts dem richter ab / Ich will in demuht hoffen gnaden: Ich wünſche nichts / ich weiß/ daß ich offt hab Begehret meinen bittern ſchaden: Du weiſt/ was mir Nütz nöhtig hier/Du kanſt und wirſt mich wol be-rahten.

7. Dein will / o GOtt/ ſoll auch mein wille ſeyn. Ich ſoll und will dir nichts vor-ſchreiben: Schenck / wem du willſt/die gaben/ſie ſind dein: Mir wird mein theil noch übrig bleiben. Denn was ſeyn ſoll/ Das ſchickt ſich wol/ Kein menſch kan ſolches hin-tertreiben. S. v. B.

1398.) Mel. Ich dancke dir Gott.

O HErre GOTT / In meiner noht Ruff ich zu dir/Du hilffeſt mir/ Mein leid und ſeel Ich dir befehl In deine händ / Dein engel ſend / Der mich be-wahr Wenn ich hin fahr Von dieſer welt / Wenn dir's ge-fällt.

2. O Jeſu Chriſt/ Geſtorben biſt/ Am creutzes ſtamm/ Du Gottes lamm/ Dein wunden roht In aller noht/Dein theu-res blut Komm mir zu gut/ Dein leiden und ſterben Mach mich zum erben / In deinem reich Deinen engeln gleich.

3. O heilger Geiſt/ Ein trö-ſter heiſſt / An meinem end Dein troſt mir ſend/ Verlaß mich nicht/ Wenn mich an-ficht Deß teufels gewalt/Deß todes geſtalt Nach deinem wort / Du höchſter hort / Wollſt du mir geben Das ewge leben. D. N. S.

1399.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

O JEſu Chriſte/GOttes Sohn / Mein heiland und mein gnaden-thron/Merck auff mein heiſ-ſes flehen: Vor traurigkeit Und bangigkeit Muß ich ſonſt gantz vergehen.

2. Deß creutzes laſt drückt mich ſo ſehr/ Daß ich es kaum kan tragen mehr Und ſchier mit unterſincken/ Weil oh-ne ziel Ich muß ſehr viel Auß dem creutz-becher trincken.

3. Es ängſtet ſich mein geiſt und hertz / Weil zittern / jammer / noht und ſchmertz Auff mich iſt zugefallen: Es hanget kaum Die zung am gaum / Und kan faſt nicht mehr lallen.

4. Wenn ich gleich weine/ iſt doch nicht / Der mir ein tröſtlich wort zuſpricht: Ein jeder meiner lachet/ Und mei-ne pein/ Auß haß allein/ Nur immer gröſſer machet.

5. O allerliebſter JEſu Chriſt / Der du der beſte helffer biſt/ Hilff du mir ü-berwinden: Erbarme dich Gantz gnädiglich / Und laß mich rettung finden.

6. Wach auff/ wach auff / was ſchläffeſt du? Wach ei-

lends auff und tritt herzu / Weil unglück mich betroffen: Ach ſchlummre nicht / Und laß mein licht / O, ich nicht vergeblich hoffen.

7. Gefällt es / treuer heiland / dir / Und iſt es ebenmäſſig mir / Auch nütz an ſeel und leibe / So tilge doch Deß creutzes joch / Und meine angſt vertreibe.

8. Soll aber eine kleine zeit Ich noch deß creutzes bitterkeit Und deine ruhe ſchmecken / Wolan / ſo will ich halten ſtill / Und mich mit hoffnung decken.

9. Indeſſen hilff mir meine laſt / Die du mir auffgeleget haſt / Geduldiglich ertragen: So will ich hier Und dort dafür Dir ewiglich dancksagen.

Anon.

Um Beforderung.

1400.) Mel. Wo ſoll ich fliehen hin.

O Mein HErr JEſu Chriſt / Der du ein meiſter biſt / Der uns kan weißlich lehren / Und reichlich auch ernehren / Gewähre mich der bitte / Die ich vor dir außſchütte.

2. Du haſt durch deine gnad / Und guten geiſtes raht So weit mich laſſen führen / Daß ich nun mein ſtudiren / Mein gantzes thun und dichten Zum zwecke ſolle richten.

3. Du aber ſiehſt vorhin / Wie ich verlaſſen bin / Wie niemand an mich dencket / Wie mich die armuht kräncket / Wie meinen dürfftigkeiten Kein menſche ſteht zur ſeiten.

4. Nimm du dich meiner an / Wie du wol eh gethan Ich habe troſt geſchauet / Wenn ich auff dich gebauet / Laß mich auch itzt nicht ſtecken / Du kanſt wol hülff erwecken.

5. Durch dich / HErr / kans geſchehn / Sprich nur ſo werd ich ſehn Viel frommer hertzen güte / Es wird ſich mein gemühte Hoch zu erfreuen haben Von wegen deiner gaben.

6. Der ſorgen harter ſtreit / Mein kummer und mein leid Wird von mir weichen müſſen / Du wollſt mich laſſen wiſſen / Daß du die ſache führeſt / Und wunderlich regiereſt.

7. Ich ſehe / HErr / auf dich / Du haſt mich wunderlich Geleitet und erhalten / Dich laß ich ferner walten / Dir / dir ſey heimgegeben Mein ſtand / mein gantzes leben.

8. Erläutre meinen ſinn / Nimm alles finſtre hin / Damit ich kan verſtehen / Wohin die lehrer gehen / Gib meinem leibe ſtärcke / Und ſegne meine wercke.

9. Sey meiner ſeelen ruh / Sprich ihr ein troſtwort zu / Daß ich im unglücke Nichts irgend gar zurücke Mög auff den irrweg kommen / Und weichen von den frommen.

10. HErr GOtt / ich hang an dir / Ach / häng auch du an mir / Komm / leite meine jugend Zur himmeliſchen tugend / Und ſey auch einſt im alter Mein ſtab und mein erhalter.

11. Gib / was mir ſelig iſt / O treuer JEſu Chriſt / Laß mich von dir nicht wancken / Dafür will ich dir dancken / Und preiſen deinen namen Hier und dort ewig / Amen.

Anonymus.

1401.) Mel. Auß meines hertzens grund.

O Vater aller gnaden / Du haſt mir dieſe laſt Der armuht auffgeladen / Die mich erſticket faſt Doch weiß ich ſicherlich / Ob du gleich mir zu gute Verdoppelt dieſe ruhte / Du dennoch liebeſt mich.

2. Laß mich doch deinen willen

willen Erkennen mit gedult/ Mein armuht kanſt du ſtillen / Denn deine gnad und huld Die lehret mich ſehr wol / Daß man im tod und leben Sich dir allein ergeben Und gantz vertrauen ſoll.

3. Du haſt ja zugeſaget / Daß gleichwol jedermann / Der nach dem HErren fraget / Sich nähren ſoll und kan/ Mein GOtt/ laß auch zu mir Jtzt deinen ſegen kommen / Denn der allein kan frommen / Wenn wir verzweifeln ſchier.

4. Du wolleſt nicht vergeſſen/ Daß ich auß deiner hand Mein täglich brot mög eſſen In meinem ſchlechten ſtand. Jſt dir doch wol bewuſt / Was mir iſt noht zum leben : Nun iſt ja reichlich geben/ O Vater / deine luſt.

5. Du kleideſt auff dem felde Die blumen alle jahr/ Die wiſſen ja vom gelde / Noch geldes werth/ kein haar: Die vöglein ſpeiſeſt du/ Die nicht ein körnlein ſäen. Ach wirff mir / auff mein flehen / Doch auch ein ſtücklein zu.

6. Jch weiß in dieſem leben Sonſt keinen troſt noch raht / Wer ſoll mir armen geben Geld/ kleider/ haus und ſaat? Dir klag ichs für und für / O Gott/ daß ich auff erden Muß gar verlaſſen werden/ Daß niemand fragt nach mir.

7. Bey dir iſt viel erbarmen / GOtt/ meine zuverſicht/ Du biſt ein troſt deß armen / Dem haab und gut gebricht : Laß meinen mangel doch Mich leiten nicht zum böſen Dein hand kan mich erlöſen Auß dieſem ſchweren joch.

8. Ach/ armuht lehrt mich beten : Vergib mir/ HErr/ die ſchuld/ Mein armuht lehrt mich treten Die creutz-bahn mit gedult : Durch armuht werd ich fromm/ Mein mangel lehrt mich leiden / Darzu die wolluſt meiden / Daß ich zur tugend komm.

9. Jch will mich ſelbſt nicht ſchrecken : Nur bitt ich liebſter HErr / Du wolleſt doch erwecken Getreue förderer / Die mir in meiner noht Mit hülff und raht beyſpringen / Theils auch zu wege bringen Die kleidung und das brot.

10. Mein beſter troſt ſoll bleiben/ Daß ich bin GOttes kind/ Gott kan nicht von ſich treiben / Welch ihm ergeben ſind. Beſitz ich gleich nicht viel/ So will ich dennoch hoffen / Der himmel bleibt mir offen / Dahin geht auch mein ziel.

11. Es ſtehet ja geſchrieben ; Gott reiſſet auß dem koht / Welch ihn von hertzen lieben/ Und ſuchen in der noht / Die ziehet er herfür / Ja ſetzet ſie zu ehren. Wie kanſt du dich denn kehren/ O treuer GOtt/ von mir?

12. Drauff laß ich mich begnügen/ O HERR/ zu jeder friſt/ Du wirſt es alles fügen So / wie mirs nützlich iſt / Nichts hab ich in die welt Gebracht/ nichts werd ich nehmen/ Was ſollt ich mich viel grämen/ Dir bleib es heimgeſtellt.

13. Am abend und am morgen Sing ich dir lob und danck / Du wirſt mich wol verſorgen Mit kleidern ſpeis und tranck/ Mir wird/ HErr/ in der zeit Ein gnaden blick auf gehen / Biß ich dich werde ſehen In groſſer herrlichkeit.

Ioh. Rist.

1402.) Mel. Hertzlich thut mich.

REiß durch / bekränckte ſeele : Reiß durch und traure nicht/ Lauff auß der ſchwermuhts höle/ GOtt weiß/ was dir gebricht/ Es iſt mein wolergehen Gewißlich noch

noch nicht reiff / Indeſſen bleib ich ſtehen/Die hoffnung halt ich ſteiff.

2. Der Höchſte wirds wol machen / Was will ich menſche thun: Auff Gott beſtehn die ſachen/In ihm will ich beruhn. Mich hab ich GOtt ergeben / Der mag bekümmert ſeyn: Auf mein betrübtes leben Folgt froher ſonnenſchein.

3. Bald wird mir hülffe werden / Was ſoll der freye muht? Nachdem ich was auf erden Erlitten / wird es gut. Denn werd ich frölich ſingen: Auff Gott hab ich gebaut! Drum muß es mir gelingen: Wol dem der Gott vertraut!

4. Wol dem/ der ſeine ſorgen Auff GOttes rücken legt: Sein raht iſt uns verborgen/ Wenn uns ein unfall ſchlägt. Wenns donnert/und wenns blitzet / Und wenn das wetter tobt/ So werden wir beſchützet: Der HErr ſey hochgelobt!

5. Ich weiß wol / wie im trauren Ich offtermals geſteckt / Die haut beginnt zu ſchauren / Das hertze wird erſchreckt / Wenn ich daran gedencke: Doch hat der treue Gott Deß böſen feindeß räncke Gemacht zu ſchand und ſpott.

6. Itzt wird es auch geſchehen / Ich bin zwar hoch betrübt / Bald werd ich frölich ſehen / Wie mich der HErr geliebt/ Wenn diß mein groſſes leiden / Die centner ſchwere pein / Wird von mir müſſen ſcheiden/Und weggenommen ſeyn.

7. Auff/ſinnen/ die ihr zaget / Weg/weg/melancholey! Wenn mich ein unfall plaget/ Macht Gott mich wieder frey. Muß ich mich gleich itzt bücken: Komm friſcher freyer muht! Der höchſte wird es ſchicken / Daß mir thut trübſal gut. Anon.

1403.) In eigener Melodey.

SChlieſſet euch/ ihr wolcken auff/ Und zertheilet euren lauff / Meine ſeufftzer durch zu laſſen / Der da mehr als tauſend ſeyn / Die allein JEſus hülffe wollen faſſen/In der pein.

2. Iſt denn in-und äuſſerlich Alles unglück wider mich? Keiner weiß es/als derſelbe / Der auff mond und ſonne ſitzt/ Wie mich ſchwitzt Wie das creutz und angſtgewölcke Auff mich blitzt.

3. Nichts beliebt mir in der noht / Es ſey denn ein ſtiller todt / Ruhig ſchläfft man in der erden/Hie muß man auff dornen ſtehn / Stetig flehn / Und mit den verlaßnen heerden Irre gehn.

4. JEſu/wenn dein roſinblut / Deiner wunden edle flut / Nicht auff mein gewiſſen ſprützte / Würde keiner finden ſich / Welcher mich Wider das verderben ſchützte Ewiglich.

5. Fahre hin/o ſünden-luſt/ Ich will ſchlagen an die bruſt/ Fahr hin / loſes welt-getümmel / Ich lauff meinem JEſu zu/Da iſt ruh/ Wenn ich dem erzürntem himmel Buſſe thu. Inc. Aut.

1404.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

SChweige / mein gemüht / nicht belle / Murre ja nicht wider den / Der geſehen und verſehn Alle glück und unglücksfälle. Was es ſey/ das dich ficht an/ Dencke/ daß es GOtt gethan.

2. Kein geſtirn kan dich beglücken / Keine göttin / die man mahlt / Dich mit huld und haß beſtrahlt: Gott allein ſchickt alles ſchicken. Was auff erden wird gethan / Das thut GOtt / der alles kan.

3. Seine weisheit wuſt und ſahe

ſahe Alles / eh es ward und wird / Seine allmacht auch regiert Was geſchicht / und was geſchahe. Guts und böſes tritt heran! Was Gott thut iſt wol gethan.

4. Gott allein kan alles geben Hoheit / ehre / kunſt und haab: Alles kömmt von oben ab. Gott gibt hier in dieſem leben / Was er will nach ſeinem raht Wem er geben will / der hat.

5. Erdenthon / der himmels töpffer Alles hat zu machen macht / Hoch und reich / arm und veracht Drum ſey gerne was der ſchöpffer Für ein ſeyn dir zugedacht; Was GOTT macht / iſt wol gemacht.

6. Siehſt du ein gefäß der ehren / Und du biſt ein ſchlechter troſt / Ein verworffner armer tropff: Laß den neid dich nicht beſchweren. Sey vergnügt / denck in der ſtill: Gott gibt / wem er geben will.

7. Höll und himmel / tod und leben / Fluch und ſegen beut er an: Deine wahl dir ſelber kan Eins von dieſen beyden geben: Wehle du das beſte dir / Gott legt guts und böſes für.

8. Sieheſt du in deinem leben Andre groß / dich aber klein: Bild dir GOttes ordnung ein: Nimm die ſtell / die er gegeben / Es ſey ſcepter oder pflug. Wer Gott dient iſt groß genug.

9. Blinde unvernunfft / ſchweig ſtille! Er / der glaub im hertzen redt; Laß es gehen / wie es geht: GOttes wille ſey dein wille; Fordre GOtt nicht rechnung an: Was GOtt thut iſt recht gethan.

10. Fordre nichts / erwart der gnaden / Schreibe GOtt dein glück nicht für. Ach! du möchteſt erbitten dir Selber deinen bittern ſchaden. Ob es deinem wahn behagt / Gut es iſt / wenn Gott verſagt.

11. Nicht wie reich und hoch auff erden / Nein / wie fromm du haſt gelebt / Diß im himmel wird erhebt Und für Gott geprieſen werden. Lebe / wo nicht wol / doch recht: GOtt gefällt ein ſchlechter knecht.

12. Stehe / mein gemüht / ſteh fäſte / Laß dich nicht deß unglücks grimm / Nicht deß glückes ſchmeichel ſtimm Treiben von der felſen veſte. Setz dein glück in GOttes händ / Und beharre biß ans end. S.v.B.

1405.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

Schwing dich auff zu deinem GOtt / Du betrübte ſeele! Warum ligſt du / Gott zum ſpott / In der ſchwermuhts-höle? Merckſt du nicht deß ſatans liſt? Er will durch ſein kämpffen Deinen troſt / den JEſus Chriſt Dir erworben / dämpffen.

2. Schüttle deinen kopff / und ſprich: Fleuch / du alte ſchlange Was erneurſt du deinen ſtich / Machſt mir angſt und bange? Iſt dir doch der kopff zerknickt / Und ich bin durchs leiden Meines heilands dir entzückt In den ſahl der freuden.

3. Wirffſt du mir mein ſündgen für? Wo hat Gott befohlen / Daß mein urtheil über mir Ich bey dir ſoll holen? Wer hat dir die macht geſchenckt / Andre zu verdammen / Der du ſelbſt doch ligſt verſenckt / In der höllen flammen.

4. Hab ich was nicht recht gethan / Iſt mirs leid von hertzen / Da hingegen nehm ich an Chriſti blut und ſchmertzen: Denn das iſt die rantzion Meiner miſſethaten:

ten : Bring ich diß für Gottes thron/Iſt mir wol gerahten.

5. Chriſti unſchuld iſt mein ruhm/ Sein recht meine krone : Sein verdienſt mein eigenthum / Da ich frey in wohne / Als in einem fäſten ſchloß / Das kein feind kan fällen / Brächt er gleich dafür geſchoß / Und gefahr der höllen.

6. Stürme teufel / und du tod/Was könnt ihr mir ſchaden : Deckt mich doch in meiner noht GOtt mit ſeiner gnaden / Der GOtt/ der mir ſeinen Sohn Selbſt verehrt auß liebe/Daß der ewge ſpott und hohn / Mich nicht dort betrübe.

7. Schreye/ tolle welt / es ſey Mir GOtt nicht gewogen/ Es iſt lauter teuſcherey / Und im grund erlogen: Wäre mir Gott gram und feind/ Würd er ſeine gaben / Die mein eigen worden ſeynd / Wol behalten haben.

8. Denn was iſt im himmels-zelt ? Was im tieffen meere? Was iſt gutes in der welt / Das nicht nur gut wäre ? Weme brennt das ſternen licht ? Worzu iſt gegeben lufft und waſſer ? dient es nicht Mir und meinem leben?

9. Weme wird das erdreich naß Von dem thau und regen ? Weme grünet laub und gras : Weme füllt der ſegen Berg und thaler feld/ und wald? Warlich mir zur freude/ Daß ich meinen auffenthalt Hab / und leibes-weide.

10. Meine ſeele lebt in mir/ Durch die ſüſſe lehren / So die Chriſten mit gebühr Alle tage hören. GOtt eröffnet früh und ſpat Meinen geiſt und ſinnen / Daß ſie ſeines geiſtes gnad In ſich ziehen können.

11. Was ſind der propheten wort/ Und apoſteln ſchreiben/ Als ein licht am tunckeln ort/ Fackeln/ die vertreiben Meines hertzens finſterniß / Und in glaubensſachen Das gewiſſen fein gewiß / Und recht grundfäſt machen.

12. Nun auff dieſen heilgen grund Bau ich mein gemühte/Sehe/wie der höllen-hund Zwar dawider wüte: Gleichwol muß er laſſen ſtehn/Was GOtt auffgerichtet : Aber ſchändlich muß vergehn / Was er ſelber dichtet.

13. Ich bin Gottes / GOtt iſt mein / Wer iſt / der uns ſcheide ? Dringt das liebe creutz herein Mit dem bittern leide/ Laß es dringen / kommt es doch Von geliebten händen / Bricht und kriegt geſchwind ein loch / Wenn es GOtt will wenden.

14. Kinder/die der vater ſoll Ziehn zu allem guten/Die gedeyen ſelten wol Ohne zucht und ruhten : Bin ich denn nun Gottes kind / Warum will ich fliehen/Wenn er mich von meiner ſünd Auff was guts will ziehen?

15. Es iſt hertzlich gut gemeint Mit der chriſten plagen / Wer hier zeitlich wol geweint / Darff nicht ewig klagen / Sondern hat vollkommne luſt Dort in Chriſti garten (Dem er einig recht bewuſt) Endlich zugewarten.

16. Gottes kinder ſäen zwar Traurig und mit thränen / Aber endlich bringt das jahr/ Wornach ſie ſich ſehnen : Denn es kommt die erndte zeit / Da ſie garben machen / Da wird all ihr gram und leid Lauter freud und lachen.

17. Ey ſo faß / o chriſten-hertz / Alle deine ſchmertzen / Wirff ſie frölich hinterwerts / Laß deß troſtes kertzen Dich entzünden mehr und mehr/

mehr / Gibt dem groſſen namen Deines GOttes preis und ehr / Er wird helffen / Amen. Paul. Gerhard.

1406.) In eigener Melodey.

SElig/ ja ſelig/ wer willig erträget Dieſer zeit leiden / verachtung und ſtreit / Welches nach dieſer vergänglichkeit pfleget Mit ſich zu bringen die ewige freud. Dieſer zeit leiden nimmt ende behende / Himmliſche freude beharret ohn ende.

2. Dieſer zeit leiden das qvälet gelinde / Dieſer zeit leiden vergehet wie ſchnee/Schwindet geſchwinde wie ſchwindende winde/ Qvälen der ſeelen bringt ewiges weh. Dieſer zeit leiden nimmt ende behände/ Quälen der ſeelen beharret ohn ende.

3. Dieſer zeit ſchmertzen im hertzen verſchmertzen Stehet gerüſteten chriſten wol an/ Welche im hertzen ſind brennende kertzen / So uns erleuchten die himmliſche bahn. Selig/ wer dieſer zeit ſchmertzen erduldet/Droben im himmel wirds doppelt verſchuldet.

4 Dieſer zeit plagen ſind leichtlich geſchlagen Gegen der ewigen hölliſchen qval / Dieſer zeit plagen uns nagen und jagen Hin zu der freuden im himliſchen ſahl. Dieſer zeit plagen die fallen behende/ Himmliſche freude beharret ohn ende.

5. Endlich nach dieſer zeit ſchmertzen und leiden Werden wir (welches gewiß wird geſchehn) Scheiden auß leiden und neiden zur freuden/ Welches kein ſterbliches auge geſehn/Solches uns allen auß gnaden woll geben Chriſtus die warheit/ der weg und das leben.

6. Selig/ drum ſelig/ wer willig erträget / Dieſer zeit leiden/ verachtung und ſtreit/ Welches nach dieſer vergänglichkeit pfleget Mit ſich zu bringen die ewige freud. Selig / wer alles um JEſum erduldet / Droben im himmel wirds doppelt verſchuldet. Inc. Aut.

1407.) Mel. Singen wir auß hertzengr.

SEy getroſt / der HErr weiß raht/ Wenn man wenig übrig hat : Schwacher chriſt/ was traureſt du ? Segnet GOtt / ſo nimmt es zu : Oel und mehl dort mehrte ſich/ Solte denn nicht kräfftiglich Gott auch nehren dich und mich?

2. Jeſu/nehre mich hinfort/ Speiſe mich auch durch dein wort / Das mir manchen troſt einſpricht Brot allein erhält mich nicht: Füll auch mich nach dieſer zeit / Alles mangels gantz befreit Mit der ſüſſen ewigkeit. J. Riſt.

1408.) Mel. Das iſt fürwar ein.

SEy wolgemuht / laß trauren ſeyn: Auff regen folget ſoñenſchein: Es gibt doch endlich noch das glück Nach toben einen guten blick.

2. Wenn hat der rauhe winter ſich An uns erzeiget zorniglich / Bald wider die ſonn höher ſteigt / Und alles frölich ſich erzeigt.

3. Favonius/der zarte wind Auff harten froſt ſich wieder find : Das eis muß alsdenn gantz zergehn / Und kan der ſchnee gantz nicht beſtehn.

4. Die vöglein/ſo ſich in die bäum Verkrochen hatten in geheim / Sich wieder in die lüffte ſchwingn / Und ihrem ſchöpffr ein liedlein ſingn.

5. So ſtell du auch dein trauren ein / Mein hertz und laß dein zagen ſeyn / Vertraue Gott / und gläube fäſt/ Daß er die ſeinen nicht verläſſt! D. Joh. Stern.

1409.) In eigener Melodey.

SEy zu frieden / ſey zu frieden O du theur erkauffter Chriſt / Aengſte dich nicht / daß hienieden Nichts als ſorg und weinen iſt / Die mit thränen ſaamen ſtreuen / Werden freud und wonn abmeyen.

2. Soll dirs denn allein gelingen / Daß du auß dem thränen thal Gehen willt mit vollen ſprüngen Ein zum ſchönen himmels-ſahl / Nein du muſt hie thränen ſtreuen / Willt du droben freud abmeyen.

3. Was war unſers Heilands leben? Nichts als eine thränen fluht / Und du willt in freuden ſchweben / Allzeit haben friſchen muht / Nein / du muſt hie thränen ſtreuen / Willtu droben freud abmeyen.

4. Wer deß honigs will genieſſen / Scheut der bienen ſtachel nicht / Dornen müſſen nicht verdrieſſen Den / der eine roſe bricht. Die mit thränen ſaamen ſtreuen / Werden freud und wonn abmeyen.

5. Muß man nicht die garben dreſchen / Eh ſie uns den weitzen zeigt. Muß man nicht mit waſſer leſchen / Wenn zu hoch die flamme ſteigt. Die mit thränen ſamen ſtreuen / Werden freud und wonn abmeyen.

6. Muß man nicht den ſtock beſchneiden / Wenn er trauben tragen ſoll / Trauben müſſen preſſen leiden Eh die fäſſer werden voll / Die mit thränen ſaamen ſtreuen / Werden freud und wonn abmeyen.

7 Myrrhen-bäume muß man ritzen / Denn fleuſt erſt herfür der ſafft / Myrrhen muß das feur erhitzen / Eh ſie giebt geruch und krafft. Die mit thränen ſaamen ſtreuen / Werden freud und wonn abmeyen.

8. So auch / wer hat wol gelitten Hie in dieſer falſchen welt / Und ſo ritterlich geſtritten / Daß er kampff und glauben hält / Wird nach ſeinem thränen ſtreuen Droben freud und wonn abmeyen.

9. Ach was ſchadets / daß wir weinen Hie auff eine kurtze zeit / Wenn wir dafür ſollen ſcheinen / Wie die ſonn in ewigkeit / Scheu hie nicht dein thränen ſtreuen / Droben wirſt du freud abmeyen.

10. Kommt dein weinen doch zum ende / Wenn man dich verſcharrt ins grab. Sih / denn werden GOttes hände Deine thränen trucknen ab. Da wird dir dein thränen ſtreuen / Zu gewünſchter freud gedeyen.

11. Drum ſo ſtreu du / meine ſeele / Streu den thränen ſaamen auß / Biß dich auß der elends-höl GOTT holt in ſein frieden-haus. Da wird dir dein thränen ſtreuen Zu gewünſchter freud gedeyen.

Anonymus.

1410.) In eigener Melodey.

SO bleibets denn alſo / daß ich nach deinem willen / Mein treuer GOtt und HErr / die nicht geringe laſt / Die du nun lange zeit / mir auffgebürdet haſt / Soll tragen / biß ich werd mein letzte ruhſtätt füllen.

2. Ich habe dich zwar offt / mit inniglichen flehen / Mein GOTT / drum angeſucht / Ob du es wolteſt thun / Daß ich vor meinem end auch einſten möchte ruhn / Und alſo deinen ruhm mit freuden noch erhöhen.

3. Ob ich nur einen tag erfreulich noch erleben / Und ſein genieſſen möcht / daß ich vom

von hertzen frey/Und etwa eine ſtund ohn ſolche ging vorbey / So ſollte meine ſeel ſich denn zur ruhe geben.

4. Gleichwol haſt du bißher nicht wollen noch erhören Mein ſehnliches gebet / ja vielmehr ſtellſt du dich / Ob wäreſt du erzörnt/ und könnte wider mich Demſelben deinem grimm kein lebendiger wehren.

5. Doch kenn ich dich/mein Gott/daß du es herrlich meyneſt/Und ſucheſt nur allein der ſeelen ſeligkeit/ Dieſelbe willt du uns erhalten nach der zeit/ Wenn du auff das gebet ſo unbeweglich ſcheineſt.

6. So kommt es denn daher/daß du mir nicht will fahreſt/Auff meinen wunſch und bitt/ weil du allwiſſend biſt/ Und auff das künfftige am allermeiſten ſiehſt/ Daher mich für gefahr genädiglich bewahreſt.

7. Du biſt der rechte artzt/ der du allein verſteheſt/ Was unſerm armen fleiſch vor eine artzeney/ Schwach oder aber ſtarck / allhie von nöhten ſey / Nach welcher du denn auch im creutz - aufflegen geheſt.

8. Dein hertz iſt viel zu zart/ uns ſchwachen aufzulegen Nur das geringſte creutz / auch eine ſtund allein / Wo du nicht ſäheſt vor / uns ſolches nöhtig ſeyn; Die abſicht muß allzeit zu ſolchem dich bewegen.

9. Du thuſt uns ja viel mehr unzehliche genaden / Das ſey uns denn genug / und zwar um ſo viel mehr / Weil ſelbſten auch das creutz uns dient zu einer ehr / Ja aber nimmer kan das wenigſte nur ſchaden.

10. Drum/ HErr/wie dirs gefällt / ich will dir nicht vorſchreiben / Wie du es machen ſollſt : ich laſſe das geſchehn/ Was du das beſte findſt und werd noch endlich ſehn / Es müſſe doch dein raht zuletzt der beſte bleiben.

11. Und trag ich denn mein creutz/ biß man mich ſelbſten träget In meine ruhe ſtätt/ ſo tröſt mich dieſes doch: Du biſt der treue GOtt / der ſolches ſchwere joch Zugleich auch tragen hilffſt / wie er es auffgeleget.

12. Soll dieſem nach forthin / o Vater / mich vergnügen Nur deine gnad allein/die unter aller laſt Du immer biß daher mir noch erwieſen haſt/ Wol wiſſend/ daß ich nie gar werde unten liegen.

13. Diß iſt der beſte troſt / recht kräfftiglich zu ſtillen/ Deß hertzens ungeduld/wenn etwan ſolches auch/ Nach anererbtem deß gar böſen fleiſches brauch / Sich widerſetzen will dem guten GOttes willen.

14. Nun / HErr/ verſiegle denn ihn auch in meinem hertzen / Wie ich es wol bedarff/ durch deinen wehrten Geiſt/ Den mir dein treues wort mit einem eid verheiſt / So bleib ich recht getroſt in allen meinen ſchmertzen.

15. Hie bin ich deß gewiß/ hie muſt du mich erhören / Wie ich gebeten hab / wo du nicht willt in ſpott Darſetzen deinen ruhm : Wo einen wahren GOtt/ Der nicht betrügen kan / du läſſeſt dich verehren.

16. Ja ich will in gedult mein creutz nunmehr außſtehen So lang dus haben willt/ ich weiß / die meiſte zeit Iſt allbereit vorbey / daß ich zur ewigkeit / Vielleicht in kurtzer friſt/ mit jauchtzen werde gehen.

Ph. Jac. Sp. D.

1411.) Mel. Du o ſchönes weltgebäude.

SOllen/ HERR/ die eifersruhten Auff mich ſchlagen tag und nacht/ Sollen gleich den waſſerfluten Meine thränen ſeyn geacht / Meine thränen/ welche flieſſen / Gleich wie waſſerſtröme gieſſen/ Aengſten hertz/ gemüht und ſinn / Daß ich nicht weiß/ wo ich bin.

2. Dein grimm drücket gleich den laſten / Die wie tauſend centner ſchwer / Ohne ruh und ohne raſten Uber tieffe fluht und meer Mein ſehr marter leib ſoll tragen: Hier iſt zittern / hier iſt zagen / Hier iſt ſchreyen / ach und weh / Ach weh / daß ich untergeh!

3. Sey/ HErr/ gnädig/ ſonſt muß fallen Ich/ und gäntzlich untergehn. Meine zunge kaum kan lallen / Meine füſſe kaum mehr ſtehn / Mein hertz fühl ich mehlich pochen/ Marck iſt weg auß meinen knochen / Meine ſchönheit wird wie ſtaub/ So werd ich deß todes raub.

4. Ach/ du groſſer HErr/ wie lange / Ach wie lange ſoll ich doch/ Eh ich von dir troſt empfange / Ziehen an deß creutzes joch? Wende dich / und hilff der ſeele / Die in ihrer leibes-höle Findet weder ruh noch raſt Von der ſchweren creutzes-laſt.

5. Drum um deiner güte willen / Und um deines namens preis / Hilff mit gnaden-öle ſtillen Den betrübten ängſteſchweiß/ Denn wie kan ich dir noch dancken / Wenn ich lieg in todes-ſchrancken/ Wenn ich bin gefeſſelt ein In den ſchwartzen grabes ſchrein.

6. Seufftzen hat mir außgeſogen Meinen beſten lebens-ſafft / Thränen ſind wie waſſerwogen / Auß den augen hingerafft: Pfützen naß ſind meine betten / Und du / HErr/ willt mich nicht retten/ Da ich durch die gantze nacht Schwimme für der thränen macht.

7. Trauren hat von mir geraubet / Was an mir war wolgeſtalt / Meine ſchönheit iſt beſtaubet / Schwartz/ verächtlich/ runtzlich alt: Weil von allen ort- und enden Sich die ſpötter zu mir wenden/ Sagen: dieſes menſchen hertz Muß außſtehen groſſen ſchmertz.

8. Weichet weg / ihr übelthäter/ Ihr verächter weicht von mir/ GOTT/ der meiner ſeel vertreter / Tritt auß ſeiner burg herfür / Und der HErr erhört mein weinen / Denn ich bin auch von den ſeinen / Nimmet meins gebets ſich an / Als ein treuer helffers-mann.

9. Aller feinde werd ich lachen / Wenn in einem augen-blick Sie mein GOTT wird ſchand-voll machen / Treiben hinter ſich zurück / Ihnen ihre ſchalckheit wehren / Daß ſie müſſen rückwerts kehren / Fallen in die gruben ein / Da die höllen-geiſter ſeyn. M.G.T.

1412.) In eigener Melodey.

SOll ich denn/ Jeſu/ mein leben mit trauren beſchlieſſen? Soll ich deñ ſtündlich die wangẽ mit thränen begieſſen? Willt du mich nicht/ JEſu/ mein leben und licht / Laſſen der freude genieſſen?

2. Schau doch/ wie thränen und ſeufftzen mein hertze abnagen / Wie ich muß jämmerlich leiden und dulden viel plagen / Daß ich für noht Offters mir wünſche den tod/ Der mich zur ruhe wird jagen.

3. Iſt doch diß zeitliche /

dürffti-

dürfftige/flüchtige leben Immer mit krieg und ſtreit häuffig/ja ſtetig umgeben/Hier iſt kein ruh/ JEſu/dir fliehe ich zu/ Laß mich im himmel bald ſchweben.

4. Ich will/ was zeitlich iſt/ gerne und willig verlaſſen/ Wandern mit JEſu/ dem heiland/ die himmliſche ſtraſſen/Ewige ruh Fühlet mein hertze ja nu/ Thu mich/o Jeſu/nicht laſſen.

5. Ade/ du falſche welt/ade du zeitliches leben/ Nunmehro werd ich bey JEſu dort ewiglich ſchweben/ Freu/ſeel dich nu/ Weil du bekommen haſt ruh/ Dazu das ewige leben. Anon.

1413.) In eigener Melodey.

STraffe mich nicht/groſſer GOtt/ Wenn dein zorn entſtehet/ Züchtige mich nicht mit dem tod/ Wenn dein grimm angehet/ Halte mich/ HErr/wenn ich Fall in ſünden nieder Ach/ rette du mich wieder.

2. Ich bin ſchwach/ HErr/ heile mich / Mein gebein erſchricket/Meine ſeele ängſtet ſich/ Weil viel noht ſie drücket. Ach/ mein HErr Mir wird ſchwer Dieſe laſt: ſo lange Du zürneſt/ wird mir bange.

3. HErr/ nun wende dich einmal/ Aendre dein gemüthe/Hilff mir auß der ſeelenqual Gott/durch deine güte: Nach dem tod Wird/o Gott/ Keiner dein gedencken/ Noch ſich zu dir erſt lencken.

4. Ich bin müde und ſehr laß Durch viel ſeufftzer worden: Alles iſt von thränen naß / Und in jenem orden / Der ſchön blüht / Wie man ſieht/ Bin ich nicht zu finden/ Vor drangſal meiner ſünden.

5. Weiche / du verfluchte ſchar/ Weg/ ihr ſünder/ weichet: Mein geſchrey hat gantz und gar Seinen zweck erreichet: Itzt liebt mich Innig ich Gott/dem ich vertrauet/Auff den ich ſtets gebauet.

6. Schrecken muß euch kommen an O ihr meine feinde: Keiner mir nicht ſchaden kan/ Gott hab ich zum freunde/ Alle noht/ Schand und ſpott Müſſet ihr noch leiden/ Mir wird Gott geben freuden. An.

1414.) In eigener Melodey.

TAuſend ängſte/tauſend ſorgen / Hundert tauſend böſe morgen Führt die zeit mit ſich :/: Neue tage/ neue plage/Neue ſchmertzen/ neue klage/ Uberfallen mich/ Gönnt dir Gott eine ſtunde/ Nimm an den kurtzen nu/ Der morgen trägt im munde Ein neues creutz herzu.

2. Tauſend ſeufftzer / eine freude / Eine luſt / und tauſend leide/ Wechſeln immer ab :/: Wenn die lichter einmal blicken / Muß ſichs ſtracks zum regen ſchicken Biß ins kalte grab Gönnt dir GOtt eine ſtunde Nimm rc.

3. Einmal luſtig ſeyn und lachen Kan viel tauſend thränen machen / Eh man ſichs bedacht: : Und auff einmal frölich hertzen / Folgen hundert tauſend ſchmertzen / In der trauer-nacht: Drum nimm die gute ſtunde / Nimm an den kurtzen rc.

4. Denen ſo Gott iſt gewogen / Wird ein centner auffgezogen Und gemeſſen zu: : Und ein qventlein / das erfreuet / Wird zugleich mit eingeſtreuet / O deß kleinen nu! Drum nimm die gute ſtunde Nimm rc.

5 Biß die grauen ewigkeiten Endern dieſe trauer-zeiten/ In ein immer wol: : Da ein augenblicklich leiden Hundert tauſend centner freuden Nach ſich ziehen ſoll/ Drum nimm die gute ſtunde Nimm

an den kurtzen nu/ Der morgen trägt im munde Ein neues creutz herzu. Inc. Aut.

1415.) In eigener Melodey.

FRau deinem lieben GOtt/ Verzage nicht Wenn dich anficht Creutz/ trübſal/ angſt und noht All deines hauptes härelein Von ihm genau gezählet ſeyn.

2. Halt ihm geduldig ſtill/ Es bleibet wol Was bleiben ſoll/ Laß machen wie er will/ Reichthum/ ehr/ güter/ weib und kind Die milden gaben Gottes ſind.

3. Mit nichten er dein vergiſſt/ Ob Zion ſpricht/ GOtt acht mich nicht: Mit gnader bey dir iſt: Kan auch ein mutter ſo geſchwind Vergeſſen ihr leibeigen kind?

4. Und ob ſie deß vergäß/ Hätt keinen ſchmertz Noch mutter-hertz/ Der natur ungemäß/ So bleibt doch Gottes gnad ohn end/ Wir ſind geſchrieben in ſein händ.

5. Er ſpricht zu Ephraim: Das iſt mein ſohn/ Mein freud und wonn/ Mein hertz bricht gegen ihm/ Daß ich mich muß erbarmen ſein/ Er iſt allein der erbe mein.

6. Lob/ ehr und preis ſey GOtt! Denn was er thut Iſt alles gut. Uns ſchadet nicht der tod: Er macht uns ſeiner herrlichkeit Theilhafftig in der ewigkeit. Anon.

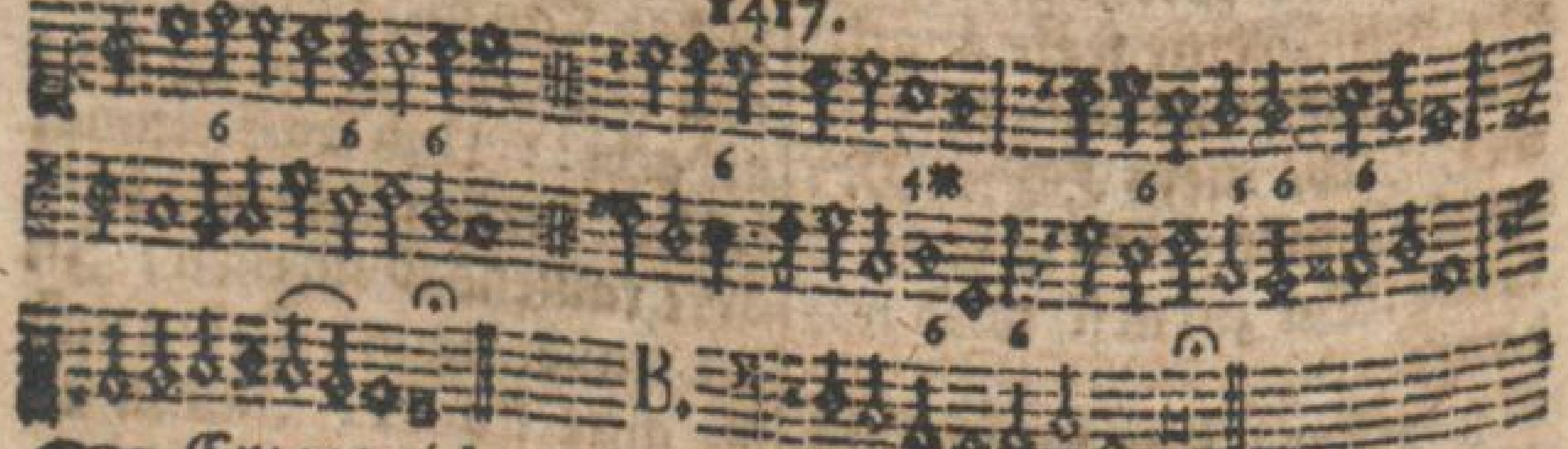
1416.) Mel. Vater unſer im himmelr.

VErzage nicht/ du traurigs hertz! Wenn dir ſo manches creutz und ſchmertz Der menſchen hülff entriſſen hat/ So weiß mein heiland endlich raht/ Er iſt und bleibt ein ſolcher mann/ Den keine macht verhindern kan.

2. Mein heiland komm auch her zu mir/ Ach komm/ ich ſeufftze ſtets nach dir/ Ja komm/ ich weiß/ HErr JEſu Chriſt/ Daß du allein mein helffer biſt: Dein bin und bleib ich jederzeit/ Und lobe dich in ewigkeit.

Incert. Aut.

1417.



VErzage nicht/ o fromer chriſt/ Der du von Gott erſchaffen biſt/ Ob gleich die zeit iſt ſchwere/ Vertrau du deinem lieben GOtt/ Er wird dich wol ernähren.

2. Hat er dir doch zu ſeiner zeit Im augenblick dein ſeel und leib/ Auch das natürlich leben/ Ohn all dein müh/ ſorg und arbeit/ Im mutterleib gegeben.

3. Auch nährt doch Gott die vögelein/ Die gar nichts thun noch ſamlen ein/ Und in den lüfften ſchweben/ Sie ſäen nicht/ ſie ärndten nicht/ Noch friſt ihnn Gott das leben.

4. Das ſind die klein waldvögelein/ Die uns zu gut erſchaffen ſeyn/ Sind wir doch gar viel beſſer/ Wie ſollt denn GOtt vergeſſen dein/ Weil du dich auff ihn läſſeſt?

5. Sih an die ſchönen blümlein zart Im weiten feld an allem ort/ Wachſen auß ſtaub und erden/ Die doch ſo bald in ſchneller fahrt Zu nichte müſſen werden.

6. Ob ſie ſind ſchon dahin gericht/

gericht / Daß ſie nähen und ſpinnen nicht / Noch ſchmückt ſie GOtt ſo ſchöne / Alſo / daß ihnen nichts gebricht An krafft / ſchöne und zierde.

7. Weil GOtt kleidet das grüne gras / Und ziert es ſchön über die maß / Daß doch ſo bald verdorret: Wie viel mehr wird er uns das thun / Dieweil er für uns ſorget.

8. Wie ein vater für ſeinen ſohn / Alſo wird GOtt uns treulich thun Wie uns Chriſtus thut ſagen / Drum ſeyd getroſt / ſpricht Gottes Sohn / Und laſſt die heiden zagen.

9. Wer iſt der ſeiner läng ein ell / Ob er gleich drum hätt groſſe qval / Mit ſorgen kan zuſetzen? Ob er gleich leidt groß ungemach / Und kümmert ſich im hertzen.

10. Laß fahren / was nicht bleiben will Denn GOtt der HErr nach ſeinem ziel Hat allbereit gemeſſen Dein theil / und wird dirs geben wol / Er wird dein nicht vergeſſen.

11. Sprich nicht im mangel und in noht: Wo werden wir denn nehmen brot / Daß wir nicht hunger leiden? Wir haben gar einn kleinn vorraht / Womit wolln wir uns kleiden?

12. Denn der himmliſche vater dein / Der für uns trägt die ſorg allein / Weiß wol / was wir bedürffen / Sieh nur daß du die ſorgen dein Im glaubn auff ihn thuſt werffen.

13. Such erſt ſein reich und grechtigkeit / Und ſey in dem allzeit bereit / Fleiſſig in allen dingen / So werden dir zur rechten zeit All ſachen wol gelingen.

14. Wenn ſichs anließ / als wollte nu Noht / angſt und mangel auch dazu Unglück mit hauffen kommen / So laß dichs nicht erſchrecken thun / Gläub / es wird ſeyn dein frommen.

15. Wirſt du nun alle deine noht Im leben dein biß in den tod Nach Gottes willn recht tragen / Kömmt zeit / kömmt raht / der treue GOtt / Wird dich nicht laſſn verzagen.

16. Hilff / helffer / hilff auß aller noht / Beſcher uns auch das täglich brot / Hilff allen gläubgen leuten / Die itzund leiden angſt und noht / In dieſen ſchweren zeiten.

17. Verlaß uns nicht / HErr JEſu Chriſt / Weil du auch arm geweſen biſt / Und im kummer ſo ſchwere / So hilff uns auch zu jeder friſt / An leib und ſeel ernähre.

18. Du gibſt allhier auff dieſer welt Einm jeden nicht viel gut noch geld / Du weiſt die rechte maſſen / Jedoch wirſt du / wenn dirs gefällt / In keiner noht uns laſſen.

19. Denn geld und gut nicht allezeit / In noht / angſt und gefährlichkeit / Den menſchen kan befreyen / Vielmehr am guten gwiſſen ligt / Das kan den muht erfreuen.

20. Ein gut gewiſſn nimmt man mit ſich / Das gläub ein chriſt gantz ſicherlich / Wenn man ſcheidet von hinnen / Sonſt bleibet alles hinter ſich / Wenn wir das recht beſinnen.

21. Darum halt immer fäſt an GOtt / Es ſey ſo groß / als woll / die noht / Laß dir nichts liebers werden. Wer GOtt vertraut / ihm gnügen läſſt / Der iſt der reichſt auff erden.

22. Wenn uns nu nahe itzund der tod / So tröſt du uns / o HErre GOtt / Um deines Sohnes namen / Hilff endlich auch auß aller noht / Durch JEſum Chriſtum / Amen. N.H.

1418.) In eigener Melodey.

Von

VOn grund deß hertzen mein, Hab ich mir außerkohren JEſum/ das lämmelein Zu loben ihn Mit heller ſtimm / Bin ich allzeit bereit/ Denn er mein hertz erfreut / Bey ihm iſt troſt zu finden/ Immer und allezeit.

2. Recht du / o HErr/ mein ſach / Bin ich bey dir erhöret Mit mir zu end es mach/ Du weiſt ja wol Wenns gſcheden ſoll Dir iſt die ſtund bekannt Steht alls in deiner hand / Du wirſt mich nicht verlaſſen / Sey wo ich woll im land.

3. Solchs tröſt ich mich im leid/ Wenn ich an GOtt gedencke / So wird mein hertz erfreut/ Auff GOtt ich bau/ Und ihm vertrau / Der kan wol helffen mir/ Zu ihm ſteht mein begier: Wer bey ihm thut anklopffen Den läſſt er nimmermehr.

4. Viel ungunſt / hohn und ſpott Muß ich itzunder leiden Doch hab ich dich/ mein Gott/ Du wirſt mein leid Wenden in freud / Du weiſt die zeit und ſtund/ Drum lobet dich mein mund/ Du biſt der rechte helffer/ Und auch der beſte grund.

5. Laß auch von GOtt nicht ab / So lang ich hab das leben / Biß man mich trägt zum grab/ Da ruh ich fein/ Sammt all den mein/ Keinr mich auffwecken mag/ Denn GOtt am jüngſten tag / Zu der ewigen freude: Da nimt ein end mein klag.

6. Allein GOtt ehr / und preis/ Dem Vater aller gnaden/ Schenckt uns das paradeis. Nach dieſer zeit Die ewig freud / Das helff uns alln zugleich GOtt Vatr im himmelreich / Da wir dich allzeit loben / Hie und dort ewiglich. Anon.

1419.) In bekannter Melodey.

WArum betrübſt du dich/ mein hertz / Bekümmerſt dich / und trägeſt ſchmertz Nur um das zeitlich gut? Vertrau du deinem HErrn und GOtt/ Der alle ding erſchaffen hat.

2. Er kan und will dich laſſen nicht / Er weiß gar wol/ was dir gebricht / Himmel und erd iſt ſein/ Mein Vater und mein HErre GOtt/ Der mir beyſteht in aller noht.

3. Weil du mein Gott und Vater biſt/ Dein kind wirſt du verlaſſen nicht/ Du väterliches hertz/ Ich bin ein armer erdenklos / Auff erden weiß ich keinen troſt.

4. Der reich verläſſt ſich auff ſein gut: Ich aber will vertraun meinm GOtt / Ob ich gleich werd veracht / So weiß ich/ und gläub fäſtiglich/ Wer GOtt vertraut/ dem mangelts nicht.

5. Helia/ wer ernähret dich/ Da es ſo lange regnet nicht/ In ſo ſchwer theurer zeit? Ein witwe auß Sidonier land Zu welcher du von Gott warſt geſandt.

6. Da er lag unterm wacholder-baum / Der engel Gottes vom himmel kam/ Und bracht ihm ſpeis und tranck / Er ging gar einen weiten gang / Biß zu dem berg Horeb genannt.

7. Deß Daniels GOtt nicht vergaß/ Da er unter den löwen ſaß: Hielt ihren rachen zu/ Und machte durch deß engels hand Der feinde raht zu ſpott und ſchand.

8. Joſeph in Egyptn verkauffet ward/ Vom Pharao gefangen hart Um ſeinr gottfürchtigkeit / Gott macht ihn zu einm groſſen herrn/ Daß er kunnt vatr und brüdr ernährn.

9. Es verließ auch nicht der treue GOtt Die drey männr

im

im feur-ofen roht/Sein engel ſandt er hin/ Bewahrt ſie für deß feuers-glut/Und halt ihnen auß aller noht.

10. Ach GOtt du biſt noch heut ſo reich / Als du biſt geweſen ewiglich / Mein vertraun ſteht gantz zu dir/Mach mich an meiner ſeelen reich/ So hab ich gnug hier und ewiglich.

11. Der zeitlichn ehr will ich gern entbehrn/Du wollſt mir nur deß ewgn gewährn/ Das du erworben haſt Durch deinen herben bittern tod / Das bitt ich dich/ mein HErr und GOtt.

12. Alles/ was iſt auff dieſer welt/ Es ſey ſilber/gold oder geld/ Reichthum und zeitlich gut/Das währt nur eine kleine zeit / Und hilfft doch nicht zur ſeligkeit.

13. Ich danck dir/ Chriſt/ o Gottes Sohn/ Daß du mich ſolchs erkennen lahn/ Durch dein göttliches wort/ Verleih mir auch beſtändigkeit / Zu meiner ſeelen ſeligkeit.

14 Lob/ehr und preis ſey dir geſagt Für alle deine erzeigt wolthat/Und bitt demühtiglich Laß mich nicht von deinm angeſicht Verſtoſſen werden ewiglich. P.S.

Sonſt ſingt man den 7. Vers alſo:

7. Deß Daniels Gott nicht vergaß/ Da er unter den löwen ſaß / Seinn engel ſandt er hin / Und lies ihm ſpeiſe bringen gut / Durch ſeinen diener Habacuc.

1420) Mel. Von Gott will ich nicht

WArum muß ich ſo lange Seyn hülfflos in der noht? Mir wird sehr angſt und bange / Ach/ hilff mir doch / mein GOtt/ Dein lang verziehen macht / Daß ich diß kurtze leben/ So du mir haſt gegeben / Für kummer nicht mehr acht.

2. Du machſt mir zwar noch bänger / Wenn du die hülff verzeuchſt/Und wie es ſcheint noch länger Und weiter von mir weichſt/ Wirſt aber endlich doch/ Auch eh ichs werde meynen/ Mit hülffe mir erſcheinen / Denn du / HErr/ lebſt ja noch.

3. Treib mir auß meinem hertzen Die ſchändlich ungedult/Und laß mich nicht verſchertzen Durch murren deine huld/Ja/laß mich auch dabey Von dir und deinm regiren Kein böſes urtheil führen Wie ſeltzam es auch ſey.

4 Verzeih mir/ deinem kinde/Daß ich dich klage an/Dieweil ich nicht geſchwinde Dein hülffe ſehen kan/ Und komme / wenn es zeit / Mir hülffe zu beweiſen/ Und mich mit troſt zu ſpeiſen / Nach deiner gütigkeit.

5. Alsdenn wird ſich mein leben Verneuen gantz und gar/Und ich will dich erheben Bey deiner chriſten-ſchar / Und ſagen weit und breit: Gott hat mir hülff erzeiget/ Und ſich zu mir geneiget/Lobt ihn in ewigkeit. J.B.M.

1421) Mel. Gott der Vater wohn.

WAchet/ betet tag und nacht/ O ihr chriſtenkinder / Satan ſucht mit gantzer macht Nicht allein die ſünder: Ach er plagt die frommen auch / Denn wer iſt rein zu ſchätzen/ Offt zappeln wir in netzen/Die er uns pflegt zu ſetzen/Der verdamte ſünden-rauch Läſſt alle ſtund uns fehlen / Doch niemand wird erzehlen / Wie ſatan uns kan quälen/Liebſter Jeſu/ ſteh mir bey / Daß ich überwinder ſey. J.R.

1422) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

WAs Gott gefällt/ mein frommes kind/Nimm frölich an / ſtürmt gleich der wind/ Und brauſt/

daß

daß alles kracht und bricht/ So ſey getroſt/ denn dir geſchicht/ Was GOtt gefällt.

2. Der beſte will iſt Gottes will/ Auff dieſem ruht man ſanfft und ſtill: Da gib dich allzeit friſch hinein/ Begehre nichts/ als nur allein/ Was GOtt gefällt.

3. Der klügſte ſinn iſt Gottes ſinn/ Was menſchen ſinnen/ fället hin/ Wird plötzlich krafftlos/ müd und laß/ Thut offt/ was böß/ und ſelten das/ Was GOtt gefällt.

4. Der frömmſte muht iſt Gottes muht/ Der niemand arges gönnt noch thut/ Er ſegnet/ wenn uns ſchilt und flucht Die böſe welt/ die nimmer ſucht/ Was GOtt gefällt.

5. Das treuſte hertz iſt Gottes hertz/ Treibt alles unglück hinterwerts/ Beſchirmt und ſchützet tag und nacht Den/ der ſtets hoch und herrlich acht/ Was GOtt gefällt.

6. Ach könnt ich ſingen/ wie ich wol Im hertzen wünſch/ und billig ſoll/ So wollt ich öffnen meinen mund/ Und ſingen itzo dieſe ſtund/ Was GOtt gefällt.

7. Ich wollt erzehlen ſeinen raht Und übergroſſe wunderthat/ Das ſüſſe heil/ die ewge krafft/ Die allenthalben wirckt und ſchafft/ Was GOtt gefällt.

8. Er iſt der herrſcher in der höh/ Auff ihm ſteht unſer wol und weh/ Er trägt die welt in ſeiner hand/ Hinwieder trägt uns ſee und land/ Was GOtt gefällt.

9. Er hält der elementen lauff Und damit hält er uns auch auff/ Gibt ſommer/ winter/ tag und nacht/ Und alles davon lebt und lacht/ Was GOtt gefällt.

10. Sein heer/ die ſternen/ ſonn und mond/ Geht ab und zu wie ſie gewohnt/ Die erd iſt fruchtbar/ bringt herfür Korn/ öl und moſt/ brot/ wein und bier/ Was GOtt gefällt.

11. Sein iſt die weisheit und verſtand/ Ihm iſt bewuſt und wol bekannt So wol/ wer böſes thut und übt/ Als auch/ wer gutes thut und liebt/ Was GOtt gefällt.

12. Sein häufflein iſt ihm lieb und wehrt/ So bald es ſich zur ſünden kehrt/ So winckt er mit der vater-ruht/ Und locket/ biß man wieder thut/ Was GOtt gefällt.

13. Was unſerm hertzen dienlich ſey/ Das weiß ſein hertz/ iſt fromm dabey/ Der keinem jemals guts verſagt/ Der guts geſucht/ dem nachgejagt/ Was GOtt gefällt.

14. Iſt dem alſo/ ſo mag die welt Behalten/ was ihr wol gefällt/ Du aber/ mein hertz/ halt genehm/ Und nimm vorlieb mit Gott und dem/ Was ihm gefällt.

15. Laß andre ſich mit ſtoltzem muht Erfreuen über groſſes gut/ Du aber nimm deß creutzes-laſt/ Und ſey gedultig/ wenn du haſt/ Was GOtt gefällt.

16. Lebſt du in ſorgn und groſſem leid/ Haſt lauter gram und hertzeleid: Ey ſey zu frieden/ trägſt du doch In dieſem ſauren lebens-joch/ Was GOtt gefällt.

17. Muſt du viel leiden hie und dort/ So bleibe feſt an deinem hort/ Denn alle welt und creatur Iſt unter Gott/ kan nichts/ als nur/ Was GOtt gefällt.

18. Wirſt du veracht von jederman/ Höhnt dich dein feind/ und ſpeyt dich an: Sey wolgemuht/ dein JeſusChriſt Erhöhet dich/ weil in dir iſt/ Was GOtt gefällt.

19. Glaub/ hoffnung/ ſanfftmuht und gedult Erhalten Got-

Gottes gnad und huld / Die ſchleuß in deines hertzens-ſchrein / So wird dein ewges erbe ſeyn / Was Gott gefällt.

20. Dein erb iſt in dem him̃els-thron / Hier iſt dein ſcepter / reich und kron / Hie wirſt du ſchmäcken / hören / ſehn / Hie wird ohn ende dir geſchehn / Was GOtt gefällt. P. Gerh.

1423.) In eigener Melodey.

WAs GOtt thut / das iſt wol gethan / Es bleibt gerecht ſein wille / Wie er fängt meine ſachen an / Will ich ihm halten ſtille / Er iſt mein Gott / Der in der noht Mich wol weiß zu erhalten / Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut / das iſt wol gethan / Er wird mich nicht betrügen / Er führet mich auff rechter bahn / Drum laß ich mir begnügen An ſeiner huld / Und hab gedult / Er wird mein unglück wenden / Es ſteht in ſeinen händen.

3. Was GOtt thut / das iſt wolgethan / Er wird mich wol bedencken / Er / als mein artzt und wunder-mann / Wird mir nicht gifft einſchencken / Vor artzeney / GOtt iſt getreu / Drum will ich auff ihn bauen / Und ſeiner güte trauen.

4. Was GOtt thut / das iſt wol gethan / Er iſt mein licht und leben / Der mir nichts böſes gönnen kan / Ich will mich ihm ergeben / In freud und leid / Es kömmt die zeit / Da öffentlich erſcheinet / Wie treulich er es meynet.

5. Was GOtt thut / das iſt wol gethan / Muß ich den kelch gleich ſchmäcken Der bitter iſt nach meinem wahn / Laß ich mich doch nicht ſchrecken / Weil doch zuletzt Ich werd ergetzt Mit ſüſſem troſt im hertzen / Drum weichen alle ſchmertzen.

6. Was GOtt thut / das iſt wolgethan / Dabey will ich verbleiben / Es mag mich auff die rauhe bahn Gleich noht und elend treiben / So wird doch mich GOtt väterlich In ſeinem arm erhalten / Drum laß ich ihn nur walten. Anon.

1424.) In eigener Melodey.

WAs GOtt thut / das iſt wolgethan / Kein einig menſch ihn tadeln kan / Ihn ſoll man allzeit ehren / Wir machn mit unſer ungeduld Nur immer gröſſer unſer ſchuld / Daß ſie die ſtraffen mehren.

2. Was GOtt thut / das iſt wolgethan / Er iſt der rechte helffers-mann / Er weiß wol zeit und ſtunden / Ins trucken führt er erſt die feind / Alsdenn / wenn ſie gantz ſicher ſeynd / Stürtzt ſie das meer zu grunde.

3. Was GOtt thut / das iſt wolgethan / Mit ihm iſt der am beſten dran / Dem ſeine ſach wol ſtehet / Wenn das gewiſſn iſt gut und rein: Kans denn und ſolls nicht anders ſeyn / So mag es gehn / wies gehet.

4 Was GOtt thut / das iſt wolgethan / Er ſchläfft im ſchiff / der liebe mann / Läſſt wind un̄ wellen toben / Plötzlich aber / wenn er nur winckt / Roß und mann bald zu boden ſinckt / Er herrſcht im himmel droben.

5. Was GOtt thut / das iſt wolgethan / Den ſollen wir ſtets ruffen an / In keiner noht verzagen. Der Goliath muß doch noch dran / Unſer David ihn dämpffen kan / Dafür wolln wir danckſagen. Inc. Aut.

1425.) In eigener Melodey.

WAs mich bey dieſer zeit Für creutz und traurigkeit In meinem

nem hertzen quälen/ Das kan ich nicht verhelen Nächſt aller andern noht Dir meinem lieben GOtt.

2. Von menſchen ſeh ich nicht/ Daß mir wo hülff geſchicht/ Sie ſelbſten drückt die plage/ Die ich von mir dir klage/ Wie kan denn helffen der/ Der ſelber hat beſchwer?

3. Zwar der wol helffen kan Siebt kaum die armuht an/ Der geitz hat ihn beſeſſen/ Der will nur alles freſſen/ Er hält nicht maß noch ziel/ Ihm iſt kein vieles viel.

4. Er iſt noch wol bedacht Auff alle liſt und macht/ Wie er recht möge ſchinden/ Und auß den händen winden Den wenigen vorraht/ Den noch ein armer hat.

5. Gelingt es ihm ſchon offt/ Offt mehr als unverhofft/ So kan mans doch nicht erben/ Was man ſo pflegt zu werben/ Und wie es kömmt zur hand/ So wirds auch angewandt.

6. Ich bin nicht ſo geſinnt/ Der unrecht gut gewinnt/ Mir können nicht gelüſten Deß fremden kaſt und kiſten/ Sein recht/ ſein geld und gut/ Sein ſaurer ſchweiß und blut.

7. Ich fürchte Gottes rach/ Ob ſolcher böſen ſach/ Ich fürchte/mein gewiſſen Wird mir zum harten küſſen/ Wenn mich auch in dem ſchlaff Erſchreckte Gottes ſtraff.

8 Mich drückt zwar als ein ſtein Der armuht ſchwere pein/ Ich kan nicht eins nach willen Den durſt und hunger ſtillen/ Mein armuht-volles ſchiff Das ſincket gar zu tieff.

9. Ich weiß nicht für den leib Noch für mein armes weib/ Womit wir uns bedecken/ Worunter wir uns ſtrecken/ Das bett muß ſtroh allein/ Ein ſack die decke ſeyn.

10. Daß es ſo um mich ſteht/ Und mir ſo elend geht/ Iſt zwar ein bittrer ſchmertzen/ Doch geht mirs mehr zu hertzen/ Daß ich ob gringer gab Noch neid un̄ mißgunſt hab.

11. Wie mich deß neides gifft Durch alle glieder trifft/ Weiß Gott/ der alles ſiehet/ Was mir zu viel geſchiehet/ Denn meiner neider liſt Gar nicht verborgen iſt.

12. Und diß verdreuſſt ſie ſehr/ Ich rette meine ehr/ Deß hätten ſie gegeben Mir ehre/ leib und leben/ Sie brächten mich darum Um diß mein eigenthum.

13. Ich dulde gleichwol doch Diß überſchwere joch/ Es ſind HErr deine ruhten/ Die ziehen mich zum guten/ Sie ſtraffen mich mit recht Als deinen böſen knecht.

14. Mich ſtraffen ſteht dir frey/ Doch hoff ich auch dabey/ Du werdeſt mich auffaſſen/ Und deine gnad mir laſſen/ Denn wenn mich die erhält/ So haß ich alle welt.

15. Die welt hat nichts für ſich/ Ich ſelbſten nichts für mich/ Mein hertz und mein gemühte Baut bloß auf deine güte/ Die ſteht mir mehr mich an/ Als ich begehren kan.

16. Iſt deine gnade mein/ Und mein gewiſſen rein/ So ſoll mich ſchon vergnügen/ Was du mir wirſt zufügen/ Auch nur zu meiner noht Ein kleid und ein ſtück brot.

17. Ein groſſer überfluß Macht nur viel hindernüß: Er reitzt zu vielen ſünden/ Die ſich ohn das wol finden/ Und läſt/ je mehr du haſt/ Dir wenig ruh und raſt.

18. Man ſorge/ lauff und thu/ Man achte keine ruh/ Gott will uns zwar beſchirmen/ Doch läſſet ſich nicht ſtürmen Der himmel mit gewalt

walt Zu unſerm auffenthalt.

19. Wenn Gott nicht treibt die ſach/ So ſind wir viel zu ſchwach/ Es iſt an nichts gelegen Als nur an Gottes ſegen/ Der machet arme reich/ Und reiche bettlern gleich.

20. Gibt er uns/ was er will/ So haben wir die füll/ Er iſt es auch zu mehren (Gereicht es ihm zu ehren Und uns zur ſeligkeit) Gantz willig und bereit.

21 Deßwegen iſt mein ſinn Auff Gott gerichtet hin/ Deñ gönnt er mir das leben/ So wird er mir auch geben/ Womit ichs retten kan/ Da zweifelt mir nicht an.

22. Ich achte keinen neid/ Nicht noht nicht freud noch leid/ Weil GOtt allein kan geben Die rechte freud und leben/ Und denn nach dieſer zeit Die wahre ſeligkeit. I. A.

1426.) Mel. O welt ich muß dich.

WAs ſoll ein chriſt ſich freſſen/ Und nur ſein leid ermeſſen/ Nicht auff den HErren ſehn! Den auß dem creutze ſchlieſſen/ Ohn welchen/ wie wir wiſſen/ Kein unglück kan geſchehn!

2. Ohn Gott vermag uns allen Kein härchen zu entfallen Kein finger weh zu thun/ Er iſt geneigt zu wachen Für ſeiner heerde ſachen/ Wie vormals/ ſo auch nun.

3. Sollt er es anders meynen Als gut mit uns den ſeinen? Das gläub ich ewig nicht/ In trübniß uns verlaſſen/ Und unbarmhertzig haſſen/ Iſt wider ſeine pflicht.

4 Er weiß ſich anzuſtellen/ Als ſtürtz er uns zur höllen Und wär uns ſpinnen-feind: Bleibt doch in allen nöhten/ Und möcht er uns auch tödten/ Der allerbeſte freund.

5. Er kan mit tauſend leiden Sich ſo und ſo verkleiden In wilder löwen haut/ Iſt aber treu von ſinnen/ Und wird bey ihm von innen Ein vater hertz geſchaut.

6. Mit unbekanten wegen Iſt er uns überlegen/ Sein raht kömmt uns nicht bey/ Doch bleibt ſein weiſer handel Und unerforſchter wandel Von allem tadel frey.

7. Er pfleget ſeinen frommen So grauſam fürzukommen/ Wer weiß es was er ſucht? Er leitet uns zum guten/ Und hält durch ſcharffe ruhten Uns in der kinderzucht.

8. Drum/ o betrübte ſeelen/ Schaut auß den trauer-hölen Auff ſeines troſtes licht/ Dem/ der euch hat gequälet Und wund geſchlagen/ fehlet Es auch an hülffe nicht.

9. Gedenckt/ was dort geſchrieben: Uns/ die wir Gott recht lieben/ Nützt alles creutz und pein/ Das leid muß unſre wonne/ Der regen unſre ſonne/ Der tod das leben ſeyn. Anon.

1427.) Mel. An Waſſerflüſſen Bab.

WAs ſoll ich doch/ o Ephraim/ Was ſoll ich auß dir machen? Der du ſo offtmals meinen grim̃ Haſt pflegen zu verlachen/ Soll ich dich ſchützen Iſrael? Soll ich dir deine freche ſeel Hinfürter noch bewahren? Auß welcher doch von jugend auff Ein ſolcher groſſer ſündenhauff Ohn alle ſcheu gefahren.

2. Sollt ich nicht billig deiner that Und leben mich gleich ſtellen/ Und dich/ wie Sodom/ ohne gnad/ Und wie Adama/ fällen? Sollt ich nicht billig meine glut Auff dein verfluchtes gut und blut Wie auff Zeboim/ ſchütten? Dieweil du ja mein wort und bahn Faſt ärger noch als ſie gethan/ Biß hieher überſchritten.

3. Ja/ billig ſollt ich dich dahin In alles hertzleid ſencken: Allein es will mir nicht zu ſinn/ Ich hab ein anders dencken/ Mein hertze will durchauß nicht dran/ Daß dir es thu/wie du gethan/Es brennt für gnad und liebe/ Mich jammert dein von hertzen ſehr/Und kan nicht ſehen/daß das heer Der höllen dich betrübe.

4. Ich kan und mag nicht/ wie du wol Verdienet/ dich verderben/Ich bin und bleib erbarmens voll/ Und halte nichts vom ſterben/Denn ich bin GOtt / der treue GOtt/ Mit nichten auß der ſchnöden rott Der böſen Adamskinder/ Die ohne treu und glauben ſeynd / Und werden ihren feinden feind/Und täglich gröſſre ſünder.

5. So bin ich nicht,das glaube mir/Und nimms recht zu gemühte / Ich bin der heilge unter dir/ Der ich auß lauter güte Für meine feinde in den tod Und in deß bittern creutzes-noht Mich als ein lamm will geben: Ich/ich will tragen deine laſt / Die du dir/ menſch/ gehäuffet haſt/ Auff daß du mögeſt leben.

6. O heilger HErr/ o ewigs heil / Verſöhnung meiner ſünden/ Ach heilge mich/und laß mich theil In/bey und an dir finden / Erwecke mich zu wahrer reu/ Und gib/daß ich dein edle treu In fäſtem glauben faſſe / Auch tödte mich durch deinen tod/ Damit ich allen ſünden-koht Hinfort von hertzen haſſe. P. G.

1428.) Mel. Ach JEſu/deſſen treu.

WAs willt du / ſeele/ dich Denn ſtets um das betrüben / Daran du nichts vermagſt? Ergib dich nur zu lieben Den/ der in aller noht Getreulich bey dir hält/ Der dir/wenn alles weicht / Zu helffen ſich einſtelle.

2. Gedencke/ daß du biſt Durch dich nicht hergekommen / Dein anfang iſt von GOtt / Dein fortgang wird genommen Mit GOtt/ dein ende kömmt Von Gott/ dem höchſten/ her : Wer wäreſt du/wenn dir Nicht Gott ſelbſt alles wär?

3. Gedencke: wer hat dich/ Von kindheit an ernähret/ Wer hat zu deiner noht Dir brot und kleid beſcheret/ Wer hat biß itzo dich So viel und offt bewahrt / Wer hat dein ſchwaches haus Bißher geſund geſpart?

4. Wer ließ nach pflantzen art Zu der ſtatur es wachſen/ Wer linckte dich zu erſt Hin zu deß himmels achſen/ Woher dein urſprung iſt? Gott/ nicht dein eigner fleiß/ Gott/ und dein kummer nicht/ Gott nicht dein ſorgen-ſchweiß.

5. So gehe den̄ in dich/ Und laß die ſorgen fahren / Die dir die gröſſeſte laſt/ Und gifft ſind deinen jahren: Kehr um/und ſey ein kind/ Senck dich in deſſen treu/ Von dem du ſicher biſt/ Daß er dein vater ſey.

6. Hör deines heilands wort: Ihr ſollt nicht ſorge tragen Um ſpeiſe/tranck und kleid/ Noch euch/ als heiden/ plagen/ Greifft Gott nicht in ſein amt/Sucht nur ſein reich und ruh/ So fällt vom andern ſchon / Was ihr bedürfft/euch zu. Anon.

1429.) In eigener Melodey.

MEinen in den erſten ſtundē/Aller ſchwachheit/aller pein Immer unterworffen ſeyn / Immer tieffe hertzens-wunden/ Reitzungen zu böſen ſünden/Und verderbte luſt em̄ finden.

2. In ſo ſchweren ſünden ſtecken/ So viel falſchheit/ ſo

viel

viel neid Dieſer gantz verboſten zeit / Schmach/ verfolgung/noht und ſchrecken Unſer freunde herbes klagen / Und ihr ſtetes leid ertragen.

3. Wünſchen/ und doch nicht genieſſen/ Glauben/und doch mit betrug/ Reiſen/und doch mit verzug/ Lachen/und doch mit verdrieſſen / Streiten und doch ſelten ſiegen / Hoch ſeyn/und doch unten ligen:

4 Mehr und mehr die kräfft ablegen/ Wenn uns kranckheit überfällt / Die hie ihre zeiten hält/Und deß ſchnellen todes wegen Stets in furcht und hoffnung ſchweben/ Diß iſt unſer gantzes leben.

5. Sag nu/der du dich ſo ſehneſt/ Der du ſo viel wünſche thuſt/Nach der eiteln lebensluſt/ Und dich gar zu ſehr gewöhneſt/ Deine jahre lang zu zählen! Iſt es nicht ein lauter qvälen? M.G.M.

1430.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ meins.

WEnn dich unglück thut greiffen an / Und unfall will ſeinn willen han / So ruff zu GOtt im glauben fäſt/ In keiner noht er dich verläſſt.

2. Das ſollt du ihm vertrauen gar/ Er iſt bey dir in noht und gfahr / Er ſieht gar wol das unglück dein/ Es gſchicht nicht ohn dem willen ſeyn.

3. Ob du gleich hier haſt böſe zeit / Ein jederman dich haſſt und neidt / Greiff zum gebet ohn abelan / GOtt ſteht dir bey/er will dich han.

4. Er ſchützt dich recht / er ſchützt dich wol / In keiner noht man zweifeln ſoll/Gott iſt ein fürſt / der retten thut/ Auß trauren macht er freud und muht.

5. Trag nur gedult im leiden dein / Befiehl dich ſtets dem willen ſein/ Er weiß gar wol die rechte zeit / Wenn er ſoll wenden creutz und leid.

6. Nicht ſetz ihm für ziel oder maß/ Denn er weiß wol/ wie/oder was Dir nützlich iſt zu aller friſt / Er braucht an dir kein arge liſt.

7 All haar deins häupts gezählet ſeynd / Es ſchadt dir nicht dein ärgſter feind / Er wird an dir zu ſchand und ſpott / Und bringt dich ſelbſt in angſt und noht.

8. HErr Jeſu Chriſt/das bitt ich dich / In deinen ſchutz befehl ich mich/Erhalt mich fäſt im glauben rein / Laß mich dein kind und erbe ſeyn.

9 Amen/amen/ HErr JEſu Chriſt/Der du für uns geſtorben biſt / Beſcher uns auch ein ſelges end/ Nimm unſer ſeel in deine händ. Anon.

1431.) Mel. Ach JEſu/deſſen treu.

WEnn GOtt uns nun einmal Wird gantz und gar erlöſen/Vom höllen Pharao/ Welt/ fleiſch und allem böſen/ Und Sions himmel-burg Wird haben eingeräumt / Wird uns vor freuden ſeyn/Als hätt es uns geträumt.

2. Da wird Abrahams volck Von heil und wunder ſagen/ Und wir auß Japhets haus Sie wunders-wegen fragen: Daß GOtt uns durch die tauff / Und ſie durchs rohte meer Geführet: welches wol Sey gröſſer gnad und ehr?

3. Was wir von thränen itzt Auff Gottes acker ſtreuen/ Das werden wir alsdenn Mit freuden-ſchall abmeyen. Wir ſtreuen hand-voll auß Die edlen körnelein / Und bringen arme-voll Die lebens-garben ein. M.M.R.

1432.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

WEnn ich/HErr JEſu/ habe dich / Was frag ich nach dem himmel! Wie könnte doch vergnügen mich Der ſchnöden welt-getümmel? Wenn mir gleich

gleich leib und ſeel verſchmacht / Und mich umfäht die todes macht / So biſt du doch mein leben.

2. Wie wol muß doch dem menſchen ſeyn/ Der JEſum trägt vergraben In ſeinem hertzens kämmerlein? Der wird die fülle haben: Dem wird es nicht an einem gut Ermangeln / weil er ſchirm und hut Bey ſeinem JEſu findet.

3. Sein JEſus wird ihm jederzeit Erzeigen heil und ſegen: Er wird mit ſeiner gütigkeit Von dieſen jammer wegen Ihn führen zu dem himel zu Und mit erwünſchter ſeelen-ruh In ewigkeit erqvicken.

4. So laſſet nun die arge welt Mit ihren wellen wüten / Es wird uns unſer ſieges-held Mit ſeinem ſchutz behüten/ Uns kan der tod in ewigkeit Nichts thun und ob er noch ſo weit Auffſperrte ſeinen rachen.

5. Wer fraget nach dem höllen wirth/ Laſſt ihn nur netz ſtellen: Es kan ihn unſer ſeelen hirt Mit einem wörtlein fällen: Wer fragt was nach der höllen macht/ Und ob ſie gleich auch tag und nacht Noch eins ſo ſchrecklich dräute.

6. Wer ſeinen JEſum bey ſich hat / Der hat in allen ſchmertzen Die beſte hülff und beſten raht: Wer JEſum hat im hertzen/ Hat ſtarcken troſt und himmel-freud/ Auch in dem gröſten hertzeleid/ Und lebet wen̄ er ſtirbet.

7. Ohn dich kan mir/ HErr JEſu Chriſt / Nichts angenehmers werden/ Weil ſonſt kein troſt zu finden iſt Im himmel/noch auff erden Als nur bey dir/ darum will ich Dich allzeit halten fäſtiglich / Und nimmermehr verlaſſen. Anon.

1433.) Mel. Vater unſer im himmelr.

WEnn ich in angſt und nöhten bin / Und all mein troſt iſt gar dahin / So heb ich auff mein augen hoch Zum HErrn um hülff / Und denck ihm nach/ Und wart biß mir geholffen werd Von dem GOtt himmels und der erd.

2. Er hält mich auff der rechten bahn / Und wird mein fuß nicht gleiten lahn: Der HERR iſts / der mich ſelbſt behüt / Ob gleich der feind trotzt/tobt und wüt: Der Iſrael ſchützt und vertritt/ Der wacht allzeit und ſchlummert nicht.

3. Ob dich diß tags die ſonne ſticht/Der kalte mond deß nachts anficht/ Doch kommt deß HErren hülff zu hand/ Hält über deiner rechten hand / Mit ſeinem ſchatten/ hülff und hut / Daß dir kein unglück ſchaden thut.

4. Zum ſchutz iſt ſtets der HErr bereit Für allem übel allezeit / Den troſt verzeucht er nicht zu lang/ Behüt dein außgang und eingang Hilfft dir zuletzt auß allem leid Von nun an biß in ewigkeit. Anon.

1434.) Mel. Wenn wir in höchſten.

WEnn ich in höchſten nöhten bin / Daß ich gar nirgend weiß wohin / Und finde weder raht noch that/ Ob ich gleich ſorge früh und ſpat/

2. So iſt mein einger troſt allein/ Wie ſchwer das creutz auch möge ſeyn/ Daß ich dich bitt o treuer GOtt / Um rettung auß der angſt und noht.

3. Und hebe augen/händ und hertz Zu dir in wahrer reu und ſchmertz/ Und ſuche gnade nur allein Und linderung in ſtraff und pein.

4. Die du verheiſſeſt gnädiglich Denſelben/ die drum bitten dich/Durch unſern heiland

land JEſum Chriſt/ Der unſer heil und vorſprach iſt.

5. Drum komme ich/ o HErre GOtt/ Und klage dir mein angſt und noht/ Weil ich nun bin verlaſſen gar/ Und ſteh in trübſal und gefahr.

6. Ob meine ſünde gleich ſind groß/ So mache mich doch gnädig los: In meiner noht mir ſtehe bey/ Und mache mich von plagen frey.

7. Auff daß ich dir mein lebenlang Von hertzen ſage lob und danck/ Gehorſam ſey nach deinem wort/ Und dich ſtets preiſe hie und dort.

*8. GOTT Vater in dem höchſten thron/ Und JEſus Chriſt ſein einger Sohn/ Wie auch der wehrte heilge Geiſt Sey nun und ewiglich gepreiſt. Anon.

1435.) In voriger Melodey.

WEnn menſchen hülff ſcheint auß zu ſeyn/ So ſtellt ſich GOttes hülffe ein. Wenn niemand hilfft/ ſo hilffet er/ Und macht mein leiden nicht zu ſchwer.

2. Was tracht ich lang nach menſchen gunſt/ Die doch vergehet wie ein dunſt Es iſt in dieſer welt kein freund/ Der es ſtets gut mit einem meynt.

3. Nimm deine zuflucht nur zu GOtt/ Der kan dir nehmen deine noht: Such den zum freund/ der dir allein Mit ſeiner hülff kan nützlich ſeyn.

4. Wenn GOtt iſt freund/ alsdenn dein feind Iſt ohne macht und gantz verkleint: Und wären noch viel tauſend hier/ So könnt doch keiner ſchaden dir.

5. Es muß doch gehn/ wies GOtt gefällt/ Wenn ſich gleich alles gegen ſtellt/ Laß Gott nur machen wie er will/ Und halte ſeinem willen ſtill. Inc. Aut.

1436. Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

WEnn ſich alles widrig ſtellet Faß ein hertz und tröſte dich/ Wenn geht alles hinter ſich/ Wenn dich angſt und noht befället/ Was ſich hart und ſchwer anläſſt Wird zuletzt das allerbeſt.

2. Merck/ wie GOtt die ſeinen führet Wunderlich auff dieſer erd/ Was hier unwehrt iſt ihm wehrt/ Weil er/ wie er will/ regieret/ Was ſich hart und ſchwer anläſſt/ Wird zuletzt das allerbeſt.

3. GOtt geht anders/ als wir meinen/ Sein thun ſiht offt ſeltzam auß/ Sein raht führets doch hinauß/ Durch creutz macht er groß die ſeinen: Was ſich hart und ſchwer anläſſt Wird zuletzt das allerberſt. D.J.O.

JEſu verlobte Seele.

1437.) Mel. JEſu meines lebens leb.

WEnn wird doch mein JEſus kommen/ In das wilde thränenland? Plag und klag hat zugenommen/ Leid und neid nimmt überhand/ Wenn wird mich mein heiland grüſſen/ Mir den bittern kelch verſüſſen? HErr du biſt mir gar zu lang/ Nach dir iſt mir angſt und bang.

Chriſtus.

2. Braut/ wie biſt du ſo verſuncken/ In dem meer der traurigkeit/ Ich hab dir eins zugetruncken Liebſt du mich/ ſo thu beſcheid/ Lieb beſteht nicht ohne leiden/ Lieb und leid nicht können ſcheiden/ Wer nicht liebet/ leidet nicht/ Liebſt du mich/ ſo leide mit.

Seele.

3. Ich hab einen ſchmalen rücken/ Warum leiden andre nicht? Ich ſoll mich zum creutz faſt bücken/ Andre gehen auffgericht. HErr/ erlaube

laube mir zuſagen / Daß auch andre helffen tragen / Mir allein deß creutzes pein Will faſt unerträglich ſeyn.

Chriſtus.

4. Friſch gewagt / iſt bald gewonnen / Wer das creutz fein hurtig faſt Iſt der marter halb entrunnen / Fühlet kaum die halbe laſt / Du muſt dich dem creutz ergeben / In dem ſterben und im leben / Rechte liebe hat kein ziel Niemal iſt der lieb zuviel.

Seele.

5. Andre wiſſen nichts vom leiden / Nur von lauter luſtbarkeit / Aber ich weiß nichts von freuden / Nur von lauter traurigkeit / Andern gehts nach wunſch und willen / Mich kan nichts als wehthun ſtillen / Andre haben lauter huld / Ich muß leiden ohne ſchuld.

Chriſtus.

6. Schau! das kind den Vater trotzet / Schweig und willig dich ergib / Ich weiß beſſer was dir nutzet / Ich wills haben nimm vorlieb / Du darfſt nichts nach andern fragen / Was ich auffleg ſollt du tragen / Es ſey wenig oder viel Weil ichs alſo haben will.

Seele.

7. Nun wolan / ich bin zu frieden / JEſu! ach vergib es mir / Was ich allzuviel getrieben / Ach! das creutz erſchreckt mich ſchier / Doch ins creutz ich mich begebe / Mit dem ſterbe ich und lebe / Es ſey wenig oder viel / Weil es JEſus haben will.

Chriſtus.

8. So recht / alſo will ichs haben / Jtzt biſt du mein liebſtes kind / Droben will ich dich ſchon laben / Hier gedulde rauhe wind Leide du / wie ich gelidten / Streite du / wie ich geſtritten / Droben folgt die ehrenkron / Groß und ewig iſt der lohn.

Anon,

1438.) In eigener Melodey.

WEr GOTT vertraut / Hat wol gebaut Im himmel und auff erden: Wer ſich verläſſt Auff JEſum Chriſt / Dem muß der himmel werden / Darum auff dich All hoffnung ich Gantz fäſt und ſteiff thu ſetzen: HERR JEſu Chriſt / Mein troſt du biſt In todes-noht und ſchmertzen.

2. Und wenns gleich wär Dem teufel ſehr und aller welt zuwider / Dennoch ſo biſt Du JEſu Chriſt / Der ſie all ſchlägt darnieder / Und wenn ich dich Nur hab um mich Mit deinem geiſt und gnaden / So kan fürwar Mir gantz und gar Wedr tod noch teufel ſchaden.

3. Dein tröſt ich mich Gantz ſicherlich / Denn du kanſt mir wol geben / Was mir iſt noht / Du treuer GOtt / In dieſm und jenem leben. Gib wahre reu Mein hertz erneu / Errette leib und ſeele. Ach höre / HErr / Diß mein begehr / Und laß mein bitt nicht fehlen.

1439.) In eigener Melodey.

WEr nur den lieben GOTT läſſt walten / Und hoffet auff ihn allezeit / Den wird er wunderlich erhalten In allem creutz und traurigkeit / Wer GOTT dem allerhöchſten traut / Der hat auff keinen ſand gebaut.

2. Was helffen uns die ſchweren ſorgen? Was hilfft uns unſer weh / und ach? Was hilfft es / daß wir alle morgen Beſeufftzen unſer ungemach? Wir machen unſer creutz und leid Nur gröſſer durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig ſtille Und ſey doch in ſich ſelbſt vergnügt / Wie unſers Gottes gnaden-wille / Wie ſein allwiſſenheit es fügt.

GOtt/der uns ihm hat außerwählt/Der weiß auch ſehr wol/was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-ſtunden / Er weiß wol/ wenn es nützlich ſey/ Wenn er uns nur hat treu erfunden/ Und mercket keine heucheley/So kommt GOtt/ eh wir uns verſehn/ Und läſſet uns viel guts geſchehen.

5. Denck nicht in deiner drangſals-hitze/ Daß du von GOtt verlaſſen ſeyſt / Und daß der GOtt im ſchoſſe ſitze/ Der ſich mit ſtetem glücke ſpeiſt/ Die folgezeit verändert viel/Und ſetzet jeglichem ſein ziel.

6. Es ſind ja GOTT ſehr ſchlechte ſachen/ Und iſt dem höchſten alles gleich/ Den reichen klein und arm zu machen/ Den armen aber groß und reich/GOtt iſt der rechte wunder-mann/ Der bald erhöhn/bald ſtürtzen kan.

7. Sing/ bet und geh auff GOttes wegen/Verricht das deine nur getreu/ Und trau deß himmels reichem ſegen/ So wird er bey dir werden neu. Denn welcher ſeine zuverſicht Auff GOtt ſetzt/den verläſſt er nicht. G.N.

1440.) Mel. Allein zu dir HErr J.C.

WEr will doch zweifeln in der noht / Iſt ſie gleich noch ſo hefftig? Wer will ſich fürchten für dem tod? Ach / JEſus iſt ſo kräfftig / Daß / wenn der menſchen hülff und raht In ſchwerem creutz ein ende hat/ Nur er zu helffen weiß allein/ Bald tritt herein / Und lindert gnädig unſer pein.

2. Ehr ſey GOTT in dem höchſten thron etc. I. Riſt.

1441.) Mel. Durch Adams fall iſt.

WEr wird/o GOtt/ der dir vertraut / In ſeinem creutz verlaſſen ? Ich weiß ja/wer auff dich gebaut / Den kanſt du nimmer haſſen/Nur ſtille ſeyn / Und dir allein Sich in der noht ergeben / Das hilfft fürwar Uns endlich gar Das unglück überſtreben.

2. Hilff mir / mein GOtt/ auß noht und tod/Du wirſt mich nicht verlaſſen/ Ob ſich gleich täglich mehrt die noht/ Dein troſt bringt freud ohn maſſen / Laß endlich mich Recht ſeliglich Im frieden HErr/abſcheiden / Und frey von noht Sünd/ höll und tod Erheben dich mit freuden.

Ioh. Riſt.

1442.) Mel. O groſſer GOtt ins him.

WIe biſt du denn auff mich entbrannt / O GOtt / im zorn ohn maſſen ? Wo bleibet denn die vaterhand ? Wie kanſt du mich ſo laſſen / In ſolcher noht/ In ſolchem ſpott? Nimm von mir deine ruhten / Und deines zornes fluhten.

2. Ich habe faſt kein marck nicht mehr In allen meinen knochen/Mein augen rinnen hefftig ſehr / Sie ſind mir gleich gebrochen. Ach ſchau doch ! ach Die thränen-bach ! Ach höre doch mein klagen ! Laß mich doch nicht verzagen!

3. Mein jammer iſt ja noch vielmehr / Als körnlein ſand am ſtrande : Dennoch ſeh ich kein wiederkehr/Man lachet mein im lande / Als wie ein mann/Den ſpotten kan/Wer nur iſt auff den gaſſen / Der gantz und gar verlaſſen.

4. Wenn alles ligt in ſeiner ruh / Wenn alles ohne klagen Nun thut die müden augen zu/ So muß ich mich abnagen/Denn muß allein Ich wachſam ſeyn / Denn muß ich meine thränen Vermiſchen mit dem ſtöhnen.

5. Denn iſt es die beqvemſte zeit Zu kräncken meine ſinnen / Denn können recht

mit hertzeleid Der augen bäche rinnen/ Denn denck ich nach/ Wie ich ſo ſchwach/ Wie ich ein ſpott geworden Faſt aller welt und orden.

6. Wenn ich nun wieder auffersteh/ So iſt mein hertz beklemmet/ Denn weiß ich nur von ach und weh/ Denn bin ich gantz beſchwemmet/ Von angſtes-ſchweiß/ Der offt/ wie eis/ Auff meinem leibe ſitzet/ Bald werd ich denn erhitzet.

7. Da heb ich an die jammer-ſtimm: Ach Vater aller güte/ Ach ſtraff mich nicht in deinem grimm! Ach ändre mein gemühte/Eh ich vergeh Von groſſem weh/ Eh mir das hertz zerſpringet/Eh mich der tod bezwinget.

8. Und ob ich wol ſtets meine hand/ O GOtt/ bey nacht und tage Streck auß/wie dir ja ſelbſt bekannt/ Und führe jammerklage/ So dräuſt du mir/Doch für und für/ Wie ſoll ich diß verſtehen? Soll ich denn gantz vergehen?

9. Ich dachte ja/ich ſollte fäſt Auff felſen bleiben ſtehen/ Du wollteſt ſtets auffs allerbeſt Mit deinem knecht umgehen: Nun bringſt du doch Deß creutzes joch/ Und ſprichſt herab: Diß trage/ Mit groſſer jammerklage.

10. Was hab ich dir/ o Gott/ gethan? Was willſt du von mir haben? Wie ſtellſt du dich ſo grimmig an? Was hab ich doch für gaben/ Die ich dir ſchenck Damit ich lenck Deß groſſen zornes ruhten/ Und übergroſſe gluten.

11. Begehreſt du die hertzens-qval? Die will ich dir wol geben/ Ich geb dir willig allzumal Die thränen auch daneben/ Der ſind ſo viel/ Daß ich kein ziel Und maſſe kan erfinden: Kein menſch kan ſie ergründen.

12. Mit demuht muß ich auf dem ſchos Der erden für dir liegen/ Voll jammer/trübſal/ nackt und bloß/ Mich wie ein würmlein biegen/ Diß ſag ich noch/ O GOtt/ komm doch! Ach nimm es doch zu hertzen/ Und lindre meine ſchmertzen.

Joach. Pauli.

1443.) Mel. Freu dich ſehr/ o meine.

Wie der hirſch in groſſen dürſten Schreyet/ un̄ friſch waſſer ſucht/ Alſo ſucht dich lebens-fürſten Meine ſeel in ihrer flucht/ Meine ſeele brennt in mir/ Lechtzet/dürſtet/ trägt begier Nach dir/ o du ſüſſes leben/ Der mir leib und ſeel gegeben.

2. Ach! wenn werd ich dahin kommen/ Daß ich Gottes angeſicht/ Das gewünſchte licht der frommen/ Schau mit meiner augen licht? Meine thränen ſind mein brot/ Tag und nacht in meiner noht/ Wenn mich ſchmähen meine ſpötter: Wo iſt nun dein GOtt und retter.

3 Wenn ich denn deß innen werde/Schütt ich mein hertz bey mir auß/ Wollte gerne mit der heerde Deiner kinder in dein haus/Ja/in dein haus wollt ich gern Gehen/ und dir meinem HErrn/ In der ſchar/die opfferbringen/ Mit erhabner ſtimme ſingen.

4. Was biſt du ſo hoch betrübet/ Und voll unruh/ meine ſeel? Harr auff GOTT der hertzlich liebet/ Und wol ſihet/ was dich qväl/ Ey ich werd ihm dennoch hier Frölich dancken/ daß er mir/ Wenn mein hertz ich zu ihm richte/ Hilffe mit ſeinem angeſichte.

5. Mein GOtt/ ich bin voller ſchande/ Meine ſeele voller leid/Darum denck ich dein im lande Bey dem Jordan an der ſeit/ Da Hermonim hoch

hoch herfür / Und hingegen meine zier Zion ein klein wenig ſteiget / Und dir thron und ſcepter neiget.

6. Deines zornes fluhten ſauſen Mit gewalt auff mich daher/ Dein gericht und eifer brauſen/ Wie das tieffe weitmeer / Deine wellen heber ſich Hoch empor und haben mich Mit ergrimmten waſſerwogen Faſt zu grund hinab gezogen.

7. GOtt der HErr hat mir verſprochen/ Wenn es tag iſt/ ſeine güt/ Und wenn ſich die ſonn verkrochen / Heb ich zu ihm mein gemüht / Spreche: Du mein fels und ſtein/ Gegen welchem alles klein/ Dem ich in dem ſchoß geſeſſen/ Warum haſt du mein vergeſſen?

8. Warum muß ich gehn und weinen Uber meiner feinde wort? Es iſt mir in meinen beinen Durch und durch als wie ein mord/ Weñ ſie ſagen: wo iſt nun Dein GOtt und ſein groſſes thun/ Davon/ wenn du ſicher lageſt/ Du ſo viel zu rühmen pflageſt?

9. Was biſt du ſo hoch betrübet Und voll unruh / meine ſeel? Harr auff GOtt/ der hertzlich liebet/ Und wol ſihet/ was dich qväl. Ey ich werd ihm dennoch hier Fröhlich dancken für und für/ Daß er meinem angeſichte Sich ſelbſt gibt zum heil und lichte.

Anon.

1444.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ mein.

Wie lang hab ich/ o höchſter GOtt/ Getragen meine laſt und noht! Wie lange hat dir zugeſchrien Mein hochbetrübter muht und ſinn.

2. Und doch hab ich kein hülff von dir Erlangt / das creutz wird ſchwerer mir / Es nimmt von ſtund zu ſtunden zu / Läſſt weder tag noch nacht mir ruh.

3. Offtmals hab ich bey mir gedacht / Ein harter ſtein wird hol gemacht Durch regentröpfflein / die ſo klein: Dein hertz will faſt noch härter ſeyn.

4. Mein thränen - waſſer ſich ergeuſſt/ Und über meine wangen fleuſſt/ Fällt auf dein hertz gar mildiglich/ Dennoch läſts nicht erweichen ſich.

5. Ach GOtt/ du brunnquell voller gnad / Deß lieb und treu kein ende hat/ Laß übertröpffeln doch dein hertz/ Erbarmung trag mit meinem ſchmertz.

6. Willt du mich nicht gar machen los Von meinem reutz/ das ſchwer und groß/ So lindre mir doch ſolche plag/ Daß ich ſie nur ertragen mag.

7. Das wirſt du thun zu rechter zeit/ Gib nur gedult/ daß ich im leid Außdauren mög / wie ſichs gebührt/ Und nicht durch wehmuht werd verführt

8. Ich weiß/ daß du ſehr jammrig ſeyſt/ Ja/ daß du ein erbarmer heiſſt. Darum/ o GOtt/ laß ferne ſeyn/ Daß du wollſt härter ſeyn / als ſtein.

9. Will dich mein elend jammern nicht / Wer iſt ſonſt/ der mir troſt zuſpricht? Und wird es je gleich auch gethan / Seh ich doch nicht/ wer helffen kan.

10. Du aber kanſt gewaltiglich Auß aller noht erretten mich. Kein unglück iſt ſo groß erhort / Wenn du gebeutſt/ ſo muß es fort.

11. Geſündigt hab ich offt und viel / Wer iſt/ der mit dir rechten will? Doch weil du gnad haſt zugeſagt/ So ſey es auff dein wort gewagt.

12. Ich traue dir/ ich ruff

und ſchrey / Biß ich deß ſchmertzens werde frey/Der mich noch drückt ſo hart und ſehr/ Dein wort kan trügen nimmermehr.

13. Wenn gleich die gantze welt vergeht/ Doch fäſt und unbeweglich ſteht/ Was mir o GOtt / dein mund verſpricht / Dein hülffe bleibet auſſen nicht.

14. Ich will alsdenn mit luſt und freud / Nach außgeſtandner traurigkeit/ Hoch preiſen deine hülff und gnad/ Die mich niemals verlaſſen hat.

J. Heerman.

Kürtzer ſingt mans alſo:

1445.) Mel. Wenn wir in höchſten.

WJe lang hab ich/o höchſter GOtt/ Getragen meine laſt und noht? Wie lange hat mein hertz in mir Geſchrien ängſtiglich zu dir?

2. Und gleichwol wird mir immer doch Noch ſchwerer meines creutzes joch/Es nimt faſt alle ſtunden zu/ Läſſt weder tag noch nacht mir ruh.

3. Offt hab ich wol bey mir gedacht/Ein harter ſtein wird hohl gemacht Durch regentropffen/die ſehr klein: Dein hertz will faſt noch härter ſeyn.

4. Mein thränen-waſſer ſich ergeuſt/Und über meine wangen fleuſſt/ Fällt auf dein hertz gantz mildiglich/Doch läſſt es nicht erweichen ſich.

5. Ach GOtt/du brunnqvell aller gnad / In dem die treu kein ende hat/ Laß übertröpfflen doch dein hertz: Erbarme dich/groß iſt dein ſchmertz

6. Willt du mich nicht gar machen los / Von meinem creutze/das ſehr groß/So lindre mir doch ſolche pein/ Und laß ſie mir erträglich ſeyn.

7. Das wirſt du thun zu rechter zeit: Gib nur gedult und freudigkeit/ Daß ich dir ſo/wie ſichs gebührt/Außhalt und bleibe unverführt.

8. Nach überſtandner traurigkeit / Nach vielem creutz und hertzeleid/ Will ich / o GOtt mit gantzem fleiß/ Dir ſagen ehre/lob und preis.

Inc. aut.

1446.) Mel. Ein feſte burg.

WJe lang/ o HErr/ wie lange ſoll Dein hertze mein vergeſſen? Wie lange ſoll ich jammers voll Mein brot mit thränen eſſen? Wie lange willt du nicht Mir dein angeſicht Zu ſchauen reichen dar? Willt du denn gantz und gar Dich nun für mir verbergen?

2. Wie lange ſoll die trauerhöl In ſorgen ich beſitzen? Wie lange ſoll mein arme ſeel In dieſem bade ſchwitzen? Soll ich denn alle tag Immer lauter plag Die welt im gegentheil Nur immer lauter heil/Nach ihrem wunſche/ haben?

3. Ach ſchaue doch von deinem ſal / Und ſihe / wie ich leide! Mein hertzen-weh und groſſe qval Iſt meiner feinde freude. HErr/mein getreuer hort/ Hör an meine wort/Die ich/durch trübſal hie Gepreſſet/ſchütt herfür/Laß dein gemüth erweichen.

4 Erleucht e meiner augen licht Mit deinem gnadenwincke / Damit ich in dem tode nicht Entſchlaff noch verſincke / Gib/ daß die böſe rott Nicht treibe ihren ſpott Auß mir und meinem fall/ Als hätt ich überall Verſpielet und verlohren.

5. Ich steh und hoffe ſteiff und fäſt Darauff/daß du die deinen Nicht endlich untergehen läſſt/Kanſts auch nicht böſe meynen/ Obs gleich bißweilen ſcheint/ Als wärſt du uns feind/ Und gäntzlich abgewendt / So findt ſich doch

behend

gehend Dein vater-hertze wieder.

6. Mein hertze lacht für groſſer freud/ Wenn ich bey mir bedencke/ Wie hertzlich gern in böſer zeit Dein hertz ſich zu uns lencke/ Der HErr iſt frommes muhts/ Thut uns nichts als guts/ Das iſt mein lobgeſang/ Den ihm zu ehr und danck Ich hier und dort will ſingen. P. G.

1447.) Mel. Freu dich ſehr/ o meine.

WIe nach einer waſſer-qvelle Ein hirſch ſchreyet mit begier: Alſo auch mein arme ſeele Rufft und ſchreyt mein Gott/ zu dir: Nach dir lebendigem GOtt/ Sie durſt und verlangen hat: Ach! wenn ſoll es denn geſchehen/ Daß ich dein antlitz mag ſehen?

2. Tag und nacht mir meine zähren Seynd wie ein ſpeis oder brot/ Wenn ich das hör mit beſchweren/ Daß man fragt: Wo iſt dein GOtt? Ich ſchütt denn mein hertz gar auß/ Denck/ wie ich/ in GOttes haus/ Geh mit leuten/ die lobſingen/ Hüpffen/ und für freuden ſpringen.

3. Mein ſeel/ was thuſt du dich kräncken? Was machſt du dir ſelber qval? Hoff zu GOtt/ und thu gedencken: Ich werd ihm dancken einmal/ Der mir hilfft/ wenn er nur richt Auff mich ſein klar angeſicht: Mein GOtt/ weh iſt meiner ſeelen/ Die ſich grämen thut und qvälen!

4. Denn ich denck an dich/ meinn HErren/ Jenſeit dem Jordaner-land/ Und dem berg-Hermon ſo ferren/ Auch dem berg Miſar genannt. Ein abgrund dem andern rufft/ Wenn über mir in der lufft/ Deine ungeſtümme brauſen/ Und über dem haupt herſauſſen.

5. Alle deine waſſerwogen/ Deine wellen allzumal/ Uber mich zuſammen ſchlagen; Doch tröſt ich mich in trübſal/ Daß du helffen willſt bey tag/ Daß ich deß nachts ſingen mag/ Dich/ als meinen heiland preiſe/ Anruff und anbet mit fleiſſe.

6. GOtt/ mein fels/ (will ich denn ſagen/) Wie vergiſſt du mein ſo gar/ Wenn mich meine feind ſo plagen/ Daß ich traure immerdar? Ihr ſchmäh-wort und falſcher mund Mich biß auffs gebein verwundt: Denn ſie täglich die red treiben: Schau/ wo nun dein GOtt mag bleiben?

7. Mein ſeel/ was thuſt du dich kräncken? Was machſt du dir ſelber qval? Hoff zu GOtt/ und thu gedencken/ Ich werd ihm dancken einmal/ Der mir ſein heil ſichtbarlich Stellt für augen/ und der ſich ferner wird hernach erklären Alsdenn meinen Gott und HErren. Amb. L.

1448.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

WIe offt muß zu mir ſprechen Mein hertz: du biſt verdammt! GOtt muß an dir ſich rächen Sein hertz für zorne flammt Er kan dich nicht mehr lieben/ Denn deiner greuel zahl/ Beſtändig ihn betrüben/ Zu dein ſelbſt ewger qval.

2. Wer ſünden-thaten übet/ Der iſt bey GOtt verhaſſt/ Und wer die laſter liebet/ Kriegt angſt und ſchwere laſt. GOtt haſſt die übelthäter: Verflucht iſt böſes thun. Es wird kein übertreter Dort in dem himmel ruhn.

3. Soll ich denn ewig ſterben/ O mein HERR JEſu Chriſt? Soll ewig mich verderben Deß ſatans grimme liſt? Soll deine lieb und güte/ Wornach mein hertz ſich ſehnt/ Nicht mehr ſehn mein

gemühte/Das nach dir ſeuff-zend ſtöhnt.

4. O reiche güt und liebe/ Zwar iſt es alles wahr/Das/ was ich immer übe/Das ſind doch alſo gar Nur ſünden die ich habe/Von meiner jugend an / Gethan / und biß zum grabe Nicht gäntzlich laſſen kan.

5. Doch wer hat das verlangen Von jugend und von kind/Dir JEſu anzuhangen/ In mir hier angezündt? Niemand auß eignen kräfften Wird kommen hin zu dir: Zu ſündlichen geſchäfften Uns ſtets hie reitzt begier.

6. Drum ſeufftzet deine gnade / Und auch dein Geiſt in mir/Ob erbverderbter ſchade Mich gleich reitzt immer hier Das was ich böſes übe / Kömmt von deß ſatans liſt: Doch zieht mich deine liebe/ O mein HErr JEſu Chriſt.

7. Du biſt beſtändig treue/ Suchſt meiner ſeelen ruh Durch creutz/ die wahre reue Die wirckſt du immerzu/Du haſt dich ſelbſt gegeben In ſchmach und tod für mich/ Daß ich mit dir ſoll leben/ Und loben ewiglich.

8. So werd ich nun bekleiben Fort ewig/HErr/in dir Auch immerzu verbleiben Bey dir/o wehrte zier/ Du wirſt mich ſo erhalten / Daß ich nicht untergeh. O laß mich nicht erkalten Im immerewigen weh.

9. Reiß du mich auß dem rachen Deß ſatans der mir ſtellt / Und mich verdammt will machen/ Weil ich hier in der welt In ſünden bin gefangen. Ach reiß auß dieſem koht Du mich / o mein verlangen/ Und aller ſeelen-noht. Anon.

449.) Mel. Was mein GOtt will.

WIes GOtt gefällt / ſo gfällt mirs auch/ Und laß mich gar nichts irren: Ob mich zu zeiten beiſt der rauch / Und wenn ſich ſchon verwirren All ſachen gar: Ich weiß fürwar/ GOtt wird zuletzt wol richten: Wie ers will han/So muß ergahn Solls ſeyn/ ſo ſeys ohn dichten.

2. Wies GOtt gefällt / zu fried bin ich / Das übrig laß ich fahren: Was nicht ſoll ſeyn / ſtell ich GOtt heim: Der will mich recht erfahren/Ob ich auch will Ihm halten ſtill. GOtt wird doch gnad beſcheren: Ich zweiffle nicht : Solls ſeyn / man ſpricht / So ſeys: wer kans GOtt wehren.

3. Wies Gott gefällt/ ſo gefällt mirs woll/In allen meinen ſachen. Was GOtt vorſehen hat einmal/ Wer kan es anders machen? Drum iſt umſonſt Welt-witz und kunſt: Es hilfft nicht har außrauffen/ Man murr odr beiß: Solls ſeyn / ſo ſeys: Wird doch ſeinn weg nauß lauffen.

4. Wies GOtt gefällt / laß ichs ergahn/ Will mich darein ergeben: Wollt ich ſeinm willen widerſtahn/ So müſt ich bleiben kleben. Denn gwiß fürwahr All tag und jahr Bey Gott ſind außgezählet. Ich ſchick mich drein/Es geſcheh: ſolls ſeyn So ſeys bey mir erwählet.

5. Wies GOtt gefällt ſo ſolls ergahn / In lieb und auch im leide: Dahin ich meine ſach ſtell han/ Daß ſie mir ſollen beyde Gefallen wol: Drum mich auch ſoll Ja oder nein nicht ſchrecken: Schwartz oder weiß/Solls ſeyn/ſo ſeys: Gott wird wol gnad erweckē.

6 Wies GOTT gefällt / ſo lauffs hinauß: Ich laß die vöglein ſorgen. Kommt mir das glück heut nicht zu haus/ So wird es doch ſeyn morgen.

gen. Was mir iſt bſchert/ Bleibt unverwehrt: Ob ſichs ſchon thut verziehen: Danck Gott mit fleiß: Solls ſeyn/ ſo ſeys/ Er wird mein glück wol fügen.

7. Wies GOtt gefällt/ daſſelb ich will/ Und weiter nichts begehren: Meinr ſach hat GOTT geſteckt ein ziel/ Dabey wirds bleiben werden. Das leben mein Setz ich auch drein/ Auff guten grund zu bauen/ Und nicht auff eis: Solls ſeyn/ ſo ſeys: Will GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOTT gefällt/ ſo nehm ichs an/ Um gduld will ich ihn bitten: Er iſts allein der helffen kan/ Und wenn ich ſchon wär mitten In angſt und noht: Läg gar im tod: Kan er mich wol erretten/ Gwaltiger weis Solls ſeyn/ ſo ſeys: Ich gewinns/ wer nur will wetten. J.F.E.

450.) Mel. Kommt her zu mir.

WJe ſollen denn ohn unterlaß Die ſtoltzen ſonder ziel und maß Erdencken böſe tücke? Wach auff/ o GOtt/ erhebe dich/ Und treibe die/ ſo wider mich Sich legen/ bald zu rücke.

2. Sie reiſſen fälſchlich um den grund/ Es iſt voll heucheley ihr mund/ Ein offnes grab ihr rachen: Du aber/ groſſer Zebaoth/ Der du biſt der gerechten GOtt/ Wirſt ihres frevels lachen.

3. GOtt/ es wird laſſen deine hand/ Blitz/ ſchwefel regnen auff ihr land/ Du wirſt ein wetter geben Zu lohn der ſtoltzen ſpötter ſchar/ Die ungeachtet der gefahr/ In ſicherheit hin leben.

4. Du biſt gerecht/ GOTT/ allezeit Und liebeſt fried und einigkeit/ Du ſchaueſt auff die frommen: Die aber widerſetzen ſich/ Und die/ mein GOtt/ verläſtern dich/ Die müſſen all umkommen.

5. Ach GOtt/ wie frölich werd ich ſeyn/ Wenn ich nach vielem creutz und pein Dir werd ein dancklied ſingen: Ich werde dir zu aller zeit Hie und in alle ewigkeit Der lippen opffer bringen.

Anonymus.

451.) Mel. Was mein GOtt will.

WJll es mein GOtt/ ſo geht mirs wol/ Auff ihn wil ich fäſt bauen/ Er weiß wol wie ers machen ſoll/ Wol denn die ihm vertrauen: Niemand will er in nöhten lahn/ Er hat alles in händen/ Gar treulich thut er uns beyſtahn/ Alls unglück kan er wenden.

2. Wen er lieb hat/ den züchtiget er/ Hält ihn unter der ruhte/ Macht ihm ſein leiden nicht ſo ſchwer/ Trägt ers mit ſanfften muhte/ Gibt ſich unter deß vaters hand/ Iſt geduldig darneben GOtt iſt gerecht/ und läſt niemand Zu hoch verſuchet werden.

3. In groſſem glück/ erheb dich nicht/ Gedenck/ es kan ſich enden: Im unglück verzage nicht/ Das wetter kan ſich wenden/ Befihl dein ſach dem lieben GOtt/ Der wird dich nicht verlaſſen/ Der glück und unglück wenden thut/ Er weiß wol ziel und maſſen.

4. Im unglück hab ein löwen-muht/ Pflegt man im ſprüchwort ſagen/ Gedenck es wird noch alles gut/ Thu nur GOtt dein leid klagen: Kein menſch auff erd Gefunden ward/ Es ſoll auch der noch leben/ Den unglück nicht betroffen hat/ Thut die erfahrung geben.

5. Fürcht GOtt allein/ lieb jederman/ Sey dienſtbar allen leuten/ So wird dich GOtt nimmer verlahn/ Thu ſeiner hülff erbeiten: Trag mit geduld deß creutzes-ruht

So du etwas muſt leiden / Als denn wirſt du in GOttes hut In ewigkeit verbleiben.
Inc. Aut.

1452.) Mel. O Wir armen ſünder.

WIllt du von deinen plagen / O menſch / befreyet ſeyn / So muſt du nicht verzagen / An GOtt / der dir allein Kan plötzlich wiedergeben / Wo du nur gläubig biſt / Dein halb erſtorbnes leben / Das ohne deß ſein iſt.

2. Was darffſt du dich viel grämen ? Will Chriſtus ſelber doch Dein creutz zu hertzen nehmen / Und werffen ab Das joch Der kranckheit / ſo dich drücket Auch ſchier biß auff den tod / Ja ſeine lieb erqvicket Uns plötzlich in der noht.

3. So bald dir GOtt vergeben Die ſchwere ſündenſchuld / So fühlſt du auch gar eben / In deinem creutz / gedult: Denn das ſind Gottes ſitten / Daß er den frommen offt Vielmehr gibt / als ſie bitten / und zwar gantz unverhofft.
Joh. Riſt.

1453.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

WInd und wetter / ſturm und regen Wechſelt / daß uns früh und ſpat Offt entſtehet hülff und raht Wenn die feind zu toben pflegen! Endlich kriegt doch lufft und raum Der gedruckte palmenbaum.

2. Weil wir ſind in dieſem leben / Preſt den palmbaum angſt und noht / Das creutz druckt ihn biß in tod : Leben heiſſt in unglück ſchweben / Endlich kriegt doch troſt und raum Der gedruckte palmenbaum.

3. Wenn dich drucken will erſticken / Kans nicht weiter / als GOtt will / Drum lern ihm nur halten ſtill / Der nach drücken will erqvicken / Endlich findt im himmel raum Der gedruckte palmenbaum.
D. J. O.

1454.) Mel. Kommt her zu mir.

O denck ich armer menſch doch hin / Wie komm ich nur auff dieſen ſinn / Daß ich zwar wider willen / HErr / wider dich ohn alle maß / Vom böſen geiſt mein hertze laß Mit läſterung anfüllen.

2. Du haſt mir ja von kindheit an An leib und ſeel viel guts gethan / Und alle gnad erwieſen: Iſt denn nun diß der danck dafür? Wirſt du / mein Gott / alſo von mir Für deine güt geprieſen.

3. Ach HErr / ich hätte wol verdient / Daß du mich / als ein böſes kind / Alsbald zur höllen ſtieſſeſt / Und mich daſelbſt mit höchſter qval / Die gottesläſtrung allzumal Im feuer büſſen lieſſeſt.

4. Du aber lehre mich verſtehn / Daß ſolches läſterliches ſchmähn Vom böſen geiſt herrühre / Daß er durch ſolche läſterung Mich armen in verzweiffelung Und andre laſter führe.

5. Rett dein und meines Heilands ehr / Und laß den teufel nun nicht mehr In meinem hertzen ſchmähen : Ach gib / daß ich dem läſtergeiſt / Der mich dich nur verläſtern heiſt / Mög kräfftig widerſtehen.

6. Verleih / daß ich gleich zu der zeit / Wenn ſich der böſe geiſt nicht ſcheut Durch läſterung zu toben / Dich mög in meines hertzen-grund / Und äuſſerlich mit meinem mund / Mit hohem ruhme loben.

7. Ach HErr! ich ſchreye noch zu dir / Laß deinen guten Geiſt in mir Mit ſeiner gnade bleiben / Ich räum ihm gantz mein hertze ein / Das ſoll ſein heilger tempel ſeyn /

Sein

Sein werck darinn zu treiben.

8. Ach heilger Geiſt! komm heilge mich/ Das ſatan der ſo läſterlich Dich ſtets geſchändet/ weiche. Ach bleib und wircke du in mir/ Daß alles/ was ich nehme für/ Zu Gottes lob gereiche. J.B.R.

1455.) Mel. Freu dich ſehr/ o meine.

Zion / gib dich nur zu frieden/ GOtt iſt noch bey dir darinn/ Du biſt nicht von ihm geſchieden/ Er hat einen Vater ſinn: Wenn er ſtrafft/ ſo liebt er auch/ Diß iſt ſein beliebter brauch. Zion lerne diß bedencken/ Warum willt du dich ſo kräncken.

2. Treiben dich die meeres-wellen In der wilden tieffen ſee? Wollen ſie dich gar zerſchöllen? Muſt du ruffen ach und weh? Schweigt dein Heiland ſtill dazu/ Gleich als in der ſanfften ruh? Zion/ laß dich nicht bewegen/ Dieſe fluht wird ſich bald legen.

3. Berge/ felſen möge weichen/ Ob ſie noch ſo fäſte ſtehn Ja die gantze welt deßgleichen Möchte gar auch untergehn: Dennoch hat es keine noht/ In dem leben und im tod: Zion/ du kanſt doch nicht wancken/ Auß den wolgefaſten ſchrancken.

4. Müſſen ſchon allhie die thränen Deine ſchönſte perlen ſeyn? Muß das ſeufftzen und das ſtöhnen Seyn das beſte liedelein? Muß dein purpur ſeyn das blut? Und der mangel hab und gut? Zion/ laß dir doch nicht grauen/ Du kanſt deinem GOtt vertrauen.

5. Dräut man dir mit ſchmach und banden/ Mit dem tod und hertzeleid? Ey du wirſt doch nicht zu ſchanden/ Denck nur an die ewigkeit. Sey nur frölich wolgemuht/ Daß der HErr/ dir ſolches thut. Zion/ GOtt wird dich ſchon ſtärcken/ Dieſes muſt du eben mercken.

6. Freue dich / nun iſt das ende / Und der abend ſchon herbey/ Gib dich nur in Gottes hände Der dich nun will machen frey: Für die trübſal ſpott und hohn Gibt er dir die freuden-kron: Zion du wirſt wieder lachen / Drum ſo laß die welt nur machen.

7. Halleluja / deine wonne/ Eja! Zion / wird nun groß/ Denn die ſchöne gnaden-ſonne Nimmt dich recht in ihren ſchoß / Gibt dir einen freuden-gruß/ Und den rechten liebes-kuß: Zion/ wo iſt nun dein klagen? Itzt kanſt du von freuden ſagen.

8. O ihr engel/ himmels-erben / Freuet euch mit Zion hier! Denn die itzt hat wollen ſterben / Soll nun leben für und für / Und ſich freun ohn alle zahl/ In dem ſchönen himmels-ſal. Zion/ wer will dich nun ſcheiden Von dem lamm und ewgen freuden? Joach. Pauli

1456.) In voriger Melodey.

Zion klagt mit angſt und ſchmertzen/ Zion/ GOttes werthe ſtadt/ Die er trägt in ſeinem hertzen Die er ihm erwählet hat: Ach ſpricht ſie/ wie hat mein GOtt Mich verlaſſen in der noht/ Und läſſt mich ſo harte preſſen! Meiner hat er gantz vergeſſen.

2. Der GOTT/ der mir hat verſprochen Seinen beyſtand jederzeit / Der läſſt ſich vergebens ſuchen Itzt in meiner traurigkeit. Ach/ will er denn für und für Grauſam zürnen über mir? Kan und will er ſich der armen Itzt nicht/ wie vorhin/ erbarmen?

3. Zion / o du vielgeliebte/ Sprach zu ihr deß HErren mund / Zwar du biſt itzt die

betrübte/ Seel und geiſt iſt dir verwundt: Doch ſtell alles trauren ein! Wo mag eine mutter ſeyn/ Die ihr eignes kind kan haſſen/ Und auß ihrer ſorge laſſen?

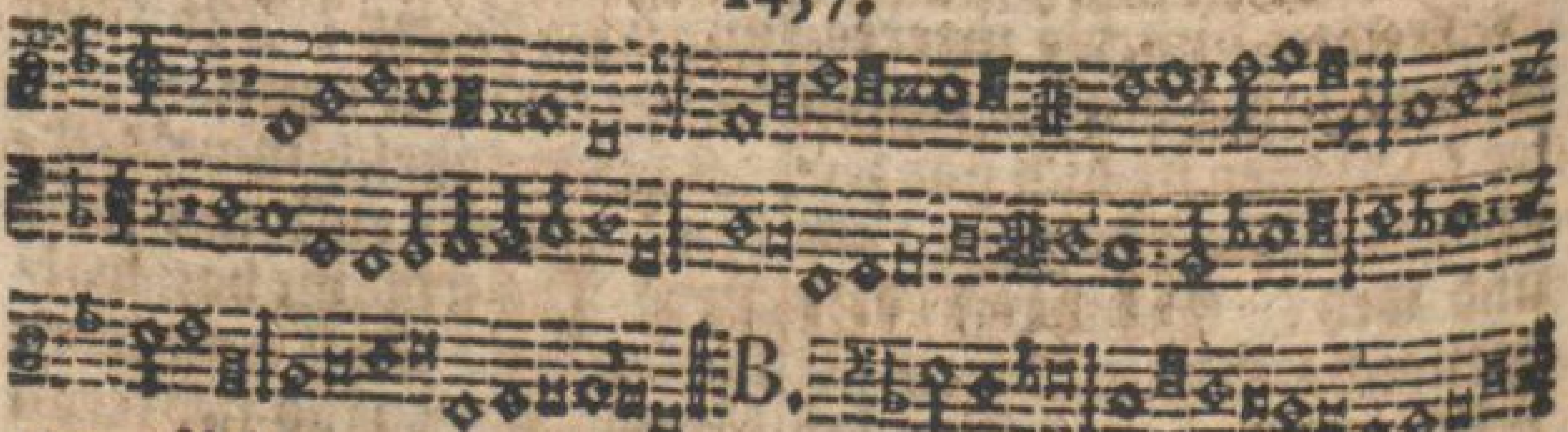
4. Ja wenn du gleich möchteſt finden Einen ſolchen mutter ſinn/ Da die liebe kan verſchwinden/ So bleib ich doch/ wer ich bin/ Meine treu bleibt gegen dir/ Zion/ o du meine zier/ Du haſt mir mein hertz beſeſſen/ Deiner kan ich nicht vergeſſen.

5. Laß dich nicht den ſatan blenden/ Der ſonſt nichts als ſchrecken kan/ Sihe/ hier in meinen händen Hab ich dich geſchrieben an: Wie mag es denn anders ſeyn! Ich muß ja gedencken dein? Deine mauren will ich bauen/ Und dich fort und fort anſchauen.

6. Du biſt mir ſtets für den augen/ Du liegſt mir in meinem ſchoß/ Wie die kindlein die noch ſaugen/ Meine treu für dich iſt groß/ Dich und mich ſoll keine zeit/ Keine noht/ gefahr noch ſtreit/ Ja der ſatan ſelbſt nicht ſcheiden. Bleib getreu in allem leiden.

Martin Opitz.

1457.



ZU dir ruff ich in nöhten/ O GOtt/ in angſt und weh/ Wenn mich die will ertödten Deß trübſals ſchrecken-ſee. Ich ſeufftze hoch auff/ Und deß gebets lauff Pfleg ich allein bloß auf dich zu richten.

2. Erhör/ o HErr/ mein bitten/ Weil ich betrübt hie ſteh/ Du haſt ja ſelbſt erlidten Viel angſt und groſſes weh/ Da du ſehr hoch biſt Verfolget durch liſt/ Und endlich gar an das creutz geſchlagen.

3. Du weiſt wol/ wie zu muhte Allhier uns armen ſey/ Und haſt mit deinem blute Uns los gemacht und frey/ Drum ſchrey ich zu dir/ O JEſu/ hilff mir/ Daß ich nicht gar hier im tod entſchlaffe.

4. Du biſt darum geſtorben/ Damit ich leben ſoll/ Und bleiben unverdorben/ Du biſt von güte voll/ So eile doch ſehr/ Ich trage ſo ſchwer/ Daß ich ohn dich itzo muß verſincken.

5. Jedoch ſagt mirs mein hertze/ Du wirſt außbleiben nicht. Leucht nicht die glaubens-kärtze/ Glimmt ſie doch als ein licht/ Das wirſt du endlich/ Wie auch zugleich mich/ Hie nicht außthun/ noch vollend verlöſchen.

6. Und weil viel groſſes leiden Hie täglich nimmet zu/ So ſchwinden alle freuden/ Und hat kein menſche ruh: Denn ſatan ſchläfft nicht/ Für bosheit/ und bricht Dem/ welcher fromm ſeyn will/ ſeine ruh.

7. Drum eil/ und komm hernieder Mit deinem jüngſten tag/ Weil hier man hin und wieder Erfähret groſſe plag/ Ach reiß uns zu dir/ Daß endlich dort wir Im himmel dich ewig frölich loben.

8. Indeß will ich dir bringen Hier ein zerknirſchtes hertz/

hertz/ Dort aber frölich ſingen / Entnommen allem ſchmertz/Und loben hoch dich/ Weil daß du haſt mich Auß ewger pein und vom tod entriſſen. Anon.

1458.) Ich danck dir lieber HErre.

ZU dir von hertzengrunde Ruff ich auß tieffer noht / Es iſt nun zeit und ſtunde/ Vernimm mein bitt/HErr Gott/ Eröffne deine ohren Wenn ich/HErr/zu dir ſchrey/Thu gnädiglich anhören/ Was mein anliegen ſey.

2. Denn wenn du/HErr/geſchwinde Wollſt richten unſer ſünd/Wen würd man als denn finden / Der für dir HErr beſtünd? Du aber biſt ſehr gütig/Zu zürnen nicht geneigt/Damit daß dir demütig Mit furcht werd ehr erzeigt.

3. Mein hoffnung ich thu ſtellen Auff GOtt den höchſten hort / Ich hoff von gantzer ſeelen Auff ſein göttliches wort / Mein ſeel auff Gott vertrauet/Auf ihn ſtets wart und ſicht / Gleich wie ein wächter ſchauet/Ob ſchier der tag anbricht.

4. Iſrael/auff den HErren Dein hoffnung ſey gewandt/ Denn ſein gůt weit und ferren Iſt männiglich bekannt/ Bey ihm wird heil gefunden: Durch ſein barmhertzigkeit Iſrael er von ſünden Erlöſet und befreyt

Incert. Aut.

In gemeiner Noht.

1459.) Mel. Vater unſer im himmel.

GOtt Vater/ denck an Chriſti tod/An ſeine wunden / angſt und noht: Er iſt ja für die gantze welt Die zahlung und das löſe-geld : Deß tröſten wir uns allezeit / Und hoffen auff barmhertzigkeit.

2. Den fürſten (die obern) du mit deiner hand Beſchütz/ und ſegne unſer land: Gib allerends dein heiligs wort/ Wend ab peſt/theurung/krieg und mord/Auch allen / die in nöhten ſeyn / Mit rettung/ hülff und troſt erſchein.

* 3. Amen/ diß alles werde wahr: Erhör und hilff nns immerdar/ O Vater in dem höchſten thron/ Durch Chriſtum deinen eingen Sohn/ Daß du/dein Sohn/und beyder Geiſt Werd allezeit von uns gepreiſt. Anon.

1460.) Mel. Ach JEſu deſſen treu.

GOtt Vater / höre doch Nach deiner groſſen güte / Was unſer blöder mund Und trauriges gemühte In dieſer angſt und noht Nicht wol fürbringen kan / O HErr / hilff uns / o HErr / Sih uns in gnaden an.

2 Du weiſt ja unſer leid/Du kenneſt unſre plagen : Ach tröſt uns/ lieber GOtt/ Und laß uns nicht verzagen. Es ſtehet ja bey dir Und deiner ſtarcken hand / Tritt du auff unſre ſeit/ Und rette unſer land.

3. Der ſünden dencke nicht/ Die wir begangen hab.n So viel und lange zeit: Da wir ſtets deine gaben Verachtet und mißbraucht/ In bosheit fortgeſetzt / Und ohne ſcheu und furcht Dein rachſchwert mehr gewetzt.

4. Ach ſchon / ach ſchone HErr / Wir falln dir in die arme/ Itzt iſt die gnadenzeit/ In gnaden dich erbarme/ Laß deine güte doch/Die uns bißher gefriſt/Hinfort auch gröſſer ſeyn/ Deñ unſre ſünde iſt.

5. Wir laſſen nicht eh ab/ Biß du dich zu uns neigeſt: Wir ſeufftzen fort und fort/ Biß du uns hülff erzeigeſt: HERR deine allmacht kan Mit einem wort allein Uns retten kräfftiglich Auß trübſal/ angſt und pein.

* 6. Zwar wir bekennen es/ Wir habens grob verdienet/ Doch hat dein lieber Sohn Uns völlig außgeſühnet/ Da er ans creutzes ſtamm Für unſre miſſethat Zum lieblichen geruch Sich dir geopffert hat.

7. Wir können auſſer dem Für uns und unſre ſünden Kein ander löſegeld/ Kein ander opffer finden: Dein eingeborner Sohn/ Der iſt es/ den wir dir/ Gott/ tragen allemal Zum ſüſſen opffer für.

8. Den zarten leib für uns Ans creutzes holtz gehäncket/ Das roſinfarbe blut/ Mit welchem er uns träncket/ Das bringen wir für dich/ In wahrer reu und leid/ Im glauben und gebet/ GOTT aller gütigkeit.

9. O Vater/ du wirſt ja Diß opffer nicht verachten/ Das ſich ſo williglich Für uns hat laſſen ſchlachten: Es iſt daſſelbe lamm/ Auff welches iſt gelegt Die ſünde aller welt/ Die es alleine trägt.

10. Darauff vertrauen wir/ Drum laß uns nicht verderben: Nimm deines lieben Sohns Geburt/ creutz/ leiden/ ſterben/ Und aufferſtehen an/ Für unſrer väter ſchuld/ Auch ſelbſt begangne ſünd/ Und ſchenck uns deine huld.

11. Beſchütze deine kirch/ Uñ weil ſie ſtets muß kämpffen/ So hilff du ſelbſt die macht Und liſt der feinde dämpffen: Erhalte biß ans end/ O HErr/ an unſerm ort/ Auch deinen gottesdienſt/ Das ſeligmachend wort.

12. Gib allgemeinen fried/ Auff daß die kirch auff erden Und unſer vaterland Erqvicket möge werden: Behüt uns alleſammt Für theurung/ peſt und brannt: Gib heilſam regiment/ Gib glück zu allem ſtand.

13. Errett uns all auß noht Die wir darinnen ſtecken/ Ach wende gnädig ab Furcht/ elend/ angſt und ſchrecken: Sey unſer ſchutz und raht/ Gott brich das joch entzwey/ Und mach uns allerends Von plag und drangſal frey.

14. Für dieſe gütigkeit/ Die du uns wirſt erweiſen/ O vater/ wollen wir Hernach dich immer preiſen/ Und deine groſſe gnad Und deines namens ehr In ſteter danckbarkeit Außbreiten mehr und mehr.

15. Hierauff ſo ſprechen wir In JEſu Chriſti namen/ Auff ſein untrüglich wort Ein gläubig freudig Amen. O JEſu Chriſt/ durch dich Und dein verdienſt allein Wird alles gantz gewiß Ja ja und amen ſeyn. Anon.

2te Litaney Reimweis.

1461.) In voriger Melodey.

GOtt Vater/ Sohn und Geiſt Voll weisheit/ güt und ſtärcke/ Erhöre unſre bitt/ Erhöre/ HErr/ und mercke: Sih an all unſre noht/ Erbarm dich gnädiglich Erbarme dich/ o HErr/ O HErr/ erbarme dich!

2. Wir alle bitten dich/ Du wolleſt unſer ſchonen/ Und nicht nach unſerm thun Nicht nach verdienſt uns lohnen: Gib/ daß durch deinen ſchutz Die ſeele und der leib/ Auch ehre/ hab und gut Uns ohne ſchaden bleib.

† 3. O GOtt/ behüte uns Für ſatans trug und tücken/ Daß er durch ſeine liſt Uns könne nicht berücken: Laß uns auch niemals

niemals thun / Was hie der böſen welt Und unſerm fleiſche wol Beliebet und gefällt.

4. Für irrthum / ſünd und ſchand In gnaden uns behüte! Bewahre uns / o HErr / Durch deine macht und güte / Für theurung / krieg und peſt / Für feur und waſſers-noht / Für ſchnellem böſem end Und für den ewign tod.

* 5. Hilff uns / Gott Vater / doch / Wir bitten dich von hertzen / Durch deines Sohns geburt / Blutſchweiß / creutz / tod und ſchmertzen / Auch durch ſein aufferſtehn Und ſeinen himmelgang / Hilff uns / HErr / unſer Gott / All unſer lebenlang.

6. Verleih uns auch / daß wir Auff ſein unſchuldig leiden Und heiliges verdienſt Auß dieſer welt abſcheiden Hilff uns / o HERR / hilff uns / O HErr / verlaß uns nicht In unſer letzten noht / Am künfftigen gericht.

* 7. HERR gib / daß deine kirch Im gantzen kreiß der erden Durch deinen heilgen Geiſt Regieret möge werden / Daß durch deſſelben krafft Die wehrte Chriſtenheit Sich mehre immerfort Durchs band der einigkeit.

8. Erhalt in reiner lehr Und heilgen frommen leben / Die ſich zu deinem dienſt In kirch und ſchulen geben: Daß ſie zu allerzeit Seyn fleiſſig und getreu Und ſpüren mehr und mehr Deß wortes krafft dabey.

9. Die rotten dämpffe du / Den ärgerniſſen währe: Die auch in irrthum ſind Durch deine gunſt bekehre. Laß uns nicht ſuchen ſonſt In unſerm Chriſtenthum / Als nur deß nächſten nutz Und deines namens ruhm.

10. Gib / daß die alleſammt Mit ſchanden untergehen / Die deinem Geiſt und wort Halsſtarrig widerſtehen: Dein kleines häuffelein Beſchütze immerdar Durch deine ſtarcke hand In trübſal und gefahr.

* 11. Laß alle könige / Regenten / fürſten / herren / Und alle oberkeit Sich wider dich nicht ſperren / Laß ſie erwegen offt / Vom wem da ſey ihr amt / Daß ſie es führen wol Und friedlich ingeſammt.

12. Gib unſerm käyſer fried Und glück zu allen zeiten. Schütz unſern Landes-herrn Mit ſeinem land und leuten. (Schütz unſre oberen / Gib ſegen land und leuten) Gib heilſam regiment / Gib nahrung / nutz und frucht / Auch fleiſſig treu geſind Und gute kinderzucht.

† 13. HErr / allen / die in angſt In noht und creutz ſich finden / Mit deiner hülf erſchein / Auff daß ſie überwinden: Den ſchwangern ſtehe bey / Die ſäugenden erhalt Der kinder pfleg / und auch Der krancken mannichfalt.

14. Erlöſe die / ſo nicht Von wegen übelthaten / Durch unglück / neid und haß In bande ſeyn gerahten. Sey du der witwen ſchutz / Wenn ſie in nöhten ſeyn / Und ſorge väterlich Für alle wäiſelein.

15. Die traurigen erfreu / Hilff allen / die dirs klagen / Daß ſie in nöhten ſeyn / Daß treiber ſie noch plagen. HErr / aller menſchen dich Erbarme / ſie bekehr / Und nimm dich ihrer an / Daß ſie nicht irren mehr.

16. Der uns zu wider iſt / Dem wolleſt du vergeben Verleihe / daß mit uns Er friedlich möge leben: Gib / daß wir wiederum Dem der uns leid gethan / Vergeben / und in noht Uns ſeiner nehmen an.

17. Die früchte auff dem land /

land/HErr/ wollſt du bewahren Für hagel / und wodurch Kan ſchade wiederfahren : Thu auff die milde hand/ Hilff/ daß wir immer auch Dafür dir danckbar ſeyn Bey mäſſigem gebrauch. * * *

*18. O JEſu/Gottes Sohn/ In gnaden uns erhöre : O JEſu Chriſte/hilff Zu deines namens ehre : O JEſu Gotteslamm/ Du heil der Chriſtenheit / Erbarme dich / gib fried Und glück zu aller zeit.

19 GOtt Vater/Sohn und Geiſt Voll weisheit/güt und ſtärcke/Erhöre unſer bitt/Erhöre/ HERR / und mercke : Sih an all unſre noht / Und hilff uns gnädiglich/Erbarme dich/ o HErr! O HErr / erbarme dich!

NB. Man kan auch im vorhergeheuden Geſange nach dem erſten und andern Geſetze / wo man will aufhören/ bey einem * wieder anfangen/ und mit den letzten zweyen Geſetzen beſchlieſſen.

Abſonderlich kan man ſingẽ/ Für den Kirchen- uñ geiſtlichen Stand.

HErr gib/ daß deine kirch Im gantzen kreiß/ u.ſ.w.

Sihe das ſiebende und die drey nachfolgende Geſetze.

Für den Regenten-Stand: Laß alle könige / Regenten/ fürſten/herren/Uñ alle/u ſ.w.

Sihe das 11. und 12 Geſetze.

Für die Nohtleidende/und alle Menſchen ingemein: HErr/ alle / die in angſt In noht und creutz ſich finden/ Mit deiner/u.ſ.w.

Sihe das 13. Geſetz und die nachfolgende biß ans 18. oder biß ans ende deß Geſangs

Kürzer singt man also:

1462.) In voriger Melodey.

GOtt Vater/ Sohn und Geiſt / Voll weisheit/ güt und ſtärcke/Erhöre unſre bitt/Erhöre/ HErr/und mercke : Sih an all unſer noht / Und hilff uns gnädiglich Erbarme dich / o HErr/ O HErr/ erbarme dich!

2. Wir ſämtlich bitten dich/ Du wolleſt unſer ſchonen/ Und nicht nach unſerm thun/ Nicht nach verdienſt uns lohnen: Gib / daß durch deine macht Die ſeele und der leib/ Auch ehre/haab und gut Uns ohne ſchaden bleib.

3. O Vater / hilff uns doch/ Wir bitten dich von hertzen/ Durch deines Sohns geburt/ Blutſchweiß/creutz/ tod und ſchmertzen / Auch durch ſein aufferſtehn/ Und ſeinen himmelgang/ Hilff uns HERR unſer GOtt/ All unſer lebenslang

4. Beſchütze deine kirch/ Und weil ſie ſtets muß kämpffen/ So hilff der feinde macht Und arge liſt auch dämpffen: Erhalte biß ans end/ O HErr an unſerm ort Auch deinen gottesdienſt/ Das nachtmahl/ tauff und wort.

5. Gib allgemeinen fried/ Auff daß die kirch auff erden/ Und unſer vaterland Erqvicket möge werden: Behüte uns für peſt / Auch waſſersnoht und brand: Gib heilſam regiment Gib glück zu allem ſtand.

6. Errett uns all auß noht Die wir darinnen ſtecken: Ach! wende gnädig ab Furcht/ elend / angſt und ſchrecken: Sey unſer ſchutz und raht. Gott/ brich das joch entzwey/ Und mach uns allerends Von plag und drangſal frey.

7. O JEſu/ GOttes Sohn/ In gnaden uns erhöre : O JEſu Chriſte/hilff Zu deines namens ehre : O JEſu/Gottes lamm/ Du heil der Chriſtenheit Erbarme dich / gib fried Und glück zu aller zeit.

8. GOtt Vater/ Sohn und Geiſt/ Voll weisheit/ güt und ſtärcke/Erhöre unſre bitt/Erhöre/ HErr/ und mercke: Sih an

an all unſre noht / Und hilff uns gnädiglich : Erbarme dich / o HErr / O HErr / erbarme dich ! Anon.

Die Litaney Reimweis.

463.) Mel. Vater unſer im himmelr.

HErr / der du hülff und raht verheiſſt / GOtt Vater / Sohn und heilger Geiſt / Du heiligſte Dreyfaltigkeit / Erbarme dich der Chriſtenheit ! Erbarme dich / du treuer GOtt ! Erbarme dich in aller noht !

2. Verſchon uns / GOtt / ach GOtt ! verſchon Und gib uns nicht der ſünden-lohn : Gedenck an deine groſſe gnad / Und nicht an unſre miſſethat. Gib / daß durch dich ohn ſchaden bleib Ehr und dazu gut ſeel und leib ! * * *

† 3. Behüt uns für deß ſatans tück / Auff daß er uns ja nicht berück : Abwende ſeine feuer-pfeil / Auff daß er uns nicht übereil. Hilff / daß wir fliehen / was der welt Und unſerm fleiſche wolgefällt.

4. Behüt uns / HErr / durch deine hand / Für irrthum / laſter / ſünd und ſchand : Erwürgung / auffruhr / krieg und ſtreit / Feur- waſſers- noht / und theurerzeit : Ungwitter / ſeuchen / peſtilentz Kehr ab von uns und unſer gräntz.

5. Auß lauter unverdienter güt / HErr / böſen ſchnellen tod verhüt In unſer letzten noht und pein Laß deine gnade mächtig ſeyn : Am jüngſten tage und gericht Hilff uns / HErr / unſer zuverſicht.

6. Wir bitten dich / Gott Vater / noch Um Chriſti willen hilff uns doch / Durch die geburt / blutſchweiß und noht / Durch deine wunden / creutz und tod / Auch aufferſtehn und himmel-gang / Hilff uns all unſer lebenlang.

† 7. Dein allgemeine kirche führ In einigkeit deß Geiſtes hier : Regiere ihre diener all / Auff daß ihr thun dir wolgefall : Auch gib zum worte / daß es hafft Und nütze / ſelbſten deine krafft.

8. Getreu arbeiter zu uns ſend In deine ärndte / biß ans end / Und brich den rotten bald den lauff / Heb alle ärgerniſſen auff : Die irrend gehn den breiten weg / Die bring / HErr / auff der warheit ſteg.

9. Nimm deine gläubigen in ſchutz / Und ſteure derer liſt und trutz / So die verfolgen / derer blut Für dir iſt theuer / wehrt und gut. HErr / laß mit ſchanden untergehn / Die dieinem worte widerſtehn.

† 10. Der könige und fürſten amt Befehlen wir dir ingeſamt / Daß ſie nicht laſſen auß der acht / Von wem ſie haben ihre macht / Und wol regieren allezeit Ohn zwietracht und in einigkeit.

11. Gib unſerm käyſer fried und glück / Brich aller feinde macht und tück : Den Landesherrn (Die oberkeit) an unſern ort Beſchütz und ſegne immerfort : Den raht / die ſchulen (Die ober-ſchulen) und gemein / O GOtt / laß dir befohlen ſeyn.

† 12. HErr / allen / die ſind in gefahr / Mit hülff erſchein / und ſie bewahr : Errettung ſchicke denen bald / Die ſind in nöhten mannichfalt : Den witwen hilf mit deiner hand / Und ſchütze auch der wäiſenſtand.

13. Pfleg auch der ſchwangern überall Der ſäugern / kinder allzumal. Erqvick in ihrem ungemach Und ſtärcke / die ſind kranck und ſchwach : Kommt aber ihre ſtund herzu / So nimm ſie bald zu deiner ruh.

14. O Gott / die traurigen erfreu / Und wohne ihnen tröſtlich bey : Verleih auch allen

ſonſt

ſonſt gedult / Die leiden müſſen ohne ſchuld: Steh ihnen bey biß in ihr grab / Und wende ihr gefängniß ab.

15. Verzeihe denen, die uns feind Und unverdient zu wider seynd: Hilff daß wir ſelbſt auch iederman Vergeben / der uns leid gethan. HErr alle menſchen noch bekehr / Und gib / daß niemand irre mehr.

16. Die lieben früchte auff dem land Und bäumen gib auß milder hand: Den hagel treibe fern zurück / Und gib zum brauch auch gnad und glück / Daß ſie uns ja nicht ſchädlich ſeyn / Noch ſtürtzen in die höllen-pein.

*** † 17. O JEſu Chriſte / Gottes Sohn / O Jeſu Chriſt / der gnaden-thron / O JEſu Chriſt / du GOttes lamm Das aller welt ſünd auff ſich nahm: Erbarme dich / hör unſer bitt / Erbarme dich / gib deinen fried!

18 HErr / der du hülff und raht verheiſſt GOtt Vater / Sohn und heilger Geiſt / Du heiligſte Dreyfaltigkeit / Erbarme dich der Chriſtenheit! Erbarme dich du treuer Gott Erbarme dich in aller noht!

Abſonderlich kan man ſingen:

Für den Kirchen- und geiſtlichen-Stand.

Dein allgemeine kirch führ In einigkeit / u.ſ.w.

Sihe das 7. 8. und 9. Geſetz.

Für den Regenten Stand.

Der könge / fürſten / herren-amt Befehlen wir dir / u.ſ.w.

Sihe das 10. und 11 Geſetz.

Für die Nohtleidende.

HErr / allen / die ſind in gefahr Mit hülff erſchein / u.ſ.f.

Sihe das 12. und folgende Geſetz biß zum 17. oder gar biß zum ende deß Geſanges.

Kürtzer ſingt mans alſo:

1464.) In voriger Melodey.

HErr / der du hülff und raht verheiſſt / GOTT Vater / Sohn und heilger Geiſt / Du heiligſte Dreyfaltigkeit Erbarme dich der Chriſtenheit / Erbarme dich / du treuer GOtt / Erbarme dich in aller noht.

2 Verſchon uns / GOtt / ach GOtt verſchon / Und gib uns nicht der ſünden lohn: Gedenck an deine groſſe gnad / Und nicht an unſre miſſethat. Gib / daß durch dich ohn ſchaden bleib Ehr / hab und gut / auch ſeel und leib.

3. Wir bitten dich / o Vater / noch / Um Chriſti willen hilff uns doch / Durch dein geburt / blut / ſchweiß und noht / Durch ſeine wunden / creutz und tod / Auch aufferſtehn und himmel-gang / Hilff uns all unſer lebenlang.

4. Verleihe / daß bey reiner lehr Auch Gottesfurcht bey uns ſich mehr / Und man die jugend wol erzieh / All ärgerniß und ſünden flieh: Hilff / daß mit ſchanden untergehn / Die deine worte widerſtehn.

5. Laß die regenten ingeſamt Sorgfältig ſeyn in ihrem amt: Erhalt und ſegne immerfort Die landes-herrn (Die obrkeit) an unſerm ort. Gib heilſam friedlich regiment, Peſt / theurung / unglück von uns wend.

6. Hilff allen denen / die in pein Und in ſehr groſſen nöhten ſeyn: Zerbrich das joch / nimm weg die laſt / Damit du ſie beleget haſt: Durch deine allmacht / güt und treu Auß noht ſie rett und mache frey.

7. O JEſu Chriſte GOttes Sohn / O JEſu Chriſt / der gnaden-thron: O Jeſu Chriſt / du GOttes Lamm / Das aller welt ſünd auff ſich nahm / Erbarme dich / hör unſer bitt / Erbarme dich / gib deinen fried.

8. HErr / der du hülff und raht verheiſſt / GOtt Vater / Sohn

Sohn und heilger Geiſt/ Du heiligſte Dreyfaltigkeit: Erbarme dich der Chriſtenheit/ Erbarme dich/ du treuer GOtt/ Erbarme dich/ in aller noht. Anon.

Anderwerts fängt man alſo an:

HERR/ der du gnad und hülff verheiſſt/ ꝛc.

1465.) Mel. Wär GOtt nicht mit.

HErr/ der du vormals gnädig haſt Geholffen deinem lande/ Und Jacob aller ſchweren laſt Befreyet und der bande/ Der du vorhin auß lauter gnad Haſt deines volckes miſſethat Bedecket und vergeben.

2. Der du der armen jammer-ſtimm Haſt vormals oft erhöret/ Und deines zorns gerechten grimm In gnad und huld verkehret: Tröſt uns nun/ unſer heil/ o GOtt/ Errett uns auß der groſſen noht/ Laß alle ungunſt fallen.

3. Wilt du denn zürnen immerdar Ohn einig end und maſſen/ Und deinen grimm ſo lange jahr Als feuer brennen laſſen? Iſt denn ohn gnade dein gericht/ Wilt du uns/ HErr/ erqvicken nicht/ Daß wir uns deiner freuen?

4. Erbarm/ o groſſer GOtt/ dich doch/ Es ſteht in deinen händen: Du kanſt allein das ſchwere joch Der drangſal von uns wenden: Von wegen deines namens ehr Erzeig uns gnad/ und hilff uns/ HErr/ Reiß uns auß unſern (dieſen) nöhten.

5. Ach/ daß man Gott bald hören ſollt Eins reden und zu ſagen/ Wie er ſelbſt rettung ſchaffen (friede geben) wollt/ Und wenden alle plagen/ Daß unſer land nicht gar verderb/ Auch daß ſein volck und heilig erb Auff thorheit nicht gerahte.

6. Doch iſt ja ſein hülffreiche hand Stets nahe allen frommen/ Daß ehre wohn in unſerm land/ Und ſegen möge kommen: Daß güte und treu allezeit Sich finden/ auch gerechtigkeit Und friede ſich ſtets küſſen.

7 Daß treu auf erden wachſen kan/ Recht auch vom himmel ſchaue: Daß nun hinfüro jederman Sein land mit ſegen baue: Daß uns der HERR viel gutes thu/ Und doch gerechtigkeit dazu Im ſchwange für ihm bleibe.

* 8. Diß alles/ Vater/ werde wahr/ Du wolleſt es erfüllen: Erhör und hilff uns immerdar Um JEſu Chriſti willen: Denn dein/ o HErr/ iſt allezeit Von nun an biß in ewigkeit/ Das reich/ die macht/ die ehre. Anon.

1466.) Mel. Auß tieffer noht.

HErr/ ſtraff uns nicht in deinem zorn/ Wie wir es wol verdienen: Wir ſind ſonſt gantz und gar verlorn/ Ach laß dich doch verſühnen/ Durch deines lieben Sohnes blut/ Das gnug für alle ſünde thut/ Die leider! wir begangen.

2. HERR/ unſre viel und groſſe ſünd/ Als welche nicht zu zählen/ Uns leid von grund deß hertzens ſind: Sey gnädig unſer ſeelen. Dich jammert ja deß ſünders noht/ Haſt keine luſt an ſeinem tod Und willt gern/ daß er lebe.

3. Hierauff ſo ruffen wir zu dir/ Durch Chriſtum deinen Sohne/ Und ſeufftzen hertzlich mit begier/ In gnaden unſer ſchone: Wend ab die wolverdiente ruht Und ſtraffe/ die uns wehe thut/ Ach HErr/ uns nicht verſtoſſe.

4. Laß es mit uns nicht gar ſeyn auß/ Wie unſre feinde hoffen: Laß uns dein heilig-

thum

thum und haus Noch ferner ſtehen offen. Den feind von unſern gräntzen jag/Und mache/daß ſein hertz verzag/Hilf allen frommen Chriſten.

5. Gib HErr/ daß wir die güldne zeit Der heimſuchung erkennen. Behüte uns für krieg und ſtreit/ Für theurung/ peſt und brennen. Erbarme dich/ o HErre GOtt Erbarme dich in aller noht/ Auff deine gunſt wir hoffen.

6. Erleuchte unſre hertzen nun Mit deines geiſtes gaben/ Daß wir rechtſchaffne buſſe thun/ Für augen dich ſtets haben. Der wolverdienten ſtraff entgehn/Und ewiglich dein antlitz ſehn/ Durch JEſum Chriſtum/ Amen!

Inc. Aut.

1467.) Die Litaney.

Kyrie/ Eleiſon/
Chriſte/ Eleiſon/
Kyrie/ Eleiſon/
Chriſte/ Erhöre uns.
HErr Gott Vater im himel/
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Sohn/der welt Heiland/
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt heiliger Geiſt/
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig/
Verſchon uns lieber HErre GOtt.
Sey uns gnädig/
Hilf uns/lieber HErre Gott.

Für allen ſünden/
Für allem irrſal/
Für allem übel/
Für deß teufels trug uñ liſt/
Für böſem ſchnellen tod/
Für peſtilentz und theurer zeit/
Für krieg und blutvergieſſen/
Für auffruhr und zwietracht/
Für hagel und ungewitter/
Für feuer- und waſſersnoht:
Für dem ewigen tod/
Behüt uns/lieber HErre GOtt.

Durch deine heilige geburt/
Durch deinē todkampf und blutigen ſchweiß/
Durch dein creutz und tod/
Durch dein heiligs aufferſtehn und himmelfahrt/
In unſer letzten noht/
Am jüngſten gericht/
Hilf uns/lieber HErre Gott.

Wir arme ſünder bitten/
Du wollſt uns erhören/lieber HErre GOtt.

Und deine heilige chriſtliche kirche regieren und führen.
Alle Biſchoffe/Pfarrherren und Kirchendiener im heilſamen wort und heiligen leben erhalten:
Allen rotten und ärgerniſſen wehren:
Alle irrige und verführte wiederbringen:
Den ſatan unter unſer füſſe treten:
Treue arbeiter in deine ärndte ſenden:
Deinen geiſt und krafft zum wort geben:
Allen betrübten und blöden helffen und tröſtē.
Allen königen und fürſten fried und eintracht geben:
Unſerm Käyſer ſteten ſieg wider deine feinde gönnen:
Unſern Lands-herrn mit allen ſeinen gewaltigen leiten und ſchützen:
Unſern raht und gemeine ſegnen und behüten:
Allen/ſo in noht und gefahr ſind/mit hülff erſcheinen:
Allen ſchwangern und ſäugern fröliche frucht und gedeyen geben:
Aller kinder und kran-
Erhör uns/lieber HErre GOtt.

cken

cken pflegen und warten:
Alle unſchuldige gefangene los und ledig laſſen:
Alle witwen und wäiſen vertheidigen und verſorgen:
Aller menſchen dich erbarmen:
Unſern feinden/ verfolgern und läſterern/ vergeben und ſie bekehren:
Die früchte auff dem lande geben und bewahren:
Und uns gnädiglich erhören:
O JEſu Chriſt, GOttes Sohn!

Erhör uns/ lieber HErr GOtt.

O du GOttes Lamm/ das der welt ſünde trägt/
Erbarm dich über uns!
O du GOttes lamm/ das der welt ſünde trägt/
Erbarm dich über uns!
O du GOttes lamm/ das der welt ſünde trägt/
Verleih uns ſteten fried!
Chriſte/ Erhöre uns/
Kyrie/ Eleiſon/
Chriſte/ Eleiſon/
Kyrie/ Eleiſon/
Amen. D. M. L.

1468.) Mel. Vater unſer im himmelr.

NImm von uns/ HErr/ du treuer GOtt/ Die ſchwere ſtraf und groſſe ruht! Die wir mit ſünden ohne zahl Verdienet haben allzumal. Behüt für krieg und theurer zeit/ Für ſeuchen/ feur und groſſem leid.

2. Erbarm dich deiner böſen knecht/ Wir bitten gnad und nicht das recht/ Denn ſo du HErr, den rechten lohn Uns geben wollſt nach unſerm thun/ So müſt die gantze welt vergehn/ Und könnt kein menſch für dir beſtehn

3. Ach/ HErr GOtt/ durch die treue dein Mit troſt und rettung uns erſchein: Beweiß an uns dein groſſe gnad/ Und ſtraff uns nicht nach unſer that: Wohn uns mit deiner güte bey/ Dein zorn und grimm fern von uns ſey.

4. Warum willt du ſo zornig ſeyn Uber uns arme würmelein? Weiſt du doch wol/ du groſſer GOtt/ Daß wir nichts ſind denn erd und koht: Es iſt ja für dein angeſicht Unſre ſchwachheit verborgen nicht.

5. Die ſünd hat uns verderbet ſehr/ Der teufel plagt uns noch vielmehr/ Die welt auch unſer fleiſch und blut Uns allezeit verführen thut: Solch elend kennſt du/ HErr/ allein: Ach laß es dir zu hertzen gehn!

6. Gedenck an deins Sohns bittern tod/ Sih an ſein heilge wunden roht: Die ſind ja/ für die gantze welt/ Die zahlung und das löſegeld: Diß tröſten wir uns allezeit/ Und hoffen auff barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand/ Und ſegne unſre ſtadt und land: Gib uns allzeit dein heiligs wort/ Behüt fürs teufels liſt und mord: Beſcher ein seligs ſtündelein/ Auff das wir ewig bey dir ſeyn. Anon.

1469.) In eigener Melodey.

O Groſſer GOTT von macht/ und reich von gütigkeit/ Willt du das gantze land ſtraffen mit grimmigkeit? Vielleicht möchten noch fromme ſeyn/ Die thäten nach dem willen dein/ Der wolleſt du verſchonen/ Nicht nach den wercken lohnen.

2. O groſſer Gott von ehr/ diß ferne ſey von dir: Daß bös und fromm zugleich die ſtrenge ſtraff berühr: Der möchten etwa funfftzig ſeyn/

Die thäten nach dem willen dein/ Der wolleſt du verſchonen/Nicht nach den ꝛc.

3. O groſſer Gott von raht/ Laß die barmhertzigkeit Ergehen und halt inn mit der gerechtigkeit: Der möchten fünff und viertzig ſeyn / Die thäten nach dem willen dein/ Der wolleſt du verſchonen / Nicht nach ꝛc.

4. O groſſer Gott von ſtärck/ ſchau an das arme land / Und wende von der ſtraff dein außgeſtreckte hand/Der möchten etwa viertzig ſeyn / Die thäten nach dem willen dein/ Drum wolleſt du verſchonen/ Nicht nach den ꝛc.

5. O groſſer Gott von krafft/ laß doch erweichen dich/ Weil das elend gebet ſo offt erholet ſich / Der möchten etwa dreyſſig ſeyn/Die thäten nach dem willen dein/ Drum wolleſt du verſchonen/Nicht nach den ꝛc.

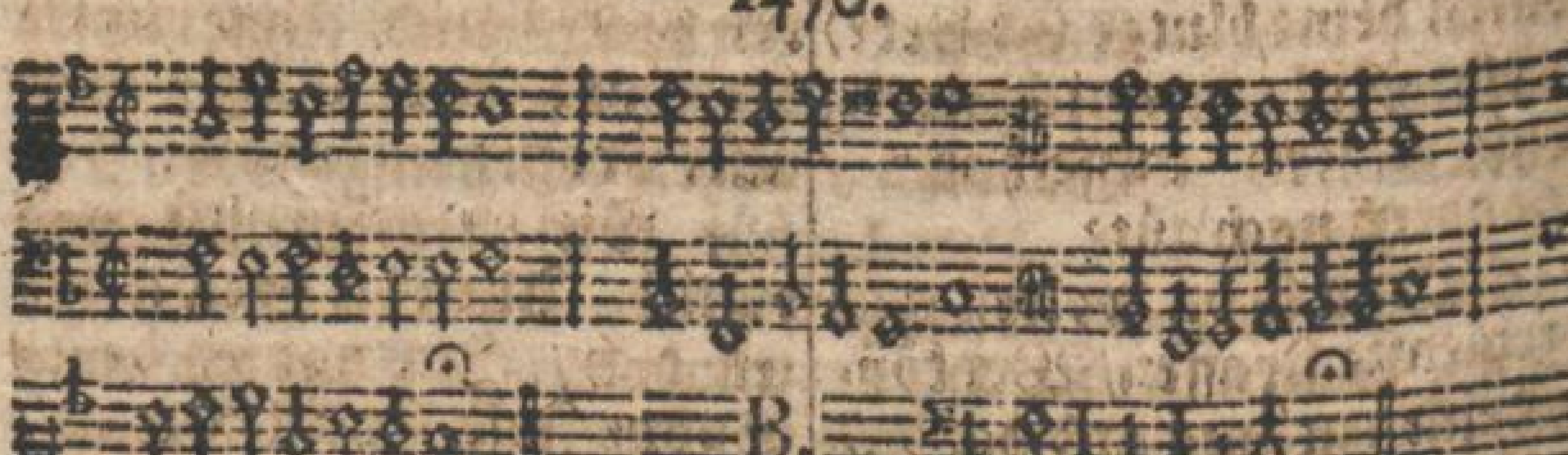
6. O groſſer Gott von gnad: erhör auch dieſe ſtimm / Und in deinm hohen thron das ſeufftzen tieff vernimm / Der möchten etwa zwantzig ſeyn/ Die thäten nach dem willen dein / Drum wolleſt du verſchonen/Nicht nach ꝛc.

7. O groſſer Gott von that/ ſchau/ wie die arme erd Von deiner mildigkeit noch einen wunſch begehrt / Der möchten etwa zehen ſeyn/Die thäten nach dem willen dein / Drum wolleſt du verſchonen/ Nicht nach ꝛc.

8. O groſſer Gott von lob/ wenn ja das maß erfüllt Der ſünden/ und auß zorn du uns verderben willt/ So möchten doch die kinderlein Thun nach dem rechten willen dein / Der wolleſt du verſchonen / Uns nicht nach ꝛc.

9. O groſſer GOTT von treu / weil vor dir niemand gilt / Als dein Sohn JEſus Chriſt / der deinen zorn geſtillt / So ſieh doch an die wunden ſein / Sein marter/ angſt und ſchwere pein/ Um ſeinet willen ſchone / Uns nicht nach ſünden lohne. An.

1470.



VAter/ deß die langmuht iſt / Die uns läſſt geneſen: Der du vormals gnädig biſt Deinem volck geweſen: Der du Jacob auß der laſt / Seiner band erlöſet haſt.

2. Der du ihnen ihre ſchuld Pflageſt zu vergeben / Kunteſt vormals auß geduld Allen zorn auffheben/ Hör auch nun/HErr/unſer ſtimm/ Und laß ab von deinem grimm!

3. Soll dein zorn ſich allezeit Uber uns ergieſſen: Wird man deiner gütigkeit Gantz nicht mehr genieſſen? Ach erqvick uns/ HErr / daß wir Uns erfreuen über dir.

4. Zeig uns deine gnad/ o Gott/ Schau auff unſre thränen / Wie wir uns in dieſer noht Hertzlich nach dir ſehnen: Zeig uns deiner gnaden licht/Du/o unſre zuverſicht.

5. Ach/daß GOtt nur durch ein wort Sich möcht hören laſſen / Daß er ſagt: es ſoll hinfort Uns auch fried umfaſſen/Daß ſein volck beraubt der

der

der ruh Ihm nicht ſelbſt ein leid anthu.

6. Doch daferne wir uns ihm Nur von hertzen trauen/ Und durch alles ungeſtüm Kindlich auf ihn bauen Wird ſein hülff und gnaden-ſchein Auch noch unſre zuflucht ſeyn.

7. Daß die güte ſpät und früh Mag die treue grüſſen/ Daß ſich recht und fried allhie Freundlich möge küſſen / Auff daß alſo GOttes ehr Augenſcheinlich ſich vermehr.

8. Ach daß GOtt bey uns die treu Und die warheit baue/ Daß gerechtigkeit dabey Stets vom himmel ſchaue/ Daß uns GOtt bey fried und ruh Alles lieb und gutes thu.

9. Daß die liebe landesfrucht Wachſe auß der erden / Daß gerechtigkeit und zucht Mög erhalten werden/ Daß die warheit auch allhier Geh im ſchwange für und für. And. Adersb.

1471.) In eigener Melodey.

WEnd ab deinen zorn / lieber GOtt / in gnaden / Und laß nicht wüten deine blutge (ſchwere) ruhte: Richt uns nicht ſtreng nach unſern miſſethaten / Sondern nach güte.

2. Denn ſo du wolteſt nach verdienſte ſtraffen/ Wer könte deinen grimm und hand ertragen? Alles müſt vergehn/ was du haſt geſchaffen / Für deinen plagen.

3. Vergib / HErr / gnädig unſer groſſe ſchulde/ Laß über das recht deine gnade walten: Denn du pflegſt zu ſchonen nach groſſer hulde / (Ach GOtt/ ach ſchon nach deiner groſſen hulde /) Uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme würmlein / ſtaub und erden/ Mit erbſünd / ſchwachheit / noht und tod beladen: Warum ſollen wir gar zu nichte werden Im zorn ohn gnaden.

5. Sih an deines Sohns creutz und bitter leiden / Der uns erlöſet hat mit ſeinem blute / Und eröffnen läſt ſein hertze und ſeiten / Der welt zu gute.

6. Darum/ ach Vater/ laß uns nicht verderben / Dein gnad und Geiſt durch Chriſtum wolleſt geben: Mach uns ſammt ihm deß himmelreiches erben / Mit dir zu leben. Anonymus.

Anderwerts fängt man ſo an: HErr deinen zorn wend ab von uns ꝛc.

1472.) In bekannter Melodey.

WEnn wir in höchſten nöhten ſeyn/ Und wiſſen nicht wo auß noch ein / Und finden weder hülff noch raht / Ob wir gleich ſorgen früh und ſpat.

2 So iſt diß unſer troſt allein / Daß wir zuſammen ingemein Dich anruffen / o treuer Gott/ Um rettung auß der angſt und noht.

3. Und heben unſer augen und hertz Zu dir in wahrer reu und ſchmertz/ Und ſuchen der ſünden vergebung / Und aller ſtraffen linderung.

4. Die du verheiſſeſt gnädiglich Allen die darum bitten dich/ Im namen deins Sohns Jeſu Chriſt/ Der unſer heil und fürſprecher iſt.

5. Drum kommen wir / o HErre GOtt/ Und klagen dir all unſer noht/ Weil wir itzt ſtehn verlaſſen gar In groſſer trübſal und gefahr.

6. Sih nicht an unſer ſünde groß/ Sprich uns derſelbn auß gnaden loß/ Steh uns in unſerm elend bey / Mach uns von allen plagen frey.

7. Auff daß von hertzen können wir Nachmals mit freuden dancken dir / Gehorſam ſeyn nach deinem wort/ Dich allzeit preiſen hie und dort.

† 8. Gott

† 8. Gott Vater/ ſohn und heilger Geiſt / Von dem uns alle gnad herfleuſt/Hilff uns/ die wir dein erbe ſeyn/Du biſt ja unſer Gott allein. P. Eber

1473.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

Zion ſpricht: ich bin verlaſſen / GOtt vergiſſt mein gantz und gar: Er will nicht zu hertzen faſſen Meine trübſal und gefahr. Aber iſt auch wol ein weib / Das den ſohn von ihrem leib Haſſe/ und in ihre arme Ihn nicht faß/ und ſich erbarme?

2. Ob auch eine mutter ſollte Haben ein ſo ſteinern hertz/ Daß ſie gantz nicht achten wolte Ihres kindes noht und ſchmertz: So vergeſſe ich doch nicht Meine Vater-treu und pflicht: Du biſt mir im ſinn geblieben / Und den händen eingeſchrieben.

3. Dieſes haſt du/ HErr/ verſprochen/ Es ſind deine eigne wort: Haſt ſie auch noch nie gebrochen / Sie gehalten immerfort: Du biſt ja/ der helffen kan / Drum ſo hilff / und ſchaue an / Wie doch deine kleine heerde Allerends geängſtet werde.

4. Reine lehre fürzubringen Manches orts verboten iſt: Irrthum andern auffzudringen / Brauchet man gewalt und liſt. Gottesfurcht wird nicht geacht / Sondern nur dahin getracht/Wie man ſeines hertzens willen Auch mit ſünden mög erfüllen.

5. Kein mitleiden/ kein erbarmen Iſt da / wo man krieges führt / Man beraubt und qvält die armen/ Denen hülff und ſchutz gebührt: Ja man ſihet / wie man ſie Nur außſauge ſpat und früh / Ins gemein auch ſo beſchwere / Ob kein GOtt im himmel wäre.

6. Noch ſind ſonſt viel fromme hertzen/ Die im creutz und unglück ſeyn/ Auch in kranckheit/angſt und ſchmertzen/ In anfechtung / noht und pein: Oder die zu ihrem lohn Haben haß/ neid/ ſpott und hohn/ Wenn ſie nicht in böſen ſachen Bey der welt mit wollen machen.

7. Sihe an/ o HErr/ und höre / Die da ſeufftzen fort und fort/ Hilff/ daß übung reiner lehre Sey und bleib an allem ort: Daß man nicht einander haß / Und die warheit doch nicht laß/ Auch daß man darnach ſtets ſtrebe / Wie man fromm und heilig lebe.

8. Die gewaltigen der erden Laß doch ſtifften fried und ruh: Laß ſie feind dem kriegen werden / Und daneben ſehen zu / Das auffhöre überall Die bedrängung allzumal/ Daß für Gott die armen treten/ Freudig für die obern beten.

9. Denen/ die in noht ſich finden / In betrübniß / ſorg und leid/ Gib/ daß ſie es überwinden/ Warten deiner ſtund und zeit. Vater / hilff doch gnädiglich / Daß dein Zion freue ſich/ Wir auch denn im himmel oben Alleſammt dich ewig loben. Anon.

In Kriegs-zeiten und um Friede.

1474.) Mel. Wenn wir in höchſten.

Ach GOtt! dein arme chriſtenheit Itzt allenthalbn verfolgung leidt/ Sie wird gepreſt/ geängſt ſo ſehr/ Und kans faſt nicht ertragen mehr.

2. Die feinde tobn gewaltiglich Mit morden / brennen grauſamlich / Es wird verheert

(Num. 15.)

Krieg/Peſt un̄ Hungersnoht verſchwinde/
Daß man euch weiter nicht empfinde!
Ach GOtt/du wollſt der Todes-Pein
Ein Gifft/und Peſt der Höllen/ſeyn.

heert alls mit gewalt / Man ſchonet weder jung und alt.

3. Es iſt zwar unſer ſünden ſchuld / Doch hab / o lieber GOtt/gedult Mit uns ſo armen würmelein/ Schon uns/ dein liebſten kinderlein.

4. HErr Jeſu/ thu bey uns das beſt/ Treib von uns ſolche fremde gäſt/ Den türcken und auch andre feind/ Die deinem wort zuwider ſeynd.

5. Damit ferner dein liebes wort In fried und ruh an allem ort Rein/ unverfälſcht gepredigt werd/ So lang wir lebn auff dieſer erd.

6. Ach du hertzliebſter JEſu Chriſt / Weil alls auffs höchſte kommen iſt / Und allen leuten wird ſehr bang/ So bleib doch auſſen nicht mehr lang.

7. Mit deiner hülff/ die wir begehrn In unſer noht / ohn alls aufhören/ Ach komm/und rett uns arme leut Auß dieſer kriegs-beſchwerlichkeit!

8. Heb auff den krieg/nimm weg das ſchwert /Eh wir dadurch werden verzehrt / Beſcher gewünſchten friedenſtand Bey uns und auch in anderm land.

9. Hilff/HErr und helffer/ gnädiglich / Wend ab die ſtraffen väterlich/ Wir wolln dich preiſen danckbarlich Hie zeitlich und dort ewiglich. An. 1475.)

Mel. Wo Gott der HErr nicht.

ACh GOtt/es lieget uns im ſinn Die kriegeslaſt und plage/ Wie ſchwer in andern landen (örtern) hin Dieſelb iſt alle tage: Wie da das ſchwert ſo manchen friſſt / Wie peſt allda und hunger iſt/ Raub/brand/und ſonſt viel jammer.

2. Wir alle müſſen nun für dir / O groſſer GOtt/ bekennen/ Dein grimm hat urſach auch allhier Und gegen uns zu brennen: Denn wir ja keiner allgemein Nicht im geringſten frömmer ſeyn / Als die du itzt heimſucheſt.

3. Deßhalben treten wir für dich In hertzens-reu und buſſe / Wir fallen dir demühtiglich / GOtt / unſerm ſchutz zu fuſſe : Die krieges-drangſal von uns wend/ Und gib uns ja nicht in die händ Uñ macht der ſtarcken feinde.

4. Ach/HErr! ach zeige uns dein heil Laß uns im frieden leben / Daß jeder ſein beſcheiden theil/Im friede hab: hieneben Gib rechte werck und guten raht Durch deinen beyſtand in der that Den friede zu behalten.

5. Laß deine engel auch hinfort Uns rings umher bewahren / Auff daß ja unſer land und ort Den krieg nicht mög erfahren : Gleich wie man dem augapffel thut / So halte uns in deiner hut/Daß wir im friede bleiben.

6. Da aber jemand auf uns ging/ O HERR/ demſelben wehre: Leg in die naß ihm einen ring/Daß er zurücke kehre. Befeſtige ſelbſt unſer thor/ Laß nur gerechtigkeit empor/ Und friede drinnen ſchweben.

7. Steh anderswo auch denen bey / Die krieges unglück troffen / Und ihr getreuer helffer ſey: Laß ſie beſtändig hoffen/ Daß deine allmacht ihnen doch Mit hülff erſcheinen werde noch/ Und auß der noht ſie reiſſen.

† 8. Gott Vater/ ſohn und heilger Geiſt/Der du zu allen zeiten Haſt groſſe güt und macht erweiſt In viel gefährlichkeiten/ Beſchütz uns auch nun kräfftiglich/Daß wir für alle wolthat dich Im friede immer preiſen.

NB. In obigem Geſange kan man nach Beſchaffenheit die drey letzten Zeilen deß erſten Geſetzes alſo ſingen.

Wie da das leid ſo manchen friſſt/ Wie hunger (armuht) da und mangel iſt / Noht / drangſal/angſt und jammer.

Anonymus,

1476.) Mel. Erhör/o HErr/mein.

ACh GOtt/ thu dich erbarmen Ubr uns betrübte leut/ Nim doch in ſchutz uns armen / Es iſt ja hohe zeit / Ein kriegs-heer nach dem andern Durchziehet unſer land / Thut hin und wieder wandern/ Treibt groſſe ſünd und ſchand.

2. Sie fluchen und ſchandiren / Verderben haus und feld / Keinr läſter ſie ſich ſchämen / Ihr beut iſt unter geld / Sie plündern/rauben/ ſtehlen / Verderben weib und mann / Das böſ / ſo ſie fürnehmen / Kein menſch außſprechen kan.

3. Ach HErr / laß ſie nicht kommen In unſer land hinein / Du haſt dich angenommen Vor deſſn unſrer gemein/ Führ ſie ein andre ſtraſſen / Durch dein allmächtge hand/ Du wollſt ſie wieder laſſen In deiner feinde land.

4 Um deines namens willen Schütz uns/ HErr Iſrael/ Thu doch einmal erfüllen / Was wünſchet unſre ſeel : Steur allem kriegn und toben/Erhalt dein reines wort/ So wollen wir dich loben / Hie zeitlich/ewig dort. I. A

1477.) Mel. Ach Gott vom himmel.

ACh GOtt / wir treten hie für dich/Mit traurigem gemühte : Wir bitten dich demühtiglich/Rett uns durch deine güte. Schau an/wie doch die kriegs-gefahr/ Die bey uns anhält immerdar/Uns dräuet zu verderben.

2. Gedencke / Vater/ itzt nicht mehr / Daß wirs verdienet haben/Und ſonderlich/ daß wir ſo ſehr Geſchändet deine gaben : Wir haben ſie viel jahr und zeit Zum pracht/ zur wolluſt/ üppigkeit Und ſchwelgerey mißbrauchet.

3. Es iſt von uns der nebenchriſt Bedrücket und betrogen/ Durch rechtes ſchein gewalt und liſt Iſt ihm das ſein entzogen / Darum ſich nun die ſtraffe findt: Ja unſre unbekannte ſünd/ O HErr/wird uns vergolten.

4. Verzeih uns ſolche miſſethat/Um Jeſu Chriſti willen/ Der für uns deinen eifer hat Am creutze wollen ſtillen : Die ſchuld iſt da auff ihn gelegt/ Er iſt das lamm/das für uns trägt Die ſünd und ſünden-ſtraffe.

5. Um deſſen willen hilff uns nu/Erhöre unſre klagen/ Schick uns den frieden wieder zu/Nach ſo viel ſchweren plagen. HErr/unſer land ſiht elend auß / Man hält übel drinnen haus : Es iſt voll noht und jammer

6. Das theure wehrte chriſtenblut Vergeuſt man ohn erbarmen : Durch frevel / trutz und übermuht Bedränget man die armen. Es werden ohne unterſcheid Auch kinder/ alt und ſchwache leut Offt grauſamlich geplaget.

7. Viel ſtädte gehen auf im rauch / Daß man ſie nicht mehr kennet / Die GOttes-häuſer werden auch Verwüſtet und verbrennet. In einer ſtunde wird vernicht / Was man vorhin kaum aufgericht Mit müh in vielen jahren.

8. Ein land wird nach dem andern bald Biß auff den grund verheeret : Was übrig bleibt/ wird mit gewalt Genommen und verzehret: Es möchte wol ein fromer chriſt/ Der unter ſolchem drangſal iſt / Faſt in verzweifflung fallen.

9. Denn die nicht von den ſchwerte ſeyn Mit morden auff-

auffgerieben / Erfahren/ daß zu andrer pein Und angſt ſie überblieben : Weil ins gemein da hungers-noht / Kranckheiten / peſt und denn der tod Auff manche art erfolget.

10. Die oberkeit die kan hinfort Nicht über recht mehr halten / Sie muß wol gar durch raub und mord Die fremden laſſen walten. Denn du auch über fürſten haſt/ In dieſer allgemeinen laſt / Verachtung außgeſchüttet.

11. Die jugend wird nicht unterricht Wie man dich ſolle ehren : Von zucht und tugend kan man nicht / Wie du befihleſt / lehren : Hingegen wird manch mutterkind Vom wüſten frechen kriegs-geſind Elendiglich verführet.

12. Diß iſt die aller höchſte noht/ Die nicht iſt außzuſprechen : Wo dein erkenntniß fällt/ o Gott/ Da iſt ein groß gebrechen / Erbarme/ HErr/ erbarme dich! Erlös und hilff uns gnädiglich Von ſolchem wilden weſen.

13. Der könge hertzen/raht und ſinn Haſt du ja in den händen : Du kanſt ſie auch allein dahin / Wo dirs beliebet / wenden : Ach! neige du ſie ſelbſt dazu / Daß ſie doch ſtifften fried und ruh/ Und allem jammer ſteuren.

14. O HErr/wir fallen dir zu fuß Und bitten dich daneben / Du wolleſt doch durch wahre buß Auch beſſern unſer leben/ Daß wir nicht ſelbſt an unſerm theil Fort hindern dieſes groſſe heil / Und friede bald erlangen Im friede zu verbleiben.)

15. Breit auß um unſer vaterland Die flügel deiner gnaden / Beſchütz und ſegne jeden ſtand / Wend unglück ab und ſchaden : So wollen wir dich jederzeit Für ſolche gnad und gütigkeit Sammt unſern kindern preiſen.

16. Diß alles/Vater/werde wahr/Du wolleſt es erfüllen : Erhör und hilff uns immerdar/Um JEſu Chriſti willen: Denn dein/ o HErr/ iſt allezeit Von ewigkeit zu ewigkeit Das reich / die macht/die ehre.

Anonymus.

1478.) In voriger Melodey.

ACh HErre du gerechter GOtt / Dein zorn läſſt du itzt gehen/Daß wir das rachſchwert gantz blutroht / Für unſern augen ſehen. Sünd/ſchuld und unſre miſſethat Dich / lieben GOtt / erzürnet hat / Drum ſtraffeſt du uns billig.

2. Allein du frommer treuer Gott / Weil wir dirs gern geſtehen / So wolleſt du in ſolcher noht Ins gricht mit uns nicht gehen. Wenn man dich hat mit buß erweicht / Haſt du ja vormals gnad erzeigt / All ſünd und ſtraff erlaſſen.

3. Drum laß auch itzt die böſe rott / Ihrn muht an uns nicht kühlen / Stärck nicht ihrn grimm gerechter GOtt/ Laß ſie dein ſtraff-hand fühlen. Sonſt würden ſie erheben ſich / Mit trutz ſolchs rühmen prächtiglich/Daß ihnen wär gelungen.

4. Ach HErr GOtt/ deines volcks verſchon/Laß nicht dein erb in ſchande/Durch JEſum Chriſtum deinen ſohn / Die feind treib auß dem lande / Daß ſie nicht ſagn mit hohn und ſpott : Laß ſehn/ wo iſt nun euer GOtt/Dem ihr bißher vertrauet ?

5. Wir wollen hinfort allezeit/Uns dir /o GOtt/ergeben/ Durch deines Geiſtes gnad bereit Nach deinem willen leben. Wir wolln dir freudenopffer thun/Deinm namẽ ſagen

gen ehr und ruhm/ Durch Jeſum Chriſtum/ Amen. I. A.

1479.) Mel. Wo Gott der HErr.

ACh HErr/ es iſt der heiden ſchaar Hin in dein erbe kommen/ Die haben deine kirche gar Befleckt und eingenommen: Von ihnen wird dein edles wort Geläſtert und an manchem ort Elendiglich verſtöret.

2. Auch deiner knecht unſchuldig blut Iſt offt und viel vergoſſen/ Daß es/ wie eine waſſerfluht/ Hat allerſeits gefloſſen: So mancher chriſt iſt hingericht/ Der doch gab keine urſach nicht Zum tode und zum ſterben.

3. Die leichnam deiner knechte ſeyn Den vogeln und daneben Den wilden thieren groß und klein Im lande hingegeben Hilff doch und tröſt uns/ lieber GOtt/ Denn wir ſind denen hohn und ſpott/ Die um uns her da wohnen.

4. Ach HErr/ kanſt du ſo lange jahr Den unmuht auf uns faſſen? Willt du dich rächen immerdar/ Den zorn nicht fallen laſſen? Sih an dein arme chriſtenheit/ Erzeige uns barmhertzigkeit/ Und ſtraff uns doch mit maſſen.

5. Schütt auff die feinde deinen grimm/ Die dich zwar offtmals nennen/ Und rühmen dich mit groſſer ſtimm/ Im grunde dich nicht kennen. Stürtz auch mit deiner ſtarcken hand Die reiche/ die dir widerſtand Und groſſe ſchmach erweiſen.

6. Sie freſſen auff die chriſtenheit/ Sie toben/ wüten/ morden/ Dadurch denn kirchen/ land und leut/ O GOtt/ faſt dünne worden: Gedencke nicht der miſſethat/ Die ſolches wol verdienet hat/ Erbarme dich doch balde.

7. Zu fördern deines namens ehr/ Hilf uns auß dieſen nöhten/ Und laß die feinde doch nicht mehr Dein volck und erbe tödten. Errett uns auß barmhertzigkeit/ Vergib die ſünde/ die uns leid/ Um deines namens willen.

8. Es treiben bittern hohn und ſpott Sehr lange zeit die heiden: Sie ſagen: wo iſt nun ihr Gott? Wie kanſt du/ HErr/ das leiden? Halt ihnen ſolches nicht zu gut Und räche deiner heilgen blut/ Deß ſo viel iſt vergoſſen.

9. Laß für dich derer nohtgeſchrey/ Die im gefängniß liegen: Dein allmacht ſpringe ihnen bey/ Daß ſie den feind beſiegen. Durch deines ſtarcken arms gewalt Dein armes häuflein/ HErr/ erhalt/ Und laß es nicht umkommen.

10. Vergilt es ſiebenfältiglich Denſelben die uns dräuen/ Und über unſerm unglück ſich Von gantzem hertzen freuen: Treib ihnen ein die ſchmach und ſpott/ Damit ſie dich/ o frommer GOtt/ Und uns geſchmähet haben.

11. Wir aber/ die wir ſchafe ſeyn Auff deiner guten weide/ Dazu dein volck/ das dir allein Anhangt in allem leide/ Wir alle ſämtlich dancken dir/ Verkündigen auch für und für Dein lob mache ruhm und ehre. Anon.

1480.) Mel. Vater unſer im himm.

ACh ſtreit für uns/ HErr JEſu Chriſt/ Wenn krieg und noht vorhanden iſt/ Dein arme kirch und häuflein klein Weiß itzund nicht/ wo auß noch ein/ Wo ſichs hinwendt/ und auch hinkehrt/ Da wird es um und um verſtört.

2. Es wird geängſt an allem end/ Ach komm/ HErr Chriſt/ und hilff behend/ Ach ſieh doch/ wie viel tauſend mann/ An allen enden umher ſtahn/ Und ſoll itzt/ wie ein vöglein klein

klein / Erwürget und geſchlachtet ſeyn.

3. Wie kömmt es denn/du GOttes held / Daß du uns ſo verlaſſen willt? Haſt du es denn bey dir beſchloſſn/Willt du uns gantz und gar verlaſſn? Solln denn die feind noch länger wütn/Oder willſt du uns nicht mehr behütn.

4. Die eltern müſſn die kinder laſſn / Und ſelber liegen auff der gaſſn / Die kinder ſchreyn den eltern nach Daß ihnn vergehet ſtimm und ſprach / Sie werden all danieder gmetzt / Und wie vom feind der koht geknetzt.

5. Ach GOtt/wer kans vor trauren ſagn/Wie ſie dein armes völcklein plagn / Noch täglich wird vergoſſn viel blut/ Ach GOtt/wie ſchwere iſt deine ruht/Brich doch einmal die ruht entzwey / Und ſtraff die groſſe tyranney.

6. Damit dein ehr und lehr hinfort Geprediget werd an allem ort/ Daß doch die feinde ſelber ſagn/ Du/ HERR/ haſt ſie allein geſchlagn / Das hilff uns / o HERR JEſu Chriſt/ Weil du der rechte kriegs-held biſt.

7. So wolln wir ſämmtlich ingemein Für deine wolthat danckbar ſeyn / Hier zeitlich und dort ewiglich / O JEſu Chriſt/ hilff gnädiglich/ Führ uns endlich ins himels thron Komm / HErr Jeſu/du freuden-kron. Inc. Aut.

1481.) In voriger Melodey.

Bedenck / o HErre Zebaoth / Wie wir itzt ſind in groſſer noht: Weil bey der ſehr betrübten zeit Entſteht viel unruh / krieg und ſtreit: Die feinde ſprechen ſpott und hohn Dir/ Gott/und deinem lieben ſohn.

2. Das haben wir wol recht verdient Weil wir ſo arg geweſen ſind: Dein wehrtes wort und ſacrament War bey uns übel angewendt. Die ärgſten ſünden ſind gemein: Verachtet wird/ wer fromm will ſeyn.

3. Drum mercket unſer armes land / Daß du zur rache ſeyſt entbrannt: Auff erden und am firmament Sieht man viel zeichen aller end. Die fürſten deiner chriſtenheit Trennt mißgunſt / und uneinigkeit.

4. Die türcken/tartern hauffenweiß Indeſſen brauchen groſſen fleiß/Zu brennen/rauben / morden ſehr: Und was da ſchmertzet noch vielmehr/ So führen ſie in ſtrick und band Viel tauſend weg auß unſerm land.

5. Viel chriſten / leider! groß und klein Durch ſie dazu gezwungen ſeyn / Daß ſie verläugnen deine ehr/ Verſchweren himmel und dein heer: Hingegen ſie nun gläuben frey Deß Mahomets abgötterey.

6. Ach! HErr / ſieh dieſen jammer an: Hilff/weil ſonſt niemand helffen kan. Errett dein ehr und heilges wort / Erhalt es bey uns immerfort. Laß deine kirch nicht untergehn: Wie wolte ſonſt dein nam beſtehn?

7. Erſchrecke dieſen argen feind/Und alle die/ſo mit ihm ſeynd / Mach ſie ſo feig und ſo verzagt / Daß ſie ein rauſchend blat verjagt / Damit ſie fühlen deine macht / Die ſonſt bey ihnen wird veracht.

8. Dem kleinen ſchwachen chriſten-heer/So ſtreiten will vor deine ehr / Gib einen unverzagten muht / Und was ihm ſonſt mehr nöhtig thut: Die häupter / ſo die ſachen führn/Wollſt du mit deinem Geiſt regiern.

9. Gib ihnen einigkeit in ſinn / Damit der blut-hund

nicht gewinn: Vergiß auch der gefangnen nicht/Und tröſte die/ſo er hinricht. Laß uns hinfort in fried und ruh Diß arme leben bringen zu.

10. So du nun/GOtt/die bitt erhörſt/Uns rettung/hülff und ſieg beſcherſt/ Wird deine allmacht werden kund: Auch wollen wir mit hertz und mund/In Gottesfurcht und einigkeit/Dich loben biß in ewigkeit. Anon.

1482.) Mel. Wend ab deinen zorn.

CHriſte/du beyſtand deiner creutzgemeine/Eile/mit hülff und rettung uns erſcheine/Steure den feinden: ihre blut-gedichte Mache zu nichte.

2. Streite doch ſelber für uns deine kinder/Wehre dem teufel/ſeine macht verhinder/ Alles/ was kämpffet wider deine glieder/Stürtze danieder.

3. Friede bey kirch und ſchulen uns beſchere/Friede zugleich der policey verehre/ Friede dem hertzen/ friede dem gewiſſen Gib zu genieſſen.

4. Alſo wird zeitlich deine güt erhoben/ Alſo wird ewig und ohn ende loben Dich/o du wächter deiner armen heerde/Himmel und erde.

M. Apelles.

1483.) In eigener Melodey.

DU frieden-fürſt/HErr JEſu Chriſt/ Wahr menſch und wahrer Gott: Ein ſtarcker nohthelffer du biſt Im leben und im tod: Drum wir allein Im namen dein Zu deinem Vater ſchreyen.

2. Recht groſſe noht uns ſtöſſet an Von krieg und unmach/ Darauß uns niemand helffen kan/ Denn du/drum führ die ſach: Dein Vater bitt/ Daß er ja nicht Im zorn mit uns verfahre.

3. Gedenck/o HErr GOtt/an dein amt/ Daß du ein fried-fürſt biſt: Und hilff uns gnädig allenſammt Itzund zu dieſer friſt. Laß uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch länger hören.

4. Verdienet habn wir alles wol/ Und leidens mit gedult: Doch deine gnad gröſſer ſeyn ſoll/Denn unſer ſünd und ſchuld: Darum vergib Nach deiner lieb/Die du fäſt zu uns trägeſt.

5. Es iſt groß elend und gefahr/ Wo peſtilentz regiert: Aber viel gröſſer iſt fürwar/ Wo krieg geführet wird. Da wird veracht Und nicht betracht/Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach ehrbarkeit/ Nach zucht und nach gericht: Dein wort ligt auch zu ſolcher zeit Und geht im ſchwange nicht. Drum hilff uns/HErr/ Treib von uns fern Krieg und all ſchädlich weſen.

7. Erleucht doch unſre ſinn und hertz/Durch deines Geiſtes gnad/Daß wir nicht treiben drauß ein ſchertz/Der unſer ſeelen ſchad. O JeſuChriſt/ Allein du biſt/Der ſolches kan außrichten. M. L. Helmb.

1484.) Mel. Durch Adams fall iſt.

GIb fried/ o frommer treuer Gott/Du Vater aller gnaden :/: Wend ab die groß vorſtehend noht/ Verhüt all unſern ſchaden. Der feind mit macht Dahin nur tracht Die völcker zu verheeren/ Die deinen ſohn/Den heiland fromm Erkennen/ und recht ehren.

2. Gib fried/ o JEſu/ lieber HErr/ Du ſchützer deiner heerde/Es langet an dein amt und ehr/ Den Gottes-dienſt ſo wehrte. Solchs alls der feind Mit ernſt itzt meynt/ Steh du uns bey/ Und uns

befrey/

befrey / Die feinde mach zu ſpotte.

3. Gib fried/ o HErr GOtt heilger Geiſt/ Du tröſter aller blöden/ Dein hülff uns itzt und immer leiſt/ Laß dein kirch nicht veröden. Das gbet erweck/ Den glauben ſtärck/ Gib wahre buß und reue/ Die feinde ſtürtz/ Dein volck beſchütz/ Auff daß ſichs ewig freue.

*4. O heilige Dreyfaltigkeit/ Glück/ heil und krafft verleihe All unſer ſünd und ſchwer bosheit Nach vaters art verzeihe/ Damit dein gnad All ſchand und ſchad / All furcht und kriegs-gefährde Von uns abkehr / Dadurch dein ehr Bey allem volck kund werde. Anon.

1485.) Mel. Durch Adams fall iſt.

GIb fried zu unſer zeit/ o HErr / Groß noht iſt itzt verhanden/ Der feind begehrt nichts anders mehr / Denn daß er bring zu ſchanden Den namen Chriſt/ Und dämpff mit liſt Wahrn Gottesdienſt auff erden/ Solchen erhalt Durch dein gewalt / Du hilffſt allein in gfährden.

2. Gib fried/ den wir verlohren han / Durch unglaub und das leben/ Dein wort haſt uns geboten an/ Dem wir all widerſtreben: Denn wir zum theil Diß unſer heil Mit frevlem gwalt außtreiben / Zum theil auß grund Bekennen rund / Ohn herzlich frömmkeit bleiben.

3. Gib fried / auch deinen Geiſt uns ſend / Der unſer hertz durch reue Und leid um unſer ſünd behend/ In JEſu Chriſt erneue / Auff daß dein gnad All ſchand und ſchad / All furcht und krieges-laſte Von uns abkehr / Dadurch dein ehr Bey allem volck erglaſſe. W. C.

1486.) Mel. Werde munter mein.

GOtt / gib fried in deinem lande / Da du wohnſt mit deinem wort/ Glück und heil zu allem ſtande Gib uns auch an allem ort: Mach deß krieges bald ein end/ Deinen friede zu uns wend/ Daß wir ſtehen mögen bleiben / Dein wort unverhindert treiben.

2. Gott/ gib fried deiner gemeine / Die dich ehrt und recht erkennt / Und auch JEſum Chriſt alleine Ihren ſeligmacher nennt: Laß ſie ſchutz und friede han/ Daß ihr nichts mehr haben an Alle/ die wider ſie ſtreiten/ Steh ihr bey auff allen ſeiten.

3. GOtt / gib fried an allen enden / Da dein wort im ſchwange geht/ Laß dein wort nicht von uns wenden / Weil darauff dein ehr beſteht / Wend von uns ab falſche lehr / Die dein wort verdunckelt ſehr / Laß uns dein wort helle ſcheinen/ Mach ſelig dadurch die deinen.

4. Gott/ gib fried zu allen zeiten / Weil wir itzt das leben han/ Sonſt kan niemand für uns ſtreiten / Mit menſchen iſts nicht gethan / Darum du / HErr JEſu Chriſt/ Der du unſer kriegs-fürſt biſt/ Streit für uns/ als deine freunde / Stürtz all dein und unſre feinde.

5. GOtt / gib fried/ es thut von nöhten/ Weil die feind ſo grauſam ſeyn Mit raub/ brand / wüten und tödten / Schonen nicht der kinderlein / Rechne das unſchuldig blut / Das um rache ſchreyen thut / Straff der feinde ſünd und ſchanden / Derer ſie ſich unterſtanden.

6. Gott/ gib fried/ den nicht kan geben Die gottloſe böſe welt / Die mit ihren krieg thut ſtreben Nur nach wolluſt/ gut und geld : JEſu

Chriſt/du friede-fürſt/ Wenn du friede geben wirſt / So wolln wir dir ehr beweiſen/ Dich mit freud loben und preiſen. Inc. Aut.

1487.) Mel. Auß tieffer noht/ſchrey.

GOtt iſt die ſtärck und zuverſicht/ Die hülff in unſern nöhten / Darum ſo fürchten wir uns nicht/ Wenn man uns wollte tödten. Ja wenn die welt in kurtzer zeit Gleich unterging / und allbereit Die berg ins meer verſüncken.

2. Dennoch ſoll unſers Gottes ſtadt Fein luſtig allzeit bleiben Mit ihren brünnlein/ die ſie hat/ Der kan die noht abtreiben/ Der ſeine wohnung hat allda: Deß höchſten hülffe iſt ihr nah/ Gott ſelbſt iſt bey ihr drinnen.

3. Deßhalben bleibet ſie dennoch In allen ſolchen plagen/ Die heiden aber müſſen doch Hinfallen und verzagen: Kein königreich kan da beſtehn/ Das erdreich muß für ihm vergehn / Wenn er ſich läſſet hören.

4. Der ſtarcke herrſcher Zebaoth Iſt ſtets auff unſer ſeiten: Der rechte heiland/ Jacobs Gott Schützt uns zu allen zeiten. So offt uns noht trifft und gefahr/ Errettet er uns immerdar / Wenn wir mit ernſt drum bitten

5. Kommt her / und ſchaut deß HErren werck/ Der leut und land zerſtöret/ Dem kriege doch durch ſeine ſtärck In aller welt auch wehret: Die bogen unſer GOtt zerbricht/ Die ſpieſſe gleichfals er zernicht/ Die wagen er verbrennet.

6. Seyd ſtille und erkennet doch/ Daß ich GOtt bin auff erden/ Der ich will ehr einlegen noch/ Daß mans ſoll inne werden. Ich will der heiden liſt und macht/ So groß die immer iſt geacht/ Mit ruhm und ehre dämpffen.

7. Der ſtarcke herrſcher Zebaoth Iſt ſtets auff unſer ſeiten: Der rechte heiland Jacobs Gott/ Schützt uns zu allen zeiten. GottVater/ Sohn/ und heilger Geiſt/ Itzt und in ewigkeit gepreiſt / Reiß uns auß unſern nöhten. Anon.

1488.) Mel. Ach JEſu/ deſſen treu.

GRoß iſt/ o treuer Gott/ Die noht / ſo uns betroffen / Das unrecht haben wir Wie waſſer eingeſoffen: Doch iſt das unſer troſt / Du biſt voll gütigkeit/ Du nimmſt die ſtraffe hin/ Wenn uns die ſünd iſt leid.

2. Wir ligen hie für dir / Betrauren unſre ſünden: Ach laß uns gnade doch Für deinen augen finden: Treib ab die kriegs-gefahr Durch deine ſtarcke hand/ Gib uns den lieben fried Und ſchütze unſer land.

3. Erhalte deine kirch In dieſen letzten zeiten/ Da teufel/ höll und welt Sie plagt auff allen ſeiten. Dein iſt die ſach/ o GOtt: Drum mache du dich auff/ Sey unſre wagen-burg: Wir ſind ein kleiner hauff.

4. Ein arm geringes volck/ Das ſich dir gantz ergibet / Das dich im hertzen trägt/ Das dich von hertzen liebet/ Das dein wort höher acht / Denn alles gut und geld Und was die welt ſonſt mehr Für ihre freude hält.

5. Laß ſehen jederman / Laß jederman erfahren/ Du eben ſeyſt der Gott/ Der ſein volck kan bewahren / Der hülffe ſenden kan / Wenn niemand hülffe weiß / Dafür wird alles volck Dir ſingen lob und preis.

6. Hierauff ſo ſprechen wir In Jeſu Chriſti namen Auff ſein untrüglich wort Ein gläu-

gläubig freudig amen. O JEſu Chriſt/ durch dich Und dein verdienſt allein Wird alles gantz gewiß/ Ja ja und amen ſeyn. A. I.

1489.) Mel. Es iſt das heil uns kom.

HErr / der du läſſeſt in der zeit Das licht und finſtre werden / Ja ſchuffeſt fried und ſicherheit/ Dazu den krieg auff erden. Wir bitten dich demühtiglich/ Du wolleſt treiben hinter ſich Die groſſen kriegs-beſchwerden.

2. Ach HErr gib fried in unſerm land / Auff daß wir ruhig ſchlaffen: Halt über uns dein hülff und hand / Wend ab die ſchweren ſtraffen/ Die wir verdienet gar zu wol / Und welch uns vieler laſter voll Für dieſer zeit ſchon traffen.

3. Laß uns und unſer kinder kind Im lande friede ſehen: Deß feindes volck jag auß geſchwind. Ach möcht es doch geſchehen / Daß GOtt der HErr ſo reden ſollt/ Als weñ er frieden ſchencken wollt / Und hören unſer flehen.

4. Verleih uns doch ein fröliches hertz / Und fried zu unſern zeiten: Treib alle bluthund hinterwerts / Die feurig ſind zu ſtreiten/ Zeig uns dein freundlich angeſicht / Stürtz unſre feind/ und ſtehe nicht / O groſſer GOtt/ von weiten!

5 Laß uns auch ſelber einig ſeyn / Und alle zwietracht meiden / Daß etwa nicht ein falſcher ſchein Die hertzen möge ſcheiden: Fein friedlich leben iſt das beſt/ Und halten an einander fäſt/ Auch wenn man viel muß leiden.

6. HErr/ breite deinen frieden auß / Wie ſich ein bach ergoſſen: Dein friede komm auff unſer haus Und unſre hausgenoſſen. Es müſſe zwietracht krieg und ſtreit / Die rechte veſt der einigkeit/ Zur höllen ſeyn verſtoſſen.

7. Bald bricht die güldne zeit herfür / Daß wir in häuſern wohnen Von gold/ von perlen und ſapphir/ Geſchmückt mit himmels-kronen: Da wirſt du HErr uns immerzu Mit ſicherm fried und ſtoltzer ruh Auß gnaden wol belohnen. Inc. Aut.

1490.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

HErr JEſu Chriſt / du höchſtes gut/ Von dem all gnad entſprieſſet/ Sih doch / wie man der chriſten blut So unverſchämt vergieſſet / Deß teufels zorn iſt gantz entbrannt/ Er wüt und tobt in allem land / Und will uns gar verſchlingen.

2. Ach HErr/ von deinr armen gemein Thu alles unglück wenden / Und laß doch nicht den namen dein In uns ſo greulich ſchänden! Bezahl der braut von Babylon All ihre ſchmach und ſtoltzen hohn/ Den ſie uns hat bewieſen.

3. Erleucht die hertzen die dich nicht Auß einfalt recht erkennen / Sondern unwiſſend wider dich/ Wie Saul/ auß eifer rennen: Dies aber thun auß frevel-muht/ Denſelben halts ja nicht zu gut/ Sondern ſtoß ſie hinunter.

4. Erhalt uns im erkeñtniß dein/ Daß wir darinnen bleiben/ Und uns im heiſſen ſonnenſchein Davon nicht laſſen treiben Sondern mit deinem Geiſt behafft Vollbringen gute ritterſchafft Im leben und im ſterben. Anon.

1491.) Mel. Ach Gott und HErr/ wie

HErr/ ſchläffeſt du? Ach ſpring uns zu/ O Chriſte! deinen chriſten! Schau an/ wie ſich Itzt wider dich Und uns/ die türcken rüſten.

2. Sie ſprechen hohn: Dich/

Gottes Sohn / Vom thron ſie wollen ſtoſſen. Die ohnmacht ſich Darff wider dich / Du allmacht ſelbſt erboſen.

3. Der Mahomet Dir widerſteht / Mit lügen uñ mordkriegen. Soll er denn ſtehn / Und wir vergehn? Soll Jeſus vor ihm ligen?

4. Wach und ſteh auff! So wird ihr hauff Zu boden müſſen fallen / Daß ihre pfeil / An dir / o heil / Zertrümmert rückwerts prallen.

5. Rett deine ehr / Zerſtreu das heer Der feinde / die dich haſſen. Du wollſt / die wir Dich bitten hier / Mit hülffe nicht verlaſſen.

6. Du biſt ja GOtt! Mach ſie zu ſpott / Und laß ſie flüchtig werden / Vor uns und dir: Auff daß man ſpür / Du ſeyſt auch HErr / auff erden.

7. Du hertzog du! Ach / ſpring uns zu / Zeuch auß vor unſerm heere! Immanuel! Dir unſre ſeel Soll ewig geben ehre. S. à B.

1492.) Mel. Hertzliebſter JEſu / was.

HErr / unſer GOtt / laß nicht zu ſchanden werden Die / ſo in ihren nöhten und beſchwerden Bey tag und nacht auff deine güte bauen / Und dir vertrauen.

2. Mach alle die zu ſchanden / die dich haſſen / Die ſich allein auff ihre macht verlaſſen. Ach kehre dich mit gnaden zu uns armen: Laß dichs erbarmen.

3. Und ſchaff uns beyſtand wider unſre feinde / Wenn du ein wort ſprichſt / werden ſie bald freunde: Sie müſſen wehr und waffen niederlegen / Kein glied mehr regen.

4. Wir haben niemand / dem wir uns vertrauen: Es iſt umſonſt auff menſchenhülffe bauen. Mit dir wir wollen thaten thun und kämpffen / Die feinde dämpffen.

5. Du biſt der held / der kan von band und ketten Erlöſen / und das kleine häufflein retten. Wir bitten dich / in JEſu Chriſti namen / Hilff / helffer / Amen. J. H.

1493.) In voriger Melodey.

HErtzliebſter JEſu / du haſt außgeſprochen Ein ſcharffes urtheil / weil wir viel verbrochen / Durch groſſe ſünd und ſchwere miſſethaten / Drein wir gerahten.

2. Man speyt uns an / wir werden außgehönet / Beraubet und mit ſpott dazu gekrönet / Wir werden ſtets in ach und weh verſencket / Mit blut geträncket.

3. Uns iſt bekannt die urſach ſolcher plagen / Wir werden itzt um eigne ſchuld geſchlagen / Wir haben das / was wir bißher erduldet / Genug verſchuldet.

4. O wie ſo gar gerecht iſt dieſe ſtraffe! Doch aber denck auch / daß wir deine ſchafe / Und ſind wir itzt nicht deine recht gerechte / Doch deine knechte.

5. Sind wir nicht die / ſo richtig hergewandelt / Und haben wir gleich vielmals mißgehandelt? So haben wir mit ſehnlichem verlangen Buß angefangen.

6. Sind wir von fuß auff voller ſchand und ſünden / Und iſt an uns gar nichts gutes zu finden / So weiſſſt du / daß wir gerne wollten büſſen / Zu deinen füſſen.

7. O groſſe lieb / o lieb ohn alle maſſe / Erbarm dich unſer auff der gnaden-ſtraſſe / Entzeuch uns nicht der immer ewgen freuden / In dieſem leiden.

8. Ach / groſſer könig / groß zu allen zeiten / Wir bitten dich / du wolleſt uns bereiten / Du wolleſt uns zu guter ruhe lencken / Und friede ſchencken.

9. Wir

9. Wir können ſonſt denſelben nicht erreichen: Denn weil in rettung dir nichts iſt zu gleichen/ So kanſt du uns durch deine liebes-thaten/ Jhn wol erſtatten.

10. Dagegen weil es dir iſt angenehme/ Daß man deß fleiſches-lüſte dämpff und zähme/ So laß nicht mehr die hertzen ſich entzünden Von alten ſünden.

11. Denn/ HErr/ es ſteht ja nicht in unſern kräfften/ Daß wir begierd und luſt ans creutze hefften: Darum ſo laß uns deinen Geiſt regieren/ Und gnade ſpüren.

12. O wolle ja nicht unſer flehn verachten! Laß fürſten hie nach ruh und friede trachten/ Gib/ daß ſie ſich bemühen deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Und ſollen dir zu ehren ſie ſich wagen/ So laß ſie mehr ſich mit den heiden ſchlagen/ Und ſtürtze denn die gantze verkehrte hertzen In ſolche ſchmertzen.

14. Diß werden wir für ſo gar ſchlecht nicht ſchätzen/ Noch auch dein lob hin an die ſeite ſetzen/ Wir werden diß mit höchſten danck annehmen/ Und dir bequemen.

15. Erhör uns/ HErr/ von deinem gnadenthrone/ Laß wiederum die ſchöne friedens krone Uns ſehn/ ſo ſoll hier hertz und mund dir ſingen/ Und lob-danck bringen. An.

1494.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

HIlff/ HErre Gott/ uns würmelein/ Sonſt müſſen wir verzagen. Warum willt du ſo zornig ſeyn/ Dich unſer gar entſchlagen? Sind wir doch dein ererbtes gut/ Erworben durch dein theures blut/ Ach HErr/ erbarm dich unſer!

2. Unfried/ theurung auff aller ſeit/ Kranckheit und peſtilentze/ Habn ſich ſchon ſtarck zum ſtreit bereit/ Zu plagen unſre grentze: Wach auff/ wach auff/ hertzliebſter GOtt/ Verlaß uns nicht in dieſer noht/ Ach HErr/ er. ꝛc.

3. Sih nicht an unſre ſchwere ſünd/ Die dich treibt uns zu ſtraffen: O JEſu/ hertze güldnes kind/ Alln krieg thu von uns ſchaffen/ Den friedens-geiſt gib jedem ſtand/ Glück und auch ruh dem teutſchen land/ Ach HERR/ erbarm dich unſer!

4. Laß uns fallen in deine hand/ Wir wollen lieber ſterben/ Als daß krieg herrſch in unſerm land/ Und uns zu grund verderbe/ Zerbrich/ zerbrich die blutig ruht/ Wirff ſie ins feur/ o Vater gut/ Ach/ ach/ erbarm dich unſer.

5. O treuer GOtt in ewigkeit/ Unſer gebet erhöre/ Tröſt uns in dieſer traurigkeit/ Und unſern glauben mehre: Ach/ wie iſt uns ſo angſt und bang! HErr JEſu Chriſt/ bleib ja nicht lang/ Erbarm dich unſer/ Amen. Anon.

1495) Mel. Wenn wir in höchſten.

JEſu/ du groſſer kriegesheld/ Der chriſten feind ligt nun zu feld/ Jhm dürſtet nur nach unſerm blut/ Nach leib/ nach lebens und nach gut.

2. Jhm unſre lehr zuwider iſt/ Dieweil er iſt der antichriſt/ Was chriſtlich iſt/ das iſt ſein ſpott/ Er höhnet ſelbſt den höchſten GOtt.

3. Er trotzet auff ſein groſſes heer/ Als wenn er HErr Zebaoth wär Und alles könnte richten auß/ Wozu ihm treibt ſein grim und grauß.

4. Sollt dieſer nun ſo fahren fort/ Wo würde bleiben/ HErr/ dein wort? Dein armes häufflein muſte ſeyn/ Wie ein verjagtes täubelein.

5. So ſtehe doch/ o JEſu/

auff/ Verhindere deß feindes lauff / Halt ſeine tyranney im zaum/ Gib ſeinem wüten nicht den raum.

6. Daß er nicht rühme/ ſeine macht Sey ſtärcker als die himmels-wacht. Ach HErr/ erhöre/ daß dein nam Bleib heilig/ groß und lobeſam. J.M.D.

1496. Mel. Auff meinen lieben Gott.

In unſer krieges-noht/ Traun wir allein auff Gott/Er wird uns nicht verlaſſen / Ob uns die feind ſchon haſſen/Er kan die feinde ſchlagen/Die uns dencken zu plagen.

2. Sind ſchon der feinde viel/Habn ſie doch all ihr ziel/ Wie weit ſie ſollen kommen/ Daß ſie nicht ſchadn den frommen / Mehr ſind auff unſrer ſeiten/ Als die wider uns ſtreiten.

3. Wird ſchon der feinde macht Von ihnen groß geacht / Da ſie ſich drauff verlaſſen/ Trotzen ohn alle maſſen / GOtt kan ſie gar bald dämpffen! Daß ſie auffhörn zu kämpffen.

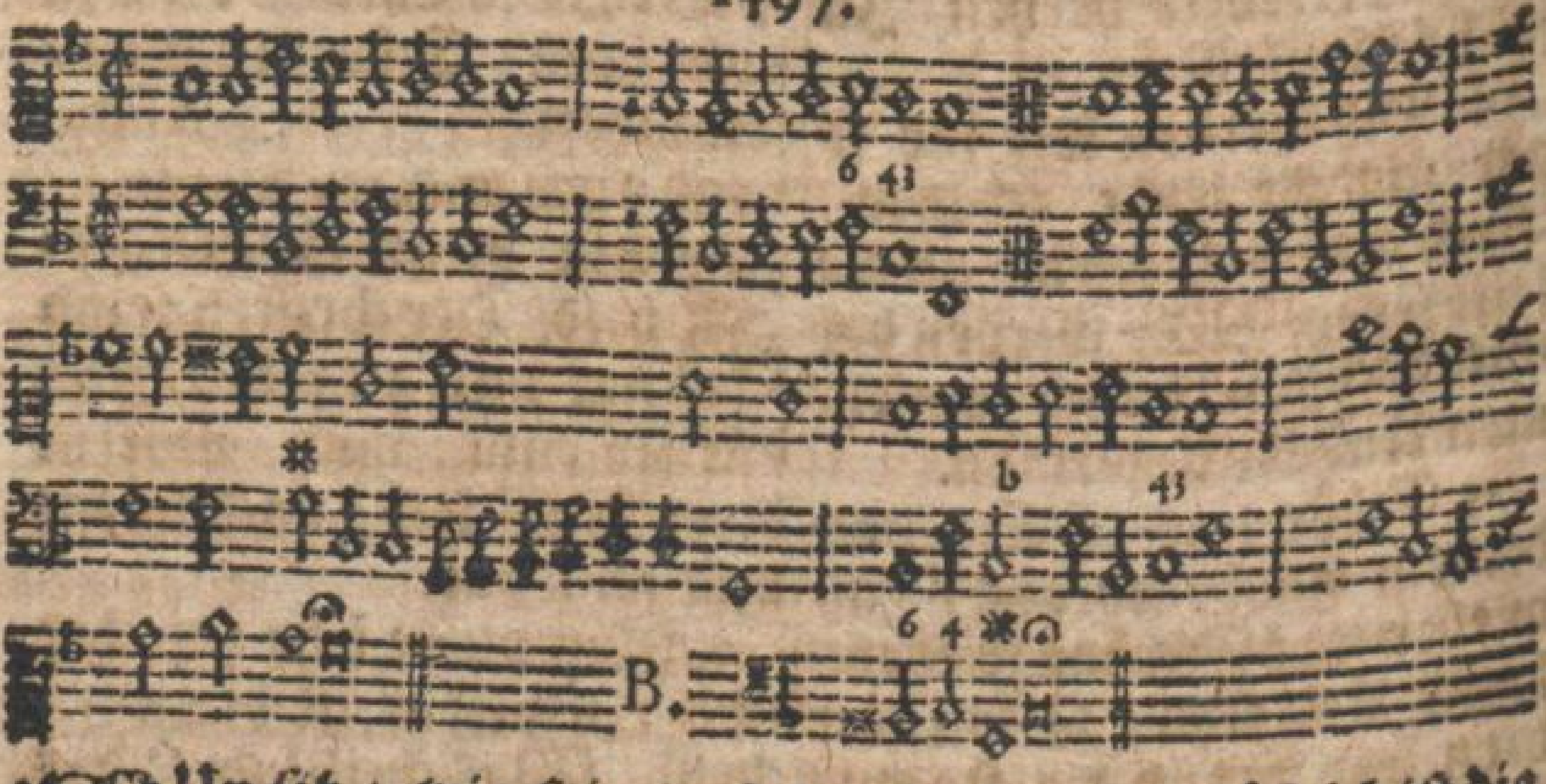
4. Berahtſchlagen ſie ſich/ Wider uns liſtiglich / GOtt kan ihrn raht auffdecken/ Die feinde all erſchrecken/Daß ihre falſche tücke All müſſen gehn zurücke.

5. Sind ſchon die feinde nah/ GOtt iſt viel näher da/ Mit ſeinen himmels-herren/ Kan er den feinden wehren/ Daß ſie zurücke weichen/ Oder werden zu leichen.

6. O du/ HErr Jeſu Chriſt/ Der du ein fried-fürſt biſt/ Beſchere wieder friede/ Wir ſind deß krieges müde / Treib den krieg auß dem lande/Gib glück zu allem ſtande.

7. Laß auch an allem ort Dein ſeligmachend wort Gantz unverfälſcht erklingen/ Und dir allein lobſingen / So wolln wir deinen namen Mit freuden preiſen/amen. Anon.

1497.



Nun ſih / wie fein und lieblich iſt/ Recht brüderlich zu leben / Nach einigkeit/in Jeſu Chriſt/ Mit reinem hertzen ſtreben. Denn einerley geſinnet ſeyn Verſchafft einander dulden fein/ Und von ſich mäſſig halten/ Da will die lieb ſelbſt waltē.

2. Es möcht ſo köſtlich nimmer ſeyn Die lieblich balſamſalben/ Die Aaron floß vom haupt herein In bart und allenthalben/ Als köſtlich iſt die einigkeit Der allgemeinen chriſtenheit / Auff Gottes wort gegründet/ Dergleichen man nicht findet.

3. Der edle thau vom berg Hermon Kan nicht ſo gut fürkommen Dem dürfftigen gebirg Zion / Als groſſen luſt und frommen Bringt durch deß heilgen Geiſtes krafft Ein ſolch liebliche brüderſchafft Bey allen Gottes-kindern/ An

An heil kan nichts erwinden.

4. Denn da will ſelbſt der milde Gott Seinn ſegen laſſen walten / Mit troſt und hülff in aller noht Ob ſolchem tapffer-halten: Verheiſſet ferner auch dazu In dieſem elend gute ruh / Und dort das ewig leben Durch Chriſtum ihm zu geben. Inc. Aut.

1498.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

O Gott! der du uns fried und krieg / Nach deinem willen / ſchickeſt / Und endlich doch durch hülff und ſieg / Die traurigen erquickeſt: Wir haben warlich / längſt verſchuldt Die ſtraffen / ſo das land erduldt / Damit du es itzt drückeſt.

2. Wir ſind ja auff der ſünden-bahn Ein lange zeit geloffen / Es hat das unrecht jederman Wie waſſer eingeſoffen: Daher dein ſtrenges rach-gericht In ſolchen zorn und eifer bricht / Der uns itzt hat getroffen.

3. Du biſt / HErr unſer Vater doch / Bey dir iſt viel erbarmen: Drum nim̃ von uns deß krieges-joch / Steh auff / und hilff uns armen / Nimm uns zu gnaden wieder an / Und laß / wie du vor eh gethan / Dein Vater-hertz erwarmen.

4. O HErr / geuß frieden in den ſinn Den hohen Potentaten / Daß ihre diener auch forthin Zur lieb und ſanfft muht rahten: Gib / daß für eignen nutz vielmehr Sie fördern deines namens ehr / Mit klugem raht und thaten.

5. Treib alle feind / o groſſer Gott / Durch deine macht zurücke / Damit hinfort / der feinde rott Uns nicht mehr unterdrücke / Stürtz ſie in ein verkehrten ſinn / Und laß ſie endlich fallen hin / In ihr ſelbſt eigne ſtricke.

6. Leg ihnen ein gebiß und zaum / Auch ring in ihre naſen / Daß ſie uns laſſen raſt und raum / Und nicht ſo grauſam raſen: Lenck ſie zurück / daß ſie geſchwind / Hinziehn / wo ſie her kommen ſind / Und uns zu frieden laſſen.

7. So wollen wir / biß in den tod / Dein wunderthaten loben / Daß du uns auß der krieges-noht So mächtig haſt erhoben / Und ſagen: du biſt unſer held / Der alle feind zu boden fällt / Wie ſehr ſie immer toben. Anon.

1499.) Mel. Gib fried zu unſer zeit.

O GOtt deß friedens / ſey mit uns / Es will ſich krieg erregen / O friedens-fürſte / bleib bey uns / Wenn menſchen ſich erheben / Heiliger Geiſt / Dein gnad uns leiſt / Daß wir frieden erhalten / Denn fried ernährt / Unfried verzehrt / Der fried ob uns thu walten.

2. Ach / was iſt das vor eine gnad / In ruh ſtets können bleiben! Ach was iſts für ein groſſer ſchad / Wenn das ſchwert thut vertreiben! Gut und auch muht / Stärck / leib und blut Im krieg mag nicht beſtehen / Was man zu raht Lang gehalten hat / Gar geſchwind thuts auffgehen.

3. Doch / HErre GOtt / du weiſt gar wol / Was uns nicht thut gedeyen / Wenn je ſich krieg erheben ſoll / So thu dein gnad verleihen / Daß wir behend / Zu dir gewendt / Mit rechter buß uns kehren / Auff daß dein hand Auch unſerm land Wiedrum mög fried beſcheren. M. J. W.

1500.) Mel. Auß tieffer noht / ſchrey.

O Gott / wir ſchreyen all zu dir In dieſen unſern nöhten: Nach deiner hülffe ſeufftzen wir Der feind denckt uns zu tödten: Du aber biſt der HErr allein / Der reiſſen kan auß

noht und pein/Die welche dir vertrauen.

2. Die noht/ darinn wir ſtecken all / Iſt dir/HErr/nicht verborgen: Denn ein beſorgter überfall Von türcken macht die ſorgen: Weil er der chriſten erb-feind iſt/ Und dräut in einer kurtzen friſt Die chriſten zu vertilgen.

3. Der bluthund iſt gantz toll und frech / Und trotzet allen chriſten: Er will mit flamen/ ſchwert und pech/Ihr gantzes land verwüſten: Nur bloß weil wir an deinen Sohn Uns halten/ und deß creutzes hohn Für unſer ehre ſchätzen.

4. Er haſſt das creutz / und uns noch mehr / Die wir das creutz annehmen/ Und auch deß creutzes/ja der lehr Und glaubens uns nicht ſchämen. Drum ſieh/ o GOtt/ auff ſolchen haß/Und uns dein häuff-lein nicht verlaß/ Um deines Sohnes willen.

5. Zerbrich die türckiſche gewalt/Und ihre ſtoltze waffen/ Laß ihre macht zerſchmeltzen bald/ Und wieder uns nichts ſchaffen! Erfülle ſie mit furcht und grauß / Auff daß ſie nichtes richten auß/ Weñ ſie zu felde ziehen.

6. Laß ihren anſchlag/den ſie ſchon Gemacht/wie ſtaub zerfliegen! Gib daß durch Chriſtum/deinen Sohn/ Sie immer unterligen! Auff würgen / morden ſteht ihr ſinn/ Gib nicht in ihren willen hin/ Die ſich zu dir bekennen

7. Zwar unſre ſünden haben diß Mehr als zu viel verdienet/ Weil wir/zu groſſem ärgerniß Der barbarn/ uns erkühnet / Zu leben wider dein gebot. Drum trifft uns itzt auch ſolche noht : Du muſt diß weſen ſtraffen.

8. Sieh aber JEſum Chriſtum an/ Der deinen zorn geſtillet : Er hat/ was von uns keiner kan / Durch ſein verdienſt erfüllet! Um ſeinent willen laß uns nach All unſre ſünd/ hör unſer ach/ Das wir mit thränen dringen.

9. Schlag/HErr/den feind/ brich ſeine ſtärck/ Und laß ihn flüchtig werden/ Denn dieſes iſt nicht unſer werck / Wir ſind zu ſchwach auff erden/ Weil mißgunſt und uneinigkeit Die fürſten deiner chriſtenheit Und ihre macht zertrennet.

10. O Vater / heile ſolche brüch In unſern teutſchem lande! Laß alles fäſt verbinden ſich / Gib glück zu allem ſtande! Auff daß wir mit geſammter hand/ Thun unſern feinden widerſtand / Durch deine hülff und gnade!

11. Steur ihrer tyranney / und ſieh / Was ſie geſetzt in flammen: Sie koppeln/ wie das arme vieh/ Das chriſten-volck zuſammen / So führet man die armen leut Zu einer harten dienſtbarkeit : Ach Gott/laß dichs erbarmen!

12. Erlöſe die gefangen ſeyn/ Erhalt in reiner lehre Und wahrem glauben groß und klein/ Uns auch zu dir bekehre! Dabey für türckiſcher gewalt / Dein reich und arme kirch erhalt / Zu deines namens ehren. C. v. St. D.

1501.) Mel. Durch Adams fall iſt.

O Welch ein übel iſt der krieg/ Was ſchaffet er vor plagen! Den chriſten kan noch krieg noch ſieg Im hertzen wol behagen. Krieg nimt das blut/ Raubt ehr und gut/ Läſſt uns mit zittern eſſen/ Das ſchwert verzehrt/Der krieg verheert/ Der liebe wird vergeſſen.

2. Der krieg erreget angſt und noht/ Man lebet ſtets in ſorgen / Daß etwa uns ein ſchneller tod Hinreiſſt heut oder morgen: Die furcht iſt da/

Das ſchwert iſt nah/ Es blůhet das verderben: Der untergang macht jedem bang/ Und läſſt uns täglich ſterben.

3. Der acker ſtehet jämmerlich/ Das brot iſt auffgezehret/Der räuber reiſſet das an ſich/ Womit wir uns genähret Wir waren leut In guter zeit Die keinen mangel hatten/ Ein jeder ſaß Im fried und aß/ Friſch unter ſeinem ſchatten.

4 Nun iſt der vorraht gantz dahin/ Der krieg hat uns betroffen/ Ein fremdes volck nimmt den gewinn/ Den wir erſt ſollten hoffen: Doch haben wir Die krieges-thůr Uns ſelbſt mit unſern ſünden Weit auffgemacht/Und nicht bedacht/ Dein hand/ HErr/ wůrd uns finden.

5. Man hat ja mit dem chriſtenthum Den ſpott ſchon längſt getrieben: Es war und iſt noch unſer ruhm Sich und die wolluſt lieben. Drum läſſeſt du/ Fůr fried und ruh/ O GOtt/ den krieg erſchallen/ Ja/ ſchlägſt uns noch: Ach ſchone doch! Laß deinen eifer fallen.

6. Du ſchickeſt her ein ſcharffes ſchwert/Uns grimmig abzuſtraffen/ Wir werden wie der koht verzehrt/ Dein zorn legt ſich nicht ſchlaffen: Das krieges-feur Brennt ungeheur/ Kein dämpffen kan es ſtillen/ Da muß man ſtehn/ Das elend ſehn Um unſer ſünde willen.

7. Ach GOtt! die kirchen ſind gar bloß/ Der lehrer iſt vergeſſen/ Das gantze land ligt herren-los/ Das ſchwert hat ſie gefreſſen: Es iſt ſchon fort An manchen ort/ Was ehrlich war ererbet/ Auch wird das land Durch raub und brand Biß auff den grund verderbet.

8. O noht/ o qval/ o hertzeleid! Der himmel ſteht betrůbet: Seht wie das volck zu dieſer zeit Sich nur in ſünden ůbet/ Da doch ihr gut Leib/ ehr und blut Wird ſchändlich hingenommen: Kan denn ein chriſt/ Der teufliſch iſt/ Auch in den himmel kommen?

9. Ach HErr/ ſchau unſer elend an/ Und höre was wir klagen/ Weil niemand gnug erzehlen kan Die ſchweren krieges-plagen/ So ruffen wir Stets für und für/ Steh auff/ HErr/ ſchnell zu retten Dein häuffelein/ Das itzt muß ſeyn Beſchwert mit krieges-ketten.

10. Ach! iſt denn unſre leibes-frucht Gleich wie der ſtaub auff erden? Ja/ muß uns allen in der flucht Ein grab bereitet werden? Soll hungers-noht Zuletzt den tod Uns machen kläglich leiden? Muß denn ſo bald Schier mit gewalt Die ſeele von uns ſcheiden?

11. Sprich uns einmal doch zeitlich zu/ Dein fluch werd uns zum ſegen/ Die krieges-angſt zur ſichern ruh Und fried auff unſern wegen: Auß hertzeleid Werd eitel freud/ HErr/ zůchtig uns mit maſſen: Laß einigkeit Zur jeden zeit Beherrſchen unſre ſtraſſen.

12. HErr/ du biſt unſer fäſtes ſchloß/ Darauff wir uns verlaſſen/ Es kan uns weder mann noch roß Durch ſtärcke ſicher faſſen. Ermuntre dich bald gnädiglich/ Uns deine krafft zu weiſen/ Daß wir hinfort Dich hie und dort Für ſolche wolthat preiſen. An. 1502.) Mel. Lob ſey dem allerhöchſten.

RETT/ o HErr JEſu/ rett dein ehr/ Das ſeufftzen deiner kirchen hör: Der feind anſchläg und macht zerſtör/ Die itzt verfolgen deine lehr.

2. Groß iſt ihr liſt/ ihr trotz und macht: Sie fahren hoch daher mit pracht/ All unſer hoffnung wird verlacht/ Wir ſind bey ihnen nichts geacht.

3. Vergib uns unſer miſſethat/ Vertilg uns nicht/ erzeige gnad. Beweis den feinden in der that/ Es gelte wider dich kein raht.

4. Steh deinem kleinen häufflein bey/ Auß gnaden fried und ruh verleih: Laß jederman erkennen frey/ Daß die die rechte kirche ſey.

5. Laß ſehn/ daß du ſeyſt unſer GOtt/ Der unſer feinde ſetzt zu ſpott/ Wirfft ihre hoffart in den koht/ Und hilfft den ſeinen auß der noht. J. H.

1503.) Mel. Singen wir auß hertzeng.

Treuer wächter Iſrael/ Deß ſich freuet unſer ſeel/ Der du weiſſeſt alles leid Deiner armen chriſtenheit/ O du wächter/ der du nicht Schläffſt noch ſchlummerſt/ zu uns richt Itzt dein hülffreich angeſicht.

2. Schau/ wie groſſe noht und qval Trifft dein volck itzt überall! Täglich wird der trübſal mehr: Hilff/ und ſchütze deine ehr. Ach wir arme/ wir vergehn/ Nichts wir ſonſt für augen ſehn/ Wo du nicht bey uns wirſt ſtehn.

3. Hoherprieſter/ JESU Chriſt/ Der du eingegangen biſt In den heilgen ort zu GOtt/ Durch dein creutz und bittern tod: Uns verſöhnet durch dein blut Außgelöſcht der höllen-glut/ Wiederbracht das höchſte gut.

4. Sitzeſt itzt ins Vaters reich/ Ihm an macht und ehren gleich: Unſer einger gnadenthron/ Gottes allerliebſter Sohn/ Den er in dem hertzen trägt/ Deſſen fürbitt ihn bewegt/ Daß er keine bitt abſchlägt.

5. Kläglich ſchreyen wir zu dir/ Klopffen an die gnadenthür/ Die wir ſind dein eigenthum/ Theur erkaufft zu deinem ruhm. HErr/ wir ſind nach dir genennt. Deines Vaters zorn abwend/ Als der wie ein feuer brennt.

6 Deine wunden die ſo roht/ Halt ihm für auch deinen tod: Und was du haſt mehr gethan/ Zeig ihm unſernt wegen an: Sage/ daß du unſre ſchuld Haſt bezahlet in gedult/ Und erlanget gnad und huld.

7. Jeſu/ der du Jeſus heiſſt/ Als ein JEſus hülffe leiſt: Hilff mit deiner ſtarcken hand; Menſchen-hülff hat ſich gewandt. Eine mauer um uns bau/ Und/ daß unſerm feinde grau/ Ihn mit grimm und zorn anſchau.

8. Höchſter hort/ Immanuel/ Du beſchützer leib und ſeel: O Gott mit uns in der noht/ Um uns/ und auch in uns Gott: GOtt für uns zu aller zeit: Trotz dem/ der uns thue leid! Gottes ſtraff iſt ihm bereit.

9. Deines Vaters ſtarcker arm/ Komm/ und unſer dich erbarm: Itzt laß ſehen deine macht/ Drauff wir hoffen tag und nacht: Aller feinde koppel trenn/ Auff daß dich die welt erkenn/ Aller herren HErren nenn.

10. Andre trauen ihrer krafft/ Ihrem glück und ritterſchafft: Deine chriſten traun auff dich/ Wir auch trauen fäſtiglich. Laß uns werden nicht zu ſchand. Hilff uns und dem gantzen land/ Unſre noht iſt dir bekannt.

11 Gürte dein ſchwert an die ſeit/ Als ein held und für uns ſtreit: Ach zerſchmettre deinen feind/ Ders mit uns ſo böſe meynt/ Daß bey ihm ſey kein gewinn/ Wirff ihn dir zum ſchämel hin Und brich ſeinen ſtoltzen ſinn.

12. Du

12. Du biſt ja der held und mann/ Der den kriegen ſteuren kan/ Der die ſpies und ſchwert zerbricht/ Der die bogen macht zu nicht/ Und die wagen gar verbrent/ Der der menſchen hertzen wendt/ Daß der krieg gewinnt ein end.

13. O du wahrer friedenfürſt/ Der der ſchlangen hat zerknirſcht Ihren kopff durch ſeinen tod/ Frieden wiederbracht bey GOtt: Gib uns frieden gnädiglich/ So wird dein volck freuen ſich/ Und wir immer preiſen dich. An.

1504.) Mel. Kommt her zu mir/ ſpricht.

VErzage nicht/ du häuffleín klein/ Ob ſchon die feinde willens ſeyn/ Dich gäntzlich zu verſtören/ Und ſuchen deinen untergang/ Davon dir recht wird angſt und bang/ Es wird nicht lange währen.

2. Tröſte dich nur daß deine ſach Iſt Gottes/ dem befiehl die rach/ Und laſſe ihn ſchlecht walten/ Er wird durch ſeinen Gideon/ Den er wol kennt/ dir helffen ſchon/ Dich und ſein wort erhalten.

*3. Durch Abraham hat er den Loth Geriſſen auß der feinde rott/ Mit weib/ haab/ vieh und kinder/ Jacob durch ſeiner engel-ſchar Errettet er auß groſſer gefahr/ Sein angſt und ſorge lindert.

4. Der Pharao im rohten meer Muſt ſchändlich mit ſeinm gantzen heer Umkommen und erſauffen/ Senacherib der zornge held Wird auch geſchlagen auß dem feld/ Kunnt nicht der ſtraff entlauffen.

5. Mit Gottes hülff der Joſaphat Viel feinde überwunden hat/ Erwürget und erſchlagen/ In Gottes namen können wir Getroſt auffwerffen ſiegs-panier/ Und auff ſein hülff es wagen.

6. So wahr Gott Gott iſt und ſein wort/ Muß teufel/ welt und höllen-pfort/ Und was dem thut anhangen/ Endlich werden zu hohn und ſpott/ GOtt iſt mit uns und wir mit Gott/ Den ſieg wolln wir erlangen.

7. Drum ſey getroſt du kleines heer/ Streit ritterlich für Gottes ehr/ Und laß dir gar nicht grauen/ GOtt wird den feinden nehmn den muht/ Daß ſie ſterben in ihrem blut/ Du wirſts mit augen ſchauen.

8. Amen/ das gib HErr Jeſu Chriſt/ Dieweil du unſer ſchutz-herr biſt/ Hilff uns durch deinen namen/ So wollen wir/ deine gemein Dir davor allzeit danckbar ſeyn/ Und frölich ſingen/ Amen.

M. J. A.

1505.) Mel. O was iſt doch das.

WAch auff/ o Jeſu/ ſtarcker krieger/ Wach auff/ o groſſer himmels-fürſt/ Du friedens-printz/ du edler ſieger/ Sieh/ wie den feind nach blute dürſt/ Ach ſchick doch nicht in unſer land Die blutgefüllte türcken-hand.

2. Wir werffen uns zu deinen füſſen/ O liebſter heiland/ alle hin/ Und laſſen heiſſe zähren flieſſen/ Daß ſo verderbt iſt unſer ſinn. Ach ꝛc.

3. Haſt du doch vormals gnad erwieſen Denen die dich geſchryen an/ Und dieſe haben dich geprieſen: Wie willt du uns denn ſo verlahn? Ach ſchick doch ꝛc.

4. Ach ſieh/ der feind will uns verſchlingen/ Und unſer land gantz reiſſen hin/ Hör doch/ wie ſeine ſäbel klingen/ Wie tobet er in ſeinem ſinn! Ach ſchick doch ꝛc.

5. Sonſt wird der bluthund unſer lachen/ Und ſagen: wo iſt nun ihr Gott/ Der

ihre mauren ſollt bewachen? Er iſt gemacht zu ſchand und ſpott: Ach ſchick ꝛc.

6 Laß deine gnade reichlich walten / Uber das kleine häuffelein/ So werden junge mit den alten Dir ewig dafür danckbar ſeyn. Ach/ ſchick doch nicht in unſer land Die blut-gefüllte türcken-hand. Anon.

1506.) Mel. Zion klagt mit angſt und.

WEnn/ ach wenn wird doch erſcheinen Der gewünſchte friedens-tag? Und ſich ſtillen unſer weinen / Auff ſo lange klag und plag? Auff unbillig grimmen ſtreit / In der theuren chriſtenheit. Ach daß ich doch hören ſollte / Daß Gott fried außſprechen wollte!

*2. Güldner friede wieder blicke/ Du haſt uns verlaſſen gantz: Kehre wieder/ und erqvicke Land und ſtadt mit deinem glantz/ Brich herfür/ du himmels-kind / Daß man dich auff erden find: Ach ꝛc.

3. Wie ſo lieblich ſchöne grünet Alles bey der ſüſſen ruh. Da man ſeinem höchſten dienet/ Ungehindert immerzu: Da die friedens-boten ſchön/ Auff den Gottes höhen gehn. Ach daß ꝛc.

4. Gute ordnung wird gepfleget / Im gemeinen regiment/ Recht und billigkeit erweget/ Warheit bleibet ungeſchändt: Fried und recht ſich küſſen ſatt / Und umfangen dorff und ſtadt. Ach daß ich ꝛc.

5. Alle höf und hütten lachen / Sehen neub. kleidet auß: Feld und wälder luſtig wachen / Und es ſtehet wol ums haus: Kinder man zur ſchule führt / Und geſinde recht regiert Ach daß ꝛc.

6. Alle länder ſich ergetzen An der edlen ſicherheit/ Sind gemehrt mit gold und ſchätzen/ Schweigen von verluſt und leid: Man mag ſchiffen auff der ſee/ Pflügen in der au und höh. Ach daß ꝛc.

7. O wir armen/ unſre ſeelen Auß dem friede ſind geſetzt/ In der welt ſich tod zu quälen/ Dem ſchlacht-viehe gleich geſchätzt: Nichts erſchallt als weh und ach / Plag und ſchmach/ und ungemach. Ach daß ich ꝛc.

8. Kirch und ſchulen öde ſtehen/ Sind zerſtöret und verbrannt/ Gottes diener traurig gehen / Mit gantz außgeleerter hand: Reine lehre wird veracht/ Und was recht iſt/ nicht betracht. Ach ꝛc.

9 Gute polizey erliget: Das geſetz und ſtraffamt ſchweigt: Ohne reu uñ ſcheu man krieget: Die gerechtigkeit entweicht: Schand und laſter nehmen zu / Tugend findet wenig ruh: Ach daß ꝛc.

10. Au und feld trägt ſtein und dörner/ Haus und hof im ſtaube ligt/ Thränen ſind an ſtatt der körner / Die GOtt einzuſacken kriegt. Alle lieb und furcht erſtirbt / Und die kinder zucht verdirbt Ach ꝛc.

11. Nun die ſicherheit weggkommen / Und man keinen friede findt/ Hat die nahrung abgenommen / Städt und dörffer wüſte ſind: Traurig man die völcker ſchaut/ Und von thränen offt bethaut. Ach daß ich ꝛc.

12. GOtt/ du biſt von höchſter ſtärcke/ Du kanſt immer helffen noch: Ach! erweis es itzt im wercke / Und nimm weg das hadder-joch: Laß uns frey von krieges-pein Doch im friede ſchlaffen ein/ Oder noch im tode hören / Daß du friede willt beſcheren.

13. Wenn / ach wenn wird doch erſcheinen / Der gewünſchte friedens-tag? Und ſich ſtillen unſer weinen/ Auff ſo lange klag und plag? Ach GOtt!

GOtt! wills allhier nicht ſeyn/ So nimm uns im him̃mel ein/ Daß wir in der friedens-fäſte Dir lobſingen auff das beſte. Inc. Aut.

1507.) Mel. Warum betrübſt du dich.

WIe iſt ſo groß und ſchwer die laſt/ Die du uns auffgeleget haſt/ O aller Götter GOtt/ Der du ſo ſtreng und eifrig biſt Dem/der nicht from̃ und heilig iſt.

2. Die laſt die iſt die krieges-fluht/So itzt die welt mit rohtem blut Und heiſſen thränen füllt/ Es iſt das feur/ das hitzt und brennt/ So weit faſt ſonn und mond ſich wendt.

3. Groß iſt die laſt/ doch iſt dabey Dein ſtarcker ſchutz und vater-treu Uns gar nicht unbekannt/ Du ſtraffſt und mitten in dem leid Erzeigſt du lieb und freundlichkeit.

4. Wir unſers theils ſind dir verpflicht Dafür/ daß du dein heil und licht Uns niemals gantz verſagt/ Viel andern haſt du abgelohnt/ Uns haſt du ja noch offt verſchont.

5. Wie manchmal hat ſich hier und dar Ein groſſes wetter der gefahr Um uns gezogen auff? Dein hand/ die erd und himmel trägt/ Hat ſturm und wetter beygelegt.

6. Wie offtmals hat bey tag und nacht Der feinde liſt und groſſe macht Uns deine heerd umringt? Du aber/ o du treuer hirt/ Haſt unſern wolff zurück geführt.

7. Viel unſrer brüder ſind geplagt/ Von haus und hof dazu verjagt/Wir aber haben noch Beym weinſtock und beym feigenbaum Ein jeder ſeinen platz und raum.

8. Sieh an/ mein hertz/ wie ſtadt und land An vielen orten iſt abgewandt/ Zum tieffen untergang/ Der menſchen hütten ſind verſtört/ Die Gottes-häuſer umgekehrt.

9. Bey uns iſt ja noch policey/ Auch leiſten wir noch ohne ſcheu Dem HErren ſeinen dienſt/ Man hört und lehrt ja fort und fort All täglich bey uns Gottes wort.

10. Wer dieſes nun nicht will verſtehn/ Läſſts in die lufft und winde gehn/ Und bey ſo hellem licht Nicht Gottes gnad und güt erkennt/ Der iſt fürwahr durchauß verblendt.

11. O frommer GOtt/nimm von uns hin/ Solch unvernunfft/ richt unſern ſinn/ Daß wir zur danckbarkeit Mit lobgeſang und ſüſſem thon Uns finden ſtets für deinem thron.

12. Nicht unſerm werck/ nicht unſerm thun/ Allein dir dir/ o gnaden-brunn/ Gebührt all ehr und ruhm/ Wir haben zorn und tod verſchuldt/ Du zahleſt uns mit lieb und huld.

13. Laß dieſe lieb als eine glut/ In uns anzünden hertz und muht/ Gib engeliſche brunſt/ Daß alle unſre äderlein Zu ſingen dir bereitet ſeyn.

14. Laß auch einmal nach ſo viel leid/ Uns wieder ſcheinen unſre freud Deß friedens angeſicht/ Daß mancher menſch noch nicht einmal Geſchaut in dieſem jammerthal.

15. Sind wirs nicht wehrt/ So ſieh doch an Die ſo kein unrecht je gethan/ Die kleinen kinderlein/Solln die den̄ in der wiegen noch Mittragen ſolches ſchwere joch?

16. Erbarm dich/o barmhertzigs hertz/ So vieler ſeufftzer/die der ſchmertz Uns auß dem hertzen zwingt. Du biſt ja GOtt/ und nicht ein ſtein/

Wie kanſt du denn ſo harte ſeyn?

17. Wir ſind an böſen wunden kranck / Voll eiter/ ſtriemen / koht und ſtanck / Du HErr biſt unſer artzt! Geuß ein/ geuß ein/ das gnaden-öl/ So wird geheilet leib uñ ſeel.

18. Nun du wirſts thun/ das gläuben wir / Ob gleich noch wenig ſcheinen für Die mittel in der welt / Wenn alle mittel ſtille ſtehn/ Denn pflegt dein helffen anzugehn.

Paulus Gerhard.

1508.) Mel. An Waſſerflüſſen Bab.

Wir wiſſen nicht / HErr Zebaoth/ Was wir anfangen ſollen: Wir ſind denſelben nur ein ſpott / Die uns verderben wollen. Wir ſind ein ſchauſpiel jederman / Der wider uns tritt auff den plan/ Der thut die gröſten thaten/ Wir müſſen nichts als ketzer ſeyn/ Weil wir dein wort behalten rein / Die warheit nicht verrahten.

2. Ach! ſihe doch / o GOtt/ darein / Wie man bedrängt uns armen: Man zwingt und preſſet groß und klein Ohn einiges erbarmen. Diß iſt die zeit/ diß iſt der tag Voll trübſal / ſcheltens/ noht und plag/ Angſt/ jammer und beſchwerden. Wir ſind itzt wie ein kleines kind/ Bey dem ſich keine krafft mehr findt/ Wenns ſoll geboren werden.

3. Mit uns iſt es gantz auß/ Wo du Nicht unſre ſach außführeſt / Und ſchaffeſt deinen kindern ruh / O GOtt/ die du gebiereſt. Ach hör/ ach merck/ ach ſchaue doch Die ſeufftzer und das ſchwere joch / Das wir itzt müſſen ziehen. Wir ſchütten auß in deinen ſchos Den ſchmertzen/ der uns wird zu groß/ Dem nicht iſt zu entfliehen.

4. Die ſtraff iſt zwar ſehr wol verſchuldt Durch unſre ſchwere ſünden: Du aber biſt voll gnad und huld / Drum deinen zorn laß ſchwinden. Der du zuvor Iſrael offt Errettet/ wenns auff dich gehofft / Die noht auch itzund wende. Ach nimm von uns die ſchwere laſt/ Der du uns theur erlöſet haſt/ Und uns bald hülffe ſende.

5. Du haſt vormals die miſſethat Vergeben deinem volcke: Was deckeſt du denn deine gnad Itzund mit einer wolcke? Laß deinem zorn doch nicht den lauff/ Den du vor offt gehoben auff/ Und deines volcks verſchonet: Wenn auch der feind gefahren fort Mit grimm/ verfolgung/ raub und mord / Haſt du ihn abgelohnet.

6. Wilt du denn zürnen ewiglich/ Und zwar mit ſolcher ſtraffe? Laß ab/ laß ab/ erbarme dich/ Der wolff zerſtreut die ſchafe. Nach ſo viel ſchaden / ſpott und ſchand / HErr/ wollſt du uns und unſer land In ruh und friede ſetzen / Und künfftig weder freund noch feind Uns/ die dein Sohn ſo treu gemeynt/ Geſtatten zu verletzen.

7. Steh uns mit treuen raht auch bey / Den wir ſonſt nirgends wiſſen/ Und derer troſt und helffer ſey/ Die mit uns leiden müſſen: Damit wir alleſammt an dir Beſtändig halten für und für: Gib freudigkeit daneben / Daß wir verachten ſchmach und noht / Verluſt und drangſal/ ja den tod / Und dir nicht widerſtreben.

8. Deß königs hertz iſt allezeit/ O GOtt/ in deinen händen: Du kanſt zu fried und einigkeit Mit einem wortes wenden. Du kanſt auch mitten durch das meer / Wenn alle welt im harniſch wär/

Uns

Uns freyen paß bald machen: Du kanſt mit deiner ſtarcken hand Den löwen/ die für grimm entbrannt/ Zuſchliessen ihren rachen.

9. Diß macht/ daß wir in noht und ſpott/ Zu keiner zeit verzagen. Wir ſind dein volck du unſer Gott/ Der retten kan von plagen: Wir ringen mit dir glaubens-voll/ Die hülff uns dennoch folgen ſoll/ Du wirſt uns/ dein volck/ ſegnen. Die ſonne muß mit ihrem ſchein Zuletzt doch treten frölich ein/ Sollts jahr und tag gleich regnen.

*10. GOtt Vater/ in dem höchſten thron/ Hilff uns doch bald in gnaden: O JEſu Chriſte/ Gottes Sohn/ Wend unglück ab und ſchaden: O heilger Geiſt/ wir bitten dich/ Tröſt und errett uns kräfftiglich. Wir wollen drauff erheben/ Wenn wir ſeyn von dem dienſt-joch frey/ HErr/ deine allmacht/ güt und treu/ Hie und in jenem leben. J.H.

1509.) Mel. Ach GOtt und HErr.

WOl ſtehts im land/ In allem ſtand/ Wenn fried darinn regieret/ Der fried ernährt/ Unfried verzehrt/ Alls guts der fried gebiehret.

2. Dem fried nachjag/ In lieb vertrag/ Wenns nicht ſo gleich zugehet/ Auff krieg und ſtreit Kommt hertzeleid/ Verwüſtung drauß entſtehet.

3. O GOtt/ mein HErr/ Dem ſatan wehr/ Daß er uns nicht betrübe: Gut polizey Und fried verleih/ Daß eins das ander liebe.

4. So wollen wir Uns für und für Der danckbarkeit befleiſſen/ Und dich allzeit In ewigkeit Erheben und hoch preiſen. Anon.

Danck-Lieder nach erlangtem Friede.

1510.) Mel. Ach Gott/ thu dich erbar.

DAnckt Gott an allen enden/ Der hie von unſer ſtadt Den unfall wollen wenden/ So uns erſchrecket hat/ Der uns mit ſeiner hülff erſcheint/ Und reiſſet uns gar unvermeynt Dem unglück auß dem rachen/ Und will nach trauren machen/ Daß unſer mund ſoll lachen.

2. Was hatten wir zu hoffen Noch gar vor kurtzer zeit Eh als uns hat betroffen/ Was uns itzund erfreut? Deß krieges grauſam angſtgeſchrey Kam immer mehr und mehr herbey/ Wer kan den jammer ſagen/ Das unglück und die plagen/ Die uns für augen lagen.

3. Schaut nur an andern orten/ Was kriegen mit ſich bringt Wie hie das feur zur pforten/ Und da das ſchwert eindringt/ Wie alles öd iſt und verheert/ Und dieſes waren wir auch wehrt/ Wo gleiche laſter ſchweben/ Die müſſen endlich eben Auch gleichen außgang geben.

4. HErr/ deine Vater-ſinnen/ Die haben hie allein Das blutige beginnen Geheiſſen von uns ſeyn/ Und dein verſtand hat das gemacht/ Darauff wir vormals kaum gedacht/ Und hertzlich doch begehret/ Jtzt ſind wir es gewähret/ Da uns wird ruh beſcheret.

5. Schaut hie die werck deß HErren/ Schaut ſeine weisheit an/ Der alles weit und ferren Nach weisheit ſchaffen kan: Was hie der menſch

kaum

kaum ab kan ſehn/Muß auff ſein bloſſes wort geſchehn: Er kan die hertzen zwingen/ Und auff die unruh dringen Mit macht zum frieden bringen.

6. Ach HErr! du wirſt vergönnen / Daß wir der ſüſſen ruh Noch künfftig brauchen können/Biß auff das ende zu/ Weñ das/ was noch in zwietracht ſteht/Im feuer endlich untergeht / Da du ohn maß der zeiten/ Uns wirſt auß allem ſtreiten In freuden häuſer leiten. D.M.B.

1511.) Mel. Nun lob mein ſeel den.

GOtt lob/nun iſt erſchollen Das edle fried und freuden-wort / Daß nunmehr ruhen ſollen Die ſpieß und ſchwerter/ und ihr mord. Wolauff/ und nimm nun wieder Dein ſäitenſpiel hervor/ O teutſchland/ ſinge lieder Im hohen vollen chor: Erhebe dein gemühte Zu deinem Gott/und ſprich: HErr/ deine gnad und güte Bleibt dennoch ewiglich.

2. Wir haben nichts verdienet / Als ſchwere ſtraff und groſſen zorn/ Weil ſtets bey uns noch grünet Der freche ſchnöde ſünden-dorn. Wir ſind fürwahr geſchlagen Mit harter ſcharffer ruht / Und dennoch muß man fragen/ Wer iſt der buſſe thut? Wir ſind und bleiben böſe / GOtt iſt und bleibet treu Hilfft/ daß ſich bey uns lege / Der krieg und ſein geſchrey.

3. Sey tauſendmal willkommen/ Du theure/wehrte friedens-gab / Itzt ſehn wir was für frommen Dein bey uns wohnen in ſich hab. In dir hat Gott verſencket All unſer glück und heil/ Wer dich betrübt und kräncket / Der drückt ihm ſelbſt den pfeil Deß hertzleids in das hertze/ Und löſcht / auß unverſtand/ Die güldne friedens-kertze Mit ſeiner eignen hand.

4. Das drückt uns niemand beſſer In unſer ſeel und hertz hinein / Als ihr zerſtörten ſchlöſſer / Und ſtädte voller ſchutt und ſtein: Ihr vormals ſchönen felder / Mit friſcher ſaat beſtreut / Itzt aber lauter wälder/Und dürre wüſte heid: Ihr gräber voller leichen/ Und blutgen helden-ſchweiß Der helden/ derer gleichen Auff erden man nicht weiß.

5. Hie trübe deine ſinnen/ O menſch/ und laß die thränen-bach Auß beyden augen rinnen/Geh in dein hertz/und dencke nach/ Was Gott biß her geſendet / Das haſt du außgelacht / Nun hat er ſich gewendet / Und väterlich bedacht/ Vom grim̃ und ſcharffen dringen/ Zu deinem heil/ zu ruhn / Ob er dich möchte zwingen Mit lied und gutes thun.

6. Ach laß dich doch erwecken/ Wach auff/ wach auff/ du harte welt/Eh als das harte ſchrecken Dich ſchnell und plötzlich überfällt! Wer aber Chriſtum liebet / Sey unerſchrocknes muhts/ Der friede den er gibet/ Bedeutet alles guts. Er will die lehre geben: Das ende naht herzu / Da ſollt ihr bey GOtt leben Im ewgen fried und ruh P.G.

1512) In eigener Melodey.

GUldner fried uns ſehr ergetzet / Böſer krieg uns nun verletzet: Was bringt friede? Lauter freud: Was bringt kriegen? Lauter leid.

2. Güldner fried uns wol ernähret / Böſer krieg uns ſchnell verzehret: Was bringt friede? Wein und brot: Was bringt kriegen? Hungers-noht.

3. Güldner friede lehrt uns ſin-

ſingen/ Böſer krieg die hände ringen: Was bringt friede? Frölichkeit: Was bringt kriegen? Hertzeleid.

4. Friede lauter gutes bringet/ Krieg nur nach verdamniß ringet: Was macht friede? Himmliſch ſeyn: Was bringt kriegen? Höllen pein.

5. Friede bauet/ friede richtet/ Krieg zerreiſſet/ krieg zernichtet: Was bringt friede? Muht und gut: Was bringt kriegen? Feur und blut.

6. Friede kömmet auß dem himmel/ Auß der höll das kriegs-getümmel: Was iſt friede? Gottes kind: Was iſt kriegen? Nicht ohn ſünd.

7. Was bringt friede? Wolergehen: Was bringt friede? Feſte ſtehen: Was bringt friede? Ehr und freud: Was bringt friede? Seligkeit. J.A.

1513.) Mel. Nun dancket alle GOtt.

HErr GOtt/ dich loben wir/ Regier/ HErr/ unſre ſtimmen/ Laß deines Geiſtes glut In unſern hertzen glimmen/ Komm/ komm/ o edle flamm/ Ach komm zu uns allhier/ So ſingen wir mit luſt: HErr Gott/ dich loben wir!

2. HErr GOtt/ dich loben wir: Wir preiſen deine güte/ Wir rühmen deine macht Mit hertzlichem gemühte/ Es ſteiget unſer lied Biß an deß himmels-thür/ Und tönt mit groſſem ſchall: HErr GOtt/ dich loben wir!

3. HErr GOtt/ dich loben wir Für deine groſſe gnaden/ Daß du das vaterland Der krieges-laſt entladen/ Daß du uns blicken läſſt Deß güldnen friedens zier. Drum jauchzet alles volck: HErr GOtt/ dich loben wir!

4. HErr GOtt/ dich loben wir/ Die wir in langen jahren Der waffen ſchweres joch/ Und frechen grimm erfahren/ Itzt rühmet unſer mund Mit hertzlicher begier/ GOtt lob/ wir ſind in ruh/ HErr Gott/ wir dancken dir.

5. HErr GOtt/ dich loben wir/ Daß du die pfeil und wagen/ Schild/ bogen/ ſpieß und ſchwert zubrechen und zuſchlagen/ Der ſtrick iſt nun entzwey Darum ſo ſingen wir Mit hertz und zung und mund: HErr Gott/ wir dancken dir.

6. HErr GOtt/ dich loben wir/ Daß du uns zwar geſtraffet/ Jedoch in deinem zorn Nicht gar haſt weggeraffet/ Es hat die vater-hand Uns deine gnaden-thür Itzt wieder auffgethan/ HErr GOtt/ wir dancken dir.

7. HErr Gott/ wir dancken dir/ Daß du kirch/ land und häuſer/ Den frommen fürſten-ſtamm Und deſſen grüne reiſer Bißher erhalten haſt: Gib ferner gnad allhier/ Daß auch die nach-welt ſing: HErr Gott/ wir dancken dir.

8. HErr GOtt/ wir dancken dir/ Und bitten/ du wollſt geben/ Daß wir auch künfftig ſtets In guter ruhe leben/ Krön uns mit deinem gut/ Erfülle nach gebühr/ O Vater/ unſern wunſch: HErr GOtt/ wir dancken dir.

9. HErr Gott/ wir dancken dir/ Mit orgeln und trommeten/ Mit harffen und pandoren/ Poſaunen/ geigen/ flöten Und was nur athem hat Ertön itzt für und für: HErr GOtt/ wir loben dich/ HErr GOtt/ wir dancken dir. J.F.

1514.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

HERR/ ſey gelobt auß hertzen-grund: Auß danckbarem gemühte: Wir rühmen all in dieſer ſtund/ HErr/ deine groſſe güte/ Daß du haſt kriegs-gefahr und leid Von uns nunmehr geraume zeit Auß gnaden abgewendet.

2. Viel

2. Viel ſtraffen hatten wir verſchuldt Durch unſer böſes leben/ Du aber haſt mit uns gedult Und dieſes uns gegeben/ Daß jeder noch kan immer zu An unſerm ort in fried und ruh/ O GOtt/ ſein amt verrichten.

3. Wer handelt/ſein gewerb frey treibt Mit kauffen und verkauffen: Wer arbeit hat/ dabey nun bleibt/Er darff davon nicht lauffen: Der landmann ſeine ſaat beſtellt/ Iſt ſicher mit dem vieh im feld/ Und lebet wol vergnüget.

4. Durch unſer land geht nun kein ſchwert/ Unſchuldige zu tödten: Von feinden bleibt es unverheert/ Und frey von ſolchen nöhten. Man achtet nicht der böſen trutz/ Die oberkeit verſchafft uns ſchutz/Wir können ſicher ſchlaffen.

5. Hingegen hört man die beſchwer/ Die iſt in andern landen: Wie elend es da gehe her/ Wo krieges-noht vorhanden: Wie da das ſchwert ſo manchen friſt/ Wie da noht/ peſt und hunger iſt/ Raub/ brand/ und ſonſt groß jammer.

6. Dir GOtt/ſey danck/daß deine güt In nechſt verwichnen zeiten Für ſolchem unglück uns behüt: Laß ſich den fried außbreiten Wie einen waſſerſtrom und fluß/ Daß krieg und ſchwert abweichen muß Von allen unſern gräntzen.

7. Da jemand feindlich auff uns ging/O HErr/demſelben wehre: Leg in die naß ihm einen ring/ Daß er zurücke kehre. Befäſtige ſelbſt unſer thor/ Laß nur gerechtigkeit empor Und friede drinnen ſchweben.

8. Gib allen mächtigen den ſinn/ Daß ſie doch friede halten/ Und durch gerechtigkeit forthin In ruh ihr amt verwalten: So wollen wir denn für und für Die groſſe güt auff erden hier Mit hertz und munde rühmen.

9. GOtt Vater/ Sohn und heilger Geiſt/Für ſolche gnad und güte Sey itzt und allezeit gepreiſt/Auß danckbarem gemühte. Verleih/o HErr/ daß immerfort Zu unſer zeit noch unſer ort Bey fried und ruhe bleibe. Inc. Aut.

1515.) Mel. O welt ich muß dich.

Ihr alten mit den jungen/ Erhebet eure zungen/ Lobt Gott mit ſüſſem klang/ Den himmels-könig preiſet/Der uns den fried itzt weiſet/ Gebt ſeinem namen ehr und danck.

2. Du vaterland/beſchweret/ Von feinden außgezehret/ Verwüſtet hie und da: Lob Gott/den krieg er endet/ Und alles unglück wendet/ Von hertzen ſing: Alleluja.

3. Ihr/die vor dem geplaget/ Von haus und hof verjaget/ Seyd danckbar immerdar/ Der feind mit pfeil und bogen Iſt nunmehr abgezogen/ Nehmt wieder ein/was euer war.

4. Der krieg iſt weggenommen/ Der fried iſt wiederkommen/ GOtt ſey lob/ ehr und preis/ Itzt ſcheinet uns die ſonne/ Und bringt nach trauren wonne Drum lobet Gott mit höchſtem fleiß.

5. Groß ſind/ HErr/ deine gaben/ Die wir empfangen haben Von deiner milden hand: Zu vielen tauſendmalen Kan man ſie nicht bezahlen/ Die du uns allen zugewandt.

6. Wir bitten deine treue/ Dein frieden uns verleihe/ HErr GOtt/ zu unſrer zeit/ Wir wollen dafür oben Mit allen engeln loben Dein ehr und groſſe herrlichkeit. G.VV.

1516. Mel.

1516.) Mel. Nun freut euch lieben.

NUn iſt die längſt begehrte zeit Deß danckens eins gekommen/ Da wir mit höchſter frölichkeit Die gute mähr vernommen/ Daß friede/ der gewünſchte ſchatz/ Soll wieder treten auff den platz/ Zum nutz und troſt der frommen.

2. O groſſer Gott/ nun wollen wir Dich unauffhörlich loben/ Diß du die güldne friedens-zier Uns wieder gibſt von oben: Wir rühmen billig deine macht/ Welch uns ſo gnädig hat bewacht Für aller feinde toben.

3 Ihr völcker/ dancket unſerm GOtt/ Frolocket ihm mit händen/ Lobſingt dem HErren Zebaoth An allen ort und enden: Lufft/ erd und waſſer überall Erheben ihn mit ſüſſem ſchall/ Er kan den frieden ſenden.

4. Deß HErren aug hat angeſehn Das elend der verjagten/ Im friede will er laſſen ſtehn Nun wiedrum die geplagten: Der ſchnöde krieg iſt nun dahin/ Nur friede bleibt uns zum gewinn: Seyd frölich ihr verzagten.

5. Ach Gott! wenn wir bedencken nur Den außgeſtandnen jammer/ Der uns faſt täglich wiederfuhr/ Als uns deß krieges-hammer Zermalmete ſchier alle ſtund/ Alsdenn ſo zittert uns der mund Mit traurigem geflammer

6. Mein hertz das bricht mit ſeufftzen auß/ Die lieppen ſind voll klagen/ Ich beb/ als müſt ich einen ſtrauß Auffs neue gleichſam wagen; Ja meine glieder wackeln ſehr/ Das elend können ſie nicht mehr Für mattigkeit ertragen.

7. Voll jammers haſt du uns gemacht/ Mit gallen-wein geträncket/ Dein grimm hat in der krieges-nacht Uns gäntzlich ſchier verſencket/ Demnach der waffen zwang und liſt/ Dir ſchwerlich zu beſchreiben iſt/ So grauſam uns gekräncket.

8. Der feind verzehrt uns gantz und gar/ Das hochbemühte leben/ Das anders nichts/ als ſeufftzen war/ Ja mit dem tod umgeben: Der krieg gebahr uns hungers-noht/ Schenckt uns die waffen vor das brot Auch peſtilentz darneben.

9. Nun aber geht uns wieder auff Das ſonnen-licht der freuden/ Es muß der krieg mit ſchnellem lauff Auß unſern grentzen ſcheiden. Nun wandeln wir deß friedens-ſteg/ Deß himmels güte nimt hinweg Das lang gehegte leiden.

10. Nun heben wr mit hertzens-luſt/ Zu dir/ HErr unſre augen/ Wir/ die wir an der ſüſſen bruſt Deß güldnen friedens ſaugen: Ach! möchten wir/ du groſſer Gott/ Gehorſamlich auch dein gebot Dafür zu halten/ taugen!

11. Wie gnädig ward doch unſre bitt/ O Vater/ angenommen! Die noht/ welch uns das hertz zerſchnitt Iſt bald für dich gekommen. Das retten war dir nicht zu ſchwer/ Du haſt geſtillt das krieges-meer/ In welchem wir geſchwommen.

12. Nun ſoll mein mund verſchweigen nicht/ Was du für hülff erwieſen/ Als uns/ o GOtt/ auff dein gericht Die krieges-wind anblieſen Denn nun iſt hin die böſe zeit/ Wir leben itzt in ſicherheit/ Mein Gott/ ſey hoch geprieſen.

13. Eins aber hätt ich hertzlich gern/ Das laß auch dir gefallen/ Daß ja der fried hinfort nicht fern Zum lande mög außwallen, Denn friede

bringet frölichkeit/ Krieg aber trübſahl allezeit: Fried iſt der ſchatz von allen.

14. Ach HErr! wir wollen unſer brot Im ſchweiß ja gern erwerben / Laß aber durch die krieges=noht Hinfort uns nicht verderben. Du biſt ja ſelbſt der friedens=mann/ Drum ſchau auch uns mit frieden an / Uns deine friedens=erben.

15. Gib ſichern fried/ erhalt ihn auch / O GOtt/ in deinem lande/ Doch/ daß man ſeiner auch gebrauch Ohn ärgerniß und ſchande / Daß jederman zur friedens=zeit Zu dienen dir ſtets ſey bereit In ſeinem lauff und ſtande. Inc. Aut.

1517.) In eigener Melodey.

NUn preiſet mit danckbarem frohen gemühte / Deß GOttes vom himmel unendliche güte! Und ſinget und klinget dem HErren mit freud/ Er wendet das lange verdrießliche leid / Der teutſchland den frieden hat wieder gegeben / Den liebet/ den lobet / ſo lange wir leben.

2. Ihr könig/ihr fürſten/ihr herren auff erden/ Laſſt Gottes ruhm gröſſer und gröſſer noch werden! Ihr geiſtliche herren/ihr weltliche leut Erhebet den HErren/und danckbar ihm ſeyd: Der teutſchland/ꝛc.

3. Ihr väter / ihr mütter im hauſe nicht minder / Ihr herren/ ihr diener/ ihr eltern/ ihr kinder / Ihr reichen / ihr armen/ ſo groſſe ſo klein/ Ihr bürger / ihr bauren hier ſtimmet mit ein: Der teutſchland den frieden / ꝛc.

4. Der friede bringt ſegen/ der friede bringt freuden / Der friede bringt nahrung/ läſſt ſicherlich weiden / Der friede lehrt künſte / pflantzt tugenden ein/Der friede lehrt freundlich und frömmer zu ſeyn: Der teutſchland/ꝛc.

5. Der friede läſſt güter und ehren erwerben / Der friede läſſt ſanffter und ſeliger ſterben: Was gut iſt auff erden der friede nur bringt / Wie ſelig iſt teutſchland/Dem friede gelingt: Der teutſchland den frieden/ꝛc.

6. Drum preiſet mit danckbaren frohen gemühte Deß Gottes vom himmel unendliche güte / Drum ſinget und klinget dem HErren mit freud / Er wendet das lange verdrießliche leid. Der teutſchland den frieden hat wieder gegeben/Den lobet/den liebet/ ſo lange wir leben. Anon.

1518.) Mel. Auf meinen lieben Gott.

SAgt unſerm GOtt danck/Mit vielem lob=geſang / Ihr alten mit den jungen/Erhebet eure zungen: Den himmels=könig preiſet / Der uns den frieden weiſet.

2. Dir/liebes vaterland/Iſt leider! wol bekañt/ Wie ſehr du biſt verheeret / Von feinden außgezehret: Diß unglück ſich nun endet / Weil GOtt den frieden ſendet.

3. Rühmt GOtt doch immerdar / Macht ſein lob offenbar / Die ihr vor wart geplaget / Von haus und hoff verjaget: GOTT hat nun ſchwert und bogen Dem feinde abgezogen.

4. All unſer lebenlang Sagt Gott lob/ ehr und danck/ Der den krieg weggenommen / Und friede läſſet kommen: Der durch den fried erquicket / Was vor der krieg gedrücket.

5. Auß ſeiner milden hand Hat GOtt uns zugewandt Gantz unſchätzbare gaben / Weil wir nun wieder haben Den edlen landes=friede: Drum lobet ſeine güte.

6. Nun/

6. Nun / GOtt / wir loben dich / Und dancken ewiglich / Daß du mit unſern plagen Mitleiden haſt getragen / Und uns in dieſem leben Noch friede wieder geben.

7. Hilff doch durch deine treu / Daß er beſtändig ſey: Laß uns in unſern jahren Den krieg nicht mehr erfahren: Laß uns im friede ſterben / Die himmels-ruh ererben.

8 Dein Geiſt uns lehre auch Deß friedens rechten brauch / Daß uns die friedens-zeiten Zur buß und beſſrung leiten / Und wir durch neue ſünden Nicht neuen krieg entzünden.

9. HErr GOtt / diß alles nun / Wollſt du auß gnaden thun / Laß es ſeyn ja uñ amen / Alsdenn wir deinen namen / Hier und im himmel droben / Ohn ende wollen loben. I. A.

In Peſt-Zeiten.

1519.) Mel. Wenn wir in höchſten.

ACh Gott! in gnadẽ von uns wend Diß groſſe creutz und groß elend / Darmit wir ſind umgeben gar / Und ſtehn all augenblick in gfahr.

2. Behüt uns deine kinderlein / Um Chriſti / unſers HErren pein / Für peſtilentz und ſchnellem tod / Und laß uns nicht in dieſer noht.

3. In dieſer noht ach laß uns nicht / Wend von uns deinn zorn und gericht / Daß dir lobſinge unſerm mund Für deinen ſchutz / auß hertzen-grund.

B. Rinckw.

1520.) Mel. Es iſt das heil uns.

ACh lieben Chriſten / trauret nicht / Thut euch nicht ſo entſetzen / Darum daß uns der Vater richt / Und etwas thut verletzen Mit ſeiner väterlichen ruht / Die hin und wieder ſchleichen thut / Genannt die peſtilentze.

2. Sie iſt was ſchrecklich / das iſt wahr / Und thut uns furchtſam machen / Daß unſer fleiſch erzittert gar / Als für deß todes rachen / Aber gedencket / lieben kind / Daß noch viel ſchärffre ſtraffen ſind / Die unſer Gott kan brauchen.

3. Theurung iſt ärger denn die peſt / Wie ſolches han erfahren / Die an den orten ſind geweſt / Neulich vor kurtzen jahren / Da gar viel menſchen jung und alt / Mit groſſem jammer mannichfalt Für hunger ſind verſchmachtet.

4. Der krieg verwüſtet leut und land / Thut alle ding umkehren Ohn alle gnad mit ſchwert und brand / Erbarm es Gott den HErren / Da muß herhalten mañ und weib / Und auch das kind in mutterleib / Sammt andern groß und kleinen.

5. Kirch / rahthaus / ſchul und ehrbarkeit / Wird gar in grund verſtöret / Da gilt kein recht / wer leit / der leit / Kein flehen wird erhöret / Schänden und morden hat kein end / Trübſal iſt / wo man ſich hinwendt / O beſſer bald geſtorbē.

6. Und weil denn Gott der Vater gut Von wegen unſrer ſünden / Uns noch ſo gnädig ſtraffen thut / Mit ſeinen treuen händen / So ſeyd zu fried / und bittet ihn / Daß er uns nicht laß weiter hin Was ärgers wiederfahren.

7. Darum / ihr Chriſten / zaget nicht / Halt GOtt dem Vater ſtille / Und wiſſt / was uns itzund geſchicht / Sey ſein verborgner wille / Und ſein beſchloßner weiſer raht / Dadurch er uns von böſer that Zur beſſrung will bewegen.

8. GOtt weiß / was jedem nützlich ſey / Das ſterben oder leben / Das gläubet allzeit fäſt und frey / Und thut euch ihm ergeben / Ohn ſeinem willen nicht ein haar Die peſt auch ſchwächen kan fürwar / Und wär ſie noch ſo böſe.

9. Wenn ſchon der gifft auf freyen plan Mit grauſamkeit herkäme / Und im eil zehen tauſend mann Von deiner ſeiten nähme / So ſoll ſie auff den wegen dein Dir dennoch gar nicht ſchädlich ſeyn / Es wolls denn Chriſtus haben.

10. Kein ſperling auff die erden fällt / Daß Gott es nicht ſollt wiſſen : Wie gar viel mehr der HErr erhält / Die auff ihn ſind geflieſſen Und für ſie ſorget tag und nacht / Daß ihnen nichts wird beygebracht Ohn ſeinen guten willen.

11. Und ob bißweiln ein unfall groß Einn Chriſten hoch betrübet / So gibts ihm für der welt einn ſtoß / Die Gottes werck nicht prüfet / Aber für Chriſti angeſicht Iſts köſtlich und wol außgericht / Zu ſeines kindes frommen.

12. Derhalben nicht ſo furchtſam ſeyd / GOtt wird uns nicht verderben / Wir ſind deß HErren allezeit / Im leben und im ſterben. Wer ſterben ſoll / fahr immer hin / Iſt doch der tod unſer gewinn / Und Chriſtus unſer leben.

13. Hat doch ein menſch keinn fried noch ruh / Dieweil er lebt auff erden / Biß daß er thu ſein augen zu / Denn möcht es beſſer werden / Denn er iſt von der harten ſchlacht Deß böſen feindes loß gemacht / Und allem leid entſprungen.

14. Darum ſo gebt euch willig drein / Vertrauet GOtt dem HErren / Es muß einmal geſtorben ſeyn / Was wo!t ihr euch viel wehren ? Wer heut einſchläfft / hat frey zu jahr / Iſt loß von ſünden und gefahr, Und ruhet in dem HErren.

15. Thut buſſe / ſchicket euch zum tod / Und betet alle ſtunden / Und wiſſt / daß Chriſtus todes-noht Am creutz hat überwunden : Wer auff ſein leiden fäſt vertraut / In ewigkeit den tod nicht ſchaut / Und iſt ein kind deß lebens.

16. O JEſu Chriſt / wir bitten ſehr / Dich wieder zu uns wende. Von wegen deines namens ehr / Dein werck in uns vollende / Daß wir dich mit gebeugtem knie Im geiſt von hertzen loben hie / Und dort im himmel / Amen. B. Ringvv.

1521.) Mel. Vater unſer im himm.

Ach lieber HERR im höchſten thron / Erbarm dich unſer durch dein Sohn / Dein macht iſt groß / dein hülff iſt reich / Wir armen ſünder bitten dich / Sich an die noht darinn wir ſeyn / Bey dir iſt raht und troſt allein.

2. Errett uns von deß jägers ſtrick / Und treib deß teufels gifft zurück / Die ſchädlich peſtilentz abwend / Deck uns mit deinem ſchirm behend / Sey unſer burg und zuverſicht / Ach HErr / dein gnad verlaß uns nicht.

3. Wie junge küchlein uns bewahr / Mit deinen flügeln für gefahr / Wend ab das ſchrecken in der nacht / Die pfeil / ſo fliegen in dem tag / Die peſtilentz / ſo ſchleichend fährt / Die ſeuch / ſo im mittag verzehrt.

4. Dein zorn iſt groß / und friſſt um ſich / Daß viel leut fallen plötziglich / Wie graß im feld / das heute ſteht / Den andern tag gar bald vergeht: Vergiß doch / HErr / der güte nicht

nicht/ Laß gnade ſeyn in deinm gericht.

5. An deinem wort wir halten fäſt/ Daß du uns zugeſaget haſt/ Daß du der Vater wolleſt ſeyn/ Und wir wie deine kinder klein/ Darum wir unſer zuverſicht / Allein / o HErr/ ſetzen auff dich.

6. Dein engeln über uns befehl / Daß ſie die plag abwenden ſchnell / Uns auf den händen tragen fein / Wenn wir auff unſern wegen ſeyn/ Daß unſer fuß nicht ſtoſſen an / In GOttes beruff ſicher gahn.

7. Hilff uns/ HErr/ wir begehren dein / Mit gnädgem antlitz uns erſchein Wir ruffen zu dir in der noht / Erhör uns nun / du treuer GOtt / Reiß auß der noht und todsgewalt / Mach uns zu ehrn/ Und tröſt uns bald.

8. Laß uns dein heil und gnade ſehn / In deinem zorn wir ſonſt vergehn/ Das leben friſt uns gnädiglich Auff daß wir mögen preiſen dich / Am letzten end Dein hülff uns ſend/ Nimm unſer ſeel in deine händ/ Amen. L.B.

1522.) Mel. Du o ſchönes welt-geb.

Alles hat für uns ein grauen/ Wir ſind aller leute ſchmach / Kanſt du/ liebſter GOtt noch ſchauen länger dieſes ungemach? Kanſt du über deinen ſchafen länger halten mit den ſtraffen ! Vater / wie lang willt denn du Mit der ruthen ſtäupen zu?

2. Haſt du/ liebſter GOtt/ vergeſſen Uns genädig mehr zu ſeyn ? Wie lang ſollen wir noch freſſen Unſer hertzenleid ſo ein ? Schau / wie uns die menſchen haſſen / Und die nächſten freunde laſſen / Wir ſind aller leute ſpott/ Die uns achten wie den koht.

3. Du haſt uns gemacht zu waiſen / Unſre beſte freund ſind todt / Und wir müſſen täglich ſpeiſen Uns mit bitterm thränen brot / Und für unſern haus und thoren Stopfft ein jeder ſeine ohren/ Jeder ſcheuet dieſen ort / Niemand redt mit uns ein wort.

4. Jeder meynet / daß wir ſtincken / Fliehet uns als peſt und gifft / Laß uns doch nicht unterſincken In der noht/ die uns betrifft/ Gib uns doch ein ſeligs ende ! Laß uns auch in deine hände Fallen/ oder hilff uns doch Einmal auß dem harten joch.

5. Doch / wir wollen nicht verzagen / Wen Gott liebt/ den züchtiget er / Kämen auch die ſtraff und plagen Auf uns mit viel tauſend her / GOtt weiß wol / was uns mag nützen/ Der wird uns auch wol beſchützen / Er ſpricht nur ein eintzigs wort / So geht alles unglück fort. J.G.S.

1523.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

Bey dieſer ſterbensſucht Gibt alles ſchier die flucht / Wir meynen gar mit hauffen Dem tode zu entlauffen. Wohin ſoll ich doch eilen Für ſeinen leichten pfeilen ?

2. Es iſt deß höchſten ruht/ Auff unſern übermuht / Die ſoll uns alle ſtraffen / Die hirten mit den ſchafen / Sie hat uns längſt gedräuet/ Wer hat ſie groß geſchäuet?

3. Nun ſie mit allem recht Uns trifft die böſen knecht / Ich wolte knechtiſch fliehen / Mich meiner ſtraff entziehen ? Es möchten GOttes plagen Mich ſonſt viel härter ſchlagen.

4. Ein kind/ das ſeine ſchuld Läſſt ſtraffen mit geduld / Und kömmt der ruht entgegen / Kan eltern noch bewegen : Das ſich der zucht ent-

entriſſen Wird doppelt mehr geſchmiſſen.

5. Und wo verberg ich mich? Läſſt GOttes eifer ſich In aller welt nicht finden? Er kömmt zuvor den winden / Und kan viel ſchneller wancken / Als menſchen mit gedancken.

6. Fuhr ich gleich himmel-ein / Gott wird zugegen ſeyn / Könnt ich / mich zu erretten / Auch in der hölle betten / Das letzte meer erreichen / Ihm werd ich nicht entweichen.

7. Ich weiß in dieſer noht Ein mittel für den tod / Daß wir uns GOtt ergeben / Wir ſterben oder leben / Durch wahre buß ihn ſtillen / Und leiden ſeinen willen.

8. Und hieran halt ich mich / Erbarm / GOtt / meiner dich / Komm meinen miſſethaten Mit deiner gunſt zu ſtatten / Ich bin nicht werth der erden / Und dein genennt zu werden.

9. Mach mein verbrechen gut Durch Jeſu Chriſti blut / Der unſrer ſünden wegen Im grab iſt todt gelegen / Und uns von ihren banden Befreyt / da er erſtanden.

10. Und weil ich dieſer zeit Weiß nirgend ſicherheit / Wollſt du ſie mir verſtatten HErr / unter deinem ſchatten / Sey meine burg und ſtärcke / Wenn ich ein unheil mercke.

11. Dein fittich breite ſich / O Vater / über mich! Laß mich das gifft der ſeuchen An keinem ort erſchleichen / Auch wider tod und grauen Gewünſchte hülffe ſchauen.

12. Nimmt doch wol in gefahr Ein menſch deß andern wahr / Kan er ohn ſeinen ſchaden Ihn nur der noht entladen / Und dieſer / der beſchweret / Gutherzig ſein begehret.

13. Wie ſollteſt du denn nicht / O meine zuverſicht / Geneigt ſeyn mich zu ſchützen / Wenn mir es nur ſoll nützen / Und nicht mein tod für allen Mir heilſam möchte fallen?

14. Diß trau ich / HErr / dir zu / Drum ſey itzt meine ruh / Laß andrer leute ſchrecken Nicht furcht bey mir erwecken / Denn was hat der zu ſorgen / Den du bey dir verborgen?

15. Würd ich denn heimgeſucht Mit dieſer deiner zucht / Gib mitten in den ſchmertzen Gedult und krafft dem hertzen: Wenn alles tritt vom weiten / So ſteh du mir zur ſeiten.

16. Sprich in der letzten pein Troſt meiner ſeelen ein / Schrey mir ein in die ohren / Wenn ich die ſprach verlohren / Und laß auff Chriſti leiden Mich ſanfft von hinnen ſcheiden.

17. Wer weiß / was harter ſtand Trifft dieſes arme land / Ob nicht die krieges-flammen Verzehren uns zuſammen / Der vorbot iſt von fernen Erſchienen auß den ſternen.

18. Wie ſelig werd ich ſeyn! Hüllt mich das grab denn ein / Und ich für allem jammer Fein ſchlaff in meiner kammer / Und höre kein getümmel / Fiel auch gleich ein der himmel.

19. Thu / was dein weiſer raht / O GOtt / beſchloſſen hat Mit mir in meinen ſachen / Nur laß mich fleiſſig wachen / Und allzeit ſeyn befunden In meiner ſelgen ſtunden.

S. D.

1524.) Mel. Auß tieffer noht ſchrey.

GErechter Gott uns ligt im ſinn Die ſchwere ſtraff und plage / Da in der näh viel werden hin Geriſſen alle tage / In dem die peſt /

peſt/dein ſcharffer pfeil/ Herum da fleugt in ſchneller eil Von einem zu dem andern.

2. Wir alle müſſen nun für dich/ O groſſer GOtt/ bekennen/ dir Dein grim̃ hat urſach auch allhier Und gegen uns zu brennen: Denn wir ja leider! allgemein / Nicht im geringſten frömmer ſeyn/ Als die du itzt heimſucheſt.

3. Deßhalben treten wir für dich In hertzens-reu und buſſe: Wir fallen dir demühtiglich/ GOtt unſer ſchutz/ zu fuſſe: Die peſt und ſeuchen von uns kehr Und gönne keine macht nicht mehr Dem engel/ dem verderber.

4. Ach HErr/ ach zeige uns dein heil/ Laß uns doch für dir leben / Und auch an dir fort haben theil: Geſundheit gib daneben. Gleich wie man dem aug-apffel thut/ So halte uns in deiner hut / Daß wir bewahret bleiben.

5. Befihl den engeln auch hinfort Auff händen uns zu tragen/ Daß wir ſeyn frey an allem ort / Und wo wir ſeyn von plagen: Wend alle noht ab und gefahr / Und vor der peſtilentz bewahr Uns / die wir auff dich trauen.

6. Nun thu / o GOtt / was dir beliebt / Wir wollen dirs befehlen: Wer ſich in deinen willen gibt / Darff ſich mit angſt nicht qvälen. Ein ſperling iſt ſehr wenig wehrt/ Und fällt doch keiner auff die erd/ Ohn deinen guten willen.

7. Wir wiſſen/ daß all unſre haar Sind auf dem häupt gezehlet: Es dient zum beſten immerdar/ Was du uns haſt erwehlet: Du wirſt uns allen groß und klein/ Was uns wird gut und ſelig ſeyn/ Biß an das ende geben.

8. Steh anderswo auch denen bey / Die ſchon das unglück troffen: Gib / daß ihr glaube ſtandhafft ſey / Laß in geduld ſie hoffen: Daß du aus gnaden ihnen doch Mit hülffe wirſt erſcheinen noch/ Es komm auch/ wie es wolle.

* 9. Gott Vater/ Sohn und heilger Geiſt/ Der du zu allen zeiten Haſt groſſe güt und macht erweiſt In viel gefährlichkeiten: Behüt auch uns nun gnädiglich / Daß wir für alle wolthat dich Noch hie auf erden preiſen. Anon. 1525.)

In voriger Melodey.

Gerechter GOTT / wir klagen dir/ Daß unſre grobe ſünden Es leider! machen bloß / daß wir Die ſchwere ſtraff empfinden/ Daß itzt die peſt/ als wie ein pfeil / Um uns her fleucht in ſchneller eil Von einem zu dem andern.

2. Es brennet drum dein feuer-grimm / Und hat uns faſt verzehret / Weil wir nach deines wortes ſtimm Uns nicht zu dir bekehret: Wir hatten einen eckel dran Drum auch für uns nun jederman Ein abſcheu hat und eckel.

3. Man höret in ſo manchem haus Ein groſſes weheklagen: Man trägt die todten häuffig auß / Als wären ſie erſchlagen: Der peſtilentz geſchwindes gifft Die meiſten leute plötzlich trifft / Und iſt faſt nicht zu heilen.

4. Deßhalben treten wir für dich In hertzens reu und buſſe: Wir fallen dir demühtiglich/ HErr/ unſer artzt/ zu fuſſe. Die peſt und ſeuchen von uns kehr / Und gönne keine macht nicht mehr Dem engel dem verderber.

5. Ach! HERR/ ach! zeige uns dein heil/ Laß uns doch für dir leben / Und auch an dir fort haben theil: Geſundheit gib darneben. Gleichwie man dem augapffel thut/ So

halte uns in deiner hut/ Daß w r bewahret bleiben.

6. Befihl den engeln/ daß hinfort Sie uns auff händen tragen: Auff unſerm weg an allem ort/ Abwenden alle plagen: Wend unſre noht ab und gefahr/ Für böſem tode wol bewahr Uns/ die wir auff dich trauen.

7. Sollt aber dieſes ſeyn dein will/ Jtzt uns mit hinzurücken/ So gib/ daß wir dir halten ſtill/ Uns wol zum ſterben ſchicken/ Und fahren denn mit freuden hin/ Denn ſterben iſt uns ein gewinn/ Die wir die hoffnung haben.

8. Wer Chriſtum ſiht im glauben an/ Wie er am creutz gehangen/ Demſelben gar nicht ſchaden kan Der biß der feurgen ſchlangen: Weil ihm GOtt ſeine miſſethat/ Schon allzumal vergeben hat/ Drum lebt er/ ob er ſtirbet.

9. Weit beſſer iſts auch jederzeit In Gottes hände fallen: Denn er zur gnad und gütigkeit Stets willig iſt uns allen: Hingegen wehe dem/ der fällt In menſchen hände auff der welt/ Da iſt offt kein erbarmen.

10. Nun thu/ o GOtt/ was dir beliebt/ Wir wollen dirs befehlen: Wer ſich in deinen willen gibt/ Darff nicht mit furcht ſich qvälen. Ein ſperling iſt ſehr wenig werth Und fällt doch keiner auff die erd Ohn deinen guten willen.

11. Wir wiſſen/ daß all unſer haar Sind auf dem haupt gezehlet: Es dient zum beſten immerdar/ Was du uns haſt erwehlet. Du wirſt uns allen groß und klein/ Was uns wird gut und ſelig ſeyn/ Biß an das ende geben.

12. Zuförderſt ſtehe denen bey/ Die ſchon das unglück troffen. Gib/ daß ihr glaube ſtandhafft ſey/ Laß in gedult ſie hoffen: Daß du auß gnaden ihnen doch Mit hülffe wirſt erſcheinen noch/ Es kom̃ auch/ wie es wolle.

† 13. Gott Vater/ Sohn und heilger Geiſt/ Der du zu allen zeiten Haſt groſſe güt und macht erweiſt An viel betrübten leuten: Errett auch uns nun gnädiglich/ Daß wir für alle wolthat dich Noch hie auff erden preiſen. Anon. 1526.)

Mel. Wie nach einer Waſſerq.

HErr/ der du deine ohren neigeſt/ Wen̄ wir ruffen in der noht/ Und uns armen gnad erzeigeſt/ Auch ſo gar biß an den tod/ Schau/ wir liegen itzt für dir Hülffe ſuchend mit begier/ Ach wir ſchreyen: ſey doch gnädig/ Zehl uns bald von ſünden ledig.

2. Deine plag iſt angegangen/ Hefftig wütet itzt die peſt/ Dieſe ſeuch hält viel gefangen/ Die uns bald auch ſterben läſt/ Doch/ mein GOtt/ du biſt gerecht/ Willt du mich denn deinen knecht/ Der in ſünden faſt entſchlaffen/ Leider nach verdienſt auch ſtraffen?

3. Aber nein/ du biſt zu brünſtig/ Was die güt und treu betrifft/ Dein gemüht iſt allen günſtig/ Diß bezeuget ja die ſchrifft/ Jſt dein lieben denn ſo groß/ Ey ſo mach uns ſchleunigſt loß Von der ſeuch und ſterbens-plagen/ Die wir itzt ſo ſchwerlich tragen.

4. Reinig uns von unſern ſünden/ Wende deinen zorn und grimm/ Plötzlich kan man hülff empfinden/ HErr/ durch deine gnaden-ſtimm/ Es iſt nie ſo ſchwer der ſtand/ Fallen in deß HErren hand/ Als der menſchen zornigs neiden Und verfolgung müſſen leiden.

5. Un-

5. Unterdeſſen laß uns ſpüren / Daß du noch barmhertzig biſt / Laß den würger uns nicht führen Hin zum grab in ſchneller friſt / HErr / du biſt doch unſer theil / Macheſt bald die ſchwachen heil / Ey ſo ſteur auch dem verderben / Daß wir nicht ſo plötzlich ſterben.

6. Grauen laß mich nicht bekriegen / Wenn gleich in der tunckelheit Hundert tauſend pfeile fliegen / Und die peſt ſchleicht weit und breit / Ja wenn tauſend fallen hin / Ich auch ſelbſt in flammen bin / Die gantz hefftig auff mich gehen / Laß mir doch kein leid geſchehen.

7. Raffe mich nicht gleich den ſündern Gar zu ſchleunig auß der welt / Mein verderben kanſt du hindern / Wenn es dir / mein GOTT / gefällt / Sey mir gnädig / hilff mir auff / Fördre meines lebens lauff / Daß ich dir vor allen dingen Freudig mög ein danck-lied ſingen.

Johann Riſt.

1527.) Mel. O welt ich muß dich

IſT / Jeſu / es dein wille, Halt ich gedultig ſtille / Daß ich ſoll ſchlaffen gehn / Und fall an meinem ende / Gar gern in deine hände / Du wirſt mir ſchon beyſtehn.

2. Wenn meine blutes-freunde / Sind meiner kranckheit feinde / Und ihnen ich ein ſcheu / Wenn ſich da findet keiner / Der ſich erbarme meiner / So ſteh mir / Jeſu bey.

3. Wenn tod und höll mich plagen / Und mein gewiſſen nagen / So gib mir troſt und krafft / Und laß mich daran dencken / Was reichen troſt kan ſchencken Mir / deiner wunden ſafft

4. Von himmliſchen gedancken laß ja mein hertz nicht wancken / Und wo es ſollt geſchehn / Daß mein verſtand ſollt weichen / Will ich doch mit dem zeichen Deß lamms zu grabe gehn.

5. Dich JEſum / will ich haben / Du / JEſus / ſollt mich aben / Mein augen hertz und mund Die kan nur JEſus füllen / Und meinen ſchmertzen ſtillen / In meiner todesſtund.

6. Ich freu mich Gott zu ſehen Und um ſein thron zu ſtehen. O angenehmer tod / Wie wirſt du mich erqvicken / Und in den himmel ſchicken Zu dem Drey-Einem GOtt.

7. In was für tauſend freuden Wird sencken ſich mein leiden / Wenn ich werd bey dir ſeyn? Ach / JEſu / liebſter bruder / Spañ mich doch bald ans ruder / Daß ich ſchiff himmel ein.

J. G. S.

1528.) Mel. Ein feſte burg iſt unſer.

MEin zuverſicht iſt Gott der HErr In ſchweren ſterbensläufften / Mein burg / mein felß / mein ſchutz / mein wehr Wider die böſen ſeuchen / Vor deß jägers ſtrick Vor ſchnellem unglück / Vor angſt / furcht und noht Vor grauen / peſt und tod Kan er mich wol bewahren.

2. Ach / mein GOtt / laß auch fehlen nicht Diß mein kindlich vertrauen / Ach mein GOtt / bleib mein zuverſicht Wider furcht / ſchrecken / grauen: Sonderlich der zeit / Da furcht bringt kranckheit / Da jammer und noht Und endlich gar der tod Folgdt auff groſſes zagen.

3 Laß mich / HERR / dein himmliſches heer Tragen auf ihren händen / Daß / wenn zu deines namens ehr Mein amtsweg ich muß wenden Durch groſſe gefahr / Bald / hier / dort und dar / Dem nächſten zu gut / Ich hab troſt / freud

freud und muht / Geſtärckt durch deine güte.

4. Auff deine gnad verlaß ich mich / Schütz mich in ſterbens-läufften / Zum patronen erwehl ich dich / Bhüt mich vor böſen ſeuchen / In deinem namen: Stehn wir zuſammen / Und thun unſer amt / Thu du / HErr / unſr beyſtand / Daß uns ja nichts nicht ſchade.

5. Dafür wollen wir jederzeit Dich unſern GOtt hoch preiſen / Dafür wollen in ewigkeit / HErr / wir danck dir beweiſen. Deines namens ehr Soll je mehr und mehr Mein ſeel / hertz und mund Rühmen zu aller ſtund Jetzund und immer / Amen.

M. Joſua Wegelein.

1529.) Mel. Wo GOtt der HErr.

NIcht trauret übrig / lieben leut / Wegen der peſtilentze / Die ſich umher regt zu der zeit Nicht weit von unſer grentze / Der HErr will damit wecken auff / Die chriſten von der ſünden-lauff / Darinn ſie ſind verſuncken.

2. Geitz / hoffart / unzucht / neid und haß / Mord / lügen / ſauffen / freſſen Hat in der welt / ohn alle maaß / Der menſchen hertz beſeſſen / Gottsläſtrung geht durch alle land / Gewalt behält die überhand / Das armuht muß ſich leiden.

3. Das göttlich wort wird klein geacht / Sammt aller warnung reine / Ein jeder nach dem ſeinen tracht / Und lebt ſich nur alleine / Barmhertzigkeit / treu / glaub und ehr Wird itzund nicht gefunden mehr / Die lieb iſt gar erkaltet.

4. Und weil denn niemand willens iſt / Von ſünden abzulaſſen / Sondern gedenckt zu aller friſt / Zu gehn die weite ſtraſſen / So muß Gott unſer ſicherheit / Von wegen ſeiner gerechtigkeit / Mit ſchwerer hand heimſuchen.

5. Denn wenn wir unſern böſen muht Selbſt ſtrafften und vernichten / So dürffte GOtt mit ſeiner ruht Uns nicht ſo hefftig richten / Welchs doch der Vater darum thut / Daß wir nicht / ſamt der türcken brut / Ewig verdammet werden.

6. Und weil denn Gott den kindern ſein / Zu nutz und ihren frommen / Sein väterliches rühtelein Läſt auff die bahne kommen / So nehmt es an mit danckbarkeit / Und ja nicht ungeduldig ſeyd / Uber der ſtraff deß HErren.

7. Erkennt euch ſchuldig / haltet ſtill / Wie fromme Gottes kinder / Denn wer im creutz viel murren will / Der kömmt gäntzlich dahinder / Demuht bey GOtt genade findt / Geduld und hoffnung überwindt / Die auß dem glauben ſpringet.

8. Darum dem lieben Gott vertraut / Befehlt ihm eure ſachen / Mit fäſtem glauben auff ihn baut / Der wird all ding wol machen / Und eur betrübniß wenden fein / Wie es euch wird zuträglich ſeyn / An leib und auch an ſeele.

9. Der HErr iſt aller allmacht voll / Denn was er will erhalten / Wer leben ſoll / der bleibet wol / Darum laſt Chriſtum walten: Betet un̄ braucht experiment / Ich meyn das heilig Sacrament / So wird euch nichtes ſchaden.

10. O Chriſte / wahrer Gottes Sohn Hör auff mit deinem dräuen / Deines geſalbten volcks verſchon / Laß dich der ſtraff gereuen / Uns wiederum genad beweiß / Dem namen dein zu lob und preis / Und uns zu troſt und frommen.

Anon.

1530. Mel.

1530.) Mel. Auß tieffer noht ſchrey.

O Frommer und getreuer GOtt/ Aller die auff dich hoffen/ Es hat uns eine ſchwere noht Durch deine hand getroffen/ Dein zorn der drückt uns mit gewalt/ Und wirffſt die menſchen jung und alt Mit peſtilentz darnieder.

2. Du biſt gerecht und dein gericht Kan unſer keiner ſtraffen/ Von wegen unſer ſünd geſchicht/ Daß wir ſo ſchnell entſchlaffen/ Ja unſer groſſe miſſethat Dich ſo gar hoch bewogen hat/ Dein pfeil in uns zu ſchieſſen.

3. O HErr/ vergib und ſtraff uns nicht Im zorn ſo gar geſchwinde/ Kehr doch deß vaters angeſicht Zu deinem lieben kinde/ Laß ſincken deinn gerechten grimm/ Uns wieder zu gnaden annimm/ Um deines namens willen.

4. Sieh/ HErr/ wie wir betrübet gehn/ Krafftloß mit furcht umgeben/ In angſt und groſſen ſorgen ſtehn/ Und in viel kummer ſchweben/ Die nachbarſchafft ſich für uns ſcheut/ Ein jeder für uns läufft und fleugt/ Als wären wir verbannet.

5. Lehr-amt und andre ordnung mehr Gehn nicht in vollem ſchwange/ All unſer nahrung welcket ſehr/ Uns iſt von hertzen bange/ Und wiſſen weder auß noch ein/ O Vater/ ſieh doch gnädig drein/ Und thu uns wieder tröſten.

6. Laß ab von uns mit deiner ruht/ Nimm ſie von unſern rücken: Was haſt du nutz an unſerm blut/ Wenns thut der tod hinzücken: Ein todter cörper dich nicht preiſt Noch jemand zur erkenntniß weiſt Deines heiligen namens.

7. Erzeig uns gnad/ o frommer HErr/ Thu deinen grim̃ auffheben/ Und ſey mit deiner hülff nicht fern/ Du haſt ja luſt zum leben/ Und biſt ein GOtt von warheit fäſt/ Der ſeinen zorn bald fahren läſſt/ Wenn man dich hertzlich bittet.

8. O JEſu Chriſte unſer heil/ Thu alles unglück wenden/ Nimm doch den bogen und die pfeil Auß deineß Vaters händen/ Heiß den verderber hören auff/ Daß er nicht ſo geſchwinde lauff/ Zu würgen deine brüder.

9. Dein will geſcheh/ wir bitten all/ In noht uns nicht verlaſſe/ Hilff uns nach deinem wolgefall/ Du weiſſt die rechte maſſe/ Und wirſt wol deine zeit erſehn/ Wenn uns hierin ſoll hülff geſchehn/ Das wolln wir dir vertrauen.

10. O heilger Geiſt/ mit deiner krafft/ Die ſterben ſollen/ ſtärcke/ Daß man deß glaubens ritterſchafft/ An ihrem end vermercke/ Und ſie alſo mit fried und freud Nehmen einen ſanfften abſcheid In Chriſto unſerm HErren.

B.R.

1531.) Mel. O ewigkeit/ du donner.

O Groſſer GOtt von ewigkeit/ Dieweil dein grimm bey dieſer zeit/ So ſchrecklich ſich erreget/ Und ſo viel hundert menſchenkind An dieſer ſeuche ſo geſchwind Gleich einem blitz hinleget/ Und was wol ſehr erſchrecklich iſt/ Offt manchen ohne buß aufffriſt.

2. So laß es mir zu hertzen gehn/ Daß ich von ſünden mög abſtehn/ Und chriſtlich vor dir wandeln/ Daß all mein thun/ o treuer GOtt/ Von dir/ deinn worten und gebot/ Biß in mein tod mög handeln/ Und Chriſti tod und ſacrament Mein troſt ſey an dem letzten end.

3. Und wo mich deines zornes fluth Wolt ſtraffen auch mit dieſer ruht / So ſey mir, HErr/ genädig. Wenn etwa von der groſſen hitz Mein haupt wird am verſtande/ witz / Und allen ſinnen ledig/ So laß die ſchwache ſeuffzerlein Bey dir gebet und flehen ſeyn.

4. Drum will ich bey geſunder zeit Noch ſuchen die barmhertzigkeit / Und meine ſünd dir beichten / Damit/ wenn etwa unverhofft An mir (wie ſichs zuträget offt) Sich ſolche mängel zeigten/ Du meine ſeufftzen nehmeſt an / Wenn mich kein menſch mehr tröſten kan.

5. Drum/ groſſer GOtt/ ſolls ja ſo ſeyn/ Daß nichts als lauter ſtraff und pein Auff ſünde folgen müſſen / So laß mich in der gnaden-zeit / Und doch dort in der ewigkeit / Nicht für dieſelbe büſſen/ Damit ich nicht/ o hertzeleid/ Dort leiden mög in ewigkeit.

6. So leb ich nun/ und ſterbe dir / Steh nur der armen ſeelen für / Und führ ſie in die freuden / Die nie kein menſch geſehen hat / Und Chriſtus mir auß lauter gnad Erworben durch ſein leiden / Deſſelben wahrer leib und blut Komm meiner ſeeln im tod zu gut. J.G.S.

1532.) Mel. Auß tieffer noht ſchrey.

O HErr/ dein ohren neig zu mir / Auß gnaden dich erbarme! All mein begier ſteht nur zu dir/ Stärck mich mit deinem arme / Mit angſt ich hoch umgeben bin/ Und weiß itzunder nirgends hin / Denn zu dir/ HErr/ alleine.

2. Mein arme ſeel voll jammers iſt/ Der geiſt in mir verſchmachtet / Mein hertz im leib ſich nagt und friſt / Viel ſinnet und betrachtet / Und findt doch nirgends raſt und ruh/ O lieber GOtt/ ſpring du mir zu / Ich muß ſonſt unterſincken.

3. Ich werd geacht / wo du mich nicht Thuſt gnädiglich bewahren/ Als einer/ der auß dieſem licht Ins finſterniß muß fahren / Ich ſteh mit einem fuß im grab / Und keinen treuen menſchen hab / Der mich elenden tröſtet.

4. Ich bin den lieben nachbarn mein In meinem ſchweren orden/ Und den bekannten groß und klein Ein ſchmach und ſcheuſal worden : Wer mich von fernen gehen ſicht/ Fleucht und verbirgt ſein angeſicht/ Als ob ich häßlich ſtincke.

5. Mein freunde ſtehen fern von mir/ Und ſcheuen meine plage / Ein jeder denckt wer fragt nach dir. Mir hilfft nichts/ daß ich klage : Ich bin wie ein gefangner mann/ Der nirgends nicht außkommen kan/ Und ſich nicht kan berühren.

6. Gerechter GOtt/ erbarm dich mein / Vergib mir meine ſünde / Von todes-ſchrecken/ furcht und pein/ Mich gnädiglich entbinde / Nach deinem raht mir hülffe ſchaff / Im zorn mich nicht von hinnen raff/ Du allerliebſter Vater.

7. Wend dich zu mir / du treuer GOtt / Laß dich mein bitt erweichen/ Beſchütze mich in dieſer noht/ Und thu an mir ein zeichen/ Auff daß ein jederman verſteh/ Daß kein gerechter untergeh / Der deinem wort vertrauet.

8. Doch bitt ichs nicht auß frechem muht / Ich ſtells in deinen willen : Was mir an leib und ſeel iſt gut / Wollſt du an mir erfüllen : Thu wol an mir/ wie du das weiſt/ Erhör mich auch nach deinem

Geiſt/

Geiſt/ laß mich nicht untertreten.

9. Darum vertrau ich deiner macht/Thu mich dir gantz ergeben / Will auff dich hoffen tag und nacht/ Mag ſterben oder leben / Mir gſcheh/ wie du / mein Vater wilt/ Der tod mir wie das leben gilt/ Dein ſohn hat mich erlöſet.

10. Weil ich nun / Vater/ deine gab / Wie ich ſie denn befinde / JEſum in meinem hertzen hab / So tröſt ich mich geſchwinde / Und nach der welt gar nichts ich frag/ Dem teufel und dem tod abſag/ Sie können mir nichts nehmen.

11. Was nun mein ſchöpffer hat erſehn/ Dißmal an mir zu üben / Das wird mir auch gewiß geſchehn / Sollt ich mich denn betrüben Mein ſeel ſey frölich in dem HErrn / Denn er iſt fromm und hilffet gern Allen ſo auff ihn hoffen. B.R.

1533.) M. l. In den leben hier auff

VAter / der du dich vernehmen laſſen haſt in deinem wort / Daß/ wenn peſt und plagen kämen Wolteſt du ſeyn unſer hort/ Doch/ ſo fern durch ware buß Dir der ſünder fällt zu fuß.

2. Schau nun / über deine ſchaafe / Die ohn hirten ſind und hut / Kömmet ſolch verdiente ſtraffe / Solche eingeheitzte ruht : Aber / Vater/ wilt denn du Schlieſſen vaters augen zu?

3. Wilt du nicht den jammer ſehen/Ach gerechter Gott/ wie lang? Laß dir doch zu ohren gehen Unſern armen klaggeſang / Wir/die dich erzürnt ſo ſehr/Wollens künfftig thun nicht mehr.

4. Du wilt/daß wir ſchmertzlich ſollen Tragen wahre reu und leid/ Wenn wir gnad erlangen wollen / Wol! ſo laß barmhertzigkeit Und genad für recht ergehn/Und uns dich barmhertzig ſehn.

5. Zwar wir haben dieſe plage / Dieſe ruht und böſen grifft / Dieſe groſſe niederlage/ So uns / leider / itzo trifft/ Wol verdient/ und ſind nicht werth / Daß wir gehen auff der erd.

6. Aber/ Vater/ du biſt gütig / Darum kommen wir für dich Gantz erſchrocken und demühtig/ Und beweinen bitterlich Unſre ſünd und miſſethat/Die dich ſo erzürnet hat.

7. Laß/o HErr/ genädig ſincken Deine wolbefugte rach/ Laß uns ſincken / nicht ertrincken In der ungenadenbach/ Und laß Chriſti tod und pein An uns ſündern wirckend ſeyn.

8. Breite deine gnaden-flügel Uber unſer hauß und gut Und beſtreiche thor und riegel Mit deß lämmleins JEſu blut / Auff daß es der würger ſeh/ Und bey uns vorüber geh.

9. Stärcke/ was geſchlagen nieder / Schaffe raht / dem er gebriſt/ Was verletzet / reinge wieder/ Tröſte / was erſchrocken iſt/ Heile/was kranck und verwundt / Und behalt / was noch geſund.

10. Gib dein kräfftiges gedeyen/ Gib uns deinen ſegen doch / Im gebrauch der artzeneyen / Und gedult in unſerm joch/ Und hilff uns/HErr Jeſu Chriſt / Wie uns wol geholffen iſt.

11. Laß uns chriſtlich leben/ ſelig Sterben/ ſtreiten ritterlich/ Endlich überwinden frölich / Und dich ſehen ewiglich. Hilff uns auß von aller plag Am gericht und jüngſten tag.

J.S.H.

1534.) Mel. Nun lieg ich armes würm.

WEil ich nun gantz verlaſſen bin / So wend ich mich zu JEſu hin / Dem b.icht ich ſo verlaſſnes kind Von hertzen meine ſchwere ſünd.

2. Den ruff ich mir zum beyſtand an / Als der allein mir helffen kan / Auff ſein verdienſt und creutzes-pein Soll auch mein lebens-abſchied ſeyn.

3. Ich bin lebendig ſein und tod / Und tröſt mich ſeiner wunden roht / Glaub auch gewiß und feſtiglich / Wer auff ihn hofft / ſtirbt ſeliglich.

4. Was teufel / ſünde / tod / und höll / Frag ich nach eurem mord-gebell / Ja wenn nur ſelig werden drey / Weis ich / daß ich darunter ſey.

5. Es nahen ſich die engelein Schon zu der armen ſeelen mein / Nun iſt vollbracht all angſt und leid / Ich fahr dahin zur ſeligkeit. J.G.S.

1535.) Mel. Allein GOtt in der Höh.

WEr ſich deß Höchſten ſchirm vertraut / Sucht ſchutz bey ihm in nöhten / Der hat für unglück wol gebaut / GOtt kan und will ihn retten / Getroſt er zu dem HErren ſpricht: Du biſt mein burg / mein zuverſicht / Mein GOtt / auff den ich hoffe.

2. Der hölliſch jäger mühet ſich / Stellt mir an allen enden / In ſeinem ſtrick zu fahen mich / Die gfahr / mein GOtt / thu wenden. Durch deine treu und groſſe gnad Thut mir kein peſtilentz nicht ſchad / Ob ſie gleich grauſam wütet.

3. Er decket uns mit flügeln ſein / Läſſt ſein gnad ob uns ſchweben / Gleich wie ein henn ihr küchelein / Bewahrt er unſer leben / Sein warheit unſer ſchild und ſchirm / Schützt uns fürm hölliſchen geſchwürm / Er hält / was er zuſaget.

4. Befihl dich GOTT / ſo graut dir nicht Deß nachts für böſer plage / Hätt ſatan gleich auff dich gericht Sein pfeil bey liechtem tage / Schleicht ſchon im finſtern peſt umher / Verderbt im mittag noch vielmehr / Wird dich doch GOtt behüten.

5. Und ob dir an der ſeiten fiel Ein tauſend oder mehre / Zur rechten dein zehnmal ſo viel / Soll dichs doch nicht verſehren. Du wirſt mit deinen augen ſehn Dein luſt / wie GOttes rach wird gehn Ubr die ſo GOtt nicht fürchten.

6. Ein Chriſt zu GOtt ſein trauen ſtellt / Hat ſein zuflucht zum HErren / Drum über ihn GOTT treulich hält / Schafft alle plagen ferren / Kein übels ihm begegnen muß / Das unglück darff mit keinem fuß Zur hütten ſein ſich nahen.

7. Sein engeln GOtt befohlen hat / Daß ſie dich auff dein wegen Behüten ſtets für gfahr und ſchad / Ihr händ dir unterlegen / Daß dein fuß nicht ſtoß an ein ſtein / Auff ottern wirſt du gehn herein / Auff löwn und drachen treten.

8. Mein gnad / ſpricht GOtt / und ewig treu Will ich dem gwiß verleihen / Der meinen namn bekennet frey / Rufft er / ich hör ſein ſchreyen / Ich will ihn ſchützen gwaltiglich / Sein hoffnung ſoll ihm fehlen nicht / Die er auff mich geſtellet.

9. Ich bin ſelbſt bey ihm in der noht / Drum muß ihm wol gelingen / Ich will ihn reiſſen auß dem tod Und hoch zu ehren bringen / Ihn ſättigen mit langem lebn / Fried / freud und guts die fülle gebn / Mein heil will ich ihm zeigen. C.B.

1536.) Mel. An waſſerflüſſen Bab.

Wer

WEr unterm ſchirm deß höchſten ſitzt / Der iſt ſehr wol bedecket: Wenn alles donnert / kracht und blitzt/ Bleibt ſein hertz ungeſchrecket: Er ſpricht zum HErrn: du biſt mein licht/ Mein hoffnung/ meine zuverſicht/ Mein thurn und ſtarcke veſte: Du retteſt mich vons jägers ſtrick / Und treibſt deß todes netz zurück/ Und ſchützeſt mich auffs beſte.

2. Friſch auff / mein hertz/ GOtt ſtärcket dich Mit krafft auff allen ſeiten! Schau her/ wie ſeine flügel ſich Gantz über dich außbreiten: Sein ſchirm umfängt und deckt dich gar / Sein ſchild fängt auff/ was hier und dar Von pfeilen fleucht und tobet: Der ſchild iſt Gottes wahres wort: Der ſchirm iſt/ was der ſtarcke hort Verſprochen und gelobet.

3. Wenn dich die ſchwartze nacht umgibt / Kanſt du fein ſicher ſchlaffen: Deß tages bleibſt du unbetrübt/ Von deines feindes waffen. Die peſte / die im finſtern ſchleicht Und deß mittages umher kreucht / Wird von dir abgeführet: Und wenn gleich tauſend fallen hier / Und zehen tauſend hart bey dir / Bleibſt du doch unberühret.

4. Hingegen wirſt du luſt und freud An deinen feinden ſehen/ Wenn ihnen alles hertzeleid Vom höchſten wird geſchehen. Wer GOtt verläſt wird wiederum Verlaſſen/ und mit groſſem grimm / Zu ſeiner zeit/ geſchlagen: Du aber der du bleibſt bey GOtt/ Findſt gnad / und darffſt in keiner noht / Ohn hülff und troſt verzagen.

5. Kein übels wird zu deiner hütt Eingehn und dir begegnen / GOtt wird all deine ſchritt und tritt Auff deinen wegen ſegnen: Denn er hat ſeiner engel ſchaar Befohlen/ daß ſie für gefahr Dich gantz genau bewahren / Daß dein fuß möge ſicher ſeyn / Und nicht vielleicht an einen ſtein/ Zu deinem ſchaden/ fahren.

6. Du wirſt auff wilden löwen ſtehn/ Und treten auff die drachen/ Du wirſt ihr gift und ſcharffe zähn In deinem ſinn verlachen. Das macht / daß GOtt will bey dir ſeyn / Der ſpricht: Mein knecht begehret mein / So will ich ihm beyſpringen. Er kennet meines namens zier / Drum will ich ihm auch nach begier Mein hülff und rettung bringen.

7. Er rufft mich an / ſo will ich ihn Gantz gnädiglich erhören/ Wenn ſein feind auff ihn auß will ziehn / So will ich ſtehn und wehren. Ich will ihn reiſſen auß dem tod / Und nach erlidtner angſt und noht Mit groſſer ehr ergetzen: Ich will ihn machen lebensſatt/ Und wenn er gnug gelebet hat / Ins ewge heil verſetzen.

Paulus Gerhard.

1537.) Mel. Ach Gott/ vom himmel.

WIe tröſtlich hat dein treuer mund / O liebſter GOtt / verheiſſen/ Daß / wenn uns kranckheit will zu grund/ Und in die grube reiſſen / Und wir mit rechter zuverſicht / Vor dich zu treten / ſäumen nicht / Du wollſt uns nicht zerſchmeiſſen.

2. Ach HErr/ wir haben dieſe plag Uns auff den hals gezogen / Die peſt iſt leider dieſe tag Uns ſchleunigſt zugeflogen: Es hat die ſeuch uns angeſteckt / Das grab hat manchen ſchon bedeckt/ Eh man es recht erwogen.

3. Der tod will uns/ den ſchafen gleich / Durch hitz und kranckheit ſchlachten / Sehr viele macht er kalt und bleich/ Die nicht daran gedachten. Peſt iſt noch ſchneller/ als das ſchwert/

ſchwert / Das ohne ſcheu und treu verzehrt / Noch will man es nicht achten.

4. Nun mag ich nicht verſtecket ſeyn: Ich will mich ſchuldig nennen / Geſündigt hab ich dir allein / Bin würdig drum zu brennen / Wie mancher ſchon durch ſolche ruht In dieſer peſt und kranckheit thut: Die ſchuld muß ich bekennen.

5. Ich habe nicht dein göttlichs wort Mit andacht angehöret / Offt hat mir ein verkehrter ort Den guten ſinn verſtöret / Der teufel / wolluſt / fleiſch und welt / Von welchen uns wird nachgeſtellt / Die haben mich bethöret.

6. Ach GOtt / wir haben geld und gut Für alles nur begehret / Wir haben unſerm frechen muht Kein üppigkeit gewehret. Diß iſt nun worden peſt und gifft / Daß unſre ſchwache leiber trifft / Ja marck und bein verzehret.

7. Wir haben dieſen madenſack Sehr herlich außgeſchmücket / Der kurtz hernach gar ſehr erſchrack / Als ihn der ſchmertz gedrücket / Wo dienet nun die hoffart zu? Der krancke leib liegt ohne ruh / Auch biß ans grab / gebücket.

8. Wir haben unſer gantzes land Und häuſer offt beflecket Mit unzucht / greuel / ſünd und ſchand / Es war da nichts bedecket / Und hieß es gleich noch eins ſo ſchlimm. Was wunder / daß uns GOttes grimm So heiß hat angeſtecket?

9. Nun / treuer GOtt / wir können nicht Deß unrechts uns entfreyen / Wir kommen für dein angeſicht / Um tr. ſt dich anzuſchreyen. Es dringet uns der groſſe ſchmertz / Wir bringen ein zerſchlagnes hertz / Das bittet um verzeihen.

10. Auff unſern knien ligen wir / Und unſre augen weinen / Es ſchreyen tag und nacht zu dir Die groſſen ſammt den kleinen: Vergib uns doch die miſſethat / Die dich ſo hart erzürnet hat / Laß deine gnad uns ſcheinen.

11. Nimm von uns dieſe ſcharffe ruht / Hör auff uns ſo zu plagen / HErr / ſtraff uns / als ein vater thut / Damit wir nicht verzagen / Im glauben hab ich dich gefaſt / Hilff mir und andern dieſe laſt Itzt gnädig auch ertragen.

12. Du biſt doch helffer in der noht / Bey dir iſt raht zu finden / Du kanſt die kranckheit / ja den tod Gantz ſiegreich überwinden / Du ſchlägſt zu zeiten eine beul / Und kanſt jedoch dieſelb in eil / Als unſer artzt verbinden.

13. Nun / HErr / bezeichne thor und thür Mit Chriſti blut und ſterben / Daß / wenn der würger geht herfür / Wir nicht durch ihn verderben. Sey gnädig / HErr / und laß uns bald Geſunde leiber und geſtalt Durch deine güt erwerben. J. R.

Danck-Lieder nach der Peſt.

538. Mel. Laſſet uns dem HErren.

Laſſet uns / ihr Chriſten / ſingen Lob und ehre / danck und preis Unſerm GOtt für allen dingen / Der uns ſo zu ſchützen weiß! HErr / wer kan dich gnug erheben? Deine güt iſt väterlich / Deine lieb erweiſet ſich Und dein hohe macht darneben: HErr / es ſoll mein lob-geſang Rühmen dich mein lebenſang.

2 In der armen ſünder orde Waren wir für kurtzer zeit Aller welt zum ſcheuſal worden Wegen unſer eitelkeit: Ach

Ach wir waren gantz vernichtet/Groſſer GOtt/ durch deinen grimm/ Aber deine gnaden-ſtimm Hat uns wieder auffgerichtet: Drum ſoll auch mein lobgeſang/ Rühmen dich mein lebenlang.

3. Tödlichs gifft hat uns gebiſſen/Gleichwol hat uns deine macht Auß deß todes ſchlund geriſſen/ Und ins leben wiederbracht. Ach! wir lagen gantz umfangen Mit der ſeuche/ die wie feur Brannte ſcharff und ungeheur/ Endlich ſind wir noch entgangen. HErr/es ſoll mein lebenlang Rühmen dich mein lobgeſang.

4. Unſre ſeele war umgeben Mit beſchwerden ohne zahl/ Dazumal hieß unſer leben: Trübſal/ unmuht/ angſt und qval! Gleichwol hat uns nicht verſchlungen Der/ ſo manchen hingerafft: Nein/er ward durch deine krafft/ O du menſchen-freund/bezwungen Drum ſoll auch mein lobgeſang Rühmen dich mein lebenlang.

5. Da wir alle kläglich rieffen/ Da wir ſchrien tag und nacht/Da wir zu dem HErren lieffen/ Hat er uns geſund gemacht. Unſre tage ſind vergangen/(Klagen wir) die zeit iſt hin! Aber/nein/ dein treuer ſinn Hat zu helffen angefangen: Drum ſoll diß mein lobgedicht Dich zu preiſen ruhen nicht.

6. Wenn dein eifer dich bewogen/ Und uns angehauchet hätt/ Ach ſo wären wir gezogen In die gruben auß dem bett! HErr/ wie matte fliegen fallen/ Wären wir den andern gleich Hingerückt ins todes-reich/ Und nun leb ich doch für allen: Soll denn nicht mein lobgeſang Preiſen dich mein lebenlang.

7. GOtt wir ſind in deiner hütten Wol gedeckt zur böſen zeit/ Als der würger wollt außſchütten Seine wuht und grauſamkeit: Deine güt hielt uns verborgen In dem ſichern lebens-zelt/ Daß wir nunmehr in der welt Wieder wallen ohne ſorgen: Nun es ſoll mein lobgeſang Preiſen dich mein lebenlang.

8. HErr/ du ſchütteſt nach dem weinen/ Uber uns viel freud und wonn: Ach wie lieblich muß doch ſcheinen Nach dem hagel-ſchaur die ſonn! Auff viel klagen folget lachen/ Auff das ſtürmen ſtille zeit/ Auff viel heulen frölichkeit: Solche luſt kan GOtt uns machen. Drum ſoll auch mein lob geſang Preiſen ihn mein lebenlang.

9. Nun die ſeuch hat auffgehöret/ Laß auch uns/ HErr/ hören auff/ Das zuthun was uns bethöret Hie in unſerm lebens-lauff. Ach! daß doch diß gifft der ſünden Flöge mit der peſt dahin/ Daß ſich ſtets in unſrem ſinn Ehr und tugend möge finden: Denn ſo ſoll auch mein geſang Rühmen dich mein lebenlang

10. Hilff doch/daß wir arme maden Die ſo ſchwere ſchmach und pein Abermal uns nicht auffladen: Laß uns neue menſchen ſeyn/Laß uns unſre ſchuld erkennen/Laß uns dich voll reu und leid Bitten/ und wenn wir befreyt Frölich unſern Vater nennen. Denn ſoll unſer lobgedicht Dich zu preiſen ruhen nicht.

11. Nun du wirſt uns überheben (Iſt es anders/ HErr/ dein will) Dieſer ſtraff/ und unſer leben Schlieſſen laſſen in der ſtill: O bey dir iſt raht zu finden/Du kanſt helffen in der noht/ Du kanſt reiſſen auß dem tod/ Ey ſo hilff denn überwinden/ Daß/ o Gott/

o Gott/mein lobgeſang Rühme dich mein lebenlang.

Anon.

1539.) Mel. Durch Adams fall iſt.

LObt GOtt den HErrn auß hertzengrund/ Ihr wehrten Chriſten alle/ Und preiſt ihn doch zu aller ſtund/ Mit freudemreichem ſchalle/ Denn ſein wort iſt Zu aller friſt Warhafftig fäſt und reine/ Was er verſpricht/ Enthält er nicht/ Es ſey groß oder kleine.

2. Als ich zur zeit in groſſer fahr Leibes und lebens ſchwebet/ Und mit ängſten umgeben war/ Daß mir der cörper bebet/ Rufft ich zu ihm Mit lauter ſtimm/ Und bat er wollt mich retten/ Denn mich gar dick Deß todes-ſtrick/ Schrecklich umfangen hätte.

3. Da ich alſo von hertzen rieff In meinem ſchweren zagen/ Zu meinem GOtt im himmel rieff/ Jammert ihn meiner klagen Und halff mir fein In meiner pein/ Täglich gar ſanfft und leiſe/ Biß ich empfand/ Sein ſtarcke hand/ Und mercket ſeine weiſe.

4. Der HErr iſt fromm/ getreu und gut/ Hält ſeine ohren offen/ Denen ſo mit geängſtem muht/ Ohn wancken auff ihn hoffen/ Und jederzeit In ihrem leid Auff ſeinen namen trauen/ Und fehlet nicht Ihr zuverſicht/ Warum ſollt uns denn grauen?

5. O GOtt/ es hat dein milde hand Der gnaden nicht geſparet/ Haſt mir dein engel zugeſandt/ Der mich für gifft bewahret/ Dadurch ich bin Im hertz und ſinn Erfreuet und erqvicket/ Deß danck ich dir/ Denn du haſt mir Hülff/ rath und troſt geſchicket.

6. Ich danck dir auch/ daß du mich haſt/ Als ein kind/ aufgenommen/ Und auff mich deiner ruhten laſt Genädig laſſen kommen/ Dadurch ich dich/ So wol auch mich/ Hab lernen recht erkennen/ Nun kan mein mund Von hertzen-grund Dich allzeit Vater nennen.

7 Fürwar wollt ich in meinem ſinn Der ſtraffe meines HErren/ Derer ich itzt benommen bin/ Für groß gut nicht entbehren/ Denn ich weiß nu Mich immerzu/ Wenn unfall kömmt/ zu ſtärcken/ Welchs fleiſch und blut/ Ohn GOttes ruht Nicht wiſſen kan noch mercken.

8. Wol dem/ den GOtt in dieſer welt Mit creutz offt thut belegen/ Deß ſchaden in ein frommen fällt/ Erlanget gunſt und ſegen/ Wird klug und weiß/ Und fleucht mit fleiß/ Der welt ſo toll vermeſſen Und/ wie ein kind/ GOtt lieb gewinnt/ Und ſein kan nicht vergeſſen.

9. Darum ihr Chriſten/ ſtreubt euch nicht/ Wie roß und wilde thiere/ Wenn euch die hand deß HErren richt/ Denn er will euch probiren/ Ob ihr auch wollt/ Wie reines gold/ Im feur beſtändig bleiben/ Und auff ſein macht Fäſt geben acht/ Die böſes kan vertreiben.

10. Hofft auff den HErrn ihr lieben leut Halt fäſt an ſeinem worte/ Und fürcht ihn kindlich allezeit/ Dringt nach der engen pforte/ Betet und wacht/ Zu tag und nacht/ Und habt gedult in leiden/ Es kan kein noht/ Gewalt noch tod Uns von dem HErren ſcheiden.

B.R.

1540.) Mel. An waſſerflüſſen Bab.

NUn wollen wir lob/ ehr und preis Gott unſerm helffer bringen: Wir wollen ihm durch höchſten fleiß Mit hertz und mund lobſingen/ Weil er uns in der ſter-

ſterbens-noht Beſchützet/daß der ſchnelle tod Uns nicht hat hingeriſſen: Davor all unſer lebenlang / Dir/o GOtt/vielen preis und danck Wir arme menſchen wiſſen.

2. Wir waren noch für kurtzer zeit Ein ſcheuſal allen leuten / Die ſich entfernten weit und breit Von uns auf allen ſeiten/ Weil unſers vaterlandes gräntz Geſtraffet war mit peſtilentz/ Von wegen vieler ſünden/ Daß nirgend wo ein örtlein war/Allwo man hätte für gefahr Sich ſicher können finden.

3. Wir waren ja wol allzumal Mit hertzens-angſt umgeben / In lauter trübſal/ furcht und qval Beſtunde unſer leben/ Weil täglich ihrer ſturben viel: Deß jammers war kein maß noch ziel/ Der artzt da war vergebens/ Mit pflaſtern hatte man kein glück Kein menſch war einen augenblick Verſichert ſeines lebens.

4. Doch / da ein jeder von uns hat Zu GOtt mit ernſt geſchrien / Hat er all unſer miſſethat Auß gnaden uns verziehen: Er hat durch ſeine gnaden-hand Das übel von uns abgewandt / Und uns alſo behütet / Daß wir das leben haben noch/Da die gemeine ſeuche doch Rund um uns her gewütet.

5. So kan man auch nun ohne ſcheu/Beyſammen wieder leben / Ein jeder iſt der ſorge frey/ Darin er für muſt ſchweben. So ſehr gut hat es GOtt gemacht / Darum ſeyd alle drauff bedacht/Wie ihr ihn dafür preiſet/Und eure gantze lebenszeit Für ſolche groſſe gütigkeit Gnugſamen danck erweiſet.

6. Lob ſey dir / GOtt / im himmels-thron Für deine Vater güte: Lob ſey dir/Jeſu Gottes Sohn/Auß danckbarem gemühte: Lob ſey dir/ o GOtt heilger Geiſt / Sey itzt und immerdar gepreiſt / Daß wir nun ſind erhöret/ Und frey geworden von der peſt: Wol dem! der ſich auff Gott verläſſt/Der bleibt wol unverſehret.

7. Weil denn die ſeuche iſt dahin/ So laſſet auch die ſünden Mit weg ſeyn/und in unſerm ſinn Nichts als nur gutes finden/ Daß unſer böſer lebenslauff Auch mit der plage höre auff/ Und wir ja nicht erregen Auff-neue eine gröſſre pein: Ach Gott/du wirſt behülfflich ſeyn / Daß wirs erfüllen mögen. An.

In Theurung.

1541.) Mel. Warum betrübſt du dich.

DU gütiger / du frommer GOtt / Du ſtarcker helffer Zebaoth / Du höreſt unſre bitt: Es kommt doch alles fleiſch zu dir/ Drum neige dich auch jetzt zu mir.

2. Du haſt gedräuet/daß das land Soll werden lauter ſtein und ſand / Und tragen keine frucht / Wenn unſer ſünd und miſſethat Die theurung wol verdienet hat.

3. Ach HErr / verzeih uns doch die ſchuld/Verbann uns nicht auß deiner huld/ O gnadenreicher GOtt/ Denn du biſt unſer zuverſicht In aller noht verſtoß uns nicht.

4. Eröffn itzt deine vaterhand / Und ſättige das gantze land : Es ſteht in deiner macht / Du ſchaffeſt offt in kurtzer friſt/Wo nichts zuvor geweſen iſt.

5. Be-

5. Beſuche doch das dürre feld Und laß d. in dunckles wolcken-zelt Sein waſſer ſchütten auß / Mach unſern harten arcker weich/Und bald darauff von früchten reich.

6. HErr/krone du das gantze jahr Mit deinen gütern immerdar/Und ſegne ſein gewächs: Mach alles frölich/ was da lebt/ Was die im meer und lüfften ſchwebt.

7. GOtt/du biſt ja von groſſer krafft / Der allem vieh ſein futter ſchafft/ Der ſein geſchöpff erhält: Den blauen-himmel deckeſt du / Mit ſegen-reichen wolcken zu.

8. Du läſſeſt wachſen laub und gras / Du macheſt berg und thäler naß / Du tröpfleſt ſüſſen thau/Du giebſt von oben guß auff guß/ Von unten manchen bach und fluß.

9. Du macheſt reich das grüne meer/Du ſegneſt auch von oben her Wald/ berg/ und tieffes thal / Das vieh hat gras/und wir die ſaat / Das alles ſo zu leben hat.

10. Du bringeſt in der hungers-noht Auß ſchwartzer erden wein und brot/ Das unſer hertz erfreut: Du giebeſt fiſche/fleiſch und marck/ So daß wir werden fett und ſtarck.

11. HERR/ deiner wercke ſind ſo viel/ Sie haben weder maß noch ziel / Kein menſch erkennt ſie recht: Es iſt geordnet alles wol / Das land iſt deiner güte voll.

12. HErr/ öffne doch dein wolcken-haus / Und ſchütte reichen ſegen auß: Beweis itzt deine krafft Die ſo viel hundert tauſend mann Hat eh in noht geſehen an

13. Du biſt ja noch derſelbe GOtt/Auff welches wincken und gebot Der acker fruchtbar wird: Theil auß den ſegen weit und breit In dieſer hoch bedrängten zeit.

14. Es wartet alles fleiſch auff dich/ Drum/Vater/ſpeis es mildiglich: Wenn deine rechte gibt / Wird alles/ wär es noch ſo matt / Durch ſolchen ſegen ſtarck und ſatt.

15. Nimm auch in dieſer hungers-noht Die krafft nicht von dem lieben brot: Ach/ ſättig unſern leib! Verleihe/ daß auff dein befehl Sich mehre reichlich brot uñ mehl.

16. Für allen dingen geb uns krafft Dein wort der rechte himmels-ſafft/ Diß ſtärcket leib und ſeel / Ein menſch lebt nicht vom brot allein/ Dein heiligs wort muß auch da ſeyn.

17. HErr/ lindre dieſer zeit verdruß/Da mancher hunger leiden muß: Inmittelſt gib geduld/Auff daß wir ja verzagen nicht / Ob uns gleich ſpeis und tranck gebricht.

18. Nun du biſt GOtt von alters her/Und würd es mir noch einſt ſo ſchwer Zu ſuchen hie mein brot / So weiß ich dennoch daß ich ſoll Im himmel werden ſatt und voll.

1542.) Mel. Es woll uns GOtt gen.

WIe biſt du doch ſo from̃ und gut / HErr GOtt/ in deinen wercken/ Gantz willig iſt dein hertz und muht In nöhten uns zu ſtärcken: Denn aller augen warten nur Auff dich/ du ſollt ſie ſpeiſen Und deiner armen creatur Raht / hülff und troſt erweiſen / Daß ſie dich wieder preiſen.

2. Wir ſchreyen itzt in dieſer noht Und hochbetrübtem ſtande: Es mangelt uns das liebe brot / Die theurung iſt im lande/Der hunger drückt uns trefflich ſchwer / Das völcklein muß verſchmachten/Es läufft und bettelt hin und her: Diß will kein reicher achten / Noch fremde noht betrachten.

3. Du

3. Du haſt den vorraht gantz und gar/ O GOtt/ von uns genommen/ und leider! ein betrübtes jahr Zur ſtraffe laſſen kommen/ Und weil die nahrung iſt ſo ſchlecht/ Viel arm auch wenig eſſen/ So ſprechen wir: GOtt iſt gerecht/ Der vormals wolgemeſſen/ Hat unſer itzt vergeſſen.

4. Nun/ HErr/ wir wollen gleichwol nicht Wie die verzagten ſtehen/ Drum ſuchen wir dein angeſicht/ Ach merck auff unſer flehen/ Zwar/ da wir waren ſatt und ſtarck/ Da lieſſen wir dich fahren/ Ein jeder fraß das beſte marck/ So/ daß ſehr wenig waren/ Welch etwas wollten ſparen.

5. Wir machten lauter gute zeit/ Mit ſpielen/ eſſen/ trincken: Wir lieſſen die barmhertzigkeit Zum armen häuflein ſincken: Wir halffen nicht der matten ſchar/ Sehr böß war unſer leben/ Drum müſſen wir itzt offenbar In dieſem jammer ſchweben: Doch/ du kanſt lindrung geben.

6. So hilff nun/ HErr/ mit ſtarcker hand/ Um deines namens willen/ Du kanſt das außgezehrte land Mit gütern wieder füllen: Ernähr uns in der theurung doch/ Gib brot den armen leuten Dein hülffe währet immer noch/ Du kanſt auch ja von weiten Uns ſpeis und tranck bereiten.

7. Erweck auch derer hertz und geiſt/ Die groſſen reichthum haben/ Daß ſie den armen allermeiſt Ertheilen ihre gaben: Inſonderheit laß uns forthin Nach deiner gunſt/ HErr/ ſtreben/ Von ihr allein kommt der gewinn/ Daß du dein freuden-leben Auß gnaden uns willt geben.

8 Da wird uns denn kein hunger mehr/ Nicht durſt/ noch armuht qvälen: Da werden wir mit groſſer ehr/ HErr/ deinen ruhm erzählen: Da wollen wir für friſchem muht In reiner wolluſt ſpringen/ Und wie die ſchar der engel thut/ Gar hoch die ſtimmen zwingen/ Dir ewig lob zu ſingen.

Anonymus.

Wetter-Lieder/ und für die Früchte deß Landes.

Im Sturm-wind:

1543.) Mel. Nun laſt uns GOtt dem.

ACh! Gott/ du haſt erſchaffen Den ſturm wind uns zu ſtraffen: Drum er mit groſſen toben Sich itzo auch erhoben

2. Zwar hierdurch unſre ſünden Verdienten lohn empfinden: Dennoch in wahrer buſſe Wir fallen dir zu fuſſe.

3. Wir ſind wol groſſe ſünder/ Doch gleichwol deine kinder/ Um welche zu verbitten Dein Sohn den tod gelidten.

4. Drum/ HErr/ auß lauter gnaden Verhüte allen ſchaden/ Der durch die ſtarcken winde Gar leicht entſtehen künnte.

5. An unſerm leib und leben/ Und was du ſonſt gegeben/ An viehe und gebäuden/ Laß uns nicht ſchaden leiden.

6. Laß doch den ſturm ſich ſtillen: Denn er nach deinem willen Sich plötzlich ruß erregen/ Auch balde wiederlegen.

7. Nun/ HErr/ diß unſer flehen Wird dir zu hertzen gehen:

hen: Wir wollen deinen namen Dafür hoch preiſen / Amen. Anon.

544.) Mel. Erbarm dich mein/o

ACh GOtt/ ſehr ſchrecklich iſt dein grimm/ Wenn du ſtarck auff den wolcken gehſt/ Und deine ſchwere donner-ſtimm Mit ſtarckem krachen von dir ſtöſt. Wir/ wie die blöde menſchen ſind Erkennen deine groſſe macht: Bey uns ſich furcht und ſchrecken ſind/ Weils auß dem himmel blitzt und kracht.

2. Die erde/ die ſich ſonſt nicht regt/ In groſſer furcht erſchüttert ſich: Wenn du nur ſchnaubeſt/ wird bewegt Der berge grund und fürchtet dich: Dein arm iſt ſtarck/ dein hand iſt ſchwer/ Wenn ſie die pfeil und bogen hält/ Und es ſehr donnert hin und her/ So muß erzittern alle welt.

3. Wir wärens wehrt/ o GOtt/ daß du Auff uns um unſer miſſethat Mit blitz und donner ſchlügeſt zu/ Weil niemand dir gehorchet hat. Doch weil wir deine kinder ſeynd/ Dein volck und ſchafe deiner weid/ Das volck/ das ſeine ſchuld beweint/ So hoffen wir barmhertzigkeit.

4. Wir wiſſen nirgends raht noch that / Wenn wir durchlieffen alle welt / Weil alle creatur ſich hat Zur ſtarcken rache dargeſtellt. Wir wiſſen nichts als deine gnad / O GOtt / die täglich neu auffgeht/ Die groß iſt/ und kein ende hat/ Die jederman ſtets offen ſteht.

5. Wir ſchreyen auß dem jammerthal Durch Chriſtum deinen liebſten Sohn Hinauff zu dir ins himmels-ſal: Um ſeinent willen unſer ſchon. O Vater der barmhertzigkeit / Straff uns ja nicht / wie wir verſchuldt: Uns iſt die ſünde hertzlich leid / Erzeig uns deine gnad und huld.

6. Laß nicht anzünden deinen blitz / Was du an nahrung haſt verehrt: Für donnerſchlägen uns beſchütz/ Und laß den leib ſeyn unverſehrt. Sey du bey uns in dieſer noht/ Zu dir all hoffnung iſt gericht. Behüte ja fürm ſchnellen tod / Und laß ohn hülff uns ſterben nicht.

7. Bedecke du mit deiner hand Leib/ leben/ vieh/ haus/ gut und hab. Erhalt die früchte auff dem land / Und was ſonſt mehr iſt deine gab: O GOtt/ für hagel / waſſerfluht/ Für feur und anderm wetter-ſchad Halt uns in deinem ſchirm und hut / Wir wollen rühmen deine gnad.

8. Allein biſt du der HErr und Gott/ Dem donner/ blitz/ feur/ lufft und wind/ Dem alles ſtehet zu gebot / Und ſeinen willen thut geſchwind/ Ach HErr, wo iſt dir jemand gleich Im himmel und in aller welt? Wer hat ein ſolch gewaltig reich / Daß alles ihm zu fuſſe fällt?

9. Spricht nur ein wort/ ſo weichet bald Deß ſchweren wetters grauſamkeit: Dein wort durchdringet mit gewalt / Drum uns zu retten ſey bereit. Ach komm / ach komm / und itzt beweiß / O Gott/ daß du der helffer ſeyſt/ So wollen wir dir ſingen preis / Sammt Chriſto und dem heilgen Geiſt. J.H.

545.) Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

ACh HErre/ du gerechter GOtt/ Wir habens wol verdienet Mit unſer ſünd und miſſethat / Daß unſer feld nicht grünet Und vieh und menſchen traurig ſeyn : Wenn du zuſchleuſſen den himmel dein/ So müſſen ſie verſchmachten.

2. HErr/

2. HErr/unſer ſünd bekennen wir/ Die wollſt du uns verzeihen/All unſer hofnung ſteht zu dir/ Troſt/hülff thu uns verleihen. Gib uns regen und ſegen dein/ (klarheit und ſonnenſchein) Um deines namens willn allein/ HErr unſer GOtt und tröſter.

3. Gedencke/ HErr/ an deinen bund/ Um deines namens willen/Bitten wir dich von hertzen-grund/ Und thu unſer noht ſtillen. Vom himmel mit dem regen dein (ſonnen-ſchein) Denn dein iſt der himmel allein/ Ohn dich kan er nicht regnen. (die ſonn nicht ſcheinet.)

4. Kein ander GOtt vermag es nicht/ Daß er ſollt regen (klarheit) geben/ Den himmel haſt du zugericht/Darinnen du thuſt ſchweben. Allmächtig iſt der name dein/ Solchs kanſt du alles thun allein/HErr/unſer Gott und tröſter. Inc. Aut. 1546.) Mel. Nun freut euch lieben.

ACh HErre GOtt/ wir loben dich/ Und preiſen deinen namen/ Daß du uns haſt ſo gnädiglich Unſer gewächs und ſamen Befeuchtet mit dem regen warm/ O höchſter Gott/ dich doch erbarm/ Und ferner uns bedencke.

2. Gib fruchtbarn regn und ſonnenſchein/ Zu rechter zeit und ſtunden/ Daß unſer land mit früchten fein Erfüllet werd gefunden/ Krön du das jahr mit deinem gut/ Halt unſer feld in guter hut/ Und unſre furchen träncke.

3. Du weiſt ja/ daß wir deine kind Und hochgeliebte erben/ Dazu deins Sohnes brüder ſind/ Drum laß uns nicht verderben. Behüt uns/ HErr/ für hungers-noht/ Und gib uns unſer täglich brot/ Auß reichen milden gnaden.

4. Wenn du auffthuſt dein milde hand/ So ſtehet alls im ſegen: Wenn du gnädig anſchauſt das land/ So neiget ſich der regen: Wenn du auffthuſt/ ſo ſamnlen wir: Wenn ſchutz und ſchirm her kömmt von dir/ Mag uns kein unglück ſchaden.

5. Behüt uns auch/ o treuer GOtt/ Mit allen unſern ſamen/ Für aller feind gewalt und ſpott/ Zu ehren deinem namen/ Beſchütz fürs türcken tyranney/ Für papſtes mord und trügerey/ Durch JEſum Chriſtum Amen. Anon. 1547.) Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

ACh lieber HErr/ du groſſer GOtt/ Den alle welt muß ehren/ Auff welches wincken und gebot/ Der donner ſich läſſt hören/ Es breiten ſich die ſchnellen blitz Itzt weit von deinem hohen ſitz Dein regen triefft hernieder.

2. Wir hören wolcken/ donner/ feur/ Dazu den wind dort oben Mit praſſeln/ brüllen/ ungeheur Und ſchlägen ſchrecklich toben: Die felſen ſpalten ſich für dir/ Die hohen berge ſpringen ſchier/ Die ſtarcken winde ſauſen.

3. Deß himmels-ſeulen zittern ſehr/ O Gott/ für deinem ſchelten/ Wir arme ſünder noch vielmehr/ Denn deine macht muß gelten Sehr hoch in unſerm ſchwachen ſinn. Ach HErr/ wo ſoll man fliehen hin/ Wo du willt mit uns zürnen?

4. Wirſt du nach unſer miſſethat Die ſtraff ergehen laſſen/ So können wir noch troſt/ noch raht/ Für groſſer trübſal/ faſſen/ Denn alles fleiſch iſt lüderlich Von dir gewichen hinter ſich/ Kein menſch kan hie beſtehen.

5. Ach! aber/ HErr erbarme dich/ Du biſt ja groß von gna-

de/ Wend ab das wetter va-terlich / Daß uns der blitz nicht ſchade. Du frommes hertz/du lebens-HErr / Du glücks und heils-beförderer/ Ach hör! ach hilf geſchwinde.

6 Kein unglück laß uns treffen doch/HErr/hilff nach deiner güte/ Wir ſind ja deine kinder noch/Dem erb und dein gebiüte/ Thu nicht nach deinem zorn und grimm/Hab acht auff unſre jammerſtim̃ Hilff uns in dieſen nöhten.

7. Bewahre menſchen / vieh und kraut/Dazu die frücht in feldern / Und was zur wohnung iſt erbaut / Schon auch der bäum in wäldern: Hilff daß ja nicht von oben her Ein heiſſer keil uns ſchnell verzehr Und jämmerlich verderbe.

8. Laß deinen donner wind/ und blitz/O lieber GOtt/auffhören/Daß weder knall noch ſchlag/ noch hitz Uns treffen und verſehren: Gib/ daß ein ſchöner ſonnen-ſchein Nach dem gewitter möge ſeyn/So wollen wir dich preiſen.

Inc. Aut.

Dancksagung nach dem Ungewitter.

1548.) Mel. Wenn wir in höchſten.

Allmächtiger und ſtarcker GOtt/ Du hocherhabner Zebaoth/Itzt haben wir gehöret an Mit zittern/ was dein allmacht kan.

2. Wir loben/preiſen/ fürchten dich/Die wir gleich itzt ſo grauſamlich Erſchrocken deine macht geſehn/Für welcher niemand kan beſtehn.

3. O groſſer GOtt/wir dancken dir/ Daß wir für furcht erſtarret ſchier/ Geprüfet doch zu dieſer friſt / Daß du noch unſer Vater biſt.

4. Du haſt erhöret in der noht Dein volck / das ſchier für ſchrecken tod / Und uns in dieſer ſchweren zeit Erwieſen viel barmhertzigkeit.

5 Ach HErr/ wenn trübſal kommt herbey/ Und du vernimmſt ein angſt-geſchrey/ Wenn wir für zagen werden bleich / So biſt du ſehr von liebe reich.

6. Du gibſt auff alles fleiſſig acht/ Haſt dieſe ſtund an uns gedacht/ Als an den Noah in der fluht / Dem du gefriſtet leib und gut.

7. Du haſt uns/HErr/in dieſer noht Bewahrt für einem ſchnellen tod/ Gleich wie du dort der jünger ſchar Erhieltеſt in deß meers gefahr.

8. Es hat uns weder feuer noch hitz/ Noch donner noch ein ſtarcker blitz / Noch auch der hagel in der bahn Deß ungewitters leid gethan.

9. Was du verheiſſen für der zeit/ Daß uns der flammen grauſamkeit Im wenigſten nicht ſchaden ſoll / Iſt nun erfüllet recht und wol.

10. Du haſt verhütet feur und brannt Dazu mit deiner gnaden hand Gehalten mich auff mein begehr/ Wie dort ſanct Petrum in dem meer.

11. Dein hand und ſchatten hat bedeckt Uns/ die wir waren ſehr erſchreckt / Du haſt beſchirmet unſern leib Auch haus und hoff/ gut / kind und weib.

12. Dem ſatan hieltеſt du zu trutz / O groſſer GOtt/ uns ſtarcken ſchutz: Du ſtundeſt bey uns in gefahr / Biß daß dein zorn vorüber war.

13. Du haſt dein freundlichs angeſicht In dieſer noht verborgen nicht: Du haſt erwieſen in der that / Daß deine treu kein ende hat.

14. Für ſolche wolthat dancken wir/ Auß reinem hertzen billig dir/ Und geben dir mit höchſtem fleiß In dieſer ſtunde lob und preis.

15. Und

15. Und obs gleich nicht verſühnen kan / So nimm doch unſer opffer an / Daß auff dem altar JEſu Chriſt / Im glauben dir gewidmet iſt.

16. Verleih uns gnad / o du mein licht / Daß nimmer wir vergeſſen nicht Der wolthat die dein hülff und hand / Auff uns dein armes volck gewandt.

17. Hilff / daß es uns zur buſſe treib / Und frömmigkeit nicht auſſen bleib / Auff daß / wenn plötzlich bricht herein Dein tag / wir ja nicht ſicher ſeyn.

18. O ſüſſer JEſu / mach uns fromm / O du mein liebſter Heiland / komm / Ich wart auff dich mit höchſtem fleiß / Und opffer dir lob / ehr und preis. Inc. Aut.

Danck-Lied für gnädigen Regen.

1549.) Mel. Die ſonn hat ſich mit ih.

BEreite dich / mein hertz / auß allen kräfften / Entzeuch den ſinn von irdiſchen geſchäfften / Nimm alſobald dein ſäitenſpiel zur hand / Und ſing ein lied / in geiſtes glut entbrannt.

2. Schwing itzt empor die flügel deiner ſinnen / Und preiſe GOtt / der von deß himmels zinnen Hat dein gebet und ſeufftzen angehört / Sprich: HErren HERR / dein nam iſt hoch geehrt.

3. Du hörest ſtets deß armen volckes flehen / Und pflegeſt ſein geſchrey nicht zu verſchmähen: Wir haben kaum dir / groſſer gnadenthron / Die noht geklagt / da hilffeſt du uns ſchon.

4. Du ſiheſt an das lechtzende gefilde / Und wäſſerſt es gantz gnädiglich und milde / Du gibſt befehl / daß ſich die wolcken fluht Ergieſſen ſoll / als wie ſie itzt auch thut.

5. Ein tropffen-ſtrom / getrieben von dem winde Auß weſten her / netzt unſre dürre gründe / Und unſer feld / das vor ſo ſchmachtig ſchien / Das ſtehet itzt gantz fruchtbar / friſch und grün.

6. Wo iſt doch wol ein GOtt dir zu vergleichen? Wer hat wol je verübet ſolche zeichen / Wie du / o GOtt? dir muß der ſonnenſchein / Wind / regen / blitz ſtets zu gebote ſeyn.

7. Nun / groſſer HErr / wir dancken deinem namen / Wir dancken ihm / daß er gras / frucht und ſamen Zu rechter zeit durch regen-thau erquickt / Und wieder drauff ein warmes wetter ſchickt.

8. Auch bitten wir / laß deinen gnaden-ſegen Sich ferner noch um unſre felder legen / Daß wir mit danck in ruh und ungekränckt Genieſſen deß / was deine hand uns ſchenckt. J. F.

1550.) Mel. O Vater / aller frommen.

DAs land wollſt du bedencken / Mit deinem ſegen reich :: Und ſein gepflügtes träncken / Mit regen machen weich / Das ſein gewächs es gebe / Zur nohtdurfft dieſem leben / Dir wolln wir danckbar ſeyn.

D. Vinc. Schmuck.

1551.) Mel. Wo GOtt der HErr.

DU groſſer GOtt / der du die welt Haſt wunderlich erbauet / Und alles durch dein wort beſtellt / Was man hienieden ſchauet / Der du dem waſſer auch ſein ziel Geſetzet daß es nicht zu viel / Den erdenkloß bethauet.

2. Wir klagen dir / daß uns die ſonn Am tage kaum auffgehet / Ja gleich verfinſtert läufft davon / Der mond auch traurig ſtehet! Es ſchütten itzt ohn unterlaß Die wolcken auß ihr ſchädlichs naß / Die flüſſe ſind erhöhet.

3. Die ſchnitter ſollten ihre hand

hand Zwar bald mit garben füllen/ Auch könnte das ſo reiche land Schnell unſern mangel ſtillen/ Nun aber da man freuden voll Die ſchönen früchte ſammlen ſoll/ Muß ſich der tag verhüllen.

4. Deß himmels ſtete feuchtigkeit Läſſt unſre ſaat verderben: Es muß in dieſer ärndte zeit Die liebe frucht erſterben: So ſuchet GOtt die menſchen heim/ Die fleiſſig ſind auß koht und leim Die nahrung zu erwerben.

5. Ja groſſer GOtt/ du biſt gerecht/ Wir aber ſind voll ſünden/ Drum kommen wir und bitten ſchlecht/ Du wolleſt laſſen ſchwinden Doch deinen zorn und unſre ſchuld/ Auch laſſen wieder gnad und huld Dein armes volck empfinden.

6. Steh auff/ o GOtt/ und wende dich Zu hören unſer flehen/ Hilff deinen kindern gnädiglich/ Laß einmal ſtille ſtehen Den regen/ der ohn unterlaß Verſchwemmet das geträid und gras/ Daß wir dein hülffe ſehen.

7. Deß himmels fenſter ſtopffe bald/ Und wehr hinfort dem regen: Du kanſt ja plötzlich die gewalt Der wolcken niederlegen: Gib einmal wieder trockne zeit/ Daß wir/ o GOtt mit freudigkeit Einſammlen deinen ſegen.

8. Wir wollen unſre zuverſicht Hinauff zu dir erheben/ Laß doch die ſonn ihr ſchönſtes licht Uns endlich wieder geben: So wollen wir mit höchſtem fleiß/ O GOtt/ dir ſingen lob und preis Hie und in jenem leben. Anon.

1552.) Mel. O Vater aller frommen.

GIb zun früchten der Erden Ein gnädgen ſonnenſchein :/: Daß ſie reiff mügen werden/ Und wir ſie bringen ein/ Nahrung deß leibs zu haben/ GOtt/ dich für deine gaben/ Zu preiſen ewiglich. D. V. Sch.

1553.) Mel. HErr/ ich habe mißgeh.

GOtt/ deß güte ſich nicht Wendet/ Haſt du denn die Vaterhand Gäntzlich von uns abgewendet? Willt du uns und unſer land Mit den viel gedräuten plagen Gantz und gar zu boden ſchlagen?

2 Warum willt du/ Gott der götter Uber uns ſo zornig ſeyn? Ach! was ſind wir? ſtoppeln/ blätter/ Würme/ ſchaum/ ein leerer ſchein. Laß doch unſre heiſſe zähren Deinen zorn in gnade kehren.

3. Sih/ o HErr/ das feld muß trauren/ Weil es nicht geträncket wird/ Unſre äcker ſind wie mauren/ So iſt alles außgedürrt/ Unſre gründe ſind gantz trocken/ Und die ſaat die bleibet ſtocken.

4. Iſt der himmel denn verſchloſſen? Soll forthin das wolckenfaß Nicht mehr werden außgegoſſen? Soll forthin das himmel-naß Nicht mehr unſer feld ergetzē Nicht mehr unſer feld benetzen?

5. Soll das land nun eiſen werden? Soll das feld nun öde ſtehn? Sollen wir ſammt unſern heerden Gar verſchmachten/ gar vergehn? Ach HErr/ laß dich doch bewegen/ Laß doch deinen zorn ſich legen!

6. Dencke doch an deinen bogen/ Den du in die lufft geſtellt/ Als du deinen bund vollzogen Nach der ſündfluht erſter welt! Du HErr/ haſt noch nie gebrochen/ Was du damals haſt verſprochen.

7. Ja/ du haſt mit deinem ſegen Uns zu jeder zeit beſchenckt/ Haſt mit früh und ſpatem regen Unſer dürres land geträncket. Denn dein wort bleibt ewig ſtehen/

Muß

Muß gleich erd und lufft vergehen.

8. Drum/ o HErr/ wir wollen trauen/ Du wirſt unſer bitt erhörn / Du wirſt unſer felder bauen/ Und derſelben früchte mehrn. Du wirſt uns mit fülle ſpeiſen / Daß wir dich drum werden preiſen.

Joh. Franck

1554.) Mel. Vater unſer im himmelr.

HErr GOtt / der du zu rechter zeit Gemacht deß himmels fäſten breit/ Dazu den erdenkloß erbaut / Und ſchön geziert mit laub und kraut/ Gibſt allem dem auch lufft und geiſt/ Was dein geſchöpff auff erden heiſſt.

2. Schau itzt doch deinen himmel an / Der ſonſt erfreuet jederman / Nun aber iſt ſo hart wie ſtein/ Läſſt auch das erdreich eiſen ſeyn/ Die soñe bläſet hitz und feur/ Der regen aber iſt ſehr theur.

3. Das land verdorret jämmerlich / Der baumann gällt und grämet ſich / Betrübet ſind wir allzumal/ Die thiere ſeufftzen ohne zahl/ Das wild ſpringt auß der heiſſen klufft/ Und ſchnappet nach der kühlen lufft.

4. Sehr kläglich ſtehen feld und au/ Der himmel gibt uns keinen thau/ Die dürre ſchleichet übers land / Der wein und früchte ſtehn im brannt/ Auch was nur lebt / das klaget ſehr / Als wenn ſein tod fürhanden wär.

5. Ach HErr ! daß unſre miſſethat Diß alles wol verdiener hat/ Erkennen wir / und bitten dich/ Du wolleſt uns doch gnädiglich Erſcheinen und in dieſer zeit Erqvicken auß barmhertzigkeit.

6. Wir treten für dein angeſicht/ O groſſer GOtt verſtoß uns nicht / Gedenck an deinen gnaden-bund / Mach unſer dürres land geſund/ Tilg unſre ſünd und gib uns ſchnell Den regen / du GOtt Iſrael.

7. Thu deinen ſchatz deß himmels auff / Und fördre doch der wolcken lauff / Laß regnen auff das harte land/ Und kühle den erhitzten ſand/ Gib ſüſſen thau / daß unſer erd/ Und was ſie trägt erfriſchet werd.

8. HErr/ laß uns auch verſchmachten nicht Durch dein ſo ſtrenges ſtraff-gericht/ Weil ſonſt deß creutzes hitz uns plagt / Und grauſamlich das hertz abnagt/ Erqvick alsdenn dein dürres erb / Auff daß die ſeele nicht verderb.

9. Auff grüner auen laß uns ſeyn/ Führ uns zum friſchen wäſſerlein / Und ſpeis uns/ du getreuer hort/ Durch dein allmächtigs gnadenwort/ Denn das ertheilt uns ſafft und krafft In dieſer ſchnellen wanderſchafft.

10. Erhör uns / GOTT / ſo wollen wir Von gantzer ſeelen dancken dir / Und unſer mund ſoll jederman Dein hohe wunder zeigen an / Biß wir auß dieſer wüſten gehn/ Dein edles paradiß zu ſehn.

Anon.

Dancksagung nach der Aerndte.

1555.) Mel. HErr GOtt nun ſey ge.

LAſſt uns den HErren loben: Wie wir denn ſchuldig ſeynd / Im himmel hoch dort oben Sein göttlich gnad erſcheint/ Deßgleichen hie auff erden Deſſelben inne werden Wol aller menſchenkind.

2. Dein krafft beweiſt die ſonne Mit ihrem hellen licht/ Dazu der mond und ſterne/ Die du haſt zugericht/ Denn ſie ſind dienſtbar zeichen/ Zu nutz dem menſchen reichen Mit wirckung / krafft und ſchein.

3. Wind / wärme/ thau und regen/ Dazu fruchtbare zeit/ Iſt dein göttlicher ſegen/ Was wächſet und gedeyt/ Von laub / gras / obſt und früchten/ Und aller thier-gezüchten/ Dem menſchen ſeyn bereit.

4. In dieſem jahr wir ſchauen Die krone deiner güt/ Daß ſich die leut erfreuen Mit danckbarem gemüht / Hilff daß wir deine gaben / Und was wir von dir haben / Gebrauchen ſeliglich.

5 In ſtiller ruh und friede/ Und allr gottſeligkeit / In deiner furcht und liebe/ Den menſchen ſeyn bereit/ Zu helffen und zu rahten/ Mit worten und mit thaten / Wie du es haben willt.

6. Für geitzen und für grämen / Untreu und falſcher liſt / Für unzucht / ſpiel und ſchlemmen/ (Der ſündn du ſtraffer biſt/) Behüt uns lieber HErre/ Zu lobe deiner ehre / Durch Chriſtum deinen Sohn!

Anon.

Dancksagung für gnädigen Soñenſchein.

556.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

NUn iſt der regen hin/ Wol auff / mein hertz und ſinn / Sing nach betrübtem leiden GOtt / deinem HErrn / mit freuden GOtt hat ſein hertz gekehret/ Und unſer bitt erhöret.

2. Sein zorn war ſehr entbrannt Auff uns und unſer land. Er ſprach : ihr menſchen kinder Geht / ſeyd und bleibet ſünder / Wollt von der bosheit ſtraſſen Euch gar nicht wenden laſſen.

3. Drum ſoll mein himmels-licht Sein klares angeſicht In ſchwartze trübe decken Uñ dunckle wolcken ſtecken/ Und für das helle ſcheinen Nur immerzu auch weinen.

4. Bald aber fiel ſein grimm Durch unſers ſeuffzens ſtimm / Das ewige gemühte Dacht an ſein ewge güte / Und ließ auff unſer ſchreyen Ihn ſeinen zorn gereuen.

5. Die wolcken flohen weg/ Der feuchten winde ſteg Daher die waſſer floſſen/ Nahm ab / und ward verſchloſſen/ Deß hohen himmels tieffen Die hörten auff zu trieffen.

6 Steh auff/ du mattes feld Auß deinem trauerzelt/ Steh auff/ und laß nun wieder Die ſüſſen ſommer-lieder Zu deines ſchöpffers ehren Mit luſt und freuden hören.

7. Sih / hier der ſonnenzier Geht wieder ſchon herfür/ Bringt nach dem ſchlag und regen Den lieben warmen ſegen / Und wirckt auff berg und thalen Mit wunderlichen ſtrahlen.

8. Die erde wird erquickt/ Und was durch näß erſtickt/ Das wird nun wieder leben/ Und reiffe früchte geben/ Die äcker gut getraide/ Die wieſen/ gras und weide.

9. Die bäume werden ſchön In ihrer fülle ſtehn/ Die berge werden flieſſen/ Und wein und öle gieſſen/ Das bienlein wird wol tragen Bey guten warmen tagen.

10. Davon wird unſer theil Das ewge gut und heil Uns allenſammt zumeſſen / Wir werdens ſehn und eſſen/ Und mit dem gut der erden Zur gnüg erſättigt werden.

11. Nun / GOtt iſt fromm und treu/ Sein huld iſt immer neu/ Und läſſt ſich leicht verſühnen / Gibt / was wir nicht verdienen/ Läſſt gnädiglich ſich finden / Und nicht nach unſern ſünden.

12. Darum ſo richte nun/ O menſch/ auch du dein thun Zu Gottes lob und liebe/ Daß

dein

dein hertz nicht betrübe Mit mehrerm zorn und ſchmertze Das allerfrömmſte hertze.

Anonymus.

Um gnädigen Sonnenſchein.

1557.) Mel. Wär Gott nicht mit uns.

GOtt/ der du das firmament Mit wolcken thuſt bedecken: Der du ingleichen kanſt behend Das ſonnenlicht erwecken. Halt doch mit vielem regen ein/ Und gib uns wieder ſonnenſchein / Daß unſer land ſich freue.

2. Die felder trauren weit und breit/ Die früchte leiden ſchaden/ Weil ſie von vieler feuchtigkeit Und näſſe ſind beladen: Dein ſegen/ HErr/ den du gezeigt Uns armen/ ſich zur erden neigt/ Und will faſt gar verſchwinden.

3. Das machet unſre miſſethat/ Und gantz verkehrtes leben/ So deinen zorn entzündet hat/ Daß wir in nöhten ſchweben. Wir müſſen zeugen unſre ſchuld / Weil wir die buſſe nicht gewollt / So muß der himmel weinen.

4. Doch dencke wieder an die treu / Die du uns haſt verſprochen/ Und wohne uns in gnaden bey/ Die wir dich kindlich ſuchen. Wie hält ſich ſo hart dieſer zeit Dein hertz und ſanffte freundlichkeit? Du biſt ja unſer Vater.

5. Gib uns von deines himmels-ſal Dein klares licht und ſonne/ Und laß uns wieder überall Empfinden freud und wonne/ Daß alle welt erkenne frey/ Daß auſſer dir kein ſegen ſey/ Im himmel und auff erden.

Anon.

1558.) Mel. Ach lieben Chriſten ſeyd.

HErr GOtt / der du deiner ſchar Haſt zugeſagt auf erden/ Daß ſie von dir ſoll immerdar Im creutz getröſtet werden/ Dazu auch das tägliche brot/ Samt rettung auß der angſt und noht / Reichlichen überkommen.

2. Gib reine lufft / warmen ſonnenſchein/ Gut thau und fruchtbarn regen: Damit die früchte wachſen fein / Durch deinen milden ſegen/ Die hie zu lande früh und ſpat Der ackermann geworffen hat/ Auff dein wort in die erde.

3. Ohn dich iſt alle unſer kunſt/ Fleiß/ arbeit und vermügen Vergebens/ wo du deine gunſt Nicht geben wirſt zum pflügen / Und allen ſamen wecken auff/ Daß er wol reiff / und ſeinen lauff Mit gutem nutz erlange.

4. HErr / ſtraff uns nicht in deinem zorn/ Gedenck an deine güte : Den weinſtock und das liebe korn Uns gnädiglich behüte Für hagel/ froſt/ ſturmwind und ſchlag/ Für mehlthau/ und was ſchaden mag Den früchten ins gemeine.

5. Für groſſer dürrung uns bewahr / Vergib uns unſre ſünde: Damit nicht etwan mit gefahr Das wetter was anzünde: Halt auch das erdreich nicht zu naß / Auff daß wir mögen ſcheun und faß/ Durch deinen ſegen / füllen.

6. Gib gnädig/ was uns deine hand Jtzt thut gar reichlich weiſen / Und thu damit im gantzen land All creaturen ſpeiſen / So wird dich loben groß und klein/ Die alten und die kinderlein / Und was auff erden lebet.

7. Wir trauen dir/ o HErre Gott/ Dein gnade laß uns walten: Du weiſt wol/ was uns mangeln thut/ Haſt lange haus gehalten / Und wirſt noch ferner ſo regiern / Daß man wird deinen ſegen ſpürn Und deinen namen preiſen.

B. Ringvv.

 1559.) Mel.

1559.) Mel. Wenn wir in höchſten.

O Herrſcher in dem himmels zelt/ Was iſt es doch/ das unſer feld/ Und was es uns herfür gebracht/ So ungeſtalt und traurig macht?

2. Nichts anders traun als daß die ſchar Der menſchen ſich ſo gantz und gar/ Biß in den tieffſten grund/ verkehrt/ Und täglich ihre ſchuld vermehrt.

3. Die/ſo als Gottes eigenthum/ Stets preiſen ſollten Gottes ruhm Und lieben ſeines wortes krafft/ Sind gleich der blinden heidenſchafft.

4. Drum wird uns auch der himmel blind/ Deß firmamentes glantz verſchwindt/ Wir warten/ wenn der tag anbricht/ Auffs tages licht/ und kommt doch nicht.

5. Man zanckt noch immer fort und fort/ Es bleibet krieg an allem ort/ In allen winckeln haß und neid/ In allen ſtänden ſtreitigkeit.

6. Drum ſtrecken auch all element Hier wieder uns auß ihre händ: Angſt kömmt uns auß der tieff und ſee/ Angſt kömmt uns auß der lufft und höh.

7. Es iſt ein hochbetrübte zeit/ Man plagt und jagt die armen leut Eh/ als es zeit/ zur gruben zu/ Und gönnet ihnen keine ruh.

8. Drum trauret auch der freudenqvell/ Die ſonn/ und ſcheint uns nicht ſo hell: Die wolcken gieſſen allzumal Die thränen ohne maß und zahl.

9. Ach wein auch du/ o menſchenkind/ Und traure über deine ſünd/ Halt doch mit deinen laſtern ein/ Und mache dich durch buſſe rein.

10. Fall auff die knye/ fall in die arm Deß HErren/ daß er ſich erbarm/ Und der ſo wol verdienten rach/ In gnaden bald ein ende mach.

11. Er iſt ja fromm und bleibet fromm/ Begehrt nicht/ mehr/ als daß man komme Und mit geneigter furcht und ſcheu Ihn bitt um gnad und vater-treu.

12. Ach vater/ vater höre doch/ Und löß uns auß dem ſünden joch/ Und zeuch uns auß der welt herfür/ Und kehr uns ſelbſten du zu dir.

13. Erweiche unſern harten muht/ Und mach uns böſe fromm und gut/ Wen du bekehrſt/ der wird bekehrt/ Und wer dich hört/ der wird erhört.

14. Laß deine augen freundlich seyn/ Und nimm mit gnädign ohren ein Das angſtgeſchrey das von der erd Auß unſern hertzen zu dir fährt.

15. Reiß weg das ſchwartze zorn gewand/ Erqvicke uns und unſer land/ Und der ſo ſchönen früchte krantz Mit ſüſſen warmen soñen glantz.

16. Verleih uns/ biß in unſern tod/ Alltäglich unſer liebes brot/ Und dermaleins nach dieſer zeit/ Das ſüſſe brot der ewigkeit. P.G.

1560.) Mel. Kommt her zu mir.

O Starcker GOtt/ du läſſeſt recht Uns ungerechte ſünden-knecht In dieſer zeit erfahren/ Wie daß du deinen ſchweren zorn/ Den du gedräuet längſt zuvorn/ Nicht ferner wolleſt ſparen.

2. Du haſt geſagt: werdet ihr Mir nicht gehorchen für und für/ So ſoll der himmel eiſen Und euer erde seyn als ertz/ Ich will euch mein erzürntes hertz Durch hitz und dürre weiſen.

3. Es ſoll der acker hart und dicht Deß landes früchte tragen nicht/ Ich will den himmel ſchlieſſen/ Daß ihr empfindet hitz allein: Wo wird als-

alsdenn zufinden ſeyn Was nöhtigs zugenieſſen?

4. Ach GOTT! itzt haben wir erlebt/ Wo nach wir lange zeit geſtrebt Mit unſern ſchweren ſünden: Der himmel iſt verſchloſſen gar/ Das erdreich dürre immerdar Die ſaat muß ſich entzünden.

5. Wie kläglich ſtehen feld und au! Sie ſeufftzen nach dem ſüſſen thau/ Der alles ſonſt erqvicket: Die berge liegen gleich verbrannt/ Die dürr hat unſer gantzes land Und deſſen frücht erſticket

6 Mein GOtt/ was iſt doch unſre ſtärck? Umſonſt ſind aller hände werck/ Itzt gibſt du ſtaub für regen/ Und aſche für die fettigkeit/ Daher verdirbt uns das geträid. Hinweg iſt heil und ſegen.

7. All ackersleute trauren ſehr/ Sie heulen immer mehr und mehr/ Daß ſie die frucht der erden Nicht wie vorhin mit freuden ſehn/ Ihr arbeit muß zurücke gehn/ Sie ſelber dürfftig werden.

8. Die hitz iſt groß/ man ſpüret kaum In wäldern einen friſchen baum/ Die flamm hat angezündet Die feld.r/ ſtauden/ laub und gras/ Dieweil man weder thau noch naß Im gantzen lande findet.

9. Es ſchreyen auch die wilden thier In dieſer dürre für und für/ Sie nahen ſich dem ſterben/ Sie ſtehn und gaffen jämmerlich Die fiſch im waſſer bleben ſich/ Sie fühlen ihr verderben.

10. Ach Vater! zürne nicht ſo hart/ Ach halte nicht ſo widerpart/ Wir wollen gern bekennen/ Daß du der rächer biſt allein/ Der unſer land heiſt dürre ſeyn Und jämmerlich verbrennen.

11. Der ſegen ſteht in deiner hand/ Durch welchen über alles land Muß thau und regen fallen: Du feuchteſt das gepflügte feld/ Du läſſeſt auß der wolcken zelt Die ſtarcken donner knallen.

12. Du gibſt allein das liebe brot/ Drum lauffen wir in dieſer noht Zu dir dich an zuflehen: Gib waſſer in der trucknen zeit/ Daß wir der ſchweren hitz entfreyt Die wolcken trieffen ſehen.

13. Befihl dem nebel/ daß er ſchnell Der ſonnen feur ſich zugeſell/ Uñ warme tropffen ſtreue: Befihl den winden und dem meer/ Daß ſie die wolcken treiben her/ Damit das land ſich freue.

14. Gib uns von deinem ſamen frucht/ Erhalt auch vieh- und vögel-zucht/ Laß alles fruchtbar werden Mach unſer augen ſegens voll/ Daß wir vergnüget leben wol/ Und loben dich auff erden.

15. Send uns den regen früh und ſpat/ Gebeut dem wetter/ daß die ſaat Viel früchte uns möge bringen/ Damit man dir für ſpeis und tranck/ O treuer GOtt/ zu lob und danck Ein liedlein könne ſingen. Incert. Aut.

1561.) Mel. Wenn wir in höchſten.

O Vater/ deine ſonne ſcheint Auff bös und fromme/ freund und feind: Es wird die gantze welt erleucht/ Mit thau und regen auch befeucht.

2. Du machſt die berg und auen naß/ Und läſſt drauff wachſen laub und gras/ Damit die thiere mannichfalt Verſorget ſeyn im feld und wald.

3. Uns menſchen gibſt du brot und wein/ Daß unſer hertz kan frölich ſeyn: Du machſt/ daß es die erde bring/ Und unſre arbeit uns geling.

4. O HErr/ wir bitten deine güt/ Auß lauter gnaden uns behüt: Auß gnaden auch das

feld bewahr/ Und gib uns ein geſegnet jahr.

5. Froſt / hagel / mißwachs von uns kehr/ Und fruchtbar wetter uns beſcher: Es muß wind / regen/ ſonnenſchein Dir allezeit gehorſam ſeyn.

6. Die mäus und ſchnecken deine ruht / Und was den früchten ſchaden thut/ Solch ungezieffer von uns treib/ Auf daß die gab uns völlig bleib.

7. Ob wol ſich ſünde bey uns findt / Dennoch wir deine kinder ſind: Drum öffne deine milde hand / Und ſegne unſer feld und land.

Um Sonnenſchein.

8. Den himmel mache gäntzlich rein Von wolcken/ das die ſonne ſchein/ Und bald erwärme durch ihr liecht/ Was ſonſt verdirbt und wird zu nicht. **

Um Regen.

(O Gott/ erhöre unſre bitt/ Und theil uns milden regen mit/ Daß wir erkennen deine gab/ Und auch das vieh ſein futter hab.)

9. Wenn deine gnad krönt das jahr/ Sind wir geſegnet immerdar: Thu aber dieſes noch dazu / Und gib geſundheit/ fried und ruh.

10. HErr / alles ſteht bey dir allein/ Wir wolln dir treu und danckbar ſeyn/ Und deines groſſen namens ehr Hinfür außbreiten mehr und mehr. Anon.

1562.) Mel. Allein zu dir HErr J. C.

Wie groß/ o GOtt / iſt deine macht / Die du uns läſſeſt hören! Wenn dein ergrimmter donner kracht/ Wenn ſich die blitz empören! Wie ſchrecklich biſt du von gewalt: Dein herrlichkeit iſt mannichfalt: Wir / arme ſünder wiſſen nicht/ Wie das geſchicht/ Ob himel/ lufft/ und erde bricht.

2. Den erdenkreiß beweg eſt du/ Daß ſeine gründe beben: Die berge wackeln ſonder ruh/ Und alles land daneben: Die dicken wolcken trennen ſich/ Gott ſelber doñert grauſamlich: Die blitze leuchten weit und breit/ Nichts iſt befreyt/ Denn feur und waſſer ſtehn im ſtreit

3. Das erdreich ſihets und erſchrickt/ Es ſchmeltzen berg und hügel. Wenn mancher menſch den blitz erblickt/ Hätt er wol gerne flügel; Denn auch deß ſtarcken donners macht/ O HErr / bezeuget deine pracht/ Und wir ſo grober ſünden voll Erkennen wol/ Daß GOttes hand uns ſtraffen ſoll.

4. Nun unſer iſt allein die ſchuld/ Daß wir diß wol verdienen/ Trag aber/ HErr/ mit uns gedult/ Und laß dich bald verſühnen: Du Vaterhertz von anbegin/ Wo ſollen wir itzt fliehen hin? Wir ſind für deinem grimm und zorn Ja gar verlohrn/ Wird gnade nicht für recht erkorn.

5. Wir arme würmlein allzumall Verſammlen uns zu ſchreyen Zu dir auß dieſem jammerthal/ Du wolleſt uns befreyen In dieſem wetter für gefahr: HErr / laß uns nicht ſo gantz und gar Im ſtarcken donner untergehn/ Laß doch geſchehn / Daß wir dich wider gütig ſehn.

6. Du biſt ja groß von lautergnad/ Ach rüſte dich zu ſchützen Dein armes volck/ daß uns nicht ſchad Im wetter feur/ noch blitzen: Gib/ Vater / daß uns treffe nicht Ein ſchlag/ der berg und felſen bricht/ Beſchirm uns für deß donners macht/ Der ſchrecklich kracht/ Zuförderſt in der finſtern nacht.

7 Bewahr uns/ HErr/ leib/ gut und haus / Halt uns im väſtem glauben: Laß uns die furcht

furcht durch dieſen ſtrauß Der hoffnung nicht berauben: Für einen böſen ſchnellen tod Behüt uns ja / ſteh in der noht Itzt deinen ſchwachen kindern bey/ Damit wir frey Erhalten leben und gebäu.

8. Das vieh im feld / auch laub und ſaat / Sey dir itzt anbefohlen: Von niemand anders kan man raht / Als blos von dir herholen. Du ſchützeſt uns mit ſicherer hut Für ſchloſſen/ hagel/ waſſerfluht: Ja/ was wir haben in der welt/ Wenn dirs gefällt/ Das bleibt in ſicherheit geſtellt.

9. Es muß ja donner/ hagel/ blitz Welch offt ein land vernichten / Da zu daß waſſer/ wind und hitz / HErr / dein gebot außrichten: Verſchon uns aber gnädiglich / Laß diß gewitter legen ſich. Ich weiß / du biſt von gnadenreich / Wer iſt dir gleich? Sprich/ daß der donner von uns weich.

10. Ach laß dein treues vater-hertz In dieſer angſt uns ſehen! Es muß ja deiner kinder ſchmertz Dir ſchwer zu hertzen gehen. Drum ſtütz uns/ HErr/ zu dieſer friſt Durch unſern heiland Jeſum Chriſt. So wollen wir dich in der zeit Erheben weit/ Und preiſen in der ewigkeit. Anon.

1563) Mel. Wo GOtt der HErr.

WO GOtt uns nicht ein regen ſchafft/ Bey dieſen dürren zeiten :/: Wo nicht er ſelber ſafft und krafft Den früchten thut verleihen / Und wo nicht ſein ſegen erqvickt/ Was itzt vor groſſer hitz erſtickt/ So wird uns nichts gedeyen.

2. Der himmel will uns eiſern ſeyn/ Hart wie das ertz die erden :/: Fruchtlos im lande ſeyn die bäum / Kein gwächs kan zeitig werden/ Das gras verwelckt/ der kern verdorrt/ Die frucht erſtirbt/ und iſt kein ort / Der nicht hätt drob beſchwerden.

3. Solches laß dich/ o HErre GOtt/ Doch väterlich erbarmen/ Weil es betrifft das täglich brot / So komm zu hülff den armen/ Und ſchließ auff deine himmels- thür/ Gib früh und ſpat regen herfür / Laß uns hülff wiederfahren.

4. Daß unſer land geſegnet ſey / Gleich einem ſchönen garten :/: Und wir darauß auch mancherley Frucht haben zugewarten / Dafür wollen wir dir/ o HErr/ Auch bringen danck/ lob/ preis und ehr/ Im guten dir nacharten. M. I. W.

Dancksagung nach dem Ungewitter

1564.) Mel. Von Gott will ich nicht.

WIr haben itzt vernommen/ Wie du/ HErr Zebaoth / Zu uns biſt ſchrecklich kommen / Durch blitz und feuers-noht: Wir wären gar verzehrt / Wenn du es nicht gewendet / Und hülffe zugeſendet/ Wie wirs von dir begehrt.

2. HErr / deine macht wir preiſen / Dein zorn iſt uns bekannt: Doch kanſt du uns auch weiſen/ Wie deine gnaden-hand/ Die dich anflehen/ ſchützt. Wer ſich zu dir bekehret / Der bleibet unverſehret / Wie ſehr es kracht und blitzt.

3. Iſt trübſal da mit hauffen / So denckſt du jederzeit An die / ſo dich anlauffen: Hilffſt in barmhertzigkeit. Du haſt an uns gedacht/ Wie du deß nicht vergeſſen / Der in der arch geſeſſen/ Haſt ihn zu lande bracht.

4. Das wetter iſt vertrieben Durch deine gnad und krafft: Du biſt ſtets bey uns blieben/

blieben / Haſt ſicherheit verſchafft Wie dein Sohn JEſus Chriſt Das wilde meer bedräuet / Die jünger bald erfreuet / Der helffer du ſtets biſt.

5. Haus / hoff / gut / leib und leben Hat deine gnaden-hand Behütet und daneben Beſchützet unſer land: Dein gnädig angeſicht Läſt du uns wieder ſchauen / Die wir uns dir vertrauen / Mit ſtarcker zuverſicht.

6. Danckopffer wir dir bringen Für diß / was du gethan / Von deiner macht wir ſingen / Nimms / Vater / gnädig an / Durch Chriſtum deinen Sohn / Um ſeins verdienſtes willen / Der deinen zorn kan ſtillen / Der wahre gnaden-thron.

7. Ach HErr / am jüngſten tage / Wenn der herein nun fällt / Daß er mit donnerſchlage Anzünde dieſe welt / So ſtreck auß deine hand / Und zeuch uns / die wir gläuben An dich / und treu verbleiben / Hinauff ins vaterland.

Joh. Heer.

Von der Chriſtl. Kirchen.

1565.) Mel. HErr JEſu Chriſt / wahr.

NEh bleib bey uns / HERR JEſu Chriſt / Weil es nun abend worden iſt / Dein göttlich wort / das helle licht / Laß ja bey uns außlöſchen nicht.

2. In dieſer ſchwer-betrübten zeit Verleih uns / HErr / beſtändigkeit / Daß wir dein wort und ſacrament Rein bhalten biß an unſer end.

3. HErr JEſu / hilff / dein kirch erhalt / Wir ſind gar ſicher / faul und kalt / Gib glück und heil zu deinem wort / Damit es ſchall an allem ort.

4. Erhalt uns nur bey deinem wort / Und wehr deß teufels trug und mord / Gib deiner kirchen gnad und huld / Fried / einigkeit / muht und gedult.

5. Ach GOtt / es geht gar übel zu / Auff dieſer erd iſt keine ruh / Viel ſecten und viel ſchwärmerey Auff einem hauffen kommn herbey.

6. Den ſtoltzen geiſtern wehre doch / Die ſich mit gwalt erhöhen hoch / Und bringen ſtets was neues her / Zu fälſchen deine rechte lehr.

7. Die ſach und ehr / HErr JEſu Chriſt / Nicht unſer / ſondern ja dein iſt: Darum ſo ſteh du denen bey / Die ſich auff dich verlaſſen frey.

8. Dein wort iſt unſers hertzens trutz / Und deiner kirchen wahrer ſchutz / Dabey erhalt uns / lieber HERR / Daß wir nichts anders ſuchen mehr.

9. Gib / daß wir lebn in deinem wort / Und darauff ferner fahren fort Von hinnen auß dem jammerthal / Zu dir in deinen himmels-ſal.

D. Nic. Seln.

1566.) Mel. Chriſtus iſt mein leben.

ACh! bleib mit deiner gnade Bey uns / HErr JEſu Chriſt / Daß uns hinfort nicht ſchade Deß böſen feindes-liſt!

2. Ach! bleib mit deinem worte Bey uns / Erlöſer werht / Daß uns beyd hie und dorte Sey güt und heil beſchert.

3. Ach bleib mit deinem glantze Bey uns du wertes licht / Dein warheit uns umſchantze / Damit wir irren nicht.

4. Ach! bleib mit deinem ſegen Bey uns du reicher HErr / Dein gnad und alls ver-

Von der Chriſtlichen Kirchen

(Num.16.)

Der Kirchen Gottes Grund und Mauren
Sind fäſt geſetzt/und werden dauren/
Ob ſie ſchon Höll' und Welt beſtürmt:
Starck iſt der Fürſt/der ſie beſchirmt.

vermögen In uns reichlich vermehr.

5. Ach! bleib mit deinem ſchutze Bey uns / du ſtarcker held/ Daß uns der feind nicht trutze / Und fäll die böſe welt.

6. Ach! bleib mit deiner treue Bey uns / mein HErr und Gott/ Beſtändigkeit verleihe / Hilff uns auß aller noht! D. Jos. Steg.

Auff andere Art.

1567.) Mel. Von GOtt will ich nicht.

ACh / bleib mit deiner gnade Bey uns / HErr JEſu Chriſt / Daß uns ja nimmer ſchade Deß ſatans macht und liſt: Ach / laß uns / HErr / dein wort / Daß wir dir ſeyn gelaſſen / Die ſünde aber haſſen / Und Chriſtlich kommen fort.

2. Ach / bleib mit deinem ſegen Bey uns / laß ſegen ſeyn Auff allen unſern wegen: Ach / ſende ſegen ein In kirchen / ſchul und haus / In regiment / in felder / In keller / kammer / wälder: Treib allen fluch hinauß.

3. Ach / bleib mit deinem ſchutze Bey uns / du ſtarcker held Daß uns der feind nicht trutze / Auch dieſe böſe welt Nicht bring in ſchand und ſpott: Wehr allen böſen lüſten / Und was ſich will außrüſten / HERR / wider dein gebot.

4. Ach / bleib mit deiner freude Bey uns in traurigkeit: Dein troſt nicht von uns ſcheide / In unſer letzten zeit / O JEſu / damit wir Mit freuden dich umfaſſen / Die welt getroſt verlaſſen / Und ewig dancken dir. Inc. Aut.

1568.) Mel. Kommt her zu mir.

ACh GOtt mein einger troſt und heil / Warum ſind meiner feind ſo viel / Die mich ſo gar umringen / Und ſtelln mir allenthalben nach / Als einem wilde / das man jagt / Und trachtn mich zu verſchlingen?

2. Streben und ſtreiten wider mich / Sprechen: es ſey kein heil bey dir / Für meine arme ſeele / Du haſſeſt mich / wollſt meiner nicht / Darum ſey ich auß / als ein licht / Das wollſt du nimmermehre.

3. Du aber / HErr / ewiger GOtt / Thuſt mich retten auß aller noht / Und nimmſt dich an deß armen / Du biſt mein troſt und treuer hort / Der meinen leib und leben hegt / Und dich meiner erbarmeſt.

4. Da mich überfiel deß todes heer / Und die pforten der höllen ſchwer / Mich gäntzlich zu verderben / Schrye ich von hertzen zu dem HErrn / Und der war ſchnell mich zu erhörn / Von ſeinem heilgen berge.

5. Der tod gwaltig fiel zu mir ein / Mich zu verſchlingen war ſein ſinn / Es iſt ihm mißgelungen / Der HErr erhielt mich mitten drin / Und machte ihn zum ſchlaffe fein / Ich bin dadurch gedrungen.

6. So denn der HErre mit mir iſt / Als mein einiger ſchild und preis / Wie ſollt ich mich entſetzen? Es ſind der feinde noch ſo viel / Wenn ihrr auch zehnmal tauſend wärn / Sie ſollen mich nicht ſchrecken.

7. Darum ſteh auff / o HErre GOtt / Mir itzt zu helffen mach dich auff / Und führ den ſtreit zum ende / Zerſchlag all die wider mich ſtehn / Denn ſie mit unrecht ummegehn / Und mache ſie zu ſchanden.

8. Schleuß ihnn das maul und ſtürtze ſie / Die lügen reden wider mich / Und dein wort läſtern unverſchämt / Daß ich / ohn allen menſchentand / Geprediget hab und bekannt / Gleich wie es dir behaget.

9. Heil/ troſt/ hülff/ raht und alles gut Bey dir allein iſt/ HErre GOtt/ Die welt die thut betrügen / Uber dein volck dein ſegen geht / Wär es auch allen böſen leid/ Denn dein wort kan nicht lügen.

10. Preis ſey dem Vater und dem Sohn/ Von gleicher macht im hohen thron Deß himmels und der erden/ Preis ſey dir/ o GOtt heilger Geiſt / Der du unſr hertzen wieder zählſt/ Daß wir Gotts kinder werden.

1569. In eigner Melodey.

ACh Gott vom himmel ſih darein / Und laß dich deß erbarmen/ Wie wenig ſind der heilgen dein/ Verlaſſen ſind wir armen: Dein wort läſſt man nicht haben war/ Der glaub iſt auch verloſchen gar Bey allen menſchen-kindern.

2. Sie lehren eitel falſche liſt/ Was eigen witz erfindet: Ihr hertz nicht eines ſinnes iſt/ In GOttes wort gegründet: Der wählet diß / der ander das/ Sie trennen uns ohn alle maß / Und gleiſſen ſchön von auſſen.

3. GOTT woll außrotten alle lahr/ Die falſchen ſchein uns lehren: Dazu ihr zung ſtoltz offenbar Spricht: trotz/ wer wills uns wehren? Wir haben recht und macht allein/ Was wir ſetzen das gilt gemein/ Wer iſt der uns ſoll meiſtern?

4. Darum ſpricht GOTT: Ich muß auff ſeyn/ Die armen ſind verſtöret: Ihr ſeufftzen dringt zu mir herein Ich hab ihr klag erhöret: Mein heilſam wort ſoll auff dem plan Getroſt und friſch ſie greiffen an/ Und ſeyn die krafft der armen.

5. Das ſilber durchs feur ſiebenmal Bewährt wird lauter funden: An Gottes wort man warten ſoll Deßgleichen alle ſtunden. Es will durchs creutz bewähret ſeyn / Da wird ſein krafft erkannt und ſchein / Und leucht ſtarck in die lande.

6. Das wollſt du GOtt bewahren rein Für dieſem argn geſchlechte / Und laß uns dir befohlen ſeyn / Daß ſichs in uns nicht flechte. Der gottlos hauff ſich umher findt/ Wo dieſe loſe leute ſind In deinem volck erhaben.

† 7. O dämpffe ſelbſt/ du ſtarcker GOtt/ Die deine ehr dir rauben: O JEſu Chriſt/ in aller noht Stärck unſern ſchwachen glauben: O heilger Geiſt/ verleih uns gnad/ Daß wir für ſünd und miſſethat Mit allem ernſt uns hüten. D.M.L.

1570.) In voriger Melodey.

ACh Gott vom himmel ſih darein / Und laß dich das erbarmen! Wie übel gehts den heiligen dein/ Gantz troſtlos ſind wir armen: Weil menſchen ſchutz nicht helffen kan / So nimm du dich deß elends an / Und laß dichs/ GOtt/ erbarmen.

2. Denn das iſt die betrübte zeit/ Da Chriſtus von geſaget / In welcher ſich die welt ſehr freut / Dein häufflein heult und klaget/ Weil man ihn ſo viel plag anthut/ Dir zu vermeyntem dienſt/ o GOtt/ Ach laß dichs/ GOtt/ erbarmen!

3. Peſt/ hungers-noht/ krieg/ mord und brant/ Angſt/ furcht an allen enden / Damit geſtrafft all unſer land/ Sind kommen von deinn händen/ Weil unſer ſünd in himmel ſchreyt / Das land uns in die fremd außſpeyt/ Ach laß dichs GOtt/ erbarmen!

4. Doch was ſind feuer/ ſchwert und ſtrang / Die nur den leib beſchweren? Denn

wenn

wenn ſie währen noch ſo lang/ Muß ihre qval auffhören / Im tode : was die ſeel betrifft / Ach! daß ein ewigs hertzleid ſtifft! Ach laß dichs GOtt/ erbarmen!

5. Denn dahin iſt es kommen nu/ Daß auch die ſeele leidet/ Der ſeelen und gewiſſens ruh Nunmehr faſt von uns ſcheidet: Das waſſer an die ſeel uns geht / Das ſchwert ihr an der gurgel ſteht. Ach laß dichs/ GOtt/ erbarmen!

6. Die trübſal wächſet alſo sehr/ Mehrt ſich in allen tagen / Daß auch dein außerwähltes heer/ (Wärs möglich) möcht verzagen / Weil man ſo groſſen abfall ſpührt/ Derer ſo die vernunfft verführt Ach laß dichs/ GOtt/ erbarmen!

7. Geduld winſelt/ wie lang! wie lang! Die hoffnung ſich verkehret : Vernunfft die ſchreyt wie bang! wie bang! Der glaube ſelbſt auffhöret: Man ſihet ja kein beſſrung nicht / Vor angſt der menſchen hertze bricht. Ach laß dichs GOtt erbarmen!

8. Du haſt ja längſt in deine hand Die deinen eingeſchrieben / Sind ſie dir denn nicht mehr bekannt? Wo iſt dein ſiegel blieben ? All unſer thränen zählſt du wol / Kein ſeufftzer nicht umſonſt ſeyn ſoll / Du muſt dich unſr erbarmen!

9. Vater / das bringt die zuſag mit/ Durch Chriſti blut vollzogen/ Du biſt gerecht änderſt dich nicht / Haſt keinen nie betrogen : Ob du wol führſt in traurigkeit / Hört drum nicht auff die gütigkeit Du muſt dich unſr erbarmen!

10 Denn ob die ſchuld zwar übergroß / Die vor im reſte bleiben/ So macht uns Chriſti qvitung los / Die an das creutz geſchrieben / Hat nun der bürge gnug gethan/ Was willt du uns mehr haben an? Du muſt dich unſr erbarmen!

11. Erbarmen wirſt du dich gewiß / Nur laß uns nicht verzagen: Leg nicht mehr auff / als möglich iſt / Dem fleiſch und blut zu tragen: Hilff tragen denn wir ſind zu ſchwach/ Ein end all unſers jammers mach: Du wirſt dich unſr erbarmen!

12 Behüt uns für vermeſſenheit / Und unſerm trotz verzeihe/ Doch gib ans end beſtändigkeit/ Dein geiſt uns muht verleihe / Steh Paulo in den banden bey/ Dem gefallnen Petro gnädig ſey/ Du wirſt dich ihr erbarmen!

13. Dein iſt die krafft / dein iſt die ehr/ So wir dein werck fort treiben / Zu deiner ehr den glauben mehr / Dein wort muß ewig bleiben: Nur bleib und erhalt bey uns auch Die ſacrament im rechten brauch / Du wirſt dich unſr erbarmen.

14. Steur der vernunfft/ die allzeit will Dein ſtund und raht außrechen/ Geduld gib daß wir halten ſtill/ Biß die hülff wird einbrechen/ Die keinem nicht verſaget iſt. Amen/ im namen JEſU Chriſt/ Wirſt du dich unſr erbarmen. Anon.

1571. Mel. Nun freut euch lieben.

ACh HERR/ ich liebe hertzlich dich Im wüſten trübſals wetter/ Du fäſter fels / Du tröſteſt mich/ Mein Gott/ o mein erretter! O meine burg / mein horn/ mein heil/ Mein ſchild/ mein ſchutz/ mein beſtes theil/ Mein hort / auff den ich traue!

2. Dich will ich ehren/ groſſer GOtt/ Mit loben und mit beten/ So wird mein frecher feind zu ſpott / Du wirſt ihn untertreten. Nimm mich

als wie ein aug in acht: Mit ſtarcken flügeln deiner macht Beſchirme mich verlaſſnen.

3. Die augen heb ich ſehnlich auff/ Daß du gnädig blickeſt/ Mein hertze bauet freudig drauff/ Daß du ſo gern erqvickeſt. Der HErre hilfft/ es ſoll mein muht/ Weil er an mir ſo löblich thut/ Den HErren ewig preiſen.

4. HErr GOtt/ von hertzen danck ich dir: Die hohen wunderwercke/ Erzehl ich alle für und für/ Ich preiſe deine ſtärcke/ Du ziehſt den armen auß dem koht/ Ein ſchutz biſt du zur zeit der noht/ Du weichſt nicht von den deinen.

5. Wir rühmen/ daß GOtt bey uns ſteht/ Deß HErren name machet/ Daß man das ſiegs-panier erhöht/ Iſraels hüter wachet/ Es iſt ihm unſre noht bekannt/ Es hilfft uns ſeine rechte hand Gewaltiglich auß nöhten.

6. Dort jene trotzen ohne ſcheu Auff ihre roß und wagen/ Uns aber ſteht der HErre bey/ Der wird die feinde ſchlagen. HErr/ hebe dich in deiner krafft/ Auff daß uns werde ruh geſchafft/ Laß deine macht beſingen.

7. Der HErr iſt mein licht und mein heil/ Ich fürchte mich für keinem/ Der HErre wird mir in der eil Mit ſeiner krafft erſcheinen. Ob ſchon ein kriegs-heer auff mich ſtoſt/ Bleibt er doch meines hertzen troſt GOtt kan den kriegen ſteuren.

8. Er deckt mich für der böſen welt In ſeiner ſichern hütten/ Er nimmt mich auff in ſein gezelt/ Er hört mein ängſtlich bitten/ Auff einen felſen bringt er mich/ Mein haupt erhöht er gnädiglich Hoch über meine feinde.

9. Man ſtöſſt mich/ daß ich fallen ſoll/ GOtt aber hilfft mir wieder/ Mein mund iſt ſeines lobes voll/ Ihn rühmen meine lieder/ Deß HErren rechte bricht hervor/ Deß HErren rechte ſchwebt empor/ Deß HErren rechte ſieget. G. VV. S.

572.) Mel. Jammer hat mich gantz.

Ach/ wie weh iſt meinem leben/ Ach/ mir iſt ſo hertzlich bang/ Ich muß meine ſtimm erheben/ Daß erſchall ein klag-geſang/ Der durch lufft und wolcken dringe/ Der für GOtt mein elend bringe/ Denn mein creutz währt gar zu lang.

2. Ach/ ich ſeuffze mich ſo müde/ Daß ich gantz geſchwächet bin/ Habe weder raſt noch friede/ Meine kräffte ſind dahin/ Und das marck in meinen beinen Will durch haut und knochen ſcheinen/ Wo der ſorg ich nicht entrinn.

3. Ach/ wenn andre ruhig ſchlaffen/ Und ſo fein erqvicken ſich/ Fühl ich meine pein und ſtraffen/ Die mich qvälen grauſamlich: Denn vergieß ich heiſſe thränen/ Doch umſonſt iſt all mein ſehnen/ Gottes hand die drücket mich.

4. Lieg ich nicht in meiner kammer Ohne ſchlaff voll traurigkeit/ Weil von ſchwermuht/ angſt und jammer Meine ſeel iſt nie befreyt/ Fühl ich nicht in meinem hertzen Solche pein und bittre ſchmertzen/ Daß mein mund ohn ende ſchreyt?

5. Wenn ich ruff auff meinem bette/ Wenn die nacht nun bricht heran Seufftz und wein ich in die wette/ Mehr als jemand glauben kan: Thränen ſind nur meine ſpeiſe/ Die nach ihrer steten weiſe Füllen meinen mund alsdenn.

6 Wenn für groſſer pein und zagen Mir der angſtſchweiß bricht herauß/ Führ ich

ich ein ſo ſchrecklich klagen/ Daß es ſchallt im gantzen haus. Ach ich kan in ſtaub und aſchen Hand und mund mit thränen waſchen / Heiſſt diß nicht ein harter ſtrauß.

7 Früh und ſpät verſchling ich thränen Weil man täglich zu mir ſagt: Magſt du GOttes noch erwähnen/ Deſſen troſt dir ſo behagt? Aber wenn (o fluch der erden /) Wirſt du wol errettet werden Alles iſt umſonſt geklagt.

8. Wollte Gott/ daß ich nur hätte Waſſer gnug in meinem haupt/ Und daß mir auf meinem bette Stets zu weinen wär erlaubt / Möchten doch zuletzt mein augen Nur zu thränen-qvellen taugen/ Welchen ihre krafft geraubt.

9. GOtt / wie kanſt du doch anſehen / Daß ich ſo viel leiden muß? Will denn dir nicht näher gehen Meiner thränen überfluß? Mich verlangt itzt ſo von hertzen/ Lindr/o Vater/meine ſchmertzen / Sammt der ſchweren zeit verdruß.

10. Rette mich auß meinen nöhten/ Meines drangs vergiß doch nicht / Soll mich denn die trübſal tödten Der ich alle zuverſicht Nur auff dich / mein GOtt / geſetzet? Heile mich / ich bin verletzet/ So daß ſchier mein hertz zubricht.

11. Zwar du haſt mich offt befreyet Auß der grimmigſten gefahr/ Welch ich nicht ſo ſehr geſcheuet/ Weil noch lebens hoffnung war: Aber diß macht mir zu bange/ Daß mein creutz itzt währt ſo lange/ Ja mich qvälet immerdar.

12. Nun du weiſt / was ich gedencke/ Wenn ich ſo geplaget bin: Wenn ich mich ſo grauſam kräncke / Wenn ich ſprech in meinem ſinn: Ach der HErr hat mein vergeſſen/ Und den creutz-kelch voll gemeſſen / Höchſter GOTT/ wo ſoll ich hin.

13. Merck es doch / daß ich muß trincken Bitter waſſer auß dem bach / Waſſer daß mich läſſt verſincken In der noht mit weh und ach/ Gall und wermuht muß ich ſchmäcken/ Ja die herben myrrhen lecken / Plötzlich folgt der tod hernach.

14. Liebſter JEſu / laß mein bitten Nicht vergeblich ſeyn geſchehn/ Nun ich weiß die alten ſitten: Weñ du ſcheinſt hinweg zu gehn Denn muß erſt die hülffe kommen/ Ey den troſt der mir benommen/ Werd auch ich bald wieder ſehn. Joh. Riſt.

1573.) *In eigener Melodey.*

AN waſſer-flüſſen Babylon Da ſaſſen wir mit ſchmertzen / Als wir gedachten an Zion / Da weinten wir von hertzen: Wir hiengen auf mit ſchwerem muht Die harffen und die orgeln gut An ihre bäum der weiden/ Die drinnen ſind in ihrem land: Da muſten wir viel ſchmach und ſchand Täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang So hart an ſelben orten Begehrten von uns ein geſang Mit gar ſpöttlichen worten/ Und ſuchten in der traurigkeit Ein frölichn geſang in unſerm leid: Ach lieber thut uns ſingen Ein lobgeſang / ein liedlein ſchon Von den gedichten auß Zion/ Das frölich thut erklingen.

3. Wie ſollten wir in ſolchem zwang/ Und elend itzt fürhanden/ Dem HErren ſingen ein geſang / So gar in fremden landen? Jeruſalem vergeß ich dein / So wolle GOtt der rechten mein Vergeſſen in meinm leben. Weñ ich nicht dein bleib eingedenck/

denck / Mein zung ſich oben anehäng / Und bleib an gaumen kleben.

4. Ja wenn ich nicht mit gantzem fleiß/Jeruſalem/dich ehre/Im anfang deiner freuden preis / Vor itzt und immermehre: Gedenck der kinder Edom ſehr Am tag Jeruſalem/o HErr / Die in ihr bosheit ſprechen: Reiß ab/ reiß ab/ zu aller ſtund/ Vertilg ſie gar biß auff den grund/Den boden wolln wir brechen.

5. Du ſchnöde tochter Babylon/Zerbrochen und zerſtöret: Wol dem! der dir wird gebn den lohn/ Und dir auch wiederkehret Dein übermuht und ſchalckheit groß Und miſſt dir auch mit ſolchem maß Wie du uns haſt gemeſſen: Wol dem! der deine kinder klein Ergreifft / und ſchlägt ſie an den ſtein/ Damit dein werd vergeſſen.

* 6. Ehr ſey dem Vater / und dem Sohn Und auch dem heilgen Geiſte / Als es im anfang war und nun/Der uns ſein gnade leiſte / Daß wir in dieſem jammerthal Von hertzen ſcheuen überall Der welt gottloſes weſen Und ſtreben nach der neuen art/ Dazu der menſch gebildet ward/ Wer das begehrt/ ſprech: Amen. W.D.

574.) In eigener Melodey.

ARmſeligs hüttlein meiner ſeelen/Dir wüſtes neſt/was ſuchſt du doch/In dem dir auffgelegten joch Dich ſelbſt noch mit verdruß zu qvälen/ Dein haupt und heiland leidet pein/ Und du/ du willt befreyet ſeyn / Sieh deines herrſchers tieffe wunden/Die dich zu gleichem bund verbunden.

2. Zwar du wirſt recht mit creutz gekrönet / Er leidet ſonder recht und fug / Um deine bosheit trotz und trug / Der dich mit deinem GOtt verſöhnet/Du haſts verbrochen/ haſts verſehn / Er will vor dich zur marter gehn/Du haſt die ſtraff und tod verſchuldet/ Er hat diß alls vor dich erduldet.

3. Wie manchmal hat dein fuß gegleitet / Wie offt hat die verwegne hand Sich zu verbotnem zweck gewandt / Wie offt hat dich dein aug verleitet / Was ſatans erbgifft angehaucht / Das haſt du vielmals mit gebraucht / Mein hertz hat auß deß geiſtes ſchrancken Durch deinen trieb offt müſſen wancken.

4. Drum leide / was GOtt auffgeleget/ Er meynt es mit dir hertzlich gut/Du kennſt ja ſeinen vater-muht/Mit dem er deine ſchwachheit heget. Diß joch / die laſt / die bürd und pein Laß dir ein ſichres merckmal ſeyn / Daß / wer nicht hier auff roſen gehet/ Bey ſeinem Gott in gnaden ſtehet.

5. Laß denn das heer deß abgrunds brummen/ Die theure ſchuld/ die hohe poſt/ Die mehr als alle ſchätze koſt/Die unbegreifflich ſchwere ſummen/Die ſatan auff uns bürden kan / Die hat mein heiland abgethan / Hat mich von ſchulden frey gezählet / Und ewig ſich mit mir vermählet.

6. O ſüſſes joch / o ſanffte bürde/ O vortheilhaffte creutzes-laſt / Die du mir das erworben haſt / Daß ich mit Gott vereinigt würde/ Wie leicht iſt/was Gott auffgelegt Weil Chriſtus ſelber hegt und trägt/ Weil Gottes kind ſelbſt ſeinen rücken Will unter meine bürde bücken.

7. Tilg/ach HErr Jeſu/mein gebrechen/ Löſch unſers Gottes eifer-glut/ Wo mir mein laſter

laſter ſchaden thut / Laß vor mich/ HErr/ dein leiden ſprechen: Dämpff alle boßheit/ alle ſchuld / Gib troſt im leiden/ gib gedult / Lehr mich/ daß deine vater-ruhte Komm meinem argen geiſt zu gute.

8. Laß mich dein leiden dein verdrieſſen/ Was/ HERR/ dein lieb vor mich ertrug / Als Gottes zorn-ruht auff dich ſchlug / Zu meinem heil und troſt genieſſen: Laß HErr / das gut / das du erwarbſt/ Als du vor mich am holtze ſtarbſt/ Mich deinen knecht / dein kind ererben / So werd ich in dir ſelig ſterben. Anon

1575.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ meins.

Auß Gottes wort lernſt du erkeñen/ Wie Gott ſich deinen Gott läſſt nennen/ Der dir hilfft auß der ſünden-noht Durch ſeines Sohnes blut und tod.

2. Weñ du das recht gläubſt fäſtiglich / Wie dein GOtt ſelbſt verſichert dich/ So haſt du troſt auß Gottes wort/ So biſt du ſelig hie und dort.

3. Die tauff ſchenckt dir das höchſte gut/ Das nachtmahl Chriſti leib und blut: Wenn dir die ſünd vergeben ſind/ So heiſſt und biſt du Gottes kind.

4. Hüt dich vor ſünd/ glaub ſchlecht und recht / Und halt dich from als Gottes knecht/ Bleib Gott getreu biß in den tod So hilfft dir GOtt auß aller noht.

5. So ſegnet dich Gott mildiglich So lebſt du bey Gott ewiglich/ So wird dein glaub für Gott beſtehn/ Wenn endlich muß die welt vergehn.

6. Ehr ſey dem Vater/ und dem Sohn/ Sammt heilgen Geiſt in einem thron/ Welchs ihm auch alſo ſey bereit / Von nun an biß in ewigkeit

D. Joh. Olearius.

1576.) Mel. Was mein Gott will.

Bewahr mich / HErr / und ſey nicht fern Von mir/ in meinen nöhten/ Hilff daß ich könn mit hertz und ſinn Den alten Adam tödten / Der bey mir will / Stets herrſchen viel / Mit mannichfaltgen ſünden/ Laß mich mit ſieg gewaltiglich / Durch dein wort überwinden.

2. Keck und kühnlich vermeynt er mich Gantz grauſam umzuſtoſſen / Und jagt mir nach/ Mit grimm und rach/ Wenn ich will gehn die ſtraſſen/ Die du/ HErr/ biſt/ O Jeſu Chriſt / Von dir laß mich nicht weichen Einige ſtund/ Denn kan der hund Mein ſeele nicht erſchleichen.

3. Verwirff mich nicht/ wenn ich dich bitt / Und hilff wider den raben / Den böſen gaſt/ So ruh und raſt Kein augenblick kan haben/ Sein ſchmeichel-tück Stoß/ HErr/ zurück/ Sie mögen mir nicht taugen/ Schlag ihn von mir / Reiß mich von hier / Daß ich hab Gott vor augen. Anon.

1577.) Mel. Ich danck dir/ lieber HErre.

Dein ſchifflein / JEſu Chriſte / Hefftig umtrieben wird / Vom wind-ſturm ungewiſſe / Von wellen hingeführt/ Das waſſer ſchlägt darüber / Es wird bald gehn zu grund/ Erſäuffen deine glieder Wol bald zu dieſer ſtund.

2. Wie kanſt du hierzu ſchlaffen/ Hertzliebſter HErre Chriſt / Willt du nicht bald auffwachen / Wehren deß teufels liſt: Fahr auff/ warum ſo tieffe Biſt du geſchlaffen ein? Wach auff/ hör wie wir ruffen/ Weil wir verlaſſen seyn.

3. Warum willt du verbergen Dein angeſicht ſo lang? Halten hinter dem berge/ In dem elend und drang? Sieh

wie doch unſer ſeele Im ſtaub gebeuget ligt? Und unſer leib geqvälet Zur erden nieder biegt?

4. Steh auff und hilff uns/ HErre/ Durch deine groſſe güt/ In nöhten und gefährde Dein ſchiffelein behüt/ Warum trittſt du ſo ferne/ Verbirgſt dich in der noht? Steh auff/erhebe gerne Dein hand/ hilff uns/ HErr GOtt.

5. Halt ſtill/ mein ſeel/und harre/ Beſtändig bleib ans end/ Die ſeiner hülff erwarten Denen hilfft er behend/ Es ſchläffet nicht der rechte Hüter in Iſrael/ Es ſchlummert nicht der wächter/ Der recht Immanuel.

6. Die ſtröme ſich erheben/ Die waſſer brauſen ſehr/ Auff den wellen thut ſchweben Dein ſchifflein in dem meer/ Groß ſind die waſſerwogen/ Greulich wütet das meer/ Aber doch in der höhe Viel gröſſer iſt das heer.

7. Verlaß uns nicht/ o HErre/ Du weiſſt die rechte zeit/ Im waſſer-tieffen meere/ Halt dich von uns nicht weit/ Gib uns bißweilen ſtille Zu ergetzen unſer ſeel/ Durch deiner gnaden-fülle Tröſt dein volck Iſrael.

8. Dein ſchiffelein beſchütze Im ſturmwind/ waſſer/ feur Für kälte/ froſt und hitze/ Sey uns ein ſtarcke maur/ So kan dich recht verehren Dein arme chriſtenheit/ Dein lob allzeit vermehren Nun und in ewigkeit. D. J St.

1578) Mel. Wach auff mein hertz/ und.

DEr HErr/ der aller enden Regiert mit ſeinen händen/ Der brunn der ewgen güter/ Der iſt mein hirt und hüter.

2. So lang ich dieſen habe/ Fehlt mirs an keiner gabe/ Der reichthum ſeiner fülle/ Gibt mir die füll und hülle.

3. Er läſſet mich mit freuden Auff grüner auen weiden/ Führt mich zum friſchen qvellen/ Schafft raht in ſchweren fällen.

4. Wenn meine ſeele zaget/ Und ſich mit ſorgen plaget/ Weiß er ſie zu erqvicken/ Auß aller noht zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und laſſen/ Führt mich auff rechter ſtraſſen/ Läſſt furcht und angſt ſich ſtillen/ Um ſeines namens willen.

6. Und ob ich gleich für andern Im finſtern thal muß wandern/ Fürcht ich doch keine tücke/ Bin frey fürm unglücke.

7. Denn du ſtehſt mir zur ſeiten/ Schützſt mich für böſen leuten/ Dein ſtab/ HErr/ und dein ſtecken Benimmt mir all mein ſchrecken.

8. Du ſetzeſt mich zu tiſche/ Machſt/ daß ich mich erfriſche/ Wenn mir mein feind viel ſchmertzen Erweckt in meinem hertzen.

9. Du ſalbſt mein häupt mit öle/ Und fülleſt meine ſeele/ Die leer und durſtig ſaſſe/ Mit vollgeſchencktem maſſe.

10. Barmhertzigkeit und gutes Wird mein hertz gutes muhtes/ Voll luſt/ voll freud und lachen/ So lang ich lebe/ machen.

11. Ich will dein diener bleiben/ Und dein lob herrlich treiben Im hauſe/ da du wohneſt/ Und fromm-ſeyn wol belohneſt.

12. Ich will dich hier auff erden Und dort/ da wir dich werden Selbſt ſchaun/ im himmel droben/ Hoch rühmen/ ſingn und loben. P. G.

1579.) Mel. Ach Gott vom himmel.

DEr HErr Jeſus mein hirte iſt/ Der ertz-hirt unſrer ſeelen/ Der gute hirt ſein leben läſſt Für mich/

was

was kan mir fehlen? Ja gar mir nichtes mangeln kan/ Er beut mir volle gnüge an/ Soll hie und ewig leben.

2. Auff grüner au er weidet mich/ Durchs wort macht er mich grünen/ Er führt und treibt mich ſäuberlich Zu friſchen waſſer-brunnen/ Er träncket mich mit ſeinem Geiſt/ Den er in ſeiner tauff außgeuſſt Mit ſeinen ſchönen gaben.

3. Er auch erqvicket meine ſeel In meiner angſt und leiden Mit ſeiner gnad/ troſt/ freud und heil/ Nichts wird von ihm mich ſcheiden/ Auff rechter ſtraſſen führt er mich In glaub und lieb/ auff daß auch ich Seinn namen ewig preiſe.

4. Und ob ich ſchon im finſtern thal/ In angſt und noht ſoll wandern/ Kein unglück mich doch ſchrecken ſoll/ Du kanſt es bald verändern/ Du biſt mit deiner hand bey mir/ Gedult hab ich/ und traue dir/ Dein ſteck und ſtab mich tröſten.

5. Vor mir bereiteſt du einn tiſch/ Damit mein feinde kränckeſt/ Du ſpeiſeſt mich mit deinem fleiſch/ Mit deinem blut mich tränckeſt/ Du ſalbeſt mich mit freuden-öl/ Und ſchenckeſt mir mit gnaden voll Beyds wider ſünd und teufel.

6. Dein güte und barmhertzigkeit Mir gütig folgen werden Mein lebenlang zu aller zeit Biß an mein end auff erden/ Im haus deß HErren bleib ich zwar/ In ſeiner kirchen immerdar/ Werd ewigs leben erben. Anon. 1580.)

Mel. Allein Gott in der höh.

DEr HErr iſt mein getreuer hirt/ Dem ich mich gantz vertraue/ Zur weid er mich ſein ſchäf einführt/ Auff ſchöner grünen aue/ Zum friſchen waſſer leit er mich/ Mein ſeel zu laben kräfftiglich/ Durchs ſelig wort der gnaden.

2. Er führet mich auff rechter bahn/ Von ſeines namens wegen/ Ob gleich viel trübſal geht heran Auffs todes finſtern ſtegen/ So grauet mir doch nichts dafür/ Mein treuer hirt iſt ſtets bey mir/ Sein ſtock und ſtab mich tröſtet.

3. Ein köſtlichen tiſch er mir bereit/ Sollts auch die feind verdrieſſen/ Schenckt mir voll ein/ das öl der freud Uber mein haupt thut flieſſen. Sein güte und barmhertzigkeit Werden mir folgen allezeit/ In ſeinem haus ich bleibe. Anon. 1581.)

In eigener Melodey.

DEr tag beginnet zu vergeben/ Die ſonne läſſt deß himmels-ſahl Beſetzt mit ſternen ohne zahl Wie einen bunten teppich ſtehen/ Der ſchlaff tritt wald und ſtädten zu/ Gönnt vieh und menſchen ihre ruh.

2. Der braut-tantz iſt bereit geſchloſſen/ Die fackeln leuchten vor der braut/ Ein jeder läufft hinzu und ſchaut/ Die ſänger ſpielen unverdroſſen/ Die braut ſteht um und an geziert/ Und wird vom bräutigam geführt.

3. Diß ſehen täglich deine glieder/ O Chriſte/ die von ewigkeit Im glauben dir ſind zugetraut/ Und weinen hertzlich hin und wieder/ Dieweil du ſie/ o gnaden-ſchein/ So lange läſſeſt troſtlos ſeyn.

4 Wenn wirſt du deine braut heimführen? Sie muß wie eine witwe gehn/ Von aller welt verlaſſen ſtehn/ Man gibt ihr fleiſch den wilden thieren/ Der gottlos hält ſie ohne ziel Zum affen-werck und faſtnacht-ſpiel.

5. Sie iſt wie eine turteltaube/

taube/ Die in dem walde ſich verſteckt/Da einſamkeit und grauen heckt/ Sie gleichet einer welcken traube Bey der kein ſafft mehr wird erkennt/ Als die vom reben iſt getrennt.

6. Sie iſt ein ſchifflein ſo das brauſen Deß tollen meeres nicht erträgt/ Da eine fluht die andre ſchlägt Und rungezäumt die winde ſauſen/ Sie iſt erblaſſt/und nur nicht tod Du aber ſchläffſt in ſolcher noht.

7. Errette ſie doch von den wellen/ Steh auff vom ſchlaff/o ſüſſer hort/ Und führ ſie an deß lebens port/ Treib deine ſchafe zu den ſtällen: Eh etwas/ o getreuer hort/ Von wölffen noch geraubet wird.

8. Sie iſt ja/ die du dir vermählet/ Eh als der unbewegte grund Der erden und deß himels ſtund/ Ward ſie dein eigenthum erwählet/ Auff daß ſie ſollte neben dir Im himmel wohnen für und für.

9. Sie iſt es ja/ um welcher willen Du Gottes dich geäuſert haſt/ Biſt arm geworden und ein gaſt/ Und in die windlein laſſen hüllen/ Deß todes und der höllen-pein Haſt wollen unterworffen ſeyn.

10. Und kanſt es unbewegt anſehen/ Was man für jammer mit ihr treibt: Wie jederman ſich an ſie reibt/ Was unglücks-winde ſie anwehen/ Was groſſes waſſer ſie umringt/ Und ihr biß an die ſeele dringt.

11. Du haſt dich ihrer nicht zu ſchämen/ Ihr unbeflecktes ehren-kleid Iſt unſchuld und gerechtigkeit/ Die wir im glauben von dir nehmen/ Du haſt ſie ſelbſt ſo außgeziert/ Daß ſie dir würde zugeführt.

12. Drum komm/ ſie endlich zu umfangen/ Es iſt ſchon um die mitternacht/ Die lampe brennt/ ſie ſitzt und wacht/ Und will verſchmachten für verlangen/ Sie wird für trauren ſchwach und alt/ Drum komm gewünſchter auffenthalt.

13. Komm/ kom̃/ damit man dein verziehen Nicht halte nur für einen ſpott/ Und ſpreche: wo iſt nun ihr Gott/ Nachdem ſie ſich ſo hefftig mühen/ Diß iſt das ärgſte ſo ſie kränckt/ Dieweil man dein ſo ſpöttlich denckt.

14. Wer klagt doch ſo ohn alle maſſen? Liebt eine treue mutter ſehr: Ich liebe Sion noch vielmehr/ Und komme bald ſie zu umfaſſen/ So ſpricht der HErr/ er kömmt auch ſchon/ Und führet ſeine braut davon. Inc. Aut.

1582.) Mel. Wo Gott zum haus nicht.

DRückt dich hie untreu/ hohn und ſpott/ So bleibt dein troſt der treue GOtt/ Laß untreu immer werden neu/ GOtt läſſt dich nicht/ GOtt iſt getreu.

2. Wer GOtt getreu/ hier redlich lebt/ Verlachts/ wenn untreu oben ſchwebt/ Denn ſein troſt wird ihm immer neu: GOtt läſſt dich nicht/ GOtt iſt getreu.

3. Weg untreu! ich dien meinem GOtt/ Was acht ich untreu/hohn und ſpott/ Mein troſt bleibt alle morgen neu/ GOtt läſſt mich nicht/ GOtt iſt getreu.

*4. Ehr ſey dem Vater/ und dem Sohn/ Sammt heilgem Geiſt in einem thron/ Sein lob ſey alle morgen neu/ Gott läſſt mich nicht/ GOtt iſt getreu. D. Joh Olear.

1583.) In bekannter Melodey.

EIn fäſte burg iſt unſer Gott/ Ein gute wehr und waffen/ Er hilfft uns frey auß aller noht/ Die uns itzt hat betroffen: Der

alte

alte böſe feind Mit ernſt ers itzt meynt/ Groß macht und viel liſt Sein grauſam rüſtung iſt/ Auff erdn iſt nicht ſeins gleichen.

2. Mit unſer macht iſt nichts gethan/ Wir ſind gar bald verlohren/ Es ſtreit für uns der rechte mann/ Den GOtt hat ſelbſt erkohren: Fragſt du/ wer er iſt? Er heiſt JEſus Chriſt/ Der HErr Zebaoth/ Und iſt kein ander Gott/ Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär/ Und wollten uns gar verſchlingen/ So fürchten wir uns nicht ſo ſehr/ Es ſoll uns doch gelingen: Der fürſt dieſer welt/ Wie ſaur er ſich ſtellt/ Thut er uns doch nicht/ Das macht/ er iſt gericht/ Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort ſie ſollen laſſen ſtahn/ Und kein danck dazu haben/ Er iſt bey uns wol auff dem plan/ Mit ſeinem Geiſt und gaben! Nehmen ſie uns den leib/ Gut/ ehr/ kind und weib/ Laß fahren dahin/ Sie habens keinn gewinn/ Das reich Gotts muß uns bleiben. D.M.L.

1584.) Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

ERhalt mich/ HErr bey deinem wort/ Darnach zu leben immerfort: Durch deinen Geiſt verleih du krafft/ Daß es frucht bring und bey uns hafft.

2. Erhalt mich/ HErr/ im glauben rein An JEſu Chriſt/ dem Sohne dein/ Laß ſein creutz/ leiden/ tod und pein An uns ja nicht verlohren ſeyn.

3. Erhalt mich/ HErr/ daß ich dich lieb/ Und ſolche lieb auch täglich üb/ Gegen dir und deiner gemein/ Als da iſt/ HErr/ der wille dein.

4. Erhalt mich/ HErr/ in deiner furcht/ Auff daß ich leb in ehr und zucht/ Für allem laſter ſünd und ſchand Bewahr mich deine rechte hand.

5. Erhalt mich/ HErr/ in deiner huld/ Vergib mir all mein ſünd und ſchuld/ Durch deinen Geiſt mein hertz regier/ Hinfort zu deines namens ehr.

6. Erhalt mich/ HErr/ in deinem ſchutz Wider deß ſatans liſt und trutz/ Dein engel laß mich habn in acht/ Daß er an mir find keine macht.

7. Erhalt mich/ HErr/ in deinem troſt/ Wenn mich unfall und leid anſtoſſt/ Daß ich an dir nimmer verzag/ Gern und willig das creutze trag.

8. Erhalt mich/ HErr/ daß ich dir trau/ Von hertzengrund fäſt auff dich bau/ Ich bitte dich/ o lieber HErr/ Ein ſeligs ſtündlein mir beſcher.

9. Erhalt und führ mich zu der ſchar/ Die dich bekennt frey offenbar/ Daß ich dich preiſen mag allzeit/ Hier und hernach in ewigkeit.

10. Erhalt mich/ du mein zuverſicht/ Mein hertz drauff frölich amen ſpricht/ Und zweifelt nicht an deiner gnad/ Die mir Chriſtus erworben hat.

11. Amen ſprech ich hierauff getroſt/ Weil mich hat Gottes Sohn erlöſt/ Durch ihn erhört iſt all mein bitt/ Daran will ich gantz zweifeln nicht. Inc. Aut.

1585.) Mel. Gedult die ſolln wir.

ERhalt uns deine lehre/ HErr zu der letzten zeit/ Erhalt dein reich/ vermehre Dein edle chriſtenheit/ Erhalt ſtandhafften glauben/ Der hoffnung leitſtern ſtrahl! Laß uns dein wort nicht rauben/ In dieſem jammerthal.

2. Erhalt dein ehr/ und wehre Dem/ der dir widerſpricht/ Erleucht/ HErr/ und bekehre/ Allwiſſend ewig licht! Was dich bißher nicht kennet/ Entdecke doch der welt/ (Der du

doch

doch licht genennet/) Was einig dir gefällt.

3. Erhalt/ was du gebauet/ Und durch dein blut erkaufft/ Was du dir haſt vertrauet/ Die kirch/auff welch anlaufft Der grimme ſturm deß dra-chen/ Sey du ihr ſchutz und wall/ Daß/ ob die welt will krachen/ Sie nimmermehr verfall.

4. Erhalt/ HErr/ deine ſcha-fe! Der grimme wolff komt an! Erwach auß deinem ſchlaffe! Weil niemand retten kan/ Ohn dich/ du groſſer hirte: Leit uns auff gute weid/ Treib/ nähr/ erfreu/ bewirthe Uns in der wüſten heid.

5. Erhalt uns/ HErr/ dein erbe/ Dein wehrtes heilig-thum/ Zureiß/ zuſchmeiß/ verderbe/ Was wider deinen ruhm/ Laß dein geſetz uns führen/ Gönn uns dein him-mel-brot/ Laß deinen ſchmuck uns zieren/ Heil uns durch deinen tod.

6. Erhalt und laß uns hören Dein wort/ das ſelig macht/ Den ſpiegel deiner ehren/ Das licht in dieſer nacht/ Daß dieſer brunn uns trän-cke/ Der himmels thau uns netz/ Daß dieſe richtſchnur lencke/ Der honigſeim ergetz.

7. Erhalt in ſturm und wel-len Dein häuflein/ laß doch nicht Uns wind und wetter fällen/ Steur ſelbſt dein ſchiff/ und richt Den lauff/ daß wir erreichen Die anfuhrt nach der zeit/ Und hilff uns ſegel ſtreichen/ In ſelger ewigkeit. A. G.

1586.) In eigener Melodey.

ERhalt uns/ HErr/ bey deinem wort/ Und ſteur deß papſts und türcken mord/ Die JEſum Chri-ſtum deinen Sohn Stürtzen wollen von ſeinem (dei-nem) thron.

2. Beweis deine macht/ HErr JEſu Chriſt/ Der du HErr aller herren biſt: Be-ſchirm dein arme chriſten-heit/ Daß ſie dich lob in ewig-keit.

3. GOtt heilger Geiſt/ du tröſter werth/ Gib deinm volck einerley ſinn auff erd: Steh bey uns in der letzten noht/ Gleit uns ins leben auß dem tod. D. M. L.

* 4. Ach HErr/ laß dir be-fohlen ſeyn Die arm be-drängten chriſten dein/ Bey fäſtem glauben uns erhalt/ Und reiß uns auß der feind gewalt. *

5. Ihr anſchläg/ HErr/ zu nichte mach/ Laß ſie treffen die böſe ſach/ Und ſtürtz ſie in die grub hinein/ Die ſie ma-chen den chriſten dein.

6. So werden ſie erkennen doch/ Daß du/ unſr HErr GOtt/ lebeſt noch/ Und hilffſt gewaltig deiner ſchar/ Die ſich auff dich verläſſet gar. D. I. I.

Da pacem Domine teutſch.

1587.) In eigener Melodey.

VErleih uns frieden gnädiglich/ HERR GOtt/ zu unſern zei-ten/ Es iſt doch ja kein ander nicht/ Der für uns könnte ſtreiten/ Denn du/ unſer Gott/ alleine. D. M. L.

2. Gib unſern Fürſten (Her-ren) und aller oberkeit Fried und gut regiment/ Daß wir unter ihnen Ein geruhigs und ſtilles leben führen mö-gen In aller gottſeligkeit und ehrbarkeit/ Amen.

1588.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

ERhör mich/ wenn ich ruff zu dir/ HErr Gott/ der du auß gnaden mir Vergibſt all meine ſün-de/ Schaffſt hülff und raht In angſt und noht/ Hilff/ daß ich gnade finde.

2. Ihr lieben herrn/ was macht

* Luth. Tom. 8. Jen. fol. 366.

macht ihr doch? Ihr ſchändet mich an ehren hoch / Ihr wollt nicht warheit leiden / Die eitelkeit Und lügen beyd Sind eures hertzens freuden.

3. Erkennet doch und nehmet wahr / Wie GOtt ſein heilgen wunderbar Durch ſchmach zu ehren führet / Mein ſehnlich bitt Verſchmäht er nicht / Sein treues hertz ſie rühret.

4. Trübſal das fleiſch zu zorn bewegt / Ein chriſt ſich doch dawider legt / Faſſt in geduld ſein ſeele / Erkennt ſein ſchuld / Traut Gottes huld / So bringts ihm wenig qväle.

5. Was / ſprechen die weltkinder frey / Soll der uns lehren / was gut ſey / Und andern weiſung geben ? Wir wiſſens auch Auß langem brauch Preiſen ein ſicher leben.

6. Du aber / HErr / dein angeſicht Heb über uns mit hellem licht / Erfreu mein hertz in gnaden / So bin ich reich / Ob jene gleich Wein und korn vollauff haben.

7. Mit meinem GOtt geh ich zur ruh / Und thu im fried die augen zu / Denn GOtt vons himmels-throne Uber uns wacht Bey tag und nacht / Schafft / daß ich ſicher wohne. D.C.B.

1589.) Mel. Auff / auff mein hertz.

ER küſſe mich mit ſeines mundes kuß / Und träncke mich mit ſeiner brüſte fluß / Denn ſie ſchmäcken über wein / Und ſein mund Macht zur ſtund Eine ſeel voll freuden ſeyn.

2. Ach / ach die lieb iſt ſtrenge wie der tod! Er küſſe mich / der ſüſſe liebes-Gott : Denn mein hertze flammt und brennt / Dürſt und lächzt / Seuffzt und ächzt / Und das leben naht zum end.

3. Wo iſt ſein Geiſt / der himmel-ſüſſe thau ? Er laß ihn doch erkühln meins hertzens au! Oder nehme vollends hin Meinen geiſt / Der ſchon meiſt Sich verlohren hat in ihm.

4. Du / Jeſu / weiſſt / daß ich dir bin vertraut / So komm doch her / und küſſe deine braut : Denn dein kuß der iſts allein / Den mein hertz / Sucht mit ſchmertz Uber gold und edelſtein Anon.

1590.) Mel. Es iſt das heil uns.

ES iſt ein freud dem hertzen mein / Daß mir GOtt hat verheiſſen / Wir ſollen gehn zum hauſe ſein / Ihm ehr und dienſt erweiſen / Da werden deine füſſe ſtehn In deinen thorn / Jeruſalem / Wenn wir Gott werden preiſen.

2. Jeruſalem erbauet ſchön / Behält den preis für allen / Zu dieſer ſtadt die ſtämme gehn / Wenn ſie zum HErren wallen / Man predigt dem volck Iſrael / Deß HErren wunder man erzehlt / Und lobt ſeinn wehrten namen.

3. Hier iſt beſtellt das herrlich amt / Das oberſt hofgerichte / Deſſen ſich freut das gantze land / Hier allen ſtreit man ſchlichtet / Hier zum gericht ſteht Davids ſtul / Dafür man billig ſagen ſoll Lobdanck dem allerhöchſten.

4. Jeruſalem wünſcht glück und heil / Der HErr wohnt bey ihr drinnen / Der ſegen Gottes wird zu theil Allen / die ihr guts gönnen / Der friede Gottes ſey mit dir In deinen mauren für und für / Und glück in deinn palläſten.

5. Allen / die unſer brüder ſeynd Am glauben / wünſch ich friede / Auch daß all unſer liebe freund Empfinden Gottes güte / Die liebe kirche iſt die ſtadt / Darinnen GOtt ſein wohnung hat / Drum ich ihr beſtes ſuche. D.C.B.

1591. Mel.

1591.) Mel. Wenn mich Unglück thut.

Es kan mir Gott genädig ſeyn/ Ob ich gleich hab der höllen pein Gar wol verdient/ weil meine ſünd/ Durch Chriſti blut/ getilget ſind.

2. Es ſoll mir Gott genädig ſeyn/ Denn er hats ſo geordnet fein/ Daß/ wer dem HErren Chriſto traut/ Hat allenthalben wol gebaut.

3. Es will mir Gott genädig ſeyn/ Gedencken nicht der ſünden mein: Denn diß verheiſſt ſein liebes wort/ Das nicht treugt/ weder hie noch dort.

4. Es wird mir Gott genädig ſeyn / Denn ſeine zuſag trifft ja ein: Die heiſſt/ glaub nur an meinen Sohn/ So kömmſt du in deß himmelsthron

5. Mein liebe ſeel gehab dich wol! Der himmliſch Vater kan und ſoll / Er will und wird dir gnädig ſeyn/ Drum ſtelle nur dein klagen ein.

6. Diß gläub ich/ ach! mein lieber Gott/ Hilff/ daß mein glaub nicht werd zu ſpott: Nein/ ſondern mir denſelben mehr/ Zu deines namens lob und ehr. Inc. Aut.

1592.) In eigener Melodey.

Es ſpricht der unweiſen mund wol / Den rechten Gott wir meynen / Doch iſt ihr hertz unglaubens voll / Mit that ſie ihn verneinen/ Ihr weſen iſt verderbet zwar/ Für Gott iſt es ein greuel gar/ Es thut ihr keiner doch kein guts.

2. GOtt ſelbſt vom himmel ſah herab Auff aller menſchen kinder/ Zu ſchauen ſie er ſich begab/ Ob er jemand möcht finden/ Der ſeinn verſtand gerichtet hätt / Mit ernſt nach Gottes worten thät / Und fragt nach ſeinem willen.

3. Da war niemand auff rechter bahn / Sie warn all außgeſchritten: Ein jeder ging nach ſeinem wahn/ Und hielt verlohrne ſitten. Es thät ihr keiner doch kein gut/ Wiewol gar viel betrog der muht / Ihr thun ſollt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwiſſend ſeyn / Die ſolche müh auffladen/ Und freſſen dafür das volck mein/ Und nähren ſich mit ſchaden? Es ſteht ihr trauen nicht auff GOtt/ Sie ruffen ihn nicht in der noht: Sie wolln ſich ſelbſt verſorgen.

5. Darum iſt ihr hertz nimmer ſtill / Und ſteht allzeit in furchten: GOtt bey den frommen bleiben will / Dem ſie im glaubn gehorchen. Ihr aber ſchmäht deß armen raht/ Und höhnet alles/ was er ſagt/ Daß GOtt ſein troſt iſt worden.

6. Wer ſoll Iſrael dem armen Zu Zion heil erlangen: GOtt wird ſich ſeins volcks erbarmen / Und löſen die gefangen / Das wird er thun durch ſeinen Sohn / Davon wird Jacob wonne han/ Und Iſrael ſich freuen. D. M. L.

1593.) In eigener Melodey.

Es woll uns GOtt genädig ſeyn/ Und ſeinen ſegen geben: Sein antlitz uns mit hellem ſchein Erleucht zum ewgen leben/ Daß wir erkennen ſeine werck / Und was ihm gliebt auff erden/ Und Jeſus Chriſtus heil und ſtärck Bekannt den heiden werde / Und ſie zu GOtt bekehre.

2. So dancken GOtt/ und loben dich Die heiden überalle: Und alle welt die freue ſich / Und ſing mit groſſem ſchalle / Daß du auff erden richter biſt / Und läſſſt die ſünd nicht walten. Dein wort die hut und weide iſt/

Die alles volck erhalten/ In rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke Gott/und lobe dich Das volck in guten thaten: Das land bring frucht und beſſre ſich/Dein wort laß wol gerahten. Uns ſegne Vater und der Sohn! Uns ſegne GOtt der heilge Geiſt/ Dem alle welt die ehre thu/ Für ihm ſich fürchte allermeiſt/Und ſprech von hertzen: Amen. D.M.L.

1594.) In eigener Melodey.

FRölich muß ich ſingen/ Kein traurigkeit mehr pflegen :/: Zeit thut roſen bringen/Die ſonn ſcheint nach dem regen/ Nach dem winter kalt So kömmt der ſommer bald/ Mit gewalt nach der finſtern nacht/ Der helle tag anfäht mit macht/ Alſo hoff ich/ werd ſich das glück Auff mich in kurtzer zeit woll wenden/ Darum ich will Seyn ſtill/biß ich erfüll/ Darnach mein hertz thut ſenden.

2. Beſſer will ichs deuten/ Was ich itzt hab geſungen: Haſt du ſach mit leuten Und wirſt von ihn gedrungen/ So verzage nicht/ Es wird in kurtz mit recht gericht/Unfall währt ein zeit/ Und wer gleich nieder leit Durch neid/ der ſoll ihm doch Das joch nicht allzu hoch Zu hertzen laſſen gehen/ Das thu auch ich/Wenn ſich ein harter ſtich Deß neids zu mir thut nahen.

3. Chriſtlich will ich ſchlieſſen/ Die ſchrifft hierin befragen :/: Tröſten die gewiſſen/ Die ihre ſünd thut nagen/ Hör du mich ohn ſpott/ In groſſer angſt und noht/ Bey GOtt wirſt du finden raht/ Und ob es etwan ſpat zugeht/ So harr und wart/ Es ſpart die göttlich art Den troſt zur begehrten weiſe/ Es folgt auff leid Die freud/ ſein göttlich weid Gibt mir im hunger ſpeiſe. Anon.

1595.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich.

GEheimniß iſt/und wird genannt/ Was fleiſch und blut iſt unbekañt/ Was uns allein lehrt Gottes wort/ Das lebens-krafft bringt hie und dort/Hallel.

2. Gott iſt dreyeinig/Gottes Sohn Wird menſch/ſchenckt dir deß himmels-thron/Sein blut macht dich von ſünden rein/Das laß mir ein geheimniß ſeyn/Halleluja.

3. Was GOtt durch ſein wort lehren läſſt/ Das glaub einfältig/ſteiff und fäſt/ Frag nicht warum? und wie dus weiſſt/ Weil wiſſen kein geheimniß heiſſt/Halleluja.

4. Was war geheim von ewigkeit Was dich itzt lehrt die gnaden-zeit: Was hier im ſpiegel wird erkannt/ Zeigt völlig dort dein vaterland. Halleluja.

5. Was dunckel/ was noch ungeſchehn/ Das wirſt du klar im himmel ſehn/ Drum preiſe Gott/ biſt du ein chriſt/ Und merck was ein geheimniß iſt/Halleluja. D.J.O.

1596.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

GOtt/ das verfolgungsmeer Beſtürmt die kirche ſehr: Ihr ſchifflein geht zu grunde/ Wo du zu rechter ſtunde Nicht wirſt vom ſchlaff erwachen/ Und alles ruhig machen!

2. Drum ſchreyen wir zu dir: Hilff! ſonſt verderben wir! Gebeut den ſtoltzen wellen/ Die ſich ſo zornig ſtellen/ Daß ſie zu deinen füſſen Mit furcht ſich legen müſſen.

3. Laß auch den unglücks-wind/ Der täglich mehr beginnt/ Sich wider uns zu regen/ Zur ſtille ſich bald legen! Du wolleſt ihm gebieten/ Hinfort nicht mehr zu wüten.

Es 4.Wie

4. Wir wollen deine macht Und hülffe / tag und nacht / Mit mund und hertzen preiſen / Die du uns wirſt erweiſen: Und rühmen deinen namen / Hier und dort ewig / Amen! Inc. Aut.

597.) Mel. Chriſt unſer HErr zum.

GOtt / dir ſey ewig preis und ruhm / Daß unſere vorfahren Gebracht ſeyn auß dem heidenthum / Darinn ſie weiland waren / Verblendet am verſtand und ſinn / Sich ſelbſt nicht konnten rahten / Den ſtummen götzen immer hin Deß höchſten ehr anthaten / Die doch kein leben hatten.

2. Vom baum und klotze ward ein theil Vom zimmermann verbrennet / Das übrige ward mittlerweil Gefärbt und gott genennet: Der meiſter / ders vorher gemacht / Dafür denn muſte treten: Was ſeine hand zu wege bracht / Das muſte er anbeten / Sein eigen werck höchſt ehren.

3. Deß himmels-heer von andern ward Zum Gottesdienſt erwehlet / Viel ſterne ſeyn zu ſolcher art Der götter mit gezählet: Auch ſeyn gar viel verſtorbne leut Hernach zu göttern worden / Die doch gehört zu ihrer zeit In diebs und mörder-orden: Die wurden angebetet.

4. Drum ſey / HErr / für dein wort gepreiſt / Und daß wir darinn leſen / Daß du / o Vater / Sohn und Geiſt / Nur einig biſt im weſen: Du biſt der wahre GOtt allein / Der einige erretter / Nichts gegen dir zurechnen ſeyn Der heiden falſche götter Die können niemand helffen.

5. Und daß dein wille uns bekannt / O Vater / würd auff erden / So haſt du deinen Sohn geſandt / Und menſch ihn laſſen werden: Da Gottes heil und gütigkeit Uns allen iſt erſchienen / Daß wir ihm züchtig jederzeit Gerecht und heilig dienen / Auff ſein erſcheinung warten.

*6. HErr JEſu / gib uns gnad und ſtärck / Auff daß wir ja der heiden Ungöttlich weſen / thun und werck / Verläugnen ſtets und meiden. Erleucht auch die in irrthum ſeyn / Laß ſie geführet werden Zu dir in deinen ſchaf-ſtall ein / Daß aller zung auff erden Dich JEſum Chriſt bekenne.

7. Wie du vor dieſem haſt dein wort Durch heilge fromme leute Gebreitet auß an manchem ort / So thu es / HErr / auch heute: Gib treue hirten / die zu dir Fortan auch andre bringen / Mit reiner lehre für und für Durchs hertze allen dringen / Und alle zu dir führen.

8. Hilff / daß ſie fleiſſig allezeit Ermahnen / tröſten / ſtraffen / Im glauben und gottſeligkeit Fürgehen ihren ſchafen. Laß uns ja alle thäter ſeyn Deß wortes / nicht nur hörer: Daß überall und allgemein Wir und all unſre lehrer Deß glaubens end erhalten. Anon.

Eines Predigers nach abgelegter Predigt.

598.) Mel. HErr Jeſu Chriſt / meins.

GOtt lob / der auch in dieſer ſtund Regiert hat mein hertz / zung und mund: Erhalt uns HErr / dein göttlich wort / Laß es frucht bringen immerfort.

2. Was wir gehört / laß fäſt beſtehn / Laß uns zu deiner freud eingehn / Dein troſt bleib uns in aller noht / Dein wort erqvick das hertz im tod.

3. Gib / daß der hirt mit ſeiner heerd Fromm und getreu erfunden werd / Und nimm uns

uns endlich allzugleich Zu dir auff in dein freuden-reich.

4. Ehr ſey d.m Vater und dem Sohn/ Dem heilgen Geiſt/in einem thron! Der heiligen Dreyfaltigkeit Sey lob und preis in ewigkeit. D. Joh. Olearius.

1599.) Mel. Singen wir auß hertzeng.

GOtt/ man lobt dich in der ſtill/ Glübd man dir bezahlen will Zu Zion am heilgen ort/Da wird unſr gebet erhört/Drum kömt alles fleiſch zu dir/ Sünde drückt uns für und für/ Thu uns auff die gnaden-thür.

2. Wol dem/ den du haſt erwehlt/ Daß er wohn in deinem zelt/ In den höfen deines haus Stets zu gehen ein und auß: Hoch iſt ſolcher menſch geehrt/ Dem die gnade wiederfährt/ Daß man ihn deinn willen lehrt.

3. GOtt/ erhör uns allezeit Nach der wunder-gerechtigkeit/ Unſer heil und zuverſicht Steht zu dir/verlaß uns nicht/ Alln/zu waſſer und zu land/ Deine rüſtung iſt bekannt/ Berg ſtehn fäſt in deiner hand.

4. Ob gleich brauſen noch ſo ſehr Groſſe wellen auff dem meer/ Auch die völcker ingemein Wütend und gantz tobend ſeyn/ Stillet ſie doch deine macht/ Welchs den völckern ſchrecken bracht/ Die auff dein wort haben acht.

5. Alls/ was lebt und odem hat/ Machſt du frölich früh und ſpat/ Suchſt das land mit ſegen heim Gottes brünlein wäſſern fein/ Daß die lieben früchte ſtehn Auff dem felde reich und ſchön/ Und wir unſre luſt dran ſehn.

6. Durch dein reiche milde hand Wird recht wol gebaut das land/ Das geträidig wol geräht/ Wenn dein ſegen drüber geht/ Das gepflügte ſuchſt du heim/ Gibſt ihm regn und ſonnenſchein/ Daß es fruchtbar muß gedeyn.

7. Mit deinm gut krönſt du das jahr/ Dein fußſtapffen trieffen gar/ Berg und thal ſind fett und geil Durch dein ſegn zu unſerm heil/ Schön geziert mit laub und gras/ Dein ſegen füllt ſcheun und faß/ Und währet ohn unterlaß.

8. Auff den angern ſchafe gehn Bey viel tauſend fett und ſchön/ Dick das korn in auen ſteht/ Nach wunſch alles wol geräth/ Ob ſolch deiner gütigkeit Jauchtzt und ſinge man allezeit Dir zu lob in ewigkeit. Anon.

1600.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

GOtt Vater aller gütigkeit/ Im himmel hoch dort oben/ Erbarm dich deiner chriſtenheit/ Und ſteur der feinde toben Die ſache geht dich ſelber an/Drum mache dich ja auff den plan/ Und ſey das heil der armen.

2. Gott Sohn/du allerhöchſtes gut/Vom Vater uns geſchencket/ Stärck in uns unſer hertz und muht/ Welchs iſt bißher gekräncket Vom teufel und den gliedern ſein/ Erhalt uns bey der lehre dein/ Laß uns derſelbn genieſſen.

3. GOtt heilger Geiſt/ du tröſter werth/Wollſt ja nicht von uns weichen/ Der teufel ficht mit lügn und ſchwert/ Und will uns gar umſchleichen. Ach hilff, heilge Dreyfaltigkeit/ Und tröſt uns ja in dieſer zeit/ Nun ſingt von hertzen/Amen. Anon.

1601.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

GOtt/ unſer zuverſicht/ Verläſſt uns dennoch nicht/ Er bleibet unſre ſtärcke/Wenn gleich der feinde wercke Uns ſuchen in den nöhten/ Zu würgen und zu tödten.

2. Wir achten es nicht groß/ Wird gleich der teufel los/ So/daß die welt will ſincken/ Die berg im meer ertrincken/ Die tollen wellen ſauſen/ Die wilden fluten brauſen.

3. Es bleibt doch Gottes ſtadt Beym brunnen/ den ſie hat/ In ihrem geiſt erfreuet/ In dem ſie ſich nicht ſcheuet/ Der welt zu widerſtehen / Und auff ihr heil zu ſehen.

4. Ihr heil iſt ſelbſten Gott/ Der groſſe Zebaoth / Der iſt bey ihr darinnen/ Und läſſet ſie gewinnen / GOtt hilfft/ daß ſie kan bleiben / Kein feind mag ſie vertreiben.

5. Ach wer doch ſtehet fäſt/ Wenn Gott ſich hören läſſt? Die heiden müſſen lauffen/ Die welt ligt übern hauffen / Die königreiche fallen/ Wenn ſeine wort erſchallen.

6. Drum iſt GOtt unſer ſchutz / Der HErr iſt unſer trutz. Wer ihm nur läſſet rahten / Der mercket ſeine thaten / Die täglich auff der erden Von ihm verrichtet werden.

7. Sein zorn zerbricht/ zerſtört/ Was ſeine macht nicht ehrt / Er kan den kriegen wehren/ Die ſpieß in ſicheln kehren / Die pfeil und bogen brechen / Und ſich an wagen rächen.

8. Ihr völcker drum ſeyd ſtill / Und höret was GOtt will. Er ſpricht: du menſch/ erkenne/ Daß man mich herrſcher nenne/ Ja/ daß von meinen ehren / Durch alle welt zu hören.

9. Mit uns iſt Jacobs Gott/ Der groſſe Zebaoth / Deſſelben macht un̄ ſtärcke Schlägt unſrer feinde wercke / Daß ſie allhier auff erden An uns zu ſchanden werden. Anon.

1602.) Mel. Warum betrübſt du dich.

Roß iſt der HERR und hoch gepreiſt In der ſtadt/ die Gotts eigen heiſſt/ Auff ſeinem heiligen berg / Wie ein ſchön zweiglein iſt Zion / Das gantze land hat troſt davon.

2. Dem berg Zion ligt an der ſeit Gegn mitternacht gar ſchön bereit Deß groſſen königs ſtadt/ Gott/ unſer ſchutz/ und trutz genannt / In ihrn palläſten iſt bekannt.

3. Ob könge gleich mit ihrer macht Sie zu bekriegen habn gedacht/ Iſt doch nichts worden drauß / Sind abgezogn mit ihrem heer / Und haben ſich entſetzet ſehr.

4. Sie ſind geſtürtzt beyd roß und mann / Angſt/ noht und zittern ſtieß ſie an / Gleich einr gebärerin / All feind zu waſſer und zu land Zerſtreuet ſind durch Gottes hand.

5. Diß rühmten unſer väter ſehr/ Und wir erfahrens noch vielmehr An Gottes kirch und gmein / Daß ſie kein feind bewältigt nicht / Denn GOtt erhält ſie ewiglich.

6. Auff ſolch dein gůt/ HErr/ warten wir / Und beten darauff an vor dir/ Du biſt der ſtarcke Gott/ All welt rühmt deine herrlichkeit/ Und deiner händ gerechtigkeit.

7. Der berg Zion wird ſich deß freun/ Die töchter Juda frölich ſeyn/ Daß Gott an allem ort/ Durch ſeine rechte/ wunder thut / Und hält ſein kirch in ſteter hut.

8. Beſtellt auff Zion gute wacht / Ihr thürn und mauren nehmt in acht/ Erhöhet ihrn pallaſt/ Und fördert ſie mit allem fleiß/ Thuts unſerm GOtt zu lob und preis.

9. Damit auch werd in künfftger zeit Deß HErren lob weit außgebreit / Und man von ihm ſtets ſag: Der HErr iſt ewig unſer GOtt/ Er führt uns wie die jugend gut. D.C.B.

1603. In

1603.) In eigener Melodey.

HEilig iſt GOtt der Vater/ Heilig iſt Gott der Sohne/ Beyder Geiſt treuer rahter / Heilig iſt rein und ſchone/ Ein einiger wolthäter/Unſer und unſer väter/ Mit fleiß er uns verſorget.

2. Starcker fürſt/ mächtiger HErre / Uber Zebaoth alle/ Sünd/ teufel/ tod und hölle Vor ihm gantz müſſen fallen/ Darum himmel und erden/ Voll ſeiner ehren werden / Und ruffen: Hoſianna.

3. Chriſto ſey allzeit preiſe/ Der kam in Gottes namen/ Mit wunderlicher weiſe/Unſer feind allzuſamen Mächtig hat überwunden / Und ſein reich eingenommen / Nun ruffet: Hoſianna. D.M.L.

1604.) Mel. Vater unſer im himmelr.

HErr JEſu Chriſt ein menſch gebohrn / Für uns zu ſtillen Gottes zorn: Wir bitten dich demühtiglich / Sieh auff uns/ dein volck gnädiglich/ Die wir itzt seyn umgeben gar/ Mit vieler noht und groſſen gfahr.

2. Gib deinen Geiſt/ gnad/ hülff und ſtärck Denen/ ſo treibn dein wort und werck/ Daß ſie mit allen treuen lehrn / Allem irrthum und ſünde wehrn/ Auff daß dein nam geheiligt werd/So lang wir lebn auff dieſer erd.

3. Erhalt den ſchul- und kirchen-ſtand/ Und ſegne unſer vaterland / Daß all oberkeit ihr gewalt Zu deiner ehr und loh verwalt / Und bleiben in deinm dienſte treu: Daß ihre arbeit wol gedey.

4. Gib jederm haus ein milden ſegn / Zu wandeln ſtets auff deinen wegn: Daß wir lieben gottſeligkeit/ Sammt aller zucht und ehrbarkeit: Auff daß dein ſegen bey uns ſey/Und alles uns zu gut gedey.

5. Bekehr all ſünder durch dein wort/ Und mach ſie ſelig hie und dort / Den krancken linder ihre ſchmertzn: Und tröſte all betrübte hertzn/ So deiner hülff hertzlich begehrn/ Ach HErr! wollſt ihnn ihr bitt gewährn.

6. Halt über uns alln deine hand / Behüte uns für menſchen-tand / Und für der feinde tyranney: Und unſer aller ſchutz-herr ſey: Biß wir auß aller noht und gfahr Kommen ins ewig jubel-jahr. Anon.

1605.) Mel. Chriſt unſer HErr zum.

HErr Jeſu Chriſte/welt heiland / Hör unſre kirchen bitte Verleih zur lehre uns beyſtand Deß Geiſtes / daß ſein güte Die ſeele/hertz/ohr und den mund Erweck zu lehrn und hören Dein heilges wort zu dieſer ſtund/ Zu deines namens ehren/ Und uns zum leben/ Amen. M.G.L.

Seuffzer eines Predigers vor der Predigt.

1606.) Mel. HErr Jeſu Chriſt /dich.

HErr JEſu / meine zuverſicht / Steh du mir bey/ verlaß mich nicht/ Stärck mich/ mein GOtt/ in dieſer ſtund/ Regier du mein hertz zung und mund.

2. Eröffne/ HErr/ die hertzens-thür/ Zeuch die zuhörer ſelbſt zu dir/Gib deinem donner krafft und macht/ Gib deinen kindern lebens-ſaffe.

3. Hilff / daß mein mund dein ehr außbreit / Gib mir und deiner chriſtenheit Troſt/ friede / freud und ſeligkeit Zu deinem preis in ewigkeit. D. Joh. Olearius.

Bet-Lied eines Seelſorgers.

1607. Mel. Wie nach einer Waſſerq.

HErr mein GOtt/ ich muß es klagen / Und bekennen rund herauß/

Was mir anthut leid und plagen/ Sey mir gnädig hör mich auß: Ich beſitz ein ſchweres amt/ Darinn mancher iſt verdammt/ Und ſoll rechnung dafür geben/ Wie der menſchen ſeelen leben.

2. Nun führ ich nicht ſolchen eifer/ Als du mir befohlen haſt/ Scheu deß ſatans trutz und geifer/ Bin entnommen gern der laſt/ Mein hertz ſteckt voll furcht und ſcheu Wider deine hülff und treu/ Da es ſollte wider ſchrecken Brauchen deinen ſtab und ſtecken.

3. Und daneben ämſig beten/ Dir/ GOtt/ es befehlen ſein/ Wider manchen riß ſo treten/ Daß nicht unglück brech herein/ Und mit wachen fleiſſig gantz Achtung geben auff die ſchantz/ Daß durch leben und durch lehren Gottesfurcht ſich möge mehren.

4. Frommer Vater/ ach verzeihe/ Was ich nicht hab wol verricht/ Wider zugeſagte treue/ Wider meines amtes pflicht! Sey mir gnädig/ wie du biſt/ Beſſre/ was verderbet iſt/ Und erneure mich im geiſte/ Daß ich dir gehorſam leiſte.

5. Deinem donner gib die ſtärcke/ Daß er allzeit treffe wol/ Biß man dein gedeyen mercke/ Wenn es fruchtet/ wie es ſoll. Laß mich ohne heuchel-ſchein Zu ermahnen mächtig ſeyn/ Durch dein heilſam wort und lehre/ Und die widerſprecher kehre.

6. O HErr JEſu/ liebſter meiſter/ Gib mir weisheit/ raht und mund Wider alle ſtoltze geiſter/ Daß ich deinen namen kund Möge machen an dem ort/ Da ich lehre Gottes wort! Gib mir/ was du zugeſaget/ Daß ich thu/ was dir behaget.

7. Sind doch wirs nicht die da lehren/ Sondern deines Vaters Geiſt/ Der ſich durch uns läſſet hören/ Den wir bitten allermeiſt/ Daß er anthut uns mit krafft/ Damit deines todes-ſafft Möge vielen leuten frommen/ Daß ſie willig zu dir kommen.

8. Ach/ du edler Geiſt deß HErren/ GOtt mit Vater und dem Sohn Gleicher majeſtät und ehren/ Und von gleichem hohen thron/ Der du uns geführet haſt Hin zu der propheten laſt/ Und vertrauet die gemeine/ Die Gott ihm erkaufft alleine.

9. Laß uns nicht für arbeit grauen/ Laß uns auch erſchrecken nicht. Was der teufel hat gebrauen/ Was die welt hat angericht/ Dämpffe ſtets und ſchlicht es gar/ Und nim deiner knechte wahr/ Daß wir treulich mögen walten/ Deine huld und ſchutz behalten.

10. Füll uns früh mit deiner gnade/ Gib uns einen tapffern muht/ Daß nicht jemand auff ſich lade Irgends eines chriſten blut/ Sondern ſie mit groſſem fleiß/ GOtt zu ehren/ ruhm und preis/ Reiſſe auß deß teufels rachen/ Selig ſie durch GOtt zu machen. M.M.H.

1608.) Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

HERR/ öffne mir die hertzens-thür/ Zeuch mein hertz durch dein wort zu dir/ Laß mich dein wort bewahren rein/ Laß mich dein kind und erbe ſeyn.

2. Dein wort bewegt deß hertzens-grund/ Dein wort macht leib und ſeel geſund/ Dein wort iſt das mein hertz erfreut/ Dein wort gibt troſt und ſeligkeit.

3. Ehr ſey dem Vater/ und dem Sohn/ Dem heilgen Geiſt/ in einem thron: Der hei-

heiligen Dreyeinigkeit Sey lob und preis in ewigkeit.
D. Joh. Olearius.

1609.) Mel. Vater unſer im himm.

HErr/ weil du ſprichſt: kommt her zu mir/ So kom̃ ich auch/ und ruff zu dir/ Laß mich ſtets folgen dir allein / Gottsfürchtig/ fromm/ gehorſam ſeyn / Gib demuht / warheit/ zucht und fleiß/ Zu deinem dienſt/ lob/ ehr und preis. D. J. O.

1610.) Mel. O Jeſu Gottes Lamm.

HErr/ wenn ich nur dich hab / Was frag ich nach der erden? Im himmel ohne dich Kan ich nicht frölich werden: Wenn leib und ſeel verſchmacht/ So biſt du doch mein heil / Du bleibſt mein höchſtes gut Mein troſt / meins hertzens theil.

2. HErr Jeſu/ hilff du ſelbſt Den ſchatz beſtändig hegen/ Du muſt ſelbſt durch dein wort Den troſt ins hertze legen: Du biſt mein/ ich bin dein / Denn JEſus iſt mein heil/ GOtt iſt mein GOtt/ mein ſchutz / Mein troſt / meins hertzens theil.

3. Weg alle traurigkeit / Gott lob/ ich hab gefunden/ Was kräfftig heilen kan Die vielen ſünden-wunden. Mein JEſus lebt in mir / Weg alle ſeelen-noht! Ich leb in ewigkeit/ Deß todes macht iſt tod. D. J. O.

1611.) Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

HErtzallerliebſter JEſu Chriſt / Sieh an die noht / in welcher iſt Dein armes kirchen-ſchiffelein: Wach auff! ſonſt wirds geſchehen ſeyn.

2. Die ſtarcken wellen brauſen ſehr / Drum ſteure doch dem tollen meer: Wo du ihm ſelbſt nicht wirſt beyſtehn / So muß es gantz zu grunde gehn.

3. Wach auff/ wach auff/ du ſtarcker hort/ Und ſchütze deine kirch und wort: Nimm dich deß kleinen häuffleins an/ Weil ihm ſonſt niemand helffen kan.

4. Die wellen die um uns her ſind Still/ und bedräue ſelbſt den wind: Wend ab verfolgung/ angſt und noht / Und ſonderlich den ſeelentod.

5. Hab auff die deine gute acht/ Damit man deine ſtärck und macht Nicht halte nur für einen ſpott Und ſpreche: wo iſt nun ihr Gott?

6 Nun allerliebſter JEſu Chriſt/ Du weiſt/ wie uns zu rahten iſt: Hilff ſo/ auff daß die chriſtenheit Dich lob und preis in ewigkeit. A. J.

1612.) Mel. O HErre Gott/ dein.

HIlff/ Gott/ mein HErr/ Wo kommts doch her/ Daß niemand hie kan dulden Uns arme leut/ Die ungeſcheut Deinm wort mit glauben hulden / Geduldig ſtill In beſchwerung viel Uns hüten gern für ſünden / Da doch ohn leid Papſt/ jüd und heid Ihrn raum und platz ſtets finden.

2. Das macht/ o chriſt/ Deß teufels liſt Und grimm zu dieſen zeiten/ Der lügen treibt/ Und kräfftig bleibt Mit mord auff allen ſeiten / Und hilfft mit ſchein Den dienern ſein Schafft durch ſie ſein verlangen / Allein Gotts wort Kan keinen ort In dieſer welt erlangen.

3. Das iſt die art Deß ſchiffleins zart/ Drinn Noah iſt erhalten/ Welchs ſchwebet fort Itzt hie/ itzt dort In ſturmwind unzerſpalten/ Lufft/ waſſer / feur Gantz ungeheur Sind feindlich ihm entgegen / Doch muß ſatan Es ſchweben lahn/ Ohn Gott gilt kein vermögen.

4. Denn JEſus Chriſt Mit drinnen iſt / Und ob er ſcheint zu ſchlaffen/ So wacht er doch/ Und ſorget noch/ Und wird uns nicht verlaſſen/ Zu ſeiner zeit Wird gantz bereit Sein hülff ſich laſſen finden/ Dagegen bald Deß teufels gwalt/ Mit ſeinem reich verſchwinden.

5. Tob noch ſo ſehr/ O tolles meer / Bedeck diß ſchifflein kleine/ Du alter drach Halt kein gemach / Spey ferr in Chriſti gmeine/ Du antichriſt Brauch macht und liſt/ Trotz ſchwert und feur darneben/ Schaff gleißnerey/ Haß / krieg/ untreu/ Gott kennt die ſeinen eben.

6. Diß ſchifflein klein Muß dennoch ſeyn Und bleiben unverſehret / Und wenns auch dir Ein marter wär/ Wirſt du es GOtt nicht wehren/ Hie iſt der HErr/ Der wind und meer/ Und alls nach ſeinen willen Regiert und hält Wies ihm gefällt/ Wer will ſeinn eifer ſtillen?

7. Auch iſt nicht fern Der morgenſtern/ Der dieſe nacht wird enden Nah iſt das land Und wol bekannt/ Da wird das ſchiff hin länden. Hilff treuer GOtt/ Auß aller noht/ Daß wir den port erlangen/ Nach welcher zeit Dein chriſtenheit So ſehnlich thut verlangen. Anon.

1613.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

HIlff GOtt! wie geht es immer zu/ Daß alles volck ſo grimmet? Fürſten und könig allgemein/ Mit eins ſind ſie geſinnet / Wider zu ſtreben deiner hand Und Chriſto/ den du haſt geſandt/ Der gantzen welt zu helffen.

2. Sie wollen ungeſtraffet ſeyn / Und lebn nach ihrem ſinne/ Und werffen von ſich deinen raht/ Und was du lehreſt drinne: Sie gehn nach ihres hertzens wahn/ Ein jederman auff ſeiner bahn / Und laſſens ihnn nicht wehren.

3. Du aber/ in dem himmel hoch/ O GOtt/ wirſt ſie verlachen/ Verſpotten ihren beſten raht/ Und ihrn anſchlag verachten: Du wirſt mit zorn ſie ſprechen an/ Und ſtraffen/ was ſie habn gethan / Mit grimm wirſt du ſie ſchrecken.

4. Der HErr hat zum könig geſetzt Chriſtum/ den ihr verkleinet/ Auff Zion ſeinem heilgen berg/ Das iſt/ übr ſein gemeine / Daß er ſoll kund thun überall Deß Vaters ſinn und wolgefall/ Und lehren ſein geſetze.

5. Er ſprach zu ihm: du biſt mein Sohn / Heut hab ich dich gezeuget/ Von dem tode erwecket ſchon / Und in dir außerwehlet/ Für erben und für kinder mein / Die gläuben an den namen dein/ Daß ſie all durch dich leben.

6. Die heiden will ich ſchencken dir / Mein kind / zu einem erbe / Daß du mit deinem wort in ihnn Deß fleiſches-luſt verderbeſt. Ein neu volck ſollt du richten an/ Daß meinen namen preiſen kan An allem ort auff erden.

7. Darum/ ihr könig/ mercket nu/ Ihr ſollt euch laſſen lehren / Und dieſem könig hören zu/ Sein wort halten in ehren/ Daß ihr GOtt lernet fürchten wol / Und wie ein hertz ihm trauen ſoll: Das heiſſt/ Gott recht wol dienen.

8. Nehmt auff die ſtraffe williglich/ Daß nicht erzürn der HErre: Halt ihn für augen ſtetiglich / Und lebt nach ſeiner lehre. Wenn ſein zorn / als ein feur auffgeht/ Wer iſt denn / der für ihm beſteht? Das ſind/ die auff ihn trauen. Inc. Aut.

1614. Mel.

1614.) Mel. Freu dich ſehr/ o meine.

Hilff/ mein GOtt/ wie muß ſich leiden Deine warheit immerdar? Wie ſo hefftig pflegt zu neiden Welt und teufel deine ſchar? Ach! wie tobt die lügen doch/ Wenn dein göttlichs wort ſich noch Etwas weiter will außbreiten/ Und den lügen-geiſt beſtreiten.

2. Doch dein Sohn hat ſelbſt empfunden Unrecht/ lügen/ ſpott und hohn: Schläge/ marter/ creutz und wunden War ſein unverdienter lohn. Drum weil er den feind bekriegt/ Und dem teufel obgeſiegt/ Wird die warheit ſtehen bleiben: Keine macht kan ſie vertreiben.

3. Gottes warheit wird beſtehen/ Sein wort bleibt gewiß und fäſt/ Sollte gleich die welt vergehen/ Wol dem der ſich drauff verläſſt/ Wer auff dieſen grund gebaut/ Und nur ſeinem GOtt vertraut/ Der wird frölich überwinden/ Und im tod ein leben finden. Anon.

Sonſt fängt man auch alſo an:

Hilff GOtt/ wie muß ſich doch ꝛc.

1615.) Mel. Wol dem/ der weit davon.

Ich bins gewiß/ mich kan nichts ſcheiden Von meinem heil/ von meinem GOtt! Was frag ich nach welt/ creutz und leiden? Was acht ich noht/ tod/ hohn und ſpott! Mir bleibt gewiß/ was Gott verſpricht Ich weiß mein JEſus läſſt mich nicht. D. J. O.

1616.) Mel. Durch Adams fall.

Ich bin hierüber freudenvoll/ Daß mir geſagt iſt worden/ Daß ich ins haus deß HErren ſoll Gehn mit deinm frommen orden: Es klingt das liebliche getön Auch ſüß in meinen ohren/ Daß unſre füſſe werden ſtehn In Salems ſchönen thoren.

2. Jeruſalem iſt ſchön erbaut/ Daß mans den ort ſoll nennen/ Darinnen wir/ wie jeder ſchaut/ Zuſammen kommen können/ Dahin die ſtäm̃ in Iſrael Mit andacht ſollen reiſen/ Und da deß HErren namen hell Außbreiten/ und ihn preiſen.

3. Da ſind die ſtüle hingeſtellt/ Gerechtigkeit zu pflegen/ Die ſtüle Davids/ die er hält Gericht und recht zu hegen/ Drum wünſcht Jeruſalem glück zu! Wol denen/ die dich lieben/ Die müſſen ſtets in luſt und ruh All ihre zeit verüben.

4 Der friede müß auch für und für In deinen mauren raſten! Das glücke wohne ſtets bey dir/ In mauren und pallaſten! Es müſſe denen wolergehn/ Die da auff deiner zinnen Und unter deinen thoren ſtehn/ Und in dir wohnen drinnen!

5. Von wegen deiner bürgerſchafft/ Die ich muß brüder nennen/ Die mir mit freundſchafft ſind verhafft/ Will ich dir gutes gönnen: Von wegen Gottes meines HErrn/ Deß wohnung in dir grünet/ Will ich daſſelbe ſuchen gern/ Was dir zum beſten dienet. J. F.

1617.) Mel. Du haſt uns lieber HErre.

Ich hab ein hertzlich freud und wolgefallen/ Ins haus deß HErren allezeit zu wallen/ Du lieber HErr vom himmel/ hilff uns allen.

2. Diß haus iſt dir zu lob und hohen ehren Erbaut/ darinn zu beten und zu lehren/ Dein chriſtenheit daneben zu vermehren.

3 Wenn wir nur einig alle zuſammen treten/ Dein heiligs

ligs wort anhören/ ſeufftzen/ beten / So hilff du uns / o GOtt/in unſern nöhten.

4. Behüte uns für krieg und ketzereyen/ Den güldnen fried im land wollſt du verleihen/ Zur nahrung gib dein ſegen und gedeyen.

5. Den fried verleih/ HErr GOtt/an allen enden/ Deinn heilgen Geiſt wollſt du uns armen ſenden/ Und alles unglück gnädiglich abwenden.

6. Es muß wolgehen denen die dich lieben/ Gerechtigkeit und wahre demuht üben/ Und Chriſti freund und brüder nicht betrüben.

7. Himliſcher Vater/der du biſt der gröſte/ Dein heiligs wort in dieſem haus uns tröſte/ Such deines lieben Sohnes freunden beſte. Anon.

1618) Mel. Herglich thut mich verl.

Ich will für allen dingen GOtt ſelber auß der ſchrifft / Und ſeine werke ſingen / So viel ihr lob betrifft / Wiewol in dieſem leben Noch keinem der verſtand Von GOtt iſt ſo gegeben/ Daß er ſie recht erkannt.

2. Es iſt nicht außzugründen/ Wie groß ſie GOtt gemacht/ Ja/was nur iſt zu finden/Das hat er wol bedacht/ GOtt prüfet die gedancken/ Der HErr weiß alle ding/Er hält in ſeinen ſchrancken Das groß und das gering.

3. Er kan ſehr leicht erkennen / Was künfftig ſoll geſchehn/ Er weiß den tag zu nennen / Wenn etwas ſoll vergehn/ Er öffnet das verborgen/Er weiß die heimlichkeit / Er ſiehet ſchon / was morgen Uns bringen wird die zeit.

4. Der menſchen kluge ſachen/ Kunſt/ rahten/witz und liſt / Die können GOtt nicht machen Noch gröſſer/ als er iſt / Wie trefflich ſind zu nennen Deß HErren werck allein/Davon doch unſer kennen Kaum mag ein fünͤcklein ſeyn.

5. Es lebt nach ſeinem willen Doch alles für und für. Sein heiſſen zu erfüllen Iſt deß geſchöpffs begier/ Sein wiſſen/ thun und geben/ Iſt alles gut und wol / Er ordnet es gar eben / Wie jedes nützen ſoll.

6. Wer kan doch ſatt ſich ſehen An ſeiner herrlichkeit ? Sie glänzet in den höhen / Sie pranget weit und breit/ Der himmel hegt die ſonne/ So bald die geht herfür/Verkündigt ſie mit wonne/ Der tag ſey vor der thür.

7. O wunderwerck/ wir fühlen Im mittag ihren pracht/ Sie kan viel ſtärcker zielen/ Als aller öfen macht / Sie bläſet hitz und flammen/ Sie gibt ſo hellen ſchein/Daß berg und thal zuſammen Wie glut und kohlen ſeyn.

8. Wie groß iſt doch zu ſchätzen Der Gott von Iſrael/ Der uns hat wollen ſetzen Der ſonnen-lauff ſo ſchnell/ Dazu den mond geſchaffen/ Damit er bey der nacht / Wenn vieh und menſchen ſchlaffen/Halt in der lufft die wacht.

9. Der mond iſt uns gegeben/ Daß er das gantze jahr Durch ſeinen lauff fein eben Vertheil und offenbar / In welcher zeit wir halten Die feſt und unſer ruh/Auch muß ſein licht veralten/Bald nehmen ab/bald zu.

10. Das heer deß himmels pranget An ſeinem firmament/ Ach/ ſchauet doch wie banget Der ſternen feur/und brennt/ Seht/wie die fackeln ſtehen So lange zeit und jahr/ Wie ordentlich ſie gehen / Zwar ſtill/doch offenbar.

11. Schau an den regenbogen/Preis aber deſſen that/ Der

Der ihn ſo rund gezogen Und ſchön gemahlet hat / Ja der uns hat bereitet Deß himels blauen ball / So daß er außgebreitet Uns decket überall.

12. Wie ſchrecklich ſind die blitzen / Im fall ihr glantz auffgeht / Wenn ſie die lufft erhitzen / Die gleichſam offen ſteht / Seht / wie die wolcken ſchweben / Gleich wie der vögel-heer / Wenn ſie den hagel geben / Der uns beſchädigt sehr.

13. Das erdreich muß erſchüttern Für ſeines donners macht / Die hohen berg erzittern / Der wind wird auffgebracht / Er fähret hin und wieder Den leichten vögeln gleich / Jagt alles auff und nieder / Von regen iſt er reich.

14. Es fällt der ſchnee mit hauffen / Das gantze land wird greiß / Nachdem die wolcken lauffen / Er iſt ſo trefflich weiß / Daß er die augen blendet / Und man ſich wundern muß: Nun GOtt hat ihn geſendet Mit ſolchem überfluß.

15. Er ſchüttet auß den reiffen / Wenn es gefroren iſt / Denſelben kan man ſtreiffen Hinweg in ſchneller friſt / Und wenn der nord-wind wehet / So wird das waſſer eiß / Daß denn gewaffnet ſtehet Zu Gottes lob und preis.

16. Es kan der froſt verbrennen Feld / wüſten / berg und thal / Ja / was nur grün zu nennen / Verdorret allzumal / Es muß für kält erſticken / Jedoch ein warmer thau Kan in der eil erquicken Feld hügel / berg und au.

17. Durch Gottes wort beſtehet Das übergroſſe meer / Da hat er eingeſäet Viel inſuln hin und her: Welch auff der ſee ſich wagen Mit ſchiffen weit und breit / Die wiſſen uns zu ſagen Von ihrer fährlichkeit.

18. Da ſind viel wunderſachen Und ungeheure thier / Als fiſche / die den rachen Erheben weit herfür / Durch dieſe muß man fahren Mit ſchiffen in den port / Noch kan ſie GOtt bewahren Durch ſein gelobtes wort.

19. So will uns nun gezìemen / Wir haltens auch für recht / Daß wir diß alles rühmen / Doch ſind wir viel zu ſchlecht / Ja können nicht erreichen / Obs gleich bleibt ewig wahr / Daß alles GOtt muß weichen / Der herſchet immerdar.

20. Wir ſehen ſeine wercke Wir ſpüren ſeine macht / Wir fühlen ſeine ſtärcke / Wir hören ſeine pracht / Kom̃t laſſet uns ihn preiſen / Es will der HErr allein Sich denen treu erweiſen / Welch ihm ergeben ſeyn. J.R.

1619.) In eigener Melodey.

JCh will mich dir dort oben / Spricht Gottes Sohn erhoben / In ewigkeit verloben: Ich will mich dir vertrauen / Mein antlitz ſollt du ſchauen / Das ſoll dich nicht gereuen.

2. Gerechtigkeit im kleide Im gricht ich dir beſcheide / Weil ich ſelbſt für dich leide: Barmhertzigkeit und treue Soll allzeit werden neue / Daß ſich dein hertz erfreue.

3. Ich will mich dir ohn ſünden Im glauben fäſt verbinden / Viel gnade ſollt du finden: Du wirſt den HErrn erkennen / Dein namen werd ich nennen / Und niemand ſoll uns trennen. I.A.

1620.) Mel. Ich hab mein ſach.

JCh weiß ein blümlein hübſch und fein / Das thut mir wolgefallen / Es gliebt mir in dem hertzen mein / Das blümelein / Für andern blümlein allen.

2. Das blümlein iſt das

göttlich wort/ Das uns GOtt hat gegeben/ Es leucht uns durch die enge pfort / Ja hie und dort/ Wol in das ewig leben.

3. Er iſt der weg / das licht/ die pfort / Die warheit und das leben: Wer reu für ſeine ſünde hat / Und bitt um gnad/ Dem ſinds im glaubn vergeben.

4. Er ſpricht ſelber: Komt her zu mir All die ihr ſeyd beladen/ Ich will nach eures hertzens begier/ Das glaubet mir/ Heilen all euren ſchaden.

5. Nehmt hin und eſſt / das iſt mein leib/ Den ich euch itzt thu ſchencken / Ich verſchreib euch all mein gut darbey/ Das glaubet frey / Daß ihr mein ſollt gedencken.

6. Nehmt hin / trinckt all/ das iſt mein blut/ Daß ich für euch vergoſſen/ Welchs gnug für eure ſünde thut / So offt ihrs thut / Wie ichs euch hab gelaſſen.

7. Wir bitten dich / HErr JEſu Chriſt/ Wol durch dein bitter leiden/ Weil du für uns geſtorben biſt / HErr JEſu Chriſt / Du wollſt nicht von uns ſcheiden.

8. Nimm uns für deine kinder an / Daß wir dich alle loben: Dein wort bekenn ein jedermann / Auff rechter bahn Durch JEſum Chriſtum/ Amen. B.F.

1621.) Mel. Kommt her zu mir.

IſSt GOTT mein ſchild und helffers - mann/ Was iſt es / das mir ſchaden kan? Weicht alle meine feinde / Die ihr mir liſtiglich nachſtellt / Die ihr mich ſchmähet in der welt! Ich habe GOtt zum freunde.

2. Iſt GOtt mein troſt und zuverſicht? Kan mich kein leid anfechten nicht: Weicht alle meine feinde/ Die ihr nur ſinnet auff gefahr: Ich achte ſolches nicht ein haar / Ich habe GOtt zum freunde.

3. Iſt Gott mein ſchirm und mein panier? So kan kein unglück ſchaden mir. Weicht alle meine feinde / Die ihr mich ängſtet und betrübt/ Es iſt umſonſt / was ihr verübt: Ich habe GOtt ꝛc.

4. Iſt Gott mein ſchutz und treuer hirt? Kein unfall mich berühren wird / Weicht alle meine feinde / Die ihr mir ſtifftet angſt und pein/ Es wird zu eurem ſchaden ſeyn: Ich habe ꝛc.

5. Iſt GOTT mein retter/ mein patron? Was acht ich denn auff ſchimpff und hohn: Weicht alle meine feinde/ Die ihr mich läſtert früh und ſpat/ Es wird euch richten eure that: Ich habe ꝛc.

6. Iſt Gott mein heil/ mein hülff und krafft? Acht ich nicht / was die welt auch ſchafft. Weicht alle meine feinde/ Die ihr auff mich vergallet ſeyd: Ihr thut euch ſelbſt gebranntes leid: Ich habe GOtt ꝛc.

7. Iſt GOtt mein beyſtand in der noht? Was kan mir ſchaden ſünd und tod? Weicht alle meine feinde: Tod / ſünde / teufel/ höll und welt/ Ihr müſſet räumen doch das feld/ Ich habe GOtt zum freunde. G.O.D.

1622.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

IſSts? oder iſt mein geiſt entzückt? Mein auge hat itzt auffgeblickt/ Ich ſeh den himmel offen? Ich ſehe Gottes königs thron Zur rechten JEſum / GOTTes Sohn/ Auff den wir alle hoffen: Singet/ Klinget/ Spielt auff ſcharffen Davids harffen/ Jauchtzt von hertzen/ JEſus ſtillet allen ſchmertzen.

2. Ich ſeh er machet alles neu / Die braut fährt zu ihm ohne ſcheu In reiner ſchöner ſeide/

ſeide/ Die kleider ſind mit gold durchſtickt/ Der bräutgam hat ſie ſelbſt geſchmückt Mit theurem halß-geſchmeide/ Meiſter/ Geiſter/ Cherubinen/ Seraphinen/ Wünſchen glücke/ JEſus gibt ihr liebes-blicke.

3. Der braut iſt nichts als luſt bewuſt/ GOtt ſteht an ihrer ſchönheit luſt/ Sie gläntzet wie die ſonne/ Man führt ſie in den braut-pallaſt/ Ins freuden-haus zur ſtoltzen raſt/ Zu ihres königs wonne/ Klagen/ Zagen/ Sonnenhitze/ Donner blitze Sind verſchwunden/ Gottes lamm hat überwunden.

4. GOtt hat ſie auß dem ſtrom erfriſcht/ Der augen thränen abgewiſcht/ GOTT kömmt bey ihr zu wohnen: Er will ihr GOTT/ ſie ſein volck ſeyn/ Selbſt bey ihr gehen auß und ein/ Wie reichlich kan GOtt lohnen/ Trauet/ Schauet GOttes güte/ GOttes hütte Bey den kindern/ GOtt wohnt bey bekehrten ſündern.

5. Wie heilig iſt die neue ſtadt/ Die GOTT und lamm zum tempel hat/ Zum grunde die zwölff boten/ Gar nichts gemeines geht hinein/ Wer greuelt/ muß verbannet ſeyn/ Sein theil iſt bey den todten: Reine Feine Edle ſteine Sind gemeine/ Ihr licht flimmert/ Wie ein heller Jaſpis ſchimmert.

6. Die ſtadt darff keiner ſonne nicht/ Nicht unſers mondes blaſſes licht/ Das lam̃ iſt ihre ſonne/ Ihr leuchtet GOttes herrlichkeit/ Die heiden wandeln weit und breit Bey dieſes lichtes wonne: Ihre Thüre/ Ihre pforte Dieſer orte Stehet offen/ Da iſt keine nacht zu hoffen.

7. Von Gottes ſtuhle qvillt ein fluß/ Der mitten auff der gaſſe muß Das holtz deß lebens wäſſern: Die frucht/ die der baum zwölfffach trägt Ein jedes blätgen/ das er hägt/ Soll die geſundheit beſſern: Schlechte Knechte/ Herren/ Fürſten/ Käyſer dürſten Nach der qvelle/ Sie fleuſt recht cryſtallen-helle.

8. Wie herrlich iſt die neue welt/ Die GOtt den frommen vorbehält/ Kein menſch kan ſie erwerben! O JEſu/ HErr der herrlichkeit/ Du haſt die ſtätt auch mir bereit/ Hilff mir die ſtätt ererben! Weiſe/ Preiſe Ihre kräffte/ Ihr geſchäffte/ Mir elenden/ Laß mich auff den anblick enden.

Anonymus.

1623.) Mel. Ich danck dir lieber.

LAß mich dein ſeyn und bleiben/ Du treuer Gott und HErr/ Von dir laß mich nichts treiben/ Halt mich bey reiner lehr/ HERR laß mich nur nicht wancken/ Gib mir beſtändigkeit/ Dafür will ich dir dancken In alle ewigkeit.

D. N. S.

1624.) In eigener Melodey.

LIebſter JEſu/ wir ſind hier/ Dich und dein wort anzuhören: Lencke ſinnen und begier Auff die ſüſſen himmels-lehren/ Daß die hertzen von der erden Gantz zu dir gezogen werden.

2. Unſer wiſſen und verſtand Iſt mit finſterniß verhüllet: Wo nicht deines Geiſtes hand Uns mit hellem licht erfüllet. Gutes dencken/ thun und dichten Muſt du ſelbſt in uns verrichten.

3. O du glantz der herrlichkeit/ Licht vom licht auß GOtt gebohren! Mach uns allesammt bereit/ Oeffne hertzen/ mund und ohren: Unſer bitten/ flehn und ſingen/ Laß/ HERR JEſu! wol gelingen.

M. T. C.

1625.) Mel. Lobt Gott ihr chriſten alle.

LObt GOTT / ihr Chriſten / allegleich / In ſeinem höchſten thron : Sein wort zeigt uns ſein himmelreich/Durch Chriſtum ſeinen ſohn.

2. Was er zuvor bey vieler zeit / Auff ſo viel weiß und art/Durch die propheten außgebreit / Iſt uns nun offenbahrt.

3. Sein ſohn hat uns nun ſelbſt gelehrt Den weg zur ſeligkeit/ Daß wir durch ihn zu GOTT bekehrt Eingehn zur himmels-freud.

4. Das iſt die warheit und das licht/ Das iſt der morgenſtern : Denn was GOtt zuſagt / das geſchicht / Er hilfft von hertzen gern.

5. Lob ſey dem Vater / und dem ſohn! Lob ſey dem heilgen Geiſt! Gelobt ſey GOtt im himmels-thron / Mein GOtt ſey hoch gepreiſt!

D. Ioh. Olear.

1626.) Mel. Was lobes ſollen wir dir.

MEin GOtt / du biſt der ſämann/ der die ſünder Zu ſich berufft / daß ſie ſind deine kinder.

2. Hilff/daß ich ja dein wort mag lieben / ehren/ Und allezeit mit luſt und freuden hören!

3. Mein hertz laß doch ſein eine gute erde / Daß ich kein weg/kein fels / kein dorn nicht werde!

4. Damit dein heiligs wort bey mir bekleibe / Und mich auch ſtets zu guten wercken treibe!

5. Laß ſolches mir ſo tieff ins hertz eindringen / Daß diß die frucht kan tauſendfältig bringen!

6. Hierfür will ich itzt hier/ und künfftig droben Ohn ende mit den heiligen dich loben.

Anonymus.

1627.) In eigener Melodey.

MEin hüter und mein hirt iſt GOtt der HErre / Drum fürcht ich nicht/daß mir etwas gebreche/ Auff einer grünen auen er mich weidet / Zum ſchönen friſchen waſſer er mich leitet/ Erqvickt mein ſeel von ſeines namens wegen / Gerad er mich führt auff den rechten ſtegen.

2. Sollt ich im finſtern thal deß tods ſchon gehen / So wolt ich doch in keinen furchten ſtehen / Dieweil du bey mir biſt zu allen zeiten/Dein ſtab mich tröſt / mit dem du mich thuſt leiten/ Vor meiner feind geſicht du mir mit fleiſſe Zurichteſt einen tiſch mit füll der ſpeiſe.

3. Mein haupt du ſalbſt mit öl / und mir einſchenckeſt Ein vollen becher / damit du mich tränckeſt / Dein mildigkeit und güt mir folgen werden/ So lang ich leben werd allhier auff erden / Der HErr wird mir mein lebetag vergönnen / Daß ich in ſeinem haus werd wohnen können.

Anonymus.

1628.) Mel. Im finſtern ſtall/o.

MEin ſchönſte zier und kleinod biſt Auff erden du/ HErr Jeſu Chriſt/ Dich will ich laſſen walten/ Und allezeit In lieb und leid In meinem hertzn behalten.

2. Dein lieb und treu für alles geht / Kein ding auff erden ſo veſt ſteht/Ein jeder muß bekennen/Es ſoll kein noht / Ja nicht der tod/ Von deiner lieb mich trennen.

3. Dein wort iſt wahr und trüget nicht/Daſſelbe mich dir gantz verſpricht Im tod und auch im leben / Du biſt ja mein / Und ich bin dein / Dir hab ich mich ergeben.

4. Der tag nimmt ab / ach ſchönſte zier / HERR JEſu Chriſt/ bleib du bey mir / Es will

will nun abend werden/ Laß doch dein licht Außleſchen nicht Bey uns allhier auff erden! Anon.

1629.) In eigener Melodey.

O Der wunder-ſchönen ſtadt / Die von gold und ſilber pranget! Der iſt ſelig über ſatt / Der von hier dorthin gelanget/ O Jeruſalem du ſchöne / Brünſtig ich zu dir mich ſehne.

2. Edle ſteine ſind der grund Deiner ewgen porfir-mauren / Deine thore gläntzen bund/ Deine ſäulen ewig dauren / In dir ſcheint die freuden-ſonne / JEſus Chriſtus meine wonne.

3. Bey dir wechſelt ſich der tag Nicht in finſtrer nächte ſchatten / Da wird man von angſt und klag Und von ſchmertz ſich nicht abmatten: Eitel luſt wird man genieſſen / Keine thränen nicht vergieſſen.

4. Jaſpis/ demant /und ſapphir / Chalcedonier / ſmaragde/ Chryſolith/ und topaſier/ Ich an dir gar nichts nicht achte: Weil der grund ſtets iſt geringer / Als ſonſt andre ſchöne zwinger.

5. Was dort Salomon bereit / Iſt nur wie ein ſchein zu achten Gegen deiner herrlichkeit / Deine zierden / deine prachten Sind mit nichts nicht zuvergleichen / Sterne deiner klarheit weichen.

6. In dir iſt ſtets fried und ruh/ Uberall die hüll und fülle / Billig und gerecht gehts zu / Da wirckt nichts der böſe wille/ Jaſpis-ſtrahlen von ſich blitzet GOTT / der auff dem throne ſitzet.

7. Nun / du wunderbahrer GOtt / Du wirſt mich auch einſt hinführen / Daß ich mit der heilgen rott Dir zu lob kan muſiciren / Und dein ehr und ruhm außbreiten/ In unendlich ewigkeiten. Inc. Aut.

1630.) Mel. Erhalt uns/ HErr.

O GOTT / du höchſter gnadenhort / Verleih/ daß uns dein göttlich wort Von ohren ſo zu hertzen dring / Daß es ſein krafft und ſchein verbring.

2. Der einig glaube iſt die krafft / Der ſteiff an JEſu Chriſto hafft / Die werck der lieb ſind deſſen ſchein / Dadurch wir Chriſti jünger ſeyn.

3. Verſchaff bey uns auch lieber HErr / Daß wir durch deinen geiſt je mehr In deinr erkenntniß nehmen zu / Und endlich bey dir finden ruh.

Anonymus.

1631.) Mel. O HErr GOtt/ dein.

O HErr/ dein theures liebes wort Iſt lang verdunckelt blieben / Daß ſie faſt nichts an allem ort Als menſchen ſatzung trieben: Deß glaubens krafft ward nicht gedacht/ Wie man dir feſt ſoll trauen / Und alles andern ungeacht Allein auff Chriſtum bauen.

2. Die heilgen wurden immerdar Zur fürbitt hergezählet/ Und endlich über diß noch gar Zu helffern außerwehlet: Da du doch/ GOtt/ der helffer biſt Im himmel und auff erden / Der nur im namen JEſu Chriſt Will angeruffen werden.

3. Die wercke / die man da befahl / Hat eigenwitz erfunden/ Der aberglaube allemal Ward ſtrenge eingebunden. Was aber du geboten haſt/ Das war nicht noht zu wiſſen / Wenn man nur ſonſt die menſchenlaſt Zu tragen war befliſſen.

4. Diß zu erlangen iſt die liſt Fürnemlich die geweſen: Die ſchrifft / die doch die richtſchnur iſt / Hat man nicht dürffen leſen: So war denn leicht die meiſten leut Ohn mühe zu betrügen / Sie wuſten

ſten

ſten nicht den unterſcheid Der warheit und der lügen.

5. Drauff hat man viel nach eignem ſinn Zum Gottesdienſt gedichtet/ Denſelben auch bloß auff gewinn Und gleißnerey gerichtet: Das reine wort verborgen lag/ Man kunt es ſelten hören/ Der menſchen-tand muſt alle tag/ O ſchande! ſich vermehren.

6. Und wenn man gleich das ſchwere joch Hat offtmals gnug getragen/ So blieb man doch im zweifel noch/ Und kunnte keiner ſagen/ Ob wär damit genug gethan/ Den himmel zu erwerben: Und wenn die letzte noht trat an/ Muſt er im zweifel ſterben.

7. Dir/ HErr/ ſey ewig ehr und preiß/ Daß wir zur warheit kommen/ Und daß du haſt mit höchſtem fleiß Die blindheit weggenommen. Wir wiſſen/ wer auff Chriſtum traut/ Der wird dort ewig leben: Wenn er im glauben den anſchaut/ Iſt alles ihm vergeben.

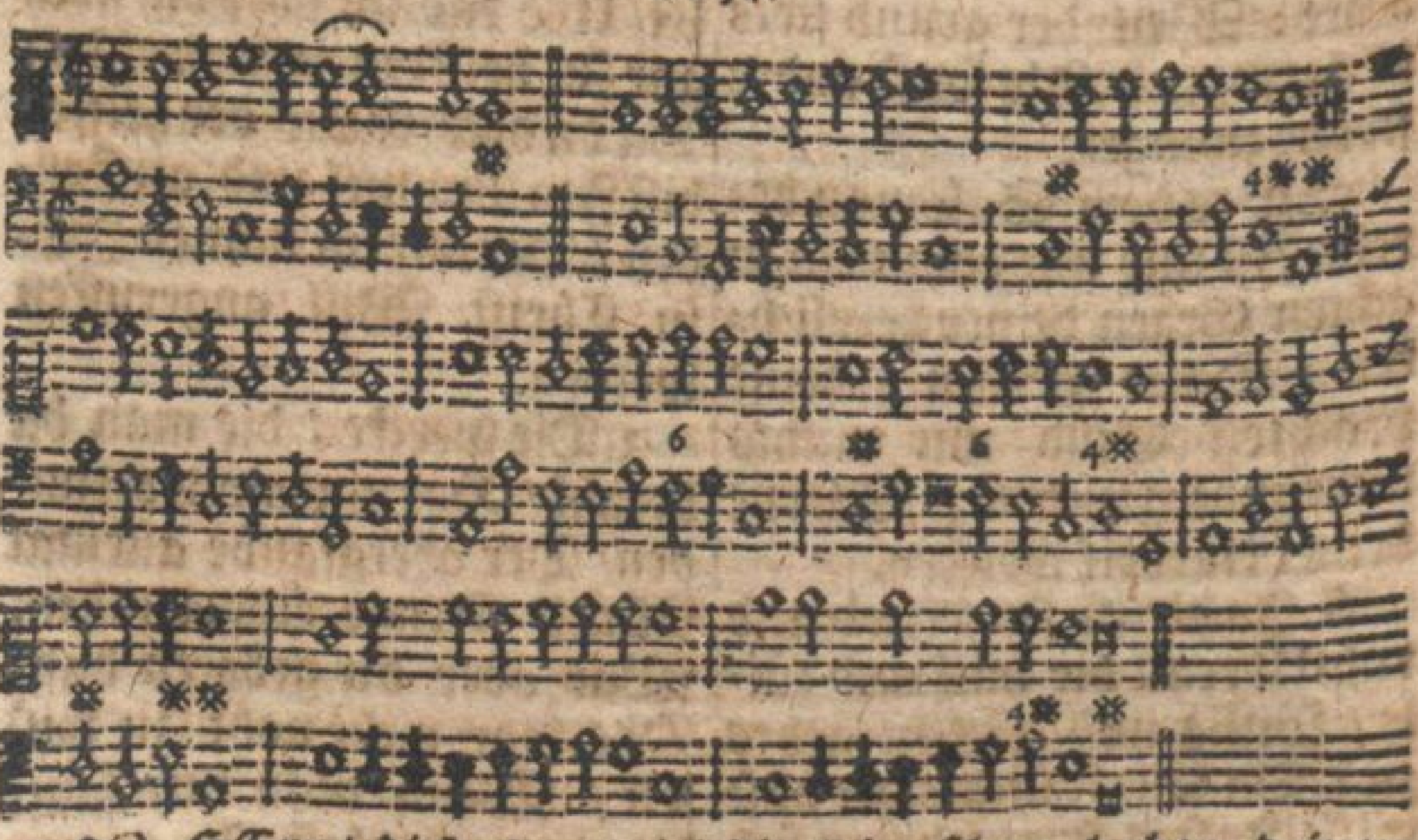
8. Er thut drauff durch deß höchſten gnad Und deſſen geiſtes ſtärcke/ Was GOTT zu thun befohlen hat/ Als rechte gute wercke/ Daß er in fried und mäſſigkeit In keuſchheit/ demuht/ liebe/ Auch ſanfftmuht und beſcheidenheit Ohn heucheley ſich übe.

9. So viel ſagt uns deß HErren mund/ Dabey wir müſſen bleiben: Wir laſſen uns von dieſem grund Auch keinen engel treiben: Und wird die gnad und gütigkeit/ Die GOtt uns hat erweiſet/ Von uns mit hertzensdanckbarkeit Erkannt und hoch gepreiſet.

10. O HErr/ hilff/ daß bekehren ſich/ Die noch im irrthum gehen/ Und ſteure denen mächtiglich/ Die dir/ GOTT/ widerſtehen. Laß niemand zu/ daß er dein wort Und ſeinen lauff mög hindern/ Erhalt es lauter fort und fort/ Nach uns auch unſern kindern.

Anonymus.

1633.



O HErr/ dich thun wir ruffen an/ Denn uns ſonſt niemand helffen kan In dieſen ſchweren zeiten: Schau/ wie der feind ſo grauſam wüt/ Dafür uns/ lieber HERR/ behüt/ Und hilff uns ihn beſtreiten/ Wir ſind ſonſt gantz und gar verlohrn: Ob wir ſchon haben deinen zorn Auff uns ſchwerlich geladen/ So dencke/ daß wir ſeyn getaufft/ Darzu mit Chriſti blut erkaufft/ Derhalb wollſt uns begnaden.

2. HErr/ eilends uns mit hülff erſchein/ Und laß die ſach dein eigen ſeyn/ Weil es den

den Chriſten glauben Und deiner kirchen heil betrifft/ Darwider der feind jammer ſtifft / Will uns deins worts berauben: Denn ſiehſt du zu ſolcher beſchwer/So wird bey uns dein göttlich ehr Sammt deinem lob verſchwinden. Das wollſt du/ HERR/ mit nichten thun/Sondern/durch Chriſtum deinen ſohn / Uns dein hülff laſſen finden,

3. Seit nun der feind ſo greulich tobt / Und dich der todten keiner lobt / Die zu der höll abſteigen / So geſtatt nicht / daß er uns außreut/ Dein Chriſten gib ihm nicht zur beut/ Dein macht wolleſt erzeigen : Das bitten wir dich in geduld/ Durch Chriſti deines ſohns unſchuld/ Die er für uns getragen/ Und ruffen dich um beyſtand an / Weil uns ſonſt niemand helffen kan/Laß uns/HErr/nicht verzagen.

4. Denn ſonſt bleibt dein nam unbekennt / Niemand Chriſtum ſein heiland nennt/ Weil ihn der feind ſo haſſet/ Auch wird der heilig Geiſt verſpott't / So man ſpricht: wo iſt euer GOtt? Er hat euch gar verlaſſen. O lieber GOtt! daſſelb betracht / Und hilff uns/HERR / mit aller macht Dein ehr und lob erhalten / So wollen wir in aller noht Gantz willig / auch biß in den tod / Dein gnade laſſen walten. Anon.

1633.) In bekannter Melodey.

OHErre GOtt / Dein göttlich wort Iſt lang verdunckelt blieben / Biß durch dein gnad Uns iſt geſagt/ Was Paulus hat geſchrieben / Und andere Apoſtel mehr / Auß deinm göttlichem munde / Deß danck ich dir Mit fleiß/ daß wir Erlebet han die ſtunde.

2. Da es mit macht An tag iſt bracht/ Wie klärlich iſt für augen. Ach GOTT / mein HErr/erbarm dich der / Die dich noch itzt verläugnen/Und achten ſehr Auff menſchenlehr / Darinn ſie doch verderben / Deins worts verſtand Mach ihnn bekannt / Daß ſie nicht ewig ſterben.

3. Willt du nun ein Gut Chriſte ſeyn / So muſt du erſtlich gläuben: Setz dein vertraun Darauff / feſt bau Hoffnung und lieb im glauben/ Allein durch Chriſt / Zu aller friſt/Deinn nächſten lieb darneben/ Das gewiſſen frey/ Rein hertz darbey / Das kein creatur kan geben.

4. Allein / HErr/ du Muſt ſolches thun Doch gar auß lauter gnaden: Wer ſich deß tröſt/Der iſt erlöſt / Und kan ihm niemand ſchaden. Ob wolten gleich Pabſt / käyſer reich/ Sie und dein wort vertreiben / Iſt doch ihr macht Gegn dir nichts geacht / Sie werdns wol laſſen bleiben.

5. Hilff/ HErre GOtt / In dieſer noht / Daß ſich auch die bekehren / Die nichts betrachtn/ Dein wort verachtn/ Und wollens auch nicht lehren/ Sie ſprechen ſchlecht/ Es ſey nicht recht/ Und habens nie geleſen / Auch nie gehört Das edle wort: Iſts nicht ein teufliſch weſen?

5. Ich gläub gwiß gar/ Daß es ſey wahr / Was Paulus uns thut ſchreiben: Eh muß geſchehn / Daß alls vergehn/ Dein göttlich wort ſoll bleiben In ewigkeit/Wär es auch leid Viel hart-verſtockten hertzen / Kehrn ſie nicht um/ Werden ſie drum Leiden gar groſſen ſchmertzen.

7. GOtt iſt mein HErr/ So bin ich der/ Dem ſterben kom̃e zu gute / Dadurch uns haſt Auß aller laſt Erlöſt mit deinem blute: Deß danck ich dir/

dir/Drum wirſt du mir Nach deinr verheiſſung geben/Was ich dich bitt / Verſag mirs nicht/ Im tod und auch im leben.

8. HErr ich hoff je/Du werdeſt die In keiner noht verlaſſen/Die dein wort recht / Als treue knecht / Im hertzn und glauben faſſen/Gibſt ihnn bereit Die ſeligkeit / Und láſſſt ſie nicht verderben. O HErr/ durch dich/ Bitt ich/ laß mich Frölich und willig ſterben.

D.M.L.

1634.) Mel. Durch Adams Fall.

O HErr/mein GOtt/ſih an die noht / Darinn wir jetzund ſchweben:/: Kein menſche thut dem andern gut / Von allen ſo da leben/Liſt und untreu / Ohn allen ſcheu/Führt nun den gantzen handel : Ich geb gut wort/Und trüg dich fort/ Das iſt der gmeine wandel.

2. Ein jederman / ſo viel er kan/ Mit ernſte darnach ſtrebet:/: Daß er hab geld Und gunſt der welt / Hieran das hertze klebet / Armuht weh thut/ Reichthum macht muht Gut bringt adel und ehre/ Darnach man tracht / Bey tag und nacht / Wie man den Mammon mehre.

3. Ich will ſein tod/ odr haben gut / Iſt ein ſprüchwort bey allen :/: Wer kein gut hat/ der iſt verſchmäht Und mag niemand gefallen / Der reiche mann Sitzt oben an/ Der arm wird unterdrücket/ Und wäre gleich Ein narr der reich / Doch wird er vorgerücket.

Anon.

1635.) Mel. Erhalt uns HErr bey.

O JEſu Chriſte wahres licht/Erleuchte die dich kennen nicht/Und bringe ſie zu deiner heerd / Auff daß ein jeder ſelig werd.

2. Erfülle die im irrthum ſeyn / Mit deinem geiſt und gnadenſchein : Auch die / ſo heimlich fichtet an In ihrem ſinn ein falſcher wahn.

3. Und / was ſich ſonſt verlauffen hat Von dir / das ſuche du mit gnad / Und ſein verwundt gewiſſen heil: Am himmel laß ſie haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör / Die ſtummen richtig reden lehr Auff daß ſie alle ſagen frey / Was ihres hertzens glaube ſey.

5. Erleuchte/ die da ſind verblendt/Bring her/ die ſich von uns getrennt/ Verſamle / die zerſtreuet gehn / Hilff allen/ die im zweifel ſtehn.

6. So werden ſie mit uns zugleich Auff erden und im himmelreich Hie zeitlich und dort ewiglich Für ſolche gnade preiſen dich.

Anon.

1636.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/wahr.

O JEſu / hochgelobter GOtt / Wie láſſſt du mich ſo lang im ſpott? Ich ſeufftz und ſehne mich nach dir / Wenn kömmſt du denn einmal zu mir?

2. Die kräffte nehmen ſämtlich ab / Ich bin verſchmacht/ und eil ins grab : Ich geh herum faſt wie ein ſchein/ Für übergroſſer liebes-pein.

3. Die gantze welt wird ſonſt beſtreut Mit ſonnenſtrahlen / und erfreut : Der himmel träuffelt ſeinen thau Auff manchen acker/ feld und au.

4. Der regen tränckt das dürre land / Und fället auch auff ſtaub und ſand : Die kühlen lüffte ſind gemein/ Wenn heiſſe ſommer-tage ſeyn.

5. Nur ich muß ohne labſal ſeyn / In meiner groſſen liebes-pein : Ich lieb und werde nicht gewährt/ Was mein verliebtes hertz begehrt.

6. Wie manchen tag und manche nacht Hab ich mit ſeuff-

ſeufftzen zugebracht / Wie lange wart ich ſchon / mein licht / Auff dich/du aber köm̃ſt noch nicht.

7. Ach bleib doch nicht ſo lang und fern / Mein JEſu/ du mein morgenſtern : Kom̃ ſtrahl in meine ſeel hinein/ Daß ich kan wider frölich ſeyn.

8. Ach komm doch eilends und geſchwind / Mein lüfftlein und mein kühler wind : Komm und erqvicke mich mit dir / Denn ich bin matt und ſterbe ſchier.

9. Nun nun / du läſſt mich noch allein/Und muß es ja geſtorben ſeyn/So wiſſe/daß ich dich gleich viel / Ob ich ſchon tod bin/lieben will. Anon.

1637.) Mel. Wol dem/der weit von.

O Sicherheit / du gifft der ſeelen / Wie blind machſt du der ſünder ſchaar/Du bringſt verdammtes höllenqvälen / Du machſt klein groſſer noht gefahr/ Wo du biſt / da folgt plötzlich ſterben/ Daß leib und ſeel zugleich verderben.

2. Hilff / JEſu / hilff durch deine wunden / Daß ich all augenblick bereit Vorſichtig zähle tag und ſtunden / Und ſtets bedenck die ewigkeit: Laß mein hertz zu dir wachend beten / Für dich / wenn du kömmſt/frölich treten.

3. So wird mir keine noht nicht ſchaden / Wenn ich das ende ſtets betracht / Bin ich gleich hier mit angſt beladen/ Und folgt die finſtre todesmacht / Die ſicherheit ſtürtzt ins verderben/Die wachſamkeit macht frölich ſterben.

D.J.O.

1638.) Mel. Erhalt uns/HErr/bey.

O Starcker GOTT ins Himmels thron/ Wach auff / und hilff durch deinen ſohn / Schau/wie hat ſich der feind gerüſt / Daß er dein liebe kirch verwüſt.

2. Wir wiſſen keinen widerſtand/ HErr/ ohn dein macht und ſtarcke hand/Drum mach dich ſelber auff den plan / Du biſt der rechte krieges-mann.

3. Uns kränckt im hertzen nichts ſo ſehr / Als daß deins namens wort und ehr So gar ſchrecklich geſchändet wird/Und denn manchs menſchen hertz verführt.

4. Der feind frolockt zwar ſehr und lacht / Weil ers ſo gar hoch hat gebracht / Sein Datum ſteht auf lauter krieg/ Und meynt/ er habe ſchon den ſieg.

5. Aber du in dem himmel hoch / O wahrer GOtt / lebſt gleichwol noch / Die ſach iſt dein / das wort iſt dein/ Drum laß es dir befohlen ſeyn.

6. Es muß vergehn eh himl und erd / Eh daß dein kirch vertilget werd / Ohn dich hat ſie kein auffenthalt / Drum brich deß feindes groß gewalt.

7. Steh doch bey uns/ſtreit wider ihn/Damit er uns nicht abgewinn / Vergiß auch der gefangnen nicht / Und tröſte die/ſo er hinricht.

8. Behüt uns und das gantze land/Gib uns ihm ja nicht in die hand / Erhalt uns/ HErr/ dein liebes wort/ Daß wir dich loben hier und dort.

Mart. Bohemus.

1639.) Mel. Es ſpricht der unw.

O Treuer heiland JEſu Chriſt / Der du am creutz geſtorben / Und von dem tod erſtanden biſt/ Du haſt uns ja erworben/ Daß alle menſchen in gemein Durch dein blut mögen ſelig ſeyn / Wenn ſie nur an dich gläuben.

2. Erbarme dich der blinden leut/ Als die ſich ſo bethören Durch ihrer ſinnen eitelkeit/ Und wollen diß nicht hören/ Daß du der wahre Gott auch ſeyſt / Dem Vater und dem

heilgen

heilgen geiſt Gleich ewig und allmächtig.

3. HErr/ mache ihnen doch bekannt/ Daß kein geſchöpff zu finden/ So durch erſchaffenen verſtand Den ſchöpffer kan außgründen : Sein weſen iſt verborgen gar / Doch iſts durchs wort uns offenbahr/ Wie wir dich ſollen ehren.

4. Du kameſt/liebſter GOttes ſohn / Darum zu uns auff erden / Daß Gottes will auß ſeinem thron Uns kundbahr möchte werden. Wir dancken dir/und bitten dich / Laß deine lehre kräfftiglich In aller welt erſchallen.

5. Die aber in der chriſtenheit GOTT wiſſen recht zu nennen/ Daß er iſt drey in einigkeit/Die ihn alſo bekennen/ Verknüpffe durch der liebe band / Daß man ſonſt nichts in allem land Als warheit ſuch und friede.

6. Für denen / die in glaubens-ſach Als ketzer uns verdammen/Und noch dazu uns ſtellen nach Mit drangſal/ ſchwert und flammen/Nimm uns in deinen ſtarcken ſchutz/ Und laß der feinde liſt und trutz Zu nicht und ſchanden werden.

7. Dämpff auß durch deine reine lehr/ HErr/ allen aberglauben / Daß man dir möge deine ehr Auß falſchem wahn nicht rauben/ Daß man auch niemand in der noht/ Als nur allein dich wahren GOtt Um hülff und rettung bitte.

8. Und weil ſo viel an manchem ort Auß unverſtande fehlen / So gib / daß die auch durch dein wort Die rechte bahn erwehlen : Hilff / daß wir ſie vom irreweg Abführen auff der warheit ſteg In freundlichkeit und ſanfftmuht.

9. Dein wort erhalte hell und klar/Uns und fort unſern kindern / Daß man dabey bleib immerdar : So wird uns gar nicht hindern / Was die vernunfft je hat erdacht/ Und menſchen-tand herfür gebracht Zuwider deinem willen.

10. Gib auch uns allen deine gnad / Daß wir das böſe laſſen / Und vorſetzliche ſünden-that Von hertzen immer haſſen / Auff daß wir nach dem jammerthal Deß glaubens ende allzumal/ Die ſeligkeit erlangen. Anon. 1640.) Mel. Auff meinen lieben.

Schau/ JEſu/ ſieh doch drein / Die kirche iſt ja dein / Die deinen namen kennet / Nach dir ſich Chriſtlich nennet/Du haſt ſie dir verlobet / Auff die der feind ſo tobet:

2. Mit deinem blut du dir Sie haſt erkauffet hier Ach laß nicht ſeyn verdorben/ Was du ſo theur erworben/ Zeig dein und ihrem feinde/ Daß ſie dich hab zum freunde.

3. Du haupt der Chriſtgemein/Wir deine glieder ſeyn. Ein ſturmwind auß der höllen Brummt wider uns die wellen / Die welt mit wilden wogen Kömmt auff uns angezogen.

4. Du haupt ſchütz deinen leib/Du bräutigam dein weib: Du fels / dein kirch-gebäude : Du hirte/ deine weide. Den feinden gib zu fühlen/Daß ſie auff JEſum zielen.

5. Du himmliſcher gemahl! Die braut den hochzeit ſahl/ Denn ſahl geziert mit ſternen Zwar ſehnlich ſieht von fernen: Ach wenn ſoll von der erden Sie heimgeführet werden?

6. In hoffnung dieſer huld/ Erträgt ſie mit gedult/ Was du auch haſt getragen / Das creutz die angſt und plagen: Das

Das end ſoll ſie ergetzen/ Ihr auch die kron auffſetzen.

7. Der tod wird gehn zu grab / Du wirſt ihr wiſchen ab Den thränen ſtrom von augen/ Beiſſt er itzt ſchon als laugen : In hoffnung jener freuden Wir alles leid erleiden. Anon.

1641.) In eigener Melodey.

SJe iſt mir lieb die werthe magd/ Und kan ihr nicht vergeſſen / Lob / ehr und zucht von ihr man ſagt / Sie hat mein hertz beſeſſen / Ich bin ihr hold / Und wenn ich ſollt Groß unglück han/Da liegt nichts an / Sie will mich deß ergetzen Mit ihrer lieb und treu an mir/ Die ſie zu mir will ſetzen/Und thun all mein begier.

2. Sie trägt von gold ſo rein ein kron / Da leuchten inn zwölff ſterne / Ihr kleid iſt wie die ſonne ſchon / Das gläntzet hell von ferne / Und auff den mond Ihr füſſe ſtahn/ Sie iſt die braut Dem HErrn vertraut/Iſt ihr weh/ muß gebähren Ein ſchönes kind/ einn edlen ſohn/Und aller welt einn HErren / Dem ſie iſt unterthan.

3. Das thut dem alten drachen zorn / Und will das kind verſchlingen / Sein toben iſt doch gantz verlohrn / Es kan ihm nicht gelingen/Das kind iſt doch Gen himmel hoch Genommen hin / Und läſſet ihn Auff erden faſt ſehr wüten/ Die mutter muß ja ſeyn allein/Doch will ſie GOtt behüten / Und der recht Vater ſeyn. D.M.L.

1642.) Mel. Meinen Jeſum laß ich.

SOllt ich meinen JEſum laſſen? Meinen JEſum laß ich nicht Meines hertzens zuverſicht/ Der mich führt zur himmelsſtraſſen : Laß mich/ was dein iſt/anmaſſen/ JEſu/ laß mich dich nicht laſſen.

2. Sollt ich meinen JEſum laſſen? Nein / mein JEſus läſſt mich nicht / Weil mir ſein wort hülff verſpricht/JEſus kan mich nicht verlaſſen : Laß mich/was dein iſt/anmaſſen/ JEſu/laß mich dich nicht laſſen.

3. JEſum kan ich nicht verlaſſen / Den ich bin auff ihn gebaut : Er hat mich ihm ſelbſt vertraut ; Er erqvickt mich ohne maſſen : Laß mich/ was dein iſt/ anmaſſen/ JEſu/laß mich dich nicht laſſen. Anonymus.

1643.) In bekannter Melodey.

WÄr GOTT nicht mit uns dieſe zeit/So ſollt Iſrael ſagen : Wär Gott nicht mit uns dieſe zeit/ Wir hätten müſſn verzagen / Die ſo ein armes häufflein ſind / Veracht von ſo viel menſchen-kind / Die an uns ſetzen alle.

2. Auff uns iſt ſo zornig ihr ſinn/ Wo GOtt das hätt zugeben / Verſchlungen hätten ſie uns hin/ Mit gantzem leib und leben : Wir wärn / als die ein fluht erſäufft/Uñ über die groß waſſer läufft / Und mit gewalt verſchwemmet.

3. GOtt lob und danck/der nicht zugab/ Daß ihr ſchlund uns möcht fangen. Wie ein vogel deß ſtricks kommt ab/ Iſt unſre ſeel entgangen : Strick iſt entzwey / Und wir ſind frey/ Deß HErrn name ſteh uns bey/Deß Gottes himmels und der erden. D.M.L.

1644.) Mel Hilff GOtt wie geht es.

WAs toben itzund faſt zugleich Und überall die heiden? Die könge wollen Chriſti reich Im lande gar nicht leiden: Die HErren halten häuffig raht/Sich wider GOtt / und den er hat Geſalbet/ auffzulehnen.

2. Sie wollen Chriſti ſanfftes joch Und leichte laſt nicht tragen/

tragen / Verwerffen es / und läſterns noch / Weil ſie nach GOtt nicht fragen : Der aber in dem himmel wohnt / Lacht ihrer / wenn er ihnen lohnt / Und ihren hochmuht ſtraffet.

3. Er wird im zorn ſie ſprechen an / Mit grimm wird er ſie ſchrecken : Was ſie für böſes je gethan / Wird er alsdenn entdecken : Wie ſie deß höchſten nicht geacht / Mit ernſt auch niemals drauff gedacht / Wie ſie ihm möchten dienen.

4. Gott hat geſetzt in ſeinem reich Zum könge / den man ehre / Der an gewalt ihm gantz iſt gleich / An herrlichkeit und ehre : Derſelbe iſt es / den er heut Als ſeinen ſohn von ewigkeit Gantz wunderlich gezeuget.

5. Der Vater hat nun ſeinem ſohn Der heiden erb gegeben / Die gantze welt vons himmels-thron Zum eigenthum daneben : Daß / die verachten ſein geheiß / Mit ſeinem ſcepter er zerſchmeiß / Als eiſen bricht die töpffe.

6. Ihr könge / laſſt euch weiſen nu Deß höchſten ſohn zu küſſen / Ihr andre richter auch dazu Kommt / fallt zu ſeinen füſſen : Dient ihm mit furcht / und freuet euch / Wenn ihr ſorgfältig ſeyd / ſein reich Und ehre zu befördern.

7. Wo ihr die zucht noch ferner haſſt / Und Chriſtum nicht lernt kennen / Das böſe weſen auch nicht laſſt / So wird ſein zorn anbrennen / Und ihr mit ſchanden untergehn / Der aber wird für ihm beſtehn / Der ihm von hertzen trauet.

† 8. Hilff JEſu / daß an allem ort Die mächtigen auff erden Gern hören deine ſtim und wort / Und alle gläubig werden : Erleuchte ſie / auff daß ſie dir Im land und hertzen thor und thür Zu deinem dienſte öffnen. Amen.

1645.) Mel. Wo ſoll ich mich.

Weh denn die allzeit lachen / Sie werdn weinen gſchwind :/: Der welt jauchtzen und krachen Ein traurings end gewinnt : Gott will die bosheit ſtraffen Der menſchen groß und klein / Die frommen thuns betrachten / Und klagns GOtt in geheim.

2. Ach GOtt / ich bin betrübet / Dein zorn mich ſchrecket ſehr :/: Ich hab dich nicht geliebet / Die welt geehret mehr / Dein wolthat nicht betrachtet / Und nicht gebetet ſtet / Dein göttlichs wort verachtet / Das iſt mir hertzlich leid.

3. Mein amt auch nicht gewartet / Das mir befohlen iſt :/: Mein nächſten hoch beſchweret / Mit zorn und ärgerniß / Unrecht und ſpott getrieben / In lieb und treu erkalt / Verkehrt iſt all mein weſen / Das macht mich kranck und alt.

4. Weß ſoll ich mich nun tröſten Gegen deß ſatans liſt :/: Mein hertz thut ſich belüſten Im HErren JEſu Chriſt / Der hat für mich getragen Der ſünden ſchwere laſt / Er will / daß nicht verzagen / Die ihm vertrauen fäſt.

5. Der wolthat will ich gedencken / Im leben früh und ſpat :/: Mein fleiſchlich lüſte kräncken / Durch Chriſti geiſt und raht / Mein feinden gern vergeben / Als leiden in gedult / Nach GOttes güte ſtreben / Bewahren ſeine huld.

6. Ach GOtt / der geiſt iſt willig / Das fleiſch iſt ſchwach und kranck :/: Du biſt alleine heilig / Dir ſag ich lob und danck / Daß du mir haſt geſchencket Das ewig leben ſchon / Deß teufels liſt gekräncket / Durch Chriſtum deinen Sohn. I. A.

1646. Mel.

1646.) Mel. Was mein Gott will.

WJe gerne hingen dir doch an Der meiſten menſchen hertzẽ/ Mein JEſu / wo die rauhe bahn Nicht brächte jam̃er-ſchmertzen? Wo nicht die ſchmach und ungemach/ Die Chriſten müſſen leiden/ Im wege wär. Ach! es fällt ſchwer/ Von roſen ſich zu ſcheiden.

2. Verfolgung / trübſahl / angſt und noht / Will dieſer welt nicht ſchmecken; Zu koſten / ach! das thränen-brot/ Nicht haben ſich zu decken / Verlachet ſeyn / Will gar nicht ein Den weltergebnen brüdern: Vor hertzensbraſt und creutzes laſt Will jederman ſich wiedern.

3. Wenn es anging/ GOtt und zugleich Dem mammon hier zu dienen/ In wolluſt und an gütern reich / Im ehrenſtand zu grünen / Da würde bald/ Was itzt iſt kalt / In Gottes lehre blühen/ Zu ſeyn ein chriſt / Der rar itzt iſt/ Würd jeder ſich bemühen.

4. Weil aber dieſe beyde nicht Beyſammen können ſtehen/ So lang faſt niemand in dem licht Der warheit einher gehen; Der breite ſteg Und bundte weg Gefällt den menſchen-kindern / Zum höllen ort Zu eilen fort / Sie ſich nichts laſſen hindern.

5. Mein liebſter JEſu/ dieſe weis Will ich nicht an mich nehmen: Vielmehr will ich mit allem fleiß Zu folgen mich beqvemen: Es mag die welt mit ihrem geld Hin zu dem teufel gehen Ich bin bereit Zu jederzeit/ Bey meinem GOtt zu ſtehen.

6. Werd ich darüber gleich verjagt / Vom haus und hoff vertrieben / So will ich dennoch unverzagt Dich/ liebſter bruder / lieben: Bricht gleich herein Angſt/ noht und pein/ Ja ſollt ich gleich verſchmachten / So will ich doch Deß creutzes joch / Weil du bey mir/ nichts achten.

7. Kein Jonas-kürbiß will ich ſeyn Und in anfechtungs zeiten Abfallen / nein/ mein JEſu/ nein; Kommt wider mich zu ſtreiten Der ſatan gleich/ Mit ſeinem reich/ Will ich ihm doch fuß halten: Sagſt du ein wort/ So muß er fort / Dich will ichs laſſen walten.

8. Ja du/ mein JEſu/ wirſt mir ſchon / Nach tauſendfachen plagen / Nach jammer/ angſt / nach ſpott und hohn/ Die wohnung nicht verſagen / Wo nach der laſt Die ſeelen raſt Erwünſchet wird angehen; Da ich bey dir/ O meine zier / Werd können ewig ſtehen. Anon.

1647.) Mel. HErr Chriſt der einig.

WJe ſehr lieblich und ſchöne Sind doch die wohnung dein? HErr Zebaoth/ mit ſehnen Verlangt die ſeele mein / Den Gottesdienſt zu bauen / Deß lebens GOtt zu ſchauen / Mein leib und ſeel ſich freuen.

2. Ein ſtäte hat gefunden Das klein waldvögelein/ Die ſchwalb ihr neſt erkundet Legt ihre jungen drein / Der Gottesdienſt ſo ſchone Iſt meines hertzens wonne / O GOtt und könig mein.

3. Wo denen/ die da bleiben/ HErr GOtt / im hauſe dein/ Ohn unterlaß ſie treiben Dein lob in heilger gemein Wol den/ die dich lahn walten/ Und dich für ihr krafft halten / Folgn dir von hertzen rein.

4. Durchs jammerthal ſie gehen Und machen brunnen zwar / Geſchmückt mit ſegen ſtehen/ Die führen reine lahr/ All ihre feind ſie ſchlagen / Von Zion muß man ſagen: Hie wohnet Gott fürwar.

5. Gott

5. Gott Zebaoth/mein HErre / Erhöre mein gebet/ Vernimms/ GOtt Jacob / gerne/ Denn mirs von hertzen geht/ GOtt / mein ſchild/ dem ich traue/ In gnad das reich anſchaue/ Das deinm geſalbten zuſteht.

6. Ein tag iſt beſſer hauſſen In den vorhöfen dein; Ich nehm dafür nicht tauſend: Thürhüter will ich ſeyn Im hauſe GOtts deß HErren / Will mich verzeihen gerne Der gottloſen gemein.

7. Der HErr iſt ſonn und ſchilde / Gibt gnad/ ehr mildiglich Auß ſeinem hertzen milde / Dem frommen mangelts nichts/ HErr Zebaoth er heiſſet/Selig iſt der gepreiſet/ Der ſich verläſt auf dich. An. 1648.) Mel. Erhalt uns HErr bey.

WIe wunderbar biſt du mein GOtt / Der du durch deins ſohns blut ſo roht Dir haſt ein kirch allhier erbaut/ Dieſelb ihm zur geſpons vertraut.

2. Sie iſt ein ſtadt gar wol gegründt / Darin die heilſam brünnlein ſind: Die ſtadt bewach und wol beſchütz / Damit dein kirch im frieden ſitz.

3. Sie iſt dein haus/da JEſus Chriſt Der grund und eckſtein ſelber iſt. Das haus erhalt/daß nicht zufall / Wenn wind und wetter ſtürmen all.

4. Sie iſt dein ſchiff/darinn du ſitzſt / Und manch fromm hertz gar ſehr mit ſchwitzt/ Wenn groſſe wellen ſchlagen drein / Drum wollſt du ſelbſt der ſteurmann ſeyn.

5. Sie iſt dein weinberg/deß du pflegſt / Drauff du viel müh und arbeit legſt / Wehr allem wild / Das reiſt und friſſt / Dein weinberg laß nicht machen wüſt.

6. Sie iſt dein acker wol gedüngt/ Der dir viel frücht im glauben bringt / Davon den ſchwartzen ſäman treib/ Das unkraut dämpff / daß nicht bekleib.

7. Sie iſt dein ſchaffſtal / dis der hirt / Der von dir ſtarck bewahret wird/ Den wölffen und den dieben wehr / Das häuflein deiner heerd vermehr.

8. Zu deiner kirch dich gnädich wend/ Erhalt dein wort und ſacrament / Dein Geiſt von deiner kirch nicht weich/ Der mach ſie mit ſein gaben reich.

9. Den kirchen-dienern hilff allſammt / Daß ſie treu ſind in ihrem amt: Daß ſie recht lehren und recht lebn / Von ſich nicht bös exempel gebn.

10. Der oberkeit den muht verleih / Daß ſie der kirchen ſchutzherr ſey / Sie wol verſorge und ernehr / Mit fleiß den kirchen-feinden wehr.

11. Hilff/daß die chriſten insgemein Dein wort ſtets haben recht und rein / Damit ſie nach demſelben lebn / Nicht ärgerniß der jugend gebn.

12. Und weil der ſatan ſich verſtellt / Daß man ihn für ein engel hält / Viel ſchwindelgeiſt und ſchwärmer dingt/ Durch welch er falſche lehr auffbringt:

13. So laß doch ja die chriſten dein Vor ſolchem gifft befreyet ſeyn; Gib gnad/daß ſie beſtändig ſind / Und ſie nicht führ ein jeder wind.

14. O HErr! ſih an der feinde tobn/Die ſchänden/ die dich hertzlich lobn Ihrn rahtſchlag ſie zuſammen bringn/ Sie wollen deine kirch verſchlingn.

15. Ihr anſchläg mach/ wie fliegend ſpreu / Dein wind ſie in der lufft zerſtreu / Dein macht ihr ſtärck und krafft zerbrech / Schlag drauff/ dieweil ſie ſind ſo frech.

16. Steh auff / der höllen pforten wehr / Ihr thun biß

auff den grund zerſtör / Beſchirm dein kirch in dieſer welt / Wenn alles ſonſt gleich bricht und fällt.

17. Erhalt dein wort das klare licht / Dabey man biß in himmel ſicht: Das zünd auch in mein hertzen an / Daß ich dich recht erkennen kan.

18. Zuletzt rett uns in dieſem ſtreit / Und bring uns dort zur ſicherheit / Allda dein kirch wird triumphirn / Dahin wollſt mich mit freuden führn / Amen. M.B.

1649.) Mel. Ich danck dir / Gott / für.

WIr dancken dir / Gott / für und für / Daß du dein wort Auch dieſem ort Mit hellem ſchein Erhalten rein / Und bitten dich / Laß ſicherlich Je mehr und mehr Die reine lehr Außbreiten ſich zu deiner ehr.

2. Der ſchatz iſt theur / Drum wehr und ſteur Der feinde trutz / Halt ſelber ſchutz / Daß ſie / mit liſt Und mord gerüſt / Diß ſchöne licht außlöſchen nicht. Laß ihren raht / Der früh und ſpat / Laufft wider uns / nicht finden ſtatt.

3. Gib ſolche leut / Die ungeſcheut Uns zeigen an Die rechte bahn / Die du bereit Zur ſeligkeit / Mit deinem Geiſt Jhnn hülffe leiſt / Daß nicht mit macht Werd hergebracht Deß alten greuels finſtre nacht.

4. Darinnen nicht Ein füncklein licht In angſt und leid Von troſt und freud. Dein wort allein Kan tröſtlich ſeyn / Daſſelb erhalt Bey jung und alt Biß an das end / Und ſtürtz behend / Der uns raubt wort und ſacrament. Anon.

1650.) In eigener Melodey

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält / Wenn unſre feinde toben / Und er unſrer ſach nicht zufällt Jm himmel hoch dort oben / Wo er Jſraels ſchutz nicht iſt / Und ſelber bricht der feinde liſt / So iſts mit uns verlohren.

2. Was menſchen-krafft und witz anfäht / Soll uns billig nicht ſchrecken / Er ſitzet an der höchſten ſtätt / Er wird ihrn raht auffdecken / Weñ ſies auffs klügſte greiffen an / So geht doch GOtt ein ander bahn / Es ſteht in ſeinen händen.

3. Sie wüten faſt und fahren her / Als wolten ſie uns freſſen / Zu würgen ſteht all ihr begehr / Gotts iſt bey ihnn vergeſſen / Wie meeres-wellen einher ſchlan / Nach leib und leben ſie uns ſtahn / Deß wird ſich GOtt erbarmen.

4. Sie ſtellen uns wie ketzern nach / Nach unſerm blut ſie trachten / Noch rühmen ſie ſich Chriſten auch / Die GOtt allein groß achten / Ach! Gott / der theure name dein Muß ihrer ſchalckheit deckel ſeyn / Du wirſt einmal aufwachen.

5. Auffſperren ſie den rachen weit / Und wollen uns verſchlingen / Lob und danck ſey GOtt allezeit. Es wird ihnn nicht gelingen / Es wird ihr ſtrick zureiſſen gar / Und ſtürtzen ihre falſche lahr / Sie werdens Gott nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt / wie reich tröſteſt du / Die gäntzlich ſind verlaſſen? Der gnaden thür ſteht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht faſſen: Sie ſpricht: es iſt nun alls verlohrn / Da doch das creutz hat neu gebohrn / Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind ſind all in deiner hand / Darzu all ihr gedancken / Jhr anſchlag iſt dir wol bekannt / Hilff nur / daß wir nicht wancken / Vernunfft wider den glauben

ficht/ Auffs künfftig will ſie trauen nicht / Da du wirſt ſelber tröſten.

8. Den himmel und auch die erden Haſt du / HERR Gott/ gegründet / Dein licht laß uns helle werden / Das hertz in uns entzündet In rechter lieb deß glaubens rein Biß an das end beſtändig ſeyn / Die welt laß immer murren. D. Juſtus Jonas.

1651.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

WOl auff/ du ſüſſes ſeitenſpiel / Mein hertz ein liedlein dichten will/ Der mund ſoll mit einſtimmen / Von einem könig hochgeborn / Und ſeiner liebſten außerkorn / O GOTT/ laß wol gelingen! Mächtig/ Prächtig Sind die gaben / Die ſie haben / Unter allen Meiner ſeelen ſie gefallen.

2. Für dir / du zartes menſchenkind / Deßgleichen man ſonſt nirgend findt/ Die ſchönheit ſelber weichet / So bald ſich regt dein purpur mund/ Gantz überwunden zu der ſtund Die rohte ros erbleichet. Leben Geben Deine ſüſſe Redens-flüſſe Meinen hertzen/ Wenn es leidet pein und ſchmertzen.

3. Gürt an die ſeit dein ſchwerdt / du held / Und zeuch in deinem ſchmuck zu feld / Die feinde zu bezwingen. Damit der arme recht behalt Und in der welt die warheit walt ! Es kan dir nicht mißlingen / Kriegen / Siegen / Feinde ſchlagen/ Lob erjagen/ Iſt gar wenig Dir/ als aller heiden könig.

4. So ſcharff iſt dein geſchoß und pfeil/ Daß alle völcker in der eil Für furcht und ſchrecken zagen / Gar offt hat deine ſtarcke hand Auch mitten in der feinde land Geſtürtzet ros und wagen. Trauet/ Schauet GOttes wercke / Macht und ſtärcke / All ihr frommen / Groſſem leid ſeyd ihr entkommen.

5. Du liebeſt/ HErr/ gerechtigkeit / Und haſſeſt grundverkehrte leut / Die ſich ſcheinheilig ſtellen / Drum hat dich GOtt / als ſeine ſeel/ Geſalbet mit dem freudenöl Für deine mitgeſellen / Tüchtig/ Züchtig / Deine tritte / Freuden-ſchritte Ich hoch ſchätze / An der kleidung mich ergetze.

6. Tritt doch/ mein bräutigam / herein Auß deinem thron von elffenbein / Auffs köſtlichſte gezieret / Deß königs tochter zu dir geht/ Und dir an deiner rechten ſteht/ Dein Gott zu dir ſie führet: Letze/ Setze Die verwandten Und bekannten Auß den ſinnen/ Zeuch mit deinem ſchatz von hinnen.

7. So wird der könig haben wonn An dir/ als ſeiner freuden-ſonn / Drum ſollt du ihn anbeten / Dieweil allein der HErr er iſt/ Die tochter Zor iſt auch gerüſt / Den könig anzutreten Parther / Sparter Fremde gaben Bey ſich haben/ Und mit händen Viel geſchencke dir zuwenden.

8. Deß königs tochter iſt geſchmückt / Inwendig iſt ihr kleid geſtickt/ Sie funckelt von dem glantze/ Es führen ſie mit freud und wonn Ihr mit-geſpiel zu deinem thron / Gleich wie zum hochzeit tantze / Schöne Söhne Wirſt du zeugen Nach der reigen / Die dich ehren / Und den himmel werden mehren.

9. Dein name wird auff kindes-kind / So lang / als nur die menſchen ſind / Erhaben ewig ſtehen ! Deß himmels bau / der erden grund/ Deß meeres und der waſſer ſchlund Für dir zuletzt vergehen / Oben Loben Werden

alle

alle Dich mit ſchalle / Stetig ſingen / Deinem namen opffer bringen. G. Werner.

1652.) In eigener Melodey.

WOlauff / o volck / das GOtt erkohren / Sey nur getroſt / ſteh auffgericht: Gib nicht in böſer zeit verlohren / Denn GOtt iſt unſer zuverſicht. Er iſt der ſchwachen hülff und ſtärcke / In noht iſt er der beſte raht / Durch ſeine groſſe wunderwercke Er offt und viel geholffen hat.

2. Wir ſind darum recht guter dinge / Es ſchrecket gar nicht unſern ſinn / Wenn ſchon die gantze welt verginge Reiſt ſchon das meer die berge hin / Wenn ſchon die macht der waſſerwogen Der felſen hohen muht zerbricht / So ſprechen wir doch ungelogen: Wir achten dieſes alles nicht.

3. Fein luſtig ſoll darum doch leben Deß allerhöchſten GOttes ſtadt / Ihr brunn wird ſtetig waſſer geben / Weil er daſelbſt ſein weſen hat: Gott iſt bey ihr / ſie wird wol bleiben / Er hilfft ihr allzeit früh und ſpat: Er wird das böſe volck auffreiben Und ſtürtzen ſie in ihrem raht.

4. Die königreiche dieſer erden Erliegen müſſen in dem ſtreit: Das erdreich muß zu nichte werden / Wenn es der groſſe Gott gebeut / Uns aber ſoll kein unfall ſchaden / Denn bey uns iſt der wahre GOtt / Er wohnt in uns mit ſeiner gnaden / Der groſſe herrſcher Zebaoth.

5. Kommt her / ihr krieger dieſer zeiten / Seht zu / was unſer könig kan: Er hat gar fremde art zu ſtreiten / Schlägt erſt das hertz / darnach den mann / Er ſteuret wenn er will / den kriegen / Die wagen er mit feur verbrennt / Spieß / bogen muß zubrochen liegen / Und machet ein gar ſchrecklich end.

6. Seyd ſtill / ſpricht er / laſt mich nur walten / Erkennet mich für euren GOtt / Ich will auff erden lob erhalten / Und machen allen ruhm zu ſpott: Uns aber ſoll kein unfall ſchaden / Denn bey uns iſt der wahre GOtt / Er wohnt in uns mit ſeiner gnaden / Der groſſe herrſcher Zebaoth.

G. v. M.

1653.) Mel. Hertzlich thut mich.

WOl dem / der JEſum liebet / Und deſſen himmels wort / Der wird niemals betrübet Vons teufels höllen mord. Wo Jeſus ſich befindet / Da ſtehet alles wol / Wer ſich auff Jeſum gründet / Der lebet lebens voll.

2. Biſt du vielleicht verirret Vom rechten lebensport? Hat dich die welt verwirret: Komm / hier iſt Gottes wort / Das wird dir klärlich weiſen Die rechte tugendbahn / Darauff du müſſeſt reiſen / Wenn du willſt himmel an.

3. Biſt du vielleicht betrübet? Ja wirſt du fort und fort Im creutz und noht geübet / Komm / hier iſt GOttes wort / Diß wird dich ſchon erqvicken / Daß / wenn gleich höll und welt Dich wolten unterdrücken / Du doch behälteſt das feld.

4. Haſt du dich laſſen blenden So / daß bald hier / bald dort Du tappeſt an den wänden? Komm / hier iſt GOttes wort / Diß machet / daß die blinden Sich zu dem rechten ſteg Hinwieder können finden Von ihrem irreweg.

5. Wirſt du auch gleich geführet Durch den ſtockfinſtern ort / Da ſonſt der tod regieret? Komm / hier iſt Gottes wort / Diß iſt der ſtab und ſtecken / Mit dieſem kanſt

du dich Fürs teufels liſt und ſchrecken Beſchützen mächtiglich.

6. Hilff/ JEſu / daß ich liebe Dein ſeligmachend wort/ Daß ich mich ſtets drinn übe. Hilff / liebſter ſeelen-hort/ Daß ichs in meinem hertzen Bewahr durch deine huld / Damit in creutzesſchmertzen Es frucht trag in gedult.

F. A. S. Landgr. zu Heſsen.

Vom Tode und Begräbniß.

1654.) Mel. Wo Gott der HErr nicht.

ACh GOTT! ich muß in traurigkeit Mein leben nun beſchlieſſen/ Dieweil der tod von meiner ſeit So eilends hat geriſſen Mein treues hertz/ der tugend ſchein / Deß muß ich itzt beraubet ſeyn: Wer kan mein elend wenden?

2. Wenn ich an ihre freundlichkeit Gedenck in meinem hertzen / Die ſie mir hat zu jederzeit / In freud und auch in ſchmertzen/ Erwieſen gantz beſtändiglich / Mein creutz und weinen mehret ſich / Für angſt möcht ich vergehen.

3. Bey wem ſoll ich auf dieſer welt Rechtſchaffne liebe finden? Der meiſte theil nicht glauben hält / Die treu will gar verſchwinden. Ich gläub/ und red es ohne ſcheu / Die beſt iſt doch getraute treu/ Die muß ich itzt entrahten.

4. Fürwar mir geht ein ſcharffes ſchwert Itzund durch meine ſeele/ Die abzuſcheiden offt begehrt Aus ihres leibes höle. Wo du nicht/ o HErr JEſu Chriſt / In ſolchem creutz mein tröſter biſt / Muß ich für leid verzagen.

5. O treu-geliebtes ſeligs hertz/ Zu dir wil ich mich wenden In dieſem meinen groſſen ſchmertz / Ob ſich mein angſt wolt wenden! Ich will betrachten deinen ſtand/ Wie Gott dir alles creutz gewandt In höchſte freud und wonne.

6. Kein angſt und trübſal/ weh und noht Kan dich itzund verletzen: Im himmel thut der fromme GOtt/ Mit liebe dich ergetzen. Die ſeele ſchaut mit luſt und freud Die heilige Dreyfaltigkeit / Mit allen außerwehlten.

7. Der höchſt hat dich in ſeinem ſchos / Und wiſcht dir ab die thränen/ Erfüllet dich mit freuden groß / Darnach wir uns auch ſehnen. Du ſteheſt bey der engel ſchar / Lobſingeſt Gott frey / ohn gefahr / Mit ſüſſem ton und ſchalle.

8. Der leib der ruht gar ſanfft und fein / Ohn alle qual und ſorgen : Für allem unglück/ groß und klein Ligt er darinn verborgen : Kein beinlein / ja die ſtäubelein Wird dir davon verlohren ſeyn/ Die engel dich bewahre.

9. In kurtzer zeit wird JEſus Chriſt Dich wieder aufferwecken / Und weil du auch ein ſchäflein biſt/ Wird er die hand außſtrecken / Dich führen in ſein himmelreich / Daß du mit leib und ſeel zugleich Bey ihm ſollt ewig bleiben.

10. Du kömmſt nicht wieder her zu mir In diß betrübte leben/ Ich aber komm hinauff zu dir / Da werd ich mit dir ſchweben In höchſter freude/ wonn und luſt / Die deine ſeele täglich koſt/ Drauf ich mich hertzlich freue.

11. O wie mit groſſer freudigkeit Wolln wir einander kennen/ Da wird uns denn zu keiner zeit Der bittre tod mehr trennen : Ach! welche freude wird denn ſeyn / Wenn ich die/ die ich itzt bewein/ Mit freuden werd umfangen?

12. Diß

Vom Todt und Sterben

§(Num. 17.)§

O Höchſter/ lehr' uns wol bedencken/
Daß man uns wird ins Grab verſencken/
So werden wir behutſam gehn
Durch dieſe Welt/ und dort beſtehn.

12. Diß will ich ſtets in traurigkeit Mir zu gemühte führen/ Erwarten in geduld der zeit/ Wie chriſten will gebühren. GOtt alles troſtes ſteh bey mir/ Und mich durch ſeinen Geiſt regier Zu ſeines namens ehren. Joh. Heermann.

1655.) In eigener Melodey.

Ach laſſt uns GOTT doch einig leben / So lange wir im leben ſeyn / Vielleicht bricht itzt der tod herein / Denn ſteht uns rechenſchafft zu geben / Von allem / was ſo wol uns that/ Und auſſer Gott gefallen hat.

2. Der argen welt verkehrtes ſchertzen/ Und was durch tücke mancher hand / Uns bringt zum urtheil und verſtand/ Und offt zum hencker wird im hertzen / Wird wie ein rauch und dampf zu nicht/ Eh/ als der odem uns gebricht.

3. Drum / weil ſich unſre bruſt kan heben / Eh uns der warme Geiſt entweicht/ Und diß / was irrdiſch iſt / verbleicht / So laſt uns GOtt doch einig leben / Der uns das leben hat beſchert Iſt/ daß man ihm leb/ auch wol werth. Inc. Aut.

1656.) Mel. HErr Jeſu Chriſt wahr.

Ach mein hertzliebſtes JEſulein / Wie gern wolt ich bald bey dir ſeyn! Iſt doch in dieſem jammerthal Angſt/ noht und trübſahl überall.

2. Schenck mir ein ſeligs ſtündelein/ Daß ich fein ſanfft mög ſchlaffen ein / Und mit den lieben engelein Anſchaun das lieblich antlitz dein.

3. Dein will geſcheh/ HErr JEſu Chriſt/ Der allezeit der beſte iſt: Wer an dich gläubt auff dieſer erdn / Der ſoll gewißlich ſelig werdn.

4. Wenn mir gleich leib und ſeel verſchmacht/ Nichts mehr verſteh oder betracht / So biſt du doch meins hertzens troſt/ HErr JEſu/ der du mich erlöſt.

5. Ich werd nicht ſterben ſondern lebn / Dem HErrn Chriſto lob und preis gebn; HErr JEſu Chriſt/ in deine händ/ Bfehl ich mein ſeel am letzten end.

6. Du biſt meins lebens krafft und ſinn; Sterben in GOtt iſt mein gewinn! Ich werd wol fein ſanfft ſchlaffen ein/ Beym HErren Chriſto ewig ſeyn.

7. Er hat die ſtätt mir ſelbſt bereit / In der ewigen ſeligkeit / Da unſre liebe eltern ſind/ Und/ aller heilgen Gottes kind.

8. Er hat gebet: o vater mein / Laß meine gläubgen bey mir ſeyn / Auff daß ſie meine herrlichkeit Anſchauen in der ewigkeit.

9. Ade/ du arge böſe welt/ Das himmelreich iſt mir beſtellt; Fahr hin du elends jammerthal / Dein acht ich nichts mehr überall.

10. GOTT Vater in dem höchſten thron / Samt Chriſt ſeinm allerliebſten Sohn / Dem tröſter / dem heiligen Geiſt/ Sey ſtets geſagt lob/ ehr und preis. Anonymus.

1657.) In eigener Melodey.

Ach ſeele / nimm doch wol in acht / Wie ſo vergänglich ſey diß leben/ Damit/ wenn du nun gute nacht Dem leibe durch den tod muſt geben / Du ſo gelebet jederzeit/ Daß/ da du muſt von hinnen gehen/ Den tod du nicht dort mögeſt ſehen/ Den mit ſich bringt die ewigkeit.

2. Biſtu doch faſt in keinem nu Noch augenblick vom tod befreyet / Legſt du dich gleich geſund zur ruh/ Vielleicht der ſchlaff dir ſo gedeyet / Daß / eh noch geht die nacht vorbey / Der tod dich

 ſchon

ſchon dahin geriſſen / Da du wirſt ewig bleiben müſſen / Und es mit dir geſchehen ſey.

3. Erlebſt du aber gleich den tag / Stehſt friſch am morgen auß dem bette / Weiſt du auch gleich von keiner plag / Die dich die nacht getroffen hätte / Vielleicht eh du noch gehſt zur ruh / Und eh die Sonne weggewichen / Da kömmt der tod herein geſchlichen / Und drücket dir die augen zu.

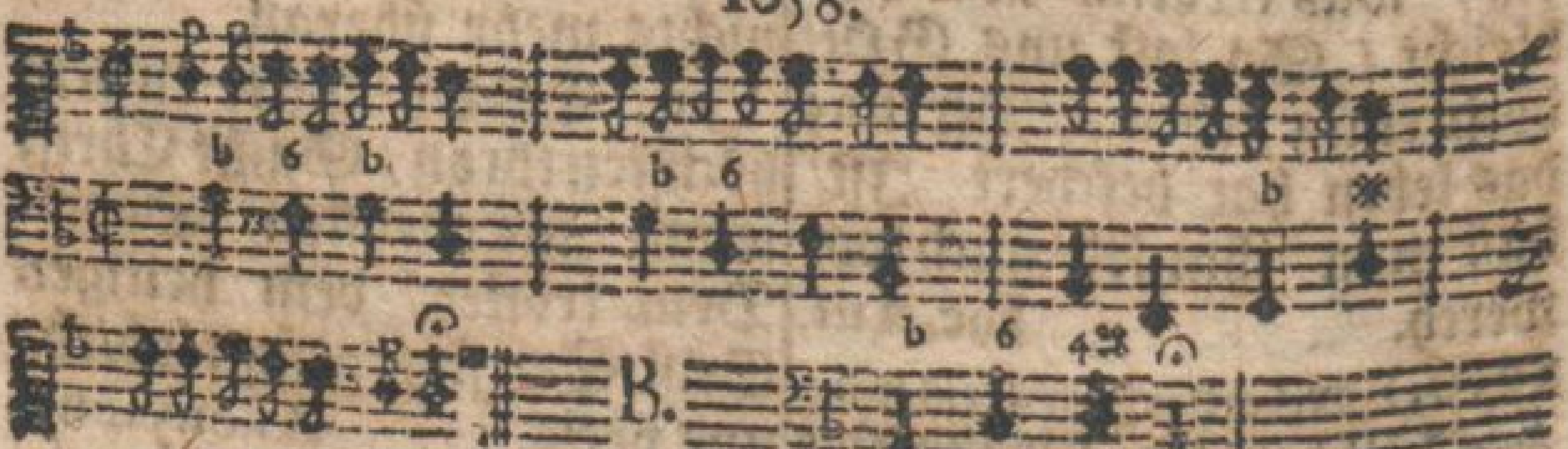
4. Du magſt auch ſonſten dein gewerb Im leben ſehr behutſam führen / Daß du all unglück und verderb / Verhüteſt die je ſind zu ſpüren / Magſt eſſen / trincken / frölich ſeyn / Iſt doch / daß dir der tod nachſtelle / Und ſuche / wie er dich einſt fälle / Mit andern menſchen dir gemein.

5. Drum / ſeele / diß doch wol betracht / Und nimmer auß dem ſinne laſſe / Wenn dir das glück itzt gleich zulacht / Setz deinem muhte ziel und maſſe / Daß du dich nicht zu ſehr erhebſt / Denck / daß es nehme bald ein ende Und alles wechſel weiß ſich wende / So lang du in der zeit noch lebſt.

6. Steckſt du in nöhten / alles leid Und creutz wird dir erträglich ſcheinen / Daß ſonſt bey andern alle freud Verkehret in ein bittres weinen Denn iſt ein leiden dieſer zeit / So wirds nicht lange können währen / Sollts gleich im leben nicht auffhören / Der tod dich doch davon befreyt.

7. So lebe denn als ſtets bereit Zuſterben / daß wenn nun vergangen Deß eitlen lebens kurtze zeit / Du recht im tode mögſt umfangen Zu leben / und alſo im tod Nicht ſterbeſt / ſondern auffgenommen Ins rechte leben mit den frommen / Ohn ende lebeſt deinem GOtt. Anon.

1658.



ACh / was iſt doch unſer lebn? Nichts als nur im elend ſchwebn / Wenn es gut geweſen iſt / Iſt es müh zu jeder friſt.

2. Ach / was iſt doch unſer zeit? Nichts als nur ein lauter ſtreit / Da nur eins das ander haſſt / Da kein fried / kein ruh / noch raſt.

3. Was iſt unſer frömmigkeit? Eine unvollkommenheit / Niemand kan damit beſtehn / Wenn GOtt ins gericht will gehn.

4. Ach / was iſt doch gut und geld? Nichts als nur ein koht im feld / Heute reich und morgen arm / Reichthum bringet ſorg und harm.

5. Ach / was iſt doch amt und ehr? Nur ein leben voll beſchwer / Wer viel gaben hat allhier / Den man neidet für und für.

6. Ach / was iſt doch menſchen gunſt? Nur ein blauer nebel-dunſt / Lieber / trau dem freunde nicht / Auch der bruder-glauben bricht.

7. Ach / was iſt doch frölichkeit? Eine ungeſunde zeit / Davon offt die ſeel verdirbt / Mancher vor der zeit hinſtirbt.

8. Ach / was haß und was

vor

vor neid Tragen gegen uns die leut? Hier iſt zorn / verleumdung dort / Alſo gehets fort und fort.

9. Ach wie kranck und ungeſund Seyn wir menſchen manche ſtund! Daß kein glied zu finden iſt/Dem nichts manglt zu jeder friſt/.

10. Aber/was iſt unſer tod? Nur ein ende aller noht / Da wir / ohne creutz und pein/ Stetig bey GOtt werden ſeyn.

11. Darum freu ich mich allzeit Auff die wahre himmels-freud / Da uns gar nichts mangeln wird / Da nur freude wird geſpürt.

12. Freude/die kein ohr gehört / Die keins menſchen hertz berührt / Freude innund äuſſerlich/Auff die freude freu ich mich.

13. Ach wie freu ich mich ſo ſehr Mit dem groſſen himmels-heer! Tauſend engel warten auf/Wenn ich ſchließ meins lebens lauff.

14. Menſch gedencke allezeit / Dort der groſſen ſeelen-freud: Dencke/ daß du ſterblich biſt/ Hier kein immer leben iſt.

15. Ich bin ſchon dahin gelangt/ Wo mein liebſter JEſus prangt / JEſus hilfft den frommen auß / Nun ade, du marter haus. Inc. Aut. 1659.)

Mel. Hertzlich thut mich verl.

ACh! was iſt unſer leben? Nichts als nur angſt und noht / Ein ſtetes widerſtreben/Ein krieg biß in den tod. Das creutz iſt alle ſtunden Verjungt nach adlers art/Wenn jenes kaum verſchwunden/Iſt dieſes auff der fahrt.

2. Gleich wie zum pflug erkohren Der wilden vögel ſchar: So iſt der menſch gebohren Zur arbeit gantz und gar. Wie ſtarcke fluhten jagen Ein ander auf dem meer: So geht es mit den plagen / Wir ſind nie creutzes leer.

3. Auff weinen folget wonne / Auff lachen creutz und pein/Gleich wie die liebe ſonne Nicht ſcheinet überein. Allhie ein qventlein leiden / Wie da weiß jederman/ Offt einen centner freuden Genug vergallen kan.

4. Wir müſſen täglich ſtreiten Mit ſünde / teufel / tod/ Und ſind zu allen zeiten In friſcher angſt und noht. Es iſt nicht zu ermeſſen Deß lebens ungemach/So hoch kein menſch geſeſſen/ Der tod ihm ſteiget nach.

5. Bey ihm iſt kein verſchonen / Es muß fort arm und reich: Es gelten ſcepter/ kronen Und pflug ihm immer gleich. Ach wie gar bald entſtehet Rauch/ ſchatten/blum und wind / So eilends auch vergehet Das liebe menſchenkind.

6. So laſſt uns nun nicht kleben An dieſer argen welt/ Vielmehr darnach ſtets ſtreben/ Daß/ wenn es GOtt gefällt/ Wir ſämmtlich mögen ſcheiden Auß dieſem jammerthal Mit frieden und mit freuden Hinauff ins himmels-ſahl. Anon. 1660.)

Mel. Wie nach einer Waſſerq.

ACh! wenn kömmet doch die ſtunde / Und der letzte augenblick / Da ich dir von hertzen-grunde/ JESU! meine ſeele ſchick? Mich verdreuſt mein leben faſt; Ach! wenn wird deß lebens-laſt Von mir werden weggenommen/ Daß ich möge zu dir kommen?

2. HErr/ wie lange ſoll ich weinen/Soll deß lebens ſonne mir Denn nun nimmermehr nicht ſcheinen? Ach wie lange ſoll ich hier/ Ach/ſo gar verlaſſen ſeyn? Ach/erbarme

dich doch mein! Eile doch mit meinem ende/Und nimm mich in deine hände.

3. Es iſt hier doch nichts als klagen/ Nichts als lauter hertzeleid / Keiner kan es anders ſagen ; Dieſe gantze lebens-zeit Iſt nur lauter angſt und noht: Fördre mich / o ſüſſer tod! Komm/und fördre mich zum leben / Dir will ich nicht widerſtreben.

4. Ach/ wie offt hab ich gebeten? Ach/wie manche lange nacht Iſt mein geiſt für dich getreten/Und hat heiſſe ſeufftzer bracht / Daß du/ JEſu/ wolleſt ihn Auß deß todes leibe ziehn / Von der ſünd und allem böſen Auß dem leibe ihn erlöſen.

5. Wie viel heiſſer hertzens-thränen Haben mich doch ſchon befeucht ? Von dem groſſen ſeelen ſehnen Bin ich gantz und gar erbleicht / Und du höreſt mich doch nicht/ O du ſchönes himmels-licht: Wenn werd ich dich doch anſchauen In den groſſen ſternen bauen?

6. HErr! wenn willſt du mich erfreuen? Ach/ wenn wirſt du doch einmal Meine ſeele mir verneuen/O du ſchöner ſternen-ſahl: Wie viel ängſte ſoll ich noch Leiden in deß leibes joch? Eh mein geiſt wird weggenommen / Und ich möge zu dir kommen.

7. Ich wil nur geduldig leiden/Und indeß bereiten mich/ JEſu/zu den groſſen freuden/ Die mir ſind bereit durch dich: Komme/ komme/ wenn du willt / O du ſtarcker ſeelen ſchild / Hole meine arme ſeele Auß der krancken leibes-höle. Inc. Aut.

1661.) Mel. Werde munter mein.

ACh / wenn kommen doch die ſtunden / Ach/ wenn kömmt der frohe tag / Da ich werden ſoll entbunden Aller pein und aller plag? Da ich nicht ſo viel verdruß Dulden und empfinden muß/ Da mein angſt und alles leiden Sich verkehrt in ewge freuden.

2. Werd ich doch herum getrieben Auff dem zorn und ſünden-meer/Und vom creutz und unglücks-hieben Immerfort verletzet ſehr / Wie ein ſchiff/ſo ſegel-loß / Hier und dort kriegt einen ſtoß : So werd ich herum gejaget/ Und mit angſt und noht geplaget.

3. Hier ſind klippen / hier Sirenen/Hier ein ſtrudel und abgrund / Dieſe können ſich beſchönen / Daß man nicht der liſt wird kund/ Hört wie ſüß die wolluſt ſingt / Biß ſie uns zum netze bringt Und zur klipp und wirbel drehen/ Denn ſo iſt es gar geſchehen.

4. O wol dem/ der ſchon gelanget An den ſichern ruheport / Und in ſtoltzer freude pranget/ Dort bey JEſu ſeinem hort. Der iſt auſſer der gefahr/Darff nicht ſorgen immerdar: Itzo wird ein ſturm entſtehen / Und das ſchiff zu ſcheitern gehen.

5. Hier iſt ſichers nichts zu finden / Man iſt ſtets mit furcht umſtrickt/Auf den bergen / in den gründen Iſt der ſatan gar geſchickt / Unſre ſchwachheit zu verführen/Er läſſt keinen mangel ſpüren/ Wie er/ſo bey müh als raſten/ Uns zu ſchaden mög antaſten.

6. Uber diß ſo iſt die erde Uns zum wandern nur gelehnt / Wenn ich einſt im himmel werde Mit der lebens-kron bekrönt / So hab ich erlangt das ziel / Darum duld ich gerne viel: Himmels wonne ewge freuden Machen ſüß die bitterkeiten.

7. Nun/ HErr Jeſu/ gib mir gnade / Daß ich als ein pilgrim hier Wandle auff dem

rechten pfade/Laß mich kleben ſtets an dir: Sey du/HErr/ mein leite-ſtern/Steh in noht und tod nicht fern: Und wenn ich von hier abſcheide/Nimm mich in die ewge freude. Anon.

1662.) Mel. In dem leben hier auff.

ACh / wenn ſoll es denn geſchehen/Chriſte JEſu/Gottes Sohn/Daß ich möge zu dir gehen / Daß ich in dem himmel wohn: Hie bin ich / begehre mein / Laß mich ewig bey dir ſeyn.

2. Komm/o komm/du hertze-lieber/Ruffe mir/du wehrtes hertz/ Ruffe/und laß mich hinüber / Hier iſt nichts als hertzens-ſchmertz/ Lieber Heiland/du biſt fromm / Komm und ruffe/ daß ich komm.

3. Komm und ruff/o freund der freunde/ Chriſte/ruff doch deiner braut / Ruff mir / ich haß deine feinde / Weil du mich dir haſt vertraut / Ich will kommen/ruffe doch/Hilff mir von dem lebens-joch.

4. Komm und ruff/ daß ich ſoll kommen/ Du/mein ſchatz und bräutigam: Gar genug hab ich vernommen/ Was da gelt dein ſüſſer nam: Und wie könnte meine lieb Unterlaſſen ihren trieb?

5. HErr/mein lieb ſoll ſtets antreiben/ Da ich mitten in der angſt Mög in deinen armen bleiben: Denn mir iſt auffs allerbangſt / Weil ich auff der erden ſchweb/ Und in lauter elend leb.

6. Mich wird deine lieb erhalten / Biß wir auß dem argen ort Dieſer erd/darinn wir wallen / Hingelangen an den port / Wir / die allerliebſten dein / Die wir deine freunde ſeyn.

7. Denn dein bräut ſind deine freude/ Chriſte/freu dich auch in mir/ Deine freud ſind deine bräute / O du ſchöne menſchen-zier. Wirff mich nicht von deinen augn / Die vor allen augen taugn.

8. Ach erhöre doch mein bitten / Du mein allerhöchſter Gott/ Lang genug hab ich geſchritten In ſo mancher angſt und noht/Treuer Heiland/du biſt from̃ / Komm und ruffe/ daß ich komm. M.J.J.B.

1663.) Mel. Es iſt das heil uns.

ACh wie elend iſt unſer zeit Allhie auff dieſer erden! Gar bald der menſch darnieder leit/ Wir müſſen alle ſterben / Allhier in dieſem jammerthal Iſt müh und arbeit überall/Auch wenn es wol gelinget.

2. Ach Adams fall und miſſethat Solchs alles auff uns erben: O GOtt / gib du uns guten raht / Daß wirs erkennen lernen! Daß wir ſo blind und ſicher ſeyn Mitten in trübſahl und in pein / Das iſt ja zu erbarmen.

3. HErr GOtt/du unſer zuflucht biſt / Dein hülffe thu uns ſenden/Denn du der deinen nicht vergiſſeſt/Die ſich zu dir nur wenden: Mit deinem Geiſte ſteh uns bey/Ein ſeligs ſtündlein uns verleih/ Durch JEſum Chriſtum / Amen. M.J.G.

1664.) Mel. Werde munter mein.

ACh wie lang muß ich mich ſchlagen Nur mit eitel traurigkeit / Und für ängſten faſt verzagen? Weil iſt alle hülff ſo weit / Und ſich meiner äuſſert Gott/ Acht nicht meine noht und ſpott / Gleich als ob ich wär erkohren / Zu ſeyn ewiglich verlohren.

2. Ach! will ſich denn gar nicht regen/ HErr/dein frommes Vater-hertz? Ach! ſoll dich denn nicht bewegen Meines hertzens angſt un̄ ſchmertz/ Sihſt du gar / HErr / nicht auff mich? Seh ich ſtetig doch auff dich: Ich will laſ-

ſen nimmer abe / Biß der tod mich legt zu grabe.

3. Und/ach daß doch möchte kommen Bald das letzte end herbey / Damit ich/ der laſt entnommen / Ohn auffhören bey dir ſey : Ohne dich iſt überall Nichts als lauter gifft und gall : Mir ein tod iſt dieſes leben / Biß du wirſt ein anders geben.

4. Thut euch auff/ ihr himmels-pforten / Laſſt mich ungehindert ein : Mir iſt ja für längſten worden Zugeſagt ein räumelein / In dem rechten vaterland / Da mein nam iſt wol bekannt / Mit dem blut deß HErrn geſchrieben / Da ich bleibe unvertrieben.

Joh.Mich.Dilh.

1665.) In voriger Melodey.

ACh / wie ſchnelle wird verkehret Meine freud in traurigkeit : Die mir marck und bein verzehret : Die mich tödtet vor der zeit / Der ſein hertze mir geſchenckt / Ach! deß cörper wird verſenckt In den ſchos der friſchen erden / Woher könnte mir nicht werden.

2. Dieſes war mein erſtes lieben / Dieſes war mein erſte treu. Sollt ich mich denn nicht betrüben ? Ich verwelcke wie das heu. Ach/daß mir die letzte ſtund Ehe nicht iſt worden kund! Ich hätt ihm auff ſein begehren Noch verehret meine zähren.

3. Und da er ſich thäte wenden Zu der letzten todes ruh : Hätt ich ihm mit meinen händen Selbſt gedruckt die augen zu. Zwar mit klagen / wie man thut / Wenn das hertze weinet blut : Doch gibt GOtt den ſchwachen ſtärcke / Zu thun ſolche liebes-wercke.

4. Nimm / ach nimm zum liebes-zeichen Dieſes träntzlein von mir an / Weil ich deiner blaſſen leichen Ferner nichts erweiſen kan. Deinen wunſch hab ich vollbracht : Nun zu tauſend guter nacht / Ruhe biß zum letzten morgen / Mein ſchmertz iſt und bleibt verborgen.

5. Täglich wird dein bild mir ſchweben Für den augen und im ſinn. Wo ich ja ſoll länger leben / Die ich bald geſtorben bin. Dein treu und beſtändigkeit Mehrt und mindert mir das leid : Niemand iſt der itzt nicht ſage / Daß ich billig dich beklage.

6. Eines iſt / das mein gemühte Noch in dieſer angſt erhält : Wenn mein geiſt deß leibes hütte Wird ablegen in der welt / Und auffahren in die ſtadt / Die von gold ihr pflaſter hat / Wird uns GOtt in freuden-sprüngen Wiederum zuſammen bringen.

J.H.

1666.) Mel. Lobt Gott/ihr chriſten.

ACh wie ſehnlich wart ich der zeit / Wenn du / HErr / kommen wirſt / Und mich auß dieſem hertzenleid Zu dir in himmel führſt ?

2. Hie iſt mein leib der kranckheit voll / Biß er kommt in den tod : Dort aber wirſt dus machen wol / Daß er ſey ohne noht.

3. Hie legt man den leib in die erd / Die würmer ihn verzehrn / Dort aber wird er ſchön verklärt Durch dich / als wie die ſtern.

4. Hie fehlts der ſeel an dem verſtand / Ihr wiſſen ſtückwerck iſt / Dort wirſt du ihr im vaterland Geben weisheit ohn liſt.

5. Hie bin ich mit der ſünd befleckt / muß ſtreitn mit fleiſch und blut / Dort wird es alls ſeyn weggelegt Bey dir / du höchſtes gut.

6. Hie muß ich ſehn / was eitel iſt / Der welt und ihren pracht /

pracht / Dort aber werd ich dich/HErr Chriſt/Schauen/ und dein allmacht.

7. Hie iſt die freud ein ſchlechte freud / Und währet auch nicht lang : Dort wird ſie währn in ewigkeit Mit aller engel gſang. J.S.

1667.) Mel. Wo ſoll ich fliehen hin.

ADe/ du ſüſſe welt / Ich ſchwing ins himmels zelt Die flügel meiner ſinnen / Und ſuche zu gewinnen Was ewiglich beſtehet / Wenn dieſes rund vergehet.

2. Fahr hin mit deinem gut/ Das eine kleine fluht So balde kan verheeren/Und eine glut verzehren / Fahr hin mit deinen ſchätzen / Die nimmer recht ergetzen.

3. Fahr hin mit deiner luſt/ Sie iſt nur koht und wuſt / Und deine frölichkeiten Vergehen mit den zeiten : Was frag ich nach den freuden / Auff die nur folget leiden.

4. Fahr hin mit deinem pracht! Von würmen iſt gemacht Der ſammet und die ſeiden / Die deinen leib bekleiden ; Was mag genennet werden / Iſt lauter koht und erden.

5. Fahr hin mit deiner ehr/ Was iſt die hoheit mehr/ Als kummer im gewinnen / Und hertzleid im zerrinnen? Was frag ich nach den ehren / Die nur das hertz beſchweren?

6. Fahr hin mit deiner gunſt! Falſch lieben iſt die kunſt/ Dadurch der wird betrogen / Dem du dich zeigſt gewogen / Was frag ich nach dem lieben / Das endlich muß betrüben!

7. Im himmel iſt der freund/ Der mich recht hertzlich meynt / Der mir ſein hertze giebet / Und mich ſo brünſtig liebet / Daß er mich ſüß erqvicket / Wenn angſt und trübſahl drücket.

8. Deß himmels herrlichkeit Iſt mir ſchon zubereit : Mein name ſteht geſchrieben Bey denen / die GOtt lieben : Mein ruhm kan nicht vergehen / So lang GOtt wird beſtehen.

9. O Zions güldne pracht/ Wie hoch biſt du geacht ? Von perlen ſind die pforten/ Das gold hat aller orten Die gaſſen außgeſchmücket : Wenn werd ich hingerücket ?

10. O ſüſſe himmels-luſt/ Wol dem / dem du bewuſt/ Wenn wir ein tröpflein haben/ So kan es uns erlaben : Wie wird mit groſſen freuden Der volle ſtrom uns weiden?

11. O theures himmels-gut/ Du macheſt rechten muht ; Was werden wir vor gaben/Bey dir/HErr Jeſu/haben ? Mit was für reichen ſchätzen Wirſt du uns dort ergetzen.

12. Fahr welt/fahr immer hin / Gen himmel ſteht mein ſinn / Das irdiſch ich verfluche / Das himmliſch ich nur ſuche : Ade/du welt-getümel/ Ich wehle mir den himmel.

Anon.

1668.) Mel. Hertzlich thut mich.

ADe/ich will dich laſſen Du ſchnöde böſe welt/ Ich fahr dahin mein ſtraſſen/ Dein thun mir nicht gefällt/ Du haſt mich wol gekräncket/ Manch untreu mir erweiſt / Mit gallen mich geträncket/ Mit wermuht mich geſpeiſt.

2. Was iſt bey dir lang leben ? Nichts denn in noht und koht/ Im elend lang umſchweben / Die welt iſt ſelbſt der tod / Ein rechte mördergruben / Ein angſt und marter-haus/ Ein ſtall voll böſer buben / Drum zieh ich willig auß.

3. Lang bin ich umgezogen Recht in der irr bey dir / Offt haſt du mich betrogen / Für freud/leid geben mir/ Itzt bin ich auff dem wege / Der mich zum leben trägt Auff rechtem himmels-ſtege Drum ſich all trauren legt.

4. Es fand ſich angſt und ſchmertzen / Weil ich ein ſündlich kind / Bey mir in meinem hertzen/ Denn ich gethan viel ſünd / Ich ſprach: das thut mich nagen / Und bringet ſchwere laſt / Sollſt drum nicht gar verzagen / Sagt bald meins hertzens gaſt.

5. JEſus hat dich erlöſet / Vom tod und aller ſünd / Sein blut hat er geflöſſet Für alle Adams-kind / Für dich iſt er geſtorben / Hat dir gnad/ heil und freud / Das ewig lebn erworben / Das gläub in allem leid/

6. Im leben und am ende Ergreiff ich dieſen zweck/Und mich / HErr / zu dir wende / Wenn ich im tode ſteck / Du wirſt mich nicht verlaſſen / Dein bin ich / du biſt mein / Führ mich die rechte ſtraſſen / Bring mich zum leben ein.

7. Dein wort mich kräfftig ſtärcket/ Dein leib und blut mich nährt / Mein hertz den tröſter mercket/Soll ich denn ſeyn beſchwert? Wer will mich denn verklagen? Auff dich bin ich getaufft / Wie könnt ich doch verzagen? Du haſt mich theur erkaufft.

8. Du haſt mich ja erworben Mit deinem theuren blut / Am creutz biſt du geſtorben/Dein tod komt mir zu gut/ Das will ich gläuben eben/ Drauff will ich ſchlaffen ein/ So endet ſich mein leben Ohn alle furcht und pein.

9. Die ſeele wirſt du führen Ins himmliſch paradeiß/ Und ſie gantz herrlich zieren Zu deinem lob und preis/ Da wirſt du ſie mit ſchätzen / Die noch kein aug geſehn / In ewigkeit ergetzen / Das wird gewiß geſchehn.

10. Drum laſſt all euer klagen / Ihr allerliebſten mein / Was wolt ihr euch ſelbſt plagen? Wo ich bin / werdt ihr ſeyn / Wolln bald einander ſehen/Sterben iſt eur gewinn / Amen/es wird geſchehen/Drauff fahr all trauren hin.

Anon.

1669.) Mel. Ach lieben chriſten.

Ade / verfluchtes thränen-thal! Du ſchauplatz herber ſchmertzen: Du unglücks-haus/du jammer-ſahl / Du folter reiner hertzen! Ade! mein kärcker bricht entzwey / Die kette reiſſt / mein geiſt wird frey / Die ſchlöſſer ſind zerſprungen.

2. Willkomen oft gewünſchter tod / Wo du ein tod zu nennen: Willkommen ſüſſer lebens-bot / Wer kan die freud erkennen? In die uns GOtt durch dich einführt / Den ſchmuck / mit welchem JEſus ziert / Die ſtandhafft hier gerungen.

3. Mein irdiſch haus / der leib/ geht ein / Der noht-ſtall meiner ſeelen / Der ſtock / die werckſtatt herber pein / Die enge marter-hölen / Der wehrte ſchatz bleibt unverletzt: Den wir / ob ſchon der feind nachſetzt / Dem höchſten wiederbringen.

4. Die erden ſchau ich unter mir / Iſt diß / warum wir kämpffen / Mit ſchwert und flammen? welche wir Mit blut und leichen dämpffen / Die hand voll graß/die häuflein ſand/Um welches eitelkeit und tand/Und fluch und laſter dingen.

5. Hilff/GOtt! was laß ich? nichts

nichts als weh / Als zetter / ach und klagen / Als meine bittre thränen-ſee / Und höllen grauſe plagen! Heiſſt ihr diß leben / die ihr lebt? Und zwiſchen furcht und leiden ſchwebt / Die angſt und grim̃ verzehret?

6. Dort fällt ein reich/das andre kracht / Und diß wird nicht gefunden. Dort ſchluckt die erde in ihre pracht / Die der im rauch verſchwunden. Was nicht der ſtrenge nord außleſcht/Was nicht die ſtoltze welt abwäſcht/ Wird durch ſich ſelbſt verkehret.

7. Und mag noch jemand ſeyn / der mich Mit zähren rufft zurücke? Denckt liebſten wo ihr und wo ich! Mißgön̄t man mir mein glücke! Ich lach / ihr weint! ich ſieg/ ihr kriegt! Ich herrſch/ ihr dient/ ich ſteh/ihr liegt! Ich leb/ ihr müſſt verſchmachten.

8. Ihr ſeyd / um die man trauren ſoll; Ich/den die luſt erqvicket. Ihr zagt / und mir iſt ewig wol / GOtt hat mich heimgeſchicket/ Der euch bald ruffen wird zu mir/ Indeſſen lernt die falſche zier Der eiteln welt verachten.

9. Ade ihr liebſten! ich muß fort/ Laſſt ab von euren thränen: Denckt / daß ich auffſteig in den port / Nach dem ſich alle ſehnen. Dort war der kampff/ hier iſt der lohn: Dort war der kärcker / hie der thron: Dort wünſchen/ hier erlangen.

10. Das reiche ſchloß der ewigkeit Geht auff/ich bin ankommen. Ade welt/ hoffen/ ſchmertz und ſtreit! GOtt hatt mich eingenommen. Hier will ich ewig leben dir / Hier will / mit jauchtzen für und für/ Ich dich/mein GOtt/umfangen.

Andreas Griph.

1670.) Mel. Vater unſer im himm.

Alhie begehr ich länger nicht Zu ſeyn/ o welt! deß himmels licht Erfreuet mich vielmehr als du/ Ich ſchlieſſe meine augen zu: Und weil es ſo gefällt dem HErrn / So thu ich ſolches hertzlich gern.

2. Was frag ich itzt nach deiner luſt? Mir wird die ewigkeit bewuſt: Itzund erſcheinet/was ich offt/So lang ich bey dir war/gehofft/ Fällt gleich mein ſchwacher leib dahin/ Bin ich doch froh/das ich frey bin.

3. Gott wiſcht mir ſchon die thränen ab/ Er tröſtet mich/ und wird mein grab Bewahren/daß nicht ein gebein Der meinen ſoll verlohren ſeyn/ Biß an den tag / da auß der luft Er alle zum gerichte ruft.

4. Da werd ich wieder lebend ſtehn / Und alle meine lieben ſehn/ Die mir im leben huld und treu Verblieben ohne heucheley. So lebe / wie du willt / o welt / Ich ſterbe gern/weils Gott gefällt. Anon.

1671.) In eigener Melodey.

Allein nach dir / HErr JEſu Chriſt / verlanget mich / Weil ich hie leb in dieſer welt auf erden :/: Allein an dich / HErr JEſu Chriſte/ glaube ich / Hoffend gewiß / Der himmel ſoll mir werden / Den du erworben mit deinem blute / Am creutz mir zu gute / O du lamm GOttes / erhör mein hertzlich flehen / Mein augn gen himmel ſehen. Tröſt mich mit deinem Geiſt/o HErr GOtt/ Hilff mir in meiner noht/ Wenn ich von hinnen fahre / Meine ſeel wollſt du bewahren: Denn in dem tod und auch im leben Hab ich mich dir ergeben. O HErr JEſu Chriſte/ Nimm meine ſeel in deine hände.

D. Nic. Seln.

1672.) In eigener Melodey.

Alle menſchen müſſen ſterben / Alles fleiſch vergeht wie heu: Was da lebet/muß verderben/ Soll es anders werden neu: Dieſer leib der muß verweſen/ Wenn er anders ſoll geneſen Der ſo groſſen herrlichkeit/ Die den frommen iſt bereit.

2. Drum ſo will ich dieſes leben/ Weil es meinem GOtt beliebt / Auch gantz willig von mir geben/ Bin darüber nicht betrübt / Denn in meines JEſu wunden Hab ich ſchon erlöſung funden/ Und mein troſt in todesnoht Iſt deß HErren Chriſti tod.

3. Chriſtus iſt für mich geſtorben/ Und ſein tod iſt mein gewinn / Er hat mir das heil erworben/ Drum fahr ich mit freud dahin/ Hier auß dieſem welt-getümmel/ In den ſchönen Gottes-himmel / Da ich werde allezeit Schauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird ſeyn das freuden-leben / Da viel tauſend ſeelen ſchon Sind mit himmels-glantz umgeben/ Stehen da für GOttes thron / Da die Seraphinen prangen/ Und das hohe lied anfangen/ Heilig / Heilig/ Heilig heiſſt GOtt der Vater/ Sohn und Geiſt.

5. Da die Patriarchen wohnen / Die Propheten allzumal / Wo auf ihren ehren-thronen Sitzet die gezwölff-te zahl / Wo / in ſo viel tauſend jahren / Alle frommen hin gefahren/ Da wir unſerm GOtt zu ehrn / Ewig Halleluja hörn.

6. O Jeruſalem du ſchöne/ Ach / wie helle gläntzeſt du? Ach / wie lieblich lob-getöne Hört man da in ſüſſer ruh: Ach! der groſſen freud und wonne/ Itzund gehet auff die ſonne / Itzund gehet an der tag/ Der kein ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe ſchon erblicket Alle dieſe herrlichkeit / Itzund werd ich ſchön geſchmücket Mit dem weiſſen himmels-kleid/ Und der güldnen ehren-krone / Stehe da für GOttes throne / Schaue ſolche freude an/ Die kein ende nehmen kan.

8. Nun hier will ich ewig wohnen / Liebſter ſchatz / zu guter nacht! Eure treu wird GOtt belohnen / Die ihr habt zu mir gebracht: Liebſten kinder und verwandten / Brüder / freunde und bekannten / Lebet wol / zu guter nacht / GOtt ſey danck / es iſt vollbracht.

Anonymus.

1673.) In eigener Melodey.

Allenthalben wo ich gehe / Sitze/ liege/ oder ſtehe / Sehn ich mich nach JEſu Chriſt / Der vor mich geſtorben iſt.

2. Von der böſen welt zu ſcheiden / Nach ſo vielen creutz und leiden / Wenn es ihm gefällig iſt / Bin ich fertig und gerüſt.

3. Wenn ich werde mit ihm leben/ Herrſchen/ und in freuden ſchweben / O wie ſelig werd ich ſeyn Bey den lieben engelein.

4. Hertzlich werd ich mich erfreuen / Wenn mich Chriſtus wird erneuen / Und in himmel führen ein / Prächtig ſtets bey ihm zu ſeyn.

5. Zung und hertze wird da klingen/ Und dem HErren JEſu ſingen/ Ewig werd ich ſtimmen ein Mit den lieben engelein.

6. Beſſer leben werd ich finden / Ohne tod und ohne ſünden: O wie ſelig werd ich ſeyn Bey den lieben engelein.

Inc. Aut.

1674.

1674.) In eigener Melodey.

All mein bitten und mein flehen/ All mein wunſch und wollen iſt/ Daß ich dich bald möchte ſehen / Allerliebſter JEſu Chriſt / Mein begehren/mein verlangen / Iſt/dich/JEſu/zu umfangen.

2. Eckel iſt mir für der erden / Mir graut für der falſchen welt: Liebers köñte mir nichts werden / Als wenn ich ins himmels-zelt / Nach begehren und verlangen / Dich/ o Jeſu! ſollt umfangen.

3. Hier iſt niemand/dem zu trauen/ Menſchen worte ſind ein wind / Otter-zungen/ ſtoltze pfauen Hoch erhobn am brete ſind. Drum ſo möcht ich nach verlangen Dich / o Jeſu/ bald umfangen.

4. O wie lieblich/o wie ſchöne Iſt deß himmels ſitz geziert! Wie anmuhtig das getöne / Das der engel-chor verführt. Drum hab ich ein groß verlangen/ Dich/o Jeſu/ zu umfangen.

5. Dich hab ich in mich geſchloſſen/ Du biſt mein/ gleich wie ich dein. Meine liebe fort ſoll ſproſſen/Ewig blühn und grüne ſeyn. Mein begehren/mein verlangen Iſt/ dich/ Jeſu/zu umfangen.

6. Weich drum/JEſu/nicht zu rücke / Wenn ich bin in angſt und noht: Rette mich im unglücke / Gib mir einen ſelgen tod / Daß ich könne nach verlangen Dort im himmel dich umfangen.

7. Denn du haſt mirs zugeſaget / Daß/ wo du biſt/ ich ſoll ſeyn. Auff dein wort ſey es gewaget/Wohl! ich dulde creutz und pein / Biß ich werde nach verlangen Dich/ o Jeſu! dort umfangen. Anon.

1675.) Mel. O JEſu Chriſt/meins.

AN tod gedenck/ o frommer chriſt / Weil du noch gſund am leibe biſt/ Gib dich mit gutem willen drein/ Es muß einmal geſtorben ſeyn.

2. Nun iſt ſehr ungewiß die zeit / Drum mach dich alle ſtund bereit: Im augenblick muß mancher dran/Und keinen auffſchub haben kan.

3. Die art und weis auch du nicht weiſt/Wie du aufgiebeſt deinen geiſt : Der tod hat mittel mancherley / Daß er dem menſchen komme bey.

4. Und wo ihn denn / nach ſeinem tod / Einmal hinweiſt der grechte Gott/ Bleibt er ewig am jüngſten tag Er auch keinn wechſel finden mag.

5. Drum / weil du lebſt/ſo rüſte dich Zu ſterbn in Chriſto ſeliglich. Du lebeſt oder ſchläffſt nun ein/Wirſt du in GOttes händen ſeyn.

D. And. Kesler.

1676.) In eigener Melodey.

AUff! auff! mein hertz und du mein gantzer ſinn/ Wirff alles das/ was welt iſt/von dir hin: Im fall du willt / was göttlich iſt/ erlangen/ So laß den leib/ in dem du biſt gefangen.

2. Die ſeele muß von dem geſaubert ſeyn / Was nichts nicht iſt / als nur ein falſcher ſchein : Muß/durch den zaum der tugend / dämpffen können Die ſchnöde luſt der äuſſerlichen ſinnen.

3. Ein jeder menſch hat etwas/das er liebt / Das einen glantz der ſchönheit von ſich gibt : Der ſuchet geld / und trauet ſich den wellen : Der gräbet faſt biß an den ſchlund der höllen.

4. Viel machen ſich/ durch krieges that / bekannt / Und ſtehn getroſt / für GOtt und für ihr land : Der dencket hoch / und ſtrebet gantz nach ehren/ Und jener läſſt die liebe ſich bethören.

5. In-

5. Indeſſen bricht das alter bey uns ein / In dem man pflegt um nichts bemüht zu ſeyn: Eh als wir es recht mögen innen werden / So kommt der tod / und rafft uns von der erden.

6. Wer aber gantz dem leib iſt abgethan / Und nimmt ſich nur der himmels-ſorgen an / Setzt allen troſt auff ſeines GOttes gnaden / Dem kan noch welt / noch tod / noch teufel / ſchaden.

7. Den ancker hat der Noah eingeſenckt / Da / als er war mit luft und ſee verſchränckt / Der groſſe troſt hat Abraham ergvicket / Als er ſein ſchwert nach Iſaac gezücket.

8. Der glaube muß von Gott erbeten ſeyn / Der einig macht / Daß keine noht noch pein / Und todes-angſt / auch den geringſten ſchmertzen Erwecken kan / in frommer leute hertzen.

9. Drum ſchau / o menſch / hinauff und über dich / Nach dem / was nicht den augen zeiget ſich / Was niemand kan beſchlieſſen in den ſchrancken Der ſterblichkeit und flüchtigen gedancken!

10. Vollbringſt du das / mein hertz / und du / mein ſinn / Und legſt die laſt der erden von dir hin / Sagſt ab dem leib / in dem du biſt gefangen: So wird GOtt dich / und du wirſt GOtt erlangen. M. O.

1677.) In eigener Melodey.

Chriſtus der iſt mein leben Sterben iſt mein gewinn / Dem thu ich mich ergeben / Mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen Zu Chriſt dem bruder mein / Auff daß ich zu ihm komme / Und ewig bey ihm ſey.

3. Nun hab ich überwunden Creutz / leiden / angſt und noht / Durch ſein heilig fünff wunden Bin ich verſöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine kräffte brechen / Mein athem geht ſchwer auß / Und kan kein wort mehr ſprechen / HErr / nimm mein ſeufftzen auff.

5. Wenn mein hertz und gedancken Zergehn / als wie ein licht / Das hin und her thut wancken / Wenn ihm die flamm gebricht:

6. Alsdenn fein ſanfft und ſtille Laß mich / HErr / ſchlaffen ein Nach deinem raht und willen / Wenn kömmt mein ſtündelein.

7. Und laß mich an dir kleben / Wie eine klett am kleid / Und ewig bey dir leben In der himmliſchen freud.

8. Wol in deß himmels thron Sing ich lob / ehr und preis / Und ewig bey dir wohne / Vater / Sohn / Heilger Geiſt. Sim. Graff.

1678.) Mel. Hertzlich thut mich.

Chriſtus wird mich nicht laſſen / Wenn ich von hinnen ſcheid: Führt mich auff rechter ſtraſſen / Gibt mir ſicher geleit. Nichts kan mir widerſtreben Darum ich frölich bin / Sag: Chriſtus iſt mein leben. Sterben iſt mein gewinn.

2. Iſt von mir viel begangen In meinem leben ſünd / Darob iſt mir nicht bange / Weil ſie hingworffen ſind / Und ſind mir gar vergeben / Durch Chriſtum genommen hin: Denn Chriſtus iſt mein leben / Sterben iſt mein gewinn.

3. Mein leben mir genommen Nicht wird durch dieſen tod / Dort werd ich erſt bekommen Ein ewigs lebn in Gott. Da heiſt es erſt recht leben / Dahin ſehnt ſich mein ſinn: Weiß: Chriſtus iſt mein leben / Sterben iſt ꝛc.

4. Ster-

4. Sterben mich nicht erſchrecket/ Weil Gottes ewger Sohn Am jüngſten tag erwecket/ Setzt auff die ehren kron/ Dem hab ich mich ergeben: Im ſterben frölich bin/ Glaub/ Chriſtus iſt mein leben/ Sterben iſt mein gewiñ.

5. Iſt mein gewinn denn ſterben/ So acht ich nicht den tod/ Dort wird ich gwiß ererben Ein ewigs lebn in Gott/ Auff ſterben nichts will geben/ Weil ich verſichert bin/ Daß Chriſtus iſt mein leben/ Sterben iſt mein gewinn

6. Chriſtus bleibt wol mein leben/ Sterben bleibt mein gewinn/ Wer das nicht will zugeben/ Der wird es werden inn/ Und wird erfahren eben/ Wenn ich erſtanden bin/ Daß Chriſtus iſt mein leben Sterben iſt mein gewinn. Anon. 1679.) Mel. JEſu meine freude.

Chriſto hat mein leben Sich nun gantz ergeben/ In gewünſchter pflicht: Ich will bey ihm ſtehen/ Sollt ich drüber gehen Auch auß dieſem licht: Was für leid/ Ich für der zeit Gnugſam hab ertragen müſſen/ Will ich nun beſchlieſſen.

2. Denn die groſſen freuden/ Die er für mein leiden Mir ertheilen will/ Kan kein leib beſchweren/ Ja ſie werden währen Ohne maß und ziel: Chriſti zier Wird ewig mir Sich in allen trauerfällen Bald zur hülffe ſtellen.

3. Weg mit pracht und prangen/ Chriſti ſüſſe wangen Purpur-farbner mund: Die verwundeten pfände Seiner zarten hände Sind mir nun vergunnt/ So/ daß muß Gantz kein verdruß Mich von ſolchen theuren ſachen Eins abtrünnig machen.

4. Hätte mich gleich gerne Die welt davon ferne Auff der ſündenſee/ Da man auß den wellen Endlich in die höllen Kommt in ach und weh/ Weiß ich diß Dennoch gewiß/ Daß Chriſtus die rettungs-zeichen Mir in angſt wird reichen.

5. Sollte ſolcher maſſen Man ſich reuen laſſen Seiner angſt und pein? Wer auff diß verdrieſſen So viel zu genieſſen/ Der mag frölich ſeyn! Frölich kan Ja ſeyn der mann/ Welchem GOtt auff zeitlich leiden Lohnt mit himmels-freuden. Inc. Aut. 1680.) Mel. Kommt her zu mir.

Daß alle menſchen ſterblich ſeyn/ Das macht die ſünde nur allein/ Die Adam hat begangen: Der eifer GOttes ſtieß uns auß Vom Paradieß ins jammerhaus/ Da uns der tod muß fangen.

2. Ach GOtt/ wie übel ſind wir dran/ Weil niemand ſicher leben kan Für dieſes feindes wüten: Er würget/ wie er uns antrifft/ Jung oder alt: ſein grimm und gifft/ Iſt gar nicht zu verhüten.

3. Du armer menſch bedencke doch In was für einem ſchweren joch Du fort und fort muſt ziehen: Du ſollteſt ja um ehr und geld, Und was gut ſcheint auff dieſer welt/ Dich nicht ſo ſehr bemühen.

4. Der tod ſich deinem ſchatten gleicht/ Der niemals haar breit von dir weicht/ Und folgt dir aller enden: Sein bildniß ſtellt GOtt ſtündlich dir An allen creaturen für/ Wo du dich hin magſt wenden.

5. Die roſe blüht/ bald fällt ſie ab: Itzt lebſt du menſch/ und muſt ins grab/ Wenn deine zeit wird kommen: Der vogel flog fürüber nur/ Und niemand iſt der ſeine ſpur Hätt irgend wargenommen.

6. Der rauch vergeht / das glas zerbricht / Das kleid verſchleuſſt / und dauret nicht: Ein haus muß endlich fallen: Der baum wird ſeines ſchmucks beraubt Und / eh mans innen wird / entlaubt: So geht es mit uns allen!

7. Drum lebe ſo / daß allezeit Du ſeyſt zum tode wol bereit: Und hüte dich für ſünden: Laß dich berichten Gottes wort / Das wird dich einen ſichern ort Im himmel lehren finden. Anon.

1681.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

DAß alle menſchen ſterben müſſen Befremdet unſer keinen mehr; Weil wir es neben GOttes lehr / Auß aller tag erfahrung ſchlieſſen. Was einmal ſeinen anfang nimmt / Dem iſt ſein ende gleich beſtimmt.

2. Nur dieſes ſcheinet zu beklagen / Wenn man gantz wider hoffen ſiht / Daß einer / auß der beſten blüht / Ins finſtre grab wird hingetragen / Eh er deß lieben lebens-tag Biß an die helffte bringen mag.

3. Der unmuht aber muß ſich ſtillen / Und eintzig ſeyn an dem begnügt / Was ſich mit unſerm leben fügt / Nachdem ohn zweifel weiſen willen Deß / der uns ſeinen athem gibt / Und wegnimmt / wenn es ihm beliebt.

4. Als wenn in unſern ſommertagen Die jungfrau eine roſe bricht / Und achtet andrer blumen nicht / Die roſe ſich nicht kan beklagen / Als ſey ihr leid daran geſchehn / Daß ſie für andren ward erſehn.

5. Sie hat mehr urſach hoch zu prangen / Daß ſie / in ihrer ſchönſten art / Von lieber hand geraubet ward / Da andre / die noch blieben hangen / Der ſonnen oder regens neid Verzehrt ohn alle nutzbarkeit.

6. So / wenn GOtt einen / den er liebet / Auß ſeinem beſten ſtande nimmt / Und ſeinen tod ihm früh beſtimmt / Seyn wir mit unrecht drum betrübet / Er weiß die rechte zeit gar wol / Wenn unſer tod uns nützen ſoll. R. R.

1682.) Mel. Ermuntre dich mein.

DEin wort gib rein in unſer hertz / Laß / GOtt / es früchte bringen / Laß uns empfinden reu und ſchmertz In allen denen dingen / Die wider deinen willen wir Begangen haben / laß uns hier Die fehler wol erkennen / Und ſtets nach tugend brennen.

2. Wenn unſer ſtündlein kömmt herbey / So laß dein wort uns bleiben / Mach uns denn aller ſünden frey / Laß uns darauff einſchreiben / HErr / in das ewge lebensbuch / Laß uns entgehn dem ewgen fluch. HErr Chriſt / auff deinen namen Laß uns einſchlaffen / Amen. Anon.

1683.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

DEß lebens kurtze zeit / Iſt voller hertzeleid / Die allerbeſten tage Sind nimmer ohne klage / Und wo wir ſchein-luſt finden / Iſt angſt und qval dahinden.

2. Kein ſtand / kein alter iſt Für widerglück befriſt / So bald ein menſch geboren Iſt ihm die pflicht erkoren / Ohn außflucht und ohn meiden / Was kommen kan / zu leiden.

3. Ein jeder fühlt ſein theil / Und findt kein ander heil / Das ihn der ſchuld entziehe / Denn daß er ſich bemühe Um ein troſt-ſelig ſterben Bey GOttes gunſt zu werben.

4. Solch ſterben iſt der ſchluß An unmuht und verdruß / Die uns mit vollem hauffen Stets kommen angelauffen. O ſelig / wer dem leben

leben Das ende gut kan geben.

5. Der lebt und ſchwebt allzeit In lauter frölichkeit/ Da ihn kein ding betrübet/ Da er ſein leben liebet/ Da er in vollen freuden Kan ſeine ſeele weiden.

6. O JEſu/ todes tod/ Laß uns in ſterbens-noht Dein innerliches ſtärcken In unſern hertzen mercken/ Daß wir beym lebens enden Uns freudig zu dir wenden.

7. Spring uns/ o heiland zu/ Und gib den ſinnen ruh/ Wenn uns im letzten zagen Die hölle wird verklagen/ Daß wir auff deinen namen Getroſt verſcheiden/ Amen.

Simon Dach.

684.) Mel. O welt ich muß dich.

DJe herrlichkeit der erden/ Muß rauch und aſche werden/ Kein fels/ kein ertz kan ſtehn/ Diß/ was uns kan ergetzen/ Was wir für ewig ſchätzen/ Wird als ein leichter traum vergehn.

2. Was ſind doch alle ſachen/ Die uns ein hertze machen/ Als ſchlechte nichtigkeit? Was iſt deß menſchen leben/ Der immer um muß ſchweben/ Als eine Phantaſie der zeit?

3. Der ruhm/ nach dem wir trachten/ Den wir unſterblich achten/ Iſt nur ein falſcher wahn: So bald der geiſt gewichen/ Und dieſer mund erblichen/ Fragt keiner/ was man hier gethan.

4. Es hilfft kein weiſes wiſſen/ Wir werden hingeriſſen/ Ohn einig unterſcheid/ Was nützt der ſchlöſſer-menge? Dem hie die welt zu enge/ Dem wird ein enges grab zu weit.

5. Diß alles wird zerriñen/ Was müh und fleiß gewinnen/ Und ſaurer ſchweiß erwirbt: Was menſchen hier beſitzen/ Kan für dem tod nicht nützen/ Diß alles ſtirbt uns/ wenn man ſtirbt.

6. Iſt eine luſt ein ſchertzen/ Das nicht ein heimlich ſchmertzen Mit hertzensangſt vergällt? Was iſts womit wir prangen? Wo wirſt du ehr erlangen/ Die nicht in hohn und ſchmach verfällt.

7. Was pocht man auff die throne/ Da keine macht noch krone Kan unvergänglich ſeyn/ Es mag vom todtenreyen Kein ſcepter uns befreyen/ Kein purpur/ gold/ noch edler ſtein.

8. Wie eine roſe blühet/ Wenn man die ſonne ſihet Begrüſſen dieſe welt: Die/ eh der tag ſich neiget/ Eh ſich der abend zeiget/ Verwelckt/ und unverſehns abfällt:

9. So wachſen wir auff erden/ Und hoffen groß zu werden/ Und ſchmertz- und ſorgen-frey: Doch/ eh wir zugenommen/ Und recht zur blüte kommen/ Bricht uns deß todes-ſturm entzwey.

10. Wir rechnen jahr auff jahre/ Indeſſen wird die bahre Uns für die thür gebracht: Drauff müſſen wir von hinnen/ Und eh wir uns beſinnen/ Der erden ſagen: gute nacht.

Andr. Gryph.

685.) Mel. HErr ich habe mißgeh.

DJeſer leib/ den du geſchaffen/ O mein ſchöpffer/ iſt bereit/ Zu erſterben/ zu entſchlaffen/ Wenn du ihm beſtimmſt die zeit/ Wenn du willt/ daß er abſcheide/ Nehm ichs an mit groſſer freude.

2. Dieſe ſeele/ die da lebet Durch deß höchſten gütigkeit/ Die nach ſeinem willen ſtrebet/ Weil ſie in der ſterblichkeit/ In dem hauſe ſich muß halten/ Biß der cörper wird erkalten/

3. Wartet nur auff deinen willen/ Süſſe liebe/ höchſtes gut/

gut/ Wenn du willt die zeit erfüllen / Soll ſie dir mit groſſem muht Folgen/ biß in deiner freuden Wird auffhören alles leiden

4. Wenn die zeit wird ſeyn vorhanden / Die ihr GOtt beſtimmet hat/ Daß ſie von den leibes banden Wird entledigt in der that / Soll ſie ihren Heiland ſchauen/ Dem ſie allzeit wollen trauen.

5. Unterdeſſen laß mich hoffen/ HErr/ auff deine groſſe gnad/ Laß mich ja nicht ſeyn erſoffen In der ſünd und miſſethat: Laß mich lieber hier ertrincken/ Und ins tieffe meer verſincken.

6. Was die jugend hat verſäumet/ Soll das alter bringen ein/ Wenn mich nur der tod nicht räumet Auß der welt ins grab hinein: Sollt es aber ja ſo gehen/ HErr/ ſo mag dein will geſchehen.

7. Laß mich unterdeſſen glauben/ Daß du freundlich/ gütig biſt/ Du wirſt mir einmal erlauben / Daß ich dich zu aller friſt/ Möge ſehen/ loben/ preiſen Wenn du mir wirſt gnad erweiſen. Anon.

1686.) In eigner Melodey.

DJe zeit geht an/ die JEſus hat beſtimmt / Da alles leid bey mir ein ende nimmt: Gehab dich wol/ mein kärcker/ böſe welt / Mit allem dem/ was deinem geiſt gefällt.

2. Komm meine ſeel / wir wollen nunmehr gehn/ Wo GOTTes Sohn und ſeine diener ſtehn : Wir wollen uns geſellen zu der ſchar/ Die unverruckt frolocket immerdar.

3. Gebenedeyt ſey ewig dieſer tag/ An welchem ich durch GOtt verlaſſen mag / Was ſterblich iſt und blendt mein augen-licht/ Daß ich nicht ſeh deß liebſten angeſicht.

4. Ach JEſu Chriſt / mein leben in dem tod/ Mein troſt in pein/ mein freund in angſt und noht / Ich wende mich mit aller krafft zu dir / Ach thu mir auff die ſüſſe lebens-thür.

5. Ich gebe dir von gantzem hertzen hin/ Was du erlöſt/ und was ich durch dich bin : Nimm meine ſeel/ wenn ſie vom leib iſt los / In deine händ und väterliche ſchoß

6. Du biſt mein ziel / mein ende/ ruhm und preis/ Mein mittelpunct/ mein ſüſſes paradeiß / In dir allein findt meine ſeele ruh/ Drum ſeufftz ich auch dir unauffhörlich zu.

7. Ach/ ach wie ſehr verlangt mich doch nach dir / Komm doch mein troſt / mein leben/ komm zu mir/ Verzeuch doch nicht / auß dieſer finſtern höl In deinen hof zu holen meine ſeel.

8 Ich warte ſchon / Mit ſehlichem verdruß/ Auff dich/ mein lieb/ und deinen ewgen kuß: Ich bin faſt kranck/ und mein verliebter geiſt Iſt gleichſam weg von mir nach dir gereiſt.

9. Jedoch / damit ich dir nichts ſchreibe für / So will ich gern und willig bleiben hier : Biß kommt die zeit/ in welcher ich als braut Dir meinem Gott und bräutgam werd getraut. J. Ang.

1687.) Mel. Ermuntre dich mein.

DU biſt zwar mein/ und bleibeſt mein / (Wer will mirs anders ſagen?) Doch biſt du nicht nur mein allein: Der HErr von ewgen tagen Der hat das meiſte recht an dir/ Der fordert und erhebt von mir/ Dich o mein ſohn/ mein wille / Mein hertz und wünſchens fülle.

2. Ach gült es wünſchens/ wollt ich dich/ Du ſternlein meiner

meiner

meiner ſeelen / Für alles weltgut williglich Mir wünſchen und erwählen. Ich wollte ſagen: bleib bey mir / Du ſollt ſeyn meines hertzens-zier / An dir will ich mein lieben Biß in mein ſterben üben.

3. So ſagt mein hertz / und meynt es gut / GOtt aber meynts viel beſſer: Groß iſt die lieb in meinem muht: In GOtt iſt ſie noch gröſſer. Ich bin ein vater und nichts mehr: GOtt iſt der Väter haupt und ehr / Ein qvell / da alt und jungen In aller welt entſprungen.

4. Ich ſehne mich nach meinem ſohn / Und der mir ihn gegeben / Will, daß er nah an ſeinem thron Im himmel ſolle leben: Ich ſprech: ach weh! mein licht verſchwindt: GOtt ſpricht: willkommen / liebes kind / Dich will ich bey mir haben / Und ewig reichlich laben.

5. O ſüſſer raht / o ſchönes wort / Und heilger als wir dencken! Bey GOtt iſt ja kein böſer ort / Kein unglück und kein kräncke / Kein angſt / kein mangel / kein verſehn / Bey GOtt kan keinem leid geſchehn: Wen GOtt verſorgt und liebet / Wird nimmermehr betrübet.

6. Wir menſchen ſind ja auch bedacht / Die unſrigen zu zieren: Wir gehn und ſorgen tag und nacht / Wie wir ſie wollen führen In einen feinen ſelgen ſtand: Und iſt doch ſelten ſo bewandt Mit dem / wohin ſie kommen / Als wirs uns fürgenommen.

7. Wie manches junges frommes blut Wird jämmerlich verführet / Durch bös exempel / daß es thut / Was Chriſten nicht gebühret: Da hats denn GOttes zorn zu lohn: Auff erden nichts als ſpott und hohn: Der vater muß mit grämen Sich ſeines kindes ſchämen.

8. Ein ſolches darff ich ja nun nicht An meinem ſohn erwarten / Der ſteht für GOttes angeſicht: Und geht in Chriſti garten / Hat freude / die ihn recht erfreut / Und ruht von allem hertzeleid: Er ſiht und hört die ſcharen / Die uns allhier bewahren.

9. Er ſiht und hört der engel mund / Sein mündlein hilfft ſelbſt ſingen: Weiß alle weisheit auß dem grund / Und redt von ſolchen dingen / Die unſer keiner noch nicht weiß / Die auch durch unſern fleiß und ſchweiß / Wir weil wir ſind auff erden / Nicht außſtudiren werden.

10. Ach / ſollt ich doch von ferne ſtehn / Und GOttes namen ehren / Der heilig / heilig / heilig / iſt / Durch den du auch geheiligt biſt / Ich weiß / ich würde müſſen / Für freuden / thränen gieſſen.

11 Ich würde ſprechen: bleib allhier / Nun will ich nicht mehr klagen: Ach mein ſohn wärſt du noch bey mir! Nein / ſondern komm / du wagen Eliä / hole mich geſchwind / Und bring mich dahin / da mein kind / Und ſo viel liebe ſeelen / So ſchöne ding erzehlen.

12. Nun es ſey ja / und bleib alſo / Ich will dich nicht mehr weinen. Du lebſt und biſt von hertzen froh / Sihſt lauter ſoñenſcheinen / Die ſonnen ewger freud und ruh. Hier leb und bleib nun immerzu / Ich will / wills GOtt / mit andern Auch bald hernacher wandern. P.G.

1688.) In eigner Melodey.

Nu / o getreue mutter Erde Am allerbeſten iſt es doch / Daß auff deß ſchweren alters joch Ein menſch in dich verſcharret werde /

werde/und ſchlaffe ſtoltz und ungeſchreckt / Biß ihn der jüngſte tag erweckt.

2. Die welt kan uns nicht ewig haben / Sie wird doch unſer endlich ſatt/ Wir ſind verdrießlich / alt und matt/ Was beſſers iſt/als ſeyn begraben / Und räumen welt/ und ihre pein Der nachfahrt unſerm ſamen ein.

3. Du biegſt das wohnhauß unſrer ſeelen Den leichnam tieff in deinen ſchoß / Da ruht er aller ſorgen los / In den geheiligt ſtillen hölen/ Biß ihm der groſſe ſeelenhirt Hoch auß den wolcken ruffen wird.

4. Ihr todten findet euch nu wieder/ Kommt / werdet für gericht geſchaut/ Da wirſt du/ was dir anvertraut/ Haut/ fleiſch/gebein und alle glieder Uns wiedergeben alſo wol/ Daß auch kein zahn gebrechen ſoll.

5. Ich war zu leben gantz verdroſſen/ Wol mir/ daß ich geſtorben bin / Im himmel ſchwebt mein geiſt und ſinn/ Hie ſprech ich meine bluts-genoſſen/ Der höchſte ſelbſt ertheilt ſie mir In aller pracht und heilgen zier.

6. Die erde / die mich erſt gebohren/ Und wol genährt: nimmſt mein gebein Für meinen feinden zu dir ein / Hie bleibt kein nagel unverlohren / Wiewol nur über wenig jahr Um mich iſt weder haut noch haar.

7. Was weint ihr ſo / ihr lieben kinder/ Begrabt mich Chriſtlich als ihr thut / Und tröſtet nachmals eurē muht: Ihr ſtehet mit der zeit nicht minder/ Denckt an den tod/ ſeyd allzeit wach/ Ich reiſe vor/ihr folget nach. S. Dach.

1689.) Mel. Kommt her zu mir ſpricht.

Du ſiheſt / menſch / wie fort und fort/ Der eine hie/der ander dort Uns gute nacht muß geben/ Der tod hält keinen andern lauff/ Er ſagt zuletzt die wohnung auff Uns allen / die wir leben.

2. Bedenck es weislich in der zeit/Und fleuch den ſchlaff der ſicherheit / Sey augenblicklich wacker: Denn wiſſ/ es bleibet nicht dabey / Daß hie dein leib vergraben ſey Auff einem GOttes-acker.

3. Wir werden auß den gräbern gehn / Und alle für gerichte ſtehn/ Das Chriſtus ſelbſt wird hegen/ Wenn auf der engel feld-geſchrey Die glut das groſſe welt-gebäu Wird in die aſche legen.

4. Alsdenn wird erſtlich aller welt Belohnung werden zugeſtellt: Die ſünder ſollen büſſen / Und ihnen ohn betrug und ſchein Selbſt kläger / richter / häncker ſeyn/ Verdammt durch ihr gewiſſen.

5. Ach GOtt! kommt mir das urtheil vor / So ſteigen mir die haar empor / Mein hertz fühlt angſt und ſchrecken. Ihr hohen hügel / heb ich an / Ihr berg / und was ſich ſtürtzen kan / Fallt her mich zu bedecken.

6. HErr JEſu / meine zuverſicht/ Ach laß dein ſtrenges welt-gericht / Ach laß es mir nicht ſchaden! Zeig an dem Vater den vertrag/ Damit ich künfftig hören mag Den ſüſſen ſpruch der gnaden.

7. Gib/daß ich mich bey gutem ſinn/ Und weil ich noch bey kräfften bin/ Bereite zum abſterben/ Auff daß ich mag nach dieſer zeit Der ſeelen heil und ſeligkeit Auß lauter gnad ererben. S. D.

1690.) Mel. Schwing dich auff.

Einen guten kampff hab ich Auff der welt gekämpfet/ Denn Gott hat genädiglich All mein leid gedämpf-

gedämpffet/ Daß ich meines lebens-lauff Seliglich vollendet/ Und mein arme ſeel hinauff GOtt dem HErrn geſendet.

2. Forthin iſt mir beygelegt Der gerechten krone/ Die mir wahre freud erregt/ In deß himmels-throne/ Forthin meines lebens-licht/ Dem ich hie vertrauet/ Nemlich Gottes angeſicht/ Meine ſeele ſchauet.

3. Dieſer ſchnöden böſen welt Jämmerliches leben/ Mir nun länger nicht gefällt/ Drum ich mich ergeben Meinem JEſu/ da ich bin/ Itzt in lauter freuden/ Denn ſein tod iſt mein gewinn/ Mein verdienſt ſein leiden.

4. Gute nacht/ ihr meine freund/ Alle meine lieben/ Alle/ die ihr um mich weint/ Laſſt euch nicht betrüben Dieſen abtritt/ den ich thu In die erde nieder/ Schaut/ die ſonne geht zur ruh/ Kommt doch morgen wieder. Anon.

1691.) Mel. Wenn mein ſtündlein.

EIn würmlein bin ich arm und klein/ Mit todes-noht umgeben: Kein troſt weiß ich in meiner pein Zu ſterben oder leben/ Denn daß mein Heiland JEſus Chriſt Für mich ein würmlein worden iſt. Ach Gott/ vernimm mein klagen!

2. Mit deinem Geiſt/ HErr/ bey mir bleib In meinem ſchweren leiden: Deß ſatans pfeile von mir treib/ Alsdenn wenn ich ſoll ſcheiden: Wenn ſich verlieret mein geſicht/ Und ich nicht hör und ſpreche nicht/ Und alles eilt zum ende.

3. So laß mich nicht in dieſer noht Verderben noch verzagen: Komm mir zu hülff/ o treuer GOtt/ Mein angſt hilff du mir tragen: Laß mich auff Chriſti heilges blut/ Das er vergoſſen mir zu gut In fried und ruh heimfahren.

4. Gedenck/ HErr/ an den theuren eid/ Den du haſt ſelbſt geſchworen: So wahr du lebſt in ewigkeit/ Soll ich nicht ſeyn verloren: Ich ſoll nicht kommen ins gericht/ Den tod auch ewig ſchmäcken nicht/ Dein heil wollſt du mir zeigen.

5. Hilff/ daß mir Chriſti aufffahrt ſey Der weg zum andern leben: Ein ſeligs ende mir verleih/ Ich will mich dir ergeben: Ich will dir traun/ mein HErr und Gott/ Denn du verläſſt in keiner noht/ Die deiner hülffe warten.

6. Drauff geb ich meine ſeele dir In deine Vaterhände: Ach treuer GOTT/ bleib ſtets bey mir Mit deinem Geiſt ans ende! Und wenn ich nicht mehr reden kan/ So nimm die letzten ſeufftzer an/ Durch JEſum Chriſtum/ Amen. Inc. aut.

1692.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

ENtreiſſt euch/ meine ſinnen/ Und ſteiget wolcken auff/ Entfernet euch von hinnen/ Zum himmel nehmt den lauff/ Es iſt auf dieſer erden Doch lauter eitelkeit! Zu nichts muß alles werden/ Und ſterben mit der zeit.

2. Gleich wie deß mondes ſcheinen Bald zu/ bald abe nimmt: Alſo auch freud und weinen/ Auff dieſem weltmeer ſchwimmt: Ein jeder menſche lebet Beſtrickt mit angſt und noht/ Was in den lüfften ſchwebet/ Iſt nicht befreyt vom tod.

3. Mit deme/ der in ehren Und hohem glücke ſitzt/ Kan ſichs gar bald verkehren/ In dieſem nu und itzt. Wer ſtehet/ kan leicht fallen/ Das glück

glück iſt wie ein rad / Im hin und wieder wallen / Gantz keine füß es hat.

4. Das reichthum kan uns nehmen Der wind / die feuers-glut/ Hierinnen kan beſchämen Uns erd und waſſerfluht. Ja alles was wir haben / Das iſt nur eitelkeit/ Gold / ſilber / hohe gaben/ Sind nicht vom ſarg befreyt.

5. Die ſtarcken ſind geſtorben So wol / als ſchwache auch/ Die weiſen ſind verdorben/ Nach der unweiſen brauch / Der ſcepter und die krone / Deß königs purpurkleid/Kriegt doch den tod zum lohne Und iſt nur eitelkeit.

6. Nichts ſichers kan ich finden / Nichts ſeh ich/ das beſteht/ Gleich wie der ſtaub von winden Wird in die lufft geweht/ So muß auff dieſer erden/ Auch alles mit der zeit Vergehn / zu nichte werden: Es iſt nur eitelkeit.

7. Wol dem/der diß betrachtet / Und nimmt es recht in acht ! Wol dem der diß nicht achtet / Was hoch die welt gemacht/Wol dem der ſeine ſinnen lenckt auf gottsfürchtigkeit / Sonſt wird er nichts gewinnen Als eitel eitelkeit.

8. Drum will ich mich ablencken Von dieſem falſchen ſchein / Mein hertze will ich ſchencken Dem höchſten Gott allein. Nichts iſt doch auff der erden/ Als eitel eitelkeit: Zu nichts muß alles werden/ Und ſterben mit der zeit. A. 1693.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/meins.

ERſchrecken ich ja billig ſollt / So mich der tod wegreiſſen wollt: Dieweil ich als ein böſes kind/ Hab nichts gethan / als eitel ſünd.

2. Mein ſinnen unrein iſt geweſt/ Die wort auch waren nicht auffs beſt/ Die thaten all mit ſünd befleckt: Dieweil nichts gutes in mir ſteckt.

3. Sollt ich denn nun erzittern nicht? Wenn ich den tod/das jüngſt gericht / Und auch der höllenpein betracht. Ach hätt zuvor ichs ſtets bedacht.

4. Doch hoffe ich / daß dieſer ſchad Nicht gröſſer ſey/als GOttes gnad / Die gehet über alle welt/Und mehr ihm als die ſtraff gefällt.

5. Vergib / o HErr / vergib die ſchuld/ Ach habe / HErr/ mit mir gedult/Ich bring ein gröſſers löſegeld Für mich/ und für die gantze welt.

6. Mein löſegeld iſt Chriſti tod/Sein ſtriemen und ſein wunden roht/ Die er/ nach deinem eignen raht/Für meine ſünd gelidten hat.

7. Ach / laß damit vergnügen dich / Und bald erbarm dich über mich/ Eh denn mein leben fährt dahin / Und ich der gnad entzogen bin.

8. Um Chriſti willn erbarme dich/O du erbarmer/ über mich Und laß nichts denn die gnade dein Bey mir biß an das ende ſeyn. J. M. D. 1694.) In eigner Melodey.

ES iſt genug! ſo nimm/ HErr meinen geiſt Zu Zions geiſtern hin/ Löß auff das band /das allgemählich reiſſt/ befreye dieſen ſinn / Der ſich nach ſeinem GOtte ſehnet/ Der täglich klagt/Und nächtlich thränet : Es iſt genug!

2. Es iſt genug deß jammers der mich drückt: Deß Adams apffel-gier/ Das ſünden-gifft hat kaum mich nicht erſtickt/ Nichts gutes wohnt in mir : Was kläglich mich von GOtte trennet / Was kläglich mich beflecket nennet / Deß iſt genug.

3. Es

3. Es iſt genug deß creutzes/ das mir faſt Den rückẽ wund gemacht/ Wie ſchwer/ o Gott/ wie hart iſt dieſe laſt? Ich ſchweme manche nacht Mein hartes lager durch mit thränen: Wie lang/ wie lange muß ich ſehnen? Wenn iſts genug?

4. Es iſt genug/ wenn nur mein Jeſus will/ Er kennet ja mein hertz/ Ich harre ſein/ und halt indeſſen ſtill/ Biß er mir allen ſchmertz/ Der meine ſieche bruſt abnaget/ Zurücke legt/ und zu mir ſaget: Es iſt genug.

5. Es iſt genug/ HErr/ wenn es dir gefällt/ So ſpanne mich doch auß! Mein Jeſus kömt: nun gute nacht/ o welt! Ich fahr ins himmels-haus/ Ich fahre ſicher hin im frieden/ Mein feuchter jammer bleibt darnieden. Es iſt genug. F. J. B. 1695.) Mel. Es ſpricht der unweiſen.

Es nahet ſich der letzte tag/ An dem ich einſt muß ſcheiden/ Der letzte tag/ den niemand mag In dieſem leben meiden. Es wohnt doch keiner in der welt/ Der nicht/ ſo bald es Gott gefällt/ Den todes-ſtich muß leiden.

2. Ich weiß/ die ſtunde kõmt heran/ In der ich werd empfinden/ Wie grauſamlich der würger kan Uns alle ſinnen binden/ Ich weiß/ daß in der letzten nacht/ Für groſſer angſt/ mir alle macht Urplötzlich wird verſchwinden.

3. Mein augen/ die ſo manchen blitz Vergeblich außgeſchoſſen/ Bekomen gleichſam einen ritz/ Ja ſcheinen gantz verdroſſen/ Biß endlich ihr bedecktes licht/ Viel ſchneller als ein glas zubricht/ Denn werden ſie verſchloſſen.

4. Die ſprache will da nimmer fort/ Die zung iſt gleich gebunden/ Sie lallet kaum ein rechtes wort/ Kein witz wird mehr gefunden/ Kaum reget ſich die matte hand/ Es hat die kranckheit den verſtand Schon gäntzlich überwunden.

5. Verfallen iſt mein angeſicht/ Mir zittern alle glieder/ Die tauben ohren hören nicht/ Ich lige gantz darnieder/ Mir werden händ und füſſe kalt/ Mein gantzer leib wird ungeſtalt/ Er wackelt hin und wieder.

6. Bald kommet die vergangne zeit Gleich traurig für mein bette/ Man fühlet einen harten ſtreit/ Man wünſchet/ daß man hätte Die tag in frömmigkeit verbracht/ Da ſteht deß geiſt- und fleiſches-macht/ Das kämpffet in die wette.

7. Das gute/ ſo wir nicht gethan/ Das böſe/ ſo begangen/ Bringt ſatan alles auff die bahn/ Und ſolches unterfangen/ Das machet er ſo ſchwer und groß/ Daß mancher ſünder wünſchet bloß/ Er wäre längſt erhangen.

8. Die hölle ſchnappet grauſamlich/ Jhn geitzig zu verſchlingen/ Der menſchen-freſſer rüſtet ſich/ Den leib ins grab zu bringen/ Da ſeh ich ſchon den knöchern-mann/ Fleiſch- haut- und zahn-los/ der doch kan Die gantze welt bezwingen.

9. Bald fleucht die ſeel auß ihrem haus/ Ob wol nach Gottes willen/ Wenn nun der geiſt geriſſen auß/ So muß der leichnam füllen Ein ander haus/ das ſchwartze grab/ Da nagẽ ihn die ſchlangen ab/ Jhr hungers-noht zu ſtillen.

10. Gedenck/ o hertz/ an jene zeit/ Wenn kranckheit dich einſt plaget/ Wenn dein gemüht empfindet ſtreit/ Wenn ſatan dich verklaget/ Wenn

dir geſicht und witz vergeht/ Gehör und ſprache nicht beſteht / Wenn dem gewiſſen zaget.

11. Alsdenn/ HErr Jeſu/ laß mich nicht In ſolcher angſt verderben/ Sey du doch meine zuverſicht/ Damit ich frölich ſterben/ Und endlich durch dein theures blut/ Das gnug für meine ſünde thut / Den himmel mög ererben.

12. Immittelſt hilff/ daß ich der welt Bey zeiten urlaub gebe / Und als ein tapffrer glaubens-held / Nach ſolchen gütern ſtrebe / Die weder feur/ noch feind noch liſt Mir raubet / mein HErr JEſu Chriſt/ So weiß ich, daß ich lebe. An.

1696.) In eigener Melodey.

ES ſind doch nur eitelkeiten / Die das eitele begleiten/ Eitel iſt deß menſchen leben/ Eitel die ſich dem ergeben.

2. Eitel iſt deß ſcepters würde/ Eitel iſt der kronen bürde/ Eitel/ die ſich darum reiſſen/ Oder um dieſelbe ſchmeiſſen.

3. Eitel iſt der fürſten ehre/ Eitel aller weiſen lehre/ Hochgebohren und von gnaden Iſt mit eitelem beladen.

4. Hoher adel/ groſſe künſte/ Sind nur eitel blaue dünſte/ Welche/ wenn ſie kaum entſtehen/ Mit dem eitelen vergehen.

5. Reichthum/ ehre/ ſchönheit/ prangen/ Zarte glieder/ rohte wangen / Groß gemüht bey hohem glücke/ Sind nur eitel eitle ſtücke.

6. Eitel ſind der jungen jahre / Eitel ſind die greiſen hare/ Eitel iſt es einſam leben/ Eitel in der ehre ſchweben.

7. O der unbeſtändigkeiten/ O der eitlen eitelkeiten! Was vermag auff dieſer erden Eitel nicht genennet werden?

8. Drum ſo will ich gantz von hinnen / Auß dem eitelen beginnen/ Alles will ich nun verlachen/ Und mich in den himmel machen. L.A.

1697.) Mel. Chriſtus der uns ſelig.

ES vergeht mir alle luſt/ Länger hie zu leben/ An der erden koht und wuſt Mag ich nicht mehr kleben : Daß ich/ Chriſte/ für und für/ Laſſe ſo viel thränen/ Macht/ daß ich hinauff nach dir Hertzlich mich muß ſehnē.

2. Sagt mir/ die ihr an der welt Euch ſo ſehr verliebet/ Was hat ſie euch vorgeſtellt/ Welches nicht betrübet? Auch das beſte / ſo ſie euch Gibt in euren freuden/ Iſt/ daß ſie vom himmelreich Gern euch wollte ſcheiden.

3. Nein / ich laſſe nimmermehr Mich von ihr betrügen/ Weg mit ihrer eitlen ehr/ Uebermuht und lügen/ Wie der wind den wolcken thut/ Thut die zeit den ſchätzen / An dem wahren himmels-gut Hab ich mein ergetzen.

4. Thöricht iſt / der hie ſich ſäumt! Uber alle ſternē Stehet mein haus mir auffgeräumt/ Chriſtus winckt von fernen: Ach/ ich werde frey und los Von der laſt der erden / In den ſüſſen freuden-ſchoß Bald verſetzet werden.

5. Wo der frommen engelſchaar Gottes lob erklingen/ Werd ich frölich immerdar In die ſäiten ſingen / Mich auch zu erqvicken gehn Bey dem lebens-brunnen / Um und an bekleidet ſtehn Mit dem licht der ſonnen.

6. Sonne / was verzeuchſt du viel? Fleuch mit deinem wagen/ Eilt ihr ſtundē/ bringt mein ziel Mit euch hergetragen/ Das mich reiſſt auß dieſem ort/ Der nur ſtürmt und letzet / Und mich an den himmels port Seliglich außſetzet. S.D.

1698. Mel.

1698.) Mel. Wie nach einer waſſerq.

FReu dich ſehr / o meine ſeele / Und vergiß all noht und qvaal / Weil dich nun Chriſtus/dein HErre/Rufft auß dieſem jammerthal: Auß trübſal/angſt/noht und leid / Sollt du fahren in die freud/Die kein ohr jemals gehöret/ Und in ewigkeit doch währet.

2. Tag und nacht hab ich geruffen Zu dem HErren/meinem GOtt / Weil mich ſtets viel creutz betroffen / Daß er mir hülff auß der noht. Wie ſich ſehnt ein wandersmann/ Daß ſein weg ein end mög han / So hab ich gewünſchet eben / Daß ſich enden mög mein leben.

3. Denn gleich wie die roſen ſtehen Unter dornen ſpitzig gar: Alſo auch die Chriſten gehen In lauter angſt und gefahr, Wie die meeres wellen ſind/ Und der ungeſtüme wind/ Alſo iſt allhier auff erden Unſer lauff voller beſchwerden.

4. Welt / tod / teufel/ ſünd/ und hölle / Unſer eigen fleiſch und blut Plagen ſtets hie unſer ſeele / Laſſen uns bey keinem muht: Wir ſind voller angſt und plag / Lauter creutz ſind unſer tag: Wenn wir nur geboren werden / Jamer gnug findt ſich auff erden.

5. Weñ die morgenröht herleuchtet / Und der ſchlaff ſich von uns wendt / Sorg und kummer daher ſtreichet/Müh findt ſich an allem end / Unſer thränen ſind das brot/So wir eſſen früh und ſpat: Weñ die ſonn nicht mehr thut ſcheinen/ Iſt nur lauter klag und weinen.

6. Drum/ HErr Chriſt/ du morgenſterne / Der du ewiglich auffgehſt / Sey von mir itzund nicht ferne/ Weil mich dein blut hat erlöſt. Hilff daß ich mit fried und freud/ Mög von hinnen fahren heut. Ach / ſey du mein licht und ſtraſſe / Mich mit beyſtand nicht verlaſſe!

7. In dein ſeite will ich fliehen An meinm bittern todesgang: Durch dein wunden will ich ziehen Ins himliſche vaterland/ In das ſchöne paradeis / Drein der ſchächer thät ſein reis/ Wirſt du mich/ HErr Chriſt/ einführen/ Und mit ewger klarheit zieren.

8. Ob mir ſchon die augen brechen/ Das gehöre gar verſchwindt/ Meine zung nichts mehr kan ſprechen / Der verſtand ſich nicht beſinnt/ Biſt du doch mein licht und hort/ Leben / weg und himmelspfort/ Du wirſt mich in gnad regieren / Auff der rechten bahn heimführen.

9. Laß dein engel mit mir fahren / Auff Elias wagen roht/ Meine ſeele wol bewahren/ Wie Lazrum nach ſeinem tod/ Laß ſie ruhn in deinem ſchoß / Und erfülle ſie mit troſt/ Biß der leib kömmt auß der erden/ Und ſie beyd vereinigt werden.

10. Freu dich ſehr / o meine ſeele / Vergiß aller noht und qval/ Weil dich nun Chriſtus/ dein HErre/ Rufft auß dieſem jammerthal / Seine freud und herrlichkeit / Sollt du ſehn in ewigkeit/ Mit den engeln jubiliren / In ewigkeit triumphiren. S. Gr.

1699.) Mel. Ach lieben Chriſten.

WAr wol mein hertz entſchloſſen iſt/ Mit ernſt ſich zu bewerben/ Bey meinem Heiland Jeſu Chriſt Zu leben und zu ſterben/ Der welt ich überdrüſſig bin / Sehn mich nur nach dem himmel hin/ HErr/ laß mich den ererben.

2. Was iſt die welt/ was iſt ihr ruhm/ Was iſt der menſch

darinnen ? Ein ſchatten / ſchaum und wieſenblum/ Ein eiteles beginnen. Iſt auch was je zu finden drein / So unſrer ſeel könnt hülfflich ſeyn / Wenn ſie nun fährt von hinnen.

3. O nein / wer auſſer Jeſu Chriſt Den weg zum leben ſuchet Durch werck/ verdienſt/ ja was es iſt/ Muß ewig ſeyn verfluchet / Nie hat ein menſch/ ſey wer er ſey/ Durch ſeiner wercke trügerey Das heil Gott abgepochet.

4. Mein Jeſus iſt mein höchſtes gut / Mit ſeinen heilgen wunden / An ſein verdienſt und heilges blut Mein glaub fäſt bleibt gebunden / Das iſt mein ſtecken/ ſtärck und ſtab/ Da ich troſt/ hülff und ſieg her hab In meiner todes-ſtunden.

5. Warum wollt ihr denn traurig ſeyn / Daß ich von hinnen ſcheide ? Ich fahr in Gottes hand hinein / Da ich kein angſt mehr leide / Geduldt euch / trauret nicht ſo ſehr / Halt rechte maß / gebt Gott die ehr / Ich ſchweb in lauter freude.

6. Ein chriſtlich hertz/ ſo recht erwegt Der ſeelen freuden-leben / Und fort dahin verlangen trägt / Muß ſeufftzend wol anheben: Komm / Jeſu / liebſter heiland mein/ Es ſehnt ſich meine ſeel allein In deinem glantz zu ſchweben. G. VV.

1700. Mel. Lobt Gott ihr Chriſten.

Gehab dich wol / du ſchnöde welt / Ich hab dich gnug hofirt : Ein ander leben mir gefällt / Das mich von dir abführt.

2. Nur einer iſt/ der mich erkaufft Mit ſeinem theuren blut : Auff ſolchen/ wie ich bin getaufft / So opffr ich ihm mein muht.

3. Verlohren muß die ſtunde ſeyn / Die übel iſt verſchwendt / Und da ich leib und ſeele mein Vom HErren abgewendt.

4. Nimm hin / nimm hin/ HErr / dieſes pfand : Was kan ich beſſers gebn ? Ich geb dir hin mein hertz und hand/ Ich geb dir hin mein lebn.

5. Liebſt du mich/ wie denn ich wol weiß/ Daß du mich hertzlich liebſt : Wie kommts denn / o mein ehren-preiß/ Daß du mich ſo betrübſt ?

6. Daß du mich nicht nim̃ſt hin zu dir / Dir ewig zu gefalln ? Wie wirds doch ſo wol gehen mir Nach ſolchen ſeutzen alln !

7. Laß doch / HErr / ſo's zu bitten iſt / Bald ſeyn mein letzte ſtund. Erhöre mich/ o Jeſu Chriſt/ Wünſch ich von hertzen grund.

8. Ich hab der welt gantz abgeſagt / Nimm du mich an zu gnadn / Du haſt ja niemand außgejagt / Der zu dir kömmt beladn.

9. Ich komm / ich komm / o höchſter troſt / Laß mich dein antlitz ſehn/ Im glaubn auff den/ der mich erlöſt/ Will ich zum himmel gehn.

10. Gehab dich wol du ſchnöde welt / Du haſt mich gnug bethört/ Ein ander leben mir gefällt/ Mein HErr hat mich erhört. J. M. D.

1701.) Mel. Wend ab deinen zorn.

Geliebte freund / was thut ihr ſo verzagen/ Mit vielen ſeufftzen/ heulen und wehklagen / Darum/ daß dieſer leib ſoll in die erden Geleget werden ?

2. Wiſſt ihr nicht/ daß ſein ſtündlein iſt gekommen ? Der HErr hat ihn genädig weggenom̃en/ Und auß der angſt/ die ihn offtmals gebiſſen / Gäntzlich geriſſen.

3. Hier hat er müſſn in gfahr zu allen zeiten Mit teufel/ fleiſch und böſen menſchen ſtreiten/ Viel hertzeleid erfah-

ren

zen und ertragen / Mit groſſem klagen.

4. Nun iſt er aller ſeiner feinde toben/ Und alles jammers frey und überhoben / Nun mag ihm keine creatur zuſetzen/ Noch ihn verletzen.

5. Nun hat er alles unglück überwunden / Den rechten fried/ den beſten ſchatz gefunden / Darnach er hat gleich als ein Chriſt geſtrebet/ Dieweil er lebet.

6. Sein geiſt der lebt itzund in groſſer freude / Iſt angethan mit einem weiſſen kleide/ Und preiſet hoch mit engliſchem gedichte GOttes gerichte.

7. Aber ſein leib/der itzt wird hingeleget / Iſt wie ein korn/ ins gute land geſäet / Wird aufferſtehn in krafft mit groſſem preiſe/ Himliſcher weiſe.

8. Das wird geſchehn/wenn ihm und auch uns allen Die ſtim̃ deß groſſen Gottes wird erſchallen/ Der wiederum all ungeſchickte ſachen / Wird richtig machen.

9. Denn wird er uns/ wenn ſeine glocken klingen / Mit groſſer freud wiedrum zuſammen bringen / Und prächtiglich mit vielen triumphiren In himmel führen.

10. Da wir denn in gantz himmliſchen gebärden / Ohn sünd und klag beynander bleiben werden/ Vom teufel/tod/ und allen ärgerniſſen / Gar nichts mehr wiſſen.

11. Sondern vollkom̃en und gantz engel-reine Uns lieben in verklärtem fleiſch und beine / Und ewiglich GOtt loben in ſeinem reiche/ Den engeln gleiche.

12. Das wollt ihr/ mein geliebte freund/bedencken / Und euer hertz nicht/ wie die heiden/ kräncken/ Die von den todten/wenn ſie die begraben/ Kein hoffnung haben.

13. GOtt helff/ daß wir zur zeit auch ſtill einſchlaffen/ Und von dem HErrn/ſammt allen ſeinen ſchafen / Am jüngſten tag zum leben auß der erden Erwecket werden.

Joh. Heerm.

1702.) Mel. Zion klagt mit angſt.

Gleichwol hab ich überwunden / Gleichwol hab ich obgeſiegt/ Aber weh den höllen-hunden/ Die ſo feindlich mich bekriegt: Deß erwürgten lammes blut Hat verlöſcht der pfeile glut/ Welche von deß ſatans ſcharen In mein hertz geſchoſſen waren.

2. Laſſt mir auch den ſarg beſtecken/ Und den ſchönſten ſieges-krantz Meines leichnams haar bedecken / Gleich als ging ich an den tantz / Weil die ſeele triumphirt/ Und ſich mit der krone ziert / Die im himmel alle frommen / So recht wol gekämpfft/ bekommen.

3. Ihr / die ich muß hinterlaſſen/ Was ſoll dieſer unmuht ſeyn? Dieſe klag ohn alle maſſen Hat der mißgunſt groſſen ſchein: Kränckt es etwa euren ſinn/ Daß ich abgeſchieden bin? Mein/ erwegt/ was iſt mein ſcheiden? Welt und ihren kummer meiden.

4. Und daß niemand ſich betrübe/ Wiſſt daß mich kein angſt und noht Scheiden kan von Gottes liebe/ Weder leben/ noch der tod/ Nicht/ was herrſchet in der lufft / Nicht deß finſtern abgrunds klufft/ Noch was ſonſt mag ſeyn zu nennen/ Wird von Gott mich ewig trennen.

5. Ja / es wird ein tag ſich finden / Da auch ihr befreyt der welt/ Und geſchieden von der ſünden/ Mir ſollt werden beygeſellt/ Da wir GOtt/das wahre licht / :Werden ſehn von

von angeſicht/ Und ſoll uns geſamt kein leiden Denn von Jeſu Chriſto ſcheiden. S. D.

1703.) Mel. Es iſt das heil uns.

GOtt herrſchet/ und hält bey uns haus / Was ſagſt du/menſch/ dawider? Was ſchlägſt du ſeinen willen auß? Leg in den ſtaub dich nieder/ Schweig ſtill/laß ihn nur meiſter ſeyn / Er iſt das haupt / wir in gemein Deſſelben ſchwache glieder.

2. Belegt er dich mit creutz und noht/Und greifft dir nach dem hertzen/Er ſchickt das leben und den tod / Laß dir es etwa ſchmertzen / Doch hüte dich für ungedult/Du möchteſt ſonſt durch groſſe ſchuld Dein beſtes heil verſchertzen.

3. Er bleibt ſchon ſo von alters her / Itzt hält er ſich verborgen/ Als wiß er nichts um dein beſchwer / Läſſt immerhin dich ſorgen/Hat gegen dir ſich hart gemacht/Diß währt von abend in die nacht / Und wieder an den morgen.

4. Itzt iſt er wieder gnädig hier/ Gibt endſchafft deinem leiden / Er leget deinen ſack von dir/ Und gürtet dich mit freuden/ Er züchtigt / als ein vater/ dich/ Jedoch muß ſeine gnade ſich Darum nicht von dir ſcheiden.

5. Wielwol iſt doch der menſch daran / Der ſich in Gottes wege In tieffſter demuht ſchicken kan/ Ihm außhält alle ſchläge/ Diß nimmt der höchſten kunſt den preiß/ HErr/ gib uns/ daß ſich aller fleiß Auff diß zu lernen lege. In c. Aut

1704.) Mel. O welt/ich muß dich

GOtt lob / die ſtund iſt kommen/ Da ich werd auffgenommen / Ins ſchöne paradeiß! Ihr ältern dürfft nicht klagen/ Mit freuden ſollt ihr ſagẽ: Dem höchſten ſey lob/ ehr und preiß.

2. Wie kans GOTT beſſer machen? Er reiſſt mich auß dem rachen Deß teufels und der welt/ Die itzt wie löwen brüllen/ Ihr grimm iſt nicht zu ſtillen / Biß alles übern hauffen fällt.

3. Diß ſind die letzten tage/ Da nichts als angſt und plage Mit hauffen bricht herein. Mich nimmt nun Gott von hinnen / Und läſſet mich entrinnen Der überhäufften noht und pein.

4. Kurtz iſt mein irrdiſch leben/ Ein beſſers wird mir geben Gott in der ewigkeit/ Da werd ich nicht mehr ſterben/ In keiner noht verderben / Mein leben wird ſeyn lauter freud.

5. Gott eilet mit den ſeinen/ Läſſt ſie nicht lange weinen/ In dieſem thränenthal. Ein ſchnell und ſelig ſterben / Iſt ſchnell und glücklich erbe Deß ſchönen himmels ehren-ſaal.

6. Wie offt wird nicht verführet Manch kind / an dem man ſpüret / Rechtſchaffne frömigkeit/ Die welt/ voll liſt und tücke / Legt heimlich ihre ſtricke/ Bey tag und nacht zu jederzeit.

7. Ihr netze mag ſie ſtellen/ Mich wird ſie nun nicht fällen/ Sie wird mir thun kein leid. Denn wer kan den verletzen/ Den Chriſtus itzt wird ſetzen Ins ſchloß vollkomner ſicherheit?

8. Zuvor bracht ich euch freude/Itzt nun ich von euch ſcheide / Betrübt ſich euer hertz: Doch / wenn ihrs recht betrachtet/Und was Gott thut/ hoch achtet / Wird ſich bald lindern aller ſchmertz.

9. GOtt zählet alle ſtunden/ Er ſchlägt und heilet wunden/ Er kennet jederman. Nichts iſt ja je geſchehẽ/ Das er nicht vor geſehen/Und was er thut iſt wol gethan.

10. Wenn ihr mich werdet finden Für GOtt/ frey aller ſünden / In weiſſer ſeiden ſtehn/ Und tragen ſieges-palmen In händen/und mit pſalmen Deß HErren ruhm und lob erhöhn.

11. Da werdet ihr euch freuen/Es wird euch hertzlich reuen/ Daß ihr euch ſo betrübt. Wol dem/ der Gottes willen Gedencket zu erfüllen / Und ihm ſich in geduld ergibt.

12. Ade / nun ſeyd geſegnet/ Was euch itzund begegnet/ Iſt andern auch geſchehn : Viel müſſens noch erfahren. Nun/GOtt woll euch bewahren : Dort wollen wir uns wieder ſehn. Joh. H.

1705.) In voriger Melodey.

GOtt lob ! die welt ich laſſe/Fahr frölich meine ſtraſſe/Ins ewig vaterland: Meinn geiſt will ich auffgeben / Dazu mein leib und leben Setzen in Gottes vater-hand.

2. Mein zeit iſt nun vollendet: Der tod das leben wendet/Sterben iſt mein gewinn: Kein bleiben iſt auff erden/ Das ewig muß mir werden/ Mit fried und freud fahr ich dahin.

3. Ob mich gleich hier belogen Die welt/von Gott gezogen/ Durch liſt und trügerey/ Will ich doch nicht verzagen/ Sondern mit glauben ſagen/ Daß mir mein ſünd vergeben ſey.

4. Auff Gott ſteht mein vertrauen / Sein antlitz will ich ſchauen Gewiß/durch Jeſum Chriſt / Der für mich iſt geſtorben / Deß vaters huld erworben/ Weil er mein mittler worden iſt.

5. Die ſünd mag mir nicht ſchaden : Erlöſt bin ich auß gnaden/Umſonſt durch Chriſti blut : Kein werck kommt mir zu frommen : Darum wird überkommen Mein glaub allein das höchſte gut.

6. Wir arm unnütze knechte Sind lauter ungerechte : Nichts iſt das GOtt bezahl Deß himmels freuden-leben/ Umſonſt wird er mirs geben/ Und nicht nach meinm verdienſt und wahl.

7. Drauff will ich frölich ſterben/ Das himmelreich ererben/ Wie er mirs hat bereit: Hier mag ich nicht mehr bleiben / Der tod wird mich vertreiben/Wenn ſich die ſeel vom leibe ſcheidt.

8. GOtt lob ! ich ſeh das leben/Das mir mein Gott wird geben / Die wahre ſeligkeit : Drum fahr ich hin mit freuden / Von GOtt wird mich nicht ſcheiden Der tod/ in alle ewigkeit.

9. Denn Chriſtus iſt mein leben/ Dem ich mich gantz ergeben : Sein theures lebenswort Wird meine ſeel erfreuen/ Und meinen leib verneuen / Und führen zu der himmels-pfort.

10. Da wird nach allem leide / Erfolgen volle freude/ Und alle ſeligkeit : Was ich in dieſem leben / Geglaubet/ wird dort geben Mein Jeſus mir in ewigkeit. D. J. O.

1706.) In eigner Melodey.

HAben wir das gute empfangen / Von der hand deß HErren : Warum ſollen wir das böſe nicht leiden ? Der HErr hat es gegeben/ Der HErr hat es genommen/Als es dem HErren gefallen / ſo iſt es geſchehen/ Der name deß HErren ſey gelobet.

2. Ich bin nackend auß meiner mutter leibe gebohren/ Nackend werde ich wieder dahin fahren. Der HErr hat es gegeben/ Der HErr hat es genommen/ Wie es dem HErren gefallen / ſo iſt es geſchehen/

hen/ Der name deß HErren ſey gelobet. Anon.

1707.) Mel. Hertzlich thut mich ver.

HErr Chriſt / wenn ich bedencke Mein elend groß und ſchwer/ Von hertzen ich mich kräncke / Und bin betrübet ſehr/ Weil mir im gantzen leben/ Der teufel und die welt / Mein fleiſch und blut darneben / Gantz grimmiglich nachſtellt.

2. Wie muß ich mich doch qvälen / So lang ich allhier bleib? Bald findt ſich angſt der ſeelen/Gar bald iſt kranck mein leib/Viel unglück ich befinde/ Biß mich der tod allhie Hinreiſſen thut geſchwinde/ Gott weiß wal/weñ und wie.

3. Will mich darum ergeben Dem liebſten Vater mein: Hie iſt kein immer leben/ Es muß geſchieden ſeyn/ Der tod kan mir nicht ſchaden/ Er iſt nur mein gewinn/ In Gottes fried und gnaden Fahr ich mit freud dahin.

4. Mein weg der geht fürüber/O welt/ was acht ich dein? Der himmel iſt mir lieber/Da muß ich itzund ein/Mich nicht ſo ſehr beladẽ/ Weil ich wegfertig bin / In Gottes fried und gnaden Fahr ich mit freud dahin.

5. Ach ſelig freud und wonne Hat mir der HErr bereit/ Da Chriſtus iſt die ſonne/Leben und ſeligkeit: Was kan mir doch nun ſchaden / Weil ich bey Chriſto bin? In Gottes fried und gnaden Fahr ich mit freud dahin.

6. Geſegn euch GOtt / ihr meinen / Ihr liebſten allzumal/ Um mich ſollt ihr nicht weinen / Ich weiß von keiner qvaal: Den rechten port noch heute Nehmt fleiſſig ja in acht / In Gottes fried und freude Fahrt mir bald all hernach. Anon.

Man kan auch von dem dritten Satz an diß Lied alſo ſingen:

ICh hab mich Gott ergeben/ Dem liebſten vater/ ꝛc.

1708.) In eigner Melodey.

HErr / es mangelt nicht an dir / Täglich ſchickſt du zu uns boten / Klopffſt an unſrer hertzens-thür / Durch die groſſe zahl der todten / Täglich ſcharrt man leichen ein/Die uns heiſſen wache ſeyn.

2. Wie / wenn eine wolcke treufft / Es nicht groß gemerckt kan werden / Daß das waſſer ſich verſchläufft In den dürren kloß der erden / Alſo ſchluckt das weite grab Uns/ ſein maſtvieh ſtets hinab.

3. Läſſeſt du nicht fort und fort Uns begräbniß-lieder ſingen / Machſt daß täglich hie und dort Traurig alle glocken klingen / Nur daß ja ein jeder wol An ſein end gedencken ſoll.

4. Selig iſt / der ſich von hier / Kan bey zeiten zu dir wenden / Und nimmt ſeinen tod von dir/ Wie mit außgeſtreckten händen / Nicht ſich an der welt vergafft / Und wird plötzlich hingerafft.

5. Bring/ HErr/ unſern ſinnen bey / Daß ſie kennen dieſes leben/ Wie es gantz ſo eitel ſey/ Und in jenes ſich erheben/Da kein tod/kein leid noch pein / Ewig wird zu finden ſeyn. S.D.

1709) Mel. Auß tieffer noht.

HErr GOtt/ mein jammer hat ein end / Ich fahr auß dieſem leben/ Mein ſeel befehl ich in dein händ / Die du mir haſt gegeben/ Ich bitt/HErr/ſey genädig mir/ Und nimm mich väterlich zu dir / Mein geiſt zu dir thut ſtreben.

2. Weil ich lebt hie in dieſer zeit/ Hab ich viel ſünd begangen/ Dein väterlich barmhertzigkeit Nicht danckbarlich empfangẽ/ Solchs reut mich/ HErr/

HErr/ von hertzengrund/ All augenblick/uñ alle ſtund/ Laß mich/ HERR/ gnad erlangen.

3. Mein hoffnung ſteht zu jeder friſt Auff deine groſſe güte / Und meinen Heiland JeſumChriſt/Der woll mein ſeel behüten / Daß ſie nicht weich von deiner gnad / Und mir deß feinds gewalt nicht ſchad / Noch ſein grauſames wüten.

4. Chriſtus hat für mich gnug gethan/ Am ſtamm deß creutzs gelitten/ Den ſehe ich mit glauben an / Für mich hat er beſtritten Den tod/teufel und höll verwundt/Und ſie vertilget gar zu grund / Ihr macht gäntzlich zerſchnitten.

5. Deß halt ich mich / mein HErr und GOtt / Thu mich darauff verlaſſen / Daß mir nicht ſchad der leiblich tod/ Frölich fahr ich mein ſtraſſen/Zu meinem HErren Jeſu Chriſt / Der itzund mein begleiter iſt/ Das weiß ich guter maſſen.

6. Amen/ das iſt gewißlich wahr/ Und kan mich nicht betrügen/ Daß ich ins ewig leben fahr / Mein glaub wird mirs nicht lügen / Denn ich mit Chriſto ewiglich Und allen heilgen ſeliglich/Deß tods macht will beſiegen. M.Fr.

1710.) In eigener Melodey.

HErr / ich denck an jene zeit/ Wenn ich dieſem pilger - leben / Wegen meiner ſterblichkeit / Gute nacht muß geben. Wenn ich werd auff dein gebot / Durch den tod/ Alles überſtreben.

2. Was für höllen-angſt und qval/Was für noht und groſſe ſchrecken/ Leid und trauren ohne zahl Wird ſich denn erwecken? Satan/du wirſt immerzu/Ohne ruh/Meine ſünd auffdecken.

3. Meine füſſe werden eiß/ Bey den harten hertzensſchlägen Schwitz ich kalten todes-ſchweiß / Alles will ſich legen : Meiner welcken zungen band Iſt geſpannt/ Und kan ſich nicht regen.

4. Mein zerfallen angeſicht/ Und die faſt erſtarrte ſinnen/ Mein gebrochnes augenlicht/ Eilen ſchon von hinnen/Alles wird mir weggerafft/ Geiſt und krafft Will mir gar zurinnen

5. Dieſer leib und diß gebein/ Ob ich noch ſo ängſtig zage/ Muß der würmer ſpeis doch ſeyn Uber wenig tage: Alles wird der ſchlangen raub/Aſch und ſtaub / Was ich an mir trage.

6. Jeſu/ſteh alsdeñ mir bey/ Laß mich armen nicht verderben/ Mach mich aller ängſten frey/Durch dein tod und ſterben/ Tröſte mich durch deinen Geiſt/Der mich heiſſt Gottes kind und erben.

7. Hilff/ daß ich diß pilgerland/ Und diß eitle thun mög haſſen / Und mir recht den himmels-ſtand Zu gemühte faſſen/Deñ will ich mit freud und wonn Hie davon / Und die welt verlaſſen. G.M.

1711.) Mel Ich hab mein ſach.

HERR JEſu Chriſte/ Gottes Sohn/Ich red mit dir/ wie Simeon/ Mein glaub ſchon lange ſehnet ſich/ Zu ſehen dich/ Dich zu umarmen feſtiglich.

2. Nun hab ich mich ſo manche zeit Gezogen müd an eitelkeit. So drückt mich auch/ läſſt mir nicht raſt Die ſünden-laſt / Mit der viel ſtraff wird auffgefaſſt.

3. Du läſſeſt manchen täglich los / Und ſetzeſt ihn in Gottes ſchoß / Da man hat ewig ſüſſe ruh : Wenn ſchickeſt du / Der mich auch hol/ den boten zu?

4. Dein engel iſts/und nicht

der tod / Der mich hinführt auß aller noht / Wenn daß ich ſterb und geh zu grab/Den reiſ' ich ab Gen himmel / der der erd mich gab.

5. Knecht und taglöhner ſind erfreut / Wenn naht herbey die abend-zeit/ Weil ſich als-denn die arbeit endt / Der müden händ/Und ſich der leib zur ruhe wendt.

6. Im himmel iſt mein vaterland: Hier bin ich in dem pilger-ſtand: Der wander-bündel dieſer erd Mich hart beſchwert. Ach! meine ſeel nach haus begehrt.

7. Fried wohnet nur im himmels-zelt: Voll kriegs iſt dieſe böſe welt. Danck ab / o Jeſu/ deinen knecht / Mich hat geſchwächt Nun lang genug das feind-gefecht.

8. Fahr endlich ab/du müde ſeel / Auß deines leibes marter-höl! Dein wander-ſtab ſey Chriſti blut/ Dein pilger-hut. Der liebe tod macht alles gut. Anon.

1712.) Mel. HErr J. Ch. ich weiß.

HErr JEſu Chriſt / ich ſchrey zu dir/Auß hochbetrübter ſeele: Dein allmacht laß erſcheinen mir/ Und mich nicht alſo qväle: Viel gröſſer iſt die angſt und ſchmertz/ So anficht und verwirrt mein hertz/Als daß ichs kan erzählen.

2. HErr Jeſu Chriſt/erbarm dich mein/ Durch deine groſſe güte: Mit troſt und rettung itzt erſchein / Meinm traurigen gemühte / Welchs elendiglich wird geplagt / Und ſo du nicht hilffſt / gar verzagt/ Weils keinen troſt kan finden.

3. HErr Jeſu Chriſt / groß iſt die noht/ Darin ich itzt thu ſtecken: Ach hilff/ mein allerliebſter GOtt/ Schlaff nicht/ laß dich erwecken / Niemand iſt/ der mir helffen kan / Kein creatur ſich mein nimmt an/ Ich darffs auch niemand klagen.

4. HErr Jeſu Chriſt/du biſt allein Mein hoffnung und mein leben: Drum will ich in die hände dein Mich gantz und gar ergeben: O HErr/ laß meine zuverſicht Auff dich zu ſchanden werden nicht/ Sonſt bin ich gantz verlaſſen.

5. HErr Jeſu Chriſte/ Gottes Sohn/ Zu dir ſteht mein vertrauen/ Du biſt der rechte gnaden-thron/ Wer nur auff dich thut bauen / Dem ſtehſt du bey in aller noht / Hilffſt ihm im leben und im tod/ Darauff ich mich verlaſſe.

6. HErr JEſu Chriſt/ das elend mein Thu gnädiglich anſehen: Durch die heilig fünff wunden dein Hör mein gebet und flehen/ Welchs tag und nacht mit angſt und ſchmertz / Zu dir außgeuſt mein traurigs hertz. Ach! laß dichs doch erbarmen.

7. HErr Jeſu Chriſt/ wenn es iſt zeit/ Nach deinem wolgefallen/ Hilff mir durch dein barmhertzigkeit Auß meinen ängſten allen. Zerſtör den anſchlag meiner feind / Die mir zu ſtarck und mächtig ſeynd: Laß mich nicht unterdrücken.

8. HErr Jeſu Chriſt/ich weiß kein raht / Deß elends los zu werden / So du nicht hilffſt durch deine gnad / So lang ich leb auff erden: Wenn es denn dir nun je gefällt / Daß ich alſo ſoll ſeyn geqvält/ So gib mir krafft und ſtärcke.

9. HErr Jeſu Chriſt/ verleih gedult/ Hilff mir mein creutz ertragen: Wend nicht von mir ab deine huld/ Und ſo du mich willt plagen/ Es zeitlich hie am leibe thu/ Gib nur der armen ſeele ruh/ Daß ſie dort mit dir lebe.

10. HErr JEſu Chriſt/ das gläub ich doch Auß meines hertzen grunde: Du wirſt

mich

mich wol erhören noch / Zu rechter zeit und ſtunde. Denn du haſt mich noch nie verlan / Wenn ich dich hab geruffen an / Deß ich mich hertzlich tröſte.

11. HErr Jeſu Chriſt / einiger troſt / Zu dir will ich mich wenden: Mein hertzleid iſt dir wol bewuſt / du kanſt und wirſt es enden: In deinen willn ſey es geſtellt / Machs / lieber Gott / wie dirs gefällt / Dein bin und will ich bleiben.

12. HErr JEſu Chriſt / die ſeufftzer mein / So ich itzt für dich bringe / Beſprenge mit dem blute dein / Damit ſie hindurch dringen / Und erweichen das vater-hertz / Daß er abwend all angſt und ſchmertz / Die mich von dir will trennen.

13. HErr JEſu Chriſt / mit hülff erſchein Allen / allen elenden / Die itzt in groſſen ängſten ſeyn / Thu dich zu ihnen wenden / Mit ſtarcker hand herauß ſie reiß / Dafür ſie dir dort lob und preiß Ewiglich ſingen werden. I. A.

1713.) Mel. Wenn mein ſtündlein.

HErr JEſu Chriſt / ich weiß gar wol / Daß ich einmal muß ſterben / Wenn aber das geſchehen ſoll / Und wie ich werd verderben / Dem leibe nach / das weiß ich nicht / Es ſteht allein in deinm gericht / Du ſihſt mein letztes ende.

2. Und weil ich denn als dir bewuſt / Durch deines Geiſtes gabe / An dir allein die beſte luſt In meinem hertzen habe / Und gwißlich gläub / daß du allein Mich haſt von ſünd gewaſchen rein / Und mir dein reich erworben:

3. So bitt ich dich / HErr Jeſu Chriſt / Halt mich bey den gedancken / Und laß mich ja zu keiner friſt Von dieſem glauben wancken / Sondern dabey verharren fäſt / Biß daß die ſeel auß ihrem neſt Wird in den himmel fahren

4. Kans ſeyn / ſo gib durch deine hand Mir ein vernünfftig ende / Daß ich mein ſeel fein mit verſtand Befehl in deine hände / Und ſo im glauben ſanfft und froh Auff meinem bettlein oder ſtroh Von hinnen möge fahren.

5. Wo du mich aber auff dem feld Durch raub auff fremder gräntze / In waſſers-noht / hitz oder kält / Oder durch peſtilentze Nach deinem raht wollſt nehmen hin / So richt mich / HErr / nach meinem ſinn / Den ich im leben führe.

6. Dafern ich auch auß ſchwachheit groß Mich ungebührlich hätte / Ging etwa oder lege bloß / Und unbeſcheiben redte / So laß michs / HErr / entgelten nicht / Weils wider mein bewuſt geſchicht / Und mich nicht kan beſinnen.

7. O HErr / gib mir in todes-pein Ein ſäuberlichs geberde / Und hilff / daß mir das hertze mein Fein ſanfft gebrochen werde / Und wie ein licht / ohn übrig weh / Auff dein unſchuldig blut vergeh / Das du für mich vergoſſen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will / Noch dir mein end beſchreiben / Sondern dir allweg halten ſtill / Bey deinem wort verbleiben / Und gläuben / daß du / als ein fürſt Deß lebens mich erhalten wirſt / Ich ſterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem ſinn Mich dir thu gantz ergeben / Denn ſih / der tod iſt mein gewinn / Du aber biſt mein leben / Und wirſt mein leib ohn alle klag / Das weiß ich gwiß / am jüngſten tag / Zum leben aufferwecken. B. R.

1714.) Mel. Vater unſer im himmel.

HErr JEſu Chriſt / ich weiß gar wol / Daß ich

von hinnen ſcheiden ſoll/ Weil alle menſchen / groß und klein / Zuletzt deß todes müſſen ſeyn / Von wegen groſſer miſſethat/ Die Adam eingeführet hat.

2. So bald ein menſch kömt an das licht / An creutz und noht es nicht gebricht / Anfechtung/arbeit/müh und leid Ihn drückt die gantze lebenszeit/ Biß daß die ſtunde kömt herzu / Da man ihn legt ins grab und ruh.

3. Hie hilfft kein artzt und kluger ſinn/ Deß todes ſchnitt nimmt alles hin/ Vergeblich iſt ein ſtoltzer muht / Verlohren bleibet geld und gut: Der tod den käiſer greiffet an So bald als einen ackermann.

4. Die eitelkeit/ o menſch/ bedenck/ Und dich zur wahren klugheit lenck / Von hertzen liebe Gottes wort / Das führet zu deß himmels pfort. Die ſünde dir das lebē kürtzt/ Dich endlich in die hölle ſtürtzt.

5. Mein Gott und ſchöpffer/ zu mir eil/ Wenn mein hertz trifft deß todes pfeil: Ach laß mich armes würmelein In JEſu namen ſchlaffen ein/ Führ meine ſeel ohn alle qval In deinen himmels freudenſaal.

6. Ade/ade/du ſchnöde welt Dein übermuht mir nicht gefällt/ Ich ſehn mich nach der ſeligkeit / Die mir mein Heiland hat bereit / Da werd ich mit der engel-ſchaar Dein lob außbreiten immerdar. G.VV.

1715.) Mel. Durch Adams fall.

HErr Jeſu Chriſt / mein HErr und GOtt / Laß mich doch nicht verderben / Dein theures blut/ dein bitter tod Laß ſeyn mein troſt im ſterben. Denn gwiß gläub ich / Daß du für mich Am creutz dein blut vergoſſen/ Von ſünden mein Mich gwaſchen rein/ Den himmel auffgeſchloſſen.

2. Drauff will ich nun/ HErr Jeſu Chriſt/ Dir folgen hertzlich gerne/ Wenn dirs gefällt und dein will iſt / Sey nur von mir nicht ferne: Mit deinem Geiſt Mir hülffe leiſt/ Im glauben mich bewahre Beſtändiglich / Das bitt ich dich/ Biß ich von hinnē fahre.

3. Alsdenn an meinem letzten end / HErr Chriſt / mein arme ſeele/ In deine allmächtige händ Ich treulich dir befehle. Schlaff alſo ein Im namen dein/ Sanfft / ſelig und fein ſtille / Am jüngſten tag Wirſt du ohn klag Mich weckn nach deinem willen.

4. Da werd ich denn ſtets bey dir ſeyn/ In ehr und freud erhoben / Sammt allen außerwählten dein Ohn unterlaß dich loben: Dein herrlichkeit In ewigkeit Mit meinen augen ſchauen/ Darauff ich frech Das Amen ſprech / Und laß mir gar nicht grauen. B.R.

1716.) Mel. Nun laſſt uns Gott.

HErr Jeſu Chriſt/ mein leben/ Der du dich hingegeben / Der du für mich geſtorben/ Und mir das heil erworben.

2. Ich bitte durch dein leiden/ Laß nichts von dir mich ſcheiden: Wenn noht und tod herdringen / Hilff ritterlich mir ringen.

3. Wenn alle meine ſinnen Zergehen und zerrinnen/ Die ohren nicht mehr hören/ Die augen mich bethören:

4. Wenn nichts mein mund will ſprechen / Und mir das hertz zerbrechen/ Wenn menſchenraht verſchwindet Verſtand ſich nicht mehr findet:

5. So hilff/ HErr Chriſt/ behende/ An meinem letzten ende: Die todes-qval verſüſſe/ Und hilff/ daß ich hie büſſe.

6. Den ſatan von mir treibe/

de/ Daß ich andächtig bleibe. Und weñ der geiſt geſchieden/ So nim̃ ihn auff mit frieden.

7. Der leib wird in der erden Wol auffgehoben werdē/ Biß daß du wirſt erſcheinen/ Zu holen heim die deinen.

8. Alsdenn mir/ HErr/ beyſtehe/ Nicht ins gerichte gehe/ Der ſünden nicht gedencke/ Vielmehr das leben ſchencke.

9. Was mir dein wort verſprochen/ Wird nimmermehr gebrochen: Wer dem nur fäſt wird gläuben/ Wird ewiglich wol bleiben.

10. Er wird es haben frommen/ Nicht ins gerichte kommen/ Und ob er würde ſterbē/ Soll er nicht gar verderben.

11. Du/ Jeſu/ willt ihn retten Bald auß deß todes ketten/ Dein freudenreich ihm geben/ Und mit dir laſſen leben.

12. Da wird er in der wonne Hell leuchten/ wie die ſonne. HErr JEſu / diß begehren Wollſt du mir auch gewährē.

13. Mich meiner ſchuld befreyen/ Geduld und troſt verleihen/ Den glauben auch bewahren/ Biß ich zu dir ſoll fahren. Anon.

1717.) Mel. HErr JeſuChriſt/ wahr.

HErr JeſuChriſt/ meins lebens licht/ Mein heil/ mein troſt/ mein zuverſicht/ Auff erden bin ich nur ein gaſt/ Und drückt mich ſehr der ſünden-laſt.

2. Ich hab für mir ein ſchwere reis/ Zu dir ins himmliſch paradeis/ Da iſt mein rechtes vaterland / Daran du haſt dein blut gewandt.

3. Zur reis iſt mir mein hertze matt / Der leib gar wenig ſtärck mehr hat / Mein ſeele rufft und ſchreyt in mir: HErr/ hol mich heim/ nimm mich zu dir.

4. Stärck mich/ HErr/ durch das leiden dein/ In meiner letzten todes-pein: Dein blutſchweiß mich tröſt und erqvick/ Eh mich der ſünden-laſt erdrück.

5. Dein backenſtreich und ruhten friſch Der ſündenſtriemen mir abwiſch: Dein hohn und ſpott / dein dornekron Laß ſeyn mein ehre/ freud und wonn.

6. Dein durſt und gallentranck mich lab / Wenn ich kein krafft im leib mehr hab/ Dein angſt-geſchrey komm mir zu gut / Behüt mich für der höllen-glut.

7. Hilff/ daß mein ſeel den himmel find / Wenn meine augen werden blind : Dein letztes wort laß ſeyn mein licht/ Wenn mir der tod das hertz abſticht.

8. Durch deine auffgeſpaltne ſeit / Mein arme ſeele heim begleit. HErr/ auff dein aufferſtehn ich trau / Auff deine zukunfft hoff und bau.

9. Thu mir die thür deß himmels auff/ Wenn ich beſchließ meins lebens lauff : Mit deinm gericht nicht lang außbleib/ Mach mich gleich deinm verklärten leib.

10. Daß ich mit allen engeln dein Mög ſingen und ſtets frölich ſeyn/ Und mit der außerwählten ſchar/ Dein antlitz ewig ſchauen klar. M.B.

An etlichen Orten ſinget man folgende Verſe alſo:

*7. Die heiligen fünff wunden dein/ Laß mir rechte felslöcher ſeyn/ Darein ich flieh/ als eine taub/ Daß mich der höllſche weih nicht raub.

8. Wenn mein mund nicht kan reden frey/ Dein Geiſt in meinem hertzen ſchrey Hilff/ daß mein ſeel den himmel find / Wenn meine augen werden blind.

9. Dein letztes wort laß ſeyn mein licht/ Wenn mir der tod das hertz zerbricht / Behüte mich für ungeberd / Wenn

 ich

ich mein haupt nun neigen werd.

10. Dein creutz laß ſeyn mein wanderſtab / Mein ruh und raſt dein heilges grab / Und die reinen grab-tücher dein Laß meine ſterbe-kleider ſeyn.

11. Laß mich durch deine nägelmahl Erblicken die gnaden-wahl: Durch deine aufgeſpaltne ſeit Mein arme ſeele heimgeleit.

12. Auff deinen abſchied / HErr / ich trau / Darauff mein letzte heimfahrt bau / Thu mir die himmels-thür weit auf / Wenn ich beſchließ meins lebens-lauff.

13. Am jüngſten tag erweck mein leib / Hilff / daß ich dir zur rechten bleib / Daß mich nicht treffe dein gericht / Welchs das erſchrecklich urtheil ſpricht.

14. Alsdenn mein leib erneure gantz / Daß er leucht wie der ſonnen glantz / Und ähnlich ſey deinm klaren leib Auch gleich den lieben engeln bleib.

15. Wie werd ich denn ſo frölich ſeyn / Werd ſingen mit den engelein / Und mit der außerwählten ſchar Ewig ſchauen dein antlitz klar.

Mart. Böhm.

1718.) In bekannter Melodey.

HErr JEſu Chriſt / wahr menſch und Gott / Der du lidtſt marter, angſt und ſpott / Für mich am creutz auch endlich ſtarbſt / Und mir deins Vaters huld erwarbſt /

2. Ich bitt durchs bitter leiden dein / Du wollſt mir ſünder gnädig ſeyn / Wenn ich nun komm in ſterbens-noht / Und ringen werde mit dem tod.

3. Wenn mir vergeht all mein geſicht / Und meine ohren hören nicht / Wenn meine zunge nicht mehr ſpricht, Und mir für angſt mein hertz zubricht.

4. Wenn mein verſtand ſich nicht beſinnt / Und mir all menſchlich hülff zerrinnt / So komm / o HErr Chriſt / mir behend Zu hülff an meinem letzten end /

5. Und führ mich auß dem jammerthal / Verkürtz mir auch deß todes-qval / Die böſen geiſter von mir treib / Mit deinem Geiſt ſtets bey mir bleib /

6. Biß ſich die ſeel vom leib abwend / So nimm ſie / HErr / in deine händ / Der leib hab in der erd ſein ruh / Biß ſich der jüngſt tag naht herzu.

7. Ein frölich aufferſtehn mir verleih / Am jüngſtn gericht mein fürſprech ſey / Und meiner ſünd nicht mehr gedenck / Auß gnaden mir das leben ſchenck.

8. Wie du haſt zugeſaget mir In deinem wort / Das trau ich dir: Fürwar / fürwar euch ſage ich: Wer mein Wort hält und gläubt an mich /

9. Der wird nicht kommen ins gericht / Und den tod ewig ſchmäcken nicht: Und ob er gleich hie zeitlich ſtirbt / Mit nichten er drum gar verdirbt:

10. Sondern ich will mit ſtarcker hand Ihn reiſſen auß deß todes band / Und zu mir nehmen in mein reich / Da ſoll er denn mit mir zugleich

11. In freuden leben ewiglich / Dazu hilff uns ja gnädiglich. Ach HErr / vergib all unſer ſchuld / Hilff daß wir warten mit gedult /

12. Biß unſer ſtündlein kommt herbey / Auch unſer glaub ſtets wacker ſey / Deinm wort zu trauen feſtiglich / Biß wir einſchlaffen ſeliglich.

P. E.

Für die Krancken zu beten oder zu ſingen:

1619.) In voriger Melodey.

HErr JEſu Chriſt/ wahr menſch und GOtt/ Der du lideſt marter/ angſt und ſpott Am creutz auch für dem krancken ſtarbſt/ Und ihm deins Vaters huld erwarbſt:

2. Ich bitt durchs bitter leiden dein/ Du wollſt demſelben gnädig ſeyn/ Wenn er nun kommt in ſterbens noht/ Und ringen gar wird mit dem tod:

3. Wenn ihm vergeht all ſein geſicht/ Und ſeine ohren hören nicht: Wenn ſeine zunge nicht mehr ſpricht/ Und ihm für angſt ſein hertz zerbricht:

4. Wenn ſein verſtand ſich nicht beſinnt/ Und ihm all menſchlich hülff zerrinnt: So komm/ o HErr Chriſt/ ihm behend Zu hülff an ſeinem letzten end:

5. Und führ ihn auß dem jammerthal/ Verkürtz ihm auch deß todes qval. Die böſen geiſter von ihm treib/ Mit deinem Geiſt ſtets bey ihm bleib.

6. Biß ſich die ſeel vom leib abwend/ So nim ſie/ HErr/ in deine händ: Der leib hab in der erd ſein ruh/ Biß ſich der jüngſt tag naht herzu.

7. Ein frölich aufferſtehn ihm verleih/ Am jüngſten gricht ſein fürſprach ſey/ Und ſeiner ſünd nicht mehr gedenck/ Auß gnaden ihm das leben ſchenck.

8. Wie du geſagt in deinem wort/ Drauf er vertrauet immerfort: Fürwar/ fürwar/ euch ſage ich/ Wer mein wort hält und gläubt an mich/

9. Der wird nicht kommen ins gericht/ Und den tod ewig ſchmäcken nicht. Und ob er gleich hie zeitlich ſtirbt/ Mit nichten er drum gar verdirbt:

10. Sondern ich will mit ſtarcker hand Ihn reiſſen auß deß todes band/ Und zu mir nehmen in mein reich/ Da ſoll er denn mit mir zugleich

11. In freuden leben ewiglich. Dazu hilff ihm ja gnädiglich. Ach HErr/ vergib all ſeine ſchuld/ Hilff/ daß er warte mit gedult/

12. Biß daß ſein ſtündlein kommt herbey/ Auff daß ſein glaub ſtets wacker ſey/ Deinm wort zu trauen fäſtiglich/ Biß er entſchlaffen ſeliglich. Anon.

1720.) In voriger Melodey.

HErr JEſu Chriſt/ weil ich empfind/ Daß mir all lebens-krafft verſchwindt/ Und mein von dir geſtecktes ziel Sich nahen und beweiſen will/

2. Als bitt ich dich/ gedenck doch nicht/ Was ich auff erden hab verricht/ Nach menſchen art mit wort und that/ So ſich nicht wol geziemet hat.

3. Sondern vergib mir ſolche feil/ Und mach mich armen ſünder heil Durch deine wunden/ dir geſchlagn/ Als du haſt meine ſchuld getragn.

4. Sih/ HERR/ ich gläub nur ſtracks an dich/ Dein blut allein das tröſtet mich/ So du für deine bundsgenoſſn Haſt williglich am creutz vergoſſn.

5. Auff dieſes und dein gantz perſon Verlaß ich mich/ o GOttes Sohn/ Und will dich übergeben nicht/ Dieweil mein hertz im leibe ficht.

6. Ach/ HErr/ erkenn mein ſchweres joch/ Wie matt bin ich/ erqvick mich doch Mit deiner paradieſes-gab/ Durch deinen Geiſt von oben rab/

7. Und hilff mir überwinden fein Die widerliche todes-pein/ Die unſer fleiſch noch hart beſchwert/ Ob ſie wol wird in ſchlaff verkehrt.

8. Vor

8. Vor allem aber bitt ich dich / Wenn ich nun in dem letzten ſtich Werd ſollen meinen mund beſchlleſſn / Und wenig von mir ſelber wiſſn /

9. So laß mir ja nichts fallen ein / Das gräulich möcht zu hören ſeyn / Als mancher / mit dem tod belegt / Biß weilen was zu albern pflegt.

10. Sondern verhilff mir / durch dein leidn / Vernünfftig von der welt zuſcheidn / Und alln den meinen wol und ebn In dir ein gute nacht zu gebn.

11. Auff daß ich ohne übrig weh Im rechten glauben ſanfft vergeh / Und zu den ſchaffen deiner heerd In ewigkeit verſammlet werd.

12. Das hilff mir / o GOtt heilger Geiſt / Der du der blöden tröſter heiſſt / Und in den tod auff ihrer bruſt Das Amen ſelber ſprechen muſt.

E. Ring.

1721.) Mel. HErr Jeſu Chriſt / meins.

HErr JEſu / mein troſt / hülf und raht / Bey dir allein iſt raht und that Erbarm dich mein in dieſer noht / Hilff / helffer / hilff auß noht und tod.

2. Du ſihſt den groſſen ſünder an / Sih nicht / HErr / was ich hab gethan: Was ich gethan / das iſt mir leid / Mein troſt iſt dein barmhertzigkeit.

3. HErr JEſu deine traurigkeit Vertreibet alles hertzeleid: Dein trauren bringt mir troſt und freud / Dein leid gibt mir die ſeligkeit.

4. Es iſt vollbracht der ſünden macht / Deß todes macht ich gar nicht acht / Weil ich betracht / daß JEſus macht Den feind verlacht: Es iſt vollbracht!

5. Hilff / daß auch alle deine noht Mein hertz erqvick in noht und tod / Drauff laß mich ſelig ſchlaffen ein / Daß ich kan ewig bey dir ſeyn.

D. J. O.

1722.) Mel. Ach lieben Chriſten ſeyd.

HErr JEſu / weil ich itzo ſoll Von dieſer welt abſcheiden / So mache mich deß glaubens voll / Und hilff mir durch dein leiden / Nimm meine ſeele in deine hand / Weil du dein blut drauff haſt gewandt / Reiß mich auß allem leiden.

2. Gedencke meiner ſünden nicht! Denck aber meiner reue! Hab ich vergeſſen deiner pflicht / So hegſt du wahre treue: Drum zweiffl ich nicht / und gläube fäſt / Daß mich dein treues hertz nicht läſt / So ſterb ich ſelig / Amen.

1723.) In eigner Melodey.

HErtzlich thut mich verlangen Nach einem ſelign end / Weil ich hie bin umfangen Mit trübſal und elend: Ich hab luſt abzuſcheiden Von dieſer argen welt / Sehn mich nach ewgen freuden / O JEſu / kom̃ nur bald.

2. Du haſt mich ja erlöſet Von ſünd / tod / teufl und höll: Es hat dein blut gekoſtet / Drauff ich mein hoffnung ſtell: Warum ſollt mir denn grauen Fürm tod und hölliſchem gſind? Weil ich auff dich thu bauen / Bin ich ein ſeligs kind.

3. Ob gleich ſüß iſt das leben / Der tod ſehr bitter mir Will ich mich doch ergeben Zu ſterben willig dir: Ich weiß ein beſſer leben / Da meine ſeel fährt hin / Deß freu ich mich gar eben / Sterben iſt mein gewinn.

4. Der leib zwar in der erden Von würmen wird verzehrt / Doch aufferweckt ſoll werden Durch Chriſtum neu verklärt / Gantz leuchten als die ſonne / Und leben ohne noht In himmliſchr freud und wonne / Was ſchadt mir denn der tod?

5. Ob mich die welt gleich reitzet/ Länger zu bleiben hier Und mir auch immer zeiget Ehr/ geld/ gut all ihr zier/ Doch ich das gar nicht achte/ Es währt ein kleine zeit/ Das himmliſch ich betrachte/ Das bleibt in ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun ſcheide Von meinen freunden gut/ Das mir und ihnn bringt leide/ Doch tröſt mir meinen muht/ Daß wir in groſſen freuden Zuſammen werden kommn/ Und bleiben ungeſcheiden Im himmeliſchen thron.

*7. Ob ich gleich hinterlaſſe Betrübte kinderlein/ Dern noht mich übermaſſe Jammert im hertzen mein/ Will ich doch gerne ſterben/ Und trauen meinem GOtt/ Er wird ſie wol verſorgen/ Retten auß aller noht.

8. Was thut ihr ſo verzagen/ Ihr armen wäyſelein? Sollt euch GOtt hülff verſagen/ Der ſpeiſt die raben klein? Frommer witwen und wäyſen Iſt er der Vater treu/ Der ſie auch thut ernähren/ Das gläubt ohn allen ſcheu.*

9. Geſegn euch GOtt der HErre/ Ihr vielgeliebten mein/ Trauret nicht allzuſehre Uber den abſchied mein/ Beſtändig bleibt im glauben/ Wir werdn in kurtzer zeit Einander wider ſchauen/ Dort in der ewigkeit.

10. Nun will ich mich gantz wenden Zu dir/ HErr Chriſt/ allein/ Gib mir ein ſeligs ende/ Send mir dein engelein/ Führ mich ins ewge leben/ Das du erworben haſt Durch dein leiden und ſterben/ Und blutiges verdienſt.

11. Hilff/ daß ich ja nicht weiche Von dir/ HErr JEſu Chriſt/ Den ſchwachen glauben ſtärcke In mir/ zu aller friſt/ Hilff mir ritterlich ringen/ Dein hand mich halte fäſt/ Daß ich mag frölich ſingen Das* Conſummatum eſt.

* Teutſch: Es iſt vollenbracht. B. R.

1724.) Mel. Nimm von uns HErr/ du.

HJe lieg ich armes würmelein/ Kan regen weder hand noch bein/ Von angſt mein hertz im leib zerſpringt/ Mein leben mit dem tode ringt Vernunfft und alle ſinn ſind matt/ Meins lebens bin ich müd und ſatt.

2. Darum/ HErr JEſu/ zu mir eil/ Vertreib deß teufels feurig pfeil/ Der um mich itzt thut brüllen her/ Gleich wie ein löw und grimmig bär/ Daß mich von deiner lieb nicht ſcheid Anfechtung/ angſt und hertzeleid.

3. HErr/ laß mich in dem reiche dein Nur den geringſten diener ſeyn/ Den fäſten glauben mir verleih/ Daß ich gerecht und ſelig ſey/ Erlöſet/ durch dein theures blut Von ſünden/ tod und höllen glut.

4. HErr/ wenn mein ſtündlein kommt heran/ So laß dein engel um mich ſtahn/ Daß ſie mein ſeel ins himmels-ſaal Heimführen auß dem jammerthal/ Und ſie da bleib in deiner hand Als dein durchs blut erworbnes pfand. Anon.

1725.) Mel. Wenn wir in höchſten.

HIlff/ helffer/ hilff in angſt und noht/ Erbarm dich mein/ o treuer GOtt/ Ich bin doch ja dein liebes kind/ Trotz/ teufel/ welt und aller ſünd.

2. Ich trau auff dich/ mein GOtt und HErr/ Wenn ich dich hab/ was will ich mehr? Ich hab ja dich/ HErr JEſu Chriſt/ Der du mein GOtt und erlöſer biſt.

3. Deß freu ich mich von hertzē fein/ Bin gutes muhts/

und

und harre dein/ Verlaß mich gäntzlich auff deinm namen/ Hilff/ helffer/ hilff/ drauff ſprech ich amen. M. M.

1726.) Mel. Nun laſt uns GOtt dem.

Hoert auff mit trauren Und klagen / Traurt nicht / als wollt ihr verzagen/ Wer hier iſt chriſtlich geſtorben/ Hat ſo das leben erworben.

2. Den ſarg und gräber man zieret: Weil wir/ wie Chriſten gebühret / Fäſt gläuben/ was da verſtecket/ Wird endlich wieder erwecket.

3. Wol ſcheints / nun ſey es geſchehen Um den/deß (die/ der) leichnam wir ſehen : Bald findt ſich endlich hinwieder Deß lebens-krafft in die glieder.

4. Bald werden wieder erwachen / Mit freud zuſammen ſich machen Die itzt erkaltete knochen/ Den tod und hölle zu pochen.

5. Zwar ligt der leib da erſtarret: Doch jüngſten tags nur erharret/ Alsdenn in läfften zu ſchweben/ Mit Chriſto ewig zu leben.

6. Die weitzenkörnlein herfallen Zur erd/verborgen/für allen : Doch nachmals grünend herdringen/ Viel frucht und freude mit bringen.

7. O menſchen-mutter! o erde! Dein ſchoskind dieſer leib werde: Dir ſey der cörper vertrauet/ Den GOtt hat ſelber erbauet!

8. Den JEſus hatte bewohnet / Der Geiſt der gnaden belohnet / Durch kranckund ſchwachheit bewähret Der wird auch werden verkläret.

9. Die beylag wollſt du bewahren/ Und nur dem höchſten verſparen/ Was er ihm ähnlich geſchaffen : Er läſſts nicht ewiglich ſchlaffen.

10. Ach! daß die ſtunde doch käme / Da Chriſtus zu ſich uns nähme / Auß allem zeitlichem leide/ Zu ſeiner ewigen freude! L. F. R.

1727.) Mel. Auff meinen lieben GOtt.

Ich armer erden-klos/ Mein jammer iſt ſehr groß/ Mein leib durch ſünd verderbet Viel ſchwachheit hat geerbet / Manch kranckheit muß ich leiden/ Eh ich kan hier abſcheiden.

2. HErr/ daß ich war geſund/ Das haſt du mir gegunt/ Das ich noch hab das leben/ Das haſt du mir gegeben / Du kanſt mirs auch erhalten/ Wie manchem grauen alten.

3. Jtzt bin ich kranck und matt/ Weiß weder hülff noch raht / Mein ſünd das hertze naget/ Den leib die kranckheit plaget/ Mein kräffte ſind vergangen/ Nach hülf ſteht mein verlangen.

4. Kein artzt bewährter iſt/ Als du / HErr JEſu Chriſt/ Du kanſt es alles wenden Es ſteht in deinen händen/ Dein hülff wird dem bewähret / Der ſie mit ernſt begehret.

5. Du hilffſt in nöhten gern/ Drum ſey von mir nicht fern/ Zu dir thu ich mich kehren/ Du wollſt dem übel wehren/ Mir meine ſünd verzeihen/ Von kranckheit mich befreyen.

6. Doch wo die kranckheit groß Mir gäb ans hertz ein ſtoß / Der mir daſſelb abtrennet/ Daß leib und ſeel ſich trennet / So wollſt mir beyſtand leiſten/ Das hilfft am allermeiſten.

7. An meinem letzten end Sey diß mein teſtament: Mein gut ſoll andern werden/ Der leib gehört der erden / Mein ſeel thu ich beſcheiden Ins himmelreich der freuden.

8. Doch daß mein armer leib

leib Nicht in der erden bleib/ So wolſt du ihn ohn ſchrecken Am jüngſten tag erwecken / Mit dir gen himmel führen/Und ihn mit klarheit zieren. M.Böhm.

1728.) Mel. O HErre GOtt begnade.

Ich bin dein ſatt/o ſchnöde welt/Dein thun mir nimmermehr gefällt / Fahr hin mit deinem weſen/ Ohn dich will ich geneſen/Ich bin gantz müd zu ſchauen an/ Was übels in mir wird gethan/ Fahr hin mit deinen ſitten Ich ſuch die ewig hütten / Mein HErr und Heiland JEſus Chriſt/ Mir faſt ins hertz gepflantzet iſt / Der iſt mein theil/den ich erwählt/ Der iſt mein troſt der mich erhält / Was könnt ich mehr erbitten?

2. Wer an der welt ſich hat vergafft Sehr kurtze luſt und freud ſich ſchafft / Und wird dort ewig müſſen Die luſt mit angſt verbüſſen/ Wer aber ſucht mit innigkeit Allein in Chriſto luſt und freud/Der hat gewinn am ſterben Muß ewigs heil ererben/ O lieber menſch / wähl doch das beſt/ Ergreiff im glauben Chriſtum faſt/ Das iſt der rechte lebensbaum/ Ohn ihn iſt alles nur ein traum / Ohn ihn iſts nur verderben.

3. Diß iſt mein fels und glaubens-grund / So lang ſich reget zung und mund/ So lang mir warm zum hertzen/Diß lindert alle ſchmertzen/Ja meinen tod mir eben diß Macht unempfindlich/ ſanfft und ſüß / Ich will den geiſt auffgeben Ohn alles widerſtreben/ Komm/ JEſu/ komm/wenn dirs gefällt Erlös mich von der ſchnöden welt/ Ich fahr mit fried und freud dahin/ Denn ſterben iſt doch mein gewinn / Und Chriſtus ſelbſt mein leben.

G. VV.

1729.) In eigner Melodey.

Ich bin ja/ HErr/ in deiner macht / Du haſt mich an das licht gebracht/ Du unterhältſt mir auch das leben : Du kenneſt meiner monden zahl/ Weiſt/ wenn ich dieſem jammerthal Auch wieder gute nacht muß geben: Wo wie/und wenn ich ſterben ſoll / Das weiſt du/ Vater/mehr/als wol.

2. Wen hab ich nun / als dich allein/Der mir / in meiner letzten pein / Mit troſt und raht weiß beyzuſpringen? Wer nimmt ſich meiner ſeelen an/ Wenn nun mein leben nichts mehr kan / Und ich muß mit dem tode ringen / Wenn aller ſinnen krafft gebricht? Thuſt du es / GOtt/ mein Heiland nicht.

3. Mich dünckt da lieg ich ſchon für mir In groſſer hitz/ ohn krafft und zier Mit höchſter hertzens-angſt befallen/ Gehör und rede nehmen ab/ Die augen werden mir ein grab? Doch kränckt die ſünde mich für allen: Deß ſatans anklag hat nicht ruh/ Setzt mir auch mit verſuchung zu.

4. Ich höre der poſaunen thon / und ſeh auch den gerichts-tag ſchon / Der mir auch wird ein urtheil fällen. Hier weiſet mein gewiſſensbuch / Da aber deß geſetzes fluch/Mich ſündenkind hinab zur höllen/Da wo man ewig/ ewig/ leid! Mord! jammer! angſt und zetter! ſchreyt.

5. Kein geld und gut errettet mich: Umſonſt erbeut ein bruder ſich Den andern hie erſt los zu machen: Er muß es ewig laſſen ſtehn. Wir werden ewig nicht entgehn: Kriegt einmal uns der höllen rachen. Wer hilfft mir ſonſt in dieſer noht: Wo du nicht/ GOtt/du todes-tod?

6. Der teufel hat nicht macht an mir: Ich habe blos geſündigt dir / Dir / der du miſſethat vergiebeſt. Was maſſt ſich ſatan deſſen an/ Der kein geſetz mir geben kan/ Nichts hat an dem/ was du/ HErr/ liebeſt? Er nehme das / was ſein iſt hin: Ich weiß / daß ich deß HErren bin!

7. HErr JEſu/ ich dein theures gut/ Bezeug es mit ſelbſt deinem blut/ Daß ich der ſünden nicht gehöre: Was ſchont denn ſatan meiner nicht/ Und ſchreckt mich / durch das zorn-gericht? Komm/ rette deines leidens ehre! Was giebeſt du mich fremder hand/ Und haſt ſo viel an mich gewandt?

8. Nein/ nein/ ich weiß gewiß / mein heil / Du läſſeſt mich / dein wahres theil/ Zu tieff in deinen wunden ſitzen: Hier lach ich aller macht und noht: Es mag geſetz/ höll oder tod Auff mich her donnern oder blitzen: Dieweil ich lebte/ war ich dein / Itzt kan ich keines fremden ſeyn.

Sim. D.

1730.) Mel. Ach was ſoll ich ſünder.

Ich bin müde mehr zu leben/ Nimm mich liebſter GOtt zu dir/ Muß ich doch im leben hier Täglich in betrübniß ſchweben/ Meine gröſte lebens-zeit Läufft dahin in traurigkeit.

2. Möcht es dir/ mein GOtt/ gefallen / Wollt ich hertzlich gern ins grab/ Da mein leib geſchnitten ab / Da mein ſchmertzen-volles wallen/ Dieſes lebens gantz verſchwindt / Und ſein endlichs ende findt.

3. Ich verſchmachte faſt für ſorgen / Meine milde thränenfluht / Und deß creutzes heiſſe glut Sind mein früh-ſtück alle morgen Furcht/ betrübniß/ angſt und noht Sind mein täglich ſpeiſe-brot.

4. Seh ich jene böſen rotten/ Die ſich in die welt verliebt/ Werd ich innerlich betrübt/ Wenn ſie meiner höniſch ſpotten/ Wenn ſie ſchreyen: ſeht den mann / Dem ſein GOtt nicht helffen kan.

5. Denn geh ich in meine kammer / Fall auff meine matte knye / Heul und winſel je und je / Und beweine meinen jammer / Meiner thränen milder lauff Steiget zu dir wolcken auff.

6. GOtt/ wenn wirſt du dich erbarmen Uber meine ſchwere pein? Wenn wirſt du mir gnädig ſeyn / Ach wenn wirſt du mich umarmen? Ach mein GOtt/ wie lang! wie lang! Soll mir doch noch ſeyn ſo bang?

7. Setze mich doch einmal nieder/ Laß mich kommen doch zur ruh/ Allerliebſter Vater du / Tröſte mich doch einmal wieder / Gib mir endlich doch einmal Hertzens-luſt nach dieſer qval.

8. Doch wer weiß/ wozu es nützet/ Daß du mich ſo züchtigeſt/ Daß ich werde ſo gepreſt / Und für welcher noht es ſchützet Denn wer in der welt ſich freut / Kommt offt um die ſeligkeit.

9. Darum laß die ſtraff ergehen/ Schlage zu und ſtäupe fort / Liebſter GOtt / und ſchone dort: Doch damit ichs kan außſtehen / So verleihe mir gedult / Nach verborgner Vater-huld.

10. Und nimm mich nach deinem willen/ Nach der außgeſtandnen qval / In den groſſen freuden-ſal / Da ſich alle noht wird ſtillen/ Komm/ o GOTT / wenn dirs gefällt / und reiß mich von dieſer welt.

Incer. Aut.

1731.)

1731.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

Ich bin von euch geſchieden/ Hertzliebſte ältern mein/ O thut euch nicht betrüben/ Muß doch mir uns ſo ſeyn / Hier hab ich nun viel freuden/ Bey meinem Jeſulein/ Auff erden muß ich leiden Viel jammer / angſt und pein.

2. Nichts drum / hertzliebſter vater/ Ihr euch betrüben wollt/ Noch euch/ hertzliebſte mutter / Ihr euch ſo grämen ſollt/ GOtt hat mein ſeel geführet Hin in Abrahams ſchoß/ So kein creutz nun mehr ſpüret / Und jammer gantz iſt los.

3. Geſegn euch GOtt / ihr meinen / Aeltern / geſchwiſterlein / Ach thut nicht ferner weinen / Nun leid ich nicht mehr pein: O wol iſt mir geſchehen Wie wol thut mir hie ſeyn/ Ruh in GOTT und thu ſehen Mein liebes JEſulein.

4. Gar lang auff dieſer erden Leben/ was mag es ſeyn? Iſts nicht geqvälet werden/ Und nur lang leiden pein? Von GOtt ſoll man begehren/ Daß man erledigt wird Solcher groſſen und ſchweren Deß langen lebens bürd.

5. Plötzlich zwar hat genommen Mich von euch GOtt der HErr / Ihr werdt auch zu mir kommen / Betrübt euch drum nicht ſehr: Ruht doch mein ſeel im HErren/ Bey dem ich bin bewahrt/ Nicht mein leib in der erden Bleibt ewiglich verſcharrt.

6. Es wird ja GOtt mit ſchalle Die todten aufferweckn/ Ruffen und fordern alle/ Mein grab wird er auffdeckn/ Und auß meinn gebein und ſtäublein Gantz lauter rein und klar Schön formiren mein leiblein/ Drum weg nur trauren fahr. An.

1732.) Mel. Ich weiß/ daß mein.

Ich fahr/ und weiß/ Gott lob! wohin / Nach dieſem jammer leben: Ich bleibe GOtt ergeben/ Darum ich auch nicht traurig bin/ Es kan deß todes ſcheiden Mir keine angſt verleihen. Mein JEſus hat die furcht verjagt/ Da er für mich geſtorben: Drum leb und ſterb ich unverzagt / Und ſcheide unverdorben.

2. Groß iſt die furcht der ſchnöden welt / Die für dem tod erſchüttert/ Und fährt dahin erzittert: Wer aber in dem hertzen hält JEſum/ das heil der ſünder/ Deß todes überwinder/ Der wird vom tode nicht erſchreckt: Er wendet ſeine ſinnen Zu jener groſſen ſeligkeit / Darein er fährt von hinnen.

3. Ob gleich in dieſer welt verbleibt Was wir zumal geliebet / Durch unſern tod betrübet: Ob gleich verweſet und zerſtäubt / In finſtrer grabes höle / Der leib / das haus der ſeele/ So weiß ich/ daß GOtt alles diß Erſtatten will mit freuden: Denn mein erlöſer lebt gewiß / Drum will ich frölich ſcheiden. Jac. Ritter.

Eines Chriſten Teſtament.

1733.) Mel. Auff auff mein hertz.

Ich hab beſcheid zu ſcheiden von der welt. Gott lob! hinauff/ o ſeel zum ſternen-feld! Wie magſt du mehr in dieſem kärcker bleiben? Doch laß mich vor mein teſtament beſchreiben.

2. GOtt Vater/ dir ſey meine ſeel vermacht. Dein Aug und hand ob ihr halt ewig wacht/ Du gabeſt ſie erſchaffen mir hernieder Nun geb ich dir dein gut/ o ſchöpffer/ wieder.

3. Mein JEſu! dir vermach ich meine ſünd: Bey dir allzeit

zeit ein ſünder gnade findt. Wirff ſie ins meer / lamm GOttes! deiner wunden/ In welchem ſchon viel ſünden ſind verſchwunden!

4. Dir laſſe ich / o heilig-wehrter Geiſt/ Den letzten blick / wenn mein geſicht ſich ſchleuſſt. Seufftz du bey GOtt / o tröſter / für mich blöden. Wenn ich nicht mehr am letzten end kan reden.

5. Euch engeln/ die ſo freudig mich bewacht/ Euch ſollen all die thränen ſeyn vermacht/ Die ich geweint/ von wegen meiner ſünden. Ich kan vor euch nichts freudenreichers finden.

6. Hör/ teufel/ du / willſt du auch was von mir? Die guten werck verlaß ich alle dir: Die ich nicht hab gethan auß gutem hertzen. Fahr hin / damit und laß mich ohne ſchmertzen.

7. Dir/ erde! die du meine mutter biſt / Und mich ſo lang/ durch vieler jahre friſt/ Nechſt GOttes krafft / verſorget und ernähret: Dir ſey zur letzt/ dein kind / mein leib verehret.

8. Dir/ weib! dieweil der tod von dir mich reiſſt / Laß ich den mann / der wittwen-richter heiſſt: Und findeſt du kein recht mehr auff der erden: Bleib ihm nur treu? dir wird das recht ſchon werden.

9. Und was wähl ich / ihr lieben kinder! euch? Der vater / der da lebt im himmelreich / Und ſelber ſich der wäyſen vater nennet: Wol dem / der ihn für ſeinen ſchutz erkennet!

10. Euch freunden/ laß ich einen guten GOtt/ Der euch bewahr für eurer feinde ſpott. Laſſt nicht von ihm: er wird von euch nicht laſſen. Es bleib dabey! nun fahr ich meine ſtraſſen.

M. M. D. O.

1734.) Mel. Ich hab mein ſach.

Ich hab ein guten kampff gekämpfft / Sünd/ teufel / tod und höll gedämpfft/ Das ſündenbad/ die heilge tauff Lendt meinen lauff Nun erden-ab und himmel-auff.

2. Hinführo iſt mir beygelegt Der danck / den ein gerechter trägt / Es hat mir GOttes lieber Sohn / Von ſeinem thron / Schon auffgeſetzt die himmels-kron.

3. Itzt lob ich ſtetig meinen GOtt/ Sey heilig/ heilig Zebaoth / Sey dreymal heilig allezeit / Dreyeinigkeit/ Daß ich nun lebe ſonder ſtreit.

4. Es hat / was mir GOtt hat beſchert/ Kein aug geſehn/ kein ohr gehört / Es hat kein hertz die freud geſpührt/ Die mich geführt Und ewig nun in GOtt berührt. Joh. Klaj.

1735.) Mel. Mag ich unglück nicht.

Ich hab/ GOtt lob/ das mein vollbracht/ Welt/ gute nacht / Wir müſſen uns nun ſcheiden/ In JEſu namen ſanfft und ſtill Ich wandern will Zur ſeligkeit mit freuden. In dieſer welt War mir beſtellt Nur angſt und noht / Zuletzt der tod / Itzt endet ſich mein leiden.

2. In JEſu namen ſchlaff ich ein/ Er führt allein mich auß dem tod ins leben/ Am creutze ſein vergoſſnes blut Kommt mir zu gut / Macht frölich mich daneben/ Der edle ſafft Bringt rechte krafft/ Stärckt mir mein hertz Im todesſchmertz/ Kan freud und wonne geben.

3. In JEſu namen fahr ich hin/ Denn mein gewinn Iſt Chriſtus/ wenn ich ſterbe Ich weiß/ daß er mich nicht verläſſt Und gläube fäſt/ Im tod ich nicht verderbe. Mir iſt bereit In ewigkeit Durch GOttes

GOttes Sohn Die ehren-kron/ Das rechte himmel-erbe. G. VV.

Anderwerts fängt mans ſo an: Mein lauff/ GOtt lob/ iſt bald vollbracht/ u. ſ. w.

1736.) In bekannter Melodey.

Ich hab mein ſach GOtt heimgeſtellt Er machs mit mir/ wies ihm gefällt. Soll ich allhier noch länger lebn? Nicht widerſtrebn/ Seinm willen thu ich mich ergebn.

2. Mein zeit und ſtund iſt/ wenn GOtt will/ Ich ſchreib ihm nicht für maß noch ziel: Es ſind gezählt all härlein mein Beyd groß und klein/ Fällt keines ohn dem willen ſein.

3. Es iſt allhie ein jammerthal/ Angſt/ noht und trübſal überall: Deß bleibens iſt ein kleine zeit/ Voll mühſeligkeit/ Und wers bedenckt/ iſt immer im ſtreit.

4. Was iſt der menſch? ein erdenkloß / Von mutterleib kommt er nackt und bloß/ Bringt nichts mit ſich auff dieſe welt / Kein gut noch geld/ Nimmt nichts mit ſich/ wenn er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum/ geld noch gut / Kein kunſt/ noch gunſt/ noch ſtoltzer muht Fürm tod kein kraut gewachſen iſt/ Mein frommer Chriſt/ Alles / was lebet / ſterblich iſt.

6. Heut ſind wir friſch / geſund und ſtarck/ Morgen tod und liegn im ſarg: Heut blühn wir wie die roſen roht Bald kranck und tod: Iſt allenthalben müh und noht.

7. Man trägt eins nach dem andern hin / Wol auß den augen/ auß dem ſinn: Die welt vergiſſet unſer bald/ Sey jung odr alt / Auch unſer ehren mannichfalt.

8. Ach HErr! lehr uns bedencken wol / Daß wir ſind ſterblich allzumal: Auch wir allhier kein bleiben han/ Müſſn all davon / Gelehrt/ reich/ jung/ alt oder ſchön.

9. Das macht die ſünd / du treuer GOtt / Dadurch iſt kommn der bittre tod: Der nimmt und frißt all menſchenkind / Wie er ſie findt/ Fragt nicht weß ſtands odr ehrn ſie ſind.

10 Ich hab hie wenig guter tag / Mein täglich brot iſt müh und klag: Wenn mein GOtt will/ ſo will ich mit Hinfahrn im fried: Sterbn iſt mein gwinn / und ſchadt mir nicht.

11. Und ob mich ſchon mein ſünd anficht / Dennoch will ich verzagen nicht/ Ich weiß daß mein getruer Gott Für mich in tod Sein eingen Sohn gegeben hat.

12. Derſelbig mein HErr JEſus Chriſt Für all mein ſünd geſtorben iſt/ Und aufferſtanden mir zu gut / Der höllen glut Gelöſcht mit ſeinem theuren blut.

13. Dem leb und ſterb ich allezeit/ Von ihm der bittre tod mich nicht ſcheidt: Ich leb odr ſterb / ſo bin ich ſein/ Er iſt allein Der einig troſt und helffer mein.

14. Das iſt mein troſt zu aller zeit/ In allem creutz und traurigkeit: Ich weiß / daß ich am jüngſten tag Ohn alle klag Werd aufferſtehn auß meinem grab.

15. Mein lieber frommr getreuer GOtt All mein gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß odr klein/ Umkommen/ noch verloren ſeyn.

16 Mein lieben GOtt von angeſicht Werd ich anſchaun/ dran zweifl ich nicht / In ewigr freud und ſeligkeit/ Die mir bereit: Ihm ſey lob/ preis in ewigkeit.

*17. O JEſu Chriſte/ GOttes Sohn/ Der du für uns haſt gnug gethan/ Ach ſchleuß mich in die wunden dein/ Du biſt allein Der einig troſt und helffer mein.

18. Amen, mein lieber frommer GOtt/ Beſcher uns alln ein ſelign tod/ Hilff/ daß wir mögen allzugleich In deinem reich Bald mit dir leben ewiglich. D. S

1737.) Mel. Wer nur den lieben.

JCh mag nur/ was ich will/ beginnen Allhier da ich kein bleiben hab/ So ligt mir ſtets in hertz und ſinnen: Nun geh ich hin zu meinem grab. Der augenblick iſt wieder hin/ Da ich dem himmel näher bin.

2. GOtt lob/ ich weiß/ wohin ich gehe/ Dahin/ wo mir am beſten iſt/ Zu meinem Vater in der höhe/ Zu meinem bruder JEſu Chriſt/ Und zu dem wehrten heilgen Geiſt/ Der mir ſtets troſt und hülffe leiſt.

3. Ich geh zum Vater hin durch buſſe/ Der mich/ ſein kind/ durch JEſum liebt. Ich lig im glauben ihm zu fuſſe. Biß er mir alle ſünd vergibt/ Durch Chriſti blut ſich mein erbarmet/ Und mich mit vaters lieb umarmet.

4 Ich geh zu JEſu/ meinem leben/ Mit deſſen blut ich bin getaufft/ Der ſich für mich im tod ergeben/ Mit leib und ſeele hat erkaufft. Mein glaube iſt auf ihn gericht/ Ich hab/ ich halt/ ich laß ihn nicht.

5. Ich geh zum tröſter hin mit freuden/ Der mich in alle warheit leit. Ich habe luſt gleich abzuſcheiden Zu der GOtt wollgefällgen zeit/ So geh ich täg- und ſtündlich hin/ Biß ich heim/ heim bey JEſu bin.

6. Ich weiß/ es folgt/ auß GOttes gnaden/ Gewiß ein ſelger himmels-gang. GOtt iſt mir gut für allen ſchaden/ Das ſterbens-nu macht mir nicht bang. Ich gehe hin zu JEſu Chriſt/ Der mir zu gut fürgangen iſt. Anon.

1738.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

JCh war ein kleines kindlein Geborn auff dieſe welt/ Aber mein ſterbeſtündlein Hat Gott mir bald geſtellt: Ich weiß gar nicht zu ſagen/ Was welt iſt und ihr thun/ Auch hab ich nicht gelernet/ Was gut odr böß mag ſeyn.

2. Mein allerliebſter vater/ Der mich gezeuget hat/ Und mein hertzliebſte mutter/ Die mich geboren hat/ Die thun mich itzt verlaſſen Mit ſeufftzen hertziglich/ Aber der HErr mein Heiland/ Der nimmt mich auff zu ſich.

3. Er nimmt mich auff zu gnaden Zum erben in ſein reich/ Der tod/ kan mir nicht ſchaden/ Ich bin den engeln gleich: Mein leib wird wieder leben In ruh und ewger freud/ Mit ſammt der ſeelen ſchweben In ewger ſeligkeit.

4. GOtt geſegn euch vater und mutter/ Mir iſt gantz wol geſchehn/ GOtt hat mich kleines pflänttzlein Ins paradiß verſehn: Dort wollen wir mit freuden Einander wieder ſehn/ Wenn unſer GOtt und HErre Wird alls in allem ſeyn. Anon.

1739.) In eigner Melodey.

ICh weiß/ daß mein erlöſer lebt/ Ob ich ſchon hier auff erden Hab ſünd gethan und ſterbe: All meine feinde ſind erlegt/ Nicht einer kan mir ſchaden/ So groß iſt Gottes gnade/ Welcher mir ſeinen lieben Sohn/ JEſum Chriſt/ hat geſchencket/ Liebers war nicht in ſeinem thron/ Hieran mein hertz gedencket.

2. Er wird hernach mich auß der

der erd Leiblich wieder erwecken/ Mich ſoll kein feind mehr ſchrecken/ Höll/teufel/ tod oder was mehr Entgegen iſt der freuden/ Räumt er auff mit ſeinem leiden: Trotz/ das ihm etwas wiederbell/ Zutreten iſt die ſchlange. O HErr/ mein ſeel ich dir befehl/ Gnad iſt bey dir die menge.

3. Zu dir hab ich mein zuverſicht/ Und werde nicht betrogen Sey bey den unerzogen/ Auff daß ſie durch dein wort erleucht/ Chriſten werden uñ bleiben/ Himmliſche güter lieben Selig vollenden dieſe zeit/ Samt den/ſo deinen namen Erkennen/ und in ewigkeit Neu dich anſchauen/ amen. J.VV. Hertz. zu S.

1740.) Mel. HErr JEſu Chriſt ich.

ICh weiß/ daß mein erlöſer lebt/ Das ſoll mir niemand nehmen. Er lebt/ und was ihm widerſtrebt/ Das muß ſich endlich ſchämen. Er lebt fürwar/ der ſtarcke held/ Sein arm/ der alle feinde fällt/ Hat auch den tod bezwungen.

2. Deß bin ich hertzlich hoch erfreut/ Und habe gar kein ſcheue Für dem/ der alles fleiſch zerſtreut/ Gleich wie der wind die ſpreuen. Nimt er gleich mich und mein gebein/ Und ſcharrt uns in die grufft hinein/ Was kan er damit ſchaden?

3. Mein heiland lebt! ob ich nun werd In todes ſtaub mich ſtrecken/ So wird er mich doch auß der erd Hernachmals aufferwecken/ Er wird mich reiſſen auß dem grab/ Und auß dem lager/ da ich hab Ein kleines außgeſchlaffen.

4. Da werd ich eben dieſe haut/ Und eben dieſe glieder/ Die jeder itzo an mir ſchaut/ Auch was ſich hin und wieder Von adern und gelencken findt/ Und meinen leib zuſammen bind Gantz richtig wieder haben.

5. Zwar alles was der menſche trägt/ Das fleiſch und ſeine knochen/ Wird/ wenn er ſich hin ſterben legt/ Zumalmet und zerbrochen Von maden motten/ und was mehr Gehöret zu der würmer heer: Doch ſolls nicht ſtets ſo bleiben.

6. Es ſoll doch alles wieder ſtehn In ſeinem vorgen weſen: Was niederlag/ wird GOtt erhöhn/ Was umkam wird geneſen: Was die verſamlung hat verheert/ Und die verweſung außgezehrt/ Wird alles wiederkommen.

7. Das hab ich je und je gegläubt/ Und faß ein fäſt vertrauen/ Ich werde den/ der ewig bleibt/ In meinem fleiſche ſchauen: Ja in dem fleiſche/ das hie ſtirbt/ Und in dem ſtanck und koht verdirbt/ Da werd ich GOtt in ſehen.

8. Ich ſelber werd in ſeinem licht Ihn ſehn/ und mich erqvicken: Mein auge wird ſein angeſicht Mit groſſer luſt erblicken: Ich werd ihn mir ſehn/ mir zur freud/ Und werd ihm dienen ohne zeit/ Ich ſelber/ und kein fremder.

9. Trotz ſey nun allem/ was mir will Mein hertze blöde machen/ Wärs noch ſo mächtig/ groß und viel/ Kan ich doch frölich lachen. Man treib und ſpanne noch ſo hoch Sarg/ grab und tod/ ſo bleibet doch GOtt/ mein erlöſer/ leben. Paul. Gerh.

1741.) Mel. Wenn mein ſtündlein.

ICh weiß wol daß ich ſterben muß/ Weiß aber nicht die ſtunde :/: Drum hilff/ o GOtt/ daß ich mit buß Mich kehr zu deinem bunde/ Daß meine ſünd ich ſtets bewein/ Jedoch auch

deines todes-pein Mich tröſt auß hertzengrunde!

2. Wo buſſe folgt/ iſt keine noht / Jm himmel und auff erden : Da wohnet GOtt / und muß der tod Zum ſanfften ſchlaffe werden : Da ſchwebt der lieben engelheer/Bey eines ſünders wiederkehr / Jn freud und luſtgeberden.

3. O treuer heiland/ JEſu Chriſt/ Erhöre mein verlangen : Laß ja mein hertz zu keiner friſt/Der welt und ihrem prangen / Stets aber dir ergeben ſeyn / Und als ein fruchtbar zweigelein/An deinem halſe hangen.

4. O wahrer menſch und groſſer GOtt / Durch deine qval und ſterben : Laß mich nicht / weder hier noch dort/ Jm ſünden-tod verderben : Reiß mich auß ſeiner bande macht / Und ſetze mich mit groſſer pracht Zu deinem himmels-erben.

5. Jm himmel wollt ich gerne ſeyn / Jm himmel iſt gut wohnen: Jch zittre für der höllen-pein/ Jn welcher kein verſchonen : Worinn ein wurm/ der immer zehrt/ Ein ewig-brennend feuer heerd/ Die ſünden zu belohnen.

6. Der himmel iſt ein ehrenſahl/ Ein wohn-haus ſüſſer freude: Da bey deß lammes abendmahl / Nach viel verſchmertztem leide / Der außerwehlten ſchar ſich letzt/Und ihre frohe ſeel ergetzt Mit ſüſſer himmels-weide.

7. Durch dein unſchätzbar theures blut / Laß auff dem himmels- wagen: Die ſeel in ſtarcker engel-hut Zu deinem throne tragen. Wenn mir vergeht all mein geſicht Und meine ohren hören nicht/Laß mich doch nicht verzagen.

8. Und eh ich ſterbe/ waſche mich Mit deinem theuren blute: Was ich gethan hab wider dich/ Das halte mir zu gute: Und wenn vorhanden iſt mein ziel/ So hilff/daß ich nicht lange fühl Deß ſtrengen todes-ruhte.

9. So bald ich denn geſtorben bin Und todt erſtarret liege: So laß mich ehrlich tragen hin/ Daß ich ein räumlein kriege Jn frommer chriſten ſchlaff-gemach/ Worinn nach vieler angſt uñ ſchmach/ Jch ruhig mich vergnüge.

10. Ob ſchon mein leib muß untergehn / Verfaulen und zerſtäuben: Werd ich doch wieder aufferſtehn/Und nicht mehr aſchen bleiben / Und meinen Gott von angeſicht/ Jn hoher freud und hellem licht / Stets ſchauen/ loben/ lieben.

11. Das wird geſchehn/ weñ Chriſtus wird Das welt-gebäu verbrennen: Und als ein treuer ſeelen-hirt / Die böck und ſchafe trennen/ Den böcken ſchmach und hertz leid/ Den ſchafen ehr und herrlichkeit/Gerichtlich zu erkennen.

12. Nun amen ! dieſes werde wahr/ HErr Jeſu! komm behende: Bring uns zu deiner engel-ſchar / Und allen jammer wende/Daß wir mit freuden ewiglich Den Vater/ heilgen Geiſt/und dich/ Erheben ſonder ende. Anon.

1742.) Mel. Hertzlich thut mich.

JCh will gar gerne ſterben / Wer ſelig ſtirbt/ ſtirbt nicht: Gott läſſt den nicht verderben : Deß glaub auff ihn gericht : Mein heil iſt vorgegangen / Und kommen/durch den tod/ Dahin/wo mein verlangen Entnommen aller noht.

2. HErr JEſu/ du mein leben / Der du das leben mir Erworben/ laß mich ſchweben

ben Im himmel dort bey dir: Nimm mich auß dieſer kammer Voll elend/ angſt und pein/ Und reiß mich auß dem jammer Der hier uns bleibt gemein.

3. Hier macht die ſünd uns klagen/ Neid/ noht/ müh/ haß und qval: Es haben furcht und zagen Die menſchen allzumal/ Sie plagen ſich mit ſorgen/ Ehrſucht qvält hie den ſinn/ Auch geitz zu tag/ nacht/ morgen/ Noch nimmt man nichts mit hin.

4. Hievon werd ich entriſſen/ HErr/ nimm dich meiner an/ Befreye mein gewiſſen/ Und wenn ich nicht mehr kan Mit meinem munde ſchreyen/ Laß meines ſeufftzens ſtimm/ Durch dein blut mich befreyen Vom ewgen höllen-grimm. Anon.

1743.) Mel. Wo GOtt der HErr.

Ich will ſtill und gedultig ſeyn/ Deß HErren zorn ertragen/ Befehlen dem all ſachen mein/ Mein noht allein ihm klagen: Daß er genommen hat mein kind/ Habn wol verdienet meine ſünd/ Und noch viel gröſſre plagen.

2. O wie iſt ihm ſo wol geſchehn! Ein end hat all ſein ſchmertzen/ Nun darffs kein trübſal mehr außſtehn/ All engel es itzt hertzen: Sein mütterlein/ ſein brüderlein Heiſſn es zu ihn willkommen ſeyn/ Leuchtn als die himels-kertzen.

3. Hier iſt doch nur ein jammerthal/ Voll ſeufftzen/ trauren/ thränen/ Creutz/ marter/ angſt/ noht überall/ Wer wollt ſich denn nicht ſehnen Nach heiliger Dreyfaltigkeit/ So uns mit groſſer herrlichkeit Im himmelreich wird krönen.

4. Ach/ HErr/ lehr uns bedencken wol/ Daß wir all ſterben müſſen/ Der leib zur erden werden ſoll/ Hilff/ daß wir hie wol büſſen: Zu ſterben wir gebohren ſeyn/ Und gehn dadurch ins leben ein/ Solchs laß uns doch recht wiſſen.

5. Indeſſen ich mein ſeelelein Befehl in Gottes hände/ O allerliebſtes kindelein/ Zu ewger freud ohn ende/ Der tröſte mich/ den Vater dein/ Und all die anverwandt dir ſeyn/ Mein creutz und jammer wende.

6. Tod/ teufel/ höll und all dein ſünd Dich dürffen nicht mehr plagen/ Denn Gottes und marien kind Für dich hat alls getragen: Der liebe HErre Jeſus Chriſt Für dich auß lieb geſtorben iſt/ Ans creutzes ſtamm geſchlagen.

7. Hiemit fahr hin zu deinem Gott/ Fahr hin ins ewge leben/ Nun preis den HErren Zebaoth/ Dein ſtimmlein thu erheben Mit allen heilgen ingemein/ Zuſammt den lieben engelein/ Die um ſein thron herſchweben.

8. Seh ich dich nicht in dieſer welt/ Muß ich GOtt ſtille halten Weils ihm dißmal alſo gefällt Denſelbn es laſſen walten/ So wolln wir doch einander ebn Dort wieder ſehn in jenem lebn/ Und bleiben ungeſpalten. J.H.Sch.

1744.) Mel. Vom himmel hoch/ da.

Je länger hier/ je ſpäter dort! Drum will ich nach dem himmel fort/ Und will/ ſo bald es GOtt gefällt Mit freuden laſſen dieſe welt.

2. Was hab ich hier/ als hertzeleid? Creutz/ arbeit/ ſorge müh und ſtreit? Dem allen kom ich nicht eh ab/ Als wenn man mich bringt in das grab.

3. Alsdenn wird in der ſeligkeit Mir ſolche freude ſeyn bereit/ Die hier im leben nicht

ein mann Außdencken/ noch beſchreiben kan.

4. Drum mögen wol glückſelig ſeyn/ Die ſchon hierzu gegangen ein: Und wie unglücklich bin ich doch/ Daß ich mich hier muß plagen noch?

5. O liebe ſeele/ ſäume nicht/ Weil dir iſt dorten zugericht Ein ſolcher freuden-voller ort: Je länger hier/ je ſpäter dort.

6. Komm/ mein GOtt/ löſe mich bald auff/ Ich warte mit verlangen drauff: Ach eile/ du getreuer hort/ Je länger hier/ je ſpäter dort. I. Aut.

1745.) In eigener Melodey.

JEſu/ dein Will ich ſeyn/ Weil ich lebe: Sterb ich: dein allein ich bin: Nur zu dir ſteht all mein ſinn: Ich denck nirgend anders hin

2. Hilff du mir Bald zu dir/ Durch dein leiden/ Der du dein ſo theures blut Haſt vergoſſen/ mir zu gut/ Das gnug für die ſünde thut.

3. Höchſtes heil/ Laß mich theil Bey dir finden/ Ewig in der ſeligkeit/ Die du allen haſt bereit/ Welchen ihre ſünd iſt leid.

4. Du ſprichſt je/ Wolleſt die Nicht verlaſſen/ Die ſich halten fäſt an dich: Ja die ſollen ewiglich Bey dir ſeyn: Deß tröſt ich mich.

5. Der die bruſt/ Wie bewuſt/ Schlug und ſeufftzte/ Stund von fern/ und mit begier Sprach: HErr/ ſey genädig mir! Zogſt mit ehren du herfür.

6 Du hältſt fäſt/ Biſt der beſt Außzuhelffen. Wenn mich gleich der tod verſchlingt/ Sterben mir das leben bringt/ Und zur freude mir gelingt.

7. Nimm mich auff/ Wenn mein lauff Nun vollendet. Du biſt ſelbſt der weg/ die pforte: Wenn mein matter geiſt will fort/ Bleib/ o Jeſu/ du ſein hort!

8. Welt/ fahr hin! Mir der ſinn Steht von dannen. Du biſt nur ein thränen-thal: Dort der ſelig himmels-ſahl Bringet freud ohn alle zahl. N. Oſtermann.

Auff andere Art.

1746.) In voriger Melodey.

JEſulein/ Du biſt mein/ Weil ich lebe/ Sterb ich denn/ ſo bin ich dein/ Bey dir ich ſtets bleib und bin/ Ich denck nirgend anders hin.

2. Hilff du mir/ Bald zu dir/ Durch dein leiden/ Darinn du für mich dein blut Haſt vergoſſen mir zu gut/ Das gnug für die ſünde thut.

3. Höchſter ſchatz/ Laß mich platz Bey dir finden/ In der ewign ſeligkeit/ Die du allen haſt bereit/ Welchen ihre ſünd iſt leid.

4. Du ſprichſt je/ Wolleſt die Nicht verlaſſen/ Die ſich fäſt halten an dich/ Sollen bey dir ewiglich/ Wohnung haben ſicherlich.

5. Der ſein bruſt/ (Wie bewuſt/) Schlug und ſeufftzet/ Verbarg ſich hinter die thür/ Sprach: HErr/ ſey genädig mir/ Den zogſt du mit ehrn herfür.

6. Du hältſt fäſt/ Biſt der beſt/ Kanſt wol helffen/ Wenn mich gleich der tod nimt hin/ So iſt ſterben mein gewinn/ Ich fahr in freud immer hin.

7. Nimm mich auff Wenn mein lauff Hat ein ende/ Meine ſeel in deine händ/ Deinen Geiſt zum troſt mir ſend/ Steh mir bey biß an mein end.

8. Ade welt/ Nichts gefällt Mir auff erden/ Iſt bey dir doch eitel leid/ In der ewign ſeligkeit/ Werd ich haben ewig freud. Joh. Sauh.

1747.) In eigener Melodey.

Ihr/ die ihr euch chriſten nennet/ Zeiget mit den wercken an/ Was ſich einer tröſten kan/ Der den glauben recht bekennet/ Stellt zu vieles trauren ein/ Wo ihr nicht wollt heiden ſeyn.

2. Dieſe/ die man von uns träget/ Derer tod-erſtarrte leich Itzund blutlos/kalt und bleich Dort wird in ein grab geleget/ Iſt ja keines klagens wehrt/ Ihre freud iſt ihr beſchert.

3. Ihre ſchwachheit iſt beſchloſſen/ Ihr bedrängniß iſt geendt/ Ihre ſeel hat ſich gewendt Dahin/ da ſie her entſproſſen/ Sie iſt auſſer unſer welt/ Hoch für Gottes thron geſtellt.

4. Da ſie in dem grund erſiehet/ Was der rechte himmel ſey/Und lebt aller ſorgen frey/ Ohn/ob ſie ſich etwann mühet/ Daß ſie hier auch ſo viel zeit Kleben muſt in irdiſchheit.

5. Laſſt uns/liebe freund/ihr gönnen/Was der reiche Gott ihr gibt/ Haben wir ſie vor geliebt/ Iſt das beſte/daß wir können/ Wünſchen ihr noch glück dazu/ Zu der lang gewünſchten ruh.

6. Laſſt uns unſre bitt erheben/Daß uns Gottes treuer raht/ Wenn er es beſtimmet hat/ Gute nachfahrt wolle geben/ Alles leben ligt daran/ Daß man ſelig ſterben kan. Robert Robertin.

1748.) In eigener Melodey.

Ihr eltern/ gute nacht/ Mein allzu ſchwinder tod Der hat euch zwar gemacht Viel ſchmertzen/ angſt und noht/ Doch laſſt das trauren fahren/ Mein GOtt hat mich gebracht Zu der außerwehlten ſcharen/ Ihr eltern gute nacht.

2. Betrübt euch nicht zu ſehr/ Daß ich entriſſen bin/ Bedencket nur vielmehr/ Es ſey ſo Gottes ſinn/ Der mich für euch geliebet/ Und ſo gar wol bedacht/ Daß mich dort nichts betrübet/ Ihr eltern/ gute nacht.

3. Ich war zwar eure luſt/ So lang ich war bey euch/ Nun hab ich fort gemuſt In Gottes freuden-reich/ Und kan dafür dort oben In voller zier und pracht Stets meinen JEſum loben/ Ihr eltern/ gute nacht.

4. Die welt hat nichts/ als pein/ Es muß hier durch den tod Doch einſt geſchieden ſeyn/ Und hätt auch gleich mich GOtt Noch laſſen itzt geneſen Und mich geſund gemacht/ Was wär es mehr geweſen? Darum nur gute nacht.

5. Befehlt nur in geduld/ Dem höchſten euer leid/ So wird deſſelben huld Einſt eure traurigkeit Mit lauter luſt bedecken/ Wenn von deß todes macht Mich JEſus wird erwecken/ Indeſſen gute nacht. M. Ioh. Quirsf.

Jam mœſta qvieſce qverela.

1749.) In eigener Melodey.

Ihr ſeufftzer/ ach! haltet doch innen/ Ihr augen/ hört eins auff zu rinnen! Beweinet nicht/ was euch gegeben: Der tod iſt ein eingang zum leben.

2. Was ſollen die köſtlichen ſteine/ Darunter man legt die gebeine? Der menſch ſoll im ſelbigen kaſten Nicht ſterben/ beſondern nur raſten.

3. Es ſcheinet/ als lägen die glieder Erſtarret/ erſtorben danieder/ Doch werden ins künfftig die ſinnen Die herberge ſuchen darinnen.

4. Man wird ſchon in kurtzem vermercken/ Daß wiedrum die knochen ſich ſtär-

cken/ Wenn wärme den gliedern wird geben Ihr blut/ und ein völliges leben.

5. Die leiber/ ſo vormals gelegen Verfaulet/ die werden ſich regen/ Und drauff mit der ſeelen ſich paren/ Gen himmel mit freuden zu fahren.

6. So pfleget ein korn in der erden Erſt ſafft- und bald krafftlos zu werden/ Hernacher/ ſo ſieht man es ſtehen/ Und fruchtbar in feldern auffgeben.

7. Drum/ erde/ verwahre mir dieſen/ Der dich nur hat wollen erkieſen Zu ſeiner erqvickung/ und dencke/ Was ich für gebeine dir ſchencke/

8. Das war die erſchaffene höle/ Darinnen gewohnet die ſeele/ Geſchmücket mit weisheit und gaben/ Die wir von dem himmel nur haben.

9. Bewahre/ was dir iſt vertrauet: Der/ was er erſchaffen beſchauet/ Wird/ was er legt bey dir danieder Ins künfftig ſchon fordern herwieder.

10. Es werden die zeiten bald kommen/ Da Gott wird vergnügen die frommen/ Da wirſt du dich öffnen und geben Die todten zum ſeligen leben. C. v. St. D.

1750.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ mein s.

IN Chriſti wunden ſchlaff ich ein/ Die machen mich von ſünden rein/ Ja Chriſti blut und herrlichkeit Iſt meine zier und ehren-kleid.

2. Damit will ich für GOtt beſtehn/ Wenn ich zum himmel werd eingehn. Mit fried und freud ich fahr dahin/ Ein Gottes-kind ich allzeit bin.

3. Danck hab/ mein tod/ du führeſt mich/ Ins ewge leben wandre ich/ Mit Chriſto blut gereinigt fein: HErr JEſu/ ſtärck den glauben mein. Inc. Aut.

1751.) Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

IN Gottes namen fahr ich hin/ Weil ich deß lebens müde bin! Ach HErr/ mein heiland/ ſteh bey mir/ Ich bin ja dein und ſterbe dir.

2. Du haſt für mich genug gethan/ Wo iſt was/ das mir ſchaden kan? In dieſem glauben ſterbe ich/ Und lebe künfftig ewiglich. Anon.

1752.) Mel. Mein wallfahrt ich.

ISt meine wallfahrt nun vollbracht/ In dieſes lebens wegen? Mein ſarg und grab iſt außgemacht/ Darein will ich ablegen/ Was an mir ſterbliches anklebt/ Und mich bißher beſchweret/ Mein geiſt hat gnug darinn geſchwebt/ Wird nun der ruh gewähret.

2. Legt euch nun hin/ mein fleiſch und bein/ Der zoll und ſold der ſünden Muß doch einmal erleget ſeyn/ Der tod wird ihn wol finden. Ihr müſſt hie zwar Mit haut und haar Vermodern und verweſen/ Doch wird euch Gott gantz hell und klar Auffs neu zuſammen leſen.

3. Das weitzen-korn bricht nicht herfür/ Es ſey denn vor erſtorben/ So/ meine glieder/ ſeyd auch ihr Zwar tod/ nicht gar verdorben/ Der HErr wird euch auß eurer grufft Bald wieder laſſen blühen/ Und unverweßlich durch die lufft Zu eurer ſeele ziehen.

4. Mein geiſt/ nun halt dich nichts mehr an/ Fahr hin in dieſem kleide/ So dir dein JEſus angethan/ Von ſeiner unſchuld-ſeide/ Fahr hin/ ſein blut betreufflet dich/ Und miſcht ſich in dein weinen/ Fahr hin/ ſo kanſt du würdiglich Für Gottes thron erſcheinen.

5. Nun wol und ſelig! denn dich nu Die engel Gottes leiten

ten/ Du wirſt bald in die ſüſſe ruh Der außerwehlten ſchreiten. Fang immer an/ ich höre ſchon Ein dreyfach heilig klingen. Stimm ein/ da iſt der lebens-thron/ GOtt lob und danck zu ſingen. G.S.V.

1753.) In eigener Melodey.

KOmm/ o JEſu/ wie ſo lange Soll ich mich noch qvälen hier? Ach/ mir iſt von hertzen bange/ Komm/ mein JEſu/ komm zu mir/ JEſu/ meines lebens licht/ JEſu meine zuverſicht/ Ach mein heil verzeuch doch nicht.

2. Laß mich armen nicht verderben/ Tröſte mich durch deinen Geiſt/ Der mich deines reiches erben/ Hoch und theur verſichert heiſſt/ JEſu/ du mein höchſtes gut/ JEſu/ du mein troſt und muht/ Mach mich ſelig durch dein blut.

3. Vergib all meine ſünde/ Rette mich auß ſatans hand/ Hilff mir deinem ſchwachen kinde Thun im glauben widerſtand/ JEſu/ du mein ſchatz und ſchutz/ JEſu/ du mein ſchild und trutz/ Dein nam komm mir itzt zu nutz.

4. Sey mein helffer und mein retter/ Auß der todesangſt und pein/ Meiner feinde untertreter/ Die mir ſonſt zu mächtig ſeyn/ JEſu/ du mein HErr und Gott/ JEſu/ du des todes tod Steh mir bey in dieſer noht.

5. Gib mir doch ein ſelig ende/ Und nimm meine arme ſeel Auff in deine gnaden hände/ Dahin ich ſie dir befehl/ JEſu/ nach dir ſehnet ſich Meine ſeele ängſtiglich/ Kom̃ doch bald/ errette mich.

6. JEſu/ JEſu/ komm geſchwinde/ Führ mich in den himmels-ſahl/ Hilff/ daß ich bald überwinde Alle todes angſt und qval/ JEſu/ ſey mein Jeſus hier/ Jeſu/ nimm mich auff zu dir/ Dich zu ſchauen für und für. Anon.

1754.) Mel. Es iſt gewißlich an.

KOmm/ ſterblicher/ betrachte mich/ Du lebſt/ ich lebt auff erden. Was du itzt biſt/ das war auch ich/ Was ich bin/ wirſt du werden. Du muſt hernach/ ich bin vorhin/ Gedencke nicht in deinem ſinn/ Daß du nicht dürffeſt ſterben.

2. Bereite dich/ ſtirb ab der welt/ Denck auff die letzten ſtunden/ Wenn man den tod verächtlich hält/ Wird er ſehr offt gefunden. Es iſt die reihe heut an mir/ Wer weiß vielleicht gilts morgen dir/ Ja wol noch dieſen abend.

3. Sprich nicht: Ich bin noch gar zu jung/ Ich kan noch lange leben: Ach nein/ du biſt ſchon alt genug Den geiſt von dir zu geben. Es iſt gar bald um dich gethan/ Es ſieht der tod kein alter an/ Wie magſt du anders dencken?

4. Ach ja/ es iſt wol klagens werth/ Es iſt wol zu beweinen/ Daß mancher nicht ſein heil begehrt/ Daß mancher menſch darff meynen/ Er ſterbe nicht in ſeiner blüt/ Da er doch viel exempel ſieht/ Wie junge leute ſterben.

5. So offt du athmeſt/ muß ein theil Deß lebens von dir wehen/ Und du verlachſt deß todes pfeil? Itzt wirſt du müſſen gehn: Du hältſt dein grab auff tauſend ſchritt/ Und haſt dazu kaum einen tritt/ Den tod trägſt du im buſen.

6 Sprich nicht: ich bin friſch und geſund/ Mir ſchmäckt auch noch das eſſen: Ach es wird wol itzt dieſe ſtund Dein ſarg dir abgemeſſen/ Es ſchneidet dir der ſchnelle tod Ja täglich in die hand das brot: Bereite dich zum ſterben.

7. Dein leben iſt ein rauch/ ein

ein ſchaum/ Ein wachs / ein ſchnee/ein ſchatten/ Ein thau/ ein laub / ein leerer traum/ Ein gras auff dürren matten/ Wenn mans am wenigſten gedacht / So heiſſt es wol: zu guter nacht/ Ich bin nun hier geweſen.

8. Indem du lebeſt/lebe ſo/ Daß du kanſt ſelig ſterben / Du weiſſſt nicht/ wenn/ wie oder wo Der tod um dich wird werben/ Ach denck/ ach dencke doch zurück / Ein zug/ ein kleiner augenblick Führt dich zun ewigkeiten.

9. Du ſeyſt denn fertig oder nicht/ So muſt du gleichwol wandern/ Wenn deines lebens ziel anbricht : Es geht dir wie den andern. Drum laß dirs eine warnung ſeyn/ Dein aufferſtehn wird überein Mit deinem ſterben kommen.

10. Ach dencke nicht/es hat nicht noht / Ich will mich ſchon bekehren / Wenn mir die kranckheit zeigt den tod/ Gott wird mich wol erhören/ Wer weiß/ ob du zur kranckheit kömſt/Ob du nicht ſchnell dein ende nimmſt? Wer hilfft alsdenn dir armen?

11. Zu dem/ wer ſich in ſünden freut / Und auff genade bauet/Der wird mit unbarmhertzigkeit Der höllen anvertrauet/ Drum lerne ſterben/ eh du ſtirbſt/ Damit du ewig nicht verdirbſt/ Wenn GOtt die welt wird richten.

12. Zum tode mache dich geſchickt / Gedenck in allen dingen: Würd ich hierüber hingerückt / Sollt es mir auch gelingen / Wie könnt ich itzt zu grabe gehn? Wie könnt ich itzt für Gott beſtehn? So wird dein tod zum leben.

13. So wirſt du / wenn mit feld-geſchrey Der groſſe Gott wird kommen / Von allem ſterben franck und frey / Seyn ewig auffgenommen: Bereite dich / auff daß dein tod Beſchlieſſe deine pein und noht. O menſch gedenck ans ende. G.W.Sacer.

Anderwerts fängt man auch wol alſo an:

Komm/o menſch/betrachte mich/rc.

1755.) Mel. Im finſtern ſtall/c.

Kurtz iſt die zeit / kurtz ſind die jahr/ Dazu voll unglück und gefahr / Fahr hin / betrübtes leben / Weit beſſer iſt/ Das JEſus Chriſt Im himmel mir wird geben.

2. Gott läſſet zwar die menſchenkind Abſterben wegen ihrer ſünd/ Alſo die ſünde lohnet. Die ſünd den tod Geworben hat/Der keines nicht verſchonet.

3. Doch läſſt GOtt ſie im tode nicht/Er rufft ſie wieder auff und ſpricht: Kommt wieder/ menſchen-kinder/ Denn JEſus Chriſt Geſtorben iſt Zum troſt und heil der ſünder.

4. In dem iſt ſterben mein gewinn : Denn rufft mich gleich der tod dahin/Iſt Chriſtus doch mein leben/Für dieſe zeit / Voll ſtreit und leid/ Das ewig wird er geben.

5. Drum traure nicht/ o liebe ſeel/Dem HErrn und heiland dich befehl/Der für dich iſt geſtorben/ Der willig hat Durch ſeinen tod Dir troſt und heil erworben.

6. Die kurtze jahr und kurtze zeit Verwechſeln ſich in ewigkeit Fahr hin/betrübtes leben/ Weit beſſer iſt/ Was JEſus Chriſt Im himmel mir wird geben. G.VVeiſs.

1756.) Mel. Zion klagt mit angſt

Laſſet ab/ ihr meine lieben/ Laſſet ab von traurigkeit/ Was wollt ihr euch mehr betrüben? Weil ihr deß verſichert ſeyd Daß

ich

ich alle qval und noht Uberwunden/und bey Gott Mit den außerwehlten ſchwebe/ Voller freud/ und ewig lebe.

2. Derer tod ſoll man beklagen/ Die dort in der höllenpein Müſſen leiden alle plagen/ So nur zu erdencken ſeyn: Die Gott aber nimmt zu ſich In den himmel/gleich wie mich/ Und mit lauter wolluſt träncket/ Wer iſts/ der ſich darob kräncket?

3. In deß HErren JEſu wunden Hab ich mich geſchloſſen ein/ Da ich alles reichlich funden/Wodurch ich kan ſelig ſeyn. Es iſt die gerechtigkeit/ Die für Gott gilt jederzeit. Wer dieſelb ergreifft im glauben/ Dem kan nichts den himmel rauben.

4. Niemand ſag/ich ſey umkommen/ Ob ich gleich geſtorben bin: Mein Gott hat mich hingenommen/ Sterben iſt itzt mein gewinn. Für dem unglück hat er mich Hingerafft ſo väterlich: Jtzt kan mich kein trübſal preſſen/Aller angſt iſt nu vergeſſen.

5. Der leib ſchläfft in ſeiner kammer Ohne ſorgen/ſanfft und wol/ Und verſchläfft den groſſen jammer/ Deſſen itzt die welt iſt voll. Meine ſeele ſchauet an Den/ſo nichts als lieben kan/ Der auff ſeinen ſchos mich ſetzet Und mit höchſter freud ergetzet.

6. In der welt iſt nichts zu finden/ Nichts als theurung/ peſt und ſtreit/Und was mehr die groſſen ſünden Bringen für beſchwerlichkeit: Sonderlich komt noch ein ſchwert/ Daß der chriſten hertz durchfährt: O viel beſſer ſelig ſterben/ Denn durch dieſen zwang verderben.

7. Solcher noht bin ich entgangen/ Nichts iſt/ das mich ängſten kan/Fried und freud hat mich umfangen/ Kein feind kan mich ſprengen an: Ich bin ſicher ewiglich/In deß HErren hand/der mich Ihm zum eigenthum erworben/ Da er iſt am creutz geſtorben.

8. Euch wird/ meine liebſten freunde/ Die ihr weinet in der welt/ Schützen wider alle feinde Gottes Sohn/der ſtarcke held: Seyd und bleibt ihm nur getreu/ Seine gnad iſt täglich neu: Wer betrübte will betrüben Der muß/ wie die ſpreu/verſtieben.

9. Nun/ ich will euch dem befehlen/Der ſich euren Vater nennt/ Der die thränen pflegt zu zählen/ Dem ſein hertz für liebe brennt/ Der wird euch in eurem leid Tröſten/und zu ſeiner zeit An den ort/ da ich bin/ führen/ Und mit höchſter klarheit zieren.

10. Da wird uns der tod nicht ſcheiden/ Der uns itzt geſchieden hat: GOtt ſelbſt wird alsdenn uns weiden/ Und erfreun in ſeiner ſtadt. Ewig/ ewig werden wir In dem paradis allhier Mit einander jubiliren/Und ein engliſch leben führen. J.H.

1757.) In voriger Melodey.

Laſſet ab von euren thränen/Und vergeſſet euer leid: Die ſich nach dem himmel ſehnen/ Nach der kron der herrlichkeit/ Denen iſt auff erden bang/Und das leben viel zu lang: Eins iſt/ das ſie hoch betrauren/ Wenn ſie lang im elend dauren.

2. Was iſt/das jemand auff erden Lang zu bleiben/halten ſolt/ Und zu wünſchen/alt zu werden? Welchem menſchen Gott iſt hold/ Mit dem eilet er herauß/ In ſein ſchönes freuden-haus. Lang in dieſer welt umgehen Heiſſt viel creutz und noht außſtehen.

3. Eine wahre chriſten-ſeele Wünſcht ihr täglich nach

dem tod/ Und begehrt deß grabes höle/ Da der cörper wird zu koth: Denn ſie fährt zum leben hin/ Und der tod iſt ihr gewinn Wenn der kercker muß zerfallen/ Kan ſie frey gen himmel wallen.

4. Was verweßlich in der erden/ Die vermoderung verzehrt: Unverweßlich muß ihr werden Wiederum der leib gewährt. Sterblich wird geſchmeltzet ein/ Was dort ſoll unſterblich ſeyn/ Wenn wir werden aufferwachen: Das heiſſt gold auß kupffer machen.

5. Wem vergleicht ſich dieſes leben? Einem übergüldtem glaß/ Einer zarten ſpinnenweben/ Einer dünnen waſſer-blas/ Einem nichtes-wehrten ſchaum/ Einem falſchen ſüſſen traum/ Einem gräslein auff der heide/ Einem lang gebrauchten kleide.

6. Einem faden ſchwach geſponnen/ Einem bau/ der kracht und bricht/ Einem ſtäublein in der ſonnen/ Einem ſchier erloſchnem licht/ Einem kurtzen ſäiten-ſchall/ Einem ſchnellen waſſer-fall/ Einer lufft/ ſo nicht zu haſchen/ Einem füncklein in der aſchen.

7. Heute prangt der menſch und pralet/ Gleich/ als wär er gar ein Gott: Morgen er die ſchuld bezahlet/ Die von allen mahnt der tod. Wie ſich ein aprilen-tag Leichtlich offt verwandeln mag: So iſts auch mit ihm geſchehen/ Eh man ſich recht umgeſehen.

8. Wol dem/ der in ſeiner jugend/ In deß zarten alters blüt/ Jung von jahren/ alt von tugend/ Seines jammers ende ſiht/ Und gen himmel ſteigt empor/ Zu der engel freuden-chor/ Da die ſchmertzen/ angſt und zähren Sich in frölichkeit verkehren!

9. Denn wer ſelig dahin fähret/ Da kein tod mehr klopffet an/ Der iſt alles wol gewähret Was er ihm nur wünſchen kan: Er iſt in der fäſten ſtadt/ Da GOtt ſeine wohnung hat: Er iſt in das ſchloß geführet/ Das kein unglück nie berühret.

10. Wen GOtt dahin hat erhoben/ Der verlacht noht und gefahr: Ein tag iſt viel beſſer droben/ Denn hieunten tauſend jahr. Stehn die zarten blumen wol? Sind die ſterne gläntzens voll? Den wir itzund hier beweinen/ Der wird dort noch heller ſcheinen.

11. Drum laſſt uns die thränen ſparen/ Und uns ſchicken auch mit fleiß/ Daß wir ſelig mögen fahren Die gewünſchte himmels-reis/ Und deß lebens kurtze zeit Geben um die ewigkeit. Chriſtlich in dem HErren ſterben Heiſſt das himmelreich ererben. G. R.

1758.) Mel. Mit ernſt/ o menſchenk.

Laſſet die kindlein kommen Zu mir/ ſpricht Gottes Sohn/ Sie ſind mein freud und wonne/ Ich bin ihr ſchild und kron. Auch für die kinderlein/ Daß ſie nicht werdn verlohren/ Bin ich ein kind gebohren/ Drum ſie mein eigen ſeyn.

2. Der HErr gar freundlich küſſet Und hertzt die kinderlein: Bezeugt mit worten ſüſſe/ Der himmel ſoll ihr ſeyn/ Dieweil ſein theures blut/ Das auß ſein heilgen wunden Am creutzes-ſtamm gerunnen Auch ihnen kömmt zu gut.

3. Drum/ nach Chriſti verlangen/ Bringet die kinder her/ Damit ſie gnad erlangen/ Niemand es ihnen wehr Führet ſie Chriſto zu/ Er will ſich ihrr erbarmen/ Nimmt ſie in ſeine armen/ Darinn ſie finden ruh.

4. Ob ſie gleich zeitlich ſterben / Ihr ſeele GOtt gefällt/ Denn ſie ſind Gottes erben/ Laſſen die ſchnöde welt / Sie ſind frey aller fahr/ Und dürffen hier nicht leiden/ Sie loben Gott mit freuden/ Dort bey der engel=ſchar. Anon.

1759.) Mel. Zion klagt mit angſt.

Laſſet klag und trauren fahren: Ich fahr auff zu Gottes ſtul/ Zu den außerwehlten ſcharen/ In die hohe himmels=ſchul: Mein hochzeitlich ehren=ſchmuck Iſt ein rein ſchneeweiſſes ſtück/ Da mich Gottes lamm einkleidet / Das mich auch nun ewig weidet.

2. Niemand weine/ niemand heule Uber mich/ im jammer=thal: Auß der heulen=burg ich eile/ In den himels=freuden=ſahl/ In die friedens=palmen=ſtadt / Da der krieg ein ende hat / Da wir unter ſieges=palmen/ Loben Gott mit ſchönen pſalmen:

3. Heil und weisheit/ krafft und ſtärcke Sey dem höchſten GOtt bereit! Alle ſeine weg und wercke Sind voll heil und heiligkeit: Preis ſey Gott und ſeinem lamm/ Das uns halff/ am creutzes=ſtam̃! Lob und danck ſey ſeinem namen / Ewig/ ewig! amen amen.

4. Die mit palmen=zweigen prangen/ Seyn das überwinder=heer: Die ihr feyer=kleid empfangen / Dürffen nicht arbeiten mehr: Ihr hochzeitlich ehrenkleid Iſt die ſchenck=gerechtigkeit / Die uns Chriſtus hat erworben/ Da er für uns iſt geſtorben.

5. Die Gott auff= und angenommen/ Auß der welt gefahr und noht / Sind auß groſſem trübſal kommen / Und gekleidet weiß und roht: Chriſti lämmleins=blut und qvell Machet ſie ſo ſchön und hell/ Daß ſie vor GOtt ewig glänzen / In dem immergrünen lentzen.

6. Heil und weisheit/ krafft und ſtärcke Gebet GOtt je mehr und mehr! Alle ſeine weg und wercke Sind voll herrlichkeit und ehr. Preis ſey GOtt und ſeinem lamm/ Das uns halff am creutzes=ſtamm! Lob und danck ſey ſeinem namen/ Ewig/ ewig/ amen/ amen.

7. Gottes lamm hat uns geführet / Auß der tieffen höllen=glut: Gottes lamm hat uns gezieret Und geſchmückt mit ſeinem blut: GOttes lamm uns würdig macht / Daß wir vor GOtt/ tag und nacht / Stehn in königlichen kronen / Und in ſeinem tempel wohnen.

8. Nun wird uns und unſer ſeelen Weder ſonn= noch monden=ſchein/ Weder durſt noch hunger qvälen / Auch kein feind verdrießlich ſeyn: Gottes lämlein uns regiert/ Und zum lebens=brünnlein führt: Gottes lämmlein uns erfriſchet / All angſt=thränen rein abwiſchet.

9. Heil und weisheit/ krafft und ſtärcke Gebet GOtt je mehr und mehr! Alle ſeine weg und wercke Sind voll herrlichkeit und ehr Preis ſey GOtt und ſeinem lamm/ Das uns halff am creutzes=ſtamm! Lob und danck ſey ſeinem namen / Ewig/ ewig/ amen/ amen. Ioh. H.

1760.) Mel. Wenn mein ſtündlein.

Laß ſterben / was bald ſterben kan! Die welt iſt ſo beſchaffen / Daß dem erſt wol iſt um und an/ Der ſelig eingeſchlaffen: Was wohnen hier für plagen nicht/ Die uns doch auch auß dieſem licht / Nach vielem leid erſt raffen?

2. Wir gehen alle dieſen

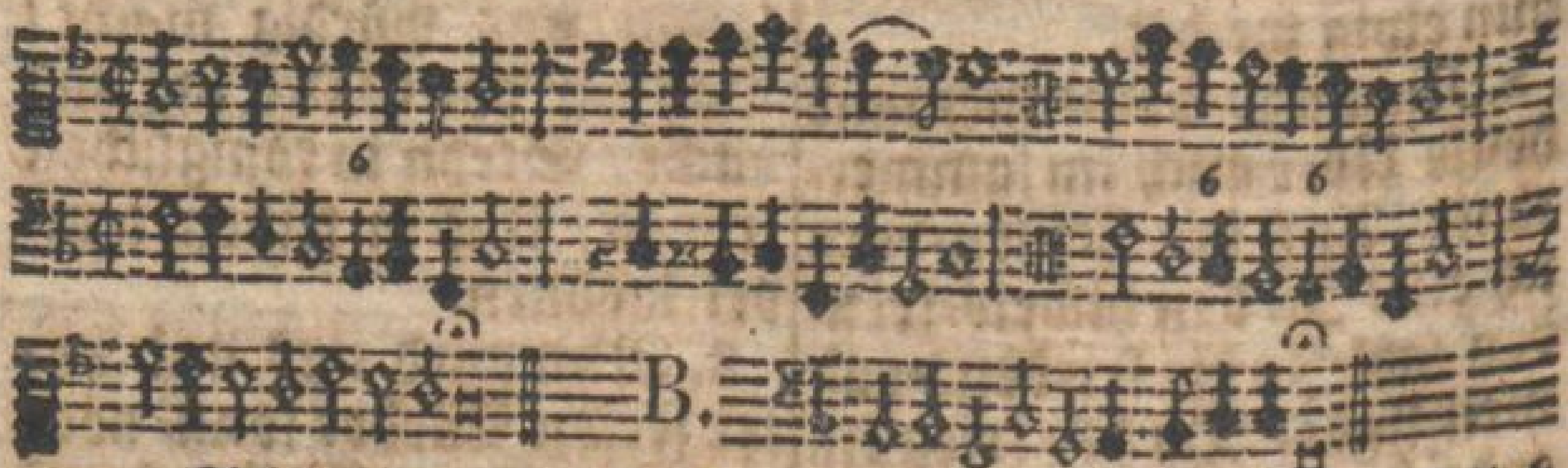
gang. Ein dampff nur wirfft uns nieder/ Und machet uns wol ſterbe-kranck / Entfleiſchet alle glieder: Denn nimt nach groſſer angſt und pein Der tod uns ſämmtlich zu ſich ein / Und ſchicket keinen wieder.

3. Weil ich nun dieſes richtig weiß/ Was hab ich deſſen frommen/ Ob ich ein kind/ob ich ein greiß Von hie werd hingenommen? Wer zeitig ſtirbt/ hat minder noht / Kan vielem unfall durch den tod Fein auß dem wege kommen.

4. Sein unbeflecktes unſchuld-kleid Wird dort ihn hoch erheben / Und auch vor vielen alten weit Deß vorzugs preis ihm geben: Der heilgen engel weiſſe ſchar/ Die hie ſtets ſein geleitsvolck war / Wird dort auch um ihn ſchweben.

5. Laß ſterben/was bald ſterben kan! GOtt läſſt gebohren werden / Gebeut nicht minder auch/wenn man Soll ſcheiden von der erden: Wer klug iſt / gibt ihm ehr und preis Und ſiht daß er zu folgen weiß/ Mit freudigen geberden. S.D.

1761.



MAchs mit mir / GOtt/ nach deiner güt/ Hilff mir in meinem leiden: Was ich dich bitt/ verſag mir nicht: Wenn ſich mein ſeel will ſcheiden / So nimm ſie HErr/in deine händ / Iſt alles gut/wenn gut das end.

2. Gern will ich folgen/ lieber HErr / Du wirſt mir nichts verderben: Denn du biſt ja von mir nicht fern / Wenn ich gleich hier muß ſterben/ Verlaſſen meine lieben freund / Dies mit mir hertzlich gut gemeynt.

3 Ruht doch der leib ſanfft in der erd/ Die ſeel zu dir ſich ſchwinget/ In deine hand ſie unverſehrt/Durch tod ins leben dringet: Hier iſt doch nur ein thränenthal / Angſt/ noht und trübſal überall.

4. Tod/ teufel/ höll/die welt und ſünd Mir nicht mehr können ſchaden: Bey dir/ o HErr/ ich rettung find/ Ich tröſt mich deiner gnaden / Dein einger Sohn auß lieb und huld Für mich bezahlt hat alle ſchuld.

5. Warum ſollt ich denn traurig ſeyn/Da ich ſo wol beſtehe/Bekleidt mit Chriſti unſchuld rein Wie eine braut hergehe? Gehab dich wol/du ſchnöde welt! Bey Gott zu leben mir gefällt. Anon.

1762.) Mel. Mag ich unglück nicht.

MAg ich dem tod nicht widerſtahn/ Soll und muß dran/So will ich mich drein geben/ Obs fleiſch ein kleine zeit abſtirbt/ Doch nicht verdirbt / Mein geiſt muß wieder leben / Wird ſchon verklärt/ Auch ewig währt / Beym Vater mein Im leben ſeyn/Sollt ich dem widerſtreben?

2. Das ſey von mir gantz fern und weit Zu aller zeit/ Recht ſterben will ich lernen/ Und ſchicken mich auffs allerbeſt Mit glauben fäſt In Chriſto gantz bekehren: Denn

er

riſt mein/ Und ich bin ſein/ Sein leiden/ tod Hilfft mir auß noht: Sollt ſich mein freud nicht mehren?

3. Der Vater Chriſtum hat geſchenckt/ Ans creutz gehånckt/ Für mich muſt er auch ſterben/ Auff daß ich ewigs tods nicht ſtürb/ Mit nicht verdürb/ Das muſt ſein Sohn erwerben. Iſt das nicht gunſt? Groß lieb umſonſt? Der Vater gut An mir ſolchs thut Macht mich ſeins reiches erben. Anon.

1763.) Mel. Ich weiß daß mein erl.

Mein abſchied auß der böſen welt / Und auß den ſchweren banden/ Iſt nun einmal fürhanden/ Ich bin dem tode fürgeſtellt/ Und muß/das reich zu erben/ Gleich wie ein opffer / ſterben/ Ich habe ritterlich gekåmpfft/ Und meinen lauff vollendet/ Der feinde wüten iſt gedåmpfft/ Und alle noht geendet.

2. In dieſem lauff und harten ſtreit Hat mir der feind den glauben Dennoch nicht können rauben. Die krone der gerechtigkeit/ Die jenes leben heget/Iſt ſchon mir beygeleget/ GOtt/der im letzten welt-gericht/Das richteramt wird führen/ Wird ſelbſt mich in dem wahren licht Mit ſolcher krone zieren.

3. Drum/meine liebſten/laſſet ab Viel jåmmerliches klagen Um meinen tod zu tragen/Diß ſterben/dieſes finſtre grab/ Iſt nur auß allem leiden Der richt-ſteig nach den freuden/Ihr müſſet auch von hinnen ziehn / Doch bleibet euch das leben / Wo ihr die ſünde werdet fliehn / Und Chriſto euch ergeben.

4. Denn das gewünſchte himmel-gut Ererben alle frommen/ Die Chriſtum angenommen/Die hie ſich grün den auff ſein blut/ In ſeiner furcht ſich üben, Und ſeine zukunfft lieben / Mit dieſem troſt bin ich verwahrt / Und will das heil gewinnen/ Begebe drauff mich auff die fahrt/ Und ſcheide ſo von hinnen. Inc. Aut.

1764.) Mel. Wenn mein ſtündlein.

Mein GOtt / du ſchickſt mir kranckheit zu/ Ich lige kranck darnieder/ Ich habe weder raſt noch ruh/ Krafftlos ſind alle glieder/ Mein hertz im leib iſt abgezehrt / Die ſchwachheit ſich noch tåglich mehrt: Ich weiß mir nicht zu helffen.

2. Doch kanſt du mir durch deine krafft Hülff und errettung ſchicken/ Du kanſt mit neuem lebens-ſafft Den matten leib erqvicken/ Und in mir ſchwachen mächtig ſeyn/ Ob ich ſchon weder arm noch bein Kan rühren noch bewegen.

3. Ich lige wie ein armer wurm/Es thut mir niemand gutes: Doch auch im gröſſten unglücks-ſturm Bin ich getroſten muhtes. Iſt gleich die noht groß/ weiß ich doch/ Daß du biſt treu und ſtårcker noch/Als alle noht auf erden.

4. Durch dieſe groſſe vatertreu Wirſt du mir ſo aufflegen/ Daß meine laſt ertråglich ſey/Nicht über mein vermögen. Ich bitte/HErr/nur um gedult/ So wird mich endlich deine huld Auß allem jammer führen.

5 Willſt du/ HErr/ daß ich von der welt Itzt noch nicht ſoll abſcheiden/ Mein GOtt/ es ſey dir heimgeſtellt/ Verkürtze nur mein leiden. Erwecke frommer chriſten ſinn/ Die mir/der ich verlaſſen bin/ Mit troſt und hülff erſcheinen.

6 Gib neue kråffte/hilff mir auff / Laß ſich die pein verlieren:

ren: Hilff/ daß ich meinen lebens-lauff Hernach mag chriſtlich führen. Solls aber itzt geſtorben ſeyn / So geb ich meinen willen drein: GOtt ſey mir ſünder gnädig! *Anon.*

1765.) Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

MEin GOtt/ erbärmlich lig ich hier / Mit kranckheit ſchwer beladen/ Mein hertz das bebet für und für/ Es fühlet hart den ſchaden / Der mich im bette hält ſo fäſt / Ja weder macht noch ruhe läſſt/ Wenn wirſt du mich begnaden?

2. Mir iſt vergangen muht und krafft / Die ſtärck hat mich verlaſſen / Es mangelt mir deß lebens-ſafft / Mein antlitz muß erblaſſen / Mein hertzens angſt iſt gar zu groß/ Mir ligen faſt die knochen bloß/ Kein hülffe kan ich faſſen.

3. Dem artzt/ HErr/ bin ich in die hand / Durch meine ſünde kommen/ Die mich gebracht in dieſen ſtand/ Worinn iſt mir benom̃en Geſundheit und ein freyer muht / Mein GOtt/ was konnte dieſes gut Mir vormals trefflich frommen?

4. Ach aber/ JEſu/ Davids Sohn / Hilff mir in dieſen nöhten/ Zwar ſollt ich fordern meinen lohn / Müſt ich vor ſcham erröhten: Doch ſchaue meinen jammer an / Komm einmal/ als ein mittels-mañ Laß mich die pein nicht tödtē.

5. Wirff meine fehler hinter dich/ Und hindre das verderben/ Mit gnad und ſegen kröne mich / Laß mich dein huld erwerben / Mein artzt und meiſter ſey bereit / Du biſt ja/ der zu rechter zeit Uns retten kan vom ſterben.

6 HErr/ wenn du willt/ ſo kanſt du leicht Mich dergeſtalt erqvicken / Daß alle kranckheit von mir weicht / Und mich hinfort nicht drücken Die ſchmertzen/ die mir marck und bein Schon auffgezehrt/ du kanſt allein Mir hülff und lindrung ſchicken.

7. Doch will ich auch die letzte noht/ O treuer GOtt/ nicht ſcheuen / Demnach ein ſelig ſanffter tod Uns ewig kan erfreuen / Als welches tag zu jeder friſt Viel beſſer als das leben iſt/ Drum wir ſo kläglich ſchreyen.

8. Ey ſterb ich denn/ ſo ſterb ich Gott/ Mein leiden kömmt zum ende / Ich werd auch nimmermehr zu ſpott/ Im fall ich mich nur wende Zu dir/ HErr JEſu/ meine luſt/ Und ruhe ſanfft an deiner bruſt/ Drauff nimm mich in dein hände.

9. Mein heiland/ es iſt mein begier Nur ſelig abzuſcheiden/ Im paradis zu ſtehn vor dir/ Da weder creutz noch leiden: Doch mach es/ HErr/ wie dirs gefällt/ Soll ich noch leben in der welt / So kröne mich mit freuden.

10. Dein theures wort das kan uns bald Geſundheit wiedrum bringen/ Es machet ſchön/ was ungeſtalt/ Ja wol die lahmen ſpringen/ HErr/ hilff daß ich auß noht befreyt/ Allhie und in der ewigkeit/ Dir mög ein dancklied ſingen. *Joh. Riſt.*

Auff andere Art.

1766.) Mel. HErr JEſu Chriſt/ du.

MEin GOtt/ erbärmlich lig ich hie/ Mit kranckheit ſchwer beladen / Mein hertze bebet für und für / Es fühlet hart den ſchaden / Der mich im bette hält ſo fäſt/ Mir weder krafft noch ruhe läſſt : Ach! laß dichs doch erbarmen.

2. Ich bin in dieſen unglücks-ſtand Durch meine ſünde kommen: Denn weil ich

ich mich von GOtt gewandt/ So hat er mir genommen Das gröſte gut in dieſer welt/ Und dahingegen mir beſtellt Diß hart und ſchwere lager.

3. Ach! aber/ Gott/ erbarm dich mein / Laß mich nicht gar verderben : Du wirſt mir noch genädig ſeyn/ Durch deines Sohnes ſterben : Weil der für mich gebüſſet hat / Wollſt du mir alle miſſethat Auß gnaden nun vergeben.

4. Nechſt dem / wenn du willſt/ iſt dir leicht/ Mich wieder zu erqvicken : Denn alle kranckheit balde weicht/ Weñ du wilſt hülffe ſchicken: Drum ſchaue meinen jammer an / Hilff / wie du vormals haſt gethan/ Hilff mir von dieſem lager.

5. Doch / thu in dieſer meiner noht/ Wie es dir wird belieben : Ich folge dir auch in den tod Ohn einiges betrüben. Und wo ich ſterbe / ſterb ich dir / Der tod eröffnet mir die thür Zu deiner himmels-freude.

6. So mach es denn / wie dirs gefällt / Es ſey tod oder leben : Ich bin bereit der böſen welt Itzt gute nacht zu geben. Soll ich noch länger leben hier/ Laß ich es auch gefallen mir/ Dir/ GOtt/ zu lob und ehren. Anonymus.

1767.) In eigener Melodey.

MEin GOtt und HErr/ Ach ſey nicht fern/ Hilf mir in meinm elende / Dein vater-hertz / Ja meinen ſchmertz / Von mir ja nicht entwende / Sieh an mein jammer/ angſt und noht/ Erbarm dich mein/ o treuer Gott.

2. Ach! Vater mein/ Soll es denn ſeyn / Daß ich von hier muß ſcheiden/ So geb ich mich Allein auff dich/ Befehl dir all mein leiden/ Du wirſt helffen ſtehen auß Deß zeitlichn tod [illegible] und graus.

3. Nicht ja nicht mich/ Nach dem ich dich Erzürnt in meinem leben / Mit ſünd und ſchuld Zur ungeduld Dir offtmals urſach geben: HErr/ ich erkenne meine ſünd / Schaff/ daß ich bey dir gnade find.

4. Gabſt du doch/ Gott/ Biß in den tod/ Um meiner ſünde willen/ Dein liebſten Sohn/ Den gnaden thron / Das gſetz für mich zu erfüllen: Nun ich ein armer ſünder bin / Tröſt ich mich ſein / und gläub an ihn.

5. Alſo ich hoff/ Es ſteh mir auf Die thüre deiner gnaden/ Wenn noch ſo ſchwer Mit ſünden wär Das gwiſſen mein beladen: Dieweil mein HErre Jeſus Chriſt Bey dir mein bürge worden iſt. I. A.

1768.) Mel. Vater unſer im himmelr.

MEin GOtt und ſchöpffer/ zu mir eil / Wenn mein hertz trifft die todes pfeil! Ach laß mich armes würmelein In JESU namen ſchlaffen ein! Und führe meine ſeel / ohn qval/ In deines himmels freuden-ſahl. Anonymus.

1769.) Mel. An waſſerflüſſen Bab.

MEin hertzer Vater / weint ihr noch? Und ihr/ die mich gebohren / Was grämt ihr euch? Was macht ihr doch? Ich bin ja unverlohren. Ach ſollt ihr ſehen/ wie mirs geht / Und wie mich der ſo hoch erhöht / Der ſelbſt ſo hoch erhoben! Ich weiß / ihr würdet anders thun / Und meiner ſeelen ſüſſes ruhn / Mit eurem munde loben.

2. Der ſaure kampff/ den ich dort hab In eurer welt empfunden/ Der iſt durch GOttes gnad und gab / All glücklich überwunden. Es ging mir/ wie es pflegt zu gehn Alldenen / die bey Chriſto ſtehn/

Und

Und von der welt ſich ſcheiden. Wer Chriſto folgt / der muß mit ihm Das creutz und alles ungeſtüm Auff ſeinen wegen leiden.

3. Nun bin ich durch/ Gott lob und danck / Hier kömmt ein ander leben: Hie wird mir/was mein lebenlang Ich nichts geſehn/ gegeben: Ein gantzer himmel voller licht / Ein licht/ davon mein angeſicht So ſchön wird / als die ſonne: Hie iſt ein ewigs freudenmeer / Wohin ich nur die augen kehr / Iſt alles voller wonne.

4. Nun lobt/ihr menſchen/ wie ihr wollt / Deß erden-lobens güte: Was iſt darinnen/ das mir ſollt Itzt neigen mein gemühte? Was iſt das beſte/das ihr liebt? Was gibt die erde/ wenn ſie gibt / Als angſt und bittre ſchmertzen? Was iſt das güldne gut und geld? Was bringt der ſchein und pracht der welt/Als kummer euren hertzen?

5. Was iſt der groſſen leute gunſt / Als zunder groſſes neides? Was iſt das wiſſen vieler kunſt / Als urſprung vieles leides? Denn wer viel weiß/ der grämt ſich viel/ Und welcher andre lehren will / Muß leiden und viel tragen. Seht alles an/ruhm/ lob und ehr! Habt freud und luſt! Was habt ihr mehr/Als endlich weh und klagen?

6. Nichts iſt ſo ſchön und wol beſtellt/ Da man hie wol auff ſtehe: Drum nimmt GOtt / was ihm wolgefällt/ Bey zeiten in die höhe / Und ſetzet es in ſeinen ſchos / Da iſt es alles kummers loß / Darf nicht/wie ihr/ſich kräncken: Die ihr offt dencket / wie doch wol Diß oder jenes werden ſoll: Und könnets nicht erdencken.

7. Wer ſelig ſtirbt / der ſchleuſſet zu Die ſchwartzen jammer-thore: Hingegen ſchwingt er ſich zur ruh/ Im güldnen engel-chore / Legt aſchen weg / kriegt freuden-öl/ Zeucht auß das fleiſch / und ſchmückt die ſeel In reiner weiſſer ſeiden: Er läſſt die erd/ und nimmet ein Die luſt da Chriſti ſchäfelein In lauter roſen weiden.

8. So gebt ihr liebſten/euch doch ſchlecht Dahin in Gottes willen: Sein raht iſt gut/ſein thun iſt recht / Und wird wol wieder ſtillen Den ſchmertzen / den er euch gemacht / Und hiemit ſey euch gute nacht Von eurem ſohn gegönnet. Es kommt die zeit da mich und euch Vereingen wird in ſeinem reich/ Der euch und mich getrennet.

9. Da will ich eure treu und müh/ Und was ihr eurem krancken Erwieſen habt / im himmel hie / So bald ihr kommt/verdancken: Ich will erzählen/ wie ihr habt Euch ſelbſt betrübt und mich gelabt/ Für Chriſto/und für allen: Und für den heiſſen thränen fluß Will ich mit mehr/ als einem kuß/Um euren hals euch fallen. P.G.

1770.) Mel. Wenn mein ſtündlein.

Mein JEſu! neige her dein ohr! Komm her mit that und rahte/ Mir ſtehet eine theilung vor/ Hilff mir durch deine gnade! Weil von einander doch zuletzt Soll werden durch den tod geſetzt Mein leib/ſeel/gut und ehre.

2. Da ſoll auch alles hinter ſich Hier meine ſeele laſſen / Und nichts mitnehmen/wenn du mich Hinführſt deß todesſtraſſen / Als bloß / was mir von dir gehegt: Ach! hilff mir mein fürſprecher!

3. Mach du die theilung für mich gut/ Und bring auf meine

ne ſeite Deß Vaters hertz/dein theures blut/ Deß tröſters troſt und freude / Deß glaubens ſchild/dein wehrtes wort/ Ein ſeligs end / den himmels-port / Die engel mir zu trägern.

4. Das andre theil ſoll deine ſein: Mein leib und meine ſeele / Die meinen alle groß und klein / Schütz/ was ich dir befehle / Mein gut / das ich laß in der welt / Das theile auß / wie dirs gefällt/ Doch / wenn du willt / den meinen!

5. Mein hertze ſchwebt/mein HErr und GOtt! In lauter freuden-wallen / Weil mir das los durch deinẽ tod/ Aufs lieblichſte gefallen. Mein JEſu / aller ſünder heil! Du biſt mein gut und mein erbtheil / Und all das mein dein worden

6. Es ſoll und muß in ewigkeit Bey dieſer theilung bleiben: Es kan uns auch kein lieb / noch leid / Kein creatur abtreiben/In dem/GOtt lob! ſchon beyde wir Zum eigenthum ergreiffen hier Frey den beſitz der güter.

7. Du haſt mich ja mit leib und ſeel Zu deinem theil bekommen / Mit mir in deine ſeiten höl Die meinen auffgenommen/ Und haſt mich noch dazu erkauft Durch dein blut/ darauff ich getaufft/ Darauff ich leb und ſterbe.

8. Ich hab dich durch deß vaters lieb / Dich kan mir niemand rauben / Ich hab deß heilgen Geiſtes trieb / Dein wort / den rechten glauben/ Die hoffnung / daß ich ſelig ſterb/Und gar gewiß den himmel erb / Dahin mich trägt dein engel.

9. Ich hab dein creutz / an welches ich Als eine reb mich winde / Dein blut / das ich/ dein kind/um mich Zum rohten ſeile binde / Ich habe deinen ſeiten-ritz / Da ich / dein täublein/ ſicher ſitz / Ich ſchaf hab dich den hirten!

10. Bleibt bey mir nur im glück und noht Mein beyſtand in dem leben/Mein leben mitten in dem tod/ Und nach dem tod laß ſchweben Bey dir im himmel meine ſeel / Den leib ruhn in der erden-höl/Biß er erſteh zum leben.

11. Ich bin vergnügt/HErr Jeſu Chriſt! Daß du ſo wohl getheilet / Mein hertz will hin / wo ſein ſchatz iſt / Dich anzuſchaun es eilet / In deß ſingts dir zu ehren da Ein Gloria / Alleluja / Lebt und ſtirbt dir in armen. Anon.

1771.) In eigener Melodey.

Mein junges leben hat ein end / Mein zeitlich leid und freud: Weil meine ſeele nun behend Von meinem leib abſcheidt. Mein leben kan nicht länger ſtehn / Es iſt ſehr ſchwach und muß vergehn / Im todes-kampff und ſtreit.

2. Doch fährt die ſeel zu GOtt dahin / Der ſie gegeben hat: Mein tod iſt ihr nutz und gewinn Dort findt ſich hülff und raht: Ob ſchon verſchwindt deß leibes ehr / Als wenn er nie wär kommen her/ Aus meiner mutter leib.

3. So bleib nun / ſchnöde welt/zu rück! Ich ſcheid mit luſt von dir / Weil deine liſt und falſche tück Forthin nicht ſchaden mir Du gibſt auch ſonſt kein wahre ruh / Biß man die augen drücket zu: Du biſt kein ſtete ſtadt.

4. Ich klag nicht / daß ich ſcheiden ſoll Von dir/ o wilde welt! Nur dieſes macht mich traurens voll / Und höchlich mir mißfällt / Daß ich nicht mehr geflohen hab Die ſünd-ſünd ſtöſſt uns all ins grab/ Und macht den leib zur erd.

5. O JEſu Chriſt/ mein hertzens-freund: Ich hab zwar ſünd gethan. Dein gnad ſey aber mir nicht weit Steh bey/ auff letzter bahn: Wie ich denn noch verzage nicht/ HErr/ geh mit mir nicht ins gericht! Auß gnaden mir verzeih!

6. Ach HErr/ was du mir aufferlegſt/ Ertrag ich mit gedult: Die ſünd der gantzen welt du trägſt: Vergib auch meine ſchuld/ Daß ich nicht ewig ſey verlohrn: Still den verdienten vaters zorn/ Du mein lob/ ehr und preis!

7. Ach ſchaue doch du Gottes lamm! Es gehen meine ſünd Mir häuffig ob dem haupt zuſamm: Errette mich geſchwind! Das thuſt du auch. Mein ſünden-ſtein Iſt deiner hand/ als feder klein/ Nicht dir/ nun mir/ zu ſchwer.

8. Drauff ſey willkommn/ du letzter tag Der manchen lebens-müh: Führt Chriſten-freund/ kein heiden klag: Der tod trennt uns nur hie: Dort aber werden wir zugleich Beſitzen GOttes ehren-reich. Folgt nur in wahrer buß.

9. Gott ſegne euch/ an leib und ſeel! Gott ſegne/ was ihr thut/ Dem ich euch hertzlich all befehl: Er iſt das höchſte gut. Wer ihm treu bleibt im bittern tod/ Mit dem hats ewig keine noht: Sein iſt der lebens-krantz. J.R.

1772.) Mel. O welt ich muß dich.

MEin lauff iſt nun vollendet/ Nun hab ich mich gewendet Zum rechten vaterland: Hier ward ich offt gejaget/ Von angſt und noht geplaget? Nun ruhe ich in Gottes hand.

2. Gott lob/ der mich geführet/ Durch ſeinen Geiſt regieret/ Daß ich gerade zu Zur rechten himmels-ſtraſſen/ Den breiten weg verlaſſen/ Bin kommen itzt in dieſem nu. D. Joh. Olear.

1773.) Mel. Die ſonn hat ſich mit.

MEin lebens-end hat ſich zu mir gewendet/ Da ich noch nicht/ was ich gewolt/ vollendet: Die dunckle nacht dringt allenthalben zu/ Bringt meinen leib hin in das grab zur ruh.

2. Drum bitt ich dich/ HErr Chriſt/ an dieſem tage/ Verleih/ daß ich von ewger angſt und plage/ Durch deine hand und unbeſchränckte macht/ Sey durch den tod zum leben hingebracht.

3. Zum leben/ das dein leiden mir erworben/ Da du am creutze biſt für mich geſtorben/ Auß groſſer lieb und höchſtberühmter treu/ Die laß mir hier und dort ſeyn ewig neu?

4. Und hab ich gleich hie rühmlich nicht gelebet/ Und nur nach dem/ was finſter iſt/ geſtrebet? So laß doch/ HErr/ durch deinen gnaden-ſchein/ Fort meine ſchuld nicht mehr zu ſpüren ſeyn.

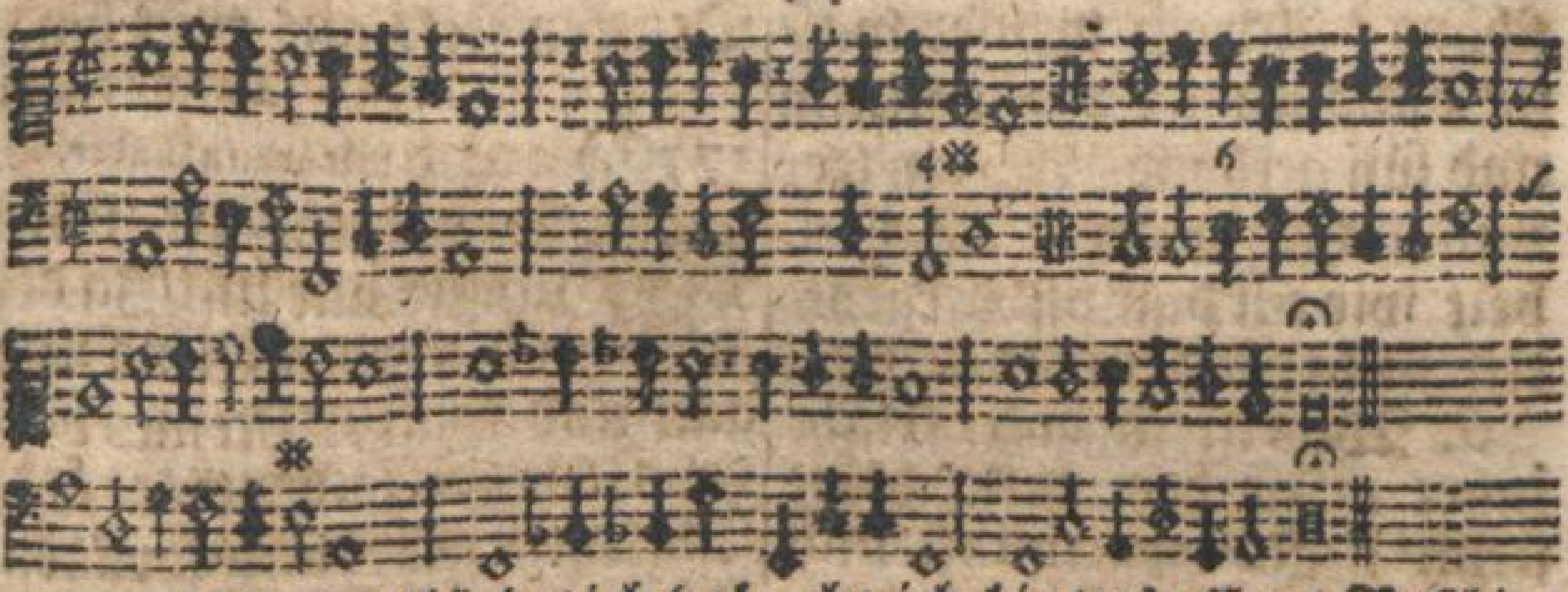
5. Und ſchaffe/ daß ich dich dort frölich ſchaue/ Weil ich mich itzt der todes nacht vertraue Damit mein leib an jenem groſſen tag Erfreuet ſich vom grab erheben mag.

6. Verleihe/ daß durch deiner engel-ſcharen Itzt meine ſeel in deinen ſchos mög fahren/ Auff daß ſie für der höllen tyranney/ Und ihres heers/ indeſſen ſicher ſey.

7. Wenn gnug mich hat die lange nacht gedecket/ Und auch mein leib im grabe gnug geſtecket/ So blicke mich mit gnaden-augen an/ Daß ich dort troſt drauß ewig nehmen kan.

8. Und laß mich ſo/ ſammt allen deinen frommen/ Hin zu dem glantz deß ewgen lebens kommen/ Wo alles heer der deinen dein lob ſtimmt/ Und von dir/ licht/ ſein licht und klarheit nimmt. Anon.

1074.



MEin wallfahrt ich vollendet hab / In dieſem böſen leben / Itzund trägt man mich in das grab / Darauff ſich thut anhebē Ein neue freud und ſeligkeit Bey Chriſto meinem HErren/Die allen frommen iſt bereit/ Diß iſt die kron der ehren.

2. Der leib muß zwar verweſen gar/ Und muß zu ſtaube werden/Doch wird darauß ein cörper klar/Welcher nicht mehr auff erden/ Sondern hiernechſt bey JEſu Chriſt/ Ohn jammer und elende Wird ſeyn und bleibn zu aller friſt / Der ſich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig leben hat er mir Und allen chriſtn erworben : Der tod hat gewart vor meinr thür/Biß ich itzt bin geſtorben/Und dieſes iſt der ſünden ſchuld/ Wir müſſen einmal ſterben/Jedoch beweiſt er noch ſein huld/ Sein gläubge nicht verderben.

4. Sondern wie ein weitzen-körnlein Geſäet wird mit fleiſſe / Vermodrt und grünt hernach ſehr fein : Alſo auch gleicher weiſe All fromme chriſten hie auff erd Ein weil verſcharret bleiben : Stehn doch hernach auff unverſehrt Mit ſchönen klaren leiben.

5. Ich hab auf mein HErrn JeſumChriſt Mein hoffnung/ thun und laſſen Geſtellt/ der auch zu jeder friſt Mein Heiland iſt geweſen / Der wird mein liebe freunde hier/ Welche ich hinterlaſſen / Beſchirmen / und mit groſſer zier Endlich auch zu ſich faſſen.

6. Darum laſſt fahrn all traurigkeit / Thut mich nicht mehr beweinen : In mir iſt nichts/als lauter freud/Weils GOtt ſo gut thut meynen / Mein ſeele preiſet GOtt den HErrn Für ſolch freudenreich leben / Was könnt ich herrlichers begehrn ? GOtt wolls euch alln auch geben !

Incert. Aut.

1775.) In eigener Melodey.

MEnſch/ ſag an / was iſt dein leben ? Eine blum und dürres laub/ Das am zweige kaum mag kleben/ Und verkreucht ſich in den ſtaub : Diß bedencke/menſchen kind / Weil wir alle ſterblich ſind.

2. Was iſt adel / hoch geſchlechte ? Was iſt hoch gebohren ſeyn? Muß der HErr doch mit dem knechte Leiden bittre todes pein / Käyſer/ könig/edelmann/Alle müſſen ſie daran.

3. Was iſt weisheit / was ſind gaben ? Was iſt hochgelahrte kunſt ? Was hilfft/ehr und anſehn haben / Und bey herren groſſe gunſt ? Dringt ſich doch der tod hinein/Nichts hilfft klug und weiſe ſeyn.

4. Was iſt reichthum ? was ſind ſchätze/Nur ein gläntzend gelber koht. Menſch / darauff dein hertz nicht ſetze : Sieh die zeit an und den tod/ Dieſer nimmt das leben hin/ Jener friſſt gut und gewinn.

5. Was

5. Was iſt zierlichkeit und ſchöne? Ach ein weiſſer waſſer-ſchaum: Helle ſtimm und ſüß gethöne? Ach ein leer und nichtig traum! Schönheit wie ein dampff vergeht/ Uñ nicht für dem tod beſteht.

6. Was iſt jugend/ friſche jahre/ In der beſte blüte ſtehn? Junger muht und graue haare Müſſen mit dem tode gehn: Iſt doch hie kein unterſcheid Unter jung und alte leut.

7. Menſchen töchter/ menſchen ſöhne/ Laſſt euch diß geſaget ſeyn? Seyd ihr hoch/ weis/ reich und ſchöne? Ihr ſeyd doch nur todten-bein Hie ein wolgeſchmückter bau/ Nach dem tod der würmer au.

8. Staub und aſche/ wilt du prangen/ Mit dem wiſſen und verſtand? Mit der röhte deiner wangen? Mit dem gold an deiner hand/ Kan es doch nicht helffen dir/ Wenn der tod klopfft an die thür.

9. Menſchen-kind/ nimm diß zu hertzen/ Hier iſt leben/ Hier iſt tod/ Hier iſt freude/ hier ſind ſchmertzen: Willt du meiden ewig noht/ Dencke/ daß du ſterben muſt/ So erſtirbt der ſünden luſt.

10. Leg ab mißgunſt/ neid/ und haſſen/ Demuht lieb/ laß hoffart ſeyn/ Alles muſt du andern laſſen Nackt zur grube kriechen ein: Heute biſt du herr im haus/ Morgen trägt man dich hinauß.

11. Wer diß klüglich wird erwegen/ Der wird als ein rechter chriſt Falſch und bosheit von ſich legen/ Dencken auch zu jeder friſt Wie er möge fertig ſeyn/ Wenn ſein letzter tag bricht ein.

12. Ach HErr JEſu/ wollſt uns lehren/ Wie/ woher/ wenn kommt der tod? Daß wir uns bey zeit bekehren/ Und entgehn der ſeelen noht: Weißlich und mit klugem ſinn Dencken ſtets ans ende hin.

Anonnymus.

1776.) Mel. O wir armen ſünder.

Mir vergeht zu leben Länger alle luſt/ Ja der erden reben Sind nur gall und wuſt/ Meines hertzens ſehnen/ Steiget über ſich/ Mein gebet und thränen/ Wünſchen/ JEſu/ dich.

2. Was iſt doch zu lieben/ An der eiteln welt? Was hat ohn betrüben Sie uns vorgeſtellt! Ihre ſüſſe freuden/ Die ſo zart und weich/ Trachten uns zu ſcheiden/ Von dem himmelreich.

3. Mich ſoll ſie betrügen Künfftig nimmermehr/ Weg mit ihren lügen/ Weg mit ihrer ehr! Weg mit ihren ſchätzen/ Nichts kan meinen muht Mehr forthin ergetzen/ Als das himmels gut.

4. Was ſollt ich entfernen Länger meinen ſinn/ Von dem reich der ſternen/ Da ich bürger bin? Ich hab abzuſcheiden Brünſtig heiſſe luſt/ Und an dir zu weiden/ JEſu/ aug und bruſt.

5. O wie frölich ſingen Werd ich immerdar/ Und die ſeyten zwingen/ Sam̃t der engel ſchar? Dich mein HErr/ dort oben/ In der freuden kron/ Ewiglich zu loben/ Recht vor deinem thron.

6. Ach! wie werd ich glänzen Dort ſo hell und weiß/ Zieren mich mit kräntzen/ In dem paradeiß? In den lebens bächen Trinck ich mich da ſatt/ Mangel und gebrechen Finden dort nicht ſtatt.

7. Fleuch mit deinem wagen/ Sonne/ bring mein ziel Mit dir her getragen/ Was verweilſt du viel? Komm gewünſchtes ſtündlein/ Das mich/ als ein kind GOttes/ in das bündlein Jenes lebens bind.

8. Län-

8. Länger hie zu leben / Schwindt mir alle luſt / Erde / deine reben Sind mir gall und wuſt / Meines hertzens ſehnen Steiget über ſich / Ach / gib meinen thränen Bald / o himmel / dich? E.F.

1777.) In bekannter Melodey.

Mitten wir im leben ſind Mit dem tod umfangen: Wen ſuchn wir / der hülffe thut / Das wir gnad erlangen? Das biſt du / HErr / allein. Uns reuet unſre miſſethat / Die dich / HErr / erzürnet hat. Heiliger HErre GOtt / Heiliger ſtarcker GOtt / Heiliger / barmhertziger Heiland / Du ewiger Gott / Laß uns nicht verſincken In der bittern todes-noht / Kyrie eleiſon.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen / Wer will uns auß ſolcher noht / Frey und ledig machen? Das thuſt du / HErr / alleine. Es jammert deine barmhertzigkeit Unſer ſünd und groſſes leid. Heiliger HErre GOtt / Heiliger ſtarcker GOtt / Heiliger / barmhertziger Heiland / Du ewiger Gott / Laß uns nicht verzagen Für der tieffen höllen-glut / Kyrie eleiſon.

3. Mitten in der höllen angſt Unſre ſünd uns treiben: Wo ſollen wir denn fliehen hin / Da wir mögen bleiben? Zu dir / HErr Chriſt / alleine: Vergoſſen iſt dein theures blut / Das gnug für die ſünde thut. Heiliger HErre Gott / Heiliger ſtarcker Gott / Heiliger / barmhertziger Heiland / Du ewiger GOtt / Laß uns nicht entfallen Von deß rechten glaubens troſt / Kyrie eleiſon. D Mart. Luth.

1778.) In bekannter Melodey.

Mit fried und freud ich fahr dahin In GOttes willen Getroſt iſt mir mein hertz und ſinn / Sanfft und ſtille / Wie GOtt mir verheiſſen hat / Der tod iſt mein ſchlaff worden.

2. Das macht Chriſtus / wahr GOttes Sohn / Der treue Heiland / Den du mich HErr / haſt ſehen lan / Und machſt bekannt / Daß er ſey das lebn und heil / In noht / und auch im ſterben.

3. Den haſt du allen fürgeſtellt Mit groſſem gnaden / Zu ſeinem reich die gantze welt Heiſſen laden Durch ſein theuer heilſam wort / An allem ort erſchollen.

4. Er iſt das heil und ſelig licht / Für die heiden / Zu erleuchten die dich kennen nicht / Und zu weiden / Er iſt deins volcks Iſrael Der preis / ehr / freud und wonne. D.M.L.

1779.) Mel. Mein ſchönſter / mein.

Nun endet und wendet ſich zeitliches leiden / Ach ſollt ich nicht freudig und frölich abſcheiden? Zulaſſen und haſſen die traurige welt: Ich reiſe mit freuden ins himmliſche zelt.

2. In frieden und freuden die engel mich leiten / Auch freundlich anblicken / von hinnen begleiten / Und bringen mit ſingen mich ſchleunigeſt fort Zur lange-verlangten ſo herrlichen pfort.

3. Wie freudig und frölich ach! werd ich doch ſtehen? Wenn Gott mich denn freundlich wird heiſſen eingehen Zu ſeinem ſehr prächtigen himliſchen reich / Daſſelbe zu nehmen den heiligen gleich.

4. Wie freudig und frölich da werden die frommen Mich tröſtlich empfahen / auch heiſſen willkommen? Mir weiſen und zeigen die herrlichſte luſt / Die ihnen im himmel ſchon lange bewuſt.

5. Dort oben erhoben / da werd ich denn bleiben / In liebli-

lieblicher wonne die zeiten vertreiben: Da werd ich denn ſehen und hören die freud / Die nimmer auffhöret zu ewiger zeit.

6. Da werd ich mit jauchtzen / mit ſingen / mit klingen Dem höchſten zu ehren die jahre zubringen: Die engel die werden auch ſingen ſehr ſchön / Und machen mit lachen ein lieblich getön.

7. Mit freuden / ſo unten als oben / umgeben / Da werd ich dort ewiglich leben und ſchweben: O herrliche wonne / o ſelige freud! Dort oben den heiligen ewig bereit. Anon

1780.) In eigener Melodey.

Nun fähret mein geiſt mit freuden dahin / Weil ich geſchickt zum tode bin: Mit meinen augen hab ich ſchon Erblickt den wahren Gottes-Sohn / Drum fähret mein geiſt mit freuden dahin.

2. Nun fähret mein geiſt mit freuden dahin / Weil ich getroſt zum tode bin: Mein hertz ſich fäſt im glauben hält An Chriſt / den heiland aller Drum fähret ꝛc.

3. Nun fähret mein geiſt mit freuden dahin / Weil ich zum tode heilig bin / Von ſünden hat mich Chriſti blut / Rein abgewaſchen mir zu gut / Drum fähret ꝛc.

4. Nun fähret mein geiſt mit freuden dahin / Weil ich im tode ſicher bin: Tod / höll und teufel können mir Nicht ſchaden / JEſus iſt dafür / Drum fähret ꝛc.

5. Nun fähret mein geiſt mit freuden dahin / Weil ich nicht lang im tode bin: Mein JEſus wird erwecken mich / Und zu ſich nehmen ewiglich / Drum fähret ꝛc.

6. Nun fähret mein geiſt mit freuden dahin / Weil ich deß lebens müde bin / Es iſt genug / HErr löß mich auff / Und nimm mich in den himmel auff. Drum fähret mein geiſt mit freuden dahin. I. A.

1781.) Mel. Hertzlich thut mich.

Nun hab ich obgeſieget / Mein lauff iſt nun vollbracht. Ich bin ſehr hoch vergnüget: Zu tauſend guter nacht: Ihr aber meine lieben / Thut nicht ſo ängſtiglich: Was wolt ihr euch betrüben? Stehts doch ſehr gut um mich.

2. Denckt / Vater / wie viel ſorgen / Wie manche wachnacht / Wie manchen ſauren morgen Ein liebes kind offt macht: Was ihm kan wiederfahren / Das fürchtet / der es liebt. Den kummer könnt ihr ſparen: Darum ſeyd nicht betrübt.

3. Auch / mutter / laſſt die zähren / Stellt euer klagen ein: Deß Höchſten ſein begehren Das muß erfüllet ſeyn. Warum ihr itzo weinet / Und alſo kläglich thut / Das iſt ſehr wol gemeynet: GOtt machet alles gut.

4. Schmückt mich mit einem krantze / Wie ſonſt ein ſiegsmann prangt: Weil mit viel pracht und glantze Hat meine ſeel erlangt Die ſchöne himmels-krone: Ach dieſe ſiegespracht Rührt her von GOttes Sohne / Der mich darmit bedacht.

5. Noch netzet ihr die wangen / Ihr eltern / über mir: Euch hat das leid umfangen / Das hertze bricht euch ſchier. Deß Vaters treue liebe Sieht ſehnlich in mein grab / Die mutter ſtehet trübe / Und kehrt die augen ab.

6. Ich war euch nur geliehen / Auf eine kleine zeit: Will GOtt mich von euch ziehen / So leget ab das leid / Und ſprecht: GOtt hats gegeben / GOtt nimmts / er hat das

recht:

recht: Bey ihm ſteht tod und leben / Der menſch iſt GOttes knecht

7. Seht nicht an meine jahre / Gedenckt vielmehr zurück / Daß ich ein menſche ware / Und jeden augenblick Zum tode reiff und zeitig / Von erſter kindheit an. Wie ſeyd ihr doch ſo ſtreitig Mit dem / was Gott gethan?

8. Daß ihr mein grab müſt ſehen / Zeigt unſer jammerſtand: Daß es ſo bald geſchehen / Thut GOttes Vaterhand. GOtt wird das leid euch ſtillen: Ich ſterbe nicht zu jung / Wer ſtirbt nach Gottes willen / Der iſt ſchon alt genung.

9. Schein ich zu früh entnommen? Ach! ſagt mir / kan man auch Zu früh im himmel kommen? GOTT bleibt bey dem gebrauch / Er eilet mit den ſeinen Zur ſchönen himmels-pracht. Wer mag nun den beweinen / Der bey den engeln lacht?

Nachruff der Betrübten.

10. Fahr wol / o liebe ſeele / Geneuß der himmels-luſt / Uns in der trauer-höle Iſt davon nichts bewuſt. Wenn wird doch angelangen Deſſelben tages ſchein / Daß du uns wirſt empfangen? O! möcht es heute ſeyn. Anon.

1782.) In voriger Melodey.

Nun hat mich auch gewähret Mein allerliebſter GOtt / Was ich ſo offt begehret In mancher meiner noht: Er hat mich nun entnommen Der erden groſſer qval: Ich bin nun mehr gekommen In Jeſu freuden-ſahl.

2. Ich habe leider! lange Die welt geduldet nun / Die mir ſo vielmal bange Gemacht mit ihrem thun: Gott hat mir diß verliehen Mit willen auß zuſtehn / Und ich hab ihr verziehen / Was wider mich geſchehn.

3. Drum / welt / laß mich zu frieden / Ich hab dein überdruß / Ich bin von dir geſchieden: Was ich dir laſſen muß / Das ſind die todten glieder / Die leg der erden bey / Biß mich Gott holet wieder / Und macht mich ewig neu.

4. Steht ab von euren klagen / Ihr kinder / meine luſt! Werdt ihr euch ſo betagen / Wie leider! ich gemuſt / So wird euch auch verdrieſſen / Noch länger hier zu ſeyn / Es iſt nur länger büſſen / Wer ſichs recht bildet ein.

5. Ich leb in höchſter freude / Zuletzt müſſt ihr geſtehn / Wenn ihr auß dieſem leide Werdt ſelbſten ſterben gehn / Daß wir umſonſt beweinen / Die wol gefahren ſeynd / Schickt euch nur / liebe meinen / Im folgen ungeweint.

6. Ihr geht mit mir zu grabe / Ich geh nun nicht mit euch / Den troſt ich aber habe / Ihr werd mir künfftig gleich: So kommen wir mit freuden Zuſammen nach der zeit / Wie uns GOtt hat beſcheiden In ſeiner ewigkeit. Inc. Aut.

1783.) In eigener Melodey.

Nun hör auff alles leid klag und ſehnen / Wiſchet ab von den augen die thränen / Niemand gräme ſich über die ſeinen / Die nicht todt / ſondern todt zu ſeyn ſcheinen.

2. Was bedeuten die ſtein und die bilde / Außgehauene ſchrifften und ſchilde? Es bedeut / daß der leib in der höle Bey GOtt hab ein unſterbliche ſeele.

3 Denn wiewol wir den leib ohne ſinnen / Ohne ſeel und vernunfft ſehn hierinnen: Iſt doch nur gar ein kleines dahinden / Da ſich alles zuſammen wird finden.

4. Zeit

4. Zeit und ſtunde ſich werden einſtellen / Leib und ſeel ſich werden geſellen / Und mit fleiſch und mit blut ſich vereinen : Darum laſſet das klägliche weinen.

5. Was wir ſehen im grabe verweſen / Wird man bald wieder ſehen geneſen / Und mit freuden in lüfften herfliehen/ Wenn die ſeele wird wieder einziehen.

6. Alſo laſſen wir unter der erden Faul und nichtig die ſaamkörnlein werden / Biß ſie grünen und blühen und keumen : Der HErr JEſus wird keines verſäumen.

7. Nimm hin/ erde/ den leib in ſein bettlein / Und vergönn ihm ſein ſchlaff- und ruhſtättlein : Dieſes pfand wir dir theuer vertrauen/ Biß es GOtt ihm wird wieder erbauen.

8. Dieſes ſind nur die menſchen gebeine / Als der ſeelen behauſung alleine/ Ihr wirth iſt nicht vom irdiſchen bodem/ Sondern GOttes unſterblicher odem.

9. Nun ſo laſſet den leib uns bedeck/ Bald wird Gott ihn vom tod auffwecken/ Und ſein ebenbild herrlich verneuen/ Daß wir mit ihm uns ewiglich freuen.

10. Komm/ o tod/ o du ſelige ſtunde / Nach deß HErren warhafftigem munde ! So wird unſer erd-mutter uns eben Dieſen leib unverrückt wiedergeben. M.M S.

1784.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

NUn / ihr abgelebte glieder / Wandert immer nach dem grab : Jeſus wird euch geben wieder/ Was die würmer freſſen ab. Liget ihr ſchon in dem ſand : Uber euch hält Gottes hand / Und bewahret alle knochen / Daß nicht einer werd zerbrochen.

2. Ich geh/ von dem erdgetümmel / In die ſanffte ſüſſe ruh : Meine ſeele wohnt im himmel/ Biß der leib kommt auch dazu / Zu der wahren ſicherheit / Zu der freuden ewigkeit/ Zu deß güldnen tempels zinnen/ Zu den ſchönen Seraphinen.

3. Immerfort nur in die erden / Was der erden zugehört! Dorten ſoll mir wieder werden Rein / verkläret/ unverſehrt / Alles was verweßlich iſt : So wird ruffen Jeſus Chriſt / In den feuer-hellen lüfften : Kommt/ ihr todten/ auß den klüfften!

4. Da wirſt du den HErren ſehen Du verfallnes augenlicht : Ihr / ihr füſſe/ werdet ſtehen Da für GOttes angeſicht : Und du nu erſtummter mund / Wirſt/ ohn alle zeit und ſtund / Den du hie gelobet/ preiſen / Heilig! Heilig! Heilig ! heiſſen.

5. Ihr nunmehr betäubte ohren / Werdet von den banden frey / Wenn der leib wird neu gebohren Hören lauter luſt-geſchrey / Lauter engeliſche wort Werdet ihr bald hören dort/ Hören lobgeſänge / pſalmen : Und ihr hände / ſchwingen palmen.

6. Iſt mein grab den nun ſchier nahe? Ey ſo leget mich darein / Das ich längſt begierig ſahe. Dir befehl ich die gebein / Dir/ mein ſchöpffer/ frommer GOtt / HErr und könig Zebaoth ! Keines / keines bleib dahinden / Du wirſt mich ſchon wiederfinden.

7. Wird man mich dahin verſtecken (Da es trüb und finſter iſt : Du wirſt dermaleins erwecken Mich / o mein HErr JEſu Chriſt ! Und den leib hin zu der ſeel (Trauteſter Immanuel) Dahin/ wo ich möge ſingen Ewig halleluja / bringen. D.J.S.

1785.

1785.) In bekannter Melodey.

NUn laſſt uns den leib begraben / Daran wir kein zweifel haben / Er wird am jüngſten tag aufferſtehn/Und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd iſt er/ (ſie) und von der erden/ Wird auch zur erd wieder werden / Und von der erd wieder aufferſtehn / Wenn Gottes poſaun wird angehn.

3. Sein (Ihr) ſeele lebt ewig in Gott / Der ſie allhier auß lauter gnad Von aller ſünd und miſſethat Durch ſeinen Sohn erlöſet hat.

4. Sein (Ihr) jammer / trübſal und elend Iſt kommen zu einm ſelign end: Er (Sie) hat getragen Chriſti joch / Iſt geſtorben und lebet noch.

5. Die ſeele lebt ohn alle klag / Der leib ſchläfft biß am jüngſten tag / An welchem Gott ihn verklären Und ewger freud wird gewähren.

6. Hier iſt er (Sie) in angſt geweſen Dort aber wird er (Sie) geneſen / In ewger freud und wonne Leuchten wie die helle ſonne.

7. Nun laſſen wir ihn (Sie) hie ſchlaffen / Und gehn all heim unſer ſtraſſen/ Schicken uns auch mit allem fleiß/ Denn der tod kommt uns gleicher weis.

8. Das helff uns Chriſtus unſer troſt / Der uns durch ſein blut hat erlöſt Vons teufels gwalt und ewger pein/ Ihm ſey lob preis / und ehr allein. J. V V.

1786.) In voriger Melodey.

NUn lieg ich armes würmelein / Und ruh in meinem kämmerlein / Ich bin durch einen ſanfften tod Entgangen aller angſt und noht.

2. Was ſchadets mir / daß mein gebein Muß in das grab verſcharret ſeyn: Mein ſeelchen ſchwebet ohne leid / Im himmels-glantz und herrlichkeit.

3. In ſolchem ſchmuck / in ſolcher zier Prang ich für Gottes thron allhier: Mein Jeſulein iſt meine luſt/ Mein labſal/meine beſte koſt.

4. Was frag ich nun nach jener welt? Mein JEſulein mich küſſt und hält / In ihm erfreu ich mich allein/Ohn ihn kan ich nicht frölich ſeyn.

5. Mit weinen war ich erſt gebohrn: Zum jauchtzen bin ich nun erkohrn: Ich ſinge mit der engelſchar Das ewig neue jubel-jahr.

6. Nichts liebers meine zunge ſingt / Nichts reiners meinen ohren klingt / Nichts ſüſſers meinem hertzen iſt / Alß mein hertzliebſter JEſus Chriſt.

7. Drum/liebe eltern / höret auff Zu klagen meinen kurtzen lauff / Ich bin vollkommen worden bald: Wer ſelig ſtirbt/iſt gnugſam alt.

8. Bedencket meinen freudenſtand / Und wie es in der welt bekannt: Bey euch rumoret krieg und ſtreit: Hier herrſchet fried und frölichkeit.

9. Wer auff der erden lange lebt / Derſelb auch lang an ſünden klebt: Muß ſtreiten offt mit fleiſch und blut/ Das manchem weh und bange thut.

10. Ja leiden muß er creutz und noht/ Und noch wol einen langen tod: Hier hab ich ſchon nach kurtzem ſtreit Erlange die kron der herrlichkeit.

11. Wie manches kind fällt ſich zu tod / Wie manches ſtirbt in waſſers-noht / Wie manches leidet groſſe qval / Eh es kommt auß dem jammerthal

12. Sollt es euch denn nicht tröſtlich ſeyn/ Daß ich ſo ſanft

 geſchlaf-

geſchlaffen ein? Das mir das liebe JEſulein Verkürtzet meine todes pein?

13. Drum legt die hand auf euren mund / Und lebt auff GOtt / der euch verwundt / Der euch zu heilen iſt bereit / Wenns dienet eurer ſeligkeit.

14. An jenem tag wir werden gehn / Da für GOtt groß und kleine ſtehn / Zur himmeliſchen Chriſttags freud Mit höchſter ehr und herrlichkeit.

M.M.S.

1787.) Mel. Werde munter mein.

NUn / mein GOTT / ich bins zu frieden / Spanne mich nur einmahl auß / Bey uns menſchen iſt hie nieden Nichts als ſteter kampff und ſtrauß: So viel wellen auff der ſee / Wie der nord nicht ſonder ſchnee: Alſo ſind auch / und nicht minder / Voller angſt wir menſchen-kinder.

2. Ich will gern und willig ſterben / Wenn / mein Gott / es dir gefällt: Wer will deine gunſt erwerben Segne zeitlich dieſe welt: Der iſt wol mit GOtt daran / Welcher jung die todes-bahn Treten muß / ſein leid behende Nimmet ein erwünſchtes ende.

3. Was iſt aller menſchen leben? Was iſt ihre herrlichkeit? Nichts als ſtets in jammer ſchweben / Und ſich qvälen jederzeit: Stündlich ſeyn in angſt und noht / Iſt der Chriſten täglich brot / Es iſt kümmerniß und ſorgen. Von dem abend biß zum morgen.

4. Ach! mein GOtt / wenn kommt die ſtunde / Daß du mir willſt gnädig ſeyn? Wenn ſoll ich mit frohem munde Sprechen: ach / du helffer mein! Wenn wird ſcheinen mir der tag / Da ich frölich ſagen mag / Nun hat ſich verkehrt mein leiden / Meine noht in ſtoltze freuden!

5. Nun / mein Gott / du wirſt es machen / Vielleicht muß es fruchten mir / Daß ich / in dem andre lachen / Mich ſo qväle für und für: Vielleicht muß es alſo ſeyn / Daß nach außgeſtandner pein Deſto mehr ich könne loben Deine majeſtät dort oben.

6. Darum / muß es ja geſchehen / Daß auff unſer ſünden ſchar Wolverdiente ſtraff ergehen / Liegt zu hals uns die gefahr: Ey / ſo fahre / mein GOtt / fort / Und / hingegen ſchone dort / Doch wirſt du an mich gedencken / Mir geduld im creutze ſchencken. E.C.H.

1788.) Mel. Wenn mein ſtündlein.

NUn ſey getroſt und unbemüht / Du mein geiſt und gemühte! Dein JEſus lebt / der dich geliebt / Eh als dir dein geblüte Und fleiſch und haut ward zugericht / Der wird dich auch gewißlich nicht An deinem ende haſſen.

2. Erſchrecke nicht für deinem end / Es iſt nichts böſes drinnen: Dein lieber HErr ſtreckt ſeine händ / Und fordert dich von hinnen / Auß ſo viel tauſend angſt und qval Die du in dieſem jammerthal Bißher haſt außgeſtanden.

3. Zwar heiſſts ja tod- und ſterbens-noht: Doch iſt tod gar kein ſterben: Denn JEſus iſt deß todes tod / Und nimmt ihm das verderben / Daß alle ſeine ſtärck und krafft / Mir / wenn ich itzt werd hingerafft / Nicht auff ein härlein ſchade.

4. Deß todes krafft ſteht in der ſünd / Und ſchnöden miſſethaten / Darein ich armes Adams-kind So offt und viel gerahten. Nun iſt die ſünd in Jeſu blut Erſäufft / erſtickt / getilgt / und thut Fort gar nichts mehr zur ſachen.

5. Die ſünd iſt hin / und ich bin

bin rein / Trotz dem / der mir das nehme! Hinfüro iſt das leben mein! Darff nicht / daß ich mich gräme / Um einger ſünden lohn und ſold: Wer außgeſöhnt / dem iſt man hold / Und thut ihm nichts zuwider.

6. Ey nun ſo nehm ich Gottes gnad / Und alle ſeine freude Mit mir auf meinen letzten pfad / Und weiß von keinem leide. Der wilde feind muß mir ein ſchaf / Sein ungeſtüm ein ſüſſer ſchlaff Und ſanffte ruhe werden.

7. Du / JEſu allerliebſter freund / Biſt ja mein licht und leben / Du hältſt mich fäſt / und kan kein feind Dich / wo du ſteheſt / heben; In dir ſteh ich / und du in mir / Und wie wir ſtehn / ſo bleiben wir / Hier und dort ungeſchieden.

8. Mein leib der legt ſich hin zur ruh / Als der faſt müde worden: Die ſeele fährt dem himmel zu / Und miſcht ſich in den orden Der außerwehlten GOttes ſchar / Und hält das ewge jubel-jahr Mit allen heilgen engeln.

9. Kommt denn der tag / o höchſter fürſt / Der kleinen und der groſſen / Da du zum allerletzten wirſt In die poſaune ſtoſſen / So ſoll denn ſeel und leib zugleich Mit dir in deines Vaters reich Zu deiner freud eingehen.

10. Iſts? nun dein will / ſo ſtell dich ein / Mich ſelig zu verſetzen / Ach / ewig bey und mit dir ſeyn / Wie hoch muß das ergetzen! Eröffne dich / du todes-pfort / Auff daß an ſolchem ſchönen ort Ich durch dich möge fahren. P. G.

1789.) In eigener Melodey.

Nun will auch ich abſcheiden / Doch laß mich ſterben nicht / Biß daß ich allen freuden Der welt / o frommes licht / Bin gäntzlich abgeſtorben / Laß mich nicht ſeyn verdorben / Noch kommen ins gericht.

2. Ich muß es zwar bekennen / Daß ich gar viel gethan / Was mich und dich kan trennen: Es iſt kein bloſſer wahn. Mein hertze muß es ſagen / Mein geiſt es hoch beklagen / Angſt hält mich um und an.

3. Du aber laß mich blicken Dein ewig treues hertz / Das laß mein hertz erqvicken Und lindern meinen ſchmertz / Ach laß mich nicht verzagen / Wirff alle meine plagen Und ſünden hinterwerts.

4. Du kömſt / mein licht und liebe / Mein troſt und ſüſſes heil / Zu mir / der ich verſtiebe Nach einer kurtzen weil / Wie ſtaub und ſpreu im winde: Du aber nimm gelinde Zu dir mein beſtes theil.

5. Itzt leg ich mein gebeine / Mein krancks fleiſch und blut Von mir / und dich alleine / Ergreiff ich / höchſtes gut / Und ſcheide ſo von hinnen: Dir bleiben meine ſinnen / Und mein gekränckter muht.

6. Mein höchſtgekränckte ſeele Erfreueſt du / HErr Chriſt / Und nimmſt ſie auß der höle Deß leibes / da ſie iſt / Du nimmſt ſie auff mit freuden / Nach vielem ſchweren leiden / Zu dir hin / da du biſt.

7. Nun komm / o mein verlangen / Denn itzt bin ich bereit Dich freudig zu empfangen / Itzt laß ich alles leid In dieſer welt und ſcheide Von ihr / zu deiner freude / Zu deiner herzlichkeit.

8. Willkommen / o mein leben / Willkommen / o mein licht / Nun bleib ich dir ergeben: Hinfüro ſterb ich nicht / Ich bleib in deiner wonne / Schau / o du ewge ſonne / Dein ewges angeſicht.

9. Geh ein / ſprichſt du / mein leben / Zu deines HErren freud / Hie ſollt du ewig ſchwe-

den Für mir / dich ſoll kein neid Noch feindſchafft mehr berühren / Hie will ich dich bezieren Mit gnad und herrlichkeit. Anon.

1790.) In eigener Mel. d. v.

O Der trüben trauer-tage / Was doch iſt denn unſer thun Mehr als kummer leid und klage? Sih / wie bald in einem nun / Iſt mein hertzens-luſt geendet / Und in eitel leid gewendet?

2. Iſt denn diß das beſte leben? Iſt diß unſer beſtes theil? Dem ſo ämſig wir nachſtreben / Da wir unſers lebens heil Meynen nur nach wunſch zu finden / Schau / wie bald muß es verſchwinden?

3. Was ich immer mag beginnen / Iſt nur kummer und verdruß / Weil forthin ich meiner ſinnen Licht und troſt verlaſſen muß / Was mir freude kunt erwecken / Iſt mir itzt nur eitel ſchrecken.

4. GOtt / der du in allen ſachen Deine weisheit kund uns thuſt / Der du trauren ſchaffſt und lachen / Und daran haſt deine Luſt / Der du ſchlägeſt und zertheileſt / Und die wunden wiedrum heileſt.

5. Ach lehr mich nach deinem willen So zu leben / daß ich mich Könn in meinem leide ſtillen / Und mich nimmer wider dich / Meinen GOtt und vater ſetze / Und dein vaterhertz verletze.

6. Sondern hilff / daß ich für allen Deinen zorn erduld und trag / Und laß dir auch wolgefallen / Daß ich itzt mein leid beklag: Auch verleih der ſeelen ſtärcke / Daß ich deinen troſt vermercke.

7. O der trübten trauertage! Unſer leben um und an Iſt doch nichts / als leid und klage: Drum / wie ſelig iſt der mann / Der ſich ſtets / in allen fällen / Kan in Gottes willen ſtellen. A. Adersb.

1791.) Mel. O Gott / du frommer.

O Du drey-einger GOtt / Den ich mich außerleſen / Gedenck an deine güt / Die vor der welt geweſen / Und ſey mir ſünder doch / O GOtt! ſtets gnädig hier / Daß ich recht chriſtlich leb / Und ſterbe ſanfft in dir.

2. Ich lege leib und ſeel / O GOtt! in deine händ. Ach lehre du mich ſtets Gedencken an mein ende / Auch ſterben / eh ich ſterb / Und hören alle ſtund: Menſch! du muſt ſterben auch / Es iſt der alte bund.

3. Weil JEſus mir zu gut Geſtorben / wie gebohren / So gläub ich gar gewiß Ich werd nicht ſeyn verlohren: Weck mich nur ſtetig auff / Daß ich bereitet ſey / Wie du mich haben willt / Wenn mein end kömmt herbey.

4. Ich traue deiner treu / Durch Jeſus blut vergieſſen / Und will auch weder zeit Noch ort zum tod außſchlieſſen: Kom̃ / wenn / wie / wo du willt / Nur daß ich ſelig ſterb / Durch Jeſus blut und tod Das himmel-reich ererb.

5. So lang allhier ich leb / Und wenn ich werd entſchlaffen / Geb ich / Gott Vater! dir Das / was du haſt erſchaffen: GOtt Sohn / was du erlöſt / Das geb ich wieder dir: Gott heilger Geiſt! was du Geheilget / nimm von mir.

6. Mein Jeſus komme mir Stets vor in ſeinem leiden: Und ſage: daß mich nichts / Nichts / nichts von ihm ſoll ſcheiden: Er hält mich mit der hand / Da ich gezeichnet ein / Und ruffe ſtets: ich ſoll Nicht / nicht verlohren ſeyn.

7. Vor ſünden / höll und tod / Und vor deß ſatans ſchrecken / Mein Jeſus ſtelle ſich / Er laß ſein blut mich decken / Und ſey ein vorſchmack mir Der ewgen ſeligkeit / Daß ich vor freud nicht

nicht fühl Deß todes bitterkeit.

8. Das was ich hinterlaß / Versorg er / schütz und liebe / Und geb / daß mich im tod Nichts hindre noch betrübe / Erhalt mich bey verstand Und einem frischen muht / Daß / mitten im gebet / Ich sterb auff JEsus blut.

9. Nun ich geb meinen geist Nochmals in GOttes hände / Und warte biß er komt Mit einem selgen ende / Daß er mir nach dem tod Drück selbst die augen zu / Und biß am jüngsten tag Schenck eine sanffte ruh.

10. Ich weiß / durchs lammes blut Werd ich schon überwinden / Und einen gnädigen Gott Im tod und leben finden. Ich halte mich an Gott Und meines Jesus blut / Ich weiß / GOtt macht es schon Mit meinem ende gut.

11. Ich sage amen drauff / In meines Jesus namen. Es sage gleichfals auch Der HErre mein GOtt / amen. Ach sage ja zu mir Drey-einger GOtt! komm du / Ach! sage: sey getrost / Mein kind / ich komme nu. Inc. Aut.

1792.) Mel: Jesu meines lebens.

O Du leben meiner seele / JEsu / JEsu liebstes licht / Theile doch deß leibes-höle / Hole für dein angesicht / Deinen diener laß doch kommen / Daß er werde weggenommen: JEsu / laß nicht länger zu / Daß ich misse deine ruh.

2. Zwar / es ist nicht leicht zu reisen In das rechte Vater-land: Doch wenn du den weg willst weisen Mit der treuen bruders-hand / Ach der darff sich gar nicht quälen / Daß den weg er werde fehlen. Warlich dieser irret nicht Der zur leuchte hat dein licht.

3. Ich bin itzund schon ermattet; Nur der Geist wacht noch in mir / Mein hertz ist schon gar verschattet / Doch die seele schreyt zu dir / Daß du wollest mich erfrischen / Und die matten thränen wischen. Mache doch durch deinen schweiß Mein erkaltes hertze heiß.

4. Binde mir die schwachen glieder / Die schon gar zerschlagen seyn / Mit den scharffen banden wieder / So in dich geschnitten ein. Hilff durch deine backen-streiche / Daß ob mir der mund verbleiche / Doch der armen seelen-licht Sehe bald dein angesicht.

5. Laß durch deinen bittern gallen-Scharff gesäurten essig-trunck Mich nicht ungeträncket fallen: Laß mich einen starcken sprung Durch dein creutzes-tragen springen / Und getrost in himmel dringen. Hilff HErr! das dein angst-geschrey Meine himmels-leiter sey.

6. Wenn der mund nicht mehr kan ruffen / Und die zunge mir verstummt: Wenn mir wird das hertze puffen / Wenn die sünde summt und brummt Für den fast verschlossnen ohren / Und will machen mich verlohren / Ach! so ruffe du mir zu / JESU / bringe mich zur ruh.

7. Wenn der tod mit seinem spiesse Auff das krancke hertze sticht / Und durch starcke hertzens-risse Mir den grund deß leibes bricht / Ach! so zieh an deine seite / JEsu / durch dieselbe leite Meinen armen schwachen geist / Wenn er / JEsu / zu dir reist.

8. Da will ich dir denn dort oben / Jesu / ewig danckbar seyn. Da will ich dich ewig loben / Und denn alles bringen ein / Was ich hier nicht schaffen können / In den unverklärten sinnen. Kom / du süsser todesstich Jesu / Jesu / hole mich! Anon.

1793.) Mel. Ach GOtt und HErr.

O Flüchtigkeit! O eitelkeit! Was iſt der menſchen leben? Nichts als gefahr/ Und immerdar In tauſend ſorgen ſchweben.

2. Gleich wie ein licht Beſtehet nicht Im regen und im winde: So gehet auch/ Gleich wie ein rauch/ Der menſche hin geſchwinde.

3. Ob gut und geld Hält hoch die welt/ Mag es doch nicht beſtehen/ Wenn man nun ſoll Fein ſanfft und wol Bald hin zum tode gehen.

4. Was menſchen-gunſt? Nur ſchatten-dunſt/ Und wie die roſen-blätter: Sie ändert ſich Offt wochentlich/ Wie das Aprilen-wetter.

5. Dein amt und ehr Hat viel beſchwer/ Du kanſt es nicht recht machen: Sehr manchen freund/ Sehr manchen feind Kriegſt du in allen ſachen.

6. Betrügerey/ Haß/ falſche treu/ In dieſer welt regieren: Derſelbe mann Iſt wol daran/ Den ſie nicht mehr verführen.

7. Creutz/ hertzen-qval Iſt überall/ Und wenn man iſt geneſen/ So iſt nur ſtreit Zu aller zeit In dieſer welt geweſen.

8. Drum mag der tod/ Das ziel der noht/ Wenns GOtt gefällt/ nur kommen: Ich bin bereit/ In ewigkeit Zu ſeyn bey allen frommen. An

1794.) Mel. Ach Gott vom himmel.

O GOTT/ wenn ich bey mir betracht/ Daß alles fleiſch verdirbet/ Und nehme diß dabey in acht/ Wie ſchleunig mancher ſtirbet/ So ruff ich dich/ o Vater/ an/ Denn deine güt und allmacht kan Mir auch hierinnen helffen.

2. Ich weiß wol/ daß ich ſterben muß/ Doch nicht zu welcher ſtunden: Drum gib/ daß ich in ſteter buß Und andacht werde funden: Auff daß ich itzt und allezeit Zu meiner heimfahrt ſey bereit/ So bald du mich abforderſt.

3. HErr/ rechne mir es ja nicht zu/ Daß ich michs unterfange/ Und an dich dieſe bitte thu/ Warum mir offt wird bange/ Für vielen ſchmertzen mich behüt/ Auß lauter unverdienter güt/ Und auch für langem lager.

4. Doch aber auch bewahre mich Für ſchnellem böſen ende/ Wahnwitz und jammer gnädiglich/ O treuer GOtt/ abwende. Ein ſolches ſtündlein mir verleih/ Auff daß ich meine ſünd hiebey Mög inniglich bereuen.

5. Laß mich den werthen heiligen Geiſt Biß an den tod regieren: Gib/ daß alsdenn ich allermeiſt Mag ſeinen beyſtand ſpüren/ Auff daß deß HErren Chriſti blut/ So er vergoſſen/ mir zu gut Und nutzen möge kommen.

6. Hilff/ HErr/ hilff in der todes-noht/ Laß mich nicht lange qvälen. Dir will ich meine ſeel/ o Gott/ In deine hand befehlen: Verkürtze mir die angſt und pein/ Daß/ wenn mein ende da ſoll ſeyn/ Ich bald im fried abſcheide. Anon.

1795.) Mel. Auß tieffer noht.

O HErr/ gedenck in todes-pein Nicht meiner ſchweren ſünden/ Beſondern hilff du mir allein Die ſchmertzen überwinden/ Errette mich durch deinen tod/ Und hilff mir in der letzten noht/ Ach laß mich gnade finden.

2. Sprich tröſtung meiner ſeelen zu/ Und beut ihr deine hände/ Der leib der ſchlaffe ſanfft/ und ruh/ Und wenn an meinem ende Geſchrecket wird uñ ſchwach mein muht/

So

So ſtärcke mich dein theures blut/ Dein troſt-geiſt/ HErr/ mir ſende:

3. Und laß alſo mich ſchlafen ein In Jeſu Chriſti namen/ Verkürtze mir die todes-pein / Und daß ich guten ſamen Der früchte trage für und für / Zum tod bereit ſey/ hilff du mir/ Ach GOtt/ durch Jeſum/ Amen. I. A.

1796.) In eigener Melodey

OHErr GOtt hilff / Zu dir ich ruff / Von mir wollſt du nicht weichen/ Am letzten end/ So ſich behend/ Der tod zu mir wird ſchleichen / Zu drücken mich/ Daß ich mög dich Erkennen/ meinen HErren / Kranckheit ſoll mir nicht wehren/ Zur ſelben zeit/ HErr/ für mich ſtreit/ So denn der tod In aller noht Mit mir thut greulich ringen/ Das creutz iſt ſchwer/ Drückt mich ſo ſehr/ Laß mirs nicht mißgelingen.

2. O JEſu Chriſt / Seit du nun biſt Der weg/ warheit und leben/ Hilff/ daß ich mich Mög ſicherlich Dir gantz und gar ergeben/ Auff dieſem weg Nicht ſey ſo träg / Nach deinem willn zu wandeln/ Und allweg guts zu handeln/ Thu wie ich woll/ Fleiſch iſt mein gſell / Und will nicht dran/ Wie ichs vermahn / Mit trägheit überladen / Es iſt zu grob / Zu deinem lob / Ach HErr/ wend du den ſchaden.

3. O heilger Geiſt/ Komm allermeiſt / Wo ſeel und leib muß ſcheiden/ Auß dieſer zeit/ Deñ biß nicht weit/ Mit gnad das hertz thu weiden/ So werd ich gſund/ Zur ſelben ſtund/ In wahrem glaubn zu fahren/ Zu deiner engel-ſcharen/ Das ich begehr / Drum mich gewehr/ Und ſteh mir bey / Daß ich mög frey/ Von dir empfangen werden/ Ach Vater mein/ Dein kind ich bin / Niñ mich von dieſer erden. Anon.

1797.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ meins.

OJEſu/ Gottes lämmelein/ Ich leb odr ſterb/ ſo bin ich dein/ Ich bitt/ laß mich mit dir zugleich Ein erbe ſeyn in deinem reich.

2. Denn was wär ſonſt dein ſterbens-noht / So viel ſtriemen und wunden-roht/ Weñ ich auch nicht der ſeligkeit Genieſſen ſollt in ewigkeit?

3. Warum hättſt du dein leib und lebn Im grab verſchloſſen und auffgebn/ Weñ nicht mein tod durch deinen tod Verjagt ſollt werdn / o treuer GOtt?

4. Darum/ o Jeſu/ ſteh mir bey/ Gewiſſen troſt und hülff verleih / Verlaß den nicht/ HErr Jeſu Chriſt / Der mit deinm blut beſprenget iſt!

5. Ju friede laß mich ſchlafen ein/ Und in dir haben ruhe fein / Ein ſeligs ende mir beſcher/ Dein antlitz laß mich ſehen/ HErr.

6. Ich bitt durchs bitter leiden dein/ Laß diß mein letztes wünſchen ſeyn / So will ich loben allezeitt Dich/ o HErr GOtt/ in ewigkeit. M. M.

1798.) Mel Wo Gott der HErr.

OJEſu / lieber HErre mein/ Ich bitt von hertzen-grunde/ Du wollſt ja ſelbſten bey mir ſeyn In meiner letzten ſtunde : Mit deinem Geiſt/ HErr/ ſteh mir bey / Dein heilig wort mein ablaß ſey/ Biß an mein letztes ende.

2. HErr Chriſt/ du edler ehrenpreiß/ Du wollſt mein hertz bewahren/ Durch deinen heilgen todes-ſchweiß / Laß mich nicht übel fahren : Dein ſchweiß und angſt mein ſchweißtuch ſey/ Dein heilger engel ſteh mir bey / Zu ſtärckung meiner ſeelen!

3. O HErr/ durchs bitter leiden dein Verbind mir meine wunden/ Laß deinen tod mein le-

leben ſeyn/ Vertilg all meine ſünden/Mein ſünd und ſchuld mich drücken ſehr/Dein wunden tröſten mich vielmehr/ Darauff ich leb und ſterbe.

4. HErr/dein geſchrey/ gebet und flehn Für aller menſchen ſünde Iſt mir ja auch zu gut geſchehn/ Deß tröſt ich mich all ſtunde. Nun/HErr/ nim̃ mich in deine hand/ Und führ mich heim ins vaterland/ Zur him̃els-freud und wonne.

5. Mein armes fleiſch muß untergehn / Verfaulen und verweſen/ Doch wird es wieder aufferſtehn/ Herrlich und wol geneſen / Da werd ich meinen lieben GOtt / Vollkommen ſehn ohn alle noht/ Und preiſen ſeinen nam̃e. A.

1799.) Mel. Auß tieffer noht.

HErr JEſu/ wie läſſſt du ſo lang Mich in dem eiteln qvälen? In dem die ſünd mir machet bang/ Als wollt ſie mich entſeelen: Die welt / der teufel / ſammt der höll Bemühen ſich / zu ſtürtzen ſchnell Mich hin in ihr verderben.

2. Denn ſchau / ich bin zur rechten hand/So iſt da nichts als trauren/ Zur lincken wird mir außgeſpannt Ein netz/ mich zu belauren: Hinter mir iſt der zungen gifft / Fornher wolluſt der welt mich trifft/ Soll ich denn nicht wegeilen?

3. So komm/ o Jeſu/ komm doch bald/ Mich von der welt zu freyen/ Komm / kom̃/ o du mein auffenthalt / Und führ mich in den reihen Der außerwählten kinder dein/ Komm/ komm / ich will dein eigen ſeyn/ Im frieden mich heimführe.

4. O übermachter freudentag! O tag / wenn wirſt du kommen / An dem ich frey/ ohn alle klag / Werd jauchtzen mit den frommen/ Dorten in meines Jeſu ſahl/ Befreyet aller angſt und qvaal? Ach / möcht er heut einbrechen ! Anon.

1800.) In eigener Melodey.

HErr Jeſu/ wie ſo lang Soll ich allhier noch leben? Mir iſt ſehr angſt und bang/ Komm Jeſu/ mir zu geben/ Gib mir nach dieſer zeit Die ſüſſe himmels-freud/Wo alle frommen ſchweben.

2. Du ſüſſer ſeelengaſt/Kom̃/ Jeſu/ mich zu laben/ Ich finde keine raſt / Wo ich dich nicht kan haben. Du freudenbringer du / Komm/ bringe mich zur ruh / So fühl ich himmels-gaben.

3. Iſt doch nur dieſe zeit/ Darinnen wir itzt ſchweben/ Voll krieg und bittern ſtreit/ Mit falſcher freud umgeben. Hier iſt gantz keine ruh / Dir flieh ich/ Jeſu / zu / Gib mir dein freuden-leben.

4. Fahr hin/ du thränenthal/ Mein JEſus voller freuden Nimmt mich in ſeinen ſahl/ Da weder tod noch leiden/ Da/ wo die gnaden-ſonn/ In ſteter freud und wonn Thut ihre ſchäflein weiden.

5. O welt/ bleib wo du willt/ Mit deinen falſchen ſchätzen/ Mein Jeſus ſüß und mild Wird mich mit freud ergetzen/ Er iſt mein beſter ſchatz/ Du/ welt / haſt keinen platz / Du kanſt mich nicht mehr letzen.

6. Kom̃/ Jeſu/ gib dich mir/ Dir will ich mich ergeben/ Ach komm/du hertzens-zier/ Kom̃/ JEſu/ du mein leben! Kom̃/ komm/ du himmels-kron / O Jeſu/ meine wonn/ Laß mich an dir ſtets kleben. Anon.

1801.) Mel. Ach Jeſu deſſen treu.

O Menſch/ bedencke wol/ Daß du einmal muſt ſterben / Und daß darauff dein leib Im grabe muß verderben / Die ſeele aber wird Zur freude oder pein/

Nach

Nach dem ſie ſich allhie Verhalten/ gehen ein.

2. Gehorche deinem Gott/ Steh ab von allen ſünden/ In dieſer gnaden-zeit Kanſt du noch gnade finden: Weil es noch heute heiſſt/ Iſt es noch rechte zeit / Alsdenn iſt es zu ſpät/ Wenn kommt die ewigkeit.

3. Wo ſind die ſtoltzen itzt/ Die noch vor kurtzen zeiten In reichthum/ehr und pracht/ Und andern eitelkeiten Geſuchet ihre luſt? Sie ſind ſchon längſt dahin / Und iſt zuletzt ein grab Geweſen ihr gewinn.

4. Hieran gedencke wol / O menſchen-kind / und mercke/ Was ſie geworden ſind. Es waren ihre wercke Der wolluſt zugethan/ Nun aber ſind ſie ſchnell Und plötzlich alleſammt Gefahren in die höll.

5. Ihr leib der muß allhie Der würmer ſpeiſ' auff erden Die ſeele aber dort Mit pein gequälet werden/Biß ſie vereiniget Drauff werden bald einmal Am jüngſten tage ſeyn / In vollenkommner qvaal.

6. Denn weil ſie beyde nicht Die ſünde wollen meiden/So müſſen beyde auch Dort billig ſtraffe leiden: Sie müſſen beyderſeits Empfinden ſolche pein / Die ewig und zugleich Wird unerträglich ſeyn.

7. Was hilfft ſie nun ihr gut/ Pracht/ wolluſt/ ſpielen/ lachen? Wo iſt ihr übermuht/ Schertz/ ehr / und andre ſachen Verwandelt iſt es ſchon In lauter traurigkeit / Die währen wird ohn end In alle ewigkeit.

8. Wie dieſen allen nun Iſt allbereit geſchehen / So eben kan es dir / O menſch / auch noch ergehen / Wo du ſonſt anders nicht Dich beſſerſt in der zeit/ Und fleiſſig ſtrebeſt nach Der gottsfürchtigkeit.

9. Du biſt ja von der erd/ Und geheſt auf der erden/Die erde nähret dich / Und muſt zur erden werden: Drum dencke offt und viel An deinen todes-tag / Auff daß zur rechten zeit Er dich antreffen mag.

10. Vielleicht möcht er ſehr ſchnell/ Nach Gottes willen/ kommen/ Und du noch heute noch Wol werden hingenommen: Der bleiche tod der macht Mit dir gantz keinen bund. Wie/ wenn nach Gottes raht Er käme gar itzund?

11. Gewiß iſt es zwar wol/ Daß du einmal muſt ſterben/ Wie aber/ wenn und wo Du müſſeſt nun verderben / Das iſt gantz ungewiß: Der tod wirfft jederzeit Sein netz und fallſtrick auß: Drum ſey ſtets wol bereit.

12. Leg alle hoffart ab / Und laß die ſünde fahren / Denn wo du/ lieber menſch / Wirſt deine buſſe ſparen / So iſt GOtt ſo gerecht/ Daß er dort nach gebühr Die menſchen ſtraffet ab/ Wie er ſie findet hier.

13. Denn wer die welt noch mehr/Als Gott den höchſten/ liebet / Und ſich in füllerey Und bosheit täglich übet/Der wird mit ſatan/ dem Er hie gedienet hat/Dort leiden gleiche qvaal / Auff ſeine miſſethat.

† 14. O JEſu / der du mich Beruffen haſt auß gnaden Zu deinem licht / hilff mir/ Daß ich für allem ſchaden Mich hüte / und dabey Der argen böſen welt Nicht folge/ wenn ſie mir Mit ihrer liſt nachſtellt.

15. Gib/ daß ich ſtets die welt Mit ihrer luſt verachte/Nach reichthum/ ehr und ruhm Zu keiner zeit nicht trachte/ Damit/ wenn nun der tod Bey mir auch klopffet an/ Ich mit

dem Simeon Getroſt hinfahren kan. I.A.

1802.) Mel. Ach Gott vom himm.

O Menſch/ bedenck zu jeder friſt / Was dein thun iſt auff erden/ Allhier dein bleiben gar nicht iſt/ Du muſt zur leiche werden / Dein leben iſt wie gras und heu/ Und fleugt dahin als eine ſpreu Vom winde ſchnell verjaget.

2. Und wie ein vogel/ der da fleugt/ Wenn er die lufft zertreibet / Als uns die ſchrifft gar klärlich zeugt / Daß kein fußſtapffe bleibet / Da ſpürt man auch keine gefahr / So bald der menſch begraben war / Sein thun wird bald vergeſſen.

3. Gedenck/ du biſt doch nur ein gaſt/ Und kanſt nicht länger bleiben / Die zeit läſſt dir kein ruh noch raſt/ Biß ſie dich thut vertreiben. So eile zu dem vaterland/ Das Chriſtus dir hat zugewandt Durch ſein unſchuldig leiden.

4. Daſelbſt wird rechte bürgerſchafft Den gläubigen gegeben / Dazu der engel brüderſchafft/ Ein gar herrliches leben / Mit ſolcher wonne/ freud und luſt/ Die auch kein menſch hier hat gewuſt/ Noch keiner je erfahren.

5. Nun läſſt uns wachen alle ſtund/ Und ſolches wol betrachten / Die luſt der welt geht gar zu grund/ Die ſollen wir verachten / Und warten auff das höchſte gut / Das ewig uns erfreuen thut/ Das helff uns Chriſtus/ Amē. D H.

1803.) Mel. Hertzlich thut mich.

O Schöpffer aller dinge/ Du väterliches hertz/ Merck auff/ wie hart ich ringe/ Was für ein ſchwerer ſchmertz Mich armen hat umfangen In dieſer letzten noht/ Wo ſoll ich hülff erlangen? Sehr nah iſt mir der tod!

2. Ich habe nun vollendet/ HErr/ meinen lebens-lauff/ Und mich zu dir gewendet/ Ach nim̄ mich gnädig auff! Bin ich doch ſchon geſchmücket Mit deines ſohnes blut/ Und trefflich wol erqvicket Durch ihn/ das höchſte gut.

3. Dein wort hab ich gehöret Mit rechter hertzens-luſt/ Was ſelbigs mich gelehret/ Iſt mir noch wol bewuſt/ Drum gläub ich ohne wanckē/ Daß du mein helffer biſt/ Wil dir auch ſterbend dancken / O mein HErr Jeſu Chriſt.

4. Zu deinen treuen händen Stell ich itzt meinen geiſt/ Du wirſt mir hülffe ſenden/ Wie du mir nöhtig weiſt/ Du haſt zum freuden-leben / Mein GOtt / beruffen mich / Du wirſt es mir auch geben/ Das gläub ich ſicherlich.

5. In meinen letzten nöhten Hilff mir / du ſtarcker held/ Wenn mich der tod will tödten/ In dieſer ſchnöden welt/ So reiß auß ſeinen handen Mich freudig hin zu dir/ Da werd ich nicht zu ſchanden/ Erfüll/ HErr/ mein begier.

6. Drauff will ich ruhig ſchlaffen In meinem kämmerlein/ GOtt / der du mich erſchaffen/ Wirſt mein erwecker ſeyn/ Und mein verborgnes leben Bald machen offenbar / Daß ich mög ewig ſchweben / Bey deiner engelſchaar. I. A.

1804.) Mel. Wenn mein ſtündlein.

O Tod/ o tod/ du greulichs bild / Und feind voll zorn und blitzen / Wie machſt du dich ſo groß und wild / Mit deiner pfeile ſpitzen? Hier iſt ein hertz / das dich nicht acht / Und ſpottet deiner ſchnöden macht / Und der zerbrochnen pfeile.

2. Komm nur mit deinem bogen bald/ Und ziele mir zum hertzen / In deiner ſeltzamen geſtalt/

geſtalt / Verſuchs mit pein und ſchmertzen / Was wirſt du damit richten auß ? Ich werde dir doch auß dem haus Einmal gewiß entlauffen.

3. Ich weiß / daß dir zuſchlagen iſt Dein ſchloß und ſeine riegel : Durch meinen heiland Jeſum Chriſt / Der brach deß grabes ſiegel / Und führte dich zum ſieges-ſchau / Auff daß uns nicht mehr für dir grau / Ein ſpott iſt auß dir worden.

4. Beſihe deinen pallaſt wol / Und deines reiches weſen / Obs auch anitzo ſey ſo voll / Als es zuvor geweſen ? Iſt Moſes nicht auß deiner hand Entwiſcht / und im gelobten land Auf Thabor ſchon erſchienen?

5. Wo iſt der alten heilgen zahl / Die auch daſelbſt begraben? Sie ſind erhöht im him̃els-ſahl / Da ſie ſich ewig laben : Deß ſtarcken JEſus helden-hand Hat dir zerſprengt all deine band / Als er dein kämpffer wurde.

6. Was ſolls denn nun / o Jeſu / ſeyn / Daß mich der tod ſo ſchrecket ? Hat doch Eliſa todten-bein / Was todt war / aufferwecket / Vielmehr wirſt du (den troſt hab ich) Zum leben kräfftig rüſten mich / Drum ſchlaff ich ein mit freuden. P G.

1805.) Mel. HErr Chriſt der einig.

Vater aller gnaden / Reich von barmhertzigkeit / Du läſſſt uns arme maden / In dieſer böſen zeit / Auß deinem wort erkennen / Daß wir zum ſterben rennen / Kein menſch iſt hie befreyt.

2. Es iſt ja dieſes leben Den zarten blümlein gleich / Die durch der winde weben / Bald werden welck und bleich / Es iſt ſchier gleich dem ſchatten / Dem gras auff dürren matten / Ja wie die lufft ſo weich.

3. Wie rauch und dampff verſchwindet / In einem augenblick / Auch man kein wörtlein findet / Das wieder kömmt zurück / Im fall es außgeſprochen / So bald wird auch gebrochen / Deß himmels meiſter-ſtück.

4. Ach / lehr uns / HErr / bedencken / Daß unſers lebens lauff Zum ende ſich muß lencken / Und hören plötzlich auff: Daß wir mit allen ſinnen / Den himmel lieb gewinnen : Das heiſt ein edler kauff.

5. Hilff / daß wir luſt bekom̃en Zu lernen in der zeit / Nur das / was uns kan frommen / Dort in der ewigkeit : Daß wir auch alle ſachen Bereit und fertig machen Noch für dem letzten ſtreit.

6. Verzeih uns doch auß gnaden All unſer miſſethat / Damit wir ſind beladen / HErr JEſu / du weiſt raht / Durch deine ſchläg und wunden Iſt ja das mittel funden / Das uns erlöſet hat.

7. Du kanſt deß todes ſchrecken Vertreiben gantz und gar / Dein ſterben kan bedecken / Was ſonſt zu fürchten war / Dir iſt es ja gelungen / Daß du den tod verſchlungen / Hin iſt nun die gefahr.

8. Haſt du doch ſelbſt gekämpffet / HErr JEſu / mit dem tod / Und deſſen macht gedämpffet / In deiner höchſten noht / Haſt du doch gantz erhitzet / Dein theures blut geſchwitzet / Gleich wie roſin ſo roht.

9. Dieweil denn nun verſchlungen Der tod iſt in den ſieg / Und ſatan gantz bezwungen / Durch deines leidens krieg / Nichts hat an mir zu finden / So hilff mir überwinden / Daß ich nicht unten lig.

10. Und wenn die zeit verhanden / Daß ich abſcheiden ſoll /

ſoll / So reiß mich auß den banden Deß todes / daß ich wol Und ritterlich durchdringe/ Ja dir / mein GOtt/ lobſinge / Der himmels-freuden voll.

11. Auß lieb haſt du dein leben/ O JEſu / Gottes lamm/ Für mich dahin gegeben An deines creutzes ſtamm / Wie könnteſt du mich haſſen/ Weñ ich die welt ſoll laſſen/ Mein liebſter bräutigam.

12. O tröſter der geplagten/ O geiſt der einigkeit / O hoffnung der verzagten / O freud in allem leid / Stärck in den letzten zügen / Mein weniges vermügen / HErr / hilff/ ich bin bereit. J. R.

1806.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ wahr

O Vater / Sohn und heilger Geiſt / Erhör hierin mich allermeiſt/ Daß durch ein ſanfft vernünfftig end All angſt mit mir ſich ſelig wend.

2. O Jeſu / wahrer menſch und Gott / Der du den tod durch deinen tod Und aufferſtehn zu nicht gemacht/ Auch heil und leben wiederbracht.

3. Laß mich ſo enden meinen lauff/ Damit zu dir ich komm hinauff: Laß mich auß dieſem jammerthal Eingehen in den freuden-ſahl.

4. Ich weiß/ mein leben hat ein ziel / Es ſey nun wenig oder viel / So muß ich ſeyn/ wenn kommt die zeit / Zum tod und zum gericht bereit.

5. Geſtorben biſt du/ HErr / für mich/ Für mich hat man gerichtet dich : Drum mir der tod und das gericht / Jedoch auß gnadē/ ſchadet nicht.

6. Wenn dieſer hütten irdiſch haus Zerbrochen wird/ und ich muß drauß/ So führ die ſeel auß ihrem neſt / Ins haus/ das ewig bleibet feſt.

7. Wenn mir wird dunckel das geſicht/ Und meine augen ſehen nicht / So zünd in mir den glauben an / Daß dich mein hertz erkennen kan.

8. Wenn mich die kranckheit ſchwächt ſo ſehr / Daß mir vergehet mein gehör/ So laß mich inniglich das wort Deß lebens hörē fort uñ fort.

9. Weñ ſich die zunge nicht mehr regt / Und ſich die ſprache gäntzlich legt/ So laß mein ſeufftzen für dir ſtehn / Und mich zu deiner ruh eingehn.

10. Wenn drauff in meiner angſt an mir Der todesſchweiß gar bricht herfür/ So laß mir kommen da zu gut/ HErr/ deinen todes-ſchweiß und blut.

11. Wenn ich zuletzt verlaſſen werd Allhie von jederman auff erd/ O HErr/ ſo nim̃ du meiner wahr / Mit troſt bey mir bleib immerdar.

12. Gib/ daß ich dir getroſt dabey Außhalte und gedultig ſey/ Biß daß einmal zur rechten zeit Ich werd auß aller noht befreyt.

13. Gib ja nicht zu/ daß mitler weil Der ſatan mich da übereil : Hilff/ daß durch deiner wunden krafft/ Sein arge liſt bey mir nicht hafft.

14. Ach! laß diß ſein mein ſterb-gebet/ Was du zu letzt am creutz geredt/ Daß ich mit ſeufftzen meine ſeel In deine hände dir befehl.

15. Und wenn ich nun ſo ſterb allhier/ Iſt mir der tod die lebens-thür / Daß ich kan fröhlich aufferſtehn/ Und mit dir in dein reich eingehn. I. A.

1807.) In eigener Melodey.

O Was iſt doch das menſchlich lebē? Glückſeligkeit / geſunder muht/ Wenn wir gleich lang darinnen ſchweben / Beſitzen alles geld und gut/ Es muß einmal geſchieden ſeyn/ Wol dem/ der iſt beym Jeſulein!

2. O was iſt doch durch groſſe

ſe thaten / Berühmt ſeyn in der gantzen welt? Gar ziemlich ſeyn ſie offt gerahten/ Zeugt Alexandr der kühne held: Es muß/ ꝛc.

3. O was iſt doch die welt regieren? Was herrlichkeit/ was groß gewalt? Was tapfferkeit / kriegsheere führen/ Mit ihrer macht ſo mannichfalt / Es muß/ ꝛc.

4. O was iſt doch tieff ſpeculiren? Was weiſe ſeyn zu jeder zeit? Was iſt ſubtil philoſophiren? Was hilfft kunſt und geſchicklichkeit: Es ꝛc.

5. O was iſt doch all pracht und prangen? Was iſt der ſchönſten äuglein glantz? Was rohter mund/was lieblich wangen? Sie ſind doch wie ein roſenkrantz: Es ꝛc.

6. O was iſt doch in blüte ſtehen Der lieblichen und jungen zeit? Was ſchöne nymphen / ſo da gehen Herein in aller höflichkeit? Es ꝛc.

7. O was iſt doch die blaue decken Der welt/ was iſt das güldne rad/ So uns thut fort den tag erwecken/ Wenn der bey uns geſchlaffen hat: Es muß einmal/ ꝛc.

8. O was iſt doch der punct der erden? Was hoher berg/ was tieffes thal? Kan ſtetig drauff gewohnet werden? Was kräuter/ blumen überall? Es muß/ ꝛc.

9. O was iſts doch mit edelſteinen? Was iſt ſmaragd/ was hyacinth? Der welt ſie wol gar köſtlich ſcheinen/ Doch vor dem tod nicht köſtlich ſind? Es muß/ ꝛc.

10. Seht da/ ihr heilgen und propheten Deß HErren/ all an dieſem ort / Da euch der tod nicht mehr kan tödten/ Iſt diß deß ewgen lebens port? Es muß/ ꝛc.

11. Ey ſey gegrüſſt / dreyeinig weſen/ GOtt vater/ ſohn/ heiliger Geiſt / Wol mir itzund/ ich bin geneſen/ Lob/ ehr ſey dir / ſey hochgepreiſt: Es muß/ ꝛc.

12. Ade/ ade/ du helle ſonne/ Ade/ ihr wolckenlichter ſchaar/ Ade / all zeitlich freud und wonne/ Ich halt das ewig jubel-jahr: Es muß/ ꝛc.

13. Ade/ade/ade/ o erde! Itzt leb/ itzt lob / itzt lab ich mich/ Ohn alles leid / ohn all beſchwerde / In aller freud beſtändiglich/ Es muſte doch geſchieden ſeyn / Wol mir/ ich bin beym Jeſulein! An.

1808.

O Welt / ich muß dich laſſen/ Ich fahr dahin mein ſtraſſen / Ins ewge vaterland/ Meinn geiſt will ich auffgeben/ Dazu mein leib und leben Setzen in Gottes gnädig hand.

2. Mein zeit iſt nun vollendet/ Der tod das leben endet/ Sterben iſt mein gewinn: Kein bleiben iſt auff erden/ Das ewig muß mir werden/ Mit fried und freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen Die welt/ von Gott gezogen / Durch ſchand und büberey/ Will ich doch nicht verzagen/ Sondern mit glauben ſagen / Daß mir mein ſünd vergeben ſey.

4. Auff Gott ſteht mein vertrauen / Sein angſicht will ich ſchauen Warlich durch Jeſum Chriſt / Der für mich iſt geſtorben/ Deß vaters huld erworben / Mein mittler er auch worden iſt.

5. Die ſünd mag mir nicht ſchaden / Erlöſt bin ich auß gnaden/ Umſonſt durch Chriſti blut / Kein werck kömmt mir zu frommen/ So will ich zu ihm kommen/ Allein durch wahren glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz knechte / Mein thun iſt viel zu ſchlechte / Denn daß ich ihm be-

bezahl Damit das ewig leben: Umſonſt will er mirs geben/ Und nicht nach mein verdienſt und wahl.

7. Drauff will ich frölich ſterben/ Das himmelreich er- erben/Wie er mirs hat bereit/ Hier mag ich nicht mehr bleiben/ Der tod thut mich vertreiben / Mein ſeele ſich vom leibe ſcheidt.

8. Damit fahr ich von hin- nen/ O welt / thu dich beſin- nen/Denn du muſt auch her- nach/ Thu dich zu GOtt be- kehren/ Und von ihm gnad begehren/Im glauben ſey du auch nicht ſchwach.

9. Die zeit iſt nun fürhan- den/ Hör auff von ſünd und ſchanden: Und richt dich auff die bahn/ Mit beten und mit wachen / Sonſt all irdiſche ſachen Sollt du gutwillig fahren lahn.

10. Das ſchenck ich dir am ende/Ade/zu GOtt dich wen- de/ Zu ihm ſteht mein begier. Hüt dich für pein un̄ ſchmer- tzen / Nimm meinn abſchied zu hertzen / Meins bleibens iſt itzt nicht mehr hier. Anon.

1809.) In eigener Melodey.

O Wie ſelig ſeyd ihr doch/ ihr fromen / Die ihr durch den tod zu GOtt gekommen ! Ihr ſeyd entgangen Aller noht / die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hie doch wie im kärcker leben/ Da nur ſorge / furcht und ſchrecken ſchweben / Was wir hie ken- nen / Iſt nur müh und her- tzeleid zu nennen.

3. Ihr hergegen ruht in eu- rer kammer Sicher/ und be- freyt von allem jam̄er/ Kein creutz und leiden Iſt euch hinderlich in euren freuden.

4. Chriſtus wiſchet ab euch alle thränen/ Habt das ſchon wornach wir uns erſt ſehnen/ Euch wird geſungen / Was durch keines ohr allhie ge- drungen.

5. Ach wer wollte den̄ nicht gerne ſterben/ Und den him- mel für die welt ererben ? Wer wollt hie bleiben/ Sich den jammer länger laſſen treiben ?

6. Komm / o Chriſte / komm uns außzuſpannen/ Löß uns auff/ und führ uns bald von dannen/ Bey dir/ o ſonne/ Iſt der frommen ſeelen freud und wonne. S.D.

1810.) In eigener Melodey.

RAffet auch der tod die greiſen haare / Hilfft nicht alte weisheit vie- ler jahre ? Was kan denn ſtehen / Oder ſeiner groſſen macht entgehen ?

2. Wo iſt Salomon der weiſe blieben ? Iſt er durch den tod nicht auffgerieben ? Was ſoll die jugend/ Und der zarten jahre friſche tugend ?

3. Trotzt ihr reichen nur auff eure ſchätze ! Könnt ihr auch entgehn deß todes netze ? Er wird nicht hören / Sitzt ihr auch dazu in groſſen ehren.

4. Hat er nicht auch an den ſtarcken rieſen Seines zorns und eifers macht bewieſen ? Was pocht ihr helden ? Schaut/der tod will euch das end anmelden.

5. Darum laſſt uns all / in allen fällen/ Stets deß todes bild vor augen ſtellen / Auch ſtehn und wachen / Uns in Chriſto von der welt zu ma- chen. S.D.

1811.) Mel. Auff dich/ O Err/ traut ich.

SAg/ meine ſeele/ recht: Wenn dein GOtt nun befohlen/Daß dich ſein treuer knecht Soll von der welt abholen / Willſt du für ihm nicht fliehen / Willſt du mit dem mann ziehen ? Ja! ja/ ich will mit ihm.

2. Es läſſt dein lieber Gott Für ſeinen ſohn dich werben/

Sein knecht / der iſt der tod/ Willſt du auch willig ſterben/ Dein vaterland verlaſſen/ Und wandern ſeine ſtraſſen? Ja/ ja ich will mit ihm.

3. Willſt allen freunden du Hier gute nacht nun ſagen/ Und gerne greiffen zu Zum ſchätzen / die getragen Dir bringt der knecht? ſo weiſe Dich fertig zu der reiſe. Ja/ ja ich will mit ihm.

4. Iſt mir doch wol bekannt: Mein Vater iſt im himmel/ Da iſt mein vaterland Und hier nicht im getümmel. Dort / JEſus dort regieret/ Zu ihm der tod mich führet/ Ja/ja ich will mit ihm.

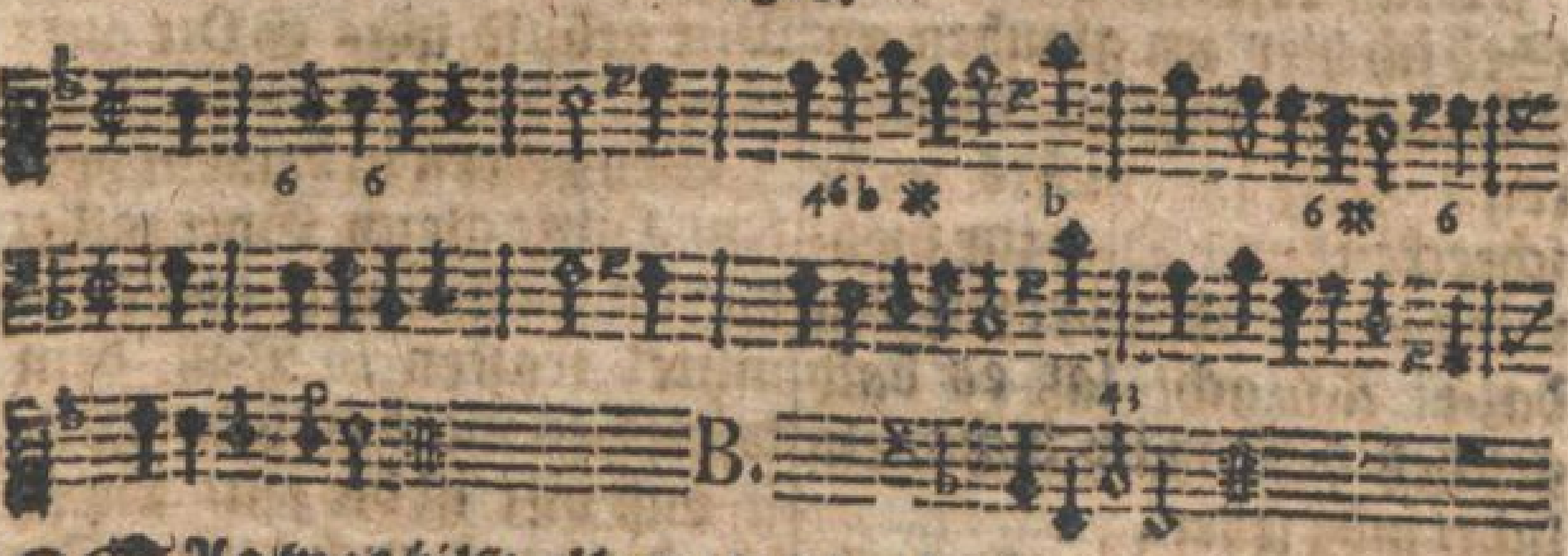
5. Sollt meinen JEſum ich/ Der durch ſein blut uñ wunden Am brunn der tauffe ſich Schon fäſt mit mir verbunden/ Nicht wünſchen bald zu ſehen/ Und mit dem tode gehen? Ja/ ja ich will mit ihm.

6. O wär itzt ſchon die zeit/ Daß mich der tod hinbrächte/ Wo die Dreyeinigkeit/ Die ich gern ſehen möchte/ Wo ich nach dieſem leide Genieſſe himmels-freude! Ja/ja ich will mit ihm.

7. O daß mein bräutgam ſchon Mir doch entgegen käme / Und mich ins himmels-thron In ſeine hütten nehme! Wie würde er mich laben? Sein knecht ſoll antwort haben: Ja/ ja ich will mit ihm.

8. Mein GOtt/ bereit mich recht/ Vergib mir alle ſünde/ Daß mich der tod dein knecht So/ wie du willt/ hier finde/ Daß ich ſey/ wie es billig In wort und wercken willig. Ja/ ja ich will mit ihm. Anon.

1812.



ACh/ was hilft alle welt Mit ihrem gut und geld? Alles verſchwindt geſchwind / Gleich weie der rauch im wind.

2. Was hilft der hohe thron/ Das ſcepter und die kron? Scepter und regiment Hat alles bald ein end.

3. Was hilfft ſeyn hübſch und fein / Schön wie die engel ſeyn? Schönheit vergeht im grab/ Die roſen fallen ab.

4. Was hilfft ein goldgelbs haar/ Augen cryſtallen-klar? Lefftzen corallen-roht? Alles vergeht im tod.

5. Was iſt das gülden ſtück: Von gold zierd und geſchmück? Gold iſt nur rohte erd / Die erd iſt nicht viel wehrt.

6. Was iſt das roht gewand/ Das purpur wird genannt? Von ſchnecken auß dem meer Kömmt aller purpur her.

7. Was iſt die ſeidenpracht/ Wer hat den pracht gemacht? Es haben würm gemacht Den gantzen ſeiden-pracht.

8. Was ſeynd denn ſolche ding/ Die wir ſchätzn nicht gering? Erd/würm/koht/ſchnecken-blut/ Iſts/ das uns zieren thut.

9. Fahr hin/o welt/fahr hin! Bey dir find ich kein gwinn/ Das ewig achtſt du nicht: Hie haſt dein ärnd uñ ſchnitt.

10. Fahr

10. Fahr hin / leb wie du willt / Haſt gnug mit mir geſpielt: Die ewigkeit iſt nah: Fromms leben ich anſah.

Mich. Siegel.

1813.) Mel. Werde munter mein ge.

Scheuet ihr / ihr matten glieder / Itzund erſtlich fremden ſand? Ach be gebt euch willig nieder In deß liebſten vaters hand / In der treuen mutter-ſchos / Nirgend iſt die welt zu groß / Da nicht meinem fäſten hoffen Stündlich ſey der himmel offen.

2. Pflegte doch in kindes tagen / Ja eh ich noch ſelbſten war / GOttes güte mich zutragen: Er der retter in gefahr / Iſt mir hier / und dort und da Aller orten eben nah: Ihn wird auch von meiner ſeiten Keine zeit / kein ort nicht ſcheiden.

3. Dich / erfüller aller orten / Seh ich hier im glauben an: Meiner ſeelen gibſt du dorten / Wo ſie nichts mehr ſchrecken kan / Dich zur wohnung oder ruh / Oder ſeligkeit dazu: Ach / ach / laß es bald geſchehen / Daß ich dich / mein licht / mög ſehen.

4 HErr / mein geiſt / mein leib / mein leben / Alles / alles iſt nur dein / Dir ſey das / was dein ergeben / Du / mein JEſu biſt allein Mir auch alles und noch mehr / Hertzens fried und himmels-ehr: Dich will ich nun fäſt umfaſſen / Und den leib der erden laſſen.

S. E. Hertz. zu Sach.

1814.) Mel. Zion klagt mit angſt.

Sey getreu / biß an das ende / Daure redlich auß den kampff: Leideſt du gleich harte ſtände / Duldeſt du gleich manchen dampff: Ach / das leiden dieſer zeit Iſt nicht wehrt der herrlichkeit / So dein JEſus dir will geben Dort in jenem freuden-leben.

2. Sey getreu in deinem glauben / Baue deiner ſeelen grund Nicht auf zweifelhafte ſchrauben / Laſſe den gewiſſens bund / So geſchloſſen in der tauff / GOtt / nicht wieder ſagen auff / Der iſt gottlos und verloren / Wer meineidig dem geſchworen.

3. Sey getreu in deiner liebe Gegen GOtt der dich geliebt / An dem nächſten gutes übe / Und ob er dich hat betrübt / Dencke / wie dein heiland that Als er für die feinde bat / So muſt du verzeihen eben / Soll GOtt anders dir vergeben.

4. Sey getreu in deinem leiden / Laſſe dich kein ungemach / Und auch nichts von JEſu ſcheiden / Murre nicht in weh und ach: Hilfft denn was die ungeduld? Ach ſie häufft nur die ſchuld: Der trägt leichter / wer das träget Mit geduld / was GOtt auflegt.

5 Sey getreu in deinem hoffen / Hilfft gleich Gott nicht / wie du willt / Und hat bald ein mittel troffen / Daß dein wünſchen werd erfüllt / Wiſſe / daß offt iſt die zeit / Da er dir die hand auch beut Da dein ohren ſind verſtopffet / Wenn er lang ſchon angeklopffet.

6. Drum getreu / getreu außhalten Muſt du deinem lieben Gott. Ihn muſt du es laſſen walten / Wenn du nicht willt haben ſpott Ruffe nur / er iſt ſchon hie / Sein hertz bricht ihm gegen dir / Ruffe nur / GOtt iſt verhanden / Hoffnung macht ja nicht zuſchanden.

7. Sey getreu in deinem hertzen / Hüte dich für Joabs kuß: Dencke: Judas leidet ſchmertzen Um den falſchen teufels gruß / Falſchheit ſey dein ärgſter feind / Rede / was

dein

dein hertze meynt. Sey zwar klug in deinem glauben/ Und doch ohne falſch wie tauben.

8. Sey getreu in allen ſachen/ Anfang/ mittel und das end Laſſe GOtt in allen machen/ Auff daß aller zweck ſich wende Förderſt hin zu GOttes ehr/ Ja du ſelbſten noch vielmehr/ Wirſt auf guten wegen gehen / Und die ſünden bahn abſtehen.

9. Sey getreu biß an das kämpffen/ Fechte friſch den letzten ruck: Laß dich keinen teufel dämpffen Ach/ das iſt der härtſte zug/ Wer alsdenn mit JEſu ringt Und das ſünden fleiſch bezwingt/ Der gewißlich lob erſieget / Und die lebens krone krieget. Anon.

1815.) In eigner Melodey.

SO gäntzlich iſt auff nichts allhier zu bauen/ Kein glück übt ſtete treu / Ob freude ſich noch eins ſo groß läſt ſchauen: Daß ſie vollkomen ſey Wer will / mag um ſie ſchweben/ Ich trau ihr nimmermehr/ Will bloß mich GOTT ergeben / Sie dränget gar zu ſehr.

2. O groſſer GOtt/ wie hab ich überſchlagen Die welt ſo offt und viel/ Ich nehme für/ die kron und ſcepter tragen/ Und forſch ohn end und ziel/ Ob hie nicht ſeyn zu finden/ Worauff ich fuſſen kan/ Sie und ihr pracht muß ſchwinden / Wie ſonſt ein bauersmann.

3. Die ſonne ſelbſt/ die fackel dieſer erden/ Scheint täglich außzugehn / Was vormals war/ wird / und hernach kan werden/ Bleibt nicht ſo lange ſtehn/ Das leben dieſes lebens Findt in ſich keine ſtatt/ Man ſucht darinn vergebens Das/ was es ſelbſt nicht hat.

4. So gehet es mit dieſen eiteln ſachen/ Diß iſt der welt gemerck: Wer höret ſie je etwas anders machen / Als diß ihr altes werck/ Worauff ich noch kan kommen In forſchung/ GOtt/ biſt du/ Du biſt das gut der frommen / Und unſre wahre ruh.

5. Drum laß zu GOtt die ſeele ſtets gedeyen / In noht und traurigkeit/ Er kan und wird dir noch dein hertz erfreuen / Wie ſchwer auch iſt die zeit/ Käm auff uns zu gedrungen Der höllen gantzes reich/ Wer ſich in GOtt geſchwungen / Hat ſchutz und ſie zugleich. S. Dach.

1816.) Mel. Hertzlich thut mich verle

SO hab ich nun vollendet Den ſchweren lebens-lauff/ Mich gantz zu GOtt gewendet/ Und geh itzt himmel-auff: Sehr matt bin ich von thränen: Mein hertz iſt ſchwach von noht/ Von ſeufftzen und von ſtöhnen/ Drum komm / o lieber tod.

2. In allen meinen jahren/ Von zarter jugend an / Hab ich es wol erfahren / Wie ſchwer die himmels-bahn: Ich bin auff keinen roſen Gegangen jederzeit / Wie etwa die gottloſen In ſtoltzer ſicherheit.

3. Was iſt der menſchen leben? Wenn ſie auffs allerbeſt Sich können hier erheben / So iſt es müh geweſt/ Ja nichts denn eitel ſorgen/ Nur lauter gram und noht/ Den abend als den morgen/ Drum iſt man lieber tod.

4 Wie offt hab ich geklaget/ Gleichwie ein wandersmañ: Ach hätt ich raſt gefraget: Wenn komm ich himmel-an? Werd ich noch lange gehen Auff eitler erden-tand? Ach! werd ich nicht bald ſehen Das rechte vaterland?

5. GOtt lob/ nun ſoll es werden/

den / Nun iſt die ſtund herbey/Daß ich von dieſer erden Soll werden los und frey: Nun hab ich außgeklaget/ Ich hab in meinem ſtreit Mich ritterlich gewaget: Die kron iſt mir bereit.

6. O liebſten / laſſt das weinen / Es iſt ja ohne noht/ GOTT eilet mit den ſeinen Durch einen ſelgen tod / Eh noch viel trübſal kommen GOtt weiß/ſie dräuen ſchon: Wol dem / der nur gekommen Zum ſchönen himmels-thron.

7. Wenn ihr euch könnt bedencken/ Wenn ihr mich lieben wollt/ So dürfft ihr euch nicht kräncken Ob dieſem todes ſold: In dieſem weltgebäude Hab ich euch ja geliebt: Drum gönnt mir doch die freude. Die mir mein Heiland gibt.

8. Wir werden ſeyn verbunden/ Ohn alle noht und leid / Nach wenig zeit und ſtunden / Dort in der ewigkeit Da wird uns GOtt verneuen Da werden wir uns auch Recht mit einander freuen/ Nach himmeliſchem brauch.

9. Ade / nun muß ich ſcheiden / O welt/ ein gute nacht/ Zur himmels-luſt und freuden/ Ihr liebſten ſeyd bedacht/ Wie ihr mich wollet finden Im ſchönen paradeiß/ Da eitel überwinden / Ey / gute nacht ich reis. J. Pauli.

1817.) In eigener Melodey.

SO iſts an dem / daß ich mit freuden / Wie ich ſo offt gewünſcht einmal Nach GOttes willen ſoll abſcheiden Auß dieſem eiteln Jammerthal : Man ſetzet ſchon das meſſer an Mit dem ich ſoll geſchlachtet werden/ Daß / als ein opffer/von der erden Ich endlich werde abgethan.

2. Zu GOttes ehren hie zu kriegen/ War ich zu anfang außgeſchickt / Nun kommets endlich an das ſiegen / Und ſind die feind all unterdrückt. Ich habe mich die kriegeszeit So angeſchickt wie ſichs gebühret / Nun rittermäſſig außgeführet Den langen kampff/ den ſchweren ſtreit.

3. Hie galt es ſchwitzen/galt es ſchnauffen Die lang und rauhe rennebahn/ Mit ehren endlich durchzulauffen/ Wie ich nun ſeliglich gethan. Ich habe/ diß zu allerletzt / Den glauben in ſo viel gefahren Dem HErren treulich zubewahren / All übrigs in die ſchantz geſetzt.

4. Nun fehlen etwa wenig ſtunden/ So bin ich in der ewigkeit/ Da iſt der krantz mir ſchon gewunden / Und wartet meiner allbereit. Er bleibet mir dort beygelegt/ Biß vollends hie der ſtreit vollendet/ Und ich mich allerdings gewendet Da hin/ wo man die palmen trägt.

5. Wenn aber wird der tag erſcheinen/ Daß unſer richter GOttes Sohn / Außtheilen wird den lieben ſeinen Den nie verdienten gnaden lohn/ So werd ich zu derſelben zeit Auch unter ſolchen ſcharen prangen/ Und auß der treuen hand empfangen / Die krone der gerechtigkeit.

6. Doch werd ich nicht alleine ſtehen/ Es ſeynd ihr noch ein groſſe ſchar / Die neben mir in kräntzen gehen / Und leuchten werden hell und klar/ Die nemlich alle / welche hier Mit ſtetig-heiſſen liebes-thränen Sich hertzlich alle ſtunden ſehnen Nach jenes groſſen tages zier.

P. I. S. D.

1818.) In bekannter Melodey.

SO wünſch ich nun ein gute nacht Der welt/ und laß ſie fahren/ Ob ſie

ſie mir gleich viel jammers macht/GOtt wird mich wol bewahren/Ich meynt die welt Wär eitel geld/ Befind es nun viel anders.

2. Ein hirſch/ von ſchlangen angeſteckt/ Nach friſchem waſſer ſchreyet/Alſo hat mich zum durſt erweckt Die welt vermaledeyet/ Auch macht mir bang Die alte ſchlang/ Daß ich zu Gott muß weinē.

3. Wenn komm ich in dein paradeiß/Da ſchon viel Chriſten wohnen: Und ſingen dir lob/ ehr und preis Bekleidet mit der ſonnen/Wenn holſt du mich Ins himmelreich/ Daß ich dein antlitz ſchaue.

4. Mein ſeel hat noht und leidet qval/ Daß ich ſo lang muß harren/Geſpannet auff dem jammerthal/ Als zög ich ſchwere karren/ Da treibt ihrn ſpott Die falſche rott Mit mir/ in meinen nöhten.

5. Sie fragen ja/ wo bleibt dein GOtt/ Ja/ daß er dir erſcheine? Der hohn kränckt mir mein hertz und blut/ Daß ich für trübſal weine/ Ey komm doch bald/ Mein auffenthalt/ Und reiß mich von der erdē.

6. Ey nimm mich in dein freudenſal Von dir bereitet droben: Da dich die Patriarchen all Mit den Propheten loben/ Und da die ſchar Der engel klar Um deinen thron herſchwebet.

7. Was kränckſt du dich/ mein arme ſeel? Sey ſtill und thu nicht wancken: GOtt iſt mein burg/ mein troſt und heil/ Deß werd ich ihm noch dancken. Druck dich und leid Ein kleine zeit/ Nach angſt kommt freud und wonne.

8. Das kräutlein patientia Wächſt nicht in allen garten: Ach Gott/ſchaff du mir im̃erdar/Daß ich könn deiner warten/ Sonſt bin ich ſehr Betrübt und ſchwer Von angſt auff dieſer erden.

9. Ich ſeh/daß dein zorn wie ein fluht Dem gantzen land begegnet: Und daß es ſchrecklich brauſen thut/ Wo ſich dein grimm erhebet/ Die wellen gar Ich auch erfahr/ Samt deinen waſſerwogen.

10. Darum bin ich der welt ſo müd/ All tag und nacht ich weine: Und laß nicht ab/ biß deine güt/Verheiſſen mir erſcheine: Nun eil doch fort/ Mein trauter hort/ Und nim̃ mich hin in frieden.

11. Wie lang ſoll ich hie traurig gehn/ Da mich die feinde plagen? Es iſt ein mord in meinen bein/ Daß ſie gantz höniſch fragen: Sag an/ wo iſt Dein JEſus Chriſt? Ja/daß er dich erlöſe.

12. Geduld/ geduld/du traurig ſeel/ Geduld iſt hie von nöhten/Biß uns der lieb Immanuel Von dieſer argen kröten Wol zu ſich reiß Ins paradeiß/ Da werden wir uns freuen. D.P.N.

1818.) Mel. Süſſer Chriſt/ꝛc.

TReuer GOtt/ Laß den tod/Mich nicht fällen/ Wenn an meinem letzten end Sich nun leib und ſeele trennt/ Wenn mich qvält die angſt der höllen.

2. Zwar kein theil/ O mein heil/O mein leben Hab ich an dem himmel nicht/ Ach ich weiß/ was dein gericht Für ein urtheil pflegt zu geben.

3. Wie ſollt ich Ewiglich Doch geſtehen Mit ſo vieler miſſethat/ Wenn du wollteſt ohne gnad/ Ins gerichte mit mir gehen?

4. Aber dein Creutz und pein Stärckt die ſeele/ Und dein geiſt das höchſte gut/ Weiſet meinen krancken muht In die rechte freuden-höle.

5. Da iſt platz/O mein ſchatz/ Für mich armen/ Da ich find geſchrieben an/ Was du haſt für

für mich gethan/ Durch dein hertzliches erbarmen.

6 Da iſt mir Schon die thür Auffgeſchloſſen/ Zu der rechten himmels-freud / Die du/ HErr/ mir haſt bereit/ Mir als deinem reichsgenoſſen.

7. Drum will ich Fäſtiglich Dir vertrauen/ Und mir für dem letzten feind/ Der doch nur den cörper meynt Ferner gar nicht laſſen grauen.

8. Nur diß gib/ O mein lieb/ Daß ich wende Die gedancken gantz allein Auff dein creutz und todes-pein / Und die wunden deiner hände.

9. Wenn mir bricht Mein geſicht/ Wenn die ſinnen Keinen troſt nicht mehr verſtehn / Und die kräffte gantz entgehn/ So nimm du mich / HErr / von hinnen.

10. Auff dein blut/ Höchſtes gut/ Will ich ſterben : Denn durch diß bin ich gewiß/ Daß ich ſoll das paradis / Liebſter JEſu/ mit dir erben Anon.

1802 Mel. Hertzlich thut mich verl.

VALEt will ich dir geben/ Du arge/ falſche welt / Dein ſündlich böſes leben Durchauß mir nicht gefällt / Im himmel iſt gut wohnen / Hinauff ſteht mein begier/ Da wird Gott ewig lohnen Dem / der ihm dient allhier.

2. Raht mir nach deinem hertzen/ O JEſu/ Gottes Sohn/ Soll ich je dulden ſchmertzen/ Hilff mir / HErr Chriſt / davon / Verkürtz mir alles leiden/ Stärck meinen blöden muht/ Laß mich ſelig abſcheiden/ Setz mich in dein erbgut.

3. In meines hertzensgrunde Dein nam und creutz allein Funckelt all zeit und ſtunde/ Drauff kan ich frölich ſeyn / Erſchein mir in dem bilde/ Zum troſt in meiner noht/ Wie du/ HErr Chriſt/ ſo milde Dich haſt geblut zu tod.

4. Verbirg mein ſeel auß gnaden In deine offne ſeit/ Rück ſie auß allem ſchaden In deine herrlichkeit/ Der iſt wol hie geweſen/ Wer kömt ins himmels ſchloß/ Der iſt ewig geneſen/ Der bleibt in deinem ſchoß.

5. Schreib meinen namn auffs beſte Ins buch deß lebens ein/ Und bind mein ſeel fein fäſte Ins ſchöne bündelein Dern/ die im himmel grünen / Und für dir leben frey/ So will ich ewig rühmen / Daß dein hertz treue ſey. Valer. Herb.

1821.) Mel. Wacht auff ihr Chriſten.

UNd du auch muſt hie eben Dein arges meiſterſtück Berüben an dem leben/ O tod/ durch deine tück : Da kaum ein blick der freuden Nach trauren/ und ein ſchein Faſt mitten in dem leiden Sich ſehen ließ allein.

2. Die um das kinder-bette Itzt ſtunden rings umher/ Und dienten um die wette Mit freuden ohnbeſchwer/ Die ſiht man itzund ſtehen Rings um die todten-bar/ Hie iſt nur lauter flehen/ Da nichts denn freude war.

3. Die mutter weint und küſſet Den todes-bleichen mund/ Der ehegatt vergieſſet Die thränen alle ſtund/ Die brüder traurig ſtehen / Die ſchweſter weint zugleich / Die freund im leide gehen/ Und treten um die leich.

4. Ihr freunde / die ihr ſtehet Und klaget eure noht/ Die ihr für augen ſehet/ Lebt noch und iſt nicht tod / Ihr mund iſt nicht geſchloſſen/ Ihr zung noch reden kan/ Sie redet unverdroſſen Euch ſämmtlich alſo an:

5. Weint nicht / ihr meine lieben / Weint nicht/ es iſt nicht noht/ Wollt ihr euch ſo betrüben / Ach ich bin doch nicht

nicht tod / So kläglich niemand thue/ Ich lebe immerdar Worauff ich itzund ruhe/ Iſt keine todten-baar.

6. Ich bin nun neu geboren/ Was ich zur welt gebracht/ Iſt bey euch unverloren/ Gott hat es ſelbſt in acht/ Ich bin herauß gekrochen Auß dieſem ſchweren leid / Und bin ſchon auß den wochen / Dort in der ewigkeit.

7. Da tauſend jahr nur machen Nicht mehr / als einen tag/ Wer wollte nicht verlachen Die welt / ſo voller klag/ Ein neuer mond und ſonne Hie ſcheinet für und für/ O freud / o ſüſſe wonne/ Was ſäum ich mich denn hier.

8. Mein mund für freuden lachet / Mein augen ſehen dort/ Was GOtt für freude machet/ Im himmel immerfort / Ich habe ſie empfunden / Und ſeh GOtt allezeit/ Die augen ſind verbunden Euch in der ſterblichkeit.

9. Die freud iſt euch vergangen / Die welt iſt taub und blind/ Worauff ihr mit verlangen Stets wartet/ ich empfind ! Mich hat bereit umfangen Der Vater / der vorauß An dieſen ort gegangen/ Hie ſind wir recht zu haus.

10. Kommt zu uns/ kommt/ ihr lieben/ Ich gehe nur fürhin / Hie kan uns nichts betrüben/ Hieher ſteht all mein ſinn/ Ihr ſchwebt in tod und leiden/ Bey euch mir nichts gefällt/ Ich ſchwing mich in die freuden/ Hab gute nacht o welt. J. Sand.

1822.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

Von hertzen ich mich freue Auff mein ſterbſtündelein/ Ach GOtt gib buß und reue/ Eh die zeit kommt herein/ Laß mich nicht plötzlich ſterben In unerkannter ſünd/ Ich möchte ſonſt verderben / Und werdn ein höllenkind.

2. Je länger ich hier lebe/ Je mehr ich übels thu / Deinm wort ich widerſtrebe / Davon entſteht unruh/ Und einverletzt gewiſſen/ Das qvält mich nacht und tag/ Daher mein augen flieſſen Von thränen/ dir ichs klag.

3. Ach HErr / ich kan nicht wiſſen Der fehler meng allein/ Mein ſinn iſt gantz zerriſſen/ Durch ſünden/ ſchmertz und pein/ Mein hertz iſt matt von ſorgen/ Verzeih all miſſethat/ Vergib mir was verborgen / Das dich erzürnet hat.

4. Dein Sohn hat weggenommen Mein ſchulden durch ſein blut/ Laß diß/ o Vater/ kommen Der ſeelen mein zu gut : Daß ich gnad bey dir finde / Durch ſeinen bittern tod/ Und mir nicht ſchad die ſünde/ So hats mit mir kein noht.

5. HErr Chriſt/ durch deine wunden/ Die du bekommen haſt/ Für alle meine ſünden/ Da du am creutz verblaſt/ Hilff meiner armen ſeelen/ Wenn ſie itzt ſcheiden ſoll/ Laß mich mein ſünd nicht qvälen/ Damit ich fahre wol.

6. Zu dir ins himmliſch leben/ Da auß gnad ich für ſünd/ Die du mir haſt vergeben / Die ewig freud empfind: Dafür will ich dich loben/ Mit der erlöſten ſchar/ Die du für mir erhoben/ Wollt GOTT ich wär ſchon dar!

7. Wenn ich nun bin geſchieden Auß der welt hin zu dir/ So tröſt/ o HErr/ die nieden Die / ſo zuſtehen mir / Die mein tod und abſterben / In ſchweres leid gebracht / Laß ſie ja nicht verderben / Hab auff ſie fleiſſig acht.

8. Diß

8. Diß iſt der ſchluß und ende/ Worauff ich mich / HErr Chriſt / Nunmehro zu dir wende / Und bitt zu dieſer friſt / Hilff mir in letzten zügen/ Gib mir einen ſanfften tod/ So ſoll mir wol genügen/ Daß auffhört all mein noht. J. Niedling.

1823.) Mel. Hör liebe ſeel/ꝛc.

WArum ſollt ich bekümmert ſeyn? Um leben oder ſterben? Der glaube weiß von keiner pein/ Und läſſt mich nicht verderben.

2 Leb ich / ſo leb ich / JEſu/ dir: Dir ſterb ich auch deßgleichen: Ja/ gantz kein leben iſt in mir / Als was dein blut kan reichen.

3. Leb ich in dem/ ſo mag die welt Mit ihrem leben ſchwinden: Ich werde gnug/ O lebens-held / In deinem tode finden.

4. Was ſcheidet meinen Gott und mich? Laß tod und leben kommen: Ich halte/ Heiland/ mich an dich/ Du leben aller frommen:

5. Und weiß gewißlich/ HErr/ du wirſt In beyden mich erhalten. Getroſt will ich / o lebens-fürſt / Auff deinen tod erkalten. J. M. D.

1824.) Mel. Was mein Gott will das.

WAs hat ein frommer Chriſt doch noht / So heidniſch ſich zu halten / Wenn GOtt ihm ſelig durch den tod Die ſeinen läſt erkalten/ Ihm iſt ja auß der ſchrifft bekannt/ Daß die auff Chriſtum ſterben / Den himmel/ unſer vaterland Unwiderſprechlich erben.

2. Da GOtt / den wahren reichthum/ ſich Gibt herrlich zu genieſſen / Da freuden ſind / und mildiglich Deß lebens-ſtröme flieſſen/ Da weder hertzleid noch gefahr Mag ewig hin gelangen Und da der lieben engel-ſchar Die frommen ſtets umfangen.

3. Der außerwählten freud und luſt Geht über alle zungen / Sie iſt noch keinem je bewuſt / Hat keines hertz durchdrungen. Kein aug hat jemals angeſehn/ Kein ohre hat gehöret / Was dem dort gutes ſoll geſchehn/ Der Gott hie hertzlich ehret.

4. Wer dieſe ſachen allzumal Sich Chriſtlich läſſt bedeuten / Wird lachend auß dem jammerthal Die ſeinen hin begleiten/ Und wünſchen/ daß auch er der pein Deß kummers dieſer erden/ Durch ein gewünſchtes ſtündelein/ Bald mög erledigt werden.

5 Wir wollen/ die ſich fort gemacht/ Im friede ſchlaffen laſſen/ Und bloß nur ſeyn auf uns bedacht/ Der ſünden wege haſſen/ Daß wir / weil ſie nun ewig nicht Zu uns hewieder kommen Zu ihnen in das wahre licht Bald werden eingenommen. Simon Dach.

1825.) Mel. Ich danck dir ſchon/ꝛc.

WAs ich begehr/ das kan ich nicht In dieſer welt erlangen / Dieweil mir alle krafft gebricht Solch groſſes gut zu fangen.

2. Was Moſes hat ſo ſehr begehrt/ Will ich auch außerkieſen: Ach / HErr! wenn werd ich doch gewährt/ Dein völlig zugenieſſen?

3 Gern wollt ich ſehn dein angeſicht / und drob mich ewig laben: All mein ſinn iſt dahin gericht/ Wenn ſoll ich/ HErr/ dich haben?

4. Wie ſelig iſt das menſchlich hertz/ So dir ſich/ HErr/ ergibet/ Und ſich ſo wol in freud als ſchmertz In deine lieb verliebet!

5. Zünd gantz ein feuer an in mir In deiner lieb zu brennen/ Zu dulden alles / daß ich

dir Nur geb mein lieb zu kennen. I.M.Dilh.

1826.) Mel. HErr/ ſtraff mich nicht.

WAs iſt der menſch auff dieſer welt Im ungewiſſen leben? Wie gras er für dem ſchnitter fällt/ Muß ſeinen geiſt auffgeben/ Er ſtirbet täglich für und für/ Daß ihm ein unfall nicht berühr/ Muß er im kummer ſchweben.

2. Es kan der/ welcher noch nicht ruht/ Sich nicht recht ſelig ſchätzen / Das gute werck/ das einer thut/ Das wird ihn nicht entſetzen/ Noch hülffe thun: Auß gnad und gunſt Will uns GOTT nicht durch unſre kunſt / In ſeinem reich ergetzen.

3. Doch der baum/ der nicht früchte trägt / Wird endlich abgehauen/ Und an das feuer hingelegt / Und der / ſo läſſet ſchauen Der früchte zier/ wird hin verſetzt / An friſche bach/ die ihn ergetzt. Wie ſoll den frommen grauen?

4. Und wer auch ſtirbet / eh er ſtirbt Wird nimmermehr verderben / Und gläubt/ daß Chriſtus ihm erwirbt Sein reich/ der wird nicht ſterben/ Er hält für einen ſchlaff den tod/ Denckt / daß er eh nicht könn auß noht/ Noch GOttes reich ererben.

5. Pracht / reichthum/ wolluſt/ üppigkeit/ Und was ſonſt köſtlich ſcheinet In dieſer nur geſchminckten zeit/ Wird von dem geiſt beweinet/ Der ſtets der falſchen thorheit lacht/ Er iſt/ in dem er diß betracht/ Weit klüger als man meynet.

6. Es iſt ein glatter freund dein feind In dieſem falſchem leben/ Er kan/ wenn ers am ärgſten meynt / Dir güldne wörter geben Er achtet aber deiner nicht: So dir am glück es nicht gebricht/ Hält er (doch falſch) dich eben.

7. Der treuſte freund iſt aber GOTT / Derſelbe wird nicht lieben Ein falſches thun/ Das er verſpott. Und ob er kan verſchiben Gerechten lohn / bleibt doch nicht auß Die ſtraffe von deß böſen haus/ Er muß wie ſpreu verſtieben.

8. Ein jeder hier nur höllen-qval Verdienet/ der gerechte Fällt ſelbſt deß tages ſiebenmal: Wir ſind zu ſchwache knechte: Wie ſehr wir fliehn der ſünden joch Und ſcheuen/ ach/ ſo ſind wir doch Ein ſündliches geſchlechte.

9. Nun/ HErr/ es kan nicht anders ſeyn/ Es muß vor ſeyn geſtorben / Eh daß wir recht gehn himmel ein / Und bleiben unverdorben: Nur mache mich den deinen gleich/ Und führe mich bald in dein reich/ Das du mir haſt erworben. Anon.

1827.) Mel. Mein Wallfahrt ich.

WAs iſt doch unſer lebens-zeit? Was iſt deß menſchen wandel? Es iſt nur lauter eitelkeit Sein gantzer lauff und handel / Gleich wie ein ſchönes grünes gras Gar bald zu heu muß werden / So bricht der menſch auch gleich wie glas/ Und wird zu ſtaub und erden.

2. Er blühet / wie ein zarte blum Auff grün-geſätem felde/ Eh man ſich kaum geſehen um / Macht ſie deß windes kälte/ Wenn brauſend ſie darüber geht/ Gantz los vom laub und blätter: So wenig mit uns am beſten ſteht/ Kommt tod und unglücks-wetter.

3. Drum iſt es lauter eitelkeit Deß menſchen kurtzes leben/ Ein kurtzes nun der frölichkeit/ Und gleichet ſich gar eben Dem ſtaub/ ſo mit dem wind entſteht/ Einm bald gebrochnem glaſe/ Dem ſchnee/

ſo

ſo in dem lentz vergeht/ Und einer waſſerblaſe.

4. Gleich einer ſchönen morgenröht Von wolcken überzogen/ Gleich einem blitz/ ſo bald vergeht/ Gleich einem regenbogen/ Dem ſchatten ſo da bricht herein/ Dem nebel/ ſo verjaget/ Der güldnen ſonnen heiſſer ſchein/ Der himmels-röht/ wenns taget.

5. Es iſt der menſch gleich einem traum/ So mit dem ſchlaff auffhöret/ Ein auffgeſchwollner waſſerſchaum/ Der ſich im huy verſtöret/ Gleich einem ſchnell verſchoſſnem pfeil/ Ein Echo in den grüfften/ Ein zeitvertreibung der kurtzweil/ Ein vogelflug in lüfften.

6 Am heiſſen ſonnenſchein ein eis/ Ein thau der bald verdirbet/ Ein wanderſchafft und ſtete reis Biß er ſich legt und ſtirbet. Drum bleibt und iſt es eitelkeit Der menſchen thun und handel Und ſeine gantze lebens-zeit Ein ſorgen-voller wandel.

7. Wol dem/ der dieſes recht betracht/ Und ſo beſtellt ſein leben/ Daß er ſich ſtündlich fertig macht/ Den todenzoll zu geben/ Den wird nach dieſer kurtzen zeit/ Und dieſem welt-getümmel/ Die heiligſte Dreyfaltigkeit Belohnen in den himmel. J. G. S.

1828.) Mel. JEſu meine freude.

WAs iſt unſer leben/ Und nach dem wir ſtreben? Eitel eitelkeit: Was iſt unſer dichten/ Wollen und verrichten? Eitel müh und ſtreit. Eitel iſt/ Was ihm erkieſt Hier ein menſch in ſeinem hertzen: Eitel angſt und ſchmertzen.

2. Ach wie iſt ſo nichtig! Ach/ wie iſt ſo flüchtig Unſer lebens-zeit? Wenn wir auff die erden Kaum geboren werden/ Geht ſchon an der ſtreit. Da iſt leid und traurigkeit/ Da muß man mit böſen leuten Unauffhörlich ſtreiten.

3. Dieſes unſer leben Pflegt ſich anzuheben Mit viel creutz und noht. Da iſt eitel neiden/ Sorgen angſt/ und leiden/ Und zuletzt der tod. Dieſe welt Mir nicht gefällt/ Dort iſt noch ein ander leben Darnach thu ich ſtreben.

4. Dich/ o welt/ ich haſſe! Drum ich dir nun laſſe Dein ergötzlichkeit: Weil ich mir erleſen/ Für dein eitel weſen/ Nur die himmel-freud: Und dahin Steht mir der ſinn/ Stetig hab ich die gedancken In den himmel-ſchrancken.

5. HErr/ wenn ich nur habe Dich/ zur morgen gabe: O ſo ſey und bleib Die welt ungeachtet! Ob mir ſchon verſchmachtet Meine ſeel und leib: Biſt du doch/ O JEſu/ noch Meines hertzens luſt und freude/ Mein theil/ heil und weide. C. Tit.

1829.) Mel. HErr JEſu C. wahr.

WAs ſoll diß zage-klagen ſeyn? Ihr mütter ſtellt das weinen ein/ Kein menſch ſeuffz ob der ſeinen tod: Der tod belebt und bringt zu GOtt.

2. Wenn alls im tod geſtorben wär/ Warum geb man den gräbern ehr? Warum ziert man die leichenſtein? Es macht ſie ſind ſchlaffkämmerlein.

3. Der leib zwar ſinn- und geiſterlos Ligt kalt in kalter erden-ſchos/ Die ſeel ihn wieder ſoll beſeeln/ Wenn man nicht jahre mehr wird zähln.

4. Bald werden dieſe todtenbein Voll wärm und leben wieder ſeyn/ Blut fleiſch und haar ſoll wieder blühn/ Sein alte hütte neu beziehn.

5. Der cörper zwar verweſet hier/ Sein weſen fault nicht

nicht für und für/ Die ſeel auffs neu ihm zugeſellt/ Schwingt ſich mit ihm ins himmels-zelt.

6. Alſo der todte dürre ſam Im acker ſeel und ſafft bekam. Es träget wieder ähren der ſam / Der vormals auß den ähren kam.

7. Nimm hin / erd/ den entſeelten leib / Derſelb in deinem ſchoſſe bleib/ Die glieder ich dir anbefehl/Die brechlichkeit die grabes-höl.

8. Diß iſt der ſeelen - haus geweſt/ Darein GOtt ſelbſt den athem bläſt/Durch Jeſu gnade wohnte drinn Vernunfft/der ſinnen herrſcherin.

9. Den cörper magſt du hier verwahrn/Der wird einmal zum ſchöpffer fahrn/Der deß geſchöpffs gedencken wird/ Das er mit ſeinem bild gezieret.

10. Die zeit ſoll kommen mit der zeit/ Da GOtt ihn bringen wird zur freud: Wie ihn empfangen hat die erd/ Er wieder werden wird begehrt. Sig. Bet.

1830.) Mel. So wünſch ich nun.

WAs traureſt du mein angeſicht/ Wenn du den tod hörſt nennen? Sey oh e furcht / er ſchadt dir nicht / Lern ihn nur recht erkennen : Kennſt du den tod / So hats nicht noht/ All angſt wird ſich zertrennen.

2. Fürs erſte zeuch die larven ab Der alten rohten ſchlangen / Sib an/ daß ſie kein gifft mehr hab Es iſt ihr abgefangen/ Durch JEſum Chriſt/ Der für uns iſt ans grab und tod gegangen.

3. Ja/ HErr/ du trafſt ihm an das hertz / Brachſt ſeines ſtachels ſpitzen/Nunmehr iſt er ein lauter ſchertz Und kan uns gar nicht ritzen: Dein edles blut Dämpfft ſeine glut/ Dein flammen zwingt ſein hitzen.

4. Die ſünde war deß todes krafft/ Die uns zum ſterben triebe : Nun iſt die ſünd all abgeſchafft/ Durch Chriſti treu und liebe: Ihr ernſt und macht Iſt matt gemacht: Trotz/daß ſie uns betrübe.

5. Die ſünd iſt tod/ GOtt iſt verſühnt/ Durch ſeines Sohnes dulden : Der grimm iſt hin/den wir verdient Mit unſers lebens ſchulden: Der vor war feind / Iſt nunmehr freund/ Voll ſüſſer gnad und hulden.

6 Biſt du denn freund / ſo kanſt du mich/ Mein GOTT / ja nicht umbringen/ Dein vater-hertze läſſet ſich Zum mord und tod nicht dringen: Wer ſich befindt Dein erb und kind / Iſt frey von böſen dingen.

7. Das aber/ Vater / thuſt du wol/Wenn uns die trübſal kräncket/ Wenn wir deß lebens ſatt/ und voll Deß jammers / der uns kräncket/ Daß denn dein hand Ins vaterland Uns auß den fluhten lencket.

8. Wenn ſich das ſtarcke wetter regt / Davon die höhen fallen/Wenn deines zornes donner ſchlägt/Daß berg und thal erſchallen/So trittſt du zu / Und bringſt zur ruh Uns/die dir woll gefallen.

9. Wenn unſre feinde um uns her Uns bringen in die mitten: Wenn ottern/löwen/ wölff und bär Ihr gifft auff uns außſchütten/ Nimmſt du dein ſchaf / Bringſts in den ſchlaff / Bey dir in deiner hütten.

10. Wenn dieſe welt gibt böſen lohn Dem / der dich treulich ehret/So ſprichſt du: komm zu mir mein ſohn/ Hier hab ich / was dich nähret/Luſt/ehr und freud/ Die keine zeit In ewigkeit verzehret.

11. Alsbald ſchlieſſt uns der engel-char Mit freud in ihren bogen / Und nehmen unſer ſeelen wahr / Die wenn ſie außgeflogen / In ihrer hut Mit ſtillem muht / Zu GOtt kömmt angezogen.

12. Der HErr empfänget ſeine braut / Und ſpricht: Sey mir willkommen / Du biſts die ich mir anvertraut / Kom̃ / wohne bey den frommen / Die ich für dir Anher zu mir Auß jener welt genommen.

13. Du haſt gehalten glaub und treu / Im hertzen / da ich wohne / So geb und leg ich dir nun bey / Die ſchöne freuden-krone. Ich bin dein heil Dein erb und theil / Tritt her zu meinem throne.

14. Hier truckn ich deiner augen fluht. Hier ſtill ich deine thränen: Hier ſetzt ſich in dem höchſten gut Dein ſeufftzen / klag und ſehnen: Dein jammer-meer Wird niemand mehr / Als nur in freud / erwehnen.

15. Hier kleid ich meiner Chriſten zahl Mit reiner weiſſer ſeide / Hier ſpringen ſie im himmels-ſal / Und iſt nicht der ſie neide / Hier iſt kein tod / Kein creutz und noht / Das gute freunde ſcheide.

16. Ach GOtt / mein HErr / was will ich doch Mich für dem tode ſcheuen? Er iſts ja / der mich von dem joch Deß elends will befreyen: Er nim̃t mich auß dem marter-haus / Das kan mich nicht gereuen.

17. Der tod der iſt mein rohtes meer / Dadurch auff trocknem ſande / O Iſrael das fromme heer / Geht zum gelobten lande / Da milch und wein Stets fleuſt herein / Wie ſtröm in ihrem rande.

18. Es iſt das güldne himmels-thor / Und deß Eliä wagen / Darauf mich GOtt zum engel-chor Gar bald wird laſſen tragen / Wenn er / der letzt Und erſte / ſetzt Ein end an meinen tagen.

19. O ſüſſe luſt / o edle ruh / O frommer ſeelen freude Komm / ſchleuß mir meine augen zu / Daß ich im fried abſcheide / Hin / da mein hirt mich leiten wird Zur immer grünen weide.

01. Daſelb wird er mit vollem maß / Was hier gefehlt / einbringen: Dafür wird ihm ohn unterlaß Sein halleluja klingen. Da will auch ich Ihm williglich Eins nach dem andern ſingen. P. G.

1831.) In eigner Melodey.

Welt / ade! ich bin dein müde / Ich will nach dem himmel zu / Da wird ſeyn der rechte friede / Und die ſtoltze ſeelen-ruh: Welt / bey dir iſt krieg und ſtreit / Nichts denn lauter eitelkeit: In dem himmel allezeit / Friede / ruh und ſeligkeit.

2. Wenn ich werde dahin kommen / Bin ich aller kranckheit los / Und der traurigkeit entnommen / Ruhe ſanfft in GOttes ſchoß: In der welt iſt angſt und noht / Endlich gar der bitter tod: Aber dort iſt allezeit Friede / freud und ſeligkeit.

3. Was iſt hier die erden-freude? Nebel / dunſt und hertzeleid / Hier auff dieſer ſchwartzen heide / Sind die laſter außgeſtreut: Welt / bey dir iſt krieg und ſtreit / Nichts denn lauter eitelkeit: In dem himmel allezeit Friede / ruh und ſeligkeit.

4. Unauſſprechlich ſchöne ſinget / GOttes außerwählte ſchar / Heilig / heilig / heilig klinget In dem himmel immerdar: Welt / bey dir iſt ſpott und hohn / Und ein ſteter jammer-thon: Aber dort iſt allezeit

allezeit Friede / freud und ſeligkeit.

5. Nichts iſt hier denn lauter weinen/Keine freude bleibet nicht/Will uns gleich die ſonne ſcheinen / So verhemt die nacht das licht: Welt/bey dir iſt angſt und noht / Sorgen und der bitter tod: In dem himmel allezeit Friede/ ruh und ſeligkeit.

6. Nun es wird dennoch geſchehen/Daß ich auch in kurtzer zeit/Meinen heiland werde ſehen/In der groſſen herrlichkeit / Denn bey uns iſt lauter noht/Müh und furcht/ zu letzt der tod: Aber dort iſt allezeit Friede/ freud und ſeligkeit.

7. O wer nur dahin gelanget / Wo itzund der ſchöne chor / In vergüldten kronen pranget / Und die ſtimme ſchwingt empor: Denn die welt hat krieg und ſtreit / All ihr thun iſt eitelkeit: In dem himmel allezeit Friede / ruh und ſeligkeit.

8. Zeit wenn wirſt du doch anbrechen/Stunden/ o wenn ſchlaget ihr / Daß ich mich doch mag beſprechen Mit dem ſchönſten für und für? Welt / du haſt nur ſturm und ſtreit / Lauter qval und traurigkeit: Aber dort iſt allezeit Friede / freud und ſeligkeit.

9. Jtzt wil ich mich fertig machen/Daß mein thun vor dir beſteh/Daß/ wenn alles wird zerkrachen/Es heiſſt/ komme/ und nicht geh: Welt bey dir iſt angſt-geſchrey / Sorge/ furcht und heucheley: In dem himmel allezeit Friede/ ruh und ſeligkeit. Anon

1832.) Mel. Ach GOtt und HErr.

Welt/ gute nacht / Mit deiner pracht / Und deinem falſchen weſen! Ich kan in dir Nichts gutes mir Erforſchen / noch erkieſen.

2. Dein thun iſt tand Und unbeſtand/ Dein allerbeſte güter Sind warlich nur Ein zücke-ſchnur/ Und fallſtrick der gemühter.

3. Dein hoher thron / Die güldne kron/ So vielen giebet wunder/ Iſt bloſſer ſchein Mit ſorg und pein/Und nur ein erden-plunder.

4. Dein gold und geld Bleibt in der welt / Und kan mich nicht erretten / Wenn mich der tod/ Mit angſt und noht/ Nun ſchleuſſt an ſeine ketten.

5. Dein ruhm und ehr Iſt ja nicht mehr / Als nur ein traum vom ſchatten / Der meinem ſinn/ Wenn er iſt hin Kan nichts/als nichts erſtatten.

6. Dein ſchöner ſchein Trift gar nicht ein Dem äuſſerlichen gläntze/ der offt ſchmiltzet / Als leichter ſchnee Zerſchmeltzet in dem lentzen.

7. Dein höchſte freud/ Bringt reu und leid / Die/ wie man ſie auch wendet/ Offt mehr betrübt / Als lachen gibt / Und ſich mit eckel endet

8 Dieweil denn nun/ O welt! dein thun / So nichtig iſt zu ſchätzen: So ſuch ich mir Ein gut dafür/Das ewig kan ergetzen.

9. Wo aber kan Ich treffen an / Und ſolches gut bekommen/ Das mich erfreut In ewigkeit/ Auch mir bleibt ungenommen?

10. Nur JEſu du Biſt meine ruh / Mein heil und mein ergetzen: Du kanſt allein/ In luſt und pein/ Mein hertz zu frieden ſetzen.

11. Biſt du bey mir/ O ſchönſte zier! So kan mich nichts betrüben: Drum will ich dich Auch ewiglich Für alle güter lieben.

12. Ach bleib allzeit Mein

troſt und freud / Und laß mich gunſt erwerben / Und endlich mich / Das bitt ich dich / In deiner liebe ſterben. M. F.

1833.) Mel. HErr JEſu Chriſt / ich.

WEnn ich in todes nöhten bin / Und weiß kein raht zufinden :/: Wo nehm ich meine zuflucht hin? Zu Chriſti tod und wunden / Darinnen find ich hülff und raht Für meine ſchuld und miſſethat / Auch wieder tod und hölle.

2. Es iſt kein ſchmertz / kein leid / noch noht / Kein angſt ſo groß auff erden / Der nicht durch Chriſti wunden roht Geheilet könnte werden / Sein tod mein leben und gewinnſt / Mein hoffnung / zuflucht und verdienſt / Mein ſchatz mein ehr / meine krone.

3. Er ſtreckt am creutz auß hand und fuß Mich freundlich zu umfangen / Sein haupt neigt er mir zu zum kuß / Auß hertzlichem verlangen : Sein ſeiten er eröffnen ließ / Daß ich darinn mög ſchauen ſüß Sein hertz / ſein lieb und treue.

4. Diß iſt die thür der gnaden fäſt / Die uns ſtets offen ſtehet / Gleich wie Gott Noah bauen läſt Ein kaſten / drein er gehet / Zur ſündfluht groß / mit all den ſeinn: Alſo ſind Chriſti wunden rein Die thür zum gnaden-throne.

5. Darein will ich mich finden fein / Und mich darinn verdecken / Gleich wie die kleinen vögelein Im holen baum ſich ſtecken / Biß ungewitter fürüber geht : Alſo will ich mich finden ſtet Zu Chriſt / dem baum deß lebens.

6. Moſes ſchlug einen felſen hart / Daß waſſer drauß thät flieſſen / Alſo ward Chriſti ſeite zart Mit einem ſpeer geriſſen / Darauß viel blut und waſſer floß : Der gnaden brunn ſich da ergoß / Der mich im tod erqvicket.

7. O ewger Vater ins himmels-thron / Laß mich von hinnen ſcheiden / O JEſu Chriſte / Gottes Sohn / Du wollſt mich auch geleiten: O heilger Geiſt / thu auff die thür / Und mich zum brunn deß lebens führ / Und zu dem baum der gnaden.

8. Nun fühl ich ſchutz / troſt / ruh und freud In deinen heilgen wunden / Nun iſt alls leid und traurigkeit Auß meinem hertzn verſchwunden: Fahr hin / mein ſeel / GOTT wartet dein Mit ſeinen lieben engelein / Führt dich ins himmels-ſale. Inc. Aut.

1834.) Mel. Warum betrübſt du dich.

WEnn ich nicht würd damit getröſt / Daß dieſer lebt / der mich erlöſt / So wärs um mich geſchehn : So bald ich aber denck an ihn / So fällt mein vieles trauren hin.

2. Was iſt diß leben? Iſt es nicht Ein alſo bald verloſchen licht / Ein nun / ein augenblick? Bald kommt der tod / und ſcharret ein Mit mir all ſorg und trübſal mein.

3. Dahinden bleibet alle klag / Mich aber wird am jüngſten tag Erwecken JEſus Chriſt: Der wird auffs neu umkleiden mich / Mit meiner haut gantz wunderlich.

4. In meinem fleiſche werd ich ſehn Meinn GOtt / der ſelbſt im fleiſch wird ſtehn / Das er genommen an: Denſelben werd ich ſehen mir / In freud und jauchtzen für und für.

5. Kein fremder / den GOtt nie erkannt / Wird kommen in diß freudenland / Er bleibt geſchloſſen auß / Allein die lieben Gottes-kind Darinn ſchon angeſchrieben ſind.

6. O meines HErren / angeſicht

ſicht/ O meine krone/ o mein licht/ Wenn werd ich ſehen dich? Mir ein minut iſt wie ein jahr/ Biß ich gelang zur himmels-ſchar. I.M.D.

1835.) In bekañter Melodey.

WEnn mein ſtündlein verhanden iſt/ Und ich ſoll fahrn mein ſtraſſe/ So gleit du mich/ HErr JEſu Chriſt/ Mit hülff mich nicht verlaſſe: Mein ſeel an meinem letzten end Befehl ich/ HErr/ in deine händ/ Du wirſt ſie wol bewahren.

2. Mein ſünd mich werden kräncken ſehr/ Mein gwiſſen wird mich nagen: Denn ihr ſind viel/ wie ſand am meer/ Doch will ich nicht verzagen/ Gedenckn will ich an deinen tod/ HErr JEſu/ deine wunden roht/ Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib/ Deß tröſt ich mich von hertzen: Von dir ich ungeſcheiden bleib/ In todes-nöhtn und ſchmertzen: Weñ ich gleich ſterb/ ſo ſterb ich dir/ Ein ewges leben haſt du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erſtanden biſt/ Werd ich im grab nicht bleiben: Mein höchſter troſt dein auffahrt iſt/ Tods-furcht kan ſie vertreiben. Denn wo du biſt/ da komm ich hin/ Daß ich ſtets bey dir leb und bin/ Drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEſu Chriſt/ Mein arm thu ich außſtrecken/ So ſchlaff ich ein und ruhe fein/ Kein menſch kan mich auffwecken/ Denn JEſus Chriſtus GOttes Sohn/ Der wird die himmels-thür auffthun/ Mich führn zum ewgen leben.

An etlichen Orten pflegt man folgende Verſe mit zu ſingen.

† 6. Da nun Elias ſeinen lauff Und wunder hat vollendet/ Da gleit ihn GOtt in himmel nauff Einn wagen er ihm ſendet/ Wagen und roß warn wie ein feuer/ Darauff fuhr der prophet ſo theur Im wettr hinauff gen himmel.

7. Mit leib und ſeel er dahin fuhr/ Mit feuerflammn umgeben/ Uns zum beyſpiel/ troſt und figur/ Daß wir nach dieſem leben Zu GOtt auffahren alle gleich Mit leibe und ſeel ins himmel-reich/ Wenn Chriſt der HErr wird kommen.

8. Eliam auff dem berg Thabor Die jünger Chriſti ſahen/ Der viel jahr hat gelebt zuvor/ Drum ſoll kein menſch verzagen: Ein ewigs leben iſt gewiß/ Da itzt Elias lebt und iſt/ Dahin ſolln wir all kommen.

9. Elias vor dem jüngſten tag Soll wiederkommn auff erden/ Daß er der böſen welt anſagt/ Daß Chriſtus kommen werde: Aber der theure GOttesmann Hat ſich ſchon ſehn und hören lahn/ Drum iſt das end nicht ferne.

† 10. Wer iſt der dieſen reimen ſang/ Iſt alt und wol betaget/ Dißmals konnt er nicht von der ſtat/ Das podagra ihm plaget/ Offt ſeufftzt er/ und bat GOtt im ſinn/ HErr hol den krancken Herman hin/ Da itzt Elias wohnet. N. Her.

1836.) In eigner Melodey.

WIe achtet ihr menſchen das zeitliche leben/ Das doch nur ein rauchender nebel-dampff iſt/ Mit elend/ angſt/ ſorgen und unglück umgeben/ Und währet nur eine vergängliche friſt: Wie mehr/ ja wie vielmehr ſoll man hoch achten/ Das ewige leben/ und ſtets darnach trachten?

2. Wie hoch iſt geſchätzet die irdiſche krone/ So doch nur ein

ein bißgen gereinigter koht/ Und hat nichts als mangel zum ſolde und lohne/ Ja endlich gar den unerſättlichen tod: Wie höher iſt viel mehr die ewge zu ſchätzen/ Die Jeſus wird ſeiner getreuen auffſetzen.

3. Gold/ ſilber/ ja ſelbſten den runden erdhauffen Und alles was in ſich beſchlieſſet die welt/ Das könnte man wol mit dergleichen erkauffen/ Vergänglichs bezahlet vergängliches geld: Die himliſche krone/ das ewige leben Iſt aber gar nichts um dergleichen zu geben.

4. Drum bleib ich dir/ JEſu/ im lieben und leben Beſtändig und treue im leben und tod: Nichts ſoll mich von dir nicht abwenden noch ſcheiden/ Es kräncke mich kein elend/ noch marter/ noch noht: Nicht hohes/ nicht tieffes/ noch grauſame ſchmertzen Entreiſſen mir JEſum niemals auß dem hertzen.

5. Ach JEſu/ ach laß mich beſtändig ſo bleiben/ Ach nimm/ und behalte/ mein hertze zu dir/ Ach laß mich ja gar nichts nicht von dir abtreiben/ Und ſchenck dich/ mein JEſu/ auch ebenfall mir/ Ach/ laß mich die krone deß lebens empfangen/ Zu dir in die ewige freude gelangen. Anon.

1837.) Mel. Ach lieben Chriſten ſeyd.

WJe ein gejagtes hirſchelein Sich ſehnt nach einem brunnen/ Wenn es gehetzt von hündelein An heiſſer mittags-ſonnen: Alſo ſehnt ſich mein ſeelelein/ Bey ſeinem ſchöpffer bald zu ſeyn In himmeliſcher wonne.

2. O tod/ ach komm/ und zeige mir/ Den meine ſeele liebet/ Mein hertz ſich kräncket mit begier/ Und ſich auch ſehr betrübet/ Biß ich auß dieſem jammerthal Zu JEſu komm in freuden-ſal/ Zu meinem lieben HErren.

3. Ach/ was iſt doch/ als nichtigkeit Diß jämmerliche leben? Gar nichts/ denn nur mühſeligkeit/ Darinn wir müſſen ſchweben: Es iſt kein treu noch liebe drein/ Angſt und trübſal iſt alln gemein/ Kein beſſer troſt iſt drinnen.

4. Wir menſchen müſſen allezeit In groſſem ſtreite leben/ Und endlich nach deß todes zeit Den würmen uns ergeben/ Die uns verzehren gantz und gar/ Doch von uns bleibet nicht ein haar/ Und gantz nicht ſind zu kennen.

5. Hergegen in der ſeligkeit Iſt freude gnug zufinden/ Die keine zung in ewigkeit Außſprechend wird ergründen/ Dergleichen nie kein ohr gehört/ Was da den frommen wiederfährt: O groſſe/ groſſe freude!

6. Da wird Gott ſelbſt uns tröſten fein/ Bringen alles leide/ Und ſelber unſre wonne ſeyn/ Deß hertzens ſüſſe freude/ Da wird kein trauren nicht mehr ſeyn/ Beſondern jubeliren fein Für dem lamm/ unſerm JEſu.

7. Darum/ mein lieber frommer GOtt Ich bitte dich von hertzen/ Bald ſchicke nur den lieben tod/ Löß auff die bittre ſchmertzen: Rett mich auß dieſer böſen welt/ Und nimm mich in dein himmels-zelt Zu deiner rechten wonne.

8. Doch bitt ich dich auß hertzen grund/ Du wirſt mirs nicht verſagen/ Sey du bey mir zu aller ſtund/ Und laß mich nicht verzagen: Wenn meine ſünd mich quälet ſehr/ Und auch die höll mit ihrem heer Den angſt-ſchweiß mir abjaget.

9. Erhalte mir auch die vernunfft/ Verſtand/ ſprach und

und gedancken/ Daß ich auff meiner feind ankunfft Im glauben nicht darff wancken/ Daß ich mag ſtreiten ritterlich Mit beten/ und erlangn den ſieg Die kron deß ewgen lebens.

10. Nun ſo laß es doch alſo ſeyn/ Mein hertzer lieber Vater/ Laß mich bald ſehn dein augen ſchein/ Sey meiner ſeeln berahter: Erqvick mich bald in einer ſtund/ In welcher ſingen mag mein mund Ein ewges Alleluja.

11. So werd es amen/ amen ja/ Was ich mich unterwunden Zu wünſchen daß zu JEſu da Ich komm in wenig ſtunden/ Zu leben in der frölichkeit Mit ihm in alle ewigkeit/ HErr JEſu/ das werd amen. Inc. Aut.

1838.) Mel. Was mein GOtt will.

WIe iſt der menſch doch ſo bethöret/ Daß er das ſterben ſcheuet/ Und wenn er von dem leben hört/ So inniglich ſich freuet: Er liebet/ was man haſſen ſoll/ Er ſuchet angſt und leiden/ Und was ihn drückt/ gefällt ihm wol/ Will von der welt nicht ſcheiden.

2. Ein ſolcher wahn iſt heiden-tand/ Die keinen himmel gläuben/ Uns iſt auß GOttes wort bekant/ Wo unſer ſtadt und bleiben: Die welt iſt nur ein hoſpital/ Da wir ſtets krancken müſſen An leibes und der ſeelen qval/ Und unſer ſünde büſſen.

3. Da ſorgen widerwill und noht/ Verfolgung/ haß und klagen Sind täglich unſer morgen-brot/ Und ſonſt viel andre plagen/ Hie dräuet uns die peſtilentz Mit unverhofftem ſterben/ Dort ſchleicht der krieg in unſer gräntz/ Und will das land verderben.

4. Der himmel nunmehr ſehnet ſich Zum untergang: die erde Erwartet gleichfalls ängſtiglich/ Daß ſie entbunden werde/ Von ſchwerer bürde/ drum ſie faſt Auff ſchwachen füſſen ſtehet/ Und mit der zeit für groſſer laſt Zu grund und boden gehet.

5. Wer wollte denn die ſterblichkeit/ Und dieſes arme leben/ Nicht um die reiche ſeligkeit/ Gar gern und willig geben/ Wer dieſen tauſch getroffen hat/ Den ſoll man ſelig nennen/ Weil er in GOttes freuden ſtadt/ Wird ewig wohnen können.

10. Wol uns/ wenn wir fein allezeit An unſern tod gedencken/ Und uns/ nach menſchen möglichkeit/ Vom ſünden-weg ablencken/ Und gläuben nur an Chriſti blut/ So ſchadet uns kein ſterben/ Weil wir/ an ſtat der höllen-glut/ Den himmel ſollen erben.

Chr. VVilk.

1839.) Mel. Hertzlich thut mich ver.

WIe lange ſoll es währen/ Mein zartes JEſulein/ Daß ich kan nach begehren/ Mein JEſu/ bey dir ſeyn Mein hertz das ſucht dein weſen/ Und deine herrlichkeit/ Da wird es recht geneſen/ Ach! wär ſchon da die zeit.

2. Was ſollte mir behagen Die welt mit ihrer noht? Ich höre nur von klagen/ Angſt/ marter/ ſchmertz und tod. In deinen rechten freuden/ Die du mir haſt bereit/ Iſt weder tod noch leiden. Ach/ wär ſchon da die zeit.

3. Komm/ JEſu/ wie ſo lange? Nicht wollſt verziehen mehr: Mir iſt nach dir ſo bange/ Mein hertz ſich ſehnet ſehr/ Es mag der leib verderben/ Das alte ehren-kleid Ich will gar gerne ſterben. Ach/ wär ſchon da die zeit.

4. Weg teufel/ höll und ſünden/ Ihr ſeyd gantz abge-

than: Mein JEſus kan euch binden / Und ketten legen an / Ihr könnet nicht mehr toben / Ich bin von euch befreyt: Gott will ich ſchauen droben / Dort in der ewigkeit. Anon.

1840.) Mel. Wen mein ſtündlein.

WJe ſelig iſt der menſche doch / Der ſich bey zeiten ſchicket Zum ſterben / weil er ſündigt noch / Und allzeit unverrücket Gedenckt an ſeines lebens ziel / Es komme nun gleich wenn GOtt will / So iſt er wol bereitet.

2. Der tod iſt uns zwar wol gewiß / Und daß wir ſterben alle / Wenn aber ſoll geſchehen diß / Und wie es GOtt gefalle / Das weiß kein menſch auff dieſer welt / Gott unſer ziel ihm vorbehält / Daß er uns hat beſtimmet.

3. Die zeit iſt kurtz / ſie iſt ein ſchaum / Wir bringen zu diß leben / Als ein geſchwätz und einen traum / Wer ihm zu ſehr ergeben / Der wird je mehr darinn verwirrt / Und ſich in ſünden ſo verirrt / Daß er nicht leicht entgehet.

4. Wie viel ſind in der beſten zeit / Eh ſies gemeynt / geſtorben? Wie viel ſind leider! unbereit Mit ach und weh verdorben? Drum / lieber menſch / gedencke frey / Daß jede ſtund die letzte ſey / Darinn du kanſt abſcheiden.

5. Wer ſeine buſſe ſpart aufs end / Muß in gefahr ſehr leben / Obs ihm alsdenn auch ſey vergönnt / Zeit / witz und ſinn gegeben / Daß er zu Gott ſich ſchicken kan / Ob er auch werde nehmen an / Was er ſo lang verſchoben.

6. Drum / was du thuſt / bedenck das end / Dardurch viel böſes weſen Wird von dir werden abgewendt: Willſt du im tod geneſen / Und seyn vom ewgen tod befreyt / So muſt du in der ſterlichkeit Bey zeit anfahn zu ſterben.

7. Ach laſt uns allzeit fürchten GOtt / Und gehn auff ſeinen ſtegen / Laſt uns bereiten zu dem tod Auff allen unſern wegen / So dürffen wir verzagen nicht / Wenn uns der tod das hertze bricht / Und können ſelig werden. Inc. Aut.

1841.) Mel. Warum betrübſt du.

WJe ſelig iſt ein frommer chriſt / Der in dem HErrn geſtorben iſt / Ihm hat der kühle tod Geführet auß dem jammer-thal / Entzogen aller angſt un̄ qval.

2. Er iſt der ſünd und böſen welt Entgangen / die uns arme hält Umfangen leider noch / Er hat vollendet ſeinen krieg / Er hat den lang gewünſchten ſieg.

3. Wir andre müſſen ſeufftzen noch Hier unter einem harten joch / Im kercker unſers leibs / Da ſorge / furcht und ſchrecken wohnt / Und trübſal unſer nicht verſchont.

4. Er aber ruht ohn weh und ach / In ſeinem ſanfften ſchlaff-gemach / Von allen ſorgen frey / Kein kummer iſt ihm mehr bewuſt / Er lebt in ſteter freud und luſt.

5. Sein geiſt der iſt in Gottes hand / Und ſchauet das gelobte land / Dahin kein tod nicht kömmt / Er lebet in dem paradeis / Zu ſeines Gottes ehr und preis.

6. Ihm wiſcht / mit ſüſſer freundlichkeit / Der HErr das thränen naſſe leid Selbſt von den wangen ab / Er hat / was uns noch itzt gebricht / Und ſihet Gott in ſeinem licht.

7. Er hört / was der beredſte mann In dieſer welt nicht ſagen kan: Kein ſterblichs aug und ohr Hat ſolche ruh und freuden-ſtand Vernommen / wie ihm wird bekannt.

8. Wer wolte denn nicht hertzlich

hertzlich gern Auch alſo ſterben in dem HErrn? Wer wolt hie bleiben doch? Und nicht im himmel lieber ſeyn / Als hier in ſo viel angſt und pein?

9. Komm / Chriſte / komm und ſpann mich auß / Führ mich doch in dein himmelhaus / Bring mich zu deiner ruh / Daß ich ſamt allen engeln dich/Dort frölich rühme ewiglich. Inc. Aut.

1842.) In eigener Melodey.

ZU dir erheb ich meine ſinnen / HErr JEſu/ ſtärcke meinen geiſt/Der mich zur hohen himmels zinnen/ Der außerwehlten wohnung/weiſt/Ich laß itzund das eitle liegen/Mich ſoll hinfort die ſtoltze welt/ Und was ihrn lüſten wolgefält/Samt ihrer pracht nicht mehr vergnügen.

2. Seh ich diß groſſe weltgebäude Und aller häuſer zieraht an/ So iſt es eine kurtze freude/Die uns ihr anſehn geben kan / Die zeit reiſſt alle hohe mauren / Sie mögen noch ſo köſtlich ſeyn/ Und alle marmel-ſäulen ein / Nichts kan auff erden ewig dauren.

3. Die welt mag ihre ſchlöſſer loben / Ich lobe diß gepränge nicht / Mein luſt und wohnhaus iſt dort oben / Dort iſt mein hertze hingericht / Jeruſalem / du burg der frommen Du Gottes ſtadt / wär ich in dir / So würd ich / was mich für und für / Erfreuet reichlich überkommen.

4. O unerhörte zeitlichkeiten/ Die dort an deinen wänden ſtehn / Mich däucht ich kan itzt ſchon von weiten/Die klarheit deiner mauren ſehn: Das glaß der fenſter ſind rubinen/ Die thore perlen und ſapphir / Das gold muß überflüſſig dir Zur ſchönheit deiner dächer dienen.

5. Dort wünſch ich mir allein zu leben / Und will mich nun der eitelkeit Und aller weltluſt gantz begeben. Wo bleibt die lang gewünſchte zeit / Da ich die ſeele GOttes händen Mit freuden wieder lieffern kan / Komm tod / ich ſcheu mich nicht / komm an Du muſt mir doch mein leben enden.

6. Du muſt mich doch zum himmel führen/ Wo mein geliebter Heiland iſt/Wo ſtetes wolſeyn iſt zu ſpüren/Und du/ o grimmer tod nicht biſt. Was kan mir hie dein ſtachel ſchaden? Werd ich von deiner hand ermordt / So ſterb ich hie/ und lebe dort / Bey meinem liebſten Gott/in gnaden.

7. Mein trauter JEſus/ mein verlangen/Wird meine ſeel in ſeine hand / Nach meinem tode/ſchon empfangen/O wunderſchönes vaterland! Jeruſalem / du ſtehſt mir offen/HErr JEſu / nimm mich nur hinein / Bey dir wünſch ich allein zu ſeyn/ Auff deine zukunfft will ich hoffen. I. A.

1843.) In eigener Melodey.

ZUm frieden und zur ruh Wünſch ich mich in die kühle erden: Wenn es Gott ließe zu/ Daß mir es bald ſo gut möcht werden / Daß ich mein ruhe-bett Sanfft in der erden hätt / Und ſchlaffend / ohne ſorgen Für allem haß und neid/ Läg in dem grab verborgen.

2. Wie ruhig würd ich ſeyn Von allen meinen ſchweren plagen: Von meines hertzens-pein/ Die ich um meine ſünd muß tragen: Wenn ihre ſchwere laſt Mich nicht mehr hielt umfaſt/ Und durch deß fleiſches tücken Ich mich nicht lieſſe mehr / Von meinem GOtte rücken.

3. Es könnt die arge welt Nicht mehr mir einen fallſtrick ſtellen / Ich dürfft kein

gut noch geld / Ich ſchwebte nicht in unglücks wellen / Ich wär im ſichern port / Und könnte ſchauen dort / Den meine ſeele liebet / Um den ſie ſich itzund Gar inniglich betrübet.

4. Die mißgunſt und der neid / So man allhier muß leiden können / Wird mir mein todten-kleid Im grab zu tragen nicht mißgönnen / Das wandelbare glück Wird mir nicht ſeine tück / Im grabe mehr erweiſen / Es wird ohn hinderniß Die ſeele laſſen reiſen.

5. Mein geiſt könnt denn allein In ſeinem Heiland ruhig leben / Und tretend himmel ein In höchſter freud dort oben ſchweben: Der leib wird ruhen auß In ſeinem todten haus: Biß daß er auß der erden An jenem tag erweckt Der ſeel verknüpfft wird werden.

6. Drum ach! mein lieber Gott! Nim̃ mich auß dieſem trauer-leben: Ich trag mein creutz und noht / Biß du mir wirſt die ruhe geben / Nimm meine matte ſeel Auß dieſer leibes höl / Laß ſie doch bald außziehen / Sie ſehnet ſich nach dir / Nach dir ſie nur will fliehen.

7. Nimm ſie in deine händ / Und hilff ihr kämpffen in den nöhten / Deine güte nicht abwend / Wenn meinen leib der tod wird tödten: Laß ihr gewiſſen ſeyn Von allen ſünden rein / Daß ſie ohn einigs zagen Werd von den engelein In deinen ſchos getragen.

8. Die ſünd / ſo ſie verübt / Auß lieb und trieb der böſen geiſter / Mach ſie nicht ſo betrübt / Zu fürchten ihren Gott und meiſter. Dein theur vergoſſnes blut Kom̃ ihr / HErr Chriſt / zu gut / Daß ſie in dem vertrauen Von hinnen freudig fahr / Dich ihren Gott zu ſchauen.

9. Zu frieden und vergnügt! Wird alsdenn ruffen mein gemühte: Nun hat den tod beſiegt Die arme ſeel auß Gottes güte / Der HErr mein liebſter GOtt / Hat ſie auß ihrer noht So väterlich geriſſen / Daß ſie nun ewiglich Mit ihm kan freud genieſſen.

1844.) Mel. HErr Jeſu Chriſt / meins.

Zum ſterben ich bereitet bin / Mit fried und freud fahr ich dahin / Gen himmel zu dem Vaterland / Zu dem der meinem blut verwandt.

2. Der du mein bruder worden biſt / Nim̃ mich nun auff / HErr JEſu Chriſt / Wie du dich in mein fleiſch verhüllt / Und das geſetz für mich erfüllt.

3. Du haſt mich theur und hoch erkaufft / Auf dein geheiß werd ich getaufft / Drum kan es auch nicht anders ſeyn / HErr Chriſt / ich bin und bleibe dein.

4. Wie daß ihr menſchen dieſer zeit Ob eurem todt ſo furchtſam ſeyd? Ihr ſeht ihn ſo gar bitter an / Daß nichts euch mehr erſchrecken kan.

5. So offt man ſeines namen denckt / Wird eur hertz und ſinn gekränckt / Und klopfft er nur an eure thür / Der gantze leib euch bebt dafür.

6. Wie übel ſich ein Chriſt gleich ſtellt / Wenn er vom todt itzt wird gefällt / Liegt mit verkehrtem angeſicht / So kömmts doch von der marter nicht.

7. Für freudenzeichen nehmt es an / Weil er ſich itzt nicht hemmen kan / Im vorſchmack ſeiner ſeligkeit / Die er erblicket allbereit.

8. Wolan / mein leib iſt auch vollbracht / Die ſchuld bezahlt und gut gemacht / Drum ich zum todt gantz willig bin / Mit fried und freud ich fahr dahin.

Heinr Albert.

Gerichts = Himmels = und Höllen=Lieder.

1845.) In eigener Melodey.

ACh / freue dich / freue dich / liebeſte ſeele / Dieweil du ein himliſcher hochzeit gaſt biſt: Laß fahren die ſorgen / nichts anders erwehle / Als dieſes / was dienlich zum freudenfeſt iſt: Abſaubre dein hertze von allem unreinen / Du muſt hier mit glauben geſchmücket erſcheinen.

2. Die hochzeit deß lammes iſt nunmehr bereitet / Wer kommen will / eile / und ſäume ſich nicht: Der bräutigam JEſus iſt ſchon angekleidet / Es strahlet von liebe ſein freundlich geſicht: Er wird dich beküſſen / begrüſſen / umſchlingen / Und dir von dem weine deß lebens zubringen.

3. Hier findeſt du ſpeiſen bey dieſem wolleben / Die ſättigen / daß man verbleibet ſtets ſatt: Es ſchencken viel ſüſſre geträncke die reben / Als hier der vergängliche weinſtock nicht hat. Voll honig und nectar die bäche dort flieſſen / Die ſtröme von öle und milch ſich ergieſſen.

4. Danck ſey dir / mein JEſu / daß du mich geladen / Zu deinem hochzeitlichen ewigen mahl / Erhalte mich ferner in deiner genaden / Und laß mich erfüllen der ſeligen zahl / Damit ich ein würdiger gaſt auch erſcheine / So waſche dein blut mich von ſünden gantz reine. Anonymus.

1846.) In eigener Melodey.

ACh GOtt / thu dich erbarmen / Durch Chriſtum deinen ſohn / Ubr reich und über armen / Hilff / daß wir buſſe thun / Und ſich ein jedr erkennen thu / Ich fürcht / Gott hab gebundn ein ruht / Er will uns damit ſtraffen / Den hirten mit den ſchafen / Es wird ihm keinr entlauffen.

2. GOtt hat uns lang geruffen Durch ſeine treue knecht / Unſr ohrn ſind abr nicht offen / Darum geſchicht uns recht: Sein ſtraffe habn wir itzt im land / Ich fürcht / ihr ſind mehr für der hand: Gott woll ſie von uns wenden / Und ſeine gnade ſenden / Es ſteht in ſeinen händen.

3. Es geſchehn groß wunderzeichen / Noch ſchlagn wir alls in wind / Die uns ſolten erweichen / So gar ſind wir verblendt / Daß wir erkenn die warheit nicht / Wie uns itzt Gottes wort bericht / Daß wir uns daran kehrten / Und ſeiner gnad begehrten / Nicht ſo darwider ſperrten.

4. Aerger iſts nie geweſen Von anbeginn der welt / Ein jeder mags wol leſen / Was Chriſtus hat gemeldt. Kein lieb noch glaub auff erden iſt / Ein jeder braucht ſein tück und liſt / Der reich den armen zwinget / Und ihm ſeinen ſchweiß abdringet / Daß nur ſein groſchen klinget.

5. Wer kan alles ermeſſen / Was treibt die welt mit macht / Mit ihrem ſauffn und freſſen / Hochmuht und groſſem pracht? GOtt wirds die länge leiden nicht / Schau daß dich nicht erhaſch ſein gricht / Sonſt biſt ewig verlohren / Dem teufel außerkohren / Wär beſſer nie gebohren.

6. GOtt eilt gewiß zum ende / Das zeigt all creatur / Er wird kommen behende / Deß habn wir ſchon figur: Das gläubet der gottloſe

nicht/ Der wol in ſeinem hertzen ſpricht: Es kan noch lang zeit währen/ Wir wolln ſchlemmen und zehren / Der teufel thut ſie lehren.

7. Die welt läſſt nun nicht abe / Das wild vielköpffig thier/ Man werff ſie denn ins grabe / Es wird geſchehen ſchier: Der teufel hats dahin gebracht/ Daß man Gott und ſein wort veracht / Fragt nicht nach ſeinm gebote / Treibt darauß nur ein ſpotte / Sagt wol / es ſey kein GOtte.

8. Die axt iſt ſchon geleget Dem baum an ſeine wurtz / Als uns Johannes zeiget / Ins feuer muß er kurtz: Wol dem / der es zu hertzen nimmt/ Und wacht/ wenn ſein erlöſer kömmt / Liebt allezeit das gute / Der wird ſein wol behüten / Ja für der höllenglute.

9. Chriſtus ſein propheceye Iſt nun erfüllet gar: Ein jeder merck dabeye/ Und nehm ſein eben wahr / Daß er ſein leben anders ſchick/ Und Chriſtum in ſein hertz verſtrick: Niemand weiß / welche ſtunde / Spricht GOtt auß ſeinem munde / Die welt wird gehn zu grunde.

10. Solchs alles iſt verborgen In der gottloſen ſinn/ Das ſieht man alle morgen / Wie läufft die welt dahin / Daß ſie nur krieg das zeitlich gut / Das ewge ſie vergeſſen thut / Daran will niemand dencken / Thut leib und ſeel verſencken / Manch chriſten thut es kräncken.

11. GOtt hat in ſeiner hute All/ die er hat erweckt/ Erkaufft durch Chriſti blute / Am creutz hoch außgeſtreckt/ Da er uns all erlöſet hat Vom teufel/ ſünd und ewgen tod / Iſt ſelbſt für uns geſtorben/ Deß Vaters huld erworben/ Sonſt wärn wir all verdorben.

12. Diß lied ſey itzt geſungen/ Zu troſt der chriſtenheit/ Den alten mit den jungen / Und dem ſein sünd iſt leid / Der bitte GOtt allzeit um gnad/ Daß er nimmer in ſündenbad/ Der helff uns alln zuſammen! Zu lobe ſeinem namen/ Durch Jeſum Chriſtum/ amen. Anon.

1847.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

Ach wer ſchon im himmel wäre / Liebſter GOtt/ bey dir/ bey dir! Höre doch/ mein ſchöpffer/ höre / Und laß mich nicht länger hier! Ich muß ja ſeyn wo du biſt/ Wo mein ſchatz/ mein Jeſus iſt: Ich muß auß dem welt-getümmel / Weil mein tröſter iſt im himmel.

2. Hier kan ich kein gnügen finden In der böſen jammerwelt / Denn ſie iſt voll lauter ſünden / Ihr gantz weſen mir mißfällt. Neid/ verfolgung/ ſpott und hohn / Giebet ſie zum beſten lohn: Ach! du ſchnödes welt-getümmel / Wäre ich auß dir im himmel.

3. Wiewol wird mir doch geſchehen / Wenn ich immer die Gottheit Kan in drey perſonen ſehen / Und der dreyen einigkeit? Wenn ich ſehe Gott/ daß licht/ Gottes heilig angeſicht? O wer auß dem welt-getümmel Bey GOtt wäre dort im himmel!

4. Keine ruhe kan ich haben Hier in dieſer zeitligkeit: Will wolluſt/ geld gut mich laben? Weg/ weg/ mit der eitelkeit/ Es iſt doch nur unbeſtand; Ach heim / heim ins vaterland: Heim auß dieſem welt-getümmel Zu der ruhe in dem himmel

5. Dort kan mir kein feind nicht ſchaden/ Keine angſt/ gefahr und noht / Denn ich bin in GOttes gnaden / GOtt in mir/

mir/und ich in GOtt/ Da erreiche ich mein ziel / Alsdenn will ich/was GOtt will. Darum weg du welt getümmel / Ich erwehle mir den himmel.

6. Kranckheit/hunger/durſt/ froſt/hitze/ Sorge/ furcht und ſteter ſtreit / Machen/ daß ich offt hier ſchwitze / Daß ſich häuffet leid mit leid / Alles aber höret auff Wenn ich ende meinen lauff : O was biſt du welt-getümmel ? Wäre ich auß dir im himmel.

7. Wie ſo lieblich wird es ſchallen/Wenn ich das alleluja Singe mit den engeln allen? O wer doch ſchon wäre da! Laß in deß meins hertzenſchrein / Mein GOtt/ deinen himmel ſeyn. Führe auß dem welt-getümmel/Dich zu rühmen/mich in himmel.

8. Bin ich etwan hier in freuden? So iſt trauren wol nicht weit! Freude aber ohne leiden / Iſt dort in der ewigkeit. Weiche unvollkommenheit/ Droben iſt die ſeligkeit/ Gute nacht du welt-getümmel / Eins und alles iſt im himmel.

9. Soll und muß ich aber wandeln länger noch in dieſer zeit/So hilff mir ſtets Chriſtlich handeln/Mein Gott/mache mich bereit. Weiß mir / wie ich lebē ſoll/Wie ich ſterbe ſanfft und wol / Und laß dieſes welt-getümmel Mich nicht wenden von dem himmel.

10. Weil du hier mir biſt im hertzen/So bin ich im himmel zwart / Aber mein hertz macht dir ſchmertzen / Denn es iſt ſo böſer art/Darum will ich ſünden loß Lieber bald ins himmels ſchloß : Ach/ nimm auß dem welt - getümmel Mich zu dir / du biſt mein himmel.

11. Strecke deine arm uñ hände Zu mir auß/ich will hinein/ Komm/ mein bräutgam/ kom̃ behende / Ich will deine ſeyn allein. Schenck du alle ſünde mir/Oeffne doch die himmelsthür / Ich bin auß dem welt-getümmel / In der hoffnung/ ſchon im himmel. J. A.

1848.) In eigener Melodey.

Bald wird die menſchen wecken Der tag von GOtt beſtellt / Zur rache/ und mit ſchrecken Zerſcheitern alle welt. Drū menſch bey zeit Dein hertz bereit / Steh auf vom ſchlaff der ſünden/Damit dich nicht Gott im gericht Untüchtig möge findē.

2. Er ſelber wird auffſchlagen / Die bücher/ und darauß Genau dem menſchen ſagen/ Wie er gehalten haus: Drauf wird mit ſpott Der ſünden rott Hin zu der höllen müſſen: Da allzumal In ſteter qval Sie ewig werden büſſen.

3. Zorn/ ungnad angſt und ſchrecken Iſt ihnen da bereit: Kein berg wird ſie bedecken Noch ſchützen für dem leid: Ihr wurm ſie nagt/ Ihr feur ſie plagt / Und mögen doch nicht ſterben. O groſſe noht/ Da auch der tod Nicht endet das verderben.

4. So ſtraffſt du / HErr/ die ſünden / Dein urtheil iſt gerecht: Ach laß mich gnade finden Sprich mich/den böſen knecht/ Durch deine huld/ Frey aller ſchuld/Daß ich der ſtraff entgehe / Und recht bereit/Mit freudigkeit Vor deinem richtſtul ſtehe. Anon.

1849.) Mel. Ich danck dir lieber.

Chriſti zukunfft iſt verhanden / Das gläubet alle frey :/: Zeichn gehn in allen landen / Mit einem groſſem geſchrey. Er wird hernieder fallen/ Auff einer wolcken klar/ Mit der poſaunen ſchallen / Rund in der engelſchar.

2. GOtts zorn iſt grauſam und ſchwere / Allda der überkommt :/: In der hölln müſſen

ſen ſies bezahlen / Ewig ohn tag und ſtund / Und müſſen allzeit brennen / Und doch nicht ſterben todt / Und allzeit ruffen und härmen / All in der höllen glut.

3. Jeſu / du biſt mein vertreter / Von Gott dem Vater geſandt :/: Du haſt für mich gelitten / An ein ſchwer creutz gehangt: Drauf will ich gläubn und traun / Du haſt vergoſſn dein blut / Und will drum mich nicht ſcheuen Für teufel / höll und tod.

4. Du troſt der betrübten hertzen / Du edler glantz und ſchein :/: Nim̃ von mir angſt und ſchmertzen / Durch Jeſum das lämmelein / So will ich frölich ſterben / Von rechtem hertzen grund / Auß gnad das reich ererben / Bey dir zu dieſer ſtund. Inc. Aut.

1850.) Mel. Wacht auff ihr Chriſten.

DAs blinde volck der heiden / So keine hoffnung hat / Empfindet groſſes leiden / Und iſt ohn allen raht / Wenn ihm was liebes ſtirbet: Uns lehrt deß glaubens krafft / Daß keiner nicht verdirbet / Den gleich der tod wegrafft.

2. Wie Chriſtus iſt erſtanden / So wird er dich und mich Auch auß deß todes banden Erretten kräfftiglich. Zum allererſten werden Die todten aufferſtehn / Eh als das volck auff erden Wird fürs gerichte gehn.

3. Denn wird der richter kommen Mit einem feld-geſchrey / Und zeigen bös und frommen / Daß er fürhanden ſey: Deß engels wort wird ſchallen / Wird ſagen: kommt herfür / Zu denen menſchen allen / So je geweſen hier.

4. Uns frommen / die wir leben / Wird er alsbald zu ſich Hin in die wolcken heben / Da wir denn ewiglich Beym HErren wohnen werden. Glaubt ſicherlich und frey / Daß unſer tod auff erden Deß lebens anfang ſey.

† 5. HErr Jeſu / komm und eile / Zu hegen dein gericht: Gib / daß wir mitler weile Im glauben wancken nicht / Auch uns fein fertig machen / Und immer ſeyn bereit Mit beten und mit wachen / Biß kommt die rechte zeit. M. O.

1851.) In eigener Melodey.

DEr groſſe tag deß HErren / Der tag zur rach beſtellt / Kan itzt nicht mehr ſeyn ferren: Nah iſt das end der welt / Drum / menſch / bey zeit Dein hertz bereit / Steh auff vom ſchlaff der ſünden / Damit dich nicht GOtt im gericht Untüchtig möge finden.

2. Er ſelber wird auffſchlagen Die-bücher / und darauß Genau einm jeden ſagen / Wie er gehalten haus: Drauf wird mit ſpott Der ſünder rott Bald zu der höllen müſſen: Da allzumal Am ort der qval Sie werden ewig büſſen.

3. Zorn / ungnad / furcht und ſchrecken Iſt ihnen da bereit: Kein berg wird ſie bedecken / Noch ſchützen für dem leid. Ihr wurm ſie nagt / Ihr feur ſie plagt: Und mögen doch nicht ſterben. O groſſe noht! Da auch der tod Nicht endet das verderben.

4. So straffſt du / HErr / die ſünden / Dein urtheil iſt gerecht: Ach laß mich gnade finden / Sprich mich / den böſen knecht / Durch deine huld / Frey aller ſchuld: Daß ich der ſtraff entgehe / Und recht bereit / Mit freudigkeit / Vor deinem richtſtul ſtehe. Anon.

1852.) Mel. Auff meinen lieben.

DIe zeit iſt nunmehr nah / HErr JEſu / du biſt da: Die wunder / die

die den leuten Dein ankunfft ſollen deuten / Die ſind / wie wir geſehen / In groſſer zahl geſchehen.

2. Was ſoll ich denn nun thun ? Ich ſoll auff dem beruhn / Was du mir haſt verheiſſen / Daß du mich wolleſt reiſſen / Auß meines grabes kammer / Von allem andern jammer.

3. Ach / JEſu / wie ſo ſchön Wird mirs alsdenn ergehn ! Du wirſt mit tauſend blicken Mich durch und durch erqvicken / Wenn ich hie von der erde Mich zu dir ſchwingen werde.

4. Ach / was wird doch dein wort / O ſüſſer ſeelen-hort / Was wird doch ſeyn dein ſprechen / Wenn dein hertz auß wird brechen Zu mir und meinen brüdern / Als deinen leibes-gliedern ?

5. Werd ich denn auch für freud / In ſolcher gnaden-zeit Den augen ihre zähren Und thränen können wehren / Daß ſie mir nicht mit hauffen Auf meine waugen lauffen ?

6. Was für ein ſchönes licht Wird mir dein angeſicht / Daß ich in jenem leben Werd erſtmal ſehen / geben ? Wie wird mir deine güte Entzücken mein gemühte ?

7. Dein augen / deinen mund / Dein leib für mich verwund / Da wir ſo fäſt auff trauen / Das werd ich alles ſchauen / Auch innig-hertzlich küſſen Die mahl an händ- und füſſen

8. Dir iſt allein bewuſt Die ungefälſchte luſt Und edle ſeelen-ſpeiſe In deinem paradeiſe / Die kanſt du wol beſchreiben / Ich kan nichts mehr / als gläuben.

9. Doch was ich hie gegläubt / Das ſteht gewiß / und bleibt Mein heil / dem gar nicht gleichen Die güter aller reichen: All anders gut vergehet / Mein erbtheil das beſtehet.

10. Ach / HErr / mein ſchönſtes gut / Wie wird ſich all mein blut In allen adern freuen / Und auff das neu erneuen / Wenn du mir wirſt mit lachen Die himmelsthür aufmachen.

11. Kom̃ her / kom̃ und empfind / O außerwehltes kind / Kom̃ / ſchmecke / was für gaben Ich und mein Vater haben / Komm / wirſt du ſagen / weide Dein hertz in ewger freude.

12. Ach / du ſo arme welt ! Was iſt dein gold und geld Hie gegen dieſe kronen : Und mehr als güldne thronen / Die Chriſtus heimgeſtellet Dem volck das ihm gefället ?

13. Hier iſt der engel land / Der ſeelgen ſeelen ſtand : Hie hör ich nichts als ſingen / Hie ſeh ich nichts als ſpringen / Hier iſt kein creutz / kein leiden / Kein tod / kein bitter ſcheiden.

14. Halt ein / mein ſchwacher ſinn / Halt ein / wo denckſt du hin / Willt du / was grundlos / gründen ? Was unbegreifflich / finden ? Hier muß der witz ſich neigen / Und alle redner ſchweigen.

15. Dich aber meine zier / Dich laß ich nicht von mir / Dein will ich ſtets gedencken / HERR / der du mir wirſt ſchencken / Mehr / als mit meiner ſeelen Ich wünſchen kan und zehlen.

16. Ach / wie iſt mir ſo weh / Eh ich dich auß der höh / HErr / ſehe zu uns kommen / Ach / daß zum heil und frommen / Du meinen wunſch und willen Noch möchteſt heut erfüllen.

17. Doch / du weiſſt deine zeit / Mir ziemt nur ſtets bereit / Und fertig da zu ſtehen / Und ſo zum HErrn zu gehen /

Daß

Daß alle ſtund und tage Mein hertz mich zu dir trage.

18. Diß gib/HErr/und verleih / Auff daß dein huld und treu Ohn unterlaß mich wecke / Daß mich dein tag nicht ſchrecke / Da unſer ſchreck auff erden Soll fried und freude werden. P. G.

1853.) Mel. Der tag hat ſich geneiget.

EIn tröpflein von der reben Der ſüſſen ewigkeit Kan mehr erqvickung geben Als dieſer eitlen zeit Geſamte wolluſt flüſſe / Und wer nach jenem ſtrebt/ Tritt unter ſeine füſſe/ Was hier die welt erhebt.

2. Wer von dir möchte ſehen Nur einen blick/ o Gott/ Wie wol würd ihm geſchehen / Die welt wär ihm ein ſpott Mit allem ihrem weſen/ So herrlich und ſo rein/ So lieblich/ſo erleſen Iſt deiner augen ſchein.

3. Den wahren GOtt zu ſchauen/ Das iſt die ſeligkeit/ Und aller himmels auen Ihr ſchönſtes blumen-kleid / Wie war nach ſeinem blicken Der Abraham ſo froh / Wie wünſcht er zu erqvicken Sich an dir/ A und O.

4. Sprach mit triumph und prangen / Der liebe Jacob nicht: Ich habe Gottes wangen / Und klares angeſicht Geſehn / und bin geneſen / Wie gläntzet Moſes haut/ Als er bey Gott geweſen/Und ſeinen mund geſchaut!

5. Du reichlichſte belohnung Der außerwehlten zahl/Wie lieblich iſt die wohnung / Da deiner gottheit ſtrahl Sich offenbarlich zeiget/O herrlich edler tag/ Dem dieſe ſonne ſteiget/Und ihn erleuchten mag.

6. O licht/ das ewig brennet / Dem keine macht bewuſt / Das keinen nebel kennet / Geſellſchafft reich an luſt / Da GOtt und engel kommen Mit menſchen überein / Und ewiglich die frommen Geſegnet werden ſeyn.

7. Vollkommne liebe bringet Dort immer neue freud/ Auß ewger lieb entſpringet Ein ewge frölichkeit. GOtt ſelbſt iſt ſolche wonne/Iſt ſolcher liebe preis/Iſt ſeiner blumen ſonne Im bunten paradeis.

8. Sein licht wird in uns leuchten/ Sein öl und honigſafft Soll unſre lippen feuchten/Von ſeiner ſtärcke krafft/ An weis- und ſchönheit werden Wir gantz erfüllet ſeyn/ Und ſpiegeln die gebehrden In ſeinem hellen ſchein.

9. Was wünſcheſt du für gaben? Du wirſt ſie finden dort/Und in dir ſelbſten haben Den reichthum fort und fort/ Denn Gott/für welchem kronen Und perlen ſtaub und ſpott / Wird ſelber in uns wohnen/ Und wir in unſerm GOtt.

10. Wenn werd ich einmal kommen Zu ſolcher freudenqvell? Wär ich doch auffgenommen/Und ſchon/ bey dir zur ſtell/HErr Chriſte/nimm mein flehen So lang indeſſen an / Biß ich dich ſelbſten ſehen / Und recht beſchauen kan. Erasm. Franc.

1854) Mel. Wär Gott nicht mit.

ERſchrecklich iſt es/ daß man nicht Der höllenpein betrachtet / Ja/ daß ſie faſt / als ein gedicht/ Von vielen wird geachtet: Da doch kein augenblick vergeht / Daß nicht ein hauff im ſarge ſteht Vom würger abgeſchlachtet.

2. Halt inn/ o menſch/ mit deinem lauff / Es iſt ja leicht geſchehen/Daß dich gereut der ſchlimme kauff / Drum bleib ein wenig ſtehen: Wir wollen erſt das höllen-loch / Den ſchwefel-pfuhl deß ſatans joch Mit rechtem ernſt beſehen.

3. Merck

3. Merck auff / der du mit groſſem pracht Hier läſſeſt häuſer bauen / Du wirſt in jener finſtern nacht Dergleichen nimmer ſchauen: Der höllē wohnung iſt ein ſchlund: Ja tieffe pfütz / in welcher grund Du fallen wirſt mit grauen.

4. Da findet ſich kein ſchöner ſahl / Kein vorhaus / keine kammer / Es heiſſt und iſt ein ort der qval / Den ſatans ſtarcker klammer Fäſt an einander hat verpicht: Es iſt ein wohnhaus ohne licht / Ein ſchwefel-joch voll jammer.

5. Man wird dich auch an dieſen ort Nicht ſanfft zu wagen bringen / Ach nein / du muſt mit grauſen fort Und in den abgrund ſpringen: Es wird ſo bald du fährſt davon / Wie Datan und den Abiram / Die hölle dich verſchlingen.

6. Gedenck itzt nicht: wie kan es ſeyn / Daß dieſer ort ſoll faſſen Solch eine meng' und ſo viel pein Die ſünder fühlen laſſen? O menſchen-kind / die höll iſt weit / Ihr feld iſt groß / die ſtätt iſt breit Von angſt- und marter-gaſſen.

7. In dieſem loch iſt gar kein licht Noch heller glantz zu finden. Die liebe ſonne ſcheint hie nicht / Man tappet wie die blinden: Hie leuchtet weder mond noch ſtern / Ein höllen-kind das lebt von fern In ſchwartz-verbrannten gründen.

8. Hie ſteiget auff ein dicker rauch / Erſchrecklich anzuſehen / Ein rechter pech und ſchwefel-ſchmauch / Der billig wird genannt Angſt / jammer / marter / qval und brandt / Dafür man nicht kan ſtehen.

9. Wer mag ermeſſen den geſtanck / Der hier auch wird gefunden? Der ſtrenge gifft kan machen kranck Uhrplötzlich die geſunden: Er iſt wie dicker koht und feur / Durch ihn wird alles ungeheur / Das ſtincket überwunden.

10. Diß groſſe feld hegt einen brandt / Der ſchwartz und traurig ſcheinet: Doch brennet diß verfluchte land / Mehr als der ſünder meynet: Bey dieſen flammen kan er ſehn Die plagen / welche dort geſchehn / Die man zu ſpät beweinet.

11. Diß höllen-feur iſt ſchrecklich heiß / Kan ſtein und ſtahl verzehren: Der ewig angſt- und todesſchweiß Wird die verdammten nehren. Diß feur / das brennet grauſam zwar / Verbrennet doch nicht gantz und gar Die / ſo den tod begehren.

12. In dieſer traur- und jammer-nacht Iſt lauter angſt und ſchmertzen! Ach höret wie der donner kracht! Es blitzt an allen ecken: Es praſſelt ſtets an dieſem ort / Die winde brauſen fort und fort / Der hagel bleibt nicht ſtecken.

13. Ein jeder ſünder hat ſein loch / In welchem er muß qvälen / Denn unter dieſem teufels-joch Hat einer nicht zu wehlen / Man darff nicht ſchweiffen hin und her / Deß ſatans macht fällt viel zu ſchwer / Er hat da zu befehlen.

14. Die ſtoltzen werden allzumal Dort bey einander ſitzen: Die ſäuffer werden in der qval Den ſüſſen wein außſchwitzen / Den ſchindern wird die gnade theur / Die hurer wird das höllſche feur In ewigkeit erhitzen.

15. Wer iſt / der das erdulden kan / Was die verdam̄ten leiden? Ihr freche ſünder denckt daran / Ihr müſſet plötzlich ſcheiden. Iſt euch der Kercker hier zu viel? Ach Gott! das iſt nur kinderſpiel / Dort wird es anders ſchneidē.

16. Magſt

16. Magſtu nicht hier gefangen ſeyn/ Wie du denn wirſt ertragen/ O menſch der höllen angſt und pein / Den rauch / geſtanck und klagen/ Die finſterniß / deß donners-macht? Heut iſt die zeit / bald gute nacht Der argen welt zu ſagen. Anonymus.

1855.) In bekannter Melodey.

Es iſt gewißlich an der zeit/ Daß Gottes Sohn wird kommen In ſeiner groſſen herrlichkeit / Zu richten bös und frommen. Denn wird das lachen werden theur / Wenn alles wird vergehn im feur/ Wie Petrus davon ſchreibet.

2. Poſaunen wird man hören gehn An aller welt ihr ende: Darauf bald werden aufferſtehn All todten gar behende: Die aber noch das leben han / Die wird der HErr von ſtunden an Verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ableſen bald Ein buch/ darinn geſchrieben / Was alle menſchen jung und alt Auff erden habn getrieben: Da denn gewiß ein jederman Wird hören/ was er hat gethan / In ſeinem gantzen leben.

4. O weh demſelben / welcher hat Deß HErren wort verachtet/ Und nur auf erden früh und ſpat Nach luſt/ geld/ ehr getrachtet/ Er wird fürwar gar kahl beſtehn / Und mit dem ſatan müſſen gehn Von Chriſto in die hölle.

5. O JEſu / hilff zur ſelben zeit/ Von wegen deiner wunden / Daß ich im buch der ſeligkeit Werd angezeichnet funden: Daran ich denn auch zweifle nicht / Denn du haſt ja den feind gericht / Und meine ſchuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürſprecher ſey / Wenn du nun wirſt erſcheinen/ Und liß mich auß dem buche frey / Darinnen ſtehn die deinen/ Auf daß ich ſamt den brüdern mein Mit dir geh in den himmel ein / Den du uns haſt erworben.

7. O JEſu Chriſt/ du machſt es lang/ Mit deinem jüngſten tage/ Den menſchen wird auf erden bang Von wegen vieler plage / Kom̃ doch/ kom doch/ du richter groß / Und mach uns in der gnaden loß Von allem übel/ amen. B.R.

1856.) Mel. Diß ſind die heilgen.

Es ſind die zeichen nunmehr da / Daß itzt der jüngſte tag iſt nah: An dem der himmel und die erd Durchs feuer werden ſoll verzehrt. Kyrie eleiß.

2. Deß wird erſchrecken alle welt / Wenn ſie der fallſtrick überfällt / Gantz unverſehns mit eil und macht/ Gleich wie ein dieb einbricht bey nacht. Kyr.

3. Der ſtarcke ſieges-held alsbald Wird ſehen laſſen ſein gewalt / Durch tromten und poſaunen-ſchall Für ſich erfordern allzumal. Kyr.

4. Sehr wunderbarlich wird es ſeyn / Wenn alle todten groß und klein Stracks auß den gräbern aufferſtehn/ Und für den richter werden gehn. Kyrie eleiß.

5. Kein menſch ſich da verbergen kan / Er muß herfür und auff den plan: Der muß da kommen für gericht / Der alles hielt als ein gedicht. Kyr.

6. Da hilfft nicht hoher ſtoltzer muht / Zurück iſt blieben geld und gut / Gewalt trutz/ frevel hat ein end: Es hat ſich alles umgewendt. Kyr.

7. Die gleißnerey gilt da nicht mehr / Schmückt man ſich gleich noch eins ſo ſehr / Der heuchler hie ſich bergen mag / Da kömmt die falſchheit an den tag. Kyr.

8. Da

8. Da iſt gar hell und offenbar / Was allen hie verborgen war: Was hie bedeckt die finſterniß / Iſt da gantz lichte und gewiß. Kyr.

9. Der richter keñt deß hertzen grund / Er achtet nicht deß menſchen mund / Ob der ja ſaget/ oder nein: Er ſihet/ ob das hertz iſt rein. Kyr.

10. Diß ligt mir tag und nacht im ſinn / Als der ich auch ein ſünder bin: Ich weiß nicht / was ich machen ſoll/Mein hertz iſt furcht und ſchreckens-voll.

11. Zu dir flieh ich / HErr JEſu Chriſt/Der du der richter ſelber biſt. Ich ſuche rettung/hülff und raht Für alle meine miſſethat. Kyr.

*12. Ich falle dir/mein Gott zu fuß / Hilff/ daß ich thue wahre buß / Auff daß mein hertz ſich ſtets in reu Am guten alle tag erneu. Kyr.

13. Ach/HErr/der bitte mich gewähr / Auff daß ich mich nicht von dir kehr/Auch mich der tod nicht mitler weil In einger ſünde übereil. K r.

14. Es ſind zwar meiner ſchulden viel / Doch deine gnade hat kein ziel / Dein theures roſinfarbes blut Kan alles für mich machen gut. K.

15. Auff diß allein verlaß ich mich: Ich gläube und weiß ſicherlich / Daß du auch meine ſchuldenlaſt Am creutzes-ſtamm getragen haſt. Kyr.

16 Dich lieb ich über alle ding Und achte keine ſünd gering: Ich haſſe das / was böſe iſt/Und meide alle falſche liſt. Kyr.

17. Wiewol das fleiſch ſtets wiederſtrebt Und gern nach ſeinen lüſten lebt/So dämpff ichs doch durch deine krafft/ Und übe gute ritterſchafft. Kyrie eleiß.

18. Ich habe einen theuren eid Geſchworen / daß ich jederzeit Dich fürchten wolle/ und dabey Dir ſeyn biß in den tod getreu. Kyr.

19. Komm ich alſo nun für gericht / So wirſt du mich verdammen nicht: Du wirſt vielmehr alsdeñ allein Mein heiland und erbarmer ſeyn.

20. Darauff ich denn mit freuden kan Das gnaden urtheil hören an: Das wird ſeyn / wie ichs wünſch und ſuch/Ein ſelig leben/nicht der fluch/Kyr.

21. Wenn die verächter deiner güt / Und die verſtockten im gemüht/Fort müſſen nach der höllen zu/ Und ewig ſeyn ohn alle ruh/Kyr.

22. Alsdenn werd ich die ſeligkeit Und glori zu der rechten zeit Ererben in deins vaters reich/ Und da den engeln leben gleich/Kyr.

23. Dahin denck ich nun immerfort / Daß ich bald ſey am andern ort. HErr JEſu/ machs nicht lange hier: Ich bin bereit/nim̃ mich zu dir. Kyrie eleiß. Inc. Aut.

1857.) Mel. HErr nicht ſchicke deine.

ES vergehen alle zeiten/ Die uns biß ins grab begleiten/ Denn erfolgt die ewigkeit/ Eine zeit und keine zeit. Eine zeit/ die an wird fangen / Doch ein ende nicht erlangen/ Iſt deßwegen keine zeit/ Weil ſie immer heiſſet heut.

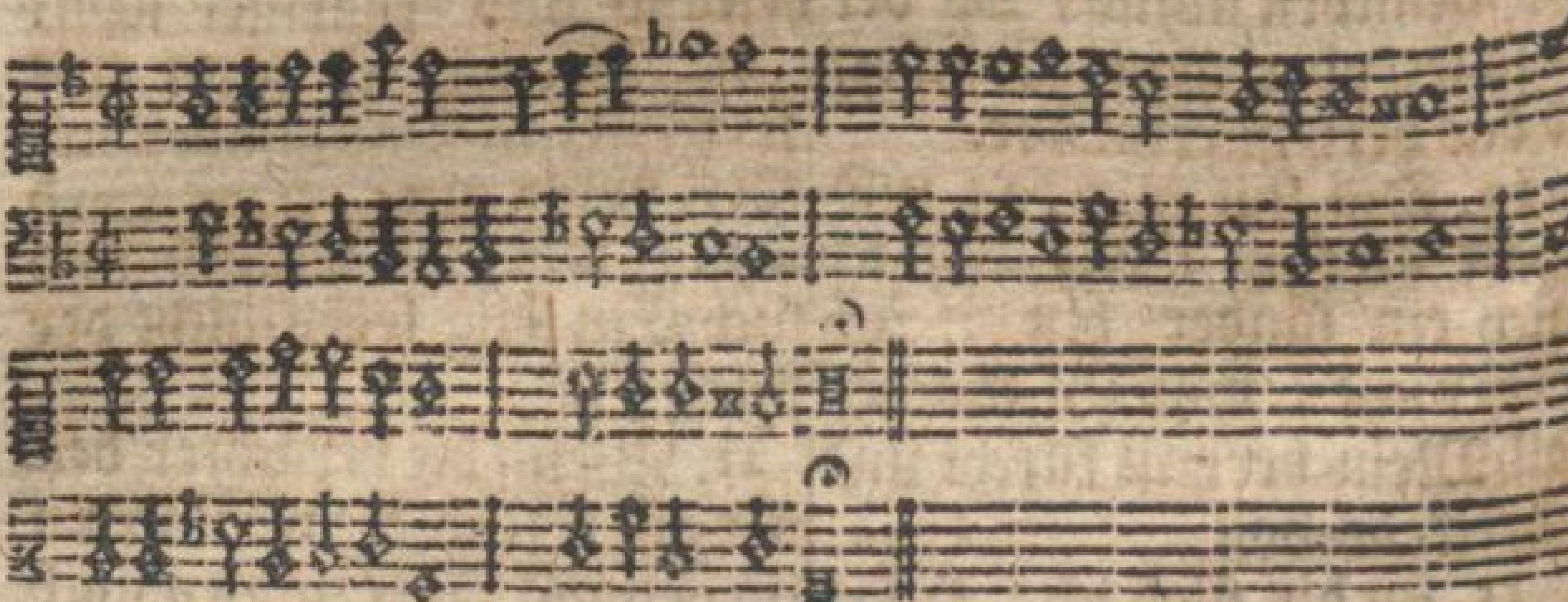
2. Ewig bringet freud und ſchmertzen / Ewig donnert in dem hertzen / Und macht das gewiſſen bang / Ewig/ ewig währet lang. Zehle / lieber menſch/ zuſammen An dem himmel alle flammen / Zehle aller ſternen heer/ Alle tropffen in dem meer;

3. Alle perlen in den thauen/ Alle blumen in den auen / Alle blätter in dem klee/ Alle flocken in dem ſchnee / Alles/ was die zahlen faſſen / Will ſich

ſich nicht vergleichen laſſen / Mit den zeiten ohne zeit/ Die man nennt die ewigkeit.

4. Ewig wird es wol ergehen Denen / die dort wol beſtehen / Die hingegen gottlos ſeyn / Werden ewig leiden pein. Drum/ o menſch/ ſteh ab von ſünden Weil du noch kanſt gnade finden/ Und gedencke allezeit An die ewge ewigkeit. Anon.

1858.



ES wird ſchier der letzte tag herkommen / Denn die bosheit hat ſehr zugenommen / Was Chriſtus hat vorgeſagt / Das wird itzt beklagt.

2. Der abfall vom glauben wird erfahren / Daß er ſey geſchehn vor langen jahren/ Wie Paulus der fromme mann Klärlich zeiget an.

3. Der verdammte ſohn hat lang geſeſſen/ In dem tempel Gottes hoch vermeſſen/ Sich gerühmt und ſein gebot / Gleich als wär er GOtt.

4. Viel falſche propheten ſind erſtanden/ Ja noch rotten und ſecten fürhanden / Die mit ihrer that und lehr Der welt ſchaden ſehr.

5. Weil uns nun der antichriſtiſch orden Durch GOttes wort offenbar iſt worden/ So laſt uns fliehen mit fleiß Seine lehr und weis.

6. Laſt uns in den bund deß HErren treten / Und darinnen ſtets wachen und beten/ Denn der letzte tag geht her/ Kömmt uns immer nähr.

7. Die welt mehret ſich in ſünd und thorheit/ Und trachtet zu dämpffen Gottes warheit / Der HErr wirds laſſen geſchehn/ Ihr alſo zuſehn.

8. Aber wenn ſie meynt/ ſie hat gewonnen/ Und ſey allem ungelück entronnen / Wirds ihr erſt mit aller macht Kommen hundertfach.

9. Groſſe plag wird ſie plötzlich umgeben/ Und ihr alle ſchöpffung wiederſtreben/ Denn wird Chriſtus kommen frey/ Daß er richter ſey.

10. Und er wird ſeinen ertzengel ſchicken / Und alle verſtorbne laſſen wecken/ Daß ſie allſammt aufferſtehn / Und für ihm beſtehn.

11. Denn wird er zu ſeinen engeln ſprechen : Nun will ich mich an meinn feinden rächen/ Wer wider mich hat gethan / Wird nehmen ſeinn lohn.

12. Verſamlet mir her mein außerkohrnen / Alle gläubigen und neugebohrnen/ Die meinen bund wol bedacht / Treulich han vollbracht.

13. Und die werden ſich zur rechten ſtellen. Da der HErr ein lieblich urtheil fällen / Sie wird ſeyn gewaltiglich In die lufft bey ſich.

14. Aber zum gottloſen wird er ſprechen : Nun wolan/ ich werde mit euch rechnen / Warum habt ihr meinen bund Genommen in mund.

15. So ihr doch gottſeligkeit verachtet / Und nur nach

untu-

untugend habt getrachtet/ Ich ſchweig / und da meynet ihr / Es wär nichts für mir.

16. Weicht von mir all/ ihr vermaledeyten/ In das feuer/ welchs vor langen zeiten Allen teufeln iſt bereit Für ihre bosheit.

17. Und alsdenn werden ſie zur höllen müſſen / Und daſelbſt ihre untugend büſſen. In unaußſprechlicher pein / Der kein end wird ſeyn.

18. Aber ſein volck/ von dieſen geſchieden/ Wird er führn zur himmeliſchen freuden Da es, wie der ſonnen=ſchein/ Ewiglich wird ſeyn.

19. Ey nun/ HErr/ ſo ſteh uns bey auff erden / Und bereit uns / daß wir würdig werden / Zu ſchauen in ewigkeit Deine herrlichkeit.

Michael VVeis.

1859.) In eigener Melodey.

GOtt hat das Evangelium Gegeben / daß wir werden fromm: Die welt acht ſolchen ſchatz nicht hoch / Der mehrer theil fragt nichts darnach/ Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

2. Man fragt nicht nach der guten lehr/ Der geitz und wucher noch viel mehr Hat überhand genommen gar / Noch ſprechen ſie/ es hat kein gfahr/ Das iſt ein zeichen ꝛc.

3. Täglich erdenckt man neue netz / Das ſind der gottloſen geſetz/ Damit ſie alles gut zu ſich Gern wolten reiſſn gwaltiglich: Das iſt ein ꝛc.

4. Man rühmt das Evangelium / Und will doch niemand werden fromm / Fürwar man ſpott den lieben GOtt/ Noch ſprechen ſie: es hat kein noht: Das iſt ein zeichen ꝛc.

5. Es iſt doch eitel büberey/ Die welt treibt groſſe ſchinderey / Als ob kein GOtt im himmel wär / Das armuht muß ſich leiden ſehr: Das iſt ein zeichen ꝛc.

6. Die ſchätz der kirchen nimmt man hin / Das wird ihn bringen keinn gewinn / Die armen läſſt man leiden noht/ Und nimmt ihnn auß dem mund das brot: Das iſt ein zeichen ꝛc.

7. Die ſchätz der kirchen ſind ihr gifft/ Sie ſind von ihnen nicht geſtifft / Noch nehmen ſie das kirchen=gut/ Sie was der leidig geitz nicht thut? Das iſt ein zeichen ꝛc.

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr/ Die welt ſtinckt gantz nach eitel ehr/ Die hoffart nimmt gantz überhand/ Betrügen/ lügen iſt kein ſchand: Das iſt ein ꝛc.

9. Wo bleit die brüderliche lieb? Die gantze welt iſt voller dieb Kein treu noch glaub iſt in der welt / Ein jeder ſpricht: hätt ich nur geld. Das iſt ein ꝛc.

10. Die welt will ihr nicht laſſen wehrn/ An Gotts wort will ſich niemand kehrn / Sie haben nichts gelernet mehr/ Denn nur freſſen und ſauffen ſehr: Das iſt ein ꝛc.

11. Ihr gröſte kunſt iſt panqvetirn / Und in der büberey ſtudirn Das kan ſie auß der maſſen wol/ Die welt iſt aller ſchalckheit voll: Das iſt ein zeichen ꝛc.

12. Die liebe ſonne kan nicht mehr Zuſehen / und entſetzt ſich ſehr/ Darum verleurt ſie ihren ſchein/ Das mag ein groſſe trübſahl ſeyn: Das iſt ein zeichen ꝛc.

13. Der mond und ſternen ängſten ſich/ Und ihr geſtalt ſteht jämmerlich / Wie gern ſie wolten werden frey Von ſolcher groſſen büberey: Das iſt ein zeichen ꝛc.

14. Darum komm/ lieber HErre Chriſt / Das erdreich über=

überdrüſſig iſt Zu tragen ſolche hölle-bränd/ Drum machs ein mal mit ihr ein end / Und laß uns ſehn den lieben jüngſten tag. D. E. A.

1860.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

HErr Chriſt/ der jüngſte tag Nun nicht mehr weit ſeyn mag / Das kan ich leicht ermeſſen/ Denn es iſt nicht vergeſſen/ Was du von groſſer plage Geſagt vorm jüngſten tage.

2. Der greuel der iſt da/ Dadurch man fern und nah Thut land und leut verwüſten / Am meiſten thuns die Chriſten Die/ ſo ſich Chriſten nennen / Und auch dein wort bekennen.

3. Die lieb iſt gantz erkalt Das ſieht man der geſtalt Bey all und jeden leuten/ Wie daß ſie ſich bereiten / Zu thun deß ſatans willen / Daß den ſie wol erfüllen.

4. Es wird an allem ort Verachtet Gottes wort/ Wer davon was will ſagen/ Den pfleget man zu ſchlagen Mit ſchmach und hönſchen worten Das thut man aller orten.

5. Das groſſe mordgeſchrey/ Die falſchheit und untreu Hat überhand genommen / Verlaſſen ſind die frommen/ Von groſſen ſchweren kriegen Muß alls verderbet liegen.

6. Uns wird recht angſt und bang / Weil dein tag bleibt ſo lang / O komm doch/ unſer leben Errett uns / die wir kleben In noht an deinem hertzen / Reiß uns auß allen ſchmertzen.

7. Wend unſer jammerleid : In dieſer böſen zeit Reiß uns auß allen nöhten/ Laß uns nicht ewig tödten. HErr/ unſern jammer wende/ Und alle trübſal ende. I. A.

1861.) Mel. Von Gott will ich nicht.

HErr Chriſt/ thu mir verleihen Zu ſingen deinen Geiſt / Mich thut hertzlich erfreuen/ Was himliſch iſt und heiſt. Ein himmliſch paradeiß/ Darinn von allem böſen/ Der HErr mich wird erlöſen/ Bereitet ich mir weiß.

2. Ein tag iſt angeſetzet Von GOtt dem HErren mein / Mein hertz ſich ſehr ergetzet/ Wenn ich gedenck dahin / Den jüngſten tag ich meyn/ Da mich der HErr erwecken/ Und frölich wird erqvicken Mit ſeinen gütern rein.

3. Tod/ ſünd/ noht/ kranckheit/ ſchmertzen / Angſt / jammer und elend / Und was betrübt die hertzen Im himmel hat ein end / Fahr hin all traurigkeit Mein GOtt/ dem ich getrauet / Ein freudenſahl gebauet Hat mir in ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen Und tröſten meine ſeel / Darnach ſteht mein verlangen/ Das iſt mein troſt und heil Da wird ſein lieber ſohn Abwiſchen alle thränen Von denen / die hie weinen / Und leiden ſchmach und hohn.

5. Mein leib/ mein ſeel verkläret Soll leuchten wie die ſonn/ Und was mein hertz begehret Wird kommen ihm zu lohn. Denn dort in jenem reich An ſchönheit und geberden Wir alle ſollen werden Den lieben engeln gleich.

6. Da werden wir mit freuden Den Heiland ſchauen an/ Der durch ſein blut und leiden Den himmel auffgethan. Da wird für augen klar Gott Vater mit dem Sohne/ Darzu die dritt perſone Uns werden offenbar.

7. Hier müſſen wir noch lallen / Gleich wie die kinder klein / Dort aber in uns allen Der HERR wird ſelber ſeyn. In jener ſommer-zeit Wird GOtt mit freud und wonne Erſcheinen / wie die

ſonne Der gantzen Chriſtenheit.

8. Da findet ſich beyſamen/ Was ſcheidet hie der tod/ Die nur auff Chriſti namen Entſchlaffen ſind in GOtt/ Der ehmann/ſein gemahl: Söhn/ töchter und bekannten/ Freund/ brüder und verwandten Die lebenallzumal.

9. Dazu die tauſend menſchen/ So wir niemals geſehn/ Die alten Patriarchen/ Propheten groß und klein: Der zwölff Apoſtel zahl/ Die märtrer mit den kronen/ Viel mann- und weibs-perſonen Die Gott gedienet all.

10. Die werden uns annehmen Als ihre brüderlein/ Auch werden ſich nicht ſchämen Die engl/hiebey zu ſeyn. Die fromme geiſterlein Uns werden mit verlangen Gantz brüderlich empfangen/ Und nehmen mitten ein.

11. Da dürffen wir nicht fragen: Wer iſt der/ oder die? Was unſer augen ſehen/ Das alles kennen ſie/ Das ſtückwerck höret auff/ Wir werden uns wol kennen Von rechter liebe brennen/ Die nimmer höret auff.

12. Da wird man hören klingen Das himmliſch ſäitenſpiel/ Deß himmels chor wird bringen In GOtt der freuden viel/ JEſus/ wenn wir da ſeyn/ Uns freundlich wird erqvicken/ Und gnädiglich anblicken Mit ſeines antlitzsſchein.

13. Mit den engeln recht frölich Wir ſingen werden GOtt: Daß heilig/ heilig/ heilig Iſt der HErr Zebaoth. Ein neues freuden lied/ Glori/ lob ehr und weisheit/ Krafft/ reichthum/ heil und klarheit Sey GOtt in ewigkeit.

14. Kein ohr hat je gehöret/ Es hat kein aug geſehn Die freud ſo den beſcheret/ Die Gottes erben ſeyn. Wenn ich ſolchs nehm in acht/ Thut ſich mein hertz hoch ſchwingen/ Und geht in vollen ſprüngen/ Daß ich die welt veracht.

15. Drum wolln wir nicht verzagen/ Die itzt in trübſal ſeynd/ Ob ſchon die welt thut plagen/ Und iſt uns ſpinnenfeind/ Es währt ein kleine zeit/ Der held wird bald hertraben Und ewiglich uns laben/ Sein hülff iſt gwiß nicht weit. Ier. Nic.

1862.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

HErtzlich thut mich erfreuen Die liebe ſommerzeit/ Wenn GOtt wird ſchön verneuen Alles zur ewigkeit: Den himmel und die erden Wird GOtt neu ſchaffen gar: All creatur ſoll werden Gantz herrlich/ ſchön und klar.

2. Die ſonn wird neu und reine/ Der mond und ſternen all Gar vielmal heller ſcheinen/ Daß man ſich wundern ſoll: Das firmament gemeine Wird GOtt auch ſchmücken fein. Das wird er thun alleine Zur freud den kindern ſein.

3. Alſo wird GOtt neu machen Alles ſo wunderlich: Für ſchönheit ſolls gar lachen/ Und alles freuen ſich. Von gold und edlen ſteinen Die welt wird ſeyn geſchmückt/ Mit perlen groß und kleinen/ Als wär es außgeſtickt.

4. Kein zung kan nicht erreichen Die ewig zierheit groß: Man kans mit nichts vergleichen/ Die wort ſind viel zu bloß. Drum müſſen wir ſolchs ſparen Biß an den jüngſten tag/ Denn wollen wir erfahren/ Was GOtt iſt und vermag.

5. Denn Gott wird bald uns alle Was je gebohren iſt/

Durch

Durch ſein poſaun und ſchalle / In ſeinm Sohn JEſu Chriſt Mit unſerm fleiſch erwecken Zu groſſer herrlichkeit / Und klärlich uns entdecken Die ewge ſeligkeit.

6. Er wird uns unſer leben / Den leib / mit haut und haar Gantz völlig wieder geben / Das iſt gewißlich wahr: Uns leib und ſeel verklären Schön hell / gleich wie die ſonn / Nach luſt / wie wir begehren / Uns geben freud und wonn.

7. Sein engel wird auch ſchicken Der HErr Chriſt unſer troſt / Entgegen ihm zu zücken / Der uns auß lieb erlöſt: Wird uns gar ſchön empfangen Mit aller heilgen ſchar / In ſeine arm umfangen / Wird uns erfreuen gar.

8. Da werden wir mit freuden Den heiland ſchauen an / Der durch ſein blut und leiden Den himmel auffgethan: Die lieben patriarchen / Propheten allzumal / Die märtrer und apoſtel / Bey ihm ein groſſe zahl.

9. Die werden uns annehmen / Als ihre brüderlein / Sich unſer gar nicht ſchämen Uns mengen mitten ein: Wir werden alle treten Zur rechten Jeſu Chriſt / Ihn unſern GOtt anbeten / Der unſers fleiſches iſt.

10. Er wird zur rechten ſeiten Uns freundlich ſprechen zu: Kommt ihr gebenedeyten Zu meiner ehr und ruh / Jtzt ſollet ihr ererben Meins liebſten vaters reich / Welchs ich euch thät erwerben / Drum ſeyd ihr erben gleich.

11. Als denn wird Gott recht richten Die gottlos böſe w lt / Das hölliſch feur ſoll ſchlichten Die sünd mit barem geld: Den teufel und ſein rotte / Die heuchler / mammonsknecht / Wird Gott zu ſchand und ſpotte Verurtheilen gerecht.

12. Wird ſich gantz zornig ſtellen Zu den zur lincken hand / Ein recht gleich urtheil fällen Mit worten / ſo genant: Geht hin / ihr gantz verfluchten / Zum hölliſchen feur erkannt / Ins teufels ſtrick geflochten / In ewign tod und band.

13. Alſo wird GOtt erlöſen Uns gar von aller noht / Vom teufel / allem böſen / Von trübſal / angſt und ſpott / Von trauren / weh und klagen / Von kranckheit / ſchmertz und leid / Von ſchwermuht / ſorg und zagen / Von aller böſen zeit.

14 Denn wird der HErr Chriſt führen Uns / die wir ihm vertraut / Mit groſſem jubiliren Zum Vater / ſeine braut / Der wird uns bald ſchön zieren Und freundlich lachen an Mit edlem balſam ſchmieren / Mit ſchmuck begaben ſchön.

15. Die braut wird GOtt neu kleiden Mit ſeinem eignen ſchmuck / In gülden ſtück und ſeiden / In einen bunten rock: Einn gülden ring anſtecken / Der lieb zum wahren pfand / Ihr ſcham auch wol zudecken / Daß ſie nicht werd erkannt.

16. GOtt wird ſich zu uns kehren / Einm jeden ſetzen auff Ein gülden kron der ehren / Und hertzen freundlich drauf: Wird uns an ſein bruſt drücken Auß lieb gantz väterlich / An leib und ſeel uns ſchmücken Mit gaben mildiglich.

17. Er wird uns frölich leiten Ins ewig paradeis / Die hochzeit zu bereiten Zu ſeinem lob und preis: Da wird ſeyn freud und wonne In rechter lieb und treu / Auß Gottes ſchatz und brunne / Und täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen Die rechten ſäitenſpiel: Die muſica wird bringen In

GOtt

GOtt der freuden viel Die engel werden ſingen/All heilgen Gottes gleich/ Mit himmeliſchen zungen / Ewig in Gottes reich.

19. Kein ohr hat je gehöret/ Kein menſchlich aug geſehn Die freud/ ſo den beſcheret/ Die GOtt hat außerſehn: Sie werden Gott anſchauen Von hellem angeſicht/ Lieblich mit ihren augen / Das ewig wahre licht.

20. GOtt werden ſie erkennen/Die heilge trinität/ In Gottes liebe brennen/ Sein weſen und ſein raht Wird GOtt ihrn augen gönnen / Und was er iſt und hat/Auch ſeine kinder nennen In Gottes krafft und that.

21. Alſo wird Gott erfüllen Alles durch ſeine krafft/Wird alles ſeyn in allem / Durch ſeinen Geiſt und ſafft: Wird ſich ſelbſt gantz zu eigen Uns geben völliglich/ Und all ſein gut uns zeigen In Chriſto ſichtiglich.

22. Mit GOtt wir werden halten Das ewig abendmahl: Die ſpeis wird nicht veralten Auff Gottes tiſch und ſahl. Wir werden früchte eſſen Vom baum deß lebens ſtet/ Vom brunn deß lebens-flüſſen Trincken zugleich mit GOtt.

23. All unſer luſt und willen/Was unſer hertz begehrt/ Was wir nur wünſchen wollen/Soll alles ſeyn gewährt: Deß werden wir uns freuen/ GOtt loben ewiglich / Voll wahrer lieb und treue Uns lieben ſtetiglich.

24. Wir werden ſtets mit ſchalle Für Gottes ſtul und thron Mit freuden ſingen alle Ein neues lied gar ſchön: Lob ehr/preis/krafft und ſtärcke GOtt Vater und dem Sohn/ Deß heilgen Geiſtes wercke Sey lob und danck gethan.

25. Solch freuden-lied ohn ſchertzen Wird ſeyn der lobgeſang/ Auß freud und luſt deß hertzen Der außerwehlten danck: Die freud wird ewig bleiben/ Und nimmermehr vergehn/ Viel gröſſer/ denn wir gläuben/Für GOtt im wercke ſtehn.

Beſchluß.

26. Frölich pfleg ich zuſingen / Wenn ich ſolch freud betracht / Und geh in vollen ſprüngen / Mein hertz für freuden lacht: Mein gmüht thut ſich hoch ſchwingen Von dieſer welt mit macht/ Sehn mich nach ſolchen dingen / Der welt ich gar nichts acht.

27. Drum wollen nicht verzagen / Die itzt in trübſal ſeynd/ Und die die welt thut plagen/Und iſt ihnn ſpinnenfeind: Sie wollen ihr creutz tragen Im friede/mit gedult/ Auff Gottes wort ſich wagen/ Sich tröſten Gottes huld.

28. Wer Gottes reich und gaben Mit Gott ererben will/ Der muß hie trübſal haben/ Verfolgung leiden viel. Das ſoll ihn aber laben: Es währt ein kleine zeit / Der HErr wird bald hertraben / Sein hülff iſt gwiß nicht weit.

29. Indeß die welt mag heucheln / Gott ſpotten immerhin / Um gnieſſes willen ſchmeicheln/ Klug ſeyn in ihrem ſinn / Ihr ſachen liſtig beugen/ Nach dem der wind herweht/Auß furcht der warheit ſchweigen/ Wies itzt im ſchwange geht.

30. Man laß die welt auch toben Und redlich lauffen an/ Es ſitzt im himmel droben/ Gott lob/ ein ſtarcker mann: Er wird gar bald auffwachen / Der ewig ſtraffen kan/ Der richter aller ſachen: Er iſt ſchon auff der bahn.

31. Der bräutgam wird bald ruffen; Kommt all/ihr hoch-

zeit-gäſt. Hilff/ GOtt/ daß wir nicht ſchlaffen/ In ſünden ſchlummern fäſt: Bald habn in unſern händen / Die lampen/öl und licht/ Und dürffen uns nicht wenden Von deinem angeſicht.

32. Der könig wird bald kommen / Die hochzeit-gäſt beſehn / Wer für ihm wird verſtummen/ Dem wirds gar übel gehn. O Gott/ hilff/ daß wir haben Das rechte hochzeit-kleid / Den glauben/ deine gaben / Zu gebn rechten beſcheid.

33. Ach HErr/ durch deine güte Führ uns auff rechter bahn / HErr Chriſt / wollſt uns behüten / Sonſt möchtn wir irre gahn: Halt uns im glauben fäſte Zu dieſer böſen zeit / Hilff daß wir uns ſtets rüſten Zur ewign hochzeit-freud.

34. Hiemit will ich beſchlieſſen Das frölich ſommer-lied/ Es wird gar bald außſprieſſen Die ewig ſommer-blüt/ Das ewig jahr herflieſſen: GOtt geb im ſelben jahr / Daß wir der frücht genieſſen. Amen/ das werde wahr!

Joh. VValth.

1863.) In eigener Melodey.

HOret / o ihr kinder Gottes/ höret / Was vom jüngſten tag uns Chriſtus lehret/ Der der richter aller welt Von GOtt iſt beſtellt.

2. Man wird groſſe zeichen/ ſo geſchehen An der ſonnen/ mond und ſternen ſehen/ Und den leuten ingemein Wird recht bange ſeyn.

3. Gleich als müſten ſie nun gantz verzagen/ Und für kummer ſelbſt ihr hertz abnagen. Brauſen wird das grimme meer Durch der wellen heer.

4. Und die menſchen werden faſt verſchmachten / Wegen groſſer furcht / wenn ſie betrachten / Was noch in diß jammerthal Kommen ſoll für qval.

5. Denn es werden mehr/ als ſie ſonſt pflegen / Auch der himmel-kräffte ſich bewegen/ Alsdenn denckt / es komme ſchon Itzt deß menſchen ſohn.

6. Der ins himmels wolcken hoch wird ſchweben Sichtbarlich / und zu erkennen geben Seine krafft und herrlichkeit: Wenn nun kömmt die zeit.

7. So hebt eure häupter auff mit freuden / Darum / daß euch Gott von allem leiden So euch itzt drückt mannichfalt/ Wird erlöſen bald.

8. Ich will euch hievon ein gleichniß ſagen: Wenn der feigenbaum itzt will außſchlagen/ So merckt ihr / deß ſommers-zier Sey nah für der thür.

9. Alſo/ wenn diß alles wird geſchehen/ Möget ihr in voller freude ſtehen/ Wiſſend/ es ſey itzund gleich Nahe Gottes reich.

10. Warlich/ ihr ſollt meinen worten gläuben / Diß geſchlechte ſoll ſo lange bleiben/ Biß daß alles groß und klein Wird erfüllet ſeyn

11. Zwar es muß der himmel ſammt der erden / Und was drinnen iſt / zu nichte werden / Aber was mein mund außſpricht/ Das vergehet nicht.

12. Doch beſchweret ja nicht eure hertzen Mit der völlerey/ macht euch nicht ſchmertzen/ Durch den geitz / der keinen fäſt An Gott halten läſſt.

13. Dieſer tag möcht euch ſchnell überfallen / Denn er/ wie ein fallſtrick/ wird zu allen / Die noch hie auff erden ſeyn/ Brechen ſchnell herein.

14. Darum ſollt ihr wachen und ſtets beten Und für Gott mit wahrer buſſe treten Führen

ren zu deß HErren ruhm Euer Chriſtenthum.

15. Daß ihr ſolcher angſt und noht entrinnet/ Für deß menſchen Sohne ſtehen könnet/ Und mit ihm dort haben freud In all ewigkeit. J.H.

1864.) In eigener Melodey.

ICh ſteh in angſt und pein/ Und weiß nicht auß noch ein/ Der ſinnen krafft fällt nieder: Das hertz will mir zergehn/ Die zunge bleibet ſtehn/ Mir ſtarren alle glieder.

2. So offt als die gewalt Der ſtimm in mir erſchallt: Ihr todten in der erden Steht auff/ und ſäumt euch nicht/ Kommt vor das halsgericht So itzt gehegt ſoll werden.

3. Ach GOtt! kein harter ſchlag Deß rauhen wetters mag Die felſen ſo erſchüttern/ Als dieſer ton mein hertz: Und wär ich ſtahl und ertz/ Ich müſt hiefür erzittern.

4. Ich eß/ ich wach/ ich ruh/ Ich thu auch/ was ich thu/ Sey/ wo ich will/ zu ſpüren/ So müſſen fort und fort Mir dieſe donner wort Hertz/ ſeel und ſinnen rühren.

5. Denn werd ich nicht gewahr/ Wie in ſo groſſer ſchar Die menſchen ſtets verbleichen: Den rafft die peſt/ den gluth/ Den ſchickt die wilde fluth Hinunter zu den leichen.

6. Die reih kommt auch an mich/ Das ende nahet ſich/ Das keinen kan begnaden: Der tod iſt vor der thür/ Und klopffet an bey mir/ Mich ſchon derthin zu laden.

7. Wen fleh ich doch nun an? Wer iſt/ der helffen kan? Wer wird das wort mir ſprechen: Hier hilfft kein gut noch geld: Der den gerichtstag hält/ Läſſt ſich gantz nicht beſtechen.

8. Ach komm/ HErr JEſu Chriſt/ Komm dieſes einig iſt/ Warum du menſch gebohren: Komm/ mache durch dein blut Die böſe ſache gut: Sonſt bin ich gantz verlohren.

9. Komm! führe du mein wort/ Und laß mich/ o mein hort/ Den ſpruch der gnaden hören: So will ich jederzeit Itzt und in ewigkeit Dich loben und dich ehren. S.D.

1865.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

ICh will für allen dingen Vergeſſen dieſer zeit/ Und mir zur warnung ſingen Von jener ewigkeit: Bald ſcheid ich zwar von hinnen/ Das thut dem fleiſche bang/ Ein gröſſers kränckt die ſinnen/ Das ewig iſt ſo lang.

2. Es iſt kein ding auff erden/ Und wär es noch ſo gut/ Das nicht kan widrig werden/ Wenn man es immer thut: Die ruh erhält das leben/ Doch/ wenn man nacht und tag Ihr müſte ſeyn ergeben/ So würde ſie zur plag.

3. Ach wenn wir ſollten fühlen Den brannt und zipperlein In unſern gliedern wülen Ein einzigs jahr allein/ Wie würden wir uns zauen/ Zu werden bald befreyt! Ey/ ſollt uns denn nicht grauen Für jener ewigkeit?

4. Laß ſtrick und räder kommen/ Laß ſchwefel/ pech und feur Zuſammen ſeyn genommen/ Laß alles ungeheur Uns hundert jahre brennen/ Das es ja ſchwerlich thut/ Was iſt doch das zu nennen Für jener höllen glut?

5. O menſch/ wie magſt du lauffen/ Kaum eines ſtündleins luſt Für ſolche qual zu kauffen/ Die dir zum theil bewuſt? Die pein wird abgemeſſen Nicht etwan nach der zeit/ Man kan der zeit vergeſſen/ Nicht ſo der ewigkeit.

6. O ewig/ wie ſo lange/ O

ewig / wie ſo ſchwer! Wie thuſt du mir ſo drange / Ja kommſt ſo plötzlich her! Ein augenblick im leiden Iſt ſonſt ein gantzes jahr: Wie wird es dort denn ſchneiden Wo nichts iſt wandelbar?

7. Die marter pflegt zu dauren Nicht lang in dieſer welt: Läſſt man uns gleich vermauren / Iſt doch der tag beſtellt An welchem uns befreyet Der lang-gewünſchte tod / Nur ewig/ewig ſchreyet Die grauſam höllen-noht.

8. Ja ſollteſt du noch leiden Vielleicht ſo manches jahr / Als offt du haſt in freuden Geſündigt offenbar/Und ſollte dich noch qvälen So mancher augenblick / Als sterne ſind zu zählen / Du hätteſt groſſes glück.

9. Ach! aber nein/die plagen Sind ohne maß und ziel/ Du muſt ſie billig tragen/ GOtt ſtrafft ja nicht zu viel: Der richter läſſt dich ſchmäcken Ein feur der ewigkeit / Wer wollte nicht erſchrecken? O zeit ohn alle zeit!

10. Nach ſo viel tauſend jahren/Als körnlein ſandes ſind/ Als tröpfflein in den bahren/ Als ſtäublein treibt der wind/ Als blätter auff den bäumen/ Als in den flüſſen ſtein/ Als früchte und ſamen-keimen / Wirds dennoch ewig ſeyn.

11. So lang ein Gott wird bleiben/ Der alles ja vermag/ So lange wird auch treiben Der ſünder ſeine klag: Es kan ihn niemand retten/Noch bringen zu der ruh / Es nimt in ſatans ketten Die marter ſtündlich zu.

12. Du darfft auch nicht gedencken: Das feur wird mit der zeit Nicht mehr ſo hefftig kräncken Den/der in ewigkeit Der höllen-qval ſoll fühlen/ Zeit mindert alle ding: Ach nein! hie folgt kein kühlen/ Und wär es noch ſo ring.

13. Ich bitte dich von hertzen/ O ſichers menſchenkind / Erwäge dieſe ſchmertzen/ Und ſey doch nicht ſo blind: Fürwar die zeit wird kommen / Daß du von dieſer welt Wirſt plötzlich hingenommen/ Die ſtund iſt ſchon beſtellt.

14. Laß dir ſeyn angelegen/ Was gegenwärtig iſt/ Noch mehr laß dich bewegen Das was in kurtzer friſt Dir ſtoſſen wird zuhanden: Iſt doch die ſchnelle zeit Kein augenblick geſtanden. O ewge ewigkeit! Ioh. Riſt.

1866.) In eigener Melodey.

JErusalem / du hochgebaute ſtadt/Wollt Gott/ ich wär in dir / Mein ſehnlich hertz ſo groß verlangen hat / Und iſt nicht mehr bey mir/ Weit über berg und thale/ Weit über blacke feld Schwingt es ſich überalle/ Und eilt auß dieſer welt.

2. O ſchöner tag/ und noch viel ſchönre ſtund / Wenn wirſt du kommen ſchier/ Da ich mit luſt/ mit freyem freuden-muht/ Die ſeele geb von mir In Gottes treue hände/ Zum außerwehlten pfand / Daß ſie mit heil anlände In jenem vaterland.

3. Im augenblick wird ſie erheben ſich Biß an das firmament/ Wenn ſie verläſſt ſo ſanfft/ſo wunderlich Die ſtätt der element/ Fährt auff Eliä wagen Mit engeliſcher ſchar (Die ſie in händen tragen) Umgeben gantz und gar.

4. O ehrenburg/ſey nun gegrüſſet mir/Thu auff der gnaden pfort/Wie groſſe zeit hat mich verlangt nach dir? Eh ich bin kommen fort Auß jenem böſen leben / Auß jener nichtigkeit / Und mir GOtt hat gegeben Das erb der ewigkeit.

5. Was für ein volck/ was für ein edle ſchar Kömmt dort gelo-

gezogen ſchon? Was in der welt von außerwehlten war/ Seh ich/ die beſte kron/ Die JEſus mir/der HErre/ Entgegen hat geſandt / Da ich noch war von ferne In meinem thränen-land.

6. Propheten groß und patriarchen hoch/ Auch chriſten insgemein/ Die weiland dort trugen deß creutzes joch Und der tyrannen pein/Schau ich in ehren ſchweben / In freyheit überall Mit klarheit hell umgeben / Mit ſonnen-lichtern ſtrahl.

7. Wenn denn zuletzt ich angelanget bin Ins ſchöne paradeis / Voll höchſter freud erfüllet wird der ſinn / Der mund voll lob und preis: Das alleluja reine Man ſpielt in heiligkeit / Das hoſianna feine / Ohn end in ewigkeit.

8. Mit jubel klang mit inſtrumenten ſchon Auff choren ohne zahl/ Daß von dem ſchall und von dem ſüſſen ton Sich regt der freudenſahl / Mit hundert tauſend zungen / Mit ſtimmen noch vielmehr / Wie von anfang geſungen Das himmeliſche heer. Inc. Aut.

1867.) Mel. Nun freut euch Gottes.

IHr lieben chriſten/ freut euch nun/Bald wird erſcheinen Gottes Sohn/ Der unſer bruder worden iſt/ Das iſt der lieb HErr Jeſus Chriſt.

2. Der jüngſte tag iſt nun nicht fern / Komm / JEſu Chriſte / lieber HErr / Kein tag vergeht/wir warten dein/ Und wollten gern bald bey dir ſeyn.

3. Verrahten iſt der widerchriſt / Sein heucheley und argeliſt Sind offenbar und gar am tag / Deß führt er täglich groſſe klag.

4. Du treuer heiland/ JEſu Chriſt / Dieweil die zeit erfüllet iſt/ Die uns verkündigt Daniel/ Drum komm/lieber Immanuel.

5. Sanct Simeon wart auch auff dich/Und deiner zukunfft freute ſich / Er ward auch ſeiner bitt gewährt/ Da er ſah/ was ſein hertz begehrt.

6. Er ſprach: Nun will ich ſterben gern/ Weil ich geſehn hab meinen HErrn/Doch ſoll es nicht geſtorben ſeyn/Sondern im friede fahr ich fein.

7. So warten wir nun auch der ſtund / Und bitten dich auß hertzengrund/ Du wollſt nicht auſſen bleiben lang / Und ſtraffn einmal die alte ſchlang.

8. Der alle welt ermordet hat / Und kan nicht lügens werden ſatt/Den nim/ſammt ſeiner läſter-ſchul/ Und wirff ihn in den feurign pful.

9. Dein liebe kinder warten all / Wenn doch einmal die welt zerfall / Und wenn deß teufels reich zergeh / Und er in ewign ſchanden ſteh.

10. Er iſts/ der deinen namen ſchändt/ Und der die armen leute blendt / Der böſe geiſt ſucht ſeinen ruhm / Und hindert/ daß dein reich nicht komm.

11. Was du befihlſt/ das läſtert er / Und tobt dawider greulich ſehr. Was uns beſchert dein milde hand / Das nähm uns gern der höllenbrannt.

12. Der ſatan hört nicht auff zu wehrn/ Daß ſich ſo wenig leut bekehrn / Er wendt die leut von deinem wort / Und richtet an/haß/neid uñ mord.

13. Der teufel brächt uns gern zufall / Und wollt uns gern verſchlingen all / Er tracht nach leib/ ſeel/ gut und ehr/HErr Chriſt/dem rohten drachen wehr.

14. Die welt kan nun nicht län-

länger ſtehn/ Iſt ſchwach und alt/ ſie muß vergehn/ Sie kracht an allen orten ſehr/ Und kan die laſt nicht tragen mehr.

15. Die creatur nicht länger kan Der eitelkeit ſeyn unterthan Und wollt gern wieder werden frey Vons türcken mord und heucheley.

16. Der papſt hat ſie ſo hart beſchwert/ Und alle gut ordnung verſtört/Drum wär ſie gern ſammt uns erlöſt/ Wir hoffen all auff deinen troſt.

17. Die alten väter warten all/ Wenn du erſcheinſt mit groſſem ſchall Mit aller lieben engel ſchaar/ Drauff warten ſie manch hundert jahr.

18. Ey/lieber HErr/eil zum gericht Laß ſehn dein herrlich angeſicht/ Das weſen der Dreyfaltigkeit/ Das helff uns Gott in ewigkeit. E. A.

1863.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

KOmmt herbey ihr menſchen-kinder/ Schauet dieſen jammer an/ Da ein jeder frecher ſünder/ Welcher hier nicht buß gethan/ Dermaleinſten werden Wird Für den richter-ſtul geführt/ Daß das urtheil werd geſprochen/Und der ſtab entzwey gebrochen.

2. Schaut den richter/ und betrachtet Seine hohe majeſtät/ Die der ſchnöde menſch verachtet/ Wenn er in den ſünden geht. Wie will doch der arme wurm In dem donner/ blitz und ſturm Für der majeſtät beſtehen/ Wenn er vor gericht ſoll gehen?

3. GOtt wird da gar nicht verſchonen/ Kein erbarmen iſt bey ihm: Wie hat er die engel-thronen Tieff geſtürtzt in ſeinem grimm. Gott ſieht die perſon nicht an/ Bürger/bauer/edelmann/ Purpur/ſcepter/reich und kronen Wird er nach verdienſt belohnen.

4. Vor ihm kan ſich nichts verſtecken/ Er ſieht in das hertz hinein: Was wir menſchen zu bedecken Gleißneriſch geſinnet ſeyn/ Kennet er: er nimmt nicht an/ Was den richter blenden kan: Ihn bewegen keine thränen/ Kein erbärmlich ach und ſehnen.

5. Es iſt für ihm auffgeſchrieben/ Was du böſes haſt gethan/ Was gedacht/geredt/ getrieben. Das geſetze klagt dich an: Biſt du nicht ein götzen knecht/ Haſt dich ſelbſten wider recht/Auch die creatur geliebet/ Die doch nie vergnügung giebet?

6. Haſt du nicht auch Gottes namen/ Der ſo groß und heilig iſt/ Den die engel allzuſammen Loben hoch zu aller friſt/ Offt vergeblich angeführt? Offt mit läſterung berührt? Offt ohn andacht hingenennet/ Für der welt auch nicht bekennet?

7. O! wie offt haſt du verſtöret Deiner ſeelen ſabbath-luſt/ Dich von deinem GOtt gekehret Zu der erden koht und wuſt. Haſt vergeblich angehört Das wort/ ſo die ſeele nährt. Haſt die eltern offt geſchändet/ Ihnen furcht und lieb entwendet.

8. Schau ins hertz/ du wirſt erblicken Rachgier/zorn und bitterkeit/ Hurerey und diebes-ſtücken/ Geitz und ungerechtigkeit/ Falſchheit/ lügen/ trug und liſt/ Und was mehr der ſünden iſt. O dein hertz/ die greuel wüſte/Iſt voll welt und ſünden-lüſte.

9 Summa/du haſt nicht geliebet/ Uber dich und alle welt/Den GOtt/der dir alles gibet/ Der dich liebet/ nährt und hält. Deinen nächſten haſt du nicht/ Wie da ware deine pflicht/ So geliebt aus hertzens-grunde Als du thateſt mit dem munde.

10. Nun/du biſt ſchon angeklaget/ Vor dem ſtrengen richter thron: Satan / dem diß ſpiel behaget/ Wartet deiner ſeelen ſchon: Und die engel ſtehen dar/ Zeugen/ daß es alles wahr Was der ſatan auffgeſchrieben / Und du böſes haſt getrieben.

11. Vieler frommen ſeelen-thränen Ruffen lauter weh und ach! Weil du ſie geärgert/ ſehnen Sie ſich itzo nach der rach: Aller creaturen ſtimm Reitzet Gottes richter-grimm Wider dich: wer will deß armen Sich in ſolcher noht erbarmen?

12. Wollteſt du die ſchuld verneinen? Dein hertz überzeuget dich: Kein bemänteln/ kein beſcheinen Heilet den gewiſſens-ſtich. Ach! wie wird die angſt und pein Zu dir häuffig dringen ein/ Wenn dich dein gewiſſen naget Und dir allen troſt verſaget.

13. O! wie ſoll ich mich verſtecken/ Wirſt du ruffen in dem leid: Wollt ihr berge nicht bedecken Mich vor ſolcher grauſamkeit? Fallt ihr hügel doch auff mich / Weil die hölle öffnet ſich/ Mich lebendig zu verſchlingen/ Weil ich pflag nach ihr zu ringen.

14. Frommer GOtt/ wenn ich betrachte Dieſen ſtrengen richter plan / Vor der angſt ich faſt verſchmachte/ Furcht und ſchrecken kommt mich an. Ach! wo ſoll ich armer hin/ Weil ich auch ein ſünder bin? Ach! ich muß für gram vergehen / Soll ich für dem richter ſtehen.

15. Aber/ HErr/ was ſoll ich ſagen? Ich erkenne meine ſchuld: Dein Sohn hat die laſt getragen / Darum hab doch mit mir geduld. Nimm die wunden JEſu an/ Der für mir hat gnug gethan/ Laß ſein blut und tod dich lencken/ Mir die ſünden-ſchuld zu ſchencken.

16. HErr/ durch deine groſſe güte Schone deinen armen knecht/ Und auß gnaden ja behüte Mich für dieſem ſtrengen recht: Denn kein menſch lebt in der welt/ Ob er noch ſo rein ſich hält/ Der für deinen hellen augen Mag gerecht ſeyn/ und was taugen.

17. Laß/ o HErr/ auch in mir walten Deines guten Geiſtes trieb/ Daß ich mich fromm möge halten/ Und von deiner wahren lieb Mich der teufel und die welt/ Ehre/ wolluſt/ gut und geld/ Auch kein trübſal/ ſchmertz und leiden/ Weil ich lebe/ mag abſcheiden. An. 1869.) Mel. O welt ich muß dich.

KOmmt her / ihr menſchen kinder / Kommt her/ ihr freche ſünder/ Kommt her / und höret an/ Was die dort müſſen leiden Die hie von GOtt ſich ſcheiden / Und die kein warnung ſchrecken kan.

2. Kommt/ geht mit mir zur höllen/ Da will ich euch vorſtellen Die allerſchwerſte pein / Dergleichen nicht zu finden / Ja die nicht außzugründen/ Wie groß und hart ſie werde ſeyn.

3 Du ſprichſt: mein mund will eſſen: Der ſpeis iſt hie vergeſſen / Dich hungert ewiglich: Dich dürſtet auß der maſſen/ Kein tropff iſt hie zu faſſen / Nur pech und ſchwefel ſättigt dich.

4 Du ſucheſt ſchöne kleider/ Und ſaubern ſchmuck/ ach leider! Dein rock iſt lauter miſt/ Es ſchlagen tauſend flammen Recht über dich zuſammen / Und bleibſt doch nackend/ wie du biſt.

5. Kein häuſer darffſt du hoffen/ Der höllen-pful ſteht offen Der gibt dir willig raum: In dieſen wüſten grün-

gründen Iſt lauter nichts zu finden/ Als eitel unflath/koht und ſchaum.

6. Du wünſcheſt/ als auff erden / Dort doch geehrt zu werden O welch ein eitler wahn! In dieſem jammer⸗lande Bringt man dir ſpott und ſchande/ Für ehr und anſehn auff die bahn.

7. Wer ſollte dich auch ehren / Wer könnte doch vermehren Dein lob in ſolcher pein? Biſt du doch auß dem orden Der kinder Gottes worden Deß ſatans treuer ſclav allein.

8. Du kanſt dich nicht geſellen Zu denen/ die ſich ſtellen So friſch/ als in der welt: Dort weiß man nur zu ſagen Von teufeln / die dich plagen In ihrem mord⸗ und marter⸗zelt.

9. Es werden dich verfluchen / Ja dich zu qvälen ſuchen Die/ welche du verführt: Sie werden grauſam ſchreyen/ Und gar zu ſpat bereuen/ Daß ſie dem ſatan ſo hoſiert.

10. Die täglich hier geſoffen / Ein ander angetroffen An manchem leichten ort / Die werden dort ſich reiſſen/ Ja wie die hunde beiſſen/ Und ſich zerſchlagen fort und fort

11. Die ſich bey guten tagen Mit reiten / fahren / jagen Recht luſtig hier gemacht / Die müſſen heulend ſitzen / Bald frieren und bald ſchwitzen / Denn da wird keiner luſt gedacht.

12. Hier kan uns leicht bewegen Ein ſchmertz/ daß wir uns legen / Und ſchreyen: o der pein: Wie kan die gicht uns kräncken / Wie kan der ſchlag verrencken Das haupt/ wie martert uns der ſtein?

13. Was wird denn in der höllen/ Wo häuffig ſich geſellen Die plagen allzumal/ Für pein ſich laſſen finden? Ach/ ſatan wird verbinden Angſt/ jammer / trübſal / noht und qval.

14. Es werden dort dein augen/ Die zu verletzen taugen Hie manches liebes kind/ Viel thränen zwar vergieſſen / Doch wird es ſie verdrieſſen / Daß ſie nicht ſind geweſen blind.

15. Es werden dort dein ohren / Die hier den leichten choren Der huren zugehört/ Das heulen/ knirſchen/ dräuen/ Das fluchen / ſchmähen/ ſchreyen Alsdenn auch hören gantz verſtört.

16. Du wirſt für ſtanck vergehen / Wenn du dein aas muſt ſehen/ Dein mund wird lauter gall Und böllen wermuht ſchmäcken/ Deß teufels ſpeichel lecken / Ja freſſen koht im finſtern ſtall.

17. Es wird die glut dich brennen/ Die teufel werden trennen Dein adern/ fleiſch und bein / Sie werden dich zureiſſen / Sie werden dich zuſchmeiſſen/ Und ewig deine hencker ſeyn.

18. Ach Gott/ denn wird man bitten: Nun berſtet in der mitten/ Ihr berg/ und nehmt uns an O marter/ jammer/ brennen/ Wol dem/ der diß erkennen/ Und in der zeit ſich beſſern kan. J. Rist.

1870.) Mel. Wacht auff ihr Chriſten.

LAſſt ab von ſünden alle/ Laſſt ab/ und zweifelt nicht / Daß Chriſtus wird mit ſchalle Bald kommen zum gericht. Sein ſtul iſt ſchon bereitet / Der HErr kommt offenbar / Er kommt und wird begleitet Von einer groſſen ſchar.

2. Erſchrick / o ſichre ſeele/ Diß iſt der letzte tag / Dein leib kommt auß der höle / Darinn er ſchlaffen lag / Da muſt du ſtehn entkleidet/ Und hören an mit ſcheu / Wie Chri⸗

Chriſtus ſelber ſcheidet Den weitzen von der ſpreu.

3. Wol dir/ ſo du geſchmücket In wahrem glauben biſt/ Alsdenn wirſt du gerücket Hinauff zu JEſu Chriſt. Weh aber deinem hertzen/ Wo du biſt unbereit! Du muſt erleiden ſchmertzen Und pein in ewigkeit.

4. Was wird der richter machen? Er richtet nicht allein / Er wird zugleich in ſachen Dein wahrer zeuge ſeyn: Denn wirſt du ſehr erſchrecken / Wenn auff dem urtheils-plan Der richter wird auffdecken/ Was heimlich du gethan.

5. Wie willt du doch beſtehen Für ſeinem groſſen zorn/ Wenn er dich läſſet ſehen Die wunden / ſchläg und dorn / Und was er mehr getragen / O ſchnöder menſch/ für dich? Bald wird dich Chriſtus fragen? Warum / menſch/ſchlugſt du mich?

6. Hab ich nicht gern vergoſſen Mein blut für deine ſchuld? Ward ich nicht feſt geſchloſſen? Lidt ich nicht mit gedult Die neu verdiente ſtraffen Und marter tag und nacht/ Biß ich am creutz entſchlaffen Hab alles vollenbracht?

7. Wie haſt du wol vergolten Mir/was ich dir gethan? Offt haſt du mich geſcholten/ Biſt offt die ſünden-bahn Mit dem verfluchten hauffen / Nur mir zu ſpott und hohn / In ſicherheit gelauffen. War das dafür mein lohn?

8. Ach GOtt/ wie wird erſchüttern Alsdenn ein ſünden-kind Iſrael muſte zittern/ Als es den ſtarcken wind Das donnern und das blitzen / Sammt der poſaunen ſchall Hört auff der berge ſpitzen: Da ſchry es überall.

9. Wie wird der ſünder ſchreyen/ Wenn ihn der richter fragt / Warum er nicht mit treuen Gethan/was ihm geſagt? Wie wird er können ſchauen Ein ſolches angeſicht/Das ihm mit angſt und grauen Leib / ſeel und geiſt zerbricht?

10. Wer kan die ſchand erreichen / Die der erdulden muß/ Der dort wird müſſen weichen Von Gott? der mit verdruß Und groſſer angſt wird ſehen Viel heilige mit pracht Bey Gott dem richter ſtehen/ Der ihm ſein urtheil macht?

11. Die groſſen Gottes-männer Verfluchen denn zugleich Den frechen friedens-trenner / Der ſatans kirch und reich Geſuchet zu vermehren/ Auß böſer luſt allein/ Und muß nun aller ehren Dafür beraubet ſeyn.

12. O himmel! es erſchallet/ Der ſünder klag-geſchrey: Ihr berg und hügel fallet / Und knirſchet uns entzwey/ Bedeckt uns für dem pfule/ Dieweil zu dieſer friſt Das lamm auff Gottes ſtule So ſehr ergrimmet iſt!

13. HErr/ lehre mich bedencken Doch dieſen jüngſten tag/ Daß ich zu dir mich lencken Und chriſtlich leben mag: Und wenn ich dort ſoll ſtehen Für deinem angeſicht/So laß mich alsdenn ſehen Dein klares himmels licht. Anon.

1871.) Mel. Singen wir auß hertzengr.

Lobe/mein hertz/ deinen GOtt / Der dir hülffe auß aller noht: Der dir deine ſünden-ſchuld Schenckt auß lauter gnad und huld / Der dir hier gerechtigkeit / Gnade/ troſt/ und heiligkeit/ Und dort gibt die ſeligkeit.

2. Da iſt leben / fried und freud / Da iſt ehr und herrlichkeit/ Da iſt deines vaters

haus / Da iſt alles unglück auß / Was kein aug ſiht dieſe zeit / Was kein ohr hört weit und breit / Haſt du dort in ewigkeit.

3. Da wird dein GOtt nur allein Alles dir in allem ſeyn / Leib und ſeel verneuen gantz Gleich dem ſchönen ſonnenglantz / Er wird ſeyn dein troſt und ſchild / Der dein hertz mit freuden füllt / Weil du biſt ſein ebenbild.

4. Dir / HErr / zu lob / ehr und danck Will ich meinen lobgeſang Frölich ſingen immerdar Mit der außerwehlten ſchar / Wenn mein leib und ſeel erfreut In deß himmels herrlichkeit Wohnen wird in ewigkeit. Inc. Aut.

872. Mel. Chriſt unſer HErr zum.

OB ich einſchlaffe oder wach / Ob ich trinck oder eſſe / Je dennoch ich bey keiner ſach Den jüngſten tag vergeſſe. Ich dencke ſtets / was ich auch hier Zu ſchaffen immer habe / An dieſe worte: kommt herfür / Ihr todten / auß dem grabe: Steht auff / kommt für gerichte.

2. Ich weiß wol / daß man künfftig dort Von allem thun und leben / Auch jeglichem unnützen wort Eins rechenſchafft muß geben. Was hie für übelthat geſchicht / Und offt nicht wird erfahren / Wird dort das ſchreckliche gericht Gantz klärlich offenbaren Für allen heilgen Gottes.

3. O JEſu Chriſt / dich ruff ich an / Du wolleſt von mir nehmen Die ſünde / die ich hie gethan / Daß ſie mich nicht beſchämen. Durch deinen tod die ſchuld ja iſt Bezahlet für mich armen: Drum weil du ſelbſt da richter biſt / Wirſt du dich mein erbarmen / Mich in dein reich einführen.

4. So wird die ſeele deß gewährt / Warum ſie hie gebeten: Der leib wird herrlich und verklärt Herfür da können treten: Er wird mehr leuchten / als die ſonn / Und an ihm alle glieder / Denn die nicht werden in der wonn Einander ſeyn zu wieder: Da iſt nur fried und freude.

5. Es gehet offtmals hart daher / Hie wohnung zu erlangen: Dort werd ich ſie gantz ohn beſchwer Gar ruhiglich empfangen: Hie muß man endlich doch herauß / Man kan nicht immer bleiben: Dort aber iſt ein beſſer haus / Da mich nichts kan vertreiben: Die ſtäte bleibt mir ewig.

6. Dort werd ich in der herrlichkeit Von ſchwachheit und von ſünden / Von trübſal / noht / gefahr und leid Durchauß nicht mehr empfinden. Was ich allhie für angſt und pein Hab offtmals müſſen leiden / Wird gäntzlich dort vergeſſen ſeyn: Ich werd in höchſten freuden GOtt / wie er iſt / anſchauen.

7. Daß er dreyfaltig und zugleich Nur einig iſt im weſen / Wird auß dem wort im gnaden reich Erlernet und geleſen: Ich gläub es auch von hertzen zwar / Doch / wie es mag zu gehen / Iſt mir allhie nicht offenbar: Dort werd ich erſt verſtehen Diß allerhöchſte wunder.

8. Wie Jeſus Chriſtus Gottes Sohn Ein menſch hie können werden / Und wie GOtt ſelbſt vom himmelsthron Ein knecht geweſt auff erden / Hat nie kein menſchlicher verſtand Ergründet und gefunden: Dort wird mirs klärlich ſeyn bekannt / Und wie in ihm verbunden Die Gottheit und die menſchheit.

9. Kein menſch kan hie der engel-zahl / Herrſchafft und thronen nennen: Dort werde ich ſie allzumal Stets ſe-

hen

hen und erkennen. Ich werde da auch würdig ſeyn/ HErr/ deinen ruhm zu mehren/ Wo dieſe heiligſte gemein Allein zu deinen ehren Singt: Heilig! Heilig! Heilig!

10. Es werden ſeyn in ſolcher reih Ertzväter und propheten: Die theuren märtyrer dabey/ Die hie ſich laſſen tödten: Auch die an GOtt gehalten fäſt In trübſal/ noht und plagen/ Und ſtets beſtändig ſeyn geweſt/ Die werden frölich ſagen: Das lamm hat überwunden.

11. Dein lob/ o HErr/ kan hie mein mund Bißweilen nur was lallen: Dort werd ich es von hertzengrund Und allezeit erſchallen: Ich werde gantz mit neuer krafft Seyn angethan dort oben/ Und in der engel brüderſchafft Ohn unterlaß dich loben: Das ſtückwerck hat ein ende.

12. Wenn ich bey mir in meinem ſinn Es alles recht betrachte/ So ſehn ich mich alsbald dahin/ Das irdiſch ich verachte: Kunſt/ reichthum/ wolluſt dieſer welt Pfleg ich für koht zu ſchätzen/ Die eitelkeit mir nicht gefällt/ Hie kan mich nichts ergetzen: Ich habe luſt zu ſcheiden.

13. So komm/ o JEſu/ wie ich nu Mit ſeufftzen dein begehre/ Und mich der wahren freud und ruh In deinem reich gewähre. HErr JEſu/ dir befehl ich mich In deine treue hände: Hilff/ daß ich alles ſeliglich Durch dich allhie vollende. Komm/ JEſu/ mein erbarmer! Inc. Aut.

1873.) In eigener Melodey.

O Ewigkeit/ du donnerwort! O ſchwert/ das durch die ſeele bohrt! O anfang ſonder ende. O ewigkeit/ zeit ohne zeit! Ich weiß für groſſer traurigkeit Nicht/ wo ich mich hinwende: Mein gantz erſchrocknes hertz erbebt/ Daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück iſt in aller welt/ Das endlich mit der zeit nicht fällt/ Und gantz wird auffgehoben: Die ewigkeit hat nur kein ziel/ Sie treibet fort und fort ihr ſpiel/ Läſſt nimmer ab zu toben Ja/ wie mein heiland ſelber ſpricht/ Auß ihr iſt kein erlöſung nicht.

3. O ewigkeit/ du machſt mir bang! O ewig/ ewig iſt zu lang! Hie gilt fürwar kein ſchertzen. Drum/ wenn ich dieſe lange nacht Zuſammt der groſſen pein betracht/ Erſchreck ich recht von hertzen: Nichts iſt zu finden weit und breit So ſchrecklich/ als die ewigkeit.

4. Was acht ich waſſer/ feuer/ ſchwert? Diß alles iſt kaum nennens wehrt/ Es kan nicht lange dauren: Was wär es/ wenn gleich ein tyrann/ Der funfftzig jahr kaum leben kan/ Mich lieſſe ſtarck vermauren? Gefängniß/ marter/ angſt und pein/ Die können ja nicht ewig ſeyn.

5. Wenn der verdammten groſſe qval So manches jahr/ als an der zahl Hie menſchen ſich ernähren: Als manchen ſtern der himmel hegt/ Als manches laub das erdreich trägt/ Noch endlich ſollte währen/ So wäre doch der pein zuletzt Ein ende und ein ziel geſetzt.

6 Nun aber/ wenn du die gefahr Viel hundert tauſend tauſend jahr Haſt kläglich außgeſtanden/ Und von der pein in ſolcher friſt Gantz grauſamlich gemartert biſt/ Iſt doch kein ſchluß vorhanden. Die zeit/ ſo niemand zählen kan/ Die fänget ſtets vom neuen an

7. Ligt einer kranck und ruhet gleich Im bette/ das von golde reich Recht fürſtlich iſt gezieret / So haſſ.t er doch ſolchen pracht Auch/ſo daß er die gantze nacht Ein kläglichs leben führet: Er zählet jeden glocken-ſchlag Und ſeufftzet nach dem lieben tag.

8. Ach! was iſt das? der höllen-pein Wird nicht wie leibes kranckheit ſeyn/ Und mit der zeit ſich enden: Es wird ſich der verdam̃ten ſchar Im feur und ſchwefel immerdar Mit zorn und grimm umwenden: Und diß ihr unbegreiffliches leid Soll währen biß in ewigkeit.

9. Ach GOtt/ wie biſt du ſo gerecht/ Wie ſtraffeſt du die böſen knecht Im heiſſen pful der ſchmertzen! Auff kurtze ſünden dieſer welt Haſt du ſo lange pein beſtellt. Ach! nimm es wol zu hertzen/ Und merck auff diß / o menſchen-kind/ Kurtz iſt die zeit/ der tod geſchwind.

10. Ach fliehe doch deß teufels ſtrick / Die wolluſt kan ein augenblick / Und länger nicht/ ergetzen / Dafür willt du dein arme ſeel Hernach-mals in deß teufels-höl In groſſe trüſal ſetzen? Ja ſchöner tauſch / ja wol gewagt / Das bey den teufeln wird beklagt.

11. So lang ein GOtt im himmel lebt Und über alle wolcken ſchwebt/ Wird ſolche marter währen: Es wird ſie plagen ſtarcke hitz/ Angſt/ hunger/ ſchrecken/ feur und blitz/ Und ſie doch nicht verz hren. Denn wird ſich enden dieſe pein/ Wenn GOtt nicht mehr wird ewig ſeyn.

12. Die marter bleibet immerdar/ Als anfangs ſie beſchaffen war/ Sie kan ſich nicht vermindern: Es iſt ein arbeit ſonder ruh/ Sie nim̃t an klag und ſeufftzen zu Bey jenen ſatans-kindern. O ſünder/ deine miſſethat Empfindet weder troſt noch raht!

13. Wach auff/ o menſch/ vom ſünden-ſchlaff/ Ermuntre dich/ verlohrnes ſchaf/ Und beſſre bald dein leben: Wach auff/ es iſt ſehr hohe zeit/ Es kommt heran die ewigkeit/ Dir deinen lohn zu geben. Vielleicht iſt itzt der letzte tag Wer weiß/ wie man noch ſterben mag?

14. Laß doch die wolluſt dieſer welt/ Pracht/ hoffart/ reichthum/ ehr und geld Dir länger nicht g bieten: Schau an die groſſe ſicherheit/ Die falſche welt und böſe zeit Zuſam̃t deß teufels wüten. Vor allen dingen hab in acht Die vor-erwehnte lange nacht.

15. O du verfluchtes menſchen-kind / Von ſinnen toll/ von hertzen blind/ Laß ab die welt zu lieben. Ach! ach! ſoll denn der höllen-pein / Da mehr denn tauſend palgen ſeyn/ Ohn ende dich betrüben? Wo lebt ein ſo beredter man̄/ Der dieſes werck außſprechen kan.

16. O ewigkeit/ du donnerwort! O ſchwert/ das durch die ſeele bohrt! O anfang ſonder ende! O ewigkeit/ zeit ohne zeit! Ich weiß für groſſer traurigkeit Nicht/ wo ich mich hin wende! HErr JEſu/ wenn es dir gefällt/ Eil ich zu dir ins himmels-zelt. J. R.

1874.) In eigener Melodey.

O Ewigkeit / o ewigkeit/ Wie lang biſt du / o ewigkeit! Doch eilt zu dir der menſchen zeit/ Gleich wie ein kühnes pferd zum ſtreit/ Nach haus ein bot/ ein ſchiff zum port/ Ein ſchneller pfeil vom bogen fort. Betracht/ o menſch/ die ewigkeit.

2. O ewigkeit / o ewigkeit! Wie lang biſt du/ o ewigkeit! Wie an der kugel/ die gantz rund/

rund / Kein anfang und kein end iſt kund: So auch/o ewigkeit/an dir Blickt weder ein- noch außgang für. Betracht/ o menſch/die ewigkeit.

3. O ewigkeit / o ewigkeit / Wie lang biſt du/ o ewigkeit! Du biſt ein ring unendlich weit/Dein mittel-punct heiſt allezeit / Dein runder umkreis niemals heiſſt/ Dieweil er nie kein ende weiſt. Betracht/o menſch/die ewigkeit.

4. O ewigkeit/ o ewigkeit / Wie lang biſt du/o ewigkeit! Es trüge wol ein vögelein Weg aller berge ſand und ſtein / Wenns nur käm alle tauſend jahr: Du ewigkeit/ bleibſt immerdar. Betracht/ o menſch die ewigkeit.

5. O ewigkeit / o ewigkeit / Wie lang biſt du/o ewigkeit! Mit jedes augenblickes friſt/ Die jemals ſchon geweſen iſt / Vergleich viel tauſend tauſend zeit / Nichts gleichet ſich der ewigkeit. Betracht/ o menſch/die ewigkeit.

6. O ewigkeit / o ewigkeit / Wie lang biſt du/o ewigkeit! Wenn nur durch tauſend jahr ein zähr Abflöſſe von den augen her/ Es wüchs ein ſolches waſſer draus / Daß es reicht an der ſternen-haus. Betracht/2c.

7. O ewigkeit / o ewigkeit / Wie lang biſt du/o ewigkeit! Zu zählen iſt der ſternen heer/ Die tropffen und der ſand am meer/Und was ſonſt lebet in der zeit / Doch aber nicht die ewigkeit. Betracht/2c.

8. O ewigkeit / o ewigkeit/ Wie lang biſt du/ o ewigkeit! So lange als GOtt GOtt wird ſeyn / So lange währt der höllen-pein: So lange währt deß himmels-freud: O lange freud! o langes leid! Betracht/2c.

9. O ewigkeit / o ewigkeit / Wie lang biſt du/o ewigkeit! O menſch/ offt deine ſinnen ſtell / Und dencke an die qval und höll / Auch an der frommen herrlichkeit/ Es währet beydes ohne zeit. Betracht/2c.

10. O ewigkeit/ o ewigkeit/ Wie lang biſt du/o ewigkeit! Wie ſchrecklich biſt du in der pein/Wie lieblich in den freuden-ſchein/ Hie Gottes güte noch erfreut / Dort ſchrecket die gerechtigkeit. Betracht/2c.

11. O ewigkeit / o ewigkeit / Wie lang biſt du/o ewigkeit! Was nützet / reicher praſſer/ dir Dein lecker-tiſch und purpur-zier? Du muſt doch ewig / ewig ſeyn In heiſſer qval und groſſer pein. Betracht 2c.

12. O ewigkeit/ o ewigkeit / Wie lang biſt du/o ewigkeit! Der hie gelebet arm und bloß / Ruht ewig dort in Abrams ſchos: Er liebt und lobt das höchſte gut In vollem troſt und freuden-muht. Betracht/2c.

13. O ewigkeit/ o ewigkeit/ Wie lang biſt du/o ewigkeit! Ein augenblick iſt alle freud/ Dadurch man kommt in ſtetes leid: Ein augenblick iſt alles leid/Dadurch man kom̃t in ſtete freud. Betracht 2c.

14. O ewigkeit/ o ewigkeit/ Wie lang biſt du/o ewigkeit! Verſtändig iſt / der dich betracht / Deß fleiſches-luſt er leicht veracht / Bey ihm die welt nicht platz mehr findt/ Die luſt zum eiteln bald verſchwindt. Betracht/2c.

15. O ewigkeit/ o ewigkeit / Wie lang biſt du/o ewigkeit! Wer dich beſinnt/ zu Gott ſo ſpricht: Hie brenn/ hie hau/ hie ſtraff/und richt/ Hie handle nach gerechtigkeit / Nur ſchone nach der gnaden-zeit. Betracht/2c.

16. O ewigkeit/ o ewigkeit/ Wie lang biſt du/o ewigkeit! Ich ewigkeit ermahne dich / O menſch / gedencke offt an mich:

mich: Denn ich der ſünden ſtraff und pein/Der Gottes-lieb ein lohn ſoll ſeyn Betracht/ o menſch/die ewigkeit.

Dan. VVulffer.

1875.) Mel. Nun lob mein ſeel/den.

O Freud/o luſt/o wonne! Wir ſollen GOttes antlitz ſehn: O licht/ o glantz/o ſonne! Wie wird uns doch ſo wol geſchehn: Jtzt ſehen wir im ſpiegel Und einem dunckeln wort/Wenn aber wird das ſiegel Eröffnet ſoll man dort Den höchſten ſelber ſchauen/ O ſüſſer gnadenblick! Der tod macht mir kein grauen/ Denn ſterben iſt mein glück.

2. O freud in jenem leben/ O freud im ſchönen paradeis / Welch uns ein hertz wird geben/Das gar von keiner trübſal weiß / Das ſich nicht darff entſetzen Für unglück und gefahr/ Das niemand kan verletzen / Das friſch iſt immerdar/Das frey von allen ſorgen / Nicht ſuchet geld noch gut / Das für dem neid verborgen Stets lebt in ſichrer hut.

3. O freud / o jubiliren! O jauchtzen/ o voll wonne ſeyn! Wie wollen wir luſtiren Dort oben in deß himmels-ſchein: Wir wollen da bewohnen Den pallaſt/ der geſchmückt Mit hundert tauſend kronen: Der zehnmal heller blickt / Als alle diamanten / Rubinen und ſapphir: Jhr himmels-anverwandten / Bedenckt es/ was für zier!

4. O freud / ein neuer himmel / O freud/ein neuer erdenkreis/ Davon der welt getümmel Das wenigſte zu ſagen weiß/ Da man im ſteten lentzen Uneingeſchloſſen lebt/ Nicht in gewiſſen grentzen/ Als auff der erden ſchwebt: Rein/ da man nach gefallen In GOtt erfreuet ſich / Der alles iſt in allen/ Und herrſchet ewiglich.

5. O freud / o lieblichs weſen / In welchem wird zu finden ſeyn Geſellſchafft außerleſen / GOtt ſelbſt mit ſeinen engelein / Da könig und propheten / Da die bekenner ſind / Die GOtt auß ihren nöhten Geriſſen hat geſchwind / Woſelbſt die patriarchen Und keuſchen jungfräulein / Beſitzer und monarchen Deß himmels werden ſeyn.

6. O freud/ o luſt/ o leben/ O güldnes haus / o ſchönſte zier! Wir wollen kräfftig ſtreben In dieſer ſterblichkeit nach dir/O Gottes antlitz ſehen! O ſtets in friede ſeyn! O bey den engeln ſtehen! O theurer himmels-ſchein! O herrlichkeit ohn ende / Mein GOtt/ wenn dirs gefällt / So nimm mich auff behende: Nun gute nacht/ o welt!

Anon.

1876.) In eigener Melodey.

O Gottes ſtadt / o güldnes licht! O wohnhaus aller freuden/ Wenn ſchau ich Gottes angeſicht? Wenn endet ſich mein leiden? Wenn ſchmäck ich ſeine groſſe güte? O lieb/ es brennet mein gemühte. Jch lig und ſeuffze mit begier / O allerſchönſte braut/ nach dir.

2. Wie biſt du doch ſo trefflich ſchön/ Weiß/zierlich/ſonder tadel: Wie gläntzend biſt du anzuſehn / Du braut vom höchſten adel. Du ſchönſte tochter unſers fürſten/ Nach deiner liebe muß ich dürſten: Der könig ſelbſt hat groſſe freud An deiner wehrten lieblichkeit.

3. Wie ſiht dein liebſter? ſag es mir: Er iſt gantz außerleſen: Wie roſen ſeiner wangen

gen zier/ Wie gold ſein prächtigs weſen: Er iſt der ſchönſte baum in wäldern/ Er iſt die beſte frucht in feldern. Wie milch und blut zuſam̃en ſtehn/ So iſt mein liebſter anzuſehn.

4. Da ſitz ich unter ihm allein/ Den ſchatte mir zu wählen/ Denn ſeine frucht wird ſüſſer ſeyn/ Als honig meiner kehlen. Als ich erſt kam in ſeinen orden/ Bin ich faſt gar entzücket worden/ Und als ich kaum vom ſchlaf erwacht/ Da ſucht ich ihn die gantze nacht.

5. Nun küſſ ich ſeiner augen licht/ Nun hab ich ihn berühret: Ich halt ihn feſt/ ich laß ihn nicht/ Biß er mich ſchlaffen führet: Denn wird er mir im freuden-leben Sein außerwählte brüſte geben: Denn wird er wunderbarer weis Erfüllen mich mit himmelsſpeis.

6. Es wird kein hunger plagen mich/ Noch auch kein durſt mehr qvälen. O ſollt ich nur erſt hertzen dich/ Und mich mit dir vermählen! O ſollt ich deine pforten ſehen/ Und bald auff deinen gaſſen gehen/ O ſollt ich/ du mein güldner ſchein/ Nur erſt in deinen hütten ſeyn!

7. Auß edlen ſteinen ſind gemacht Dein hocherbaute mauren: Von perlen iſt der thore pracht/ Welch unverweslich dauren. Pur gold bedecket deine gaſſen/ Da täglich ſich muß hören laſſen Ein lobgeſang/ man ſingt allda Das freudenreich Alleluja.

8. Da ſind der ſchönen häuſer viel/ Gantz von ſapphir erbauet: Deß him̃els pracht hat da kein ziel/ Wer nur die dächer ſchauet/ Der findet lauter güldne ziegel/ Ja güldne ſchlöſſer/ güldne riegel: Jedoch darff keiner gehn hinein/ Er muß den̄ unbeflecket ſeyn.

9. O Sion/ du gewünſchte ſtadt/ Du biſt nicht außzugründen/ O ſtadt/ die lauter wolluſt hat/ In dir iſt nicht zu finden Schmertz/ kranckheit/ unglück/ trauren/ zagen/ Nacht/ finſterniß/ und andre plagen: Es ändert ſich nicht tag noch zeit/ In dir iſt freud in ewigkeit.

10. O ſtadt/ in dir bedarff man nicht Der ſonnen güldne ſtrahlen/ Deß monden ſchein/ der ſternen licht/ Den him̃el bunt zu mahlen/ Dein Jeſus will die ſonne bleiben/ Die alles dunckle kan vertreiben/ Wo die ſich zeiget offenbar/ Da iſt ein klarheit mehr als klar.

11. Da ſteht der könig aller welt Gantz prächtig in der mitten: Da will er dich/ der tapffre held/ Mit freuden überſchütten: Da hör ich ſeine diener ſingen/ Und ihrer lippen opffer bringen/ Da rühmet ihres königs krafft Deß himmels gantze bürgerſchafft.

12. Da iſt deß lammes hochzeit-feſt/ Worauff zuſammen kommen Die Gott auß krieg/ angſt/ hunger/ peſt/ Hat in ſein reich genom̃en: Da ſind ſie frey von allen nöhten/ Da reden ſie mit den Propheten/ Da wohnet der Apoſtel zahl/ Wie auch die märtrer allzumal.

13. Auff dieſer hochzeit finden ſich Die GOtt bekennet haben/ Und von den heiden jämerlich Getödtet/ nicht begraben: Da freuen ſich die keuſche frauen/ Da laſſen ſich die töchter ſchauen/ Welch hie ihr leben tag und nacht In zucht und tugend zugebracht.

14. Da ſind die ſchäflein die der luſt Der ſchnöden welt entrunnen/ Die ſaugen itzt an Gottes bruſt/ Sie trincken auß dem brunnen/ Der lauter

ter freud und wolluſt giebet/ Da liebet man/ und wird geliebet: Die herꝛlichkeit iſt zwar nicht gleich/ Doch lebt man gleich am freudenreich.

15. Die höchſte luſt iſt/ unſern Gott In ewigkeit zu ſehen/ Und für dem groſſen Zebaoth Bey königen zu ſtehen: Ja recht in himmels liebe brennen/ Die beſten freunde wieder kennen: Mit allen engeln freuen ſich/ Und lieblich ſingen ewiglich.

16. O GOtt/ wie ſelig werd ich ſeyn/ Wenn ich auß dieſem leben Zu dir geh in dein reich hinein/ Das du mir dort wirſt geben! Ach HErr/ weñ wird der tag doch kommen/ Daß ich zu dir werd auffgenommen? Ach HErr/ wenn kom̃t die ſtund heran/ Daß ich in Sion jauchtzen kan.

L. A. 1877.) Mel. Es iſt gewißlich an.

O GOtt/ wer dieſes leben wol Betrachtet/ der wird finden/ Daß es iſt allenthalben voll Müh/ elend/ noht und ſünden: Voll angſt/ beſchwerniß/ ſorg und leid/ Voll ſchwachheit und voll eitelkeit/ Auch wo es iſt am beſten.

2. Nun hab ich/ leider/ ſo viel jahr Es niemals recht erwogen: Es hat die welt mich im̃erdar Mit falſchem ſchein betrogen: Vergib mir/ HErr/ durch deine gnad Auch dieſe meine miſſethat/ Und andre ſchwere ſünden.

3. Itzt aber dencke ich daran/ Und auch an jenes leben: Ich ruffe dich demühtig an/ Daß du mirs wolleſt geben: Denn du mich ja erſchaffen haſt/ Erlöſet von der ſünden laſt/ Und mich zu dir beruffen.

4. Was mich für ſorge hie anficht/ Die mich noch möchte qvälen/ Will ich/ Gott/ meine zuverſicht/ Dir lediglich befehlen: Wenn mir denn ſeel und leib verſchmacht/ So hilffſt du/ HErr/ daß ichs nicht acht/ Und dir dennoch vertraue.

5. Es iſt das leiden dieſer zeit/ Wie ſchwer es iſt auff erden/ Nicht werth der groſſen herrlichkeit/ Die uns darauff ſoll werden: Gewißlich/ wer dieſelb erlangt/ Gantz überreichen lohn empfangt/ Auff ſehr geringe arbeit.

6. Die thränen werden allzumal Von augen abgewiſchet: Die ſtoltze ruh im freuden-ſahl Das hertze ſtets erfriſchet: Kein ſchmertz/ kein trübſal/ keine pein Allda wird mehr zu finden ſeyn: Nur lauter freud und wonne.

7. Der leib wird leuchten hell und klar/ Wie Chriſti leib verkläret: Und ob er ſchon auch gantz und gar Von würmen wird verzehret/ So wird er doch im himmelreich Den heilgen engeln Gottes gleich/ Mehr als die ſonne glåntzen.

8. Alsdenn wird unſer augenlicht GOtt/ wie er iſt/ anſehen/ Von angeſicht zu angeſicht: Ach! wenn wird das geſchehen/ Daß dieſer hütten irdiſch haus Zerbrochen werd/ und ich darauß Geh in deß HErren freude?

* 9. O GOtt/ mein Vater/ höre doch Mein ſehnliches begehren/ Und laß mich hie das ſünden-joch Nicht länger mehr beſchweren: Laß mich bald kommen an den ort/ An welchem ich werd immerfort Ohn alle ſchwachheit leben.

10. O Gottes Sohn/ HErr Jeſu Chriſt/ Der du vom himmel kommen/ Und wiederum zuſehens biſt Gen him̃el auffgenommen: Hol auch mich nach/ und zeige mir Die macht und herrlichkeit/ die dir Der Vater hat gegeben.

11. O heilger Geiſt/ regire mich/ Biß ich von hinnen ſcheide/ Daß ich empfinde kräff-

kräfftiglich Den vorſchmack dieſer freude / Die nie ein menſch erfahren hat / Und doch an uns nach Gottes raht Soll offenbaret werden.

12. Nun hilff denn / daß ich meinen lauff/ HErr Jeſu/ bald vollende: Ich ſehne mich zu dir hinauff/ Gib hie ein ſelig ende. Komm bald/ HErr/ und erlöſe mich/ Denn meine hoffnung ſteht auff dich / Komm/ Jeſu/ komm in gnaden! An.

1878.) Mel. O heiliger Geiſt/ o heil.

O Himmliſche lieb / o ſelige freud / In dir iſt luſt und lieblichkeit: Zünd an in uns die himmels-flamm / Daß wir dich lieben allzuſamm: O him̃liſche lieb/ o ſelige freud.

2. O himmliſche lieb / o ſelige freud/ In dir iſt heil und ſüſſigkeit: Verſüß deß lebens bittre qval/ Verbittre wolluſt in die gall/ O himmliſche lieb/ o ſelige freud.

3. O himmliſche lieb/ o ſelige freud / In dir iſt troſt und frölichkeit/ Erfreu uns in dem thränen-thal / Und führ uns in den freuden-ſahl / O him̃liſche lieb/ o ſelige freud.

4. O himmliſche lieb/ o ſelige freud / In dir iſt glantz und herrlichkeit/ Durchgläntze unſre ſeelen all Mit himmels-klarheit / ſchein und ſtrahl: O himmliſche lieb / o ſelige freud! Anon.

1879.) Mel. Chriſt der du biſt der.

O Sünden-menſch / bedenck den tod/ Der letzten ſtunde / angſt und noht/ Mach dich mit wahrer buß bereit / Zu leben in der ewigkeit.

2. Beſitzeſt du die gantze welt Mit höchſter ehr und allem geld/ Erfreut es dich ein kleine zeit / Und dienet nicht zur ewigkeit.

3. Erſchallt in deinen ohren nicht: Ihr todten kommet für gericht? Iſt doch der jüngſte tag nicht weit / Dem folgen wird die ewigkeit.

4. Wenn du begehreſt Gottes huld / So meid der ſünden ſchwere ſchuld / Die wider deine ſeele ſtreit / So biſt du frey in ewigkeit.

5. Unzählich iſt der ſternen heer / Die tropffen / und der ſand am meer / Doch haben ſie maß / ziel und zeit / Und gleichen nicht der ewigkeit.

6. Beſinn und dencke fort und fort / Was ewig für ein donnerwort: Ach keiner zeiten zeit befreyt Die ewig-ewig-ewigkeit. I. A.

1880.) Mel. HErr Jeſu Ch. meins.

O Wonn / o freud / o herrlichkeit/ Die GOtt den frommen hat bereit / Durch Jeſum Chriſtum / ſeinen Sohn Im himmelreich vor ſeinem thron.

2. Jeruſalem/ die himmliſch ſtadt/ Kein ſtein / kalck/ holtz/ noch mauren hat; Iſt ſo gegründt und ſo gebaut / Daß man darinn nichts weltliches ſchaut.

3. So ſchön iſt hie kein edelſtein / Das kläreſt gold iſt nicht ſo rein/ Kein perlein iſt ſo ſchwer und theur / Sie iſt viel reiner als das feur.

4. Da ſchaut man Gott in klarem licht Von angeſicht zu angeſicht/ Man ſiht ihn/ wie er iſt im weſen/ Dazu er uns hat außerleſen.

5. Vor Gottes thron ins himmels ſahl Die englein dienen allzumal / Die cherubim und ſeraphim All preiſen ihn mit ſchöner ſtimm.

6. Da iſt der außerwählten ſchar / Die leuchten wie die ſternen klar / Sie ſeyn mit weiſſer ſeid gekleidt / Schön kronẽ ſtehn auff ihrem häupt.

7. Kein zeitlich ehr und herrlichkeit / Kein ſchönheit/ kunſt noch lieblichkeit / Kein reichthum/

thum / weisheit noch gewalt Iſt auff der erd ſo ſchön ge-ſtalt.

8. Da iſt kein leid noch traurigkeit / Kein arbeit noch müh-ſeligkeit / Kein jammer / fin-ſterniß noch noht / Kein ſchwachheit / mangel / ſchmertz noch tod.

9. Wie ſelig ſind die menſchenkind / Die dazu außerkohren ſind / HErr / mein Gott / hol mich auch dahin / Weil ich allhie ſo elend bin.

10. Ich bin ein pilgrim hier im land / Mein trübſal iſt dir wol bekañt / Tröſt mich / wenns kommt zur tods-gefahr Im außgang mein ſeel wol bewahr.

11. Was ſoll mir armen hier geſchehn? Nach Gott will ich mich ſtets umſehn / All mein gedancken ſteyn zu dir / Drum ich zu dir ſchrey für und für.

12. Hilff / daß mein hertz gäntzlich vergiſt / Was hier auff erden lieblich iſt / Es iſt doch alles gantz unrein / Und hat nichts als den bloſſen ſchein.

13. Dein Geiſt mich auff der welt regier / Daß ich einn rechten glauben führ / Hilff / daß mein hertz nichts böß vornimmt / Weil nichts unreins in himmel kömmt.

14. Laß mich von dieſem jammerort Eindringẽ durch dein enge pfort / Daß mir nach groſſem creutz auff erd Im himmel ſey die freud beſchert.

15. Dein reichsgenoſſen laß mich ſeyn / Schreib mich zum himmels-bürger ein / Schenck mir umſonſt das himmliſch erb / Daß ich nicht mit der welt verderb.

16. Ey / HErr GOtt / wenn komm ich dahin / Daß ich voll wonn und freuden bin? Kom̃ / hol mich heim / wenn dirs gefällt / So preiß ich dich in jener welt. Anon.

1881.) Mel. Erbarm dich mein.

Ach auff / o menſch / o menſch / wach auff Vom tieffen ſchlaff der ſicherheit / Kehr um / und wende deinen lauff / Denn ſonſt die ſtraff iſt ſchon bereit. Itzt lebet mancher zwar im glück / Hat keinẽ ſchmertz und creutz um ſich: Bald aber werden ſeine tück Im feur vergolten ewiglich.

2. Ach / ach! wie traurig wirds es ſtehn / Wie weh wirds thun / welch angſt wird ſeyn / Wenn die verdammten werden gehn Mit furcht hinab zur höllenpein / Wenn ſie von Gottes angeſicht Verſtoſſen werden ſeyn dahin / Wo ſchmertz und angſt auffs hertze ſticht / Und hölliſch feur iſt ihr gewinn.

3. Sie werden ſtündlich fort und fort In ach und weh / in angſt und qval Fern abgeſondert ſchweben dort Von Gott und ſeinem freuden-ſahl. In jam̃er werden ſie verſchmacht Das elend bauen ohne end / Im pfuhl / da es für hitze kracht / Und der mit pech und ſchwefel brennt.

4. Da werden ſie im finſtern thal Mit furcht und ſchrecken zittern ſehr: Nach labſal ſchreyen allzumal / Und doch wird ihnen nim̃ermehr Ein einig tröpfflein dargereicht / In ihrem groſſen ſchmertz und leid / All hülffe da von ihnen weicht / Die marter bleibt in ewigkeit.

5. Es wird die pein ohn unterlaß Von neuem ſich ſtets heben an / Und ob ſie qvälet ohne maß / Jedoch ſie nicht gar tödten kan. Das feur wird brennen immerdar / Gleich wie es an dem zunder thut / Doch wirds niemand verbrennen gar / Ob er ſitzt mitten in der glut.

6. Alſo wird der gerechte GOtt /

GOtt/Der denn durch nichts mehr wird verſühnt/Die miſſethat der böſen rott Abſtraffen/wie ſies hat verdient. Wer ſich itzund macht andern gleich An frevelthat / an ſünd und ſchand / Ein ſolcher wird ins teufels reich Erfahren gleichen jammer-ſtand.

7. Die ohren werden ſonſt nichts hörn/ Als jam̃er-wort und ſtete klag: Es wird der augen ſchmertz ſich mehrn/ Wenn ſie abſcheulich nacht und tag Geſpenſte werden um ſich ſehn: Weñ dicke finſterniß mit macht In ewigkeit umher wird ſtehn Um die/ ſo Gottes raht veracht.

8. Ihr wurm/ der im gewiſſen ſitzt/ Setzt immer ſeinen ſtachel an: Ihr feur/ das unaußſprechlich hitzt/Von nichts gedämpffet werden kan. Sie müſſen brennen ſtetiglich / Den wurm-biß fühlen für und für/ Kein hülff und lindrung findet ſich / Verſchloſſen bleibt die gnaden-thür.

9. Der dampff und ſtanck wird in der höll Erſchrecklich und unleidlich ſeyn / Davon wird ſterben leib und ſeel/ Ohn alle gnad / ohn ziel der pein : Sie werden ſterben/ aber auch / In dem ſie ſterben/ leben noch. Sie werden leben ſtets im rauch/ Und augenblicklich ſterben doch.

10. So ſehr wird dort die angſt gehäufft Dem/ der da iſt ein ſünden-kind / Der itzt ins teufels ſtricken läufft/ Schlägt alle warnung in den wind. Wer aber ſich zu Gott bekehrt/ Vom böſen läſſt/und gutes thut/ Ins paradeiß zu GOtt hinfährt/ Wird jauchtzen dort für gutem muht.

11. Wolan / o menſch / du haſt die wahl / GOtt hat dir itzund vorgeſtellt/ Entweder freude oder qval: Auß zweyen nimm/was dir gefällt. Kan dich die freud und ſeligkeit Nicht locken / daß du buſſe thuſt / So laß das ewig hertzeleid Dich ſchrecken von der ſünden-luſt.

* 12. O Jeſu / Jeſu/ der du haſt Erlöſet mich mit deinem blut Von meiner ſchweren ſünden-laſt/Und auß der tieffen höllen-glut : Der du auch warneſt männiglich / Auß lauter lieb / auß lauter gůt/ Hilff/ daß ich ja bekehre mich/ Mit rechtem ernſt für ſünden hůt.

13. Erqvicke mich durch deinen geiſt/ Ohn dem ich nichts vermag noch kan / Daß er mich leite allermeiſt Vom ſünden-weg auff rechte bahn/ Vom böſen zur gerechtigkeit/ So lang ich lebe in der welt: Und nimm mich drauff zu deiner freud Eins auff/ wenn es dir wolgefällt. Anon.

1882.) In eigener Melodey.

WAchet auff / rufft uns die ſtimme Der wächter ſehr hoch auff der zinne / Wach auff/ du ſtadt Jeruſalem: Mitternacht heiſſt dieſe ſtunde/ Sie ruffen uns mit hellem munde: Wo ſeyd ihr klugen jungfrauen? Wolauff / der bräutgam kömmt/ Steht auff/die lampẽ nehmt/ Alleluja: Macht euch bereit Zu der hochzeit / Ihr müſſet ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter ſingen / Das hertz thut ihr für freuden ſpringen/Sie wachet und ſteht eilends auff : Ihr freund kommt vom himmel prächtig/ Von gnaden ſtarck/ von warheit mächtig / Ihr licht wird hell/ ihr ſtern geht auff. Nun komm / du werthe kron / HErr Jeſu / Gottes ſohn/ Hoſianna : Wir folgen all Zum freuden-ſahl / Und halten mit das abendmahl.

3. Gloria ſey dir geſungen/ Mit menſchen-und engliſchen zun-

zungen/ Mit harffen und mit cymbeln ſchon. Von zwölff perlen ſind die pforten An deiner ſtadt/ wir ſind conſorten Der engel/hoch um deinen thron. Kein aug hat je geſpürt/ Kein ohr hat mehr gehört Solche freude: Deß ſind wir froh/ Jo/ jo! Ewig in dulci jubilo. D.Ph.N.

1883.

WAcht auff/ihr chriſten alle/ Wacht auff mit gantzem fleiß/ In dieſem jam̄erthale/ Wacht auff/ es iſt mehr den̄zeit/Der HErr wird balde kommen/ Der tag will ein abend han/Die ſündr wird er verdammen/ Wer wird für ihm beſtahn?

2. Geld/ gut kan da nicht rahten/ Es hilfft nicht hoher muht: Du muſt es kurtz verlaſſen/ Wenn köm̄t der bittre tod: Biſt du gleich ſchön von farben/ Biſt du gleich jung und reich/GOtt kan dich bald verderben In einem augenblick der zeit.

3. Darum/ ihr chriſten alle/ Die ihr hie zuſam̄en ſeyd/ Laſt euren hochmuht fallen/ Und wartet auff die zeit. Wollt ihr bey Gotte leben/So ſucht das ewig gut/Er wirds euch reichlich geben/ Und helffn auß aller noht.

4. Gotts wort iſt uns gegeben Auß groſſr barmhertzigkeit/ Daß wir darnach ſolln leben/ Und machen uns bereit: So laſſt uns das nun faſſen/Und kleben feſt daran/ Wolln wir das nun verlaſſen/ So iſts mit uns gethan.

5. Ach/ wär er nicht gebohren/Der Gottes wort veracht/ Es iſt mit ihm verlohren/ Er wandert in der nacht: Voll laſter und voll ſchande/ Und ſpottet mit Gottes wort. O weh dem groſſn elende/ Sein ſeel iſt ewig ermordt.

6. Die armen/ die bey euch wohnen/ Wollt da eur augn auffſchlan/ Sie werden euch beſchämen/ Wenn ihr fürm gericht müſt ſtahn: Das ſollet ihr wol wiſſen/ Daß Gott nicht zu vergelten ſteht/ Und der den armen hat guts gethan/Der wird ſein lohn empfahn. Anon.

1884. Mel. Es iſt gewißlich an der.

WAs hilffet doch in ſterbens=noht Gunſt/ reichthum/ ſtoltzes leben? Muß ſchönheit nicht dem blaſſen tod Sich endlich ſelbſt ergeben? Die herrlichkeit und luſt der welt Leicht/ wie ein glas/ in ſtücken fällt/ Und blumen gleich vergehet.

2. Hierauff erfolgt der groſſe tag Deß HErren/ zum gerichte/ Da nichts verborgen bleiben mag Für Gottes angeſichte: Der allen menſchen ins gemein Wird kläger/ zeug und richter ſeyn/ Nach allen ihren thaten.

3. Da müſſen köng und fürſten bloß Von purpur/ gold/ und leinen/Als wie ein armer erdenkloß/ Sammt groß und klein erſcheinen: Der papſt muß geben rechenſchafft/ Ob er nach Gottes wort und krafft/ Sein kirchen=amt geführet.

4. Die lehrer/ was ſie biß anher Gelehret und getrieben/ Und ob ſie rechte förderer Deß ſeelen=heils geblieben/ In dem ſie unter glaubens=ſchein Viel falſche ränck und fündelein Vertheidigt und gerühmet.

5. Die cantzler/räht und richter all Man ernſtlich wird befragen/Warum ſie ſich in manchem fall So ungerecht betrogen/ Und/ wider die gerechtigkeit/ Den from̄en angſt und hertzeleid Fürſetzlich zugezogen?

6. Deß adels groſſe ſchwelgerey/Der bürger ſtetes ſchinden Wird ebenfalls nicht ge-

hen

hen frey / Beſondern ſammt den ſünden / Die über alle ſünde gehn / Und ſchon in höchſter blüte ſtehn / Gar ſcharff geſtraffet werden.

7. Der weiber tück und übermuht / Liſt / untreu / ſchmach und lügen / Und was die welt nur böſes thut / Wird ſeinen lohn ſchon kriegen: Die axt iſt allbereit gewetzt / Und an deß baumes ſtamm geſetzt / Denſelben außzureuten.

8. Die welt gibt zwar nicht groß darauff / Sie bleibt bey ihren ſitten Und nunmehr gantz verkehrtem lauff / Acht weder flehn noch bitten / Und ſpottet / bey ſo böſer that / Der fromen wol gemeynten raht / Zu ihrem höchſten ſchaden.

9. Bedenck / o menſch / die ewigkeit Und ſchmertzen ſonder ende / Damit ſich in der gnaden-zeit Dein Jeſus zu dir wende. Geh auß von Babel / leide dich / Thu buſſe / ſtreite ritterlich / Und bleib in Gottes ſchrancken. I. A.

1885.) In eigener Melodey.

WElt / packe dich / Ich ſehne mich Nur nach dem himmel / Denn droben iſt lachen / und lieben und leben / Hierunter iſt alles dem eiteln ergeben.

2. Welt / packe dich / Du hältſt nicht ſtich / Du trügerinne: Ich lobe den himmel / und liebe das leben / Daß Jeſus im himmel den frommen wird geben.

3. Nur fort mit dir / Deß himmels zier Iſt meine freude: Ich ſuche den himel / und lobe das leben / Das Jeſus im himmel den fromen wird geben.

4. O himmels-luſt! O luſt / du muſt Mein hertz erfreuen: Ich ſuche den himmel / und lobe das leben / Das Jeſus dort oben uns allen wird geben.

5. Nun fort / du welt / Komm ſternen zelt / Mich zu ergetzen: Ich ſuche den himmel / das freudige leben / Das wolle mir Jeſus / der lebens-fürſt / geben. An.

1886.) Mel. Es wird ſchier der.

WEnn deß menſchen ſohn wird wiederkommen / Wie ihr von ihm ſelbſt offt habt vernommen / Und mit ſich der engelſchaar Bringen gantz und gar.

2. Denn wird alle welt für ihm erſcheinen / Reich und arme / groſſe mit den kleinen / Da wird niemand ſicherlich Können bergen ſich.

3. Er wird einen jeden gründlich kennen / Schaf und böcke von einander trennen / Jenen geben ihren ſtand Zu der rechten hand.

4. Dieſe wird er ſtellen zu der lincken / Die für eitel ſünden-kohte ſtincken: Zu den ſchäflein wird er ſich Wenden gnädiglich.

5. Kommt zu mir / o ihr gebenedeyten / Die ihr ſteht zu meiner rechten ſeiten: Die vorlängſt erwählet hat Meines vaters raht.

6. Komt / ihr ſollet nun das reich ererben / Das ich euch erworben durch mein ſterben / Das euch allen iſt bereit Schon von ewigkeit.

7. Wenn mich durſt und hunger hat gekräncket / Habt ihr mich geſpeiſet und geträncket. Bey euch fand ich ruh und raſt / Als ich war ein gaſt.

8. Ich war arm und bloß / kranck und gefangen: Ihr ſeyd ungeſcheut zu mir gegangen / Habt mit kleidung mich geſchmückt / Und mit troſt erqvickt.

9. Alsdenn werden die gerechten fragen: HErr / zu welcher zeit / in welchen tagen / Haben wir dir das gethan: Zeig es uns doch an.

10. Die-

10. Dieſen wird der könig antwort geben: Warlich was ihr habt in jenem leben Meinen brüdern guts erzeigt / Ob ihr gleich itzt ſchweigt:

11. Hab ich doch mit freud und luſt geſehen / Nehm es auff / als wär es mir geſchehen / Auch ein jeder biſſen brot Iſt berühmt für GOtt.

12 Nachmals wird er zu den andern ſagen: Uber eure bosheit muß ich klagen. Geht hin / ihr verfluchte ſchar / An der kein gut haar.

13. Geht von meinen augen hin zur höllen / Da die pech- und ſchwefel- flüſſe qvellen / Da das feuer tag und nacht Brennen wird mit macht.

14. Ein ſolch feuer / daß den böſen geiſtern / Welche GOtt im himmel wollten meiſtern / Als ein ſtoltzes hoffgeſind / Iſt längſt angezündt.

15. Ihr habt mir / wie ihr ſelbſt werdet wiſſen / Nicht gegeben den geringſten biſſen / Wenn mir dort in hungersnoht Hat gemangelt brot.

16. Meinen durſt habt ihr mir nicht benommen / Bin ich als ein fremdling zu euch kommen / So hat für mir jederman Sein haus zugethan

17. Meinen leib hat niemand wollen kleiden: Muſt ich kranckheit und gefängniß leiden / Wer von euch hat mich beſucht? O du teufels-zucht.

18 Alsdenn werden ſie erbärmlich ruffen: HErr / wenn hat dich ſolche noht betroffen / Und wir haben nach gebühr Nicht gedienet dir?

19. Bald wird er den urtheils-ſtab zubrechen Und in ſeinem zorn und eifer ſprechen: Höret / ihr verfluchte ſchar / Was ich red / iſt wahr.

20. Was ihr nicht gethan habt meinen gliedern / Auch nur den geringſten meinen brüdern / Wenn ſie ihre noht geklagt / Das iſt mir verſagt.

21. Ach / wie groſſe furcht wird da entſtehen? Denn ſie werden eilend müſſen gehen In die höllen- angſt und pein / Da die teufel ſeyn

22. Aber die gerechten wird er führen In ſein himmelreich mit jubiliren / Daß ſie frey von noht und tod Werden ſeyn bey GOtt.

23. Ach! regier auch mich / HErr JEſu Chriſte / Daß ich mich auff deine zukunfft rüſte / daß mich auch zur rechten ſtehn / Und in himmel gehn. Anon.

1887. Mel. Ach Gott vom himmel ſieh.

Wer dencket an der höllen-glut / Muß in ſich angſt empfindē / Weil er deß höchſten zornes-ruht Verdient mit ſeinen ſünden. Indem ihn das gewiſſen plagt / Verklagt / verdammet / qvält und nagt / Fühlt er der höllen flamme.

2. Es kömmt der geſchwinde tod Und ſetzet in viel ſchmertzen Die ſünder in der letzten noht / Daß ſie mit krancken hertzen Erkennen GOttes ſtraff-gericht / Weil ſie von GOTTes angeſicht Sind ewiglich verſtoſſen.

3. Ein baum / gleich wie er niederfällt / Bleibt ewiglich beliegen / Wie ſich ein menſch im tode hält / Wird er den lohn dort kriegen / Da hilffet keine thränen-fluht / Sonſt würden in der höllen-glut Stets die verdammten weinen.

4. Wer kan doch wohnen in der flamm / Die nimmermehr ſich leget? Wer kan doch leben in dem ſchlamm / Der pech und ſchwefel heget Allwo man leidet tauſend plag / Und keinen troſt errei-

chen

chen mag/ Weil man nicht kan erſterben.

5. Alsdenn iſt alle reu zu ſpat/ Hingegen die man dielte Für thoren/ ſind in Gottes ſtadt/ Dahin ihr wandel zielte. Das blat hat ſich da recht gewendt/ Die böſen ſind geqvält ohn end/ Die frommen ſind getröſtet.

6. O lieb.r menſch/ bedenck die höll/ Heb an ein neues leben/ Errette noch heut deine ſeel/ GOtt hat dir friſt gegeben/ Ver'äumeſt du die gnaden-zeit/ So iſt in alle ewigkeit Die hölle dir bereitet.

7. Ach hilff/ GOtt/ daß ein jederman Sein leben ſo anſtelle/ Daß er nach ſeinem tode kan Seyn ſicher für der hölle/ Hilff uns durch deinen lieben Sohn/ Daß wir der frommen Chriſten lohn Im himmel all erlangen. Anon.

1888.) Mel. Von GOtt will ich.

WIe lieblich ſind dort oben Die wohnungen/ o GOtt/ Da wir ſtets werden loben Dich ſtarcken Zebaoth. Mein hertz und geiſt begehrt/ Daß ich bald da anlange/ Von dem auch ruh empfange/ Was mich allhie beſchwert.

2. Hie muß ich immer ſtreiten/ Weil bey mir böſe luſt Einſchleicht von allen ſeiten Offt ohne mein bewuſt: Die ſetzt mir denn ſo zu/ Daß ich mich unterweilen Von ihr laß übereilen/ Und manche ſünde thu.

3. Allda wird nicht empfunden Deß fleiſch- und geiſtes krieg. Denn ich hab überwunden Durch Chriſti tod und ſieg: Ich kan da meinen GOtt Von gantzem hertzen lieben/ Erfüllen und ſtets üben Vollkömmlich ſein gebot.

4. Hie hab ich manche plage/ Müh/ arbeit/ ſorg und laſt/ Daß ich bey nacht und tage Offt habe wenig raſt: Iſt ein anliegen hin/ Muß ich auffs andre dencken/ Und offt damit ſehr kräncken Leib/ ſeele/ muht und ſinn.

5. Dort werd ich gantz nichts wiſſen Von widerwärtigkeit: Ich werde ſtets genieſſen Viel freud und ſeligkeit Angſt/ ſchwachheit/ hitz und kält Allda man nicht erfähret: Was uns allhie beſchweret/ Iſt nicht in jener welt.

6. Hie muß ich offtmals leben In noht und dürfftigkeit: Was mir das glück gegeben/ Iſt in gefahr und ſtreit. Ich kan von aller hab Im tode gantz nichts faſſen: Ich muß es alles laſſen Biß auff ein tuch ins grab.

7. Dort hab ich zu empfangen Reichthum im überfluß: Ich werde es erlangen Ohn mißgunſt und verdruß. Auch iſt es ohn gefahr Vom roſte und von ſchaben/ Kein dieb darnach kan graben: Es bleibt mir immerdar.

8. Hie bin ich offt von leuten Gantz einſam und allein: Ich muß auch wol zu zeiten Bey böſen menſchen ſeyn. Iſt noch ein frommes hertz/ Das ich wollt ungern miſſen/ Wirds doch von mir g.riſſen/ Nicht ohne leid und ſchmertz.

9. Dort finde ich ſie wieder Die frommen allzumal: Da lieben mich wie brüder/ Die heilgen ohne zahl: Die engel ſelber ſich Mein da nicht werden ſchämen/ Mich willigſt zu ſich nehmen/ Um mich ſeyn ewiglich.

† 10. Hie muß ich offt erdulden Verachtung/ ſchmach und hohn/ Offt krieg ich ohn verſchulden/ Für wolthun/ ſchlechten lohn: Der menſchen gunſt und ehr Im augenblick ſich endet/ Eh man die hand umwendet/ Hat man davon nichts mehr.

11. Dort

11. Dort in deß himmels-throne/ Auß unverdienter gnad Und gunſt/ die ehren-krone Mir GOtt verwahret hat: Kein auge hat geſehn/ Kein ohr hat je vernommen/ Es iſt in kein hertz kommen Was uns da wird geſchehn.

12. Wenn ich diß recht betrachte/Vergeſſ ich alles leid: Für nichts ich denn mehr achte Die welt mit ihrer freud: Es iſt geld/ehr und gut Gantz eitel/ und betrüget/ Was ewig bleibt vergnüget Vollkömmlich hertz und muht.

13. Die hie mit thränen ſäen Mit freuden ärndten dort: Die ſeufftzen hie und flehen/ Dort jauchtzen fort und fort. Iſt hie der trübſal viel/ Die ich ein zeitlang leide: Weit mehr iſt dort der freude Ohn ende und ohn ziel.

14. Gib/ HErr/ daß ich auff erden Mich ſehne ſtets darnach: Laß mich nicht müde werden / Bey allem ungemach: Hab ich mehr arbeit hier / Werd ich auch dort mehr gaben Bey GOtt im himmel haben/Und gröſſern lohn dafür.

15. Gib auch/daß mich nichts ziehe Auff breite ſündenbahn/ Daß ich mit ſorgfalt fliehe/ Was dich erzürnen kan/Und niemals laſſe ab Deß fleiſches-luſt zu dämpffen/ Dawider ſtets zu kämpffen / Weil ich das leben hab.

16. Hilff / daß mit reinem hertzen Ich ſtets mein thun verricht / Auff daß ich dich nach ſchmertzen Schau an von angeſicht/Da du / GOtt/ alles biſt/ Und lohneſt deinen knechten/ Dort wo zu deiner rechten Stets lieblich weſen iſt.

17. Der engel chor wird bringen Uns da der wolluſt viel: Weit beſſer dort wird klingen Als einig ſäitenſpiel Das danck und ſieges-lied / Dadurch man/ HErr/ dich ehret/ Und deinen ruhm vermehret In hertzens freud und fried.

18. Drum will ich hie auch loben Dich/ Vater/ Sohn und Geiſt/ Daß du im himmel oben Viel freude mir verheiſt In alle ewigkeit Du wollſt mich nur vom böſen Auff erden bald erlöſen. HERR/ komm zur rechten zeit! Anon.

1889.) Mel. Höret/ ihr kinder.

Wollt ihr euch nun / o ihr fromme Chriſten/ Auff deß HErren Jeſu zukunfft rüſten/ So bedencket früh und ſpat Dieſen meinen raht.

2. Laſſet ſeyn umgürtet eure lenden/ Und die lichter brennen in den händen/ Schwinget zu dem höchſten gut Euer fleiſch und blut.

3. Thut mit luſt / was euch zu thun geöffnet / Und wie euch deß HErren wort anführet: Wer diß brauchet als ein licht / Der wird irren nicht.

4. Seyd den menſchen gleich/die alle ſtunden Werden wacker und bereit erfunden/ Daß/wenn ihr HERR klopffet an/ Ihm werd auffgethan.

5. Selig/ ja recht ſelig ſind die knechte / Die ſtets alles ſuchen fein zu rechte / Die/ wenn ihr Herr bricht herein/ Nicht entſchlaffen ſeyn.

6. Warlich/er wird ſie zu tiſche ſetzen/ Und ſelbſt warten auff/ſie zu ergetzen/ Er wird ihnen nach begier Speiſe tragen für.

7. Wenn ein haus-herr gründlich wiſſen ſollte/ Daß ein dieb in ſein haus brechen wollte/Kein ſchlaff müſt ihm ſeyn ſo lieb/ Er wart auff den dieb.

8. Alſo/ wie ihr offt von mir vernommen/ Wird deß menſchen

(Num.18.)

GOtt früh' und ſpat Lob-Opffer geben/
Iſt das/ warum die Menſchen leben;
Denn früh' iſt ſeine Güte neu/
Und Abends ſeiner Warheit-Treu.

ſchen Sohn auch ſchnelle kommen/ Da ihrs hättet nicht gedacht/ Drum merckt auff und wacht.

9. Hilff/ HErr JEſu/ daß wir alle wachen/ Und all augenblick uns fertig machen/ Daß wir für dir wol beſtehn/ Und in dein reich gehn. J. H.

1890.) Mel. Es iſt gewißlich an der.

Zwey ort/ o menſch/ haſt du für dir/ Dieweil du lebſt auff erden/ Die nach dem tode ſtehen für/ Und wird dir eines werden/ So bald du deine zeit beſchlieſſt/ Nachdem du ſelber dir erkieſt/ Und eines willt erwählen.

2. Eins iſt deß himmels-freuden-ort/ Da GOtt mit ſeinen wohnet: Das ander iſt der höllen-pfort/ Da man den ſünden lohnet. Dort geht es wol/ da übel/ zu: Da iſt viel pein: dort hat man ruh: Dort lacht man/ da iſt weinē.

3. O hölle/ welch ein wort iſt das? Nichts wird dadurch bedeutet/ Als jammer ohne ziel und maß/ Und was für qval bereitet Den feinden GOttes ingemein/ Den teufeln/ die verworffen ſeyn/ Und allen frevlen ſündern.

4. Iſt etwas überall bewuſt/ Das ſchrecklich anzuhören: Kan was der menſchen freud und luſt In traurigkeit verkehren: Bringt etwas ſchmertzen/ pein und noht/ Macht was verlangen nach dem tod/ So iſt es in der höllen.

5. Da muß der menſch/ der kömmt hinein/ Sich ewig laſſen qvälen/ Und leiden unerhörte pein Am leib und an der ſeelen: Den wurm der nimmer wird ertödt/ Das feur/ das ewig nicht vergeht/ Wird es beſtändig fühlen.

6. Die angſt/ die ſein gewiſſen hat/ Die furcht in ſeinem hertzen/ Zur ſtraff für manche frevelthat/ Macht ihm viel tauſend ſchmertzen: Was er gethan hat und geſagt Das kömmt ihm für/ das nagt und plagt Die ſündenvolle ſeele.

7. Die augen/ die nach pracht geſchaut/ Die geile huren-ohren/ Und die dem lügen-maul getraut Die zung/ die falſch geſchworen/ Der mund/ der läſterung geredt/ Die hand/ die freventlich getödt/ Die laſterhaffte füſſe.

8. Ja/ alle glieder ingemein/ Die ſich in ſünden üben/ Wird künfftig die verfluchte pein In ewigkeit betrüben/ Daß ſie die itzt geſuchte freud Mit deſto gröſſerm hertzeleid Zu büſſen werden haben.

9 Es wird der teufel ungeſtalt Die augen/ und das klagen/ Das in der höllen wiederhallt/ Die ohren hefftig plagen: Der lügen-mund trinckt gallen-tranck: Der ſcharffe ſchwefel/ pech geſtanck Iſt dem geruch zu wieder.

10. O menſch/ darum erkenne wol/ Was ſich dort wird begeben: Denck/ was man thun und laſſen ſoll/ Und führ ein chriſtlich leben. O GOtt! regier uns allezeit/ Daß wir recht thun/ und dort dem leid Entfliehen in der höllen. Anon.

Morgen-Lieder.

1891.) Mel. Wacht auff ihr Chriſt.

Nun HErr/ gebenedeyet Sey deine krafft und macht/ Ich bin gar ſehr erfreuet Daß die vergangne nacht Mich deine hand bedecket/ Und alles/ was ich hab/ Und was da ſonſt erſchrecket Von mir getrieben ab.

2. Denn unter deinem ſchatten/ Und unter deinem ſchutz Ich und die meinen hatten Nachtruh und ſichern trutz/ Daß wir uns gar ſcheuten Für teufels tück und liſt/ Der bey der nacht den leuten Sonſt ſehr erſchrecklich iſt.

3. Dafür haſt du bewahret Und wol beſchirmet mich Daß mich nichts hat gefahret / Bethöret grauſamlich/ Mir haſt du ſchutz erweiſet Itzund und allezeit / Darum ſey du gepreiſet / Für dein allmächtigkeit.

4. Ja / ja um deine güte Ich dir groß lob erweiß / Auß danckbarem gemühte Nichts minder ich dich preis / Um alle deine wunder / Die du am menſchen thuſt / Und die ich auch itzunder Erfahr an mir mit luſt.

5. Ich will bey der gemeine Allwege preiſen dich / Dein lob das ſoll alleine Bey mir ſeyn ſtetiglich / Und ich will ruhm erweiſen/ Dir meinem GOtt und HErrn / Ja deinen namen preiſen / Von grund deß hertzens gern.

6. Denn ich kan nicht vergeſſen Der herrlichen wolthat / Es iſt gantz unermeſſen / Was du gethan auß gnad: Darum nun dir gefalle Das lob auß meinem mund/ Das ich ſehr früh mit ſchalle Dir bring auß hertzengrund.

7. Ich aber bitt daneben Auß innigem gemüht: Ach HErr/ mir leib und leben Heut dieſen tag behüt/ Und all gefahr abwende / Durch dein heilg engelein/ Befihl / daß ihre hände Mich tragen auß und ein.

8. Du wollſt mich auch umgeben Zurings mit deinem ſchild: Hilff/ daß ich möge leben Nicht etwa frech und wild. Vielmehr mich auff die ſteige Deins lieben wortes führ/ Auff daß ich mich erzeige/ Wie es gefället dir.

9. Dem böſen feinde ſteuer/ Und der grundargen welt/ Dem fleiſch / ſo ungeheuer Bald einen niederfällt/ Damit nicht meine ſünden Erzürnen mögen dich/ Als welche ſich befinden An mir offt ärgerlich.

10. Mit deinem heilgen Geiſte Du mich regier und leit / Und mir dein hülffe leiſte/ Daß ich zu keiner zeit Nichts thue/ red und dencke/ So dir gar nicht gefällt: All mein fürhaben lencke/ Es dir ſey heimgeſtellt.

11. Heut und in meinem leben Ich mich gantz opffre dir/ Dir alles ſey ergeben / Was du gegben mir: Mit allen meinen kräfften / Beyd innund äuſſerlich / Mit meinen amts-geſchäfften / Dir gantz ergeb ich mich.

12. Laß mich dein opffer heiſſen/ Und ein ſolch opfer zwar/ Daß ſich mög hie befleiſſen Gantz heilig immerdar/ Sich lebendig erzeigen Zum dienſt dir für und für/ Und bleiben ſtets dein eigen: Ja ſeel und hertz regier.

13. Auff daß ich nichts verſtehe/ Denn nur dich/ HErr/ allein. Früh ich mich ſchick und gehe In mein hertzkämmerlein: Darum auch mich früh höre / Und merck auff meine ſtimm/ Alsdenn ich dich früh ehre / Deß abends wiederum. D. Pock.

1892.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

Auff/ auff/ mein geiſt/ zu loben/ Auff/ auff/ und werd erhitzt / Bedencke/ wie von oben Der Höchſte dich beſchützt: Hätt er dir nicht die wache Der engel zugeſchickt / So hätte dich der drache Im tieffen ſchlaff erſtickt.

2. Dir/ dir und deiner güte/ Dir/ dir/ mein GOtt allein/ Dir/ dir/ ſoll mein gemühte Von hertzen danckbar ſeyn: Denn du haſt mir mein leben Noch biß daher erlängt/ Und täglich auch daneben Viel wolthat eingeſchenckt.

3. Du/ HErr/ der himmels-zelten/ Wie ſoll ich dir vergelten/ Was du gethan an mir? Ich bin zwar zugeringe: Doch nim diß opffer hin Nim hin was ich dir bringe/ Einn dir ergebnen ſinn.

4. Nur weg mit horn und klauen! Ich opffre hertz und bruſt! Ein kindliches vertrauen/ Das/ das iſt deine luſt: Das/ das laß dir gefallen/ Wie ſchlecht es immer ſcheint: So iſt dennoch für allen Diß opfer gut gemeynt.

5. Verzeihe mir die ſünde/ Die ich bißher verübt/ Und die ich itzt befinde Wie ſich mein hertz betrübt: Verzeihe mir und dämpffe All üppige begier/ Mit der ich täglich kämpffe. O HErr/ verzeihe mir.

6. Send auch auff deinen wegen Mir deinen engel zu Und ſprich du ſelbſt den ſegen/ Zu allem/ was ich thu! HErr/ ſende du mir kräffte Von deiner himmels-höh/ Auff daß all mein geſchäffte Gewünſcht von ſtatten geh.

7. Gib mir für allen dingen Getroſten muht und geiſt/ Diß freudig zu vollbringen/ Was mein beruff mich heiſt Laß mich in guten tagen Nicht übermühtig ſeyn/ Und laß mich auch nicht zagen/ Dringt gleich ein creutz herein.

8. Hilf/ daß in meinem ſtande Ich thu/ was dir gefällt/ Auch laß mich nicht in ſchande Gerahten für der welt: Richt/ HErr/ mein gantzes leben Nach deinem willen ein: Laß auch mein haus daneben Von dir geſegnet ſeyn.

9. Gib/ daß im creutz und glücke Ich ſtets ſo leben mag/ Daß ich all augenblicke Denck an den letzten tag: Und wenn der ein wird brechen/ So gib/ daß ich erfreut Von hertzen könne ſprechen: Komm/ HErr/ ich bin bereit. I. F.

1893.) Mel. Du o ſchönes weltgeb.

AUff mein hertz/ auff meine ſeele/ Trite herfür/ ermuntre dich. Auff/ ſteig auß der federhöle! Auff! die ſonne zeiget ſich: Sie iſt ſchon mit güldnem prangen An dem himmel auffgegangen/ Und die dunckel-braune nacht Hat ſich gantz hinweg gemacht.

2. Höchſter GOtt/ dir/ dir gebühret Lob und danck in ewigkeit/ Daß du von mir abgeführet Heute dieſe ſchlaffens-zeit/ Alle böſe ränck und tücke/ Alle mord- und höllen-ſtricke/ Die der fürſt der finſterniß Mir geleget zum verdrieß.

3. Daß ich bin geſund erwachet/ Daß kein dieb mich hat erſchreckt: Daß ſich her zu mir gemachet/ Und mit ihrem ſchutz bedeckt Mich für tauſend angſt-gefahren/ Deine engeliſche ſchaaren/ Das kömt einig/ HErr/ von dir/ Ey ſo nimm den danck von mir.

4. Fördre ferner meine thaten/ Heute dieſen gantzen tag: HErr/ laß alles wol gerahten/ Was ich auch beginnen mag: Stehe du mir ſelbſt zur ſeiten/ Meinen fuß laß nicht abgleiten: Wende von mir ſünd und ſchand/ Leite mich mit deiner hand.

5. Laſſe mir auch heut nichts ſchaden/ Was erſinnt der feinde grimm/ Steheſt du mir bey in gnaden/ So kan alles ungeſtüm Mich nichts treffen durch ihr ſtellen/ Wer-

den ſie mich doch nicht fällen. Deiner lieben engel ſchutz Wird bald hemmen ihren trutz.

6. Eins noch: HERR du wollſt uns reichen/ Heut und allzeit täglichs brot! Keiner iſt doch deines gleichen/ Der ſo helffen kan auß noht. Nun dich will ich laſſen walte/ Du/ du wirſt mich ſchon erhalten/ Dir befehl ich ſiñ und muht/ Leib und ſeele/ hab und gut.

Inc. Aut.

1894.) In bekannter Melodey.

AUß meines hertzen grunde Sag ich dir lob und danck/ In dieſer morgenſtunde/ Dazu mein lebenlang/ O GOtt/ in deinem thron/ Dir zu lob/ preis und ehren/ Durch Chriſtum unſern HErren/ Dein eingebornen Sohn.

2. Daß du mich/ auß genaden/ In dieſr vergangnen nacht/ Für gfahr und allem ſchaden Behütet und bewacht Ich bitt demühtiglich/ Wollſt mir mein ſünd vergeben/ Womit in dieſem leben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollſt auch gnädiglichen Mich bhüten dieſen tag Fürs teufels liſt und wüten/ Für ſünden und für ſchmach/ Für feur und waſſers-noht/ Für armuht und für ſchanden/ Für ketten und für banden/ Für böſem ſchnellen tod.

4. Mein leib/ mein ſeel/ mein leben/ Mein weib/ gut/ ehr und kind/ In deine händ ich gebe/ Dazu mein hausgeſind/ Als dein geſchenck und gab/ Mein ältern und verwandten/ Gefreundte und bekannten/ Und alles was ich hab.

(Mein leib/ mein ſeel/ mein leben Gut/ ehr/ und was ich bin/ Sey gäntzlich dir ergeben/ HErr/ nimm es gnädig hin/ Als dein recht eigenthum: Schütz meine blutsverwandten/ Hertz freunde und bekannten/ O GOtt/ zu deinen ruhm.)

5. Dein engel laß auch bleiben/ Und weichen nicht von mir/ Den ſatan zu vertreiben/ Auff daß der böſ feind hier In dieſem jammerthal Sein tück an mir nicht übe/ Leib und ſeel nicht betrübe/ Und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich laſſen rahten/ Denn er all ding vermag: Er ſegne meine thaten/ Mein vornehmen und ſach: Denn ich ihm heim geſtellt Mein leib/ mein ſeel/ mein leben/ Und was er mir ſonſt geben: Er machs wies ihm gefällt.

7 Darauff ſo ſprech ich: Amen! Und zweiffle nicht daran: Gott wird es allzuſammen Ihm wollgefallen lan/ Und ſtreck nun auß mein hand Greiff an das werck mit freuden/ Dazu mich GOTT beſcheiden In meinm beruff und ſtand.

I. M.

1895.) In voriger Melodey.

BEwahr mich/ GOTT mein HErre/ In dieſer morgenzeit/ Dein gnade zu mir kehre/ Die e d und himm l breit/ Und wie du mich behüt Die nacht/ daß ich in ſchaden Darinn nicht bin gerahten/ Den tag mich auch vertritt.

2. Bewahr mir/ GOtt mein ſeele/ Dein allertheurſtes pfand/ Denn ich ſie dir befehle/ Halt ſie in deiner hand/ Daß ſie nicht fall in ſünd/ Von deiner gnad nicht wancke/ Allzeit an dich gedencke/ Deß himmels gut empfind.

3. Bewahr mir/ GOtt/ mein leben/ Mein leib der ſeelen haus/ Den du mir haſt gegeben/ Mein werck zu richten auß: Daß ich es wol vollbring/ In deinem willen lebe/

Nach gottſeligkeit ſtrebe/Und mir alls wol geling.

4 Bewahr mir/GOtt/ mein ſinne/ Die hůter meiner ſeel/ Daß alls / was ich beginne/ Folge deinem befehl/ Wend ab mein gantz gemůht Von alln irdiſchen dingen / So leicht zu falle bringen : Auff dich mein angeſicht.

5. Bewahr mir GOtt/ mein glieder/Deß leibes dienerinn/ Mein zung und augen-lieder/ Händ/ fůß/alls was ich bin: Dein Geiſt mein krafft beweg / Daß meine zung dir ſinge/ Mein hand dein werck vollbringe / Dir gantz zu ehren leb.

6. Bewahr mir/GOtt/mein ehre / Behůt fůr ſůnd und ſchand / Daß ich fein ehrbar fůhre Meinen beruff und ſtand; Mein ziel die tugend ſey/Darnach ich allzeit trachte/All ůppigkeit verachte Der welt-luſt mich verzeih.

7. Bewahr mir GOtt mein gůter / Den leib zum unterhalt/Daß ich niemand zuwider Mein amt glůcklich verwalt/Und nach deß himmelsſchluß Im ſchweiß mein brot erwerbe/ Den ſegen GOttes erbe / Der allein nähren muß.

8. Bewahr mir GOtt mein freunde/All/die mir ſind verwand/ Bey welchen ich troſt finde / In allem unglůcks ſtand / Wend ab all ungemach/ Mein feinde kehr zurůcke/ Zuſchanden mach ihr tůcke / Dir ich heimſtell die ſach.

9. Bewahr mir GOtt mein glauben/Mein hoffnung und gedult/ Die ſůnd mich nicht berauben Deiner lieb / gnad und huld / Dein guter Geiſt mich treib / Daß ich das böſe meide/ Dir trau in allem leide/ Ans end beſtändig bleib.

Joſ. Stegmann.

1896.) Mel. Auß meines hertzen.

Brich an du lieber morgen/Treib ab die finſtre nacht/ GOtt lob/ daß ich ohn ſorgen/Die nacht hab hingebracht/ GOtt lob/ daß ich nunmehr / Deß tags-licht wiedrum ſehe/ Friſch und geſund auffſtehe/ GOtt ſey lob/ preis und ehr.

2 Um mich hätts ůbl geſtanden/Und um das leben mein: Wärn nicht geweſt fůrhanden Die lieben engelein/So um mich ringſt herum Ein wagenburg geſchlagen/ Auff händen mich getragen / Daß mir kein feind zukomm.

3. Richt dich auff / leib und ſeele/Zu deinem lieben Gott: Lob und danck ihm erzähle / Daß er all gfahr und noht In abgewichner nacht Von dir hat abgetrieben/ Daß du im fried geblieben Fůrs böſen feindes macht.

4. HErr Chriſt in deinem namen Bitt ich den Vater dein/ Daß er halt fernr beyſammen Den leib und ſeele mein. GOtt geb einn guten tag/ Gott geb einn guten morgen! GOtt woll mich heut verſorgen Fůr aller noht und plag.

5. Halt mich/ HErr Gott fůr allen/Daß ich zu keiner zeit Von deinem wort abfalle / Dadurch mein ſeligkeit Ich ſchlagē möcht in wind: Durch deinn Geiſt mich regiere/ Kein irrgeiſt mich verfůhre In ſchwere ſchand und ſůnd.

6. Alsdenn HErr mein behůter / Gib mir die edle gab/ Geſundheit meiner glieder/ Auff daß ich heute hab Ein friſch und gut geblůt In einm geſunden leibe/All kranckheit von mir treibe/ Gib mir ein friſch gemůht.

7. Richtig und auch mit ehre / Daß ich das mein verwalt: Alln böſen leuten wehre/ Und mich gnädig erhalt/

 Daß

Daß ſie mich ohn mein ſchuld Mit ihren lügn und ſtümpffen Bey niemand verunglimpffen / Und bringen in unglück.

8. Deinn ſegen mir verleihe Biß an mein ſelig end/ Und gnädig benedeye Die arbeit meiner händ / Auff daß ich auch was hab Für mich in ſchweren zeiten / Und davon armen leuten Kan geben eine gab.

9. Gäntzlich mich auch regiere / Durch deinen heilgen Geiſt/ Daß ich ſuch mit begierde Das himmliſch allermeiſt/ Und ja nicht gantz und gar Sey mit dem geitz beſeſſen/ Dadurch ich möcht vergeſſen Deß lieben himmels klar.

10. Reiß mich HErr nicht von hinnen Durch einen ſchnellen tod/ Gib mir Vernunfft und ſinnen / Daß ich in aller noht Dich HErr anruffen mög Auff deine gnad mich ſtützen / Meinm nächſten dienn und nützen/ Weil ich einn finger reg.

11. Ohn deinem heilgen namen Laß mich nichts fangen an: In deinem heilgen namen Laß ſeinen fortgang han/ Alls was ich nehme für/ Daß ich bey meinn geſchäfften/ An hab / gut und leibs-kräfften Deinn reichen ſegen ſpür.

12. Auch ſonderlich ich bitte Für meine oberkeit: Meine Lands-Herrn behüte Für aller gefährlichkeit/ Daß ſie ſammt ihrgen all Geſichert ſeyn für ſchaden/ Und ich in fried und gnaden Bewahrt bleib ohn unfall.

13. Meinn lieben ehe-gatten Befehl ich dir auch hiemit: Komm uns zu hülff und ſtatten/ HERR/ mit dem edlen fried / Daß wir zu aller zeit Uns treulich meynen/ lieben Nach deinn gebot uns üben In der gottſeligkeit.

14. Ach HErr/ wenn ſichs auch ſchickte / Daß mir ein creutz zuſtänd Und mich daſſelb hart drückte / So hilff/ daß ich geſchwind Eil zum lieben gebet / Und ja nicht werd unwillig/ Sondern von hertzn gedultig An dir hang fäſt und ſtet.

15. Nun bin ich/ HErr/ erhöret Für deinem gnaden-thron Mein bitt haſt du gewähret Durch Christum deinen Sohn: Darauff geh ich dahin: Dein wort bleibt immer und ewig/ Auf dein wort ſterb und leb ich / Gwiß gnug ich deſſen bin. Burck. Groſſm.

1897.) Mel. Wie ſchön leuchtet.

Brich an / du ſchönes morgen-licht/ Und mache munter mein geſicht/ Laß deine ſtrahlen glimmen/ Brich an du theure andachts-flamm / Auß deinem heiſſen hertzens-ſtamm Ein danckli d anzuſtimmen/ Preiſet/ Weiſet Den mit loben/ Der von oben Mich behütet Und mit ſegen überſchüttet.

2. Ach GOtt! mein GOtt! ich dancke dir Von gantzem hertzen / daß du mir Verliehen deine güte / Und mich in dieſer düſtern nacht / Durch deine engel haſt bewacht An leib, ſeel und gemühte / Daß ich Frölich Meine glieder Habe wieder / Ohn verletzen Mögen auß der ruhe ſetzen.

3. Ach gib / o treues vater-hertz/ Daß alle ſünden/ angſt und ſchmertz / Mit dieſer nacht vergehen / Daß ich in deiner gnad und huld Auch itzund möge ohne ſchuld/ Recht geiſtlich aufferſtehen/ Laß mich/ Chriſtlich/ Meine ſorgen Dieſen morgen So erwägen/ Daß ich ſpüre deinen ſegen.

4. HErr JEſu / leite meinen gang / Daß ich forthin mein

mein lebenlang / Nach deinem willen walle / Behüte mir mein ſeel und leib. Mich ſelbſt in deine hände ſchreib Damit ich ja nicht falle. Ach gib / Mein lieb / Deine wunden Alle ſtunden Zu betrachten / Und die welt für nichts zu achten.

5. Regiere mich mit deinem Geiſt / Der mir den weg zum himmel weiſt / Auff daß ich überwinde / Und deine reiche ſegens-hand / In meiner nahrung oder ſtand / Zu jederzeit empfinde / Biß ich Endlich Werd in freuden Davon ſcheiden / Und mit ſingen Dir ein neues dancklied bringen. Anon.

1898.) Mel. Hertzlich thut mich.

DAnck ſey GOtt in der höhe In dieſer morgenſtund / Durch den ich wiedr auffſtehe Vom ſchlaff friſch und geſund: Mich hatte zwar gebunden Mit finſterniß die nacht / Ich hab ſie überwunden Durch GOtt, der mich bewacht.

2. Wiedrum thu' ich dich bitten / O ſchutzherr Iſrael Du wollſt treulich behüten Den tag mein leib und ſeel! All chriſtlich oberkeiten / Unſr ſchulen und gemein / In dieſen böſen zeiten / Laß dir befohlen ſeyn.

3. Erhalt uns durch dein güte Bey gſunder reiner lehr / Für ketzerey behüte / Streit für dein wort und ehr / Daß wir mit unſerm ſamen Immer in einem geiſt Sprechen: deß HErren namen Sey groß und hochgepreiſt.

4 Dem leibe gib daneben Nahrung und guten fried / Ein gſund und mäſſig leben / Dazu ein frölich gmüht / Daß wir in allen ſtänden Tugend und erbarkeit Lieben / und fleiß drauff wenden / Als rechte Chriſtenleut.

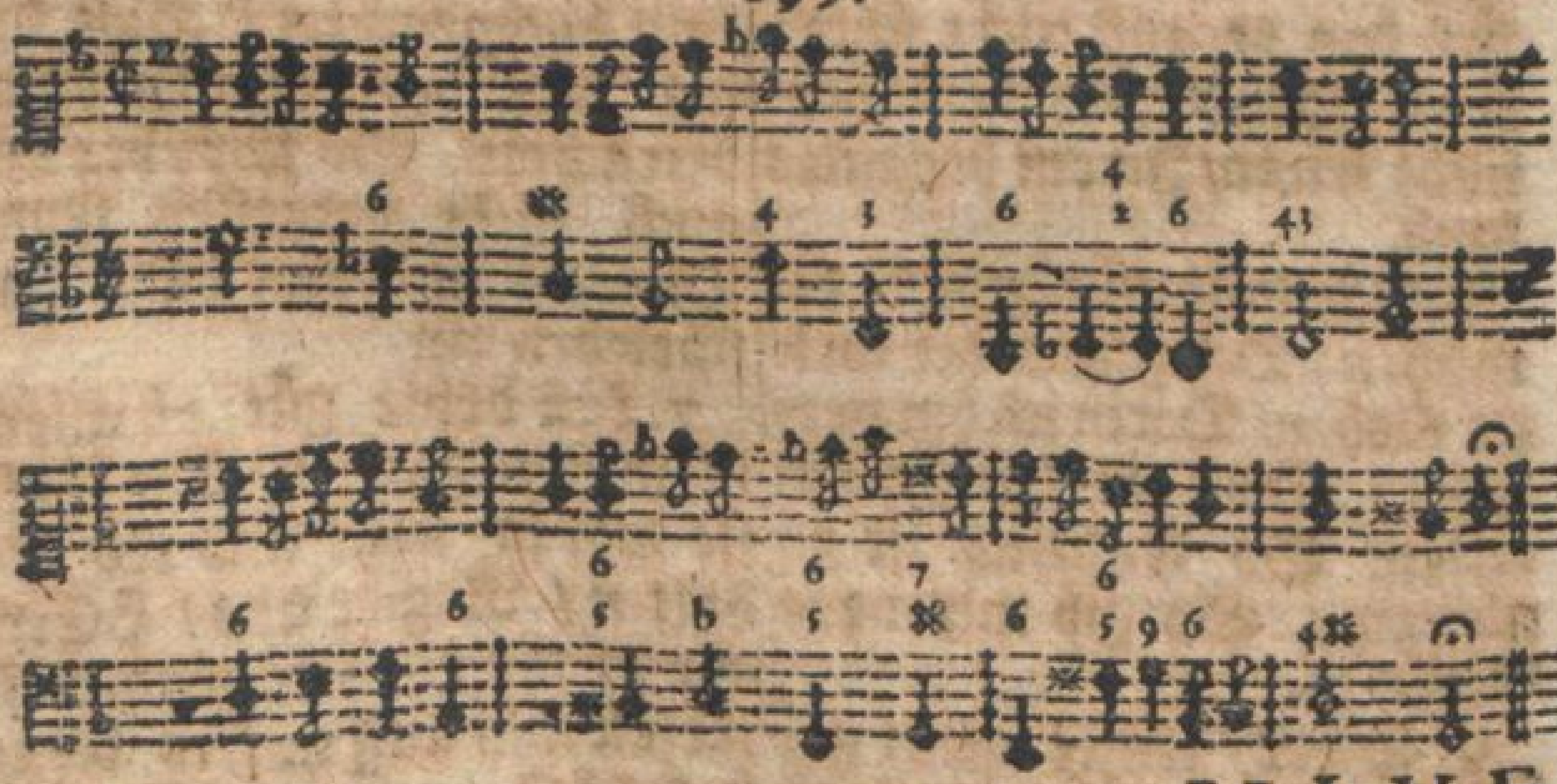
5. Gib mildiglich dein ſegen / Daß wir nach deinm geheiß Wandeln auff guten wegen Thun unſer amt und fleiß / Daß ein jeder ſein netze Außwerff / und auff dein wort Sein troſt mit Petro ſetze / So geht die arbeit fort.

6. Was dir gereicht zu ehren / Und der gemein zu nutz / Das will der ſatan wehren Mit liſt und groſſem trutz / Doch kan er nichts vollbringen / Weil du / HErr JEſu Chriſt / Herrſcheſt in allen dingen / Und unſer beyſtand biſt.

7. Wir ſind die zarten reben / Der weinſtock ſelbſt biſt du / Daran wir wachſn und leben / Und bringen frucht dazu Hilff daß wir an dir bleiben / Und wachſen immermehr / Dein guter Geiſt uns treibe Zu wercken deiner ehr.

M. J. Mulmann.

1899.



J.J.L.V.E.

DAs licht ſo ſich verborgen/ Machet itzt den neuen morgen/ Es ſinckt die trübe nacht / Die bleichen ſternen weichen Der mond will ſich verſchleichen/ Und ich bin auffgewacht.

2. Daß ich mich kan bewegen/ Daß hand und fuß ſich regen/ Daß ich noch leben kan/ Daß auge/ mund und ohren/ Nicht ihre krafft verlohren/ Haſt du/ o HErr/ gethan.

3. Diß hab ich auß genaden/ Ich der ich bin beladen Mit überhäuffter ſchuld / Es ſcheint/ du willſt die flecken/ Mit deinem mantel decken Und haſt mit mir gedult.

4. HERR/ laß mit reinem hertzen Mich ſchauen dieſe kertzen/ Die erd und himmel ziert/ Laß doch den ſchnee der ſünden / Für dieſem ſtrahl verſchwinden / Den du haſt auffgeführt.

5. Bewege hand und ſinnen/ Treib ſelber mein beginnen/ Sey meines geiſtes licht/ Wie kan mein fuß beſtehen/ Und ohne ſtraucheln gehen/ Weñ mir dein trieb gebricht.

6. Verſchleuß deß geiſtes ſchrancken Für nichtigen gedancken/ Für dornen böſer luſt/ Für diſteln vieler plagen/ Die gute kräuter jagen Auß der verwirrten bruſt.

7. Ich bin in einer wüſte/ Voll tauſend böſer lüſte HErr/ reiche mir die hand. Ich kan herauß nicht ſchreiten/ Wird mich dein wort nicht leiten/ In ein behautes land.

8. Ich will mich zwar bemühen / Den glantz der welt zu fliehen/ Darin ich bin verhafft: Doch weil auff allen ſeiten/ So leichtlich iſt zu gleiten / So gib mir neue krafft.

9. HErr / lencke mein geſichte Hin zu dem rechten lichte / Und zu dem rechten ſchein / Heb du deß geiſtes ſchwingen/ Die wolcken durchzudringen/ So kan ich adler ſeyn. C. Hoffm.

900.) Mel. HErr unſer Gott bes herr-

DAs walte GOtt / der uns auß lauter gnaden/ Behalten hat für leibs und ſeelen ſchaden: Wir loben dich / weil deine güt und treu Iſt mit der morgen ſonne wieder neu.

2. Wir ſind ja HErr/ zu ſolchen gnaden-gaben Viel zu gering / die wir empfangen haben: Was ſoll mein hertz dagegen legen dar/ Als lob und danck auff deinen danckaltar?

3. Nimm gnädig an das opffer meiner lippen / Das ich dir geb auff dieſer erden klippen: Entzünd in mir das hertz mit deiner brunſt/ Auff daß ich ſtets empfinde deine gunſt.

4. Weil ich noch hier auff erden hab zu wallen / So laß mich doch in keine ſünde fallen/ Gib daß ich ſtets denck an deß lebens end / Und meinen ſinn nach deinem willen wend.

5. Befihl daß deiner engelſchar mich leite/ Und wider meine feinde ſiegend ſtreite: Deñ wenn du dich nicht nimmeſt meiner an/ So weiß ich wol / wie leicht ich irren kan.

6. Ach! ſind für dir die ſperling hochgeachtet / Haſt du die zahl der kleinſten haar betrachtet/ So wird bey dir auch nicht vergeſſen ſeyn/ Den du in deine hand geſchrieben ein.

7. Laß deine güt ob allen frommen walten/ Du kanſt ſie wol in noht und tod erhalten / Regier uns / HErr/ Und wir warten deiner gnad/ Und treten nun auff unſers dienſtes-pfad. Anon.

901.)

1901.) Mel. HErr Jeſu Chriſt wahr.

Das walt GOtt / ſo iſt dieſe nacht Auch wider alle feinde macht Nun abermal vorbey und ich Bin noch geſund / und freue mich.

2. Das iſt / o allerhöchſtes gut / Ja freilich deine vater-hut Und deiner gnaden-flügel wacht / O unerſchöpffte GOttes macht.

3. Ach / HErr / du einig und allein Kanſt unſer rechter hüter ſeyn / Du biſt alleine unſer hort / Und deiner Chriſten gnaden-port.

4. Drum komme ich in wahrer buß / Und fall dir abermal zu fuß / Und bitte: ach ſchütz mich auch heut / Du Vater der barmhertzigkeit.

5. Die ſeele / welche du erkaufft / Mit deinem blute haſt getaufft / Laß dir / zu deiner gnaden-ſchein / O JEſu / anbefohlen ſeyn /

6. Daß ſie nicht im unglauben ſich / Ach HErr / vergreiffe wider dich / Noch etwa von der tugend-ſtraß Zum ſünden weg verleiten laß.

7. Send ihr / o JEſu / deinen geiſt / Damit er ihr geſellſchafft leiſt / Und ſie von aller bosheit bahn Zu glaub und tugend führe an

8. Inſonderheit / daß ſeine hand Mein hertz und deſſen unverſtand Zur wahren lehr und weisheit führ / Und mit deß himmels gnade rühr.

9. Damit ich / was ich heut ſtudier / Red / hör / leſ / thu und laß / in dir Verrichte / und daß es dabey Geſegnet und erwünſchet ſey.

10. Befiehl der lieben engelſchar / Daß ſie für unglück und gefahr / Für liſt und macht / für aller noht Mich wol behüten / ſtarcker GOtt.

11. Du weiſſt es HErr / und ſiheſt ſchon / Weil du allwiſſend / Gottes Sohn / Was glück und unglück heute mir Vorſtehe / ich befehl es dir.

12. Bleib du / HErr JEſu / bleib in mir / Uñ laß mich unverruckt in dir Durch dieſe welt und ſünden-zeit Durchdringen in die ſeligkeit.

13. Dir ſey allzeit lob / ruhm und ehr / Dir müſſe aller himmel-heer / Und dieſer groſſe erden-kreiß Unendlich ſingen ruhm und preis.

14. Dein iſt die krafft / die herrlichkeit / Dein iſt die herrſchafft allezeit / Dein iſt die macht / du kanſt allein Der groſſe helffers-helffer ſeyn.

15. Dir bringe aller engel chor Und alle heiligen bevor / So wol die märtrer ehr und ruhm / Und unſer gantzes Chriſtenthum.

16. Ach heilig / heilig / heilig iſt Der GOtt der allmacht / JEſus Chriſt / Mit Vater und dem heilgen Geiſt Sey ewig von nun an gepreiſt.

I. B. S.

1902.) Mel. Wo GOtt zum haus.

Das walt GOtt Vater und GOtt Sohn / Gott heilger Geiſt ins himmels-thron / Man danckt dir / eh die ſonn auffgeht / Wenns licht anbricht / man für dir ſteht.

2. Drum beug ich dieſen morgen früh In rechter andacht meine knye / Und ruff zu dir mit heller ſtimm / Dein ohren neig / mein red vernim̃.

3. Ich rühm von hertzen deine güt / Weil du mich gnädig haſt behüt / Daß ich nun hab die finſtre nacht In ruh und friede zugebracht.

4. Ich ſchlief und wuſt nicht / wie mir wär / So ſchlich der teufel um mich her / Den hat HErr deine macht vertriebn / Daß ich für ihm in ruh geblieben.

5. Mein GOtt / ich bitt durch Chriſti blut / Nim̃ mich auch dieſen tag in hut / Laß deine

 liebſte

liebſte engelein Mein wächter und gefährten ſeyn.

6. Dein Geiſt mein leib und ſeel regier/ Und mich mit ſeinen gaben zier/ Er führe mich auff rechter bahn / Daß ich was guts vollenden kan.

7. Gib/ daß ich meine werck und pflicht Mit freuden dieſen tag verricht/ Zu deinem lob und meinem nutz / Und meinem nächſten thue guts.

8. Hilff/ daß ich zu regieren wiß Mein augen / ohren/ händ und füß/ Mein lippen/ mund und gantzen leib / All bös begierden von mir treib.

9. Bewahr mein hertz für sünd und ſchand / Daß ich vom übel abgewandt/ Mein ſeel mit ſünden nicht beſchwer / Und mein gewiſſen nicht verſehr.

10. Behüt mich heut und allezeit Für ſchaden/ ſchand uñ hertzeleid Tritt zwiſchen mich und meine feind/ So ſichtbar und unſichtbar ſeynd.

11. Meinn auß- und eingang heut bewahr / Daß mir kein übels widerfahr/ Behüte mich für ſchnellem tod / Und hilff mir/ wo mir hülff iſt noht.

Incert. Aut.

1903.) In eigener Melodey.

Das walt mein GOtt/ Vater und Sohn Und heilger Geiſt/ Der mich erſchaffen hat/ Mir leib und ſeel gegeben/ In mutterleib Das leben Geſund ohn allen ſchad.

2. O treuer GOtt / Der du deinn Sohn Vons himmels thron Für uns gegebn in tod / Der für uns iſt geſtorben/ Das himmelreich erworben / Mit ſeinem theuren blut:

3. Dafür ich dir / Auß hertzen-grund / Mit zung und mund Lobſinge mit begier/ Und dancke dir mit ſchalle/ Für deine wolthat alle/ Früh und ſpat für und für:

4. Auch ſonderlich Sag ich dir danck / Mit dem geſang/ Daß du ſo gnädiglich / Auß lauter gnad und güte/ Mich dieſe nacht behütet / Durch dein engl ſicherlich.

5. Und bitte dich / Du wollſt hinfort/ Ach GOtt mein hort/ Ferner genädiglich Mich dieſen tag behüten/ Fürs teufels macht und wüten / Und liſt vielfältiglich.

6. Durch deine gnad Bewahr mir/ HErr/ Leib/ ſeel und ehr/ Vergib die miſſethat. Für gefahr / für ſünd und ſchande / Zu waſſer und zu lande/ Behüte früh und ſpat.

7. All tritt und ſchritt / In Gottes namn: Was ich fang an/ Theil mir dein hülffe mit Und komm mir früh entgegen/ Mit glücke/ heil und ſegen / Kein bitt verſag mir nicht.

8. All mein arbeit/ In Gottes namn: Was ich fang an/ Gereich zur nutzbarkeit / Mein leib mein ſeel/ mein leben/ Welchs du mir haſt gegeben / Lob dich in ewigkeit.

Anon.

1904.) In eigner Melodey.

Der nacht gefahr und grauen Iſt dißmal auch vorbey/ Das tagelicht läſt ſich ſchauen: Das wache hahn-geſchrey Sagt daß es morgen ſey.

2. Die welt ſpringt auß dem bette Zur arbeit / die ſie kan/ Es legt ſich um die wette Zugleich ein jederman Mit kleid und ſorgen an.

3. Ich will für allen dingen/ GOtt / deiner liebe macht Auff meinem pſalter ſingen/ Daß du mich dieſe nacht So väterlich bewacht.

4. Ich hab als tod geſchlaffen/ Ohn ſinn und ohn verſtand/ Beſchirmt durch deine waffen / Für ſatans ſtarcker hand/

hand / Für dieberey und brand.

5. Ohn/ daß du mich verborgen In deinem gunſt-gezelt/ Und haſt auß treuen ſorgen Die hut um mich geſtellt/ Die uns ſtets ſchadlos hält.

6. Kein vater deckt die kinder So treu deß abends zu/ Daß jedes ihr nichts minder/ Denn er/gewünſchet ruh/ Als/treuer GOtt/mich du.

7. So will ich auch erhöhen Dich/ weil ich leb allhier: Jtzt laß ich mit auffſtehen Die ſäiten / meine zier Die dancken einig dir.

8. Du biſt Jſraels hüter: Wen du beſchützeſt/ GOTT/ Den ſchreckt kein ungewitter: Er ſchätzt der höllen rott Und auch den tod für ſpott.

9. Er mag zu lande fahren/ Er reiſe ſeewerts ein / Du wirſt ihn wol bewahren/ Jhm wieder alle pein Schild/ burg und mauer ſeyn.

10. Nur nimm mich heut auch wieder In deiner engel-ſchar / Behüt mir ſeel und glieder/ Damit ich immerdar Sey ſicher für gefahr.

11. Laß mich beſcheiden wandeln / Und redlich allermeiſt Mit meinem nächſten handeln/ Und kämpff den eiffer-geiſt/ Der mich zu boden reiſt.

12. So möcht ich heut auch fallen Vielleicht in todes-ſtrick/ O gib/ daß ich für allen Auff jeden augenblick Mich zu dem ende ſchick.

13. HErr/ du kanſt alles geben/ Laß mich durch lieb und leid/ Dir ſterben/ dir auch leben / Wie hie in dieſer zeit: So dort in ewigkeit. S. D.

1905.) In eigner Melodey.

DEr tag bricht an und zeiget ſich/ O meine ſeele geh in dich/ Wie du geſchlaffen dieſe nacht/ Ob du auch offt an Gott gedacht/ Wenn du erwacht.

2. Denn GOtt ſiht ins verborgen hin/ Prüfft auch im ſchlaffen hertz und ſinn / Er eifert/ wenn du nicht zu erſt Jhm/ wenn du auß dem ſchlaff auffährſt/ Dein dienſt gewährſt.

3. Drum walts GOtt Vater/ der im Geiſt/ Durch Chriſtum mich ſtets beten heiſſt: Dir will ich opffer bringen/ eh Jch zum beruff und arbeit geh/ Wenn ich auffſteh.

4. Was ſoll ich aber opffern dir? Jſt doch für alles dein an mir/ Ja eben das iſt mein gewinn / Wenn alls ich/ wie ich ſchuldig bin/ Dir gebe hin.

5. Jch gebe dir die ſeele hin/ Ach richte dein reich auff darin/ Daß ſie mit tugend angeſteckt / Der glaub in gottesfurcht erweckt / Bleib unbefleckt.

6. Jch geb und opffre dir mein hertz/ Ach nimms und zehs in lieb auffwärts/ Daß ich mich ſtets im geiſt erheb/ An dem was irdiſch iſt/ nicht kleb Nach GOtt nur ſtreb.

7. Jch opffre dir nur meinen willn Laß mich auch deinen willn erfülln/ Daß in gedult ohn unterlaß Jch gutes thu / daß böſe haß/ Und ſünde laß.

8. Sinn und verſtand/ und was ich denck / Jch dir zum morgen-opffer ſchenck/ Hilff/ daß kein böſer anſchlag mir Einkomm / und was im ſinn ich führ/ Gefalle dir.

9. Jch opffre dir die zung und mund / Und mache mit dir dieſen bund / Daß heute dieſen tag und fort Von mir kein fluch noch falſches wort Nicht werd erhört.

10. Die wercke / was ich laß und thu / Befehl ich dir/ regier ſie nu Zu deiner ehr/ deß nächſten nutz/ Deß vaterlandes troſt und ſchutz / Der böſen trutz.

11. Daß ich dir gantz geopffert

fert auff/ Heut und den gantzen lebens-lauff / Deß fleiſches ſündliche begier Verläugne / gantz abſterbe mir/ Und lebe dir.

12. Sey du ſtets bey mir/ und in mir/ Mit deinem heilgen Geiſt mich führ/ Durch deiner lieben engel ſchar Für allem ſchaden und gefahr Mich heut bewahr.

13. Verleih der nahrung und gewerb Gedeyen/ ſegen ohn verderb/ Daß alles dir zu lob und danck/ Was ich in dem beruff anfang / Gut end erlang.

14. Auff daß ich ehrbar und in ruh Mein leben möge bringen zu/ Die lebens-nohtdurfft mir beſcher / Daß armuht nicht mein hertz beſchwer/ Mich ehrlich nähr.

15. Ein frölichs hertz/ geſunden leib Gib mir und auch ein frommes weib/ Hilff/ daß ich den feind überwind Mit ſaufftmuht / und gehorſam ſind/ Bey dem geſind.

16. Erhalt auch unſer vaterland In guter ruh und friedenſtand/ Wend ab auffruhr/ brand/ krieg und ſtreit/ Peſt/ hunger/ kummer/ theure zeit/ Und ander leid.

17. Der oberkeit gib ſtärck und witz / Daß ſie dein arme kirche ſchütz. Die dich und uns verfolgen/ HErr/ Durch deinen ſtarcken arm bekehr/ Und ihnen wehr.

18. Erlöſe / wer unſchuldig itzt Um deinen willn gefangen ſitzt: Beſchütze die falſch ſind verklagt/ Tröſt alle / die geängſtt/ geplagt Sind und verjagt.

19. Den armen gib ihr kleid und brot / Die krancken/ und wer leidet noht/ Mit deinem troſt beſelige/ Die witwen wäiſen/ fremdlinge Verthädige.

20. In ſumma/ was dir lieb/ uns gut/ Gib uns an ſeele/ leib und gut Wie du willt ſey dirs heimgeſtellt/ Nur nimm uns ſelig von der welt / Wenn dirs gefällt. Anon.

1906.) In bekannter Melodey.

DEr tag vertreibt die finſtre nacht / Ihr lieben Chriſtn ſeyd munter/ und wacht/ Preiſet Gott den HErren.

2. Die engel ſingen immerdar/ Und loben GOtt in groſſer ſchar/ Der alles regieret.

3. Die hähn und vögel mancherley Loben GOtt mit ihrem geſchrey/ Der ſie ſpeiſſt und kleidet.

4. Der himmel die erd und das meer Geben dem HErren lob und ehr/ Thun ſeinn wolgefallen.

5. Alles / was je geſchaffen ward / Ein jeglich ding nach ſeiner art Preiſet ſeinen Schöpffer.

6. Ey nun/ menſch / Du edle natur / O du vernünfftig creatur / Sey nicht ſo verdroſſen.

7. Gedenck / daß dich dein HErr und GOtt Zu ſeinem bild erſchaffen hat/ Daß du ihn erkenneſt.

8. Und liebeſt ihn aus hertzen-grund/ Auch ihn bekänſt mit deinem mund / Sein alſo genieſſeſt.

9. Weil du nun ſeinen geiſt gekoſt/ Und ſeiner gnad genoſſen haſt / So danck ihm von hertzen.

10. Sey munter / bet mit fleiß/ und wach/ Sih/ daß du ſtets in deiner ſach Treu werdeſt erfunden.

11. Du weiſt nicht/ wenn der HErre kömmt/ Denn er dir keine zeit beſtimmt/ Sondern ſtets heiſſt wachen.

12. So üb dich nun in ſeinem bund / Lob ihn mit hertzen/ that und mund / Danck ihm ſeiner woltaten.

13. Sprich:

13. Sprich: o vater in ewigkeit/ Ich danck dir deiner gütigkeit/ Die du mir erzeigeſt.

14. Durch Jeſum Chriſtum deinen ſohn/ Welchem/ ſamt dir im höchſten thron/ All engel lobſingen.

15. Hilff/ HErr/ daß ich dich gleicher weis/ Von nun an allzeit lob und preis/ In ewigkeit. Amen. M.V.V.

1907.) Mel. Chriſt der du biſt der.

DIe güldne ſonne komt heran/ Und läuffet frölich ihre bahn/ Ich dancke dir/ du wahres licht/ Daß du mich wieder auffgericht.

2. Ich dancke dir/ daß mich bewacht Dein allmacht-auge dieſe nacht/ Fürs ſatans ſtärck und groſſer liſt/ Die allen frommen ſchädlich iſt.

3. Und bitte/ Vater/ laß auch heut Entfernt von mir ſeyn ſchweres leid/ Laß deiner wehrten engel-ſchar Dem unglück wehren immerdar.

4. Ich gebe dir ja gäntzlich hin Den leib/ die ſeel und was ich bin/ Regiere mich nach deinem wort/ Bring endlich mich zum himmels-port. Anon

1908.) Mel. Lob ſey dem allerhöchſt.

DIe helle ſonn leucht itzt herfür/ Frölich vom ſchlaff auffſtehen wir/ GOtt lob/ der uns heint dieſe nacht Behütet für deß teufels macht.

2. HErr Chriſt/ den tag uns auch behüt Für ſünd und ſchand durch deine güt/ Laß deine liebe engelein Unſer hüter und wächter ſeyn.

3. Daß unſer hertz in ghorſam leb/ Deinm wort und willn nicht widerſtreb/ Daß wir dich ſtets für augen han In allem/ was wir heben an.

4. Laß unſer werck gerahten wol/ Was ein jeder verrichten ſoll/ Daß unſer arbeit/ müh und fleiß Gereich zu deinem lob und preis. N.H.

1909.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ meins.

DIe morgen-ſonne gehet auff/ Erfreut zu wallen ihren lauff/ Kein bräutgam kommet ſo geziert/ Wie ſie die güldnen ſtrahlen führt.

2. So viel der himmel ſterne zählt/ Iſt ſie vor allen außerwählt; Es muß ein groſſer herrſcher ſeyn/ Der ihr ertheilt den güldnen ſchein.

3. Die himmel rühmen Gottes ehr/ Und geben uns auch ſolche lehr/ Daß wir ihn ſtets mit unſerm mund Hoch preiſen ſollen alle ſtund.

4. Der ſonnen lauff niemals beſteht/ Und ſonder ruhe ſchleunig geht: So ſollen wir/ ohn unterlaß/ Ihm folgen nach deß himmels ſtraß.

5. HErr/ deine gnade/ güt und treu Iſt alle morgen bey uns neu: Erleuchte das gantz blöde hertz/ Mit deinem wort/ der himmels-kertz.

6. Erwärme nun/ durch deine güt/ Sinn/ ſeele/ hertz/ und das gemüht/ Daß deiner gnaden heller ſchein Erleucht in uns alls/ was wir ſeyn.

7. So wollen wir dir allezeit Hier dancken in der Chriſtenheit/ Und dorten mit der engel-ſchar Dich ewig loben immerdar. G.P.H.

1910.) In voriger Melodey.

DIe nacht iſt hin/ der tag bricht an/ Zu Gott rufft innig jederman/ Daß er uns heut hertz mund und hand Bewahr für ſünd und teufels-tand.

2. Die zung führ zur beſcheidenheit/ Daß ſie nicht anſtifft hertzeleid/ Die augen halt in ſteter hut/ Daß ſie nicht blend der welt ihr muht.

3. Ein rein hertz gib nach glaubens-art/ Das allzeit ſchau die Gottheit zart/ Das müſſig leb/ ohn falſchen wahn/

Und nicht dem ſtoltzen fleiſch hang an.

4. Auff daß wir all / wenn kömmt die nacht / Lobſingen/ Vater/deiner macht / Durch Chriſtum mit viel minder ſchuld / Und mit mehr deiner gnaden-huld.

5. GOtt Vater ſey lob/ehr und preis/Dazu auch ſeinem Sohne weiß / Deß heilgen Geiſtes gütigkeit / Von nun an/biß in ewigkeit. VV.L.

1911.) Mel. Ich danck dir lieber.

DJe nacht iſt nun verſchwunden / Mit ihrer tunckelheit / Die ſonn hat überwunden Deß ſchlaffes ſtille zeit / Ihr helles licht beſtrahlet Den runden erdenkloß / Den nur die lufft bepfalet/ GOtt/ deine macht iſt groß.

2. Wie kan ich gnug erheben/HErr/deine güt und treu? Du friſteſt mir mein leben/ Dein hülff iſt täglich neu / Du haſt mich ſo beſchützet / In der vergangnen nacht / Daß ich nicht bin beſchmitzet/ Durch ſatans groſſe macht.

3. Dir hab ichs / HErr / zu dancken/Daß ich erhalten bin In ſichrer wolfahrt ſchrancken / Ach nim̃ das opffer hin/ Das opffer meiner zungen/ Das dir zu dienſte ſteht / Drauff ſey dir lobgeſungen / So weit der himmel geht.

4. Verzeihe mir auß gnaden / Was ich mißgethan an dir / Behüte mich für ſchaden / Bleib heut und ſtets bey mir / Was du mir haſt gegeben/ Geſundheit/ehr und gut/ Dazu mein armes leben Das ſteht in deiner hut.

5. Dir will ich das befehlen/ Was mir am liebſten iſt / Mich aber ſelbſt vermählen An dich / HErr Jeſu Chriſt/ Gib / daß ich ja für ſünden Mich hüte dieſen tag / Auch ſelbſt mich überwinden/ Und dir vertrauen mag.

6. Dein engel müſſen bleiben Zur jeden zeit bey mir/ Und alles unglück treiben Sehr weit von meiner thür/ HErr/ gibſt du mir von oben Glück/ruh und ſicherheit/So ſoll mein hertz dich loben/Hier und in jener zeit. J.R.

1912.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ meins.

DJe nacht- wach nun vergangen iſt / Wir dancken dir/HErr Jeſu Chriſt / Daß du uns frey von aller plag/ Geſund läſſſt ſehen dieſen tag.

2. Wir bitten dich/du gnaden-ſtral/Leucht uns in dieſem jammerthal/ Beſchirm uns täglich und auch heut / Bewahr uns ferner allezeit.

3. Verleih uns frieden/ raſt und ruh/ Und/ was wir dürffen / gib darzu / Durch deine ſtarcke vater-hand Beſchirme unſer haus und land.

4. All unſre ſünden uns verzeih / Mach unſer hertz gantz rein und neu / Daß wir als dein recht eigenthum Heut leben dir zu lob und ruhm.

5. Soll dieſer tag der letzte ſeyn / So wolle deiner gnaden-ſchein Uns ſo erleuchten/ daß wir hier Sanfft ſterben/ und dort ſeyn bey dir.

6. Erbarme dich / o JEſu Chriſt/ Hör uns heut/ und zu jeder friſt : Hilff uns im leben und im tod/So ſtehn wir fäſt in aller noht. Inc. Aut.

1913.) Mel. Auß meines hertzen grunde.

DJr/ HErr/ will ich lobſingen Mit hertzen und mit mund / Und ein danck-opffer bringen In dieſer morgen-ſtund / HErr/ höre meine ſtimm / Und thu mich nicht verſchmähen / Wenn ich will vor dir ſtehen / Ach/ HErr / mein wort vernimm !

2. Ich bin nicht wehrt der güten / Die du an mir beweiſt / Sonderlich mit behüten

hüten So groſſe treue leiſt: Du haſt mich dieſe nacht Mit deinem ſchutz umgeben / Behüt mein leib und leben Durch deine groſſe macht.

3. Es iſt der menſch auff erden/ Gleich wie in einem ſtreit Mit trübſahl / und beſchwerden Umgeben allezeit. Wo denn dein hülff nicht wär/ So müſt er bald vergehen / Nicht lang würd er beſtehen In ſo groſſer beſchwer.

4. Nun aber du gedenckeſt Was wir für ein gemächt/ Drauff deine güt uns ſchenckeſt / Die hilffet uns zu recht/ Die hilffet allem fleiſch / Die hilfft in allen nöhten / Auch wenn man uns wolt tödten / Hilffet ſie allermeiſt.

5. Sieh an/ HErr/ mein elende / Und ſteh mir ferner bey/ Vergib mir meine ſünde/ Deinn guten Geiſt verleih / Daß er auff rechter ſtraß Mich allezeit thu führen/ Und ich ſeinn troſt mög ſpühren/ Itzt und ohn unterlaß.

6. Troſts hab ich hie von nöhten/ Daß ich ſtets hoff auf Gott / Und wenn er mich ſoll tödten / Doch nicht werde zu ſpott / Sondern dieſer trübſahl Mich Chriſtlich möge rühmen / Willig dem HErren dienen In dieſem jammerthal.

7. Ach/ HErr/ thu mir auch geben Deß glaubens freudigkeit / Gedult / hoffnung darneben In rechtr beſtändigkeit/ Daß ich biß an mein end Ein guten kampff mög kämpffen / Die lüſt deß fleiſches dämpffen/ Und wol mein lauff vollend.

8. Gib mir an dieſem tage Deine ſchutz-engelein/ Daß alles/ was ich habe/ Möge bewahret ſeyn: Laß auch zu rechter zeit Den tag deß heils anbrechen / Die mängel und gebrechē Verkehr in freudigkeit.

9. Starck biſt du/ HErr/ und mächtig / Und kanſt helffen gar wol / Ich wills laſſen bedächtig Gehn / wie es gehen ſoll: Dir ſey es heimgeſtellt: Mein ſeel / mein leib/ mein leben Sey dir / mein GOtt/ ergeben / Machs / wie es dir gefällt. Joſ. VVegel.

1914.) Mel. Ich danck dir lieber.

DU haſt auff unſern wegen / O HErr/ uns dieſe nacht / Als wir im ſchlaff gelegen / Behütet und bewacht; Itzt ſind wir auffgeſtanden/ Von unſerm lager hier / Dafür wir/ ſo fürhanden/ Itzt herrlich dancken dir.

2. Beſchütz auff unſern wegen Uns/ wie du zugeſagt/ Laß ſich kein unglück regen/ Noch etwas/ ſo uns plagt: Laß frölich uns gelangen An dem ort / dahin wir Die reis hier angefangen! Das bitten wir von dir.

3. Laß uns in waſſersnöhten Noch unglück kommen nicht: Für räubern/ die uns tödten Hier können/ lebenslicht / Wollſt du uns auch bewahren: Für alles unfalls zahl / So uns kan wiederfahren/ Behüt uns allzumal.

4. Zieh mit auff unſern wegen / Wie Jacob du gethan/ Wenn er zu reiſen pflegen/ Zeig uns die rechte bahn; Wenn an den ort wir kommen/ Wohin gedencken wir/ So hilf zu unſerm frommen/ Daß man auch ſegen ſpür.

5. Verſorg uns allzuſammen / Mit dem / was noht uns iſt: Für grimmen feuerflammen/ Und für deß ſatans liſt/ Beſchirm uns/ die wir kleben / HErr Chriſt/ allein an dir/ Laß fort in dir uns leben/ Das bitten innig wir.

6. Was wir daheim verlaſſen / Halt auch in deinem ſchutz / Und ſegn es gleicher maſſen / Daß alles uns zum

nutz

nutz Und wolfahrt mag gedeyen: Von allerley gefahr Wollſt du uns auch befreyen / Itzund und immerdar.

7. Nach wol verrichten ſachen Bring/ HErr/uns wieder hin Nach hauſe/weil wir ſchwachen/Vom lebens anbeginn / Uns nicht zu helffen wiſſen: Wo du von uns abkehrſt / So wird man ſegen miſſen/ Mit dem du uns verehrſt.

8. Wenn wir deß lebens reiſe Vollbracht/ und werden ſchwach / So führ uns gleicherweiſe Zum himliſchen gemach/ Daß wir dich/ dort erhoben / Noch preiſen können mehr: So dienen wir mit loben Dort ewig deiner ehr.

9. Laß deines namens ehre/ O vater / heilig ſeyn! Dein reich in uns vermehre! Dein will geſcheh allein! Gib brot! vergib die ſünde! Verſuch uns nicht! auß noht Rett aber uns geſchwinde/Und von dem ewgen tod. Inc. Aut.

1915.) Mel. Warum betrübſt du.

ERmuntre dich / hertz/ muht und ſinn / Es iſt die ſtille nacht dahin / Der tag bricht nunmehr an/ Bring / meine ſeel / zur morgen-ſtund Dem HErrn ein danckbar hertz und mund.

2. Ach wie viel tauſend unglück Der HErr getrieben hat zurück / Die dir der feind beſtellt? Die hat GOtt von dir abgewendt/ Wol dem/ der es nur wol erkennt.

3. Ach/ HErr/ ich bin ja zu gering / Daß du erzeigſt mir ſolche ding / Die ich nie hab verdient / Wärs ohne deine groſſe güt/ So wär ich blieben unbehüt.

4. Nun/ HErr/ ich ſeh/ daß nichts als gnad/ Bey dir ſtatt allzeit funden hat/ Der ich genieſſe wol / Ach/ laſſe nichts/ als lob und danck / Bey mir ſeyn all mein lebenlang.

5. Laß mich hinbringen dieſen tag / Wie es dein heilger will vermag / Halt mich in deinem ſchutz / Laß ſtets vor meinen augen ſeyn Die letzte ſtund deß lebens mein.

6. Damit ich ja nicht mit bedacht In ſchwere ſünde werd gebracht: Den tod mich warnen laß. Dir ich befehl mein ſinn und muht / Mein leib und ſeel/ mein haab und gut.

7. Wolan! an meinn beruff ich geh / Und anders nichts nicht mich verſeh Zu meinem lieben GOTT / Als daß umſchräncke mich ſein ſchutz / Darauff biet ich dem ſatan trutz. J. M. D.

1916.) Mel. Ermuntre dich/mein.

ERmuntre dich nun abermal / Du mein betrübtes hertze/ Weil du geruht von deiner qval / Und deiner ſorgen ſchmertze: Sieh im betrübniß frölich auff/ Und richte deinen müden lauff Nach Gottes ſeinem willen / Den laß dein hertz anfüllen.

2. GOtt Vater/ Sohn/ und heilgem Geiſt/ Sey lob/ preiß/ krafft und ehre / Zu uns derſelb itzt allermeiſt Sein gnaden antlitz kehre: Er nehm hinweg auß unſerm muht / Das alles/ was uns qval anthut / Er mindre creutz und ſorgen / Und ſegn uns dieſen morgen.

3. Ich preiſe dich/ du ſtarcker held/ Du allerſüſſte liebe/ HErr Chriſt / in dieſer böſen welt / Da ich mich offt betrübe: O / aber ſtärcke mich mit krafft / Durch deines blutes rohten ſafft / Deß laß mich einig dencken / In trübſahl und in kräncken.

4. Vor allen dingen aber lehr Mich thun nach deinem willen / Laß mich/ nach dir gegebner ehr/ Mein amt darauf erfüllen / Daß ich ohn ſünde dieſen

dieſen tag In emſigkeit vollbringen mag/Gib ſegen/willn und ſtärcke/Zu meinem thun und wercke.

5. Treib ferne weg die kriegesnoht / Von unſerm ort und grentze: Schütz uns für böſem ſchnellem tod / Für ſeuch und peſtilentze: Nicht unſrer feinde muht dahin/ Daß ſie uns nicht in ihrem ſinn / Noch mit gewalt verſehren; Wol aber ſich bekehren.

6. Lenck aller oberkeiten hertz/ In dieſem argen leben / Auff daß ſie trachten himmelwerts / Seyn deinem willn ergeben / Und uns nicht drücken gar zu ſehr/ Daß unſer ſeufftzen mehr und mehr Sie ja nicht auff ſich laden/ Zu ihrer ſeelen ſchaden.

7. Laß aber ſie den müſſiggang An allem ort vertilgen/ Daß arbeit wieder geh im ſchwang/ Bey faulen/ als bey willgen/ Auff daß mit ſünden niemand eß Das brot/und etwa dein vergeß. Laß all hie deinen willen Mit willgem fleiß erfüllen.

8. O Vater / laß bey uns zugleich Seyn heilig deinen namen! Es komm auch her zu uns dein reich! Dein will ſey unſer amen! Gib täglichs brot! vergib die ſünd! Allzeit dein Geiſt hier überwind / In anfechtung! vom böſen Du wolleſt uns erlöſen!

9. In deinem namen geh ich nun/Nach deinem heilgen willen / Zu greiffen an mein werck und thun / Das laß mich recht erfüllen! Sprich deinen reichen ſegen drein / Und laß mich ſtets dein eigen ſeyn! O HErr/in deinen händen Laß mich mein leben enden! Anonymus.

1917.) Mel. Ich danck dir/lieber.

ERwache/ mein gemühte/Indem mein leib erwacht / Und rühme GOttes güte / Die er dir dieſe nacht Hat abermals erwieſen. Ach / warlich ſeine treu/ Die nie gnug wird geprieſen/ Iſt alle morgen neu.

2. Ach mit viel tauſend ſünden Lag hie dein hertz umklemmt / Dein leib ſchlieff ohn enpfinden / Dein ſinnwerck ſtund gehemmt: Wie bald konnt es geſchehen/ Daß drauff der böſewicht Dich ihm hätt außerſehen / Und plötzlich hingericht!

3. Bedenck / auff wie viel wege Er manches trauerſpiel Offt anzurichten pflege: Gott aber ſteckt das ziel/Und führt rings um die ſeinen Der engel wach heran / Damit der ſatan keinen Derſelben fällen kan.

4. Dein huld hat es gemachet/ O Vater/in der höh/Daß ich geſund erwachet Itzt an mein arbeit geh. Mein übermachte ſünde Hat es zwar nicht verdient/Verzeih/HErr/ deinem kinde / Und bleibe mir verſühnt.

5. Laß ferner deinen ſegen Auch künfftig bey mir ſeyn/ Daß ich auff rechten wegen Vor dir geh auß und ein/ Laß alles wol gelingen/ Was ich anheb und thu / Send auch vor allen dingen Mir deine weisheit zu.

6. Laß mich dir fäſt vertrauen / Ich ſey dein liebes kind / Daß mir nicht möge grauen / Wenn ſich ein unglück findt / Denn wenn du nohtdurfft ſchaffeſt/ Zeigt ſich dein vater-hertz / Und wiedrum/wenn du ſtraffeſt / So iſts dein vater-ſchertz.

7. Drum ob nach deinem willen / Und unerforſchtem ſchluß / Ich heut auch plag und trillen Erdulden ſoll und muß / So hilff/ daß die beſchwerde Mit labſahl werd um-

umtauſcht / Und bloß zum wölcklein werde / Das bald fürüber rauſcht.

8. Immittels laß den meinen, Und mir auch ſelbſt darzu / Die gnadenſonne ſcheinen / Sprich unſer hertz zur ruh / Und laß all mein beginnen Dir wolgefällig ſeyn / Biß daß du mich von hinnen Gen himmel holeſt ein. Joh. Fr.

1918.) Mel. Chriſt / der du biſt.

Es geht daher deß tages ſchein / O brüder / laſſt uns danckbahr ſeyn / Dem gütigen und milden Gott / Der uns die nacht bewahret hat.

2. Laß uns nun bitten alle ſtund / Hertzlich ſingen mit gleichem mund / Begehren / daß er uns auch wolt Bewahren heut in ſeiner huld.

3. Sprechen: o GOtt von ewigkeit / Der du uns / auß barmhertzigkeit / Mit deiner groſſen krafft und macht Bewahret haſt in dieſer nacht.

4. Du wolleſt uns durch deinen ſohn / An dieſem tag auch hülffe thun / Die feinde uns nicht laſſen fälln / So unſern ſeelen thun nachſtelln.

5. O HErre Gott / nim̃ unſer wahr / Sey unſer wächter immerdar / Unſer ſchutzhertz und regierer Ja ein könig und heerführer.

6. Wir opffern uns dir / HErre GOtt / Daß du unſer hertz / wort und that Wolteſt leiten nach deinem muht / Daß für dir ſey außbündig gut.

7. Das ſey dir heut in deinem ſohn Zum früh-opffer in deinem thron / Hilff / daß wir auch zu deinem lob Genieſſen mögen deiner gab.

VValdenſer.

1919.) Mel. Erhör / o HErr / mein.

Es hat uns heiſſen treten / O Gott / dein lieber Sohn Mit hertzlichen gebeten / Für deinen hohen thron / Und uns mit theurem amen Erhörung zugeſagt: Wenn man in ſeinem namen Nur bittet / fleht und klagt.

2. Darauff kom̃ ich gegangen In dieſer morgen-ſtund; Ach laß mich doch erlangen / Was ich / auß hertzen-grund / An dich / mein GOtt / begehre / Im namen Jeſu Chriſt / Und gnädig mir gewähre / Was ſeelen nützlich iſt.

3. Nicht aber wollſt mir geben / Bitt ich / auß deiner hand / Geld / gut und langes leben / Kein ehr / noch hohen ſtand / Denn dieſes iſt nur nichtig / Und lauter eitelkeit / Vergänglich / ſchwach und flüchtig / Und ſchwindet mit der zeit.

4. Hernach laß mich gewinnen / Nach deiner groſſen krafft / Kunſt / weisheit / kluge ſinnen / Verſtand und wiſſenſchafft: Daß all mein thun und handel Dir mag gefällig ſeyn: Laß für der welt meinn wandel Seyn ohne falſchen ſchein.

5. So wird von jenem allen Stand / leben / ehr und geld Auff meine ſeite fallen: So dir es / GOTT / gefällt: Man muß die ſeel erſt ſchmücken. So wirſt du allgemach Den leib auch ſchon beglücken / Glück folgt der tugend nach. Anon.

1920.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

Friſch auff / mein ſinn / ermuntre dich / Weil itzt die morgen-ſonne ſich Zeigt auff der berge hügel. Es hüpffet auff den büſchen um / Und ſingt dir: Gott / mit voller ſtimm Das leichte lufft-geflügel. Jeder Wieder Iſt befliſſen Dich zu grüſſen / Dir mit loben Soll ſeyn zung und thon erhoben.

2. Dir / dir / o guter GOtt ſtimmt

ſtimmt an / Was lebt / was ſchwebt/ was weben kan/ Ein dancklied deiner güte / Auch mich ſoll nichts beſchämen nicht/Daß ich vergeſſe meine pflicht Und danckbares gemühte. Höre / Mehre Diß erklingen / Laß mein ſingen/ HErr/dich preiſen / Und dir ruhm und ehr erweiſen.

3. Der nacht gefahr iſt überhin / Wer macht/ daß ich entkommen bin Auß tauſend fachen ängſten? Da mich umfing deß todes bild / War deine hand mein ſtarcker ſchild / Du ſchützeſt mich vorlängſten. Stricken/ Tücken Böſer leute / Die zur beute mich erwehlet/Hats in dieſer nacht gefehlet.

4. Mich hat für unfall und gefahr Beſchützet deiner engel ſchar / Und um und um bewachet / Zu ſchaden hatte mir vermeynt / Mein abgeſagter ſeelen-feind/Sein vorſatz iſt verlachet / Drum ich Um mich Frölich blicke/ Und mich bücke Mit lobſchallen; Laß mein rühmen wiederhallen.

5. Du held und hüter meiner wacht / Der du nicht ſchläffeſt in der nacht/ Dein gnaden aug bleib offen! Beug ferner allem unfall für/ Und öffne meines hertzens thür Zu fäſt gefaſtem hoffen / Ende Wende Meine ſchmertzen / In den hertzen / Ob den ſünden Laß mich deine huld empfinden!

6. Du himmels-herrſcher / ſteh mir bey: Gib / daß mein thun voll ſegen ſey/ Zum lobe deiner ehren! Dein Geiſt regiere meinen gang / Daß mir kein fehl-tritt mache bang / Kein ſchnödes weltbethören! Rühre/ Führe Meinen willen/ Zu erfüllen Dein belieben: Glaub / lieb/ hoffnung fäſt zu üben.

7. Schreib/höchſter/deinen händen ein / Die deiner kirchen glieder ſeyn/ So/ daß ſie nichts verſehre: Tröſt / welche leid und trübniß drückt: Heil / welche gbaal und ſchmertz berückt. Was dürfftig iſt / ernehre: Feinde / Freunde / Blutsverwandte / Wolbekannte / Meine lieben Laß nicht noht noch angſt betrüben.

8. O vater/ voller lieb und treu/Weil heut dein gnadenſchutz wird neu / Mich deckt zu beyden ſeiten / Iſt munter in mir/ was ich bin/ Leib/ unmuht/furcht/fleucht alles hin/ Ich diene dir mit freuden/ Leide / Meide / In der ſtille/ Wie dein wille / Biß ich oben Dort ohn ende kan dich loben. Dan. Wulffer.

1921.) Mel. O ewigkeit/du donner.

GOtt / der du ſelber biſt das licht/Deß güt und treue ſtirbet nicht / Dir ſey itzt lob geſungen / Nachdem durch deine groſſe macht Der helle tag die finſtre nacht So kräfftig hat verdrungen / Und deine gnad und wunderthat Mich / da ich ſchlieff / erhalten hat.

2. Laß ferner mich in deinem ſchutz/O Vater/für deß ſatans trutz Mit freuden aufferſtehen / Damit ich dieſen gantzen tag Dich ja mit meinem nutzen mag Im glauben frölich ſehen / Für allem ſey du ſelber mir Das licht deß lebens für und für.

3. Deß glaubens licht in mir bewahr/ O ſtärck/ o mehr es immerdar / Erwecke treu und liebe / Die hoffnung mach in nöhten fäſt / Hilff/ daß ich mich auffs allerbeſt Auch in der demuht übe/Daß deine furcht ſtets vor mich ſteh/ Und ich auff gutem wege geh.

4. HErr/halte meinen gang gewiß/

gewiß/ Treib auß von mir die finſterniß Und bosheit meines hertzen / Behüte mich den gantzen tag Für aberglauben/ zorn und plag / Auch für verbotnem ſchertzen / Bewahre mich für ſtoltzem pracht/ Und allem / was mich läſtern macht.

5. Gib/ daß ich dir gehorſam ſey / Und mich für zanck und hader ſcheu / Auff daß der ſonnen ſtrahlen Mich dieſen tag nicht zornig ſehn / Und nachmals traurig untergehn/ Ach / laß mich nicht bezahlen Dem nächſten ſeine bitterkeit Mit feindſchafft haſſen/ grim̃ und neid.

6. Für unzucht und für böſer luſt / Für kargheit und deß geiſtes wuſt Behüte mich in gnaden : Gib / daß die falſchheit dieſer zeit Zuſammt der ungerechtigkeit Mein hertz ja nicht beladen : Ach / daß dein heiligs angeſicht Doch ſolche ſünd erblicke nicht.

7. O treuer GOtt / erweck in mir Nur einen hunger ſtets nach dir / Daß mich die welt verliere Auch lehre mich du ſtarcker held / Zu thun allein/ was dir gefällt/ Dein guter Geiſt mich führe / Damit ich auſſer böſem wahn Stets wandeln mög auf ebner bahn.

8. Befihl auch deiner engel ſchar/ Daß ſie mein leben für gefahr Den gantzen tag beſchützen/ Und auff den händen tragen mich/ Daß nicht der ſatan grauſamlich Mich könn allhie beſchmitzen : So werd ich gegen löwen ſtehn / Und unverzagt auff drachen gehn.

9. So nimm von mir / o vater/ hin Mein hertz/ gedancken/ muht und ſinn/ Daß ich dir gantz vertraue / Behüt auch/ du getreuer hort/ Mein dichten / reden / werck und wort / Daß es nur ſtetig ſchaue Auff deines theuren namens ehr / Auch meines nächſten nutz vermehr.

10. HErr Jeſu Chriſte/ laß allein Mich armen ein gefäſſe ſeyn Und werckzeug deiner gnaden : Nicht all mein thun/ beruff und ſtand/ Halt über mir dein hülff und hand/ So kan mir niemand ſchaden : Du wolleſt auch ja gnädiglich Für dem verleumder ſchützen mich.

11. Mit hertz und mund ich dir befehl/ HErr Jeſu Chriſt/ Mein leib und ſeel / Auch ehr und gut darneben : Wenn ich nun ſitze/ geh und ſteh / Alsdenn ſo ſchaffe / daß ich ſeh/ HErr / über mir dich ſchweben : Gib / daß ja deine gnaden-hand Sey nimmer von mir abgewandt.

12. Für böſen pfeilen/ die bey tag Auff erden bringen groſſe plag/ Als/ für deß todes ſeuche/ Für peſtilentz behüte mich / Damit ſie nicht ſo grauſamlich Bey nacht herummer ſchleiche. Bewahr uns auch für krieges-noht/ Wend einen böſen ſchnellen tod.

13. Gib/ lieber HErr/ zu dieſer friſt / So viel im leben nöhtig iſt/ Doch nur nach deinem willen. Wenn du die ſpeis und nahrung hie Mit gnaden ſegneſt ſpat und früh/ Kanſt du uns reichlich füllen: Doch / daß man deine milde gab Auch nicht zu einem mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich geſetzt Mein hertz/ o Vater/ gib zuletzt Auch mir ein ſelges ende / Auff daß ich meinen jüngſten tag Mit groſſer freud erwarten mag/ Drauff ſtreck ich auß die hände. Ach komm/ HErr JEſu/ kom̃ mein ruhm / Und nim̃ mich in dein eigenthum.

15. Mein GOtt und Vater ſegne mich/ Der Sohn erhalte gnädiglich / Was er mir hat

hat gegeben: Der Geiſt erleuchte tag und nacht Sein antlitz über mich mit macht / Und ſchütze mir mein leben. Nur dieſes wünſch ich für und für: Der friede GOttes ſey mit mir. Joh. Riſt.

1922.) Mel. Alle welt, was lebt.

GOtt deß himmels und der erden / Vater / Sohn und heilger Geiſt: Der du tag und nacht läſſt werden Sonn und mond uns ſcheinen heiſſt / Deſſen ſtarcke hand die welt / Und was drinnen iſt / erhält.

2. GOtt / ich dancke dir von hertzen / Daß du mich in dieſer nacht Für gefahr / angſt / noht und ſchmertzen Haſt behütet und bewacht / Daß deß böſen feindes liſt Mein nicht mächtig worden iſt.

3. Laß die nacht auch meiner ſünden Jtzt mit dieſer nacht vergehn / O HErr JEſu / laß mich finden Deine wunden offen ſtehn / Da alleine hülff und raht Jſt für meine miſſethat.

4. Hilff / daß ich mit dieſem morgen Geiſtlich aufferſtehen mag / Und für meine ſeele ſorgen / Daß / wenn nun dein groſſer tag Uns erſcheint / und dein gericht / Ich dafür erſchrecke nicht.

5. Führe mich / o HErr / und leite Meinen gang nach deinem wort! Sey und bleibe du auch heute Mein beſchützer und mein hort! Nirgends / als von dir allein / Kan ich recht bewahret ſeyn.

6. Meinen leib und meine ſeele / Samt den ſinnen und verſtand / Groſſer GOtt / ich dir befehle Unter deine ſtarcke hand. HErr / mein ſchild / mein ehr und ruhm / Nimm mich auff dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir ſende / Der deß böſen feindes macht / Liſt und anſchläg von mir wende / Und mich halt in guter acht / Der auch endlich mich zur ruh Trage nach dem himmel zu.

*8. Höre / Gott / was ich begehre / Vater / Sohn / und heilger Geiſt / Meiner bitte mich gewehre / Der du ſelbſt mich bitten heiſſſt: So will ich dich hier und dort Hertzlich preiſen fort und fort. Anon.

1923.) Mel. Ach GOtt und HErr.

GOtt lob und danck / Daß ich nicht kranck In dieſer nacht bin worden / Daß ich geſund Mit meinem mund / Dich lob in meinem orden.

2. Ich bitte dich / Behüte mich Fortan / an dieſem tage Und ſtraff mich nicht In deinm gericht Durch die graſſirend plage.

3. Erzürnet ſehr / Hab ich dich HERR / Mit meinen ſchweren ſünden: Doch ſchau die buß / Ich fall zu fuß / Und hoffe gnad zu finden.

4. Wie lang willt du Denn ſchlagen zu / Auff die betrübte ſünder? Wirff doch die ruht Ins feuers glut / Und tröſte deine kinder.

5 Halt ein / o GOtt / In dieſer noht Mit ſterben und verderben: Soll denn der reſt An dieſer peſt So gantz abſcheulich ſterben?

6. HErr / von uns nim̃ Den ſchweren grimm / Und laß denſelben ſincken / Schenck creutz und pein Uns nicht mehr ein / Den kelch gar außzutrincken.

7. Du weiſt ja wol / Daß keiner ſoll / Der auff dich hofft / verderben. Drum wirſt du / GOtt / In dieſer noht Dein kind nicht laſſen ſterben.

8. Verſchone mein / In dieſer pein / Auff daß ein jeder ſchaue / Daß der nicht kom̃ In nöhten um / Der ſeinem Gott vertraue.

9. Doch ſchreib ich dir Kein maß hier für / Dein will der iſt der beſte / Iſt es mir gut / So nim die ruht / Und ſchlag mich mit der peſte.

10. Denn hertzlich gern / Ohn alles ſperrn / Fall ich in deine hände / Und ſchließ darein Die ſeele mein / An meinem letzten ende.

11. Darum trutz tod / Samt peſt und noht / Ihr könnt nur zeitlich ſchaden / Und bringet hin / Da / wo ich bin All meiner pein entladen.

12. O eins und drey / Ich gehe frey Nun auß in deinem namen / Du biſt mein ſchild / Machs wie du willt / Ich ſprech dazu mein amen.

J. G. S.

1924.) Mel. Kommt her zu mir.

GOtt Vater / Sohn und heilger Geiſt / Der du die ſonne ſcheinen heiſt Uber den kreiß der erden / Deß ſtarcke hand auch alle welt / Und was darinnen iſt / erhält / Dein lob muß kundbar werden.

2. Weil du mich in vergangner nacht So väterlichen haſt bewacht Für noht / gefahr und ſchmertzen / Daß meiner feinde macht und liſt Mir ſchädlich nicht geweſen iſt / Deß danck ich dir von hertzen.

3. Hilff / daß ich itzt vom ſchlaff auffſteh / Daß auch zugleich die nacht vergeh All meiner ſchweren ſünden. HErr / laß für meine miſſethat Mich hülffe / troſt und guten raht In deinen wunden finden.

4. Gib / daß ich heute dieſen tag Auch geiſtlich aufferſtehen mag / Und mich ſtets wol bereite / Damit / wenn du kömmſt zum gericht / Ich mit den böſen ſtehe nicht Zu deiner lincken ſeite.

5. Laß mich dein ſeligmachend wort In meinem leben immerfort Zu allem guten führen. Laß doch / o Gott / in dir allein All meine luſt und freude ſeyn / Und ſie mich nicht verlieren.

6. HErr / meine ſinnen und verſtand / Mein gut / ſo du mir zugewandt / Mein leib und meine ſeele In deine groſſe gütigkeit Ich heute und auch allezeit Hertz-inniglich befehle.

7. Beſtelle mir der engel wacht / Damit deß böſen feindes macht Mir nimmermehr mag ſcheiden / Laß ſie auch endlich zu der ruh Mich tragen nach dem himmel zu. HErr / thue es auß gnaden.

Inc. Aut.

1925.) Mel. Hertzliebſter Jeſu / was.

HErtzliebſter JEſu / du haſt uns bewahret / Und nichts bey und auff dieſem weg geſparet. Was uns die noht gethan auff dieſer reiſe / An tranck und ſpeiſe.

2. Itzt ſtehn wir auff von unſrer lager ſtäte / Und dancken dir / daß du uns früh und ſpäte Beſchützet haſt hier und an allen enden / Mit deinen händen.

3. Wir loben dich / und deine groſſe güte / Und bitten / HErr / mit danckbarem gemühte / Begleit uns ferner / heut anheim zu kommen / Mit nutz und frommen.

4. Laß uns geſund und friſch die unſern finden / Lieb und erhalt / befrey uns aller ſünden / Auß noht bring uns zu dir im himmel oben / Dich dort zu loben.

Anon.

1926.) In eigener Melodey.

ICh danck / dir / Gott / Für all wolthat / Daß du auch mich So gnädiglich Die nacht behüt Durch deine güt / Und bitt noch fort / O Gott / mein hort / Für ſünd und

und

und gfahr Mich heut bewahr/ Daß mir kein böſes widerfahr.

2. Ich bfehl dir/ HErr/ Mein ſeel und ehr/ Hertz/ ſinn/ und muht/ Mein leib und gut/ Und all das mein: Der engel dein Hab mich in acht/ Daß nicht ſind macht Der feind an mir Nach ſeinr begier/ Noch mich in ſünd mit liſten führ.

3. Auch wollſt du/ HERR/ vergeben mir Durch deine huld/ Mein ſünd und ſchuld/ Ich hab an dich Vergriffen mich/ Unrecht gethan/ O HErr/ verſchon Zu aller friſt Durch JEſum Chriſt/ Da unſer einger mittler iſt.

J. Freder.

1927.) In bekannter Melodey.

ICh danck dir/ lieber HErre/ Daß du mich haſt bewahrt In dieſer nacht für gfährde/ Darinn ich lag ſo hart Mit finſterniß umfangen/ Darzu in groſſer noht/ Darauß ich bin entgangen/ Halffſt du mir HErre GOtt.

2. Mit danck will ich dich loben/ O du mein GOtt und HErr/ Im himmel hoch dort oben: Den tag mir auch gewähr/ Warum ich dich thu bitten/ Und auch dein will mag ſeyn/ Leit mich in deinen ſitten/ Und brich den willen mein.

3. Daß ich/ HErr/ nicht abweiche Von deiner rechten bahn/ Der feind mich nicht erſchleiche/ Damit ich irr möcht gahn: Erhalt mich durch dein güte/ Das bitt ich fleiſſig dich/ Fürs teufels liſt und wüten/ Damit er ſetzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe An deinn Sohn Jeſum Chriſt/ Mein ſünd mir auch verzeihe Allhie zu dieſer friſt/ Du wirſt mirs nicht verſagen/ Wie du verheiſſen haſt/ Daß er mein ſünd thu tragen/ Und lös mich von der laſt.

5. Die hoffnung mir auch gieb/ Die nicht verderben läſt/ Darzu Chriſtliche liebe Zu dem/ der mich verletzt/ Daß ich ihm guts erzeige/ Such nicht darinn das mein/ Und lieb ihn als mich eigen/ Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Für dieſer argen welt/ Auch mich deinn diener nennen/ Nicht fürchten gwalt noch geld/ Das mich bald möcht ableiten Von deiner warheit klar/ Wollſt mich auch nicht abſcheiden/ Von der Chriſtlichen ſchar.

7. Laß mich den tag vollenden Zu lob dem namen dein/ Daß ich nicht von dir wende/ Ans end beſtändig ſeyn/ Behüt mir leib und leben/ Darzu die frücht im land/ Was du mir haſt gegeben/ Steht alls in deiner hand.

8. HErr Chriſt/ dir lob ich ſage Für deine wolthat all/ Die du mir all mein tage Erzeigt haſt überall: Deinn namen will ich preiſen/ Der du allein biſt gut/ Mit deinem leib mich ſpeiſe/ Tränck mich mit deinem blut.

9. Dein iſt allein die ehre/ Dein iſt allein der ruhm/ Die rach dir niemand wehre/ Dein ſegen zu uns kom: Daß wir im fried einſchlaffen/ Mit gnaden zu uns eil/ Gib uns deß glaubens waffen/ Fürs teufels liſtig pfeil.

Joh. Kohlr.

NB. An etlichen Orten ſingt man den erſten Vers alſo:

ICh danck dir/ lieber HErre/ Daß du mich haſt behüt/ In dieſer nacht für gfährde: Durch deine groſſe güt Bin ich gar offt entgangen Auß mancher angſt und noht/ Damit ich war umfangen/ Drum preis ich dich/ o Gott.

1928.) In bekannter Melodey.

ICh danck dir ſchon Durch deinen Sohn/ O GOtt/ für deine güte / Daß du mich heint in dieſer nacht So gnädig haſt behütet.

2. In welcher nacht ich lag ſo hart Mit finſterniß umfangen / Von aller ſünd geplaget ward / Die ich mein tag begangen.

3. Drum bitt ich dich auß hertzen=grund / Du wolleſt mir vergeben All meine ſünd/ Die ich begunt Mit meinem böſen leben.

4. Und wolleſt mich auch dieſen tag In deinem ſchutz erhalten / Daß mir der feind nicht ſchaden mag Mit liſten mannigfalten.

5. Regier mich nach dem willen dein / Laß mich in ſünd nicht fallen / Auff daß dir mög das leben mein/ Und all mein thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib und ſeel Und alls in deine hände: In meiner angſt und ungefäll / HErr / mir dein hülffe ſende.

7. Auff daß der fürſte dieſer welt Kein macht an mir nicht finde / Denn wo mich nicht dein gnad erhält / Iſt er mir viel zu gſchwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört / Menſchen hülff iſt verlohren / Drum ſteh mir bey/du treuer Gott/ Zur hülff biſt du erkohren.

*9. Allein Gott in der höh ſey preis / Samt ſeinem eingẽ Sohne/In einigkeit deß heilgen Geiſts / Der herrſcht im himmels=throne. M Pr.

NB. Anderswo ſingt man dieſe beyden Verſe alſo:

ICh danck dir GOtt durch deinen Sohn Für alle deine güte / Und daß du mich vons himmels=thron In dieſer nacht behütet.

2. In welcher nacht mich die gefahr/Der finſterniß umfangen / Ich auch in angſt der ſünden war/ Die ich mein tag begangen.

1929.) Mel. GOtt iſt mein hirt.

ICh dancke dir/o GOtt/in deinem throne Durch JEſum Chriſtum / deinen lieben Sohne / Daß du mich haſt in dieſer nacht bewahret Für ſchaden und für mancherley gefahren / Und bitte / wolleſt mich an dieſem tage Behüten auch für ſünden/ ſchand und plage.

2. Denn ich dir / HErr/ in deine händ befehle Mein leib und gut/und meine arme ſeele: Dein heiliger engel zu allen zeiten Der ſey und bleib bey mir auff allen ſeiten/Auff daß der böſe feind/arg und geſchwinde / Gantz keine macht an mir zu üben finde.

3. Den lieben frieden ferner uns verleihe/ Und unſre nahrung reichlich benedeye: Die peſt von unſer ſtadt und land laß wallen/ Dein wort in ruh und fried noch länger ſchallen/Theurung vertreib/mit ſegen uns erfülle/Nach deinem wort und väterlichen willen.

4. Ich bitt für die/ Gott/ ſo dich Vater nennen/In ſonderheit dein reines wort bekennen / Für alle meine bluts=freund und verwandten/ Sie ſeyen hier oder in fremden landen / Für allem unfall wollſt du ſie bewahren / Laß ihnen alles gutes wiederfahren.

5. All / welche ſind betrübt kranck und gefangen / In ihren nöhten nach dir / HErr / verlangen / Die wolleſt du von allem ihrem böſen Auß lauter gnaden endlich gar erlöſen! All armen ſünder zu dir/HErr/bekehre! Ein ſelig end uns ingeſamt beſchere.

Anonymus.

1930.) Mel. Ach Gott und HErr.

Ich ſag mit fleiß Dir lob und preiß/ GOtt/ in der morgenſtunde/ Dein treu gemüht Und groſſe güt Rühm ich mit hertz und munde.

2. Es ſoll der danck Mein lebenlang Auff meiner zung erklingen/ Und deine güt/ Die mich behüt/ Mit lobe ſtets beſingen.

3. Danck ſey dir/ Gott/ Daß du zu ſpott Der feinde böſe tücke Haſt heut gemacht/ Ja dieſer nacht Zerriſſen ihre ſtricke.

4. Du wollſt ſo fort/ O treuer hort/ Mich dieſen tag behüten Für ſünd und ſchand/ Und widerſtand Thun meiner feinde wüten.

5. Ach laß mir heut/ Auß gütigkeit/ Welt/ teufel/ höll nicht ſchaden. Auß lauter huld Vergib die ſchuld/ Darmit ich bin beladen.

6. Weil JEſus Chriſt Geſtorben iſt Von wegen meiner ſünden/ Bin ich erlöſt/ Das glaub ich fäſt/ Drum werd ich gnade finden.

7. In deine hut Mein haab und gut Mein ſeele/ leib und leben/ Mein will und raht/ Wort/ werck und that Sey dir/ HErr/ übergeben.

8. Der engel ſchutz Sey auch mein trutz/ Wenn mir die feind nachſtellen/ Wenn ich auff dich Verlaſſe mich/ Kan mich kein unglück fällen.

9. Gib täglich brot Und was ſonſt noht Iſt meinem ſchwachen leben. Gib krafft und ſtärck Zu meinem werck/ Das du mir untergeben.

10. Ich bin dein kind/ Viel mittel ſind Bey dir mich zu erhalten. HErr/ wie du willt/ Hierauff ſtets zielt. Mein ſinn/ dich laß ich walten. I. A.

1931.) Mel. GOttes himmels und.

JEſu güte hat kein ende/ Sie iſt alle morgen neu/ Das beweiſen JEſu hände/ Die da ſchaffen/ o der treu/ Daß ich leb/ doch ich nicht hier/ Sondern Chriſtus lebt in mir.

2. JEſu hände/ die da ſorgen/ Daß auff eine gute nacht Folget itzt ein guter morgen/ Da man ſieht wie GOttes macht Mich/ die meinen/ haab und gut Hat beſchützt durch JEſu blut.

3. JEſu/ dir ſey danck gegeben Für die treue deiner händ/ Für die gnade/ für das leben/ Und was ſie mir zugewend. Ach/ zieh von mir biß ins grab Dieſe deine händ nicht ab!

4. Sie ſinds ja/ darein gegraben Steht mein nam und Jeſus blut/ Die mich ſelbſt bereitet haben/ Mich gekrönt mit himmels-gut/ Ja ſie ſinds/ die biß anitzt Mich verſorget und beſchützt.

5. Laß ſie weiter mich umfaſſen/ Weil ich ihrer eigen bin/ Laß ſie mich/ mich ſie nicht laſſen/ Dieſes iſt und bleibt mein ſinn: Satan/ dir entſage ich/ Jeſu/ dir ergeb ich mich.

6. Nehmt mich drauff/ ihr Jeſus hände/ Schlieſſt mich in Gott Vater-hertz/ In das Jeſus blut behende/ In ſein leiden/ tod und ſchmertz/ In deß höchſten tröſters hand Schlieſſt mich und die mir verwandt.

7. Ach/ mit ſegen ob mir waltet Im gebete ſtärcket mich/ In dem glauben mich erhaltet/ Und daß Gott gefælle ich! Macht mich GOttes Geiſtes voll/ Leben/ leiden/ ſterben wol.

8. Macht mich loß von meinen ſünden/ Laſt mich einen gnädgen GOtt/ Und ein gut gewiſſen finden Jagt weg ſchrecken/ angſt und noht/

Steht mir bey/ damit ja hier Nichts verdammlichs ſey an mir.

9. Seyd ihr alles mir in allen / Meine hülffe/was ich thu: Mein ſtab/ wenn ich bin gefallen: Mein GOtt/ wenn ich geh zur ruh/Meine freude/ wenn ich wach: Mein artzt/ wenn ich kranck und ſchwach.

10. Seyd mein leben / weil ich lebe/ Und verbleibet ja bey mir / Wenn ich meinen Geiſt auffgebe/ Den ich euch befehle hier: Macht ihn alles leides loß/Und tragt ihn in Chriſti ſchos.

11. Ich bin indeß voll vergnügen/Halt es für die gröſte freud / Daß in euch verſchloſſen liegen Ich / die meinen/ land und leut: Ich leb oder ſterbe nu / Weiß ich/ daß ich in euch ruh. Anon.

1932.) Mel. Hertzliebſter Jeſu/ was.

In dieſer morgenſtunde will ich loben / Dich GOtt / mein Vater / in dem himmel oben: Was du für gnade mir ſtets thuſt beweiſen/ Will ich nun preiſen.

2. Du haſt mich an deß tags licht laſſen kommen / Auch durch die tauff in dein reich auffgenommen/ Und läſſeſt mich in deinem Sohn entbinden Von ſchuld und ſündē.

3. Du giebeſt mir den heilgen Geiſt darneben / Daß er mich lehr und führ in meinem leben / Damit ich lern auff dich alleine ſchauen/ Und dir vertrauen.

4. Du haſt mich allzeit väterlich ernähret / Was ich bedurfft / mir immerzu beſcheret / Und wenn mich noht und unglück hat berühret / Bald drauß geführet.

5. Itzt haſt du auch durch deine engel-ſcharen Mich laſſen heint in dieſer nacht bewahren / Daß mich darinn kein unfall hat erſchrecket / Noch auffgewecket.

6. O HErr / mit meinem munde und gemühte Erzehl und rühm ich deine groſſe güte/Die ich empfangen hab an allen enden / Auß deinen händen.

7. Ich bitte/du wolleſt über mich fort walten/ Und mich auch heute dieſen tag erhalten / Daß ſatan nicht durch ſeine liſt und pfeile Mich übereile.

8. Hilff/ daß ich bleib/ wie zuſteht frommen Chriſten / Rein von der welt und ihren ſünden lüſten/ Daß ich auch meinen eignen böſen willen Nicht mög erfüllen.

9. HERR / laß in deinen ſchutz ſeyn eingeſchloſſen Leib/ ſeele/ freunde/ kinder/hausgenoſſen / Und was ich ſonſt / durch deine milde gabe / Auff erden habe.

10. Die oberkeit erhalt bey gutem ſtande / Gib friede/ glück und heil im gantzen lande / Behüt uns allerſeits/ o HErr / auß gnaden / Für ſchand und ſchaden.

11. Du wolleſt auch an dieſem tag mich ſtärcken Durch deine krafft in meins berufſes wercken/ Auff daß ich möge in denſelben allen/Dir wol gefallen.

12. Zuletzt verleih/wenn ich aus dieſem leiden / Es ſey heut oder morgen / werd abſcheiden/ Daß ich auff Chriſti tod mög frölich ſterben / Den himmel erben.

13. So bin ich denn an leib und ſeel geneſen/Und wol auf dieſer welt allhie geweſen/ Dort habe ich das rechte kleinod funden / Hier überwunden.

14. Das hilff mir / Vater/ der du mit dem ſohne Und heilgem Geiſt regierſt in einem throne/ Gib /daß ich deſſen/ was ich itzt begehret/ Ja werd gewähret. I. A.

1933.

1933.) Mel. Auff/auff/die rechte.

Jtzt bricht der ſonnen glantz herfür / Gibt jedem dinge ſeine zier Erwärmt/reicht krafft und neues leben Den blumen/ bäumen/kräutern/reben.

2. HErr Jeſu / brich auch du herfür/ Du unſrer ſeelen ſonn und zier / Ach zier / erwärm / gib krafft und leben Stets unſern ſeelen deinen reben.

3. Erleucht auch unſern dunckeln ſinn / Laß ſorgen-wolcken fliehen hin / Daß wir dir preis und ehre geben/Und bloß an deiner güte kleben.

4. Die ſonne/ ſo der nächte feind / Und bloß nur iſt deß tages freund / Macht daß GOtt alles itzt muß preiſen / Jhm ſeinen ruhm und ehr beweiſen.

5. O HErr/deß heilgen lichtes freund/Gib/daß wir ſeyn den wercken feind Der finſterniß / und mach zu nichte Das was will währen deinem lichte.

6. Auch zieht die ſonn den tropffen-tau Nach ſich; o mein HErr Jeſu/ ſchau Auff mich / und faſſe meine thränen / Die ſich nach deiner liebe ſehnen.

7. Bricht eine trübſahls-wolck herein/ So komm mit deines geiſtes ſchein ; Brich durch / und komm mit troſt und gnaden/ Und wende von uns allen ſchaden.

8. Durch deiner heilgen engel wacht Kehr ab deß böſen feindes macht. Treib zorn von uns / haß / zanck und neiden/ Und laß uns auch die falſchheit meiden.

9. Laß freſſen/ ſauffen/ fleiſches luſt/ Stoltz/ hoffart und deß geiſtes wuſt Weit ab von unſern hertzen weichen / Und keine liſt noch tück einſchleichen.

10. Laß kranckheit/peſt und ſchnellen tod Gefahr / feur / waſſer / krieg und noht Von unſern ort und grentzen weichen / Biß wir deß glaubens ziel erreichen.

11. Den neuen menſchen in uns ſtärck / Ertödte ſtets das alte werck: Erhalt dein wort und deinen willen/Den wollſt du ſelbſt in uns erfüllen.

12. Den nechſten laß uns lieben recht / Und allzeit ſeyn deſſelben knecht / Jhm dienen bald auß allen kräfften/ Gib ſegen unſeren geſchäfften.

13. GOtt Vater / Sohn und heilger Geiſt/ Du einger GOtt / dich allermeiſt Wir preiſen/ dir ſey danck uñ ehre! Mein hertz deß HErren lob vermehre. Anon.

1934.) Mel. Ach Gott und HErr.

Jtzt leuchtet ſchon Vom himmels-thron Die ſonn mit klarem ſcheine/ Und will kurtz um / Mein Chriſtenthum Soll leuchten ſchön und reine.

2. O höchſter GOtt/Jch bin gantz tod / Zu üben gute wercke/ Ach weck mich auff/ Und mich im lauff Deß glaubens kräfftig ſtärcke.

3. Halt mich allzeit Jn deinm geleit / Daß ich mein fleiſch bezwinge / Durch alle fäll Jn dir gar ſchnell Zum Chriſten-leben dringe.

4. Anfang und end Regier behend / Laß alles wol gelingen/Zu deiner ehr/Deß nechſten lehr / Auch meine zung erklingen.

5. Nimm alles hin Auß meinem ſinn / Was dir nicht mag behagen / Laß mich geſchwind All meine ſünd Erkennen und beklagen.

6. Nach deinem raht Gib auch die that/ Daß meine ſeele liebe Dich gar allein Jm glauben rein / Den nechſten nicht betrübe.

7. Es iſt auch noht / Mein HErr und GOtt / Daß ich beſtändig bleibe In ſolcher lieb/Auch mich drinn üb/ Und wie ein baum bekleibe.

8. So gib nun krafft Und ſüſſen ſafft / Daß ich viel früchte trage/Und jederman/ So viel ich kan/Mit meinem dienſt behage.

9. Richt meine ſchritt Und alle tritt / Auff deine rechte ſtege/ Damit ich nicht/ Wies offt geſchicht/ Geraht in irre-wege.

10. Ach ja/mein HErr/Von mir abkehr Das falſche Chriſten-leben/ Da nur der mund Ohn hertzens-grund Wort ohne that will geben.

11. Die heucheley Und trügerey Sind lauter teufels-ſtricke / Dadurch er kan An weib und mann Beweiſen ſeine tücke.

12. Er weiß faſt wol/ Daß kürtzlich ſoll Die welt ihr ende haben/Der antichriſt Und was ſein iſt/ Zur höllen müſſen traben.

13. Drum will er ſehr/Durch falſche lehr Und ärgerliches leben / Der gantzen welt Wies ihm gefällt / Die letzten ſtöſſe geben.

14. Ach liebes hertz / Es iſt kein ſchertz/Seufftz über alle greuel/ Die ſatan ſtellt Und manchen fällt/Vermeide ſolche ſcheuel.

15. Lieb immerfort/ Das reine wort / Und richt darnach dein leben/ Die Sacrament Biß an dein end Dir kräffte werden geben.

16. Du groſſer GOtt/Wend alle noht / Daß ich an Chriſtum gläube/ Mich ferner üb In ſteter lieb/ Und ewig dein verbleibe. J. R.

1935.) Mel. HErr/nicht ſchicke deine.

Itzo muß deß nachtes ſchrecken Sich ins tieffe meer verſtecken/ Denn das licht iſt auffgeweckt/ So deß Höchſten preis entdeckt/ Hebt auch an / mit güldnen ſtralen Unſrer thürne krantz zu mahlen / Alles ſieht den klaren tag / Was zuvor im tunckeln lag.

2. Soll man denn im ſchlaff der ſünden Einzig dich noch länger finden / Meine ſeel? O komm ans licht / Und vergiß deß lobes nicht / Das du deinem GOtt ſollt geben / Weil er dir gefriſt dein leben/ Und auß ſchatten trüber nacht Dich ans tages-licht gebracht.

3. Sprich: o GOtt/ der du gebauet / Was man hie mit augen ſchauet/Himmel/erde/ lufft und meer / Menſchen/ fiſche/vögel/bär/ Es wird billig dir geſungen Von der ſchwachheit meiner zungen Ehr und ruhm/ dieweil dein ſchild Mich für unfall hat verhüllt.

4. Ja du haſt bißher auß gnaden Mich mit wolthat überladen/ Mich/ der ich auß ſchwachem ſinn Dir offt widerſpenſtig bin / Hätteſt du nicht mein geſchonet / Und mir nach verdienſt gelohnet/ Wär ich längſt in ſtete nacht/ In das höllen-grab gebracht.

5. Drum vergib mir meine ſünde / Der ich mehr an mir befinde/ Als ſand-körner ſind im meer/ Lichter bey dem ſternen heer/ Laß auch deiner engel-ſcharen / O mein GOtt/ mich ſo bewahren/ Daß deß teufels liſtigkeit Mir nicht ſchad zu jederzeit.

6. Leite mich auff deinen wegen/ Laß mir diß ſeyn angelegen / Was mein ſtand und wandel iſt / Wozu du mich haſt erkieſt! Du/o HErr/ wollſt mein ſtudiren/Meiner mühe fleiß regieren/ Dir zu lob/zur warheit ſchutz/Und zu meines nächſten nutz.

7. Lencke

7. Lencke meinen muht und ſinnen/ Laß das üppige beginnen Gäntzlich ſeyn von mir verweiſt/ Gib mir einen reinen geiſt/ Gib mir/ HErr/ geſunde glieder/ Und was dir an mir zuwider/ Laß mich/ bitt ich gäntzlich nun/ Durch dein hülffe von mir thun.

8. Gib/ daß auch in fremden landen Gute gönner ſeyn vorhanden/ Die/ wenn ich in nöhten ſey/ Mir mit hülffe ſpringen bey. Laß mich böſe leute fliehen/ Die mich von der tugend ziehen! Treib von mir die wolluſt-ſucht/ Gib mir mäſſigkeit und zucht.

9. Endlich/ wenn die zeit vorhanden/ Daß vons leibes joch und banden Meine ſeel durchs todes hand Itzt ſoll werden außgeſpannt/ So laß mich fein ſanfft verſcheiden/ Führe mich zur himmels-freuden/ Da ich/ ſammt der engel-ſchar Dich kan loben immerdar. J. Franck

1936.) Mel. Erhör/ o HErr/ mein bitten.

Kaum bin ich auffer-wachet/ Da ſchon ſich creutzes pein Für meine augen machet/ Und mich führt ſorgen ein/ Daß ich dein ſoll vergeſſen/ Und deines lobes/ GOtt: Doch laß in dieſem preſſen Nicht werden mich zu ſpott.

2. Du haſt mich aufferwecket Nachdem du mich bewacht/ Dem feind ein ziel geſtecket/ Daß er mich dieſe nacht Nicht weiter können kräncken/ Noch wenger ſchaden mir/ Noch auch in unfall ſencken/ Dafür/ HErr/ danck ich dir.

3. Errette mich/ mein leben/ Noch ferner dieſen tag/ Wenn creutz mich will umgeben/ Und ich nicht mehr vermag Von noht mich abzu trennen/ So hilff alleine du/ Laß mich denn auch erkennen/ Du ſeyſt mein hülff und ruh.

4. Nun du wirſt nicht außbleiben Mit deiner hülff und hand/ Das will ich fäſte gläuben/ Mir iſt es ſchon bekant/ Ich hab es offt erfahren/ In dieſem meinem ſtand/ In vorger zeit und jahren/ Wie unfall du gewandt.

5. Erhalt und gib in nöhten Stets glauben und gedult/ Und laß doch nicht erröhten Mich wegen einger ſchuld/ Gib ſegen und gedeyen/ Zu alle meinem thun! Erhör auch diß mein ſchreyen: Laß mich von ſünden ruhn!

6. Verleihe wahre buſſe/ Verzeih all ſünden mir Weil daß ich einig fuſſe Auff dein verdienſt allhier: Denn ſonſt iſt nichts zu finden/ Das uns von ewger pein Der höllen mög entbinden: Dein bleibt die ehr allein.

7. Wolan/ dir lob ich ſage/ O mein HErr JEſu Chriſt/ Und greiff an dieſem tage/ Das/ was in dieſer friſt Du mir haſt auffgeleget/ In deinem namen an. Ein hertze/ das dich träget/ Dein hertz nicht laſſen kan. Anon.

1937.) Mel. Lobet den HErren.

Lobet den HErren Alle/ die ihn ehren/ Laſſt uns mit freuden ſeinem namen ſingen/ Und preis und danck zu ſeinem altar bringen. Lobet den HErren.

2. Der unſer leben/ Das er uns hat geben/ In dieſer nacht ſo väterlich bedecket/ Und auß dem ſchlaff uns frölich aufferwecket. Lobet ꝛc.

3. Daß unſre ſinnen Wir noch brauchen können/ Und händ und füſſe/ zung und lippen regen/ Das haben wir zu dancken ſeinem ſegen. Lobet den HErren.

4. Daß feuers-flammen Uns nicht allzuſammen Mit unſern

ſern häuſern unverſehns ge-freſſen/ Das machts daß wir in ſeinem ſchos geſeſſen. Lobet den HErren.

5. Daß dieb und räuber Unſer gut und leiber Nicht angetaſtet und grauſam verletzet/ Dawider hat ſein engel ſich geſetzet. Lobet ꝛc.

6. O treuer hüter/ Brunnen aller güter/ Ach laß doch ferner über unſer leben/ Bey tag und nacht/ dein hut und güte ſchweben/ Lobet ꝛc.

7. Gib/ daß wir heute/ HErr/ durch dein geleite Auff unſern wegen unverhindert gehen/ Und überall in deiner gnade ſtehen. Lobet ꝛc.

8. Treib unſern willen/ Dein wort zu erfüllen/ Lehr uns verrichten heilige geſchäffte/ Und wo wir ſchwach ſind/ da gib du uns kräffte. Lobet ꝛc.

9. Richt unſre hertzen/ Daß wir ja nicht ſchertzen Mit deinen ſtraffen/ ſondern from̃ zu werden Vor deiner zukunfft uns bemühn auff erden. Lobet den HErren.

10. HERR/ du wirſt kommen/ Und all deine frommen/ Die ſich bekehren/ gnädig dahin bringen/ Da alle engel ewig/ ewig ſingen. Lobet den HErren. P. G.

1938.) Mel. Chriſte/ der du biſt tag.

LOb/ preis/ ruhm/ ehr und herrlichkeit Sey dir/ o Gott/ dem allezeit Lob/ preis und ehr und ruhm gebührt Von allem/ was der odem rührt.

2. Ach/ wie ſoll meine zunge dir Dein lob doch geben recht herfür/ Damit ich dir/ du fürſt der zeit/ Auffopffre meine danckbarkeit.

3. Wie ſoll doch mein unreiner mund Bey dieſer ſchönen morgen-ſtund Dir gnugſam dancken für die nacht/ Und deine väterliche wacht.

4. Ich bin zu wenig für die gnad/ Die mich die überſchattet hat Mit güte und barmhertzigkeit/ Von kindheit an biß dieſe zeit.

5. Ach du biſt doch der rechte held/ Der uns durch die betrübte welt So väterlich durchführen kan/ Daß wir nicht einmal ſtoſſen an.

6. Du/ du biſt Iſraelis hut/ Und meiner ſeelen höchſtes gut/ Du biſt mein ſchutz/ mein ſchild/ mein hort/ Mein ſchirm/ mein arm/ mein heil und port.

7. Ach bleib es doch auch dieſen tag/ Daß mich kein unfall rühren mag/ Und keine ungelegenheit/ Du heilige Dreyfaltigkeit.

8. Kein menſch iſt/ der mir helffen kan/ Drum nim̃ dich meiner gnädig an/ Laß deiner vater-augen ſchein Stets um und in und bey mir ſeyn.

9. Ich bin von mutterleibe an Auff dich geworffen/ darum kan Mein vater/ darum kan ich dich Nicht laſſen/ biß du ſegneſt mich.

10. Ich halte dich mit faſtem arm Deß glaubens/ biß ſich/ HErr/ erbarm Dein liebes vater-hertz in dir/ Und breche gleichſam gegen mir.

11. Mein bräutigam und liebſter freund/ Der du mich alſo wol gemeynt/ Daß du dich mit mir/ deiner braut/ In einem fleiſche anvertraut.

12. Ach halte mich in deiner hut/ Und ſchencke mir zum heurats-gut Dich ſelber auff daß ich in dir/ Mich wol befinde für und für.

13. Daß mich in deiner hut und hand Kein unglück/ neid/ leid/ mord und brannt/ Sünd/ hölle/ teufel/ angſt und noht Berühre/ noch ein böſer tod.

14. GOtt heilger Geiſt/ ach führe mich Heut dieſen tag gantz gnädiglich/ Wie du bißher mich haſt geführt/

Mit deiner gnaden-ſtrahl gerührt.

15. Entzünde meinen ſchwachen ſinn/ Dieweil ich ohne dich nichts bin/ Gib glauben/ liebe und geduld/ Vergib dabey der ſünden ſchuld.

16. Laß mich dir einen tempel ſeyn/ Und rüſte mich mit wahrem ſchein Der weisheit/ glaub und tugend auß/ Als ein geſchmücktes Gotteshaus.

17. Gib glück und ſegen/ hülff und gnad/ Daß/ was ich dencke früh und ſpat/ Und was ich ſonſten fange an/ Durch dich ſey alles wol gethan.

18. Bevorab ſegne/ was ich thu/ Und gib/ daß ich in ſtiller ruh Mein am verrichte/ welches mir Iſt anbefohlen/ HErr/ von dir.

19. Schick mir/ du mein verſorger du/ Beförderliche hertzen zu/ Gib/ was den ſchwachen leib erhält/ Es ſey dir alles heimgeſtellt:

20. Und ich mit allem/ Nun in dir/ GOtt Vater/ Sohn/ und beyder zier Gott heilger Geiſt/ auff diß dein wort Setz ich den tag/ o Jeſu fort.

I.B.Schupp.

1939.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

LOb und danck ſag ich dir/ Du meine himmel-zier/ Daß ich geſund auffſtehe/ Du hüter auß der höhe/ Send deiner gnaden wercke/ Du meines lebens ſtärcke.

2. Daß mich in dieſer nacht Der höllen-löwen macht Nicht gäntzlich hat verderbet/ Mit angſt und noht gefärbet/ Das iſt/ du burg der frommen/ Von deiner allmacht kommen.

3. Ach nimm doch/ nimm dich doch Auch meiner ferner noch In gnaden an/ und hüte Du unerhörte güte/ Daß mich kein unfall rühre/ Und keine ſünd verführe.

4. Den teufel und die welt/ So tauſend netze ſtellt/ Die deinigen zu binden/ Laß mich/ HErr überwinden. Laß deine gnade ſcheinen Mir und den lieben meinen.

5. Geuß deines Geiſtes ſchein In meine ſeele ein/ Daß ich heut deinen willen In allem mög erfüllen/ Nur nach der tugend ſtrebe/ Und auſſer ſünden lebe.

6. Rühr meinen unverſtand Mit deiner weisheit-hand/ Daß ich in deinen wegen/ Durch deines Geiſtes ſegen In ehrbarn thun und wandel Vollführe meinen handel.

7. Ach/ unterrichte mich/ HErr JEſu/ ohne dich Und deines Geiſtes gaben Iſt alles/ was wir haben/ Nur finſterniß/ drum lehre/ Und rede/ HErr/ ich höre.

8. Eröffne du das hertz Daß es ſich ſonder ſchertz Nach dir und nach der ehre Der wahren weisheit kehre/ Daß meine blöde ſinnen Nichts wider dich beginnen.

9. O groſſer GOtt/ gib du Doch meiner ſeelen ruh/ Dir ſey es heimgeſtellet/ Thu was dir wolgefället/ Beſchütze/ ſegne/ lehre/ Erhalte/ nähre/ mehre.

I.B.Sch.

1940.) Mel. Mein hertz/ du willt zur.

MEin hertz/ du biſt itzt auffgewacht/ Und von dem lager auffgeſtanden/ So lobe nun deß höchſten macht/ Der die gefahr/ ſo war obhanden/ Genädiglich hat abgewandt/ Gib ihm hertz/ willen und verſtand/ Auffopffre fort ihm dein gemühte/ Daß du recht braucheſt ſeiner güte.

2. O groſſer GOtt/ ich ſage dir Von hertzen danck für deine liebe: Auch bitt ich dich/ verleihe mir/ Daß ich dich heute nicht betrübe: Es leite mich dein wehrter Geiſt/ Gib/

daß ich ihm folg allermeiſt: Behüte mich für ſchweren ſünden/ Daß ich mich ſelbſt mög überwinden.

3. Wenn mir der ſatan und die welt/ Der augen-luſt und ſchnöde weide/ Mein fleiſch und blut/ und was mir ſtellt Sein netz/ als auch zeitliche freude/ Mich fällen wollen o ſo halt Du mich/ und ſteure der gewalt/ Die mir das leben leicht kan kürtzen/ Und mich auff ebnem wege ſtürtzen.

4. Für feuer und auch waſſers-noht/ Für hunger/ krieg und peſtilentze/ Für einem böſen ſchnellen tod Behüt uns heut: von unſrer grentze Die theurung heiſſe weichen fern: Dein wort ſey unſer leiteſtern/ In freud und leid/ in noht und gnüge: Hilff mir auff/ wenn ich niederlige.

5. Erhalt auch/ was mir angehört/ Verwandte/ freund und hausgenoſſen: Vergib auch dem/ der mich verſehrt/ Halt uns in deinem ſchutz beſchloſſen: Laß uns in lieb beſtändig ſeyn: Behüt uns für der höllen-pein: Laß uns hie gute früchte bringen/ Durch tod und leben zu dir dringen.

6. Sollt auch deß feindes bitterer rauch Mich hindern wollen in geſchäfften / So ſegne mein beginnen auch / Laß ſtarck mich ſeyn an muht und kräfften! Verleihe ſanffte demuht mir! Mein hertz mit Geiſtes gaben zier! Hilff daß ich kräfftig dahin ringe/ Wie ich zur engen pfort eindringe.

7. Sollt etwann ich in ſünden mich Verlauffen/ o mein treuer hirte/ So ſuche bald mich inniglich/ Und mich mit ſtarckem troſt bewirthe! Zu ſchanden laß mich werden nicht! Nun du weiſt wol/ was mir gebricht: Hie wolleſt du mir nohtdurfft geben: Dort laß mich ewig mit dir leben.

8. O Vater in dem himmelreich / Dein name bey uns heilig werde! Zu uns dein reich komm auch zugleich! Dein will geſcheh hie auff der erde / Wie droben! gib uns unſer brot Heut / reiß uns auch auß ſünden-noht! Verſuch uns nicht! von allem böſen Wollſt du uns endlich auch erlöſen. Anon.

1941.) Mel. Ich danck dir lieber HErr.

MEin ſeel / nun lob den HErren/ Daß er dich dieſe nacht Mit vielen tauſend ſternen/ So väterlich bewacht / Wo wirſt ein könig ſehen Allhier auff dieſer welt/ Um den mehr wächter ſtehen/ Zu ſchützen ſein gezelt?

2. Oben thut dich bedecken Deß himmels-zelt zu nacht / Das ſternen-heer mit ſchrecken Hält gleichſam für dich wacht: Die himmliſche heerſcharen Der lieben engelein Dich auch müſſen bewahren/ Und ſtetig bey dir ſeyn.

3. Nun ſollteſt denn nicht loben Deinen getreuen GOtt Im himmel hoch dort oben/ Der dich in keiner noht Mit ſeiner hülff will laſſen? Ob er ſchon fleiſch und blut Züchtigen thut mit maſſen/ Muß es doch dir ſeyn gut.

4. Tröſtlichen will ich rühmen / O HErre/ deine gnad/ Denn derenthalbn muß dienen Uns alles zur wolthat/ Darauff will ich ergeben Auch heute dieſen tag In deinen ſchutz mein leben / Und alles/ was ich hab.

5. Ach HErr / mein ſchwachen leibe Laß dir befohlen ſeyn/ Dazu mein artzte bleibe: Denn du weiſſeſt allein/ Wie es mir wird gedeyen

Zur

Zur ſeelen ſeligkeit: Wollſt mir auch gnad verleihen, Daß ich ſey ſtets bereit.

6. Gott/meinm ſchöpffer/zu leben/ Dazu meinm heiland fron Im ſterben mich zu geben/ Damit ins himmels-thron/ Der heilig Geiſt mich führe Allzeit auff ebner bahn/ Und kein übel berühre Mein leib und ſeel fortan.

7. Stärck meinen ſchwachen glauben/ Daß ich dir/ meinem Gott Kindlichen thu vertrauen Im leben und im tod. Und ſo du willt verkehren Meine trübſal in freud/ So thu mich bald erhören/ Wenn kommen wird die zeit. Joh. Vvegel.

1942.) Mel. Auß meines hertzengr.

O GOtt/ ich thu dir dancken/ Daß du durch deine güt Mich haſt fürs teufels wancken In dieſer nacht behüt/ Alſo/ daß er mich fein Hat müſſen laſſen ſchlaffen/ Und mir mit ſeinen waffen Nicht können ſchädlich ſeyn.

2. Beſchütze mich auch heute Für groſſer angſt und noht/ Für Gotts-vergeſſne leute/ Und für einm ſchnellen tod/ Für ſünden und für ſchand/ Für wunden und für ſchlägen/ Für ungerechtem ſegen/ Für waſſer und für brannt.

3. An meinem geiſt mich ſtärcke/ So wol auch an dem leib/ Daß ich meins amtes wercke Mit allen freuden treib/ Und thu nach meiner pflicht So viel/ als mir befohlen/ Biß daß du mich wirſt holen Zu deinem hellen licht.

4. Mein gſichte mir verleihe Biß an mein letztes end/ Und gnädig benedeye Die arbeit meiner händ/ Damit ich auch was hab Für mich in ſchweren zeiten/ Und davon armen leuten Kan geben eine gab.

5. Für allem mich regiere Mit deinem gnaden-geiſt/ Daß ich mein gedancken führe Im himmel allermeiſt/ Und ja nicht gantz und gar Sey mit dem geitz beſeſſen/ Und ſchändlich mög vergeſſen Deß lieben himmels klar.

6. Erhalt mir leib und leben/ So lang es dir gefällt/ Und thu mir/ HErr/nur geben Den ſchatz in jener welt/ So gilt mir alles gleich/ Und bin gar wol zu frieden/ Ob ich ſchon nicht hienieden Bin für den menſchen reich.

7. O HErr/hilff mir vollenden Die ſaure lebens-zeit/ Thu mir dein hülffe ſenden/ Und ſey nicht allzuweit/ Wenn ich heim ſchlaffen geh/ Auff daß ich friedlich fahre/ Und mit der Chriſten ſchare Zum leben aufferſteh. B.R.

1943.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/meins.

O Heiligſte Dreyfaltigkeit/ Du hoch gelobte Einigkeit/ GOtt Vater/ Sohn/und heilger Geiſt/ Mir heute treuen beyſtand leiſt.

2. Und mir leib/ſeel und gut bewahr/ Auff daß kein leid mir widerfahr/ Auch mich der ſatan dieſen tag In keinen ſchaden ſetzen mag.

3. Deß Vaters huld mich blicke an/ Deß Sohnes güte/ die mich kan Erqvicken/und deß Geiſtes ſchein Erleuchte meines hertzens ſchrein.

4. Mein ſchöpffer/ ſteh mir kräfftig bey/ O mein erlöſer/ bey mir ſey/ Mein tröſter/ weiche nicht von mir/ Mein hertz mit deinen gaben zier.

5. HErr/ ſegne und behüte mich/ Erleuchte mich/ HErr/ gnädiglich/ HErr/ heb auff mich dein angeſicht/Und deinen frieden auff mich richt. Incert. Aut.

1944.) Mel. Wenn wir in höchſten.

O JEſu! dir ergeb ich mich/ Mein augen ſehen ſtets auff dich/ Wenn ich deß nachts zu bette geh/ Wenn ich deß morgens früh auffſteh.

2. In deinen wunden/ o HErr Chriſt! All mein troſt/ heil und leben iſt/ Mein leib und ſeele/ hab und gut: Mein troſt und hoffnung iſt dein blut.

3. Dein engel ob mich halte wach/ Daß ich nicht komm in ungemach: Ja wo ich bin/ ſey du bey mir: Mein glück und creutz kommt alls von dir.

4. Im lebn und ſterben bin ich dein: Darum ich dir die ſeele mein Befehle itzt und in dem tod: Nimm ſie zu dir/ o treuer GOtt. Anon.

1945.) Mel. GOtt/ höre mein gebet.

O Licht gebohren auß dem lichte/ Du ſonne der gerechtigkeit/ Du ſchickſt uns wieder zu geſichte Die angenehme morgenzeit: Drum will uns gebören/ Danckbarlich zu ehren Solche deine gunſt: Gib auch unſern ſinnen/ Daß wir ſehen können Deiner liebe brunſt.

2. Laß deines Geiſtes morgenröhte In unſern tunckeln hertzen ſeyn/ Daß ſie mit ihren gaben tödte/ Der eiteln wercke falſchen ſchein. Sihe/ HErr/ wir wancken/ Thun und auch gedancken Gehn auff falſcher bahn: Du wollſt unſerm leben Deine ſonne geben/ Daß es wandeln kan.

3. Verknüpffe/ durch deß friedes-bande/ Der armen kirchen ſchwache ſchar: Nim weg von unſerm vaterlande Verfolgung/ trübſal und gefahr: Laß uns ruhig bleiben/ Unſern lauff zu treiben/ dieſe kleine zeit/ Biß du uns wirſt bringen/ Wo man dir ſoll ſingen/ Lob in ewigkeit. I. Aur.

1946.) Mel. Ach JEſu/ deſſen treu.

O Vater! liebſter Gott/ Wie groß iſt deine treue! Ach ſie iſt allezeit und alle morgen neue! Gar keines menſchen witz/ Noch hertz/ noch ſinn/ noch muht Kan ſattſam ſprechen auß Was deine güte thut.

2. GOtt lob! es iſt nun auch Die nacht hinweg gegangen/ Es hätte viel gefahr Uns können offt umfangen: Doch hat uns deine hand Und arm noch ſo bewacht/ Daß ſatan es mit uns Nicht gar hat außgemacht.

3. Ach/ dir ſey ewig danck/ Für ſolche groſſe güte: Ach/ liebſtes vater-hertz/ Auch künfftig uns behüte Für allem hertzeleid: Ach ſchone/ Vater/ ſchon/ Und dencke/ was für uns Gelidten hat dein Sohn.

4. Ach Vater/ ſih nicht an Die vielheit unſrer ſünden/ Die ſich wie ſand am meer Allhier bey uns befinden: O herrſcher aller welt! Wir können nicht beſtehn Wo du mit uns/ o GOtt/ Willſt ins gerichte gehn.

5. O nein/ o thu es nicht! O GOtt/ ſih an die wunden/ Die dein geliebter Sohn An ſeinem leib empfunden/ Und nimm für unſre ſchuld Dieſelben willig an/ Sie ſind das löſe-geld/ So dich bezahlen kan.

6. Breit auß/ HErr/ über uns/ Die flügel deiner gnaden/ Damit deß teufels macht Uns bring in keinen ſchaden: Wend ab all ungemach Von dieſer lieben ſtadt/ Die dich noch allezeit Mit furcht geehret hat.

7. In ihren mauren ſey Kein hunger/ kranckheit/ ſtreiten/ Sie blüh ie mehr und mehr: Auff allen ihren ſeiten Sey deiner engel-ſchar/ Kein

ſchrecken / keine pein / Kein leid / kein angſt und noht / Laß ferner in ihr ſeyn.

8 Vor allen halt in hut Die / welche fleiſſig wachen Für unſre liebe ſtadt / Die all ihr thun und machen Nur einzig ſtellen drauff / Wie ſie in guter ruh Und frieden ihre zeit Hier mögen bringen zu.

9. Nimm auch in deinen ſchutz Die / welche treulich lehren / Wie man von dieſer welt Zu dir ſich ſolle kehren / Hilff / daß ſie lange zeit Uns tragen vor dein wort Fein rein und unverfälſcht: O gib es / höchſter hort.

10. Auch ſchütz und ſegne die / So ſtetig ſich befleiſſen / Wie ſie das junge volck Wol mögen unterweiſen In künſten und in zucht: Hilff ihnen allezeit / Und gib für ihre treu Troſt / leben / ſeligkeit.

11. Ach Vater / höre doch Diß unſer heiſſes flehen / Und laſſe gnädiglich Diß alles uns geſchehen / So wollen wir dein lob Erheben allezeit / So wol in dieſer welt / Als dort in ewigkeit. C. Kirchenb.

1947.) Mel. Nun laſſt uns Gott dem.

WAch auff / mein hertz und ſinge Dem ſchöpffer aller dinge / Dem geber aller güter / Dem frommen menſchen-hüter

2. Heint / als die danckle ſchatten Mich gantz umgeben hatten / Hat ſatan mein begehret / GOtt aber hats gewehret.

3. Ja / Vater / als mich ſuchte Zufreſſen der verfluchte / War ich in deinem ſchoſſe / Dein flügel mich beſchloſſe.

4. Du ſprachſt: mein kind / nun lige / Trotz dem / der dich betrüge / Schlaff wol / laß dir nicht grauen / Du ſollt die ſonne ſchauen.

5. Dein wort das iſt geſchehen / Ich kan das licht noch ſehen / Für noht bin ich befreyet / Dein ſchutz hat mich verneuet.

6. Du willt ein opffer haben / Hie bring ich meine gaben: Mein weihrauch und mein widder Sind mein gebet und lieder.

7. Die wirſt du nicht verſchmähen / Du kanſt ins hertze ſehen / Und weiſt wol daß zur gabe Ich ja nichts beſſers habe.

8. So wollſt du nun vollenden Dein werck an mir / und ſenden / Der mich an dieſem tage Auff ſeinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten / Hilff ſelbſt das beſte rahten / Den anfang / mittel und ende / Ach HErr / zum beſten wende.

10. Mit ſegen mich beſchütte / Mein hertz ſey deine hütte / Dein wort ſey meine ſpeiſe / Biß ich gen himmel reiſe. P. Gerh.

1948.) Mel. Gott deß himmels und.

WAs willt du / mein hertz / anfangen? O / vergiß nicht deiner pflicht / Laß das eitele verlangen / Und vergiß deß lobes nicht / Das du GOtte ſchuldig biſt / Der dein leben dir gefriſt.

2. Deiner ruh haſt du gepflogen / Durch die finſtre lange nacht / Als der feind herum gezogen / Und geſuchet dich mit macht Zu vertilgen: aber ſieh / GOtt hat dich beſchützet hie.

3. Ey ſo muß ich billig preiſen Dich / o JEſu / der du mir Wollen ſolche güt erweiſen / O / erzeige für und für Mir dein ewge lieb und treu Laß ſie ſtets uns werden neu.

4. Ich will heut mich dir ergeben / Tritt du mir an meine ſeit / Laß mich dir alleine leben / Auch abwende groſſes leid:

leib: Gibſt du creutz/ ſo gib geduld/ Und vergiß all meiner ſchuld.

5. Rette mich auß allen nöhten! O HErr JEſu/ laß mich nicht/ Wenn der feind mich will ertödten/ Und ſo etwas mir gebricht/ Stehe deine gnaden-treu Mir auff allen ſeiten bey.

6. Laß mich alles thun im lieben/ Und nicht ſorgen allzuſehr Noch im mangel mich betrüben! O gib/ ſegen mehr und mehr/ Daß mein arbeit wol gedey/ Und du mich erfindeſt treu.

7. Weil du groſſes wolgefallen Haſt/ wenn dir man hertzlich traut/ Dienet/ und dazu in allen Sachen auff dich einig ſchaut: So verleih/ o JEſu/ mir/ Dir zu trauen für und für.

8. HErr/ nach deinem raht und willen/ Leite du mich dieſen tag/ Daß mein amt ich recht erfüllen/ Und mich dir beqvemen mag/ Auch erhalte meinen freund/ Und bekehre meinen feind.

9. Mich/ und all mein anverwandten/ Schütz/ auch was mir angehört: Hausgenoſſen und bekannten/ Den/ der deinen namen ehrt/ Den erhalte: deine treu Uns in aller noht erfreu.

10. Segne/ was ich heut anfange/ Segne/ wenn mir flucht mein feind/ Tröſte/ wenn er mir macht bange/ Wenn gefährlich alles ſcheint/ Und man krieg beſorgen muß/ Halte friede bey uns fuß.

11. Waſſer/ feuer/ peſt und ſeuchen/ Und was ſonſten mehr für noht Sich bey uns hier ein kan ſchleichen/ Böſer und geſchwinder tod/ Diß heiß/ weil du hilffeſt gern/ Alles von uns weichen fern.

12. Will der ſatan uns verklagen/ Und bey dir drauff halten an/ Daß er möge leid und plagen Uns ſo anthun/ wie er kan: O ſo zeig ihm deine pein/ Räume keine macht ihm ein.

13. Mich erhalte deine liebe/ Meiner liebe gib die that: Tröſte/ wenn ich mich betrübe/ Gib auch dieſer bitte ſtatt: Wenn da kommt mein letztes nu/ Nimm du mich in ewge ruh. Anon.

1949.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

WJe ſchön leucht uns der morgenſtern Vom firmament deß himmels fern/ Die nacht iſt nun vergangen/ All creatur macht ſich herfür/ Deß edlen lichtes pracht und zier Mit freuden zu empfangen: Was lebt/ Was ſchwebt Hoch in lüfften/ Tieff in klüfften Läſſt zu ehren Seinem GOtt ein dancklied hören.

2. Du/ o mein hertz/ dich auch auffricht/ Erheb dein ſtimm/ und ſäume nicht/ Dem HErrn dein lob zu bringen. Denn/ HErr/ du biſts/ dem lob gebührt/ Und dem man billig muſicirt/ Dem man läſſt innig klingen Mit fleiß Danck/ preis/ Freuden-ſäiten/ Daß vom weiten Man kan hören Dich/ o meinen heiland ehren.

3. Ich lag in ſtoltzer ſicherheit/ Sah nicht/ mit was gefährlichkeit Ich dieſe nacht umgeben/ Deß teufels liſt und büberey/ Die höll/ deß todes tyranney Stund mir nach leib und leben/ Daß ich Schwerlich Wär entkommen/ Und entnommen Dieſen banden/ Wenn du mir nicht beygeſtanden.

4. Allein/ o JEſu/ meine freud In aller angſt und traurigkeit/ Du haſt mich heint befreyet/ Du haſt der feinde macht gewehrt/ Mir ſchutz und ſanffte ruh beſchert/ Deß ſey gebenedeyet. Mein muht/ Mein blut Soll

nu

nu ſingen/Soll nu ſpringen: All mein leben Soll dir dan-ckes-lieder geben.

5. Ey/mein HErr/ſüſſer le-bens-hort/ Laß ferner deiner gnaden-pfort Mir heut auch offen bleiben / Sey meine burg und fäſtes ſchloß / Und laß kein feindliches geſchoß Darauß mich nimmer trei-ben/Stell dich Für mich Hin zu kämpffen/ Und zu dämpf-fen Pfeil und eiſen / Wenn der feind will macht bewei-ſen.

6. Geuß deiner gnaden rei-chen ſtrahl Auff mich vom hohen himmels-ſahl / Mein hertz in mir verneue / Dein guter Geiſt mich leit und führ / Daß ich nach meiner amts-gebühr Zu thun mich einig freue: Gib raht Und that / Laß mein ſinnen Und beginnen Stets ſich wen-den / Seinen lauff in dir zu enden.

7. Wend unfall ab kans an-ders ſeyn: Wo nicht/ ſo geb ich mich darein / Ich will nicht widerſtreben: Doch komm/ o ſüſſer morgen thau/ Mein hertz erfriſch / daß ich dir trau/ Und bleib im creutz ergeben / Biß ich Endlich Nach dem leiden Zu den freuden Werd erhoben/ Da ich dich kan ewig loben.

8 In deß/ mein hertze/ ſing und ſpring/ In allem creutz ſey guter ding/ Der himmel ſteht dir offen: Laß ſchwer muht dich nicht nehmen ein/ Denck / daß die liebſten kin-derlein Allzeit das unglück troffen/ Drum ſo Sey froh/ Glaube fäſte/ Daß das beſte/ So bringt frommen/ Wir in jener welt bekommen. B.VV.

950.) Mel. Erhör/o HErr/mein.

ZU dir von hertzengrun-de Ruff ich auß tieffer noht/ In dieſer mor-genſtunde/Erhör mich/ HEr-re GOtt/Eröffne deine ohren/ Wenn früh ich zu dir ſchrey/ Thu gnädiglich anhören / Was mein anligen ſey.

2. Weil itzt die ſonn auffge-het / Vertreibt die finſtre nacht / Und jederman auff-ſtehet / Zu dancken deiner macht/ Ich auch dein lob er-zehle Zu deines namens ehr/ Die ſünde nicht verhöle/ Be-klage mein beſchwer.

3. Die finſterniß mich ſchre-cket/ Im tod ich ſchlaffen lag/ Wenn mich dein Geiſt nicht wecket / Ich nicht auffſtehen mag/ Das macht die nacht der ſünden/Die den verſtand uns will Mit ihren ketten binden / Zum guten halten ſtill.

4. Deñ ob mein auge ſchläf-fet / Der leib von wercken frey/ Mein hertz doch öffters äffet Viel böſe phantaſey / Das macht deß teufels-ſa-men / Den er außſtreut ge-ſchwind/ Wenn wir ohn dei-nen namen Einſchlaffen ſi-cher ſind.

5. Den haſt du abgetrieben/ Du hüter Iſrael / Daß ich bin ſicher blieben/ Geſund an leib und ſeel: Drum ich dir billig bringe Mein morgen-opffer her / Mein glaub iſt zwar geringe: HErr Chriſt/ ihn mir vermehr.

6. In alles danckle ſtehet Dein aug/ und bringt ans licht / Was in der nacht ge-ſchiehet/ Kommt vor dein an-geſicht/ Du weiſſſt/mit was gebrechen Ich auch beladen bin/ Willt du ſie mir zurech-nen O HErr/wo ſoll ich hin?

7. Drum väterlich abwende Dein zornigs angeſicht/ Und wider uns elende Ja deine hand nicht richt / Laß deine gnad auffgehen / Die alle morgen neu / So werd ich wol beſtehen / Durch deine güt und treu.

8. In ſeeln- und leibs-gefahre Dein Geiſt meinn geiſt regier/ Befihl der engel-ſchare/ Daß mich kein unglück rühr Mit feurigr mauer ſchütz: Alls/ was mir lieb mag ſeyn/ Was ich hab und beſitze/ Mein gut und all das mein.

9. Behüt für peſtilentze/ Krieg/ feur und theurer zeit/ Segn unſer land und grentze Mit frommer oberkeit/ Im friede vorzuſtehn Dem lieben vaterland/ Laß uns kein unruh ſehen Im lehr- wehr und nähr-ſtand.

10. HErr/ aller dich erbarme / Die itzt betrübet ſind/ Gefangne/ kranck und arme/ Witwen / verwäiſte kind: Was ſelig iſt/beſchere Dem freund und auch dem feind/ Den feind zu dir bekehre/Erhalt in lieb den freund.

11. Darauff in deinem namen / Vater/ Sohn/ heilger Geiſt Sprech ich von hertzen amen / Der mir ſein hülffe leiſt/ Mein amt wol zu vollenden / Biß der feyrabend komm / Der alle müh wird wenden In ewge freud und wonn. Inc. Aut.

Abend-Lieder.

1951.) Mel. Mag ich unglück nicht.

Ach bleib bey uns/ HErr JESU Chriſt/ Der feinde liſt Wächſt/ weil der tag ſich neiget. Ach/daß bey uns dein helles licht Verleſche nicht/ In dem die nacht auffſteiget! Hilff/ſteur und wehr/ Wenn ſich das heer Der höll erhitzt/ Und auff uns blitzt / Und macht und ſchrecken zeiget.

2. Gib deinen ſtarcken engel mit/Auff unſre bitt/ Die feinde zu beſtreiten / Wer ſich auff deinen ſchutz verläſſt: Sitzt wol und fäſt Verſchantzt auff allen ſeiten. Er fühlt in dir/ HErr/ für und für/ Wenn andern ſchaurt/ Wenn alles traurt/Die liebſten lieblichkeiten.

3. Ich preiſe dich auß hertzengrund/ Mein ſeel und mund Sind ſchuldig danck zu ſagen: Daß du den feinden nicht vergönnt/ Wie ſie geſinnt/ Mich dieſen tag zu plagen. Du hilffſt auß noht/ HErr Zebaoth! Der armen ſchar/Die in gefahr Es ſtandhafft auff dich wagen.

4. Verzeih auch/ wo es heu geſchehn / Daß wirs verſehn Und dich erzürnet haben. Laß ſtets im neuem auffgang ſeyn Den gnaden-ſchein / HErr/ deiner huld und gaben. Treib weg ſo fern Der abend-ſtern Entgegen ſteht Der morgenröht/ Von uns die höllen-raben.

5. Drauff ſchlieſſen wir die augen zu/ Und gehn zur ruh/ Denn weil wir auff dich hoffen/Hältſt du/o hüter Iſrael/ Auff leib und ſeel / Die wachen augen offen. Die du erſetzt/Hat nichts verletzt/ Die ſich erkühnt/ Auff was dir dient/ Hat ſtets dein rachpfeil troffen.

6. Schaut Gottes groſſe thaten an: Wo findet man Auff erden ſeines gleichen? Sein allmacht/ treue/ macht und ſtärck/ Ja alle werck Sind lauter liebes-zeichen. Er läſſt/ſo weit Der himmel breit / Die gnad auffgehn / Wer kans verſtehn? Es kans kein ſinn erreichen. J.S.

1952.) Mel. HErr JEſu Chriſt/ meins.

Ach HErr/behüte meine ſeel / Der du uns biſt Immanuel / Und ſchicke deiner engel wacht/

Daß

Daß ſie uns ſchütze dieſe nacht.

2. Es iſt in unſerm angeſicht Deß auges apffel ſo gericht/ Daß ob ihm ſchwebet außgeſtreckt Der fittig/welcher ihn bedeckt.

3. So halt in mir/HErr Zebaoth/Der du biſt aller frommen GOtt/ Daß deiner ſchirmung treuer ſchutz/ Walt ob uns zu deß ſatans trutz.

4. Ob mich die nacht verfinſtert dier/ So ſchau ich doch/ HErr GOtt/ nach dir/ Du/ du biſt meiner ſeelen ſchein/ Ohn dich kan ich nicht ſelig ſeyn.

5. Gib/ daß ich bleibe fort und fort/ O HErr/ bey deinem gnaden-wort/ Biß du mich auß der nacht der welt Holſt in deß himmels freuden-zelt.

6. Nu ſchlaff ich wol und ruhig ein/ Der blaſſe tod iſt uns gemein! Wir ziehen nun die kleider ab/ Die bettſtatt lehret uns das grab. G.P.H.

953.) Mel. Der tag hat ſich geneiget.

Auß meines hertzen-grunde Sag ich dir lob und danck/In dieſer abend-ſtunde/Dazu mein lebenlang/ O GOtt ins himmelsthrone/ Zu lob dem namen dein/ Durch Chriſtum deinen Sohne Sey dir der ruhm allein.

2. Und daß du mich auß gnaden/ O HErr/heut dieſen tag/Bewahrt für allem ſchaden/ Behütet und bewacht: O ſchöpffer aller dinge/ Sag ich von hertzen mein/ Ich bin viel zu geringe Der güt und wolthat dein.

3. Mein ſeel kans nicht erkennen/ Mein hertz außdencken nicht: Mein mund kan nicht alls nennen/ Was mir von dir geſchicht/ Groß ſind dein geſchenck und gaben/ Die ich mein lebetag Von dir empfangen habe/ Und ich nicht zählen mag.

4. Was mir bringt nutz und frommen / Von dir allein ich hab Darauß mir ſchad möcht kommen / Das wendſt du gnädig ab: Ob ich nicht kan ermeſſen Die groſſe güte dein/ Will ich doch nicht vergeſſen Allzeit danckbar zu ſeyn.

5. Mein ſünd und böſes leben Wollſt du nicht ſehen an/ Auß gnaden mir vergeben: Was unrecht ich gethan/ Verſchon mein / GOtt und HErre/ Durch dein barmhertzigkeit/ Mein ſünd mich reuen ſehre / Und ſind mir hertzlich leid.

6. Mit gdancken/ wort und wercken Dein zorn ich hab entbrannt Welchs du allein kanſt mercken / Bleibt von mir unerkannt / Ich bitt/ wollſt nicht zurechnen/ Was übels ich gethan: Denn ſollt dein zorn fort brechen/ Wer wollt vor dir beſtahn.

7. Die augen deiner gnaden Laß ſeyn auff mich gericht So wird kein ſünd mir ſchaden/ Wie mir dein wort verſpricht/ Wie haſt du angeſehen Petrum/ den betrübten mann/ Maria Magdalenen Und den verlohrnen ſohn.

8. Den Schächer auch deßgleichen / Da er am creutze hing/Wol in das himmelreiche Denſelben tag er ging Alſo wollſt dich erbarmen / Und mir genädig ſeyn / Laß deine lieb erwarmen Wol in dem hertzen mein.

9. Laß mich in fried einſchlaffen/ Dein engl bewahr mich heint/ Schütz mich mit deinen waffen Wider den böſen feind/ Steur allen böſen leuten / Daß ſie nichts habn an mir/In noht ſteh mir zur ſeiten / Das bitt ich/ HErr/ von dir.

10. Mein leib und auch mein ſeele / Gut/ ehre/ weib und kind Ich deiner hand befehle / Dazu mein hausgeſind: Mein eltern (freunde) und verwandten/ Lehrer und oberkeit/Geſchwiſter und bekannten / Die gantze Chriſtenheit.

11. Gott will ichs laſſen walten / Denn er mein Vater iſt/ Er wird mich wol erhalten Itzt und zu aller friſt: Er iſt mein troſt und leben Ihm ſey es heimgeſtellt/ Ihm thu ich mich ergeben/ Er machs/wies ihm gefällt.

12. Mein GOtt/ von jugend here Biſt du mein auffenthalt/ Ach/ bleib es doch noch mehre / Wenn ich werd ſchwach und alt: Stärck mich an leib und ſeele/ Halt mich im glauben rein / Auff daß mir ja nichts fehle / Biß an das ende mein.

13. Im glauben auch abwende/ Was von dir abhält mich: Reich mir dein Vater-hände / Die mich ziehen zu dich / Auff daß ich zu dir komme/ Da du ſtets lebſt und biſt / Zur ewgen freud und wonne Das hilff/ HErr JEſu Chriſt!

14. GOtt geb uns allzuſammen Ein glücklich gute nacht Sprecht all von hertzen amen / Und rühmet Gottes macht: Er wird uns wol verſorgen Itzt und zu aller zeit: Ihn preiſn wir heut und morgen In alle ewigkeit. Anon.

1954.) Mel. Hertzlich thut mich ver..

BEwahr mich / GOtt mein HErre/ In dieſer finſtern nacht / Dein gnade mir vermehre/ So über mich hält wacht: Ob ſchon der tag ſich endet / Von mir dennoch dein güt / Mein beſchirmer nicht wende / Vor allm unfall behüt.

2. Bewahr mir/ Gott/ mein ſeele / Die fäſtung der vernunfft / Daß mich die nacht nicht qväle Der ſorg unnützezunfft: Mein hertze zu dir wache/ Weñ mein aug ſchläffet ein/ Dir trag ich auf mein ſache Laß dirs befohlen ſeyn.

3. Bewahr mir/ Gott/ mein ſinne / Die wächter meiner ſeel/ Daß ich nicht lieb gewinne Der wolluſt ſünden-qvell: Sey du meins hertzens freude / Meiner gedancken ziel/ Von dir mich nicht ableite/ Deß böſen fleiſches will

4. Bewahr mir/ Gott/ mein glauben/ Mein hoffnung und gedult/ Daß mich nicht mög berauben / Die ſünde deiner huld: Wenns ohn deinn beyſtand wäre / Möcht den finſtern verſtand Von der warheit leicht kehren Der höllſche geiſt zu hand.

5. Bewahr mir/ Gott/ mein leben / All kranckheit abewend / In gefahr thu ich ſchweben/ Komm mir zu hülff behend/ Dein bruſt-ſtück wol bewähret/ Deß frieds und ſicherheit Erhalt mich unverſehret/ In aller fährlichkeit.

6. Bewahr mir/ Gott/ mein güter/ Mein haus/ hof/ weib und kind / Du biſt der beſte hüter/ Dir ſie vertrauet ſind: Auff deinn ſchutz will ichs wagen/ Und frölich ſchlaffen ein/ Nach der welt-liſt nicht fragen / Durch dein güt ſicher ſeyn. I. S.

1955.) In bekannter Mel. derv.

CHriſt / der du biſt der helle tag/ Für dir die nacht nicht bleiben mag/ Du leuchteſt uns vom Vater her/ Und biſt deß lichtes prediger.

2. Ach lieber HErr / behüt uns heint In dieſer nacht fürm böſen feind / Und laß uns in dir ruhen fein / Daß wir fürm ſatan ſicher ſeyn.

3. Ob ſchon die augen ſchlaffen ein / So laß das hertze wacker ſeyn / Halt über uns dein rechte hand / Daß wir nicht falln in ſünd uñ ſchand.

4. Wir bitten dich / HErr JEſu Chriſt / Behüt uns für deß teufels liſt / Der ſtets nach unſer ſeelen tracht / Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut / Erworben durch dein theures blut / Das war deß ewgen Vaters raht / Als er uns dir geſchencket hat.

6. Befihl deinm engel / daß er komm / Und uns bewach dein eigenthum / Gib uns die lieben wächter zu / Daß wir fürm ſatan haben ruh.

7. So ſchlaffen wir im namen dein / Dieweil die engel bey uns ſeyn. Du heilige Dreyfaltigkeit / Wir loben dich in ewigkeit. M. W.

1956.) In bekannter Melodey.

CHriſte / der du biſt tag und licht / Für dir iſt / HErr / verborgen nicht Du väterliches lichtes glantz / Lehr uns den weg der warheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche macht / Behüt uns heint in dieſer nacht / Bewahr uns / HErr / für allem leid / GOtt Vater der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den ſchweren ſchlaff / HErr Chriſt / Daß uns nicht ſchad deß feindes liſt / Das ſie ſich in züchten reine ſey / So ſind wir aller ſorgen frey.

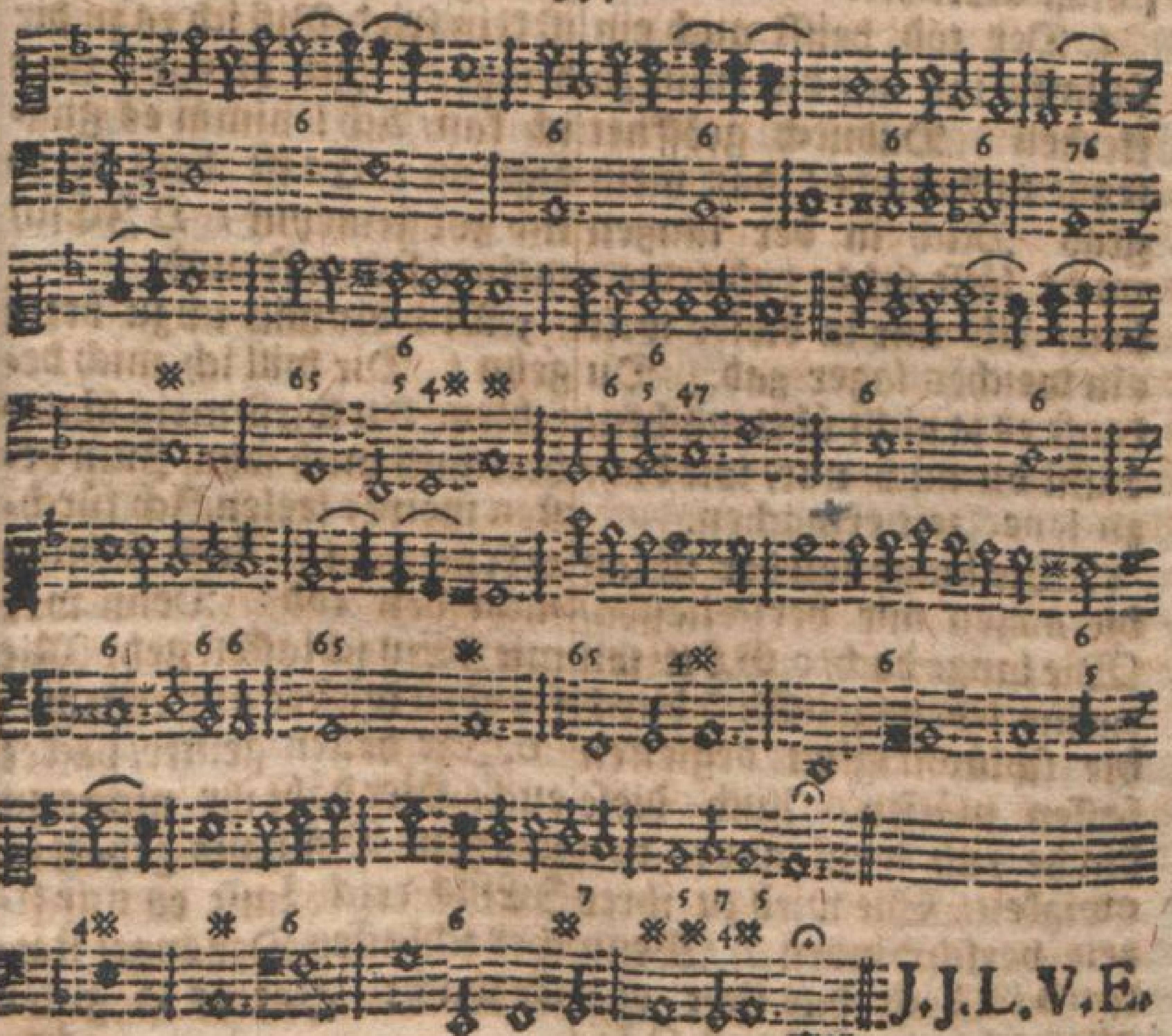
4. So unſre augen ſchlaffen ein / So laß das hertze wacker ſeyn / Beſchirm uns GOttes rechte hand / Und lös uns von der ſünden-band.

5. Beſchirmer / HERR der Chriſtenheit / Dein hülff allzeit ſey uns bereit / Hilff uns / HErr GOtt / auß aller noht / Durch dein heilge fünff wunden roht.

6. Gedenck / o HERR / der ſchweren zeit / Darinn der leib gefangen leit / Der ſeelen / die du haſt erlöſt / Der gib / HErr JEſu deinen troſt.

7. GOtt Vater ſey lob / ehr und preis / Dazu auch ſeinem Sohne weis / Deß heilgen Geiſtes gütigkeit / Von nun an biß in ewigkeit. M. W.

1957.



Das

DAs finſterniß tritt ein/ Doch wird die nacht dem lichte Noch gleichwol ähnlich ſeyn/ daferne du o GOTT/ Mir armen nicht entbrichſt dein himmliſches geſichte/ Und ſchwartzer ſünden nacht nicht mehret meine noht/ Du läſſt die trübe nacht vergehen/ Auß dir alleine kan mir ſonn und licht entſtehen.

2. Es wach um meinen ſchlaf auch deine himmels-ſtärcke/ Die nicht zu ſchlaffen weiß/ brich meiner feinde liſt/ Stör ihre wachſamkeit / und ſchwäche deſſen wercke / Der mir entſchlaffenen zu ſchaden munter iſt/ hilff daß dergleichen mir erſcheine/ Was Jacob als er ſchlief/empfand auff einem ſteine.

3. Mein geiſt erhebet ſich /ſo bald mein leib ſich leget/ Den himmel anzuſehn/ und wenn die trübe nacht In ihren ſchwartzen ſchos nicht mehr den ſchlaff erreget/ So mache / daß mein leib zur freudigkeit erwacht/ Daß ich in einem neuen lichte/ So munter als die ſonn/auch meinen ſchlaff verrichte.

4. Der tod heiſſt auch ein ſchlaff: laß mir die kunſt zu ſterben Dadurch geöffnet ſeyn/ und mache/ daß mein grab Mich in der langen nacht läſſt ſolche ruh erwerben / Als mir in dieſer welt ein weiches lager gab. Du kanſt es ja nicht übel machen/ Läſſſt du mich nur/ wie dich/ zu jener zeit erwachen.

5. Wie lange ſoll der ſchlaff die augen mir verſchlieſſen/ Wie lange doch/ o GOtt/ ſoll meine lebens zeit Sich durch die ſchlüpffrigkeit begleiten laſſen müſſen/ Auch dieſe kurtze ruh weiß nichts von ewigkeit/ Sie wird zu ihrer zeit verſchwinden / Wenn werd ich doch das licht ohn alle nacht empfinden? C.H.

1958.) In eigner Melodey.

DEr lieben ſonnen licht und pracht Hat nun den tag vollführet/ Die welt hat ſich zur ruh gemacht/ Thu/ ſeel/ was dir gebühret: Tritt an die himmels thür/ Und bring ein lied herfür/ Laß deine augen/ hertz und ſinn/ Auff JEſum ſeyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen ſternen leuchtet wol/ Und gebet eure ſtrahlen/ Ihr macht die nacht des lichtes voll/ Doch noch zu tauſend malen Scheint heller in mein hertz Die ewig himmels-kertz/ Mein JEſus/ meiner ſeelen ruhm/ Mein ſchatz/ mein ſchutz und eigenthum.

3. Der ſchlaff zwar herrſchet in der nacht/ Bey menſchen und bey thieren / Doch einer iſt der oben wacht/ Bey dem kein ſchlaff zu ſpüren. Es ſchlummert/ JEſu nicht Dein aug auff mich gericht: Drum ſoll mein hertz auch wachend ſeyn/ Daß JEſus wache nicht allein.

4. Verſchmähe nicht diß ſchlechte lied/ Das ich dir JEſu ſinge: In meinem hertzen iſt kein fried/ Biß ich es zu dir bringe. Ich bringe/ was ich kan/ Ach! nimm es gnädigſt an: Es iſt doch hertzlich gut gemeynt / O JEſu/ meiner ſeelen freund.

5 Mit dir will ich zu bette gehn / Dir will ich mich befehlen: Du wirſt/ mein ſchutzherr/ auff mich ſehn/ Zum beſten meiner ſeelen. Ich fürchte keine noht / Auch ſelbſten nicht den tod: Denn wer mit JEſu ſchlaffen geht/ Mit freuden wieder aufferſteht.

6. Ihr höllen-geiſter/ packet euch/ Hier habt ihr nichts zu ſchaffen. Diß haus gehört in JEſus reich/ Laſſt es nur ſicher ſchlaffen. Der engel ſtarcke wacht Hat es in guter acht:

acht: Ihr heer und lager hält ihm ſchutz/ Drum ſey auch allen teufeln trutz:

7. So will ich denn nun ſchlaffen ein/ JEſu/ in deinen armen: Mein bette ſoll dein aufſicht ſeyn / Mein lager dein erbarmen/ Mein küſſen deine bruſt/ Mein traum die ſüſſe luſt/ Die auß der ſeiten wunde fleuſſt/ Und dein geiſt in mein hertze geuſſt.

8. So offt die nacht mein ader ſchlägt / Soll dich mein geiſt umfangen: So vielmal ſich mein hertz bewegt / Soll diß ſeyn mein verlangen/ daß ich mit lautem ſchall Möcht ruffen überall: Ach JEſu / JEſu! du biſt mein Und ich bin auch und bleibe dein.

9. Nun/ matter leib/ gib dich zur ruh / Und ſchlaffe ſanffte und ſtille: Ihr müden augen/ ſchlieſſt euch zu / Denn das iſt GOttes wille: Schlieſſt aber diß mit ein: HErr JEſu ich bin dein! So wird der ſchluß recht wol gemacht. Nun JEſu! JEſu! gute nacht. M.C.S.

1959.) Mel. Ich danck dir lieber.

DEr tag hat ſich geneiget/ Die nacht itzt herfür geht/ GOtt ſey gebenedeyet/ Der uns beſchützet hat / Durch ſeine milde güte Erhalten leib und ſeel/ GOtt woll fortan behüten Für allem ungefäll.

2. Nichts iſt auff dieſer erden/ Das da beſtändig bleibt/ Allein die güt deß HErren/ Die bleibt in ewigkeit. Auff Gott ſteht all mein hoffnung Er läſt die ſeinen nicht/ Drauff ſetz ich all mein hoffen / Mein heil und zuverſicht.

3. Dem hab ich mich ergeben In dieſer argen welt/ Was iſt deß menſchen leben? Wie blümlein auff dem feld/ Deß morgens in dem thauen Sind ſie gefärbet ſchön/ Bald werdn ſie abgehauen/ Verderbn von ſtunden an.

4. Vergib mir/ lieber HErre/ Mein ſünd und miſſethat/ Ich hab geſündigt ſehre/ Und bitt dich/ HERR/ um gnad/ Wenn du mir wollſt zuſchreiben All meine ſünd und ſchuld / Wo ſollt ich für dir bleiben? Den tod hätt ich verſchuldt.

5. Ach/ HErr/ ſey mir genädig / Das bitt ich allermeiſt/ Mach mich von ſünden ledig Gib mir den heilgen Geiſt Der mich weiſe und lehre/ Der uns mög leitn und führn/ Auff daß wir nimmermehre / GOttes weg und ſteg verliern.

6. Mein leib und auch mein ſeele / Was du mir haſt gegebn/ O HErr/ ich dir befehle/ In meinem gantzen lebn. Erzeig uns/ HErr/ auß gnaden Deine barmhertzigkeit / Behüte uns für ſchaden Nun und in ewigkeit.

7. Auß meines hertzen grunde Sag ich dir lob und danck In dieſer abendſtunde/ Darzu mein lebenlang / O GOtt für deine güte/ Zu ehren deinem namn Fortan uns auch behüte Für allem übel / Amen. Anon.

1960.) In voriger Melodey.

DEr tag hat ſich geneiget / Die ſonn mit ihrem ſchein / Von hinnen itzt ſich beuget/ Der abend dringt herein / HErr Chriſt/ du himmels-ſterne/ Mit deinem klaren licht/ Weiche von uns nicht ferne/ Sonſt mögn wir bleiben nicht.

2. HERR Chriſt/ wir thun dirs klagen / Denn du weiſt unſer noht / Der feind will uns erjagen Mit finſterniß und tod: Im finſtern er regieret / Und ſuchet überall/

Wo

Wo er jemand verführet/In dieſem jammerthal.

3. Sein liſt er immer übet Und ſchärffet ſeine pfeil/ Damit er viel betrübet/ und tödtet gantz in eil: Er will uns all verſchlingen/ Und ſichten immerhin/ Wo ers ſo weit kan bringen Mit ſeinem zorn und grimm.

4. Kein hülffe mögn wir finden/Denn bey dir/ HErr/ allein/ Mach du uns rein von ſünden/Und bleib in dieſer gmein: Geh auff/ du himmels-ſonne/ Leucht uns von deinem thron/ Mit deiner gnad hie wohne/ Und ſend deinn engel ſchon.

5. Der kan uns wol behüten/Mit leib/ſeel/weib und kind/Wenn ſatan gleich thut wüten/ Mit liſt und mord geſchwind: HErr Chriſt/du fürſt deß lebens/ Haſt ihm geſtürmt ſein haus/Er zürnet doch vergebens/ Und iſt geſtoſſen auß.

6. Ob ſchon der tag vergangen/ Die ſonn entwichen iſt/ Doch haben wir verlangen Zu dir/ HErr JEſu Chriſt: Gleich wie die ſtern erhalten Bey nacht-zeit ihren ſchein/ So wirſt du ob uns walten/ Und unſer leuchte ſeyn.

7. Am firmament die ſterne Stehn fäſt an ihrem ort: Alſo ſtehn wir auch gerne/HErr Chriſt bey deinem wort/ HErr/ laß uns nicht befallen Die dunckle finſtre nacht/ Wir ſchreyen zu dir alle/Du hältſt für uns die wacht.

8. Dein ſchirm ſteht uns zur rechten/ In dir iſt fried und ruh: Der löw und drach muß weichen/ Wenn er ſiht deinen ſchild/ Er kan uns nicht erſchleichen/ Das machet deine huld.

9. Dein engel müſſn uns tragen/ Auff ihren händen rein/Und dieſen feind verjagen/ Daß wir nicht an den ſtein Uns ſtoſſen und hinfallen/ Und brechen ſeel und leib/ HErr/ ſteh du bey uns allen/ Den würger von uns treib.

10. Nun wollen wir einſchlaffen/ HErr Chriſt/ auff deiner hand/ Du wirſt uns beyſtand ſchaffen/ Wir ſind der wol bekañt: Laß uns wieder erleben Die liebe morgenröht/ Wir wollen dir danck geben/Und preiſen deine güt.

Paul. Gerh.

1961.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/meins.

DEr tagiſt hin/der ſonnen glantz Hat nunmehr ſich verlohren gantz/ Jtzt bricht die finſtre nacht herfür/ Und öffnet uns der ſternen-thür.

2. Auff/ meine ſeel/und hab in acht/ Was du den gantzen tag gemacht/Dein Schöpffer will/ du ſollt ihm nun Von deinem wandel rechnung thun.

3. Ich komm/ o vater/ itzt heran/ Wiewol ich mich nichts rühmen kan/ Geſündigt hab ich dieſen tag/ So/ daß ich kaum erſcheinen mag.

4. O groſſer GOtt/die dunckelheit Verſetzet mich in traurigkeit/ Denn welch auff böſen wegen gehn/ Die müſſen ſtets in dunckeln ſtehn.

5 Wo ſoll ich hin? die finſtre nacht Hat mich zu ſchützen keine macht/ Das unrecht läſt ſich bergen nicht Für dir/ o Gott/ du groſſes licht.

6. Nimm wieder mich zu gnaden an/Dieweil ich nicht entfliehen kan/Durch JEſum ſuch ich fried und ruh/Es decke mich ſein unſchuld zu.

7. Durch JEſum Chriſtum lob ich dich/Daß du mich haſt ſo gnädiglich Beſchützet dieſen gantzen tag/ Für mancher wol verdienten plag.

8. Ach HErr/ich bin ja nimmer wehrt Deß guten ſo du mir beſchert/ Und was du ſonſt in dieſer bahn Deß lebens haſt an mir gethan.

9. Gib mir in dieſer nacht doch ruh/Und decke mich mit gnaden zu/Dein engel bleibe ſtets bey mir/Auff daß mich ja kein unfall rühr.

10. Es müſſen diebe/waſſer/feur/ Geſpenſte / ſchrecken/ ungeheur/ Sammt mancher trübſal/angſt und pein/Sehr fern/ o Vater/ von mir ſeyn.

11. HErr ſchütze mich in aller noht/ Laß einen böſen ſchnellen tod Auch dieſe nacht mich treffen nicht/ Laß ſchauen mich deß tages-licht.

12. Verleih/HErr/wenn die finſtre nacht Verſtrichen iſt/ und ich erwacht/ Daß ich zu früher morgens-zeit/ O groſſer GOtt/ dein lob außbreit.

13. Hierauff nun geh ich hin zur ruh/ Und ſchlieſſe mund und augen zu/ Mein Vater/ laß dein kind allein/ In deinen ſchutz befohlen ſeyn.

Joh. Riſt.

1962.) Mel. HErr Jeſu Chriſt wahr.

DEr tag iſt hin / nun kommt die nacht/Nun hältſt du/HERR/die beſte wacht: Ich aber thu die augen zu/Und ſchlaff in ſanft und guter ruh.

2. Ach GOtt/wie hab ich deine huld Verſchertzt mit meiner ſünden-ſchuld! Ich aber thu die augen zu/Und ſchlaff in ſanfft und guter ruh.

3. Wie ſucht der ſatan doch meinn hohn/Verklaget mich für deinem thron: Ich aber thu die augen zu/ Und ſchlaff in ſanfft und guter ruh.

4. Wie wacht doch itzo noch die welt/ Wie trachtet ſie nach gut und geld: Ich aber thu die augen zu/Und 2c.

5. Wie mancher iſt voll angſt und noht / Wie mancher lieget auff den tod: Ich aber thu die augen zu/Und/2c.

6. Wer weiß / ob / JEſu/ dein gericht/ In dieſer nacht auch nicht einbricht: Ich aber thu die augen zu/Und 2c.

7. O JEſu/diß iſt deine güt/ Daß ſich ſo ſänfftigt mein gemüht / Daß ich thu meine augen zu/ Und 2c.

8. Nu gib/ wenn ich vollendet hab Den lauff/und gehe zu dem grab/ Wenn ich thu letzt die augen zu/Daß ich den ſchlaff in guter ruh. I. P.

1963.) Mel. Ich danck dir lieber.

DEr tag iſt nun vergangen/ Die tunckle nacht bricht ein / Und alles tragt verlangen/ Der arbeit los zu ſeyn: Der leib wird müd und träge / Du aber/ o mein ſinn / Erwach itzt/und erwege/ Wie fleucht dein leben hin.

2. Du haſt nun manche plage/Die dich zu ängſten pflegt Mit dem verwichnem tage zugleich auch hingelegt: Und woher kanſt du wiſſen/ Ob nicht noch dieſe nacht Dein geiſt wird hingeriſſen/ Und auff ſein ziel gebracht.

3. Wie mancher geht zu bette / Wird morgens tod geſchaut? Wol ihm! wenn er nur hätte Sich Gottes ſchutz vertraut. Ach! aber/ ach wie offte Wird einer hingefällt/ Der auff gut leben hoffte/ Und liebte blos die welt!

4. O drüm erwach! erwache! Erwache du mein ſinn! Eh als deß HErren rache Dich plötzlich raffet hin. Ach beſſre ja dein leben! Weil es noch heute heiſſt / Und bitt auch GOTT daneben Um einen neuen Geiſt.

5. Sprich: dir danck ich von hertzen / Daß du mich abermal Durch ſo viel angſt und ſchmertzen / Durch ſorgen/ noht und qval Haſt ſicher

heiſſen

heiſſen gehen: Ja daß du täglich mir Pflegſt treulich beyzuſtehen/ O HERR/ das danck ich dir.

6. Ob teufel/welt und hölle Sich offt auff mich entrüſt/ In dem ich das beſtelle/ Was meines amtes iſt/ So haſt du doch hingegen Mein werck zum ende bracht/ Und mich auff meinen wegen Gantz väterlich bewacht.

7. Nimm/ HERR/ für tauſend gnaden/ Nimm hin/ an opffers ſtat Ein hertz mit ſchuld beladen/ Ein hertz von ſeufftzen matt/ Ein hertz mit angſt und beben/ Und reu und leid gekränckt/ Ein hertz/ das ſich daneben In Chriſti wunden ſenckt.

8. Nimm hin die ſchlechte gabe/ Mein JEſu/ nimm ſie hin/ Weil ich ſonſt nichts mehr habe/ Und ſelbſt mein ſelbſt nicht bin: Denn/ HErr/ mein gantz gemühte/ Hertz/ ſeel/ und mein gebein Rührt her von deiner güte/ Und iſt vorhin ſchon dein.

9. Drum laß dein himmelſcharen Auch heute dieſe nacht Mich kräfftiglich bewahren/ Für aller feinde macht: Stell/ HERR/ die sechtzig ſtarcken Rings um mein bett heran/ Damit deß ſatans ſchnarcken Mich nicht erſchrecken kan.

10. Laß mich geſund erwachen/ Indem es wieder tagt/ Und richte meine ſachen/ Nachdem es dir behagt Daß ich nach dieſem leide Von dir einſt hören möcht,: Geh ein in meine freude/ Geh ein du treuer knecht. Anon.

1964.) In eigner Melodey.

DEr tag mit ſeinem lichte Fleugt hin und wird zu nichte/ Die nacht kömmt angegangen/ Mit ruhe zu umfangen Den matten erdenkreis. Der tag der iſt geendet: Mein hertz zu dir ſich wendet/ Der tag und nacht geſchaffen/ Zum wachen und zum ſchlaffen/ Will ſingen deinen preis.

2. Wolauff/ wolauff/ mein pſalter/ Erhebe den erhalter/ Der mir an leib und ſeelen/ Vielmehr als ich kan zählen/ Hat heute guts gethan. All augenblick und ſtunden Hat ſich gar viel gefunden/ Womit er ſein gemühte/ Und unerſchöpffte güte/ Mir klar gezeiget an.

3. Gleich wie deß hirten freude/ Ein ſchäfflein auff der weide Sich unter ſeiner treue/ Ohn alle furcht und ſcheue/ Ergetzet in dem feld/ Und ſich mit blumen füllet/ Den durſt mit qvellen ſtillet: So hat mich heut geführet/ Mit manchem gut gezieret Der hirt in aller welt.

4. GOtt hat mich nicht verlaſſen: Ich aber hab ohn maſſen/ Mich nicht geſcheut mit ſünden Und unrecht zu entzünden Das treue Vaterhertz. Ach/ Vater/ laß nicht brennen Den eifer noch mich trennen/ Von deiner hand und ſeiten. Mein thun und überſchreiten Erweckt mir reu und ſchmertz.

5. Erhöre HErr/ mein beten/ Und laß mein übertreten/ Zur rechten und zur lincken/ Ins meeres tieffe ſincken/ Und ewig untergehn: Laß aber/ laß hergegen Sich deine engel legen Um mich mit ihren waffen. Mit dir will ich entſchlaffen/ Mit dir auch aufferſtehn.

6. Darauff ſo laß ich nieder Mein haupt und augenlieder/ Will ruhen ohne ſorgen/ Biß daß der güldne morgen Mich wieder munter macht. Dein flügel wird mich decken/ So wird mich nicht erſchrecken/ Der feind mit tauſend liſten/ Der mich und alle Chriſten Verfolget tag und nacht.

7. Ich

7. Ich lieg hie oder ſtehe/ Ich ſitz auch oder gehe/ So bleib ich dir ergeben/ Und du biſt auch mein leben: Das iſt ein wahres wort. Was ich beginn und mache/ Ich ſchlaf ein oder wache/ Wohn ich allzeit im ſchloſſe/ In deinem arm und ſchoſſe/ Bin ſelig hier und dort. I. A.

1965.) Mel. Nun lob/ mein ſeel/ den.

Dich/ groſſer vater! oben In deinem hohen himmels-thron Will ich von hertzen loben/ Durch Chriſtum/ deinen lieben Sohn/ Um daß du mich bewahren Haſt wollen dieſen tag/ Für ſeel und leibs-gefahren/ Und für ſo mancher plag. Du wolleſt mir vergeben/ Was böſes ich gethan/ Wo ich in meinem leben Schreit ab von deiner bahn.

2. Du wolleſt mich auch leiten/ O HErr! es ſey tag oder nacht/ Daß ich auff allen ſeiten Dein heiligs wort wol nehm in acht/ Und nichtes mehr begehe/ Was deinen zorn erregt. Schaff daß ich einig ſtehe Auff dir fort unbewegt. HErr! deinen Geiſt mir ſende/ Daß er mir krafft und ſtärck/ Hin biß gar an mein ende/ Ertheil in meinem werck.

3. Befihl den engel ſcharen/ Daß ſie heut dieſe finſtre nacht/ Mich um und um bewahren/ Mit ihrer ſtarcken heeres-wacht/ Wehr allen böſen tücken Damit der ſatan mich Gedencket zu berücken: Wend ab/ HErr gnädiglich/ Was mich kan heute ſchrecken/ Von irgend einer noht/ Du wolleſt mich bedecken/ Mit deinem ſchirm/ o GOtt!

4. Wie ich durch dein verſorgen/ Noch leb in dieſer abend-ſtund: So gib auch/ daß ich morgen Dich könne preiſen wie itzund/ Um deine groſſe güte/ Und deine vaters-treu Die/ daß ſie mich behüte/ Wird alle morgen neu. Laß mich den tag erleben Sammt allen/ die du mir Haſt zu verſorgen geben/ Mit lieb und amts-gebühr.

5. In deine ſtarcke hände Befehl ich/ Vater! mich und ſie: Das unglück von uns wende/ Das uns kan heute treffen hie Du kanſt zu grunde richten Was wider unſre ſtadt Die ſchlauen leute dichten Wie deine macht uns hat Noch wunderlich erhalten/ So laß/ o Vater! fort Noch deine güte walten/ Ob dieſem unſerm ort.

6. Du kanſt alleine ſchaffen/ Daß ich in dir recht ſicher bin/ Und ruhig auch kan ſchlaffen/ Die liebe lange nacht dahin: Durch dich kan ich erwachen/ Und munter ſtehen auff/ Zu richten meine ſachen/ Und meines amtes-lauff Biß daß ich hingenommen/ Auß dieſer argen welt/ Zur ruhe werde kommen/ In deinem himmels-zelt. An.

1966.) In eigner Melodey.

Die helle ſonne iſt dahin/ Das licht verſchlichen iſt/ Doch glänzte dem hertzen ein rubin Der heiſſet JEſus Chriſt.

2. O diamant/ o du ſapphir/ O du ophiriſch gold/ O meine perl/ o höchſte zier/ O alles/ was ich wollt.

3. Wie könnte es doch finſter ſeyn/ Wo du noch giebeſt licht? Bey dir iſt alles hell und rein/ Bey dir kein tag gebricht.

4. Laß nur die groſſe ſündenlaſt/ Die ich gehäuffet hab/ Mich bey dir machen nicht verhaſſt/ Und ſondern von dir ab.

5. Sey du ums bettlein meiner ruh Ein ſchildwacht unver-

verzagt/ Dein heilge wächter gib mir zu/ So bleib ich ungeplagt.

6. Ich ſchlaffe hin/ mein HErr der wacht/ Dem ſag ich danck zur letzt/ Daß er hat alles wol gemacht/ Gelegt wol/ wol geſetzt.

7. Laß in deinm lob mich ſchlaffen ein/ Mit ihm mich machen auff/ Mich ſtetig laſſen bey dir ſeyn/ HErr/ ich verlaß mich drauff. J.M.D.

1967.) Mel. Chriſt/ der du biſt der.

DJe ſonne wird mit ihrem ſchein Ein kleine weile von uns ſeyn/ O GOTT/ du unbegreiffliche licht/ Von deinen kindern weiche nicht.

2. Zu dir ſteht unſre zuverſicht/ Auff dich iſt unſer thun gericht/ Du biſt allein der rechte mann/ Der uns für feinden ſchützen kan.

3. Der feinde haben wir ſehr viel/ Die auff uns ſchieſſen wie zum ziel/ Wo du von uns ziehſt ab die hand/ Gerahten wir in ſünd und ſchand.

4. Wir opffern dir uns gantz und gar/ O Vater nimm heut unſer wahr/ Daß uns ja nicht der rohte drach Mög ſtürtzen in groß ungemach.

5. Erhör in Chriſto unſre bitt/ Und theil uns deinen ſegen mit/ Gib/ daß in deiner gütigkeit Wir bleiben mögen allezeit.

6. Nimm unſer abend-opffer auff/ So lang wir führen unſern lauff/ Durch JEſum Chriſtum/ deinen Sohn/ Der mit dir herrſcht ins himmels-thron. Inc. Aut.

1968.) Mel. HErr unſer GOtt dc.

DJe ſonn hat ſich mit ihrem glantz gewendet/ Und/ was ſie ſoll/ auch dieſen tag vollendet/ Die denckle nacht dringt allenthalben zu/ Bringt menſchen/ vieh/ und alle welt zur ruh.

2. Ich preiſe dich/ du HErr/ der nächt und tage/ Daß du mich heut für aller noht und plage/ Durch deine hand und hochberühmte macht/ Haſt unverletzt und frey hindurch gebracht.

3. Vergib/ wo ich bey tage ſo gelebet/ Daß ich nach dem/ was finſter iſt geſtrebet/ Laß alle ſchuld/ durch deinen gnadenſchein/ In ewigkeit bey dir verloſchen ſeyn.

4. Schaff/ daß mein geiſt dich ungehindert ſchaue/ In dem ich mich der trüben nacht vertraue/ Und daß der leib auff dieſen ſchweren tag Sich ſeiner krafft fein ſanfft erholen mag.

5. Vergönne/ daß der lieben engel ſcharen Mich für der nacht der finſterniß bewahren/ Auff daß ich für der liſt und tyranney Der argen feind im ſchlaffe ſicher ſey.

6. HErr/ wenn mich wird die lange nacht bedecken/ Und in die ruh deß tieffen grabes ſtecken/ So blicke mich mit deinen augen an/ Darauß ich licht im tode nehmen kan.

7. Und laß hernach zugleich mit allen frommen Mich zu dem glantz deß andern lebens kommen/ Da du uns haſt den groſſen tag beſtimmt/ Dem keine nacht ſein licht und klarheit nimmt. An.

1969.) Mel. Ich d[illegible]/ lieber.

DJe ſonn [illegible] ſich verkrochen/ Der tag iſt nun dahin/ Die nacht iſt angebrochen/ Die arbeit tröſterinn/ Dir ſag ich danck von hertzen/ JEſu/ meins lebens ruh/ Daß du den tag ohn ſchmertzen Mich laſſen bringen zu.

2. Mit lob ich dich verehre/ Lob dir allein gebührt/ Dein hand das wilde meere/ Himmel und erd regiert/ Dein odem kan verrücken Die al-

lerhöchſten berg/ Deß waſſers grund außtrucknen: Weicht alles deiner ſtärck.

3. Du haſt mir heut bezeiget Wolthaten groß und viel/ Dein gůt zu mir geneiget/ Der weder maß noch ziel: Kein verſtand kan außrechnẽ Dein lieb und freundlichkeit Kein zung taug außzuſprechen Dein groß barmhertzigkeit.

4. Von dein hůlff/ troſt und retten/ Ich nicht mocht ſicher ſeyn/ Du haſt mich heut vertreten Fürm grimm der feinde mein: Dein hand hat mich geführet Dein auge mein nahm wahr/ Daß mich nicht hat berůhret Das unglůck und gefahr.

5. Allein noch eins: auß gnaden Verzeih was ich getdan/ Mein böſe werck und thaten/ Und was ich unterlahn: Deßwegs hab ich gefehlet Zur wahren gottſeligkeit: Die welt hat mich gefället/ Das thut mir hertzlich leid.

6. Verſenck all meine ſünde In deß vergeſſens fluht/ Von der ſchuld mich entbinde/ So führt zur höllenglut: Dein hand auß mir formire Ein neue creatur Mit tugend ſchön mich ziere Nach deß himmels figur.

7. Und weil deß nachtes ſchatten Mich zu der ruh lein ein/ Wollſt du ja nicht verſtatten Dem feind den willen ſein/ Fürs ſatans furcht und ſchrecken Beſchirme mich die nacht/ Auff daß mich nicht auffwecken Noch fällen mög ſein macht.

8. Vom himmel rab die ſcharen Send deiner herrlichkeit/ Daß ſie mich heint bewahren/ Abwenden alles leid: Wollſt friſten mir mein leben/ Dein huld zu mir gericht/ Uber meinm haupt laß ſchweben/ Und von mir weichen nicht.

9. Soll ich aber geſellen Mit dem tod meinen ſchlaff/ Laß mirs an troſt nicht fehlen/ Wend ab von mir all ſtraff/ Daß ich frölich anlände Am port der ſicherheit/ Mein leben ſelig ende/ Eingeh zur himmels-freud. J. Sl.

1970.) Mel. Chriſt, der du biſt der.

Du haſt/ o vater/ tag und nacht/ Das licht und finſterniß gemacht/ Du haſt es alls geordnet wol/ Daß billig uns gefallen ſoll.

2. Wie du nun willt am tage han/ Daß ſoll arbeiten jederman: Alſo uns menſchen gönneſt du Die nacht/ zur ſanfft- und ſüſſen ruh.

3. Weil ſich denn dieſer tag geendt/ Daß ich mein arbeit hab vollendt/ So mein beruff erfordert hat/ Davon ich faſt bin worden matt.

4. So will ich itzt zu bette gehn/ Und meine arbeit laſſen ſtehn/ Biß/ durch dein gnade/ morgen früh/ Ich haben werde neue müh.

5. Eh denn ich aber ſchlaffe ein/ Muß ich zuvor dir danckbar ſeyn/ Daß du mich heute dieſen tag Behütet haſt für mancher plag.

6. Für blitz/ für donner/ hagel groß/ Für räubern und für diebsgeſchoß Für böſen thieren mancherley Für fallen und für zauberey:

7. Für waſſer und für feuers-noht/ Für einem böſen ſchnellen tod/ Fürs böſen feindes liſt und tücken/ Damit er uns denckt zu berücken.

8 Ich wend mich aber auch zu dir/ Mit beten/ HErr/ und bitt/ wollſt mir Vergeben alle meine ſchuld/ Und mich erhalten in deiner huld.

9. Laß mich fein ſanffte ſchlaffen ein/ Für aller noht geſichert ſeyn/ Daß kein geſpenſt im ſchlaff mich thör/

Noch böſer traum mein ruh verſtör.

10. Wenn es nun zeit iſt aufzuſtehn / So laß mich auß meinm lager gehn Friſch und geſund / HErr / bitt ich dich / Schlaff ich zu fäſt / weck ſelber mich.

11. Hierauff will ich nun ſchlaffen ein / Dein engel meine wächter ſeyn. O heilige Dreyfaltigkeit / Dich lob ich itzt und allezeit. Anon.

1971.) Mel. HErr Jeſu Chriſt / wahr

Ein tag dem andern folget nach / Vom morgen biß zur abendwach / Ein woch der andern hernach ſchleicht / Auch dieſe hat ihr end erreicht.

2. Hab danck / du lieber frommer GOtt / Daß du uns haſt für aller noht / Als leibes und der ſeelen pein / Bewahrt durch deine engelein.

3. Iſt gutes was von uns vollbracht / Das alles iſt durch deine macht Geſchehen / HERR / drum dancken wir Dir deſſen heut auch für und für.

4. Iſt böſes was von uns geſchehn / Das thu HErr / gnädigſt überſehn / Und ſtraff uns nicht / nach unſer ſchuld / Sey uns / um Chriſti willen huld.

5. Und weil die zeit ſich fort verſchleiſſt / Ja unter händen uns wegfleuſſt / Und wir mit der zeit lauffen hin Und werdens doch nicht eins recht inn.

6. So mach uns / o HERR Gott / bereit / Daß wir wahrnehmen unſer zeit / Mit wahrer buß all augenblick / Daß uns kein böſes end berück.

7. Und wenn denn unſrer jahre zahl / Der tag und ſtunden allzumal Sind hingelauffen mit der zeit / So führ uns in die ewigkeit.

8. Da keine macht noch tag mehr iſt / Und du alles in allem biſt / Die ſonn / der tag das ewig licht / Ach! lieber GOtt / verlaß uns nicht. I. A.

1972.) Mel. Allein auff GOtt ſetz.

FUer deinen thron tret ich hiemit / O Gott / und dich demühtig bitt: Ach wende doch dein angeſicht Von mir blut-armen ſünder nicht.

2. Du haſt mich / o GOtt Vater mild / Gemacht nach deinem ebenbild / In dir bin / ſchweb und lebe ich / Vergehen müſt ich ohne dich.

3. Errettet haſt du mich gar offt Gantz wunderlich und unverhofft: Da nur ein ſchritt / ja nur ein haar Mir zwiſchen tod und leben war.

4. Verſtand und ehr hab ich von dir / Deß lebens nohtdurfft gibſt du mir / Dazu auch einen treuen freund / Der mich in glück und unglück meynt.

5. GOtt Sohn / du haſt mich durch dein blut Erlöſet von der höllen-glut / Und das geſetz für mich erfüllt / Damit deß Vaters zorn geſtillt.

6. Wenn ſünd und ſatan mich anklagt / Und mir mein armes hertz verzagt / Alsdenn brauchſt du dein mittler-amt / Daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du biſt mein fürſprach allezeit / Mein heil / mein troſt / und meine freud / Ich kan durch dein verdienſt allein Hier ruhig und dort ſelig ſeyn.

8. GOtt heilger Geiſt / du höchſte krafft / Deß gnade in mir alles ſchafft / Iſt etwas guts am leben mein / So iſt es warlich lauter dein.

9. Dein iſts / daß ich GOtt recht erkenn / Ihn meinen HErrn und vater nenn / Und auch ſein wort und ſacrament Behalt und liebe biß ans end.

10. Daß ich fäſt in anfechtung

tung ſteh/ Und nicht in trübſal untergeh/ Im hertzen ſtarcken troſt empfind / Zuletzt mit freuden überwind.

*11. Drum danck ich dir mit hertz und mund / O GOTT / in dieſer morgen- (mittags-) (abend-) ſtund Um alle güt und wunderthat / Die meine ſeel empfangen hat.

12. Und bitte/ daß dein helfers-hand Bleib über mir heut außgeſpannt: Mein ehr/ amt/ gut freund/ leib und ſeel/ In deinen ſchutz ich dir befehl.

13. Hilff/ daß ich ſey von hertzen fromm/ Damit mein gantzes Chriſtenthum Auffrichtig und rechtſchaffen ſey Nicht augenſchein und heucheley.

14. Erlaß mich meiner ſündenſchuld/ Und habe doch mit mir geduld / Zünd in mir glauben an und lieb/ Und mir dazu die hoffnung gib.

15. Beſchere mir ein ſeligs end / Und nimm die ſeel in deine händ/ Auff daß ich dich ſchau ewiglich/ Amen, amen/ erhöre mich. Anon.

1973.) Mel. Singen wir auß hertzengr.

Nun/ mein hertz / der tag ſich neigt/ Und dir deine ruhe zeigt / Lege nun die arbeit hin / Und ermuntre deinen ſinn: Forſch mit fleiß und habe acht/ Wie von dir der tag verbracht / Was gethan ſey/ was gedacht.

2. Für das gute ſag GOTT danck Und ſing ihm einen lobgeſang/ Wo du geſündiget da bitt Um verzeihung ſeine güt. Sonſt muſt du / wenn ſeine krafft Dir das leben weggerafft/ Geben ſchwere rechenſchafft.

3. Denn wiß/ daß die todes-nacht Stündlich auff dich dringt mit macht / Da der ſarg die kammer dein / Und die erd die deck wird ſeyn. O wer da wol ſchlaffen geht/ Selig wiederum auffſteht / An der letzten morgenröht.

4. Diß bedenck: hernach in ruh Schleuß mit GOtt die augen zu / Und ſchlaff: doch den HErren bitt/ Daß ſtets wache dein gemüht/ Und ſein gnaden-angeſicht Bleib dein ſchutz und freuden-licht/ Daß der feind dir ſchade nicht.

5. Nun/ HErr / der du tag und nacht/ Uns zum beſten/ haſt gemacht / Ach vergib die heutig ſchuld / Laß auch die nacht deine huld Unſre ruh und ſchutzwehr ſeyn / Wend ab/ durch den engel dein Alle leibs- und ſeelen-pein.

6. Daß ich alſo ruhe frey / Von deß ſatans tyranney/ Biß ich morgen früh auffſteh/ Frölich an mein arbeit geh: Und da deiner gütigkeit/ Die ſich alle tag erneut / Singen mag mit freudigkeit.

7. Nun wolan/ drauff ſchlaf ich heut Gantz mit fried und ſicherheit/ GOtt dein gnadenſchild mich deckt Deine liebe mich erweckt / Deine rechte hand mich hält/ Der ich alles heimgeſtellt / Weil ich leb in dieſer welt.

8. Nur erleucht mich auch im tod/ Und weck mich nach aller noht Auß dem letzten todes ſchlaff/ Als dein außerwähltes ſchaf / Das mit andern ſchäfelein Gehe in den himmel ein / Da es nimmer nacht wird ſeyn. V.Th.

Abend-Lied in Sterbens-Laufften.

1974.) Mel. Nun ruhen alle wäld.

GOtt lob / der uns bey tage Für dieſer ſeuch und plage Behütet und bewacht/ Der woll mich und die meinen Mit ſeiner macht beſcheinen/ In dieſer itzt betrübten nacht.

2. Durch ſchutz der himmels-

waffen Gehn wir geſund nun ſchlaffen / Wer weiß / was GOTT verhängt / Ob dieſe nacht mag werden Die letzt uns auff der erden / Und was der liebe GOtt gedenckt.

3. Was / treuer GOtt / dein wille / Laß uns gedulden ſtille / Und nur die arme ſeel Dir treulich ſeyn befohlen / Laß ſie die engel holen / Du treuer wächter Iſrael.

4. Und wenn wir um die ſünden Die ſchwere ſtraff empfinden / Und gantz verlaſſen ſtehn / So laß doch unſre ſeelen Fürs teufels mord und qvälen So elend nicht zu grunde gehn.

5. Wenn wir verlaſſen ſtehen / Und niemand zu uns gehen / Noch helffen will noch mag / So ſprich du in den ſchmertzen Den troſt in unſer hertzen: Die plag erlöſt von ſeelen plag.

6. Wir wachen oder ſchlaffen / So laß uns deine waffen Und engel um uns ſeyn / Und an dem letzten ende So ſchließ in deine hände Die arm geängſte ſeele ein.

7. Nun gute nacht zuſammen / So geht in GOttes namen Zu bett und eurer ruh / Der ſchließ / für dem unfalle / Um mich und um euch alle Die gnadenreichen flügeln zu.

Inc. Aut.

1975.) Mel. HErr Jeſu Chriſt / meins.

GOtt lob und danck / der tag iſt hin / Dran ich mühſam geweſen bin / Mein arbeit hab ich heut vollbracht / Der feyerabend iſt gemacht.

2. Mein leib iſt matt / mein arm und bein Gar müd von groſſer arbeit ſeyn / Der ruh von hertzen ich begehr / Daß ſich die mattigkeit nicht mehr.

3. O HERR / ſih an meinn ſchweiß und fleiß / Mein thun gereich zu deinem preis / Den menſchen auch erſprießlich ſey / Und daß ich hab meinn nutz dabey.

4. Nun weil ich feyerabend hab / Daß ich mit ſpeis und tranck mich lab / Der ſanfften ruh ich auch begehr / So bitt ich mich derſelben gwähr.

5. Wenn ich werd außgeruhet han / So geht mein arbeit wieder an / Das treib ich weil dirs ſo gefällt / So lang ich leb auff dieſer welt.

6. Biß du mir wirſt nach dieſem lebn / Den letzten feyerabend gebn / Da ruh im himmel mir bereit / In alle ewge ewigkeit.

M. B.

1976.) Mel. Nun freut euch lieben.

HErr Chriſt / die ſonne ſcheint nicht mehr / Die finſterniß iſt kommen / Es leidet noht dein wort und ehr / Auch haſſt man deine frommen / Ja wir ſind ſelber unſer feind / Drum / lieber HErr / bleib bey uns heint / Sonſt müſſen wir umkomen.

2. Laß deines wortes helles licht In uns ja nicht außgehen / Du weiſſeſt wol / was uns gebricht Wir können nicht beſtehen / Wenn uns anfechtung überfällt / Und unſern muht gefäſſelt hält / Der bosheit weg zu gehen.

3. Wie offtmals fällt man ſchrecklich hin In groß und ſchweren ſünden! Wie läſſt doch offt ſich unſer ſinn Hier an die luſt / ſeuch binden! Wir wiſſen nirgend aus noch ein / Und müſſen gantz verloren ſeyn / Wo wir nicht gnade finden.

4 Drum komm und kehr in unſer hertz / Mach uns geſchickt und eben / Laß uns in wahrer reu und ſchmertz An deiner liebe kleben: Behüt uns für der höllen-pein / Laß uns hie deine kinder ſeyn / Und ſtets mit dir dort leben.

Anon.

1976.) Mel.

1977.) Mel. Chriſte/der du biſt.

HErr GOtt/ du haſt das tagelicht Zu unſer arbeit zugericht/ Haſt auch nach deiner gütigkeit/ Die nacht zu unſer ruh bereit.

2. Der heutig tag iſt nu dahin/ Drum ich dir billig danckbar bin/ Daß ich den tag hab überlebt/ Und meine ſeel in mir noch webt.

3. Du haſt den tag von mir gewandt Viel unglück/ übel/ ſchad und ſchand/ An leib und ſeel mir guts beweiſt/ Dafür mein hertz dich lobt und preiſt.

4. Was ich den tag hab guts geſchafft/ Das hat in mir gewirckt dein krafft/ Daß ſünd von mir geſchehen ſeyn/ Kömmt nicht von dir/ die ſchuld iſt mein.

5. Ich bitt/ weil ich hab ſünd gethan/ Du wollſt michs nicht entgelten lahn/ Mein ſchuld auß gnaden mir verzeih/ Laß nach die ſtraff/ mir ruh verleih.

6. Der du Iſraels hüter biſt/ Hör ferner was mein ſeufftzen iſt. Du ſchläffſt und ſchlummerſt nicht bey nacht/ Drum wollſt du bey mir halten wacht.

7. Mein müder leib begehrt die ruh/ Drum/ wenn ich thu mein augen zu So laß mich thun einn ſüſſen ſchlaff/ All hinderniß bey ſeite ſchaff.

8. Der teufel könnt mir ſchaden leicht/ Weil er im finſtern umher ſchleicht: Drum treib von mir all böß geſpenſt/ Der du deß ſatans macht zertrennſt.

9. Dein rechte hand mich ſchütz und deck/ Daß mich kein plötzlich fall erſchreck/ Laß mich nicht böſe träume han/ Noch ſonſt ein grauen ſtoſſen an.

10. Mein ſeel vom ſündenſchlaff befrey/ Daß mein hertz zu dir wacker ſey: Damit ich nicht entſchlaff im tod/ Dadurch ich ewig komm in noht.

11. Und wenn ich hab mein ſchlaff vollendt/ So hilff/ daß ich erwach behend/ Vom bett geſund und friſch auffſteh/ Und an mein werck mit freuden geh.

12. Nach dieſen nächten uns erſchein/ Brich mit dem letzten tag herein/ Erlös uns/ weils ſo finſter iſt/ Durch unſern HErren JEſum Chriſt.

Incert. Aut.

1978.) Mel. An waſſerflüſſen Bab.

HErr JEſu Chriſt/ du GOTT der ruh/ Du ſchutzherr deiner glieder Schickſt uns der ſorgen anſtand zu/ Indem die nacht kommt wieder. Du biſt der hüter Iſrael/ Ein hirt der bußbetrübten ſeel: In deiner kirchen hürden Sind wir geſichert tag und nacht/ Daß uns der höllen-wölffe macht Nicht macht zu beute-bürden.

2. Sind wir/ o GOtt/ auff deiner weid Deß tages irr gegangen/ So iſt uns ſolches hertzlich leid Und tragen nun verlangen/ Zu lauffen nach der rechten heerd/ Die keine plag und ſeuch gefährt/ Die hier wol wird bewachtet. Getr euer GOtt/ ſchau doch nicht an Das übel/ ſo wir heut gethan/ Und uns betrübet machet.

3. Verzeih uns/ HErr/ durch deine gnad Und deine groſſe güte/ Die uns bißher beſchirmet hat Für unſer feinde wüten. Laß uns ohn alle plag und klag Erwachen mit dem hellen tag/ Ohn ſorgen/ traurn und weinen. HErr/ der du nimmer ſchläffeſt nicht/ Laß über uns dein angeſicht Mit gnaden-glantze ſcheinen.

4. Wenn aber dieſe finſtre nacht Die letzte ſollte werden/ Und daß deß todes ſchnelle macht Uns raffte von der erden: So laß uns ſelig ſchlaffen ein/ Daß wir auch bey den ſchäfelein Zur rechten ſeite ſtehen/ Und nicht mit jener böcke-ſchar Verſtoſſen werden immerdar/ Und in die hölle gehen.

5. Indem wir aber noch der zeit Das elend müſſen bauen/ So laß uns ſtets die ewigkeit Für unſern augen ſchauen/ Daß wir dir höchſter GOtt/ allein In wahrer furcht ergeben ſeyn/ Und unſern nächſten lieben/ Und unſers namens ehr und ruhm Erlangen in dem Chriſtenthum/ Wie GOtt uns vorgeſchrieben. G. P. Harsd.

1979.) Mel. HErr Jeſu Chriſt/ mein leb.

Ermunter iſt der ſonnenſchein/ Die finſtre nacht bricht nun herein/ Leucht uns/ HErr Chriſt/ du wahres licht/ Laß uns im finſtern wandeln nicht.

2. Dir ſey danck/ daß du uns den tag Für ſchaden/ gfahr und mancher plag/ Durch deinen engel haſt behüt/ Auß gnad und väterlicher güt.

3. Womit wir habn erzürnet dich Daſſelb verzeih uns gnädiglich/ Und rechn es unſer ſeel nicht zu/ Laß uns ſchlaffen in fried und ruh.

4. Durch dein engel die wach beſtell/ Daß uns der böſe feind nicht fäll/ Für ſchrecken/ geſpenſt und feuers-noht Behüt uns heint/ o treuer Gott. Nic. Herm.

Auff andere Art.

1980.) Chriſt/ der du biſt der helle.

Ermunter iſt der ſonnenſchein/ Die demerung bricht ſtarck herein/ Der tag iſt hin die müde welt Nun wieder ſüſſe ruhe hält.

2. Ach JEſu/ liebſter ſonnenſchein/ Zeuch du itzt in mein hertz hinein/ Und laß mich deiner engel-macht Umgeben heinte dieſe nacht.

3. Ach laß ſie treten vor den riß/ Damit der herr der finſterniß Nicht ſtöre böslich meine ruh/ Und ſetze meiner ſeelen zu.

4. Für böſen träumen mich bewahr/ Entzeuch mich aller angſt gefahr/ Daß ich nicht kom in feuers-glut/ Noch unverhoffte waſſers-fluht.

5. Mein leib und ſeel ergeb ich dir/ Bewahre auch/ HErr JEſu/ mir Mein gantzes haus/ mein weib und kind/ (Was du mir ſonſt zu aller zeit) Mein haab und gut/ mein hausgeſind: (Gegeben haſt auß mildigkeit.)

6. Und weil deß lebens ziel und friſt In deinen gnadenhänden iſt/ So ſey dir alles heimgeſtellt/ Verfahre wie es dir gefällt.

7. Darauff/ HErr JEſu/ leg ich mich Weil deine ſchirmungs flügel ſich Zuringſt her um mich breiten auß/ Um mein geſinde und mein haus (Und wol beſchützen dieſes haus.)

8. GOtt Vater/ mich dein kind regier: Ach! liebſter Heiland halt ob mir/ O heilger Geiſt/ mir wohne bey/ Daß ich für noht geſichert ſey. An.

1981.) Mel. Nun freut euch lieben.

ICh dancke dir/ Gott/ daß du haſt Die nacht-zeit bey dem tage Erſchaffen frey von ſorg und laſt/ Von arbeit und von plage/ Daß man ſie ſchlaffend bringe zu/ Und vieh und menſchen ihre ruh Und ihr erqvickung haben.

2. HErr/ deine weisheit/ güt und macht Iſt nimmer außzugründen: Du haſt es alles wolbedacht Wie wir es ſtets empfinden. Gib/ daß ich ja

heim

dein lob und ehr Erkennt/ und je mehr und mehr Bey tag und nacht außbreite!

3 Itzt preis ich dich inſonderheit/ Daß du auß lauter gnaden/ Mich und die meinen haſt auch heut Erhalten für viel ſchaden. HErr/ deine hand verhütet hat/ Daß ich in ſchand und miſſethat Nicht gröblich bin gerahten.

4. Dabey ich doch nicht leugnen kan/ Viel guts hab ich gelaſſen: Hingegen aber das gethan/ Das du befihlſt zu haſſen: Ich habe nicht ſo immerfort/ Wie mir gebeut dein liebes wort/ Untadelich gewandelt:

5. Was aber noch verſehen iſt/ Und wo ich außgeſchritten/ Das hat verſühnet JEſus Chriſt/ Da er am creutz gelidten. Um deſſen willen mir verzeih/ HErr/ meine sünd/ und gib dabey/ Daß ich mich täglich beſſre.

6. Nun ſtehet fort/ o HErr/ zu dir/ Mein hertzliches verlangen/ Daß du auch wolleſt ſeyn bey mir/ Itzt da der tag vergangen: Mein leib und ſeele/ ſinn und muht/ Mein ehre/ und mein haab und gut In dieſer nacht behüten.

7. Du wolleſt für dem argen feind In deinen ſchutz mich faſſen/ Daß er/ und die ſein anhang ſeynd/ Mich müſſen ruhen laſſen: Sturm/ hagel/ ſchnellen böſen tod/ Peſt/ grauen/ feur- und waſſers-noht Gantz gnädiglich abwende.

8. Erhalte auch durch deine hand/ Zu deines namens ehren/ Die mir mit freundſchafft ſeyn verwandt und ſonſt mich angehören: Gib/ daß mich dieſe gantze nacht Beſchütze deiner engel wacht Für unfall/ noht und ſchadē.

9. HERR/ laß mich ruhig ſchlaffen ein/ Hilff daß mich nichts erſchrecke: Und wenn die rechte zeit wird ſeyn/ Alsdenn mich wieder wecke/ Daß ich an meine arbeit tret/ Und wieder frölich durchs gebet Mein werck dir anbefehle.

10. Verſchmäh/ o GOTT/ mein Vater/ nicht Mein ſeufftzen/ bitt und flehen: Laß mich o JEſu/ wahres licht/ Dich auch im finſtern ſehen: O heilger Geiſt/ am letzten end/ In meiner noht dich zu mir wend: Auff daß ich ſanfft entſchlaffe. Anon.

1982.) Mel. Ich danck dir lieber.

ICh danck dir/ GOtt/ von hertzen/ Daß du an dieſem tag Mich haſt für leibes ſchmertzen/ Und vieler andern plag/ Durch deiner engel ſcharen Mit einer ſtarcken hut Wolln gnädiglich bewahren/ Als ein getreuer vater gut.

2. Ich bitte dich daneben/ Als dein geliebtes kind/ Du wolleſt mir vergeben All mein gethane sünd/ Die ich heut hab begangen/ Nach meiner ſchwachheit groß/ Damit ich bin umfangen/ Sprich mich davon in Chriſto los.

3. Und thu mich auch beſchatten/ In dieſer finſtern nacht/ Durch dein getreu legaten/ Fürs teufels liſt und macht/ Daß er mir/ deinem ſchafe/ Nicht kräncke leib und ſinn/ Wenn ich da lieg und ſchlaffe/ Und meiner gar nicht mächtig bin.

4. Laß mich ihn nicht verſaumen An meiner leibes ruh/ Daß er mit vielen träumen Mich doch erſchrecken thu/ Noch etwa böſe dinge/ Die wider zucht und ehr/ Mir für die augen bringe/ So ich doch übe nimmermehr.

5. Ja/ daß er nicht geſchwinde Mit ſeinem zauber-ſpieß In weib/ kind und geſinde Ein böſe kranckheit ſchieß/ Noch

Noch meinem vieh was ſcha-
de / Es ſey groß oder klein/
Und mich mit nichts belade/
Es ſey denn/HErr/dir wille
dein.

6. Inſonderheit dem drachen
Durch deinen engel ſteur/
Daß er bey nacht nicht ma-
che Ein ſchrecklichs freuden
feur / Mein armuht mir zu
nehmen/ So du mir haſt
beſchert/ Und mich noch zu
beſchämen Mit einem böſen
feuer-heerd.

7. O HErr/ſtoß ihn hinun-
ter / Wenn er will zu uns
gehn/Und hilff/ daß wir fein
munter / Deß morgens früh
auffſtehn: So wol auch auß
dem grabe/ Dem beſten käm-
merlein/ Geziert mit ſchöner
gabe/ Am jüngſten tag uns
machen fein. Anon.

1983.) Mel. Vater unſer im himmelr.

Ich dancke dir / liebrei-
cher Gott/Daß du mich
heute haſt für noht Und
unfall gnädiglich behüt:
Es kommt von deiner groſ-
ſen güt. Es iſt mein unglück
bloß auß mir / Mein heil das
kömmt allein von dir.

2. Wenn du nicht hätteſt
mir gereicht / HErr/ deine
hand/ wär ich gar leicht Ge-
fallen auch ſo tieff in ſünd
Als ſonſt ein ander men-
ſchen-kind. Ohn deine hülff
und gnaden-hand Fällt auch
der frömmſt in ſünd und
ſchand.

3. Jedoch bin ich nicht en-
gel-rein/Ich find/ HErr JE-
ſu/ ſtets das mein/ Und ſpüre
leider! für und für Den al-
ten Adam noch in mir: Es
iſt mein hertz / begierd und
ſinn Zur eitelkeit geneiget
hin.

4. Ich klag an mein unacht-
ſamkeit/ Für dir/o GOtt/mit
reu und leid/Wie du auch ſel-
ber haſt geſehn / Was offt
auß ſchwachheit iſt geſchehn/
Den innern menſchen hab
ich nicht Mit fleiß verwahrt
nach meiner pflicht.

5. Den ſinnen hab ich offt zu
weit/ Den zaum gegönnt zur
eitelkeit Ich habe viel ge-
redt/gedacht/Gehört/geſehen
und vollbracht / Was mir
nicht wol geſtanden an Und
ich nicht alles wiſſen kan.

6. Auß gnaden alles mir
verzeih Und itzt auch mein er-
barmer ſey. Du biſt ſehr hei-
lig immerzu/ Was mir noch
fehlt/ erſtatte du. Dein blut
mich waſche/daß ich rein Für
deinen augen möge ſeyn.

7 Ich danck auch/ liebſter
JEſu/ dir Für alle gaben die
du mir Bißher in meinem
lebens-lauff Erzeiget haſt
von kindheit auff. Du haſt
mir ſo viel guts gethan/ Daß
ich es nicht erzehlen kan.

8. Ich bitte/ halt auch gnä-
diglich Dein augen offen ü-
ber mich/ Daß mich der feind
mit liſt und macht Nicht ü-
berfall in dieſer nacht: Behü-
te meine ſeel und leib / Ge-
fahr und noht weit von mir
treib.

9. Hilf/daß ich nach gepflog-
ner ruh Erwach/auffſteh und
freudig thu In meinem ſtan-
de das/ was mir Hie anbe-
fohlen iſt von dir. Dein gu-
ter Geiſt mir ſtehe bey/ Daß
nichts verdammlichs an mir
ſey.

10. Für einem böſen ſchnel-
len tod / O du liebreicher
frommer GOtt/ Mich heinte
dieſe nacht bewahr/ Und gib
mir zu der engel-ſchar / Daß
ſatanas und ſein geſind An
mir ja keine macht nicht find.
Ioh. Herm.

1984.) In eigener Melodey.

IN dieſer abend-ſtund
Erheb ich meine ſtimm
Und lob auß hertzens
grunde GOtt mit den ſera-
phim/O HErr/mein lied ver-
nimm.

2. Du

2. Du haſt gantz abgewendet Noht und gefährlichkeit/ Und dich zu mir gelendet In dieſer böſen zeit / Die voller angſt und leid.

3. Die ſünde mir vergeben/ Die ſtraffen abgelenckt / Und deinen reichen ſegen Mir völlig eingeſchenckt / Geſpeiſet und getränckt.

4. Mich und mein hausgenoſſen/ Sammt meinem hab und gut / Haſt du gantz unverdroſſen Genommen in dein hut/ O reiche liebes-fluht!

5. Die arbeit meiner hände Haſt du befördert heut/ Daß ſie gebracht zum ende Mit groſſer nutzbarkeit/ Drum ich dein lob außbreit.

6. Ich gebe dir die ehre/ O werther HErr und GOtt/ Hilff/ daß ich ſie vermehre In freud und aller noht / Auch endlich in dem tod.

7. Ich rühme deine gaben/ Und bitte ferner dich/ Wollſt leib und ſeele laben/ Deß ſatans macht zubrich / So ſchlaff ich ſicherlich.

8. Dein ſtarcker arm mich decke / Wenn ich entſchlaffen bin / Daß mich kein unfall ſchrecke / Noch etwa meinen ſinn Zum böſen neige hin.

9. Hilff/ daß ich wol erwege/ Was doch der ſchlaff andeut/ Wenn ich mich niederlege/ Iſt mir bereit allzeit Deß grabes ähnlichkeit.

10. Da ſterb ich gleichſam abe/ Da hör und ſeh ich nicht/ Da ruh ich / wie im grabe/ Weiß nicht/ was denn geſchicht / Biß daß der tag anbricht.

11. Bald ſteh ich auff mit freudē/ Empfinde neue krafft/ Und ſchmeck in meinem leiden Deß wortes Gottes ſafft/ Welchs troſt und freude ſchafft.

12. Alſo werd ich in wonne Dort lieblich ſchauen an Dich/ Jeſu/ meine ſonne / Denn du für jederman/ Für mich auch gnug gethan.

13. Darum / ob ich gleich ſterbe / Am letzten ſtündelein/ Dennoch ich nicht verderbe/ Zur ruhe geh ich ein / Befreyet aller pein.

14. Eh ich von hinnen fahre/ Bitt ich/ o frommer Gott/ Mich väterlich bewahre Für böſem ſchnellen tod/ Hilff mir in aller noht.

15. So bet ich alle ſtunden/ In meinem lob-gedicht / Und ſchlaff in Chriſti wundē/ Alsdenn mir nichts gebricht/ O hertzens zuverſicht.

16. Zu ſingen lob und ehre Dir/ HErr/ bin ich bereit/ Den ſchwachen glauben mehre / Daß ich nach dieſer zeit Mit dir eingeh zur freud.

An. 1985.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

IN GOtt mein ſeele ruhet wol / Ob wol die nacht iſt ängſte voll/ Die mich nicht laſſen ſchlaffen/ So thut doch GOtt In aller noht Mir reichen troſt verſchaffen.

2. Weñ alles fleiſch ſchlummert daher / So wacheſt du/ mein GOtt und HErr / Und thuſt mein ſtimm erhören/ Auch in der nacht/ Und wenn ich ſchlaff/ Thuſt du mir hülff beſcheren.

3. Die nacht zwar finſter iſt bey mir / Licht wie der tag aber bey dir/ Alles dein auge ſihet / Dir iſt bekannt Alles im land / Auch was zu nacht geſchiehet.

4. Ich bitt dich/ laß dein angeſicht Allzeit bleiben auff mich gericht/ In gnaden ſtets anſehen: Denn wo du nicht Mein zuverſicht/ So muß ich bald vergehen.

5. Laß meine ſeel finden bey dir Ruh/ freud und troſt itzt und hinfür / Das wird mich wol ergetzen / Und was am

ſchlaff Mir gehet ab/ Mit reichem troſt erſetzen.

6. Wenn es auch nacht wůrde bey mir / Daß durch das finſtre thal zu dir Ich auß der welt ſoll ſcheiden/ So laß denn mich Wandeln im licht/ Und deinen Geiſt beleiten.

7. Du biſt mein liebliches erbgut/ Das Jeſus mit ſeinm theuren blut Mir ſelbſten thut erwerben: Wenn nur dein Geiſt Mir hůlfe leiſt/ So will ichs wol ererben. J.V.V.

1986.) Mel. Jeſu/ deine heilge.

KOmm/ o ſonne meiner ſeele/ Du/ mein Jeſu/ komm zu mir/ Und beglåntze nun die hőle / Die mein hertz gewidmet dir / Komm/ und gib uns deinen ſtrahl/ Daß wir itzund allzumal Deine wunder mőgen weiſen/ Und mit reinem hertzen preiſen.

2. Schau/ wie funckeln doch die ſterne / Schimmern dorten von ſapphir/ Und beweiſen ſchon von ferne Dir / o ſeele/ deine zier. Wenn nach dieſem thrånen-thal / Dort im blauen himmels-ſaal Du mit fried und freud umfangen Wirſt in deinem JEſu prangen.

3. Darum danck ich nun von hertzen Dir / o mein getreuer Gott/ Daß du mich von angſt und ſchmertzen / Fůr gefahr und jehem tod / Durch den ſtarcken engel-ſchutz / Wider aller feinde trutz/ Die da wider mich gewůtet / So genådig haſt behůtet.

4. Groß ſind deine himels-gaben / Groß iſt deine gnad und gůt / Die bißher gelabet haben Mein gemůhte und geblůt/ Groß iſt deines Geiſtes krafft / Und der ſůſſe lebens-ſafft/ Welcher alſo untermiſchet / Uns ſo kråfftig angefriſchet.

5. Waſche mich von meinen ſůnden/ Gib mir einen neuen geiſt/ Daß ich mőge überwinden/ Wenn der lebens-faden reiſſt/ Alles/ alles mir vergib/ Und verbrenn in deiner lieb/ Welches meine ſeele quålet/ Oder ſonſten mir noch fehlet.

6. Oeffne deiner gůte fenſter/ Schleuß mich in das hertze ein / Laß die ſchwartzen nacht-geſpenſter Weit von mir entfernet ſeyn. Ach behalt in deiner hut Leib und ſeele/ haab und gut/ Daß ich nicht mit bőſen tråumen Mőge meine ruh verſåumen.

7. Geht nun hin/ ihr matten glieder/ Eilet eurem ſchlaffen zu/ Holet eure kråffte wieder/ Durch die ſůſſe abend-ruh. Meine ſeele / du allein Muſt anitzo wachſam ſeyn / Dich von dieſer welt entbrechen/ Und mit deinem Gott beſprechen.

8. Nun / ſo will ich ſelig ſchlaffen/ Ach mein Jeſu ſchůtze mich/ Durch die gůldne engels-waffen/ Und behůte gnådiglich Mich fůr aller angſt und noht / Ja/ wenn endlich kőmmt der tod / O ſo nimm am letzten ende / Meine ſeel in deine hånde. I.A.

1987.) In eigener Melodey.

MEin augen ſchließ ich itzt in Gottes namen zu / Dieweil der můde leib begehret ſeine ruh/ Weiß aber nicht / ob ich den morgen werd erleben/ Es kőnnte mich vielleicht der tod noch heint umgeben.

2. Drum ſag ich dir/ o Gott/ von hertzen lob und danck/ Ich will auch ſolches thun hinfort mein lebenlang / Weil du mich dieſen tag haſt wollen ſo bewahren / Daß mir kein unglůck hat kőnnen wiederfahren.

3. Du haſt deß teufels liſt von mir gantz abgekehrt/ Der/ als ein grimmer lőw/ zu freſſen

ſen mich begehrt / Beſchütz auch dieſe nacht mich/HErr/ durch deine waffen/ Weñ als ein todes bild der leib wird ligen ſchlaffen.

4. Regiere mein gemüht/und richt es gantz zu dir/ Daß keine böſe luſt durch träume mich berühr/ Auch deinen engel mir an meine ſeite ſetze/ Daß mich der ſatan nicht mit ſeiner liſt verletze.

5. Alſo / wenn morgens ich das tagelicht erblickt/ Ich mich gar willig denn zu deinem lobe ſchick: Ihr ſorgen/ weichet hin/ du aber/ HErr/ verleihe Den gliedern ihre ruh / daß mir der ſchlaff gedeye.

6. Und ſo ja dieſe nacht mein ende käm herbey / So hilff/ daß ich in dir / o Jeſu/ wacker ſey/ Auff daß ich ſeliglich und ſanfft von hinnen ſcheide/ Deñ führe meine ſeel hinauff zur himmels-freude. An

1988.) Mel. Wenn wir in höchſten.

Mein GOtt und HErr/ die finſtre nacht Dem menſchen viel beſchwerung macht/ Die uns doch iſt zur ruh bereit/ Für unſers leibes dürfftigkeit.

2. Denn wenn wir gleich ſehr ſchläffrig ſeyn/ So fallen uns gedancken ein/ Die träum offt ſehr beſchwerlich ſind / Dazu ſich furcht und kummer findt.

3. Der leib auch viel gebrechen hat/ Dadurch der menſch wird müd und matt / Ein würmlein kan die ruh verſtörn / Daß ſich der menſch nicht kan erwehrn.

4. Manchmal wird uns ohn urſach bang / Da düncket uns denn die nacht ſo lang / Im bett wirfft man ſich hin und her/ Steht man denn auff/ ſo graut einm ſehr.

5. Wenn man ſich denn ins bett einhüllt/ So kömt einm für manch ſeltzam bild/ Weñ man ſich denn zum ſchlaff einreibt / Die unruh doch nicht auſſen bleibt.

6. Weñ man denn gar nicht ſchlaffen mag / So wünſcht man ſich den hellen tag / Welchs alles von der ſünd herrührt / Darin uns hat die ſchlang geführt.

7. Weil ich denn itzt unruhig bin / So nimm / HErr/ mein beſchwerung hin/ Einn ſanfften ſchlaff dem leib verleih/ Hilff / daß die ſeel auch ruhig ſey.

8. Ach HErr / wie wird es dorte ſeyn Beym ſatan in der höllen-pein / Da / wo beym finſtern rauch und feur Die teufel toben ungeheur.

9. Daſelbſt hat leib und ſeel kein ruh / Kein menſch wird thun die augen zu / Weil die verdamten leider klagn/ Daß ſie die würm und motten nagn.

10. Für ſolcher unruh mich behüt / Bring mich zur ruh/ nach deiner güt/ Daß ich kein leid noch ſchrecken hab/ Weñ ich erwach auß meinem grab. I.A.

1989.) In eigener Melodey.

Mein hertz/ du willt zur ruhe gehn/ Zu ſtärcken deines leibes kräffte: Du läſt der ſorge arbeit ſtehn/ Und die ermüdenden geſchäffte/ Merck auff/ was haſt du heut gethan? Wohin iſt kommen auch dein wahn? Haſt du mehr Gott als dir gedienet/ Uñ den gnug durchs gebet verſühnet?

2. Ach HErr/ ich bin in dieſer welt/ In welcher herrſcht der ſünden menge / Worinn manch frommes hertz auch fällt/ Daß offt ihm alles wird zu enge: Ich find in mir unzählich viel Der ſünden / die ich ohne ziel / Heut und mein lebenlang begangen / Ich weiß nicht/ was ich an ſoll fangen.

3. Mir thut das hertz im leibe weh / Ich kan nicht mehr ſehn deine gnade/ Seh ich zu zeiten in die höh / So merck ich erſt / wie groſſer ſchade Mein armes hertz gefäſſelt hält/ Vorauß wenn mir entgegen ſtellt Mein feind die übermachten ſünden / Und ſpricht / ich ſoll nicht gnade finden.

4. Ich hab es mehr als wol verdient / Und muß es frey herauß bekennen: Doch aber haſt du mich verſühnt / Und läſſeſt mich noch itzt nicht trennen Von deiner gnad und gütigkeit / Du gibſt mir noch zur buſſe zeit / Daß ich mich wieder kan bekehren/ Und dich mit meinen lippen ehren.

5. So danck ich dir für deine treu Und gnade/ die mir heut erwieſen: O laß ſie ſtets bey mir ſeyn neu / Und daß du nimmer ungeprieſen Von meiner ſchwachen zungen ſeyſt/ So bitt ich dich itzt allermeiſt/ Laß mich in deiner ruhe bleiben/ Laß böſe geiſter von mir treiben.

6. Laß mich/ wo etwan in der nacht Ich ſollt erwachen/ dein gedencken / Und hertzlich dancken deiner macht / Laß mich nicht traum noch ſorge kräncken! O gib / daß deine lieb allein Mein gantzes tichten möge ſeyn! Hilff / daß mein dencken / bitten / flehen Mög immerdar in dir geſchehen.

7. Treib dein und meinen feind zurück / Und laß demſelben nicht gelingen Die wider mich gewohnte tück / Laß mich in meinem kampff und ringen Nicht unterligen / o mein heil / Lösch auß die feurige pfeil Deß ſatans/ ſprich zu mir im ſterben: Mein reich ſollt du mit mir itzt erbē.

8. Drauff will ich mich zu meiner ruh/ Und auff mein lager hingegeben/ Und thu ich denn die augen zu / So laß bald über mir her ſchweben Den ſchutz der engel deiner ſchaar/ Beſchütze/ HErr/ mich für gefahr! Gib/ wenn ich außgeruht auffſtehe / Daß ich ſo fort dein lob angehe.

9. So du mich aber wollteſt hin- / Auß dieſer argen welt wegnehmen / So gib/ daß ich in meinem ſinn Mich allzeit möge ſo beqvemen / Daß ich dir wolgefällig ſey! Vom ewgen tode mich befrey/ Daß ich getroſt und frölich ſterbe/ Und dort dich lob in deinem erbe. Anon.

1990.) Mel. Werde munter/ mein.

NUn die ſonne geht zu ſchatten / Gibt den blancken ſternen raum/ Schlaff und auge ſich vergatten/ Sich geſellet ruh und traum. War ich nicht an dieſem tag Sicher/ ſchadlos ohne klag? Ach/ wem iſt mein danck verbunden / Daß mich unglück nicht beſtunden?

2. GOtt/ dir muß ich opffer bringen/ Dein war dieſer gnaden-ſchutz/ Als mich dachte zu bezwingen Deß erboſten ſatans trutz / Als mich wind und wetterkeil/ Böſer tod und jammerpfeil / Als mich gifft und fall verletzen Wollten/ und auffs ſiechbett ſetzen.

3. GOtt/ hier iſt mein danckbars dencken/ Das dir mund und hertz erſchallt: Was ich deinem lob kan ſchencken / Hier die ſchwache zunge lallt. Nimm fürs werck das wollen hin/ Für das thun den danckbarn ſinn. Ach vergib die ſünden-ſchulden / Laß mich ſolche nicht enthulden.

4. GOtt/ das taglicht iſt verblichen / Uns deckt dunckel-düſtre nacht / Laß nicht ſeyn von mir entwichen/ Höchſter/ was mich ruhig macht/ Scheint mir heint dein gnaden-glantz/ Bin ich ſicher gnug um-

umſchantzt / Deiner dienſt-barn engel wachen Kan mich frey von ſorgen machen.

5. GOtt/dir will ich mich vertrauen / Meine wagenburg und ſchild / Und auff deine güte bauen/ Sey/was wolle/ toll und wild. Schrecken/ träume / brand und glut/ Nachtbeſtehlung / waſſerflut/ Mord-gefährden / ſorg und wachen / Laß die ruh nicht ruhlos machen.

6. GOtt/du Gott ohn ſchlaf-fes-lüſte / Wach ob meiner glieder raſt/ Daß kein ſchlaff die ſeel beliſte / Noch vergreulte ſünden-laſt/ Nim deß leibs und ſeelen wahr / Und der meinen ſammter ſchaar/ Schirme meine freund und lieben / Auch die mehrmals mich betrüben.

7. Tröſt/ die ſind in leid geſetzet/ Derer elend elend iſt/ Derer bett das thränen netzet/ Derer hertz das kum̃ern friſſt/ Welche trifft unſicherheit / Schütze deiner engel gleit/ Und mich/ſoll mich ſterben raffen/ Laſſe nicht im tod entſchlaffen.

8. Frölich geh ich / mich zu ſtrecken/ Weil du/Gott/mein wächter biſt: Frölich wollſt du mich erwecken Mit der frühen morgen-friſt/ Denn ſo will ich mit begier Dir/ Gott bringē lobgebühr/ Biß ich mit bechörtem klingen Dich im himmel kan beſingen. D.VV.

1991.) Mel. Wie ſchön leuchtet der.

NUn geht das ſoñenlicht dahin / Die nacht / der arbeit tröſterin / Kōmt wieder angetrabet / Ach geh/ mein hertz/ und ſuche dir Ein beſſer licht / das für und für Mit glantz und troſt dich labet/ Jeſu / Laß du Durch die ſünden Nicht verbinden Meine ſeele Mit der finſtern höllen höle.

2. Du biſts/ o HErr/der dieſen tag Mich auß gefahr und aller plag So väterlich geriſſen / Du biſts / der auch ſo wunderlich Sein heil hat laſſen ſchmecken mich/Und mein creutz mir verſüſſen/Der mich Frölich Läſſet leben/ Hat gegeben/ Was mir nöhtig/ Iſt auch noch zu mehr erbötig.

3. Dir danck ich/ liebſter vater/ heut/ Daß du haſt laſſen allezeit Deinn ſchutz mir wiederfahren/ Vergib mir ferner meine ſchuld / Mit meiner ſchwachheit hab geduld; Wollſt leib und ſeel bewahren. Tritte / Schritte / All mein tichten Wollſt du richten/ Deinen willen Gantz gehorſam zu erfüllen.

4. Laß deiner ſeraphinen wacht Behüten mich heint dieſe nacht / Für ſchrecken/ angſt und plage. Und wenn du mich willſt nehmen hin/ So hilff/ daß ich bereitet bin. An jenem groſſen tage Laß mich Frölich Aufferſtehen / Und hingehen Zu den frommen/ Die in dein reich ſollen kommen. An.

1992.) Mel. HErr Jeſu Chr. meins.

NUn iſt vollbracht auch dieſer tag/ Mein GOtt und HErr / dir lob ich ſag/ Daß du durch deine groſſe güt Für ſünd und ſchanden mich behüt.

2. Was ich verbrochen hab an dir/ Das wollſt du/ HErr/ vergeben mir/ Laß deine groß barmhertzigkeit Uber mich walten jederzeit.

3. Darauff/ HErr / in die hände dein Befehl ich leib und ſeele mein/ Ich will nun thun mein augen zu / Und ſchlaffen ein mit fried und ruh.

4. Dein heilger engel mich bewach Fürs teufels gwalt und ungemach / Durch Jeſum Chriſt / HErr / bitt ich dich / Wollſt mich behüten gnädiglich.

5. Verleih/ daß ich friſch und geſund Auffſteh / und mit erfreutem mund Dein groſſe gnad und gütigkeit Lob / ehr und rühm zu aller zeit. A.

1993.) Mel. O welt/ ich muß dich.

NUn leg ich meine glieder In Jeſu namen nieder/ Dem übergeb ich mich: Jeſum hab ich erkohren/ Ihm in der tauff geſchworē/ Drum bleib ich auch ſein ewiglich.

2. Durch ihn bin ich erſieget/ Da er für mich gekrieget Mit ſatan/ ſünd und tod/ Er iſt für mich geſtorben Am creutz/ und mir erworben Befreyung aller meiner noht.

3. Und weil er mich ſo theuer Erkaufft vom höllen-feuer/ Durch ſein unſchuldig blut/ So ſoll auch mich nichts ſcheiden Von ihm / kein tod/ kein leiden / Das gib/ HErr/ und ſtärck meinen muht.

4. Weil ich nun bin dein eigen/ So will/ o Jeſu / beugen Vor dir itzt meine kny / Ach laß mich gnade finden / Vergib all meine ſünden/ Und laß auß deinem ſchutz mich nie.

5. Heint dieſe nacht zumalen Richt deine gnaden-ſtralen Beſchirmend auff mich zu / Sey mein ſchutz / ſchild und wache / Mäſſigen ſchlaff mir mache / Erhör mich / HErr/ gib ſichre ruh. Inc. A.

1994.) In voriger Melodey.

NUn ruhen alle wälder/ Vieh/ menſchen / ſtädt/ und felder/ Es ſchläfft die gantze welt / Ihr aber/ meine ſinnen / Auff/ auff/ ihr ſollt beginnen / Was eurem ſchöpffer wolgefällt.

2. Wo biſt du/ ſonne/ blieben? Die nacht hat dich vertrieben/ Die nacht / deß tages feind: Fahr hin / ein andre ſonne/ Mein Jeſus / meine wonne/ Gar hell in meinem hertzen ſcheint.

3. Der tag iſt nun vergangen/ Die güldnen ſterne prangen Am blauen himels-ſaal/ Alſo werd ich auch ſtehen/ Wenn mich wird heiſſen gehen Mein Gott auß dieſem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe/ Legt ab das kleid und ſchuhe/ Das bild der ſterblichkeit/ Die zieh ich auß / dagegen Wird Chriſtus mir anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt / die füß und hände Sind froh / daß nun zum ende Die arbeit kommen ſey/ Hertz/ freu dich / du ſollt werden Vom elend dieſer erden/ Und von der ſünden-arbeit frey.

6. Nun geht / ihr matten glieder / Geht hin / und legt euch nieder / Der betten ihr begehrt: Es kommen ſtund und zeiten / Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen ſtehn verdroſſen / Im huy ſind ſie geſchloſſen/ Wo bleibt denn leib und ſeel? Nimm ſie zu deinen gnaden / Sey gut für allen ſchaden / Du aug und wächter Iſrael.

8. Breit auß die flügel beyde/ O Jeſu/ meine freude/ Und nimm dein küchlein ein! Will ſatan mich verſchlingen / So laß die englein ſingen: Diß kind ſoll unverletzet ſeyn.

9. Auch euch/ ihr meine lieben/ Soll heinte nicht betrüben Ein unfall noch gefahr: Gott laß euch ſelig ſchlaffen/ Stell euch die güldne waffen Ums bett / und ſeiner engel ſchaar. P. G.

1995.) In eigener Melodey.

O Chriſte/ ſchutzherr deiner glieder / Du arbeits-troſt/ du Gott der ruh / Du ſchickeſt durch die nacht uns wieder Den ſchlaff/ der ſorgen anſtand/ zu/ Hilffſt

mit neuen kräfften Unſern amtsgeſchäfften: Folgends auff den tag Steheſt zu verhüten/ Daß kein fall noch wüten Uns betreten mag.

2. Erkenne/ was wir dir von wegen Der dieſen tag erzeigten hut/ Für ehre/ lob und danck ablegen/ Was bey uns mund und ſeele thut. Wir geſtehn/ und ſagen/ Daß du uns von plagen Gnädiglich befreyt: Daß kein grimm der höllen Uns hat können fällen/ Macht/ HErr/ dein geleit.

3. Vergib die ſünd und ſchnöde ſachen/ Die heute wider dich geſchehn: Laß deinen ſohn das richtig machen/ Was wir bald hie/ bald da verſehn. Schütz auch/ HErr/ darneben Unſer ſchwaches leben Folgends dieſe nacht. Denn was hilfft uns armen/ Wo nicht dein erbarmen Ferner für uns wacht?

4. Gib/ daß wir niemals ohne glauben Hier anzutreffen mögen ſeyn. Die nacht ſoll zwar das licht uns rauben Doch nie deß Geiſtes krafft und ſchein. Laß uns unſre leuchten Stets mit öle feuchten/ Und bereitet ſtehn/ Daß wir an dem ende/ Wenn du kommſt/ behende Mit dir können gehn. S. D.

1996.) Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey.

O GOttes Sohn vom himmelreich/ Wir alle bitten dich zugleich/ Verleih uns eine ſelge ruh/ Und einen ſanfften ſchlaff dazu.

2. O wahres licht/ o wahrer tag/ Die finſterniß der nacht wegjag/ Für hartem ſchlaff uns/ HErr/ behüt/ Für ſchweren träumen uns behüt.

3. Dem böſen feinde ſteur und wehr/ Der Gottes dienern nachſchleicht ſehr/ Daß er ihnn heimlich nicht ſtrick ſtell/ Drinn er ſie unverſehens fäll.

4. Den ſehr dürſt nach der menſchen blut/ Herum/ wie ein löw/ gehen thut/ Damit er jemand fang und fäll/ Und endlich abſtürtz in die höll.

5. Uns gnädig durch dein hand erlöſ/ Behüt uns für dem/ was iſt böſ: Daß uns werd Chriſti freud bekannt/ In dem ewigen vaterland.

6. GOtt Vater/ Sohn/ und heilger Geiſt/ Von uns gelobet und gepreiſt. In dreyen werd gegeben ehr/ Daß nur ein Gott iſt/ und nicht mehr. Anon.

1997.) Mel. Allein Gott in der höh.

O Heilige Dreyeinigkeit/ Du groſſer GOtt der ehren/ Dir ſey lob/ danck/ und preiß allzeit/ Durch dein allmächtigs wehren/ Durch deinen ſchutz und vater-treu Iſt dieſer tag nun auch vorbey/ Ohn alles mein verſehren.

2. GOtt lob/ ich hab in ſichrer ruh Den lieben tag vollendet/ Du haſt mir/ frommer Gott/ dazu Mein täglich brot geſendet/ Und von mir heute gantz und gar Leid/ elend/ jammer/ noht/ gefahr In gnaden abgewendet.

3. Wie ſoll doch meine zunge dir/ Dein lob/ HErr/ zu vermehren/ Itzt bringen preiß und ruhm herfür? Wenn alle himmel wären Nur lauter lob und lob-geſang/ So könnt ich doch mein lebenlang Dich nicht genugſam ehren.

4. Drum opffre ich mich ſelber auff/ Dir geb ich mich mit allen/ Mit innerlicher ſeufftzer lauff/ Mit groſſem hertzens-wallen: Verſchmähe doch das opffer nicht/ Laß dirs/ dieweil es iſt gericht Auff deinen ſohn/ gefallen.

5. Auch/ wie du mich durch dei-

deinen Geiſt Getrieben und gelehret/ Wie du mich ſelber unterweiſt/ So laß/ was ich gehöret /| Mich wol gebrauchen/ deine gnad Deck/ was dein knecht geirret hat/ Daß dein ſohn werd geehret.

6. Ach nimm dich meiner ferner an! Ach führ durch deine ſtärcke Und güte auß/ du wunder-mann/ Die väterlichen wercke! Du wahre Iſraelis hut/ Schick deinen engel mir zu gut/ Daß er wol auff mich mercke.

7. Denn/ Vater/ ich befehl mich dir In deine gnadenhände/ Daß meine ſeel allzeit in mir Sich wachſam zu dir wende/ Deck du den leib in ſanffter ruh Mit deinen gnaden-flügeln zu/ Und deine hülffe ſende.

8. Laß kein geſpenſte dieſe nacht Mir meine ruh verſtören/ Daß mich deß teufels liſt und macht Nicht mag im ſchlaff verſehren: Laß deine engel um mich gehn/ Und ſtets zu meiner ſeite ſtehn/ Dem teufel abzuwehren.

9 Tritt du zu mir/ daß deine hand/ Die alle welt erſchrecket/ Auff mich ſey/ und die mir verwandt/ In gnaden außgeſtrecket/ Biß freudig mich der himmels-geiſt Zur arbeit wieder gehen heiſſt/ Und von dem ſchlaff auffwecket. J.B.Schupp

1998.) Mel. Werde munter/ mein.

O HErr JEſu/ der du wachteſt/ Als ſchlieff deiner jünger zahl/ Aengſtlich unſer heil bedachteſt: Unſre ſünden allzumal Auff dich/ HErr/ genommen haſt/ Die ſo unerwägte laſt/ Einig und allein zu tragen/ So zu wenden unſre plagen.

2. Ach wir bitten dich von hertzen/ Wach ob uns auch dieſe nacht/ Uns bewahr für ſchreck und ſchmertzen/ Für deß teufels liſt und macht: Laß uns/ HErr/ in keiner noht: Wende feur und ſchnellen tod/ Laß uns nimmermehr verderben/ Noch deß ewgen todes ſterben.

3. Laß uns nicht in ſünd entſchlaffen/ Sondern davon bald auffſtehn/ Lehr uns recht deß glaubens waffen Führen/ wenn in kampff wir gehn: Tritt uns treulich an die ſeit/ Wenn der feind uns machet leid. Hier und dort/ nach allem leiden/ Weck uns/ HErr/ zu deinen freuden. An.

1999.) Mel. Chriſt der du biſt der.

O Menſch/ der du hier ſicher lebſt/ Und ſtündlich in gefahrē ſchwebſt/ Bitt Gott/ daß er durch ſeine gnad Nicht ſtraffe deine miſſethat.

2. Daß er mit ſeinen engelein Dir woll ein zaun und mauer ſeyn/ Dich ſchützen für dem jehem tod/ Für waſſerfluht und feuers-noht.

3. Wenn du vertraueſt ſeinem wort/ Wird er dich halten fort und fort In ſeiner gnaden-hand bemerckt/ Und durch den geiſt deß troſts beſtärckt.

4 Wer gläubet/ ſeinem wort vertraut/ Und ſeine milde täglich ſchaut/ Der bleibt getroſt in allem ſtreit/ Und überwindet manches leid. G.P.H.

2000.) Mel. Wie nach einer waſſerq.

Unſre müde augenlieder Schlieſſen ſich itzt ſchläffrig zu/ Und deß leibes matte glieder Grüſſen ſchon die abendruh/ Denn die dunckel-finſtre nacht Hat deß hellen tages pracht In der tieffen ſee verdecket/ Und die ſternen außgeſtecket.

2. Ach bedenck/ eh du gehſt ſchlaffen/ Du/ o meines lebens-gaſt/ Ob du den/ der dich erſchaffen/ Heute nicht erzürnet haſt/ Thu/ ach thu

bey

bey zeiten buß/ Geh/ und fall ihm auch zu fuß/ Und bitt ihn/ daß er auß gnaden Dich der ſtraffe woll entladen!

3. Sprich: HErr/ dir iſt unverholen/ Daß ich dieſen tag vollbracht Anders/ als du mir befohlen/ Ja/ ich habe nicht betracht Meines amtes ziel und zweck/ Habe gleichfalls deinen weg Schändlich/ o mein GOtt/ verlaſſen/ Bin gefolgt der wolluſt ſtraſſen.

4. Ach HErr/ laß mich gnad erlangen/ Gib mir nicht verdienten lohn/ Laß mich deine hut umfangen/ Sih auff deinen lieben ſohn/ Der für mich genug gethan! Vater/ nimm den bürgen an! Dieſer hat für mich erduldet/ Was mein unart hat verſchuldet.

5. Oeffne deiner güte fenſter/ Sende deine wacht herab/ Daß die ſchwartzen nacht-geſpenſter/ Daß deß todes finſtres grab/ Daß das übel/ ſo bey nacht Unſern leib zu fällen tracht/ Mich nicht mit dem netz umdecke/ Noch ein böſer traum mich ſchrecke.

6. Laß mich/ HErr/ von dir nicht wancken/ In dir ſchlaff ich gut und wol/ Gib mir heilige gedancken/ Und bin ich gleich ſchlaffes voll/ So laß doch den geiſt in mir Zu dir wachen für und für/ Biß die morgenröht angehet/ Und man von dem bett auffſtehet.

J. F.

*7. Vater droben in der höhe/ Deſſen nam uns theur und werth/ Dein reich komm/ dein will geſchehe/ Unſer brot werd uns beſchert/ Und vergib uns unſre ſchuld/ Schenck uns deine gnad und huld/ Laß uns nicht verſuchung tödten/ Hilff uns/ HErr/ auß allen nöhten. A

2001.) Mel. Hertzlich thut mich verl.

Walts Gott/ mein werck ich laſſe/ Die ſoñ feyrabend meldt/ Sie hat vollendt ihr ſtraſſe/ Schleicht wieder in ihr zelt/ So mögen auch mein ſachen Ruhn/ biß zu ſeiner zeit/ Ich will feyrabend machen/ Mit ſchuldger danckbarkeit.

2. Mein augen/ hertz und hände/ O Jeſu/ Gottes ſohn/ Zu dir ich nunmehr wende/ Zum ſchuldgen tage-lohn/ Denn du biſt ſelbſt getreten An meine werckſtatt gut/ Haſt helffen mir arbeiten/ Regiert mein ſinn und muht.

3. Mein häupt haſt du geſtärcket/ Meinn fingern gebend krafft/ Hab deinen ſegn vermercket/ Der allein frommen ſchafft/ Daher iſt wol gerahten Mein arbeit und mein kunſt/ Ohn dich geht nichts von ſtatten/ Ohn dich iſt alls umſonſt.

4. Drum ich von hertzen grunde/ Dich/ HErr Gott/ lob und preis/ In dieſer abendſtunde/ Und bitt mit gantzem fleiß/ Du wolleſt gnädig hören Mein arm veſper-gebet/ Das gut in mir vermehren/ Durch dein barmhertzigkeit.

5. Gleich wie vor alten zeiten Du haſt viel guts erzeigt Deß abends denen leuten/ Der hertz ſich zu dir neigt/ Und fäſt auff dich gebauet/ So wollſt du auch geruhn/ (Wie unſer hertz dir trauet/) Uns liebs und guts zu thun.

6. Als Noah hat gelaſſen Ein täublein auß ſeinm ſchiff/ Kehrt es wieder ſein ſtraſſen/ Und bracht ein frieden-brieff/ Zur veſper-zeit im munde/ Führets ein ölblat grün/ Darauß Noah verſtunde/ Deß HErren zorn wär hin.

7. Zwey heilger engel kamen/ Deß abends zu dem loth/ In ihren ſchutz ihn nahmen/ Wider die gottlos rott/ Erlöſten den propheten/ Bald fiel ein ſchweſl und feur/ Macht den gottloſen ſtädten

Ihr freud und frevel thuer.

8. Gleicher weiſe wir leſen/ Da Eli der prophet Im hungerland geweſen/ Hört/ was der HErre thät: Vogel gedienet haben Zu tiſch dem Gottes mann/ Abends und morgens raben/ Brot und fleiſch brachten heran.

9. So wollſt du/ HErr/ uns geben Abend und morgen brot/ Und was zu dieſem leben Uns allenthalbn iſt noht: Dein engel wollſt uns ſchicken/ Auff daß er uns bewahr Fürs teufels liſt und ſtricken/ So ſind wir ohn gefahr.

10. Erhöre unſer bitten/ Ach HErr/ du treuer GOtt/ Die ſtadt wollſt du behüten/ Für feur und aller noht: Und weil die völcker toben Erregen krieg und ſtreit/ So ſende uns von oben/ Den fried zu unſer zeit.

11. Ja weils will finſter werden Ums wort der gnadenzeit/ Der ſatan auff der erden Viel ketzerey außſtreut/ So bleib bey uns/ HErr Chriſte/ Mit deiner gnad und ſchein/ Dein werthes wort uns friſte/ Alsdenn wir ſicher ſeyn.

12. Hiemit ich nun vollende Mein tagsgeſchäfft und ſach/ Und bitt hertzlich zu ende/ HErr/ den feyrabend mach/ Drauff der ſabbath angehet/ Der währt viel tauſend jahr/ Der ewiglich beſtehet/ Amen/ das werde wahr.

Mich. Ziegenſpeck.

2002.) Mel. Auff meinen lieben Gott.

WEil daß/ HErr Jeſu nu Der ſchlaff mich treibt zur ruh/ Und ich nicht habe künnen/ Was ich ſoll/ recht beginnen/ So laß doch deiner treue Gefallen meine reue.

2. Du weiſt/ ich bin verderbt/ Es iſt auff mich geerbt Das ſündliche verlangen/ Dem offt ich an muß hangen: Ja/ wo was guts ich mache/ Iſts deines geiſtes ſache.

3. Drum kömmt allein von dir Die heilige begier/ Dir hertzlich anzuhangen/ Ja ſtets dich zu verlangen/ Entzünd in meinem hertzen Die faſt erloſchne kertzen.

4. So opffr ich dir mein hertz/ Das voller reu und ſchmertz/ Von wegen meiner ſünde/ Die ich in mir befinde: Ach tilge ſie in gnaden/ Wend alle plag und ſchaden.

5. Das wirſt du willig thun/ Drauff ſoll mein hertze ruhn/ Und dancken dir mit freuden/ Für dein ſo ſchweres leiden/ Das du haſt außgeſtanden/ Ins todes reich und banden.

6. O laß uns/ ewges wort/ Diß tröſten fort und fort. Ach laß uns deine reben An dir beſtändig kleben/ Genieſſen deiner güte/ Mit liebendem gemühte.

7. Wend allen krieg und ſtreit/ Samt ſchwerem hertzeleid: Für aller feinde ſcharen Wollſt gnädig uns bewahren: Gib fried in allem ſtande/ Auch ſegen unſerm lande.

8. Wenn denn mich endlich du Hinbringſt zur letzten ruh/ So bleibe denn mein leben/ Dafür will ich dir geben Dein ſchönſtes lob in liebe/ Die nie nicht mehr betrübe.

9. Hiemit ſo will ich nun Dir mein danckopffer thun/ Mein hertze ſoll dir brennen/ Der mund dich frey bekennen/ Drauff ſoll dein ruhm erſchallen: Ach laß dirs wolgefallen.

10. Ich weiß/ du biſt liebtreu/ Du trägeſt keine ſcheu Für mich/ und mein gebrechen Das wirſt du dort nicht rächen/ Die thränen wiſchen abe/ So ich vergoſſen habe.

11. Drum/ wenn ich ſchlaff allhier/ So wache du in mir/ Ja deine engelſcharen Hier alles

alles laß bewahren/ Was du mir haſt gegeben/ Zu dieſem armen leben.

12. So mach es endlich auch/ Wenn daß/ nach menſchenbrauch/ Ins grab man mich wird legen/ Da ſich kein glied kan regen/ Da weck letzt und mich kleide Mit deiner unſchuld ſeide. I A.

2003.) In eigener Melodey.

Weil dir/ o GOttes freund/ Die ſonn itzt nicht mehr ſcheint: So ſitz ein wenig nieder/ Nicht zu dem HErren hin Dein gantzes hertz und ſinn/ Und alle leibes glieder. Betrachte/ wie der tag Itzt ſeine niederlag Und endſchafft hat genommen: Alſo ſeyſt näher du Nun auff dein ende zu/ Um einen tag gekommen.

2. Erweg und forſche nach/ Was du für eine ſach Am ſelben haſt begangen/ Ob du wol irgend auch/ Nach deinem alten brauch/ Was ſündlichs angefangen: Denn bitt/ durch deine bitt/ Die allerhöchſte güt/ Die güte zu erweiſen/ Haſt gutes du gethan/ Denn fang auch dafür an/ Sie danckbarlich zu preiſen.

3. Legſt du von dir dein kleid/ So merck/ es komt die zeit/ Da du muſt alles laſſen. Sih an dein kammerbett/ Als deines grabes ſtätt/ Die dich wird in ſich faſſen: Und daß ſie Chriſtus hab In ſeinem todes-grab Erwärmet und geehret: Dir ſey die deck ein moß/ Das unter ſeinem ſchoß Einſt deinen leib verzehret.

4. Dein leinlach dir laß ſeyn Das tuch/ da man hinein Dir deinen leib wird nehen: Der ſchlaff ſey dir ein tod/ Dein wachen auff in GOtt Ein fröliches aufferſtehen. Weil ſich nun mancher legt/ Daß er ſich nimmer regt/ Biß die poſaunen klingen: So ſey ermahnet dann/ Fang im bett frölich an Den höchſten zu beſingen.

5. O klarheit/ die die nacht Durch ihre macht gemacht/ Samt allen finſterniſſen/ Für der die tunckelheit/ Und jene finſtre zeit/ Stets hell erſcheinen müſſen: Du ſihſt ins tunckle nein/ Gleich wie in einem ſchein: Und was ich im verborgen Gethan hab und geredt Zuwider dir/ das ſteht Für dir am hellen morgen.

6. Recht laß nicht/ ſondern gnad/ Für meine miſſethat Und ſchuld/ mir wiederfahren Für finſterniſſen werck/ Auch deiner hände ſtärck Gewaltig mich bewahren: Daß deine reine lieb Ich irgend nicht betrüb Einſt durch betrübten handel. Erleuchte mein geſicht/ Daß ich für dir im licht/ Und wie am tage/ wandel.

7. Send ab der engel heer/ Die ſtarcke himels-wehr/ Um mich in meine kammer/ Daß es von ſeel und leib/ In dieſer nacht vertreib Alln argen braſt und jammer/ Und ich von dir dabey Im ſchlaff erleuchtet ſey/ Wie mir die ſonne ſchiene: Gib deinen gaben zu/ Daß dieſe meine ruh Auch deinem namen diene.

8. Soll ich eins ſchlaffen gehn/ Und zu mir nahen ſehn Deß letzten tages ende/ Alsdenn ich meine ſeel Erfreulich dir befehl/ In deine treue hände/ Wie mir der ſchlaff allzeit Deß todes bild bedeut/ Weil ich noch leb auff erden: So laß mir auch/ o Gott/ In meinem tod den tod Zum bild deß ſchlaffes werden.

9. Der fürſt deß lebens hat/ Nach ſeinem gnaden-raht/ Dem tode ſich ergeben/ Durch ſeines todes macht Hat herrlich er gebracht Uns auß dem tod ins leben/ Deßwegen ſoll

auch ich/ Von hertzen willig-lich/ Nach meiner pflicht und ſchulden Für ſeiner warheit lehr Und hohen namens ehr/ Angſt/noht und tod erdulden.

10 Damit / wie ich in pein Gleichförmig ihm muß ſeyn/ In dieſen todes-zeiten / Ich auch am lebens-tag Ihm ähnlich werden mag/ An ehr und herrlichkeiten: Da erſt-lich mir verſchafft Sein auff-erſtehungs krafft / Daß ich werd aufferſtehen/ Mit ihm/ auff ſeine ſtimm / Und vol-lends ein mit ihm Zur ſteten ruhe gehen. D.V.W.O

2004.) Mel. Wol dem/ der in Gottes.

Wir danckē dir/ o from-mer GOtt / Für dein erzeigete wolthat/ Daß wir den tag vor dieſer nacht Nun haben faſt zu end ge-bracht.

2. Der ſonnen ihren ſchein benimmt Die nacht / die fin-ſterniß herkömmt. Wir bit-ten dich/ o ewiges licht / Du wollſt von uns dich wenden nicht.

3. Der ſatan wütet um uns her/ Gleich wie ein grimmer löw und bär / Daß er uns bring in noht und gfahr: HErr Chriſt / dein armes volck bewahr.

4. Sind wir doch dein ge-ſchöpff und gut / Erworben durch dein theures blut/ Deck uns mit deinen flügeln zu / Damit wir haben fried und ruh.

5. Treib von uns alles hertze-leid/ Behüt fürs ſatans grau-ſamkeit/ Gib aber/ was mag ſelig ſeyn / Damit wir ſicher ſchlaffen ein.

6. Nimm unſern leib und ſeel in acht/ An uns der feind hab keine macht / Durch dei-ner lieben engel ſchaar Für ſchaden uns in noht bewahr.

7. Daß wir / wenn komt die morgenſtund/ Aufſtehen frö-lich und geſund / Und wenn wir dir gedancket han/ An un-ſer arbeit wieder gahn.

8. Vergiß/ HErr Jeſu/ un-ſer nicht/ Weñ du wirſt kom-men zum gericht / Führ uns zu deiner ſeligkeit / Die du auß gnaden haſt bereit. A.

2005. Mel. Ermuntre dich mein.

Wir legen uns nun ſchlaffen hin/ In Je-ſu Chriſti namen / Schläfft unſer leib / wach geiſt und ſinn / Deß wortes Gottes ſamen Bring in uns frucht/ daß wir fortan Seyn ſeinem willē unterthan. Weñ wir im tod entſchlaffen/ Sey Jeſus unſer waffen. J.Aut.

2006.) In bekannter Melodey.

Werde munter/ mein ge-müthe/ Und ihr ſinnen geht herfür / Daß ihr preiſet Gottes güte / Die er hat gethan an mir / Da er mich den gantzen tag Für ſo mancher ſorg und plag Hat erhalten und beſchützet / Daß mich ſatan nicht beſchmitzet.

2. Lob und danck ſey dir ge-ſungen/ Vater der barmher-tzigkeit / Daß mir iſt mein werck gelungen/ Daß du mich für allem leid/ Und für ſün-den mancher art/ So getreu-lich haſt bewahrt / Auch die feind hinweg getrieben/ Daß ich unbeſchädigt blieben.

3. Keine klugheit kan auß-rechnen Deine güt und wun-derthat / Ja/ kein redner kan außſprechen/ Was dein huld erwieſen hat / Deiner wol-that iſt zuviel/ Sie hat weder maß noch ziel / Ja/ du haſt mich ſo geführet / Daß mich ſatan nicht berühret.

4. Dieſer tag iſt nun ver-gangen / Die betrübte nacht bricht an/ Es iſt hin der ſon-nen prangen/ So uns all er-freuen kan. Stehe mir/ o Va-ter bey/ Daß dein glantz ſtets vor mir ſey/ Und mein kaltes hertz

Vor und Nach dem Eſſen

(Num. 19.)

GOtt will gantz gnädiglich anſehen/
Die betend für dem Tiſche ſtehen:
So bete jung und alt zugleich
In Hoffnung auff ſein ewig Reich.

hertz erhitze / Ob ich gleich im finſtern ſitze.

5. HErr / verzeihe mir auß gnaden Alle ſünd und miſſethat / Die mein armes hertz beladen/Und ſo gar vergifftet hat / Daß auch ſatan durch ſein ſpiel Mich zur höllen ſtürtzen will/ Da kanſt du allein erretten / Straffe nicht mein übertreten.

6 Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wieder ein / Hat uns doch dein ſohn verglichen Durch ſein angſt und todes-pein: Ich verleugne nicht die ſchuld/ Aber deine gnad und huld Iſt viel gröſſer als die ſünde / Die ich ſtets in mir befinde.

7. O du licht der frommen ſeelen / O du glantz der ewigkeit / Dir will ich mich gantz befehlen Dieſe nacht und allezeit/ Bleibe doch/ mein Gott/ bey mir / Weil es nunmehr dunckel ſchier/ Da ich mich ſo ſehr betrübe/ Tröſte mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teufels netzen/ Für der macht der finſterniß/Die mir manche nacht zuſetzen / Und erzeigen viel verdrieß/Laß mich dich/o wahres licht/ Nimmermehr verlieren nicht / Wenn ich dich nur hab im hertzen/ Fürcht ich nicht der ſeelen ſchmertzen.

9. Wenn mein augen ſchon ſich ſchlieſſen / Und ermüdet ſchlaffen ein/ Muß mein hertz dennoch geflieſſen/ Und auff dich gerichtet ſeyn. Meiner ſeelē mit begier Träume ſtets/ o Gott/ von dir / Daß ich feſt an dir bekleibe / Und auch ſchlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich dieſe nacht empfinden Eine ſanfft und ſüſſe ruh / Alles übel laß verſchwinden/ Decke mich mit ſegen zu. Leib und ſeele / gut und blut / Weib und kinder/ haab und gut/ Freunde/ feind und hausgenoſſen / Seyn in deinen ſchutz geſchloſſen.

11. Ach / bewahre mich für ſchrecken / Schütze mich für überfall/ Laß mich kranckheit nicht auffwecken / Treibe weg deß krieges-ſchall / Wende feur- und waſſers-noht / Peſtilentz und ſchnellen tod/ Laß mich nicht in ſünden ſterben/ Noch an leib und ſeel verderben!

12. O du groſſer GOtt / erhöre / Was dein kind gebeten hat! JEſu / den ich ſtets verehre/ Bleibe ja mein ſchutz und raht! Und mein hort / du werther Geiſt / Der du freund und tröſter heiſt/ Höre doch mein ſehnlichs flehen ! Amen/ ja / es ſoll geſchehen. J. Riſt.

Tiſch-Lieder / vor dem Eſſen.

2007.) Mel. Vater unſer im himm.

ALl augen / o du groſſer GOTT / Verlangt nach dir in ihrer noht: Was lebt und ſchwebt/ das ſpeiſeſt du / Mit wolgefalln / zu nutz und ruh. O frommer vater/ treuer Gott/ Gib uns das liebe täglich brot.

2. Und ſegne uns all dein geſchenck/ Daß unſer hertz dein gnad bedenck! Laß uns dieſelb genieſſen recht/ Daß leib und ſeel nicht werd geſchwächt. Sprecht/ amen/wie uns Chriſtus lehrt : Durch Chriſtum ſind wir ſchon erhört. J. Leo.

2008.) Mel. Da Chriſtus geboren war. [?] Mel. Da ... dem HErrn.

ALler augen auff dich / o HErre warten/Und du gibſt ihnen ſpeis nach ihren arten. 2. Du

2. Du thuſt dein milde hand täglich auffſchlieſſen / Und läſſeſt der all creatur genieſſen.

3. Du ſättigeſt durch deinen ſegen alle/ Was lebet auff erden/ mit wolgefalle.

4. Darum ſoll billig alle welt dich preiſen / Und dir dancſagen/ HErr/ für tranck und ſpeiſen.

5. Erkennen / daß es ſind dein milde gaben/ Die wir zu unſer nohtdurfft von dir haben.

6. Das leben haſt du uns/o HErr/ gegeben/ Willſt auch durch dieſe gab erhalten eben.

7. Du läſſeſt uns / o vater/ keinen hunger leiden/ Sondern thuſt uns als deine ſchäflein/ weiden.

8. Verſorgeſt unſern leib/ und auch die ſeelen : Lehr und troſt deines worts muß uns nicht fehlen.

9. Dafür wir loben/o HErr/ deinen namen / Durch JEſum Chriſtum / unſern heiland/ amen. Anon.

2009. Mel. Erhalt uns HErr.

ALlmächtiger / gütiger GOTT / Du ewiger HErr Zebaoth / Aller augen warten auff dich / Und du ſpeiſeſt ſie gnädiglich.

2. Wenn du auffthuſt dein milde hand/So freuen ſie ſich alleſammt / Genieſſen deiner guten gabn / Dafür ſie dich denn hertzlich lobn.

3. Wir geben uns ſchuldig/o HErr/ Als arme elende ſünder/Und haben kein gerechtigkeit Zu deiner groſſen gütigkeit.

4. Sey uns gnädig/ o HErre GOtt. Und verſchon unſer miſſethat: Dein milder ſegen bey uns ſey/Daß uns die ſpeis zu gut gedey.

5. Auff daß wir dieſelb genieſſen In rechtem guten gewiſſen / Zu lob deinem heiligen namen / In Jeſu Chriſto dem HErrn/ amen. L. A.

2010.) Mel. HErr Jeſu Ch. meine

BEſcher uns/ HErr/das täglich brot/ Für theurung und für hungersnoht Behüt uns/ durch deinn lieben ſohn/Gott vater in dem höchſten thron.

2. O HErr / thu auff dein milde hand/ Mach uns dein gnad und güt bekannt / Ernähr uns / deine kinderlein/ Der du ſpeiſſt alle vögelein.

3. Erhörſt du doch der raben ſtimm/ Drum unſer bitt/ HErr/ auch vernimm/Denn aller ding du ſchöpffer biſt/ Und allem vieh ſein futter gibſt.

4. Gedenck nicht unſrer miſſethat Und ſünd / die dich erzürnet hat / Laß ſcheinen dein barmhertzigkeit / Daß wir dich lobn in ewigkeit. Nic. Herm.

2011.) Mel. HErr Chriſt der einig.

DIch bittn wir deine kinder / O vater/ HErre Gott/ Mach unſer ſorgen minder / Gib uns das täglich brot/ Erhalt uns unſer leben / Das du uns haſt gegeben/ Biß wir jens erben dort.

2. Geſegn in unſerm munde/Was du uns haſt beſchert/ Daß es uns ſey geſunde/Die krafft werd uns gemehrt / In deinem dienſt zu bleiben/ Die werck der lieb zu treiben/Allzeit gegn jederman.

3. Wollſt auch dein lieb beweiſen / Und allen ſchaffen raht / All hungerige ſpeiſen/ Mit gütern machen ſatt/ Daß wir dich alle loben/Dein güt herab von oben Erkennen ſtets mit danck. Anon.

2012.) Mel Wenn wir in höchſten.

ES wartet alles/ HErr/ auff dich / Der du die welt gantz mildiglich

Ernehreſt / und ſo weit und breit Die ſpeiſe gibſt zur rechten zeit.

2. Wenn du die rechte hand thuſt auff / So kommen wir mit vollem lauff / Und werden / ſind wir noch ſo matt / Von deinen gütern alle ſatt.

3. Du trägſt erbarmung tag für tag / O groſſer Gott / hörſt unſer klag / Erhör auch uns zu dieſer friſt / Weil du doch unſer Vater biſt.

4. Auff diß vertrauen kommen wir / Getreuer Vater / auch zu dir / Daß wir mit beten / lob und danck / Empfangen frölich ſpeis und tranck.

5. Drauff bitten wir auß hertzen grund: Ach HErr / geſegn uns dieſe ſtund / Und laß die liebe koſt allein Von deiner hand geſegnet ſeyn.

6. Verhüte / daß o frommer GOtt / Wir nicht vergeſſen dein gebot / Und etwa ſagen ungefähr / Diß kömmt von unſer arbeit her.

7. Vielmehr laß uns beſcheidentlich Erkennen / und drum loben dich / Daß du nur biſt der rechte mann / Der alles fleiſch verſorgen kan.

8. Immittelſt / HERR / erleucht uns doch Daß wir dich kindlich fürchten noch / Damit an leib und ſeel zugleich Wir endlich werden fett und reich.

9. Gib auch den armen brots genug / Daß etwa ſie / durch ſatans trug / Nach fremden gütern trachten nicht / Und fallen in dein ſtraff-gericht.

10. Drauf ſprechen wir das tiſch-gebet / Und ſetzen uns zum tafel-bret / HErr / laß die mahlzeit ſo geſchehn Daß wir mit freuden von ihr gehn.

Joh. Riſt.

2013.) Mel. Erhalt uns HErr.

Eſegne / HErr / die gaben dein / Die ſpeis laß unſer nahrung ſeyn: Hilff / daß dadurch erqvicket werd Der dürfftig leib auff dieſer erd.

2. Denn diß tägliche brot allein Kan uns nicht gnug zum leben ſeyn: Dein göttlichs wort die ſeele ſpeiſſt / Hilfft auch zum leben allermeiſt.

Anonymus.

2014.) Mel. Wie nach einer Waſſerq.

GRoſſer GOtt / wir arme ſünder Bitten dich auß hertzen-grund / Siehe auff uns / deine kinder / Speiſe uns zu dieſer ſtund / Laß uns / ohne alle noht / Haben unſer täglich brot / Segen wollſt du auch verleihen / Daß es uns mag wol gedeyen.

2. Laß uns ja nicht ſeyn vermeſſen / Liebſter Vater / HErr und GOtt / In dem wolſtand zu vergeſſen Deiner worte und gebot. Gib uns allen ferner auch Deiner gaben rechten brauch / Daß wir / was du wirſt beſcheren / Fein in deiner furcht verzehren.

3. Lehre uns darauß erkennen / Und darum ſtets loben dich / Daß du ſeyeſt der zu nennen / Der für uns ſorget väterlich / Welcher uns verläſſet nicht / Der auch alles / was gebricht Uns in dieſem armen leben / Pflegt mit reicher hand zu geben.

4 Nun wolan / auff deine gnade Setzen wir uns zu dem tiſch / Hilff / daß alles wol gerahte / Und der leib ſich ſo erfriſch / Daß er freudig wieder kan Seine arbeit fangen an / Laß die mahlzeit ſo geſchehen / Wie du es wirſt gerne ſehen.

Inc. Aut.

2015.) Mel. Wenn wir in höchſten.

HErr GOtt Vater im himmelreich / Wir deine kinder allzugleich / Bitten dich itzt auß hertzen grund / Speiſe uns all zu dieſer ſtund.

2. Thu auff dein reiche milde hand / Behüt uns all für ſünd

und und ſchand/Und gib uns fried und einigkeit/Bewahr uns auch für theurer zeit.

3. Damit wir leben ſeliglich/Dein reich beſitzen ewiglich/In unſers HErrn Chriſti namen/Wer das begehrt/Der ſprech/amen. Anon.

2016.) Mell Gott der Vater wohn.

HErr Gott Vater/ ſpeiſe uns/ Wie wirs von nöhten haben :/: JEſu Chriſte/ſegne uns/Daß uns nichts könne ſchaden: Heiliger Geiſt/ hilff du uns Auch eſſen mit dancksagen :/: Nach deiner groſſen milden gunſt Thu uns itzunder laben/Für der bauchſorg uns bewahr/ Und laß ſtets unſre augen Auff deine güte ſchauen/Und dir allein vertrauen/Du läſſt niemand mangeln gar/Allem fleiſch thuſt ſpeis geben/ Dem menſchen brot und ſegen/ Dem vieh futter darneben. Das iſt groſſe treu fürwahr/ Die laß uns itzt auch kommen dar. J.VV.

Tiſch-Lieder/nach dem Eſſen.

2017.) Mel. Danckt dem HErren.

NUn/laſſet uns dem HErren frölich ſingen/Was an uns iſt/ ſoll ihm danckopffer bringen.

2. Auß ſeiner hand/die auch den jungen raben Schafft unterhalt/ wir guts empfangen haben.

3. O milder GOtt/in deinen reichen ſchätzen Kan unſer leib ſich nehren und ergetzen.

4. Das himmel-brot/die friſche lebens-qvelle Sind unſer luſt und ſtärck auff alle fälle.

5. Wir preiſen dich dafür/ und unſer leben Soll dir allein ſeyn danckbar und ergeben

6. Ach ſtelle nicht vor augen unſer ſünden/Laß/Vater/uns nur gnad und beſſrung finden.

7. Erwecke doch ein hertzliches erbarmen/ Zünd an in uns die liebe zu den armen.

8. O laß mit danck und ruhigem gewiſſen Uns deiner güt im friede doch genieſſen

9. Auff daß wir ſtets mit ſehnlichem verlangen In deiner lieb und himmels-wolluſt hangen.

10. So ſingen wir in JEſu Chriſti namen/ O groſſer GOtt/es ſey erhöret/Amen! M.A.

2018.) In eigener Melodey.

DAncket dem HErren/ denn er iſt ſehr freundlich/ Und ſeine güt und warheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmhertziger/ gütiger Gott/ Uns dürfftige creaturen geſpeiſet hat.

3. Singet ihm auß hertzens-grunde mit innigkeit: Lob und danck ſey dir/ GOtt Vater/in ewigkeit.

4. Der du uns/ als ein reicher/milder Vater/ Speiſeſt und kleideſt/ dein elende kinder.

5. Verleih/daß wir dich recht lernen erkennen/ Und nach dir ewigem ſchöpffer uns ſehnen.

6. Durch Jeſum Chriſtum/ deinen allerliebſten Sohn/ Welcher unſer mittler iſt worden vor deinem thron.

7. Der helff uns allenſamt allhie zugleiche/ Und mach uns erben in ſeins Vaters reiche.

8. Zu lob und ehren ſeinem heiligen namen/ Wer das begehrt/

gehrt / der ſprech von hertzen / amen. Mich. VVeiſs.

2019.) Mel. Wenn wir in höchſten.

DAnckt dem HErrn heut und allezeit / Groß iſt ſein gůt und mildigkeit / Alls fleiſch er ſpeiſet und erhält / Denn ſein geſchöpff ihm wolgefällt.

2. Wenn über uns ſein antlitz leucht / Der regn und thau die erd befeucht / Alsdenn wächſt alles laub und graß / Sein werck treibt er ohn unterlaß.

3. Wenn er auffthut ſein milde hand / So wächſt die füll in allem land / Daß ſich deß freuet jederman / Kein menſch noch vieh darff mangel han.

4. Er hat kein luſt am ſtarcken held / Kein pracht noch macht ihm wol gefällt / Es iſt ſein will / daß man ihm trau / Von gantzem hertzen auff ihn bau.

5. Billig wird er von uns gepreiſt / Daß er uns reichlich hat geſpeiſt. O Vater / für dein gůtigkeit Sagn wir dir danck in ewigkeit.

6. Ach HErr / gib uns ein fruchtbar jahr / Den lieben korn-bau uns bewahr! Für theurung / hunger / ſeuch und ſtreit Behůt uns / HErr / zu aller zeit.

7. Unſer lieber Vater du biſt / Weil Chriſtus unſer bruder iſt / Drum trauen wir allein auff dich / Und wolln dich preiſen ewiglich N. H.

2020.) In eigener Melodey.

DEn Vater dort oben Wollen wir nun loben / Der uns / als ein milder Gott / Gnädiglich geſpeiſet hat / Und Chriſtum / ſeinen Sohn / Durch welchen der ſegen kommt Vom allerhöchſten thron.

2. Sprechend in der warheit: Dir ſey preis und klarheit / Dancksagung und herrlichkeit / O mein GOtt von ewigkeit / Der du dich erweiſet / Und uns heut mit deiner gab Leiblich haſt geſpeiſet.

3. Nimm an diß danckopffer / O Vater und ſchöpffer / So wir deinem namen thun In Chriſto / deinm liebſten Sohn / O laß dirs gefallen / Und ihn mit ſeinem verdienſt Zahlen für uns allen.

4. Denn nichts iſt zu melden / Das dir möcht vergelten Alle gnad und gůtigkeit Erzeigt unſrer ſchwachheit: Ey wie mags auff erden / Weil alles dein eigen iſt / Dir vergolten werden.

5. HErr / nimm an unſern danck / Sammt dieſem lobgeſang / Und vergib / was noch gebricht Uns / zu thun bey unſrer pflicht / O mach uns dir eben / Daß wir hier in deiner gnad Und dort ewig leben. Anonymus.

2021.) Mel. Komm GOtt ſchöpffer.

DIr / GOTT Vater / ſagen wir danck / Für alle ſpeis und milden tranck / Denn du uns itzt beſcheret haſt / Und unſer mund hat gekoſt.

2. Hilff / daß wir deine ſüſſigkeit Recht ſchmecken mit theilhafftigkeit / Im hertzen und gewiſſen rein / Dich loben und preiſen allein.

3. O wie gar groſſe bitterkeit Bringt ſicherheit und üppigkeit / Dabey dein heilger nam veracht / Und gar ſpöttlich wird verlacht.

4. Für ſolchem übel uns bewahr / Treib hertz und mund ſtets immerdar / Durch deinen Geiſt / Zu deinem wort / Zu ſuchen deß lebens pfort.

5. Daß uns dein allerliebſter Sohn / Der itzt herbey kömmt mit ſeinm thron / Zu richten die gottloſe welt / Recht finde / wie dirs gefällt.

2022.) Mel. HErr Chriſt/ der einig.

HERR GOtt/ nun ſey gepreiſet/ Wir ſagn dir groſſen danck/ Du haſt uns wol geſpeiſet/ Und geben guten tranck/ Dein mildigkeit zu mercken/ Und unſern glaubn zu ſtärcken/ Daß du ſeyſt unſer GOtt.

2. Ob wir ſolchs habn genommen Mit luſt und übermaß/ Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß/ So wollſt du uns auß gnaden/ O HErr/ nicht laſſen ſchaden/ Durch Chriſtum/ deinen Sohn.

3. Alſo wollſt allzeit nehren/ HErr/ unſer ſeel und geiſt/ In Chriſto gantz bekehren/ Und helffen allermeiſt/ Daß wir ihrn hunger meiden/ Starck ſeyn in allem leiden/ Und leben ewiglich.

4. O Vater aller frommen/ Geheilget werd dein nam/ Laß dein reich zu uns kommen/ Dein wille mach uns zahm/ Gib brot/ vergib die ſünde/ Kein args das hertz entzünde/ Löß uns auß aller noht. Anon.

2023.) Mel. Hertzliebſter JEſu.

LObet den HErrn/ und danckt ihm ſeiner gaben/ Die wir auß gnad von ihm empfangen haben/ Itzt an dem tiſch/ und ſonſt an allen enden/ Wo wir uns wenden.

2. Er hat uns an das licht der welt lan kommen/ Und durch die tauff in ſein reich auffgenommen/ Und läſſt uns noch in ſeinem Sohn verkünden Ablaß der ſünden.

3. Durch ſeinen geiſt er uns ſo wol regieret/ Strafft/ unterweiſſt/ erhält und confirmiret/ Auff daß wir feſt im creutz/ ohn alles grauen/ Ihm können trauen.

4. Er thut auch wol durch ſeine engel-ſcharen Uns tag und nacht für leibs-gefahr bewahren/ Damit der feind an uns ſeinn böſen willen Nicht mög erfüllen.

5. Zu dem er auch all ſeine kinder nehret/ Und ihnen hülff in aller noht beſcheret/ Und läſſt gewiß all ihre feind auff erden Zu ſchanden werden.

6. Derhalben ſeyd getroſt in Gott/ ihr frommen/ Denn ihr ſollt ſchutz und brot genug bekommen/ Und über diß nach dieſem armen leben/ Bey Chriſto ſchweben.

7. Deß dancket ihm von gantzem hertzengrunde/ Und bittet ihn innig zu aller ſtunde/ Daß er uns nur/ als ſeinen lieben erbē/ Helff ſelig ſterben.

8. So ſind wir recht an leib und ſeel geneſen Und reich genug in dieſer welt geweſen/ Und haben auch den beſten ſchatz erfunden/ Und überwunden. Anon.

2024.) Mel. Nun freut euch lieben.

NUn iſt die mahlzeit vollenbracht/ Wir haben ſchon gegeſſen. Mein GOtt/ du haſt es wol gemacht/ Nach dem du zugemeſſen Itzt jedem ſein beſcheiden theil/ Und mildiglich für kurtzer weil Uns alleſamt geſpeiſet.

2. Wie groß iſt deine freundlichkeit/ Wie herrlich deine güte/ Die da verſorgt zu jeder zeit Den leib und das gemühte: Du lebens-freund/ du menſchen-luſt/ Haſt vor uns alle raht gewuſt/ Und uns ſehr wol gelabet.

3. Deß himmels fenſter öffneſt du/ Und ſchenckeſt milden regen/ Du ſchleuſt die erde auff und zu/ Und gibſt uns deinen ſegen/ Die koſt iſt da auff dein geheiß/ Wen ſollte das zu deinem preis/ O Vater/ nicht bewegen?

4. Dem viehe gibſt du futter ſatt/ Und ſpeiſeſt auch die raben/

raben / Wenn ſie noch bloß / jung / ſchwach und matt An nahrung mangel habẽ. HErr/ du thuſt auff die milde hand/ Und ſättigeſt das gantze land Mit groſſem wolgefallen.

5. Für ſolche woltbat wollen wir / Wie liebe kinder müſſen / Von gantzer ſeelen dancken dir/Und unſer mahlzeit ſchlieſſen Mit einem danck-und lob-gedicht / O treuer Gott / verſchmäh uns nicht/Laß es dir wolgefallen.

6. Vergib uns unſre miſſethat / Und gib / was wir begehren/ Schaff uns/o Vater/ ferner raht / Daß wir uns ehrlich nehren. Verleihe künftig güte zeit/ Glück/nahrung/ fried und einigkeit / Geſundheit/heil und ſegen.

7. Laß endlich bey deß lammes tiſch Im himmelreiche eſſen / Wo tauſend gaben mild und friſch Du ſelbſt uns wirſt zumeſſen. Da wird man ſchmecken freud und ehr/Und wir/ HErr / wollen nimmermehr Zu preiſen dich auffhören. Inc. Aut.

2025.) In eigener Melody.

NUn lobet alle GOTT / Den HErren Zebaoth/ Der uns ſo wol geſpeiſet / Ja dieſe ſtund erweiſet: Daß ſeine güt und treue Mehr/ als wir würdig ſeyn / Sich alle tag erneue / Ja ſchenck uns häuffig ein.

2. Wir/die wir waren matt/ Sind nunmehr ſtarck und ſatt / Dieweil er hat gegeben Die nahrung unſerm leben / Darzu uns armen kindern Sein überreiche hand (Wiewol ſo groſſen ſündern) Auß gnaden zugewandt.

3. Wir ſagen dir/ HERR/ danck Für deine ſpeis und tranck / Die du mit wolgefallen So treulich ſchenckeſt allen / Die deine güt erwarten / Und in der niedrigkeit Dir treulich nachzuarten / Sind tag und nacht bereit.

4. Dein ſegen macht uns reich / Du ſättigeſt zugleich Das / was auff erden lebet / Und in den lüfften ſchwebet/ Du giebſt den wilden thieren Ihr futter/ heu und graß/ Daß alles fleiſch muß ſpüren Dein hülff ohn unterlaß.

5. HErr/ alles iſt dein gaſt/ Was du geſchaffen haſt / Du ſpeiſeſt ja die raben / Die keinen glauben haben/ Wie ſollteſt du nicht hören Die menſchen ins gemein ? Die du ja läſſeſt kehren Zu dir / und gläubig ſeyn.

6. Es mangelt nichts bey dir / Du reicheſt uns herfür Brot/nahrung/und die hülle/ Du gibſt uns ja die fülle / Doch denen / die dir trauen/ Nicht / die ſo gantz und gar Auff dieſes eitle bauen / Das doch ſo wandelbar.

7. Wer ſtoltz und prächtig iſt / Dazu voll trug und liſt / Dem wird das nicht gewähret / Was er durch trotz begehret / Nur denen / die da wiſſen Mit furcht den menſchen ſohn In dieſer zeit zu küſſen / Gibt er den gnadenlohn.

8. So treten wir heran/ O Vater / auff den plan / Uns danckbar zu erweiſen / Und deine macht zu preiſen / Hernach um Chriſtus willen Zu bitten dieſe ſtund/ Uns damit anzufüllen/Was nütz iſt und geſund.

9. Dir geben wir die ehr/ Und bitten ferner ſehr/Wenn wir hinführo tiſchen/So wolleſt du erfriſchen Mit deinen edlen gaben Den leib / und auch zugleich Die wehrte ſeel erlaben / So ſind wir doppelt reich.

10. Gib uns deß leibes noht/ Die kleidung und das brot/ Durch deinen reichen ſegen/

Dran alles iſt gelegen Sonſt/ nützet kein begieſſen / Dein wort / HErr/ hilfft uns wol Die ſpeiſe zu genieſſen/ Welch uns erhalten ſoll.

11. Nun/ HErr/ ich zweiffle nicht / Du gibſt/ was mir gebricht / Behüte mich für ſorgen / Für klagen heut und morgen / Und was man geitzen nennet/ Hat doch ein jeder tag / Wie Chriſtus ſelbſt bekennet/ Sein eigen ſorg und plag.

12. Ich will mein lebenlang Dir ſingen lob und danck/ Daß du mir haſt beſcheret Vielmehr / als ich begehret. Ach GOtt / was werd ich haben / Nach dieſer böſen zeit / Viel wunder-ſchöne gaben Dort in der ewigkeit! Anon.

2026.) Mel. Wenn mein ſtündlein.

GOTT / wir dancken deiner güt/ Durch Chriſtum unſern HErren/ Für deine wolthat überſchütt/ Der du uns thuſt ernehren. Alls / was den odem je gewann/ Haſt du ſein nohtdurfft laſſen han / Dir gſcheh lob/ preis und ehre.

2. Als du nun/ HErr/ geſpeiſet haſt Den leichnam / der verdirbet / So laß die ſeel auch ſeyn dein gaſt/ Damit ſie nimmer ſtirbet/ Dein heilſam wort ihr ſpeiſe ſey / Daß ſie dich gantz erlange frey / Und deine gnad erwerbe.

3. Lob / ehr und danck dir/ Vater/ ſey / Im himmel hoch dort oben / Der uns der ſünden machet frey Durch den heilſamen glauben An deinen eingebornen ſohn / Der mit dir ſitzt ins himmels-thron/ Mit gleichem preis zu loben.

Inc. Aut.

2027.) In bekannter Melodey.

Singen wir auß hertzen grund / Loben GOTT mit unſerm mund / Wie er ſein güt an uns beweiſt/ So hat er uns auch geſpeiſt/ Wie er thier und vögl ernehrt / So hat er uns auch beſchert / Welchs wir itzund haben verzehrt.

2. Lobn wir ihn / als ſeine knecht / Das ſind wir ihm ſchuldig von recht / Erkenn/ wie er uns hat geliebt / Dem menſchen auß gnaden gibt / Daß er von bein/ fleiſch und von haut Artlich iſt zuſammn gebaut / Daß er deß tages licht anſchaut.

3. So bald der menſch ſein leben hat / Seine küche vor ihm ſteht / In dem leib der mutter ſein Iſt ihm zugerichtet ſein/ Ob es iſt ein kleines kind/ Mangel doch an nirgends findt / Biß es in die welt her kömmt.

4. GOtt hat die erde zugericht / Läſſts an nahrung mangeln nicht / Berg und thal die macht er naß / Daß dem vieh auch wächſt ſein graß / Auß der erden wein und brot Schaffet Gott/ und gibts uns ſatt / Daß der menſch ſein leben hat.

5. Das waſſer muß geben fiſch/ Die läſſt GOtt tragen zu tiſch / Eyr von vögeln eingelegt / Werden junge drauß geheckt / Müſſn der menſchen ſpeiſe ſeyn / Hirſche/ rehe/ rindr und ſchwein Schaffet GOtt, und gibts allein.

6. Danckn wir ſehr/ und bitten ihn / Daß er uns geb deß geiſtes ſinn / Daß wir ſolches recht verſtehn / Stets nach ſeinn geboten gehn / Seinen namen machen groß/ In Chriſto ohn unterlaß/ So ſingn wir recht das gratias.

Anonymus.

2028.) Mel. Lob ſey dem allerhöchſten.

So dancket nun mit gantzem fleiß Für aufgeſetzten tranck und ſpeis / Damit uns itzt der fromme Gott Geſpeiſet und geträncket hat.

2. Denn

(Num. 20.)

GOtt/du erkenneſt meine Tritte/
Du merckeſt meinen Gang und Schritte!
Dein Engel ziehe mit mir aus/
Bring auch mich wieder in mein Haus.

2. Denn er iſt freundlich / ſeine gnad In ewigkeit kein ende hat. Der alte rab ſein kind verläſſt / GOtt ſpeiſet es in ſeinem neſt.

3. Er hat nicht luſt an roſſes ſtärck / Gib auch nicht acht auff ſtoltze werck / Der iſt allein ihm lieb und wehrt / Der ſeine güt und warheit ehrt.

4. Wir dancken dir / o HErre GOtt / Der du uns ſpeiſeſt in der noht / Durch unſern HErren JEſum Chriſt / Der unſer aller Heiland iſt. I. A.

Reiſe-Lieder.

2029.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

Auff dich / o HErr / verlaß ich mich Mit deiner hülff laß ſehen dich / Und eile mich zu retten Groß iſt die noht / Ach / HErr / mein GOtt / Hilff mir auß dieſen nöhten.

2. Sonſt bin ich gantz verlaſſen hier / Weiß keine zuflucht / denn zu dir / An dieſen fremden orten / Ach / HErr / mein GOtt / In ſolcher noht Tröſt mich mit werck und worten.

3. Sieh nicht an meine miſſethat / Vergib die ſünd / erzeige gnad Nach deiner groſſen güte. Groß iſt die noht / Ach / HERR / mein GOtt / Dein treu mich itzt behüte.

4. Auff dich in der noht laß ich mich / Errett mich / HErr / ſo rühm ich dich Itzt und zu allen zeiten. Ach treuer Gott / Auß aller noht Mich thu in himmel leiten. M. J. V V.

2030.) Mel. O welt ich muß dich.

Barmhertzger GOTT und Vater / Du treuer menſchenrahter / Auff dein wort zieh ich auß Gantz unbekante ſtraſſen / Wirſt du mich nicht verlaſſen / So bin ich überall zu haus.

2. Ach HErr / der du kanſt neigen Und nach gefallen beugen Deß menſchen hertz und ſinn / Erwecke fromme leute / Und bring auff meine ſeite Beförd rer wenn ich einſam bin.

3. Behüte mich für feinden Und heuchleriſchen freunden / Gib mir dein engel zu / Geſegne meine wercke / Sey morgens meine ſtärcke / Und den zu abend meine ruh.

4. Laß mich nach tugend trachten / Und dein gebot hoch achten / Laß allen falſchen ſchein Der ſchnöden eitelkeiten / Der laſter vollen zeiten / Von mir weit außgebannet ſeyn.

5. Die weisheit laß mich küſſen / Gib mir ein rein gewiſſen Und keuſch geſinntes hertz / Daß ſich mein thun und tichten Nach dir / HErr / möge richten Die ſünde ſey mir ja kein ſchertz.

6 Wenns nicht nach wunſch ergehet / Und etwa noht entſtehet / Gib einen friſchen muht / Werd ich auff dich nur bauen / So kan vor nichts mir grauen / Es wird doch endlich alles gut.

7. Denn thu den lieben meinen Auch gnädiglich erſcheinen / Du liebſter Vater du / Halt ab, was kan betrüben / Und wenn dirs wird belieben / So führ mich wieder heim zur ruh.

8. Soll aber diß geſchehen / Daß ich nicht mehr ſoll ſehen Der väter grentze ſtein / Soll ich bey fremden leben / Ich will nicht widerſtreben / Iſt doch bey fremden auch gut ſeyn.

9. GOtt / du wirſt meinen rei-

reiſen Gewünſchten fortgang weiſen / Du wirſt nach deinem wort Mich ſchützen und ernehren/ Auch glück und heil beſcheren/ In Gottes namen zieh ich fort. G VV. S.

2031.) Mel. Mit fried und freud.

FRiſch und getroſt nun reis ich fort / In GOttes namen/ Der HErr iſt mein licht / weg und pfort Gewiß und amen / Wie mir zuſagt ſein wort / Auff welches ich mich laſſe.

2. Meinn außgang er behüten wird Wol und eben / Meinen eingang er ſegnen wird Auch daneben/ Mit Gott den anfang mach / So wirſts mit ihm auch enden.

3. Ach HErre GOtt/ eröffne mir Selbſt den wege! Ach/ HErre GOtt/ weiſe du mir Deine ſtege: Meinn gang richt ich nach dir/ Laß meinen fuß nicht gleiten. M. J. VV.

2032.) Mel. Auß meines hertzen gr.

GLück und heil zu dem tage Uns verleihe / o HErr! Mit dir ich ihn anfahe / Dein hülffe ſey nicht fern / Damit mein außgang heut Einn guten anfang nehme / Wol ſich mittel und ende Durch dein fürſichtigkeit.

2. Glück und heil zu der reiſe Gib auch darzu / mein Gott/ Dein macht/ dein krafft beweiſe / Laß mich in keiner noht / Behüt für aller fahr/ Für feindſeligen leuten / Für irren/ ſchaden/ ſeuchen Durch deinn ſchutz mich bewahr.

3. Glück und heil zum geſchäffte Send auch von oben mir / Verleih gſundheit und kräffte / Biß ich mein thun vollführ Alles ich dir befehl/ Mein gehen/ reiſen / wandeln Mein beruff / thun und handeln / Mein gut / mein leib / mein ſeel.

4. Glück und heil zu den meinen Laß itzt auch ſfinden ſich / Dein hülff und treu erſcheinen Allen/ die lieben dich/ Damit heut dieſen tag Durch dein gaben und ſegen Sie friſch/ geſund erleben / Behüt für aller plag.

5. Glück und heil deiner heerde Laß auch gedeyen hier Daß ſie erbauet werde Durch dein wort für und für/ Gleichwie die wanders-leut In gfahr und ſorgen leben/ Alſo dein kirch thut ſchweben Hier auff erden im ſtreit.

6. Glück und heil wird ſich finden Erſt recht im himmelreich / Dahin ich mich thu wenden/ Der kirchen Gottes gleich. Was uns hier fehlt zum theil / Das wird bey Gottes kindern Gewiß reichlich einbringen Ewiges glück und heil. M. J. VV.

2033.) Mel. Freut euch deß HErrn.

GOtt / der du aller himmel heer / Wie auch den ball der erden/ Und das ſo groß und weite meer / Mit allen ſeinen heerden So wunderbarlich haſt gemacht: Was du willſt/ das muß ſeyn vollbracht [illegible] Im meer und allen tieffen.

2. Du haſt das meer mit ſeiner thür/ O groſſer Gott/ verſchloſſen: Dein allmacht ſchaut man für und für/ Wenn es wird außgegoſſen. Es bricht auß / wie auß mutterleib: Daß es in ſeinen ufern bleib/ Hat deine hand geboten.

3. Ob ſichs nun gleich mit macht ergeuſt / Ob ſeine fluhten wallen / Ob es gleich tobet/ brauſſt und reiſſt / Muß es doch wieder fallen: In ſeinem ſande muß es ſtehn/ Und darff das ziel nicht übergehn: Dein wort hat es verſiegelt.

4. Du biſt der HErr auff wilder fluht / Da kennt man deine wercke / Da ſiht man / was dein allmacht thut / Da merckt man deine ſtärcke.

Wenn

Wenn du ſprichſt / fährt mit groſſem grauß Ein ungeheurer ſturmwind auß / Wirffſt hohe waſſer-berge.

5. Da fliegen wir bald himmel-an / Bald ſtürtzen wir zur höllen / All arbeit wird umſonſt gethan / Es werffen uns die wellen / Das ſegel reiſſt / der maſt-baum bricht / Kein tau / kein ancker dauret nicht / Wir taumeln / als ein trunckner.

6. Wir wiſſen ferner keinen raht / Der kühne ſchiffer zaget / Der tod der ſich ſo zu uns naht / Macht / daß man ſchreyt und klaget Von dir / HErr / wird das ſchiff regiert / Und einen ſichern weg geführt / Im meer auch gibſt du gänge.

7. Für dir legt ſich das tolle meer / Du gehſt auff ſeinen wagen / Und raſt das wetter noch ſo ſehr / Du kanſt es bald verjagen. Um einen winck iſt dirs zuthun / So müſſen wind und fluhten ruhn. Wer kan ſich dir vergleichen?

8. O höchſter / deiner allmacht hand Nicht nur das land bedecket / Sie wird auch auff der ſee erkannt / Da iſt ſie außgeſtrecket. Mit dir will ich zu ſegel gehn / Laß glücklich deine winde wehn / Gib ſichre fahrt und wetter.

9. Hilff uns zuſammen an den port: Für räubern uns behüte / Erſchein uns allen fort und fort Mit deiner huld und güte: Gib / das kein ſtürmſcher wind ſteh auff / Noch daß das ſchiff in vollem lauff An einem felſen ſchmetter.

10. Wenn ſich das wüſte meer erhebt / Und brauſt mit ſtoltzen wogen / Daß uns auß furcht das hertze bebt / Sey du uns nicht entzogen. Wenn wir dir klagen unſre noht / Ach! ſo errett uns von dem tod / Und führ uns auß den ängſten.

11. So wollen wir dich immerdar / Mit manchen ſchönen weiſen / Wie du begleiteſt deine ſchar / Für allen völckern preiſen. O HErr! ſey unſer zuverſicht! O ſtarcker GOtt / verlaß uns nicht / Um Jeſu willen / Amen.

G. V V. Sacer.

In Sturms-Noht.

2034.) Mel. HErr / laß deines eifers.

GOtt / mein GOtt / geuß deine flammen Nicht zuſammen! Die auß deinem grimm entſtehn! Warum läſſſt du deine ſtärcke / Die ich mercke / Uber dein geſchöpff ergehn?

2. Ich bin / gegen deinem brennen / Stroh zu nennen / Das im nu verzehret wird: Heiſſeſt du denn / HERR / vergebens / Meines lebens / Meiner ſeelen hort und hirt?

3. Schone / leg in dein gemühte Fried und güte / Und verſchaff uns fried und raht! Denck / o GOTT / in deinem feuer / Wie ſehr theuer Uns dein Sohn erkauffet hat.

H. Held.

2035.) Mel. Auff meinen lieben.

HErr GOtt / mein troſt und raht Der ſo viel ſtärcke hat / Dem himmel / lufft und erden Zu dienſte müſſen werden / Dein hand die läſt ſich finden Auch bey den ſchnellen winden.

2. Wenn du nur ſprichſt ein wort / Muß wind und waſſer fort / Sie ſind von dir geſchaffen / Zum theil auch uns zu ſtraffen: Durch ſie kanſt du dich rächen / Ja / ſchiff und gut zerbrechen.

3 Es lauffen auff die meer / Die wellen hin und her / Die ſtarcken winde brauſen / Die waſſerwogen ſauſen: Da muß denn unſer leben In tauſend ängſten ſchweben.

4. Wie nah iſt uns der tod / In ſolcher furcht und noht:

Wir hören ja von oben Der ſtarcken winde toben/Es ſtürtzen uns die wellen Hinunter/ als zur höllen.

5. Drum ſchreyen wir itzt hier / O groſſer GOtt/zu dir/ Du wolleſt in dem wüten Der wellen uns behüten: Dein hand die woll uns faſſen / Und nicht verſincken laſſen.

6. Stärck unſern ſchwachen muht : Erhalte ſchiff und gut : Steh auff/HErr/zu bewahren / Die wir zu waſſer fahren/ Daß wir nicht unterſincken/Noch jämmerlich ertrincken.

7. Sprich du den winden zu / Daß ſie ſich bald zur ruh In ihre klüfften legen / Und ferner nicht bewegẽ Das meer: damit ſein brüllen Sich plötzlich möge ſtillen.

8. Die reis iſt angeſtellt / Noch ferner in die welt / O treuer Gott/ zu ſchiffen/ Nun hat uns hier ergrieffen Ein ſturm / uns zu verhindern / Den wolleſt du doch mindern.

9. GOtt der barmhertzigkeit / Du herrſcheſt weit und breit/Mein helffer und erretter : Verleih uns glück und ſegen / Auff allen unſern wegen.

10. HErr / halte du das ſteur/Wenn ſich gantz ungeheur Das wilde meer erzeiget/ Und unſer ſchiff ſich neiget / Als wolt es untergehen : Gott/du wirſt uns beyſtehen.

11. Mein Gott/ gleich wie du ſchnell Die kinder Iſrael Durchs rohte meer geführet/ Daß ſie kein ſtrom berühret / Alſo uns auch bewahre / In dieſer ſee gefahre.

12. Führ uns bald in den port/An den erwünſchten ort: Laß ſich das wetter wenden/ Und frölich uns anländen : Gib glück zu dieſer reiſe/Daß ich dich hertzlich preiſe. J. A.

2036.) Mel. Ich danck dir ſchon.

HErr JEſu Chriſt/ Der du ſelbſt biſt Sehr weit umher gezogen/ Ja welches hand Gemacht das land / Dazu die waſſerwogen.

2. Du biſt der mann / Der ſchaffen kan / Daß wir auff rechten wegen Fein friedlich gehn/Und nimmer ſehn/Was uns kan angſt erregen.

3. Sih/ HErr/ ich bin Bedacht dahin In deiner furcht zu reiſen : Du wolleſt mir Doch für und für Die ſichre ſtraſſen weiſen.

4. Gib glück und heil/Daß ich in eil Die reiſe voll enbringe / Und mir mein werck Durch deine ſtärck/ O Vater/ wol gelinge.

5. Laß mich doch heut/ HErr/ ſolche leut Auch zu gefährten haben / Die fromm / gelind Und redlich ſind / Auch ſonſt von guten gaben.

6. Dein engelein Laß mit uns ſeyn / Auff daß wir ſicher gehen / Und unſer land In gutem ſtand Hernachmals wieder ſehen.

7. HErr / lehr uns auch / Daß den gebrauch Deß reiſens wir im leben Verſtehen recht Als fromme knecht/Und nach dem willen ſtreben.

8. Laß uns doch nun/ Wie pilger thun / Deß fleiſches lüſte meiden / Und ſtets durch dich Geduldiglich/Noht/angſt und trübſal leiden.

9. Es kommt hernach Der todes tag / Da wir fort müſſen reiſen / Wenns GOtt gefällt / Auß dieſer welt / Und hie die würmer ſpeiſen.

10. Doch fährt die ſeel Auß dieſer höl Hinauff ins reich der freuden / Da keine noht / Gewalt noch tod Uns kan von JEſu ſcheiden.

11. Da darff ich nicht Ohn einigs licht / Wie hier bey

nacht/ offt wallen. O ſüſſer ort/ Wo fort und fort Mein dancklied ſoll erſchallen. Anon.

2037.) Mel. Chriſt der du biſt/ der.

HErtzallerliebſter Vater mein / Ich bitt dich durch Chriſt/ den ſohn dein/ Für unfall wollſt behüten mich Auff dieſer reiſe gnädiglich.

2. Wollſt ſelbſt/nach der verheiſſung dein / Ein feurig mauer um mich ſeyn/ Damit ich hie an ſeel und leib/ Daheim an haus/ hoff/ kind und weib;

3. Fürm böſen feind und jähen tod / Für räubern/feur und waſſersnoht / Für böſen thieren/ſünd und ſchand Sey ſicher / durch ſchutz deiner hand.

4. Zur reis und dem vorhaben mein Sprich deinn göttlichen ſegen ein / Damit ich ſchaffe nutz und raht/ Und alles glücklich geh von ſtat.

5. Deinn heilgen engel ſend zu mir / Daß er mich ſicher leit und führ/Den teufel und all böſe leut Von mir verjag und fern abtreib.

6. Mein GOtt geleit mich glücklich auß / Und frölich wieder bring nach haus/ Lob/ preis und ehr will ich dafür Auß hertzengrunde ſagen dir.

2038.) Mel. Wenn wir in höchſten.

JN deinem namen / o HErr Chriſt/ Reis ich von hie zu dieſer friſt. HErr/ dein beruff/ mein amt und ſtand Erfordert dieſe reis ins land.

2. Was ich mit Jeſu fange an / Mir übel nicht außſchlagen kan: Es muß mir ſtets gerahten wol/Von Gottes ſegen werden voll.

3. Du richteſt/ JEſu/meinen fuß / Daß nichts von dir mich wenden muß: Du führſt mich auß und wieder ein: Durch dich muß alles heilſam ſeyn.

4. Befihl den engeln / daß ſie mich Auff allen wegen ſicherlich Begleiten / und mit ihrer wach Abwenden alles ungemach.

5. Treib mein vorhaben glücklich fort / Mit freuden mich bring an den ort/ Da ich zu reiſen dencke hin: Lenck auch zu mir der menſchen ſinn.

6. Gib/ HErr/ daß ich die treffe an / Auff die ich ſicher trauen kan: Zu ſolchen leuten führe mich / Die fromm ſind/und ſtets lieben dich.

7. Für ſtraſſen-räubern mich bewahr/ Und auch für waſſer und gefahr: Für wilden thieren/fall und brand / Für aller noht/ für ſünd und ſchand.

8. In deine händ ergeb ich dir Leib/ſeel/ und was gehöret mir / An allen orten nah und weit: Bewahr es/ HErr/ zu jederzeit.

9. Behüt auch treulich immerdar Die meinen für noht und gefahr / (Weib/ kind/geſind / haus für gefahr/) Und was ich mehr verlaſſen hab. Ach wende alles unglück ab.

10. Und wenn ich denn nach wunſch vollbracht / Was zu vollbringen ich gedacht/ So führe du mich ſelbſt zu haus/ Als du mich haſt geführet auß.

11. Und laß mich finden unverſehrt/Was du auß gnaden mir beſchert. Für ſolchen ſchutz/für ſolch geleit / Danck ich dir in all ewigkeit. Anon.

NB. Da jemand zu waſſer reiſet/ kan er im erſten geſetze die dritte und vierte zeile nur alſo ſingen:

HErr / mein beruff erfodert nun.
Daß ich muß ſolche reiſe thun.

2039.) Mel. Diß ſind die heilgen.

JN GOttes namen fahren wir / Sein hülff und gnad begehren wir/ Deß Vaters güt behüt uns heut/

heut/ Bewahr auch unſer ſeel und leib/ Kyrie eleiſon.

2. Chriſtus ſey unſer geleits-mann / Bleib ſtetig bey uns auff der bahn/ Und wend von uns deß feindes liſt/Auch was ſeinm wort zuwider iſt / Kyrie eleiſon.

3. Der heilig Geiſt auch ob uns hält / Mit ſeinen gaben mannigfalt/Er tröſt und ſtärck uns in der noht / Und führ uns wieder heim zu Gott/Kyrie eleiſon. Inc. Aut.

2040.) Mel. Auff meinen lieben.

NUn reis ich von dem haus In GOttes namen auß/ HErr Gott/ du mich regiere / Auff deinen wegen führe / Hilff mein geſchäfft mir ſchlichten / Und meinen wandel richten.

2. Mein thun ſteht nicht bey mir / Darum befehl ich dir Mein handel / haab und güter/ Ach/HERR/ ſey doch mein hüter/ Und mir treulich beyſtehe / Wenn ich auß und eingehe.

3. Für groſſem ungelück / Für ſatans liſt und tück Für falſcher leut betrügen / Für morden/ rauben/ lügen / Für ſünden / ſchanden / ſchaden Behüte mich auß gnaden.

4. Wenn ich denn hab verricht Mein amtsgeſchäfft und pflicht / So bring mich heim mit freuden. Zuletzt/nach allem leiden/ Hilff/ daß ein ſelig ende Hier meinen lauff vollende.

Anon.

2041.) Mel Nun freut euch lieben.

O GOtt/ im namen Jeſu Chriſt / Reis ich nun meine ſtraſſen : Mein hirt und hüter ſelbſt du biſt/ Du wirſt mich nicht verlaſſen. Leib/ ſeel/ und gut befehl ich dir / Dazu mein ehr / und was du mir Auff dieſer welt beſcheret.

2. Ich weiß / daß mit gefahr auff erd Ich immer bin umfangen / Zu keiner zeit auch völlig werd Allhie die ruh erlangen : Ich bin ein pilgrim/der ſtets muß Fortſetzen ſeinen ſtab und fuß / Der nirgend hat ſein bleiben.

3. Doch hilffſt du/ daß ich immerzu Die noht noch überwinde : Biß daß ich dort die wahre ruh Und rechte heimath finde. Da iſt denn müh und ſorge auß / Da bin ich eigentlich zu hauß : All unruh hat ein ende.

4. An ſolche ruhe denck ich hier Itzund bey meinem wallen : Ich bitt/o HErr/ mich ſo regier/ Auff daß dirs mag gefallen. Ach leite mich auf rechter bahn / Und alles was ich fange an / Das ſegne du von oben!

5. Du weiſt/o HErr/daß es mein ſtand/Erfordert auffzureiſen / Drum wolleſt du mit deiner hand Die wege ſelbſt mir weiſen. Bring mich geſund dahin ich ſoll / Mein werck laß mich verrichten wol Uñ glücklich wiederkommen.

6. Indeß wend alles unheil ab Von meinen anverwandten / Die ich daheim gelaſſen hab/Und auch von den bekañten : Laß ſie dir GOtt befohlen ſeyn/ Hilff/daß ich ſie und auch das mein In gutem ſtande finde.

7. Daneben gib auch diß dabey/Daß ich behutſam wandle : Und immerdar fürſichtig ſey In allem/was ich handle. Durch deines heilgen Geiſtes gnad / O HErr / gib mir verſtand und raht Zu meinem thun und laſſen

8. Schick her für mir dein engelein/Den weg mir zu bereiten. Laß ſie mir ſtets zur ſeiten ſeyn / Und immer mich begleiten. Nimm mich / o HErr/ in deinen ſchutz / Daß aller feinde liſt und trutz Mir nimmer könne ſchaden.

9. Nun/

9. Nun/Vater/ dir ergeb ich mich / Du kanſt ſtets hülffe ſenden: Bewahre mich doch gnädiglich Hie und an allen enden : Und laß mich bald/ wo dirs gefällt / Nach dieſer unruh in der welt Bey dir dort ruh erlangen.

Anonymus.

2042.) Mel. Kommt her zu mir.

SO brech ich auff von dieſem ort/Und reis in deinem namen fort / GOtt / du wirſt mich begleiten / Und über mich dein liebes kind / Das gar nichts iſt/ als ſtaub und wind/Die gnaden-flügel breiten.

2. Gib/ daß die lieben engelein/ Die ſtarcken helden bey mir ſeyn / Auff allen meinen wegen / Und zwiſchen die/ſo dieſer zeit Mir nachzuſtellen ſind bereit/Und zwiſchen mich ſich legen.

3. HErr/biete mir die gnaden-hand / Ich ſey zu waſſer oder land / In feldern/ wäldern / hecken : Da wolleſt du in aller noht / Für räubern / ſchad und ſchnellem tod/ Mit deiner hand mich decken.

4. Sollt ich auch kommen/ wo das gifft / Der ſchnellen peſt die menſchen trifft/ Und durch die länder wütet : So ſchütze mich nach deinē raht ; Ich weiß / wer dich zum führer hat / Der bleibet wol behütet.

5. Drum bitt ich auch dich/ meinen HErrn / Geleite mich wie jener ſtern Auß morgenland die weiſen : Schweb über mir/o du mein heil/ Wie dort die feur- und wolckenſeul/ Auf allen meinen reiſen.

6. Verleih auch/ daß ich weib und kind/ Auch gute freund und hausgeſind / Und was du mir gegeben/In meinem lieben vaterland Treff an in einem guten ſtand/Und wol vergnügtem leben.

7. Drauff reis ich denn nun dieſes mal Durch wieſen / felder/berg und thal / Weil GOTT mir iſt zur ſeiten : Der wird mich kräfftig dieſen weg Und folgends auch den ſchmalen ſteg Zum himmel wol begleiten.

Joh. Riſt.

Danck-Lied für gutem Wind.

2043.) Mel. Mein hüter und mein.

SO offt ich ſchrey auß meines hertzens grunde/ So offt erhört der HErr mich auff der ſtunde/ Wie ſollte mich denn ſeine treu nicht ſtärcken / Dieweil ſein ohr auff jedes wort will mercken / Wenn ich in angſt nach ſeinem berge ſehe / Und um genad in ſeinen himmel flehe?

2. Ich freue mich/ daß er ſo gerne rettet Und hätt ich ſchon mir in den grund gebettet / Da weder ſonn noch monde hin kan kommen / So würd ich doch vō meinem Gott vernommen. Er zehlt mein thun/ mein weſen / meine ſachen / Und hilfft mir dran ein gutes ende machen.

3. Als uns kein wind nicht wolte förter jagen/Als wind und ſee/ wie faſt vor ancker/ lagen / Und wir nur bald den HErrn angeſchryen/ So hat er ſtracks uns guten wind verliehen : Die wellen gehn mit ungezehltem hauffen / Und eilen fort / dem winde nachzulauffen.

4. Der maſten höh baut ſich durch alle lüffte : Das ſchiff rennt frey hin über alle klüffte : Das ſegel-tuch reiſſt fort an ſeinen bäumen Und keines will den fortgang uns verſäumen. Wie wol gehts dem/ der bloß dem HErren trauet / Und ſeine ſorg auff deſſen hülffe bauet.

Heinrich Held.

Danck-Lied nach dem Sturm.

2044.) In eigener Melodey.

SJngt GOtt ein hertzliches lied zu ehren/ Laß deinen danck du ſchiffvolck hören/ Jauchtzt all in treuer frölichkeit/ Die ihr mit uns zu ſchiffe ſeyd/ Und zeigt der nachwelt eure lehren.

2. Beſingt deß HErren wunderwercke/ Beſingt deß HErren krafft und ſtärcke/ Kein GOtt iſt nicht ſo groß als er: Denn ihm gehorchen ſturm und meer/ Und zeigen ihrer pflicht gemercke.

3. Deß todes ſchlund ſtund für uns offen/ Als uns das ungeſtüm getroffen/ Wir ſahen keines troſtes licht/ Da war noch raht noch zuverſicht: Doch ſtund auff GOtt noch unſer hoffen.

4. Der hat auch unſre bitt und flehen/ Als unſer vater/ angeſehen/ Hat ſturm und wellen ingemein Auff einmal heiſſen ſtille ſeyn/ Daß gar kein ſchiffbruch iſt geſchehen.

5. Deß donners ſtrahlen muß verſchwinden/ Daß uns kein blitzen an kan zünden/ Der wolcken röhre ſtopfft er zu/ Deß hagels eis beiſt in ruh/ Und läſſt ſich nirgend um uns finden.

6. Jtzt wird ſein hertze mehr vernommen/ Er läſſt den rechten wind auch kommen/ Der uns den graden richtſteig findt/ Biß dieſes ſchiff/ worauff wir ſind/ An ſeinen port iſt angeſchwommen.

7. Die ſonne muß mit ihren ſtrahlen Auch lufft und ſee und ſegel mahlen/ Das vorerſchrockne eichen-haus Fleugt freudig/ ſchlägt die wellen auß/ Und will GOtt ſeinen danck auch zahlen.

8. Behüt/ o ſtarcker HErr/ behüte Uns mehr für ſturm durch deine güte/ Gib guten wind/ steh um uns hier/ So rühmen wir dich für und für Mit hertz-befriedigtem gemühte. H. Held.

In Gefahr zur See.

2045.) Mel. An Waſſerflüſſen Bab.

WEr iſt es/ der die ſegel lenckt/ Und der das ſchiff regieret/ Der jenes heer ins meer verſenckt/ Der moſen hat geführet? Jch bins/ der allerhöchſte GOtt/ Der groß und ſtarcke zebaoth Der auch an allen enden So wunderbarlich helffen kan/ Daß in der noht ſich jederman Getroſt zu mir darff wenden.

2. Jch ſpreche nur den wellen zu/ Wenn ſie ſo grauſam wüten/ Daß ſie ſich legen ſchnell zur ruh/ Jch kan der fluth gebieten. Drum fürchte dich kein härlein mehr/ Betrübte ſeel/ob noch ſo ſehr Jtzt wind und wellen raſen/ Bedenck es nur in deinem ſinn/ Ob ich der groſſe GOtt nicht bin/ Für dem kein wind darff blaſen.

3. Gedenck an meine jünger nur/ Wie hefftig daß ſie ſchryen/ Als ich mit ihnen überfuhr/ Sie lagen auff den knyen/ Und rieffen: meiſter/ hilff uns bald/ Und als ich nun zwang mit gewalt Die hocherhabnen wellen/ Da ſprang ihr hertz/ ſie danckten mir: Ein gleiches will ich thun an dir/ Kein wetter ſoll dich fällen.

4. Soll endlich ja das ſchiff ſo gar Auff ſtück und trümmer gehen/ So will ich mitten in gefahr Doch kräfftig bey dir ſtehen/ Jch will dich retten auß dem meer/ Als ich den Jonas wiedrum her Ans land gebracht mit freuden/ Es geh auch/ wie es immer woll/ Erinnre dich/ daß nichts dich ſoll Von meiner liebe ſcheiden. H. H.

Um guten Wind.

2046.) Mel. Ich danck dir lieber HErre.

WIr heben unſer augen Zu dir/ o GOtt/ allein / Kein raht kan ſonſt nicht taugen/ Wirſt du nicht um uns ſeyn/ Der wind ligt gäntzlich ſtille/ Wir können nirgend fort / Uns hilfft nicht müh noch wille/ Noch kunſt/an unſern port.

2. HERR/ der du auff den winden Und ihren flügeln fährſt/ Und ihren lauff kanſt binden/ So offt du es begehrſt/ Ja der du ſie läſſt kommen Auß fremder heimlichkeit/Die noch kein menſch vernommen/ Steh auch von uns nicht weit.

3. Du wirſt dich nicht verſperren Für unſerm ſchiff-geſchrey/ Wie knecht auff ihren herren In noht und armuht ſey: Wie mägd auff ihre frauen In ihrer ſorgen-noht Allein nach rettung ſchauen/ So ſehn wir auch auff GOtt.

4. HErr/HErr/ſey uns gnädig/ Die krafft und macht iſt dein / Laß nicht die ſegel ledig / Gib guten wind hinein / Der uns den richtſteig weiſe/ Zugleich ſo nah als weit. HERR/ fördre dieſe reiſe/ Durch deine gütigkeit.

Heinrich Held.

2047.) Mel. In dich hab ich gehoffet.

ZU dir/ o GOtt/ erhebet ſich Mein hertz / und ſucht demühtiglich Dein väterlich beſchirmen : Hilff daß ich ſey Von ſorgen frey / Und von deß ſatans ſtürmen.

2. Dein engel ſey mein reisgeſell/ Er bringe mich geſund zur ſtell/ Und wenn ich heim gedencke/Seyn dem geleit Zu meiner ſeit / Daß mich kein unfall kräncke.

Anon.

Danck-Lieder/ nach vollendter Reiſe.

Abend-Lied eines Reiſenden.

2048.) Mel. Ich danck dir/lieber HErr.

GOtt lob / das iſt vollendet Auch dieſe tages-zeit / GOtt lob / daß ſich verwendet In ruh unſer arbeit / Dich/ mein GOtt/ will ich preiſen Zu nacht / wie bey dem tag/ Weil du zu unſern reiſen Gibſt ſegen/ glück und gnad.

2. Deinen namen ich ehre Um dein ſtarckes geleit/ Deinen ruhm ich vermehre Für dein fürſichtigkeit/ Ach/mein Gott/laß gefallen Das abend-opffer dir / Als lang ich hier werd wallen/ Will ichs bringen herfür.

3. Laß mich hierauff auch finden Vergebung meiner ſchuld/ Laß mich weiter empfinden Dein väterliche huld. Ach Vater / laß umgeben Mich deine engelein/ Damit/ leib/gut und leben Zur nacht auch ſicher ſeyn.

4. Dir/ HErr/ ich mich befehle Mit allem/was ich hab/ Dich/ HErr/ich mir erwehle Vor allem / was ſeyn mag/ In deinem namn ich ſchlaffe Getroſt und ſicherlich / Biß ich wieder erwache Geſund und freudiglich.

I. VV.

2049.) Mel. Von Gott will ich nicht.

LAß itzt mit ſüſſen weiſen/ HErr Gott du ſtarcker held / Mich deine wunder preiſen Für alles in der welt / Dein lob ſoll immerdar In meinem mund erklingen/ Dir will ich/ HErr/ lobſingen/ Der du hilffſt auß gefahr.

2. Viel angſt hab ich erfah-

ren Auff dem erzürnten meer/ Das ſo viel groſſe baren/ Warff grauſamlich daher/ Ach GOtt/das ſchifflein floh Erſchrecklich ſchnell gen himmel/ Drauff ward ein groß getümmel/ Der wollt es ſo/ der ſo.

3. Bald fiel das ſchiff zu grunde/ Bald ſprang es wieder auff/ Und hielt in einer ſtunde So manchen harten lauff/ Daß wir den truncknen gleich Bald taumelten/ bald fielen/ Ja wurden durch diß wühlen/ Wie todte/ blaß und bleich.

4. Doch der du gibſt das leben/ Du menſchen-hüter du/ Du haſt nicht zugegeben/ Daß wir noch immerzu/ Verlaſſen ſollten ſeyn/ Du lieſſeſt hülffe kommen/ Du haſt uns auffgenommen Durch deinen ſchutz allein.

5. Dafür will ich dich preiſen/ So lang ich leb und bin/ Ich will dir danck erweiſen/ HErr/nimm diß opffer hin/ Du biſt mein ſtarcker hort/ Drum ſoll mein lob für allen In meinem mund erſchallen Recht feurig hie und dort. H.Held.

2050.) Mel. Lobt GOtt/ihr Chriſten.

NUn geht friſch drauff/ es geht nach haus/ Ihr roſſe/regt die bein/ Ich will dem/der uns ein und auß Begleitet/danckbar ſeyn.

2. Es iſt fürwahr nicht menſchen kunſt/ Auff ſichern wegen gehn/ Führt uns nicht GOtt und Gottes gunſt/ Würds offtmals ſeltzam ſtehn.

3. Es iſt der alte groſſe drach Doch allzeit ohne ruh/ Wohin wir gehn/ da geht er nach/ Und ſetzt uns hefftig zu.

4. Er ſucht zu haus/ er ſucht zu feld/ Er ſucht zur ſee und land/ Er ſucht uns in der gantzen welt/ Mit unverdroſſner hand.

5. Noch dennoch trifft er uns nicht an/ Sein anſchlag geht zurück. Denn Gottes ſchutz hegt unſre bahn Für unſers feindes tück.

6. Es zeucht der heilgen engel-ſchar Mit waffen außgerüſt/ Und wehret fleiſſig hie und dar Deß tauſend-künſtlers liſt.

7. Es müſſen ja noch immerfort Die Mahanaim gehn/ Und Gottes volck/auff Gottes wort/ Zu dienſt und willen ſtehn.

8. Was Gott geredt/das iſt vollbracht/ Mein hertz/ ſey wolgemuht/ Und laß ja nimmer auß der acht/ Was dein GOtt an dir thut.

9. Du ſihſt und greiffſt/wie gut er ſey Dem/ der ihn ehrt und liebt/ Er ziert mit lieb/ er führt mit treu Ein hertz/ das ihm ſich gibt.

10 Er trägt uns/wie (wenn einher ſchlägt Blitz/hagel/regen/ wind) Ein treuer frommer vater trägt Sein kleines zartes kind.

11. Er deckt uns ſo mit ſeiner hand/ Wie eine mutter thut/ In derer ſchos das ſüſſte pfand Der keuſchen liebe ruht.

12. Er räumt auß unſern wegen weg Deß unglücks ſcharffen ſtein/ Und ſchafft/ daß unſre bahn und ſteg Fein ſchlecht und eben ſeyn.

13. Er führt uns über berg und thal/ Und wenns nun rechte zeit/ So führt er uns in ſeinen ſahl/ Zur ewgen himmels-freud.

14. Alsdenn werd ich die letzte reis Und ſchönſte heimfahrt thun/ Und nach dem ſauren erden-ſchweiß In ſüſſer ſtille ruhn.

Paul Gerh.

2051. Mel.

2051.) Mel. JEſu/der du meine.

NUn hab ich/ GOtt lob! vollendet Meine vorgehabte reis/ Nun iſt ſolche gantz geendet/ Lob und ruhm/ und danck und preis/ JEſu Chriſte/ dir gebühret/ Weil du mich haſt ſelbſt geführet Hin und her mit deiner hand/ Durch ſo manche ſtadt und land.

2. Daß ich unverſehrt geblieben/ Kommet einig her von dir/ Daß kein feind mich aufgetrieben/ Schreib ich dir zu/ meine zier! Daß mich kranckheit nicht verzehret/ Haſt du gnädig abgewehret. Kurtz: du/ JEſu/ biſts allein/ Dem ich hier muß danckbar ſeyn.

3. JEſu/du haſt mich bewachet Mit der engel ſchutzgeleit/ So/ daß mein hertz itzund lachet/ Und iſt voller luſt und freud. Ich muß preiſen/ich muß loben/JEſu/dich/ der du dort oben Herrſcheſt/ und auff dieſer bahn So viel guts an mir gethan.

4. Ach/ ich bitte dich/ erzeige Mir noch ferner deine gnad/ Endlich gib/ daß ich erreiche Wornach ſtets verlanget hat Meine ſeele hier auff erden/ Laß mich ewig ſelig werden: Führe mich auß dieſem leid Hin zur freuden-ewigkeit. J.C.Beer.

2052.) Mel. Allein Gott in der höh.

NUn ſey Gott lob/ruhm/ preis und ehr Von hertzen itzt geſaget: Nun ſey GOtt danck je mehr und mehr/ Für ſeinen wunderwagen. Gantz wunderlich er uns geführt/ Daß wir auff dem weg nicht verirrt/ Noch auch ſchaden genommen.

2. Sein ohr uns bald erhöret hat/Sein aug die weg geweiſet: Sein hand geführet in der that/ Sein arm auch hülff erzeiget. Ihm ſey nun ewig lob und ehr/ Ihm ſey danck/ ruhm und preis noch mehr/ Daß er auch mit gereiſet.

3. Nun wollen wir ihn allezeit Loben für ſeine güte: Auff daß uns ſein vorſichtigkeit/ Daheim und drauſſen bhüte. Sein väterlichs hertz immerdar/ Gegen uns bleibet offenbar/ Tröſtend ſinn und gemühte. M.Joſ.VV.

Wiegen=Lieder.

2053.) Mel. Lobt GOtt/ihr Chriſten.

DU liebes kind/wie klein du biſt/ Und alles witzes los/ Weiſt nicht/ was gut und ſündlich iſt/Ligſt nacket/arm und bloß.

2. So biſt du durch die tauffe doch GOtt wieder einverleibt: Der ſchickets/ daß ſein engel noch Dein ſchutz und hüter bleibt.

3. Es haben deine eltern zwar In ſünden dich gezeugt: GOtt aber hat zu dir ſich gar Mit gnaden hingeneigt.

4. Der iſt dein vater/ du ſein kind: Er liebt dich hertzlich ſehr/ Er wäſchet dir ab deine ſünd/ Und wirfft ſie gar ins meer.

5. Deß HErren JEſu rohtes blut Hat dich ſchneeweiß gemacht: In der hochheilgen tauffe fluth Iſt dir das leben bracht.

6. Denn Gottes Sohn ward dir zu gut/ Ein ſchwaches kindelein/ Auff daß du von der höllen= glut Befreyet möchteſt ſeyn.

7. Drum hat der ſatan keine macht Noch anſprach mehr an dir: Du biſt zum leben wiederbracht/ Und ſelig für und für.

8. Deß kanſt du nun in ſicherheit Einſchlaffen und in ruh: Denn GOtt ſchenckt dir die ſeligkeit / Und alles guts dazu.

9. Die kirche ſchleuſſet dich mit ein In ihr gemein gebet: Das muß bey GOtt erhöret ſeyn / Weil es auß andacht geht.

10. Du ſatan / weiche von uns weit! Diß kind iſt ſchon getaufft/ Und ſchon vor langer lieber zeit Durch Chriſti blut erkaufft.

11. So ſchlaff/ du liebes kindelein: Der heilgen engelſchar Benimmt dich aller angſt und pein/ Und wendet die gefahr.

12. Du frommer GOtt/ verlaß uns nicht / Wir trauen deiner krafft: HErr/ ſey du unſer heil und licht/ Auff dieſer wanderſchafft.

13. Laß dieſes kind zu deinem preis Erwachſen/ ſteh ihm bey/ Daß es hiernechſt auff dein geheiß From und Gottsfürchtig ſey.

14. Biß endlich ſeine ſeele du/ Durch einen ſanfften tod/ Verſetzeſt in die himmelsruh Und endeſt ſeine noht.

15. Danck ſey dir/ ſüſſer JEſu Chriſt/ Daß du uns auch zu gut Ein ſchwaches kindlein worden biſt: Nimm uns in deine hut. A.H.B.

2054.) Mel. Wie ſchön leuchtet.

WAs weineſt du/ mein liebes kind/ Die äuglein roht von zähren ſind / Du freud in meinem leben / Schlaff ruhig in dem wiegelein / Schlaff in dem namen JEſu ein/ Sein gnad woll ob dir ſchweben. Dein leid/ Sey freud/ Alles leiden Woll dich meiden / In dem leben: Luſt und freud woll er dir geben.

2. Wie? hat das weinen noch kein end/ Ach ſinget ihm ein lied behend/ Daß man es möge ſtillen. Mein liebes kind/ erzürn dich nicht/ Was du begehrſt / alsbald geſchicht: Erfüllet ſeinen willen. Singt doch/ Iſt noch Niemand/ der da Spreche: ja/ ja/ Ich will ſingen Lieder/ die da ſchlaffen bringen.

3. Erzürnet dieſes kindlein nicht/ Ihr ſeyd ihm gleichwol auch verpflicht / Laſſt euch doch nichts ermüden / Singt ihme doch / zu Gottes ehr/ Daß luſt empfange ſein gehör/ Und ſchlaffe in dem frieden. Singet/ Zwinget/ Mit der ſtimme/ Durch die ſinne/ Das vollbringen: Singt/ daß es mög lieblich klingen.

4. Itzt ſchlummert ſchon das liebe kind / Die augen nunmehr trocken ſind/ Ein ende hat das weinen. Schlaff ruhig in dem wiegelein / Dein Jeſus woll ſtets bey dir ſeyn/ Die engel dir erſcheinen: Still/ ſtill / Es will In der wiegen Schlaffend ligen / Laſſt es ſchlaffen: GOtt hat alles wol geſchaffen. Anon.

2055.) Nach der Predigt.

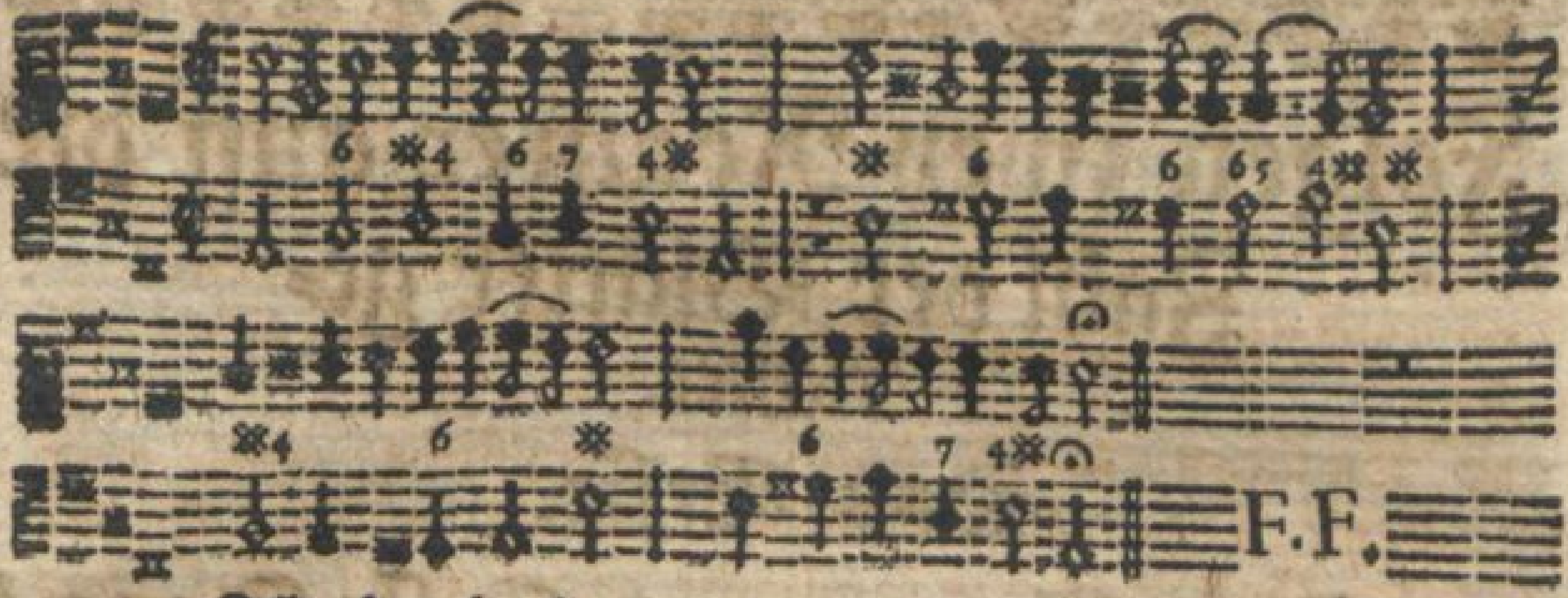
Mel. Liebſter JEſu/ wir ſind.

NUn GOtt lob! es iſt vollbracht Singen/ lehren/ beten/ hören/ GOtt hat alles wol gemacht/ Drum laſſt uns ſein lob vermehren/ Unſer Gott ſey hoch gepreiſet/ Weil er uns ſo herrlich ſpeiſet.

2. Weil der Gottesdienſt iſt auß / Und uns mitgetheilt der ſegen/ So gehn wir mit freud nach haus/ Wandeln fein auff ſeinen wegen/ Gottes Geiſt uns ferner leite / Und uns alle wol bereite.

3. Unſern außgang ſegne GOtt/ Unſern eingang gleichermaſſen/ Segne unſer täglich brot Segne unſer thun und laſſen / Segne uns mit ſelgen ſterben/ Und mach uns zu himmels-erben. Anon.

Beſchluß.



Willt du in der ſtille ſingen / Und ein lied dem Höchſten bringen / Lerne/ wie du kanſt allein Sänger/buch und tempel ſeyn.

2. Iſt der geiſt in dir beyſammen/ Voller eifer/ voller flammen / Dieſer ſänger ohne mund Thut Gott dein begehren kund.

3. Iſt dein hertz/als ſichs gebühret / Recht mit andacht außgezieret/ Dieſes buch dem bringet dir Wort und weiſen gnug herfür.

4. Wo dein leib vom wuſt der ſünden Rein und ſauber iſt zu finden/ Dieſen wohnplatz/dieſes haus Sieht ihm GOtt zum tempel auß.

5. Kanſt du ſo in ſtille ſingen / Kanſt du diß dem höchſten bringen/ Denn wirſt du dir ſelbſt allein/ Sänger/buch und tempel ſeyn. I.P.Tirz.

Folgen

Folgen zwey Regiſter auff die Zahl der Blätter gerichtet.

Das Erſte.

Auff die Sonn- und Feſt-Tage/ wie man auff die gewöhnliche Evangelia durchs gantze Jahr ſeine Andacht richten könne.

NB. Jeden Sonntag kan man einen oder zween von den Lob-Liedern gebrauchen.

Am 1. Sonntag deß Advents.

Nun kom̃ der heiden. Pag. 81
HErꝛ Chriſt/der einig 541
Nun freut euch/lieben 543
Wie ſchön leucht uns 55.56
Mit danck wir ſollen 38
Und übrige Advents-Lieder.

Am 2. Sonntag deß Advents.

Es iſt gewißlich an 1098
Es ſind die zeichen 1098
Ob ich einſchlaffe oder 1114
Wacht auff ihr chriſten/ 1124
Wach auff/o menſch/ 1124
Kommt her zu mir/ 697
Hertzlich lieb hab ich 669
Und übrige Lieder vom jüngſten gericht.

Am 3. Sonntag deß Advents.

Durch Adams fall iſt 538
HErr Chriſt/der 541
HErr/ich bekenne 541
Gelobet ſey der HErꝛ/ 381
Gelobet ſey Gott/der 381
O ſeele deines HErꝛen 48
Frölich wollen wir 15
Schöpffer aller menſch. 729

Am 4. Sonntag deß Advents.

Gelobet ſey der HErꝛ 381.
Gelobet ſey Gott/der 381
Chriſt unſer HErꝛ 414
Gott/da ich konnte 416
Gott Vater/Sohn 416
So wahr ich lebe/ 508
Allein zu dir/H. Jeſu 435
Auß tieffer noht laſt 438
Wenn ich die heilgen 401
Es iſt das heil uns 539

Weih-Nachten.

Chriſtum wir ſollen 86
Nun ſinget und ſeyd 108
Gelobet ſeyſt du/Jeſu 96
Vom himmel hoch 116
Wie ſchön leucht uns 56
Und andere Weih-nacht-Lieder.

Neu-Jahr.

Helfft mir Gotts 59
Das alte jahr vergang. 125
O Jeſu ſüß/wer dein 181
O Gott/der du auß 395
HErr/ſey gelobt/ auß 911
Ach Gott/wie viel 624
Nun lob/o meine ſeel 43
Nun lob mein ſeel 42
O ſeele/du ſollt Gott 48
Wem GOtt in ſeinem 616
Ich will ſo lang ich 26
Chriſtum wir ſollen 86
Und übrige Neu-Jahrs- und Jeſus-Lieder.

Epi-

Epiphan.

Was fürchtſt du feind 196
Glück zu der frommen 192
Der tag iſt nu ſo 87
Gott/dir ſey ewig 962
Ein kind gebohrn zu 90
Nun ſinget und ſeyd 108
Vom himmel kam 117
Wie ſchön leucht uns 56
Und übrige Weihnachts-Lieder.

1. Soñtag nach Epiphan.

Wo Gott nicht 762
Ach lehre mich/ o 397
Allein auf Gott ſetz 633
Allein auff Gott in 634
In allem thun laß 693
Hilff mir/mein Gott/ 465
Nun jauchzet 40
Ich will zu aller 28

2. Soñtag nach Epiphan.

Wol dem der Gott 765
Allein auf Gott ſetz 633
Allein auff Gott in 634
In allem thun laß 693
Gott ſagt/daß die 660
Warum betrübſt du 856

3. Sonntag nach Epiphan.

Ich ruff zu dir/ HErr 473
O Gottes Sohn/HErr 715
Kommt her zu mir/ 697
Treuer Gott/ich 736
Erbarm dich mein/o 443
Auß tieffer noht ſchrey 437
Ach wie nichtig und 632
Ich komm/o guter 682
HErr/ſtraff mich nicht 463
Freut euch deß HErren 15

4. Soñtag nach Epiphan.

In dich hab ich 819
Laß/o HErr/ 827
Mag ich denn nicht 828
Ich will ſo lang 26
Wenn wir in höchſten 887
Wenn ich in höchſten 864
Gott iſt die ſtärck 896
Hertz-allerliebſter 589
Hie iſt creutz/angſt 670
Was bin ich/o HErr/ 739
O HErr/dein theures 975
Ein fäſte burg iſt 956

Reinigung Mariä

Mit fried und freud 1053
HErr Jeſu Chriſt/ich 1019
Chriſtum wir ſollen 86
Als Chriſtus gebohren 86
Wenn mein ſtündlein 1085
Und übrige Weihnachts-Lieder.

5. Soñtag nach Epiphan.

Gott der Vater wohn 657
Wenn Gott in 616
Schau/höchſter 728
Das elend weiſt du/ 639
Ach Gott vom himm. 948
Hilff Gott/wie hat 671
O treuer/Heiland/ 979
O Jeſu Chriſte/ 978
O HErr/dein theures 975

6. Soñtag nach Epiphan.

Chriſt unſer HErr/ 414
Gott/da ich konnte 416
Gott Vat. Sohn und 416
Es woll uns 960
Jeſaia dem propheten 29
HErr Chriſt/der 541

Sonntag Septuag. und Sexag.

Kommt her zu mir 697
Wir menſchen ſind 761
HErr/wer wird hie 668
Ich ruff zu dir/ 473
O Gottes Sohn/HErr 715
Was kan ich doch 535
Ach Gott vom himm. 948
Hilff Gott/wie hat 671
O treuer Heiland/ 979
O Jeſu Chriſte/ 978
Wol denen/die ohn 769
Wie ſelig iſt der 760
Ach höchſter Gott/ 426
Schöpffer aller 729
O Gott/ich muß 713
Kommt laſt euch den 699
Es woll uns Gott 960
Wie lieblich ſind 1127
O Gott/wer dieſes 1120
Hilff Gott/wie hat die 673

Sonntag Eſto mihi.

Chriſtus der uns 214
Sih an uns armen. 290
Vater unſer im 413

Und

Und übrige Paſſions-Lieder/ wie auch vom Creutz und Unglück:

Sonntag Invocavit, Reminiſcere und Oculi.

Iſt Gott für uns in 607
Verzage nicht/o 611
Wenn creutz und 617
In allen nöhten 607
Wie lang hab ich/ 869. 870
Hie iſt creutz angſt 670
Vater unſer im 413
Ich ruff zu dir/HErr 473
Gott der Vater wohn 657
Wem Gott in ſeinem 616
Gott/da ich kounte 416
Gott Vater/Sohn 416
Von allen menſchen 612. 613
Treuer Gott/ich muß 736
Schau höchſter Gott/ 728
Wer in dem ſchutz 628
Kommt her zu mir/ 697
HErr/ſtraff mich 464
Mein Gott/ich 830
Und übrige Lieder vom Creutz und Unglück.

Verkündigung Mariä.

Nun komm der heiden 81
Gelobet ſey Gott/der 381
Gott dir ſey ewig preis 962
HErr Chriſt/der 541
Mein ſeel erhebt den 388
Mein geiſt/o Gott 386
Den HErren meine 385
Mein hertz und ſinn 387
Wie ſchön leucht 56
Laſt uns mit ernſt 542

Sonntag Lætare.

Warum betrübſt du 856
Zwey ding/ o HErr/ 771
Zweyerley bitt ich 771
Ich ruff/o treuer 633
Lobet den HErren 33
Der HErr iſt mein 598
Gott iſt mein hirt 601
Was lobes ſoll man 52
O Vater/deine 943
Dancket dem HErrn/ 1110
Mein Gott und könig 37
Auff/meine ſeel/und 5
O Gott/dir danck ich 46

Sonntag Judica.

Ach Gott vom himmel 948
Ach Gott und HErr 423
Ach Gott/ich muß 420
Für gericht/HErr 546
Weh mir/daß ich ſo 543

Palm-Sonntag.

Chriſtus der uns 214
Allein zu dir/HErr 435
Mitten wir im leben 1053
Ich hab/ o HErr/ 472
Laſt uns mit ernſt 542

Grünen-Donnerstag.

Jeſus Chriſtus unſer 316
Gott ſey gelobet 588
Dem HErren ſag ich 8
Hilff Gott/daß mirs 235
Und übrige vom Abendmahl.

Still-Freytag.

Chriſtus der uns 214
Da JEſus an deß 215
Und übrige Paſſions-Geſänge.

Oſter-Tag.

Heut iſt deß HErren 59
Chriſt iſt erſtanden 307
Und übrige Oſter-Lieder

Sonntag Quaſimodogeniti.

Ich ruff zu dir/ 473
O Gottes Sohn/ 715
Treuer Gott/ich 736
Ich gläub an einen 402
O Gott/ o JEſu/ 714
Was kan ich doch 53

Sonntag Miſer. Domini.

Nun freut euch 543
Der HErr iſt mein 598
Gott iſt mein hirt/ 601
HErr/ich bekenne 541
Nun jauchtzt Gott 40
Der HErr will mich 598
Was kan ich doch 614

Sonntag Jubilate.

Hilff Gott/wie geht 604
Von Gott will ich 614
Ach Gott/wie ſchwer 775
Kommt her zu mir/ 697
Mag ich denn nicht 828
Was mein Gott 615

Sey

Sey unverzagt/o 611
Friſch auff mein hertz 599
Wie lang hab ich o 869
Was willt du dich 615
Ach traure nicht mein 596
Gott Vater zehl in 799
Du haſt geſagt/o 789
Der arme Lazarus 787

Sonntag Cantate.

Nun freut euch lieben 543
Wir dancken dir/ 346
Nun freut euch Gottes 345

Sonntag Voc. Jucund.

O Vater/unſer Gott/ 413
Vater unſer im 413
Gott unſer Vater/ 408
HErr/der du hülff 881
Gott Vater/Sohn 880
Wenn wir in höchſten 887
Ach Vater/unſer 405
O Vater/der du 411
O Vater der barmh. 502
Hilff mir/mein Gott/ 465
Gott du geber aller 658

Himmelfahrt.

Chriſt fuhr gen himmel 338
O heiligſte dreyfalt. 379
Und übrige Himmelfahrts-Lieder.

Sonntag Exaudi.

Wo Gott der HErr 985
Ein feſte burg iſt 956
Erhalt uns/ HErr/ 957
Was toben itzund 981
Ach HErr/es iſt der 892
Gott iſt die ſtärck 896
Treuer wächter Iſrael 904
Wir wiſſen nicht/ 908
Nun freut euch Gottes 345
Iſt Gott für uns in 607
Verzage nicht/o Chriſt 611

Pfingſten.

Komm/o Gott ſchöpffer 360
Komm heiliger Geiſt/ 358
Nun bitten wir den 363
Nun freut euch Gottes 345
Und andere Pfingſt-Lieder.

Sonntag Trinitatis.

Ich gläub an einen 402
O heiligſte Dreyfalt. 379
HErr Gott dich loben 21
Allein Gott in der 3
Ehr ſey Gott in der 13
Jeſaia dem Propheten 29
Gott der Vater 657
Kyrie/Gott Vater 884
O Vater allmächtiger 723
Wir liegen täglich 760
Der du biſt drey in 9
O Vater der barmh. 502

1. Sontag nach Trinit.

Zwey ding/o HErr/ 771
Zweyerley bitt ich 771
Ich ruff/o treuer 631
Was mag ſich doch 743
Was willt du armer 747
Wach auff/o menſch/ 1122
Es ſind die zeichen 1098
Es iſt gewißlich an der 1098
So wahr ich lebe/ 508
Ich hab offt/HErr 713
Der arme Lazarus 787
Wol demſelben/der 768
Recht ſelig iſt derſelbe 725
Warum betrübſt du 856
Von Gott will ich 614
Ach traure nicht mein 596

2. Sonntag nach Trinit.

Ach Gott vom himmel 948
Es ſpricht der unweiſen 960
Schau höchſter Gott/ 728
Hertzlich lieb hab 669
Diß iſt doch ja die 642
Kommt her zu mir/ 697
HErr/laß deines eifers 461
Wol denen/die ohn 769
Kommt laſſt euch 699

3. Sonntag nach Trinit.

Erbarm dich mein/o 443
Ach ſey mir gnädig/ 430
Auß tieffer noht ſchrey 437
Auß tieffer noht 438.439
Ach Gott und HErr/ 423
Ach Gott ich muß dirs 420
Ich hab/o HErr/ 472
HErr Jeſu Chriſt/mein 457
Ich armer ſünder 467
Wenn dein hertzliebſter 299
Was kan ich doch 53
Wie groß iſt meine 518
Ich armer menſch 466

4. Sonn-

4. Sonntag nach Trinit.
Diß ſind die heilgen 398
Menſch/wilt du leben 400
HErr/deine rechte 399
HErr/wer wird hie 668
Wenn einer alle 751
Hilff mir/mein Gott/ 465
O Gott/du frommer 713
Allein auff Gott in 634
In allem thun laß 693
Kommt laſſt euch 699

Johannis-Tag.
Gelobet ſey der 381
Gelobt ſey Gott/der 383
Ich will den HErrn 27
Chriſt unſer HErr 414
Gott/da ich konnte 416
Gott Vater/Sohn und 416
Ich will zu aller 28

5. Sonntag nach Trinit.
Wo Gott nicht ſelber 762
Ich ruff/o treuer 631
Zwey ding/o HErr/ 771
Zweyerley bitt ich 771
Von allen menſchen 612. 613
Warum betrübſt du 856
Dancket dem HErren 1200
Lobet den HErren 33
Nun laſſt uns Gott 42
O Gott/dir danck ich 46
Hertz-allerliebſter 669

Mariä Heimſuchung.
Meine ſeel erhebt 388
Mein geiſt/o Gott/ 386
Den HErren meine 385
Mein hertz und ſinn 387
Nun meine ſeel 389
Dem HErren ſag ich 8
Wie ſchön leucht uns 56
Nun komm der heiden 81

6. Sonntag nach Trinit.
Es iſt das heil uns 539
Durch Adams fall 538
Diß ſind die heilgen 398
Menſch willt du leben 400
HErr/deine rechte 399
Wenn einer alle ding 751
Wenn einer alle 752
Wir liegen 760
Kommt/laſſt euch 690
HErr/wer wird hie 668
Hilff mir/mein 465
Allein auff Gott in 634
In allem thun laß 693

7. Sonntag nach Trinit.
Vater unſer im 413
Gott/unſer Vater/ 408
Wo Gott nicht 762
Wol dem der Gott 765
Warum betrübſt 856
O Gott/du frommer 713
O Vater/deine 943
Der HErr iſt mein 598
Gott iſt mein hirt 601
Was lobes ſoll man 52
Dancket dem HErren 1200
Lobet den HErren 33
Mein Gott und 37

8. Sonntag nach Trinit.
O treuer Heiland/ 979
O HErr/ dein 975
Ach Gott vom 948
Es ſpricht der unweiſen 960
Erhalt uns/HErr/ 958
O Jeſu Chriſte/wahres 978
O Gottes Sohn/ 715

9. Sonntag nach Trin.
Es iſt gewißlich an 1098
Wol dem/der nicht 766
HErr/ wer wird 668
Wol denen/die ohn 769
Ob ich einſchlaffe oder 1114
Bald wird die 1093
Ich ſag auß grund 606
Hilff Gott/wie gehts 604

10. Sonntag nach Trin.
An waſſerflüſſen 952
Du weineſt für 443
Nimm von uns/ 490
Mitten wir im leben 1053
Wenn wir in höchſten 887
Ach HErr/es iſt der 892
Wir wiſſen nicht/ 908
Ach GOtt/wir treten 890
Auß tieffer noht 438. 439
HErr/der du 804
Vater deß die 886

11. Sonntag nach Trin.
Wol dem/dem 524
Erbarm dich mein/ 423
Ach ſey mir gnädig/ 430
Allein zu dir/HErr/ 435

Ach

Ach Gott und HErr 423
HErr Jeſu Chriſt/du 456
Wenn dein 299
Es ſind die zeichen 1098
Wie groß iſt meine 518
Ich armer menſch 466
Ach HErr/mich 424

12. Sonntag nach Trin.

Mag ich denn nicht 828
Das iſt fürwahr ein 6
Nun jauchtzet Gott all 40
Ich will ſo lang ich 26
Und andere Lob-Lieder.

12. Sonntag nach Trin.

Es iſt das heil uns 1098
Hertzlich lieb hab 669
O Gott/o Jeſu Gottes 714
Wie ſchön leucht uns 56
HErr/wer wird hie 668
Kommt/laſſt euch den 699
Hilff mir/ mein 465
HErr/ deine rechte 399
Treuer Gott ich 736
Wenn einer alle ding 751
Wenn einer alle kunſt 752

14. Sonntag nach Trin.

Was bin ich/ o HErr 739
Erbarm dich mein/o 443
Ach ſey mir gnädig/ 430
Allein zu dir/HErr 435
O Jeſu Chriſte/Gottes 267
O ſeele deines HErren 48
Komm creutzes-laſt 823

15. Sonntag nach Trin.

Zwey ding/o HErr/ 771
Zweyerley bitt ich 771
Warum betrübſt du 856
Ich ruff / o treuer 631
Das elend weiſt du/ 639
Dancket dem HErren 1200
Lobet den HErren 33
Auff meine ſeel/und 5
Nun laſſet Gottes 41
Mein liebes hertz 608
O lieber menſch/ 610
Hilff Gott/wie groß 671
Mein lieber Chriſt/ 833
Von allen menſchen 612.613

16. Sonntag nach Trin.

Ich hab offt/HErr/ 713
Du biſt die zuflucht/ 643
Ich hab mein ſach 680
HErr Jeſu Chriſt/ich 1019
HErr/wie du willt 668
Und andere Geſänge vom menſchlichen elend/ vom tode und ſterben / jüngſten gericht / höll und himmel.

17. Sonntag nach Trin.

Ach Gott/ wie ſchwer 775
Wär GOtt nicht mit 982
Wo Gott der HErr 985
Ich will ſo lang ich 26
Heut iſt deß HErren 59
Gepreiſet ſeyſt du/ 58
Ich will/o Vater/ 65
Was mag ſich doch 743
Hilff Gott/wie gehts 604

18. Sonntag nach Trin.

Hertzlich lieb hab 669
Es iſt das heil uns 541
Ich ruff zu dir/HErr 473
O Gottes Sohn/ 715
O Jeſu ſüß/wer 181
HErr Chriſt/der 541
Wenn einer alle kunſt 752
Wie ſchön leucht 55.56
O meine ſeel erhebe 403
Wol denen/die ohn 769

19. Sonntag nach Trin.

Wol dem/dem Gott 524
Auß tieffer noht ſchrey 437
Allein zu dir/HErr 435
Ach Gott und HErr/ 423
Wo ſoll ich fliehen 533
Wenn dein hertzliebſter 299
HErr/nicht ſchicke 462
Mag ich denn unglück 828
Mein Gott/ich ſchreye 830
In allen nöhten 607
O gläubig hertze/ 45

Michaelis-Tag.

O Gott/der du auß 395
Nun lob mein ſeel 42
Nun lob/o meine ſeel 43
HErr Gott / dich loben 22
Ich will zu aller 28
Wer in dem ſchutz 618
Wer in deß höchſten 619
GOtt unter deinem 603
Wem Gott in ſeinem 616

O hei-

O heiligſte Dreyfaltigk. 379
Nun danckt/ihr Chriſten/ 395

20. Sonntag nach Trin.

Ach Gott vom himmel 948
Hilff Gott/wie hat 671
Ich ruff zu dir/HErr 473
O Gottes Sohn/ 715
Wol dem/der nicht 766
HErr/wer wird hie 668
Hertzlich lieb hab 669
O Gott/o Jeſu/ 714
Kommt her zu mir 697
Gott/laß mich in meinen 449

21. Sonntag nach Trin.

Ich ruff zu dir/HErr 473
Treuer Gott/ich muß 736
Mag ich denn nicht 828
Ich will meine ſtimm 817
Mein Gott/ich ſchrey/ 830
HErr/allerhöchſter 663
Das iſt fürwahr 6

22. Sonntag nach Trin.

O lamm Gottes 273
Erbarm dich mein/ 443
Ach ſey mir gnädig/ 430
Allein zu dir/HErr 435
Ach Gott und HErr/ 423
HErr Jeſu Chriſt/du 456
Weh mir/daß ich 514
Ich will zu aller 475
In allen meinen 693

23. Sonntag nach Trin.

Wie ſelig iſt der 760
Recht ſelig iſt derſelbe 725
Wie ſollen denn 873
Wär Gott nicht mit 981
Wo Gott der HErr 985
Ihr richter hie auff 692
All oberkeit Gott 636
Hilff Gott/wie geht 968
Ach Gott vom himmel 948
Ein fäſte burg iſt 956
In dich hab ich 819
Freut euch deß HErrn 16

24. Sonntag nach Trin.

Allein zu dir HErr 435
Ich will meine ſtimm 817
Mein Gott/ich ſchreye 830
Ich will ſo lang ich 26
Ach Jeſu/wehrter 627
O Jeſu Chriſte/Gottes 499
Ich hab offt/HErr/ 713
Du biſt die zuflucht/ 643
Ich hab mein ſach 680
HErr Jeſu Chriſt/ 1023
Wenn mein ſtündlein 1085
O menſch/ bedencke 721
O Gott/wenn ich 1062
O Vater/Sohn und 1068
Uñ übrige Lieder vom menſchlichen elende/ tod/ jüngſten gericht/höll und himmel.

25.26.27. Sonntag nach Trinitatis.

O menſch/bedencke 721
Es iſt gewißlich an 1098
Es ſind die heilgen 1098
Wacht auff/ihr 1124
Wie lieblich ſind 1127
O Gott/wie dieſes 1120
Wach auff/o menſch/ 1122
Und übrige Lieder/ vom tod/ jüngſten gericht/ höll und himmel.

Alphabeth-

Alphabet-Regiſter/ nach der Blätter-Zahl.

NB. Die bekaſtten XXXVI. Lieder ſind mit ihren Zahlen bemercket.

DAs Vermal iſt eins dahin. 124
Ach ach/ wo iſt mein verlangen 621
Ach alles/ was himmel und erden umſchlieſſet 621
Ach bleib bey uns/ HErr JEſu Chriſt/ weil 946
Ach bleib bey uns/ HErr JEſu Chriſt/ der feinde 1166
Ach bleib mit deiner gnade bey uns/ HErr 946
Ach bleib mit deiner gnade bey 947
Ach daß doch mein Heiland käme 622
Ach daß mein haupt von thränen 622
Ach der ſeelen tieffe noht 418
Ach du allerhöchſte freude meine luſt 548
Ach du getreuer frommer GOtt 772
Ach durch die ſünd ich armes kind 419
Ach es ſcheint ich ſey verlaſſen 419
Ach freue dich/ freue dich/ liebeſte 1091
Ach frommer GOtt/ wo ſoll ich hin 420
Ach gnad über alle gnaden 549
Ach GOtt/ ach Gott/ ach haſt du mein 772
Ach GOtt/ dein arme Chriſtenheit 888
Ach GOtt/ der ſatan gibt mir ein 773
Ach GOtt du haſt erſchaffen 933
Ach GOtt/ deſſen reich iſt freud 623
Ach GOtt/ du liebſter GOtt/ wie 584
Ach GOtt/ erhör mein ſeufftzen 773
Ach GOtt/ es liget uns im ſinn 889
Ach GOtt/ ich muß dirs klagen/ daß 420
Ach GOtt/ ich muß in traurigkeit mein 988
Ach GOtt in gnaden von uns wend 915
Ach GOtt / iſt noch dein Geiſt bey mir 421
Ach GOtt mein einger troſt und heil 947
Ach GOtt/ mein ſeel thut hertzlich zu 595
Ach GOtt/ ſehr ſchrecklich iſt dein 934
Ach GOtt/ ſoll ich noch länger klagen 422
Ach GOtt/ thu dich erbarmen/ durch 1091
Ach GOtt/ thu dich erbarmen über uns 890
Ach GOtt und HErr/ wie groß und ſchwer 425
Ach GOtt vom himmel ſih darein 948
Ach GOtt/ was iſt ein menſch/ wenn man es 624
Ach GOtt/ wie gern ich wiſſen wollt 774
Ach GOtt/ wie manches hertzeleid 625
Ach GOtt/ wie ſchwer iſt mir mein hertz 775
Ach GOtt/ wie viel mühſeligkeit 624
Ach GOtt/ wir treten hie für dich 890
Ach HErr/ behüte meine ſeel 1166

Ach HErr/du allerhöchſter GOtt/ſih 898
Ach HErre du gerechter GOtt/dein 934
Ach HErre/du gerechter GOtt/wir 935
Ach HErre GOtt/wir loben dich 892
Ach HErr/es iſt der heiden ſchar 1139
Ach HErr/gebenedeyet ſey deine krafft 423
Ach HErr GOtt/ meine miſſethat 949
Ach HErr/ich liebe hertzlich dich 775
Ach HErr JEſu/wie viel ſind meiner 424
Ach HErr/mich armen ſünder 776
Ach HErr/mit groſſen ſchmertzen 776
Ach HErr/ſchone meiner/ ſchone 425
Ach HErr/wie iſt dein zorn ſo groß 425
Ach HErr/wie lange willt du mein 776
Ach HErr/wie ſchrecklich iſt dein grimm 201
Ach hilff mir/hilff/HErr JEſu Chriſt 426
Ach höchſter GOtt/verleihe mir 426
Ach ja fürwahr/er der HErr Chriſt 202
Ach jammer/thränen angſt und noht 203
Ach ich armes ſchäflein ſchreye 427
Ach/ich hochbetrübter ſünder V I. 427
Ach JEſu/ ach ich klage dir 777
Ach JEſu beſtes ſeelen gut/du 428
Ach JEſu/ deſſen treu im himmel 140
Ach JEſu/liebſter ſeelen freund 626
Ach JEſu / meiner ſeelen freude 333
Ach JEſu meiner ſeelen wonne/komm 550
Ach JEſu/wehrter gnaden-thron 627
Ach könnt ich mich von hier auffſchwingen 628
Ach laſſt uns GOtt doch einig leben 989
Ach lehre mich/o treuer GOtt 397
Ach lieben Chriſten / ſeyd getroſt 596
Ach lieben Chriſten trauret nich/ 915
Ach lieber HErr/du groſſer GOtt 935
Ach lieber HErr/im höchſten thron 916
Ach meiner ſünden-laſt die läſſt 429
Ach mein GOtt/wo fang ich an. 1
Ach mein hertzliebſtes JEſulein/wie gern 989
Ach milder GOtt/begnade mich 629
Ach preiſe GOttes herrlichkeit 1
Ach ſagt mir nichts von gold 141
Ach ſeele nimm dich wol in acht 989
Ach ſey mir/gnädig/ HErr mein GOtt 430
Ach ſtehe mir GOtt Vater bey 673
Ach ſtirbt denn ſo mein allerliebſtes 203
Ach ſtreit für uns/HErr JEſu Chriſt 892
Ach traure nicht/ mein hertz und ſinn 596
Ach treuer GOtt/barmhertzigs hertz XXV. 778
Ach treuer GOtt/ ich ruff zu dir 929
Ach Vater/mein gemüht iſt voller angſt 779
Ach Vater unſer/ der du biſt 405
Ach Vater/unſer GOtt/der du durch 405
Ach was hab ich außgerichtet 432

Ach

Ach was iſt doch unſer leben 990
Ach was iſt doch unſer leben 991
Ach was läufſt du hin und her 204
Ach was mach ich in den ſtädten 631
Ach was ſoll ich ſünder machen 779
Ach was ſtehſt du auff der au 141
Ach weh der noht/ du frommer GOtt 432
Ach weh mir armen ſünder/ der höllen 433
Ach wenn ich/ du getreuer GOtt 779
Ach wenn ich mich doch könnt 142
Ach wenn kommen doch die ſtunden 992
Ach wenn kommet doch die ſtunde 991
Ach wenn kommt die zeit heran 142
Ach wenn ſoll es denn geſchehen 993
Ach wenn werd ich ſchauen dich 142
Ach wer hängt hie ſo todten blaß 204
Ach wer ſchon im himmel wär 1092
Ach wie bleibeſt du ſo lange 780
Ach wie elend iſt unſer zeit allhier 993
Ach wie groß iſt deine gnade 516
Ach wie groß iſt der feinde rott 780
Ach wie hat das gifft der ſünden 433
Ach wie lange/ ach wie bange 781
Ach wie lang muß ich mich ſchlagen. 993
Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig 632
Ach wie nichtig und untüchtig 632
Ach wie ſchnelle wird verkehret 994
Ach wie ſehnlich wart ich der zeit 994
Ach wie weh iſt meinem leben/ ach 950
Ach wie will es endlich werden VII. 434
Ach will mich denn mein GOtt 781
Ach wo iſt mein JEſus hin 633
Ach wunder groſſer ſieges-held 334
Ade/ du ſüſſe welt/ ich ſchwing 995
Ade ich will dich laſſen/ du ſchnöde 995
Ade/ verfluchtes thränen-thal 996
All augen/ o du groſſer GOtt 1197
All ehr und lob ſoll GOttes ſeyn 2
Allein auff GOtt in allem ſchau 634
Allein auff GOtt ſetz dein vertraun 633
Allein GOtt in der höh ſey ehr 3
Allein nach dir/ HErr Chriſt/ verlanget mich 997
Allein zu dir/ HErr JEſu Chriſt. 435
Allein zu GOtt mein hoffnung ſteht 82
Alle menſchen müſſen ſterben/ alles XXXIV. 998
Allenthalben wo ich gehe/ ſitze/ lige 998
Aller augen auff dich/ o HErre/ warten 1197
Allerſchönſter JEſu Chriſt/ der du unſer 550
Alles hat für uns ein grauen 917
Alles iſt an Gottes ſegen und an ſeiner gnad 636
Alle welt was lebt und webet 3
Allhie begehr ich länger nicht zu ſeyn 997
Allmächtiger/ gütiger Gott 1198
Allmächtiger und ſtarcker Gott/ du 936

All mein bitten und mein flehen 999
All oberkeit Gott ſetzet/ als 636
Als Chriſt der HErr zu Bethlehem 191
Als Chriſtus geboren war 86
Als der bet übte tag zu ende 205
Als der gütige Gott vollenden wollt 200
Als gleich die jünger ſaſſen 334
Als GOttes lamm und löwe 206
Als GOttes Sohn am creutze ſtund 206
Als ich nechſt im wald ſpatzirte 143
Als JEſus Chriſtus GOttes Sohn/mit ſeiner 348
Als JEſus Chriſtus in der nacht/darinn er 551
Als nun die oſtern nicht mehr weit 207
Alſo hat GOtt die welt geliebet/das mercke 536
Alſo heilig iſt der tag/daß ihn 305
Alſo hoch hat GOtt geliebet/dich/ du 435
Als viertzig tag nach oſtern warn 335
An JEſum dencken offt und viel 144
An tod gedenck/ mein frommer Chriſt 999
An waſſerflüſſen Babylon 952
Arme menſchheit laß dein klagen 356
Armſeligs hüttlein meiner ſeelen 952
Auff auff/ ihr reichs genoſſen 74
Auff auff mein geiſt erhebe dich 585
Auff/auff mein geiſt zu loben 1130
Auff/ auff mein hertz mit freuden 305
Auff auff mein hertz/ſing ein 585
Auff/auff mein hertz/und du mein gantzer 57
Auff/ auff mein hertz/und du mein gantzer 999
Auff/auff mein hertz/und du/o meine ſeele 551
Auff/auff zu GOttes lob 374
Auff Chriſti himmelfahrt allein 356
Auff den nebel folgt die ſonne 3
Auff dich/o HErr/verlaß ich mich 1205
Auff dieſen tag bedencken wir 337
Auff/ erwachet meine ſinnen 337
Auff/laſſet uns den HErren frölich 1200
Auff meinem JEſu bleib ich ſtets 637
Auff meinen lieben GOtt/trau ich in 637
Auff/ meine ſeel/bereite dich 586
Auff/meine ſeel/entreiſſe dich 209
Auff/meine ſeele/ſey erfreut 75
Auff meine ſeel mit fleiß betracht 208
Auff meine ſeel/ und lobe GOtt 5
Auff meine ſeel und rüſte dich 406
Auff mein geiſt und mein gemühte/lobe 528
Auff mein hertz / auff meine ſeele 1131
Auff mein hertz/ mit allen frommen 4
Auff verderbter ſünden-grund 436
Auß der tieffe meiner ſinnen 437
Auß der tieffen ruffe ich zu dir/HErr 416
Auß dieſem tieffen grunde 457
Auß GOttes wort lernſt du erkennen 953

Auß

Auß lieb läſſt GOtt der Chriſtenheit 390
Auß meines hertzen grunde/ſag ich 1132
Auß meines hertzen grunde/ſag ich (abendlied) 1167
Auß tieffer noht laſſt uns zu GOtt 438.459
Auß tieffer noht ſchrey ich zu dir 437

BAld wird die menſchen wecken 1093
Barmhertzger GOtt und Vater/ du 1205
Barmhertziger getreuer GOtt 783
Bedenck doch/ o HErr Zebaoth/wie 893
Bedenck/o meine ſeel/ was dir 586
Bedenck/o menſch/die angſt und noht 209
Bedenck/o menſch/ſtets ohne ſpott 638
Befihl du deine wege und was 638
Bereite dich/ mein hertz/auß allen kräfften 937
Beſcher uns/HErr/ das täglich brot 1198
Betracht/o menſch/wie dich dein GOtt 211
Betrübtes hertz/ biß wolgemuht 785
Bevor Chriſtus ohne ſchuld 210
Bewahr mich/ GOtt/mein HErre/in dieſer 1132
Bewahr mich/GOtt/mein HErre (abendl.) 1168
Bewahr mich/HErr/und ſey nicht 953
Bey dieſer ſterbens-ſucht 917
Bin ich allein ein fremdling hier 785
Biſt du nicht/JEſu/ GOttes Sohn 211
Bleibſt du mein/ ſo 710
Bleib/JEſu/liebſter JEſu/bleib 144
Bleiches antlitz/ ſey gegrüſſet 212
Blinder menſch/thu weg die decke 439
Brich an du lieber morgen 1133
Brich an / du ſchönes morgen-licht 1134
Bringt uns denn das die ſeligkeit 212
Brunnqvell aller güter / herrſcher 348

CHriſt/der du biſt der helle tag 1168
Chriſt fuhr gen himmel/was ſandt er 338
Chriſt fuhr gen himmel/was 338
Chriſt iſt erſtanden von der marter 307
Chriſt lag in todes banden 307
Chriſt/ mein GOtt/erhöre mein 439
Chriſt unſer HErr zum Jordan kam 414
Chriſte/der du biſt tag und licht 1169
Chriſte/du beyſtand deiner creutz-gemeine 894
Chriſte/du lamm GOttes/der 214
Chriſte/du mein lebens-hort 214
Chriſte/ könig außerkohrn der 440
Chriſti zukunfft iſt vorhanden. 1093
Chriſto/ dem oſterlämmelein/welchs 306
Chriſto hat mein leben ſich nun 1001
Chriſtum wir ſollen loben ſchon 86
Chriſtus der iſt mein leben/ſterben 1000
Chriſtus/der uns ſelig macht 214
Chriſtus/der wahre GOttes Sohn 415
Chriſtus iſt erſtanden/ von deß todes banden 307

Chriſtus iſt heut gen himmel gefahrn 1000
Chriſtus wird mich nicht laſſen 216
DA JEſus an dem creutze ſtund 215
Da JEſus an deß creutzes ſtamm 216
Da JEſus nun zu tiſche ſaß 1200
Dancket dem HErren/denn er iſt ſehr 58
Danckſagen wir alle/GOtt unſerm 1135
Danck ſey GOtt in der höhe in dieſer 1201
Danckt dem HErrn heut und allezeit 1201
Danckt GOtt an allen enden/ der hie 909
Das alte jahr fürüber iſt 125
Das alte iſt abgegangen 127
Das alte jahr iſt nun dahin/dir 128
Das alte jahr iſt nun dahin/ erneure 126
Das alte jahr iſt nun vergahn 126
Das alte jahr vergangen iſt 125
Das alte neiget ſich/das neue jahr 128
Das blinde volck der heiden/ſo 1094
Das elend weiſt du/GOtt/allein/das mir 639
Das finſterniß tritt ein/doch 1170
Das fromme lamm erduldt den tod 218
Das iſt fürwahr ein köſtlich ding 6
Das iſt mir lieb daß GOtt mein hort 786
Das iſt mir lieb/ mein GOtt und hort 7
Das land wollſt du bedencken/mit 937
Das licht/ ſo ſich verborgen 1136
Das liebe neue jahr geht an 129
Das neu gebornes kindlein 129
Daß alle menſchen ſterben müſſen 1002
Daß alle menſchen ſterblich ſeyn 1001
Das urtheil iſt geſprochen/der 228
Das walte GOtt/der uns auß lauter 1136
Das walt GOtt/ſo iſt dieſe nacht 1137
Das walt GOtt Vater und Gott Sohn 1137
Das walt mein GOtt/ Vater/ Sohn und 1138
Dein allgemeine kirch 882
Dein edles hertz/der liebe thron 222
Dein eigne liebe zwinget mich 552
Dein lob/o GOtt/ſoll immerdar 7
Dein ſchifflein/ JEſu Chriſt 953
Dein wort gib rein in unſer hertz 1001
Dem HErren ſag ich danck von hertzen 8
Den HErren meine ſeel erhebt 385
Dennoch kan man eine laſt nach der 129
Den Vater dort oben 1203
Der am creutz iſt meine liebe 219
Der arme Lazarus dort lag 787
Der du biſt drey in einigkeit 9
Der du haſt für mich gebüſſet 221
Der du/ HErr JEſu/ruh und raſt 222
Der du/ o JEſu Chriſt/die warheit 441
Der engel printz der Gottes Sohn 221
Der glaube macht allein gerecht 537

Dir

Der graue winter hat bereit 72
Der groſſe kriegs-und ſieges-held Auguſtus 87
Der groſſe tag deß HErren/ der 1094
Der heiligen leben thut ſtets nach Gott 307
Der heilig Geiſt vom himmel kam 349
Der HErr/der aller enden regiert 954
Der HErr/der hat mein leben in 597
Der HErr erhört mich in der noht 9
Der HErr hat alles wol gemacht 9
Der HErr JEſus mein hirte iſt 954
Der HErr iſt mein getreuer hirt hält mich 598
Der HErr iſt mein getreuer hirt/ dem ich mich 955
Der HErr ſprach in ſeinm höchſten thron 338
Der HErr will mich ernähren 598
Der höllen pforten ſind zerſtört 308
Der könge/ fürſten / herren 882
Der lieben ſonnen licht und pracht 1170
Der menſch hat Gottes gnade 441
Der menſch vor Gott wol ſelig iſt 528
Der nacht gefahr und grauen iſt 1138
Der ſatan hat verſuchet dich 788
Der tag beginnet zu vergehen 955
Der tag bricht an und zeiget ſich 1139
Der tag hat ſich geneiget/die nacht itzt 1171
Der tag hat ſich geneiget/die ſonn 1171
Der tag iſt hin der ſonnen glantz. 1172
Der tag iſt hin/ nun kommt die nacht 1173
Der tag iſt nun ſo freudenreich 87
Der tag iſt nun vergangen/die 1173
Der tag mit ſeinem lichte 1174
Der tag vertreibt die finſtre nacht 1140
Der tod hat zwar verſchlungen 308
Deß heilgen Geiſtes gnade groß 349
Deß HErren huld gefällt mir hertzlich wol 11
Deß höchſten güt und treu iſt alle morgen new 552
Deß höchſten kind trug warlich unſer 538
Deß lebens kurtze zeit iſt voller 1002
Dich bitten wir deine kinder/o vater 1198
Dich/groſſer Vater oben in deinem 1175
Dich lieb ich hertzlich meinen 641
Die! freuden-volle zeit führt 88
Die groſſe lieb dich trieb 88
Die güldne ſonne kommt heran 1141
Die helle ſonne iſt dahin/das licht 1175
Die helle ſonne leucht itzt herfür 1148
Die herrlichkeit der erden muß ſtaub 1003
Die ihr mit ſünden ſeyd befleckt 198
Die lieb und feindes wüten macht 220
Die mahlzeit iſt bereit von Chriſti abgeſandten 552
Die morgen-ſonne gehet auff 1141
Die nacht iſt hin/ der tag bricht an 1141
Die nacht iſt nun verſchwunden 1142
Die nachtwach nun vergangen iſt 1142

Die propheten haben prophezeyet 1003
Dieſer leib/den du geſchaffen/o mein ſchöpffer 309
Dieſes iſt der tag der wonne 1176
Die ſonne wird mit ihrem ſchein 1176
Die ſonne hat ſich mit ihrem glantz 1176
Die ſonn hat ſich verkrochen 642
Die welt liebt/was vergänglich iſt 126
Die woche nun fürüber
Die woche nun vergangen iſt 125
Die wolluſt dieſer welt iſt zucker 642
Die zeit geht an/die JEſus hat beſtimmt 1004
Die zeit iſt nunmehr nah/HErr JEſu 1094
Dir danck ich/o GOtt/für die gnad 415
Dir/GOtt vater/ſagen wir danck 1201
Dir HErr will ich lobſingen 1142
Dir ſey es heilger Geiſt/geklagt 789
Diß iſt der tag der frölichkeit 89
Diß iſt dieſelbige zeit/da JEſus 223
Diß iſt doch ja die letzte zeit 642
Diß ſind die heilgen zehn gebot 398
Dreyeinigkeit/der Gottheit wahrer ſpiegel 374
Drückt dich hier untreu/hohn 956
Du betrübte/müde ſeele/die du reu 442
Du biſt die zuflucht Gott 643
Du biſt ein menſch/das weiſt du wol XXII. 644
Du biſt zwar mein/und bleibeſt mein 1004
Du fährſt gen himmel/JEſu Chriſt 339
Du fähreſt Jeſu himmel auff 339
Du friede-fürſt HErr JEſu Chriſt/ 894
Du friedens-fürſt/HErr JEſu Chriſt/wie groß 309
Du frommer Gott/wir ruffen dir 646
Du GOtt/biſt auſſer aller zeit 646
Du groſſer GOtt/der du die welt 937
Du gütiger/du frommer GOtt 933
Du haſt auff unſern wegen/o HErr 1143
Du haſt geſagt/o treuer GOtt 789
Du haſt/GOtt/in der gantzen 11
Du haſt/o Vater/tag und nacht 1177
Du lebens-brot/HErr JEſu Chriſt 553
Du lebens-fürſt HErr JEſu Chriſt 340
Du liebes kind/wie klein du biſt 1215
Du liebe unſchuld du/wie ſchlecht 647
Du/meine ſeele/ſinge/walauff und 13
Du/o getreue mutter erde 1005
Du/o ſchönes welt gebäude 648
XX
Durch Adamsfall iſt gantz verderbt 538
Durch trauren und durch plagen 130
Du ſiheſt/menſch/wie fort und fort 1006
Du wahre Chriſten-ſeele du/komm 649
Du weineſt für Jeruſalem 443
Du welchen meine ſeele liebt 89
Du zuckerſüſſes himmel-brot 553

Ehre

Ehre ſey dir/Chriſte/ der du lidteſt noht 223
Ehre ſey GOtt dem Vater/ der uns 375
Ehr ſey GOtt in der höh 13
Ehr und danck ſey dir geſungen 390
Eil HErr/mein GOtt/ zu retten mich 789
Eil mit weil pflegt man zu ſagen 651
Ein engel ſchon auß Gottes thron 200
Einen guten kampff hab ich auff 1006
Ein Chriſt ſoll nicht der meynung 650
Ein kindelein ſo löblich iſt uns 90
Ein kind gebohrn zu Bethlehem 90
Ein kind iſt uns geboren/uns die 90
Ein lämmlein geht/und trägt die ſchuld ✠ 225
Ein matter hirſch ſchreyt für und für 790
Ein täublein in die holen ſtein 225
Ein tag dem andern folget nach 1178
Ein toller hund/der viel macht wund 197
Ein tröpfflein von der reben der ſüſſen 1096
Ein feſte burg iſt unſer Gott 956
Ein weib/das Gott den HErren liebt 650
Ein würmlein bin ich arm und klein 1007
Ein wunder macht Gott wunderlich 599
Eitelkeit vergänglichs weſen 651
Entreiſſet euch/ meine ſinnen/ und 1007
Entweich entweich/o blödes 587
Erbarm dich mein/o HErre Gott 443
Erbarm dich mein/o JEſu Chriſt/ich muß 444
Erbarm dich mein/o Jeſu Chriſt/ der du 790
Ergeiſtre dich mein ſchwacher ſinn 375
Erhalt mich/ HErr/bey deinem wort 957
Erhalt uns deine lehre/HErr/zu 957
Erhalt uns/HErr/bey deinem wort 958
Erheb du wehrte Chriſtenheit 91
Erheb o meine ſeele/ dich/ ein 587
Erhöre mich/ o JEſu Chriſt 652
Erhöre mich/wenn ich ruff zu dir 958
Erhör/o HErr/mein bitten / nimm 444
Er küſſe mich mit ſeines mundes kuß 959
Erlöſer/ich bin zwar nicht wehrt 445
Ermuntert euch/ ihr müden ſeelen 350
Ermuntre dich/hertz muht und ſinn 1144
Ermuntre dich/mein frommer Chriſt 791
Ermuntre dich/ mein ſchwacher geiſt 92
Ermuntre dich/ o frommer Chriſt 554
Ermuntre dich nun abermal/du 1144
Ermuntre dich zu deinem heil 14
Eröffne dich/o ſchwacher mund 14
Errette mich/mein leben/ von 791
Erſcheine/ſüſſer ſeelen-gaſt/deß ich 555
Erſchienen iſt der herrliche tag 310
Erſchienen iſt die heilſame gnad 93
Erſchrecken ich ja billig ſollt 1008
Erſchrecklich iſt es daß 1096
Erſtanden iſt der heil. Chriſt/Allel. 310

Erwache/mein gemühte/in dem mein 1145
Erweitert eure pforten/erhöht 75
Erzittre doch/o menſchen hertz 225
Es denckt die ſichre rohe welt 539
Es geht daher deß tages ſchein 1146
Es hat uns heiſſen treten/o Gott 1146
Es iſt alles wolgemeynt/was uns Gott 792
Es iſt das heil uns kommen her 539.541
Es iſt ein freud dem hertzen mein 959
Es iſt genug/ſo nimm/HErr/meinen 1008
Es iſt gewißlich an der zeit/daß 1098
Es kan mir Gott genädig ſeyn 960
Es lenckt mein ſünden-krancker ſinn 226
Es nahet ſich der letzte tag 1009
Es ſind die zeichen nunmehr da 1098
Es ſind doch nur eitelkeiten. 1010
Es ſpricht der unweiſen mund wol 960
Es ſpricht Zion in ihrer noht 792
Es ſtehn vor Gottes throne/die 391
Es vergehen alle zeiten/die uns 1099
Es vergeht mir alle luſt länger 1010
Es wartet alles/HErr/auff dich 1198
Es will mir öffters hefftig grauen 793
Es wird ſchier der letzte tag herkommen 1100
Es woll uns Gott genädig ſeyn 960
Es ſagt das heil der ſünder 652
Ewig ſey dir lob geſungen 93
Ey ſo gebt Gott allerſeits 66
Fahr hin/du ſchnöde welt 145
Fahr nur hin/ du ſchnöde welt 652
Fegt auß/fegt auß/fegt fleiſſig auß 310
Flieſſet/ihr thränende augen mit hauffen 227
Flieſſt ihr thränen/ flieſſt und ſchieſſet 227
Freude/JEſus iſt erſtanden 311
Freu dich ängſtliches gewiſſen 613
Freu dich / du wehrte Chriſtenheit 76
Freu dich ſehr/ o meine ſeele 1011
Freuet euch/ihr Chriſten alle/freue ſich wer immer 94
Freuet euch/ihr Gottes kinder 350
Freut euch/ ihr Gottes kinder preiſet 192
Freut euch all/die ihr leide tragt 793
Freut euch deß HErren allzumal 16
Freut euch Gottes kinder/unſer überwinder 381
Freut euch ihr Chriſten alle/der ſiegs fürſt 348
Freut euch/ ihr Chriſten alle/ Gott ſchenckt 350
Fried/fried in allen landen der 350
Friſch auff mein hertz verzage 599
Friſch auff/ mein ſeel/ verzage nicht 600
Friſch auff/ mein ſinn/ermuntre dich 1146
Friſch und getroſt/nun reis ich fort 1206
Frölich muß ich ſingen/kein 961
Frölich ſoll mein hertze ſpringen 94
Frölich wallen wir alleluja ſingen 15

Frolocket itzt mit händen und jauchtzet 341
Frommer JEſu/hör mein ſchreyen 446
Früh morgens / da die ſonn auffgeht 311
Fünff brünnlein ſind/darauß mir 228
Für deinen thron tret ich hiemit 1178
Für gericht/ HErr JEſu/ſteh ich hie 446
Fürwar/der HErr/ trug ſelbſt die kranckheit 229
GAr luſtig jubiliren die lieben 95
Gar offt hat mich betroffen 794
Gar wol mein hertz entſchloſſen iſt 1012
Gedult iſt euch von nöhten 654
Gefahrn iſt der heilge Chriſt 342
Gegrüſſet ſeyſt du/ Gott mein heil 229
Gegrüſſet ſeyſt du/meine kron und 229
Gehab dich wol/du ſchnöde welt 1012
Geh auß/mein hertz/ und ſuche freud 69
Geht/ihr traurige gedancken XVIII. 600
Geheimniß iſt und wird genannt 961
Geliebte freund/was thut ihr ſo 1012
Gelobet ſey der HErr der GOtt Iſrael. 381
Gelobet ſey Iſraels GOtt der HErr 383
Gelobet ſeyſt du/GOtt/du retter in 382
Gelobet ſeyſt du groſſer GOtt/du Vater 555
Gelobet ſeyſt du/ JEſu Chriſt/daß du 96
Gelobt ſey Gott/ der Iſrael erwählet 381
Gepreiſet ſeyſt du JEſu Chriſt/daß nun der tag 58
Gerechter GOtt/ uns ligt im ſinn 918
Gerechter Gott/wenn wird einmal 446
Gerechter Gott/wir klagen dir 919
Geſegne HErr/die gabe dein 1199
Getroſt/mein hertz/ in allem leid 96
Getroſt/ mein ſohn/ ſchleuß dich allhie 529
Gib dich zu frieden/und ſey ſtille 655
Gib fried o frommer treuer Gott/ 894
Gib fried zu unſer zeit/o HErr 895
Gib/o hertzliebſter JEſu Chriſt 230
Gib zun früchten der erden 938
Gleichwie ein hirſch eilt mit begier 795
Gleich wie ein hirſch in ſchneller 447
Gleichwol hab ich überwunden 1023
Glück und heil zu dem tage uns 1206
Glück zu der frommen heiden ſchar 192
Gnug/mein hertz/der tag ſich neigt 1179
Gott/da ich konnte keinen raht 416
Gott/ das verfolgungs meer 961
Gott der dir ja ſeel und leib 796
Gott/ der du aller himmels-heer 1206
Gott der du alles wol bedacht 766
Gott/ der du auß lauter gnaden 448
Gott/ der du ſelber biſt das licht 1147
Gott der du unerholen 657
Gott der reichthum deiner güte 16
Gott der Vater wohn uns bey 657

Gott deſſen krafft ſich weit ergeuſſt 617
938
Gott/ deß güte ſich nicht endet 1149
Gott/deß himmels und der erden/Vater 391
Gott/ dir ſey danck gegeben 962
Gott/dir ſey ewig preis und ruhm 796
Gott du biſt das höchſte gut 530
Gott / du bleibeſt doch mein Gott 658
Gott/du geber aller gaben 797
Gott/du liebeſt deine kinder 17
Gott/du ſtiffter aller wonne XXIX. 77
Gottes Sohn iſt kommen uns allen zu 343
Gott fähret auff gen himmel 895
Gott/gib fried in deinem lande 659
Gott/ gib mir zu erkennen 1101
Gott hat das evangelium 351
Gott heilger Geiſt/hilff uns mit grund 1014
Gott herrſchet und hält bey uns haus 797
Gott höre mein gebet und thränen 799
Gott iſt dennoch mein ergetzen 896
Gott iſt die ſtärck und zuverſicht/ 659
Gott iſt mein heil/glück/hülff 601
Gott iſt mein hirt/ich darff nicht mangel 602
Gott iſt mein licht/er iſt mein heil 449
Gott laß mich in meinen ſünden 64
Gott lob/das iſt der tag der ruh 1213
Gott lob/daß iſt vollendet auch 962
Gott lob der auch in dieſer ſtund 63
Gott lob/der dienſtag bringt das licht 64
Gott lob/der freytag kommt herbey 58
Gott lob der ſonntag kommt herbey 1179
Gott lob der uns bey tage für 71
Gott lob/die herbſtzeit zeiget ſich 72
Gott lob die kalte winters zeit 65
Gott lob/die mittwoch kommt herbey 70
Gott lob/die ſchöne ſommerzeit 1014
Gott lob die ſtund iſt kommen 1015
Gott lob die welt ich laſſe 63
Gott lob/die woch heb ich itzt an 64
Gott lob die woch iſt auch dahin 64
Gott lob heut iſt der donnerstag 198
Gott lob/mein JEſus mach mich rein 63
Gott lob/nun geht der montag an 910
Gott lob/nun iſt erſchollen/das edle 67
Gott lob/nun kömmt die frühlings-zeit 1149
Gott lob/und danck daß ich nicht kranck 1180
Gott lob/und danck der tag iſt hin 963
Gott man lobt dich in der ſtille 1207
Gott/ mein Gott/geuß deine flammen 18
Gott mein Vater ſey gepreiſ. 799
Gott mein Vater/zähl in gnaden 660
Gott ſagt/daß die nur ſelig ſeyn 76
Gott ſey danck durch alle welt 1556
Gott ſey lob/ der tag 312
Gott ſey danck zu jederzeit

Gott

Gott ſey gelobet/ und gebenedeyet 588
Gott ſey uns gnädig und barmhertzig 376
Gott/tugend und ehre bekrönen 661
Gott Vater/aller gütigkeit 963
Gott Vater/ denck an Chriſti tod 877
Gott vater/ höre doch/nach deiner 877
Gott Vater in der ewigkeit 408
Gott Vater/ſende deinen Geiſt 351
Gott Vater/Sohn und Geiſt voll 878
Gott Vater/Sohn und Geiſt/voll 880
Gott Vater/Sohn und heilger Geiſt der 1150
Gott Vater/Sohn und heilger Geiſt/du Gott 416
Gott Vater/urſprung/qvell und grund 376
Gott/unſer Vater/der du biſt 408
Gott/unſer zuverſicht/verläſſt 963
Gott unter deinem ſchirm 603
Groſſer Gott/ach meine ſünden 450
Groſſer Gott/wir arme ſünder 1199
Großfürſt hoher Cherubinen 392
Groß iſt der HErr und hochgepreiſet 964
Groß iſt die qval/o HErr/in meiner ſeelen. 450
Groß iſt/o treuer Gott die noht 896
Groß/ o HErr/ ſind meine ſchmertzen 451
Güldner fried uns ſehr ergetzet 910
Gute bäume bringen früchte guter 230
Gute nacht/ du ſchnöde welt 661
Guter hirte/ willt du nicht/ deines 146
HAben wir das gute von dem HErrn 1015
Hab Gott dein lebenlang 662
Hab hertzlich lob/h..b ewig danck 97
Haſt du angſt im hertzen und entfindeſt 452
Haſt du denn/liebſter/dein angeſicht 800
Haſt du denn/Zebaoth/meiner ſo gäntzlich 801
Heb hoch deß HErren herrlichkeit 19
Heilger Geiſt/du tröſter mein 352
Heilig iſt Gott der Vater 965
Helffer meiner armen ſeelen 662
Helfft mir Gotts güte preiſen 59
HErr/ ach HErr gedenck ans ſchonen 453
HErr/ach HErr wie lange 802
HErr/alle die in angſt und nohe 880
HErr/allen die ſind in gefahr 882
HErr/allerhöchſter GOtt/von dem 663
HErr/aller weisheit qvell und grund 663
HErr/auff dein wort ſolls ſeyn gewagt 352
HErr Chriſt/ der einig Gottes Sohn 541
HErr Chriſt/der jüngſte tag nun nicht mehr 1002
HErr Chriſt/die ſonne ſcheint nicht mehr 1180
HErr Chriſte/ du welleſt glück und heil 664
HErr Chriſt/thu mir verleihen zu ſingen 1102
HErr Chriſte/treuer Heiland wehrt 231
HErr Chriſt/ich hab mit ſünden 803
HErr Chriſt/man dancke dir in gemein 194
HErr Chriſt/mein leben und mein troſt 803

HErr Chriſt/wenn ich bedencke 1016
HErr/deine rechte und gebot 399
HErr/der du alle dinge/ſie mögen 803
HErr/ der du deine ohren neigeſt 920
HErr/ der du gnad und hülff verheiſſt 883
HErr/der du hülff und raht rerheiſſt 881
HErr/der du hülff und raht verheiſſt 882
HErr/ der du lieſſeſt in der zeit 897
HErr/der du mich nebenſt andern 556
HErr/der du vormals gnädig haſt 883
HErr/der du vormals haſt dein land 804
HErr deinen zorn wend ab 887
HErr/die ich von hertzen bin deine 665
HErr/ dir trau ich all mein tage 107
HErr/es mangelt nicht an dir 1016
HErr/geuß deines zorns wetter 453
HErr gib daß deine kirch im gantzen 880
HErr Gott der du deinem lande 805
HErr GOtt der du erforſcheſt mich 665
HErr Gott der du mein Vater biſt 408
HErr Gott/ der du zu rechter zeit 939
HErr Gott dich loben alle wir 393
HErr Gott dich loben wir 315
HErr Gott/dich loben wir/ regier HErr 915
HErr Gott/ die gantze Chriſtenheit 313
HErr Gott/du biſt ja für und für 666
HErr Gott/du haſt das tagelicht/Zu unſer 1181
HErr Gott/ich ruff zu dir/auß tieffer 454
HErr Gott/in deiner hand ſteht kranckheit 21
HErr Gott/meine ſeele bringet. 22
HErr Gott/mein troſt und 1207
HErr Gott/nun ſey gepreiſet/ wir 1202
HErr Gott mein jammer hat ein end 1016
HErr GOtt Vater im himmelreich 1199
HErr Gott Vater/ſpeiſe uns 1200
HErr Gott Vater/wohn uns bey 60
HErr Gott/ wir dancken alle ſtund 667
HErr/hilff mir/denn ich werde ſehr von 806
HErr/höre was mein mund auß innerm 454
HErr/ ich bekenne mit dem mund 541
HErr/ich denck an jene zeit/ wenn ich 1017
HErr/ich habe mißgehandelt/ja mich 455
HErr/ich will gar gerne bleiben 459
HErr JEſu/auß barmhertzigkeit/mir meine 456
HErr JEſu Chriſt dein theures blut 231
HErr JEſu Chriſt der du ſelbſt biſt 1208
HErr JEſu Chriſt/dich zu uns wend 355
HErr JEſu Chriſt/dir ſey bereit 232
HErr JEſu Chriſt/ du Gott der ruh 1181
HErr JEſu Chriſt/du haſt bereit für unſre 558
HErr JEſu Chriſt/ du höchſtes gut/du brunnqvell 456
HErr JEſu Chriſt/du höchſtes gut/ von dem 897
HErr JEſu Chriſt/du weiſt gar wol/ daß ich gern 457
HErr JEſu Chriſte/brunn der güt 558

HErr JEſu Chriſt/Gottes Sohn/ich red mit dir 1017
HErr JEſu Chriſt ein menſch geborn 965
HErr JEſu Chriſte/mein getreuer hirt 559
HErr JEſu Chriſte/ welt heiland 965
HErr JEſu Chriſt/ich ſchrey zu dir/auß 1018
HErr JEſu Chriſt/ich weiß gar wol/daß ich einmal 1019
HErr JEſu Chriſt ich weiß gar wol/daß ich von 1019
HErr JEſu Chriſt/mein HErr und Gott/laß mich 1020
HErr JEſu Chriſt/ mein höchſte luſt/ der du nach 457
HErr JEſu Chriſt mein leben der du dich hin 1020
HErr JEſu Chriſt/meins lebens licht 1021
HErr JEſu Chriſt/mein troſt und licht 530
HErr JEſu Chriſt/thu glück und heil 668
HErr JEſu Chriſt/ wahr menſch und GOtt 1022
HErr JEſu Chriſt/wahr menſch und Gott 1023
HErr JEſu Chriſt/weil ich empfind/daß mir all 1023
HErr JEſu/ deine angſt und pein 232
HErr JEſu/dir ſey preis und danck 588
HErr JEſu/höre mein gebet/ vernimm 458
HErr JEſu licht der heiden/der frommen 898
HErr JEſu/ meine liebe/ ich hätte 560
HErr JEſu/meine zuverſicht 965
HErr JEſu/ mein troſt/hülff und raht 1024
HErr JEſu/ſchönſter zucker-mund 233
HErr JEſu/ Sohn der ewigkeit 232
HErr JEſu/trauter Gott und HErr 806
HErr JEſu/unſer troſt und ſtab 232
HErr JEſu/ weil ich itzo ſoll von 1024
HErr JEſu/wer ein rechter Chriſt 561
HErr/in meinem hertzen hab ich groſſe 460
HErr laß deines eifers-flammen 807
HErr/laß deines eifers plagen mich nicht 461
HErr/mein GOtt/ich muß es klagen 965
HErr/nicht ſchicke deine rache 462
HErr/öffne mir die hertzens-thür 966
HErr/ſchläffeſt du/ ach ſpring uns zu 897
HErr/ſey gelobt auß hertzen-grund 981
HErr/ ſtraffe mich nicht deinen knecht 464
HErr ſtraff mich nicht in deinem grimm 463
HErr/ ſtraff mich nicht in deinem zorn 463
HErr ſtraff uns nicht in deinem zorn 883
HErr/unſer Gott beherrſcher aller 22
HErr/unſer Gott/laß nicht zu ſchanden 898
HErr unſer Gott/wenn ich betracht 604
HErr/was haſt du im ſinn 807
HErr/was ſind das für wunden 234
HErr/weil du ſprichſt : kommt her 967
HErr/wenn ich nur dich hab/was frag 967
HErr/wer wird hier auff erden noch 668
HErr/wie du willt/ſo ſchicks mit mir 668
HErr/wie lange willt du doch mir dein 808
Hertzallerliebſter Gott/der du mir 669
Hertzallerliebſter JEſu Chriſt/dein ſitz 589

Hertz-

Hertzallerliebſter JEſu Chriſt ſih an 967
Hertzallerliebſter Vater mein 1209
Hertzlich lieb hab ich dich/o HErr 669
Hertzlich thut mich erfreuen die liebe ſommer-zeit 1103
Hertzlich thut mich verlangen/nach einem 1024
Hertzliebſter JEſu/ du haſt außgeſprochen 898
Hertzliebſter JEſu/ du haſt uns bewahret 1150
Hertzliebſter JEſu/was haſt du verbrochen 214
Heut fährt Gott auff/ und triumphirt 343
Heut iſt das rechte jubel-feſt 353
Heut iſt der tag der freuden 313
Heut iſt deß HErrn ruhe-tag 59
Heut iſt uns der tag erſchienen 77
Heut ſind die lieben engelein 97
Heut ſingt die liebe Chriſten 893
Heut triumphiret GOttes Sohn 345
Heut triumphiret JEſus Chriſt 314
Heut unſer Heiland triumphirt 343
Hie habt ihr fromme Chriſten 670
Hie iſt creutz angſt und noht 670
Hie lieg ich armes würmelein/kan regen 1025
Hier lieg ich zu deinem füſſen/JEſu 464
Hier liegt den meine ſeele liebt 98
Hilff Gott/daß ja die kinder-zucht 763
Hilff Gott/ daß mirs gelinge 235
Hilff Gott mein HErr/wo kommts doch her 967
Hilff Gott/wie geht es immer zu 968
Hilff Gott/wie gehts ſo ungleich zu 604
Hilff Gott wie groß iſt doch die liſt 671
Hilff Gott/wie hat der teufel itzt 671
Hilff Gott / wie hat die eitelkeit 673
Hilff Gott/wie muß ſich doch 969
Hilff/ helffer/hilff in angſt und noht 1025
Hilff/HErre Gott/uns würmelein 899
Hilff/HErr JEſu/laß gelingen 131
Hilff/HErr JEſu/laß gelingen 131
Hilff/liebſter Vater/ſteur und wehr 808
Hilff/mein Gott/wie muß ich leiden 969
Hilff mir/ HErr JEſu/ weil ich lebe 674
Hilff mir/ JEſu tauſend plagen 809
Hilff mir/mein Gott/hilff daß nach dir 465
Hilff uns HErr in allen dingen 674
Hinunter iſt der ſonnenſchein 1182
Hinunter iſt der ſonnenſchein 1182
Hinweg/hinweg all frölichkeit 675
Hinweg/hinweg all traurigkeit 605
Hinweg/hinweg/melancholey 675
Hinweg/ ihr irdſche hinderniſſe 236
Hochheilige dreyfaltigkeit/ die du ſo 376
Höchſter könig/JEſu Chriſt/der du groß 466
Hör an/ mein hertz/die ſieben wort 237
Höret/o ihr kinder Gottes/höret 1106
Hör/liebe ſeel/dir rufft der HErr 238

Hör/ liebe ſeel/ſey wolgemutht 232
Hör/liebe ſeel/wer ruffet dir 238
Hört an/ihr völcker/hört doch an 676
Hört auff mit trauren und klagen 1026
Hüter du der menſchen-heerden 677
Jammer hat mich gantz umgeben 809
Jauchtz erd/ und himmel/dich erhell 354
Jauchtzet Gott mit hertzensfreud 99
Jauchtzet/ihr himmel/ihr wolcken 23
Ich armer erdenkloß/mein jammer 1026
Ich armer menſch bekenn itzt frey 466
Ich armer ſünder komm allhier mit hochbetr. 467
Ich armer ſünder weiß/ o Gott viel 468
Ich bin betrübt in meinem ſinn/und wo 468
Ich bin betrübt und klage ſehr 811
Ich bin betrübt/und weiß faſt nicht 469
Ich bin dein HErr und Gott allein 400
Ich bin dein ſatt/o ſchnöde welt 1017
Ich bin hierüber freuden-voll 969
Ich bin ja/ HErr/in deiner macht 1027
Ich bin in lauter angſt und noht 469
Ich bin mir gram und feind 469
Ich bin mit dir/ mein Gott/zu frieden 470
Ich bin müde mehr zu leben 677
Ich bins gewiß/mich kan nichts 1028
Ich bin vergnügt/nun ich dich/ treuſter 969
Ich bin verliebt/ komm her und ſih 146
Ich bin von euch geſchieden 146
Ich bißher elende ſeele/warum 1029
Ich bitte dich/HErr J.C. der du der künſte meiſter 100
Ich danck dir/GOtt/daß du haſt 677
Ich danck dir/GOtt durch deinen Sohn 1182
Ich danck dir/Gott/ für alle wolthat 1152
Ich danck dir/Gott/von hertzen 1150
Ich danck dir hertzlich/JEſu Chriſt 1183
Ich danck dir/ lieber HErre/daß du 562
Ich danck dir ſchon/durch deinen Sohn 1151
Ich dancke dir demühtiglich 1152
Ich dancke dir für deinen tod 678
Ich dancke dir/liebreicher Gott 239
Ich dancke dir/ mein Gott 1184
Ich dancke dir/ mit freuden mein 60
Ich danck dir/o Gott/in deinem throne 811
Ich dancke dir von hertzengrund 1152
Ich elender menſch und knecht aller 679
Ich empfinde faſt ein grauen/daß ich 471
Ich erhebe/HErr/zu dir meiner beyden 812
Ich fahr/und weiß Gott lob/ wohin 813
Ich gläub an einen Gott allein 1019
Ich gläub/o Gott/ auß hertzengr. 402
Ich grüſſe dich du frömmſter mann 239
Ich hab beſcheid zu ſcheiden/von der welt 240
Ich hab ein guten kampff gekämpfft 1029
1030

Ich hab ein hertzlich freud und wolgefallen 969
Ich hab/ Gott lob/ das mein vollbracht 1030
Ich hab in Gottes hertz und ſinn 679
Ich hab mein ſach Gott heimgeſtellt 680
Ich hab mein ſach Gott heimgeſtellt 1031
Ich hab mich Gott ergeben 1016
Ich hab offt bey mir ſelbſt bedacht 680
Ich hab offt HErr bey mir bedacht 713
Ich hab/ o HErr mein GOtt/ durch mich 472
Ich habs verdient/ was will ich doch 815
Ich heb mein augen ſehnlich auff 682
Ich kan nicht mehr ertragen dieſen jammer 814
Ich klage/ groſſer Gott/ dir meine 472
Ich komm itzt / als ein armer gaſt XV. 562
Ich komm/ o guter Gott/ zu dir 681
Ich lauff dir nach/ mit ſtetem ach 147
Ich lebe nun nicht mehr/ denn Chriſtus 240
Ich mag nur was ich will beginnen 1032
Ich möcht mich ſelber feinden an 815
Ich preiſe dich/ Gott/ der du mich 131
Ich preiſe dich und ſinge 23
Ich preiſe dich von hertzen/ o du 580
Ich ruff/ o treuer Gott zu dir 631
Ich ruff zu dir/ HErr Jeſu Chriſt 473
Ich ſag auß grund deß hertzens frey 606
Ich ſage lob und danck/ o Gott 590
Ich ſag mit fleiß dir lob und preis 1153
Ich ſchrey in dieſer noht zu meinem 815
Ich ſchrey zu meinem lieben Gott 815
Ich ſinge dir mit hertz und mund 24
Ich ſinge/ trauter Jeſu/ dir 241
Ich ſteck in einer tieffen grufft 473
Ich ſteh an deiner krippen hier 99
Ich ſteh in angſt und pein/ und 107
Ich ſtell mich ein/ o treuer Gott 563
Ich ſuche meinem liebſten tag und nacht 683
Ich ſucht in meinem bette 147
Ich trage groß verlangen/ HErr Jeſu/ deinen Geiſt 355
Ich trau auff Gott/ was wollt mir 683
Ich trete friſch/ zu Gottes tiſch 563
Ich war ein kleines kindlein 1132
Ich weiß/ daß du regierſt o Gott 683
Ich weiß/ daß Gott mich ewig liebet 684
Ich weiß/ daß mein Erlöſer lebt/ trotz ſünde 315
Ich weiß/ daß mein Erlöſer lebt/ ob ſchon viel feind 315
Ich weiß/ daß mein Erlöſer lebt/ ob ich ſchon 1032
Ich weiß/ daß mein Erlöſer lebt/ das XXXVI. 1033
Ich weiß dein trübſal/ angſt und noht 816
Ich weiß ein blümlein hübſch und fein 971
Ich weiß JEſum den Heiland mein 147
Ich weiß wol daß ich ſterben muß 1033
Ich will den HErrn ewig loben 383
Ich will den HErrn loben itzund 27

Ich will deß HErren preis und ehr 816
Ich will deß HErren zorn fortan gedultig tragen 606
Ich will dich loben/ meine ſtärcke 685
Ich will die laute rühren 148
Ich will erhöhen immerfort 25
Ich will für allen dingen Gott ſelber 970
Ich will für allen dingen vergeſſen 1107
Ich will gar gerne ſterben/wer ſelig 1034
Ich will in aller noht auff meinen 148
Ich will meinem Gotte klagen meiner 474
Ich will meine ſtimm erheben 817
Ich will mich dir dort oben 971
Ich will mit dancken kommen 27
Ich will/o vater/ allezeit erheben 65
Ich will/ſo lang ich lebe hier 26
Ich will ſtill und gedultig ſeyn 1035
Ich will von meiner miſſethat 475
Ich will zu aller ſtund auß meines 564
Ich will zu aller ſtunde erheben 28
Ich will zu Gott erheben meine ſtimm 476
Jehovah/ſtarcker Gott/und groſſer 686
Je länger hie/je ſpäter dort 1035
Je mehr wir jahre zählen 135
Jeruſalem/du hochgebaute ſtadt 1108
Jeſaia dem propheten das geſchah 29
JEſu allerliebſter bruder XXIII. 687
JEſu/als du erſtlich kameſt 688
JEſu/biſt du denn mit deiner hülff gäntzlich 818
JEſu/dein betrübtes leiden 242
JEſu deine heilge wunden/deine qval 241
JEſu/deine paſſion will ich itzt 242
JEſu dein will ich ſeyn/weil ich lebe 1036
JEſu/der du haſt gebunden/höll 243
JEſu/der du meine ſeele haſt durch V. 477
JEſu/du/du biſt mein leben 152
JEſu/du eingeborner Sohn 403
JEſu/du groſſer krieges-held 899
JEſu/du hertzog deß lebens 101
JEſu/ du mein liebſtes leben 150.151
JEſu/du ſüſſer ſeelen-troſt 152
JEſu/ du zartes kindelein 133
JEſu/ewge ſonne/aller engel wonne 152
JEſu güte hat kein ende 1153
JEſu/haſt du mein vergeſſen/warum 818
JEſu/heil den alten ſchaden 134
JEſu/hertzens freud und wonne 153
JEſu/hilff/ daß ich mit ſchmertzen 478
JEſu/ich armes hündlein itzt 564
JEſu/JEſu/du mein hirt JEſu 149
JEſu/JEſu/du mein leben JEſu 149
JEſu/JEſu/laß dein leiden/und 243
JEſu/JEſu/meine freude JEſu 565
JEſu/komm doch ſelbſt zu mir 157

JEſu/komm/ mein troſt und lachen 689
JEſu/leiden/pein und tod/Jeſu tieffe 244
JEſulein/du biſt mein/ weil 1036
JEſu/liebſter heiland mein/der du 246
JEſu/liebſter hertzens freund 157
JEſu liebſter meiner ſeelen 159
JEſu/liebſte ſeele/deiner wunden 158
JEſu/liebſtes leben / ach wenn 158
JEſu lieb und leben/ der du für XVI. 565
JEſu meine freude/meines hertzens weide 160
JEſu/meine freud und wonne 160
JEſu/meine liebe/die ich offt betrübe XVII. 29
JEſu/meine liebes-flamme/der mich 248
JEſu meine luſt und wonne 162
JEſu/meiner freuden freude 160
JEſu meiner ſeelen leben 690
JEſu meiner ſeelen licht freude 247
JEſu/meiner ſeelen liebe 163
JEſu meiner ſeelen ruh/und mein 166
JEſu/meiner ſeelen ſeele 164
JEſu/meiner ſeelen weide 163
JEſu/meiner ſeelen wonne 164
JEſu/meiner ſünden gröſſe giebet 479
JEſu meines hertzens-freude/JEſu 566
JEſu/meines hertzens-freud/ſüſſer JEſu 161
JEſu/meines hertzens wonne 162
JEſu/meines lebens leben/JEſu 247
JEſu/ meine ſonne/JEſu meine 166
JEſu/meine ſonne/meines hertzens wonne 478
JEſu/mein freud/mein höchſte kron 159
JEſu/mein Jeſu/mein einziges leben 162
JEſu/mein leben dir iſt ergeben 691
JEſum hab ich mir erwählet 153
JEſu nun ſey gepreiſet zu dieſem 134
JEſu o du edle gabe 269
JEſu/o du lebens qvell/ach/wie 566
JEſu/qvell verlangter freuden 691
JEſu/ruh der ſeelen/laß mich nicht ſo 166
JEſu/ ſchönſter meiner ſeelen 167
JEſu ſtärcke meinen glauben 819
JEſus blut komm über mich XII. 564
JEſus Chriſtus unſer Heiland/der den tod 316
JEſus Chriſtus unſer Heiland/ der von uns 567
JEſus Chriſtus/ wahr Gottes Sohn 316
JEſus/Jeſus/ nichts als JEſus ſoll 683
JEſus iſt aller menſchen freund 154
JEſus iſt der beſte freund/der uns 154
JEſus iſt der ſchönſte nam aller 154
JEſus iſt gar ein ſüſſer nam 155
JEſus iſt mein auffenthalt/JEſus 531
JEſus iſt mein einig leben 155
JEſus iſt mein freuden leben 156
JEſus iſt mein heil und leben 156
JEſus iſt und bleibt mein leben 156

JEſus

JEſus meine zuverſicht/und mein heil XI. 316
JEſu/ſonn deß hertzen/JEſu 167
JEſu/ſtärcke meinen glauben 405
JEſus unſer eckſtein iſt/der den bau 689
JEſus unſer troſt und leben welcher 317
JEſu/wahrer Gottes Sohn/der du 248
JEſu/wahres leben dir will ich 167
JEſu wie ſüß iſt deine liebe 168
JEſu wollſt uns weiſen/ deine werck 29
Ihr alle/die ihr JEſum liebt 249
Ihr alten mit den jungen/ erhebet 912
Ihr brüder/ als ich kaum ankam 169
Ihr Chriſten außerkohren/freut 101
Ihr Chriſten in der gantzen welt/ihr 249
Ihr Chriſten ſeht/ daß ihr außfegt 317
Ihr/ die ihr euch Chriſten nennet 1037
Ihr/die ihr euch von Chriſto nennt 692
Ihr/ die ihr los zu ſeyn begehrt 102
Ihr ältern gute nacht mein allzu ſchwinder 1037
Ihr geſtirn/ihr hohen lüffte und du 102
Ihr heiden/ lobet allſammt/erhebt 30
Ihr himmel lobt deß HErren macht 30
Ihr hohen berg/ihr lehret mich 602
Ihr keuſchen augen ihr/mein allerliebſtes 250
Ihr lieben Chriſten freut euch nun bald 1109
Ihr richter hier auff Erden 692
Ihr ſchwachen knye itzt ſteh ich hie 250
Ihr ſeufftzer ach haltet doch innen 1037
Ihr ſünder geht hin für/ die ſtraff iſt 480
Ihr ſünder hört wer rufft euch dort 384
Im finſtern ſtall/ o wunder groß 102
In allen meinen thaten laß ich 693
In allen nöhten iſt mein ſchutzherr 607
In allen thun laß Gott allein 693
In Chriſti wunden ſchlaff ich ein 1038
In dem die engel fuhren auff 103
In dem leben hier auff erden 695
In deinem namen/ o HErr Chriſt 1209
In deiner kirche weit und breit 139
In dich hab ich gehoffet/ HErr/ 819
In dieſer abendſtunde erheb ich 1184
In dieſer morgenſtunde will ich loben 1154
In dir iſt freude/ in allem leide 103
In dulci jubilo 103
In Gottes namen fahren wir 1209
In Gottes namen fahr ich hin 1038
In Gott/ mein ſeele ruhet wol 1185
In meinem elend war diß mein troſt 819
In traurigr pein als ich muß ſeyn 820
In unſer krieges-noht traun wir 900
Iſt das nicht ein werck der gnaden 409
Iſt deiner ſünden viel/ iſt ſchrecklich groß 481
Iſt dieſer nicht deß höchſten Sohn 251

Iſt

Iſt Ephraim nicht meine krone 820
Iſt gleich mein elend kommen auffs höchſt 821
Iſt Gott für mich/ ſo tret gleich alles XXVI. 821
Iſt Gott für uns in aller pein 607
Iſt Gott mein ſchild und helff-ersmann 972
Iſt/ JEſu/ es dein wille halt ich 921
Iſt meine wallfahrt nun vollbracht 1038
Iſts/ oder iſt mein geiſt entzückt 972
Itzo muß deß nachtes ſchrecken ſich ins 1156
Itzt bricht der ſonnen glantz herfür 1155
Itzt kommt mein GOtt/ ein armer 567
Itzt leuchtet ſchon Vom himmelsthron 1155
Itzund iſt die winters-zeit 72
Itzund und zu ewigen zeiten 168
Kaum bin ich auſſerwachet/ da ſchon 1157
Kehre doch nun einmal wieder 481
Kehrt euch zu mir/ ihr liebn leut 695
Kein Chriſt ſoll ihm die rechnung machen 822
Keinen hat GOtt verlaſſen 823
Keine ſchönheit hat die welt 169
Kein gröſſer troſt kan ſeyn im ſchmertz 482
Kein gröſſer wunder findet ſich 104
Kein menſch/ kein ſtand/ kein ort 696
Komm an/ du ſanfftes brauſen 356
Komm/ creutzes-laſt/ du wehrter gaſt 823
Komm Gnadenthau befeuchte mich 357
Komm/ heiden Heiland löſe-geld 78
Komm/ heilger Geiſt/ dein hülff uns leiſt 358
Komm heilger Geiſt/ das höchſte gut 358
Komm/ heilger Geiſt/ du ſchöpffer du 359
Komm/ heiliger Geiſt/ erfüll die hertzen 359
Komm heiliger Geiſt/ HErre Gott 358
Komm/ himmliſch licht/ heilger Geiſt 359
Komm komm/ o himmels-taube/ komm 360
Komm/ liebſter/ komm in deinen garten 170
Komm o Gott ſchöpffer/ heiliger Geiſt 360
Komm/ o heilger Geiſt/ o komm 361
Komm/ o JEſu/ wie ſo lange 1039
Komm/ o menſch betrachte mich 1040
Komm/ o ſonne/ meiner ſeele/ du 1186
Komm/ ſterblicher betrachte mich 1039
Komſt du/ komſt du/ licht der heiden 78
Kommt alle zu mir/ komt zu mir 696
Komt herauß/ all ihr jungfrauen 252
Komt herbey ihr menſchen-kinder 1110
Komt her/ ihr menſchenkinder/ komt 1111
Komt her/ und ſchaut/ kommt laſſt uns doch 252
Kommt her zu mir/ ſpricht GOttes Sohn 697
Kommt/ ihr Chriſten/ komt und hört 698
Komt ihr ſchnöden Adams kinder 168
Komt ihr traurigen gemühter 824
Komt laſſt euch den HErren lehren 699
Komt/ laſſt uns unſer Jeſulein 174
Komt und laſſt uns Chriſtum ehren 195

Komm/

Kom̃/wehrter heilger Geiſt/komm ſüſſer 362
Kurtz iſt die zeit kurtz ſind die jahr 1040
Kyrie eleiſon/ (Litaney) 884
Kyrie/GOtt Vater in ewigkeit 700
Laß alle könige / regenten 880
Laß dein Vater antlitz ſehen 482
Laß dich Gott du verlaſſner 700
Laß drachen grimm hergehn/laß natter 824
Laß es JEſu dich erbarmen treuer mittler 815
Laſſet ab/ ihr meine lieben/laſſet ab 1040
Laſſet ab von euren thränen/und vergeſſet 1041
Laſſet die kindlein kommen zu mir. 1042
Laſſet klag und trauren fahren 1043
Laſſet uns behutſam gehen/ 569
Laſſet uns/ ihr Chriſten ſingen 928
Laſſet uns mit JEſu ziehen 253
Laß itzt mit ſüſſen weiſen 1213
Laß mich dein ſeyn nnd bleiben 973
Laß mich erkennen / liebſter GOtt 825
Laß mich itzt ſpüren JEſu dein erbarmen 826
Laß mich/ liebſter Gott nicht ſincken 826
Laß mich/o treuer Gott dein liebes 700
Laß nicht zu ſtarck/o HErr/den eifer 483
Laß/o HErr/dein ohr ſich neigen 827
Laß ſterben/was bald ſterben kan 1043
Laſſt ab von ſünden alle/laſſt ab 1112
Laſſt furcht und pein weit von euch 105
Laſſt uns dem HErren ſämtlich dancken 32
Laſſt uns den HErren loben 939
Laſſet uns den HErren preiſen/o ihr 318
Laſſt uns dich Chriſto danckbar ſeyn/daß 261
Laſſt uns jauchtzen/laſſt uns ſingen 319
Laſſt uns inbrünſtig treten für 135
Laſſt uns mit ernſt betrachten 542
Laſſt uns zugleich itzt lob dem HErren 31
Lebt jemand ſo wie ich / ſo lebt er 170
Liebe/die du mich zum bilde 171
Lieber GOtt/ich muß bekennen/daß ich 484
Lieber Vater/ ſoll ich dulden creutz und 827
Liebe ſeele nun dich ſchwinge 569
Lieb Gott für allen dingen/auß 700
Lieblicher JEſu hertzliche wonn 172
Liebſter bräutegam / denckſt du nicht 172
Liebſter bruder/ JEſu ſüſſe 253
Liebſter heiland/licht der heiden 105
Liebſter HErr JEſu wo bleibſt du ſo lange 174
Liebſter JEſu deine liebſte 173
Liebſter JEſu hör mein klagen 173
Liebſter Jeſu lohn der frommen 484
Liebſter JEſu meine freude 531
Liebſter Jeſu/mich regiere/daß 173
Liebſter Jeſu/ſey gegrüſſet/ ſey 701
Liebſter Jeſu ſey willkommen 254
Liebſter Jeſu/ſitz auff mich 79
 254

Liebſter Jeſu/troſt der hertzen 872
Liebſter Jeſu wir ſind hier 975
Liebſter Immanuel/hertzog der frommen 172
Liebſter Vater/ ich dein kind komm 485
Liebſter/ willt du meiner warten 701
Liebſte ſeel erkenne doch/was 255
Liebſte ſeele tritt herfür/denn 570
Lobe lobe/meine ſeele/lobe deinen 35
Lobe/ mein hertz/ deinen Gott 1123
Lobet den HErren alle/ die ihn ehren 1157
Lobet den HErren/denn er iſt ſehr freundlich 33
Lobet den HErrn/ ihr heiden all 34
Lobet den HErren mit ewigen ruhm 34
Lobet den HErrn und danckt ihm ſeiner 1202
Lobt Gott unſerm HErren in ſeinem 34
Lobt und ehret Gott im höchſten throne 394
Lob/preis/ruhm/ehr und danck 106
Lob preis/ruhm/ehr und herrlichkeit 1158
Lob ſey dem allerhöchſten Gott 79
Lob ſey dir/ Jeſu groſſer held 344
Lobſinget Gott/und ſchweiget nicht 106
Lobet den HErrn weit und fern 310
Lobt Gott den HErrn auß hertzengrund 930
Lobt Gott/ ihr Chriſten allegleich/rc. ſein wort 974
Lobt Gott/ihr Chriſten allzugleich 106
Lobt Gott in allen landen 33
Lobet Gott von hertzengrund 136
Lob /ihr kinder/unſern HErrn/meines 875
Lob und danck ſag ich dir/du meine 1159
Lob und danck ſeydir geſungen 73
Lob und danck will ich dir ſingen 835
Lobt unſern Gott auffs beſte in ſeinem heiligthum 36
MAchs mit mir/Gott/ nach deiner güt 1044
Macht hoch die thür/ die 80
Mag ich dem tod nicht widerſtahn 1044
Mag ich denn nicht von angſt und pein 828
Mag ich unglück nicht widerſtahn 828
Man ſpricht/wen Gott erfreut hat 828
Maria ging hinauff geſchwind 385
Mein abſchied auß der böſen welt 1045
Mein augen ſchließ ich itzt in Gottes 1186
Mein danckopffer/HErr/ich bringe 36
Meinen geiſt will ich auffſchwingen 176
Meinen Jeſum/ der ſich hat durch ſein 177
Meinen Jeſum ich erwähle 178
Meinen Jeſum laß ich nicht/denn er iſt 178
Meinen Jeſum laß ich nicht/weil er ſich 179
Meinen treuen Jeſum liebet mein hertz 706
Meine ſeele Gott erhebt und mein 388
Meine ſeele/laß es gehn wie es 702
Meine ſeel erhebt den HErrn 388
Meine ſeele/wer iſt der/welcher 255
Meine ſeele/ willt du ruhn 876
Meine ſeel/ itzt iſt es zeit/laß 256

Meines lebens beſte freude iſt 38
Mein frommer Gott/nun will ich dich 701
Mein geiſt/o Gott/ muß loben dich 386
Mein geſchrey und meine thränen 829
Mein getreues Vaterhertze/ſehr hab 486
Mein Gott/der ſonntag iſt vollbracht 62
Mein Gott/dir will ich ſingen 702
Mein Gott/du biſt d.r ſäemann 702
Mein Gott/du ſchickeſt mir 974
Mein Gott/erbärmlich lieg ich hier 1045
Mein Gott erbärmlich lieg ich hier 1046
Mein Gott/erſchaffen haſt du mich 1046
Mein Gott/ich habe mir gar faſt 703
Mein Gott ich ſchreye für und für 704
Mein Gott/ich lob und preiſe dich 830
Mein Gott/mein licht/mein ſchutz/ mein troſt 532
Mein Gott/nun bin ich abermal der ſünden 831
Mein Gott/ſey mir doch genädig 532
Mein Gott und HErr/ach ſey nicht fern 487
Mein Gott und HErr/die finſtre nacht 1047
Mein Gott und könig deine güt 1187
Mein Gott/und ſchöpffer zu mir eil 37
Mein Heiland/was werd ich beginnen 1047
Mein HErr JEſus mich erfreut 487
Mein HErr und Gott/ o Jeſu Chriſt/daß du 175
Mein hertz/ du biſt itzt aufferwacht 570
Mein hertz/du willt zur ruhe gehn 1159
Mein hertzen vater/weint ihr noch 1187
Mein hertz/o Gott/ſpricht ſelbſt zu mir 1047
Mein hertz ruht und iſt ſtille 831
Mein hertz und ſinn den HErren hoch erhebet 832
Mein hüter und mein hirt iſt Gott 387
Mein Jeſu/neige her dein ohr 974
Mein Jeſus iſt getreu/er ſteht in noht mir bey 1048
Mein Jeſus ſchenckt der Chriſtenſchar 174
Mein junges leben hat ein end 136
Mein lauff Gott lob iſt bald vollbracht 1049
Mein lauff iſt nun vollendet 1031
Mein lebensend hat ſich zu mir gewendet 1050
Mein licht und heil iſt Gott der HErr 1050
Meinn lieben Gott ergeb ich mich 832
Mein lieber Chriſt/was rechneſt du 833
Mein liebes hertz/ was zageſt du 833
Mein liebſter/ mein ſchönſter/mein tröſter 608
Mein mund ſoll frölich preiſen 179
Mein ſach hab ich zu Gott geſtellt 377
Mein ſchönſte zier und kleinod biſt 834
Mein ſchöpffer Gott mein heil 974
Mein ſeel bedenck all tage 37
Mein ſeel/ dich freu und luſtig ſey 705
Mein ſeelen bräutigam laß mich 571
Mein ſeel erhebt den HErren mein 572
Mein ſeelichen/ſchwing dich empor 387
107

Mein ſeelichen/was traurſt du doch 362
Mein ſeel/ nun lob den HErren/daß 1160
Mein ſünd ich beicht und klage 483
Mein wallfahrt ich vollendet hab 1051
Mein wort/o HErr/und was ich klage 705
Mein zuverſicht iſt Gott der HErr 921
Menſch/ſag an/ was iſt dein leben 1052
Menſch willt du hinfort ſelig ſeyn 707
Menſch/willt du leben ſeliglich 400
Merck auff/mein Gott/erhöre mich 834
Merck auff mein hertz hör fleiſſig an 320
Merck auff/ o mein gemühte 573
Merck auff/o menſch/was ich dir ſag 257
Merck woll auff all ihr frommen 574
Mir iſt ein geiſtlich kirchelein 377
Mir vergeht zu leben länger alle luſt 1052
Mit danck wir ſollen loben 38
Mit ernſt/ o menſchenkinder/das hertz 80
Mit freuden/meine ſeel den HErren hoch erhebet 389
Mit freudigkeit in dieſem nu 488
Mit fried und freud ich fahr dahin 1053
Mit rechtem ernſt und gantzem fleiß 39
Mitten wir im leben ſind/mit dem tod 1053
Muſt du denn/ Jeſu/dich ſelbſten zu eigen mir 574
NAchdem die ſonn beſchloſſen 137
Nach dem nun Gott gefahr und noht 197
Nach dir/HErr/ mich verlanget 835
Nach dir/HErr/ſteht mein verlangen 609
Nach dir/o HErr/verlanget mich/du biſt mein 489
Nichts ſoll mir mehr behagen 708
Nichts betrübters iſt auff erden 836
Nichts guts an mir ich finden kan 490
Nicht ſo traurig/ nicht ſo ſehr 707
Nicht trauret übrig/lieben leut 922
Nimm von uns/HErr/du treuer GOtt 885
Nimm von uns/HErre GOtt/all unſer 490
Noch dennoch muſt du drum nicht gantz 836
Nord-ſtern der verliebten hertzen 709
Nun begehen wir das feſt in freud auffs allerbeſt 344
Nun bitten wir den heiligen Geiſt 363
Nun dancket alle GOtt/mit 40
Nun dancket all und bringet ehr 40
Nun dancket Gott/ ihr Chriſten all 320
Nun danckt/ihr Chriſten alle Gott 395
Nun die ſonne geht zu ſchatten 1188
Nun endet und wendet ſich 1053
Nun fähret auff/Marien Sohn 345
Nun fähret mein geiſt mit freuden dahin 1054
Nun freut euch all ihr frommen 363
Nun freut euch all und jubilirt 321
Nun freut euch/Gottes kinder/all 345
Nun freut euch hier und überall 322
Nun freut euch/lieben Chriſten/gemein 543

XIX.

Nun geht das ſonnen-licht dahin 1189
Nun geht friſch drauff/es geht nach haus 1214
Nun Gott lob/ es iſt vollbracht 1216
Nun gibt mein JEſus gute nacht 258
Nun hab ich/Gott lob/vollendet 1215
Nun hab ich obgeſieget 1054
Nun hat der herbſt ſich eingefunden 78
Nun hat mich auch gewähret 1055
Nun hat mich die himmliſche liebe beſeſſen. 180
Nun hat ſich angefangen/das liebe 137
Nun heben an zu klagen/die hügel 71
Nun hör auff alles leid/klag und ſehnen. 1055
Nun jauchtzet all/ihr frommen. 81
Nun jauchtzet Gott/all in der welt 40
Nun jauchtzt dem HErren alle welt 41
Nun/ihr abgelebte glieder 1056
Nun iſt aufferſtanden auß deß todes banden 323
Nun iſt dem feind zerſtört ſeine macht 323
Nun iſt der regen hin/wolauff 325
Nun iſt der ſtreit fürbey/und ich bin 940
Nun iſt die längſtbegehrte zeit 710
Nun iſt die mahlzeit vollenbracht 913
Nun iſt es billig/JEſu Chriſt/daß dich 1202
Nun iſt es zeit/zu ſingen hell 590
Nun iſt vollbracht auch dieſer tag 108
Nun komm der heiden heiland 1189
Nun kommt das neue kirchen-jahr 81
Nun kommt/ihr frommen/laſſt uns 82
Nun laſſet Gottes güte/uns führen 70
Nun laſſet uns zuſammen/in JEſu Chriſti 41
Nun laſſt uns den leib begraben 41
Nun laſſt uns gehn und treten 1057
Nun laſſt uns Gott dem HErren 138
Nun leg ich meine glieder 42
Nun/liebe ſeel/nun iſt es zeit 1190
Nun lig ich armes würmelein 195
Nun lobet alle Gott den HErren Zebaoth 1057
Nun lobet Gottes herrlichkeit 1203
Nun lob/mein ſeel/ den HErren 44
Nun lob/o meine ſeel und ſinn 42
Nun mach uns heilig HErre GOtt 43
Nun meine ſeel erhebet den HErren ihren 377
Nun/mein Gott/ich bins zu frieden 389
Nun nimm/mein hertz und alles was ich bin 1058
Nun/o HErr JEſu/iſts vollbracht 590
Nun preiſet alle Gottes barmhertzigkeit 258
Nun preiſet mit danckbarem frohen 44
Nun reis ich von dem haus/in Gottes 914
Nun ruhen alle wälder/vieh/menſchen 1210
Nun ſey einmal das ziel geſteckt 1190
Nun ſey getroſt und unbetrübt 491
Nun ſey Gott lob/ruhm/preis und ehr 1058
Nun ſih/wie fein und lieblich iſt 1215

900

Nun ſind weg die ſchweren ſünden 590
Nun ſind wir entgangen/der 325
Nun ſinget und ſeyd froh 108
Nun ſo darff ich ſtehen nicht 199
Nun ſo komm/o mein verlangen. 710
Nun treten wir ins neue jahr 138
Nun triumphiret JEſus Chriſt 314
Nun was frag ich nach der erden XXXV. 711
Nun/welche hier ihr hoffnung gar 711
Nun will auch ich abſcheiden 1059
Nun wolauff/mein hertz und ſeele 533
Nun wollen wir lob/ehr und 930
O Allerhöchſter GOtt/ich ſchweb in groſſer noht 837
O angſt und leid/o traurigkeit 492
Ob ich einſchlaffe oder wach/ob ich trinck 1114
Ob ſchon das creutz die gröſte qval 838
O Chriſte Jeſu/Gottes Sohn/du biſt vom hohen 259
O Chriſte/morgenſterne leucht uns 492
O Chriſte/ſchutzherr deiner glieder 1190
O daß ich könnte thränen gnug vergieſſen 261
O daß ich nichts wäre/oder daß 493
O der trüben trauer-tage/was doch 1060
O der wunderſchönen ſtadt/die von 975
O du allerliebſter GOtt/was wird 262
O du allerſüſſte freude/o du 363
O du betrübte ſeele mein/ſtell 838
O du dreyeinger GOtt denn 1060
O du kleinod meiner ſinnen 281
O du leben meiner ſeelen 1061
O du mein heiland JEſu Chriſt 262
O du qvell der gütigkeit 262
O du ſchöpffer aller dinge/höre 493
O edle wunden was ſoll ich VIII. 263
O elend/jammer/angſt und noht 263
O ewigkeit/du donner-wort/o ſchwere 1115
O ewigkeit/o ewigkeit/wie lang biſt du 1116
O falſche treu/ach heucheley 264
O flüchtigkeit/o eitelkeit/was iſt der menſchen leben 1062
O freudenreiche oſter-zeit/es 325
O freude über freude/wir haben 109
O freud/o luſt/o wonne/wir ſollen Gottes 1118
O fröliche ſtunden/o herrliche zeit 326
O frommer Chriſt/nimm eben wahr 264
O frommer Gott/ich dancke dir 712
O frommer und getreuer Gott/aller dich auff dich 923
O frommer und getreuer Gott/ich hab gebrochen 494
Offt hab ich/HErr/bey mir bedacht 712
Offt ich/o JEſu/dich verlier/ach meine 839
O fürſtenkind/auß Davids ſtamm 108
O gedult/du zier der gaben 713
O gläubig hertze benedey 45
O gnadenreiches leben/o freudenreiche 109

O gött-

O göttliche Dreyfaltigkeit 378
O Gott/dein wort und abendmahl/hat 839
O Gott/der du auß hertzengrund 395
O Gott/der du das firmament/mit wolcken 941
O Gott/der du deß menſchenkind 717
O Gott/der du in liebes brunſt 410
O Gott/der du uns fried und krieg 901
O Gott deß friedens/ſey mit uns 901
O Gott deß ſtarcke hand die welt 45
O Gott/die Chriſtenheit dir danckt 396
O Gott/dir danck ich allezeit 46
O Gott/du frommer GOtt/du brunnqvell 713
O Gott/du höchſter gnaden-hort/verleih 975
O Gott/du unſer Vater biſt 61
O Gott/gib mir das edle liecht 658
O Gottes Geiſt/mein troſt und raht 364
O Gottes Sohn/HErr Jeſu Chriſt/daß man recht 715
O Gottes Sohn vom himmelreich wir alle 1191
O Gottes ſtadt/o güldnes licht/o wohnhaus 1118
O Gott/es wird wol keine pein ſo groß 840
O Gott/ich muß dir klagen/verklagen ſelber mich 713
O Gott/ich thu dir dancken/daß du durch 1161
O Gott im höchſten throne/durch Chriſtum 841
O Gott/im namen JEſu Chriſt/reis ich 1210
O Gott/mein ſchöpffer/edler fürſt 716
O Gott/o HErr/o groſſer GOtt/ich will 494
O Gott/o Jeſu Gottes Sohn 714
O Gott/ſehr reich von güt/o Vater 495
O Gott/verleih mir deine gnad/gib hülff 842
O Gott/voll gnad und gütigkeit 496
O Gott/wenn ich bey mir betracht daß alles 1062
O Gott/wer dieſes leben wol betrachtet 1120
O Gott/wir dancken deiner güt 1204
O Gott/wir loben dich 47
O Gott/wir ſchreyen all zu dir/in dieſen unſern 901
O groſſe noht/o groſſer ſpott 266
O groſſer GOtt/der du ſehr wol verordnet 716
O groſſer GOtt/dreyfaltig in perſonen 496
O groſſer GOtt/ich klage dir/mit reu 842
O groſſer GOtt/im himmels-thron 264
O groſſer GOtt/von ewigkeit/dieweil dein grimm 923
O groſſer GOtt/von macht und reich 885
O groſſer Gott/wir dancken dir 138
O groſſes werck/geheimniß voll 575
O gütiger HErr JEſu Chriſt/der du der 266
O guter GOtt/wer dir vertraut 717
O haupt voll blut und wunden 267
O heilger Geiſt/du höchſtes gut 365
O heilger Geiſt/kehr bey uns ein 366
O heilige Dreyeinigkeit/du groſſer GOtt 1191
O heilige Dreyfaltigkeit/o göttliche ſelbſtändigkeit 378
O heilige Dreyfaltigkeit/o hochgelobte einigkeit 1161
O heiliger/o guter Geiſt/den Chriſtus 366

O heiligſte Dreyfaltigkeit/voll majeſtät 379
O HErr/dich thun wir ruffen an 976
O HErr/dein ohren neig zu mir 924
O HErr/dein theures liebes wort 975
O HErre Gott/begnade mich/nach 497
O HErre Gott/dein göttlich wort 977
O HErre Gott/in meiner noht/ruff ich 843
O HErre Gott/ für dein lehr-wort 61
O HErr/ gedenck in todes-pein/nicht 1062
O HErr Gott/ der du deiner ſchar/haſt 941
O HErr Gott/ hilff/ zu dir ich ruff 1065
O HErr Jeſu/ der du wachteſt als 1192
O HErr Jeſu/ mein trautes gut 591
O HErr Jeſu/ troſt der armen/ ſchwacher 498
O HErr/ mein Gott/ ſih an die noht 978
O Herrſcher in dem himmels-zelt/ was iſt es 942
O HErr/ ſend deinen engel zu uns 396
O HErr/ wer wird ſein wohnung han 718
O himmliſche lieb/ o ſelige freud 1121
O höchſter Gott/ gib mir gehör 67
O höchſtes werck der gnaden 110
O honig-ſüſſe ſpeiſe / o mehr 591
O Jeſu Chriſt/ dein kripplein iſt 111
O Jeſu Chriſte Gottes Sohn/ der du 267
O Jeſu Chriſte/Gottes Sohn/ du ſchöpffer 499
O Jeſu Chriſte/Gottes Sohn/mein heiland und 843
O Jeſu Chriſte/wahres licht/erleuchte die dich 978
O Jeſu Chriſt/ mein gnadenthron 719
O Jeſu Chriſt/mein höchſtes licht 719
O Jeſu Chriſt wie bös doch iſt 500
O Jeſu/ deine ſieben wort/ mit 268
O Jeſu/ dir ergeb ich mich/ mein augen 1162
O JEſu/dir ſey ewig danck/ vor 576
O Jeſu/ du edle gabe/ mich mit deinem 269
O Jeſu du mein bräutigam 576
O JEſu/ Gottes lämmelein/ ich leb oder ſterb 1063
O Jeſu/ Gottes lamm/ für unſer 269
O Jeſu/ hochgelobter GOtt/wie läſſſt du mich ſo 978
O Jeſu/Jeſu/Gottes Sohn/mein mittler 182
O JEſu/ lieber HErre mein/ ich bitt 1063
O Jeſu/ meine wonne/ du meiner ſeelen ſonne 592
O Jeſu ſüß/ wer dein gedenckt 181
O JEſu/ unbefleckes lamm du 270
O Jeſu/wenn ich dich/ und mich hie recht erwege 577
O JEſu/ wenn ich ſuche dich 196
O Jeſu/ wenn ſoll ich erlöſet doch werden 183
O JEſu/ wie iſt dein geſtalt 272
O Jeſu/ wie läſſſt du ſo lang mich in dem eiteln 1064
O JEſu/ wie ſo lang ſoll ich allhier 1064
O JEſu/zartes Jeſulein 183
O ihr berge fallt auff mich 501
O könig aller ehren/ HErr Jeſu 195
O lamm Gottes unſchuldig/am ſtamm 273

IV.

O licht

O licht gebohren auß dem lichte 1162
O lieber menſch/ verzage nicht 610
O liebe ſeel/ wo find ich ruh 720
O liebes kind/ o ſüſſes kind 132
O meine ſeel deß HErren preis 48
O meine ſeel/ erhebe dich/ mit andacht 403
O mein HErr JEſu Chriſt/ der du ein meiſter biſt 844
O menſch/ bedencke ſtets dein end 728
O menſch/ bedencke wol daß du einmal muſt ſterben 1064
O menſch/ bedenck zu jeder friſt 1066
O menſch bewein dein ſünde groß 273
O menſch/ der du hier ſicher lebſt 1192
O menſch/ der HErre JEſus weint 501
O menſchen-freund/ o Jeſu/ lebens-qvell 578
O menſch/ im gantzen leben/ ſey ſtets 722
O menſch/ merck auff/ was ich dir ſag 276
O menſch/ ſchau/ wer du biſt 722
O menſch/ willt du für Gott beſtahn 400
O menſch/ wolleſt bedencken/ mein bitter 277
O ſchöpffer aller dinge/ du väterliches 1066
O ſchwerer fall/ der Adam hat 544
O ſeele/ deines HErren preis 48
O ſeele/ du ſollt Gott den HErren preiſen 48
O ſicherheit/ du gifft der ſeelen 979
O ſo haſt du nun dein leben für 278
O ſonn/ du ſchöne creatur 68
O ſtarcker GOtt/ du läſſeſt recht/ uns 942
O ſtarcker GOtt/ ins himmels-thron 979
O ſtarcker GOtt/ o ſeelen-krafft 722
O ſünden-menſch/ bedenck den tod 1121
O ſünd/ o ſünd/ o ſchwerer fall 502
O ſüſſer troſt von oben/ o heilig guter 723
O theures blut/ du dienſt zum leben 278
O theures blut/ o rohte flut 279
O tieffe demuht/ wer kan dich ermeſſen 279
O tod/ o tod/ du greulichs bild 1066
O tod/ wo iſt dein ſtachel nun 327
O traurigkeit/ o hertzeleid 280
O traurigkeit/ o hertzens ſehnen 280
O treuer heiland/ Jeſu Chriſt/ der du am creutz 979
O Vater aller frommen/ geheilget werd 1208
O Vater aller gnaden/ du haſt mir dieſe laſt 844
O Vater aller gnaden/ reich von barmhertzigkeit 1067
O Vater/ allmächtiger GOtt 723
O Vater/ deine ſonne ſcheint/ auff bös und 943
O Vater der barmhertzigkeit/ ich falle 502
O Vater/ der du gegen mir 411
O Vater/ groß von gnade/ lieb und 503
O Vater in dem himmelreich: 412
O Vater/ liebſter Gott/ wie groß iſt 1162
O Vater/ mächtig/ weis und fromm 413
O Vater/ Sohn und heilger Geiſt/ erhör hierin 1068

O Vater/unſer Gott/es iſt unmüglich 413
O überſchweres leiden/o marter 281
O was iſt doch das menſchlich leben 1068
O welch ein übel iſt der krieg 902
O welch ein unvergleichlichs gut 417
O welt/ ich muß dich laſſen 1069
O welt/ſieh hier dein leben/am ſtamm IX. 281
O wie groß iſt doch der mann 724
O wie mögen wir doch unſer leben 724
O wie ſelig ſeyd ihr doch/ihr frommen 1070
O wir armen ſünder/unſer miſſethat 282
O wol dem/der die rechte zeit/zur wahren 724
O wonn/o freud/o herrlichkeit/die Gott 1125
O wunder groß/Marien ſchos 115
O wunder-groſſe treu/ o hohes werck 578

RAffet auch der tod die greiſen haare 1070
Recht dencken/reden und recht thun 724
Recht ſelig iſt derſelbe mann/der Gott mit 725
Rede liebſter JEſu/ rede/ dein knecht 726
Rein haſt du mich/o HErre Chriſt/gewaſchen 726
Reiß durch/bekränckte ſeele/ reiß durch 845
Rett/o HErr JEſu rett dein ehr 903
Richte/Gott/mir meinen willen/ja nach deinem 727

SAg meine ſeele recht/wenn dein Gott 1070
Sag/menſchen-hertz/wo iſt ein ſchmertz 283
Sagt unſerm Gotte danck/mit 914
Sag/was hilfft alle welt/mit ihrem 1071
Schaffet/daß ihr ſelig werdet XXXII. 727
Schau/braut/wie hängt dein bräutigam 284
Schaue/JEſu/ſchau vom himmel 397
Schaue/menſche/ſchaue mich 285
Schau/höchſter GOtt/wie wider mich/doch 728
Schau/Jeſu/mein erſchrocknes hertz 504
Schau/JEſu/ſieh doch drein/die kirche 980
Schau/liebe ſeel wie dich Gott liebt 284
Schaut/ſchaut/was iſt für wunder 113
Schatz/ über alle ſchätze/ o JEſu 49
Scheuet ihr/ihr matten glieder 1072
Schlieſſet euch/ ihr wolcken auff 846
Schmücke dich/o liebe ſeele/laß XIV. 579
Schmückt/ſchmückt das feſt mit meyen 368
Schönſter JEſu/liebſtes leben 185
Schöpffer aller menſchen-kinder/groſſer GOtt 729
Schöpffer/deſſen wunder-güte 50
Schönſter JEſu/meine freude 186
Schweige/mein gemüht/nicht belle 846
Schwing dich auff zu deinem Gott XXVII. 847
Sehet/menſchen/ſehet auff/ſeht 286
Selig/ja ſelig/wer willig erträget 849
Selig iſt die ſeele/die in ihrer höle 185
Seyd gegrüſſt/ihr honig-graben 288
Sey frölich alles weit und breit 327

Sey frölich/hertz/heut iſt der held 114
Sey gegrüſſet/JEſu/gütig/über 286
Sey gegrüſſet/licht der heiden 287
Sey getreu/biß an das ende 1072
Sey getroſt/der HErr weiß raht 849
Sey gnädig Gott/ſey gnädig mir 504
Sey gnädig/HErr/ſey gnädig deinem knechte 505
Sey lob/ehr/preis und herrlichkeit 380
Sey/meine ſeel/in dich geſtelle 729
Sey mir tauſendmal gegrüſſet XIII. 287
Sey nicht ſtoltz/o liebe ſeele/die du dich XXXIII. 730
Sey unverzagt/o frommer Chriſt 611
Sey willkommen/Jeſulein 116
Sey wolgegrüſſet/guter hirt 288
Sey wolgemuth/laß trauren ſeyn 849
Sey wolgemuth/o Chriſten ſeel 730
Sey zu frieden/ſey zu frieden o du 850
Sieh an/o menſch/wie Gott und menſch 289
Sieh an/uns arme ſünder/Gott unſer 290
Sihe/ mein getreuer knecht/der wird 291
Sie iſt mir lieb/die werthe magd 981
Sieh/welch ein menſch da fürgeſtellt 291
Sind ungemeine ſünden in deinem 506
Singen wir auß hertzengrund ꝛc. treten zu 115
Singen wir auß hertzengrund/loben Gott 1204
Singt Gott ein hertzlichs lied zu ehren 1212
So bald deß groſſen ſabbaths nacht 328
So bald ich meine ſünd betracht 507
So bleibets denn alſo/daß ich nach deinem willen 850
So brech ich auff von dieſem ort 1211
So dancket nun mit gantzem fleiß 1204
So gäntzlich iſt auff nichts allhier zu bauen 1073
So geb ich mich zu frieden/o Jeſu 732
So hab ich nun vollendet/den ſchweren 1073
Sohn deß himmels/gaſt der welt 346
So iſts an dem/daß ich mit freuden 1074
So komm/o liebſter/komm/o held 184
Sollen/HErr/die eifers-ruhten/auff mich 852
Soll ich denn/JEſu/mein leben mit trauren 852
Soll ich denn mich täglich kräncken 733
Sollt es gleich bißweilen ſcheinen 734
Sollt ich meinem Gott nicht ſingen XXXI. 50
Sollt ich meinen Jeſum laſſen 981
Sollt mich die liebe deß irdſchen ſo bethören 734
So offt ich ſchrey/auß meines hertzensgrunde 1213
So tret ich dennoch an/ſo gut ich 732
So wahr/als ich/Gott/lebe/ſo wahr 508
So wahr ich lebe/ſpricht dein Gott 508
So wünſch ich nun ein gute nacht 1074
Spiegel aller tugend/führer 187
Steh doch/ ſeele/ ſteh doch ſtille 735
Stell alles dein beginnen zu Gottes 736

Stimm an/ mein hertz/den lobgeſang 853
Straffe mich nicht/groſſer GOtt/wenn dein 293
Sündiger menſch/ſchau/wer du biſt 509
Süſſer Chriſt/ du du biſt meine wonne 293
Süſſer heiland/ unſer leben 580
Süſſer JEſu/höchſter hort/du mein 853
TAuſend ängſte/ tauſend ſorgen 854
Trau deinem lieben GOtt/verzage nicht 329
Trauren/JEſu/hat umgeben/deiner jünger 294
Trauter JEſu/ geb uns für 736
Treuer GOtt/ich muß dir klagen/meines 1075
Treuer GOtt/laß den tod mich nicht fällen 904
Treuer wächter Jſrael/deß ſich freuet 384
Tröſtet/ tröſtet meine lieben 1076
VAlet will ich dir geben/du arge 509
Vater/ach laß troſt erſcheinen 925
Vater/ der du dich vernehmen laſſen haſt 886
Vater/deß die langmuht iſt 1193
Vater droben in der höhe 510
Vater/laß mich gnade finden 510
Vater/ liebſtes Vater-hertz du 413
Vater unſer im himmelreich/der du uns 545
Ubergroſſe wunder-güte haſt du 737
Vergebens iſt all müh und koſt 958
Verleih uns frieden gnädiglich/HErr Gott 295
Verwundter heiland/ſieh nicht an 854
Verzage nicht/o traurigs hertz/wenn dir 611
Verzage nicht/o Chriſt/der du in 854
Verzage nicht/ o frommer Chriſt 905
Verzage nicht/du häufflein klein 511
Verzage nicht/o menſchenkind/von 187
Verzucke mich/verzucke mich 1076
Und du auch muſt hie eben/dein arges 738
Unrein iſt mein geburt/die tauffe 117
Uns iſt ein kindlein heut gebohrn rc. ein wahrer 118
Uns iſt ein kindlein heut gebohrn 118
Uns iſt gebohrn ein kindelein 1192
Unſre müde augenlieder/ſchlieſſen ſich 116
Vom himmel hoch da komm ich her 117
Vom himmel kam der engel-ſchar/erſchien 82
Von Adam her ſo lange zeit 613
Von allen menſchen abgewandt/zu dir gen himmel 612
Von allen menſchen abgewandt/zu dir mein ſeel 40
Von gantzem hertzen und mit fleiß 614
Von Gott will ich nicht laſſen/denn er läſſt 856
Von grund deß hertzen mein/ hab ich mir 1077
Von hertzen ich mich freue auff mein ſterbſtündelein 368
Urſprung wahrer freuden/komm 83
WAch auff/ du wehrte Chriſtenheit 329
Wach auff/mein ehr/auff ſeiten 295
Wach auff/mein geiſt/erhebe dich 580
Wach auff mein geiſt/ich muß es

Wach auff/mein hertz/und ſinge 1163
Wach auff/o JEſu/ſtarcker krieger 905
Wach auff/o menſch/o menſch/wach auff 1122
Wachet auff/ihr meine ſinnen 297
Wachet auff/rufft uns die ſtimme 1123
Wachet/betet tag und nacht/o ihr 857
Wacht auff/ihr Chriſten alle/wacht auff mit 1124
Wär Gott nicht mit uns dieſe zeit 981
Walts Gott/mein werck ich laſſe 1193
Warum betrübſt du dich/mein hertz 856
Warum machet ſolche ſchmertzen 239
Warum muß ich ſo lange ſeyn hülfflos 857
Warum ſollt ich bekümmert ſeyn 1078
Warum ſollt ich mich denn grämen XXI. 739
Warum willt du drauſſen ſtehen I. 83
Warum willt du ewig ſterben 511
Was alle weisheit in der welt/bey uns 380
Was bedeut diß/ihr jungfrauen 298
Was bin ich/o HErr Zebaoth/daß ich mich 739
Waſchet euch/ihr volck der ſünden 512
Was frag ich doch nach der erden/was ſoll alles 741
Was frag ich nach der welt/und allen ihren ſchätzen 741
Was fürchſt du/feind Herodes/ſehr 196
Was Gottes ſchutz und ſchirm bewacht 742
Was Gott gefällt/mein frommes kind/nimm 857
Was Gott thut/das iſt wolgethan/es bleibt 859
Was Gott thut/das iſt wolgethan/kein einig 859
Was hat doch deß viehes blut 299
Was hat ein frommer Chriſt doch noht 1078
Was hat gethan der heilig Chriſt 330
Was hilffet doch in ſterbens noht/gunſt 1124
Was ich begehr/das kan ich nicht 1078
Was iſt der menſch auff dieſer welt 1079
Was iſt die welt/die mich bißher mit ihrer pracht 742
Was iſt doch unſer lebens-zeit 1079
Was iſt unſer leben/und nach dem wit 1080
Was kan für ein gröſſre freude ſeyn 743
Was kan ich doch für danck/dafür 55
Was kan ich doch für lob/o HErr 534
Was kan uns kommen an für noht 614
Was lebet/was webet/was odem 53
Was lobes/ſoll man dir/o Vater/ſingen 52
Was lobes ſolln wir dir/o Vater/ſingen 52
Was mag ſich doch der leim und koht 743
Was mein Gott will/das muß geſchehen 744
Was mein Gott will/geſcheh allzeit 615
Was mich auff dieſer welt betrübt 745
Was mich bey dieſer zeit für creutz und 859
Was offt die menſchen dencken 745
Was quälet mein hertz für trauren 187
Was ſoll diß zage klagen ſeyn 1080
Was ſoll ein Chriſt ſich freſſen 862

Was ſoll ich doch/o Ephraim/was 861
Was ſoll ich/liebſter Jeſu/du mein heil 746
Was ſollt doch ſeyn in dieſer welt 745
Was ſuchſt du/ſchändliche begier/du ſeelen feind 746
Was toben itzund faſt zugleich 981
Was taureſt du/ mein angeſicht 1081
Was taureſt du/ o ſeele doch 370
Was trotzeſt du/ſtoltzer tyrann/daß deine 746
Was weineſt du/ mein liebes kind 1216
Was willt du armer erdenkloß/ſo ſehr 747
Was willt du/armes leben/dich trotzig 748
Was willt du dich betrüben/ o meine liebe ſeel 615
Was willt du mein hertz/anfangen 1165
Was willt du/ſeele/dich denn ſtets um das betrüben 862
Weg/ mein hertz/ mit den gedancken III. 512
Weg/weg mit dir/du ſchnöde welt 300
Weh deme/welcher ſich betreugt mit 749
Weh den'n/ die allzeit lachen 982
Weh mir/daß ich ſo offt und viel 514
Weh/o weh/mir armen kinde 514
Weichet/weichet/ihr gedancken/plagei 750
Weicht/ihr eitelen gedancken/es 581
Weil daß/HErr JEſu/nun der ſchlaff 1194
Weil dir/o Gottes freund/die ſonn itzt 1195
Weil ich nun gantz verlaſſen bin 926
Weil unſer troſt/HErr JEſu Chriſt 331
Weinen in den erſten ſtunden 862
Welt/ade/ich bin dein müde 1082
Welt/gute nacht/mit deiner pracht 1083
Weltlich ehr und zeitlich gut 750
Welt/packe dich/ich ſehne mich 1125
Welt ſchöpffer/HErr Gott/Jeſu Chriſt 84
Wem Gott in ſeinem ſchirm zu wohnen 616
Wem leget ihr die feſſel an 301
Wend ab deinen zorn/lieber Gott/in gnaden 887
Wenn/ach wenn wird doch erſcheinen 906
Wenn creutz und kummer mich anweht 617
Wenn dein hertzliebſter Sohn/o Gott 299
Wenn deß menſchen Sohn wird wiederkommen 1125
Wenn dich unglück hat betreten 617
Wenn dich unglück thut greiffen an 863
Wenn einer alle ding verſtünd 751
Wenn einer alle kunſt/und alle weisheit hätte 752
Wenn Gottes Sohn/mein JEſus 546
Wenn Gott uns nun einmal wird gantz 863
Wenn ich die heilgen zehn gebot 401
Wenn ich/ HErr JEſu/habe dich/was 863
Wenn ich in angſt und nöhten bin 864
Wenn ich in höchſten nöhten bin 864
Wenn ich in todes-nöhten bin 1084
Wenn ich mich mit gedancken ſchlag 752
Wenn ich mich recht beſeh/und 368

Wenn

Wenn ich nicht würd damit getröſt 1084
Wenn meine ſünd mich kräncken o mein 300
Wenn mein ſtündlein vorhanden iſt 1085
Wenn mich die ſünden kräncken 300
Wenn menſchen-hülff ſcheint auß zu ſeyn 865
Wenn ſich alles wiedrig ſtellet 865
Wenn werd ich dein abendmahl 189
Wenn werd ich/o Jeſulein/dein genieſſen 581
Wenn wird doch mein Jeſus kommen 865
Wenn wir in höchſten nöhten ſeyn 887
Wer bin ich armer menſch/und was 582
Wer bin ich doch/ mein Gott/daß ich 515
Wer Chriſtum recht will lieben 753
Werde munter mein gemühte und ihr 1196
Wer dencket an der höllen-glut/muß 1126
Wer den ehſtand will erwehlen 754
Wer die weisheit ihm erkohren 754
Wer dieſe welt mit ihren wunder-ſchrancken 65
Wer Gott ſein hertze giebet/und nie 755
Wer Gott vertraut/hat wolgebaut 866
Wer hertzlich überleget/was uns 118
Wer hie zu etwas kommen will 755
Wer JEſum Chriſtum hertzlich liebt 302
Wer JEſum recht liebet und ihme vertraut 188
Wer in eem ſchutz deß höchſten iſt 618
Wer in deß höchſten ſchirm und hut 619
Wer iſt der/ deſſen heller ſchein von Edom 302
Wer iſt dieſe fürſten dirne 188
Wer iſt dieſer/ſo herſpringet/auß der 303
Wer iſt es/der die ſegel lenckt 1212
Wer iſt mein JEſus/wer bin ich 516
Wer iſt wol/o HErr JEſu Chriſt/der 582
Wer nicht ſitzt im gotloſen raht 755
Wer nur den lieben Gott läſſt walten XXX. 866
Wer ſein vertraun auff zeitlich gut 756
Wer ſich deß höchſten ſchirm vertraut 926
Wer wegen ſeiner ſünden zum 517
Wer will die die außerwehlte ſchar 546
Wer wird/o GOtt/der dir vertraut 867
Wer will doch zweifeln in der noht 867
Wer will was Gott außerwehlet 547
Wer wolauff iſt und geſund XXVIII. 54
Wer unterm ſchirm deß höchſten ſitzt 927
Wie achtet ihr menſchen das zeitliche leben 1085
Wie bin ich doch ſo gar betrübt 756
Wie biſt du denn auff mich entbrannt 867
Wie biſt du doch ſo fromm und gut 932
Wie der hirſch in groſſen dürſten 868
Wie ein gejagtes hirſchelein 1086
Wie ein hirſch/ den man will fangen 517
Wie ein turteltäubelein in der wüſten 189
Wie gerne hingen wir doch an 983

Wie groß iſt deine lieb/o HErr 593
Wie groß iſt dieſer freuden-tag 119
Wie groß iſt doch deß ſatans liſt 758
Wie groß iſt meine miſſethat 518
Wie groß/o GOtt/iſt deine gnad 547
Wie groß/o GOtt/iſt deine macht 944
Wie iſt der menſch doch ſo bethört 1087
Wie iſt es müglich/ höchſtes licht 758
Wie iſt ſo groß und ſchwer die laſt 907
Wie iſt ſo ſelig der verſtand/dem recht bekannt 189
Wie kündlich groß ſeyn doch 110
Wie lachet der himmel/wie glänzet 70
Wie lange ſoll es währen/mein zartes 1087
Wie lang hab ich/o höchſter GOtt/getragen 869/870
Wie lang/ o HErr/wie lange ſoll 870
Wie lieblich ſind doch deine füß 331
Wie lieblich ſind dort oben/die wohnungen 1127
Wie nach einer waſſerqvelle 871
Wie offt muß zu mir ſprechen/mein hertz 871
Wie ſchön iſts doch/HErr Jeſu Chriſt/im ſtande 759
Wie ſchön leuchtet der morgenſtern 55
Wie ſchön leucht uns der morgenſtern 56
Wie ſchön leucht uns der morgenſtern/vom firm. 1164
Wie ſeh ich dich/mein JEſu/bluten 304
Wie ſehr lieblich und ſchöne ſind doch 983
Wie ſelig iſt der mann/der keinen wandel 760
Wie ſelig iſt der menſche doch/der ſich 1088
Wie ſelig iſt ein frommer Chriſt 1088
Wies GOtt gefällt/ſo gefällt mirs auch 872
Wie ſollen denn ohn unterlaß 873
Wie ſoll ich dich empfangen 81
Wie ſoll ich doch die güte dein II. 593
Wie ſoll ich/mein Gott/dir dancken 371
Wie ſoll ichs/HErr/vergelten doch 554
Wie ſoll ich/ſüſſter JEſu/mein 304
Wie tröſtlich hat dein treuer mund/o liebſter Gott 927
Wie wol haſt du gelabet/o liebſter Jeſu 594
Wie wol ſteht der/dem oben her 519
Wie wunderbar biſt du/mein GOtt 984
Will es mein GOtt/ ſo geht mirs wol 873
Willkommen/aufferſtandner held 323
Willkommen/du ſonne/voll freude 583
Willkommen/groſſer GOtt/willkommen hie 128
Willkommn/mein heiland/troſt und hort 85
Willt du denn noch länger bleiben 520
Willt du/o ſeele/dir davon gedancken machen 760
Willt du recht wol und chriſtlich leben 760
Willt du von deinen plagen/o menſch 874
Willt du in der ſtille ſingen/und ein lied 1217
Wind und wetter/ſturm und regen 874
Wir Chriſten-leut habn itzund freud 123
Wir dancken dir/GOtt/für und für 985

Wir dancken dir/HErr JEſu Chriſt daß du für 305
Wir dancken dir/HErr Jeſu Chriſt/daß du gen him. 346
Wir dancken dir/o frommer GOtt für dein erzeigte 1196
Wir dancken dir/o JEſu Chriſt/daß du das 583
Wir dancken dir/o treuer Gott 535
Wir gläuben all an einen Gott 403
Wir haben itzt vernommen/ wie du/HErr Zebaoth 945
Wir haben nun die ſeel erfriſcht 595
Wir heben unſer augen zu dir 1213
Wir legen uns nun ſchlaffen hin 1196
Wir ligen täglich in dem ſtreit/uns ſelbſt 760
Wir menſchen ſind zu dein/o Gott 761
Wir ſagen dir/HErr Jeſu Chriſt/lob/ehr 124
Wir ſind verliebt in JEſum Chriſt 190
Wir ſingen all mit freuden ſchall 332
Wir ſingen dir/Immanuel 122
Wir wiſſen nicht/HErr Zebaoth 908
Wiſſt ihr kein hertz zu faſſen 521
Wo denck ich armer menſch/doch hin 874
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält 985
Wo Gottes Geiſt ein hertz beſitzt 371
Wo Gott nicht ſelber baut das haus 762
Wo Gott nicht ſelbſt das haus auffricht 761
Wo Gott uns nicht ein regen ſchafft 945
Wo Gott zum haus nicht gibt ſein gunſt 763
Wo ich nur geh und wo ich ſteh 762
Wo iſt der liebſte hingegangen 347
Wolauff/du ſüſſes ſäiten-ſpiel/mein hertz 986
Wolauff/hertz und gemühte 61
Wolauff/o HErre Zebaoth/du Gott 763
Wolauff/o volck/das Gott erkohren 987
Wolauff zu guter ſtunde/wir 764
Wol dem/dem Gott hie ſeine ſünd 524
Wol dem/der Gott ſtets fürcht und liebt 765
Wol dem/der Gott von hertzen liebt 765
Wol dem/der JEſum liebet und deſſen 987
Wol dem/der in Gottes furcht ſteht 766
Wol dem/der nicht mit meuchelraht 766
Wol dem/der ohne wandel/auff Gottes 766
Wol dem/ der ſich fürcht und ſcheuet 768
Wol dem/der um den armen mann ſich 767
Wol dem menſchen/der nicht wandelt 767
Wol dem menſchen/der wandelt nicht 525
Wol demſelben der ſich ſcheuet/für dem HErren 768
Wol denen die ohn wandel ſeyn 769
Wol mir! JEſus/ meine freude/ladet 584
Wol mir! JEſus/meine freude/lebet noch 190
Wol ſtehts im land/in allem ſtand 909
Wollt ihr euch nun/ o ihr fromme Chriſten 1128
Worzu doch dienet liebes hertz 620
Wo ſoll ich fliehen hin/weil ich beſchweret 523
Wo ſoll ich mich hinwenden 523

Wo willt du hin/weils abend iſt 332
Wünſcheſt du ſtets ſüſſes lieben 770
Wunderbarer gnaden-thron 124
Wunder-Gott/heiliger Geiſt/der 378

ZEig mir/GOtt/deine gütigkeit 525
Zeuch ein/o ſüſſer heilger Geiſt 372
Zeuch ein zu deinen thoren/ſey meines 378
Zeuch mich nach dir/ ſo lauffen wir 1091
Zeuch uns nach dir/ſo kommen wir 347
Zion/ gib dich nur zu frieden 875
Zion klagt mit angſt und ſchmertzen XXIV. 875
Zion ſpricht: ich bin verlaſſen/Gott vergiſſt 888
Zu dieſer öſterlichen zeit/laſſt fahren 333
Zu dir erheb ich meine ſinnen 1089
Zu dir/ Gott/ im himmel droben 516
Zu dir/o GOtt/erhebet ſich 1213
Zu dir ruff ich in nöhten/o Gott 876
Zu dir von hertzengrunde/ruff ich auß tieffer 877
Zu dir von hertzengrunde/ruff ich (Morgenlied) 1165
Zu Gott allein hab ichs geſtehe 771
Zu Gott iſt meine ſeele ſtill 620
Zum frieden und zur ruh wünſch 1089
Zum ſterben ich bereitet bin 1090
Zu Zion wird dein nam erhoben 57
Zwey ding/o HErr/bitt ich von dir 772
Zweyerley bitt ich von dir 771
Zwey ort/o menſch/haſt du für dir/dieweil 1119

Chriſt-

Chriſtliches
Gebet-Buch/
Auß geiſtreicher Theologen Schrifften verfertiget und zuſammen getragen.

Vorbereitung zum Gebet.

ACH/mein GOtt/ gib mir/ was zu einem rechtẽ gebet gehöret/nemlich: einen lebendigen glauben an deinen lieben Sohn/ meinen HErrn und Heiland JEſum Chriſtum: Eine rechtſchaffene hertzens-andacht: eine wahre demuht/ eine geduldige beſtändigkeit/und einen bußfertigen fürſatz eines gottſeligen lebens.

O du allweiſer und gütiger GOtt/erhöre mich!

O du Lamm Gottes/ das der welt ſünde trägt/ erhöre mich!

O du ſüſſer troſt/ GOtt heiliger Geiſt/ erhöre mich/ Amen/Amen/Amen!

Wenn man will zur Kirchen gehen.

ALlmächtiger GOTT/ himmliſcher Vater/ auff deine groſſe güte will ich in dein haus gehen/ und anbeten gegen deinem heiligen tempel/ in deiner furcht. HErr/ leite mich in deiner gerechtigkeit/richte deinen weg für mir her. Führe mich auff dem ſteige deiner gebot/denn du biſt mein Gott/ und HERR meines heils. Luſt habe ich zu deiner wohnung/ und bin gern in der gemeine der heiligen/ die dich loben und bekennen. Wie lieblich ſind deine wohnungen/ HErr Zebaoth/ meine ſeele verlanget und ſehnet ſich nach deinen vorhöfen. Kommt/ laſſet uns anbeten/ und knien/ und niederfallen für dem HErrn/ der uns gemacht hat/ denn er iſt unſer Gott/und wir das volck ſeiner weide/ und ſchafe ſeiner heerde. Erhöhet den HErrn unſern GOtt/ und betet an zu ſeinem heiligen berge/ denn der HErr unſer GOtt iſt heilig. Lobet den namen deß HErrn/ lobet ihr knechte deß HErrn/die ihr ſtehet im hauſe deß HErrn/ in den höfen deß hauſes unſers Gottes. Lobet den HErrn/denn er iſt freundlich/ lobſinget ſeinem namen/ denn er iſt lieblich. Erhebet den HErrn unſern GOtt/und betet an zu ſeinem fußſchämel/denn er iſt heilig. Ich hebe meine augen auff zu dem HErrn von welchem mir hülffe kommt: Ich ruffe zu dem HErrn/ in meiner noht/ ich bete zur angenehmen zeit/ GOtt/ durch deine groſſe güte/ erhöre mich mit deiner treuen hülffe/ durch JEſum Chriſtum/Amen!

Wenn man in die Kirche kömmt.

ACh/JEſu Chriſte/ getreuer heiland/ Auff dein wort und befehl komme ich itzt in dein haus/ zu der ſtäte/ da deine ehre wohnet. Wie ich dir nun hertzlich dancke/ daß du mich unwürdigen menſchen in das haus deiner gnaden treten läſſeſt: Alſo bitte ich dich/ du wolleſt mir ein recht andächtiges/ gläubiges/ gehorſames hertz verleihen: Damit ich von der böſen welt und meinem ſündlichen fleiſch gewendet/ zu dir/ mein aller-

allerliebſter Seligmacher / bekehret/und dermaleins auß dieſem ſtreitenden in das triumphirende haus der ewigen ſeligkeit verſetzet werde/Amen.

Um fruchtbare Anhörung der Predigt.

HErr GOtt heiliger Geiſt/ reinige mein hertz von der welt-liebe und ſünden-ſchlamm/auff daß ich bey dieſer/ und allen predigten/ die engliſche botſchafft/wie Maria/ mit kindlicher furcht/wahrer demuht/ im glauben und liebe anhöre/ den edlen ſchatz hochhalte/ bewahre/und als dein treuer diener im gehorſam gebrauche/ deſſen krafft/zu ſtärckung und erhaltung deß inwendigen menſchen in mir finde/ und alſo wachſen möge in allen ſtücken/in dem/ der das haupt iſt/ Chriſto / und ein vollkommen mann werde in Chriſto JEſu/Amen!

Morgen-Gebet am Sonntage.

HErr himmliſcher Vater/ ewiger GOtt/ gebenedeyet ſey deine göttliche krafft und allmacht: Gelobet ſey deine grundloſe güte und barmhertzigkeit: Gepreiſet ſey deine ewige weisheit und warheit / daß du mich in dieſer gefährlichen nacht mit deiner hand bedecket/ und unter dem ſchatten deiner flügel haſt ſicher ruhen und ſchlaffen laſſen/ auch vor dem böſen feinde und allen ſeinen heimlichen liſten und tücken bewahret / und gantz väterlich beſchirmet. Darum lobe ich dich um deine güte/ und um deine wunder/ die du an den menſchenkindern thuſt/ und will dich bey der gemeine preiſen/ dein lob ſoll allewege in meinem munde ſeyn / meine ſeele ſoll allezeit dich / meinen HErrn / rühmen / und was in mir iſt / deinen heiligen namen preiſen/ und will nimmermehr vergeſſen alles/ was du mir gutes gethan haſt. So laß nun dir gefallen das lob-opffer auß meinem munde/ welches ich dir deß morgens frühe in einfältigkeit meines hertzens bringe. Ich ruffe aber auch zu dir von gantzem gemühte / du wolleſt mich ferner heute dieſen tag bewahren für aller gefahr leibes und der ſeelen/ und deinen lieben engelein über mir befehl thun/ daß ſie mich behüten auff allen meinen wegen. Wehre dem böſen feinde/ und allen ärgerniſſen dieſer welt/dazu ſteure meinem fleiſche und blute daß ich nicht von ihnen überwältiget/ etwa gröblich wider dich handele/ und dich mit meinen ſünden erzürne. Regiere du mich mit deinem heiligen Geiſte/daß ich nichts fürnehme/ thue/rede oder gedencke/ denn allein das/ was dir gefällig/ und zu ehren deiner göttlichen majeſtät gereiche. Sihe / mein GOtt/ ich übergebe und opffre dir mich heute gantz und gar zu eigen in deinen willen / mit leib und ſeele/ mit allem vermögen und kräfften / innerlich und äuſſerlich: Laß mich dein eigenthum ſeyn/ regiere du mein hertz / ſeele und gemüht/daß ich nichts denn dich wiſſe/ und verſtehe. HErr/ frühe wolleſt du meine ſtimme hören/frühe will ich mich zu dir ſchicken und darauff mercken / frühe will ich dich loben / und deß abends nicht auffhören / Durch JEſum Chriſtum / unſern HErrn / Amen!

Morgen-Gebet am Montage.

GElobet ſey GOtt / der Schöpffer himmels und der erden / gelobet ſey der HErr / der allein wunder thut / und gelobet ſey ſein herrlicher name ewiglich / der den tag und die nacht durch ſeine göttliche weisheit geſchaffen und unterſchieden hat / dazu verordnet / daß ſo lange die erde ſtehet / ſie nicht ſollen auffhören / auff daß der menſch deß nachts möge ſeine ruhe haben / und am tage wieder an ſeine arbeit gehen. HERR / wie ſind deine wercke ſo groß und viel! Du haſt ſie alle weislich geordnet / und die erde iſt voll deiner güte. Für ſolche deine wolthaten ſollen wir dir dancken / ehe die ſonne auffgehet / und für dich treten / wenn das licht herfür bricht. Darum preiſe ich dich itzunder auch / daß du mich in dieſer nacht haſt ſicher ſchlaffen und ruhen laſſen / und wieder frölich und geſund erwachen / dazu für aller feindes gewalt und bosheit väterlich beſchirmet. Ich bitte dich auch / du wolleſt meine ſeele in deine hand einſchlieſſen / meinen leib / nach deinem wolgefallen / geſund erhalten / und mich für allem übel und ſchaden behüten. O gütiger GOtt / weil die ſtunde nun da iſt auffzuſtehen vom ſchlaff der ſünden und aller ungerechtigkeit / ſintemal unſer heil gar nahe iſt / ſo hilff / daß wir ablegen die wercke der finſterniß / und anlegen die waffen deß lichts / auff daß wir ehrbarlich wandeln / als am tage / nicht in freſſen und ſauffen / nicht in geilheit und unzucht / nicht in hadder und neid / ſondern daß wir anziehen JEſum Chriſtum / in wahrem glauben und chriſtlichem wandel. Derhalben wecke mich alle morgen / wecke mir das ohr / daß ich mit gläubigem hertzen dein heiliges wort höre / daſſelbige in meinem gedächtniß behalte / auch daß ich meine ohren neige zu dem ſchreyen und flehen der armen und elenden / und dieſelbigen in ihrer noht nicht verlaſſe. Und wenn ich wieder in meiner angſt zu dir ruffe / ſo erhöre auch du die ſtimme meines flehens / und verachte nicht das ſeufftzen in meiner letzten noht: Laß mein gebet frühe für dich kommen / neige deine ohren zu meinem ſchreyen / und erfülle uns frühe mit deiner gnade / ſo wollen wir rühmen und frölich ſeyn in dir unſer lebenlang / durch deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum / unſern HErrn / Amen.

Morgen-Gebet am Dienſtage.

HErr JEſu Chriſte / der du biſt das ewige wahre licht / welches da vertreibet die finſterniß deß nachts / und ſchatten deß todes. Deinen namen will ich rühmen / Dir will ich lobſingen und dancken / daß du mich in dieſer nacht ſo gnädiglich behütet / und auß der finſterniß an das licht gebracht haſt. Mich haſt du bewahret für dem grauen deß nachts / für deß teufels ſchrecken und geſpenſten / für der ſchädlichen peſtilentz / die im finſtern ſchleichet / für mancherley ſeuchen und kranckheiten / die mir hätten können wiederfahren: Auch haſt du meine

ne ſeele mit deinem ſchild umringet und bewachet/ wie ein hirte ſeine heerde bewachet: Dazu alles/was ich habe / iſt durch deine groſſe barmhertzigkeit unverſehrt behütet worden. Für ſolchen gnädigen ſchutz/und alle deine wolthaten / ſey dir lob und preis geſaget: Von deiner macht will ich reden/und deß morgens deine güte rühmen/ denn du biſt meine höchſte zuverſicht / meine fäſte burg/ meine ſtarcke hülffe/mein getreuer GOtt / auff den ich traue/du erfreueſt mein hertz/ und macheſt mir frölich mein angeſicht. Ich bitte dich durch deine heilige geburt und menſchwerdung / du wolleſt an dieſem tage deine barmhertzigkeit über mich laſſen auffgehen und herfür brechen/ wie die ſchöne morgenröhte / und zu mir kommen/ wie den früheregen. Erleuchte meine blinde natur/ und mein verdunckelt hertz mit dem glantz deines göttlichen lichts / auff daß in meinem hertzen auffgehe der rechte morgenſtern / und das warhafftige licht/welches erleuchtet die menſchen zum ewigen leben. Behüte mich auch heute für allem übel / denn auff dich harre ich/ meine ſeele wartet auff dich/ von einer morgen-wache biß zur andern. Sey du mein arm frühe/ datu mein heil/ zur zeit der trübſal: Sey du mein ſchirm wider die hitze / meine hütte wider den heiſſen mittag / meine hut wider das ſtraucheln. Bewahre mich an leib und ſeele / daß mir kein übels begegne/und keine plage zu mir nahe. Treibe ferne von mir alle böſe geiſter/ ſtehe du bey mir wider die boshafftigen/ tritt zu mir wider die übelthäter. O HErr/ unſer GOtt/fördre das werck unſerer hände bey uns / ja das werck unſerer hände wolleſt du fördern / und unſere arme ſtärcken / auch unſere hertzen lehren halten deine gebote / daß wir heute nicht wider dich ſündigen/Amen.

Morgen-Gebet am Mittwoch.

Gebenedeyet ſey GOtt mein ſchöpffer/ gebenedeyet ſey GOTT mein heiland / gebenedeyet ſey Gott/ mein höchſter troſt/ der mir gibt geſundheit/leben und ſegen / der mein ſchutz und hülffe iſt / und mich an leib und ſeele / nach ſeiner groſſen und hochberühmten barmhertzigkeit / für mancherley deß ſatans beſchädigung behütet/ und geſund an dieſen tag hat kommen laſſen. Ich bitte dich/himmliſcher Vater/ durch den blutigen ſchweiß Jeſu Chriſti/deines lieben Sohnes / du wolleſt mich heute dieſen tag auch in deinen göttlichen ſchutz nehmen / mich beſchützen und handhaben/innerlich und äuſſerlich / daß mir kein arges wiederfahre: Denn in deine hände befehl ich heute und alle tage meine arme ſeele/ meinen elenden leib / mein dürfftiges leben/meine ſinne/ vernunfft / verſtand und anſchläge/alle meine gedancken/ worte und wercke/ mein thun und laſſen / meinen eingang und außgang / mein gehen und ſtehen/mein ſitzen und ligen/ meinen willen und rahtſchlag / mein tichten und trachten/meinen glauben und bekenntniß/ und was ich auſſwendig und inwendig bin und vermag: das ende meines lebens / den tag und die ſtunde meines todes / mein ſterben und aufferſtehen. O

HErr

HErr GOtt / ſchaffe du mit mir/ wie du willt/und weiſſſt was zu deiner ehre und meiner ſeligkeit das beſte iſt. Und ſo ich etwa wider dich auß gebrechlichkeit würde ſündigen/ ſo bitte ich dich/ du wolleſt deine barmhertzigkeit nicht von mir nehmen/ deine gnade nicht von mir wenden/ deine hülffe mir nicht entziehen / denn es iſt ſonſten kein anderer Gott / noch helffer/ vor dir iſt kein ander gemacht/ ſo wird auch nach dir keiner ſeyn / du biſt der erſte und der letzte/ und auſſer dir iſt kein GOtt. Darum ruffe ich zu dir allein / laß deine güte über mich walten/ laß mich frühe hören deine gnade/ denn ich hoffe auff dich. Leite meinen fuß auff rechter ſtraſſen/ daß ich nicht wandele im raht der gottloſen/noch trete auff den weg der ſünder/ noch ſitze / da die ſpötter ſitzen / ſondern daß ich alle meines hertzens luſt und liebe habe zu deinem worte und geboten / und in denſelben mich übe tag und nacht/durch unſern HErrn Jeſum Chriſtum Amen!

Morgen-Gebet am Donnerstage.

Allmächtiger GOTT / und himmliſcher Vater/ich ſage dir wiederum lob/ ehr und danck/ auß allen meinen kräfften und vermögen / durch JEſum Chriſtum/ deinen eingebohrnen Sohn / meinen einigen HErrn/ daß du mich/ ſammt den meinen/ dieſe vergangene nacht abermal für allem unfall der ſeelen/ deß leibes und meiner güter/ ſo gnädiglich und väterlich bewahret haſt. Ich befehle dir aber auch mich und alle fromme Chriſten heut dieſen tag in deinen ſchutz und ſchirm/und bitte dich / im namen deines allerliebſten Sohns/ du wolleſt mich / und ſie alleſammt/ treu und liebmildiglich / biß an unſer ende bewahren/ für ſünden und ſchanden / für ſpott und ſchmach/ für allem ärgerniß/ und was dir zu wider iſt/für deß teufels liſt/für deß fleiſches verführung/ für einem böſen ſchnellen tode/ und ſonderlich für der ewigen verdammniß: Auff daß dir all mein thun und leben wolgefalle/ und ich neben allen außerwehlten die ewige ſeligkeit erlangen/ und unauffhörlich beſitzen möge. Ich erinnere und erfreue mich billig der hochtröſtlichen zuſage meines erlöſers/mit welcher er verheiſſen: warlich ich ſage euch / was ihr den Vater bittet/ in meinem namen/ das wird er euch geben: Darauff gründe ich mich mit meinem flehen und ſuchen / und hoffe fäſtiglich / daß du mich / dein liebes kind / als mein hochgetreuer liebſter Vater/ gewißlich werdeſt erhören/ und mich meiner gethanen fußfälligen und bußfertigen bitte / nach allem meinem wunſch / in gnaden gewähren. Dafür will ich dich/ ſammt deinem Sohne und dem heiligen Geiſte/ mit frölichem munde preiſen in ewigkeit/Amen.

Morgen-Gebet am Freytage.

O Himmliſcher Vater ! Allmächtiger GOtt/ich ſtehe itzt auff von meinem ſchlaff: ſtehe auch du auff/ und laß deine und meine feinde zerſtreuet / und die dich und mich haſſen flüchtig werden! Ich dancke dir/

daß du mich in dieſer nacht/ und alle vorige zeit in deiner hand erhalten/ und für allem übel geſichert haſt. Ich bitte dich auch/ durch deine grundloſe barmhertzigkeit/ verleihe und ſchencke mir/ und allen wahren rechtſchaffenen frommen Chriſten/ mit dem itzt angehenden tage das licht deß ſeligmachenden glaubens/ beſſerung meines ſündhafften lebens/ ſicherheit meines blöden gewiſſens/ freude deines göttlichen troſtes. Ich befehle dir mein ſeel und leib/ meine liebe anverwandten/ mein hab und gut/ mein leben und ſterben. Behüte du meinen eingang und außgang/ von nun an/ biß in ewigkeit/ Amen.

Morgen-Gebet am Sonnabend.

HErr/ allmächtiger GOtt/ und himmliſcher Vater/ ich dancke dir von grunde meines hertzens/ und ſage dir lob und preis/ daß du mich in dieſer vergangenen nacht/ und alle vorige zeit/ durch deine heilige engelein/ für allem übel und gefahr/ leibes und der ſeelen/ gnädiglich behütet haſt. Und bitte dich von grunde meines hertzens/ vergib mir alle meine ſünde/ damit ich dich erzürnet habe/ und zünde mein hertz an mit deinem heiligen Geiſte/ daß ich in deinem erkenntniß täglich wachſe und zunehme. Verleihe mir auch gnade/ daß ich mich dieſen angehenden tag für ſünden und ſchanden hüte/ und in deinem göttlichen willen erfunden werde, damit ich alſo möge wandeln/ daß ich für allem übel behütet/ dich ſtets und ohn unterlaß in meinem hertzen und gedancken behalte. Und wenn ſich endlich mein ſterbſtündlein herzu nahet/ daß ich von hinnen ſcheiden ſoll/ o ſo wolleſt du mich in deines lieben Sohnes JEſu Chriſti rechtſchaffenem erkenntniß ſeliglich laſſen einſchlaffen zum ewigen leben/ Amen!

Morgen-Gebet für ein Haus-Geſinde.

GNädigſter GOtt/ liebreichſter Vater/ wir ſtellen uns allhie für den thron deiner majeſtät und ehre/ in demuht unſer ſeele/ und erkenntniß unſer ſchuldigen pflicht/ und begehren einiger maſſen unſere danckbarkeit zu bezeugen für die groſſe barmhertzigkeit/ ſo du uns/ deinen unwehrten knechten und mägden bewieſen haſt. Von dir ſind wir zu erſt wunderbarlich gemacht/ du haſt uns in mutterleibe bedecket/ du haſt uns zu menſchen gemacht/ da du uns dem allergeringſten geſchöpff hätteſt können gleich machen. Hernach haſt du uns bewahret/ über uns gewacht/ durch deine verſehung geleitet/ deine hand geöffnet/ uns mit guten gaben beſchencket/ nahrung und kleider/ geſundheit und friede gegeben. O HErr/ es mangelt nicht an deinem erbarmen/ es iſt alle morgen neu. Ja in der vergangen nacht/ haben wir ein augenſcheinlich zeugniß deiner liebe empfangen. Denn da du um der ſünde willen/ ſo wir am geſtrigen tage begangen/ unſere ſeelen in einem tödtli-

chen ſchlaffe hätteſt von uns
nehmen können/ und uns al-
ſo ſchleunig nach unſerm ver-
dienſt vergelten / ſo haſt du
uns dennoch geſparet/ ja uns
nicht nur geſparet / ſondern
uns auch mit friedlicher ru-
he erqvicket/ und uns im gu-
ten zuſtande den anfang die-
ſes tages laſſen anſchauen.
Erweiſe uns die gnade / o
HErr/ wir bitten dich / daß
der gewöhnliche genuß dieſer
deiner freundlichkeit nicht
mache / daß wir dieſelbe ſo
viel weniger achten/ ſondern
daß er unſere hertzen bewe-
ge / dieſelbe zu begreiffen /
auff daß wir lernen mögen/
uns über deine gnade zu ver-
wundern/ der du ſo gnädig/
mit ſolchen undanckbaren
leuten/ als wir bißher gewe-
ſen ſind / handelſt / und daß
wir uns verbinden/ fleiß an-
zu wenden / dir allen gehor-
ſam zu erweiſen/ der du dei-
ne gutheit ſo reichlich mit-
theileſt. Aber vornemlich /
o HErr / leite unſere hertzen
und geneigtheiten von dieſen
äuſſerlichen wolthaten/ (un-
angeſehen / daß die geringſte
derſelben gröſſer iſt/ als das
beſte/ das wir hätten können
verdienen.) zur ernſtlichen
betrachtung deß ſegens / der
auff ein beſſer leben gerich-
tet. Mache/ daß wir danck-
barlich gedencken/daß du uns
von ewigkeit ehe wir waren/
um Chriſti willen erwehlet
habeſt zum ewigen leben.
Gib / daß wir gedencken an
die ſendung deines einigen
Sohns/der menſch worden/
knechts geſtalt an ſich ge-
nommen/ und biß zum tode
deß creutzes um unſernt wil-
len dir gehorſam geweſen:
an deinen beruff/ wodurch du
uns durch die krafft deß ge-
predigten evangelii/auß dem
reiche der finſterniß geruffen
haſt: an deine erleuchtung/
wodurch du in unſern her-
tzen leuchteſt / durch die er-
leuchtung deines Geiſts: an
unſere lebendigmachung/ als
wir todt waren in ſünden:
an unſere wiedergeburt zu
einer lebendigen hoffnung:
an die erſtlinge deß Geiſtes/
und an das pfand unſers er-
bes/das du uns gegeben haſt:
an den freyen/ täglichen ge-
brauch deines worts / worin
das groſſe geheimniß der
Gottſeligkeit / ja ſelbſt dein
gantzer raht/ uns deutlich
offenbaret iſt. Lehr uns be-
dencken/was für elende crea-
turen wir von uns ſelbſt ſind/
und in was ſchrecklichem zu-
ſtande wir ſeyn würden/ſo du
uns ſelbſten gelaſſen hätteſt:
auff daß alſo das geſicht die-
ſer unaußſprechlichen gnade
unſere hertzen möge einneh-
men/daß wir von nun an uns
dir mögen geben zum opffer/
das da lebendig / heilig/ und
dir wolgefällig ſey/ und alle
die kräffte/ ſo wol unſer ſeele
als leibes / zu ehren deinem
heiligen namen.

O HErr! mache uns dazu
tüchtig. Denn wir ſind von
uns ſelbſt/ als von uns ſelbſt/
nicht tüchtig / etwas gutes
zu gedencken/ wir ſind von
natur zu allen guten wercken
untüchtig. Oeffne deßwegen
die augen unſers verſtan-
des / daß wir mögen ſehen
was gut iſt/ und was du von
uns begehreſt. Gib/ daß wir
luſt haben zu deinen zeug-
niſſen/ und daß ſie ſeyn un-
ſere rahtsleute / daß wir
durch dieſelbe mögen unter-
richtet werden in unſern we-
gen. Gib uns deinen Geiſt/
der uns lehre wandeln in
deinem befehl / und bringe
das verderben unſer hertzen
unter dem gehorſam Chriſti.
Und wenn du uns auff einen
guten

guten weg gebracht haſt/ ſo befäſtige uns in allem guten durch deine gnade / daß wir nicht unfruchtbar ſeyn in unſerm beruff/ſondern reich von früchten der gerechtigkeit / daß wir alſo mögen die lehre unſers HErrn JEſu Chriſti zieren/ und die feinde deiner warheit beſchämen/ wenn ſie anſehen unſern guten wandel und nicht finden/ daß ſie von uns mögen böſes reden. Bedecke uns wider die bosheit / wider das wüten und die raſerey deß teufels. Gib uns weisheit / deſſen betrug zu erkennen / und klugheit/ deſſen anlauffen zu widerſtehen. Mache uns vorſichtig wider die betrügliche lockung der ſündigen welt. Laß uns durch den ſtrom dieſer verdorbenen zeiten nicht weggeführet werden. Mache unſer angeſicht hart gegen dem unrecht und feindſchafft der böſen menſchen. Laß uns unter den trübſalen nicht müde werden/ ſondern gib/ daß wir dadurch von unſer verdorbenheit geſaubert werden. Zeuch unſere hertzen von der liebe dieſer gegenwärtigen welt. Lehre uns dieſelbe brauchen / daß wir derſelben nicht mißbrauchen. Gib/daß wir allezeit mögen gedencken / daß wir hier keine bleibende ſtatt haben / daß wir alſo mögen trachten nach dem unbeweglichem reiche/ daß ewig iſt im himmel. Gib daß wir auff deine verſehung ſehen / unſere laſt auff dich werffen/und uns verſichern/ dieweil du uns den Sohn gegeben / ſo werdeſt du nicht unterlaſſen/ uns mit ihm alles zu geben. Und HErr/ ſo wir bey gelegenheit ſollten ſündigen / (denn was ſind wir/daß wir ſollten vollkommen ſeyn ?) ſo erhalte uns deine hand / und erlöſe uns/ daß wir nicht ſincken / oder daß die ſünde unſer mächtig werde/auff daß wir nicht vergehen.

Mache uns beqvem zum fleiß und treue / in unſerm ſonderbaren beruffe. Lehre uns unſere hertzen zu dir auffheben / um deinen ſegen über unſere arbeit / und daß wir mögen gedencken / daß wir allenthalben ſeyn in deiner gegenwart/ auff daß wir mögen alſo fleiſſig ſeyn mit dir zu wandeln/ und an dich zu gedencken. Gib daß wir deine creatur mäſſig brauchen. Mache uns willig unſere hände anderen menſchen zur hülffe außzuſtrecken. Erwecke in uns einen göttlichen eifer/daß wir vorſichtig wandeln/ und acht haben auff unſer eſſen / kleidung / unſere geſellſchafft/ auff unſere ergetzung/ und daß wir unſere wege überdencken / bey einer jeden irrung unſere füſſe wieder zu deinen zeugniſſen zukehren. Mache/ HErr/ daß wir mit ernſt gedencken an deine liebe kirche. Segne alle königreiche / fürſtenthüme / ja alle örter / ſo deine warheit bekennen. Sey inſonderheit dieſem orte gnädig. Vergib die ſchreyenden ſünden dieſer zeit. Laß dein Evangelium im ſteten wolſtande ſeyn. Mache zu ſchanden die hoffnung deiner feinde/ ſo es mit Zion böſe meynen. Erweitre die gräntze deiner kirchen. Befäſtige dein gnaden-königreich / und nim uns endlich in deine ewige herrlichkeit. Sey gnädig der oberkeit dieſes landes. Wohne ihrem rahte bey / und laß ihre rahtſchläge zur ehre deines namens / und zum beſten deiner kirchen außſchlagen. Laß dein wort/ durch

die arbeit deiner diener fortgepflantzet werden. Unterhalte die unterthanen in gebührlichem gehorſam gegen die oberkeit. Mache alle auffrührige und widerſpenſtige anſchläge zu nichte. Tröſte alle deine betrübte knechte und mägde / erqvicke ſie durch deine gnade. Gib uns ein mitleidig hertz über das elend unſers nächſten. Bereite uns gegen den tag der prüfung / und bewahre uns durch deine krafft durch den glauben zur ſeligkeit. Gib uns diß alles; um Chriſti willen. Amen.

Abend-Gebet am Sonntage.

EWiger GOtt / barmhertziger Vater / ich hebe meine hände auff zu dir / wie ein abend-opffer / und ſage dir von hertzen lob / preis / und danck / daß du mich dieſen tag / und die gantze zeit meines lebens / für allem übel und unfall durch den ſchutz deiner lieben engel / wider den böſen feind gnädiglich beſchirmet haſt. Ich bitte dich / du wolleſt mir vergeben alle meine ſünde / wo ich unrecht gethan habe / und mich heint dieſe nacht ferner mit deinen heiligen engeln umgeben / daß ſie ſich zurings um mich her lagern / und eine wagen-burg um mich ſchlagen / auff daß ich deß böſen feindes fallſtricken und arger liſt entfliehen möge: Laß mich dein armes geſchöpff deiner güte und barmhertzigkeit befohlen ſeyn / ſchütze mich mit deinem außgeſtreckten arm: Denn von hertzen begehre ich dein deß nachts / dazu mit meinem geiſt in mir wache ich allezeit zu dir. Ich harre deiner güte / und meine ſeele hoffet auff dich / lebendigen GOtt: Denn du biſt mein zuflucht und treuer heiland. Sihe / HErr / wir ſchlaffen oder wachen / ſo ſind wir dein: Wir leben oder ſterben / ſo biſt du je unſer Gott / der uns geſchaffen hat. Darum ſchrey ich zu dir / laß deine gnade nicht ferne von mir ſeyn / beſchirme mich mit deinem ſchild / erhalte mich / daß ich geruhig lige / und ſanfft einſchlaffe / und geſund wieder erwache. Decke mich in deiner hütten zur böſen zeit / verbirge mich heimlich in deinem gezelt / und erhöhe mich auff einem felſen / ſo werde ich mir nicht grauen laſſen. Und ob ich ſchon wandele im finſtern thal / werde ich kein unglück fürchten / denn du biſt bey mir / dein ſtecken und ſtab tröſten mich. So verleihe mir nun deine gnade / daß mein leib ſchlaffe / die ſeele aber allezeit zu dir wache / und daß ich dich ſtets in meinem hertzen habe / und du nimmermehr auß meinem gemühte kommeſt / auff daß mich die nacht der ſünden nicht überfalle. Bewahre mich für böſen ſchändlichen träumen / für unruhigem wachen und unnützen ſorgen / für argen ſchweren gedancken / und für aller qval. Mein GOtt und HErr / in deinen gnädigen ſchutz befehle ich dir mein leib und ſeel (meine liebe brüder und geſchwiſter / u. ſ. w.) und alle die mir mit blut-freundſchafft oder ſonſten verwandt ſeyn: Du getreuer Gott und Vater / du haſt uns gemacht / wir ſind deiner hände werck / und ſchafe deiner weide. Breite deine hände über uns

auß /

auß/ und bedecke uns in dieſer nacht mit deiner gnaden auff allen ſeiten. Unterlege uns mit deiner barmhertzigkeit / daß wir an ſeel und leib behütet werden / ſo wollen wir deine güte preiſen / und dein lob verkündigen für und für / Amen! Amen!

Abend-Gebet am Montage.

HErr GOtt / ſchöpffer himmels und der erden/ich ſage dir ewiges lob und danck / durch JEſum Chriſtum / meinen einigen erlöſer und ſeligmacher/ daß du mich ſo gnädiglich und väterlich dieſen vergangenen tag für allem ſchaden und unfall deß leibes und der ſeelen behütet haſt. Dein heiliger Geiſt ſey mit mir / der ſtärcke / bewahre und erhalte mich in einem feſten glauben an Chriſtum/ und in wahrer liebe gegen meinen nächſten. Laß dir auch dieſe nacht meine ſeele/ meinen leib und leben / und was du mir auß gnaden verliehen haſt/ in deinen väterlichen ſchutz befohlen ſeyn. Verzeihe mir daneben / allein um JEſu Chriſti willen / alle meine ſünde / und behüte alle meine verwandten/ und alle/ ſo mir jemals treue/liebe und freundſchafft erzeiget haben. Laß deß ſatans liſt und gewalt / der welt falſchheit und betrug/ deß fleiſches-luſt und unreinigkeit / und alle gefahr und ſchaden deß leibes und der ſeelen/deiner gnädigen zuſage nach/ ferne von mir/ und den ſchutz deiner lieben engel nahe bey mir ſeyn. Denn du haſt uns durch deinen Sohn verheiſſen: alles/ was ihr bittet/gläubet nur/ſo werdet ihrs empfangen. Nach dieſer deiner tröſtlichen verheiſſung geſchehe und widerfahre mir / was ich gebeten habe/Amen!

Abend-Gebet am Dienſtage.

GElobet ſey GOtt der Vater / durch JEſum Chriſtum/ im heiligen Geiſte/ ein einiger ewiger GOtt/ der durch ſeine mannichfaltige güte/ mich armen ſünder und elenden menſchen heute dieſen tag gantz gnädiglich bewahret hat/ für allen feurigen pfeilen deß ſatans/ die deß tages fliegen / für der ſeuche/ die im mittage verderbet / dazu für dem jähen ſchnellen tode/ und für allem ſchaden väterlich behütet. HErr/ deine güte reichet / ſo hoch der himmel iſt/ und deine warheit / ſo weit die wolcken gehen. Ich bitte dich / mildreicher GOtt/ du wolleſt mir auß gnaden verzeihen alles / was ich heute wider dich gethan habe / es ſey mit wercken/ worten oder gedancken. Wolleſt auch deine barmhertzigkeit zu mir richten/ und mich die künfftige nacht laſſen ſchlaffen und ruhen/daß ich dich der du biſt die ewige ruhe / nun und nimmermehr verlaſſe / ſondern in dir bleibe durch den glauben / und unter deinem ſchirm ſicher wohne/ auff daß ſich der böſe feind nicht dürffe zu mir nahen / und mir keinen ſchaden könne zufügen. HErr/ du biſt mein licht und mein heil/ für wem ſollt ich mich fürchten? Du biſt meines lebens-krafft / für wem ſollt mir grauen? Auff dich verläſſet ſich mein hertz / und mir iſt geholffen. Du biſt

mein troſt und gewaltiger ſchutz/ deine rechte hand ſtärcket mich / deine rechte tröſtet mich / und unter dem ſchirm deiner arm habe ich zuflucht. Sihe/ mein GOtt/ deß tages ruffe ich / ſo antworteſt du mir / und deß nachts ſchweige ich auch nicht/ und du erhöreſt mich. Wenn ich mich zu bette lege/ſo dencke ich an dich/ wenn ich erwache/ ſo rede ich von dir/ denn du biſt mein helffer / und unter dem ſchatten deiner flügel ruhe ich: meine ſeele hanget dir an / deine rechte erhält mich. O gütiger GOtt/ verleihe mir gnade/ wenn mein ſterbſtündlein herzu nahet / und ich ins todbette zur ewigen ruhe mich niederlegen ſoll / daß ich durch deine hülffe im fäſten glauben getroſt und unverzagt möge ſeliglich zum ewigen leben einſchlaffen. Indeß enthalte mich dir / daß ich allezeit wache / nüchtern und mäſſig lebe / und in chriſtlicher bereitſchafft erfunden werde / ſintemal ich nicht wiſſen kan/ zu welcher ſtunde/ du/ unſer GOtt/ kommen wirſt / und mich von hinnen abfordern. Solches verleihe mir / um JEſU Chriſti / deines lieben Sohnes / unſers HErrn willen/ Amen.

Abend-Gebet am Mittwoch.

GElobet ſey der HErr/ der allein wunder thut / und gelobet ſey ſein herrlicher name ewiglich / und alle lande müſſen ſeiner ehre voll werden. Ich will täglich rühmen von GOtt / und deß abends ſoll ihm mein mund dancken für/ und für: denn wenn ich ſchreye/ ſo erhöret er mich/ und wenn ich flehe/ ſo neiget er ſeine ohren zu mir / wenn ich bete/mercket er auff meine ſtimme. Der HErr iſt meine zuverſicht und ſtärcke / eine hülffe in den groſſen nöhten / die mich troffen haben. Darum ſage ich dir / ewiger GOtt/ lob und preis/ daß du mich heut dieſen tag väterlich behütet haſt für allem unfall und ſchaden / die mir hätten können begegnen. Mein hertz iſt frölich / und meine ſeele preiſet dich / um alle deine güte und barmhertzigkeit/ meine zunge ſoll ihr geſpräch von dir haben / und immer ſagen: hochgelobet ſey GOtt/ geſegnet ſey ſein heiliger name. Ich bitte dich/ du wolleſt mir auß gnaden nachlaſſen alles/was ich heute wider dich geſündiget habe / und mich dieſe zukünfftige nacht/ ſammt allem/ was mir zuſtehet / auch ſchützen. Sey du mein ſchild und mein ſchatten über meiner rechten hand. O HErr/behüte mich für allem übel/ behüte meine ſeele/ ſey mir gnädig / denn auff dich allein traue ich. Ich hoffe auff den HErrn / und ruffe zu GOtt/dem allerhöchſten / zu GOtt / der meines jammers ein ende machet. Sihe / der mich behütet ſchläffet nicht. Sihe / der hüter Iſrael ſchläffet noch ſchlummert nicht. Er wird meinen gang erhalten auff rechter bahn / daß ich nicht ſtrauchele / und meine tritte nicht wancken: er wird meinen fuß nicht gleiten laſſen/ denn ſein wort iſt ein licht auff meinem wege. O HErr GOtt / erhebe über mich das licht deines antlitzes / auff daß ich mich lege und ſchlaffe gantz

ganțz mit frieden/ und ſicher möge wohnen unter deinem ſchirm/denn du allein/ HErr/ hilffeſt mir. Auff deinen namen will ich mich nun zur ruhe niederlegen / und meine augenlieder laſſen ſchlummern. Du/ HErr GOtt/ wirſt mich frölich wieder erwecken / zu lob und ehr deiner göttlichen majeſtät/ durch Jeſum Chriſtum / deinen lieben Sohn/ unſern HErrn / der mit dir lebet und regieret in einigkeit deß heiligen Geiſtes/von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

Abend-Gebet am Donnerstage.

EWiger und viel frommer GOtt / ich dancke dir abermal hertzdrünſtiglich für alle deine güte und wolthat/die du mir heute dieſen tag ſo väterlich erzeiget/ und mich für allem übel friſch und geſund behütet haſt/und bitte dich ferner/ als dein liebes kind / du wolleſt mich bey deinem allein ſeligmachenden worte biß an mein letztes ſeufftzen gnädiglich erhalten/ und mein hertz mit deinem heiligen Geiſte erleuchten/ daß ich möge erkennen/ was gut oder böſe iſt: Du wolleſt auch aller meiner ſünden/ die ich heute wiſſendlich und unwiſſendlich gethan habe/ mit meinen verborgenen fehlern / durch deine barmhertzigkeit/vergeſſen/und mir die zukünfftige nacht eine chriſtliche ruhe verleihen/ daß ich friſch und geſund / zu deinem lobe und meinem amte/ wieder auffſtehe. Hilff zugleich/ lieber Vater / daß ich durch deine gnade von tage zu tage je länger je mehr ein neues und dir wolgefälliges leben anfahe / und das ende meines glaubens und lebens / nemlich/ der ſeelen ſeligkeit/ davon bringe/ in JEſu Chriſto/deinem allerliebſten Sohne / unſerm einigen helffer/ Amen!

Abend-Gebet am Freytage.

BArmhertziger GOTT/ und gnädiger Vater/ ich dancke dir von gantzem hertzen/daß du mich heut dieſen tag biß auff gegenwärtige ſtunde/für allem unglück leibes und der ſeelen gnädiglich behütet haſt. Und bitte dich um JEſu Chriſti/ deines lieben Sohns willen/du wolleſt mir auß gnaden vergeben alle meine ſünde/die ich heute dieſen tag abermal mit gedancken/worten und wercken wider dich gethan habe/ und derſelben in ewigkeit nicht gedencken. Und weil ich mich nun will zur ruhe niederlegen/ſo wolleſt du mich auch heinte dieſe nacht für allem übel leibes und der ſeelen bewahren/ daß ich für deß teufels liſt und gewalt/ und für böſen ſchändlichen und unnützen träumen behütet/ ſicher ruhen und ſchlaffen/ und frölich zu deines namens lob/ erwachen möge. Darauff befehle ich mich/und alles/ was mein iſt/in deinen allmächtigen Vater-ſchutz/ durch JEſum Chriſtum/Amen!

Abend-Gebet am Sonnabend.

JCh dancke dir / o groß-mächtiger GOtt / und gütiger Vater / daß du mich abermal heute dieſen tag über an ſeele und leib für allem ſchaden mildiglich beſchirmet haſt/ daß ich wiederum einen tag der menſchlichen mühſeligkeit habe überſtehen / die eitelkeit der

welt erkennen lernen / und meiner vollkommenen ewigen ſeligkeit näher treten können. Ich bitte dich/ durch deine göttliche güte du wolleſt alles / was ich heut mit hertzen und mund wider dich und deine heilige gebote gemißhandelt / auß gnaden zudecken mit dem breiten mantel deiner chriſtlichen liebe / und mich dein geſchöpff / das du mit dem theuren blut deines liebſten Sohns JEſu Chriſti / ſo theur erkauffet haſt / nicht verlaſſen / ſondern mich auch dieſe nacht unter deinen allmächtigen gnaden-flügeln beſchützen / wider den böſen feind/ daß ich unter den ſanfften kühlenden ſchatten deiner barmhertzigkeit ſicher ruhen und ſchlaffen / und mit freuden wieder auffwachen / und das ſchöne tagesliecht geſund anſehen möge. Das gib und verleihe mir / um dein ſelbſt willen/ Amen!

Abend-Gebet für ein Hausgeſinde.

HErr / barmhertziger und gnädiger GOtt/ in Chriſto JEſu/ wir bekennen / daß unter allen deinen gnaden / womit du uns/ deine knechte und mägde/ begnädigeſt / dieſe nicht die geringſte ſey / Daß wir dieſe tröſtliche freyheit haben / für dir zu erſcheinen / unſer hertz für dir außzuſchütten / und unſere noht für dir offen zu legen. Wir bitten dich/ lehre uns dieſen vortheil nach ſeinem rechten wehrt zu achten. Und nun / HErr / nach dem wir denn für dein angeſicht gekommen / ſo können wir nicht anders/ als daß wir für dir in demuht u...ſers hertzens bekennen/ Daß wir in ſünden empfangen / und daß wir in ſündē unſere tage zugebracht. Wenn wir in unſere hertzen gehen / ſo finden wir eine menge vieler eitelkeiten / als eine groſſe trägheit / unwilligkeit und unbeqvemheit zum guten / und eine geneigheit zum böſen / wir finden ſorgloſe / gottloſe / unheilige/ geitzige und begierliche gedancken ; verkehrte und ungeſchickte neigunge / welche ſich gleichſam vereinigen/ wider dich/ o Gott/ auffzuſtehen/ und uns der ſünde gefangen zu führen. Wenn wir unſer leben durchſehen / ſo bemercken wir mehr ſünde/ als haar auff unſern haupt. Ja die ſünden von dieſem einigen tage ſind genug / daß ſie deinen ewigen zorn auff uns bringen. Wie ſäumig ſind wir geweſen in unſerm beruffe? Wie viel weltliche/ fleiſchliche und wollüſtige gedancken haben wir unterhalten? wie viel ſegens haben wir mit undanckbarkeit genoſſen/ und nicht auff dich gedacht / der ihn uns gegeben hat? wie haben wir die köſtliche verliehe zeit mißbrauchet? wie viel gute gelegenheiten haben wir laſſen vorbey gehen / durch welche wir uns hätten ſelbſt erbauen können / und guts an andern thun? wie nachläſſig haben wir unſere hertzen bewahret? Daher der ſatan einen groſſen vortheil für uns erlangt hat. Wie ſchläffrig haben wir die boßheit dieſer zeit beweinet? wie träg haben wir wider unſere verdorbenheit geſtritten.

O HErr / ſo du unſere ungerechtigkeit ſtreng willt anſehen / wie werden wir beſtehen / und was wird auß uns werden? wie werden wir dir auff tauſend kein einiges antworten? Und dennoch/ gnädiger GOtt / welches das

ärgſte

ärgſte von allen iſt / ſo hat die gewohnheit der ſünde ſolche eine unachtſamkeit bey uns verurſachet/daß wir nicht daran gedencken / daß dein zorn ſo ſchrecklich / oder unſere ſünden ſo ſchwer/ oder unſer ſtand ſo elend / wie er in der warheit iſt. Daher komts/ daß wir uns gegen deiner majeſtät nicht ſo erweiſen / als uns gebühret / noch uns für deiner gerechtigkeit entſetzen / und deine verheiſſung und barmhertzigkeit wie ſichs gebühret / achten. Ach HERR/nimm das böſe auß unſern hertzen weg / und gib uns/daß wir mögen erkennen/ wie elend wir ſeyn / und daß wir mögen alle hülffe / ſo auß uns iſt / wiederruffen / und dich nur demühtig bitten / daß du uns in deinem Sohne Jeſu Chriſto wolleſt anſehen/ ſeinen tod und leiden annehmen/ als eine genugſame und vollkommene bezahlung für unſere ſünden/ ſo wir jemals begangen haben. O HERR / laß uns durch deſſen wunden heil werden. Wir wiſſen von keiner andern perſon / noch von einer andern ſache / darinn heil ſey/ als in ihm. Wir wiſſen/ daß du ihn in die welt geſandt habeſt / daß er ſein volck ſelig mache von ihren ſünden. So ſey denn mit uns zu frieden/ um ſeinent willen. Tilge unſere ſünde / wie eine wolcke / und unſere übertretung wie einen nebel / vergib uns unſere ungerechtigkeit/und gedencke unſerer miſſethat nicht. Laß unſere hertzen empfinden das gnädige zeugniß deines Geiſtes/auff daß wir mögen wiſſen / daß im himmel friede für uns ſey/ und verſichert ſeyn / was hie auch über uns komme / und wie wir auch geprüfet werden / daß wir dennoch nach allem dem unſere häupter in deinem friede ſollen niederlegen/ und deiner herrlichkeit theilhafftig werden. Unterdeſſen/ ſo lange als du mit gedult die tage unſrer pilgrimſchafft willt anſehen/ ſo ſchencke uns doch ferner deinen geiſtlichen ſegen in himmliſchen gütern/ womit du deine kinder zu beſchencken pflegeſt / auff daß wir würdig dem Evangelio Chriſti mögen wandeln/ und unſerm beruff nicht verunehren / oder ein ärgerniß geben an andere; ſondern vielmehr durch unſern heiligen umgang andere auffwecken und gewinnen. Hilff uns zu dem ende wider unſere vielfältige ſchwachheiten / wider die bosheiten / wozu unſere natur meiſt geneiget iſt. Mach uns beqvem die ſünde abzulegen / welche uns ſo fäſt anklebet. Stärcke uns in einer jeden guten und heiligen pflicht. Heilige uns inwendig und außwendig / und behalte unſern geiſt ſammt der ſeele und leib unſträfflich auff die zukunfft unſers HErrn JEſu Chriſti. Mache uns danckbahr für deine mannichfaltige wolthaten / für deine ſtäte bewahrung / für den troſt/damit du uns heute getröſtet: für die verlängerung unſer zeit/ und die gute gelegenheit uns zu beſſern. Gib daß ſie nicht nur möge beſtehen im außwendigen ſchein/ ſondern daß wir in der that und wahrheit mögen danckbar ſeyn.

Und nach dem wir glauben eine gemeinſchafft der heiligen / und daher auch anderer in unſern gebeten gedencken müſſen: ſo bitten wir dem für alle deine kinder / ſo auff der gantzen erde zerſtreuet. O HErr/ du weiſt ihre beſon-

dere noht. Du kanſt allein ihre gebrechen erfüllen / wir bitten für ſie / wie für uns ſelbſt. Inſonderheit bitten wir dich für die kirche / ſo du unter uns gepflantzet haſt. Unſere ſünde / und vornemlich die verunehrung deines herꝛlichen evangelii verdienet / daß du den leuchter ſollteſt wegnehmen / und das licht deines wort außblaſen. Aber wir bitten / um Chriſti willen / wende die plagen / ſo wir verdienet haben / von uns / thu uns ferner guts / befäſtige ferner deine wahrheit unter uns / und laß ſie kommen auff unſere nachkommẽ: Zu dem ende geſegne alle gute mittel: wecke die oberkeit auff / daß ſie die vermehrung deiner ehre und den wolſtand deines volcks ſuchen möge: Mach deine lehrer beqvem und willig das geheimniß deß Evangelii zuverkündigen / befeuchte ihre ſtudien mit dem thau deß himmels / auff daß täglich zu deiner gemeine / mögen etliche hinzugethan werden. Und ſo es dir / HErꝛ / gefällt / uns durch trübſal zu prüfen / ſo mache uns dazu bereit. Lehre uns bedencken / daß wir durch viel trübſahl ins reich GOttes kommen. Gib / daß wir bey geſundheit dencken an kranckheit / an den tod / und unſer letztes ende / auff daß dieſe dinge nicht über uns kommen wie ein fallſtrick / ſondern daß wir bereit ſeyn / uns einiger maſſen deinem weiſen und heiligem urtheil zu unterwerffen. Ferner / HERR unſer GOTT / ſo bitten wir / daß du mit der ſchwachheit unſers gebets wolleſt gedult haben. Nimm uns dieſe nacht in deine geſegnete beſchirmung / wir wiſſen / daß du nicht ſchläffſt noch ſchlummerſt. Bewahre uns für allem böſen / für der bosheit deß ſatans / für der ſorglosheit / für trägheit deß gemühts / auff daß wir / ſo es dir gefällt / uns unſer leben biß morgen zu gönnen / deſto beqvemer ſeyn mögen dir zu dienen / in unſerm beſondern beruffe. Das alles verleihe uns um Chriſti willen. Amen.

Ein Gebet ſich gegen Trübſal zu bereiten.

O Himmliſcher Vater / ich habe gelernet in deinem heiligen worte / das du mir haſt nachgelaſſen / daß es ſolle mein rahtsmann ſeyn / und daß es mich ſolle unterweiſen zur ſeligkeit / daß ich durch viel trübſal ins reich GOttes gehen müſſe. Wenn ich überlege uñ erwege den lauff deiner heiligen / welche nun die tage ihrer wanderſchafft geendiget / und in deine ruhe eingegangen / ſo befinde ich / daß ſie alle durch viel verdruß eingegangen. Ja Chriſtus ſelbſt / der anfänger und vollender deß glaubens / muſte erſt leiden / ehe er zu ſeiner herꝛlichkeit einging. Drum muß ich imgleichen auß dieſem bittern kelche trincken. Deine gefäſſe der ehren willt du reinigen und ſauber machen durch unterſchiedene trübſal. Das weiß ich / o mein GOtt! Aber wenn ich in mein eigen hertz ſehe / und meine eigene krafft betrachte / ſo befinde ich ſolche verzagtheit und ſchrecken deß geiſtes / ſolche ſtarcke neigung zur ruhe und friede / und ſolche trägheit und unwilligkeit dein joch zu tragen / daß ich nicht anders kan / als bey

mir

mir ſelbſt zweifeln was von mir / in der zeit der verſuchung werden ſoll. Als ich höre von läſterung eines guten namens / verluſt der güter / qvälung deß leibes / anfechtnngen / ſchrecken und angſt deß gemühtes / verſuchungen deß ſatans / ſtreit mit der furcht deß todes / und dem letzten gericht / ſo erſchricket mein fleiſch dafür / uñ wer bin ich / das ich das geringſte von dieſen allen ſolte können ertragen? Zu wem ſollte ich nun gehen / hertz und muht zu ergreiffen / als zu dir / o du menſchen-hüter? Und wie glücklich wäre ich / wenn ich den rechten preis darauff ſetzen könnte / daß ich ſolche freyheit habe zum thron deiner gnaden zugehen. Darum werffe ich mich für dir nieder / und bitte im namen Chriſti / daß du mir hierin wolleſt gnädig ſey. Und weilen unerwartete unglücke eine gröſſere augſt mit ſich bringen / ſo gib / daß ich offtmals möge dencken an die gewißheit der verſuchungen / und wie eitel es ſeyn würde / wenn ich auff dem unruhigen meere dieſer welt / mir allein wolte ruhe verheiſſen: ſo wird mir das creutz nicht unverhofft zuſtoſſen. Und wenn du mich denn / HERR / bereitet haſt / daß ich eine prüfung erwarte / ſo erfülle mich mit ſolchen gaben / daß ichs tröſtlich tragen mag. Gib mir einen fäſten glauben an deine verheiſſung / daß ich durch die ſtürme nicht beweget / noch zweifelhafft werde / deine gnade zuerwarten / nach welcher du uns erlöſen willt. Gib mir weisheit / daß ich recht urtheilen möge / warum du mich prüfeſt / und daß ich mit einer jeden verſuchung mögen nutzen ſchaffen. Endlich gib mir ein fäſt vornehmen / meine laſt auff dich zu werffen / und mich darauff verlaſſen / daß du dich durch deine zuſagen verbunden habeſt / mich nicht zuverlaſſen. Solches alles gib mir / um deines Sohns willen / Amen.

Kurtzer Unterricht / für die jenigen / ſo zum heiligen Abendmahl gehen wollen.

WEr zum hochwürdigen Nadendmahl gehen will / der ſoll wol zuſehen / daß er würdiglich hinzu gehe. Die aber gehen würdiglich hinzu / die ſich ſelbſt prüfen / und zwar durch rechtſchaffene und ernſtliche buſſe.

Die buſſe aber begreiffet in ſich drey ſtücke.

1. Wahre reu und leid über die begangene ſünde. 2. Einen wahren glauben an den HErrn Chriſtum / den ewigen und wahren ſünden-büſſer. 3. Einen ernſten und beſtändigen fürſatz / hinführo von ſünden abzuſtehn / und das leben zu beſſern.

Vom erſten Stücke.

Zu wahrer reu und leid über die begangene ſünde gehören fünff ſtücke.

Erſtlich das erkenntniß der ſünden / oder / daß einer erkenne und in ſeinem hertzen betrachte / wie offt und mannichfaltig er wider Gott und ſein heiligs wert geſündiget habe. Hierzu dienen die heiligen zehen gebot / als welche ſind der ſpiegel zart / der uns zeigt an die ſündlich art in unſerm fleiſch verborgen. In demſelben ſtehet die gantze ſumma und anfoderung der ſchuld / ſo wir zu thun ſchuldig ſind / kurtz zuſammen gezogen.

zogen. Für dieſen ſpiegel ſoll man treten / ein gebot nach dem andern für ſich nehmen / und ſein thun und leben darnach examiniren und prüfen.

Zum andern gehöret zu wahrer reue und leid / wenn einer auß den heiligen zehen geboten ſeine ſünde erkennet / daß er ferner bedencke / wie ſchrecklich der zorn GOttes ſey über die ſünde / und wie grauſamlich er dräuet zu ſtraffen alle / ſo ſeine gebot übertreten. Welches zuſehen 1. Auß dem beſchluß der heiligen zehen gebote / welcher alſo lautet: Ich der HErr / dein GOtt / bin ein ſtarcker / eiferiger GOtt / der über die / ſo mich haſſen / die ſünde der väter heimſuchet an den kindern biß ins dritte und vierte glied: Aber denen / ſo mich lieben / und meine gebot halten / thue ich wol in tauſend glied. 2. Auß den ſchrecklichen worten Deut. 27. Verflucht ſey / der nicht alle wort dieſes geſetzes erfüllet / daß er darnach thue. Auß den ſchrecklichen exempeln der erſten welt / Gen. 7. Sodoma und Gomorrha / Gen. 19. Korha / Dathan und Abiram / Num. 16. Der ungehorſamen kinder Iſrael / Num. 11.

Fürs dritte gehöret zu wahrer reue und leid / daß man nicht allein den zorn GOttes wider die ſünde erkenne / ſondern auch hertzlich dafür erſchrecke / und ihm ſchmertzlich laſſe leid ſeyn / daß man Gottes zorn über ſich erwecket / und ſein gewiſſen beſchweret und verletzet habe.

In ſolcher ſchmertzlichen und hertzlichen gewiſſens- und hertzens-angſt ſoll fürs vierte ein bußfertiger ſünder heraußbrechen / und ſeine vielfältige ſünde weh- und demühtiglich bekennen / beklagen und beweinen / und ſolchen ſünden-wuſt ſelbſt verfluchen / und einen greuel und abſcheu dafür haben.

Fürs fünffte ſoll er auff mittel und wege dencken / damit er ſeiner groſſen vielfältigen ſünden möge loß und ledig werden / und wiederum einen gnädigen Gott und ruhiges gewiſſen überkommen: Dazu dienet nun

Das andere Stück der wahren Buſſe.

Nemlich der glaube an den einigen ſünden-büſſer JEſum Chriſtum. Welcher gleichſam drey ſtuffen hat / daran ein bußfertiger ſünder zu ſeinem HErrn JEſu muß hinauff ſteigen.

Die erſte iſt / daß er wiſſe / was ihm ſein HErr JEſus zu gut gethan und erworben: welches uns gar fein zeiget und weiſet in unſerm Catechiſmo der ander artickel unſers chriſtlichen glaubens / da wir bekennen und ſagen: Ich gläube / daß JEſus Chriſtus warhafftiger GOtt vom Vater in ewigkeit gebohren / und auch warhafftiger menſch von der jungfrauen Maria gebohren / ſey mein HErr / der mich verlohrnen und verdamten menſchen erlöſet hat / erworben / gewonnen / von allen ſünden / vom tode und von der gewalt deß teufels / nicht mit golde oder ſilber / ſondern mit ſeinem heiligen theuren blute / und mit ſeinem unſchuldigen leiden und ſterben.

Die andere iſt / daß man ſolches fäſtiglich gläube / und ſich deſſen wider ſeine ſünde hertzlich tröſte; und in ſeinem hertzen ſpreche: Ich bin zwar ein armer groſſer ſünder: Ich geſtehe und bekenne auch / daß ich mit meinen ſünden verdienet habe GOttes

tes zorn und ungnade / zeitlichen tod und ewige verdam̃niß. Jedoch aber will ich meiner ſünden halben nicht verzagen : denn Chriſtus wahrer Gott von ewigkeit gebohren / und auch warhafftiger menſch von der Jungfrauen Maria geboren / der iſt mein HErr/und hat mich verlohrnen und verdammten menſchen erlöſet / erworben / gewonnen von allen ſünden / vom tode und von der gewalt deß teufels/ mit ſeinem unſchuldigen leiden und ſterben. Das gläube ich fäſtiglich / und bin gewiß/ daß mir GOTT im himmel / um deß willen/alle meine ſünde auß gnaden verzeihet und vergiebet.

Die dritte iſt das bekenntniß deß glaubens / oder die beichte für dem beichtſtul : Dabey dreyerley zu erinnern : 1. Was man thun ſoll vor der beichte. 2. In der beichte. 3. Nach der beichte.

Vor der beichte in der kirchen ſoll vorher gehen zweyerley beichte : Die eine ſoll geſchehen für Gott/ die andere gegen den nechſten.

Für GOtt ſoll man ſich aller ſünden ſchuldig geben/und nach den heiligen zehen geboten ſeine ſünden nach einander erzehlen und beichten.

Hierzu kan man auch gebrauchen den 51. Pſal. das gebet Manaſſe und andere ſchöne buß- und beicht-gebetlein.

Gegen den nechſten ſoll die privat-beichte geſchehen/ und deme/ſo etwan beleidiget/abbitte gethan werden.

In der beichte ſoll man folgende ſtücke ſetzen und begreiffen. 1. Daß man erkenne / daß man in der erbſünde empfangen / und dieſelbe mit vielen würcklichen ſünden vermehret. 2. Daß man hiermit verdienet habe GOttes zorn/ zeitliche ſtraffe und ewige verdammniß. 3. Daß ihm ſolches hertzlich und ſchmertzlich leid ſey. 4. Daß er ſich in wahrem glauben wider ſeine ſünde tröſte ſeines lieben HErrn JESU Chriſti / der ihn von ſeinen ſünden erlöſet / und vergebung derſelben erworben. 5. Daß er darauff wolle hingehen zum tiſche deß HErrn/ und daſelbſten zu bekräfftigung dieſes ſeines glaubens empfahen den wahren leib und das wahre blut Chriſti. 6. Daß er hinfort durch die gnade GOttes und beyſtand deß heiligen Geiſtes / ſo viel ihm möglich/ ſein leben wolle beſſern und frömmer werden.

Und wenn ihm denn der prieſter die abſolution verkündiget / und ihn von ſeinen ſünden loßſpricht / ſoll er daſelbe annehmen / nicht als menſchen-ſtimme / ſondern / wie es auch warhafftig iſt / als GOttes ſtimme.

Nach der beichte und abſolution ſoll er erſtlich GOtt dem HErrn hertzlich dancken/ daß er ihn zur erkenntniß ſeiner ſünden gebracht/ und demühtiglich bitten/ Daß er ihn die krafft der heiligen abſolution in ſeinem hertzen wolle kräfftiglich empfinden laſſen. 2. Soll er hierauff ſich ſchicken zum würdigen gebrauche deß heiligen abendmahls / welches beruhet in dieſen dreyen ſtücken: 1. Soll er GOTT den HErrn von grunde deß hertzens bitten und anruffen / daß er ihm einen würdigen gaſt dieſer ſeiner him̃liſchen mahlzeit wolle ſeyn laſſen. 2. Soll er die predigt mit hertzlicher andacht hören. 3. Wenn er

itzt

itzt zum altar hinzu gehet/ ſoll er ſolches thun mit gebühren der reverentz und inbrünſtiger betrachtung der theuren wehrten einſetzung: Das iſt mein leib / der für euch gegeben : das iſt mein blut/ das für euch vergoſſen wird/ zur vergebung der ſünden. In ſolcher betrachtung ſoll er das heilige abendmahl empfahen / und nicht zweifeln/ ſondern gewiß gläuben / er empfahe eben den leib Chriſti/ der um ſeinet willen am creutze gehangen/und für ſeine ſünde in den tod gegeben/ und eben das blut Chriſti/ welches er für ſeine ſünde am ſtamme deß creutzes vergoſſen.

Nach empfahung deß ſo theuren ſchatzes ſoll er ſeinem hochverdienten Heilande Jeſu Chriſto wiederum hertzlich dancken / und daneben bitten / daß er ihm dieſe heilſame ſeelen-ſpeiſe und ſeelen-tranck wolle gedeyen laſſen zu ſtarckem glauben gegen GOtt/ zu brünſtiger liebe gegen ſeinen nechſten / zu beſtändiger hoffnung und gedult im creutz und widerwärtigkeit/und auch in der letzten todes-noht.

Das dritte ſtück der Buſſe.

Iſt der neue gehorſam / welcher in dieſen dreyen ſtücken beſtehet : 1. In wahrer gottesfurcht/ gegen GOtt im himmel. 2. In rechtſchaffener liebe gegen den nechſten. 3. In treu und fleiſſiger verrichtung der wercke unſers beruffs.

Wer dieſes alles in gebührende acht nimmet / der empfähet das ſacrament deß wahren leibes und blutes Chriſti würdiglich / und hat daher leben / troſt und ewige ſeligkeit. Welches allen chriſtlichen communicanten durch die gnade deß heiligen Geiſtes/verleihen wolle/Gott der himmliſche Vater in Chriſto JEſu ſeinem Sohne/Amen.

Andächtige Gebete / wenn man zum Beichtſtul gehen/ und die Abſolution ſuchen will.

Zu GOtt dem Vater.

Allmächtiger / ewiger GOtt / Vater unſers HErrn JEſu Chriſti/ der du dem donner deines heiligen worts krafft giebeſt. Du haſt mir mein hertz mit deinem geſetz gerühret / daß ich nun meine ſünde erkenne/ bereue / und um gnädige vergebung derſelben ein hertzliches verlangen habe. Darum haſt du auch neben dem gepredigten worte den beichtſtul verordnet / daß ich armer / verderbter / ſündhaffter menſch zum reichthum deiner himmliſchen gnade kommen ſoll. So gehe ich nun hin/ meine ſünde dir zu bekennen/ und nieder zulegen / dagegen troſt und abſolution zu empfahen. Bitte derowegen/ du wolleſt in mir eine rechte andacht / begierde und verlangen nach deiner gnade anzünden/ und mir einen feſten glauben an deine verheiſſung geben/ daß ob ich wol ſchwach / kranck und verzagt bin/mich dennoch ſolches nicht laſſe irren/ ſondern/ die vergebung der ſünden mit ſtarckem glauben ergreiffe / und dadurch komme zum rechten vaterlande/Amen.

Zu GOtt dem Sohne.

HErr JEſu Chriſte/ mein erlöſer / du haſt deiner lieben kirchen hie auff erden / und derer getreuen dienern das heilige

amt

amt der ſchlüſſel hinterlaſſen/ mit angehefftter verheiſſung/ was ſie in krafft derſelben löſen werden / das ſoll auch im himmel gelöſet und gebunden ſeyn. Für welche gnadenreiche mittel ſag ich dir ewiges lob / ehr und preis / und bitte von grund meines hertzens / weil ich/als ein armer gebundener ſünder / dieſes tröſtlichen löſeſchlüſſels bedürfftig / und damit ich nicht in den feſſeln deß hölliſchen kerckermeiſters gehalten werde / du wolleſt mir denſelben durch meinen chriſtlichen beicht-vater tröſtlich wiederfahren laſſen / und mich von allen meinen ſünden / um deines blutes und todes willen gnädig entbinden. Daneben mir deinen H. Geiſt verleihẽ/ daß ich die heilige abſolution in rechter buſſe / und ungezweifelter zuverſicht / gutem vorſatz/ brüderlicher liebe und danckbarkeit faſſe / und endlich ewig ſelig werde/Amen!

Zu GOtt dem H. Geiſte.

O GOtt heiliger Geiſt/ du fromer und barmhertziger Gott/ dieweil ich auff erkenntniß meiner ſünden zu ſtärckung meines glaubens / itzt gleich zur beichte gehe / allda die ſonderbare vergebung meiner ſünden zu empfahen : So bitte ich dich von hertzen / erwecke in mir ein hertzliches ſeufftzen nach dieſem heilſamen tröſtlichen gnaden-wercke. Gib mir auch deſſen krafft und nutz wol zu erkennen / daß alles das jenige / was der diener deines wortes in der abſolution auß deinem befehl mit mir redet und handelt / ſo gewiß und wahr ſey/ als wenn es von dir ſelbſt vom himmel geſchehe / und du mich ſelbſt von meinen ſünden loß zähleteſt : Laß mich deſſen in aller widerwärtigkeit / anfechtung und noht tröſten/ und fäſt darauff verlaſſen. O GOtt heiliger Geiſt/ abſolvire / waſche / reinige / ſtärcke und erhalte mich auch itzt durch deine grundloſe güte und krafft/ auff daß ich dieſe groſſe gnade mit freuden und danckſagung erkenne / und gewiß gläube / weil ich von allen ſünden entbunden/ daß ich nicht übel fahren und verlohren werden könne / darzu verhelffe mir das theure verdienſt JEſu Chriſti / meines erlöſers / Amen!

Eine Beichte für GOTT zuſprechen/ wenn man alſobald darauff für dem Beichtvater beichten will.

Allmächtiger GOTT / himmliſcher Vater / meine ſünde / welche ich wider dich begangen habe / drücken mich hart / und wie eine laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden. Darum bin ich in dein haus gangen / meine miſſethat öffentlich zubekennen / damit ich von deinen diener deiner gnädigen vergebung ankündigung /zu troſt meines zaghafften gewiſſens und geängſtigten geiſtes / anhören möge. Bitte dich derowegen / o mein GOtt und Vater/ durch das bittere leiden und ſterben Jeſu Chriſti/ deines lieben Sohns/ meines HErꝛn / gib mir die gnade deines heiligen Geiſtes / daß ich nicht allein auß rechtſchaffenem gemühte / ohne falſch und heucheley / meine ſünde im beichtſtul erkenne und bekenne / und allda für deinem angeſicht mein reuendes hertz außſchütte / ſon-

dern auch die freudenreiche vergebung aller meiner ſünden / von deinem diener / als von dir ſelbſt/ mit warhafftigem glauben und fäſter zuverſicht / ungezweifelt auff- und annehme / und mich derſelben wider alle ſünde / tod/ teufel und hölle hertzlich tröſten / auch einen ernſtlichen fürſatz habe/ mein leben forthin zu beſſern/ und in wahrem glauben und liebe gegen dir und meinen nechſten biß an mein ſeliges ende / beſtändig verharre. Solch werck iſt dein werck / und wenn du mich bekehreſt / ſo werde ich bekehret : Bereite du mich/ mein getreuer GOtt / durch dein heiliges wort / wie du mich haben willt : damit ich würdiglich bey der himmliſchen mahlzeit erſcheinen/ und den wahren leib und das wahre blut deines lieben Sohns JESU Chriſti / zu meiner ſeligkeit empfahen möge. Amen ! Amen ! Amen !

Nach empfangener Abſolution.

EWiger / allmächtiger und treuer Gott/ gütiger Vater / der du uns menſchen anfänglich zu deinem ebenbilde in gerechtigkeit und heiligkeit erſchaffen haſt / wir aber leider ! darinnen nicht geblieben / ſondern durch die ſünde und ungehorſam unſerer erſten eltern in deinem zorn und ungnade gefallen ſind / und alle angeſchaffene heiligkeit und frömmigkeit verlohren haben: Aber durch deinen lieben Sohn / unſern HErrn und Heiland / auß deiner groſſen erbarmung von dir wieder zu gnaden angenommen / und von der ewigen verdammniß erlöſet ſeyn / und durch den heiligen Geiſt / durchs wort und die heiligen ſacramente wieder um zu neuen creaturen geſchaffen worden in Chriſto JEſu zu guten wercken / und zu einem neuen gehorſam. Für ſolche deine reiche und groſſe gnade/ die du auch mir inſonderheit gnädiglich haſt wiederfahren laſſen/ und dieſelbe auch auffs neue itzt in der empfangenen heiligen abſolution gegen mir wiederholet/ ſage ich von hertzen lob / ehr / und danck in alle ewigkeit. Und bitte dich weiter / o frommer und getreuer GOtt / demnach du mich nun durch deine heilige abſolution ſo väterlich wieder zu gnaden angenommen / und mir in Chriſto alle meine ſünde verziehen und vergeben haſt/ du wolleſt über das mir auch noch dieſe deine gnade und den heiligen Geiſt reichlich verleihen / daß ich den ſünden täglich abſterben / ihnen ernſtlich mit dem gebete und worte GOttes widerſtand thun / und mein ſündlich fleiſch und lüſte deſſelben creutzigen und tödten / und ihnen nicht mehr ſo nachhängen / ſondern mein leben beſſern / und in einem neuen gehorſam wandeln / und dir nach allen deinen geboten je mehr und mehr mit willigem gehorſam dienen möge / biß ich einmal vollend gar auß dieſer argen böſen welt / und von meinem ſündlichen fleiſche ! und dieſem leibe der ſünden / durch den zeitlichen tod erlediget / dir mit allen heiligen engeln und gläubigen Chriſten in jenem ewigen leben / in vollkommener gerechtigkeit und heiligkeit dienen / und dich wahren Gott/ Vater/ Sohn/ und heiligen Geiſt / loben / ehren und preiſen werde immerdar und in alle ewigkeit/ Amen !

Communion-Gebete/ vor dem heiligen Abendmahl.

Zu GOtt dem Vater.

O Allmächtiger/ ewiger/ gütiger GOTT/ und Vater unſers HErrn Jeſu Chriſti/ ich ſage dir von hertzen lob und danck/ daß du auß groſſer barmhertzigkeit dich meiner ſo gnädig haſt erbarmet/ alſo daß du auch deines eingebohrnen Sohns nicht haſt verſchonet/ſondern denſelben für mich in den tod gegeben/ auff daß ich durch ihn in deiner gnade ewig leben möge/der auch/deſſen zum gewiſſen unterpfande und verſicherung mir ſeinen leib und blut in ſeinem heiligen Abendmahle teſtamentsweiſe verordnet hat/ welches itzt auch ich darum zu mir nehmen/ und wie ers befohlen hat/ mit eſſen und trincken gebrauchen will. Damit ichs aber nach ſeinem willen/ zum gedächtniß ſeines bittern leidens und ſterbens/und zu ſtärckung meines ſchwachen glaubens/ itzund recht würdig genieſſen möge/ſo bitte ich dich/o treuer GOtt/ du wolleſt mich an ſeel und leib/ durch deinen heiligen Geiſt/ darzu bereiten und geſchickt machen/ damit ich dieſes heilige und hochwürdige Sacrament deß leibes und bluts/ unſers HErrn JEſu Chriſti/ in einem wahren glauben/ und mit rechter Chriſtlicher andacht würdiglich empfahen möge zum ewigen leben/Amen!

Zu GOtt dem Sohne.

O JEſu/ meine liebe/ meine freude/ mein licht/ mein heil/ mein ſchmuck/ mein könig/ mein hirte/ mein bräutigam/ mein ewiger hoherprieſter/ mein leben/ mein friede und ruhe meiner ſeelen: Ach ich unreiner komme zu dem urſprung aller reinigkeit/ ich elender und dürfftiger komme zu dem HErrn/ reich über alle/ ich ſünder zu dem gnaden-thron/ ich krancker komme zu dir/dem rechten artzte/ ich hungeriger und durſtiger zu dem rechten himmel-brote und brunnen deß lebens: ach nur ein broſamlein von deiner gnade laß mir wiederfahren! ach nur ein tröpflein von deiner güte laß mich genieſſen/ ſo werde ich ſüſſiglich gelabet/ ſo werde ich ſicherlich erhalten. O JEſu! Meine gerechtigkeit/ meine verſöhnung/ meine heiligung/ meine erlöſung/ mein fürſprecher/ mein gnaden-thron/ mein einiger mittler und ewiger nohthelffer/ mein höchſter ſchatz/ mein einige hoffnung und zuverſicht/ wie ſoll ich dich würdig genieſſen? Wie ſoll ich dich ſeeliglich empfangen? Ach ſihe/ der tempel meines hertzens iſt gantz unheilig/daß du darinnen einzieheſt/ ach bereite mein hertz würdiglich durch wahren glauben/ durch wahre buſſe/ durch wahre demuht/ dieſen hohen gaſt würdig auffzunehmen. Welch einen ſchönen tabernacul und tempel bereitete Moſes und Salomon dem gnadenſtul? Ach du himmliſcher gnaden-thron/ bereite dir auch in mir deinen tempel/ ſchmücke meine ſeele mit dem lichte der andacht/ mit dem golde deß glaubens/ mit dem glantz der liebe/ mit den ſchönen teppichen allerley chriſtlichen tugenden/ daß du luſt bey mir zu wohnen habeſt. O JEſu/ du wahres oſter-lämmlein/ laß mich dich

genieſſen und eſſen mit der bittern ſalſen der hertzlichen reue/und mit dem ungeſäuerten brote eines bußfertigen lebens. Dein heiliger leib/ als er vom creutz abgenommen/ ward in ein rein leinwand eingewickelt: ach weihe/ reinige/ heilige auch das leinwand meines hertzens/daß ich dich mit heiliger andacht umfaſſen / mit reiner liebe einwickeln/mit der myrrhen eines zerbrochenen hertzen und geiſtes ſalben möge. Das himmel-brot muſte in einem güldenen gefäſſe auffgehaben werden in der lade deß bundes: Ach! gib gnade/daß ich auch dich/das wahre himmel-brot/in einem reinen gefäſſe meines hertzens annehmen/ auffheben und bewahren möge/Amen.

Zu GOtt/dem H. Geiſte.

O Heiliger Geiſt / du qvell aller gnaden/bereite mein hertz zu dieſem gnaden-tiſch / welchen JEſus Chriſtus/ der getreue hirte/gegen meine feinde für mich bereitet hat. Rühre/o GOtt / die heimlichkeit meines hertzens/ daß ich recht erkenne und beweine die unreinigkeit deſſelben und meines gantzen lebens. Erleuchte mein hertz durch den glantz deines lichts. Erfreue das zuſchlagene gemüht: Beſuche es mit deinem troſte / Feuchte es mit deinem ſafft/ Erqvicke es mit deiner krafft Komm / o höchſter tröſter in mein hertz/laß mich dein tempel ſeyn / darinnen du wohneſt und bleibeſt / damit ich auch ein tempel meines heilandes Jeſu Chriſti ſeyn und bleiben möge. Heilige mich o heiliger GOtt / in deiner warheit/erhalte mich bey deinem worte / ſtärcke mich im glauben/hilff mir in ſchwachheit/ erfreue mich in betrübniß/und ſey mein troſt im leben und ſterben.

Du ſüſſe liebe/ſchenck uns deine gunſt/
Laß uns empfinden der liebe brunſt/
Daß wir uns von hertzen einander lieben/
Und im friede auff einem ſinne bleiben.

Damit wir alſo in Jeſu Chriſto bleiben/ leben/ leiden und ſterben. Das verleihe durch JEſum Chriſtum / meinen GOtt und heiland/der in deiner ewigkeit mit dem Vater lebet und regieret immer und ewiglich/Amen!

Zu der H. Dreyfaltigkeit.

HErr Gott himmliſcher Vater/ich armer elender menſch/mit vielen groſſen ſünden beladen/komme zu dir/und bitte dich von grunde meines hertzens / erbarme dich über mich/vergib mir meine ſünde/und ſey mir armen ſünder gnädig. O HErr JEſu Chriſte/ich komme zu dir auff deine würdigkeit / auff deine liebe gegen alle bußfertige ſünder / auff dein blutvergieſſen / leiden und ſterben/ auff deine holdſelige verheiſſung/ durch welche du alle zu dir ruffeſt: Ich habe es nicht verdienet / du aber haſt genug für mich gethan. O du heiliger Geiſt/ich komme auff deine hülffe/ laß mich genieſſen deß HErrn JEſu Chriſti/ich komme nur auff deine barmhertzigkeit / welche mir verheiſſen iſt / durch meinen HErrn JEſum Chriſtum/ ich komme in dem groſſen namen JEſu Chriſti / deß tröſte ich mich von hertzen / durch dieſen gläube ich/ daß mir alle meine ſünden vergeben werden: ſtärcke du meinen glauben zum ewigen leben/Amen!

Wenn

Wenn man itzt hinzu gehen will.

GUtiger / allweiſer und himmliſcher Vater / ich bitte dich im namen deines ſohns / meines HErrn Jeſu Chriſti / du wolleſt mir deinen heiligen Geiſt verleihen / daß ich in wahrer buſſe und höchſter ehrerbietung deines ſohnes teſtament / (da er mich mit ſeinem leibe und blute ins ewige leben ſpeiſet und träncket /) empfahe und handele: Damit mein glaube geſtärcket / auch mein ſündliches leben gebeſſert werde / und ich alſo / biß ans ende / als ein wahres glied der kirchen / in deinem gehorſam möge verharren: Durch deinen lieben ſohn / meinen HErrn und heiland / Jeſum Chriſtum / Amen.

Beym gebrauch deß brots

SEy mir willkommen / du ſüſſer HErr JEſu Chriſte / mit der edlen ſpeiſe deines allerheiligſten leibes / den du mir itzt im brote zu eſſen giebeſt / wie du ihn für mich in den bittern tod gegeben haſt: Das laß mir gedeyen zum ewigen leben. HErr Jeſu Chriſte / dein heiliger leib ſtärcke und bewahre mich im rechte glauben zum ewigen leben / Amen!

Beym gebrauch deß weins.

SEy mir willkommen / du ſüſſer HErr JEſu Chriſte / mit dem edlen trancke deines roſinfarben blutes / das du mir im wein zu trincken giebeſt / wie du es für mich am creutz vergoſſen haſt / zur vergebung meiner ſünden: Das laß mir gedeyen zum ewigen leben. HErr Jeſu Chriſte / dein heiliges blut ſtärcke und bewahre mich im rechten glauben zum ewigen leben / Amen!

Alſobald nach dem gebrauch deß brots und weins.

DEr zarte fronleichnam JESU Chriſti ſpeiſe mich / ſein roſinfarbes blut träncke mich / ſein bitter leiden und ſterben ſtärcke mich: In deine wunden / Jeſu / verbirge mich: Laß mich von dir nimmermehr abgeſchieden werden. Vom böſen feinde errette mich / auff daß ich dich mit allen außerwählten lobe und preiſe ewiglich / Amen!

Nach dem heiligen Abendmahl.

Zu GOtt dem Vater.

HErr GOtt / himmliſcher Vater / ich dancke dir von gantzem hertzen / daß du mir abermal dieſe gnade verliehen / und mich mit dem wahren leibe und blute deines lieben ſohnes / meines heilandes und erlöſers JEſu Chriſti / an meinem ſündigen leibe und ſeele geſpeiſet und getráncket haſt / und bitte dich / barmhertziger GOtt und getreuer vater / du wolleſt mir ſolches gedeyen laſſen / zu ſtärckung meines glaubens / zu troſt meines gewiſſens / und zu beſſerung meines ſündlichen lebens. Hilff mir auch gnädig / daß dieſe meine andacht und gottesfurcht lange währe / und nicht als ein regenwaſſer und wolcke verſchlieſſe. Behüte mich / daß ich nicht nur mit den lippen zu dir nahe / auch hinfort nicht gemeinſchafft habe mit den wercken der finſterniß / ſondern vielmehr ſie ſtraffe / und thue / was dir / HErr / wolgefällig ſey / damit ich / als ein kind deß lichtes

wandele/und dir jederzeit von hertzen diene in einem neuen und gottſeligen leben / und dich über alle dinge liebe/und in kindlichem gehorſam dich lobe und preiſe mein leben-lang. Der du mit deinem Sohne / und dem heiligen Geiſte lebeſt und regiereſt in ewigkeit/ Amen!

Zu GOtt dem Sohne.

O HErr JEſu Chriſte/ du treuer Immanuel/ dir ſey lob und ehre/ daß du mich würdig geſchätzet haſt / zu deinem heiligen hochwürdigen abendmahl zu kommen/ und darinnen nicht nur brot und wein / ſondern auch deinen wahren leib und wahres blut zum auffenthalt ins ewige leben gegeben. Ich bitte dich von grunde meines hertzens / laß an mir armen ſünder ferner auch in gnaden erfüllet werden / was du geſaget haſt: Wer mein fleiſch iſſet/ und trincket mein blut/ der bleibet in mir / und ich in ihm. Ach HErr/in dir bin ich gerecht/ heilig/ froñ/ ein kind und erbe deß ewigen lebens/ aber auſſer dir iſt keine gnade/ keine vergebung der ſünden / keine verheiſſung/ keine gerechtigkeit/ leben noch ſeligkeit. Darum ſo halte ich mich an dich/ ich ſencke mich gantz in dich/ ich niſte in deine eröffnete ſeitē und laſſe dich nicht/ du ſegneſt mich denn ewiglich. Ich bin zwar für mich ſelbſt nackend und bloß / mangele deß ruhms / ſo ich vor GOtt haben ſollte: Aber mit wahrem glauben kleide ich mich in deine kleider deß heils / und ziehe an den rock deiner gerechtigkeit / und komme damit zu deinem vater / nicht zweifelnd/ er werde mich auch für ſein kind und erbe auß gnaden auff- und annehmen. Und wie ſollte es mir fehlen? Deñ du/ HErr Chriſte/ wohneſt in mir/ und ich in dir: Der Vater hat dich lieb/ und dir alles in deine hände gegeben / wer an dich gläubet / der hat das ewige leben. Verleihe mir nun auch durch deine gnadenreiche beywohnung in dem glauben beſtändigkeit / in der liebe brünſtigkeit/ und in der hoffnung freundlichkeit/ ſo werde ich gewiß auch in und bey dir finden die ewige ſeligkeit. Amen/ HErr Jeſu/ Amen!

Zu Gott dem heil. Geiſte.

O GOtt heiliger Geiſt / durch welches gnade alles gutes in uns angefangen und vollendet worden/dir ſey lob/ehr und danck/ daß du mich zu der heilſamen ſpeiſe und tranck deß wahren leibes und blutes meines heilandes Jeſu Chriſti beruffen haſt. Ich dancke deiner güte/ daß du mir eine gute andacht darzu gegeben und verliehen haſt: Ich dancke deiner gnaden / daß du mich mit glauben erfüllet haſt. Sihe/ ſtricke deß todes hatten mich umfangen / und angſt der höllen hatte mich troffen / ich kam in jammer und noht/ meine ſünde gingen über mein haupt/ wie eine ſchwere laſt wurden ſie mir zu ſchwer/ nun aber iſt meine ſeele geneſen/und mir alſo geholffen/ daß ich durch dieſe himliſche ſpeiſe / als ein theures werthes unterpfand der gnaden Gottes und vergebung aller meiner ſünden / verſichert/ und gewiß ein kind deß ewigen lebens bin. Ach hilff/ du treuer helffer / daß ich mich hinfort durch deine gnade und erleuchtung hüte für allem unrecht / und deſto mehr fleiß thue/meinen beruff und erwählung fäſt zu machen/ auch meiner ſeligkeit mit furcht und zittern wahrnehmen/

me/ damit ich nicht ſchiffbruch am glauben und an der gottſeligkeit leide / ſondern durch deinen beyſtand beſtändig im glauben / chriſtlich im leben / geduldig in trübſal/ frölich in hoffnung/eiferig im gebet bleiben / und endlich durch deine krafft und gnade/ auch durch den tod hindurch dringen/und alsdenn auff den tag Jeſu Chriſti mit rechter fülle deiner gnaden und gaben erfüllet/dich wahren ewigen GOtt ſamt dem ewigen vater und ewigen ſohne ewig loben und preiſen möge / in der ewigen herrlichkeit / Amen!

Ein anders.

O Heiliger Geiſt/HErre GOtt/welch eine groſſe gnade iſt anitzo mir armen menſchen wiederfahren ! wie wol haſt du mich geweidet ! wie reichlich haſt du mich geſpeiſet ! und wie gnädiglich haſt du mich geträncket ! wie hätte ich doch immermehr können darzu kommen/ wenn du mich nicht dahin beruffen hätteſt? Wie hätte ich können daran gläuben/ wenn du mir nicht davon geprediget hätteſt ? Wie hätte ich können Jeſum Chriſtum einen HErrn nennen/ wenn du mich nicht erleuchtet hätteſt ? Und wie hätte ich können ſein heiliges abendmahl würdiglich empfahen/ wenn du mich nicht dazu bereitet hätteſt ? Ach du edler tröſter / ich dancke dir von grund meines hertzens / daß du nach dem willen deß vaters/ und nach der verheiſſung meines heilandes Chriſti mich lehreſt/ tröſteſt/ bereiteſt/ und führeſt in alle warheit. Ich bitte auch weiter demühtiglich/kom̃ heiliger Geiſt/ HErre GOtt/ komm itzt und allezeit zu mir / und erfülle mit deiner gnaden-güte mein hertz/ mein gemühte / meine ſinne und alle meine gedancken Erhalte das licht deß glaubens in meinem verſtande / entzünde brünſtige liebe in meinem hertzen / erwecke friede und verſöhnlichkeit in meinen ohren/ zucht in meinen augen/ pſalmen und lobgeſängen auff meiner zungen/ das gebet in meinem munde/ heiligen beruff unter meine hände / und den weg deß HErrn unter meine füſſe : Verlaß mich auch in der gegenwärtigen noht und trübſeligen zeit nicht mit deinem troſt/ denn ich bin deſſen hoch benöhtiget / hilff auch durch deine krafft meiner ſchwachheit / denn ich bin deren ſehr bedürfftig/ und ſtehe mir bey mit deiner gnade biß an das ende/ als welches iſt die letzte/ höchſte und gröſte noht/ darum hilff/ daß ich nicht fürchte ſchand noch tod/ ſondern allezeit beſtändig bleibe / und die trübſal mich nicht laſſe abtreiben. O HErr / durch dein krafft mich bereit / und ſtärck deß fleiſches blödigkeit/daß ich hie ritterlich ringe/ durch tod und leben zu dir dringe. Der HErr mein GOtt und vater/ der mich im abendmahl ſo väterlich geſpeiſet und geträncket / ſegne und behüte mich : Der HErr Jeſus/ mein heiland/welcher in dem heiligẽ abendmahl mit ſeinem leibe uñ blute die ſpeiſe und tranck geweſen/ erleuchte ſein angeſicht über mich / und ſey mir gnädig : Der HErr mein troſt und heiliger Geiſt / der mich dazu geleitet / darin auffgerichtet/ darauß geſtärcket/ damit verſiegelt und getröſtet hat/ der erhebe ſein angeſicht auff mich/ und gebe mir ſeinen friede / Amen!

Um Beſſerung deß Lebens/ durch Genieſſung deß heiligen Abendmahls.

O Hilff/mein heilig- und ſeligmacher / hilff/daß mir dieſe genieſſung deß heiligen abendmahls gereiche zu meines lebens beſſerung. Ich habe dich/den allerheiligſten / den allerfrömmeſten/ den allergerechteſten genoſſen: Gib/ daß ich auch dadurch heilig/ fromm und gerecht werden möge / daß ich lebe/ wie du gelebet / daß ich wandele / wie du gewandelt haſt. Laß durch dieſe heilſame ſpeiſe aller meiner ſeelen kräffte/alle meine leibes gliedmaſſen gantz in dich/und nach dir verwandelt werden/ verleihe mir ein geſicht / daß ich ſehe / ein gehör / das deiner ſtimme nachfolge / einen geſchmack / dem die fülle deiner lieblichkeit anmuhtig ſey / einen geruch/ derdie krafft deiner ſalben empfinde : gib mir ein hertz / das dich fürchte / ein gedächtniß / das ſich dein erinnere / einen willen/ der dir / dem höhſten gute/ anhange / daß meine gantze ſeele dich beſitze/ mein gemüht dir anhange / mein gantzes hertz in dir ruhe : Laß mich dich halten/ du lieber/ den ich wünſche : Laß mich mit dir verbunden ſeyn / du bräutigam meiner ſeelen / daß ich dich hertze / laß mich dich empfinden/ du freude meines lebens / daß ich in dir jauchtze/ laß mich dich beſitzen/ du ewige ſeligkeit / daß ich deiner theilhafftig werde / laß mich deiner genieſſen/ du himmliſches leben/daß ich in dir ewig lebe. Hilff / daß ich hinfort nicht mir / ſondern dir lebe/ lebe du in mir / wircke du in mir / gib mir deine furcht ins hertz/ deine liebe in meine ſeele/deine demuht meinem geiſte / deine zerknirſchung in mein gemühte / deine reinigkeit meinem gewiſſen/ daß ich die erde vernichtige/ den himmel beſichtige/die ſünde haſſe/ die gerechtigkeit erfaſſe. Hau ab von mir die begierden der bauch-ſorge / die luſt deß fleiſches / die freude der welt/ die ſicherheit der verdammniß : pflantze in mir das kraut der beſcheidenheit / das blümlein der mäſſigkeit / das gewächs der mitleidigkeit / die frucht der gutthätigkeit / den baum der gottſeligkeit und ehrbarkeit. Bewahre meinen mund/ daß ich nicht rede falſchheit/ meine augen/ daß ſie nicht ſehen die eitelkeit/meine ohren/ daß ſie nicht hören die unwarheit/ meine hände/ daß ſie nicht vollbringen bosheit / meine füſſe/ daß ſie nicht lauffen zur unreinigkeit/ alle meine kräffte/ alle meine glieder/ daß ſie ſich lencken zur frömmigkeit/ zur vollkommenheit/ zur ſeligkeit/ Amen!

Morgenſegen für Reiſende.

ALlmächtiger / ewiger GOTT / durch deſſen krafft alle dinge erhalten / durch deſſen fürſichtigkeit alle dinge regieret werden/ der du nicht allein auff dem unebenen lande/ ſondern auch auff dem wilden meere ſichern weg geben und ſchaffen kanſt / ich ruffe dich an bey meinem auffſtehen und außgehen / daß du meinen gang von oben herab ſegnen/ und meinen fuß alſo gründen wolleſt / daß er gewiß wandeln / und nicht irren möge. Deine väterliche güte hat mich dieſe nacht wunderlich

beſchü-

beſchützet / daß ichs nicht genug rühmen kan / und deine groſſe fürſichtigkeit hat mich biß dahero regieret / daß ichs nicht genug außſprechē mag. Deinen heiligen namen will ich allezeit preiſen: Mein Gott / laß mich nun auch auff dieſer reiſe in noht nicht ſtecken. In deinem namen habe ich es mir fürgenommen / in deinem namen will ich es auch itzt und allezeit anfangen / biß daß ichs in deinem namen glücklich vollenden werde. Hiemit wage ichs / in Gottes namen / der da iſt über uns allen / und durch uns allen / und in uns allen. Mein leib und ſeele / ſammt allem / was ich habe / befehle ich in deinen ſchutz: Geſegnet ſey mein eingang und außgang / nach dem gnädigen willen Gottes / durch den eingang Chriſti zum Vater / in der krafft deß heiligen Geiſtes. Amen!

Abendſegen für Reiſende.

Ewiger GOtt / und Vater / ein HErr himmels und der erden / durch welchen die ſonne deß morgens auff- und deß abends / wenn ſie ihre tag-reiſe vollendet / bey uns wieder untergehet / wir dancken dir von gantzem grunde unſers hertzen / daß du uns abermal dieſen hell-leuchtenden wegweiſer zu unſer reiſe und geſchäfften gegeben / daß wir dieſelben anheute biß daher haben bringen und vollenden können. Alle land beten dich an / und lobſingen deinem namen mit uns / daß er ſo tröſtlich iſt. Die erde iſt voll deiner güte / ein tag ſagts dem andern Es iſt keine ſprache noch rede / da man nicht auff den abend den lobgeſang Gottes höre. Ach HErr / mein GOtt / du haſt zwar dieſen tag an deiner güte nichts mangeln laſſen / hätte ich auch nur keine fehler begangen! Aber / ſo du willt / HErr / ſünde zurechnen / wer wird vor dir beſtehen? Ich kan auch dir nicht ſagen / daß ich rein ſey in meinem hertzen / und lauter von meinen ſünden: Denn wer kan mercken / wie offt er fehlet? Darum verzeihe mir / HErr / die bekannte und verborgene fehler. Gleich wie weiland die kinder Iſrael nach deinem befehl morgens und abends ein lämmlein ihnen ſelbſt zum fürbilde auff den verheiſſenen Meſſiam dir haben opffern müſſen: Alſo trage ich dir / mein GOtt und Vater / auch morgens und abends in meinem gebete das oſterlämmlein Jeſum Chriſtum vor / und bitte / du wolleſt ihn anſehen / wie er / als das lamm Gottes / meine und der gantzen welt ſünde getragen / und um deſſelben willen meiner ſünde nicht gedencken / auff daß ich in ihm von dir geliebet / auch dieſe nacht ſicher ruhen und getroſt einſchlaffen möge. Laß dein auffſehen bewahren meinen odem / und bedecke mich mit dem ſchatten deiner flügel / daß ich mich nicht fürchten dürffe für dem grauen deß nachts / und für den böſen geiſtern unter dem himmel / die in der finſterniß dieſer welt herrſchen. Befiehl deinen engeln / den ſtarcken helden / daß ſie ſich rings um mich herlagern / und die gantze nacht bewachen / biß an den tag / auff daß ja keine plage zu meinem lager in der fremde ſich nahe. Wohne mir auch bey mit deinem heiligen guten Geiſte / daß ich mich mit bußfertigem hertzen / und in

glau-

glauben auff deine verheiſſene groſſe gnade in Chriſto/ mit chriſtlicher bereitſchafft dir zu leben und zu ſterben/ niederlege/ auff daß/wenn du auch dieſe nacht kommen/und mich abfordern möchteſt/ ich allezeit bereit erfunden/ und auß dem ſchlaffe dieſes lebens in das rechte ſelige leben auffgenommen würde. Dir befehl ich mich hierauff mit allem/was ich habe/ ſey du mein ſchatten über meiner rechten hand/ daß mich deß tages die ſonne nicht ſteche / noch der mond deß nachts. Ach HErr/ behüte mich für allem übel/ behüte und errette meine ſeele/ hilff mir um deiner güte willen/ und verſchmähe nicht das gebet der dürfftigen. Du haſt ſelbſt befohlen/ daß man ſich auch der fremdlingen annehmen ſolle/ darum ſo traue ich dieſer väterlichen treue/du werdeſt mir auch in der fremde und auff der reiſe an deiner hülffe / ſchutz und ſchirm nichts mangeln laſſen / biß daß ich auß dieſer pilgerſchafft und jammerthal endlich ſoll verſetzet werden in die bleibende ſtadt Gottes und himmliſchen freuden-ſahl/da wir alles unſers leidens und reiſens mit der ewigen ſeligen ruhe ſollen ergetzet / und den träumenden gleich werden/ welche über der groſſen freude nicht wiſſen / wie ihnen geſchiehet und gehet. Und denn wird unſer mund voll lachens/ und unſere zunge voll rühmens ſeyn / denn wird man ſagen : Der HErr hat groſſes an uns gethan / deß ſind wir frölich : Unterdeß/ HErr/machs wunderlich/nur ſeliglich / zu deines heiligen namens ehre und meiner ſeelen ſeligkeit. Amen!

Danck-Gebet/ nach vollendeter Reiſe.

GNädiger GOtt/himmliſcher Vater! ich dancke dir von grund meines hertzens / daß du mich meine fürgehabte reiſe haſt glücklich laſſen vollenbringen/ und mich durch deiner lieben engelein ſchutz mit freuden wiederum zu den meinen gebracht/ und für allem übel/ irrthum und feindſchafft väterlich bewahret haſt / daß ich nicht von räubern und mördern bin umgebracht / oder in waſſers-noht und andere gefährlichkeiten gerahten : Daß ich auch keinen arm oder bein zerbrochen / noch beſchädiget bin : In ſumma/daß ich (wie der junge Tobias durch den engel Raphael) friſch und geſund hin und her bin begleitet worden. Dieſes alles habe ich deiner väterlichen fürſorge und allmächtigen ſchutz zu dancken. Und bitte dich von hertzen / du wolleſt mich und die meinen fortan auch gnädiglich behüten / und in deinen ſchutz nehmen / und an leib und ſeele biß zum ewigen leben ſeliglich erhalten / um Jeſu Chriſti willen. Amen.

E N D E.

glauben auff deine verheiſſene groſſe gnade in Chriſto/ mit chriſtlicher bereitſchafft dir zu leben und zu ſterben/ niederlege/ auff daß/wenn du auch dieſe nacht kommen/und mich abfordern möchteſt / ich allezeit bereit erfunden / und auß dem ſchlaffe dieſes lebens in das rechte ſelige leben auffgenommen würde. Dir befehl ich mich hierauff mit allem/was ich habe/ ſey du mein ſchatten über meiner rechten hand/ daß mich deß tages die

werdeſt mir auch in der fremde und auff der reiſe an deiner hülffe / ſchutz und ſchirm nichts mangeln laſſen / biß daß ich auß dieſer pilgerſchafft und jammerthal endlich ſoll verſetzet werden in die bleibende ſtadt Gottes und himmliſchen freuden-ſahl/da wir alles unſers leidens und reiſens mit der ewigen ſeligen ruhe ſollen ergetzet / und den träumenden gleich werden/ welche über der groſſen freude nicht wiſſen / wie ihnen ge-

glauben auff deine verheiſſene groſſe gnade in Chriſto/ mit chriſtlicher bereitſchafft dir zu leben und zu ſterben/ niederlege/ auff daß/wenn du auch dieſe nacht kommen/und mich abfordern möchteſt/ ich allezeit bereit erfunden/ und auß dem ſchlaffe dieſes lebens in das rechte ſelige leben auffgenommen würde. Dir befehl ich mich hierauff mit allem/was ich habe/ ſey du mein ſchatten über meiner rechten hand/ daß mich deß tages die ſonne nicht ſteche / noch der mond deß nachts. Ach HErr/

werdeſt mir auch in der fremde und auff der reiſe an deiner hülffe / ſchutz und ſchirm nichts mangeln laſſen / biß daß ich auß dieſer pilgerſchafft und jammerthal endlich ſoll verſetzet werden in die bleibende ſtadt Gottes und himmliſchen freuden-ſahl/da wir alles unſers leidens und reiſens mit der ewigen ſeligen ruhe ſollen ergetzet / und den träumenden gleich werden/ welche über der groſſen freude nicht wiſſen / wie ihnen geſchiehet und gehet. Und denn wird unſer mund voll la-

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sandhagen, Caspar Herrmann

Lüneburgisches GEsang-Buch Darinnen über 2000. so wol alte als neue Geistreiche Lieder, Auß den besten Autoren gesam[m]let, und mit Kupffern gezieret, Anitzo in richtige Ordnung gebracht, und mit unterschiedlichen Liedern, und neuen anmuhtigen Melodeyen vermehret, Nebenst angefügtem Gebet-Büchlein, Welches Tägliche Morgen- und Abend-Segen, auch kurtzen

Lüneburg 1694

Res/Liturg. 490
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00094299-4
VD17 12:120229H